IV. XXXII. 18.
C

(Gesch. Jaecks im Oct. 841)

Phil. o. 498

Dictionnaire françois - allemand

à l'uſage

des Ecoles et de l'Etat bourgeois

contenant généralement

tous les mots françois et allemands dont on peut avoir beſoin pour la lecture des Auteurs et pour s'exercer à écrire, avec les Termes du Commerce, des Arts et Métiers et les Mots de nouvelle création.

Ouvrage également utile aux Allemands et aux François en faveur desquels on a indiqué dans la Partie allemande le Génitif et le Pluriel de tous les Noms ſubſtantifs, ainſi que les Temps irréguliers des Verbes.

Franzöſiſch-teutſches

Handwörterbuch

für

die Schulen und den Bürgerſtand

welches, außer den gewöhnlichen Wörtern zum Leſen der franzöſiſchen Schriftſteller und zu den Stylübungen, auch alle neufranzöſiſchen Wörter, ingleichen die Kunſtwörter der Kaufleute und Profeſſioniſten enthält.

Nach den beſten Wörterbüchern in beyden Sprachen bearbeitet

von

Johann Friedrich Memmert

Rector der Stadtſchule in Schwabach

aufs neue durchgegangen und vermehrt

von

Johann Heinrich Meynier

öffentlichem Lector der franz. Sprache auf der Univerſität Erlangen.

Erlangen

bey Johann Jacob Palm, Univerſitätsbuchhändler.

1800.

STAATSBIBLIOTHEK
BAMBERG

Den

Hochwohlgebohrnen

Hochwürdigen und Wohlgebohrnen

zum

Königl. Preußl. Ansbach - Bayreuthiſchen

Conſiſtorio verordneten

Herren

Präſidenten, Vicepräſidenten

Director, Geheimen-

dann

Kriegs- und Domänen- auch Geiſtlichen

Herren Räthen und Aſſeſſoren

als

Obervorgeſetzten

der Schulen

in den

Königlich Preußiſchen fränkiſchen Fürſtenthümern

unterthänigſt- ehrfurchtsvoll

gewidmet

von

Johann Friedrich Memmert.

Vorbericht.

Bey der Menge von franzöſiſch-teutſchen Wörterbüchern, welche von Meſſe zu Meſſe herauskommen, bedarf die Herausgabe eines neuen Handwörterbuches nicht ſowohl einer Entſchuldigung, als vielmehr der Angabe des Standpunktes, aus welchem dieſes lexikaliſche Werk betrachtet und beurtheilt werden ſoll und will, ſo wie der Anführung ſeiner Entſtehungsgeſchichte und des damit verbundenen Planes.

Gegenwärtiges Wörterbuch war urſprünglich nur für Schulen beſtimmt, und ſollte, wie Schmerlers latein. Handwörterbuch, im Palmiſchen Verlage, einem gleichen längſtbemerkten Bedürfniſſe der Schüler in der fanzöſiſchen Sprache, mit einem etwas erweiterten Plane und bloßem teutſchen Wortregiſter, wie Schellers kleines Wörterbuch, abhelfen. In der Folge kam die Verlagshandlung auf den glücklichen und zur Vollkommenheit des Werkes gewiß beytragenden Einfall, auch die Kunſtausdrücke mit aufgenommen und es eigentlich für den Bürgerſtand bearbeitet zu wünſchen. Dem Anſcheine nach, und bey der erſten Ueberdenkung, ſchien der Plan eines Wörterbuchs für Schulen und eines Kunſtausdrücke-Repertoriums für den Bürgerſtand einander zu widerſprechen, da jenes viel weniger enthalten darf, als dieſes, da die Kunſtausdrücke Schülern, ſo lange ſie Schüler ſind, wenig helfen, da dieſes offenbar jenes im Preiße erhöhen muß. Indeſſen, bey genauerer Erwägung, laſſen ſich doch beyde Rückſichten vereinigen. Schüler blei-

ben nicht immer in der Schule, und die meiſten werden entweder Manufacturiſten, Künſtler, Kaufleute oder Gewerbsmänner; jeder kauft das Wörterbuch einer Sprache nur ein Mahl; je brauchbarer nun daſſelbe für einen beſondern Stand ausgearbeitet iſt, deſto beſſer iſt es für denſelben. Sollte nun, nach dem urſprünglichen Plane, der teutſche Theil Wortregiſter ſeyn, ſo mußte der franzöſiſche Theil ausführlicher bearbeitet werden und es durfte ihm an zweckmäßiger Phraſeologie nicht fehlen; beſonders waren diejenigen Wörter und Redensarten, welche im gemeinen Leben vorkommen, vorzüglich aufzunehmen, weil es ein Wörterbuch für den gemeinen Bürger- nicht aber gelehrten Stand werden ſollte. Daß aber die franzöſiſche Sprache ſchon längſther die gewöhnlichſte unter allen europäiſchen Sprachen ſey, daß ihre Kenntniß jedem gebildeten Menſchen und ſelbſt dem teutſchen Bürger immer mehr und mehr unentbehrlich werde, iſt wohl nicht zu bezweifeln, ſo wie andern Theils dem franzöſiſchen Bürger die Kenntniß der teutſchen Sprache beynahe zum Bedürfniſſe wird.

Wer nun mit der Litteratur der franzöſiſchen und teutſchen Sprache und mit den Bedürfniſſen des größern Standes in der menſchlichen Geſellſchaft — des Bürgerſtandes — bekannt iſt, der wird eingeſtehen und ſich wundern, daß wir Teutſchen noch kein Handwörterbuch der franzöſiſch-teutſchen Sprache ganz eigentlich für den Bürgerſtand bearbeitet, haben.

Zwar beſitzen wir Teutſchen eine Menge franzöſiſcher Wörterbücher, von dem reichhaltigen Schwan bis auf das magere Petit Dictionnaire herab, allein die gewöhnlichen Handwörterbücher vom mittlern Umfange haben meiſtens den Fehler, daß ſie Allen Alles ſeyn wollen und alſo Keinem nichts

nichts recht werden; daß ſie größtentheils Phraſen von beſonderer Bedeutung enthalten, welche im gemeinen Leben ſelten vorkommem; daß ſie hauptſächlich nur für das Verſtehen und Ueberſetzen eines franzöſiſchen Schriftſtellers oder Leſebuches berechnet und bearbeitet ſind, und in denſelben auf die Franzoſen, welche die teutſche Sprache ſtudieren, gar kein Bedacht genommen wird. Aber eben dieß dünken uns große Fehler bey einem für Bürgerſchulen und für angehende Kaufleute, Künſtler und Profeßioniſten beſtimmten Handwörterbuche zu ſeyn; ein ſolches muß vielmehr übergehen, was dem Bürger jetzt oder in Zukunft zu wiſſen überflüſſig iſt; es muß alle in der höhern Poeſie vorkommende oder bloß wiſſenſchaftliche, alte oder höchſt ungewöhnliche Ausdrücke ganz weglaſſen; es muß ferner die in Bürgerſchulen und deren Leſebüchern gewöhnlich vorkommenden Wörter und Redensarten, ſo wie auch die vorzüglichſten Kunſtausdrücke in der Handlung, in Künſten und Gewerben ſorgfältig angeben und endlich das Schreiben und Sprechen der franzöſiſchen Sprache bey Teutſchen, und der teutſchen Sprache bey Franzoſen befördern und ſolches zum Hauptendzweck, beſonders bey dem teutſchen Theile, machen.

Von den eine Zeit her beſonders üblichen Taſchenwörterbüchern iſt die Erfüllung dieſer Forderungen nicht zu erwarten, da ſie den Lehrling wegen ihrer zwar bequemen, aber unvollſtändigen urſprünglichen Einrichtung in Anſehung der Bedeutungen entweder irre führen, oder in Ungewißheit laſſen. Man ſchlage z. B. in einigen derſelben Abſtraction nach, ſo wird man es durch Abſonderung überſezt finden, aber nun fragt es ſich, welche Abſonderung? — vom Böſen? von der Kirche? vom Tiſch? oder in Gedanken? Geſezt aber auch, daß die ge-

wöhnlichen gröſſern Wörterbücher allen dieſen Forderungen entſprächen, ſo ſind ſie doch für den gröſsten Theil des Bürgerſtandes, und beſonders für junge, oft arme Lehrlinge viel zu koſtbar und zu theuer, und zur Erlernung der teutſchen Sprache beynahe ganz unbrauchbar.

Die unerläßlichen Eigenſchaften und Haupterforderniſſe eines ſolchen lexikaliſchen Werkes müſſen daher nach unſerm Plane zweckmäßige Vollſtändigkeit, möglichſte Kürze, zum Schreiben und Sprechen dienliche Phraſeologie, reine Accentuation und Orthographie, ſorgfältige Deutlichkeit und Ordnung und vorzüglich habſuchtloſe Wohlfeilheit ſeyn.

Zur zweckmäßigen Vollſtändigkeit eines ſolchen Handwörterbuches gehören natürlich nicht alle Wörter beyder Sprachen, ſondern vielmehr alle gewöhnlichen Wörter und Redensarten, welche in Schulen, Künſten und Gewerben, in Büchen für den Bürgerſtand und im gemeinen Leben vorkommen. Wollte alſo jemand mit uns rechten, daß darin die Ausdrücke aus der höhern Mathematik und Aſtronomie, die juriſtiſchen, mediciniſchen, aſtrologiſchen und alchymiſtiſchen Wörter ꝛc. fehlen, ſo werden wir uns deshalb in keinen Streit einlaſſen, ſondern dieſen zur Antwort geben, daß ſie unſern urſprünglichen Plan nicht reiflich erwogen haben.

Ferner iſt Kürze im Ausdrucke, Kürze in Anführung ſolcher Artikel, welche im Umgange und in leichten Schriftſtellern ſelten gewöhnlich ſind, erforderlich und auch zu erzielen, wenn man alle etymologiſchen Nachgrübelungen, alle bloß ſcientifiſchen Ausdrücke — kurz, alles für den jetzigen Schüler und künftigen Bürger Unnöthige wegläßt. — Von Phraſeologie iſt nach unſern Grundſätzen nur das aufzunehmen,

men, was zum Schreiben und Sprechen nöthig iſt, da der Schüler- und Bürgerſtand wohl am wenigſten Zeit, Gelegenheit, Luſt und Beruf zum Ueberſetzen und Verſtehen der Ausdrücke von ganz beſonderer Bedeutung oder ſchwerer Bücher hat.

Reine Accentuation und Orthographie iſt von einem zweckmäßigen Schul- und Handwörterbuche für den Bürgerſtand nicht nur zu erwarten, ſondern auch zu fordern, da aber in beyden Sprachen hierin noch vieles unbeſtimmt und ſchwankend iſt und wohl bleiben wird, ſo haben wir uns größtentheils im Teutſchen nach Adelungs und im Franzöſiſchen nach Wailly's Grundſätzen gerichtet, ohne jedoch blinde Anhänglichkeit oder Nachbetung dieſer Gewährsmänner zu verrathen. — Sorgfältige Deutlichkeit und Ordnung glaubten wir hauptſächlich anwenden zu müſſen bey Anführung der Geſchlechtswörter, bey kurzer Erklärung irgend eines Materials oder Kunſtwortes, bey numerirter Angabe und natürlicher Ableitung der Hauptbedeutungen auseinander, bey Hinzuſetzung der unregelmäßigen Temporum im Franzöſiſchen und Teutſchen.

Habſuchtsloſe Wohlfeilheit läßt ſich nur von einer Buchhandlung erwarten, welche ſolide Werke zu liefern gewohnt iſt, und im Vertrauen auf die Güte des Planes und auf die gemeſſene Ausführung deſſelben durch eine ſtarke Auflage zwar größere Aufopferungen wagt, aber auch nur allein dadurch einen für die dermahligen Zeiten, Papierpreiſe und Druckerkoſten beſonders geringen Preis erzielen kann.

So viel von dem Plane und Zwecke dieſes Wörterbuches! Ob wir nun den hier freymüthig aufgeſtellten Grundſätzen ſo durchaus treu geblieben ſind, als wir es wünſchten und darauf hinarbeiteten, dieß entſcheide der billige Richter.

Die

Die verſprochenen und im franz. Theile hin und wieder angeführten tabellariſchen Anhänge über die neufränkiſche Maaß- Land- und Zeit-Eintheilung werden bey dem Schluſſe des Werkes richtig nachgeliefert werden, weil die gegenwärtigen Kriegsläufte und oft veränderten Zeitumſtände hierin einen Aufſchub gebieten, der für die Folge deſto wohlthätiger ſeyn muß, da ſich dann deſto beſtimmter etwas Richtiges davon in Tabellen entwerfen läßt.

Herr Lector Meynier hat den Teutſch-franzöſiſchen Theil allein auszuarbeiten übernommen, welcher beſondere Vorzüge vor ähnlichen, unbefriedigenden teutſchen Theilen franzöſiſcher Handwörterbücher dadurch erhalten wird, daß er vorzüglich dem Franzoſen zum Teutſchlernen brauchbar ſeyn und die Kunſtwörter enthalten ſoll, deren die Apotheker, Kaufleute und Profeſſioniſten zu ihrem Gewerbe benöthiget ſind. Nächſtdem wird derſelbe auch mit einer Menge im gemeinen Leben vorkommender Phraſen bereichert werden, welche man in andern Wörterbüchern vergeblich ſuchen würde.

Wir übergeben nun dieſes Wörterbuch der vor Augen gehabten Klaſſe von Käufern mit dem Wunſche, daß ſie es mit Nutzen gebrauchen und daraus zwey Sprachen gründlicher kennen lernen möge, von denen ſich die eine durch Leichtigkeit, Wohlklang, Beſtimmtheit und Allgemeinheit, ſo wie die andere durch Reichthum, Männlichkeit, Nachdruck und Stärke auszeichnet und welche zwey Nationen verbinden, die ſchon ſo viel für die Bildung des Bürgerſtandes geleiſtet haben und noch mehr, bey ruhigern Zeiten, in Zukunft dafür leiſten werden.

J. F. Memmert.

Zu-

Zuſatz des Revidenten.

Herr Rector Memmert hat bereits bemerkt, daß ſein Wörterbuch anfangs nur auf Schulen berechnet war, der erſte Entwurf aber in der Folge abgeändert und erweitert wurde. Dieſe Abänderung geſchah auf Verlangen der Verlangshandlung, welche wünſchte, daß daſſelbe auch dem Bürgerſtande überhaupt, und beſonders den Fabrikanten und Kaufleuten brauchbar gemacht werden möchte. Der Herr Verfaſſer, der ſchon ſo viele Zeit und Mühe auf die Ausarbeitung ſeines Werkes verwandt hatte, wollte ſich aber nicht perſönlich zu dieſer neuen Umgießung oder vielmehr Amplificirung deſſelben verſtehen; es wurde dieſelbe daher einem andern Gelehrten, der damahls mit der Handlung in enger Verbindung ſtand, Hrn. Prof. Hartmann, aufgetragen. Dieſer ſchmelzte auch wirklich einen Theil des Manuſcripts nach dem neuen Plane um; er wurde aber bald nach dem Anfang des Druckes von dem Tode übereilt, und durch dieſen Unfall blieb das Werk wieder eine Zeit lang liegen, bis ich endlich die Vollendung deſſelben übernahm.

Hieraus ergibt ſich alſo, daß ich keinen Antheil an den erſten Bogen unſers Wörterbuchs habe; und wenn man etwa weiter hin eine Ungleichheit in der Behandlung gewahr werden ſollte, ſo wird man ſich dieſelbe leicht erklären können.

Ich

Ich habe nunmehr dem Publikum eine kurze Rechenſchaft über meine Nachträge und die Grundſätze abzulegen, welche ich dabey befolgt habe.

Da das Buch vorzüglich für Profeſſioniſten, Kaufleute und Künſtler eingerichtet werden ſollte, ſo gehörten unter meine Nachträge vorzüglich die Kunſtwörter, welche dieſen Ständen eigen ſind; und da die Chemie mit ſo mancherley Gewerben in der genaueſten Verbindung ſteht, und die neuen Entdeckungen in derſelben von denkenden Fabrikanten und andern techniſchen Künſtlern täglich mehr benutzt werden, ſo hielt ich es für nöthig, auch Lavoiſier's neue Terminologie aufzunehmen, welche ſich, meines Wiſſens, noch in keinem unſerer franzöſiſchen Wörterbücher vollſtändig befindet. Ferner vermehrte ich das Werk mit einer Menge neuer Waarenartikel und kaufmänniſcher Geſchäftswörter und trug in daſſelbe auch die große Menge neuer Nahmen und Phraſen ein, mit welchen, beſonders ſeit der Revolution, die franzöſiſche Sprache bereichert worden iſt, und die zu dem Verſtändniß der neueſten Schriften unentbehrlich ſind.

Die ganz alten franzöſiſchen Wörter wurden dagegen ausgeworfen, und nur diejenigen beybehalten, welche noch in den Werken eines Lafontaine und überhaupt in dem Marotiſchen Style vorkommen. Im übrigen ließ ich abſichtlich und aus Gründen eine Menge Ausdrücke ſtehen, welche man nicht in dem Dictionnaire de l'Academie françoiſe finden wird. Bekanntlich gebrauchen die Deutſchen den franzöſiſchen Theil ihrer Wörterbücher nicht ſowohl zum Schreiben, als zum Leſen der franzöſiſchen Schriften; die Franzoſen ſind aber, wie jederman weiß, eben ſo wenig ohne Ausnahme Puriſten, als die Deutſchen; indeß wollen die ſchlechteren Schriftſteller ſo gut verſtanden ſeyn, als die beſſern, und deswegen ſchien mir es nöthig, auch die

von

von ihnen gebrauchten minder reinen Ausdrücke zu erklären. Es wäre gut geweſen, wenn ich letztere durch ein Zeichen kenntlich gemacht hätte, und ich bereue, daß ich es nicht gethan habe; was aber in dem franzöſiſchen Theile nicht geſchehen iſt, das ſoll dafür in dem Deutſchen deſto ſorgfältiger beobachtet werden, denn hier werde ich, (mit Ausnahme der Kunſtwörter) keine andern als ſolche Wörter und Redensarten aufnehmen, die allgemein gangbar ſind.

Ich wünſchte übrigens, daß die künftigen Recenſenten dieſes Werks daſſelbe mehr nach der letzten als nach der erſten Hälfte beurtheilen möchten. Die Schwierigkeiten bey einer ſolchen Arbeit kennt nur derjenige, der ſich ſelbſt ſchon darin verſucht hat. Man überwindet ſie erſt nach einiger Uebung, zumahl wenn man Vorgänger hat, in deren Autorität man kein Mißtrauen ſetzen kann, und welche doch bisweilen durch fehlerhafte Beyſpiele verführen. In Abſicht der Accentuation und Orthographie, iſt beſonders in der letzten Hälfte ganz Wailly befolgt worden; nur in denjenigen Wörtern, welche in der vorletzten Sylbe, nach den mehreſten und neueſten franzöſiſchen Schriftſtellern, ein mit dem Gravis accentuirtes langes è haben, wie z. B. père, mère, und die Wailly pere, mere, ohne Accent ſchreibt, iſt von demſelben abgewichen worden. Die Nomina, welche ſich auf oie und aie endigen, und die man etwa noch in der erſten Hälfte des Buches mit einem y (oye, aye) findet, müſſen auf die erſte Art geleſen werden.

In dem Teutſchen Theile, welchen man gemeiniglich mehr als den franzöſiſchen zum Schreiben gebraucht, iſt durchgehends die Orthographie der franzöſiſchen Academie befolgt worden. Und da die franzöſiſche Sprache viel ärmer als die Deutſche an Subſtantivis und Adjectivis iſt, und in derſelben beſonders die aus

den

den Verbis gebildeten Hauptwörter fehlen, welches beym Nachſchlagen den Unkundigen in keine geringe Verlegenheit ſetzt, ſo wird dieſem Theile eine kurze Abhandlung über die Verſchiedenheiten und die Eigenthümlichkeiten beyder Sprachen voraus geſchickt werden, in welcher durch Regeln und Beyſpiele gezeigt werden ſoll, wie der Abgang gedachter Wörter dem Genius der Sprache gemäß zu erſetzen iſt.

J. H. Meynier.

Nachricht des Verlegers.

Der Pränumerations-Preis für dieſen Theil war ein Laubthaler, und ſoll noch zum Beſten der Schulen bis Ende dieſes Jahrs beybehalten werden, nachher aber koſtet ſolcher 2 Preuß. Thaler.

Auf den teutſch-franzöſiſchen Theil, welcher ebenfalls über 3 Alphabethe ſtark werden wird, kann man, bis ſolcher die Preſſe verlaſſen hat, auf jedes Alphabeth mit 54 kr. oder 12 Ggr. Sächſ. vorausbezahlen. Bey 10 Exempl. wird das 11te gratis gegeben.

El-

Einige Erinnerungen über den Gebrauch dieſes Wörterbuchs.

Da es wegen der vielfältigen Veränderungen, welche die franzöſiſche Orthographie in dieſem Jahrhundert erlitten hat, leicht geſchehen könnte, daß man gewiſſe Wörter an dem Orte, wo man ſie ſucht, nicht fände; ſo iſt zu bemerken:

1) daß man viele Wörter, welche ehedem mit einem ſ in der Mitte geſchrieben wurden, wie z. B. *Baſtonner* ohne ſ zu ſuchen hat: Bâtonner.

2) Daß viele nomina, welche ehedem doppelte tt und doppelte cc hatten, wie z. B. *Battaille*, *Beccaſſe*, nach der neuen Orthographie dieſe Buchſtaben nur einfach haben.

3) Daß dagegen manche Wörter, welche man in ältern Schriften mit einfachen l und ſ findet, nunmehr dieſe Buchſtaben doppelt führen.

4) Das u und v ſind in dieſem Wörterbuch als zwey beſondere Buchſtaben behandelt worden; man findet daher nicht, wie in andern Lexicis, z. B. *Défaveur* vor *Défaut*, ſondern Défaut vor Défaveur.

5) Obgleich die Kunſtwörter aus den höhern Wiſſenſchaften dem Plan gemäß weggeblieben ſind, ſo haben wir doch alles aufgenommen, was davon in die Sprache des gemeinen Lebens übergegangen iſt. Man wird alſo dergleichen Wörter nicht vergeblich ſuchen.

Erklärungen der Abbreviaturen.

ſ.	bedeutet	ſingularis.
f.	= =	femininum.
m.	= =	masculinum.
v.	= =	verbum.

Die Zahlen 1. 2. 3. 4. zeigen an, nach welcher von den vier Declinationen das Verbum conjugirt wird.

e, euſe, trice deutet hinter den Namen die weibliche franzöſiſche Endung des Wortes an, z. B. acteur, *actrice*.

= in, die weibliche Endung des deutſchen Wortes, z. B. Amerikaner = in bedeutet Amerikaner, Amerikanerin.

adv.	bedeutet	adverbium
adj.	= =	adjectivum.
part. od. *p.*	= =	participium.
p. p.	= =	participium paſſivum.
c.	= =	communis generis.
pr.	= =	praeſens.

p. ſ.

p. ſ. od. *pſ. ſ.*	bedeutet	perfectum ſimplex.
p. c. od. *pſ. c.*	= =	perfectum compoſitum
fut.	= =	futurum.
pron.	= =	pronomen.
irr.	= =	irregulare.
conj.	= =	conjunctio.
interj.	= =	interjectio.
qn.	= =	quelqu'un.
qch.	= =	quelque choſe.
ſ.	= =	ſiehe.
figl.	= =	figürlich.
ſpr.	= =	ſprich.
d. i.	= =	das iſt.
Chem.	= =	Chemie.
Algebr.	= =	Algebra.
Apoth.	= =	Apothekerkunſt.
Art.	= =	Artillerie.
Arzn.	= =	Arzneywiſſenſchaft.
Aſtron.	= =	Aſtronomie.
Bauk.	= =	Baukunſt.
Ballh.	= =	Ballhaus.
Bot.	= =	Botanik.
Buchd.	= =	Buchdruckerey.
Buchb.	= =	Buchbinderey.
Falkn.	= =	Falknerey.
Fechtb.	= =	Fechtboden.
Feuerw.	= =	Feuerwerkerkunſt.
Fiſch.	= =	Fiſcherey.
Geom.	= =	Geometrie.
Gerb.	= =	Gerberey.
Gram.	= =	Grammatik.
Handl.	= =	Handlung.
Hutm.	= =	Hutmacherey.
Jäg.	= =	Jägerey.
Jur.	= =	Juriſtiſch.
Kupferſt.	= =	Kupferſtecherkunſt.
Kriegsw.	= =	Kriegsweſen.
Kaufm.	= =	Kaufmänniſch.
Landw.	= =	Landwirthſchaft.
Mechan.	= =	Mechanik.
Medic.	= =	Medicin.
Münzw.	= =	Münzweſen.
Muſ.	= =	Muſik.
Opt.	= =	Optik.
Phar.	= =	Pharmacie.
Poet.	= =	Poetiſch.
Rechenk.	= =	Rechenkunſt.
Reitſch.	= =	Reitſchule.
Seew.	= =	Seeweſen.
Schif.	= =	Schiffarth.
Strumpfw.	= =	Strumpfweber.
Uhrm.	= =	Uhrmacherey.
Wagn.	= =	Wagnerhandwerk.
Wap.	= =	Wapenkunſt.

Die Profeſſionen, welche vielleicht in dieſem Verzeichniß übergangen worden ſind, wird man aus der erſten Sylbe leicht erkennen können.

A.

A, ſ. m. (der erſte Buchſtabe des Alphabets) hat mancherley Bedeutungen, worunter folgende zu merken ſind: 1) a (ohne Accent) heißt hat; 2) à (mit Accent) iſt entweder Kennzeichen des Dativs (à Pierre, à vous), oder des Infinitivs (à aimer, zu lieben), oder Präpoſition, welche häufig durch an, auf, bey, bis, für, gegen, mit, nach, um, unter, zu, ꝛc. auszudrücken iſt, als: à livre ouvert, nach vorliegenden Noten (ſ. auch Livre); à haute voix, mit lauter Stimme; travailler à l'aiguille, mit der Nadel arbeiten; peindre à l'huile, mit Oel malen; cette marchandiſe ſe vend à un écu la livre, dieſe Waare wird das Pfund um einen Thaler verkauft ꝛc.; 3) A auf franzöſiſchem Gelde zeigt Paris an (weil die Münzſtätten nach dem Alphabet angeführt werden); auf Preuſſiſchen Münzen bedeutet A Berlin; auf Bayriſchen — Amberg; AA auf franzöſ. Gelde iſt das Zeichen der Münzſtadt Metz; 4) a. (abgekürzt) bedeutet bey Kaufleuten accepté, z. B. in Wechſelgeſchäften: a. ſ. p. (accepté ſous protêt, angenommen unter vorbehaltener Verwerfung).

Aam, ſ. m. das Ohm, ein Weinmaas.

Ab, ſ. m. der neunte Monat der jüdiſchen Zeitrechnung.

Abaca, ſ. m. eine Art Lein oder Hanf aus oſtindiſchen Inſeln (zu feiner Leinwand und Schiffſeilen dienlich).

Abaiſſe, ſ. f. die untere Rinde von Gebackenem, der Bodenteig.

Abaiſſé, ée, part. et adj. heruntergerückt (von Wapenſchilden); 2) ſ. Abaiſſer.

Abaiſſement, ſ. m. das Abnehmen (einer Höhe), die Abtragung (einer Mauer ꝛc.); 2) die Erniedrigung, Herablaſſung, Verachtung; 3) das Sinken (des Muths, der Stimme, ein niedergeſchlagenes Gemüth ꝛc.); ingl. ein geringer und verachteter Stand; abaiſſement de l'eau, das Fallen des Waſſers.

Abaiſſer, v. 1. niedrig machen, niederlaſſen, abtragen (eine Mauer); 2) etwas abnehmen, verkleinern, demüthigen; 3) niedriger ſtimmen; abaiſſer les voiles, die Segel einziehen; abaiſſer le luth d'un ton, die Laute um einen Ton tiefer ſtimmen; s'abaiſſer, ſich ſenken; (vom Waſſer) fallen; (von Winden) ſich legen; 2) figürl. ſich erniedrigen, ſich herablaſſen, ſich bequemen — à la portée de qn. ſich nach jemandes Begriffen richten.

Abandon, ſ. m. die gänzliche Verlaſſung; 2) Verzichtleiſtung (auf ein Gut ꝛc.); 3) die Hingebung ſeines Willens; à l'abandon, adv. gänzlich verlaſſen, preis gegeben, ingl. ohne Sorgen, in den Tag hinein.

Abandonné, ée, adj. et ſ. verlaſſen, überlaſſen; eine ruchloſe ausſchweifende Perſon.

Abandonnement, ſ. m. die Verlaſſung, der Zuſtand eines Verlaſſenen; d. 2) die Verachtung, Ruchloſigkeit; 3) die Abtretung (der Güter ꝛc.), Preisgebung; ingl. die Verzicht wegen Anſprüche auf ein Schiff oder Waaren bey Kaufleuten.

Abandonner, v. 1. verlaſſen, übergeben, ausliefern, preisgeben,

nicht achten; il abandonne ſon commerce, er verſäumt ſeine Handlung; s'abandonner, ſich ergeben, ſich überlaſſen; 2) ſeiner ſelbſt vergeſſen, ſich von einer Leidenſchaft einnehmen, hinreiſſen laſſen; — au danger, ſich in Gefahr begeben (ſetzen).

Abaque, ſ. m. die Platte eines Säulenknaufs; 2) ein Tiſch, Schenktiſch.

Abaſourdir, v. 2. betäuben, beſtürzen.

Abatage, ſ. m. das Holzfällen, der Hauerlohn.

Abâtardir, v. 2. verderben, die Natur verändern, verſchlimmern; s'abâtardir, aus der Art ſchlagen, ausarten.

Abâtardiſſement, ſ. m. die Ausartung, Verſchlimmerung, das Verderben.

Abat-chauvée, ſ. f. eine Art ſchlechter Wolle in Frankreich.

Abatée, ſ. f. die gehemmte Bewegung und Lauf eines Schiffes, das Umlegen.

Abat-faim, ſ. m. ein großes Stück Fleiſch zu Anfang einer Mahlzeit.

Abat-jour (Abâjour), ſ. m. ein Kellerloch oder anderes Fenſter, wodurch von oben Licht hereinfällt; 2) ein Sonnenjalouſieladen.

Abattant, ſ. m. ein Fall-Laden oder Brett vor Kaufmannsgewölben; une table à deux abattans, ein Abſchlagtiſch mit zwo Klappen; les abattans, die Anſchläge (am Strumpfweberſtuhle); ingl. eine Fallthür, z. E. über Kellern; ingl. ein Fallbrett; ingl. ein Falltiſchchen, das an der Wand befeſtiget iſt, und welches man aufſtellen und wieder fallen laſſen kann.

Abattement, ſ. m. die Abwerfung, Niederreißung; 2) Mattigkeit, Kraftloſigkeit; 3) Muthloſigkeit, Niedergeſchlagenheit.

Abatteur, ſ. m. der etwas herabſchlägt, niederreißt (als Holzfäller, Kegelſchieber).

Abattis, ſ. m. ein Schutt, Haufen umgehauener oder eingeriſſener Sachen (als Steine, Hölzer) d 2) ein Windbruch, Verhau, Verhack; 3) ein Schlachthaus, die Schlachtung ſelbſt vom Vieh, ingl. das Eingeweide, das Kleine von geſchlachteten Thieren, Gänſen ꝛc.

Abattre, v 4 abſchlagen, abtragen, abbrechen, abhauen, niederreißen, abwerfen, abziehen (ein Fell ꝛc.); 2) ſchwächen, niederſchlagen, dämpfen; 3) muthlos machen, demüthigen; — un vaiſſeau, ein Schif kehren oder wenden, d. i. es zur Ausbeſſerung auf die Seite legen, ingl. ein Schif umlegen; — un chapeau, den Kopf und Rand eines Huts platt machen; s'abattre, niederfallen, einſtürzen, nachlaſſen, aufhören, ſtolpern, ingl. verzagen; d. part et adj. abattu, e, niedergeſchlagen, parti abattu, überwundene Parthey.

Abbatures, ſ. f. pl. abgeworfene Zweige oder Früchte.

Abat-vent (Abâvent), ſ. m. ein Wetterdach, ingl. Gartenſchirm, Strohmatte.

Abbatial, e, adj. abteylich, was dem Abt oder zur Abtey gehört.

Abbaye, ſ. f. die Abtey; 2) eine Handwerkszunft, das Zunfthaus.

Abbé, ſ. m. ein Abt; 2) (heutzutage) bey den Katholiken ein jeder junger Mann vom geiſtlichen Stand; 3) der Altgeſell bey Barbierern.

Abbeſſe, ſ. f. die Aebtiſſin.

Abc (Abécé), ſ. m. das Alphabet, Abc; 2) die Fibel, das Abcbuch; figürl. die Anfangsgründe.

Abcéder, v. 1. zum Geſchwür werden, ſchwüren, eitern.

Abcés, ſ. m. das Geſchwür, die Eiterbeule.

Abdication, ſ. f. die freywillige Aufgebung, Abdankung, Entſagung, Abſtehung der Güter.

Abdiquer, v. 1. ſich losſagen (von einem Amte), die Regierung niederlegen; — un fils, einen Sohn von der Familie oder Erbſchaft öffentlich ausſchlieſſen.

Abdo-

Abdomen, ſ. m. der Unterleib, Schmeerbauch; d. Abdominal, e, adj. zum Unterleibe gehörig.

Abec, ſ. m. die Lockſpeiſe, der Köder (für Fiſche).

Abécédaire, ſ. m der Abc-Schüler; figl. ein Unwiſſender, Anfänger.

Abée, ſ. f. die Schleuſe, das Schlungloch (auf Mühlwerken).

Abeillage, ſ. m. das Recht, das ein Herr über die Bienen in ſeinen Wäldern hat; 2) das Recht, das er hat, eine gewiſſe Anzahl Bienen, oder eine gewiſſe Quantität Wachs und Honig aus den Bienenkörben ſeiner Unterthanen zu bekommen; 3) ein Bienenkorb.

Abeille, ſ. f. die Biene, Imme; abeille-mère, der Weiſel, die Königin; oiſeau-abeille, der Colibri, Brummvogel.

Abénévis, ſ. m. das Waſſerleitungs-Wäſſerungsrecht.

Abéquer (Abécher), v. 1. junge Vögel ätzen, füttern.

Abergement, ſ. m. eine Pachtung, ein gepachtetes Stück Landes.

Aberration, ſ. f. die Abweichung, ingl. ſcheinbare Bewegung der Sterne.

Abêtir, v. 2. wie das Vieh werden; 2) dumm machen; s'abêtir, dumm werden.

Abhorrer, v. 1. verabſcheuen, fliehen; part. et adj. abhorré, ée, verabſcheuet.

Abject, e, adj. weggeworfen, verächtlich, niedrig.

Abjection, ſ. f. die Erniedrigung, ein geringer Zuſtand.

Abigéat, ſ. m. der Pferdediebſtahl, ingl. Viehraub.

Abîme, ſ. m. der Abgrund (eigtl. und figl.) eine unermeßliche Tiefe; en abîme, verſenkt.

Abîmer, v. 1. in Abgrund, ins Verderben ſtürzen; 2) verderben, verſinken; s'abîmer, untergehen; 2) ſich vertiefen (dans qch).

Abintestat, (lat.) adv. ohne Teſtament.

Abjuration, ſ. f. die Abſchwörung, öffentlicher Wiederruf (der Religion).

Abjurer, v. 1. abſchwören, abſagen, ingl. aufgeben.

Ablactation, ſ. f. die Entwöhnung der Säuglinge.

Ablais, ſ. m. das geringe Getreide, die Spreu.

Ablaque, adj. ſoie ablaque, Perſiſche Seide, welche über Smirna kommt.

Ablatif, ſ. m. der Ablativ, Nehmfall (ſechſte Endigung der Deklinationen).

Ablation, ſ. f. die Reinigung des Körpers, eingeſchränkte Diät, ingl. ein guter Tag beym Fieber.

Able, m. Ablette, f. s. der Weißfiſch, Gründling.

Ableret, ſ. m. das Senkgarn zum Fiſchen.

Abloc, ſ. m. der Unterſatz vom Mauerwerk; d. abloqué, ée, adj. mit gemauertem Unterſatze verſehen.

Ablution, ſ. f. die Abwaſchung (der Arzneyen und Kleider) ingl. das Händewaſchen des Prieſters.

Abnégation, ſ. f die Verläugnung, Entſagung; — de ſoi-même, Selbſtverläugnung.

Aboi, ſ. m. das Bellen eines Hundes; 2) im pl die letzten Lebenszüge (bey Hirſchen und Menſchen); ingl. die äußerſte Noth; tenir qn. en aboi, einen mit leerer Hofnung abſpeiſen.

Aboiement, ſ. m. ſoviel als Aboi.

Aboli, e, part et adj. abgeſchafft.

Abolir, v. 2. abſchaffen, vernichten; s'abolir, ſich zu Grund richten.

Aboliſſement, m. u. Abolition, f. s. die Abſchaffung, Vernichtung, ingl Vergebung und Vergeſſung eines Verbrechens.

Abominable, adj. abſcheulich, häßlich, gräulich, verabſcheuungswerth.

Abominablement, adv. abſcheulicher Weiſe.

Abomination, ſ. f. der Gräuel, Abſcheu; ingl eine abſcheuliche That; avoir en abomination qch. einen Gräuel an etwas haben.

Abominer, v. 1. verabſcheuen, verfluchen.

Abondamment, adv. reichlich, im Ueberfluß, ausführlich.

Abondance, ſ. f. der Ueberfluß, die Menge; une année d'abondance, ein ſegenreiches Jahr; en abondance, adv. überflüſſig, im Ueberfluſſe; corne d'abondance, ein Füll⸗ oder Frucht⸗horn.

Abondant, e, adj. zahlreich, über⸗flüſſig, häufig, fruchtbar; pluye abondante, ſtarker Regen; d'abondant, adv. (in Rechtsſachen) überdieß, zum Ueberfluß.

Abonder, v. 1. Ueberfluß haben, (en qch. an etwas); in Menge da ſeyn; abonder en ſon ſens, auf ſeinem Sinn beharren, ei⸗genſinnig ſeyn; — en malice, voll Schelmerey ſtecken.

Abonnage, ſ. m. der Anſchlag der Lehnsgefälle.

Abonné, ée, p. et. adj. bedungen.

Abonnement, ſ. m. die Abpachtung ungewiſſer Einkünfte für einen gewiſſen Preis, d. 2) die Vor⸗ausbezahlung einer Schrift, ei⸗nes Platzes ꝛc. die zugeſicherte Theilnahme.

Abonner, v. 1. verpachten, zu Geld anſchlagen; s'abonner, ab⸗pachten, einen Vergleich treffen; vorausbezahlen auf etwas.

Abonnir, v. 2. beſſern, beſſer ma⸗chen; 2) die Pflaſterſteine trock⸗nen laſſen; s'abonnir, beſſer werden.

Abord, ſ. m. der Eingang, Zu⸗gang eines Ortes; ingl. die An⸗landung, häufige Ankunft; 2) der Zutritt zu einer Perſon, der Empfang, die Anſprache; l'abord des marchands ſe fait en cette maiſon, in dieſem Hauſe kom⸗men die Kaufleute zuſammen.

d'Abord, adv. alsbald, ſogleich, anfänglich; de prime (tout d') abord, ſtracks, im erſten Augen⸗blicke.

Abordable, adj. wo man leicht an⸗kommen kann (eigentl. u. figl.), zugänglich.

Abordage, ſ. m. das Entern, An⸗legen, Zuſammenſtoßen (der Schiffe).

Aborder, v. 1. anlanden, häufig ankommen; 2) zu einem kom⸗men, jemanden zuſprechen; aborder au port, im Hafen anlan⸗gen; — un vaiſſeau, entern, ein Schiff an Bord legen; — l'ennemi (les retranchemens), den Feind (die Verſchanzungen) an⸗greifen; — qn, einen anreden, angehen.

Abornement, ſ. m. die Begrän⸗zung, Setzung der Gränzſteine.

Aborner, v. 1. Gränzen ſetzen, ab⸗marken.

Abortif, ve, adj. unzeitig, das vor der Zeit kommt, unreif; enfant abortif, ein todtgebornes Kind.

Abouchement, ſ. m. die mündli⸗che Unterredung.

Aboucher, v. 1. mündliche Unter⸗redung anſtellen; 2) zwey Röhren zuſammenfügen; s'aboucher enſemble (avec qn) ſich mit einan⸗der (mit einem) beſprechen.

Abouchouchou, ſ. m. eine Art wol⸗lenes Tuch.

Abouement, ſ. m. die Zuſammen⸗fügung vieler Stücke (bey den Schreinern).

Abougri, adj. m. kurzſtämmicht, krumm, knoticht (vom Holze).

Abouquement, ſ. m. die Aufſchüt⸗tung des neuen Salzes auf ei⸗nen alten Haufen.

Abouquer, v. 1. neues Salz auf das alte ſchütten.

About, ſ. m. das Schlußſtück (an Holzfugen); 2) im pl. die Grän⸗zen; remanie - about, gänzliche Umdeckung eines Dachs; d. abouté, ée, adj. kreutzweis überein⸗ander gelegt (in Wappen).

Aboutir, v. 2. ſich an etwas en⸗digen, an etwas ſtoßen, zulau⸗fen, zugehen; 2) abzielen, ge⸗richtet ſeyn, auslaufen; 3) aus⸗ſchlagen, Knospen (Eiterbläs⸗chen) bekommen; d. aboutiſſant, part. et adj. anſtoßend.

Aboutiſſement, ſ. m. der Anſatz (an genähten Stücken); 2) die Zeitigung eines Geſchwürs.

Aboyer, v. 1. bellen; d. 2) lä⸗ſtern, (qn oder après qn) einem nach⸗

nachſchreyen; — après qch. nach etwas begierig ſtreben.

Aboyeur, ſ. m. ein Anbeller; 2) ungeſtümer Forderer.

Abram, ſ. m. Abraham, Mannsname.

Abrégé, ſ. m. ein kurzer Inbegriff, Inhalt, Auszug, ingl. der Ausbund; 2) die Kuppel (in Orgelwerken); en abrégé, adv. kürzlich, im Auszuge, im Kleinen.

Abrégement, ſ. m. die Abkürzung, Zuſammenziehung.

Abréger, v. abkürzen, kurz geben oder faſſen, zuſammenziehen; pour abréger, kurz zu ſagen, mit einem Worte.

Abreuvé, ée, part. et adj. getränkt, angefeuchtet; 2) bezecht.

Abreuvement, ſ. m. die Tränkung des Viehs; 2) Beſprengung der Erde, Befeuchtung.

Abreuver, v. 1. tränken, trinken laſſen, ingl. befeuchten, wäſſern (als Wieſen); 2) gründen, den erſten Grund zu Gemälden legen, leimtränken; 3) figl. einem etwas beybringen, überreden; s'abreuver, getränkt werden, ingl. ſich betrinken.

Abreuvoir, ſ. m. die Tränke, Schwemme für Pferde, ingl. der Tränktrog; 2) die Fuge, Oeffnung im Mauerwerke.

Abréviateur, ſ. m. der Verfaſſer eines Auszuges.

Abreviation, ſ. f. die Abkürzung, Abbreviatur (im Schreiben).

Abrévier, ſ. Abréger; 2) abbreviren, abkürzen (im Schreiben).

Abri, ſ. m. ein Ort, wo man ſicher iſt; d. 2) der Schirm, Schutz; die Sicherheit, Zuflucht; être à l'abri du ſoleil, vor der Sonne beſchützt ſeyn; mettre à l'abri, in ſichere Verwahrung bringen.

Abricot, ſ. m. die Abrikoſe, Morelle; noyau d'abricot, Abrikoſenſtein; amande d'abricot, Abrikoſenkern.

Abricoté, ſ. m. mit Zucker überzogene Abrikoſe.

Abricotier, ſ. m. der Abrikoſenbaum.

Abrier (beſſer Abriter, (†), v. 1. vor Wind und Wetter bedecken; 2) unter Dach oder Schutz bringen (†), als Kranke ꝛc.

Abrivent, ſ. m. eine Matte, Schutzdecke, gegen den Wind.

Abrogation, ſ. f. die Abſchaffung, Aufhebung (eines Geſetzes ꝛc.).

Abroger, v. 1. abſchaffen, aufheben (Geſetze, Gewohnheiten), abſtellen.

Abronti, e, adj. abgeweidet.

Abrutir, v. 1. dumm, zum Vieh machen; s'abrutir, dumm werden.

Abscés, ſ. Abcés.

Abſciſſe, ſ. f. der Abſchnitt, ein Theil der Achſe oder des Diameters.

Abſciſſion, ſ. f. das Abſchneiden.

Abſence, ſ. f. die Abweſenheit; — d'eſprit, Zerſtreuung der Gedanken.

Abſent, e, adj. et ſ. abweſend, eine entfernte Perſon.

s'Abſenter, v. 1 ſich entfernen, ſich aus dem Staube machen, entweichen, verreiſen.

Absinthe, ſ. f. der Wermuth, ein bittres Kraut; d. 2) die Bitterkeit, der Schmerz, Verdruß; absinthe ſantoline, Zittwer, Wurmſaamen; — pontique, pontiſcher Wermuth; — marine, Meerwermuth; — vin d'absinthe, Wermuthwein.

Abſolu, e, adj. unumſchränkt, eigenmächtig, ſelbſtwaltend; commandement abſolu, ungebundene Gewalt; parler d'un ton abſolu, auf eine gebieteriſche Weiſe ſprechen; la neceſſité abſolue, die unumgängliche Nothwendigkeit; le jeudi abſolu, der grüne Donnerſtag.

(†) Nota: Wo dieſes Zeichen nachſteht, bedeutet es Wörter von der franzöſiſchen neuen Bildung, oder Bedeutung, oder von der Wiedereinführung alter Wörter und Bedeutungen.

Abſolument, adv. ohne Maas u. Ziel; ſchlechterdings, durchaus; 2) ohne Beziehung, mit ungetheilter Gewalt; abſolument parlant, überhaupt zu reden.

Abſolution, ſ. f. die Vergebung, Losſprechung (in Rechts- und Kirchenſachen); donner (recevoir, différer, refuſer) l'abſolution, die Sündenvergebung ertheilen (empfangen, aufſchieben, verweigern).

Abſolutoire, adj. c. losſprechend.

Abſorbant, adj. et ſ. m. abſührend, eine Arzney, welche Säure und Schärfe verzehrt.

Abſorbé, ée, p. et adj. verſchlungen; fig. vertieft.

Abſorber, v. 1 verſchlingen, verſchlucken (eigtl. u. figl.); d. 2) verzehren (Reichthum und Säure), den Saft in ſich ziehen, den Geruch ꝛc. benehmen; s'abſorber, verſchlungen werden, ſich verſenken, ſich verfangen (von der Stimme), ſich vertiefen.

Abſorption, ſ. f. das Verſchlucken.

Abſoudre, v. 4. irr. (geht wie Reſoudre, auſſer part) losſprechen, entbinden, (— qn. d'un ſerment, einen vom Eide); feu mon frere, que Dieu abſolve, mein verſtorbener Bruder, Gott (laß ihn ruhen) hab ihn ſelig.

Abſous, oute, part. et adj. losgeſprochen (von einem Verbrechen, von Sünden).

Abſoute, ſ. f. die öffentliche Losſprechung, Sündenvergebung.

Abſtème, adj. et ſ. c. enthaltſam, der ſich (z. B. des Weins) enthält; 2) dem etwas von Natur zuwider iſt.

s'Abſtenir, v. 1. irr. (ſ. Tenir) ſich enthalten, — de qch. etwas meiden, unterlaſſen.

Abſtenſion, ſ. f. die Verzichtthuung, (auf Erbſchaft ꝛc.) Begebung.

Abſterger, v. 1. abwiſchen, auswiſchen, reinigen (z. B. eine Wunde), ſäubern.

Abſtergent, e, u. Abſterſif, ve, adj. abführend, reinigend.

Abſterſion, ſ. f. die Reinigung.

Abſtinence, ſ. f. die Enthaltſamkeit, Mäßigung im Eſſen und Trinken, ingl. Enthaltung vom Fleiſche.

Abſtinent, e, adj. enthaltſam, mäßig (im Eſſen und Trinken).

Abſtract, e, adj. in Gedanken von etwas abgeſondert; ingl. was einem unverſtändlich vorkommt.

Abſtraction, ſ. f. die Abgezogenheit, Abſonderung in Gedanken, Zerſtreuung.

Abſtractivement, adv. in Gedanken abgezogen.

Abſtraire, v. 4. irr. (ſ. Traire), in Gedanken abſondern, die Eigenſchaften einer Sache unterſcheiden, ingl. abziehen, abſtrahiren.

Abſtrait, e, part. et adj. mit den Gedanken abgezogen, unterſchieden; 2) tief ausgeſonnen, zu hoch, ingl. tiefſinnig, unverſtändlich.

Abſtrus, e, adj. ſchwer zu ergründen, dunkel, verborgen.

Abſurde, adj. c. ungereimt, abgeſchmackt, lächerlich; ingl. unvernünftig.

Abſurdement, adv. unvernünftig, ungereimter Weiſe.

Abſurdité, ſ. f. die Ungereimtheit, Abgeſchmacktheit, abgeſchmacktes Weſen.

Abſus, ſ. m. die ägyptiſche Caſſie, eine Heilpflanze.

Abſynthe, ſ. Abſinthe.

Abus, ſ. m. der Mißbrauch, Fehler, Irrthum; 2) ein Rechnungsfehler, ingl. Betrug; commettre des abus dans la marchandiſe, mit Waaren betrüglich umgehen.

Abuſer, v. 1. mißbrauchen; — qn. jemand betrügen, verführen; — de qch. etwas übel anwenden; s'abuſer, ſich irren, ſich betrügen.

Abuſeur, ſ. m. ein Betrüger, Verführer.

Abuſif, ve, adj. dem Mißbrauche unterworfen, betrüglich, widerrechtlich; dans un ſens abuſif, in einem uneigentlichen (üblen) Verſtande.

Abuſivement, adv. mit Mißbrauch, uneigentlicher (betrüglicher) Weiſe, aus Irrthum.

Abuter, v. 1. werfen, wer zuerſt ſpielen ſoll (in Kegeln); 2) zielen.

Abutillon, ſ. m. die Sammetpappel.

Abyſſinie, ſ. f. Abyſſinien (Habeſſinien), Königreich in Afrika.

Acabit, ſ. m der (gute oder üble) Geſchmack der Speiſen und Früchte

Acacia, ſ. m. die Acacie, Name verſchiedener Bäume; faux acacia, (commun, ordinaire) die unächte (gemeine) Acacie, der Heuſchreckenbaum; acacia veritable, der ägyptiſche Schottendorn; ingl. deren Saft; acacia germanique (d'Allemagne) der Schlehendorn.

Académicien, ne, ſ. et adj. das Mitglied einer gelehrten Geſellſchaft; ingl. ein Akademiker (alte griechiſche Sekte).

Académie, ſ. f. eine hohe Schule, Univerſität, Ritterſchule; 2) Geſellſchaft von Gelehrten oder Künſtlern; ingl. der Ort ihrer Zuſammenkunft; eine Zeichnung nach dem Modell, oder die Kopie nach dieſer Zeichnung; Académie de jeu, ein öffentliches Spielhaus.

Académique, adj. c. u. Académiquement, adv. academiſch, ſtudentenmäßig.

Académiſte, ſ. m. der Lehrling auf einer hohen Schule oder Ritterſchule.

Acajou, ſ. m. der Nierenbaum; noix d'Acajou, Cajunuß.

s'Acagnarder, v. 1. liederlich werden.

Acanacé, ée, adj. ſtachlicht, dornicht (von Pflanzen).

Acanthe, ſ. f. der Bärenklau, eine Pflanze; 2) die den Acanthusblättern ähnliche Verzierung an den korinthiſchen Säulen

Acariâtre, adj. c. mürriſch, zänkiſch, hartnäckig, widerſpenſtig.

A cauſe, praep. wegen; à cauſe que, conj. weil, dieweil.

Accablant, e, adj. beſchwerlich, verdrüßlich, drückend.

Accablement, ſ. m. die Ueberhäufung der Geſchäfte, Unterdrückung; 2) Entkräftung, Unruhe; accablement de pouls, Unordnung, Ungleichheit des Pulſes.

Accabler, v. 1. unterdrücken (durch Laſt), überladen; d. 2) beſchweren, überhäufen (mit guten und böſen Dingen); — de reproches, heftigen Verweis geben; — de biens, mit Wohlthaten überhäufen; — d'injures, ſehr beſchimpfen; — de ſottes excuſes, mit thörichten Entſchuldigungen beſchweren.

Accaparement, ſ. m. das unerlaubte Aufkaufen, Gewinnen.

Acoaparer, v. 1. aufkaufen (†) (Lebensmittel, Goldſtücke, Waaren), um ſie theurer zu machen; 2) durch unerlaubte Mittel erkaufen, gewinnen (†); — des richeſſes, Reichthum ſammeln.

Accapareur, ſ. m. ein Aufkäufer.

Accarer, v. 1. Zeugen und Beklagte gegen einander ſtellen, confrontiren.

Accariation, ſ. f. die Confrontation der Zeugen.

Accéder, v. 1. hinzutreten, beytreten (à qch) z. B. einem Vergleiche.

Accélération, ſ. m. die Beſchleunigung, Beförderung.

Accélérer, v. 1. beſchleunigen, fördern, geſchwinder verrichten.

Accenſe, ſ. m. das Zinsgut.

Accent, ſ. m. der Ton der Stimme; 2) gewiſſe Ausſprache nach einer Landesart; 3) der Nachdruck im Reden; 4) das Ton- oder Leſe-Zeichen; accent aigu, ein ſcharfer Accent, z. B. in verité; accent grave, in procès, après; accent circonflexe, in âge, tête, u. ſ. w. avoir un mauvais accent, eine üble Ausſprache haben.

Accentuer, v. 1. mit Accenten oder Tonzeichen belegen.

Acceptable, adj. das anzunehmen iſt, annehmlich.

Acceptant, e, ſ. der (die) etwas annimmt oder ſich gefallen läßt; ingl.

ingl. der (oder die) Wechſelbriefe unterzeichnet, um ſie zur Verfallzeit zu bezahlen; Acceptant.

Acceptation, ſ. f. die Annehmung, Einwilligung (eines Wechſels, Geſchenks ꝛc.).

Accepter, v. 1. annehmen, (einen Vorſchlag, Geſchenke ꝛc.) acceptiren; 2) billigen, zufrieden ſeyn, einwilligen.

Accepteur, ſ. m. der etwas annimmt (z. B. Wechſelbriefe).

Acception, ſ. f. die Annehmung; 2) das Anſehen; 3) die Bedeutung eines Worts.

Accès, ſ. m. der Zutritt; 2) Anfall einer Krankheit; accès de fureur, Anfall von Wuth.

Acceſſible, adj. zugänglich (von Menſchen, Bergen ꝛc.).

Acceſſit, ſ. m. die zweyte Belohnung bey einem ausgeſchriebenen Preiſe für eine Abhandlung, Erfindung ꝛc.

Acceſſion, ſ. f. der Beytritt (zu einem Vertrag), Zuwachs (in Rechten); 2) die Beſichtigung (durch Augenſchein).

Acceſſoire, adj. zu einer Sache gehörig; 2) ſ. m. das Beywerk, Nebenwerk.

Accident, ſ. m. der Zuſatz, die Folge, das Ereigniß, Unglück, ein Zufall; 2) die zufällige Beſchaffenheit eines Dinges; par accident, adv. zufälliger Weiſe, von ungefähr, wider Verhoffen.

Accidentel, le, adj. zufällig, nicht zum Weſen gehörig.

Accidentellement, adv. zufälliger Weiſe.

Acciſe, ſ. f. die Abgabe (von Waaren und Lebensmitteln), Auflage, Steuer.

Acclamation, ſ. f. der Zuruf, das Freudengeſchrey; élire par acclamation, einhellig erwählen (auch ohne Stimmenſammlung).

Accointance, ſ. f. die genaue Freundſchaft, Vertraulichkeit.

s'Accointer, v. 1. vertraut umgehen.

Accoiſement, ſ. m. die Stillung, Beſänftigung.

Accoiſer, v. 1. ſtillen, beſänftigen.

Accolade, ſ. f. die Umarmung, der Ritterſchlag.

Accoler, v. 1. um den Hals fallen, umarmen; 2) zuſammenfaſſen, die Zahlen in Rechnungsbüchern ſummiren.

Accolure, ſ. f. das Stroh- oder Weidenband, ingl. das Halsſtück am Schlitten.

Accommodable, adj. das beyzulegen iſt, vergleichbar.

Accommodage, ſ. f. die Zurichtung der Speiſen; ingl. die Zurechtmachung der Haare, Kleidungsſtücke ꝛc. 2) der Lohn dafür.

Accommodant, e, adj. willfährig, gutwillig, umgänglich.

Accommodation, ſ. f. die Zurichtung; 2) Vertrag, Vermittelung; 3) gute Bedienung in Handelsgeſchäften.

Accommodé, ée, part. et adj. zugerichtet; 2) bedient (im guten und böſen Verſtande).

Accommoder, v. 1. einrichten, bequem machen; 2) beſſer ſeyn, anſtehen; 3) beylegen, bedienen; s'accommoder, à (avec) qn. ſich mit jemanden vergleichen oder vereinigen; s'accommoder de qch. mit etwas zurecht kommen, ſich in eine Sache zu ſchicken wiſſen.

Accommodement, ſ. m. die Einrichtung, Ausbeſſerung, gütlicher Vergleich, Beylegung eines Streits.

Accompagnateur, ſ. m. der die Singſtimme begleitet.

Accompagnement, ſ. m. die Begleitung, das Gefolge; 2) die muſikaliſche Begleitung; ingl. das Orgelregiſter.

Accompagner, v. 1. begleiten; 2) zu einer Stimme oder Inſtrument mit einſtimmen; 3) ſich zu etwas ſchicken, zieren; accompagner une choſe d'une autre, etwas mit einander vergeſellſchaften; s'accompagner, ſich zugeſellen.

Accompli, e, adj. et part. erfüllt, vollkommen.

Accomplir, v. 1. erfüllen, vollenden, bewerkſtelligen; s'accomplir,

plir, erfüllt werden, in Erfüllung gehen.
Accompliſſement, ſ. m. die Erfüllung, Vollendung, Vollbringung.
Accord, ſ. m. die Zuſammenſtimmung der Töne; 2) der Vergleich, Vertrag unter 2 Perſonen, Einigkeit, Beyfall; être d'accord, übereinſtimmen, einig ſeyn; mettre d'accord, vergleichen, tout d'un accord, einmüthiglich; d'accord, adv. gut, ich gebe es zu.
Accordable u. Accordant, e, adj. das ſich zu etwas ſchickt, übereinſtimmend, paſſend.
Accordailles, ſ. pl. das Eheververlöbniß, die Eheſtiftung.
Accordé, ée, ſ. m. ein Verlobter.
Accorder, v. 1. bewilligen, gewähren, übereinſtimmen; s'accorder, eins werden, beypflichten.
Accordoir, ſ. m. der Stimmhammer.
Accort, e, adj. höflich, willfährig.
Accortement, m. u. Accortiſe, ſ. f. die Höflichkeit.
Accoſtable, adj. leutſelig, höflich.
Accoſter, und s'accoſter, v. 1. ſich zu einem geſellen, mit jemanden reden.
Accôtar, ſ. m. ein hölzerner Keil.
Accotter, v. 1. etwas an die Seite eines Dinges ſetzen, um es zu unterſtützen; s'accotter, ſich an oder auf etwas lehnen.
Accottoir, ſ. m. eine Stütze, Lehne.
Accouchée, ſ. f. eine Kindbetterin, Wöchnerin.
Accouchement, ſ. m. die Niederkunft, Entbindung.
Accoucher, v. 1. ins Kindbett kommen, eines Kindes geneſen; 2 entbinden, einer Frau in der Geburt beyſtehen; s'accoucher, ſich ſelbſt entbinden.
Accoucheur, euſe, ſ. f. eine Perſon, welche die Entbindungskunſt ausübt; d. a) Geburtshelfer; b) Hebamme, Wehemutter.
Accouder, v. 1. auf den Ellenbogen ſtützen.
Accondoir, ſ. m. die Stütze, das Armkiſſen, Polſter; 2) das Fenſtergeſimſe.
Accouplage, ſ. f. u. Accouplement, ſ. m. die Zuſammenfügung, Begattung.
Accouple, ſ. f. die Hundskoppel.
Accoupler, v. 1. paaren, zuſammenfügen; s'accoupler, ſich begatten.
Accourcir, v. 2. abkürzen; les jours accourciſſent, (s'accourciſſent,) die Tage nehmen ab.
Accourciſſement, ſ. m. das Abkürzen, Verkürzen, meiſt vom Wege und von Tagen.
Accourir, v. 2. irr. (ſ. Courir.) herbeylaufen.
Accours, ſ. m. der Zulauf.
Accourſins, ſ. m. pl. die Kunden.
Accoutrement, ſ. m. der Putz, (ſcherzweiſe); 2) die ſchwerfällige überladene Kleidung.
Accoûtrer, v. 1. ausputzen, ausſtafieren; 2) fig. mit Schlägen zudecken, übel zurichten.
Accoûtumance, ſ. f. u. Accoûtumé, ſ. m. das Angewöhnen, die Gewohnheit.
Accoûtumer, v. 1. gewöhnen; 2) gewohnt werden; avoir accoûtumé, pflegen, gewohnt ſeyn.
Accouvé, ée, adj. faullenzend.
s'Accouver, v. 1. anfangen zu brüten, fig. ſich verborgen halten.
Accréditer, v. 1. in Anſehen bringen; 2) beglaubigen.
Accrétion, ſ. f. der Auswuchs, Zuwuchs.
Accroc, ſ. m. ein Riß im Kleide; 2) ein Hinderniß, ein Hacken; il y a un accroc à cette affaire, es will mit dieſer Sache nicht fort.
Accroche, ſ. f. das Hinderniß.
Accrochement, ſ. m. das Anhangen an etwas; ingl. das Anhacken, Anklammern der Schiffe, Entern.
Accrocher, v. 1. etwas anheften, feſtmachen, an ſich reißen, erhaſchen, anſtoßen; accrocher un navire, entern; l'affaire s'eſt accrochée à cela, die Sache hat ſich daran geſtoßen, und iſt ins Stecken gerathen.

Accroire, v. 4. (iſt nur im Inf. mit faire gebräuchlich): faire accroire qch. à qn. jemanden etwas einbilden, weiß machen, beſchwatzen; s'en faire accroire, ſich etwas fälſchlich einbilden.

Accroiſſement, ſ. m. das Wachsthum, die Vermehrung.

Accroitre, v. 4. irr. (ſ. Croitre) vermehren, zunehmen.

s'Accroupir, v. 2. niederkauern, niederſitzen auf dem Hintern.

Accrû, e, part. et adj. vermehrt, zugenommen.

Accrue, ſ. f. die Vermehrung; fig. Land, das zu einem Wald geſchlagen wird.

Accueil, ſ. m. die gute Aufnahme, Bewillkommung.

Accueillir, v. 2 irr. (ſ. Cueillir) aufnehmen, bewillkommen.

Accul, ſ. m. ein enger Ort ohne Ausgang; 2) der Pfahl, der die Kanone zurückhält.

Acculer, v. 1. in die Enge treiben, ſtellen; s'acculer, ſich ſo ſtellen, daß man von hinten nicht angegriffen werden kann.

Accumulation, ſ. f. die Anhäufung, Sammlung.

Accumuler, v. 1. anhäufen, ſammeln.

Accuſable, adj. klagbar, der verklagt werden kann.

Accuſateur, ſ. m. trice, f. eine anklagende Perſon; accuſateur public, der öffentliche Ankläger, eine Gerichtsperſon bey der neuen franzöſiſchen peinlichen Rechtsverfaſſung (†).

Accuſatif, ſ. m. d. Akkuſativ, Klagfall, die 4te Endung in Deklinationen.

Accuſation, ſ. f. die Anklage, Beſchuldigung.

Accuſer, v. 1. anklagen, beſchuldigen, angeben; accuſer la reception d'une lettre, den Empfang eines Briefes berichten (melden).

Acenſes, pl. f. ein Zinsgut.

Acenſement, ſ. m. die Verpachtung.

Acenſer, v. 1. um Zins verpachten.

A ce que, adv. nachdem, was; conj. damit, ſowie.

Acerain, e, adj. ſtahlartig.

Acerbe, adj. c. herb, unzeitig, fig. ſtrenge.

Acérer, v. 1. ſtählen, mit Stahl belegen; 2) ſchärfen, ſchleifen.

Acerures, pl. f. Stahlplättchen.

Acétabule, ſ. m. die Vertiefung in den Gelenken der Knochen.

Acéteuſe, ſ. f. Sauerampfer, ein Kraut.

Acéteux, adj. ſäuerlich.

Achalander, v. 1. Kunden verſchaffen, in gute Kundſchaft bringen; cette boutique eſt bien achalandée, dieſer Laden hat gute Kundſchaft.

Acharnement, ſ. m. die Begierde eines Thieres nach Fleiſch; 2) heftige Neigung, Wuth, Todtfeindſchaft.

Acharner, v. 1. blutbegierig machen; 2) anreitzen, aufhetzen; il eſt acharné au jeu, er iſt aufs Spiel erpicht.

Achat, ſ. m. ein Kauf; 2) die eingekaufte Sache ſelbſt.

Ache, ſ. f. der Eppich, ein Kraut.

Achée, ſ. f. ein Regenwurm, zur Anlockung der Fiſche.

Achement, ſ. m. der Helmſchmuck.

Acheminement, ſ. m. eigentl. die Ausfahrt, Reiſe; 2) (nur uneigentlich gebräuchl.) die Gelegenheit zu etwas zu gelangen, die Beförderung einer Sache; c'eſt un acheminement à une plus grande fortune, dieß bahnt den Weg zu einem größern Glück.

Acheminer, v. 1. auf den Weg bringen, befördern; s'acheminer, ſich auf den Weg machen; 2) im Anzuge ſeyn; un cheval acheminé, ein Pferd, das ſchon etwas zugeritten iſt; la paix s'achemine, die Friedensunterhandlung geht fort.

Achéron, ſ. m. der Acheron, ein Fluß in der heidniſchen Unterwelt.

Acheter, v. 1. kaufen, erlangen; acheter à credit (à termes) auf (Termine) eine vorherbeſtimmte Zeit zur Bezahlung, einkaufen.

Acheteur, ſ. m. euſe, f. ein Käufer, in.

Achevé, ée, part. et adj. vollendet, vortreflich; un cheval achevé,

vé, ein wohl zugerittenes Pferd.

Achevement, ſ. m. die Vollendung, Verfertigung.

Achever, v. 1. endigen, fertig machen, vollenden; achever de vivre, aufhören zu leben; achever qn. einen umbringen; s'achever, zu Stande kommen, fertig werden; il s'eſt achevé par ſes débauches, er hat ſich durch ſeine Schwelgerey zu Grunde gerichtet.

Achier, ſ. m. ein Bienenhaus.

Achille, ſ. m. Achilles, ein Mannsname.

Achillée, ſ. f. die Schafgarbe, ein Kraut.

Achoppement, ſ. m. iſt nur in folgenden Redensarten gebräuchlich:) pierre d'achoppement, Stein des Anſtoßes; être en achoppement à qn. einem in etetwas hinderlich ſeyn.

Achopper, v. 1. ſtraucheln, anſtoßen.

Acide, adj. ſauer; 2) ſ. m. ein ſcharfes Salz; die Säure, als Luft-Salzſäure.

Acidité, ſ. f. die Säure (des Eſſigs, Zitronenſafts ꝛc.).

Acidule, ſ. f. ein Sauerbrunnen; 2) adj. ſäuerlich.

Acier, ſ. m. der Stahl; 2) der Degen, das Schwerdt, die Klinge; acier d'horloger, Uhrmacher-Stahl; acier non ouvré et acier fondu, roher und gegeſchmolzener Stahl; acier de bonne trempe, ſehr feſter, gut gehärteter Stahl; acier de Carme, Stahl aus Kärnthen; acier de grain, aus Spanien.

Acierée, ſ. f. der Stahlofen.

Acierie, ſ. f. die Kunſt Stahl zu machen, Eiſen in Stahl zu verwandeln.

Aconit, ſ. m. das Eiſenhütlein, ein giftiges Kraut.

Acore, Acorus, ſ. m. der Calmus; ingl. die Wurzel der gelben Schwertlilie.

Acouſtique, adj. zu den Ohren oder zum Gehör dienlich; 2) ſ. f. die Wiſſenſchaft vom Gehör, die Tonkunſt.

Acquéreur, ſ. m. der Käufer oder Erwerber; einer, der etwas an ſich bringt.

Acquérir, v. 2. irr. (Pr. j'acquiers; pf. j'acquis; fut. j'acquerrai; part. acquérant; ſup. acquis,) an- vor ſich bringen, erwerben, erlangen, zu etwas kommen; ingl. jemand für ſich einnehmen, ſich zum Freunde machen, auf ſeine Seite bringen; s'acquerir, erworben werden.

Acquêt, ſ. m. die Errungenſchaft, erworbenes Gut, das nicht ererbt iſt; Kauf, Erwerb; faire de nouveaux acquêts, neue Güter an ſich bringen; vous avez fait un bon acquêt, ſie haben einen guten Kauf gethan.

Acquiescement, ſ. m. die Einwilligung, Willfährigkeit, der Beyfall; 2) das Nachgeben.

Acquiescer, v. 1. es dabey bewenden, beruhen laſſen, zufrieden ſeyn, beypflichten, etwas eingehen.

Acquis, ſ. m. das Erlangte (durch Wiſſenſchaft, Fleiß oder Arbeit); d. 2) die Fertigkeit, Erfahrung, Kenntniſſe.

Acquis, ſe, part. et adj. erworben, eigen; je vous ſuis tout acquis, ich bin ihnen ganz ergeben.

Acquiſition, ſ. f. der Kauf, die Erwerbung einer Sache; 2) die erworbene Sache, das Eigenthum.

Acquit, ſ. m. die Zahlung, Erledigung; 2) die Quittung, der Zollſchein; 3) der Auſſatz, im Billard; pour l'acquit de ſa conſcience, um ſein Gewiſſen zu befreyen; faire qch. par manière d'acquit, nachläſſig und obenhin, bloß zum Schein etwas thun, weil man nicht wohl anders kann; jouer à l'acquit, darauf ſpielen, wer alles bezahlen ſoll; pour acquit, (bey Kaufleuten) beſcheinigt, daß eine Rechnung oder Wechſelbrief bezahlt worden.

Acquitter, v. 1. zahlen, befreyen, entledigen; — qn. de qch. für

ſeinen

einen etwas abtragen; acquitter qn. einen abſolviren, quittiren; s'acquitter envers qn, fig. ſich gegen jemand erkenntlich bezeigen; — de ſon devoir, ſeine Pflicht, Schuldigkeit thun; — des ordres de qn, eines Befehls ausrichten; s'acquitter, (im Billard,) ſich legen, ausſetzen, den Ausſatz thun.

Acre, ſ. m. ein Acker, Morgen oder Juchart Landes.

Acre, adj. c. ſcharf, beiſſend von Geſchmack; 2) heftig, anzüglich.

Acreté, und Acrimonie, ſ. f. die Säure, Schärfe.

Acribie, ſ. f. die ſorgfältige Richtigkeit; 2) Anwendung des Winkelmaſſes.

Acrimonie, ſ. f. die Schärfe, Säure.

Acrimonieux, euſe, adv. ſcharf, ſauer.

Acroſtiche, ſ. f. ein Gedicht, deſſen Anfangsbuchſtaben einen Namen oder Spruch ausmachen.

Acroteres, ſ. m. pl. kleine Fußgeſtelle oben an den Giebeln, um Bilder darauf zu ſtellen; 2) der Giebel ſelbſt.

Acte, ſ. m. die Handlung, das Werk; 2) eine gerichtliche Verſchreibung oder Urkunde; acte de charité, ein Werk der Barmherzigkeit; acte de Parlement, ein Parlamentsgeſetz; acte de ma diligence, ein Beweis meines Fleißes; eine öffentliche Diſputation; ein Aufzug (Abtheilung) in einem Schauſpiel. Actes des Apôtres, die Apoſtelgeſchichte.

Acteur, ſ. m. trice, ſ. f. eine handelnde Perſon; 2) Schauſpieler, in; j'ai été un des principaux acteurs dans cette affaire, ich habe den vornehmſten Antheil an dieſer Sache mitgehabt.

Actif, ive, adj. thätig, wirkſam; Citoyen actif, ein freyer Staatsbürger, der beym Anfang der franzöſiſchen Revolution an der Regierung gewiſſermaſſen Antheil nahm. (†)

Action, ſ. f. die Wirkung, Handlung, Darſtellung; That; die Rede, die Geberden, Munterkeit; 2) das Gefecht; 3) Action de graces, die Dankſagung; action de banque, eine Aktie, verkäufliche Schuldſchrift einer Handlungsgeſellſchaft auf hergelehntes Geld; parler avec action, mit Lebhaftigkeit reden; action de bouche, das Spielen des Pferdes mit dem Gebiß.

Actionnaire, ſ. m. der Beſitzer von einer oder mehr Aktien in einer Handlungs- oder andern ähnlichen Geſellſchaft.

Actionner, v. . einen gerichtlich belangen, verklagen.

Activement, adv. auf eine thätige Weiſe.

Activité, ſ. f. die Thätigkeit, Emſigkeit, Lebhaftigkeit.

Actuel, elle, adj. wirklich; 2) wirkſam; 3) augenblicklich; un payement actuel, eine baare Zahlung, auf der Stelle.

Actuellement, adv. in der That; 2) gegenwärtig.

Acut, ſ. m. ein Ton- und Leſezeichen über den hellauszuſprechenden é, der von den Franzoſen l'accent aigu genannt wird.

Adage, ſ. m. ein Sprüchwort, (nur im Scherze.)

Adagio, adv. ein Wort der Tonkünſtler, welches anzeigt, daß ein Stück langſam geſpielt werden ſoll.

Adaptation, ſ. f. die Zuneigung, Anwendung, Anpaſſung.

Adapter, v. I. anbringen, anfügen, anſetzen, anpaſſen.

Adar, ſ. m. der ſechſte Monat nach jüdiſcher Zeitrechnung.

Adarme, ſ. m. ein ſpaniſches Gewicht in Amerika, ungefähr ein halb Quint.

Addition, ſ. f. die Vermehrung, die Zugabe; 2) das Addiren im Rechnen.

Additionnel, le, adj. angehängt, nachgetragen; un compte additionnel, eine anderweitige Rechnung.

Additionner, v. I. zuſammenrechnen.

Anm. Verſchiedene compoſita ſuche man unter der gewöhnlichern einfachen Schreibart, z. B. adjourner — ajourner.

Ademtion, ſ. f. die Wegnehmung, Entziehung.

Adent, ſ. m. der Zapfen an Holzarbeiten (bey Schreinern und Zimmerleuten ꝛc.) faire un aſſemblage en adent, einzapfen.

Adepte, ſ. m. ein Goldmacher, welcher den ſogenannten Stein der Weiſen ſucht oder denſelben zu beſitzen ſich einbildet.

Adéquat, adj. angemeſſen.

Adhérence, ſ. f. das Aneinanderhängen.

Adhérent, e, adj. der an etwas hängt; 2) ſ. m. der Anhänger.

Adhérer, v. 1. anhängen; 2) beyſtimmen; il adhére aux révoltés, er hält es mit den Rebellen; il adhére à mon ſentiment, er ſtimmt meiner Meynung bey.

Adhéſion, ſ. f. die Beypflichtung.

Adjacent, e, adj. angränzend.

Adiante, ſ. m. eine Art von Farnkraut, Steinraute.

Adjectif, ſ. m. das Beywort.

Adjection, ſ. f. der Zuſatz, die Beyfügung.

Adieu, adv. Gott befohlen, lebe wohl; 2) ſ. m. der Abſchied; dire adieu, faire adieu, Abſchied nehmen.

Adige, ſ. f. die Etſch, ein Fluß in Tyrol und Italien.

Adjudicataire und Adjudicatif, ive, adj. dem etwas und wodurch einem etwas zuerkannt wird.

Adjudication, ſ. f. die gerichtliche Zuerkenntniß.

Adjuger, v. 1. gerichtlich zuerkennen, zuſprechen, zuſchlagen.

Adjuration, ſ. f. die Beſchwörung.

Adjurer, v. 1. nachdrücklich beſchwören.

Admettre, v. 4. irr. (ſ. Mettre) zulaſſen, zugeben, gutſprechen, z. B. eine Rechnung.

Adminicule, ſ. m. das Hülfsmittel.

Adminiſtrateur, ſ. m. trice, f. ein Verweſer, Verwalter, in; ein Regent, der anſtatt eines minderjährigen Prinzen ein Land regiert; ingl. das proteſtantiſche Oberhaupt eines geiſtlichen Stifts.

Adminiſtration, ſ. f. die Verweſung, Verwaltung einer Sache; 2) Adminiſtration des ſacremens, Aus- und Mittheilung der Sakramente.

Adminiſtrer, v. 1. verwalten, beſorgen, herbeyſchaffen; 2) die Sakramente austheilen.

Admirable, adj. bewundernswerth, wunderbar, ſeltſam, vortreflich, ausbündig.

Admirablement, adj. vortreflich.

Admirateur, ſ. m. trice, f. ein Bewunderer, in.

Admiratif, ve, adj. bewunderungsvoll.

Admiration, ſ. f. die Verwunderung, Bewundernswürdigkeit, Hochachtung.

Admirer, v. 1. bewundern, hochſchätzen.

Admiſſible, adj. was man zulaſſen kann, zuläſſig; 2) gültig.

Admiſſion, ſ. f. die Zulaſſung.

Admodiateur, trice, ſ. ein Pachter, in.

Admodiation, ſ. f. die Verpachtung.

Admodier, v. 1. verpachten.

Admonêter, v. 1. ermahnen; 2) einen gerichtlichen Verweis geben.

Admoniteur, ſ. m. einer der vermahnt.

Admonition, ſ. f. die Erinnerung, Vermahnung, Warnung.

Adoleſcence, ſ. f. die Jugend, das Jünglingsalter.

Adoleſcent, ſ. m. ein Jüngling, junger Mann.

Adonis, ſ. m. Adonis, fig. ein junger, ſchöner Menſch.

s'Adoniſer, v. 1. ſich ſehr putzen, ſchmücken.

Adonné, ée, adj. ergeben, geneigt.

s'Adonner, v. 1. ſich ergeben; le vent s'adonne, der Wind legt ſich.

Adopter, v. 1. annehmen, beſonders an Kindesſtatt; 2) erwählen,

len, ſich zueignen; adopter des louanges, ſich Lobſprüche zueignen.

Adoptif, ve, adj. der oder die an Kindesſtatt angenommen iſt; fig. etwas, das ſich einer zueignet.

Adoption, ſ. f. die Annehmung.

Adorable, adj. anbetungswürdig, liebenswürdig.

Adorateur, ſ. m. trice, f. ein Anbeter, Verehrer, in.

Adoration, ſ. f. die Anbetung, Verehrung; fig. ein Gemälde oder Kupferſtich, wo die Weiſen aus Morgenland mit Geſchenken zu den Füſſen des Chriſtkindes vorgeſtellt werden.

Adorer, v. 1. anbeten, hochverehren; adorer le veau d'or, Geld und Gut für ſeinen Gott halten, ſein Herz ans zeitliche hängen, einem Menſchen bloß ſeines Geldes wegen Ehrerbietung erzeigen.

Ados, ſ. m. ein abhängiges Gartenbeet.

Adoſſé, ée, part. rücklings gegen einander ſtehend.

Adoſſer, v. 1. rücklings anlehnen, hinten anbauen.

Adouber, v. 1. feſt in einander fügen, verſtopfen; ingl. wieder zurecht machen, in Ordnung ſetzen.

Adoucir, v. 2. verſüßen; 2) glatt machen; 3) beſänftigen; s'adoucir, ſüß, gelinder werden; b) nachlaſſen; adoucir par un beau nom la honte d'une action lâche, die Schande einer ſchlechten Handlung mit dem Schein der Tugend bedecken; le temps s'adoucit, das Wetter wird gelinder; sa colère s'eſt adoucie, ſein Zorn hat ſich gelegt.

Adouciſſage, ſ. m. der Zuſatz an die Farben, daß ſie nicht zu hoch oder ſtark werden.

Adouciſſant, e, part. beſänftigend, lindernd.

Adouciſſement, ſ. m. die Verſüßung, Milderung, Beſänftigung, Vermiſchung, (der ſtarken Striche an einem Gemählde).

Adouciſſeur, ſ. m. ein Schleifer in Spiegelfabriken.

Adoxe, ſ. f. das Biſamkraut, Waldrauch, eine angenehm riechende Pflanze, die faſt wie eine Ranunkel ausſieht, und bey uns in Wäldern wächſt.

Adreſſant, e, adj. wohin gerichtet.

Adragan, ſ. m. der Tragant, ein Gummi.

Adreſſe, ſ. f. die Geſchicklichkeit, Gewandtheit; 2) Anweiſung, ingl. angehängter Zettel in Wechſelbriefen; 3) Nachricht oder Anweiſung, jemand zu finden; 4) Ueberſchrift der Briefe; 5) die Zuſchrift an ein Volk oder König (†); on m'a donné ſon adreſſe, man hat mir Anweiſung gegeben, wo er zu finden iſt.

Adreſſer, v. 1. wohin richten, wenden; s'adreſſer à qn. ſich an jemand wenden; adreſſer au but, das Ziel treffen; cela s'adreſſe à vous, das geht ſie an, gilt ſie.

Adriatique, adj. z. B. la Mer adriatique, das Adriatiſche Meer in Italien.

Adroit, e, adj. geſchickt, hurtig, fertig, liſtig; defiez vous de lui, c'eſt un adroit, trauet ihm nicht, er iſt ſchlau.

Adroitement, adv. mit Kunſt und Klugheit, auf eine geſchickte Art.

Adverbe, ſ. m. das Nebenwort; d. adverbialement, adv. als ein Nebenwort.

Adverſaire, ſ. m. et f. ein Widerſacher, in; Gegenpart.

Adverſe, adj. c. widrig, z. E. la partie adverſe, Gegenparthei; l'adverſe fortune, das widrige Glück.

Adverſité, ſ. f. die Widerwärtigkeit, das Unglück.

Advertance, ſ. f. die Achtſamkeit.

Adulateur, ſ. m. trice, f. ein Schmeichler, in.

Adulatif, ve, adj. c. ſchmeichelhaft.

Adulation, ſ. f. die Schmeicheley.

Aduler, v. 1. ſchmeicheln.

Adulte, adj. erwachſen; 2) eine erwachſene Perſon.

Adulteration, ſ. f. die Verfälſchung.

Adultere, ſ. m. der Ehebruch.

Adul-

Adultère, ſ. m. et f. ein Ehebrecher, in; 2) adj. ehebrecheriſch.
Adulterer, v. 1. ehebrechen; 2) verfälſchen.
Adulterin, e, adj. im Ehebruch erzeugt.
Aduſte, adj. c. verſenkt, entzündet.
Aduſtion, ſ. f. die Verbrennung.
Advoler, v. 1 herbeyfliegen.

Anm. Die Nahmen der Länder und Perſonen, mit Ae- ſuche man unter E; z. B. Aegypte — Egypte etc.

Aërer u. Aërier, v. 1. lüften, der Luft ausſetzen.
Aëré, ée, u. Aërien, adj. lüftig, was der Luft gleicht.
Aëromètre, ſ. m. ein Luftmeſſer.
Aërométrie, ſ. f. die Luftabmeſſung.
Aëronaute, ſ. m. ein Luftſchiffer.
Aëroſtat, ſ. m. u. ballon aëroſtatique, der Luftballon (+)
Aëroſtatique, ſ. f. die Luftwägekunſt; 2) adj. was dazu gehörig iſt.
Aërugineux, euſe, adj. roſtig.
Affabilité, ſ. f. die Geſprächigkeit, Höflichkeit.
Affable, adj. geſprächig, freundlich; d. Affablement, adj. auf eine geſprächige (leutſelige) Art.
Affadir, v. 2. abgeſchmackt machen; 2) den Geſchmack verlieren.
Affadiſſement, ſ. m. die Geſchmackloſigkeit.
Affaire, ſ. f. die Sache, Angelegenheit, Arbeit, der Handel; homme d'affaires, ein Sachwalter; avoir affaire, zu thun haben; gens d'affaires, königl. Einnehmer, Zollpachter.
Affairé, ée, adj. geſchäftig; un homme affairé, ein Menſch, der nie fertig werden kann.
Affaiſſement, ſ. m. das Niederſinken, die Senkung.
Affaiſſer, v. 1. niederdrücken, ſenken; le mur s'eſt affaiſſé, die Mauer hat ſich geſenkt.
Affaitage, ſ. m. die Abrichtung.
Affaiter, v. 1, gerben, abrichten.

Affaler, v. 1. niederlaſſen.
Affamé, ée, adj. ausgehungert; 2) begierig.
Affamer, v. 1. aushungern.
Affameur, ſ. m. ein Hungersnoth-Stifter.
Affectation, ſ. f. der Zwang, ein erkünſteltes Betragen, die Ziererey.
Affecté, ée, adj. gezwungen; 2) von einem Schmerzen angegriffen; un air affecté, ein geziertes Weſen.
Affecter, v. 1. nach etwas ſtreben, ſich etwas auf eine gezwungene Art angewöhnen, ſich ſtellen, als wenn ꝛc, ſich anmaſſen; cet accident m'affecte fort, dieſer Zufall geht mir ſehr nahe.
Affection, ſ. f. die Zuneigung, der Eifer, die Gewogenheit.
Affectionné, ée, adj et part. geneigt, zugethan; cette comédie m'a affectionné le coeur, dieſe Komödie hat (mir das Herz bewegt) mich gerührt.
Affectionner, v. 1. lieben, ſich etwas angelegen ſeyn laſſen; il s'affectionne à la ſolitude, er liebt die Einſamkeit.
Affectueuſement, adv. auf eine rührende Art, mit Gewogenheit.
Affectueux, euſe, adj. rührend, leutſelig.
Afférent, e, adj. zukommend.
Afférir, v. 2. zugehören, gebühren.
Affermer, v. 1. verpachten, in Pacht nehmen.
Affermir, v 2. feſt machen, ſtärken, beſtätigen.
Affermiſſement, ſ. m. die Befeſtigung, Stärkung, Beſtätigung.
Afféré, ée, adj. gezwungen, erkünſtelt.
Afféterie, ſ. f. gezwungenes Weſen.
Affeurage, ſ. m der Werth oder die Tarirung der Waaren; 2) das zu gebende Geld, um etwas verkaufen zu dürfen.
Affeurer, v. 1. (Afforer) die Waaren ſchätzen.
Affiche, ſ. f. ein angeſchlagener Zettel oder Befehl; 2) der pl.

wird

wird in Frankreich auch von Intelligenz-Blättern gebraucht.

Afficher, v. 1. anſchlagen, öffentlich bekannt machen; 2) abſchärfen, wie z. B. Leder; 3) afficher sa honte, ſeine eigene Schande kund machen, aufdecken; s'afficher, ſich für etwas ausgeben; ſich auf etwas verlaſſen; celui qui en treſors s'affiche, der ſich auf Schätze verläßt.

Afficheur, ſ. m. einer der etwas anheftet oder anſchlägt.

Affidé, ée, ſ. et adj. ein Vertrauter, e.

Affier, v. 1. Bäume pflanzen, durch Pfropfen oder Abſenken.

Affilé, ée, adj. gereihet, in Reihe geſezt.

Affiler, v. 1. Drath machen, Drath ziehen; 2) ſcharf machen; affiler des arbres, Bäume nach der Ordnung oder Schnur ſetzen.

Affiliation, ſ. f. eigentlich ſo viel als Adoption; 2) Gemeinſchaft.

Affilier, v. 1. (eigentlich) an Kindesſtatt annehmen; 2) einer Gemeinſchaft theilhaftig machen.

Affinage und Affinement, ſ. m. die Reinigung, Läuterung; z. B. des Zuckers und der Metalle; 2) affinage, ſoviel als du chanvre d'affinage, feiner Hanf, der ſehr rein iſt.

Affiner, v. 1. fein machen, läutern; 2) einen durch Liſt oder Betrug klüger machen; il s'eſt laiſſé affiner, er hat ſich hintergehen laſſen; 3) s'affiner, klüger werden.

Affinerie, ſ. f eine Drathzieherey; überh. der Ort, wo eine Sache feiner gemacht wird, z. B. wo Zucker geläutert wird; auf Schmelzhütten der Treibheerd; auf Eiſenhütten der Friſchheerd; 2) Eiſendrat in Rollen, ingl. dünngeſchlagenes und zuſammengerolltes Eiſenblech.

Affineur, ſ. m. einer, der etwas fein macht; 2) ein Drathzieher, Schmelzer, Wachsſchmelzer, Zuckerraffineur, d. i. der den Zucker reinigt und läutert, ingl. derjenige Tuchſcheerer, der dem Tuch die letzte Schur giebt

Affinité, ſ. f. die Verwandtſchaft, Schwägerſchaft; 2) Gleichheit, Gemeinſchaft; ces deux choſes n'ont point d'affinité entr'elles, dieſe zwey Dinge haben gar keine Gemeinſchaft mit einander.

Affinoir, ſ. m. der feine Kamm, die feine Hechel der Seiler.

Affiquet, ſ. m. der Nadelhalter; 2) pl. aller kleiner Schmuck des Frauenzimmers, z. B. Affiquets pour broches à tricoter d'os, beinerne Strickſcheide; 3) wird auch Spottweiſe gebraucht, z. B. avec tous ſes affiquets elle eſt laide, bey allem Putze iſt ſie doch häßlich.

Affirmant und Affirmatif, ve, adj. bejahend; il parle d'un ton affirmatif, er redet als einer, der ſeiner Sache gewiß iſt.

Affirmation, ſ. f. die Bejahung, Betheuerung; 2) eine gerichtliche Ausſage.

Affirmative, ſ. f. die bejahende Meynung; il prend l'affirmative, er iſt der Meynung derer, die Ja ſagen.

Affirmativement, adv. bejahungsweiſe.

Affirmer, v. 1. behaupten, bejahen, bekräftigen; 2) eidlich ausſagen.

Affiter, v. 1. wetzen, abziehen.

Affleurage, ſ. m. feines Mehl.

Affleurer, v. 1. nach dem Senkbley gleich machen.

Afflictif, ve, adj. was an den Leib geht; peine afflictive, wirkliche Leibesſtrafe.

Affliction, ſ. f. die Betrübniß, Widerwärtigkeit, Schmerz, Herzeleid.

Affligé, ée, adj. betrübt, bekümmert.

Affligeant, e, adj. betrübend, kränkend.

Affliger, v. 1. betrüben, kränken; 2) verderben; la guerre afflige notre pays, der Krieg verwüſtet unſer Land; il eſt affligé de la goutte, er iſt mit dem Podagra geplagt; s'affliger, ſich betrüben, ſich bekümmern.

Affluence, ſ. f. der Zufluß, Ueberfluß.

Affluent, e, adj. zuflieſſend, reichlich.

Affluent, ſ. m. der Einfluß eines Stromes in einen andern, oder in das Meer.

Affluer, v. 1. zuflieſſen, überflüſſig ſeyn oder haben, häufig herbeykommen.

Affoiblir, v. 2. ſchwächen, geringer machen; — une pièce de charpente, ein Stück Zimmerholz dünner bearbeiten; — les monnoïes, les espèces, Geldſorten, unter Beybehaltung ihrer vorigen Benennung, leichter und geringhaltiger als vorher, ausmünzen.

Affoibliſſant, e, part. und adj. ſchwächend, entkräftend.

Affoibliſſement, ſ. m. die Schwächung, Verringerung, Abnehmung.

Affolé, ée, adj. vernarrt, thöricht in jemand oder in etwas verliebt, angeſchoſſen; 2) une bouſſole affolée, une aiguille affolée, ein Kompaß, der falſch geht, eine Magnetnadel, die ihre Kraft verloren hat.

Affoler, v. 1. bethören, zum Narren, verliebt machen.

Affolir, v. 2. zum Narren werden.

s'Affonder, v. 1. ſich verſenken, vertiefen.

Afforage, ſ. Affeurage.

Affouage, ſ. m. die Holzleſe; 2) das Holzdeputat; 3) das Recht, Brennholz aus dem Walde für ſein Haus zu holen.

Affouagement, ſ. m. die Aufzeichnung der Feuerſtellen.

Affourche, ſ. f. ein kleiner Anker, der über einen gröſſern ausgeworfen wird.

Affourcher, v. 1. beyankern.

Affourragement, ſ. m. die Fütterung, Zufuhr des Futters.

Affourrager, v. 1. Futter geben, mit Futter verſorgen.

Affragar, ſ. m. Grünſpan, ingl. Mennig.

Affranchi, e, part. und adj. befreyt, losgelaſſen, frankirt.

Affranchir, v. 2. befreyen, losmachen; 2) — une lettre, das Porto eines Briefs bezahlen, frankiren; s'affranchir, frey werden.

Affranchiſſement, ſ. m. die Befreyung, Losmachung, Frankirung eines Briefes.

Affrétement, ſ. m. die Miethung, Befrachtung eines Schiffes.

Affréter, v. 1. ein Schiff miethen, um es mit Waaren zu beladen.

Affréteur, ſ. m. ein Befrachter.

Affreuſement, adv. entſetzlicher, abſcheulicher Weiſe; affreuſement laid, überaus häßlich.

Affreux, euſe, adj. entſetzlich, gräßlich; affreux à voir, greulich anzuſehen.

Affriander und Affrioler, v. 1. leckerhaft machen; 2) Luſt erwecken, locken.

Affront, ſ. m. der Schimpf, die Beleidigung, Beſchimpfung; eſſuïer un affront, beſchimpft werden; avaler un affront, einen Schimpf einſtecken.

Affronté, adj. mit den Geſichtern gegen einander gekehrt.

Affronter, v. 1. die Stirne bieten, trotzen; 2) verhöhnen; 3) betrügen; 4) dem Beklagten die Zeugen vorſtellen, um zu ſehen, ob ſie ihn kennen.

Affronterie, ſ. f. ein frecher Betrug.

Affronteur, euſe, ſ. eine Perſon, die jemanden beſchimpft oder betrügt, ein Ehrendieb.

Affublé, ée, adj. eingehüllt; 2) eingenommen, erpicht.

Affublement, ſ. m. die Einhüllung in Kleidungsſtücke.

Affubler, v. 1. in Kleider einhüllen, verſchleyern; s'affubler de qn. (de qch.) einem, (einer Sache) anhängen.

Affuſion, ſ. f. das Zugieſſen eines kalten oder warmen Liquors zu Medikamenten.

Affût, ſ. m. der Schaft eines Schießgewehrs; 2) das Gerüſt, worauf die Kanonen liegen, die Lavette; 3) der Anſtand, oder Hinterhalt, wo der Jäger auf das Gewild lauert.

Affûtage, ſ. m. das Richten der Kanonen zum Schuß; 2) der Handwerkszeug der Drechsler und anderer Künſtler und Handwerker; 3) die in einander paſſenden Röhren der Springbrunnen, ingl. das Einſetzen dieſer Röhren; 4) das Ausputzen und Aufſtutzen alter Hüte.

Affûté, ée, adj. einer, der mit allen Werkzeugen, die zu ſeinem Berufe gehören, wohl verſehen iſt; fig. einer, der zu etwas gerüſtet und bereit iſt.

Affûter, v. 1. eine Kanone zum Schuß richten; 2) ein Handwerkszeug ſchärfen, zuſpitzen; 3) s'affûter, ſich in Bereitſchaft ſtellen.

Afin que, conj. auf daß, damit; afin de, um zu; afin que vous ne vous plaignez pas, damit ihr euch nicht beklaget; afin d'acquerir la ſageſſe, um die Weisheit zu erlangen.

Afioume, oder Fioume, ſ. m. eine Art Lein aus Aegypten.

Afraicher, v. 1. wenn der Wind ſtärker wird, zur See.

Africain, ne, adj. Afrikaniſch; 2) ſ. ein Afrikaner, in.

Afrique, ſ. f. Afrika, der ſüdliche Welttheil.

Aga, interj. ey! potz!

Aga, ſ. m. ein türkiſcher Befehlshaber.

Agace, ſ. f. ein Schwarzſpecht, eine Aelſter.

Agacement, ſ. m. l'agacement des dents, das Stumpfwerden der Zähne durch etwas Saueres.

Agacer, v. 1. ſtumpf machen; 2) angreifen, an ſich ziehen, necken, reizen, anſtechen, ſticheln.

s'Agacer, v. 1. einander ſchabernacken, necken; ingl. mit einander ſchäckern.

Agacerie, ſ. f. die Neckerey, um jemand böſe oder auch verliebt zu machen.

Agacin, ſ. m. ein Leichdorn, Hühnerauge an den Füſſen.

Agape, ſ. f. das Liebesmahl bey den alten Chriſten.

Agaric, ſ. m. ein Holzſchwamm; — femelle, fin, purgatif, Lerchenſchwamm, zum Arzneygebrauch; 2) — de chêne, faux, mâle, commun, Eichenſchwamm, ingl. von Buchen und Linden, zum Färben und Feuermachen; — minéral, ein Stein oder ſchwammichte Erde, auch Mondmilch genannt.

Agate, ſ. f. ein Agat oder Hornſtein von ungemeiner Härte und ſchöner Farbe; 2) ein Polierſtein bey Goldarbeitern.

Age, ſ. m. das Alter; 2) das Zeitalter; l'âge d'or, das goldene Zeitalter; quel âge avez-vous? wie alt ſeyd ihr?; être en bas âge, unmündig ſeyn; être en âge, mündig ſeyn; entre deux âges, von mittlerm Alter.

Agé, ée, adj. alt, betagt, bey Jahren.

Agence, ſ. f. die Agentenſtelle. (†)

Agencement, ſ. m. die Einrichtung, der Zuſammenhang.

Agencer, v. 1. zu recht ſtellen, ſchmücken; il s'agence de ſon mieux, er kleidet ſich aufs zierlichſte.

Agenda, ſ. m. (lat.) ein Denkbuch, Notierbuch, eine Schreibtafel, bey den Kaufleuten.

Agenouiller, v. 1. niederknien laſſen; 2) s'agenouiller, niederknien, auf die Knie fallen.

Agenouilloir, ſ. m. das Kniepolſter.

Agent, e, adj. wirkend, thätig; 2) ſ. m. die Triebfeder.

Agent, ſ. m. ein Sachwalter, Geſchäftsträger; 2) ein öffentlicher Beamter in der franzöſiſchen Republik (†); agent de change, de banque, ein Unterhändler, der den andern Wechſel verſchafft, ein Mäckler.

Agglomération, ſ. f. eine Verbindung durch Klümpchen.

s'Agglomérer, v. 1. ſich zuſammenhäufen, anhäufen.

Agglutiner, v. 1. zuſammenleimen; s'agglutiner, kleben bleiben.

Agglutination, ſ. f. die Zuſammenleimung, Anheilung.

Agglutiner, v. 1. zuſammen leimen, anheilen.
Aggrandir, v. 2. vergröſſern, erhöhen.
Aggrandiſſement, ſ. m. die Vergröſſerung, Erweiterung, Erhebung, Erhöhung.
Aggraper, v. 1. ſchnell wegnehmen.
Aggravant, e, adj. ſchwerer machend, beſchwerend; circonſtances aggravantes, Umſtände, die eine That ſtrafbarer machen; les forces aggravantes, die Schwerkraft.
Aggravanter, v. 1. drücken, beſchweren.
Aggravation, ſ. f. die Bedrückung, Beſchwerung.
Aggravé, ée, adj. ſchwerer gemacht, beſchwert; ſes yeux ſont aggravés, er hat die Augen voll Schlafs.
Aggraver, v. 1. beſchweren, vergröſſern; s'aggraver, ſchwerer werden.
Aggrégation, ſ. f. die Aufnehmung in eine Geſellſchaft; 2) das Zuſammenhäufen.
Aggrégé, ſ. m. ein Aufgenommener; 2) das Aggregat, die Summe; adj. aufgenommen.
Aggréger, Agréger, v. 1. in eine Geſellſchaft aufnehmen; 2) zugeſellen.
Aggreſſer, v. 1. einen Streit anfangen, angreifen.
Aggreſſeur, ſ. m. der Anfänger eines Streits.
Aggreſſion, ſ. f. der Anfang eines Streits, Angrif.
Agile, adj. hurtig, behende, fertig.
Agilement, adv. mit Behendigkeit.
Agilité, ſ. f. die Hurtigkeit, Behendigkeit; agilité d'eſprit, Fertigkeit des Verſtandes.
Agio, ſ. m. das Agio, der Aufwechſel, das Aufgeld beym Verwechſeln der Münzen; 2) die Differenz zwiſchen beſſern und ſchlechtern Münzſorten.
Agiotage, ſ. m. der Handel, das Wuchern mit Aufwechſel, mit Kommerzpapieren, oder das Aktienſpiel.
Agioter, v. 1. mit Aufwechſel handeln, wucherlichen Aufwechſel treiben.
Agioteur, euſe, ſ. eine Perſon, welche mit Aufwechſeln handelt, ein Mäckler, in; ingl. ein Wucherer, der übermäſſige Intereſſen nimmt.
Agir, v. 2. thun, handeln, verführen, wirken; il s'agit de qch. es betrift eine Sache, es iſt davon die Rede; une mauvaiſe façon d'agir, ein unwürdiges Verfahren; le remède agit, die Arzney wirkt.
Agiſſant, e, adj. et part. wirkend, geſchäftig, thätig.
Agitateur, ſ. m. ein Aufwiegler.
Agitation, ſ. f. die Bewegung, das Hin- und Herbewegen; 2) Gemüthsunruhe.
Agité, ée, adj. unruhig, in ſtarker Bewegung.
Agiter, v. 1. bewegen, beunruhigen; 2) — une queſtion, une affaire, eine Frage, eine Sache auf die Bahn bringen, verhandeln.
Agnat, ſ. m. ein Blutsfreund von der väterlichen Seite her.
Agnation, ſ. f. die Verwandtſchaft von väterlicher Seite.
Agneau, ſ. m. das Lamm; un agneau de lait, ein Sauglamm; fig. ein ſtiller, ſanftmüthiger Menſch; agneaux de Tartarie, de Perſe, fein gekräuſelte Lammfelle, die aus Taurien oder Perſien zum Handel kommen.
Agneler, v. 1. ein Lamm werfen, lammen.
Agneline, adj. f. was vom Lamme iſt; (laine) agneline, Lämmerwolle.
Agnelins, ſ. m. pl. zubereitete Lammsfelle mit der Wolle; 2) die erſte Wolle von Lämmern.
Agnès, ſ. f. Agnes, ein Weibername; fig. ein junges unſchuldiges Mädchen, ohne Weltkenntniß.
Agonie, ſ. f. der Todeskampf, heftige Quaal.
Agoniſant, e, part. adj. und ſ. eine Perſon in den letzten Zügen.

Agoniſer, v. 1. mit dem Tode ringen, in den lezten Zügen liegen.

Agra und Agra-Caramba, ſ. m. wohlriechende Hölzer aus China.

Agraffe, ſ. f. ein kleiner Hacken, Spange zum Anheften; agraffe de col, Halsſchloß; pour les habits, Reitkleider-Hacken; 2) eine eiſerne Klammer, die Steine feſtliegend zu machen; 3) die Zierrath an den Ecken eines Spiegelrahmens; 4) die Handhabe oder der Henkel oben an beiden Seiten eines Tragkorbes.

Agraffer, v. 1. mit einer Hefte befeſtigen; s'agraffer, ſich an etwas anhalten, anklammern.

Agraire, adj. was ſich auf die Aecker bezieht; loix agraires, bey den Römern die Geſetze über die Vertheilung der Aecker.

Agréable, ſ. m. Anmuth, Annehmlichkeit, Lieblichkeit.

Agréable, adj. c. angenehm, anmuthig, lieblich; ſe faire agréable partout, ſich allenthalben beliebt machen; faire l'agréable, den ſüſſen Herrn ſpielen; avoir pour agréable, mit etwas vorlieb nehmen.

Agréablement, adv. auf eine angenehme Art, lieblich.

Agréage, ſ. m. heißt in Bordeaux der Mäcklerlohn.

Agréer, v. 1. angenehm ſeyn; 2) wohl aufnehmen, gewähren, geruhen; il ſe fait agréer partout, er macht ſich allenthalben beliebt; le roi a agréé ce mariage, der König hat dieſe Heyrath genehmigt; 3) — un contrât, une dette, einen Schuldkontrakt anerkennen, ratificiren.

Agréer, v. 1. Schiffe zur Fahrt ausrüſten; s'agréer, ſich zur Schiffahrt rüſten.

Agréeur, ſ. m. der Tackelmeiſter auf einem Schiffe.

Agrément, ſ. m. die Anmuth; 2) die Bewilligung, Genehmigung; 3) Auszierung; 4) les agrémens im plur. heiſſen die kleinen zierlichen Manieren, wodurch eine Muſik angenehmer gemacht wird, als Triller, Bebungen u. ſ. w. ingl. beym Theater, die Muſik, Ballets, und andere ähnliche Beluſtigungen.

Agreſte, adj. ländlich, bäueriſch; 2) herb, ſauer; 3) wild, grob.

Agrés, ſ. m. auch Agréts, ſ. m. pl. das Tau- und Segelwerk auf einem Schiffe.

Agricole, adj. und ſ. m. landwirthſchaftlich, den Ackerbau treibend; 2) ein Ackersmann (†).

Agriculteur, ſ. m. ein Landwirth, Ackersmann (†).

Agriculture, ſ. f. der Ackerbau, die Landwirthſchaft.

Agriffer und Agripper, v. 1. mit den Klauen wegnehmen.

Agrimoine, ſ. f. Ackermennig, ein Kraut.

Agriotte, ſ. Griotte.

Agripaume, ſ. f. Herzgeſpann, ein Kraut.

Agronome, ſ. m. ein Ackerbauverſtändiger.

Agrouper, v. 1. Bilder auf einen Haufen zuſammenmahlen oder ſtellen, gruppiren.

Aguerrir, v. 2. zum Kriege abrichten; 2) fig. zu etwas gewöhnen; s'aguerrir, ein guter Soldat werden, etwas ertragen lernen.

Agueter, v. 1. auf jemand lauern, aufpaſſen.

Aguets, ſ. m. pl. die Aufpaſſung, der Hinterhalt; être aux aguets, lauern, aufpaſſen; mettre aux aguets, auf die Lauer ſtellen, auf Kundſchaft ſchicken.

Aguilles, ſ. pl. f. eine Art Baumwollenzeug, das zu Aleppo fabricirt wird.

Ah, und Ahi, interj. ach! ey! o weh!

Ahaner, v. 1. den Acker pflügen; 2) ſchwere Arbeit verrichten, dabei ächzen.

Aheurté, ée, adj. halsſtarrig, eigenſinnig; il eſt aheurté à ſon opinion, er beſteht feſt auf ſeiner Meynung.

Aheurtement, ſ. m. der Eigenſinn.

Aheurter, v. 1. eigenſinnig ſeyn; s'aheurter, feſt auf etwas beharren.

Ajamber, ſ. Enjamber.

Aïant, part. (von Avoir) habend, nachdem er hatte.

Aidant, part. und adj. helfend, mit Hülfe; Dieu aidant, mit der Hülfe Gottes; lui et ſes aidans, er mit ſeinen Helfershelfern.

Aide, ſ. f. die Hülfe, der Beyſtand, die Unterſtützung; 2) die Gehülfin; 3) eine Nebenkirche; 4) ein Verſchlag, eine kleine Kammer neben einem groſſen Gemach oder Küche; Dieu vous ſoit en aide, helf euch Gott!

Aide, ſ. m. der Gehülfe, ein Helfer, ein Handlanger; aide de camp, Generaladjutant; aide-major, Regimentsadjutant; aide d'office, ein Unterküchenmeiſter.

à l'Aide, adv. vermittelſt oder durch Hülfe einer Sache; à l'aide de mon maître, mit Hülfe meines Herrn; à l'aide, à l'aide! interj. helft! helft! zu Hülfe!

Aideau, ſ. m. ein Wiesbaum, Bindbaum.

Aider, v. 1. helfen, beyſtehen; aider, qn. einem behülflich, beförderlich ſeyn; aider qn. de qch. einem mit etwas helfen; — à qn., einem helfen; — à qch. zu etwas behülflich ſeyn, s'aider, ſich helfen; — de qch. ſich mit etwas helfen.

Aides, ſ. f. pl. ehemals die Steuer von dem Wein und andern Getränken; la cour des aides, die Steuerkammer, das Obersteueramt.

Aïeul, ſ. m. der Großvater; Aïeule, ſ. f. die Großmutter; le bisaïeul, la bisaïeule, der Urgroßvater, Aeltervater, die Urgroßmutter; le triſaïeul, la triſaïeule, der Uraltervater, die Uraltermutter; l'aïeul paternel, maternel, der Großvater von väterlicher oder mütterlicher Seite. Im Plur. les Aïeuls, die Großältern; les Aïeux, die Voraltern.

Aigle, ſ. m. ein Adler; fig. il a des yeux d'aigle, er hat ein ſcharfes Geſicht, einen durchdringenden Verſtand; l'ordre de l'aigle noir, de l'aigle rouge, der preuſſiſche ſchwarze, rothe Adlerorden; 2) ein metallener Pult in katholiſchen Domkirchen, der die Geſtalt eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln hat; ſ. f. l'aigle impériale, der Reichsadler; l'aigle éployée, der Adler mit ausgebreiteten Flügeln.

Aiglon, ſ. m. ein junger Adler.

Aigrat, ſ. m. eine ſauere Traube.

Aigre, adj. ſauer, ſcharf, heftig, unerträglich; 2) ſ. m. die Säure, Schärfe; aigre de vitriol, Vitriolöl; fer aigre, ſprödes Eiſen; couleur aigre, widerliche Farbe; une voix aigre, eine helle, aber unangenehme Stimme; des ſons aigres, harte Töne, die den Ohren weh thun; humeur aigre, eine unfreundliche Gemüthsart.

Aigre-doux, adj. ſäuerlichſüß, hauptſächlich von Früchten.

Aigrefin, ſ. m. der Rundfiſch, Schellfiſch; 2) fig. ein Schlaukopf.

Aigrelet, te, adj. ſäuerlich.

Aigrement, adv. herb; 3) empfindlich; wird nur figürlich gebraucht.

Aigremore, ſ. m. der Kohlenſtaub zum Pulvermachen und zu Luſtfeuern.

Aigret, te, adj. angenehm ſäuerlich.

Aigrette, ſ. f. ein kleiner weiſſer Reiger; 2) der Federbuſch; 3) ein Kopfſchmuck von Edelſteinen; 4) die Quaſte auf den Köpfen der Kutſchpferde, oder an dem Himmel der Bettſtellen; 5) Sauerampfer, eine Pflanze, ſonſt Oſeille; 6) im plur. aigrettes, an einigen Blumen die Federn über dem Saamen, die man abblaſen kann, z. E. an den Diſteln, Aſters, am Löwenzahn u. ſ. w.

Aigreur, ſ. f. die Säure; 2) Bitterkeit, Erbitterung; 3) im plur. bey den Kupferſtechern, harte

harte Stellen, ſchwarze und allzutiefe Stellen auf den radirten Kupferplatten.

Aigrin, Agrun, ſ. m. ſaueres Obſt.

Aigrir, v. 2. ſauer machen, 2) erbittern; 3) verſchlimmern; 4) die Metalle ſpröde und brüchig machen; s'aigrir, ſauer werden, unwilliger, ſchlimmer werden.

Aigu, uë, adj. ſcharf, hellautend; 2) heftig, durchdringend; un fer aigu, ein ſpitziges Eiſen; accent aigu, Accent über dem geſchloſſenen é; une voix aiguë, eine ſchmetternde Stimme; une fievre aiguë, ein hitziges Fieber; une douleur aiguë, ein heftiger Schmerz.

Aiguade, ſ. f. ſüſſes Waſſer; 2) der Ort, wo die Schiffe ſüſſes Waſſer einnehmen, der Waſſerplatz; faire aiguade, Waſſer holen.

Aiguage, ſ. m. das Waſſergeld.

Aiguail, ſ. m. der Morgenthau auf dem Graſe; un chien d'aiguail, ein Hund, der früh im Thau wohl ſpüret.

Aiguayer, v. 1. abſchwemmen, abſpühlen.

Aigue-marine, ſ. f. der Aquamarin, ein grüner mit blau melirter Edelſtein.

Aiguière, ſ. f. ein Waſſerkrug, eine Waſchkanne.

Aiguièrée, ſ. f. eine Waſſerkanne voll.

Aiguille, ſ. f. eine Nadel; 2) die Zunge in der Waage; 3) der Zeiger an einer Uhr; 4) ein Brückenpfeiler; 5) eine Kirchthurmſpitze, ein Obelisk, die Spitze eines hohen Berges; 6) ein Steinbohrer; 7) die Radiernadel bey den Kupferſtechern; 8) aiguille de berger, Nadelkraut, Nadelkörbel; — marine oder aimantée, die Magnetnadel; — à chas, Augennadel; — à coudre, Nähnadel; — d'emballage, Packnadel; — pour lacer, Schnürnadel; — ou broche à tricotter, Stricknadel; — de tête, Haarnadel; — de relieurs, Heftnadel; — d'eſſai oder touchaux, Streichnadel; de fil en aiguille, ſprüchwortsweiſe, von einer Sache auf die andere. Im Plur. heiſſen Aiguilles, die ſtehenden Hölzer, welche bey der Bindung eines Dachſtuhls den Forſtbalken mit dem Forſt zuſammenhalten; 2) Aiguilles de Bordeaux, kleine Fiſcherſchiffe auf der gasconiſchen Küſte.

Aiguillée, ſ. f. ſoviel Faden, als man auf einmal in die Nadel thut, ein Näthling; 2) ein Strang oder eine Strähne, eine Anzahl zu einer gewiſſen Länge geſchnittener Fäden, Zwirn, Seide, u. ſ. w. die man zum Nähen braucht, und welche die Näherinnen gewöhnlich um den Hals hängen.

Aiguiller, v. 1. den Staar ſtechen.

Aiguillete, (Eguillete,) ſ. f. eine Neſtelſchnur, ein Neſtelband; 2) die Achſelſchnur bey den Kavalleriſten.

Aiguilleter, v. 1. einknüpfen, anheften.

Aiguilletier, ſ. m. ein Neſtler, Riemer, Senkler, Seckler.

Aiguillier, ſ. m. ein Nadler; 2) ein Nadelbüchschen; 3) ein Nadelküſſen.

Aiguillon, ſ. m. der Stachel, die Angel; 2) der Antrieb, die Aufmunterung.

Aiguillonner, v. 1. antreiben, anſpornen.

Aiguiſé, ée, adj. geſpitzt, geſchliffen.

Aiguiſement, ſ. m. das Wetzen, Schleifen, Treiben; wird eigentlich nur fig. gebraucht.

Aiguiſer, v. 1. ſchärfen, ſchleifen, wetzen; le travail aiguiſe l'appétit, Arbeit macht Appetit; pierre à aiguiſer, Wetzſtein.

Ail, ſ. m. (pl. ails) der Knoblauch; tête d'ail, eine Knoblauchzwiebel; côte d'ail oder gouſſe d'ail, eine Knoblauchzehe; ail d'ours oder ſauvage, Waldknoblauch; — ſerpentin, Siegwurz, Alpenknoblauch.

Aile, ſ. f. der Flügel; 2) der Flug; 3) die Seite; 4) aile du pignon, Zahn am Schneckenrade; bouts d'aile, Federkiele; donner les ailes à un cheval, einem Pferde den Zügel ſchieſſen laſſen; battre des ailes, fladdern; il ne bat plus que d'une aile, er hat wenig Kräfte mehr, er iſt ſehr herunter gekommen, er wird nächſtens Bankerot machen; il en a dans l'aile, es iſt ihm ein häßlicher Streich begegnet, ingl. er iſt verliebt, angeſchoſſen; voler de ſes propres ailes, ohne anderer Beyſtand arbeiten; voler à tire d'aile, ſehr ſchnell fliegen; ingl. geſchwinde laufen; les ailes de l'armée, die Flügel einer Armee, die äuſſerſten Regimenter; les ailes du nez, die Naſelappen, die knorplichten Seitentheile der Naſe. In der Baukunſt heißt Aile, ein Flügel oder Seitengebäude, das dem Hauptgebäude angehängt iſt; les ailes d'un pavé, die zwey abhängigen Seiten einer Chauſſee; ailes de pont, die Seitenmauern oder auch andere Seitengebäude neben einer Brücke

Aile, ſ. f. Aehle, ein engliſches, ſtarkes ungehopftes angenehmes Bier, aus Gerſtenmalz.

Ailé, ée, adj. geflügelt; wird eigentlich nur von ſolchen Thieren gebraucht, die ordentlicher Weiſe keine Flügel haben, als Schlangen, Fiſche, u. ſ. w. tiges ailées, branches ailées, bey Pflanzen die Stengel und Nebenſtengel, die längs herab mit kleinen Blättern verſehen ſind.

Aileron, ſ. m. die Floßfeder, Spitze (vom Flügel), Schaufel (am Mühlrade), Aermelklappe (bey Schneidern).

Ailette, ſ. f. (bey Schuhmachern) die Oberſtemme, ein kleines ſchmales Seitenleder der Naht.

Aillade, ſ. f. die Knoblauchsbrühe.

Ailleurs, adv. anderswo; 2) d'ailleurs, ſonſt, auſſerdem, überdieß, anderswoher; par ailleurs, durch einen andern Weg; par tout ailleurs, ſonſt überall.

Aimable, adj. liebenswürdig, angenehm, lieblich, liebreich.

Aimant, e, adj. u. part. liebend; ingl. leutſelig, menſchenfreundlich.

Aimant, ſ. m. ein Magnetſtein, (auch pierre d'Aimant).

Aimanter, v. 1. mit Magnet beſtreichen, aiguille aimantée, die Magnetnadel.

Aimantin, e, adj. magnetiſch.

Aimé, ée, part. und adj. geliebt; l'objet aimé, der geliebte Gegenſtand; bien aimé, vielgeliebt.

Aimé, ſ. m. Amatus, ein Mannsname.

Aimée, ſ. f. Amata, ein Frauenname.

Aimer, v. 1. lieben, gern haben; il aime mieux, er will lieber; aimer à faire qch. etwas gern thun; il l'aime éperdument, er iſt raſend in ſie verliebt; s'aimer, ſich ſelbſt lieben; s'aimer dans un lieu, gern an einem Ort ſeyn; ils s'entr'aiment, ſie lieben einander.

Aine, ſ. f. die Weiche (an den Seiten), der Schooß, die Schaamleiſten; ingl. ein dünnes Stöckchen, welches durch die Köpfe der Heringe, die man zum Räuchern aufhängen will, geſteckt wird; Aines und demi-aines, heiſſen auch die kleinen Stückchen Lammsfell, womit die Falten der Orgelbälge zuſammengefügt werden.

Aîné, ée, ſ. und adj. der (die) Erſtgebohrne, der (die) ältere; — mon aîné, mein älteſter Sohn; la branche aînée, die ältere Linie; il eſt mon aîné de cinq ans, er iſt um fünf Jahre älter als ich.

Aîneſſe, ſ. f. die Erſtgeburt; droit d'aîneſſe, ſ. f. Vorrecht des Alters.

Ainſi, adv. und conj. alſo, folglich; ainſi que, ſowohl als; ainſi ſoit-il, es ſey alſo, Amen; pour ainſi dire, ſo zu ſagen.

Ajoindre, v. 4. irr. (ſ. Ioindre) hinzufügen, zugeſellen, zum Amtsgehülfen geben.

Ajoint, ſ. m. ein Beyſitzer (vor Gericht), Amtsgehülfe, Adjunkt.

Ajournement, ſ. m. die Ladung vor Gericht; 2) Verlängerung des Termins.

Ajourner, v. 1. vor Gericht laden; 2) einen Gerichts-Termin ſetzen, verlängern, weiter hinausſetzen.

Ajouté, ée, adj. hinzugeſetzt, verlängert.

Ajouter, v. 1. hinzuſetzen, beyfügen, vergröſſern, vermehren; ajouter foi à qn. einem Glauben beymeſſen.

Air, ſ. m. die Luft; prendre l'air, ſpatzieren gehen, friſche Luft ſchöpfen; le grand air, die freye Luft; donner l'air à une chambre, ein Zimmer auslüften; prendre l'air du feu, ſich bey dem Feuer, beym Ofen wärmen; il ne fait que battre l'air, er bemüht ſich vergeblich; il a toujours le pied en l'air, er iſt immer munter, er ſteht immer auf dem Sprunge; parler en l'air, in den Wind reden, ein unnützes Geſchwätz führen; l'air du bureau n'eſt pas pour moi, es hat nicht das Anſehen, daß ich ein günſtiges Urtheil erhalten werde; il ne fait point d'air, es geht gar kein Wind; fendre l'air, les airs, fliegen, davon laufen; contes en l'air, unnütze Reden, leeres Geſchwätz; l'air natal, die Luft ſeines Vaterlandes.

Air, ſ. m. die Miene, Geberde, das äuſſere Weſen und Betragen; l'air du païs, die Landesart (Sitte); avoir le grand air, nach Art der großen Welt leben, avoir l'air grand, vornehm ausſehen; ſe donner des airs, altklug thun, ſich was einbilden; un air fripon, (im Scherz) ein ſchalkhaftes einnehmendes Weſen: nur von Frauenzimmern; il a beaucoup de votre air, er ſieht euch ſehr ähnlich; il a bon air, mauvais air, er ſieht gut, ſchlimm aus; l'air aiſé, ein freyer Anſtand; il prend des airs, er will vornehm thun; un faux air, er macht ſich durch einen affektirten Stolz lächerlich; de l'air dont il s'y prend, il —, ſo wie er's anfängt, wird er —; il eſt du bon air, de —, es erfordert die gute Lebensart; l'air bourgeois, gemeines kleinſtädtiſches Ausſehen; les airs de tête, die Kopfſtellung bey den Mahlern.

Air, ſ. m. die Arie, Melodie, Lied, Geſang; air à boire, ein Trinklied; air de chaſſe, ein Jägerſtückchen; les paroles d'un air, der Text einer Arie.

Aira, ſ. f. Schmielen, Schmalen, eine Grasart.

Airain, ſ. m. das Erz, beſonders das Kupfererz; — l'âge d'airain, das eherne Zeitalter; un ſiècle d'airain, ſchlechte, elende Zeiten; un ciel d'airain, ein verſchloſſener Himmel, bey einer anhaltenden Dürre; un coeur d'airain, ein hartes, unempfindliches Herz; il a un front d'airain, er iſt unverſchämt.

Aire, ſ. f. die Tenne; 2) der Hof um die Sonne oder Mond; 3) das Neſt eines Raubvogels; 4) ein Vogelheerd; 5) l'aire du pont, der Platz der Brücke, auf welchem man geht und fährt; — d'un bâtiment, der zwiſchen den Mauern und Wänden eines Gebäudes enthaltene Raum zum Fußboden; — de vent, der Strich des Windes; — de mammelon, der rothe Kreis um die Warzen der Brüſte.

Airée, ſ. f. eine Tenne voll Garben.

Airer, v. 1. niſten; von Raubvögeln.

Airelle, ſ. f. der Heidelbeerbuſch; 2) die Heidelbeere, Blaubeere.

Ais, ſ. m. ein Brett, Schindel, Diele; ais de carton, große, dicke Pappendeckel; ais à rogner, die Beſchneidbretter der Buchbinder; — à tremper, die Feuchtbretter der Buchdrucker; — à deſſerrer, die Ausſchießbretter der Schriftſetzer.

Aiſance, ſ. f. die Bequemlichkeit, gutes Auskommen; 2) die Leichtigkeit oder Fertigkeit, mit der man etwas verrichtet; ingl. der unge-

ungezwungene Anſtand in den Manieren, im Umgange; 3) im plur. ein heimliches Gemach.

Aiſceau (Aiſſeau) ſ. m. das Handbeil; 2) die Dachſchindel.

Aiſe, ſ. f. die Freude, Bequemlichkeit, Gemächlichkeit; ingl. der Wohlſtand; être transporté d'aiſe, vor Freuden auſſer ſich ſeyn; aimer ſes aiſes, prendre ſes aiſes, die Bequemlichkeit lieben, es ſich bequem machen; vous en parlez bien à votre aiſe, Sie haben gut reden; être à ſon aiſe, ſein gutes Auskommen haben.

Aiſe, adj. froh, zufrieden, vergnügt; je ſuis bien aiſe de vous voir, ich bin ſehr erfreut, Sie zu ſehen; j'en ſuis bien aiſe, das iſt mir ſehr lieb.

à l'Aiſe, adv. bequem, gemächlich, leicht.

Aiſé, ée, adj. leicht, gemächlich; 2) wohlbemittelt, der ſein gutes Auskommen hat; un eſprit aiſé, ein Kopf, der ſich in alles zu ſchicken weiß; un ſtyle aiſé, ein leichter, flieſſender Styl; une taille aiſée, ein ſchlanker Wuchs; des manières aiſées, ungezwungene Manieren.

Aiſement, ſ. m. ein heimliches Gemach.

Aiſément, adv. leichtlich, ohne Mühe; j'en viendrai aiſément à bout, damit werde ich leichtlich fertig werden; ce cheval va aiſément, das Pferd hat einen leichten Gang.

Aiſſelier, ſ. m. das Tragband (bey den Zimmerleuten).

Aiſſelle, ſ. f. die Achſel; eigentlich die Höhle unter der Achſel; 2) der Winkel an den Pflanzen zwiſchen den Stängeln und Blattſtielen.

Aiſetre, ſ. f. eine kleine Axt.

Aiſſieu (Eſſieu), ſ. m. die Achſe am Wagen; 2) der Ankerſtock.

Ajudant, ſ. m. der Adjutant, Gehülfe, (beſſer Aide).

Ajuſtage, ſ. m. das Abfeilen der Münzen, um ihnen das rechte Gewicht zu geben.

Ajuſtement, ſ. m. das Zurechtmachen; 2) der Anzug, der weibliche Putz.

Ajuſté, ée, adj. angepaßt, berichtiget, geputzt.

Ajuſter, v. 1. berichtigen, zurecht machen, in Ordnung bringen; 2) putzen, auszieren; 3) etwas genau auf eine andere Sache paſſen, richten; 4) einen Streit beylegen, die Gemüther vereinigen; ajuſter une meſure ſur l'étalon, ein Mäß nach dem Aichmaaſſe berichtigen; fig. on l'a bien ajuſté, on l'a ajuſté de toutes pièces, man hat ihm übel mitgeſpielet, er iſt übel zugerichtet worden; ajuſter un cheval, ein Pferd abrichten; cartes ajuſtées, Karten, die zum Betrug im Spiele eingerichtet ſind.

s'Ajuſter, v. 1. ſich ſchicken, ſich putzen, ſich vergleichen.

Ajuſteur, ſ. m. der Arbeiter in den Münzſtätten, der mit der Feile den Münzen das rechte Gewicht giebt.

Ajuſtoir, ſ. m. die Münzwage, worauf die noch nicht geprägten Münzſtücke gewogen werden.

Aix-la-Chapelle, ſ. m. Aachen, eine Stadt.

A la, adv. nach Art und Weiſe; z. B. à la françoiſe, auf franzöſiſche Art; à la mode, nach der jetzigen Weiſe; à la fin, zuletzt.

Alabandine, oder Almandine, ſ. f. Karfunkel, der feinſte orientaliſche, ganz dunkelrothe Rubin.

Alabaſtrite, ſ. f. der Alabaſtrit, der falſche Alabaſter.

Alaiſe, Alèſe, Alèze, ſ. f. ein leinenes Tuch ohne Naht, das man Kranken und Kindbetterinnen unterlegt; 2) ein ſchmales Brett, etwas damit auszufüllen (bey den Schreinern).

Alambic, ſ. m. der Brenn- oder Diſtillirkolben, Helm, Blaſenhut.

Alambiquer, v. 1. diſtilliren; fig. quälen, betrügen, ausſaugen; s'alambiquer l'eſprit, ſich den Kopf zerbrechen.

Alan, ſ. m. (allant) ein groſſer Jagd- oder Metzger-Hund, Bullenbeiſſer.
Alane, ſ. f. der Röthelſtein zum Zeichnen, Trippel.
Alarguer, auch s'Alarguer, v. 1. ſich in die See hinein begeben, in die See ſtechen.
Alarme (Allarme), ſ. f. der Lärmen; 2) die Beſtürzung, Unruhe; ſonner l'alarme, Lärmen ſchlagen oder blaſen; donner fauſſe alarme, blinden Lärmen machen.
Alarmer, v. 1. Lärmen machen, beunruhigen; s'alarmer, erſchrecken, befürchten, ſich bekümmern.
Alarmiſte, ſ. m. ein Lärmbläſer, Schreyer. (†)
Alaterne, ſ. m. der Alatern, ein immergrünender Strauch, deſſen gräulichtes Holz zur Ebeniſtenarbeit gebraucht wird.
Albanie, ſ. f. Albanien, eine Provinz in der europäiſchen Türkey.
Albanois, ſe, ſ. ein Albanier, in.
Albâtre, ſ. m. der Alabaſter, eine dem Marmor ähnliche Gipsart; fig. elle a le teint d'albâtre, ſie hat eine feine weiſſe Geſichtshaut; la gorge d'albâtre, eine ſchneeweiſſe Bruſt.
Albazarin (Albarazin), ſ. m. eine Art ſpaniſche Wolle.
Albe-Iulie, ſ. f. Weiſſenburg oder Carlsburg, eine Stadt in Siebenbürgen.
Albe-grecque, ſ. f. Griechiſch-Weiſſenburg, oder die Stadt Belgrad in Servien.
Albe-royale, ſ. f. die Stadt Stuhlweiſſenburg in Ungarn.
Alberge, ſ. f. eine Art kleiner Pfirſiche.
Albergier, ſ. m. ein kleiner Pfirſichbaum.
Albert, ſ. m. Albrecht, Mannsname.
Albertine, ſ. f. Albertine, ein Frauenname.
Albion, ſ. m. die franzöſiſch-republikaniſche Benennung von Großbritannien. (†)
Albernus, ſ. m. eine Art Camelotte aus der Levante.

Albique, ſ. f. eine Art Kreide oder weiſſe Erde.
Albornos, ſ. m. ein ziegenhärner Mantel aus einem Stück, mit einer Kappe.
Albran, ſ. m. eine junge wilde Ente.
Albrené, ée, adj. mit zerſtoſſenen Flügeln, ſchadhaft.
Albrener, v. 1. wilde junge Enten jagen.
Albuginé, ée, adj. la tunique albuginée, das Weiſſe des Auges.
Albugineux, euſe, adj. weißlicht.
Albugo, ſ. f. weiſſe Augenflecken, Augenwölkchen auf der Hornhaut.
Album, ſ. m. (lat.) ein Stammbuch.
Alcali, ſ. m. Alkali, ein ſcharfes Salz, Laugenſalz.
Alcalin, e, adj. alkaliniſch, was die Eigenſchaften eines Laugenſalzes hat.
Alcaliſer, v. 1. alkaliſiren, alkaliſch machen, Salz aus etwas ziehen.
Alchimie, ſ. f. Alchymie, die geheime Kunſt, Metalle zu zeitigen und zu veredeln; ſpottsweiſe, die Goldmacherkunſt.
Alchimille, ſ. f. Sinau, Löwenfuß, Frauenmantel, ein Kraut.
Alchimique, adj. was zur Alchymie gehörig iſt.
Alchimiſte, ſ. m. ein Alchymiſt; ſpottend, ein Goldmacher.
Alcohol, ſ. m. eine in äuſſerſt feine Theile gebrachte Subſtanz; 2) der bis zum höchſten Grad rektificirte Weingeiſt.
Alcoholiſation, ſ. f. das Verwandeln in einen ſehr ſubtilen Staub; 2) die höchſte Rektificirung des Weingeiſts.
Alcoholiſer, v. 1. in ein höchſt feines Pulver verwandeln; 2) 2) den Weingeiſt aufs höchſte rektificiren.
Alcoran, ſ. m. der Koran, das Geſetz- und Religionsbuch der Türken.
Alcove, ſ. f. ein Alcove, abgeſonderter Ort in einem Zimmer, worein man Betten ſtellet.
Alcyon, ſ. m. die Seeamſel; 2) der Eisvogel.

Aldine, adj. Lettres Aldines, Kurſivſchrift bey den Buchdruckern.

Alégre, adj. munter, aufgeweckt, luſtig.

Alégrement, adv. auf eine freudige, muthige, muntere Art.

Alégreſſe, ſ. f. die Freudigkeit, Fröhlichkeit, Munterkeit; des cris d'alégreſſe, Freudengeſchrey.

Alène, ſ. f. ein Pfriem, eine Ahle; Alènes pour cordonniers, Schuſter-Ahlen.

Alénier, ſ. m. ein Ahlenſchmidt oder -Händler, ein Pfriemmacher.

Alentour, adj. umliegend; adv. ringsherum; les villages d'alentour, die umliegenden Dörfer.

Alerte, adj. munter, wachſam; ingl. lebhaft, luſtig; als ſubſt. f. donner l'alerte, durch eine Nachricht oder ein Zeichen warnen, daß man auf ſeiner Hut ſeyn ſolle.

Alette, ſ. f. Nebenpfeiler eines Schwibbogens, Thürpfoſten innerhalb der Säulen, von unten bis an den Schwibbogen.

Aleu, ſ. m. ein zinsfreyes Gut; franc aleu, freyes Erblehngut.

Alevin, und Alevinage, ſ. m. die Brut kleiner Fiſche, womit man einen Teich wieder beſetzt.

Aleviner, v. 1. einen Teich mit Brut beſetzen.

Alexandre, ſ. m. Alexander, ein Mannsname.

Alezan, ane, adj. fuchsroth, rothfuchſig (wird nur von Pferden geſagt); un cheval alezan, ein Fuchs; un cheval alezan brûlé, ein Brandfuchs, Schweißfuchs; — alezan clair, ein Weißfuchs, Lichtfuchs.

Alézer, v. 1. ein Loch vergrößern.

Alézoir, ſ. m. ein Bohrer, das Werkzeug zu Vergrößerung der Löcher.

Algalie, Algarie, ſ. f. ein Katheter, eine Sonde, ein Urinſpritzer.

Algarade, ſ. f. ein trotziger Anfall; ingl. eine grobe Beleidigung, die man jemand unverſehens zufügt.

Algarbe (it. Algarves, pl.) ſ. f. die Provinz Algarbien in Portugall.

Algèbre, ſ. f. die Algebra, die Buchſtabenrechnung.

Algèbrique, adj. algebraiſch, was zur Algebra gehört.

Algèbriſte, ſ. m. ein Algebraiſt, eine Perſon, die in der Buchſtabenrechenkunſt erfahren iſt.

Algèr, ſ. m. das Königreich und die Stadt Algier in Afrika;

Algérien, ne, adj. und ſubſt. einer von Algier, zu Algier gehörig.

Alguazil, ſ. m. ein Gerichtsdiener (bey den Spaniern), ein Häſcher.

Algue, ſ. f. das Meergras, Seeſchilf.

Alibi, ſ. m. (lat.) die Gegenwart einer Perſon an einem andern Ort, als derjenige iſt, wo das dieſer Perſon beygemeſſene Verbrechen begangen worden; il a prouvé ſon alibi, er hat bewieſen, daß er zu der Zeit, als dieſes vorgieng, an einem andern Ort geweſen ſey.

Aliboron, oder Aliborum, ſ. m. maître Aliborum, ein liſtiger Gaſt, der leicht Ausflüchte findet, ein durchtriebener Vogel.

Alicante, ſ. m. eine Handelsſtadt in Spanien; vin d'Alicante, ein köſtlicher ſüſſer Wein, ſchwarzroth von Farbe.

Alichon, ſ. m. eine Schaufel am Mühlrad, worauf das Waſſer fällt, und das Rad drehet.

Aliénable, adj. c. veräußerlich, was in fremde Hände kommen kann.

Aliénation, ſ. f. die Veräußerung, Trennung, der Verkauf eines Guts an Fremde; aliénation d'eſprit, Wahnſinn, Verrückung des Verſtandes.

Aliéné, ée, part. abhold, ungünſtig, abgeneigt; il a l'eſprit aliéné, er hat den Verſtand verrückt.

Aliéner, v. 1. verkaufen, veräuſſern; fig. aliéner l'eſprit, le coeur, la bienveillance de qn, jemands Gemüth, Herz, Zuneigung

neigung abwendig machen; s'aliéner de qn, mit einem nicht mehr umgehen, ſeinen Umgang meiden.

Aligné, ée, adj. nach der Schnur abgemeſſen, eingetheilt.

Alignement, ſ. m. das Setzen oder Meſſen nach der Linie oder Schnur, das Abſtecken; ces deux maiſons ſont en alignement, dieſe zwey Häuſer ſtehen nach der Schnur neben einander.

Aligner, v. 1. nach der Schnur meſſen, eintheilen.

Aliment, ſ. m. die Nahrung, Koſt, Speiſe, der Unterhalt; des alimens ſolides, eine ſtärkere Nahrung; les ſciences ſont l'aliment de l'eſprit, die Wiſſenſchaften nähren den Geiſt.

Alimentaire, adj. zur Nahrung gehörig; penſion alimentaire, Koſtgeld, ausgeſetzter Unterhalt.

Alimenteux, euſe, adj. nährend, nahrhaft; un remède alimenteux, eine Arzney, die zugleich nähret.

Alimenter, v. 1. ernähren, unterhalten, beköſtigen (†); fig. alimenter les paſſions, den Partheygeiſt nähren, unterhalten.

Alinéa, ſ. m. (lat.) ein friſcher Zeilenanfang, wenn gleich die vorhergehende nicht voll iſt; il faut faire là un alinéa, man muß da eine friſche Zeile anfangen.

Alinger, v. 1. mit Leinenzeug verſehen.

Aliſe, ſ. f. Elſebeere, eine kleine ſäuerliche Frucht.

Aliſé, ée, oder Alizé, adj. Vents aliſés, Winde, ſo zu beſtimmten Jahrszeiten auf gewiſſen Meeren ordentlich wehen, und nach denen man ſich richten kann, Paſſatwinde.

Aliſier, ſ. m. der Elſebeerbaum, wilde Sperberbaum.

Aliſma, ſ. m. ein Name unterſchiedener Kräuter, als Bergwegbreit, Zweyblatt, Wolferley u. ſ. w.

Aliſon, ſ. f. (dimin. von Alix) Lieschen, Elschen, ein Weibername (im Scherz).

Alité, ée, part. und adj. bettlägerig.

Aliter, v. 1. bettlägerig machen; s'aliter, ſich Krankheit halber zu Bette legen, das Bett hüten.

Alkermes, ſ. m. eine herzſtärkende Arzney oder Latwerge von Kermesbeeren.

Allaiter, v. 1. (ein Kind) ſäugen, ſtillen.

Allant, e, adj. gehend; ingl. ſubſt. un allant et venant, ein Müßiggänger, Landſtreicher, Pflaſtertreter.

Alléchement, ſ. m. die Lockung, Lockſpeiſe; 2) die Schönheit, Reinlichkeit und vorſichtige Führung des Stichels bey Kupferſtechern.

Allécher, v. 1. anreitzen, locken, an ſich ziehen.

Allée, ſ. f. ein Gang, Durchgang, Luſtgang, eine Allee; allée couverte, ein bedeckter Gang; allée de front, Gang, der gerade auf ein Gebäude ſtößet; — en traverſe, Gang, der queer vorbey läuft; — biaiſe, ein ſchiefer Gang; — rampante, abhängiger Gang; — en ziczac, unterbrochener Gang; — d'eau, Waſſerallee, auf beyden Seiten mit Springbrunnen beſetzt; im plur. allées et venues, das Hin- und Herlaufen.

Allégation, ſ. f. die Anführung (gewiſſer Worte oder einer Stelle).

Allége, ſ. f. ein Lichter, d. i. ein mittelmäſſiges Fahrzeug, deſſen man ſich bedient, ein gröſſeres Schiff zu entlaſten.

Allégeance, f. und Allégement, m. ſ. die Erleichterung, Entlaſſung, Linderung eines Uebels; donner de l'allégement à un coeur qui ſouffre, ein betrübtes Herz tröſten.

Allégeas (Allégias) ſ. m. eine Art Oſtindiſche Zeuge.

Alléger, v. 1. erleichtern, entlaſten; 2) lindern, ingl. tröſten; cela allégera vos chagrins, das wird euern Verdruß mindern.

Allégerir, oder Allégir, v. 2. (un cheval), ein Pferd ſo abrichten, daß es auf den Vorderfüſſen viel Leichtigkeit bekomme.

Allégorie, ſ. f. ein Gleichniß, verblümte Redensart; 2) ein allegoriſches Gemählde, worin das Gemahlte dem Geiſt der Anſchauenden etwas anders darſtellt als dem Auge.

Allégorique, adj. allegoriſch, verblümt.

Allégoriquement, adv. auf eine allegoriſche, verblümte Art.

Allégoriſer, v. 1. durch Gleichniſſe reden oder auslegen.

Allégro, adv. zu Anfang eines Muſikſtücks, bedeutet lebhaft, munter; 2) als ſubſt. ein ſolches Stück ſelbſt.

Alléguer, v. 1. anführen, ſich worauf berufen; alléguer pour raiſon, zur Entſchuldigung vorbringen.

Alléluja, ſ. m. Alleluja! Lobet den Herrn! ingl. ein Lobgeſang; 2) in der Botanik, Sauerklee, Buchampfer, Gauchampfer.

Allemagne, ſ. f. Teutſchland; la mer d'Allemagne, das deutſche Meer, oder die Nordſee, von der Meerenge bey Calais an, bis an die ſüdlichen Küſten Norwegens.

Allemand, de, adj. et ſ. teutſch; ein Teutſcher, eine Teutſche; une querelle d'Allemand, ein Streit, den einer ohne alle Urſache angefangen hat, wozu die Urſache vom Zaun gebrochen iſt; il apprend l'Allemand, er lernt die teutſche Sprache; c'eſt de l'Allemand pour moi, das iſt mir zu hoch, zu undeutlich, das ſind mir böhmiſche Dörfer; une Allemande, in der Muſik und Tanzkunſt, eine Art ernſthafter Tänze und muſikaliſcher Stücke, ingl. luſtige teutſche Tänze.

Aller, v. irr. (pr. je vais; pf. comp. je ſuis allé; fut. j'irai), gehen, reiſen; — à qch. nach etwas ſtreben; — à pied, zu Fuß gehen; — à cheval, reiten; aller en chaiſe (en caroſſe), fahren; — en litière, ſich in der Sänfte tragen laſſen; — en bateau, auf einem Flußſchiffe fahren; — par mer, zur See reiſen; aller à grands pas, groſſe Schritte machen; — à petit pas, langſam gehen; aller bien, den rechten Weg gehen; — aux ennemis, auf den Feind losgehen; aller à qn, ſich an jemand wenden; — à toutes jambes, ſehr ſchnell laufen; — de pair avec qn, einem gleich ſeyn, nichts nachgeben; aller par juſtice, gerichtlich ſuchen; ce chemin va à la ville, das iſt der Weg nach der Stadt; cet habit vous va bien, dieſes Kleid ſteht euch gut; aller aux avis (aux opinions) die Stimmen ſammeln; 2) mit dem Infinitiv eines andern Verbums zuſammengeſetzt, bedeutet es: bald, in kurzem; nous allons avoir, wir werden bald haben; vous allez voir, ihr ſollt gleich ſehen; il va dormir, er wird bald einſchlafen; s'en aller, weggehen; ſe laiſſer aller à la douleur, ſeinem Schmerz zu ſehr nachhängen; — aux préſens, ſich durch Geſchenke einnehmen laſſen; le pis aller, das Schlimmſte was einem begegnen kann, — wenn alle Stricke reiſſen; y aller, ſich verhalten; il y va de ſon honneur, es würde ſeiner Ehre nachtheilig ſeyn; il y va de ſa tête, ſein Kopf ſtehet dabey in Gefahr; cette marchandiſe ne va plus, dieſe Waare geht nicht mehr ab; allons, adv. marſch, fort! macht fort! allons donc, laßt uns gehen! va! es gilt! ich halte, was ſie ſetzen; aller de ſon reſte, alles ſein Geld aufs Spiel ſetzen.

Allerand, ſ. m. rother Champagnerwein; auch oeil de perdrix genannt.

Alliage, ſ. f. die Zuſammenrechnung (vieler Dinge von unterſchiedenen Preiſen); la régle d'al-

d'alliage, die Alligationsregel im Rechnen; 2) die Vermiſchung eigentl. (und fig.); 3) das Legiren, Zuſetzen der edeln Metalle mit Kupfer, Meſſing ꝛc.

Alliaire, ſ. f. das Knoblauchskraut, wilder Knoblauch, Läuchel.

Alliance, ſ. f. die Verbindung durch Heyrath, die Verwandtſchaft, Schwägerſchaft; 2) Vermiſchung; 3) ein Bündniß zwiſchen hohen Mächten, eine Allianz; la triple alliance, la quadruple alliance, die Tripelallianz, die Quadrupelallianz; 4) ein Ring aus ineinander gewundenem Gold- und Silberdrat, ein Trauring.

Allié, ée, ſ. einer, der mit einem andern verſchwägert iſt; 2) ein Bundsgenoſſe, ein Bundsverwandter, Alliirter; 3) adj. verbunden, vermiſcht, verwandt.

Allier, v. 1. vermiſchen, verbinden, vereinigen, legiren; 2) s'allier, ſich durch Heyrath oder Allianz verbinden, ein Bündniß ſchlieſſen.

Allier, ſ. m. ein Steckgarn zum Vogelfang.

Allobroge, ſ. m. der Name eines Volkes, das ehemals das heutige Savoyen bewohnte; jetzt ſcherzweiſe ein grober ungeſchliffener Menſch.

Allocation, ſ. f. die Bewilligung oder Gutheiſſung eines in der Rechnung vorkommenden Artikels.

Allocution, ſ. f. die Rede eines römiſchen Heerführers an ſeine Soldaten, ehe die Schlacht angieng; 2) eine alte Münze, worauf ein Feldherr in dieſer Stellung vorgeſtellt wird.

Allodial, e, adj. erblich, eigenthümlich, lehnzinsfrey; 2) ſ. ein Freylehen.

Allodialité, ſ. f. die lehnzinsfreye Beſchaffenheit eines Guts.

Allonger, ſ. Alonger.

Allouable, adj. was man in der Rechnung paſſiren, gelten laſſen kann.

Allouance, ſ. f. der Beyfall, die Gutheißung.

Alloué, ſ. m. ein Sachwalter, Verweſer, Bevollmächtigter; 2) ein Handwerksjunge, der ausgelernt hat, und nun noch vor der Aufdingung bey ſeinem Meiſter als Geſell arbeitet.

Allouer, v. 1. einräumen, gelten laſſen; allouer la dépenſe d'un compte, die Ausgabe einer Rechnung gut heiſſen, paſſiren.

Allouvi, ie, adj. hungrig (wie ein Wolf), heißhungrig.

Allouvière, ſ. f. eine Wolfsfalle.

Alluchon, ſ. m. der Zahn oder Kamm an einem Mühlrade.

Allumer, v. 1. anzünden, entzünden, anbrennen; allumer des inimitiés, Feindſchaft erwecken; la guerre s'allumera bientôt, der Krieg wird bald ausbrechen.

Allumeur, ſ. m. ein Anzünder der Lichter, der Laternen.

Allumette, ſ. f. ein Schwefelhölzchen, — faden.

Allure, ſ. f. der Gang, die Art zu gehen; je le connois à ſon allure, ich erkenne ihn an ſeinem Gange; 2) im plur. les allures, die Art und Weiſe, ſich bey einer Sache zu betragen; je connois ſes allures, ich weiß, wie ers zu machen pflegt; on a découvert ſes allures, man iſt hinter ſeine Streiche gekommen; 3) les allures, der Gang des Wildes, ingl. die Spur oder Fährte des Wildes; 4) der Gang eines Pferdes; ce cheval a une allure fort douce, dieſes Pferd geht ſehr ſanft; — une allure reglée, es geht ſeinen Gang regelmäſſig fort; un cheval qui a les allures froides, ein Pferd, das einen kalten Gang hat, das die Vorderbeine zu wenig hebt.

Alluſion, ſ. f. die Anſpielung auf einen Nebengedanken; 2) ein Wortſpiel.

Alluvion, ſ. f. die Anflößung der Erde oder des Sandes; Anſchwemmung, der Zuwachs am Ufer.

Alma-

Almadie, ſ. f. ein kleines Afrikaniſches Fahrzeug.

Almanach, Almanac, ſ. m. der Kalender; almanach perpetuel, ein hundertjähriger Kalender; je ne prendrai plus de vos almanachs, ich werde euch nicht mehr trauen, bey euch werde ich mich nicht mehr Raths erholen; mon corps eſt un almanach, ich ſpüre alle Veränderungen des Wetters; un faiſeur d'almanachs, ein Grillenfänger.

Aloès, ſ. m. die Aloe, eine Pflanze; der Aloeſaft, oder der verdickte Saft aus dieſer Pflanze. aloès ſuccotrin, ſocotrin, lucide, Succotrin- oder die beſte Aloe; aloès hépatique, — citrin, — de Barbade, die lederfarbige Aloe, oder der verdickte bittere Saft; aloès caballin, die Roßaloe, die ſchlechteſte Art Aloeſaft; aloès en calebaſſes, Kürbisaloe; bois d'aloès, Paradiesholz, Aloeholz.

Aloétique, adj. remèdes aloétiques, Arzneyen, worin Aloe enthalten iſt.

Aloi, Alloi, ſ. m. der Gehalt des Goldes oder Silbers; monnoie de bon aloi, Münze, die den ordnungsmäſſigen Gehalt hat; — de bas aloi, — de mauvais aloi, von ſchlechterm Gehalt, als die Verordnung vorſchreibt; vaiſſelle de bas aloi, Silberzeug von ſchlechtem Gehalt; fig. ſagt man: un homme de bas aloi, ein Menſch von geringem Herkommen, oder von einem niederträchtigen Gemüthe; marchandiſe de mauvais aloi, Waaren von ſchlechter Beſchaffenheit.

Aloïere, ſ. f. eine Weidtaſche; überhaupt eine groſſe Taſche.

Aloigne, ſ. f. der Aufſchub, die Verzögerung.

Alonge, Allonge, ſ. f. ein Verlängerungsſtück, ein angeſetztes Stück, womit etwas verlängert wird, an einem Kleide u. ſ. w.; mettre une alonge à une jupe, à des rideaux, an einen Frauenrock, an Vorhänge ein Stück anſetzen; 2) bey dem Wechſelhandel ein Stückchen Papier, das unten an einen ſchon vollgeſchriebenen Wechſel zu Erhaltung mehrerer Unterſchriften geklebt wird; 3) neue Stücke Kanten, welche an die Reſte von alten längſtgeſtempelten Kantenſtückchen künſtlich angeſtoſſen werden; 4) falſche eingebundne Haare; 5) Vorſtöſſe.

Alongé, ée, part. und adj. verlängert, länger gemacht, länglicht.

Alongement, ſ. m. Verlängerung; l'alongement d'un jardin, die Verlängerung eines Gartens; 2) Verzögerung; il cherche des alongemens, er ſucht die Sache zu verzögern, ins weite Feld zu ſpielen.

Alonger, Allonger, v. 1. verlängern, machen, daß etwas länger wird, ausdehnen; 2) machen, daß etwas länger währt, oder daß etwas weitläuftiger wird; alonger un habit, ein Kleid länger machen; — un procès, den Proceß ins weitläuftige ſpielen; alonger le parchemin, von Advokaten, unnöthiger Weiſe weitläuftige Schriften machen; — la courroïe, die Einkünfte ſeines Amtes über die Gebühr hinaus erſtrecken, ingl. ſehr genau haushalten, ſich nach der Decke ſtrecken; — un coup d'épée, une botte, einen Stoß thun, ausſtoſſen; — l'étoffe, das Tuch im Rahmen zu ſehr ausſpannen. S'alonger, ſich ausdehnen, ſich verlängern, länger werden.

Alongereſſe, ſ. f. die Streckraupe, die von den Blättern des Hollunders lebt, und ſich im Gehen bey jedem Schritte ſehr lang ausſtreckt.

Alopécie, ſ. f. das Ausfallen der Haare mit der Wurzel.

Alopécure, ſ. f. das Fuchsſchwanzgras, falſches Kanariengras, Flutgras.

Alors

Alors, adv. damals; 2) alsdann, darauf; la mode d'alors, die damalige Mode; alors comme alors, dann wird ſichs ſchon finden, kommt Zeit, kommt Rath.

Aloſe, ſ. f. die Alſe, Elſe, ein Seefiſch.

Alouette, ſ. f. eine Lerche; tendre aux alouettes, Lerchennetze ſtellen; voilà bien des alouettes de priſes, dieſer Fang iſt der Mühe werth geweſen; des terres à alouettes, ſandichtes, ſteinichtes Land; têtes d'alouettes, das Geſtrippe, oder allerley am Weinſtocke abgeſchnittene Theile; pied d'alouette, der Ritterſporn, eine Blume; les alouettes rôties ne ſe trouvent pas ſur les haies, es fliegt einem keine gebratne Taube in den Mund; il attend que les alouettes lui tombent toutes rôties dans la bouche, er mag ſich keine Mühe um die Sache geben.

Alourdement, ſ. m. die Verführung, Bethörung; 2) Ueberraſchung.

Alourdi, ie, adj. und part. durch einen empfangenen Streich betäubt; j'ai la tête toute alourdie, der Kopf iſt mir ganz dumm.

Alourdir, v. 1. betäuben, dumm machen.

Aloyau, ſ. m. ein Rückenſtück von einem Ochſen, Lendenbraten; aloyau de la première, de la ſeconde pièce, das erſte, zweyte Rückenſtück; — à la braiſe, ein gedämpftes Stück.

Alpage, ſ. m. ein Feld, das zur Weide dient, eine Trift.

Alpargattes, ſ. f. pl. die Baſtſchuhe, aus Hanfſchnüren oder aus Binſen geflochten.

Alpes, ſ. f. pl. die Alpen, die hohen Gebirge, welche Italien von Frankreich und Deutſchland ſcheiden; inſonderheit: die Schweitzergebirge. 2) fig. ein Buckel, Höcker; il a les Alpes ſur le dos, er iſt ſehr bucklicht.

Alphabet, ſ. m. das Alphabet, ABC, die Reihe aller Buchſtaben in einer Sprache; 2) ein Abcbuch; 3) das Verzeichniß oder der Schlüſſel zu den Chiffern, deren man ſich zum geheimen Briefwechſel bedienet; 4) die gegoſſenen Buchſtaben, welche die Buchbinder zu den Büchertiteln gebrauchen; 5) das alphabetiſche Verzeichniß der Namen aller derer, mit denen ein Kaufmann in Korreſpondenz oder in offener Rechnung ſtehet. Il n'eſt encore qu'à l'alphabet, er iſt noch in den Anfangsgründen.

Alphabétique, adj. alphabetiſch, nach der Folge der Buchſtaben des Alphabets eingerichtet; l'ordre alphabétique, die alphabetiſche Ordnung.

Alphénix, ſ. m. weißer Gerſtenzucker.

Alphonſe, ſ. m. Alphonſus, ein Mannsname.

Alpiſte, Alpice, ſ. m. das Kanarienfutter, Kanarienſaame, eine Pflanze.

Alquifoux, ſ. m. eine Art Bleyglanz, zur grünen Glaſur der Töpfe.

Alſace, ſ. f. das Elſaß, eine franzöſiſche Landſchaft.

Alſacien, enne, ſ. und adj. ein Elſaſſer, in, zum Elſaß gehörig.

Alſine, ſ. f. das Vogelkraut, der Hünerdarm, Meyrich, ein Kraut.

Altargues, ſ. f. pl. das Opfergeld, Altargeld.

Altérable, adj. das verändert, verwandelt werden kann, veränderlich.

Altérant, e, adj. durſterweckend, im plur. remèdes altérans, abändernde Mittel.

Altératif, ve, adj. das eine Veränderung hervorbringen kann, ſubſt. un altératif, ein abänderndes Mittel.

Altération, ſ. f. eine Veränderung in einer Sache, zum Nachtheil derſelben, les excès cauſent de l'altération dans la ſanté, die Ausſchweifungen ſchaden der Geſundheit; altération des monnoïes

noïes, das Beſchneiden oder Befeilen der Münzſorten; fig. cauſer de l'altération dans l'amitié, eine Kaltſinnigkeit in der Freundſchaft veranlaſſen; 2) Gemüthsbewegung, Gemüthsunruhe, ingl. Beſtürzung; 3) Unwillen, aufgebrachtes Weſen; cauſer de l'altération dans les eſprits, die Gemüther gegen einander aufbringen; 4) ein heftiger Durſt; il a une altération continuelle, er hat beſtändig Durſt; 5) die Stockung des Safts in den Pflanzen.

Altercation, ſ. f. der Zank, Streit, Hader.

Altéré, ée, adj. und part. verändert, verſchlimmert, verdorben, 2) beſtürzt; 3) begierig, durſtig; altéré de ſang, blutgierig, blutdürſtig; altéré de la ſoif des richeſſes, ſehr geldgierig.

Altérer, v. I. etwas auf eine nachtheilige Art verändern, etwas Gutes verderben; altérer les humeurs, die Säfte verſchlimmern; altérer un récit, eine Sache anders erzählen, als ſie ſich zugetragen hat; altérer les monnoïes, die Münzen verfälſchen; 2) Durſt erregen. s'Altérer, beſtürzt werden, verderben; le vin s'altère à l'air, der Wein verderbt in der freyen Luft.

Alternatif, ve, adj. abwechſelnd, eins um das andere; une charge alternative, ein umgehendes Amt.

Alternation, ſ. f. das Umwechſeln oder Verſetzen verſchiedener Perſonen oder Sachen.

Alternative, ſ. f. die Abwechslung; les alternatives de la fortune, der Glückswechſel; 2) die Wahl unter zwey Dingen; on lui a donné l'alternative, man hat ihm die Wahl gelaſſen.

Alternativement, adv. wechſelsweiſe, eins ums andere.

Alterne, adj. wechſelnd; angles alternes, Wechſelwinkel; feuilles alternes, wechſelsweiſe ſtehende Blätter an den Pflanzen.

Alteſſe, ſ. f. Hoheit, Durchlaucht, ein Ehrentitel für königliche und fürſtliche Perſonen; ſon Alteſſe royale, ſeine oder ihre Königliche Hoheit; ſon Alteſſe ſérénilſime, ſeine herzogliche oder hochfürſtliche Durchlaucht; ſon Alteſſe électorale, ſeine kurfürſtliche Durchlaucht. Für die Fürſtinnen und Prinzeſſinnen, die nicht von königlicher Herkunft ſind, wird der Titel Alteſſe, ohne fernern Beyſatz, gebraucht. Donner de l'Alteſſe, mit dem Titel Hoheit oder Durchlaucht beehren.

Althée, ſ. f. Althee, Eibiſch, Ibiſch, Heilwurz, ſonſt auch auf franzöſiſch Guimauve, eine Pflanze.

Altier, e, adj. hochmüthig, ſtolz, trotzig; elle a l'ame altiere, ſie hat ein ſtolzes Herz.

Altièrement, adv. ſtolzer Weiſe.

Altimétrie, ſ. f. die Kunſt, die Höhen zu meſſen.

Altiſe, ſ. f. der Springkäfer, Erdfloh.

Alude, ſ. f. weiches gefärbtes Leder zum Büchereinbinden.

Alume, ſ. f. der Wermuth, eine Pflanze.

Alumelle, ſ. f. eine Meſſerklinge; 2) die Filzgeige zum Polieren der Kämme; 3) ein Zünder, ein noch nicht bedeckter Meiler beym Kohlenbrennen.

Alun, ſ. m. der Alaun; alun de plume, oder alun natif, reingewachſener, gediegener, ächter Federalaun; (alun de plume, heißt auch bey den Apothekern und Materialiſten Federweiß); alun de Rome, de roche, de glace, römiſcher, röthlichter Alaun, Felſen= Stein= Eisalaun; — ſucré, mit Roſenwaſſer und Eyerweiß aufgeſetzter Zuckeralaun; — de Smirne, aus Smirna; — brulé, kalcinirter Alaun; — catin, de ſoude, Weinhefenaſche, oder andere Potaſche

Aluner, v. I. alaunen, in Alaunwaſſer tauchen, damit beſtreichen.

Alunière, Alumière, ſ. f. der Ort, wo Alaun gemacht wird, eine Alaunhütte, ein Alaunwerk.

Aluta, ſ. f. das Bergleder, eine Art Amiant; 2) die dünnere und feinere Art heißt Berghaut oder Bergpapier.

Alvéole, ſ. m. eine Honigzelle im Bienenſtock; alvéoles royaux, die gröſſern Zellen für die Mutterbienen; 2) die Zahnlade, oder diejenige Höhle im Kiefer, in welcher der Zahn ſteckt; 3) die Höhlung, worinn die Früchte und Blüthen ſitzen; die Schüſſelchen der Eichel; die Blumenkapſel; ingl. die Höhle der Glockengeſtalt, ſo manche Blumen haben.

Amabilité, ſ. f. die Liebenswürdigkeit, die Eigenſchaft, welche eine Perſon liebenswürdig macht.

Amadée, Amedée, ſ. m. Amadeus, oder Gottlieb, ein Mannsname.

Amadis, ſ. m. enge Ermelaufſchläge mit einer Reihe Knopflöcher und Knöpfe.

Amadou, ſ. m. Zündſchwamm, Feuerſchwamm. Man ſagt im Sprüchworte: il eſt ſec comme de l'amadou, er iſt ganz ausgedorrt, ingl. er iſt abgebrannt, d. i. er hat kein Geld mehr.

Amadouement, ſ. m. das Schmeicheln, Liebkoſen.

Amadouer, v. 1. einen ſtreicheln, einem ſchmeicheln; ingl. einen durch Liebkoſungen zu beſänftigen ſuchen.

Amadoueur, ſ. m. der Schmeichler.

Amadouvier, ſ. m. roher, unpräparirter Zunderſchwamm.

Amaſſeur, ſ. m. der Blaſenfuß, ein Inſekt.

Amaigrir, v. 2. mager machen, abnehmen, auszehren, austrocknen, ingl. mager werden; amaigrir un champ, ein allzufettes Feld ausmagern, ausmergeln; — une pierre ou une pièce de charpente, einen Stein oder ein Holz ſcharfeckicht behauen oder zuſchneiden. S'amaigrir, mager werden, auszehren; ſa gorge s'amaigrit, ihr Buſen nimmt ab; cette figure s'amaigrit, die Figur ſchwindet, von einem friſch verfertigten Bilde, das anfängt auszutrocknen, (bey den Bildhauern).

Amaigriſſement, ſ. m. das Magerwerden, Abnehmen.

Amalgamation, ſ. f. das Amalgamiren, das Verquicken.

Amalgame, ſ. f. ein Amalgama, die Vereinigung eines Metalls oder Halbmetalls mit Queckſilber; amalgame d'or, der flüſſige Goldteig, womit die Vergoldung des Silbers über glühenden Kohlen geſchieht, (bey den Goldſchmieden); 2) die genaue Verbindung, Vereinigung; amalgame de deux peuples, Verbindung, Vermiſchung zweyer Völker. (†)

Amalgamer, v. 1. amalgamiren, verquicken, Metalle mit Queckſilber vermiſchen, vereinigen; 2) mit einander verbinden, vermiſchen. (†)

Amanblucée, ſ. f. eine Art Baumwollenzeug, das aus der Levante über Aleppo kommt.

Amande, ſ. f. die Mandel, der Mandelkern; amandes douces, amères, ſüſſe, bittere Mandeln; huile d'amandes douces, ſüſſes Mandelöl; pâte d'amandes, Mandelteig, Mandelpomade; amandes liſſes ou liſſées, mit Zucker überzogene Mandeln; — à la praline, oder ſchlechtweg pralines, gebrannte Mandeln; 2) Amande heißt auch jeder Kern des Steinobſtes; 3) mandelförmig geſchnittene Edelſteine.

Amandier, ſ. m. der Mandelbaum.

Amandouri, ſ. m. Baumwolle, die aus Alexandrien über Marſeille gebracht wird.

Amant, e, adj. liebend; 2) ſ. m. und f. ein Liebhaber, in, ein Liebſter; im plur. Verliebte, zwey Liebende.

Amaranthe, ſ. f. der Amarant, das Tauſendſchön, eine Blume.

Amaranthe, adj. amarantfarbig.

Amarantine, ſ. f. eine Art Anemone mit blaßrothen Blättern; 2) eine Tulpenſorte mit purpurfarbigen Streifen auf weiſſem Grunde.

Amariner, v. 1. (un vaiſſeau) ein Schiff mit neuen Bootsleuten beſetzen.

Amarque, ſ. m. ein Baak, ein Zeichen, welches man mittelſt einer Tonne, eines Maſtes, Pfahles, u. ſ. w. in die See macht, um vor Sandbänken oder Klippen zu warnen, oder auch den Ankergrund anzuzeigen.

Amarrage, ſ. m. das Ankern eines Schiffes; 2) groſſe Ankerſeile oder andere Taue, welche das Schiff feſt halten; 3) das Zuſammenbinden zwey ſtarker Taue mittelſt eines dünnern.

Amarre, ſ. f. ein Schiffſeil oder Tau; ce vaiſſeau eſt ſur ſes amarres, das Schiff hat ſeine Anker ausgeworfen; 2) amarres (bey den Zimmerleuten), die Haſpelbäume oder Windelbäume.

Amarrer, v. 1. anlegen, mit einem Tau oder Schiffſeil feſtmachen.

Amas, ſ. m. die Sammlung, Anhäufung vieler Sachen auf einen Haufen; 2) der Haufen, die Menge; un amas de blé, ein Kornhaufen; 3) auch von Perſonen; un amas de peuple, ein Haufen Volks.

Amaſſement, ſ. m. die Anhäufung, Zuſammenhäufung.

Amaſſer, v. 1. häufen, ſammeln, zuſammenbringen; amaſſer de l'argent, auch amaſſer ſchlechtweg, Geld zuſammenſcharren; — des perſonnes, Perſonen verſammeln; — des troupes, Truppen zuſammenziehen. S'amaſſer, ſich verſammeln, ſich anhäufen.

Amaſſete, ſ. f. die Spatel, womit man die geriebenen Farben auf dem Stein zuſammenſtreicht.

Amaſſeur, ſ. m. ein Einſammler.

Amateloter, v. 1. einem Matroſen einen Kameraden oder Gehülfen zugeben.

Amateur, ſ. m. ein Liebhaber, der zu einer Sache eine vorzügliche Neigung hat; — de la vertu, des nouveautés, u. ſ. w. 2) einer, der die ſchönen Künſte, beſonders die Mahlerey liebt, ohne davon Profeſſion zu machen; ce prince eſt grand amateur.

Amatir, v. 1. das Gold matt und unpoliert laſſen.

Amauroſe, ſ. f. der Verluſt des Geſichts, ohne daß man es den Augen anſieht, der ſchwarze Staar.

Amazone, ſ. f. eine Amazone; 2) ein beherztes, heroiſches Frauenzimmer; en amazone, eine beſondere weibliche Kleidung, gewöhnlich ein Reitkleid.

Ambages, ſ. f. plur. Umwege, Umſchweife im Reden und Schreiben; (wenig gebräuchlich).

Ambaſſade. ſ. f. die Geſandtſchaft, der Geſandtſchaftspoſten; 2) (ſcherzhaft) die mündliche Beſtellung eines Auftrages durch einen Freund oder Bedienten; eine Liebesbothſchaft.

Ambaſſadeur, ſ. m. ein Ambaſſadeur, ein Geſandter, ein Bothſchafter vom erſten Range; ambaſſadeur ordinaire, der an einem auswärtigen Hofe ſeine gewöhnliche Reſidenz hält; — extraordinaire, der mit einem beſondern Auftrag an einen Hof geſandt iſt; 2) (ſcherzweiſe) einer, den man an jemand abſchickt, um ein Gewerbe, einen Auftrag auszurichten; un ambaſſadeur d'amour, ein Liebespoſtillion.

Ambaſſadrice, ſ. f. die Gemahlin des Geſandten, die Frau Bothſchafterin; 2) (im Scherz) eine Abgeſchickte, eine Bothin; ambaſſadrice d'amour, eine vertraute Briefträgerin, eine Kupplerin.

Ambe, ſ. f. eine Ambe; zwey von den fünf im Lotto bey jeder Ziehung herausgekommenen Nummern;

mern; 2) der auf dieſe zwey Nummern gefallene Gewinnſt; mettre ſur une ambe, auf eine Ambe ſetzen, ſpielen; je viens de gagner une ambe, ich habe eine Ambe gewonnen.

Ambiant, e, adj. umgebend; l'air ambiant, die uns umgebende Luft.

Ambidextre, adj. rechts und links; un homme ambidextre, ein Menſch, der eine Hand wie die andere brauchen kann.

Ambigu, ue, adj. dunkel, zweydeutig, doppelſinnig.

Ambigu, ſ. m. eine vermiſchte Mahlzeit, da die kalten und warmen Gerichte nebſt Obſt und Konfekt zugleich aufgetragen werden; fig. ein Gemiſch, ein Gemenge von Sachen, die ſonſt einander entgegen geſetzt ſind.

Ambiguité, ſ. f. die Dunkelheit, Zweydeutigkeit, der Doppelſinn.

Ambigument (Ambiguement), adv. zweydeutiger Weiſe, doppelſinnig, dunkel.

Ambité, ée, adv. allzuweich; verre ambité, allzuweiches Glas, dazu nicht Sand genug gekommen iſt.

Ambitieuſement, adv. auf eine ehrſüchtige, ehrgeitzige Art.

Ambitieux, euſe, adj. ehrgeitzig, ehrſüchtig, ruhmſüchtig; fig. ornemens ambitieux, affektirte Zierrathen im Reden und Schreiben; 2) ſubſt. m. ein ehrſüchtiger Mann, und f. ſe, ein ehrgeitziges Frauenzimmer.

Ambition, ſ. f. der Ehrgeitz, die Ehrſucht, die Ruhmbegierde, une belle, une noble ambition, eine löbliche Ruhmbegierde.

Ambitionner, v. 1. aus Ehrſucht, oder auch aus edler Ehrbegierde, nach etwas ſtreben; 2) ſich eine Ehre aus etwas machen; la gloire de vous ſervir eſt la choſe que j'ambitionne le plus, nichts liegt mir ſo ſehr am Herzen, als die Ehre, Ihnen zu dienen.

Amble, ſ. m. der Paß, der Zeltergang eines Pferdes; un cheval qui va l'amble, ein Paßgänger; un cheval franc d'amble, ein Pferd, welches von ſelbſt den Paß gehet, wenn es auch nur an der Halfter geführt wird.

Ambler, v. 1. den Paß gehen. Man ſagt beſſer aller l'amble.

Ambleur, ſ. m. ein Hirſch, der mit den Hinterläuften der Fährte der Vorderläufte vorgreift.

Amblyopie, ſ. f. ein dunkles, trübes Geſicht, da man die Gegenſtände wie durch einen Nebel ſieht.

Ambon, ſ. m. die Emporkirche; 2) der Singchor in der Kirche.

Amboutir, ſ. Emboutir.

Ambre, ſ. m. der Amber, Ambra, eine harzige und entzündbare Subſtanz; l'ambre jaune, der Bernſtein, der an den Küſten der Oſtſee geſammelt wird; l'ambre gris, der graue Amber; ein fettes leichtes Bergharz von einem angenehmen ſtarken Geruch, welches aus Oſtindien kommt; wenn das Wort ambre allein ſteht, ſo bedeutet es gewöhnlich ambre gris; ambre blanc, ſpermaceti oder Wallrath; ambre noir, Agat, oder Fiſchamber; ambre liquide, weicher Ambra, ein flüſſiges gelbes oder rothes Harz aus Mexiko; 2) überhaupt heißt Ambre auch ein lieblicher biſamhafter Geruch.

Ambré, ée, adj. nach Ambra riechend; des gants ambrés, parfumirte Handſchuhe.

Ambréade, ſ. f. falſcher oder nachgemachter Amber; 2) rothe Glasperlen.

Ambrer, v. 1. mit Ambra räuchern, mit Ambrageruch anfüllen.

Ambrette, (Abelmoſc), ſ. f. die Biſamblume, Biſamkörner; 2) eine Art ſehr ſchmackhafter Birnen.

Ambroiſe, ſ. m. Ambroſius, ein Mannsname.

Ambroiſie, ſ. f. Ambroſia, die Götterſpeiſe; 2) fig. eine köſtliche Speiſe, eine lieblichſchme-

ckende Arzney; 3) Ambroſienkraut, wilde Stabwurz, u. a. m.; une odeur d'ambroiſie, ein lieblicher, ſüſſer Geruch.

Ambulance, ſ. f. ein fliegendes Lazaret, Feldhoſpital. (†)

Ambulant, e, adj. im Lande umherziehend, unſtät; vie ambulante, eine unſtäte Lebensart; une troupe ambulante, eine Geſellſchaft Schauſpieler, die von einer Gegend in die andere zieht.

Ambulant, ſ. m. ein Herumläufer, Müſſiggänger; 2) ein unbeeidigter Mäckler.

Ambulatoire, adj. was nicht an einem Orte bleibt, was bald hier, bald dort iſt, unbeſtändig, veränderlich; un tribunal ambulatoire, ein Gerichtshof, deſſen Sitzungen von einem Orte zum andern verlegt werden; action ambulatoire, eine gerichtliche Klage, die von einer Perſon auf die andere gebracht wird.

Ame, ſ. f. die Seele, der Geiſt des Menſchen, das Leben, das Gewiſſen, der Trieb, die Bewegung; fig. ein Menſch. 2) das Vornehmſte in den Metallen; 3) der Spruch, die Worte bey einem Sinnbilde; 4) das Stimmholz inwendig in einer Geige unter dem Steg; 5) das Modell, die Form von Gips, worein man Metalle gießt; 6) die erſte, noch rohe Geſtalt eines Bildes; mon ame, ein Liebkoſungswort, mein Herz, mein Schatz; ce deſſin a de l'ame, es iſt Leben in dieſer Zeichnung; il eſt ſans ame, er hat kein aufrichtiges Herz; ame damnée, fig. ein verruchter Böſewicht; ingl. c'eſt ſon ame damnée, er iſt ihm mit Leib und Seele ergeben; Dieu veuille avoir ſon ame! Gott hab' ihn ſelig! rendre l'ame, ſterben.

Amélanche, ſ. f. eine Art Miſpeln, die Quantelbeere.

Amélanchier, ſ. m. eine Art Miſpelbaum.

Amélie, ſ. f. Amalia, ein Weibername.

Amélioration, ſ. f. die Verbeſſerung eines Gutes, Hauſes; 2) das Verbeſſern der Metalle.

Améliorer, v. I. verbeſſern; eine Sache in beſſern Zuſtand ſetzen, und dadurch ihren Werth vermehren.

Amen, interj. Amen, es ſoll geſchehen!

Amenage, ſ. m. die Fuhr, oder das Herbeyfahren des Holzes aus dem Walde, der Früchte vom Felde, u. ſ. w. 2) Die Gröſſe der Fuhr, oder die Quantität der zugeführten Sachen; 3) das Fuhrlohn, die Fracht.

Amenager, v. I. Holz aus dem Walde herbeyführen.

Amendable, adj. ſtrafbar, ſtraffällig; 2) was noch verbeſſert werden kann.

Amende, ſ. f. die Geldſtrafe, Geldbuſſe; mettre qn à l'amende, einem eine Geldſtrafe auflegen; amende coutumière, eine im Landrecht beſtimmte Geldſtrafe; amende honorable, Kirchenbuſſe; ingl. Abbitte und Ehrenerklärung vor Gericht; ingl. öffentliche ſchimpfliche Strafe und Widerruf; faire amende honorable au bon ſens, fig. geſtehen, daß man Unrecht habe; amende de fraude, eine Geldſtrafe wegen verfahrenen Zolls.

Amendement, ſ. m. die Beſſerung des Leibes, der Geſundheit, eines Kranken; der Seele, oder des Lebenswandels; 2) die Düngung der Aecker, der Miſt, der Dünger.

Amender, v. I. um Geld ſtrafen; 2) das Schlechte beſſer machen, beſſern, beſſer werden; 3) düngen; 4) wohlfeiler werden; einen Vortheil aus etwas ziehen; s'amender, ſich beſſern.

Amener, v. I. herführen, zu etwas bringen; abholen; mitbringen; etwas einführen; amener les voiles, die Segel ſtreichen; amener des preuves, Beweiſe anführen; — une terre, un vaiſſeau, ſich dem Lande, einem Schiffe nähern; un malheur en

amène un autre, ein Unglück kommt ſelten allein.

Aménité, ſ. f. die Anmuth, Lieblichkeit.

Amenuiſement, ſ. m. das Verdünnen durch den Hobel.

Amenuiſer, v. 1. dünner machen, behobeln.

Amer, ère, adj. bitter, was einen bittern Geſchmack hat, fig. beſchwerlich; une douleur amère, ein ſtarker, herber Schmerz; des épreuves amères, ſehr harte Proben, grauſame Verſuchungen; l'eau amere, das Meerwaſſer.

Amer, ſ. m. das Bittere; 2) die Galle der Fiſche; im plur. les amers, die bittern Mittel, Brühen, die mit bittern Kräutern abgekocht ſind.

Amèrement, adv. bitter, bitterlich; wird nur fig gebraucht; ſe plaindre amèrement, bittere Klagen führen.

Américain, ne, ſ. ein Amerikaner, in; 2) adj. amerikaniſch.

Amérique, ſ. f. Amerika, Weſtindien.

Amertume, ſ. f. die Bitterkeit, der bittere Geſchmack; 2) fig. ein herber Schmerz, groſſer Verdruß, Bekümmerniß, Herzeleid; 3) eine harte, ſtrenge Verfahrungsart.

Ameſurer, v. 1. auf richterlichen Befehl etwas ſchätzen, ausmeſſen.

Améthyſte, ſ. f. der Amethyſt, ein glasartiger röthlichblauer oder violetter Edelſtein.

Ameublement, ſ. m. das Hausgeräthe eines Zimmers, die Mobilien; fig. die Auszierung; un ameublement de damas, wenn die Tapeten von Damaſt, und die Stühle, Kanapee u. ſ. w mit Damaſt überzogen ſind.

Ameubler, v. 1. ein Zimmer mit Hausrath, Mobilien verſehen, ausſchmücken; (beſſer iſt meubler).

Ameublir, v. 1. ein unbewegliches Gut zu einem beweglichen machen, damit es zu den gemeinſchaftlichen Gütern eines Ehepaars gehöre; 2) die Erde durch den Pflug umreiſſen und locker machen, die Gartenerde umſtechen.

Ameubliſſement, ſ. m. das theilbare Gut unter Eheleuten. (Man braucht auch zuweilen, aber falſch, dieſes Wort für Ameublement).

Ameuter, v. 1. die Jagdhunde zuſammenkoppeln, damit ſie zugleich mit einander jagen; 2) fig. einen Aufruhr erregen, machen, daß ſich viele Leute zuſammenrotten; ameuter la populace, den Pöbel aufhetzen.

s'Ameuter, v. 1. zuſammenlaufen, ſich zuſammenrotten.

Amfigouri, ſ. m. ein verwirrtes Gewäſch, ohne Zuſammenhang.

Ami, ie, adj. geneigt, gewogen, günſtig; (wird gewöhnlich nur in der Poeſie gebraucht.

Ami, ie, ſ. m. und f. ein Freund, in; 2) (bey Kaufleuten) ein Korreſpondent, in; un ami de coeur, ein Freund, der es herzlich gut mit mir meint; un ami du coeur, ein Herzensfreund, den man über alles liebet; il eſt ami jusqu'à la bourſe, er dient ſeinen Freunden gar gerne, nur nicht mit Gelde; le chien eſt ami de l'homme, der Hund iſt gern um den Menſchen, iſt ein geſelliges Thier; le vin eſt ami du coeur, der Wein erfreuet das Herz; couleurs amies, (bey den Mahlern,) Farben, deren Vermiſchung dem Auge angenehm iſt.

Amiable, adj. freundſchaftlich; 2) leutſelig; paroles amiables, freundſchaftliche Ausdrücke; nombres amiables, zwey Zahlen, wovon die eine der Summe der Aliquoten der andern gleich iſt: ſo wie 284 und 220. A l'amiable, gütlich, in der Güte, ohne Proceß; vuider un différent à l'amiable, einen Streit in der Güte beylegen; vente à l'amiable, wenn bey dem Verkaufe der nächſte Preis auf jedem Stücke bemerkt iſt.

Amiablement, adv. auf eine freundſchaftliche Art, in der Güte.

Amiante, ſ. m. der Amiant, Steinflachs, Bergflachs, Asbeſt, ein thonartiger Stein, der ſich in zarte Faſern zertheilen läßt, woraus unverbrennbare Leinewand gemacht wird.

Amical, e, adj. c. und Amicalement, adv. freundſchaftlich, wohlmeynend.

Amict, ſ. m. (das c wird nicht ausgeſprochen,) ein geweihtes leinenes Tuch, welches der Prieſter über den Kopf und über die Schultern hängt, wenn er ſich ankleidet, um Meſſe zu leſen.

Amidon, ſ. m. weiſſe Stärke, Kraftmehl.

Amidonier, ſ. m. einer, der Stärke macht und verkauft.

Amidoniers, ſ. m. pl. ein Haarſieb, ein härnes Tuch zum Durchſieben.

Amie, ſ. f. die Freundin, Liebſte, Maitreſſe; m'amie, (im vertrauten Geſpräche), mein Schatz.

Amieſties, ſ. f. pl. eine Art Baumwollenzeuge, die aus Oſtindien gebracht werden.

Amignarder und Amignoter, v. 1. liebkoſen, ſchmeicheln, verzärteln (nur im familiären Styl).

Amincir, v. 2. dünner machen, indem man etwas davon abhobelt, abſchneidet.

Amineur, ſ. m. ein geſchworner Salzmeſſer.

Amiral, ſ. m. ein Admiral, oberſter Befehlshaber einer Flotte; ingl. das Admiralſchiff; 2) eine koſtbare, ſchneckenförmig gewundene Muſchelgattung; 3) der Neſſelſchmetterling.

Amirale, ſ. f. die Gemahlin des Admirals; 2) die Admiralsgaleere.

Amirante, ſ. m. der Admiral, oberſte Befehlshaber zur See in Spanien.

Amirauté, ſ. f. die Admiralſchaft, der Stand, die Würde, das Amt des Admirals; 2) die Admiralität, die Gerichtsbarkeit des Admirals; ingl. die Aufſicht über das Seeweſen.

Amiſſible, adj. was verloren werden kann, verlierbar; (eigentl. nur in der theologiſchen Sprache.)

Amitié, ſ. f. die Freundſchaft, die wechſelſeitige Zuneigung zweyer Perſonen gegen einander; prendre en amitié, liebgewinnen; répondre à l'amitié de qn, jemandes Freundſchaft erwiedern; faites-moi l'amitié de . . erweiſen Sie mir die Gefälligkeit; manquer à l'amitié, gegen Freundſchaftspflicht handeln; 2) l'amitié des couleurs, die angenehme Wirkung, welche die Vermiſchung einiger Farben auf das Auge macht; 3) fig. cette étoffe n'a point d'amitié, dieſer Zeug fühlt ſich rauh an.

Amitiés, ſ. f. pl. die Höflichkeitsbezeugungen, Liebkoſungen, Freundſchaftsverſicherungen. Il m'a fait mille amitiés, er hat mir alle erſinnliche Ehre angethan; faites-lui mes amitiés, machen Sie ihm meine Empfehlung.

Ammi, ſ. m. Ammei, eine Pflanze, die einen Saamen trägt, der wie Kümmel ausſieht, und wie Thymian riecht; ingl. der Ammeiſaamen.

Ammite, ſ. m. der Rogenſtein.

Ammodite, ſ. m. der Sandkriecher, eine Schlange; 2) der Sandaal, ein Fiſch.

Ammon, ſ. m. Ammon, Beyname von Jupiter; corne d'ammon, oder Ammonites, Ammonshorn, eine Art Schneckenmuſchel.

Ammoniac, aque, adj. Sel ammoniac, oder Salmiak, ein Mittelſalz, das aus der Säure eines gemeinen Salzes entſpringt, wenn ſelbige mit einem urinöſen flüchtigen Alkali vereinigt iſt; gomme ammoniaque, Gummi Ammoniak, Ammoniakharz, ein klebrichter, verdickter Saft.

Amnios, ſ. m. das Schafhäutlein, d. i. das inwendige zarte Häutlein, womit das Kind im Mutterleibe unmittelbar umgeben iſt.

Amniſtie, ſ. f. die Vergebung und Vergeſſung einer vorgegangenen Beleidigung zwiſchen einem Fürſten und ſeinen Unterthanen, beſonders in Fällen eines Aufruhrs oder der Deſertion; ingl. zwiſchen zwey Mächten, die bisher Krieg mit einander geführt haben; une amniſtie générale, ein Generalpardon.

Amodiateur, Admodiateur, ſ. m. der Pachter eines Guts. (Fermier iſt gebräuchlicher.)

Amodiation, ſ. f. das Verpachten eines Guts, die Pacht.

Amodier, v. 1. pachten.

Amoindrir, v. 2. geringer machen, verringern, z. B. die Anzahl einer Sache, das Maaß, oder die Güte; s'amoindrir, abnehmen, ſchlechter werden. (Wird in dem Umgang ſelten gebraucht.)

Amoindriſſement, ſ. m. die Verringerung, Verminderung.

A moins, ſ. Moins.

Amoiſes, ſ. f. pl. (bey den Zimmerleuten) die Zwerchſparren, Spillen.

Amolettes, ſ. f. pl. die Löcher am Spiel der Schiffswinde, durch welche die Stangen gehen.

Amolli, ie, part. erweicht, weibiſch; contours amollis, allzuweiche Umriſſe, (bey den Kupferſtechern).

Amollir, v. 2. erweichen, weich machen; fig. la volupté amollit le courage, die Wolluſt ſchwächt die Tapferkeit. s'Amollir, weich werden.

Amolliſſement, ſ. m. die Erweichung, das Erweichen, das Weichmachen; fig. das Weichlichmachen.

Amôme, ſ. m. die Amome, Amömlein, eine indianiſche gewürzhafte Frucht, ingl. der daraus gemachte Balſam; amôme de la Iamaïque, Piment.

Amoncelement, ſ. m. das Zuſammenhäufen.

Amonceler, v. 1. auf einen Haufen zuſammenſetzen, häufen, auf einander häufen; amonceler des gerbes, Garben aufſetzen; s'amonceler, ſich häufen; ce cheval s'amoncèle, dieß Pferd ſtellt ſich auf die hintern Füſſe.

Amoneſter, ſ. Admonèter.

Amont, adv. aufwärts, gegen den Strom; monter amont, den Strom herauffahren; vent d'amont, ſtatt vent d'eſt, der Oſtwind. (Dieſes Wort iſt wenig gebräuchlich.)

Amorce, ſ. f. die Lockſpeiſe, der Köder am Angel zum Fiſchfang, das Lockaas für Vögel, das Luder für das Wild; 2) das Zündkraut, Zündpulver; 3) fig. alles, was dem Geſchmack oder den Sinnen ſchmeichelt, die Anlockung, der Reiz; il n'y a point de plus grande amorce pour les ames baſſes que l'intérêt, niederträchtige Seelen laſſen ſich durch nichts mehr reizen, als durch den Gewinn.

Amorcer, v. 1. mit Lockſpeiſe verſehen; 2) Pulver, Zündkraut auf die Pfanne ſchütten; 3) ein Schloß überfeilen; 4) fig. anreitzen, anlocken.

Amorçoir, ſ. m. ein kleiner Vorbohrer.

Amortir, v. 2. die Kraft benehmen, die Heftigkeit dämpfen, ſchwächen, tilgen; amortir une rente, une dette, eine Rente, eine Schuld tilgen, ſich mittelſt einer Summe, die man für eins und allemal bezahlt, davon befreyen; amortir une terre, un fief, ein Gut, ein Lehn zinsfrey machen; — ſes paſſions, ſeine Leidenſchaften beſiegen; — les couleurs, den allzulebhaften Glanz der Farben mäſſigen, (bey den Mahlern).

Amortiſſable, adj. tilgbar; un cens amortiſſable, ein Lehnzins, den man mit einer gewiſſen Summe ein für allemal abkaufen kann.

Amortiſſement, ſ. m. die Aufhebung, Tilgung; fonds d'amortiſſement, Tilgungsfond; 2) die Amortiſation, die Erlaubniß des Fürſten, gewiſſe unbewegli-

wegliche Güter auf ewige Zeiten lehnzinsfrey zu beſitzen; droit d'amortiſſement, die Summe, welche für dieſe Erlaubniß bezahlt wird; 3) (in der Baukunſt) das Aeuſſerſte an einer Architekturarbeit, z. B. die Vaſen, Figuren und andere Zierrathen, welche die äuſſerſte Verzierung der Faſſaden ausmachen.

Amoudres, ſ. f. pl. Fiſche von einerley Brut.

Amour, ſ. m. Cupido, Liebesgott, Gott der Liebe; il eſt beau comme l'amour, er iſt ſchön, wie ein Liebesgott; im plur. les Amours, die kleinen Liebesgötter, welche die Luſt und Freude vorſtellen, und die Venus begleiten.

Amour, ſ. m. die Liebe, die Neigung zu demjenigen, was uns liebenswürdig zu ſeyn ſcheint; die natürliche Zuneigung zu einer Perſon, zu einer Sache; l'amour paternel, filial, die väterliche, die kindliche Liebe; l'amour propre, die Selbſtliebe, Eigenliebe; pour l'amour de Dieu, aus Liebe zu Gott, ingl. um Gotteswillen, aus Barmherzigkeit, umſonſt; (bey den Mahlern,) peindre en amour, travailler avec amour, ſorgfältig, aufmerkſam, mit wahrer Neigung arbeiten; donner de l'amour à la toile, die Leinewand mit Bimsſtein übergehen, und ſie ſo ein wenig faſicht machen, damit ſie den Leim oder die Farbe beſſer annehme. 2) Die Leidenſchaft für eine Perſon vom andern Geſchlechte; avoir de l'amour, verliebt ſeyn; donner de l'amour, Liebe einflößen; von einem häßlichen Frauenzimmer ſagt man: elle eſt un vrai remede d'amour, ſie iſt ein Mittel wider die Liebe. Amour, Liebe, in der Bedeutung der Leidenſchaft für eine Perſon vom andern Geſchlecht, wird, mehrentheils von den Dichtern, öfters als ein Femininum gebraucht, beſonders, wenn es im Plurali ſteht; de folles amours, eine thörichte Liebe; être avec ſes amours, bey ſeiner Geliebten ſeyn; mes premières amours, meine erſte Liebe; les livres ſont ſes amours, Bücher ſind ſeine Liebhaberey; faire l'amour à une femme, einem Frauenzimmer die Aufwartung machen, um ſie freyen. Im vertrauten Umgange ſagt man zu einem Mädchen: m'amour, mein Liebchen, meine Beſte! 3) Amour heißt auch, wenn von Weibchen der Thiere die Rede iſt, die Brunſt, Brunft; ma chienne eſt en amour, meine Hündin iſt läufig; les biches ſont en amour, die Hirſchkühe ſind in der Brunft; les oiſeaux ſont en amour, die Vögel paaren ſich.

Amouracher, s'Amouracher, v. r. d'une perſonne, ſich in eine Perſon ungleichen Standes auf eine thörichte Art verlieben, närriſch verliebt werden.

Amourette, ſ. f. ein Liebesverſtändniß zum Zeitvertreib, ein kleiner Liebeshandel, Buhlſchaft; im Plur. die Liebesgötter; 2) der Kabinetskäfer; 3) Zittergras, Flittergras, Liebgras, Haſenbrod; 4) das Rückenmark bey allen eßbaren Thieren.

Amoureuſement, adv. verliebter Weiſe.

Amoureux, euſe, adj. verliebt, zur Liebe geneigt, für etwas ſehr eingenommen; un pinceau amoureux, ein Mahler, deſſen Pinſeldrücke fett, markicht, zärtlich ſind; un tableau amoureux, ein Gemählde, das durch die Erfindung, Anordnung oder Farbenmiſchung ſchmeichelt.

Amovible, adj. wird von einer geiſtlichen Perſon geſagt, die ihres Standes entſetzt werden kann.

Ampaſteler, oder Empaſteler, v. r. wollene Zeuge mit Waid oder Indigo blau färben; ingl. ihnen die Grundfarbe mit Waid geben.

Ampélis, ſ. m. der Seidenſchwanz, ein Vogel.

Ampelite, ſ. f. die Bergpecherde, Bergtorf, Erdharz, das in Oel aufgelößt als ſchwarze Kreide zum Zeichnen gebraucht wird.

Amphibie, adj. und ſubſt. un animal amphibie, oder auch ſchlechtweg un amphibie, ein Thier, das ſowohl im Waſſer als auf der Erde leben kann; fig. c'eſt un amphibie, er hält es mit jeder Parthey, er trägt auf beyden Achſeln.

Amphibologie, ſ. f. eine dunkle oder zweydeutige Rede oder Redensart.

Amphibologique, adj. und Amphibologiquement, adv. dunkel, zweydeutig, doppelſinnig.

Amphisbène, ſ. m. die Ringelnatter, eine Schlange.

Amphiſtère, ſ. m. eine Schlange oder ein Drache mit zwey Flügeln, (wie ſie oft in Wappen vorkommen).

Amphithéatre, ſ. m. ein Amphitheater, ein länglichtrundes Schaugerüſte, mit ſtaffelweiſe heruntergehenden Sitzen, bey den ältern Römern; 2) heutzutage jeder erhabene Platz, dem Theater gegenüber, für die Bequemlichkeit der Zuſchauer.

Ample, adj. weit, geräumig, breit, ausführlich, reichhaltig.

Amplement, adv. auf eine weitläuftige, ausführliche Art.

Ampleur, ſ. f. die Weite, beſonders von Kleidungsſtücken.

Ampliatif, ive, adj. erweiternd, weiter erſtreckend.

Ampliation, ſ. f. die Erweiterung; 2) die Abſchrift einer Quittung.

Amplier, v. 1. aufſchieben, den Termin verlängern.

Amplificateur, ſ. m. ein Erweiterer, Vermehrer.

Amplification, ſ. f. die Erweiterung, Ausführung, Vergröſſerung.

Amplifier, v. 1. erweitern, weitläuftiger ausführen, vergröſſern.

Ampoule, ſ. f. eine kleine Flaſche, Phiole; 2) eine kleine Blatter oder wäſſerichte Blaſe auf der Haut.

Ampoulé, adj. hochtrabend, ſchwülſtig; (wird nur fig. vom Styl geſagt.)

Ampoulette, ſ. f. die Sanduhr auf Schiffen; 2) eine Brandröhre.

Amputation, ſ. f. die Ablöſung, das Abnehmen eines Gliedes vom menſchlichen Körper.

Amulette, ſ. m. ein Amulet, ein Anhängſel, eine Figur oder andre Sache, die man aus Aberglauben um den Hals hängt.

Amurer, v. 1. die Segel ſtraff anziehen, um mit deſto ſchärferm Seitenwind ſegeln zu können.

Amures, ſ. f. pl. Löcher im Schiffborde, wodurch die Segeltaue gezogen und angebunden werden.

Amurque, Amurca, ſ. f. der Satz oder die Treſter von ausgepreßten Oliven; 2) die Unreinigkeit oder der Bodenſatz vom Oel.

Amuſant, e, adj. luſtig, beluſtigend, unterhaltend.

Amuſement, ſ. m. ein Zeitvertreib, eine Ergötzung, Beſchäftigung zur Luſt; 2) das Aufhalten durch leere Verſprechungen oder andere falſche Worte.

Amuſer, v. 1. auf eine angenehme Art die Zeit verkürzen, angenehm unterhalten; 2) unnützer Weiſe aufhalten, um die Zeit bringen; 3) durch leere Verſprechungen oder Schmeicheleyen hinhalten. s'Amuſer à qch., à faire qch. ſich zum Zeitvertreib mit etwas beſchäftigen.

Amuſette, ſ. f. auch Amuſoir, m. und Amuſoire, f. ein Zeitvertreib, Spielwerk, Kurzweile, geringe Poſſen.

Amuſeur, ſ. m. einer, der andern etwas vormacht, es ſey zum Spaß, oder mit Liſt; ein Betrüger.

Amygdale, ſ. f. die Halsmandeln, die Drüſen auf beyden Seiten des Halſes.

An, ſ. m. das Jahr; le jour de l'an, der Neujahrstag; par an, jähr-

jährlich; bon jour et bon an, viel Glück zum neuen Jahre; il a dix ans de ſervice, er hat zehen Jahre gedienet; an biſſextile, ein Schaltjahr von 366. Tagen; au bout de l'an, nach Verfluß des Jahres.

Ana, ſ. m. Endigungsſylbe der Titel einiger Bücher, die eine Sammlung einzelner Gedanken, Anekdoten und Einfälle enthalten, als Ménagiana, Perroniana, Thuana, u. ſ. w.; 2) in den Recepten eine gleiche Quantität von den darin benannten Ingredienzien, von einem ſowohl als vom andern.

Anabaptiſme, ſ. m. die Lehre der Wiedertäufer, der Anabaptismus.

Anabaptiſte, ſ. m. ein Wiedertäufer.

Anabaſſes, ſ. f. pl. eine Art langhaarigter Zeuge, die zu Rouen und in Holland fabricirt und zu Decken gebraucht werden.

Anabroſe, ſ. f. der Auslauf des Bluts durch die kleine Oeffnung einer geritzten Ader.

Anacarde, ſ. m. und f. eine ausländiſche Baumfrucht; anacardes orientales, oſtindiſche Anakarden, Elephantenläuſe, Malaccabohnen; — antartiques ou occidentales, weſtindiſche Anakarden oder Akajanüſſe.

Anachorète, ſ. m. (das h wird nicht ausgeſprochen) ein Einſiedler.

Anachroniſme, ſ. m. ein Fehler in der Zeitrechnung, wenn eine Begebenheit älter angegeben wird, als ſie iſt.

Anagallis, ſ. m. Gauchheil, Grundheil, ein Kraut; (eigentl. Mouron).

Anagramme, ſ. f. ein Anagramm; der Buchſtabenwechſel; eine Verſetzung der Buchſtaben eines Worts, ſo daß ein andres Wort und ein andrer Sinn herauskommt.

Anagrammatiſer, v. 1. ein Anagramm machen, die Buchſtaben eines Worts verſetzen.

Anagyris, ſ. m. der Stinkbohnenbaum, ein Strauch, der in Italien und Spanien auf den Bergen wächſt.

Analectes, ſ. m. pl. die Analekten, eine auserleſene Sammlung oder Fragmente von einem Verfaſſer.

Analepſie, ſ. f. die Erholung, die Sammlung neuer Kräfte nach einer überſtandenen Krankheit.

Analeptique, adj. ſtärkend, was die geſchwächten Kräfte wieder herſtellt.

Analogie, ſ. f. die Analogie, Proportion, Gröſſenvergleichung, Aehnlichkeit zwiſchen verſchiedenen Verhältniſſen, (in der Mathematik); 2) das Aehnlichkeitsverhältniß verſchiedener Bedeutungen eines Worts, (in der Philoſophie); 3) die Aehnlichkeit zwiſchen verſchiedenen Wörtern in Abſicht ihrer Bildung von einem andern Worte, (in der Grammatik).

Analogique, adj. und analogiquement, adv. analogiſch, gleichförmig, der Analogie gemäß.

Analogue, adj. analogiſch, paſſend, übereinſtimmend.

Analyſe, ſ. f. die Auflöſung, Zergliederung.

Analyſer, v. 1. Analyſiren, eine Sache in ihre Grundtheile auflöſen; analyſer un ſermon, eine Predigt zergliedern.

Analytique, adj. und Analytiquement, adv. analytiſch, auflöſend, zergliederungsweiſe; la méthode analytique, die analytiſche Lehrart; procéder analytiquement, gründlich unterſuchen.

Ananas, ſ. m. eine ſüdamerikaniſche Pflanze, die eine Frucht von einem ſehr gewürzhaften Geſchmack trägt.

Anapléroſe, ſ. f. das Nachwachſen einer neuen Haut oder Fleiſches; das künſtliche Anſetzen eines Gliedes an die Stelle des verlohrnen.

Anaplérotique, ſ. m. ein Mittel, das das Fleiſch in den Wunden wieder wachſen macht.
Anarchie, ſ. f. eine Anarchie, ein Staat ohne Oberhaupt, ohne Obrigkeit, Unordnung im Regimente.
Anarchique, adj. das ohne Regenten iſt.
Anarchiſte, ſ. m. ein Menſch, der weder Regenten noch Geſetzen gehorchen will. (†)
Anaſpaſe, ſ. f. die Zuſammenziehung des Magens, der Magenkrampf.
Anaſtaltique, adj. anziehend; des médicamens anaſtaltiques, anziehende, trocknende Mittel, z. B. ein Heftpflaſter.
Anaſtaſe, ſ. m. Anaſtaſius, ein Mannsname.
Anaſtrophe, ſ. f. eine umgekehrte Wortſetzung.
Anate, ſ. f. eine dem Indig ähnliche Farbe, die beſonders in der Baye Honduras, aus einer rothen Blume gemacht wird.
Anathématiſer, v. 1. verfluchen, in den groſſen Kirchenbann thun.
Anathème, ſ. m. der Kirchenbann, Fluch; frapper d'anathème, mit dem Kirchenbanne belegen; 2) ein Verbannter, Verfluchter; fig. il eſt l'anathème de tout le monde, jedermann haßt und verabſcheuet ihn.
Anatociſme, ſ. m. ein wucherlicher Kontrakt, da die Zinſen zum Kapital geſchlagen werden.
Anatomie, ſ. f. die Anatomie, Zergliederung der Körper; 2) die Zergliederungskunſt; 3) fig. eine genaue Betrachtung, Unterſuchung einer Sache.
Anatomique, adj. anatomiſch, zur Zergliederungskunſt gehörig; un théatre anatomique, ein anatomiſches Theater, der Ort, wo die Leichname zergliedert werden.
Anatomiquement, adv. auf eine anatomiſche Art; décrire une plante anatomiquement, eine Pflanze nach allen ihren Theilen genau beſchreiben.
Anatomiſer, v. 1. anatomiren, zergliedern, zerlegen; genau unterſuchen.
Anatomiſte, ſ. m. ein erfahrner Zergliederer.
Ancêtres, ſ. m. pl. die Voraltern, Vorfahren.
Anche, ſ. f. ein Mundſtück, kleines Rohr an Blasinſtrumenten; 2) die viereckichte Röhre oder Rinne, wodurch das Mehl in den Kaſten fällt, (bey den Müllern); 3) die Rinne an einer Preſſe; 4) anche à l'épreuve, ein Probehahn.
Ancheau, ſ. m. (bey den Weißgerbern) das Schwödefaß, worin der gelöſchte Kalk iſt.
Ancher, v. 1. ein muſikaliſches Inſtrument mit ſeinem Mundſtück verſehen.
Anchiflure, ſ. f. ein kleines Loch an der Faßdaube, das durch einen Wurmſtich entſtanden iſt.
Anchilops, ſ. m. eine Tränengeſchwulſt.
Anchois, ſ. m. die Anſchove, Meergrundel, Sardelle.
Ancien, enne, adj. alt, ehemalig, was von langer Zeit her iſt, oder vor langer Zeit geweſen iſt; l'ancienne Rome, das alte Rom; 2) von Perſonen, die nicht mehr im Dienſte ſind, aber den Titel ihres vorigen Amtes noch führen; l'ancien évêque, der vorige Biſchof; 3) als ſubſt. von Perſonen, die in ſehr entfernten Zeiten gelebt haben; les ouvrages des anciens, die Werke der Alten; un ancien diſoit, ein alter Schriftſteller hat geſagt; 4) ſubſt. der älteſte einer Geſellſchaft, einer Zunft, der Vorgeſetzte; in der reformirten Kirche, les Anciens, die Kirchenälteſten; ingl. einer, der ſchon länger in Dienſten ſteht als ſein Kollege, wenn er gleich jünger iſt, als dieſer.
Anciennement, adv. vor Alters, vor Zeiten, ehemals.
Ancienneté, ſ. f. das Alterthum; 2) die frühere Aufnahme in eine Geſellſchaft, in eine Zunft,

die Anciennität; rang ſelon l'ancienneté, Rang nach dem Verhältniſſe des Alters im Dienſte.

Ancolie, ſ. f. Ackeley, Agley, eine Pflanze.

Ancrage, ſ. m. der Ankergrund, ein bequemer Platz zum Ankern; droit d'ancrage, der Ankerzoll, das Ankergeld. (beſſer Mouillage).

Ancre, ſ. f. der Anker; l'anneau, la vergue, le bras d'une ancre, der Ring, die Ankerruthe oder Ankerſtange, die Arme eines Ankers; la grande ou la maitreſſe ancre, der groſſe Anker, Hauptanker, Pflichtanker; mouiller l'ancre, den Anker werfen; ſe tenir, être à l'ancre, vor Anker liegen; lever l'ancre, den Anker lichten; le vaiſſeau chaſſe ſur ſes ancres, das Schiff treibt vor Anker; l'ancre eſt épattée, der Anker hat ſeine Schaufeln verloren; 2) eine groſſe eiſerne Klammer in der Mauer, wodurch die Steine und Balken verbunden und befeſtiget werden; 3) fig. die Hofnung, die Zuflucht.

Ancrer, v. 1. ankern, Anker werfen; (man ſagt lieber Mouiller.) fig. ancrer, s'ancrer, ſich feſtſetzen; il cherche à s'ancrer à la cour, er ſucht bey Hofe unterzukommen.

Ancrure, ſ. f. heißt bey den Tuchſcherern eine kleine Falte oder Umſchlag am Tuch.

Ancyle, ſ. f. die Moraſtpatelle.

Andain, ſ. m. eine Schwade, der Strich, den ein Mäher auf einen Streich abmähet; en andain, ſtrichweiſe, ſchwadenweiſe.

Andante, adv. das Mittel zwiſchen Adagio und Allegro, weder zu langſam noch zu geſchwind, in der Muſik. 2) ſubſt. ein mit dieſem Worte bezeichnetes muſikaliſches Stück.

Andouille, ſ. f. eine Wurſt; andouilles de carême, Faſtenwürſte von gehackten Fiſchen, Eyern, u. ſ. w.; la robe de l'andouille, der Darm, worin das gehackte Fleiſch gefüllt iſt.

Andouiller, ſ. m. das unterſte erſte Ende an einem Hirſchgeweihe und Rehbocksgehörne.

Andouillettes, ſ. f. Fleiſchklöschen.

André, ſ. m. Andreas, ein Mannsname.

Androgyne, ſ. m. ein Zwitter, ein Hermaphrodit; 2) eine Zwitterblüthe, Zwitterblume.

Androſace, ſ. f. der Mannsharniſch, ein Kraut.

Ane, ſ. m. der Eſel; fig. ein dummer, unwiſſender Menſch; contes de peau d'âne, Kindermährchen, die gar nichts wahrſcheinliches haben; dos d'âne, ein Eſelsrücken; was oben ſpitzig zugehet, wie ein Eſelsrücken, z. B. der Giebel eines Hauſes; 2) (bey den Buchdruckern) der Eſel, ein geviertes Stück Holz, welches vor der Preſſe den Haufen Papier trägt; 3) (bey den Buchbindern) der Hobelkaſten, worein man die Papierſpäne fallen läßt; 4) (bey den Schreinern und andern Handwerkern) der Knecht, oder der Bock, worauf Arbeit feſtgemacht wird; 5) âne marin, der achtfüſſige Dintenfiſch.

Anéantir, v. 2. vernichten, abſchaffen, vertilgen, zerſtören; s'anéantir, zu Grund gehen, zu nichte werden.

Anéantiſſement, ſ. m. die Vernichtung, Vertilgung, Verwandlung in Nichts, Erniedrigung.

Anecdote, ſ. f. eine Anekdote, geheime Geſchichte, hiſtoriſche Merkwürdigkeit, die bisher noch nicht bekannt war.

Anée, ſ. f. die Laſt, die man einem Eſel aufladet; ſo viel ein Eſel tragen kann.

Anémomètre, ſ. m. eine Windwaage, ein Windmeſſer.

Anémone, ſ. f. die Anemone, das Windröschen, ein frühzeitiges Zwiebelgewächs.

Anémoſcope, ſ. m. ein Windzeiger.

Anerie, ſ. f. die Eſeley, groſſe Ungeſchicklichkeit, Dummheit.

Aneſſe, ſ. f. die Eſelin; lait d'aneſſe, die Eſelsmilch.
Anet, ſ. m. der Till, die Dille, ein Kraut.
Anétique, adj. ſchmerzſtillend, lindernd.
Anevriſme, ſ. m. die Pulsadergeſchwulſt.
Anfractueux, adj. krummgängig, krummwegig.
Anfractuoſité, ſ. f. die Krümme, der krumme Gang oder Weg.
Angar, ſ. m. ein Schoppen, ein Schirmdach, etwas darunter vor Wind und Wetter zu bewahren.
Ange, ſ. m. ein Engel; ange tutelaire, ange gardien, Schutzengel; 2) fig. ein ausbündig gelehrter oder ſonſt vortreflicher Mann; ein ſehr ſchönes Frauenzimmer; eine hochgeliebte Perſon; rire aux anges, vor Freude ganz auſſer ſich ſeyn, ingl. für ſich allein lachen, ohne daß andere die Urſache davon wiſſen; lit d'ange, ein Engelbett, ein Bett ohne Säulen; 3) im Plur. die Kettenkugeln.
Ange, ſ. f. der Meerengel, ein Seefiſch; 2) eine Wein- oder Eſſigmücke.
Angélique, adj. engliſch; la ſalutation angélique, le ſalut, der engliſche Gruß, das Ave-Maria; 2) fig. vortreflich; une chère angélique, eine herrliche, köſtliche Mahlzeit.
Angélique, ſ. f. Angelika, ein Frauenname.
Angélique, ſ. f. die Angelika, Engelwurz, eine Pflanze.
Angélique, ſ. f. ein muſikaliſches Inſtrument mit 17 Saiten, das dem Klange nach viel Aehnliches mit der Laute hat.
Angine, ſ. f. die Bräune, eine Halskrankheit.
Angle, ſ. m. der Winkel, die Ecke; angle droit, aigu, obtus, ſaillant, flanqué, ein rechter, ſpitzer, ſtumpfer, vorſpringender, beſtrichener Winkel; les angles d'un bataillon, die Ecken eines Bataillons, die Mannſchaft auf den Flügeln.
Angler, v. 1. in die Enge treiben, in einen Winkel zwingen.
Anglet, ſ. m. ein Zwiſchenraum, ein kleiner Winkel; eine gezierte Leiſte.
Angleterre, ſ. f. England.
Angleux, euſe, adj. winklicht, eckicht; une noix angleuſe, eine Nuß, die man nur ſtückweiſe aus den Schalen bringen kann, eine Steinnuß.
Anglican, ſ. und adj. der von der engliſchen Kirche iſt; le rit anglican, die Gebräuche der engliſchen Kirche; l'égliſe anglicane, die engliſche Kirche.
Anglicisme, ſ. m. eine engliſche Redensart.
Anglois, ſe, ſ. und adj. ein Engländer, eine Engländerin; engländiſch, engliſch; 2) une angloiſe, ein engliſcher Tanz; 3) l'anglois, anſtatt la langue angloiſe, die engliſche Sprache, das Engliſche.
Anglomanie, ſ. f. die übertriebene Neigung für alles, was engliſch iſt.
Anglo-Saxon, ſ. m. und adj. ein Angelſachſe, angelſächſiſch; 2) die Sprache der alten Angelſachſen.
Angoiſſe, ſ. f. die Angſt, Beklemmung des Herzens, Bangigkeit; poire d'angoiſſe, eine ſtrenge Birn, Würgebirn, ingl. eine Maulbirn, Knebel in Geſtalt einer Birne, den man einem in den Mund ſteckt, damit er nicht ſchreyen kann; fig. avaler des poires d'angoiſſe, viel harte Reden verſchlucken müſſen, viel Angſt ausſtehen.
Angola, ſ. m. eine Art Katzen aus Angola in Afrika, mit getiegerten Haaren, und einem dicken langen Schwanze.
Angoure de lin, ſ. f. Filzkraut, Flachsſeide, Seidenkraut.
Anguillade, ſ. f. eine Peitſche von Aalshaut; 2) die Schläge oder Streiche mit einer ſolchen Peitſche.

Anguille, ſ. f. der Aal; — de ſable, der Sandaal, Tobiasfiſch; — de haie, die Ringelnatter; il y a quelque anguille ſous roche, es ſteckt ein verborgener Betrug dahinter.

Anguillete, ſ. f. ein kleiner Aal.

Anguilliere, ſ. f. der Aalfang, ein Aalteich.

Angulaire, adj. eckicht, das mehrere Ecken hat; le coté angulaire, die Seite, ſo den Winkel macht; pierre angulaire, ein Eckſtein; colonne angulaire, die Eckſäule; pilaſtre angulaire, der Pfeiler.

Anguſtié, adj. eng, ſchmal; wird nur von Wegen geſagt; un chemin anguſtié, ein enger, ſchmaler Weg.

Anicroche, ſ. f. ein Hinderniß, eine Schwierigkeit, kahle Ausflucht; (ein gemeiner Ausdruck).

Anier, ſ. m. ein Eſeltreiber, ein Eſelwärter.

Anil, ſ. m. die Indigopflanze.

Animadverſion, ſ. f. die Bemerkung, Ahndung; eine richterliche Ahndung oder Beſtrafung durch Worte.

Animal, ſ. m. ein Thier, ein lebendes Geſchöpf; 2) fig. ein dummer, unverſtändiger Menſch; un franc animal, ein grober Kerl. Animaux im Plur. wird gemeiniglich bloß für die vierfüſſigen Thiere gebraucht.

Animal, e, adj. was vom Thier iſt, thieriſch, viehiſch; les eſprits animaux, die Lebensgeiſter; règne animal, das Thierreich (in der Naturgeſchichte); huiles animales, aus Thieren gezogene Oele.

Animalcule, ſ. m. ein kleines Thierchen, das man nur durch ein Vergröſſerungsglas ſehen kann; les animalcules de la ſemence, die Saamenthierchen.

Animation, ſ. f. die Belebung, oder Mittheilung des Lebens, die Beſeelung; l'animation du foetus, die Belebung der Frucht im Mutterleibe.

Anime, ſ. f. ein Model zu einer Gießform; 2) eine Art wohlriechenden Gummi von einem indianiſchen Baume.

Animé, ée, adj. lebendig, munter, begierig, erzürnt, angereizt, aufgebracht; une beauté qui n'eſt point animée, eine Schöne ohne Leben, ohne Seele, der es an Geiſt und Munterkeit fehlt; un cheval animé, ein Pferd in einer ſehr lebhaften Stellung.

Animer, v. I. beleben, beſeelen, das Leben geben, aufmuntern, anreitzen, in Bewegung ſetzen; ingl. zum Zorn reitzen, aufbringen; fig. Empfindung einflößen, rege machen; un tableau animé, ein Gemählde voller Leben.

s'Animer, v. I. ſich beleben, Leben bekommen; ingl. ſich aufheitern; 2) in Zorn gerathen, hitzig werden, ſich ereifern.

Animoſité, ſ. f. der Unwille, Zorn, die Erbitterung, Feindſchaft, Feindſeligkeit.

Anis, ſ. m. der Anis, die Anispflanze; 2) der Saame dieſer Pflanze; anis de la Chine, des Indes, Sternanis; anis à la reine, de Verdun, überzuckerter Anis.

Aniſer, v. I. mit Anis würzen, Anis auf etwas ſtreuen, in eine Speiſe, in einen Trank thun.

Annal, ale, adj. jährig, was nur ein Jahr lang gültig iſt; une procuration annale, eine Vollmacht auf ein Jahr; la poſſeſſion annale, der jährige Beſitz.

Annales, ſ. f. pl. die Jahrbücher, Jahrgeſchichte, die Annalen.

Annaliſte, ſ. m. ein Geſchichtſchreiber, Verfaſſer der Annalen.

Annate, ſ. f. was von einer geiſtlichen Pfründe oder von einem vornehmen geiſtlichen Amte dem Pabſt bey Ertheilung der Bulle gegeben wird, und gerade ſoviel ausmacht, als die Einkünfte davon in einem Jahre betragen.

Anne, ſ. f. Anne, ein Frauenname.

Anne, ſ. m. Hannas, ein Mannsname.

Anneau, ſ. m. ein Ring; ein glatter goldener Ring, in welchem kein Edelſtein gefaßt iſt; ein Pitſchierring; 2) der Ring am Schlüſſel; 3) eine Haarlocke; anneau nuptial, ein Trauring; anneau ſolaire, oder — de berger, ein Sonnenuhrring; lier les vignes par anneaux, die Reben im Bogen, bogenweiſe ziehen.

Année, ſ. f. (wird gewöhnlich nach einem Artikel, Pronomen und Adjektiv geſetzt,) das Jahr, der Jahrgang; 2) die Einkünfte von einem Jahre; année civile, das bürgerliche Jahr, welches nur aus 365. Tagen beſteht; l'année lunaire, ſolaire, das Monden-, Sonnenjahr; année d'exercice, das Jahr, da man am Amte iſt; — de probation, das Probejahr der Mönche und Nonnen; bonne année, ein gutes, fruchtbares Jahr; mauvaiſe année, ein hartes, unfruchtbares Jahr; les belles années, die Jugendjahre.

Anneler, v. 1. in die Runde bringen, aufrollen, kräuſeln; des cheveux annelés, gekräuſeltes, ingl. lockichtes Haar, (wird überhaupt nur von Haaren gebraucht.).

Annelet, ſ. m. ein kleiner Ring, ein Ringlein; 2) eine ſchmale Leiſte, ein Rinken um den Säulenſchaft.

Annelure, ſ. f. das Kräuſeln der Haare in Locken.

Annette, ſ. f. Aennchen, von Anne, ein Weibername.

Annexe, ſ. f. das Zugehör, was zu einem andern Gute gehöret oder davon abhängig iſt; 2) der Zuſatz zu einem Teſtamente, der Anhang; 3) das Filial, die Filialkirche.

Annexer, v. 1. beyfügen, anhängen, mit etwas verknüpfen; ingl. einverleiben, zu etwas ſchlagen oder ziehen, damit vereinigen, verbinden.

Annexion, ſ. f. die Beyfügung, Verknüpfung, Verbindung, Vereinigung, Einverleibung

Annihilation, ſ. f. Vernichtung.

Annihiler, v. 1. vernichten, zerſtören.

Anniverſaire, adj. jährlich; fête anniverſaire, das Jahresfeſt, der Geburtstag; 2) ſ. m. l'anniverſaire, das Jahrgedächtniß zur Ehre eines Verſtorbenen.

Annoblir, ſ. Anoblir.

Annoiſe, ſ. f. eine Pflanze, die man im gemeinen Leben herbe de la ſaint jean nennt, deren Blätter denen vom Wermuth ähnlich ſind.

Annonce, ſ. f. das Aufgebot, das Aufkündigen, Aufbieten der Verlobten auf der Kanzel; 2) die Ankündigung, die Anzeige zum Schluſſe eines Schauſpiels, was nächſtens für ein Stück aufgeführt werden ſoll; publier les annonces, aufbieten auf der Kanzel; faire l'annonce, die künftige Komödie anſagen.

Annoncer, v. 1. ankündigen, anmelden, anſagen, anzeigen; 2) verkündigen, vorherſagen, weiſſagen; 3) aufbieten; ſe faire annoncer, ſich melden laſſen.

Annonceur, ſ. m. der Schauſpieler, der auf dem Theater das künftige Schauſpiel anzeigt.

Annonciade, ſ. f. die Verkündigung Mariä; l'ordre de l'Annonciade, ein zu Ehren derſelben angeſtellter ſavoyiſcher Ritterorden.

Annonciation, ſ. f. die Verkündigung Mariä; 2) das Feſt dieſer Verkündigung; 3) ein Gemählde, ein Kupferſtich, welches die Verkündigung Mariä vorſtellt.

Annotation, ſ. f. die Anmerkung, Aufzeichnung.

Annoter, v. 1. anmerken, aufzeichnen.

Annuaire, adj. für alle Tage des Jahres gehörig. (†)

Annuel, le, adj. jährig, jährlich, das ein Jahr währet, was alle Jahre einmal kommt; plantes annuelles, Pflanzen, die jährlich

von

von neuem müſſen geſäet werden, Sommergewächſe.

Annuel, ſ. m. eine Seelmeſſe, ſo ein Jahr lang alle Tage für einen Verſtorbenen geleſen wird; 2) das jährliche Umgeld oder Ohmgeld, ſo die Wirthe für die Schenkgerechtigkeit bezahlen müſſen.

Annuellement, adv. alle Jahre, jährlich.

Annuité, ſ. f. ein Anlehn, wobey der Schuldner ſich verbindet, in einer beſtimmten Zeit von Jahren nebſt den Zinſen jährlich einen Theil des Kapitals abzutragen, ſo, daß nach Verlauf der feſtgeſetzten Zeit die ganze Schuld getilget ſey; 2) eine Leibrente auf gewiſſe Jahre.

Annulaire, ſ. f. die Ringelraupe.

Annulaire, adj. zum Ringe gehörig, ringförmig; doigt annulaire, der Goldfinger, der vierte Finger, an welchen man die Ringe zu ſtecken pflegt; voutes annulaires, ringförmige Gewölbe, deren Fläche cirkelförmig oder elliptiſch iſt.

Annuller, v. 1. etwas aus obrigkeitlicher Macht aufheben, widerrufen, für ungültig erklären; ungültig machen; annuller une lettre de change, einen Wechſelbrief kaſſiren.

Anobli, ie, part. und adj. Geadelt, in den Adelſtand erhoben; man ſagt auch ſubſt. les anoblis, les nouveaux anoblis.

Anoblir, Ennoblir, v. 2. adeln, in den Adelſtand erheben; en ce pays-là ventre annoblit, hier werden auch die von einer adelichen Mutter gebohrnen Kinder für adelich geachtet; fig. anoblir ſon ſtyle, ſeinen Styl, ſeine Schreibart verbeſſern, eine edlere, zierlichere Schreibart annehmen.

Anobliſſement, ſ. m. die Erhebung in den Adelſtand; lettres d'anobliſſement, der Adelsbrief.

Anodin, ine, adj. erweichend, lindernd, ſchmerzſtillend; remèdes anodins, ſchmerzſtillende und ſanft wirkende Arzneymittel.

Anomal, ale, adj. ungleich, unregelmäſſig, was von der Regel abweicht; plantes anomales, ungewöhnlich geſtaltete Gewächſe.

Anomalie, ſ. f. die Abweichung von der gewöhnlichen Regel.

Anon, Anichon, ſ. m. ein junger Eſel, das Eſelsfüllen.

Anouner, v. 1. ein Eſelsfüllen werfen; fig. im Reden oder Leſen ſtottern, ſtammeln, nicht fort können, ſtecken bleiben

Anonyme, adj. ungenannt, das keinen Namen hat; ingl. deſſen Namen man nicht weiß; un auteur anonyme, ein ungenannter Schriftſteller; une lettre anonyme, ein Brief ohne Namensunterſchrift.

Anorexie, ſ. f. der Eckel vor Speiſen.

Anſe, ſ. f. eine Handhabe, ein Handgriff, Henkel; fig. die Schwenzelpfennige, das Wannengeld, die kleinen unerlaubten Vortheile der Dienſtmägde bey dem Einkaufen der Marktwaaren; 2) eine Bucht, ein Meerbuſen, der nicht tief ins Land geht; 3) die halbovale Krümme eines Schwibbogens; voute en anſe de panier, ein Gewölbe nach einem gedrückten Schwibbogen.

Anſéatique, adj. les villes anſéatiques, die Hanſeeſtädte.

Anſelme, ſ. m. Anſelmus, ein Mannsname.

Anſette, ſ. f. ein Henkelchen, eine kleine Handhabe, ein kleiner Handgriff.

Anſpect, ſ. m. ein Hebebaum auf den Schiffen.

Anſpeſſade, Anſpaſſade, ſ. m. ein Gefreyter bey dem Fußvolke.

Antagoniſte, ſ. m. und f. der Widerſächer, Widerpart, Gegner, (die Gegnerin.)

Antarctique, adj. ſüdlich; pole antarctique, der Südpol.

Antécédent, te, adj. vorhergehend, was vorhergegangen.

Antéceſſeur, ſ. m. ein Vorfahrer.

Antélope, Antilope, ſ. m. die Antilope, ein wildes vierfüßiges Thier in Africa, von der Größe eines Rehs.

Antenne, ſ. f. die Segelſtange; 2) im plur. les antennes, die Fühlhörner einiger Inſekten.

Antépénultième, adj. drittletzt, drittunterſt; l'antépénultième ligne, die drittletzte Zeile, die dritte Zeile von unten.

Antérieur, eure, adj. der vordere, der Zeit, Lage und dem Orte nach vorhergehend.

Antérieurement, adv. eher, vorher, zuvor.

Antériorité, ſ. f. das Eherſeyn, der Vorzug, das Vorrecht, der Zeit nach.

Anthelmentique, adj. remède anthelmentique, ein Mittel gegen die Würmer.

Anthemis, ſ. f. Goldblume, Name einiger Pflanzen.

Anthère, ſ. m. die Staubkolbe, das oberſte Köpfchen an den Staubfäden der Blumen.

Anthologie, ſ. f. Blumenlehre, Unterricht von Blumen und Pflanzen; 2) fig. Blumenleſe, eine Sammlung der ſchönſten Sprüche, Lieder u. ſ. w.

Anthora, ſ. f. das Giftheil, gelbe Eiſenhütlein, eine Pflanze.

Anthos, ſ. m. heißt bey den Apothekern, Rosmarinblüthe.

Anthropologie, ſ. f. die Lehre von dem Menſchen; 2) die Lehre von dem menſchlichen Körper.

Antropophage, adj. was ſich vom Menſchenfleiſch nährt; 2) ſubſt. un anthropophage, ein Menſchenfreſſer.

Anticabinet, ſ. m. der Platz zwiſchen dem Saal und dem Kabinete.

Antichambre, ſ. f. das Vorzimmer, Vorgemach.

Anticipation, ſ. f. das Zuvorwegnehmen, Vorgreifen, die Einnahme zum Voraus; 2) der Eingriff in die Rechte eines andern

Anticipé, ée, adj. und part. das vor der Zeit kommt, vorgegriffen; une joie anticipée, eine zu voreilige, frühzeitige Freude.

Anticiper, v. 1. etwas vor der beſtimmten Zeit thun, nehmen oder empfangen, ſich einer Sache, die einem nicht zukommt, anmaſſen; zuvorkommen; 2) — ſur les droits de qn, einen Eingriff in eines Andern Rechte thun.

Anticivique, adj. unbürgerlich, dem Bürgerſinn zuwider. (†)

Anticonſtitutionnel, adj. und ſubſt. der franzöſiſchen republikaniſchen Regierungs Konſtitution zuwider. (†)

Anticour, ſ. f. der Vorhof.

Antidater, v. 1. das Datum zurückſetzen, den Brief u. ſ. w. älter datiren, als er geſchrieben iſt, antidatiren.

Antidote, ſ. m. ein Gegengift, eine Arzney wider das Gift.

Antienne, ſ. f. das Anſtimmen oder Vorſingen eines Geſanges in der Kirche; fig. annoncer une triſte antienne, eine traurige verdrüßliche Bothſchaft bringen.

Antigorium, ſ. m. das Email oder Schmelzglas, womit das irrdene Geſchirr überzogen wird.

Antilles, ſ. f. pl. die Antillen, die antilliſchen Inſeln; 2) eine Stange oder Riegel von Holz, von einem Thürpfoſten zum andern, das Haus zu verriegeln.

Antilogie, ſ. f. der Widerſpruch zwiſchen zwey Stellen in einem Buche oder einer Rede.

Antimoine, ſ. m. das Spießglas, ein Halbmetall; antimoine crud, rohes Spießglas; chaux d'antimoine, Spießglaskalk; regule d'antimoine, Spießglaskönig; antimoine minéral, Spießglaserz.

Antimonial, adj. zum Spießglas gehörig.

Antipape, ſ. m. der Gegenpabſt, der gegen den andern gewählt iſt.

Antipathie, ſ. f. die natürliche, oder auch angewöhnte Abneigung, der Widerwille oder Abſcheu gegen eine Perſon oder eine Sache;

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

Sache; j'ai de l'antipathie pour cela, dieß iſt mir zuwider.

Antipathique, adj. was einer Sache oder Perſon ſehr zuwider iſt; couleurs antipathiques, Farben, die ſich nicht zuſammen vertragen.

Antipode, ſ. m. (meiſtens plur. les antipodes), der Gegenfüßler, der auf der andern Seite der Erdkugel wohnt, und alſo die Füße gegen uns kehrt; 2) ſchnurſtracks entgegengeſetzt, verkehrter Verſtand; c'eſt l'antipode du bon ſens, er handelt ſchnurſtracks gegen die geſunde Vernunft.

Antiquailles, ſ. f. pl. ſo nennet man aus Verachtung diejenigen Ueberbleibſel aus dem Alterthum, denen man keinen ſonderlichen Werth beylegt; 2) geringſchätzige ſchlechte, alte Sachen, alter Plunder.

Antiquaire, ſ. m. ein Kenner und Liebhaber der Alterthümer, als Statuen, Münzen, u. ſ. w. 2) der den Fremden die Antiquitäten einer Stadt zeiget.

Antique, adj. uralt, was aus den entfernteſten Zeiten iſt; 2) altväteriſch; 3) ziemlich alt, bey Jahren; à l'antique, auf alte Manier, altväteriſche Art.

Antique, ſ. f. die Antike, eine übriggebliebene Kunſtarbeit der Alten, beſonders Werke der bildenden Künſte.

Antiquité, ſ. f. das Alter, das Alterthum, die längſt vergangene Zeit; 2) die Leute aus der alten Zeit, die Alten; 3) ein Ueberbleibſel aus dem Alterthum; les antiquités de Rome, Roms Alterthümer, die alten römiſchen Seltenheiten.

Antirépublicain, ne, adj. und ſubſt. unrepublikaniſch; ingl. ſubſt. ein Feind der Republik. (†)

Antiſelle, Antiſale, ſ. f. ein Vorſaal.

Antiſocial, e, adj. geſellſchaftswidrig. (†)

Antiſpode, ſ. m. die Aſche von verbrannten Pflanzen und Thieren.

Antithèſe, ſ. f. die Antitheſe, ein Gegenſatz im Reden.

Antofles de girofle, ſ. f. pl. Mutternelken, eine Art Gewürznelken.

Antoine, ſ. m. Anton, ein Mannsname.

Antoinette, ſ. f. Antonia, ein Frauenname.

Antoiſer, v. 1. Miſt auf einen Haufen ſchlagen.

Antoit, ſ. m. eine Ziehſchraube, ingl. eine krumme eiſerne Klammer, womit die Schiffsbohlen herbeygezogen werden.

Antre, ſ. m. eine unterirdiſche Höhle.

Anuer, v. 1. auflauren; anuer des alouettes, einem fortziehenden Strich Lerchen auflauren, um ſie zu ſchießen.

s'Anuiter, v. 1. ſich verſpäten, von der Nacht überfallen werden. (fängt an zu veralten.)

Anus, ſ. m. die Oeffnung des Hintern, der Ausgang des Maſtdarms.

Anvers, ſ. m. Antwerpen, eine Stadt an der Schelde.

Anxiété, ſ. f. die Angſt, Bangigkeit, Beklemmung des Herzens, Beängſtigung.

Aorte, ſ. f. die große Pulsader, die große Schlagader.

Août, ſ. m. (man ſpricht Oû) der Auguſt, Auguſtmonat; la mi-Août, der 15te Auguſt, oder das Feſt der Himmelfahrt Mariä; 2) wenn der Artikel le vor Août ſteht, ſo bedeutet es die Erndte; faire l'Août, erndten; on eſt dans la force de l'Août, man iſt mitten in der Erndte; 3) der Schnitterlohn; 4) fig. faire bien ſon Août, einen anſehnlichen Vortheil, einen guten Schnitt bey einer Sache machen.

Aoûter, v. 1. zeitig, reif machen; 2) zeitigen, reif werden. Es wird mehrentheils nur im Part. gebraucht; une citrouille aoûtée, ein zeitiger Kürbis.

Aoûteron, ſ. m. (man ſpricht Oûteron); der Schnitter, Arbeiter in der Erndte.

Anm. Die Wörter, die man nicht unter Ap findet, ſind unter App nachzuſchlagen.

Apaiſer, v. 1. beſänftigen, beruhigen, zufrieden ſtellen; s'apaiſer, v. 1. ſich beruhigen, ſich zufrieden geben.

Apanage, ſ. m. ein gewiſſes Geld, Einkünfte oder Länder, welche regierende Herren ihren Anverwandten zum Unterhalt geben; das Leibgeding; 2) ein Anhang zu etwas, ein Zubehör, ein Antheil; les infirmités ſont l'apanage de la vieilleſſe, die Schwachheiten gehören mit zum Alter.

Apanagé, ée, part. und adj. abgetheilt, abgefunden; un prince apanagé, ein abgefundener Herr.

Apanager, v. 1. einem jungen Fürſten einen Unterhalt verſchaffen, anweiſen; fig. begaben, beſchenken.

Apanagiſte, ſ. m. prince apanagiſte, heißt ſoviel als prince apanagé, ſ. hieoben.

Aparté, ſ. m. das, was ein Schauſpieler für ſich allein ſpricht, ſo daß es zwar die Zuſchauer, nicht aber die mitſpielenden Perſonen hören ſollen.

Apathie, ſ. f. die Unempfindlichkeit, der Zuſtand da die Seele von allen Gemüthsbewegungen frey iſt.

Apathique, adj. unempfindlich; un homme apathique, ein Menſch, den nichts rührt, der ſich durch nichts bewegen läßt.

Apathiſte, ſ. m. eine Perſon, die frey von Leidenſchaften iſt.

Apennin, ſ. m. die Apenninen, ein Gebirge in Italien.

Apercher, v. 1. — un oiſeau, ſich den Ort merken, wo ſich ein Vogel niedergelaſſen hat, um ihm aufzulauern.

Apercevable, adj. was man gewahr werden kann, merklich.

Apercevoir, v. 3. erblicken, wahrnehmen, bemerken, gewahr, anſichtig werden; s'apercevoir, etwas merken, oder anfangen einzuſehen.

Aperçu, ſ. m. die Darſtellung, der Anblick. (†)

Apéritif, ive, adj. öffnend, eröffnend.

Apéritoire, ſ. m. die Vergleichplatte bey den Drathziehern und Nadlern.

Apertement, adv. deutlich, frey, öffentlich.

Apertiſe, ſ. f. die Geſchicklichkeit, Behendigkeit, beſonders in Führung der Waffen.

Apetale, adj. fleur apetale, eine Blume, die keine Blumenblätter hat, ſondern nur aus Blumenfäden beſteht,

Apetiſſement, ſ. m. die Verkleinerung eines Körpers, das Kleinermachen.

A peu près, adv. beynahe, faſt, ſchier, ungefähr.

Aphéréſe, ſ. f. die Wegwerfung eines Buchſtabens oder einer Sylbe zu Anfang eines Worts; 2) das Wegnehmen eines überflüſſigen Glieds, (in der Chirurgie).

Aphonie, ſ. f. die Sprachloſigkeit, da man keinen deutlichen Ton hervorbringen kann.

Aphoriſme, ſ. m. ein kurzer Satz aus einer Wiſſenſchaft, deſſen Wahrheit durch die Erfahrung und durch natürliche Schlußfolgen erwieſen iſt, ein Aphorismus.

Aphoriſtique, adj. aphoriſtiſch, was aus Aphorismen beſteht, oder ſich darauf bezieht

Aphronitre, ſ. m. Salpeterſchaum, Salpeterblumen, Mauerſalz, ein ſalzartiges Weſen, welches ſich an den Mauern und Wänden anhängt.

Aphte, ſ. f. die Schwämmchen, die Mundfäule, kleine Mundgeſchwüre, ſonderlich der ſäugenden Kinder.

Api, ſ. m. pomme d'api, ein Franzapfel von der kleinſten Sorte, von einem ſehr feinen Geſchmack, Herrenapfel.

Apiécer, v. 1. verſchiedene Stücke zuſammenbinden.

Apiétrir, v. 2. (Handlung) ſchlechter werden; an der Güte oder am Werth verlieren; des marchandiſes apiétries, verlegene Waaren. Man ſagt auch s'apiétrir.

Aplaigner, v. 1. das Tuch, die wollenen Strümpfe aufkratzen, rauhen.

Aplaigneur, ſ. m. der Aufkratzer, der Rauher.

Aplani, ie, adj. und part. ebengemacht, verebnet.

Aplanir, Applanir, v. 2. eben machen, was uneben oder ungleich war, verebnen; 2) fig. aplanir des obſtacles, Hinderniſſe aus dem Wege räumen, Schwierigkeiten heben. S'aplanir, gleich und eben werden.

Aplaniſſement, ſ. m. das Ebenmachen, die Ebnung; 2) das Ebenwerden; 3) fig. die Erleichterung einer Sache, die Wegräumung der Hinderniſſe, die Hebung der Schwierigkeiten.

Aplaniſſeur, ſ. m. ein Tuchbereiter.

Aplati, ie, part. und adj. platt, eben gemacht.

Aplatir, v. 2. platt, eben machen, platt ſchlagen, platt biegen. s'aplatir, platt werden, von Sachen, die vorher ausgefüllt und erhoben waren; ſes joues s'aplatiſſent, ſeine Backen fallen ein; le ſein de cette femme s'eſt aplati, ihr Buſen iſt eingefallen.

Aplatiſſement, ſ. m. das Plattmachen; 2) das Plattwerden.

Aplatiſſoires, ſ. f. pl. der Stabhammer, wo das Roheiſen, wie es aus dem hohen Ofen kommt, zu Stäben und Stangen geſchmiedet wird; ingl. der große Streckhammer.

Apléter, v. 1. (Landwirthſchaft) cet ouvrier aplete bien, die Arbeit geht ihm gut von der Hand.

Aplomb, ſ. m. eine gerade oder ſenkrechte Stellung oder Richtung nach der Bleywage; cette tour a perdu ſon aplomb, dieſer Thurm hängt auf die Seite; 2) adv. ſenkrecht.

Apnée, ſ. f. die Engbrünſtigkeit, der Zuſtand, da man nicht Athem hohlen kann.

Apocalypſe, ſ. f. die Offenbarung Johannis; 2) fig. dunkel, unverſtändlich.

Apocalyptique, adj. apokalyptiſch, was ſich auf die Offenbarung bezieht; 2) fig. geheimnißvoll.

Apocope, ſ. f. die Wegwerfung eines Buchſtabens oder einer Sylbe am Ende eines Worts; 2) (in der Chirurgie) das Verſchneiden oder Abnehmen eines verdorbenen oder überflüſſigen Gliedes.

Apocryphe, adj. verborgen, geheim, unbekannt, unzuverläſſig, ungewiß.

Apode, ſ. m. die Mauerſchwalbe, die Steinſchwalbe, die Ringſchwalbe, die Spirſchwalbe.

Apodictique, adj. apodiktiſch, überzeugend, unwiderſprechlich.

Apographe, ſ. m. die Abſchrift oder Kopie von einem Original. (wird nur im Lehrſtyl gebraucht.

Apointer, v. 1. (bey den Tuchſcherern) auf dem Mantel eines Stücks Tuches Fäden mit der Nadel durchziehen, damit es ſich nicht entfalte.

Apollon, ſ. m. der alte heydniſche Gott der freyen Künſte; 2) fig. ein vortreflicher, ſehr berühmter Dichter. 3) eine kleine Nelkenſorte; 4) eine Art Tagſchmetterlinge.

Apologétique, adj. was eine Vertheidigung in ſich hält; une harangue, un diſcours apologétique, eine Schutzrede, eine Schutzſchrift.

Apologie, ſ. f. eine Vertheidigungsrede, Schutzrede; im weitläuftigen Verſtande, alles, was zu jemandes Rechtfertigung dienet; faire l'apologie de qn, jemanden vertheidigen, rechtfertigen.

Apologiſte, ſ. m. der Vertheidiger, Verfaſſer einer Schutzſchrift.

Apologue, ſ. m. eine lehrreiche Fabel.

Apophtegme, ſ. m. ein merkwürdiger nachdrücklicher und lehrreicher Spruch.

Apoplectique, adj. apoplektiſch, was ſich auf Schlagflüſſe bezieht oder davon herrühret; ſymptôme apoplectique, apoplektiſche Zufälle, Anwandlungen von einem Schlagfluſſe. Man ſagt im Subſt. c'eſt un apoplectique, dieß iſt ein Mittel gegen die Schlagflüſſe.

Apopléxie, ſ. f. der Schlag, Schlagfluß.

Apoſtaſie, ſ. f. die Apoſtaſie, der Abfall von der chriſtlichen Religion.

Apoſtaſier, v. 1. von der chriſtlichen Religion, vom Glauben abfallen; 2) mit Brechung ſeines Gelübdes dem Kloſter entlaufen.

Apoſtat, te, ſ. m. et f. der oder die von der chriſtlichen Religion abgefallen iſt, der Abtrünnige; Julien l'Apoſtat, Kaiſer Julian, der Abtrünnige; 2) adj. abtrünnig; un moine apoſtat, ein mit Brechung des Gelübdes aus dem Kloſter entlaufener Mönch.

Apoſtème, ſ. m. ein Geſchwür, eine Eitergeſchwulſt. Fig. il faut que l'apoſtème crève, die Sache muß endlich ausbrechen, zum Ausbruch kommen.

Apoſter, v. 1. einen, den man dazu erkauft hat, beſtellen, daß er einen böſen Streich ausführe; apoſter de faux témoins, falſche Zeugen aufführen; 2) Kundſchafter auf einen gewiſſen Platz anſtellen.

Apoſtille, ſ. f. die Randgloſſe, eine Anmerkung auf dem Rand einer Schrift; 2) das Poſtſcript die Nachſchrift, der Anhang zu einem Briefe.

Apoſtiller, v. 1. Anmerkungen zu einer Schrift, zu einem Buche, zu einer Rechnung machen, und ſolche neben bey auf den Rand ſchreiben, Randgloſſen machen.

Apoſtolat, ſ. m. das Apoſtelamt, die Würde eines Apoſtels.

Apoſtolique, adj. apoſtoliſch, was von den Apoſteln herkommt, oder ſich auf ſie bezieht, oder nach ihrer Weiſe eingerichtet iſt. 2) päbſtlich, was vom Pabſt, als dem Nachfolger des Apoſtels Petrus herrührt; un bref apoſtolique, ein päbſtliches Breve; nonce apoſtolique, ein päbſtlicher Nuntius, Geſandter; notaires apoſtoliques, päbſtliche Notarien, Agenten des päbſtlichen Hofes.

Apoſtrophe, ſ. f. die Anrede an eine abweſende Perſon oder auch an eine lebloſe Sache; 2) das Auslaſſungszeichen. (')

Apoſtropher, v. 1. den Gang der Rede unterbrechen, um eine Perſon oder eine perſonificirte Sache anzureden; apoſtropher qn, ſeine Rede an jemand richten, um ihm etwas Beleidigendes zu ſagen; im gemeinen Leben: apoſtropher qn d'un ſoufflet, einem eine Ohrfeige geben.

Apoſtumer, v. 1. ſchwären, eitern, Eiter ſetzen.

Apothéoſe, ſ. f. die Vergötterung, inſonderheit der alten Helden und einiger römiſchen Kayſer, da man ihnen göttliche Ehre erzeigte; 2) die fabelhafte Aufnahme unter die Anzahl der Götter.

Apothicaire, ſ. m. der Apotheker; fig. un apothicaire ſans ſucre, einer der das nicht hat, was zu ſeiner Profeſſion gehört; des parties d'apothicaire, eine Apothekerrechnung, eine Rechnung, von welcher ſich viel abziehen läßt; faire de ſon corps une boutique d'apothicaire, viel Arzney nehmen.

Anm. Die Wörter, die nicht unter App ſtehen, ſind unter Ap nachzuſchlagen.

Apothicairerie, ſ. f. die Apotheke; 2) die Apothekerkunſt.

Apôtre, ſ. m. ein Apoſtel; les princes des apôtres, die vornehmſten Apoſtel, nämlich Petrus und Paulus; man nennt auch apôtre denjenigen, der zu-

erſt

erſt den chriſtlichen Glauben in einem Lande geprediget hat. L'apôtre des gentils, oder ſchlechtweg l'apôtre, bedeutet den Apoſtel Paulus. Man ſagt im Sprichwort: faire le bon apôtre, ſich äußerlich ehrbar anſtellen; c'eſt un bon apôtre, er iſt der rechte, er iſt ein luſtiger Bruder.

Apozème, ſ. m. ein Trank aus abgekochten Kräutern, ein Kräutertrank.

'Apparat, ſ. m. die Pracht, oder der Pomp, womit jemand ſeine Reden oder Handlungen begleitet; ingl. die Vorbereitung, Anſtalt, Zurüſtung, die ein Aufſehen macht; haranguer avec apparat, in einer Rede ſeine ganze Beredſamkeit zeigen; 2) lettres d'apparat, die geſchriebenen großen Anfangsbuchſtaben mit allerhand Verzierungen.

Apparaux, ſ. m. pl. die ſämmtliche Schiffsgeräthe, Tauwerk, Segel, Rollen u. ſ. w.

Appareil, ſ. m. die Zurüſtung, Zubereitung zu irgend einer wichtigen Sache, zu einem feyerlichen Aufzuge; appareil de guerre, die Zurüſtung zum Kriege, die Kriegsrüſtung; man ſagt im gemeinen Leben: faute de bon appareil ou autrement, weil es an der nöthigen Vorbereitung, oder ſonſt woran gefehlt haben mag; 2) (in der Baukunſt), die Höhe oder Dicke eines Steines, oder auch die Einrichtung und Beſchaffenheit eines Gebäudes; pierres d'un même appareil, Steine von gleicher Höhe; l'outil pour l'appareil, das Werkzeug des Steinmetzen, Steinhauers; 3) (in der Medicin und Chirurgie,) das nöthige Zubehör zum Verbinden; ingl. der Verband nebſt dem Zubehör, als Binde, Pflaſter, Salbe, Leinewand u. ſ. w.; mettre le premier appareil, den erſten Verband machen; le grand appareil, der große Steinſchnitt; le haut appareil, der hohe Steinſchnitt, der Baucheinſchnitt; 4) (in der Kochkunſt), die Zuthat zu den Speiſen, als Salz, Pfeffer und andere Gewürze, Kräuter, u. ſ. w.; 5) (in der Kriegsbaukunſt), die Anfahrt oder Auffahrt an den Wällen, für die Kanonen und Wägen; appareil de pompe, der Pumpenſtock, der Sauger, die Zugſtange.

Appareiller, v. 1. gatten, eine Sache mit einer andern paaren, zwey Sachen, die zuſammengehören, ausleſen und vereinigen; appareiller un cheval, ein ähnliches Pferd zu dem ſeinigen finden; — des gants, des piſtolets, Handſchuhe, Piſtolen paarweiſe ausſuchen; 2) (in der Baukunſt), die Werkſtücke zu einem Baue richtig ausmeſſen und ordnen; 3) appareiller les bas, den fabricirten Strümpfen den Strich, die Appretur geben, ſie ſtaffiren; 4) — des planches, Bretter von gleicher Dicke zuſammenfügen; 5) — les corps, den Stücken in den Seidenmanufakturen, welche den Harniſch ausmachen, eine gleiche Höhe geben; 6) — l'étalon, den Hengſt mit einer Stute ſpringen laſſen, die ſich für ihn ſchickt; 7) in der Schiffahrt heißt appareiller, ſich ſegelfertig machen. s'apareiller, ſich paaren, ſich gatten; (wird nur von Vögeln geſagt).

Appareilleur, ſ. m. einer der etwas zurecht macht; 2) der Ausmeſſer der Werkſtücke zu einem Baue, der den Arbeitern vorzeichnet, wie ſie die Steine hauen ſollen; 3) der Staffirer, der den Strümpfen und Mützen die letzte Zubereitung gibt; 4) der Seidenbereiter, der die Seide zum Verarbeiten in den Seidenmanufakturen zubereitet.

Appareilleuſe, ſ. f. eine Kupplerin.

Apparemment, adv. vermuthlich, wahrſcheinlicher Weiſe, dem Anſehen nach.

Anm. Die Wörter, die nicht unter App ſtehen, ſind unter Ap nachzuſchlagen.

Apparence, ſ. f. der Schein, das äußerliche Anſehen; les apparences ſont trompeuſes, der Schein betrügt; cette maiſon a belle apparence, dieſes Haus hat ein ſchönes äußerliches Anſehen; ſauver les apparences, den äuſſerlichen Schein in Acht nehmen, ſich äußerlich ſo betragen, daß man ſich nicht dem Tadel der Welt ausſetze. 2) Die Wahrſcheinlichkeit; cela eſt hors d'apparence, das iſt gar nicht wahrſcheinlich; il y a grande apparence, que cela arrivera, es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß dieſes geſchehen werde; ſelon toutes les apparences, allem Anſehen, aller Wahrſcheinlichkeit nach; il y a apparence de pluie, es ſcheint, als ob es regnen wolle.

Apparent, te, adj. augenſcheinlich, offenbar, ſichtbar; des vices apparens, ſichtbare Mängel, z. B. bey den Pferden; ſon droit eſt apparent, er hat offenbar recht; 2) ſcheinbar, was nicht ſo iſt, als es ausſieht; un prétexte apparent, ein ſcheinbarer Vorwand; la grandeur apparente, die ſcheinbare Gröſſe; 3) vorzüglich in die Augen fallend, hervorſtechend, anſehnlich; les plus apparens de la ville, die Angeſehenſten, die vornehmſten Leute in der Stadt; il a la maiſon la plus apparente de la ville, er hat das anſehnlichſte Haus in der Stadt.

Apparenté, ée, adj. und part. verſchwägert, verwandt; il eſt bien apparenté, er hat viel reiche und vornehme Verwandte.

Apparenter, s'Apparenter, v. 1. einen mit jemanden verſchwägern, in eine Familie bringen; il s'eſt bien apparenté, er hat in eine gute Familie geheyrathet.

Appareſſer, v. 1. träg, faul machen; s'Appareſſer, träg, faul werden.

Appariement, ſ. m. die Paarung, die Zuſammenfügung, Vereinigung gleicher Sachen.

Apparier, v. 1. paaren, gleich und gleich zuſammenſtellen, ſetzen; apparier des chevaux, Pferde, die ſich einander gleich ſind, zuſammenſpannen; 2) mit einander paaren, um das Geſchlecht fortzupflanzen; in dieſer Bedeutung wird es aber nur von Vögeln gebraucht; s'Apparier, ſich paaren.

Appariteur, ſ. m. ein Gerichtsdiener an den geiſtlichen Höfen; 2) der Pedell auf Univerſitäten.

Apparition, ſ. f. die Erſcheinung entweder deſſen, was ſonſt ſeiner Natur nach unſichtbar iſt, oder deſſen, was ſonſt noch nie, oder auch ſeit langer Zeit nie geſehen worden; l'apparition des eſprits, die Erſcheinung der Geiſter; — d'une comète, die Erſcheinung eines Kometen; im gemeinen Leben ſagt man von einem, der ſich nur eine ſehr kurze Zeit an einem Orte aufgehalten hat, il n'y a fait qu' une apparition.

Apparoir, v. 3. offenbar ſeyn, am Tage liegen, erhellen. Dieſes Wort wird nur im Infinitiv und in der dritten Perſon ſing. praeſ. indic. gebraucht; faire apparoir le pouvoir qu'on a, ſeine Vollmacht vorzeigen; il appert par cette quittance, es erhellet aus dieſer Quittung.

Apparoître, v. 4. irr. (ſ. Paroître) erſcheinen, ſich ſichtbar machen, ſich ſehen laſſen.

Apparonné, ée, adj. une barique jaugée et apparonnée, ein vom Viſirer geaichtes und mit einem eingebrannten Zeichen bemerktes Faß.

Appartement, ſ. m. eine Reihe an einander hängender Zimmer, die man in einem Hauſe bewohnt; vous occupez un appartement bien commode, die Zimmer, die Sie inne haben, ſind ſehr bequem eingerichtet; 2) ein ganzes

ganzes Stockwerk; il eſt logé au ſecond appartement, er wohnt im zweyten Stocke; 3) an den fürſtlichen Höfen, eine Verſammlung der vornehmſten Perſonen des Hofes in den Zimmern des Fürſten, um ſich mit Spiel und Zeitverkürzungen zu unterhalten; il y eut hier appartement chez le roi, es war geſtern Apartement, Geſellſchaft bey dem Könige.

Anm. Die Wörter, die nicht unter App ſtehen, ſind unter Ap nachzuſchlagen.

Appartenance, ſ. f. das Zubehör, das, was zu einer Sache gehört, oder ihr anhängt; cette métairie eſt une des appartenances de ma terre, dieſe Meyerey gehört zu meinem Gute; une maiſon avec ſes appartenances, ein Haus mit den dazugehörenden Gerechtigkeiten.

Appartenant, te, adj. zugehörig.

Appartenir, v. 2. irr. (ſ. Tenir) einem zugehören, einem eigenthümlich zugehören; 2) nothwendig oder am ſchicklichſten zu einer gewiſſen Sache gehören; cette queſtion appartient à la théologie, dieſe Frage gehet die Gottesgelehrten an; 3) il appartient heißt auch, es gebühret, es geziemet, es ſchickt ſich; ingl. es kommt ihm zu, er iſt dazu befugt, berechtiget; ingl. es iſt ſeine Amtspflicht; il appartient aux pères de châtier leurs enfans, es iſt die Pflicht der Väter, ihre Kinder zu züchtigen; 4) mit jemanden verwandt ſeyn; l'honneur que j'ai de vous appartenir, die Ehre mit Ihnen verwandt zu ſeyn. Ainſi qu'il appartiendra, (eine Formel in den Gerichten), wie es der Sache nach erforderlich ſeyn wird; à tous ceux qu'il appartiendra, allen, denen daran gelegen iſt.

Appas, ſ. m. pl. die Lockung, der Reiz zur Wolluſt; ingl. die Anmuth, Annehmlichkeit.

Appât, ſ. m. die Lockſpeiſe für Wild, Vögel und Fiſche; 2) die Nudeln, Wolgern von Mehl, das Federvieh damit zu ſtopfen; fig. l'intérêt eſt un grand appât pour un avare.

Appâter, v. 1. anlocken, füttern, ätzen, ſtopfen.

Appauvrir, v. 2. arm machen; fig. appauvrir une langue, eine Sprache arm machen, durch Verbannung nachdrücklicher Wörter oder Redensarten ihren Reichthum ſchwächen; s'appauvrir, arm werden; un ſang appauvri, (in der Medicin) ein ſchlechtes, von allen ſeinen flüchtigen und balſamiſchen Theilen erſchöpftes Blut.

Appauvriſſement, ſ. m. das Armmachen, das Armwerden, die Verarmung.

Appeau, ſ. m. holländiſches Blattzinn; 2) eine Lockpfeife, ein Lockvogel; 3) (bey den Uhrmachern,) das Glöcklein, ſo die Viertel ſchlägt.

Appel, ſ. m. die Appellation, die Leuterung, das Bringen einer Rechtsſache vor ein höheres Gericht; interjeter appel, relever ſon appel, appelliren, an einen höhern Richter gehen; appel comme d'abus, Appellation wegen einer vorgegangenen Nullität oder widerrechtlichen Handlung; 2) das Ableſen der Namen aller Perſonen, die an einem gewiſſen Ort hin beſchieden worden ſind; der Aufruf. Bey den Soldaten, das Verleſen; ingl. das Zeichen, ſo mit der Trommel oder mit der Trompete gegeben wird, um ſich bey dem Verleſen einzufinden, oder um die Soldaten zum Gewehr zu rufen; 3) eine Ausforderung zum Zweykampf.

Appelant, te, adj. und ſubſt. der Appellant, (tin), der oder die von einem unterrichterlichen Spruche an ein höheres Gericht appelliret; 2) der Lockvogel, deſſen man ſich bedienet, um an-

dere Vögel ſeiner Art zu fangen.

Anm. Die Wörter, die nicht unter App ſtehen, ſind unter Ap nachzuſchlagen.

Appellatif, adj. nom appellatif, ein Wort, das einem ganzen Geſchlechte oder einer ganzen Art gemein iſt, z. B. homme, der Menſch, arbre, der Baum.

Appellation, ſ. f. heißt eben ſoviel als Appel; ſ. dieſes Wort, welches gebräuchlicher iſt. Appellation des lettres, heißt auch das Buchſtabiren.

Appeler, v 1. appelliren, ſich auf einen höhern Richter berufen; fig j'en appelle, ich proteſtire dagegen, ich verbitte es mir; 2) eine Perſon, oder eine Sache nennen; il appelle les choſes par leur nom, er nennt alles bey ſeinem Namen, er nimmt kein Blatt vor's Maul; in dieſer Bedeutung wird Appeler auch als ein recipr. gebraucht; comment vous appelez-vous? wie nennen Sie ſich?; je m'appelle Louis, ich heiße Ludwig; cela s'appelle folie en bon françois, auf gut franzöſiſch heißt das Narrheit; 3) aufrufen, verleſen; appeler une cauſe, eine Sache vor Gericht aufrufen; — les cauſes à tour de rôle, die Parteyen nach der Reihe aufrufen, wie ſie aufgezeichnet ſind; 4) einen rufen, oder ihm ein Zeichen geben, daß er kommen ſoll; appeler des yeux, mit den Augen winken; j'entends l'heure qui m'appelle, meine Stunde ſchlägt, ich muß gehen; Dieu l'a appelé, er iſt geſtorben; 5) einen rufen, oder abholen laſſen; appeler les médecins, die Aerzte rufen oder holen laſſen; appeler qn. en duel, einen zum Duell herausfordern; 6) einen zu etwas auffordern, reizen oder antreiben; j'irai où l'honneur m'appelle, ich werde dahin gehen, wohin die Ehre mich ruft; la charité vous y appelle, die chriſtliche Liebe fordert Sie dazu auf; il n'étoit point appelé à la guerre, er ſchickte ſich nicht zum Soldaten; 7) einen vor Gericht laden, appeler en juſtice; appeler qn. en témoignage, einen vor Gericht fordern, um Zeugniß abzulegen.

Appendice, ſ. f. der Anhang zu einem Buche, die beygefügte Zugabe.

Appendre, v. 4. etwas an einem Ort aufhängen, wird vorzüglich von Sachen, die in Kirchen aufgehängt werden, gebraucht.

Appens, ſ. Guet-à-pens.

Appentis, ſ. m. ein Schirmdach an einer Mauer, ein angebauter Schopfen; ingl. eine Hütte, oder ein niedriges Häuschen, das an ein höheres Gebäude vorn angebauet iſt.

Appeſantir, v. 2. beſchweren, ſchwer machen, unbehülflich, träge machen. s'appeſantir, ſchwer, ſchwerer werden, träge werden; les yeux commencent à s'appeſantir, die Augen ſind voll Schlafs; il s'eſt trop appeſanti ſur cette matière, er hat ſich zu lange bey dieſer Sache aufgehalten; von einem Wundarzt oder Mahler ſagt man: ſa main s'appeſantit, er bekömmt eine ſchwere Hand.

Appeſantiſſement, ſ. m. die Schwerfälligkeit des Leibes oder Geiſtes, die Trägheit, welche durch das Alter, oder durch den Schlaf, oder durch eine Krankheit veranlaſſet wird.

Appetence, ſ. f. der natürliche Trieb, der thieriſche Inſtinkt, die angebohrne Neigung zu etwas.

Appéter, v. 1. einen natürlichen Trieb zu etwas fühlen, aus einem Inſtinkt etwas begehren, verlangen; la femelle appete le mâle, das Weibchen verlangt nach dem Männchen.

Appétiſſant, te, adj. luſterweckend, reizend, appetitlich; cela n'eſt guères appétiſſant, das iſt nicht

nicht ſehr appetitlich, dazu bekommt man nicht Luſt; von einem jungen blühenden Mädchen ſagt man: elle eſt appétiſſante, ſie iſt reizend.

Anm. Die Wörter, die nicht unter App ſtehen, ſind unter Ap nachzuſchlagen.

Appétit, ſ. m. die Begierde nach einem ſinnlichen Genuß; im engern Verſtande vorzüglich das Verlangen nach Speiſen, die Luſt zum Eſſen, der Appetit; il n'eſt ſauce que d'appétit, Hunger iſt der beſte Koch; c'eſt un cadet de haut appétit, er iſt kein Koſtverächter, es ſchmeckt ihm alles wohl; l'appétit vient en mangeant, ein Biſſen lockt den andern; demeurer ſur ſon appétit, aufhören zu eſſen, wenn es am beſten ſchmeckt; fig. nicht ſo weit gehen, als man könnte.

Appétits, Appetis, ſ. m. pl. allerley kleine feine Kräuter, welche die Köche in die Saucen oder in die Salate thun, um den Geſchmack derſelben zu erhöhen.

Applaudir, v. 2. à qn. à qch. in die Hände klatſchen, zum Zeichen ſeines Beyfalls, ſeines Wohlgefallens; 2) applaudir qn. jemanden Beyfall geben, jemanden loben; à qch., etwas loben, gutheiſſen.

s'Applaudir, v. 2. ſich ſelbſt bewundern, über ſich ſelbſt ein Wohlgefallen äußern; — de qch. ſich etwas auf eine Sache einbilden.

Applaudiſſement, ſ. m. das frohlockende Händeklatſchen, ein glückwünſchender freudiger Zuruf.

Applicable, adj. was auf etwas angepaßt werden kann; ingl. was auf etwas gedeutet werden kann.

Application, ſ. f. das Auflegen einer Sache auf eine andere Sache; fig. die Anwendung, Deutung einer Schriftſtelle, einer Rede auf etwas; l'application d'un cataplâme, die Auflegung eines erweichenden Umſchlags; il ſe fait l'application de tout ce qu'on dit, er deutet zieht alles was man ſagt, auf ſich. 2) Fleiß, Nachdenken.

Applique, ſ. f. ein Stück, das an eine andere Sache angeſetzt wird; ſo heiſſen beſonders bey den Goldſchmieden, pièces d'applique, alle Arbeiten, welche mittelſt Scharniren, Nieten, Schräubchen, oder Häckchen zuſammenhalten; de l'or d'applique, Blättchengold zum Vergolden.

Appliqué, ée, part. und adj. c'eſt un homme fort appliqué, er läßt ſich ſeine Arbeit ſehr angelegen ſeyn, er iſt ſehr fleißig.

Appliquer, v. 1. etwas ſo auf eine Sache legen, daß es derſelben anklebe oder darauf hafte; appliquer des couleurs ſur une toile, eine Leinwand bemahlen; — l'or ſur la beſogne, das Gold zum Vergolden auftragen; — un ſceau, un cachet, ein Siegel, ein Petſchaft aufdrücken; fig. appliquer un ſoufflet à qn., einem eine Ohrfeige geben; — un homme à la queſtion, einen Menſchen auf die Folter legen; 2) eine beſondere Aufmerkſamkeit auf etwas haben, ſich einer Sache befleißigen, ſich auf etwas legen, etwas emſig treiben; 3) eine Vergleichung, eine Schriftſtelle, u. ſ. w. auf etwas anpaſſen, anwenden, oder bey einer Sache anbringen; on peut lui appliquer ce vers de Virgile, man kann dieſen Vers des Virgils auf ihn anwenden; 4) etwas zu einem gewiſſen Gebrauche anwenden; appliquer une ſomme d'argent à bâtir, eine Summe Geld zum Bauen verwenden.

s'Appliquer, v. 1. à qch. genau auf etwas anliegen, ſich genau anlegen; les compreſſes trempées s'appliquent mieux, wenn die Kompreſſen angefeuchtet ſind, ſo legen ſie ſich beſſer an; 2) fig. ſich auf etwas legen, ſich

einer Sache befleißigen; 3) s'appliquer, qch. ſich etwas zueignen; ingl. etwas auf ſich deuten, ingl. etwas für ſich behalten, zu ſeinem Nutzen verwenden.

Anm. Die Wörter, die nicht unter App ſtehen, ſind unter Ap nachzuſchlagen.

Applis, ſ. m. das Werkzeug zum Feldbau, welches der Eigenthümer ſeinem Pächter liefert.

Appoint, ſ. m. die Ausgleichungsmünze, kleine Münze, womit eine Summe vollgemacht wird, deren Auszahlung ſich nicht völlig in denjenigen Münzſorten, womit bezahlt werden ſoll, bewerkſtelligen läßt.

Appointé, ée, part. und adj. ſ. Appointer; fig. ils ſont toujours appointés contraires, ſie ſind einander beſtändig entgegen; un ſoldat appointé, ein Soldat, der einen höhern Sold bekommt als ſeine Kameraden; un appointé, ein Gefreyter; un officier appointé, ein Officier, der einen Gnadengehalt genießt.

Appointement, ſ. m. ein gerichtlicher Beſcheid, über einen verwirrten Rechtshandel, ehe man denſelben gründlich entſcheidet, richterliche Verordnung, Weiſung, u. ſ. w. 2) die Beſoldung oder Beſtallung der vornehmſten Bedienten eines Staates; ingl. ein Gnadengehalt für dergleichen Perſonen; lettres d'appointement, der Beſtallungsbrief.

Appointer, v. 1. die Parteyen beſcheiden, auf einen andern Termin verlegen; 2) beſolden, Beſtallung machen, ein gewiſſes Gnadengeld verordnen, beſtimmen; 3) (bey den Gerbern), den Häuten die letzte Walke, Gare geben; appointer un boeuf, eine Ochſenhaut gar machen! 4) — un matelas, eine Matratze doppelt zuſammenlegen, und an jedem Ende mit einigen Stichen zuſammenheften.

Appointeur, ſ. m. ein Richter oder Beyſitzer bey einem Gerichte, der einen Proceß nur einer Parthey zum Beſten vertragen will, oder nur ins Gericht kommt, einem Freunde zu helfen.

Apport, ſ. m. ein öffentlicher Ort, Marktplatz, wo man zu gewiſſen Zeiten allerley zu Kauf zuſammenbringt, da eben kein rechter Markt iſt; 2) apport de pièces, die Niederlegung gewiſſer Dokumente in einem Gerichte; acte d'apport, die darüber ausgeſtellte Beſcheinigung; les apports, plur. das Eingebrachte, die Mitgabe und andere Güter, welche die Frau ihrem Manne zugebracht hat.

Apportage, ſ. m. der Trägerlohn für einen Laſtträger.

Apporter, v. 1. bringen, herzutragen, herbeytragen; ingl. herbeyführen, zu Waſſer oder zu Lande. Bien venu qui apporte, wer bringt, iſt immer willkommen; 2) fig. etwas hervorbringen, machen, daß etwas entſtehe, die Veranlaſſung einer Sache ſeyn; apporter des raiſons, des preuves, Gründe, Beweiſe beybringen, anführen; il y a apporté beaucoup de précautions, er iſt mit vieler Vorſichtigkeit zu Werke gegangen; je vous prie d'y apporter tous vos ſoins, ich bitte Sie allen nur möglichen Fleiß darauf zu wenden; apporter des obſtacles, Hinderniſſe in den Weg legen; — des difficultés, eine Sache erſchweren; — toutes les facilités poſſibles, auf alle nur mögliche Art etwas zu erleichtern ſuchen.

Appoſer, v. 1. anſchlagen, hinzulegen, beyfügen, aufdrücken.

Appoſition, ſ. f. die Anſchlagung, Hinzuſetzung, Beydrückung eines Siegels. In der Grammatik eine Appoſition, d. i. eine Figur wodurch ein Subſtantivum mit dem vorhergehenden Subſtantivo ohne Verbindungs-Artikel verbunden ſteht, z. B. le ſoleil, père de la lumière, anſtatt

anſtatt le ſoleil qui eſt le père de la lumière.

Appréciable, adj, c. was ſich ſchätzen läßt.

Appréciation, ſ. f. die Schätzung des Preiſes.

Apprécier, v. 1. ſchätzen, taxiren.

Appréhender, v. 1. beſorgen, 2) ergreifen; apprehender qch de qn von einem etwas befürchten; — pour qn einer Perſon wegen beſorgt ſeyn.

Appréhenſif, ve, adj. furchtſam.

Appréhenſion, ſ. f. die Furcht, Beſorgniß; 2) die Ergreifung.

Apprendre, v. 4. irr. (ſ. Prendre) lernen, erfahren, 2) lehren, berichten; je l'ai appris par oui-dire, ich habe es vom Hörenſagen.

Apprenti, e, ſ. ein Lehrling, Anfänger, figl. unerfahrne Perſon.

Apprentiſſage, ſ. m. die Lehrzeit; mettre qn en apprentiſſage, einen aufdingen, in die Lehre geben.

Apprêt, ſ. m. 1) die Zurüſtung, Anſtalten zu einer Reiſe; 2) die Zurichtung der Speiſen; 3) die Appretur der Waaren, wodurch ſie Glanz und ein gutes Anſehen bekommen; 4) bey den Kürſchnern das Walken der rohen Felle; 5) Glasmahlerey.

Appreter, v. 1. zubereiten, zurichten, aufputzen. Kriegsk. Appretez vos armes! Spannt den Hahn! Man ſehe alle Bedeutungen von apprêt.

Appreteur. ſ. m. ein Zubereiter; 2) Glasmahler.

Appris, e, adj. et part. gelernt, 2) belehrt; 3) bien-appris, artig. Il fait le-mal appris, er iſt unartig.

Appriſe (apriſe) ſ. f. der Anſchlag über den Werth eines Gutes.

Apprivoiſement, ſ. m. das Zahmmachen, die Zähmung, Gewöhnung.

Apprivoiſer, v. 1. zahm machen, gewöhnen; s'apprivoiſer, zahm, (vertraut) werden; il commence à s'apprivoiſer, er läßt ſich allgemach gewinnen; le ſage s'apprivoiſe avec la mort, der Weiſe macht ſich mit dem Tod bekannt.

Approbateur, trice, ſ. eine Perſon, die etwas billigt.

Approbatif, ive, adj. billigend, Beyfall gebend.

Approbation, ſ. f. die Billigung, Gutheißung, der Beyfall.

Approchant, e, part. et adj. herannährend, nahekommend; gleich ſehend; cela eſt fort approchant de l'or, das kommt dem Golde ſehr nahe.

Approchant (de qch), adv. et praep. beynahe, faſt, ohngefähr.

Approche, ſ. f. die Herannäherung; 2) der Zutritt; im pl. bedeutet es die Laufgräben bey einer belagerten Feſtung; lunettes d'approche, ein Fernglas. 3) (Gärtn.) Greffer en approche, abſäugen, abſäugeln. 4) (Schriftgieſer) das Nebeneinanderlegen der Lettern auf dem Winkelhaken.

Approcher, v. 1. nähern, näher bringen; 2) (de) herzunahen; gleich kommen; approcher de qn. ſich jemanden nähern. 3) Approcher le roi, Zutritt bey dem König haben.

Approfondir, v. 2. in die Tiefe eindringen, ergründen, gründlich unterſuchen.

Approfondiſſement, ſ. m. die Vertiefung, Ergründung, Unterſuchung.

Appropriation, ſ. f. 1) die Zueignung. 2) (Chemie) der Zuſtand worein man zwey Körper gebracht hat, die nur mittelſt eines dritten Körpers vereinigt werden können.

Approprier, v. a. 1. zueignen; 2) putzen, auszieren. 3) (Huter) einen Hut zurichten, ihn platt ſetzen, biegeln und ihm den gehörigen Glanz geben.

Approviſionnement, ſ. m. die Verproviantirung, Verſorgung mit Lebensmitteln.

Approviſionner, v. 1. mit Vorrath verſehen, (beſonders mit Lebensmitteln.

Approximatif, ve, adj. annähernd. (†)

Appui, ſ. m. die Stütze, Unterlage; 2) Hülfe, Schutz; 3) Bruſtmauer an einem Fenſter, à hauteur d'appui, ſo hoch daß man ſich darauf lehnen kann. Un cheval qui a l'appui fin, ein Pferd, das ein weiches Maul hat; qui eſt ſans appui, welches das Gebiß nicht gerne im Maul liegen hat; appui d'Arbriſſeau, ein Pfahl, woran ein junger Baum gebunden wird.

Appui-main, ſ. m. ein Mahlerſtock.

Appui-pot, eine Topfſtolle, eiſerner halber Ring, der unter einen Toof gelegt wird, damit er nicht umfalle.

Appurement, ſ. m. die Berichtigung, (einer Rechnung mit Belegen) ſchlüßliche Abrechnung, Ablegung.

Appurer, v. 1. eine Rechnung mit Belegen berichtigen.

Appuyer, v. 1. ſtützen, an etwas lehnen, anliegen; 2) helfen, beyſtehen; appuyer ſon ſentiment, ſeine Meinung behaupten; appuyer ſur qqch. auf etwas halten; s'appuyer, ſich ſtützen, ſich worauf gründen; appuyer des deux, beyde Sporn zu gleicher Zeit dem Pferde anſetzen.

Apre, adj. herb, rauh, heftig, begierig; âpre au gain, gewinnſüchtig; âpre artère, die Luftröhre. In der Mahlerey heißt âpre, grell, hart.

Aprèle (Aprelle), ſ. f. das Zinnkraut.

Aprement, adv. herb, ſtreng.

Après, praep. nach; 2) adv. nachher; 3) après-que, conj. nachdem; d'aprés, nach; après-demain, übermorgen; l'après-dinée, ſoupée, die Zeit nach dem Mittag (Abend) Eſſen.

Après-coup, adv. nach geſchehener That ingl. zu ſpät, wenn es nicht mehr Zeit iſt.

Après-midi, ſ. m. der Nachmittag.

Après-ſoupers, ſind Gemählde, die David Teniers in einem Abende anfing und vollendete.

Apreté, ſ. f. die Rauhigkeit, Strenge, die Begierde; entrependre qch avec trop d'âpreté, eine Sache allzuhitzig unternehmen.

Apriſe, ſ. f. der Anſchlag des Einkommens von einem Gute.

Apte, adj. geſchickt, fähig.

Aptére, adj. c. unbeflügelt.

Aptitude, ſ. f. die Tüchtigkeit.

Apyre, adj. feuerfeſt.

Aquarelle, ſ. f. Aquarell-Mahlerey, wo bloß die Umriſſe geſtochen, die Schatten aber hinein getuſcht und das Ganze mit dünnen Waſſerfarben ausgemahlt iſt.

Aquatile und Aquatique (ſprich Acoua —) adj. c. wäſſericht, zum Waſſer gehörig oder in demſelben befindlich; oiſeaux aquatiques, Waſſervögel.

Aqueduc, ſ. m. die Waſſerleitung.

Aquereur, e, (und euſe) ſ. eine Perſon, die etwas erwirbt.

Aquette, ſ. f. (ſpr. akouette) eine Art italiäniſchen Liqueurs; Aquetta di Napoli.

Aqueux, euſe, adj. wäſſerig; tumeur aqueuſe, wäſſerige Geſchwulſt.

Aquilèges, ſ. m. pl. (Röm. Geſch.) zu Auguſts Zeiten die Aufſeher über die Röhren und Waſſerleitungen.

Aquilices odee Aquilicinies, (Röm. Geſch.) die Opfer, welche die Römer dem Jupiter brachten, um Regen zu erhalten.

Aquilin, e, adj. adlerartig; nez aquilin, eine Habichtsnaſe.

Aquilon, ſ. m. der Nordwind, (gewöhnlicher vent du nord).

Aquitaine, ſ. f. Aquitanien, alte franzöſiſche Landſchaft gegen Spanien.

Aquitecteurs, ſ. m. pl. (Röm. Geſch.) Magiſtratsperſonen, welche für die Unterhaltung der Waſſerleitungen und Kanäle ſorgen mußten.

Aquoſité, ſ. f. die Wäſſerigkeit.
Arabe, eſſe, ſ. ein Araber, in.
Arabeſque, ſ. f. (in der Mahlerey und Baukunſt) eine Verzierung von Zweigen, Blättern und Schnitzwerk.
Arabie, ſ. f. Arabien, ein Land in Aſien.
Araignée, ſ. f. die Spinne; 2) toile d'araignée, das Gewebe derſelben, und was ſolchem gleicht; araignée de mer, Seeſpinne; 2) eine Art Seeſchnecken, der Spinnenkopf. Des doigts d'araignée, lange hagere Finger.
Araignes, ſ. f. die Drathgitter vor den Fenſtern.
Arains, ſ. m. pl. geſtreifte würflichte Taffete, die aus Indien kommen.
Araires ſ. m. pl. die Werkzeuge zum Feldbau.
Arame, ſ. m. bey den Perſern das Serail ihrer Könige.
Arantelles, ſ. f. pl. dünne Haarfäſerlein an Hirſchfüßen; 2) ehemals der ſogenannte Jungfern-Sommer, der im Herbſte ſich zeigt, Spinngewebe. Itzt filandres.
Araſe, ſ. f. (Bauk) eine Lage von höhern oder niedrigern Steinen, welche auf eine ungleiche Lage ſo gepaßt wird, daß die Mauer ſchur eben wird.
Araſement, ſ. m. die oberſte und lezte ſchurgerade Lage Steine einer Mauer.
Araſer, ſ. m. eine Mauer in gleicher Höhe aufführen. Ueberhaupt etwas nach der Schnur ebnen.
Aratoire, adj. zum Ackerbau gehörig. (†)
Arbaléte, arbalêtre, ſ. f. 1) die Armbruſt; 2) der Jakobsſtab, Geradbogen; un cheval en arbaléte, ein Vorlaufpferd, vor zwey Deichſelpferden; (Seidenmanufaktur) die gedrehten Rahmſchnüre der Lade, oben an den beyden Kammhebeln des Stuhls.
Arbaleter (arbaletrer, arbaletrier), v. 1. ein Gebäude mit einem Dachſtuhle oder Pfeilern und Bögen verſehen und unterſtützen.
Arbaletrier, ſ. m. der Armbruſtſchütze; 2) Armbruſtmacher; im pl. die Dachſtuhlſäulen.
Arbitrage, ſ. m. die Entſcheidung eines Schiedsrichters; 2) Berechnung unterſchiedener Wechſelcourſe.
Arbitraire, adj. u. Arbitrairement, adv. willkührlich, frey; pouvoir arbitraire, uneingeſchränkte Gewalt.
Arbitral, e, adj. und arbitralement, adv. ſchiedsrichterlich
Arbitrateur, und arbitre, ſ. m. ein Schiedsrichter.
Arbitration, ſ. f. die Schätzung, Taxirung.
Arbitre, ſ. m. 1) die Willkühr; libre (franc) arbitre, freyer Wille des Menſchen. 2) Ein Schiedsrichter.
Arbitrer, v. 1. gütlich entſcheiden, taxiren; 2) verſchiedene Preiße der Wechſel berechnen.
Arbolade, ſ. f. ein Ragout, aus Butter, Rahm, Eidotter, Birnmoſt, Zucker ꝛc.
Arborer, v. 1. in die Höhe richten, aufpflanzen, z. B. eine Fahne.
Arbouſe, ſ. f. die Frucht des Erdbeerbaums; die Sandbeere.
Arbouſier, ſ. m. der Meerkirſchenbaum, Erdbeerbaum.
Arbre, ſ. m, Baum; arbre nain, Zwergbaum; de haute futaie, hochſtämmiger B. — de laie, zur Fortpflanzung, ein Ausläufer; — de reſerve, ein Laßbaum; — encroué, ein B. der im Fallen an einem andern hangen bleibt; — de brin, geradgewachſener; — de plein vent, ein zu ſeiner natürlichen Höhe gekommener; — en état, ein friſcher B.; — genéalogique, ein Stammbaum. (Bauk) Arbre de grue, der Kranbalken. (Bortenwirk.) les arbres, die Wellentritte, Hebel oder Züge. (Buchdr.) arbre de preſſe, die Preßſpindel von Meſſing, oder

oder Eiſen, mit viereckigen Löchern, worein die Schwungfeder geſteckt wird. (Drechsler) der Drehbaum an dem großen Drehrad. (Glaſer) am Bleyzug die Axen, um welche die ſtählernen Scheiben herum laufen. (Golddrathzieher) die ſenkrechtſtehende Welle am Trittrad der großen Ziehbank. (Goldſpinner) an der Spinnmühle die große eiſerne Welle, auf welcher das große Schneckenrad läuft, it. die weiter herunter liegende zweyte Welle, an welcher das kleine Schneckenrad ſteckt. (Kriegsw.) les arbres d'une tente, die Zeltſtangen. (Mechan.) der Wellbaum oder Spindel an Rädern und allem was ſich herum dreht. (Münzw.) der Baum an der Münzpreſſe. (Papier- und Pappenmacher) l'arbre des bachats, der Baum für die Stampfen. (Tuchmanuf.) die Spille oder Welle. Beim Tuchfriſirer der wagerecht liegende Baum, auf welchem der größte Theil der Friſirmühle ruht. (Uhrmacher) die Axe oder Welle der Räder oder der Getriebe, die Trommelſpindel, die Axt in der Mitte des Federgehäuſes. (Zinngieſer,) die eiſerne Spindel des Drehrades.

Arbrier, ſ. m. der Schaft an einer Armbruſt.

Arbriſſeau, ſ. m. ein Bäumlein, die Staude, der Strauch.

Arbuſte, ſ. m. ein kleiner Strauch.

Arc, ſ. m. ein Bogen; arc de triomphe, eine Ehren-Pforte; arc de caroſſe, der Schwanenhals an einem Wagen; arc en ciel, der Regenbogen; pl. arcs en ciel; il a pluſieurs cordes à ſon arc, er kann ſich auf mehr als eine Weiſe ſein Brod verdienen, oder zu ſeinem Zweck gelangen.

Arcade, ſ. f. überhaupt eine bogenförmige Oefnung, ein Schwibbogen; (Bauk) arcade feinte, eine blinde Bogenſtellung. (Bortenw.) arcades, an den Corden die kleinen meſſingen Ringe, durch welche die Fäden des Ausſchweifs geleitet werden. (Schloſſer) eine Ausbiegung in der Geſtalt eines Hufeiſens. (Schuſter) arcade du talon, die bogenförmige Rundung des Abſatzes. (Seidenwirker) die Arkaden.

Arcadie, ſ. f. Arkadien, in Griechenland; Arcadien, ne, adj. et ſ. aus Arkadien.

Arcane, ſ. m. ein Geheimniß.

Arcanée, ſ. f. der Röthel oder die rothe Farbe der Zimmerleute; gewöhnlicher ſanguine.

Arcaniſte, ſ. m. einer, der ſich beſonderer Geheimniſſe rühmt; ein Arkaniſt.

Arc-boutant, ſ. m. (Bauk) ein Gewölbepfeiler, Strebepfeiler, der eine Mauer oder Terraſſe halten ſoll. (Mechan.) arcs boutans, oder étais de jumelles, die Stützen der Zwillingshölzer. (Wagner) die Stangen, welche die Docken am Kutſchengeſtelle feſthalten.

Arc-bouter, v. 1. (Bauk) il faut arcbouter cette voute, man muß dieſes Gewölbe ſtützen.

Arc-de-cloitre, ſ. m. ein Kloſterbogen, ein Walmgewölbe, welches mit vier oben zuſammenlaufenden Bogenſtücken auf allen vier Wänden des Gebäudes aufliegt, und oben beynahe ein Kreuzgewölbe vorſtellt.

Arc doubleau, ſ. Doubleau.

Arceau, ſ. m. (Bauk) die Krümmungen an einem Gewölbe, z. B. an gewölbten Thüren oder Fenſtern. (Bildh.) arceaux, Kleeblattzüge d. i. Zierrathen von durchſchlungenem Laubwerk in Geſtalt des Klees.

Arc-en-ciel, ſ. m. Regenbogen.

Archal, ſ. m. (Name eines Mannes, Richard Archal, welcher Eiſendrath zuerſt verfertigte) fil d'archal (de Richard) eiſerner Drath.

Arch und Archi ſind kleine Partikeln, wie das deutſche Erz, und bedeuten einen Vorzug.

Archange, ſ. m. der Erzengel.

Arche, ſ. f. ein Brückenbogen; l'arche de Noé, die Arche des Noah; l'arche d'alliance, die Bundeslade; la cour des Arches, ein geiſtliches Oberappellationsgericht in England; (Glash.) les arches, die Archen; (Naturg.) l'arche de Noé, eine zweyſchalige Muſchel dieſes Nahmens; (Schiff) das Gehäuſe um die Schiffspumpe.

Archelet, ſ. m. ein rundgebogenes Weidenreis, das Wurfnetz der Fiſcher offen zu erhalten.

Archélogie, ſ. m. die Abhandlung, über die erſten in abſtracto betrachteten Grundſätze der Arzneywiſſenſchaft.

Archer, ſ. m. ein Bogenſchütze; 2) ein Häſcher; les archers du prévôt, die Straſſenbereiter; les archers des pauvres, die Bettelvögte; les archers du guet, die Nachtwache zu Pferd; les francs archers, die Freyſchützen.

Archère, ſ. f. eine Bogenſchützin, 2) ein beherztes Weib.

Archerot, ſ. m. ein kleiner Bogenſchütze.

Archet, ſ. m. ein Bogen der Künſtler und Handwerksleute zum Arbeiten; 2) der Violinbogen; 3) der Bogen über Kinderwiegen; (Bildh.) trépan à archet, der Drellbohrer. (Drechsler) die Wippe. (Schriftg.) der Drathbogen.

Archétype, ſ. m. (ſpr. arkétype) das Urbild; (Münzw.) der Originalſtempel.

Archevêché, ſ. m. das Erzbisthum, Erzſtift; 2) der erzbiſchöfliche Paliaſt.

Archi, ſ. Arch.

Archicamerier, od. Archichambellan, ſ. m. der Erzkämmerer.

Archichancelier, ſ. m. der Erzkanzler.

Archichantre, ſ. m. der Erzcantor.

Archichapelain, ſ. m. der Erzkaplan; 2) Oberalmoſenpfleger.

Archiconfrérie, ſ. f. Erzbrüderſchaft.

Archiconſul, ſ. m. der Titel eines Präſidenten der Akademie de la Cruſca in Florenz.

Archidapifer, ſ. m. der Erztruchſeß.

Archidiaconat, ſ. m. das Archidiaconat, eine geiſtliche Würde.

Archidiaconé, ſ. m. das Archidiaconat, die Diöces eines Archidiacon.

Archidiacre, ſ. m. der Archidiaconus.

Archidruide, ſ. m. der Oberſte der Druiden.

Archiduc, ſ. m. der Erzherzog.

Archiduché, ſ. m. Erzherzogthum.

Archiducheſſe, ſ. f. die Erzherzogin; (Gärtn.) ein Nelkenſtock mit einem weißen violet ſchattirten Grunde.

Archie, ſ. f. der Bogenſchuß.

Archiéchanſon, ſ. m. der Erzſchenke.

Archiécuyer tranchant, ſ. m. der Erztruchſeß.

Archiépiſcopal, e, adj erzbiſchöflich.

Archiépiſcopat, ſ. m. die Erzbiſchofswürde.

Archiérarque, ſ. m. ſo viel als Pape, Papſt.

Archiénuque, ſ. m. der Oberſte der Verſchnittenen.

Archifou, adj. u. ſ. m. ein Erznarr. Archifolle, ſ. f. Erznärrin.

Archigrelin, ſ. m. ein dickzuſammengedrehtes Seil.

Archilath, ſ. m. eine Art großer Lauten zum Accompagnement.

Archimage, ſ. m. der Oberſte der Magier.

Archimandritat, ſ. m. die Würde eines Archimandriten.

Archimandrite, ſ. m. der Archimandrit oder Superior eines griechiſchen Kloſters.

Archimaréchal, ſ. m. der Erzmarſchall.

Archimède, ſ. m. la vis d'Archimède od. la limace d'Archimède, Waſſerſchraube oder Waſſerſchnecke des Archimedes.

Archimime, ſ. m. der oberſte Pantomimenſpieler.

Archiminiſtre, ſ. m. ehemals der erſte Staatsminiſter.

Archipédant, ſ. m. ein Erzſchulfuchs.

Archipel, Archipélage, ſ. m. der Archipelagus, das ägäiſche Meer um Griechenland.

Archipenſeur, ſ. m. (ſpött.) ein Erzdenker. †
Archiphéracite, ſ. m. der Vorſteher der Leſer in den Synagogen.
Archipompe, ſ. f. (Schiff) Pumpenkaſten.
Archipresbytérial, e, adj. erzprieſterlich.
Archipresbytérat, ſ. m. die Erzprieſterſchaft.
Archiprêtre, ſ. m. der Erzprieſter.
Archiprêtré, ſ. m. Erzprieſteramt.
Archiprieur, ſ. m. der Erzprior.
Archiprieuré, ſ. m. das Erzpriorat.
Archiprieuſe, ſ. f. die Erzpriorin.
Archiſynagogus, ſ. m. ein Oberſter der Synagoge.
Architecte, ſ. m. der Baumeiſter.
Architectonographe, ſ. m. der Beſchreiber eines prächtigen Gebäudes.
Architectonographie, ſ. f. die Beſchreibung eines prächtigen Gebäudes.
Architecture, ſ. f. die Baukunſt; 2) Bauart.
Architrave, ſ. f. der Architrab, Unterbalken, Bindebalken; architrave mutilée, geſtumpfter Architrab.
Architréſorier, ſ. m. der Erzſchatzmeiſter.
Architriclin, ſ. m. der Speiſemeiſter.
Architriomphante, ſ. f. eine Nelkenſorte auf weißem Grunde mit Purpur ſchattirt.
Archivaire, ſ. m. ſ. Archiviſte.
Archives, ſ. f. pl. der Ort wo wichtige Urkunden aufbewahret werden; 2) dieſe Urkunden ſelbſt.
Archiviole, ſ. f. eine Art Clavizymbel.
Archiviſte, ſ. m. der Archivarius.
Archivolte, ſ. f. (Bauk) eine ausgeſchnitzte Zierrath oder Geſims an der Kante eines Bogens.
Archontat, ſ. m. die Würde eines Archonten.
Archonte, ſ. m, ein Archonte oder vornehme Magiſtratsperſon im alten Griechenland.
Archure, ſ. f. der Mühldottig; die hölzerne Bedeckung des Mühlſteins.
Arcillières, ſ. f. p. die Rippen eines Flußſchiffes.
Arco, (Arcot, Arcou,) ſ. m. die Krätze ſ. Arcot
Arçon, ſ. m. der Sattelbogen, (Hutm.) der Fachbogen; (Schloſ.) ſo viel als archet; perdre les arçons, die Faſſung, die Gegenwart des Geiſtes verliehren.
Arçonner, v. 1. (Hutmach.) die Haare oder Wolle mit dem Bogen ſchlagen, fachen.
Arçonné, ée, part. gebogen, gewölbt.
Arçonneur, ſ. m. (Hutmach.) der Facher, der die Haare oder Wolle mit dem Fachbogen ſchlägt.
Arcot, (arcou, arco,) ſ. m. der Abgang, od. die Schlacken vom Meſſing oder Kupfer; Steinkupfer.
Arc-rampant, ſ. m. (Bauk.) ein kriechender Bogen, deſſen Kämpfer nicht wagerecht gegen einander liegen.
Arctique, adj. c. le pole arctique, der Nordpol; le pole antarctique, der Südpol.
Arctitude, ſ. f. die Enge, die enge Beſchaffenheit.
Arcture, ſ. m. ein Stern erſter Größe im Bärenhüter.
Arcture, ſ. f. (Chirurg.) vulgo. doppelte Glieder bey der engl. Krankheit.
Ardaſſes, adj. u. ſ. f. pl. Ausſchuß der guten perſiſchen Seide.
Ardaſſine, adj. u. ſ. f. perſiſche Perlenſeide.
Ardelion, ſ. m. ein leichtſinniger Menſch.
Ardemment, adv. hitzig, brünſtig, feurig, eifrig.
Ardennes, ſ. f. pl. die Ardennen, der Eberswald, oder Eyderwald in Frankreich.
Ardent, e, adj. brennend, hitzig, heiß, heftig, eifrig; 2) glühend, feuerroth; verre ardent, Brennglas; chambre ardente, ehemals ein Blutgericht in Frankreich wider die Giftmiſcher; vaiſſeau ardent, ein Schiff, welches gut gegen

gegen den Wind ſticht; poil ardent, rothe Haare der Pferde.

Ardent, ſ. m. ein Irrwiſch, (Wapenk.) glühende Kohle; 2) brennende Fackel; 3) heiliges Feuer, eine Krankheit.

Ardeur, ſ. f. der Eifer, die Hitze, Heftigkeit; 2) Harnſtrenge.

Ardière, ſ. f. (Tapetenw.) ein Strick, mit welchem man den Garnbaum aufwindet.

Ardillon, ſ. m. der Dorn in einer Schnalle.

Ardoiſe, ſ. f. der Schieferſtein; — en tables, Schiefertafel — graſſe Brandſchiefer.

Ardoiſé, ée, adj. ſchieferfarbig.

Ardoiſier, ſ. m. der Schieferdecker.

Ardoiſiére, ſ. f. der Schiferbruch.

Ardue, adj. c. queſtion ardue, eine ſchwer zu beantwortende Frage.†

Are, ſ. f. ein neufranzöſiſches Maß, das 10,000 mètres quarrés enthält. (†) S. Mètre.

Area, ſ. f. die Glatze, kahle Platte auf dem Kopfe.

Areb, ſ. m. Münze in den Staaten des Grosmoguls.

Arec, ſ. m. die Arecanuß.

Arecium, ſ. m. das Habichtskraut.

Aréfaction, ſ. f. die Austrocknung eines feuchten Arzneymittels.

Arélatins, ſ. m. pl. die Bewohner des ehemaligen Königreichs Arelat; 2) die Bewohner der Stadt Arles.

Arénation, ſ. m. eine Kur, da der Kranke mit warmem Sande bedeckt wird.

Aréne, ſ. f. (Poeſ.) der Sand; 2) der Kampfplatz bey den Römern; (Meſſingſ.) die Röſche.

Aréner, v. 1. (Bauk.) ſich ſenken.

Aréneux, ſe, adj. ſandig.

Aréole, ſ. f. der kleine rothe Kreis um die Warzen der Weiberbrüſte.

Aréomètre, (Aräomètre, Ariomètre,) ſ. m. eine Art Waſſerwage.

Aréopage, ſ. m. der Areopagus, ein berühm. Gerichtshof in Athen.

Aréopagite, ſ. m. ein Areopagit od. Richter in dieſem Gerichte.

Aréoſtyle, ſ. m. (Bauk.) eine ſolche Säulenſtellung, daß zwiſchen zwey Säulen vier Säulendicker Raum bleibt.

Aréotectonique, adj. u. ſ. f. (Kriegsk.) die Kunſt anzugreifen, und ſich zu vertheidigen.

Aréotopotès, ſ. m. ein Held im Saufen.

Aréque, ſ. Arec.

Arer, v. 1. (Schiff.) den Anker nach ſich ſchleppen

Arête, (arrête), ſ. f. die Fiſchgräte; (Bauk. Steinm. Zimmermann.) Kante eines Zimmerſtücks, oder die ſcharfe Ecke eines Steins, welches durch das Aneinanderſtoſſen zweyer Seiten entſteht; cette pierre eſt à vive arête, dieſer Stein iſt ſcharfkantig und ſauber behauen. (Diamantenſchn.) die Ecken der Flächen oder Facetten eines Diamants. (Goldſchm.) Die Spitze eines Löffelſtiels. (Hutmach.) l'arête du caſtor, du lièvre, du lapin, die Rückenhaare des Bibers, Haſen, Kaninchens; (Verſch. Profeſſ.) der Rand am Amboſ; (Hufſchm. u. Reitſchm.) les arêtes, die Mauke, eine ſchäbige Geſchwulſt an den Sehnen der Hinterſchenkel und in den Kniebeugen eines Pferdes; it. die Stoppeln der abgeſchnittenen Haare am Pferdeſchwanze. Im Sing. die Schwanzrippe des Pferdes. (Zinng. und Töpf.) die inwendige Kante des Randes an Tellern und flachen Schüſſeln. (Schwertf.) die Dicke längs der Degenklinge.

Arêtier, ſ. m. (Zimmerm.) Eckſparre, Gradſparre, Lehrſparre.

Arétières, ſ. f. pl. die Lagen von Kalch zwiſchen den Eckſparren eines Ziegeldachs.

Arétologie, ſ. f. die Tugendlehre.

Arga, ſ. m. eine afrikaniſche Frucht von der Größe einer Olive, die ein ſchlechtes Oehl gibt.

Argalh, ſ. m. ſ. égout.

Arganeau, ſ. m. (Schiff.) ein dicker eiſerner Ring; arganeaux

au plat-bord, Ringe im Dalbord, um welche das Tauwerk geſchlagen wird; arganeaux aux batteries, Ringe zum Geſchütze auf jeder Seite einer Stückpforte; arganeau de carguebas, der Ring zum Racktau.

Arganette, ſ. f. eine Kriegsmaſchine der Alten, woraus brennbare Materien geworfen wurden.

Argent, ſ. m. 1) das Silber; 2) das Geld; le vif argent, das Queckſilber; argent fin battu, oder argent en feuille, Blattſilber, geſchlagenes Silber; argent ſur peau, Darmſilber, (d. i. auf Därme gewunden.) argent en maſſes ou lingots, Silber in Klumpen oder Stangen; argent fin en trait, feiner Silberdrath; — trait en gavette, Paternoſterdrath; argent faux en lames, falſches Silberblech, Silberfolien; argent bas, geringes Silber das nicht löthig iſt; — haché, plätirte Arbeit; argent en coquille, Muſchelſilber zum Mahlen; — affiné od. éclairé, Blickſilber; argent en bain, geſchmolzenes, flüſſiges Silber; — de moſaïque, Muſivſilber; argent en pâte, Silber, das gleich ſchmelzen will; it. gewaſchenes Silber; de départ, Scheideſilber; argent fin fumé, geräuchertes Silber, das man für vergoldetes verkaufen will; argent faux, geſchlagenes Zinn; faux argent, Weißkupfer; argent courant, current Geld; argent de banque, Bancogeld; argent de permiſſion; Wechſelgeld; argent mignon, Schaugeld, Mutterpfennige; argent blanc, Silbermünze; payer argent ſec, in klingender Münze bezahlen; en avoir pour ſon argent, recht angeführt werden; forger de l'argent, Geld münzen, — Argent long nannten die Neufranken ſpottweiſe die Aſſignaten. (†)

Argenté, ſ. m. der Silberfiſch.

Argenter, v. 1. verſilbern.

Argenterie, ſ. f. das Silberzeug; 2) ehemals ein Geldfonds zu Privatausgaben des Königs von Frankreich; argenterie caſſée, altes Silber, Bruchſilber.

Argenteur, ſ. m. der Verſilberer.

Argenteux, ſe, adj. G. der viel baares Geld hat.

Argentier, ſ. m. der Silberverwahrer, Silberkämmerer; 2) ehemals der Oberfinanzaufſeher; (Gärtner) eine purpurfarbige Tulpe auf weißem Grunde

Argentin, e, adj. ſilberfarbig; 2) ſilberhell; (Mytholog.) der Gott der Silbermünzen.

Argentine, graine d'argentine, der Gänſerichſaamen.

Argenture, ſ. f. die Verſilberung; 2) Kunſt zu verſilbern.

Argi-Baſſi, ſ. m. ein türkiſcher Hofbedienter, der für die Tafel des Grosherrn zu ſorgen hat.

Argile, (Argille) ſ. f. Töpfererde, Thon; argile à foulons, Walkerthon.

Argirolithe, (Argyrolithe) wahrſcheinl. Marienglas oder Fraueneis.

Argo, ſ. m. das Schiff, auf welchem Jaſon das goldene Vließ holte.

Argon, ſ. m. ein krumgebogenes Stäbchen zum Vogelfang.

Argonautes, ſ. m. pl. (Naturg.) die Argonauten, ein Schneckengeſchlecht; 2) griech. Schiffer.

Argot, ſ. m. (ſpr. ergot) (Gärt.) das abgeſtorbene Ende eines Zweiges; 2) Rothwelſch, die Diebsſprache.

Argoter, v. 1. die verdorrten Reiſer abſchneiden.

Argotier, ſ. m. einer der die Diebsſprache redet, ein Spitzbube.

Argoudan, ſ. m. Art chineſiſcher Baumwolle.

Argoulet, ſ. m. ein Büchſenſchütze; c'eſt un pauvre argoulet, er iſt ein armer Schlucker.

Argouſin, ſ. m. der Profoß auf einer Galeere.

Argue, ſ. f. (Drathz.) die Winde an der großen Ziehbank; 2) die Scheibenbank.

Argue royale, ſ. f. ein Ort in Paris und Lion, wo man den Grobdrath für die Goldſchmidte und Drathzieher zieht, und wo zugleich die Abgabe für das Gemark des Silbers zu entrichten iſt.
Arguer, v. 1. Silber-Grobdrath ziehen; (Juriſt) beſchuldigen, bezüchtigen.
Argument, ſ. m. ein Beweisgrund, Inhalt, Stoff, Materie.
Argumentant, ſ. m. ein Opponent bey einer Disputation.
Argumentateur, ſ. m. ein Disputirſüchtiger, animal diſputax.
Argumentation, ſ. f. der Beweis; 2) die Art einen Beweis zu führen.
Argumenter, v. 1. ſchließen, folgern.
Argus, ſ. m. (Naturg.) Pfaufaſan; 2) eine Art Borſtenzahnfiſch; 3) eine Art Nattern in Guinea; 4) der augige Argus, ein ſechsfüßiger Tagvogel. le grand Argus, die Argusſchnecke, die Porzellanſchnecke; le petit Argus, die kleinaugige Venusſchnecke.
Argutie, ſ. f. die Spitzfindigkeit.
Argyrite, (oder Argyrolithe) ſ. f. ein ſilberhaltiger Stein, Glimmer, Katzenſilber, Blende; 2) weiße ſilberglanzige Silberglätte; (alt. Geſch.) jeux argyrites, Kampfſpiele, in welchem die Sieger einen Preis an Gold od. Silber erhielten.
Aridas, ſ. m. eine Art oſtindiſchen Taffets, deſſen Fäden aus dem Pflanzenreiche herrühren.
Aride, adj. c. dürre, trocken, fig. unfruchtbar, filzig.
Aridité, ſ. f. die Trockene, Dürre, Magerkeit.
Aridure, ſ. f. die Dürrſucht, beſonders einzelner Glieder.
Aries, ſ. m. der Widder im Thierkreis.
Ariette, ſ. f. eine kleine Arie; 2) eine groſſe Arie in einem muntern Tempo geſungen.
Arion, ſ. m. Nahme eines europäiſchen Schmetterlings.
Arioſe, (Arioſo) nach Arien Manier.

Ariſer, v. 1. (Schiff.) ariſer les vergues, die Segelſtangen herablaſſen.
Ariſh, ſ. m. ein perſianiſches Maß welches 3197 engliſche Fuß lang iſt.
Ariſtarque, ſ. m. ein ſtrenger Kunſtrichter, Ariſtarch.
Ariſtocrate, ſ. m. ein Feind der Volksregierung. (†)
Ariſtocratie, ſ. f. die Ariſtokratie, eine Regierungsform, wo die vornehmſten Perſonen im Staate das Regiment führen.
Ariſtocratique, adj: ariſtokratiſch.
Ariſtocratiquement, adv. ariſtokratiſch.
Ariſtodémocratie, ſ. f. eine Regierungsform, da die Herrſchaft bey den Vornehmſten und dem Volke zugleich iſt.
Ariſtoloche, ſ. f. (Botan.) Oſterlucey.
Ariſtophaneïon, ſ. m. ein gewiſſes erweichendes Pflaſter.
Ariſtote, ſ. m. Ariſtoteles.
Ariſtotélicien, ne, adj. u. ſ. ariſtoteliſch; 2) ein Anhänger des Ariſtoteles.
Ariſtotéliſme, ſ. m. der Ariſtotelismus, Lehre des Ariſtoteles.
Arithmancie, (Arithmomancie) ſ. f. die Weiſſagung durch Zahlen.
Arithméticien, ne, ſ. ein Rechenmeiſter oder Meiſterin
Arithmétique, ſ. m. die Rechenkunſt; 2) adj. arithmetiſch, was ſie betrift.
Arithmétiquement, adv. auf arithmetiſche Art.
Arlequin, ſ. m. der Hanswurſt, Pikelhäring; 2) ein kleiner Vogel dieſes Nahmens; 3) ein buntſchäckiger Hund.
Arlequinade, ſ. f. ein Hanswurſtenſtreich; (Muſik.) ein luſtiges Stück dieſes Nahmens.
Arlet, ſ. m. eine Art oſtindiſchen Kümmels.
Armade, ſ. m. eine Schiffsarmee; 2) Nahme eines portugieſiſchen Regiments Soldaten, welches in Liſſabon in Quartier liegt, und das vornehmſte Thor des königl. Pallaſtes bewacht.

Armadille, ſ. m. das Armadillthier, das Tatu; 2) eine Art Kellerwürmer.

Armadille, ſ. f. eine kleine ſpaniſche Küſtenflotte; 2) eine Art leichter ſpaniſcher Kriegsſchiffe.

Armand, ſ. m. l'Agate Armand, eine Tulpenſorte, welche flachsblüthfärbig, columbin und weiß iſt. (Schmidt) ein Trank für Pferde die nicht freſſen wollen.

Armarinte, ſ. f. Nahme einer Pflanze.

Armateur, ſ. m. ein Kaper, ein Freybeuter zur See.

Armature, ſ. f. (Bauk.) der Beſchlag, alles Eiſenwerk, das zum Beſchlag gehört; 2) Trophäen, welche als Verzierungen an Palläſten ꝛc. angebracht werden; (Gießer) die eiſernen Roſtſtäbe; 3) der Stift, welcher bey kleinen Arbeiten mitten durch den Kern geſteckt wird. (Naturg.) Die metalliſche und glänzende Kruſte auf figurirten Steinen; (Schloſ.) der Beſchlag.

Arme, ſ. f. das Gewehr, Feuerrohr, Waffen der Thiere; (Zimmerm.) eiſerne Bänder; arme blanche od. arme baſſe, Seitengewehr, Spieß, Bajonet; hautes armes, Obergewehr; armes à lame, Haugewehr — à pointe, Stoßgewehr; les armes de la barre, die Hauzähne des wilden Schweines.

Armes, ſ. f. pl. 1) die Waffen; 2) die Wappen; 3) das Kriegsleben, Soldatenſtand; un maître d'armes, od. en fait d'armes, ein Fechtmeiſter; faire des armes, mit Rappieren fechten; paſſer un ſoldat par les armes, einen Soldaten todt ſchieſſen; être ſous les armes, im Gewehr ſtehen; faire ſes premières armes, ſeinen erſten Feldzug thun; rendre les armes, das Gewehr ſtrecken. S. auch Arme.

Armé, part. bewehrt. S. armer.

Armée, ſ. f. das Kriegsheer, die Kriegsmacht; armée de Jéſus, die Jeſus Armee, Armee der gemäßigt denkenden Franzoſen im mittäglichen Frankreich zum Schutz und zur Rache gegen die Terroriſten; (†) le Dieu des armées, der Gott der Heerſchaaren.

Armeline, ſ. f. der Hermelin.

Armement, ſ. m. die Kriegsrüſtung, Ausrüſtung einer Armee oder Flotte: 2) die Seeſoldaten; (Bauk.) armement de voûte, Bogengerüſte, Lehrgerüſte.

Arménie, ſ. f. Armenien; pierre d'Arménie, armeniſcher Stein von grünblauer Farbe, aus welchem das Bergblau gemacht wird.

Arménien, ne, ſ. u. adj. ein Armenier; 2) armeniſch.

Arménienne, ſ. f. od. pierre d'Arménie, ſ. Arménie.

Armer, v. 1. bewafnen, das Volk ermuntern zu den Waffen zu greifen; armer un aimant, einen Magnet mit Eiſen verſehen; armer un canon, die Kugel in eine Kanone laden; (Reitſch.) von einem Pferd das den Kopf niederſchlägt, und die Stange gegen die Bruſt ſetzt.

Armet, ſ. m. der Helm, die Pickelhaube, Sturmhaube.

Armillaire, adj. c. was aus Ringen zuſammengeſetzt iſt. (Aſtronom.) eine Erdkugel, die aus lauter Ringen zuſammengeſetzt iſt.

Armilles, ſ. f. pl. (Bauk.) Ringe zur Verzierung um Säulen.

Arminianiſme, ſ. m. die arminianiſche Lehre.

Arminiens, ſ. m. pl. die Arminianer.

Armiſtice, ſ. m. Waffenſtillſtand.

Armogan, ſ. m. ein günſtiges Wetter zur Schiffarth.

Armoire, ſ. f. der Schrank; l'armoire de la ſynagogue, die heutige Bundeslade der Juden.

Armoiries, ſ. f. pl. das Wappen.

Armoise, ſ. f. der Beifuß.

Armoiſin, ſ. m. Art dünner Tafet, der wenig Glanz hat; Armeſin.

Armoiſin, e, adj. aus ſolchen Taffet gemacht; 2) vortreflich.
Armon, ſ. m. (Wagn.) die beiden Hölzer am Vorderwagen zwiſchen welche das dicke Ende der Deichſel zu ſtehen kommt.
Armoniac, ſ. Ammoniac.
Armorial, e, adj. zum Wappen gehörig, oder davon handelnd; 2) ſ. m. ein Wappenbuch.
Armorier, v. 1. ein Wappen auf etwas mahlen oder ſchnitzen.
Armoriſte, ſ. m. ein Lehrer der Wappenkunſt, Wappenverſtändiger.
Armoyé, adj. u. part. mit Wappen bemahlt.
Armure, ſ. f. der Harniſch, Rüſtung; 2) Waffen der Thiere; 3) Einfaſſung der Magnetſteine; 4) Beſchläge.
Armurier, ſ. m. der Waffenſchmidt; 2) Gewehrhändler.
Arnaud, ſ. m. Arnold, ein Mannsnahme.
Arnautes, ſ. m. p. Arnauten, d. i. türkiſche Landſoldaten, die nur auf gewiſſe Monathe geworben werden.
Arnique, ſ. m. (Botan.) Wolverley.
Arnou, Arnoud, Arnoul, ſ. m. Arnulf, ein Mannsnahme.
Arobe, ſ. m. eine Aroba, d. i. eine Art Gewicht das in Portugall, Spanien ꝛc. gebräuchlich iſt.
Aromate, ſ. m. das Gewürz, wohlriechende Specerey.
Aromatique, adj. c. gewürzhaft.
Aromatiques, ſ. m. pl. die Gewürze.
Aromatiſation, ſ. f. die Würzung, das Würzen.
Aromatiſer, v. 1. würzen.
Aromatite, ſ. f. der Gewürzſtein; Myrhenſtein.
Arome, (principe odorant, eſprit recteur) (Chem.) der Riechſtoff, Pflanzengeiſt, herrſchender Stoff.
Aronde, ſ. f. Schwalbe, (Kriegsb.) ouvrage à queue d'aronde, Schwalbenſchwanz; (Tiſchl.) à queue d'aronde, Zuſammenfügung zweyer Hölzer mittelſt einer Nuth.
Arondel, les marbres d'Arondel, die arondelſchen Marmors, welche der Graf von Arondel aus Paros nach England bringen ließ.
Arondelière, ſ. f. das Scholkraut, die Schwalbenwurz.
Arondelles, ſ. f. leichte Schiffe mittlerer Größe, z. E. Pinken, Brigantinen, Pinaſſen ꝛc.
Arondinacées, ſ. f. plantes arondinacées, Rohrpflanzen.
Aroniſte, ſ. m. Prieſter aus dem Geſchlechte Aarons.
Aroph, ſ. m. Alraun; 2) Blutſteinblüthe.
Aroue, ſ. Arobe.
Aroure, ſ. f. ein Maß der alten Aegyptier und Griechen zur Ausmeſſung der Ländereyen.
Arpage, ſ. m. der Käſezinß.
Arpailleur, ſ. m. der Goldwäſcher, Goldſucher.
Arpégement, ſ. m. (Muſik) das Harpeggiren.
Arpémin, ſ. m. ein türkiſcher Beamter, der für den Marſtall des Sultans den Einkauf der Pferde und des Futters zu beſorgen hat.
Arpent, ſ. m. ein Morgen Landes.
Arpentage, ſ. m. das Feldmeſſen.
Arpenter, v. 1. das Feld ausmeſſen; 2) ſehr ſchnell gehen.
Arpenteur, ſ. m. ein Feldmeſſer.
Arpenteuſe, adj. u. ſ. f. die Raupe auf dem Johannisbeerſtrauche.
Arphie, ſ. f. der Nadelfiſch.
Arquabot, ſ. m. ein liederlicher Kerl.
Arqué, e, adj. krumm, gekrümmt, gebogen.
Arquebuſade, ſ. f. ein Büchſenſchuß; (Medic.) eau d'arquebuſade, Schußwaſſer, wider Schuß und andere Wunden.
Arquebuſe, ſ. f. Büchſe, Feuerrohr; arquebuſe à croc, Doppelhaaken; arquebuſe à vent, Windbüchſe; arquebuſe rayée, gezogene Büchſe; arquebuſe à rouet, Büchſe mit einem Rade.
Arquebuſer, v. 1. mit der Büchſe erſchießen.
Arquebuſerie, ſ. f. die Büchſenmacherkunſt.

Arquebuſier, ſ. m. der Büchſenmacher; 2) Büchſenſchütze.

Arquelaine, (Gärtn.) agathe d'arquelaine, eine columbinfarbene Tulpe auf weißem Grunde.

Arquer, v. 1. ſich wie ein Bogen biegen, krümmen.

Arquerage, ſ. m. die Verbindlichkeit der Vaſallen, ihrem Lehnherrn Bogenſchützen zu ſtellen.

Arquet, ſ. m. (Seidenmanuf.) les arquets, die Fädenhalter.

Arquifou, ſ. m. der Bleyglanz.

Arrachement, ſ. m. das Herausreißen; (Bauk.) der Anfang der Bogenkrümme eines Gewölbes, da, wo an beiden Seiten deſſelben die Widerlagen ſind; d'arrache pied, ohne Abſatz, nach einander fort.

Arracher, v. 1. herausreißen, abreißen, herausziehen, mit Gewalt wegnehmen. fig. mit Mühe erlangen, erzwingen; s'arracher, v. 1. ſich losreiſſen von einem Ort, oder einer Perſon

Arracheur, ſ. m. ein Ausreißer; arracheur de dents, Zahnbrecher.

Arracheuſe, ſ. f. (Hutm.) die Rupferin, eine Weibsperſon, welche das grobe Haar aus den Biberbälgen wegnimmt.

Arrachis, ſ. m. (Forſtw.) das Ausreißen junger Bäume.

Arrageois, ſe, ſ. u. adj. aus Arras gebürtig, (Arras betreffend.)

Arragon, ſ. m. Arragonien.

Arragonien, od. Arragonois, e, ſ. u. adj. ein Arragonier, arragoniſch.

Arramber, (Aramber) v. 1. entern, ſich ans Schiff anhängen.

Arramer, v. 1. ein Stück Tuch allzuſehr im Rahmen ausſpannen.

Arrang, ſ. m. (Buchdr.) ein Geſelle, der nicht viel arbeitet.

Arrangé, e, adj. u. p. p. un homme arrangé, ein ordentlicher Menſch.

Arrangement, ſ. m. die Anordnung, Zurechtſtellung, Zurechtſetzung, Einrichtung die man trift. (Kupferſt.) arrangement libre, freye mahleriſche Anordnung der Schraffierung.

Arranger, v. 1. anordnen, einrichten, in Ordnung bringen; s'arranger avec qn. ſich mit jemand vergleichen, oder Abrede mit ihm treffen. (Hutm.) gleich richten.

Arras, ſ. m. Art Braſiliſcher Papageien.

Arraſement, Arraſer, Arraſes ſ. Araſement, Araſer, Araſes.

Arre, ſ. f. ein Pfand, ſ. arrhes.

Arréanche, ſ. f. die Anordnung.

Arréer, v. 1. einrichten; 2) die erſte Furche eines Ackers ziehen.

Arrement, ſ. m. Einkauf des Getraides das noch auf dem Felde ſteht

Arrentement, ſ. m. das Pachten oder Verpachten eines Grundſtückes.

Arrenter, v. 1. ein Gut in Pacht geben oder nehmen.

Arrerager, v. 1. ſe laiſſer arrérager, ſeine Steuern oder Zinßen zuſammenkommen, anſchwellen laſſen.

Arrérages, ſ. m. pl. eine rückſtändige Schuld an Zinßen, Steuern, Miethe. Penſionen ꝛc.

Arrêt, ſ. m. 1) Aufenthalt, Hinderniß; 2) das Endurthel eines Obergerichts, gerichtlicher Beſcheid; 3) ein Rathſchluß der göttlichen Vorſehung; 4) der Beſchlag, Verhaft; 5) das Ruhen, Stillehalten; (In Gewehren und Uhren) die Feder, die eine Büchſe ſpannt, oder Uhr aufgezogen hält; (im Nähen) Heſt oder Riegel; (bey den Jägern) das Niederliegen und Stillehalten der Hunde, wenn ſie etwas ſpüren; (Reitſchule) das Aufhalten oder die Parade eines Pferdes; ingl. das Stück an dem Harniſche, an welchem man die Lanze anlegt; (Gärtner) was in einem Gartengange das Waſſer aufhält.

Arrêtans, ſ. m. pl. (Strumpfw.) die Schlußriegel, worauf die eiſernen Lager befeſtiget ſind.

Arrêté, ée, adj. u. part. feſt; (Mahler) un deſſin arrêté, eine ausgeführte Zeichnung; (Schiff.)

(Schiff.) un vent arrêté, ein ordentlicher und beſtändiger Wind.
Arrêté, ſ. m. der Beſchluß eines Collegiums.
Arrête, ſ. f. eine Fiſchgräte ſ. are-
Arrêter, v. 1. 1) aufhalten, verhindern; 2) gefangen oder in Beſchlag nehmen; 3) feſtſetzen, beſchließen, verabreden, in Richtigkeit bringen; 4) miethen, dingen; 5) anheften, mit Nägeln ꝛc.; (im Nähen) Riegel machen; (Gärtn.) die unnöthigen Stangen der Melonen oder Gurken abſchneiden; (Maurer) einen Stein mit Kalk befeſtigen: (Jäger) ce chien arrête, dieſer Hund ſteht vor; arrêter un compte, eine Rechnung abſchließen; s'arrêter, ſich aufhalten, verweilen; (in der Bauk.) ſich feſtſetzen; nicht mehr ſinken; cette montre ſ'eſt arrêtée, dieſe Uhr iſt ſtehen geblieben; arrêter les contours d'un deſſin, die Umriſſe einer Zeichnung beſtimmt auszeichnen.
Arrêtes, ſ. f. (Hufſchm.) ſ. Arète.
Arretier, ſ. Aretier.
Arretière, ſ. Aretière.
Arrêtiſte, oder Arreſtographe, oder Arrêtographe, ſ. m. Einer der Sammlungen von Decreten, Edikten, gerichtlichen Urtheilen herausgibt, oder ſie commentirt.
Arrhement, ſ. m. (Handl.) das Geben des Leihkaufs, oder Handgeldes. (ſprich errement.)
Arrher, v. 1. einen Leihkauf oder Handgeld auf etwas geben. (ſpr. errer.)
Arrhes, ſ. f. pl. das Handgeld, der Leihkauf. Man lieſet erres und ſchreibt es auch oft alſo.
Arrière, ſ. m. das Hintertheil des Schiffes; 2) der Raum im Schiffe vom letzten Maſte bis zum Hintertheil; paſſer à l'arrière d'un vaiſſeau, ein Schiff vorausfahren laſſen.
Arrière adv. en arrière, zurück; hinterdrein; hinternach; rückſtändig.
Arriére-ban, ſ. m. der Heerbann; das Aufſitzen der adelichen Vaſallen.
Arrière adj. faire vent arrière, mit gutem Nachwind ſegeln.
Arrière-bec, ſ. m. (d'une pile) die ſcharfe Ecke an den gemauerten Pfeilern einer Brücke unter dem Waſſer.
Arrière-bouche, ſ. f. der Schlund, das Hintermaul.
Arrière-boutique, ſ. f. der Hinterladen.
Arrière-caution, ſ. f. die Rückbürgſchaft.
Arrière change, ſ. m. der Zinß von Zinßen, wenn die Intereſſen zum Kapital geſchlagen werden.
Arrière-corps, (Bauk.) ein Theil eines Gebäudes, der hinter einem andern ſteht; (Schl.) der Hintergrund, aus welchem die Zierrathen hervorſtechen.
Arrière demi-file, ſ. f. (Kriegsk.) die drey letzten Reihen eines Bataillons, das 6 Mann hoch ſteht.
Arrière-faix, ſ. m. die Nachgeburt.
Arrière-fermier, ſ. m. ein Unterpächter.
Arrière-fief, ſ. m. ein Afterlehn.
Arrière-fleur, ſ. f. (Weißgerb.) das Haar, welches nach dem Abgerben noch am Felle geblieben iſt.
Arrière-garant, ſ. m. der Rückbürge.
Arriére-garde, ſ. f. (Kriegsw.) 1) der Nachtrab; 2) das zweyte Treffen; (Schiff.) das letzte Geſchwader einer Flotte, oder die letzte Diviſion eines Geſchwaders.
Arrière-guet, ſ. m. (Kriegsw.) die hinterſte Wacht eines Feldlagers.
Arrière-ligne, ſ. f. das zweyte Treffen.
Arrière-main, ſ. f. (Ballſp.) der Schlag mit der umgekehrten Hand oder Rackette; (Reitſch.) die Hinterfüſſe und das ganze Hintergeſtell eines Pferdes.

Arriére-neveu, ſ. m. der Sohn des Neffen, oder der Nichte; nos arrière-neveux, unſere ſpäteſten Nachkommen.

Arrière-nièce, ſ. f. die Tochter des Neffen oder der Nichte.

Arrière-panage, ſ. f. Forſtw.) die Nachhuth der Schweine.

Arrière-penſée, ſ. f. ein verheimlichter mit Liſt zurückgehaltener Gedanke. (†)

Arrière petite-fille, ſ. f. die Urenkelin.

Arrière petit-fils, ſ. m. der Urenkel.

Arrière petit-neveu, ſ. m. der Enkel des Neffen oder der Nichte.

Arrière petite-nièce, ſ. f. die Enkelin des Neffen oder der Nichte.

Arrière-point, ſ. m. (Näher.) das Steppen.

Arrière-pointeuſe, ſ. f. eine Näherin, Stepperin.

Arrièrer, v. 1. zurückhalten; s'arrièrer, v. 1. zurückbleiben mit der Bezahlung.

Arrière-rang, ſ. m. (Kriegsw.) das letzte Glied eines aufmarſchirten Batailons.

Arrière-ſaiſon, ſ. f. das Spätjahr, der Herbſt, der Nachherbſt.

Arriére-vaſſal, ſ. m. der After-Lehensmann.

Arrière-vouſſure, ſ. f. (Bauk.) die Bogenrundung in der Mauer hinter einem Fenſter oder einer Thür; der hintere Gewölbbogen einer Thür oder Fenſteröffnung.

Arrimage, oder Arrumage, ſ. m. (Handl.) die Schichtung, das Aufeinanderſchichten der Waaren in einem Schiffe.

Arrimer, v. 1. ſchichten, die Kaufmannsgüter auf einander packen.

Arrimeur, ſ. m. (Schiff.) der Schichter; 2) ein Officiant der darauf ſehen muß, daß alles recht geſchichtet, geladen werde.

Arriſer, v. 1. (Schiff.) herablaſſen, z. E. die Seegelſtangen ꝛc.

Arrivage, ſ. m. das Ankommen der Waaren und Lebensmittel zu Waſſer und zu Land; (†) 2) die Waaren ſelbſt.

Arrive! (Schiff.) das Schiff unter den Wind! ein Commando, das Schiff ſo zu drehen, daß es den Wind hinter ſich bekomme, um anlanden zu können.

Arrivée, ſ. f. die Ankunft; Anlangung; Eintritt; eine zufällige Begebenheit; d'arrivée, gleich anfangs.

Arriver, v. 1. ankommen; figl. ſich ereignen, zutragen, gelangen, widerfahren; (Schiff.) arriver, das Schiff unter Wind ſetzen, den Wind gewinnen; s'il arrive faute de lui, wenn er ſterben ſollte.

Arrobe, ſ. Arobe.

Arroche, (Aroche) ſ. f. (Bot.) die Melde.

Arrogamment, adv. auf eine ſtolze übermüthige Art.

Arrogance, ſ. f. der Hochmuth, Uebermuth, Stolz, die Frechheit, Vermeſſenheit.

Arrogant, e, adj. hochmüthig, übermüthig, ſtolz, frech, vermeſſen.

s'Arroger, qlch, v. 1. ſich etwas mit Unrecht anmaſſen.

Arroi, ſ. m. der Zug, die Geräthſchaft eines Falkeniers.

Arrondir, v. 2. rund machen, fig. arrondir un pays, das Gebiet eines Landes zuſammenziehen, ſo, daß alles beyſammen liegt; ein Land vergrößern; arrondir ſes affaires, ſeine Geſchäfte verbeſſern; (Reitſchule.) ein Pferd ſo abrichten, daß es ſeine Schenkel und Glieder wohl zuſammen nehme; (Hutm.) den Hut am Rande beſchneiden; (Uhrm.) die Räder abrunden.

Arrondiſſement, ſ. m. das Abrunden; 2) die Rundung ſelbſt; 3) die Erweiterung eines Landes durch neue bequemgelegener Provinzen; 4) Bezirk, Kreis, z. E. la Belgique eſt diviſée en 12 arrondiſſemens, die Niederlande ſind in 12 Bezirke eingetheilt. (†)

Arron-

Arrondiſſeur, ſ. m. einer der etwas rund macht; im Scherz einer der alle Berge eben machen will; (Kammach.) eine Art Meiſſelähnlicher Meſſer zum Abrunden der Kammzähne.

Arroſage, ſ. m. (Pulverm.) das Anfeuchten der Pulvermaterialien unter dem Stampfen.

Arroſement, ſ. m. die Beſprengung mit Waſſer; die Wäſſerung.

Arroſer, v. 1 mit Waſſer beſprengen, begießen, benetzen, anfeuchten, wäſſern; (von Flüſſen:) durchſtrohmen; (Kochk.) arroſer le roti, den Braten mit Fette begießen.

Arroſoir, ſ. m. eine Gießkanne, Sprengkanne; überhaupt ein Gefäß zum Benetzen; arroſoir à pomme, eine Sprengkanne mit einem Seiher; arroſoir à goulot, Sprengkanne ohne Seiher; (Naturg.) Nahme einer Muſchel, deren Kopf wie eine Gießkanne durchlöchert iſt.

Arrumage, ſ. Arrimage.

Arrumer, ſ. Arrimer. Arrumer une carte marine, die Hauptwinde auf eine Seekarte zeichnen.

Arrumeur, ſ. Arrimeur.

Ars, ſ. m. pl. (Hufſchm.) die Adern welche man einem Pferde an jeder Schulter ſpringen läßt.

Arſel, ſ. Arzel.

Arſenal, ſ. m. das Zeughaus; arſenal de marine, Seemagazin; ein Hafen, wo alles was zur Ausrüſtung der Schiffe gehört unter der Aufſicht und Anordnung beſtimmter Seebeamten aufbewahrt wird. Bisweilen ein Schiffswerft überhaupt, wo alles verfertigt wird, was zur Seefarth gehört.

Arſéniate, ſ. m. (Chem.) arſenikſaures Salz; arſenikaliſches Mittelſalz; arſéniate acidule de potaſſe, arſenikſäuerliche Pottaſche, Weinſtein-Arſenik; d'alumine, arſenikſaure Alaunerde; arſéniate d'ammoniaque, arſenikſaurer Amoniak; — d'argent, arſenikſaures Silber; — de baryte, arſenikſaure Schwererde; — de biſmuth, arſenikſaurer Wißmuth; — de chaux, arſenikſaure Kalkerde; — de cobalt, arſenikſaurer Kobalt; — de cuivre, arſenikſaures Kupfer; d'étain, arſenikſaures Zinn; — de fer, arſenikſaures Eiſen; — de magnéſie, arſenikſaure Bittererde; — de mangan eſe, arſenikſaurer Braunſtein; — de mercure, arſenikſaures Queckſilber; — de molybdène, arſenikſaures Waſſerbley; — de nikel, arſenikſaurer Nickel; — d'or, arſenikſaures Gold; — de platine, arſenikſaure Platina; — de plomb, arſenikſaures Bley; — de potaſſe, arſenikſaure Pottaſche; — de ſoude, arſenikſaure Soda; — de tunſtène, arſenikſaurer Tungſtein; — de Zinc, arſenikſaurer Zink.

Arſenic, ſ. m. (ſpr. arſeni) der Arſenik; — jaune, Operment; — rouge, Rauſchgelb.

Arſénical, e, adj. arſenikaliſch; was Eigenſchaften von dem Arſenikum hat; ſels arſénicaux, arſenikaliſche Mittelſalze; ammoniac arſenical, Arſenikſalmiak; nikel arſénical, Nickelarſenik.

Art, ſ. m. die Kunſt, Wiſſenſchaft; Geſchicklichkeit, Erfahrung; la faculté des arts, die philoſophiſche Facultät; maître-es-arts, ein Magiſter; art de ſaint Anſelme, de ſaint Paul, gewiſſe abergläubiſche Arten die Wunden zu heilen; art notoire, eine abergläubiſche Kunſt, die Wiſſenſchaften durch einige Faſttage und Ceremonien zu erlangen; le grand art, die Goldmacherkunſt.

Artabe, ſ. f. eine Artabe, ein Maß der Alten.

Artamène, ſ. m. eine violetbräunliche Nelke auf weißem Grunde.

Artaxerxès, ſ. m. die Aurikelſorte, carmeſinroth auf weißem Grunde.

Artémon, ſ. m. (Mechan.) die unterſte Rolle an dem Kloben der Alten mit vielfachen Zügen.

Artère, ſ. f. die Pulsader.
Artériaque, adj. c. ein Arzneymittel gegen Verletzung der Luftröhre.
Artérial, le, (Artériel) adj. was zu den Pulsadern gehört.
Artérieux, ſe, adj. was die Natur einer Pulsader hat.
Artériographie, ſ. f. die Beſchreibung der Pulsadern.
Artériole, ſ. f. eine kleine Pulsader.
Artériologie, ſ. f. die Pulsaderlehre.
Artériotomie, ſ. f. das Pulsaderöfnen.
Artéſin, ne, ſ. u. adj. von Artois gebürtig; 2) zu Artois gehörig.
Arthritique, adj. c. (Medic.) arthritiſch, gichtiſch; 2) die Schlüſſelblume; eau arthritique, Waſſer wider die Gicht.
Arthrodie, ſ. f. (Anat.) platte merklich bewegliche Knochenfügung.
Arthronoder, Arthroſe, ſ. f. die bewegliche Knochenfügung.
Artichaut, ſ. m. die Artiſchocke; artichauts à la barigoulie, braungeröſtete Artiſchocken; (Schloſſ.) artichauts, eine Art Schweinsfedern auf Pfeilern, Staketen ꝛc.
Article, ſ. m. Artikel, Punkt, Abtheilung eines Buchs oder Kapitels; (Anat.) Gelenk, Glied; (Gram.) die Wörtchen le, la, der, die, das; (Mahl.) 1) ein Glied; 2) ein Aus- und Einſprung im Umriß; à l'article de la mort, in der Todesſtunde; mettre tout en un article, alles untereinander mengen; il n'en fait qu'un article, 1) er frißt alles auf ein Mahl; 2) er mengt alles unter einander.
Articulaire, adj. c. was die Gelenke betrift; maladie articulaire, Gliederkrankheit, Gliederweh.
Articulation, ſ. f. (Anat.) die Knochenfügung; (Jur.) artikelförmige Geſchichts- Erzehlung; (Mahl.) 1) die Begliederung, Fügung der Glieder, 2) das Ein- und Ausſpringen in den Umriſſen der Figuren; (Naturg.) die Zuſammenfügung der Muſchelſchaalen, mittelſt eines Scharniers; l'articulation de la voix, die deutliche Ausſprache der Wörter.
Articulé, e adj. u. part. deutlich, wohl abgetheilt; 2) ineinander gefügt; (Botan.) feuilles articulées, Blätter, die auf dem Gipfel der Pflanze Gliederweiſe zuſammen hangen.
Articuler, v. 1. (Jur.) ſein Vorbringen artikelweiſe faſſen; articuler faits nouveaux, neue Fakta vorbringen. Im gemeinen Leben heißt articuler, die Worte deutlich ausſprechen; (Anat.) ſ'articuler, ſich ineinander fügen (von den Knochen); (Mahl.) articuler, ausſprengen, ausdrücken.
Artifice, ſ. m. die Kunſt, künſtliche Erfindung; 2) die Verſtellung, Liſt, Betrug; feu d'artifice, Feuerwerk.
Artificiel, le, adj. künſtlich, durch Kunſt zubereitet.
Artificiellement, adv. auf eine künſtliche Art.
Artificier, ſ. m. der Feuerwerker.
Artificieuſement, adj. auf eine künſtliche, feine, hinterliſtige Art.
Artificieux, ſe, adj. fein, liſtig, verſchmitzt, argliſtig, betrügeriſch.
Artillé, ée, adj. (Schiff) mit Geſchütz verſehen.
Artillerie, ſ. f. das ſchwere oder grobe Geſchütz, Kanonen ꝛc. nebſt Munition; 2) die Kriegsmaſchinen der Alten, womit ſie die Städte zu erobern ſuchten; 3) das ganze Artilleriekorps; l'Artillerie de France, das ehemalige Artilleriegericht in Frankreich.
Artilleur, ſ. m. ein Artilleriſt; 2) ein Autor, der über die Artillerie ſchreibt.
Artillier, ſ. m. einer der für die Artillerie arbeitet.
Artimon, ſ. m. (Schiff) der Hintermaſt, oder Beſansmaſt; voile d'artimon, Beſansſegel.

Artiſan, ſ. m. ein Handwerksmann.
Artiſanne, ſ. f. eine Handwerksfrau; Werkmeiſterin.
Artiſer, v. 1 anzetteln, z. B. Ränke, Verrätherenen ꝛc. (†)
Artiſon, ſ. m. der Holzwurm.
Artiſonné, adj. von Holzwürmern durchfreſſen.
Artiſte, ſ. m. der Künſtler; einer der eine freye Kunſt treibt. (Chem.) ein Laborant, der für andere arbeitet; 2) adj. künſtlich.
Artiſtement, adv. künſtlich.
Artois, ſ. m. eine Art ſtumpfnaſiger Hunde, die wie geſchoren ausſehen; 2) Nahme einer Landſch.
Artolithos, ſ. m. (Naturg.) Brodſtein.
Arum, ſ. m. der Aron, die Zehrwurz, Fieberwurz, Pfaffenbink, ein Pflanzengeſchlecht.
Arumarin, ſ. m. eine Art Heuſchrecken.
Arure, ſ. f. ein geographiſches Maaß der Aegyptier; 2) bey den Griechen ein Stück Ackerfeld von 50 Fuß.
Aruſpice, ſ. m. ein Prieſter, der bey den Römern aus den Eingeweiden des Opferthiers wahrſagte.
Aruſpicine, ſ. f die Kunſt aus den Eingeweiden der Thiere zu weiſſagen.
Arzel, (Arſel) adj. ein Pferd, welches am rechten oder linken Fuß einen weißen Fleck hat.
As, ſ. m. (ſpr. das s aus) das Aß, Daus, oder Eins in Karten und Würfeln; 2) eine Eintheilung des Pfundgewichtes: ein Aß; être entre deux as, ſich nicht entſchließen können.
Aſapes, ſ. Azapes.
Aſarine, ſ. f. der Steingundermann, ein Kraut.
Aſarum, ſ. m. die Haſelwurz, eine Pflanze.
Aſbeſte, ſ. m. der Asbeſt.
Aſcalonite, adj. ſ. c. aus Ascalon gebürtig, oder dahin gehörig; (Gärtn.) Schalottenzwiebeln.
Aſcarides, ſ. m. pl. die Spulwürmer, Afterwürmer.
Aſcendant, e, adj. aufſteigend.
Aſcendant, ſ. m. ein Anverwandter in aufſteigender Linie. (Aſtron.) das Aufſteigen eines Sterns; 2) der Geburtsſtern, Glücksſtern; fig. die Gewalt die man über eines andern Willen hat, ſo daß man ihn nach Gefallen lenken kann.
Aſcendre, v. 4. hinaufſteigen. (†)
Aſcenſion, ſ. f. die Auffarth, das Aufſteigen; 2) die Himmelfarth Chriſti, und deren Feſt.
Aſcete, ſ. m. ein Ascete, der ſich unter einem ſtrengen Leben der Andacht widmet.
Aſcétère, ſ. m. ein Ort zu Andachtsübungen.
Aſcétique, adj was die Asceten angeht, alles was zu einem ſtrengen geiſtlichen Leben gehört; les aſcétiques du déſert, ſ. m. die Einſiedlermönche.
Aſchariens, ſ. m. pl. die Schüler des Aſchari, eines berühmten muhamedaniſchen Religionslehrers.
Aſciens, ſ. m. pl. Leute ohne Schatten; ſo nennt man alle Nationen unter der Linie, denen zu gewiſſen Zeiten die Sonne gerade über dem Kopfe ſteht.
Aſcite, ſ. f. die Bauchwaſſerſucht.
Aſcitique, adj. c. waſſerſüchtig im Unterleibe.
Aſclépiade, adj. Asclepiadiſche Gedichte nach ihrem Erfinder Aſclépiades ſo benannt.
Aſcolott, ſ. m. eine Art eßbarer Eidechſen im mexicaniſchen See.
Aſelle, ſ. m. das ganze Geſchlecht des Kellerwurms.
Aſeph, ſ. m. Nahme des Gouverneurs perſiſcher Provinzen.
Aſiarque, ſ. m (alte Geſch.) der Oberprieſter über gewiſſe Städte in Aſien.
Aſiatique, adj. c. aſiatiſch.
Aſie, ſ f. Aſien; Aſie mineure, Klein-Aſien.
Aſien, ne (od. Aſiot, tte) ſ. ein Aſier, Aſierin.
Aſile, ſ. Aſyle.
Aſine, adj. f. (Juriſt) bête aſine, Eſel.
Aſlani, ſ. m. eine Münze die in der Levante gangbar und nichts anders als ein holländ. Löwenthaler iſt.

Aſmodée, ſ. m. der Aſmodi der Eheteufel; 2) eine Art unſchädlicher Schlangen in Japan.
Aſmonéens, ſ. m. pl. (Jüd. Geſ.) die Maccabäer.
Aſodes, adj. u. ſ. f. Art hitzigen Fiebers.
Aſpe, ſ. m. ſ. Aſple (Tuchm.) der Haſpel, womit man die Zahlen macht.
Aſpect, ſ. m. der Anblick, die Geſtalt, Anſicht.
Aſperge, ſ. f. der Spargel; une botte d'aſperges, ein Bund Spargel.
Aſperger, v. 1. (Aſperſer) beſprengen, (mit Weihwaſſer).
Aſpergère, ſ. f. das Spargelbeet.
Aſpergès, (Aſpergez od. Aſperſoir) ſ. m. der Sprengwedel; 2) die Zeit, wo man in der Meſſe das Volk mit Weihwaſſer beſprengt.
Aſpérité, ſ. f. die Härte, die Rauhigkeit.
Aſperſion, ſ. f. die Beſprengung.
Aſperſoir, ſ. m. der Sprengwedel.
Aſphalte, ſ. m. das Judenpech.
Aſphaltite, ſ. m. le lac aſphaltite, das todte Meer in Judäa.
Aſphodèle, ſ. f. der Affodill ein Pflanzengeſchlecht.
Aſphyxie, ſ. f. der höchſte Grad einer Ohnmacht, wo der Puls ganz ſtille ſteht.
Aſpic, ſ. m. eine giftige Natter; 2) ein Kraut, Spick, Spicknard; une langue d'aſpic, eine Läſterzunge; (Artill.) eine alte Kanone 11 1/2 Schuh lang, die 12 Pfund Eiſen ſchoß; (Pharmac.) huile d'aſpic, Spicköhl; (Kochk.) eine Art Gelee, od. Gallert mit vielen bunten Farben ausgelegt.
Aſpicanardi, ſ. m. die Spikanarde.
Aſpirant, e, adj. te, (Hydraul.) le tuyau aſpirant, die Röhre, welche das Waſſer über ſich zieht; pompe aſpirante, ein Saugwerk. (Gramm.) h aſpirante. ein lautes ausgeſprochenes h.
Aſpirant, ſ. m. Aſpirante, ſ. f. eine Perſon, die ſich um ein Amt oder ſonſt etwas bewirbt; (Kloſter) eine Nonne, die nach überſtandenen Probejahren die Einkleidung verlangt.
Aſpiration, ſ. f. das Anhauchen, Athmen, das Aſpiriren eines Buchſtabens, das Anziehen einer Waſſerpumpe; 2) das Streben aufwärts, die Erhebung der Seele.
Aſpiré, ée, was mit einem Hauch ausgeſprochen wird, l'h aſpirée, das mit einem Hauch wie im deutſchen ausgeſprochene h.
Aſpirer, v. 1. anhauchen, Athem holen, aſpiriren; 2) — à qlch. nach etwas trachten; (Maur.) den Kalk anziehen; (Vergolder) l'or-couleur aſpire l'or der Goldgrund nimmt das Gold an.
Aſple oder Aſpe, ſ. m. ein Seidenhaſpel in Piemont.
Aſpre, ſ. m. ein Aſper, türkiſche Münzſorte gilt 1 1/2 Kr.
Aſpredo, ſ. m. ein amerikaniſcher Flußfiſch dieſes Nahmens.
Aſquinanti, ſ. m. das Kameelheu.
Aſſabin, ſ. m. Nahme eines Gottes der Aethiopier.
Aſſabler, v. 1. voll Sand machen, auf den Sand ſetzen.
Aſſa-doux, ſ. m. der Benzoin, wohlriechender Aſand.
Aſſa-fötide, ſ. f. der Teufelsdreck; (Gummi u. Pflanze.)
Aſſak, ſ. m. Nahme eines Gottes der Araber.
Aſſagir, v. 2. klug werden, oder machen.
Aſſagaya, ſ. m. eine Sagaye, Art Dolch der Neger in Guinea.
Aſſaillant, ſ. m. der angreifende Theil.
Aſſaillant, e, adj. et part. angreifend.
Aſſailli, e, part. angefallen.
Aſſaillir, v. 2. heftig anfallen, angreifen.
Aſſaiſonnement, ſ. m. das Würzen der Speiſen.
Aſſaiſonner, v. 1. würzen, fig. eine Sache angenehm machen.
Aſſaiſonneur, ſ. m. der etwas würzt.

Aſſarmenter, v. 1. die abgeſchnittenen Weinreben zuſammenbinden und wegſchaffen.

Aſſaron, ſ. m. das Maß, womit den Juden in der Wüſte das Manna zugemeſſen wurde.

Aſſaſſin, ſ. m. der Meuchelmörder; Kriegsw.) Schnapphahn.

Aſſaſſin, e, adj. meuchelmörderiſch; un regard aſſaſſin, ein tödendter Blick.

Aſſaſſinant, e, adj. 1) tödtlich; 2) ſehr langweilig, od. verdrüßlich.

Aſſaſſinat, ſ. m. der Meuchelmord; fig. eine ſehr harte Beleidigung.

Aſſaſſiner, v. 1. 1) meuchelmorden; 2) ſehr ſchimpflich oder hart begegnen, einen tödtlichen Gram verurſachen; aſſaſſiner qlc. de complimens, jemand ſehr mit Complimenten quälen.

Aſſation, ſ. f. (Chemie) das Abdampfen.

Aſſaut, ſ. m. (Kriegsw.) der Anlauf, Angrif, Sturm, donner, ſoutenir- repouſſer un aſſaut, Sturm laufen, aushalten, abſchlagen.

Aſſeau, ſ. m. eine kleine Axt.

Aſſec. adj. (à ſec) trocken.

Aſſécher, v. 1. (Schiff.) un rocher aſſéché, ein Fels, von dem das Waſſer wieder ſo abgelaufen iſt, daß er trocken da ſteht.

Aſſécution, ſ. f. die Erlangung einer geiſtlichen Pfründe.

Aſſéer, v. 1. (ſtatt aſſeyer) eine Steuervertheilung machen.

Aſſéeur (od Aſſeyeur), ſ. m. derjenige der die Steuer auf das Vermögen zu vertheilen, und einzutreiben hat.

Aſſemblage, ſ. m. die Zuſammenfügung, der Inbegrif. (Tiſchler) eingelegte Arbeit; (Buchdruck.) das Aufnehmen der abgedruckten Bogen.

Aſſemblée, ſ. f. die Zuſammenkunft, Verſammlung zum Vergnügen, Geſellſchaft; 2) die Vereinigung mehrerer Perſonen zu einem Endzweck an einem und demſelben Ort, z. B. aſſemblée primaire, électorale, adminiſtrative, nationale, die Ur- Wahl- Verwaltungs- Nationalverſammlung. (†)

Aſſembler, v. 1. verſammeln, zuſammenbringen, vereinigen; (Handw.) Stücken Holz, Theile eines Kleides ꝛc. zuſammenfügen; aſſembler les feuilles d'un livre, die Bogen eines Buches aufnehmen, um Exemplare zu machen.

Aſſener, v. 1. heftig ſchlagen oder ſtoßen; 2) ſein Abſehen auf etwas richten; 3) richtig und heftig treffen.

Aſſentement, od. aſſentiment, ſ. m. die Einwilligung, Beyſtimmung. (†)

Aſſeoir, v. 3. irreg. ſetzen, feſtſetzen — ſon camp, ſein Lager aufſchlagen — les tailles, die Steuer aufſchreiben — ſon jugement, ſein Urtheil fällen — la garde, die Wache aufführen; (Färb.) — une cuve, eine Blauküpe zurichten; (Ledervergold.) — l'or, den Goldgrund machen; 2) das Gold ſchön und dauerhaft auftragen; (Mahl.) bien aſſeoir une figure, einer Figur eine natürliche und wahre Stellung geben; (Bauk.) aſſeoir un édifice, ein Gebäude auf einen dauerhaften Grund ſetzen; s'aſſeoir, ſich niederſetzen; être aſſis, ſitzen.

Aſſer, ſ. m. (alte Kriegsk.) eine Kriegsmaſchine auf Schiffen.

Aſſeral, ſ. m. eine Pflanze, deren ſich die Türken ſtatt des Opiums bedienen.

Aſſerbe, ſ. f. männliche oder wilde Muscaten.

Aſſermenter, v. 1. beeidigen, beſchwören. (†)

Aſſertion, ſ. f. die Behauptung, daß etwas wahr ſey.

Aſſervir, v. 2. beherrſchen, in die Knechtſchaft bringen, unterjochen.

Aſſerviſſement, ſ. m. 1) die Unterjochung; 2) der Stand der Knechtſchaft, der Unterthänigkeit.

Aſſés, (beſſer aſſez), adv. genug, ziemlich, hinlänglich.

Aſſeſſeur, ſ. m. ein Beyſitzer bey Gerichten.

Aſſette, ſ. f. eine kleine Art.

Aſſez, adv. genug, ziemlich, hinlänglich.

Aſſidéons, m. pl. die Gerechten; (beſſer fidèles.)

Aſſidu, e, adj. fleißig, unabläßig, unverdroſſen.

Aſſiduité, ſ. f. ein anhaltender Fleiß; die Unverdroſſenheit, Beeiferung; avoir des aſſiduités auprès d'une femme, ein Frauenzimmer ſehr fleißig beſuchen.

Aſſidument, adv. unverdroſſen, beſtändig.

Aſſie, ſ. f. ein Stein, welchen die Alten zerſtießen, und die todten Körper damit beſtreueten, damit ſie ſchneller verfaulten.

Aſſiégé, ée, adj. et. part. belagert, 2) ſ. m. pl. die Belagerten.

Aſſiégeant, adj. u. part. belagernd; les aſſiégeans, ſ. die Belagerer.

Aſſiégement, (beſſer ſiège), ſ. m. die Belagerung.

Aſſiéger, v. 1. belagern; 2) jemand beſtändig auf dem Nacken ſeyn.

Aſſienne, adj. f. ſ. Aſſie.

Aſſiente, od. Aſſiento. le contrât d'aſſiente, Contract des Königs von Spanien mit den Engländern wegen des Negerhandels; droit d'aſſiente, die Abgabe für jeden Neger, der in die ſpaniſch-americaniſchen Lande eingeführt wird.

Aſſientiſte, ſ. m. einer der beym Negerhandel intereſſirt iſt.

Aſſiette, ſ. f. die Lage, der Platz, die Stellung, darinn man ſitzt, oder liegt; 2) die Grundlage eines Ortes; 3) ein Teller oder Teller voll; 4) die Gemüthslage, Stimmung der Seele; 5) Austheilung der Steuer; (Forſtw.) Bezeichnung der Bäume, die in einem Walde ſollen verkauft werden; (Pflaſterer) die Art die Pflaſterſteine zu legen; (Buchb.) Grund zum vergolden; (Mahler) außer obigem, der Ort auf welchem eine Figur ruht; (Maurer) eine Schicht oder Lage Steine; aſſiette à mouchettes, Blech, worauf man die Lichtputzen legt; aſſiettes volantes, eingeſchobene Teller, die man auf den Tiſch zwiſchen die Schüſſeln ſetzt; vendre du vin à l'aſſiette, Wein ſo verkaufen, daß man auch den Weintrinkern auf Verlangen zu eſſen gibt.

Aſſiette, ſ. f. Nahme eines americaniſchen Fiſches.

Aſſiettée, ſ. f. ein Teller voll.

Aſſignat, ſ. m. die Anweiſung auf gewiſſe Güter oder Einkünfte; 2) das Papiergeld in Neufrankreich. (†)

Aſſignation, ſ. f. die Vorladung vor Gericht; 2) die Anweiſung auf gewiſſe Güter, Einkünfte, oder Perſonen, denen man aufträgt, Geld auszuzahlen, oder Waaren abzuliefern; 3) ein beſtimmter Ort zu einer Zuſammenkunft.

Aſſigner, v. 1. vor Gericht fordern; 2) eine ſchriftliche Anweiſung geben; 3) gewiſſe Güter zur Sicherheit einer Zahlung verpfänden; 4) beſtimmen, angeben.

Aſſimilation, ſ. f. (Phyſik) das Gleichmachen; 2) das Gleichwerden gewiſſer Körper.

Aſſimiler, v. 1. gleich machen.

Aſſiminier, ſ. m. der nordamericaniſche Papawbaum.

Aſſis, iſe, adj. u. part. paſſ. ſitzend; 2) gelegen, gebaut; décider par aſſis et levé, durch Aufſtehen und Niederſetzen eine Sache entſcheiden, d. i. aufſtehen, wenn man ſie billigt, ſitzen bleiben, wenn man ſie mißbilliget.

Aſſiſe, ſ. f. 1) (Bauk.) eine Schicht Steine von einerley Höhe, eine Mauer aufzuführen: aſſiſe de parpain, Querſchicht; 2) Gerichtsſitzungen der Landes- oder Lehensherren; 3) (Seidenſtrumpfm.) die über die

Nadeln

Nadeln gezogene Seide, aus welcher die Maſchen gebildet werden.

Aſſiſtance, ſ. f. die Hülfe, der Beyſtand, die Beywohnung einer gerichtlichen Handlung; 2) ein gerichtlicher Beyſtand; 3) die ganze irgendwo anweſende Geſellſchaft.

Aſſiſtant, ſ. m. u. adj. 1) der an einem großen Ort einer Handlung beywohnt, ein Anweſender; 2) ein Helfer, ein Beyſtand; 3) f. eine Nonne, die auf eine andere Acht haben und ſie in das Sprachzimmer begleiten muß.

Aſſiſter, v. a. helfen, beyſtehen, an die Hand gehen, begleiten; — un malade, un criminel, einen armen Sünder zum Tode bereiten — à qlch, einer Sache beywohnen; Dieu vous aſſiſte, (beym Nießen, und wenn man einen Bettler abweißt.)

Aſſociation, ſ. f. die geſellſchaftliche Verbindung, Handlungsgenoſſenſchaft, Gemeinſchaft; aſſociation d'idées, Ideenverbindung.

Aſſocié, ée, ſ. ein Geſellſchafter, Theilnehmer an einer geſellſchaftlichen Verbindung, Handlungsgenoſſe; 2) adj. zugeſellt.

Aſſocier, v. 1. zugeſellen; einen zum Theilnehmer an einem Amt oder Geſchäfte annehmen; s'aſſocier, mit einander in geſellſchaftliche Verbindung treten.

Aſſogue, (Handl.) eine Queckſilber Galione, welche Queckſilber führt.

Aſſoite, de Marie, (Pharmac.) ein ſpaniſcher Wundbalſam.

Aſſoler, v. 1. die Felder eines Gutes in Schläge eintheilen.

Aſſombrir, v. 2. tiefſinnig, finſter machen; ſon caractère s'aſſombrit, ſein Character wird finſter, menſchenfeindlich. (†)

Aſſommer, v. 1. 1) todtſchlagen; 2) ſehr mit Schlägen mißhandeln; 3) jemand ſehr zur Laſt ſeyn, und quälen; 4) ihn ſehr empfindlich grämen.

Aſſommoir, ſ. m. eine Falle die die Ratzen und Mäuſe todt ſchlägt.

Aſſomption, ſ. f. l'aſſomption de la vierge, Mariä Himmelfarth; 2) der zweyte Satz in einem Schluſſe.

Aſſonance, ſ. f. der Gleichlaut.

Aſſorée-bund, ſ. f. eine von den ſechſerley Sorten Seide in dem Reiche des Großmoguls.

Aſſorti, e, adj. u. part. gut zuſammen verbunden; un marchand bien aſſorti, ein Kaufmann der mit allen Arten von Waaren verſehen iſt; mariage bien aſſorti, eine gut getroffene Ehe.

Aſſortiment, ſ. m. ein Vorrath zuſammengehöriger Dinge; die Auswahl, Uebereinkunft; Sortiment von Waaren, Büchern; (Buchh.) livres d'aſſortiment, Sortimentsbücher, die nicht eigener Verlag ſind; (Mahler) die verhältnißmäßige Uebereinſtimmung der Theile und Farben eines Gemähldes.

Aſſortir, v. 2. nach Sorten, Ordnung und Art eintheilen; 2) ſich den erforderlichen Vorrath von Waaren anſchaffen; 3) ſich zuſammen ſchicken. (Hutm.) einen ungefärbten Hut ausformen; (Reitſch.) einer Stute einen Hengſt zugeben, der ſich für ſie ſchickt; aſſortir des perſonnes, Leute wählen, welche ſich zuſammen ſchicken.

Aſſortiſſant, e, adj. gut übereinkommend.

Aſſoté, ée, adj. vernarrt.

Aſſoter, v. 1. vulg. zum Narren machen; s'aſſoter de qlq. ſich närriſch in jemand verlieben.

Aſſoupir, v. 2. ſchläfrig machen; 2) die Schmerzen lindern, ſtillen, auf eine Zeit lang; 3) eine ſchlimme Sache beylegen; unterdrücken; s'aſſoupir, ſchläfrig werden.

Aſſoupiſſant, ante, adj. ſchlaferregend; breuvage aſſoupiſſant, ein Schlaftrunk.

Aſſoupiſſement, ſ. m. Schläfrigkeit, Schlafſucht; 2) Taubſinn; 3) Beylegung, Stillung.
Aſſouplir, v. 2. geſchmeidig, biegſam machen.
Aſſourdir, v. 2. betäuben, taub machen; (Kupferſt.) aſſourdir les reflets, die Wiederſcheine ſchwächen; aſſourdir une taille, un trait, einen Zug, einen Stich ſchwächen; (Mahl.) das grelle Licht dämpfen, brechen; ton aſſourdi, ein gebrochener dunkler Ton des Colorits; s'aſſourdir, taub werden.
Aſſourou, ſ. m. bey den Indianern das Campeſche Holz.
Aſſouvir, v. 2. ſättigen, erfüllen, ein Genüge thun.
Aſſouviſſement, ſ. m. die Sättigung.
Aſſujétir, v. 2. unterwerfen, bezwingen (durch Gewalt oder Liebe); 2) feſt anbinden z. E. ein Kleid um den Leib.
Aſſujétiſſant, ante, adj. alles was uns unterwürfig macht.
Aſſujétiſſement, ſ. m. die Unterwerfung, Bezwingung; der Zwang.
Aſſumer, v. 1. nehmen, auf ſich nehmen; aſſumer la reſponſabilité, die Verantwortung auf ſich nehmen.
Aſſurance, ſ. f. die Verſicherung, Sicherheit, Kühnheit, Zuverſicht; 2) die Daraufgabe, ein Unterpfand, Verſicherung, (Aſſecuranz) der Güter, welche zur See verſendet werden. (Falk.) l'oiſeau eſt en aſſurance, der Vogel blockt (ſitzt) nach ſeinem Vortheil; (Jägerey) la bête va d'aſſurance, der Hirſch ſchreitet ganz ſicher und ruhig einher; (Juriſt) Caution, Bürgſchaft, Unterpfand; aſſurance collatérale, heißt in England eine gerichtlich beſtätigte Schrift; (Korbm.) der Bügel am Korbe; (Schiff.) un coup d'aſſurance, ein Friedensſchuß; (Seehandl.) la chambre d'aſſurance, die Aſſecuranzkammer; prime d'aſſurance, die Aſſecuranz Prämie.
Aſſure, ſ. f. (Tapetenwirk.) der Durchſchuß; der Faden von Gold, Silber, Seide oder Wolle, welcher eingeſchlagen wird; (ſonſt la trame,) der Eintrag.
Aſſuré, ée, adj. ſicher, vergewiſſert, herzhaft, zuverſichtlich; 2) der Aſſecurat, der ſein Schiff oder ſeine Waaren vor Gefahren hat verſichern laſſen.
Aſſurément, adv. ſicherlich, unſtreitig.
Aſſurer, v. 1. verſichern, Muth machen; 2) vor Gefahren gut ſtehen, aſſecuriren; s'aſſurer en qlq., ſich auf einen verlaſſen — de qlq. (qch.) ſich einer Perſon oder Sache bemächtigen; (Reitſch.) ein Pferd an das Gebiß gewöhnen; (Jäg.) einen Falken zahm machen; (Mahl.) — une couleur, einer Farbe Beſtändigkeit geben, daß ſie nicht verſchießt; (Schiff.) aſſurer ſon pavillon, unter Aufſteckung der Flagge ſeiner Nation einen Friedensſchuß thun; (Gerber) die letzte Hand ans Leder legen.
Aſſurette, ſ. f. (Seehandl.) die Aſſecuranz, gewöhnl aſſurance.
Aſſureur, ſ. m. der Aſſecurant, der eine Gefahrverſicherung übernimmt.
Aſſutinat, ſ. m. (Handl.) eine Art Körner in Surate, die ſehr hitzig ſind, und die man zum Würzen der Speiſen und in der Medicin gebraucht.
Aſſyrie, ſ. f. Aſſyrien.
Aſſyrien, nne ſ. et adj. ein Aſſyrier, aſſyriſch.
Aſtabale, od Aſabale, ſ. m. eine Art Trommel bey der mohriſchen Muſik.
Aſte, (Gärtn.) agathe d'aſte, eine Tulpenſorte, welche mit Roth, Weiß, Purpur und Fahl gezeichnet iſt.
Aſter, ſ. m. die Sternblume.
Aſtérie, ſ. f. (Gärtn.) eine weiſſe Anemonenſorte mit Hochroth ge-

gezeichnet; (Naturg.) Katzenauge, eine Art Opal, ingl. verſchiedene Arten Wurmſteine, Sternſteine, gegrabene Seeſteine; ingl. die Aſterie oder der Seeſtern.

Aſtériphole, ſ. m. die Sternblume.

Aſtériſante, pierre aſtériſante, ein Sternſtein, verſteinerter Seeſtern.

Aſtérisque, ſ. m. (Buchdr.) ein Sternchen *).

Aſtérocéphale, ſ. f. (Botanik) der Sternkopf.

Aſtéroïde, ſ. f. (Botan.) eine dem Aſter ähnliche Pflanze.

Aſthmatique, adj. engbrüſtig, kurzathmig; ſ. ein Engbrüſtiger.

Aſthme, (aſmer) ſ. m. die Engbrüſtigkeit; aſthme humoral, ſchleimfeuchte, Engbrüſtigkeit.

Aſthmé, adj. (Falk) oiſeau aſthmé, ein keuchender Falke.

Aſtic, oder Aſti, ſ. m. (Schuſt.) ein großer hohler Knochen von einem Pferde oder Mauleſel, theils die Sohlen damit zu glätten, theils ihr Fett oder Unſchlitt hinein zu thun.

Aſtour, ſ. m. (Handl.) ſo nennt man in Oſtindien den Rabbat, oder eſconto.

Aſtragale, ſ. m. (Bauk.) ein Stäblein, Reif; (Artill.) die Verſtäbungen; (Botan.) Tragant; (Drechsl.) jeder runde Zierrath von ſchwarzem oder farbigem Holz; (Poeſie) das Würfelſpiel.

Aſtragaloïde, ſ. f. eine tragantartige Pflanze.

Aſtragalomancie, ſ. f. bey den Alten eine Art Wahrſagerey mit Würfeln.

Aſtral, ale, adj. was ſich auf die Geſtirne bezieht; l'année aſtrale, die Zeit, in welcher die Erde ihren Lauf um die Sonne vollendet.

Aſtre, ſ. m. das Geſtirn, der Stern; (Poeſ.) aſtre du jour, die Sonne — de la nuit, der Mond.

Aſtrée, ſ. f. Aſtrea, die Göttin der Gerechtigkeit.

Aſtreindre, v. 4. irr. (pr. j'aſtreins p. ſ. j'aſtreignis, f. j'aſtreindrai, part. aſtreint) anſtrengen, nöthigen, zwingen, den Leib verſtopfen; s'aſtreindre à qch. ſich an etwas binden auch verbindlich machen.

Aſtriction, ſ. f. (Arzneyk.) das Zuſammenziehen, das Anhalten.

Aſtrild, ſ. m. der Aſtrild, ein Vogel aus dem Finkengeſchlechte.

Aſtringent, e, adj. zuſammenziehend, ſtopfend.

Aſtroc, ſ. m. (Schiff.) ein ſtarkes Trumm eines Seiles, das man an die hölzernen Nägel, woran die Ruder der Fahrzeuge bewegt werden, feſt macht.

Aſtrocynologie, ſ. f. eine Abhandlung von den Hundstagen.

Aſtroïte, ſ. f. verſchiedene Arten Madreporen, welche zu den Korallen gehören; 2) Sternſteine; 3) ein Stein mit einem Stern bezeichnet, den die Zauberer zur ſchwarzen Kunſt gebrauchten.

Aſtrolabe, ſ. m. ein Aſtrolabium, ein Inſtrument, das zur Abmeſſung der Winkel, der Felder und der Höhe der Sterne gebraucht wird.

Aſtrologie, od. aſtrologie judiciaire. ſ. f. die Sterndeuterey.

Aſtrologique, adj. aſtrologiſch, zur Sterndeuterey gehörig.

Aſtrologiquement, adv. nach aſtrologiſchen Regeln.

Aſtrologue, ſ. m. ein Sterndeuter.

Aſtronome, ſ. m. ein Sternkündiger.

Aſtronomie, ſ. f. die Sternkunde.

Aſtronomique, adj. aſtronomiſch, zur Sternkunde gehörig.

Aſtronomiquement, adv. den aſtronomiſchen Regeln gemäß.

Aſtropole, ſ. m. eine Nelke mit breiten Blumenblättern auf milchfarbenem Grunde violetbraun ſchattirt.

Aſtuce, ſ. f. die Argliſt.

Aſtucieux, ſe, adj. liſtig, verſchlagen. (†)

Aſtynomes, m. pl. eine Art Polizeybeamte bey den Athenienſern. Sie

Sie hatten die Aufſicht über die Flötenſpieler und Sängerinnen; ingl. über die Landſtraßen.
Aſturie, ſ. f. Aſturien, eine ſpaniſche Provinz.
Aſur, ſtatt azur, himmelblau.
Aſyle, (aſile), ſ. m. eine Freyſtätte, ein Zufluchtsort.
Aſymmétrie, ſ. f. der Mangel der Symmetrie; (Algebra) die Ungleichheit der Glieder.
Aſyndeton, (Rede-k.) eine Figur da man abſichtlich die Bindewörter wegläßt, z. B. honneur, dignité, rang, tout favoriſoit ſon ambition anſtatt les honneurs, les dignités etc.
At - - - NB. Alle Wörter, welche man nicht unter At findet, müſſen unter Att geſucht werden.
Atable, od. Attable, ſ. m. eine Keſſeltrommel bey den Mohren.
Atabule, ſ. m. ein Wind in Apulien, der den Bäumen und Weinſtöcken ſehr ſchädlich iſt.
Atanaire, adj. u. ſ. (beſſer atenaire) ein Falke der ſich nicht gemauſet hat.
Ataraxie, ſ. f. der kummerloſe Zuſtand des Gemüthes, die Seelenruhe.
Ataxie, ſ. f. eine Unordnung im Fieber; la fièvre eſt dans l'ataxie: der Paroxismus des Fiebers rückt fort, oder auch, er zieht ſich zurück.
Atché od. Atſché, ſ. m. die kleinſte türkiſche Scheidemünze, nicht ganz 2 Pfennige an Werth.
Atébras, ſ. m. ein Sublimirtopf.
Atel, ſ. m. ein Kummethorn; (Töpfer) die Schiene.
Atelier, artellier, ſ. m. eine Werkſtätte, wo mehrere Künſtler oder Profeſſioniſten zuſammen arbeiten; 2) die ſämmtlichen Arbeiten auf einer Werkſtätte; 3) die Arbeits- oder Zuchthäuſer in London oder Amſterdam; (Landwirthſch.) atelier, des vers à ſoie, das Gerüſte, worauf die Seidenwürmer gehalten werden; (Müller) atelier de moulin, das Geſchirr, worin der Mühleſel geht.
Atellanes, ſ. f. pl. bey den Römern eine Art ſatyriſcher Stücke, die nach und nach in unanſtändige Poſſenſpiele ausarteten.
Atéma-Doulet, ſ. m. Nahme des erſten Miniſters des Königs von Perſien.
Atermoiment, ſ. m. (Jur.) die Verlängerung der Zahlungsfriſt durch Vergleich.
Atermoyer, v. 1. (Juriſt) die Zahlungsfriſt verlängern.
Athanates, ſ. m. pl. (alte Geſ.) die Unſterblichen.
Athanor, ſ. m. (Chem.) ein Athanor.
Athée, adj. u. ſubſt. ein Gotteslaͤugner, der keinen Gott, keine Vorſehung, kein künftiges Leben glaubt.
Athéiſme, ſ. m. die Gotteslaͤugnung.
Atheling, ſ. m. (Geſch.) ſo hieß der Ehrentitel, welchen die Angelſachſen dem Kronerben gaben.
Athenée, ſ. m. das Athenäum, ein öffentlicher Ort in Rom, wo ſich die Lehrer der freyen Künſte verſammelten.
Athenées, ſ. pl. u. adj. die Athenäa, Feſttage, welche in Athen der Göttin Minerva zu Ehren gefeyert wurden.
Athènes, ſ. m. die Stadt Athen im alten Griechenlande.
Athénien, ne, adj. u. ſ. atheniensiſch, ein Athenienſer.
Athérome, ſ. m. eine Breigeſchwulſt.
Athlète, ſ. m. ein Kämpfer, Ringer, Klopffechter, der um einen ausgeſetzten Preis ſtreitet; les athlètes de la foi, die Streiter Chriſti.
Athlétique, ſ. f. die Kunſt zu ringen, ſich zu ſchlagen; adj. was dieſe Kunſt betrift
Athlothtète, ſ. m. der Titel einer obrigkeitlichen Perſon, welche in Griechenland die Aufſicht über die gymnaſtiſchen Spiele hatte.

Athmoſphère, ſ. f. der Dunſtkreis.
Atibar, ſ. m. heißt in Africa der Goldſand.
Atinter, v. 1. auf eine bunte affectirte Art putzen.
Atlantes, m. pl. (alte Geſch.) die Atlanten, ein äthiopiſches Volk.
Atlantide, f. die fabelhafte Inſel Atlandis.
Atlantides, f. pl. (Mythol.) die Töchter des Atlas und der Plejone
Atlantique adj. c. la mer. atlantique, das atlantiſche Meer.
Atlas, ſ. m. ein Berg in Africa, ingl. ein König in Mauritanien dieſes Nahmens, welche beyde nach der Fabellehre den Himmel tragen ſollen; 2) eine Sammlung von Landkarten.
Atle, ſ. m. der Tamarindenbaum.
Atole, ſ. m. ein Brey von türkiſchem Weizenmehl; 2) ein Trank aus türkiſchem Korn.
Atôme, ſ. m. ein untheilbares Ding, ein Sonnenſtäubchen.
Atômiſme, ſ. m. die Lehre von den Atomen.
A tort et à travers adv. durch einander, unbedachtſamer Weiſe.
Atour, ſ. m. der Anzug, Putz eines Frauenzimmers; dames d'atour, Kammerdamen, die der Königin oder den königlichen Prinzeſſinnen den Schmuck aufſetzen; elle eſt dans ſes atours, ſie iſt im Staate.
Atourner, v. 1. (im Scherz) putzen.
Atout, (im Spiel) Trumpf; jouer àtout, Trumpf fordern.
Atrabilaire, adj. c. gallſüchtig; milzſüchtig; (Anat.) capſules atrabilaires, Nebennieren.
Atrabilaire, ſ. c. eine milzſüchtige verdrüßliche Perſon.
Atrabile, ſ. f. die ſchwarze Galle.
Atre, ſ. m. der Feuerheerd; (Glashütte) ein Stein, worauf die Töpfe, in welchen die Glasmaterie enthalten iſt, in den Ofen geſetzt werden, um das, was etwa auslaufen möchte, aufzunehmen.

Atrébates, m. pl. die ehemaligen Einwohner von Artois.
Atrier, ſ. m. (Juriſt) ſtatt âtre.
Atrôce, adj. c. fürchterlich, abſcheulich, grauſam.
Atrôcement, adv. auf eine grobe, grauſame Art.
Atrôcité, ſ. f. die Grauſamkeit, Abſcheulichkeit.
Atrophie, ſ. f. die Dörrſucht, Auszehrung.
Atropos, ſ. f. die älteſte von den drey Parcen die den Lebensfaden abſchneidet.
Attaballe ſtatt Atabale.
s'Attabler, v. 1. rec. (familiär) ſich zu Tiſche ſetzen um recht lange ſitzen zu bleiben.
Attachant, e, adj. u. part. lockend, reizend.
Attache, ſ. f. etwas womit man etwas heftet, ein Band, Heft, Strick, Schnur, Riemen, Haken; un chien d'attache, ein Kettenhund; l'attache d'un cheval, das Anbinden eines Pferdes; le droit d'attache, das Stallgeld; avoir de l'attache, à od. pour qlch. Neigung zu etwas haben; 2) ein angeſchlagener Zettel oder Befehl; je vous prie de faire expédier la deſſus vos attaches, ich bitte, daß Sie darüber Ihre Vollmacht ausfertigen laſſen; 3) Ergebenheit, Eifer; avoir de l'attache pour qlq. jemand ſehr ergeben ſeyn; (Anat.) jeder Ort am menſchlichen Körper, wo eine Muskel angefügt iſt; (Eiſen und Kupferhammer) attaches, die beyden Hölzer, womit die Stütze eines Hammers feſtgehalten wird, daß ſie nicht ſchwanken kann; (Gärtn.) eine Verzierung wodurch ein Blumenbrett mit dem andern verbunden wird; (Glaſer) attaches, die Haften; (Juwel.) Schleife; eine ganze Einfaſſung von Diamanten aus verſchiedenen an einander hängenden Stücken; (Korbmacher) ein Band von Weiden, womit der Henkel oder der

der Rand an den Korb feſt gemacht wird; (Mahler und Bildh.) 1) ein Gelenke; 2) der Ort wo an thieriſchen Körpern die Gelenke zuſammen gefügt ſind; (Sporer) attache boſſette, ein Stückchen Eiſen, deſſen zwey kugelförmige Enden ausgehölt ſind, damit der Kopf des Nagels unverletzt bleibe; (Zimmerm.) l'attache du moulin à vent, der große eichene Baum worauf die Windmühle ruht, und womit ſie nach dem Winde gerichtet wird, (ſonſt auch pièce de ſupport — prendre l'attache de qlc. jemandes Befehle annehmen.

Attaché, ée, adj. u. part. p. gebunden; 2) ſehr ergeben; 3) fig. ſparſam.

Attaché, ſ. m. ein Kammerdiener, Lakey, (†) 2) ein ſparſamer Menſch.

Attachement, ſ. m. die Anhänglichkeit, Zuneigung, Ergebenheit, Dienſtbefliſſenheit gegen jemand; der Eifer, mit dem man ſich einer Kunſt oder Wiſſenſchaft widmet; (Kriegsw.) l'attachement du mineur, das Anhängen des Minirers

Attacher, v. 1. an etwas anheften, anknüpfen, annähen, aufkleben, anſchlagen, anſetzen, anfeſſeln; attacher qlc. ſich an jemand machen, hängen, ihm zugethan ſeyn; s'attacher à qlch. ſich auf etwas legen, ſich befleißigen, halsſtarrig auf etwas beſtehen; (Kriegsw.) attacher l'eſcarmouche, von Seiten eines ausgeſchickten Kommando mit dem Feinde anbinden; (Mahler) ces deux figures s'attachent, dieſe zwey Figuren berühren ſich.

Attacheuſe, ſ. f. (Seidenmanuf.) die Weibsperſon, welche die Leinſchnüre und Ramcorden zuſammen bindet.

Attaquable, adj. der anzufallen iſt, den man anfallen kann.

Attaquant, adj. u. part. p. angreifend, anfallend; les attaquans, die Angreifer.

Attaque, ſ. f. der Angrif, Anfall; 2) Beleidigung, Stichelrede, Vorwurf; (Fechtk.) die Bewegung, welche man macht, den Gegner außer Faſſung zu ſetzen, damit man ihm deſto leichter einen Hieb oder Stoß beybringen kann.

Attaqué, ée, adj. u. part. p. angegriffen.

Attaquer, v. 1. angreifen, überfallen, beleidigen, mit Worten angreifen; (Fechtk.) den Gegner durch eine gewiſſe Bewegung aus ſeiner ſichern Lage zu bringen ſuchen; (Reitſch.) attaquer un cheval, dem Pferde die Sporn in die Seite ſetzen; s'attaquer à qlq. ſich an jemand reiben, ihn angreifen; s'attaquer à qlch. ſich über etwas hermachen.

Atteindre, v. 4. irreg. (pr. j'atteins p. ſ. j'atteignis, p. c. j'ai atteint) erreichen, erlangen, berühren, einholen.

Atteint, e, adj. et part. berührt, getroffen; atteint de maladie, von einer Krankheit betroffen; (Juriſt.) il eſt atteint (beſſer prévenu) de vol etc., er iſt des Diebſtahls ꝛc. bezüchtiget. Wird gemeiniglich nur in der Redensart atteint et convaincu, bezüchtigt und überwieſen gebraucht.

Atteinte, ſ. f. der Anſtoß, die Berührung, Streifung; 2) ein leichter Anfall einer Krankheit; 3) die Verletzung oder Schmälerung der Ehre; donner atteinte à la liberté de qlq. Angriffe auf jemandes Freyheit wagen; (Glasmahl.) un feu d'atteinte, ein heftiges Feuer, welches man gleich anfangs in den Ofen macht, und wovon die Farben abſpringen; (Reitſch.) 1) ein Schlag, den ein Pferd von einem andern bekommt, wenn es zu nahe hinter ihm hergeht; 2) ein Schlag, eine Strei-

Streifung, die ſich ein Pferd ſelbſt von ungefehr beybringt, (Ringelrennen) das Berühren des Ringes mit der Lanze, ohne ihn recht zu treffen; cet auteur n'a donné qu' une foible atteinte à cette queſtion, dieſer Schriftſteller hat dieſe Frage nur leicht berührt.

Attel, ſ. m. und Attelle, ſ. f. ein Stückchen Holz, ein Horn am Pferdekummet; 2) pl. f. die Lötſchalen.

Attelabus, ſ. m. der Afterrüſſelkäfer.

Attelage, ſ. m. ein Pferdezug, oder auch ein Geſpann Ochſen; 2) der Anſpann; 3) das Wagengeſchirr.

Atteler, v. 1. anſpannen.

Attelle, ſ. f. (Töpfer) eine Schiene; (Chirurg.) eine Schiene; (Glaſer) die Löthſchale; (Sattler) die Hörner am Kummet.

Attellier ſ. Atelier.

Atteloire, ſ. f. der Deichſelnagel.

Attenant, (à qch.) e, adj. anſtoßend, angränzend.

Attenant, adv. dicht an; praepoſ. il a bati attenant ma oder de ma maiſon, er hat dicht an mein Haus gebaut.

Attendant, part. act. ſ. Attendre, en Attendant, adv. unterdeſſen, einſtweilen.

Attendre, v. 4. irr. (ſ. Tendre) warten, erwarten — qlch. hoffen; s'attendre à qlch. etwas gewärtigen.

Attendrir, v. 2. erreichen, rühren, zum Mitleid bewegen; s'attendrir, gerührt werden.

Attendriſſant, e, adj. rührend.

Attendriſſement, ſ. m. die Rührung, das Erweichen zum Mitleid.

Attendu, e, part. erwartet.

Attendu, 1) praep. in Betracht, in Rückſicht, in Anſehung; 2) adv. attendu que, dieweil, demnach, ſintemal.

Attentat, ſ. m. ein Frevel, frevelhaftes Unternehmen, Eingrif in fremde Rechte.

Attentatoire, adj. c. frevelhaft, was die Hoheit des Regenten oder das Anſehen der Geſetze beleidiget.

Attente, ſ. f. die Erwartung, Hofnung; (Bauk.) Verzahnungen, Steine, die man aus einer Mauer vorſtechen läßt, damit man anbauen kann; (Gärtn.) les attentes, die Staubfäden an den Safranblumen; (Wappenk.) table d'attente, ein leerer Schild; fig. ein junger Menſch aus dem noch etwas werden kann.

Attenter, v. 1. freveln, etwas ſtrafbares vornehmen; attenter à la vie de q. jemand nach dem Leben ſtehen.

Attentif, ve, adj. aufmerkſam, fleißig.

Attention, ſ. f. die Aufmerkſamkeit; faire (od. preter) attention, aufmerkſam ſeyn.

Attentivement, adv. aufmerkſam.

Atténuant, e, 1) adj. verdünnend; 2) ſ. les atténuans, verdünnende Arzneymittel.

Atténuation, ſ. f. 1) (Medic.) die Abnahme oder Verminderung der Kräfte; 2) (Jur.) défenſes par atténuation, Vertheidigung durch Schwächung der wider einen Beklagten vorgebrachten Gründe.

Atténuer, v. 1. verringern, ſchwächen, vermindern, ſchmälern, entkräften; le chagrin l'a atténué, der Gram hat ihn abgezehrt; (Med.) atténuer les humeurs, die Säfte verdünnen.

Attérir, atterrir, v. 2. (Schiff.) anlanden.

Attermoyement, ſ. m. die Bezahlung der Friſt, der Aufſchub, Vergleich mit Zinßleuten.

Attermoyer, v. 1. einen Zahlungstermin ſetzen oder verlängern.

Atterrage, ſ. m. 1) der Ort, wo man auf der See zuerſt das Land erblickt; 2) die Annäherung an eine Küſte, wo man ans Land zu gehen gedenkt.

Atterrer, v. 1. zur Erde werfen; figürl. niederſchlagen, demüthigen, beſtürzt machen.

Atterrir, v. 2. (Schiff.) anlanden.

Atterriſſement, ſ. m. die Anſetzung von Erde, Sand, ans Ufer.

Atteſtant, ſ. m. ein Rückbürge.

Atteſtation, ſ. f. ein ſchriftliches Zeugniß, eine Beſcheinigung.

Atteſter, v. 1. zeugen, Zeugniß ablegen; atteſter le ciel, den Himmel zum Zeugen rufen.

Atticiſme, ſ. m. der Atticismus, der feine Geſchmack im Reden und Denken, der den Athenienſern ehedem eigen war.

Atticurges, ſ. f. pl. (Bauk.) viereckige Säulen nach athenienſiſcher Bauart.

Attiédir, v. 2. laulich machen; s'attiédir, laulich werden; fig. ſchwächen, vermindern, nachlaſſen.

Attiédiſſement, ſ. m. das Laulichwerden, die Abnahme des Eifers.

Attifer, v. 1. ſich ſorgfältig putzen.

Attique, ſ. f. das Athenienſiſche Gebiet; 2) adj. attiſch, athenienſiſch; (Bauk.) eine Attika; ein attiſches Werk; ein Ueberſatz, Aufſatz; attique de cheminée, das Gipswerk, von der Einfaſſung der Kaminöfnung an, bis an den erſten Kranz; colonnes attiques, attiſche d. i viereckige Säulen.

Attirage, ſ. m. (Goldſp.) poids d'attirage, das Gewicht, welches an die Räder gehängt wird; cordes d'attirage, die Schnüre, woran dieſe Gewichter hangen.

Attirail, ſ. m. was zu einem Gefolge oder Werkzeug gehört; die Zurüſtung, das Geſchlepp.

Attirant, e, adj. anziehend, anlockend; 2) ſ. f. pl. Bandſchleifen an dem Unterrocke eines Frauenzimmers.

Attirer, v. 1. an ſich ziehen; fig. anlocken, zuziehen, gewinnen; s'attirer qch. ſich etwas zuziehen.

Attiſe, ſ. f. im Bräuen das Holz zum Unterheizen.

Attiſe-feu, ſ. m. eine Ofenkrüke, das Feuer aufzuſchüren.

Attiſe-querelle, ſ. m. ein Hetzer, der Zank und Streit anrichtet.

Attiſer, v. 1. das Feuer ſchüren, anlegen; fig. Krieg, Streit, Haß vermehren.

Attiſeur, ſ. m. der Feuerſchürer.

Attiſonnoir, ſ. m. (Schmelz) ein Feuerhaken zum Aufſchüren.

Attitude, ſ. f. (Mahl. Bildh.) die Stellung der Figuren; (Schreibk.) die Stellung oder Richtung des Leibes oder Kopfes beym Schreiben; (Tanzk.) die Stellung, Haltung des Körpers; l'attitude du peuple, das Benehmen, Betragen des Volkes. (†)

Attlas, ſ. m. Oſtindiſcher Atlas. S. Satin.

Attôle, ſ. f. eine dem Indig ähnliche Farbe, die durch Fäulung aus einer rothen Blume erhalten wird; Orlean.

Attolon, Nahme eines jeden von den 13 Gouvernements, in welches die maldiviſchen Inſeln eingetheilt ſind.

Attombiſſeur, ſ. m. ein Falke, welcher eher als andere Falken, die man zugleich mit ihm fliegen läßt, den Reiger im Fluge ſtößt.

Attouchement, ſ. m. die Berührung, Betaſtung; (Geom.) le point d'attouchement, der Berührungspunkt.

Attractif, ve, adj. anziehend; (Medic.) attractifs, ſ. pl. heißen gewiſſe Arzneymittel, welche äußerlich gebraucht, durch die Schweißlöcher dringen und die ſtockenden Säfte auflöſen.

Attraction, ſ. f. die Anziehung, Anſtrengung.

Attractionnaire, adj. u. ſ. ſo nennt man diejenigen, welche das Newtonſche Syſtem von der Attraction annehmen.

Attractrice, la vertu attractrice, die anziehende Kraft.

Attraire, v. 4. (ſ. traire) angenehm an ſich ziehen, locken.

Attrait, ſ. m. der Reitz, die Anlockung.

Attramper ſ. Attremper.

Attrape, ſ. f. (familiär.) eine Falle, Liſt, Betrügerey; (Meſſingw.) eine Schlackenzange; (Schiff.) ein Anhaltſeil, das beym Kalfatern gebraucht wird.

Attrape-minon, ſ. m. ein ſcheinheiliger Betrüger, Heuchler.

Attrape-mouche, ſ. f. eine Fliegenfalle, Mückenpatſche; 2) Nahme einiger Pflanzen.

Attraper, v. 1. 1) fangen, treffen, ertappen, erreichen; 2) (Mahler) einen Gegenſtand, ein Portrait gut treffen und ausdrücken; 3) anführen; attraper une fièvre, une maladie, ſich ein Fieber, eine Krankheit holen.

Attrapeur, euſe, ſ. m. u. f. ein Betrüger, Betrügerin.

Attrapoire, ſ. m. ein Fallſtrick.

Attrayant, ante, adj. reizend, anziehend.

Attrempé, ée, adj. (Falken) oiſeau attrempé, ein Falk, der weder zu fett noch zu mager iſt.

Attremper, v. 1. mäßigen; (Glashütte) attremper un pot, ein Gefäß erſt in eine mäßige Hitze ſetzen, damit es in der ſtärkern nicht zerſpringe.

Attribuer, v. 1. zuſchreiben, beylegen, zueignen.

Attribut, ſ. m. die Eigenſchaft, das Prädicat; (Mahler) ein Merkmahl, Sinnbild, Zeichen, woran die Götter u. dergl. zu erkennen ſind.

Attributif, ive, adj. (Juriſt) was einen Vorzug oder ein gewiſſes Recht zueignet.

Attribution, ſ. f. die Zueignung, Beylegung gewiſſer Vorrechte.

Attriſtant, e, adj. betrübend.

Attriſter, v. 1. betrüben.

Attrition, ſ. f. Herzenszerknirſchung, Bekümmerniß; (Phyſ.) das Aneinanderreiben zweyer Körper.

Attritionnaire, ſ. m. (Theol.) einer der glaubt, daß Reue aus knechtlicher Furcht vor Gottes Strafe zur Rechtfertigung eines Sünders vor Gott hinlänglich ſey.

Attroupement, ſ. m. ein Zuſammenlauf von Menſchen.

Attrouper, v. 1. haufenweiſe verſammeln, Auflauf verurſachen.

Attuaires, m. pl. (alte Geſch.) die Attuarii, die nebſt den Saliern das heutige Frankreich bewohnten.

Au, iſt das Zeichen des Dativs bey männlichen Wörtern, dem, an, bey, mit, in dem, nach dem.

Aubade, ſ. f. eine Nachtmuſik, ein Morgenſtändchen; 2) ein unverſehener Lärm um jemand zu beſchimpfen; 3) ein muthwilliger Streich, um jemand zu proſtituiren.

Aubain, ſ. m. (Jur.) ein Fremder, der ſich in Frankreich ehedem aufhielt, ohne naturaliſirt zu ſeyn.

Aubaine, ſ. f. Heimfall der Verlaſſenſchaft eines Fremden an den Regenten, in deſſen Lande er geſtorben iſt; daher le droit d'aubaine, welches auch das Recht der ehemahligen Könige von Frankreich bedeutet, ſich die in ihren Staaten gelegenen Güter und Erbſchaften ſolcher Perſonen zuzueignen, die ihrem Vaterlande entſagt, und ſich in fremden Ländern niedergelaſſen haben; 2) ein zufälliger Gewinn, unverhoffter Vortheil.

Auban, ſ. m. Abgabe für die Erlaubniß eine Bude oder Kramladen anzulegen; 2) dieſe Erlaubniß ſelbſt.

Aube, ſ. f. das Chorhemd oder Meßhemd; 2) — du jour, die Morgendämmerung; (Schiff.) die Zeit vom Abendeſſen des Schiffsvolkes, bis zur erſten Wache; (Waſſerbau) eine Schaufel am Mühlrade, auf welche das Waſſer fällt.

Aubel, ſ. m. die weiße Papel.

Aubepin, ſ. m. beſſer Aubepine, ſ. f. der Weißdorn, Hagedorn, Mehldorn.

Auber, e, adj. oder: aubère, (Reitſch.) ein Pferd mit weißen Haaren, die mit rothen und

und lichtbraunen untermiſcht ſind, ſo daß es pfirſichfarb ausſieht.

Aubereau, ſ. m. (Falken) ſ. Hobereau.

Auberge, ſ. f. die Herberge, ein Gaſthof, Wirthshaus; (Gärtn.) eine Art kleiner Pfirſiche.

Aubergiſte, ſ. m. ein Gaſtgeber, ein Wirth.

Auberon, ſ. m. (Schloſſ.) ein Schließhaken.

Auberonnière, ſ. f. (Schloſſ.) am Deckel einer Kiſte das Hakenblatt, welches in das Schloß einſchlägt; 2) überhaupt ein Anwurf, woran ein oder mehrere Schließhaken genietet ſind.

Aubert, (Albert) ſ. m. Albrecht, ein Mannsnahme.

Aubervilliers, ſ. m. eine Art Latuki, der härtlich und etwas bitter iſt.

Aubeſpine ſ. Aubépine.

Aubeſſin, ſ. m. (Gärtn.) S. Aubépine.

Aubier, Aubour, Splint, zartes weiches Holz an der Rinde; (Gärtn.) aubier oder obier, Waſſerholunder, Hirſchholder, Schmelken; Schweigen; Schwelgenbaum; Waſſerflieder, falſcher Faulbaum; Caninchenbeer; roth Schießbeerholz.

Aubitoin, ſ. m. (Botan.) die blaue Kornblume.

Aubin, ſ. m. Albin, ein Mannsnahme.

Aubin, ſ. m. der gebrochene Gang eines Pferdes, das weder einen rechten Paß noch rechten Galopp geht, wie z. E. ſteife Poſtpferde.

Aubiner, (Weinbau) v. 1. faire aubiner le plant, die eingelegte Rebpflanze vor ihrer Setzung etliche Jahre ruhen laſſen, damit ſie Wurzeln bekomme.

Aubinet, ſ. m. (Schiff.) Saint-Aubinet, das Vor-Vinkenet; eine Decke von Seilen um und auf den Schiffen die Waaren zu bedecken.

Aubour, ſ. m. der Bohnenbaum; 2) amerikaniſcher Miſtelbaum.

Aubri, ſ. m. Albericus, ein Mannsn.

Aubrier, ſ. m. ſ. Hobereau.

Aubron ſ. Auberon.

Aubronnière, ſ. Auberonnière.

Auction, ſ. f. bey den alten Römern eine Verſteigerung.

Aucun, e, pron. u. adj. keiner; keine, keines; 2) jemand: y a-t-il aucun d'entre vous — iſt jemand unter euch —

Aucunement, adv. auf keine Weiſe; (Juriſt.) einigermaßen.

Audace, ſ. f. die Kühnheit, Verwegenheit, Vermeſſenheit, Frechheit; 2) das Hutſchnürchen zum Aufkrempen.

Audacieuſement, adv. kühn, verwegen, dreiſt, herzhaft, vermeſſener Weiſe.

Audacieux, euſe, adj. kühn, verwegen, vermeſſen; 2) ſubſt. ein kühner, verwegener Menſch.

Au deçà, adv. u. praep. dieſſeits.

Au delà, adv. u. praep. jenſeits.

Au devant, adv. u. praep. entgegen.

Audience, ſ. f. das Gehör, welches man bey hohen, oder Gerichtsperſonen erhält; 2) die dazu feſtgeſetzte Stunde; 3) Verhör der Partheyen vor Gericht; 4) Gerichtszimmer; 5) eine Art Gerichtshöfe im ſpaniſchen America.

Audiencier, ſ. m. (Juriſt) 1) Gerichtsbedienter, welcher an einem Gerichtstage die Aufwartung hat; 2) grand audiencier, Ober-Actuarius, Beamte, die ehemahls bey der großen Kanzley in Frankreich angeſtellt waren, und beſonders mit Adelsbriefen, Gnadenbriefen ꝛc. zu thun hatten.

Auditeur, ſ. m. der Zuhörer, Schüler; 2) ein Richter bey einem Regimente; 2) ein Beyſitzer bey gewiſſen Gerichten, ein Richter; 4) bey den römiſchen Prälaten ein Almoſenpfleger. Juge auditeur, ein Unterrichter, der aber nur über eine gewiſſe Summe ſpricht.

Auditif, ve, adj. (Anat.) was zum Gehör gehört.

Audition, ſ. f. 1) das Zeugen-Verhör; 2) die Abhörung der Rechnungen.

Auditoire, ſ. m. die Verſammlung von Zuhörern; 2) der Hörſaal; 3) Gerichtsſtube bey Untergerichten.

Anſes, das Spartogras.

Auge, ſ. f. 1) ein Trog, Kaſten; 2) die Krippe im Pferdeſtalle; (Aſtronom.) ſo viel als les abſides; (Ballh.) les auges, die bedeckten Gänge, welche mit Netzen behängt ſind, um die hineinfallenden Bälle aufzuhalten; (Kupferſt.) auge od. auget, ein Aeztrog; (Maur.) der Gips- oder Kalktrog; (Medic.) die verſchiedenen Behältniſſe, in welchen die Flüſſigkeiten unſers Körpers enthalten ſind; (Müller) das Gerinne, der Kaſten, aus welchem das Waſſer läuft, um die Räder zu treiben; (Pappenm.) auge à rompre, Zertheilungskübel; (Papierm.) der Zeugkaſten; (Schiff.) auge à goudron, der Theerkaſten oder Trog; (Schm.) Löſchtrog für das glühende Eiſen; Kühltrog zur Abkühlung heißer Inſtrumente.

Augée, ſ. f. ein Trog voll.

Augelet, ſ. m. ein kleiner Trog.

Augelot, ſ. m. (Weinb.) Grube zum Senken und Fechſereinlegen; planter à l'augelot, einen kleinen Graben machen und unbewurzelte Fechſer hinein legen; (Salzw.) eine Art Schaumlöffel.

Auger, v. 1. (Tuchſcheer.) richten, d. i. den Blättern der Scheere eine gewiſſe Geſtalt geben.

Auget, ſ. m. ein kleiner Trog, beſonders zum Vogelfutter; (Artill.) eine hölzerne Röhre, durch welche die hineineingelegte Pulverwurſt durchgezogen und bis zur Minenkammer geleitet wird; (Bauk.) Becken einer Dachrinne; (Müller) der Schuh; (Nadler) eine Art Schaufel, womit die Nadeln, wenn ſie abgerieben und getrocknet werden ſollen, in das Rollfaß gelegt werden.

Augites, ſ. m. Aquamarin, ein Edelſtein.

Augive, ſ. Ogive.

Augment de dot, ſ. m. das Gegenvermächtniß, Ausmachung eines Leibgedings; Gegenſteuer, donatio propter nuptias.

Augmentateur, ſ. m. (im Scherz oder Spott) der Vermehrer oder Verbeſſerer eines Buchs.

Augmentatif, ve, adj. vermehrend.

Augmentation, ſ. f. Vermehrung, Vergrößerung; (Bauk.) die Arbeit der Geſellen in ihren Freyſtunden, die beſonders bezahlt wird; (Wappenk.) Zuſätze zum Wappen.

Augmenter, v. 1. vermehren, vergrößern, erhöhen; 2) ingl. s'augmenter, wachſen, zunehmen, größer werden.

Augsbourg, Ausbourg, ſ. m. die Stadt Augsburg.

Augural, ale, adj. zum Wahrſagen aus dem Geſchrey oder dem Fluge der Vögel gehörig.

Augure, ſ. m. der Augur, d. i. bey den Römern der Wahrſager aus dem Fluge und Geſange der Vögel; 2) die Kunſt auf dieſe Art zu weißagen; 3) eine Vorbedeutung; de bon augure, de mauvais augure, von guter oder ſchlimmer Vorbedeutung.

Augurer, v. 1. aus Vorbedeutungen wahrſagen; 2) muthmaßen.

Auguſtal, adj. m. préfet auguſtal, ein altrömiſcher Statthalter in Egypten.

Auguſtales, ſ. m. pl. die Feſte und Spiele zu Ehren des Kaiſers Auguſtus.

Auguſte, ſ. m. Auguſtus, ein Mannsnahme.

Auguſte, adj. majeſtätiſch, groß, erhaben. Empereur — toujours auguſte, Kaiſer — Mehrer des Reichs; papier auguſte, feines egyptiſches Papier der Alten; l'hiſtoire auguſte, die Geſchichte der ſechs lateiniſchen Schriftſteller, welche die Geſchichte der römiſchen Kaiſer von Hadrian bis auf Carinum beſchrieben haben;

ben; (Gärtn.) 1) eine karmeſinfarbige und weiße Nelkenſorte; 2) eine columbinfarbige roth und weiße Tulpenſorte; auguſte le grand, 1) eine hellroſenfarbige getüpfelte Nelkenſorte; 2) eine Tulpenſorte von dieſer Farbe; l'auguſte triomphant, eine ſchön getüpfelte Nelkenſorte mit vielen und großen Blättern.

Auguſtement, adv. herrlich, majeſtätiſch, anſehnlich.

Auguſtin, ſ. m. ein Auguſtiner Mönch; (Buchdr.) eine Art Mittel Antiqua und Mittel Curſiv; (Pappenm.) die größte Sorte Pappen.

Auguſtine, ſ. f. eine Auguſtiner Nonne.

Aujourd'hui, adv. heute, heutiges Tages; d'aujourd'hui, heutig, von jetzt an.

Aulide, ſ. f. Aulis, ein berühmter Seehafen im alten Griechenlande.

Aulique, adj. zum Hofe gehörig; le conſeil aulique de l'empereur, der Reichshofrath.

Aulique, ſ. f. eine Aulica, oder theologiſche Inauguraldisputation auf der Pariſer Univerſität.

Au lit chiens! (Jäger) ein Zuruf an die Spürhunde, das Wild im Lager aufzutreiben.

Au lof, (Schiff.) ein Commando an den Steuermann, daß er nach der Seite wo der Wind herkommt, ſteuern ſoll.

Aulu-Gelle, ſ. m. Aulus Gellius, Nahme eines römiſchen Schriftſtellers.

Aulx, der Plur. von Ail Knoblauch.

Aumailles, adj. f. pl. (Jur.) bêtes aumailles, Hornvieh und Schaafe.

Aumé, ſ. m. (Jäg. Fiſch.) eine große Maſche in den Netzen.

Aumône, ſ. f. das Almoſen; 2) eine Geldſtrafe zum Beſten der Armen; (Jur.) terres d'aumônes, Ländereyen, die zu einer Kirche geſchenkt worden ſind; aumônes fieffées, milde Schenkungen der Könige von Frankreich; ces terres relevent en franche aumône, dieſe Güter ſind von dem Lehensherrn an die Kirche geſchenkt worden, und ſind von Abgaben frey; aumônes des charrues, eine Auflage auf die Pflüge zum Beſten der Armen.

Aumônée, ſ. f. die Vertheilung von Brod unter die Armen nach einem Leichenbegängniſſe.

Aumôner, v. 1. (Jur.) auf richterlichen Befehl eine Strafe zum Beſten der Armen erlegen.

Aumônerie, ſ. f. das Amt eines Almoſenpflegers.

Aumônier, ſ. m. der Almoſenierer, Almoſenpfleger; 2) ein Wohlthäter der Armen; l'aumônier du regiment, der Feldprediger; le grand aumônier, der Oberfeldprediger; l'aumônier du vaiſſeau, der Schiffsprediger.

Aumônière, ſ. f. die Almoſenpflegerin.

Aumuce, Aumuſſe, ſ. f. eine Art Pelzmantel, welche die Domherren und Canoniſſinnen tragen, und über den Arm herabhangen laſſen.

Aumuſſiers-Mitonniers, ſ. m. Nahme der Strumpfhändler in Paris.

Aunage, ſ. m. das Meſſen mit der Elle, das damit Gemeſſene, das Ellenmaß; bon (excédent, bénéfice) d'aunage, die Zugabe über das Ellenmaß.

Aunaie, od. Aunette, ſ. f. 1) ein Erlenbuſch, 2) ein Erlenwald.

Aunance, ſ. f. ein mit Erlen bepflanzter Ort.

Aune, ſ. m. ein Erlenbaum; l'aune noir, der Faulbaum.

Aune, ſ. f. eine Elle.

Aunée, ſ. f. (Botan.) Alant.

Auner, v. 1. mit der Elle meſſen; par le feſt od. faiſte, nach der Breite meſſen; à aune courante, nach der Leiſte oder Länge meſſen; auner bois à bois, ou pince à pince, richtig ohne die geringſte Zugabe gemeſſen.

Auneur, ſ. m. ein geſchworner Leinewand oder Tuchmeſſer.

Auparavant, adv. zuvor, vorher.

Au pis aller, adv. im ſchlimmſten Falle.

Auprès, adv. dabey; 3) præp. (de) bey, neben, an, in Vergleich, gegen.

Avranches, ſ. f. Abrinka, eine Stadt in der Normandie.

Avranchin, e, ſ. u. adj. das Gebiet von Avranches; 2) ein Bewohner dieſes Gebietes.

Aurate, ſ. f. die Goldbirn.

Aureillons, ſ. m. (Seidenw.) Ohren, an beyden Seiten des Stoffweberſtuhls, die Theile welche den Kettenbaum halten, auch die Hölzer, auf welchen die Sitzbank des Webers ruht.

Aurèle, ſ. m. Aurelius, ein Mannsnahme.

Aurélie, ſ. f. Aurelia, ein Weibernahme; (Naturg.) die Pupe, Larve einer Raupe.

Auréole, ſ. f. die Glorie, der Schein um das Haupt der Heiligen.

Auriculaire, adj. zum Ohr gehörig; un témoin auriculaire, ein Ohrenzeuge; la confeſſion auriculaire, die Ohrenbeichte; 2) ſ. m. der Ohrwurm.

Auriflamme ſ. Oriflamme.

Aurilla od. Aurillas, ſ. m. (Reitſch.) ein Pferd das lange Ohren hat, und ſie immer ſchüttelt.

Aurillage, ſ. m. ſ. Abeillage.

Aurin, ſ. m. (Schiff.) ein Tau, das man unten an den Anker befeſtiget, und an welchem oben eine Tonne ſchwimmet.

Auripeau, ſ. m. das Rauſchgold.

Aurochs, ſ. m. ein Auerochs.

Aurone, ſ. die Stabwurz.

Aurore, ſ. f. die Göttin Aurora, 2) die Morgenröthe, ingl. goldgelbe Farbe; 3) Kreßweisling, Auroraſchmetterling; aurore boréale, das Nordlicht.

Auſen, Ehrentitel der gothiſchen Feldherren, die viele Siege erfochten hatten.

Auſeron, ſ. m. der Nahme einer gewiſſen ſeltenen Spécerey in Perſien.

Auſpice, ſ. m. das Wahrſagen aus dem Fluge und Geſange der Vögel und aus ihrer Art zu freſſen; 2) ein ſolcher Wahrſager; ſous les auſpices, unter dem Schutze, der Verwaltung, der Anführung; ſous d'heureux auſpices, unter glücklichen Vorbedeutungen oder Umſtänden.

Auſſi, conj. u. adv. eben ſowohl, ohnehin; auſſi bien que, ſowohl als.

Auſſière, ſ. f. (Schiff.) ein dickes dreyfachgedrehtes Tau. (Seil.) ein aus verſchiedenen Schnüren gedrehtes einfaches Seil; auſſières en queue de rats, Seile die an dem einen Ende viel dicker ſind als am andern.

Auſſi peu adv. eben ſo wenig.

Auſſi-tôt, adv. ſobald, ſogleich, alsbald.

Auſtère, adj. rauh, herb, ſtreng; (Mahl.) ſtile auſtère, maniere auſtère, eine ſtrenge rauhe Manier; coloris auſtère, ein hartes trockenes Colorit; contours auſtères, harte Umriſſe.

Auſtèrement, adv. auf eine ſtrenge Art.

Auſtérité, ſ. f. die herbe Beſchaffenheit, Strenge, Schärfe, ſtrenger Lebenswandel; bisweilen rauhe Sitten.

Auſtral, e, adj. ſüdlich; terres auſtrales, die Südländer.

Auſtraſie, ſ. f. Auſtraſien, (ehemahls ein Reich)

Auſtrègue, ſ. m. (Jur.) Austräge, hohe Gerichte für die deutſchen Reichsſtände. Auſtrègues légaux, vom Kaiſer ernannte Austräge; — conventionaux, von den Ständen ſelbſt erwählte.

Auſtro-Sarde, ſ. m. u. adj. une légion Auſtro-Sarde, eine öſterreichiſch-Sardiniſche Legion. †

Autan, ſ. m. (Dichtk.) Südwind, Süd-Oſt-Wind.

Autant, adv. ſo viel, ſo ſehr, eben ſo viel; autant comme autant, es kommt auf eines hinaus; à la charge d'autant, auf Wiedervergelten.

Autel, ſ. m. der Altar; maître-autel, der hohe Altar; en prendre

prendre ſur l'autel, ſelbſt vom Altar wegrauben.

Autelet, ſ. m. ein Altärchen.

Autenticité ſ, Authenticité.

Auteur, ſ. m. der Urheber, Stifter, Erfinder; 2) der Autor, Verfaſſer einer Schrift; auteur à beurrière, ein Maculaturſchreiber; les auteurs de nos jours, unſere Aeltern.

Authenticité, ſ. f. die Glaubwürdigkeit, Aechtheit, Gültigkeit.

Authentique, adj. glaubwürdig, ächt, rechtsbeſtändig

Authentique, ſ. f. (Juriſt) eine Authentica im Corpus Juris.

Authentiquement, adv. auf eine glaubwürdige, rechtsbeſtändige Art.

Authentiquer, v. 1. bewahrheiten, belegen, mit Brief und Siegel beweiſen oder bekräftigen; authentiquer une femme, eine Ehebrecherin nach der Authentica ihrer Mitgabe verluſtig erklären.

Autochthone, ſ. m. die erſten Bewohner eines Landes.

Autocrateur, trice, ſ. Selbſtherrſcher, ein Titel der ruſſiſchen Regenten

Auto-da-fé, ſ. m. ein Autodafe, ein Gericht der Inquiſition über die Ketzer.

Authographe, adj. c. eigenhändig geſchrieben; 2) ſ. m. das Original, die Urſchrift.

Automate, ſ. m. eine Maſchine, die ſich von ſelbſt oder vielmehr durch die in ihr verborgene mechaniſchen Kräfte bewegt; 2) ein dummer ſeelenloſer Menſch.

Automatique, adj. c. mouvemens automatiques, Bewegungen, die allein von der Organiſation des thieriſchen Körpers, nicht aber von der Willkühr des Thieres abhängen.

Automatiſme, ſ. m. der maſchinenmäßige Zuſtand der Thiere.

Automnal, e, adj. herbſtlich; fleur automnale, die Herbſtblume.

Automne, ſ. m. u. f. der Herbſt, fig. das herannahende Alter.

Auton, ſ. m. ſtatt Autan.

Autonome, adj. c. villes autonomes, (alte Geſch.) Städte, die nach ihren eigenen Geſetzen regiert werden

Autonomie, ſ. f. (alte Geſch.) die Freyheit der Städte, ſich nach ihren eigenen Geſetzen zu regieren.

Autoriſation, ſ. f. die Bevollmächtigung, Beglaubigung, Genehmigung einer Handlung.

Autoriſer, v. 1. bevollmächtigen, gültig machen, genehmigen; il s'autoriſe de l'exemple d'autrui, er beruft ſich auf das Beiſpiel anderer.

Autorité, ſ. f. das Anſehen, die Gewalt; 2) die geſetzmäßige Macht (+) — conſtituée, eingeſetzte Obrigkeit; faire qch. d'autorité privée, etwas eigenmächtig thun; un ton d'autorité, ein gebieteriſcher Ton.

Autoun, ſ. m. ſtatt Autan.

Autour, ſ. m. der Habicht, Sternfalke, Taubenfalke; (Falk.) autour fourcheret, Habicht mittlerer Größe; autour niais, ein Neſtling, der aus dem Neſte ausgenommen worden iſt; autour branchier, ein Habicht, der ſchon auf den Zweigen herum fliegen konnte, als man ihn fing; autour paſſager, ein Habicht, der mit dem Streichgarn gefangen worden iſt. (Handl.) eine gewiſſe levantiſche Baumrinde, welche mit zur Verfertigung des Carmins gebraucht wird: Autourrinde.

Autour, adv. um; rund herum.

Autour, praep. um, herum; tourner autour du pot, um den heißen Brey herum gehen.

Au travers de qlch. od. à travers qlch. praep. durch.

Autre, pron. ein anderer; l'un l'autre, einer den andern; l'un et l'autre, alle beyde; l'autre jour, letzthin; en voilà bien d'une autre, das iſt wieder etwas neues; il en fait bien d'autres, er macht wohl noch andere Streiche; à d'autres! macht das andern weiß!

Autrefois, adv. ehemahls, vormahls, vor Alters; une autrefois, ein ander Mahl.
Autrement, adv. anders, ſonſt, widrigenfalls.
Autre part, adv. anderswo, anderswohin; d'autre part, anderswoher; ingl. übrigens, überdieß.
Autriche, ſ. f. Oeſterreich; 2) l'autriche, der Lattich, ein öſterreichiſcher Salat.
Autrichien, nne, ſ. u. adj. ein Oeſterreicher, öſterreichiſch.
Autruche, ſ. f. der Straußvogel; plumes d'autruche bailloques, dunkelbraun mit Weiß melirte Straußfedern; poil, duvet, laine od. ploc d'autruche, Straußdünen, Straußwolle.
Autrui, pron. indef. ein anderer, andere Leute.
Auvent, ſ. m. das Schirmdach, Wetterdach, z. B. vor einem Kramladen, damit der Regen nicht an die Waaren ſchlägt.
Auvernas, auvernat, ein dunkelrother ſtarker Wein, der in der Gegend von Orleans wächſt.
Auveſque, ſ. m. eine Art Apfelwein.
Aux, das Zeichen des Dativs im Plural; 2) Knoblauch.
Auxèſe, ſ. f. eine rhetoriſche Figur, wodurch eine Sache vergrößert wird.
Auxiliaire, adj. c. helfend; des troupes auxiliaires, Hülfstruppen; un verbe auxiliaire, ein Hülfsverbum; (Pharm.) ſ. ein verſtärkender Zuſatz zu einer Arzney.
s'Avachir, v. 2. ſchlaff, welk werden; fig. träge, nachläßig werden; cette femme s'eſt ſingulièrement avachie, dieſe Frau iſt ungemein dick (wie eine Milchkuh) geworden; (Gärtn.) von Aeſten, die weit herabhängen.
Aval, ſ. m. Bürgſchaft für die Zahlung eines Wechſels; les donneurs d'aval, die Wechſelbürgen.
Aval, (avau) adv. (Schiff.) Strom abwärts; fig. ce projet eſt allé avau l'eau, dieſer Plan iſt krebsgängig geworden; vent d'aval, der Weſtwind.
Avalage, ſ. m. das Hinablaſſen der Fäſſer in den Keller; (Schiff.) 1) das Hinabfahren auf einem Fluſſe; 2) das Fuhrlohn dafür.
Avalaiſon, od. avalaſſe, ſ. f. 1) das Abſchießen des Waſſers nach einem großen Regen; 2) die dadurch weggeſchwemmten Sachen; 3) gewiſſe günſtige Winde zur Rückfarth von America nach Europa.
Avalanches, Avalanges, Lawinen, herabrollende Schneeklumpen von den Bergen.
Avalant, adj. u. part. Strom abwärts fahrend.
Avalé, ée, adj. ein wenig herabhängend. S. auch avaler.
Avalée, ſ. f. das Stück Tuch, welches ein Tuchweber machen kann; ehe er ſeine Bäume auf- und abrollen darf; une avalée de chardon, ſo viel Tuch als auf ein Mahl gekrazt werden kann.
Avaler, v. 1. 1) verſchlingen, hinunter ſchlucken; 2) hinab laſſen, hinab führen; 3) einen Wechſelbrief verbürgen; avaler toutes ſortes de couleuvres oder goujons, allerley Verdruß in ſich ſchlucken; (Gärtn.) avaler une branche, einen Aſt ganz nahe am Stamme abſchneiden. (Hutm.) avaler la ficelle, die Hutſchnur über den Kopf des Hutes hinab treiben; (Weinh.) avaler le vin, den Wein einkellern; s'avaler, 1) verſchluckt werden; 2) einen Hangebauch bekommen.
Avaleur, ſ. m. der etwas verſchluckt, ein Freſſer; un avaleur de pois gris, ein Vielfraß; un avaleur de charretes ferrées, ein Eiſenfreſſer.
Avalies, ſ. f. pl. Wolle von den Fellen geſchlachteter Schaafe; Gerberwolle.
Avaloire, ſ. f. Werkzeug, etwas hinabzulaſſen, z. E. ein Seil

zu den Weinfäſſern; 2) ein groſſes Maul, eine Freßgurgel; 3) der Schwanzriemen; 4) der Stamper der Hutmacher.

Avalure, ſ. f. (Hufſchm.) ein ſchwammiger Wulſt, der ſich an das neue Horn eines Pferdes, da wo das alte abgeſchnitten worden iſt, anzuſetzen pflegt; 2) eine Krankheit der Canarienvögel, da ſie einen dicken verhärteten Bauch bekommen, ſonſt aber ganz mager werden.

Avance, ſ. f. der Vorſprung, der Vorſchuß, die Hervorragung; 2) die erſten Schritte, beſonders in der Liebe; (Wechſelh.) avance pour le tireur, Avanz für den Ausſteller, ſo ſagt man, wenn man dem Verhandler eines Wechſels mehr bezahlt als die in demſelben benannte Summe beträgt; hingegen ſagt man avance pour le donneur et perte pour le tireur, wenn der Inhaber des Wechſels nicht völlig die Valuta erhält; ſe mettre en avance des offres, die erſten Anerbietungen thun; d'avance, par avance, adv. im Voraus.

Avancé, adj. u. part. p. avancé en âge, betagt; fruits avancés, frühzeitige Früchte; (Bauk.) toit avancé, ein vorſpringendes Dach; (Kriegsw.) ouvrage avancé, ein Außenwerk; un corps de garde avancé, une garde avancée, eine Feldwache, Vorpoſten, Piquet. (Juriſt) un avancé ſur le rôle, die gerichtliche Vornehmung einer Sache, an welcher noch nicht die Reihe iſt.

Avancement, ſ. m. 1) der Vorſchuß; 2) das Fortrücken, die Beförderung, Aufnahme; (Jur.) avancement d'hoirie, der Voraus der Kinder oder Erben.

Avancer, v. 1. vorſetzen, ausſtrecken; die Hand vorſchieben, fortrücken; fig. befördern, forthelfen; 2) vorausbezahlen, vorſchießen, vorbringen, voranführen; 3) (von der Uhr) zu frühe gehen; vorſtechen; herausragen, fortkommen, wachſen, Fortſchritte machen, fortgehen — les jours, den Tod beſchleunigen; (Spiel) Im Brettſpiel zuerſt in die Ecke kommen; il avance que — er behauptet daß — avancer ſur la ſaiſon, vor der Zeit kommen; s' avancer, hervortreten.

Avanceur, ſ. m. (Goldrathz.) der Arbeiter, welcher die vierte Ziehung mit dem Golddrathe vornimmt.

Avanche, ſ. f. Wiflisburg im pays de Vaud in der Schweiz.

Avanie, ſ. f. eine muthwillige Beleidigung oder Beſchimpfung beſonders verſteht man darunter die Plackereyen, welchen in der Levante die chriſtlichen Kaufleute von Seiten der Baſſen und Zollbedienten unterworfen ſind; 2) Unterdrückung unter dem Schein Rechtens.

Avant, praep. vor, vorher (der Zeit nach); adv. weit hinaus, tief hinein; mettre en avant, anführen, behaupten; être fort en avant dans l'eſprit de qq., bey jemand ſehr gut ſtehen; le cheval n'eſt beau que de la main en avant, dieſes Pferd iſt nur an Hals und Kopf ſchön.

Avantque, avantque de — conj. ehe, ehe als.

Avant, ſ. m. das Vordertheil eines Schiffes; le vent ſe range de l'avant, der Wind kommt von vorne her; ſe mettre de l'avant, Schiff, Hafen, Land hinter ſich laſſen; un cheval beau de l'avant, ein Pferd das vom Kopf ſchöner als vom Kreuz iſt.

Avantage, ſ. m. der Vortheil, Vorzug, Vorrecht, Ueberlegenheit. (Juriſt) außer dem auch der Voraus. (Rettſch.) prendre de l'avantage pour monter à cheval, auf eine erhabene Stelle treten, um bequemer aufzuſteigen. (Schiff.) der Schiffsſchnabel.

Avantager, v. 1. einem mehr Vortheile als dem andern zuwenden.

Avantageuſement, adv. auf eine vortheilhafte Art.

Avantageux, euſe, adj. nützlich, vortheilhaft; einträglich; bisweilen auch ſtolz, ruhmredig, anmaßend, übermüthig; c'eſt un joueur avantageux, er iſt ein ſchlauer Spieler.

Avant-bec, ſ. m. (Bauk.) der Gegenpfeiler an einem ſteinernen Brückenjoch, welcher das Waſſer durchſchneidet.

Avant-blanc, ſ. m. eine Gattung weißer Frühpfirſiche.

Avant-bras, ſ. m. der Vorderarm vom Ellbogen bis an die Fauſt; (Strumpfw.) die Hängarme.

Avant-chambre, ſ. f. das Vorzimmer.

Avant-coeur, ſ. m. (Anatom.) die Herzgrube; (Hufſchm.) eine Peſtbeulenartige Geſchwulſt an der Bruſt des Pferdes.

Avant-chemin-couvert, ſ. m. (Kriegsw.) der bedeckte Weg am Fuße des Glacis, der am nächſten gegen das Feld zu geht.

Avant-corps, ſ. m. (Bauk.) ein vor den andern Theilen hervorſtehender Theil eines Gebäudes; 2) das Vorderhaus; (Schloſſ.) alles was an einer Schloſſerarbeit weiter hervorſteht.

Avant-cour, ſ. f. der Vorhof.

Avant-coureur, ſ. m. der Vorläufer, Vorbote.

Avant-courière, ſ. f. die Vorläuferin.

Avant-dernier, e, adj. die Vorlezte.

Avant-duc, ſ. m. das Pfahlwerk am Ufer eines Fluſſes, welches mit dicken Bohlen belegt wird, um eine Brücke anlegen zu können.

Avant-foſſé, ſ. m. (Kriegsb.) der Vorgraben an dem Fuße eines Glacis.

Avant-garde, ſ. f. (Kriegsw.) der Vortrab; 2) die erſte Linie, das erſte Treffen, die erſte Diviſion eines Geſchwaders; (Fortific.) ein außer dem Glacis angelegtes kleines Ravelin oder halber Mond.

Avant-goût, ſ. m. der Vorſchmack.

Avant-hier, adv. vorgeſtern.

Avantin ſ. croſſette.

Avant-jour, ſ. m. die Zeit vor Tage.

Avant-main, ſ. m. die flache Hand; (Ballſp.) der Schlag des Balles mit dem Vordertheil der Rakete; (Reitſch.) der Vordertheil eines Pferdes.

Avant-midi, ſ. m. u. adv. die Zeit kurz vor dem Mittageſſen.

Avant-mur, ſ. m. Vormauer; (Wappenk.) ein Stück Mauer, das an einem Thurm hervorragt.

Avant-nef, ſ. m. das Vorderſchiff in den alten griechiſchen Kirchen.

Avant-part, ſ. f. (Jur.) der Voraus, das praecipuum, das ein Erbe vor dem andern erhält.

Avant-pêche, ſ. f. der Frühpfirſich.

Avant-pied, ſ. m. der vorderſte Theil des Fußes; (Schuſter) das Obergeſchühe oder Oberleder am Fuße des Stiefels.

Avant-pieu, ſ. m. (Waſſerb.) Pfahlhalter; (Landw.) Pfahleiſen; Locheiſen; Stichel.

Avant-point, ſ. m. die flache Hand.

Avant-portail, ſ. m. das Vorderthor.

Avant-propos, ſ. m. die Vorrede.

Avant-quart, ſ. m. das Glöckchen in den Repetiruhren, welches allemahl anſchlägt, ehe die Viertelſtunden ſchlagen.

Avant-rouge, ſ. m. eine Art röthlicher Frühpfirſiche.

Avant-ſcène, ſ. f. die Vorderſcene.

Avant-terre, ſ. f. Vorland, das Ufer.

Avant-toit, ſ. m. das Vordach, Schirmdach.

Avant-train, ſ. m. das Vordergeſtell einer Kutſche.

Avant-veille, ſ. f. der zweyte Tag ehe etwas geſchehen iſt, oder geſchehen ſoll.

Avant-vent, ſ. m. das Vordach.

Avanture, ſ. f. der Vorfall, die Begebenheit, das Abentheuer, ein Liebeshandel; dire la bonne avanture, wahrſagen; groſſe avanture, Bodmerey, (auf den Seehandel gewagtes Geld); à l'avanture, auf gerathewohl; d'avanture, par avanture, à toute avanture, ungefähr, vielleicht, etwa, auf allen Fall, zufälliger Weiſe; le mal d'avanture, der Wurm am Finger.

Avanturer, v. 1. wagen.

Avanturé, ée, adj. gefährlich, gewagt, der Gefahr unterworfen.

Avantureux, euſe, verwegen, kühn, abentheuerlich.

Avanturier, ſ. m. ein Glücksritter, Abentheurer; einer der bey den Frauenzimmern ſein Glück verſucht; un vaiſſeau avanturier, ein Schiff, das ohne Vergünſtigung handelt; une avanturière, eine Landſtreicherin.

Avare, ſ. 1) ein Geizhals; 2) adj. karg, filzig, geizig.

Avarement, adv. geiziger Weiſe.

Avarice, ſ. f. der Geiz.

Avaricieuſement, adv. auf eine filzige Art.

Avaricieux, ſe, adj. geizig, karg, knauſerig, filzig; 2) ſ. ein Geizhals.

Avarie, ſ. f. die Haverey, Schade, den ein Schiff oder Schiffsgüter auf der See erlitten haben; 2) Ankergeld; avarie ſimple, der Schade den ein Kaufmann auf einem Schiffe ohne jemandes Schuld erleidet; avarie ordinaire, Koſten, welche auf das Einballiren, Einladen gehen; avarie commune, Schade der durch Stürme entſteht; groſſe avarie, Verluſt der Waaren, welche man bey Stürmen in die See werfen muß.

Avarié, ée, adj. et part. auf der See beſchädigt. S. Avarier.

Avaſte! Interj. (Schiff.) Halt ſtill!

Avau-l'eau, S. Aval.

Avauſſés, S. Garouille.

Avaton, ſ. m. ein geheimer Ort in Gebäuden, Gärten ꝛc.

Avé, od. Avé Maria, ſ. m. das Ave Maria, der engliſche Gruß; 2) die Kügelchen am Roſenkranze; 3) die Stelle im Eingange einer Predigt, wo durch Maria's Vorbitte der Beyſtand des heiligen Geiſtes angefleht wird.

Avec, (W. avecque) praep. mit; mit einander, nebſt, in Geſellſchaft.

Aveindre, v. 4. eine Sache aus einem Ort hervorlangen.

Aveine, ſ. m. ſtatt avoine, der Haber; gruau oder farine d'avoine, Habergrütze oder Mehl.

Aveint, part. p. S. Aveindre.

Avelanède, Ackerdoppen.

Aveline, (Avelaine) ſ. f. die große Haſelnuß; aveline purgative, die mexicaniſche Purgirnuß.

Avelinier, ſ. m. die Haſelſtaude.

Avenage, ſ. m. die Habergülte 2) der Haberzehnt.

Avenant, e, adj. was ſich ſchickt, oder zuträgt, artig; à l'avenant, nachdem es ſich ſchickt; 2) von einem Menſchen der ein gutes Anſehen hat; hübſch, artig, angenehm, geſchickt; billig, gehörig; un homme fort avenant, ein Menſch der überall wohl aufgenommen wird.

Avenement, ſ. m. die Gelangung zur Regierung; die Thronbeſteigung.

Avenir, ſ. m. die Zukunft; (Jur.) die Vorladung vor Gericht.

Avenir, v. 2. irr. S. venir, ſich ereignen.

Avent, ſ. m. der Adventsſonntag, Adventszeit; 2) Adventspredigten.

Aventer, v. 1. die Segel nach dem Winde richten.

Aventure, ſ. f. S. Avanture.

Aventurine, ſ. f. eine Art gelbbrauner Edelſteine: Aventurin.

Avenu, ue, p. p. S. Avenir; regardez cela comme non-avenu, ſehet dieß als nicht geſchehen an.

Avenue, ſ. f. der Ein- oder Zugang zu einem Orte.

Average, ſ. m. in England Herrendienſte, Frohndienſte.

Averat, ſ. m. (Gärtn.) die Robine, eine Art grünſchäliger Birnen, die an Geſtalt der Bergamotte gleicht.

Averdupois, (Handl.) in England das gemeine Krämergewicht.

Avérer, v. 1. bewahrheiten, die Wahrheit einer Sache beweiſen.

Averich, ſ. m. (Alchym.) Schwefel.

Averne, ſ. f. die Hölle; 2) ein Ort aus dem ſtinkende Dünſte aufſteigen.

Averton, ſ. m. tauber Haber.

Averſaire, Averſatif, Averſe, Averſité, ſ. Adverſaire etc.

Averſe (d'eau) ſ. f. ein Platzregen; 2) adv. il pleut à verſe, es gießt!

Averſion, ſ. f. der Abſcheu, Eckel, Widerwille, Haß.

Averti, ie, adj. u. part. p. gewarnt, unterrichtet, benachrichtiget; un averti en vaut deux, ein Menſch, der gewarnt iſt, iſt ſo ſtark als zwey andere. (Reitſch.) un pas averti, ein Schulſchritt.

Avertin, ſ. m. der Taumel, oder Schwindel, die Drehkrankheit der Schafe, (und bisweilen des Hornviehes.)

Avertir, v. a. de qch. benachrichtigen; 2) erinnern, warnen; (Reitſch.) ein läßig gehendes Pferd wieder aufmuntern.

Avertiſſement, ſ. m. die Benachrichtigung, Lehre, Warnung; 2) die Vorrede, Ankündigung; (Finanzw.) ein Mahnzettel an die Steuerreſtanten; (Jur.) eine kurze Geſchichtserzehlung. (ſtatus cauſae.)

Avertiſſeur, ſ. m. ehemahls ein Hofbedienter, der es anſagte, wenn der König zur Tafel gieng.

Avet, ſ. m. eine Tonne.

Aveu, ſ. m. das Bekenntniß, Geſtändniß, die Einwilligung; un homme ſans aveu, ein Menſch, der niemand angehört, ein Landſtreicher.

Aveuer, od. Avuer, v. 1. (Jäg.) ein Rebhuhn wohl ins Geſicht faſſen.

Aveugle, ſ. u. adj. ein Blinder, blind, verblendet; (Chem.) un tuyau aveugle, eine Röhre, die nur eine Oefnung hat; (Anat.) l'inteſtin aveugle, der Blinddarm; (Handl.) eine Sorte Tapeten aus Smirna; à l'aveugle, blindlings.

Aveuglement, adv. blindlings; 2) ſ. m. die Blindheit, Verblendung.

Aveugler, v. 1. blenden, blind machen, verblenden.

Aveuglettes, adv. G. blindlings.

Avictuailleur, ſ. m. ſtatt Avitailleur.

Avide, adj. c. begierig auf Eſſen und Trinken; gierig.

Avidement, adv. gierig, mit heftigem Verlangen.

Avidité, ſ. f. die Gierigkeit.

Avilir, v. 2. verächtlich machen, erniedrigen; (auch im Preis).

Aviliſſeur, ſ. m. einer der jemand erniedrigt, herabſezt. (†)

Aviliſſement, ſ. m. die Geringachtung, der Stand der Erniedrigung; 2) Abſchlagen im Preiſe.

Avillonner, v. a. (Falk.) einen Griff geben; mit den hintern Klauen packen (wird vom Falken geſagt.)

Avillons, ſ. m. pl. die hintere Greifsklauen.

Aviné, adj. u. p. mit Wein befeuchtet; ein Gefäß, worin Wein geweſen iſt; fig. des Weins gewohnt.

Aviner, v. a. mit Wein anfeuchten.

Aviron, ſ. m. ein Ruder; (Naturgeſch.) 1) die Schwingen der Vögel; 2) die Floßfedern der Fiſche.

Avis, ſ. m. die Nachricht, Meinung, Gutachten, Urtheil, Rath, Erinnerung, Warnung; (Jur.) avis de parens, Befehl daß der Beſchluß der Verwandten über die Beſtellung eines Vormundes befolgt werden ſoll; (Theol.) avis doctrinal, Reſponſum einer theologiſchen Facultät; (Finanzw.) donneurs d'avis, Leute, die Anſchläge

zu neuen Auflagen geben; (Handl.) lettres d'avis, Benachrichtigungsſchreiben; (Kriegsw.) aller aux avis, ſtatt battre l'eſtrade ſ. Eſtrade. (Seew.) barque d'avis, ein Avisſchiff; il y a jour d'avis entre ci et là, man hat bis dahin Zeit ſich zu bedenken.

Aviſé, ée, adj. bedachtſam, klug; c'eſt un mal-aviſé, er iſt ein ungeſcheuter Menſch; bien aviſé à vous, das war von euch ein guter Gedanke.

Aviſer, v. . (à qch.) auf etwas denken oder bedacht ſeyn; 2) aviſer qch. etwas rathen; 3) s'aviſer, ſich einfallen laſſen.

Aviſure, ſ. f. (Klempner) der Falz.

Avitaillement, ſ. m. die Verſorgung mit Lebensmitteln, Verproviantirung.

Avitailleur, ſ. m. einer der ein Schiff mit Lebensmitteln verſorgt.

Avivage, ſ. m. das Beſtreichen der Spiegelfolie mit Queckſilber.

Aviver, v. 1. lebhafter, friſcher machen, glätten, polieren, die Farben erhöhen; (Zimmerm.) die Balken bis auf den Kern behauen; (Schm.) das Feuer durch Beſprengung mit Waſſer lebhafter machen; (Spiegelm.) die Folie mit Queckſilber beſtreichen; (Drathz.) den Drath ſcheuern; — aviver les arts, die Künſte beleben. (†)

Avives, ſ. f. pl. die Mandel an der Kehle der Pferde; 2) die Entzündung der Mandel, Feifel.

Avivoir; ſ. m. Art eines runden Meſſers zum Auftragen des amalgamirten Goldes auf Metall.

Avocaſſeau, ſ. m. ein elender Advokat, ein Rabuliſt.

Avocaſſer, v. 1. (ſpöttiſch) advociren.

Avocat, ſ. m. der Advocat, Sachwalter.

Avocat, oder Avoca, ſ. m. der Avocatsbaum auf St. Domingo 2) die Frucht deſſelben die einer Birn gleicht.

Avocate, ſ. f. eine Fürſprecherin.

Avocatoire, adj. u. ſ. ein Avocatorium oder kaiſerl. Befehl, durch welchen einem unrechtmäßigen Verfahren eines Reichsſtandes in Appellationsſachen Einhalt gethan wird; 2) lettres avocatoires, Briefe, wodurch ein Landesherr Unterthanen, die ſich unter einer fremden Gerichtsbarkeit niedergelaſſen haben, zurückfordert.

Avocette, ſ. f. (Naturgeſch.) der Krummſchnabel.

Avoine, (man ſpricht aveine) der Haber; graine d'avoine, das Haberkorn.

Avoir, v. auxil. haben, beſitzen; 2) bekommen; il y a, es gibt; il en a à vous, er hat einen Groll auf euch; je n'en ai que faire, ich habe es nicht nöthig; il en aura, er wird Schläge bekommen.

Avoir, ſ. m. die Habe, das Vermögen.

Avoiſinement, ſ. m. die Annäherung.

Avoiſiner, v. 1. nahe daran liegen, angrenzen.

Avortement, ſ. m. das vorzeitige Gebähren, Mißgebähren.

Avorter, v. 1. vor der Zeit gebähren, mißgebähren, (beſond. von Thieren und Fruchtbäumen, die ihre Frucht nicht zur Reife bringen); 2) fig. fehlſchlagen, mißlingen.

Avortif, ive, adj. zu frühzeitig, unzeitig, ſ. Avorter.

Avorton, ſ. m. eine unzeitige Geburt, Frucht; 2) eine mißlungene ſchlecht gerathene Sache; ein Auswurf, ein verworfener Menſch.

Avoſète, Avoſetta, ſ. Avocette.

Avot, ſ. m. (Handl.) ein niederländiſches Kornmaß.

Avoué, ée, adj. u. p. p. geſtanden, für richtig anerkannt; 2) ſ. m. ein Sachwalter, Procurator.

Avouer, v. 1. bekennen, geſtehen, ſich zu etwas bekennen, etwas gut

gut heißen, billigen, anerkennen; il avoue ſon fils, er billiget was ſein Sohn gethan hat; il l'avoue pour ſon fils, er erkennt ihn für ſeinen Sohn; s'avouer de qn. ſich auf jemand berufen.

Avranches, ſ. f. Abrinka, eine Stadt in der Normandie.

Avranchin, e, ſ. u. adj. das Gebiet von Avranches; 2) ein Bewohner deſſelben.

Avril, ſ. m. der April; faire manger un poiſſon d'Avril, oder donner un poiſſon d'Avril, jemand in den April ſchicken.

Avrilieux, un temps avrilleux, ein Aprilwetter.

Avron, Averon, tauber Haber.

Axe, ſ. m. die Achſe.

Axi, ſ. m. (Handl.) bey den Indianern der Pfeffer aus Guinea.

Axifuge, adj. c. was ſich von der Achſe zu entfernen ſucht.

Axillaire, adj. c. (Anat.) zu den Achſeln gehörig; (Botan.) fleurs, fruits, pédicules axillaires, Blüthe, Früchte, Blumenſtiele die aus den Winkeln der Zweige oder Blätter hervorwachſen.

Axiome, ſ. m. ein Lehrſatz der ohne Beweis als wahr angenommen wird

Axonge, ſ. f. das weichſte und feuchteſte Fett der Thiere; das Schmeer; axonge de verre, die Glasgalle.

Ay, oder Aye! interj. au weh! ach! o!

Aya-Baſſi, die Corporale bey den Janitſcharen.

Ayant, part. von avoir.

Aycupher, ſ. n. gebranntes Kupfer.

Aye! ſ. Ay.

Ayeul, ſ. m. der Großvater; l'ayeule, die Großmutter

Ayeux, ſ. m. pl. die Großältern; 2) die Vorfahren.

Aymétrie, ſ. f. die Kunſt Glaſur und Email zu machen.

Ayri, ſ. m. der Nahme eines braſiliſchen Baums, der ein ſchwarzes eiſenhartes Holz hat.

Azabe-Kaberi, bey den Muſelmännern die Strafe nach dem Tode.

Azala, ſ. m. levantiſche Röthe.

Azamoglan, od. Agiamoglan, ſ. m. pl. türkiſche Jünglinge, die zu Janitſcharen erzogen werden.

Azappes, ſ. m. pl. die Chriſten, die ſich in der Türkey haben anwerben laſſen.

Azar, ſ. m. eine Goldmüntze auf der Inſel Ormus.

Azarie, ſ. m. eine Art Korallen.

Azarimit oder Azarimil, ſ. m. ein Stein aus Cananor, der die Eigenſchaften der Siegelerde haben ſoll.

Azarine, ſ. f. Steingundermann, ein Kraut.

Azarolus ſ. Azerolier.

Azaron ſ. Aſaron.

Azauche, ſ. c. der wilde Feigenbaum.

Azazel, ſ. m. der Sündenbock.

Azarimil ſ. Azarimit.

Aze, (ſtatt haſe) die Häſin, und ſtatt aſe der Eſel.

Azèbre, ſ. m. (ſtatt Zebra) das Zebra (africaniſcher Eſel.)

Azédarac, ſ. m. Zederac.

Azerbe, ſ. f. die männliche oder wilde Muscatennuß.

Azercor, ſ. m. der Mennig.

Azerole, ſ. m. die Lazerole, eine rothe ſäuerliche Frucht von der Größe einer Kirſche.

Azerolier, ſ. m. der Lazarolibaum.

Azi, ſ. m. Laab zum Käſemachen.

Azile ſ. Aſile.

Azio, ſ. m. bey den Venetianern eine Art Seehunde.

Azot, ſ. m. (Chem.) Stickſtoff, Salpeterſtoff, Salpeterſäureſtoff.

Azote, bey den Griechen der Sonntag Septuageſima.

Azotique, gaz azotique, Stickgas, verdorbene Luft, phlogiſtiſche Luft.

Azo-valula, ſ. f. eines Art Johannisbeere.

Azuc, ſ. m. (Alch.) rothe Corallen.

Azur, ſ. m. der Laſurſtein, oder Lapis Lazuli; Azur en pierre, Blaufarbenglas; azur en poudre.

dre, Schmalte, blaue Farbe zur Stärke und Porcellan-Mahlerey; das Kobolt Blau; 2) die blaue Farbe des Himmels, das Himmelblau.

Azuré, ée, adj. laſurblau, himmelblau.

Azurin, ine, adj. ſtatt azuré.

Azyle ſ. Aſile,

Azyme, adj. c. pain azyme, ungeſäuertes Brod.

Azymes, ſ. m. pl. fête des azymes, das Feſt der ungeſäuerten Brode.

B.

B ſ. m. (der zweyte Buchſtabe des Alphabets); il eſt marqué au B. heißt er hat eine von den Eigenſchaften, deren Nahme mit B anfängt, zu E. bon et bête, einfältig; oder bigle, boiteux, borgne; auf franz. Gelde iſt B das Zeichen der Münzſtadt Rouen; auf preuſſiſchem bedeutet es Breslau; BB iſt das Straßburger Münzzeichen.

B-carre ſ. Bécarre.

B-mol ſ. Bémol.

Baal, ſ. m. der heidniſche Abgott Baal, (im Plural Baalims).

Baalites, ſ. m. pl. die Verehrer des Baals.

Baat, ſ. m. eine in Chio und Siam gangbare Silbermünze 1 Guld. 8 Kr. an Werth; 2) ein daſiges Gewicht von etwas mehr als 6 Loth.

Babé, (Babée, Babiche, Babichon,) ſ. f. Lieschen.

Babel, la tour de Babel, der Thurm zu Babel; 2) eine Art Stachelſchnecken.

Babel-Mandel, die Meerenge, welche das rothe Meer mit dem Ocean vereiniget; 2) eine Inſel in dieſer Meerenge.

Baber, te, ſ. f. Lieschen, (Eliſabeth.)

Babette, ſ. f. der Nahme eines gewiſſen Tanzes.

Babeure, ſ. m. die Buttermilch.

Babiche, (Babichon) ſ. f. ein kleines zottiges Schoßhündchen.

Babil, ſ. m. das Geplauder, Geſchwätz, Gewäſche.

Babillard, e, adj. u. ſ. ein Plauderer, Schwätzer; 2) ein Jagdhund, der zur Unzeit bellt; 3) ein mit dem Zungenfiſch ziemlich verwandter Fiſch.

Babiller, v. 1. ſchwatzen, plaudern, pappern; 2) zur Unzeit bellen.

Babillerie, ſ. f. das Geplauder.

Babilloire, ſ. f. ein kleiner niedriger Stuhl, auf dem ſich gut plaudern läßt; 2) das zwiſchen der Pflugſterze befindliche Querholz, worauf ſich die Bauern ſetzen, wenn ſie plaudern.

Babine, ſ. f. das Maul oder Lippen an einigen Thieren, als Rindvieh, Affen.

Babiole, ſ. f. das Kinderzeug, Kinderſpiel; fig. Kleinigkeiten ohne Werth.

Babirouſſa, (Babiroeſa) ſ. m. das oſtindiſche wilde Schwein.

Babord, (Basbord) ſ. m. die linke Seite des Schiffes, Backbord; 2) Befehl an den Steuermann, das Schiff nach der linken Seite zu richten; 3) ein flaches Schiff.

Babouche, ſ. f. der Schleicher, eine Art Pantoffeln mit Hinterquartieren.

Babouin, ſ. m. ein Pavian; 2) eine lächerliche Figur, welche die Soldaten zur Strafe küſſen müſſen; 3) fig. ein Maulaffe; 4) im Scherz une babouine, ein Aeffchen.

Babouinerie, ſ. f. Kindereyen.

Babylone, ſ. f. die Stadt Babylon.

Babylonien, ne, ſ. u. adj. Babylonier, babyloniſch.

Bac, ſ. m. eine Fähre; 2) Brunnentrog; 3) Braubottig; 4) Schmalztrog.

Bacalab ſ. Bacalas.

Bacalas, ſ. m. (Schiff.) die auf dem Dache des Hintertheils eines Schiffes angenagelten leiſtenartigen Hölzer.

Bacaliau, ſ. m. getrockneter Stockfiſch; Kabeliau.
Bacaſſas, ſ. m. ein kleines Schiff, das am Hintertheile platt und mit einem Segel verſehen iſt.—
Baccaris ſtatt Baccharis.
Baccalauréat, ſ. m. die Würde eines Baccalaureus.
Baccanale ſtatt Bacchanale.
Bacchanale, ſ. f. (ſpr. bakanale) eine lärmende Geſellſchaft von Säufern; (Mythol.) ein Bacchusfeſt.
Bacchante, ſ. f. eine Bacchantin; fig. ein zorniges raſendes Weib.
Baccharis, ſ. f. die Bacchuspflanze, Dürrwurz.
Bacche, ſ. m. ein Bachiſcher Versfuß.
Bacchionites, ſ. m. die Bacchioniten, Philoſophen die nichts als ein Trinkgefäß beſitzen wollten, und alle andere Güter verachteten.
Bacchique (ſpr. backik) ſ. m. ein Sylbenmaaß, das eine kurze und zwey lange Sylben erfordert.
Bacchique, adj. ſ. Bachique.
Bacchus, ſ. m. Bachus, der Gott des Weines; 2) ein Fiſch dieſes Nahmens.
Baccifère, adj. beertragend.
Bacha und Baſſa, ſ. m. Bacha, Baſſa; Baſſa iſt der Befehlshaber einer türkiſchen Provinz, Flotte, Armee, eines Regiments; Bacha nennt man jede angeſehene Militärperſon.
Bacharet, die Haſelwurz.
Bacharis ſ. Baccharis.
Bachaſſons, ſ. m. pl. kleine Waſſertröge der Papiermacher.
Bachats, ſ. m. pl. (Papierm.) die Stampftröge.
Bache, ſ. f. ein Zuber, in welchen das Waſſer eines Saugwerks aufgenommen wird, wenn es eine gewiſſe Höhe erreicht hat; (Fuhrm.) das Tuch, welches die Fuhrleute über ihre Wagen decken; 3) eine Art kleiner Flußſchiffe.
Bache, ſ. m. ein Batze, Scheidemünze.
Bachelard, ſ. m. in Dauphine ein junger Liebhaber.
Bachelette, ſ. f. ein Mädchen um das gebuhlt wird.
Bachelier, ſ. m. ein Baccalaureus; 2) ein Edelmann der ehemals unter einem andern Edelmanne diente; 3) einer der gleich in ſeinem erſten Turnier den Sieg davon trug; 4) ein junger Freyer; 5) ein Ehrennahme der Altmeiſter bey den Zünften.
Bachelière, ſ. f. die Altmeiſterin.
Bacher une voiture, v. 1. (Fuhrmann) einen Wagen mit dem Regentuche bedecken.
Bachique, adj. c. dem Bachus gehörig, oder gewidmet, bachiſch.
Bachot, ſ. m. ein kleiner Nachen; 2) eine Weinbeerbutte.
Bachotage, ſ. m. (Schiff.) das Ueberſetzen über einen Fluß, in einem Nachen oder einer Fähre; 2) das Fährlohn.
Bachoteur, ſ. m. ein Schiffmann.
Bachou, ſ. m. (Darmſeitenm.) ein Darmkaſten.
Bacinet, ſ. m. eine Art eiſerner Sturmhauben; 2) die Soldaten welche ſie tragen; 3) die gelbe Wieſenranunkel.
Baclage, ſ. m. die Stellung der Schiffe in einem Flußhafen; 2) die Sperrung eines Hafens mit Ketten.
Baclé, ée, adj. c'eſt une affaire baclée, dieß iſt eine ausgemachte Sache.
Bacler, v. a. mit Ketten, Stangen, Riegeln verſperren; (Flußſchiff.) bacler les bâteaux, die Schiffe im Hafen bequem und ſicher ſtellen.
Bacmat, ſ. m. Bachmatte, eine Art Podoliſcher Pferde.
Bacon, ſ. m. eingeſalzenes Schweinefleiſch, zum Handel beſtimmt.
Bacquet, Bacqueter, Bacquetures, ſ. Baquet, Baqueter, Baquetures.
Bacquier, ſ. m. eine Art ſchlechter Baumwolle aus Smirna.
Bactréole, ſ. f. die Abſchnitte vom Blattgolde.
Baculaires, m. pl. Stabträger, (Wiedertäufer im 16. Jahrh.)

Bacule ſ. Baſcule.
Baculométrie, ſ. f. die Kunſt unzugängliche Höhen oder Weiten mit bloßen Stäben zu meſſen.
Bacun, ſ. m. Bakun, eine Art Podoliſcher und Ukrainiſcher Tobacksblätter, welche zu Schnupftoback verarbeitet werden.
Badaud, ſ. m. ein Gaffer, ein Maulaffe.
Badaudage, ſ. m. die Gafferey.
Badaudement, adv. tölpiſcher Weiſe, maulaffenmäßig.
Badauder, v. 1. angaffen.
Badauderie, ſ. f. die Gafferey.
Badaudiſme ſ. Badauderie.
Badaut ſtatt Badaud.
Badelaire, (Baudelaire) ein kurzer breiter Degen.
Badelaure ſtatt Badelaire.
Badiane, ſ. f. Sternanis.
Badigeon, ſ. m. der Steinmörtel, Bildhauerkitt.
Badigeonner, v. 1. mit Bildhauerkitt überziehen.
Badin, e, adj. u. ſ. ſcherzhaft, tändelnd; fig läppiſch, muthwillig; (Kupferſt.) pointe badine, die ſpielende Nadel.
Badinage, ſ. m. der Scherz, Tändeley, Schäckerey, Muthwille, (bisw. auch alberne dumme Poſſen.)
Badinant, ſ. m. ein Beypferd, das über die zu einem Poſtzuge gehörige Zahl Pferde gehalten wird, um den Abgang gleich zu erſetzen.
Badine, ſ. f. ein dünnes Spazierſtöckchen.
Badiner, v. 1. ſcherzen, tändeln, dahlen, muthwillig ſeyn, muntern Scherz in Reden und Schriften miſchen; 2) von Kleidern flattern, fliegen, loßhängen; badiner qlc. jemand vexiren.
Badinerie, ſ. f. die Spielerey, Schwänke, bisweilen auch Narrenspoſſen, läppiſche Dinge.
Badines, ſ. f. pl. eine kleine eiſerne Zange, das Holz im Kamin zurecht zu legen.
Badoche, ſ. f. der Schellfiſch.
Bados, ſ. m. eine Art rother Bourdeauxwein.
Baducca (Badukka) Baducca Capern.
Baffetas, ſ. m. ein oſtindiſcher grober weißer Baumwollenzeug, Baftas.
Baffouer ſ. Bafouer.
Baffre, Baffrer ſ. Bafre.
Bafouer, v. 1. jemand ſchimpflich und verächtlich behandeln, ſchelten, ausputzen.
Bâfre, ſ. f. eine Freſſerey.
Bafrer, v. 1. unmäßig freſſen.
Bafreur, ſ. m. ein Vielfraß.
Baftas ſ. Baffetas.
Bagace, ſ. f. (Zuckermühl.) Stroigtrohr.
Bagage, ſ. m. Geräthe, Reiſegeräthe, Kriegsgeräthe; plier (trouſſer) bagage, durchgehen.
Bagarre, ſ. m. ein lärmender Zank, Auflauf, Getümmel, Schlägerey, Tumult.
Bagaſſe, ſ. f. eine gemeine Hure; (Zuckerm.) Stroigtrohr.
Bagatelle, ſ. f. eine geringe nichtswürdige Sache; bagatelles, Kleinigkeiten, Poſſen, Lumpereyen.
Bagnaudier ſ. Baguenaudier.
Bagne, ſ. m. das Gebäude, wo die Türken ihre Sclaven aufbewahren; 2) in Breſt und Toulon der Ort wo die Galeerenſclaven eingeſperrt werden.
Bagnes, ſ. f. pl. die grüne Schale der Welſchnüſſe.
Bagnolet, ſ. m. ein Frauenzimmerſchleyer, der das Geſicht nur halb bedeckt.
les Bagnolois, m. pl. eine Art Manichäer im 8. Jahrh.
Bague, ſ. f. ein mit Edelſteinen beſezter Ring; (Schiff.) Ringe oder Schleifen; (Orgelm.) ein an die Orgelpfeifen angelötheter Ring, wodurch das Kupferblech geht, welches zum Stimmen des Schnarrpfeifenwerks gebraucht wird; ſortir d'une place vie et bagues ſauves, aus einer eroberten Stadt ſein Leben und Vermögen retten; courre

courre la bague, Ringelrennen.

Baguenaude, ſ. f. die Schaflinſen, falſche Senna, Blaſenſenna, Phaſanenkraut; 2) alte Verſe, aus lauter männlichen Reimen beſtehend.

Baguenauder, v. 1. ſich mit Kinderpoſſen abgeben.

Baguenaudier, ſ. m. das Blaſenbäumchen, Blaſenſenna, Schaflinſenbaum, Phaſanenbaum; 2) ein Menſch, der ſich mit Kinderpoſſen abgibt, ein Poſſenreiſſer.

Baguer, v. 1. die Falten eines Kleides mit Fäden zuſammenfaſſen; die Falten auffädnen; (Jur.) baguer la future, die Braut mit Ringen und andern Schmuck beſchenken.

Baguette, ſ. f. Spießruthe; dünner Stock; Ladeſtock; Mahlſtock; Paucken- und Trommelſchlägel; 2) der Commandoſtab; (Art.) Setzer, Raketenſtab, Winder; (Lichtz.) Dochtſpieß, Lichtſpieß; (Lederber.) Stange, worauf das Leder ausgebreitet wird; (Strumpf.) die Ruthe, welche durch die Schwingen geht; (Müller) die Ruthen des Beutels; (Jäger) Stäbe womit die Rebhüner aus den Büſchen gejagt werden; Stäbchen an Geſimſen; baguette dévinatoire, Wünſchelruthe; baguettes de Guinée, Guineiſche Kupferſtäbe.

Baguetter, v. 1. (Hutm.) die Wolle mit einem dünnen Stäbchen ausklopfen.

Bagnier, ſ. m. ein Ringfutteral, Schmuckkäſtchen.

Bahama, ſ. m. die feinſte Sorte des Indigo.

Bahut, ſ. m. ein Koffer; (Bauk.) pierres taillées en bahut, Steine, die oben rund zugehauen ſind wie ein Koffer; (Gärtn.) couche en dos de bahut, ein rund aufgeworfenes Gartenbeet.

Bahutier, ſ. m. ein Koffermacher.

Bai, ie und bayard, e, adj. braunroth, Kaſtanienbraun (v. d. Pferd.)

Baiard ſ. Bai.

Baie, ſ. f. eine Beere; 2) eine Lüge, Schnurre; un donneur de baies, ein Schwätzer, der andern gern Bären aufbindet; 3) eine Bay, Meerbuſen, Bucht; (Bauk) eine Thür- Fenſter- Kaminöfnung.

Baignade, ſ. f. die Erſäufung der Revolutionsopfer in Flüſſen. (†)

Baigner, v. 1. baden, benetzen: 2) (von einem Fluſſe) vorbey fließen; se baigner en grande eau, dem Glücke im Schooße ſitzen.

Baigneur, euſe, ſ. ein Bader; eine Badwirthin, eine Bademagd; 2) eine Perſon, die ſich badet, ein Badegaſt.

Baignoir, ſ. m. ein bequemer Ort ſich zu baden.

Baignoire, ſ. f. eine Badewanne, (Lederb.) die Pfanne, worin das Alaunwaſſer und der Talg heiß gemacht wird.

Baigne, ſ. f. eine Art Ratin aus Flandern.

Bail, ſ. m. (plur. Baux) eine Verpachtung, ein Pacht; bail à ferme, Verpachtung eines Meyerguts; 2) der Pachtbrief.

Baillage, ſ. m. ein Amt ſ. Bailliage.

Baillager, e, adj. was zu einem Amte gehört, oder die Rechte des Amtes genießt.

Baillard, ſ. m. (Seidenfärb.) eine Art Tragbahre, worauf die gekochte Seide gelegt wird.

Baille, ſ. f. eine Kuffe (aus einem halben Faſſe auf Schiffen.)

Bâillement, ſ. m. das Gähnen; 2) das Zuſammenſtoßen zweyer Selbſtlauter.

Bailler, v. 1. gähnen, fig. verdrüßlich ſeyn, (von Brettern) von einander klaffen; se tenir là bâillant, daſtehen und Maulaffen feil haben.

Bailler, v. 1. geben, übergeben, in Pacht geben, überliefern — à ferme, in Pacht geben — par teſtament, vermachen; la bailler belle od. en bailler d'une od. en bailler à garder, jemand

mand etwas aufheften, weiß machen.

Baillet, te, adj. (Reitſch.) fahlroth, bleichroth.

Bailleul, ſ. m. ein ſehr guter Käſe der zu Bailleul im franz. Flandern gemacht wird.

Bâilleur, euſe, ſ. ein Gähner, ein langweiliger Menſch.

Bailleur, ſ. m. Bailleresse, ſ. f. der (die) in Pacht gibt, ein Verpachter, (Verpächterin).

Bailli, (Baillif) ſ. m. ein Amtmann, Richter, Landvogt; un grand baillif, ein Oberamtmann.

Bailliage, ſ. m. ein Amt, Amtsbezirk: 2) Amthaus; 3) (beym deutſchen Orden) eine Balley.

Baillie, ſ. f. die Vormundſchaft, Verwaltung.

Baillif ſ. Bailli.

Baillival, e, adj. zum Amte gehörig, amtlich.

Baillive, ſ. f. die Amtmännin, Landvögtin.

Bâillon, ſ. m. der Knebel, ein Holz oder etwas anderes, das man Menſchen oder Thieren ins Maul ſteckt, damit ſie nicht ſchreyen können; 2) ein Maulkorb (beſſer muſelière.)

Bâillonner, v. 1. knebeln; 2) einen Maulkorb anlegen; (fig. bâillonner l'opinion publique, die öffentliche Meinung nicht laut werden laſſen (†).

Bailloques, ſ. f. pl. (Federſch.) Straußfedern von braun und weiß gemiſchten Farben.

Baillote, ſ. f. (Schiff.) ein kleiner Zuber.

Bain, ſ. m. ein Bad, Badehaus oder das Gefäß zum Baden; (im Plural) warme Bäder; 2) ein Farbenkeſſel; (Chem.) die Chemiſten verſtehen unter bain verſchiedene Materien, deren man ſich bedient, einem Gefäße einen überall gleichen Grad von Wärme zu geben, als bain-Marie, Marienbad, bain de cendres, wenn das Geſchirr mit der zu deſtillirenden Materie auf Aſche ſteht, und das Feuer darunter iſt; bain de ſéparation, oder de limaille, wenn der Kolbe auf Feilſtaub ſteht; (Färb.) das im Keſſel befindliche flüſſige Weſen, das mit Urin oder Farbe vermiſcht iſt; (Münzw.) argent en bain, im Fluſſe ſtehendes Silber; (Maur.) paver, maçonner à bain de mortier, mettre à bain, die Steine reichlich mit Kalk oder Mörtel verbinden.

Bajon ſ. Bajou.

Baïonette, ſ. f. ein Bajonet.

Baïoque, ſ. m. ein Bajocco, oder kleine italiäniſche Kupfermünze.

Bajou, ſ. m. das oberſte Brett am Steuerruder eines großen Flußſchiffes.

Bajoue, ſ. f. der Schweinsbacken; 2) Glaſ. u. andere Prof.) die Backen am Bleyzuge.

Bairam, ſ. m. bey den Türken ein dreytägiges glänzendes Feſt, am Ende ihrer großen Faſten Ramazan.

Baiſeau od. Biſeau, ſ. m. ein Kleberanft oder Anſtößerchen am Brode.

Baiſe-main, ſ. m. der Handkuß; 2) eine Empfehlung, ein Gruß.

Baiſer, v. 1. küſſen, herzen; ingl. von Brettern einander berühren; je vous baiſe les mains, ich empfehle mich, danke euch; ingl. ich glaube es nicht, gehorſamer Diener! faire baiſer la vielle à qlc. jemand im Spielen zum Schneider machen.

Baiſer, ſ. m. ein Kuß.

Baiſeur, ſ. m. baiſeuſe, ſ. f. ein Küſſer, eine Küſſerin, jemand der Gefallen am Küſſen findet.

Baiſoter, v. 1. oft küſſen.

Baiſſe, ſ. f. das Fallen des Preiſes ꝛc. — des eſpèces, du change, der Münzen, des Wechſels ꝛc. — des eaux, des Waſſers.

Baiſſé, ée, part. u. adj. gebückt, gebogen, geneigt, herabhängend, donner tête baiſſée dans un danger, ſich muthig, tollkühn in eine Gefahr ſtürzen.

Baiſſement, ſ. m. das Niederlaſſen, Niederhängen, Nicken des Kopfes.

Baiſſer, v. 1. niederlaſſen, niederſenken, beugen; ſe baiſſer, ſich bücken; 2) abnehmen, ſchwächer werden; baiſſer la main à un cheval, einem Pferde den Zügel nachlaſſen; baiſſer la vigne, den Weinſtock anbinden.

Baiſſière, ſ. f. der Bodenſatz, die Neige in einem Faſſe; être à la baiſſière, auf die Neige gehen.

Baiſſoirs, ſ. m. pl. (Salzw.) Waſſerbehälter, Waſſerkäſten.

Baiſure, ſ. f. (beſſer biſeau) der Kleberanft, das Anſtößerchen am Brode.

Baix, ſ. m. eine Art Rousbillonwein.

Bal, ſ. m. der Tanz, die Tanzgeſellſchaft; bal paré, ein Ball, auf dem man geputzt erſcheinen muß.

Balaon, ſ. m. eine Art Sardellen, welche um die Inſel Martinique gefangen, und geſalzen verſchickt werden.

Baladin, e, ſ. ein Tänzer; 2) ein herumziehender Gaukler, ein Luſtigmacher.

Balafre, ſ. f. eine Schmarre im Geſichte; fig. ein Riß an einem Kleide.

Balafré, ée, adj. zerfezt, mit Schmarren bedeckt.

Balafrer, v. 1. einem eine Schmarre ins Geſicht verſetzen.

Balai, ſ. m. ein Kehrbeſen; (Jäg.) 1) der Schwanz der Vögel; 2) die Spitze vom Hundeſchwanz; (Schiff.) balai du ciel, Nordweſtwind; rotir le balai, lange dienen ohne etwas zu erſparen.

Balai, od. Balais, adj. rubin balai, bleichrother Rubin; fig. ein Kupfergeſicht.

Balaier, v. 1. ſ. Balayer.

Balance, ſ. f. die Wage, das Gleichgewicht; 2) das Hin und Herwanken, die Ungewißheit; 3) die Bilanz (monathliche oder jährliche Schlußrechnung) mettre à la balance, erwägen; emporter la balance, die Wageſchale niederdrücken, das Gleichgewicht aufheben; balance romaine, od. à crochet, Schnellwage; balance fine, Goldwage; balance d'eſſai, Probierwage.

Balancement, ſ. m. das Schwanken, das Halten des Gleichgewichts.

Balancer, v. 1. im Gleichgewichte halten; 2) wanken, hin und her bewegen; 3) in Zweifel ſtehen, Anſtand nehmen, überlegen; ſe balancer, ſich ſchaukeln, ſchwingen; (von Vögeln) in der Luft ſchweben; (Reitſch.) balancer la croupe, das Hintertheil hin und her werfen, einen ſchaukelnden Gang haben; (Jäg.) le cerf balance, der mattgejagte Hirſch fängt an zu taumeln; ce levrier balance, dieſes Windſpiel lauft bald da, bald dort hin, weil es die Spur verlohren hat.

Balancier, ſ. m. die Unruhe in einer Uhr; 2) der Wagbalken; 3) ein Wage und Gewichtmacher; 4) ein Gewichthändler; (Münzſt.) das Druckwerk; (Schiffb.) Ring worin der Seekompaß ſchwebt; (Hydr.) Pumpenſchwengel; (Strumpfw.) der Quertritt mit ſeiner Stange am Webeſtuhl.

Balançoire, ſ. f. eine Schaukel, oder Schaukelholz der Kinder.

Balant, ſ. m. (Schiff.) das ſchlaffe Stück eines Taues oder Takels.

Balaſſor, ſ. m. eine Art oſtindiſchen Koffee's aus Baumrinde.

Balaſt, ſ. m. ein Haufe Steine und Sand, im untern Raum des Schiffes, um ihm das gehörige Gleichgewicht zu geben.

Balaſtri, ſ. m. zu Smirna die ſchönſten Arten Goldſtoff, die zu Venedig fabricirt und nach der Levante verſchickt werden.

Balauſte, ſ. f. eigentlich die Blüthe vom wilden Granatenbaum; 2) alle Granatenblüthen überhaupt.

Balauſtier, ſ. m. der wilde Granatenbaum.

Balay, ſ. m. der Beſen ſ. Balai.

Balayer, v. 1. kehren, mit dem Beſen fegen; fig. balayer l'égliſe, zulezt aus der Kirche gehen.

2) auf

2) auf der Erde ſchleifen als ein langer Rock.

Balayeur, m. euſe, f. eine Perſon welche kehret; 2) ein Beſenbinder; (balayeur de bureaux, ein Miniſterial-Spion †).

Balayures, ſ. f. pl. das Auskehrig; 2) Unrath den das Meer auswirft.

Balazées, ſ. f. pl. weißes Baumwollenzeug aus der Gegend von Surate.

Balbutiement, ſ. m. das Stammeln, Stottern.

Balcon, ſ. m. Altan, offener Gang vor einem Fenſter, Schiffe; der Trompetergang.

Baldachin, (baldaquin) ſ. m. ein Himmel, Thronhimmel, den man über etwas befeſtiget, oder über etwas trägt

Baldrian, ſ. m. Katzenkraut, deſſen Wurzel ſchweißtreibend iſt, und dem Gifte widerſteht.

Bâle (Basle) Baſel, eine Stadt in der Schweiz.

Baleine, ſ. f. der Wallfiſch; 2) das Fiſchbein; huile de baleine, Fiſchthran; baleine coupée et apprêtée, geſchnittenes und zubereitetes Fiſchbein; — en fanons, Wallfiſchbarte oder Barre.

Baleineau, (baleinon) ſ. m. ein junger Wallfiſch.

Balenas, ſ. m. das Geburtsglied des Wallfiſches; Wallfiſchpenſel.

Balèvre, ſ. f. die Unterlippe; (Bauk.) was von einem Steine über den andern bey den Fugen vorragt und weggearbeitet werden muß; 2) ein Splitter, der wegen eines zu ſtarken Druckes aus der Fuge heraus ſpringt; (Gießer) pl. hervorragende unebene Stellen auf einer gegoſſenen Sache.

Balier ſtatt balayer.

Balieur ſtatt balayeur.

Balieures ſtatt balayures.

Baline, ſ. f. grobes wollenes Sacktuch.

Baliſcorne, ſ. f. (Eiſenham.) ein über das Obertheil des Kaſtens der Blasbälge aus der eiſernen Einfaſſung derſelben hervorragendes Eiſenblech.

Baliſe, ſ. f. (Schiff.) eine Tonne, oder aufgerichteter Maſtbaum, wodurch die Untiefen und gefährlichen Orte im Waſſer bemerkt werden.

Baliſer, v. a. einen gefährlichen Ort auf dieſe Art bezeichnen.

Baliſte, ſ. f. eine Art Schleuder oder Wurfmaſchine der Alten.

Baliſtique, ſ. f. die Kunſt Bomben oder Steine zu werfen.

Balivage, ſ. m. (Forſtw.) das Zeichnen der Bäume die beym Holzfällen verſchont bleiben ſollen.

Baliveau, ſ. m. (Forſtw.) ein Laßreis, ein junger Baum, der ſtehen bleiben ſoll; (Maur.) Rüſtbaum, Rüſtſtange; (Bauk.) eine junge Eiche, Buche, oder Kaſtanie unter 40 Jahren

Baliverne, ſ. f. Narrenspoſſen, Schwänke, abgeſchmacktes Zeug.

Baliverner, v. n. Narrenspoſſen, Schwänke, tolles Zeug vorbringen.

Ballade, ſ. f. eine Ballade, Bauerntanz; 2) eine Erzählung in Verſen, die in Strophen abgetheilt ſind.

Balladin ſ. Baladin.

Balland, ſ. m. ein guter rother im Touraine erzeugter Franzwein.

Ballate, ſ. f. eine Gattung weißer und ſchwarzer Soda, die auf den Philippinen erzeugt und nach China abgeſetzt wird; 2) die Sodaſche aus Sicilien.

Balle, ſ. f. ein Ball; 2) eine Flinten-Musketen-Piſtolenkugel; 3) ein Ballen Waaren; 4) ein Bälglein am Getraide; 5) die Kornſpreue; (Buchdr.) die Ballen; (Ballſpiel.) la balle eſt en amour, der Ball wird von beyden Spielern wohl geſpielt; marchandiſe de balle, Mißwaaren, die nicht ſo gut ſind wie ſonſt; (Kriegsw.) balle à feu, eine Leuchtkugel; balle ramée, eine Kettenkugel; à vous la balle, nun iſt die Reihe an euch.

Ballet, ſ. m. ein Ballet, ein Tanz.
Ballinges, eine Gattung Droguette, welche in der Normandie verfertiget werden.
Balloires ſ. Baloires.
Ballon, ſ. m. ein Ballon zum ballſchlagen; (Chem.) eine runde gläſerne Vorlage mit einem ſehr kurzen Hals. (Artiller.) Bomben von Holz oder Pappdeckel, auch eine Art großer Kartätſchen, die aus Mörſern geworfen werden; ballons de grénades, de bombes, de cailloux, Granatbombenkugeln, Steinkugeln; (Töpf) große Klumpen Thon zum Verarbeiten; ballon aëroſtatique, ein Luftballon.
Balonnier, ſ. m. ein Ballonmacher.
Ballot, ſ. m. ein Pack, Ballen Waaren.
Ballotade, ſ. f. ein Sprung des Pferdes zwiſchen 2 Pfählen auf der Reitſchule.
Ballotage, ſ. m. das Ballotiren, Kugelgreifen bey einer Wahl.
Ballote, ſ. f. eine Wahlkugel, Kugel deren man ſich bey Wahlen bedient; 2) ſchwarzer Andorn ein Kraut.
Ballotement, ſ. m. fig. Berathſchlagung.
Ballotter, v. 1. (Ballh.) den Ball ſchlagen; 2) durch Kugelgreifen votiren; fig. eine Sache überlegen, einen durch leere Verſprechungen hinhalten; être ballotté, herumgeworfen werden wie ein Ball.
Ballotin, ſ. m. der Knabe, der die Wahlkugeln zieht; eine kleine Wahlkugel.
Balnot, ſ. m. eine Gattung ſehr beliebten Burgunderweins.
Baloires, ſ. f. pl. lange Hölzer, die dem Schiffe, wenn es gebaut wird, ſeine Form geben.
Bâlois, e, ſ. u. adj. ein Basler, baslisch.
Baloiſe, ſ. f. eine Tulpenſorte, roth, weiß und columbin.
Balon ſ. Ballon.
Balordo, ein Argument in Balordo, ein dummer Schluß.

Balotin, ſ. m. eine Art Citronenbäume.
Balottes, ſ. f. pl. die Herbſtkufen.
Balourd, ſ. m. ein Tölpel.
Balourde, ſ. f. ein tölpelhaftes, dummes, plumpes Weibsſtück.
Balourdiſe, ſ. f. Tölpeley.
Balſamie, ſ. f. ma balſamie, meine Balſam duftende Geliebte.
Balſamine, ſ. f. die Balſamine, eine Blume dieſes Nahmens; das Balſamkraut.
Balſamique, adj. c. balſamiſch.
Balſamite, ſ. f. (Botan.) Frauenmünze.
Balſan ſ. Balzan.
Balthaſar, ſ. m. Balthaſar, ein Mannsnahme.
Baltique, adj. baltiſch; la mer baltique, die Oſtſee.
Baluſtrade, ſ. f. ein Geländer, bisweilen auch nur eine Art von Gitter zur Einfaſſung.
Baluſtre, ſ. m. (Bauk.) die Geländerdocke, bisw. auch das Geländer ſelbſt; 2) der kleine Schnörkel, welcher den Vordertheil des Sparrenkopfes an korinthiſchen Gebälken bildet; (Schloſſ.) Zierrath, welche die Form einer Geländerdocke hat, und unter dem Ringe eines Schlüſſels oben am Schafte angebracht wird; 2) die Klappe vor dem Schlüſſelloch, welche die Geſtalt einer Docke hat; (andere Handw.) alles was dockenförmig ausſieht; baluſtré, ée, adj. mit einem Gitter verſehen.
Balzan, adj. m. cheval balzan, ein ſchwarzes oder braunes Pferd mit weißen Zeichen unten an den Füßen zwiſchen den Köthen und dem Hufe.
Balzane, ſ. f. ein weißes Zeichen ein weißer Fleck unten an den Füßen der Pferde.
Bambin, ſ. m. ein kleines Kind das noch an der Bruſt iſt
Bambochade, ſ. f. eine Mahlerey, in welcher unedle oder niedrige Figuren vorkommen.
Bamboche, ſ. f. eine große Marionette, (im Spott) eine kleine

kleine dickſtumpfige Perſon; 2) ein knotichter Stock von Bambusrohr.

Bambou, (Bambu) ſ. m. das Bambusrohr

Ban, ſ. m. ein öffentlich ausgerufener Befehl; 2) Achterklärung; 3) Landesverweiſung; 4) (bey den Kathol.) Aufgeboth der Verlobten; 5) andere Verkündigungen von der Kanzel; 6) Aufgebot der Vaſallen, in das Feld zu ziehen; 7) die Gerichtsbarkeit; 8) eine Art Muſſeline aus Oſtindien.

Banal, e, adj. einer Zwangsgerechtigkeit unterworfen; taureau bannal, der Gemeinochs, Farre bey der Heerde.

Banalité, ſ. f. die Zwangsgerechtigkeit.

Banane, ſ. f. die Paradiesfeige, die Frucht des Piſang oder Bananasbaum.

Bananier, ſ. m. der Bananasbaum.

Banas, ſ. m. eine Art glattes und feines Neſſeltuch, welches die Engländer aus Oſtindien bringen.

Banat, ſ. m. der Bannat, ein Land in Croatien.

Banatte, ſ. f. ein von Weiden geflochtener cylinderförmiger Korb, durch welchen die Lichtzieher das zerlaſſene Unſchlitt filtriren.

Banc, ſ. m. (das c bleibt ſtumm) eine Bank; 2) eine Sandbank auf der See; kleine Klippen; (Steinbr.) eine Steinſchichte in einem Steinbruche; le banc du Roi, das Obergericht in England; banc commun, das zweyte hohe Juſtizcollegium in England. (bey vielen Handw.) ein bankähnliches Geſtelle, worauf etwas geſtellt oder gearbeitet wird: Ziehbank, Schneidebank ꝛc. (Brauer) bancs de cuve, die bretternen Fußböden um die Kufen herum; (Hutm.) banc à touler, die Walktafeln.

Bancalle, ſ. f. eine krummbeinige Weibsperſon.

Bancaſſe, ſ. f. (Schiff.) des Kapitains Schlafbank auf der Galeere.

Banche, ſ. f. (Schiff.) ein ebener und weicher Steingrund im Meere.

Bancroche, ſ. m. eine krummbeinige Mannsperſon.

Bandage, ſ. m. das Verbinden der Wunden; 2) eine Binde zum Verbinden; 3) ein Bruchband; 4) die Kunſt zu verbinden; (Poſament.) das Bandwerk der Lade.

Bandagiſte, ſ. m. ein Bruchbändermacher.

Bandannos (Bandanoes) ſ. m. eine Art oſtindiſcher Schnupftücher und Zeuche.

Bandanoes (Bandanous), ſ. m. eine Art Taffet aus Bengalen der aus einem gewiſſen Graſe gewebt wird, Grastaffet.

Bande, ſ. f. eine Binde, lange Streife von Leinwand, ein Leinenband, Leder ꝛc. 2) eine Geſellſchaft, eine Rotte, ein Trupp; 3) ein eiſernes Band; bandes de roue, Radſchienen; (Sattl.) ein gebogenes Eiſen am Sattelbogen; mettre un arçon ſur bande, die zwey Enden eines ſolchen Bandes an jede Seite des Sattelbogens annageln; bande de garrot, das Eiſen, das außer den vorigen an den vordern Sattelbogen angenagelt wird; (Buchdr.) Schienen, worauf der Karren der Preſſe geht; (Töpf.) Reihe Kacheln; (Riem.) Gurt am Degengehänge; (Fleiſcher) Heerde Vieh; (Billard) Rand an der Billardtafel; (Schiff.) 1) die Seite des Schiffes; 2) die Erdgegend; (Bauk.) alle Stücke an den Geſimſen, die platt und glatt ſind; bandes de trémie, eiſerne Stäbe, das Vordertheil des Kamins zu halten; (Krieg.) prévôt des bandes, Stabsprofoß.

Bandé, ſ. m. (Büchſenm.) le bandé et le demi bandé, die ganze und halbe Spannung.

Bandeau, ſ. m. eine Binde; Stirnbinde; Trauerbinde; 2) ein Um- oder Ueberſchlag von

Kräutern; fig. die Verblendung; (Bauk.) 1) die glatte Einfaſſung einer Thür oder eines Fenſters; (Tiſchl.) ein dünnes ſchmales Brett, das oben über einem Tafelwerk die Stelle des Kranzes vertritt; ingl. das Beſchläge an den Seiten einer Stücklavette.

Bandelette, ſ. f. eine kleine Binde, Leinenband, Garnband, Streife, Aderlaßbinde, Opferbinde der Alten; (Bauk.) Riemen, Plättlein.

Bander, v. 1. binden, verbinden; 2) ſpannen, anſpannen; (Schiff) bander la voile, ein Segel mit Querſtreifen beſetzen, um es ſtärker zu machen; (Bauk.) bander la voûte, das Gewölbe ſchließen; (Paſtetenb.) länglichte Streifen Teich auf eine Torte ꝛc. ziehen; se bander, ſich zuſammen rotten; (Falk.) l'oiseau bande au vent, der Falke ſchwebt mit ausgebreiteten Schwingen in der Luft.

Bandereau, ſ. m. die Trompetenſchnur.

Banderet, ſ. m. in dem Kanton Bern der Titel der vier Vorſteher der Miliz (Venner).

Banderole, ſ. f. die Wimpel auf den Schiffen; 2) Quaſten an der Trompete; 3) Zeug zum Läutern flüſſiger Dinge, zum Durchſieben des Mehls ꝛc.

Bandières, ſ. f. pl. (Schiff.) Flagge; armée rangée en front de bandières, eine in völlige Schlachtordnung geſtellte Flotte.

Bandins, ſ. m. pl. (Schiff.) das herausſtrettende Geländer am Hintertheile der Schiffe.

Bandit, ſ. m. ein Bandit, Räuber und Mörder; 2) ein Vagabund, Landſtreicher.

Bandoir, ſ. m. (Bortenw.) der Spannnagel.

Bandoler, ſ. m. eine Gattung rother Provenceweine.

Bandoulier, ſ. m. ein Schnapphahn, Räuber.

Bandoulière, ſ. f. ein Bandelier, an welchem die Soldaten die Patrontaſchen tragen; Bandelierriemen.

Bangmer, ſ. m. eine Art Camelots.

Bangue, ſ. m. eine indianiſche Pflanze, deren Saame von den Indianern mit Opium vermiſcht wird, um ſich zu berauſchen und einzuſchläfern; oſtindiſcher Hanf.

Banilles, ſ. f. die Vanille.

Banir, Baniſſement, ſ. Bannir.

Banlieue, ſ. f. das Gebiet, Bezirk; Jurisdiction, Burgfriede; Weichbild einer Stadt.

Bannaſſe, ſ. f. (Salzw.) die Tragbahren, worauf man die Aſche wegträgt.

Bannat, ſ. m. das Bannat, oder die Spanſchaft von Croatien; 2) die Würde eines Gouverneurs von Croatien.

Banne, ſ. f. ein grobes Tuch oder Segeltuch, das über die Wägen, Schiffe ꝛc. gezogen wird; 2) Kiſte, 3) Kohlenkarren.

Banneau, ſ. m. hölzerne Butte, welche Laſtthiere tragen.

Banner, v. 1. mit einem Tuche bedecken.

Banneton, ſ. m. der Fiſchkaſten; 2) Korb.

Bannette, ſ. f. eine gewiſſe Anzahl Ochſen- oder Kühhäute; 2) Körbe, die aus Kaſtanienholz geflochten ſind, und zum Verpacken verſchiedener Waaren gebraucht werden.

Bannier, ſ. m. ein Feldwächter, Flurſchütze; 2) ſo viel als banal.

Bannière, ſ. f. eine Flagge, ein Panier; 2) die Fahne vor Proceſſionen; 3) ein geſtohlenes Stück der Schneider.

Bannir, v. 2. verbannen; une terre bannie, ein gerichtlich ausgerufenes Grundſtück.

Banniſſement, ſ. m. die Verbannung, Landesverweiſung; Acht, Achtserklärung.

Bancque, ſ. f. Bank, Banko; Wechſelgeſchäfte eines Wechslers; (Buchdr.) le jour de la banque, der Zahlungstag; (Salzw.)

(Salzw.) banques à ſel, Salzbanken; (Poſam.) der ſtarke Drath, woran die Anſchweißrollen ruhen; (verſch. Handw.) eine Bank: banque d'emprunt, eine Leihbank.

Banqué, adj. m. (navire banqué) ein Schiff das ſich auf der großen Bank terre neuve zum Stockfiſchfang ausgerüſtet befindet.

Banquereau, ſ. m. eine kleine Sandbank.

Banqueroute, ſ. f. Bankerot; (Tuchſch.) Bankerott, 1) der Fehler den ein Scheerer begeht, wenn er mehr einzieht, als ſeine Scheere beſchoren hat; 2) wenn er am Ende ein Stück von dem Tuch unbeſchoren läßt.

Banqueroutier, ſ. m. ein Bankerotier; ein Kaufmann oder Schuldner, der ſeine Schulden nicht bezahlen kann. (Föm. banqueroutiere.)

Banquet, ſ. m. ein prächtiges Gaſtmahl.

Banqueter, v. 1. ſchmaußen, Gaſtereyen geben.

Banquette, ſ. f. eine Bank mit ausgeſtopftem Sitze; (Kriegsw.) eine Bank, oder Erhöhung, von Stein oder Raſen, am Fuße der Bruſtwehre, außerhalb der Feſtungswerke; (Bauk.) 1) ein erhabener Fußweg an einer Straße, oder an beyden Seiten einer Brücke; 2) eine Steinplatte als Fenſterlehne; (Gärtn.) eine niedrige grüne Hecke; (Seidenw.) der Sitz des Webers.

Banquier, ſ. m. ein Banquier, Wechsler; (Spiel.) der, welcher die Bank macht.

Banſe, ſ. f. (Kupferſchm.) Korb, in welchem die Keſſelflicker ihre Arbeit und Geräthe tragen.

Bantine, ſ. f. eine Gattung roher Seide, wovon die Genueſer einen beträchtlichen Abſatz machen.

Baptême, ſ. m. (das p nicht ausgeſpr.) die Taufe; baptême du tropique, de la ligne équinoxiale, die Seetaufe; 2) Gevatterkuchen; 3) Taufgeſchenk, Pathengeld.

Baptiſer, v. 1. (das p nicht ausgeſpr.) taufen, begießen, hänſeln.

Baptiſmal, e, adj. zur Taufe gehörig; fonts baptiſmaux, Taufſtein.

Baptiſte, Jean baptiſte, Johannes der Täufer; 2) Baptiſta, ein Mannsnahme.

Baptiſtaire, od. baptiſtère, ſ. m. eine Kapelle zum Taufen; 2) der Ort wo der Taufſtein ſteht; 3) der Taufſtein; regiſtre baptiſtaire, das Taufbuch; extrait baptiſtaire, der Taufſchein.

Baques, ſ. f. die Lorbeeren.

Baquet, ſ. m. ein Kübel, Tropffäßlein; 2) Trog der Maurer, Gärtner.

Baqueter, v. 1. (Bauk.) das Waſſer eines Grabens mit einer hohlen Schaufel ausſchöpfen; (Gärtn.) auf dieſe Art den Raſen ſprengen.

Baquetures, ſ. f. pl. der Tropfwein, Zapfwein, der aus dem Hahne tropft.

Baquier, ſ. m. geringe Baumwolle aus Smirna.

Bar, ſ. m. die Tragbahre, große Trage; (2) ein neufranz. Maß; Gewicht des cubiſchen Metre; Meſſers. †.)

Baracan, Baracanier ſ. Bouracan.

Baradas, ſ. m eine rothbraune breite und dicke Nelkenſorte.

Baraguin, baragouinage, ſ. m. eine kauderwelſche Sprache.

Baragouiner, v. 1. kauderwelſch reden.

Baragouineux, euſe, adj. einer, der die Sprache kauderwelſch redet.

Baragra, ſ. m. eine römiſche Münze, die einen Boliguino gilt.

Barange, ſ. f. (Salzw.) inwendig im Ofen eine gemauerte Scheidewand, damit das Holz und die Glutkohlen jedes beſonders zu liegen komme.

Baraque, ſ. f. eine Baracke, Feldhütte, Lagerhütte, überhaupt eine ſchlechte Hütte.

Bara-

Baraquer, v. 1. Baracken oder Feldhütten bauen.

Baraquille, ſ. f. (Kochk.) eine Art Gebackenes, in welchem eine Fülle von gehacktem Rebhüner = und Poulardenfleiſch, Kälberpries, Champignons, friſchen Trüffeln ꝛc. enthalten iſt.

Baras, ſ. m. Borax.

Barateur, ſ. m. ein Betrüger.

Barattre, ſ. m. eine tiefe Kluft in Attika, in welche man die Verbrecher zu ſtürzen pflegte

Baratte, ſ. f. ein Butterfaß.

Baratter, v. 1. buttern; 2) (Handl.) barattiren, Waaren gegen einander umſetzen, oder vertauſchen; 3) beym Tauſch betrügen.

Baratterie, ſ. f. Tauſch oder Waaren Umſatz; 2) (Handl) 1) Betrug im Handel; 2) Unterſchleif den ein Schiffer durch Verfälſchung oder Unterſchlagen der anvertrauten Waaren oder auf eine andere Art begeht.

Barau, ſ. m. ein Fäßchen.

Barbacane, ſ. f. die Schießſcharte; 2) Loch durch welches das Waſſer ablaufen kann; 3) Schildwache; 4) eine kleine Schanze vor der Brücke einer Stadt

Barbades, (eau des Barbades ſ. f.) Barbadiſches Waſſer, eine Art Liqueur aus noch nicht ganz reifen Cedra = Bergamot = und Limonenfrüchten.

Barbado, ſ. m. ein in Dalmatien erzeugter ſehr guter Wein.

Barbaralexis, ſ. f. (Rhetor.) eine Figur, mittelſt welcher man ein fremdes Wort dem, in der Sprache die man ſpricht, gewöhnlichen beyfügt.

Barbare, ſ. m. ein Barbar, ein grauſamer Menſch; 2) adj. barbariſch, wild, grauſam; 3) unhöflich, unwiſſend, roh, ungebildet; un langage barbare, eine rauhe, harte Sprache.

Barbare, ſ. m. barbaresque, ſ. jemand aus der Barbarey.

Barbarement, adv. barbariſcher Weiſe, unmenſchlich, grauſam; 2) grob, rauh, ungeſchliffen.

Barbaresque, adj. u. ſ. c. was aus der Barbarey iſt.

Barbaricaire, ſ. m. ein Tapetenwirker, der Gemählde auf den Tapeten nachahmt.

Barbarie, ſ. f. die Barbarey, unmenſchliche Grauſamkeit; 2) die africaniſchen Küſten am mittelländiſchen Meere; fig. grobe Unwiſſenheit und Rauhigkeit der Sitten, Ungezogenheit.

Barbariſer, v. 1. zum Barbaren machen; barbariſer la France, die franz. Nation zu einer barbariſchen Nation machen. (†)

Barbariſme, ſ. m. Fehler wider die Reinigkeit der Sprache.

Barbarou, ſ. m. eine ſehr große violette Traubenſorte.

Barbe, ſ. f. der Bart an Menſchen und Thieren; Bart an Kometen und Kornähren; 2) Faſern an abgetragenen Kleidern; Untermaul der Pferde; 4) Widerhaken an einem Angel; (Münzw.) die Haken an den Plätten; (Putzm) Streifen von Muſſelin oder Spitzen u. dergl. an den Kopfzeugen der Frauenzimmer; barbes d'un vaiſſeau, die Theile einer Schiffsverkleidung, wo ſich der Vorderſteven mit dem Kiele vereiniget; faire la barbe, raſiren; fig. beſchimpfen; tirer les canons en barbe, mit Stücken über die Bruſtwehr wegſchießen; barbes perdues, ein Schloß, welches auf eine geheime Art aufgemacht wird; la ſainte barbe, die Pulverkammer auf den Schiffen.

Barbe, f. Barbara, ein Weibernahme.

Barbe, ſ. m. ein Barber, Pferd aus der Barbarey; un échapé de barbe, ein Pferd das von einem Barberhengſt und einer inländiſchen Stute gefallen iſt.

Barbeau, ſ. m. ein Barbe, Fiſch.

Barbe d'Aron, ſ. f. Aronswurz, Zehrwurz.

Barbe de chèvre, ſ. f. das Geißblatt, Geißfuß, Ziegenbart.

Barbéier, v. 1. la voile barbéie, das Segel flattert.

Barbelé, ée, adj. zähnig, zackigt, mit Widerhaken verſehen.

Barbelet, ſ. m. ein Werkzeug womit man Angeln macht.

Barberay, ſ. m. ein in der Gegend von Troyes in Champagne verfertigter guter Käſe.

Barberet, ſ. m. ein elender Barbier

Barberie, ſ. f. die Barbierkunſt.

Barberot, ſ. m. ein ſchlechter Barbierer, Bartputzer.

Barbet, ſ. m. ein Pudelhund; 2) ein ſchmutziger Menſch; 3) ein Straßenräuber und Ruheſtöhrer in einigen franz Departements; 4) ein Unterhändler, Herumläufer. (†)

Barbette, ſ. f. der Bruſtſchleyer der Nonnen; 2) die Oberfläche der Bruſtwehre.

Barbichon, ſ. m. ein kleiner Pudel.

Barbier, ſ. m. ein Barbier, (Balbier), Bartſcherer.

Barbille, ſ. f. (Münzſt.) die kleinen Fäßchen, die an Münzplatten hängen.

Barbillon, ſ. m. eine kleine Barbe; 2) Bart der Fiſche; 3) ein Gewächs in dem Maule der Pferde; 4) der Pips bey den Falken.

Barbon, ne, adj. bärtig; 2) altklug, ernſthaft; 3) ſ. m. ein Graubart.

Barbonnage, ſ. m. das mürriſche Weſen eines Graubarts; 2) die Altklugheit eines Jünglings.

Barbote, ſ. f. die Aalrupe, Quappe.

Barboter, v. 1. (von Enten) mit dem Schnabel im Schlamme pludern; 2) pappern, zwiſchen den Zähnen brummen.

Barboteur, ſ. m. eine zahme Ente.

Barbotine, ſ. f. der Wurmſame, Zittwerſame; 2) verdünnter Porzellantaig zum Ankitten der Henkeln u. dergl.

Barbotinement, ſ. m. das Brummen zwiſchen den Zähnen.

Barbouillage, ſ. m. das Antünchen der Wände mit Farbe; 2) jede Schmiererey im Mahlen und Schreiben.

Barbouiller, v. 1. beſchmieren, betünchen, anſtreichen; ſchlecht mahlen oder ſchreiben; ſe barbouiller, ſich beſudeln; ingl. im Reden irre werden.

Barbouilleur, ſ. m. ein Anſtreicher, Tüncher, Kleckmacher; ein Schmierer.

Barbouillis, ſ. m die Schmiererey.

Barboutte, ſ. f. der Lumpenzucker.

Barbu, e, adj. bärtig.

Barbue, ſ. f. (Gärtn.) ein Setzling; 2) eine glatte Scholle, Seefaſan.

Barbuquet, ſ. m. die aufgeſprungene Haut der Lippen.

Barbures, ſ. f. (Gießer) die Grathe.

Barcaleo, ſ. m. eine Art Stockfiſche in der Gegend von Chili.

Barcone, ſ. f. (Schiff.) ein mittelmäßiges Fahrzeug zum Transport der Lebensmittel.

Bard, ſ. m. die Tragbahre.

Bardane, ſ. f. die Klette; racine de bardane, die Klettwurz.

Barde, ſ. f. ein Stück Speck in welchem man Vögel bratet; 2) ein Reitküſſen

Barde, ſ. m. ein Dichter und Sänger bey den alten Teutſchen und Galliern, ein Barde.

Bardeau, ſ. m. eine Dachſchindel.

Bardelle, ſ. f. ein Reitküſſen.

Bardeur, ſ. m. ein Träger, Taglöhner; 2) ein Karrenzieher.

Bardin, ſ. m. eine kurzſtielige Art Aepfel ſ. courtpendu.

Bardis, ſ. m ein Verſchlag, womit ein auf die Seite gelegtes Schiff verwahrt wird, daß das Waſſer nicht hinein laufe; 2) ein Verſchlag im Schiffsraum zum Aufſchütten des Getreides.

Bardot, ſ. m. ein kleiner Mauleſel; 2) das Defectpaket von der Auflage eines Buches.

Barer, v. 1 (Jäger) die Spur nicht finden können.

Baret, ſ. m. das Elephantengeſchrey.

Barette ſ. Barrette.

Barfoul, ſ. m. Zeug der im Königreich Canton gemacht wird.

Barge, ſ. f. der Nahme einiger Schnepfen, Fiſche und Schiffsbote.

Barguetin, ſ. m. das Fährgeld.

Barguette, ſ. f. ein Flußſchiff zum Ueberſetzen der Pferde ꝛc.

Barguignage, ſ. m. die Unſchlüſſigkeit, Zaudern, langes Beſinnen.

Barguigner, v. 1. ſehr genau, bis auf einen Heller um etwas handeln; 2) lange unſchlüſſig ſeyn.

Barguigneur, euſe, ſ. ein Knicker im Handeln; 2) eine unſchlüſſige Perſon.

Bariga de More, ſ. f. eine Art Seide aus Oſtindien.

Barigel, ſ. m. der Hauptmann der Sbirren in Rom.

Baril, ſ. m. (ſpr. bari) ein Fäßchen, Tönnchen; barils de cornichons, Fäßchen Eſſiggurken — d'os pour écritoires, beinerne Schreibzeugfäßchen; (Kriegw.) barils foudroyans, Sturmfäſſer, Sprengtonnen; (Seew.) barils à bourſe, Beutelfäſſer; baril de quart, Tönnchen mit Waſſer.

Barrillage, ſ. m. die Zufuhr des Weins in Bouteillen, Krügen, Tönnchen; 2) kleines Faßwerk, kleine Tönnchen

Barrille, ſ. f. eine Art Soda; Spaniſche Soda

Barrillet, ſ. m. ein kleines Tönnchen oder Fäßchen; 2) eine Büchſe; 3) das Federhaus in einer Uhr; barillet tournant, Trommel die nur ein Rad trägt; 4) Walze einer Drehorgel; 5) Pumpenſtiefel. (Bergwerk.) Goſſe.

Bariolage, ſ. m. eine buntſcheckige Mahlerey.

Bariolé, ée, part. u. adj. buntfärbig, buntfleckig.

Barioler, v. 1 buntſcheckig anſtreichen.

Barique ſ. Barrique.

Bariquet, (bariquot) ſ. m. ein kleines Fäßchen.

Barlins, ſ. m. die Schleifen zum Anziehen der Seidenſtoffe.

Barlong, ue, adj. von ungleicher Länge, zipflicht; 2) länglicht viereckicht; 3) ſ. ein längliches Viereck.

Barnabé, ſ. m. Barnabas, ein Mannsnahme.

Barnaverie, ſ. f. die Grauſamkeit. (von dem mordſüchtigen Deputirten Barnave.) (†)

Barne, ſ. f. Salzkothe.

Baromètre und Baroſcope, ſ. m. ein Wetterglas, woran man die Schwere und Abwechslung der Luft bemerken kann.

Baron, ſ. m. ein Freyherr, Baron; Baronne, ſ. f. eine Freyfrau.

Baronnage, ſ. m. die Baronswürde.

Baronnet, ſ. m. ein Baronet (zwiſchen den Barons und Rittern.)

Baronnie, ſ. f. die Freyherrſchaft, Baronie.

Baroque, adj. c. ſchief, unregelmäßig; fig. eigenſinnig, ſonderbar, lächerlich, wunderlich. 2) ſ. f. baroques, Brockperlen.

Barot, ſ. m. (Schiff.) Querbalken, welche die zwey obern Verdecke tragen.

Baroté, adj. vaiſſeau baroté, ein Schiff das bis an die Querbalken, die das Verdeck tragen, vollgepackt iſt.

Barote, ſ. f. die Schwererde, Schwerſpatherde.

Barotin, ſ. m. (Schiff.) ein kleiner Querbalke.

Barque, ſ. f. eine Barke, ein Kahn; conduire la barque, ein Geſchäft leiten.

Barquette, ſ. f. eine kleine Barke; Art Gebackenes in Geſtalt eines Kahns.

Barra, (Barro) ein Portugieſiſches Ellenmaß.

Barracan, ſ. m. Barragan, Berkan.

Barrage, ſ. m. Weggeld, Brückenzoll, Pflaſtergeld, Tranſitozoll; 2) bunte Leinwand in der Normandie; normandiſche Tiſchlinnen.

Barrager, ſ. m. der Pflaſtergeld- oder Brückenzolleinnehmer.

Barras, ſ. m. das Fichtenharz, gemeiner Weihrauch, (Schellharz).

Barrault, ſ. m. ein Maß von 36 Pinten.

Barre, ſ. f. eine Stange von Eiſen, Holz; 2) ein Strich oder Linie mit der Feder etwas zu durchſtreichen; 3) ſpaniſches Ellenmaß; (Schiff.) Helmſtock am Steuerruder; (Klavier) Querholz über die Docken; (Fechtb.) ſteifes Rappier; (Gürtl.) Gurtriemen; (Korbm.) Querholz im Boden; (Böttch.) Riegelholz; (Reitſch.) der Ort im Maul der Pferde wo das Gebiß aufliegt; b) der Standbaum im Stalle; (Buchdr.) auch barre du chaſſis, der Mittelſteg; (Drechsl.) ein Träger; (Wagn.) eiſerne Axe, mittelſt welcher zwey große Räder zugleich geführt werden können; (Tiſchler) Riegel oder Querleiſte; (Brunnenm.) barre de ſoudure, Löthſtange; à queues, Schwanzriegel; (Bauk.) barre de godet od. de garniture, Trageiſen zur Rinne; barre de languette, Zungenſtab — de linteau od. lintot, Sturzſtange; (Muſik) Taktſtrich; (Gram.) ein Accent; (Wappen) Querbalken; (Falk.) ſchwarze Querſtreifen am Schwanze des Sperbers; (Jäger) der Ort in der Kinnlade des wilden Schweines, wo die Hauzähne ſtecken; (Münzſt.) Preßſchwengel; (Artill.) boulets à barres, Stangenkugeln; (Schloſſer) barre de fourneau, Ofenanker; (Strumpfw.) barre à platines, die Flächenlade — à aiguilles, die Nadellade; barre fondue, Kupferlade; barre de moulinette, Mühleiſen od. Gewindeiſen — à chevalet, Roßſtange; (Gärtn.) eine Tulpenſorte, theils roth, theils weiß, theils hellcolumbin; (Schiff.) barre d'arcaſſe, Querbalken am Hintertheile des Schiffes; port de barre, verſchleimter, felſiger Hafen; barre de hune, Querhölzer auf denen der Maſtkorb ruht; la barre de la cour, du palais, Ort wo ſich die Gerichtsperſonen verſammeln; die Schranken im Nationalkonvent, an welchen die Verhöre ꝛc. vorgenommen werden; jouer aux barres, Verſteckens ſpielen.

Barreau, ſ. m. eine Gitterſtange, Riegel; 2) Gerichtshof; 3) Bengel an der Druckerpreſſe; 4) Kreuzhölzer worauf der Maſtkorb ruht.

Barrer, v. 1. verriegeln, verſperren; 2) eine Schrift ausſtreichen, oder unterſtreichen; 3) barrer la veine d'un cheval, einem Pferde die Ader brennen; 4) (Seidenf.) die Seide im Keſſel umrühren; (Böttch.) die Riegel an den Fußboden machen; barrer un compte, eine Rechnung austhun.

Barrette, ſ. f. das Barret, eine Mütze oder Hut; 2) (Uhrmacher) ein Stift an der Uhrfeder; 3) ein Blech mit welchem ſich der Zapfen eines Rades herum dreht; barrettes d'une roue, die Stäbchen oder Speichen an einem Uhrrade.

Barreur, ſ. m. (Jäg.) ein Hund der die Spur verlohren hat.

Barri, ſ. m. das Elephantengeſchrey.

Barricade, ſ. f. das Schutzgatter; 2) Verſperrung, Verrammelung der Straſſen, Thore, Fenſter.

Barricader, v. 1. verrammeln, verſperren, verriegeln.

Barrière, ſ. f. der Schlagbaum, Schutzgatter; 2) Schranken, Vormauer; 3) Hinderniß, Widerſtand; 4) Gränzfeſtung, Gränzgebirge; 5) Zollſtätte.

Barril, Barriolage etc. ſ. Baril.

Barriquaut, ſ. m. ein Fäßchen.

Barrique, ſ. f. ein Faß zu Wein, Oehl ꝛc.

Barrit, ſ. m. das Elephantengeſchrey.

Barroches, ſ. f. pl. eine Gattung roher baumwollener Tücher von Surate.

Barroir, ſ. m. der Ringelbohrer, der Böttcher.

Barrois, ſ. f. der Nahme eines Franzbranntweines.
Barros, ſ. m. eine Art Siegelerde.
Barr — ſ. Bar —
Barrure, ſ. f. das Querholz in einer Laute; 2) die Kreuzſtreifen an einem Balle.
Barſac, ſ. m. eine Art weißen Bordeauxweines.
Barſe, ſ. f. (Handl.) zinnerne Büchſen in denen der chineſiſche Thee gebracht wird.
Bar-ſur-ſeine, ſ. m. eine Art guten Burgunderweines.
Barthelémi, n. p. Bartholomäus; la ſaint Barthelémi, die franzöſiſche Bluthochzeit.
Baruth, ſ. m. ein oſtindiſches Pfeffermaß das 50—bis 60 Pf. hält.
Barutines, ſoies barutines, eine Art perſiſcher Seide.
Baryte (Chem.) die Schwererde, Schwerſpatherde.
Bas, ſ. m. der unterſte Theil eines Dinges; (Schiff.) der Theil des Schiffes, der im Waſſer geht; 2) der inwendige Theil des Schiffes unter dem Verdecke.
Bas, ſ. m. der Strumpf; bas au tricot, bas à l'aiguille, bas brochés, geſtrickte Strümpfe; bas drapés od. foulés, gewalkte Strümpfe; — à étrier, Reitſtrümpfe; — de Vic, weiße wollene Strümpfe, die in Lothringen geſtrickt werden. (Kochk.) bas de ſoie, zugerichtete Schweinsfüße.
Bas, adv. unten, unterwärts, niedrig; 2) leiſe, ſachte; mettre bas, ablegen, Kleider, Waffen ꝛc. ingl. von Thieren Junge werfen; traiter qlc. de haut en bas, jemand derb ausſchelten, herunter laufen laſſen; ici bas, in dieſer Welt, hienieden.
Bas, baſſe, adj. niedrig, tief, was unten iſt; fig. ſeicht; gering; niederträchtig, kriechend, ſchlecht, verächtlich, unwerth; bas-fond, Untiefe; avoir la vue baſſe, ein kurzes Geſicht haben; le vin eſt bas, der Wein geht auf die Neige; le malade eſt bas, der Kranke iſt ſchlecht; (Falken) oiſeau bas, ein magerer Vogel; la baſſe-Saxe, Niederſachſen.
Baſalte, ſ. m. der Baſalt, oder Säulenſtein.
Baſane, ſ. f. das Schafleder für die Buchbinder; (Gerb.) baſanes tanées, Lohgare, Schafs- oder Hammelfelle.
Baſané, ée, adj. von der Sonne ſchwarz gebrannt; braun.
Bas-bord, vaiſſeau de bas-bord, ein Schiff mit niedrigem Bord.
Baſche, ſ. f. (Eiſenhütte) eine Art Schaufel.
Baſcule, ſ. f. (Mechan.) Schwengel, Ziehſtange, Hebel, Zugwerk; (Müll.) baſcule d'un moulin à vent, der Paß einer Windmühle; (Seidenw.) der Knecht. (Strumpfwir.) die Schwingenpreſſe; (Uhrm.) die Auslöſung; — ingl. der Schlagbalken und das Gegengewicht, an einer Zugbrücke; das Brett oder der Balke, worauf ſich die Kinder ſchaukeln; die Schaukel.
Bas-deſſus, (Muſik) ſ. deſſus.
Baſe, ſ. f. der Grund, die Stütze, Grundlinie, Grundfläche, das Geſtell eines Dinges; fig. die Grundlage.
Baſement, ſ. m. die Grundlage eines Gebäudes. (†)
Baſer, v. 1. gründen. (†)
Bas-fond, ſ. m. die Untiefe im Waſſer.
Bas-fort, ſ. m. (Fortif.) das unterſte Bollwerk.
Baſile, n. p. Baſilius.
Baſile, ſ. m. (Tiſchl.) die abſchüſſige Richtung eines Hobeleiſens, oder eines andern Werkzeuges dieſer Art.
Baſilic, ſ. m. ein Baſilisk; 2) Baſilicum, ein wohlriechendes Kraut. 3) große Kanone, 48 Pfündner.
Baſilicon, ſ. m. die Königsſalbe.
Baſilique, ſ. f. eigentlich ein königliches Gebäude; 2) ein gro-

ſes Haus, Kirche, Kaufmanns-
börſe.

Baſin, ſ. m. Bombaſin, geküper-
ter Zeug, Zettel und Eintrag
von Baumwolle.

Bas-juſticier, ſ. m. ein Unterge-
richtsherr.

Baſle, (Bâle) die Stadt Baſel.

Baſmas, ſ. m. ein türkiſcher Zitz
der zu Tokat und Koſtambol
verfertiget wird.

Bas-métier, ſ. m. ein kleiner
Bandmacher Stuhl, den man
auf die Knie ſetzt.

Baſque, ſ. m. ein Biscayer; 2)
adj. biscayiſch; un tambour de
baſque, eine Handtrommel mit
einem Boden und Schellen.

Baſque, ſ. f. der Schoß eines
Wamms; (Bauk.) ein Stück
Bley, oder Kupferblech, womit
die Ziegel unterlegt werden.

Bas-relief, ſ. m. eine halberhobe-
ne Bildhauerarbeit.

Baſſa, ſ. m. ein Befehlshaber oder
vornehmer Officier des Großſul-
tans.

Baſſe, ſ. f. (Muſ) Baß; 2) die
Baßgeige; 3) der Baſſiſt; baſſe
continue, der begleitende oder
Generalbaß; baſſe-contre, Con-
trabaß; Contrabaſſiſt; baſſe de
haut-bois, ein Fagott; baſſe
de viole, eine große Baßgeige
mit ſieben Saiten; baſſe de
violon, eine kleinere Baßgeige
mit vier Saiten; 4) adj. f. ſ.
Bas.

Baſſe-cour, ſ. f. der Hünerhof,
Viehhof; Holzhof bey einem
Gute.

Baſſée, ſ. f. Italieniſches Maß zu
flüſſigen Sachen.

Baſſe-eau, ſ. f. ein niedriges Waſ-
ſer, Ebbe.

Baſſe-étoffe, ſ. f. (Zinng) Zinn
mit Bley ſtark verſetzt

Baſſe-laine, ſ. f. geringe Wolle.

Baſſe-liſſe, ſ. f. Baſſeliſſe, tief-
ſchäftige Tapeten aus Seide und
Wolle, oft mit goldenen und
ſilbernen Figuren.

Baſſe-liſſier, ſ. m. ein ſolcher Ta-
petenweber.

Baſſement, adv. auf eine niedrige
oder niederträchtige pöbelhafte
Art.

Baſſe-note, ſ. f. leiſe Muſik; à
baſſe note, mit leiſer Stimme.

Baſſes, ſ. f. pl. die Untiefen in
der See.

Baſſeſſe, ſ. f. die Niederträchtig-
keit, eine niedrige unanſtändige
That; 2) der niedrige Stand.

Baſſes-voiles, ſ. f. pl. die Unter-
ſegel.

Baſſet, ſ. m. ein Dachshund; 2)
eine kurzbeinige Perſon.

Baſſet, te, adj. kurzgeſtaltet, klein.

Baſſe-taille, ſ. f. die halberhobene
Arbeit; 2) der Tenor und was
dazu gehört.

Baſſette, ſ. f. das Baſſetſpiel.

Baſſe-voile ſ. Baſſes-voiles.

Baſſicot, ſ. m. ſo viel als baquet.

Baſſin, ſ. m. das Becken, eine
große Schüſſel oder Schale,
Balbier-Waſſer-Brunnenbecken,
Wagſchale; (Schiff.) Ort wo
man die Schiffe ausbeſſert;
(Glasſchl.) eine Schleifſchüſ-
ſel; (Maur.) Kalchbette;
(Hutm.) Filzblech; (Becker)
Schöpftopf; (Zuckerſ.) baſſin
de cuite, ein Gefäß, worin
man den Sud in den Kühlofen
überträgt; baſſin d'empli, Fül-
lungsbecken; baſſin à clairée,
Becken zum Durchſeihen;
(Kupferh.) baſſin de recep-
tion, Grube in welche das flüſ-
ſige Metall läuft — baſſine,
baſſin de chambre, Nachtſtuhl-
becken; baſſin à queue, Unter-
ſchieber, Bettſchaufel.

Baſſinas, ſ. m. der Abfall beym
Abhaſpeln der Seide.

Baſſine, ſ. f. ein großes und tiefes
kupfernes Becken der Apothe-
ker und Zuckerbecker; (Buch-
druck.) Feuchtmulde; (Wachs-
kerz.) das Becken worin man
das Wachs ſchmelzen läßt;
(Nähnadelf.) die Pfanne,
worin die Nadeln gerüttelt wer-
den.

Baſſiner, v. 1. ein Bett wär-
men; 2) (ein Gartenbeet) ein

wenig begießen; 3) eine Wunde auswaſchen, oder ein Glied naß bähen; (Korbm.) baſſiner l'oſier, die Ruthen netzen.

Baſſinet, ſ. m. die Zündpfanne od. Pulverkammer an Schießgewehren; 2) der gelbe Hahnenfuß, eine Blume; 3) ein kleines Brunnenbecken; 4) ein kleines Schälchen, Wagſchälchen; 5) die Silbe am Leuchter.

Baſſinoire, ſ. f. die Wärmpfanne oder Flaſche; der Bettwärmer.

Baſſiot, (Baſſinot) ſ. m. das Fäßchen, worein der Brantwein durchs Kühlfaß lauft.

Baſſon, ſ. m. der Fagot; 2) der Fagotbläſer.

Baſſonner, v. 1. (Schneider) Faden ſchlagen, mit weiten Stichen annähen.

Baſſotti, eine Gattung italieniſcher Nudeln.

Baſtant, e, adj. tüchtig, geſchickt, hinlänglich.

Baſtarde, (Bâtarde) ſ. f. die ſchwarze levantiſche Wolle welche in Marſeille verhandelt wird.

Baſte, interj. Baſta! es iſt genug; 2) ſ. f. der Tragkorb für Laſtthiere; 3) ſ. m. die Baſta in Karten.

Baſti, (Hutm.) chapeau baſti, gefilzter, trocken gewalkter Hut.

Baſtiages, ſ. m. pl. (Hutm.) gefilzte Hüte.

Baſtien, n. p. Baſtian, Sebaſtian.

Baſtille, ſ. f. das ehemalige, ſeit 1789 zerſtöhrte Staatsgefängniß in Paris.

Baſtingue, ſ. f. das Segeltuch; 2) Fries oder ausgepolſterte Leinwand zur Schanzkleidung.

ſe Baſtinguer, ſ. f. (Seew.) die Schanzkleidung anſpannen.

Baſtingure, ſ. f. die Schanz- oder Schildkleidung.

Baſtion, ſ. m. ein Bollwerk, dicker Aufwurf von Erde an einer Feſtung.

Baſtioné, ée, adj. tour baſtionée, eine Art kleiner Bollwerke von Mauerarbeit.

Baſtir le chapeau, v. 2. den Hut filzen.

Baſtis, ſ. m. (Wachsbl.) ein hölzernes Geſtelle, die Tücher darauf zu ziehen.

Baſtonnable, adj. c. Prügelns werth.

Baſtonnade, ſ. f. die Prügelſuppe; Schläge auf die Fußſohlen.

Baſtude, ſ. f. eine Art Netze.

Bas-ventre, ſ. m. der Unterleib.

Bas-voler, ſ. m. (Jäger) der Flug der Rebhühner.

Bât, ſ. m. ein Tragſattel; 2) der Schwanz der Fiſche.

Bataclan, ſ. m. der Plunder.

Bâtage, ſ. m. der Zoll von Laſtthieren.

Batail, ſ. m. der Glockenklöppel.

Bataille, ſ. f. eine Schlacht, ein Streit, Treffen; en bataille rangée, en ordre de bataille, in Schlachtordnung; champ de bataille, die Wahlſtatt; 2) eine Art Kartenſpiele; 3) ein Windſchützer in den Eiſenhütten.

Batailler, v. 1. fechten, ſtreiten, ſich herumbalgen oder zanken.

Bataillon, ſ. m. ein Bataillon, gewiſſe Anzahl Fußvölker, 5 bis 700 Mann, Hälfte oder Drittheil eines Regiments; — quarré, geſchloſſenes Viereck der Soldat.

Bataloni, ſ. m. eine blaue levantiſche Leinwand.

Batamomes, (Batanones) ſ. f. pl. eine Art Leinwand in Cairo.

Bâtard, e, adj. unehlich, wild, gering, ausgeartet; 2) ſ. der Baſtard, ein außer der Ehe erzeugtes Kind; (Schiff.) bâtard de racage, Rackſchnur; bâtard, bâtardelle, eine Galeere, die am äußerſten Ende ihres Hintertheils breit und platt iſt; la voile bâtarde, das größte Segel; (Handl.) ein weißer Burgunderwein von der geringern Gattung; (Tuchmanuf.) largeur bâtarde, Tuchbreite, die nicht der Ordnung gemäß iſt; (Bauk.) Hausthür, kleiner als ein Thor, und größer als eine gemeine Thür; (Artill.) ein Achtpfündner; (Becker) pâte bâtarde, Mittelteig; papier bâtard, Papier vom Mittelformat.

Bâtarde, ſ. f. eine Vorfeile; 2) die Frakturſchrift; 3) ſ. Baſtarde.

Bâtardeau, ſ. m. die Krippe, Kaſten, Verſchlag; (Veſtungsb.) ein Bär, eine Wehr; barreau du bâtardeau, Wehrgatter; (Schiff.) eine Erhöhung von Brettern zur Abhaltung des Waſſers beym Umlegen eines auszubeſſernden Schiffes.

Bâtardiere, ſ. f. eine Art wilder Baumſchule.

Bâtardiſe, ſ. f. die uneheliche Geburt.

Bâtardoir, ſ. m. die Klopfbank der Papiermacher.

Batate od. Patatte, ſ. f. eine Kartoffel; 2) eine ausländiſche angenehme ſüße Wurzel, die man aus Malaga getrocknet erhält.

Batave, ſ. m. ein Holländer (†)

Batavia, ſ. m. dünner Seiden- od. Baumwollenzeug mit Atlasgrund und eingewebten Blümchen.

Batavie, ſ. f. Batavien, ein Land; (Gärtn.) eine große helle Nelkenſorte, die ins Roſenfarbige fällt.

Batayoles, ſ. f. pl. (Schiffb.) Stäbchen, aufrechtſtehende Hölzer.

Batayolettes, ſ. f. pl. (Schiffb.) Hölzer zur Aufſchlagung einer Hütte oder eines Zeltes.

Bat-beurre, ſ. m. der Butterſtößel oder Stämpfel.

Bat-cul, ſ. m. der Schwanzriemen.

Bate, ſ. f. (Goldſchm.) die Wand einer Doſe; (Uhrm.) die Zarge am Uhrgehäuſe, in welche der Deckel einſchnappt; (Zinng.) Zinnbleche zur eingelegten Arbeit.

Bateau, ſ. m. ein Flußſchiff; 2) Holzwerk eines Kutſchkaſtens.

Batelage, ſ. m. die Taſchenſpielerkunſt; fig. Betrügerey

Batelée, ſ. f. die ganze Ladung eines Flußſchiffes.

Batelet, ſ. m. ein kleiner Kahn.

Bateleur, ſ. m. ein Gaukler, Taſchenſpieler, Marktſchreyer, Seiltänzer.

Batelier, e, ſ. ein Schiffer auf Flüſſen.

Bâtême, ſ. m. die Taufe, ſ. baptême.

Bâter, v. 1. ein Laſtthier ſatteln.

Bat filière, ſ. m. (Drathzieh. Nadl.) ein Zieheiſenklopfer.

Bâti, ſ. m. (Bauk.) die Zuſammenfügung einer Einfaſſung; (Schneid.) Reihefaden, Anſchlagfaden; (Uhrm.) Geſtelle einer Theilſcheibe.

Bâti, e, part. et adj. gebaut; 2) eingerichtet, geſtaltet, geartet, (meiſt im übeln Verſtande).

Bâtier, ſ. m. der Saumſattelmacher.

Batifoler, v. 1. ſchäckern, tändeln, Kindereyen treiben.

Bâtiment, ſ. m. ein Gebäude; 2) ein Schiff, Fahrzeug.

Bâtir, v. 2. bauen, zu Stande bringen; 2) überziehen, übernähen.

Bâtiſer, v. 1. taufen, begießen.

Bâtiſmal ſ. Baptiſmal.

Bâtiſſage, ſ. m. das Zufadenſchlagen eines Zeuges.

Bâtiſſe, ſ. f. das Bauen, der Bau.

Bâtiſſeur, ſ. m. ein Bauliebhaber.

Bâtiſſoir, ſ. m. (Böttch.) eine Schraubenwinde.

Batiſte, ſ. m. Batiſt, Kammertuch ſ. auch baptiſte.

Batman, ſ. m. ein türkiſches Gewicht.

Batnas, ſ. m. dreyfarbige Kattune, wovon das Stück 16 Wiener Ellen hält.

Bâton, ſ. m. ein Stecken, Stange, Stock, Rohr, Prügel, und alles was einem Stock oder Stäbchen ähnlich iſt. (Bauk.) Pfuhl an einem Säulenfuße; (Goldſchm.) bâton à dreſſer, Walze, womit man dünne Silberbleche gerade richtet; (Bandm) bâton de retour, die Wiederkehren; (Müller) bâtons de bluteau, die Beutelarme; (Botan.) bâton paſtoral, Kardendiſtel; (Muſik) Pauſirzeichen; (Kochk) bâtons royaux, eine Art Gebackenes; bâtons de caſſe, Caſſienröhren; faire qqch. à bâton

à bâton rompu, Stückweiſe unterbrochen arbeiten.
Bâtonnable, adj. c. prügelnswerth.
Bâtonner, v. 1. prügeln; 2) unterſtreichen; 3) Servietten brechen.
Bâtonner, ſ. m. das Minken oder Hölzchenſpiel.
Bâtonnier, ſ. m. Nahme derer, die mit Prügeln in Paris herum liefen, und Jagd auf die Jacobiner machten.
Bâtourner, v. 1. (Böttch.) überlangen, kehren.
Batrachomyomachie, ſ. f. der Krieg der Fröſche mit den Mäuſen, ein Gedicht.
Battable, adj. c. der Schläge werth.
Battage, ſ. m. das Dreſchen; 2) der Dreſcherlohn; (Tuchm.) das Schlagen der Wolle; (Pulverm.) das Stampfen der Pulvermaſſe.
Battant, ſ. m. der Flügel einer Thür, eines Fenſters; 2) Schwengel der Glocke; (Bauk.) Rahmenſchenkel einer Thür oder eines Fenſters; (Schloſſ.) battant d'un loquet, der Schaft an einer Klinke; (Bandm.) die Lade, der Anſchlag.
Battant, part. ſchlagend; un habit tout battant neuf, ein nagelneues Kleid; porte battante, Thür welche von ſelbſt zufällt; un métier battant, ein gangbarer Werkſtuhl.
Batte, ſ. f. die Tennenpatſche, womit man den Gang einer Allee gleich ſchlägt; (Steiſetz.) die Jungfer; ingl. Waſchpläuel, Butterſtößel und andere Werkzeuge zum Schlagen; (Reitb.) Sattelpolſter.
Battée, ſ. f. ſo viel Papier, Wolle ꝛc. als auf ein Mahl geſchlagen werden kann.
Batteſeu, ſ. m. ein Feuerſtahl, Feuerzeug.
Battelement, ſ. m. der Abhang des Daches, Traufenziegel.
Battement, ſ. m., das Schlagen der Trommel, Hände, des Herzens, des Pulſes; (Muſik) Doppeltriller; (Tiſchler) Schlagleiſte.
Batterie, ſ. f. eine Schlägerey, Schlag auf der Trommel; Cyther ꝛc. (Bauk.) Maſchine zum Einrammeln der Pfähle; (Siebmacher) Boden eines feinen Siebes; (Papierm.) das Stampfen mit Stößeln und Keulen; (Zuckerſ.) Rührkuffe, Stampfkuffe; (Kriegswiſ.) Pfannendeckel an einer Flinte; 2) eine Batterie; 3) die Kanone ſelbſt; batterie en rouage, Batterie, welche die Räder der feindlichen Kanonen ruinirt; ferner: Küchengeſchirr; (Hutm.) die Werkſtatt; fig. alle Mittel die man zu einem beſtimmten Zwecke anwendet; changer de batterie, andere Mittel ergreifen.
Batteur, ſ. m. ein Schläger, Raufer, Stößer, Dreſcher.
Battin, ſ. m. das ſpaniſche Schilf.
Battitures, ſ. f. pl. Hammerſchlag.
Battoir, ſ. m. ein Waſchbläuel; 2) Schlagbrett, Raket; 3) Tennenpatſche; 4) Hanfbreche.
Battologie, ſ. f. ein leeres Geſchwätz.
Battorie, ſ. f. eine Faktorey.
Battre, v. 4. ſchlagen, klopfen, niederſchlagen, klein ſtoßen, beſchießen; battre le bled, dreſchen; l'orage battoit notre vaiſſeau, der Sturm trieb unſer Schiff hin und her; battre les cartes, die Karten miſchen; — des oeufs, Eyer einrühren; — le pavé, müßig gehen; — l'eſtrade, auf Recognosciren ausgehen; — les bois, den Wald durchſtreichen; — le pays, ſchwadroniren, abſchweifen; — l'eau, vergebliche Dinge thun; — froid, jemand kalt empfangen; (Reitſch.) le cheval bat du flanc, das Pferd iſt haarſchlechtig; — — bat à la main, wackelt ſtets mit dem Kopfe; (Jäger) (von Hirſchen) durch einen Teich ꝛc. ſchwimmen.
Battu, e, adj. u. part. chemin battu, gebahnter Weg; yeux battus,

battus, trübe Augen; drap battu d'or, Tuch ſtark mit Gold durchwirkt.
Battu, ſ. m. ein Stück glattgezogener Drath
Battue, ſ. f. (Jäg.) das Buſchklopfen; (Fiſch.) das Lager der Fiſche im Schlamme; (Seidenb.) faire la battue, die Cocons mit Ruthen in heißem Waſſer ſchlagen.
Batture, ſ. f. der Grund zum Vergolden; (Seidenf.) das Klopfen der gefärbten Seidenzeuge; (Schiff.) Seichte Orte im Meere, Waſſerſtrudel; (Landb.) das Dreſchen; der Dreſcherlohn.
Batz, ſ. m. ein Batzen.
Bau, ſ. m. der Querbalken eines Schiffes.
Baubi, ſ. m. (Jäg.) ein Beller, (Hund.)
Baud, e, ſ. m. ein Spürhund.
Baude-oux, ſ. m eine Gattung oſtindiſcher Schnupftücher.
Baudes, ſ. f. pl. Steine, die unten am Fiſchgarn angebunden ſind.
Baudet, ſ. m ein Reiteſel; fig. ein dummer Kerl; 2) ein Sägebock; Gurtbettſtatt, die man zuſammenlegen kann; (Jäg.) das Lager des wilden Schweines; (Tuchm.) das Roß, der Bock.
Baudou, ſ. m. (Seef.) eine Angelſchnur.
Baudouin, n. p. Balduin, ein Mannsnahme.
Baudri, ſ. m. Balderich, ein Mannsnahme.
Baudrier, ſ. m. ein Wehrgehänge, Gürtel; 2) Querſack.
Baudruche, ſ. f. die obere feine Haut des Maſtdarms des Rindviehes, aus welcher ein feines Pergament gemacht wird; Goldſchlägerhaut,
Bauge, ſ. m. das Lager eines wilden Schweines; 2) Dreckhaufen; 3) Leim mit Stroh vermiſcht, zum Klaubwerk; 4) eine Art ſchlechten Droguets; (Seil.) Maaß, nach welchem die Dicke der Seile abgemeſſen wird; (Winz.) mettre les échalas en bauge, verſchiedene Arm voll Weinpfähle zuſammen ſtellen; à bauge, in Menge.
Baume, ſ. m. der Balſam, das Balſamkraut; baume de Copahu, Kopaibalſam; — de Judée; d'Arabie, d'Egypte, de Syrie, de Conſtantinople, de Giléad, baume blanc, Mekkabalſam, baume de momies, Judenpech.
Baumier, ſ. m. der Balſambaum.
Bauquin, ſ. m (Glash.) das Blaſerohr.
Bavard, e, adj. u. ſ ein Wäſcher, Schwätzer, Geiferbart
Bavarder, v. 1. plaudern, waſchen, geifern.
Bavarderie, ſ. f. ein einfältiges Geſchwätz.
Bavardiner, v. 1. einfältig ſchwatzen.
Bavarois, e, ſ. ein Bayer, in.
Bavaroiſe, ſ. f. Thee mit Syrup.
Bave, ſ. f. der Geifer, Speichel; 2) Schleim womit die Schnecke umgeben iſt.
Baver, v. 1. geifern, ſchäumen; (Bleyg.) ce tuyau bave, dieſe Röhre läßt das Waſſer neben ablaufen
Bavette, ſ. f das Geifertüchlein; (Bauk.) bleyerne Platten.
Baveur, euſe, ſ. ein Geiferer; 2) der Dintenfiſch.
Baveux, euſe, adj. geifernd, ſchleimig; 2) ſ. eine Perſon die immer geifert.
Bavière, ſ. f. Bayern.
Bavoché, ée, adj. (Mahl.) contour bavoché, ein unreiner Umriß, (Buchdr.) ſchlecht abgezogen.
Bavocher, v. 1. (Mahl.) unreine Umriſſe oder Striche machen.
Bavochure, ſ. f. (Mahl.) eine unſaubere Umreißung oder Schraffirung einer Zeichnung; 2) Flecken beym Goldgründen; 3) ein unrein abgezogener Kupferſtich oder Druckbogen.
Bavoler, v. 1. niedrig fliegen.
Bavolet, ſ. m. (oder bavolette, ſ. f.) ein Schleyer der das Geſicht nur halb bedeckt.
Bavure, ſ. f. das Abſchnittlein; (Gieß.) der Grath.

Bayard, ſ. m. ein Gaffer; 2) adj. braunroth.
Baye ſ. Baie.
Bayer, (oder béer) v. 1. gaffen.
Bayette, ſ. f. eine Art Boy oder groben Frieſes.
Bayeur, euſe, ſ. ein Gaffer, in.
Bayonette, ſ. f. das Bajonet auf Flinten.
Bayoque. ſ. m. eine römiſche Münze 4 Pfennige an Werth.
Bayutapaut (Bajutapeaux) ſ. m. eine Art Guineas Zeuche, welche in der Normandie häufig gemacht werden.
Bazac, ſ. m. (Baza, Bazar) feines Baumwollengarn aus Jeruſalem.
Bazadois, ſ. m. eine Gattung Franzweins, der über Bordeaux ausgeführt wird.
Bazar, ſ. m. ein Marktplatz im Orient; 2) eine gewölbte Straſſe voll Krambuden; 3) der Ort, wo die Sclaven verwahrt werden; 4) ſ: Bazac.
Bazarne, ſ. m. ein ſehr guter Burgunderwein, der in Vermenton wächſt.
Bazgendze (od. Badsgendge) rothe Galläpfel, womit die Türken Scharlach roth färben.
Bdellium, ſ. m. röthliches Gummi
Bé, ſ. m. das Blöcken der Schafe.
Béant, e, adj. gaffend, aufgeſperrt, klaffend.
Béarn, ſ. m. Bearn, franz. Provinz.
Béarnois, e, adj. eine Perſon die aus Bearn iſt; 2) eine Sorte Franzwein aus Bearn.
Béat, e, adj. andächtig, ſelig, heilig, ſcheinheilig; 2) ſ. m. ein Pietiſt; (Spiel.) einer der nicht mitſpielt, und doch Antheil am Gewinn hat.
Béatification, ſ. f. die Seligſprechung.
Béatifier, v. 1. ſeligſprechen.
Béatilles, ſ. f. pl. allerley Leckereyen, die man in Paſteten backt, z. E. Geflügel, Trüffeln.
Beau, (vor einem Vocal bel) m. belle, f. ſchön, artig, vortrefflich, gut gearbeitet, glücklich, anſtändig; vous avez beau dire, parler, courir, ihr ſagt, redet, laufet vergeblich; tout beau, nur ſachte; jouer beau, hoch oder gelaſſen ſpielen; ce cheval porte en beau, dieſes Pferd trägt den Kopf ſchön; (Ball.) donner beau, ſchön ausſpielen; fig. eine ſchöne Gelegenheit geben; vous me la baillez belle, ihr kommt mir recht; l'échapper belle, glücklich durchkommen; or bel, Zwiſchgold; de plus belle, mehr als vorher, von neuem, aufs heftigſte.
Beau, ſ. m das Schöne, was das Schönſte an einer Sache iſt.
Beaucoup, adv. viel, ſehr, oft, lange Zeit.
Beau-fils, ſ. m. der Stiefſohn; 2) Tochtermann.
Beaufort, ſ. m. hanfene Leinwand zu Segeltüchern und andern Dingen.
Beau-frère, ſ. m. der Stiefbruder; 2) der Schwager.
Beaujeu, ſ. m. ein guter Franzwein, der in Beaujolois wächſt.
Beaumont, ſ. m ein vortrefflicher Burgunderwein aus Niederburgund.
Beaune, ſ. m. ein köſtlicher Wein aus Oberburgund.
Beaunier, ſ. m. eine weiße Burgunder Traube.
Beau-partir, ce cheval a un beau partir, dies Pferd geht friſch von der Fauſt.
Beau-père, ſ. m. der Stiefvater; 2) der Schwiegervater.
Beau-pré, ſ. m. (Schiff.) der Bogſpriet, der über das Vordertheil des Schiffes ſchreg herausgehende Maſt.
Beau-préſent, ſ. m. die Präſentbirnen, Simſonsbirnen.
Beau-revoir, ſ. m. (Jäg.) ein guter Leithund.
Beauscéel, ſ. m. gute und ziemlich geiſtige Franzweine aus der Gegend von Quercy.
Beauté, ſ. f. die Schönheit, Anmuth; (Gärtn.) beauté triomphante, eine Nelkenſorte mit ſchmalen blutrothen Streifen auf milch-

milchweißem Grunde; pour la beauté du fait, aus Curioſität.

Beauter, ſ. m. (Handl.) Spiauter.

Beauvers, ſ. m. pl. engliſche aus Baumwolle gewebte und gedruckte Zeuge zu Winterkleidern.

Beby, ſ. m. Kattun aus Aleppo.

Bec, ſ. m. der Schnabel oder was demſelben gleicht; 2) das Mundwerk; avoir bon bec, (oder le bec bien affilé,) ein gutes Maulwerk haben; 3) ein Gelbſchnabel, ſowohl ein junger Vogel, als ein unerfahrner Menſch; bec croiſé, der Kreuzſchnabel, ein Vogel; bec-cornu, (ſpr. bé-cornu, ein Tölpel; faire voir à qln ſon bec jaune, jemand ſeinen Unverſtand zeigen; tenir à qn. le bec dans l'eau, jemand mit leerer Hofnung hinhalten; paſſer à qn. la plume par le bec, jemand ein Hälmchen durchs Maul ziehen; (Bauk.) ſcharfe Ecke der Brückenpfeiler; (Tiſchler) bec d'âne, ein Lochbeitel; (Schloſſ.) bec de canne, ſchießende Falle; bec d'âne, Reißhaken; (Nagelſchm.) bec de canne, Entenſchnabel; (Schiff.) bec de corbin, Rabenſchnabel; (Wagner) bec d'âne, Schnitzbank; (Hufſchm.) bec de corbin, Uebereiſen; (Hutm.) Naſe des Fachbogens; (Gärtn.) Rabenſchnabel; le bec figue, die Feigendroſſel; bec de lièvre, Haſenſcharte

Bécafigue, ſ. m. eine Art Bachſtelzen b) die große dunkelgraue Grasmücke; c) der Feigeneſſer, Feigendroſſel.

Bécaſſe, ſ. f. die Waldſchnepfe; 2) Seeſchnepfe; (Korbm.) das Eiſen womit ſie die Ruthen durchziehen; (Eiſenh.) ein Werkzeug wie ein Dreſchflegel zur Unterſuchung, wie weit die Kohlen verbrannt ſind.

Bécaſſeau, ſ. m. eine junge Schnepfe; 2) Waſſerſchnepfe.

Bécaſſine, ſ. f. die Heer-Waſſer-Grasſchnepfe.

Bécau, ſ. m. eine ganz junge Waſſerſchnepfe.

Beccard (Bécard) ſ. m. das Lachsweiblein; 2) ein großer Hecht; 3) eine Forelle.

Bécharu, ſ. m. der Flamingo.

Bêche, ſ. f. das Grabſcheit, Grabeiſen, Spaten, Schaufel; (Papierm.) zwey krumme Hölzer an der Schrotleiter.

Bêchée, (beſſer Bequée) ſ. f. ein Schnabel voll.

Bêcher, v. 1. mit Grabſcheiten, oder Schaufeln umgraben; 2) mit dem Schnabel picken.

Béchet, ſ. m. das bactrianiſche Kameel mit zwey Buckeln; 2) Hecht.

Béjaune, Bécornu ſ. Bec.

Béchu, (Becu, Begu) ë, adj. mit einem Schnabel verſehen.

Becmare, ſ. m. der Rüſſelkäfer, Kornwurm.

Becquée, ſ. f. ein Schnabel voll, ſo viel ein Vogel in den Schnabel nimmt, ſeine Jungen zu füttern; donner la becquée à un oiſeau, einen Vogel ätzen; demander la becquée, ein Maul voll davon verlangen.

Becquenau, (od. Becquenaut) ſ. m. ein Baumhacker, Nußpicker; 2) eine Schwätzerin, ein Pappermaul.

Becquer od. Becqueter, v. 1. mit dem Schnabel picken; 2) ſich ſchnäbeln wie Tauben.

Becq-- ſ. Beq.

Bécu ſ. Bégu.

Bécune, ſ. f. eine Art Seehechte, der Schnepffiſch.

Bedaine, ſ. f. (ſcherzweiſe) ein dicker Bauch, Wanſt.

Bedats, ſ. m. pl. (Forſtw.) Waldungen, worin verboten iſt, Holz zu fällen.

Bedeau, ſ. m. ein Pedell oder Univerſitätsdiener; 2) ein Unterküſter; 3) ein niedriger Gerichtsdiener.

Bédégar (édéguar), ſ. m. (Phar.) Bedeguar, der Schwamm der auf wilden Roſenſtöcken wächſt.

Bedlam (Bedlem), das Narrenhaus in London.

Bedondaine, ſ. f. ein dicker Bauch; 2) Freßgelag; 3) ein Sauflied.

Bée, adj. f. à gueule bée, angelweit offen; vue bée, ſchräge Ausſicht.

Bé-fa-ſi, (Muſik) der Ton b.

Beffroi, (Béfroi) ſ. m. die Warte, Wachthurm; 2) Sturmglocke; 3) Beth- Thorglocke.

Beg, Bey, bey den Türken ein Herr, Gouverneur, Landpfleger.

Bégaiement, ſ. m. das Stammeln, Stottern, Lallen.

Bégayer, v. 1. ſtammeln, ſtottern, lallen; fig. unvollkommen von einer Sache reden; (von Pferden) den Kopf auf- und niederwerfen.

Beglerbeg, (Beglerbey) ſ. m. ein Generalgouverneur einer großen türkiſchen Provinz.

Bégu, ë (od. bagu) adj. cheval bégu, ein Pferd das ſchon über 8 Jahr alt iſt, und doch noch das ſchwarze Zeichen an den vier Eckzähnen hat: 2) geſchnäbelt.

Bégue, adj. c. ſtammelnd, ſtotternd; 2) ſ. c. ein Stammler, Stotterer, in.

Bégueule, ſ. f. (ſpr. bé-gheu-le) ein Maulaffe, ein hochmüthiges Weibsbild.

Béguin, ſ. m. ein Kinderhäubchen.

Behaar, ſ. m. eine Art oſtindiſcher aus Baumwolle gewebter Caſſas.

Béhémoth, ſ. m. ein großes Thier, deſſen im Buche Hiob gedacht wird.

Béjaunage, ſ. m. die Unerfahrenheit, Unverſtand; ſ. Bec.

Beibazar, ſ. m. die zweyte Sorte des ſmirniſchen Ziegenhaares.

Beige, ſ. m. ſchwarzer oder brauner Zeug aus ungefärbter Wolle von ſchwarzen oder braunen Schaafen.

Beigliere ſ. Beyglière.

Beignet, ſ. m. ein Pfannenküchlein, Krapfen.

Beilik, ſ. m. grobe Tücher von Salonichi zu Janitſcharen Montirungen.

Beiram ſ. Bairam.

Belainge, ſ. m. Zeug halb von Leinen, halb von Wolle.

Bélandre, (Bilandre, Bélande), ſ. f. Binnenlander, eine Art kleiner Laſtſchiffe zur Forbringung der Waaren, auf den Canälen in Niederflandern.

Bel ſ. Beau.

Belchite, (Belchette,) ſ. f. eine Art ſpaniſcher Wolle.

Bélédin, ſ. m. eine Art baumwollenes Garn aus Aleppo in Syrien von mittlerer Güte.

Bélélac, ſ. m. eine Art Taffet aus Bengalen.

Bêlement, ſ. m. das Blöcken der Schaafe.

Bélemnite, ſ. m. der Luchsſtein, Pfeilſtein; pl. Verſteinerungen, Teufelsfinger, eine Art länglichter und zugeſpitzter verſteinerter Muſchelgehäuſe.

Bêler, v. 1. blöcken wie ein Schaaf.

Belesmes, (Canevas) Strohſackleinwand.

Belette, ſ. f. die Wieſel; belette zibeline, der Zobel.

Belge, ſ. m. ein Niederländer.

Belgique, adj. u. ſ. f. belgiſch, 2) ſ. die Niederlande. (†)

Belgrade, n. p. Belgrad, Griechiſchweißenburg.

Bélier, ſ. m. der Hammel, Widder; (Kriegsw.) Sturmbock, Mauerbrecher.

Belière, ſ. f. der Glockenring; (Goldſchm.) ein Ohr, woran eine Pendellocke ꝛc. hängt.

Belilli, ſ. m. eine indianiſche Latwerge, ein gutes Gegengift.

Belinge ſ. belainge.

Bélitre, ſ. m. ein liederlicher Bettler, ein Schurke, Lumpenhund, nichtswürdiger Menſch.

Bellacoſe, ſ. f. ſeidene mit etwas Gold und Silber durchwirkte Zeuge, welche die Venetianer verfertigen.

Bellâtre, adj. u. ſ. gekünſtelt, unächt ſchön.

Bellchester, ſ. m. verſchiedene Sorten engliſchen Mancheſters.

Belle, adj. f. ſ. beau; 2) ſ. f. (Schiff.) der Ueberloff; 3) eine Art Stange womit das Segel eines Flußſchiffes unterſtützt wird.

Belle-

Belle-dame (od. Bella-donna) ſ. f. die Wolfskirſche, Tollbeere, Tollkraut.
Belle-de-jour, ſ. f. Lilienaffadill.
Belle-de-nuit, ſ. f. falſche Jalappe, Schweizerhoſen, Sommercypreſſe.
Belle-de-Vitry, ſ. f. eine Pfirſichſorte.
Belle-fille, ſ. f. eine Stieftochter; 2) Schwiegertochter, Schnur.
Bellegarde, ſ. f. eine Pfirſichſorte, die im September reift; 2) eine Art Kopfſalat.
Bellement, adv. ſachte, ſtille.
Belle-mère, ſ. f. die Stiefmutter; 2) Schwiegermutter.
Belle-ſoeur, ſ. f. die Schwägerin; 2) Stiefſchweſter.
Bellevue, ſ. f. ſ. Belveder.
Belligérant, e, adj. kriegführend.
Bellinge, ſ. ein gewebter Zeug von Leinen und Wolle.
Belliqueux, ſe, adj. kriegeriſch.
Bellis, ſ. c. die Maßliebe.
Belliſſime, (Gärtn.) belliſſime d'automne, eine mäßig große Herbſtbirne; 2) adv. vulg. überaus ſchön.
Bellone, ſ. f. die Kriegsgöttin Bellona.
Bellot, otte, adj. (von bel) ſchön (von Kindern und kleinen Sachen).
Belloune, ſ. f. eine Art Feigen.
Belouſe, Belouſer ſ. Blouſe.
Bel-outil, ſ. m. (Goldſch.) das Bechereiſen.
Belt, ſ. m. der Belt, Meerenge von Dännemark.
Beluga, ſ. m. der ruſſiſche Hauſenfiſch.
Belveder, ſ. m. ein erhabener Ort von welchem man eine ſchöne Ausſicht hat; 2) ein Luſtſchloß; 3) Sommercypreſſen; 4) Beſenflachs.
Belvedère, ſ. f. eine Art roher neapolitaniſcher Seide; 2) eine Art italieniſcher Roſinen.
Belzamine, ſ. f. ein Zeug mit leinenem Grunde und ſeidenen Blumen aus Rouen.
Belzebut, ſ. m. Belzebub.
Bémol, ſ. m. (Muſik) das B mol; cette note eſt bémol, dieſer Note iſt ein b vorgeſetzt.
Bémoliſer, v. 1. (Muſik) eine Note mit einem b bezeichnen.
Ben de Judée, ſ. m. Benzoe; ben racine, blanc et rouge, weißer und rother Behen; noix de ben, Salbnüſſe; ben grand, mexicaniſche Purgiernüſſe.
Bénarde, (Bernarde) ſerrure bénarde, ein Schloß das auf beyden Seiten ſchließt.
Bénarès, ſ. m. eine Art oſtindiſchen Silberſtoffes.
Benatage, ſ. m. (Salzw.) das Flechten der Salzkörbe; 2) das Füllen derſelben mit Salz.
Benate, ſ. f. (Salzw.) der Salzkorb.
Benatier, ſ. m. (Salzw.) der Salzkorbfüller oder Flechter.
Benaton, ſ. m. ein Korb zur Weinleſe.
Bénédicité, ſ. m ein Gebet vor Tiſche; fig. Dankſagung.
Bénédicte, ſ. f. eine gelind purgirende Latwerge.
Bénédictin, e, ſ. ein Benedictinermönch-Nonne.
Bénédiction, ſ. f. der Segen, die Glückwünſchung, Dankſagung.
Bénéfice, ſ. m. eine Wohlthat, Gnade, Vortheil; 2) eine geiſtliches Amt, eine Pfründe.
Bénéficence, ſ. f. die Gutthätigkeit.
Bénéficiable, adj. c. (Bergw.) eine Grube, welche Ausbeute gibt.
Bénéficial, e, adj. was zur Pfründe gehört.
Bénéficier, v. 1. cette mine ſe bénéficie, dieſe Erzgrube gibt gute Ausbeute; (la nation bénéficioit du revenu de — die Nation zog Nutzen aus dem Einkommen des — †).
Bénéficier, ſ. m. ein Pfründenbeſitzer.
Benet, ſ. m. ein einfältiger Tropf.
Bénévole, adj. c. günſtig, geneigt.
Beni, e, part. u. adj. geſegnet, glücklich, gelobt ſeyn.
Benicarlos, ſ. m. ein dicker rother ſpaniſcher Wein aus Valenzia.

Bénignement, adv. gütig, auf eine liebreiche Art.

Bénignité, ſ. f. die Gütigkeit, das liebreiche Weſen.

Benin, benigne, adj. gütig, günſtig, gelinde, freundlich, leutſelig; 2) gutmüthig, allzugelind, einfältig, gut.

Benjoin, ſ. m. Benzoe; wohlriechender Aſant.

Benir, ſv. 2. ſegnen, einweihen; Dieu vous beniſſe, (beym Nieſen, oder gegen einen Armen) Gott helfe.

Benit, e, adj. geweiht, geheiligt; le pain benit, das geſegnete Brod; l'eau benite, das Weihwaſſer.

Benitier, ſ. m. der Weihkeſſel.

Benoît, n. p. Benedict, ein Mannsnahme; 2) Benoite, ſ. f. die Nelkenwurzel, das Heil aller Welt.

Benzoate, ſ. m. benzoeſaures Salz; benzoate d'alumine, benzoeſaure Alaunerde; — d'ammoniaque, benzoeſaurer Ammoniac — d'antimoine, benzoeſaures Spießglas — d'argent, benzoeſaures Silber — d'arſenic — de baryte — de biſmuth — de chaux — de cobalt — de cuivre — d'étain — de fer — de magnéſie — de manganèſe — de mercure — de molybdène — de nickel — d'or — de platine — de plomb — de potaſſe — de ſoude — de tungſtène — de zinc — benzoeſaurer Arſenik — Schwererde — Wismuth — Kalkerde — Kobalt — Kupfer — Zinn — Eiſen — Bittererde — Braunſtein — Queckſilber — Waſſerbley — Nickel — Gold — Platina — Bley — Pottaſche — Soda — Tungſtein — Zink.

Benzoé, ſ. m. wohlriechender Aſand.

Benzone ſ. Benzoate.

Béotie, ſ. f. Böotien, Landſchaft im alten Griechenlande.

Béotien, ne, ſ. ein Böotier.

Béquarre ſ. Bécarre.

Béquebo, ſ. m. der Baumhacker, ein Vogel.

Béquée, Bequeno, Bequer etc. ſ. Becq —

Bequetement, ſ. m. das Picken mit dem Schnabel.

Bequette, ſ. f. eine Drathzange, womit man allerley kleines Eiſenwerk bieget.

Béquillard, ſ. m. der auf Krücken geht.

Béquille, ſ. f. eine Krücke.

Béquiller, v. 1. auf der Krücke gehen; 2) die Erde auflockern.

Béquillon, ſ. m. (Gärtn.) zarte ſchmale Blätter, die mit ihren Enden ſpitzig auslaufen; 2) der Schnabel junger Falken.

Beram, (Berampaat) ſ. m. ein grobes oſtindiſches Zeug aus Baumwollengarn.

Berberis, ſ. m. der Sauerdorn, ein Strauch.

Bercail, ſ. m. der Schafſtall; 2) Schäferey.

Berce, ſ. f. der deutſche Bärenklau; 2) ſ. m. das Witwerlein, ein Vogel.

Berceau, ſ. m. die Wiege; fig. die Kindheit, der Anfang; 2) der Bogen eines Gewölbes; ingl. ein bedeckter grüner Gang im Garten; die Bogenlaube; (Schiffsb.) Riegel; (Buchdrucker) der Karren; ingl. Schienen.

Bercelle, ſ. f. (Goldſch.) die Kornzange.

Bercer, v. 1. einwiegen, einſchläfern; — qn. de qch. jemand mit etwas hinhalten; ſe bercer de qch. ſich mit etwas ſchmeicheln.

Bercherot, (Berkowitz) ſ. m. ein Gewicht von 400 ruſſiſchen Pfunden.

Berdin, ſ. m. (Berlin) die Patelle oder Napfſchnecke.

Berg (Bergue), ſ. m. das Herzogthum Bergen; 2) die Stadt Bergen in Norwegen.

Bergame, ſ. f. die Stadt Bergamo; 2) eine geringe Art Tapeten, von dieſer Stadt benannt;

nannt; Bergamois, oiſe, ſ. eine Perſon aus Bergamo.
Bergamote, ſ. f. die Bergamotbirne; 2) eine Art Citronen, ingl. der Saft davon.
Berge, ſ. f. ein hohes oder ſteiles Ufer eines Fluſſes; (Dammſ.) der abſchüſſige Rand eines Dammes, Weges ꝛc. (Schiff.) hohe und gerade aufſteigende Felſen.
Berger, e, ſ. ein Schäfer, in; 2) bergère, f. ein Faulbett.
Bergerac, vin de Bergerac, weiß und rother Franzwein, wovon lezterer dem Pontac ähnlich iſt; 2) der weiße ambrirte Pfeffer.
Bergerie, ſ. f. der Schafſtall, die Schäferey; 2) ein Schäferſtück; 3) pl. Hirtengedichte.
Bergeronnette, ſ. f. eine Bachſtelze; 2) Hirtenmädchen, Schäferin.
Berg-op-Zoom, ſ. m. feiner Frieß.
Bergues ſ. Berg.
Beril, ſ. m. der Berill, ein Edelſtein; beril d'or, Chryſoberill.
Berkewitz ſ. bercherot.
Berlan ſ. Brélan.
Berle. ſ. m. breitblätteriger Waſſermärk, Waſſereppich.
Berlin, ſ. m. die Stadt Berlin.
Berline, ſ. f. eine Art in Berlin erfundener Kutſchen.
Berlingot, (Brelingot) ſ. m. eine Berline ohne Vorderſitz; Halbſchaiſe auf dem Geſtelle einer Berline.
Berlong ſ. barlong.
Berluche, (Breluche) ſ. f. ein grober Zeug aus franzöſiſcher Landwolle und Leinen.
Berlue, ſ. f. die Blendung, das Vergehen des Geſichtes; avoir la berlue, nicht recht ſehen können; fig. unrecht urtheilen.
Berme, ſ. f. die Berme, Abſatz außen an dem Fuße eines Walles; 5) eine Gährungswanne.
Bermier, ere, adj. u ſ. (Salzw.) der Bornknecht oder Bornmagd.
Bernable, adj. der verdient geprellt zu werden.
Bernade ſ. Bénarde.
Bernard, ſ. m. Bernhard, ein Mannsnahme.
Bernardin, e, ſ. m. ein Bernhardinermönch-Nonne
Bernaudoir, ſ. m. (Strumpfw.) ein großer Korb zur Reinigung der Wolle.
Berne, ſ. f. Bern, eine Stadt in der Schweitz; 2) die Prelle, das Veriren; (Schiff.) die Aufziehung der Flagge.
Bernement, ſ. m. das Prellen in die Höhe; 2) ein grober Scherz.
Berner, v. 1. prellen; fig. aufziehen, ſchrauben, hetzen.
Berneur, ſ. m. ein Preller; 2) ein grober Spötter.
Bernois, ſe, ſ. einer der aus Bern iſt.
Berri (Berry) Berri, eine franz. Provinz; 2) die in dieſem Lande erzeugte weiße und rothe Weine.
Berrignon, ne, adj. und Berruyer, ère, ſ. der (die) aus Bern iſt.
Bertois, ſ. m. pl. (Schieferbr.) die Henkel des Schöpfkübels.
Bertrand, ſ. m. Bertram, ein Mannsnahme; 2) ein Affe.
Beruſe, ſ. f. eine Art Zeug aus Lyon.
Beſace, ſ. f. der Querſack, Zwergſack, Bettelſack.
Beſacier, ſ. m. ein Querſackträger, Bettler.
Beſaigre, adj. c. ſäuerlich.
Beſaiguë, ſ. f. (Zimmerm.) Querart; (Glaſer) Art Hammer.
Beſancon, ſ. m. Nahme einer franz. Stadt.
Beſet, ſ. m. (Spiel.) im Brettſpiel zwey As die auf ein Mahl geworfen werden.
Beſicles, ſ. f. pl. Brillen, die mit einem Bande an den Kopf befeſtiget werden; 2) Larven mit Gläſern vor den Augen.
Beſogne, ſ. f. die Arbeit, ein Geſchäft; 2) pl. allerley Waaren und Sachen; tailler de la beſogne à q. einem zu ſchaffen machen; il aime beſogne faite, er bohrt nicht gerne dicke Bretter.

Beſognette, ſ. f. eine geringe Arbeit.
Beſoin, ſ. m. das Bedürfniß, die Noth; avoir beſoin de qch, etwas nöthig haben; pourvoir aux beſoins de q. für jemandes Unterhalt ſorgen.
Beſon, ſ. m. ein in der Gegend von Augsburg gewöhnliches Maß zu flüſſigen Sachen.
Beſooty, ſ. eine Gattung oſtindiſcher Zeuge (Caſſas).
Beſorch, ſ. m. eine Scheidemünze 3 Deniers an Werth.
Beſſi, ſ. m. eine italieniſche Münze, einen halben Sou an Werth.
Beſteg, ſ. m. (Bergw.) Beſteg oder Beſtieg.
Beſtial, e, adj. viehiſch.
Beſtialement, adv. viehiſcher Weiſe, viehmäßig.
Beſtialité, ſ. f. ein viehiſches Leben oder Betragen.
Beſtiaſſe, ſ. f. ein dummes Thier.
Beſtiaux, ſ. m. pl. allerley Vieh.
Beſtiole, ſ. f. ein kleines Thier, (dummes Thier).
Beſtion, ſ. m. der Schiffsſchnabel; 2) Spitze des Sporns
Beſtors, te, adj. durch einander geſchlungen, oder laufend, ſchief, ſchräg.
Bêtage, ſ. m. Frohn mit Ochſen.
Bétail, ſ. m. das Vieh; gros bétail, großes Vieh, als Rinder ꝛc. menu bétail, kleines Vieh, als Schafe.
Bête, ſ. f. ein Vieh, unvernünftiges Thier; fig. ein dummer Menſch; 2) das Wildpret; 3) das Labethſpiel; 4) (im Spiel) das Geld welches man einſezt, gewinnt oder verliehrt; bêtes à cornes et à laine, Rinder und Schafe; faire la bête, etwas närriſches thun, ingl. das Spiel verliehren; (Pferdeh.) bête chevaline, ein ſchlechtes Pferd; bête épaulée, ein Pferd dem die Schulter verrenkt iſt; — c'eſt la bête noire, dieſen Menſchen kann niemand leiden.
Bétel, (Bethel od. Betlo,) ſ. m. Betel, ein Kraut in Indien, welches im Munde gekäut, und auch andern aus Höflichkeit, wie bey uns der Toback, angeboten wird.
Bêtement, adv. auf eine dumme Weiſe.
Bethel ſ. Betel.
Betille, ſ. f. Muſſeline aus Pondichery; 2) Kattune aus Bengalen.
Bêtiſe, ſ. f. die Dummheit, eine thörichte Handlung
Bétoine, ſ. f. Betonienkraut.
Béton, ſ. m. eine Art Mörtel, der mit der Zeit ſehr hart wird.
Bette, ſ. f. der römiſche Kohl, Beete, Mangold.
Betterave, ſ. f. die rothe Rübe; nez de betterave, eine kupferichte Naſe.
Beugle, ſ. m. eine Art groben Wollenzeuges.
Beuglement, ſ. m. das Brüllen der Ochſen.
Beugler, v. 1. brüllen, (vom Rindvieh.)
Beurre, ſ. m. die Butter; beurre de nitre et de ſalpêtre, Salpeter ; Spießglasbutter; beurre ravigot, herzſtärkende Butter; beurre de Galaham, Guineiſche Palmbutter.
Beurré, ſ. m. die Butterbirne; Schmalzbirne.
Beurrée, ſ. f. das Butterbrod, eine Butterbämme.
Beurrer, v. 1. mit Butter beſtreichen, ſchmelzen, anmachen, vermengen.
Beurrier, ſ. m. der Butterhändler.
Beurrière, ſ. f. die Butterfrau, Butterhändlerin; un auteur à beurrières, ein Maculaturſchreiber; ſ. a. Languenane.
Beuvrière, milan de beuvrière, eine Art Biene.
Beveau, ſ. m. ein Schrägmaß, Winkelmeſſer
Bévue, ſ. f. ein Verſehen, ein Fehler, aus Unachtſamkeit, Bock; (Buchdr.) falſcher Griff; (Spiel.) falſcher Zug.
Bey, ſ. m. der Bey, Statthalter eines türkiſchen Seeplatzes.
Beyglière, ſ. f. das Hauptſchiff eines türkiſchen Bey.

Bezans, ſ. m. pl. Kattunſorten aus Bengalen; es gibt auch ganz weiße, geſtreiſte, broſchirte.

Bezeſtan, ſ. m. bedeckter Marktplatz in türkiſchen Städten.

Bezetta, (Bezette) ſ. m. die rothen Farbefleckchen, Farbeläppchen, Schminkläppchen.

Bezier, ſ. m. die geringſten Muscatweine aus Languedoc.

Bézoard, ſ. m. der Bezoarſtein (aus dem Magen des Bezoarbocks) als Arzneymittel und beſonders als Gegengift bekannt; 2) ein gewiſſes Schwitzpulver; bézoard de poil, bézoard d'allemagne, oeufs de vache, Haarbälle, Gemſenkugeln; bézoar de boeuf, Gallenſtein.

Bézoardique, adj. c. bezoardiſch; 2) herzſtärkendes Schweiß und Gift austreibendes Mittel.

Biacca, ſ. m. genueſer Bleyweiß.

Biais, ſ. m. die Quer, Krümme (im Schneiden, Bauen und Weben;) 2) die Art und Weiſe eine Sache anzugreifen, ein Abſehen, Nebenweg; biais gras, ein ſtumpfer Winkel — aigu, ſpitziger Winkel; de biais, adv. krumm, in die Quer; se prendre à qlch. du bon biais, etwas gut angreifen.

Biaiſement. ſ. m. die Krümme im Gehen; fig. Nebenränke.

Biaiſer, v. 1, krumm, ſchräg gehen; 2) zweydeutig handeln, Umwege gebrauchen.

Biambonaées, ſ. f. pl. eine Art oſtindiſchen Zeuges aus Baumbaſt.

Biaſſe, ſ. f. eine Art roher Seide aus der Levante, Kauris.

Bibby, ſ. m. ein americaniſches ſchwarzes und ſchweres Holz, dem Ebenholz gleich.

Biberon, ſ. m. ein Säufer; 2) ein Saugglas oder Ludel, woraus die Kinder trinken; 3) Fließpapier.

Biberot, ſ. m. weiße Fleiſchbrühſuppe mit Eyern und Käſe vermiſcht.

Bibion, ſ. m. die Weinmücke und andere kleine Fliegen.

Bible, ſ. f. die Bibel; 2) eine Sorte Pappdeckel.

Bibliographe, ſ. m. ein gelehrter Bücherkenner.

Bibliographie, ſ. f. die Kenntniß der Bücher; 2) die Wiſſenſchaft alte Handſchriften zu entziffern.

Bibliomane, ſ. m. einer der die Büchersucht hat, (ein Bücherwurm.

Bibliomänie, ſ. f. die Büchersucht.

Bibliothécaire, ſ. m. ein Aufſeher über Bücherſammlungen, ein Bibliothecar.

Bibliothèque, ſ. f. eine Bibliothek, ein Bücherſaal, Bücherſammlung; bibliothèque bleue, eine Sammlung der geringſten Bücher.

Bibus, ſ. m. eine elende Sache; de bibus, unnütz, nichts werth.

Bicarelle, ſ. f. das Minkenſpiel.

Bicarne, ſ. f. eine Art großer Trauben mit herabhangenden Beeren.

Bicètre, ſ. m. ein boshafter, ſchelmiſcher Knabe; 2) unangenehme Händel die man ſich zuzieht; 3) Bicetre, ein Zucht- und Arbeitshaus bey Paris, wo die Bettler eingeſperrt werden.

Bicétrique, adj. zuchthauswürdig: homme d'une morale bicétrique, ein Mann der eine zuchthauswürdige Moral lehrt (†).

Biche, ſ. f. eine Hindin, Hirſchkuh.

Bichet und Bichot, ſ. m. ein Kornmaß in Frankreich; 2) Orlean.

Bichetage und Bichonnage, ſ. m. die Auflage auf das Getraid, welches öffentlich verkauft wird.

Bichon, nne, ſ. ein Seidenpudel.

Bicoq, ſ. m. Nahme des dritten Fußes eines Hebezeugs, welcher an die beyden andern mit Riegeln verbundenen Füße oben angeſtoßen wird, und woran der Kloben hängt.

Bicoque, ſ. f. ein ſchlechtbefeſtigter unhaltbarer Ort

Bicourt, ſ. m. eine Art Serſche die bey Beauvais in Frankreich gemacht werden.

Bicqueter, v. 1. zickeln, Zicklein werfen.

Bidauet od. Bidanet, ſ. m. Ofenruß zum braunfärben; Glanzruß.

Bidet, ſ. m. ein Klepper, kleines Pferd; 2) ein Sackpuffer; 3) eine Art Lehnſtühle mit Toilette; (Wachskerzenz.) eine Art von Boſſirholz.

Bidon, ſ. m. (Schiff.) ein hölzernes Gefäß zum Getränk für 7 Mann.

Bien, ſ. m. das Gut; 2) das Wohl, Glück; 3) das Vermögen; 4) die Ehrlichkeit; il a du bien, er hat Mittel; il a des biens, er hat liegende Güter; homme de bien, ein ehrlicher Mann; épouſer le bien public, ein liederliches Weibsbild heirathen; il ſent ſon bien, er ſieht ehrlich aus; faire du bien à qlc. einem Gutes thun; cela m' a fait grand bien, dies iſt mir wohl bekommen; dire du bien, Gutes ſagen.

Bien, adv. wohl, gut; 2) viel, ſehr; 3) zwar, eh bien, je nun, wohlan; hé bien donc, ja nun; êtes vous bien? iſt euch wohl, ſitzt, ſteht ihr ꝛc. gut, bequem?

Bien-aimé, ée, ſ. u. adj. ein Vielgeliebter.

Bien-dire, v. 4. (ſ. Dire), zierlich reden; 2) ſ. m. die Wohlredenheit; 3) bien-diſant, adj. beredſam.

Bien-être, ſ. m. der Wohlſtand.

Bienfacteur ſ. Bienfaiteur.

Bienfaire, v. 4. (ſ. Faire) wohl und recht thun, recht verrichten.

Bienfaiſance, ſ. f. die Wohlthätigkeit.

Bienfaiſant, e, adj. wohlthätig, gutthätig.

Bienfait, e, adj. ſchön, wohlgeſtalt, vortreflich, wohlgemacht.

Bienfait, ſ. m. eine Wohlthat, Gutthat.

Bienfaiteur, ſ. m. Bienfaitrice, f. ein Wohl-Gutthäter, in.

Bienheureux, ſe, adj. glückſelig, ſelig; ſ. m. die Auserwählten, Seligen.

Bienloin que (de) conj. weitgefehlt, daß, anſtatt ꝛc.

Biennal, e, ad. zweyjährig.

Bienne, ſ. f. Biel, Stadt am Bielerſee.

Bienque, conj. obwohl, obſchon, (mit dem Conjunctivo.)

Bienſéance, ſ. f. der Wohlſtand, die Gebühr; il eſt de la bienſéance, es erfordert es der Wohlſtand ꝛc. cette terre eſt à ma bienſéance, dieſes Stück Landes ſteht mir wohl an.

Bienſéant, e, adj. wohlanſtändig, gebührend.

Bientenant, e, adj. der (die) ein Vermögen oder Gut beſitzt, das andern zugehört hat.

Bientôt, adv. bald.

Bienveillance, ſ. f. die Wohlgewogenheit.

Bienveillant, e, adj. gewogen, günſtig.

Bienvenu, e, adj. willkommen.

Bienvenue, ſ. f. der Willkommen, die glückliche Ankunft; ingl. der Antrittsſchmauß.

Bienvoulu, e, adj. beliebt, angenehm.

Bière, ſ. f. das Bier; bière blanche, Weißbier; — rouge, Braunbier; bière double, Doppelbier; petite bière, Halbbier, Covent; levure de bière, Bierhefen.

Bière, ſ. f. die Bahre; 2) ein hölzerner Sarg; bière roulante, der Karren auf welchem man die zur Guillotine Verurtheilte aus dem Gefängniße abholte (†) (Eiſenh.) ein kleines Dach unter welchem ſich die Ofenwächter ꝛc. niederlegen.

Bies ſ. Biez.

Bièvre, ſ. m. der Biber, Kaſtor; 2) der Bibertaucher, eine Art Enten.

Biez, ſ. m. der Kanal, das Waſſer auf ein Mühlrad zu treiben.

Biffage, ſ. m. das Durchſtreichen.

Biffer, v. 1. etwas ausſtreichen.

Biſurquer, v. 1. cette dent ſe biſurque, dieſer Zahn theilt ſich in zwey Zacken.

Bigaille, ſ. f. kleines Fliegengeſchmeiß.

Bigame, ſ. m. einer der 2 Weiber zugleich hat, der in doppelter Ehe lebt.

Bigamie, ſ. f. eine doppelte oder zweyfache Ehe; Verheirathung mit zwey Männern oder zwey Weibern die noch leben.

Bigarade, ſ. f. (Gärtn.) eine Art ſaurer Pomeranzen.

Bigaradier, ſ. m. ein Pomeranzenbaum der ſolche Früchte trägt.

Bigarelle, ſ. f. das Minken= oder Stäbchenſpiel.

Bigarré, ée, adj. buntfärbig.

Bigarreau, ſ. m. eine bunte Herzkirſche; Marmorkirſche.

Bigarreautier, ſ. m. der Herzkirſchenbaum.

Bigarrer, v. 1. bunt mahlen, oder machen.

Bigarrure, ſ. f. das Buntſcheckige, die Vielfärbigkeit; buntes Gemenge von allerley Sachen.

Bige, ſ. m. ein zweyſpänniger Wagen der alten Römer.

Bigion, ſ. m. das Fichtenöhl.

Bigle, adj. c. ſchielend; 2) ſ. c. eine ſchielende Perſon; 3) ein engliſcher Windhund.

Bigler, v. 1. ſchielen.

Bignet, ſ. m. ein aufgelaufenes Gebackenes, Pfannenkuchen.

Bigorne, ſ. f. ein Hornambos, der auf beyden Seiten ſpitzig iſt; 2) Sperrhaken; (Lederb.) eine Art Stämpfe zum Leder.

Bigorneau, ſ. m. ein kleiner Ambos mit einem oder zwey Hörnern.

Bigorner, v. 1. auf ſolchem Ambos rund ſchmieden.

Bigorre, vins de Bigorre, ſ. m. weiße und rothe franz. Weine aus der Provinz dieſes Nahmens.

Bigot, te, adj. u. ſ. mit abergläubiſcher Vorliebe für ſeine Religion eingenommen, übertrieben andächtig, ſcheinheilig; 2) ein Scheinheiliger, Andächtler.

Bigoterie, ſ. f. und Bigotiſme, ſ. m. die abergläubiſche Vorliebe für eine gewiſſe Religion; 2) die Scheinheiligkeit, Andächteley.

Biguer, v. 1. tauſchen, wechſeln, mit Karten, Pferden ꝛc.

Bigues, ſ. f. pl. Hebebäume, womit die Schiffe gehoben werden, wenn ſie ausgebeſſert werden ſollen.

Bihoreau, ſ. m. der Nachtrabe, bunte Reiger.

Bihouac ſ. Bivouac.

Bijon (Bigeon) ſ. m. eine der feinſten Gattungen Terpentin.

Bijou, ſ. m. eine Juwele, ein Kleinod, (eigentlich und figürl.) Schmuck von Edelſteinen und auch andern Koſtbarkeiten von Gold und Silber; bijoux fourrés, unächter Schmuck.

Bijouterie, ſ. f. die Gold= Silber= und Edelſtein Waaren, ingl. der Handel damit.

Bijoutier, ſ. m. ein Juwelen= oder Galanteriewaarenhändler; 2) ein großer Liebhaber von Juwelen.

Biis, ſ. m. ein oſtindiſches Gewicht und Maß.

Bil, ſ. m. der Aufſatz eines Geſetzes, der im engliſchen Parlamente vorgeleſen wird.

Bilan, ſ. m. das Buch, worein die Kaufleute ihre Activ= und Paſſivſchulden eintragen; 2) die Bilanz, Schlußrechnung, Abwägung des Gewinnſtes und Verluſtes.

Bilbarer ſ. Billebarer.

Bilboquet, ſ. m. ein Becherſpiel, wobey man mit einem Näpfchen eine in die Höhe geſchnellte Kugel auffängt; 2) ein dickes fettes Weibsbild; 3) ein Werkzeug zum Goldauflegen; (Mauer) ein Stück Stein, das zu nichts als kleinen Bruchſteinen dient; (Münzſt.) ein länglichtes ovales Eiſen zur Zurichtung der Schrötlinge; (Ballm.) das cylindriſche Stäbchen, woran ein Theil des Bindfadens, womit der Ball umſchnürt wird, gewickelt iſt. (Perükenm.) das Kräuſelholz; (Buchdr.) kleine Caſualarbeit, als Programme ꝛc.

Bile, ſ. f. die Galle; figl. der Zorn.

Biliaire und Bilieux, ſe, adj. gallicht, zornig.

Bill ſ. Bil.

Billard,

Billard, ſ. m. das Billardſpiel, die Billardtafel, ingl. ein Billardhaus oder Stock; 2) das Druckſpiel, ingl. die Drucktafel; (Winz.) eine Grube in welche man die Rebpflanzen einlegt.

Billarder, v. 1. billardiren, zwey Mahl an die Kugel ſtoßen; (Reitſch.) von einem Pferde, welches im Gehen ſeine Beine auswärts wirft.

Billardoir, ſ. m. ein Packhaken, oder Druckſtock, ein Zubehör des Saumſattels.

Bille, ſ. f. eine Billardkugel; 2) eine Teichwalze; 3) ein Packſtock; 4) ein Wurzelſchößling; 5) ein viereckiges Stück Stahl; 6) ein Klotz, Block; 7) Kappen beym Bergwerke; 8) Querhölzer, woran die Stränge der Pferde, die ein Schiff ziehen, gebunden ſind.

Billebarrer, v. 1. viele Farben ungeſchickt und buntſchäckig neben einander ſetzen.

Billebaude, ſ. f. die Verwirrung, große Unordnung; tout va à la billebaude dans cette maiſon, man weiß nicht, wer in dieſem Hauſe Koch oder Keller iſt.

Biller, v. 1. einen Pack feſt mit dem Packſtocke zuſammenſchnüren; 2) die Pferde ans Schiffſeil anſpannen; 3) den Teig walzen; 4) die Felle mit einem Knüttel auswinden.

Billet, ſ. m. ein Billet, Zettel, Quartierzettel; ingl. 2) Wechſel, Schuldverſchreibung, ſchriftliche Verſicherung über etwas; 3) ein Loos; billet noir, ein Gewinnloos; — blanc, ein leeres Loos, eine Niete; — doux, ein Liebesbriefchen; — de ſanté, Geſundheitspaß; tirer au billet, um etwas looſen.

Billette, ſ. f. (Wappenk.) eine Schindel; 2) ein ausgeſtecktes Zollzeichen; (Glash.) Klötzchen zur Unterhaltung des Feuers; (Bergw.) Bohlen oder Querhölzer; (Tuchſch.) Bille oder Leyer, zum Einbinden der Scheere.

Billeté, ée, adj. bezeichnet; 2) (in Wappen) mit Schindeln beſetzt.

Billeter, v. 1. die Waaren oder Päcke mit Zahlen, Zetteln oder Buchſtaben bezeichnen.

Billeveſée, (Billevezée) ſ. f. ein närriſcher, unnützer, ungereimter Einfall, dummes Geſchwätz.

Billion, ſ. m. eine Billion, tauſendmahl tauſend Millionen.

Billon, ſ. m. eine geringhaltige oder verrufene Münze; 2) ſchlechtes Silber, das ſtarken Zuſatz hat; billon de garance, die geringſte Sorte Färberröthe.

Billonnage und Billonnement, ſ. m. das Aufkaufen der guten Münzen; 2) das Handeln mit ſchlechten Münzen; 3) die Kipperey und Wipperey.

Billonner, v. 1. die guten Geldſorten aufkaufen, und ſie mit Wucher ins Ausland verkaufen; 2) Münzen verfälſchen, kippen und wippen; 3) verrufenes Geld zum Wuchern einwechſeln; (Winz.) einen Weinſtock ſo beſchneiden, daß man nur die Reben noch drey oder vier Finger lang daran läßt; ingl. das Erdreich auflockern.

Billonneur, ſ. m. einer der die guten Münzſorten auswechſelt, und ſie mit Wucher verkauft; 2) ein Geldverfälſcher, Wipper und Kipper.

Billos, ſ. m. Acciſe auf den Wein.

Billot, ſ. m. ein Stock oder Klotz von verſchiedener Art; 2) eine mit einem Klötzchen verſehene Mausfalle; 3) ein Knüttel, den man den Hunden oder Pferden anhängt; (Schuſter) Klopfſtein; (Ballm.) Werktiſch.

Bilobé, ée, adj. f. ein zweylappiges Blatt.

Biloculaire, adj. c. (Botan.) zweyfächrich.

Bimaes, ſ. m. das Bimasholz.

Bimbelot, ſ. m. allerley Kinderſpielzeug.

Bimbeloterie, ſ. f. Kinderſpielwerk, Spielkram zum Verkauf; 2) Handel damit.

Bimbelotier, (Bimbeloquier) ſ. m. ein Dockenkrämer, der Spielzeug macht, oder verkauft.

Binage (Binement), ſ. m. das Zweybrachen eines Ackers; die andere Hacke im Weinberge.

Binaire, adj. c. aus zwey Einheiten zuſammengeſetzt; muſique binaire, ein Takt mit gleichem Auf- und Niederſchlag.

Binard, ſ. m. der Blockwagen, zu Quaderſteinen und andern ſchweren Maſſen; 2) Krahnkarre.

Bindely, ſ. m. kleine italieniſche Borten aus Silber und Seide.

Binement ſ. Binage.

Biner, v. 1. Felder oder Weinberge zum andern Mahl bearbeiten.

Binet, ſ. m. der Lichtknecht; faire binet, ein Stückchen Licht auf den Lichtknecht ſtecken.

Bineur, ſ. m. einer der die zweyte Brache vornimmt.

Binocle, ſ. m. ein Fernglas mit doppelten Röhren, durch welches man mit beyden Augen zugleich ſehen kann.

Binot, ſ. m. ein Rührpflug.

Biographe, ſ. m. ein Biographe, der Lebensbeſchreibungen verfertiget.

Biographie, ſ. f. eine Lebensbeſchreibung.

Bipédal, e, adj. zwey Schuhe lang.

Bipède. adj. c. zweyfüßig.

Bique, ſ. f. eine Ziege.

Biquet, ſ. m. ein Zicklein; 2) die Schnellwage, Goldwage.

Biqueter (Biqueter), v. 1. zickeu, junge Ziegen bringen; 2) Münze auf einer gewiſſen Goldwage wägen; 3) kleine ſchlechte Münze auswerfen und unter die gute ſchieben.

Birambrot, ſ. m. Bier und Brod, Bierſuppe.

Birbi ſ. Biribi.

Bire, ſ. f. die Fiſchreuße.

Birème, ſ. f. bey den Alten ein Schiff, das auf jeder Seite zwey Reihen Ruderbänke hatte.

Birette, ſ. f. das Baret oder die Mütze von ſchwarzem Stoff.

Biribi, ſ. m. Nahme eines italieniſchen Spiels, das mit 64 Kugeln geſpielt wird.

Birloir, ſ. m. ein Haken oder Stift, einen in die Höhe geſchobenen Fenſterrahmen anzuhalten.

Birote, ſ. f. bey den Römern ein Wagen mit zwey Rädern.

Bis, adv. zwey Mahl (in der Muſik gebräuchlich).

Bis, e, adj. (das s nicht ausgeſpr.) ſchwarz oder braun; du pain bis-blanc, Brod von ſchwarz und weißem Mehl; (Paſtenb.) abaiſſe biſe, ſchwarzer Teich von feſtgeknetetem Roggenmehl.

Biſage, ſ. m das Umfärben, Auffärben eines Zeuges.

Biſaïeul, ſ. m. der Aeltervater, oder Urgroßvater.

Biſaïeule, ſ. f die Aeltermutter, oder Urgroßmutter.

Biſannuel, le, adj. zweyjährig; plante biſannuelle, Pflanze, die zwey Jahre dauert.

Biſarre ſ. Bizarre.

Bisbille, ſ. f. der Lärm, Streit.

Biſcapit, ſ. m. derjenige Fehler, da einerley Poſten zwey Mahl in eine Rechnung gebracht wird.

Biſcave, ſ. f. Biscaya, eine ſpaniſche Provinz; Biſcayen, ne, ſ. ein Biscayer, in.

Biſché, adj. von einem gebrüteten Ey, das anfängt aufzuſpringen.

Biſcornu, ue, adj. übel und ungleich geſtaltet; 2) wunderlich, eigenſinnig, lächerlich.

Biſcotin, ſ. m. ein kleines Biscuit, Zuckerplätzchen; ingl. hartgebackener Zwieback

Biſcuit, ſ. m. der Zwieback, Schiffzwieback, Zuckerbrod; (Töpf.) der zu Fayence oder Porcellan beſtimmte Teig, wenn er zwar gebrannt, aber noch nicht glaſirt iſt; ingl. rauhes Steingut; biſcuits ſous verre, eine Art porcellanener Figuren unter Glas; (Bauw.) kleine Kieſel, die ſich im Kalkſtein befinden; (Ziegl.) an einander gebackene Ziegel;

Ziegel; (Färb.) ſchleimige Stellen an der gekochten Seide; (Wachskerz.) Lampen in viereckiger Geſtalt, die in Formen gegoſſen worden ſind; biſcuit de mer, Os Sepiä.

Biſe, ſ. f. der Nordoſtwind; 2) ein kleines Brod, Dreyer- oder Veſperbrod der Kinder.

Biſeau, ſ. m. bey allerley Profeſſioniſten in Stahl und Eiſen, die Bahn; 2) der abgeſchliffene Rand an Spiegelgläſern; 3) der Klebranſt am Brod; (Diamantſch.) die vier Facetten eines Tafelſteins; (Goldſch.) der über den Kaſten eines Ringes umgelegte Rand, welcher den eingefaßten Edelſtein feſthält; (Buchdr.) die Spähne, ingl. die Rahmeiſen des viereckigen Formrahmens; (Orgelmach.) die Lefze einer Pfeife, ingl. der Abſchnitt am Kern gegen die Lefze; (Bauk.) der ſchräge Abſchnitt eines Geſimſes, ingl. die abgeſchärfte Kante eines Holzes oder Steines; (Schieferſpalt.) abattre les biſeaux, die hervorragenden Schärfen an einem Schieferblock abſchlagen; le biſeau creux, die Hohlkehle.

Biſer, v. 1. Zeug umfärben; (Landwirthſch.) ſchwarz oder braun werden, verderben.

Biſet, ſ. m. die Loch- Stein- Thurmtaube, mit rothem Schnabel und Füßen; 2) ſchwarze Semmel oder Brod zum Frühſtück der Kinder.

Biſette, ſ. f. eine Art ſchmaler geringer Zwirnſpitzen; 2) eine Art halbgebleichter Leinwand, die im franz. Flandern verfertiget wird; (Nadl.) de la biſette, kleine Kläppelnadeln.

Biſettière, ſ. f. eine Perſon, welche Zwirnſpitzen klöppelt, oder damit handelt.

Biſmuth, ſ. m. Wißmuth, Aſchbley, ein zinnartiges Halbmetall.

Biſnague, ſ. f. ein türkiſcher Zahnſtocher.

Biſon, ſ. m. ein Auerochs, Büffel.

Biſquain, ſ. m. gegerbte Schaffelle, woran noch Wolle iſt.

Biſque, ſ. f. eine Kraftſuppe; biſque en gras, Kraftſuppe mit Fleiſchwerk; biſque en maigre, Kraftſuppe für die Faſttage; (Ballſp.) ein Schlag der 15 gilt, und den man bisweilen ſeinem Gegner voraus gibt; prendre ſa biſque, ſeinen Vortheil erſehen, ingl. ſich einen guten Tag machen.

Biſſac, ſ. m. (ſpr. das c nicht aus) der Querſack, Bettelſack.

Biſſe, ſ. m. eine köſtliche Leinwand der Alten (ſ. Byſſe).

Biſſexte, ſ. m. der Schalttag (im Februar); année biſſexte, (biſſextile) ein Schaltjahr.

Biſſextil, e, adj. jour biſſextil, année biſſextile, Schalttag, Schaltjahr.

Biſſonata, ſ. m. ein grobes Tuch zur Mönchskleidung.

Biſſon, ſ. m. ein Paket kleiner Stangen ſalzburgiſchen Stahls, das 25 Pfund wiegt.

Biſtoquet, ſ. m. ein kurzer Stock zum Billardſpiel.

Biſtorte, ſ. f. die Natterwurz, Krebswurz.

Biſtortier, ſ. m. eine hölzerne Reibekeile, (in Apotheken), etwas untereinander zu rühren.

Biſtouri, ſ. m. das Einſchnittmeſſer.

Biſtourner, v. 1. ein Pferd wallachen.

Biſtre, ſ. m. der Biſter, Glanzruß zur Mahlerey.

Biſulce (Biſulque) adj. animaux biſulces, Thiere, die eine geſpaltene Klaue haben.

Bitord, ſ. m. ein dünnes Strickchen, Schiemannsgarn.

Bitte, ſ. f. (Schiff.) Bätinge, Batingshölzer zum Feſtmachen des Schiffsſeils bey dem Ankerwerfen.

Bitter, v. 1. (Schiff.) bitter le cable, das Kabel- oder Ankertau um die Bätingshölzer ſchlingen.

Bitton, ſ. m. der Galeerenſtock; 2) ein Pfahl am Ufer, die Fahrzeuge daran zu binden.

Bittonières, ſ. f. pl. (Schiff.) Lokgaten, Rinnen auf dem Schiffe.

Bitume, ſ. f. das Erdharz oder Pech — de Judée, Judenpech, Bergpech, — de Babylone, Bergtheer, Maltha; — liquide (limoneux) Bergbalſam, Steinöhl.

Bitumineux, euſe, adj. harzig, aus Pech.

Bivalve, adj. c. zweyſchalig, das aus zwey Schalen beſteht, wie die Muſcheln.

Biveau, ſ. m. das Winkel- oder Schrägmaß; eine Schräge.

Biviaire, adj. zwey Wege habend.

Bivoie, ſ. f. die Wegſcheide, ein Scheideweg.

Bivouac (Bivac) ſ. m. die außerordentliche Nachtwache zu Pferd in einem Lager.

Bivouaquer, v. 1. Nachtwache halten; bivouaquer ſur une chaiſe, die Nacht auf einem Stuhle zubringen. (†)

Biza, ſ. m. eine Scheidemünze in Peru 1 Livres, 5 Sous, 5 Deniers an Werth; 2) ein Gewicht von 2 venetianiſchen Pfunden, 5 Unzen

Bizard, arde, ſ. c. ein halbſüß, halbſaurer Apfel; 2) f. eine mit zwey Farben breitgeſtreifte Nelke; 3) eine Tulpe, weiß roth und violet.

Bizarre, adj. c. wunderlich, lächerlich, eigenſinnig; 2) eine wunderliche Perſon.

Bizarrement, adv. auf eine ſeltſame, wunderliche Art.

Bizarrerie, ſ. f. ein wunderlicher ungereimter Eigenſinn, oder Einfall; wunderliche Art.

Bizarrie, ſ. f. die Bizarrie, ein Orangenbaum, deſſen Früchte halb Citronat, halb Orangen ſind.

Bizeau, ſ. m. das Nahmeiſen; ſ. Biſeau (Buchdr.)

Bizé, ſ. m. (Schuſt.) bizé à deux têtes, ein Ausreibeholz.

Bizègle, ſ. m. (Schuſt.) ein Glättholz.

Blafard, e, adj. bleich, blaß.

Blaffert, ſ. m. eine Scheidemünze am Niederrheine.

Blaiche, adj. c. träg, faul.

Blaireau, ſ. m. der Dachs; (Vergold.) Pinſel zum Abſtreichen des überflüſſigen Goldes.

Blaiſe, ſ. m. Blaſius, ein Mannsnahme.

Blâmable, adj. c. tadelnswerth, ſchimpflich, ſcheltenswerth.

Blâme, ſ. m. der Tadel, Vorwurf, Beſchimpfung; ingl. ein gerichtlicher Verweis.

Blâmer, v. 1. tadeln, ſchelten; 2) nachreden, vorwerfen, beſchimpfen, einen Schandfleck anhängen; 3) gerichtlich ſchimpflich verweiſen; ingl. Widerſpruch thun.

Blanc, m. blanche, f. weiß; 2) rein, ſauber, hell; bois blanc, weiches Holz; argent blanc, Silbergeld; billet blanc, Niete in einer Lotterie; armes blanches, (in Wappen) leeres Schild; (im Kriegsw.) blankes Gewehr; eau blanche, Kleyenwaſſer für Pferde; magie blanche, natürliche Zauberey; note blanche, weiße Note von einem halben Schlag; linge blanc, neugewaſchene Wäſche, Weißzeug; fer blanc, verzinntes Eiſenblech; carte blanche, wenn in den Handkarten keine Bilder, ſondern bloße Farben ſind, ingl. gänzliche und unbeſchränkte Vollmacht, die man jemand gibt; gelée blanche, der Reif, Froſt; ſortir tout blanc d'une affaire, ganz rein und unſchuldig aus einem Handel kommen.

Blanc, ſ. m. das Weiß, weiße Farbe, ingl. ein weißer Menſch; 2) das Ziel (das Schwarze) auf den Schießſcheiben; auch die Scheibe ſelbſt; 3) ein Blanket zur Quittung; blanc de baleine, Wallrath (Sperma Ceti,) eine fette Feuchtigkeit des Pottfiſches; blanc à l'uſage des femmes, weiße Schminke; blanc de craie, weißer Grund mit Leimwaſſer, darauf zu mahlen;

de

de but en blanc, geradezu, ohne Umſtände; un livre en blanc, ein noch unbeſchriebenes, ingl. ungebundenes Buch; chapeau, étoffe en blanc, ungefärbter Hut, Zeug; fern. (von Eßwaaren) geſpickt und zurechte gemacht, aber nicht gebraten.

Blanc-bec, ſ. m. ein Gelbſchnabel, junger Laffe, oder Naſeweis.

Blanc-en-bourre, ſ. m. ein Bewurf mit Leimen und Scheerwolle, oder Haaren vermiſcht, zu Wänden an Scheuern ꝛc. Klaubwerk.

Blanc-étoc (Blanc-être), ſ. m. (Forſtw.) faire une coupe de bois à blanc-étoc, ein Gehau ganz rein abholzen, ſo, daß man keine Laßreißer, Vorſtänder ſtehen läßt.

Blancard, ſ. m. eine Art roher oder auch gebleichter Leinwand, aus der Gegend von Rouen.

Blanchaille, ſ. f. allerley kleine Weißfiſche.

Blancharos, ſ. m. pl. Leinwand aus halbgebleichtem Garn.

Blanchâtre, adj. c. weißlicht.

Blanche, ſ. f. (Muſ. Spiel. ſ. blanc) (Gärtn.) die weiße runde Feige.

Blanchement, adv. weiß, reinlich, ſauber.

Blancher, ſ. m. ein Weißgerber, (mégiſſier).

Blancherie, ſ. f. eine Bleiche; 2) Weißblechhammer; Weißgerberey.

Blanchet, ſ. m. ein Filz oder Tuch zur Unterlage bey den Buchbindern; (Pharmac.) ein weißer Tuchlappen zum Filtriren eines Decocts; (Zuckerraf.) der Filz.

Blanchette, ſ. f. Rapunzel, Rapünzchen, Ackerſalat, ein Kraut; 2) ein franzöſiſcher weißer ſogenannter Sendreswein.

Blancheur, ſ. f. die Weiße, weiße Farbe.

Blanchiment (Blanchiſſement), ſ. m. das Bleichen, Waſchen, Weißmachen; 2) das Verzinnen; ingl. das Weißſieden der Silberſtücke, ingl. der Zober und der Ort, wo es geſchieht.

Blanchir, v. 2. weißmachen, waſchen, bleichen, verzinnen, weißſieden oder feilen, reinigen, ſauber machen; 2) weiß, grau werden; (Kochk.) blanſchiren, oder verwellen; zuweilen ein Bratenſtück, ehe man es ſpickt, ein wenig ans Feuer oder über glühende Kohlen legen; (Kondit.) blanchir les abricots, die ausgeſteinten Aprikoſen in ſiedendes Waſſer werfen; (Gärtn.) blanchir les endives etc. die Blätter von Endivien ꝛc. zuſammen binden, und in Sand eingraben, damit ſie gelb werden; (Vergold.) mit Weiß grundiren; (Federſchm) die Federn in klarem Waſſer abſpühlen; (Tiſchl.) glatt hobeln; (Hufſchm.) den überflüſſigen Huf mit dem Werkmeſſer auswirken; (Blechſ.) das verzinnte Blech blank und glänzend machen.

Blanchiſſage, ſ. m das Bleichen, Waſchen; 2) der Bleich- und Waſchlohn.

Blanchiſſerie, ſ. f. ein Ort zum Bleichen oder Waſchen, der Bleichplatz; 2) die Kunſt zu bleichen.

Blanchiſſeur, ſ. f. der Wäſcher, die Wäſcherin, der Bleicher, die Bleicherin; 2) der Weißtüncher.

Blanc-manger, ſ. m. (Kochk.) Nahme verſchiedener Arten Geleen oder Galerten, als weiße Hühnerbrühe ꝛc.

Blanc-ſcellé (oder ſellé). ſ. m. ein Papier, worauf weiter nichts als das Siegel einer Perſon, gemeiniglich zu einer Vollmacht, ſteht.

Blanc-ſeing, ſ. m. das Blankett, die Vollmacht.

Blanque, ſ. f. ein Stechbuch, woraus man Gewinnſte erhalten kann, ein Glückstopf; 2) eine Niete; 3) vergebliche Mühe.

Blanquet ſ. Blanc-ſigné.
Blanquette, ſ. f. ein geringes Bier, Weißbier; 2) ein guter franz. weißer Wein in Cascogne und Languedoc, ingl. ein noch beſſerer, der bey Negreaux in der Provence gezogen wird; 3) verſchiedene Sorten Sommerbirnen; (Kochk.) ein Ragout von Kalb- oder Lammfleiſch; (Winzer) blanquette de limon, eine weiße Traubenſorte mit durchſichtigen Beeren
Blanquier, ſ. m. (Uhrmach.) ein Arbeiter der die Räder und Getriebe im Groben bearbeitet.
Blanquille, ſ. f. eine kleine Silbermünze in der Barbarey.
Blaque, ſ. f. die Tobacksblaſe, der Tobacksbeutel.
Blare, ſ. m. eine kleine berniſche Kupfermünze mit etwas Silber vermiſcht
Blaſé, ée, adj. der ſich durch eine unmäßige Leidenſchaft verdorben hat.
Blaſer, v. 1. verderben, zu Grunde richten.
Blaſon, ſ. m. die Wappenkunſt.
Blaſonnement, ſ. m. die Beſchreibung oder Erklärung der Wappen; 2) die Ausmahlung derſelben mit Farben.
Blaſonner, v. 1. blaſonniren, Wappen mahlen oder ſtechen; 2) ein Wappen beſchreiben oder erklären; fig. eine üble Schilderung von jemand machen.
Blaſonneur, ſ. m. ein Wappenkenner; ein heraldiſcher Schriftſteller.
Blaſphémateur, ſ. m. ein Gotteslaſterer.
Blaſphématoire, adj. c. gotteslaſterlich.
Blaſphématrice, ſ. f. eine Gottesläſterin.
Blaſphème, ſ. m. die Gotteslaſterung.
Blaſphémer, v. 1. Gott läſtern.
Blata-bizantia, ſ. f. die Räucherklaue.
Blatier, ſ. m. ein Kornverkäufer, Kornhändler.
Blatter, v. 1. dem Korn eine künſtliche Appretur geben, daß es friſch ſieht.
Blattier, ſ. m. ein Kornkünſtler.
Blatte, ſ. f. die Büchermotte.
Blaude, ſ. f. der Fuhrmannskittel.
Blé, (Bled) ſ. m. das Korn, 2) Getreide; blé barbu, indianiſche Hirſche, Sorgſaamen, genueſiſches Korn; — de boeuf (de vache) Buchweitzen, Wachtelweizen; — cornu, Müllerkorn; grands-bleds, Weitzen und Rocken; blé méteil, Gemäſch, gemengtes Korn; petit bleds, Gerſte und Hafer; bled locular, Dinkel, Spelz; — noir (ſarraſin) Heidekorn, Buchweitzen; — de Turquie — d'Inde — de Guinée, türkiſches Korn, türkiſcher Weitzen; — — glacé, Glasweitzen; — ſonneux, Kleyenweitzen; — étuvé, angefeuchteter Weitzen; — calandré, von den Kornwürmern angefreſſenes Getreide; — de mai, Sommerkorn
Blèche, adj. c. weichlich, träg, faul.
Bleime, ſ. f die Steingalle, eine Krankheit der Pferde.
Blême, adj. c. blaß, bleich.
Blêmiſſement, ſ. m. das Erbleichen, die Bläſſe.
Blende, ſ. f. die Blende.
Bléreau, ſ. Blaireau.
Bléſois, ſ. m. das Gebiet der Stadt Blois in Frankreich; ſ. auch Blois.
Bleſſer, v. 1. verwunden, verletzen; fig. beleidigen, beſchädigen, beunruhigen, wehe thun; — la vue, (l'oreille, la pudeur,) den Augen, (dem Gehör, der Schamhaftigkeit) zuwider ſeyn; ſe bleſſer, (von Weibern) vor der Zeit niederkommen.
Bleſſure, ſ. f. eine Wunde; fig. die Verletzung, das Unrecht.
Blet, te, adj. teig, allzureif.
Blette, ſ. f. Maierhahnenkamm, ein Kraut.

Bleu,

Bleu, e, adj. blau; 2) ſ. m. die blaue Farbe; bleu-mourant, blümerant, blaßblau; — d'Inde, Indigoblau; — de montagne, bergblau; — de Pruſſe, Berlinerblau; bleu turquin, Türkenblau; bleu d'émail, Schmalte; — d'azur, d'empois, Blauſſel; — flottant, violetter Indigo; — de Java, holländiſcher Plattindig; — de tourneſol, Saftblau; cendres bleues, blaue Aſche; — coup bleu, vergebliche Bemühung; (les bleus, die Truppen der franz. Republik von den Chouans alſo genannt; in Paris nannte man ſo die Anhänger des Bruders des Königs, welche nicht Militärperſonen waren †).

Bleuâtre, adj. c. bläulicht.

Bleuir, v. 2. blau machen, Stahl blau anlaufen laſſen.

Bleuiſſoir, ſ. m. ſ. revenoir.

Bleyglanz, ſ. m. der Bleyglanz.

Bleyſack, ſ. m. der Bleyſack.

Blin, ſ. m. (Schiffb.) ein großer Block; (Bortenw.) derjenige Theil der Scheergiebe, oder des verticalen Haſpels, welcher die Gänge des Zettels aufnimmt.

Blindage, ſ. m. eine mit Blendwerk verſehene Verſchanzung.

Blinder, v. 1. blenden, mit Blendwerk decken.

Blindes, ſ. f. das Blendwerk, Deckwerk.

Bloc, ſ. m. ein Block, Klotz, Stück Holz; un bloc de marchandiſes, ein großer Haufen Waaren; acheter en bloc, etwas im Ganzen, überhaupt kaufen; (Schiff.) Eſelshaut; ingleich. ein Sandbock, ein Knecht; (Falk.) Stange, worauf man den Falken ſezt; (Hornbereiter) ein Trog.

Blocage, ſ. m. (Buchdr.) ein umgekehrter Buchſtabe, der ſtatt eines fehlenden einſtweilen hingeſetzt wird; (Bauw. ſ. Blocaille.)

Blocaille, ſ. f. (Bauw.) kleine Bruchſteine, die Löcher und Lücken auszufüllen.

Blochet, ſ. m. das Stichbrett, der Stichbalken, der von dem einen Ende in einen andern eingeſtochen wird, mit dem äußern Ende aber auf den Mauerlatten ruht, und die Dachſparren trägt und zuſammenhält.

Blocus, ſ. m. die Einſchließung, Berennung einer Stadt.

Blois, eine franzöſiſche Stadt; vins de Blois oder Bleſois, ſ. m. einer der vorzüglichſten Franzweine, die in der Gegend der Stadt Blois wachſen; es gibt weiße und rothe

Blond, e, adj. weißgelb, (in Anſehung der Farbe oder Haare); 2) ſ. m. die blonde Farbe; 3) ſ. f. blonde, die Blonde, eine Art Spitzen; blondes de fantaiſie, Modeblonden.

Blondin, e, adj. weißgelblicht; 2) ſ. eine Perſon, die ſolche Haare oder Farbe hat; 3) ein junger Stutzer.

Blondir, v. 2. blond, gelblicht werden.

Blondoïement, ſ. m. das Blond oder Gelbwerden, die Gelbung.

Blondoier, v. 2. blond ſeyn, oder werden; ins Lichtgelbe fallen.

Bloquer, v. 1. eine Stadt einſchließen, blokiren, berennen; (Maurer) die Löcher mit Kalk und kleinen Steinen zuſchütten; (Schiff.) Scheerwolle unter den Theer thun und zwiſchen die Fugen der Bretter ſtopfen; (Buchdr.) einen umgekehrten Buchſtaben ſtatt des fehlenden ſetzen; (Billard) die Kugel ſtoßen, als wenn man ſie ſprengen wollte, und ſie in ein Eckloch ſchieben; (Falk.) das aufgetriebene Rebhuhn verwahren; l'oiſeau ſe bloque, der Vogel ſchwebt in der Luft.

Blot, ſ. m. (Schiff.) ein Inſtrument den Weg zu ſchätzen, den man zurück gelegt hat; ingl. der Block oben auf dem Maſte; 2) ein kleines Querholz, worauf der Falke ſitzt.

ſe Blottir, v. 2. ſich zuſammen drücken, ſich ducken.

Blouſe, ſ. f. das Loch einer Billardtafel.

Blouſer, v. 1. (Billard) eine Kugel machen; se blouſer, ſich verlaufen; fig. ſich in der Rede verſchnappen.

Blouſſe, ſ. f. eine kurzhaarige Wolle.

Bluet, ſ. m. die blaue Kornblume; 2) (Buchb.) eine Broſchur in blau Papier.

Bluette, ſ. f. ein glühendes Eiſenfünkchen; 2) bluette du Rhin, eine Art deutſcher Wolle.

Blutage, ſ. m. das Beuteln des Mehls.

Bluteau, (Blutoir) ſ. m. ein Mehlbeutel, der Beutelzeug; (Lederb.) Päckchen Wolle, das angefeuchtete Leder abzuwiſchen; (Kartenm.) das bewegliche Stück an den Formen, worauf der Nahme des Spiels gegraben ſteht.

Bluter, v. 1. (Müller) beuteln, durch den Beutel laufen laſſen, ſichten.

Bluterie, ſ. f. (Müller) die Beutelkammer.

Blutoir ſ. Bluteau.

Bobèche, ſ. f. die Tille, (Dille) auf dem Leuchter; ein Sparendchen.

Bobille, ſ. Bobine.

Bobine, ſ. f. eine Spuhle; (Drathz) Welle; (Strumpf.) bobine cylindrique, Schlagrolle; bobine conique, ſpitzige Spuhle; bobine pour talon, Hakenſpuhle; (Seidenm.) bobines, die großen Spuhlen.

Bobiner, v. 1. ſpuhlen, auf Spuhlen winden, aufſpuhlen.

Bobinière, ſ. f. (Goldſch.) an der Spinnmühle die oberſte Reihe Rollen.

Bobo, ſ. m. ein kleines Ungemach, Wehweh von Kindern.

Bocage, ſ. m. ein Buſch, angenehmes Gebüſch, Luſtwäldchen; 2) Leinwand aus der Landſchaft Bocage.

Bocager, e, adj. was im Gebüſche iſt, oder wohnt

Bocageux, ſe, adj. buſchicht.

Bocal, ſ. m. ein Pokal, großer Trinkbecher; 2) Mundſtück an einem blaſenden Inſtrument; 3) eine gläſerne Kugel, mit Waſſer gefüllt, und vor das Licht gehängt, damit man beſſer ſieht; 4) Zuckerglas.

Bocard, ſ. m. ein Pochwerk; 2) Stampfmühle; 3) die Stampfen.

Boccadilles, ſ. f. eine Sorte böhmiſcher und ſchleſiſcher Leinwand zu Hemden, beſonders für die Neger in den franz. Kolonien.

Boccages, ſ. m. pl. Tiſchzeuge die bey Caen in der Normandie verfertiget werden.

Bodmerie (Bomerie) ſ. f. die Bodmerey, das Ausleihen auf gut Glück zur See.

Bodruche ſ. Baudruche.

Boeſſe, ſ. f. eine Kratzbürſte.

Boeſſer, v. 1. (Münzw.) die Münzſchienen mit der Kratzbürſte blank machen.

Boëte ſ. Boite.

Boeuf, ſ. m. der Ochſe; 2) das Rindfleiſch; fig. ein dummer Kerl, Rindvieh; boeuf à la mode, gedämpftes Rindfleiſch; — ſauvage, Auerochs; — marin, Waſſerochs, Flußpferd; ingl. Seekalb, Seekuh; c'eſt la pièce de boeuf, es iſt dieß gewöhnlich; nerf de boeuf, Ochſenziemer.

Bogue, ſ. f. die erſte ſtachlichte Schale über den Kaſtanien.

Bohée, ſ. f. der Thebuh.

Bohème, ſ. f. das Königreich Böhmen; 2) ſ. c. ein Böhme, -in.

Bohémien, ne, ſ. ein Zigeuner, -in.

Boïard, ſ. m. eine Tragbahre; 2) ein Bojar, wallachiſcher Gebieter.

Boie, ſ. f. der Boy, ein Futtertuch.

Boire, v. 4. irr. (pr. je bois - nous buvons; p. ſ. je bus; fut. je boirai; part. buvant; ſup. bu) trinken, ſaufen, einſaugen, in ſich ſchlucken, ſich vollſaufen, dem

dem Trunke ergeben ſeyn; fig. vertragen, verſchlucken, zuſammen trinken; 2) wäſſern; ingleich. durchſchlagen, als Papier; chanſon à boire, Trinklied; donner pour boire, ein Trinkgeld geben; boire à qn. einem zutrinken; boire ſon manteau, ſeinen Mantel verſaufen; (Gerb.) faire boire une peau, ein Fell einweichen; (Reitſch.) boire la bride, wird von einem Pferde geſagt, wenn ihm das Gebiß zu hoch ſteht; (Forſtw.) ce foſſé boit en rivière, dieſer Graben reicht bis an den Fluß; faire (mener) boire une étoffe, einen Zeug einhalten, (nicht ſteif anziehen, wenn man ihn näht); boire ſec, viel trinken; il a toute honte bue, er hat aller Scham den Kopf abgebiſſen; boire en âne, nicht rein austrinken, ſondern etwas im Glaſe laſſen; (boire à la grande taſſe, erſäuft werden †).

Boire, ſ. m. das Trinken, das Getränk.

Bois, ſ. m. das Holz, und was davon iſt; (de bois, hölzern); 2) das Gehölz, ein Wald; 3) das Hirſchgeweih; bois de lit, Bettſtatt; — de chauffage, (à brûler) Brennholz; — de charpente (à batir,) Bauholz, Zimmerholz; — de charronnage, Wagnerholz; — de ſciage, Schneideholz; — en grume, unbehauenes Holz; — flâcheux oder gauche, wahnkantiges Holz; — dégroſſi, grob behauenes; — de corde, Klafterholz; — merrain, Wagenſchoß; douvin, Daubenholz; — d'enfonçure, Bodenholz; — écliſſes, Späne, Spanholz; — feuillards, Holz zu Faßreifen, Latten; — à tan, Eichenrinde, Lohe; — de marqueterie et de tabletterie, feines Tiſchlerholz zu eingelegten Arbeiten und Tafeln; — de calambac, Kalambak, edles Paradießholz; — amer de Surinam, Quaſſienholz; — amer de Cayenne, Simaruba; — de Japon od. de Lamon, Japanholz, Lamonholz; Allerheiligenholz; — de ſainte Marthe, Martensholz; — de ſapan de Bima, Bimasholz; — caca, od. de merde, od. de cavalam, Stinkholz, Kothholz; — de chandelle, de citron, de jaſmin, Zitronenholz; — de chic, Sebeſtenholz; — de la Chine, Letternholz; — de Cayan od. dur, Simarouba; — de couleuvre, Schlangenholz; — de craba od. crave, Giroffelholz; — de dentelle, Lagettoholz; — de Feroles marbré ou colorié, Feroleholz mit weißem Grunde; — benoît fin, Feroleholz mit gelbem Grunde; — ſatiné, Feroleholz mit rothem Grunde; — des fièvres, Fieberrinde; — de fuſtet, Fiſetholz; — gentil od. joli, Kellerhalsholz; — jaune du Bréſil, Gelbholz, Füſtick; — jaune de Virginie, Holz vom Tulpenbaum; — immortel od. de corail, Korallenholz; — d'Inde, indianiſches Myrtenholz; — d'écaille, Kampeſcheholz; — de Mahagoni od. Mahogani od. d'amaranthe od. d'acajou, Mahagonyholz; — néphrétique, Griesholz; — rouge, od. de Nicarague od. de ſang od. ſanglant, Nikarayaholz, Blutholz; — de la paliſſe, Zahnſtocherholz von Madagascar in Drachenblut getaucht; — panais, Pfaffenhütleinholz; — de roſe od. de Rhodes od. de Chypre, Roſenholz; — de Rhodes de Jamaïque, Zitronenholz; — de Ste Lucie, Luzienholz; — ſandal, Sandelholz; — ſaſſafras, Saſſafraß od. Fenchelholz; — vert, grünes Ebenholz; — mort, abgeſtandenes; — mort-bois, geringes Holz, z. B. von Dornen; — bois de tourne broche, hölzerne Spindel und Räder am Bratenwender; — vif, grünes lebendiges Holz; — giſant, gefälltes; — chamblis, das der Wind gefällt

fällt hat, — tranché, deſſen Faden überzwerg und nicht nach der Länge des Baumes geht; — rabougri, nouailleux, madré, knoticht, knorzicht, krüpplicht gewachſenes Holz; — pélard, geſchältes Holz; — déchiré, Holz von alten Gebäuden, das man verbrennt; bois échapé canard, Holz das unterſinkt und wieder aufgefiſcht werden muß; — flotté, Flößholz; (Buchdr.) bois de tête, Kreuzſtege; — de fond, Bundſtege; (Schiff) faire du bois, Holz einnehmen; recevoir un coup en bois, einen Schuß unter dem Waſſer bekommen; (Kriegsw.) faire long bois, großen Raum zwiſchen den Gliedern laſſen; (Schriftg.) bois de moule, Formfutteral; (Strumpfw.) bois de grille, Federſtock; (Schloſſer) bois à limer, Holz, worauf man feilt; (Büchſenm.) bois de fuſil, Flintenſchaft, ingl. das Schaftholz; (Spiel.) bois, die Kegel; ingl. die Steine im Brettſpiel; trouver viſage de bois, die Thür verſchloſſen finden; bois qui ſe (tourmente) déjette, Holz, das ſchwindet, krumm läuft.

Boiſage, ſ. m. ſ. boiſerie.

Boiſer, v. 1. mit Holzwerk verſehen, austäfeln.

Boiſerie, ſ. f. (Boiſage) das Getäfel, Tafelwerk; 2) pl. hölzernes Ackergeräthe.

Boiſeux, ſe, adj. holzig, holzartig, (von Pflanzen.)

Bois-gentil, ſ. m. der Seidelbaſt.

Bois-le-duc, ſ. m. Herzogenbuſch.

Boiſſeau, ſ. m. ein Scheffel, gewiſſes Getraidemaß; 2) ein Klöppelküſſen; 3) eine kupferne Büchſe, in welcher der Drehſchlüſſel eines Hahns umgedreht wird.

Boiſſelée, ſ. f. ein Scheffelvoll.

Boiſſelerie, ſ. f. das Handwerk des Scheffelmachers.

Boiſſelet, ſ. m. ein kleiner Scheffel.

Boiſſelier, ſ. m. ein Scheffelmacher.

Boiſſon, ſ. f. das Getränk.

Boite, (Boëte) ſ. f. eine Schachtel, Büchſe, Käſtlein; ingl. eine Schachtel- oder Büchſevoll; 2) das Gehäuſe einer Sackuhr; 3) das Loch in der Nabe; 4) Böller im Feuerwerk; (Kupferdr.) Büchſe, oder Sattel; (Münzw.) das Stempelgehäuſe; (Anat.) Höhle eines Beines, in der das andere Bein ſich bewegt; (Tiſchl.) Bretter womit Balken ꝛc. bekleidet werden; (Artil.) eine Art Patronen zu Stücken; ingl. der Kolben an dem Setzer, dem Wiſcher und der Ladeſchaufel; boite à aleſer, Bohrſtange; (Schiff.) boite de gouvernail, Loch im Helmſtocke des Steuerruders, worin der Kolderſtock ſteht; (Nadl.) das Schaft oder Zuſchneidemodell; (Luſtfeuerw.) boite de rejouiſſance, Luſtfeuerbüchſe; boite à batte feu, Feuerzeug; boites en paquets, piles, nids, familles de boites, Schachteln in Sätzen, Einſatzſchachteln; boites à la feuille od. boite-feuille, Folienſchachteln; — à couleurs, Farbſchachteln.

Boite, ſ. f. die Zeit, in welcher der Wein zum trinken recht iſt; 2) Covent, geringes Bier; 3) Köder an der Fiſchangel.

Boitement, ſ. m. das Hinken.

Boiter, v. 1. hinken.

Boiteux, euſe, adj. ſ. m. hinkend, ein Hinkender.

Boîtier, ſ. m. der Schachtelmacher; 2) eine Salbenbüchſe; 3) ein Juwelenkäſtchen.

Bokas, ſ. m. eine Art Kattun a. Surate

Bol, ſ. m. der Bolus, eine thonartige Erde, Fetthon, Siegelerde, Röthelſtein; 2) ein mediciniſcher Biſſen, der auf ein Mahl eingenommen wird.

Bolbées, ſ. f. feine und grobe Leinwand, die in der Normandie verfertiget wird; 2) eine Art blaugefärbte Leinwand ſonſt bleues en reſerve genannt.

Bolhuert, ſ. m. eine incarnat und weiße Tulpenſorte.

Bolletriè, bois de Bolletrie, Pferdefleiſchholz, das roth ausſieht, ſo lange es friſch iſt, und zu Rollen und dergl. wegen ſeiner Feſtigkeit gebraucht wird.

Bollos, ſ. m. pl. Silberſtangen in Peru.

Bologne, ſ. f. die Stadt Bologna oder Bononien in Italien; 2) pierre de Bologne, bononiſcher Stein, der des Nachts leuchtet.

Bolzas, ſ. m. eine Art indianiſchen Zwilchs von Baumwolle.

Bomarin ſ. Boeuf marin.

Bombance, ſ. f. die Pracht, eine ſchwelgeriſche Gaſterey, großer Aufwand; faire bombance, hoch und flott leben.

Bombard, ſ. m. eine Maultrommel.

Bombarde, ſ. f. ſonſt eine Art Feldſtücke; (Orgelm.) ein Baßbrummer, Pommer; clavier de bombarde, an Orgeln mit 5 Clavieren das mittelſte Clavier; (Ziegl.) die gewölbte Oefnung eines Brennofens.

Bombardement, ſ. m. die Bombardirung, Beſchießung eines Ortes mit Bomben.

Bombarder, v. 1. Bomben in einen Ort werfen.

Bombardier, ſ. m. ein Bombardirer, Feuerwerker; 2) der Platzkäfer.

Bombaſin, ſ. m. eine Art Baumwollen- und Seidenzeug, Bomaſin; Baumbaſt.

Bombe, ſ. f. die Bombe, Feuerkugel; — en marmite, Keſſelbombe; — foudroyante, Spreng- oder Tranſcheekugel; — flamboyante, Brandkugel.

Bombé, ée, adj. gebogen, gekrümmt; bois bombé, bauchichtes, oder geworfenes Holz.

Bombement, ſ. m. die Krümme, Bäuchung, das Werfen des Holzes.

Bomber, v. 1. krumm machen, in Bogen bauen; (Goldſchm.) ausbauchen.

Bombiate, ſ. m. (Chem.) Raupenſaures Salz; bombiate d'alumine, raupenſaure Alaunerde; bombiate d'ammoniaque, raupenſaurer Ammoniak; (in Verbindung mit andern Worten bedeutet bombiate alle Mahl in der neuen chemiſchen Kunſtſprache raupenſauer).

Bomerie ſ. Bodmerie.

Bomme, ſ. f. eine Art Bordeauxwein.

Bon, ne, adj. gut, brav, recht, vortrefflich, rechtſchaffen, ſtark, gütig, gnädig; 2) einfältig; à quoi bon? wozu nützt es? vous êtes bon de croire, ihr ſeyd einfältig, wenn ihr glaubt; il fait bon vivre, es iſt wohlfeil zu leben; faire bon pour qn. für jemand gut ſtehen; couter bon, theuer zu ſtehen kommen; tenir bon, ſtandhaft aushalten; la donner (bailler) bonne, einem eine Naſe drehen, einen Poſſen ſpielen; la garder bonne, es einem merken, ſichs hinter das Ohr ſchreiben; bonne-meſure, Zugabe über das Maß; bon-tour, der Umſchweif.

Bon, ſ. m. das Gute, Beſte, die gute Eigenſchaft; 2) der Nutzen, Vortheil, Gewinn, Ueberſchuß; (Spiel.) bonnes, die beſten Karten im Spiel.

Bon, adv. u. interj. gut, wohl, recht; 2) Poſſen! bon, je ne vous crains pas, Poſſen! ich fürchte mich nicht vor euch.

Bonace, ſ. f. die Stille auf dem Meere und andern Gewäſſern.

Bonaſſe, adj. c. gütig, einfältig.

Bonavoglie, ſ. m. ein freywilliger Ruderknecht auf Galeeren.

Bon-bon, ſ. m. das Zucker oder Naſchwerk für Kinder.

Bonbonnier, ſ. m. eine Doſe mit Bergamotſchalen bekleidet.

Bonbonnière, ſ. f. ein Zuckerſchächtelchen.

Bon-chrêtien, ſ. m. eine Art Sommer- und Winterbirnen, Pfundbirn.

Boncore, ſ. m. eine Art Narciſſen die 12 Blumen auf einem Stengel trägt.

Bond, ſ. m. das Aufprallen, der Widerſprung eines Balles; 2) das Springen, Hüpfen der Lämmer;

Lämmer; faire une choſe tant de bond que de volée, eine Sache bald ſo, bald anders machen; prendre la balle au bond, den Ball faſſen, eben wenn er auf den Boden fallen will; fig. den rechten Augenblick benutzen; faire faux-bond, Bankerott machen; — à ſon honneur, etwas ſchimpfliches thun; (von Frauenz.) zu Falle kommen.

Bonde, ſ. f. ein Zapfen oder Schlegel in einem Teich; 2) der Ablaß.

Bondir, v. 2. aufſpringen, hüpfen; cela me fait bondir le coeur, dieß macht mir Eckel.

Bondiſſant, e, part. u. adj. hüpfend.

Bondiſſement, ſ. m. das Hüpfen und Springen; bondiſſement de coeur, das Aufſtoßen des Magens zum Erbrechen.

Bondon, ſ. m. ein Faßſpund; 2) Spundloch.

Bondonner, v. 1. verſpunden.

Bondonnière, ſ. f. der Spundlochsbohrer.

Bondrée, ſ. f. der Mäuſefalk.

Bon-Henri, ſ. m. der Feldſpinat.

Bonheur, ſ. m. das Glück, die Glückſeligkeit; par bonheur, zu gutem Glücke.

Bonhomie, ſ. f. die Gutherzigkeit.

Bon-homme, ſ. m. das Fackelkraut; 2) ein guter Menſch; 3) einfältiger Tropf.

Bonichon, ſ. m. (Glash.) das Luftloch am Werkofen, durch welches ſich die Hitze des Glasofens in den Kühlofen überzieht.

Boniface, ſ. m. Bonifacius, ein Mannsnahme; fig. ein frommer, ſtiller Menſch.

Bonifier, v. 1. vergüten, gut thun, erſtatten, beſſer machen; 2) durch Düngung beſſern; 3) die guten brauchbaren Theile von einem Wallfiſche abſondern.

Bonite, ſ. f. der Bonitfiſch, eine Art Makrelen.

Boniton, ſ. m. das Streithuhn, ein guter Seefiſch.

Bonnaret ſ. concombre.

Bonne, ſ. f. der Nahme, den die Kinder ihren Hofmeiſterinnen geben; 2) adj. f. ſ. Bon.

Bonneau, ſ. m. (Schiff) Ankerboye, Stück Holz, welches an den Anker gebunden wird, damit man ſieht, wo er liegt.

Bonne dame, ſ. f. die Gartenmelde.

Bonne-ente, ſ. f. eine Birnenſorte.

Bonne-femme, ſ. f. eine Sorte ſchwarzen Taffets ohne Glanz und Zurichtung.

Bonne-grace, ſ. f. die Anmuth; 2) pl. Gunſt, Gewogenheit.

Bonnement, adv. redlich, aufrichtig, geradezu; je ne ſais pas bonnement etc. ich weiß nicht beſtimmt ꝛc.

Bonnet, ſ. m. eine Mütze, Haube, Kappe; ingl. der Doctorhut; 2) ein hoher Blumentopf; bonnet jaune, ein Judenhut; — à prêtre, Pfaffenmütze, ein Befeſtigungswerk; bonnets-de-Marſeille oder de Turquie, eine Art Mützen, welche die Türken tragen, und die in Frankreich in großer Menge gemacht werden; opiner du bonnet, den meiſten Stimmen beypflichten; cela paſſe du bonnet, dieß wird einſtimmig angenommen; prendre le bonnet, Doctor werden; chauſſer ſon bonnet, auf ſeinem Starrſinn beſtehen; avoir la tète près du bonnet, jähzornig ſeyn; (Schuhm.) genouillère en bonnet, Stiefelſtulpen; (le bonnet rouge, die Jacobinermütze; bonnet bleu, die Blaumütze, welche nach der Vertreibung der Jacobiner an die Stelle des bonnet rouge kam †).

Bonnetade, ſ. f. das Abziehen der Mütze, das Compliment gegen einen.

Bonnetage, ſ. m. (Feuerw.) Pergament oder ſtarkes Papier.

Bonneter, v. 1. die Mütze gegen jemand abziehen.

Bonneterie, ſ. f. die Hauben- und Strumpfmacherzunft; 2) ihre Waaren.

Bonnetier, ſ. m. ein Hauben= und Strumpfmacher, oder Händler; 2) Hutſtaffirer.

Bonnette, ſ. f. (Kriegsw.) ſ. flèche; (Schiff.) Len= oder Leeſeegel; bonnettes lardées, Stücke von alten Seegeln, die mit Werg durchſteppt ſind, zur Verſtopfung der Löcher im Schiffboden; toiles de bonnette, eine Art franz. Seegeltücher.

Bon-ſens, ſ. m. der geſunde Menſchenverſtand.

Bontant, ſ. m. Baumwollenzeug mit rothen Streifen aus dem Königreich Kantor.

Bonté, ſ. f. die Güte, Gütigkeit, Höflichkeit, Vortrefflichkeit, Stärke; ingl. gar zu große Gelindigkeit, Einfalt.

Bon-tour, ſ. m. (Schiff.) der Umſchweif.

Bonze, ſ. m. der Bonze, ein Prieſter in China, Indien und Japan.

Boot, ſ. m. ein kleines Fäßchen.

Boquelle, ſ. f. (in Aegypten) ein holländiſcher Löwenthaler.

Boquetau, ſ. m. (Forſtw.) ein kleines Gehölze, das nicht über 50 Morgen ausmacht.

Boramets, ſ. m. Schafkraut.

Borate, ſ. m. (Chem.) Boraxſaures Salz; borate alumineux, Boraxſaure Alaunerde; borate ammoniacal, boraxſaurer Ammoniac; borate d'antimoine, boraxſaurer Spießglanz; — d'argent, — Silber; — d'arſenic, — Arſenik. Siehe die mit borate verbundenen Wörter.

Borax, ſ. m. der Borax, ein Mittelſalz zum Löthen; Löthe; borax gras, Boraxmutter, fetter Borax; borax brut et gras, Tinkal.

Borboriſme (Borborygme), ſ. m. die Blähungen in den Gedärmen; ein Gurren im Leibe von übler Verdauung.

Bord, ſ. m. das Aeußerſte oder der Rand eines Dinges; 2) das Ufer; 3) der Rand, der Bord eines Schiffes; 4) die Borte; bords pour chaiſes, Seſſelborten; vaiſſeau de haut bord, großes Schiff; — de bas bord, kleines Schiff; boire des rouges bords, volle Gläſer austrinken; changer de bord, den Lauf ändern, nach einem andern Windſtriche fahren; rendre le bord, in einem Hafen ankern; courir bord ſur bord, bald rechts, bald links fahren; bord à la terre, nach dem Lande fahren; bord au large, in die See ſtechen; (ſe ranger du bord des patriotes, auf die Seite der Patrioten treten. †)

Bord à bord, adv. bis an den Rand, dem Rande gleich.

Bordage, ſ. m. die Schiffsverkleidung; Planken für die Schiffe.

Bordat, ſ. m. ein feiner und dichter Zeug aus der Levante.

Bordaïer (Bordayer) v. 1. eine Art zu laviren.

Bordé, ſ. m. die Bordirung eines Kleides ꝛc.

Bordé, ée, adj. (Wappenk.) eingefaßt; 2) ſ. Border.

Bordée, ſ. f. (Schiff.) eine Reihe Kanonen; donner la bordée, eine volle Lage geben.

Bordel, ſ. m. ein lüderliches Haus, Hurenhaus.

Bordelière, ſ. f. der Blickfiſch, eine Art Weißfiſche.

Bordement, ſ. m. die Einfaſſung.

Border, v. 1. einfaſſen, einſäumen, das Aeußerſte von einer Sache beſetzen, bebrämen; längs am Rande, am Ufer hin ſetzen, ſtellen; (Kriegsw.) border la haie, ſagt man, wenn drey hinter einander ſtehende Glieder zugleich feuern; (Schiff.) border la voile, ein Segel unten feſt machen; — un vaiſſeau, einem Schiff auf der Seite folgen, ingl. mit Brettern verſchlagen; la côte, an der Küſte hinfahren.

Bordereau, ſ. m. ein Sortenzettel; 2) ein Buch, worin die Schuldeneinforderer die eingehenden Poſten eintragen.

Borderie, vins de borderie, rothe u. und weiße Franzweine, die weite Seereiſen aushalten.

Bordier, adj. u. ſ. m. ein Schiff, welches auf der einen Seite ſtärker als auf der andern iſt.

Bordige. (Bordigue) ſ. f. große Fiſchzäune von 50-60 Klaftern in Geſtalt der Reußen.

Bordille, ſ. f. eine eiſerne Bratpfanne.

Bordillon, ſ. m. das Klappholz.

Bordoyer, v. 1. etwas mit einer andern Farbe einfaſſen; (Emailmahl.) bordoyer la couleur de l'émail, die Emailfarbe auf dem Goldgrunde bleyfarbig, ſchielend und unſcheinbar machen.

Bordure, ſ. f. die Einfaſſung; 2) der Rahmen eines Spiegels, Gartenbeetes; 3) die Leiſte um den Rand eines Buches; 4) eine Reihe größerer Steine an dem Rande eines Weges; bordure fauſſe, falſche Borten; (Korbm.) der Zuſchlag.

Boréal, e, nördlich; aurore boréale, das Nordlicht.

Borée, ſ. m. der Boreas, Nordwind.

Borgne, adj. c einäugig; 2) ſ. m. eſſe, f. eine Perſon, die auf einem Auge blind iſt; boyau borgne, der Blinddarm; cabaret borgne, eine Pfennigſchenke; maiſon borgne, ein finſteres Haus; faire des contes borgnes, Weibermährchen erzählen; un compte borgne, eine Rechnung, aus der niemand klug werden kann; (Fiſcher) ein Korb der vor die Löcher geſetzt wird.

Borgnibus, ſ. m. (im Spott) ein Einäugiger.

Borgue, ſ. f. eine Art von Fiſchreuße.

Boriſtene (Boriſthène), ſ. m. der Dniperfluß.

Bornage, ſ. m. die Umgränzung, das Gränzſteinſetzen.

Borne, ſ. f. ein Gränzzeichen, Markſtein, Rennſtein an Gebäuden; 2) das Ziel, das Maß; 3) pl. die Gränzen, Schranken; (Glaſer) Zwickel.

Borné, ée, part. u. adj. eingeſchränkt; avoir des vues bornées, wenig Verſtand, Scharfſinn haben; eſprit borné, ein Menſch von blödem Verſtande.

Borner, v. 1. begränzen, beſchränken; fig. beſchließen, endigen; 2) zähmen, mäßigen, einſchränken.

Borneur, ſ. m. ein Gränzſteinſetzer.

Borneyer (Bornoyer), v. 1. mit den Augen meſſen.

Borrache (Bourrache), ſ. f. Borragen; Schlauch; 2) Lauch, ein Kraut.

Borrat, ſ. m. ein ſchwarzer Zeug, der in Sachſen, beſonders zu Hamburg fabricirt wird.

Borre, ſ. f. oſtindiſche Neſſeltücher aus Baumwolle.

Borſet (Bourſet), ſ. m. Fokſegel.

Bortingle, ſ. f. eine Art Dalbord.

Boryſthène ſ. Boriſtene.

Boſa, ſ. m. eine vorzügliche Gattung des Malvaſierweines, der in Sardinien gebaut wird.

Boſet, ſ. m. (Bauk) ein Pfuhl, Zierrath an Säulen.

Boſnie, ſ. f. Bosnien.

Boſphore (Boſpore), ſ. m. eine kleine Meerenge; le boſphore de Thrace, die Meerenge bey Conſtantinopel.

Boſquet, ſ. m. ein Luſtgebüſche, Luſtwäldchen; kleines Gehölz.

Boſſage, ſ. m. (Bauk.) hervorſpringende Steine, auf welche Wappen und dergleichen eingehauen werden ſollen; — ruſtique, wenn dieſe Steine nur grob behauen ſind; — à anglet, wenn die Ecken noch daran ſind ꝛc. (Zimmerm.) jede Bogenrundung von Holz; ingl. die hervorragenden Balkenenden.

Boſſe, ſ. f. ein Höcker, Buckel, Beule, erhabener Ort, getriebene oder erhabene Arbeit; 2) Gewächs an Bäumen; 3) Feuerflaſche, die man in die feindlichen Schiffe wirft; 4) Stopper, zum Zuſammenbinden zerriſſener Schiffstaue; 5) Kolbe, erſtes Geweihe der Hirſche. boſſes de chardon, Diſtelköpfe; ſerrure à boſſe, Schloß, das auswendig angemacht iſt; ouvrage à boſſe,

boſſe, erhabene Arbeit; travailler d'apres la boſſe, nach Gips oder Bildhauerarbeit zeichnen.
Boſſelage, ſ. m. die getriebene Arbeit.
Boſſelé, ée, feuilles boſſelées, Blätter die auf ihrer Fläche, wie z. B. die Kohlblätter hin und wieder Buckeln haben.
Boſſeler, v. 1. getriebene Arbeit machen.
Boſſelure, ſ. f. ſ. Boſſelage.
Boſſeman, ſ. m. der Hochbootsmann.
Boſſer, v. 1. (Schiff.) das Ankertau befeſtigen; boſſer l'ancre, den Anker aufſetzen.
Boſſetier, ſ. m. ein Rothgießer.
Boſſette, ſ. f. eine erhabene Buckel an Pferdezeugen.
Boſſier, ſ. m. (Glash.) der Bläſer und Schwinger.
Boſſoirs (Boſſeurs), ſ. m. pl. die Krahnbalken, den Anker aufzuwinden.
Boſſu, e, adj. höckericht, bucklicht; 2) ſ. ein Bucklichter.
Boſſuer, v. 1. ſoviel als boſſeler; 2) eine Beule in etwas ſtoßen.
Baſtangi, ſ. m. ein Gärtner des Großſultans.
Boſuel, ſ. m. die wohlriechende Tulpe.
Bot, adj. m. pied bot, ein Tollfuß; 2) eine Perſon mit einem Tollfuß.
Bot, ſ. m. ein Boot, kleines Schiff.
Bota, ſ. m. ein ſpaniſches Maß zu flüſſigen Sachen.
Botanique, ſ. f. die Botanik, Kräuterkunde; 2) adj. c. botaniſch.
Botaniſte, ſ. m. ein Botaniker, Kräuterkenner.
Botanologie, ſ. f. die Beſchreibung der Pflanzen.
Boriche, ſ. f. (in Chili) ein Weingefäß von 33 Pariſer Pinten.
Botres (Tuchm.) ſtumpfe Scheeren.
Bottanne, ſ. f. eine Art Zeug aus Lyon.
Botte, ſ. f. ein Stiefel; bottes fortes, Steifſtiefel; 2) ein Bund, Bündel; ingl. ein Klumpen Koth oder Schnee, der ſich an die Schuhe hängt; 3) der Tritt an Kutſchen; 4) der Stoß im Fechten; figürl. Stich im Reden; 5) Leitſeil der Hunde; fern. eine Zahl ſeidener Docken, die zuſammen 30 Loth wiegen; lié par bottes, in Bündel gebunden.
Bottelage, ſ. m. das Binden des Heues oder Strohes in Bündel; 2) der Heubinderlohn.
Botteler, v. 1. Heu, Stroh ꝛc. in Bündel binden.
Botteleur, ſ. m. der Heubündel bindet.
Botter, v. 1. Stiefel machen; 2) Stiefel tragen; se botter, ſich ſtiefeln; ingl. Koth an die Schuhe bekommen.
Bottier, ſ. m. ein Stiefelſchuſter.
Bottine, ſ. f. ein Halbſtiefel.
Bouard, ſ. m. ein großer Münzhammer
Bou-argues, Botargo.
Bouc, ſ. m. der Bock; 2) ein ein Schlauch zu Wein und Oehl, bouc émiſſaire, der Sühnbock in der Bibel; barbe de bouc, Bocksbart, ein Kraut; figürl. einer der nur am Kinn einen Bart hat; (Maſchin.) Klobenzeug mit eiſernen Hörnern; (Eiſenh) ein großes Waſſerrad.
Boucage, ſ. m. Bockspeterlein; Pfefferwurz
Boucan, ſ. m. der Ort wo die Americaner das Fleiſch räuchern; 2) ein Hurenhaus.
Boucaner, v. 1. Fleiſch, oder Fiſche nach Art der Americaner dörren; 2) wilde Ochſen jagen, um ihre Haut zu bekommen; ingl das Leder, wie die Americaner zubereiten.
Boucanier, ſ. m. der das Fleiſch wie die Americaner dörrt; 2) ein americaniſcher Jäger nach wilden Ochſen; 3) Franzoſen und andere, die in Weſtindien ſich von der Jagd und bisweilen von Rauben u. Plündern nähren.
Boucaſſin, ſ. m. der Futterbarchet; 2) ein junger Rehbock.

Boucaſſine, ſ. f. ſtarke Leinwand nach Art des Futterbarchets zubereitet.

Boucaſſiné, ſ. m. Zeug wie Doppelbarchet gemacht.

Boucaut, ſ. m. Packfaß.

Boucharde, ſ. f. ein Marmorbohrer; 2) ein Meiſel der Bildhauer.

Bouche, ſ. f. der Mund des Menſchen, das Maul der Laſt- und vieler anderer Thiere; 2) das Loch, die Oefnung, die Mündung (z. B. einer Kanone, eines Fluſſes, einer Orgelpfeife;) ingl. das Hofküchenamt; dire de bouche, mündlich ſagen; être ſujet à ſa bouche, (être ſur ſa bouche), gerne gute Biſſen eſſen; laiſſer qn. ſur la bonne bouche, das gute zulezt auftragen; 2) mit ſüßer Hofnung ſpeiſen; de broc en bouche, warm vom Feuer weg eſſen; officier de la bouche du roi, königlicher Mundkoch; être fort en bouche, heftig in Worten ſeyn, gerne ſchimpfen, ſchwer zu regieren ſeyn; bouche couſue! ſchwazt nicht; ce cheval n'a ni bouche ni éperon, dieſes Pferd läßt ſich weder mit dem Zaume noch mit dem Sporn regieren.

Bouchée, ſ. f. ein Mund voll; ein Biſſen.

Bouchement, ſ. m. das Verſtopfen.

Boucher, v. 1. zuſtopfen, verſtopfen, verlegen; fig. verhauen, verſperren, die Ausſicht benehmen; avoir l'eſprit bouché, blöden Verſtandes ſeyn; (Vergold.) boucher d'or moulu, die Fehler an einer vergoldeten Arbeit mit geriebenem Golde verdecken.

Boucher, ſ. m. der Fleiſcher, Metzger, Schlächter; fig. ein blutgieriger Menſch; la bouchère, ſ. f. die Fleiſcherin.

Boucherie, ſ. f. das Schlachthaus, die Fleiſchbank; fig. das Niedermetzeln, das Blutbad.

Bouchet, ſ. m. ein Trank aus Waſſer, Zucker und Zimmet; (Gärtn.) eine Art Zuckerbirnen.

Boucheture, ſ. f. ein Gehäg, Zaun, gegen den Ueberlauf der Thiere.

Bouchin, ſ. m. (Schiffb.) die größte Breite des Schiffes von außen.

Bouchoir, ſ. m. der Schieber vor dem Backofen.

Bouchon, ſ. m. ein Stöpſel; Pfropf; 2) das Wein- oder Bierzeichen; fig. das Wirthshaus; (Gärtn.) ein Raupenneſt; (Artill.) Vorſchlag; (Pferdeſt.) ein Wiſch von Stroh oder Heu, die Pferde abzureiben; (Handl.) bouchon de linge, ein unordentlich zuſammengekrüppelter Pack Leinwand; (Seidenm.) Knöllchen in den Seidenfäden; (Kupferdr.) Oehlbällchen.

Bouchonner, v. 1. einen Stöpſel zurichten; ingl. etwas in einen Klump zuſammen drücken; 2) ein Pferd abreiben; 3) liebkoſen; 4) abprügeln.

Bouchonnet, ſ. m. ein kleiner Wiſchlappen.

Bouchot, ſ. m. (Fiſch.) eine Art Fiſchzäune aus Pfählen oder Flechtwerk am Ufer des Meeres.

Boucle, ſ. f. eine Schnalle; ein Ring zu allerhand Gebrauche; 2) die Haarlocke; 3) ein ringförmiger Bauzierrath; 4) das Schiffsgefängniß; mettre un matelot ſous boucle, einen Matroſen gefangen ſetzen; boucle de porte od. de heurtoir, ein Anklopfring; — d'oreille, ein Ohrenring; — pour cheveux, Haarſchleiſe; — pour chapeaux, Hutſchnalle.

Bouclé, ée, adj. u. part. mit einem Ringe verſehen; 3) gekräuſelt; 3) geſchnallt; (Sammetm.) velours bouclé, unaufgeſchnittener Sammet; (Schiff.) port bouclé, geſperrter Hafen.

Bouclement, ſ. m. das Beringeln einer Stute.

Boucler, v. 1. zuſchnallen; 2) die Haare kräuſeln; 3) die Feinde einſchließen; 4) einen Hafen verſperren; la muraille boucle,

boucle, die Mauer macht einen Buckel; boucler une jument, eine Stute beringeln.

Bouclier, ſ. m. ein Schild; fig. der Schutz, die Beſchirmung; 2) eine Bauzierrath am Fries.

Boucon, ſ. m. (boucon de Lombard) ein Giftbiſſen, od. Trunk; 2) eine Art kleiner Paſteten.

Boudelle, ſ. m. (ſtatt bout d'aile), ein Stockfederkiel.

Bouder, v. 1. maulen, ſchmollen, trotzen, wie kleine Kinder.

Bouderie, ſ. f. das Maulen, Trotzen, Schmollen.

Boudeur, euſe, ſ. eine maulende Perſon, Trutzkopf.

Boudeux, ſe, adj. trutzhaft, maulend.

Boudin, ſ. m. die Blutwurſt; 2) der Pfuhl an einer Säule; 3) der Mittelpunct an einer Glasſcheibe; ingl. die Pulverwurſt; reſſort à boudin, Feder von Drath in einer Röhre; s'en aller en eau de boudin, zu Waſſer (nichts daraus) werden.

Boudinier, ſ. m. ein Wurſtmacher, Wurſthändler.

Boudiniere, ſ. f. ein Wurſttrichter, Wurſthorn.

Boudoir, ſ. m. ein Trutzwinkel; 2) ein kleines Gemach, worein man ſich begibt, wenn man gerne allein ſeyn will.

Boudot, ſ. m. eine von den vorzüglichſten Gattungen Burgunderweins.

Boudry, ſ. m. ein rother auch weißer Wein, der im Fürſtenthum Neuburg in der Schweiz erzeugt wird.

Boue, ſ. f. der Koth, Unflath; fig. Eiter der aus einer Wunde kommt; tirer de la boue, aus dem Staube erheben.

Bouée, ſ. f. (Schiff) Ankerboye, Ankertonne.

Bouement, ſ. m. die Gleichſchlagung der Münzſtücke mit einem ſchweren Hammer; (Tiſchl.) aſſemblage d'abouement, diejenige Zuſammenfügung, da die glatten oder flachen Theile z. E. die Felder vierkantig in einander gezapft ſind, ihr Simswerk aber diagonal mit einander verbunden iſt.

Bouer, v. 1. Münzſtücke gleichſchlagen.

Boueur, ſ. m. ein Gaſſenkehrer; ingl. der die Aufſicht darüber hat.

Boueuſe, ſ. f. die Gaſſenkehrerin.

Boueux, euſe, adj. kothig, ſchlammicht; eſtampe boueuſe, ſchmutziger unſauberer Kupferſtich; (Schiff.) ancre boueuſe, der kleinſte Anker.

Bouffant, e, adj. bauſchicht, aufgeblaſen.

Bouffe, ſ. f. ein ſchnell entſtehender und bald vorübergehender Wind, Rauch, Geſtank; fig. plötzlicher Anfall von einer kurzen Krankheit; 2) ein Rülps.

Bouffer, v. 1. die Backen aufblaſen; fig. bauſchen, aufpauſen; bouffer de colère, vor Zorn ſchnauben; (Metzger) die Haut ꝛc. vom geſchlachteten Vieh aufblaſen; (bouffer qn. einen betrügen †).

Bouffette, ſ. f. eine kleine Quaſte, Troddel, Dolle am Pferdegeſchirr; 2) Bauſch oder Quaſte von Bändern.

Bouffi, e, adj. u. part. aufgeſchwollen; fig. aufgeblaſen; être bouffi d'orgueil, vor Hochmuth ſtrotzen.

Bouffir, v. 2. aufblaſen, geſchwollen machen; 2) aufſchwellen.

Bouffiſſure, ſ. f. die Aufgetriebenheit des Geſichtes; 2) ſchwülſtiger Styl.

Bouffoir, ſ. m. ein Röhrchen, das Fleiſch aufzublaſen.

Bouffon, ſ. m. ein Hofnarr, Poſſenmacher; 2) adj. ne, kurzweilig, ſcherzhaft.

Bouffonner, v. 1. Poſſen reißen.

Bouffonnerie, ſ. f. lächerlicher Hanswurſtenſtreich.

Bouffonnesque, adj. c. närriſch, gaukelhaft.

Bouge, ſ. m. ein Nebenkämmerchen; 2) ein gebogenes Stück Holz; 3) der Bauch an einem Faſſe; 4) der unterſte Reif an einem

einem zinnernen Geſchirre; 5) eine Art feinen Etamins; 6) ſ. Bougette.

Bougeoir, ſ. m. ein Handleuchter; 2) eine Wachsſtockſchachtel.

Bouger, v. 1. ſich bewegen, weichen; ne bouger, ſich nicht von der Stelle regen.

Bougette, ſ. f. ein Reiſeſack, lederner Bettſack.

Bougie, ſ. f. ein Wachslicht, Wachsſtock; bougies de ſpermacète, Lichter von Sperma Ceti; pain de bougie, eine Rolle Wachsſtock, Wachsſtappel.

Bougier, v. 1. mit einem brennenden Wachsſtock über den äuſſerſten Rand eines Seidenzeuges fahren, damit er ſich nicht faſere.

Bougran, ſ. m. der Steifſchetter, Wachsleinwand.

Bougrané, ée, adj. toile bougranée, geſteifte Leinwand.

Bougranière, ſ. f. die Steifſchetterkrämerin.

Bougre, ſ. m. ein Knabenſchänder; 2) ein Schurke, Schuft.

Bouillant, part. u. adj. ſiedend, kochend; fig. hitzig, feurig, auffahrend; 2) ſ. m. eine Art kleiner Paſtetchen.

Bouillar (Bouillard) ſ. m. ein Gewölke, welches Sturm und Regen bedeutet.

Bouille, ſ. f. (Fiſch.) Störſtange, Fiſchtrampe; 2) der Tuchſtempel in Zollhäuſern; ingl. das Stempelgeld.

Bouille-Charmay (Bouille-Cotonis) ſ. m. zweyerley ſehr ſtarke Sorten von oſtindiſchen Atlas.

Bouiller, v. 1. (Fiſch.) das Waſſer trüben, oder aufrühren; 2) ein Stück Tuch ſtempeln.

Bouilleux, ſe, adj. breyicht; 2) ſ. m. ein Breyeſſer.

Bouilli, ſ. m. gekochtes Fleiſch.

Bouillie, ſ. f. der Kinder Milchbrey; der Milch- oder Mehlmuß; (Papierm.) der Papierteig.

Bouillir, v. 2. irr. pr. je bous, nous bouillons, p. ſ. je bouillis, pf. j'ai bouilli, fut. je bouillirai (je bouillerai), imp. bous, qu'il bouille, part. bouillant, ſup. bouilli), kochen, ſieden; fig. aufwallen, aufgähren, brauſen; le ſang lui bout dans les veines, das Blut wallet ihm in den Adern; faire bouillir la marmite, Gewinn bringen, viel einbringen.

Bouillitoire, ſ. c. donner le (od. la) bouillitoire aux flans, die Münzſtücke weiß ſieden.

Bouilloir, ſ. m. (Bouilloire ſ. f.) ein Geſchirr zum Weißſieden des Geldes; 2) der Theekeſſel.

Bouillon, ſ. m. das Aufwallen, oder die Blaſen beym kochen; 2) eine kräftige Brühe, ingl. eine Schale voll Brühe; 3) die Hitze der Jugend, das Aufwallen des Zorns; 4) ſprudelndes Waſſer; 5) Zierrathen von zuſammengerolltem Silber- oder Golddrath, Kraus ſilber, Krausgold, Raſch; 6) Beuteltuch, Stramey; 7) eine Art Bandſchleifen; (Färb.) die erſte Beizbrühe; bouillon blanc, Herzkraut, Wollkraut; bouillon de chair, ein Fleiſchgewächs der Pferde.

Bouillonnement, ſ. m. das Aufwallen, Sieden, Brudeln.

Bouillonner, v. 1. aufkochen, aufſieden, aufwallen; fig. hervorquellen, hervorpauſen; (Knopfmach.) allerley Verzierungen von Golddrath oder Raſch machen.

Bouillots, ſ. m. (Schiff.) Galeereneimer ohne Henkel.

Bouis (Buis) ſ. m. der Buchsbaum.

Boulange de Campos, eine Sorte Serſche, die in Poitu aus der ſpaniſchen Camposwolle verfertiget wird.

Boulanger, e, ſ. ein Bäcker, (Becker) in.

Boulanger, v. 1. Brod backen, das Bäckerhandwerk treiben.

Boulangerie, ſ. f. die Bäckerey; das Backhaus; Backſtube.

Bouldure, ſ. f. der Graben unter dem Mühlrade.

Boule, ſ. f. eine Kugel; ein kugelförmiger Fuß unter einem Schranke ꝛc.

ke ꝛc. 2) der Knopf an einer Thurmſpitze; 3) ein Stockamboß; jouer à la boule, Kegel ſpielen; laiſſer rouler la boule, der Sache ihren Lauf laſſen.

Bouleau, ſ. m. das Birkenholz; 2) der Birkenbaum, Mayenbaum; huile od. goudron de bouleau, Daggert.

Boulêche, ſ. f. ein grobes Fiſchernetz.

Boulée, ſ. f. (Lichtz.) der Bodenſatz.

Boule-ponche (Bonne-ponche) ſ. f. eine Schüſſel Punſch.

Bouler, v. 1. den Kropf aufblaſen, (von Tauben); das fließende Metall umrühren, miſchen.

Boulerot, ſ. m. eine Art Meergründlinge.

Boulet, ſ. m. eine Stückkugel; 2) die Kugel am Fuße eines Pferdes; boulet à branche, à deux têtes, Stangenkugel; — à l'ange, ramé, Kettenkugel; — demi-boulets ramés, Boltzkugeln.

Bouleté, ée, adj. ein Pferd mit verrenkter Köthe.

Boulette, ſ. f. ein Kügelchen; 2) Fleiſchklößchen.

Boulevard, ſ. m. das Bollwerk, die Baſtey; fig. die Vormauer eines Landes.

Bouleverſement, ſ. m. die gänzliche Umkehrung, Zerſtörung.

Bouleverſer, v. 1. über den Haufen werfen, umſtürzen, zerſtören.

Bouleur, ſ. m. (Fiſch) der Waſſerſchläger.

Bouleux, ſ. m. ein kurzes und dickes Pferd, das zu ſchwerer Arbeit taugt.

Bouli, ſ. m. ein Siamiſcher Theetopf.

Boulier, ſ. m. eine Art Fiſchernetze.

Boulimie, ſ. f. der Heißhunger.

Boulin, ſ. m. ein Taubenneſt; eine Art Töpfe oder Körbe, in welchen die Tauben brüten; (Bauk.) Rüſtloch, Rüſtſtange.

Boulinage, ſ. m. das Segeln mit einem Seitenwinde.

Bouline, ſ. f. (Schiff.) die Boleine, das Seitentau; 2) das Seitenſegel; vent de bouline, Preß- oder Seitenwind.

Bouliner, v. 1. mit einem Preß- oder Seitenwinde ſegeln; 2) nicht aufrichtig handeln; 3) maußen, ſtehlen.

Boulineur, ſ. m. ein Räuber, Freybeuter, Soldat der im Lager ſtiehlt.

Boulingrin, ſ. m. ein Raſenſtück in einem Luſtgarten.

Boulingue, ſ. m. das Topſegel, oberſte kleinſte Segel am Maſtbaume.

Boulinier, ſ. m. ein Schiff, das mit Seiten- oder Preßwinden ſegelt.

Boulo r, ſ. m. (Maur.) eine Rührſtange zum Löſchen und Zerrühren des Kalks; (Goldſchm.) Scheuerfaß; (Lohg.) Rührholz.

Bouloires, ſ. f. pl. rohe Leinen, welche in der Stadt dieſes Nahmens verfertiget werden.

Boulon, ſ. m. ein Bolzen, oder eiſerner Ringnagel; 2) das Gewicht an der Stange der römiſchen Wage; 3) ein Grundeiſen oder eine Stange, worüber man die bleyernen Röhren gießt.

Boulonner, v. 1. mit einem Bolzen feſt machen.

Boulvardé, toiles boulvardées, halbgebleichte Leinen von Hanf, die in der Normandie verfertiget werden.

Bouque, ſ. f. ein enger Paß auf der See.

Bouquer, v. 1. gezwungen küſſen; fig. gezwungen etwas thun.

Bouquet, ſ. m. ein Blumenſtrauß; 2) jeder Buſch; figürlich die Sammlung; 3) bouquet de bois, ein kleines Gebüſch; 4) Stempel der Buchbinder mit einer Blume; 5) Strohwiſch auf feilen Pferden; bouquet en cannetille et feuilles, Flitterleinſträußchen; — luiſant, mit Glas beſtreute Blumen; avoir le bouquet ſur l'oreille, (von Thieren, Häuſern) feil ſeyn;

ſeyn; (von Frauenzimmern) gerne heirathen wollen.

Bouquet, ſ. m. ein Böckchen; 2) der Rammler, das Männchen von Haſen.

Bouquetier, ſ. m. der Blumentopf.

Bouquetière, ſ. f. die Straußmacherin.

Bouquetin, ſ. m. der Steinbock.

Bouquin, ſ. m. ein alter Bock; 2) das Männchen von Haſen, Kaninchen; fig. vieux bouquin, ein alter geiler Kerl; 3) ein altes ſchlechtes Buch.

Bouquiner, v. 1. alte ſchlechte Bücher leſen oder verkaufen; 2) (vom Haſen) rammeln.

Bouquinerie, ſ. f. der Büchertrödelmarkt oder Haus; 2) Büchertrödeley.

Bouquineur, ſ. m. einer der alte unbrauchbare Bücher aufkauft, um ſie zu leſen; ingl. Büchertrödler.

Bouquiniſte, ſ. m. ein Antiquarius der mit alten Büchern handelt, oder ſie ſammelt.

Bouracan, ſ. m. der Berkan, ein grober kameelhaarener Zeug.

Bouracanier, ſ. m. ein Berkanweber, Berkanfabricant.

Bourache ſ. Bourrache, eine Art Fiſchreußen.

Bouracher, ſ. m. ein Zeugmacher, oder Raſchweber.

Bourasque ſ. Bourrasque.

Bourbe, ſ. f. der Koth, Schlamm, Moraſt.

Bourbelier, ſ. m. (Jäg.) der Bug, die Bruſt eines wilden Schweines.

Bourbeux, euſe, adj. kothig, ſchlammig.

Bourbier, ſ. m. eine Kothlache, Miſtpfütze; 2) ein ſchlimmer Handel in dem man ſteckt.

Bourbillon, ſ. m. die Mauke, die Butzen, dicker Eiter in einem Geſchwür der Pferde.

Bourboniſte, ſ. m. ein Prinz aus dem Hauſe Bourbon †.

Bourcer, v. 1. einen Theil der Segel zuſchnüren, damit ſie weniger Wind faſſen.

Bourcet, ſ. m. der Fock- oder Vordermaſt eines Schiffes.

Bourcette, ſ. f. der Ackerſalat.

Bourdaine, ſ. f. das Zapfenholz; ſchwarze Erle, Faulbaum.

Bourdalouë, ſ. f. eine Hutbandſchnalle oder Schnur; 2) ſ. m. eine Art Nachtgeſchirr von länglichter Form.

Bourde, ſ. f. eine Lüge, ein Schwank; 2) das Beyſegel; 3) ſchlechte Soda.

Bourdeaux, ſ. f. Bourdeaux, eine Handelsſtadt in Frankreich.

Bourdelois, e, ſ. einer (eine) aus Bourdeaux.

Bourdeur, ſ. m. ein Lügner, der gerne andern etwas aufbindet.

Bourdillon, ſ. m. eine eichene Faßtaube.

Bourdin, ſ. m. eine Art Pfirſiche.

Bourdon, ſ. m. die Hummel; 2) die Thräne (Drohne) oder Brutbiene; 3) ein Pilgrimsſtab; 4) der Regalzug in der Orgel; 5) die Schnarrpfeife an der Sackpfeife; 6) der Baß an einigen blaſenden Inſtrumenten; 7) die größte Thurmglocke; (Buchd.) ein ausgelaſſenes Wort, Leiche; (Fiſcherey) ein mit Bley beſchwerter Stock am Garn; (Gärtn.) bourdon muſqué, eine blaßgrüne, runde Sommerbirnſorte.

Bourdonnement, ſ. m. das Sumſen der Bienen; figürl. das Brummen, Sauſen.

Bourdonner, v. 1. ſumſen, ſauſen wie Bienen; fig. murmeln, brummen.

Bourdonnet, ſ. m. ein Zapfenmeiſel, Scharpiewelger.

Bourdonnière, ſ. f. ein Angel an einem Thorwege.

Bourdony, ſ. m. eine Art wollener Zeug, deren auch in Gera verfertiget wird.

Bourg, ſ. m. die Burg; 2) ein Marktflecken.

Bourgade, ſ. f. ein kleiner Marktflecken.

Bourgeois, ſe, adj. bürgerlich, unadelich; 2) ſ. ein Bürger; der

3) der Eigenthümer eines Schiffes, Rheder.

Bourgeoiſement, adv. auf bürgerliche Art.

Bourgeoiſie, ſ. f. die Bürgerſchaft.

Bourgeon, ſ. m. die Knospe, Sproſſe, Reis an Bäumen; fig. Finne, Blatter im Geſicht.

Bourgeonné, ée, adj. finnig im Geſichte.

Bourgeonnement, ſ. m. das Ausſchlagen der Bäume; fig. im Geſichte.

Bourgeonner, v. r. Knospen treiben, ausſchlagen; fig. im Geſichte finnig werden.

Bourg-épine, ſ. m. der Kreuz- oder Wegdorn.

Bourges, ſ. m. die Stadt Burges in Frankreich.

Bourgin, ſ. m. das Beutelgarn.

Bourgmeſtre, (Bourgmaître, Bourguemaître), ſ. m. ein Bürgermeiſter.

Bourgogne, ſ. f. Burgund, eine Provinz in Frankreich; 2) ein glatter ein- auch zweyfärbiger Zeug nach Art der Berkane.

Bourguignon, nne, ſ. u. adj. ein Burgunder, in.

Bourguignote, ſ. f. eine Art Sturmhauben, Reiſemütze.

Bourjaſſote, ſ. f. eine dunkelviolette Feigenſorte.

Bouringue, ſ. Boulingue.

Bourique, ſ. Bourrique.

Bouriquet (Bourriquet) ein Haſpel oder Rundbaum.

Bourme (Bourmio) die zweyte Sorte der feinſten perſiſchen Seide.

Bournal, ſ. m. Honig, welches noch im Wachs ſteckt und noch nicht geläutert iſt.

Bourrache, ſ. f. Borragen, Borretſch.

Bourrade, ſ. f. ein Stoß, Schlag, Streich mit der Fauſt; figl. auch in Schriften; (Jagd) wenn die Hunde dem Haſen einen Büſchel Haare ausraufen.

Bourras, ſ. m. ein grobes Tuch, Zeug.

Bourraſque, ſ. f. ein plötzlicher Sturmwind, der nicht lange währt; fig. ein ſchnell entſtehender Aufruhr; 2) die gähen Launen, der Zorn der Höhern; 3) das Knurren im Leibe.

Bourre, ſ. f. die Haare von Rehen, Ziegen, Hirſchen ꝛc. etwas auszuſtopfen; die Füllhaare; fig. das Grobe und Unnütze in Büchern und Schriften; (Färber) karmeſinrothe Schattirung; Butz; 2) der Anfang von einer Knospe; 3) der Pfropf bey dem Laden einer Flinte; cotton en bourre, rohe Baumwolle; bourre-lanice, Flock oder Raufwolle; — tontiſſe, Scheerwolle; — de ſoie, gröbſte Seide, Flockſeide; — de laine, Schlagwolle; couleur de bourre, Nakarat. Bourre iſt auch der Nahme verſchiedener Zeuge, z. E. bourre de Marſeille etc. bourre bourrière, Zeuge, die in der Normandie aus Tuchſcheerwolle gemacht werden.

Bourreau, ſ. m. der Scharfrichter, Nachrichter, Henker; (eig. u. fig.) bourreau! (Schimpfw.) Racker, Schurke!

Bourrée, ſ. f. ein Bündel Reiſigholz; 2) eine Art Tänze und Stücke in der Muſik.

Bourre-laniſſe, ſ. f. die Wolle, welche von feinen Tüchern beym Walken abgeht.

Bourreler, v. r. martern, quälen, plagen (ſonderl. vom Gewiſſen.)

Bourrelerie, ſ. f. das Plagen und Quälen Anderer; 2) die Pfuſcharbeit.

Bourrelet (Bourlet) ſ. m. ein ausgeſtopfter Wulſt zu mancherley Gebrauch; 2) der Fallhut der Kinder; 3) Pferdekummet; ingl. ein runder Wulſt über dem Helm (in Wappen); 4) Geſchwulſt um die Lenden der Waſſerſüchtigen; (Tuchm.) falſche Falte im Tuch, wenn es gewalkt wird; (Schiffer) Seil zum Anbinden der Segelſtangen.

Bourrelier, ſ. m. ein Kummetmacher.

Bourelle, ſ. f. eine Henkersfrau; une vraie bourelle, eine rechte Rabenmutter.

Bourelier, ſ. m. der Kummetmacher.

Bourlet ſ. Bourrelet.

Bourrer, v. 1. ausfüllen, ausſtopfen, (mit Rehhaaren ꝛc.) den Pfropf im Laden einer Flinte aufſetzen; fig. derb abprügeln, einen ſtark treiben, zu Leibe gehen; (Jagd) dem Haſen ꝛc. Haare ausrupfen (von Hunden und Stoßvögeln); (Seidenf.) ſich verwirren, verwickeln (von der Seide.)

Bourriche, ſ. f. ein Vogelkorb.

Bourrique, ſ. f. eine Eſelin, elende Mähre; (Maur.) ein Kaſten, worin Kalk, Steine ꝛc. in die Höhe gewunden werden.

Bourriquet, ſ. m. ein kleiner Eſel.

Bourrir, v. 2. (Jäg.) ſchwirrend auffliegen.

Bourroir (Bouroir) ſ. m. (Bergw.) Stock zum Einſtampfen des Schießpulvers, wenn man ſprengt.

Bourru, e, adj. rauh wollig; 2) verwirrt, mürriſch, eigenſinnig; moine bourru, der Knecht Ruprecht, vor dem ſich die Kinder fürchten; vin bourru, Wein, der noch nicht gegohren hat, Moſt.

Bours, ſ. m. Zeug aus Baumwolle mit Streifen.

Bourſal, e, adj. zum Beutel gehörig.

Bourſault (Bourſaut) ſ. m. eine Art Weiden; (Dachd.) eine Pfuhl an den Brüchen gebrochener Schieferdächer; (Bleyg.) ein hölzerner Schlegel.

Bourſe, ſ. f. ein Beutel, Geldbeutel, Haarbeutel; 2) eine Kaufmannsbörſe; 3) ein Netz für Kaninchen; 4) Stipendium und freyer Tiſch auf Schulen; 5) eine Summe von 500 Thal. bey den Morgenländern; 6) die Gallblaſe; bourſes pour grénailles, Schrotbeutel; bourſe à paſteur, (à berger), Täſchelkraut; ſans bourſe délier, ohne einen Heller Koſten; avoir le diable dans ſa bourſe, kein Geld im Beutel haben; avoir la bourſe, Seckelmeiſter ſeyn; une bonne bourſe, ein Reicher, Wohlhabender; donner au plus larron la bourſe, den Bock zum Gärtner machen; les bourſes pl. der Hodenſack.

Bourſer, v. 1 die Segel halb einziehen.

Bourſet, ſ. m. der Fokmaſt.

Bourſette, ſ. f. ein kleiner Beutel, Säcklein.

Bourſier, ſ. m. ein Säckler, Beutler; 2) Schatzmeiſter.

Bourſière, ſ. f. die Säcklerin, Beutlerin, Haarbeutelmacherin.

Bourſiller, v. 1. Geld zuſammenſchießen.

Bourſin, ſ. m. das Weiche und Untaugliche an Bruchſteinen.

Bourſon, ſ. m. ein kleiner Schubſack, Hoſentaſche, Geldtaſche, Uhrtaſche.

Bourſouflé, ée, adj. aufgeblaſen; fig. ſchwülſtig.

Bourſouflément, ſ. m. das Aufblaſen, die Geſchwulſt.

Bourſoufler, v. 1. aufblaſen, aufſchwellen machen.

Bourſards, ſ. m. pl. die dicke Loſung des Hirſches.

Bouſe (Bouze) ſ. f. der Kühmiſt.

Bouſée, ſ. f. ein Kühfladen.

Bouſillage, ſ. m. eine Wand von Leimen und Stroh; fig. Pfuſcherey, Sudeley.

Bouſiller, v. 1. flecken; mit Leimen und Stroh eine Wand aufführen; fig. untüchtige Arbeit machen, pfuſchen.

Bouſilleur, ſ. m. ein Leimenklecker, Schmierer, Pfuſcher.

Bouſſerolle, ſ. f. eine Sandbeere, Bärentraube.

Bouſſois, ſ. m. (Schiff.) die Hölzer, woran die Anker in die Höhe gewunden werden.

Bouſſole, ſ. f. ein Seekompaß; bouſſoles en bois aſſorties, ſortirte hölzerne Kompaſſe.

Bouſy, ſ. m. eine Art rothen Champagnerweines.

Bout, ſ. m. das Ende, die Spitze, der äußerſte Theil, ein kleines Stück; 2) das Ohrband oder die Zwinge an der Scheide; 3) der Ball am Rappier; 4) eine Stange Gold zum Drathziehen; 5) ein kleines Flickleder, Rüſter am Schuhe; 6) ein Beſchlag von Silber, Elfenbein; bout de talon, Hinterfleck; bout de tuyau, Mundſtück zu einem Pfeifenrohr; — de l'an, Jahrgedächtniß der Verſtorbenen durch eine Seelenmeſſe; cheval à bout, Pferd, das durch die Arbeit ganz hingerichtet iſt; c'eſt tout le bout du monde, das iſt alles, was er aufs höchſte fordern kann; avoir ſur le bout des lèvres, (de la langue) auf der Zunge haben; ſavoir ſur le bout des doigts, an den Fingern herzählen können; prendre qn. par tous les bouts, einen von allen Seiten nehmen; tenir le bon bout, den Vortheil behalten; pouſſer qn. à bout, einen auf das Aeußerſte treiben; à chaque bout de champ, alle Augenblicke; le haut, le bas bout, die oberſte, die unterſte Stelle bey Tiſche.

Bout, adv. être à bout, nicht mehr wiſſen, was man anfangen ſoll; mettre la patience de qn. à bout, machen, daß jemanden die Geduld ausreißt; venir à bout de qn. einen bezwingen; — de qch. etwas zu Stande bringen, ausführen, bewerkſtelligen, mit etwas fertig werden, — d'appaiſer qn. es ſo weit bringen, daß man jemand beſänftige; bout à bout, ein Ende dicht an das andere; de bout en bout, vom Anfang bis zum Ende.

Boutade, ſ. f. eine heftige und vorübergehende Hitze der Leidenſchaften; ein ſchneller Einfall; par boutades, Stoßweiſe, dann und wann.

Boutadeux, ſe, adj. auffahrend, jähzornig, leicht in Affect gerathend.

Boutane, (Botane) ſ. f. geköperter Baumwollenzeug aus der Inſel Cypern.

Boutant, arc-boutant, ſ. m. ein Gewölbepfeiler; pilier-boutant, ſ. m. ein Strebepfeiler.

Boutargue, (Boutarque) ſ. f. eingeſalzener Roggen des Meeralets, oder Harder, Botargo.

Bout-d'aile, ſ. m. der Flederwiſch, Federkiel.

Boute, ſ. f. die Butte, ein Waſſergefäß auf Schiffen.

Bouté, ée, adj. cheval bouté, ein geradbeiniges Pferd.

Boute-à-port, ſ. m. (Schiff.) der Aufſeher, welcher ſorgen muß, daß die Schiffe im Hafen ordentlich geſtellet werden.

Boute-dehors, ſ. m. (Schiff.) eine herausragende Stange.

Boute-en-train, ſ. m. ein Beſchäler; 2) ein Zeiſig, der die andern zum Singen ermuntert; fig. ein Anreitzer, Antreiber, Luſtigmacher.

Boute-feu, ſ. m. ein Mordbrenner; fig. Aufrührer, Anſtifter; 2) die Zündruthe, der Luntenſtock.

Boute-hors, ſ. m, (Bout-dehors) eine Stange zum Wegweiſen ſchädlicher Gegenſtände von Schiffen; 2) Stange zur Verlängerung der Segelſtange; 3) eine Art Spiele; fig. die Fertigkeit im Reden; il n'a point de boute hors, er kann nichts vorbringen, ob er die Sache gleich verſteht; jouer au boute-hors, einen andern zu verdrängen ſuchen.

Bouteille, ſ. f. eine Flaſche; ingl. eine Flaſche voll; 2) eine Waſſerblaſe; 3) (in Schulen) ein grammaticaliſcher Fehler; (Schiffer) hervorragende Theile an der Seite der Kajüte; compagnon de bouteille, ein Saufbruder; bouteille de grès od. de terre, ein Sauerbrunnenkrug.

Bouteilleau, ſ. m. eine Sorte Oliven.

Boute-lof, (Boute de lof) ſ. m. (Schiff.) das runde Holz, an welchem

welchem die Löcher der Fokſeiten angebracht werden.

Bouter, v. 1. ſetzen; 2) übertreffen, beſchämen; bouter la bête, das Wild aufjagen.

Bouterau, ſ. m. (Nadler) der Ziehlüſter.

Bouterolle, ſ. f. ein Ohrband, Ortband, Zwinge an der Degenſcheide; 2) ein runder Grabſtichel der Steinſchneider; (Juwel.) Kaſtenſtampf; (Goldſch.) Knaufſtempel; (Fiſch.) Fiſchreuſe.

Boute-roue, ſ. f. ein Stein, Kreuzbaum ꝛc. vor dem Eingang eines Weges, den man nicht befahren ſoll.

Boute-ſelle, ſ. m. (Krigsw.) das Zeichen zum Aufſitze der Reiterey.

Boute-ſoie, ſ. m. eine Art Zeug aus ſchlechter Seide und ſtark gedrehten Faden.

Bouteux, ſ. m. eine Art großer Hamen.

Bouticlar, ſ. m. der Fiſchkaſten.

Boutique, ſ. f. ein Kramladen, Kramgewölbe, Bude; 2) ein Kram, die Werkſtatt einiger Handwerksleute; 3) ein Fiſcherkaſten auf Schiffen; garde boutique, ein Ladenhüter, verlegene Waare; arriere-boutique, das hinterſte Gewölbe; lever boutique, einen Kram anfangen; fermer boutique, die Handlung aufgeben; courtaud oder garçon de boutique, ſ. m. der Ladenjunge; fille de boutique, die Ladenjungfer; adieu la boutique, da liegt der Kram! (wenn etwas fällt).

Boutiquier, ſ. m. ein Kaufmann, der eine Bude od. Kramladen hat.

Boutis, ſ. m. (Jäg.) Oerter, wo wilde Schweine gewühlt haben.

Boutiſſe, ſ. f. (Bauk.) ein Strecker.

Boutoir, ſ. m. (Hufſchm.) ein Wirkeiſen; (Jäg.) Rüſſel des wilden Schweines; (Gerb.) Putzeiſen oder Putzmeſſer.

Bouton, ſ. m. die Knoſpe an Bäumen; 2) der Knopf an Kleidern; bouton à manche, ein Hemdknopf; 3) eine Blatter im Geſichte; 4) der Knopf an allerley Eiſenarbeit; 5) das Viſier am Geſchütze; fig. der oberſte Theil an der Wiſchkolbe; 6) das Brenneiſen der Wundärzte und Schmidte; 7) der Ball am Rappier; 8) die Darre der Vögel; im pl. falſche betrügeriſche Würfel; bouton de farcin, der Wurm der Pferde; ſerrer le bouton à qlq. jemand hart zu Leibe gehn.

Boutonné, ée, part. u. adj. zugeknöpft; 2) finnig, voll Blattern.

Boutonnerie, ſ. f. die Knopfmacherarbeit und Waare; 2) das Knopfmacherhandwerk; 3) Laden, wo Knöpfe verkauft werden.

Boutonnet, ſ. m. das Bruchkraut.

Boutonnier, ière, ſ. ein Knopfmacher, Knopfmacherin.

Boutonnière, ſ. f. das Knopfloch; 2) die Knopfmacherin.

Bouts-rimés, ſ. m. pl. aufgegebene Reime, Verſe dazu zu machen.

Bouture, ſ. f. ein Schnittling, abgeſchnittener Zweig; 2) ein Nebenſchoſſe; 3) die Weinſteinlauge zum Weißſieden des Silbers.

Bouvement, ſ. m. der Karnießhobel, das Kehlzeug.

Bouvet, ſ. m. der Falzhobel, Nuthhobel.

Bouvier, ſ. m. ein Ochſenhirt; fig. ein grober Kerl; 2) der Fliegenſchnapper.

Bouvier, adj. m. vers bouviers, Engerling; Würmer in der Haut des Rindviehes oder der Hirſche.

Bouvière, ſ. f. eine Viehmagd, plumpes Weibsbild.

Bouvillon, ſ. m. ein Stier, junger Ochs.

Bouvreuil, ſ. m. der Dompfaffe, Blutfinke, Gimpel.

Bouze, Bouzin, ſ. Bouſe, Bouſin.

Boxer, v. 1. baxen, ſich mit der Fauſt herumſchlagen †.

Boyar, ſ. m. ein Boyar, vornehmer Herr in Moscau und in der Wallachey; 2) eine Tragbahre.
Boyau, ſ. m. ein Darm, Eingeweide; 2) ein langer ſchmaler Laufgraben; fig. lange und ſchmale Stadt, Weg, oder Dorf; boyau gras (culier), der Maſtdarm; ce cheval a beaucoup de boyau, dieſes Pferd iſt ſtark vom Leibe; (Strumpfw.) die Päſe, welche an das große Rad, und an das Roß oder Rößchen geht; (Spinnerin) le fil a un boyau, das Garn iſt zuſammen gelaufen.
Boyaudier, (Boyautier) ſ. m. der Darmſaitenmacher.
Boyer, ſ. m. (Schiff.) ein Boyer, niederländiſches Fahrzeug.
Brabanzon, ne, ſ. ein Brabanter, Brabanterin; (Gärtn.) brabançonne, eine Tulipenſorte.
Brabant, ſ. m. Brabant.
Brabantes, ſ. f. pl. brabanter Leinwand von Heedegarn oder reinem Lenegarn.
Bracelet, ſ. m. ein Armband.
Bracher, v. 1. die Segelſtangen richten.
Bracher, ſ. m. ein Spürhund, Steuber.
Brachmane, ſ. m. (Bracmane, Bramin) ein indianiſcher Prieſter und Gelehrter.
Braconnoge, ſ. m. das Jagen in eines andern Gehege, Wilddieberey.
Braconner, v. 1. in eines andern Gehege ohne Erlaubniß jagen, Wild ſtehlen.
Braconnier, ſ. m. ein Wilddieb.
Bractéate, ſ. f. die Blechmünze, Hohlmünze.
Bradypepſie, ſ. f. die Magenkrankheit.
Bradype, ſ. m. das Faulthier.
Brague (drague) ſ. f. ein Seil, welches die Kanonen auf den Schiffen zurück hält, wenn ſie abgeſchoſſen werden
Brai, ſ. m. das Schifftheer; (Bierbr.) geſchrotene Gerſte zum Bierbrauen.
Braie, ſ. f. das Windeltuch, der Stopflappen für Kinder; (Schiffer) gepichte Leinwand oder Leder zur Verdeckung der Oefnungen; (Buchdr.) ein Stück Pergament zum Aufleimen über den Deckel der Preſſe.
Braillard, ſ. u. adj. ein Schreyhals.
Braille, ſ. f. eine hölzerne Schaufel.
Brailler, v. 1. ſtark ſchreyen, plärren; 2) die eingeſalzenen Heringe mit der Schaufel umwenden.
Brailleur, ſ. m. ein Pferd, das beſtändig wiehert; 2) ſ. Braillard.
Braion (Broyon) ſ. m. eine Reibekeule.
Braire, v. 4. wie ein Eſel ſchreyen; 2) unangenehm reden.
Braiſe, ſ. f. eine glühende Kohle; (Back.) Löſchkohlen; tomber de la poêle dans la braiſe, aus dem Regen in die Traufe kommen.
Braiſier (Braſier) ſ. m. ein Haufen glühender Kohlen; 2) die Kohlpfanne, Kohlgrube, Kohldämpfe; fig. die Glut.
Braiſière, ſ. f. ein Gefäß zum Kohlendämpfen.
Braiſine, ſ. f. (Meſſingw.) der Ueberzug über die Formſteine.
Brame ſ. Brême.
Bramer, v. 1. wie ein Hirſch ſchreyen; fig. heftig verlangen.
Bramines, (Bramins) ſ. m. ein Bramin, der Nahme indianiſcher Prieſter oder Philoſophen.
Bran, ſ. m. der Menſchenkoth, Unflath; 2) eine Gattung Schetterleinwand aus Rußland; 3) interj. pfui! bran de Judas, Sommerſproßen; — de ſon, die gröbſte Kleye.
Brancades, ſ. f. pl. die Ketten der Galeerenſclaven.
Brancar ſ. Brancard.
Brancard, ſ. m. eine große Sänfte, die von Mauleſeln oder Pferden getragen wird; ingl. eine Tragbahre, ein Tragſeſſel; 2) die Steinkarre; 3) der Schwangbaum einer Kutſche.

Brancardier, ſ. m. ein Sänftenträger.

Brancage (Branchage) ſ. m. das Aſtwerk, Reiſig, Reisholz.

Branche, ſ. f. ein Aſt, Zweig, Arm eines Baumes, Wandleuchters, einer Zange; figl. ein Handlungszweig; ingl. die Nebenlinie einer Familie; der Nebengang einer Mine, eines Laufgrabens; 2) der Balken einer Schnellwage; 3) das Kreuz an einem Degengefäße; 4) der Kreuzbogen an einem Gewölbe; 5) die Stange eines Laſtträgers; 6) die Stange eines Gebiſſes.

Brancher, v. 1. einen Soldaten oder Dieb an einen Baum aufhängen; (Jäg.) (von den Vögeln) auf einem Zweige ſitzen, hüpfen ꝛc.; (Glash.) brancher la boſſe, die Glasblaſe herum drehen.

Branchette, ſ. f. ein Aeſtlein, Zweiglein.

Branche-urſine, (Branque-urſine) ſ. f. der Bärenklau, ein Kraut.

Branchier, ſ. m. ein junger Falk, der nur erſt von Aſt zu Aſt fliegen kann.

Branchière, ſ. f. ein Zollſtock oder das Zollhaus.

Branchies, ſ. f. pl. die Kiefen, Kiemen, Fiſchohren.

Branchu, e, adj. äſtig.

Brande, ſ. f. allerley kleines Staudenwerk.

Brandebourg, ſ. m. die Mark Brandenburg; 2) eine davon herkommende Art grober Feldröcke; (Gärtn.) eine Tulpenſorte weiß und columbin.

Brandebourgeois, ſe, ſ. u. adj. ein Brandenburger, in; brandenburgiſch.

Brandes, ſ. f. pl. Haiden mit niedrigem Geſträuche.

Brandevin, ſ. m. der Branntwein.

Brandevinier, ſ. m. ein Branntweinhändler.

Brandi, ie, adj. in einem Schwung; enlever un homme tout brandi, einen Menſchen, wie er geht und ſteht, fortführen.

Brandillement, ſ. m. das Schaukeln, Schwingen.

Brandiller, v. 1. hin- und herſchaukeln.

Brandilloire, ſ. f. (Brandilloir m.) eine Schaukel, Schwinge.

Brandir, v. 2. ſchwenken, ſchwingen; 2) mit einem hölzernen Nagel befeſtigen.

Brandon, ſ. m. die Windfackel; 2) ein Irrwiſch; 3) ein gerichtlich ausgeſtecktes Zeichen an Aeckern und Häuſern; (fig. die Fackel des Krieges und der Uneinigkeit †)

Brandonner, v. 1. ein gerichtlich zu verkaufendes Haus mit einem Strohpfahl bezeichnen.

Branlant, nte, adj. wackelnd; (Juwel.) ein Halskreuz.

Branle, ſ. m. die Hin- und Herbewegung, das Schwenken; fig. die Ungewißheit, der Wankelmuth; ingl. der Anfang; 2) ein gewiſſer Tanz vieler Perſonen im Kreiſe (auch das Lied dazu); 3) die Hangmatten oder ſchwebenden Schiffsbetten; être en branle, im Schwung ſeyn; fig. zweifelhaft ſeyn.

Branlement, ſ. m. das Bewegen, Rütteln, Erſchüttern.

Branle-queue, ſ. m. eine Bachſtelze.

Branler, v. 1. hin- und herbewegen, ſchütteln; 2) wanken, wackeln; fig. zweifelhaft ſeyn; (bey Kauſl.) nicht feſt ſtehen, failliren wollen.

Branloire, ſ. f. ein Schaukelbrett; 2) die Kette der Blaſebälge; (Nadl.) der an einer Kette aufgehängte Zuber mit Waſſer, worin man die Nadeln abſpült.

Braque, ſ. m. eine Art guter Spürhunde.

Braquemar, ſ. m. eine kurze und breite Art Degen.

Braquement, ſ. m. das Richten und Wenden einer Kanone oder Kutſche nach einem gewiſſen Orte hin.

Braquer, v. 1. eine Kanone oder Kutſche nach einem Orte wenden.

Bras, ſ. m. der Arm, in jeder Bedeutung, z. B. der Arm an einem Anker, Stuhle, Leuchter; der Arm eines Fluſſes ꝛc. 2) die Krebsſcheeren; 3) der Obertheil an den Vorderfüßen der Pferde; 4) das Seil an der Segelſtange; 5) die Ranken der Melonen; 6) die Floßfedern des Wallfiſches; le bras ſéculier, der weltliche Arm, die Gewalt der Obrigkeit; avoir ſur les bras, auf dem Halſe haben, beladen, beſchwert ſeyn; embraſſer qn. bras deſſus, bras deſſous, einen mit offenen Armen empfangen; le bras droit de qn. jemandes beſte Hülfe, (ſeine rechte Hand); à bras, adv. mit Händen, Armen; à tour de bras, aus allen Kräften.

Braſer, v. 1. zwey Stücke Eiſen zuſammen löthen, anſchweißen.

Braſier, ſ. m ein Haufen glühender Kohlen ſ. Braiſier.

Braſiller, v. 1. etwas ein wenig auf glühenden Kohlen röſten; la mer braſille, das Meer leuchtet.

Braſſage, ſ. m. das Brauen; 2) der Brauerlohn; (Münzw.) das Prägerlohn; ingl. der Schlagſchatz der Münzmeiſter.

Braſſard, ſ. m. (Braſſar, Braſſart) die Armſchiene am Harniſche; 2) der Ballonſtaucher; (Glash.) Armdecker.

Braſſe, ſ. f. ein Klafter, oder Faden, zwey Arm lang; 2) ein Ellenmaß in Italien, das 2 von unſern Ellen hält; pain de braſſe, ein großes Brod von einigen 20 Pfunden.

Braſſée, ſ. f. eine Arm voll.

Braſſelet, ſ. m. ein Armband.

Braſſer, v. 1. umrühren, Bier brauen; 2) die Segelſtange regieren; flüſſige Metalle umrühren, das Waſſer trübe machen; fig. eine Verrätherey anſpinnen.

Braſſerie, ſ. f. das Brauhaus; 2) das Brauen, Brauweſen.

Braſſeur, ſeuſe, ſ. ein Bierbrauer, eine Bierbrauersfrau.

Braſſeyer ſ. braſſer.

Braſſicourt, adj. u. ſ. m. ein Pferd, das krummgebogene Vorderſchenkel hat.

Braſſières, ſ. f. pl. kurze Weiberkamiſölchen mit Ermeln, Brüſtchen, Köllerchen.

Braſſin, ſ. m. der Braukeſſel oder Pfanne; 2) das Gebraude.

Braſſoir, (Braſſon) ſ. m. (Münzſt.) ein Stab zum Umrühren der geſchmolzenen Metalle.

Brauls, ſ. m pl. blau und weiß geſtreifte oſtindiſche Zeuge.

Bravache, ſ. m. ein Großprahler, Eiſenfreſſer; Bramarbas.

Bravade, ſ. f. das Trotzbieten, Hohnſprechen, Prahlerey.

Brave, adj. c. u. ſ. tapfer, beherzt, brav, redlich, muthig, aufgeputzt; ein tapferer Mann; (ſpöttiſch) ein Eiſenfreſſer, Raufer.

Bravement, adv. tapfer, wohl, rechtſchaffen; 2) geſchicklich.

Braver, v. 1. verächtlich begegnen oder anſehen, trotzen, verachten.

Braverie, ſ. f. der Putz, Pracht in Kleidungen.

Bravo! excl. brav! gut!

Bravoure, ſ. f. die Tapferkeit, Unerſchrockenheit; pl. die Heldenthaten.

Bray ſ. Brai.

Brayement, ſ. m. das Geſchrey der Eſel.

Brayer, ſ. m ein Bruchband; 2) der Nagel an der Schnellwage; 3) die Riemen, mit welchen die Klöppel in Glocken angehängt werden; (Falken) der Steiß eines Raubvogels; (Kriegsw.) der Gürtel, woran der Fahnenſchuh hängt; (Bauw.) das Seilwerk, womit man Steine und Kalk am Krahn hinauf windet.

Brayer, v. 1. ein Schiff theeren; — du lin, Flachs brechen; 2) ſ. Braire.

Brayère, ſ. f. die Flachsbrecherin.

Brayon ſ. Brai. — Bré ſ. Brai.

Bréant, ſ. m. der Goldammer.

Bréaune, (Bréanne, Brionne) ſ. f. Leinwand aus der Normandie.

Brébiage, ſ. m. der Schafzins-Zoll.

Brebis, ſ. f. das Schaf; faire un repas de brebis, eine trockene Mahlzeit halten; brebis galeuſe, ein räudiges Schaf (eigentl. u. figürl.)

Breche, ſ. f. der Bruch oder die Oefnung an einer Mauer, einem Walle, einem Zaune; 2) die Scharte oder Lücke an einem Meſſer u. d. fig. der Abbruch, Schade, Abgang der Ehre, Güter; (il a toujours été ſur la brèche de la révolution, er zeigte ſich immer als Vertheidiger der Revolution, wo ſie angegriffen wurde †).

Breche-dent, ſ. c. eine zahnlückige Perſon.

Brechet, ſ. m. das Bruſtbein; 2) die Hammelsbruſt.

Bredaler, v. 1. ſchnurren, wie eine Spindel.

Bredindin, ſ. m. das leichte Tauwerk.

Bredir, v. 2. die Lederſtücke zu Hangriemen u. dgl. mit ſchmalen Riemen zuſammen ſchnüren.

Bredouille, ſ. f. (Triktr.) ein doppelt gewonnenes Spiel; ingl. der Zahlpfennig, womit man eine ſolche Partie bemerkt; fig. être en bredrouille, beſtürzt ſeyn, ſich nicht zu helfen wiſſen; ſortir bredouille d'un bal, von einem Ball kommen, ohne daß man wäre aufgefordert worden.

Bredouillement, ſ. m. das Stottern.

Bredouiller, v. 1. ſtammeln, ſtottern.

Bredouilleur, euſe, ſ. ein Stammler, in.

Bref, ſ. m. ein päbſtliches Breve, oder Schreiben; 2) der Kirchenkalender; 3) ein Paßbrief für Schiffe.

Bref, ve, adj. kurz.

Bref, adv. kurz, ſchlüßlich, endlich; en bref, im kurzen, mit einem Wort.

Bregin, ſ. m. eine Art Beutelgarn.

Brehaigne, adj. c. (von Thieren) unfruchtbar.

Brelan, ſ. m. das Triſchäkſpiel; 2) ein öffentliches Spielhaus, ein hohes Spiel in Karten.

Brelander, v. 1. dem Spiel ergeben ſeyn.

Brelandier, ſ. m. ein Spieler von Handwerk, Erzſpieler; f. Brelandière.

Brelique-Breloque, adv. unbedachtſamer Weiſe; ingl. ein Hokus Pokus bey Taſchenſpielern.

Brelle, ſ. f. Bauholz zum Flößen.

Breloque, ſ. f. ein Berloke, Kleinigkeit und Spielwerk an den Uhrketten.

Breluche, ſ. f. eine Art Droguet aus Wolle und Leinen.

Brème, ſ. f. der Braſſe, eine Art Fiſche; — de mer, Goldbrachſen.

Bremine, ſ. f. ein kleiner Braſſen.

Breneche, c. junger ſüßer Birnmoſt.

Breneux, euſe, adj. kothig, mit Menſchenkoth beſudelt.

Brente, ſ. f. ein Brento, römiſches Maß zu flüſſigen Sachen.

Brequin, ſ. m. die Schneide an einem Windelbohrer.

Breſicate, ſ. f. eine Art grober Fries oder Boy.

Breſil, ſ. m. Braſilien, ein Land in America; 2) (ingl. bois de breſil), Braſilienholz; 3) geräuchertes Rindfleiſch.

Breſiller, v. 1. zerbröckeln, zu kleinen Stücken machen, wie Braſilienſpähne; 2) mit Braſilienholz färben.

Bréſillet, ſ. m. eine Art Braſilienholz aus den antilliſchen Inſeln.

Breſſin, ſ. m. ein Hißtau, womit man die Segelſtangen ꝛc. aufzieht; 2) ein eiſerner Haken.

Breſolles, (Brezolles) ſ. f. pl. geröſtete Scheiben von Kalbfleiſch, oder Geflügel als Ragout zubereitet.

Breſte, ſ. f. die Leimruthe.

Bretagne, ſ. f. Brettanien, eine franzl. Provinz; Grande-Bretagne, Großbrittanien; 2) bretagnes, ſ. f. eine vortreffliche Gattung

Gattung franz. Leinwand, die in Bretagne gewebt wird.
Bretailler, v. 1. immer die Fuchtel in der Hand haben; immer Gelegenheit zu Händeln ſuchen.
Bretailleur, ſ. m. ein Schläger, Raufer, Renomiſt.
Bretauder, v. 1. einem Pferde die Ohren ſtutzen; 2) das Tuch ungleich ſcheeren.
Bretelle, ſ. f. ein Tragband an einer Butte, Gurtriemen; 2) das Bruſtküſſen der Bortenwirker; 3) pl. der Hoſenträger.
Breteur ſ. Bretteur.
Breton, ne, ſ. ein Bretanier- in; 2) ſ. m. die bretaniſche Sprache.
Bretonner, v. 1. ſtammelnd reden, ſtottern.
Brette, ſ. f. ein Raufdegen, ein Hieber; 2) eine Bretanierin.
Bretté, ée, adj. was unterſchiedliche Zähne und Zacken hat, als Hämmer ꝛc.
Brettelé, ée, adj. marteau brettelé, Zahnhammer.
Bretteler (Bretter) v. 1. den Kalk mit einer zakigen Kelle beſtreichen, eine Wand berappen; (Wachspouſ.) den Thon oder das Wachs mit einem zackigen Pouſſirhölzchen beſtreichen; 2) fechten.
Bretteur, ſ. m. ein Raufer, Zänker; 2) Pflaſtertreter, Spitzbube.
Bretture, ſ. f. die Zacken oder Zähne an allerley Werkzeugen; (Bildh.) die Striche oder gezackten Streife, welche man an ein Bild macht.
Breuil, ſ. m. die Beſchlagleinen, die Segel zuſammen zu ziehen.
Breuiller (Brouiller) v. 1. die Segel zuſammen ziehen.
Breuillés, ſ. f. pl. die Eingeweide der Fiſche.
Breuvage, ſ. m. das Getränk.
Brève, ſ. f. (Muſik) eine kurze Note; (Grammat.) eine kurze Sylbe; (Münzw.) eine Anzahl Schrötlinge, die dem Arbeiter auf ein Mahl gegeben wird.
Brèvement (Brièvement) adv. kürzlich.

Brévet, ſ. m. der Begnadigungsbrief, Patent; 2) ein Lehrbrief, Frachtzettel; 3) ein Marktſchreyerszettel, Wunderzettel.
Bréveter, v. 1. einem ein Brevet, einen Gnadenbrief ertheilen.
Bréviaire, ſ. m. das Brevier, ein kurzes Gebethbuch der katholiſchen Geiſtlichkeit.
Bribe, ſ. f. ein Stück Brod, übriggebliebene Brocken; 2) pl. eine zugerichtete Mahlzeit; mettons nos bribes enſemble, wir wollen unſere Schüſſeln zuſammen tragen; bribes de latin, lateiniſche Brocken.
Bric, ſ. m. ein Sprung; prendre ſa partie au bric, die Sache zu rechter Zeit angreifen.
Bricette, ſ. f. eine kleine grünlichgelbe Pflaumenſorte.
Brichet ſ. Brechet.
Bricole, ſ. f. ein lederner Riemen für Sänftenträger und Kutſchenpferde; 2) das Kuppelband für Hunde, 3) ein gewiſſes Jägergarn für Hirſche; 4) das ſchiefe Zurückprallen des Balles; fig. eine leichtſinnige Entſchuldigung, Betrug; par (de) bricole, durch Umwege; donner une bricole à qn. einen mit Ausflüchten abſpeiſen.
Bicoler, v. 1. einen Ball auf dem Billard und in dem Ballhauſe zurückprallen machen; 2) einen Biſſen im Maul herum werfen, weil er zu heiß iſt; fig. nicht aufrichtig verfahren, Ausflüchte ſuchen.
Bricoteaux, ſ. m. pl. (Bandm) ſo heiſſen die zwey von einander abſtehende Latten, welche in den Drath eingehängt ſind, worin die kleinen Rollen auf der linken Seite des Aufſatzes ſtecken.
Bride, ſ. f. der Zaum, Zügel der Pferde; 2) der Riegel in Knopflöchern; die Quernath; Bänder womit man einem Kinde die Haube unter dem Kinn feſt macht; fig. die Vorſicht, Aufſicht, Einhalt, Macht; tenir la bride, den Zaum halten; lâcher la bride, den Zaum ſchieſ-

ſen

ßen laſſen; main de la bride, die linke Hand des Reiters; aller bride en main, behutſam gehen, handeln; courir à toute bride (abattue), mit verhängtem Zügel rennen; louer à bride abattue, unmäßig loben; brides à veaux, närriſche Gründe, alberne Schwänke; tourner bride, das Pferd umwenden, fig. anders Sinnes werden

Brider, v. 1. zäumen, aufzäumen, im Zaume halten; fig. einſchränken, zähmen, verbergen, feſt zubinden, feſt einſchließen; (Schiff.) — l'ancre, die Ankerſpitze mit Brettern verſehen; cet habit me bride trop ſur les épaules, dieſes Kleid iſt mir über die Schultern zu enge; oiſon bridé, eine dumme Gans, einfältiger Menſch.

Bridoir, ſ. m. ein Band, die Nachthauben der Kinder unter dem Kinn feſt zu binden.

Bridon, ſ. m. die Trenſe, eine Art engliſchen Zaums; 2) das Kinntuch an einem Nonnenſchleyer.

Brie, fromage de Brie, ein guter franzöſiſcher Käſe, der um Meaux verfertiget wird. Schachtelkäſe.

Brief, ve, adj. kurz, (im Gerichtsſtyl).

Briévement, adv. kürzlich.

Briéveté, ſ. f. die Kürze.

Brifable, adj. c. eßbar.

Briſer, v. 1. gierig freſſen.

Brifeur, ſ. m. ein Freſſer.

Briſier, ſ. m. (Bleydek.) das bleyerne Band, womit der oberſte Theil eines Schieferdaches eingeförſtet wird.

Brigade, ſ. f. eine Brigade, gewiſſe Abtheilung der Soldaten, (der dritte oder ſechste Theil einer Compagnie, Armee.)

Brigadier, ſ. m. der Anführer einer Brigade, General-Major.

Brigance, ſ. f. die Stadt Bregenz.

Brigand, ſ. m. ein Straßenräuber, les deux brigands, die zwey Schächer im Evangelio.

Brigandage, ſ. m. die Straßenräuberey; fig. offenbare Ungerechtigkeit.

Brigandeau, ſ. m. ein kleiner Straßenräuber.

Brigander, v. 1. Straßenräuberey treiben.

Brigantin, ſ. m. eine Brigantine, leichtes und kleines Kriegsſchiff mit Segel und Ruder; 2) adj. von brigand, räuberiſch.)

Brigatis, ſ. m. Schaffelle, die zu Annonay in Frankreich nach Rehlederart zubereitet werden.

Brigittin, e, ſ. ein Mönch oder Nonne vom Brigittenorden.

Brignole, (Brugnole) ſ. f. Bruellen, Prunellen aus der Stadt Brignoles.

Brignon, ſ. m. eine Blutpfirſche.

Brigue, ſ. f. eine eifrige Bemühung, ein eifriges Suchen durch andere; 2) eine Partey, ein Haufen Leute, die zuſammenhalten; pl. Ränke.

Briguer, v. 1. ſich eifrig um etwas bewerben; — qn. bey einem um ſeine Beyſtimmung ſtark anhalten.

Brigueur, ſ. m. einer der auf dieſe Art begierig nach etwas ſtrebt.

Brillamment, adv. glänzend. (†)

Brillant, e, adj. glänzend, prächtig; fig. lebhaft, ſinnreich; 2) ſ. m. der Glanz, die Lebhaftigkeit; ingl. ein in Rauten geſchliffener Diamant.

Brillanter, v. 1. einen Diamant zum Brillant ſchleifen; (brillanter un repréſentant, einen Repräſentanten der Nation koſtbar ausſtatten †).

Briller, v. 1. glänzen, ſchimmern, funkeln; fig. ſich hervorthun.

Brillonnet, ſ. m. ein halber Brillant.

Brimbale (brinque-bale) ſ. f. der Pumpenſchwengel.

Brimbaler, v. 1. hin- und herbewegen, baumeln.

Brimborions, ſ. m. Kleinigkeiten, Spielwerke.

Brin, ſ. m. die längſte und beſte Sorte Hanf; 2) ein Grashalm, kleines Stück, Spitzen oder Bischen von etwas, als Holz, Federn, Haare; brin de ſel, ein Salzkörnchen; brin à brin

advl. ein Stückchen nach dem andern; (Gärtn.) ein junger Baum, der glatt und gerade vom Stamme iſt; (Zimmer.) ein langes Stück Zimmerholz; (Jagd.) Spitze eines Buſches; (Handl.) eine Art Leinwand, die inſonderheit nach den franz. Colonien ausgeführt wird.

Brinbale ſ. Brimbale.

Brindeſtoc, ſ. m. ein Springſtock.

Bringue, ſ. f. ein kleines Pferd, das weder ſtark, noch ſchön iſt.

Brins, ſ. m. pl. die Hanfleinewand.

Brioche, ſ. f. mürbes Brod, z. B. Eyerwecke. ꝛc.

Brion, ſ. m. (Schiff.) Anſatz des Vordeſtevens; 2) eine gute Sorte rothen Bordeauxweines; 3) Moos an den Bäumen.

Brionne, (Breaune) ſ. f. Leinewand aus Brionne; 2) Zaunrübe; brionne de l'Amérique, Mechoacana.

Briotte, ſ. f. (Gärtn.) eine Art Anemone.

Brinqnaillons, ſ. m. pl. (Bildgieß.) der Schutt von Ziegelſteinen.

Brique, ſ. f. ein Back- oder Mauerſtein; (Zinng.) Zinn in Klumpen.

Briquet, ſ. m. ein Feuerſtahl, Feuerzeug; 2) in dünne Stängchen geſponnener Toback, welchen die Seefahrer als ein Mittel wider den Scharbock zu kauen pflegen; (Schloſſ.) Nußband.

Briquetage, ſ. m. das Anmahlen einer Wand, ſo, daß ſie eine Backſteinmauer vorſtellt.

Briqueté, ée, adj. ziegelfarbig.

Briqueter, v. 1. von Ziegel machen, oder damit belegen; 2) eine Wand ſo bemahlen, daß ſie eine Backſteinmauer vorſtellt.

Briqueterie, ſ. f. die Backſteinbrennerey; ingl. die Zügelſcheune, oder Ziegelhütte.

Briquetier, ſ. m. ein Ziegler, Ziegelmacher, Ziegelſtreicher, Ziegelhändler.

Bris, ſ. m. der Bruch; ein gewaltſamer Einbruch; 2) das Scheitern eines Schiffes; 3) ein Trumm von einem geſcheiterten Schiffe; bris de marché, Diebſtahl der Waaren auf dem Markte.

Briſac, ſ. m. Breyſach, der Nahme zweyer Städte am Rhein.

Briſant, ſ. m. die Brandung, gefährlicher Ort, oder Felſen im Waſſer; ingl. die daran ſich brechenden Wellen.

Briſe, ſ. f. gelinder und kühler Seewind.

Briſé, ée, adj. zerbrochen, gebrochen; table briſée, ein Zuſammlegetiſch; (Kupferſt.) eſtampe briſée, abgeſetzter Stich.

Briſecou, ſ. m. eine halsbrechende Treppe; 2) ein kühner Menſch, der wilde Pferde zureitet

Briſées, ſ. f. pl. abgebrochene Zweige, womit der Jäger die Spur des Wildes bemerkt; marcher ſur les briſées de qn. jemand ins Gehege gehen, ihn aus dem Sattel heben wollen.

Briſe-glace, ſ. m. der Eisbaum, Eisbock, Eisbrecher.

Briſe-image, ſ. m. ein Bilderſtürmer.

Briſement, ſ. m. das Zerſtoßen, Brechen der Wellen; fig. Zerknirſchung des Herzens.

Briſe-noix, ſ. m. ein Nußknacker.

Briſer, v. 1. zerſtoßen, zerbrechen, ganz in Stücke brechen; fig. zerreißen, ganz abmatten; briſons là (deſſus) genug hievon! (Schiff.) ſe briſer, ſcheitern; (Jäg.) Brüche legen; (Wollenk.) — la laine, die Wolle krempeln; (Hutm.) — le feutre, den Filz reißen.

Briſets, ſ. m. pl. (Pergamentmach.) die Achſelhaut.

Briſeur, ſ. m. der Brecher.

Briſe-vents, ſ. m. (Gärtn.) ein Windſchirm oder Gehege von Stroh.

Briſgau, ſ. m. das Breisgau.

Briſis, ſ. m der obere Theil eines gebrochenen Daches; 2) der Ort, wo das Dach gebrochen iſt.

Briſoir, ſ. m. eine Flachs= oder Hanfbreche; 2) eine Kartätſche zur Zurichtung der Baumwolle.

Briſſotin, ſ. m. ein Anhänger des Briſſot, ein Moderirter. (†)

Briſſotiner, v. 1. Beutelſchneiderey treiben, (von Briſſot, welcher ein Meiſter in dieſer Kunſt geweſen ſeyn ſoll †).

Briſure, ſ. f. der Bruch, der Ort, wo etwas gebrochen iſt.

Britannique, adj. c. brittaniſch, aus Großbrittanien; 2) ſ. Waſſerampfer, ein Kraut.

Brite, ſ. m. ein Britte, Einwohner von Großbrittanien.

Broc, ſ. m. ein großes Geſchirr, eine große Weinkanne mit einem Henkel; 2) eine Schleifkanne.

Brocanter, v. 1. mit Kunſtſachen, alten Gemählden ꝛc. trödeln.

Brocanteur, ſ. m. ein Trödler mit Gemählden und andern Kunſtſachen.

Brocard, ſ. m. eine Stichelrede; 2) Brocat, ein mit Gold durchſtickter Zeug; 3) ein Spießhirſch.

Brocardel, ſ. Brocatelle.

Brocarder, v. 1. jemand Stichelreden geben.

Brocarderie, ſ. f. eine beißende Stichelrede.

Brocardeur, euſe, ſ. ein Stichler, Spötter=in.

Brocart, ſ. m. Brocat, ſ. Brocard.

Brocatelle, ſ. f. eine Art dicken Zeugs aus Seide und Baumwolle; 2) eine Art italieniſchen Marmors.

Broccoli (Brocoli) ſ. m. Brocoli, italieniſcher Kohl.

Brocelle, ſ. f. die Sproſſen und Keime an Kohlgewächſen.

Broche, ſ. f. ein Bratſpieß; 2) eine Stricknadel; 3) der Dorn im Schloß; 4) der Hahn an einem Faſſe; 5) die Abſatzwecke und Abſatzbohrer der Schuſter; 6) die Spindel einer Preßwalze; 7) der Nagel in einer Scheibe; 8) ein Stock, Lichter u dgl. daran zu hängen; 9) die Spindel am Spinnrade, worauf die Spuhle geſteckt wird; im pl. die Hauzähne eines wilden Schweins; faire un coup de broche, auf den Nagel ſchießen.

Brochée, ſ. f. ein Spieß voll Gebratenes, oder anderer Sachen, als Lichter ꝛc.

Brocher, v. 1. mit etwas durchſtechen, ſtricken, durchnähen, annageln, Bücher heften; fig. hinſudeln, obenhin machen; (Schuſt.) anzwecken; (Schm.) Hufnägel einſchlagen; (Ziegl.) Ziegel auflegen; (Spin.) eine Spuhle aufſtecken; (Gärtn.) anfangen zu treiben, zu wurzeln.

Brochet, ſ. m. ein Hecht; Brocheton, ſ. m. ein kleiner Hecht.

Brochette, ſ. f. ein ſpitziges Holz zum Anſtecken, Spießchen; 2) eine Spatel zum Aetzen junger Vögel; 3) Stückchen Leber am Spieße gebraten; (Buchdr.) die Bänder, womit das Rämchen an den Deckel feſt gehalten wird; (Schuſt.) kleine hölzerne Zwecke; (Knopfm.) Knopfriem; (Glockeng.) ein metallener Maßſtab.

Brocheter, v. 1. anſpeilern; etwas mit einem Spießchen feſt machen.

Brocheur, euſe, ſ. ein Strumpfſtricker=in; 2) eine Perſon, welche Bücher heftet.

Brochoir, ſ. m. ein Niethammer der Hufſchmiede.

Brochure, ſ. f. ein geheftetes Buch von wenig Bogen, Scharteke.

Brode, adj. c. ſchwarzbraun.

Brodequin, ſ. m. eine Art alter und hoher Stiefeln; Halbſtiefeln; 2) pl. ſpaniſche Stiefeln, eine Art Tortur; (brodequin à jour, eine Art neumodiſche Stiefel der Pariſer Frauenzimmer (†).

Broder, v. 1. ſticken; fig. eine Erzählung mit Lügen oder Schwänken auszieren.

Broderie, ſ. f. die geſtickte Arbeit; fig. ein lügenhafter Zuſatz, ingleich. eine Gartenverzierung.

Brodeur, euſe, ſ. ein Sticker; in; autant pour le brodeur, das war gut ausgeſonnen (von Lügen).
Brodoir, ſ. m. eine kleine Spuhle Seide, der Hutſtaffirer.
Brodure, ſ. f. ein unnützer Zierrath; 2) ſ. Broderie.
Broglio, ſ. m. eine Sorte leichten toscaniſchen Weines.
Broie ſ. Broye.
Broiement, ſ. m. das Zerreiben der Farbe.
Bronchade, ſ. f. ein Fehltritt, ein Fehler.
Broncher, v. 1. ſtolpern; figl. einen Fehltritt begehen.
Broncheur, ſ. m. ein Stolperer.
Bronchies (Bronches) ſ. f. pl. die Aeſte der Luftröhre.
Bronswic (Brunswic) ſ. m. Braunſchweig, Herzogthum u. Stadt.
Bronze, ſ. m. das Gießerz, die Glockenſpeiße; 2) eine aus Erz gegoſſene Figur, Münze; 3) bronze, Streuglanz, klargeriebenes Metall zum Streuſand; fondeur de bronze, Rothgießer.
Bronzé, ée, adj. du maroquin bronzé, ſchwarzer Corduan.
Bronzer, v. 1. bronziren, eine Erzfarbe geben; 2) ſchwarz färben, den Corduan ſchwarz aufrauen; 3) den Lauf einer Flinte blau anlaufen laſſen.
Broquart, ſ. m. ein Spießer, ein Hirſch von einem Jahre.
Broquette, ſ. f. ein kleiner Nagel oder Zweck, Tapeten anzumachen, Kammzwecken.
Broſſailles ſ. Brouſſailles.
Broſſe, ſ. f. eine Bürſte; ingl. Pinſel von Schweinsborſten; 2) im pl. kleine Geſträuche in ungebauten Ländern, und an dem Rande eines Gehölzes; broſſes pour boucles, à dents, Schnallen: Zahnbürſtchen.
Broſſer, v. 1. bürſten, ſauber machen; 2) durch die dickſten Wälder und Gebüſche ſtreichen; (Tuchſch.) abſetzen.
Broſſette, ſ. f. eine kleine Bürſte.
Broſſier, ſ. m. ein Bürſtenbinder, Händler.
Broſſure, ſ. f. die Farbe, welche man dem Leder mit der Bürſte gibt.
Brottes, ſ. f. pl. hölzerne Löffel.
Brou, (Brot, Brout) ſ. m. die grüne Nußſchale, 2) ein junger Schößling an den Bäumen; brou de noix, Nußbraun.
Brouailles, ſ. f. pl. das Eingeweide der Fiſche und Vögel.
Brouée, ſ. f. ein Rieſelregen, feiner Nebelregen; prendre une brouée de feu, eine Hand voll Wärme mitnehmen.
Brouet, ſ. m. eine Art Kraftſuppe.
Brouette, ſ. f. ein Schubkarren; 2) ein Handwagen; figl. elende Kutſche oder Sänfte.
Brouetter, v. 1. auf einem Schubkarren, oder einem Handwagen fahren.
Brouetteur, ſ. m. einer der ſich davon nährt, daß er andere in einem Handwagen fährt
Brouettier, ſ. m. ein Schubkärner.
Brouhaha, ſ. m. ein lärmender Beyfall; une pièce à brouhaha, ein Stück, das lärmend beklatſcht wird.
Broui, ſ. m. das Blaſeröhrlein der Schmelzarbeiter; Löthröhrchen.
Brouillamini, ſ. m. der Wirrwarr; 2) armeniſcher Bolus und ein Pflaſter davon.
Brouillard, ſ. m. der Nebel; 2) ein Tagebuch der Kaufleute; Kleckbuch, Klatterbuch; papier brouillard, Löſchpapier.
Brouillé, ée, adj. (Gärtn.) fleur brouillée, eine Blume, die nicht ſo ſchön bleibt, als man hofft.
Brouillement, ſ. m. ein Miſchmaſch, eine Verwirrung; brouillement des couleurs, die Vermiſchung der Farben.
Brouiller, v. 1. untereinander rühren, in Verwirrung bringen; 2) unordentlich ſeyn oder werden; la ſerrure s'eſt brouillée, das Schloß iſt verdorben; 3) (von Freunden) ſich entzweyen, abwerfen; brouiller les voiles, die Segel zuſammen ziehen.

Brouillerie, ſ. f. der Zank, die Veruneinigung, Zwiſtigkeit; pl. allerley Plunder.

Brouillon, ſ. m. ein unruhiger Kopf, Unruhſtifter; 2) ein Papier, worauf man die erſten Entwürfe ſchreibt, ein Concept; 3) das Klatterbuch der Kaufleute.

Brouir, v. 2. verbrennen, verſengen, welk machen oder werden (von Feldfrüchten und Bäumen).

Brouiſſure, ſ. f. der Schade, den der Reif, Mehlthau ꝛc. an den Blüthen der Fruchtbäume verurſacht.

Brouſſailles (broſſailles) ſ. f. das Geſträuch, Buſchwerk; Dornbüſche; être dans les brouſſailles, eine Spitze (kleinen Rauſch) haben.

Brouſſin d'érable, ſ. m. die flammichten Maſern, Knoten am Ahornbaum, die zur eingelegten Arbeit gebraucht werden.

Brout, ſ. m. der junge Ausſchlag am Stangenholz, die Treibreiſer; brout de noix, grüne Schale an welſchen Nüſſen, zur Färberey.

Brouté, ée, adj. (Forſtw.) bois brouté, krummaſtiges Holz.

Brouter, v. 1. abfreſſen, abgraſen, weiden; (Gärtn.) die Spitze der Aeſte beſchneiden, ſtutzen.

Broutilles, ſ. f. pl. kleine Sproſſen, Spähne und Aeſte, die vom Klafterholz liegen bleiben; 2) Reisholz, fig. Lumpenkram.

Broye, ſ. f. die Hanf- oder Flachsbreche; 2) (Wachsz.) die Wachsquetſche; 3) eine Fruchtſchnur.

Broyé, ée, adj. pain broyé, Brod von gebrochenem Teige, wie z. E. Spuhlen, Brezeln

Broyement, ſ. m. das Flachsbrechen; 2) das Farbereiben.

Broyer, v. 1. zerreiben, zerſtoßen, zermalmen; broyer le chanvre, den Hanf brechen; (Wachsz.) la pièce à boyer, das Quetſchholz.

Broyeur, ſ. m. ein Brecher, Flachsbrecher; 2) Farbereiber.

Broyon, ſ. m. (Buchdr.) der Rührſtock; 2) der Laufer, womit die Druckerſchwärze abgerieben wird; (Jäg.) das Teller- oder Tritteiſen, eine Art Falle.

Bru, ſ. f. die Schnur, Schwiegertochter.

Bruant ſ. Bréant.

Brucelles (Bruſſelles) ſ. f. pl. die Federzange, Federeiſen.

Bruges, ſ. f. Brügge, eine Stadt in Flandern. Brugeois, oiſe, adj. u. ſ. aus Brügge.

Brugnole ſ. Brignole.

Brugnon ſ. Brignon.

Bruière ſ. Bruyère.

Bruime, ſ. m. (Fiſch.) das Saumtau.

Bruïne, ſ. f. ein dünner kalter Regen, Reif.

Bruïné, ée, adj. vom Reif, oder Froſtregen verdorben. (vom Getreide.)

Bruïner, v. 1. imperſ. kalt rieſeln, reifen.

Bruir, v. 2. (Tuchm.) ein Stück Tuch bedampfen.

Bruire, v. 4. ein Geräuſch machen, brauſen, ſauſen, (vom Wind und Waſſer) (bruire les oreilles, die Ohren betäuben †).

Bruis, ſ. m. das Malz.

Bruiſſant, e, adj. rauſchend, brauſend. (vom Wind, Wellen.)

Bruiſſement, ſ. m. das Rauſchen, Brauſen.

Bruit, ſ. m. das Geräuſch, Getöſe, Sauſen, Brauſen, Freudengeſchrey, der Schall; fig. der Lärm, Streit, das große Aufſehen, der Ruhm, das Gerüchte, das Gemurmel; un homme à grand bruit, ein ſehr berühmter Mann; à petit bruit, in der Stille, ohne Aufſehen.

Brûlable, adj. c. verbrennenswerth.

Brûlant, e, adj. heiß, brennend.

Brulé, ée, part. u. adj. verbrannt, vin brulé, glühender Wein; fig. un cerveau brulé, une cervelle brulée, ein ſchwärmeriſcher überſpannter Kopf; 2) ſ. m. etwas Verbranntes; ſentir le brulé,

brulé, angebrannt riechen, nach Brand riechen.

Brûle-châteaux, ſ. m. ein patriotiſcher Mordbrenner (†).

Brûlement, ſ. m. das Anbrennen, Verbrennen, die Mordbrennerey.

Brûle-queue, ſ. m. (Hufſchm.) ein Eiſen den abgeſtutzten Schwanz der Pferde damit zu brennen.

Brûler, v. 1. Holz, Kohlen ꝛc. brennen, verbrennen; figürl. brennen, übermäßig erwärmen, verzehren, heftig verlangen; bruler un cabaret, vor einem Wirthshauſe vorbey reiſen, ohne einzukehren; — la cervelle à qn. jemand eine Kugel vor den Kopf ſchießen; — une heure, eine Stunde ſchwänzen; — la chandelle par les deux bouts, ſein Vermögen verſchwenden; à brule pourpoint, ſo nahe auf einen ſchießen, daß man ihn nicht verfehlen kann.

Brûleur, ſ. m. (de maiſons) ein Mordbrenner.

Brûlot, ſ. m. ein Brander, Schiff mit brennbaren Sachen; 2) ein unruhiger Kopf, Händelmacher; (3) eine Mord- oder Aufruhrprediger, im Nationalconvent †); 4) der Brand im Korn.

Brûlure, ſ. f. ein Brandſchade, Brandwunde; 2) der Mehlthau; onguent pour la brulure, Brandſalbe.

Brumaire, ſ. m. der Nebelmonath (†).

Brumal, e, adj. winteriſch; le ſolſtice brumal, die Winter-Sonnewendezeit; plante brumale, eine Winterpflanze.

Brume, ſ. f. ein dicker Nebel auf der See.

Brun, e, adj. braun; figürl. ſchwermüthig; 2) ſ. c. eine Perſon von brauner Farbe oder Haaren; 3) ſ. m. die braune Farbe; (Mahl.) brun-rouge, braunroth, Engliſch Roth; brun de montagne, Umbra.

Brune, ſ. f. die Abenddämmerung.

Brunelle, ſ. f. Brunelle, das Antoniuskraut.

Brunes, ſ. f. pl. eine Art Leinwand aus Rouen.

Brunet, te, adj. bräunlich; 2) ſ. eine Perſon von brauner Farbe oder Haaren.

Brunir, v. 2. braun machen; 2) Stahl, Eiſen ꝛc. poliren; ein Buch glätten; 3) ſe brunir, braun werden; (Jäg.) von Hirſchen, die ihr Geweih glatt reiben.

Bruniſſage, ſ. m. das Poliren, Glätten der Metalle.

Bruniſſeur, euſe, ſ. ein Polirerin.

Bruniſſoir, ſ. m. der Polirſtahl, Gerbſtahl.

Bruniſſure, ſ. f. der Glanz der polirten Arbeit; 2) das Reiben des Geweihes bey den Hirſchen.

Bruniture, ſ. f. (Seidenf.) die Bräune oder Bräunung.

Brunswic, ſ. m. Braunſchweig.

Bruſc, ſ. m. der Mäuſedorn, Brüſch, Myrtendorn, ein niedriger Strauch.

Bruſque, adj. und bruſquement, adv. hitzig, ungeſtümm, rauh, trotzig, geſchwind; du vin bruſque, herber und ſäuerlicher Wein.

Bruſquer, v. 1. jemanden ungeſtümm begegnen; — qn. mit Worten anfahren; — une affaire, zu haſtig in einer Sache verfahren; (Kriegsw.) bruſquer une place, einen Platz hitzig angreifen.

Bruſquerie, ſ. f. ein trotziges Weſen; die ungeſtümme Begegnung, das Anſchnauben.

Brut, ute, adj. (ſpr. das t mit aus) roh, rauh, unbearbeitet; (vom Zucker) ungeläutert; (von Geiſteswerken) unpolirt; (Handl.) durch brut, oder ort bezeichnet man das Gewicht der Waare mit ihrer Einballirung; (Gärtn.) brute-bonne, eine Art Franzbirnen; (Kupferſt.) tailles et hachures brutes, rohe und harte Züge; le brut pittoreſque, das mahleriſche Rauhe; (Federſchm.) plumes brutes, Federn ohne Zubereitung.

Brutal, e, adj. viehiſch, grober, unvernünftiger Weiſe.

Brutaliſer, v. 1. grob und unvernünftig jemand begegnen; 2) ſich viehiſch bezeigen.

Brutalité, ſ. f. ein unvernünftiges Weſen; eine grobe That.

Brute, ſ. u. adj. ein unvernünftiges Thier; fig. ein dummer Menſch.

Brutier, ſ. m. ein Raubvogel, der ſich nicht zur Beize abrichten läßt.

Bruto, adv. (Kaufm.) roh, wenn die Tara nicht abgezogen iſt.

Bruxelles, ſ. f. die Stadt Brüſſel in den Niederlanden.

Bruyant, e, adj. brauſend, lärmend, laut; homme bruyant, ein Lärmer.

Bruyère, ſ. f. das Heidekraut; 2) die Heide, ein Platz mit niedrigem Geſträuche; 3) eine Art von geköpertem Cadi oder Zeug von feiner Wolle aus Languedoc.

Bryon, ſ. m. graues Baumrindenmoos.

Bu, getrunken, ſ. boire.

Buade, ſ. f. (Reitſch.) ein Zaum mit einer langen Stange.

Buander, v. 1. waſchen, bäuchen, laugen.

Buanderie, ſ. f. das Waſchhaus.

Buandier, e, ſ. ein Wäſcher, in.

Bube, ſ. f. eine Blatter oder Blaſe am Leibe.

Buberon ſ. Biberon.

Bubette, ſ. f. eine kleine Blaſe, oder Blatter.

Bubon, ſ. m. die Peſt oder veneriſche Beule, Drüſengeſchwulſt.

Bubonocèle, ſ. m. ein Leiſtenbruch.

Bucellation, ſ. f. (Chem.) die Theilung einer Materie in eine Anzahl Stücke.

Buccine, ſ. f. die Kriegsposaune der Alten; 2) das Hirtenhorn.

Bucentaure, ſ. m. ein großes und prächtiges Schiff, das ehedem der Doge von Venedig beſtieg, wenn er ſich am Himmelfarthstage mit dem Meere vermählte.

Bucéphale, ſ. m. Bucephalus, das Pferd Alexanders des Großen; (ſpottweiſe) ein ſchlechtes Pferd, eine Schindmähre.

Buche, ſ. f. ein Scheit Holz, ein Kloß; (eigentl. und figürl.) 2) ein unverſtändiger Kerl, langſamer Menſch; 3) ein Fiſcherfahrzeug.

Bucher, ſ. m. ein Holzſtall, eine Holzkammer; 2) ein Scheiterhaufen.

Bucher, v. 1. Holz fällen, und Scheite davon machen.

Bucheron, ſ. m. ein Holzhauer.

Buchette, ſ. f. der Abfall vom Holz; kleines Holz, Geniſte, Aeſte, Späne, Splitter.

Bucioche, ſ. m. eine Art Tücher aus Provence und Languedoc.

Bucolique, adj. c. hirtenmäßig; 2) ſ. pl. die Hirtengedichte.

Bude, ſ. f. die Stadt Ofen in Ungarn.

Budiſſin, ſ. m. Bautzen, Stadt in der Lauſitz; eben das Budiſſe, ſ. f.

Buée, ſ. f. die Lauge; (Becker) der Dunſt vom Brode.

Buffet, ſ. m. ein Silberſchrank; ingl. Schenk-Credenztiſch; 2) das Gehäuſe einer Orgel; ingl. buffet d'orgue, ein Poſitiv, kleine Hausorgel.

Buffeter, v. 1. Wein aus einem Faſſe trinken, das Maul unterhalten; (Falk.) den Kopf im Fluge an einen andern Falken anſtoßen.

Buffeteur, ſ. m. ein Fuhrmann, der die Weinfäſſer anbohrt, von dem Wein trinkt

Buffle, ſ. m. der Büffel, Büffelochs, (eigentl. u. figürlich); ingl. Büffelleder und Kollet davon; (Gerb.) Walkmühle, wo ſolche Häute gewalkt werden.

Buffletin, ſ. m. ein Büffelkalb; 2) das Fell deſſelben.

Bugloſſe, ſ. f. das Ochſenzungenkraut; bugloſſe ſauvage, rothe Ochſenzunge.

Bugnet ſ. beignet.

Bugrane (Bugrande), ſ. f. Ochſenbrech, ein Kraut.

Bugy, ſ. m. eine Birnſorte, die der Bergamotte gleicht.

Buhot,

Buhot, ſ. m. (das h iſt ſtumm) eine kleine Spuhle; (Weber) derjenige Theil der Kette, der einen halben Gang ausmacht; 2) die gefärbten Federn, welche vor den Läden der Federſchmücker ausgehängt werden.

Buis, ſ. m. (ſpr. Bouis) der Buchsbaum; 2) Glättheft der Schuſter; fig. menton de buis, breites dürres Kinn; buis à parterre, Zwergbuchsbaum; donner le buis à qch. etwas aufs beſte herausſtreichen.

Buiſſe, ſ. f. (Schuſter) die Zwinge.

Buiſſon, ſ. m. ein Buſch, Strauch, Gebüſch; arbres de buiſſon, Zwergbäume; buiſſon ardent, der immer grünende Dorn; ingl. der brennende Buſch Moſis; battre les buiſſons, auf den Buſch klopfen, etwas zu erforſchen ſuchen; le cerf prend le buiſſon, der Hirſch hält ſich tief im Walde.

Buiſſonnet, ſ. m. ein kleiner Buſch.

Buiſſonneux, euſe, adj. buſchicht.

Buiſſonnier, e, adj. was hinter dem Buſche liegt; figl. faul; faire l'école buiſſonnière, hinter die Schule gehen.

Buiſſures, ſ. f. pl. (Vergold.) der Schmutz der ſich im Feuer auf eine Vergoldung anſetzt.

Bulbe, ſ. f eine Blumenzwiebel, ein Zwiebelgewächs.

Bulbeux, euſe, adj. zwieblicht, zwiebelartig.

Bulbonac, ſ. m. das Mondkraut, Silberkraut.

Bulimie ſ. Boulimie.

Bullaire, ſ. m. ein Bullarium, Sammlung päbſtlicher Bullen.

Bulle, ſ. f. eine Waſſerblaſe; 2) ein Siegel; die Kapſel mit einem Siegel, beſonders des Pabſtes; 3) eine päbſtliche Bulle oder Verordnung; 4) ein Baum der an feuchten Orten wächſt; la bulle d'or, die goldene Bulle, ein teutſches Reichsgrundgeſetz.

Bulle, ſ. m. (Papierm.) ſchlechte Lumpen; papier bulle, ſchlechtes Schreibpapier.

Bullé, ée, adj. mit einer Bulle verſehen; mit päbſtlichen Siegeln bekräftiget.

Bulletin, ſ. m. ein Einquartirungs- oder Anweiſungszettel; ein Geſundheitspaß; 2) ein Blatt mit mit Nachrichten; ein Rapportzettel; 3) bey den Kaufleuten ein Interimsſchein, wegen bezahlten Zolles; (4) das Protocoll des Nationalconvents. †)

Bulletiniſte, ſ. m. der Protocolliſt, der die Verhandlungen des Nationalconvents in das Protocollbuch eintragen muß. (†)

Bulteau, ſ. m. ein rundgeſchnittener Baum.

Bupreſte, ſ. m. der Stinkkäfer.

Buquet, ſ. m. eine Art Quirl.

Burail, ſ. m. Byrail; dieſen Nahmen führen verſchiedene Arten von Ratin oder Seiden- Wollen- Leinen- Baumwollenzeuge; Ferrandin.

Buraliſte, ſ. m. ein Einnehmer auf einem Büreau.

Burat, ſ. m. Capucinertuch; Borat.

Buraté, ée, adj. ſtarkgewalkt.

Buratin, ſ. m. (Buratine, ſ. f.) eine Art Borat, halbſeiden und halbwollen.

Bure, ſ. f. ein grober und geringer langhäriger Wollenzeug; (Bergbau) ein Schacht; bure d'airage, Wetterſchacht.

Bureau, ſ. m. ein grobes Tuch oder Zeug; 2) ein Kleid davon, oder eine damit bedeckte Tafel; 3) eine Gerichtsſtube und jeder Ort wo gemeinnützige Geſchäfte vorgenommen werden; bureau de change, Wechſelbank; bureau d'adreſſe, Zeitungsexpedition; bureau de poſte, Poſthaus; (bureau central, ſ. m. ein in Paris niedergeſetztes Collegium zur Unterſuchung der Rechnungen; bureau de conciliation, das Verſöhnungsamt, ein neues Gericht in Frankreich zur Vergleichung und Ausſöhnung der Partheyen; bureau d'eſprit, ein Clubb ſchöner Geiſter; bureau d'eſprit public, ein Amt das beſtimmt iſt,

iſt, der öffentlichen Meinung die rechte Richtung zu geben; bureau de longitude, ein Amt, welches ſich in Paris mit Verbeſſerung der aſtronomiſchen und hidrauliſchen Karten, ingl. mit dem Kalenderweſen ꝛc. beſchäftiget †); 4) ein Schreibtiſch, der mit Fächern und Schubladen verſehen iſt.

Bureaucrate, ſ. m. ein Kanzelleyſchreiber. (†)

Bureaucratie, ſ. f. das Kanzelleyvolk; 2) der Einfluß dieſer Leute auf den Staat. (†)

Bureaucratique, adj. was von den Kanzelleybeamten abhängt. (†)

Burelé, ſ. m. eine lange ausgenähte Decke mit Scheerwolle.

Buret, ſ. m. die Purpurſchnecke.

Burette, ſ. f. ein kleiner Oehl- oder Weinkrug; (Lichterm.) die Gießkanne zum Unſchlitt.

Burgaudine, ſ. f. Nautilusſchalen, welche das ſchönſte Perlmutter geben.

Burgeau, ſ. m. die Schlangenhaut.

Burggrave, ſ. m. u. f. ein Burggraf, Burggräfin.

Burggraviat, ſ. m. das Burggrafthum.

Burghelli, ſ. m. venetianiſche Barken zu Luſtfarthen.

Burin, ſ. m. ein Grabſtichel; 2) Zahnmeiſſel.

Buriner, v. 1. mit dem Grabſtichel arbeiten, ſtechen; 2) die Zähne abkratzen.

Burleſque, adj. c. lächerlich, kurzweilig; 2) ſ. m. die ſcherzhafte poſſirliche Schreibart.

Burleſquement, adv. auf eine poſſirliche Art.

Burſal, e, adj. was den Beutel oder das Geld betrift; peine burſale, eine Geldſtrafe.

Buſe, ſ. f. der Hünerweyhe, ein Vogel; 2) das Balgrohr; fig. ein dummer Kopf.

Buſny und Buſny Sannah, ſ. m. oſtindiſche aus Baumwollen gewebte Zeuge oder Caſſas.

Buſque (Buſc) ſ. m. das Planſchett (Blankſcheit), ſteifes Holz, oder Fiſchbein in Kleidern und Schnürbrüſten; (Waſſerbauk.) buſc d'écluſe, ausgehender Winkel, den die Pforten einer Schleuſe gegen den Strom machen.

Buſquer, v. 1. die Kleider mit einem Planſchett ausſteifen; 2) etwas begierig ſuchen.

Buſquière, ſ. f. die Scheide des Planſchetts in der Schnürbruſt; 2) ein geſteifter Latz.

Buſſard, ſ. m. eine Tonne die 216 Pariſer Pinten hält.

Buſſerole, ſ. f. ſ. Bouſſerole.

Buſte, (Bus, Buſt) ſ. m. ein Bruſtſtück, Bruſtbild von Bildhauerarbeit; (Handl.) eine Art dünner Kiſtchen, worin die Damaſcener Roſinen ankommen; Schachteln zu Zibeben.

Buſtière ſ. Buſquière.

But, ſ. m. (das t mit ausgeſpr.) das Ziel; fig. der Zweck, der Vorſatz; troquer ou jouer but à but, ſo tauſchen oder ſpielen, daß keiner dem andern etwas herausgibt; de but en blanc, gerade, unbedachtſam.

Bute, ſ. f. (Hufſchm.) Werkmeſſer, ſonſt butoir. S. auch butte.

Buté, ée, adj. u. part. erhoben, unterſtützt; 2) auf etwas verpicht, oder wider jemand eingenommen; (Jäger) chien buté, ein Hund, der unten ein dickes Fußgelenke hat.

Butée, ſ. f. das Gemäuer an beyden Enden einer Brücke.

Buter ſ. Butter.

Butin, ſ. m. die Beute.

Butiner, v. 1. auf Beute ausgehen.

Butireux, euſe, adj. butterhaft, butterig; la partie butireuſe, die Sahne, Ram.

Butor, ſ. m. ein Rohrdommel; 2) butor, (butorde) eine dumme Perſon, gros butor, dummer Tölpel.

Buttala, ſ. m. eine guineiſche Münze, 3 Sous an Werth.

Butte, ſ. f. der Eckpfeiler an einer Brücke; 2) ein kleiner Erdhügel; 3) das Schießen nach der Zielſcheibe; 4) das Schießhaus;

haus; il eſt en butte à la fureur de cet homme, er iſt der Wuth dieſes Mannes ausgeſezt; poudre de butte, Schießpulver zum Scheibenſchießen.

Buttée, ſ. Butée.

Butter, v. 1. mit Erde erhöhen, oder bedecken, z. E. die Bäume; 2) (im Schießen) nach etwas zielen; 3) ſich um etwas bemühen; (Maur.) butter un mur, eine Mauer mit einem Pfeiler unterſtützen.

Buttière, ſ. f. eine Scheibenbüchſe.

Buture, ſ. f. (Jäg.) die Geſchwulſt am Fuße eines Jagdhundes.

Buvable, adj. c. trinkbar.

Buveau ſ. Biveau.

Buveter ſ. Buvoter.

Buvette, ſ. f. ein Trinkſtübchen, Ort zum Zechen; 2) eine Zecherey.

Buveur, euſe, ſ. eine Perſon, die oft und viel trinkt, (im guten und böſen Verſtande); (buveurs de ſang, Blutſäufer, ſo nannte man die Jacobiner †).

Buvotter, v. 1. wenig und oft trinken, nippen.

Buy, ſ. m. ein Graben in einem Teiche zum Ablaſſen.

Buze, ſ. f. (Artill.) eine Luftröhre, die in die Minen geht.

Buzotin, e, adj. büzotiniſch, von den Anhängern des Buzot herrührend; (2) ſ. ein Anhänger des Buzot, welcher ein Anti-Jacobiner war †).

Byſſe, ſ. m. eine köſtliche Leinwand der Alten; 2) Muſchelſeide.

Byzanze, ſ. f. Byzanz, der alte Nahme der Stadt Conſtantinopel.

C.

C c, ſ. m. (der dritte Buchſtabe des Alphabets) zeigt auf franz. Geldſorten die Münzſtadt Loo in der Normandie, ſo wie CC Beſançon an, und auf preußiſchen Münzen bedeutet C cleviſches Gepräge. Bey den Kaufleuten bedeutet C. C. conto currento; C. O conto ouverto, laufende Rechnung, offene Rechn.

C', c', apoſtrophirt ſiehe ce.

Ca, adv. hier, hieher, (de ça, dahin; ça et la, hin und her, hier und da); 2) interj. wohlan! or ça, nun wohlan! (3) ça va, ça ira, der Anfang eines patriotiſchen Geſangs in Frankreich, auch eine ſprichwörtliche Redensart, es geht, es wird ſich geben †).

Caablé, ée, adj. windfällig.

Cabale, ſ. f. die mündliche Ueberlieferungen und geheimen Lehren der Juden; 2) ein geheimes Verſtändniß, liſtiger Anſchlag, böße Rotte.

Cabaler, v. 1. ſich heimlich verbinden, liſtige Anſchläge, Ränke, Cabalen machen.

Cabaleur, ſ. m. ein Cabalenſchmidt, ein Aufrührer, der viele Verbindungen hat, um ſeine Anſchläge auszuführen.

Cabaliſte, ſ. m. ſoviel als Cabaleur; 2) der die jüdiſche Cabale verſteht und ausbreitet; 3) ein Kaufmann, der die Handlung nicht in ſeinem Nahmen, ſondern für einen Andern führt.

Cabaliſtique, adj. c. cabaliſtiſch.

Caballeros, (Cavalleros) ſ. m. eine Art ſpaniſcher Landwolle, Soriaswolle.

Cabane, ſ. f. eine kleine Hütte, oder Bauernhaus; 2) eine Vogelhecke; 3) Cajütte, ingl. Lagerſtelle der Bootsknechte auf Schiffen; 4) ein leichtes franzöſiſches Flußfahrzeug.

Cabaner, v. 1. kleine Hütten bauen, oder ſich darunter aufhalten.

Cabanons de Bicètre, ſ. m. pl. vermauerte Käfige in einem Schloſſe 1 Stunde von Paris, in welche man allerley bürgerliche Verbrecher einſperrte. (†)

Cabarer, v. 1. (Brauer) den Möſch von einer Pfanne in die andere herüber ziehen.

Cabaret, ſ. m. eine Schenke, Wirthshaus; 2) die Haſelwurz; 3) cabaret à café, Caffeebrett; — à thé, Theebrett.

Cabaretier, e, ſ. ein Gaſtwirth-in.

Cabarre, (Schiff.) ein plattes Fahrzeug mit Segeln und Rudern.

Cabas, ſ. m. der Feigenkorb; 2) eine Art Landkutſchen in Flandern; 3) das Getreidemaß.

Caballonni, ſ. m. pl. eine Art Fiſche, die Aehnlichkeit mit unſern Gangfiſchen haben, und an der guineiſchen Küſte gefangen werden.

Cabat, ſ. m. ſ. Cabas.

Cabeliau, Cabiau, Cabliau oder Cabillaud, ſ. m. ein Cabeliau, friſcher Stockfiſch.

Cabelas, ſ. m. Wolle aus Eſtremadura; 2) eine Art oſtindiſcher Seide.

Cabeſtan, ſ. m. die Erdwinde; ingl. Windſpille; en voyer les pages au cabeſtan, die Schiffsjungen an der Windſpille peitſchen laſſen.

Cabidos, Cavidos, ſ. m. die portugieſiſche Elle.

Cabillaud ſ. Cabeliau.

Cabillots, ſ. m. pl. kleine Pflöcke auf Schiffen.

Cabinet, ſ. m. ein kleines abgeſondertes Gemach, Nebenzimmer; 2) eine Sammlung von Gemählden, Münzen, und Kunſtwerken; cabinet d'hiſtoire naturelle, ein Naturaliencabinet; 3) ein Schrank; 4) eine Laube, oder Luſthaus in einem Garten; 5) ein geheimes und beſonderes Zimmer zu Staatsgeſchäften; ingl. Studier- oder Schreibeſtube; fig. der Staatsrath; un homme de cabinet, ein Gelehrter.

Cable, ſ. m. das Kabeltau, Ankerſeil von 120 Klaftern; 2) ein Maß von dieſer Länge.

Cableau, ſ. m. ein mittelmäßiges Tau, Zugſeil.

Cabler, v. 1. die Faden zu einem Seile drehen; (Bauk.) cannelures cablées, ſeilförmig gewundene Kanelirungen oder Krinnen.

Cabliau ſ. Cabeliau.

Cablière, ſ. f. (Fiſch.) ein Stein zur Beſchwerung der Fiſchernetze.

Cabochard, e, adj. et ſ. großköpfig, ein Großkopf; ingl. Starrkopf.

Caboche, ſ. f. die Platte, der Kopf eines Nagels; ein Schuhnagel; im pl. Kuppnägel, alte Hufnägel; 2) (im Scherz) der Kopf; avoir une bonne caboche, einen guten Kopf haben.

Cabochon, ſ. m. ein kleiner Schuhnagel, der Zweck; 2) ein noch ungeſchliffener Edelſtein; geſchlägelter Edelſtein.

Cabotage, ſ. m. die Kenntniß der Seeküſten; ingl. das Fahren und der Handel längs derſelben.

Caboter, v. 1. an den Küſten hinſchiffen, oder handeln.

Cabotier, ſ. m. eine Art kleiner Schiffe, womit man an den Küſten hinſchifft.

Cabre, ſ. f. ein Bock, ein Hebezeug zur Hebung großer Laſten.

Cabrer, v. 1. (von einem Pferde) bäumen, oder machen, daß es ſich bäumt; ſe cabrer, ſich bäumen; 2) erzürnen; faire cabrer quelqu' un, einen in Wuth bringen.

Cabri ſ. Cabrit.

Cabriole, ſ. f. ein Luftſprung, ein gefährlicher Sprung (von Menſchen und Pferden); fig. faire la cabriole, aufgehenkt werden.

Cabrioler, v. 1. Luftſprünge machen.

Cabriolet, ſ. m. ein leichtes Fuhrwerk, Karriol, Halbkutſche; (Schuſt.) der Zieher, oder Abformleiſten.

Cabrioleur, ſ. m. ein Luftſpringer.

Cabrions, ſ. m. pl. (Schiff.) Hölzer die unter die Lavetten gelegt werden, damit ſie bey Stürmen feſt ſtehen.

Cabrit, (Cabril, Cabri,) ſ. m. eine junge Ziege.

Cabron, ſ. m. ein junges Ziegenfell zu Handſchuhen.

Cabujan, ſ. m. eine Art weſtindiſchen Hanfs, aus Panama.

Cabuie, ſ. m. oſtindiſcher Hanf; 2) amerikaniſche Aloe.

Cabus, ſe, adj. köpfig, gehäuptet; chou cabus, Kopfskohl; laitue cabuſſe, Kopfſalat.
Caca ſ. m. (Cacade, ſ. f. die Entledigung des Leibes, Nothdurft, beſonders kleiner Kinder.
Cacabrer, v. 1. ſchreyen wie ein Rebhuhn.
Cacade, ſ. f. die Entledigung des Leibes; fig. ein dummer Streich; il a fait là une vilaine cacade, er hat da einen häßlichen Streich gemacht.
Cacalia, ſ. f. die Peſtilenzwurzel.
Cacao, ſ. m. die Cakaofrucht, eine weſtindiſche Art von Nüſſen, aus welchen Chocolade gemacht wird; cacao et épluchures de cacao, Cakaobohnen und Schaalen; cacao caraque, Karak Cakao; cacao des îles, die ſchlechteſte Art Cakao.
Cacaotier, (Cacaoyer, Cacavate,) ſ. m. der Cakaobaum.
Cacaoyére, ſ. f. die Cakaopflanzung.
Cace, ſ. ein Nadelöhr.
Cachalon, ſ. m. ein Halbedelſtein aus dem Geſchlechte der Achate, welcher in der buchariſchen Kalmückey gefunden wird.
Cachalot, ſ. m. der Pottfiſch.
Cachatin, ſ. m. (Kaufm.) Lak, Gummi von Smirna.
Cache, ſ. f. ein Schlupfwinkel; (Schloſſ.) cache-entrée, der Deckel vor dem Schlüſſelloch.
Cachelot ſ. Cachalot
Cachement, ſ. m. das Verbergen; 2) adv. heimlich, verborgen.
Caché, ée, part. et adj. verborgen, heimlich, verſteckt, eingezogen.
Cacher, v. 1. geheim halten, verbergen, verſtecken; se cacher de qn. vor einem ſeine Geſinnungen verbergen; — à qn. ſich vor jemand verſtecken.
Cachère, ſ. f. das Gemäuer an den Seitenöfnungen der Glasöfen, wo das Glas von dem Blaſerohr abgenommen wird.
Cacheron, ſ. m. eine Art von groben Leinfaden, oder Segelgarn.

Cachet, ſ. m. ein Pettſchaft, Siegel; cachets d'acier, ſtählerne Pettſchierſtöcklein; lettre de cachet, ein königlicher Befehl, der gemeiniglich eine Strafe enthält.
Cacheter, v. 1. verſiegeln; — de noir, ſchwarz zuſiegeln.
Cachette, ſ. f. ein Schlupfwinkel; en cachette, im verborgenen, verſtohlener Weiſe.
Cacheur, ſ. m. (Zuckerraf.) ein Stück Holz, womit die Tiefe der Formen ſondirt wird.
Cachexie, ſ. f. eine Krankheit, wobey man aufgeſchwollen und aufgedunſtet iſt.
Cachibou, Chibou, ſ. m. Gummi vom rothen und weißen americaniſchen Gummibaum.
Cachot, ſ. m. ein tiefes Gefängniß, Kerkerloch; 2) Narrenkaſten.
Cachotterie, ſ. f. das geheimnißvolle Weſen bey Kleinigkeiten.
Cachou, ſ. m. Katechu, japaniſche Erde; 2) ein Saft, woraus man Biſamkugeln macht.
Cacique, ſ. m. ein Kazike, Haupt der Indianer, Araber, Tatarn.
Cacochon, ſ. m. ſo nennen die Juwelierer jeden Edelſtein, der nur geſchliſſen, aber noch nicht geſchnitten, oder in eine ordentliche Form gebracht worden iſt.
Cacochylie, ſ. f. die fehlerhafte Verdauung der Nahrungsmittel.
Cacochyme, adj. c. ungeſund; fig. wunderlich, grillenhaft.
Cacochymie, ſ. f. die Krankheit aus der Anhäufung übler Säfte.
Cacophonie, ſ. f. der Uebelklang, Mißlaut.
Cacoyère ſ. Cacaoyère.
Cacozèle, ſ. m. der unzeitige Eifer.
Cadomomy, ſ. m. Cadomomen, eine Art Gewürz.
Cadaſtre, ſ. m. ein Haupt-Regiſter, Steuerbuch, Lagerbuch.
Cadavéreux, euſe, adj. voll Leichname, leichenartig, aaſig.
Cadavre, ſ. m. ein todter Körper, Leichnam; fig. Ueberbleibſel.
Cade, ſ. m. (†) ein neu franzöſiſches Maß ſ. den 3ten Anhang.

Cadeau, ſ. m. ein Schriftzug bey Buchſtaben; 2) eine Gaſterey, Geſchenk, unnöthige Koſten; 3) ein Waſſerfall; se faire un grand cadeau de qch. ſich viel Vergnügen von etwas verſprechen.

Cadedis, (ſpr. s aus) Wetter! (ein Fluch der Gasconier).

Cadée, ſ. f. ein Theil von Graubündten; la lingue de la Cadée, der Bund des Hauſes Gottes.

Cadeler, v. 1. große verzogene Buchſtaben machen; lettres cadelées, verzogene Buchſtaben.

Cadenas, (Cadenat) ſ. m. ein Vorlegſchloß; 2) ein Meſſerfutteral; cadenas à baril, Schraubeſchlöſſer; — à quatre reſſorts, Splitterſchlöſſer; — à vis, Rohrſchlöſſer.

Cadenaſer, v. 1. mit einem Vorlegſchloſſe verwahren.

Cadence, ſ. f. daß Zeitmaß, der Takt, oder eine gewiſſe Bewegung, (in der Rede, Muſik und andern Künſten); mettre hors de cadence, in Unordnung bringen.

Cadencer, v. 1. wohlklingend machen; (Tuchm.) cette carde cadence bien, die Krempel reißt gut.

Cadène, ſ. f. eine Sclavenkette; fig. unerträgliche Dienſtbarkeit; 2) geringe Tapeten aus Smirna.

Cadenette, ſ. f. ein hintergeflochtener Knebelbart; (les meſſieurs à cadenettes retrouſſées, Schimpfnahme, der den Royaliſten 1795 gegeben wurde. (†)

Cadet, e, adj. jünger (dem Alter nach), letzt gebohren; 2) m. ein junger Menſch, welcher ſich dem Kriegsdienſte widmet; il eſt mon cadet de dix ans, er iſt zehn Jahre jünger als ich; (Gärtn.) poire de cadet, die Kadetbirn; — il eſt aux cadets, er iſt unter dem Kadettenkorps.

Cadette, ſ. f. eine jüngere Tochter oder Schweſter; 2) eine Steinplatte.

Cadetter, v. 1. einen Boden belegen (mit Steinplatten).

Cadi, ſ. f. ein Kadi, Unter-Richter bey den Türken.

Cadis, ſ. m. eine Art wollener geköpperter Zeuge.

Cadiſé, (Cadiſée) ſ. m. eine Art Droguet, oder tuchartiger Cadiſe oder Raſch, der bloß dichter oder gewalken verfertiget wird.

Cadix, (Cadis) ſ. m. die Stadt Cadix.

Cadmie, ſ. f. der Gallmey, Kobalt, ein feſtes Halbmetall; 2) Ofenbruch, Muckenpulver.

Cadole, ſ. m. eine Art Klinken an einer Thür.

Cadran, ſ. m. die Sonnenuhr; ingl. Zifferblatt einer Uhr; 2) ein Schraubſtock zum Steinſchleifen.

Cadrature, ſ. f. das Vorlegwerk einer Uhr.

Cadraturier, ſ. m. der Arbeiter, welcher das Vorlegwerk zu einer Repetiruhr macht.

Cadre, ſ. m. der Rahmen, die Einfaſſung eines Gemähldes ꝛc. (2) cadres militaires, militäriſche Tabellen über den Beſtand einer Armee, eines Regiments †)

Cadu, (Caducaie) ſ. m. eine indianiſche Kernfrucht von der Größe einer Muscatnuß, womit in Indien die Leinwand zum Färben zubereitet wird.

Caduc, que, adj. hinfällig, baufällig, ſchwach, verfallen, vergänglich, eitel; le mal caduc, die fallende Sucht; voix caduque, ungültige Wahlſtimme.

Caducéateur, ſ. m. ein Friedensherold der Römer.

Caducée, ſ. m. der Schlangenſtab (des Mercurs); 2) ein Herolds- oder Friedensſtab.

Caducité, ſ. f. die Leibesſchwachheit, Hinfälligkeit; 2) Baufälligkeit (eines Hauſes).

Cæcum, ſ. m. der Blinddarm.

Caen, (ſpr. Cân) ſ. m. die Hauptſtadt in der Normandie.

Caenois, ſe, ſ. aus Caen gebürtig.

Cafard, e, ſ. ein Heuchler = in; damas cafard, halbſeiden Damaſt; cafard de village, Wollendamaſt.

Cafarderie, ſ. f. die Heucheley, Scheinheiligkeit (in Religionsſachen).

Cafas-de-bois, ſ. m. eine Art noch geringerer Zeuge als die gemeine Ligaturen von Leinewand und Wolle.

Café, ſ. m. die Kaffeebohne, ein urſprünglich arabiſches Kirſchengewächs; 2) der Kaffee, Getränk davon; 3) das Kaffeehaus; café en coque, Kaffeebohnen in ihrer ganzen Schale; café mondé, Kaffeebohnen auſſer der Schaale; fleurs de café, Kaffeeblumen; café mariné, vom Seewaſſer beſchädigter Kaffee; café à la ſultane, ein Trank aus der äußern Schale und dem innern Häutchen der Kaffeebohnen zubereitet.

Cafetan, ſ. m. ein Kaftan, Ehrenkleid der Türken.

Cafetier, ſ. m. eine Kaffeeſchenk, Kaffeewirth.

Cafétiere, ſ. f. eine Kaffeekanne.

Caffa, ſ. m. eine Art indianiſcher grober geſchnittener Baumwollenzeuge.

Caffé ſ. Café.

Cafier, ſ. m. der Kaffeebaum.

Cafrérie, ſ. f. das Kaffernland in Africa, deſſen Einwohner Cafres, ſ. m. pl. heißen.

Caftan, ſ. m. der Kaftan, ein Oberkleid der Türken und Aſianer.

Caftier, ſ. m. der Kaffeehändler.

Cage, ſ. f. ein Käfig oder Vogelhaus; 2) ein enges Häuschen oder Zimmer; ingl. das Gefängniß; 3) ein kleines Gehäus bey Uhren; ein Schrank oder Gitter vor den Fenſtern; 4) ein Schrank zur Aufbewahrung der Speiſen; cages d'oiſeau à ſoufflet, Vogelhäuschen mit Bälglein zum pfeifen, (ein Handlungsartikel).

Cagerotte, ſ. f. die Käſeform.

Cagier, ſ. m. der Vogelhändler.

Cagnard, e, (Cagnardier, e,) ſ. ein Faullenzer, Bettler = in; 2) Geiziger.

Cagnarder, v. 1. einen Faullenzer oder Bettler abgeben.

Cagnarderie, (Cagnardiſe) ſ. f. die Faullenzerey, Betteley.

Cagnardier ſ. Cagnard.

Cagneux, euſe, adj. einwärts gebogen, krummbeinig; 2) ein Knieſchieber, Kniewetzer.

Cagot, e, adj. ſcheinheilig; 2) ſ. m. ein Heuchler = in.

Cagotterie, ſ. f. (Cagotiſme, m.) ein heuchleriſches Weſen, Scheinheiligkeit.

Cagou, ſ. m. ein Leuteſcheu; 2) ein Geizhals.

Cague, ſ. m. ein Kaay, ein holländiſches Fahrzeug.

Caguesangue, ſ. f. die rothe Ruhr.

Cahier, ſ. m. das Heft, eine Anzahl geſchriebener oder gedruckter Bogen; feſſe-cahier, ein Lohnſchreiber.

Cahin-caha, adv. il gagne ſa vie cahin caha, er verdient ſein Brod kümmerlich.

Cahors, ſ. m. eine Stadt in Frankreich; cahorſin, einer aus Cahors; 2) vin de Cahors, ein dickrother Wein.

Cahot, ſ. m. der Stoß oder Schlag eines Wagens.

Cahotage, ſ. m. das Stoßen oder Schlagen eines Fuhrwerks.

Cahoter, v. 1. Stöße thun, gerüttelt werden.

Cahuette, (Cahute) ſ. f. eine Hütte, Bauerhäuschen, Schiffskammer.

Cahutchu, ſ. m. elaſtiſches Gummi.

Cahys, ſ. m. ein ſpaniſches Kornmaß.

Cajantes, ſ. f. pl. eine Art wollener, auch manchmahl wollen und ſeidener Zeuge.

Cajaput, ſ. m. der Cajaputbaum, ein ſtrauchartiger Baum in Oſtindien, deſſen Saamenkörnchen und Blätter das Cajaputöhl geben.

Caïc, ſ. m. (Caïque) f. ein Beyſchiff bey Galeeren.

Caiche ſ. Quaiche — Caies ſ. Cayes — Caiou ſ. Cayeu.
Caille, ſ. f. eine Wachtel; chaud-comme une caille, hitzig wie eine Wachtel.
Caillé, ée, part. et adj. geronnen; 2) ſ. m. geronnene Milch.
Caillebot (Caillot) ſ. m. geronnenes Blut, oder ein Klumpen deſſelben.
Caille-botis, ſ. m. (Schiff.) das Gitterwerk auf den Verdecken der Kriegsſchiffe.
Caillebotte, (lait caillé) geronnene Milch.
Caillelait, ſ. f. das Weg-Wallſtroh, Labkraut (zum Gerinnen der Milch).
Caillement, ſ. m. das Gerinnen der Milch.
Cailler, v. 1. (auch faire cailler,) gerinnen machen; se cailler, gerinnen, zuſammengehen.
Cailler, ſ. m. das Wachtelgarn.
Cailletage, ſ. m. das Plaudern ſchwazhafter läppiſcher Manns- und Weibsperſonen.
Cailleteau, ſ. m. eine junge Wachtel.
Caillette, ſ. f. der Magen der Kälber und Schaafe, deſſen man ſich bedient, die Milch gerinnen zu machen; fig. ein plauderhaftes Weib.
Caillot, ſ. m. ein Stück geronnenes Blut; (Gärtn.) caillot-roſat, eine Art Roſenbirnen.
Caillotis, ſ. m. Soda in Stücken.
Caillou, ſ. m. ein Kieſelſtein; (Chem.) eau de caillou, eine Art Scheidewaſſer.
Cailloutage, (caillotage) ſ. m. ein Haufen Kieſelſteine; 2) eine Waare oder Grotenwerk davon.
Caimacan, ſ. m. der Vice-Großvezier.
Caimand, e, adj. ein Landſtreicher-in; fauler Bettler-in.
Caimander, v. 1. betteln.
Caïnitier, (Cainito), ſ. m. der gemeine Sternapfelbaum.
Cajoler, v. 1. einen etwas vorſchwatzen (von Liebe ꝛc.) ſchmeicheln, liebkoſen; (Schiff.) cajoler le vaiſſeau, gegen den Wind fahren.
Cajolerie, ſ. f. die Schmeicheley, Liebkoſung.
Cajoleur, euſe, ſ. ein Schwätzer-in; Schmeichler-in.
Cajou, ſ. m. ſ. Acajou.
Caïque ſ. Caic.
Caiſſe, ſ. f. ein Kaſten, eine Kiſte, Geldkaſſe; ingl. die Trommel; battre la caiſſe, die Trommel rühren; ingl. Soldaten werben; caiſſes de fer, Kaſſetruhen, Geldkiſten; caiſſe de feu, ein Bienenſchwarm (bey Feuerwerken); caiſſes peintes à coquilles de couleurs, gemahlte Farbkäſtchen; — façon de livrets, Farbbücher; bander la caiſſe, davon gehen; caiſſe de poulie, (auf Schiffen) Flaſche eines Klobens; (Art.) die Tragkaſten zur Munition; caiſſes d'artifice, Springkiſten; caiſſe optique, Guckkaſten; — nid de caiſſes, ein Einſatz Schiebkäſtchen.
Caiſſerin, ſ. m. ein Kaſten, in welchem Roſinen verſchickt werden; 2) ein Schränkchen.
Caiſſier, ſ. m. der Kaſſirer, welcher öffentliche Gelder einfordert und berechnet.
Caiſſon, ſ. m. ein großer Proviant- oder Munitionswagen; caiſſon de bombes, ein Erdmörſer; (Schiff.) caiſſon à feu, ein Munitionskaſten.
Cajute, ſ. f. ein Zimmer zur Bewohnung des Schiffers, oder Capitäns; pl. die Schlafſtelle der Matroſen auf Schiffen.
Cal, ſ. m. (auch Calus) die Schwiele, harte dicke Haut; 2) Knoten an den Fingern bey Gichtbrüchigen, oder an Armen oder Beinen die gebrochen und wieder geheilt worden ſind; fig. Verhärtung, lange Gewohnheit.
Calabre, ſ. f. Calabrien, Landſchaft in Italien; Calabrois, e. adj. et ſ. aus Calabrien.
Calabreſa, ſ. f. eine Sorte neapolitaniſcher Seide; 2) eine feine

Art

Art italieniſchen Muscateller-weins, der im Königreich Neapel wächſt.
Caladaris, ſ. m. ein roth und ſchwarz geſtreifter oſtindiſcher Kattun.
Calade, ſ. f. (Reitſch.) ein abhängiger Ort die Pferde im Galoppiren zu üben; (Spiel.) ein Matſch.
Calais, ſ. m. Calais, eine Seeſtadt in Frankreich; pas de Calais, die Meerenge zwiſchen England und Frankreich.
Calaiſon, ſ. f. die Tiefe eines Schiffes vom erſten Verdecke bis zum Schiffsraum.
Calamachi, ſ. m. eine Art Seidenzeug auf Atlas Art gewebt, aus Genua.
Calamande (Calamandre), ſ. m. Kalmang, ein wollener Zeug aus Brabant.
Calamangis (Calamangenis), ſ. f. baumwollene Zeuge, welche die engliſch-oſtindiſche Compagnie nach Europa bringt.
Calamatta, ſ. f. eine Gattung italieniſcher Seide.
Calamanque, ſ. f. Kalamank, ein wollener ein oder mehrfarbiger Zeug von unterſchiedener Güte.
Calamar, ſ. m. die Federbüchſe, Federrohr.
Calamba, (Calambac, Calambouc) ſ. m. das Kalambakholz, eine Art Aloeholz, Paradiesholz.
Calambourg, ſ. m. ein wohlriechendes Holz aus Indien, zu eingelegter Arbeit und zu Roſenkränzen dienlich.
Calament, ſ. m. die Bergmünze, wilder Poley.
Calamine, (Calamite), ſ. f. der Gallmey; — blanche, Pompholix, weißes Spodium.
Calamite, ſ. f. der Laubfroſch; 2) der Magnet und Kompas auf Schiffen; 3) künſtlicher Gallmey; 4) Storax in Körnern.
Calamité, ſ. f. die Noth, Trübſal, das Elend, Ungemach.
Calamiteux, euſe, adj. unglücklich, jämmerlich.
Calamus, ſ. m. Kalmus, ein wohlriechendes Wurzelgewächs.
Calanca, (Calancards) weiße baumwollene Zeuge aus Oſtindien, die in Europa gemahlt und gedruckt werden.
Calandrage, ſ. m. der Roll- oder Mange-Lohn.
Calandre, ſ. f. die Zeugrolle, Walze, Mangel (Mang); 2) eine Art großer Lerchen; 3) der Kornwurm.
Calandrer, v. 1. das Tuch oder die Leinwand rollen, mangeln.
Calandreur, ſ. m. einer, der mangt, (mangelt).
Calandrine, ſ. f. ein Mang- oder Glättſtein.
Calangue, ſ. f. ein Ort, wo ein Schiff vor Sturmwind bedeckt liegt.
Calbaſſe ſ. Calebaſſe.
Calbotin, ſ. m. der Korb, in welchen die Schuſter ihren Drath, ihre Ahlen ꝛc. legen.
Calcaire, adj. c. kalkartig, kalkig.
Calcédoine, (Chalcédonie) ſ. f. ein Kalcedonier, milchblauer Edelſtein.
Calcernier, ſ. m. ein guter franz. Wein, aus der ehemaligen Grafſchaft Avignon.
Calcet, ſ. m. (Schiff.) ein kleiner Verſchlag, worin die zum Tauwerk nöthigen Rollen ſind.
Calcinabilité, ſ. f. (Chem.) die Auflösbarkeit zu Kalk.
Calcinable, adj. c. (Chem.) was ſich zu Kalk auflöſen läßt.
Calcination, ſ. f. die Verkalkung.
Calciner, v. 1. etwas durch die Gewalt des Feuers zu Kalk machen, oder durch Scheidewaſſer auflöſen.
Calcul, ſ. m. eine Rechnung, Zuſammenzählung; 2) der Stein in Nieren, Blaſe, Galle, eine Krankheit.
Calculable, adj. was ſich berechnen läßt.
Calculateur, ſ. m. ein Rechnungsführer, Berechner.
Calculer, v. 1 über Waaren und Vorfälle bey der Handlung Berech-

rechnungen anſtellen, überrechnen.

Caldée ſ. Chaldée.

Cale, ſ. f. der abhängige Ort einer Seeküſte, der untere Theil eines Schiffs, der Raum, wohin Kaufmannswaaren kommen; 2) ein Keil zum Unterlegen; 3) eine Art Mützen oder Hauben; 4) ein Bley, das man an die Angeln hängt; 5) das Kielholen, eine Schiffsſtrafe; (Steinm.) ein Locheiſen; (Zim.) ein Holz, das man zwiſchen die Bretter legt, wenn man ſie aufſchichtet.

Calebaſſe, ſ. f. ein Kürbis; ingl. Kürbisflaſche.

Calebaſſier, ſ. m. ein Flaſchen-Kürbisbaum.

Calebotin, ſ. m. ein kleiner Korb oder der obere Theil eines Huts, in welchen die Schuſter den Drath und die Ahlen legen.

Calèche, ſ. f. ein leichter offener Wagen, eine Kaleſche; 2) eine Art von Frauenzimmerhüten.

Caleçons, ſ. m. pl. die Unterhoſen, Schlafhoſen.

Calefaction, ſ. f. das Warmmachen.

Calemar, ſ. m. das Federrohr, ein blechernes oder hölzernes Rohr, in welchem man Federn aufbewahrt.

Calembourd, ſ. m. ein Wortſpiel, wo man ein Wort von bekanntem Sinne in einem unbekannten nimmt, z. B. ein Frauenzimmer trug Strümpfe d'un verd-uni an ihren Füßen; jemand ſagte daher elle a l'univers (uni-verd) à ſes pieds. (†)

Calembourder, v. 1. ſolche Wortſpiele machen. (†)

Calen, ſ. m. (Fiſch.) ein Senkgarn.

Calencar, ſ. m. gemahlte Leinwand aus Indien.

Calender, ſ. m. eine Art Perſianiſcher und Türkiſcher Mönche.

Calendes, ſ. f. pl. der erſte Tag jedes Monaths bey den alten Römern; 2) die Verſammlung der Prieſter an dieſem Tage.

Calendre, ſ. f. eine Heidelerche, Krametsvogel; 2) der Kornwurm.

Calendre, Calendrer ſ. Calan. ...

Calendrier, ſ. m. der Kalender; calendriers ou almanacs perpetuels, immerwährende Kalender; calendrier républicain, der neue franzöſiſche Kalender.

Calendule, ſ. f. die Ringel- oder Goldblume.

Calepin, ſ. m. ein Wörterbuch.

Caler, v. 1. herablaſſen; 2) ins Meer tauchen; ingl. tief im Waſſer gehen; caler les voiles, die Segel ſtreichen; fig. nachgeben.

Caler, v. 1. einen Keil unterlegen, verkeilen.

Calevile, ſ. f. eine Art ſüßer und ſchmackhafter Aepfel, deren Kerne ſchlottern.

Calfas, (Calfat) ſ. m. das Werg und alles, was zur Verſtopfung der Schiffe gehört.

Calfatage, ſ. m. das Kalfatern, Verſtopfen der Löcher in Schiffen; 2) das in die Spalten geſtopfte Werg.

Calfater, v. 1. die Ritzen und Fugen der Schiffe mit Werg verſtopfen, und mit Theer beſtreichen, kalfatern.

Calfateur, ſ. m. ein Kalfaterer.

Calfatin, ſ. m. der Handlanger des Kalfaterers.

Calfeutrage, ſ. m. der Kleiſter, oder das Werg, womit man Ritze zuſtopft; 2) das Verſtopfen ſelbſt.

Calfeutrer, v. 1. die Ritze (an Fenſtern und Thüren) zuſtopfen.

Calibre, ſ. m. der Raum oder das Maß der Mündung eines Geſchützes und anderer Dinge; 2) die Größe der Kugeln, Säulen; ingl. die Form, womit gipſerne Leiſten gezogen werden; 3) das Modell eines Schiffes, nach welchem man baut; 4) das Richtſcheit einiger Handwerker; (Uhrm.) der Raum zwiſchen den beyden Böden einer Sackuhr; 5) das Werkzeug, um etwas auszumeſſen; fig. die Art, Güte,

Güte, Tüchtigkeit und Beſchaffenheit einer Waare oder Perſon.

Calibrer, v. 1. etwas nach ſeiner gehörigen Größe abmeſſen und einrichten.

Calico, ſ. m. Gewebe von Baumwollen aus Calicut.

Calice, ſ. m. der Kelch (bey dem Abendmahl und an Blumen), Blumenbecher.

Caliette, ſ. f. der gelbe Schwamm, welcher unter Wachholderſträuchen wächſt.

Calife, ſ. m. der Kalife, ein ehemaliger arabiſcher Fürſt, auch Haupt der muhamedaniſchen Region.

Californie, ſ. f. Kalifornien, eine Halbinſel in Nordamerica.

Californien, ne, adj. et ſ. aus Kalifornien.

à Califourchon, adv. rittlings, die Beine voneinander, (als auf einem Pferde).

Calin, ſ. m. ein chineſiſches vermiſchtes dem Zinne ähnliches Metall.

Calin, e, ſ. ein Bettler; in; Faullenzer; in.

ſe Caliner, v. 1. faullenzen, ſich auf die faule Haut legen.

Calingue, (Carlingue) ſ. f. (Schiff.) die Kielſchwinne.

Caliorne, ſ. m. (Schiff.) ein dickes Anziehſeil.

Caliorner, v. 1. (Schiff.) große Laſten aufwinden.

Caliſte, ſ. m. Calixt, ein Mannsnahme.

Callapaty, ſ. m. eine Art Baftas von verſchiedener Breite und Länge, welchen uns die Dänen aus Oſtindien bringen.

Callée, ſ. f. cuirs de callée, eine Art guten Leders aus der Barbarey.

Callemandre ſ. Calamande.

Caller, v. 1. niederlaſſen, untertauchen; ſ. Caler.

Calleux, euſe, adj. ſchwielig, dickhäutig, gefühllos.

Callevappes, (Calwaps) ſ. f. oſtindiſche baumwollene Zeuge, welche wir durch die Dänen erhalten.

Calligraphe, ſ. m. ein Schönſchreiber.

Calligraphie, ſ. f. die Schönſchreibekunſt.

Callin, ſ. m. eine Art Metall, ſchöner als Bley, aber ſchlechter als Zinn.

Calliope, ſ f. Kalliope, Muſe der Beredſamkeit und heroiſchen Dichtkunſt.

Callosité, ſ. f. die zähe Haut an Händen und Fußſohlen, oder verknorpelten Wunden; (Gärtn.) callusartige Materien an den Gelenken und Anſätzen junger Treibſproſſen.

Callot, ſ. m. ein roher Schieferbruch, Schieferſteinklumpen.

Calloti, ſ. m. eine Gattung kieſelſteinförmiger Soda, die in Italien gewonnen wird.

Calmandar, ſ. m. gedruckte oder gemahlte oſtindiſche Zeuge; eine Art von Chits.

Calmande, ſ. f. ſ. Calamande.

Calmant, ſ. m. ein ſchmerzſtillendes Mittel.

Calmar, ſ. Calemar.

Calme, ſ. m. die Windſtille; fig. die Ruhe; rétablir le calme, Ruhe und Frieden wieder herſtellen.

Calme, adj. c. ſtill, ruhig.

Calmer, v. 1. ſtillen, beſänftigen; ſe calmer, ſtill und ruhig werwerden.

Calmi, ſ. m. eine Art gedruckter oder gemahlter Leinwand aus den Staaten des Großmoguls.

Calmouc, ouque, ſ. ein kalmukiſcher Tatar; 2) eine Art Londons-Tücher.

Calobre, ſ. m. ein langer Mantelrock.

Calomniateur, trice, ſ. ein Verläumder; in.

Calomnie, ſ. f. die Verläumdung, Verläſterung, falſche Beſchuldigung.

Calomnier, v. 1. verläumden, fälſchlich beſchuldigen.

Calomnieux, euſe, adj. u. Calomnieuſement, adv. verläumderiſch.

Calonnière, ſ. f. eine Hollunderbüchſe, Klatſchbüchſe, Knallbüchſe.

Calorique, ſ. m. (Chem.) Wärmſtoff, Wärmmaterie, fixirte Wärme.
Calot, ſ. m. eine Nuß; (Gärtn.) eine Birnſorte; 3) Kupferſtiche von Jacob Callot.
Calotier, ſ. m. der Nußbaum.
Calotte, ſ. f. eine kleine Mütze; das Käppchen; fig. Kardinalsmütze; 2) die Blechkappe an den Piſtolen; ingl. Kelch oder oder Näpfchen der Eicheln, (Bauk.) eine runde Hölung in Geſtalt einer Pelzmütze; eine Kalotte; (Knopfmach.) das Gold oder Silberplättchen, womit ein Knopf überzogen wird.
Calottier, ſ. m. der Mützenmacher, Händler.
Calque, ſ. m. der Abdruck, Abriß.
Calquer, v. 1. mit einem ſpitzigen Stifte etwas nachzeichnen, mittelſt eines untergelegten gefärbten Papieres.
Calqueron, ſ. m. (Seidenw.) eine Latte, woran die Fäden gebunden werden, die durch den Kamm gehen.
Calquier, ſ. m. der Nahme von verſchiedenen Arten oſtindiſchen Taffets, oder Taffetatlas.
Calumet, ſ. m. eine Art Tobaks- oder Friedens-Pfeifen bey den americaniſchen Wilden.
Calus, ſ. m. ſ. Cal. fig. Verhärtung des Herzens.
Calvaire, ſ. m die Schädelſtätte.
Calvanier, ſ. m. ein Taglöhner, der bey der Erndte die Garben in die Scheuern ſchlichtet.
Calville, ſ. Caleville.
Calvinien, ne, adj. calviniſch, der Lehre Calvins zugethan.
Calviniſme, ſ. m. die Lehre des Calvins.
Calviniſte, ſ. m. ein Calviniſt, Anhänger des Calvins; 2) adj. c. calviniſtiſch.
Calviſſon, ſ. m. ein weißer ſowohl als blaßrother franzöſiſcher Wein, der um Calviſſon wachſt.
Calvitie, ſ. f. die Kahlheit des Hauptes, Glatze.
Calybé, adj. ſtahlfarbig.

Camagne ſ. Cajute.
Camaïeu, ſ. m. ein Kamee, geſchnittener oder natürlicher Stein, deſſen Grund von anderer Farbe iſt, als die darauf befindlichen Figuren; 2) ein Gemählde, das ſolche Steine nachahmt; ingl. eine einfärbige Mahlerey, Grau in Grau; 3) dergleichen Kupferſtiche.
Camarade, ſ. m. ein Stubengeſell, Gefährte, Kamerad.
Camarones, oſtindiſche Wildhäute von einer Rehegattung.
Camard, e, adj. ſtumpfnäſig.
Camayeu ſ. Camaïeu.
Campaja, pierres de Cambaja, eine Art oſtindiſcher Granaten, welche den böhmiſchen Granaten gleichen.
Cambaye, ſ. f. eine Art oſtindiſcher Zeuge in Stücken von 11 bis 24 Ellen und 4 bis 5 Viertel breit.
Cambiſte, ſ. m. ein Wechsler.
Cambouis, ſ. m. die Wagenſchmiere, die zum Wagenrade heraustritt; 2) eine andere Schmiere zu Fäſſern und Preſſen.
Cambrai, ſ. m. die Stadt Kämmerich in den Niederlanden; toile de Cambrai, Kammertuch, feine Leinwand.
Cambraſine, (Cambreſine) ſ. f. feine levantiſche und ägyptiſche Leinwand.
Cambrer, v. 1. krümmen, nach einem Bogen ausarbeiten; se cambrer, ſich krümmen, ſich werfen.
Cambreſis, ſ. m. das Gebiet von Kämmerich.
Cambrique, ſ. u. adj. la langue cambrique, die Sprache in der engliſchen Provinz Wallis.
Cambrure, ſ. f. die Krümmung, Biegung.
Came, ſ. f. die Gien-Klafmuſchel.
Caméade, (Camelée) ſ. f. die Eberwurzel, der Seidelbaſt, Kellerhals, Bergpfeffer.
Camechain, ſ. m. eine Art großer Pomeranzen im Königr. Tunquin.

Camées, ſ. f. pl. Ringe mit ausgeſchnittenen oder eingegrabenen Figuren; 2) ſ. Camaïeu.

Caméléon, ſ. m. das Chameleon, eine buntfärbige Eidechſe; fig. ein veränderlicher, unbeſtändiger Menſch.

Caméléopard, ſ. m. der Kameel-Pardel, ein africaniſches Thier.

Cameline, (Camenine) ſ. f. Leindotter, ein Kraut.

Camelot, ſ. m. ein Zeug von Kameelhaaren, und auch von Ziegenhaaren und Wolle; 2) ein ein ſeidener Zeug von verſchiedenen Farben, der Seidencamelot genennt wird.

Cameloté, ée, adj. und Camelotine, ſ. f. ein Zeug wie Kamelot gewirkt.

Camelotier, ſ. m. eine Art ſchlechten Papiers.

Camelotine, ſ. f. eine auf Camelotart gewirkte Zeugart.

Camelotte, ſ. f. (Buchb.) reliures à la camelotte, ſchlechte und wohlfeile Bände.

Camènes, ſ. f. die Kamönen, Beynahme der Muſen.

Camerier, ſ. m. ein Kämmerer.

Camerière, (Cameriſte) die Kammerfrau.

Camerlingat, ſ. m. das Amt eines Kämmerlings.

Camerlingue, ſ. m. der Kämmerling, ein Cardinal und Vorgeſetzter der päbſtlichen Rentkammer.

Camille, Camillus, Camilla, ein Manns- und Weibsnahme.

Camion, ſ. m. eine kleine Stecknadel; 2) ein kleiner Kaufmannskarren; 3) kleine Kratzdiſtel.

Camiſade, ſ. f. der nächtliche Einfall oder Ueberfall des Feindes.

Camiſards, ſ. m. pl. Nahme der ehemaligen Reformirten in den Cevenniſchen Gebirgen.

Camiſole, ſ. f. das Kamiſol, eine Art Unterkleid.

Camojano, ſ. m. ein guter italieniſcher Wein, der im Großherthum Toscana erzeugt wird.

Camoiard, (Camotard) ſ. m. eine Art Zeug von wilden Ziegenhaaren.

Camomille, ſ. f. die Kamille, eine Kräuterblume; camomille puante, Hundstill, Hundskamille.

Camon, interj. wahrlich!

Camore, ſ. f. der Sprungriemen an Pferden.

Camotard ſ. Camoiard.

Camouflet, ſ. m. der Rauch, den man jemand aus einer Pfeife ꝛc. ins Geſicht bläßt; fig. allerley Neckereyen und Kränkungen, Spottreden, Verweiſe ꝛc.

Camp, ſ. m. das Feldlager, ein Kampfplatz; camp de paſſage, ein Lager auf kurze Zeit; camp de ſéjour, ein Lager, in welchem man eine geraume Zeitlang bleibt; tendre le camp en bois, in einem abgeſtochenen Lager erſt die Zeltſtangen aufrichten; (Gärtn.) camp riche d'Italie, eine große Winterbirnenſorte; (Handlung) les camps, die Quartiere der Kaufleute in Oſtindien.

Campagnard, e, adj. ländlich; 2) ſ. ein Landmann.

Campagne, ſ. f. das Feld, Land; 2) ein Feldzug; en campagne, zu Felde; à la campagne, auf dem Lande, nach ländlicher Sitte; maiſon de campagne, oder bloß campagne, das Landgut; pièces de campagne, Feldſtücke; se mettre en campagne, ſich auf den Weg begeben; d'abord il se met en campagne, er fährt ſchnell auf, (wird gleich böſe); battre le campagne, ſchwadroniren, unnützes Zeug ſchwatzen; (Spiel.) paroli de campagne, im Baſſet und Pharao das falſche Anrechnen eines Paroli auf ein Blatt das dem Pointirer nicht gefallen iſt.

Campagnol, ſ. m. die Feld-Scharrmaus.

Campane, ſ. f. (was einer Glocken gleicht in Zierrathen) die Quaſte, Troddel; der Keſſel an Blumen; — jaune, eine Art wilder Narciſſen.

Campanelle, ſ. m. das Waldglöcklein, eine Blume.

Campanette, ſ. f. die Winde, Zaunglocke, Art wilder Narciſſen.

Campanille, ſ. f. ein Glocken- oder Kirchthurm (in der Baukunſt).

Campanini, ſ. m. ein italieniſcher Marmor, den man aus dem Gebirge von Carrara zu Pietre Santa bricht.

Campatillas, ſ. m. eine beſondere Gattung wollener Zeuge die bey Brügge verfertiget werden.

Campanule, ſ. f. die Glockenblume.

Campe, ſ. m. ein tuchartiger Droguet.

Campêche, bois de campêche, Kampeſchenholz zum Schwarz- und Blaufärben.

Campement, ſ. m. das Kampiren, Schlagen eines Lagers, Feldlager.

Camper, v. r. ſich lagern, im Felde liegen; fig. ſich ſtellen, ſetzen.

Camperche, ſ. f. (Tapetenw.) die hölzerne Querruthe, welche die Docken aufhält, an welcher die Rahmlitzen hangen.

Campes, ſ. f. eine Art geköperter Tuchraſche.

Camphorate, ſ. m. (Chem.) kampherſaure Salze; camphorate d'alumine, kampherſaure Alaunerde; — d'ammoniaque, kampherſaurer Ammoniac; — d'antimoine, kampherſaurer Spießglanz ꝛc. S. die mit Camphorate verbundenen Wörter.

Camphre, ſ. m. der Kampher, ein ſtarkriechendes Harz zu Arzneyen; camphre brut ou rafiné, Kampher, roh oder gereinigt.

Camphrer, v. 1. mit Kampher anmachen; eau camphrée, Kampherwaſſer.

Camphrier, ſ. m. der Kampherbaum.

Campo, ſ. m. eine Art ſpaniſcher Wolle aus Sevilla und Malaga.

Campos, ſ. m. die Ferien oder Feyertage in Schulen.

Campote, ſ. m. ein dickes Baumwollentuch aus den Philippiniſchen Inſeln.

Camugliano, ſ. m. eine ſehr gute Sorte toskaniſchen Weins, von dem man weißen und rothen hat.

Camus, e, adj. et ſ. ſtumpfnaſig; eine Perſon mit einer Stumpfnaſe; fig. beſchämt, betrogen.

Canabaſſere, ſ. f. ein wollener geſtreifter Zeug; 2) wollener mit ſeidenen Streifen.

Canade, (Canada) ſ. m. Kanada, ein Land in America.

Canadelle, ſ. f. ein kleiner wohlſchmeckender dem Perſching ähnlicher zarter Fiſch, der an den Küſten des mittelländiſchen Meeres gefangen, und geſalzen verführt wird.

Canadien, enne, ſ. et adj. einer (eine) aus Kanada, von fremden Eltern gebohren.

Canadois, oiſe, ſ. einer der in Kanada von den urſprünglichen Bewohnern des Landes abſtammt.

Canados, ſ. m. ein portugieſiſches Maß zu flüſſigen Dingen.

Canaillarchie, ſ. m. ein Schimpfnahme, womit die Ariſtocraten die Nationalverſammlung belegten (†).

Canaille, ſ. f. eigentlich ein Haufen Hunde; 2) Lumpenvolk; ingl. eine leichtfertige Perſon.

Canal, ſ. m. ein Graben, Waſſergang, eine Aushöhlung, Rinne, Höhle, Röhre; 2) Waſſerleitung, Meerenge; fig. eine Sache, Perſon oder Mittel, um etwas zu erlangen.

Canamèle, ſ. m. ſ. Cannamelle.

Canapé, ſ. m. ein Ruheſeſſel; ingl. ein von Raſen zugerichteter Sitz in Gärten; (Kochk.) anchois en canapé, geröſtete und mit Provenceröhl beſtrichene Semmelſcheiben, die ganz mit Sardellen belegt ſind; foies gras en canapé, geröſtete Semmelſcheiben mit fetten Hüner- und Kapaunenlebern belegt, und dann im Ofen gebacken.

Canapſa, ſ. m. ein Schnappſack, Ränzel, Wander-Reiſebündel.

Canard, ſ. m. die Ente, der Entrich, das Männchen einer Ente;

2) ein Waſſer⸗ oder Pudelhund; un canard privé, ein Menſchen⸗verräther, Seelenverkäufer; donner des canards à qn. jemand etwas weiß machen; bois canard, Flößholz.

Canarder, v. 1. verborgener Weiſe auf einen ſchießen, (wie auf eine Ente; (Muſik) kirren.

Canardière, ſ. f. ein Hüttchen zum Entenfang; 2) ein bedeckter Gang in Feſtungen.

Canarie, ſ. f. Canarien; îles canaries, die canariſchen (glückſeligen) Inſeln.

Canarie, (Canari) ſ. m. ein Canarienvogel.

Canaſſe, ſ. f. eine Theeküſte.

Canaſtre, ſ. m. ein Korb von geſchältem ſpaniſchen Rohre; 2) der feine Rauchtaback, (Knaſter) der in ſolchen Körben aus America zu uns kommt.

Canavette, ſ. f. (Handl.) Körbe, die zu 24 Flaſchen Provenceröhl eingerichtet ſind.

Cancamum, ſ. m. eine Art feines Gummilack.

Cancan, ſ. m. ein Lärmen, Geräuſch, lange Rede.

Cancanias, ſ. m. eine Art oſtindiſchen Atlaſſes.

Cancellation, ſ. f. die Ausſtreichung einer Schrift durch Kreuze oder Gitter (X).

Cancelle, ſ. f. ein Taſchen⸗ oder kleiner Krebs.

Canceller, v. 1 eine Schrift ausſtreichen, ungültig machen

Cancer, ſ. m. der Krebs, (ein Sternbild, auch eine Krankheit.)

Canche, ſ. f. das Recht, vor andern Wein zu verkaufen.

Cancre, ſ. m. der Krebs; 2) ein unwürdiger Menſch, ein Geizhals; un pauvre cancre, ein armer Teufel.

Candélabre, ſ. m. ein großer Leuchter, Arm⸗ oder Kronleuchter.

Candelette, ſ. f. (Schiffw.) ein Schiffsſeil mit einem Haken, mit welchem man den Anker beym Ringe faſſet.

Candeur, ſ. f. die Aufrichtigkeit, Redlichkeit, Treuherzigkeit, Reinigkeit der Seele.

Candi, e, adj. mit Zucker überzogen; du ſucre candi, Zucker Candis (Kandelzucker).

Candidat, ſ. m. ein Candidat, der ſich um ein Amt bewirbt, oder auf etnes wartet; 2) ein neuer Ankömmling in den Revolutionsgefängniſſen (†).

Candide, adj. c. u. Candidement, adv. aufrichtig, offenherzig, redlich geſinnet, treuherzig.

Candie, ſ. f. die Inſel Candia.

Candiot, te, ſ. et adj. ein Bewohner der Inſel Candia.

Candir, v. 2. kandiren, mit Zucker weiß machen, oder überziehen.

Candis, ſ. m. kandirte Früchte.

Candul, ſ. m. ein zu Galanga und in China gebräuchliches Gewicht; 2) (oder Candile) ein Getreidemaß in Oſtindien, welches 14 boiſſeaux hält.

Candy, ſ. m. Kandy, ein Königreich auf der Inſel Ceylon; 2) eine Art großer Flußſchiffe in Frankreich.

Cane, (Canne) ſ. f. eine Ente, das Weibchen; faire la cane, verzagt ſeyn, wo man das Gegentheil thun ſollte.

Canelas, (Canelat) ſ. m. Zimmet mit Zucker überzogen; Zuckerſtengel.

Canelle, ſ. f. ein kleiner Kanal.

Canepin, ſ. m. der Baumbaſt (an Linden und Birken); 2) ein dünnes Häutchen, das man vom Schaafleder abzieht.

Canette, ſ. f. u Canetton, ſ. m. eine junge Ente; (Schiff.) ein hölzernes Maß zum Getränke für 7 Mann; (Florweber) die Spule.

Canetter, v. 1. wie eine Ente gehen, watſcheln.

Canevas, ſ. m. der Kanevas, eine dichte ſtarke Leinwand; ingl. baumwollener Zeug zum Unterfüttern; fig. der erſte Entwurf eines

eines gelehrten Werks, muſika=
liſchen Stücks, einer Mahlerey.

Canevaſſier, e, ſ. ein Kanevashänd=
ler=in

Cangette, ſ. f. eine Art geringer
Sarſche aus der Normandie.

Cangrène ſ. Gangrène.

Canica, ſ. m. wilder Zimmet auf
Cuba.

Caniche, ſ. f. die Pudelhündin;
2) Weibchen des Canard.

Caniculaire, adj. ſich auf den
Hundsſtern beziehend; les jours
caniculaires, die Hundstage.

Canicule, ſ. f. der Hundsſtern,
die Hundstage.

Canif, ſ. m. das Federmeſſer; 2)
Meſſer zum Graviren.

Canificier ſ. Caſſier.

Canin, e, adj. hündiſch, was für
Hunde gehört, oder ihnen ähn=
lich iſt; faim canine, unerſätt=
licher Hunger, Heißhunger;
dents canines, Hunds= (Augen=
Spitz=) Zähne; ris canin, Ge=
lächter mit Zähnblöcken.

Canirami, ſ. m. der Baum, auf
welchem die Krähenaugen wach=
ſen.

Caniſtre, ſ. f. ein Gewicht von 65
bis 100 Pfund.

Canivaux, ſ. m. pl. große Pflaſter=
ſteine durch eine Straße.

Canivet, ſ. m. ein kleines Feder=
meſſer.

Cannaie, ſ. f. ein mit Schilf und
Rohr beſetzter Ort, Rohrdickig.

Cannamaſos, ſ. m. rohe nieder=
ſächſiſche Leinen, welche über
Bremen und Hamburg nach
Spanien gehen.

Cannamelle, ſ. f. das Zuckerrohr.

Canne, ſ. f. ein Schilfrohr; 2)
ein ſpaniſches Rohr, ein Stock;
canne badine, ein Handrotting,
Spatzierſtäbchen; 3) ein Maß
von ungefähr 6 Schuhen; la
canne haute, mit aufgehobenem
Stocke; canne de ſucre, Zu=
ckerrohr; (Glash.) das Blaſe=
rohr; ingl. die eiſerne Stange,
womit die Metalle umgerührt
werden; canne de feu (d'acier)
Muſketenlauf; canne odoriſé-
rante, Kalmus.

Cannelade, ſ. f. ein Falkenfutter
von Zucker, Zimmet und Rei=
hermark.

Canelat, (Canelas) ſ. m. eine Art
Zuckerkörner oder kleine Stücke
Zimmet mit Zucker überzogen.

Cannelé, ſ. m. der Nahme einer
Art geſtreifter Seidenſtoffe; 2)
eine Art Droguet; 3) eine Art
halb Seiden= halb Baumwollen=
zeug; 4) eine Art Biscuit oder
Zuckerbrod.

Canneler, v. 1. kaneliren, Säu=
len mit Rieſen, Krinnen oder
Aushöhlungen verſehen; 2) zim=
metbraun färben.

Cannelle, ſ. f. die Zimmetrinde;
2) ein Hahn oder Röhre; 3)
Canal, hölzerner Schlauch; ca-
nelles de bois pour tonneaux,
hölzerne Faßhahnen; canelles à
café, Kaffee= oder Kannenhah=
nen; cannelle de Ceylan, der
beſte Zimmet; — giroflée,
Nägleinzimmet; — matte oder
commune, ſchlechter Zimmet;
— blanche, batarde, poivrée,
weißer Zimmet.

Cannellé, ée, adj. zimmetfarbig;
2) ausgehöhlt.

Cannellier, ſ. m. der Zimmetbaum.

Cannellure, ſ. f. ausgehöhlte Strei=
ſen (Hohlkehlen, Krinnen) an
Säulen ꝛc.

Cannequin, ſ. m. weißer Kattun
aus Indien.

Canner, v. 1. einen Zeug aus=
meſſen.

Cannetille, ſ. f. etwas das aus
dünnem Rohre oder Schilfe ver=
fertiget wird, z. B. ein Käſt=
chen; 2) Raſchdrathfaden; can-
tille en ſoie, Seidenkantille; —
milleret, gekettelter Raſchdrath;
— friſée, gekraußter; — pail-
lette, mit Flitterchen; — fa-
çon argentée, weißer auf Sil=
berart; — paillette jaune, meſ=
ſinger Kränzdrath.

Cannetiller, v. 1. etwas mit Flit=
ter oder Drath umwinden, zie=
ren.

Cannette, ſ. f. (Seidenm.) die
kleine Spule des Schützen; 2)
ein Kännchen in Flandern.

Cannevette, ſ. f. ein Holländiſches Maß flüſſiger Sachen von 12—15 Pinten.

Cannibale, ſ. m. ein Bewohner der antilliſchen Inſeln; fig l. ein Menſchenquäler, Menſchenwürger; oder freſſer.

Cannibaliſme, ſ. m. die Menſchenquälerey; würgerey (†).

Cannonao, ſ. m. eine liebliche Gattung Muscatenwein aus Sardinien.

Cannos, ſ. m. eine Sorte Baſſinen, welche in der Lauſitz verfertiget werden.

Cannourges, ſ. f. eine Gattung franzöſiſcher Sergen.

Cannule, ſ. f. eine kleine Röhre; — à (pour) ſeringues, Klyſtierröhrchen.

Can. ſ Canot.

Canon, ſ. m. die Regel, Richtſchnur; ingl. ein geiſtliches Geſetz, Verordnung einer Kirchenverſammlung; 2) katholiſches Meßgebet; Altartafel; 3) ein Maß, Maßſtab für die Tonkunſt, Leitgeſang; 4) jährliche Abgabe; droit canon, kanoniſches Recht; canon emphithéotique, Erbzins; canon des écritures, der Kanon (die Sammlung) heiliger Schriften.

Canon, ſ. m. ein Rohr; ingl. das Geſchütz, Kanonen und ſämmtliches Geſchoß; 2) allerley rohrförmige Dinge, als: der Lauf der Flinten, Piſtole ꝛc. Kiel an einer Feder, Röhrlein an Clyſtierſpritzen, Hals einer Gießkanne, Röhre an einer Dachrinne, Stück vom Gebiße, das ins Maul geht, Vordertheil am Oberſchenkel der Pferde, länglichte Weberſpule, hohle Welle an Uhren; irdene Apothekerbüchſe; 3) Miſſal, die gröbſte Art von Buchdruckerſchriften; canons de ſouffre, Schwefelſtangen; canons tordus, eine vortreffliche Art doppelter Flintenläufe, welche aus Drath gewunden, und dann geſchmiedet werden.

Canonial, e, adj. einen Domherrn oder zum kanoniſchen Rechte gehörig; heures canoniales, beſtimmte Stunden zum Beten.

Canonicat, ſ. m. eine Domherrnſtelle, Stiftspfründe.

Canonicité, ſ. f. das kanoniſche Anſehen.

Canonique, adj. c. kanoniſch, oder was zum Kirchenrechte gehört; fig. rechtmäßig; livres canoniques, kanoniſche Bücher; droit canonique, Kirchenrecht.

Canoniquement, adv. kanoniſch, rechtmäßig, nach dem geiſtlichen Rechte.

Canoniſation, ſ. f. die Heiligſprechung durch den Pabſt.

Canoniſer, v. 1. eine verſtorbene Perſon in die Zahl der Heiligen ſetzen; fig. ſehr rühmen.

Canoniſte, ſ. m. ein Lehrer des kanoniſchen Rechts.

Canonnade, ſ. f. der Kanonenſchuß; 2) eine Beſchießung mit Kanonen.

Canonner, v. 1. die Kanonen abfeuern, mit Kanonen ſchießen.

Canonnier, ſ. m. ein Konſtabler, Kriegsbedienter bey dem groben Geſchütze.

Canonnière, ſ. f. ein Zelt der Kanonirer; 2) ein Schießloch, eine Schießſcharte; 3) die Klatſchbüchſe der Kinder; (Papierm.) ein kleiner Waſſerkaſten.

Canot, ſ. m. ein Canot oder Fahrzeug, der americaniſchen Wilden aus Baumrinden, oder aus einem Stamme gemacht; 2) ein kleines Boot zum Dienſte der Schiffe.

Canque, ſ. f. eine Art chineſiſcher Baumwollenzeug.

Cantal, ſ. m. eine Art guter Auvergner Käſe.

Cantalabre, ſ. m. die einfache Einfaſſung um eine Thür oder Fenſter.

Cantanettes, ſ. f. pl. kleine Löcher auf beyden Seiten des Steuerruders.

Cantaro, ſ. m. ein italieniſches Gewicht von 150, 151 und 160 Pfunden.

Cantate, ſ. f. ein Singſtück.

Cantenac, ſ. m. eine Art Bourdeauxwein.

Cante-perdrix, ſ. m. eine feine Gattung franzöſiſcher Muscatenweine aus Provence.

Cantharide, ſ. f. eine ſpaniſche Fliege.

Canthus, ſ. m. der Augenwinkel; (an der Naſe le grand canthus, und an den Schläfen le petit — genannt).

Cantibai, ſ. m. ein Stück Holz, das voller Ritzen iſt und nichts taugt.

Cantine, ſ. f. ein Flaſchenkeller, Flaſchenfutter; 2) eine Zapfenwirthſchaft.

Cantique, ſ. m. ein Geſang, Loblied; le cantique des cantiques, das hohe Lied Salomonis; — ſpirituel, geiſtlicher Geſang.

Canton, ſ. m. der Theil eines Landes, ſo fern er als ein Ganzes genommen wird, eine Landſchaft, ein Kreis, Viertel einer Stadt; ingl. eine Eidgenoſſenſchaft des Schweizerlandes; 2) viereckichte Theilchen im Schilde; 3) der Kanton, die Unterabtheilung eines Departements in Frankreich (†); ſ. Anh. II.

Cantonné, ée, (Bauk.) wenn an den Ecken eines Gebäudes eine Säule, oder eine andere Zierrath befindlich iſt.

Cantonnement, ſ. m. die Kantonnirung, wenn man die Truppen zu ihrer Erholung auf kurze Zeit in Dörfer verlegt.

Cantonner, v. 1. kantonniren, ſich in eine Landſchaft begeben, (von den Truppen) in nahe beyſammen liegende Ortſchaften verlegt werden; se cantonner, ſich verſchanzen.

Cantonnière, ſ. f. ein Vorhang an Füſſen eines Bettes; 2) eine Winkelthüre; 3) im pl. die 4 eiſernen Ecken am Buchdruckerkarren.

Canule, ſ. f. ein Spritzröhrchen der Wundärzte.

Canulette, ſ. f. ein ſtarkes Ruder der Fiſcher.

Caout-chouc, ſ. m. das Federharz.

Cap, ſ. m. ein Vorgebürge, welches ſich ins Meer erſtreckt; cap de bonne eſpérance, das Vorgebürge der guten Hofnung in Africa.

Cap, ſ. m. der Kopf; de pied en cap, vom Kopf bis zu den Füßen; cette étoffe a cap et queue, dieſes Stück Zeug iſt noch nicht angeſchnitten; cap de bious, (das s ausgeſpr.) ein Fluch der Gasconier.

Capable, adj. geräumig, weit; 2) fähig, geſchickt zu etwas; faire le capable, ſich für tüchtig ausgeben; être capable de tout, zu allem Böſen geſchickt ſeyn.

Capablement, adj. geſchickter Weiſe.

Capacité, ſ. f. die Geräumigkeit, Weite eines Platzes oder Gefäßes; 2) die Fähigkeit, Geſchicklichkeit, Tüchtigkeit; 3) der Inhalt einer geometriſchen Figur; — naturelle, Mutterwitz.

Capade, ſ. f. die Ueberziehung des Filzes mit Biberhaaren.

Capadoce, ſ. f. Capadocien, Landſchaft in Aſien.

Capalanier, ſ. m. ein Bootsmann der auf den Stockfiſchfang ausgeht.

Caparaçon, ſ. m. eine Pferddecke; eine Weibermütze.

Caparaçonner, v. 1. einem Pferde die Decke auflegen.

Cap-Breton, ſ. m. eine gute Sorte rothen Franzweines.

Cape, ſ. f. ein Mantel oder Kappe, womit man den Kopf bedecken kann; 2) der Schönfahrſegel; vendre qch. ſous cape, etwas heimlich verkaufen; (Fortif.) la cape d'un bâtardeau, der oberſte Theil eines Bärs, oder einer Wuhr; (Tuchmach.) cape et queue, die Anſchrote; (Zuckerſ.) bâtons de cape, Kappenſtöcke; rire ſous cape,

cape, ins Fäuſtchen lachen; tenir une eſcadre à la cape, bereit ſeyn abzuſegeln.

Capéer, (Capier, Capeyer,) v. 1. treiben, große Segel ausſpannen.

Capelan, ſ. m. ein Unterprieſter.

Capeler les haubans, v. 1. die Maſtſeile über den Maſt ziehen.

Capelet, ſ. m. Geſchwulſt, wie ein Ball, an dem äußerſten Hinterknie der Pferde; 2) Kapletten ſ. canelle giroflée.

Capeline, ſ. f. ein Strohhut, Schaubhut, (ſowohl chirurgiſche Binde, als Frauenzimmerhut); der Hut des Merkurs; ingl. die Helmdecke der alten Ritter.

Capendu, (court-pendu) ſ. m. eine Art rother Aepfel und Birnen mit ſehr kurzen Stielen.

Capet, ſ. m. (Hugues Capet) der Zunahme des 35ſten Königs in Frankreich, Hugo Capets; Capet le quatorzième, Ludwig XIV. von Frankreich (†).

Capetien, ſ. m. ein Capetinger.

Caphar, ſ. m. eine Auflage, welche die chriſtliche Kaufleute den Türken bezahlen.

Capicagtinga, ſ. m. eine Art americaniſchen Kalmus.

Capier ſ. Caprier.

Capicciola, ſ. m. ein ſeidener Zeug, deſſen Einſchuß Floretſeide iſt.

Capillaire, adj. das Haaren gleichet oder ſehr ſchmal und dünn iſt; 2) das Frauenhaar, Haarkraut mit ſchmalen Blättern.

Capillature, f. Capillement, ſ. m. die Faſern an Wurzeln.

Capilotade, ſ. f. klein gehacktes Fleiſch, ein Ragout; 2) eine alphabetiſche Liederſammlung; mettre qn. en capilotade, einen durchhecheln.

Capion, ſ. m. (Schiff.) capion de broue, die Vorderſteven; capion de poupe, die Hinterſteven.

Capireſti, ſ. m. eine Art großer auserleſener Corallen.

Capitaine, ſ. m. ein Hauptmann, Feldherr; — de cavallerie, Rittmeiſter; capitaine d'armes, ein Unteroffizier, der die Aufſicht über das Gewehr hat; der Schiffsrüſtmeiſter.

Capitainerie, ſ. f. die Hauptmannſchaft über ein Schloß, oder einen Diſtrict.

Capital, e, adj. hauptſächlich, vorzüglich; 2) gefährlich, tödtlich; point capital, Hauptpunkt; ville capitale, Hauptſtadt; peine capitale, Todesſtrafe; péchés capitaux, Todtſünde; ennemi capital, Todfeind; lettre capitale, großer Anfangsbuchſtabe.

Capital, ſ. m. die Hauptſache, Hauptſumme, Hauptwerk; fig. Hauptpunct in einer Sache; 2) das Kapital (Hauptſtuhl), oder Summe Geldes, wovon Zinſen entrichtet werden.

Capitale, ſ. f. die Hauptſtadt; 2) Capital- (Haupt-) Linie; im pl. große Buchſtaben.

Capitaliſte, ſ. m. ein Mann, der viel Geld und Vermögen hat, und von ſeinen Zinſen leben kann.

Capitan, ſ. m. ein Großſprecher, Prahlhans.

Capitan-Bacha, ein türkiſcher Admiral.

Capitane, capitaneſſe, ſ. f. das Hauptſchiff bey einer Galeerenflotte, auch bey der Perlenfiſcherey.

Capitation, ſ. f. das Kopfgeld, die Kopfſteuer.

Capite, ſ. m. das Schiffsbett.

Capitel, ſ. m. das Dünnſte von der Lauge.

Capiteux, euſe, adj. in den Kopf ſteigend.

Capitole, ſ. m. das Kapitolium, eine Burg und Tempel zu Rom.

Capitolin, adj. kapitoliniſch.

Capiton, ſ. m. die Flockſeide, grobe übrig gebliebene Seide von den abgehaſpelten Kokons; (Gärtn.) Präßlinge, oder große Erdbeeren; ingl. Saamenköpfe vom Hanf und Flachs.

Capitulaire, adj. was zu einem Stifte oder Kapitel gehört; 2) ſ. m. eine gewiſſe Verordnung.

Capitulairement, adv. in Kapitelsſachen.
Capitulation, ſ. f. ein Vertrag oder Vergleich wegen der Uebergabe einer Feſtung, und auch wegen anderer Sachen; ingl. capitulation impériale, die Wahlkapitulation.
Capituler, v. 1. einen Vergleich ſchließen, gewiſſe Puncte vorſchlagen.
Capiverd, ſ. m. das amerikaniſche Waſſerſumpfſchwein.
Caplaniers, ſ. m. Fiſcher die auf dem Stockfiſchfang ausgehen.
Capnomance, ſ. f. die Weiſſagung aus dem Aufſteigen des Rauches.
Capoc, ſ. m. Caput, kurze und feine Baumwolle in Indien.
Capolette, ſ. f. (Seidenw.) der Spuldeckel.
Capon, ſ. m. ein ſchelmiſcher und liederlicher Schüler.
Caponer, v. 1. liſtig betrügen; 2) den Anker mit dem Hacken gewinnen.
Caponnière, ſ. f. (Fortif.) ein Schanzwerk, hinter welchem 15 bis 20 Soldaten hervor feuern können.
Capoquier, ſ. m. der Kapukbaumwollenbaum.
Carporal, ſ. m. ein Unteroffizier, Corporal.
Capot, ſ. m. ein Caputröck; ingl. eine Kappe der Minirer und Ritter vom h. Geiſtorden; 2) grobes Tuch für Matroſen und Fiſcher; 3) der Matſch, die Leſe im Kartenſpiele; il eſt capot, er verliehrt alle Stiche; fig. er iſt beſtürzt oder zu Grunde gerichtet; faire capot, alle Leſen machen; fig. jemand beſtürzt machen.
Capote, ſ. f. ein Regenmantel oder Regentuch der Frauensperſonen; 2) eine Kappe über den Kopf zu ziehen.
Capouan, c. adj. et ſ. der (die) aus Capua iſt.
Capoue, ſ. f. Capua, eine Stadt in Neapel.
Capre, ſ. m. ein Kaper, Freybeuter; capre à la part, heißt derjenige, der das Kaperſchiff ausrüſten hilft, aber nicht mit ausläuft.
Câpre, ſ. f. (meiſt im pl.) die Kapern; câpres de geret, Ginſterkapern, deutſche Kapern; — capucines, die Blumenknospen von Naſturtium; ſ. Cape.
Caprées, ſ. f. pl. Capreä, eine Inſel auf der Küſte von Neapel.
Caprice, ſ. m. der Eigenſinn, die Hartnäckigkeit, eine wunderliche Laune; 2) ein Künſtlereinfall oder darnach gemachtes Stück.
Capricieuſement, adv. u. Capricieux, euſe, adj. eigenſinnig.
Capricorne, ſ. m. der Steinbock, ein Geſtirn.
Caprier, ſ. m. der Kapernſtrauch.
Caprification, ſ. f. (Gärtn.) das Kaprificiren oder Eßbarmachen gewiſſer Feigen.
Capriole, Caprioler, ſ. Cabriole, Cabrioler.
Capripède, adj. c. bocksfüßig
Capriſant, adj. m. pouls capriſant, ungleicher Puls.
Capron, ſ. m. eine große (engliſche) Erdbeere; 2) ein Tuchlappen an der Kleidung junger Kapuziner.
Capſaire, ſ. m. ein Kinderbedienter der Römer.
Capſe u. Capſule, ſ. f. ein Behältniß, Gehäuße des Kernobſtes, Futteral, Kapſel; capſule atrabilaire, Nebennieren.
Captateur, ſ. m. der ſich durch Schmeicheley in ein Teſtament einſchleicht.
Captieuſemet, adv. und captieux, euſe, adj. verfänglich, betrüglich, liſtig.
Captif, ve, adj. gefangen; ſ. eine gefangene Perſon (in Kriegen, Liebesbanden, von Ungläubigen); tenir captif, gefangen oder im Zwange halten.
Captiver, v. 1. gefangen nehmen, bezwingen; fig. feſſeln, einnehmen, überzeugen, liebgewinnen; se captiver, ſich zwingen.
Captiverie, ſ. f. das Sclavenbehältniß.

Captivité, ſ. f. die Gefangenſchaft, fig. große Unterwerfung, der Zwang.
Capture, ſ. f. die Auffangung, Verhaftnehmung; 2) der Fang, die Beute (von Feinden).
Capturer, v. 1. fangen, erbeuten (†).
Captureur, ſ. m. ein Freybeuter; fig. jemand der etwas wegſchnappt (†).
Capuce ſ. f. und Capuchon, ſ. m. eine Mönchskapuze oder Regenkappe; ein Regentuch, Regenkleid.
Capuchoné, ée, adj. in eine Kappe eingehüllt.
Capucin, e, ſ. ein Kapuziner-Mönch oder Nonne.
Capucinade, ſ. f. ein Kapuzinerſtreich; 2) lächerliche Predigt
Capucine, ſ. f. die indianiſche Kreſſe; 2) eine Art irdener Tiegel; 3) die kleinſte Sorte Capern in Frankreich.
Capuçon, ſ. m. die Nelkenblüte.
Capuk, ſ. m. (Handl.) eine Art ſehr feiner aber ſehr kurzer Baumwolle, die nicht zum Spinnen taugt.
Caquage, ſ. m. das Einſalzen der Häringe.
Caque, ſ. c. ein Faß, eine Tonne, Häringe ꝛc. hineinzuthun; (Lichtzieh.) die Talchbutte; (Wachszieh.) ein Ofen zum Wachsſchmelzen.
Caquer, v. 1. die Häringe einpöckeln, d. i. ausnehmen, und in Tonnen legen.
Caquerolle, (Caquerollière) ſ. f. ein Kaſtrol, kupferner Tiegel.
Caquet, ſ. m. das Geſchrey der Hühner; 2) das Geſchwätz; rabattre le caquet de (à) qn. das Maul ſtopfen.
Caqueter, v. 1. gackern, wie die Hühner; 2) plaudern, ſchwatzen; (von Jagdhunden) zur Unzeit bellen.
Caqueterie, ſ. f. das Gepapper.
Caqueteur, m. euſe, ſ. f. ein Plauderer-in, Schwätzer-in; Plaudertaſche.
Caquetoi, ſ. m. ein Klatſchmarkt.
Caquetoire, ſ. m. ein niedriger Stuhl oder Sitz zum Plaudern; 2) das Querholz auf dem Pfluge.
Caquette, ſ. f. eine kleine Fiſchbutte, Tonne.
Caqueur, ſ. m. ein Häringseinpöckler.
Car, conj. denn, indem.
Carabé, ſ. m. der Bernſtein; 2) Bernſteingruß.
Carabin, ſ. m. ein Karabiner, Reuter mit kurzem Gewehre; figl. eine Perſon, die im Spiel wenig wagt, oder über einen ſpottet, und flugs weggeht.
Carabine, ſ. f. ein Carabiner, kurzes gezogenes Feuerrohr; 2) ein Haaken an Uhrketten.
Carabiner, v. 1. mit Carabinern gegen einander ſchießen, und dann wegreuten; fig. im Spiele wenig wagen, und gleich aufhören, wenn man verliehrt; ingl. ſpöttelnd weggehen; (Schiff.) le vent carabinoit, der Wind wehete ſchockweiſe.
Carabinier, ſ. m. ein Karabiner.
Caracal, ſ. m. der Caracal, Kalbluchs.
Caracol, ſ. m. das Zwergreiten und Schwenken der Pferde; 2) die Wendung vor dem Feinde; eſcalier en caracol, die Schnecken- oder Wendeltreppe.
Caracoler, v. 1. mit dem Pferde nicht gerade, ſondern ſchräge gewendet vorwärts reiten.
Caracoli, ſ. m. ein Metall, das aus Gold, Silber und Kupfer zu beſtehen ſcheint.
Caracolle, ſ. f. eine Art indianiſcher Bohnen mit ſchneckenförmigen Blumen.
Caracore, ſ. m. Karkur, ein ſchmales ſchnelles Ruderfahrzeug bey den moluckiſchen Inſeln.
Caractère, ſ. m. der Charakter, ein Buchſtabe, Merkmal; fig. das Eigenthümliche einer Perſon oder Sache; 2) die Gemüthsart, der Stand, die Würde, der Titel; caractères d'imprimerie, Druckerlettern.

Caractériſer, v. 1. alle Merkmale einer Perſon oder Sache beſtimmen, genau bezeichnen.

Caractériſtique, adj. c. charakteriſtiſch, eigenthümlich, kenntlich, das etwas bezeichnet oder kennbar macht; 2) ſ. f. die Charakteriſtik, das Unterſcheidungsmerkmal, der Stammbuchſtabe.

Caraffe, ſ. f. eine Karafine, kleine gläſerne Flaſche mit einem engen Halſe.

Caraffon, ſ. m. eine große gläſerne Flaſche mit einem langen Halſe; 2) das Kühlgeſchirr zur Abkühlung der Trinkgefäße; 3) dieſe Trinkgefäße ſelbſt.

Caragach, ſ. m. eine ſehr feine Sorte Baumwolle, die aus Smirna gebracht wird.

Caragi, ſ. m. ein türkiſcher Zollbedienter; 2) der Waarenzoll in der Türkey.

Caragne, ſ. f. Karanna, ein wohlriechendes Palmharz, Karannagummi.

Caraibes, ſ. m. die Caraiben, ein wildes americaniſches Volk, und gewiſſe Inſeln in America.

Caramanie, ſ. f. Caramanien, ein Land in Kleinaſien.

Caramane, adj. et ſ. ein Caramanier ſ. Caramanie.

Caramel, ſ. m. ſtark gekochter Zucker; 2) (Kochk.) ganz dick und braun gekochte Brühe von Rind- und Kalbfleiſch.

Caramouſſal, (Caramouſſat) ſ. m. ein türkiſches Kauffartheyſchiff mit einem ſehr hohen Hintertheile.

Carapace, ſ. f, die äußere grobe Schaale der Schildkröte.

Caraque, ſ. m. der Caraco oder die Chocolatnuß; 2) das feinſte orientaliſche Porcellan; 3) ein großes Schiff oder Kraak zur Farth nach Oſtindien.

Carara, ſ. m. ein italieniſches Gewicht von 136 Pfunden.

Carat, ſ. m. ein Karat, kleines Gewicht, der 24ſte Theil einer Mark zur Schätzung des Goldes; ingl. ein Gewicht von 4 Gran zur Abwägung der Perlen und Edelſteine; 2) der Grad, die Vermehrung; carat de fin, der 24ſte Grad der Feinheit des Goldes; carat de prix, der 24ſte Theil des Werthes des Goldes.

Carature, ſ. f. (Chem.) die Karatur, die Miſchung von Gold und Silber, oder von Gold, Silber und Kupfer.

Caravane, ſ. f. eine Caravane, Haufen Kaufleute und anderer Reiſenden, welche in Aſien und Africa zu mehrerer Sicherheit und Bequemlichkeit in großer Geſellſchaft miteinander gehen; fig. eine luſtige Geſellſchaft, die aufs Land ſpatzieren geht.

Caravanier, ſ. m. ein Kameelführer bey Caravanen; 2) ein Halbbauer.

Caravanſera, (Caravanſerail) ſ. m. ein großes Gebäude für die morgenländiſchen Reiſegeſellſchaften.

Caravelle, ſ. f. ein portugieſiſches Schiff mittlerer Größe.

Carbatine, ſ. f. ein friſch abgezogenes Thierfell.

Carbet, ſ. m. eine große Kammer in der Hütte der Wilden auf den Antillen.

Carbonate, ſ. m. kohlenſaures Salz; carbonate d'alumine, kohlenſaure Alaunerde; — ammoniacal, kohlenſaurer Ammoniak; — d'antimoine, kohlenſaurer Spießglanz. S. die mit carbonate verbundenen Wörter.

Carbone, ſ. m. (Chem.) Kohlenſtoff.

Carbonelle, ſ. f. die Peſtbeule.

Carbonetti, eine dunkle in das Schwarzrothe fallende Sorte Corallen, welche man zu Livorno unter die geringſten rechnet.

Carbonnade, ſ. f. der Roſtbraten, die Karbonnade.

Carbonnieux, ſ. m. ein guter weißer ſogenannter Bourdeauxwein.

Carboucle, ſ. m. der Karfunkel, ein blutrother Edelſtein; 2) eine Peſtbeule, Karfunkel.

Carbure de fer, ſ. f. (Chemie) kohliges Eiſen, Reißbley, Bleyerz, Graphit.

Carcadoire, ſ. f. die Halskette eines Maulesels.
Carcailler, v. 1. ſchlagen wie eine Wachtel.
Carcajoux, ſ. m. Americaniſche Dachsfelle.
Carcaiſe, ſ. f. der Frittofen (in Glashütten.
Carcan, (Carquan) ſ. m. der Pranger, das Halseiſen; (fig. und ſpottweiſe) das Halsband, die Demantſchnur.
Carcane, ſ. f. eine Art oſtindiſchen Zeuges in Stücken von 24 däniſchen Ellen und fünf Viertel breit.
Carcapulli, die Früchte von dem Guttäbaum, von welchem das Gummi Gutt gewonnen wird.
Carcaſſe,, ſ. f. ein Geripp, Rumpf; 2) Schiffsgerippe; Ueberbleibſel von einem gebratenen Huhn; fig. magere Perſon; 3) eine Art Feuerkugeln; 4) umſponnener Eiſendrath; 5) das bloße Zimmerwerk eines Gebäudes ohne Dach und Bekleidung; (Tiſchl.) die Einfaſſung und Querhölzer zu einem Fußboden von eingelegter Arbeit.
Carcaſſone, ſ. f. Karkaſſone, eine Stadt in Languedoc, deren Bewohner Carcaſſonnois heißen.
Carcinomateux, euſe, adj. krebsartig.
Carcinome, ſ. m. der Krebsſchaden.
Cardamine, ſ. f. die Bergkreſſe, Gauchblume.
Cardamôme, ſ. m. die Kardamomen, oſtindiſche Gewürzkörner.
Cardaſſe, ſ. f. eine Kartätſche zur Seide; 2) das indianiſche Feigenblatt.
Carde, ſ. f. der eßbare Stengel (von Artiſchocken und dergl.) 2) die Tuchkarde, Kartätſche.
Carder, v. 1. Tuch, Wolle oder Seide kämmen; kartätſchen.
Cardeur, euſe, ſ. ein Wollenkämmer; in; Kartätſcher; in.
Cardialgie, ſ. f. der Magenkrampf.
Cardiaque, adj. das Herz, auch den Magen betreffend oder ſtärkend; 2) ſ. f. das Herzgeſpann, ein Kraut.
Cardier, ſ. m. ein Kartätſchenmacher oder Händler.
Cardinal, e, adj. vorzüglich, hauptſächlich; vents cardinaux, Hauptwinde; vertus cardinales, Hauptugenden; nombres cardinaux, Cardinal- (Haupt-) Zahlen.
Cardinal, ſ. m. ein Cardinal oder vornehmer Prieſter und Rath des Pabſtes, (deſſen Hut und Kleidung gewöhnlich roth iſt); 2) der rothe Haubenpapagay, Steinbeiſſer, virginiſche Dickſchnabel; (Tuchſch.) eine Art Kartätſchen.
Cardinalat u. Cardinaliſme, ſ. m. die Cardinalswürde.
Cardinale, ſ. f. die Cardinalsblume.
Cardinaliſer, v. 1. einen zum Cardinal machen.
Cardiogme, ſ. m. das Sodbrennen.
Cardon, ſ. m. die ſpaniſche Artiſchocke; 2) eine Art Krabben, Seekrebſe.
Cardouzille, ſ. f. ein dünner Wollenzeug oder Raſch aus Frankreich.
Care, ſ. f. die Breite zwiſchen beyden Schultern; 2) ſchwülſtige Geberden.
Care oder Carus, ſ. m. die große Schlafſucht; 2) der Todesſchlaf.
Caredaris, Baumwollenzeuge aus Tranquebar.
Carélie, ſ. f Karelien, eine ſchwediſche Provinz.
Carême, ſ. m. die Faſten (vor Oſtern); carême-prenant, ſ. m. Faſtnacht; carême politique (civique), politiſches (Bürger-) Faſten (†); carême civique, eine Faſten, die in Frankreich zur Erſparung des Fleiſches vorgeſchlagen und decretirt wurde (†); face de carême, ein mageres bleiches Geſicht; le carême eſt haut, die Faſten fällt ſpät; le carême eſt bas, ſie fällt früh; mettre le carême bien

bien haut, eine Sache weit hinaus treiben; cela arrive comme marée en carême, dies könnte nicht gelegener kommen, c'eſt un carême prenant, er iſt ein Faſtnachtsnarr.

Carêmiſte, ſ. m. einer der die Faſten hält (✝).

Carénage, (Carnage) ſ. m. ein bequemer Ort zum Ausbeſſern der Schiffe; 2) Schiffswerfte; 3) das Ausbeſſern der Schiffe ſelbſt.

Carène, ſ. f. der Schiffsboden; Kiel; 2) die ganze untere Verkleidung eines Schiffes; donner (mettre) en carène, auf die Seite legen, kalfatern, ausbeſſern (ein Schiff).

Carener, v. 1. ein Schiff zur Ausbeſſerung auf die Seite legen.

Caret, (Carret) ſ. m. Schildpad.

Careſſant, e, adj. liebkoſend, ſchmeichelhaft.

Careſſe, ſ. f. die Liebkoſung, Schmeicheley; faire des careſſes à qn. einen liebkoſen.

Careſſer, v. 1. liebkoſen, ſchmeicheln; — la bouteille, gerne trinken, pokuliren; (Mahl.) careſſer le nud, die Gewänder ſo legen, daß man die Theile des Körpers hindurch nach ihrer Lage erkennen kann.

Cargador, ſ. m. ein Schiffsmäckler.

Cargamon, ſ. m. ſ. Cardamôme.

Cargaiſon, ſ. f. die Schiffsladung; 2) toiles de cargaiſon, eine ordinaire Sorte der franzöſiſchen Bretagnes.

Cargue, ſ. f. das Geytau, Seilwerk, womit man die Segel zuſammenzieht; cargues points, ſ. m. Seile an den unterſten Ecken der Segel; cargues fonds, Seile am unterſten Rande der Segel; — boulines, mitten an der einen Seite; — du vent, auf der Seite des Windes; — deſſous le vent, auf der andern Seite.

Carguer, v. 1. die Segel zuſammenziehen; 2) (von Schiffen) ſich nach einer Seite neigen.

Cargueras, ſ. m. ein Seil, womit man die großen Segel aufzieht.

Cargueur, ſ. m. der Wirbel zur Regierung der Segel am Obermaſt.

Cariage, ſ. m. ein Wagen voll; fig. ein geringer Plunder, arme Familie mit Sack und Pack.

Cariatide, ſ. f. (Bauk.) Säulen, die die Geſtalt eines Weibes haben.

Caribou od. peaux de caribou, rohe Rennthierhäute.

Carie, ſ. f. der Wurmfraß, Wurmmehl; 2) Beinfraß, die Fäulung der Knochen; 3) Carien, ein Land in Kleinaſien.

Carier, v. 1. die Knochen anfreſſen; se carier, verfaulen; bois carié, faules Holz.

Carillon, ſ. m. ein Glockenſpiel ſ. Carrillon; 2) eine Art dünnen und viereckigen Eiſens zu Bändern.

Carillonner, v 1. ein Glockenſpiel ſpielen; fig. mit den Gläſern zuſammenſtoßen, lärmen.

Carillonneur, ſ. m. der ein Glockenſpiel ſpielt; fig. ein Lärmbläſer, Aufrührer, Tumultuant.

Carine, ſ. f. ein Klagweib bey den Begräbniſſen der Römer; 2) ſchiffsförmiges Gebäude.

Carinthie, ſ. f. das Herzogthum Kärnthen im öſtreichiſchen Kreiſe.

Carinthien, ne, ſ. et adj. ein Kärnther, kärnthiſch.

Cariole, ſ. f. ein leichter Wagen mit 2 Rädern, Kariole.

Cariſée, ſ. f. (Carizet) eine Art Molton aus franz. Landwolle.

Cariſel, ſ. m. eine ſtarke Leinwand zu Tapeten.

Cariſet, ſ. m. Kirſchey, eine Art grober Leinwand zu Tapeten.

Cariſtade, ſ. f. das Almoſen (im Scherze).

Caritatif, ve, adj. liebreich, wohlthätig.

Cariure, ſ. f. die Knochenfäulniß.

Carive, ſ. f. ſpaniſcher Pfeffer.

Carla, ſ. m. oſtindiſche Leinwand, welche unweit Pondichery gemacht wird.

Carlin, ſ. m. eine neapliotaniſche und ſicilianiſche Silbermünze etwas mehr als 2 Gr. an Werthe.
Carline, (Caroline) ſ. f. die Eberwurzel; 2) eine ſchwediſche Münze.
Carlingue ſ. Calingue.
Carlock, ſ. m. Hauſenblaſe aus Archangel.
Carlovingien, ne, adj. et ſ. Karolinger; zweyter Königsſtamm aus Frankreich.
Carmagnol, ſ. m. eigentl. ein Lakay in Paris aus dem Städtchen Carmagnole in Piemont gebürtig, und die Savoyarden in Paris überhaupt, welche wahrſcheinlich viel zur Revolution beygetragen haben; 2) die Ehrenbenennung eines neufränkiſchen Bürgers. †)
Carmagnole, ſ. f. die Karmagnole, ein patriotiſcher Tanz und Geſang (†).
Carme, ſ. m. ein Karmelitermönch; acier de carme, feiner Stahl in dünnen viereckigen Stangen; 2) pl. carmes, alle Viere in Würfeln; (Gärtn.) citron des carmes, eine Birnſorte; eau des carmes, Karmeliterwaſſer.
Carmeline, laine carmeline, die zweyte Sorte Vigonienwolle.
Carmelite, ſ. f. eine Karmeliternonne.
Carménie, laine de la Carménie, das perſiſche Ziegenhaar.
Carmignano, ſ. m. eine gute Sorte italieniſchen Muscatellerweins.
Carmin, ſ. m. Carmin, eine hellrothe Farbe.
Carminatif, ve, adj. die Blähungen vertreibend.
Carnage, ſ. m. das Niedermetzeln; Blutbad; 2) das Aas; (Jäg.) faire carnage aux chiens, den Hunden Fleiſch geben.
Carnaler, v. 1. Vieh pfänden und ſchlachten.
Carnaſſe, ſ. f. Schmiere und Abfall von Häuten zu Leim.
Carnaſſier, e, adj. fleiſchfräßig; 2) ſ. f. die Jagdtaſche.
Carnation, ſ. f. die natürliche Farbe des Fleiſches, (Mahl.) Vorſtellung unbekleideter Theile des Leibes; Fleiſchhaltung.
Carnau, ſ. m. die vordere Ecken an Segeln.
Carnaval, ſ. m. die Faſtnachtszeit oder Faſtnachts-Luſtbarkeit.
Carne, ſ. f. die Ecke, Kante (eines Schiffes, Steins ꝛc.); 2) die Fleiſchfarbe.
Carné, ée, adj. fleiſchfarbig, leibfarb (von Blumen).
Carnèle, ſ. f. der gekerbte Rand an Münzen.
Carnelé, ée, adj. das Zinnen hat (in Wappen).
Carneler, v. 1. einen gekerbten Rand machen.
Carner, v. 1. Fleiſchfarbe haben oder annehmen.
Carnet, ſ. m. das Schild- und Tagregiſter der Kaufleute; 2) eine Gattung franzöſ. Leinen.
Carniole, ſ. f. das Herzogthum Krain im öſtreichiſchen Kreiſe.
Carnivore ſ. Carnaſſier.
Carnoc, (comb) ſ. m. ein engliſches Getreidemaß.
Carnoſité, ſ. f. die Fleiſchgeſchwulſt.
Carnoulle, ſ. f. gekochter Wein, wie davon verſchiedene Sorten in Frankreich bereitet werden.
Carobe, ſ. f. eine Art von Gewicht; 2) das Johannisbrod.
Carogne, ſ. f. (Schimpfw.) das Aas, eine liederliche Weibsperſon.
Carolin, e, adj. karoliniſch (von Büchern); 2) ſ. f. Carolina, ein Land in America.
Carolus, ſ. m. eine alte Münze in Frankreich und England (zu 5 Thlr.); il a des carolus, er hat Pfennige, Mittel zu bezahlen.
Caron, ſ. m. die Speckſeite.
Caron, (Charon) ſ. m. Charon, Fuhrmann oder Schiffer in der Unterwelt.
Caroncule, ſ. f. eine kleine Drüſe.
Caros, (Carus) ſ. m. die Schlafſucht.
Caroſſe und abſtammende Wörter ſ. unter Carroſſe.
Carotique, adj. ſchlafſüchtig.

Carotte, ſ. f. eine rothe oder gelbe Rübe, Möhre; 2) Tobaksſtange, Karotte.
Carotter, v. 1. knauſerig ſpielen.
Carottier, e, ſ. der (die) knauſerig ſpielt.
Caroubier, ſ. m. der Johannisbrodbaum.
Carouge, (Carobe, Carroube), ſ. m. das Johannisbrod, eine Schottenfrucht.
Carpe, ſ. f. eine Karpfe; 2) die Vorderhand, Handwurzel; carpe ſaumonée, eine Lachskarpfe; mettre la terre en dos de carpe, in einem Gartenbeete zwiſchen zwey Furchen die Erde erhöhen; faire la carpe pâmée, ſich ganz ſchwach und ohnmächtig ſtellen.
Carpeau und Carpillon, ſ. m. ein Kärpfchen.
Carpettes, ſ. f. pl. grob geſtreiftes Packtuch.
Carpier, e, ſ. ein Karpfenteich, Fiſchbehälter.
Carpillon, ſ. m. ein ganz kleines Kärpfchen; une friture de carpillons, ein Gericht gebackene Kärpfchen.
Carpin, ſ. m. die Steinbuche, ein Baum.
Carpobalſame, ſ. m. Carpobalſamum, Balſambeeren.
Carquèſe, ſ. m. der Kalcinirofen auf einer Glashütte.
Carquois, ſ. m. ein Pfeilköcher.
Carraque, ſ. f. ein Kraak, portugieſiſches Kriegsſchiff, ſ. Caraque.
Carrare, ſ. m. karrariſcher Marmor.
Carre, ſ. f. die Spitze, der oberſte Theil.
Carré, ſ. m. das Viereck; 2) adj. viereckig ſ. Quarré; 3) eine Sorte franzöſiſchen Papiers.
Carreau, ſ. m. ein viereckiger Stein, Ziegel u. ſ. w.; 2) Küſſen; — à coudre, Nähküßen; 3) Gartenbeet; 4) Pflaſter auf der Straße; 5) Rauten im Kartenſpiel; 6) Bügeleiſen der Schneider; 7) Donnerkeil; 8) eine Art großer Feilen; 9) viereckige Bretter zur Füllung des Getäfelten; 10) Barkholz auf der Verkleidung eines Schiffes und am oberſten Bord der Chaluppen; — de fayence, Aſters, Kacheln; — de marbre, Flieſen; — de vitre, Fenſterrauten; 11) eine Art franz. Baumwollenzeuge aus St. Quentin; carreaux de pierre, ſteinerne Platten; — de terre cuite, Backſteine; mettre les meubles de qn. ſur le carreau, einen Hausrath auf die Gaſſe werfen; coucher ſur le carreau, auf der Gaſſe ſchlafen.
Carrefour, ſ. m. eine Quergaſſe, Kreuzweg.
Carrèger, v. 1. laviren.
Carrelage, ſ. m. das Pflaſtern, Belegen mit Steinen; 2) Pflaſterlohn; 3) die Steine dazu.
Carreler, v. 1. mit Steinen belegen, pflaſtern; 2) Schuhe beſohlen.
Carrelet, ſ. m. ein Plattfiſch; 2) Seigrahme, Trichter; 3) Packnadel, Schneidnadel; pour bourſiers, Stoppnadeln; 4) ein geringer Wollenzeug.
Carrelettes, ſ. f. pl. eine Polierfeile, Handfeile.
Carreleur, ſ. m. ein Pflaſterer; carreleur de ſouliers, ein Schuhflicker.
Carrelure, ſ. f. neue Sohlen an Schuhen oder Stiefeln; 2) das Belegen eines Zimmers mit Platten, Pflaſtern.
Carrément, adv. ins Gevierte, winkelrecht, nach dem Winkelmaß.
Carrer ſ. Quarrer.
Carret, ſ. m. ein großes Fiſchernetz; 2) eine kleine Schildkröte; fil de carret, Kabelgarn.
Carricature, ſ. f. die Karrikatur, verzerrte Figur; figl. übertriebene Schilderung.
Carrier, ſ. m. ein Steinmetz, Steinhändler.
Carrière, ſ. f. ein Steinbruch;ingl. ſteinige Knoten in den Birnen; 2) die Rennbahn, der Tummelplatz (für Pferde); 3) der Lauf der Sonne; fig. die Laufbahn, der Lebenslauf, die Ver-

richtung, ein Stoff zum Schreiben; en carrière, adv. mit verhängtem Zügel; ouvrir une belle carrière, eine ſchöne Materie aufgeben; finir (achever) ſa carrière, ſeinen Lauf vollenden; se donner carrière, ſeine Luſt büßen, den Rappen laufen laſſen; faire paſſer carrière à qn. einen zu etwas zwingen.

Carrillon, ſ. m. ein Glockenklang, Glockenſpiel, ſ. Carillon.

Carrilloner, Carrilloneur, ſ. Carilloner.

Carriotte, ſ. f. die Dattel, eine Frucht aus Aſien.

Carroi, ſ. m. die Landſtraſſe, der Fuhrweg, Marktplatz.

Carroſſe, ſ. m. eine Kutſche, Staatswagen; — coupé, eine Halbkutſche; (Fiſch.) ein Fiſchpark; — à vieille, eine Kutſchenleyer, (Spielwerk).

Carroſſier, ſ. m. ein Kutſchenmacher.

Carrouſſel, ſ. m. (Carouſel) ein Ritterſpiel im Reiten, Wettfahren und Ringrennen

Carrure, ſ. f. der Raum eines Vierecks; 2) der Schnitt an Kleidern an den Schultern und Obervordertheil.

Cartame, ſ. m der wilde Safran, Saflor, eine Diſtelart und Kraut zum Färben.

Cartaux, ſ. m. pl. die Seekarten.

Carte, ſ. f. eine Karte, Kartenblatt; im pl. Kartenſpiel; 2) die Zeche bey einem Wirthe; carte blanche, ein Spiel ohne Bilder; ingl. Vollmacht; donner carte blanche, volle Freyheit geben; carte géographique, Landkarte; cartes à jouer, Spielkarten; brouiller les cartes, Karten miſchen; figürl. Uneinigkeiten ſtiften; carte fauſſe, ein ſchlechtes Kartenblatt, das man nicht wohl brauchen kann; carte civique, ein bürgerlicher Paß unter Robespierre, welchen man bey ſich haben mußte, wenn man nach einer gewiſſen Stunde noch auſſer Hauſe war (†); — Jacobines, Jacobinerkarten, mit der Aufſchrift: ſecours et aſſiſtance au porteur, wodurch ein Jacobiner von dem andern ſogleich Beyſtand erhielt, wenn er deſſelben bedurfte (†); — de ſûreté, Päſſe, ohne welche im J. 1795 kein Fremder in die Stadt Paris hinein, noch heraus durfte.

Cartel, ſ. m. ein Ausforderungsbrief zum Zweykampfe; 2) ein Vertrag, beſonders wegen der Auswechslung der Gefangenen, Deſerteurs ꝛc.

Cartelet, ſ. m. eine Art wollener Zeuge.

Cartelle, ſ. f. ein Brett, eine Bohle.

Cartéſianiſme, ſ. m. die Lehre des Carteſius.

Cartéſien, ſ. m. ein Anhänger der Lehre des Carteſius, (oder des berühmten Weltweiſen Deskartes); 2) adj. m. ne, f. carteſianiſch.

Cartéſienne à la Boulonoiſe, eine Gattung Seide, welche man in Holland aus Mayland bezieht.

Carthage, ſ. f. Carthago, eine ehemals berühmte Stadt in Afrika.

Carthaginois, e, adj. et ſ. carthaginenſiſch, ein Carthaginenſerin.

Cartier, ſ. m. ein Kartenmacher, oder Händler; 2) Kartenpapier.

Cartilage, ſ. m. ein Knorpel.

Cartilagineux, euſe, adj. knorpelicht.

Cartiſane, ſ. f. geſponnene Seide, Silber oder Gold zum Sticken; Kartiſane.

Carton, ſ. m. der Pappendeckel; 2) eine Hauben-Band-Spitzenſchachtel von Pappe; 3) ein umgedrucktes Blatt in einem Buche; cartons à figures ou teſtamens Fallkarten; 4) Entwurf oder Muſter zu einem Gemählde.

Cartonnier, ſ. m. einer der Pappendeckel macht oder verkauft.

Cartouche, ſ. f. eine Patrone, Kartätſche (zum Schießen); 2) eine Einfaſſung von Laubwerk ꝛc. zur

zur Verzierung einer Inſchrift, Wappen; 3) Urlaubszettel.

Cartouchier, ſ. m. eine Patrontaſche.

Cartulaire, ſ. m. eine Urkundenſammlung; 2) ein Aufſeher der Briefſchaften.

Carvelle, ſ. f. ein Schiff, das vier Maſtbäume, ohne den großen Segelmaſt hat.

Carvi, ſ. m. der Feldkümmel, ein Kraut.

Carvière, ſ. f. ein Kümmelfeld.

Carybde, ſ. f. Charybdis, ein tiefer Schlund in dem Meere, bey Meſſina in Sicilien, der Klippe Scylla gegenüber, tomber de Scylle en carybde, von dem Regen in die Traufe kommen.

Cas, ſ. m. ein Fall, Zufall, die That; 2) der Caſus, Endfall; cas de conſcience, Gewiſſensfrage; faire grand cas (oder peu de cas) de qlch. etwas hoch (oder gering) ſchätzen; au (en) cas que, im Fall, daß; en tout cas, auf jeden Fall.

Caſa, ſ. f. ein baumwollenes Gewebe, welches die Franzoſen von Surate aus Oſtindien bringen.

Caſal, ſ. m. eine Stadt in Italien.

Caſalasque, ſ. m. im Gebiete der Stadt Kaſal.

Caſanier, e, adj. immer zu Haus ſitzend; 2) ſ. m. ein Ofenbruder.

Caſcante, ſ. m. eine vortrefliche Sorte ſpaniſchen Weins.

Caſaque, ſ. f. ein Reiſerock; 2) eine leinene Jacke.

Caſaquin, ſ. m. ein Nachtrock, Hausrock.

Caſcade, ſ. f. ein natürlicher oder künſtlicher Waſſerfall; fig. ein unzuſammenhängender Uebergang von einer Materie auf die andere; ungl. Ungnade, in die man fällt.

Caſcane, ſ. f. ein Walikeller, unterirdiſcher Gang.

Caſcante, ſ. m. eine vortreffliche Sorte ſpaniſchen Weins.

Caſcarille, ſ. f. an einigen Orten die Chinarinde.

Caſe, ſ. f. eine Hütte; 2) der Schriftkaſten; 3) das Feld (im Schachſpiele), Land (im Triktrak).

Caſematte, ſ. f. die Kaſematte, ein unterirdiſches Gewölb, Mordkeller.

Caſer, v. 1. Bänder machen (im Triktrak).

Caſerne, ſ. f. das Wohngebäude für Soldaten, die Kaſerne.

Caſerner, v. 1. in Kaſernen logiren.

Caſeux, euſe, adj. käſicht, käſeartig.

Caſilleux, euſe, adj. zerbrechlich (vom Glaſe).

Caſimir, ſ. m. Caſimir, ein feiner Wollenzeug der dem Tuche ähnlich iſt.

Caſine, (Caſſine) ſ. f. ein Land- oder Feldhaus, beſonders in Italien.

Caſoar, ſ. m. der Vogel Kaſuar.

Caſpien, ne, adj. mer caſpienne, das caſpiſche Meer.

Caſque, ſ. m. der Helm, die Sturmhaube; 2) die Sturmhaubenſchnecke, das Bezoarhorn; 3) il manque un clou à ſon caſque, er hat einen Sparren zu viel.

Caſſade, ſ. f. eine Lüge, betrügeriſche Aufſchneiderey; 2) im Triſchacken hoher Einſatz um andere abzuſchrecken.

Caſſaille, ſ. f. das Brachen im Feldbau.

Caſſant, e, adj. zerbrechlich, ſchwächlich, ſpröde.

Caſſation, ſ. f. die Vernichtung, Aufhebung, Abſchaffung.

Caſſave, ſ. f. Caſſave, Mehl aus der Wurzel eines americaniſchen Baumes.

Caſſe, ſ. f. ein Federkäſtchen; Schriftkäſtchen; 2) ein Tiegel, 3) ein ausländiſcher Baum und Frucht, Caſſia; caſſe confite, eingemachte Caſſia; caſſe ſolutive, Purgiercaſſia; caſſe en bâton (canon), caſſe fiſtule, caſſienröhren; caſſe aromatique, Zimmet; — giroflée, Nägelein, Zimmet; (Bauk.) Raum zwiſchen den Sparrenköpfen; (Schiff.)

(Schiff.) Oberbalken am Steuerruder; (Münz.) Probier- und Scheidkapelle; (Glash.) eiſerner Löffel, mit langem Stiele; lettres de caſſe, ein königlicher Befehl, einen Officier zu kaſſieren; (Handl.) caſſes, feine oſtindiſche Neſſeltücher aus Bengalen.

Caſſé, ée, part. et adj. zerbrochen, ſchwach, kränklich, entkräftet; voix caſſée, eine ſchwache Stimme.

Caſſe-cou, ſ. m. ein Ort zum Halsbrechen.

— muſeau, ein Schlag auf die Naſe.

— noiſſette, ſ. f. der Nußknacker, Nußbrecher.

— noix, m. der Vogel Nußbeißer.

— tête, m. eine kopfbrechende Arbeit, ein ſtarker Wein, eine Keule.

Caſſenolle, ſ. f. der Gallapfel zum Seidenfärben; Puiſch-Gallapfel.

Caſſer, v. 1. zerbrechen, zerſtoßen; 2) ſchwächen, aufheben, vernichten, abdanken, für nichtig erklären; ſe caſſer, ſchwach, kraftlos werden.

Caſſerillos, ſ. m. deutſche Leinwandgattungen die nach Spanien verführt werden.

Caſſerole, ſ. f. ein Kaſtrol, Küchengeſchirr, eine Pfanne; (Glash.) eiſerner Löffel mit langem Stiele.

Caſſetin, ſ. m. ein Fach im Schriftkaſten.

Caſſette, ſ. f. ein Käſtchen, Nähkäſtchen, Schatulle.

Caſſeur, ſ. m. ein Prahler.

Caſſi, ſ. m. ein weißer und angenehmer franz. Muscatenwein aus der Gegend von Marſeille.

Caſſia, (caſſia lignea) ſ. f. die Caſſia, Mutterzimmet (ſ. Caſſe).

Caſſier, ſ. m. der Caſſienbaum.

Caſſin, ſ. m. ein Rahmen mit Flaſchenzügen, welche die Schnüre tragen, womit die Weber die Blumen in die Zeuge wirken; (Seidenf.) ein Eimer.

Caſſine, ſ. f. ein kleines Häuschen.

Caſſis, ſ. m. eine ſchwarze Johannisbeere.

Caſſoire, ſ. f. eine Flachsbreche, Hanfbreche.

Caſſolette, ſ. f. ein Balſambüchschen, Rauchpfännchen; figl. guter Geruch, (Bauk.) eine Verzierung in Geſtalt einer Rauchpfanne.

Caſſonade, ſ. f. Farin- oder noch ungereinigter Zucker in Kiſten.

Caſſovie, ſ. f. Kaſchau, Stadt in Ungarn.

Caſſubie, ſ. f. das Herzogthum Caſſubien.

Caſſumiar, (Caſminar) ſ. m. eine dem Zitwer ähnliche Wurzel.

Caſſure, ſ. f. der Bruch.

Caſtagnette, ſ. f. eine Klapper, nach welcher man tanzt; 2) ein Zeug von Seide, Wolle und Garn.

Caſtalides, ſ. f. pl. die Muſen.

Caſtalie, ſ. f. ein Brunnen, der dem Apollo und den Muſen geheiligt war.

Caſte, ſ. m. ein Stamm indianiſcher Prieſter und Völker überhaupt; 2) jeder Stand in der menſchlichen Geſellſchaft (†).

Caſte, ſ. m. eine Art Bourdeaux-Wein.

Caſtel, ſ. m. ein Kaſtel, kleines Schloß.

Caſtellan, ſ. m. der Caſtellan, Aufſeher eines Schloſſes.

Caſtellance, ſ. f. eine vortrefliche Art Pflaumen, die aus Marſeille und Aix getrocknet kommen.

Caſtello, ſ. m. eine Gattung toscaniſchen Weines.

Caſtelogne und Catalogne, ſ. f. eine Art Bettdecken von feiner Wolle.

Caſtille, ſ. f. das Königreich Kaſtilien in Spanien; 2) Zank, Zwiſtigkeit.

Caſtine, ſ. f. der Flußſpath (zum Eiſenſchmelzen).

Caſtor, ſ. m. der Caſtor (Nahme eines Mannes und Geſtirns) 2) der Kaſtor, Biber; caſtor en boutons.

boutons, Bibergeil; chapeau de caſtor, Hut von Biberhaaren, Kaſtorhut; caſtor de mer, Seeotter, Seebiber; Caſtor et Pollux, eine Flamme, die ſich bey Stürmen an den Maſtbäumen der Schiffe ſehen läßt.

Caſtorée, ſ. f. das Bibergeil, eine Beutelfeuchtigkeit dieſes Thiers.

Caſtramétation, ſ. f. die Kunſt ein Feldlager abzuſtecken.

Caſtrat, ſ. m. ein Verſchnittener.

Caſtration, ſ. f. die Verſchneidung, Entmannung.

Caſtravane, ſ. f. eine Art Poſſamentirſeide, die von Aleppo zum Handel kommt.

Caſualité, ſ. f. eine zufällige Begebenheit.

Caſuel, le, adj. u. Caſuëllement, adv. zufällig, ungewiß.

Caſuel, ſ. m. das zufällige Einkommen; 2) der (Vogel) Caſuar.

Catachrèſe, ſ. f. eine grammatiſcaliſche Figur, da man in Ermangelung des rechten Wortes ein anderes gebraucht.

Catacombes, ſ. pl. die unterirrdiſchen Begräbnißgruften, Gewölbe.

Catacouſtique, ſ. f. die Lehre vom Widerſchalle.

Catadoupes, (— dupe) ſ. m. pl. ein Waſſerfall.

Catafalque, ſ. m. ein Trauer- od. Leichengerüſt.

Cataire, ſ. f. die Katzenmüntze, ein Kraut.

Catalan, e, ſ. u. adj. aus Katalonien.

Catalane, ſ. f. eine Art Tannenharz aus Sicilien.

Catalepſie, ſ. f. die Starrſucht, eine Art des Schlagfluſſes.

Cataleptique, ſ. c. eine von der Starrſucht betroffene Perſon.

Catalogne, ſ. f. Katalonien, eine Provinz in Spanien.

Catalogue, ſ. m. ein Verzeichniß (beſonders von Büchern).

Catania, ſ. m. ein vortrefflicher rother und weißer Wein aus Sicilien.

Cataphracte, ſ. m. (alte Geſch.) ein römiſcher Reiter in ſeiner ganzen Rüſtung; 2) eine Art langer Kriegsſchiffe der Alten.

Cataplâme, (Cataplasme) ſ. m. ein erweichendes Pflaſter.

Catapulte, ſ. m. ein Katapult, Schnellbank, womit Steine und Pfeile in die Ferne geworfen wurden.

Cataracte, ſ. f. der Staar, eine Augenkrankheit; ôter (lever) la cataracte, den Staar ſtechen.

Cataractes, ſ. c. pl. der Waſſerfall; 2) ein Fallgitter, eine Schleuße.

Catarre, (Caterre) ſ. m. der Katharr, Hauptfluß, Schnupfen.

Catarreux, euſe, adj. katharraliſch, flüßig, den Flüſſen unterworfen.

Cataſtrophe, ſ. f. die Veränderung, der Ausgang eines wichtigen Ereigniſſes; fig. ein unglückliches Ende.

Cataut, ſ. f. Kätchen, Trinchen, (ein abgekürzter Weibernahme von Catharina).

Catéchèſe, ſ. f. (ſpr. Katékèſe) der mündliche Unterricht in der Religion, die Kinderlehre.

Catéchiſer, v. 1. einen mündlich unterrichten, (beſonders in der Religion); catéchiſer les armées, den Armeen durch Emiſſäre gewiſſe Meinungen und Grundſätze beybringen laſſen.

Catéchiſme, ſ. m. das Lehrbuch zum chriſtlichen Unterrichte; der Katechismus.

Catéchiſte, ſ. m. ein Katechet, Lehrer der Kinder in der Religion.

Catéchumène, ſ. m. (ſpr. Katékumène) einer, der in den Anfangsgründen der chriſtlichen Religion unterwieſen wird.

Catégorie, ſ. f. eine Eintheilung der Dinge in gewiſſe Claſſen; Zahl gewiſſer Dinge von einerley Natur; de même catégorie, vom nämlichen Schlage (Gelichter).

Catégorique, adj. u. Catégoriquement, adv. vernunftmäßig, unbedingt,

bedingt, beſtimmt, richtig, gerad heraus, geſchicklich.

Caténiere, ſ. f. eine lange mit Haaken beſezte Kette der Fiſcher zur Aufſuchung der verlohrnen Netze.

Caterole, ſ. f. eine Kaninchenhöhle.

Caterre ſ. Catarre.

Caterve, ſ. f. ein Haufen Soldaten zu Fuß.

Cathédral, e, adj. zum biſchöflichen Sitze gehörig; l'égliſe cathédrale (Cathédrale, ſ. f.) die Hauptkirche.

Cathédrant, ſ. m. einer der Vorleſungen hält, oder den Vorſitz bey einer Verſammlung hat.

Cathérine, ſ. f. Catharina, ein Weibername; (Gärtn.) la ſainte Cathérine, die Katharinenpflanze.

Cathète, ſ. f. eine gerade ſenkrechte Linie; 2) die Achſe einer Säule.

Cathéter, ſ. m. der Katheter, ein chirurgiſches Inſtrument und Röhrlein.

Catholiciſme, ſ. m. der katholiſche Glaube, Lehrbegriff.

Catholicité, ſ. f. der katholiſche Glaube; 2) Richtigkeit der Lehre; 3) die ganze katholiſche Kirche.

Catholique, adj. eigentl. allgemein; fig. chriſtlich, katholiſch; 2) ſ. c. ein katholiſcher Chriſt; fourneau catholique, Univerſalofen; un catholique à gros grain, ein freydenkender Katholike; le roi catholique, der König von Spanien.

Catholiquement, adv. katholiſch.

Cati, ſ. m. in China ein Gewicht von 41 Pfund; in Japan und Batavia 1 Pf. 8 Loth. In der Levante ein Smaragd Gewicht; 2) die Zubereitung des Tuches und Wollenzeuges.

Catiches, ſ. f. pl. die Fiſchotterlöcher, Otterbau.

en Catimini, adv. heimlich, verborgen.

Catin, ſ. f. Kathrinchen, Käte; 2) eine Puppe; 3) ein liederliches Weibsbild.

Catir, v. a. dem Tuche einen Glanz geben, einen Zeug preſſen und zubereiten; bas catis, gepreßte Strümpfe.

Catiſſeur, ſ. m. ein Zeugpreßer.

Catiſſoir, ſ. m. ein Meſſer zum Vergolden.

Caton, ſ. m. Kato, ein Mannsnahme; fig. ein kluger, ſtrenger, ernſthafter Mann.

Catoptrique, ſ. f. die Wiſſenſchaft des Sehens vermittelſt der von Spiegeln zurückgeworfenen Strahlen, Spiegelkunſt; 2) adj. katoptriſch, zu dieſer Wiſſenſchaft gehörig.

Catoptromancie, ſ. f. die Weißagung durch einen Spiegel.

Catrame, ſ. f. heißt im italieniſchen Handel der Theer.

Catta, ſ. f. japaniſche Erde.

Catta-Caatjes, ſ. f. feine baumwollene Gewebe aus Bengalen und der Küſte von Coromandel.

Cattequi, ſ. m. ein oſtindiſches blaues Baumwollengewebe.

Cattivelle, ſ. f. ein floretſeidener italieniſcher Zeug von gewirkter Art.

Cattrerole ſ. Caterole.

Catulle, ſ. m. Catull, ein Mannsnahme.

Catur, ſ. m. eine Art Kriegsſchiffe aus Bantam.

Caucaſe, ſ. m. der Berg Kaukaſus in der Tatarey.

Cauchemar, e, ſ. der Alp, (die Drutte) eine Hemmung des Blutlaufes während der Schlafzeit.

Caudataire, ſ. m. ein Schleppträger.

Caudé, ée, adj. geſchwänzt (von Sternen in Wappen).

Caudebec, ſ. m. eine Art guter Hüte aus Caudebec in der Normandie aus Lämmerwolle, Ziegenhaaren und Straußdunen.

Caulicoles, ſ. m. pl. (Bauk.) ſtengelförmige Figuren in den Kapitälen der Säulen.

Cauſal, e, u. Cauſatif, ve, adj. eine Urſache anzeigend.

Cauſalité, ſ. f. der Grund, die Wirkung, Veranlaſſung von etwas.

Cauſe, ſ. f. die Urſache, der Grund; 2) Rechtshandel, Rechtsſache; a cauſe de, praep. wegen, um; à cauſe, que, conj. weil; afin que vous n'en prétendiez cauſe d'ignorance, damit ihr euch nicht mit der Unwiſſenheit entſchuldigen könnet; parler en connoiſſance de cauſe, als Kenner von einer Sache reden.

Cauſer, v. 1. verurſachen; 2) plaudern, ſchwatzen; ingl. ausplaudern, aus der Schule ſchwatzen.

Cauſerie, ſ. f. die Schwätzerey.

Cauſeur, euſe, ſ. ein Schwätzer, in.

Cauſticitè, ſ. f. die Bosheit, Spötterey; hämiſche Anſpielungen; (Chem.) die ätzende, beiſſende Kraft.

Cauſtique, adj. c. ätzend, brennend; 2) beißend, ſpöttiſch; 3) ſ. m. ein Aetzmittel; cauſtique perpétuel, der Aetz- oder Höllenſtein; ſel cauſtique, alkaliſches Salz.

Cautèle, ſ. f die Vorſicht; Vorkehrung; Argliſtigkeit.

Cauteleux, euſe, adj. behutſam, argliſtig; eben das cauteleuſement, adv.

Cautément, adv. klüglich.

Cautère, ſ. m. ein Aetzmittel Blaſen zu ziehen; 2) ein Fontanell, ofne Geſundheitswunde; cautère potentiel, ein corroſiviſches, auffreſſendes Salz.

Cautériſation, ſ. f. das Wegbrennen, Aetzen, Setzen eines Fontanells.

Cautériſer, v. 1. beitzen, zerfreſſen, brandmarken; 2) ein Fontanell ſetzen; du fruit cautériſé, angepicktes oder fleckichtes Obſt.

Caution, ſ. f. eine Bürgſchaft, Sicherſtellung, Verſicherung, ein Pfand; 2) ein Bürge; se rendre caution, Bürgſchaft leiſten.

Cautionnage et Cautionnement, ſ. m. die Bürgleiſtung, das Bürgen.

Cautionner, v. 1. gutſprechen, ſich verbürgen.

Caux, (pays de Caux) ſ. m. Caux, eine Landſchaft in der Normandie.

Cavada, ſ. m. ein portugieſiſches Oehlmaß.

Cavagnole, ſ. m. ein Hazardſpiel mit Karten.

Cavailhos, ſ. m. eine Art ſchleſiſcher Leinwand, die nach Spanien verführt wird.

Cavalcade, ſ. f. ein feyerlicher Aufzug zu Pferd, der Ritt.

Cavalcadeur, ſ. m. ein Stallmeiſter.

Cavale, ſ. f. (Cavalle) eine Stute, ein Mutterpferd.

Cavalerie, ſ. f. die Reiterey; — legère, leichte Reiterey.

Cavalet, ſ. m. Bedeckung der Zuglöcher eines Glasofens.

Calvalhos ſ. Cavailhos.

Cavalier, ſ. m. der Reiter; 2) ein Adelicher, Ritter; (Krieg.) eine Katze; 3) eine Gattung franz. Schreibpapiers.

Cavalier, e, adj. u. Cavalièrement, adv. frey, ungezwungen, manierlich, artig; 2) allzufrey, hochmüthig, unhöflich, ohne Umſtände; à la cavalière, adv. artig; 2) trotzig, geringſchätzig.

Cavalle ſ Cavale.

Cavalot, ſ. m. ein kleines Pferd; 2) kleine franz. Münze von 6 Deniers; ingl. eine kleine Kanone.

Calvalquet, ſ. m. ein Trompeter-Reiterſtück.

Cavan, ſ. m. ein Fruchtmaß auf den philippiniſchen Inſeln.

Cave, adj. hohl; veine cave, große Hohlader.

Cave, ſ. f. der Keller, das Gewölb, die Gruft; 2) das Flaſchenfutter zum Wein; cave de toilette, Flaſchenfutter für wohlriechende Waſſer; 3) das Geld welches ein Spieler zu Anfang des Spiels vor ſich hinlegt.

Caveau, ſ. m. ein kleiner Keller; 2) die Todtengruft.

Cavée, ſ. f. ein Hohlweg.

Cavehare, ſ. f. ein türkiſches Kaffeehaus.

Cavelin, ſ. m. ein Weinmaß von 8 Tonnen; un cavelin d'huitres,

tres, ein Fäßchen mit ungefähr 500 Auſtern.

Caver, v. 1. aushöhlen, ausgraben, ausſchneiden, eine Summe Geldes vor ſich auf den Tiſch legen, um damit zu ſpielen; (Glaſ.) mitten aus einer Glastafel ein Stück ausſchneiden; (Fechtkunſt) des andern Klinge unterwärts halten.

Caverne, ſ. f. eine Höhle.

Caverneux, euſe, adj. höhlicht, voll Höhlen.

Cavernoſité, ſ. f. ein hohler Raum.

Caveſſon, ſ. m. der Kappzaum.

Cavet, ſ. m. die Hohlleiſte, Hohlkehle.

Cavial, (Caviar, Caviat) ſ. m. der Caviar, geſalzener Stöhrrogen, eine Speiſe von Stöhreyern.

Cavillation, ſ. f. die Sophiſterey, liſtige Art zu ſchließen.

Cavilleux, euſe, adj. verſchlagen, liſtig, verfänglich.

Cavin, ſ. m. ein hohler Weg oder Graben.

Cavité, ſ. f. die Höhlung, Höhle, Kluft; cavité des penſées, Tiefe der Gedanken (†).

Cayaſſe, ſ. f. eine Art ägyptiſcher Fahrzeuge.

Cayenne, ſ. f. eine Art franzöſiſcher Leinwand, welche in und um Mans fabricirt wird; cayenne à fond chiné, ein halbſeidener Modezeug mit Streifen, welcher in der Schweitz verfertiget wird.

Cayer ſ. Cahier.

Cayes, ſ. f. pl. mit Gras bewachſene Felſen oder Sandbänke; 2) kleine Inſeln in Oſtindien.

Cayette, ſ. f. ein kleiner Seehafen.

Cayeu, ſ. m. die Zwiebelbrut, Abſenker.

Cayman, ſ. m. das Crocodil in Oſt- und Weſtindien.

Cazelle, ſ. f. Rollen, auf welche der mit Lahn beſponnene Seidenfaden abgewickelt wird.

Ce, (vor einem Vocal cet), m. cette, pron. dieſer, dieſe, dieſes; pl. c. ces, dieſe; c'eſt, das, oder es iſt; qu'eſt ce que c'eſt, was iſts, was giebts?

Céans, adv. hierinnen, hier in dieſem Hauße; le maître de céans, der Herr in dieſem Hauße.

Cechin, ſ. m. ein venetianiſcher Zechin (Münze vom Werthe eines Dukatens).

Ceci, pron. dieſes da (ſtatt ceci, celle ci.

Cécile, ſ. f. Cäcilia, ein Weibernahme.

Cécité, ſ. f. die Blindheit.

Cédant, e, adj. der (die) etwas abtritt.

Céder, v. 1. abtretten, überlaſſen; 2) weichen, nachgeben, nachſtehen; céder au tems, ſich in die Zeit ſchicken.

Céderie, ſ. f. Seidenzeug; 2) Seidenfabrik; 3) Handel.

Cédille, ſ. f. das Häkchen unter dem C (ç) damit es als S ausgeſprochen werde.

Cedon, ſ. m. die Hauswurz, ein Kraut, deſſen Saft heilſam iſt.

Cédra, eſſence de Cédra, Bergamotteſſenz.

Cédrat, ſ. m. der Cedrat, eine Art Citronen mit großer knorriger Frucht; ingl. der Citronenbaum.

Cédre, ſ. m. eine Ceder, der Cedernbaum; cédre doux, eine Art Citonenbaum; depuis le cédre jusqu' à l'hyſope, vom Vornehmſten bis zum Geringſten.

Cédrie, ſ. f. das Cederharz.

Cédron, ſ. m. der Bach Kidron.

Cédule, ſ. f. ein Zettel; 2) eine Handſchrift, Schuldverſchreibung.

Céer, ſ. m. ein Maß und Gewicht aus der Küſte von Koromandel.

Ceignant, part. von Ceindre.

Ceindre, v. 4. irr. (praeſ. je ceins — nous ceignons; imp. je ceignois; perf. je ceignis; fut. je ceindrai; part. ceignant; ſup. ceint), gürten, umgürten, umgeben, umringen, umwinden.

Ceint, e, part. et adj. umgürtet, umgeben.

Ceintes, ſ. f. pl. die Bark- oder Reifhölzer (an Schiffen).
Ceintrage, ſ. m. das Tau- und Seilwerk.
Ceinture, ſ. f. der Gurt, der Gürtel; (Bauw.) Gurtwerk an den Mauern; der Kranz derſelben; ingl. der Ober- und Untersaum an einem Säulenſchaft und was ſonſt um denſelben herumläuft; ceinture à la Grecque, ein neumodiſcher Gürtel für Frauenzimmer, den Buſen beſſer und ſchöner hervorzuſchnüren (†).
Ceinturé, ée, adj. umgürtet (†).
Ceinturette, ſ. f. ein lederner Riemen um ein Jägerhorn.
Ceinturier, ſ. m. ein Gürtler, Riemer.
Ceinturon, ſ. m. ein Degengürtel, Kuppel.
Cela, pron. dieſes, das, da; pour cela, deßwegen, dieſer Urſache wegen.
Céladon, ſ. m. das Meergrün, (verd de mer).
Celdel, (Cendal) ſ. m. Zendel, Sendel, eine Art dünnen Taffets.
Célébrant, ſ. m. der Prieſter der die Meſſe lieſet, oder eine feyerliche Handlung verrichtet.
Célébration, ſ. f. die feyerliche Verrichtung, Begehung einer gottesdienſtlichen Handlung.
Célèbre, adj. c. berühmt, feyerlich.
Célébrer, v. 1. mit Lob erheben, rühmen, beſingen; feyerlich begehen, öffentlich halten.
Célébrité, ſ. f. der Ruhm, ein berühmter Nahme; ein großer Nahme; 2) die Feyerlichkeit, prächtige Begehung.
Célémine, ſ. f. ein ſpaniſches Kornmaß.
Céléno, ſ. f. der Nahme der Plejaden, Töchter des Atlas.
Célep, ſ. m. das Salep, köſtliches Getränk der Türken.
Céler, v. 1. verbergen, verhelen, verſchweigen; se faire céler, ſich (zu Hauße) verläugnen laſſen.
Célère, adj. c. haſtig, geſchwind (†)
Celeri, ſ. f. der Selleri, ein Küchengewächs.
Célerin, ſ. m. der Strömling, eine Art Sardellen.
Célérité, ſ. f. die Geſchwindigkeit, Hurtigkeit.
Céleſte, adj. c. himmliſch; figl. vortreflich, wunderſam.
Céleſtin, ſ. m. ein Cöleſtinermönch.
Célibat, ſ. m. der eheloſe Stand.
Célibataire, adj. c. im eheloſen Stande lebend; 2) ſ. m. ein Hageſtolz.
Célidée, ſ. f. (Gärtn.) eine Anemonenſorte mit einem meergrünen und roſenfarbenen Saume und großen weißen, mit Fleiſchfarbe vermiſchten Blättern.
Cette, pron. f. ſ. Celui.
Cellerage, ſ. m. der Kelleraccis.
Cellererie, ſ. f. die Kellerey (in Klöſtern).
Cellerier, e, ſ. ein Kellermeiſter in.
Cellier, ſ. m. der Keller, das Speißegewölbe.
Cellite, ſ. m. ein Zellenbruder, Mönch.
Cellulaire, adj. c. zellicht, in Zellen abgetheilt.
Cellule, ſ. f. die Zelle (eines Mönchs, Bienenſtocks); 2) ein kleines Fach.
Celtes, ſ. m. pl. die Celten, ein altes Volk.
Celtique, adj. c. celtiſch.
Celui, m. Celle, f. pron. derjenige, diejenige; pl. ceux, m. celles, f. diejenigen; celui-ci, celui-là, ſ. m. dieſer, jener.
Cement, (Ciment) das Cement, Gold zu reinigen; ingl. Kupferwaſſer, worin Eiſen Kupfertheilchen abſetzt.
Cementation, ſ. f. die Läuterung eines Metalls.
Cémenter, v. 1. ein Metall auflöſen, reinigen.
Cemétérial, Cemétière ſ. Ciméterial.
Cénacle, ſ. m. der Speiſeſaal, wo Chriſtus das Abendmahl gehalten hat.

Cenaye, ſ. m. der Flußzins, das Geld für das Recht des Fiſchens in einem Fluſſe.

Cendal, ſ. m. der Sendel, ein Seidenzeug.

Cendre, ſ. f. die Aſche; cendres bleues et vertes, Bergblau, Berggrün; cendres de chaux, Mehlkalk; cendres de bronze, Kupferaſche; cendre de pot, Pottaſche; — de verre, rothe Pottaſche; — caſſaude, Weidaſche; — de la roquette, du Levant, de Syrie, Surie oder de Jurick, levantiſche Aſche; cendre gravelée, Weinſteinaſche; cendre de plomb, Vogeldunſt, kleine Vogelſchrote; il couve les cendres, er iſt ein fauler Geſelle.

Cendré, ée, adj. aſchfärbig; 2) ſ. f. der Bleyſchaum, Vogeldunſt; ingl. eine Probier und Scheidekapelle.

Cendreux, euſe, adj. voll Aſche.

Cendrier, ſ. m. ein Aſchengefäß, Aſchenloch; 2) ein Aſchenbrenner.

Cendrures, ſ. f. pl. kleine Adern im Stahl; 2) kleine aſchfarbige Flecken auf der polirten Eiſenarbeit.

Céne, ſ. f. das Abendmahl Chriſti; faire la céne, zum Abendmahl gehen (von Proteſtanten).

Cener, v. 1. eine große Mahlzeit halten.

Cénis, le mont Cénis, ein ſehr hohes Alpengebürge.

Cénobite, ſ. m. ein Kloſterbruder, Mönch.

Cénobitique, adj. zum Kloſterleben gehörig; vie cénobitique, Kloſterleben.

Cénotaphe, ſ. m. ein leeres, prächtiges Grabmal.

Cens, ſ. m. der Lehenzins; 2) der Cenſus bey den Römern; gros-cens, Hauptlehenzins.

Cenſable, (Cenſéable) adj. c. zinsbar.

Cenſal, ſ. m. ein Mäckler, Geſchäftsmann in Wechſel und Handelsſachen.

Cenſe, ſ. f. eine Meyerey, Lehngut; à cenſe, um Miethzins.

Cenſé, ée, part. dafür gehalten, geachtet, geſchätzt, gerechnet.

Cenſerie, ſ. f. die Mäcklerey; 2) Mäcklerlohn.

Cenſeur, ſ. m. ein Cenſor, Polizeymagiſtrat bey den Römern; fig. Sittenrichter, Tadler; 2) Beurtheiler; cenſeur de livres, der die Bücher vor dem Drucke prüft, Cenſor.

Cenſier, adj. m. ſeigneur cenſier, Zinsherr; débiteur cenſier, Schuldner, der Zinſe entrichten ſoll; papier cenſier, Cenſitenbuch.

Cenſier, e, ſ. der (die) den Zins bezahlt; 2) ein Meyerhofpächter, in.

Cenſif, ve, adj. zinsbar; 2) ſ. f. die Zinsbarkeit.

Cenſivement, adv. zinsbarer Weiſe.

Cenſitaire, ſ. m. ein Zinsmann, Cenſit.

Cenſuel, le, adj. zum Zins gehörig; 2) was Grundzins gibt.

Cenſurable, adj. c. tadelswürdig; verwerflich, ſträflich; 2) was die Kirchenbuſe verdient.

Cenſure, ſ. f. der Tadel, die Beurtheilung; 2) das Amt eines Cenſors; — eccléſiaſtique, die Kirchenſtrafe; fulminer la cenſure, den Bannſtrahl ſchleudern;

Cenſurer, v. 1. beurtheilen, tadeln, verwerfen, verdammen; — un livre, (une propoſition,) ein Buch (einen Satz) verdammen.

Cent, adj. num. hundert; 2) ſ. m. das Hundert; cela ſe vend au cent, das wird hundertweiſe (dem Hundert nach) verkauft; cinq pour cent, fünf Procent.

Centaine, ſ. f. eine Zahl von Hundert; 2) das Untergebinde einer Stränge.

Centaure, ſ. m. der Centaur, ein erdichtetes Ungeheuer, halb Menſch halb Pferd.

Centaurée, ſ. f. das Tauſendguldenkraut.

Centenaire, adj. c. hundertfach, hundertjährig.
Centenier, ſ. m. ein Hauptmann über Hunderte.
Centibar, ſ. m ein neufränkiſches Gewicht (†); ſ. den 3ten Anhang.
Centième, adj. c. der hundertſte.
Centinode, ſ. f. das Weggras, Tauſendblatt.
Centon, ſ. m. ein zuſammengeſetztes Gedicht von einem oder mehreren Dichtern.
Central, e, u. Centrique, adj. c. zum Mittelpunkt gehörig oder darauf hingehend; point central, Mittelpunkt; ligne centrale, Linie, die nach dem Mittelpunkt zugeht; feu central, Centralfeuer (mitten in der Erde.)
Centraliſation, ſ. f. die Zuſammendrängung, Vereinigung (†).
Centraliſer, v. 1. concentriren, zuſammendrängen, vereinigen (†).
Centralité, ſ. f. die Vereinigung zu einem gemeinſchaftlichen Zweck oder Mittelpunkt.
Centre, ſ. m. der Mittelpunkt; figl. Sammelplatz; centre de gravité, der Schwerpunkt.
Centrifuge, adj. vom Mittelpunkt abweichend.
Centrine, ſ. f. der Sauhund-Giftfiſch.
Centripéte, adj. c. auf den Mittelpunkt hinneigend.
Cent-Suiſſes, ſ. m. einer aus der ehemaligen königl. franzöſiſchen Leibgarde der 100 Schweitzer.
Centumvir, ſ. m. ein Centumvir bey den alten Römern, Beyſitzer des Gerichts der Hundertmänner.
Centumvirat, ſ. m. die Würde oder das Gericht der Hundertmänner.
Centuple, adj. c. hundertfältig.
Centupler, v. 1. hundertfältig machen; 2) ſtark vermehren.
Centurie, ſ. f. der hundertſte Theil einer Sache, ein Hundert von etwas; bei den Römern eine Compagnie von 100 Mann.
Centurion, ſ. m. ein römiſcher Hauptmann über 100 Mann.
Centuſſe, ſ. f. hundert römiſche Soldi.
Cep, ſ. m. der Weinſtock; 2) pl. die Feſſeln.
Cepée, ſ. f. ein Buſch von Schößlingen, die aus einem Stamme treiben.
Cependant, adv. und conj. unterdeſſen; 2) dennoch, nichtsdeſtoweniger.
Ceppeau, ſ. m. der Prägſtock in der Münze.
Ceps, ſ. m. die Feſſel an Händen und Füßen eines Gefangenen; 2) ein Fußſtock.
Ce qui, ceque, pron. was, das was.
Céraſtes, ſ. m. die Hornſchlange (in Africa).
Cérat, ſ. m. eine Wachsſalbe, Wachspflaſter.
Cération, ſ. f. die Zubereitung zum Schmelzen.
Cerbère, ſ. m. der Höllenhund, Cerberus, ein erdichtetes dreyköpfiges Thier.
Cerceau, ſ. m. der Faßreif; 2) Vogelgarn im Reif, Sprenkel; 3) Reif zum Waſſertragen; 4) im pl. die vorderſten Schwungfedern der Falken; 5) eine Art Bohnen mit langen Taſchen.
Cercelle, (Cerecelle, Sarcelle) ſ. f. die Kriechente.
Cerche, ſ. f. ein Bogengerüſt, Lehrbogen; 2) Schindel.
Cercle, ſ. m. der Cirkel, Kreis; 2) Ring (um die Sonne ꝛc.) Faßreif; 3) ein vornehmer Beſuch, Geſellſchaftscirkel, Kreis eines Reichs; figl. Cirkel im Schließen; cercle à feu, Sturmreif; — goudronné, Pechkranz; en cercle, adv. in die Runde; chercher la quadrature du cercle, etwas Unmögliches (die Quadratur des Cirkels) ſuchen; le vin eſt en cercle, der Wein liegt auf dem Faſſe.
Cercler, v. 1. mit Reifen umgeben, Reife anlegen.
Cerclier, ſ. m. ein Reifmacher.
Cercueil, ſ. m. ein Sarg; fig. der Tod.

Cerdeau, ſ. Serdeau.
Cérébral, e, adj. zum Hirn gehörig.
Cérémonial, e, adj. zu den Ceremonien oder äußerlichen Gebräuchen gehörig, oder auch ſolche betreffend; 2) ſ. m. die Ceremonienordnung.
Cérémonie, ſ. f. die Ceremonie, der äußerliche Gebrauch bey gottesdienſtlichen und andern Handlungen; 2) ein großes Gepränge; ingl. Höflichkeitsbezeugung; maître de cérémonies, Ceremonienmeiſter; ſans cérémonie, ohne Weſen, Umſtände.
Cérémonieux, euſe, adj. voll Gebräuche und Geprängs; zu viele Umſtände machend.
Cerf, ſ. m. ein Hirſch; faon de cerf, Hirſchkalb; cerf daguet, Spießer, zweyjähriger Hirſch; — à ſa première, ſeconde, troiſième tête, ein 3, 4, 5jähriger Hirſch; — de dix cors, Hirſch im 6ten, 7ten Jahre; grand cerf, achtjähriger Hirſch; grand vieux cerf, Hirſch von 9 Jahren; pierre de cerf, Hirſchſtein; cerf ſommé, Hirſch mit einem Geweih (in Wappen); mal de cerf, eine Krankheit an dem Vordermaule der Pferde, welche macht, daß ſie nicht freſſen und überhaupt nicht fort können; corne de cerf, Hirſchhorn; graine oder raclure de corne de cerf, geraſpeltes Hirſchhorn; eau de tête de cerf, Hirſchhornwaſſer; os de coeur de cerf, Hirſchkreuz; eſprit, (ſel, huile) de cerf, Hirſchhorngeiſt, (Salz, Oehl).
Cerf-volant, ſ. m. (das f iſt ſtumm) ein Hirſchkäfer, Schröter; 2) papierner Drach.
Cerfeuil, ſ. m. das Körbelkraut; — muſqué, Myrrthen (welſcher) Körbel.
Ceriſaie, (Ceriſée) ſ. f. ein Kirſchbaumgarten.
Ceriſe, ſ. f. die Kirſche; ceriſes odorantes, Mahalepkirſchen; 2) Geſchwür an der Gabel im hintern Pferdhufe.
Ceriſette, ſ. f. eine Kirſchrothe Pflaume.
Ceriſier, ſ. m. der Kirſchbaum.
Cerne, ſ. m. der Kreis, den man um etwas macht; Zauberkreis; 2) blauer Kreis um Augen, Wunden; 3) der Umfang im Walde, das Wild einzuſchließen.
Cerné, ée, adj. et part. blau geſchlagen, voll blauer Flecken.
Cerneau, ſ. m. ein ausgenommener Nußkern.
Cernement, ſ. m. die Einſchließung einer Stadt (†).
Cerner, v. 1. einen Kreis um etwas machen oder ſchneiden; 2) eine Stadt einſchließen, rings umgeben (†); 3) Nüſſe auskernen.
Cernuateur, ſ. m. ein Luftſpringer.
Céroféraire, ſ. m. ein Kerzenträger.
Cerquemanage, ſ. m. das Siebnergränzſcheideramt.
Cerquemanement, ſ. m. das Setzen, Beſichtigen der Gränzſteine.
Cerquemaner, v. 1. Gränzſteine ſetzen, oder beſichtigen.
Cerquemaneur, ſ. m. ein Setzer oder Beſichtiger der Gränzſteine, Gränzſcheider, Siebner.
Cerre, ſ. m. die Zirneiche, burgundiſcher Eichenbaum.
Certain, e, adj. gewiß, wahr, ausgemacht, beſtimmt, außer Zweifel; 2) pron. ein gewiſſer, e; irgend jemand; 3) ſ. m. das Gewiſſe.
Certainement und Certes adv. gewißlich, ſicher, zuverläßig, fürwahr, wahrhaftig.
Certificat, ſ. m. ein ſchriftliches Zeugniß, Verſicherungsbriefe, Atteſtat.
Certificateur, ſ. m. der Ausſteller eines Zeugniſſes.
Certification, ſ. f. die Beſcheinigung; 2) ſchriftliche Verſicherung, Beglaubigung.
Certifier, v. 1. verſichern, beſcheinigen, vergewiſſern, gut dafür ſeyn.
Certitude, ſ. f. die Gewißheit, Beſtändigkeit.
Cerumen, ſ. m. das Ohrenſchmalz.

Cérumineux, euſe, adj. wachsartig; glandes cérumineuſes, die Ohrenſchmalzdrüſen.
Céruſe, ſ. f. das Bleyweiß; céruſe noire, Potloth; 2) die Schminke; figl. falſcher Anſtrich, Schein.
Cervaiſon, ſ. f. die Zeit, wo die Hirſche fett und gut zu jagen ſind.
Cerveau, ſ. m. das Hirn; figl. der Geiſt, Verſtand; il a le cerveau creux, es ſieht wüſte und leer in ſeinem Kopfe aus; s'alambiquer le cerveau, ſich den Kopf worüber zerbrechen; tirer qch. de ſon cerveau, etwas erdenken, oder erfinden.
Cervelas, ſ. m. eine Hirnwurſt, Knackwurſt; 2) kurzes Fagott.
Cervelet, ſ. m. das Hintertheil des Gehirns.
Cervelle, ſ. f. das Gehirn; 2) der Verſtand; être en cervelle, in Sorge und Unruhe ſeyn; cervelle de lièvre, ein ſchwaches Gedächtniß; faire ſauter la cervelle à qn. jemand eine Kugel vor den Kopf ſchießen; il a la cervelle démontée, er iſt im Kopfe verrückt.
Cervical, e, adj. zum Genick oder Nacken gehörig; artère cervicale, Nackenpulsader; nerfs cervicaux, Genicknerven.
Cervier ſ. Loup-cervier.
Ces, (pl. von ce u. cet, te,) dieſe.
Céſaire, ſ. m. Cäſarius, ein Mannsnahme.
Céſar, ſ. m. Cäſar, (der Nahme eines Mannes); 2) der Kaiſer.
Céſarée, Céſarienne, adj. f. opération céſarienne, Kaiſerſchnitt (aus Mutterleibe).
Ceſſation, ſ. f. der Stillſtand, das Aufhören.
Ceſſe, ſ. f. das Aufhören; ſans ceſſe, unaufhörlich; n'avoir ni repos, ni ceſſe, weder Ruh noch Raſt haben.
Ceſſer, v. 1. aufhören, aufgeben; 2) innehalten.
Ceſſible, adj. c. abtrettbar.
Ceſſion, ſ. f. die Abtrettung, Uebergabe.
Ceſſionnaire, ſ. m. ein Abtrettender; 2) einer, dem die Rechte oder Güter anderer übergeben werden.
Ceſte, ſ. m. ein Frauengürtel (der Venus oder Juno); 2) Streitriemen; mit Bley beſetzter Streithandſchuh der Alten.
Céſure, ſ. f. der Versabſchnitt, die Sylbe, welche nach einer Menſur bleibt.
C'eſt, es iſt, das macht, die Urſache iſt; c'eſt à dire, das heißt, nämlich.
Cet, Cette ſ. Ce.
Cétacées, ſ. f. pl. die Wallfiſcharten.
Cèterac, ſ. m. das Milzkraut, Milzfarrn.
Cette, ſ. dieſe, ſ. Ce.
Cévadille, Sebadille, Läuſeſamen.
Cha, (tcha) ſ. m. eine Art japaniſchen Thees; 2) dünner Taffet, womit ſich die Chineſer im Sommer kleiden.
Chablage, ſ. m. die Arbeit des Bootsmanns; die Arbeit des Seildrehers.
Chable, Chableau ſ. Cabl —
Chabler, v. 1. mit einem Seile anziehen; 2) Nüſſe abſchlagen.
Chableur, ſ. m. ein Schiffsführer, Bootsmann.
Chablis, ſ. m. der Windbruch, vom Winde abgebrochenes Holz, 2) eine Gattung Burgunderweins.
Chablots, ſ. m. pl. das Maurer-Seilwerk.
Chabnam, ſ. m. eine Art ſehr feinen Muſſelins aus Bengalen.
Chabot, ſ. m. das Kaulhäuptlein, ein Kraut.
Chabotin, ſ. m. ein Anhänger Chabots, eines guillotinirten franz. Deputirten (†)
Chabotiner, v. 1. gleich machen, weil Chabots Grundſatz war, die Glücksumſtände aller Bürger müßten ſich gleich ſeyn (†).
Chacart, ſ. m eine Art gewürfelten oſtindiſchen Kattuns von verſchiedenen Farben.
Chacelas, ſ. m. Gutedel, eine Art weißer und ſüßer Weintrauben.

Chaconne,

Chaconne, ſ. f. ein Mohrentanz; 2) ein Band am Hemdkragen.

Chacrelle, ſ. f. Kaskarille.

Chacun, e, pron. jedermann, jeder, jede.

Chaferconnées, ſ. f. gemahlte Leinwand aus der Mongoley.

Chaffe, ſ. f. der Ueberreſt von Weitzen, nachdem der Stärkmacher das Beſte mit Waſſer ausgezogen hat.

Chafouin, e, adj. von elender Geſtalt, ſchmächtig; ſ. m. ein magerer Menſch.

Chafourer, v. 1. verwickeln.

Chagrin, ſ. m. der Verdruß, Kummer, Gram, Unwille, die Betrübniß; 2) eine Art Fiſchhaut oder auch Leder von Pferd- oder Eſelshaut, Schagrin; ingl. Seidenzeug, Schagrintaffet; faire du chagrin, Verdruß erwecken; se conſumer de chagrin, ſich abhärmen, (abgrämen.)

Chagrin, e, adj. verdrüßlich, unwillig, grämlich.

Chagrinant, e, Verdruß machend, ärgerlich, verdrüßlich.

Chagriné, ée, adj. was körnicht wie Schagrinleder ausſieht.

Chagriner, v. 1. verdrießlich machen, ärgern, Unwillen verurſachen.

Chaie, ſ. f. ein plattes Flußſchiff.

Chaier, ſ. m. eine perſiſche Silbermünze 4 Sous 7 Deniers an Werth.

Chailémie, ſ. f. eine Schalmey.

Chaine, ſ. f. eine Kette (eigentl. und figürl.) 2) die Feſſeln, Gefangenſchaft, Knechtſchaft, Unterdrückung; 3) etwas zuſammenhängendes, als aufeinandergeſetzte Quaderſteine, Meßkette, Aufzug der Weber, Kettentanz.

Chaineau, (Cheneau) ſ. m. eine Rinne, Waſſerröhre.

Chainette, ſ. f. eine kleine Kette; — de montre, in bisweilen auch an einer Uhr; — de pipes, an Pfeifen; ingl. am Pferdezaum und dem Sporn; auch die Deichſelkette.

Chainettier, ſ. m. ein Kettleinsmacher, Gürtler.

Chainon, ſ. m. das Glied einer Kette, Kettenring.

Chair, ſ. f. das Fleiſch von Menſchen, Thieren und Obſt; 2) die Haut- und Fleiſchfarbe an menſchlichen gemahlten Figuren; 3) figürl. ſinnliche Neigung, Menſchheit; chairs ſalées, eingeſalzenes Fleiſch; il n'eſt ni chair, ni poiſſon, er iſt weder kalt noch warm; rire entre chair et cuir, ins Fäuſtchen lachen; chair à dame, eine Art Sommerbirnen.

Chaircutier, ſ. m. ſ. Charcutier.

Chaire, ſ. f. die Kanzel, der Lehrſtuhl, Katheder; fig. päbſtlicher Stuhl, Profeſſordienſt.

Chaiſe, ſ. f. ein Stuhl, Tragſeſſel, Sänfte; 2) ein Halbwagen; 3) das Geſtell einer Windmühle; chaiſe à dos, ein Lehnſtuhl; chaiſe percée, (chaiſe d'affaires), der Nachtſtuhl; chaiſe roulante, eine kleine Kaleſche mit 2 Rädern und einem Pferde; chaiſe curule, bey den alten Römern ein elfenbeinerner Seſſel für die vornehmſten Magiſtratsperſonen.

Chaland, e, ſ. m. ein Kundmann, Abnehmer der Waaren, Käufer.

Chalandiſe, ſ. f. die Kundſchaft.

Chalcedoine, ſ. f. (ſpr. Kalcedoine) ein Chalcedonier, milchblauer, halbdurchſichtiger Edelſtein.

Chalcédonieux, euſe, von Edelſteinen die weiße Flecken haben, wodurch ſie an ihrem Werthe verliehren.

Chalcédonien, nne, adj. (ſpr. ch wie ſch) ein Bewohner der Stadt Chalcedonia.

Chalcidis, ſ. m. der rothe Atramentſtein.

Chalcographe, ſ. m. (Kalco....) ein Kupferſtecher.

Chaldaique, adj. (ſpr. Kalda...) chaldäiſch; 2) ſ. m. die chaldäiſche Sprache.

Chaldée, ſ. f. (ſpr. Kal...) Chaldäa.

Chaldéen, ſ. m. ein Chaldäer.

Chaldron, ſ. m. ein engliſches Kohlenmaß von 36 Scheffeln.
Chalcitis, ſ. m. rother Atramentſtein.
Chalemie, (ſpr. Kale....) Chailemie, ſ. f. eine Schallmey, Rohrpfeife.
Chalet, ſ. m. die Käſehütte, (Schweitzergebäude).
Chaleur, ſ. f. die Wärme, Hitze, figl. heftige Begierde, der Eifer; être en chaleur, läufiſch, roßig ſeyn (von Stuten und andern Thieren), donner chaleur aux troupes, die Soldaten zum Streit hitzig machen; chaleur de foie, Hitzblatter; ingl. ein ſchnell vorübergehender Zorn.
Chaleureux, ſe, ſ. der viele natürliche Hitze hat.
Chalit, ſ. m. eine Bettſtelle, Spannbette.
Challe, ſ. m. eine Gattung weißen Stoffs 1 1/2 Elle lang und 1 Elle breit, an beiden Enden mit einer Einfaſſung verſehen, welche wie geſtickt ausſieht. Man trägt ſie bey uns als Halstücher 2 bis 2 1/2 Elle ins Gevierte.
Chalon, ſ. m. ein großes Fiſchernetz; 2) eine Art wollener Zeuge, Schalony.
Chalons, ſ. m. Chalons; (2 Städte in Champagne und Burgund).
Chaloſſe, ſ. m. eine gute Art Franzwein, der aus Bayonne nach Holland verſchickt wird.
Chaloupe, ſ. f. die Schaluppe, ein Boot, Fahrzeug, um Menſchen und Waaren ans Land zu bringen.
Chalumeau, ſ. m. ein Strohhalm; 2) die Rohrpfeife, Schalmey; 3) Blasröhre der Goldſchmiede.
Chalumer, v. 1. ſaufen, zechen.
Chalybé, ée, adj. ſtahlartig; terre chalybée, Eiſenweinſtein; eau chalybée, Waſſer, in welchem glühender Stahl abgelöſcht worden iſt.
Cham, (Kam) ſ. m. Tatar-Cham; ingl. ein vornehmer Herr am perſiſchen Hofe.
Chamade, ſ. f. das Zeichen zur Uebergabe einer Feſtung; battre la chamade, Schamadeſchlagen, das Trommelzeichen zur Uebergabe geben.
Chamæléon, ſ. m. die Eberwurzel.
Chamæleucé, ſ. f. die Dotterblume.
Chamaepylis, ſ. m. die Feldcypreſſe.
Chamæſyce, ſ. m. eine Art Wolfsmilch.
Chambourin, ſ. m. der Flintenſtein.
Chaméléon, ſ. m. ſ. Chamæléon.
Chamailler, v. 1. ſchlagen, zanken, balgen.
Chamaillis, ſ. f. die Schlägerey, der Zank, das Gebalge.
Chamarrer, v. 1. verbrämen, mit Borten und dergleichen beſetzen.
Chamarrure, ſ. f. die Verbrämung.
Chambellage, (Chambrelage) ſ. m. die Lehensgebühr, der Handlohn.
Chambellan, ſ. m. ein Kammerherr; grand chambellan, Oberkammerherr; 2) die Marſchallstafel; diner au chambellan, an der Marſchallstafel ſpeiſen.
Chambellanie, ſ. f. die Kammerherrnwürde.
Chamberi, ſ. m. Chamberi, die Hauptſtadt in Savoyen.
Chambertin, ſ. m. eine gute Sorte Burgunderwein.
Chambourin, ſ. m. eine Art Steine, Kryſtallglas daraus zu machen.
Chambranle, ſ. m. die hölzerne Einfaſſung an Thüren, Fenſtern rc. chambranle à crû, eine ſolche Einfaſſung, die auf einem Fuße ruht, oder ohne Ecken und mit einem Kreutze gemacht wird; chambranle à croſſette, eine Einfaſſung mit Verkröpfungen.
Chambre, ſ. f. die Kammer, das Zimmer, Gemach; 2) eine Verſammlung, Gerichtsort, Kammergericht; 3) ein Raum und hohler Theil an vielen Sachen und beſonders Handwerkszeugen, das Zimmer auf dem Schiffe, die Pulverkammer in Mörſern;

Grube in einer Glocke; der Raum zwiſchen 2 Schleuſenthoren; die Fuge im Fenſterbley; der Spalt in dem Kamm der Weber; la chambre haute et baſſe, das Ober⸗ und Unterhaus des Parlaments in England; chambre cloſe oder obſcure, eine Camera obſcura, (Finſterkammer, optiſcher Kaſten); chambre garnie, ein meublirtes Zimmer; —locande, ein Miethzimmer; — aiſée, ein heimliches Gemach; (Glash.) Oeffnungen in der Mauer des Ofens; (Jäg.) eine Falle für Wölfe und Füchſe; la chambre du cerf, das Lager des Hirſches bey Tage; (Zuckerſied.) die Faltekammer, wo die Zuckerhüte in Papier geſchlagen werden; travailler en chambre, keinen offenen Laden haben, ſondern nur zu Hauſe arbeiten; faire une chambre, ein Zimmer kehren, räumen; chambre des comptes, Rentkammer; — apoſtolique, päbſtliche Schatzkammer; avoir des chambres à louer, Stuben zu vermiethen haben; fig. einen Sparren zu viel haben.

Chambré, ée, adj. das Riſſe oder Gruben hat (von Gewehren, Glocken ꝛc.)

Chambrée, ſ. f. ein Zimmervoll; 2) die Zimmer⸗Kameradſchaft; 3) Anzahl Zuſchauer; ingl. Einnahme von denſelben in Schauſpielen.

Chambrelan, ſ. m. ein Wirthsmann; 2) ein Pfuſcher.

Chambrer, v. 1. beyſammenwohnen; (Sattl.) einen Sattel an dem Orte wo ein Pferd gedruckt wird, ausräumen.

Chambrerie, ſ. f. die Küchenverwaltung, Kämmerey.

Chambrette, ſ. f. ein Kämmerchen.

Chambrier, ſ. m. ein Küchenmeiſter, Kämmerer.

Chambrière, ſ. f. eine Kammermagd; 2) ein Band den Spinnrocken zu befeſtigen; ingl. eine lange lederne Peitſche; 3) eine Art Leuchter.

Chambrillon, ſ. f. ein Kammermädchen, kleine Magd.

Chambriſte, ſ. m. ein Stubenburſch, der mit einem andern auf demſelben Zimmer wohnt (†).

Chameau, ſ. m. das Kameel; 2) Kameelhaar; 3) ein Schiff, womit man andern Schiffen aus ſeichten Orten hilft.

Chamelier, ſ. m. der Kameeltreiber oder Wärter.

Chamois, ſ. m. eine Gemſe; 2) das Fell; ingl. die Farbe derſelben; 3) ſämiſch Leder; 4) ein neumodiſcher gelber Zeug; (Gärtn.) eine iſabellfarbige Tulpe mit rothem Rande.

Chamoiſerie, ſ. f. die Weißgerberey; 2) allerley ſämiſch Leder.

Chamoiſeur, ſ. m. der Weißgerber.

Champ, ſ. m. ein Feld; (eig. und fig.) Land, Schlachtfeld, die Wahlſtatt, der Acker; fig. die Urſache, Gelegenheit, Veranlaſſung; 2) im pl. das Feld, das Land, (im Gegenſatz der Stadt); être aux champs, auf dem Lande ſeyn; se mettre aux champs, zornig werden; avoir l'oeil aux champs et à la ville, auf Alles Achtung geben; ſur le champ, adv. auf der Stelle, alsbald; à travers champs, querfeld ein; à chaque bout de champ, alle Augenblicke; de champ, (von Rädern ꝛc.) horizontal liegend; ſemer à champ, (à plein champ), auf einen Acker ohne Furchen ſäen; mettre une ſolive de champ, einen Balken auf die Höhe, oder ſchmale Seite legen; le champ de lumière, das Zündſtück, Zündfeld einer Kanone; battre aux champs, den Marſch ſchlagen; fig. davon laufen; champ de fédération, (†) das ehemalige Marsfeld in Paris vor der Militärſchule; das Bundesfeld.

Champagne, ſ. f. Champagne, eine Landſchaft in Frankreich; 2) ſ. m. Champagner Wein; eben das vin de Champagne.

Champan, ſ. m. das Garbenrecht.
Champane, ſ. f. ein japaniſches Schiff ohne Eiſenwerk.
Champart, ſ. m. der Kehrzehend; eine gewiſſe Anzahl Garben, die dem Lehnsherrn gebührt.
Champartage, ſ. m. der zweyte Kehrzehend.
Champarter, v. 1. oder Champartir, v. 2. den Kehrzehend vom Felde nehmen.
Champartereſſe, adj. f. grange champartereſſe, die Scheune, in welcher der Kehrzehend aufbewahrt wird.
Champarteur, ſ. m. der Auszähler ſolcher Garben.
Champeau, ſ. m. ein Feld, eine Wieſe.
Champelet, ſ. m. ein kleines Feld.
Champelure, ſ. f. der Brand am Rebholze.
Champenois, e, adj. et ſ. ein Bewohner von Champagne.
Champêtre, adj. c. zum Felde gehörig, ländlich, landmäßig; la vie champêtre, das Landleben.
Champignon, ſ. m. ein Erdſchwamm, Pfifferling; 2) der Gliedſchwamm, eine Geſchwulſt.
Champignonnière, ſ. f. ein Erdſchwamm- (Pfifferling-) Beet.
Champion, ſ. m. ein Kämpfer, Streiter (im Scherze).
Champ-lever, v. 1. dem Felde einer Platte, welche emaillirt werden ſoll, die gehörige Erhöhung geben; 2) auf Stahl- Kupfer- Silberplatten erhabene Figuren ſtechen.
Chan, ſ. m. der Chan, ein Fürſt beſonders der Tatarn.
Chanas, ſ. m. eine Art rothen Franzweins, welcher in der Gegend von Vienne wächſt, und dem Burgunder ähnlich iſt.
Chance, ſ. f. der Wurf, eine Art Würfelſpiel; figürl. das Glück, der Ausſchlag.
Chancelant, e, part. u. adj. taumelnd, wankend, unbeſtändig.
Chancélement, ſ. m. das Straucheln, der Unbeſtand.
Chanceler, v. 1. ſtraucheln, taumeln, wanken; fig. unbeſtändig ſeyn.
Chancelier, e, ſ. der Kanzler-in.
Chancellerie, ſ. m. die Kanzley, 2) Kanzlerwürde.
Chanceux, euſe, adj. glücklich; bisweilen auch unglücklich; un homme chanceux, ein unglücklicher Mann.
Chanci, e, adj. verſchimmelt.
Chancir, v. 1. ſchimmeln, 2) (von Schiffen) zu Grunde gehen.
Chanciſſure, ſ. f. der Schimmel auf Eßwaaren.
Chancre, ſ. m. der Krebs an Menſchen und Bäumen; 2) die Blattern an Zunge und Lippe; 3) Unreinigkeit an Zähnen.
Chancreux, euſe, adj. krebsartig.
Chandeleur, ſ. f. Lichtmeß.
Chandelier, ſ. m ein Lichterzieher, od. Händler; 2) ein Leuchter; fig. Blendung an Faſchinen im Feſtungsbau; 3) eine Stütze oder Gabel auf Schiffen; chandelier de fanal, der Fuß der großen Schiffslaterne; — de pierriers, Gerüſte, worauf anſtatt der Laffeten die Steinſtücke liegen; — d'échelles, Eiſen auf den Schiffstreppen, daran Seile gebunden werden, zur Bequemlichkeit der Ein- und Ausſteigenden; (Gärtn.) faire le chandelier, alle kleinere Aeſte an einem größern abſchneiden; chandelier d'eau, ein Springbrunnen, da das Waſſer aus einem erhabenen Becken in einen weiter unten ſtehenden Kaſten herab fließt; — à pieds plats, Platzleuchter; — à reverbère, Oehlleuchter mit Stürze; — tourné, mit gewundenem Rohr; — à bras, Armleuchter.
Chandelière, ſ. f. eine Lichterkrämerin, Lichterzieherin.
Chandelle, ſ. f. das Licht; chandelle, veille de nuit Nachtlicht; — de ſuif, Unſchlittlicht; — de glace, Eiszapfen; voir des chandelles, ſich ſo ſtoßen oder ſchlagen, daß einem das Feuer aus den Augen ſpringt; brûler ſa chandelle par les deux bouts, ſein Vermögen ſchnell durchbringen; chandelles à la broche,

broche oder à la baguette oder plongées, gezogene Lichter; chandelles moulées, gegoſſene Lichter.

Chanfrein, (Chamfrain), ſ. m. der Vordertheil des Pferdkopfes; ingl. Federbuſch darauf; chanfrein blanc, eine Bläſſe; 2) das behauene Eck eines Steins oder Balkens, Glied eines Geſimſes.

Chanfreiner, v. 1. ein Eck behauen, abſchärfen.

Change, ſ. m. der Wechſel, Tauſch; 2) der Aufwechſel; ingl. die Wechſelhandthierung, Kaufmannsbörſe; lettre de change, Wechſelbrief; bureau de change, Wechſelbank; (Jagd) wenn ein Hund ein Wild verläßt und einem andern nachläuft; fig. donner le change à qn. jemand von einer Sache liſtig abbringen.

Changé, ée, part. der (die) vom Geſicht unkenntlich geworden iſt; fig. andere Sitten angenommen hat; (vom Zeug) ſchielend, oder ſchillernd; d. i. in zwey Farben ſpielend; 2) eine Art Camelot aus Ryſſel.

Changeant, adj. wunderlich, unbeſtändig ſchillernd (vom Zeug).

Changement, ſ. m. die Veränderung, Abwechslung.

Changeoter, v. 1. oft verändern.

Changer, v. 1. wechſeln, tauſchen; changer de peau, ſich häuten (von Inſekten); 2) verändern; — de qch. etwas ändern, ablegen; changer d'habit, de linge, andere Wäſche anthun; changer de note, andere Saiten aufziehen.

Changeur, ſ. m. ein Wechsler; payer comme un changeur, baar zahlen.

Chanlate, ſ. f. der Traufhaken, Sparren am Dache.

Channe, ſ. f. der Gähnfiſch.

Chanoine, ſ. m. ein Domherr, Kanonikus, Stiftsherr.

Chanoineſſe, ſ. f. eine Stiftsfrau.

Chanoinie, ſ. f. das Kanonikat, die Stiftspfründe.

Chanſon, ſ. f. ein Lied; 2) leeres Geſchwätz, Poſſen.

Chanſonner, v. 1. ſchimpfliche Lieder auf jemanden machen.

Chanſonette, ſ. f. ein Liedchen.

Chanſonier, ſ. m. ein Liederdichter.

Chant, ſ. m. der Geſang, die Melodie, der Ton, das Geſchrey der Hühner, Vögel und Grillen; le plein chant, wenn alles zuſammen ſingt; ein Choral.

Chantant, e, adj. ſingbar; vers chantans, ſingbare Verſe.

Chanteau, ſ. m. der abgeſchnittene Theil von einem ganzen beſonders rundem Körper, z. B. Brod, Tuch ꝛc. 2) der Zwickel an Mänteln und Hemden; 3) das Randſtück am Faßboden, 4) der Abſchnitt eines Zirkels.

Chantelage, m. u. Chantelle, f. die Abgabe für ſolchen Wein, den man vom Lager weg verkauft.

Chantepleure, ſ. f. eine Gießkanne; 2) der Abzug, in einer Mauer, zum Ablaufen des Waſſers.

Chanter, v. 1. ſingen, zirpen (von Menſchen, Vögeln und Grillen) ꝛc. fig. bekennen, loben, anſtimmen; pain à chanter, Oblaten.

Chanterelle, ſ. f. die Quinte, feinſte Saite auf Violinen ꝛc. 2) der Lockvogel; 3) ein Wirbel an dem Wollbogen der Hutmacher; 4) der Strick, womit man Diebe aufhängt.

Chanteur, euſe, ſ. ein Sängerin.

Chantier, ſ. m. der Bau⸗ oder Zimmerplatz, Stapel; 2) das Kellerlager; 3) ein Magazin für Getraide, Holz, Kutſchen; 4) ein Reb⸗ oder Weinpfahl; (Zimmerm.) das Lager, auf welchem die Balken zugehauen werden.

Chantignole, ſ. f. ein Stück Holz, welches an die Dachſäule befeſtiget wird, damit es die Fette trage;

trage; 2) eine Art Backſteine, halb ſo dick als die gewöhnlichen.

Chantourner, v. 1. zierlich ausſchneiden, ausarbeiten, (ein Stück Holz, Eiſen, Bley); (Mahler) einen Gegenſtand durch die Umriſſe ſo von dem übrigen abſondern, daß er hervorzutretten ſcheint.

Chantre, ſ. m. ein Vorſinger, Kantor, Chorführer; 2) der grüne Zaunkönig, ein Vogel.

Chantrerie, ſ. f. die Kantorsſtelle.

Chanvre, ſ. m. der Hanf; 2) hänfenes Garn; chanvre cru oder en maſſe, roher Hanf; chanvre net, Reinhanf; — demi net, Halbreinhanf; — outſchot, Ausſchuß; — coupé, Königsberger Schnitthanf; — paſs, Paßhanf; — zuccen, Schocken; — apprêté, od. en filaſſe, gehechelter Hanf; — des Indiens, Pittohanf.

Chanvrier, ſ. m. ein Hanfbereiter, Hanfhechler oder Verkäufer.

Chaos, ſ. m. (ſpr. Kaos) das Chaos, die Vermiſchung aller Dinge; eine unvollendete Sache, ein Miſchmaſch.

Chape, ſ. f. der Chorrock; 2) die Kappe der Cardinäle und und Ordensleute; 3) der Hut, Helm einer Diſtillirblaſe; der Deckel über die Orgelpfeifen, und über den Oberzapfen der Magnetnadel; der Ueberzug über gute Meublen; eine Stürze über eine Schüſſel; das Holz oder Eiſen, worin ein Wirbel geht; der Hintertheil, das Herz einer Schnalle; der Beſchlag eines Wehrgehänges; chapes pour boucles, Schnallenherze und Haken; (Tünch.) Gips, der über friſch gemauerte Gewölbe gegoſſen wird, um ihnen mehr Feſtigkeit zu geben; (Artill.) ein Faß, in welches ein Pulverfaß eingeſchlagen iſt; (Stückg.) ein Mantel einer Kanone oder Mörſerforme; chape chute, unvermuthete, gute Gelegenheit; se débattre de la chape à l'évêque, um des Kaiſers Bart ſtreiten.

Chapé, ée, adj aufgethan, (als eine Kappe in Wappen).

Chapeau, ſ. m. der Hut; figl. die Kardinalswürde; ingl. eine Mannsperſon; 2) die Sturmhaube; das Sims über ein Dachfenſter; das Querholz über einer Stürze; die Lehne oben an einem Treppengeländer; mettre (ôter) le chapeau, den Hut aufſetzen, (abnehmen); chapeau bas, 1) adv. unbedeckt; 2) ſ. m. ein Hütchen bloß zum Tragen in der Hand oder unter dem Arm; chapeau de fleurs, ein Blumenkranz; chapeaux de paille, de caſtor, Stroh- Kaſtorhüte; chapeaux en blanc, ungefärbte Hüte; — demi vigogne, Hüte von Kameel- und Kaninchenhaaren; — vigogne bâtard, von perſiſchem Ziegenhaar und Kaninchenhaar; — façon de vigogne, von perſiſcher Wolle u. engliſchem Kaninchenhaar; — vrai-vigogne, von Vigognewolle und engliſchem Kaninchenhaar; — vrais caudebecs, von Straußdünen; — façon de caudebec, von Landwolle; — de roſe, in der Diſtillirblaſe zurückgebliebene und trockene Roſenblätter als ein Kuchen; — de pipe, Pfeifendoppen oder Deckel; coup de chapeau, Gruß mit Abziehung des Hutes; chapeaux de ſept ſortes, Hüte aus purer Vigognewolle.

Chapelain, ſ. m. ein Kapellan.

Chapeler, du pain, v. 1. die oberſte Rinde des Brods abſchneiden, abſchaben.

Chapelerie, ſ. f. die Hutmacherey; 2) der Huthandel.

Chapelet, ſ. m. ein Roſenkranz; Paternoſter; 2) das Paternoſter oder Büſchelwerk in der Waſſerbaukunſt; (Bauk.) eine Reihe nach einander geſetzter Kügelchen; (Reitſch.) Biegel, die über den Sattel gehängt werden; (Stückgieſer) das Kreuz-

Kreutzeiſen, welches die Kernſtange in der Forme hält; (Mechanik) ein Schaufelrad; (Branntweinbr.) die Perlen des eingegoſſenen Branntweins; fig nach einander eingefädelte Kaſtanien; le chapelet se défile, die Geſellſchaft zertrennet ſich.

Chapelier, ère, ſ. ein Hutmacherin.

Chapelle, ſ. f. eine Kapelle in einer Kirche, oder in einem Hauſe; ingl. die Muſikanten einer Kapelle; fern. das geſammte Silberwerk und Geräthe einer Kapelle; 2) der Helm von einer Diſtillirblaſe; der Deckel über dem Rade einer Leyer; das Gewölbe eines Backofens; faire chapelle wird von Schiffen geſagt, die ſich unrecht wenden; chapelle ardente, ein Gerüſt mit vielen Lichtern über einem Sarge.

Chapellerie, ſ. f. der Kapellansdienſt.

Chapelure, ſ. f. eine abgeſchnittene Brodrinde.

Chaperon, ſ. m. eine alte Art Hauptdecke, Mönchskappe, Kutte der Mannsperſonen; 2) kleine Kappen, welche graduirte Perſonen zum Zeichen ihrer Würde auf der linken Schulter tragen; 3) die Haube der Falken; der Büſchel Federn auf dem Kopfe eines Vogels; 4) die Kappe an den Piſtolenholftern; 5) der dachförmige Obertheil einer Mauer; 6) die Krone einer Buchdruckerpreſſe; 7) der Ueberdruck über die beſtimmte Auflage oder gedruckte Anzahl der Exemplare; 8) das Obertheil an einer Krücke; (Reitſch.) eine Art Buckeln an der Seite des Gebiſſes.

Chaperonné, adj. verkappt (in Wappen).

Chaperonner, v. 1. einen Falken verkappen; 2) Mauern mit einem kleinen Dache verſehen; 3) einem viele Komplimenten machen.

Chaperonnier, ſ. m. ein Falke der eine Haube trägt.

Chapier, ſ. m. ein Kirchendiener, der bey dem Hochamte in einem Chorhemde aufwartet.

Chapiteau, ſ. m. das Kapitäl, Geſimſe, der Knauf an einer Säule; Geſimſe über einem Schranke ꝛc. 2) Stückkappe über dem Zündloch einer Kanone; ingl. eine Raketenkappe; 4) fern. der Helm einer Diſtillirblaſe; auch ein Stück Pappe um eine Wachskerze in Geſtalt eines Trichters zur Auffangung des herablaufenden Wachſes.

Chapitre, ſ. m. ein Kapitel, Abtheilung eines Buchs; 2) Verſammlung eines Ritterordens, Mönchordens; fig. die Materie von der man redet; ein Abſchnitt, ein Punkt; ingl. ein Verweis; être ſur le chapitre de qn. von einem reden; avoir voix en chapitre, in einer Sache zu ſprechen haben.

Chapitrer, v. 1. einen Mönch öffentlich im Kapitel einen Verweis geben; fig. einen ausmachen, das Kapitel leſen.

Chapon, ſ. m. ein Kapaun; fig. ein verſchnittener Menſch; 2) das Knotholz vom Weinſtocke zum verpflanzen; se coucher en chapon, mit vollem Magen zu Bette gehen; avoir les mains fait en chapon rôti, krumme Finger haben, zugreifen; 3) große Elendshäute.

Chaponneau, ſ. m. ein junger Kapaun.

Chaponner, v. 1. kapaunen, Hähne koppen.

Chaponnière, ſ. f. ein Küchengeſchirr, darin man einen Kapaun einmacht.

Chappe ſ. Chape.

Chaptel ſ. Chetel.

Chaque, pron. c. jeder, e, es, jedweder.

Chaquerille, ſ. f. Kaskarille.

Char, ſ. m. ein großer Wagen mit 4 Rädern; 2) ein Triumph- oder Ehrenwagen der Alten,

Alten, überhaupt ein prächtiger Wagen; Char iſt auch in Genf ein Maß zu flüſſigen Dingen, es beſteht aus 12 dortigen ſeptiers, ein ſeptier aus 24 quarterons, und ein quarteron hält 2 Kannen.

Charade, ſ. f. ein Sylben- oder Wörterräthſel.

Charader, v. 1. Charaden machen.

Charay, ſ. m. ein Tribut, welchen Chriſten und Juden dem türkiſchen Kaiſer bezahlen.

Charanſon, ſ. m. der Kornwurm, Rüßelkäfer.

Charavari, ſ. m. die weiten Beinkleider der Uhlanen.

Charbon, ſ. m. die Kohle; 2) eine Peſtbeule oder anderes Blutgeſchwür; 3) der Brand im Getreide; (Diſtill.) was in dem Diſtillirgefäße von Kräutern übrig bleibt, wenn das Feuer nichts mehr in den Recipienten treiben kann; (Reitſch.) das kleine ſchwarze Zeichen, welches die Pferde um das achte oder neunte Jahr noch an den Zähnen haben; charbons de bois ou de terre, Holz oder Steinkohlen; charbon de ſaule, Reiskohle; faire charbon de tout bois, ſich jeder günſtigen Gelegenheit zu bedienen, oder aus allem etwas zu machen wiſſen.

Charbonnée, ſ. f. der Roſtbraten; 2) eine Kohlenſchicht.

Charbonner, v. 1. mit Kohlen ſchwärzen, oder zeichnen; fig. anſchwärzen oder verläumden.

Charbonnier, ſ. m. ein Kohlenbrenner; 2) ein Kohlenträger; 3) eine Kohlenkammer; 4) die Kohlmeiſe.

Charbonnière, ſ. f. ein Kohlenbrennersplatz; 2) eine Kohlenbreñerey od. K. Händlerin; 3) ein Gefängniß im Rathhauße zu Paris; 4) die Kohlmeiſe; (Jäg.) rothes Erdreich, an welchem die Hirſche den Kopf reiben, wenn ſie ihr Geweih verlohren haben.

Charbouiller, v. 1. durch Mehlthau verderben.

Charbucle, ſ. f. der Kornbrand.

Charcanas, ſ. m. ein Zeug von Seide und Baumwolle aus Oſtindien.

Charcuter, v. 1. Fleiſch klein hacken, zerſchneiden; ungeſchickt bey Tiſche zerlegen; 2) etwas verderben, zerhauen, zerläſtern, zerhacken, zermetzeln.

Charcuterie, ſ. f. eine Garküche; der Speck- oder Wurſthandel; fig. Ungeſchicklichkeit in Zerſchneidung oder in Verfertigung einer Sache.

Charcutier, ère, ſ. ein Speck- oder Würſtkrämer-in; ein Garkoch.

Chardon, ſ. m. die Diſtel; 2) Schweinsfeder, eiſerne Spitze (auf Mauern ꝛc. das Ueberſteigen zu hindern); chardon bénit, Cardobenedikten; — à bonnetier (à carder à foulon), Karden- (Kratz-) Diſtel; — à cent têtes (Roland) Mannstreu, Krausdiſtel; — aux ânes (himorroïdes), Acker-Haberdiſtel; — étoile, Sterndiſtel; — de notre Dame (argentin-laité), Mariendiſtel.

Chardonner, v. 1. mit Diſteln kratzen.

Chardonneret, ſ. m. der Diſtelfink, Stieglitz.

Chardonnette, ſ. f. die Golddiſtel, deren Stengel zum Eſſen dient.

Chardonnière, ſ. f. ein Ort oder Land voll Diſteln.

Chardouſſe, ſ. f. die Eberwurz, ſ. Carline.

Charée, ſ. m. die auf dem Buttich zurückgebliebene Aſche, von der die Lauge abgezapft worden iſt.

Charençon ſ. Charanſon.

Charentenay, ſ. m. eine Mittelſorte Burgunderweins.

Charge, ſ. f. die Laſt, (eigentl. und fig.) Bürde, Ladung; 2) die Bedienung, das Amt; 3) der Angriff (auf den Feind); fig. Beſchwerde, Auflage, Auftrag, Commiſſion; 4) Tragknoſpe

knoſpe (in Gärten); Ueberladung in Gemälden; 5) pl. Anzeigen, Beweiſe wider einen Beklagten; (Hufſchmidt) eine Art Pflaſter, wenn die Pferde gedruckt werden; (Krieg.) eine Ladung Pulver zu einem Schuß, oder einer Mine; charge à cueillette, Stückgüter; charge en grénier, Stürzgüter; être à charge, zur Laſt ſeyn; avoir (donner) charge, in Commiſſion haben (geben); prendre à charge, auf ſich nehmen, ingl. mit Fleiß thun; une charge de bois, ein Buckel voll Schläge; à la charge (de oder que) mit dem Beding, daß ꝛc.; revenir à la charge, von neuem kommen, zum zweyten Mahle anſetzen, angreifen.

Chargé, ée, adj. u. part. beladen, geladen, überladen, beauftraget; (Mahl.) couleur chargée, eine übertrieben ſtarke Farbe; portrait chargé, ein Bild, in welchem alle Züge übertrieben und härter ſind, als ſie ſeyn ſollten; dé chargé, ein falſcher Würfel; vaiſſeau chargé à la côte, ein Schiff, welches von dem Winde an eine Küſte getrieben worden iſt, und ſich nicht mehr davon entfernen kann; — chargé à cueillette oder au quintal, ein mit Stückgütern beladenes Schiff; le temps eſt chargé, das Wetter ſieht trübe aus; avoir les yeux chargés, aufgelaufene, weinende Augen haben.

Chargeant, e, adj. beſchwerlich, hart, ſchwer zu verdauen.

Chargement, ſ. m. die Waarenladung, der Frachtbrief.

Chargeoir, ſ. m. der Ladſtock, die Pulverſchaufel.

Charger, v. 1. laden, überladen, belaſten; fig. beſchweren, überflüßig verſehen, überhäufen, aufbürden; 3) den Feind anfallen, jemand abprügeln, einem Beklagten Verbrechen zur Laſt legen, anklagen; auf ein Regiſter, in eine Rechnung bringen; die Züge eines Gemäldes gar zu derb machen; das Queckſilber dicht auf das Spiegelglas auftragen; ein Gefäß, (Pfeife) füllen, ſtopfen; Flachs um den Spinnrocken anlegen; viele Trageknospen haben; charger qn de qch. einem etwas auftragen, aufbürden oder Schuld geben; se charger de qch. etwas auf ſich nehmen; charger un tableau de figures, ein Gemälde mit Figuren überladen; charger l'hiſtoire, zu einer Geſchichte hinzudichten, oder die Begebenheiten vergrößern, oder verkleinern.

Chargeur, ſ. m. ein Auflader, Befrachter.

Chariage, ſ. m. das Fahren, Fuhrlohn.

Charier, ſ. m. ein Tuch, welches über die Wäſche gebreitet wird, wenn man die Lauge darüber gießet.

Charier, v. 1. fahren, führen; 2) (vom Waſſer, Geblüte) Sand, böße Feuchtigkeiten mit ſich führen; charier droit, aufrichtig verfahren, auf ſein Thun acht haben; la rivière charie, der Fluß führt Eis; (Falk.) l'oiſeau charie une perdrix, der Vogel verfolgt ein Rebhuhn; l'oiſeau charie, der Vogel fliegt mit ſeinem Raube davon.

Chariot, ſ. m. der Wagen (mit 4 Rädern); ingl. Kinderwagen; 2) das Sternbild des Bärs; chariot avec bâton, Deichſelkinderwagen; — à canon, Sattelwagen; — de guerre, ein Streitwagen, Seilerſchlitten.

Charitable, adj. c. liebreich, wohlthätig.

Charitablement, adv. liebreich, wohlthätig.

Charité, ſ. f. die chriſtliche Liebe; 2) das Almoſen, die Wohlthätigkeit; 3) ein Armen-Hoſpital; faire la charité, Almoſen austheilen.

Charites, ſ. f. pl. die Charitinnen, die drey Grazien.

Charivari, ſ. m. eine Spottmuſik mit Keſſeln, Pfannen ꝛc., 2) Getöſe, Lärm; im l'hombre bedeutet charivari alle vier Damen.

Charlatan, e, ſ. ein Marktſchreyer, Quackſalber=in; 2) Aufſchneider, Betrüger=in.

Charlataner, v. 1. beſchwatzen, betrügen, übertölpeln.

Charlatanerie, ſ. f. die Aufſchneiderey, Ueberliſtung.

Charlatanesque, adj. aufſchneideriſch, marktſchreyeriſch.

Charlataniſme, ſ. m. das marktſchreyeriſche, aufſchneideriſche Weſen.

Charlemagne, ſ. m. Karl der Große.

Charles, ſ. m. Karl; Charles-quint, Kayſer Karl der fünfte.

Charlot, ſ. m. Karlchen.

Charlotte, ſ. f. Caroline, Charlotte, Lottchen.

Charmant, e, adj. reitzend, angenehm, ungemein ſchön.

Charme, ſ. m. die Hag= (Hain) Buche, ein Baum; 2) das Zauber= oder Blendwerk; être ſous le charme, bezaubert ſeyn; figl. (im pl.) die Reitze, Annehmlichkeit; uſer de charme, ſich feſt machen, oder zaubern.

Charmer, v. 1. bezaubern, behexen, beſchreyen; figl. einnehmen, entzücken, anreitzen; 2) Schmerz ꝛc. lindern, oder hinwegzaubern.

Charmeur, euſe, ſ. ein Zauberer, eine Zauberin.

Charmille, ſ. f. die junge Hagbuche; Stamm zu Hecken; 2) ein mit Hagbuchen beſetzter Spatziergang.

Charmoie, Charmoiſe, ſ. f. die Hagbuchenhecke.

Charnage, ſ. m. die Fleiſchzeit; dixme de charnage, der Fleiſch= oder Blutzehend.

Charnaigre, ſ. m. ein Stöber, Stüber, halbes Windſpiel, eine Art Jagdhunde.

Charnalité, ſ. f. die Fleiſchesluſt.

Charnel, elle, adj fleiſchlich, ſinnlich; frère charnel, luſtiger Bruder; se faire des idées charnelles, ſich fleiſchliche Begriffe machen.

Charnellement, adv. fleiſchlicher Weiſe.

Charneux, euſe, adj. fleiſchig.

Charnier, ſ. m. ein Beinhaus bey Kirchen oder Kirchhöfen; 2) der Fleiſchbehälter; 3) ein Bund Weinpfähle.

Charnière, ſ. f. das Scharnier, Gewinde an Zirkeln, Doſen ꝛc. (Jäger) eine Jägertaſche; (Steinſchn.) ein Inſtrument, mit welchem ganze Stücke von harten Steinen weggenommen werden können.

Charnon, ſ. m. die Gelenke eines Scharniers oder Gewindes.

Charnu, ue, adj. dickfleiſchig (von Menſchen, Thieren, Pflanzen und Blättern).

Charnure, ſ. f. das Fleiſch; fig. die Haut und die Fleiſchtheile, beſonders um den Nacken, Hals und Bruſt einer Perſon.

Charogne, ſ. f. das Aas, Luder.

Charon, ſ. m. (ſpr. Karon) der Charon, Schiffer der Unterwelt.

Charpente, ſ. f. das Zimmerwerk; 2) Bauholz; figl. die Knochenfügung.

Charpenter, v. 1. zimmern, Bauholz hauen; fig. ungeſchickt bearbeiten, zerfetzen.

Charpenterie, ſ. f. die Zimmerarbeit=Kunſt=Zunft.

Charpentier, ſ. m. ein Zimmermann; 2) ein Vogel auf der Inſel Domingo, ſo groß als eine Lerche, der die Palmbäume durchbohrt.

Charpis, m. (Charpie, f.) ſ. die gezupfte oder geſchabte Leinwand zum Belegen der Wunden, die Spicke, Scharpie, Meiſel.

Charran, ſ. m. ein Fahrweg.

Charrée, ſ. f. die abgelaugte Aſche; 2) die Gras= oder Hülſenmotte, der Strohwurm.

Charretée, ſ. f. ein Karren voll, Fuder.

Charretier,

Charretier, (Chartier) ſ. m. ein Fuhrmann, Kärner.

Charretin, ſ. m. ein kleiner Karren.

Charrette, ſ. f. ein Karren; un avaleur de charrettes ferrées, ein Eiſenfreſſer.

Charriables, ſ. m. pl. die Karrenfröhner.

Charrier, ſ. m. ein Aſchen oder Laugentuch.

Charroi, ſ. m. die Fuhr, das Fahren, Fuhrlohn, die Fracht; 2) die Frohnfuhr.

Charron, ne, ſ. ein Wagner-in, Stellmacher-in.

Charronnage, ſ. m. die Wagnerarbeit; bois de charronnage, Wagnerholz.

Charruage, ſ. m. das Ackerfeld.

Charrue, ſ. f. der Pflug; 2) ſo viel Land, als man mit einem Pfluge bearbeiten kann; 3) ein Inſtrument, mit welchem man die Gänge in einem Garten reiniget; manier la charrue, hinter dem Pfluge hergehen; mettre la charrue devant les boeufs, die Ochſen hinter den Wagen ſpannen; fig. eine Sache verkehrt anfangen.

Charte, ſ. f. das Papier; 2) pl. alte Briefſchaften.

Charte-partie, ſ. f. ein Vertrag, zwiſchen einem Kaufmanne und dem Herrn eines Schiffes wegen der Fracht; 2) wegen halben Gewinnſtes.

Chartie, (Chartre) ſ. f. die Urkunde.

Chartier ſ. Charretier.

Chartil, (Charti) ſ. m. das Wagengeſtell; 2) der Erndtewagen; 3) der Schopfen zur Aufbewahrung der Wagen.

Chartre, ſ. f. eine Urkunde; 2) die Darre, Schwindſucht der Kinder; tomber (être) en chartre, die Miteſſer bekommen (haben); 3) ein Kerker.

Chartres, ſ. f. Chartres, eine Stadt in Frankreich.

Chartrein, e, adj. et ſ. der (die) aus Chartres iſt.

Chartreuſe, ſ. f. eine Karthauſe.

Chartreux, euſe, ſ. ein Karthäuſer-Mönch-Nonne; 2) adj. Katzengrau; pille de chartreux, eine Art grauer ſpaniſcher Wolle.

Chartrier, ſ. m. ein Archiv, Ort zur Aufhebung der Urkunden; 2) ein Archivarius.

Chartulaire, ſ. f. die Urkundenſammlung.

Charybde, ſ. m. (ſpr. Karybde) die Charybdis, ein gefährlicher Strudel im ſicilianiſchen Meere.

Chas, ſ. m. die Bleywage; 2) die Weberſchlichte; 3) das Nadelöhr; 4) die Brunſt der Kühe.

Chaſal, ſ. m. ein altes, zerfallenes Gebäude.

Chaſerconnées, ſ. f. oſtindiſche von Surate kommende bemahlte Hals- und Schnupftücher.

Chaſeret, ſ. m. die Käſeform, Käſehorde.

Chaſſe, ſ. f. die Einfaſſung (einer Brille); 2) ein Futteral oder Kaſten zu Reliquien; 3) Kloben einer Schnellwage; 4) Heft eines Scheermeſſers; 5) das Herz in einer Schnalle; 6) der Weberbaum, oder die Lade; huitres de chaſſe, friſche Auſtern.

Chaſſe, ſ. f. die Jagd, Jägerey; fig. die Flucht; ein Antreiber; 2) das Senkbley, die Bleywage der Maurer; (Ballh.) der Ort, wohin der Ball im andern Sprung fällt; (Feuerw.) der Ausſtoß, das Pulver, welches die Verſetzung aus den Luſtkugeln heraustreibt; (Schiff.) chaſſe de broue, pièces de chaſſe, die im Vordertheile des Schiffes liegenden Kanonen; donner la chaſſe à qn. einen in der Flucht verfolgen; prendre chaſſe, die Flucht ergreifen.

Chaſſe-avant, ſ. m. ein Arbeitsvogt, der die Arbeiter antreibt.

Chaſſe-boſſe, ſ. f. der gemeine gelbe Weiderich.

Chaſſe-chien (Chaſſe-coquin) ſ. m. der Hundspeitſcher, der Bettelvogt.

Chaſſe-clou, ſ. m. ein Durchſchlag, eiſernes, ſpitziges Inſtrument der Schmidte, womit ſie

ſie Löcher in andere Eiſen ſchlagen.
Chaſſe-couſin, ſ. m. ein ſchlechter Wein; 2) ein ſteifes Rappier.
Chaſſe-ennui, ſ. m. ein Sorgenbrecher, der den Verdruß vertreibt.
Chaſſe-fleurée, ſ. f. das Schaumbrett bey den Färbern.
Chaſſe-gueux, ſ. m. der Bettelvogt.
Chaſſelas, ſ. m. eine Gattung baumwollener Zeuge aus Rouen in Frankreich.
Chaſſe-marée, ſ. m. ein Fuhrmann, der friſche Seefiſche eilig verfährt; 2) f. Seefiſchkaſten.
Chaſſe-morte, ſ. f. die vergebliche That, Bemühung.
Chaſſe-mouches, ſ. m. ein Fliegennetz, Mückenwedel.
Chaſſe-mulet, ſ. m. der Eſeltreiber in einer Mühle.
Chaſſe-partie, ſ. f. der Vergleich unter den Seeräubern wegen der Theilung der Beute.
Chaſſe-poignée, ſ. f. (Schwertf.) der Grifftriebel.
Chaſſe-pointe, ſ. f. ein Niethammer.
Chaſſe-pommeau, ſ. m. (Schwertfeg.) der Knopftriebel.
Chaſſe-quarrée, — ronde, — demironde, ſ. f ſcharfe Eiſen der Schloſſer, viereckige, runde und halbrunde Löcher zu ſchlagen.
Caſſe-rage, ſ. f. das Pfefferkraut, Leberkraut.
Chaſſelas ſ. Chacelas.
Chaſſer, v. 1. jagen, ſowohl auf der Jagd ſeyn, als verfolgen; 2) ver- weg- hinausjagen; ingl. ver- hineintreiben; chaſſer au fuſil, mit der Flinte jagen; le caractère Romain chaſſe plusque l'Italique, Antiqua nimmt mehr Platz ein als Curſiv; chaſſer ſur un corſaire, einem Raubſchiffe nachjagen; un clou chaſſe l'autre, ein Keil treibt den andern; la faim chaſſe le loup hors du bois, Noth bricht Eiſen.
Chaſſe-rivet, ſ. m. beym Kupferſchmied und andern Handwerkern, ein Schelleiſen.
Chaſſet, ſ. m. ein Klumpen geſchmolzenes Eiſen von einigen Zentnern.
Chaſſeur, euſe, oder Chaſſereſſe, ſ. ein Jäger - in; repas de chaſſeur, eilfertige Mahlzeit.
Chaſſie, ſ. f. das Augentriefen; 2) was aus den Augen trieft; Augenbutter.
Chaſſieux, euſe, adj. triefäugig.
Chaſſis, ſ. m. der Rahme eines Fenſters, Bildes; 2) ein Tiſchgeſtell; 3) Fenſter auf den Miſtbeeten; 4) Formrahme in der Buchdruckerey; 5) Gitter der Mahler zum Abzeichnen; 6) ein Schließhaken oder Stein; chaſſis double, (contre-chaſſis) Vorfenſter, Winterfenſter; — de papier, papierne Fenſter; — de fil de fer, Drathgitter; — d'oiſier, Fenſterkorb; (Münzweſ.) Formen, worein die auszuprägenden Platten gegoſſen werden.
Chaſſoir, ſ. m. ein Triebhammer, Tribel, der Faßbinder.
Chaſte, adj. keuſch, züchtig.
Chaſtement, adv. keuſch, züchtig.
Chaſteté, ſ. f. die Keuſchheit.
Chaſuble, ſ. f. das Meßgewand.
Chaſublier, ſ. m. derjenige, welcher Meßgewande oder Kirchenornat macht, oder verkauft.
Chat, ſ. m. eine Katze, der Kater; la chatte, ſ. die Kitze; fig. leckerhafte Perſon; 2) ein Viſitireiſen bey Kanonen; 3) ein nordiſches Katzſchiff; 4) im pl. die Kätzchen, Lämmerchen an Haſelſtauden ꝛc.; chat musqué, die Ziebetkatze; chat-cervier, Luchskatze; chat-pard, indianiſche Tygerkatze; chat-tygre, Tygerkatze; chat-haret, eine Raubkatze; herbe au chat, Katzenmünze; pied de chat, Ruhrkraut, Katzenpfötchen; (Gärtn.) couper les branches en dos de chat, die Aeſte eines Baumes ſo beſchneiden, daß ſie gebogen, wie ein Katzenbuckel wachſen; jetter le chat aux jambes de qn. einem die Schuld oder Verantwortung von

von etwas aufbürden; acheter chat en poche, ein Ding unbeſehen kaufen; appeler un chat un chat, eine Sache bey ihrem rechten Nahmen nennen; kein Blatt vors Maul nehmen; la nuit tous chats son gris, bey Nachts ſind alle Kühe ſchwarz.

Châtaigne, ſ. f. die Kaſtanie; châtaigne d' Acajou, Cajunuß, Frucht des Nierenbaums; — de cheval (chevaline), wilde Kaſtanie, Roßkaſtanie; — d'eau, Waſſernuß; — de mer, Seeigel.

Châtaigné, ée, adj. kaſtanienfärbig.

Châtaigneraie, ſ. f. ein Kaſtanienwald.

Châtaignier, ſ. m. der Kaſtanienbaum.

Châtain, châtaigne, adj. kaſtanienbraun (von Haaren).

Chat-brulé, ſ. m. eine ſteinichte Birne.

Château, ſ. m. das Schloß, die Burg, Feſtung; 2) das Kaſtell (Gebäude) eines Schiffes; faire des châteaux en Eſpagne, Schlöſſer in die Luft bauen; 3) Château-Gonthiers, eine Art Etamine, welche in Frankreich in der Gegend der Stadt gleiches Nahmens gemacht werden; 4) Château-Prémaux, eine Art guten Burgunderweins.

Chatée, ſ. f. ein Wurf oder Neſt junger Katzen.

Châtelain, ſ. m. der Kaſtellan, Burgvogt.

Châtelenie, ſ. f. eine Kaſtellanswürde, Burgvogtey, Herrſchaft mit einem Schloſſe.

Châtelé, ée, adj. mit Kaſtellen oder Thürmen beſetzt (in Wappen).

Châtelet, ſ. m. ein kleines Schloß, Gefängniß, Gerichtsort; 2) Hintergeſtell am Bortenwirkerſtuhle.

Chatemite, ſ. c. ein Scheinheiliger; e.

Chatepeleuſe, ſ. f. der ſchwarze Kornwurm; Käfer; Reuter.

Chater (Chatonner), v. 1. junge Katzen werfen.

Chathuané, ée, von der Farbe einer Nachteule, nachteulenfärbig.

Chathüant, ſ. m. eine Nachteule, Käutzchen.

Châtiable, adj. c. ſtrafbar.

Châtié, ée, adj. gezüchtiget; fig. mit Fleiß ausgearbeitet.

Châtier, v. 1. züchtigen, ſtrafen; fig. mit Fleiß ausarbeiten, von Fehlern reinigen; un ſtyle chatié, ein reiner Styl.

Chatière, ſ. f. ein Katzenloch.

Chatiment, ſ. m. die Züchtigung, Strafe; 2) der Sporn, die Peitſche (auf der Reitſchule).

Chaton, ſ. m. eine junge Katze; 2) Kaſten (eines Ringes, worin der Stein eingefaßt wird); Hülſe (einer Tulpe, worin der Saamen ſitzt); grünes Gehäuſe einer Haſelnuß; Lämmerchen, Kätzchen an Nußbäumen, Weiden ꝛc.

Chatonner, v. 1. junge Katzen werfen.

Chatouillement, ſ. m. das Kitzeln; fig. der angenehme Eindruck.

Chatouiller, v. 1. kitzeln; figl. beluſtigen, bezaubern, einnehmen.

Chatouilleux, euſe, adj. kitzlich; figl. empfindlich, gefährlich.

Chatoyer, v. 1. (Juw.) Strahlen werfen wie ein Katzenauge.

Chat-pard, ſ. m. der Katzenpardel.

Chatré, ſ. m. ein Kaſtrat, Verſchnittener.

Châtrer, v. 1. kaſtriren, entmannen; 2) ein Schwein ſchneiden, Bienenſtöcke ausnehmen, Bäume und dergleichen beſchneiden; figl. (von einem Buche) weglaſſen, wegnehmen, abnehmen

Châtreur, ſ. m. ein Schweinſchneider, Gelzer.

Châtrure, ſ. f. die Verſchneidung.

Chatte, ſ. f. eine Art kleiner Laſtſchiffe mit 2 Maſtbäumen; 2) eine Art Gurken aus Egypten; 3) ſ. Chat.

Chattée, Chatemite ſ. Chat.

Chatton,

Chatton, Chattonner, ſ. Chat.
Chatter, v. 1. junge Katzen werfen.
Chauche-branche, ſ. f. ein Hebebaum.
Chaucher, v. 1. kappen, tretten, wie die Hähne die Hüner.
Chaud, e, adj. warm, heiß; 2) läufig, roßig; fig. eifrig; chaude alarme, großer und plötzlicher Schrecken; la donner bien chaude, einem etwas vorlügen; 2) das Uebel größer machen, als es iſt; il ne trouve rien de de trop chaud, er greift gerne zu, es iſt ihm alles gleich; pleurer à chaudes larmes, heiße, bittere Thränen vergießen; (Mahl.) un deſſin chaud, eine feurige kühne Zeichnung.
Chaud, ſ. m. die Wärme, Hitze; 2) adv. warm.
Chaude, ſ. f. ein ſtarkes Feuer bey Glaſern, Schmidten; (Goldſchm.) donner une chaude à la beſogne, ein Stück Arbeit ausglühen. (Glash.) [illegible] chaude, ſo viel Glasmaterie als auf ein Mahl geſchmolzen wird; (Hutm.) die aus dem Farbekeſſel herausgenommenen Hüte.
Chaude-chaſſe, ſ. f. die Verfolgung eines flüchtigen Gefangenen.
Chaudement, adv. warm; figl. hitzig, eifrig; tout chaudement, ganz brühheiß.
Chaude-piſſe, ſ. f. die Harnſtrenge (eine Krankheit).
Chauderet, ſ. m. das dritte Modell oder Arbeit der Goldſchläger.
Chauderon, (Chaudron) ſ. m. ein kleiner Küchenkeſſel; — de pompe, Pumpenkappe; 3) eine Stiefelſtulpe, die hinten eben ſo hoch als vorne iſt.
Chauderonnée, ſ. f. ein Keſſel voll.
Chauderonnerie, ſ. f. das Kupfergeſchirr.
Chauderonnier, (Chaudronnier), e, ſ. ein Kupferſchmidt, Keſſelmäer-in.
Chaudier, v. 1. läufiſch werden (von Jagdhündinnen).
Chaudière, ſ. f. ein großer Keſſel; faire chaudiere, mit einander ſchmauſen; (Färb.) charger la chaudière, die Farbe in den Keſſel thun; le pied de la chaudiere, der Farbeſatz im Keſſel.
Chaut, ſ. m. (od. Chouf) eine Art perſiſcher Seide.
Chauffage, ſ. m. die Feuerung, Vorrath von Brennholz; 2) das Waldrecht.
Chauffe, ſ. f. das Schürloch, der Roſt (in Schmelzöfen).
Chauffe-chemiſe, ſ. f. ein Hemdwärmer.
— lit, ſ. m. ein Bettwärmer.
— pance, ſ. m. ein niedriger Kamin.
— pied, ſ. m. ein Fußwärmer.
Chauffer (Chaufer) v. 1. wärmen, heitzen, warm machen; 2) warm werden; chauffer, (bey Schmidten) das Eiſen in die Eſſe legen; chauffer couleur de ceriſe, rothwarm machen; chauffer blanc, weißwarm machen; chauffer à bouche, bey den Beckern, den Ofen vorn am Mundloche des Ofens heitzen; chauffer un vaiſſeau, ein Schiff mit Feuer überfahren, um es zu reinigen, und die Riſſe zu entdecken; chauffer un bordage, eine Bohle warm machen, daß ſie ſich beugen laſſe; vous verrez de quel bois je me chauffe, ihr ſollt ſehen, mit wem ihr es zu thun habt; chauffer les pieds à un criminel, einen Delinquenten zum Geſtändniß bringen; chauffer une fortereſſe, eine Feſtung mit glühenden Kugeln bombardiren.
Chaufferette, ſ. f. eine Kohlen- oder Wärmpfanne, Kohlſtübchen.
Chaufferie, ſ. f. die Glühſchmiede.
Chauffeur, ſ. m. der Blasbalgzieher in Schmieden; 2) Einheitzer, Unterſchürer.
Chauffoir, ſ. m. eine Wärmſtube im Spital; ingl. Wärmtuch für Kranke; (Kartenm.) eine Wärmpfanne zum Trocknen der Karten.
Chaufour, ſ. m. der Kalkofen; ingl. der Ort, wo der Kalk verwahret wird.

Chau-

Chaufournier, ſ. m. der Kalkbrenner, Kalkhändler.
Chaume, ſ. m. der Halm, die Stoppel; 2) das Stroh, womit man die Häuſer deckt; mener paître les beſtiaux dans les chaumes, das Vieh in Stoppelfelder treiben.
Chaumage, ſ. m. das Stoppeln, Abreiſſen oder Sammeln der Stoppeln.
Chaumer, v. 1. Stoppeln ausreiſſen und ſammeln.
Chaumette, ſ. f. eine Stoppelſenſe.
Chaumière, (Chaumine) ſ. f. eine Strohhütte.
Chauſſage, ſ. m. das Geſchuhe, die Bekleidung des Fußes.
Chauſſant, e, adj. was ſich leicht an die Füße anziehen läßt; 2) der (die) ſich nach eines andern Sinne richtet.
Chauſſe, ſ. f. die Fußkleidung; 2) der Filtrirſack; im pl. od. haut de chauſſes, Hoſen, Beinkleider; bas de chauſſe, die Strümpfe; prendre les chauſſes, Page werden; quitter les chauſſes, wehrhaft werden; tirer ſes chauſſes, ſeine Hoſen ausziehen, davon laufen; donner des chauſſes, prügeln, wegjagen.
Chauſſé, ée, adj. der Schuhe und Strümpfe an hat; cheval chauſſé trop haut, ein Pferd, bey dem die weißen Flecken an den Beinen zu hoch hinauf gehen; avoir la tête chauſſée, eigenſinnig ſeyn.
Chauſſée, ſ. f. ein Fahrdamm, Hochweg, die erhabene Landſtraße; rez-de-chauſſée, ebenen Fußes, was der Erde gleich iſt, das unterſte Stockwerk.
Chauſſe-pied, ſ. m. der Riemen zum Schuhanziehen.
Chauſſer, v. 1. Schuhe und Strümpfe anziehen; — qn. einem ordentlich arbeiten, Schuhe machen; se chauſſer une opinion dans la tête, ſich eine närriſche Meinung in den Kopf ſetzen; chauſſer les arbres, friſche Erde, Miſt um die Bäume thun; — bien, glatt anliegen; se chauſſer, Schuhe, Strümpfe anziehen; ce bas, ce ſoulier chauſſe bien, dieſer Strumpf dieſer Schuh liegt gut an; (Jäg.) chauſſer la grande ſerre à un oiſeau, einem Falken um die großen Klauen ein Stück Leder machen.
Chauſſetier, ſ. m. ein Strumpfweber, Strumpfkrämer.
Chauſſe-trape, ſ. f. eine Fußangel; 2) das Wolfs- oder Fuchseiſen; 3) die Sterndiſtel.
Chauſſette, ſ. f. ein Unterziehſtrumpf.
Chauſſie, ſ. f. das Weggeld, Dammgeld, Chauſſeegeld.
Chauſſon, ſ. m. die Fußſocke; 2) der Tanzſchuh.
Chauſſure, ſ. f. das Fußwerk, die Schuhe; figl. was einem anſtehet.
Chauve, adj. et ſ. c. kahl, ein Kahlkopf; tête chauve, kahle Platte.
Chauve-ſouris, ſ. f. eine Fledermaus.
Chauveté, ſ. f. die Kahlheit, eine Glatze.
Chauvir, v. 2. (les oreilles) die Ohren ſpitzen (von Pferden und Eſeln).
Chaux, ſ. f. der Kalk; chaux vive, ungelöſchter Kalk; — éteinte, (amortie) gelöſchter Kalk; — fuſée, verwitterter Kalk; — d'étain, Zinnaſche; — de plomb, Bleyweis; — d'airain, gebranntes Kupfer; chaux d'antimoine, Spießglaskalk; — aigre od. maigre, magerer Kalk; — graſſe, Schmerkalk; tenir à chaux et à ciment, feſt und dauerhaft gemauert ſeyn; affaire faite à chaux et à ciment, wohlbefeſtigte Sache; (Chem.) arſéniate de chaux, Arſenikſaure Kalkerde.
Chavirer, v. 1. Taue, oder andere Sachen auf Schiffen umwenden.

Chavonni, (Chavonis) ſ. m. eine Art Muſſeline oder Neſſeltuch aus Bengalen.
Chay, ſ. m. eine Pflanze aus dem Königreiche Golgonda, daraus eine herrliche rothe Farbe gemacht wird; 2) die kleinſte ſilberne perſianiſche Münze.
Cheau, ſ. m. das Junge eines Wolfes, Fuchſes und Hundes.
Chef, ſ. m. das Haupt; figürl. Oberhaupt, der Oberſte, Anführer, Vorſteher; 2) das erſte Ende an Zeug, Leinwand; Vordertheil an Schiffen, oberes Stück an Schilden; chef de la juſtice, Juſtizpräſident; — de famille, Hausvater; — de file, Flügelmann; — d'accuſation, Hauptpunkt einer Klage; de ſon chef, adv. aus eigenem Triebe, für ſich ſelbſt; en chef, als Anführer.
Chef-cens, ſ. m. der Hauptzins, erſter Lehnzins.
Chef-d'eau, ſ. m. die Fluth.
Chef-d'oeuvre, ſ. m. ein Meiſterſtück, (eigentl. und figürl) bey Handwerkern und in Künſten.
Chef-lieu, ſ. m. die Hauptwohnung eines Lehnsherrn; 2) der Hauptort (eines Kreiſes), das vornehmſte Kloſter (eines Ordens).
Chef-ſeigneur, ſ. m. ein Oberlehnsherr.
Chégos, ſ. m. ein portugieſiſches Perlengewicht, wovon vier einen Karat machen.
Chégros (Chigros) ſ. m. der Schuhdrath.
Chelevalet, ſ. Charivari.
Chélin, ſ. Schélin.
Chélidoine, ſ. f. (ſpr. Kélidoine) das Schöllkraut, die Schwalbenwurz; 2) Chelidonius, ein Mannsnahme.
Chelle, ſ. f. eine Art gewürfelter und bunten Baumwollenzeug aus Surate in Oſtindien.
Chélonite, ſ. f. (ſpr. Kélonite) der Schwalbenſtein, Krötenſtein.
Chemage, ſ. m. das Weggeld.
Chemier, ſ. m. der Erſtgebohrne in einer vornehmen Familie.
Chemin, ſ. m. der Weg, die Straße; figürl. die Art zu verfahren, ein Mittel, zu etwas zu gelangen; 2) das Holzgewölbe in Glashüttenöfen; 3) der Ladbalken auf Schiffen; chemin militaire, Heerſtraße; grand chemin, Landſtraße; — de traverſe, Abweg, Querweg, Nebenweg; — de velours, Grasweg; le grand chemin des vaches, der Weg, da man zu Fuße gehet; fig. der gemeine Schlendrian; chemin de paradis, Weg, da man einzeln nach einander gehen muß; aller ſon chemin, (ſon grand chemin, le droit chemin,) aufrichtig handeln und verfahren; applanir le chemin, (mettre en beau chemin,) die Schwierigkeiten aus dem Wege räumen; couper chemin à qch. den Lauf einer Sache hemmen, hindern, ſteuern; demeurer en beau chemin, eine halb vollbrachte Sache liegen laſſen; etre en chemin pour retourner, auf der Rückreiſe ſeyn; (en) chemin faiſant, bey Gelegenheit, im Vorbeygehen, unterwegs, ohngefähr.
Cheminée, ſ. f. der Kamin, Schornſtein, Schlöth; ſous la cheminée, heimlich; tuyau de cheminée, die Schornſteinröhre, der Rauchfang; in gl. eine Art Orgelpfeifen, worauf ein länglicht runder Deckel iſt; (Bergwerk) ein Wetterſchacht.
Cheminer, v. 1. gehen, wandeln.
Chemineur, ſ. m. ein Reiſender, guter Fußgänger.
Chemiſe, ſ. f. ein Hemd; 2) ein Männermantel; 3) Pflaumfeder des Falken; 4) Umſchlag um Waaren; mettre qn. en chemiſe, einen um das Seinige bringen; ma peau m'eſt plus proche, que ma chemiſe, mein Hemd iſt mir näher als der Rock; chemiſe de mailles, Panzerhemd; oeufs en chemiſe, verlohrne Eyer; pommes, poires

en chemiſe, gebackene, und mit weißem Zucker überſtreute Aepfel oder Birnen; (Kandit.) groſeilles, ceriſes etc. en chemiſe, eingemachte Früchte, die mit Zucker, wie mit einem Reiſe überzogen ſind; (Spieler) prendre une chemiſe blanche, im l'Hombre alle neun Karten wegwerfen, und andere nehmen.

Chemiſette, ſ. f. ein kurzes Kamiſölchen von Barchet und dergl.

Chênaie, (Chenaye) ſ. f. ein Eichenwald.

Chenal, (Chenail) ſ. m. das Fahrwaſſer, der Meerſtrom zwiſchen Land und Felſen; 2) eine Scheuer; 3) ein Kornboden.

Chenaller, (Chenailler) v. 1. ein Fahrwaſſer zur Durchfarth ſuchen.

Chenapan, ſ. m. ein Schnäpphahn, Strauchräuber, Buſchklopfer, Spitzbube.

Chenay, ſ. m. ein guter weißer Burgunderwein.

Chêne, ſ. m. die Eiche, das Eichenholz; chêne verd, die Steineiche; petit chêne, Erdeiche, Gamanderlein; chêne de mer, Meereiche.

Cheneau, ſ. m. die junge Eiche, Heiper; 2) die Dach- oder Traufrinne.

Chenet, ſ. m. der Feuerbock.

Chénevi, (Chénevis) ſ. m. der Hanfſaamen; huile de chénevis, Hanföhl.

Chénevière, ſ. f. ein Hanfacker, Hanffeld.

Chénevotte, ſ. f. der Hanfſtengel oder Splitter, nachdem der Hanf davon abgezogen iſt, die Schäbe, Agen, Achel; charbons de chénevotte, verkohlte Hanfſchäben zu Schießpulver.

Chénevotter, v. 1. dünne Stengel treiben.

Chenil, ſ. m. (das l nicht ausgeſpr.) ein Hundsſtall; fig. unfläthiger Aufenthalt, garſtige Wohnung.

Chenille, ſ. f. eine Raupe; 2) das Scorpion- oder Ratzenkraut; 3) die Schenillen, raupenartige Borten; — arpenteuſe, Spannemeſſer; — marte, Bärenraupe.

Chenilleur, (Chenilloir) ſ. m. eine Raupenſcheere.

Chenillière, ſ. f. ein Raupenneſt.

Chenu, ë, adj. grau, ſchneeweiß (vor Alter).

Cheoir, (Choir) v. 3. irr. (iſt nur im Inf. und Part. Chû, e, gebräuchlich) fallen, niederfallen; figürl. an Kredit abnehmen.

Chepenec, ſ. m. eine Art türkiſchen Zeugs.

Chepner, ſ. m. eine Art Zeuge, welche in der Türkey getragen werden

Chepteil, (Chetel) ſ. m. der Viehvertrag mit einem Pachter.

Cheque, adj. et ſ. der (die) aus Böhmen.

Chequi, ſ. m. ein Gewicht von fünf und ein Viertel Pfund, welches in der Levante gebräuchlich iſt.

Cher, e, adj. lieb, werth; 2) theuer, koſtbar; 3) adv. theuer; acheter cher, theuer kaufen.

Cherasque, ſ. f. (ch als k) die Stadt Cheraſco in Piemont.

Cherche, ſ. f. das Suchen, die Mühe des Suchens; 2) eine krumme Linie aus verſchiedenen Mittelpunkten gezogen; Rundung eines Bogens.

Chercher, v. 1. ſuchen, nachſuchen, forſchen; chercher ſa vie, betteln; — la lune en plein jour, ſuchen, was nicht zu finden iſt.

Chercheur, ſ. m. ein Sucher.

Chercolée, ſ. f. ein indianiſcher geſtreifter halb ſeidener und baumwollener Zeug.

Chère, ſ. f. das Tractament, die Bewirthung, Mahlzeit, das Tiſchzeug in Gaſthäuſern; la bonne oder, grande chère, ein guter Tiſch, das Wohlleben; faire bonne chère, gut eſſen und trinken; faire mauvaiſe chère, ſchlecht eſſen.

Chèrement, adv. herzlich, inbrünſtig; 2) theuer.

Chérif, ſ. m. der Scherif, ein arabiſcher Fürſt oder Richter; ingl. ein Abkömmling Muhameds; 2) ein türkiſches Goldſtück 3 Rthl. 12 Grl. an Werth.

Chérir, v. 2. zärtlich lieben.

Chériſſable, adj. liebenswürdig, liebreich.

Chermèr, ſ. Kermèr.

Cherque, ſ. Circaſſien.

Cherrée, ſ. Charrée.

Cherque-molle, ſ. f. eine Art indianiſchen Zeuges von Seide und Baſt.

Cherſonèſe, ſ. m. (ch als k) die Landſchaft und Halbinſel Cherſoneſus.

Cherté, ſ. f. die Theurung; (von Waaren) la cherté y eſt, man reißt ſich darum.

Chérubin, ſ. m. ein Cherub, bildliche Vorſtellung der Engel in Jünglings Geſtalt mit Flügeln.

Chervis, (Chervi) ſ. m. die Zuckerwurzel.

Chery-dery, ſ. m. ein halbſeidener Zeug, welcher urſprünglich in England gemacht wird.

Chétel, ſ. Chepteil.

Chétif, ve, adj. u. Chétivement, adv. elend, armſelig, gering, verächtlich.

Chetron, ſ. m. ein Nebenfächlein, abgeſonderte Schublade.

Cheval, ſ. m. das Pferd; 2) pl. chevaux, die Pferde; ingl. Reiterey überhaupt; chevaux legers, leichte Reiterey; ingl. Leibwache; un chevau leger, ein Reiter von dieſer Kompagnie; cheval entier, ein Hengſt; — de caroſſe, Kutſchenpferd; — de ſaute, Spurpferd; — de devant, Riempferd; — de bois, hölzernes Pferd, darauf zu voltigiren; ingl. ein Eſel, darauf die Soldaten zur Strafe ſitzen; — de friſe, ſpaniſcher Reiter zur Verſchanzung; — de mer (marin), Meerpferd, Wallroß; le petit cheval de mer, Meerpferdchen, Seegottespferd, Pferderaupe; — de dieu, Sonnen-Blattkäfer; — de terre, großer Platz voll Erde in den Marmorgruben; pied de cheval, Roßhuf, Huflattig, ein Kraut; queue de cheval, Schachtelhalm, Kannenkraut; ingl. Roßſchweif, Feldzeichen der Türken; fer de cheval, Hufeiſen, ingl. Hufeiſenkraut; aller à cheval, reiten, ausreiten; être bien (mal) à cheval, gut (ſchlecht) reiten; figl. in gutem oder ſchlechtem Stande ſeyn; ce cheval a du vent, dieß Pferd iſt keuchend, haarſchlechtig; fig. un gros od. franc cheval, ein dummer, grober ungeſchickter Menſch; parler à cheval, hochfahrend reden; monter ſur ſes grands chevaux, auffahren, ſtolz thun; jouer au cheval fondu od. fourchu, (von Kindern) ſich einander auf dem Rücken reiten; à cheval donné on ne regarde pas la bouche, einem geſchenkten Gaul ſieht man nicht ins Maul.

Chevalée, ſ. f. die Laſt, die ein Pferd trägt oder tragen kann.

Chevalement, ſ. m. die Stützen oder Strebehölzer (unter einem auszubeſſernden Gebäude).

Chevaler, v. 1. oft hin und her reiten; ingl. bey einem um eine Sache ſehr anhalten, auf ihn ſehr dringen; 2) zum Unterbauen ſtützen; 3) auf dem Bock arbeiten.

Chevalereſque, adj. ritterlich, den Ritterzeiten angemeſſen, an Abentheuer gränzend. (†)

Chevalereſſe, ſ. f. eine Ordensritterin.

Chevalerie, ſ. f. die Ritterwürde, Ritterſchaft, der Stand des alten Adels; ordre de chevalerie, Ritterorden; faits de chevalerie, ritterliche Thaten.

Chevalet, ſ. m. der Steg unter den Saiten der muſikaliſchen Inſtrumente; das Holz, woran die Saiten der Lauten ſich unten befinden; 2) ein Baugerüſt, Holzbock; ein hölzernes Pferd, Eſel, Schabebock der Gärber, Stütze der Seiler, Rumpfſteiter in den Mühlen, Staf-

Staffeley der Mahler; eiſernes Werkzeug, worauf man den Bohrer thut; ein Stück der Preſſe, worauf der Bengel ſchlägt; ingl. der Galgen oder die Lehne, worauf der Deckel der Preſſe ruht; eine Maſchine mit einer beweglichen Walze; große Taue von einem Orte nach dem andern zu ſchaffen; (bey den Soldaten) die Stützen vor einer Wache ꝛc. an welche man die Gewehre lehnt; 3) die Folterbank; tableau de chevalet, Gemählde von mittelmäßiger Größe, mit ſonderbarem Fleiße ausgearbeitet.

Chevalier, ſ. m. ein Ritter; fig. vornehme Standesperſon; — d'une dame der ein Frauenzimmer bedienet und beſchirmet; — de la coupe, ein Saufbruder; — du guet, der Hauptmann der Schaarwache; — de la guillotine, die Anhänger Robespierres nach deſſen Fall; — d'induſtrie, der ſich mit Liſt und Spitzbüberey nähret; — du poignard, Dolchritter, Nahme, den man gewiſſen Dienern Ludwig XVI. gab, die ſich verbunden hatten, ihn den 10ten Auguſt aus den Tuilerien zu retten (†); — de la couronne, Kronritter, ein Korps Reiterey, das auf Koſten der emigrirten Prinzen gekleidet und bewaffnet wurde (†); — du ſoleil, Sonnenritter, oder Antiterroriſten zur Ausrottung der Jacobiner (†); armer qn. chevalier, einen zum Ritter machen, ſchlagen.

Chevalier, ſ. m. der Springer (im Schachſpiel); 2) der Strandläufer, eine Art Waſſervogel mit langen Beinen; (Weinb.) das höchſte und ſtärkſte Schoß einer Rebe; chevalier-mourachet, eine Mittelgattung weißen Burgunderweins.

Chevalière, ſ. f. ein Ritterlehn; ingl. eine Nonne von Ritterorden.

Chevaline, ſ. f. der Pferdhandel; 2) adj. bête chevaline, Pferd oder Stute.

Chevauchable, adj. reitbar.

Chevauchée, ſ. f. der Ritt, Herumritt, das Herumreiten.

Chevaucher, v. n. reiten, (iſt noch bey den Bereitern gebräuchlich); — court ou long, mit kurzem oder langem Steigbügel reiten; 2) über einander liegen (bey den Handwerksleuten).

Chevaucherie, ſ. f. das Reiten.

Chevaucheur, ſ. m. der Poſtmeiſter; — d'écouvette, Hexenmeiſter, Beſenreiter.

Chevaucheuſe d'écouvette, ſ. f. eine Hexe, Beſenreiterin.

à Chevauchons, adv. rittlings.

Chevauxlegers, ſ. Cheval.

Chévecier, ſ. m. der Küſter.

Chevecine, ſ. f. die Halfter.

Chevedage, ſ. m. ein Haus, eine Feuerſtätte.

Chevelé, ée, adj. haaricht (in Wappen).

Chevelu, e, adj. der lange Haare hat; 2) faſericht als Wurzeln; comète chevelue, ein Komet, der die Strahlen rund um ſich wirft; 3) ſ. m. faſerichte Wurzeln.

Chevelure, ſ. f. das Haupthaar, der Haarſchedel; 2) die Strahlen eines Kometen; 3) Fäſerchen der Wurzeln.

Chever, v. 1. einen Edelſtein unten aushöhlen; 2) einem in ſein Recht greifen.

Chevet, ſ. m. das Kopfkiſſen, Hauptpfühl; ingl. die Seite des Bettes, wo der Kopf liegt; fig. alles was man unter den Kopf legt, darauf zu ruhen; cette choſe eſt ſon épée de chevet, dieſe Sache braucht er immer; 2) die Haube des Chors; der bleyerne Rand der Dachrinne; Richtkeil unter einem Feuermörſer; Stück Holz an Laffetten; brouillé avec le chevet, der nicht ſchlafen kann.

Cheveteau, ſ. m. das Zwergholz, worauf ſich der Zapfen des Mühlrads dreht.

Chevêtre, ſ. m. ein Stichbalken, Tragband, Hängeiſen, 2) eine Pferdhalfter.

Cheveu, ſ. m. das Haupthaar; fig. kleine Faſern an den Wurzeln; cheveux clairs, dünne Haare; — herbés, gebleichte Haare; — crêpus, Kraushaare; rafraichir les cheveux, die Spitze der Haare abſchneiden; cheveux vifs, Haare von lebenden Perſonen; — morts, von todten Körpern; cela fait dreſſer les cheveux à la tête, das macht die Haare zu Berge ſtehen; faire les cheveux à qn. die Haare abſchneiden; tirer qch. par les cheveux, etwas bey den Haaren herziehen; cheveux faux (de cour) falſche Haare, Perücke; se prendre aux cheveux, einander in die Haare gerathen.

Chevillage, ſ. m. die Verkeilung.

Cheville, ſ. f. der Keil, ein hölzerner Nagel, der Zweck, Pflock; 2) der Wirbel an muſikaliſchen Inſtrumenten; 3) Zacke am Hirſchgeweihe; 4) Knöchel am Fuße; fig. Flickwort in Verſen; cheville à bouche, (à oreille) ein Nagel, der am Kopfe mit einem Ringe verſehen iſt; — à croc, der mit einem Haken verſehen iſt; — couliſſe, Nagel den man hineinſtecken und herausnehmen kann; — ouvrière, Schlußnagel am Vorderwagen; — d'affut, Bolzen; (Spiel.) être en cheville, zwiſchen dem der die Karten gibt und dem letztern ſitzen.

Chevillé, ée, part. et adj. mit Nägeln und Zapfen befeſtigt; fig. mit Flickwörtern ausgeſtattet; gezinkt (in Wappen); ſuros chevillé, doppeltes Ueberbein in- und auswendig am Pferdefuße; il a l'ame chevillée dans le corps, er hat ein hartes (zähes) Leben.

Cheviller, v. 1. mit Nägeln feſt machen, fig. etwas feſter knüpfen.

Chevillette, ſ. f. ein Zweckchen an der Heftlade der Buchbinder.

Chevillon, ſ. m. ein runder Stock an der Rücklehne der Strohſtühle; 2) ein Stock der Seidenweber, die Seide in die Höhe zu heben.

Chevillots, ſ. m. pl. kleine gedrechſelte Hölzer an Schiffen, um jemand ein Seil zuzuwerfen.

Chevillure, ſ. f. die Ende (Zinke) am Hirſchgeweihe.

Chevir, v. 2. (de qn.) mit einem fertig werden, bezwingen; (de qch.) wegen etwas ſich vergleichen.

Chèvre, ſ. f. die Ziege; 2) ein Hebezeug, große Laſten zu heben; pieds de chèvre, eiſerne Zangen zur Aufhebung großer Laſten, Brechſtangen; barbe de de chèvre, langer Ziegenbart; prendre la chèvre, ſich plötzlich erzürnen; une chèvre coëffée, eine geputzte Ziege, ein häßliches Frauenzimmer.

Chèvreau, ſ. m. ein Zieglein; 2) junge Gemſe, Geislein.

Chèvre-feuille, ſ. m. das Geisblatt, Waldlilien, je länger je lieber.

Chèvrette, ſ. f. die Ricke, Weiblein des Rehebocks; 2) der Hebezeug (bey der Artillerie); ein niedriger Feuerbock; 3) eine Art kleiner Meerkrebſe, Squillenkrebs, Meergeis.

Chevreter, v. 1. junge Ziegen werfen.

Chevreuil, ſ. m. ein Rehbock.

Chevreuſe, ſ. f. eine länglichte Pfirſichſorte.

Chévrier, ſ. m. ein Ziegenhirt.

Chévrillard, ſ. m. ein Rehkalb.

Chévron, ſ. m. ein Dachſparren; 2) der Sparren (in Wappen); 3) eine Gattung levantiſchen Ziegenhaares, das dem Kameelhaare gleicht; angoriſches Ziegenhaar.

Chévronné, ée, adj. mit Sparren verſehen (in Wappen).

Chévrotage, ſ. m. das Ziegengeld.

Chévrotain, ſ. m. ein rehartiges Thier; chévrotain de Guinée, (des Indes) das kleine guineiſche Reh, die hirſchenähnliche Zwergziege; — de Surinam, das ſurinamiſche rothe Hirſchchen mit weißen Flecken und langen Ohren;

ten; — d'Afrique, der africaniſche Moſchus, Jungfernbock, die griechiſche Antilope.

Chévroter, v. 1. Ziegen werfen, zicken; fig. unwillig werden; 2) meckern im Singen.

Chévrotin, ſ. m. ein Ziegen- oder Bockfell; 2) ſ. Chévrotain; tirer au chevrotin, ſich beſaufen, ingl. ſpeyen, ſich übergeben.

Chévrotine, ſ. f. eine kleine Ziege; 2) Ziegenſchrot, kleine bleyerne Kugeln.

Cheute ſ. Chûte.

Chez, praep. bey, im Hauſe, zu, in; chez lui, bey ihm zu Hauſe; il eſt chez nous, er iſt bey uns, in unſerm Hauße oder Lande; nous ne ſommes jamais chez nous, nous ſommes toujours au delà, wir beſchäftigen uns nie mit uns ſelbſt, ſondern immer mit Dingen, die außer uns ſind; avoir un chez ſoi, einen eigenen Heerd haben; voyager hors de chez ſoi, außer Land reiſen.

Chiabrena, ſ. m. das Monathliche der Frauensperſonen.

Chiambrage, ſ. m. ein karger Filz.

Chianti, ſ. m. ein hochgelber Muscatellerwein aus dem Toscaniſchen.

Chiaoux, ſ. m. eine Art Thürhüter oder Gerichtsdiener bey dem türkiſchen Kaiſer.

Chiaoux-bachi, ſ. m. der Oberſte dieſer Thürhüter.

Chiarelle, ſ. f. (chiarelle piquante) ein blaßrother neapolitaniſcher Wein der erſten Gattung.

Chiaſſe, ſ. f. der Metallſchaum; 2) der Mückenkoth, fig l. Auswurf.

Chibou, ſ. m. der Gummibaum.

Chic, ſ. m. eine Kleinigkeit.

Chicambaut, (Chicabaut) ſ. m. der Schiffsſchnabel.

Chicane, ſ. f. die boshafte Spitzfindigkeit in Rechtshändeln; 2) jede Liſt oder betrügliche Kunſtgriff; 3) eine Art Mailleuſpiel.

Chicaner, v. 1. boshafte Spitzfindigkeit gebrauchen; 2) Ränke oder Verdruß jemanden boshafter Weiſe machen, Händel ſuchen, mit unnützen Streitigkeiten oder grundloſen Tadel muthwillig beunruhigen.

Chicanerie, ſ. f. ein unnützer, muthwilliger Streit; betrügliche Liſt.

Chicaneur, euſe und Chicanier, e, ſ. ein Ränkemacher-in, Zungendreſcher-in, der (die) unnützen Streit anfängt, über Kleinigkeiten ſtreitet; fig. ein empfindlicher Menſch, dem man nichts recht machen kann.

Chiche, adj. karg, ſparſam, filzig; pois chiches, Kichererbſen; chiche de louange, de promeſſes, de ſes pas, der nicht gerne lobet, verſpricht, gehet.

Chichement, adv. karger Weiſe, kärglich.

Chicheron, ſ. m. die Bruſtwarze.

Chicheté, ſ. f. die Kargheit, Filzigkeit, Knauſerey.

Chicon, ſ. m. der römiſche Latucke, ein Kraut.

Chicoracé, ée, adj. cichorienartig.

Chicorée, ſ. f. die Cichorie, Wegwart; 2) die Endivien; 3) die jungen zum Salat tauglichen Blätter des Löwenzahns.

Chicot, ſ. m. ein Stock von einem abgehauenen oder abgebrochenen Baume; 2) ein Holzſplitter, den ſich ein Pferd in den Fuß tritt; ein abgebrochenes, abgeſtoßenes Stück Holz; 3) (in Wappen) der Sprößling mit Knorren; 3) der Storr von einem Zahne.

Chicoter, v. 1. um Kleinigkeiten zanken.

Chicotin, ſ. m. die Koloquinten, eine Art ausländiſcher Gurken von einem ſehr bittern Geſchmacke; 2) ein bitterer Saft, Aloeſaft.

Chien, ſ. m. ein Hund; chienne, eine Hündin; fig. eine nichtswürdige Perſon; 2) der Hahn am Flintenſchloſſe; 3) der Reithaken, die Reifzange der Tiſchler oder Böttcher; chien couchant, vorſtehender Hühnerhund; — muet, Spürhud; — traitre, ein

ein Hund der beiſt, ohne zu bellen; — au poil et à la plume, ein guter Haſen- und Hünerhund; figl. ein Menſch, den man zu allem gebrauchen kann; — marin (de mer), Hay-Hundfiſch; peau de chien marin, Fiſchhaut; — marron, eine Art wilder Hunde oder Wölfe in China und Siam; mener une vie de chien, ein armſeliges Leben führen; battre le chien devant le lion, auf den Sack ſchlagen, und den Eſel meynen; faire le chien couchant, ſich ſchmiegen und biegen; entre chien et loup; in der Dämmerung, wo der Wolf von dem Hunde nicht zu unterſcheiden iſt.

Chiendent, ſ. m. das Hund- oder Queckengras, der Hundszahn; c'eſt le chiendent, das iſt der Knoten, da ſtehen die Ochſen am Berge.

Chienne, ſ. f. eine Hündin; fig. unzüchtige Weibsperſon; 2) der Reifzieher, die Reifzange der Böttcher.

Chiennée, ſ. f. (mort aux chiens) ſ. Colchique.

Chienner, v. 1. junge Hunde werfen.

Chier, v. 1. ſcheiſſen, ſeine Nothdurft verrichten, beſchmeiſſen.

Chieur, euſe, ſ. ein Scheiſſer- in; — d'or, Geldſcheiſſer (Spielwaare).

Chieure ſ. Chiûre.

Chiffe, ſ. f. ein dünner und elender Zeug, Stoff; 2) pl. Lumpen.

Chiffon, ne, adj. krumm gewachſen; 2) ſ. m. ein alter Lumpen, Haderlumpen; 3) zerkrüppeltes Zeug.

Chiffonner, v. 1. zerkrüppeln, zerdrücken; 2) eine Perſon oft betaſten, herumzerren; fig. verdrießlich fallen.

Chiffonnier, e, ſ. der (die) alte Lumpen für die Papiermühle aufſucht; 2) ein Trödler- in; der (die) mit alten Kleidern handelt; figl. der ohne Verſtand alle Zeitungen und Mährchen aufſucht; ingl. der unnütze Arbeit treibet.

Chiffre, ſ. m. die Ziffer, das Zahlzeichen; 2) ein verzogener Nahmen, geheime Schrift; clef de chiffre (contrechiffre) Schlüſſel (Aufſchluß) zu einer Geheimſchrift.

Chiffrer, v. 1. mit Ziffern rechnen, mit Zeichen ſchreiben.

Ciffreur, ſ. m. ein Rechner, Ziffernſchreiber.

Chignon, ſ. m. der Nacken, das Genick; 2) ein Haaraufſchlag, oder Gebinde in dem Nacken.

Chigny, ſ. m. eine rothe Sorte Champagnerweins, von der Art die man Montagneweine nennt.

Chigros, ſ. m. der Pechdrath.

Chilchotes, Chile, Chilpelangue, Chilterpin, ſ. m. Nahmen verſchiedner Arten von Pfeffer aus Guinea.

Chile, ſ. m. der guineiſche Pfeffer.

Chili, ſ. m. Chili, ein Reich und Fluß in America

Chiliade, ſ. f. (ſpr. ch als k) eine große Sammlung zu Tauſenden.

Chiliarque, ſ. m. ein Oberſter über 1000 Mann bey den Alten.

Chiliogone, ſ. m. ein Tauſendeck.

Chiller ſ. Ciller.

Chilo, ſ. m. ein Kornmaß in der Levante; 225 Chilo geben 100 venetianiſche Stari oder Statie.

Chilpelagua ſ. Chilchotes.

Chilterpin ſ. Chilchotes.

Chimère, ſ. f. ein Wunderthier, Ungeheuer in der Fabellehre; 2) ein Hirngeſpinſt, leere Einbildung.

Chimérique, adj. erdichtet, ungegründet, grillenhaft.

Chimériquement, adv. eingebildeter, ungegründeter Weiſe.

Chimériſer, v. 1. ſich mit Hirngeſpinſten beſchäftigen.

Chimie ſ. Chy.

Chinage ſ. Chemage.

Chine, ſ. f. China, Sina, ein Reich in Aſien; point de la Chine, eine Art grober Tapeten aus Flockſeide, Wolle, Baumwolle,

wolle, Hanf, Ochſen = Kühe= und Ziegenhaaren.

Chiner, v. 1. chiner une étoffe, einen Stoff ſchiniren, flammen, d. i. den Kettenfaden allerley Farben geben, und dieſe Farben dergeſtalt auf die Fäden anlegen, daß ſie hernach auf dem fertigen Stoff beynahe eine ordentliche Zeichnung vorſtellen; chiné, geflammt.

Chin-freneau, ſ. m. ein Schlag oder Stoß vor den Kopf.

Chingulais, e, adj. der (die) aus der Inſel Ceylan iſt.

Chinois, ſe, adj. et ſ. chineſiſch, 2) der (die) aus China iſt.

Chinorrhodon ſ. Cyn —

Chinquenelle ſ. Cinquenelle.

Chinquer, v. 1. pokuliren, ſaufen.

Chintal, ſ. m. ein portugieſiſches Gewicht, das 150 Pfund Markgewicht beträgt.

Chinte-ſerogne, ſ. f. weißer ungefärbter indianiſcher Baumwollenzeug.

Chiocoua, ſ. f. die Eisbeere.

Chiourme, (Chiorme) ſ. f. ein Haufen Galeerenſclaven; 2) die Ruderbank.

Chipot, ſ. m. eine Kleinigkeit.

Chipoter, v. 1. zaudern; 2) um Kleinigkeiten zanken; 3) in kleinen Bischen eſſen.

Chipoterie, ſ. f. ein Zank um eine Kleinigkeit

Chipoteur, ſ. m. oder Chipotier, ein Zänker um Kleinigkeiten.

Chippage, ſ. m. die Lederbereitung auf däniſche Art; cuir au chippage, genähtes Leder auf däniſche Art.

Chipper, v. 1. (Gerb.) Häute zuſammen nähen, ehe ſie in die Grube geworfen werden.

Chipre, ſ. m. rother Zucker.

Chique, ſ. f. eine Schnellkugel, Schuſſer; 2) ein mangelhaftes Seidengehäuße; 3) der Sandfloh; 4) eine geringe Landſeide aus Frankreich zu Nähfaden.

Chiquenaude, ſ. f. ein Naſenſtieber.

Chiquet à Chiquet, adv. nach und nach, auf etlichemal; payer chiquet à chiquet, nach und nach bezahlen

Chiquette, ſ. f. ein kleines Stück, Abſchnitt.

Chiquetter, v. 1. Wolle in flockige Stücke zerreiſſen oder zaußen; (Paſtetenb.) die Paſtete am Rande einkerben.

Chiquetteur, ſ. m. ein Wollenreiſſer.

Chiragre, ſ. f. die Gicht an Händen; 2) ſ. m. einer, der mit dieſer Krankheit behaftet iſt.

Chirer, ſ. m. ein ungezäuntes Feld, Baumgarten.

Chirographaire, adj. und ſ. m. (ſpr. ch als k) ein Gläubiger, der nur eine handſchriftliche Verſicherung hat.

Chirographie, ſ. f. eine Handſchrift.

Chiromance, (cie) ſ. f. (ſpr. ch als k) die Wahrſagerey aus den Händen.

Chiromantien, ſ. m. (ch als k) der aus der Hand wahrſagen kann.

Chirurgical, e, adj. chirurgiſch, zur Wundarzneykunſt gehörig.

Chirurgie, ſ. f. (ſpr. Sirugie) die Wundarzneykunſt.

Chirurgien, ſ. m. (ſpr. Sirugien) der Wundarzt; — de robe longue, ein ſtudierter Wundarzt; — bandagiſte (hernier) Wundarzt, der zugleich Bruchbänder macht; — major, Regiments= (Schiffs=) Feldſcheerer.

Chirurgique, adj. c. chirurgiſch, zur Wundarzneykunſt dienlich.

Chiſe, ſ. f. mexicaniſcher Pfeffer, welcher nebſt dem Cacao zum Chocolade gebraucht wird.

Chiſtira, ſ. m. eine Art chineſiſcher Strohmatten.

Chitabully, ſ. m. eine Art oſtindiſchen Baftas.

Chites, ſ. f. pl. die Zitze, feine Cattune aus Indien

Chiure, ſ. f. der Mückenkoth.

Chlamyde, ſ. f. das Kriegskleid der alten römiſchen Patricier.

Chlanidion, ſ. m. eine Art Mäntel, deren ſich ehemals die griechiſchen und

und babyloniſchen Damen bedienten.

Chlène, ſ. f. eine Art Winterkleidung der alten Griechen und Römer.

Chloris, ſ. m. der Grün= oder Rappfink.

Chloroſe, ſ. f. die Jungferkrankheit, Bleichſucht.

Choc, ſ. m. der Stoß, Anſtoß, Anfall; figl. der Stoß, Abbruch an Ehre, Gütern ꝛc. 2) das Zuſammenkommen zweyer Selbſtlauter; 3) ein kupfernes Inſtrument der Hutmacher zum Zuſchnüren der Bindfäden um die Hüte.

Chocaillon, (Chocailler) ſ. m. eine Brandweinbulle, verſoffene Perſon.

Chocailler, v. 1. die Gläſer oft zuſammenſtoßen, ſich betrinken.

Chocolat, (e) ſ. m. der Schokolade, eine Art Getränks von den aus Cacao, Vanille, Zucker, und Gewürzen zubereiteten Tafeln.

Chocolatier, ſ. m. ein Schokoladmacher oder Schenke.

Chocolatière, ſ. f. eine Schokoladkanne.

Choeur, ſ. m. (ſpr. ch als k) der Chor, eine Anzahl Singender; ingl. der Ort wo ſie ſingen; enfans du choeur, Chorknaben.

Choir ſ Cheoir.

Choiſi, e, part. et adj. auserleſen, vortreflich.

Choiſir, v. a. wählen, erwählen, ausſuchen, ausleſen.

Choix, ſ. m. die Wahl, Erwählung; faire un choix, eine Wahl treffen.

Choledographie u. Choledologie, ſ. f. (ſpr. ch als k) die Abhandlung und Lehre von der Galle.

Cholet, ſ. m. der Nahme der grauen und weißen flächſernen Leinen, welche in der Gegend von Cholet in Frankreich gemacht werden.

Cholidoque, adj m. (ch als k) canal cholidoque, Gallengang.

Chômable, adj. das zu feyern iſt (als Feſte).

Chômage, ſ. m. das Feyern, Müßiggehen der Handwerksleute.

Chômer, v. 1. ein Feſt feyern; 2) feyern, nicht arbeiten; 3) brach liegen; de qch. an etwas Mangel haben.

Chomet, ſ. m. die Wieſenlerche, ein kleiner ſehr fetter Vogel.

Chondrille, ſ. f. ſpaniſche Wegwart.

Chopine, ſ. f. ein Schoppen, Neſſel (ſowohl dem Maaße und Geſchirre, als auch dem Getränke nach); 2) eine halbe Bouteille.

Chopiner, v. 1. ſchöppeln, ſtark trinken.

Chopinette, ſ. f. ein Schöppchen; — de pompe, die Kolbe mit dem Ventil in einer Pompe; boire chopinette, ein Neſſelchen trinken.

Choppement, ſ. m. das Stolpern, Anſtoßen.

Chopper, v. 1. ſtolpern, ſtraucheln; fig. ſich ſehr irren.

Choquant, e, adj. anſtößig, beleidigend, hart, empfindlich.

Choque, ſ. m. bey den Hutmachern der Krummſtampfer, das Triebeiſen.

Choquer, v. 1. ſtoßen, anſtoßen, bey feindlichem Anfalle an einander kommen, gerathen; fig. beleidigen, misfallen, zuwider ſeyn; choquer de verre, die Gläſer anſtoßen; se choquer, aneinander ſtoßen, gerathen; fig. — de qch. ſich beleidigt finden; (Schiff.) choquer la tournevire, das große Seil, womit man das Ankerſeil regiert, höher aufwinden, damit es nicht verworren werde.

Choraule, ſ. m. (ch wie k) der Choraules oder Vorſteher der Chöre bey den alten Griechen und Römern.

Chorège, ſ. m. der Choragus oder Director der Schauſpiele bey den alten Griechen.

Chorégraphie, ſ. f. die Tanzzeichnung, Kunſt Tänze aufs Papier zu entwerfen.

Chorévêque, ſ. m. ein Chorbiſchof (ch wie k)

Choribantes, ſ. m. die Prieſter der Cybele, oder Mutter aller Götter.

Chorion, ſ. m. (ch als k) das äußerſte Häutlein, womit die Frucht in Mutterleibe umgeben iſt.

Choriſte, ſ. m. (ch als k) ein Chorſänger.

Chorographie, ſ. f. (ch als k) die Landesbeſchreibung, Beſchreibung einer Gegend, die Kunſt, Landcharten zu machen.

Chorographique, adj. c. (ch als k) chorographiſch, zur Landesbeſchreibung gehörig.

Chorus, ſ. m. (ch als k) die Zuſammenſtimmung des Chors; faire chorus, bey einem Glaſe Wein (bey dem Trinken) mit einander ſingen und luſtig ſeyn.

Choſe, e, ſ. f. eine Sache, Ding; 2) ſ. m. eine Sache, die keinen Namen hat, oder die man nicht nennen kann oder will; j'ai été à choſe . . . ich bin zu . . . geweſen; ſur toutes choſes, vor allen Dingen; quelque choſe, etwas; en parlant de choſe et d'autres, nachdem man von dieſem und jenem geredet hatte; choſe étrange, — inouie, ey, das iſt was ſeltſames, was unerhörtes; je ne le ferois pas pour choſe du monde, ich thäte es nicht um aller Welt willen; choſe publique, das gemeine Weſen, Beſte (†).

Choſette, ſ. f. ein Sächelchen.

Chou, ſ. m. der Kohl, ein Kraut; chou blanc (friſé), weißer, Krauskohl; — cabus (pommé), Kopfkohl (Krauthaupt); — fleur, Blumenkohl, Käſekohl, — rave, Rübenkohl, Kohlrabi; — navet, Kohlrabi unter der Erde; — rave, Kohlrabi über der Erde; — pancalier, de Milan ou de Savoye, Savoyekohl, Würſching; — friſé d'Allemagne, brauner Kohl; — rouge, rother Kohlkopf; — ſalé (croude) Sauerkohl, Sauerkraut; — de chien, Hundebingelkraut; — marin, Meerwinde, Meerkohl; chou pour chou, gleich für gleich, Wurſt wider Wurſt; envoyer qn planter des choux, einen auf ſein Landgut verweiſen; faire ſes choux gras de qch ſich wodurch bereichern, eine Pfeife dabey ſchneiden; (Zuckerb.) chou oder choux, oder petits choux, eine Art Gebackenes aus Mehl, Butter, Eyern und Roſenwaſſer; chou de ruban, eine Bandſchleife (†).

Chouan, ſ. m. eine Art Saamen aus der Levante, der zum Carminmachen gebraucht wird; Carminkörner; 2) die Chouans, Einwohner einer weſtlichen Gegend von Frankreich, welche als Royaliſten gegen die Republik fochten, von ihrem Anführer Chouan alſo benennt (†). (Andere glauben, es komme ihr Nahme von chat-huant, weil ſie ſich anfangs nur wie Nachteulen bey der Nacht zeigten.)

Chouanner, v. 1. rauben, ſtehlen, morden.

Chouannerie, ſ. f. Lebensart der Chouans.

Chouaniſme, ſo viel als Chouannerie.

Choucas, ſ. m. die Nebelkrähe, Dohle.

Chouette, ſ. f. die Baumeule; grande chouette, Kircheule; le jeu de la chouette, das Diebsſpiel unter Kindern, wobey man dem andern etwas wegzunehmen ſucht.

Choupille, ſ. m. eine kleine Art Jagdhunde, dem Schuß nachzuſpühren. Auch heißt bey den Jägern choupille ſo viel als: Pack an! halt ihn feſt!

Chou poivré, ſ. m. americaniſcher Kohl.

Chouquet, ſ. m. das Eſelshaupt, ein Stück Holz, die Stücken eines Maſtbaums zuſammen zu fügen.

Chouſſet, ſ. m. eine Art des Getränks oder Biers der Türken.

Choyer, (Choier) v. 1. pflegen, zärtlich halten.

Chrême, ſ. m. der Chryſam, das geweihte Oehl der Katholiken.

Chrêmeau, ſ. m. eine Taufhaube bey den Katholiken.

Chrétien, ne, adj. chriſtlich; 2) ſ. ein Chriſt-in; 3) ſ. m. Chriſtian, ein Mannsnahme; parler chrétien, deutlich reden; rois très chrétiens, ein Titel der ehemaligen Könige von Frankreich.

Chrétiennement, adv. chriſtlich.

Chrétienté, ſ. f. die Chriſtenheit.

Chrie, ſ. f. in der Redekunſt ein kurzer lebhafter Aufſatz voll redneriſchen Nachdrucks.

Chriſmation, ſ. f. die Salbung mit dem Chryſam (bey der Taufe und Firmung).

Chriſt, ſ. m. (das ſ ausgeſpr.; in Jesus-Chriſt iſt es aber ſtill) Chriſtus, ein Geſalbter; 2) ein Kupfer oder Gemählde, das Chriſtum vorſtellt.

Chriſtianiſme, ſ. m. das Chriſtenthum.

Chriſtierne, ſ. m. der Nahme einiger Könige in Dännemark.

Chriſtine, ſ. f. Chriſtina, ein Weibsnahme.

Chriſtoflette, ſ. f. eine Gattung gekochten franzöſ. Liqueurs.

Chriſtophle, (Chriſtophe, Chriſtoffle, Chrêtoffle), ſ. m. Chriſtoph, ein Taufnahme.

Chromatique, ſ. f. die Kunſt der Farbenmiſchung; 2) die weiche Tonart.

Chronies, ſ. f. pl. der Nahme eines Feſtes, welches die Athenienſer dem Saturn zu Ehren feyerten.

Chronique, ſ. f. die Chronik, Zeitgeſchichte; — ſcandaleuſe, ärgerliches Gerücht, böſe Nachrede; 2) adj. c. chroniſch, langwierig.

Chroniqueur, ſ. m. ein Chronikſchreiber.

Chronogramme, (Chronographe) ſ. m. eine Inſchrift, in welcher gewiſſe ausgezeichnete Buchſtaben die Jahreszahl der Begebenheit anzeigt, deren die Inſchrift gedenkt.

Chronographie, ſ. f. die Zeitbeſchreibung.

Chronologie. ſ. f. die Zeitrechnung.

Chronologique, adj. chronologiſch, zur Zeitrechnung gehörig.

Chronologiſte u. Chronologue oder Chronoſcope, ſ. m. ein Zeitrechnungskundiger.

Chronomètre, ſ. m. der Zeit- oder Taktmeſſer, ein künſtliches Werkzeug.

Chryſalide, ſ. f. die Verwandlungshülſe der Inſekten.

Chryſanthème, ſ. m. die Goldblume, Wolferley.

Chryſélectre, ſ. f. der goldgelbe Bernſtein.

Chryſis, ſ. die Goldweſpe.

Chryſite, ſ. m. der Goldſtein.

Chryſobalanus, ſ. m. die Kakaopflaume.

Chryſobéril, ſ. m. ein Chryſoberill, blaſſer Berill.

Chryſocolle, ſ. f. das Berggrün, der Goldleim.

Chryſocome, ſ. f. das Goldknöpfchen, die Reinblume, Goldhaar.

Chryſolite, ſ. f. der Chryſolit, Goldſtein.

Chryſomèle, ſ. f. der Blattkäfer.

Chryſopée, ſ. f. die Goldmacherkunſt.

Chryſopraſe, (Chryſopraſin) ſ. f. der Chryſopras, grüngelber Topasſtein, Halbedelſtein.

Chryſoſtome, ſ. m. Chryſoſtomus, ein Mannsnahme.

Chuchoter, (Chucheter) v. 1. fliſtern, heimlich ins Ohr reden.

Chuchoterie, ſ. f. das Gefliſter, die heimliche Unterredung.

Chuchoteur, euſe, ſ. eine fliſternde Perſon.

Chulon, ſ. m. ein Thier aus der Tatarey, das dem Wolfe ähnlich iſt, und deſſen Pelz als Handlungswaare ſehr hoch geſchätzt wird.

Chuquelas, ſ. m. ſeidene und kattunene Zeuge aus Oſtindien.

Churle, ſ. f. die weiße Feldzwiebel.

Churlupper, v. 1. viel trinken.
Chaſelan, ſ. m. ein rother Franzwein, der über Cette ausgeführt wird.
Chut, (ſpr. das t aus) ſtill, 'ſt!
Chûte, ſ. f. der Fall, das Fallen; 2) fig. ein Unfall, Unglück, Ungnade, Abnahme der Ehre; der Abfall des Tons am Ende eines muſicaliſchen Stückes; ingl. der Ausgang eines Gedichtes; chûte d'eau, Waſſerfall; — de toit, Abhang, Abſchuß eines Daches.
Chyle, ſ. m. der Chylus, Milchſaft, Nahrungsſaft.
Chyleux, ſe, adj. was die Eigenſchaft des Milch- oder Nahrungsſaftes hat.
Chylification, ſ. f. die Verwandelung der Speiſe in den Milchſaft.
Chymie, ſ. f. die Chemie, Schmelz- Diſtillir- Scheidekunſt.
Chymique, adj. c. chemiſch, zur Scheidekunſt gehörig.
Chymiſte, ſ. m. ein Scheidekünſtler.
Chymoſe, ſ. f. die zweyte Verdauung im Leibe, Reinigung des Chylus.
Chypre, ſ. f. die Inſel Cypern; 2) ſ. m der Thomaszucker.
Ci, adv. hier, da, wird gebraucht 1) nach einem Worte zu beſſerer Anzeige einer Sache, die nah iſt, als: ce livre-ci, dieſes Buch hier; celui-ci, dieſer hier; 2) in folgenden Fällen: ci git, hier liegt (auf Grabſchriften); par ci, par là, hier und dort; ci-deſſus, hier oben; ci-deſſous, hier unten; ci-devant, vor dieſem; ci-après, künftig; ci-joint, hier beygefügt; entre ci et là, zwiſchen hier und dorten; entre ci et demain, zwiſchen heute und morgen.
Cibaudière, ſ. f. eine Art großmaſchichter Netze.
Ciboire, ſ. m. die Monſtranz.
Ciboule, ſ. f. eine kleine Zwiebel, Zipolle.
Ciboulette, ſ. f. eine kleine Zipolle, Lauch.
Cicatrice, ſ. f. eine Narbe, Wundmal; figl. das Andenken an empfangene Beleidigung, der Schandfleck.
Cicatricule, ſ. f. ein Närbchen, kleine Narbe.
Cicatriſer, v. 1. Narben machen; se cicatriſer, anfangen zu heilen (von Wunden); habit cicatriſé, geſticktes Kleid; conſcience cicatriſée, gebrandmarktes Gewiſſen.
Cicero, ſ. m. eine Art Buchdruckerſchrift.
Cicerolle, (Cices) ſ. f. eine Art Ziſer- oder Kichererbſen.
Ciceron, ſ. m. Cicero, ein berühmter römiſcher Redner; fig. ein beredter Mann.
Cicerone, ſ. m. ein Cicerone, d. i. eine Perſon, die in Italien ſich damit abgibt, den Fremden die Merkwürdigkeiten einer Stadt und Gegend zu zeigen, und zu erklären.
Cices, ſ. Chiches, pois chiches.
Cichorée, ſ. Chicorée.
Cicindelle, ſ. f. der Sand- Zangenkäfer, Sandläufer, Johanniswurm.
Cicogne, ſ. Cigogne.
Cicomore, ſ. Sicomore.
Cicutaire, ſ. f. der ſtinkende Schierling.
Cid, ſ. m. ein arabiſches Wort, welches einen Befehlshaber bedeutet.
Ci-devant, adj. der vormalige; les ci-devants, die Exadelichen in Frankreich; le ci-devant roi, der vormalige König (ſ. Ci).
Cidre, ſ. m. der Obſtwein, Aepfel- oder Birnenmoſt; petit cidre, Lauer.
Ciel, ſ. m. der Himmel; ingl. die Himmelsgegend; 2) die Luft, das Geſtirn; figl. das Paradies, die göttliche Vorſehung; 3) der Himmel über einem Thron, Tragehimmel, Luft in Gemählden; Obertheil in einem Steinbruche; (Chem.) das Reinſte und Feinſte an einem Körper; gros ciel, Luft voll dicken

dicken Gewölks; ciel fin, heitere Luft; ciel embrumé, trübe Luft; remuer ciel et terre, Himmel und Erde bewegen, alle ſeine Bemühungen anwenden; à ciel ouvert, adv. himmeloſſen, unter freyem Himmel; (ciel hat im pl. cieux, wenn es aber Betthimmel, Obertheile der Steinbrüche oder Luft in Gemählden bedeutet, ciels).

Cierge, ſ. m. eine Wachskerze (zum Kirchengebrauche); cierge épineux, (du Pérou), Wachs, Fackeldiſtel.

Cierger une étoffe, einen Zeug an dem Orte, wo er abgeſchnitten iſt, mit Wachs beſtreichen.

Ciergier, ſ. m. ein Wachskerzenmacher oder Händler.

Cigale, ſ. f. die zirpende Heuſchrecke, Baumgrille; 2) cigale de mer, (bey den Alten) eine Art Krebſe, die Seeheuſchrecke; (bey den Neuern) eine Art kleiner Krebſe, der Springer; 3) eine Sorte Tobak aus der Inſel Cuba, den man ohne Pfeife raucht.

Cigalon, ſ. m. eine junge Heuſchrecke.

Cigarros, ſ. m. eine Art Tobak auf der Inſel Cuba.

Cigne ſ. Cygne.

Cigogne, ſ. f. der Storch; 2) eine gewiſſe Maſchine Waſſer in die Höhe zu ziehen; conte à (de) la cigogne, altes Weibermährchen; cigognes diſant leur patenôte, Klapperſtörche: ein Handlungsartikel.

Cigogneau, (Cigognat) ſ. m. ein junger Storch.

Ciguë, ſ. f. der Schierling, Wüterich, ein giftiges Pflanzengeſchlecht; 2) der Schierlingsſaft; petite ciguë, der kleine Schierling, Hundspeterſilie.

Cil, ſ. m. (gebr. im pl.) die Haare an Augenliedern, Augenwimpern.

Cilice, ſ. m. ein grobes härenes Hemd, Bußkleidung; faire pénitence dans le cilice et dans la pouſſière, im Sacke und in der Aſche Buße thun.

Cilicie, ſ. f. Cilicien, ein Land in Aſien.

Cilicien, ne, ſ. der (die) aus Cilicien iſt.

Cilié, ée, adj. feuilles ciliées, gefranzte oder gewimperte Blätter, borſtig (von Würmern).

Cilindre, Cilindrique, ſ. Cyl —.

Cillé, ée, part. cheval cillé, ein Pferd mit weißen Augenbraunen.

Cillement, ſ. m. das Augenwinken, Blinzen.

Ciller, v. 1. die Augenlieder bewegen, blinzen; 2) dem Falken die Augenlieder zunähen; 3) anfangen weiße Augenbraunen zu bekommen. (von Pferden)

Cimaiſe, Cimbale ſ. Cym —.

Cimarre ſ. Simarre.

Cimbalaire, ſ. f. das Cymbelkraut.

Cimbres, ſ. m. pl. die Cimbern: ein altteutſches Volk in Norden.

Cimbrique, adj. c. cimbriſch.

Cime, ſ. f. der Gipfel eines Baumes, Berges ꝛc.

Ciment, ſ. m. der Kütt; fig. die Vereinigung, Verbindung; 2) ſ. Cement.

Cimenter, v. 1. verkütten; figl. vereinigen, verbinden; — l'amitié, Freundſchaft befeſtigen.

Cimentier, ſ. m. ein Küttmacher.

Cimeterre, ſ. m. ein Säbel, Pallaſch.

Cimetière, ſ. m. der Kirchhof, Gottesacker.

Cimette, ſ. f. eine junge Sproſſe am Kohlſtengel.

Cimier, ſ. m. das Lendenſtück vom Rindvieh, der Ziemer von Hirſchen und Rehen.

Cimolée, (Cimolie) ſ. f. die Siegelerde, Walkererde aus der Inſel Cimolis.

Cimoſſe, ſ. f. ſo nennt man die Schleife an den vorzüglichſten Arten des genueſiſchen Meublendamaſtes.

Cinabre, ſ. m. der Zinnober, eine rothe Farbe, die auch künſtlich aus Queckſilber und Schwefel gemacht

gemacht wird; cinabre artificiel, gemachter Zinober; — minéral, (naturel,) Bergzinober.

Cinamome, ſ. m. Zimmet.

Cincelle ſ. Cinquenelle.

Cincenelle, ſ. f. das Zugſeil an Schiffen.

Cinéfaction, (Cinération) ſ. f. die Verbrennung zu Aſche.

Cinéfier u. Cinérier, v. 1. zu Aſche verbrennen.

Cinéraire, adj. urne cinéraire, ein Aſchenkrug.

Cinglage, ſ. m. der Weg, den ein Schiff in 24 Stunden zurücklegen kann; 2) der Lohn der Schiffleute.

Cingleau, ſ. m. eine Schnur, die Minderung der Säulen zu finden.

Cingler, v. 1. mit vollem Segel fahren; 2) mit einer Peitſche hauen; figl. wehen, ſcharf ſchneiden; ce vent cingle le viſage, dieſer Wind ſchneidet kalt ins Geſicht; cingler le fer, das Eiſen recht durcharbeiten, durchſchweißen.

Cinnamome, ſ. m. der Kanel, Zimmetbaum der Alten; 2) die Zimmetrinde.

Ciotat, ſ. m. ein vortrefflicher und angenehmer Muscatellerwein aus dem Departement des Bouches du Rhone.

Cinq, adj. fünf; 2) ſ. m. un cinq, eine Fünfe; cinq-égliſes, Fünfkirchen, eine Stadt in Ungarn; cinq-huitièmes, ſ. m. pl. eine Art geringer Kamelotte aus Ryſſel in Flandern.

Cinquantaine, ſ. f. die Zahl von funfzig.

Cinquante, adj. c. fünfzig.

Cinquantième, adj. der fünfzigſte; 2) ſ. m. der fünfzigſte Theil.

Cinquenelle, ſ. f. das Seilwerk zur Artillerie.

Cinquième, adj. c. der fünfte; 2) ſ. m. der fünfte Theil; 3) ſ. f. die fünfte Claſſe, fünfte Gerichtskammer, ein ehemaliges Parlament zu Paris.

Cinquièmement, adv. zum fünften, fünftens.

Cintrage ſ. Ceintrage.

Cintre, ſ. m. ein Bogen, Gewölbe; 2) die Bogenrüſtung, das Lehrgerüſte; cintre ſurmonté, ein Bogen der höher iſt, als der Durchmeſſer des Mittelpunkts; — ſurbaiſſé, ein gedruckter Bogen; — rampant, ein abſchüſſiger Bogen; — plein ceintre, ein voller Bogen, der einen vollkommenen halben Cirkel macht.

Cintré, ée, adj. gewölbt.

Cintrer, v. 1. wölben, bogenrund machen.

Cipollin, ſ. m. eine Art italieniſchen Marmors, etwas heller als Serpentinſtein.

Cippe, ſ. m ein Gränzpfahl, die Wegsäule; 2) ein Torturinſtrument, womit man ehedem die Sclaven quälte.

Cirage, ſ. m. das Wichſen des Leders; 2) das Schuhwachs und überhaupt das Wachs, womit etwas überzogen wird; 3) ein Gemählde in wachsgelber Farbe.

Circaſſie, ſ. f. Circaſſien, ein Land.

Circaſſien, ne, ſ. ein Circaſſier.

Circaſſienne, ſ. f. ein franzöſiſcher dem Gros-de-Tour ähnlicher Zeug mit geköperten Streifen von einer andern Farbe als der Grund iſt.

Circée, ſ. f. der Alraun, das Hexenkraut, Stephanskraut.

Circoncire, v. 4. irr. (praeſ. je circoncis - nous circonciſons, fut. je circoncirai, part. circonciſant), beſchneiden, die Vorhaut abſchneiden.

Circoncis, e, part. et adj. beſchnitten; 2) ſ. ein Beſchnittener.

Circonciſeur, ſ. m. ein Beſchneider.

Circonciſion, ſ. f. die Beſchneidung; 2) das Feſt der Beſchneidung.

Circone, ſ. f. die Circonerde (†).

Circonférence, ſ. f. der Umfang, Umkreis.

Circonflèxe, ſ. m. ein Dehnungszeichen zum Schreiben, Ausſprechen und in Büchern (˜ in griechiſcher, ^ in franz. Sprache).

Circonlocution, ſ. f. die Umſchreibung mit Worten.
Circonſcription, ſ. f. die Umgränzung, Einſchränkung; 2) eine umſtändliche Umſchreibung.
Circonſcrire, v. 4. umſchreiben, einſchließen.
Circonſcrit, e, part. umſchrieben, 2) ſ. m. und Circonſcrite, ſ. f. die Umſchrift um einen Kreis herum.
Circonſpect, e, adj. vorſichtig, behutſam.
Circonſpection, ſ. f. die Vorſicht, Behutſamkeit.
Circonſtance, ſ. f. der Umſtand, Anſtoß; ſelon les circonſtances de l'affaire, nach Befinden der Sache.
Circonſtancier, v. 1. umſtändlich beſchreiben.
Circonvallation, ſ. f. die Verſchanzung, Circumvallationslinie.
Circonvenir, v. 2. liſtig hintergehen (in Rechten).
Circonvention, ſ. f. die Hinterliſt.
Circonvenu, e, part. et adj. hintergangen.
Circonvoiſin, e, adj. umliegend, benachbart.
Circonvolution, ſ. f. die Umdrehung, der Umlauf; 2) die Schwingung der Schnecke an den joniſchen Säulen, und die Windung an den gewundenen; circonvolutions patelines, ſchmeichleriſche, heuchleriſche Wendungen des Körpers
Circuit, ſ. m. der Umfang, Umkreis; figl. der Umſchweif.
Circulaire, adj. c. kreisförmig, rund, nach der Reihe gehend, lettre circulaire, Circularſchreiben (auch bloß une circulaire †).
Circulairement, adv. in die Runde, im Kreiſe.
Circulation, ſ. f. der Kreislauf, Umlauf des Geblütes, Saftes, Geldes.
Circulatoire, adj. vaiſſeau circulatoire, ein Circulirgefäß in der Chemie.
Circuler, v. 1. circuliren, umlaufen; (Chem.) den Dampf öfters über ſich ſteigen laſſen.
Circumcirca, adv. ohngefähr, beynahe.
Cire, ſ. f. das Wachs; ingl. die geſammte Wachslichter in einer Kirche; 2) das Siegellack; 3) das Ohrenſchmalz und der Schleim an triefenden Augen; fig. eine Sache, die leicht verändert werden kann; cire à cacheter (— d'Eſpagne) Siegellack; — vierge, Jungfernwachs; Vorſtoß; — pour les orfèvres, Glühwachs; — blanche, weiße Wachskuchen; — à gommer, Gummiwachs; — écachée, gequetſchtes Wachs; — en grain, en grainaille, grenée, gekörntes Wachs; — rubanée od. grelée, gebändertes Wachs, Wachsſpäne; — cela lui vient comme de cire, dieß kommt ihm eben recht gelegen; avoir des yeux de cire, Triefaugen haben; (Chem.) beurre de cire, Wachsbutter, das dicke Oehl, welches ſich bey der Diſtillation des Wachſes im Recipienten anſetzt.
Cirer, v. 1. wichſen; toile cirée, Wachstuch; cet habit eſt ciré ſur ſon corps, dieſes Kleid iſt ihm wie angegoſſen.
Cirier, ſ. m. ein Wachsarbeiter, Bleicher, Boßierer, Händler; 2) der caroliniſche Wachsbaum, Herzenbeerbaum, Talgbuſch.
Ciron, ſ. m. die Reitlaus, Milbe; 2) eine kleine Blatter, die dadurch kommt.
Cirque, ſ. m. ein großer länglicht runder Platz in Rom, wo die Schauſpiele gehalten wurden.
Cirure, ſ. f. die Wichſe, Wichſung.
Cirſaques, (Cirſakas) ein indianiſches Gewebe von Baumwolle, worunter nur ſehr wenig Seide iſt
Ciſaille, ſ. f. der Abfall von geſchnittenen Münzſtücken; 2) im pl. die Metallſcheere.
Ciſailler, v. 1. in Stücke zerſchneiden, oder einſchneiden als Münzen.
Ciſalpin, e, adj. dieſeits der Alpen liegend; la république ciſalpine,

alpine, die neue cisalpiniſche Republik in Italien.

Ciſeau, ſ. m. ein Meſſel, Schroteiſen; 2) (meiſt im pl.) ciſeaux, die Scheere; un bon ciſeau, ein vortrefflicher Bildhauer; ouvrage de ciſeau, Bildhauerarbeit; ciſeaux à cavaliers, à ſoldats, Reuter-Soldatenſcheeren (ein Handlungsartikel).

Ciſelé, ée, part. et adj. ausgemeiſſelt; velours ciſelé, geblumter Sammet.

Ciſeler, v. 1. mit dem Meiſſel oder Grabſtichel ausſtechen; 2) ausſchneiden.

Ciſelet, ſ. m. ein Grabmeiſſel, Grabſtichel; (Goldſchm.) eine Bunze zur getriebenen Arbeit.

Ciſeleur, ſ. m. der mit dem Grabſtichel oder Meiſſel arbeitet, oder getriebene Arbeit macht; 2) der Sammet ausſchneidet.

Ciſelure, ſ. f. die Ausſtechung der Metalle, Behauung der Steine; 2) die Kunſt getriebene Arbeit zu machen; (Steinm.) die Behauung der Steine aus dem Gröbſten; relever les ciſelures, einen glatten Rand um den rauh behauenen Stein machen.

Ciſerre ſ. Suſerre.

Cisjurane, adj. c. was dieſſeits des Bergs Jura liegt.

Cismontain, e, adj. was dieſſeits des Berges liegt.

Ciſoir, ſ. m. (Ciſoire, f.) die Fellſcheere, Metallſcheere, Werkzeug der Metallarbeiter.

Ciſte, ſ. m. ein Ciſtenröslein.

Ciſtercien, ne, ſ. der (die) aus dem Ciſtercienſerorden iſt.

Ciſtre, ſ. m. die italieniſche Zitter.

Citadelle, ſ. f. eine kleine Feſtung, Citadelle, Schanze an einer Stadt; la citadelle de la révolution, die Stadt Paris.

Citadin, e, ſ. ein Einwohner, Bürger einer Stadt.

Citateur, ſ. m. einer der Schriftſteller anführt; 2) vor Gericht vorladet.

Citation, ſ. f. die Anführung aus Büchern, Geſetzen; 2) die Vorladung vor Gericht.

Cité, ſ. f. eine (alte) Stadt; 2) der Theil einer Stadt, worin eine Hauptkirche oder Pallaſt liegt; figl. die Bürgerſchaft; 3) der Staat einer freyen Stadt, beſonders der Reichsſtädte und ehemahls der Städte in der Schweiz.

Citer, v. 1. citiren, anführen aus Schriftſtellern; 2) vor Gericht laden.

Citérieur, e, adj. dieſſeits gelegen, dieſſeitig; la Pomeranie citérieure, Vorpommern.

Citerne, ſ. f. eine Ciſterne, Waſſerbehältniß zum Auffangen und Aufbewahren des Regens.

Citerneau, ſ. m. ein kleiner Waſſerfang neben einem groſſen.

Cithare, ſ. f. (Muſ.) die Cithara oder Zitter der Alten.

Citiſe, (Cytiſe) ſ. m. der Nahme verſchiedener kleeartiger Stauden, Geißklee.

Citoyen, (Citoien) ne, ſ. ein Bürger, in, Mitglied der bürgerlichen Geſellſchaft; 2) ein Ehrennahme der Neufranken (ſtatt Monſieur oder Madame †) citoyen romain, römiſcher Bürger; c'eſt un bon citoyen, er iſt eifrig für das Vaterland.

Citramontain, e, adj. ſoviel als Cismontain.

Citrate, ſ. m. citronenſaures Salz; (†) citrate d'alumine, citronenſaure Alaunerde; citrate d'ammoniaque, citronenſaurer Ammoniac ꝛc. In Verbindung mit andern Wörtern bedeutet citrate alle Mahl citronenſauer.

Citrin, e, adj. citronfarbig; 2) ſ. m. ein citronfarbiger Kryſtall.

Citrinelle, ſ. f. der Citronenfink, oder der italieniſche gelbe Zeiſig.

Citrino, ſ. m. der Nahme eines gelben Topaskryſtalls, der oft für den ächten verkauft wird.

Citron, ſ. m. die Citrone, Frucht des Citronenbaums; 2) das Citronenholz; 3) die Citronenbirne; citrons ſalés, Pöckellimonen; citron heißt auch citronenfarb.

Citronat, ſ. m. Citronat, die Frucht des Citronenbaums (Condit.) citronat de juifs, Eſſerich, überzuckerte Citronenſchalen.

Citronné, ée, adj. mit Citronen gemacht.

Citronnelle, ſ. f. die Citronenmeliſſe; 2) ein mit Citronen angemachter Liqueur.

Citronnier, ſ. m. der Citronenbaum.

Citrouille, ſ. f. der Kürbis; fig. une groſſe citrouille, ein dickes ungeſtaltetes Weib.

Civade, ſ. f. der Krabbe oder Graneele, eine Art kleiner Meerkrebſe.

Civadière, ſ. f. der Blinde, Unterblinde, Segel an dem Bogſpriet.

Cive, (od. Cives pl. od. Civettes) ſ. f. eine Art Schnitt-Lauchs, die man in dem Salat braucht.

Civé, (od. Civet) ſ. m. das Haſenſchwarz, Haſenpfeffer.

Cives, ſ. f. pl. runde Glasſcheiben.

Civette, ſ. f. die Zibetkatze, das Zibetthier; 2) das Zibet, die von demſelben herkommende Beutelfeuchtigkeit; 3) kleiner Schnittlauch.

Civière, ſ. f. die Tragbahre.

Civil, e, adj. bürgerlich; 2) höflich; 3) billig in Preißen; guerre civile, innerlicher Krieg; mort civile, der bürgerliche Tod, wenn man ſeine bürgerliche Exiſtenz verliehrt.

Civilement, adv. höflich; mort civilement, der Welt (menſchlichen Geſellſchaft) gleichſam abgeſtorben.

Civiliſation, ſ. f. die Civiliſirung, Sittenverfeinerung - Verbeſſerung (†).

Civiliſer, v. 1. bürgerlich machen; 2) einem die Höflichkeit lehren; verfeinern (†).

Civilité, ſ. f. die Höflichkeit, Freundlichkeit; 2) im pl. die Höflichkeitsbezeugungen, Empfehlungen.

Civique, adj. bürgerlich; couronne civique, Bürgerkrone ſ. Couronne.

Civiſme, ſ. m. der Bürgerſinn, das Bürgergefühl, Bürgertugend (†).

Clabaud, ſ. m. ein Klaffer, Beller, langohriger Hund; fig. ein Tölpel; il fait le clabaud, er hängt die Flügel (von Hüten).

Clabaudage, ſ. m. das Bellen und Schreyen der Hunde.

Clabauder, v. 1. klaffen und bellen außer der Spur; fig. ohne Urſache heftig ſchreyen und ſchmählen; 2) — qn. einen anbellen, gegen einen mit Ungeſtümm ſchreyen.

Clabauderie, ſ. f. ein unnützes und ungeſtümmes Geſchrey, Gekeife.

Clabaudeur, euſe, ſ. ein Keifer, der viel unnützes Geſchrey macht.

Clacquer ſ. Claquer.

Claie, ſ. f. eine Hürde, Flechte; ingl. ein grobes Sieb; 2) eine Art von Schleifen oder Leitern; paſſer à la claie, Erde ꝛc. durchreiten, durchſieben; trainer un criminel ſur la claie, einen Verbrecher zum Richtplatz ſchleifen.

Clain, ſ. m. eine Gerichtsklage, angebrachte Beſchwerde.

Clair, e, adj. klar, glänzend, hellleuchtend, licht, blank, poliert, dünne, durchſichtig, 2) helllautend; figl. klar, verſtändlich, deutlich, gewiß; claire étoffe, halb Zinn, halb Bley, cette toile eſt claire, dieſe Leinwand iſt dünn; argent clair, Geld, das man flugs empfangen kann; clair brun, hellbraun; du lait clair, Molken; ſemer à claires voies, ſo dünn als möglich beſäen.

Clair, ſ. m. der Schein, das Licht; 2) im pl. die hellen Farben (in Gemählden und Tapeten); le clair de la lune, Mondſchein; clair-obſcur, Licht und

und Schatten, das Helldunkel in der Mahlerey.

Clair, adv. voir clair, helle ſehen; figl. einen durchdringenden Verſtand haben; clair-ſemé, dünn geſäet; entendre clair, deutlich, wohl hören; parler clair, eine klare, (weibiſche) Stimme haben; fig. vernehmlich; ingl. aufrichtig reden; à clair, adv. klar, ingl. vernehmlich, deutlich; tirer du vin à clair, Wein abziehen; voir (tout) à clair, deutlich, vernehmlich ſehen.

Clairan, ſ. m. die Viehſchelle; ſ. Clarin.

Claire, ſ. f. Clara, ein Weibernahme; 2) (Silberabtreib.) ein feines Pulver, welches in den Keſſel einer Kapelle eingeſtampft wird; Klahr, Schier; claire-ſoudure, Schnellloth, Zinnloth; 3) eine Art von Kammertuch aus Valenciennes.

Clairée, ſ. f. ein klargeſottener Zucker.

Clairement, adv. deutlich, vernehmlich, klärlich.

Clairet, te, adj. blaßroth; vin clairet, weißrother Wein; eau clairette, Himbeer- Johannisbeer-Kirſchbranntwein; 2) ſ. m. verſchiedene Arten Kräuterwein, die mit Zucker verſüßt und abgeklärt ſind; (Fiſch.) eine Art weite Maſchen am obern Theile der Schleppnetze.

Clairière und Clairvoye, ſ. f. ein Platz in einem Walde oder Hauſe, der licht oder durchſichtig iſt; 2) in der Leinwand loſe und durchſichtige Stellen, die ſchlecht geſchlagen ſind.

Clairon, ſ. m. das Clarin; 2) das Zinkenregiſter in einer Orgel; 2) der helle Himmel, der hier und da durch Regengewölk ſchimmert.

Clairures, ſ. f. (Tuchm.) dünne und loſe Stellen im Tuche, die ſchlecht geſchlagen ſind.

Clairville, ſ. f. (Gärtn.) clairville longue, eine länglichte Sommerbirnenſorte.

Clairvoyance, ſ. f. die Scharfſichtigkeit; figl. der Scharfſinn, durchdringende Verſtand.

Clairvoyant, e, adj. ſcharfſichtig.

Clam, eine Art americaniſcher Auſtern.

Clameſi, ſ. m. ein gemeiner und ſchlechter Stahl aus Limoges.

Clameur, ſ. f. ein großes Geſchrey.

Clamp, ſ. m. ein Reif-Eiſen, eine Klammer von Holz, die Maſtbäume zu befeſtigen.

Clamys, (Clamyde) ſ. f. eine Art Kriegskleider der Alten.

Clan, ſ. m. ein Holz, woran die erſten Seitenbretter eines Schiffes angemacht werden; (Pergam.) ein hölzerner Klotz, womit die Hände auf dem Reiberahmen feſtgehalten werden.

Clandeſtin, e, adj. heimlich und verboten; 2) ſ. f. Clandeſtina, ein Kraut.

Clandeſtinement, adv. auf eine heimliche und verborgene Weiſe.

Clandeſtinité, ſ. f. die Verborgenheit.

Clanpin, ſ. m. der kurze, dicke Beine hat; 2) ein Hinkender.

Clans, ſ. m. pl. die Einwohner der Gebürge in Schottland.

Clapet, ſ. m. die Klappe eines Ventils.

Clapier, ſ. m. ein Kaninchengang; ingl. Behältniß für Kaninchen; lapin de clapier, Hauskaninchen.

Clapir, v. 2. ſchreyen wie die Kaninchen; ſe clapir, ſich in ein Loch verſtecken.

Claque, ſ. f. ein Klatſch, Schlag mit den Händen; 2) eine Art Ueberſchuhe.

Claque-bois, ſ. m. eine Strohfiedel; 2) ein hölzernes Gelächter.

Claque-dent, ſ. m. das Zähnklappern; 2) ein Schwätzer, Bettler.

Claquement, ſ. m. das Klappern der Zähne; 2) das Klatſchen mit einer Peitſche oder mit den Händen ꝛc.

Claquemurer, v. 1. in ein enges Gefängniß ſtecken, verſchließen;

ſe

ſe claquemurer aux choſes du ménage, immer zu Hauße ſtecken, allein mit ſeinem Hausweſen beſchäftigt ſeyn.

Claque-oreille, ſ. m. ein herabhängender Schlapphut; 2) der ihn trägt.

Claquer, v. 1. klatſchen mit einer Peitſche oder mit den Händen, klappern mit den Zähnen.

Claquet, ſ. m. die Klapper in einer Mühle; ſ. Cliquet.

Clarcetaire, ſ. m. ein Schlüſſelring.

Clareque, ſ. m. (Kandit.) eine durchſichtige Confitur von Aepfeln, Quitten, Pflaumen ꝛc.

Claret ſ. Clairet.

Clarière ſ. Clairière.

Clarification, ſ. f. die Läuterung, Abklärung (eines Saftes).

Clarifier, v. 1. abſchäumen, abläutern, abklären.

Clarine, ſ. f. ein Glöckchen an dem Halſe der Kühe.

Clariné, ée, adj. mit einem dergleichen Glöcklein verſehen.

Clarinette, ſ. f. ein Klarinet, Schallmey.

Clariſſe, ſ. f. Clariſſa, ein Weibernahme.

Clarté, ſ. f. die Helle, Klarheit, Durchſichtigkeit des Glaſes, Feinheit der Haut, das Licht, der Schein; fig. Deutlichkeit.

Clas, ſ. m. (mit langem a ohne s auszuſprechen) das Todtengeläute.

Claſſe, ſ. f. die Ordnung, Eintheilung der Perſonen oder Sachen einer Art; 2) die Schule, Claſſe; fig. die Ehrenſtufe.

Claſſer, v. 1. abtheilen, ſchlichten, in Claſſen ordnen (†).

Claſſification, ſ. f. die Abtheilung in gewiſſe Ordnungen (†).

Claſſique, adj. claſſiſch, zur Claſſe gehörig, bewährt, in Anſehen ſtehend.

Claude, ſ. c. Claudius, Claudia, Manns- und Weibernahme; 2) ein Dummkopf; Reine-Claude, eine grüne Pflaumenſorte.

Claudication, ſ. f. das Hinken.

Claudien, ſ. m. Claudian, ein lateiniſcher Dichter, der unter den Kaiſern Arcadius und Honorius lebte.

Claudine, ſ. f. ein Weibernahme.

Clauſe, ſ. f. eine Klauſel, Schlußbedingung.

Clauſoir, ſ. m. der Schlußſtein in Mauern.

Clauſtral, e, adj. zum Kloſter gehörig.

Clavaire, ſ. m. ein Rechnungsverwahrer.

Claveau, ſ. m. die Schaafspockenkrankheit; 2) Schlußſtein an einem Bogen; 3) ein Angel.

Clavelé, ée, adj. mit Schaafspocken angeſteckt; figl. verführeriſch, anſteckend.

Clavelée, ſ. f. die Krankheit der Schaafe, Schaafpocken.

Claveſſin, (Clavecin) ſ. m. ein Clavier, Clavizimbel.

Clavette, ſ. f. ein Quereiſen, Vorſtecknagel.

Clavicule, ſ. f. das Schlüſſel- oder Achſelbein an den Menſchen.

Clavier, ſ. m. ein Ring zum Anhängen der Schlüſſel; 2) das Clavier (an Orgeln und Inſtrumenten).

Claye, ſ. Claie.

Clayon, ſ. m. (à fromage) Käſekorb; 2) eine geflochtene Maſchine zum Abtröpfeln.

Cléché, ée, adj. wie ein Schlüſſelring geſtaltet und durchſichtig.

Clef, ſ. m. (ſpr. Clé) der Schlüſſel (eigentl. u. fig.; 2) eine feſte Gränzſtadt, Aufſchluß in einer Kunſt oder Wiſſenſchaft; 3) eine Klammer und allerley Werkzeug, Dreheiſen an der Leyer, Stimmhammer; Schlußſtein oder Keil an einem Gewölbe, Schraube an einer Preſſe, Stift, Nagel, etwas feſt zu machen; Clavis oder Tonzeichen in der Muſik; fauſſe-clef, ein Nachſchlüſſel oder Dietrich; clef fauſſe (fauſſée oder forcée), verdrehter Schlüſſel; clé forée, gebohrter Schlüſſel;

— a

— à bout, ungebohrter; clef de chiffre, ein geheimes Alphabet, wornach ein Brief, den andere nicht ſollen leſen können, geſchrieben worden iſt; — d'embouchoir, de forme, der Schlußkeil in einer Stiefelform; — de meute, ein guter Jagdhund, der die andern aufführt; (Schiff.) clef, das Seil, womit ein Schiff, das man ins Meer ſchießen läßt, feſtgehalten wird; clef d'arquebuſe, ein Spanner.

Chlenche, ſ. f. (ch als k) die Klinke oder Schnalle einer Thür ſ. Clinche.

Cléophé, ſ. m. Cleophas, ein Mannsnahme

Clepſydre, ſ. f. eine Waſſeruhr, (Sanduhr).

Cléragre, ſ. f. die Gichtkrankheit der Falken und Raubvögel an den Federn und Flügeln.

Clerc, ſ. m. (ſprich das c nicht aus) ein Geiſtlicher; 2) ein Schreiber, Copiſt bey den Gerichten ꝛc. ingl. Handwerksſchreiber, Bauſchreiber einer Gemeinde; clerc du cabinet, Beichtvater des Königs von England; — d'office, Küchenſchreiber bey dem Könige; clerc du guet, Strandwachtmeiſter; maître clerc, oberſter Schreiber bey einem Advokaten; un pas de clerc, ein aus Unwi[illegible] begangener Fehler; i[illegible] ein unbedachtſamer Schritt; vice de clerc, ein Fehler im Schreiben, (durch Unwiſſenheit).

Clergé, ſ. m. die Kleriſey, Geiſtlichkeit.

Clérical, e, adj. geiſtlich, prieſterlich; habit clérical, Prieſterrock.

Cléricalement, adv. prieſterlich, dem geiſtlichen Stande gemäß

Cléricature, ſ. f. der geiſtliche oder Prieſterſtand; 2) der Schreiberſtand.

Clermont, ſ. m. der Nahme einiger Städte in Frankreich, z. E. der Hauptſtadt in Auvergne; 2) ein rother franzöſ. Muscatellerwein.

Clermontois, ſ. m. der aus Clermont iſt.

Cléromancie, ſ. f. die Weiſſagung durch Würfel.

Clet, ſ. m. Anaclet, ein Mannsnahme.

Clèves, ſ. f. Cleve, eine Stadt in Weſtphalen.

Clévois, ſe, adj. der (die) aus Cleve iſt.

Client, ſ. m. ein Klient, Schutzgenoſſe, Untergebener.

Clientele, ſ. f. der Schutz von höhern Perſonen; Rechtsbeyſtand; 2) die ganze Zahl der beſchützten Perſonen.

Clignement, ſ. m. das Augenblinzeln.

Cligne-muſette, ſ. f die blinde Kuh-Maus (ein Verſteckſpiel).

Cligner, v. 1. die Augen auf- und zumachen, damit blinzeln.

Clignoter, v. 1. blinzeln.

Clignotement, ſ. m. das Blinzeln.

Climactérique, adj. c. (ſpr. climatérique) an (année) climactérique, ein Stufenjahr; figl. unglückſeliges letztes Jahr.

Climat, ſ. m. das Klima, der Himmelsſtrich, die Erdgegend; figl. die Beſchaffenheit der Luft eines Ortes oder Landes; 2) ein entferntes Land.

Clin (d'oeil) ſ. m. der Blick, Wink mit dem Auge.

Clincaille (Quincaille) ſ. f. allerhand kurze Waaren.

Clincaillerie, ſ. f. der Handel mit Eiſen- Meſſing- und andern kurzen Waaren.

Clincailleur, ſ. m. ein Krämer, der mit kurzen Waaren handelt.

Clincart, ſ. m. ein Klinkert, eine Art platter Schiffe in Schweden und Dänemark.

Clinchamp, ſ. m. eine grobe hänfene Leinwand, die im franz. Departement von der Maas gewebt wird.

Clinche, ſ. m. der Drucker an einer Schnalle (ch wie k).

Clinique, adj. bettlägerig, die Krankenbeſuchung betreffend.

Clinquant, (Clincant) ſ. m. das Rauſch= Flittergold, Lahn, geplätterter Drath; fig. ein falſcher Glanz; clinquant blanc, Rauſchſilber; — jaune, Rauſchgold.

Clinquanter, v. 1. mit Flittergold beſetzen.

Cliquart, ſ. m. eine Art guter Bruchſteine.

Clique, ſ. f. eine Rotte meiſt böſer Buben.

Cliquet, ſ. m. die Mühlklapper; figl. ein Plaudermaul; 2) der Schneller an einem Büchſenſchloſſe; 3) Sperrkegel an einer Uhr; (Juw) der obere Bruch der im Scharnier aus= und eingeht.

Cliqueter, v. 1. klappern.

Cliquetis, ſ. m. das Getöſe, Geklirr.

Cliquette, ſ. f. eine Klapper aus zwey Beinen oder Hölzern zwiſchen den Fingern; (Fiſcher) Steine, die man an den Garnſack bindet, um ihn zu verſenken; (Uhrm.) ein kleines Zänglein an einer Uhr.

Cliqueur, ſ. m. ein Spitzbube, Beutelſchneider.

Cliſſe, ſ. f. eine Art Hürden; lange und dünne Schienen von Holz; 2) die Schiene der Wundärzte.

Cliſſer, v. 1. mit Hürden oder Schienen verſehen; 2) einen Beinbruch ſchienen

Cliſſon, ſ. m. eine Art weißer Leinwand aus Cliſſon in Bretagne; 2) das Geländer eines Schiffs.

Clitoris, ſ. m. die weibliche Ruthe.

Cloaque, ſ. f. ein gewölbter unterirrdiſcher Kanal, die Unreinigkeiten einer Stadt abzuführen; 2) ein Ort, wo der Unflath eines Hauſes zuſammenkömmt; figl. ein unflathiger Ort, oder Menſch.

Cloche, ſ. f. eine Glocke und was derſelben gleicht; 2) die Glasglocke der Gärtner, Taucherglocke, Blaſe auf der Haut von einem Brand oder ſtarker Arbeit; glockenförmige Blume; ferner eine franzöſiſche Papierſorte aus den Papiermühlen von Annonay; im pl. das Geld einer eroberten Stadt zur Auslöſung ihrer Glocken; cloche du béfroi, Thorglocke, Sturmglocke; — de cimetière, Todtenglocke; n'être pas ſujet au coup de cloche, an eine gewiſſe Zeit nicht gebunden ſeyn; faire ſonner la groſſe cloche, die große Glocke läuten; figl. aufſchneiden; ingl. den reden laſſen, der das meiſte Anſehen hat; fondre la cloche, der Sache endlich ein Ende machen.

Cloche-ferme, ſ. f. eine verbundene Viehglocke.

Clocheman (ſpr. ch als k) ſ. Clocman.

Clochepied, ſ. m. die dreydräthige Organſinſeide; 2) eine Art Stoff von ſolcher Seide; à cloche-pied, adv. auf einem Beine hüpfend.

Clocher, ſ. m. ein Glockenthurm; fig. die Kirche, das Kirchſpiel.

Clocher, v. 1. mit einer Glasglocke bedecken; 2) hinken; figl. mangelhaft ſeyn; — des deux côtés, es mit beyden Partheyen halten; il y a là quelque choſe qui cloche, hier ſteckt ein Fehler.

Clocheton, ſ. m. ein Glockenthürmchen.

Clochette, ſ. f. ein Glöcklein, Klingel, Schelle; 2) die Glockenblume; 3) der Zahnſchnitt an dem Geſimſe der doriſchen Ordnung; ſonner la clochette d'une porte, vor einer Thüre anklingeln; une clochette à manche, eine Tafel= Tiſch= oder Handglocke.

Clocman, (Clocheman) ſ. m. ein Glöckner; 2) der Läutehammel vor einer Heerde.

Cloiſon, ſ. f. eine Scheidewand, Planke; 2) ein dünnes Häutlein zur Abtheilung der Höhlen in dem menſchlichen Körper; 3) eine gewiſſe Auflage für Kaufmannswaaren auf der Loire; 4) Geländer auf einem Schiffe;

cloiſon

cloiſon à jour, Verſchlag von Gatterwerk; — d'ais, Verſchlag, wo die Bretter ohne Einfalzung aneinander geſtoßen ſind; — de menuiſerie, wo die Bretter durch Randleiſten in einander gefügt ſind.

Cloiſonnage, ſ. m. allerhand Scheidewände, Verſchläge, Einfaſſungen; ingl. die darauf gewandte Arbeit.

Cloitre, ſ. m. ein Kloſter, Kreuzgang im Kloſter; figl. das Kloſterleben.

Cloitrer, v. 1. ins Kloſter ſtecken.

Cloitrier, ſ. m. ein Mönch, der wirklich im Kloſter wohnt; 2) der Thorwärter des Kloſter.

Clopin-clopant, adv. hinkend.

Clopiner, v. 1. ein wenig hinken, krumm gehen.

Cloporte, ſ. m. der Aſſelwurm, die Kellerlaus, der Kellereſel.

Clopoteuſe, adj. f. (Schiff) mer clopoteuſe, eine ſehr ſtürmiſche See.

Clorre, v. 4. irr. (praeſ. je clos; fut. je clorrai; part. et ſup. clos), zuſchließen, mit einer Mauer einſchließen; den Paß ſperren; (Korbmach.) das Reis mit dem Stecken feſt zuſammen machen; figl das Maul ſtopfen; eine Sache ſchließen, zu Ende bringen; 2) ſchließen, zugehen; cette porte ne clot pas, dieſe Thür ſchließt nicht recht.

Clos, e, part. et adj. geſchloſſen; 2) dicht (vom Tuche); pâques cloſes, der Sonntag nach Oſtern; ce ſont lettres cloſes, es ſind heimliche Sachen; bouche cloſe, ſchweig; à yeux clos, blindlings; tenir un locataire clos et couvert, einen Miethsmann in Dach und Fach halten.

Clos, ſ. m. ein Gehäge, ein Zaun, eine Ringmauer, ein Graben; (Korbm.) geſchloſſene Arbeit.

Cloſeau, ſ. m. ein kleiner Bauersgarten mit einem Zaun umgeben.

Cloſerie, ſ. f. eine kleine Meyerey, Bauerhof.

Cloſſement, ſ. m. das Glucken der Henne.

Cloſſe-poule, ſ. f. eine Gluckhenne.

Cloſſer, v. 1. glucken wie eine Henne.

Cloſſer, ſ. m. das Inwendige einer Nuß, Mandel.

Cloſſes, ſ. f. pl. die Nußſchaalen, Olivenſteine.

Cloſtral, ſ. Clauſtral.

Clotoir, ſ. m. ein Stecher der Korbmacher.

Clôture, ſ. f. eine Mauer, Zaun, Gitter, Verſchlag; 2) das Kloſtergelübde (von Nonnen); 3) der Beſchluß einer Rechnung, Verſammlung eines Inventariums; (Korbm.) geſchloſſene Arbeit; mur de clôture, eine Scheidewand.

Clôturer, v. 1 mit einer Befriedigung (Umzäunung) umgeben; (einen Wald †).

Clôturier, ſ. m. (Korbm.) der feſte und zarte Arbeit macht.

Clou, ſ. m. der Nagel, Schuſterszweck; 2) ein Bluteiß; 3) ein Stift, harter Knoten im Marmor; clou à bande, oder à tête rabattue, ein Schienennagel; — à crochet, Hakennagel; — à river, Nietnagel; — à tête de champignon, Thorwegnagel; — à deux têtes, mit zwey Koppen; clou à parquet, Bretſpieker; clou ſans tête, Ducker; clous à trois têtes, Abſatzzwecke; clous d'encens, Räucherkerzlein; — de cinnabre, Zinnober in Körnern; clou de girofle, Gewürznägelein; — matrice, Mutternägelein; — de rue, Nagel, den ſich ein Pferd in den Fuß tritt; river le clou à qn. einen derb antworten; un clou chaſſe l'autre, ein Keil treibt den andern; il lui manque un clou, es iſt in ſeinem Kopfe nicht richtig.

Clou oder Cloud, ſ. m. Clodoaldus, ein Mannsnahme.

Cloucloude, ſ. f. die kleine Windroſe.

Cloucourde, ſ. f. die Kornblume.

Cloué, ée, part. et adj. feſt angenagelt (eigentl. u. figürl.) être cloué ſur (à) ſon travail, ſtets auf ſeiner Arbeit liegen.

Clouer, v. 1. nageln, annageln.

Clouère, ſ. f. (Clouvier) ſ. m. Clouière, ſ. f.) ein Nageleiſen.

Clouſiaux, ſ. m. pl. ein Pfarrbezirk.

Clouſſe-poule, ſ. f. eine Gluckhenne.

Clouſſer, v. 1. ſoviel als Cloſſer.

Clouter, v. 1. mit Nägeln verſehen, als eine Schachtel, Kutſche.

Clouterie, ſ. f. die Nagelſchmiede; 2) der Handel mit Nägeln.

Cloutier, ſ. m. ein Nagelſchmidt; 2) ein Nagelhändler.

Cloutière, ſ. f. eine Nageſchmidtswerkſtätte.

Clouvière, ſ. f. der Nagelſchmidtsambos.

Clovis, ſ. m. Clodoväus, ein Mannsnahme.

Clugni, (ſpr. Cluni) ſ. m. eine Stadt und ehemalige Abtey in Frankreich.

Cluſe, ſ. f. Geſchrey des Falkeniers zum Hunde, wenn der Falke das Rebhuhn in einen Buſch gejagt hat.

Cluſer la perdrix, v. 1. das Rebhuhn auf dieſe Art aufjagen.

Cluûre, ſ. f. das Annageln.

Clymène, ſ. f. wilde Zieſererbſen.

Clyſſus, ſ. m. ein zuſammengeſetzter mineraliſcher Spiritus.

Clyſtère, ſ. m. ein Klyſtier.

Clyſtériſer, v. 1. klyſtieren.

Cnide, ſ. f. Gnidus, ehemahls eine Stadt in Carien.

Co, ſ. m. ein chineſiſches Kraut, davon man koſtbare Leinwand (Copou) macht.

Coacer, etc. ſ. Coaſſer.

Co-accuſé, ſ. m. ein Mitbeklagter.

Coactif, ve, adj. zwingend; le pouvoir coactif, la puiſſance coactive, die Zwangsmacht, die zwingende Gewalt.

Coaction, ſ. f. der Zwang, das Zwingen.

Coadjuteur, m. trice, ſ. f. ein Coadjutor, Amtsgehülfe.

Coadjutorerie, ſ. f. das Amt und die Würde eines Coadjutors.

Coagis, ſ. m. ein Geſchäftsträger in der Levante.

Coagulation, ſ. f. die Gerinnung, das Gerinnenmachen.

Coaguler, v. 1. gerinnend machen; se coaguler, gerinnen, geſtehen.

Coaille, ſ. f. eine grobe Wolle an den Schwänzen der Schaafe.

Coailler, v. 1. mit dem Schwanze wackeln (von Hunden).

Coaleſcence, ſ. f. die Zuſammenwachſung.

Coaliſé, ée, part. et adj. verbunden, vereinigt (†).

Coaliſer, v. 1. ſich verbinden, zuſammentretten (†).

Coalition, ſ. f. das Zuſammenwachſen der Theile, die vorher für ſich allein waren; 2) die Vereinigung, der Verein (†).

Coalitionnaire, ſ. m. derjenige, welcher einen Verein, eine Verbindung zu Stande bringt.

Coaſe, ſ. m. der amerikaniſche Ameiſenfreſſer, das Stinkthier, Braunfrett.

Coaſſement, ſ. m. das Quacken der Fröſche.

Coaſſer, v. 1. quacken (von Fröſchen).

Coati, ſ. m. der Schupp- oder Waſchbär.

Cobalt, ſ. m. der Kobalt: ſ. Cadmie; régule de cobalt, Kobaltskönig.

Cobe, ſ. f. die Schleife an einem Segeltau, wodurch andere Taue geſteckt werden.

Cobes, ſ. f. pl. Seile anderthalb Fuß lang an beyden Seiten der Segel.

Cobit, ſ. m. ein Längenmaß von etwa einer Elle.

Coblence, ſ. f. die Stadt Koblenz.

Coblenciens, Coblenciers, ſ. m. die Emigrirten in Koblenz (†).

Cobre, ein Maß, womit in China Leinwand gemeſſen wird: 10 davon machen 3 Pariſer Ellen.

Cobriſſo, ſ. m. eine Art Silberſtufe, die man aus den Bergwerken von Peru und Chili bringt.

Coca

Coca oder Coc, eine traubenartige Frucht in Peru, die zugleich als Scheidemünze dient.
Coca, (Coc) ſ. m. ein kleiner Strauch in Peru, deſſen Blätter gekaut werden.
Cocagne, ſ. f. der Kuchen von Waid; pays de cocagne, fruchtbares Land, Schlaraffenland.
Cocarde ſ. Coquarde.
Cocaſſe, adj. c eigenſinnig.
Cocatrix, ſ. m. eine Art Eidexen.
Coccigrues, ſ. f. pl. geringe Sachen, Lumpereyen.
Coccus, ſ. m die Scharlacheiche; 2) die Scharlachbeere ſelbſt.
Coccyx, ſ. m. das Steißbein.
Cochambriſte, ſ. m. ein Mitgefangener in einer Stube in den Revolutionsgefängniſſen (†).
Coche, ſ. m. eine Landkutſche; ingl. die ſämtlichen Perſonen die darauf ſitzen; 2) ein Bootſchiff, Marktſchiff; porter les huniers en coche, die Marsſegel ſo aufziehen, daß ſich der Wind darin wie in einem Sacke fängt.
Coche, ſ. f. der Einſchnitt, die Kerbe; 2) die Schweinsmutter; (Hutm.) der Schlagſtock.
Cochemar, ſ. Cauchemar.
Cochêne, ſ. m. die Ebereſche, der Vogelbeerbaum.
Cochenillage, ſ. m. das Färben mit Kochenille.
Cochenille, ſ. f. die Scharlachbeere; 2) die Koſchenille, ein Würmchen zum Rothfärben dienlich, auf einer mexikaniſchen Pflanze; — méſtèque, die beſte Kochenille; — ſylveſtre, die ſchlechtere Kochenille, die auf wilden Feigenbäumen geſammelt wird; — champêchiane, die Mittelſorte, Abgänge von der Kochenille; — terrachale, der erdige Theil, der unter den Abgängen iſt; cochenille grabelée, od. en grabeau, fein geſiebte auserleſene Kochenille; — de Pologne od. d'Allemagne od. de graine, deutſche Kochenille, polniſcher Kermes; — de Provence, Scharlachbeeren.

Cocheniller, v. 1. mit Kochenille färben.
Cochenillier, ſ. m. die Staude des indianiſchen Feigenblattes.
Cocher, ſ. m. ein Kutſcher; — du corps, Leibkutſcher.
Cocher, v. 1. die Henne tretten.
Cochere, adj. f. porte cochère, Thorweg.
Cochet, ſ. m. ein junger Hahn.
Cochevis, ſ. m. die Heiden- oder Haubenlerche.
Cochinchine, ſ. f. Cochinchina, ein Königreich in Indien.
Cochinchinois, ſe, der (die) aus aus dieſem Reiche iſt.
Cochines, ſ. f. pl. kleine Gefäße zur Auffangung des Balſames, der aus gewiſſen Bäumen träuft.
Cochléaria, das Löffelkraut.
Cochois, ſ. m. (Wachsz.) ein hölzernes Inſtrument, womit die Aushöhlungen auf Fackeln und Kerzen gemacht werden.
Cochon, ſ. m. das Schwein, eine Sau (eigentl. u. fig.) — de lait, Spanferkel; — d'engrais, Maſtſchwein; — d'inde, Meerſchweinchen; — d'eau, de mer, Waſſerſchwein.
Cochonnée, ſ. f. eine Zucht Ferkel, junge Schweine.
Cochonnement, ſ. m. ein Würfel mit 12 Seiten.
Cochonner, v. 1. Ferkel werfen; se cochonner, ſich wie ein Schwein hinlegen.
Cochonnerie, ſ. f. die Schweinerey, das unflätige Betragen.
Cochonnet, ſ. m. ein junges Ferkel; 2) ein Würfel von 12 Flächen; 3) ein Stein oder kleine Kugel, welche nach einem Ziele geworfen wird.
Coco, (Cocos) ſ. m. die Cocosnüſſe; ingl. der Cocosbaum.
Cocon, (Coucon) ſ. m. der Kokon, das Spinnegehäuße der Seidenwürmer.
Cocos, noix de cocos, Cocosnüſſe; — de mer, des Maldives od. de Salomon, maldiviſche Nüſſe, Meercocos; du levant, Kockelskörner, Fiſchkörner.
Cocotier, ſ. m. der Cocosbaum.

Cocq ſ. Coq. Cocs ſ. Cocagne.
Coction, ſ. f. die Kochung, Verdauung, Zubereitung, Reifung der flüſſigen Säfte im menſchlichen Körper und der Metalle in der Erde.
Cocu, ſ. m. der Hahnrey; 2) ein Kukuck, Gauch.
Cocuage, ſ. m. die Hahnreyſchaft.
Cocufier, v. 1. zum Hahnrey machen.
Cocyte, ſ. m der Cocytus, einer von den vier Höllenflüſſen in der Fabellehre.
Code, ſ. m. ein Geſetzbuch, Sammlung von Geſetzen.
Codébiteur, ſ. m. ein Mitſchuldner.
Codécimateur, ſ. m. der an dem Zehenten mit Antheil hat.
Codétenteur, ſ. m. der Mitinhaber eines Grundſtücks.
Codicillaire, adj. c. das in einem Codicill enthalten iſt, oder dazu gehört.
Codicille, ſ. m. ein Codicill, Anhang, Zuſatz zu einem Teſtamente.
Codille, ſ. f. der Satz, den der Gegenſpieler gewinnt; 2) die Heede oder das Werg vom Hanf und Flachs; gagner codille, wider den ein Spiel gewinnen, der hat ſpielen laſſen.
Codonataire, ſ. et adj. c. der Mitbeſchenkte, der an der Verſchenkung mit Antheil hat.
Coecale, adj. f. veine coecale, der Blinddarm: die Blutader.
Coecum, ſ. m. der Blinddarm; 2) eine Art levantiſchen Baumwollengarns, welches aus Alexandrien kommt.
Coëffe, ſ. f. eine Haube, Kappe der Weiber; ingl. das Hutfutter, Netz zu einer Perrüke; 2) die Saamenhülſe einiger Gewächſe.
Coëffé, ée, adj. et part. deſſen Kopf geputzt iſt; (von Hunden) der ſchöne lange Haare hat; être bien coëffé, ſchöne Haare haben; être coëffé d'une opinion, d'une femme, von einer Meynung eingenommen, in eine Perſon verliebt ſeyn; être né coëffé, mit einer Haube oder Helm gebohren ſeyn; fig. ſehr glücklich ſeyn.
Coëffer, v. 1. das Haupt bedecken, ſchmücken, putzen, auf gewiſſe Art aufſetzen; 2) eine Flaſche verwahren, die Mündung verbinden; 3) von einer Sache oder Perſon eingenommen ſeyn; ce chapeau vous coëffe bien, dieſer Hut ſteht euch wohl; coëffer qn d'une opinion, einem eine Meinung in den Kopf ſetzen; il s'eſt coëffé, er hat ſich beſoffen; (Jäg.) coëffer un ſanglier, wenn zwey Hunde, jeder auf einer Seite, ein wildes Schwein bey den Ohren anpacken; coëffer une liqueur, ein Getränke mit einem andern vermiſchen; un vin coëffé, ein geſchmierter Wein; fer à coëffer, mit weißer Seide umſponnener Haubendrath; (Schiff.) les voiles se coëffent, die Segel hängen ſich an die Maſtbäume an; (Buchb.) coëffer un livre, ein Buch kapitälen.
Coëffeur, euſe, ſ. ein Mann (Weib), das Frauenzimmerköpfe putzet; ein Friſeur.
Coëffure, ſ. f. der Kopfputz, Aufſatz eines Frauenzimmers.
Coégal, adj. m. in allem gleich (von der Dreyeinigkeit).
Coégalité, ſ. f. die vollkommene Gleichheit.
Coërcitif, ve, adj. zwingend.
Coërçition, ſ. f. das Zwangsrecht.
Co-état, ſ. m. ein Mitſtand.
Coéternel, le, adj. gleichewig.
Coéternité, ſ. f. die Mitewigkeit.
Coeur, ſ. m. das Herz (in jedem Verſtande); bisw. der Magen; fig. der Muth, Sinn, die Seele, Stärke, Tapferkeit, Zuneigung; 2) die Mitte eines Dings; Innerſte im Kamin, Krabs einer Birne, Herzfarbe in den Karten, Mark in Bäumen und Pflanzen; das Inwendige einer Blume; Kern am Fenſterbley; Mitte des Schildes; coeur de boeuf, Art großer

ſer Pflaumen; b) eine Baumfrucht aus Siam; c) Seemuſchel, Nagelherz; — de boeuf tuilé, die Ziegelribbe; avoir (prendre) à coeur, ſich angelegen ſeyn laſſen; cela me tient au coeur, das geht mir nahe (zu Herzen); faire revenir le coeur, einen friſchen Muth machen; avoir le coeur bon, gutherzig, gutwillig ſeyn; — gros, zornig, unwillig ſeyn; le coeur lui en dit, er hat Luſt dazu; le coeur me le diſoit, es ahndete mir; se donner au coeur joie de qch. ſeine Luſt (Begierde) ſättigen; mon coeur, mon petit coeur, (Liebkoſungen) Herz, mein Herzchen; de l'abondance du coeur la bouche parle, was das Herz voll iſt, das gehet der Mund über; par coeur, auswendig; apprendre par coeur, auswendig lernen; dîner, ſouper par coeur, wider ſeinen Willen der Mahlzeit entbehren müſſen; parler par coeur d'une choſe, mit groſer Dreiſtigkeit von einer Sache ſchwatzen, die man nicht verſteht; à coeur ouvert, offenherzig; à contre coeur, wider Willen; de bon coeur, gutwillig, gerne; coeur à coeur, aufrichtig, offenherzig; à coeur jeun, nüchtern; j'en ai le coeur net, nun habe ich mein Herz ausgeleert; ces chevaux ſont en coeur, dieß ſind muthige Pferde; cet oiſeau eſt en coeur, dieſer Falke iſt munter; le coeur me bondit, es ſtößt mir im Magen auf; ce ragoût nous fit ſoulever le coeur, dieſes Ragout machte uns ganz übel; son coeur ne tient qu'à un filet, es iſt ihm ſterbend weh; ce pâté me pèſe ſur le coeur, dieſe Paſtete liegt mir ſchwer im Magen; j'ai mal au coeur, es iſt mir übel; le coeur de la ville, du royaume, der Mittelpunkt der Stadt, des Reiches; au coeur de l'hiver, mitten im Winter; (Lohgerber) cuirs tannés à coeur, Häute, die von Lohe ganz durchdrungen ſind.

Coeuret, ſ. m. die Herzkirſche.

Coexiſtant, e, adj. zugleich exiſtirend.

Coexiſtance, ſ. f. das Zugleichvorhandenſeyn.

Coexiſter, v. 1. zu gleicher Zeit vorhanden ſeyn.

Coffin, ſ. m. ein bedeckter Handkorb.

Coffiner, (se coffiner) v. 1. ſich zuſammenziehen, zuſammenlaufen (von Blättern); 2) anfangen teig zu werden; 3) ſich werfen, krümmen (von Brettern).

Coffre, ſ. m. ein Kuffer, Kaſten, Geldkaſten; 2) etwas Ausgehöhltes, ein vertiefter Gang in einer Feſtung; die Höhle des Leibes unter den Ribben; der Bauch einer Stute; Leib eines ausgewirkten Hirſchen; Bauch einer Laute; Karn an der Buchdruckerpreſſe; 2) der Koffer oder Kropffiſch; 4) im pl. die Schätze, Unkoſten; cela va ſur mes coffres, das geht auf auf meine Unkoſten; les coffres du roi, die königliche Schatzkammer; coffre-fort, mit Eiſen beſchlagener Geldkaſten; — d'autel, Schränklein über dem Altar; — optique, ein Guckkaſten; — à l'avoine, Futterkaſten; — de bord, Reiſekuffer auf Schiffen: — de caroſſe, Kutſchenkaſten; — à feu, Feuerkiſten; elle eſt belle au coffre, ihr Geld iſt ſchön; faire son coffre, ſeine Sachen einpacken; coffre à gargouſſe, Verſchlag von Brettern, die Stückladung auf den Schiffen zu verwahren; raiſonner comme un coffre, unvernünftig ſchwatzen.

Coffrer, v. 1. ins Gefängniß (gleichſam wie in einen Kaſten) ſetzen.

Coffret, ſ. m. ein kleiner Kuffer, Kiſtchen.

Coffretier, (Coffrier) ſ. m. ein Kuffermacher; — malletier, der Reiſekuffer, Felleiſen rc. macht; — bahutier,

— bahutier, der Kuffer zur Haushaltung macht.
Coſidéjuſſeur, ſ. m. kein Mitbürge.
Cogitation, ſ. f. der Gedanke (†).
Cogmary, ſ. m. eine Art oſtindiſcher Caffas, welche die Dänen in den Handel bringen.
Cogmaria, eine Art oſtindiſchen Neſſeltuchs.
Cognac, (Coignac) ſ. m. eine vortreffliche Gattung Franzbranntweins.
Cognaſſe, Cognaſſier, ſ. Coign—.
Cognat, ſ. m. ein Anverwandter mütterlicher Seite.
Cognation, ſ. f. die Anverwandſchaft mütterlicher Seite.
Cognatique, adj. c. ſucceſſion cognatique, die Erbſchaft der Weiber in Ermangelung männlicher Erben.
Cognée, (Coignée) ſ. f. ein Beil, eine Axt; jetter le manche après la cognée, alle Hoffnung in einer Sache fahren laſſen; prov. hat der Teufel das Pferd geholt, hol er den Zaum auch.
Cogne-fétu, ſ. m. der ſich viele Mühe macht, und nichts ausrichtet.
Cogner, v. 1. einſchlagen, keulen; 2) ſtoſſen, einſtoſſen, klopfen; se cogner contre qch. ſich woran ſtoſſen.
Cogner, ſ. m. (Tobaksſ.) kegelförmige Tobaksrollen.
Cogneux, ſ. m. (Gelbgießer) eine Art hölzernen Schlegels, womit der Gießſand in der Formflaſche feſt geſchlagen wird.
Cognoir, ſ. m. das Klopfholz.
Cohabitation, ſ. f. die fleiſchliche Beywohnung.
Cohabiter, v. 1. ehelich beywohnen.
Cohérence, ſ. f. der Zuſammenhang einer Sache, Rede.
Cohéritier, e, ſ. ein Miterbe, in.
Cohéſion, ſ. f. der Zuſammenhang der Körper.
Cohi, ſ. m. ein großes Getreidemaß in Siam.
Cohier, ſ. m. eine Eiche mit kurzen Eicheln.
Cohobation, ſ. f. die öftere Wiederaufgießung, wiederhohlte Diſtilirung.
Cohober, v. 1. öfters wieder diſtilliren.
Cohorte, ſ. f. ein Haufen Kriegsvolk von 5 bis 600 Mann; fig. ein Gefolge, ein Haufen Leute.
Cohue, ſ. f. ein Haufen Leute; 2) der Lärm.
Coi, Coy, adv. ruhig, ſtill.
Cojang, ſ. m. ein zu Cambaya in Oſtindien gebräuchliches Maß und Gewicht.
Cojaux, ſ. m. pl. kleine Balkenſtücke, welche unter die Dachſparren gelegt werden.
Coïer, ſ. m. (Zim.) ein langer Aufſchöbling, der von der Dachſtuhlſäule eines gebrochenen Daches bis zum Giebelſpieß geht.
Coiffe, Coiffer, Coiffeur ſ. Coeffe.
Coignaſſe, ſ. f. eine wilde Quitte.
Coignaſſier, ſ. m. der Quittenbirnbaum.
Coigner, ſ. Cognes.
Coignier, ſ. m. der Quittenapfelbaum.
Coin, (Coing) ſ. m. die Quitte.
Coin, ſ. m. ein Winkel, die Ecke, das Ende, der Zipfel eines Tuchs; 2) der Stempel, das Gepräge der Münzen; ingl. das Zeichen der Goldſchmidte und Zinngießer; 3) der Keil; 4) der Zwickel an Strümpfen; Hakenzähne der Pferde; kleiner Zierrath auf dem Rücken der Bücher; zierliche Beſchläge an den Ecken eines Buchs; die Ecke, letztes Band am Ende des Brettſpieles inwendig; Seitenfedern im Schwanze der Falken; le coin de la bouche, de l'oeil, der Winkel am Maule, Auge; regarder du coin de l'oeil, von der Seite anſehen; tenir bien ſon coin, ſeinen Ort wohl vertheidigen; figl. ſich ein Anſehen in einer Geſellſchaft zuwege bringen; le coin de la cheminée, du feu, Raum vor dem Kaminfeuer; — de beurre, Butterwecke; — de mire, Richtkeil der Kanonen; ne bouger du coin de ſon feu, ſtets zu Hauſe hinter den Ofen bleiben; il eſt marqué à ce coin-là,

là, er iſt nun einmal ſo geartet; ils ſont frappés au même coin, ſie ſind von einem Schlage; (Reitb.) coins de la volte, die Enden an den 4 Linien der Volte.

Coincider, v. 1. juſt paſſen, zuſammentreffen oder ſtimmen (†).

Coindication, ſ. f. die Mitanzeigung.

Cointe, ſ. f. Quinta, ein Weibernahme.

Coine ſ. Couenne.

Cointelligence, ſ. f. das Mitverſtändniß.

Cointéreſſé, ée, adj. mittheilend, mitintereſſirt; 2) ſ. ein Mitintereſſent (†).

Coire, ſ. f, Chur, eine Stadt in der Schweitz.

Coit, ſ. m. die Begattung.

Coite, ſ. f. ſ. Couette.

Col, ſ. m. der Hals; (Einige ſchreiben dieſes Wort alſo, und ſprechen doch Cou ſ. Cou; Col, bleibt aber in folgenden Bedeutungen: eine Mannshalsbinde; col de chemiſe, der Halskragen am Hemde; col de pourpoint, der Halsſchluß eines Bruſtlatzes; ferner Col, ein enger Weg und Paß in Gebirgen; ingl. ein ſchmaler Strich Landes mit einer Halbinſel; le col de la veſſie, der Eingang zur Blaſe; — d'un matras, der Hals eines Diſtillirglaſes)

Colachon, ſ. m. eine Art Laute.

Colaſane ſ. Colophone.

Colaphiſer, v. 1. beohrfeigen.

Colarin, ſ. m. der mittlere Theil des Hauptgeſimſes an den Toscaniſchen und Doriſchen Säulen; 2) der oberſte und dünnſte Theil der Säule zwiſchen dem Rinken und Kapital.

Colas, (Colin) ſ. m. anſtatt Nicolas; figl. ein grober Tölpel; (im Scherz) ein Rabe.

Colature, ſ. f. die Durchſeigung, Abſonderung der Unreinigkeiten.

Colche; ſ. m. der (die) aus Colchis gebürtig iſt.

Colchide, ſ. f. Colchis, ein altes Königreich in Aſien.

Colchique, ſ. m. die Wieſenzeitloſe, Lichtblume, der Mattſafran.

Colcotar, ſ. m. der rothe Vitriol, rohes Sauereiſen; — naturel, rother Atramentſtein.

Coléoptère, ſ. m. ein Inſekt mit Flügeldecken.

Colère, ſ. f. der Zorn; fig. das Wüthen der Wellen, des Windes; être en colère, böſe, zornig ſeyn.

Colère, adj. c. zornig, böſe.

Coleret, ſ. m. eine Art Netze in der Normandie.

Colérique, adj. c. zornig, zum Zorn geneigt.

Colettes, ſ. f. Osnabrücker Linnen.

Coleuvrée ſ. Coul—.

Coli, ſ. m. Nikolauschen, Nikelchen.

Colias, ſ. m. die Stachelroche, ein Fiſch.

Colibri, ſ. m. der Colibri, Ananas- oder Brummvogel, ein ſehr kleiner aber herrlicher Vogel in Indien; fig. ein kleiner geputzter und eitler Menſch.

Colifichet, ſ. m. ſchlechte Sachen, Zierrathen, Citterkram von geringem Werthe, z. B. kleine Püppchen ꝛc.; 2) ungereimte Auszierungen einer Schrift.

Colimbe, ſ. m. der Taucher (ein Vogel).

Colin, ſ. m. der abgekürzte Mannsnahme Niklas; — griſant, die bunte Meve; — noir, der Grünfuß, eine Art Waſſerhühner.

Coline ſ. Colline.

Colinette, ſ. f. Nickelchen, ein Weibenahme.

Colin-maillard, ſ. m. das blinde Kuhſpiel.

Colintampon, ſ. m. der Schweitzer Trommelſchlag; figl. eine nichtswürdige Sache.

Colique, ſ. f. die Kolik, das Darmgicht, Bauchgrimmen; 2) die Kolik, eine guineiſche Münze, eine Art Porzellanſchnecken.

Colis, ſ. m. ein Ballen Kaufmannswaaren.

Colisée, ſ. m. ein prächtiges zu Schauſpielen und Thiergefechten von Veſpaſian zu Rom erbautes Amphitheater; 2) das Theater des Kaiſers Severus.

Colisse, ſ. f. (Seidenmanuf.) gewiſſe Maſchen, wozwiſchen man die Kettenfäden faßt, um ſie weiter herunter oder weiter hinauf zu ziehen.

Collabeſcence, ſ. f. die Senkung durch eigene Laſt.

Collaborateur, (Collaboureur) ſ. m. der Mitarbeiter, Amtsgehülfe.

Collage, ſ. m. das Papierleimen.

Collataire, ſ. m. der eine Pfründe oder anderes Amt erhält.

Collatéral, e, adj. von der Nebenlinie abſtammend oder dazu gehörig; 2) neben dem Hauptwinde wehend; 3) un collatéral, ſ. m. ein Seitenverwandter.

Collateur, ſ. m. der eine Pfründe zu vergeben hat.

Collatif, ve, adj. von einer Pfründe, die vergeben werden kann.

Collation, ſ. f. die Vergebung einer Pfründe oder Stelle; 2) die Gegeneinanderhaltung der Bücher, Rechnungen, Abſchriften; 3) das Abendbrod, ein Nachmittagsſchmauß; collation lardée, eine Kollation, bey welcher Fleiſch iſt.

Collationner, v. 1. jemand eine Pfründe oder Amt ertheilen; 2) kollationiren, eine Abſchrift gegen das Original halten; ingl. den Bogen, die Bücher durchmuſtern; 3) eine Zwiſchenmahlzeit nachmittags halten.

Colle, ſ. f. der Leim; figl. Lügen, erdachte Sachen; colle de farine, Mehlkleiſter; colle de gants tremblante, Lederleim; colle d'Orléans, Fiſchleim von Orleans; — à pierre, Steinkütt; — de poiſſon od. de Moſcovie, Hauſenblaſe, Fiſchleim; — d'amidon, Buchbinderkleiſter; — à bouche, Mundleim; — forte, — de taureau, gemeiner (ſtarker) Tiſchlerleim (von Leder); — à miel (à bature), Leim zum Vergolden; ingl. der Spunt am Brod; il étoit en bonne colle, er war gut aufgeräumt.

Collé, ée, part. et adj. geleimt; être collé, geleimt (angeleimt) ſeyn; — ſur un cheval, feſt auf einem Pferde ſitzen; — ſur une choſe (ſur une perſonne), eine Sache (Perſon) ſtarr und lang anſehen; — ſur le corps, auf den Leib recht und wohl paſſen; — ſur les livres, ſtets über den Büchern liegen; avoir la bouche collée ſur qch. mit dem Munde lange auf einer Sache liegen.

Collebret, ſ. m. (Atlasw.) ein durchlöchertes Brett, durch deſſen Löcher die Pakete zuſammengeſchlungener Bindfäden von den Ziehleinen der Kegel in die Höhe laufen, und über denſelben ſie colle-cordes oder Leimſchnüre genannt werden, weil man ſie anleimt, und alſo in den Rahmen aufhängt, daß ſie ſich verſchieben laſſen.

Colléchaire, ſ. Sarcocolle.

Colle-cordes, ſ. f. pl. ſ. collebret.

Collectaire, ſ. m. das Collectenbuch.

Collecte, ſ. f. eine Almoſenſammlung; Sammlung der Steuern; 2) ein kurzes Gebeth.

Collecter, v. 1. die Steuern ſammeln.

Collecteur, ſ. m. der Einſammler von Steuern, Einſätzen.

Collectif, ve, adj. zu einem gemeinſchaftlichen Zwecke vorhanden, beſtimmt oder vereinigt, in allgemeiner Bedeutung genommen (†); nom collectif, ein Wort, welches im Singular eine Menge ausdrückt, z. B. troupe, compagnie.

Collection, ſ. f. die Sammlung vieler Schriftſtellen, Werke, Bücher ꝛc.

Collectivement, adv. in allgemeiner Bedeutung genommen z. B. der Menſch ſtatt alle Menſchen.

Collégataire, ſ. c. der Theilnehmer an Vermächtniſſen.

College, ſ. m. ein Collegium, eine Verſammlung von Perſonen einerley Standes zur Verrichtung gewiſſer Amtsgeſchäfte; 2) eine Schule, Hörſaal, Schulgebäude; le ſacré collège, das Cardinalscollegium: cela ſent le college, das iſt ſchulfüchſiſch.

Collégial, e, adj. zu einer Schule oder einem Stifte gehörig; 2) was nach der Schule ſchmeckt, oder Pedanterey verräth.

Collégien, ſ. m. ein Schüler.

Collègue, ſ. m. ein Amtsgenoſſe, Amtsgehülfe.

Coller, v. 1. leimen; fig. kleben, an etwas lehnen; 2) an dem Rand des Billards liegen; — ſes yeux ſur qch. ſeine Augen auf etwas heften; coller du vin, Wein mit Hauſenblaſe aufklären; — le tympan, den Deckel an der Buchdruckerpreſſe überziehen.

Collerette, ſ. f. ein kleines Halstuch der Bauernweiber; 2) ein Brüſtchen; 3) eine Halskrauſe, Halsbinde.

Collet, ſ. m. der Kragen an einem Kleidungsſtücke; 2) der Ueberſchlag der Geiſtlichen; 3) eine Schlinge zum Fang kleiner Thiere; 4) der oberſte Theil der Wurzeln und Handwerkszeuge; 5) ein kurzes Kleidungsſtück; les collets verts, die Antiterroriſten, oder junge Leute, welche in Frankreich die Terroriſten verfolgten; collets noirs, hat eben dieſe Bedeutung (†); collet de veau, de mouton, Vorderviertel vom Kalbe oder Schöpſen; — d'arbre, der Stock eines Baums; — de buffle, Koller von Büffelleder; — de chandelier, d'aiguière, der Theil eines Leuchters, einer Gießkanne über dem Fuße; — d'etay, Ring oder Reif des Maſtſeiles; — de pentnre, der Theil der Thürbänder, worin der Angel geht; — de forme de ſoulier, Theil der Schuhleiſten über dem Abſatze; — de hotte, der oberſte Theil an einer Butte; — de marche, ſchmälſter Theil einer Stufe; — de tombereau, Vordertheil eines Schuttkarns; — de violon, Kragen einer Geige; prendre (ſaiſir) qn. au collet, einen beym Kragen anpacken; ſauter au collet, an den Hals ſpringen; prêter le collet à qn. mit einem anſetzen; ce mot eſt collet monté, dieſes Wort iſt altväteriſch.

Colleter, v. 1. einen beym Halſe faſſen, um ihn zu Boden zu werfen; 2) Schlingen ſtellen; se colleter, ſich miteinander balgen; (Lichtz.) colleter des chandelles, die Dochte richten; (Weinb.) den Weinſtock nur erſt mit ſeinem untern Ende an den Pfahl binden.

Colleteur, ſ. m. ein Schlingenmacher.

Colletier, ſ. m. ein Kollermacher.

Colletin, ſ. m. ein Wamms ohne Ermel.

Collier, ſ. m. das Halsband, die Halsſchnur der Menſchen, Hunde ꝛc. Pferdekummet; 2) die Ordenskette; 3) zwey lange und dicke Hölzer an Windmühlen; das Halsſtück an geſchlachteten Ochſen; der Reif an der Anemone; collier de perles (d'olives) kleiner Zierrath als Paternoſter in der Baukunſt; — de maure, Teller oder Schüſſelring auf dem Tiſche; — de ton, de chouquet, ein eiſerner Halbreif, welcher die Obermaſten und Bramſtangen verbindet; chien au grand collier, Leithund; fig. ein angeſehener Mann; cheval de collier, Zugpferd; un coup de collier, ein Zug der Pferde; un cheval de franc-collier, ein Pferd, das von ſelbſt und ohne Schläge zieht; fig. ein Mann der unerinnert ſeine Pflicht thut;

collier de miſère, mühſamer Stand.

Collières, ſ. f. die Lagerhölzer an den Holzflößen.

Colliger, v. 1. aus Büchern Stellen ſammeln; 2) einen Schluß machen.

Colline, ſ. f. der Hügel; gagner la colline, ſich davon machen, entlaufen; la double colline, der Parnaſſus.

Collioure, ſ. f. eine Art Rouſſillonwein.

Colliquation, ſ. f. die Zuſammenſchmelzung metalliſcher, fetter und harziger Körper.

Colliſée ſ. Coliſée.

Colliſion, ſ. f. das Zuſammenſtoßen zweyer Körper, Pflichten.

Collitigant, e, adj. der mit einen proceſſirt.

Collocation, ſ. f. die Einſetzung in eine gewiſſe Ordnung; die Location der Gläubiger bey einem Concurs.

Colloque, ſ. m. das Geſpräch, die Unterredung in Religionsſachen.

Colloquer, v. 1 einer Perſon (beſonders Gläubigern) oder Sache eine gewiſſe Stelle anweiſen, ordnen; 2) Geld anlegen; ingl. ein Kind ausſteuern.

Colluder, v. 1. ſich heimlich untereinander verſtehen, mit jemand unter einer Decke ſtecken.

Colluſion, ſ. f. das heimliche Verſtändniß.

Colluſoire, adj. c. verrätheriſch; ſ. Colluder.

Colluſoirement, adv. auf eine verrätheriſche Weiſe; ſ. Colluder.

Collyre, ſ. m. die äußerliche Augenarzney.

Colmar, ſ. m. Colmar, die Hauptſtadt in Oberelſaß; (Gärtn.) die Mannabirne.

Colocaſſe, ſ. f. der ägyptiſche Arum.

Colofane ſ. Colophane.

Cologne, ſ. f. die Stadt Cölln.

Colom, Colom, ſ. m. Columbus, der Entdecker von America.

Colombage, ſ. m. das Ständerwerk einer hölzernen Wand.

Colombe, ſ. f. die Taube (meiſt nur in der h. Schrift); 2) die Säule einer hölzernen Wand; 3) die Böttcherhobelbank; 4) Columba, ein Weibername.

Colombeau, ſ. m. eine junge Taube; étoffe à colombeau, ein Stoff mit Vögelfiguren.

Colombier, ſ. m. ein Taubenhaus; 2) der gar zu große Raum zwiſchen den Wörtern; attirer (faire venir) les pigeons au colombier, die Kunden anlocken; 3) pl. gekerbte Hölzer, ein Schiff damit ins Waſſer zu laſſen.

Colombin, e, adj. taubenfärbig; eine Farbe zwiſchen Roth und Violet; lacque colombine, columbiner Lack, eine Art von Florentiner Lack; 2) ſ. m. das reine Bleyerz; 3) ſ. f. der Taubenmiſt; b) Ackeley; c) Anemonenſorte; d) Eiſenkraut.

Colomnade, ſ. f. die Säulenſtellung unter einem gemeinen Hauptgeſimſe.

Colomnaiſon, ſ. f. die mit Säulen gezierte Vorderſeite eines Gebäudes.

Colomne (Colonne) ſ. f. die Säule; 2) ein Tiſch- oder Bettſtollen; figl. eine Stütze, Beſchützung; 3) eine geſpaltene Seite in gedruckten Büchern; 4) eine Truppenabtheilung; colomne d'air, Luftſäule.

Côlon, ſ. m. der Grimmdarm.

Colon, ſ. m. der Bauer, Inhaber auch Pächter eines Bauerngutes; 2) ein Coloniſt, der ſich in einer Colonie anſiedelt.

Colonel, ſ. m. der Oberſte eines Regiments; Lieutenant colonel d'Infanterie, Oberſtlieutenant; — de cavallerie, erſter Capitain bey einem Regiment Reiter; colonel général, der alle Regimenter Reiterey, Dragoner ꝛc. commandirt; colonel-lieutenant, der ein Regiment commandirt, von dem der König oder ein Prinz Oberſter iſt; — le drapeau colonel, die Fahne der Leibcompagnie.

Colonelle, ſ. f. et adj. die Leib-compagnie.
Colonie, ſ. f. die Pflanzſtadt; 2) die Coloniſten, ein Volk, das ſich an einem Orte niederläßt; former des colonies, Pflanzſtädte anlegen.
Coloniſer, v. 1. die Bewohner eines Landes, oder einer Stadt, anders wohin verſetzen (†).
Colonnade — Colonne, ſ. Colom—.
Colophone, ſ. f. das Kolophonium, Geigenharz; fauſſe colophone, Pech.
Coloquinte, ſ. f. die Coloquinte, ein wilder und bitterer Kürbis.
Colorant, e, adj färbend, der (das) färbet, Farbe giebt.
Coloration ſ. Coloriſation.
Coloré, ée, part. et adj. gefärbt; fig. beſchönigt.
Colorer, v. 1. färben, anfärben; figl. beſchönigen; 2) ſich färben; eben das se colorer.
Colorier, v. 1. die Farbe geſchickt miſchen und auftragen.
Coloris, ſ. m. das Kalorit, die Farbenmiſchung, lebhafte Farben der Blumen, Früchte.
Coloriſation, ſ. f. die Veränderung der Farben bey den Apothekern.
Coloriſte, ſ. m. ein guter Mahler, Farbenmiſcher.
Coloſſal, e, adj. koloſſaliſch, rieſenförmig.
Coloſſe, ſ. f. die Stadt Coloſſa.
Coloſſe, ſ. m. der Koloſſus, ehemahls eine ungeheure metallene Bildſäule auf der Inſel Rhodus; 2) jede ungewöhnlich große Geſtalt an Menſchen oder Gebäuden.
Coloſſien, ne, adj. koloſſiſch, aus der Stadt Coloſſa.
Colouvrée, ſ. f. die Natterwurz.
Colpeſce, ſ. m. der (Fiſch) Hauſen.
Colportage, ſ. m. das Herumtragen, Hauſiren, Feilbieten.
Colporter, v. 1. am Halſe tragen, hauſiren, feilbieten, herumtragen.
Colporteur, ſ. m. ein Hauſirer, Tabletkrämer, eine Perſon, welche Waaren, Zeitungen, Befehle ꝛc. von Haus zu Hauſe trägt; Büchertrödler.
Colſa, ſ. m. eine Art Kohl oder Rübſen.
Coltie, ſ. f. der Verſchlag am Ende des vordern Kaſtels eines Schiffes.
Colubrine, ſ. f. der Serpentinſtein; 2) die virginiſche Schlangenwurz.
Columelle, ſ. f. eine weißrothe Tulpenſorte.
Colure, ſ. m. der Soñenwendekreiß.
Colutea, ſ. Baguenaudier.
Coluvrée, ſ. Coulevrée.
Colza, ſ. m. die Rübſaat, Rübſaamen.
Coma, ſ. m. der Anſatz zur Schlafſucht.
Comaſo od. Comasque, ſ. m. die Gegend um den Comoſee im Mayländiſchen.
Comateur, euſe, adj. ſchlafſüchtig.
Comb, (Carnoc) ſ m ein gewiſſes Getraidemaß in England.
Combat, ſ. m. der Streit, Kampf; 2) das Treffen, Gefecht; — naval, Seetreffen; un combat ſingulier, ein Zweykampf; combat a outrance, Kampf auf Leben und Tod; être hors de combat, des Streits ſatt oder genug haben.
Combattable, adj. kampffähig
Combattant, ſ. m. ein Kämpfer, ſtreitbarer Mann.
Combattre, v. 4. ſchlagen, kämpfen, bekämpfen, angreifen, fechten; 2) widerſtreben, ſich widerſetzen, uneinig ſeyn, beſtreiten; — en ſoi-même, mit ſich ſelbſt uneinig ſeyn; — de civilité avec qn. es jemanden an Höflichkeit zuvor zu thun ſuchen; combattre d'homme à homme, od. tête à tête, Mann für Mann fechten; — à outrance, auf Leben und Tod fechten.
Combien, adv. wie viel? wie ſehr? wie theuer? wie lang? combien peu, wie wenig
Combienque, conj. obgleich, obſchon (ſtatt quoique, bienque).
Combinaiſon, ſ. f. die Zuſammenfügung, Vereinigung.

Combinatoire, ſ. f. die Kunſt, Zahlen und andere Dinge auf mancherley Art zuſammenzuſetzen.

Combiner, v. 1. zuſammenſetzen, verknüpfen; 2) auf mancherley Art verändern; la flotte combinée, die combinirte Flotte, vereinigte Seemacht.

Comblan, (Combleau) ſ. m. ein Ziehſeil, Strickwerk zum Geſchütz.

Comble, ſ. m. die Ueberhäufung, das Vollmaß; 2) das Dachwerk; figl. der Gipfel, die höchſte Stufe; de fond en comble, von Grund aus; au comble de ſes voeux, auf dem Gipfel ſeiner Wünſche; comble à croupe, ein holländiſches Dach, Zell oder Walmdach; — à la manſarde (briſé ou coupé), neu franzöſiſches oder gebrochenes Dach; — à l'impériale, ein- und ausgebogenes Dach; — à pignon, Sattel- oder Giebeldach; — à potence, Taſchen- oder Pultdach; — à terraſſe (tronqué ou plat), ein flaches, plattes Dach; — en dôme, nach allen Seiten rund zulaufendes Dach; — en équerre, neuteutſches Dach; — pointu (à deux égouts), altfranzöſiſches Dach; — ſurbaiſſé, italieniſches Dach.

Comble, adj. c. gehäuft, voll bis über den Rand; (von Pferden) il a le pied comble, es iſt vollhufig.

Comblé, ée, adj. überhäuft.

Combleau, ſ. m. ſ. Comblan.

Comblement, ſ. m. die Anhäufung.

Combler, v. 1. aufhäufen, aus- oder vollfüllen; — qn. de bien, einen mit Gütern, Wohlthaten ꝛc. überhäufen.

Comblette, ſ. f. der Spalt zwiſchen den Schalen oder Klauen der Hirſchläufte.

Combourg, ſ. m. eine Art hanfene franzöſiſche Leinen, wovon man die beſten Bazonge-Combourgs nennt.

Combourgeois, ſ. m. ein Mitbürger; 2) Mitrheder, Mitbeſitzer eines Schiffs.

Combrecelles, ſ. f. pl. diejenige Stellung, wo man ſich bückt, um ſeinen Kameraden auf den Rücken und von da auf eine Mauer oder einen andern hohen Ort ſteigen zu helfen.

Combrer, v. 1. feſt anpacken.

Combriere, ſ. f. das Fiſchnetz für große Fiſche.

Combuger, v. 1. ein Faß einfeuchten, einquellen.

Combuſtibilité, ſ. f. die Brennbarkeit.

Combuſtible, adj. verbrennlich, brennbar.

Combuſtion, ſ. f. die Verbrennung, der Brand; figl. die Zwietracht, einheimiſcher Krieg, Aufruhr.

Come, ſ. Comite.

Côme, ſ. m. Cosmus, ein Mannsnahme, Schutzheiliger der Wundärzte; 2) die Innung der Wundärzte; ingl. der Ort, wo ſie ſich verſammeln; 3) Como, eine biſchöfliche Stadt im Mayländiſchen.

Comeau, ſ. m. eine gute aber etwas ſtrenge Gattung Burgunderweins.

Comédie, ſ. f. die Komödie, das Luſtſpiel, bisweilen überhaupt ein dramatiſches Stück; ingl. ein Komödienhaus; 2) die Kunſt, Komödien zu ſpielen; fig. die Verſtellung, Heucheley.

Comédien, ne, ſ. ein Komödiant-in; Schauſpieler-in; figürl. Heuchler-in.

Comeſtible, adj. c. eßbar.

Comète, ſ. f. ein Komet, Stern mit einem Schweife, Wandel-Irrſtern.

Comété, ée, adj. mit einem ſtrahlenden Schweife wie ein Komet verſehen.

Comette, ſ. f. eine delikate Sorte großer italieniſcher Roſinen aus der Gegend von Spoleto.

Comices, ſ. m. pl. die Comitia, gewiſſe Verſammlungen oder Reichstäge des römiſchen Volkes auf dem Marsfelde; le comice, der Ort, wo dieſe Verſammlungen gehalten wurden.

Cominge, ſ. f. eine Art Bomben zu 500 Pfund.

Comique, adj. zu Luſtſpielen gehörig, komiſch; figl. luſtig, ſchnackiſch, ergötzlich, artig.

Comiquement, adv. auf eine luſtige, ſcherzhafte, komiſche Art.

Comite, ſ. m. der Rudervogt, Befehlshaber der Galeerenſclaven.

Comité, ſ. m. ein Ausſchuß oder beſonders auserleſene Anzahl von Perſonen, um über wichtige Angelegenheiten ſich zu berathſchlagen, oder ſie zu beſorgen; — de ſalut public etc. der öffentliche Wohlfarthsausſchuß ꝛc. (†)

Comitial, e, adj. jours comitiaux, bey den alten Römern die Tage, an welchen das Volk ſeine Verſammlungen hielt.

Comma, ſ. m. ein Strich, Abtheilungszeichen; 2) der 10te Theil eines Tons; 3) ein ſchöner afrikaniſcher Vogel.

Commandant, ſ. m. der Kommandant, Befehlshaber in einer Stadt oder über Kriegsvölker; commandant en chef, der Oberbefehlshaber.

Commandataire, ſ. Commendataire.

Commande, ſ. f. die Beſtellung; ingl. was befohlen, beſtellt iſt; im pl. die Vollmacht zu kaufen; marchandiſes de commande, beſtellte Waaren.

Commandes, ſ. m. Beſchlageleinen; ingl. Seile, die immer vorräthig ſind.

Commandement, ſ. m. der Befehl, das Gebot, die Gewalt, Herrſchaft; 2) das Kommando bey dem Exerciren; 3) ein Befehl von der Obrigkeit, gerichtliche Auflage; bâton de commandement, Regiments- oder Befehlshabersſtab; avoir une choſe à commandement, mit einer Sache nach ſeinem Belieben umgehen können; avoir une langue à ſon commandement, eine fremde Sprache wie ſeine Mutterſprache reden; faire commandement, befehlen, Befehl ertheilen; ſecrétaire de commandement, der erſte Sekretär bey dem König oder einem Prinzen; (Fortif.) commandement der Ort, von welchem eine Feſtung ꝛc. überſehen oder beſchoſſen werden kann; commandement de front, ein Ort etwas von vorne zu beſchießen; — de revers, von hinten; — de courtine ou d'enfilade, wenn die ganze Fläche eines Platzes beſtrichen werden kann.

Commander, v. 1 anbefehlen, gebieten, verordnen; ingl einne Flotte oder Armee kommandiren; 2) anführen; 3) beſtellen bey Handwerksleuten; — qn. einen beherrſchen; — à qn. jemand zu befehlen; ingl. die höchſte Gewalt haben; ſe laiſſer commander à ſes paſſions, ſich von ſeinen Affekten beherrſchen laſſen; cette place commande à tout le pays, dieſer Platz hält das ganze Land im Zaum.

Commanderie, ſ. f. eine Commenthurey, Landesbezirk der Ordensritter.

Commanderier, (Commandeur) ſ. m. ein Commenthur, Vorgeſetzter der Ordensritter und ihrer Länder.

Commanditaire, ſ. m. der Geld zu einer Handlung hergibt, welche andere treiben.

Commandite, ſ. f. eine Handelsgeſellſchaft, wobey die einen das Geld herſchießen, und die andern die Geſchäfte beſorgen.

Commando ſ. m. (beſſer Ordre) der Befehl eines Kaufmanns.

Comme, adv. gleichwie, wie, nachdem, da; 2) conj. als, gleichſam, beynahe, einigermaſſen; comme ſi, als wenn, als ob; comme cela, alſo, auf ſolche Art; comme auſſi, ferner, gleichwie auch.

Comménorable, adj. denkwürdig.

Comménoraiſon des fidèles trépaſſés, ſ. f. das Feſt aller Seelen.

Comménoratif, ve, adj. erinnernd.

Commémoration, ſ. f. die Erinnerung, das Andenken (im Gebete); figl. die Erwähnung, Meldung.

Commémorer, v. 1. Meldung oder Erwähnung thun.

Commençant, e, adj. et ſ. anfangend, ein Anfänger.

Commencement, ſ. m. der Anfang; im pl. die Anfangsgründe in einer Kunſt; au commencement, anfänglich; les commencemens ſont difficiles, aller Anfang iſt ſchwer.

Commencer, v. 1. anfangen; 2) qn. jemand den erſten Unterricht ertheilen; — un cheval, einem Pferde die erſte Lection geben; il commence, es fängt an; il commence à pleuvoir, es fängt an zu regnen; commencer par qch. mit etwas den Anfang machen; — par raconter, damit anfangen, daß man erzählt.

Commendataire, ſ. m. ein Weltgeiſtlicher, der eine Pfründe verſieht oder beſitzt.

Commende, ſ. f. eine Pfründe, die Verleihung oder Beſitzung eines Kirchenguts, an einen der kein Ordensmann iſt; tenir un bénéfice en commende, ein Kloſtergut als Weltgeiſtlicher beſitzen.

Commender, v. 1. einem eine geiſtliche Pfründe geben.

Commenſal, e, adj. ein Haus- und Tiſchgenoſſe.

Commenſurabilité, ſ. f. die Gleichheit der Maaße.

Commenſurable, adj. was durch gleiche Zahl oder Maß ausgemeſſen werden kann.

Commenſurer, v. 1. meſſen, ſchätzen (†).

Comment, adv. wie? was? warum?

Commentaire, ſ. m. die Auslegung; figl. die Sachen, die man zu einer Hiſtorie für ſich hinzuſetzt; 2) beſondere Gedanken über eine Sache oder Perſon; 3) üble Auslegung einer Rede oder That; 4) im pl. hiſtoriſche Nachrichten, Denkwürdigkeiten.

Commentateur, ſ. m. der Ausleger.

Commenter, v. 1. auslegen, erklären; 2) etwas übel deuten, hinzudichten; — ſur qch. Gloſſen über etwas machen.

Commer, v. 1. eine unſchickliche Vergleichung machen.

Commérage, ſ. m. die Gevatterſchaft; 2) ein vertraulicher Umgang (†).

Commerçable, adj. handelbar, was verhandelt werden kann.

Commerçant, ſ. m. ein Kaufmann im Großen, Großhändler.

Commerce, ſ. m. die Handlung, das Gewerbe, die Kaufmannſchaft; 2) der Briefwechſel; 3) der Umgang; on en fait un grand commerce, es macht einen wichtigen Handelsartikel aus; commerce en gros, die Handlung im Großen; — en détail, im Kleinen; — d'économie, Faktorenhandlung; — précaire, Handlung, die mit einer feindlichen Nation mittelſt einer dritten neutralen Nation getrieben wird; — d'argent, Wechſelhandlung.

Commercer, v. 1. handeln, Kaufmannſchaft treiben.

Commercial, e, adj. zur Handlung gehörig (†).

Commère, ſ. f. die Gevatterin; 2) ein gemeines Plauderweib (unter dem Pöbel).

Commettage, ſ. m. (Seiler) das Zuſammendrehen mehrerer Fäden oder Strickchen.

Commettant, ſ. m. der Andern Aufträge (in Handelsſachen) gibt.

Commettre, v. 4. irr. (ſ. Mettre) begehen (etwas Böſes); 2) anvertrauen, auftragen; 3) an eines andern Stelle ſetzen; commettre qn. einen in Gefahr oder Verdruß ſetzen; se commettre avec qn. ſich in Gefahr ſetzen, mit einem Andern Streit zu bekommen; figl. ſich abgeben

geben mit einem, wegwerfen; 2) commettre une perſonne avec une autre, zwey Perſonen zuſammenhetzen; — qch. etwas übel gebrauchen.

Commigration. ſ. f. die Wanderung.

Commination, ſ. f. die Drohung.

Comminatoire, adj. drohend.

Comminge, adj. f. bombe comminge, eine Art großer Bomben.

Commis, ſ. m. eine Perſon, der etwas aufgetragen iſt; 2) ein Verwalter, Handlungsbedienter, Factor, Referendär, Sekretär; commis aux portes, ein Zöllner, oder Zollſchreiber, an den Thoren; commis aux deſcentes, ein Bedienter, der beym Ausladen der Salzſchiffe zugegen ſeyn muß.

Commis, ſe, adj. et part. begangen; 2) anvertraut; 3) an eines andern Stelle geſetzt.

Commiſération, ſ. f. die Erbarmung, das Mitleiden; heftige innerliche Bewegung.

Commiſſaire, ſ. m. der Kommiſſär, Aufſeher, Verwalter; 2) eine obrigkeitliche zu Geſchäften verordnete Perſon; — des vivres, Proviantkommiſſär.

Commiſſariat, ſ. m. der Dienſt, Arbeitsort eines Kommiſſärs.

Commiſſion, ſ. f. die Begehung einer Sünde; 2) der Auftrag, ein Geſchäft zu verrichten; 3) das anvertraute Geſchäft ſelbſt; les péchés de commiſſion, Begehungsſünden; — d'omiſſion, Unterlaſſungsſünden; mettre un vaiſſeau en commiſſion, den Befehl ertheilen, ein Schiff auszurüſten; commiſſion de mer, oder bloß commiſſion, eine ſchriftliche Erlaubniß des Generals, wider feindliche Schiffe zu kreuzen; le droit de commiſſion, die Commiſſionsgebühren; la commiſſion (comité) des onze, ein Ausſchuß von 11 Conventsdeputirten zur Unterſuchung der Conſtitution von 1793 (†).

Commiſſionnaire, ſ. m. der Geſchäftsverwalter; commiſſionnaire d'entrepôt, ein Spediteur an Orten, wo Waarenniederlagen ſind.

Commiſſionné, ée, adj. was die Erlaubniß hat, wider feindliche Schiffe zu kreuzen (†).

Commiſſure, ſ. f. die Fuge der Steine und Hölzer in Gebäuden, 2) der Vereinigungspunkt.

Committant, ſ. m. der einem eine Sache anvertraut; 2) der einen Abgeſandten ſchickt.

Committé, ſ. Comité.

Committimus, ſ. m. ein Freyheitsbrief oder Privilegium der königlichen Bedienten, vermöge deſſelben ſie nur vor dem Oberhofgericht konnten belangt werden.

Committitur, ſ. m. eine Bittſchrift um Unterſuchung einer ſtreitigen Sache durch einen Kommiſſär, welcher ſogleich die erbetene Verfügung beygeſchrieben wird.

Commodat, ſ. m. die Darleihung einer Sache zum Gebrauch.

Commodataire, ſ. m. et f. der Entlehner; in.

Commode, e, adj. bequem, anſtändig, füglich, angenehm, gemächlich, nachgiebig, verträglich.

Commode, ſ. m. Commodus, ein Mannsnahme; 2) ſ. f. ein Tiſchſchrank mit Schubladen; b) eine Art Frauenzimmerhauben.

Commodément, adv. bequemlich, auf eine gemächliche Art.

Commodité, ſ. f. die Bequemlichkeit, gute Zeit oder Gelegenheit; 2) eine bequeme und öffentliche Fuhr; 3) im pl. der Abtritt; ingl. allerley zur Gemächlichkeit nöthige Bedürfniſſe; être de commodité, Zeit und Weile haben; chaiſe de commodité, großer und bequemer Lehnſtuhl; avoir toutes ſes commodités, alles haben, was man haben will.

Commotion, ſ. f. eine heftige innerliche Bewegung (beſonders im Gehirn).

Commuer, v. 1. eine Strafe mildern, oder in eine andere verwandeln.

Commun, e, adj. gemein, allgemein, gewöhnlich, ſchlecht; 2) gemeinſchaftlich; lieux communs, Gemeinörter; le ſens commun, der gemeine Menſchenverſtand; le droit commun, das gemeine Recht; année commune, ein Jahr in das andere gerechnet; ce mot eſt du genre commun, dieſes Wort iſt beyderley Geſchlechtes.

Commun, ſ. m. überhaupt das Gemeinſchaftliche, das, was mehrern zukommt; 2) der größte Theil, das gemeine Volk; vivre ſur le commun, auf anderer Leute Unkoſten hinleben; le commun des hommes, die Menſchen insgemein; le grand commun, die zur Beſorgung der Küche der ehemaligen Könige von Frankreich verordnete Perſonen; le petit commun, einige beſondere Bediente, welche die Speiſe für gewiſſe privilegirte Bediente des Königs zubereiteten; le commun des apôtres etc. das allgemeine Officium, das man zu einem Apoſtel ꝛc. betet; en commun, adv. gemeinſchaftlich.

Communage, ſ. m. die gemeine Weide.

Communal, e, adj. was einer Gemeinde gehört; un terrein communal, der Grund und Boden einer Gemeinde; des bois communaux, Gemeindehölzer, — Waldungen.

Communaliſte, ſ. m. das Glied einer Gemeinde oder Innung.

Communauté, ſ. f. eine Gemeinde, Zunft, Innung, Geſellſchaft; 2) das gemeine Weſen, die Gemeinſchaft von Gütern; 3) das Kloſter; 4) das Speiſegemach in den Klöſtern, regitre de la communauté, das Zunftbuch.

Communautier, ſ. m. der Kloſterſchneider.

Communaux, ſ. m. die öffentlichen Orte und Gemeinplätze.

Commune, ſ. f. die Gemeinde (einer Stadt), eine Volksgeſellſchaft; 2) das gemeine Volk, der Pöbel; à la commune, auf gemeine Art; im pl. 3) die Dorfsgemeinden nebſt den dazu gehörigen Gütern; 4) Gemeindeweiden mehrerer Dorfſchaften; la chambre des communes, das Unterhaus des brittiſchen Parlaments.

Communement, adv. gemeiniglich, überhaupt, insgemein.

Communiant, ſ. m. ein Kommunikant, der ſich beym Abendmahle einfindet; 2) der Prieſter, der das Abendmahl reicht.

Communicable, adj. was Gemeinſchaft mit einander haben kann; mittheilbar, vereinbar; 2) anſteckend; 3) leutſelig.

Communicatif, ve, adj. leicht mitzutheilen; 2) der gerne mittheilt, gerne leihet, oder ſeine Gedanken eröfnet.

Communication, ſ. f. die Mittheilung, Verbindung; 2) Vertraulichkeit, der genaue Umgang, die Gemeinſchaft.

Communié, ée, ſ. et adj. eine Perſon, die das Abendmahl empfangen hat.

Communier, v. 1. kommuniciren, das Abendmahl empfangen oder darreichen.

Communion, ſ. f. die Glaubensvereinigung, Kirchengemeinſchaft; 2) der Genuß des Abendmahls; — ſous les deux eſpèces, der Genuß des Abendmahls unter beyderley Geſtalt; communion laïque, die Kommunion unter einerley Geſtalt; — paſchale, das Kommuniciren zur Oſterzeit.

Communiquer, v. 1. mittheilen, theilhaftig machen, offenbaren, anvertrauen, ſehen laſſen; 2) — avec qn. mit jemand umgehen, genaue Bekanntſchaft machen; — de qch. avec (à) qn. mit einem wegen etwas ſich unterreden;

reden; se communiquer, ſich gemein machen, leutſelig ſeyn, mit andern umgehen; b) zuſammengehen, aneinanderſtoßen; cette chambre communique à l'autre, dieſes Zimmer ſteht mit dem andern in Verbindung.

Commutation, ſ. f. die Veränderung, Tauſch; demander commutation de peine, um Veränderung der Strafe anhalten.

Commutative, adj. f. juſtice commutative, Gerechtigkeit im gemeinen Handel.

Compacité, ſ. f. die Dichtigkeit.

Compacte, adj. c. dicht, feſt.

Compagne, ſ. f. die Geſpielin, Gattin, (von Menſchen und Thieren), Gehülfin, Gefährtin; 2) die Kammer des Proviantmeiſters (auf Galeeren).

Compagnie, ſ. f. die Gemeinſchaft, Geſellſchaft, Verſammlung, Handelskompagnie, Mascopey; 2) ein Haufe Kriegsvolk, Hauptmannſchaft; 3) ein Rudel oder Trupp Schwarzwild; 4) Mönchsorden; ſonderlich compagnie de Jéſus, Jeſuiterorden; ingl. die Antiterroriſten im mittäglichen Frankreich; les compagnies ſupérieures oder ſouveraines, die ehemaligen hohen Gerichtsſtellen in Paris; (Jäger.) bête de compagnie, ein wildes Schwein bis ins andere oder dritte Jahr; ingl. ein Pferd, das nicht gewohnt iſt allein zu gehen; tenir compagnie, Geſellſchaft leiſten; compagnie de perdrix, Volk Rebhühner; règle de compagnie, Geſellſchaftsrechnung; être de bonne compagnie, keine Geſellſchaft verderben; de compagnie, adv. miteinander; compagnie du centre, Centralkompagnie; ſo nannte man im Anfange der Revolution die gardes françoiſes (†).

Compagnon, ſ. m. ein Geſellſchafter, Gefährte, Mitgenoße, Schul- Spieß- Spiel- Handwerksgeſelle, Theilhaber an einer Handlung; c'eſt un bon compagnon, er iſt ein luſtiger Bruder; un petit compagnon, ein armſeliger Tropf; dangereux compagnon, ein gefährlicher Menſch; faire le compagnon, ſich altklug anſtellen; traiter qn. de pair à compagnon, jemand ſo behandeln, als wenn er unſers gleichen wäre; travailler à dépêche compagnon, eine Arbeit übereilen; (Gärtn.) compagnons, kleine niedrige Blumen, deren mehrere an einem Stengel wachſen; compagnons de Jéſus, Nahme der Royaliſten und Antiterroriſten im mittäglichen Frankreich (†).

Compagnonage, ſ. m. die Geſellenjahre; gewiſſe Jahre, in welchen jemand als Geſelle arbeiten muß, ehe er Meiſter werden kann.

Compan, ſ. m. eine kleine Silbermünze in Oſtindien, ungefähr 9 Sous 4 Deniers an Werth.

Comparable, adj. c. (à qch od. à qn.) was mit einer Sache oder Perſon kann verglichen werden.

Comparaiſon, ſ. f. die Vergleichung, Gegeneinanderhaltung, Gleichheit, Gleichniß; ſans comparaiſon, ohne einen Vergleich anzuſtellen, ohnvergleichlich, vortreflich; en (à, par) comparaiſon de cela, wenn man das dagegen hält, in Vergleich deſſen.

Comparant, e, adj. vor Gericht erſcheinend.

Comparatif, ve, adj. was zum Vergleichen dienet; 2) ſ. m. der Comparativus, die zweyte Vergleichungsſtuffe.

Comparativement, adv. vergleichungsweiſe.

Comparer, v. 1. vergleichen, gegeneinanderhalten; 2) se comparer à qn. einem gleich ſeyn wollen.

Comparition ſ. Comparution.

Comparoître, v. 4. irr. ſ. Paroître vor Gericht erſcheinen.

Compartiment, ſ. m. die Anordnung in gewiſſe Theile oder Felder; 2) die Felder ſelbſt; ingl.

ingl. die Vergoldung eines Buches.

Compartir, v. 2. abtheilen, zierliche Anordnungen in Felder machen.

Compartiteur, ſ. m. der eine Theilung in Meinungen verurſacht.

Comparu, e, part. der (die) ſich vor Gericht geſtellt hat.

Comparuit, ſ. m. das Zeugniß, daß jemand vor Gericht erſchienen iſt.

Comparution, ſ. f. die Erſcheinung vor Gerichte.

Compas, ſ. m. der Zirkel (mathematiſches Inſtrument); 2) verſchiedenes Handwerkszeug; compas à pointes changeantes, Reißzirkel, Stückzirkel, wo an dem einen Fuß die Spitze herausgenommen und ein anderes Stück dagegen eingeſchraubt werden kann; — à trois branches, ein dreyſchenklichter Zirkel; — à pointes tournantes, ein Zirkel mit Drehſpitzen; — à lunettes, Brillenzirkel, der die Geſtalt einer 8 hat, und zum Abmeſſen runder Dinge dient; azimutal od. de variation, Peilkompaß; — à reſſort, Federzirkel; — renverſé, Hängkompaß; — à vis d'acier, ſtählerner Schraubzirkel; — de cordonniers, Schuſtermaßlade; — de mer (de route) der Seekompaß, die Windroſe; — de tourneur (ſphérique, d'épaiſſeur od. courbé), Taſterzirkel; — de proportion, Proportionalzirkel, Schrägemaß; — à trusquin (à verge), Stangenzirkel; — de diviſion, Theilzirkel; — à quart de cercle, Stellzirkel; — avoir le compas dans l'oeil, ein richtiges Augenmaß haben; faire tout par règles et par compas, vorſichtig und mit Bedacht handeln.

Compaſſement, ſ. m. die Abzirkelung.

Compaſſer, v. 1. abzirkeln, einrichten, eintheilen, einpaſſen; figl. genau überlegen; exorde compaſſé, gezwungener Eingang einer Rede.

Compaſſion, ſ. f. das Mitleiden; faire compaſſion, zum Mitleiden bewegen; ingl. ſo elend, ſo erbärmlich ſeyn, daß man weinen möchte; avoir compaſſion de qn. (qch.), mit einem (etwas) Mitleiden haben.

Compaternité, ſ. f. die Gevatterſchaft.

Compatibilité, ſ. f. die Möglichkeit des Beyſammenſeyns, Verträglichkeit, Vereinbarkeit, Uebereinſtimmung der Denkungsart.

Compatible, adj. c. verträglich, vereinbar, was wohl beyſammen ſtehen kann.

Compâtir, v. 2. à qch. mit etwas Mitleiden oder Geduld haben; 2) — avec qn. ſich mit jemand vertragen; — enſemble, beyſammen ſtehen.

Compatiſſant, e, adj. et part. mitleidig.

Compatriote, ſ. m. et f. ein Landsmann ≈ männin.

Compendium (ſpr. Compendion) ſ. m. der Auszug aus einem Buche, ein Lehrbuch.

Compenſation, ſ. f. die Erſetzung, Gegeneinanderhaltung; 2) gegenſeitige Aufhebung der Gerichtsunkoſten.

Compenſer, v. 1. erſetzen, gegeneinander aufheben, vergelten, den Schaden gut machen.

Compérage, ſ. m. die Gevatterſchaft; tout se fait (va) par compérage, (par compère et commère), alles geht nach Gunſt, (Gevatterſchaft regiert die Welt).

Compère, ſ. m. der Gevatter; 2) ein guter Freund, Vertrauter, Bekannter; c'eſt un compère, er iſt ein verſchmitzter Kauz, der durch Liſt ſeinen Vortheil zu erhalten weiß; c'eſt un bon compère, er iſt ein luſtiger Bruder; il ny a ni compère, ni commère, l'enfant eſt chrétien, hier gilt weder Gevatterſchaft, noch Vetterſchaft; Gevatter hin, Gevatter her!

Comperſonnier, ſ. m. der Mitbeſitzer eines gemeinſchaftlichen Gutes.

Compétance, (Compétence) ſ. f. das, was einem zukommt; 2) das Recht eines Richters, einen Rechtshandel zu unterſuchen und zu entſcheiden; 3) Verſtändniß von einer Sache; die Befugniß, etwas zu thun, oder über etwas zu urtheilen; figl. Gleichheit der Würde.

Compétant, e, part. et adj. gehörig, rechtmäßig, gebührend, erforderlich; 2) vollgültig, befugt, berechtigt, urtheilsfähig.

Compétemment, adv genugſam, anſtändig, den Rechten gemäs.

Compéter, v. 1. zukommen, zugehören.

Compétiteur, trice, ſ. ein Kompetent ⸗ in; Mitbewerber um eine Stelle oder einen Vortheil.

Compiègne, ſ. m. eine Stadt in Frankreich.

Compilateur, ſ. m. der Zuſammenſtoppler, Verfertiger eines Buches ꝛc (bisweilen auch in gutem Sinne).

Compilation, ſ. f. die Zuſammenſtoppelung, Zuſammentragung von Stellen und Gedanken aus mehreren Schriften.

Compiler, v. 1. zuſammentragen, Anderer Gedanken und Worte ſammeln.

Compimiento, ſ. m. die Erfüllung, Vollziehung, Vollendung.

Compiſſer, v. 1. bepiſſen.

Compitales, ſ. m. pl das Feſt, welches die alten Römer zur Ehre ihrer Hausgötter feyerten.

Compitalice, adj. c. was zu dem Feſte der Hausgötter gehört.

Complaignant, part. et ſ. klagend, ein Kläger vor Gericht.

Complaindre, v. 4. irr. ſ. Plaindre, beklagen, beweinen; se complaindre, ſich beſchweren.

Complainte, ſ. f. die gerichtliche Klage; 2) pl. ein Klagelied.

Complaire, v. 4. irr. (ſ. Plaire,) ſich gefällig erweiſen, jemanden zu Gefallen leben; se complaire, an ſich ſelbſt einen Gefallen haben.

Complaiſamment, adv. willfährig.

Complaiſance, ſ. f. die Willfährigkeit, Gefälligkeit, Schmeicheley; 2) Eigenliebe, Selbſtzufriedenheit.

Complaiſant, e, adj. gefällig, willfährig, dienſtfertig; ingl. ſ. ein Speichellecker.

Complant, ſ. m. ein Pflanzort zu Bäumen, Weinſtöcken ꝛc.

Complanter, v. 1. mit Bäumen, Weinſtöcken bepflanzen.

Complanterie, ſ. f. die Abgabe von einer Stelle die mit Bäumen ꝛc. bepflanzt iſt.

Complément, ſ. m. die Ergänzung, was noch zu einer Sache gehört, um ſie vollſtändig zu machen; complément de la courtine, der Ueberſchuß der Courtine, oder die Verlängerung derſelben bis an den Kehlpunkt des nächſten Bollwerks; — de la béatitude, Fülle der himmliſchen Seligkeit.

Complémentaire, adj. ergänzend; jour complémentaire, Ergänzungstag (†) ſ. Anh. I.

Complet, ette, adj. vollſtändig; ganz; 2) ſ. m. die Vollſtändigkeit; être complet, betrunken ſeyn, ſeine Ladung haben.

Complettement, adv. gänzlich; 2) ſ m. die Ergänzung, Ausfüllung (†); 3) das Ergänzen eines unvollſtändigen Exemplars (Buchh.).

Completter, v. 1. vollſtändig machen, ergänzen.

Complexe, adj. c. aus 2 Worten oder Begriffen beſtehend.

Complexion, ſ. f. die Leibes⸗ und Gemüthsbeſchaffenheit, das Temperament, der Geſundheitszuſtand; 2) die Neigung; ingl. der Eigenſinn.

Compléxionné, ée, adj. geartet.

Complication, ſ. f. die Vermiſchung, Anhäufung von etwas Böſem, beſonders Krankheiten und Verbrechen.

Complice, adj. c. mitſchuldig; 2) ſ. c. der Mithelfer ⸗ in bey einer böſen That.

Complicité, ſ. f. die Mitſchuld, Theilnahme an einem Verbrechen.

Complies, ſ. f. der katholiſche Gottesdienſt, der Abends gehalten wird; das Komplet

Compliment, ſ. m. die Höflichkeit in Worten und Gebärden, Kompliment; 2) ein verbindliches ſchmeichelhaftes Wort oder Rede; 3) ein Glückwunſch, Beyleidsbezeugung; 4) Wortgepränge; 5) leeres Verſprechen; ſans compliment, ohne Umſtände, aufrichtig; faire compliment, jemanden über etwas Freud oder Leid bezeugen; faire ſes complimens, ſeinen Gruß vermelden.

Complimentaire, ſ. m. derjenige, in deſſen Nahmen eine Handlung geführt wird; 2) der oberſte Handlungsbediente.

Complimenter, v. 1. bewillkommen, höflich begegnen, freundlich anreden, Glück wünſchen; 2) Wortgepränge machen.

Complimenteur, euſe, adj. et ſ. eine Perſon, welche viel Wortgepränge macht; Komplimentenmacher-in.

Compliqué, ée, part. et adj. verwickelt, verflochten (von Krankheiten oder Händeln).

Compliquer, v. 1. verwickeln, zuſammenfaſſen; — qn. dans de mauvaiſes affaires, einen in böſe Händel ziehen.

Complot, ſ. m. eine heimliche Verbindung zu einem böſen Vorhaben; ein böſer Anſchlag; faire complot, ſ. Comploter.

Comploter, v. 1. ſich heimlich zu etwas Böſem vereinigen, einen übeln Anſchlag faſſen.

Comploteur, ſ. m. ein Verſchwörer, ein Complotmacher.

Complute, ſ. f. die Stadt Alcala de Henraez in Neukaſtilien in Spanien.

Componction, ſ. f. die Zerknirſchung, die Reue des Herzens.

Componé, ée, adj. zuſammengeſetzt (aus mehrern farbigen Stücken in Wappen.

Comport, ſ. m. das Verhältniß.

Comporte, ſ. f. eine Art Fäßchen oder Tönnchen im Weinhandel.

Comportement, ſ. m. das Verhalten, Betragen, die Aufführung.

Comporter, v. 1. leiden, zulaſſen, vertragen; ſe comporter, ſich aufführen, ſich verhalten.

Compoſé, ée, part. et adj. zuſammengeſetzt; 2) abgezirkelt; 3) ernſthaft; être compoſé de qch. aus etwas beſtehen; avoir l'air compoſé, ein ernſthaftes Weſen affectiren, eine Amtsmine annehmen; intérêt compoſé, Zinſen, die zum Kapital geſchlagen werden.

Compoſer, v. 1. zuſammenſetzen, ein Werk aufſetzen, Muſik componiren, etwas verfertigen, eine Zahl, Geſellſchaft ꝛc. ausmachen; 2) ſchlichten, einrichten, in Ordnung legen; 3) ſich ſetzen oder vergleichen; compoſer ſon viſage, ſein Geſicht in Falten legen, ſich ernſthaft ſtellen, eine Amtsmine annehmen; — une hiſtoire, ein Hiſtörchen erdenken; — un différent, einen Streit beylegen.

Compoſeur, ſ. m. ein Zuſammenflicker, Schmierer, elender Schriftſteller.

Compoſite, adj. c. vermiſcht; 2) ſ. m. die zuſammengeſetzte (römiſche) Säulenordnung in der Baukunſt.

Compoſiteur, ſ. m. der Komponiſt, Tonſetzer, Setzer in der Buchdruckerey; 2) der Streitſchlichter, Schiedsrichter; 3) ſ. Compoſteur.

Compoſition, ſ. f. die Zuſammenſetzung, Verfertigung eines muſikaliſchen Werks, eine Ausarbeitung der Schüler, Miſchung einer Arzney; 2) ein gütlicher Vergleich; 3) die Erfindung und Stellung der Theile eines Gemähldes; Ausarbeitung einer Rede, zierliche Anordnung; (Buchdr.) die Zuſammenſetzung der Buchſtaben; (Vogl.) gemiſchtes Vogelfutter; (Feuerw.) der Satz, womit Raketen ꝛc. gefüllt werden; faire bonne com-

compoſition d'une marchandiſe, eine Waare um einen billigen Preis geben.
Compoſoir, ſ. m. das Setzbrett bey den Buchdruckern.
Compoſt, ſ. m. der gute Zuſtand eines Ackers; (Seeweſ.) die Kunſt, die Zeit zu berechnen.
Compoſter, v. 1. einen Acker gut beſtellen, beeifern.
Compoſteur, (Compoſiteur) ſ. m. der Winkelhaken der Buchdrucker zur Aufnehmung der Schriftzeilen; (Seidenm.) ein hölzernes Stäbchen, womit die Gänge der Kettenfäden um den Haſpel geſchlagen werden.
Compotateur, ſ. m. ein Zechbruder, Schwelger.
Compotation, ſ. f. der Schmauß, ein Saufgelage.
Compôte, ſ. f. eingemachtes Obſt, gedämpftes Geflügel; avoir les yeux, le viſage à la compôte, ganz zerſchlagene Augen oder ein zerſchlagenes Geſicht haben; cette viande eſt en compôte, dieſes Fleiſch iſt ganz zerkocht.
Compotier, ſ. m. eine Schale für das Eingemachte.
Compréhenſeur, ſ. m. ein Anſchauer Gottes, Auserwählter im Himmel.
Compréhenſible, adj. begreiflich.
Compréhenſion, ſ. f. die Faſſungskraft.
Comprendre, v. 4. irr. ſ. (Prendre) in ſich faſſen, enthalten; 2) begreifen, verſtehen; 3) erdenken, Meldung thun (in einer Schrift); 4) ſe comprendre, ſich faſſen.
Compreſſe, ſ. f. das Bäuſchlein bey Wunden, Drucktüchlein, Pölſterchen.
Compreſſibilité, ſ. f. die Eigenſchaft ſich zuſammendrücken zu laſſen; die Druckbarkeit.
Compreſſible, adj. was zuſammengedruckt werden kann.
Compreſſif, ve, adj. was zur Zuſammendruckung dient.
Compreſſion, ſ. f. die Zuſammendruckung; (Kriegsk.) globe de compreſſion, eine gedoppelte Mine.
Comprimer, v. 1. zuſammendrucken (mit Gewalt).
Compris, e, part. von comprendre, — y compris, mit darin begriffen; non compris, ausgeſchloſſen, ausgenommen.
Compromettre, v. 4. einwilligen, auf ſchiedsrichterlichen Ausſpruch es ankommen laſſen; 2) — qn oder ſe, jemanden oder ſich einer Verdrüßlichkeit ausſetzen; den Nahmen einer Perſon in einer unangenehmen Sache nennen; — ſon honneur, ſeine Ehre wagen; ſe compromettre avec qn. ſich mit einem gemein machen, auf eine erniedrigende Art einlaſſen, unanſtändigen Streit anfangen.
Compromis, ſ. m. die Einwilligung, vor einem Schiedsrichter den Streit auszumachen; 2) ein nachtheiliger Handel; mettre en compromis, etwas ſtreitig machen; ingl. zum Nachtheil kehren; ingl. entſcheiden laſſen; mettre l'honneur de qn. en compromis, die Ehre einer Perſon in Gefahr ſetzen.
Compromiſſaire, adj. c. ſchiedsrichterlich; 2) ſ. m. ein erwählter Schiedsrichter.
Comprotecteur, ſ. m. ein Mitbeſchützer.
Comptabilité, ſ. f. die zu berechnende Einnahme und Ausgabe; die Fähigkeit und Eigenſchaft, verrechnet zu werden.
Comptable, adj. et ſ. (ſpr. das p nicht aus) rechnungsgültig; 2) der Rechnung ablegen muß, oder auf Rechnung ſitzt; verantwortlich; quittance comptable, tüchtige Quittung.
Comptant, adj. et adv. (das p nicht ausgeſpr.) baar; argent comptant, baares Geld; payer comptant, baar bezahlen, mit baarer Münze auszahlen (eig. u. fig.)
Comptant, ſ. m. das baare Geld.
Compte, ſ. m. die Rechnung, Rechenſchaft, Zahl, gleicher Wurf; 2) der

2) der Bericht; 3) der Vortheil; bon compte, guter Kauf, wohlfeil; bois de compte, Schockholz; rendre compte, Rechenſchaft geben; b) Bericht abſtatten; compte numéraire, Berechnung nach Livres, Sous, Deniers; oder Thalern, Groſchen, Pfennigen; apoſtiller un compte, zu den Artikeln einer Rechnung etwas notiren; ligne de compte, die auf dem weißen Rande einer Rechnung ausgeworfene Summe; mettez cela en ligne de compte, bringen Sie dieß in Rechnung; compte de clerc à maître, eine Rechnung, wo der Rechnungsführer allen Gewinn und alle Koſten und Schäden anrechnet; bordereau de compte, ein Extrakt oder Auszug aus einer Rechnung; paſſer en compte, in Rechnung bringen; pointer les parties d'un compte, die Rechnungsartikel punktiren, und neben jeden Artikel einer Rechnung, die man nachſieht, einen Punkt machen, zum Zeichen, daß er richtig iſt; trouver (faire) ſon compte à oder en qch. einen Nutzen wovon haben; travailler à compte de ce qu' on à reçu, den empfangenen Vorſchuß abarbeiten; tenir compte à qn. de ch. einem etwas Dank wiſſen; à votre compte, eurer Meinung nach; à (bon) compte, auf Abſchlag; faire une choſe à bon compte, eine Sache gutes Muths thun, ohne ſich um die Folgen zu bekümmern; avoir ſon compte, haben, was man wünſcht; en avoir pour ſon compte, ſeinen Theil haben; à ce compte, auf dieſe Weiſe; de compte fait, richtig gerechnet in allem; compte rompu oder borgne, die Bruchrechnung; chambre des comptes, die Rechnungs-(Rent-) Kammer.

Comptebrodés, auch Contrebrodés, ſ. m. pl. eine Sorte Glaskorallen aus Böhmen und der obern Pfalz, die man ſtark im Guineahandel gebraucht.

Compte-pas, ſ. m. ein Wegmeſſer, Schrittzähler (Inſtrument).

Compté, ée, part. et adj. gerechnet, gezählt; 2) geachtet.

Compter, v. 1. zählen, rechnen, in Rechnung bringen; 2) achten, ſchätzen, ſich verlaſſen; 3) auszahlen; — pour rien, für nichts halten; — ſur qn. (qch) auf einen (etwas) bauen; je compte partir demain, ich gedenke morgen abzureiſen.

Compteur, ſ. m. ein Berechner; 2) Auszahler.

Comptoir, ſ. m. ein Schreib-Zahltiſch; 2) ein Kaufhaus, Niederlage, Kaufmannszimmer, Schreibſtube.

Comptoriſte, ſ. m. ein Buchhalter.

Compulſer, v. 1. die Herausgabe einer Schrift ꝛc. erzwingen.

Compulſoir, ſ. m. der Befehl zur Herausgabe einer Schrift.

Comput, ſ. m. die Zeitberechnung; 2) der gute Zuſtand eines Ackerfeldes.

Computiſte, ſ. m. ein Kalenderberechner.

Comtal, e, adj. gräflich; taille comtale, Steuer, die einem Grafen zukömmt.

Comtat, ſ. m. die Grafſchaft Avignon in Frankreich, welche ehemahls dem Pabſte gehörte.

Comtatin, ſ. m. ein Bewohner der Grafſchaft Avignon.

Comte, ſ. m. der Graf; comte du ſaint empire, Reichsgraf; — palatin, Pfalzgraf; 2) pl. comtes, weiße und blaue Glasperlen.

Comté, ſ. m. die Grafſchaft; 2) Hochburgund, eine Landſchaft in Frankreich, auch la Franche-Comté ehehin genannt.

Comteſſe, ſ. f. die Gräfin.

Comtois oder Franche-Comtois, e, adj. et ſ. ein Bewohner der Franche Comte.

Comus, ſ. m. Comus, der Gott des Schmauſes und der nächtlichen Unordnungen.

Conaſſière, ſ. f. (Schiff.) ein aus Steuerruder befeſtigtes Band, in deſſen Auge der an den Hinterſteven befeſtigte Angel hineingeht.

Concaſſation, ſ. f. die Zerſtoßung.

Concaſſé, ſ. m. grob geſtoßener Pfeffer.

Concaſſer, v. 1. zerſtoßen, in Stücke zerbrechen.

Concaténation, ſ. f. die Verkettung, der Zuſammenhang.

Concave, adj. ausgehöhlt, eingebogen; 2) ſ. m. die Höhlung; miroir concave, Hohlſpiegel.

Concavité, ſ. f. die eingebogene Höhlung, Rundung.

Concéder, v. 1. verwilligen, zugeſtehn, zulaſſen, vergönnen, verſtatten.

Concélébrer, v. 1. mitfeyern.

Concentration, ſ. f. die Vereinbarung in einen Mittelpunkt; genaue Vermiſchung.

Concentrer, v. 1. auf einen Punkt in die Enge zuſammentreiben, zuſammenziehen, vereinigen, ins Kürzeſte faſſen.

Concentrique, adj. c. concentriſch, was einen gemeinſchaftlichen Mittelpunkt hat.

Concept, ſ. m. der Begrif, die Vorſtellung; 2) der Entwurf, Vorſchlag.

Concepteur, ſ. m. einer der etwas erdenkt, erſinnt (†).

Conception, ſ. f. die Empfängniß; 2) die Faſſungskraft, Vorſtellungskraft; 3) der Gedanke, Einfall, Begrif einer Sache; 4) das Mariä Empfängnißfeſt.

Concernant, adj. et praep. betreffend, anlangend.

Concerner, v. 1. betreffen, angehen.

Concert, ſ. m. der Einklang von Stimmen oder Inſtrumenten; ingl. ein muſikaliſches Stück oder Concert; concert ſpirituel, ein Oratorium oder geiſtliches Drama in Muſik geſezt; 2) fig. die Uebereinſtimmung, Verabredung; de concert, adv. einmüthiglich, einſtimmig.

Concertant, e, adj. der (die) eine Hauptſtimme ſingt oder ſpielt; 2) der um etwas kämpft, ſtreitet.

Concerté, ée, part. et adj. als Muſik aufgeführt; fig l. verabredet; 2) gezwungen, geziert.

Concerter, v. 1. ein muſikaliſches Stück aufführen, oder bloß probiren; 2) verabreden; 3) ſtreiten, kämpfen um etwas; se concerter, ſich zwingen, ſich ein gewiſſes Anſehen zu geben.

Conceſſif, ve, adj. (Gram.) conjonction conceſſive, ein Verbindungswort, welches anzeigt, daß man etwas zugebe, z. B. à la bonne heure, à la vérité.

Conceſſion, ſ. f. die Bewilligung, Erlaubniß, Verleihung der Obrigkeit; die Einräumung, das Zugeſtändniß; 3) ein gewiſſer Strich Landes, in welchem eine Handlungsgeſellſchaft allein handeln darf; 4) ein Stück Land in einer Kolonie, das jemand urbar machen ſoll.

Conceſſionnaire, ſ. c. dem ein Recht verliehen worden iſt.

Concetti, ſ. m. artige Gedanken und Einfälle, die aber nicht immer richtig ſind.

Conceu, ſ. Conçu.

Concevable, adj. c. begreiflich, was begriffen werden kann.

Concevoir, v. 4. empfangen (im Mutterleibe), trächtig werden; 2) mit dem Verſtande begreifen, erdenken, erſinnen, Hofnung, Liebe, Haß faſſen; 3) in gewiſſen Worten abfaſſen, ausdrucken.

Conche, ſ. m. (Salzw.) die zweyten Behältniſſe in Salzteichen, in welche das Seewaſſer aus den erſten Sammlungsröhren (jas) geleitet wird; aus den Conches fließt es in ein drittes Behältniß le mort genannt.

Conchier, v. 1. beſchmeiſſen, beſudeln.

Conchites, ſ. f. pl. verſteinerte Muſcheln.

Conchide, ſ. f. die Schneckenlinie (in der Geometrie).

Conchyle, ſ. m. die Purpurſchnecke.

Conchyliologie, ſ. f. (ſpr. Conquiliologie) die Muſchel- oder Schneckenlehre.

Conchyliogique, adj. c. zu der Muſche... ...hre gehörig.

Concierge, ſ. m. ein Burgvogt; 2) Thürhüter; 3) Kerkermeiſter.

Conciergerie, ſ. f. die Würde oder Wohnung eines Burgvogts ꝛc.; 2) ein Gefängniß zu Paris.

Concile, ſ. m. die Verſammlung der Geiſtlichen in Glaubensſachen; Kirchenverſammlung; 2) der Schluß, oder Ort einer ſolchen Verſammlung.

Conciliabule, ſ. m eine unrechtmäßige Verſammlung der Geiſtlichkeit.

Conciliant, e, adj. vereinigend; 2) zu einem Vergleiche bereit, verträglich.

Conciliateur, ſ. m. trice, f. ein Verſöhner-in, eine Perſon, die andere vereiniget; ingl. der Schriftſtellen vergleicht, und miteinander zu vereinbaren ſucht.

Conciliation, ſ. f. die Vereinigung, Vergleichung der Perſonen, Gemüther, Schriftſtellen ꝛc.

Conciliatoire, adj. zur Ausſöhnung dienend; les moyens conciliatoires, die Ausſöhnungsmittel (†).

Concilier, v. 1. verſöhnen, vereinigen; 2) zuwegebringen, verſchaffen; — deux choſes, zwey Dinge miteinander vergleichen; se concilier, gewinnen, erwerben; — la bienveillance de qn. ſich jemandes Gewogenheit zuwegebringen.

Concis, e, adj. kurz, gedrängt; ſtyle concis, bündige Schreibart.

Conciſion, ſ. f. die Abkürzung, Kürze; das Gedrängte im Reden und in der Schreibart.

Concitoyen, ne, ſ. ein Mitbürgerin.

Conclave, ſ. m. die Verſammlung der Cardinäle zur Pabſtwahl; ingl. der Ort, wo ſolches geſchieht.

Conclaviſte, ſ. m. ein Bedienter eines Cardinals in dem Conclave.

Concluant, ante, adj. beweiſend, unwiderredlich, bündig.

Conclure, (Conclurre, v. 4. irr. pr. je conclus — nous concluons, fut. je conclurai, ſup. et part. conclu) ſchließen, beſchließen, beweiſen; 2) einen Schluß machen, urtheilen, folgern.

Concluſion, ſ. f. der Schluß, Beſchluß, Ausgang; das Schlußgebeth bey der Meſſe; 2) die Meinung, Folgerung; pour concluſion, adv. kurz, mit einem Worte.

Concoction, ſ. f. die Verdauung der Speiſen, die Dauung im Magen.

Concombre, ſ. m. die Gurke, der Kümmerling; 2) die porzellanartige Schnecke mit 6 hervorragenden Gewinden; — de mer, Meergurke, gewiſſes pflanzenartiges Meerinſekt; — ſauvage, Springgurke, Eſelsgurke.

Concomitance, ſ. f. die Begleitung; par concomitance, adv. begleitungsweiſe.

Concomitant, e, part. begleitend, mitwürkend.

Concordance, ſ. f. die Uebereinkunft, beſonders bibliſcher Schriftſtellen; 2) ein Spruchregiſter; 3) die richtige Zuſammenſetzung der Wörter in der Sprachlehre; 4) die erſten Regeln der Syntax über ſolche Zuſammenſetzungen.

Concordant, part. et adj. übereinſtimmend; 2) ſ. m. die Tenorſtimme.

Concordantiel, lle, adj. concordanzmäßig, vertragsmäßig; eben das concordantiellement, adv.

Concordat, ſ. m. der Vertrag, Vergleich in geiſtlichen Dingen.

Concorde, adj. c. einträchtig; 2) ſ. f. die Eintracht, Einigkeit; 3) Concordia, ſ. f. ein Weibernahme und Göttin der Einigkeit bey den Heyden; (Gärt.) eine Nelkenſorte, roth in roth mit breiten Streifen wie Bizarren.

Concorder,

Concorder, v. 1. übereinſtimmend machen, zuſammenſtimmen.

Concordier, v. 1. übereinſtimmend machen, auf eins bringen (†).

Concourir, v. 2. zuſammenlaufen; 2) — à qch. miteinſtimmen, beytretten, mitwirken, mithelfen, mitbewerben; concourir pour un prix, ſich zugleich um einen Preis bewerben.

Concourme, ſ. Cucurma.

Concours, ſ. m. der Zuſammenlauf des Volks; 2) der Beytritt, die Mithülfe; 3) das Zuſammenſtoßen der Vocale oder gleicher Conſonanten.

Concret, adj. m. zuſammengreiſend; 2) (Chem.) verdickt; nombre concret, (in der Rechenkunſt) benannte Zahl.

Concrétion, ſ. f. die Verdickung; 2) die Vereinigung vieler Theile; concrétions, zuſammengewachſene Foſſilien.

Conçu, part. et adj. empfangen; 2) begriffen; 3) abgefaßt; ſ. Concevoir.

Concubin u. Concubinaire, ſ. m. der eine Beyſchläferin hat.

Concubinage, ſ. m. die außerrechtliche Beywohnung.

Concubine, ſ. f. eine Beyſchläferin, Kebsweib.

Conculquer, v. 1. mit dem Fuße tretten.

Concupiſcence, ſ. f. eine böſe Begierde.

Concupiſcible, adj. c. begehrlich.

Concurremment, adv. Streits- und Mitbewerbungsweiſe; 2) gemeinſchaftlich (in Rechten).

Concurrence, ſ. f. die Mitbewerbung, Mitwirkung; 2) das Zuſammentreffen; jusqu'à concurrence d'une ſomme, bis auf eine gewiſſe Summe.

Concurrent, e, adj. et ſ. mitbewerbend; ein Kompetent, Nebenbuhler, beſonders um ein Amt ꝛc.

Concuſſion, ſ. f. die Bedrängniß, Preſſung der Leute durch obrigkeitliche Bediente.

Concuſſionnaire, ſ. m. der die Unterthanen preßt und drückt.

Concuſſionner, v. 1. das Volk unbillig ausſaugen, ſchinden.

Condamnable, adj. c. (ſpr. condannable) verdammlich, verwerflich, ſtrafwürdig, ſchuldig.

Condamnation, ſ. f. die Verurtheilung; 2) die Verdammniß; ſubir condamnation, ſich dem Urtheil unterwerfen; paſſer condamnation de ſes fautes, geſtehen, daß man Unrecht habe.

Condamnatoire, adj. c. was eine Verurtheilung enthält.

Condamné, ée, adj. part. et ſ. (ſpr. condané) verurtheilt; ein Verdammter ꝛc.

Condamner, v. 1. (ſpr. condaner) verdammen; — à mort, zum Tode; verurtheilen, verwerfen, tadeln; ſe condamner, ſich ſelbſt ſchuldig geben; condamner une fenêtre, une porte, ein Fenſter, eine Thüre vermauern, vernageln.

Condenſation, ſ. f. die Verdickung.

Condenſer, v. 1. dicker, feſter, dichter machen.

Condeſcendance, ſ. f. die Herablaſſung, Willfährigkeit.

Condeſcendant, e, adj. herablaſſend, willfährig, nachgiebig.

Condeſcendre, v. 4. willfährig ſeyn, nachgeben, ſich herablaſſen; zugeben, einwilligen; — à la foibleſſe, der Schwachheit zu gut halten; — d'une tutelle ſur qn. die aufgetragene Vormundſchaft auf einen andern ſchieben.

Condeſcente, ſ. f. die Verſchiebung einer aufgetragenen Vormundſchaft auf Andere.

Condiction, ſ. f. die Zurückforderung.

Condigne, adj. angemeſſen.

Condiſciple, ſ. m. der Mitſchüler.

Condit, ſ. m. etwas Kandirtes oder Eingemachtes (in Apotheken).

Condition, ſ. f. die Geſtalt, Eigenſchaft, Beſchaffenheit einer Perſon oder Sache; 2) der Stand, Zuſtand, das Herkommen; 3) die Lebensart, Handthierung,

thierung, Bedienung; 4) die Bedingung, Belohnung, der Vorſchlag, Vortheil; homme de condition, ein Menſch von gutem Herkommen; à (ſous) condition, auf Beding; à condition que conj. mit dem Beding, daß.

Conditionné, ée, adj. et part. beſchaffen; marchandiſe bien conditionnée, gute, taugliche Waare.

Conditionnel, le, adj. bedinglich, was eine Bedingung enthält.

Conditionnellement, adv. bedingungsweiſe.

Conditionner, v. 1. mit gehörigen Eigenſchaften verſehen, als Bücher ꝛc.; 2) unter gewiſſen Bedingungen einen Dienſt oder ſchriftlichen Vertrag eingehen, verclauſuliren.

Condoléance, ſ. f. die Beyleidsverſicherung; une lettre de condoléance, ein Condolenzbrief.

Condor, ſ. m. der Coudorgeyer, ein ſehr großer Vogel in Peru.

Condorin, ſ. m. ein kleines Gewicht, womit in China das Silber gewogen wird.

Condormition, ſ. f. der eheliche Beyſchlaf.

ſe Condouloir, v. 3. def. — avec qn. jemand ſein Mitleid bezeugen, nur im Inf. gebräuchlich; je viens me condouloir avec vous, ich bezeuge ihnen mein Beyleid, ich condolire.

Condrieux, ſ. m. ein ſehr guter und angenehmer Franzwein, der unweit Lyon bey dem Orte Condrieux erzeugt wird.

Condrille, (Chondrille) ſ. f. die wilde Wegwart, ein Kraut.

Conducteur, ſ. m. ein Führer, der regiert, Aufſicht hat; 2) Elektricitätsträger.

Conductrice, ſ. f. die ein Werk, Vorhaben führt und regiert.

Conduire, v. 4. irr. (Pr. je conduis — nous conduiſons, Perf. je conduiſis, Fut. je conduirai; Part. conduiſant; Sup. conduit); führen, anführen, leiten (von Menſchen, Thieren und Sachen), aus Höflichkeit oder zum Schutze begleiten; 2) ziehen, aufziehen, als einen Vogel, Baum; 3) Aufſicht haben, ein Vorhaben oder Werk regieren, ausführen; ſe conduire, ſich aufführen, verhalten; Dieu nous conduiſe, Gott behüte Euch (im guten u. böſen Verſtande); conduire l'étoffe bois à bois, den Zeug im Ausmeſſen nicht ſcharf anziehen; (Reitſch.) conduire ſon cheval étroit, ſein Pferd nach und nach näher gegen den Mittelpunkt der Volte führen; conduire ſon cheval large, das Pferd einen weiten Kreis nehmen laſſen.

Conduit, ſ. m. die Röhre, wodurch Waſſer, Blut, Harn ꝛc. geführt wird; 2) Waſſergraben; (Bauk.) conduits à vent, Röhren, durch welche kühle Luft aus Kellern ꝛc. in die Zimmer geleitet wird.

Conduite, ſ. f. die Führung, Leitung, Begleitung; 2) Aufſicht, Ziehung der Bäume; 3) die Aufführung, das Betragen; (Muſ.) die nacheinander aufſteigenden Noten; conduite d'eau, Waſſerleitung.

Cône, ſ. m. der Kegel, eine runde zugeſpitzte Figur in der Meßkunſt; 2) ein Gießpuckel.

Conétable ſ. Connétable.

Confabulateur, ſ. m. ein Schwätzer, Poſſenreißer.

Confabulation, ſ. f. ein gemeines Geſpräch, Geſchwätz.

Confabuler, v. 1. ſchwatzen, plaudern.

Confalon ſ. Gonfalon.

Confarréation, ſ. f. eine Ceremonie der alten Römer, da der Hoheprieſter und Flamen dialis die angehenden Eheleute, die ihre Kinder zum Prieſterthum widmeten, von einem Weitzenbrode eſſen ließ.

Confecteur, ſ. m. ein römiſcher Fechter, der mit wilden Thieren kämpfte.

Confection, ſ. f. die Verfertigung von mancherley Dingen, z. B. Tuch, Zeugen, Wagen, Landſtraßen, Kanälen, ſchriftlichen Aufſätzen, Geſetzen ꝛc. (†); 2) Zubereitung des Nahrungsſaftes; 3) die Latwerge.

Confectioner, v. 1. verfertigen, veranſtalten (†).

Confédéral, e, adj. bundesmäßig (†).

Confédération, ſ. f. das Bündniß; la fête de la confédération, das Bundesfeſt, welches von den Franzoſen den 14ten Jul. 1790 gefeyert wurde (†).

Confédéré, ée, adj. verbündet; 2) ſ. m. pl. die Bundesgenoßen.

se Confédérer, v. 1. ſich vereinigen, in ein Bündniß tretten.

Conférence, ſ. f. die Gegeneinanderhaltung, Vergleichung zweyer Stellen einer Schrift ꝛc.; 2) die Zuſammenkunft zur gemeinſchaftlichen Berathſchlagung, Unterredung; ein Staatsgeſpräch.

Conférencier, ſ. m. einer, der Unterredungen ꝛc. anſtellt.

Conférer, v. 1. gegeneinanderhalten, vergleichen; 2) verleihen, übertragen (als Ehrenſtellen ꝛc.) 3) ſich berathſchlagen, ſich unterreden

Confeſſe, ſ. f. die Beichte (nur mit à und de gebr.) aller (être) à confeſſe, zur Beichte gehen (ſeyn); venir de confeſſe, aus der Beichte kommen.

Confeſſer, v. 1. geſtehen, bekennen; 2) beichten, eben das se confeſſer; 3) Beichte hören.

Confeſſeur, ſ. m. ein Bekenner der chriſtlichen Religion; 2) Beichtvater.

Confeſſion, ſ. f. das Bekenntniß, Glaubensbekenntniß, Geſtändniß; 2) die Beichte; 3) ein Verzeichniß der Glaubensartikel; — auriculaire, Ohrenbeichte; — d'Augsbourg, augsburgiſche Confeſſion.

Confeſſionnaire, ſ. m. der Beichtvater; 2) Beichtſtuhl.

Confeſſionnal, ſ. m. der Beichtſtuhl.

Confiance, ſ. f. die Zuverſichtlichkeit, das Vertrauen zu ſich und andern; avoir (prendre) confiance en qn. (à oder en qch.) auf jemanden (etwas) ſein Vertrauen ſetzen; en confiance, adv. im Vertrauen, vertraulich; une perſonne de confiance, eine vertraute Perſon, der man ſich ſicher anvertrauen kann.

Confiant, e, adj. eingebildet, hochmüthig, ſelbſtgenügſam.

Confidemment, adv. im Vertrauen, vertraulich.

Confidence, ſ. f. die Anvertrauung eines Geheimniſſes, Vertraulichkeit; faire confidence à qn. de qch. einem etwas anvertrauen, im Vertrauen ſagen.

Confident, e, ſ. et adj. eine vertraute Perſon.

Confidentiellement, adv. zutraulich, mit Zuverſicht (†)

Confier, v. 1. anvertrauen, anbefehlen; se confier en qn. ſich einem anvertrauen.

Confière, ſ. f. die Wallwurz.

Configuration, ſ. f. die äußerliche Geſtalt, Bildung eines Körpers; 2) der Planetenſchein.

Confiner, v. 1. (à oder avec) angränzen, anſtoßen; 2) dans un lieu, an einen Ort verbannen, verweiſen, verſchließen.

Confins, ſ. m. pl. die Gränzen.

Confire, v. 4. irr. (Pr. je confis, Fut. je confirai, Part. confiſant, Sup. confit) einmachen in Zucker, Eſſig ꝛc.; ingl. lange ſtehen laſſen in Butter, Wein ꝛc.; 2) Felle gar machen, beitzen.

Confirmatif, ve, adj. bekräftigend; 2) eine Beſtätigung erfordernd.

Confirmation, ſ. f. die Bekräftigung, Beſtättigung; der Hauptbeweis einer Rede; 3) die gottesdienſtliche Einrichtung a) Firmung bey Katholiken, b) Confirmation bey Proteſtanten.

Confirmer, v. 1. bekräftigen, beſtättigen; 2) die Firmung verrichten; ingl. confirmiren; se confirmer,

confirmer, bekräftigt, beſtätigt werden.

Confiſcable, adj. c. verfallen, zur Wegnahme geeignet, confiscirlich.

Confiſcation, ſ. f. die Einziehung, Confiscirung der Güter und Waaren; 2) weggenommene Sachen.

Confiſerie, ſ. f. die Zuckerbäckerey, Conditorey.

Confiſeur, ſ. m. der Zuckerbäcker, Conditor; 2) einer der mit Zuckerwaaren handelt.

Confiſqué, ée, part. et adj. weggenommen, confiscirt; 2) ungeſund, verlohren, verdorben.

Confiſquer, v. 1. confisciren, gerichtlich einziehen oder wegnehmen, u. dem Fiscus (der Staats- oder Landeskaſſe) zueignen.

Confit, part. et adj. eingemacht; 2) gebeitzt; 3) ſ. m. die Beitze, die Beitzkufe zu Fellen der Kürſchner.

Confiture, ſ. f. (meiſt im pl.) das Zuckerwerk, eingemachte Sachen; 2) als Handelswaare: confitures ſur bois (étain), Früchte auf hölzernen (zinnernen) Tellern.

Confiturier, ſ. m. der Confectmacher, Händler.

Conflagration, ſ. f. die Verbrennung einer Stadt, oder der Welt.

Conflit, ſ. m. der Streit, Widerſtreitung der Meinungen, Pflichten ꝛc.

Confluent, ſ. m. der Zuſammenfluß; — du Mein et du Rhin, der Einfluß des Mayns in den Rhein.

Confondre, v. 4. untereinander bringen, vermengen, verwirren, verwechſeln; 2) beſtürzt machen, beſchämen, überführen, das Maul ſtopfen.

Conformation, ſ. f. die Lage, Einrichtung der Theile eines Körpers; 2) Bildung in Mutterleibe.

Conforme, adj. c. (à qch.) gleichförmig, gemäß, einſtimmig.

Conformément, adv. auf gleichförmige Art, gemäß.

Conformer, v. 1. gleichförmig machen, einrichten; ſe conformer à qn. (qch.) ſich nach einem (etwas) bequemen, richten.

Conformité, ſ. f. die Gleichförmigkeit, Aehnlichkeit, Uebereinſtimmung, Gemäsheit.

Confortatif, ve, adj. herzſtärkend; 2) ſ. m. ein Stärkungsmittel.

Confort, ſ. m. Troſt, Hülfe, Stärkung, Verſtärkung.

Confortation, ſ. f. die Stärkung des Herzens und der Nerven.

Conforter, v. 1. ſtärken; fig. tröſten, ermuntern, aufrichten.

Confrairie, ſ. f. eine andächtige Brüderſchaft; 2) gleicher Stand und Art; bas de différente confrairie, ein Paar Strümpfe, die nicht zuſammengehören.

Confraterniſer, v. 1. ſich verbrüdern, in Brüderſchaft treten (†).

Confraternité, ſ. f. die Brüderſchaft eines Ordens oder Kloſters; 2) Verbrüderung, Erbverbrüderung.

Confrère, ſ. m. ein Mitbruder, Mitmeiſter, Amtsgenoſſe.

Confrérie ſ. Confrairie.

Confrontation, ſ. f. die Stellung der Zeugen gegen den Beklagten; 2) Gegeneinanderhaltung.

Confronter, v. 1. die Zeugen einem Beklagten entgegenſtellen; 2) gegeneinanderhalten, z. B. Schriften, Tücher ꝛc.

Confus, ſe, adj. untereinander vermiſcht, verwirrt; 2) beſtürzt, beſchämt.

Confuſément, adv. auf eine verwirrte Art.

Confuſion, ſ. f. eine unordentliche Vermiſchung von Sachen und Leuten, Verwirrung, Unruhe, Unordnung; 2) Beſtürzung, Beſchämung; faire confuſion à qn. jemand beſchämen.

Conge, ſ. m. ein Maß der alten Römer, welches 10 Pfund Waſſer hielt.

Congé, ſ. m. der Urlaub, Abſchied, die Verabſchiedung; pour prendre congé, um Abſchied zu nehmen;

nehmen; (Bauk.) congé d'enhaut, Ablauf; — d'enbas, Anlauf.
Congédier, v. 1. Abſchied geben, beurlauben, entlaſſen, abdanken.
Congélation, ſ. f. die Gerinnung, Zuſammengefrierung; le point de congélation, der Gefrierpunkt.
Congéler, v. 1. durch die Kälte hart machen, gefrieren laſſen.
Congénère, adj. c. gleichartig.
Congeſtion, ſ. f. die Anhäufung der Feuchtigkeiten, die eine Geſchwulſt verurſachen.
Conglobation, ſ. f. die Häufung der Beweiſe.
Conglobé, ée, und Congloméré, ée, adj. beyſammenliegend, in einen Klumpen veſammelt.
Conglutination, ſ. f. die Zuſammenleimung, Zähigkeit.
Conglutiner, v. 1. zuſammenleimen, zähe machen; se conglutiner, zähe werden.
Congo, ſ. m. Congo, ein Land in Afrika.
Congois, e, (oder Congoar, e,) ſ. ein Bewohner von Congo.
Congratulation, ſ. f. die Glückwünſchung.
Congratuler, v. 1. Glück wünſchen.
Congre, ſ. m. der Meeraal, die Aalſchlange.
Congrégation, ſ. f. überhaupt jede Verſammlung; 2) eine Ordens- oder Kloſtergeſellſchaft; 3) päbſtliche hohe Gerichte; 4) der Ort der Verſammlung.
Congrès, ſ. m. die Zuſammenkunft, beſonders von Abgeſandten zu wichtigen Berathſchlagungen.
Congru, ë, adj. ſchicklich, gehörig, zuſammenpaſſend.
Congruement ſ. Congrument.
Congruence u. Congrüité, ſ. f. die Gleichförmigkeit, Uebereintreffung.
Congrûment, adv. ſchicklich, gehöriger Weiſe.
Conjectural, e, adj. u. Conjecturalement, adv. muthmaßlich.
Conjecture, ſ. f. die Muthmaſſung, Wahrſcheinlichkeit.
Conjecturer, v. 1. muthmaſſen, wähnen.
Conifère, adj. Zapfen tragend wie z. B. Tannen u. andere Bäume.
Conille, ſ. f. Raum an der Seite einer Galeere unter der Decke im hintern Theile.
Conjoindre, v. 4. zuſammenfügen; conjoint, e, part. et adj. vereinigt.
Conjoints, ſ. pl. die Ehegatten, Anverwandten.
Conjointement, adv. zugleich.
Conjonctif, ve, adj. verbindend in Zeitwörtern und Partikeln; ingleich. von engverbundenen Stellungen der Armeen; 2) ſ. m. der Conjunctivus Modus (in der Grammatik).
Conjonction, ſ. f. die Vereinigung, Verbindung eines Mannes und Weibes; 2) das Bindwort.
Conjoncture, ſ. f. die Beſchaffenheit, der Lauf der Sachen.
Cônique, adj. kegelförmig, koniſch.
Coniſtere, ſ. m. (griech. Alt.) die Aſchenkammer, in welcher die Aſche aufbewahrt wurde, womit ſich die mit Oehl beſtrichenen Ringer beſtreuten.
Conjugaiſon, ſ. f. die Abänderung der Zeitwörter; 2) die Vereinigung der Nerven.
Conjugal, e, adj. u. Conjugalement, adv. ehelich.
Conjugué, ée, adj. et part. paſſ. verbunden, gepaart; feuilles conjugnées, gepaarte Blätter; (Gram.) mots conjugués, verwandte Wörter von verſchiedenen Endigungen, z. B. homme, humain, humanité, und insgemein alle Grund- und Stammwörter.
Conjuguer, v. 1. conjugiren, ein Zeitwort nach ſeinen verſchiedenen Handlungen verbinden und abwandeln.
Conjurateur, ſ. m. ein Beſchwörer; 2) ein Verſchworner.
Conjuration, ſ. f. die Beſchwörung (im böſen und guten Verſtande)

ſtande); figl. eine dringende Bitte; 2) die Verſchwörung.

Conjurer, v. 1. beſchwören, inſtändig bitten (au nom de Dieu, um Gottes willen); Krankheiten ꝛc. mit Worten verbannen wollen; 2) ſich verſchwören (contre qn. gegen jemand); 3) uneigentl. durch Klugheit verhüten, mit vereinten Kräften ausführen oder abwenden.

Conjurés, ſ. f. pl. die Verſchwornen.

Connaître ſ. Connoître.

Connétable, ſ. m. eine hohe Bedienung in Caſtilien; der Hofmarſchall (vor Zeiten auch in Frankreich der oberſte Feldherr); 2) der Conſtabler, Feuerwerker; 3) (in England) ein Scherge, Häſcher; 4) der Lieutenant vom Tower in London, der zugleich Stadtrichter iſt.

Connexe, adj. verknüpft, zuſammengehörig.

Connexion und Connexité, die Verbindung, gegenſeitige Beziehung, der Zuſammenhang.

Connichon ſ. Connin.

Connil, (Connin, e,) ſ. m. das Kaninchen.

Conniller, v. 1. Ausflüchte ſuchen; (Schiff.) conniller les rames, die Ruder in die Galeere zurück ziehen.

Connillet, ſ. m. ein junges Kaninchen.

Connillière, ſ. f. die Kaninchenhöhle; 2) die Ausflucht.

Connin, ſ. m. ein kleines Mädchen.

Connine, ſ. f. das Weibchen vom Kaninchen.

Connivence, ſ. f. die Nachſicht, heimliche Verſtattung.

Conniver, v. 1. durch die Finger ſehen, heimlich verſtatten.

Connoiſſable, adj. kennbar, kenntlich.

Connoiſſance, ſ. f. die Kenntniß, Wiſſenſchaft; 2) Bekanntſchaft; 3) ein Bekannter; 4) das Bewußtſeyn; perdre connoiſſance, das Bewußtſeyn verliehren; prendre connoiſſance de qch. eine Sache unterſuchen, kennen lernen.

Connoiſſement, ſ. m. ein Frachtbrief, Speditionsbrief zur See.

Connoiſſeur, euſe, ſ. ein Kennerin.

Connoître, v. 4. irr. (pr. je connois, nous connoiſſons, perf. je connus; fut. je connoîtrai; part. connoiſſant; ſup. connu) kennen, erkennen, verſtehen, wahrnehmen; 2) Bekanntſchaft haben; 3) jemand kennen lernen; faire connoître, zu erkennen geben; se connoître en od. à qch. ſich auf etwas verſtehen; connoître de qlch. über etwas gerichtliche Unterſuchungen anſtellen.

Connu, e, part. et adj. bekannt, kundig.

Conodis, ſ. m. eine kleine Münze in Goa.

Conoïde, ſ. m. ein Afterkegel.

Conoïdal, e, adj. afterkegelicht.

Conque, ſ. f. die Muſchel; Schneckenſchale, eine Trompete; 2) conque de l'oreille, die Höhle von dem Gehör; 3) ein Getraidemaß zu Bajonne.

Conquérant, e, ſ. ein Eroberer durch Krieg oder Liebe.

Conquérir, v. 2. irr. (geht wie aquerir) durch Krieg erobern, Herzen gewinnen.

Conquêt, ſ. m. die Errungenſchaft der Eheleute.

Conquête, ſ. f. die Eroberung (feſter Plätze und der Herzen) (Gärtn.) pl. Saamentulpen, die nach wiederholtem Umpflanzen anfangen buntfärbig zu werden.

Conquis, e, part. et adj. erobert, erworben, gewonnen.

Conroi, Conroyer etc. ſiehe unter Corroi, Corroyer.

Conſacré, ée, part. et adj. geweiht, gewidmet.

Conſacrer, v. 1. zu einem beſondern Gebrauche widmen, heiligen; 2) einſegnen; 3) verewigen, auf die Nachkommen bringen; se conſacrer à qch. ſich zu etwas beſtimmen, weihen.

Con-

Conſanguin, e, adj. et ſ. ein Blutsverwandter.

Conſanguinité, ſ. f. die Blutsfreundſchaft (beſonders vom Vater her).

Conſcience, ſ. f. das Gewiſſen; 2) das Bewußtſeyn; faire conſcience de qch. ſich über etwas ein Gewiſſen machen; en conſcience, adv. mit gutem Gewiſſen; ingl. bey meiner Treue, fürwahr; ingl. gewiſſenhaft.

Conſcientieux, euſe, adj. gewiſſenhaft.

Conſcientieuſement, adv. gewiſſenhaftig.

Conſcrit, adj. m. (röm. Geſch.) pères conſcrits, verſammelte Väter oder Aelteſte.

Conſécrateur, ſ. m der einen Biſchof oder eine Sache einweihet.

Conſécration, ſ. f. die Einweihung, Einſegnung.

Conſécutif, ve, adj. der Zeit nach auf einander folgend.

Conſécutivement, adv. nach einander fort.

Conſeigneur, ſ. m. ein Mitherr über ein Gut.

Conſeil, ſ. m. der Rath, Anſchlag, Rathſchluß; 2) die Rathsverſammlung, der Ort, wo die Räthe zuſammenkommen; 3) der Rathgeber; le conſeil des 500, der Rath der 500 in Paris, der neue und nützliche Decrete vorſchlägt; — des anciens, der Rath der Aelteren, welcher dieſe Decrete unterſucht, genehmigt oder verwirft.

Conſeiller, ère, ſ. ein Rathgeberin; Rath, Räthin; — au parlement, Parlamentsrath; conſeiller honoraire, ein Rath, der nach 20jähriger Verwaltung ſeiner Rathsſtelle ſie verkauft, und den Titel beybehält.

Conſeiller, v. 1. (qn. u. à qn.) einem Rath geben; se conſeiller à qn ſich bey einem Raths erhohlen.

Conſentant, e, adj. einwilligend.

Conſentement, ſ. m. die Einwilligung, der Beyfall.

Conſentir, v. 2. (à qch.) zu etwas einwilligen, beypflichten.

Conſéquemment, adv. folglich, gemäß.

Conſéquence, ſ. f. die Folge, Nachfolge, Schluß, Erheblichkeit; ſans conſéquence, ohne erhebliche Folge, unbedeutend; en conſéquence, folglich, zufolge.

Conſéquent, e, adj darauffolgend; 2) ſ. m. die Fuge; par conſéquent, adv. folglich, daher.

Conſéquente, ſ. f der andere Theil einer Fuge in der Muſik.

Conſervateur, trice, ſ. ein Erhalter, eine Erhalterin.

Conſervation, ſ. f. die Erhaltung, Bewahrung.

Conſervatoire, adj. zur Erhaltung gehörig; 2) ſ. m. das Verſorgungshaus; 3) das Konſervatorium, der Aufbewahrungsort für Denkmahler der Wiſſenſchaften, Künſte und Natur in Paris (†); conſervatoire de muſique, das neue muſikaliſche Inſtitut in Paris, wo 600 Schüler frey von 115 Lehrern unterrichtet werden (†).

Conſerve, ſ. f. eine Latwerge, Kräuterzucker; 2) die Schiffe, die in Geſellſchaft fahren, um ſich wechſelſeitig zu beſchützen; 3) ein Außenwerk zur Bedeckung einer Baſtey; 4) ein Waſſerbehälter; 5) pl. Brillen zur Erhaltung des Geſichts.

Conſerver, v. 1. erhalten, beſchirmen, aufbewahren.

Conſidence, ſ. f. das Setzen eines Gebäudes, der Niederſchlag, der Satz einer flüſſigen Sache.

Conſidérable, adj. beträchtlich, wichtig.

Conſidérablement, adv. anſehnlich, merklich.

Conſidérant, e, adj. vorſichtig, bedächtlich.

Conſidération, ſ. f. die Betrachtung, Ueberlegung, Beſorgniß; 2) Wichtigkeit, Hochachtung, das Anſehen; avoir de la conſidération (pour qch.) Rückſicht auf etwas nehmen; (pour qn.) jemand achten; homme de conſidération,

ſidération, ein angeſehener Mann; en conſidération, adv. in Anſehung, wegen, in Rückſicht.

Conſidéremment, adv. mit Bedacht.

Conſidérer, v. 1. betrachten, anſehen, überlegen, bedenken, Rückſicht nehmen; 2) hochachten.

Conſige, (Conſive) ſ. m. das Poſtregiſter zur Einzeichnung der geladenen Waaren und Gelder.

Conſignataire, adj. dem etwas anvertraut wird.

Conſignation, ſ. f. die öffentliche Niederlegung, Einhändigung von Geld oder Waaren; 2) das Eingehändigte ſelbſt; auch im pl. der Ort, wohin es geliefert worden.

Conſigne, ſ. f. (Kriegsw.) der Befehl, welcher einer Schildwache von dem, der ſie ausſtellt, ertheilt wird; 2) die Uebergebung des Poſtens bey Ablöſung der Wache; 3) der Thorſchreiber in Feſtungen.

Conſigner, v. 1. gerichtlich hinterlegen; 2) Waaren überſenden; conſigner en papier, eine ſchriftliche Verſicherung wegen des zu hinterlegenden Geldes ausſtellen; 3) aufzeichnen; (Kriegsw.) conſigner à une ſentinelle, einer Schildwache die nöthige Anweiſung geben; on l'a conſigné à la porte, man hat befohlen, ihn nicht zum Thor einzulaſſen.

Conſiſtance, ſ. f. die Verdickung einer flüſſigen Sache; 2) Dichtigkeit; 3) die Dauer, der Beſtand.

Conſiſtant, e, adj. beſtehend.

Conſiſter, v. 1. beſtehen.

Conſiſtoire, ſ. m. das Konſiſtorium, die Rathsverſammlung in Kirchenſachen.

Conſiſtorial, e, adj. (pl. aux) zum Kirchenrath gehörig, konſiſtorienmäßig.

Conſiſtorialement, adv. zum Kirchenrath gehörig; von Konſiſtoriums wegen.

Conſolable, adj. tröſtbar.

Conſolant, e, adj. tröſtend, tröſtlich.

Conſolateur, trice, ſ. ein Tröſter, in.

Conſolation, ſ. f. der Troſt, die Beruhigung.

Conſolatoire, adj. c. tröſtlich.

Conſole, ſ. f. der an einer Mauer oder Wand hervorragende Kragſtein; 2) ein hervorſtehendes ſteinernes Tiſchchen oder Geſims.

Conſoler, v. 1. tröſten.

Conſolidation, ſ. f. die Befeſtigung, Vereinigung; 2) Zuheilung einer Wunde; 3) Vereinigung der Nutznieſung mit dem Eigenthumsrechte.

Conſolider, v. 1. befeſtigen; zuheilen; 2) die Nutznieſung mit dem Eigenthumsrechte vereinigen.

Conſommateur, ſ. m. der Vollender; 2) der Aufzehrer.

Conſommation, ſ. f. die Vollendung, Vollziehung, Erfüllung; 2) Aufzehrung der Lebensmittel.

Conſommé, ſ. m. eine zerkochte Kraftſuppe, Kraftbrühe.

Conſommé, adj u. part. vollkommen, höchſt erfahren ſ. Conſommer.

Conſommer, v. 1. vollenden, (— ſon droit, ſein Recht vollziehen); 2) aufzehren; faire conſommer, zerkochen laſſen; 3) ſe conſommer en regrets, ſich in Bekümmerniſſen verzehren.

Conſomptif, ve, adj. verzehrend.

Conſomption, ſ. f. die Aufzehrung des Holzes, der Lebensmittel; 2) eine abzehrende Krankheit.

Conſonnance, ſ. f. die Zuſammentönung, Uebereinſtimmung.

Conſonnant, e, adj. zuſammenlautend; 2) ſ. f. eine auf beiden Seiten bezogene Harfe.

Conſonne, ſ. f. ein Mitlauter (Buchſtabe), Konſonant.

Conſort, ſ. m ein Mitgenoſſe, Theilhaber, Handelsgeſellſchafter.

Conſoude, (Conſolide) ſ. f. ein Kraut zur Heilung, als: la grande c. Wallwurz; la petite c. Brunellen; la c. royale, Ritterſporn.

Conſpirant, e, adj. puiſſances conſpirantes, vereinigte Kräfte.

Conſpirateur, ſ. m. ein Mitverſchworner; une commune conſpiratrice, eine verſchworne Gemeinde.

Conſpiration, ſ. f. die Zuſammenverſchwörung.

Conſpiré, ée, adj. u. part. verſchworen; 2) ſ. m. ein Verſchworner.

Conſpirer, v. 1. ſich zu etwas Böſem oder Gutem gemeinſchaftlich verbinden; heimlich beſchließen; (la mort de qn. jemand den Tod); 2) verbunden, behülflich ſeyn; tout conſpire à ſon bonheur, alles vereinigt ſich zu ſeinem Glücke.

Conſpuer, v. 1. auf etwas ſpeyen.

Conſtamment, adv. beſtändig.

Conſtance, ſ. f. die Beſtändigkeit; 2) Conſtantia, der Nahme einer Frauensperſon, auch einer erdichteten Göttin; 3) die Stadt Coſtnitz in der Schweitz; lac de Conſtance, der Coſtnitzer- (Boden-) See.

Conſtant, e, adj. gewiß; 2) ſtandhaft, beſtändig

Conſtater, v. 1. beſtimmen, feſtſetzen, klar an den Tag legen.

Conſtellation, ſ. f. der Stand eines Geſtirns, Sternbild; 2) der eingebildete Einfluß der Himmelszeichen auf die Geburt eines Menſchen.

Conſter, v. 1. imperſ. bekannt, gewiß ſeyn; (il conſte, es erhellt, es iſt ausgemacht).

Conſternation, ſ. f. die Beſtürzung.

Conſterner, v. 1. beſtürzen, erſchrecken.

Conſterné, ée, part. et adj. beſtürzt.

Conſtipation, ſ. f. die Verſtopfung des Leibes.

Conſtiper, v. 1. verſtopfen.

Conſtipé, ée. part. et adj. verſtopft, hartleibig.

Conſtituant, e, adj. etwas Ganzes ausmachend; 2) ſ. c. eine Perſon, die jemanden anſtellt, Gewaltgeber-in.

Conſtituer, v. 1. ein Ganzes ausmachen; 2) anſtellen, beſetzen; conſtituer de l'argent à rente, Geld auf Zinſen ausleihen

Conſtitué, ée, part. et adj. eingeſetzt, beſtellt; être bien conſtitué, von guter Leibesbeſchaffenheit ſeyn.

Conſtitutif, ve, adj. was eine Sache weſentlich ausmacht.

Conſtitution, ſ. f. die Zuſammenſetzung, Einrichtung; 2) eine rechtliche Anordnung, Staats- oder Regierungsverfaſſung; 3) die Beſchaffenheit einer Sache; mettre de l'argent en conſtitution, Geld auf ſtehende Zinſen ausleihen; conſtitution de l'empire, die Reichsverfaſſung.

Conſtitutionnaire, ſ. m. u. f. der eine Leibrente errichtet.

Conſtitutionnel, le, ſ. et adj. ein Anhänger der Conſtitutionsurkunde; acte conſtitutionnel, die Grundverfaſſung eines Volkes (†).

Conſtitutionnellement, adv. konſtitutionsmäßig (†).

Conſtriction, ſ. f. die Zuſammenziehung.

Conſtringent, e, adj. zuſammenziehend.

Conſtruction, ſ. f. die Aufbauung, Anordnung, Verfertigung; 2) Wörterfügung, wie ſie in einer Rede aufeinander folgen müſſen,

Conſtruire, v. 4. aufbauen, verfertigen; 2) in Ordnung zuſammenſetzen, (wie z. B. Wörter).

Conſul, ſ. m. der Bürgermeiſter, die erſte obrigkeitliche Perſon in Rom; 2) ein öffentlicher Beamter in See- und Handelsplätzen, Agent, Beyſitzer des Handlungsgerichts; 3) pl. das Handlungsgericht ſelbſt und deſſen Gerichtsbarkeit.

Conſulaire, adj. was ſich auf einen Conſul und deſſen Würde bezieht.

Conſulairement, adv. nach Art der Conſuln oder Handelsgerichte.

Conſulat, ſ. m. die Conſulwürde; 2) das Handelsgericht in Seeſtädten.

Conſultant, e, adj. rathfragend; 2) ſ. m. eine Perſon, welche Rath ertheilt.
Conſultation, ſ. f. die Berathſchlagung, Rathsertheilung, Rechtsbelehrung; 2) Ueberlegung, die man bey ſich ſelbſt anſtellt.
Conſulte, ſ. f. das Bedenken eines Rechtsgelehrten oder Arztes.
Conſulter, v. 1. berathſchlagen, (ſur qn. od. ch. über etwas); überlegen, (une affaire, eine Sache); 2) quelqu'un, jemanden um Rath fragen; 3) befragen, prüfen.
Conſumer, v. 1. verzehren, verderben, verbrauchen, durchbringen; se conſumer, ſich abzehren.
Contact, ſ. m. die Berührung; point de contact, der Berührungspunct.
Contagieux, euſe, adj. anſteckend (wie eine Seuche), verderblich.
Contagion, ſ. f. eine anſteckende Krankheit, Seuche, Peſt; 2) die Anſteckung durch böſe Beyſpiele.
Contailles, ſ. f. pl. die Flockſeide; die geringſte Art Floretſeide.
Contamination, ſ. f. die Verunreinigung.
Contant ſ. Comptant.
Contaria, wird im italieniſchen Glashandel das venetianiſche Schmelzwerk oder die feinen Glasperlen benannt.
Contaut, ſ. m. die Schiffsleiſte am obern Theile einer Galeere ringsherum.
Conte, ſ. m. die Erzählung, Sage, Mähre; conte en l'air, ein leeres Geſchwätz; conte gras, ein ungeſittetes Gerede; conte de vieille, à dormir de bout, de la peau de l'âne, de la cigogne, de ma mère l'oie, violet, bleu, jaune, tricolore, borgne etc. ein fabelhaftes Gerede, ein altes Weibermährchen.
Conte, ſ. m. die Rechnung, ſ. Compte.
Contemplateur, ſ. m. ein Betrachter.
Contemplatif, ve, adj. nachdenkend, beſchaulich.
Contemplation, ſ. f. die Betrachtung, das Nachdenken.
Contempler, v. 1. beſchauen, betrachten, nachſinnen.
Contemporain, e, adj. zu gleicher Zeit lebend, gleichzeitig; 2) ſ. ein Zeitgenoſſe.
Contempteur, ſ. m. ein Verächter.
Contemptible, adj. verächtlich.
Contenance, ſ. f. der Raum, Gehalt eines Maßes eines Gartens ꝛc. figl. die Stellung, Faſſung, Geduld; par contenance, um des Wohlſtandes willen.
Contenant, adj. et ſ. das etwas in ſich hält, enthaltend.
Contendant, e, adj. mitbewerbend; 2) ſ. m. pl. die ſtreitenden Partheyen.
Contenir, v. 2. begreifen, enthalten, in ſich faſſen, zurükhalten, mäßigen.
Content, e, adj. vergnügt, zufrieden (de qu. ch. mit etwas).
Contentement, ſ. m. das Vergnügen, die Zufriedenheit; ce n'eſt pas contentement, dies iſt noch nicht hinlänglich.
Contenter, v. 1. vergnügen, befriedigen (auch durch Zahlung); se contenter, zufrieden ſeyn, ſich begnügen.
Contentieux, euſe, adj. ſtreitſüchtig, zänkiſch.
Contentieuſement, adv. mit Streite.
Contention, ſ. f. der Zank, Streit; 2) die Anſtrengung, eifrige Bemühung.
Contenu, ë, part. et adj. enthalten.
Contenu, ſ. m. der Inhalt; ſ. Contenir.
Conter, v. 1. rechnen; ſ. Compter.
Conter, v. 1. erzählen; en conter à qn. oder en conter de belles, einem etwas vorlügen; en conter à une femme oder conter ſes raiſons à une femme, einem Frauenzimmer von Liebe etwas vorſchwatzen.
Conterie, ſ. f. Glaskorallen und grobe Glaswaaren in Venedig, zum Handel mit den Wilden.

Conteſtable, adj. ſtreitig.
Conteſtant, ſ. m. ein Streitender; 2) adj. u. part. paſſ. ſtreitend.
Conteſtation, ſ. f. der Streit, Zwiſt.
Conteſte, ſ. f. der Proƶeß; cela eſt en conteſte, das iſt ſtreitig.
Conteſter, v. 1. ſtreitig machen, zanken.
Conteſté, ée, part. et adj. ſtreitig.
Conteur, euſe, ſ. der Erzähler, Plauderer=in.
Conteur ſ. Compteur.
Contexture, ſ. f. die Zuſammenfügung (der Theile des Leibes und der Wörter).
Contignation, ſ. f. das Balken= und Sparrenwerk.
Contigu, ë, adj. angränzend, anſtoßend.
Contiguïté, ſ. f. die Angränzung.
Continence, ſ. f. die Enthaltung, Mäßigung.
Continent, e, adj. enthaltſam, mäßig, züchtig.
Continent, ſ. m. das feſte Land, ein Welttheil.
Continental, e, adj. auf das feſte Land gehörig, oder ſich beziehend; 2) was auf dem feſten Lande iſt oder geſchieht (†).
Contingence, ſ. f. die Zufälligkeit.
Contingent, e, adj. zufällig; 2) ſ. m. der Antheil, Beytrag.
Continu, ë, adj. aneinanderhängend, unzertheilt, fortdauernd; 2) ſ. m. das Ganze, die Verlängerung.
Continuateur, ſ. m. der Fortſetzer eines Werkes.
Continuation, ſ. f. die Fortſetzung, Verlängerung, der Verfolg.
Continue, ſ. f. das Anhalten; la continue l'emporte, anhaltender Fleiß überwindet alles; à la continue, in die Länge, mit der Zeit.
Continuel, le, adj. fortwährend, unaufhörlich.
Continuellement, adv. ohne Aufhören, beſtändig.
Continuement, (Continûment) adv. nach einander weg.
Continuer, v. 1. fortfahren, fortſetzen, weiter verfolgen, beharren.
Continuité, ſ. f. die Fortdauer, Stetigkeit, der Zuſammenhang.
Continûment ſ. Continuement.
Conto ſ. Compte.
Contoir ſ. Comptoir.
Contondant, e, adj. zerquetſchend.
Contorſion, ſ. f. die Verdrehung des Leibes, Verziehung des Geſichtes.
Contour, ſ. m. der Umriß, Umkreis.
Contourné, ée, adj. verdreht, krumm; 2) (in Wappen) links gerichtet; 3) umriſſen.
Contourner, v. 1. einen Umriß machen; herumkehren, verdrehen; 3) rund machen; des jambes contournées, krumme Beine.
Contract, (Contrât) ſ. m. der Vertrag, Vergleich, auch der der ſchriftliche Aufſatz, welcher ſolchen enthält.
Contract, e, adj. zuſammengezogen.
Contractant, e, adj. der einen Vertrag mit jemand macht; 2) ſ. ein Contrahent.
Contracte, ſ. m. (Gram.) wenn zwey Vocalen zuſammengezogen werden, und aus zwey Sylben eine wird.
Contracter, v. 1. einen Vertrag machen, (amitié avec qn. mit jemanden Freundſchaft errichten); 2) ſich zuziehen, bekommen (une maladie, eine Krankheit); se contracter, ſich zuſammenziehen.
Contraction, ſ. f. die Zuſammenziehung, Verkürzung.
Contractuel, le, adj. vertragsmäßig.
Contracture, ſ. f. die Verkürzung der Säulen an ihrem Obertheil.
Contradicteur, ſ. m. der Widerſprecher, Gegner.
Contradiction, ſ. f. der Widerſpruch.
Contradictoire, adj. widerſprechend.
Contradictoirement, adv. widerſprechend.
Contraignable, adj. dem Gerichtszwang unterworfen.

Contraindre, v. 4. zwingen, nöthigen, Gewalt anthun; (von Kleidern) ſpannen, drücken.

Contraint, e, part. et adj. gezwungen, unnatürlich.

Contrainte, ſ. f. der Zwang; par contrainte, aus Zwang.

Contraire, adj. c. widrig, hinderlich; 2) ſ. m. das Gegentheil; au contraire, adv. im Gegentheil, hingegen.

Contrariant, e, adj. Widerpart haltend, widerſprechend, widerſtrebend.

Contrarier, v. 1. zuwider ſeyn, hindern.

Contrarieté, ſ. f. die Widerwärtigkeit, Hinderniß, Widerſpruch.

Contraſte, ſ. m. der Kontraſt, Abſtich, Widerſpruch, Abſtand; (Mahl.) gegen einander abſtechende Stellungen der Körper und Lagen der Glieder.

Contraſter, v. 1. abſtechen.

Contrât ſ. Contract.

Contravention, ſ. f. das Zuwiderhandeln, die Uebertrettung der Geſetze und Handelsverträge.

Contra-yerva, ſ. m. eine amerikaniſche Giftwurzel.

Contre, ſ. m. der im Brettſpiel Contra ſpielt; (Fechtſch.) parer au contre, auspariren, indem man ſeine Klinge von der Klinge des Gegners los macht; (Leiſtenſchn.) der Spalter, ein Inſtrument zur Spaltung des Holzes.

Contre, praep. et adv. gegen, an, wider, neben, ganz nahe; le pour et le contre, das Für und Wider, (Pro u. Contra in einer ſtrittigen Sache); 2) wird es einer Menge von Wörtern vorgeſetzt, von denen hier die gebräuchlichſten folgen:

Contre-allée, ſ. f. eine Seiten-Allee, Seitengang.

Contre-Amiral, ſ. m. der Contraadmiral, oder der dritte Oberbefehlshaber zur See nach dem Admiral und Viceadmiral; 2) das Schiff, welches den Contraadmiral führt.

Contre-appel, ſ. m. (Fechtk.) eine Contrafinte.

Contre-approches, ſ. f. pl. Laufgräben und Verſchanzungen der Belagerten, die Arbeiten der Belagerer zu verhindern.

Contre-balance, ſ. f. das Gegengewicht.

Contrebalancer, v. 1. das Gegengewicht halten.

Contrebande, ſ. f. der Unterſchleif, Schleichhandel; 2) die verbottene Waare ſelbſt.

Contrebandier, ſ. m. der Schleichhändler.

Contre-bas, adv. von oben herab, nach der Tiefe zu; 2) ſ. m. der Bau, welcher von oben herunter aufgerichtet wird.

Contre-baſe, ſ. f. der Gegengrund.

Contre-baſſe, ſ. f. eine große Baßgeige; 2) die tiefſten Töne im Baſſe.

Contre-batterie, ſ. f. eine Batterie, oder Stückbett, das dem feindlichen entgegengeſetzt iſt; figl. ein Gegenanſchlag, eine Gegenanſtalt.

Contre-battre, v. 4. widerſchlagen, Gegenwehre thun.

Contre-billet, ſ. m. der Gegenſchein.

Contre-biſeau, ſ. m. (Orgelm.) ein Gegenlabium, Gegendeckel unten an den hölzernen Orgelpfeifen.

Contre-bitte, ſ. f. (Schiffer) Balken ꝛc., womit man die Hölzer ſtützt, oder befeſtiget, an welche die Ankerſeile gebunden ſind.

Contre-bondir, v. 4. zurückprallen.

Contre-boutant, ſ. m. ein Strebepfeiler.

Contre-bouter, v. 1. mit Strebepfeilern verſehen.

Contre-brodé, adj. u. ſ. eine Art ſchwarz und weißer Glasperlen zum Negerhandel.

Contre-calquer, v. 1. (Zeichenkunſt) einen Contrazug von einer Zeichnung oder einem Kupferſtiche machen.

Contre-capion, ſ. m. (Schiff.) ein Stück Holz, welches dem Vorder- und Hinterſteven zum Ueberzuge dient.

Contre-

Contre-carène, ſ. f. (Schiff.) der Kiel, auch der Kielſchwin.
Contre-carrer, v. 1. entgegen ſeyn, zuwiderlaufen, widerſtreben, ſich jemand widerſetzen.
Contre-cédule, ſ. f. ein Gegenſchein.
Contre-change, (Contre-échange) ſ. f. der Gegenwechſel, die Umtauſchung.
Contre-charge, ſ. f. der Gegendienſt; (Bortenw.) die Steine, welche unten an den Schnüren hängen, die um die Reifen der Anſchweifsrollen geſchlagen ſind.
Contre-chaſſis, ſ. m. das Winterfenſter.
Contre-chiffre, ſ. m. der Schlüſſel zu einer Geheimſchrift.
Contre-clef, ſ. f. Gegenſchlüſſel.
Contre-coeur, ſ. m. die Hinterwand eines Kamins; 2) eine eiſerne Platte, welche bisweilen daran gelehnt wird; à contre-coeur, adv. mit Widerwillen.
Contre-coup, ſ. m. der Gegenſtoß; 2) ingl. ein widriger Zufall, Mitempfindung.
Contre-danſe, ſ. f. eine Art engliſcher Tänze, woran viele Theil nehmen, auch die dazu geſetzte Muſik.
Contredire, v. 4. widerſprechen (quelqu'un, einem).
Contrediſant, e, adj. widerſprechend; 2) ſ. ein Widerſprecher.
Contredit, ſ. m. der Widerſpruch; 2) pl. die Widerlegungsſchrift; ſans contredit, adv. ohne Widerrede, unſtreitig.
Contrée, ſ. f. die Gegend, Landſchaft.
Contre-échange ſ. Contrechange.
Contre-écrit, ſ. m. eine Gegenſchrift.
Contre-effort, ſ. m. die Gegengewalt.
Contre-enquête, ſ. f. die Gegenunterſuchung
Contre-épreuve ſ. Contrepreuve.
Contre-eſcarpe ſ. Contreſcarpe.
Contre-eſpalier ſ. Contreſpalier.
Contre-eſtampe ſ. Contr'eſtampe.

Contre-étambord, ſ. m. (Schiff.) ein krummes Holz, welches den Hinterſteven mit dem Kiele verbindet.
Contre-étrave, ſ. f. (Schiff.) ein Holz zur Verbindung des Kiels und der Vorderſteven.
Contre-facteur, ſ. m. der Nachdrucker.
Contre-faction, (Contrefaçon) ſ. f. die Nachmachung; 2) der Nachdruck eines Buchs.
Contre-faiſeur, ſ. m. der Nachäffer.
Contrefaire, v. 4. nachmachen, nachdrucken, verfälſchen, verſtellen.
Contrefait, e, adj. et part. nachgemacht, verfälſcht; ingl. ausgewachſen, einſeitig.
Contrefait, ſ. m. die Abbildung, das Porträt, Gegenbild; ſ. Contrefaire.
Contre-fanons, ſ. m. pl. (Schiff.) Taue mitten an dem Seitenrande der Segel, wodurch ſie ſeitwärts zuſammengezogen werden können.
Contre-fenêtre, ſ. f. der Fenſterladen, ein Doppelfenſter, Schlagfenſter.
Contre-feu, ſ. m. der Feuerſchirm.
Contre-fiche, ſ. f. (Zimmerm.) ein Strebeband, Klammerſparren.
Contre-fineſſe, ſ. f. die Gegenliſt.
Contre-force, ſ. f. die Gegenkraft. (†).
Contre-fort, ſ. m. der Gegenpfeiler, Strebepfeiler; (Schuſt.) Unterlagen an dem Stiefelſchaft zu ſeiner Verſtärkung.
Contre-foſſé, ſ. m. ein Graben neben einem Kanal, zur Abhaltung der wilden Waſſer.
Contre-fruit, ſ. m. die Verſtärkung einer Mauer, wenn man in die Höhe bauet, anſtatt ſie zu ſchwächen.
Contre-fugue, ſ. f. eine Contrafuge in der Muſik, wo die Stimmen hintereinander hergehen, oder von einander laufen.

Contre-gage, ſ. m. ein Sicherheitspfand, die Gewährleiſtung.

Contre-garde, ſ. f. (Fortif.) eine Bollwerkswehre, ein dreyeckiges aus zwey langen Seiten beſtehendes Außenwerk vor den Bollwerken; 2) pl. große Steine, welche unten an die Brückenpfeiler gelegt ſind, damit ſelbige nicht durch den Eisgang beſchädiget werden; 3) ein Münzbeamter, der über das zum Verſchmelzen eingebrachte Silber und Gold Regiſter hält.

Contre-hacher, v. 1. gegenſchraffiren, einen Schatten (im Zeichnen) durch Gegenſtriche verſtärken.

Contre-hachure, ſ. f. die Kreuzſchraffirung.

Contre-hâtier, ſ. m. ein Bratbock mit mehreren Spießen.

Contre-haut, adv. von unten hinauf.

Contre-heurtoir, ſ. m. die Anſtoßſchiene an der Lavette.

Contre-jauger, v. 1. (Zimmerm.) etwas auf dem andern, worein es ſoll gefügt werden, abmeſſen; den Zapfen auf das Loch abmeſſen.

Contre-jeu, ſ. m. das Gegenſpiel.

Contre-jour, ſ. m. das Gegenlicht.

Contre-jumelles, ſ. f. eine doppelte Reihe Steine in einer Gaſſe.

Contre-lames, ſ. f. pl. die 3 Steglein am Weberſtuhle, welche den Aufzug halten.

Contre-latte, ſ. f. eine Gegenlatte zwiſchen den Sparren.

Contrelatter, v. 1. eine Wand mit Latten ꝛc. verwahren, und ſolche mit Gips oder Mörtel überziehen.

Contre-lattoir, ſ. m. ein Inſtrument der Dachdecker, welches ſie unter die Latten halten, wenn ſie etwas auf dieſelben annageln wollen.

Contre-lettre, ſ. f. ein Gegenſchreiben, Revers, wodurch etwas Verſprochenes aufgehoben wird.

Contre-ligne ſ. Contrevallation.

Contre-maille, ſ. f. die Gegenmaſche.

Contre-maillé, ée, adj. filet contremaillé, ein Netz mit doppelten Maſchen.

Contre-maitre, ſ. m. der Hochbotsmann.

Contre-mandement, ſ. m. der Gegenbefehl.

Contremander, v. 1. einen Gegenbefehl ertheilen, abſagen, abſchreiben.

Contre-marche, ſ. f. der Zurückzug, Contramarſch.

Contre-marée, ſ. f. die Gegenfluth.

Contre-marque, ſ. f. ein Gegenzeichen auf allerley Handels- und Goldſchmidtswaaren, auch bey Zimmerleuten.

Contremarquer, v. 1. mit einem Gegenzeichen bezeichnen.

Contre-mine, ſ. f. eine Gegenmine, Ableitungsgrube in Feſtungsplätzen; 2) figl. Gegenliſt.

Contre-miner, v. 1. gegenminiren, entgegenarbeiten.

Contre-mineur, ſ. m. ein Gegenminirer.

Contre-mont, adv. aufwärts, wider den Strom.

Contre-monter, v. 1. aufwärts gehen.

Contre-mur, ſ. m. eine Gegenmauer.

Contremurer, v. 1. eine Gegenmauer machen; contremurer un foſſé, einen Graben auf beyden Seiten ausmauern.

Contre-ongle, ſ. m. (Jagd) umgekehrt; verkehrt, wenn das Hinterſte einer Spur für das Vordere genommen wird.

Contre-ordre, ſ. m. der Gegenbefehl, entgegengeſetzter Auftrag.

Contre-partie, ſ. f. die Gegenſtimme (in der Muſik); 2) das Gegenbuch bey Kaufleuten.

Contre-paſſation d'ordre, (bey Kaufleuten) die Wiederabtretung eines Poſtens.

Contre-pente, ſ. f. ein Ort in einem Kanal oder einer Röhre, wo das Waſſer nicht ablauft, weil das Gefälle nicht recht gemacht iſt.

Contre-percer, v. 1. gegenbohren.
Contre-peſer, v. 1. das Gleichgewicht halten.
Contre-petter, v. 1. nachäffen, nachmachen.
Contre-petterie, ſ. f. eine Art niedriger oft ſchmutziger Wortſpiele durch Verſetzung der Buchſtaben, z. B. ſtatt une femme folle à la meſſe, une femme molle à la feſſe.
Contre-pied, ſ. m. das Entgegengeſetzte, Verkehrte, die Gegenſpur.
Contre-pilaſtre, ſ. m. (Bauk.) ein Pfeiler, der einem andern gegenüber geſtellt iſt, um ein Gewölbe tragen zu helfen.
Contre-plège, ſ. m. ein Rückbürge.
Contreplèger, v. 1. für einen Bürgen gut ſagen.
Contre-poids, ſ. m. das Gegengewicht; Gewicht an einer Uhr.
à Contre-poil, adv. wider den Strich; 2) fig. verkehrt.
Contre-poinçon, ſ. m. ein Inſtrument der Schloſſer, die Löcher entgegen zu bohren.
Contre-point, ſ. m. der Contrapunkt in der Muſik.
Contre-pointe, ſ. f. das Steppen; auch etwas Abgenähtes.
Contrepointer, v. 1. abnähen; 2) entgegenrichten; 3) widerſprechen.
Contre-pointier, ſ. m. ein Tapezirer.
Contre-poiſon, ſ. m. das Gegengift eigentl. u. fig.
Contre-porte, ſ. f. eine doppelte Thür oder Thor.
Contre-poſer, v. 1. unrecht einſchreiben in ein Buch.
Contre-preuve, ſ. f. der Probedruck (bey Kupferdruckern).
Contre-preuver (prouver), v. 1. einen Probedruck machen.
Contre-promeſſe, ſ. f. ſ. Contre-lettre; 2) ein Mortificationsſchein.
Contre-quarrer ſ. Contrecarrer.
Contrequeue d'aronde, ſ. f. ein verkehrter Schwalbenſchwanz, Außenwerk, deſſen Flügel ſich gegen den Hauptwall zu erweitern.
Contre-quille ſ. Calingue.
Contre-retable, ſ. m. (Bildh.) ein eingefaßtes Feld an dem Altar, gegen welches der Rücken des Sacramentsgehäuſes mit ſeinen Stufen angeſetzt iſt; das Rückenblatt des Altarſtückes.
Contre-revolution, ſ. f. die Gegenrevolution, oder gewaltſame Umſtürzung einer neuen Verfaſſung (†).
Contrerevolutionnaire, ſ. m. ein Anhänger und Beförderer der Gegenrevolution; adj. gegenrevolutioniſtiſch.
Contrerevolutionnairement, adv. gegenrevolutioniſtiſch (†).
Contrerevolutionner, v. 1. einer neueingeführten Regierungsverfaſſung entgegenarbeiten (†).
Contre-ronde, ſ. f. die Gegenrunde oder zweyte Nachtrunde, die durch einen andern Weg geſchieht.
Contre-ruſe, ſ. f. die Gegenliſt.
Contre-ſabords, ſ. m. pl. Thüren, womit die Stückpforten auf den Schiffen verſchloſſen werden.
Contre-ſalut, ſ. m. der Gegengruß auf Schiffen.
Contre-ſanglon, (Contre-ſanglot) ſ. m. ein kleiner Riemen mit Schnallen, den Gurtriemen zu befeſtigen.
Contreſcarpe, ſ. f. die Gegenwehre, Bruſtwehre eines Grabens; 2) der bedeckte Weg und das Glacis zuſammen.
Contreſcarper, v. 1. eine Contreſcarpe machen.
Contre-ſcel, ſ. m. ein kleines Inſiegel zum äußern Verſiegeln der Kanzleyacten.
Contre-ſceller, v. 1. ein ſolches Inſiegel aufdrücken.
Contre-ſeing, (— ſein) ſ. m. die zweyte Unterſchrift.
Contre-ſens, ſ. m. ein widriger Verſtand; (à contreſens, adv. verkehrt, widerſinnig); 2) die Gegenſeite, die unrechte Seite eines Tuchs.
Contre-ſigner, v. 1. mitunterſchreiben.

Contre-ſommier, ſ. m. (Pergamentm.) die Gegenunterlage, die Gegenhaut, d. i. eine auf der linken Seite beſchabte Pergamenthaut.
Contre-ſonner, v. 1. gegenſchallen.
Contr'eſpalier, ſ. m. ein mit Zwergbäumen ꝛc. beſetztes Geländer, das in Gärten dem Spalier gegenüber angelegt wird.
Contreſtambord ſ. Contre-étambord.
Contre-table, ſ. f. ſ. Contre-retable.
Contre-taille, ſ. f. ein Gegenkerbholz.
Contre-tailler, v. 1. (Formſchn.) Kreuzſchnitte machen.
Contre-tailles, ſ. f. (Formſchn.) Kreuzſchnitte; (Kupferſtech.) Gegenſchraffirungen.
Contre-tems, ſ. m. die Unzeit, der Unfall; 2) der Fehltritt (im phyſikaliſchen und moraliſchen Verſtande); 3) die Hinderung (im Reiten, Fechten und Tanzen); 4) ein Contratempo; etwas das man zur Unzeit thut.
Contre-tenant, ſ. m. der Gegner, Widerſprecher.
Contre-terraſſe, ſ. f. die Erhöhung über einer Terraſſe.
Contre-tirer, v. 1. etwas nachzeichnen mit Oehlpapier und dergl.; 2) einen friſchen Druck wieder abziehen, und einen Gegendruck machen.
Contre-tranchées, ſ. f. pl. die Laufgräben der Belagerten wider die Belagerer.
Contrétrave ſ. Contre-étrave.
Contrevallation, ſ. f. eine Gegenverſchanzung wider die Ausfälle der Belagerten.
Contre-venant, ſ. m. ein Uebertretter.
Contre-venir, v. 2. irr. ſ. Venir; (à qu. qch.) entgegenhandeln, übertretten.
Contre-vent, ſ. m. der Fenſterladen; 2) Zugwind; 3) Schutzbrett gegen den Wind; (Zimmerm.) Kreuzbänder, womit Dachſtühle, Wände ꝛc. gegen den Wind befeſtiget werden.

Contreventer, v. 1. wider den Wind befeſtigen.
Contre-vérité, ſ. f. eine höhniſche Lobrede, Rede wider die Wahrheit.
Contre-viſite, ſ. f. eine nochmahlige Unterſuchung; Gegenbeſuch.
Contreuve, ſ. f. ein Mährchen.
Contribuable, adj. ſteuerbar.
Contribuer, v. 1. beytragen (à qch.); 2) mithelfen; 3) Schatzung, Brandſchatzung zahlen.
Contributif, ve, adj. zum Beytrag gehörig; 2) ſ. der Beytragsantheil (†).
Contribution, ſ. f. der Beytrag, die Schatzung, Kriegsſteuer, Brandſchatzung.
Contriſter, v. 1. betrüben.
Contriſté, ée, part. et adj. traurig, betrübt.
Contrit, e, adj. zerknirſcht, reuevoll, bußfertig.
Contrition, ſ. f. die Zerknirſchung, Reue über die Sünden.
Contrôle, ſ. m. das Gegenregiſter, die Gegenrechnung; 2) das Amt deſſen, der ſolche Regiſter führt.
Contrôler, v. 1. ins Gegenregiſter ſchreiben, Rechnungen gegen einander halten; 2) auf Gold- und Silbergeſchirr den Stempel ſchlagen; 3) etwas tadeln, durchziehen (qch).
Contrôleur, ſ. m. (f. euſe,) der Gegenſchreiber, der ein Gegenregiſter hält; fig. ein Tadler, Spötter.
Controverſe, ſ. f. eine Streitigkeit, beſonders in Glaubensſachen.
Controverſé, ée, adj. ſtreitig.
Controverſiſte, ſ. m. ein Lehrer oder Schriftſteller in Streitſachen.
Controuvaille, ſ. f. die Erdichtung.
Controuver, v. 1. erdichten, erfinden.
Contumace, ſ. f. die Nichterſcheinung vor Gericht.
Contumacer, v. 1. einen wegen Ausbleibens vor Gericht verurtheilen.
Contus, e, adj. zerquetſcht.

Contuſion, ſ. f. die Quetſchung, Verwundung.

Convaincre v. 4. irr. (ſ. Vaincre) überzeugen, überführen.

Convaincant, e, adj. et part. überzeugend, beweiſend.

Convaincu, e, part. p. überführt.

Convaleſcence, (das ſ nicht ausgeſpr.) ſ. f. die Geneſung.

Convaleſcent, e, adj. eine wiedergeneſende Perſon.

Convenable, adj. anſtändig, ſchicklich.

Convenablement, adv. ſchicklicher Weiſe.

Convenance, ſ. f. die Uebereinſtimmung, Schicklichkeit.

Convenant, e, adj. wohlanſtändig, ſchicklich.

Convenir, v. 2. irr. (ſ. Venir) übereinkommen, entſprechen, gemäß ſeyn, anſtehen, zugeſtehen, zugeben.

Convenu, e, adj. et part. übereingekommen, bewilliget.

Convent, (Couvent) ſ. m. das Kloſter.

Conventicule, ſ. m. eine heimliche Verſammlung.

Convention, ſ. f. die Uebereinkunft, der Vertrag; 2) die Verſammlung der Regierungsglieder; la convention nationale, der Nationalkonvent in Paris, der aus 747 Deputirten, (Abgeſandten,) aus jedem Departement 9 beſtand (†).

Conventionnel, le, adj. u. Conventionnellement, adv. durch Vertrag ausgemacht; 2) ſ et adj. ein Anhänger des Konvents, und was des Konvents iſt (†).

Conventiſte, ſ. m. ein Mitglied des Nationalconvents (†).

Conventualité, ſ. f. das Kloſterleben.

Conventuel, le, adj. klöſterlich; 2) ſ. m. der das Recht hat beſtändig in einem Kloſter zu bleiben.

Conventuellement, adv. nach Kloſterweiſe.

Convergent, e, adj. zuſammenlaufend z. B. les rayons, die Strahlen in der Optik.

Convers, e, adj. un frère convers, une ſoeur converſe, ein Layenbruder; Schweſter.

Converſable, adj. umgänglich, leutſelig.

Converſation, ſ. f. der Umgang, die Unterredung.

Converſer, v. 1. umgehen (avec qn. mit jemanden); 2) ſich unterreden.

Converſion, ſ. f. die Verwandlung, Veränderung; 2) die Bekehrung; Beſſerung; 3) die Schwenkung bey Kriegsheeren; 4) die Umkehrung eines Satzes.

Converſo, ſ. m. ein Ort auf dem Verdecke eines Schiffes, wo man ſpatzieren und ſich miteinander unterreden kann.

Convertible, adj. änderlich, veränderungsfähig; billet convertible en argent, eine Handſchrift, auf welche man Geld erheben kann.

Convertir, v. 2. verändern, verwandeln; convertir les eſpèces, Geld umſchmelzen; — des marchandiſes, Waaren verarbeiten; 2) bekehren, beſſern.

Converti, e, part. adj. et ſ. verwandelt, bekehrt, ein Bekehrter.

Convertiſſement, ſ. m. die Umſchmelzung der Münzen; 2) Veränderung einer Obligation, eines Contracts.

Convertiſſeur, ſ. m. ein Bekehrer.

Convexe, adj. konvex, rund erhaben, z. B. Brenngläſer.

Convexité, ſ. f. die auswärts gebogene Fläche.

Conviction, ſ. f. die Ueberzeugung.

Convictrice, ſ. f. eine Koſtgängerin in einem Kloſter.

Convié, ée, adj. et ſ. eingeladen, ein Gaſt.

Convier, v. 1. einladen, auffordern; 2) anreitzen.

Convieur, ſ. m. der Einlader.

Convive, ſ. m. ein eingeladener Gaſt.

Convocation, ſ. f. die Zuſammenberufung.

Convoi, ſ. m. die Begleitung bey Leichen; Bedeckung der Kauffarthenſchiffe; Proviantzufuhr mit

mit ihrer Bedeckung; lettre de convoi, Geleitsbrief.
Convoiter, v. 1. gelüſten; böſe Begierden nach etwas haben.
Convoiteux, euſe, adj. lüſtern.
Convoitiſe, ſ. f. die böſe Begierde.
Convoler, v. 1. zur zweyten Ehe ſchreiten.
Convoquer, v. 1 zuſammenberufen.
Convoy ſ. Convoi.
Convoyer, v. 1. begleiten, bedecken.
Convulſer, v. 1. in Zuckungen verſezt ſeyn.
Convulſif, ve, adj. krampfhaft, gichteriſch, zuckend.
Convulſion, ſ. f. die Zuckung, krampfhafte Bewegung der Glieder.
Convulſionnaire, ſ. m. ein Verzuckter; 2) ein Quäcker.
Cooblígé, ée, adj mitſchuldig, mitverbunden oder verpflichtet.
Coopérateur, ſ. m. ein Mitwirker, Mitarbeiter.
Coopération, ſ. f. die Mitwirkung.
Coopérer, v. 1. (à qu. ch.) mitwirken.
Cooptation, ſ. f. die Wahl eines neuen Mitgliedes eines Collegiums.
Coopter, v. 1. zum Mitgliede aufnehmen.
Coordonner, v. 1. zuſammenordnen, vereinigen.
Copahu, baume de Copahu, huile de Copahu, Kopaiva Balſam.
Copal, ſ. m. Gummi Kopal, ein gewiſſes Gummi aus Indien zu Firniſſen dienlich.
Copartageant, e, adj. theilhabend; 2) ſ. m. ein Theilhaber in einer Handlungsgeſellſchaft.
Copeau, (Coupeau) ſ. m. ein Hobelſpan, Holzſpan.
Copec, ſ. m. eine Kopeike, ruſſiſche Münze, ehemals von Silber, jezt von Kupfer, 3 Pfennige nach unſerm Gelde.
Copenhague, ſ. f. Kopenhagen, die Hauptſtadt in Dännemark.
Copie, ſ. f. die Abſchrift, Nachahmung, Wiederhohlung eines Gemäldes.
Copier, v. 1. abſchreiben, nachzeichnen, nachahmen, nachſpotten, nachmachen.
Copieux, euſe, adj. häufig; 2) wortreich.
Copiſte, ſ. m. ein Abſchreiber, Nachzeichner, Nachahmer.
Copou, ſ. m. eine Art Neſſeltuch aus China, aus der Pflanze Cos bereitet.
Copropriétaire, ſ. c. ein Miteigenthümer: in.
Copter, v. 1. mit dem Glockenſchwengel nur auf einer Seite anſchlagen.
Copulatif, ve, adj. verbindend.
Copulation, ſ. f. die Verbindung, Vermiſchung.
Copule, ſ. f. das Bindwort.
Coq, ſ. m. der Hahn, (coq de bruyère, ein Auerhahn; coq d'Inde, ein Calecutiſcher (Pipp=) Hahn; coq de roche, ein Felſenhuhn); 2) der Wetterhahn auf Dächern; 3) ein Schiffskoch; 4) coq-à-l'âne, ſ. m ein Quodlibet, unzuſammenhängende Rede oder Schrift; (Uhrm.) coq d'une montre, das Schild oder Gehäuſe über der Unruhe einer Taſchenuhr; ingl. das Knie, worein die Zapfen der Räder gelegt werden; le coq du village, der Angeſehenſte im Dorfe.
Coquarde, ſ. f. ein Hutzeichen, Maſche von Bändern, z. B. tricolore, dreyfarbig, (blau, roth, weiß, das Symbol der Freyheit in Frankreich).
Coquâtre, ſ. m. ein halbkaſtrirter Hahn, Halbkapaun.
Coque, ſ. f. die Schaale, das Gehäuſe, ein Kokon; 2) pl. das Treibeiſen an Schlöſſern; 3) coque, ein Knopf, der an einem Schiffſeile entſteht, wenn es gar zu ſtark gedrehet wird; oeufs à la coque, weichgeſottene Eyer; coques du levant, Fiſchkörner, Kokelskörner; — de Kermès, Scharlachbeeren; — d'Inde aromatiques, Piment, — de noix, Nußſchalen.

Coquelicoq, ſ. m. das Hahnengeſchrey; 2) ein Hahn.
Coquelicot, ſ. m. die Klapperroſe; 2) eine hochrothe Farbe.
Coqueliner, v. 1. krähen wie ein Hahn.
Coquelle, ſ. f. der Kochtopf.
Coqueluche, ſ. f. der Keichhuſten.
Coquelucher, v. 1. mit dem Keichhuſten behaftet ſeyn.
Coquemar, ſ. m. ein Topf mit weitem Bauch und engem Halſe.
Coquempin, ſ. m. eine Art Schweizerwein.
Coqueret, ſ. m. die Judenkirſche.
Coqueron, ſ. m. ein kleines Zimmer im Vordertheil der kleinen Schiffe, das mehrentheils zur Küche gebraucht wird
Coqueſigruë, ſ. f. Seemuſchelwerk; 2) Fiſetholz; 3) Kinderpoſſe.
Coquet, te, adj. et ſ. buhleriſch, eine Perſon, die Allen gefallen will, Kokette.
Coquetter, v. 1. buhlen; 2) ein Flußſchiff mit dem Ruder hinten nach dem Winde lenken.
Coquetterie, ſ. f. das Beſtreben, Mehrern zu gefallen, die Buhlerey.
Coquettier, ſ. m. ein Eyer- oder Hühnerhändler; 2) ein Eyertöpfchen- ſchüſſelchen.
Coquillage, ſ. m. das Muſchelwerk.
Coquillart, ſ. m. eine Steinlage voller Muſcheln.
Coquille, ſ. f. die Muſchel und was derſelben gleicht und hohl iſt, eine Eyer- Nußſchaale ꝛc.; coquilles de nacre, Perlenmutterſchaalen; 2) pl. Lumpereyen, leere Worte und Sachen; 3) das runde Blech an einer Klinke, worauf man druckt; (Bauk.) allerley muſchelförmige Zierrathen; der unterſte Theil einer ſteinernen Stuffe an einer Wendeltreppe; (Artill.) die Zündpfanne; coquilles à boulet, Stückkugelformen; (Buchd.) ein unrechter oder verſetzter Buchſtabe; (Wagn.) der Deichſelſteg; faire valoir, ou ſavoir vendre ſes coquilles, ſeine ſchlechten Waaren theuer anbringen.

Coquillier, ſ. m. ein Conchilien oder Muſchelſchrank; 2) eine Muſchelſammlung; 3) ein Farbkäſtchen.
Coquin, e, adj. nichtswürdig, faullenzeriſch, lüderlich; 2) ſ. m. ein Schelm, Schurke (im guten und böſen Verſtande) 3) ſ. f. eine Bübin, Schelmin, Nichtswürdige; ingleich. ein Kochtopf.
Coquinaille, ſ. f. das Lumpengeſindel.
Coquinbert, ſ. m. die Schlagdame (im Brettſpiel)
Coquiner, v. 1. betteln, ein lüderliches Leben führen.
Coquinerie, ſ. f. die Schelmerey.
Coquiniſme, ſ. m. die Schelmerey (†).
Cor, ſ. m. das Horn (der Jäger, Hirten und Poſtillions); 2) die Zinke am Hirſchgeweihe; 3) ein Hünerauge, Leichdorn; à cor et à cri, adv. mit Blaſen und Rufen; figl. mit Ungeſtümm, mit aller Gewalt.
Corail, ſ. m. die Koralle, (eine Meerpflanze); corail en poudre, zerſtoßne Koralle; — non ouvré, unverarbeitete Koralle; — de jardion, ſpaniſcher Pfeffer; pl. coraux, pierreux et corneux, ſteinichte und hornichte Korallen.
Corrailleur, ſ. m. ein Korallenfiſcher.
Corallin, e, adj. korallenartig od. korallenfarbig; ingl. ſ. f. Korallenmoos.
Corbeau, ſ. m. der Rabe; (Bauk.) ein Kragſtein, herausragender Balken, Eiſen ꝛc. einen Balcon oder etwas anderes zu tragen; ingl. ein eiſerner Haken, die feindlichen Schiffe anzuklammern.
Corbeille, ſ. f. der Korb; (Fortif) Erdkörblein, eine Art kleiner Schanzkorbe, die oben breiter ſind als unten; (Bauk.) ein Zierath von Bildhauerarbeit in Form eines Fruchtkörbchens.
Corbeillée, ſ. f. ein Korb voll.

Corbillard, ſ. m. ein ganz junger Rabe; 2) ein großer Wagen für acht Perſonen; (im Spott) eine vollgepackte Kutſche.

Corbillat, ſ. m. ein junger Rabe.

Corbillon, ſ. m. ein Körbchen; (Schiff) ein Gefäß, worin jede Schüſſelgeſellſchaft ihre Portion Zwieback bekommt; ingl. das Körbchenſpiel.

Corbineur, ſ. m. ein Betrüger, Schmeichler.

Corbleu! ein gemeiner Schwur: alle Wetter!

Corcerons, ſ. m. pl. (Fiſch.) kleine Stückchen Kork, welche an die Nebenſchnüre einer Angelſchnur gebunden werden.

Corda, ſ. m. eine Art groben Wollenzeugs, Landſarſche.

Cordage, ſ. m. das Strickwerk, Tauwerk; cordages de tilleul, Baſtſeile; 2) das Holzmeſſen.

Cordager, v. 1. Seile ſpinnen.

Corde, ſ. f. der Strick, das Seil, die Darm- oder Drathſaite; 2) corde de bois, ein Klafter Holz; corde du drap, der Faden im Tuche; corde de racine, der Auswuchs, Knorz an einer Wurzel; cordes d'or ou d'argent faux, lyoniſche Gold- oder Silberſchnüre; garnir (monter) de cordes un violon, eine Violin mit Saiten beziehen; ce cheval fait la corde, dieſes Pferd iſt angewachſen, holt ſchwer Athem; corde de retenue, das Lenkſeil auf der Reitſchule, an welchem anfangs die Pferde geübt werden; il a mal au bras, il y ſent une corde qui le tire, es ſpannt ihm eine Nerve in dem Arm; (Muſik) flatter les cordes, die Saiten ſanft berühren; gourmander les cordes, die Saiten zu hart angreifen; des gens de ſac et de corde, Bettler und Diebsgeſindel; jouer argent ſous corde, um baares Geld ſpielen; toucher la groſſe corde, den wichtigſten Punkt berühren; tabac en cordes, geſponnener Tobak; cordes filées, überſponene Saiten.

Cordeau, ſ. m. eine Schnur (zum Meſſen); au cordeau, nach der Schnur.

Cordée, ſ. f. ein Spaget, an welches man von einem Raum zum andern Angeln bindet, um Aale damit zu fangen.

Cordelat, (Cordillat) ſ. m. eine Art Cadis; 2) eine Art grobes Tuch; 3) eine Art Molton (Moleton Cordillats).

Cordèle, (Cordelle) ſ. f. ein Seil, woran ein Schiff gezogen wird.

Cordeler, v. 1. flechten (Haare, Stricke); cordelé, ée, adj. et part. gewunden.

Cordelet, ſ. m. eine halbſeidene Zeugart, die Kette von Seide, der Einſchuß von Baumwollen.

Cordelette, ſ. f. ein Strickchen.

Cordelier, ſ. m. ein Franziskanermönch (vom Stricke, den ſie um den Leib tragen); 2) Mitglied einer herrſchenden Parthey in Paris, welche ihre Sitzung im Franziskanerkloſter daſelbſt hielt (†).

Cordelière, ſ. f. eine Franziskanernonne; 2) ein geköperter Wollenzeug; pl. kleine Schnüre mit Knoten.

Corder, v. 1. Seile drehen; 2) mit Stricken binden; 3) Tabak ſpinnen; 4) Holz meſſen; se corder, ſich drehen; ingl. holzig, knoticht, pelzig werden wie Rüben, Kräuter, Fiſche, Fleiſch ꝛc.

Corderie, ſ. f. die Seilerbahn- Werkſtätte- Arbeit.

Corderoy, ſ. m. eine Art geſtreiften baumwollenen Sammets, oder Manſcheſters.

Cordet-Baſins, ſ. m. feine engliſche Baſins.

Cordet-Dimeti, ſ. m. eine Art engliſcher Baſins von Kameelhaaren.

Cordettes, ſ. f. feine ſchmale franzöſiſche Hanfgewebe, die man zum Damenputz verbraucht.

Cordial, e, adj. herzlich; amis cordiaux, Herzensfreunde; potion cordiale, Herzſtärkung.

Cordialement, adv. von Herzen.

Cordialité,

Cordialité, ſ. f. die Herzlichkeit, Vertraulichkeit; avec cordialité, von Herzen.
Cordier, ſ. m. der Seiler; (Fiſcher) un pêcheur cordier, ein Fiſcher der mit Angelſeilen fiſcht.
Cordilias, ſ. m. grober Wollenzeug aus Spanien oder Languedoc.
Cordilières, ſ. pl. das Cordilleras-gebirge in America.
Cordon, ſ. m. die Schnur, das Band; cordons pour cannes ou de montre, Stock- Uhr- Bänder- Quaſten; 2) ein Ordenszeichenband; 3) eigentl. eine Reihe von allerley Sachen; 4) die Nabelſchnur; 5) eine Linie von Truppen zur Verwahrung eines Landes oder Paſſes; (Bauk.) Mauerkranz, Mauerband; 6) die Hülſe der Anemone; cordons de martes zibelines, eine Schnur Zobelſchwänze; — de chanvre, Hanfſträhnen.
Cordonner, v. 1. zuſammendrehen, flechten.
Cordonnerie, ſ. f. das Schuhmacherhandwerk, der Schuhmarkt.
Cordonnet, ſ. m. ein Schnürlein von Zwirn, Seide, Gold; 2) ein Rand um die Münzen.
Cordonnier, ſ. m. der Schuhmacher, Schuſter.
Cordouan, ſ. m. das Corduanleder (von Cordoua (Cordoue) einer Stadt in Spanien, wo es zuerſt verfertigt wurde).
Cordouanier, ſ. m. ein Corduanmacher.
Corée, ſ. f. Lämmergeſchlinke; 2) Corea, eine Halbinſel in America.
Co-régent, ſ. m. ein Mitregent.
Coréſien, ne, adj. u. ſ. einer der aus Corea iſt.
Corévêque ſ. Chorévêque.
Corfiote, ſ. c. ein Bewohner der Inſel Corfu.
Corgolain, ſ. m. eine vortreffliche Sorte Burgunderweins.
Coriace, adj. zähe wie Leder; 2) uneigentl. hart, filzig.
Coriandre, ſ. m. der Koriander.
Coribandes ſ. Chorybandes.
Corinthe, ſ. f. die Stadt Korinth; 2) Korinthen, Roſinen.
Corinthien, ne, adj. et ſ. korinthiſch, ein Korinthier- in.
Coriphée ſ. Coryphée.
Coris, ſ. m. Kauris, Schnackenköpfe.
Corlin, (Cortline, Cortlin) eine der feinſten Sorten Gold- und Silberdraths, dünn beynahe wie Menſchenhaar.
Corme, ſ. m. ein (Apfel) Speyerling, Eisbeere
Cormier, ſ. m. ein Speyer- oder Sperberbaum.
Cormière, ſ. f. das Stück Holz, welches die Spitze des Hinterſtevens eines Schiffes ausmacht.
Cormoran, ſ. m. der Seerabe; figl. ein langer, hagerer Menſch.
Cornados, ſ. m. eine kleine Scheidemünze in Spanien, der vierte Theil eines Maravedis.
Cornailler, v. 1. (Zimmerm.) nicht recht ins Loch paſſen, als ein Zapfen.
Cornaline, ſ. f. der Karniol, ein Edelſtein.
Cornard, ſ. m. ein Hörnerträger, Hahnrey.
Cornardiſe, ſ. f. die Hahnreyſchaft.
Cornas. ſ. m. eine gute Art rothen Franzweins.
Corne, ſ. m. die Staatsmütze des ehemaligen Doge in Venedig.
Corne, ſ. f. das Horn, Pferdehuf; coup de corne, eine Ritzung mit dem Horn; corne de cerf, verarbeitetes Hirſchhorn; (Bauk.) corne d'abaque, Horn, oder Ecke an der Platte des Kapitäls der vier letzten Säulenordnungen; — de bélier, Schnecke an dem Kapitäl der Säulen; — de boeuf, Ochſenhorn, eine Art von Bogen; corne à amorces, das Pulverhorn des Konſtablers; donner un coup de corne à qn. jemand im Reden einen Stich geben; corne à lanternes, Laternhorn.
Cornée, ſ. f. die Hornhaut des Auges; (Feuerw) Ladeſchaufel zur Füllung der Raketen, Schwärmer ꝛc.

Corneille,

Corneille, ſ. f. die Krähe; 2) ſ. m. Kornelius, ein Mannsnahme.

Cornement, ſ. m. das Klingen der Ohren.

Cornemuſe, ſ. f. die Sackpfeiffe.

Cornéole ſ. Cornaline.

Corner, v. 1. auf dem Horn blaſen; 2) gellen, klingen (von Ohren); ingl. in die Ohren blaſen; 3) übelriechend werden (vom Fleiſche); fig eine Nachricht unbedachtſam ausposaunen.

Cornet, ſ. m. ein Poſthorn, kleines Horn; 2) Dintenfäßchen; 3) Würfelbecher; 4) Schrepfkopf; 5) Pulverhorn der Konſtabler; 6) ein Orgelzug, Zinkenzug; cornet à bouquin, Zinke, ein muſikaliſches Inſtrument; cornet d'épice, ein Pfriemen, womit auf Schiffen ein Seil an das andere angemacht wird; cornet de papier, eine Dute, Papierſcharmützel.

Cornetier, ſ. m. ein Hornarbeiter.

Cornette, ſ. f. eine Weiberhaube; 2) Standarte, Reuterfahne; 3) Fahndrichsſtelle; 4) leichte Reuterey; 5) ſ. m. der Kornet, Kriegsofficier; 6) cornette, ſ. eine Art Kornblume, die den Violen gleicht; 7) die Flagge des Schut bey Nacht; fer cornette, eine Art Eiſenſtangen 8 bis 9 Fuß lang, 3 Zoll breit und einen Drittelzoll dick.

Cornicabras, ſ. m. eine Gattung Schnupftobacksdoſen, welche in Spanien aus dem Terpentinbaum verfertiget werden.

Corniche, ſ. f. das Karnieß; der Kranz an Mauern und Geſimſen.

Cornichon, ſ. m. ein Hörnchen; 2) kleine Gurken; cornichons (confits) en barils, Eſſigkümmerling in Fäßchen (eingemacht); cornichons de capres, junge Früchte von Kapern, die wie Eſſiggurken eingemacht ſind.

Cornier, e, adj. was in einer Ecke ſteht; 2) ſ. m. der Eckpfeiler, die Eckſäule.

Cornière, ſ. f. die Dachrinne zwiſchen zwey Dächern, Kehlrinne.

Cornières, ſ. f. pl. (Buchdr.) vier eiſerne Klammern an den Ecken des Druckkaſtens.

Cornifier, v. 1. Hörner aufſetzen, jemand zum Hahnrey machen.

Cornillas, ſ. m. eine junge Krähe.

Cornion, ſ. m. (Fiſch.) an einer Fiſchreuße derjenige Theil, an welchem ſie mit dem äußerſten Ende eines großen Garnſackes zuſammengehängt wird.

Cornouaille, ſ. f. ein Bisthum in Frankreich; 2) Cornwall, eine Landſchaft in England.

Cornouille, (Cornoille) ſ. f. die Kornelkirſche.

Cornouiller, ſ. m. der Kornelkirſchenbaum.

Cornu, ë, adj. gehörnt, blé cornu, Afterkorn, Mutterkorn; cheval cornu, ein Pferd mit weit herausſtehenden Hüftknochen; des raiſonnemens cornus, ein unverſtändiges Geſchwätz.

Cornue, ſ. f. eine Retorte, ein Glas mit krummen Halſe zum Diſtilliren.

Corolitique, adj. mit Laubwerk geziert.

Corollaire, ſ. m. der Zuſatz, die Zugabe; 2) der Folgeſatz.

Coronal, e, adj. zur Stirne gehörig.

Corone. ſ. f. der Knochenfortſatz.

Coronoïde, adj. kronenförmig.

Coroſſol, ſ. m. (Gärtn.) die Frucht des Kaſchimangbaums.

Coroſſolier, ſ. m. der Kaſchimangbaum.

Corporal, ſ. m. ein weißes Altartuch, das bey der Meſſe unter den Kelch gebreitet wird.

Corporalier, ſ. m. das Futteral zu einem ſolchen Altartuch; ſ. Corporal.

Corporation, ſ. f. die Zunft, Kaſte, Körperſchaft, ein Inbegrif zuſammengehöriger Perſonen.

Corporéité, ſ. f. die Körperlichkeit.

Corporel, le, adj. leiblich, körperlich.

Corporellement, adv. leiblich, körperlich.

Corporification u. Corporiſation, ſ. f. (Chem.) die Annehmung eines Körpers.

Corpo-

Corporifier u. Corporiſer, v. 1. (Chem.) figiren, zu einem Körper bringen.

Corps, ſ. m. der Leib, Körper, Leichnam; garde du corps, Leibwache; caroſſe du corps, Leibkutſche; le corps d'un caroſſe, der Kutſchenkaſten; 2) uneigentl. das Größte und Vornehmſte an etwas, die gehörige Kraft und Stärke; der vornehmſte Zug eines Buchſtaben; 3) Dicke, Stärke, Steife, Feſtigkeit, dichtes Weſen, als des Tuchs, Zeugs, der Degen, des Papiers, Syrups, Weins ꝛc. fern. 4) ein Theil von gewiſſen Kleidungen, ſo viel davon die Bruſt, den Rücken und Leib deckt, z. B. ein Schnürleib, eine Schnürbruſt; (Bauk.) le corps de logis, das Hauptgebäude; (Schiff.) le corps du navire, der Rumpf eines Schiffes; (Fortif.) le corps de la place, der Hauptwall einer Feſtung; (un corps de jupe, eine Schnürbruſt); corps de pompe, die aufrechtſtehende Pumpenröhre, der Pumpenſtock; corps mort, ein Pfahl, die Schiffe daran zu befeſtigen; corps de cheval, ein langer Balken an ſpaniſchen Reitern; 5) ein Trupp, eine Armee, Heerhaufe; corps pour corps, Mann für Mann: 6) ein Inbegrif mehrerer Theile, Bücher, Kleider ꝛc.; à corps perdu, blindlings; ohne Gefahr zu ſcheuen; en corps, alle zugleich.

Corpulence, ſ. f. die Vollleibigkeit.

Corpulent, e, adj. wohlbeleibt, vollleibig.

Corpuſculaire, adj. aus kleinen Körpern beſtehend

Corpuſcule, ſ. m. ein Körperchen.

Corradoux (Couradoux) ſ. m. der Raum zwiſchen den Schiffsböden; 2) der Ort, wo die Matroſen ſchlafen.

Correct, e, adj. fehlerfrey, richtig, ſehr wohl und genau.

Correctement, adv. fehlerfrey, richtig, genau.

Correcteur, trice, ſ. eine Perſon, die etwas durchſieht, und beſſer macht, Verbeſſerer, in.

Correctif, ve, adj. mildernd; 2) ſ. m. ein Verbeſſerungsmittel.

Correction, ſ. f. die Verbeſſerung, Aenderung; 2) Beſtrafung, Vermahnung, Zucht; (maiſon de correction, Zuchthaus); 3) die Richtigkeit; 4) die Milderung einer zu ſtarken oder ſcharfen Arzney; (Buchdr.) die Correctur; ſauf (ſous) correction, mit Erlaubniß.

Correctionnel, le, adj. verbeſſernd (†); auf Verbeſſerung abzielend.

Corrège, le Corège, der berühmte Mahler Corregio.

Corrégidor, ſ. m. ein Stadtrichter in Spanien.

Corrélatif, ve, adj. beziehend.

Corrélation, ſ. f. der Bezug, Zuſammenhang.

Correſpondance, ſ. f. die Einſtimmung, das Verſtändniß; 2) der Briefwechſel, die Gemeinſchaft im Handel.

Correſpondant, e, adj. übereinſtimmend; 2) eine in Briefwechſel oder Handel mit andern ſtehende Perſon

Correſpondre, v. 4. (à qch.) mit etwas übereinſtimmen, ihm gemäß ſeyn, entſprechen; (avec qn.) mit jemanden in Briefwechſel oder Handel ſtehen; ſe correſpondre, an einander ſtoßen oder gränzen, z. B. Gebäude oder Gärten ꝛc.

Corridor, ſ. m der Gang zwiſchen einer langen Reihe Zimmer, die Gallerie.

Corrigeailler, v. 1. ſchlecht verbeſſern.

Corriger, v. 1. verbeſſern; 2 tadeln, beſtrafen; ſe corriger, ſich beſſern, auch ſeine Worte zurücknehmen; corriger la fortune, im Spiel durch Kniffe dem Glücke nachhelfen, betrügen.

Corrigible, adj. verbeſſerlich

Corroboratif, ve, adj. ſtärkend; remèdes corroboratifs, Stärkungsmittel.

Corroboration, ſ. f. die Stärkung.

Corroborer, v. 1. ſtärken (beſonders von Arzneymitteln).

Corroder, v. 1. beitzen, wegätzen, wegfreſſen, zernagen, calciniren.

Corroi, ſ. m. die Lederzubereitung.

Corrompre, v. 4. verderben, verfälſchen; 2) beſtechen, verführen; 3) se corrompre, verderben, ſchlimmer werden; (Gerber) corrompre la vache, mit einem gewiſſen Inſtrumente eine Kühhaut als Corduan zubereiten.

Corrompu, e, part. et adj. verdorben; 2) ſ. ein verdorbener, liederlicher Menſch.

Corroot, ſ. m. baumwollene Zeuge, welche die Holländer aus Oſtindien bringen.

Corroſif, ve, adj. freſſend, ätzend.

Corroſion, ſ. f. die Aetzung, das Anfreſſen, Durchfreſſen.

Corroy, ſ. m. das Gerben des Leders.

Corroyer, v. 1. Leder bereiten, zurichten.

Corroyeur, ſ. m. ein Gerber.

Corrude, ſ. f. die wilde Spargel.

Corrupteur, trice, ſ. ein Verderber, in, Verführer, in, Verfälſcher, Beſtecher.

Corruptibilité, ſ. f. die Verderblichkeit.

Corruptible, adj. verderblich; fig. verführbar, beſtechbar.

Corruption, ſ. f. die Verſchlimmerung, Verfälſchung; 2) Beſtechung; 3) die Fäulniß, und der daraus entſtehende Geſtank.

Cors, ſ. m. das Ende des Hirſchgeweihes; cors au pied, Hüneraug, Leichdorn.

Corſage, ſ. m. die Taille, Leibesgeſtalt; (Tuchm.) drap d'un bon corſage, dickes, ſtarkes Tuch.

Corſaire, ſ. m. ein Seeräuber; 2) ein Leuteſchinder, Wucherer, Ungerechter.

Corſairage, ſ. m. die Seeräuberey.

Corſe, ſ. f. die Inſel Corſika; 2) adj. et ſ. c. corſiſch, ein Korſe.

Corſelet, ſ. m. ein Bruſtſtück; das Vordertheil eines Harniſches; 2) das Schildchen hinter dem Rücken des Vorderleibes der Inſekten; ingl. der ganze Vorderleib zwiſchen dem Kopf und Hinterleibe eines Inſektes.

Corſery, ſ. m. eine Sorte Durias, welche die Dänen aus Oſtindien zum Handel bringen.

Corſet, ſ. m. das Leibchen, Mieder.

Cortège, ſ. m. das Gefolge, die Ehrenbegleitung.

Cortical, e, adj. einer Rinde ähnlich.

Corton, ſ. m. eine Sorte der vorzüglichern Burgunderweine um Beaune.

Cortone, ſ. f. eine Stadt in Italien.

Corvéable, adj. frohnbar.

Corvée, (Courvée) ſ. f. ein Frohndienſt; figl. unbelohnte Arbeit.

Corvette, ſ. f. ein Rennſchiff, leichtes Fahrzeug.

Corybante, ſ. m. ein Prieſter der Cybele.

Coryphée, ſ. m. der Vornehmſte unter einer Parthey; 2) Anführer, auch Rädelsführer.

Cos, (Coſſe) ſ. m. ein Längenmaaß in Indien, welches ungefähr eine halbe Meile beträgt.

Coſaque, ſ. m. ein Koſak.

Co-ſectionnaire, ſ. m. ein Mitbewohner einer Section.

Co-ſeigneur, ſ. m. ein Mit-Lehensherr.

Cosmétique, adj. zum Schmücken gehörig; 2) ſ. m. ein Schönheitsmittel.

Cosmogonie, ſ. f. die Lehre von der Entſtehung der Welt.

Cosmographe, ſ. m. der Weltbeſchreiber.

Cosmographie, ſ. f. die Weltbeſchreibung.

Cosmographique, adj. zur Weltbeſchreibung gehörig.

Cosmolabe, ſ. m. ein mathematiſches Werkzeug, den Himmel und die Erde zu meſſen.

Cosmologie, ſ. f. die Lehre von der natürlichen Verfaſſung der Welt.

Cosmologique, adj. zur Cosmologie gehörig.

Coſmopolite, (tain) ſ. m. der Weltbürger.
Coſmos, ſ. m. Getränke der Tartarn aus Pferdemilch.
Coſſaque, ſ. m. der Koſak, eine ruſſiſche Völkerſchaft
Coſſart, ſ. m. eine Art rother und auch brauner Cattune, welche die Franzoſen aus Oſtindien bringen.
Coſſas, ſ. f. feine platte Kattune, oder eigentlich eine Gattung Muſſeline aus Bengalen.
Coſſe, ſ. f. die Hülſe von Bohnen, Erbſen; pois ſans coſſe, Zuckererbſen.
Coſſer, v. 1. mit Hörnern gegeneinander ſtoßen.
Coſſon, ſ. m. der Kornwurm.
Coſſu, e, adj. dickhülſig; figl. il eſt bien coſſu, er iſt reich, er hat Thaler.
Coſtal, e, adj. zu den Rippen gehörig.
Coſtière, (Cotière) ſ. f. (Gärtn.) ein Beet, welches an einer Mauer im Widerſcheine der Sonne liegt.
Coſton, ſ. m. ein Stück Holz, einen Maſtbaum zu verſtärken.
Coſtume, ſ. m. (ſpr. Coſtume wie im Italieniſchen) der Modegebrauch, die Kleidertracht; 2) das Uebliche in der Mahlerey nach dem Zeitalter, Volke, Orte ꝛc. etwas darzuſtellen.
Coſtumer, v. 1. nach der Mode kleiden, modern einrichten.
Coſtus, ſ. m. Koſtwurzel; — doux, weißer Zimmet.
Côte, ſ. f. die Rippe; côte à côte, nebeneinander; 2) die Küſte, das Geſtade; 3) die hangende Seite eines Berges oder Hügels; (Bauk.) der Zwiſchenſtab zwiſchen den Kehlen der gekrinnten Säulen; côtes de tabac, Tabakſtengel; — rouge, Rothkorſten; — blanche, Wittkorſten; côte de ſoie, die Floretſeide; côte de baleine, Fiſchbein; figl. ein länglichter Schnitt einer Melone; à mi-côte, auf dem Abhange eines Berges.
Côte, ſ. f. die Schatzung, der Antheil; 2) Zeichen mit Ziffern, Buchſtaben, wodurch die Beylagen einer Schrift bezeichnet werden, z. B. ſous la côte A B, unter der Beylage, oder unter dem Zeichen A B.
Côte d'Antémoine, ſ. m. eine gute Sorte weißen Champagnerweins.
Côte-cotie, ſ. m. eine franzöſiſche ganz vortreffliche Weingattung von Vienne an der Rhone.
Côte de joué, ſ. m. ein guter rother Franzwein aus dem Departement Indre und Loire.
Côte de St. André, ſ. f. ein guter Franzwein der nur in Bouteillen verführt wird, und im Departement der Drome wächſt.
Côte de Vouvray, ſ. m. ein weißer guter Franzwein.
Côté, ſ. m. die Seite, Gegend; (Schiff.) mettre côté en travers, die eine Seite des Schiffs gegen den Wind legen; un navire qui eſt ſur le côté, ein Schiff, das auf einer Sandbank ſitzen geblieben, und geſcheitert iſt; mettre un vaiſſeau ſur le côté, ein Schiff umlegen, um es auszubeſſern; figl. ein Schiff auf die Naſe legen; (Reitſch.) le côté du montoir, die linke Seite des Pferdes; le côté hors du montoir, die rechte Seite deſſelben; de ſon côté, auf ſeiner Seite (zum Beyſtand); 1) à ſon côté, an ſeiner Seite (neben ſich); lui de ſon côté, er ſeines Theils; à côté de, neben bey, dicht daran, in gleichem Stande; d'un côté, eines Theils, de l'autre côté, auf der andern Seite, hingegen; 2) das Zeichen an Urkunden.
Côteau, ſ. m. der Hügel; 2) eine Gattung Franzweine
Cotée, ſ. f. die kleine Tauchente.
Côtelette, ſ. f. ein auf dem Roſte gebratenes Rippenſtück von Hammeln oder Schweinen
Côter, v. 1. die Seite, den Inhalt anführen, aufzeichnen, bemerken;

merken; (Bauk.) zu einem Bauriß die Maaße ſchreiben.

Coteret, (Cotret) ſ. m. ein Bündchen Brennholz.

Coterie, ſ. f. eine luſtige Geſellſchaft.

Cothurne, ſ. m. eine Art Stiefel der tragiſchen römiſchen Schauſpieler; 2) die hochtrabende ſchwülſtige Schreibart.

Cotice, ſ. f. die Bandſtreife (in Wappen).

Côtier, ſ. m. einer der der Küſten kundig iſt; 2) ein Feuerrohr das nicht gerade ſchießt.

Côtière, ſ. f. die Küſtenreihe; 2) ein Gartenbeet längs einer Mauer; (Brauer) côtières, die Seitenbretter um das aufgeſchüttete Malz; (Eiſenfab.) die Seitenſteine eines hohen Ofens.

Cotignac, ſ. m. (das c wird nicht ausgeſpr.) Quittenmarmelade oder Latwerge; das Quittenbrod; — d'abricots, Apricoſenlatwerge.

Cotillon, ſ. m. der Unterrock (der Weiber); 2) eine Art Geſellſchaftstanz.

Cotir, v. 2. (das Obſt) ſtoßen, zerquetſchen, verletzen.

Coti, e, adj. et part. angeſtoßen, zerfallen.

Cotiſation, ſ. f. ein allgemeiner Zahlungsanſchlag und Beytrag.

Cotiſer, v. 1. zur gemeinſchaftlichen Zahlung ſchätzen und anlegen; se cotiſer, ſeinen Beytrag geben; Geld zuſammen ſchießen.

Cotiſſure, ſ. f. der Anſtoß am Obſte.

Cotité, ſ. f. der gehörige Antheil, Beytrag.

Coton, ſ. m. die Baumwolle; 2) Zeuge von leingarn- und Baumwollengarn mit Streifen und Gittern, welche man in Frankreich und auch in Deutſchland verfertiget; 3) die Wolle an Früchten, die erſten Barthaare; (Schiff.) les cotons, die Hölzer zur Verſtärkung des Maſtes; (Chem.) coton philoſophique, ſublimirter Sauerzink, Zinkblumen; coton en rame, od. en laine, rohe Baumwolle; — d'once, geſponnene Baumwolle aus Damascus; — Bazac, geſponnene Baumwolle aus Jeruſalem; coton filé, Baumwollengarn; coton de himes, eine Art Pique'.

Cotonné, ee, adj. wollicht.

Cotonnée, ſ. f. dünne baumwollene Zeuge aus Holland.

Cotonner, v. 1. mit Baumwolle ausſtopfen; se cotonner, rauh werden, ſich aufwollen, (vom Tuche im Tragen und Früchten).

Cotonneux, euſe, adj. rauhwollicht, runzlicht (von Früchten).

Cotonnier, ſ. m. ein Baumwollenbaum oder Strauch.

Cotonnine, ſ. f. ein grober Zeug mit bauwollenem Einſchlage und Zettel; auch Segeltuch.

Cotonnis, ſ. m. oſtindiſcher Atlas.

Côtoyer, v. 1. ohnweit des Ufers (côte) fahren; ingl. längs einer Mauer, eines Fluſſes, Berges ꝛc. hingehen.

Côtoyer, v. 1. einem an der Seite (côté) gehen.

Cotret ſ. Coteret.

Cotte, ſ. f. ein Weiberrock; cotte d'armes, Waffenrock; — de mailles, Panzerhemd.

Cotteron, (cotron) ſ. m. ein kleiner Rock.

Co-tuteur, ſ. m. ein Mitvormund.

Cou, ſ. m. (Col) der Hals; 2) der Obertheil; le cou du pied, der Rieſter, der Obertheil am Fuße und am Schuhleiſten.

Couard, e, adj. feig.

Couardiſe, ſ. f. die Zaghaftigkeit.

Couchage, ſ. m. die Zubereitung des Tuches mit Kardendiſteln.

Couchant, e, adj. niederliegend; (un chien couchant, ein Wachtelhund); 2) ſ. m. der Niedergang (du ſoleil der Sonne).

Couche, ſ. f. das Ehebett, Kindbett, die Niederkunft; 2) die Kinderwindel, der Stopflappe; 3) die Lage, Schicht (bey einer Menge von Künſtlern und Handwerkern); 4 der Grund zum Vergolden, der

Auf-

Auftrag der Farben ꝛc.; 5) der Satz im Spiele; 6) der Anſchlag einer Flinte; 7) eine Sorte Burgunderweins; 8) das Gartenbeet; 9) der Ueberzug (vom Bettzeug und auch Mörtel); elle eſt en couche, ſie liegt in den Wochen, iſt niedergekommen; faire une fauſſe couche, eine frühzeitige Geburt bringen.

Couchée, ſ. f. das Nachtlager.

Couche-micy, ſ. m Seidenflachs, eine Pflanze.

Coucher, v. 1. legen, niederlegen; coucher ſur l'état, in die Liſte einſchreiben; — par écrit, ſchriftlich aufzeichnen; coucher la vigne, den Weinſtock abſenken; 2) auftragen, z. B. das Gold, die Farben, l'or, les couleurs; 3) zu Boden ſchlagen, la pluie couche la ſemence, der Regen ſchlägt die Saat nieder; 4) liegen, ſchlafen; (von den Geſtirnen), untergehen; 5) ins Spiel ſetzen; 6) se coucher, ſich niederlegen, untergehen; ce cheval se couche ſur les voltes, dieſes Pferd biegt Kopf und Hintertheil auswärts; 7) coucher qu. ch. en joue, (eigentl und uneigentlich) nach etwas zielen.

Coucher, ſ. m. das Niederlegen, Zubettegehen; 2) der Beyſchlaf; 3) der Untergang (der Sonne und Geſtirne); le petit coucher, die Zeit von dem Augenblicke an, wo ehedem die Könige von Frankreich den Hofleuten gute Nacht ſagten, bis ſie ſich vollends zu Bette legten.

Couchette, ſ. f. ein geringes Bettchen.

Coucheur, euſe, ſ. ein Schlafkamerad, in, Beyſchläfer, in; (Papierm.) der, welcher die Bogen von der Form auf den Filz legt.

Couchis, ſ. m. eine Lage Sand.

Couchoir, ſ. m das Inſtrument, womit die Goldblättchen aufgelegt werden.

Couci-couci, adv. ſo ſo, halb gut, halb ſchlimm.

Coucomme, ſ. f. Curcuma.

Coucou, ſ. m. der Kukuck; 2) (als Handelswaare) coucous de bois peints, ſur roulettes, gemahlte hölzerne Kukuks, auf Rädchen; 3) ein Geſellſchaftsſpiel mit Karten.

Coude, ſ. m. der Ellenbogen; 2) die Krümmung (eines Weges, Fluſſes ꝛc.); 3) ein Winkelrohr, der Winkel am Schreinerknecht, Winkelmaaß ꝛc.

Coudé, ée, adj. winklicht, gebogen.

Coudée, ſ. f. ein Maaß, die Länge von des mittelſten Fingers Spitze bis zu dem Ellenbogen; avoir ſes coudées franches, freye Hände, freye Macht haben.

Coudepied, ſ. m. die Fußbiege.

Couder, v. 1. den Ellenbogen an einem Kleide ſchneiden oder nähen; 2) umbiegen.

Coudolet, ſ. m. ein angenehmer rother Franzwein, welcher im Departement Herault wächſt.

Coudoyer, v. 1. (man ſpreche Coudoa-yer) mit dem Ellenbogen ſtoßen.

Coudraie, ſ. f. (man ſpreche Koudré) ein Haſelnußgeſträuche oder Buſch.

Coudran, ſ. m. die Schmiere.

Coudranner, v. 1. die Seile ſchmieren.

Coudre, v. 4. irr. (praeſ. je couds — pl. nous couſons, perf. je couſis, fut. je coudrai, conj. praeſ. je couſe, part. couſant, ſup. couſu), nähen, heften, fig. zuſammenſtoppeln.

Coudrement, ſ. m. das Einſetzen des Leders in die Grube.

Coudrer, v. 1. Leder in der Grube mit Lohe und warmem Waſſer umrühren.

Coudrier, ſ. m. die wilde Haſelſtaude.

Coudroir, ſ. m. das Treibfaß, oder die Grube der Gerber.

Couenne, ſ. f. (ſpr Koane) die Schweinshaut, die Speckſchwarte.

Couenneux, euſe, adj. dickhäutig, ſpeckig.

Couette, ſ. f. die Pfanne, in welcher ſich der Zapfen eines Thorflügels umdreht; 2) die Empfindung des Spornes beym Pferde; 3) dringender Zwang zu Geſchäften; 4) das Federbett; 5) zwey lange Hörner, welche paralell unter ein Schiff gelegt werden, wenn es vom Stappel laufen ſoll.

Coufles, ſ. m. die Ballen, worin die levantiſche Senna kommt

Couille, ſ. f. das männliche Glied.

Couillon, ſ. m. die Hode.

Coulage, ſ. m. das Ausrinnen.

Coulamment, adv. leicht fließend, ohne Härte (von der Art, ſich mündlich oder ſchriftlich auszudrücken).

Coulant, e, adj. fließend, ungezwungen; fenêtre coulante, Schiebfenſter; noeud coulant, eine Schleife; 2) ſ. m. eine auf und abzuſchiebende Reihe Edelſteine oder Kunſtwaaren; coulants de bourſe d'yvoire, elfenbeinerne Beutelringe.

Coulantes, ſ. f. pl. (Bergw.) Donlatten in Schachten, d. i. angeſchlagene Bretter, woran ſich die Kübel ſchleppen können.

Coulanter une foſſe, einen Schacht ausdonnen.

Coulard, ſ. m. der holländiſche Kirſchenbaum.

Coulé, ſ. m. (Muſik) geſchleift, (Tanz) pas coulé, ein Pas, der geſchliffen wird.

Coulé, ée, part. et adj. gefloſſen; ſ. Couler.

Coulée, ſ. f. der Schub, die Schweifung, die Schleifung; 2) eine fließende Schrift.

Couler, v. 1. fließen, ablaufen, rinnen, rutſchen, rollen; 2) verfließen, verſtreichen; 3) durchſeihen, einſchieben (en plomb, mit Bley eingießen); 4) se couler dans un endroit, ſich an einen Ort hinſchleichen; 5) couler, hin und hergehen, z. B. ein Schiebfenſter; 6 (vom Scheermeſſer) gut ſchneiden, ſanft raſiren; (von Weinbeeren, Obſt) die Blüthe verliehren, abfallen; les fruits ont coulé, das Obſt iſt abgefallen; (Tanz.) ein geſchliffener Pas; (Billard) couler après, eine Kugel ſprengen, und ſich verlaufen; couler à fond, unterſinken.

Coulereſſes, ſ. f. (Zuckerſied.) Durchſchläge.

Couleur, ſ. f. die Farbe; figl. der Vorwand, der Schein; (couleurs en caiſſe, Mahlkäſtkäſtlein; couleurs à peindre, Mahler-Farben); 2) figürl. das Geſchmückte im Ausdrucke; habit de couleur, ein buntes Kleid; (Spiel.) donner de la couleur, Farbe zugeben; donner une couleur d'eau au fer, das Eiſen blau anlaufen laſſen; 3) pl. die Liverey, Bedientenkleidung; gens de couleur, Lakeyen, Pagen; ingleich. die Schwarzen, Mulatten, Meſtizen ꝛc. in beyden Indien: alle die keine Weiße ſind; (Gärt.) Tulpen, die aus dem Saamen gezogen werden, ſo lange ſie einfärbig ſind

Couleuvre, ſ. f. die Waſſerſchlange.

Couleuvreau, ſ. m. eine kleine Schlange.

Couleuvrée, ſ. f. die Zaunrübe.

Couleuvrine, ſ. f. die Feldſchlange.

Coulilavan, ſ. m. ein Baum; auf den molukkiſchen Inſeln, beſonders Amboina, deſſen Rinde den bittern Zimmet gibt, aus welchem man das Kulilabanöhl diſtillirt.

Coulis, ſſe, adj. vent coulis, der Zugwind, die Zugluft; chaſſis coulis, ein Schiebrahmen.

Coulis, ſ. m. etwas Ausgepreßtes; 2) eine durchgeſeihete Kraftbrühe; 3) dünner Gips zum Ausgießen der Fugen.

Couliſſe, ſ. f. die Fuge, Falze; 2) ein Schiebbret, die Theaterwand; 3) ein Zug an Weiberhauben ꝛc.

Couloir, e, ſ. der Schlupfgang (in Schiffen); 2) das Seihtuch, Trauffaß; 3) ein Seiher, Durchſchlag; 4) eine Geheimtreppe.

Couloire, ſ. f. ein Durchſchlag, Durchſeihungsſieb.
Coulure, ſ. f. das Fließen der Metalle, das Ablaufen der Weinbeeren.
Coup, ſ. m. der Schlag, Stoß, Hieb, Stich, Schnitt, Streich, Schuß, Wurf; (coup de foudre, Donnerſchlag; coup de poignard, Dolchſtich; coup d'oeil, Blick des Auges; coup de ſifflet, ein Pfiff; coup de vin, Trunk Wein); 2) uneigentl. der Angriff, Fall, Streich, die That; un coup d'ami, ein Freundſchaftsſtück; — de bec, ein Kuß; — de chapeau, ein Gruß mit dem Hute; — de la providence, Schickung der Vorſehung; — de filet, ein Zug mit dem Netze; — d'archet, ein Strich mit dem Fiedelbogen; — de peigne, ein Zug mit dem Kamme; — de pinceau, Pinſelſtrich; — de main, tapfere That, ingl. Ueberrumpelung einer Feſtung; — de jour, ein Schlaglicht in der Mahlerey; — de dés, ein Wurf mit den Würfeln; il a un coup de hache, er hat einen Sparren zu viel im Kopfe; 3) adv. bedeutet es: ein Mahl: un coup, einmahl; tout à (d'un) coup, auf einmahl, plötzlich; à tout coup, allemahl; pour le coup (là), für diesmahl; après coup, nachmahl, zu ſpät; je vous le donne en trois coups, ich laſſe euch drey Mahl rathen.
Coupable, adj. ſchuldig, ſtrafbar; 2) ſ. m. ein Schuldiger, Verbrecher.
Coupant, e, adj. ſchneidend.
Coupant, ſ. m. Gold- und Silberſtücke, die in Japan theils als Münzen, theils als Gewichte gebraucht werden; 2) ein Diamantgewicht in der Inſel Borneo.
Coupara, ſ. m. eine Art Lack.
Coupe, ſ. f. der Schnitt, das Schneiden, die Art zu ſchneiden; 2) das Abheben der Karten; 3) die Zeit zum Holzfällen; ingleich. das Holzfällen ſelbſt; 4) der Kelch, Becher, das Gefäß; 5) (Bauk.) die Vorſtellung eines Gebaudes, als ob es durchſchnitten wäre; 6) la coupe des pierres, das Steinhauen; ſ. auch coupole.
Coupé, ſ. m. ein gewiſſer Pas im Tanzen, wo man ein Knie um das andere beugt, und zugleich den Fuß ſteif fortſetzt.
Coupée, ſ. f. (Schreibk.) durchſchnittene Schrift.
Coupeau, ſ. m. die Berg-Spitze; 2) der Hobelſpan, Holzſpan.
Coupe-cercle, ſ. m. ein Zirkelſtück, womit man einen Zirkel ausſchneiden kann; (Tiſchl.) eine Art Drauf- oder Windelbohrer.
Coupe-gorge, ſ. m. ein gefährlicher Ort, eine Mördergrube, wo gemordet, betrogen, geſchnellt wird.
Coupe jarret, ſ. m. ein Raufer, Meuchelmörder.
Coupelle, ſ. f. der Probiertiegel, die Pulverſchaufel.
Coupeller, v. 1. probiren, läutern (vom Gold und Silber).
Coupe-pâte, ſ. m. das Teigmeſſer.
Couper, v. 1. ſchneiden, hauen, ab- be- durch- zer- zuſchneiden, oder hauen; 2) Karten abheben, oder 4) ſtechen; 5) se couper, (von Seidenzeugen) zerreißen, brechen; auch 6) ſich in ſeiner Ausſage widerſprechen; couper un cheval, ein Pferd wallachen; ingl. wenn ein Pferd mitten in einem Gange iſt, abbrechen, und einen andern anfangen; — une meſure, ein volles Maaß abſtreichen; (Fechtk.) couper la meſure, einem Stoß ausweichen, indem man aus ſeiner Lage rückwärts tritt; couper ſous le poignet, ſeine Klinge unterhalb der Fauſt des Gegners losmachen; couper ſur pointe, ſeinem Gegner einen weit ausgeholten Stoß beybringen; (Reitſch.) couper la volte, le rond, mit dem Pferde umwenden, wenn es eben Volten macht; couper un caroſſe, an einer

einer Kutſche den Rückſitz abnehmen laſſen; couper cu, im Spiel aufhören, wenn man gewonnen hat; couper la parole à qn. jemanden in die Rede fallen; couper la gorge à qn. einen zu Grunde richten, ingl. die Gäſte ſchinden; — l'herbe ſous les pieds, jemanden etwas vor dem Munde wegfiſchen; (von Pferden) se couper, ſich ſtreifen, ſich mit den Hinterfüßen die vordern verletzen; un ſtyle coupé, eine abgeſchnittene Schreibart in lauter kurzen Perioden; point coupé, genähete Spitzen mit ſpitzigen Blättern.

Couperet, ſ. m. ein Hackmeſſer.

Couperoſe, ſ. f. Vitriol, Kupferwaſſer, ein Salz aus Schwefelſäure und einem Metalle; es iſt von verſchiedenen Farben, — blanche, weißer, bleue, blauer, verte, grüner Vitriol.

Couperoſé, ée, adj. kupfrig, finnig (im Geſichte).

Coupe-tête, ſ. m. ein Kinderſpiel, wo eins über das andere wegſpringt; fig. jouer à coupe tête, ſich der Gefahr ausſetzen, den Kopf zu verliehren.

Coupeur, euſe, ſ. eine Perſon, die etwas ſchneidet, als: — de raiſins, Weinleſer; in; — de bois, Holzhacker; — de bourſe, Beutelſchneider; in; (Nadl.) coupeur de hauſſes, der Arbeiter, welcher die an beyden Enden zugeſpitzten Nadeln zerſchneidet; coupeur de têtes, der den Drath zu den Nadelköpfen zuſchneidet.

Coupis, ſ. m. eine Art Kattun aus Bengalen mit Quadratſtreifen.

Couple, ſ. f. ein Paar (von 2 Sachen, die im Gebrauche abgeſondert werden können, als: une couple d'oeufs, ein Paar Eyer); 2) ſ. m. ein Ehepaar; 3) etwas zum Zuſammenkoppeln; gekoppelte Hunde; Paarhölzer an einem Schiffe.

Coupler, v. 1. zuſammenbinden, paaren, koppeln.

Couplé, ée, part. et adj. zuſammengebunden, gepaart.

Couplet, ſ. m. ein Reimgeſetz, Strophe; 2) pl. die eiſerne Bänder an Fenſterrahmen.

Coupleter, v. 1. ein Liedchen auf jemanden machen.

Coupoir, ſ. m. die Blechſcheere; (Lichterz.) ein Dochtſchneider.

Coupole, ſ. f. die Haube, Kuppel eines runden Thurms oder Gebäudes.

Coupon, ſ. m. das Abſchnitzel; coupon d'étoffe, der Reſt eines Zeuges; coupon d'action, ein Antheil an einer Actie; ingl. ein kleines Stück Zwillich von 4–5 brabanter Ellen; auch gedrittelte Stücke Battiſt von 2 Stab Länge.

Coupure, ſ. f. der Schnitt, Einſchnitt, Riß; 2) die Verbauung hinter dem Walle.

Cour, ſ. f. der Hof am Hauſe; 2) der Hof eines Fürſten; 3) der König und ſein Rath; 4) ein hoher Gerichtshof; faire ſa cour à qn. jemanden ſeine Aufwartung machen, ihm ſchmeicheln; cour plénière, feyerliche Verſammlung der Großen des Reichs unter den alten franzöſ. Königen; mettre qn. hors de cour et de procès, einen vor Gericht abweiſen; avoir bouche en cour, die Koſt bey Hofe haben; un homme de cour, ein Hofmann, meiſt im böſen Verſtande.

Courable, adj. jagdbar.

Courage, ſ. m. die Herzhaftigkeit, der Muth, die Entſchloſſenheit; 2) wird es auch als interj. gebraucht: getroſt! munter! 3) de bon courage, willig und getroſt.

Courageuſement, adv. herzhaft, muthig.

Courageux, ſe, adj. herzhaft, muthig.

Couramment, adv. geläufig, fertig; (im Handeln) nach gewöhnlicher Art; 2) in der Eile, geſchwind.

Courant, e, adj. fließend, ſtrömend (vom Waſſer); laufend, (auch

(auch von Jahren, Monathen, Münzen ꝛc.); intérêt courant, gangbare Zinſen; la monnoye courante, gangbare Münze; le mois ou l'an courant, das laufende (jetzige) Monath oder Jahr; 2) tout courant, adv. ganz geläufig, ohne Anſtoß.

Courant, ſ. m. der Strom, Lauf (le courant d'eau, der Kanal, Waſſergraben; le courant du marché, der Marktpreis; le courant du monde, der Lauf der Welt).

Courante, ſ. f. ein Tanzſtück, eine Zeitung; 2) der Durchfall.

Courbâton, ſ. m. (Schiffbau) Gabelholz.

Courbatu, e, adj. keichend, hart- (herz-) ſchlechtig, ſteif (von Pferden).

Courbature, ſ. f. die Hartſchlechtigkeit der Pferde, (auch figl. von ermüdeten Reiſenden).

Courbe, adj. krumm, gebogen; 2) ſ. f. die krumme Linie, das Krummholz; courbes de gorge, Bruſthölzer; 3) Geſchwulſt an den Knieen der Pferde; 4) zwey zuſammen gekoppelte Pferde zum Schiffziehen.

Courbement, ſ. m. das Krümmen.

Courber, v. 1. krümmen, beugen; se courber, ſich biegen, bücken.

Courbet, ſ. m. der Bogen am Saumſattel.

Courbette, ſ. f. der kleine krumme Sprung (eines Pferdes).

Courbetter, v. 1. dergleichen krumme Sprünge machen.

Courbure, ſ. f. die Krümme, der Bug.

Courcailler, v. 1. wie eine Wachtel rufen, ſchlagen.

Courcaillet, ſ. m. die Wachtelpfeife; 2) das Schlagen der Wachtel.

Cource, ſ. m. das Rebholz, welches man beym Beſchneiden des Weinſtocks daran läßt.

Courcier, ſ. m. der vordere Platz in einer Galeere, Geſchütz darauf zu pflanzen.

Courcive, ſ. f. ein halbes Verdeck in offenen Schiffen; 2) gewiſſe lange Hölzer, welche inwendig längs der Seiten eines Schiffes herumgehen, und alles verbinden.

Courçon, ſ. m. eine Eiſenſtange; 2) ein Pfahl in einem Fluſſe, der die Fahrzeuge beſchädigt.

Courée, ſ. f. das Theer, Schiffspech; donner la courée (auch couret) à un navire, ein Schiff (pappen) betheeren.

Coureur, euſe, ſ. ein Laufer, Reiter (in jeder Bedeutung, von Pferden, Menſchen, Gaſſenjungen); 2) ein Landſtreicher; f. eine Hure.

Courge, ſ. f. der Kürbis.

Courgée, ſ. f. eine lang an einem Pfahle hinaufgezogene Ruthe am Weinſtocke.

Courier, ſ. m. ein Kourier, Eilbothe, Poſtbothe.

Courir, v. 2. irr. (praeſ. je cours — nous courons; perf. je courus; fut. je courrai; part. courant; ſup. couru; der Inf. hat auch courre, iſt aber wenig und nur im eigentlichen Verſtande gebräuchlich,) laufen, rennen; (courir après qn. jemanden nachlaufen); 2) jagen, verfolgen, durchſtreichen; 3) gangbar ſeyn; 4) auslaufen, ausflieſſen; cette maladie court, dieſe Krankheit graſſirt; cette nouvelle court, dieſe Nachricht hat ſich verbreitet; courir ſus à qn einen angreifen; courir le bal, la ville, auf den Bällen, in der Stadt herumlaufen; courir les filles, den Mädchen nachlaufen; (Schiff.) courir ſur ſon ancre, vom Wind oder Strom gegen den Anker getrieben werden; courir bord ſur bord, laviren; courir au large, ſich von der Küſte entfernen, oder bey einem Treffen die Flucht ergreifen; courir risque (fortune), Gefahr laufen; courir ſur le marché de qn. in jemandes Kauf treten; la rente court de tel jour, das Intereſſe, der Zins geht von dieſem Tage an; il court un bruit, es geht ein Gerücht; faire

faire courir une lettre, ou un billet, einen Brief oder Zettel herumſchicken.
Courlande, ſ. f. das Herzogthum Curland.
Courlandois, ſe, ſ. et adj. curländiſch, ein Curländer; in.
Couroir, ſ. m. (Schiff) ein enger Weg zu den Zimmern.
Couronne, ſ. f. der Kranz, die Krone; figürl. ein Königreich, die Königswürde; (Bauk.) eine Kranzleiſte, oder großes plattes Glied an den Geſimſen, mit einer ſtarken Vorſtechung; (Gärtner) die Krone eines Baumes; (Hufſchm.) der Obertheil am Hufe eines Pferdes; (Fortif.) ouvrage à couronne, ein Kronwerk; (Feuerw.) couronne foudroyante, (d'artifice) ein Sturmreif; (Papierm.) eine franzöſiſche Papierſorte aus den Fabriken von Annonay; couronne civique, die Bürgerkrone, welche aus einem Kranze von Eichenlaub beſtand, und bey den Römern demjenigen gegeben wurde, der einem römiſchen Bürger das Leben gerettet hatte.
Couronnement, ſ. m. die Krönung.
Couronner, v. 1. krönen, bekränzen: 2) umgeben; 3) vollenden, beſchließen; (Bauk.) einen Zierrath oben auf ein Stück der Architektur ſetzen; un cheval couronné, ein Pferd dem durch öfteres Fallen an den Knieen die Haare ausgegangen ſind; (Fortif.) un ouvrage couronné, ein Kronwerk; une niche couronnée, eine Bilderblinde mit einem Sims oder Kranze; (Jäg.) une tête couronnée, ein Kranzgehörn; (Gärtner von Bäumen) se couronner, verdorren, dürre Zweige bekommen.
Couronnure, ſ. f. das Kronengehörn an dem Geweihe der Hirſche.
Courretage, ſ. m. das Mäckleramt; 2) ſein Lohn und ſeine Verrichtungen ſ. Courtage.
Courretier ſ. Courtier.
Courrier, ſ. m. ein Kurier, Eilbote.
Courrière, ſ. f. eine Läuferin.
Courroie (Courroye) ſ. f. ein lederner Riemen.
Courroucer, v. 1. se courroucer contre qn. ſich über jemanden erzürnen.
Courroux, ſ. m. ein heftiger Zorn, Grimm.
Courroyer, Courroyeur ſ. Conroyer, Conroyeur.
Couru, e, adj. verfolgt, dem man nachläuft.
Cours, ſ. m. der Lauf, die Reiſe; 2) der Gang, Verlauf, Fortgang; 3) Preis der Münzen und Wechſel; 4) ein Curſus, ein Collegium, das man hört; cours de ventre, der Durchfall; (Bauk.) cours d'aſſiſe, eine gleiche Reihe oder Lage Steine; cours de plinthe, ein Streif außen an einem Gebäude, welches den Unterſchied der Stockwerke andeutet; avoir cours, gangbar ſeyn, als ein Gerücht, Lied, Geldſorten.
Courſe, ſ. f. das Laufen, der Weg, die Reiſe; une courſe de traîneaux, eine Schlittenfarth; 2) die Streiferey (zu Waſſer und zu Lande); 3) uneigentl. das Ziel, die Bemühung um etwas.
Courſier, ſ. m. der Gang eines Mühlrades; 2) ein gutlaufendes Pferd.
Courſière, ſ. f. ein bedeckter Gang auf Schiffen; 2) eine Art beweglicher Brücken auf denſelben.
Courſon, ſ. m. ein Schößling, verſchnittene Weinranke, Nebenaſt an Bäumen.
Court, e, adj. kurz, klein; (avec sa courte honte, mit Schimpf und Schande; une pièce de monnoye courte, eine nicht vollwichtige Münze); 2) adv. kürzlich; tout court, plötzlich, kurzweg; tenir qn. de court, jemanden kurz halten; couper court, kurz abbrechen; se trouver court, zu kurz kommen.

Courtage, ſ. m. der Mäcklerlohn, die Unterhändlergebühr.

Courtaille, ſ. f. Schrotmeſſing; 2) eine Art grober Hanfleinewand zum Emballiren der Waaren, Wagendecken, Zelten.

Courtaud, e, adj. kurzſtumpfig, kurz und dick; 2) ſ. m. die Baßflöte, auch ein abgeſtutztes Pferd oder Hund; un courtaud de boutique, ein Ladenjunge.

Courtauder, v. 1. abſtumpfen.

Court-bâton, ſ. m. das Gabelholz; tirer au court-bâton, heftig mit einem ſtreiten.

Court-bouillon, ſ. m. die ſogenannte polniſche Brühe, in welcher Fiſche und Fleiſch zubereitet werden.

Courte-boule, ſ. f. ein Spiel; das Kurzboſeln mit Kugeln.

Court-bouton, ſ. m. eine Art hölzerner Nägel.

Courte-botte, ſ. f. ein kurz unterſetzter Menſch.

Courte-haleine, ſ. f. die Engbrüſtigkeit.

Courte-paille, ſ. f. das Strohhalmziehen.

Courte-pointe, ſ. f. eine abgenähte Decke.

Courtier, ſ. m. der Mäckler, Unterhändler, Senſal.

Courtille, ſ. f. ein kleiner Hof und Garten.

Courtillère, ſ. f. die Werre, der Reitwurm.

Courtine, ſ. f. der Vorhang; 2) der Mittelwall zwiſchen 2 Baſteyen; (Bauk.) die Vorderſeite eines Hauptgebäudes, zwiſchen 2 Flügeln; (Fiſch.) eine Art Fiſchernetze.

Court-jointé, ée, von Pferden, die kurze Feſſel haben; 2) Jagdvögel, mit Beinen von mittelmäßiger Länge.

Courtiſan, ſ. m. ein Höfling; 2) Schmeichler.

Courtiſanne, ſ. f. eine vornehme Buhldirne.

Courtiſer, v. 1. einen aufwarten, den Hof machen; 2) ſchmeicheln.

Court-mancher, v. 1. (Schlächter) anzwecken, ſpeilern, ſpreiten.

Courtois, ſe, adj. höflich.

Courtoiſement, adv. höflich.

Courtoiſie, ſ. f. die Höflichkeit, Artigkeit, ein geliebter Gegenſtand; (Jagd) faire la courtoiſie aux autours, den Habichten erlauben, das Wildpret zu rupfen.

Courton, ſ. m. kurzer Hanf.

Courtray, ſ. f. die Stadt Cortryk in den Niederlanden.

Courts-jours, ſ. m. pl. (Handl.) lettre de change à courts-jours, ein Wechſelbrief, der nur noch wenige Tage zu laufen hat.

Couſin, ſ. m. die Schnacke, Mücke.

Couſin, e, ſ. ein Anverwandter, Vetter, eine Baaſe; couſins germains, leibliche Geſchwiſter Kinder; couſins iſſus de germains, Geſchwiſter Kindeskinder; 2) eine Art Kuchen, die in der Verwandtſchaft ausgetheilt werden.

Couſinage, ſ. m. die Vetterſchaft.

Couſiner, v. 1. einen Vetter nennen; 2) ſeine Verwandten abſtoßen, bey ihnen ſchmarotzen; se couſiner, ſich anfreunden.

Couſinière, ſ. f. ein dünner Zeug gegen die Mücken.

Couſoir, ſ. m. das Heftbret, die Heftlade bey Buchbindern.

Couſſi, couſſi, ſo, ſo; ſo ziemlich.

Couſſin, ſ. m. ein Küſſen, Polſter, eine Unterlage; couſſins à coudre, Nähladen, Nähpulte; couſſins à vis pour attacher à une table avec un miroir, Nähladen zum Anſchrauben mit einem Spiegel.

Couſſinet, ſ. m. ein kleines Küſſen, Polſter; (Kupferſtech.) Stechkiſſen; (Verg.) Vergoldkiſſen; (Bauk.) der oberſte Stein der Widerlage, worauf das Ende eines Gewölbes ruhet; ingl. die Schnecke am Kapital der joniſchen Säulen; (Dachdecker) ein Strohwiſch der unter die Leiter gelegt wird.

Couſu, e, adj. genäht.

Coût, ſ. m. die Koſten, der Preis einer Waare.

Coûtant, le prix coûtant, ſ. m. der Preis den eine Sache gekoſtet hat.

Coutarde, ſ. f. (Kochk.) eine Art Gebackenes aus Milch, Eyern, Honig und feinem Mehl.

Couteau, ſ. m. das Meſſer; le couteau de chaſſe, der Hirſchfänger; — de chaſſeur, das Weidmeſſer; couteau de chaſſe, der Hirſchfänger überhaupt; — de pied, der Schuſterkneif; — de feu, ein Inſtrument der Hufſchmiede, wie ein Meſſer, womit ſie die Pferde brennen; — de chaleur, ein Stück von einer Sichel, womit man den Pferden den Schweiß abſtreicht; — à rogner, der Beſchneidehobel der Buchbinder; — pliant oder à reſſort, ein Schnappmeſſer, Taſchenmeſſer; couteau de (à) toilette, Pudermeſſer

Coutelas, ſ. m. ein kurzer breiter Säbel; 2) das Beyſegel, bey gutem Wetter zu gebrauchen; 3) eine Sorte franz. Papiers.

Coutelier, ſ. m. der Meſſerſchmidt.

Coutelière, ſ. f. ein Meſſerbeſteck.

Coutellerie, ſ. f. (ouvrage de —) Meſſerſchmidtwaare.

Couteline, ſ. f. eine Art weißen oder blauen oſtindiſchen Baumwollenzeuges oder Kattuns.

Coutelure, ſ. f. der Meſſerſchnitt im Pergament.

Coûter, v. 1. koſten, gelten; 2) Mühe, Sorgen, Schmerzen, Verluſt verurſachen; il lui coûtera de faire cela, es wird ihm ſchwer ankommen, das zu thun.

Coûteux, euſe, adj. koſtſpielig, koſtbar.

Coutier, ſ. m. der Zwillichweber.

Coûtières, ſ. f. pl. große Seile, die den Maſtbaum feſt halten.

Coutil, (Coutis) ſ. m. der Zwillich, grobe Leinwand; — de brin ou grains groſſiers, Zwillich zu Stuhlüberzügen.

Coutillade, ſ. f. eine Schramme, Hiebwunde.

Coûtre, ſ. m. das Pflugeiſen; 2) Lattenart.

Coûtume, ſ. f. der Gebrauch, die Gewohnheit; avoir (de) coûtume, gewohnt ſeyn; 2) hergebrachte Rechte und Abgaben; 3) que de coûtume, adv. als ſonſt, als gewöhnlich; une fois n'eſt pas coûtume, einmahl iſt nicht oft.

Coûtumier, e, u. coûtumièrement, adv. gewöhnlich; le droit coûtumier, das Gewohnheits- (hergebrachte) Recht

Coûture, ſ. f. die Nath, das Nähen; 2) die Zuſammenfügung der Bleyplatten auf einem Dache; 3) die Fugen der Bretter welche mit Werk und Pech ausſtopft werden; 4) figl. lange Blatterſchrammen, gleich einer Nath, im Geſichte; défaire une armée à platte coûture, eine Armee auf das Haupt ſchlagen; il faut lui rabbattre les coûtures, man muß ihm die Nath (den Schneider) ausklopfen.

Coûturerie, ſ. f. die Nähſtube.

Coûturier, ſ. m. ein Bauernſchneider.

Coûturière, ſ. f. eine Nätherin.

Couvain, ſ. m. die junge Brut (von Bienen) und andern Inſekten.

Couvaiſon, ſ. f. das Ausbrüten.

Couvée, ſ. f. die ganze Brut, das Neſt; toute la couvée n'en vaut rien, die ganze Art taugt nichts.

Couvement, ſ. m. das Brüten.

Couvent, ſ. m. das Kloſter.

Couver, v. 1. aushecken, ausbrüten (Junge, eine Krankheit, einen Anſchlag); 2) verborgen ſeyn.

Couvercle, ſ. m. der Deckel; — de pipe façon de chapeau, Tabakspfeifendeckel auf Hütleins Art

Couverſeau, ſ. m. die Decke, der Ueberzug.

Couvert, ſ. m. das Obdach, die Herberge, der Schatten unter Bäumen; 2) das Tiſchgedecke; 3) der Briefumſchlag; par couvert, durch Einſchluß; écrire ſous le couvert de qn. bey jemanden Briefe beyzuſchließen geben; couvert de pipe, Tabakspfeifendeckel; — à grappe, mit Stachel; — ſans grappe, ohne Stachel.

Couver,

Couvert, e, adj. u. Couvertement, adv. verdeckt, heimlich; à couvert, adv. bedeckt, ſicher, se mettre à couvert, ſich in Sicherheit bringen.
Couverte, ſ. f. die Decke, das Verdeck auf Schiffen; 2) die 2 mittlere Federn in dem Schwanze des Falken; 3) die Porzellanglaſur; 4) die Bettdecke.
Couverture, ſ. f. die Decke eines Bettes, Buches, Viehes; 2) Teppiche; 3) das Dach.
Couverturier, ſ. m. der Deckenmacher oder Händler.
Couvet, ſ. m. ein Feuertopf (zum Wärmen), Kohlſtübchen.
Couveuſe, ſ. f. ein Bruthenne.
Couvi, adj. m. beſeſſen, angebrütet, ſtinkend (von Eyern).
Couvre-chef, ſ. m. die Kopfbedeckung.
Couvre-feu, ſ. m. ein Feuerblechſchirm, womit man abends das Feuer zudeckt, Glutdeckel.
Couvreur, ſ. m. der Dachdecker.
Couvreuſe, ſ. f. des Dachdeckers Frau; 2) eine Stuhlflechterin.
Couvrir, v. 2. irr. (praeſ. je couvre; perf. j'ai couvert; part. couvrant; ſup. couvert); decken, bedecken; 2) überziehen, verbergen; 3) beſpringen (von den Männchen der Thiere); 4) le ciel se couvre, es wird trübes Wetter; couvrir une enchère, in einer Auction einen andern überbieten.
Coy u. Coyement, adv. ſ. Coi—.
Coyau, ſ. m. ein Holz, worauf die Mühlradsſchaufeln ruhen; 2) ſo viel als coyer, ſ. m. ein Holz, worauf die Dachſparren gelegt werden, damit das Dach ein wenig über die Wand hinaus gehe: Traufhaken, Aufſchiebling.
Coymère, ſ. m. eine Sorte Bourdeauxwein.
Coyon, ſ. m. ein Kuyon, Schurke, nichtswürdiger Kerl.
Coyonner, v. 1. niederträchtig behandeln, plagen.
Coyonnerie, ſ. f. eine elende Behandlung, niederträchtige That, Schurkerey.
Crabe, ſ. f. der Krabbe, Taſchenkrebs.
Crabier, ſ. m. der Krebsfreſſer, eine Art Reiher.
Cramieres, ſ. f. pl. ausgeſtochene Auſtern von der größten Sorte.
Crac, ſ. m. der Krach, das Krachen; 2) eine Krankheit der Falken.
Crachable, adj. was auszuſpeyen iſt.
Crachat, ſ. m. der Speichel, das Ausgeſpeyte; 2) ein Ordensſtern.
Crachement, ſ. m. das Ausſpeyen, Auswerfen.
Cracher, v. 1. ausſpeyen.
Cracheur, euſe, ſ. ein Speyer, Spucker.
Crachoir, ſ. m. das Speykäſtchen.
Crachoter, v. 1. öfters ausſpeyen.
Crachotement, ſ. m. das öftere Ausſpeyen.
Cracovie, ſ. f. die Stadt Krakau in Pohlen.
Craie, ſ. f. (craye) die Kreide; — rouge, Röthel.
Craindre, v. 4. irr. (geht wie ceindre), fürchten, befürchten, ſcheuen.
Craint, e, part. gefürchtet.
Crainte, ſ. f. die Furcht; (de) crainte de oder que, aus Furcht vor, oder daß ꝛc.
Craintif, ve, adj. furchtſam, ſcheu.
Craintivement, adv. furchtſam, mit Furcht.
Cramant, ſ. m. eine Sorte rothen Champagnerweins.
Cramillere ſ. Crémaillère.
Cramoiſi, adj. karmeſinfarben; le cramoiſi ſ. m. das Karmeſinroth.
Crampe, ſ. f. der Krampf.
Crampon, ſ. m. die Klammer; 2) ein Fußeiſen, um auf dem Eiſe zu gehen.
Cramponner, v. 1. (se, ſich) anklammern; 2) die Hufeiſen zum Eiſe ſchärfen.
Cramponnet, ſ. m. eine kleine Klammer.

Cran, ſ. m. die Kerbe, der Einſchnitt; 2) die Falten am Gaumen der Pferde; mettre un vaiſſeau en cran, ein Schiff umlegen, um es auszubeſſern; ſon eſprit a baiſſé d'un cran, ſein Geiſt hat um einen Grad abgenommen.

Crâne, ſ. m. die Hirnſchale, der Hirnſchädel.

Cranſon, ſ. m. Löffelkraut.

Craon, ſ. m. (ſpr. Cran) eine Stadt in Frankreich; 2) ein Fluß dieſes Nahmens.

Crapaud, ſ. m. die Kröte; — de mer, die Seekröte; 2) eine weiche Geſchwulſt hinten am Hufe eines Pferdes.

Crapaudière, ſ. f. ein Krötenneſt.

Crapaudine, ſ. f. der Krötenſtein; 2) auch ſo viel als couette; 3) ein bleyernes Blech mit Löchern, vor einer Waſſerröhre, damit die Kröten nicht hinein können; 4) die Pfanne, in welcher ſich eine aufrechtſtehende Walze bewegt; 5 ein Ritz an dem Fuße eines Pferdes, den es ſich mit dem Hufeiſen geſchlagen hat; pigeons à la crapaudine, aufgeſchnittene Tauben, die mit Salz und Pfeffer beſtreut, auf dem Roſte gebraten, und mit Eſſig gegeſſen werden.

Crapouſſin, e, adj. ungeſtaltet, verwachſen.

Crapule, ſ. f. der Rauſch, die Schwelgerey.

Crapuler, v. 1. ſchwelgen.

Crapuleux, euſe, adj. der Schwelgerey ergeben.

Craquelin, ſ. m. (Craclin) die Bretzel, Kringel; 2) alles Hartgebackene.

Craquelot, ſ. m. ein friſcher Pikling.

Craquement, (Craquetement) ſ. m. das Krachen; 2) Knirſchen der Zähne.

Craquer, v. 1. krachen, mit den Zähnen klappern; 2) lügen, prahlen.

Craqueter, v. 1. praſſeln, knirſchen.

Craqueur, ſ. m. ein Kracher; fig. Lügner, Prahler.

Craſe, ſ. f. die Zuſammenziehung zweyer Sylben in eine.

Craſſe, ſ. f. der Schmutz (am Leibe), die Unreinlichkeit, der Koth; fig der niedrige Stand, craſſe de cire, Wachsunrath.

Craſſe, adj. c. grob, dick.

Craſſeux, euſe, adj. ſchmutzig; 2) ſ. eine unflätige Perſon.

Craticuler, v. 1. über einen Kupferſtich Linien ziehen, um ihn zu copiren.

Cravant, ſ. m. eine Sorte des mittelmäßigen Burgunderweins.

Cravate, ſ. m. ein croatiſcher Reiter, ein croatiſches Pferd.

Cravate, ſ. f. eine Halsbinde, die Mannshalskrauſe; 2) oſtindiſches Neſſeltuch; cravates vertes, ein Spitznahme, womit man gewiſſe junge Marſeiller bezeichnete, welche die Terroriſten verfolgten.

Craye, ſ. f. die Kreide; 2) ein nordiſches Schiff mit 3 Maſten.

Crayeux, ſe, adj kreidenartig; gaz acide crayeux, Kreidenſäure.

Crayon, ſ. m jeder Stift zum Zeichnen, Schreiben; 2) Bleyfeder, Röthel, 3) der erſte Bley oder Röthelentwurf; crayons en paſtel, Paſtelfarben; crayons noirs, ſchwarze Bleyſtifte; — rouges, Röthelſtifte; crayons à tiroir (couliſſe), Bleyweiße mit Schiebern; — d'ardoiſe, Schieferſtifte; — en étuis, in Futterälen; — à bouts d'étain, mit zinnernen Zwingen.

Crayonner, v. 1. zeichnen, entwerfen.

Crayonneux, euſe, adj. kreidenartig.

Créance, ſ. f die Schuldforderung; 2) der Glaube; 3) ein geheimer Auftrag; lettre de créance, ein Beglaubigungsſchreiben, offener Wechſel.

Créancer, (Créanter) v. 1. zuſagen, verſichern.

Créancier, ſ. m. ein Schuldgläubiger.

Créat, ſ. m. ein Unterbereiter.

Créateur, ſ. m. der Schöpfer, Erfinder.

Création, ſ. f. die Schöpfung; 2) die Wahl; la création des cardinaux, die Kardinalswahl; mots de nouvelle création, neu-erfundene Wörter.

Créature, ſ. f. das Geſchöpf.

Crécerelle, ſ. f. der Raubvogel Wannenreiher; 2) eine Klapper, Schnurre; eben das crécelle, ſ. f. (crécerelles de laiton, meſſinge Schlottern.

Crèche, ſ. f. die Krippe; 2) (Bauk.) ausgemauerte Spitze eines Brückenpfeilers.

Crédence, ſ. f. der Credenztiſch, Trinkgeſchirr-Tiſch.

Crédencier, ſ. m. der Speiſemeiſter.

Crédibilité, ſ. f. die Glaubwürdigkeit.

Crédit, ſ. m. der Glaube, das Zutrauen, der Kredit im Borgen und Zahlen; faire crédit, Waaren auf Kredit hingeben; prendre à crédit auf Borg nehmen; 2) das Anſehen, die Macht, die Gunſt, das Vermögen; il eſt en crédit auprès de moi, er iſt bey mir in Anſehen.

Créditer, v. 1. einem etwas anborgen; ingl. auf ſeine Rechnung gutſchreiben.

Créditeur, ſ. m. der Gläubiger.

Crédule, adj. leichtgläubig; zum Spott nennt man in Frankreich diejenigen Crédules, welche die Oſter- und Pfingſtfeſte feyern, die nach der neuen Ordnung der Dinge abgeſchaft ſind.

Crédulité, ſ. f. die Leichtgläubigkeit.

Créer, v. 1. erſchaffen, wählen, einſetzen; créer des dettes, neue Schulden machen.

Créguelas, ſ. m. eine Art ordinärer deutſcher Leinwand, welche die Spanier häufig nach Indien verführen.

Crémaillère, (Crémillère), ſ. f. ein Keſſelhaken; 2) ein Kerbeiſen, Stühle, Betten u. dgl. zu erhöhen oder herabzulaſſen; 3) ein ſchiefer Einſchnitt in das Glacis.

Crémaillon, (Crémillon) ſ. m. ein kleiner Keſſelhaken.

Crémaſſon, ſ. f. das Sodbrennen.

Crème, ſ. f. der Milchrahm, die Sahne; figl. das Beſte in einem Buche oder einer andern Sache; crème fouettée, leere Worte, hinter welchen nichts ſteckt; crème d'orge, gekochtes Gerſtenwaſſer; crème de tartre, gereinigter Weinſtein.

Crémer, v. 1. Rahm geben, Rahm anſetzen (von der Milch).

Crémone, ſ. f. Cremona, eine Stadt in Italien.

Crémonois, ſe, ſ. ein Bewohner von Cremona; 2) das cremoneſiſche Gebiet.

Créneau, ſ. m. die Zinne, das Schießloch.

Crénelage, ſ. m. das Auszacken der Münzen am Rande.

Créneler, v. 1. auszacken, ausſchneiden.

Crénelé, ée, part. et adj. ausgezackt, (von Münzen und Mauerſpitzen).

Crénelure, ſ. f. das Zackenwerk, ausgezackte Arbeit.

Créole, ſ. m. Creolen, Kinder der Spanier, die in Indien erzeugt worden ſind.

Crèpage, ſ. m. die Zubereitung des Flors.

Crèpe, ſ. m. der Flor; crèpe liſſé, glatter Flor, Milchflor; crèpe de ſoie, Seidenflor; crèpe de farine, eine Art krauſes Gebackenes; crèpe de laine, ein dünner, feiner und auf Taffetart gewebter Wollenzeug.

Crèpé, ſ. m. die Kreppe, Krauſe.

Crèpelu, e, adj. dick gekräuſelt.

Crèper, v. 1. kräuſeln, Haare, Flor und Zeug.

Crépi, ſ. m. der dünne Anwurf an Mauern, die Tünche.

Crépin, ſ. m. Criſpin, ein Mannsnahme.

Crépine, ſ. f. die Krauſe, Franze; 2) Netz von einem Lamme oder Kalbe.

Crépinien, ſ. m. Criſpinianus, ein Mannsnahme.

Crepir,

Crêpir, v. 2. übertünchen, eine Mauer rauh bewerfen, berappen.

Crêpiſſement, m. u. Crêpiſſure, ſ. f. die Uebertünchung, das Bewerfen einer Mauer.

Crêpodaille, ſ. f. ein dünner Haubenflor.

Crêpon, ſ. m. ein krauſer wollener Zeug.

Crêpu, e, adj. krauß.

Crépuſcule, ſ. m. die Dämmerung.

Crépuſculaire, adj. dämmerig, zur Dämmerung gehörig.

Crèque, ſ. f. die wilde Kirſche oder Pflaume.

Créquier, ſ. m. der wilde Kirſch- oder Pflaumenbaum.

Crès, ſ. m. eine Art Leinenzeug aus Morlaix.

Creſme, ſ. m. eine venetianiſche Stadt.

Creſpi, ſ. m. eine Stadt in Isle de France.

Creſſi, ſ. m. eine Stadt in Frankreich.

Creſeau, (Crezeau) Kirſey.

Créſus, ſ. m. Kröſus, ein wegen ſeiner Schätze berühmter König in Lydien.

Creſſon, ſ. m. die Kreſſe, ein Kraut von unterſchiedlicher Art.

Creſſonnière, ſ. f. der Ort, wo die Kreſſe wächſt.

Creſton, ſ. m. ein junger Ziegenbock.

Cret, ſ. m. der Gipfel eines hohen Berges.

Crétacée, adj. kreidenartig.

Crète, ſ. f. die Inſel Kreta.

Crête, ſ. f. der Hahnenkamm (eigentl. und uneigl.) als Kraut; figl. Hochmuth, Stolz; 2) der Buſch, etwas Spitziges; 3) Gips oder Kalch, womit die hohlen Ziegeln oder ſpitzigen Ecken feſt gemacht werden; crête du parapet, die Krone, dem Obertheil der Bruſtwehre; mettre le blé en crête, das Getraide auf ſpitzige Haufen ſchütten; crête marine, der Meerfenchel, ein Kraut; rabaiſſer la crête à qn. jemand ſeinen Hochmuth dämpfen.

Crêteler, v. 1. wie Hühner ſchreyen, wenn ſie gelegt haben.

Crêtois, ſe, adj. et ſ. kretiſch, ein Kreter.

Crétonne, ſ. f. eine Art weißer Leinwand.

Creuſement, ſ. m. das Aushöhlen.

Creuſer, v. 1. aushöhlen, graben (in die Erde, en terre), ſe creuſer le cerveau, ſich den Kopf zerbrechen.

Creux, euſe, adj. hohl, tief; 2) uneigentl. eitel, leer; un eſprit creux, ein Menſch voll närriſcher Einbildungen.

Creux, ſ. m. die Höhle, Grube, Vertiefung; 2) ein Modell oder Form der Gießer, allerley erhabene Figuren zu gießen; 3) die tiefen Töne der Baßſtimme; (Jäger) das Innerſte der Gebüſche.

Creuzenac, ſ. m. Kreuznach, eine Stadt.

Crévaille, ſ. f. die Freſſerey.

Crévaſſe, ſ. f. die Spalte, der Ritz; avoir des crévaſſes à la lèvre, aufgeſprungene Lippen haben.

Crévaſſer, v. 1. zerſpalten, Ritze machen, oder bekommen.

Crévaſſé, ée, adj. voll Ritzen; (von Schiffen) leck geworden.

Crève-coeur, ſ. m. das Herzeleid, der Verdruß.

Crever, v. 1. zerſprengen; 2) berſten, aufſpringen; crever un oeil, ein Aug ausſtechen; crever un cheval, ein Pferd zu tod reiten; 3) krepiren.

Crevet, ſ. m. ein geflochtener Schnürneſtel.

Crevette, ſ. f. die Steuerkrabbe, Seekrebs.

Cri, ſ. m. ein Geſchrey, das Schreyen, Rufen; le cri d'une étoffe, das Rauſchen eines Seidenzeuges beym Anfaſſen.

Criailler, v. 1. viel ſchreyen, lärmen, keifen.

Criaillerie, ſ. f. ein abſcheuliches Geſchrey; der Lärm.

Criailleur, euſe, ſ. ein Schreyer-in; Lärmer-in.

Criant, e, ſ. Crier; une choſe criante, eine himmelſchreyende Sache.

Criard, arde, adj. oft ſchreyend; des dettes criardes, kleine Schulden, um die man oft gemahnt wird.

Crible, ſ. m. das Sieb.

Criblement, ſ. m. das Sieben.

Cribler, v. 1. ſieben, ſichten; 2) durchlöchern, durchbohren.

Cribleur, ſ. m. der Sieber.

Cribleux, euſe, adj. durchlöchert (wie ein Sieb).

Criblure, ſ. f. das Ausgeſiebte.

Cribration, ſ. f. die Durchſiebung in der Apotheke.

Criée, ſ. f. ein gerichtlicher Ausruf.

Crier, v. 1. (à qn.) zurufen, ſchreyen; 2) ausrufen, klagen; 3) — contre qn. ſich über jemand beklagen, ſich beſchweren; la porte crie, die Thüre knarrt; la laine crie, die Wolle knarrt beym Auseinanderziehen, ſie hat einen guten Zug, iſt nicht verſtockt.

Crierie, ſ. f. das Geſchrey.

Crieur, euſe, ſ. ein Ausrufer, Schreyer.

Crime, ſ. m. das Verbrechen; crime de lèſe-majeſté, das Verbrechen der beleidigten Majeſtät.

Crimée, ſ. f. die Halbinſel Krimm, deren Einwohner Crim-Tartare, ſ. m. et f. heißen.

Criminaliſer, v. 1. zur Kriminalſache machen.

Criminaliſte, ſ. m. ein Kenner oder Schriftſteller des peinl. Rechts.

Criminel, le, adj. verbrecheriſch, ſtrafbar, peinlich; 2) ſ. m. ein Verbrecher; aller d'abord au criminel, gleich alles böſe beurtheilen, ſchlimm auslegen.

Criminellement, adv. ſtrafbarer Weiſe, peinlich, auf Leib und Leben.

Crim-Tartare ſ. Crimée.

Crin, ſ. m. die Haare eines Löwen oder Pferdes an Schwanz und Mähne; ingl. Ochſen- und Kühhaare an den Schwänzen; 2) grobes Menſchenhaar; crin friſé, Roßhaare zum Auspolſtern; crin d'archet, Fiedelbogenhaar.

Crinier, ſ. m. ein Pferdehaarbereiter.

Crinière, ſ. f. die Mähne, der Kamm; 2) Halskappe oder Decke des Pferdes; figl. häßliche Menſchenhaare, (ſpottw.) eine Perücke.

Crinon, ſ. m. der (Wurm) Mitеſſer.

Criole, (Créole) ſ. m. ein in Amerika gebohrner Spanier.

Crique, ſ. f. ein kleiner natürlicher Seehafen, eine Bucht.

Criquer, (Criqueter) v. 1. kniſtern, zitſchern, rauſchen.

Criquet, ſ. m. ein Klepper, geringes Pferd; 2) eine Hausgrille.

Criqueter, v. 1. (von Heuſchreſchrecken) zirpen.

Criſe, ſ. f. die Kriſis oder Entſcheidung der Krankheit oder einer andern Sache; 2) der Zufall, Anfall.

Criſpation, ſ. f. das Krauswerden durch die Hitze.

Criſſement, ſ. m. das Knirſchen.

Criſſer, v. 1. knirſchen (mit den Zähnen).

Criſtal, ſ. m. der Cryſtall, ſehr helles Glas; criſtal à poudrer, Streuglas; criſtal de Tartre od. d'alun, gereinigter Weinſtein, oder Alaun; Weinſteincryſtall; — d'argent od. de lune, mit Scheidewaſſer aufgelöſtes und in Salzcryſtalle gebrachtes Silber; — de Mars, de Venus, Eiſen- Kupfer-Cryſtalle; — de montre, Glas an einer Sackuhr; — rubaſſe, rothgefärbter Cryſtall.

Criſtallin, e, adj. hell, wie Cryſtall; 2) ſ. m. die cryſtallene Feuchtigkeit im Auge.

Criſtalliſation, ſ. f. das Anſetzen, Anſchießen der Salze.

Criſtalliſer, v. 1. anſchießen laſſen.

Crit, ſ. m. eine Art von Dolch.

Critiquable, adj. tadelhaft.

Critique, adj. kritiſch, entſcheidend, beurtheilend; un eſprit critique, ein Menſch, der alles tadelt;

tadelt; 2) ſ. m. ein Kunſtrichter, Grübler.

Critique, ſ. f. die Kritik, Beurtheilung, Kunſt zu unterſuchen; 2) der Tadel.

Critiquer, v. 1. beurtheilen; 2) tadeln.

Critiqueur, ſ. m. ein Beurtheiler; 2) Tadler.

Croaſſement, ſ. m. das Rabengeſchrey; 2) Froſchgeſchrey.

Croaſſer, v. 1. ſchreyen wie ein Rabe; 2) quacken wie ein Froſch.

Croate (Cravate) ſ. m. ein Croat; 2) ein croatiſches Pferd.

Croatie, ſ. f. Croatien.

Croc, ſ. m. (das c am Ende nicht ausgeſpr.) der Haken; 2) die Haken oder Zähne der Pferde, welche ſie im dritten Jahre bekommen; 3) Spitzzähne der Kinder und Hunde; 4) der Storr, der von einem ausgeriſſenen Zahne ſtehen bleibt; 5) das Krachen einer Sache unter den Zähnen; 6) pl. crocs, ein Knebelbart; 7) crocs de la ville, die Feuerhaken; arquebuſe à croc, Doppelhaken; donner le croc en jambe, den Fuß unterſchlagen.

Croche, ſ. f. eine geſchwänzte Note.

Crochet, ſ. m. ein kleiner Haken; 2) Dieterich, Nachſchlüſſel; 3) Klammer, Einſchließzeichen; 4) Schnellwage; pl. (Handelswaaren) Häkelein und Schleiflein; 5) ein Traggerüſte, etwas auf dem Rücken zu tragen; 6) ein Inſtrument der Schreiner, das Holz feſt zu halten, welches ſie hobeln 7) allerley Inſtrumente der Drechsler; (bey Belag.) die Haken oder Graben bey den Wendungen der Laufgräben, damit man ſich ausweichen kann; ingl. eine halbe Paralelle; (Artill.) crochets de retraite, Rückhaken an den Lavetten; crochets de cabinet, Wandſchrauben; — de fer étamés à vis, verzinnte Kopfſchrauben; — pour les habits, Reithaken.

Crocheter, v. 1. mit einem Dietrich aufmachen.

Crocheteral, e, adj. laſtträgermäßig.

Crocheteur, euſe, ſ. ein Laſt- (Reff-) träger; figl. ein grober Menſch; 2) ein Dieb, der mit dem Dietrich öfnet.

Crochetons, ſ. m. pl. die Arme einer Tragbahre, eines Reffes.

Crochu, e, adj krumm, gebogen (von Gliedmaſſen); 2) ſ. f. ſo viel als Croche.

Crochure, ſ. f. die Krümmung

Crocodile, ſ. m. das Krokodill; 2) uneigentlich ein falſcher Menſch.

Crocus, ſ. m. der Safran.

Crœſus ſ. Créſus.

Croiable ſ. Croyable.

Croire, v. 4. irr. (praeſ. je crois, nous croyons; pf. je crus; fut. je croirai; part. croyant; ſup. crû), glauben, trauen, meinen; 2) den Glauben annehmen; croire qn. jemand glauben; croire à qn. an jemand glauben, (z. E. an Hexen, Geſpenſter); — conſeil, gutem Rathe folgen; part. cru, e, geglaubt.

Croiſade, ſ. f der Kreuzzug, Religionskrieg; (Schiff.) ein Geſtirn bey dem Südpole: das Kreuz.

Croiſé, ée, adj. kreuzweiſe gelegt; chemin croiſé, der Kreuzweg; 2) ſ croiſé heißen auch alle ſeidene und wollene Zeuge, die geköpert, oder mittelſt vier Schemeln kreuzweiſe gewebt ſind. Außerdem hat man noch unter dieſer Benennung a) eine Art Seidenſarſche zu Unterfutter; b) einen dergleichen wollenen Zeug; c) einen wollenen ſtarken Zeug zu Montirungen des Militärs; d) eine ſtarke ſeidene Sarſche.

Croiſée, ſ. f. die Fenſteröfnung, das Fenſter; 2) die Kreuzrahme bey Fenſtern; 3) der Kreuzſtock bey Seiltänzern; (Bauk.) ein Kreuzgewölbe, ein Ankerkreuz; (Weber) das Gewebe, nachdem

nachdem es derb, oder wenig geſchlagen iſt.

Croiſement, ſ. m. das Kreuzen.

Croiſelle, ſ. f. eine Art Papier aus Marſeille.

Croiſer, v. 1. kreuzweis übereinander legen; 2) durchkreuzen, kreuzweiſe durchſtreichen; 3) kreuzen, hin und herfahren; 4) mit einem Kreuze bezeichnen; 5) jemand in einem Vorhaben hinderlich ſeyn; 6) se croiſer, kreuzweis liegen oder gehen.

Croiſerie, ſ. f. kreuzweiſe gemachte Arbeit.

Croiſette, ſ. f. ein Kreuzchen; (Schiff.) Blöcke, die Flaggenſtange feſt zu halten; (Papm.) eine Sorte franzöſiſchen Papiers.

Croiſeur, ſ. m. ein Kaper, (Schiff- und Kriegsmann).

Croiſier, ſ. m. ein Kreuzherr, Kreuzbruder (Mönchsorden).

Croiſière, ſ. f. der Ort, wo die Schiffe kreuzen.

Croiſillon, ſ. m. ein Querholz oder Stein in der Mitte an einem Fenſterkreuze.

Croiſon, (Croiſillon) ſ. m. das Kreuz-Quer-Holz.

Croiſſance, ſ. f. der Zuwachs, der Wachsthum.

Croiſſant, ſ. m. der zunehmende (halbe-) Mond; 2) was einen Halbmond vorſtellt; (Gärtn.) ein Inſtrument, die Bäume zu behauen; (Muſ.) der Ausſchnitt an der Saite einer Geige.

Croiſure, ſ. f. das Kreuzgewirke

Croit, ſ. m. der Zuwachs einer Heerde.

Croitre, v. 4. irr. (pr. je crois-nous croiſſons; perf. je crus; fut. je croîtrai; part. croiſſant; ſup. crû); wachſen, zunehmen; crû, ë, part. gewachſen.

Croix, ſ. f. das Kreuz (im eigentl. und uneigentl. Verſtande); croix d'étain à pierres, zinnerne Kreuzchen mit Steinen; (Handl.) jouer à croix et à pile, Münze oder Unmünze ſpielen; n'avoir ni croix ni pile, kein Geld haben; croix ſaint André, ein Andreas Kreuz wie ein X; croix ſaint Antoine, ein Antonius Kreuz wie ein T; croix de par Dieu, das ABC Buch, oder das ABC.

Croller, v. 1. (von Falken) ſich hinten ausleeren.

Cromatique ſ. Chromatique.

Cromorne, (Cromhorne) ſ. m. das Trompetenregiſter in einer Orgel; 2) eine Orgelpfeife, die gleich aufgeht und oben nicht weiter iſt, als unten.

Crone, ſ. m. der Krahn, ein Gebäude an den Waſſern mit einer Maſchine, die Güter aus- und einzuladen; (Fiſch.) ein graſigter Ort unter dem Waſſer, wo ſich die Fiſche gern aufhalten.

Cronique ſ. Chronique.

Croon, ſ. m. eine alte holländiſche Münze 2 Gulden an Werth.

Croone od. (Couronne) ſ. f. eine Münze im Kanton Bern.

Croquant, e, adj. was kracht, krachend; 2) ſ. ein nichtswürdiger Menſch, ein Bettler.

Croque-au-ſel, manger à la croque-au-ſel, etwas mit bloßem Salze eſſen.

Croque-lardon, ſ. m. ein Schmarotzer.

Croque, ſ. f. ein unzubereitetes Eſſen.

Croquer, v. 1. unter den Zähnen krachen; 2) begierig eſſen, auffreſſen, wegſchnappen; 3) etwas unvollendet laſſen; (Mahl.) etwas mit einigen Strichen entwerfen.

Croquet, ſ. m. ein dünner Pfeffer- (Leb-) Kuchen.

Croqueter, v. 1. immer etwas zwiſchen den Zähnen krachen.

Croqueur, ſ. m. ein Näſcher.

Croquignole, ſ. f. ein Naſenſtüber.

Croquignoler, v. 1. Naſenſtüber ausgeben, hudeln.

Croquis, ſ. m. der Entwurf, die Skizze

Croſe, ſ. f. eine gute haltbare Art Franzweins aus dem Departement Herault und Gard.

Croſſe, ſ. f. der Biſchofsſtab; 2) der Kolben an Schießgewehren; 3) das

3) das Kreuz am Anker; 4) die Handhabe an Geſchirren.

Croſſer, v. 1. mit dem Kolben ſpielen; die Kugel treiben.

Croſſette, ſ. f. eine abgeſchnittene Weinrebe; (Bauk.) Verkröpfungen; clef à croſſettes, ein Schlußſtein, der um mehrerer Feſtigkeit willen mit Abſätzen verſehen iſt, welche über die nächſten Gewölbſteine greifen; ingl. Gips oder Kalk auf den Dächern neben den Kapplöchern.

Croſſeur, ſ. m. ein Kolbenſpieler.

Croſſillon, ſ. m. das krumme Ende eines Biſchofsſtabes.

Croſſon, ſ. m. eine Wiege.

Croton, ſ. m. das Gefängniß.

Crotone, ſ. f. Krotona, eine alte Stadt in Unter Italien.

Crotte, ſ. f. der Koth, Gaſſenkoth, Miſt von Schaafen, Ziegen, Mäuſen, Haſen, Katzen.

Crotté, ée, part. et adj. kothig; 2) nichtswerth.

Crotter, v. 1. beſudeln.

Cottifier, v. 1. voll Koth machen.

Crottin, ſ. m. der trockene Miſt von Schaafen, Ziegen ꝛc.

Crotton ſ. Croton.

Croulant, e, adj. baufällig.

Croulement, ſ. m. die Erſchütterung.

Crouler, v. 1. erſchüttern, einſtürzen; 2) ſchütteln, bewegen; (Jäg.) le cerf croule la queue, der Hirſch flieht.

Croulier, e, adj. grundlos.

Croulières, ſ. f. eine unfeſte nachgebende Erde, ein tiefes Gleis.

Croupade, ſ. f. der Luftſprung eines Pferdes.

Croupe, ſ. f. das Kreuz, oder der Rücken der Pferde und anderer Thiere; 2) das Hintertheil; 3) die Spitze eines Berges; 4) der Chor, runde Theil einer Kirche; croupe de comble, die Kante einer abhängenden Giebeldachſeite an einem holländiſchen Dache; bisw. das ganze Giebeldach; avoir qn. en croupe, einen Rückhalt oder Beſchützer an jemand haben.

Croupé, adj. cheval bien croupé, ein Pferd mit einem ſchönen Rücken.

Croupeton, ſ. m. das Niederhocken; à croupeton, adv. hockend.

Croupiat, ſ. m der Knoten an einem großen Schiffsſeile.

Croupier, ſ. m. ein Spießgeſelle, Helfer, heimlicher Beyſtand; 2) einer der auf einem Pferde hinter einem andern aufſitzt.

Croupière, ſ. f. der Schwanzriemen; 2) Seile, die das Schiff am hintern Theile feſthalten; mouiller en croupière, einen Anker vom Hintertheile des Schiffes werfen; une vieille croupière, ein altes Weib, altes Fell.

Croupion, ſ. m. der Bürzel, Hintere.

Croupir, v. 2. ſtillſtehen (vom Waſſer), ſtehen bleiben; 2) verfaulen, verderben.

Croupiſſant, e, adj. ſtillſtehend, faulend (vom Waſſer).

Croupiſſement, ſ. m. das Stocken und Faulen.

Croupon, ſ. m. das Ochſenleder.

Crouſtille, ſ. f. ein Rindchen Brod.

Crouſtiller, v. 1. Brodrinden beym Trinken eſſen.

Crouſtilleuſement, adv. kurzweilig, luſtig.

Crouſtilleux, euſe, adj. kurzweilig, luſtig.

Croûte (Crouſte), Croûtelette, ſ. f. u. Croûton (Crouſton), ſ. m. eine Rinde, Kruſte auf Brod und andern Dingen; (Mahl.) ein ſchlechtes Gemählde, Schmiererey; ingl. ein altes rauchichtes ſchuppichtes Gemählde; (Gerb.) peaux en croûte, harte ausgetrocknete Häute; croûte de garance, Waidrinde.

Croûtelette ſ. Croûte.

Croûtier, ſ. m. einer, der mit alten ſchlechten Sachen handelt, und ſie für ſeltene Stücke ausgibt.

Croûton ſ. Croûte.

Croyable, adj. glaubwürdig, glaublich.

Croyance, ſ. f. der Glaube, das Vertrauen; ſ. auch Créance.
Croyant, ſ. m. ein Gläubiger, (der glaubt); adj. gläubig.
Crû, ë, part. et adj. von croire und croître, geglaubt, gewachſen; ſ. auch Crud,
Cru, ſ. m. der Boden, worauf etwas wächſt; 2) das Gewächs, der Zuwachs; des cheveux de ſon cru, eigene Haare.
Cruauté, ſ. f. die Grauſamkeit.
Cruche, ſ. f. ein Krug; 2) uneigentl. ein dummer Menſch; 3) ein Münzſtück, Kreutzer.
Cruchée, ſ. f. ein Krug voll.
Crucherie, ſ. f. die Dummheit.
Cruchon, ſ. m. ein kleiner Krug, Krüglein.
Crucifère, adj. kreuztragend; colonne crucifère, eine Marter-Weg-Säule.
Crucifiement, ſ. m. die Kreuzigung; auch die Abbildung davon.
Crucifier, v. 1. kreutzigen.
Crucifix, ſ. m. (das x nicht ausgeſpr.) ein Kruzifix.
Crud, (Crû), Crue, adj. roh, unbereitet (vom Leder, der Seide); roh, ungekocht, ungewaſchen; crud à demi, nur halb gekocht; être botté à cru, die Stiefel auf der bloßen Haut tragen; (Mahl.) couleurs crues, grelle Farben.
Crudes, die Heedelinnen.
Crudité, ſ. f. die Rohigkeit; 2) Unverdaulichkeit; 3) Rohheit der Sitten; harte unfreundliche Worte.
Crue, ſ. f. der Wachsthum, der Anwachs, die Erhöhung; (Jäg.) die neu angeſetzten Hirſchkolben.
Cruel, le, adj. grauſam, hart, ſchmerzlich, verdrüßlich, unerbittlich, entſetzlich.
Cruellement, adv. grauſamer Weiſe.
Crûment, (Cruëment), adv. roh, gröblich.
Crural, e, adj. was am Schenkel oder Schienbeine iſt.
Cruſca, Académie de la cruſca, eine Akademie, welche zu Florenz zur Verbeſſerung der italieniſchen Sprache errichtet iſt.

Cruys-Daalder, ſ. m. ein Kreuzthaler.
Cruſtacé, ée, adj. ſchaalicht.
Cruzade, ſ. f. die Kruſade, eine portugieſiſche Münze 1 fl 12 bis 37 Kr. nach unſerm Gelde.
Crypte, ſ. f. die Höhle, Gruft.
Cryptographie, ſ. f. die Geheim-Schreibekunſt.
Cryſtal und Derivata ſ. Cri—.
Cu, (Cul) ſ. m. der Hintere des Menſchen; 2) das Unter- oder Hintertheil vieler Dinge z. E. an einem Schiffe, Wagen; Boden einer Artiſchocke, einer Flaſche, Lampe, Trommel, eines Butterfaſſes, Glaſes, Hutes, Keſſels, Korbes rc; 3) das Oehr einer Nadel; cu de jatte, der an Beinen und Schenkeln lahm iſt; cu de baſſe foſſe, ein tiefes und finſteres Gefängniß; cu de plomb, einer der immer ſitzt; cu de ſac, eine Gaſſe die keinen Ausgang an einem Ende hat; cu de chaudron, der rund ausgehöhlte Boden einer geſprungenen Mine; (Buchdr.) der Finalſtock; (Bauk.) cu de lampe, ein ſpitzig zugehender Zierrath; jouer à coupe-cu, nur um die erſte Parthie ſpielen; cu d'un chapeau, das untere in der Höhlung eines Hutes; cu de Paris oder poſtiche, Polſter hinten unter den Weiberröcken, eine ehemalige Frauenzimmertracht.
Cuba, ſ. f. eine von den Antilliſchen Inſeln.
Cubature, ſ. f. die Ausmeſſung nach Cubik-Füßen.
Cube, ſ. m. der Cubus, eine cirkelförmige Figur.
Cube u. Cubique, adj. cubiſch, gleichviereckig.
Cubèbe, ſ. f. Cibebe, eine Art Roſinen; cubèbe de Bourbon, eine aromatiſche Frucht, ſonſt poivre en queue genannt.
Cubital, e, adj. zum Ellenbogen gehörig.
Cuboïde, adj. würfelförmig.
Cuca, ſ. f. ein peruvianiſches Gewächs, deſſen Blätter von den India-

Indianern als eine beſondere Stärkung gekäut werden.

Cucuphe, ſ. f. (Pharmak.) ein Kräutermützchen

Cucurbita, ſ. m. ein Kürbis.

Cucurbite, ſ. f. eine Diſtillirkolbe, Brennkolbe.

Cucurbitin, e, adj. kürbiskernförmig.

Cueillage, ſ. m. (Glash.) ein Theil verglaster Materie, welche der Lehrjunker auf vier verſchiedene Mahle herausnimmt, um eine Platte zu machen.

Cueille, ſ. f. ein Streif eines Segels von der Breite des Segeltuchs; 2) die Waaren und Güter, welche auf ein Schiff geladen ſind.

Cueilleret, ſ. m. das Zinsregiſter.

Cueillette, ſ. m. die Obſtärnte; 2) eine Collekte, wohlthätige Sammlung; 3) Schiffsladung.

Cueilleur, ſ. m. der Einſammler, Traubenleſer, Goldwäſcher; (Glash.) der Auffaſſer, oder Lehrjunge.

Cueillie, ſ. f. (Bauk.) die erſte Uebertünchung einer Wand; 2) die mit dieſer erſten Tünchung durch ein Lineal geſchehene Einfaſſung der Lambris, der Thüren ꝛc.

Cueillir, v. 2. irr. (pr. je cueille-nous cueillons; pf. je cueillis; fut. je cueillerai; part. cueillant; ſup. cueilli), ſammeln, leſen, pflücken.

Cueilloir, ſ. m. das Obſtkörbchen.

Cuenza, ſ. f. eine Art ſpaniſcher Wolle.

Cueux, ſ. m. ein Schleifſtein.

Cujavie, ſ. f. eine Provinz im ehemaligen Pohlen.

Cujelier, ſ. m. die Baumlerche, Waldlerche, Wieſenlerche.

Cujète, ſ. m. der Kalebaſſenbaum.

Cuiller, (Cuillier) m. u. Cuillère (Cuillière), f. ein Löffel, die Kelle, und was demſelben ähnlich iſt; cuillères de fer blanc, weiß blechene Löffel; — d'os pour la moutarde, beinerne Senflöffel; — à pot, Kochlöffel; — à canon, Ladeſchaufel; — de pompe, Pumpenbohrer.

Cuillerée, ſ. f. ein Löffel voll.

Cuilleron, ſ. m. die Schaale des Löffels.

Cuine, ſ. f. ein irdenes Gefäß, Scheidewaſſer zu diſtilliren, Diſtillirkruke.

Cuir, ſ. m. die Haut, das Leder, Fell; cuir bouilli, gummirtes Leder; cuirs dorés et argentés, vergoldetes und verſilbertes Leder; cuirs à raſoir, Lederfeilen; cuir vert, rohe Häute; — paſſé en coudrement, getriebene Häute; — tanné, gegerbtes Leder; — fort, Pfundleder, ſtarkes Leder; — à oeuvre, Schmalleder, Werkleder, Zeugleder; — à grains, genarbtes Leder; cuirs d'Allemagne, Pferdehäute; — de Ruſſie, Juchten; — au ſippage, genähtes däniſches Leder; — corroyé, vom Lederbereiter zugerichtetes Leder; — de poule, Hünnerfelle, Handſchuhleder; — fort oder nerveux, Pfundleder, Sohlleder; — liſſé, ſchlechtes Leder; — juſé, geſchwelltes Leder; — de truye, Schweinsleder.

Cuiraſſe, ſ. f. der Panzer.

Cuiraſſer, v. 1. panzern.

Cuiraſſier, ſ. m. ein geharniſchter Reiter.

Cuire, v. 4. irr. (pr. je cuis-nous cuiſons; pf. je cuiſis; fut. je cuirai; part. cuiſant; ſup. cuit), kochen, braten, backen, (du pain, Brod); brennen, z. E. la brique, Ziegel; ſieden, braten; 2) verdauen; 3) ſchmerzen; la bleſſure cuit, die Wunde ſchmerzt.

Cuiré, ée, adj. (Kofferm.) une malle bien cuirée, ein hölzerner Kaſten, deſſen Fugen mit ſtarker Leinwand bezogen ſind, ehe er mit Leder beſchlagen wird.

Cuiret, ſ. m. (Hutm.) ein Stückchen Leder an dem Fachbogen; (Weisgerb.) ein abgehaartes Fell.

Cuiſant, e, adj. ſiedend, brennend; 2) empfindlich, ſchmerzend.

Cuiſine, ſ. f. die Küche.

Cuiſiner, v. 1. die Küche beſorgen; eben das faire la cuiſine.
Cuiſine-bouche, ſ. f. das Mundküchenamt; cuiſine du commun, das Hofküchenamt.
Cuiſinerie, ſ. f. die Kochkunſt, das Küchenamt.
Cuiſinier, e, ſ. der Koch, die Köchin.
Cuiſſart, ſ. m. der Beinharniſch, die Beinſchiene.
Cuiſſe, ſ. f. der Schenkel.
Cuiſſe-madame, ſ. f. eine Art Birn.
Cuiſſes de grenouilles, (Schloſſ.) eine Art Oehre oder Ringe an den Schlüſſeln; (Bauk.) cuiſſe de triglyphe, ein Schenkel oder Steg der Dreiſchlitze.
Cuiſſon, ſ. f. das Kochen, Braten, Backen; pain de cuiſſon, hausbacken Brod; 2) uneigentl. der Schmerz, das Beiſſen einer Wunde; (Weinb.) cuiſſon de vigne par chaleur, der Brand, wenn die Reben vor Hitze verbrennen; cuiſſon de vigne par le froid, der Brenner, wenn die Reben erfrieren.
Cuiſſot, ſ. m. der Hirſch- oder Rehſchlegel, die Keule.
Cuiſtre, ſ. m. ein Diener eines Schulmannes oder Prieſters; (ſchimpfw.) ein Schulfuchs, ungehobelter grober Pedant.
Cuit, e, part. et adj. gekocht, gebraten, gebacken, reif; ſ. Cuire.
Cuite, ſ. f. ein Kochet; 2) ein Brand Ziegel.
Cuivre, ſ. m. das Kupfer; — fondu en gâteaux ou plaques, roh in Platten oder Kuchen geſchmolzen; cuivre laminé, geſchmiedetes Kupfer; cuivre cerclé, vernis et plaqué, Reifkupfer, gefirnißtes oder verſilbertes Kupfer; cuivre jaune, Meſſing; — de roſette, Roſenkupfer, Garkupfer, Bärkupfer; — brulé od. écailles de cuivre, Kupferaſche; — fondu en lingots, Kupferſtäbe; — vierge, Kupfererz; — en fourrure, Stockkeſſel, Geſätzkeſſel, Satzkeſſel; — fondu en plaques, geſchmolzene Kupferplatten; — — en flans, kupferne Münzplatten; — cerclé, Reifkupfer; — laminé en fonds, Bodenkupfer; — en mitraille, altes Kupfer; — tiré d'or ou d'argent, gezogenes und geſponnenes Kupfer; — tiré en verges, Kupferdrath.
Cuivré, ée, adj. mit falſchen Goldblättchen vergoldet; (Handl.) Indigo cuivré, gefeuerter Indigo, an deſſen Oberfläche man Kupferroth bemerkt.
Cuivrette, ſ. f. das Zünglein an blaſenden Inſtrumenten.
Cuivreux, euſe, adj. kupferfarbig.
Cul, ſ. m. der Hintere; 2) der Boden; ſ. Cû.
Culaſſe u. Culatte, ſ. f. das Hintertheil einer Kanone; 2) die Schwanzſchraube einer Flinte; 3) das Hintertheil eines Schiffes.
Culatte, ſ. f. das Hintertheil einer Kanone vom Zündloch an bis an den Knopf.
Culbute, ſ. f. der Sturz oder Burzelbaum.
Culbuter, v. 1. purzeln, überſtürzen; figl. einen Menſchen von dem Gipfel ſeines Glücks herabſtürzen.
Culée, ſ. f. das Gemäuer am Ufer; die Widerlage eines Brückenbogens; 2) eine Reihe Pfähle, wodurch die Erde hinter einem Gemäuer zurück gehalten wird; culée d'arc-boutant, ein Pfeiler, der die Biegung eines Kreuzgewölbes von gothiſcher Bauart trägt; 3) der Stoß eines Schiffs.
Culer, v. 1. zurückweichen, mit dem Schiffe hinter ſich zurückfahren.
Culeron, ſ. m. (Sattl.) das letzte Ende vom Schwanzriemen, worauf der Schwanz ruht.
Culier, boyau culier, der Maſtdarm.
Culière, ſ. f. die Waſſerrinne.
Culmination, ſ. f. der Durchgang eines Sterns durch die Mittagslinie.

Culot, ſ. m. das Unterſte an einer Verzierung; 2) erkaltetes Metall im Schmelztiegel; 3) der Letzte in einer Zunft; 4) das letztgeworfene oder ausgebrütete Junge (Neſtling) eines Thieres; 5) (Bildh.) ein Schnitzwerk, das einem Stengel ähnlich iſt.

Culotte, ſ. f. die Hoſen, Beinkleider; 2) bedeutet es auch in der Rep. Frankreich, im Gegenſatz mit ſansculotte, wohlhabend oder ſubſtantive einen Ariſtokraten (†); culottes étroites, die Engbehoſ'ten, ein Spottnahme, welcher den Antiterroriſten und Royaliſten gegeben wurde (†).

Culotté, ée, adj. behoſet, reich.

Culottin, ſ. m. enge Hoſen; 2) ein Kind, das die erſten Hoſen trägt.

Culte, ſ. m. die Verehrung, der Gottesdienſt; culte de latrie, Verehrung Gottes; — de dulie, Verehrung der Heiligen; — d'hyperdulie, der Jungfrau Maria.

Cultellation, ſ. f. die Meſſung.

Cultivateur, ſ. m. der Anpflanzer, Ackermann.

Cultivation, ſ. f. das Anbauen der Ländereyen.

Cultiver, v. 1. anpflanzen, bauen, ziehen; 2) ausbilden (l'eſprit, den Verſtand); üben; 3) in Ehren halten; une conoiſſance, eine gute Bekanntſchaft unterhalten; cultiver l'amitié de qn. mit jemanden umgehen, ſeine Freundſchaft erhalten.

Culture, ſ. f. der Anbau, die Pflanzung; 2) die Ausbildung, Verfeinerung.

Cumée, adj. Cumäa, der Zunahme einer Sybille.

Cumes, die Stadt Cumä in Italien.

Cumière, ſ. m. eine Gattung ſowohl rother als weißer Champagnerweine, welche unter dem Nahmen der Marneweine bekannt ſind.

Cumin, ſ. m. der Kümmel, ein Kraut und Saamen.

Cumulatif, ve, adj. gehäuft.

Cumulativement, adv. noch dauerben, zugleich mit.

Cumulation, ſ. f. die Zuſammenhäufung.

Cumuler, v. 1. häufen.

Cunégonde, ſ. f. Kunigunde, ein Weibernahme.

Cunéiforme, adj. keilförmig.

Cunette, ſ. f. ein kleiner Waſſergraben.

Cuntur oder Condor, ſ. m. ein großer Raubvogel in Peru, ein Greif.

Cupide, adj. lüſtern, begierig.

Cupidité, ſ. f. die Gierigkeit, Habſucht.

Cupidon, ſ. m. Kupido, der Liebesgott.

Cupule, ſ. f. das Eichelkäppchen.

Curable, adj. heilbar.

Curage, ſ. m. das Säubern, Reinigen; 2) f. Waſſerpfeffer, ein Kraut.

Curailles, ſ. f. pl. das Kehricht, der Unrath.

Curatelle, ſ. f. die Vormundſchaft.

Curateur, ſ. m. der Vormund.

Curatrice, ſ. f. die Vormünderin.

Curatif, ve, adj. heilend; 2) ſ. eine Arzney, ein Hülfsmittel(†).

Curation, ſ. f. die Kur, Heilung.

Curce, Quinte Curce, Quintus Curtius, ein römiſcher Schriftſteller; 2) der Nahme eines Fluſſes in Artois.

Curcuma, ſ. m. die Kurkuma oder knollige Gelbwurzel einer ſchilfartigen Pflanze in Oſtindien, gelber Ingwer.

Cure, ſ. f. die Kur, Heilung; 2) die Reinigung; 3) die Pfarrey.

Cureau, ſ. m. (Tuchſch.) ein hölzernes Inſtrument wie ein Schlegel zum Scheeren des Tuches.

Cure-dent, ſ. m. der Zahnſtocher; — de corne et d'os doubles, hölzerne und beinerne, zween beyſammen; — d'yvoire et d'ecaille, elfenbeinerne und ſchildkrotene.

Curée, ſ. f. das Jägerrecht.

Cure-feu, ſ. m. der Schlackenräumer.

Cure-oreille, ſ. m. der Ohrlöffel.
Cure-pied, ſ. m. ein Eiſen, womit der Pferdehuf inwendig rein gemacht wird.
Cure-trou, ſ. m. die Räumnadel.
Curé, ſ. m. der Pfarrer, auch ein Pfarrdienſt oder Haus.
Curée, ſ. f. der Fraß, welchen die Hunde bekommen, wenn ein Stück Wild ausgeweidet wird.
Curer, v. 1. reinigen, fegen, als einen Graben, Canal, heimliches Gemach, Stall, Zähne, Ohren; curer une vigne en pied, von dem Fuß eines Weinſtocks alles unnöthige Holz abſchneiden.
Curette, ſ. f. ein Reinigungsinſtrument.
Cureur, ſ. m. ein Ausräumer, Ausputzer, Brunnfeger.
Curiaces, ſ. m. pl. die Curiacier, eine Familie in der Stadt Alba.
Curial, e, adj. zur Pfarrey oder 2) zum Hofe gehörig; la vie curiale, das Hofleben.
Curie, ſ. f. eine römiſche Curie, Theil eines Tribus.
Curieuſement, adv. mit Begierde, ſorgfältig, genau, fleißig, vorwitzig.
Curieux, euſe, adj. neugierig, vorwitzig; 2) ſonderbar, ſeltſam, ſelten; 3) eine Perſon, die rare Sachen ſammelt, ein Kunſt- oder Naturforſcher.
Curion, ſ. m. der Vorſteher einer Curie.
Curioſité, ſ. f. die Neugierde, der Vorwitz; 2) Seltenheit; 3) pl. allerley artige Stücke, Raritätenkaſten; — de bois, von Holzwerk; — de cire en boites, Guckſchächtelchen; — en caſſettes, Mikroſkopkäſtchen.
Curoir, ſ. m. die Pflugreute, ein Holz, den Pflug zu reinigen.
Curtation, ſ. f. die Verkürzung (in der Aſtronomie).
Curule, adj. chaiſe curule, ein elfenbeinerner Stuhl, worauf bey den Römern die obrigkeitlichen Perſonen ſaßen.
Curviligne, adj. krummlinicht.
Curvité, ſ. f. die Krümme.
Curûres, ſ. f. pl. der ausgeworfene Schlamm oder Miſt.
Cusco, ſ. m. Cuscotaback, eine Art feinen Spaniols.
Cuscure, ſ. f. das Filzkraut, die Flachsſeide.
Cuſerine, ſ. f. eine Art zubereiteter italieniſcher Seide.
Cuſonné, ée, adj. von Holzwürmern durchfreſſen.
Cuſtode, ſ. f. das Hoſtiengefäß; 2) Piſtolenhulfterkappe; 3) ein Küſſen an der Seite einer Kutſche, worauf der Kopf ruhen kann.
Cuſtode, ſ. m. der Hüter, Aufſeher.
Cuſtodial, e, adj. was zu einem Hüter gehört.
Cuſtodie, ſ. f. die Kloſteraufſicht; 2) ein Theil einer Provinz der Franciscaner.
Cutané, ée, adj. häutig, in der Haut ſich befindend.
Cuticule, ſ. f. das Oberhäutchen.
Cutter, ſ. m. der Cutter, ein engliſches Fahrzeug, und eben das, was Corvette iſt.
Cuvage, ſ. m. der Ort, wo man Kufen hinſtellt.
Cuve, ſ. f. die Kufe, ein Bottich; abreuver une cuve, eine Kufe einbühnen, daß ſie nicht mehr rinne; cuve de Venus, Strumpfwürkerdiſtel oder Karde.
Cuveau, ſ. m. eine kleine Kufe.
Cuvée, ſ. f. eine Kufe voll; de la même cuvée, von gleicher Art.
Cuver, v. 1. in der Kufe ſtehen laſſen (beſonders vom Weine).
Cuvette, ſ. f. der Schwenkkeſſel; kleine Kufe; 2) ein bleyernes Gefäß, das Regenwaſſer auf dem Dache aufzufangen, und in Röhren zu leiten; 3) ſ. Cunette.
Cuvier, ſ. m. der Waſchzuber, das Laugenfaß.
Cybèle, ſ. f. die Göttin Cybele, Mutter der Götter.
Cycle, ſ. m. ein Kreis, Umlauf in der Zeitrechnung; — ſolaire, der Sonnencirkel (von 29 Jahren); — lunaire, der Mondscirkel (von 19 Jahren).

Cyclope, ſ. m. ein Cyclop, oder nach der Fabellehre Schmiedeknecht des Vulkans mit einem Auge auf der Stirne.

Cygne, ſ. m. der Schwan; ſ. Cigne.

Cylindre, ſ. m. die Walze, Rolle, der Cylinder.

Cylindrique, adj. walzenförmig.

Cymaiſe, ſ. f. die Hohlkehle: 2) Kehlleiſte; 3) oberſter Theil eines Säulendeckels.

Cymbale, ſ. f. die Zimbel, ein muſikaliſches Inſtrument.

Cymes, Cymettes, ſ. Cime, Cimettes.

Cynique, ſ. m. ein Cyniker, Anhänger einer philoſophiſchen Sekte, die ſich viele Freyheiten erlaubte; 2) adj. unverſchämt, unzüchtig.

Cyniſme, ſ. m. die Sitten der Cyniker, ingl. ein ſchamloſes freches Betragen.

Cynthie, ſ. f. Cynthia, ein Beynahme der Diana.

Cynthius, ſ. m. ein Beynahme des Apolls.

Cypre, ſ. f. die Inſel Cypern.

Cyprès, ſ. m. eine Cypreſſe, Sinnbild der Trauer und Sterblichkeit.

Cyprien, ſ. m. Cyprian, ein Mannsnahme.

Cypriot, ote, ſ. u. adj. ein Bewohner der Inſel Cypern.

Cypris, ſ. f. die Cypris, ein Beynahme der Venus.

Cyropédie, ſ. f. ein Buch Xenophons von dem Leben des Königs Cyrus.

Cythère, ſ. f. eine Inſel in Peloponnes, jetzt Cerigo, ſonſt Cythera.

Cytherée, adj. c. u. ſ. ein Beynahme der Venus.

Cythériades, adj. u. ſ. f. pl. ein Beynahme der Grazien.

Cythéron, ſ. m. ein den Muſen und Bacchus geheiligter Berg zwiſchen Böotien und Attica.

Cytiſe, ſ. m der Geiskleeſtrauch.

Czaar, ine, ſ. der Czaar, in, der ehemalige Titel der ruſſiſchen Regenten.

Czarien, ne, adj. dem Czaar gehörig.

Czarine, ſ. f. des Czaars Gemahlin.

D.

D, ſ. m. der vierte Buchſtabe des Alphabets, iſt auf franzl. Gelde das Zeichen der Münzſtadt Lyon, und auf preußiſchem bedeutet es Auricher Gepräge.

D' apoſtrophirt, bedeutet de, ſteht vor einem Vokal, und iſt unter den damit zuſammen geſetzten Wörtern zu ſuchen, als: d'abord unter abord.

Da, interj. (ein Verſicherungswort) oui-da, ja doch, ja gleich, ja wohl; nenni-da, gewißlich nein.

Daalder, ſ. m. ein holländiſcher Thaler.

Daba, ſ. m. eine Art baumwollenen Kattun.

Dabert, ſ. m. Dagobert, Nahme eines Heiligen.

Dabouis, ſ. m. eine Art Baumwollenzeug aus Oſtindien.

Da capo, (Muſik) vom Anfange; wieder von vorne an.

Dacca, ſ. m. baumwollene Zeuge, welche die däniſch aſiatiſche Compagnie aus Oſtindien bringt.

D'accord ſ. Accord

Dace, ſ. f. die Schatzung, Steuer; 2) Dace oder Dacie, Dacien, der alte Nahme eines Landes in Ungarn, welches jetzt die Wallachey heißt; 3) ein Dacier.

Dacique, adj. der Ehrennahme deſſen, der die Dacier überwunden hat; 2) Ehrentitel der vornehmſten Prieſter der Cybele.

Dactyle, ſ. m. eine gewiſſe Menſur bey den lateiniſchen Verſen; 2) der Alpſchoßſtein; 3) ein Prieſter der Cybele; 4) eine Dattel.

Dactylique, adj. daktyliſch.

Dactylis, ſ. f. Hundsgras, Knaulgras.

Dactylologie, ſ. f. die Fingerſprache.

Dactylomance oder Dactylomantie, ſ. f. die Wahrſagung durch einen Ring.
Dactylonomie, ſ. f. das Rechnen an den Fingern.
Dada, ſ. m. (Kinderwort) das Steckenpferd.
Dadais, ſ. m. ein alberner Kerl.
Dadée, ſ. f. eine kindiſche That.
Dadix, ſ. m. ein ägyptiſches Maß zu flüſſigen Sachen.
Daduque oder Dadouque, ein Dadachus oder Prieſter der Ceres und des Herkules.
Dagobert, ſ. m. Dagobertus, ein Mannsnahme.
Dagon, ſ. m. der Nahme eines Abgottes der Philiſter.
Dagorne, ſ. f. eine einhornichte Kuh.
Dague, ſ. f. der Dolch; 2) ein Stoß, ein Stich; 3) (Jäg) das erſte Horn des zweyjährigen Hirſches; 4) (Schiffer) das Dogg oder Seil, womit die Bootsknechte auf den Hintern Schläge bekommen; 5) die Zähne des wilden Schweines; 6) ein Schabmeſſer der Buchbinder; 7) ein großes hölzernes Meſſer, den Flachs zu ſchlagen, oder zu ſchwingen.
Daguer, v. 1. erſtechen; 2) beſpringen (von Hirſchen); 3) geſchwind fliegen von Falken.
Daguet, ſ. m. der Spießer, ein Hirſch von 2 Jahren.
Daguet, adv. heimlich, verſtohlener Weiſe.
Daigner, v. 1. würdigen; 2) geruhen, oder die Gnade, die Gefälligkeit haben, etwas zu thun.
Dail, ſ. m. eine Art Steinmuſchel, oder Steinſcheidemuſchel.
Daillots, ſ. m. pl. Ringe, woran das Stagſegel läuft.
Daim, ſ. m. der Damhirſch, daher daine (daime) eine Damhirſchkuh.
Daintiers, ſ. m. pl. das Kurzwildpret oder Hoden eines Hirſches.
Daïre, (Dairo) ſ. m. der Ehrentitel des Kaiſers von Japan.
Dais, ſ. m. der Thronhimmel.

Dalecarlie, ſ. f. Dalecarlien, in Schweden.
Dalepon, ſ. m. eine ziegelrothe Tulpe mit einem ſchwarzen Grunde.
Daleſme, ſ. f. (Schloſſer) reſſorts à la daleſme, eine Art vertikalſtehender Stahlfedern, woran man die Kaſten leichter Kutſchen mit Hangriemen einhängt.
Dalie, ſ. f. Dahland in Schweden.
Dalle, ſ. f. die Pulverrinne auf einem Brander; 2) die Rinne auf dem Verdecke, welche das ausgepumpte Waſſer abführt; 2) eine Schaale zum Pflaſtern der Höfe ꝛc.; 4) ein Goßſtein, oder Waſchſtein in einer Küche; 5) der Wetzſtein der Mäher; 6) ein Schnitt von einem Fiſche; 7) ein Graben.
Daller, ſ. m. ein Thaler.
Dalmace, ſ. m. Dalmatius, ein Mannsnahme.
Dalmate, ſ. m. ein Dalmatier.
Dalmatie, ſ. f. Dalmatien, ein Land.
Dalmatique, adj. aus Dalmatien; 2) ſ. f. ein Meßgewand der Diakonen.
Dalons, (Daillons) ſ. m. die Speigaten oder Waſſeröfnungen an den Seiten des Verdecks eines Schiffes.
Dalot, ſ. m. eine Waſſerrinne auf Schiffen.
Dam, ſ. m. der Schaden.
Damaras (oder Damavras), ſ. m. der Nahme eines oſtindiſchen Taffets, welcher eine Art geblümten Armoſins iſt.
Damaraye ſ. Therindaines.
Damas, ſ. m. (ſpr. Dama) Damasco, eine berühmte Fabrik- und Handelsſtadt in Syrien; 2) die daſelbſt zuerſt verfertigten Seidenzeuge und Damaſte; damas caffard, ein geblumter Halbſeidenzeug wie Damaſt; 3) eine Art Pflaumen, die im Departement Indre und Loire wachſen; 4) eine Art Roſinen, die um Damasco wachſen, und in Schachteln nach Europa verſendet

ſendet werden; 5) ein Schwert; acier de damas, eine Art vorzüglich gut gehärteten Stahls aus Damasco.

Damaſcène, adj. m. Damascenus, ein Zunahme; 2) das Land um Damasco.

Damaſchello, ſ. m. eine Art leichte Damaſte, die zu Lucca, Neapel ꝛc gemacht werden.

Damaſchetto, ſ. m. eine Art reicher Zeuge, die von Venedig aus nach dem Orient verhandelt werden; 2) der italieniſche Nahme der leichten Damaſte, die in Stücken von 50—100 Ellen zum Handel kommen; ſ. Damasquette.

Damaſine, ſ. f. eine ſehr ſchöne fleiſchfarbige und weiße Anemone.

Damasquette, ſ. f. eine Art Zeug aus Venedig.

Damasquin, ein in der Levante gebräuchliches Gewicht; 2) ſtatt Damasquinure.

Damasquine, ſ. f. die eingelegte Arbeit an Eiſen oder Stahl.

Damasquinas, ſ. m. ſpaniſche Citronen aus der Gegend von Corduba.

Damasquiné, part. u. adj. damascirt, ſ. damasquiner.

Damasquiner, v. 1. goldene und ſilberne Figuren in Eiſen einlegen; 2) blau anlaufen laſſen; 3) Damaſt weben.

Damasquinerie, ſ. f. das Damaſtweben; 2) die Kunſt zu damasciren.

Damasquineur, ſ. m. ein Damaſtweber; 2) ein Damascirer des Eiſens oder Stahls.

Damasquinure ſ. Damasquine.

Damaſſé, ée, adj und part. auf Damaſtart gewebt; 2) ſ. auf Damaſtart gewebtes Tiſchzeug.

Damaſſer, v. 1. Leinenzeug auf Damaſtart weben; 2) Zierrathen in Körbe flechten.

Damaſſin, ſ. m. eine Art Damaſt mit goldenen oder ſilbernen Blumen aus Lyon und Tours.

Damaſſure, ſ. f. die Damaſtarbeit auf dem Leinenzeug.

Dame, ſ. f. eine Frau, Gebieterin; dames du palais, die Hofdamen; dame d'honneur, die oberſte Hofdame; dame d'atour, eine Kammerdame, welche der Königin den Kopfputz aufſetzt; dame du lit, eine Dame, welche die Königin beym Schlafengehen bedient; dames de la clé, ſo viel als Kammerherrinnen; dames de la halle, die Pariſer Fiſch- oder Heringsweiber; dame au chaperon, eine gemeine Bürgersfrau; notre dame, die Jungfrau Maria, oder ihre Kirche; le jeu des dames, das Damſpiel; dame découverte, (Triktrak) ein bloßſtehender Stein; dames accouplées, zwey gegeneinander geſtellte Steine im Triktrak; (Ballſp.) donner les dames, den Probeſchlag ſpielen; (Kegelſp) der König oder mittelſte Kegel; (Pflaſterer) die Handramme; (Artiller.) der Setzkolben; (Fortif.) bey den Minirern ein Stück Erde, welches an einer geſprengten Mine zwiſchen den Pulverkammern ſtehen geblieben iſt; (Gärtner) dame Aubert, eine Sorte ſehr großer gelber Eyerpflaumen.

Dame, notre dame, tredame! interject. ey! zum Henker! potz tauſend!

Dame-dame, ſ. m. eine gewiſſe Art Käſe.

Dame-damée, ſ. f. eine vornehme Dame, von mehr als gemeinem Adel.

Dame-jeanne (Dame-jaune), ſ. f. eine große mit Binſen umflochtene Flaſche, worin den Matroſen ihr Getränke zugemeſſen wird.

Dame-lopre, ſ. m. ein Dammloper, holländiſches Schiff auf Flüſſen und Kanälen.

Damer, v. 1. eine Dame machen, aufdamen; 2) (Bauk.) um einen halben Fuß abhängig oder höher machen; elle se fait damer, ſie läßt ſich Madam nennen.

Dameret, ſ. m. ein Jungfernknecht.
Damien, ſ. m. Damianus, ein Mannsnahme.
Damier, ſ. m. ein Brettſpiel, Dambrett.
Damiette, ſ. f. der Nahme einer ägyptiſchen Seeſtadt.
Damites (Damitons), eine Art baumwollenen Zeugs aus der der Inſel Cypern.
Damnable, adj. verdammlich, abſcheulich (ſpr. dannable).
Damnablement, adv. verdammlicher Weiſe.
Damnation, ſ. f. die Verdammung, Verdammniß.
Damné, ée, part. u. adj verdammt; 2) ſ. ein Verdammter. ſ. Damner.
Damner, v. 1. verdammen; se damner ſich in die Verdammniß ſtürzen; (Chem.) terre damnée, Todtenkopf, caput mortuum.
Damoiſeau, ſ. m. ein Jungfernknecht, Stutzer.
Damoiſelette, ſ. f. ein affektirt geputztes Mädchen.
Damoiſelle, ſ. f. ein Fräulein (im Kanzleyſtyl).
Danaïdes, ſ. f. pl. die Töchter des Danaus.
Danché, ée, gezackt.
Dandin, ſ. m. ein einfältiger Menſch.
Dandinement, ſ. m. das alberne Hin- und Herbewegen des Leibes.
Dandiner, v. 1. ſich einfältig betragen; 2) se dandiner, ſich auf dem Stuhle hin und her wiegen.
Dandrilles ſ. Canitoiles.
Dane, ſ. f. die Cajüte auf engliſchen Gondeln.
Danebrog, l'ordre de Danebrog, ein däniſcher Ritterorden.
Danemarc, ſ. m. das Königreich Dänemark.
Danger, ſ. m. die Gefahr, der Schaden, der Verluſt; 2) pl. gefährliche Orte auf der See.
Dangereuſement, adv. gefährlich.
Dangereux, ſe, adj. gefährlich.
Danion, ſ. m. Danielchen (von Daniel).
Danismend, ſ. m. Daniſchmende, türkiſche Geiſtliche, welche unter dem Iman in der Moſchee dienen.
Dank, ſ. m. eine kleine perſiſche Silbermünze 10 franz. Deniers an Werth.
Danois, adj. däniſch; 2) ſ. ein Däne.
Dans, praep. in, darin, bey.
Danſe, ſ. f. der Tanz; entrer en danſe, ſich in etwas einlaſſen.
Danſer, v. 1. tanzen; il en danſera, er wird daran müſſen; (Becker) danſer la pâte, den Zwiebackteig recht feſt wirken.
Danſeur, euſe, ſ. ein Tänzer.
Danſoyer, v. 1. ſchlecht tanzen.
Dante, pruneaux de Dante, ſ. m. ſehr gute franz. Pflaumen, die über Bordeaux ausgeführt werden.
Dantzic, ſ. m. Danzig, eine Stadt in Weſtpreußen.
Dantzicois, oiſe, ſ. (ſprich oi wie oa) ein Danziger; in.
Danube, ſ. m. die Donau.
Daphné, ſ. f. ein Weibernahme; 2) eine Anemonenſorte.
Daphnis, ſ. m. der Nahme eines Schäfers.
Dapifer, ſ. m. der Truchſeß.
Dapiférat, ſ. m. die Würde eines Truchſeß.
D'après ſ. après.
Daraiſe, ſ. f. der Rechen bey dem Ablaß eines Teiches; 2) Flutbett.
Dard, ſ. m. der Wurfſpieß; dard à feu, ein Brandpfeil, auf feindliche Schiffe zu werfen.
Dardaire, ſ. m. ein Pfeilwerfer.
Dardanaire, ſ. m. ein Wucherer.
Dardanelles, ſ. f. die Dardanellen.
Darder, v. 1. einen Wurfpfeil werfen; 2) Strahlen, Blitze ſchießen.
Dardeur, ſ. m. einer der Pfeile ſchießt.
Dardille, ſ. f. der Nelkenſtiel.
Dardiller, v. 1. in Stengel ſchießen.
Dardillon, ſ. m. der Widerhaken.
Dardillonner, v. 1. Widerhaken machen.
Dariabadis, ſ. m. eine Art baumwollenen Zeuges aus Surate.
Daridas, ſ. m. eine Art indianiſchen Taffets.
Darie, ſ. f. ein Weibernahme.

Darien, ſ. m. eine Stadt und Fluß und Landenge dieſes Nahmens in America.

Darins, eine Art Leinwand aus Champagne.

Dariole, ſ. m. ein Butterkuchen; 2) Sahnkörbchen.

Dariobanis, ſ. m. eine Gattung oſtindiſcher Kattune.

Daridas (Aridas), ſ. m. eine Art leichter taffetartiger Gewebe aus einem ſeidenartigen oſtindiſchen Graſe: Grastaffet.

Darius, ſ. m. Darius, ein König in Perſien zu Zeiten Alexanders des Großen

Darique, ſ. m. eine alte perſiſche Münze von den Nahmen ihrer Regenten.

Darnamas, ſ. m. die beſte Gattung Baumwolle aus Smyrna.

Darne ſ. Dalle.

Daron, ſ. m. ein alter Schlaukopf.

Darſe, Darſine, ſ. f. der innere Theil eines Seehafens.

Dartre, ſ. f. die Flechte, das Zittermaal, eine Krankheit; 2) eine Art Geſchwür auf dem Kreuz oder am Halſe der Pferde.

Dartreux, euſe, adj. mit Flechten behaftet.

Daſticoter, v. 1. deutſch reden (von Daſs dich Gott...)

Daſticoteur, ſ. m. einer der deutſch redet.

Dataire, ſ. m. ein päbſtlicher Kanzleybedienter.

Date, ſ. f. die Zeit und der Ort, wann und wo etwas vorgefallen oder geſchrieben worden iſt: das Datum; à nonante jours de date etc. in 90 Tagen (einem Vierteljahre) von heute ꝛc. (der gewöhnliche Anfang der Wechſelbriefe;) prendre oder retenir date, eine gewiſſe Zeit beſtimmen, wo etwas geſchehen ſoll.

Dater, v. 1. datiren, den Tag anſetzen, anfangen von einer Zeit an zu rechnen.

Daterie, ſ. f. die päbſtliche Kanzley; 2) das Amt eines päbſtlichen Kanzleybedienten.

Datif, ſ. m. der Dativus, Gebefall, die dritte Endung in Declinationen.

Datille, ſ. f. eine Art länglichter Pflaumen.

Dation, ſ. f. eine Schenkung.

Dative, adj. tutelle dative, eine von der Obrigkeit ernannte Vormundſchaft.

Datte, ſ. f. die Dattel; 2) eine Art Pflaumen.

Dattier, ſ. m. der Dattelbaum.

Datille, ſ. f. eine Art Birnen.

Datura, ſ. f. der Stechapfel, eine Giftpflanze.

Daube, ſ. f. die Verdämpfung der Speiſen; des pigeonneaux à la daube, gedämpfte Tauben.

Dauber, v. 1. durchklopfen, abſchlagen; 2) vexiren, aufziehen, übel durchhecheln.

Daubeur, ſ. m. der andere durchzieht oder ausklopft.

Daucus, ſ. m. Möhren, Mohrrüben.

Daugrebot, ſ. m. das Dogerbot, kleines Fiſcherſchiff der Holländer.

Dauphin, ſ. m. der Delphin, ein Seefiſch; 2) der Dauphin, ehemaliger Titel des Kronprinzen von Frankreich; (Feuerw.) eine Art Schwärmer bey Waſſerfeuern; (Artillerie) eine Kriegsmaſchine der alten Griechen in Seeſchlachten; (Litteratur) dauphins, Bücher zum Gebrauch des Dauphins gedruckt; (Gärtner) eine Art Nelken purpurfarb auf Weiß; dauphin triomphant, Nelken von ſchöner Veilchenfarbe auf Weiß.

Dauphine, ſ. f. die Gemahlin des Dauphins; 2) eine Art Wollendroguet; 3) eine Art Pflaumen; 4) eine Art Herbſtbirnen.

Dauphiné, ſ. m. das Delphinat, der ehemalige Nahme einer Landſchaft in Frankreich, woher die Benennung der ehemaligen Kronprinzen rührt; 2) eine Gattung guter franzöſ. Weine, die um Vienne erzeugt werden.

Dauphinois, oiſe, ſ. aus dem Delphinat gebürtig.

Davantage, adv. mehr länger, überdies, weiter.

David, ſ. m. David, ein Mannsnahme; (Tiſchl.) ein Werkzeug,

zeug, welches aus einer eiſernen Stange beſteht, welche einen beweglichen und einen unbeweglichen Haken hat, und zum Zuſammenhalten aneinandergefügter Bretter gebraucht wird.

Davier, ſ. m. eine Zahnzange, Pelikan der Zahnärzte; 2) Reifzieher der Böttcher.

Day (Dey), ſ. m. der Day, oberſte Regent in Tunis.

De, praep. von, zu, bey, mit, aus, durch, wegen, u. ſ. w. de tout le jour, den ganzen Tag nicht; 2) iſt es auch das Zeichen des Genitivs und Ablativs und des erſten Gerundiums; un habit de drap, ein Kleid von Tuch; ceſſer de dire, aufhören zu ſagen; 3) ſteht es oft unbeſtimmt, und wird im Teutſchen nicht ausgedrückt, als: la ville de Paris, die Stadt Paris; point de vivres, keine Lebensmittel; beaucoup de gens, viele Leute; de bon vin, guter Wein; une colonne de marbre, eine Marmorſäule.

Dé, ſ. m. der Würfel; 2) der Fingerhut. In beyden Bedeutungen giebt es verſchiedene Handelswaaren, als: 1) dés à jouer d'yvoire, elfenbeinerne Würfel (Paſche); — d'os tournans, beinerne Drehwürfel; — ſans points (od. tarinets), blinde Würfel; 2) dés à coudre ouverts ou fermés, Fingerhüte ohne oder mit Böden; — de ſimilor pour femmes, ſimilorne Frauenzimmer Fingerhüte; — de laiton pour hommes ſans fond, meſſinge Mannsſchneiders Fingerhüte ohne Boden; rompre le dé à qn. jemand ins Wort fallen; le dé en eſt jetté, es iſt gewagt; je vous céde le dé, ich ſtehe ab davon, ich überlaſſe euch die Sache; (Bauk.) der mittlere Theil des Poſtements, der Würfel.

Déalbation, ſ. f. (Chem.) die Veränderung der ſchwarzen Farbe in die weiße.

Débacher, v. 1. das über einen Karren geſpannte Tuch abnehmen.

Débaclage, ſ. m. Débacle, ſ. f. Débaclement, ſ. m. das Losbrechen des Eiſes, der Eisgang; 2) die Ausräumung des Hafens.

Débacler, v. 1. aufbrechen (vom Eiſe); 2) einen Hafen ausräumen; 3) ausziehen; 4) verriegelte Thüren und Fenſter aufmachen (von einem Hauſe ins andere); 5) Handelswaaren vom Markte einpacken.

Débacleur, ſ. m. der Hafenmeiſter.

Débadiner, v. 1. (im Spiel) die gewonnenen Punkte ausſtreichen.

Debagouler, v. 1. ſpeyen; 2) unbeſonnen reden; 3) Zoten reißen.

Débagouleur, ſ. m. ein Plauderer.

Déballer, v. 1. auspacken; 2) ſich davon machen.

Débandade, ſ. f. die Unordnung; à la débandade, zerſtreut, haufenweiſe untereinander; 2) ausgelaſſen.

Débandement, ſ. m. die Abſpannung; 2) das Auseinanderlaufen der Soldaten.

Débander, v. 1. losbinden, abſpannen, nachlaſſen; 2) losgegehen, ausreißen; le tems se débande, die Kälte läßt nach.

Débanquer, v. 1. die Bank im Spielen ſprengen.

Débaptiſer (Débátiſer), v. 1. umtaufen, ſeinem Taufbund entſagen.

Débarbouiller, v. 1. abwaſchen, Geſichte und Hände vom Schmutz reinigen.

Débarcadour, ſ. m. der Ort zum Schiffausladen.

Débardage, ſ. m. das Abladen des Brennholzes aus einem Schiffe; 2) das Herausbringen und Aufſetzen des Flößholzes.

Débarder, v. 1. Brennholz in einem Schiffe ausladen.

Débardeur, ſ. m. ein Schiffauslader, der das Brennholz ausladet.

Débareté, adj. unbedeckt.

Débarreter (Débarrater), v. 1. verwirren.

Débar-

Débarquement, ſ. m. die Ausſchiffung, Ausladung.

Débarquer, v. 1. ausladen, ausſchiffen; 2) aus dem Schiffe ſteigen.

Débarraſſement, ſ. m. die Entledigung, Loßmachung.

Débarraſſer, v. 1. auseinander wickeln, ab- oder ausräumen; 2) se — ſich entledigen.

Débarrer, v. 1. aufriegeln, losmachen; un lut débarré, eine Laute, welcher der Steeg fehlt.

Débat, ſ. m. ein Streit, Gezänke; débats de compte, Einwendungen des Rechnungsreviſors gegen die Poſten einer Rechnung, Rechnungsmonita.

Débâter, v. 1. abſatteln; un âne débâté, ein Hurenhengſt.

Débâtir, v. 2. Gebäude einreißen; 2) Fäden ausziehen.

Débâtiſer, v. 1. ſ. Débaptiſer.

Débattre, v. 1. über oder für etwas ſtreiten; débattre un compte, eine Rechnung revidiren, oder abhören; se débattre, ſich abarbeiten, bemühen, abzappeln.

Débauche, ſ. f. die Unordnung in der Lebensart, Schwelgerey, Ausſchweifung, auch in guter Bedeutung ein Schmauß oder andere Ergötzlichkeit.

Débauché, ée, adj. et ſ. üppig, 2) eine ausſchweifende, liederliche Perſon.

Débauchement, ſ. m. die Verführung zur Liederlichkeit oder Deſertion; Abſpenſtigmachung überhaupt.

Débaucher, v. 1. unordentlich leben, ſchwelgen; 2) verführen, verderben, zur Untreue verleiten; débaucher l'eſtomac, den Magen verderben.

Débaucheur, euſe, ſ. ein Kuppler-in; 2) Verführer.

Débeller, v. 1. den Feind ſchlagen.

Débenture, ſ. m. Beſoldungsquittungen.

Débet, ſ. m. (lateiniſch Soll) die Schuld in Kaufmannsrechnungsbüchern; ſ. Débit (Handl.)

Débêté, ée, adj. der Rohheit, der Dummheit entriſſen (†).

Débiſſement, ſ. m. die Zerrüttung, ein verderbter Zuſtand des Magens.

Débiſſer, v. 1. verderben, zerreißen.

Débile, adj. ſchwach, hinfällig.

Débilement, adv. ſchwächlich, hinfällig.

Débilitation, ſ. f. die Schwächung.

Débilité, ſ. f. die Schwachheit.

Débiliter, v. 1. ſchwächen, entkräften.

Débillardement, ſ. m. das ſchräge Durchſägen oder Behauen eines Stück Zimmerholzes.

Débillarder, v. 1. Holz ſchräg behauen.

Débiller, v. 1. die Pferde von einem Schiffe abſpannen.

Débit, ſ. m. der Abſatz, Verkauf einer Waare; 2) die Erzählung; avoir le débit beau, einen ſchönen Vortrag haben, angenehm erzählen; Handl.) das Debet, welches auf der linken Seite in Rechnungsbüchern ſteht; (Muſik) Vortrag einer Singrolle in Opern; ingl. der Geſang, welcher der Rede an Schnelligkeit gleich kommt.

Débiter, v. 1. verkaufen, abſetzen; débiter à qn. einem creditiren, (borgen); 2) erzählen, erdichten, herſchwatzen; (bey Handwerk.) allerley Holzwaaren in einem Walde machen, als Latten, Multen, Backtröge, Bretter, Balken; ingl. Steine in unterſchiedliche Formen ſägen; ferner mit dem Zirkel abmeſſen, zeichnen; (Schiffer) das Schiffſeil losbinden.

Débiteur, trice, ſ. ein Schuldner-in; 2) — de nouvelles, einer, der neue Zeitungen ausbreitet, Neuigkeitskrämer.

Déblai, ſ. m. die Wegführung der ausgegrabenen Erde; 2) figl. die Befreyung von einer Beſchwerde.

Déblayage, ſ. m. die Arbeit bey dem Wegräumen des Schuttes von verfallenen Gebäuden.

Déblayer,

Déblayer, v. 1. die Erde wegführen; figl. die Gefängniſſe von Gefangenen reinigen, ſie hinrichten laſſen.

Débloquer, v. 1. eine Blokade aufheben, eine eingeſperrte Stadt befreyen (†); (Buchd.) die umgeſtürzten Buchſtaben wieder herausnehmen, und die rechten dafür einſetzen.

Déboire, ſ. m. der widrige Nachgeſchmack; 2) der Eckel, Ueberdruß; ingl. der Verdruß wegen einer übeln Behandlung von einem Vorgeſetzten.

Déboitement, (Déboëtement), ſ. m. die Verrenkung.

Déboiter (Déboëter), v. 1. verrenken, aus den Fugen bringen.

Débonder, v. 1. den Zapfen ausziehen, Waſſer ablaſſen; se débonder, überlaufen, ſich ergießen.

Débondonnement, ſ. m. das Aufſchlagen des Spundes.

Débondonner, v. 1. aufſpunden, den Spund aufmachen; se débondonner, überlaufen; figl. ausſchütten.

Débonnaire, adj. ſanftmüthig, gütig, freundlich; Louis le débonnaire, Ludwig der Fromme.

Débonnairement, adv. ſanftmüthig, freundlich.

Débonnaireté, ſ. f. die Sanftmuth, Gütigkeit.

Débord, ſ. m. die Ergießung einer Feuchtigkeit des Körpers; 2) der äußerſte Rand einer Münze.

Débordé, ée, adj. et ſ. ausgelaſſen, liederlich; eine liederliche Perſon.

Débordement, ſ. m. die Fluth, Ergießung, Ueberſchwemmung (von Flüſſen und Feinden); 2) ein unordentliches Leben.

Déborder, v. 1. den Saum abſchneiden, die Borten abtrennen; 2) über den Rand hervorragen; 3) ſich ergießen, austretten; se déborder, a) überlaufen, ſich ergießen; b) unordentlich leben.

Débordoir, ſ. m. das Schnitzmeſſer; 2) ein Inſtrument bleyerne Platten an einander zu fugen.

Déboſſer, v. 1. das Ankerſeil ablöſen.

Débotter, v. 1. die Stiefel ausziehen; 2) ſ. m. das Ausziehen der Stiefel.

Débouché u. Débouchement, ſ. m. der Ausgang eines Loches oder Riſſes an einem Teiche, der Ausgang an einem engen Paſſe; 2) der Verkauf und Abſatz der Waaren.

Déboucher, v. 1. öfnen (etwas Verſtopftes); 2) aus einem engen Wege herauskommen.

Débouchoir, ſ. m. eine Räumnadel zu einer Tabackspfeife; 2) (Edelſteinſchn.) ein Stück Eiſen, welches dient den Drath mittelſt eines Stiftes aus der Doppe heraus zu treiben.

Déboucler, v. 1. aufſchnallen, aufhäkeln; 2) die Haarlocken auskämmen; (Reitſch.) déboucler une jument, einer Stute die angelegten Ringe abnehmen.

Débouiller, v. 1. (Fiſcher) die neuen Netze und Seile in einer Lohbrühe abſieden.

Débouilli, ſ. m. eine Farbenprobe.

Débouillir, v. 2. Farben eines Zeuges durch Abſieden probiren; 2) ſeidenen Zeugen mittelſt der Farbenprobe ihre erſte Farbe wieder geben.

Débouquement, ſ. m. das Herausſchiffen aus Meerengen.

Débouquer, v. 1. aus den Meerengen herausfahren.

Débourber, v. 1. aus dem Kothe ziehen, den Schlamm wegführen, von Koth reinigen, den Fiſchen den ſchlammigen Geſchmack benehmen.

Débourgeoiſer, v. 1. einem die bürgerlichen Sitten abgewöhnen.

Débourgeonner, v. 1. (Winzer) die Augen und Rebſchoſſe am Weinſtocke ablöſen.

Débourrer, v. 1. die gröbſte Wolle wegnehmen; 2) figl. einen ungeſchickten Menſchen geſchickt machen,

chen, ihn abhobeln; 3) ein Pferd austraben, zureiten.

Débourſé, ſ. m. das Ausgelegte, der Vorſchuß.

Débourſement, ſ. m. die Auszahlung, das Vorſchießen.

Débourſer, v. 1. auszahlen, vorſchießen.

Débouſſolé, ée, adj. et part. der ſeinen Wegweiſer verlohren hat (†).

Debout, adv. aufgerichtet, ſtehend, außer Bette; 2) interj. auf! ſteht auf; 3) être debout u. ſe tenir debout, ſtehen, auf ſeyn; les marchandiſes paſſent debout dans cette ville, dieſe Waaren gehen frey durch dieſe Stadt; mourir tout debout, plötzlich ſterben; donner debout à terre, geradezu nach dem Lande fahren; debout à la lame, quer durch die Wellen; aborder debout au corps, mit der Spitze ſeines Schiffes einem andern in die Seite fahren; avoir le vent debout, aller oder être debout au vent, den Wind entgegen haben.

Débouté u. Déboutement, ſ. m. die abſchlägige Antwort, oder Abweiſung mit einer Forderung vor Gericht.

Débouter, v. 1. abweiſen.

Déboutonnement, ſ. m. das Aufknöpfen.

Déboutonner, v. 1. aufknöpfen.

Déboutonné, ée, part. et adj. nicht zugeknöpft; manger (rire) à ventre déboutonné, eſſen (lachen), daß einem der Bauch zerſpringen möchte.

ſe Débrailler, v. 1. die Bruſt entblößen.

Débraquer, v. 1. (Artill.) eine gerichtete Kanone anders ſtellen; 2) das Geſchütz abführen.

Débredouille, ſ. f. die Brücke im Triktrak, oder Puffſpiel auf einem Dambrette; 2) das Zerreißen derſelben.

Débredouiller, v. 1, eine Brücke aufheben, am Gewinn hindern.

Débridée, ſ. f. was man dem Wirthe für ein Pferd bezahlt, wenn man ſich nicht länger aufhält, als zum Mittageſſen.

Débridement, ſ. m. das Abzäumen.

Débrider, v. 1. abzäumen; 2) aufhören; 3) erweitern, mit der Lancette öfnen; 4) das Seil von einem aus einer Grube herausgewundenem Steine loßmachen.

Débrideur, ſ. m. einer der eine Sache übereilt, ſie obenhin macht.

Débris, ſ. m. die Trümmer eines Schiffes; 2) überh. der Reſt, die Ueberbleibſel; 3) der Schade, der in einem Hauſe von den Bewohnern geſchieht.

Débrodequiner, v. 1. die Halbſtiefeln ausziehen.

Débrouillement, ſ. m. das Abhelfen der Unordnung, Auswirren, die Entwickelung.

Débrouiller, v. 1. in Ordnung bringen, herauswirren.

Débrutaliſer, v. 1. zahm, geſittet machen.

Débrutir (débroutir), v. 2. abſchleifen, abputzen, behauen; — une glace de miroir, ein Spiegelglas abſchleifen.

Débrutiſſement, ſ. m. die erſte Politur.

Débuchement, ſ. m. das Ausgehen des Wildes aus ſeinem Lager; 2) das Austreiben deſſelben.

Débucher, v. 1. aus dem Lager gehen oder treiben (vom Wilde).

Débusquer, v. 1. (vom Wilde) aus dem Holze gehen oder treiben; 2) aus einem vortheilhaften Orte vertreiben; figl. aus dem Sattel heben; ingl. um Glück, Nahrung, Amt bringen.

Début, ſ. m. der erſte Wurf oder Schlag im Spielen; 2) der Anfang einer Sache, oder Rede; 3) (von Schauſpielern) die zum erſten Mahle auftretten.

Débutant, e, ſ. ein Schauſpieler oder Schauſpielerin, die zum erſten Mahle auftritt.

Débuter, v. 1. den Anfang machen in gewiſſen Spielen und andern

andern Sachen; débuter une boule, eine Kugel von dem Ziele wegtreiben.

Deçà, praep. dieſſeits (regiert den acc. als deçà la rivière, dieſſeits des Fluſſes; mit en und au aber den Genit. au (en) deçà de la ville, dieſſeits der Stadt; 2) adv. hieher, auf dieſe Seite; deçà et delà, hieher und dahin; par deçà, hierdurch.

Décacheter, v. 1. entſiegeln (une lettre, einen Brief).

Décadaire, adj. dekadiſch, Dekaden betreffend, was alle zehn Tage geſchieht (†).

Décade, ſ. f. das Zehntheil, eine Schrift, die aus 10 Büchern beſteht; 2) ein Zeitraum von 10 Tagen, wovon drey einen Monath machen, nach der neufranzöſiſchen Abtheilung der Monathe; eine Dekade (†).

Décadence, ſ. f. der Abfall, Verfall; 2) der Untergang; aller (tomber) en décadence, in Abnahme gerathen.

Décadi, ſ. m. der zehnte Tag einer Dekade oder neufranzöſiſchen Woche (†).

Décadrier, ſ. m. der neufranzöſiſche Kalender (†).

Décagone, ſ. m. ein Zehneck.

Décaiſſer, v. 1. Waaren oder Bäume aus den Käſten thun, auspacken.

Décalangé, ée, adj. unangeklagt; 2) vom Arreſte befreyt.

Décalogue, ſ. m der Dekalogus, die 10 Gebote Gottes.

Décalquer, v. 1. von einem Kupferſtiche einen Widerdruck machen.

Décameron, ſ. m. eine Erzählung deſſen, was ſich innerhalb zehen Tagen ereignet hat.

Décampement, ſ. m. der Aufbruch des Lagers.

Décamper, v. 1. das Lager aufheben, aufbrechen; 2) davonlaufen.

Décanal, e, adj. dem Dechant gehörig.

Décanat, ſ. m. die Dechantſtelle; auch deſſen Amt und Gebiet.

Décaniſer, v. 1. die Stelle eines Dechants verwalten.

Décantation, ſ. f. das Abklären (in der Chemie), das langſame Ausgießen oder Abgießen aus einem Gefäße.

Décanter, v. 1. langſam abgießen.

Décaper, v. 1. den Grünſpan vom Kupfer abſondern.

Décapitation, ſ. f. die Enthauptung.

Décapiter, v. 1. enthaupten.

Décarreler, v. 1. die Pflaſterſteine aufheben.

Décaſtile, ſ. m ein Gebäude das vorne zehen Säulen hat.

Déce, ſ. m. Decius, ein Mannsnahme.

Décédé, ée, adj. et part. verſtorben.

Décéder, v. 1. ſterben (von Menſchen).

Déceindre, v. 1. abgürten.

Déceint, e, part. et adj. entgürtet.

Décèlement, ſ. m. die Entdeckung des Verborgenen.

Déceler, v. 1. entdecken, verrathen.

Déceleur, ſ. m. ein Angeber, Verräther.

Décembre, ſ. m. ein Mannsnahme.

Décembre, ſ m der Monat December, Chriſtmonath.

Décemment, adv. auf eine wohlanſtändige Art, ſchicklich.

Décemvir, ſ. m. ein Decemvir, eine gewiſſe Magiſtratsperſon bey den alten Römern; figl. der Nahme, mit welchem man Robespierre und ſeine Anhänger belegte.

Décemviral, e, adj was ſich auf die Decemvirs bezieht.

Décemvirat ſ. m die Decemvirwürde, das Amt der römiſchen Zehnmänner.

Décemvirs, ſ m. pl die Zehnermänner, welche von den Römern bey vorgehabter Einführung der Soloniſchen Geſetze gewählt wurden.

Décence, ſ. f die Wohlanſtändigkeit, Schicklichkeit.

Décendre ſ. Descendre.

Décennal, e, u. décennaire, adj. zehnjährig.
Décennales, ſ. f. pl. ein Feſt, welches die römiſchen Kaiſer alle zehen Jahre feyerten.
Décent, e, adj. wohlanſtändig, geziemend.
Decente ſ. Descente.
Déceptif, ve, adj. betrüglich, hinterliſtig.
Déception, ſ. f. (im Gerichte) der Betrug, die Liſt.
De ce que, conj. weil, darum; 2) aus dem, daß.
Décercler, v. 1. einem Faß die Reiſe abſchlagen.
Décerner, v. 1. beſchließen, gerichtlich zuerkennen.
Décès (Decez), ſ. m. das Abſterben.
Décevable, adj. leicht zu betrügen.
Décevant, e, adj. verführeriſch, betrüglich.
Décevoir, v. 4. betrügen, hintergehen.
Déchagriner, v. 1. den Verdruß benehmen.
Déchainement, ſ. m. die Losbrechung gegen einen mit Schimpfen.
Déchainer, v. 1. von Ketten und Banden losmachen; 2) anreizen, verhetzen; se déchaîner contre qn auf jemand losziehen.
Déchalander oder Déſachalander, v. 1. jemand um ſeine Kunden bringen.
Déchalandiſe, ſ. f. die Verliehrung der Kunden.
Déchalaſſer, v. 1. die Weinpfähle nach der Weinleſe ausziehen.
Déchanter, v. 1. abbrechen vom Werthe, nachlaſſen, vereinigen, herunter gehen von ſeiner Forderung; 2) einen Widerruf thun.
Déchaperonner oder déchaperonner, v. 1. dem Falken die Kappe abziehen; un mur déchaperonné, eine Mauer, die ihre Kappe oder Decke verlohren hat.
Décharge, ſ. f. das Ab- oder Ausladen; 2) die Losbrennung des Geſchützes; 3) die Erleichterung des Leibes und Gemüths; 4) die Quittung; 5) der Abzug oder Ablauf des Waſſers; 6) ein Ort wohin Kehricht und andere dergleichen Dinge geworfen werden; 7) ein Nebenzimmer um allerley aus dem Wege zu ſtellen; 8) die Losſprechung von einer Anklage, Abſolutionsſchrift; le droit de décharge, die Traufgerechtigkeit; (Zimmermann) ein Strebeband; Bundband; (Schloſſer) eiſerne Querſtangen über einer eiſernen Thür ſie deſto beſſer zu befeſtigen; (Maurer) Bogen über Thür und Fenſter; (Jäger) das Ausſpeyen der Geyer.
Déchargé, ée, part. et adj. leicht, ſchmal am Leibe (von Menſchen und Pferden); ſ. Décharger.
Déchargement, ſ. m. die Ausladung.
Décharger, v. 1. entladen, ausladen (la marchandiſe, die Waaren); 2) entledigen, erleichtern, (son coeur, ſein Herz); 3) loslaſſen; (un fuſil, ein Gewehr losſchießen; — sa colère ſur qn. ſeinen Zorn an jemanden auslaſſen, anbringen; — un coup, einen Schlag thun; 4) freyſprechen, un accuſé, einen Angeklagten; 5) un regître ou un contrat, in einer Rechnung oder Vergleiche quittiren; 6) se décharger, ſich entledigen, (eigentl. und figürl.) ſich ergießen, ſich entſchuldigen, abſchießen (von Farben); décharger une poutre, einen Balken der zu ſchwer trägt, unterſtützen; 7) die Bäume ausputzen; 8) die Segel abbraſſen; 9) durch ein Strebe- oder Bundband etwas von der Laſt tragen laſſen; le temps se décharge, es regnet, nachdem es lange trübe geweſen iſt.
Déchargeoir, ſ. m. der Baum an dem Weberſtuhle, worauf das Garn gewickelt wird; 2) ein Haſpel; (Fiſcher) ein Ort wohin man das Waſſer eines zu vollen Teiches ablaufen läßt.
Déchargeur, ſ. m. ein Waarenablader.
Décharmer, v. 1. entzaubern, die Bezauberung aufheben.

Décharné, ée, adj. mager; 2) trocken, der Zierrathen beraubt (von einer Rede).

Décharnement, ſ. m. das Magerwerden; 2) das Abaaſen der Felle beym Gerber.

Décharner, v. 1. das Fleiſch von den Beinen thun, mager machen.

Décharpenter, v. 1. auszimmern.

Décharpir, v. 2. zwey ſich ſchlagende Menſchen auseinander bringen.

Déchaſſement, ſ. m. die Verjagung, Vertreibung.

Déchaſſer, v. 1. heraustreiben (einen Nagel); 2) wegjagen.

Déchaumer, v. 1. urbar machen.

Déchauſſé, ée, und décheux, ſe, adj. barfüßig; 2) ſ. ein Barfüßermönch.

Déchauſſée, adj. f. der Beynahme einer Art von Komödien bey den Römern, die ohne Schuhe geſpielt wurde.

Déchauſſement, ſ. m. das Graben und Aufhacken um die Baumwurzeln; 2) das Ausziehen der Beinkleider.

Déchauſſer, v. 1. Schuhe und Strümpfe ausziehen; 2) les dents, das Zahnfleiſch losmachen; 3) les arbres, die um die Bäume befindliche Erde aufhacken; 4) die gröbſte Haut an den Füßen der Hühner und Gänſe abnehmen; 5) den Grund ſolcher Mauern die im Waſſer ſtehen, verderben.

Déchauſſoir, ſ. m. ein Inſtrument zur Losmachung des Zahnfleiſches.

Déchauſſures, ſ. f. pl. das Wolfslager.

Déchaux, adj. m. ein Barfüßermönch.

Déchéance, ſ. f. der Verluſt, Verfall; à peine de déchéance de ſon droit, bey Verluſt ſeines Rechtes.

Décheoir, (beſ. déchoir) v. 3. irr. (pr. je déchois — nous déchoyons; pf. je déchus; fut. je décherrai; pr. conj. je déchoie; ſup. déchu); fallen, abnehmen; (de qch) ſchlechter werden; toute liqueur déchoit en cuiſant, alle Flüſſigkeiten kochen durchs Sieden ein; (Seefah.) vom rechten Laufe abkommen; (Landbau) wenn das Korn geringer oder ſchlechter wird; il commence à déchoir, ſein Kredit wird ſchlechter.

Déchet, ſ. m. der Abgang, Abfall, (auch von Münzen); 2) der Abſchlag von Waaren; 3) die Abweichung eines Schiffes von ſeinem Laufe.

Déchevelé, ée, adj. und part. mit fliegenden Haaren.

Décheveler, v. 1. die Haare oder Haube herunter reißen.

Déchevêtrer, v. 1. die Halfter abthun; 2) se — ſich losmachen.

Déchiffrable, adj. erklärbar, lesbar.

Déchiffrement, ſ. m. die Entzifferung, Erklärung einer verborgenen Schrift.

Déchiffrer, v. 1. entziffern, die Ziffer oder verborgene Zahlenſchrift, oder eine andere unlesbare Schrift erklären; 2) auflöſen, entdecken.

Déchiffreur, ſ. m. ein Erklärer verborgener Schriften oder ſchwerer Dinge.

Déchiqueter, v. 1. Einſchnitte in ein Tuch oder Fleiſch machen; zerſchneiden, in Stücke zerhauen.

Déchiqueture, ſ. f. der Einſchnitt, die Zerſchneidung, Einſchnitt in ein Kleid.

Déchirage, ſ. m. bois de déchirage, Bauholz von alten Gebäuden.

Déchirement, ſ. m. die Zerreißung; 2) — de conſcience, die Gewiſſensangſt; 3) herznagender Kummer.

Déchirer, v. 1. zerreißen; 2) zertheilen, verwüſten; 3) läſtern.

Déchireur, ſ. m. einer der alte Schiffe an ſich kauft, um das Holz zu verhandeln.

Déchirure, ſ. f der Riß, das Loch in einem Kleide.

Déchoir ſ. Décheoir.

Déchouer, v. 1. wieder flott machen (ein geſtrandetes Schiff); wieder zurecht bringen.

Décibar, ſ. m. ein neufranzöſiſches Maaß; ſ Anhang III. (†).
Décide, adj. u. part. entſchloſſen, ſtandhaft, eigenſinnig
Décidément, adv. entſchloſſen, ſtandhaft, ausdrücklich
Décider, v. 1. entſcheiden, ein Endurtheil ſprechen; 2) — de qch. über etwas zu befehlen (disponiren) haben; 3) se décider, ſich entſchließen; décider qn. jemand ſchlüßig machen.
Décillement, ſ. m. ſ. Deſſillement.
Décimable, adj zehentbar.
Décimal, e, adj. zum Zehenten gehörig; 2) die Decimalrechnung angehend.
Décimateur, ſ. m. ein Zehentherr.
Décimation, ſ. f. die Verzehntung; 2) Loſung um den zehnten Mann.
Décime, ſ. f. der Zehente.
Décimenter, v. 1. den Kitt von einer Wand losmachen.
Décimer, v. 1. den Zehenten einſammeln oder geben; 2) um den zehenten Mann loſen.
Décimeſtre, adj. zehnmonathlich.
Décimètre, ſ. m. ein neufranzöſiſches Maaß etwas über 3 Zoll.
Décintrer, v. 1. das Bogengerüſte wegthun.
Décintroir, ſ. m. ein Mauerhammer mit zweyerley Schneiden.
Déciſif, ve, adj. entſcheidend, endlich.
Déciſion, ſ. f. die Entſcheidung, das Endurtheil.
Déciſionnaire, ſ. m der mit Gewißheit entſcheidet.
Déciſivement, adv. auf eine entſcheidende abſprechende Art.
Déciſoire, adj, entſcheidend, endigend
Déclairée, adj. f. (Gärtner) pomme déclairée, ein eindrängiger waſſerſchlündiger Apfel.
Déclamateur, ſ. m ein Schmuck-Redner, der nicht nur öffentliche Reden hält, ſondern ſie auch mit Anſtande vorträgt; 2) ein Schreyer, der nicht mit Gründen zu überreden ſucht; 3) ein Vorleſer; 4) adj. un ſtile déclamateur, ein ſchwülſtiger Styl, in welchem man mehr durch Wortgepränge als durch Gründe zu überreden ſucht.
Déclamation, ſ. f. der Vortrag einer öffentlichen Rede, Schmuckrednerey; 2) leere Floskeln ohne überzeugende Gründe; 3) eine Strafpredigt, ein heftiger Ausbruch von Klagen und Beſchwerden; (Muſik) die Kunſt des Vortrags des Recitativs.
Déclamatoire, adj. zur Redeübung, zur Declamation gehörig.
Déclamer, v. 1. eine Rede halten, öffentlich vortragen, laut und mit Ausdruck vorleſen; 2) contre qn. (qch.) gegen jemand (etwas) heftig reden.
Déclarateur, ſ. m. einer der etwas erklärt; 2) ein Dolmetſcher.
Déclaratif, ve, adj. was den Willen eines obern, oder ein gewiſſes Recht erklärt: erklärend.
Déclaration, ſ. f. überh. jede Erklärung und Ausſage; 2) die Bekanntmachung, Verordnung; 3) die Darſtellung, Darlegung (†; 4) das Verzeichniß der Güter, ingl. die Gerichtskoſten; 5) die Angabe der Waaren vor dem Zollamte.
Déclaratoire, adj. bezeugend, bekennend, erläuternd.
Déclarer, v. 1. erklären, kund thun, bezeugen, — la guerre, den Krieg ankündigen; se déclarer, ſich offenbaren, zeigen.
Déclaver, v. 1 von einem Orgelclavier auf ein anderes kommen.
Déclencher, v. 1. (ch wie k) die Fallthiere öfnen, eine Thür aufklinken.
Déclic (Déclicq), ſ. m. ein Hoye, Ramme oder Blockholz zum Pfähl einſchlagen; 2) eine Art Klinken und Vorfälle an den Rammen, welche aufgemacht wird, wenn die Ramme in der Höhe iſt, damit ſie niederfalle.
Déclin, ſ. m. das Abnehmen, die Neige; le déclin d'un fuſil, die Zunge, der Schneller an einer

einer Flinte; le jour eſt ſur ſon déclin, es wird Abend.

Déclinable, adj. der Abänderung fähig, was declinirt werden kann.

Déclinaiſon, ſ. f. die Abweichung; 2) die Entfernung; 3) eine Declination, Abwandlung, Abänderungsart.

Déclinant, e, adj. abweichend, abnehmend.

Déclinateur, ſ. m. ſ. Déclinatoire.

Déclinatoire, adj. zur Ablehnung dienlich; 2) ſ. m. ein Inſtrument, gewiſſe Abweichungen zu meſſen

Décliner, v. 1. abnehmen, zu Ende gehen; 2) abweichen (von der Magnetnadel ꝛc); 3) decliniren, ein Wort abändern; 4) von ſich ablehnen; 5) décliner ſon nom, ſeinen Nahmen angeben.

Decliqueter, v. 1. (Uhrm) den Sperrkegel aus den Zähnen ſeines Sperrrades losmachen.

Déclive, adj. abhängig

Déclivité, ſ. f. die Abhängigkeit, Abſchüſſigkeit.

Déclorre, v. 4. etwas Verzäuntes öfnen; fig. die Lippen aufthun.

Déclos, ſe, part. et adj. aufgeſchloſſen, was mit einem Zaune nicht recht verſchloſſen iſt.

Déclouer, v. 1. die Nägel ausziehen, losgehen vom Nagel.

Décochement, ſ. m. das Abſchießen eines Pfeils.

Décocher, v. 1. einen Pfeil abſchießen; 2) loslaſſen (les traits de sa colère, ſeinen Zorn).

Décoction, ſ. f. ein abgekochter Trank, Abſud.

Décoiffement, ſ. m. die Abnehmung des Kopfaufſatzes eines Frauenzimmers

Décoiffer (Décoëffer), v. 1. den Kopfputz abnehmen; décoiffer une bouteille, eine Flaſche aufmachen.

Décognoir (Déconnoir), ſ. m. ein Treibkeil, Schließnagel, (bey den Buchdruckern)

Décollation, ſ. f. die Enthauptung.

Décollement. ſ. m. das Behauen des Zimmerholzes an dem Orte wo ein Band angemacht wird, damit man die Fuge nicht ſo ſehr ſieht; 2) das Aufgehen des Leimes.

Décoller, v. 1. enthaupten; 2) das Geleimte von einander machen; ingl. aufgehen; 3) die Billardkugel vom Rande abſtoßen; (Gärtn.) cet árbre eſt décollé, dieſer Baum geht da, wo er gepfropft war, von einander.

Décolleter, v. 1. die Bruſt entblößen.

Décolleur, ſ. m. derjenige, welcher den Stockfiſchen, ſobald ſie gefangen ſind, den Kopf abhauet.

Décolorer, v. 1. entfärben, die Farbe benehmen

Décombres, ſ. m. pl. der Schutt von einem Gebäude oder Steinbruche; 2) der Abgang vom Holz, als Hobel- und Sägeſpäne

Décombrer, v. 1. den Schutt wegräumen, ausreinigen.

Décompoſer, v. 1. etwas in ſeine Theile zerlegen, auflöſen; 2) jemanden irre machen in ernſthaften Sachen.

Décompoſition, ſ. f. die Auflöſung, Zerlegung.

Décompoter, v. 1. die Zahl der Jahre ändern, da ein Feld tragen und ruhen ſoll.

Décompte, ſ. m. die Abrechnung, der Abzug.

Décompter, v. 1. abrechnen, von einer Summe abziehen.

Déconcert, ſ. m. das Misverſtändniß.

Déconcerter. v. 1. jemanden aus dem rechten Tone bringen; 2) verwirrt, beſtürzt, erſchrocken machen; se déconcerter, beſtürzt werden, die Faſſung verlieren.

Déconfire, v. 4. gänzlich ſchlagen (im Kriege).

Déconfiture, ſ. f. die gänzliche Niederlage im Kriege; 2) der Untergang eines Kaufmanns; 3) Verzehrung einer Paſtete, eines Schinkens ꝛc. bey einer Mahlzeit.

Déconfort, ſ. m. die Troſtloſigkeit, Betrübniß.
Déconforter, v. 1. den Muth benehmen, verzagt machen.
Deconnoitre, v. 4. ſ. Méconnoitre.
Déconnoir, ſ. m. ein Schließnagel, womit die Buchdrucker die Formen aufſchließen.
Déconnoiſſance, ſ. f. das Verkennen.
Déconnu, adj. et part. verkannt.
Déconſeiller, v. 1. abrathen.
Décontenancer, v. 1. einen aus der Faſſung bringen, verwirrt oder beſtürzt machen.
Déconvenue, ſ. f. das Unglück, die Widerwärtigkeit.
Décor, Decorum, ſ. m. der äußerliche Anſtand (†)
Décorateur, ſ. m. ein Ausſchmücker eines Schauplatzes ꝛc. 2) ein Theatermeiſter.
Décoration, ſ. f. die Auszierung eines Gebäudes oder Schauplatzes, auch einer Perſon.
Décorder, v. 1. ein Seil aufdrehen oder auflöſen; figl. ausgelaſſen, liederlich ſeyn.
Décorer, v. 1. auszieren, ſchmücken.
Décortication, ſ. f. das Abſchälen der Schale, des Baſtes von Zweigen, Wurzeln und Körnern.
Décorum, (ſprich Decôron) ſ. m. der äußerliche Wohlſtand.
Découcher, v. 1. aus dem Bette vertreiben; 2) außer ſeinem Bette ſchlafen.
Découdre, v. 4. irr. (ſ. Coudre) zertrennen; 2) den Leib aufreißen, wie wilde Schweine den Hunden; 3) en découdre, ſich zum Spiele, Streite rüſten; se découdre, ſich trennen, auseinander gehen, ſchlimmer werden.
Découlant, e, adj. überfließend.
Découlement, ſ. m. das Abfließen böſer Feuchtigkeit; 2) der Abſchuß des Waſſers.
Découler, v. 1. abfließen; 2) von etwas herrühren.
Découpé, adj. ausgeſchnitten; 2) in zierliche Gartenbeete vertheilt; 3) ſ. m. (Gärtn.) ein Krautſtück, Blumenſtück.

Découpement, ſ. m. die Zerſchneidung.
Découper, v. 1. zerſchneiden, zerlegen, aufſchlitzen; 2) zierlich ausſchneiden.
Découpeur, ſ. m. der zierliche Ausſchnitte in die Kleider macht, Zeug auszackt; 2) die Speckſchneider beym Wallfiſchfange.
Découple, ſ. f. u. Découplement, ſ. m. die Loslaſſung der Hunde; 2) das Entjochen oder Ausſpannen der Ochſen.
Découpler, v. 1. die gekuppelten Hunde oder Ochſen loslaſſen; 2) anhetzen; il eſt bien découplé, er iſt ſehr ſchlank und flink; 2) ſ. m. das Loskuppeln der Hunde.
Découpoir, ſ. m. die Scheere, womit am geblümten Flor die Einſchlagungsfäden abgeſchnitten werden.
Découpure, ſ. f. die Verſchneidung; 2) ausgezackte Arbeit; 3) die Queerriſſe, oder fehlerhaften Stellen in den Eiſenſtangen; 4) Gemählde oder Kupferſtiche, die ausdrücklich zum Ausſchneiden verfertiget werden.
Découragement, ſ. m. die Verzagung, Kleinmüthigkeit, Muthloſigkeit.
Décourager, v. 1. verzagt machen, den Muth benehmen.
Décourber, v. 1. die Pferde von den Treckſchuyten abſpannen.
Découronné, ée, adj. und part. der Krone beraubt (†)
Décourroucer, v. 1. einen erzürnten Menſchen wieder verſöhnen (†).
Décours, ſ. m. das Abnehmen des Mondes oder einer Krankheit.
Décourtois, e, adj. unhöflich.
Découtoiſie, ſ. f. die Unhöflichkeit
Découſeur, euſe, adj. u. part. der oder die etwas auftrennt.
Découſu, e, adj. et part. aufgetrennt, übel zuſammenhängend; 2) ſchlecht.
Découſure, ſ. f. die aufgegangene Nath; 2) der Rißden ein wildes Schwein

Schwein einem Hunde beybringt.

Découvert, e, part. et adj. aufgedeckt, bloß, offen; à découvert, adv. aufgedeckt, bloß, offen, bloßgestellt; ingl. unverhohlen; à deniers découverts, mit baarem Gelde.

Découvert, ſ. m. (Steinbrüche) der Schurf, die Stelle, wo die Steinbrecher anfangen zu graben um die Erde wegzuräumen.

Découverte, ſ. f. die Entdeckung, Erfindung, Ausforſchung; (faire la découverte de qch. etwas entdecken); 2) die Blöße im Fechten.

Découvrir, v. 2. irr. (ſ. Couvrir,) aufdecken, entdecken, ein Dach abdecken; 2) auskundſchaften, gewahr werden; 3) se découvrir, ſich entdecken, entblößen, den Hut abnehmen, eine Blöße geben; le temps se découvre, das Wetter hellt ſich auf; découvrir son jeu, jemanden in die Karte ſehen laſſen.

Décramponner, v. 1. abhäkeln, aushäkeln; 2) die Haken herausnehmen.

Décraſſer, v. 1. ſäubern, den Schmutz wegnehmen; 2) abhobeln, geſitteter machen.

Décréditement, ſ. m. der Verluſt des Kredits, des Zutrauens, Anſehens.

Décréditer, v. 1. den Kredit benehmen; 2) jemandes Anſehen ſchwächen; se décréditer, ſich ſelbſt verächtlich machen, außer Anſehen kommen.

Décrépit, adj. abgelebt, alt.

Décrépitation, ſ. f. die Verpuffung, Abtrocknung des Salzes.

Décrépiter, v. 1. das Salz im Feuer dörren, bis es nicht mehr plazt; 2) faire décrépiter qn jemand zum Raſendwerden aufziehen.

Décrépitude, ſ. f. das hohe Alter.

Décret, ſ. m. die Verordnung; 2) der obrigkeitliche Beſchluß, oder die Gnadenertheilung, ein oberherrlicher Befehl (†); 3) der göttliche Rathſchluß.

Décrétales, ſ. f. pl. päbſtliche Satzungen oder Verordnungen in Kirchenſachen.

Décréter, v. 1. gerichtlich verordnen; 2) öffentlich verkaufen laſſen.

Décréteur, ſ. m. der Abfaſſer eines neufränkiſchen Conventionsſchluſſes.

Décrétiſte, ſ. m. ein Dekretiſt, oder Lehrer des Kirchenrechts, welcher das Decretum Gratiani erklärt; 2) der ein Decret erhalten hat (†).

Décreuſage oder Décreuſement, ſ. m. ſ. Décruſement.

Décreuſer les ſoies, v. 1. die Seide in Seife kochen, damit ſie die Farbe beſſer annimmt.

Décri, ſ. m. die Verrufung der Münzen; 2) öffentliches Verbot gewiſſer Waaren; être dans le décri, in übelm Rufe ſeyn.

Décrier, v. 1. Münzen oder Waaren verrufen, verbieten; 2) in böſen Ruf bringen oder verſchreyen.

Décrire, v. 4. beſchreiben, ſchildern.

Décrocher, v. 1. loshäkeln, aus dem Haken nehmen; (Schriftg.) die Buchſtaben aus den Formen nehmen, in die ſie gegoſſen worden ſind.

Décroire, v. 4. (faſt nur in folgender Redensart gebräuchlich); je ne le crois, ni ne le décrois, ich glaube es nicht und läugne es auch nicht.

Décroiſer, v. 1. die Geſtalt eines Kreuzes benehmen.

Décroiſſance, ſ. f. ſ. Décroiſſement.

Décroiſſement, ſ. m. die Abnahme des Tages, Lebens, eines Fluſſes ꝛc.

Décroître, v. 4. irr. (ſ. Croître) abnehmen, vermindern.

Décrotter, v. 1. den Koth abreiben, die Schuhe abputzen.

Décrotteur, ſ. m. ein Schuheputzer.

Décrottoire, ſ. f. die Schuhebürſte.

Décrouler, v. 1. heftig erſchüttern, herunter rollen.

Décrouter, v. 1. den Kopf an Bäumen abreiben (von Hirſchen); (Diamantſchn.) die äußerſte Rinde

Rinde des Diamants abſchleifen.

Décruer, v. 1. ein Garn ablaugen, abſieden.

Décrûment, ſ. m. das Ablaugen des Garns, Abſieden in Lauge.

Décruſage ſ. Décruſement.

Décruſement, ſ. m. das Sieden der Cocons von Seidenwürmern, um die Seide abwinden zu können; 2) das Kochen der rohen Seide in Seifenwaſſer vor dem Färben.

Décruſer, (Décreuſer) v. 1. die Seide abſieden (in Seifenwaſſer); 2) die Cocons in heißes Waſſer werfen, um ſie leichter abwinden zu können.

Déçu, e, part. et adj. betrogen.

Décuire, v. 4. ſich verdünnen, die Dicke verliehren; 2) abkochen.

Déculotté, ée, adj. u. part. der Hoſen entblößt.

Décupeler, v. 1. ſ. Décanter.

Décuple, adj. zehnmal ſo viel, oder ſo theuer.

Décurie, ſ. f. eine Zahl von 10 Perſonen.

Décurion, ſ. m. bey den Römern ein Vorgeſetzter, der über zehn Soldaten oder zehn Rathsmänner zu gebieten hatte.

Décuſſation, ſ. f. der Durchſchneidungspunkt der Strahlen oder Linien.

Décuſſoir, ſ. m. (Chirurg.) ein Inſtrument, womit man den Eiter ausdrückt.

Déeuver, v. 1. aus der Kuffe thun.

Dédaignable, adj. verachtungswerth.

Dédaigner, v. 1. herabwürdigen, verachten, verſchmähen.

Dédaigneuſement, adv. veráchtlicher Weiſe.

Dédaigneux, euſe, adj. verachtend, verächtlich, höniſch.

Dédain, ſ. m. die Verachtung, Verſchmähung; 2) der Eckel.

Dedale, ſ. m. Dädalus, ein berühmter alter Künſtler in Griechenland; 2) ein Labyrinth, Irrgarten; figl. eine verwirrte Sache; (Gärtn.) eine Spielart der Hyacinthen.

Dédamer, v. 1. eine Dame von der letzten Stelle wegnehmen; figl. die Stelle oder den Rang welchen man hatte, verlaſſen.

Dedans, adv. drinnen, au dedans, inwendig; 2) praep. in, hinein; par dedans, inwendig, durch; (als adv.) von innen; 3) ſ. m. das Inwendige, das Innere eines Reit- oder der Gang eines Ballhauſes; mettre un cheval, un oiſeau, les voiles dedans, ein Pferd auf der Reitſchule abrichten, einen abgerichteten Vogel wirklich zur Jagd brauchen, die Segel einziehen; mettre qn. dedans, (unter Spielern) einem etwas abgewinnen.

Dédicace, ſ. f. die Einweihung einer Kirche ꝛc., die Kirchweih, Kirmeß; 2) die Zueignung eines Buchs.

Dédicateur, ſ. m. der Verfaſſer einer Zueignungsſchrift.

Dédicatoire, adj. épitre dédicatoire, eine Zueignungsſchrift.

Dédier, v. 1. eine Kirche oder andere Sachen weihen, widmen; 2) ein Buch zueignen; 3) figl. zu etwas beſtimmen; se dédier à qch. ſich etwas ergeben.

Dédire, v. 4. irr. (ſ. Dire) umſtoßen, widerſprechen; se dédire, ſein Wort widerrufen, zurücktreten (de l'achat, vom Kaufe).

Dédit, ſ. m. der Widerruf, ſeines Wortes oder Kaufes; 3) der Reukauf.

Dédommagement, ſ. m. die Entſchädigung, Schadloshaltung.

Dédommager, v. 1. (qch.) ſchadlos halten, erſetzen, entſchädigen.

Dédorer, v. 1. das Gold abkratzen; se — Gold verliehren.

Dédormir, v. 2. anfangen lau zu werden (vom Waſſer).

Dédoubler, v. 1. einfach machen; 2) Futter aus einem Kleide nehmen; dédoubler une pierre, einen Stein der Länge nach mit eiſernen Keulen von einander ſpalten; dédoubler les rangs die Glieder wieder herſtellen.

Déduction,

Déduction, ſ. f. die ausführliche Erzählung; 2) der Abzug von einer Summe.
Déduire, v. 4. weitläufig erzählen, ausführen; 2) von einer Summe abziehen.
Déduit, ſ. m. das Jagdzeug; 2) die Ergötzlichkeit, Luſt.
Déduyer od. Dédudoyer, v. 1. ſ. Déduire.
Déeſſe, ſ. f. die Göttin; — aux cent voix, die Fama.
se Défâcher, v. 1. wieder gut werden, aufhören zu zürnen.
Défaillance, ſ. f. die Schwachheit, Ohnmacht; huile de tartre par défaillance, weißes Weinſteinöhl.
Défaillant, e, adj. fehlend; 2) halberſtorben, ohnmächtig; 3) (Juriſt) einer der den Termin verſäumt; une ligne défaillante, eine fehlende Zeile.
Défaillir, v. 4. irr. (ſ. Faillir) mangeln, fehlen, abnehmen, ſchwach werden.
Défaire, v. 4. irr. (ſ. Faire) losmachen; 2) vernichten (einen Kauf); 3) umbringen, niedermachen; 4) einen überwinden, verdunkeln; se défaire, aus ſeiner Faſſung kommen; — de qn. oder de qch. ſich jemanden oder etwas vom Halſe ſchaffen; la fièvre vous a bien défait, das Fieber hat euch ſehr mitgenommen.
Défait, e, part. et adj. in den vorſtehenden Bedeutungen; ingleichen mager, abgemattet, ſchwach, niedergeſchlagen, vernichtet; (Landwirth.) caillé défait, ou rompu, geronnene Milch, nachdem ſie mit einem Stecken durcheinander und ganz glatt gerührt worden iſt.
Défaite, ſ. f. die Niederlage (eines Feindes); 2) der Abgang der Waaren; fig. die Ausflucht, Entſchuldigung.
Défaix, ſ. m. ein verbotener Ort in Gehölzen, Wieſen, Jagdbezirken, wo man kein Vieh hintreiben darf.
Défalcation, ſ. f. ſ. Défalquement.
Défalquement, ſ. m. der Abzug (der Schulden).
Défalquer, v. 1. von einer Summe abziehen.
Défarouchement, ſ. m. die Zähmung, Bändigung.
Défaroucher, v. 1. bändigen, zähmen.
Défaut, ſ. m. der Fehler, Mangel, das Gebrechen; 2) die Schwäche, Blöße (eines Menſchen); 3) die Ermangelung, Nichterſcheinung (vor Gericht); 4) die Verliehrung der Spur (auf der Jagd); au défaut de, ingl. anſtatt; à son défaut, an ſeiner Stelle; 5) der Ort, wo die Rippen aufhören, wo der Arm, der Küraß aufhört; le défaut de la lune, das Abnehmen des Mondes; mettre qn. en défaut, einen irre machen.
Défaux, ſ. m. pl. Strafe wegen nicht abgetragener Zinſen.
Défaveur, ſ. m. die Ungunſt, der Mißkredit.
Défavorable, adj. ungünſtig, nachtheilig.
Défavorablement, adv. ungünſtig, nachtheilig.
Défécation, ſ. f. (Pharmacie) die Abklärung einer flüſſigen Sache, die man ſtehen läßt, bis der Satz zu Boden ſinkt.
Défectif, ve, adj. mangelhaft, unvollſtändig.
Défection, ſ. f. der Abfall der Unterthanen, Abgang, Verfall.
Défectueuſement, adv. mangelhaft, unvollſtändig.
Défectueux, euſe, adj. mangelhaft, unvollſtändig.
Défectuoſité, ſ. f. die Mangelhaftigkeit, das Gebrechen, die Nullität.
Défédéraliſer, v. 1. vom Föderalismus zurück bringen.
Défendeur, euſe, ſ. ein Beklagter, eine Beklagte.
Défendre, v. 4. irr. (ſ. Fendre) vertheidigen, beſchützen; 2) behaupten, entſchuldigen; 3) verbieten, unterſagen; 4) se — ſich weigern; se défendre du prix de qch. von einem hohen Preiſe

Preiſe abhandeln; tuer qn. à son corps défendant, einen aus Nothwehre tödten.

Défendu, e, part. verboten; 2) ſ. die Bedeutungen von défendre.

Défens, être en défens, von einem Felde oder Walde, in welches kein Vieh getrieben werden darf.

Défenſable, adj. gut zu vertheidigen; 2) verboten; terre défenſable, ein Ort, wohin kein Vieh getrieben werden darf; lieu défenſable, ein Ort, an welchen nur gewiſſen Perſonen der Zutritt erlaubt iſt.

Défenſe, ſ. f. die Vertheidigung, Rechtfertigung, das Verbot, das Werkzeug der Vertheidigung; 2) pl. Befeſtigungswerke, die eine Stadt decken; ligne de défenſe, eine Strichlinie die eine Baſtion beſchießt; 3) pl. die Vertheidigungsſchrift, der Schutzbrief; 4) pl. die Hauzähne eines Thieres; les défenſes de devant, die Vorderzähne; (Dachd.) ein Zeichen zur Warnung für die Vorbeygehenden, damit keine Steine auf ſie fallen.

Défenſeur, ſ. m. der Vertheidiger, Beſchützer.

Défenſif, ve, adj. zur Vertheidigung gehörig; 2) ſ. m. (Wundarzt) ein Verwahrungs- Abhaltungsmittel.

Défenſive, ſ. f. être ſur la défenſive, im Vertheidigungsſtande befindlich ſeyn.

Déféquer, v. 1. reinigen, die Hefen abſondern.

Déférant, e, adj. nachgiebig, ehrerbietig.

Déférence, ſ. f. die Nachgebung, Ehrerbietung, Achtung.

Déférent, ſ. m. Zeichen, die auf Münzen den Ort der Ausmünzung, des Münzdirektors und Stempelſchneiders andeuten.

Déférer, v. 1. auftragen; 2) angeben, verklagen; 2) nachgeben; beypflichten, den Vorzug laſſen; déférer le ſerment à qn. jemand den Eid anbieten.

Déferler, v. 1. die Segel aufſpannen.

Défermer, v. 1. was eingeſchloſſen iſt, wieder herausthun.

Déferrement, ſ. m. die Abbrechung des Eiſens.

Déferrer, v. 1. das Eiſen abbrechen; 2) verwirrt machen oder werden.

Défet, ſ. m. der Mangel, Defect in einem Buche.

Défeuillement, ſ. m. das Abblatten der Weinſtöcke.

Défeuiller, v. 1. das Laub abbrechen.

Défeuilleur, ſ. m. der Weinſtöcke abblattet.

Défeuillure, ſ. f. das Abfallen des Laubes (von Weinſtöcken).

Défi, ſ. m. die Ausforderung zum Kampfe.

Défiance, ſ. f. das Mistrauen; avoir de la défiance de qch. ein Mistrauen in etwas ſetzen.

Défiant, e, adj. mistrauiſch, argwöhniſch.

Déficit, ſ. m. (eigentl es fehlt) der Mangel in Rechnungen oder Kaſſen.

Défiement, ſ. m. die Ausforderung, Kriegserklärung.

Défier, v. 1. ausfordern, den Krieg erklären, zum Spiel auffordern; 2) nicht recht trauen; se défiér de qn. ein Mistrauen in einen ſetzen; se défier, etwas vermuthen; (Seew.) défie l'ancre du bord, nimm dich in Acht, daß der Anker nicht an den Bord ſtoße; défie du vent, nimm dich in Acht, daß der Wind nicht von vorne in die Segel ſchlage; un vent qui défie de la côte, ein Wind, der von der Küſte herwehet.

Défiguré, ée, part. et adj. entſtellt, geſchändet.

Défigurement, ſ. m. das Entſtellen, die Verderbung der Geſtalt, die Verunſtaltung.

Défigurer, v. 1. verunſtalten.

Défilé, ſ. m. ein enger Weg oder Paß.

Défiler, v. 1. von dem Faden oder Stangen abziehen; 2) nach der

Reihe gehen, in ſchmalen Gliedern ziehen (von Truppen); 3) ſich ausfaſern.

Définancé, e, ſ. u. adj. einer der wenig Geld mehr hat.

Définer, v. 1. zum Ende eilen; 2) ſterben.

Défini, e, adj. beſchränkt, genau beſchrieben.

Définir, v. 2. beſtimmen, beſchreiben; 2) erklären; 3) entſcheiden, zu Ende bringen.

Définiteur, ſ. m. ein Beyſitzer und Rathgeber eines Generals oder Provincials in einem Mönchorden.

Définitif, ve, adj. entſcheidend.

Définitive, ſ. f. das Endurtheil (†).

Définition, ſ. f. die Beſtimmung, Beſchreibung; 2) Verordnung, Schluß; 3) der Ort, wo in gewiſſen Mönchsorden ſich die Definitores verſammeln.

Définitivement, adv. durch ein Endurtheil; 2) entſcheidend, ausdrücklich.

Définitoire, ſ. m. bey gewiſſen Mönchen der Ort, wo ſich die Vornehmſten des Kapitels verſammeln; 2) die Verſammlung ſelbſt.

Déflagration, ſ. f. die Abbrennung, chemiſche Reinigung (von Arzneymitteln).

Déflammer, v. 1. ausflammen, durch ein Flammenfeuer austrocknen.

Déflegmation, ſ. f. das Rectificiren eines Spiritus in der Chemie.

Déflegmer, v. 1. einen Spiritum rectificiren.

Défleuraiſon (Défloraiſon) ſ. f. das Abfallen der Blüthen; 2) die Zeit, wo ſie abfallen.

Défleurir, v. 2. die Blüthen verliehren, verblühen; 2) machen, daß die Blüthe abfällt; 3) das Blaue der Pflaumen abwiſchen.

Déflexion, ſ. f. die Abweichung.

Défloration, ſ. f. die Entehrung.

Déflorer, v. 1. ein Mädchen entehren, ſchwächen.

Défluxion, ſ. f. der Abfluß; 2) der Fluß an einem Theile des Leibes.

Défoncement, ſ. m. das Einſchlagen eines Faßbodens.

Défoncer, v. 1. einen Faß- oder Bettboden ausſchlagen; 2) eine Haut eintretten, anfeuchten, das genetzte Leder mit den Füßen tretten; 3) den Erdboden tief ausgraben, um ihn mit Miſt zu füllen.

Déformer, v. 1. aus der Form bringen, verunſtalten.

Déformité, ſ. f. die Ungeſtalt.

Défouetter, v. 1. (Buchb.) die Schnüre an Büchern abbinden.

Défouier, v. 1. den Weinberg umarbeiten.

Défouler, v. 1. unter die Füße tretten; 2) aus der Unterdrückung retten.

Défourner, v. 1. aus dem Ofen nehmen; 2) (Billard) ſeine Kugel durch das eiſerne Thürchen von hintenzu treiben.

Défraudateur, ſ. m. ein Betrüger.

Défraudement, ſ. m. der Betrug, die Hinterliſt.

Défrauder, v. 1. betrügen (durch Schleichhandel oder Unterſchleif).

Défrayement (Défray), ſ. m. die Freyhaltung, Verköſtigung.

Défrayer, v. 1. freyhalten, für einen zahlen.

Défrichement, ſ. m. die Urbarmachung, Umreißung eines Landes.

Défricher, v. 1. urbar machen, umbrechen; figl. eine Sache aus dem Gröbſten arbeiten.

Défriſer, v. 1. die Krauſe benehmen, die Haare auskämmen.

Défrogner, v. 1. ſ. Défroncer.

Défroncement, ſ. m. das Ausſtreichen der Falten und Runzeln; 2) das Aufheitern der Stirne.

Défroncer, v. 1. Falten ausſtreichen; 2) entrunzeln, heiter machen.

Défroque, ſ. f. der Nachlaß, die Verlaſſenſchaft beſonders der Mönche.

Défroquer, v. 1. einen vom Kloſterleben abbringen; un moine défroqué, ein Mönch, der dem Kloſterleben entſagt hat; 2) einem Kaufmann alle Waaren abnehmen; 3) jemand ſein Geld abgewinnen.

Défruiter,

Défruiter, v. 1. die Früchte fallen laſſen.

Défrutum, ſ. m. Traubenmus, oder dickgeſottener Weinmoſt.

Deftedar, ſ. m. der Oberſchatzmeiſter des türkiſchen Kaiſers.

se Défuler, v. 1. den Hut abziehen, ſich enthüllen, den Schleyer ꝛc abnehmen.

Défuner, v. 1. abtakeln, die Seile oder Taue wegnehmen.

Défunt, e, adj. unlängſt verſtorben; défunt mon père, mein ſeliger Vater.

Dégagé, ée, adj. frey, ledig (von Häuſern und Zimmern, die gute Ausſicht haben); un eſcalier dégagé, eine geheime auch eine wohlangelegte Treppe; 2) ungezwungen; une taille dégagée, eine ſchlanke Leibesgeſtalt; (Kupferſt.) un burin dégagé, ein ſauberer Stich.

Dégagement, ſ. m. die Auslöſung, Befreyung, Losmachung, Entledigung; 2) die Ungezwungenheit im äußerlichen Anſtande; 3) ein Nebenausgang aus einem Hauſe ꝛc.; ingl. eine ſchmale Galerie, eine Geheimtreppe, oder ein anderer kleiner Durchgang.

Dégager, v. a. eigentl. auslöſen, (un gage, ein Pfand); se dégager de sa promeſſe, ſich von ſeinem Verſprechen losmachen; 2) befreyen, entledigen, (sa parole, ſein Wort erfüllen, oder auch ſein Wort zurücknehmen); erleichtern; 3) frey anlegen (un appartement, ein Zimmer, ſo daß man einen freyen Ausgang hat); (Bauk.) die Zierathen frey und ungezwungen anlegen; (Fechtb.) ſeine Klinge von der Klinge des Gegners losmachen; (Perückenm.) die Haare durch die Hechel ziehen; (Schneider) dégager la taille, eine ſchlanke gute Geſtalt geben.

Dégaînade, ſ. f. die Entblößung des Schwerdts.

Dégaine, ſ. f. d'une belle dégaine, auf eine unanſtändige Art.

Dégaîner, v. 1. aus der Scheide ziehen; 2) vom Leder ziehen, mit dem Gelde herausrücken.

Dégaîneur, ſ. m. ein Schläger, Fechter.

Déganter, v. 1. die Handſchuhe abziehen.

Dégarnir, v. 2. wegnehmen den Zierrath, die Tapeten, Vorhänge von einem Bette, die Borten von einem Kleide, den Hausrath aus einem Zimmer, die Beſatzung und Munition aus einer Feſtung; entblößen; 2) se dégarnir, ſich leichter anziehen; — de marchandiſes, zu viel Waaren aus den Händen laſſen; je ne veux pas me dégarnir, ich will mich nicht entblößen; (Gärtn.) von den Bäumen, welche ihre Aeſte verliehren; dégarnir un vaiſſeau, ein Schiff abtakeln; — le cabeſtan, das Tau von der Spille abnehmen; — un bois, einen Wald ſtark aushauen; — les cheveux, die Haare ausſchneiden.

Dégarrotter, v. 1. losbinden.

Dégaſconner, v. 1. die gaſconiſchen Redensarten abgewöhnen.

Dégât, ſ. m. Verwüſtung (durch Wetter, Kriege ꝛc.); 2) die Verſchwendung (von Geld und Lebensmitteln).

Dégâter, v. 1. verwüſten, verderben.

Dégauchir, v. 2. behauen, beſchlagen, zurecht machen (von Steinen, Zimmerholz, Metall).

Dégauchiſſement, ſ. m. das Anpaſſen, Zurichten einer Sache, daß ſie ſich recht ſchickt.

Dégel, ſ. m. das Aufthauen, Thauwetter.

Dégeler, v. 1. aufthauen, eigentl. und figl.

Dégénération, ſ. f. die Ab- Ausartung.

Dégénérer, v. 1. (de qch.) aus der Art ſchlagen; 2) en qch.) abarten, zu etwas Schlimmen ausſchlagen.

Dégénéreſcence, ſ. f. die Ausartung (†).

Dégingandé, adj. der wankend gehet oder ſtehet; 2) krumm, unordentlich.

Dégiter, v. 1. das Nachtlager verlaſſen.

Déglacer, v. 1. das Eis zerſchmelzen.

Dégluement, ſ. m. das Aufleimen, Aufweichen vom Leim.

Dégluer, v. 1. vom Vogelleim losmachen; 2) zuſammengeklebte Augen aufweichen.

Déglutition, ſ. f. die Verſchlingung; 2) die Schlingorgane.

Dégobiller, v. 1. ſich übergeben, ſich beſpeyen.

Dégobillis, ſ. m. das Ausgeſpiene.

Dégoiſement, ſ. m. das Zwitſchern der jungen Vögel; 2) das Plaudern.

Dégoiſer, v. 1. zwitſchern (wie die jungen Vögel); 2) plaudern.

Dégommage, ſ. m. die erſte Kochung der rohen Seide, um ſie von dem ihr anklebenden Gummi zu befreyen.

Dégommer, v. 1. den Gummi benehmen.

Dégonder, v. 1. aus den Angeln heben.

Dégonfler, v. 1. die Geſchwulſt vertreiben.

Dégorgeage, ſ. m. das Ausſpülen des gewalkten Tuches mit klarem Waſſer.

Dégorgement, ſ. m. die Ausräumung einer Röhre oder eines Waſſergrabens; 2) das Ausfließen eines Stroms in das Meer; 3) das Ueberlaufen des Waſſers; figl. die Ergießung der Galle ꝛc.; 4) das Zubereiten und Reinigen der Tücher auf der Walkmühle.

Dégorgeoir, ſ. m. die Räumnadel der Kanoniere; 2) der Ausſpülſtock der Tuchmacher.

Dégorger, v. 1. Röhren, Kanäle öfnen, ausräumen; 2) abwaſchen, in Alaun kochen; (la laine, la ſoye, l'étoffe, Wolle, Seide, Zeuge); 3) ſe dégorger, ſich ergießen (vom Waſſer und der Galle); 4) machen, daß der Teichfiſch ſeinen pfuhligen Geſchmack verliehre; 5) ein Pferd herumführen, daß ihm die Geſchwulſt vergehe; 6) (von Frauen; im.) die Brüſte aufſchwellen, entblößen; dégorger des embraſures, Schießſcharten in eine Bruſtwehre einſchneiden.

Dégourdi, e, adj. u. part. c'eſt un dégourdi, es iſt ein liſtiger verſchlagener Kopf.

Dégourdir, v. 2. das Erſtarren der Glieder benehmen; 2) aufmuntern; faire dégourdir de l'eau, Waſſer überſchlagen, ein wenig lau werden laſſen; ſe dégourdir, aufthauen, (eigentl. und figürl),

Dégourdiſſement, ſ. m. die Aufthauung, Erwärmung, das Wiedererholen der erſtarrten Glieder.

Dégourmer, v. 1. die Kinnkette abnehmen.

Dégoût, ſ. m. der Eckel, Abſcheu; 2) Verdruß, Mißvergnügen, Widerwillen, Abneigung.

Dégout, ſ. m das Abtriefen, die Traufe; 2) ein Abguß zum Spühlwaſſer.

Dégoûtant, e, adj. eckelhaft.

Dégoûté, ée, adj. et part. verdrüßlich, eckelhaft; c'eſt un bon dégoûté, es iſt ein guter Zechbruder.

Dégoûter, v. 1. (de qch.) Eckel verurſachen; 2) von etwas abwendig machen; 3) ſe dégoûter, überdrüßig werden; être dégoûté, keine Luſt zum Eſſen haben.

Dégouttement, ſ. m. das Abtriefen, Abtröpfeln.

Dégoutter, v. 1. herabtriefen, abtröpfeln.

Dégradation, ſ. f. die Abſetzung von einer Würde oder Ehre; 2) das Abnehmen einer Familie, eines Waldes; (Mahler) die Vertreibung oder Abſtufung der Farben.

Dégrader, v. 1. von einer Würde abſetzen; 2) verachten, verkleinern, beſchimpfen; (Mahler) die Farben vertreiben, abſtufen; (Forſtw.) einen Wald verderben; un mur, une maiſon dégradée,

gradée, eine verfallene Mauer, verfallenes Haus; dégrader un vaiſſeau, ein Schif abtakeln; dégrader les ouvrages, die Feſtungswerke beſchädigen.

Dégraſſer, v. 1. (déſagraſſer) die die Haken losmachen, abhäkeln.

Dégraiſſage, ſ. m. das Reinigen des Tuches vom Fette.

Dégraiſſer, v. 1. Fett oder Schmutz abnehmen; dégraiſſer le vin, den alten Wein, wenn er ſchwer wird, reinigen; 2) fig. einen um einen Theil ſeines Vermögens bringen, einem den Beutel fegen.

Dégraiſſeur, euſe, ſ. ein Fleckenputzer, in.

Dégraiſſoir, ſ. m. die Waſchbank; 2) ein Inſtrument, die Därme vom Fette zu reinigen.

Dégrapiner, v. 1. vom Eiſe losmachen mit Haken (v. Schiffen).

Dégras, ſ. m. Fiſchthran (de peaux, der zum Gerben gedient hat).

Dégraver, v. 1. entladen, von der Laſt befreyen.

Dégraveller, v. 1. eine Brunnenröhre ausräumen.

Dégravoyement, ſ. m. das Ausſpülen des Sandes unten an einem im Waſſer ſtehenden Pfeiler.

Dégravoyer, v. 1. den Sand abſpülen.

Degré, ſ. m. die Treppe, Stufe; 2) die Ehrenſtufe, Würde; 3) der Grad (in jeder Bedeutung); par degrés, ſtufenweiſe; prendre ſes degrés, Doctor werden; (Muſik) das Fallen oder Steigen der Noten mit Secunden.

Dégréer, v. 1. (Déſagréer) entmaſten, beſchädigen, des Tauwerks berauben.

Dégringoler, v. 1. ſchnell herunter od. hinabſtürzen; herabpurzeln.

Dégriſer, v. 1. einen Halbberauſchten nüchtern machen.

Dégrommeler oder dégrumeler le lait, die Knollen aus der geronnenen Milch ſchöpfen

Dégroſſage, ſ. m. die Ziehung der bereits in den Fabriken aus dem Groben gezogenen Silberſtangen durch die 25 Löcher des erſten Zieheiſens.

Degroſſer, v. 1. verdünnen (wie den Drath).

Dégroſſi, ſ. m. die ſtählernen Walzen, wodurch die Silberſtangen glätter und dünner gemacht werden, ehe die Münzſtücke abgeſtoßen und geprägt werden.

Dégroſſir, v. 2. das Gröbſte wegnehmen, (im eigentl. und figl. Verſtande); (Buchdr.) zum erſten Mahle corrigiren.

Déguelleux, ſ. m. große Larven oder Bilder, aus welchen an Springbrunnen das Waſſer ſpringt.

Déguenillé, ée, adj. zerlumpt, zerriſſen.

ſe Déguenillér, v. 1. ſich aus dem Stande eines Lumpen erheben.

Déguerpir, v. 2. ſein Vermögen den Schuldnern überlaſſen; fig. déguerpir d'un lieu, aus einem Orte weg müſſen.

Déguerpiſſement, ſ. m die Verlaſſung eines unbeweglichen Gutes.

Dégueuler, v. 1. wegen übermäßigen Trinkens ſpeyen; 2) im Zorne Schimpfworte ausſtoßen; 3) Zoten reißen.

Déguider, v. 1. auf Abwege führen.

Déguignonner, v. 1. entzaubern, von Unglück befreyen.

Déguinder, v. 1. hinunterlaſſen, herabwinden.

Déguiſement, ſ. m. die Verſtellung, Verkleidung.

Déguiſément, adv. auf eine verſtellte Art.

Déguiſer, v. 1. verſtellen, verkleiden, unkenntlich machen; 2) verhehlen, verbergen

Déguſtateur, ſ. m. der die Weine oder andere Getränke koſtet (†).

Déguſtation, ſ. f. das Koſten der Getränke.

Déhacher, v. 1. klein zerhacken.

Déhâler, v. 1. die von der Sonne ſchwarz gebraunte Haut wieder bleichen.

Déhanché, ée, adj. lendenlahm, hülflos.

Déhan-

Déhanchement, ſ. m. die Hüftloſigkeit.
Deharder, v. 1. die Hunde losbinden.
Déharnachement, ſ. m. das Abſchirren eines Pferdes.
Déharnacher, v. 1. ein Pferd abſchirren.
De-haut-pays, ſ. m. franzöſiſche Weine, die in Gebinden von 60 Veltes aus dem ehemaligen Ober-Guyenne kommen.
Déhérence, ſ. f. biens tombés en déhérence, heimgefallene Güter.
Déhonté, ée, adj. ſchamlos (†).
Dehors, adv. draußen; (en dehors, auswärts; au dehors, von außen, auswendig; par dehors la ville, außen vor der Stadt; de dehors, von draußen; 2) ſ. m. das Aeußerliche, der äußerliche Schein; pl. die Außenwerke, die umliegende Gegend.
Déhouſſer, v. 1. die Stiefeln ausziehen, fig. ſterben.
Déjà, adv. ſchon, bereits.
Déjanter une roue, v. 1. die Falgen von einem Rade wegnehmen.
Déicide, ſ. m. der Göttermord.
Déjection, ſ. f. der Stuhlgang.
Déjetter, v. 1. wegwerfen, wegſtoßen, (se) ſich werfen, krümmen (vom Holze).
Déjeûné, (Déjeûner), ſ. m. das Frühſtück; déjeûné-diné, ein gutes Frühſtück, wobey man das Mittageſſen erſpart.
Déjeûner, v. 1. frühſtücken, ein Frühſtück einnehmen.
Déification, ſ. f. die Vergötterung.
Déifier, v. 1. vergöttern.
Déjoignement, ſ. m. das Losreißen der Bretter aus ihren Fugen.
Déjointure, ſ. f. ſo viel als Déjoignement.
Déjoindre, v. 4. etwas Zuſammengefügtes auseinander machen; 2) se déjoindre, aus einander- oder losgehen.
Déjoint, e, p. et adj. losgegangen.
Déjouer, v. 1. vereiteln (†); 2) (auf der See von Wimpeln, Flaggen) im Winde flattern.

Déisme, ſ. m. die Deiſterey oder Meinung, daß zwar ein Gott ſey, wobey aber die ſchriftliche Offenbarung geläugnet wird.
Déiſte, ſ. m. ein Deiſt, Anhänger der Deiſterey.
Déité, ſ. f. die Gottheit (meiſt in der Fabel).
Déjuc, ſ. m. die Zeit des Aufſtehens (von Vögeln); figl. auch von Menſchen.
Déjucher, v. 1. (von Hühnern) von der Stange wegfliegen auf der ſie ſich aufgeſetzt hatten, oder einen Vogel von dem Orte wo er ſaß, verjagen; figl. jemand aus einem vortheilhaften Poſten vertreiben.
Déjûner ſ. Dejeûner.
Delà, adv. von da, daher, daraus; (au-delà, weiter hinaus, über; par-delà, weiter darüber); 2) praep. (mit acc.) jenſeits; au delà (mit abl.) darüber, jenſeits; par-delà (mit acc.) jenſeits, darüber weg.
Délabré, ée, adj. zerſtümmelt, zerriſſen, übel beſchaffen; figl. ſchlimm ſtehend.
Délabrement, ſ. m. ein verdorbener Zuſtand, Verfall.
Délabrer, v. 1. zerſtümmeln; 2) verderben, zerſtören (den ehrlichen Nahmen).
Délacer, v. 1. aufſchnüren.
Délai, ſ. m. der Aufſchub, die Verzögerung, Verweilung, die gerichtliche Friſt; 2) auch délais, die Ueberlaſſung eines Gutes an Schuldleute; 3) dasjenige, womit große Uhrwerke aufgehalten werden.
Délaier ſ. Délayer.
Délaiſſement, ſ. m. die Verlaſſung der Güter, Hülfloſigkeit; 2) Ankündigung an einen Aſſecuranten, daß das aſſecurirte Schif verlohren gegangen iſt.
Délaiſſer, v. 1. verlaſſen, hülflos laſſen; 2) den Schuldnern überlaſſen (ein Gut).
De-la-Marque, eine Art Schweizerweine.
Délardement, ſ. m. (Zimmerl. und Maurer) das Abſtoßen der

der ſcharfen Ecken an einem Stücke Holz oder Stein.

Délarder, v. 1. behauen, zurecht hauen; 2) die ſcharfen Ecken an einem Stücke Holz oder Stein abſtoßen.

Délaſſement, ſ. m. das Ausruhen; 2) die Erhohlung, die Ergötzlichkeit.

Délaſſer, v. 1. ausruhen, entmüden; 2) erhohlen, ergötzen; 3) aufſchnüren, beſſer délacer.

Délateur, ſ. m. ein Angeber, heimlicher Ankläger, Verräther, Denunciant.

Délation, ſ. f. eine Angebung, Anklage.

Délatter, v. 1. die Latten abnehmen, ablatten.

Délaver, v. 1. die Farbe (durch Waſſer) ſchwächen.

Delaverde, ſ. f. die Wolle, welche der Hundskohl trägt.

Délay ſ. Délai.

Délayant, ſ. m. eine Arzney, die Säfte des Körpers flüſſiger zu machen.

Délayement, ſ. m. die Verdünnung, Aufweichung.

Délayer, v. 1. (mit Waſſer oder andern Flüſſigkeiten) vermengen, verdünnen, einrühren.

Délectable, adj. angenehm, lieblich.

Délectation, ſ. f. die Ergötzung, Luſt.

Délecter, v. 1. ergötzen, erfreuen, beluſtigen; se délecter à qch. ſich an etwas ergötzen.

Délégation, ſ. f. die Beorderung an einen Richter, etwas zu unterſuchen; 2) Anweiſung, eine Schuld zu zahlen.

Délegué, ſ. m. ein Abgeordneter.

Déléguer, v. 1. beordern, einem Richter auftragen, etwas zu unterſuchen; 2) einem Gläubiger eine gewiſſe Summe zur Bezahlung einer Schuld anweiſen.

Déleſtage, ſ. m. das Ausladen des Ballaſts aus dem Schiffe.

Déleſter, v. 1. (den Schiffsballaſt) ausladen.

Déleſteur, ſ. m. der das Ausladen des Ballaſts beſorgt.

Déliable, adj. ablöslich, auflöslich,

Déliade, ſ. f. das Schiff, welches die Abgeordneten der Athenienſer nach Delos zu Apollo's Feſte führte.

Déliaiſon, ſ. f. (Maur.) eine gewiſſe Ordnung der Steine, die nicht über 10 Zoll haben, in einer Mauer.

Déliaque, ſ. m. einer der das Federvieh verſchneidet.

Déliaſte, ſ. m. ein athenienſiſcher Abgeordneter nach Delos zu Apollo's Feſte.

Délibation, ſ. f. die Verringerung.

Délibérant, e, adj. unſchlüſſig, überlegend.

Délibératif, ve, adj. berathſchlagend.

Délibération, ſ. f. die Berathſchlagung, Ueberlegung; 2) ein Schluß nach vorhergegangener Berathung.

Délibéré, ée, part. et adject. beſchloſſen, überlegt; 2) unverzagt, kühn; de propos délibéré, vorſetzlicher Weiſe.

Délibérément, adv. überlegt, entſchloſſen; 2) unverzagt, kühn.

Délibérer, v. 1. (sur u. de qch.) etwas bedenken, überlegen; worüber berathſchlagen; (Reitſ) ein Pferd nach einem gewiſſen Gang, Gallop ꝛc. abrichten.

Délicat, e, adj. köſtlich, fein, niedlich, leckerhaft, zart, ſchwach, zerbrechlich, weichlich; 2) ſcharfſinnig, leiſe, (avoir le ſommeil délicat, einen leiſen Schlaf haben); ſcharf, empfindlich; 3) figl. kützlich, bedenklich; une ſituation délicate, eine kitzliche, critiſche Lage.

Délicatement, adv. köſtlich, niedlich, leckerhaft, zärtlich, zerbrechlich, weichlich, fein.

Délicater, v. 1. verzärteln.

Délicateſſe, ſ. f. die Zärtlichkeit, Niedlichkeit, Weichlichkeit; 2) Scharfſinnigkeit, Feinheit, das Zartgefühl, die Feinheit der Empfindungen, Zierlichkeit; 3) eine leckerhafte Speiſe.

Délice, ſ. m. die Luſt, Freude; 2) pl. f. die Wonne, Wolluſt die Annehmlichkeiten; — mettre ses délices à qch. oder les faire

de

de qch. ſein Vergnügen an etwas haben.

Délicieuſement, adv. köſtlich, niedlich, wollüſtig.

Délicieux, euſe, adj. köſtlich, niedlich, lieblich, angenehm, wollüſtig.

Délicoter, se délicoter, v. 1. (von Pferden) ſeine Halfter abſtoßen.

Délie, ſ. f. Delia, ein Beynahme der Diana.

Délié, ée, adj. eigentl. losgebunden, klar, dünne, zart, rein; 2) ſcharfſinnig, artig; un eſprit délié. ein feiner, durchdringender Verſtand.

Déliement, ſ. m. die Auflöſung.

Déliennes, ſ. f. pl. der Nahme eines Feſtes, welches zu Athen dem Apollo zu Ehren gefeyert wurde.

Délier, v. 1. löſen, entbinden, losbinden (im eigent. und figl. Sinne.

Délies ſ. Déliennes.

Délinéation, ſ. f. der Abriß, erſte Entwurf.

Délinquant. ſ. m. ein Delinquent, Verbrecher.

Délinquer, v. 1. etwas verbrechen.

Délique. ſ. m. (Chem.) die Auflöſung der Dinge durch feuchte Luft.

Déliqueſcence, ſ. f. die Schmelzung der Dinge in feuchter Luft.

Déliqueſcent, e, adj. (Chem.) in der feuchten Luft zerfließend.

Délirant, e, adj. u. part. raſend, wahnwitzig (†).

Délire, ſ. m. der Wahnſinn.

Déliſſer, v. 1. die Papierlumpen ausſortiren, ausſuchen.

Déliſſeur, ſe, ſ. ein Lumpenſortirer.

Délit, ſ. m. ein leichtes Verbrechen, Vergehen; mettre une pierre en délit, einen Stein anders legen, als er im Bruche lag; arbres de délit, Bäume, die heimlicher Weiſe im Holze abgehauen worden ſind.

Déliter, v. 1. einen Stein im Bauen anders legen, als er im Bruche lag; se deliter, ſich ſpalten (von Steinen); ingl. verwittern, ſich in der Luft auflöſen.

Déliteſcence, ſ. f. die Zurücktretung der Feuchtigkeiten einer Geſchwulſt.

Délivrance, ſ. f. die Befreyung; 2) Entbindung von einem Kinde; 3) Auslieferung, Uebergebung; (Münzſt.) die erſte Ausgabe des neuen Geldes, oder das Patent der Münzmeiſter dazu.

Délivre, ſ. m. die Nachgeburt; (Jäger) oiſeau en délivre, ein magerer Vogel.

Délivré, ée, adj. et part. befreyt.

Délivrer, v. 1. befreyen; 2) entbinden (von einem Kinde); 3) überliefern, aushändigen.

Délivreur, ſ. m. der Befreyer, Auslieferer; 2) ein Stallknecht, der den Pferden zur geſetzten Zeit ihren Haber geben muß.

Délogement, ſ. m das Ausziehen, die Veränderung der Wohnung; 2) der Aufbruch der Soldaten aus dem Lager oder den Quartieren.

Déloger, v. 1. einen aus ſeiner Wohnung, ſeinem Poſten vertreiben, wegjagen; 2) ausziehen, ein Quartier verlaſſen; déloger ſans trompette, heimlich durchgehen.

Déloïal ſ. Deloyal.

Délonger, v. 1. die Schnüre von den Füßen des Falken loßmachen.

Déloqueter, v. 1. zerreißen, zerfetzen.

Délos, ſ. f. Delos, eine Inſel im Egeiſchen Meere.

Délot, ſ. m. eine Art eiſerner auf einer Seite hohler Ringe, die man an eine Schleife des Schiffſeiles legt, damit es von einem andern Seile, welches durchgeht, nicht zerrieben werde.

Déloyal, e, adj. untreu, treulos.

Déloyalement, adv. untreu, treulos.

Déloyauté, ſ. f. die Untreue, Treuloſigkeit.

Delphes, ſ. m pl. Delphi, eine Stadt in Griechenland, wegen ſeines Orackels berühmt.

Delphinat, ſ. m. was ehedem dem Dauphin zukam.
Deltoton, ſ. m. ein Triangel.
Deltoïde, adj. Deltaförmig (von dem Muskel, welcher den Arm in die Höhe hebt).
Déluge, ſ. m. die Ueberſchwemmung, Sündfluth.
Déluter, v. 1. den Leimen von einem Diſtillirkolben wegthun.
Démâcher, v. 1. wieder zurück geben; 2) deutlich erklären, offenbaren.
Démaçonner, v. 1. (Mauerwerk) abbrechen.
Démagogie, ſ. f. die Regierung der Dämagogen, Volksanführer (†).
Démagogique, adj. dämagogiſch (†).
Démagogisme, ſ. m. das Syſtem der Dämagogen.
Démagogue, ſ. m. der Anführer eines Volks.
Démagoguinette, ſ. f. ein Kind der Dämagogen.
Démaigrir, v. 2 (Stein oder Holz) ſchmäler oder ſpitziger behauen.
Démaigriſſement, ſ. m. die Seite, wo ein Stein oder Stück Holz zugeſchärft iſt; 2) das Wegſchaffen des überflüſſigen an einem Steine oder Holz.
Démailler, v. 1. die Maſchen auflöſen; (Schiff.) démailler la bonnette, die Beyſegel vom Hauptſegel losbinden.
Démaillonner la vigne, v. 1. die Bänder, womit die Weinſtöcke an die Pfähle angebunden ſind, abſchneiden.
Démaillottement, ſ. m. das Aufwickeln eines Kindes.
Démaillotter, v. 1. ein Kind aufwickeln.
Demain, adv. morgen; 2) ſ. m. der morgende Tag; après - demain, übermorgen.
Démanchement, ſ. m. das Abnehmen eines Heftes oder Stieles.
Démancher, v. 1. den Stiel, das Heft wegnehmen; se démancher, davon losgehen; 2) anfangen ſchlecht zu gehen; unbeſtändig ſeyn.

Demande, ſ. f. eine Frage; 2) Bitte, ein Begehren, Antrag; (Schifbau) die gehörige Proportion des Holzes; (Logik) ein Heiſcheſatz.
Demander, v. 1. (qch. à qn.) einen um etwas bitten, etwas begehren, verlangen, fordern; 2) fragen; nach jemanden fragen; à qn. jemanden fragen; qch. etwas verlangen, vonnöthen haben; 3) klagen; demander en juſtice, vor Gericht einklagen; demander juſtice, Gerechtigkeit fordern; 4) erfordern, nöthig haben; demander en mariage, um eine Perſon zur Ehe anhalten.
Démandeur, euſe, ſ. eine fordernde Perſon; 2) ſ. m. ein Kläger; demandereſſe, ſ. f. eine Klägerin.
Démangeaiſon, ſ. f. das Jucken; 2) die übermäßige Begierde.
Démanger, v. 1. jucken; 2) eine Begierde zu etwas haben.
Démantèlement, ſ. m. das Niederreißen einer Ringmauer.
Démanteler, v. 1. eine Ringmauer niederreißen.
Démantibuler, v. 1. eigentl. die Kinnbacken verbrechen; 2) verrenken.
Démantibulé, ée, adj. verrenkt, verdorben.
Démarage oder Démarrage, ſ. m. die heftige Bewegung der See, wodurch die Seile, woran ein Schif feſt gemacht iſt, zerriſſen werden.
Démarcation, ſ. f. ligne de démarcation, eine Demarcations- oder Gränzlinie.
Démarche, ſ. f. der Schritt, Gang; 2) das Verfahren; 3) das Verhalten.
Démarer, v. 1. abländen, die Schifsſeile losmachen, den Anker lichten und abſegeln; ingl. eine ſchwere Laſt z. E. einen beladenen Wagen, der im Kothe ſtecken geblieben iſt, frey machen.
Démariage, ſ. m. die Eheſcheidung.
Démarier, v. 1. die Ehe ſcheiden; se démarier, ſich ſcheiden laſſen.

Démarque, ſ. m. ein Demarchus, oder Oberhaupt eines Diſtriktes von Attica.
Démarque, ſ. f. die Wegnahme des bleyernen Siegels von einem Pack Waaren.
Démarquer, v. 1. ein Zeichen wegnehmen, verblättern; 2) (von Pferden) kein Zeichen des Alters mehr geben; 3) genau bezeichnen.
Démasquer, v. 1. entlarven; fig. entdecken.
Démas-sedas, ſ. m. die Organſin-Seide.
Démaſtiquer, v. 1. etwas Zuſammengekittetes auseinander machen.
Démâter, v. 1. entmaſten, den Maſt abnehmen; 2) ihn verliehren.
Démêlé, ſ. m. die Streitigkeit, der Hader, das Gezänke.
Démêlement, ſ. m. die Entwickelung eines verwirrten Handels.
Démêler, v. 1. etwas Verwirrtes auflöſen, loswickeln; 2) Streitigkeiten entſcheiden; 3) unterſcheiden, erkennen, enträthſeln, entdecken.
Démembrement, ſ. m. die Zergliederung, Zertheilung, Zerſtückelung, ein abgetrenntes Stück.
Démembrer, v. 1. zergliedern, zertheilen, zerſtückeln, vereinzeln.
De même, adv. eben ſo.
Déménagement, ſ. m das Ausziehen aus einem Hauſe.
Déménager, v. 1. ausräumen, ausziehen.
Démence, ſ. f. die Thorheit, der Aberwitz, die Verwirrung des Verſtandes; tomber en démence, närriſch werden.
Démener, v. 1. eine Sache wohl ausführen, wohl ordnen; se — ſich quälen, zerarbeiten, heftig bemühen.
Démenti, ſ. m. die Beſtrafung der Lügen, der Schimpf, ſeinen Zweck verfehlt zu haben; donner un démenti à qn. jemanden Lügen ſtrafen.
Démentir, v. 2. irr. (ſ. Mentir), Lügen ſtrafen; 2) abläugnen, 3) unanſtändig oder zuwider handeln; démentir son ſeing, son écriture, ſeine Hand ſein Siegel läugnen; c'eſt démentir l'expérience, das heißt der Erfahrung widerſprechen; se démentir, ſich widerſprechen, ablaſſen; la muraille se dément, die Mauer bekommt Riſſe (von Maurer- Zimmer- Tiſchlerarbeiten, überhaupt ſchlechter werden, ſich nicht gut halten).
Démérite, ſ. m. eine ſtrafbare That, Verſchuldung.
Démériter, v. 1. etwas Strafbares begehen; 2) ſich aus jemandes Gunſt bringen.
Démerſion, ſ. f. die Eintauchung.
Démeſuré, ée, adj. übermäßig groß.
Démeſurément, adv. übermäßig, ungemein.
Démétamorphoſer, v. 1. der Verwandlung ein Ende machen.
Démettant, adj. einer der ſich einer Sache begibt.
Démettre, v. 4. irr. (ſ. Mettre), eigentl. abſetzen; 2) entſetzen, (— d'une charge, eines Dienſtes); 3) verrenken (Hand, Fuß ꝛc.) se démettre, abdanken.
Démeublement, ſ. m. das Ausräumen des Hausraths.
Démeubler, v. 1. den Hausrath wegräumen; — la bouche à qn. einem alle Zähne in den Hals ſchlagen.
Demeurant, e, adj. wohnhaft; 2) ſ. m. der Ueberreſt, was ein Kaufmann übrig behält; au demeurant, adv. im übrigen, übrigens.
Demeure, ſ. f. die Wohnung, der Aufenthalt; 2) Stand eines Wildes; 3) der Aufſchub, eines Termins; il eſt en demeure envers ses créanciers, er iſt ſeinen Gläubigern noch etwas rückſtändig; cela n'eſt pas fait à demeure, dies iſt nicht auf die Dauer gemacht: (Schiff.) ancre à demeure, ein Grundanker, der beſtändig im Hafen bleibt.
Demeurer, v. 1. wohnen, ſich aufhalten; 2) bleiben, verbleiben; — en

— en ville, in der Stadt wohnen; — ferme dans ſon opinion, feſt auf ſeiner Meinung beharren; — en reſte, ſchuldig bleiben; en demeurer-là, (von Perſonen) es dabey bewenden laſſen; à demeurer, (vom Gartenbau) ſtehen bleiben, bis es verbraucht werde; demeurer court, ſtecken bleiben; demeurer d'accord, zugeſtehen.

Demi, adj. c. (wenn es nach dem ſubſt. geſetzt wird, hat das fem. demie), halb; un demi-florin, ein halber Gulden; une demi heure, eine halbe Stunde; une heure et demie, anderthalb Stunden; 2) demi oder à demi adv. halb, um die Hälfte.

Demi-arrêt, ſ. m. halber Aufhalt, wenn man ſein Pferd eine Minute ſeinen Gang mäßigen, gleich darauf aber wieder fortſetzen läßt.

Demi-bain, ſ. m. ein Bad, darin man nur mit dem halben Leibe ſitzt.

Demi-baſtion, ſ. m. ein halbes Bollwerk.

Demi-battoir, ſ. m. ein kleines Bret zum Ballſchlagen.

Demi-bau, ſ. m. ein Querbalken an einem Schiffe, der nicht ganz herüber reicht

Demi boſſe, ſ. f. halb erhobene Arbeit.

Demi-botte, ſ. f. (im Fechten) ein Stoß nicht auf den Leib, ſondern auf Arm, Bein, Hand.

Demi-boule, ſ. f. die Warze an dem Fuße eines Raketenſtockes.

Demi-ceint, ſ. m. ein ſilberner Gürtel mit Schlüſſelketten.

Demi-clef, ſ. f. ein Knoten, den man mit einem Schiffſeile über das andere macht.

Demi-conception, ſ. f. ein halbausgebrüteter halbreifer Gedanke (†).

Demi-côte, ſ. f. eine, Anhöhe, abhangende Seite eines Berges.

Demi-condée, ſ. f. die Hälfte von der Länge eines Ellenbogens.

Demi-coulevrine, ſ. f. eine halbe Feldſchlange.

Demi-cueille, ſ. f. eine halbe Segelſtreife oder halbe Breite des Tuchs, woraus die Segel verfertigt werden.

Demi-dieu, ſ. m. ein Halbgott; figl. ein großer Held.

Demi-drap, ſ. m. eine Gattung Halbtücher aus der ehemaligen Normandie.

Demi-fait, e, adj. halb gethan, halb fertig.

Demi-file, ſ. f. eine halbe Reihe Soldaten in Schlachtordnung.

Demi-fleurons, ſ. m. (Botan.) die zuſammengeſetzten tellerförmigen Blumen, die außen am Rande ſtehen.

Demi-Florences, ſ. f. florentiniſche ſehr ſchöne Taffete.

Demi-gorge, ſ. f. die Kehllinie.

Demi-Hollandes, ſ. f. gewiſſe Gattungen weißer und feiner franzl Leinwand aus der ehemaligen Isle de France.

Demi-litron, ſ. m. das kleinſte ehemalige franzöſiſche Maaß zu trocknen Sachen, als Erbſen, Linſen 2c.; 2) (Feſtungsbau) ein Halber-Mond, Ravelin; (bürgerl. Bauk.) ein halbemondformiges eingebogenes Gebäude.

Demi-Londres, ſ. f. eine Sorte franzl. Tücher aus dem ehemaligen Champagne und Languedoc aus ungefärbter Wolle.

Demi-marque, ſ. m. Weine, welche oberhalb Bordeaux gebauet werden.

Demi-métal, ſ. m. das Halbmetall.

Demi-montre, ſ. f. die halbe Löhnung der Soldaten.

Demi-mouſſelines, ſ. f. eine Gattung Linons, die im franzöſ. Flandern, beſonders in und um Valenciennes verfertiget werden.

Demi-once, ſ. f. das Loth.

Demi-pilaſtre, ſ. m. der Wandpfeiler.

Demi-pont, ſ. m. der Ort in Schiffen, wo die Hauptwache iſt, das Halbverdeck.

Demi-quarteron, ſ. m. das Halb-Viertelpfund; 2) ein Achtels-Centner.

Demi-queue, ſ. f. eine Art Weinfäſſer in Frankreich.

Demi-ſetier, ſ. m. ein halber Schoppen.

Demi-ſoupir, ſ. m. eine Achtels-Pauſe in der Muſik.

Demi-teinte, der Halbſchatten.

Demi-toile, ſ. f. eine Gattung flächſener Leinwand, die um Abbeville gewebt wird.

Demi-ton, ſ. m. ein halber Ton.

Demi-tour, ſ. m. (in der Kriegsübung) eine halbe Wendung.

Demie, ſ. f. eine halbe Stunde.

Démis, e, adj. et part. abgeſetzt, verrenkt.

Démiſe, ſ. f. die Verrenkung.

Démiſſion, ſ. f. die Abdankung; 2) Abtrettung der Güter.

Démiſſionnaire, ſ. et adj. c. zur Abdankung gehörig; 2) die Perſon, an welche eine Abtrettung der Güter geſchieht; 3) der freywillig ſein Amt niedergelegt hat.

Démiſſoire, ſ. m. eine Erlaubniß vom Biſchoffe in geiſtlichen Sachen.

Demittas od. Demittes, ſ. f. Zeuge die auf den Inſeln Scio, Cypern, und zu Menemen gewebt werden.

Demittons, ſ. m. pl. ein ähnlicher nur etwas ſchmälerer Zeug als der vorhergehende.

Démocrate, ſ. m. ein Demokrat, Vertheidiger des Volksregiments (†).

Démocratie, ſ. f. (ſpr. démocraſie) die Regierungsart, worauf das Volk Einfluß hat.

Démocratique, adj. demokratiſch, zur Volksregierung gehörig.

Démocratiquement, adv. auf demokratiſche Art.

Démocrato-deſpote, ſ. m. ein demokratiſcher Deſpot (†).

Démocratiſer, v. 1. demokratiſch machen.

Demoiſeau ſ. Damoiſeau.

Demoiſelle, ſ. f. eine Jungfer, ein Fräulein; une femme demoiſelle, eine adeliche Frau; 2) eine Handramme der Pflaſterer; 3) ein Bettwärmer; 4) eine Art Inſekten (Waſſerjungfer); 5) der Hahn, Hammerfiſch; 6) — de Numidie, Numidiſche Jungfer, ein fremder Vogel; (Bauk.) lucarne à demoiſelle, eine kleine Art Dachfenſter, welche auf den Dachſparren ruhen; demoiſelles oder roſettes, Jungfer- oder Kopfzeugnadeln; (Gärtner) die Jungferbirn; (Papierhänd.) papier à la demoiſelle, eine Art grauen und röthlichen Papiers.

Démolir, v. 2. niederreißen, zerſtören, abbrechen, ſchleifen.

Démoliſſeur, ſ. m. einer der die Gebäude niederreißt (†).

Démolition, ſ. f. die Zerſtörung, Schleifung; 2) Steine von niedergeriſſenen Gebäuden.

Démon, ſ. m. ein Dämon, Geiſt, Mittelweſen zwiſchen Gott und Menſchen, er ſey gut (Schutzgeiſt,) oder böſe (Teufel).

Démonetiſer, v. 1. Papiergeld verrufen (†)

Démoniaque, ſ. et adj. vom Teufel beſeſſen; 2) raſend, teufliſch, boshaft.

Démonographe, ſ. m. ein Schriftſteller, der die Lehre von den böſen Geiſtern abhandelt.

Démonologie, ſ. f. die Lehre von Dämonen und Teufelsbeſchwörungen.

Démonomanie, ſ. f. die Lehre von Dämonen und Teufelsbeſchwörungen; 2) die Einbildung, beſeſſen zu ſeyn.

Démonſtrable, adj. erweislich.

Démonſtrateur, ſ. m. ein Vorzeiger, Erklärer.

Démonſtratif, ve, adj. beweiſend; un pronom démonſtratif, ein anzeigendes Fürwort.

Démonſtration, ſ. f. ein Beweis; 2) die Erweiſung, Bezeugung.

Démonſtrativement, adv. auf eine beweiſende Art.

Démonſtrereſſe, ſ. f. eine Beweisführerin.

Demont, ſ. m. eine Veſtung in Piem.

Démonter, v. 1. herunter heben, (vom Pferde) ſtürzen; 2) eine Uhr, ein Bett oder andere Dinge zerlegen; 3) die Brauchbarkeit der Kanonen zerſtören, ſie von den Lavetten ſchießen, oder bloß abnehmen; 4) die Saiten von einem Inſtrumente ziehen; 5) in Verwirrung bringen; se démonter, (von dem Geſichte) ſich nach den Umſtänden verändern.

Démontrable, adj. c. was kann bewieſen werden.

Démontrer, v. 1. gründlich beweiſen, darthun.

Démoraliſation, ſ. f. die Verderbung der Moralität.

Démoraliſer, v. 1. die Moralität verderben, das Volk unmoraliſch machen.

Démordre, v. 4. aus den Zähnen loslaſſen; 2) von einer Meinung oder einer Entſchließung abſtehen.

Démoſthène, ſ. m. Demoſthenes, ein griechiſcher Redner.

Démouler, v. 1. aus der Form herausnehmen.

Démouvoir, v. 3. jemanden bewegen, von einem Rechte abzuſtehen; se démouvoir, abſtehen.

Demunir, v. 2. entwafnen, Kriegsvorrath wegnehmen; 2) Feſtungswerke ſchleifen.

Demurer, v. 1. etwas Vermauertes aufmauern.

Démuſcadiner, v. 1. die jungen geputzten Herren ihres Staates berauben; 2) ſie angreifen, ſie zum Schweigen bringen (†).

Dénaire, adj. die zehente Zahl betreffend.

Dénatter, v. 1. geflochtene Haare auseinander machen; 2) Strohdecken aus einem Zimmer oder von einem Packe wegnehmen; auffiechten.

Dénaturaliſer, v. 1. des Einwohnerrechts berauben; 2) ein fremdes aufgenommenes Wort wieder verwerfen.

Dénaturé, ée, adj. unmenſchlich, unnatürlich.

Dénaturer, v. 1. die Natur, Eigenſchaft eines Gutes ändern, z. E. liegende Gründe zu Geld machen.

Denché, ée, adj. zakig, zahnig.

Dendrite, Dendroïte, Dendromorphe, Dendrophore, ſ. m. Dendriten, eine Art Steine, auf welche die Natur Bäume, Aeſte, und Büſche gebildet hat.

Dendroïde, ſ. f. ſ. Dendrite; 2) ein gediegenes Silbererz, das wie ein Bäumchen Aeſte und Zweige hat.

Dénégation, ſ. f. die Läugnung vor Gericht.

Déneral, ſ. m. Münzmuſter, wornach Stücke geprägt werden.

Déneutraliſer, v. 1. einen zwingen der Neutralität zu entſagen (†).

Déni, ſ. f. die Läugnung, Verweigerung einer ſchuldigen Sache.

Déniaiſé, ée, ſ. et adj. eine verſchmitzte Perſon.

Déniaiſement, ſ. m. die Klugmachung durch Liſt und Betrug.

Déniaiſer, v. 1. durch Liſt klüger machen, jemand ſeine Einfalt benehmen, ihn witzigen, abrichten; se déniaiſer, klüger werden, mit Schaden klug werden.

Déniaiſeur, ſ. m. ein Schlaukopf, der andere witzigt.

Dénichement, ſ. m. das Ausnehmen der jungen Vögel aus dem Neſte; 2) das Verjagen einer Perſon aus ihrem Orte.

Dénicher, v. 1. junge Vögel aus dem Neſte nehmen; 2) mit Gewalt vertreiben; 3) das Neſt verlaſſen, ausfliegen; fig. ſich davon machen.

Dénicheur, ſ. m. der Vogelneſter ausnimmt; 2) andere aus ihrem Orte vertreibt.

Dénicheuſe, ſ. f. eine Diebin, Kupplerin, Gelegenheitsmacherin.

Dénier, v. 1. läugnen, abläugnen; 2) verſagen, nicht gewähren.

Denier, ſ. m. eine Scheidemünze, wovon 12 einen Sou ausmachen, ungefähr 1 Heller am Werthe; 2) eine gewiſſe Summe Goldes oder Silbers; 3) die Eintheilung

Eintheilung der Mark Silber in 12 Karathe oder Lothe und des Goldes in 8; — de fin, der verſchiedene Gehalt des Silbers; de l'argent au denier douze, Silber von der höchſten Güte; ſechzehnlöthiges Silber; 4) ein Geldantheil; avoir un denier dans une affaire, einen Theil, als 1/12 von 20 in einer Sache haben; 5) überh Geld (beſonders im pl.) — à Dieu, Gottespfennig, Leykauf, Handgeld; denier du pénitent, Beichtgeld; 6) ein Intereſſe, Zins; — de l'ordonnance, ein geſetzmäßiger Zins; mettre son argent au denier vingt, ſein Geld um den den 20ſten Pfennig, folglich um 5 Procent verleihen; denier de monnoyage, gemünztes Geld; deniers dotaux, Heirathsgelder, die zum Heirathsgut gehören; deniers ſtipulés propres, Kapitalien, welche ſich eine Braut aus ihrem zugebrachten Vermögen als Eigenthum vorbehält; deniers revenans bon, Geld, das man noch zum beſten hat; faire une levée de deniers, Geld aufbringen.

Dénigrateur, ſ. m. eine Perſon, die andere anſchwärzt, ſie verläumdet (†).

Dénigration, ſ. f. die Anſchwärzung, Verläumdung (†).

Dénigrement, ſ. m. die Anſchwärzung, Verkleinerung.

Dénigrer, v. 1. einen anſchwärzen, verkleinern, verläumden.

Denis, (Denys) ſ. m. Dionyſius, ein Mannsnahme.

Deniſe, (Deniſot) ſ. f. Dionyſia, ein Weibernahme.

Dénombrement, ſ. m. die Zählung, Abzählung; 2) das Verzeichniß; faire le dénombrement, herrechnen.

Dénombrer, v. 1. abzählen.

Dénominateur, ſ. m. der Nenner eines Bruches (im Rechnen).

Dénominatif, ve, adj. benennend; 2) abgeleitet; terme dénominatif, ein von einem andern abgeleitetes Wort.

Dénomination, ſ. f. die Benennung; (Rechenk.) reduire les fractions à même dénomination, die Brüche auf einerley Nenner bringen.

Dénommer, v. 1. benennen, anzeigen.

Dénoncer, v. 1. öffentlich ankündigen; 2) angeben, hinterbringen, vor Gericht anklagen.

Dénonciateur, ſ. m. der Ankläger, Angeber.

Dénonciation, ſ. f. die öffentliche Anzeige; 2) Angebung vor Gericht, die Anklage, Rüge.

Dénonciatrice, ſ. f. die Anklägerin.

Dénotation, ſ. f. die Bezeichnung.

Dénouable, adj. c. auflösbar.

Dénouement, ſ. m. (ſpr. dénoûment) die Auflöſung (eines Knotens); 2) die Entwicklung, der Ausgang.

Dénouer, v. 1. (einen Knoten) auflöſen, losknüpfen; 2) entwickeln, geſchickter, gelenker machen, die Zunge löſen; sa taille se dénoue, er fängt an aufzuſchießen, vulg. er geht auseinander; on eſprit se dénoue, ſein Verſtand entwickelt ſich.

Denrée, ſ. f. eine Eßwaare; 2) pl. die Lebensmittel; ingl. ſchlechte Waaren; 3) ein Stück Ackerfeld von 80 Ruthen.

Denſe, adj. dicht, feſt, gediegen.

Denſité, ſ. f. die Dichtheit, Feſtigkeit.

Dent, ſ. f. der Zahn im Munde, an Rädern, Sägen, Hecheln; 2) ein Zake, eine Scharte, ein Einſchnitt in einem Schlüſſelkamme, wodurch das Gewirre geht; les dents inciſives, die Schneidezähne; — canines, Hundszähne, Spitzzähne; — oeillères, Augzähne; — mâchelières oder molaires, Backenzähne; dents gélaſines, die Zähne welche man ſieht, wenn man lacht; 3) dent de chien, Hundszahn, ein Kraut; ingl. ein Werkzeug für Bildhauer, Vergolder; dent de loup, Wolfszahn zum Poliren; ingl. ein großer Eiſennagel zum Feſt-

Feſtmachen; dent de lion, (ein Kraut) Löwenzahn, Mönchskopf; avoir mal aux dents, Zahnſchmerzen haben; mourir des dents, an dem Zahnen ſterben, (von Kindern); faire des dents, Zähne bekommen; être ſur les dents, ganz matt und kraftlos ſeyn; mettre ſur les dents, ganz abmatten; malgré ſes dents, wider ſeinen Willen; déchirer à belles dents, läſtern, verläumden; avoir les dents bien longues, ſehr hungrig ſeyn; parler des groſſes dents, das Rauhe heraus wenden, trotzig mit jemand reden; rire du bout des dents, gezwungen lachen; n'en caſſer, oder croquer que d'une dent, nichts davon bekommen; avoir une dent de lait contre qn. wider jemand einen Groll haben, jemand etwas nachtragen.

Dentaire, adj. zu den Zähen gehörig; 2) ſ. f. Zahnkraut, Korallenwurzel.

Dentale, adj. f. was mit den Zähnen ausgeſprochen wird; 2) ſ. m. die Röhrenſchnecke, die Zahnbrachſen.

Dente, ſ. m. der Zahnfiſch, oder Zahnbrachſen.

Denté, ée, adj. gezähnt, zackig.

Dentée, ſ. f. ein Hieb mit dem Zahne, Biß.

Dentelaire, ſ. f. das Bley- oder Zahnkraut.

Dentelé, ée, part. et adj. ausgezakt, ausgekerbt.

Denteler, v. 1. Zähne oder Scharten einſchneiden, auszacken.

Dentelle, ſ. f. die Spitze, Kante; dentelles fauſſes (en or) d'or et d'argent, Lyoniſche Gold- und Silber-Spitzen, Treſſen); dentelles au fuſeau, geklöppelte Spitzen; dentelles à l'aiguille, oder de point, genähete. Im gemeinen Leben verſteht man unter dentelles ſchlechtweg die geklöppelten Spitzen, unter points aber die genäheten.

Dentelure, ſ. f. die zakige Bildhauer- und andere Arbeit.

Denticule, ſ. f. der Zahnſchnitt, Kälberzahn (an Balken-Köpfen).

Dentier, ſ. m. das Gebiß.

Dentifrice, ſ. m das Zahnpulver.

Dentiſte, ſ. m. der Zahnarzt.

Dentition, ſ. f. das Zahnen, Wachſen der Zähne; 2) die Zeit während welcher die Zähne wachſen.

Denture, ſ. f. das Zahnwerk (an Menſchen und Uhren).

Dénudation, ſ. f. der entblößte Zuſtand eines Knochens; 2) ſ. Dénuement.

Dénué, ée, adj. et part. paſſ. entblößt.

Dénuement, ſ. m. die Beraubung, Entblößung.

Dénuer, v. 1. (qn. de qch.) jemanden berauben, entblößen.

Denys, Denyſe, ſ. Denis, Deniſe.

Dépaïſer ſ. Dépayſer.

Dépaiſſement, ſ. m. die Verdünnung eines zu dicken Saftes.

Dépaiſſir, v. 2. verdünnen.

Dépaître, v. 4. abweiden.

Dépanthéoniſation, ſ. f. die Verbannung aus dem Pantheon der Neufranken (†).

Dépanthéoniſer, v. 1. einen aus dem Pantheon der Neufranken verſtoßen (†).

Dépaquetement, ſ. m. das Auspacken, Aufpacken.

Dépaqueter, v. 1. auspacken.

De par, praep. auf Befehl, im Nahmen (mit acc.)

Déparager, v. 1. ungleich verheirathen.

Déparalyſer, v. 1. entlähmen, die Lähmung benehmen (†).

Dépareiller, v. 1. gepaarte Sachen trennen.

Déparier, v. 1. gepaarte Sachen trennen; un livre dépareillé, ein Buch an dem ein Theil fehlt.

Déparer, v. 1. des Schmucks berauben.

Déparier, v. 1. von zweyen Sachen, die paarweiſe zuſammengehören, eins wegwerfen, verliehren 2c.

Déparler, v. 1. aufhören zu reden; sans déparler, ohne das Maul zuzuthun.

Déparquer,

Déparquer, v. 1. — les brebis, die Schafe aus dem Pferge thun.

Départ, ſ. m. die Abreiſe; 2) die Scheidung des Goldes; eau de départ, Scheidewaſſer; preſſer le départ, auf die Abreiſe dringen; être sur son départ, im Begriffe ſeyn, abzureiſen; départ d'or, das Goldſcheiden.

Départager, v. 1. die Stimmengleichheit aufheben, entſcheiden.

Département, ſ. m. eine Austheilung der Quartiere, Geſchäfte oder Auflagen; 2) ein beſtimmtes Fach oder gewiſſer Bezirk zur Staatsverwaltung; 3) eine Landesabtheilung in der Republik Frankreich, welche anfänglich in 83 Departements abgetheilt war, die von einem Fluße, Berge oder Orte ihre Benennungen haben, und aus Cantons beſtehen; (ſ. Anh. II.) (†).

Départementaire, adj. was die Departements betrift, Bezug auf ſie hat, davon herrührt.

Départemental, ſ. u. adj. ein Beamter in einem Departement.

Départir, v. 2. irr. (ſ. Partir) (à sur u. entre qn.) jemanden zutheilen, anweiſen, austheilen; 2) ſcheiden, (Metalle); 3) se départir de qch. ſich einer Sache begeben davon abſtehen, etwas von ſich ſchaffen; commiſſaire départi, ein verordneter Kommiſſär.

Départiſſement, ſ. m. die Austheilung.

Dépaſſer, v. 1. (aus einem Loche) wieder herausziehen, z. E. ein Band; 2) vorbeyſegeln; ſich über einen Ort hinaus erſtrecken, überſchreiten; 2) im Billard eine Kugel durch die eiſerne Thüre wieder zurück ſpielen.

se Dépatrouiller, v. 1. ſich aus jemandes Händen wieder losreißen.

Dépaver, v. 1. die Pflaſterſteine aufreißen.

Dépayſer, v. 1. in die Fremde ſchicken; figl. jemand aus einem Orte vertreiben, wo er Vortheile hatte; 2) jemanden ſeine Landes-Sitten abgewöhnen oder klüger machen; 4) jemand auf eine Unterredung über Sachen bringen, von denen er nichts verſteht; 5) jemanden das Concept verrücken, ihn irre führen; 6) se dépayſer, aus ſeinem Lande wegziehen (nebſt and. Bedeut.)

Dépécement, ſ. m. das Zerſtücken, Zerlegen.

Dépécer, v. 1. zerſtücken, zerlegen; (vom Eiſen) von der allzuſtarken Hitze ſtockig werden, und auseinander gehen.

Dépeceur, ſ. m. ein Schiffszerſtückler.

Dépêche, ſ. f. eine Abfertigung, Schreiben in wichtigen Staatsgeſchäften; 2) pl. ein Paquet mit ſolchen wichtigen Briefen.

Dépêcher, v. 1. abfertigen, abſchicken; 2) einen hinrichten, umbringen; 3) se dépêcher, forteilen, ſich ſchicken; dépêche-toi, lauf geſchwind; il eſt dépêché, er iſt geliefert, (er iſt todt oder verdorben).

Dépeçoir, ſ. m. (Lichterz.) ein Stückelmeſſer, mit welchem der Talg zerſtückelt wird.

Dépédantiſer, v. 1. das pedantiſche Weſen abgewöhnen.

Dépeindre, v. 4. irr. (ſ. Peindre) abmahlen; 2) beſchreiben, ſchildern.

Dépenaillé, ée, adj. zerlumpt.

Dépendamment, adv. auf eine unterwürfige Art, abhängig.

Dépendance, ſ. f. die Abhängigkeit, Unterwürfigkeit, Zugehör; 2) Nachkommenſchaft.

Dépendant, e, adj. abhängig (de qn. oder de qch.) (Seeweſen) tomber en dépendant, ſich mit gleichen Winden allmählig einem andern Schiffe nähern.

Dépendre, v. 4. irr. (ſ. Pendre) das Gehängte abnehmen abnehmen; 2) abhängen (de qn. von jemanden), unter einem ſtehen; 3) aus etwas folgen, herrühren.

Dépens, ſ. m. pl. die Koſten, Gebühren; 2) der Schaden, Nachtheil; aux dépens de qn. auf jemandes Unkoſten; ingl. mit eines Schaden; apprendre à ſes

à ses dépens, mit Schaden klug werden.

Dépenſe, ſ. f. die Ausgabe; 2) der Aufwand; fournir à la dépenſe, die Ausgaben beſtreiten; faire des dépenſes ſourdes, ſein Geld unbemerkt verſchwenden; faire la dépenſe d'un repas, ein Gaſtmahl ausrichten; 3) die Speiſekammer; (Schifb.) die Batterie, die Vorrathskammer auf Schiffen.

Dépenſer, v. 1. aufwenden, aufgehen laſſen, verſchwenden.

Dépenſier, e, ſ. ein Verſchwender; in; 2) Speiſemeiſter; in.

Dépercher, v. 1. von der Stange abnehmen.

Déperdition, ſ. f. der Verluſt, Abgang (bey Metallſchmelzungen); 2) bey Wundärzten, wenn das Fleiſch verletzt iſt.

Dépérir, v. 2. verderben, abnehmen, in Verfall gerathen, zu Grunde gehen; rien ne dépérit, es hat keine Eile.

Dépériſſement, ſ. m. der Verfall, das Verderben.

Dépeſſement, ſ. m. das Zerſchmelzen.

Dépeſſir, v. 2. zerſchmelzen, zerlaſſen.

Dépêtrer, v. 1. loswickeln (die Füße); losmachen.

Dépeuplement, ſ. m. die Entvölkerung (von Menſchen und Thieren).

Dépeupler, v. 1. entvölkern, entblößen (von Einwohnern, Wilde, Fiſchen ꝛc.)

Déphlogiſtication, ſ. f. die Scheidung des brennbaren Weſens von einem Körper.

Déphlogiſtiqué, ée, adj. et part. des Brennſtoffes beraubt; air déphlogiſtiqué, dephlogiſtiſirte Luft; acide déphlogiſtiqué, dephlogiſtiſirte Salzſäure (in der neuern Chemie), überſaure Kochſalzſäure.

Déphlogiſtiquer, v. 1. einen Körper ſeines brennbaren Weſens berauben.

Dépié, ſ. m. die Zergliederung eines Lehnguts.

Dépiécer, v. 1. (un fief, ein Lehngut) zergliedern, zertheilen.

Dépilatif, ve, adj. die Haare wegnehmend, oder was die Haare ausfallend macht.

Dépilation, ſ. f. das Ausfallen der Haare, das Wegätzen derſelben.

Dépilatoire, ſ. m. eine Salbe, die das Haar ausfallen macht.

Dépilé, ée, part. et adj. kahl, haarlos.

Dépiler, v. 1. machen, daß die Haare ausfallen, ſie wegätzen; 2) abhaaren, die Haare verlieren.

Dépiquer, v. 1. jemanden ſeinen Verdruß benehmen.

Dépiſter qn. v. 1. die Spur von jemand ausgehen (†).

Dépit, ſ. m. der Verdruß, Widerwille; en dépit de qn. einem zum Verdruß.

Dépit, adj. un homme dépit, ein Menſch der leicht unwillig wird.

Dépiter, v. 1. unwillig machen; 2) etwas aus Verdruß thun; se dépiter, verdrüßlich werden (de qch. od. contre qn. über etwas oder jemanden).

Dépité, ée, part. et adj. unwillig gemacht oder geworden.

Dépiteuſement, adv. auf eine unwillige Art.

Dépiteux, euſe, adj. mürriſch, trotzig, der leicht verdrüßlich wird.

Déplacement, ſ. m. die Verrückung oder Verſetzung.

Déplacer, v. 1. aus einem Orte verrücken, vertreiben; 2) aus einer Stelle oder Bedienung ſetzen.

Déplaire, v. 4. irr. (ſ. Plaire) mißfallen, unangenehm ſeyn; 2) se déplaire, mißvergnügt ſeyn; 3) nicht gut gedeihen (von Gewächſen); ne vous en déplaiſe! nichts für ungut!

Déplaiſance, ſ. f. ſ. Déplaiſir, die Abneigung, der Widerwille, Eckel.

Déplaiſant, e, adj. mißfällig, unangenehm, widrig.

Déplaiſir.

Déplaiſir, ſ. m. das Mißvergnügen, der Verdruß, die Betrübniß, Traurigkeit, Bekümmerniß.

Déplancher, v. 1. die Bretter losreiſſen.

Déplanter, v. 1. verpflanzen, eine Pflanze ausreiſſen.

Déplantoir, ſ. m. ein Werkzeug zur Verſetzung der Pflanzen.

Déplatrer, v. 1. den Gips losmachen.

Dépliement, ſ. m. das Ausbreiten der gefalteten Dinge.

Déplier, v. 1. entfalten, auseinander legen; 2) auskramen, an Tag legen (Geſchicklichkeiten); 3) ausbreiten, als einen Haufen Kriegsvolk; 4) — le trait, das Leitſeil der Jagdhunde länger machen.

Déplifſer, v. 1. die Falten voneinander machen; se déplifſer, die Falten verliehren, losgehen.

Déplorable, adj. bedauernswürdig.

Déplorablement, adv. bedauernswürdig.

Déploré, ée, part. et adj. beklagt; 2) ſchlimm, verdorben; unheilbar (Krankheit).

Déplorer, v. 1. beweinen, beklagen.

Déployer, v. 1. ſo viel als déplier; 2) les voiles, le pavillon, die Segel, Flagge ausbreiten; enſeignes déployées, mit fliegenden Fahnen; déployer ſon éloquence, ſeine Beredſamkeit an den Tag legen; rire à gorge déployée, aus vollem Halſe lachen; — le trait, ſ. Déplier.

Déplumer, v. 1. die Federn ausrupfen; déplumer qn. jemand rupfen, ihm ſein Geld abnehmen; se déplumer, ſich maußen.

De plus, adv. überdem.

Dépocher, v. 1. die gekochte Seide aus den Taſchen oder aus der Wäſche nehmen.

Dépointer, v. 1. ein Stück Tuch Seidenzeug u. ſ. w. aufſchneiden.

Dépolir, v. 2. einer polirten Sache den Glanz benehmen; 2) machen daß einer von ſeiner Höflichkeit verliehrt.

Dépolluer, v. 1. die Unreinigkeit benehmen.

Déponent, adj. ablegend, (verbe déponent ein Zeitwort, welches eine paſſive Endung und eine active Bedeutung hat).

Dépopulariſer, v. 1. jemanden um die Gunſt des Volks bringen (†).

Dépopulation, ſ. f. die Entvölkerung, Verwüſtung.

Déport, ſ. m. das Nutzungsrecht des Lehnherrn; 2) das Recht der römiſchen Biſchöffe, die Einkünfte der erledigten Pfarren im erſten Jahre zu genießen; payer ſans déport, ohne Verzug oder Aufſchub zahlen.

Déportation, ſ. f. die Verbannung nach einem gewiſſen Orte.

Déportement, ſ. m. (meiſt im pl. und in böſem Verſtande gebräuchl.) das (üble) Verhalten, die (üble) Aufführung.

Déportuaire, ſ. m. der im Nahmen des Biſchofs die Einkünfte des erſten Jahrs bezieht.

se Déporter, v. 1. (de qch.) von etwas abſtehen.

Dépoſant, e, adj. ein abgehörter Zeuge.

Dépoſer, v. 1. von einer Würde abſetzen; ingl. ein Amt niederlegen; 2) in Verwahrung geben, anvertrauen; 3) beyſetzen, (z. B. Todte); 4) zeugen, ein gerichtliches Zeugniß ablegen, (contre qn. gegen jemand).

Dépoſitaire, ſ. c. eine Perſon der etwas in Verwahrung gegeben oder anvertrauet worden iſt.

Dépoſiteur, ſ. m. der Hinterleger, der etwas in Verwahrung giebt.

Dépoſition, ſ. f. die Abſetzung (von einem Amte); ingl. die die Niederlegung; 2) die Beyſetzung (eines Todten); 3) die Zeugen-Ausſage.

Dépoſſéder, v. 1. aus dem Beſitze treiben.

Dépoſſeſſion, ſ. f. die Entſetzung des Beſitzes; 2) die Befreyung eines Beſeſſenen.

Dépoſter, v. 1. aus einem Poſten vertreiben.

Dépôt, ſ. m. etwas Anvertrautes (von Geheimniſſen, Geldern, Mobilien oder Dokumenten), ein Unterpfand; 2) die Verwahrung, ingl. der Ort der Hinterlage, die Niederlage; 3) der Bodenſatz; ingl. die Anhäufung der Feuchtigkeiten an einem Orte des Leibes, Geſchwüre; mettre en dépôt, in ſichere Hände niederlegen.

Dépoter, v. 1. Gewächſe aus den Töpfen thun.

Dépoudrer, v. 1. den Puder abwiſchen, abſtreifen.

Dépouille, ſ. f. ein abgezogenes Fell, ausgefallene Federn, ein abgelegtes Kleid; 2) die Verlaſſenſchaft, das Ererbte oder Eingeſammelte; 3) die Beute, der Raub; 4) die Früchte oder die Erndte eines Jahrs; 5) der Körper eines Verſtorbenen; tailler en dépouille, (bey den Scheiden- und Futteralmachern) was gegen die Füße, gegen den Stiel oder gegen das Heft dicker iſt.

Dépouillé, ée, adj. u. part. jouer au roi dépouillé, (im Schachſpiel) wenn man bloß noch den König übrig hat; 2) ein Spiel, wobey man dem, der zum Könige gewählt worden iſt, die Kleider Stück vor Stück auszieht; figl. von einem der all das Seinige verlohren hat.

Dépouillement, ſ. m. die Beraubung, freywillige Entziehung eines Genuſſes; 2) der Auszug einer Rechnung ꝛc.

Dépouiller, v. 1. ausziehen, ablegen; eigentl. und fig. z. B. eine Haut abſtreifen, die Sitten ablegen, entblättern; 2) der Güter, des Amtes berauben; 3) Früchte einſammeln; 4) — un compte, einen Rechnungsabzug machen; 5) se dépouiller, ſich entkleiden; ingl. (de qch. etwas) von ſich legen.

Dépourvoir, v. 4. irr. (ſ. Voir,) de qch. der nöthigen Sachen berauben, entblößen.

Dépourvu, e, part. et adj. beraubt, entblößt; au dépourvu, adv. unverſehens.

Dépravateur, ſ. m. ein Verderber, Verführer.

Dépravation, ſ. f. das Verderbniß der Sitten, des Geſchmacks.

Dépravé, ée, part. et adj. verderbt, unartig, böſe

Dépraver, v. 1. (den Geſchmack, die Sitten, die Lehre) verderben.

Déprécatif, ve, adj. bittweiſe eingerichtet.

Déprécation, ſ. f. die Abbitte, Ehrenerklärung; 2) eine rhetoriſche Figur, wodurch eine Hülfe angefleht, oder demjenigen Uebels angewünſcht wird, der die Wahrheit verſchweigt.

Dépréciation, ſ. f. die Herunterſetzung des Werthes oder Preiſes.

Déprécier, v. 1. zu gering ſchätzen, herabſetzen, herabwürdigen.

Déprédateur, ſ. m. ein Verheerer, Plünderer, (beſonders der Staats- oder vormundſchaftlichen Gelder und Güter (†).

Déprédation, ſ. f. die Plünderung, Beſtehlung gemeiner Güter.

Déprédé, ée, part. et adj. geraubt, geplündert.

Dépréder, v. 1. rauben, plündern.

Déprendre, v. 4. irr. (ſ. Prendre) von einander machen, losmachen.

Dépréoccupé, ée, adj. vorurtheilsfrey.

De près, adv. in der Nähe.

Dépreſſer, v. 1. aus der Preſſe nehmen (Buchbind.); 2) den Glanz eines gepreßten Tuchs ſchwächen.

Dépreſſion, ſ. f. der Druck, die Unterdrückung; (eigentl. und fig.); kümmerliche Umſtände.

Dépreſſoir, ſ. m. ein Werkzeug zum Niederſchlagen.

Déprêtriſation, ſ. f. die Entſagung des Prieſterſtandes (†).

Déprévenir, v. 2. die Vorurtheile benehmen.

Dépri, ſ. m. die Anſagung der Waaren die man verſchicken will, bey

bey der Obrigkeit, mit Erbieten, die Gebühren dafür zu entrichten; ingl. eine Anſage bey Lehnherrn, daß man etwas Lehnbares gekauft hat, mit Bitte, um Erlaſſung der Gebühren.

Déprier, v. 1. einen Eingeladenen abſagen; 2) den Lehnsherrn um Erlaſſung oder Nachſicht bey Zahlung der Gebühren bitten.

Déprimer, v. 1. unterdrücken, verachten.

Dépris oder Dépriſement, ſ. m. der Abſchlag des Werths; 2) die Geringſchätzung.

Dépriſer, v. 1. den Werth oder Preis verringern; 2) geringſchätzen.

Dépriſonner, v. 1. aus der Gefangenſchaft loslaſſen.

Dépromettre, v. 4. irr. (ſ. Mettre) ſein Verſprechen zurückziehen.

Dépuceler, v. 1. der Jungfrauſchaft berauben.

Dépuis, praep. et adj. ſeit, ſeitdem; du depuis, ſeit ſolcher Zeit; depuis peu, ohnlängſt; depuis quand, conj. wie lange? ſeit wann? depuis que, ſeitdem, daß; depuis le premier, von dem erſten an.

Dépuration, ſ. f. die Reinigung, Läuterung.

Dépuratoire, adj. reinigend.

Dépurer, v. 1. (in der Medicin und Chemie) reinigen, läutern.

Députation, ſ. f. die Abſendung; 2) die geſammten Abgeordneten.

Député, ſ. m. ein Abgeordneter, Abgeſchickter.

Députer, v. 1. abordnen, abſchicken.

Députicide, ſ. m. der Deputirtenmord, die Ermordung eines Volksrepräſentanten (†).

Dequoi, pron. wovon, woraus, womit; 2) wird oft als ſubſt. gebraucht: il n'y pas dequoi, es iſt keine Urſache da; avoir dequoi, Mittel haben; il a dequoi vivre, er hat zu leben; voilà bien dequoi, das iſt ſchon der Mühe werth.

Dérac, ſ. m. ein ägyptiſches Maaß ungefähr einen Fuß lang.

Déracinement, ſ. m. das Ausreiſſen einer gepflanzten Sache.

Déraciner, v. 1. entwurzeln, ausreiſſen; 2) ausrotten.

Dérader, v. 1 (Schiff) von der Rhede durch ſtarken Wind abgetrieben werden; 2) (Fiſcher) abtackeln, wenn die Zeit des Fiſchfangs vorbey iſt.

Déraiſon, ſ. f. die Unvernunft, unbeſonnene Denkungsart.

Déraiſonnable, adj. unvernünftig, unbillig.

Déraiſonnablement, adv. unvernünftig, unbillig.

Déraiſonner, v. 1. unvernünftig oder widerſinnig reden (von einer Sache die man nicht oder übel verſteht).

Déramer, v. 1. die Zweige abſchneiden.

Dérangé, ée, adj. et part. unordentlich.

Dérangement, ſ. m. die Unordnung, Verrückung, zerrütteter Zuſtand.

Déranger, v. 1. verrücken, aus der Ordnung bringen; 2) ſtören, verwirren; — ses affaires, ſeine Geſchäfte in übeln Zuſtand bringen; — l'eſtomac, den Magen verderben.

Déraper, v. 1. den Ankergrund verlaſſen; l'ancre a dérapé, der Anker iſt los.

Dératé, adj. munter, luſtig; 2) ſchlau, liſtig, durchtrieben.

Dérater, v. 1. die Milz ausſchneiden; fig. den Gram vertreiben.

Dérayure, ſ. f. die Scheidefurche (die lezte Furche in Aeckern).

Derechef, adv. von neuem, wiederum.

Déréglé, ée, adj. unordentlich, zügellos, lüderlich.

Déréglément, adv. unordentlich.

Déréglement, ſ. m. die Unordnung.

Dérégler, v. 1. in Unordnung bringen, verderben.

Déreſpectueux, euſe, adj. unehrerbietig.

Déribanos, ſ. m. ein weißer baumwollener Zeug aus Oſtindien.

Dérice-

Dérice-noir, ſ. m. die Burgunder-trauben.

Déridement, ſ. m. das Entrunzeln der Stirne.

Dérider, v. 1. die Runzeln vertreiben, entrunzeln; 2) aufheitern.

Déringa, ſ. m. in der ruſſiſchen Handelsſprache die Packleinwand, welche nach tauſend Arſchini verhandelt wird.

Dériſion, ſ. f. die Verſpottung; par dériſion, aus Spott.

Dériſoire, adj. ſpöttiſch, höniſch.

Dérivatif, ve, adj. abſtammend, abgeleitet.

Dérivation, ſ. f die Abſtammung, Ableitung, Abweichung.

Dérive, ſ. f. die Abweichung des Schiffes vom rechten Laufe; 2) die Weite von dem Orte, wo ein Schiff iſt bis an den Ort, wo man das Bley geworfen hat; 3) ein Schwert, d. i. gewiſſe Bretter, welche die Schiffer an die Seite der kleinen Fahrzeuge anmachen, damit ſie nicht ſo leicht von dem rechten Laufe abkommen; cela va à la dérive, das ſchwimmt wie es die Wellen treiben.

Dérivé, ſ. m (Grammat.) ein Derivativum.

Dériver, v. 1. vom Ufer abſtoßen; 2) vom rechten Wege ableiten, abkommen; 3) herkommen; 4) abſtammen; 5) herleiten; 6) einen ausgebogenen Nagel wieder zurecht biegen; 7) abnieten, einen Nietnagel abfeilen; fig. ſich ſeiner Bande entledigen.

Dérivoir, ſ. m. (Uhrm.) ein Inſtrument, womit man ein Rad aus ſeiner Lage, oder aus den Getriebſtäben treibt.

Dérivote, ſ. f. die Stange, womit man eine Flöße vom Ufer abſtößt.

Derle, (beſſer terre de porcelaine) ſ. f. Porcellanerde.

Dermani-Shirazi, ſ. m. wird in der Levante der ächte Wurmſame genannt.

Dermani-turki, ſ. m. der unächte Wurmſame.

Derme, ſ. m. die Haut des Menſchen.

Dermeſte, ſ. m. der Speckkäfer.

Dernier, e, adj. der letzte, (en dernier lieu, zuletzt am Ende); 2) der äußerſte, höchſte; (au dernier mot, mit dem äußerſten Worte, Preiſe); de la dernière importance, von großer Wichtigkeit; 3) gering; le dernier, der Geringſte.

Dernièrement, adv. neulich, letzthin.

Dérobé, ée, adj. geſtohlen; 2) heimlich; à la dérobée, adv. verſtohlener Weiſe; un eſcalier dérobé, eine geheime Treppe; (Hufſchm) pied dérobé, der Fuß des Pferdes dem der Huf weggetretten iſt, daß man es nicht beſchlagen kann.

Dérobement, ſ. m. die Behauung der Steine zu einem Bogen oder Gewölbe.

Dérober, v. 1. ſtehlen, entwenden, wegnehmen; ſe dérober, ſich wegſchleichen, ſich entziehen; (Reitſch.) un cheval qui ſe dérobe de deſſous l'homme, ein Pferd, das ſeinen Reiter unvermuthet abwirft und durchgeht.

Dérocher oder Déroquer, v. 1. von einem Felſen herabſtürzen; 2) (Goldſchm.) abſieden, reinigen.

Dérogation, ſ. f. die Abſtellung eines Geſetzes; 2) ſ. Dérogeance.

Dérogatoire, adj. nachtheilig, was die Abänderung eines Geſetzes bewirkt.

Dérogeance, ſ. f. der Abbruch, Nachtheil.

Dérogeant, e, adj. nachtheilig, was Abbruch thut.

Déroger, v. 1. (à qch.) abſtellen, Abbruch thun; einem Contracte zuwider handeln; déroger à ſa nobleſſe, etwas Nachtheiliges für ſeinen Adel unternehmen.

Déroidir, v. 2. die Steife benehmen, ſchlaff machen; ſe déroidir, begütiget, beſänftiget werden.

Dérompoir, ſ. m. (Papierm.) das Schneidemeſſer der Lumpenſchneider.

Dérompre,

Dérompre, v. 4. zerſtoßen (von Falken und Raubvögeln).

Dérocher (dérocher), v. 1. von einem Felſen ſtürzen.

Dérougir, v. 2. die Röthe benehmen oder verliehren; 2) aufhoren ſich zu ſchämen

Dérouillement, ſ. m. das Abreiben des Roſtes.

Dérouiller, v 1. den Roſt abreiben, putzen; 2) manierlich, geſittet machen.

Dérouler, v. 1. aufrollen, loswickeln; dérouler une conſpiration, eine Verſchwörung entdecken (†).

Déroute, ſ. f. die Zerſtreuung, Niederlage; 2) Unordnung, Verwirrung

Dérouter, v. 1 vom Wege abbringen; 2) beſtürzt machen, verwirren.

Déroyaliſer, v. 1. von der Anhänglichkeit an das Königthum abbringen (†)

Derrière, adv. hinten, zurück; par derrière, von hinten zu, hinterwärts; pattes de derrière, die Hinterfüße; 2) praep. (mit dem acc.) hinter; 3 ſ. m. das Hintertheil, der Hintere

Derviche u. Dervis, ſ. f. eine Art türkiſcher Tänze und (maſcul.) Mönche

Des, iſt das Zeichen des beſtimmten Artikels im genit. oder abl. des pluralis; 2) auch des nom. und acc. des art. partitivi, als: ce ſont des femmes, es ſind Weiber.

Dès, praep. (mit dem acc.) von der Zeit an; dès ma jeuneſſe, von meiner Jugend an; dès là, alſobald, von da an; dès-lors, von der Zeit an, ſchon damahls; dès que, conj. ſobald, als.

Déſabuſement, ſ. m. die Zurechtweiſung, Benehmung des Irrthums.

Déſabuſer, v. 1. jemanden den Irrthum benehmen, ihn zurecht weiſen.

Déſaccointance, ſ. f. die Aufhebung einer Bekanntſchaft.

ſe Déſaccointer, v. 1. die Bekanntſchaft mit jemanden aufheben.

Déſaccorder, v. 1. verſtimmen.

Déſaccouplement, ſ. m. das Loßkuppeln; ſ. Découplement

Déſaccoupler, v. 1. zuſammengekuppelte Thiere loßmachen; (Wäſcherin) beym Einſeifen die zuſammengelegte Wäſche wieder aus einander legen.

Déſaccoûtumance, ſ. f. die Abgewöhnung.

Déſaccoûtumer, v. 1. abgewöhnen (de qch)

Déſachalander, v. 1. die Kunden wegnehmen; ſ. Déchalander.

Déſaffleurement, ſ. m. (Bauk) die ungleiche Höhe oder Dicke zweyer neben einander ſtehenden Stücke.

Déſaffleurer, v. 1. (Bauk.) zweyen neben einander ſtehenden Sachen eine ungleiche Höhe oder Dicke geben; 2) vor dem benachbarten Stücke hervorragen.

Déſaffourcher. v. 1. den Gabel-Anker lichten, aufheben.

Déſagencer, v. 1. aus der Ordnung bringen.

ſe Déſagenouiller, v. 1. von den Knieen wieder aufſtehen.

Déſagraffer, ſ. Dégraffer.

Déſagréable, adj. unangenehm, widerlich.

Déſagréablement, adv. unangenehm, widerlich.

Déſagréer, v. 1. misfallen, misbilligen, ſ. Degréer; 2) ein Schif abtakeln.

Déſagrément, ſ. m. was misfällt, das Misvergnügen, die Unannehmlichkeit; 2) der Mangel.

Déſaigrir, v. 2. die Säure benehmen oder verliehren

Déſairer, v. 1. junge Falken ꝛc. aus ihrem Neſte nehmen.

Déſajuſtement, ſ. m. die Verwirrung.

Déſajuſter, v. 1. verwirren, verrücken; 2) den Kleiderputz ablegen, ſich auskleiden; 3) (Reitſch.) von Pferden, die aus der Ordnung kommen, und ihre Schule nicht mehr ſo gut wie ſonſt machen.

Désaltération, ſ. f. u. Désaltérement, ſ. m. die Löſchung des Durſtes.

Désaltérer, v. 1. den Durſt löſchen; figl. die Begierde ſtillen; 2) befeuchten, erfriſchen.

Désamouracher, v. 1. jemanden von einer thörichten Liebe befreyen.

Désancher, v. 1. das Mundſtück wegnehmen (von einem Blasinſtrumente).

Désancrer, v. 1. den Anker lichten, aufheben.

Déſangler, v. 1. ein Pferd abgurten.

Désapothéoſer, v. 1. eine Vergötterung zernichten (†).

Désappareiller, v. 1. ein Schiff abtackeln, alles Zubehör eines Schiffes abnehmen.

Désappareilleur, ſ. m. einer der das Takelwerk abnimmt, der Abtackler.

Désappétiſſant, e, adj. unappetitlich.

Désappétiſſer, v. 1. die Eßluſt benehmen.

Désappliquer, v. 1. von dem Fleiße od. der Aufmerkſamkeit abziehen.

Désappointement, ſ. m. die Beurlaubung der Soldaten.

Désappointer, v. 1. den Soldaten oder Officieren den Sold einziehen.

Désapprendre, v. 4. irr. (ſ. Prendre) verlernen, vergeſſen.

Désapprivoiſer, v. 1. ein zahmgemachtes Thier wieder verwildern laſſen.

Désapprobateur, ſ. m. ein Tadler; 2) adj. tadelnd, mißbilligend.

Désappropriation, ſ. f. die Begebung des Eigenthums; 2) Abſagung, Entäußerung.

se Désapproprier, v. 1. ſich des Eigenthums entäußern; 2) den zeitlichen Gütern entſagen.

Désapprouver, v. 1. misbilligen.

Désarborer, v. 1. die Flagge einziehen, den Maſtbaum herunterlaſſen.

Désarçonnement, ſ. m. die Hebung aus dem Sattel, die Vertreibung einer Perſon aus ihrer Stelle.

Désarçonner, v. 1. aus dem Sattel heben; 2) vom Dienſte bringen; 3) verwirrt machen (in Redeübungen).

Désargenter, v. 1. das Silber abkratzen; 2) jemanden ausbeuteln.

Désarmement, ſ. m. die Entwafnung der Schiffe und Kriegsleute.

Désarmé, ée, adj. et part. entwafnet, (aigle — ein Adler ohne Klauen in Wappen).

Désarmer, v. 1. entwafnen; 2) die Waffen niederlegen; 3) beſänftigen; 4) die Kugel wieder aus einer Kanone ziehen; désarmer un cheval, die Lefzen der Pferde, wenn ſie zu groß ſind, frey außer dem Munde erhalten, damit das Pferd das Gebiß beſſer fühle.

Désarranger, ſ. Déranger.

Désarrimer, v. 1. die Ladung eines Schiffes anders packen.

Désarroi, ſ. m. die Unordnung (en affaires, in Geſchäften); l'armée eſt en déſarroi, es fehlt bey der Armee an Fuhrwerk.

Désarroyer, v. 1. ſ. Troubler.

Désaſſembler, v. 1. zuſammengeſetzte Dinge zerlegen; se déſaſſembler, aus einander gehen.

Désaſſiéger, v. 1. eine Belagerung aufheben; 2) eine belagerte Stadt entſetzen.

Désaſſocier, v. 1. von der Geſellſchaft trennen.

Désaſſorti, e, part. et adj. aus der Ordnung gebracht.

Désaſſortir, v. 2. aus der Ordnung, dem Zuſammenhange bringen; Dinge trennen, die zuſammen gehören.

Désaſſurer, v. 1. ungewiß machen.

Désaſtre, ſ. m. der Unſtern, Unfall, das Unglück.

Désaſtreux, euſe, adj. unglücklich, traurig.

Désatteler, v. 1. ausſpannen.

Désattiſer, v. 1. das Feuer nicht mehr nachſchüren.

Désattriſter, v. 1. aufmuntern, die Traurigkeit benehmen.

Désavancer, v. 1. nicht weiter kommen, hinderlich ſeyn, den Fortgang einer Sache hemmen.

Désavantage, ſ. m. der Nachtheil, Schaden; avoir du désavantage, Schaden haben; — du lieu, Unbequemlichkeit des Orts.
Désavantager, v. 1. Nachtheil bringen, vervortheilen, verkürzen (z. E. ein Kind in Teſtamenten); désavantagé de la nature, von der Natur verkürzt.
Désavantageuſement, adv. nachtheilig, ſchädlich.
Désavantageux, euſe, adj. nachtheilig, ſchädlich.
Désavanture, ſ. f. ein Schaden, Unglück.
Désavantureux, adj. unglücklich.
Désavenants, ſ. m. pl. die Unanſtändigkeit.
Désaveu, ſ. m. die Verläugnung, Mißbilligung, Verkennung, Nichterkennung.
Désaveugler, v. 1. die Augen öffnen, die Blindheit benehmen.
Désavouer, v. 1. läugnen, widerrufen, nicht erkennen, nicht billigen.
Déſceller, v. 1. entſiegeln.
Deſcendance, ſ. f. die Herkunft, Abſtammung.
Deſcendant, e, adj. abſteigend, niedergehend; 2) ſ. m. das Abſteigen, Fallen; pl. Nachkommen; en deſcendant, adv. niederwärts, herunter.
Deſcendement, ſ. m. die Erbfolge in abſteigender Linie.
Deſcenderie, ſ. f. (Bergw.) ein Donleger, Donlegiger Schacht.
Deſcendian, ſ. m. eine Art Schriften dieſes Nahmens bey den Buchdruckern.
Deſcendre, v. 1. herabſteigen, heruntergehen; 2) von einem höhern Orte niedriger bringen, herablaſſen, herablangen; 3) abſteigen (vom Pferde, Wagen); 4) herabhängen, abſtammen; 5) niedriger ſtimmen; — la garde, die Wache ablöſen; — dans le détail, umſtändlich erzählen; — chez qn. bey jemanden abſteigen.
Deſcente, ſ. f. das Abfahren, Hinunterſteigen, Niederlaſſen; 2) das Einfallen der Feinde; die Landung, das Ankommen; 3) die Dachröhre, Traufe; 4) der Abhang eines Berges; 5) der Bruch; — de boyaux, ein Darmbruch; — de la garde, das Ablöſen der Wache; à la deſcente, adv. bey dem Abſteigen.
Des-champs, ſ. m. ein weißer, dem vortreflichen Mulſeault ähnlicher Burgunderwein.
Deſcription, ſ. f. die Beſchreibung, Umſchreibung; 2) das Verzeichniß, die Abſchreibung.
Deſcriptif, ve, adj. beſchreibend, ſchriftlich darſtellend (†).
Déséblouir, v. 2. die Verblendung wegnehmen.
Désemballage, ſ. m. die Auspackung der Waaren.
Désemballer, v. 1. einen Ballen Waaren auspacken.
Désembarquement, ſ. m. die Wiederauspackung aus dem Schiffe, oder Wiederausſchiffung.
Désembarquer, v. 1. wieder auspacken, ſich wieder ausſchiffen, an dem nähmlichen Orte, wo man geladen oder ſich eingeſchift hatte.
Désemboiter, v. 1. ein Glied verrenken; 2) Holzwerk aus den Fugen heben.
Désembourber, v. 1. aus dem Kothe helfen.
Désembrocher, v. 1. wieder von dem Bratſpieße abnehmen.
Désembucher, v. 1. aus dem Hinterhalte hervorbrechen.
Désempaqueter, v. 1. auspacken.
Désemparement, ſ. m. die Entweichung von einem Orte; 2) der Abtritt von etwas, die Begebung eines Dinges.
Désemparer, v. 1. abziehen aus einem Orte weichen, ihn verlaſſen; désemparer un vaiſſeau, Maſt und Tackel an einem Schiffe verderben, zuſammen ſchießen.
Désempenné, ée, adj. federlos (von einem Pfeile).
Désempeſer, v. 1. die Stärke wieder aus der Leinwand waſchen.
Désempêtrir, v. 2. loßwickeln, entledigen.
Désemplir, v. 2. ausleeren; 2) leer

leer werden; in letzter Bedeutung auch se désemplir.

Désemplotoir, ſ. m. (Falken.) ein Inſtrument, womit man dem Falken eine Speiſe die er nicht verdauen kann, wieder aus dem Kropfe zieht.

Désemplumer, v. 1. die Federn ausrupfen.

Désempoiſonner, v. 1. jemanden Gegengift geben.

Désempriſonnement, ſ. m. die Entlaſſung aus dem Gefängniſſe.

Désempriſonner, v. 1. vom Gefängniſſe befreyen.

Désenamourer, v. 1. se désenamourer, der Liebe entſagen.

Désenchaînement, ſ. m. die Wiederloskettung.

Désenchantement, ſ. m. die Entzauberung.

Désenchanter, v. 1. entzaubern.

Désenclouer, v. 1. die Nägel von vernagelten Pferden oder Kanonen wieder herausziehen.

Désencombrer, v. 1. den Schutt wegräumen; figl. Hinderniſſe aus dem Wege räumen.

Désendormir, v. 2. vom Schlafe aufwecken; se désendormir, aufwachen.

Désendormiſſement, ſ. m. die Erweckung vom Schlafe; 2) das Erwachen.

Désendoſſer, v. 1. le harnois, den Harniſch ablegen.

Désenfler, v. 1. die Geſchwulſt vertreiben; se désenfler, ſich einſetzen (von der Geſchwulſt).

Désenflure, ſ. f. das Wiederabnehmen einer Geſchwulſt.

Désengager, v. 1. etwas Verpfändetes einlöſen.

Désenger, v. 1. ſäubern (von Ungeziefer und Diebsleuten).

Désengourdir, v. 2. ſ. Dégourdir.

Désengrainer oder Désengrener, v. 1. (Mechan.) nicht mehr in das Getriebe, oder in das andere Rad eingreifen.

Désengraiſſer, v. 1. ſ. Dégraiſſer; 2) ein fettes Thier mager werden laſſen.

Désengroſſir, v. 1. ſ. Dégroſſir; 2) einer ſchwangern Weibsperſon das Kind abtreiben.

Désenlacement, ſ. m. das Befreyen von einer Schlinge.

Désenlacer, v. 1. von den Schlingen losmachen.

Désennuyer, v. 1. den Verdruß oder die üble Laune vertreiben, 2) aufheitern; se désennuyer, ſich mit etwas die Zeit oder Langeweile vertreiben.

Désenrayer, v. 1. die Kette von einem geſpannten oder eingehängten Rade wieder losmachen.

Désenrhûmer, v. 1. den Schnupfen (Katharr) vertreiben.

Désenrôler, v. 1. einen Soldaten aus der Rolle ſtreichen, ihm den Abſchied geben.

Désenrouer, v. 1. die Heiſerkeit vertreiben.

Désenſeigner, v. 1. einen das Gegentheil von dem was er gelernt hat lehren (qch. à qn).

Désenſevelir, v. 2. einen Leichnam ausgraben.

Désenſorcelement, ſ. m. das Befreyen von der Zauberey.

Désenſorceler, v. 1. einen von Zauberey (heftiger Liebe) befreyen.

Désentaſſer, v. 1. einen Haufen auseinander thun.

Désenterrer, v. 1. wieder ausgraben.

Désentêter, v. 1. (qn. de qch.) einem etwas aus dem Sinne reden; 2) jemand ſeinen Eigenſinn benehmen.

Désentortiller, v. 1. auseinander wickeln, auswirren.

Désentrailler, v. 1. das Eingeweide ausnehmen.

Désentraver, v. 1. einem Pferde die Feſſeln oder Stricke von den Füßen nehmen.

Désenvenimer, v. 1. die Vergiftung benehmen.

Désenyvrer, v. 1. die Trunkenheit vertreiben; se désenyvrer, ausnüchtern, den Rauſch ausſchlafen.

Déséquipper, v. 1. ein Schiff abtackeln.

Dés-

Désergoter, v. 1. einem Pferde das weiche Horn hinten über dem Fuße aufſchneiden.
Déſert, e adj wüſte, öde, unbewohnt, unbebaut.
Déſert, ſ m. die Wüſteney, Einöde.
Déſerté, ée, part. wegen Kriegsverwüſtungen unbewohnt
Déſerter, v. 1. verwüſten, verlaſſen; 2) entlaufen, ausreißen; 3) eine Wüſte bewohnbar machen.
Déſerteur, ſ. m. ein Ausreiſſer, Ueberläufer
Déſertion, ſ. f. das Ausreiſſen der Soldaten; déſertion d'appel, das Abſtehen von der Appellation.
Déſervir, v. 2 Gunſt, Gnade verdienen.
à la Deſeſpérade, adv. wie ein verzweifelter Menſch.
Déſeſpérant, e, adj. in Verzweiflung ſetzend, ſchmerzlich betrübend.
Déſeſpéré, ée, adj. verzweifelt; 2) ſ. ein verzweiflungsvoller Menſch; en déſeſpéré, adv. verzweifelt, wie ein Verzweifelter
Déſeſpérément, adv. verzweifelt
Déſeſpérer, v. 1. alle Hofnung verliehren; — de qch. an etwas verzweifeln; 2) — qn jemanden quälen, zur Verzweiflung bringen; se déſeſpérer, und être déſeſpéré, alle Hofnung aufgeben, ſich äußerſt betrüben.
Déſeſpoir, ſ. m. die Verzweiflung; 2) was Verzweiflung verurſacht.
Déſétourdir, v. 2. einem die Betäubung benehmen.
Déſétrier, v. 1. aus dem Steigbügel kommen.
Déshabillé, ſ. m. ein Nachtkleid; 2) Hauskleid, être en déshabillé, im Nacht- oder Hauskleide ſeyn.
Déshabiller, v. 1. auskleiden.
Déshabiter, v. 1. unbewohnt machen, ſeine Wohnung verlaſſen.
Déshabituer, v. 1 (de qch. von etwas) abgewöhnen, entwöhnen.
Déshâler, v. 1. die von der Sonne verbrannte Haut wieder weiß machen.
Déshanché, ée, adj. mit verrenkten Hüften.
Désharnachement, ſ. m. das Abſchirren der Pferde
Désharnacher, v. ein Pferd abſchirren
Désherence. ſ. f der Heimfall an den Lehensherrn.
Déshéritance, ſ. f. die Enterbung; 2) der Verluſt des Beſitzes.
Déshériter, v. 1. enterben.
Déshonnête, adj. unehrbar, unzüchtig, ſchändlich.
Déshonnêrement, adv. unehrbar, ſchändlich.
Déshonnêteté, ſ. f die Unehrbarkeit, Unkeuſchheit, Unzucht.
Déshonneur, ſ. m. die Unehre, Schande.
Déshonorable, adj. ſchimpflich.
Déshonorer, v. 1 entehren; — les arbres, die Bäume behauen, abköpfen.
Déshumaniſer, v. 1. unmenſchlich machen, die leutſeligen Gedanken benehmen.
Déſignateur, ſ. m. ein römiſcher Ceremonienmeiſter, der jedem ſeinen Platz anwies.
Déſignatif, ve, adj. bezeichnend.
Déſignation, ſ. f. die Bezeichnung; 2) Beſtimmung zu einem Amte.
Déſignement, ſ. m. die Beſchreibung einer Perſon.
Déſigner, v. 1. bezeichnen, kennbar machen; 2) zu einem Amte beſtimmen.
Désincamération, ſ. f. die Abſonderung eines Lehens von der päbſtlichen Kammer.
Désincamérer, v. 1 von der päbſtlichen Kammer abſondern.
Désincorporer, v. 1 etwas Einverleibtes abſondern (ein Gut, Regiment) ꝛc.
Déſinence, ſ. f. die Endung eines Worts.
Désintatuer, v. 1. jemand von einer närriſchen Meinung abbringen.
Désintecter, v. 1. die Verpeſtung hemmen; 2) eine ſchädliche Meinung benehmen.

Désinfection, ſ. f. die Vertreibung der Peſt, oder einer Seuche überhaupt.
Désintéreſſé, ée, adj. uneigennützig, unpartheyiſch.
Désintéreſſement, ſ. m. die Uneigennützigkeit, Unpartheylichkeit.
Désintéreſſer, v. 1. ſchadlos halten.
Déſir, ſ. m. das Verlangen, der Wunſch; 2) die Luſt, Begierde; au déſir de la coutume, der Gewohnheit zufolge, ordnungsmäßig.
Déſirable, adj. wünſchenswerth.
Déſiré, ée, part. et adj. erwünſcht.
Déſirer, v. 1. wünſchen, verlangen, begehren; 2) ſich wonach ſehnen, etwas vermiſſen.
Déſireux, euſe, adj. verlänglich, begierig; — de gloire, nach Ruhm.
Déſiſtement, ſ. m. das Abſtehen von Anſprüchen.
ſe Déſiſter, v. 1. ablaſſen, abſtehen.
Déslonger, v. 1. den Falken von der Schnur losmachen.
Dès-lors, adv. damahls, von da an.
Désmologie, ſ. f. (Anatom.) die Lehre von den Ligamenten des Körpers.
Désobéir, v. 2. ungehorſam ſeyn.
Désobéiſſance, ſ. f. der Ungehorſam.
Désobéiſſant, adj. ungehorſam.
Désobligeamment, adv. auf eine unhöfliche, unfreundliche Art.
Désobligeant, e, adj. unhöflich, unfreundlich.
Désobligeante, ſ. f. eine Art Kutſchen.
Désobliger, v. 1. Unhöflichkeit erweiſen; 2) ſich mißfällig machen.
Désoccupation, ſ. f. die Geſchäftloſigkeit.
ſe Désoccuper, v. 1. ſich der Geſchäfte entſchlagen.
Déſociner, v. 1. einem die Adern öfnen, und Blut abzapfen, bis er ohnmächtig wird.
Désoeuvré, ée, adj. müßig, unthätig.
Désoeuvrement, ſ. m. der müßige Zuſtand, die Unthätigkeit, Geſchäftsloſigkeit.
Déſolant, e, adj. was große Unluſt, großes Mißvergnügen macht.
Déſolateur, ſ. m. ein Verwüſter.
Déſolation, ſ. f. die Verwüſtung, Zerſtörung; 2) übermäßige Betrübniß.
Déſolé, ée, part. et adj. untröſtlich; 2) verwüſtet.
Déſoler, v. 1. verwüſten; 2) ſehr betrüben, oder quälen.
Déſopilatif, ve, adj. un remède déſopilatif, eine öfnende Arzney.
Déſopilation, ſ. f. das Oefnen der Verſtopfungen.
Déſopiler, v. 1. die innerlichen Verſtopfungen heben.
Déſordonnément, adv. unordentlicher Weiſe.
Désordonner, v. 1. in Unordnung bringen.
Désordonné, ée, adj. unordentlich.
Désordre, ſ. m. die Unordnung, Verwirrung (eigentl. u. fig.) avec (en) désordre, unordentlich, in Eile; mettre en désordre, verwirrt machen.
Désorganiſation, ſ. f. die Desorganiſirung, Verſtimmung der Sinneswerkzeuge, Zerrüttung der Einrichtung der Staatsgeſchäfte (†).
Désorganiſateur, trice, ſ. ein Desorganiſirer, Staatsumſtürzer-in; 2) desorganiſirend, umſtimmend, verwirrend (†).
Désorganiſer, v. 1. die Sinneswerkzeuge umſtimmen; 2) Staatsgeſchäfte oder eine Verfaſſung in Unordnung oder Stecken bringen (†).
Désorienter, v. 1. eigentl. den Sonnenzeiger aus ſeiner Lage verrücken; 2) einen aus der Ordnung, aus der Faſſung bringen; jemand auf Sachen führen, die er nicht verſteht.
Désormais, adv. von jetzt an, ins künftige, hinführo.
Désorner, v. 1. verunzieren.
Désoſſer, v. 1. die Beine heraus thun, ausgräten (von Fleiſch, Fiſchen).
Déſouci, ſ. m. die Sorgloſigkeit, Nachläßigkeit, Gleichgültigkeit (†).

Désourdir, v. 2. (une toile, ein Gewebe) wieder auflöſen, aufweben.
Désourler, v. 1. einen Saum wieder auftrennen.
se Déspatouiller, v. 1. ſich aus jemandes Händen wieder frey machen.
Deſponſation, ſ. f. eine Eheverlöbniß; 2) das Gedächtnißfeſt der Verlobung Mariens mit Joſeph.
Deſpotat, ſ. m. ein Land, das durch einen Despoten regiert wird.
Deſpote, ſ. m. eigentl. ein Herr über Sclaven; 2) ein unumſchränkter Herr.
Deſpoticité, ſ. f. die Würde eines Despoten.
Deſpotique, adj. deſpotiſch, eigenmächtig, gewaltthätig.
Deſpotiquement, adv. auf eine despotiſche, eigenmächtige Art.
Deſpotiſer, v. 1. eigenmächtig, gewaltthätig behandeln (†).
Deſpotiſme, ſ. m die unumſchränkte Gewalt, eigenmächtige Behandlung.
Déſpumation, ſ. m. die Abſchäumung.
Déſpumer, v. 1. abſchäumen.
Deſquamation, ſ. f. die Abſchuppung; 2) Verletzung der Haut, wenn ſie geſchunden iſt.
Dès-que, conj. ſobald als.
Désrène (Désraine) ſ. f. die gerichtliche Abläugnung einer Sache.
Désrêner, v. 1. abläugnen vor Gericht.
Désrué (Dérué), adj. thöricht.
Deſſacrer, v. 1. entheiligen, entweihen.
Deſſaigner, v. 1. die Häute in Waſſer einweichen.
Deſſaiſine, ſ. f. die Vertreibung aus dem Beſitze.
se Deſſaiſir, v. 2 de qch. etwas abtreten, wieder herausgeben.
Deſſaiſiſſement, ſ. m das Wiederherausgeben einer in Beſitz genommenen Sache.
Deſſaiſonner, v 1. einen Acker nicht recht bauen; 2) zur Unzeit thun; deſſaiſonner la fleuraiſon d'une plante, die Blüthezeit einer Pflanze durch die Kunſt beſchleunigen.
Deſſalé, ſ. m. ein verſchmitzter Menſch.
Deſſaler, v. 1. das Salzige benehmen, auswäſſern.
Deſſangler, v. 1. losgürten.
Deſſaouler, v. 1. nüchtern machen; 2) nüchtern werden.
Deſſarter, v. 1. ausreuten, aushacken.
Deſſauvager, v. 1. das wilde Weſen benehmen.
Deſſéchant, e, adj. austroknend.
Deſſéchement, ſ. m. das Austrocknen.
Deſſécher, v. 1. austrocknen; se deſſécher, vertrocknen.
Deſſein, ſ. m. der Abriß, Entwurf, die Zeichnung; 2) das Vorhaben, der Vorſatz; une broderie d'or du plus beau deſſein du monde, eine mit Gold nach einer ſehr ſchönen Zeichnung ausgeführte Stickerey; un deſſein à la plume, eine Federzeichnung; — au crayon, Röthel- oder Bleyſtiftzeichnung; — au lavis, getuſchte Zeichnung; — haché, ſchraffirte Zeichnung; — eſtompé, gewiſchte Zeichnung; — grainé, geriefelte Zeichnung; — au trait, in bloßen Umriſſen; à quel deſſein, zu welchem Zwecke; à deſſein, adv. mit Fleiß; de deſſein formé, vorſetzlich, muthwilliger Weiſe.
Deſſeller, v. 1. abſatteln; 2) das Siegel abreiſſen.
Deſſerre, ſ. f. das Losmachen; la deſſerre de la glace, das Aufthauen des Eiſes.
Deſſerrer, v. 1. losmachen, von einander thun, aufthun; le temps se deſſerre, das Wetter geht auf, wird gelinder; deſſerrer un coup de poing, einen Fauſtſchlag geben.
Deſſert, ſ. m. der Nachtiſch, das zu Ende einer Mahlzeit aufgetragene Obſt, Confect 2c.
Deſſerte, ſ. f. der Abhub, die abgetragenen Speiſen; 2) die Ver-

Verwaltung eines Kirchendienſtes.

Deſſertir, v. 1. die Faſſung um einen Steinring herum ſachte ablöſen, um den Stein unbeſchädigt heraus nehmen zu können.

Deſſervant, ſ. m. derjenige, welcher von einem geiſtlichen Obern beſtimmt iſt, den Kirchendienſt ſtatt des Titularis zu verſehen.

Deſſervice, ſ. m. ein böſer Dienſt, eine Beleidigung.

Deſſervir, v. 2. irr. (ſ. Servir) die Speiſen abtragen; 2) jemanden einen böſen Streich ſpielen; 3) einen Kirchendienſt verſehen.

Deſſiccatif, ve, adj. austrocknend, das Trocknen befördernd.

Deſſiccation, ſ. f. die Austrocknung (der Arzneymittel).

Deſſillement, ſ. m. das Oefnen der Augen.

Deſſiller, v. 1. die Augenlieder aufthun, die Augen öfnen.

Deſſin, ſ. m. die Zeichnung; ſ. Deſſein.

Deſſinateur, ſ. m. ein Zeichner.

Deſſiner, v. 1. zeichnen, abbilden (d'après nature, nach der Natur); (ſ. auch deſſein); 2) ſchildern, beſchreiben.

Deſſoiver, v. 1. (Déſoivir) den Durſt löſchen.

Deſſolement, ſ. m. die Ausnehmung der Sohle eines Pferdes oder Maulthieres; 2) Ackerb.) die unordentliche Beſtellung der Ackerfelder.

Deſſoler, v. 1. (un cheval einem Pferde) den Huf wegnehmen; 2) die Ordnung im Feldbaue ändern, etwas anders ſäen als gewöhnlich iſt.

Deſſouder, v. 1. auflöthen; se deſſouder, aufgelöthet werden.

Deſſous, adv. unten, unterhalb, unter; au deſſous, unterhalb (de la ville, der Stadt), unter (de 50 ans, 50 Jahren); de (par) deſſous, drunter weg; 2) ſ. m. das Unterſte, der Untertheil; avoir du deſſous, den Kürzern ziehen; donner du deſſous à qn., jemanden Schaden thun; être deſſous, trunken ſeyn.

Deſſus, adv. et praep. auf, oben, über; au deſſus, über, höher, darüber weg; ci-deſſus, hier oben; là deſſus, darüber, hierauf; par deſſus, drüber (payer. bezahlen); 2) ſ. m. das Obere, Obertheil, die Oberhand (— dans un combat, in einer Schlacht); die Aufſchrift (— d'une lettre, eines Briefes); der Vortheil (— du vent, des Windes); 3) der Diſcant, und was dazu gehört; avoir le deſſus, oben aufſitzen, Vortheil oder Vorzug haben; le par-deſſus, die Zugabe; (Riemer) le deſſus de tête, derjenige Theil des Gezäums, der über den Kopf des Pferdes geht; le deſſus de nez, das Naſenband, der Theil des Gezäums, welcher dem Pferde über die Naſe geht.

Deſtin, ſ. m. das Schickſal, Verhängniß (ſowohl glücklich als unglücklich).

Deſtination, ſ. f. die Beſtimmung zu etwas.

Deſtinée, ſ. f. das Schickſal.

Deſtiner, v. 1. beſtimmen, beſcheiden; 2) beſcheiden, ſich vornehmen.

Déſtituable, adv. abſetzbar.

Déſtituer, v. 1. abſetzen, entblößen, berauben.

Déſtitution, ſ. f. die Entſetzung, Abſetzung.

Deſtraignant, e, part. et adj. gezwungen.

Deſtraindre, v. 4. einen zu etwas wider Willen zwingen; 2) feſthalten; 3) se deſtraindre, ſich abhärmen.

Déſtructeur, ſ. m. (Deſtructrice), ſ. f. ein Verwüſter⸗in, Verderber⸗in.

Déſtructibilité, ſ. f. die Zerſtörbarkeit.

Déſtructif, ve, adj. zerſtörbar.

Déſtruction, ſ. f. die Zerſtörung; 2) der Untergang, Verfall.

Déſtructivement, adv. zerſtörungsweiſe.

Deſué-

Déſuétude, ſ. f. das Abkommen eines Geſetzes.
Déſulfuré, ée, adj. u. part. charbon déſulfuré, abgeſchwefelte Kohle.
Déſunion, ſ. f. die Zertrennung; 2) Uneinigkeit; il-y-a une étrange déſunion parmi eux, es iſt ein großer Zwieſpalt unter ihnen.
Déſunir, v. 2. von einander trennen, veruneinigen; 2) ſe déſunir, uneinig werden; (Reitſchule) von einem Pferde, das die Hüften nach ſich ſchleppt, oder falſch galiopirt.
Déſuſiter, v. 1. entwöhnen.
Det, ſ. m. ſ Doigt und Dé.
Détaché, ée, adj. abgeſondert, von einander geſtellt, hervorgehend (wie Figuren in Gemählden).
Détachement, ſ. m. die Abſonderung, das Losreiſſen des Herzens von der Welt, von Sorgen 2c. 2) ein abgeſonderter und auf eine Unternehmung ausgeſchickter Kriegshaufe.
Détacher, v. 1. losmachen, abſondern; 2) abordnen, abſchicken; 3) befreyen, abziehen; 4) die Flecken herausbringen; (Mahl.) détacher les figures d'un tableau, die Figuren eines Gemähldes hervorheben; ſe détacher, losgehen, ſich losmachen.
Détacheur, ſ. m. ein Fleckenputzer.
Détail, ſ. m. eigentl. die Zerſtückung in kleine Theile, der Verkauf im Kleinen, die kleinen Theile, Kleinigkeiten; 2) die Umſtände einer Erzählung; vendre en détail, ſtückweiſe verkaufen; entrer dans le détail de qch. etwas zergliedern und ausführlich erzählen.
Détailler, v. 1. in Stücke zerſchneiden, zerlegen oder zerhauen; 2) (les marchandiſes, die Waaren) ſtückweiſe oder einzeln verkaufen; 3) umſtändlich erzählen.
Détailleur, (Détailliſte), ſ. m.
Détailleresse, ſ. ein Kaufmannin ins Kleine, Kleinhändlerin.
Détaler, v. 1. die ausgelegten Kaufmannswaaren wieder einpacken; 2) davon laufen, ſich fortpacken.
Détalinguer, v. 1. die Taue vom Anker oder dem Schiffe losmachen.
Détaper, v. 1. etwas Zugeſtopftes aufmachen.
Détapiſſer, v. 1. die Tapeten wegnehmen.
Déteindre, v. 4. irr. (ſ. Teindre) die Farbe benehmen; ſe déteindre, die Farbe verliehren, abſchießen.
Déteint, é, part. et adj. abgeſchoſſen.
Dételer, v. 1. ausſpannen.
Détendre, v. 4. etwas Ausgeſpanntes nachlaſſen; 2) etwas Ausgebreitetes zuſammenwickeln, oder etwas Aufgehängtes abnehmen; ſe détendre, nachlaſſen; détendre ſon eſprit, ſich von einer ſtarken Kopfarbeit erholen.
Détenir, v. 2. irr. (ſ. Tenir) zurück behalten, vorenthalten; 2) im Gefängniſſe oder durch Krankheit im Bette aufhalten.
Détente, ſ. f. der Drücker, Abzug an einem Gewehr oder Schlagwerk, wodurch es losgedrückt wird, 2) das Losdrücken eines Feuerrohrs; la pièce de détente, das Abzugsblech an dem Schafte des Feuerrohrs, plur. Vorfall am Schlagwerke.
Détenteur, trice, ſ. ein unrechtmäſiger Beſitzer ≈ in.
Détentillon, ſ. m. (Großuhrm.) die Abzugsſchnalle, eine Art Vorfall, der das Minutenrad in die Höhe hebt.
Détention, ſ. f. die Gefangenſchaft, 2) unrechtmäßige Beſitzung.
Détenu, e, part. et adj. aufgehalten. ſ. Détenir.
Déterger, v. 1. eine Geblütsſchärfe durch Abführung lindern, 2) eine Wunde reinigen.
Détérioration, ſ. f. die Verſchlimmerung.

Détériorer, v. 1. verſchlimmern.
Déterminatif, ve. adj. beſtimmend, 2) der ſtets Recht haben will.
Détermination, ſ. f. die Entſchließung, die Entſchloſſenheit oder Beſtimmung zu etwas; 2) die Richtung eines Körpers; 3) die Beſtimmung eines Worts.
Déterminé, ée, adj. et ſ. kühn, unverzagt, eine verwegene Perſon.
Déterminément, adv. kühn, kühner Weiſe; entſchloſſen; 2) durchaus, ſchlechterdings; 3) ausdrücklich, deutlich.
Déterminer, v. 1. verordnen, entſcheiden, jemanden beſtimmen; 2) (se) ſich entſchließen, ſich vornehmen.
Déterrer, v. 1. ausgraben; 2) etwas heimliches entdecken, auskundſchaften.
Déterreur, ſ. m. ein Ausgräber, ein Antiquar der nach Antiquitäten graben läßt.
Déterſif, ve, adj. reinigend, abführend.
Déteſtable, adj. abſcheulich, verabſcheuungswürdig; 2) über alle Maßen ſchlimm.
Déteſtablement, adv. abſcheulich, erbärmlich, verabſcheuungswürdig.
Déteſtation, ſ. f. der Abſcheu, Greuel.
Déteſter, v. 1. verabſcheuen, verfluchen.
Dététer, v. 1. ſortiren, die Haare auseinander leſen, um ſie in kleine Zöpfchen zu binden.
Déthrôner, Déthrôniſation ſ. Détrôner etc.
Détigoner oder Détignioner, v. 1. den Weibern die Haube abreißen.
Détirer, v. 1. ausdehnen, auseinander ziehen (einen Zeug oder Häute).
Détiſer, v. 1. das Feuer auslöſchen, auseinander ſchüren.
Dêtiſer, v. 1. (oder Détiſſer) das Gewebe wieder aufweben.
Détiſoner ſ. Détiſer.
Détonation, ſ. f. die Verpuffung; das Krachen der Metalle beym Schmelzen.
Détoner, v. 1. verpuffen, verkrachen.
Détonner, v. 1. aus dem rechten Tone kommen, falſch ſingen.
Détoniſer, v. 1. ſ. Détonner.
Détordre, v. 4. aufdrehen, abwinden; tordre et détordre du linge, Wäſche ausringen; se détordre le bras, ſich den Arm verrenken; détordre un paſſage, eine Stelle in einem Buche verdrehen.
Détorquer, v. 1. verdrehen.
Détors, ſe, adj. auseinander gedreht, aufgedreht.
Détorſe, ſ. f. die Verrenkung.
Détorſion, ſ. f. die Verdrehung.
Détortillement, ſ. m. die Los-Aufwicklung, Aufwindung.
Détortiller, v. 1. etwas Zuſammengedrehtes aufwickeln, ausflechten, auswirren.
Détoupement, ſ. m. die Eröfnung eines Dinges, das mit Werg verſtopft iſt.
Détouper, v. 1. ein mit Werg zugeſtopftes Geſchirr wieder aufmachen.
Détoupillonner, v. 1. die unnützen Aeſte der Pomeranzen-Bäume wegſchneiden.
Détour, ſ. m. der Umweg, Abweg; 2) der Umſchweif im Reden, die Ausflucht.
Détourné, ée, adj. et part. chemin détourné, route détournée, ein Umweg; rue détournée, eine abgelegene Straße.
Détournement, ſ. m. das Wegwenden des Kopfs; 2) die Ableitung des Waſſers; 3) das Hinderniß.
Détourner, v. 1. abwenden, abbringen (qn. de qch. jemanden von etwas); 2) hindern; 3) se détourner, auf die Seite gehen.
Détournoire, ſ. f. ein Stecken, womit man die Sträucher von ſich abwendet, wenn man im Dickicht geht.
Détracter, v. 1. (qn.) jemanden ſeine Ehre rauben, ihn verläumden, verkleinern.
Détracteur, ſ. m. ein Verläumder.

Détra-

Détraction, ſ. f. die Verläumdung; (Wundarzt) die Ausziehung eines fremdartigen Körpers aus dem Leibe.

Détraper, v. 1. aus der Falle los machen

Détraquer, v. 1. ein Pferd, eine Uhr, ein Kunſtwerk aus dem Gange bringen, verderben; 2) zum Böſen verleiten; se détraquer, ſich ſeiner Pflicht entziehen, liederlich werden; ingl. unordentlich gehen (von Pferden u. Uhren, dem Magen ꝛc.)

Détraver, v. 1. einem Pferde die Feſſeln abnehmen.

Détraindre, v. 4. los machen. ſ. Rélacher.

Détrempe, ſ. f. die Waſſerfarbe; 2) ein Gemählde oder auch die Mahlerey mit Waſſerfarben; 3) figl. mariage en détrempe, eine Winkelheyrath, eine übereilte Heyrath, eine Ehe die nicht lange gut thun wird; dorure en détrempe, eine Vergoldung auf Leimgrund.

Détrempement, ſ. m. das Einrühren mit Waſſer; 2) das Weichermachen des Eiſens u. Stahls.

Détremper, v. 1. in Waſſer oder andern Feuchtigkeiten einweichen, wäſſern, einrühren (de la chaux ou de la farine, Kalk oder Mehl); 2) l'acier, den Stahl durch Feuer enthärten, weich machen; 3) mäßigen.

Détreſſe, ſ. f. die Verlegenheit, Betrübniß, Bangigkeit, Herzensangſt, das Bedrängniß.

Détret, ſ. m. der Hand-Schraubſtock, in Form einer Zange.

Détrier, v. 1. den jüngſten Kindern bey einer Erbſchaft einen gewiſſen Theil geben oder zuerkennen; 2) ſ. m. ein großer Schmidthammer.

Détriment, ſ. m. der Schaden, Nachtheil.

Détripler, v. 1. (bey den Soldaten) die dritte Reihe abnehmen.

Détroit, ſ. m. der enge Paß, Weg; 2) die Meerenge, Erdenge; 3) Gerichtsbarkeit.

Détromper, v. 1. aus dem Irrthume helfen, zurecht weißen.

Détrôner, v. 1. vom Throne ſtoßen.

Détrônisation, ſ. f. die Entthrohnung.

Détronquer, v. 1. ſtatt tronquer.

Détroquer, v. 1. einen Tauſch aufheben.

Détrouſſe, ſ. f. der Raub, die Beute; 2) eine Streiferey gegen den Feind.

Détrouſſement, ſ. m. das Herabſtecken eines aufgeſchlagenen, aufgeſteckten Kleides; 2) die Ausplünderung eines Reiſenden.

Détrouſſer, v. 1. ein aufgeſtecktes Kleid herunter laſſen; 2) wegnehmen, rauben, plündern; (Jäger) wenn ein Hund dem andern das Gefangene wegnimmt; l'oiſeau détrouſſe la perdrix, der Habicht rupft das Feldhuhn.

Détrouſſeur, ſ. m. ein Straßenräuber.

Détroy, ſ. m. der Tribut; 2) die Geldbuße.

Détruire, v. 4. irr. (geht wie Cuire) niederreißen, zerſtören, verderben, vernichten (eigtl. u. figl.); se détruire, baufällig werden, einander ſchaden.

Dette, ſ. f. die Schuld; 2) die Pflicht, Schuldigkeit; — active, was man uns ſchuldig iſt; — paſſive, was wir andern ſchuldig ſind; être noyé de dettes, tief in Schulden ſeyn; dettes criardes, kleine Schulden.

Detteur, ſ. m. ein Schuldner

Deu oder Dû, ſ. m. die Gebühr, die Schuld, Pflicht.

Deuil, ſ. m. die Trauer und was dazu gehört oder ſich darauf bezieht; un convoi de deuil, eine Leichbegleitung, Trauergefolge; porter le deuil de qn., um einen trauern; quitter le deuil, die Trauer ablegen.

Déunx, ſ. m. ein Pfund weniger zwey Loth bey den Römern.

Deuté-

Deutéronome, ſ. m. das fünfte Buch Moſis.

Deux, adj. zween, zwo, zwey; 2) ſ. m. eine Zwey; deux à deux, je zwey und zwey, paarweiſe; tous deux, alle beyde; de deux jours l'un, über den andern Tag; être entre deux, in Zweifel ſtehen; porter ſes deux, zwey verſchiedene Verrichtungen haben; (Spiel) porter ſes deux, allein gegen zwey ſpielen; être à deux de jeu, im Spiel einander gleich seyn, Spiel gegen Spiel haben; (Reitſch) donner des deux, mit beyden Füßen zugleich den Sporn einſetzen; pincer des deux, ſcharf ſchließen und die Sporen geben; (Gärtn) la pomme de deux ans, eine gewiſſe Winterapfelſorte; la deux fois bonne l'an, eine Birn, deren Baum zweymal im Jahre trägt.

Deuxième, adj. c. der, die, das zweyte

Deuxièmement, adv. zweytens, zum zweyten

Deux-ponts, ſ m. pl. (bisweilen f.) Zweybrücken, ſowohl das Herzogthum als die Stadt

Deux-têtes, ſ. f. eine Art Birnen.

Dévaler, v. 1. herunter laſſen, niedriger ſetzen, heruntergehen.

Dévaliſer, v. 1. ausplündern.

Dévaliſeur, ſ. m. ein Straßenräuber (†).

Dévaloir, v. 1. an Werth herabſetzen.

Dévancement, ſ. m. das Zuvorkommen, Zuvorthun, Uebertreffen.

Dévancer, v. 1. zuvorkommen, vorgehen; 2) übertreffen; faire dévancer, beſchleunigen.

Dévancier, e, ſ. ein Vorgängerin im Amte; pl. die Vorfahren.

Devant, praep. vor, in Gegenwart; 2) adv. vorne, vorher, voran; devant le Roi, vor dem Könige; aller au devant de qn. jemanden entgegen gehen; — de qch. einer Sache vorbauen; par devant, vor, von vornen; in Gegenwart; ci-devant, vormahls (ſ. Ci); de devant, was vorn iſt; les pattes de devant, die Vorderpfoten; donner vent devant, ein Schiff gerade gegen den Wind drehen

Devant, ſ. m. das Vordertheil, Vorderſte; prendre oder gagner les devants, vorangehen, einem zuvorkommen; (Billard) avoir le devant, voranſpielen dürfen, ſich legen

Devanteau, (Devantier) ſ. m eine Weiberſchürze, Schurzfell und dergl.

Devanthier, adv. vorgeſtern; (ſ. Avant).

Devantière, ſ. f. eine Art vorne und hinten geſpaltener Röcke, welche die Frauenzimmer tragen, wenn ſie wie Mannsperſonen reiten.

Devantque, conj ehe als.

Devanture, ſ f. der vorderſte Theil eines heimlichen Gemachs, Pferdekrippe 2c.; 2) pl Gips, der am Schornſteine hervorgeht, um die Ziegel oder Schieferſteine daran zu fügen.

Dévaſtateur, trice, ſ. ein Verwüſter, in; 2) adj. verwüſtend (†).

Dévaſtation, ſ. f. die Verwüſtung (durch feindlichen Einbruch).

Dévaſter, v. 1. (ein Land) verwüſten.

Développement, ſ. m. die Entwickelung; — de deſſein, die Vorſtellung eines Gebäudes in Riſſen.

Développer, v. 1. aufwickeln; 2) entwickeln, erklären, offenbaren; 3) Steine, Holz 2c. aus dem Groben hauen; 4) alle Seiten eines Steines oder Gewölbes in Riſſen vorſtellen.

Déveiner, v. 1. die Adern öfnen und verbluten laſſen.

Dévénir, ſtatt devider, abwinden.

Devenir, v. 2 irr. (ſ Venir) werden, anfangen etwas zu ſeyn; que devenez-vous? wo gehet ihr hin? was wollt ihr anfangen? qu'eſt devenu mon livre? wo iſt mein Buch hingekommen?

Devenu, e, part. et adj. geworden.

Deventer, ſ. m. Deventer, eine Stadt in den Niederlanden.

Dever, v. 1. närriſch, verrückt im Kopfe werden.

Dévergondage, ſ. m. die Frechheit, Unverſchämtheit (†).

Dévergondé (Devergogné), ée, ſ. et adj. unverſchämt.

Dévergondement, ſ. m. ein unverſchämtes Geſchwätz.

Dévergonder, v. 1. der Scham, oder Ehre berauben; se — ſchamlos werden.

Deverrouiller, v. 1. aufriegeln.

Devers, praep. gegen, (devers Leipsic, gegen Leipzig zu), bey; garder par devers soi même, bey ſich behalten; de devers qn. von einem her; par devers le juge, vor dem Richter.

Dévers, e, adj. (vom Holz) nicht gleich, ſchief; (Bauk.) was nicht vertikal oder ſenkrecht ſteht; 2) ſ. m. die ungleiche, linke Seite eines Dings; (Ankerſchmidt) allerley Werkzeuge, das glühende Eiſen herum zu wenden; (Ballh.) le dévers du jeu, die Hälfte des Ballhauſes von der Corde an bis zur linken Seitenmauer.

Deverser, v. 1. ein Stück Holz ſchief einſetzen, krümmen; 2) abwärts hangen; bois déverſé, krummgewordenes, oder krummgewachſenes Holz; 4) die Schuld auf einen andern ſchieben (†).

Déversoir, ſ. m. der Waſſerablaß in Mühlen.

Dévêtir, v. 2. entkleiden; 2) ſich begeben; — qn. d'une charge, einem ſeinen Dienſt nehmen; se dévêtir, ſich auskleiden; 3) ſich begeben (de ses biens, ſeiner Güter).

Dévêtissement, ſ. m. die Ueberlaſſung der Güter an einen andern.

Déviation, ſ. f. die Abweichung, Entfernung.

Dévider, v. 1. abhaſpeln, abwinden, abſpulen; 2) ſchwatzen; 3) (Reitſchule) wenn das Pferd bey den Volten mit den Vorderfüßen geſchwinder iſt, als mit den hintern.

Dévideur, euſe, ſ. ein Haſpelmacher-in, Abhaſpler-in.

Dévidoir, ſ. m. der Haſpel, die Garnwinde.

Dévier, v. 1. vom Wege abweichen, abwendig machen (†).

Dévigo, emplatre de devigo, eine Art Pflaſter der Wundärzte.

Devin und Devineur, ſ. m. ein Wahrſager.

Devinaille, ſ. f. die Wahrſagerkunſt.

Devine, ſ. f. die Wahrſagerey; 2) Wahrſagerin.

Deviner, v. 1. wahrſagen; 2) errathen, entdecken; je vous le donne à deviner en dix, ich laſſe euch zehn Mahl rathen.

Devineresse, ſ. f. die Wahrſagerin.

Devineur, ſ. m. ſ. Devin.

Dévirer, v. 1. (vom großen Schifstau) zurück gehen.

Dévirginer, v. 1. entjungfern (†).

Déviriliſer, v. 1. entmannen.

Dévis, ſ. m. die Koſtenberechnung, der Bauanſchlag.

Dévisager, v. 1. das Geſicht zerkratzen, verderben.

Deviſe, ſ. f. ein Sinnbild; 2) ſinnbildliche Vorſtellung oder Zierrath in der Mahler- und Bildhauerkunſt; le corps de la deviſe, die in der Deviſe vorgeſtellte Figur; 3) der Wahlſpruch, eine Beyſchrift; 4) eine Deviſe, Conditorbackwerk, welches allerley Scherzgedichte enthält, (als Handelswaare: ordinaires, moyennes, fines, gemeine, mittlere, feine)

Deviſée, ſ. f. eine Tulpe, die weiß und roth ſieht.

Deviſer, v. 1. ſich unterreden.

Dévoiement, ſ. m. der Durchfall, Durchlauf, Bauchfluß.

Dévoilement, ſ. m. die Enthüllung, Wegnahme des Schleyers, und Entdeckung verborgener Dinge.

Dévoiler, v. 1. entſchleyern, enthüllen eigentl. und figürl.

Devoir, v. 3. ſollen, müſſen, ver-

verpflichtet ſeyn; 2) ſchuldig ſeyn, (il doit à Dieu et au monde, er iſt Gott und der Welt ſchuldig); 3) zu verdanken haben.

Devoir, ſ. m. die Schuldigkeit, Pflicht, Gebühr; faire bien ſon devoir, das Seinige wohl thun; ſe mettre en devoir, ſich anſchicken; 2) die Aufgabe, Ausarbeitung (in Schulen); les derniers devoirs, die lezte Ehre bey Begräbniſſen; rendre ſes devoirs à qn. jemand ſeine Aufwartung machen.

Dévole, ſ. f. der Matſch, Revolte (im Kartenſpiele).

Dévolu, e, adj. heimgefallen, verfallen; 2) von dem Rechte, das ein Oberer hat, eine Pfründe zu vergeben, wenn ſie der ordentliche Patron innerhalb 6 Monathen nicht vergiebt; 3) wenn ein Prozeß durch Appellation vor ein Obergericht gelangt.

Dévolu, (Devolut) ſ. m. ein heimgefallenes geiſtliches Amt, die Vergebung einer Pfründe durch den Pabſt, wenn ſich der Beſitzer derſelben verluſtig gemacht hat.

Dévolutaire, ſ. m. der auf ſolche Art von dem Pabſte zu einer Pfründe ernannt worden iſt.

Dévoluté, ſ. m. derjenige, deſſen Pfründe der Pabſt an einen andern vergeben hat.

Dévolutif, ive, appel dévolutif, eine Appellation, wodurch ein Prozeß an ein höheres Gericht gelangt.

Dévolution, ſ. f. das Heimfallen einer Pfründe; 2) das zugefallene Recht eine Pfründe zu vergeben.

Dévolutionnaire, ſ. m. derjenige, welcher von einem Höhern eine Pfründe erlangt, weil ſie der gewöhnliche Patron nicht zu rechter Zeit ſelbſt beſetzt hat.

Dévorant, e, adj. u. part. freſſend, verzehrend.

Dévorateur, ſ. m. ein Freſſer, Verzehrer.

Dévorement, ſ. m. das Auffreſſen.

Dévorer, v. 1. freſſen, verzehren; 2) verſchlingen (auch mit den Augen vor Begierde oder Liebe, z. B. les livres, Bücher geſchwind durchleſen).

Dévoreur, ſ. m. de livres, ein Bücherwurm, der Bücher haſtig durchlieſ't.

Dévot, e, adj. andächtig; à qn. jemanden ergeben; 2) frömmelnd; 3) eine fromme Perſon, ingl. ein Heuchler, Frömmler, ſ. eine Betſchweſter.

Dévotement und Devotieuſement, adv. mit Andacht, andächtig.

Dévotieux, euſe, adj. andächtig.

Dévotion, ſ. f. die Andacht, Gottesfurcht; (attendre en bonne dévotion, mit Schmerzen erwarten; faire ſes dévotions, ſeine Andacht halten, zum Abendmahl gehen; 2) die gänzliche Ergebenheit, Dienſtgefliſſenheit; 3) die Andächteley.

Dévouement, ſ. m. die völlige Widmung, Hingebung zu Anderer Dienſte.

Dévouer, v. 1. widmen, geloben, weihen; être dévoué und ſe dévouer, ſich ergeben, aufopfern.

Dévoyé, ée, adj. aus dem Geleiſe gebracht; 2) ſ. m. ein Irrgläubiger.

Dévoyement, ſ. m. der Durchfall, oder das Erbrechen; (Bauk.) die Schleifung oder Abweichung vom ſenkrechten Stande; (Bienen;) eine Krankheit der Bienen, während welcher ſie kein Wachs, ſondern lauter Honig genießen.

Dévoyer, v. 1. von dem rechten Wege bringen; 2) einen Durchfall verurſachen.

Dévuide, oder Dévide, ſ. f. faire dévuide, (Billardſpiel) alle Kugeln auf der Tafel machen, und bey der lezten ſich verlaufen.

Dex, ſ. m. der Umfang des Gebietes einer Stadt, das Weichbild.

Dextérité, ſ. f. die Geſchicklichkeit, Fertigkeit, Behendigkeit.

Dextre, adj. zur rechten Seite; 2) ſ. f.

2) ſ. f. die rechte Hand (Gottes).

Dextribord, ſ. m. die rechte Seite des Schiffes.

Dia, adv. (Ausruf der Fuhrleute) zur Linken, wiſte, ſchwude.

Diabètes, ſ. m. (Medic.) der Harnfluß; 2) (Hydraul.) eine Art Hebers, Vexirbecher.

Diable, ſ. m. der Teufel; 2) ein verteufelter Menſch; 3) ein Werkzeug bey Stückgießern und Tuchmachern; 4) die Meerſchwalbe; diable de mer, das ſchwarze Waſſerhuhn, ingl. der Meerfroſch, Seeteufel; 5) ein zweyrädriges Fuhrwerk; 6) der Reifhaacken; un bon diable, ein guter Narr oder dummer Teufel; une diable d'affaire, eine verteufelte Sache; faire le diable à quatre, großen Lärm machen; le diable est aux vaches, der Teufel iſt los; dire le diable de qn., einem das Schlimmſte nachreden; tirer le diable par la queue, ſich kümmerlich behelfen.

Diablement, adv. verteufelt.

Diablement-fort, ſ. m. ein ſtarker halb leinen halb baumwollener Zeug aus Frankreich

en Diable, à la diable, adv. verteufelt; il ment en diable et demi. er lügt ärger als der Teufel

Diablerie, ſ. f. die Teufeley; heimliche Tücke, ſchlimme Streiche, Gezänke, Lärm.

Diableſſe, ſ. f. ein verteufeltes Weib; 2) eine große Kanone.

Diablezot, interj. das laſſe ich wohl bleiben.

Diablifier, v. 1. in einen Teufel verwandeln; 2) (se) ganz raſend werden.

Diablotin (Diableteau), ſ. m ein kleiner Teufel; 2) böſer Junge; 3) diablotins en boîte, ſind Hollunderholzfiguren auf Bley, Höllenreiter, Juden in Schachteln; 3) kleine Küchelchen von Chocolate in Geſtalt einer Bohne und mit Zukerkörnern überzogen.

Diabolique, adj. teufliſch, teufelmäßig.

Diaboliquement, adv. teufliſch, teufelmäßig.

Diabologie, ſ. f. die Lehre vom Teufel.

Diacartami, ſ. m. eine purgirende Latwerge.

Diachylon, ſ m ein aus Säften gemachtes, erweichendes Pflaſter.

Diaco, ſ. m. ein Geiſtlicher, der bey dem Maltheſerorden in der Kirche zu dienen angenommen wird, und die andere Ordnung der Ritter ausmacht.

Diacode, (Diacodium) ſ. m. eine Art Bruſtſyrup aus Mohnköpfen.

Diaconat, ſ m. der Stand und die Würde eines Diakonus, das Diakonat.

Diaconeſſe, ſ. f. (Diaconiſſe) die Diakoniſſin, Kirchendienerin.

Diaconie, ſ f. Kirchen oder Kapellen, von welchen die Kardinal-Diaconi den Titel haben; 2) Armenpflegeamt in den griechiſchen Klöſtern.

Diaconique, ſ. m. die Sacriſtey; 2) ein Kirchenbuch, das alle Verrichtungen der Diakonen enthalt; 3) ſ f. das Gebet, womit der Archidiakonus einen Diakonum einſegnet; 4) adj. was einem Diakonum betrift.

Diacouſtique, ſ. f. die Lehre vom Wiederſchalle.

Diacre, ſ. m. der Diakonus, Kaplan, Helfer.

Diacreſſe, ſ. f. die Almoſenpflegerin.

Diacriſer, v. 1. einen Diakonum machen.

Diacydonite, adj. aus Quitten gemacht; confection diacydonite, Quittenlatwerge

Diadème, ſ. m. die königl. Hauptbinde, ingl. Würde; 2) der Reif um Kronen, Adler und Heilige.

Diafane ſ. Diaphane.

Diagnoſtic, que, adj den Zuſtand der Krankheit anzeigend.

Diagonale, ſ. f. der Zwergſtrich, eine

eine ſchräge Linie, eine Linie übereck.

Diagonalement, adv. übereck, ſchief hinüber.

Diagramme, ſ. m. (Geom.) eine zur Erläuterung beygezeichnete Figur; 2) bey den Alten die Tonleiter.

Dialecte, ſ. m. die Mundart.

Dialecticien, ſ. m. ein Kenner u. Lehrer der Vernunftwiſſenſchaft (Logik).

Dialectique, ſ. f. die Vernunftlehre.

Dialectiquement, adv. nach den Regeln der Vernunftlehre.

Dialogiſer, v. 1. Geſpräche machen.

Dialogiſme, ſ. m. die Kunſt, Geſpräche zu machen; 2) das Geſpräche.

Dialogue, ſ. m. das Geſpräch, die Art des Ausdrucks bey Unterredungen; (Muſik) il joue des dialogues, er beantwortet ſein Thema aus einem andern Regiſter oder Clavier der Orgel.

Dialoguer, v. 1 mehrere Perſonen redend einführen.

Diamant, ſ. m. der Diamant, Diamantſtein, auch ein Werkzeug zum Glaszerſchneiden. — Diamant d'Alençon de Bohème, falſche Diamante, die in Alençon oder Böhmen gefunden werden; taillé en tables, ein Tafelſtein — de la première, ſeconde, troiſième eau, ein Diamant vom erſten, zweyten, dritten Range.

Diamantaire, ſ. m. ein Diamanthändler- oder Schneider.

Diamaſtigoſe, ſ. f. die Gewohnheit der Lacedämonier, daß die Kinder der Vornehmen ſich vor den Altären der Götter mit Peitſchen hieben.

Diamétral, e, durchſchneidend, durch einen Zirkel mitten durch gehend.

Diamétralement, adv. einen Kreis mitten durchſchneidend; 2) ſchnurſtracks entgegen.

Diamètre, ſ. m. der Durchmeſſer, die Linie, welche einen Kreis mitten durchſchneidet, der Durchſchnitt; 10 pouces de diamètre, 10 Zoll im Durchſchnitte.

Diane, ſ. f. die Diana, Göttin der Jagd, auch ein Weibername; 2) der Mond; 3) l'arbre de Diane, der Silberbaum, welcher durch chemiſche Kunſtgriffe zubereitet wird; 4) battre la diane, die Reveil ſchlagen, die Soldaten wecken.

Diantre, ſ. m. (ein verderbtes Wort und gemeiner Schwur, ſtatt Diable) der Teufel! zum Henker!

Diapalme, ſ. m. ein Zugpflaſter.

Diapaſme, ſ. m. ein wohlriechendes, trokenes Pulver, die Wunden, Kleider ꝛc. damit zu beſtreuen.

Diapaſon, ſ. m die Oktav in der Muſik; 2) ein Maas ; oder Richtſtab für Muſik-Inſtrumentenmacher und Glockengießer.

Diapaſondiapente, ſ. m. (Muſik) zuſammengeſetzte Konſonante in dem Verhältniß von 8 zu 8.

Diapaſonditon, ſ. m. (Muſik) zuſammengeſetzte Konſonate in dem Verhältniß von 10 zu 4, oder 5 zu 2.

Diapaſonſemiditon, ſ. m. (Muſ.) zuſammengeſetzte Konſonante in dem Verhältniß von 12 zu 5.

Diapente, ſ. m. (Muſ.) eine gewiſſe Art der Konſonanz in der Muſik der Alten, eine Quinte.

Diapenter, v 1. (Muſik) im Kontrapunkte meiſt durch Quinten fortſchreiten.

Diaphane, (Diafane), adj. durchſichtig

Diaphanéité, ſ. f. die Durchſichtigkeit.

Diaphonie, ſ. f. (alte Muſ.) bey den Griechen jeder diſſonirende Accord, ein diſſonirendes Intervall.

Diaphorétique, adj. ſchweißtreibend.

Diaphragmatique, adj. c. was am Zwergfelle iſt.

Diaphragme, ſ. m. das Zwergfell; 2) der Knorpel, welcher die Naſenlöcher abtheilt; 3) die Blendung (in Perſpectiven).

Diapré, ée, adj. buntfärbig; prunes diaprées, eine Art länglichter und violenblauer Pflaumen.

Diaproſe, ſ. f. (Muſ.) ein Zwiſchenfall.

Diaprun, ſ. m. eine Latwerge von Pflaumen.

Diarchie, ſ. f. eine unordentliche Regierungsform, wo das Land von zweyerley Regenten in Anſpruch genommen wird, die Gehorſam fordern.

Diarrhée, ſ. f. der Durchfall, Bauchfluß.

Diaſphendonèſe, ſ. f. eine Lebensſtrafe bey den alten Perſern, wo man die Verbrecher durch Bäume zerreiſſen ließ.

Diaſoſtique, ſ. f. die Lehre von den Vorbauungsmitteln gegen Krankheiten.

Diaſtème, ſ. m. die Pauſe in der Muſik, der Zwiſchenſtand.

Diaſtole, ſ. f. die natürliche Ausdehnung oder Oefnung der Herzkammer.

Diaſtyle, ſ. m. eine Säulenweite von 6 Modeln, wo ſie dreymahl ſo weit von einander ſtehen, als ſie dick ſind.

Diaſyrme, ſ. m. (Rhetor.) die übermäßige Erhebung einer geringen und lächerlichen Sache; 2) Belachung einer Frage, ſtatt ſie zu beantworten.

Diateſſaron, ſ. m. die Quarte in der Muſik; 2) eine dem Theriak ähnliche Arzney.

Diatonique, adj. c. wenn mehr Töne als einer ſind.

Diatoniquement, adv. nach Art der ordentlichen Muſik, wo mehr Töne ſind als einer.

Diatribe, ſ. f. ſo viel als Diſſertation.

Dicaſtère, ſ. m. das Gerichtskollegium.

Dicélies, ſ. f. pl. gewiſſe freye und luſtige Auftritte in den Schauſpielen der Alten.

Dichorée, adj. u. ſubſt. m. ein Dichoreus, Versfuß in der lateiniſchen Dichtkunſt.

Dicorde, ſ. m. (Muſ.) ein Dichord, oder muſikaliſches Inſtrument der Alten mit drey Saiten.

Dictam, (Dictamne), ſ. m. (ein Pflanzennahme) Dictam, Eſchwurz.

Dictamen, ſ. m. der Antrieb des Gewiſſens, das Eingeben der Vernunft.

Dictateur, ſ. m. ein römiſcher Dictator, (außerordentlicher Gebieter, Oberherr).

Dictatorial, e, adj. dictatoriſch, wie ein Dictator (†).

Dictatoriat (od. Dictatorat), ſ. m. die Dictatorwürde oder Ge- Gewalt (†).

Dictatrice, ſ. f. eine Geſetzgeberin.

Dictature, ſ. f. das Amt und die Würde eines Dictators.

Dictée, ſ. f. eine Lection, Aufgabe zum Nachſchreiben.

Dicter, v. 1. dictiren, zum Nachſchreiben vorſagen; 2) eingeben, vorſchreiben, z. E. Geſetze.

Diction, ſ. f. das Wort, die Art zu ſchreiben oder zu reden.

Dictionnaire, ſ. m. ein Wörterbuch.

Dicton, ſ. m. eine ſprüchwörtliche Redensart, ſinnreiche Ueberſchrift; 2) ein richterlicher Ausſpruch.

Dictum, ſ. m. ſ. Dicton.

Didactique, adj. didactiſch, zum Lehren gehörig oder geſchickt; poëme didactique, ein Lehrgedicht; 2) ſ. f. die Kunſt zu lehren.

Dideau, ſ. m. ein großes Fiſchernetz, das über einen ganzen Fluß gezogen wird.

Didier, ſ. m. Deſiderius, ein Mannsnahme.

Didière, ſ. f. Deſideria, ein Weibernahme.

Didon, ſ. f. Dido, die Königin von Tyrus.

Didoron, ſ. m. ein gewiſſes Längenmaas der Alten, das bey den Griechen 18 Zoll betrug.

Didragme, ſ. m. eine griechiſche Münze, die zwey Drachmen wog; 2) bey den Juden ein halber Seckel Kupfer.

Didynamie, ſ. f. (Botanik) die Klaſſe derjenigen Pflanzen, welche

che mit zwey ungleich langen Paaren von Staubfäden verſehen ſind.

Dielle, ſ. f. (Steinkohlenbergw.) eine gewiſſe blaſſe fette thonichte und ſandige Erde.

Diérèſe, ſ. f. die Theilung eines Diphtonges in zwey Sylben.

Dierville, ſ. m. eine Art von Geisblatt.

Dièſe, ſ. m. ein halber Ton in der Muſik; 2) das Kreuz oder Zeichen, welches dieſen halben Ton bedeutet.

Diéſé, ée, adj. mit einem ſolchen Zeichen verſehen.

Diète, ſ. f. die Mäßigkeit in Eſſen und Trinken, Lebensordnung.

Diète, ſ. f. die Verſammlung der Reichsſtände, der Reichstag, Landtag.

Diétères, ſ. m. pl. die öffentlichen Schiedsrichter der Athenienſer in Kontraktsſachen.

Diététique, adj. zur Lebensordnung gehörig, diätetiſch; 2) ſ. f. die Diätetik, oder Lehre von der Erhaltung der Geſundheit.

Diétine, ſ. f. ein Vorlandtag einer Staroſtey im ehemahligen Polen.

Dieu, ſ. m. Gott; 2) figl. ein Abgott; le dieu lance-flèche, der Kupido; le dieu du colintampon, der Kriegsgott; il eſt devant Dieu, er iſt todt; au nom de Dieu, um Gotteswillen; mon Dieu, ach du lieber Gott, ingl. mein! graces à Dieu, (Dieu merci), Gott ſey Dank; Dieu vous béniſſe, (aſſiſte, ſoit en aide, contente, garde), Gott helf' euch (beym Nießen, Beſuchen, und gegen Bettler); la fête-dieu, das Frohnleichnamsfeſt; à dieu, ſ. adieu.

Dieu-conduit, ſ. m. der Spiegel oder das Hintertheil des Schifs; ſonſt arcaſſe.

Dieu-donné, ée, ſ. Deodatus, ein Beynahme der Königs- oder Fürſtenkinder.

Dieve, ſ. f. (Steinkohlenb.) eine grünliche Art Mergel.

Dieuſe, ſ. f. eine Stadt in Lothringen.

Dieutelet, ſ. m. ein kleiner Gott.

Diffamant, e, adj. ſchimpflich, ehrenrührig.

Diffamateur, ſ. m. ein Verläumder.

Diffamation, ſ. f. die Verläumdung.

Diffamatoire, adj. verläumderiſch; libelle diffamatoire, das Pasquill, die Schmähſchrift.

Diffamé, ée, part. et adj. übel berüchtiget.

Diffamer, v. 1. böslich austragen, verläumden, entehren.

Diffaréation, ſ. f. die Ceremonie bey den Eheſcheidungen der Römer.

Différemment, adv. unterſchiedlich, ganz anders.

Différence, ſ. f. der Unterſchied, die Verſchiedenheit, Ungleichheit; il y a une grande différence de moi à vous, es iſt ein großer Unterſchied zwiſchen mir und euch.

Différencier, v. 1. unterſcheiden.

Différend (différent), ſ. m. der Streit, Zank, die Uneinigkeit; 2) das Zeichen eines Münzmeiſters.

Différent, e, adj. unterſchiedlich, unterſchieden.

Différentiel, elle, adj. calcul différentiel, die Differentialrechnung.

Différer, v. 1. aufſchieben, — à un autre temps, auf eine andere Zeit; de quelques heures ou jours, auf einige Stunden oder Tage verzögern; ce qui eſt différé n'eſt pas perdu, aufgeſchoben iſt nicht aufgehoben; 2) unterſchieden oder ungleich ſeyn.

Difficile, adj. ſchwer, mühſam; 2) wunderlich, eigenſinnig, mit dem ſchwer umzugehen iſt, empfindlich.

Difficilement, adv. ſchwerlich, mühſam, mit genauer Noth.

Difficulté, ſ. f. die Schwierigkeit, ein leichter Streit unter Freunden; 2) der Einwurf, Zweifel; faire difficulté de qch. Bedenken tragen;

tragen; ſans difficulté, ohne Zweifel, unſtreitig.

Difficultueux, euſe, adj. bedenklich, viele Schwierigkeiten machend.

Diffidation, ſ. f. die Befehdung.

Difforme, adj. c., ungeſtaltet, unförmlich, häßlich.

Difformément adv. unförmlicher, häßlicher Weiſe

Difformer, v. 1. die Geſtalt verderben, verunſtalten (von Münzſtempeln)

Difformité, ſ. f. die Ungeſtalt, Häßlichkeit.

Diffraction, ſ. f. die Brechung der Lichtſtrahlen.

Diffus, e, adj. weitläufig, weitſchweifig (im Reden und Schreiben).

Diffuſément, adv. weitläufig.

Diffuſion ſ. f. die Ausbreitung, Ergießung, — de lumière, der Lichtſtrahlen; 2) die Weitläufigkeit des Ausdrucks.

Digame, ſ. m. einer der zwey Weiber nacheinander gehabt

Digamie, ſ. f. die zweyfache Ehe.

Digaſtrique, adj. zweybäuchicht, (von einer Muskel am Kiefer.)

Digérer, v. 1. verdauen, (eigtl. u. figl.) kochen; 2) geduldig ertragen; 3) Sachen in Ordnung bringen; 4) reif machen.

Digeſte, ſ. m. die Pandekten, oder Sammlung der röml. Rechte

Digeſteur. ſ. m. ein Gefäß, um das Fleiſch ſehr geſchwind, und die Knochen zu Gallert zu zerkochen.

Digeſtif, ve, adj. die Verdauung befördernd; 2) ſ. m. ein Mittel zur Verdauung, oder 3) zur Zeitigung der Geſchwüre.

Digeſtion, ſ. f. die Verdauung; 2) Zeitigung der Geſchwüre; 3) Kochung durch gelinde Wärme

Digeſtoire ſ. f. ſ. Digeſteur.

Digitale, ſ. f. der Fingerhut, eine Blume, — d'orient, Seſam, ein Blumengewächſe.

Diglyphe, ſ. m. (Baukunſt) ein Zweyſchlitz, Verzierung an dem Frieſe.

Dignant, ſ. m. eine Stadt in Italien.

Digne, ſ. f. eine Stadt in Provence; 2) eine Art vortreflicher Pflaumen aus der Gegend der Stadt Digne in Frankreich, womit ein ſtarker Handel getrieben wird.

Digne, adj. werth, würdig, digne de foi, glaubwürdig.

Dignement, adv. würdiglich, wie ſichs gebührt.

Dignitaire, ſ. m. einer, der in einem Kapitel eine Würde bekleidet

Dignité, ſ. f. die Würde, Wichtigkeit, das Anſehen; 2) ein öffentliches Ehrenamt.

Digon, ſ. m. (Diguon) (Schiff) der Wimpelſtock; 2) (Fiſch.) ein Spieß zum Fang der Plattfiſche.

Digreſſion, ſ. f. eine Abſchweifung, Abweichung von einer Materie.

Digue, ſ. f der Damm (eigtl. und figl. zur Aufhaltung des Waſſers und der Affecten); die Verhinderung.

Diguer, v. 1. einem Pferde die Sporen geben.

Diguon ſ. Digon

Dijon, ſ. m. die Hauptſtadt im ehemahligen Bourgogne.

Dijonnois, ſ. et adj. der, oder die aus Dijon iſt; ſ. m das Land Dijon, im ehemahligen Bourgogne,

Dilacération, ſ. f. die Zerreiſſung.

Dilacérer, v. 1. zerreißen.

Dilapidation, ſ. f. eine thörichte Verſchwendung, Vergeudung.

Dilapider, v. 1. verſchwenden, vergeuden.

Dilatabilité, ſ. f. die Dehnbarkeit, Ausdehnungskraft.

Dilatable, adj. ausdehnbar.

Dilatant, adj. et ſ. m. (Chirurg.) erweiternd, ein erweiterndes Mittel, eine Wunde ꝛc. offen zu erhalten.

Dilatation, ſ. f. die Erweiterung, Ausdehnung.

Dilatatoire, ſ. m. ein Quellmeiſel, ein Werkzeug der Wundärzte, eine Wunde offen zu halten; 2) ein

2) ein Inſtrument, den Stein aus der Blaſe, ein Eiſen aus einer Wunde zu ziehen.
Dilater, v. 1. erweitern, ausdehnen eigtl. u. figl.); se dilater, erweitert, dünne werden.
Dilatoire, adj. aufſchieblich, Aufſchub machend.
Dilayement, ſ. m. der Aufſchub, die Ausflucht.
Dilayer, v. 1. aufſchieben; 2) Ausflüchte ſuchen.
Dilection, ſ. f. die Liebe (in geiſtlichen Sachen).
Dilemme, ſ. m. eine Schlußrede von zwey überzeugenden Sätzen.
Diligemment, adv. fleißig, hurtig.
Diligence, ſ. f. der Fleiß, die Emſigkeit, Sorgfalt, Geſchwindigkeit; 2) die Geſchwind-Kutſche, der Poſtwagen, das Marktſchif; 3) pl. die nöthige Vorſorge in wichtigen Geſchäften; en diligence, ſchleunig; par la diligence, durch die fahrende Poſt; faire diligence, Fleiß anwenden, ingl. hurtig ſeyn, eilen; faire ſes diligences contre une lettre de change, gegen einen Wechſelbrief gerichtlich verfahren.
Diligent, e, adj. fleißig, hurtig, ſorgfältig.
Diligenter, v. 1. beſchleunigen, fördern; 2) se diligenter, Fleiß anwenden, fortmachen.
Dilucider, v. 1. einen Gegenſtand beleuchten (†)e
Dimachère, ſ. m. ein Fechter, Klopffechter bey den Alten.
Dimanche, ſ. m. der Sonntag; dimanche gras, der Sonntag vor Faſtnacht.
Dîme, (Disme, Dixme), ſ. f. der Zehnte; dîme du haut et du bas, großer und kleiner Zehente; groſſes dîmes, der Zehente von Korn, Wein; menues dîmes, der Zehente von Sommergetreide, Hünern ꝛc; vertes dîmes, der Zehente von Erbſen, Hanf; — de charnage, der Blutzehente; 2) der Bezirk, worin man den Zehenten erheben darf.
Dimenſion, ſ. f. die Ausdehnung, Abmeſſung; faire (prendre) les dimenſions de qch. etwas ausmeſſen.
Dîmer, v. 1. zehenten, den Zehenten haben oder erheben.
Dîmerie, ſ. f. das Zehentgebiet.
Dîmeur, ſ. m. der Zehenteinſammler.
Diminuer, v. 1. verringern, verkleinern, kleiner machen; 2) abnehmen, les jours diminuent, die Tage werden kürzer.
Diminutif, ve, adj. verringernd; 2) ſ. m. ein Verkleinerungswort.
Diminution, ſ. f. die Verringerung, Verminderung, der Nachlaß, Abſchlag; (Muſik) wenn durch viele geſchwänzte Noten eine Sylbe geſchleift wird; (Bauk.) die Verdünnung.
Dimiſſion ſ. Démiſſion.
Dimiſſoire, ſ. m. die ſchriftliche Einwilligung eines Biſchofs, daß ein Geiſtlicher ſeiner Diöces von einem andern könne ordinirt werden.
Dimpf, ſ. m. ein Timpf (polniſche Silbermünze).
Dinanderie, ſ. f. die Meſſingwaare.
Dinandier, ſ. m. ein Meſſingſchläger- oder Händler.
Dinant, ſ. m. Dinant, eine Grafſchaft und Stadt im nördlichen Frankreich, wo viel Meſſing bereitet und verführt wird.
Dinandois, adj. u. ſ. der aus Dinant iſt.
Deinde, ſ. c. (ſtatt coq d'Inde), ein Piphahn, kalkutiſche Henne oder Hahn.
Dinar, ſ. m. ein Goldſtück der Araber, ungefähr 1 Ducaten an Werth.
Dinaſtie, ſ. Dynaſtie.
Dinatoire, adj. das Mittageſſen betreffend.
Dindan, ſ. m. der Klang der Glocken.
Dindenaut, ſ. m. einer der mit Truthünern und dergleichen Geflügel handelt.
Dindon, (Dindonneau) ſ. m. ein junger kalekutiſcher Hahn, Truthahn.

Dindonnette, ſ. f. ſtatt Dindonneau; 2) ein Nahme, welchen man dicken quapplichten Schönen gibt.
Dindonnier, ère, ſ. ein Menſch, welcher kalekuttiſche Hühner hütet, oder damit handelt; 2) (Verachtungsweiſe) ein armer Dorfjunker oder Fräulein.
Dinée, ſ. f. der Ort, wo man ſein Mittagsmahl auf Reiſen hält; 2) die Zeche dafür.
Diner, v. 1. zu Mittag ſpeiſen.
Diner, (diné) ſ. m. die Mittagsmahlzeit.
Dineur, ſ. m. einer, der nur zu Mittag ißt; ingl. ein ſtarker Eſſer.
Diobole, ſ. m. Diobolus, oder doppelter Obolus, eine atheniensiſche Münze.
Diocéſain, e, adj. unter eines Biſchofs Gebiet gehörig; 2) ſ. m. ein vorgeſetzter Biſchof.
Diocèſe, ſ. m. das Gebiet eines Biſchofs od. Superintendenten; ingl. ein Kirchſprengel.
Diodon, ſ. m. der Zweyzahn, Igelfiſch, Federkielfiſch.
Diogène, ſ. m. Diogenes.
Diois, oiſe, ſ. der oder die aus Dauphine' iſt; 2) ſ. m. die Gegend um Die.
Dione, ſ. f. eine heydniſche Göttin.
Dionyſia, ſ. f. ein Edelſtein dieſes Nahmens.
Dionyſiaques, ſ. f. pl. das Bacchusfeſt der Griechen.
Dionyſies, ſ. f. pl. die Bacchanalien, Bacchusfeſte.
Dionyſius, ſ. m. der Beynahme des Bacchus.
Dioptre, ſ. m. der Diopter, das Abſehen eines Meßinſtrumentes, (Bleche mit einem Loche, wodurch man ſehen muß).
Dioptrique, ſ. f. die Wiſſenſchaft vom Sehen vermittelſt gebrochener Strahlen.
Dioptrique, adj. dioptriſch.
Dioscures, ſ. m. pl. Caſtor u. Pollux.
Diphryges, ſ. m. was an dem Boden des Ofens bleibt, wenn das Kupfer geſchmolzen iſt; der Unterofenbruch.
Diphtongue, ſ. f. ein Doppellauter.
Diplomate, ſ. m. ein in Staatsſachen erfahrner oder abgeſandter öffentlicher Beamter (†).
Diplomaticien, (Diplomate) ſ. m. ein Staatsmann, Verhandler der Staatsgeſchäfte (†).
Diplomatie, ſ. f. die öffentliche und geheime Verhandlung der Staatsgeſchäfte; 2) verſchlagene Staatsklugheit.
Diplomatique, ſ. f. die Diplomatik oder Wiſſenſchaft der Urkunden; 2) adj. c. auf Diplomatik ſich beziehend.
Diplomatiquement, adv. die Wiſſenſchaft der Urkunden betreffend; 2) auf Diplomatik ſich beziehend.
Diplomatiſer, v. 1. in Staatsgeſchäften unterhandeln (†).
Diplome, ſ. m. eine Urkunde, Gnaden- oder Freyheitsbrief.
Dipſas, ſ. m. (Dipſade, ſ. f.) die Durſtſchlange, eine Art Ottern.
Dipram, ſ. m. ein Gewächs, deſſen Rinde in der Arzneykunſt gebraucht wird; (lat. Dictamus).
Diptère, ſ. m. ein alter Tempel, mit zwey Reihen Säulen umgeben.
Diptyque, ſ. m. ein obrigkeitliches Regiſterbuch.
Dire, v. 4. irr. (praeſ. je dis-nous diſons; perf. je dis; fut. je dirai; part. diſant; ſup. dit) ſagen, reden, herſagen, (und was mit dem Munde geſchieht); 2) zu verſtehen geben, bedeuten; 3) se dire, ſich nennen, ausgeben, heiſſen; cela veut dire, das bedeutet; c'eſt à dire, das heißt, nähmlich; c'eſt tout dire, es iſt genug geſagt; cela va ſans dire, das verſteht ſich von ſelbſt; trouver à dire, vermiſſen (von Perſonen und Sachen), tadeln; on dit, man ſagt; ingl. ſubſt. (od. le qu'en dira-t-on,) das Gerücht; le coeur me dit — es ahndet mir; il dit d'or, er verſpricht goldene Berge.
Dire, ſ. m. die Ausſage, Rede, das

das Zeugniß; 2) die Meinung, das Vorbringen; au dire de qn. nach jemandes Ausſage oder Meinung; bien dire, die Wohlredenheit; oui-dire, das Hörenſagen.

Direct, e, adj. gerade, gleich; harangue directe, eine Rede, welche der Verfaſſer einem andern in den Mund legt; 2) ſ. f. der Bezirk der Lehnsherrlichkeit.

Directement, adv. in gerader Linie, gegen über, geradezu, unmittelbar.

Directeur, trice, ſ. ein Vorſteher-in, Verwalter-in; 2) ein Beichtvater, Gewiſſensrath.

Directif, ve, adj. dirigirend, anordnend.

Direction, ſ. f. die Oberaufſicht, Verwaltung, Leitung, Aufführung, Regierung, Anordnung; 2) eine Verſammlung der Gläubiger zu ihrer gütlichen Auseinanderſetzung unter einander; 3) das Amt und der Bezirk eines Zoll- oder Salzdirectors; 4) die die Richtung, (de l'aimant, des Magnets); figürl. — de l'intention, die Richtung und Abſicht der Meinung.

Directoire, ſ. m. das Directorium, Vorſteher-Amt.

Directorial, e, adj. was zum Directorium oder Vorſteheramte gehört (†).

Diriger, v. 1. einrichten, hinlenken, führen; 2) vorſtehen, die Aufſicht führen.

Dirimant, e, adj. was die Ehe ſcheidet, oder ungültig macht.

Diſant, part. ſagend ſ. Dire.

Diſbroder, v. 1. (Seidenfärber) die ſchwarze Seide, wenn ſie aus dem Bade kommt, in ein Gefäß voll kalten Waſſers tauchen.

Diſbrodure, ſ. f. ſ. Diſbroder.

Diſcale, ſ. f. der Abgang am Gewichte einer Waare (durch Eintrocknung).

Diſcaler, v. 1. einen Abgang am Gewichte leiden.

Diſcant, ſ. m. (Muſik) der Contrapunkt.

Diſceptateur, trice, ſ. ein Händelmacher-in, Streiter-in.

Diſceptation, ſ. f. ein Wortwechſel, oder ſchriftlicher Streit über eine Frage.

Diſcernement, ſ. m. die Unterſcheidung, Unterſcheidungskraft, Beurtheilung, Erkenntniß.

Diſcerner, v. 1. unterſcheiden (le vrai du faux, das Wahre vom Falſchen), beurtheilen; 2) erkennen.

Diſciple, ſ. m. der Schüler, Lehrling, Jünger.

Diſciplinable, adj. gelehrig, bildungsfähig.

Diſciplinaire, adj. zur Bildung, zur Zucht gehörig.

Diſcipline, ſ. f. die Lehre, Unterweiſung, Abrichtung; 2) Zucht; 3) eine Kloſtergeißel, auch die Züchtigung damit; 4) das Zuchthaus.

Diſcipliner, v. 1. unterrichten; 2) in der Zucht halten; 3) geißeln.

Diſcobole, ſ. m. derjenige, der ſich bey den Alten bemühete den Diseus, (die Scheibe) zu werfen.

Diſcompte ſ. Escompte.

Diſcontinu, e, adj. unterbrochen, was nicht in einem fortläuft.

Diſcontinuation, ſ. f. das Aufhören, das Unterbrechen eines Geſchäftes.

Diſcontinuer, v. 1. nicht fortſetzen, abbrechen, unterlaſſen, aufhören.

Diſconvenance, ſ. f. die Ungleichheit, Unſchicklichkeit.

Diſconvenir, v. 2. irr. (ſ. Venir) läugnen, nicht zugeben (de qch. etwas).

Diſcord, ſ. m. die Uneinigkeit; 2) adj. un clavecin diſcord, ein verſtimmtes Clavier.

Diſcordance, ſ. f. der Mißlaut; figürl. die Uneinigkeit (†).

Diſcordant, e, adj. verſtimmt; 2) uneins.

Diſcorde, ſ. f. die Uneinigkeit; pomme de diſcorde, Zankapfel, Veranlaſſung zu Streit.

Diſcorder, v. 1. nicht zuſammenſtimmen, ſich nicht vertragen, uneinig ſeyn.

Diſcon-

Diſcoureur, euſe, ſ. ein Plauderer⸗in.
Diſcourir, v. 2. irr. (ſ. Courir) reden (de oder ſur qch. über etwas); 2) urtheilen, folgern.
Diſcours, ſ. m. das Geſpräch, die Unterredung; c'eſt un autre diſcours, davon iſt die Rede nicht; 2) eine Rede, Abhandlung.
Diſcourtois, oiſe, adj. unhöflich.
Diſcourtoiſement, adv. unhöflich.
Diſcredit, ſ. m. der Mißkredit, Verfall.
Diſcret, e, adj. beſonnen, beſcheiden, verſchwiegen, ſchonend; 2) ein Titel, der verſchiedenen Perſonen beſonders in Klöſtern ꝛc. gegeben wird.
Diſcrétement, adv. beſonnen, beſcheiden, verſchwiegen, ſchonend.
Diſcrétion, ſ. f. die Beſonnenheit, Beſcheidenheit, Vorſichtigkeit, zarte Schonung; 2) die kluge Unterſcheidung; âge de diſcrétion, das vernünftige Alter; 3) die Willkühr, à diſcrétion, nach Belieben; nach Gefallen; se rendre à diſcrétion, ſich auf Gnade und Ungnade ergeben; jouer, gager une diſcrétion, um einen willkührlichen Preis ſpielen oder wetten.
Diſcrétionnel, le, adj. willkührlich (†).
Diſculper, v. 1. rechtfertigen, entſchuldigen.
Diſcurſif, ve, adj. geſprächig, durch Geſpräch; 2) fähig zu ſchließen, aus einem Satze einen andern zu folgern.
Diſcuſſif, ve, adj. zertheilend, auflöſend (von Arzneyen).
Diſcuſſion, ſ. f. die genaue Unterſuchung; 2) die gerichtliche Verkaufung der Güter eines Schuldners; 3) ein Wortwechſel, Streit.
Diſcuter, v. 1. genau unterſuchen; gerichtlich verkaufen, zerſchlagen.
Diſcuteur, ſ. m. der Unterſucher, Disputirer (†).

Diſert, e, adj. beredt.
Diſertement, adv. auf eine beredte Art.
Diſette, ſ. f. der Mangel an Lebensbedürfniſſen, die Noth, Theurung.
Diſetteux, euſe, adj. nothdürftig, von Hunger gedrückt; une année diſetteuſe ein Hungerjahr (†).
Diſeur, euſe, ſ. ein Erzähler⸗in, Sprecher⸗in; un diſeur de bonne avanture, ein Wahrſager aus der Hand ꝛc.
Diſgrace, ſ. f. die Ungnade; 2) das Unglück; c'eſt une diſgrace, qu'il n'a pas meritée, ſein Unglück iſt unverſchuldet.
Diſgracié, ée, part. et adj. in Ungnade gefallen; 2) übel geſtaltet, unanſehnlich.
Diſgracier, v. 1. (qn. auf jemanden) Ungnade werfen.
Diſgracieux, ſe, adj. ungeſtalt, häßlich.
Diſgregation, ſ. f. die Zertheilung, Zerſtreuung.
Diſgréger, v. 1. zerſtreuen.
Diſjoindre, v. 4. von einander trennen.
Diſjonctif, ve, adj. ſcheidend, theilend.
Diſjonction, ſ. f. die Trennung, Abſonderung.
Diſlocation, ſ. f. die Verrenkung eines Gliedes; figl. la diſlocation des richeſſes, die Zerſtückelung der Reichthümer.
Diſloquer, v. 1. verrenken; 2) figl. diſloquer l'eſprit, la cervelle à qn. einem den Verſtand verrücken.
Diſme ſ. Dime.
Diſner ſ. Diner.
Diſpache, ſ. f. (Handl.) die Berechnung des erlittenen Seeſchadens.
Diſpacheur, ſ. m. eine zur Berechnung eines Seeſchadens beeidigte Perſon.
Diſparate, ſ. f. eine unzeitige ungereimte oder unanſtändige Rede oder Handlung; 2) adj. ungereimt.
Diſparité, ſ. f. die Ungleichheit.
Diſparition, ſ. f. die Verſchwindung.

Diſparoître, v. 4. verſchwinden, aus dem Geſichte kommen, ſich aus dem Staube machen.
Diſparu, e, part. et adj. verſchwunden.
Diſpâte, (Diſpaſte) ſ. m. ein Hebezeug (Kloben) mit 2 Wirbeln.
Diſpathie, ſ. f. die Verſchiedenheit der Sitten oder Geſinnungen.
Diſpendieux, euſe, adj. koſtſpielig, theuer.
Diſpenſaire, ſ. m. ein Apothekerbuch, Sammlung von Recepten.
Diſpenſateur, trice, ſ. ein Ausſpender-in, Austheiler-in.
Diſpenſation, ſ. f. die Austheilung einer Wohlthat, der Sacramente ꝛc.; 2) die Bereitung der in Recepten vorgeſchriebenen Arzneyen.
Diſpenſe, ſ. f (de qch.) die Befreyung von einer Pflicht oder Ordnung, die Erlaſſung, Erlaubniß, Diſpenſation.
Diſpenſer, v. 1. austheilen, vertheilen; diſpenſer ſon temps, ſeine Zeit eintheilen; 2) qn. de qch. einen von etwas befreyen, einem etwas erlaſſen, einer Sache überheben; 3) nach einem Recepte zubereiten.
Diſperſer, v. 1. zerſtreuen, ausſtreuen, hier und dort verlegen.
Diſperſion, ſ. f. die Zerſtreuung.
Diſpondée, ſ. m. (in der Proſodie) ein aus vier langen Sylben beſtehender Fuß; doppelter Spondäus.
Diſponible, adj. worüber man frey ſchalten kann.
Diſpos, adj. m. gelenk, flink, munter, hurtig (von Menſchen und Thieren).
Diſpoſé, ée, adj. geneigt, geſinnt; être mal ou bien diſpoſé, übel oder wohlauf ſeyn.
Diſpoſer, v. 1. (qch.) anordnen, einrichten, veranſtalten, Geld in Waaren oder Wechſel anlegen; 2) qn. à qch. einen wozu geneigt machen, bewegen; 3) de qch. über etwas ſchalten, etwas veräußern; Dieu en a diſpoſé, Gott hat über ihn verfügt, hat ihn durch den Tod zu ſich genommen; 4) se — à qch. ſich wozu anſchicken, bereiten.
Diſpoſitif, ve, adj. vorbereitend, 2) ſ. m. ein richterlicher Ausſpruch, eine Verordnung; 3) ein mit Zuziehung der Partheyen entworfenes Endurtheil in einer Sache.
Diſpoſition, ſ. f. die Anordnung, Einrichtung, Veranſtaltung; 2) ein geneigter Wille oder Zuſtand, die natürlichen Anlagen zu etwas; 3) die Verfügung, Macht, Gewalt, (cela eſt en ma diſpoſition, das ſteht in meinem Vermögen; à ma diſpoſition, nach meiner Willkühr); 4) die Verordnung, wie es mit einer Handelswaare, einer Verlaſſenſchaft ꝛc. ſoll gehalten werden; 5) die Veräußerung durch Verſchenkung; 6) der Inhalt eines Geſetzes; 7) die Tüchtigkeit, Geſundheit; (Mahler) die Anordnung der Figuren.
Diſproportion, ſ. f. das Misverhältniß, die Ungleichheit.
Diſproportionné, ée, adj. ungleich, unverhältnißmäßig.
Diſproportionner, v. 1. ungleich machen, aus dem Verhältniſſe ſetzen.
Diſputable, adj. ſtreitig, zweifelhaft.
Diſputaillerie, ſ. f. ein leeres Gezänk.
Diſputation, ſ. f. die (mündliche und ſchriftſiche) Streitübung.
Diſpute, ſ. f. ein Zank, Wortſtreit.
Diſputé triomphant, ſ. m. (Gärtner) eine Nelkenſorte, violetblau auf weißem Grunde.
Diſputer, v. 1. (de qch.) um etwas ſtreiten; 2) qch. à qn. jemanden etwas abſtreiten, ſtreitig machen; se diſputer, ſich zanken; le diſputer à qn. einem den Vorzug ſtreitig machen.
Diſputeur, ſ. m. ein Streiter, Zänker, Diſputirer.
Disque, ſ. m. die Wurfſcheibe; 2) die ſichtbare Fläche der Sonne, des

des Mondes oder einer runden mathematiſchen Figur.

Disquiſition, ſ. f die genaue Unterſuchung; 2) eine wiſſenſchaftliche Abhandlung, durch welche etwas genau unterſucht wird.

Diſſay ſ. m. ein Franzwein, der in der Gegend von Poitou wächſt.

Diſſecteur, ſ. m. der Zergliederer, Zerſchneider.

Diſſection, ſ. f. die anatomiſche Zergliederung; 2) das Vorſchneiden der Speiſen.

Diſſemblable, adj. unähnlich, ungleich.

Diſſemblance, ſ f. die Unähnlichkeit, Verſchiedenheit.

Diſſémination, ſ. f. die Zerſtreuung (†).

Diſſéminement, ſ. m. die Zerſtreuung, Vertheilung, Entfernung auseinander (†).

Diſſéminer, v. 1. zerſtreuen, ausſtreuen, verbreiten (†)

Diſſenſion, ſ. f. die Uneinigkeit, Mishelligkeit.

Diſſenterie ſ. Dyſſenterie.

Diſſentiment, ſ. m. die ungleiche, abweichende, widrige Meinung.

Diſſéquer, v. 1. Körper, Pflanzen zergliedern; 2) Speiſen vorſchneiden.

Diſſéqueur, ſ. m. der anatomiſche Vorſchneider, Zergliederer.

Diſſertateur, ſ. m einer der gelehrte Abhandlungen ſchreibt.

Diſſertation, ſ. f. eine gelehrte Abhandlung.

Diſſerter, v. 1. ſur un point, einen Gegenſtand gelehrt unterſuchen.

Diſſidens, ſ. m. pl. die Diſſidenten. (So nannte man in Polen die Griechen, Lutheraner u. Reformirten)

Diſſimilaire, adj. ungleichartig.

Diſſimulateur, trice, adj. et ſ. der oder die ſich verſtellt.

Diſſimulation, ſ. f. die Verſtellung, Verbergung.

Diſſimulé, ée, adj. et part. verſtellt, heimtückiſch; 2) ſ. eine gleißneriſche Perſon.

Diſſimuler, v. 1. verſtellen, verſchweigen, ſich nichts merken laſſen.

Diſſipateur, trice, ſ. ein Verſchwender ⸗ in.

Diſſipation, ſ. f. die Zerſtreuung, Verſchwendung; 2) — d'eſprit, Unachtſamkeit; 3) die Verrauchung der kleinen Theilchen

Diſſipé, ée, adj. et part. zerſtreut; il mène une vie diſſipée, er lebt in Saus und Braus.

Diſſiper, v. 1 zerſtreuen; 2) durchbringen, verſchwenden, vertreiben; se diſſiper, ſich zerſtreuen; ingl. zerſtreut werden, verrauchen

Diſſolu, e, adj. liederlich, ausgelaſſen, unehrbar (in Worten, Gebärden und Sitten); 2) aufgelößt (beſſer diſſous ſ Diſſoudre).

Diſſoluble, adj. auflöslich, auflösbar.

Diſſolument, adv. unordentlich, ſchandbarer Weiſe.

Diſſolutif, ve, adj. auflöſend.

Diſſolution, ſ. f. das Auflöſen, das Aufgelöſete; 2) das Scheiden der Seele, die Trennung der Ehe; 3) ein unordentliches Leben.

Diſſolvant, e, adj. auflöſend; 2) ſ. eine auflöſende Sache.

Diſſonance, ſ. f. der Mislaut, Uebelklang, die Verſtimmung

Diſſonant, e, adj. übel klingend, falſch lautend.

Diſſoudre, v. 4. irr. (geht wie réſoudre, auſſer partic. diſſous,) auflöſen, ſchmelzen; 2) ſcheiden, trennen (eine Ehe oder Geſellſchaft); se diſſoudre, aufgelöſet werden; (eigentl. und fig.) zergehen, zerſchmelzen; les métaux se fondent et se diſſoudent, die Metalle ſchmelzen und zergehen.

Diſſous, te, part. et adj. aufgelöſet, zergangen, geſchieden.

Diſſuader, v. 1 abrathen, misrathen, abwenden.

Diſſuaſion, ſ. f. das Abrathen.

Diſſyllabe, adj. c. zweyſylbig.

Diſtance, ſ. f. der Abſtand, Zwiſchenraum, die Zwiſchenzeit, Weite, Entfernung; 2) der Unterſchied.

Diſtant, e, adj. entfernt (dem Orte und der Zeit nach).
Diſtendre, v. 4. ausdehnen, ausſpannen
Diſtention, ſ. f. die Ausdehnung, Ausſpannung.
Diſtillateur, ſ. m. ein Waſſerbrenner; 2) ſpitzfindiger Grübler.
Diſtillation, ſ. f. die Verfertigung gebrannter Waſſer, Diſtillirung; 2) etwas Diſtillirtes
Diſtillatoire, adj. zum Diſtilliren gehörig.
Diſtillée, adj. et part. (eau) gebranntes Waſſer.
Diſtiller, v. 1. Waſſer brennen, tropfenweiſe abziehen oder herabfallen; 2) ſein Gift oder ſeine Rache ausſchütten; 3) diſtiller ſon eſprit ſur qch., ſich über etwas den Kopf zerbrechen, ſich Mühe geben, quälen; se diſtiller en larmes, in Thränen zerfließen.
Diſtinct, e, adj. abgeſondert, unterſchieden; 2) deutlich, verſtändlich.
Diſtinctement, adv. abgeſondert, unterſchieden; 2) deutlich, verſtändlich
Diſtinctif, ve, adj. unterſcheidend.
Diſtinction, ſ. f. der Unterſchied, die Abtheilung, Erklärung; 2) der Vorzug, das Anſehen; de diſtinction, vornehm, anſehnlich; homme, charge, place de diſtinction, ein Mann, Amt, eine Stelle von Anſehen; sans diſtinction de rang, ohne Unterſchied des Anſehens oder des Ranges.
Diſtingué, ée, adj. et part. anſehnlich, ausgezeichnet; rien de diſtingué, nichts vorzügliches; une naiſſance diſtinguée, eine vornehme Geburt.
Diſtinguer, v. 1. unterſcheiden; une choſe d'une autre, eine Sache vor der andern recht erkennen; 2) einen Vorzug geben; über etwas erheben; se diſtinguer, ſich auszeichnen, berühmt machen.
Diſtinguo, ſ. m. wenn man einen Unterſchied macht; il s'en tira par un diſtinguo, er half ſich damit, daß er einen Unterſchied machte.
Diſtique, ſ. m. ein Gedicht von zwey Verſen.
Diſtorſion, ſ. f. die Verdrehung.
Diſtraction, ſ. f. die Zertheilung, Abſonderung; 2) Unachtſamkeit, Zerſtreuung der Gedanken, Abhaltung von Geſchäften.
Diſtraire, v. 4. abziehen, abſondern; 2) zerſtreuen; 3) abwendig machen, ſtören; se diſtraire, ausſchweifen, ſich zerſtreuen.
Diſtrait, e, part. et adj. abgezogen, abgehalten, zerſtreut, unachtſam.
Diſtribuer, v. 1. austheilen, einvertheilen; (Buchdrucker) diſtraire les lettres, ablegen.
Diſtributeur, trice, ſ. ein Austheiler; in.
Diſtributif, ve, adj. aus- oder eintheilend; (Grammat.) particule diſtributive, eine eintheilende Partikel z. E. tantôt — tantôt.
Diſtribution, ſ. f. die Austheilung Vertheilung, Eintheilung, Anordnung der Stücke zu einem Ganzen; 2) die Ablegung der Drucklettern.
Diſtributivement, adv. auf eine vertheilende Art.
Diſtrict, ſ. m. der Bezirk (einer Gerichtsbarkeit), das Gebiet (eigentl. u. figürl.); d. 2) das Fach; 3) ein Diſtrict, gewiſſe geographiſche Abtheilung.
Dit, e, (part. von dire), geſagt; 2) adj. ermeldet, beſagt, genannt.
Dit, ſ. m. die Rede, ein ſinnreiches Wort, ein Spruch.
Dithyrambe, ſ. m. ein Loblied zu Ehren des Bacchus.
Dithyrambique, ſ. et adj. ein Dichter von Bacchus Geſängen; ingl ſich darauf beziehend.
Ditto, (bey Kaufleuten eigentlich ein ital. Wort) das Vorhergeſagte; ein anders desgleichen; (franz. dit, le dit, ſus dit).
Diton, ſ. m. ein muſicaliſches Intervall von zwey Tönen.

Ditriglyphe, ſ. m. der Raum an an dem doriſchen Frieſe, an welchem zwey Dreyſchlitze zwiſchen zwey Säulen ſind.

Diurétique, adj. Urintreibend.

Diurnaire, ſ. m. ein Bedienter, der des Königs Handlungen auf jeden Tag aufſchreiben muß.

Diurnal, ſ. m. das Gebetbuch der katholiſchen Prieſter auf alle Tage.

Diurne, adj. täglich; 2) was während eines Tages geſchieht.

Divagation, ſ. f. die Abſchweifung vom Hauptendzweck †).

Divaguer, v. 1. hier und dort herumlaufen; figl. ſich entfernen (de qch. von etwas); ausſchweifen (beſonders im Reden).

Divales, ſ. pl. ein Feſt, welches bey den Römern den 21ſten December zu Ehren der Göttin Angerona gefeyert wurde.

Divan, ſ. m. ein Audienzzimmer im Morgenlande; 2) eine einen Schuh hohe Bühne in demſelben; 3) der türkiſche Staatsrath.

Dive, adj. göttlich; 2) ſ. f. eine Göttin; 3) der Nahme zweyer Flüſſe in Frankreich.

Divergence, ſ. f. das Auseinanderlaufen der Linien in der Geometrie.

Divergent, e, adj. auseinander laufend, von einander ſtehend.

Diverger, v. 1. ausſchweifen, abweichen, auseinander laufen (†).

Divers, e, adj. unterſchieden, ungleich; 2) verſchieden, mancherley.

Diverſement, adv. auf unterſchiedene und mancherley Art.

Diverſifiable, adj. abänderlich, einer Abwechslung fähig.

Diverſifier, v. 1. abändern, auf unterſchiedene Art vorſtellen.

Diverſion, ſ. f. die Abwendung, Veränderung; 2) Theilung der feindlichen Macht durch neue und unerwartete Angriffe; 3) Abziehung, Zerſtreuung des Gemüths durch neue Gegenſtände; 4) Ableitung einer Flüſſigkeit (durch Arzneyen); faire diverſion des deniers publics, die öffentlichen Gelder ihrer Beſtimmung zuwider anwenden.

Diverſité, ſ. f. der Unterſchied, die Ungleichheit, Verſchiedenheit.

Divertir, v. 2. (qn. de qch.) einen von etwas abwenden; 2) qch. etwas entwenden; divertir un fond, ein Kapital ſeiner Beſtimmung zuwider anwenden; 3) qn. jemanden beluſtigen, ergötzen; 4) ableiten, als: Feuchtigkeiten ꝛc.; se divertir, ſich ergötzen, angenehm ſcherzen.

Divertiſſant, e, part. et adj. luſtig, ergötzend; ingl. ſ. m. ein Spaßmacher bey Schauſpielern.

Divertiſſement, ſ. m. die Beluſtigung, Ergötzung, der Zeitvertreib; 2) die Entwendung der Sachen, Gelder; 3) Tanz oder Geſänge, womit ſich ein Schauſpiel oder ein Act deſſelben ſchließt.

Dividende, ſ. m. der Dividend, die zu theilende Zahl; 2) der Antheil, die Ausbeute von dem Gewinne einer Handlungsgeſellſchaft.

Divin, e, adj. göttlich; 2) trefflich.

Divination, ſ. f. die Wahrſagerkunſt, Wahrſagerey.

Divinement, adv. göttlich; 2) trefflich.

Diviniſer, v. 1. qn. jemanden göttlich verehren.

Divinité, ſ. f. die Gottheit (in wahrer und erdichteter Bedeut.) Göttlichkeit; 2) ein göttlichſchönes Frauenzimmer.

Diviſe, ſ. f. die Binde (in Wappen, die nur halb ſo breit als gewöhnlich iſt).

Diviſement, adv. getheilt, abſonderlich (†).

Diviſer, v. 1. theilen (qch. etwas), abtheilen, dividiren (im Rechnen), ein- oder vertheilen; parmi pluſieurs, unter verſchiedene; 2) zertheilen, uneins machen.

Diviſeur, ſ. m. der Theiler, die Zahl, womit man in andere dividirt; 2) die Theilſcheibe, ein Zirkel

Zirkel zur Verfertigung kleinerer mathematiſcher Inſtrumente.
Diviſibilité, ſ. f. die Theilbarkeit.
Diviſible, adj. theilbar.
Diviſion, ſ. f. die Theilung, Ab- Aus- Ein- Vertheilung; 2) Trennung, Spaltung, der Zwiſt, die Uneinigkeit; 3) ein gewiſſer Theil einer Armee oder Schifsflotte; 4) das Dividiren im Rechnen; 5) (Buchdr.) die Divis, oder Abtheilungsſtrichlein am Ende der Zeilen.
Divorce, ſ. m. die Eheſcheidung; 2) Uneinigkeit unter Freunden, Abſonderung von einer Lieblingsſache; faire divorce avec qch., ſich von etwas freywillig trennen, ſcheiden.
Divorcé, ée, adj. abgeſchieden (im Eheſtande (†).
Divorcer, v. a. ein Ehepaar von einander ſcheiden; 2) Uneinigkeit zwiſchen zwey Perſonen ſtiften.
Divulgation, ſ. f. die Kundmachung, Ausbreitung einer Sache.
Divulgué, ée, part. et adj ruchbar, ausgebreitet.
Divulguer, v. a. unter die Leute bringen, ausbreiten.
Divulſion, ſ. f. die Zerreiſſung.
Dix, adj. num. zehen, dix-ſept, 17; ſoixante-et-dix, 70; quatre-vingt-dix, 90; 2) ſ. m, eine Zehne in Karten; mettre ſon argent au denier dix, ſein Geld auf 10 vom Hundert ausleihen.
Dixain ſ. Dizain.
Dix-huit, adj. num. achtzehn; un in-dix-huit, ein Buch in Octodez, weil jeder Bogen aus 18 Blättern beſteht; 2) ſ. m. der Vogel Kibitz; 3) ein gewendetes Kleid, (eine Anſpielung auf neuf (neu, neun), weil es zum zweitenmahle neu iſt, und 2 mal 9 (neuf) 18 macht).
Dix-huitième, adj. c. der, die, das achtzehnte.
Dixième, adj. et ſ. der Zehnte.
Dixièmement, adv. zehntens, zum 10tenmahl
Dizain, (Dixain), e, ſ. aus zehn beſtehend (als Verſe, Paternoſterkorallen).
Dizaine, ſ. f. eine Zahl von zehn; par dizaine, zehenweiſe, ungefähr zehn.
Dizeau, ſ. m. ein Haufen von 10 Garben.
Di-la-ré, (Muſik) ein gewiſſer Ton, aus welchem ein muſikaliſ. Stück geht.
Dober, v. a. ſ. Dauber.
Doblant, (Doblen) eine Frühlingstulpe, feuerroth mit Weiß.
Docile, adj. gelehrig, folgſam.
Docilement, adv gelehrig, folgſam.
Docilité, ſ. f. die Gelehrigkeit, Willigkeit, Folgſamkeit.
Docimaſie und Docimaſtique, ſ. f. die Probierkunſt.
Docte, adj gelehrt (von Perſonen und Büchern); 2) ſ. ein Gedächtniß-Gelehrter.
Doctement, adv. gelehrter Weiſe.
Docteur, ſ. m. ein Doctor (in den 4 Hauptwiſſenſchaften), Lehrer, Kenner einer Sache; un docteur en ſoupe ſalée, oder en trois lettres (fou, ſot, fat,) ein Narr; docteur du bout du doigt, ein Magnetiſt, ein Arzt, der durch die bloße Berührung mit dem Finger curirt.
Doctoral, e, adj. dem Doctor gehörig; le bonnet doctoral, der Doctorshut.
Doctoralement, adv. doctormäßig.
Doctorat, ſ. m. die Doctorwürde; prendre le doctorat, Doctor werden.
Doctorerie, ſ. f. die Beförderung zum Doctor und was dazu gehört.
Doctrinaire, ſ. m. einer der die chriſtliche Lehre andern vorträgt.
Doctrinal, ſ. m. ein Buch, welches die erſten Anfangsgründe der lateiniſchen Sprache enthält.
Doctrine, ſ. f. die Wiſſenſchaft, Lehre; 2) der Catechismus; 3) ein gewiſſer geiſtlicher Orden; 4) ein Haus oder Kloſter von dieſem Orden.
Document, ſ. m. die Urkunde, ſchriftliche Nachricht; 2) der Beweis.

Dodart,

Dodart, ſ. m. Theodardus, ein Mannsnahme.

Dodécaëdre, ſ. m. (Geometr.) ein Körper, der in zwölf reguläre Fünfecke eingeſchloſſen iſt.

Dodécagone, ſ. m. ein Zwölfeck; ingl. eine Feſtung mit 12 Bollwerken.

Dodeliner, v. 1. in den Schlaf ſchaukeln, verzärteln.

Dodine, ſ. f. eine Art Zwiebelbrühen.

Dodiner, v. 1 ſich hin und her bewegen (vom Uhrperpendikul); 2) ein Kind auf dem Schooße hin und her wiegen; 3) figl. ſich gütlich thun.

Dodineur, euſe, ſ. eine Perſon, die ein Kind in den Schlaf wiegt; 2) ein Schmeichler.

Dodo, faire dodo ſchlafen gehen (von kleinen Kindern); aller au dodo, zu Bette gehen; faire pipi au dodo, ins Bett piſſen; auch von großen Perſonen: apres avoir bu dodo, erſt recht getrunken, und dann zu Bette; 2) ſ. m. (Naturgeſch.) der Straußcaſuar oder Tölpel.

Dodône, ſ. f. eine alte Stadt in Epirus, wegen eines Orakels berühmt.

Dodonéen, adj. ein Beynahme des Jupiters zu Dodone

Dodonides, ſ. f. pl der Nahme der Nymphen, die des Bacchus Wärterinnen waren.

Dodrans, ſ. m. drey Viertel vom As oder 9 Unzen

Dodu, e, adj. dick und fett, fleiſchicht; 2) reich.

Doesootjes, ſ. f. oſtindiſche aus baumwollenen Garne gewebte Zeuge.

Dogat, ſ. m. die Würde eines Doge.

Doge, ſ. m. der Doge, ehemahls die erſte obrigkeitliche Perſon in Venedig und Genua.

Dogeſſe, (Dogaſſe) ſ. f. die Gemahlin des Doge.

Dogmatique, adj. lehrmäßig, zur Glaubenslehre gehörig; ton dogmatique, ein Präceptorton.

Dogmatiquement, adv. lehrmäßig, die Glaubenslehre betreffend

Dogmatiſer, v. 1. lehren, in Lehrton verfallen.

Dogmatiſeur u. Dogmatiſte, ſ. m. ein Irrlehrer.

Dogme, ſ. m. eine Glaubenslehre, ein Lehrſatz.

Dogre oder Dogrebot, ſ. m. das Dogrebot, eine Art kleiner Fiſcherſchiffe der Holländer.

Dogue, ſ. m. die Dogge, ein engliſcher Hund; 2) ein Bullenbeiſſer; figürl. ein mürriſcher Menſch, ein Thürhüter.

se Doguer, v. 1. ſich einander ſtoßen (wie Hammel).

Doguin, ſ. m. ein Mopshündchen; 2) eine Art kleiner engliſcher Doggen.

Doigt, ſ. m. der Finger, die Zehe; 2) die Klaue, Kralle; 3) ein Finger breit, Fingerhutvoll, (kleines Gläschen voll); montrer qn au doigt, mit Fingern auf jemanden weiſen, ihn zum Geſpötte machen; toucher au doigt, mit Fingern greifen können, deutlich merken; donner sur les doigts à qn jemanden auf die Finger klopfen, beſtrafen; vous avez mis le doigt deſſus, ihr habt's gerade getroffen; se mordre les doigts de qch. ſich etwas gereuen laſſen; le doigt de Dieu, der Finger, d. i. die Macht Gottes.

Doigter, v. 1. (Muſik) die Finger richtig ſetzen, die rechten Finger einer guten Applicatur gemäß nehmen.

Doigtier, ſ. m der Fingerling, Ueberzug über einen böſen Finger, auch zur Arbeit.

Doile ſ. Douelle.

Dois, (je) ich ſoll; ſ. Devoir.

Doiſil ſ Douzil.

Dol, ſ. m. der Betrug; sans dol ni fraude ni mal engin, ohne Argliſt und Gefährde.

Doléances, ſ. f. pl. die Klagen, Beſchwerungen über etwas.

Doleau, ſ. m. das Schneideiſen, oder Abſchlageiſen der Schieferſchneider.

Dolemment, adv. ſchmerzlich, kläglich.

Doler, v. 1. hobeln, abhobeln, abſchärfen (beſonders vom Leder, welches man auf dieſe Weiſe verdünnet).

Doliman, ſ. m. eine Art türkiſcher Kleidung.

Doloire, ſ. m. der Hobel oder das Meſſer der Bötticher und Zimmerleute; 2) eine Axt ohne Stiel (in Wappen); 3) die Hobelſpänbinde, ein ſchneckenförmiges Bruchband.

Dom, (Don) ſ. m. ein Herr (nur für ſpaniſche Herren und Mönche gebräuchlich).

Domaine, ſ. m. das Eigenthum, die Herrſchaft; 2) ein Kammer- oder Tafelgut, unveräußerliches Eigenthum einer Herrſchaft; ingl. der Beſitz davon.

Domanial, e, adj. der landesherrlichen Kammer gehörig; biens domaniaux, eigenthumsherrliche Güter.

Domanier, e, adj. ſo viel als domanial, e; 2) ſ. m. ein Eigenthumsherr, Gerichtsherr.

Dôme, ſ. m. die Kuppel, ein runderhabenes Dach, vorzüglich über Kirchen; 2) die Kathedral- Dom- (Haupt-) Kirche; (Bauk.) dôme surbaiſſé, eine Kuppel, die niedriger iſt, als eine halbe Kugel; dôme surmonté, eine Kuppel, die höher iſt, als eine halbe Kugel.

Domerie, ſ. f. eine Art Pfründe.

Domeſticité, ſ. f. die Hausgenoſſenſchaft.

Domeſtique, adj. häuslich, einheimiſch; 2) zahm (von Thieren); 3) ſ. c. ein Hausgenoſſe, das Hausweſen.

Domeſtiquement, adv. als ein Hausgenoſſe.

Domice, ſ. m. Domitius, ein römiſcher Mannsnahme.

Domicile, ſ. m. die Wohnſtätte, das Haus; — d'une planète, eines Planeten; figl. der Sitz; — des ſciences, der Wiſſenſchaften.

Domicilié, ée, adj. wohnhaft, anſäßig.

se Domicilier, v. 1. ſich häuslich niederlaſſen.

Domiduque, ſ. c. ein heidniſcher Gott oder Göttin, die den Hochzeiten vorſtand.

Dominant, e, adj. herrſchend, die Obergewalt habend, andern überlegen.

Dominante, ſ. f. (Muſik) die Quintamajor von der Fundamentalnote; sous-dominante, die Quarta major von der Fundamentalnote.

Dominateur, ſ. m. der Beherrſcher.

Domination, ſ. f. die Oberherrſchaft, Regierung, das Gebiet.

Dominer, v. 1. (sur qch.) herrſchen, beherrſchen, höher liegen, (ſo daß man einen Ort überſehen, oder beſchießen kann); 2) dans qch. vor etwas die Oberhand, den Vorzug haben; auf etwas Einfluß haben, vor etwas vorſtechen.

Dominicain, e, ſ. ein Dominikanermonch oder Nonne.

Dominical, e, adj. ſonntäglich; 2) l'oraiſon dominicale, das Gebet des Herrn; 3) ſ. m. pl. die ſonntäglichen Predigten oder Evangelien durch das ganze Jahr.

Dominicalier, ſ. m. ein Sonntagsprediger.

Dominique, ſ. m. Dominicus, ein Mannsnahme.

Domino, ſ. m. eine Mönchskappe; 2) Schlot- oder Schornſteinfegerkappe; 3) ſpaniſche Kleidung auf maskirten Bällen.

Dominoterie, ſ. f. die Verfertigung des türkiſchen oder bunten Papiers; auch der Handel damit.

Dominotier, ſ. m. ein Türkiſch-Papierfabrikant, oder der damit handelt.

Domiteur, ſ. m. ein Bezwinger.

Domitien, ſ. m. Domitianus, ein Mannsnahme.

Dommage, ſ. m. der Schade, Verluſt; c'eſt dommage, es iſt Schade;

Schade; dommage rend sage, durch Schaden wird man klug.
Dommageable, adj ſchädlich.
Dommes, ſ. f. der Nahme eines guten rothen Bordeaux-Weines.
Domptable, adj bezwingbar.
Domptement, ſ. m. das Bezwingen, Bezähmen.
Dompter, (Domter) v. 1. bezähmen.
Dompte-venin, ſ m die Schwalbenwurz, Giftwend.
Dompteur, ſ. m. der Bezwinger.
Don, ſ. m das Geſchenk; 2) die Gabe, das Talent; faire don de qch. etwas ſchenken, verſchenken; don gratuit. ein freywilliges Geſchenke, außerordentliche Beyſteuer
Don ſ. Dom; 2) der Donſtrom, der Tanais im europäiſchen Rußlande.
Donacolly, ſ. m. eine Art baumwollener oſtindiſcher Carradares.
Donataire, ſ c. ein' Schenknehmer-in, der (die) ein Geſchenk empfängt.
Donateur, trice, ſ. ein Geſchenkgeber-in.
Donatif, ſ. m. das Geſchenk.
Donation, ſ. f. die Beſchenkung, das Vermächtniß, Gegengeſchenk.
Donc, (Donque) conj. demnach, alſo, folglich; (bey Fragen) denn.
Donchery, ſ. m. ſtarke wollene Serſchen, die um den Ort dieſes Nahmens im ehemahligen Champagne gemacht werden
Dondon, ſ. f. ein dickes unterſetztes aber hübſches Frauenzimmer.
Donjon, (Dongeon) ſ. m. ein Feſtungs-Thurm; 2) Erker, Luſtthürmchen.
Donjonné, ée, adj. mit Thürmen verſehen.
Donnant, e, adj. der gerne gibt.
Donne, ſ. f das Geben der Karten; 2) die Art ſolche zu geben; 3) ſtatt des ſpaniſchen Wortes Donna, eine Frau.
Donnée, ſ. f. was gegeben iſt; die Data, Vorfälle, Thatſachen; 2) pl. Aufgaben in der Geometrie.
Donner, v. 1. geben; — un feſtin, ein Gaſtmahl; cela eſt à donner, das iſt ſpottwohlfeil; je vous le donne en dix, ich laſſe euch zehn Mahl rathen; 2) ſchenken; — la vie à qn. einem das Leben ſchenken; 3) verurſachen; — du chagrin ou de l'admiration, Verdruß oder Bewunderung verurſachen; 4) beymeſſen, zu gut halten; — à l'âge, à la néceſſité, der Jugend, der Nothwendigkeit beymeſſen (†); donner du temps à qch. Zeit auf etwas wenden; donner (sa) parole, verſprechen; donner bataille. eine Schlacht liefern; 5) Karten geben; à qui eſt ce à donner? wer muß die Karten geben? 6) se donner qch ſich etwas anſchaffen, kaufen; — à qn. ſich einem unterwerfen, ergeben; 7) donner contre qch. an etwas anſtoßen; 8) donner dans qch. auf etwas verfallen, worein gerathen; — dans le sens de qn. jemandes Meinung beypflichten; 9) donner sur qn. auf jemanden losgehen, treffen, oder ſchlagen; donner au but, das Ziel treffen; donner à tout, alles wagen; les fruits n'ont pas bien donné, die Früchte ſind nicht wohl gerathen; donner du cor, in das Horn ſtoßen; toute l'armée donna, die ganze Armee kam zum Treffen; le soleil le vent donne ici, die Sonne, der Wind fällt oder bläßt hieher; en donner d'une oder en donner à garder, jemanden etwas weiß machen; donner de l'Alteſſe, de l'Excellence à qn. jemanden den Titel Durchlaucht, Excellenz geben, — du beau temps, du menu, ſich luſtig machen; donner vent devant, ein Schif gerade gegen den Wind drehen; à donner donner, à vendre vendre, wenn ich ſchenke ſo ſchenke ich, wenn ich verkaufe, ſo verkaufe ich.
Donneur, euſe, ſ. ein Geber-in; donneur à la groſſe, ein Kaufmann, der Geld auf Schiffe und Frachten mit hohen Zinſen vor-

vorſtreckt; donneur d'ordre, der Ueberträger (Indoſſent) eines Wechſelbriefes.

Dont, pron. relat. deſſen, deren, davon, womit, von dem (der), wodurch ꝛc.

Donte, ſ. f. der Bauch an einer Laute.

Donter ſ. Dompter.

Donzelle, ſ. f. die Seegrille, (eine Art kleiner Fiſche); 2) ein Mädchen (ſpottweiſe).

Dor, ſ. m. ſtatt de l'or, Gold.

Dorade, ſ. f. die Goldforelle, Goldkarpfe, ein Seefiſch; 2) ein Sternbild, gegen den Südpol; 3) eine Tulpenſorte

Doradille, ſ. f das Milzkraut.

Dorage, ſ. m. das Vergolden; (Hutm.) das Ueberziehen des Hutfilzes mit feinen Haaren; (Paſtetenb.) der Ueberzug des Backwerkes mit Eyerdotter

Doralice, ſ. f. eine roſenrothe Nelke.

Doramie, ſ. f. eine Tulpe, die purpurroth, taubenfärbig und gelblich iſt.

Dore, ſ. c. ein Dorier (Dorierin); 2) ein Fluß in Frankreich.

Doré, ée. adj. vergoldet, golden, koſtbar; jaune doré, goldgelb; un chapon doré, ein ſchön gelb gebratener Kapaun; vernis doré, Goldfirniß; 2) ſ. ein Stutzer.

Doréas, ſ. m. eine Art indianiſchen Kattuns.

Dorée, ſ. f. das Butter- Dreyer- Veſperbrod; 2) der Sonnenfiſch; 3) gelber Hirſchkoth.

Dor-Emul, ſ. m eine Art geblumter oſtindiſcher Muſſeline.

Dorénavant (Doresenavant), adv. von nun an, fortan, hinführo, ins künftige.

Dorer, v. 1. vergolden; 2) überſtreichen; — un pâté, eine Paſtete mit Eyerdottern; — un vaiſſeau, ein Schiff mit Unſchlitt; 3) bemänteln.

Doreur, euſe, ſ. ein Vergolderin; — sur métaux ou bois, Metall- oder Holz-Vergolder.

Doride, ſ. f. die Landſchaft Doris in Griechenland.

Dorien, ne, u. Dorique, adj. doriſch; le dialecte dorien, die doriſche Mundart; l'ordre dorique, die doriſche Säulenordnung (von dem Könige Dorus im Peloponneſus); 2) ſ. Dorien, ein Dorier-in.

Dorilée, ſ. f. eine milchweiß- und violette Tulpe.

Dorimène, ſ. f. eine purpurroth- mit Weiß vermiſchte Nelke; 2) eine violet und weiße Tulpe.

Dorinde, ſ. f. eine columbin-roth- und weiß gefärbte Tulpe.

Dorique, adj. ſ. Dorien

Doris, ſ. f. der Nahme einer Nymphe; 2) eine milchweiße- und ſehr lebhaft-rothe Tulpe.

Dorismène, ſ. f. Anemonen mit inkarnaten und weißlich gemiſchten Blumen.

Dorloter, v. 1. zärtlich halten, liebkoſen.

Dormant, e, adj. ſchlafend, ſtillſtehend; wie z. B. Waſſer; en dormant, im Schlafen; un chaſſis dormant, ein Fenſter, welches nicht aufgezogen werden darf; des manoeuvres dormantes, Taue die feſt ſind oder gar nicht oder nur wenig bewegt werden dürfen; un pont dormant, eine Brücke, die nicht aufgezogen werden kann; un pène dormant, ein Schloß mit einem ſtehenden Riegel

Dormeur, ſ. m. der Schläfer.

Dormeuſe, ſ. f. die Schläferin; 2) die Nachthaube; desgl ein Frauenzimmerkopfputz dieſes Nahmens.

Dormir, v. 2. irr. (pr. je dors — nous dormons, perf. je dormis, fut. je dormirai, ſup. dormi, part. dormant), ſchlafen; faire dormir, ſchlafen laſſen; dormir aſſez, ausſchlafen; dormir à bâtons rompus, unterbrochen ſchlafen; 3) ruhen, ſtille ſeyn; laiſſer dormir une affaire, eine Sache bewenden laſſen; 3) nachläßig handeln; 4) ſ. m. das Schlafen.

Dormitif, ve, adj. einſchläfernd; 2) ſ. m. ein Schlafmittel.

Doroir, ſ. m. ein Pinſel zum Anſtreichen der Paſteten; ingl. ein Inſtrument zum Vergolden.

Doron, ſ. m. ein Maaß der alten Griechen, ungefähr eine Spanne lang.

Doronice, ſ. m. die Gemſenwurz, das Schwindelkraut.

Dorophage, ſ. m. ein Geſchenkfreſſer, der von Geſchenken lebt.

Dorothée, ſ. ein Manns- und Weibernahme.

Dorſal, e, adj. zum Rücken gehörig.

Dortoir, ſ. m. das Schlafgemach, (beſonders in Klöſtern).

Dorure, ſ. f. die Vergoldung; 2) der Anſtrich des Gebackenen mit Eyerdottern; — en détrempe, auf Leimgrund; — à l'huile, auf Oehlgrund; — au feu, im Feuer; (Handl.) dorures fauſſes, gewiſſe chineſiſche Stoffe, die mit Figuren von aus Seide verfertigtem Gold- und Silberpapier durchwirkt ſind, das einen ſehr ſchönen Glanz hat; dorures fines, nennt man alle ächtreiche Stoffe im chineſiſchen Handel; dorures de Nanquin, die chineſiſchen Atlaſſe mit goldenen Blumen aus Nanquin.

Dos, ſ. m. der Rücken eines Menſchen, Thieres, Buches, Meſſers ꝛc.; l'épine du dos, das Rückgrad; avoir qn à dos, jemanden auf dem Rücken, auf dem Halſe haben; chaiſe à dos, der Lehnſtuhl; monter un cheval à dos, ohne Sattel reiten; dos d'âne, was oben halbrund wie ein Sarg iſt; faire le gros dos, aufgeblaſen ſeyn; avoir bon dos, reich ſeyn.

Doſe, ſ. f. eine Doſis, das beſtimmte Maaß oder Gewicht einer Arzney; 2) die Gabe; augmenter, doubler la doſe, die Sache verdoppeln.

Doſer, v. 1. Arzneyen im gehörigen Maaße verſchreiben, abtheilen oder einnehmen.

Doſſe, ſ. f. das Futterbrett (um das Angemauerte aufzuhalten); 2) ein Schwartenbrett (mit Rinde); doſſe de bordure, eine dicke Bohle, womit eine hölzerne Brücke auf beyden Seiten eingefaßt iſt.

Doſſeret, ſ. m. ein kleiner Wandpfeiler.

Doſſier, ſ. m. eine Lehne, Rückſeite; 2) ein Stoß Acten; auch die dazu gehörigen rubricirten Beylagen; ingl. der papierne Umſchlag um einen Stoß Acten.

Doſſière, ſ. f. ein breiter Riemen über den Sattel der Pferde, wodurch die Bäume des Karrens geſteckt werden.

Dot, (Dote) ſ. f. das Heyrathsgut, die Mitgabe, Ausſteuer. (Das t ausgeſprochen).

Dotal, e, adj. zum Heyrathsgute gehörig.

Dotation, ſ. f. die Ausſteuerung, Ausſtattung, Beſchenkung einer Kirche, eines Hoſpitals mit gewiſſen Einkünften.

Doter, v. 1. ausſtatten, ausſteuern; 2) mit Einkünften eine Kirche oder Schule verſehen.

Dotterel, ſ. m (Dotterelle), ſ. f. (Naturgeſch.) der Mornell, Mornellkibitz.

Douaire, ſ. m. ein Wittwen-Sitz oder Gehalt, Leibgeding.

Douairier, ſ. m. ein Kind, welches ſich an das mütterliche Erbtheil hält, und dem väterlichen entſagt.

Douairière, ſ. f. eine Wittwe von vornehmen Stande.

Douane, ſ. f. der Zoll, Kaufzettel; 2) das Zoll- oder Kaufhaus.

Douaner, v. 1. plumbiren, an etwas bey dem Zollhaus ein beſiegeltes Bley hängen.

Douanier, ſ. m. ein Zolleinnehmer.

Douay, ſ. m eine Stadt dieſes Nahmens in Flandern.

Doublage, ſ. m. die Fütterung, der Ueberzug der Schiffe; (Seidenmanuf.) das loſe Zwirnen; (Buchdruck.) ein Wort, oder eine Linie, welche aus Ver-

Verſehen doppelt geſetzt worden iſt

Double, adj doppelt, zwiefach; double Louis, ein Doppel-Louisd'or, 10 Thaler; 2) gefüllt (wie Blumen); 3) falſch; ame, coeur, homme double, falſches Herz, Menſch; plier en quatre doubles, vierfach zuſammenlegen; un double coquin, ein Erzſchurke; (Reitſchule) double bidet, ein Reitklepper, der etwas höher iſt, als die gewöhnlichen; de l'encre double, vorzüglich gute Dinte.

Double, ſ. m. eine zweyfache Abſchrift; 2) eine kleine Münze 6 auf einen Stüber; 3) ſ. f. der erſte Magen der wiederkeuenden Thiere; au double, adv. doppelt, zweyfach.

Doubleau, ſ. m. der erſte Bogen von einem Gewölbe, der von einem Pfeiler zum andern gehet.

Doubleaux, ſ. m. (meiſtens pluraliter) Blöcke, aus welchen Bretter geſchnitten werden; 2) die Querbalken.

Double-feuille, ſ f. das Zweyblatt, ein Kraut.

Double-fleur, ſ. f. eine große Winterbirnenſorte.

Doublement, adv. gedoppelt; 2) ſ. m. die Verdoppelung der Glieder im Kriege, wie auch des Preisgebotes bey Auctionen.

Double-paye, ſ. m. ein Bedienter oder Officier, der doppelte Beſoldung empfängt.

Double-queue, ſ. m. der Doppelſchwanz (eine Raupe).

Doubler, v. 1. verdoppeln; — le pas, den Schritt; geſchwinder gehen; 2) füttern; — un manteau, einen Mantel; 3) vermehren; — les rangs, die Glieder der Soldaten; 4) doppelt geben (eine Komödie), dupliren (eine Billardkugel); doubler un cap, ein Vorgebürge umſegeln.

Doublet, ſ. m. ein unterlegter falſcher Edelſtein; 2) ein Paſch in Würfeln, oder 2 gleiche Augen.

Doublette, ſ. f. ein 2 Fuß langes Orgelregiſter; 2) ein doppeltes Exemplar von einem Buche.

Doubleur, ſ. m der Doppler, ein Inſtrument der Kartetſchenmacher.

Doublon, ſ. m. eine ſpaniſche Dublone, Goldmünze 9 fl. an Werth; 2) ein doppelt geſetztes Wort bey Buchdruckern.

Doublure, ſ. f. das Unterfutter; (Goldſchm.) die Fütterung einer Doſe mit dünnem Gold- oder Silberbleche; (Handl.) ein ungefärbter geringer wollener Zeug aus Dreux, zu Soldaten Kamiſölern und Hoſen.

Douçain, ſ. m. eine Art Paradiesäpfel.

Douce, f. adj. ſ. Doux.

Douce-amère, ſ. f. Bitterſüß, ſteigender Nachtſchatten, Alfranken (ein Kraut).

Douceâtre, adj. ſüßlich (ſpr. doucâtre).

Doucement, adv. leiſe, ſachte, gemächlich, gelind, ziemlich; tout doucement, ſo ſo, ganz ſachte.

Douceret, ette, adj. u. ſ. eine Perſon, die ein ſüßes affectirtes Weſen annimmt.

Doucereux, euſe, adj. widrig-ſüßlicht; 2) ſchmeichelhaft, verliebt auf eine widrig-ſüße Art.

Doucet, te, adj. ſüß und etwas abgeſchmackt.

Doucette, ſ. f. Schafmäulchen, Feldſalat; 2) die Haut von einer Art kleinen Seehundes zum Polieren der Holzarbeit; 3) der Zuckerſyrup.

Douceur, ſ. f. die Süßigkeit, das Naſchwerk; 2) die Sanftmuth, Lieblichkeit in Mienen, Gebärden, und Betragen; 3) die Gelindigkeit, der Weg der Güte; 4) der Vortheil, das Geſchenk; pl. ſchmeichelhafte Worte.

Douche, (Douge) ſ. f. das Tropfbad, Gießbad.

Doucher, v. 1. mit mineraliſchem oder warmem Waſſer von der Höhe einen kranken Theil des Körpers betröpfeln oder begießen.

Doucin, ſ. m. der Süßapfelbaum; 2) ein eßbarer Seeapfel; 3) ſüßes Waſſer mit Seewaſſer vermengt.

Doucine, ſ. f. die Rinnenleiſte; 2) der Hohlhobel, Karnießhobel.

Doué, ée, adj. (de qch.) mit etwas begabt.

Douègne, ſ. f. ein betagtes Frauenzimmer zur Aufſicht über andere jüngere: eine Hofmeiſterin.

Douelle, ſ. f. eine kleine Faßdaube; 2) (Bauk.) die innere oder äußere gebogene Seite eines Gewölbſteines.

Douer, v. 1. begaben, ausrüſten; 2) bewitthumen, mit Wittwenſitze und Gehalte verſehen.

Douère, Douéro oder Douro, ſ. m. der Fluß Douro in Spanien.

Douge, ſ. f. ein Tropfbad; ſ. Douche.

Douhe, ſ. f. die Seite eines Grabens, wo die Erde aufgeworfen iſt.

Douille, ſ. f. die Höhlung, das Loch, worein ein Schaft oder Stiel geſteckt wird; — d'une bêche, d'un chandelier, die Dille an einem Spaten, Leuchter.

Douillet, te, adj. et ſ. zart, weich anzufühlen; 2) ein Zärtling, ein Menſch der ſich verzärtelt.

Douilletement, adv. auf eine weiche, zärtliche Art, ſanft, weich.

Douilleterie, ſ. f. die Weichlichkeit, das verzärtelte Weſen.

Douillon, ſ. m. die Ausſchuß- oder Brackwolle.

Doulebſais, ſ. m. gewiſſe oſtindiſche Neſſeltücher, die unter dem Nahmen Mallemolles begriffen ſind.

Douleur, ſ. f. der Schmerz (eigentl. und figl.), die Betrübniß; mourir de douleur, vor Schmerz ſterben, ſich zu Tode grämen.

Douloureuſement, adv. ſchmerzlich.

Douloureux, euſe, adj. ſchmerzhaft, ſchmerzlich, kläglich.

Doouluzé, ée. adj. verdrüßlich, unruhig, bekümmert.

Doupions, ſ. m. die vierte Sorte der Seide von Alais.

Dourias ſ. Doréas.

Doute, ſ. m. der Zweifel, die Ungewißheit, Sorge; sans doute, ohne Zweifel, unfehlbar.

Douter, v. 1. (de qch.) zweifeln; ſe douter, muthmaßen, ſich etwas ahnden laſſen, etwas wohl denken.

Douteuſement, adv. zweifelhaftig, auf eine ungewiſſe Art.

Douteux, euſe, adj. zweifelhaft, zweydeutig, ungewiß; cette pièce d'argent eſt douteuſe, dieſes Stück Geld ſcheint falſch zu ſeyn.

Doutis, ſ. m. eine Art rother oder weißer gemeiner oſtindiſcher Kattune.

Douvain, ſ. m. Faßdaubenholz.

Douve, ſ. f. eine Faßdaube; 2) der Waſſergraben um ein Schloß; 3) das Gemäuer um einen Springbrunnen, wenn er nicht über zwey Steine tief iſt; 3) m. das (giftige) Egelkraut, Waſſerhahnenfuß.

Douvres, Dover, eine engliſche Seeſtadt.

Doux, ce, adj. ſüß, zart, ſanft, gelinde, weich; 2) lieblich, annehm, freundlich, ruhig, ſtill, gemäßigt, friedlich, bequem; vin doux, Weinmoſt; ſtyle doux, fließende Schreibart; fer, cuivre doux, ſchmeidiges Eiſen, Kupfer; billet doux, das Liebesbriefchen; flûte douce, die ſanfttönende Flöte; taille douce, Kupferſtich; un médecin d'eau douce, ein Arzt, der für nichts helfen kann; 3) der Nahme eines Fluſſes in der Franche-Comte.

Doux, adv ſachte, leiſe, ſanft; ſiler doux, gelinde Saiten aufziehen; tout doux, gemach, ſachte; entre doux et hagard, halb ſanft, halb wild.

Douzain, ſ m eine alte franzöſiſche Münze, ein Sou; plural. 2) ein Gedicht von 12 Verſen.

Douzaine, ſ. f. ein Dutzend; à la douzaine, adv. dutzendweiſe; 2) von geringem Werthe, ſchlecht; draps

draps de douzaine, ſo nennt man in Frankreich die Halbtücher.

Douze, adj. zwölf; ſ. m. der Zwölfte; les douzes, die 12 Apoſtel; le douze du mois, der 12te des Monaths; un douze, ein Zwölftel (Elle); un in douze, ein Buch in Duodez.

Douzième, adj. der zwölfte; 2) ſ. m. der zwölfte Theil; 3) ſ. f. pl. die Veſper.

Douziémement, adv. zwölftens.

Douzil, ſ. m. der Zapfen an einem Faſſe.

Doyen, ſ. m. der Aelteſte, Vorgeſetzte in einem Kapitel, einer Kollegen-Kirche, Fakultät, Superintendur oder biſchöflichem Bezirke, der Dechant, Dekanus; — rural, ein Oberpfarrer, der die Aufſicht über einige Landpfarrer hat.

Doyenne, ſ. f. die Dechantin, Dekaniſſin.

Doyenné, ſ. m. das Dekanat, das Amt, auch der Kirchenſprengel und das Haus eines Dechants; (Gärtn.) doyenné blanc, oder beurré blanc, eine große länglichte Herbſtbirnenſorte, von welcher doyenné gris ſehr verſchieden iſt.

Drac, ſ. m. ein Poltergeiſt, Kobold; 2) eine Fee, Waſſernixe.

Drachme, ſ. f. ein Quentlein, der 8te Theil einer Unze, (Apothekergewicht); 2) eine alt-griechiſche Münze; fig. ein wenig.

Dracoïde ſ. Dragonneau.

Draconcule ſ. Dracuncule.

Draconien, ne, adj. une loi draconienne, ein Geſetz ſo grauſam wie die Geſetze des Draco (†).

Draconite, ſ. f. der Drachenſtein.

Dracuncule, ſ. m. der Miteſſer, die Haarwürmer, Dürrmaden, eine Krankheit der Kinder.

Dragan, ſ. m. der Spiegel oder die Tafel des Hintertheils einer Galeere.

Dragée, ſ. f. überzuckerte Körner (als Anis, Kümmel, Mandel, Nüſſe, Piſtacien), das Zuckerwerk; 2) der Schrot zum Schießen; 3) das Wickfutter (für Pferde); dragées de saint Roche, überzuckerte Wachholderbeeren; écarter la dragée, die Schrote weit zerſtreuen; figl. im Reden den Speichel umher ſpritzen.

Drageoir, ſ. m. eine Konfectſchaale oder Büchſe zur Aufſtellung des Zuckerwerks.

Drageon, ſ. m. ein Nebenſchößling oder Knoſpenauge unten an Bäumen oder Pflanzen, beſonders an Weinſtöcken, welches ihnen die Nahrung raubt.

Drageonner, v. 1. Schößlinge oder Knoſpen treiben.

Dragme ſ. Drachme.

Dragoman, ſ. m. ein Dolmetſcher in den Morgenländern, ſowohl zur Beſorgung der Handels- als Geſandtſchaftsgeſchäfte.

Dragon, ſ. m. der Drache, ein erdichtetes Thier; ingl. Geſtirn am Himmel, und eine feurige Lufterſcheinung der Drache genannt; figürl. ein boshafter Menſch; 2) ein Dragoner; 3) der Drachenbaum; 4) dragon ardent, feuriger Drache; — d'eau, die Waſſerhoſe, der Winddrache; — de mer, Meerdrache, eine Schlangenart; sang de dragon, Drachenblut, Gummi des Drachenbaums, zum Firniß dienlich; (Roßarzn.) dragon; ein gewiſſer Schaden oder Fehler in dem Auge der Pferde (auch der Menſchen); (Artill.) alte Kanonen, die 40 Pfund Eiſen ſchoſſen; (Juwel.) rothe, braune und ſchwarze Tüpfelchen an Diamanten, welche ſie fehlerhaft machen.

Dragonnade, ſ. f. die gezwungene Bekehrung der Hugenotten durch die Dragoner.

Dragonne, ſ. f. ein Weibsbild wie ein Dragoner; à la dragonne, dragonermäßig.

Dragonneau, ſ. m. ein langer Wurm, der in warmen Ländern zwiſchen Fell und Fleiſch wächſt, der Nervenwurm.

Dragonner,

Dragonner, v. 1. etwas durch Dragoner erpreſſen.

Drague, ſ. f. eine Hohlſchaufel zum Wegräumen des Sandes ꝛc. 2) eine Kratze, ein Erdräumer der Maurer; 3) ein Glaſerpinſel; 4) ein Seil zum Anbinden der abzuſchießenden Kanonen, auch zum Ankerſuchen auf Schiffen; dragne d'avirons, drey zuſammengebundene Ruder; 5) ein Poltergeiſt an den Ufern der Rhone.

Draguer, v. 1. Kanäle, Secrete ꝛc. reinigen; 2) Anker aus dem Grunde hervorſuchen.

Dragueur oder Drogueur, ſ. m. eine Art Fiſcherſchiffe in der ehemaligen Unternormandie.

Dramatique, adj. dramatiſch, in Handlungen darſtellend; zu Schauſpielen gehörig.

Dramaturge, ſ. m. (im Spott) einer der die bürgerliche Trauerſpiele liebt, oder welche ſchreibt (†).

Drame, ſ. m. das Schauſpiel, die Vorſtellung einer Handlung durch redende Perſonen.

Dranet, ſ. m. ein Fiſchernetz auf der See, welches zwey Fiſcher ziehen.

Drangnelle, ſ. f. (Fiſcher) eine Art Schleppſack oder Schlauch, ohne Flügel, welcher mittelſt eines Fahrzeuges auf dem Grunde gezogen wird.

Drap, ſ. m. das Tuch; 2) der Zeug; 3) das Bettuch; draps rayés, geſtreifte Tücher; — de coton, baumwollene Tücher; — d'alliance, geflammte Tücher und Halbtücher; — croiſés, geköperte Tücher aus dem ehemahligen Languedoc, aus feiner Landwolle; — croiſés-double-brochés, geköperte franzöſiſche Tücher aus dem ehemahligen Dauphine; — de Baye., ein tuchartiges ſchwarzes Gewebe zur Trauer; — de billard, ein ſehr feines und breites grünes Tuch; — de chaſſe, eine ſtarke und dichte Tuchart, die aus Frankreich und England nach Indien ausgeführt wird; — de château du parc, feine Tücher, die in Frankreich aus ſpaniſcher Wolle gemacht werden; — de dames, eine Gattung feiner und leichter Tücher, gemeiniglich aus ſpaniſcher Wolle; — de gros bureau, eine Art grober franzl. Tücher für Landleute und zu Winterkleidern für Matroſen; — d'Elbeuf und St. Aubin de de la rivière, feine den holländiſchen und engliſchen nachgemachte franzl. Tücher; — de Languedoc, eine Art mittelfeiner Tücher aus Languedoc; — de Louviers, ſuperfeine aus purer Segoviawolle verfertigte Tücher; — de montagne, Tücher aus Oberlanguedoc, von der geringern Art; — petits, tuchartige franzl. Gewebe, die größtentheils zu Unterfutter genommen werden; — de Vire, ſtrenge ordinäre Tücher aus dem Orte dieſes Nahmens; — de Wilton, eine feine engliſche Tuchart; drap d'argent, Silberſtof; drap d'or, mit Gold durchwirkter Zeuch; ingl. das türkiſche Kleid, eine Schneckenart; drap de ſoie, Seidenzeug; ſe mettre entre deux draps, ſich in die Federn (zu Bette) legen; ſe mettre en drap, ſein tuchenes Kleid anziehen; le drap mortuaire, das Leichentuch.

Drapade, ſ. f. eine Art franzöſiſchen Wollenzeuge.

Drapan, ſ. m. (Papierm.) das Kautſchbrett.

Drapant, adj. u. ſ. m. ein Tuchfabrikant; drapier-drapant, zum Unterſchied von marchand-drapier, Tuchhändler.

Drapé, ée, adj. und part. auf Tuchart zubereitet, gewalkt; 2) von wollichten Blättern und Früchten.

Drapeau, ſ. m. ein Lumpe, Stückchen Tuch oder Leinwand; 2) eine Fahne, Fähndrichsdienſt; im pl. die Kinderwindeln.

Drapelet, ſ. m. ein wollener Lumpe; 2) ein Fähnlein.

Drapelière, ſ. f. die Lumpenſammlerin.

Draper, v. 1. mit Tuch beſchlagen (bey Trauer); (Mahler und Bildh.) den Figuren anſtändige Gewänder geben; 3) mit Tuch überziehen als Claviérdocken; 4) fig. durchziehen, durchhecheln.

Draperie, ſ. f. der Tuchhandel, das Tuchmacherhandwerk; 2) allerhand Tücher; — de laine, wollene Zeuge; draperies d'Abas, (Dabas) Tücher und wollene Zeuge, welche in den Manufakturen des ehemaligen Nieder-Languedocs verfertiget wurden; 3) die Bekleidung der Figuren (in der Mahlerey); das Gewand und alle Zeuge.

Drapier, ſ. m. der Tuchmacher, Tuchhändler; 2) Eisvogel; 3) (Nadler) eine Tuch- oder Kattunnadel.

Drave, ſ. f. das Nägelkraut; 2) der Draufluß in Kärnthen.

Drayer, v. 1. (Gerber) das Fleiſch an den Häuten abſchaben.

Drayoire, ſ. f. das Schabmeſſer.

Drayures, ſ. f. pl. das Abgeſchabte vom Leder.

Dréche ſ. Malt.

Drège, ſ. m. die Flachsriffel; 2) eine Art Fiſchgarn.

Drèger, v. 1. (du lin) Flachs riffeln, mit einem Eiſenkamm die Bollen abſtreifen.

Drelin, interj. ein Wörtchen, womit der Klang einer Glocke ausgedrückt wird: Kling, Kling.

Dresde, ſ. m. die Stadt Dresden.

Dreſſe, ſ. f. (Schuſter) die Mittelſohle.

Dreſſée, ſ. f. (Dratz) gerichteter Drath; 2) (Kalkbr.) dreſſées, ebene und aufrecht ſtehende Steine.

Dreſſer, v. 1. aufrichten, aufſetzen, aufſchlagen; — un piège, un lit, une table, ein Netz, Bett, einen Tiſch aufſtellen; (decken) zurecht machen; dreſſer la ſoupe, die Suppe anrichten; — les oreilles, die Ohren ſpitzen; 2) entwerfen, aufſetzen; — un écrit, einen ſchriftlichen Aufſatz; 3) wohin lenken, richten, — son intention, ſeine Abſicht; 4) abrichten, unterrichten; se dreſſer, ſich aufrichten; 5) Leinenzeug plätten oder bügeln; dreſſer un feutre, einen Hut formen; — le pavé, das Pflaſter gerade ſtoßen; — un pâté, den Rand um eine Paſtete machen; (Buchb.) ein Buch gleich ſchlagen; (Jäger von Hunden und vom Wilde) den rechten und geraden Weg gehen; les cheveux lui dreſſent à la tête, die Haare ſtehen ihm zu Berge.

Dreſſeur, ſ. m. (Kohlenbr.) der Zurichter; 2) das Richteiſen; 3) der Drathtrichter.

Dreſſoir, ſ. m. die Abtropfbank zum Küchengeſchirr; 2) der Credenztiſch; 3) der Anrichttiſch; 4) Inſtrumente verſchiedener Künſtler.

Dreugeſin, ſ. m. der Bezirk der Stadt Dreux in Frankreich; 2) einer aus Dreux.

Dreux, ſ. m. Drogo, ein Mannsnahme; 2) Droſſe, eine Stadt auf Isle de France.

Dreyer, ſ. m. ein Dreyer (3 Pfennige).

Driade ſ. Dryade.

Drille, ſ. f. eine Steineiche; 2) ein elender Soldat zu Fuß; 3) ein alter Sünder, oder durchtriebener Vogel; 4) ein Wendelbohrer der Profeſſioniſten; pl. alte Lumpen.

Driller, v. 1. geſchwinde laufen.

Drilleur, (Drillier) ſ. m. ein Lumpenſammler.

Drilleux, euſe, adj. zerlumpt, zerriſſen.

Drillier, e, ſ. ein Lumpenſammler-in.

Driſſe, ſ. f. das Hißtau, oder Seil zum Auf- und Ablaſſen der Segelſtangen.

Drogman ſ. Dragoman.

Drogue, ſ. f. eine Speterey, Materialiſten oder Apothekerwaare; 2) eine Sache von geringem Werthe; ingl. die Zuthat; aller

ler en drogne, auf das Plündern ausgehen.

Droguer, v. 1. jemanden viele Arzneyen geben; se droguer, mediciniren, Arzneyen einnehmen.

Droguerie, ſ. f. allerhand ausländiſche mediciniſche Waaren; 2) der Heringsfang und das Einſalzen derſelben.

Droguet, ſ. m. ein geringer wollener, und 2) ſeidener Zeug; droguet ſatiné, ein ſeidener Atlas- oder damaſtartig geblumter Zeug; — etranger oder à l'impériale, Droguet, der in Poitou blos aus ſpaniſcher Campos-Wolle verfertiget wird.

Droguetier, ſ. m. ein Droguetweber.

Drogueur ſ. Dragueur.

Droguier, ſ. m. ein Naturalien-Schrank, eine Reiſeapotheke.

Droguiſte, ſ. m. ein Spacerey-Händler.

Droit, e, adj. (oi wie oa) gerade, aufrecht, rechter Hand; figl. billig, redlich, fromm; un coeur droit, ein aufrichtiges Herz; l'oeil droit, das rechte Auge; à droit, rechts; figl. recht, billig, redlich; de droit fil, dem geraden Faden nach.

Droit, ſ. m. (oi wie oa) das Recht, Geſetz; 2) die Befugniß, Forderung, Billigkeit; 3) die Gebühr, Belohnung; 4) die Abgaben, welche Landesherren und andere zu erheben haben; faire droit, Recht wiederfahren laſſen; droit des gens, Völkerrecht; avoir oder être en droit de faire, befugt ſeyn zu thun; droit d'avis, Belohnung, die man für gegebenen Rath oder Nachricht zu fordern hat; à bon droit, mit Fug und Recht; (Jäger) droit, was den Hunden und Vögeln von dem gefangenen Wilde gehört; (Ballh.) die Seite der Raketen, wo die Darmſaiten gerade ſind; (droit de cité du ſoldat, das Recht der Soldaten, ihre nächſten Vorgeſetzte z. E. die Korporale zu wählen; droit de cité entière, das Recht die Befehlshaber der Armee zu ernennen (†).

Droite, ſ. f. die rechte Hand oder Seite; à droite, zur Rechten.

Droitement und Droit, adv. geradezu, gegenüber; 2) billig, aufrichtig; aller oder charier droit, gerade und ehrlich zu Werke gehen.

Droitier, e, adj. der oder die rechts iſt.

Droiture, ſ. f. die Geradheit, Aufrichtigkeit; à oder en droiture, geradezu, geraden Wegs; 2) die Lehensgebühr; relever droiture, Lehensgebühr abtragen; 3) (Fortif.) droiture d'orillon, die Linie, wodurch ein Orillon mit einer zurückgezogenen Flanke verbunden wird.

Droiturer, v. 1. die Lehensgebühr abtragen.

Droiturier, ſ. m. ein Lehensherr welcher Vaſallen unter ſich hat, die ihm die Lehensgebühr bezahlen.

Drôle, adj. c. drollig, poßierlich, luſtig; 2) ſ. c. eine luſtige, lächerliche, ingl. nichtswürdige Perſon; un drôle de corps, ein närriſcher, ſpaßhafter Kerl.

Drôlement, adv. poßierlich.

Drôlerie, ſ. f. luſtige Poſſen, Schwänke, närriſches Zeug.

Drôleſſe, ſ. f. eine Bübin, liederliche unzüchtige Weibsperſon.

Dromadaire, ſ. m. der Dromedar (eine Art Kameele mit 2 Höckern), das Lauf- oder Trampelthier.

Dropax, ſ. m. ein Dörrband, Pechpflaſter, welches die Haare ausfallen macht

Droſſard, ſ. m. ein Droſt, oder Landeshauptmann

Droſſe, ſ. f. das Seil an den Schiffen, womit die Kanonen hin und her gezogen werden; 2) welches den Rack der Segelſtangen zuſammen hält.

Drouillet, ſ. m. ein kleines Fiſchergarn.

Drouine, ſ. f. der Keſſelflickersſack oder das Geräthe deſſelben.

Drouineur, ſ. m. ein herumziehender Keſſelflicker.

Drouſſer, (Droſſer) v. 1. die Wolle einſchmieren und bearbeiten, kämmen.

Drouſſettes, ſ. f. pl. die Krempeln, oder große Wollkämme.

Drouſſeur, (Droſſeur) ſ. m. ein Wollkämmer.

Dru, e, adj. (von jungen Vögeln) flicke; 2) munter, geſund, derb, drall; 3) dichte aneinander; une pluie drue et menue, ein dichter und feiner Regen; 4) ſ. m. ein Freund-in, Vertrauter-e.

Dru, adv. häufig, dichte.

Drue, ſ. f. eine Freundin, Vertraute; 2) eine erzliederliche Dirne.

Druement, adv. treulich, derb, dicht.

Druerie, ſ. f. die Freundſchaft, Vertraulichkeit.

Druges, ſ. f. pl. (Winzer) Afterknospen.

Druïde, ſ. m. ein Prieſter und Lehrer der alten Gallier und anderer Völker, ein Druide.

Druïdisme, ſ. m. die Lehre der Druiden.

Dryade, ſ. f. eine Waldnymphe.

Drylle, ſ. f. eine Eiche weiblichen Geſchlechtes oder die Frucht davon.

Dryopteris, ſ. f. die Steinwurzel, das Tropfkraut.

Du, art. das Zeichen des Genitivs und Ablativs ꝛc. ſingul. art. defin. maſc.

Dû, ſ. m. die Schuld, Gebühr, Verpflichtung.

Dû, e, part. et adj. (ſ. devoir) ſchuldig, gebührend; choſe promiſe eſt choſe dûe, Verſprechen macht Schuld.

Dubitatif, ve, adj. zweifelhaft, einen Zweifel anzeigend.

Dubitation, ſ. f. (Redek.) ein verſtellter Zweifel, (rhetoriſche Figur).

Dubitativement, adv. zweifelhaft.

Duc, ſ. m. der Herzog; 2) Uhu (eine Art Nachteulen); le grand-Duc, der Großfürſt, Großherzog; Monſieur le Duc, ehemahls der zweyte franzöſiſche Prinz vom Geblüte.

Ducal, e, adj. herzoglich.

Ducale, ſ. f. ein großherzogliches Patent.

Ducalement, adv. auf herzogliche Art.

Ducat, ſ. m. ein Ducat, (Gold- und Silbermünze von verſchiedenem Werthe 8 ; 5 ; und 1 1/2 Gulden rheinl.; or ducat, Ducatengold.

Ducaton, ſ. m. ein halber Ducate, Silbermünze ungef. 3 Gulden geltend, als ein Laubthaler.

Ducenaire, ſ. m. ein Offizier der 200 Mann kommandirte 2) der den 200ſten Pfennig als Tribut einforderte; 3) ein Pferd, das man bey den Spielen im Circo um 200 Seſterzien bot.

Duché, ſ. m. das Herzogthum; le grand-duché, das Großherzogthum.

Ducheſſe, ſ. f die Herzogin; 2) eine Schleife von Strohband, welche die Frauenzimmer ehedem auf der Stirne trugen; 3) eine Art Kanapee; à la ducheſſe, war ehemahls der Nahme einer gewiſſen Friſur; (Gärtner) Ducheſſe de Bourgogne, de Brabant, de Créqui, gewiſſe Anemonen Sorten.

Ductile, adj. geſchmeidig, ausdehnbar.

Ductilité, ſ. f. die Geſchmeidigkeit, Ausdehnbarkeit.

Duègne, ſ. f. eine alte Hofmeiſterin zur Aufſicht über junge Frauenzimmer.

Duel, ſ. m. das Duell, der Zweykampf; 2) der dualis numerus in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache.

Duelliſte, ſ. m. ein Duellant, der ſich in einen Zweykampf einläßt.

Duement, (Dûment) adv. rechtmäßig, gebührend, geziemender Weiſe.

Duénas ſ. Duègne.

Duhémiſte, ſ. m. ein Anhänger des Duhem, eines Spießgeſellen des Robespierre (†).

Duire, v. 4. defect. ſich geziemen ſchicken

ſchicken; cela me duit, dies ſteht mir an.

Duiſant, (Duiſible) adj. anſtändig.

Duite, ſ. f. (Weber) der Einſchlagfaden

Dulcamara oder Douce - amère, ſ. f. Bitterſüß, Hindſchkraut.

Dulcification, ſ. f. die Verſüßung.

Dulcifier, v. 1. verſüßen.

Dulcinée, ſ. f. Nahme der Geliebten des Don Quixotte; (figl. und im Spotte) eine Geliebte.

Dulcoré, adj. verſüßt.

Dûment, adv. gehörig.

Dun, ſ. m. eine kleine franzöſiſche Stadt im ehemahligen Herzogthum Bar; 2) ein Fluß in der ehemahligen Normandie; 3) in England.

Dunes, ſ. f. pl. die Dünen oder Sandhügel an Meeresufern.

Dunette, ſ. f. das oberſte Stockwerk in einem Schiffe, die Kampaney.

Dung, ſ. m. ein kleines perſiſches Gewicht von 12 Gran.

Dungar es, ſ. f. pl. gewiſſe baumwollene Zeuge aus Surate.

Dunkerque, ſ. m. Dünkirchen, eine feſte Stadt in den Niederlanden.

Dunkerquois, oiſe, ſ. (oi wie oa) eine Perſon aus Dünkirchen.

Duo, ſ. m. ein Duett, muſikaliſches Stück von 2 Stimmen.

Duodénal, e, adj. zum Zwölffingerdarm gehörig

Duodénum, ſ. m. der Zwölffingerdarm.

Duodi, indecl. der zweyte Tag einer Dekade, ſ. Anhang I. (✝).

Dupe, ſ. f. der Betrogene, ein einfältiger Menſch, der ſich leicht betrügen läßt; la journée des dupes, der erſte April; être la dupe de qn. jemandes Narr ſeyn, ſich von jemanden hintergehen laſſen.

Duper, v. 1. betrügen, hintergehen, zum Beſten haben, für einen Narren halten.

Duperie, ſ. f. der Betrug, die Schelmerey.

Dupeur, ſ. m. ein Betrüger.

Duplicata, ſ. m. eine doppelt ausgefertigte Schrift.

Duplication, ſ. f. die Verdoppelung, Multiplicirung mit 2.

Duplicité, ſ. f. die Zweyfältigkeit; 2) Doppelſeitigkeit, Falſchheit.

Duplique, ſ. f die Duplik, Gegenantwort auf des Beklagten Einrede.

Dupliquer, v. 1. eine Gegenantwort einreichen; 2) verdoppeln.

Dupondius, ſ. m. (Antiquit.) ein Gewicht von 2 Pfunden.

Duquel, gen. und abl. ſing. von lequel, welcher.

Dur, e, adj. hart, feſt, rauh, ſchwer zu bewegen, oder zu regieren, als ein Pferd ꝛc.; it. ſchwer zu verkaufen, wie ein Buch; feſt (durch Zauberkunſt); 2) unempfindlich, abgehärtet, grauſam; marchandiſe dure à la vente, Waare, die nicht wohl abgeht; être dur d'oreille, harthörig ſeyn; coucher ſur la dure, auf der harten Erde ſchlafen.

Durable, adj. c. dauerhaft, beſtändig.

Durances, ſ. f. pl. wollene Zeuge, die in England gemacht, und nach Spanien verhandelt werden.

Duracine, ſ. f. die Herzpfirſche.

Durandal, ſ. m. das Rolands Schwert.

Durant, e, adj. et part. dauernd, während, langwierig; 2) ſ. m. der Kalmank, ein Zeug.

Durant, praep. et adv. die Zeit über, während; durant l'été, den Sommer über; durant toute ſa vie, während ſeines Lebens, Lebenslang; ſix ans durant, 6 Jahre lang.

Durantini, ſ. m. eine Art Cadiszeuge aus Frankreich.

Durantique, conj. ſo lange als, unter währender Zeit, daß.

Durcir, v. 2. abhärten (eigentl. und fig.) hart machen; 2) durcir od. ſe durcir, hart werden.

Dure ſ. Dur; 2) ſ. f. die harte Erde, die Pritſche; coucher ſur la dure, auf dem harten Boden oder der Pritſche ſchlafen.

Durée, ſ. f. die Dauer, Währung; être de longue durée, lange dauern.

Durement, adv. hart, ſtrenge.

Durer, v. 1. dauern, währen, bleiben, ausdauern; ce drap dure longtemps, dieſes Tuch iſt dauerhaft; — un jour, une heure, einen Tag, eine Stunde lang währen; ne pouvoir durer en place, oder de chaud, an einem Orte oder vor Hitze nicht bleiben können; durer avec qn. (qch.) bey einem (etwas) aushalten; le temps me dure, die Zeit wird mir lange.

Duret, te, adj. etwas hart, härtlich.

Dureté, ſ. f. die Härte, Unempfindlichkeit; d. 2) Unfreundlichkeit, Strenge; 3) Schwiele, harte Haut von Arbeit ꝛc. 4) de Verſtopfung des Gehörs, Leibes ꝛc.

Durias ſ. Dorios.

Durillon, ſ. m. die Schwiele, Hornhaut an Händen und Füſſen.

Durillonner, v. 1. Schwielen bekommen, hart werden.

Duriuſcule, adj. c. härtlich, etwas hart.

Durrah, ſ. m. kleiner Mais, eine Art Getreide.

Dury-Agra, ſ. m. eine blau und weiß geſtreifte Art Baumwollenzeug aus Oſtindien.

Dury, ein rother oſtindiſcher Kattun.

Duſau, ſ. m. eine Gattung rother und weißer Franzweine von Quercy.

Duſchal, ſ. m. ein gewiſſes weinartiges Getränk in Perſien.

Duſil, ſ. m. (das l nicht ausgeſpr.) ein Faßzapfen; ſ. broche.

Dutroa, ſ. m. eine americaniſche Pflanze, welche die berauſchende Kraft des Weines vermehrt.

Duvet, ſ. m. das Gefieder, die Pflaumfedern, Dünen; — de cigne, d'oie, vom Schwan, von der Gans ꝛc. 2) das Wollichte an Blättern, Früchten ꝛc. d. 3) Milchbart; figl. Unerfahrenheit, Jugend; de duvet, adv aufs genaueſte, ſehr ſtreng; canard oder oie a duvet, der Eidervogel, die Eidergans, Eidereute.

Duveteux, euſe, adj. viele Pflaumfedern haben; (vom Obſt) ſammetartig, ſanfthaaricht

Duumvir, ſ. m. der Duumvir, Zweyermann, obrigkeitliche Perſon bey den Römern.

Duumviral, e, adj der Perſon oder Würde der Zweyermänner zugehörig

Duumvirat, ſ. m. das Duumvirat, oder Amt, das aus 2 Männern beſteht

Dynamique, ſ. f. die Dynamik, Lehre von den bewegenden Kräften.

Dynaſte, ſ. m. ein Dynaſt, Beherrſcher eines kleinen Staats, der von einem höhern abhängt; Ober- oder Freyherr

Dynaſtie, ſ. f. die Oberherrſchaft; 2) eine Dynaſtie, Folge von Regenten in einem Lande.

Dyſcole, adj. c. mürriſch, ſonderbar; 2) einer der von einer angenommenen Meinung abgeht.

Dyſpepſie, ſ. f. die ſchlechte Verdauung des Magens.

Dyſſenterie, ſ. f. die rothe Ruhr.

Dyſſentérique, adj. et ſ. c. der die rothe Ruhr hat.

Dyſſillabe, adj. zweyſylbig.

Dyſurie, ſ. f. die Harnſtrenge, der Blaſenſchmerz.

E.

E, e, ſ. m. der fünfte Buchſtabe des Alphabets, bedeutet auf franzl. Gelde die Münſtadt Tours, auf preußl. Königsberg; 2) die Buchdrucker nennen *e* acut das é; *e* civil das è für ae; *e* tréma das ë.

Éacides, ſ. c. pl. die Aeaciden, Nachkommen des Aeakus

Éaque, ſ. m. Aeakus, ein Höllenrichter nach der Fabellehre der Heyden.

Éaſtré, ſ. f. eine Göttin der alten Deut-

ſchen, deren Feſt ſie im April feyerten.

Eau, ſ. f. das Waſſer (eigentl. und fig); 2) ein durch Kunſt bereitetes Waſſer; 3) der Glanz der Perlen, Hüte ꝛc.; 4) meiſt im pl. die Geſundbrunnen, warmen Bäder; ingl. Waſſerkünſte; eau bénite, Weihwaſſer; — forcées, machinales, künſtliches durch Maſchinen getriebenes Waſſer; — de vie, Aquavit, Branntwein; — ſimple ou double, gemeiner oder rectificirter (abgezogener) Branntwein; — d'arquebuſade, Schußwundwaſſer; — forte, (cauſtique, ardente,) Scheidewaſſer; — de Luce, (vom Apotheker Luce erfundenes) Riechwaſſer; — de Lavande, Lavendelwaſſer; eaux de ſenteur, wohlriechende Waſſer; eau roſe, Roſenwaſſer; eaux minérales, mineraliſche Waſſer; eaux roulantes, Waſſer, das aus einer ſtarken Quelle dick hervorſprudelt; eau battue, Waſſer, das oft hin und her gegoſſen worden iſt; les eaux et les forêts, das Oberforſtamt; (Salpeterſ.) eaux mères, eaux amères, die Mutterlauge; petites eaux, die klärere Lauge; (Kochkunſt) cette carpe eſt de bonne eau, dieſer Karpfe iſt wohlſchmeckend; prendre les eaux, die Brunnenkur gebrauchen; donner l'eau à un drap, einem Tuche den Glanz geben; donner une couleur d'eau à un morceau de fer, ein Stück Eiſen blau anlaufen laſſen; donner les eaux à qn. einem zu Ehren die Waſſerkünſte ſpringen laſſen; faire de l'eau, (lâcher ſon eau,) das Waſſer oder den Urin laſſen; faire de l'eau, (auf Schiffen) ſich mit friſchem Trinkwaſſer verſehen; faire eau, leck ſeyn, Waſſer ſchöpfen; fondre en eau, in Thränen zerfließen; paſſer l'eau, über einen Fluß, über das Meer reiſen; aller par eau, zu Waſſer reiſen; tenir à qn. le bec à l'eau, einen mit leerer Hofnung hinhalten; un médecin d'eau douce, ein Arzt, der für nichts helfen kann; nager entre deux eaux, nicht wiſſen, was man thun ſoll; le temps eſt à l'eau, das Wetter iſt regneriſch.

s'Ébahir, v. 2. erſtaunen.

Ébahiſſement, ſ. m. das Erſtaunen.

Ébarber, v. 1. (eigentlich) den Bart abnehmen; D 2) das Rauhe an einer Sache beſchneiden, abſchroten, beſchroten; — un livre, ein Buch beſchneiden, glatt machen; — le plat, die Schüſſel ausklopfen; — un poulet de canon, eine Stückkugel abpoliren, zurecht machen; — une plume, eine Feder zuſchneiden, die Faſern an der Spitze abſchneiden.

Ébarboir, ſ. m. das Schroteiſen; 2) Schabeiſen der Kupferſtecher.

Ébarbures, ſ. f. die Späne, das Abgefallene von Holz, Metall ꝛc. der Grad, den der Grabſtichel zurück laßt.

Ébarué oder Ébaroui, adj. m. un vaiſſeau ébaroui, ein Schiff das leck, aufgeſprungen, voll Fugen und Ritzen iſt.

Ébats, ſ. m. pl. die Beluſtigung, der Zeitvertreib mit Tanzen, Springen, Laufen.

Ébattement, ſ. m. die Beluſtigung, der Zeitvertreib.

s'Ébattre, v. 4. ſich erluſtigen, ergötzen.

Ébaubi, ie, adj. erſchrocken, beſtürzt.

Ébauche, ſ. f. der erſte Entwurf (eines Gemähldes ꝛc.) die Skizze, der Verſuch (eines Buches, Werkes ꝛc.)

Ébaucher, v. 1. entwerfen, (ein Gemählde oder gelehrtes Werk), ſkizziren; 2) aus dem Groben arbeiten, behauen, aushecheln.

Ébauchoir, ſ. m. das Werkzeug zur Behauung der Hölzer oder Steine aus dem Groben; 2) eine große Hechel der Seiler.

Ébaudir, v. 2. ergötzen.
Ébaudiſſement, ſ. m. die Erluſtigung.
Ebe, ſ. f. die Ebbe, der Abfluß des Meeres.
Ébène, ſ. f. (bois d') das Ebenholz; écritoires de bois couleur d'ébène, Schreibzeuge von ſchwarz gebeitztem Holze.
Ébéner, v. 1. wie Ebenholz zurichten oder anſtreichen; 2) Holz ſchwarz beitzen.
Ébénier, ſ. m. der Ebenholzbaum.
Ébéniſte, ſ. m. ein Schreiner in Ebenholz und andern eingelegten Arbeiten, Furnirer, Kunſttiſchler.
Eberard, Everard, ſ. m. Eberhard, ein Mannsnahme.
Éberlué, ée, adj. erſchrocken.
Ébertauder, v. 1. das Tuch zum erſten Mahle ſcheeren.
Ébeurrer, v. 1. (le lait) den Rahm (die Sahne) von der Milch abnehmen.
Ébie, ſ. f. eine Rinne, kleiner Graben, einen Teich abzulaſſen.
Ébiſeler, v. 1. die Ecken abſtumpfen, die Schärfe benehmen.
Éblouir, v. 2. blenden (eigentl. und figl.) verblenden, beſtürtzt machen, verleiten.
Éblouiſſant, e, part. et adj. blendend.
Éblouiſſement, ſ. m. die Blendung, Verblendung.
Éboire, v. 4 austrocknen.
Éborgner, v. 1. ein Aug ausſchlagen; d. 2) einem Gebäude das Licht benehmen, vermauern.
Ébotter, v. 1 (Gärtn.) den Gipfel von einem Baume abnehmen.
Ébouffer, v. 1. (nur mit de rire gebräuchlich) vor Lachen beinahe berſten.
Ébouillir (s'ébouillir) v. 2. irr. ſ. Bouillir) einkochen, dicker kochen, weniger werden.
Éboulement, ſ. m. das Senken und Einfallen der Erde, einer Mauer, der Gräben ꝛc.
Ébouler, v. 1. (faire ébouler qch.) machen, daß ſich etwas ſenkt und einfällt; s'ébouler, ſich ſenken, einſtürzen.
Éboulis, ſ. m. Sachen die ſich geſenkt haben, oder eingefallen ſind; der Schutt.
Ébouqueuſe, ſ. f. eine Frau, die bey Tuchfabrikanten mit einer Scheere die kleinen Knoten und Faſern abzwickt.
Ébourgeonnement, ſ. m. das Abnehmen der überflüſſigen Knoſpen und Aeſtchen.
Ébourgeonner, v. 1. die überflüſſigen Knospen und Aeſtchen abnehmen, ausbrechen.
Ébourgeonneur, ſ. m. der die überflüſſigen Knospen und Aeſtchen an Bäumen und Weinſtöcken abnimmt.
Ébouriffé, ée, adj. zerzaußt an Haaren und am Kopfzeug.
Ébourrer, v. 1. das grobe Haar (der Hüte) ausreiben.
Ebouziner, v. 1. den weichen, verwitterten Theil eines Steins abhauen.
Ébraillé, ée, adj. mit entblößter Bruſt.
Ébraïque ſ. Hébraique.
Ébranché, ée, adj. der Aeſte beraubt.
Ébranchement, ſ. m. das Abhauen unnützer Aeſte von Bäumen.
Ébrancher, v. 1. unnütze Aeſte abnehmen, abhauen.
Ébrandi, e, adj. das um ſich gegriffen hat, (z. B. ein Brand).
Ébranlement, ſ. m. die Erſchütterung; d. 2) figl. Verwirrung, Ungewißheit, Rührung.
Ébranler, v. 1. erſchüttern (eigl. und figl.) in Bewegung ſetzen; 2) beſtürzen, wankend machen; s'ébranler, bewegt, erſchüttert werden, wanken, den Muth verlieren; (Reitſch.) machen, daß ein Pferd ſich zwiſchen den Pfeilern von einer Seite zur andern ſchmiege und bewege; 2) ihm mit der Gerte einen gelinden Streich geben, damit es die Füße friſch aufheben lerne.
Ébranle-rocher, ſ. m. der Nordwind.
Ébraſement, ſ. m. (oder Ébraſure) ſ. f.

ſ. f.) die Erweiterung zu einer Oeffnung, z. E. einer Thür von innen.

Ébraſer, v. 1. auf dieſe Art eine Thür erweitern.

Ebraiſier, v. 1. glühende Kohlen ausbreiten.

Ébraſoir, ſ. m. eine Feuerſchaufel die Kohlen aus dem Ofen zu langen.

Ebre, ſ. m. der Fluß Ebro in Spanien.

Ébréchement, ſ. m. das Schartigmachen; ingl. Ausbrechen eines Zahns.

Ébrécher, v. 1. eine Scharte machen, ein Stück an einem irrdenen Gefäße ꝛc. ausbrechen; 2) einen Zahn abbrechen

Ébréché, ée, part. et adj. ſchartig, ausgebrochen.

Ébrener, v. 1. ſäubern, ein unrein gewordenes Kind von ſeinem Kothe reinigen.

Ébreuil, ſ. m. eine Stadt im ehemahligen Auvergne in Frankreich.

Ébriété, ſ. f. die Trunkenheit, Vollerey.

Ébrillade, ſ. f. ein Schnellzug mit dem Zügel zur Lenkung eines Pferdes.

Ébroſſer, v. 1. das Laub der Reben abſtreifen.

Ébrouement, ſ. m. das Schnauben, Brauſen der Pferde durch die Naſe.

s'Ébrouer, v. 1. (s'Ébrouir, v. 2.) ſchnauben, braußen; (von Pferden).

Ébruiter, v. 1 unter die Leute bringen, ausſchwatzen; s'ébruiter, kund werden.

Ébuard, ſ m ein hölzerner Keil zum Holzſpalten.

Ébucheler, v. 1. die kleinen Aeſtchen und Strohhälmchen von etwas wegthun.

Ébullition, ſ f. das Aufſieden, Aufwallen im Kochen; ingl. des Geblüts; d. 2) eine Hitzblatter; ébullition du cerveau, ein toller Einfall.

Écache, ſ. f. das Kappzaummundſtück; 2) der Nußknacker.

Écaché, ée, adj. breit, plattgedrückt; viſage, nez écaché, plattes Geſicht, Naſe.

Écachement, ſ. m. die Zerquetſchung.

Écacher, v. 1. quetſchen, platt ſchlagen, drücken.

Écacheur d'or, ſ. m. ein Goldſchläger

Écachure, ſ. f. die Zerquetſchung.

Écafer, v. 1. die Weiden ſpalten (zum Korbmachen).

Écagne, ſ. f. das Unterbinden des Strangs beym Haſpeln

Écaillage, ſ. m. das Zermalmen und Abnehmen der dicken und harten Schuppen, die ſich in der Salzpfanne angeſetzt haben; 2) das Aufmachen der Auſtern.

Écaille, ſ. f. die Fiſchſchuppe, die Schaale an Schildkroten, Auſtern ꝛc. d. 2) die Auſter; 3) alles, das wie Schuppen gearbeitet iſt, ausſieht oder abfällt z. E. die Stücken Blech, woraus ein Harniſch beſteht; écaille de mer, ein harter Stein der Mahler zum Farbreiben; ordre de l'écaille, ein ehemaliger militäriſcher Orden in Spanien; écaille de bouteille, Scherben von zerbrochenen Flaſchen; écaille oder Bergame façonnée en écaille, eine Art Tapeten mit ſchuppenförmigen Muſtern.

Écaillé, ée, adj. ſchuppicht; 2) abgeſchuppt, ſchuppenweiſe gezakt wie die Blätter mancher Kräuter.

Écaillement, ſ. m. das Abſchuppen; 2) das Klöben der Auſtern.

Écailler, v. 1. abſchuppen; (s'écailler, ſchuppenweiſe abfallen); 2) Auſtern aufmachen.

Écailleur, (Écailler) ſ. m. ein Auſternkrämer.

Écailleux, euſe, adj. ſchuppicht, wie Schuppen ſich ſpaltend.

Écaillon, ſ. m. eine große Schuppe; 2) pl. die Hackenzähne der Pferde.

Écale, ſ. f. die Eyerſchaale, Erbſenhülſe, Schotte, grüne Nußſchaale; 2) die ungefähre Anlandung

landung oder das Ankern an einem Orte.

Écaler, v. 1. ſchälen, abhülſen; s'écaler, ſich ſchälen.

Écalventrer, v. 1. den Bauch aufſchneiden, ausweiden.

Écang, ſ. m. der Schwingſtock (beym Hanf).

Écanguer, v. 1. den Flachs oder Hanf ſchwingen.

Écaqueur, ſ m. ein Matroſe, der bey dem Heringsfange die Heringe einſetzt.

Écarbouiller, v. 1. den Kopf quetſchen, zerſchlagen.

Écarder, v. 1. die Wolle oder Baumwolle kartätſchen.

Écardes, ſ. f. pl. die Kartätſche.

Écardeur, ſ. m. der Kartätſcher.

Écarer, v. 1. ein Kleid um die Bruſt herum ausſchneiden.

Écariſſoir, ſ. m. ein Bohrer, der das angefangene Loch fortbohrt.

Écarlate, ſ. f. der Scharlach (ſowohl Farbe als Tuch); 2) die Zinnoberblume; graine d'écarlate, Scharlachbeere.

Écarlatin, e, adj. ſcharlachfärbig; 2) ſ. m. eine Art röthlichen Aepfelweins; la fièvre écarlatine, das Scharlachfieber.

Écarquillement, ſ. m. das Auseinanderſperren der Beine oder Augen.

Écarquiller, v. 1. die Beine oder Augen auseinanderſperren.

Écarre, ſ. f. die Niederlage, welche eine Stückkugel unter Soldaten macht; 2) das Winkelmaaß; (Chirurg.) die Kruſte über eine Wunde, wenn ſie zuwächſt.

Écarrir ſ. Équarrir.

Écart, ſ. m. die Zertheilung; 2) Abweichung; 3) das Ausſchweifen (im Reden und Lebenswandel); 4) der Abſprung im Tanzen; 5) das Feld eines getheilten Schildes; 6) die Zuſammenfügung der Schifsbretter; 7) die Wegwerfkarten im Spiele; à l'écart, bey Seite.

Écartable, adj. von einem Falken, der hoch ſteigt, wenn ihm zu warm iſt.

Écarté, ée, adj. abgeſondert, entfernt, abgelegen, verborgen.

Écarteler, v. 1 viertheilen, einen Miſſethäter in Stücke zerreiſſen; ingl. einen Schild in 4 Felder abtheilen.

Écartelure, ſ. f. die Viertheilung, die Theilung des Schildes in 4 Felder.

Écartement, ſ. m. die Abſonderung, Trennung.

Écarter, v. 1. auseinanderſperren, abſondern, entfernen; 2) zerſtreuen, zertheilen; 3) ausſchweifen (mit Gedanken und Worten); 4) ausfahren, aus dem Gleiſe gehen; 5) Karten wegwerfen, um andere zu nehmen; s'écarter, ausſchreiten, abweichen, ſich theilen oder trennen. 6) etwas verlegen.

Écatoir, ſ. m. (Schwerdf.) ein kleiner Meiſel.

Écaut, ſ. m. die Schelde, ein Fluß in den Niederlanden.

Écaveſſade (oder Éſcaveſſade) ſ. f. (Reitſch.) die Schüttelung, oder das Zucken des Kopfs eines Pferdes mit dem Kappzaume.

Ecce-homo, ſ. m. ein Gemählde, welches Chriſtum in dem Zuſtande vorſtellt, wie Pilatus ſagte: Sehet welch ein Menſch.

Eccentricité ſ. Excen—

Ecclésiarque, ſ. m. ein Vorſteher der chriſtlichen Gemeinden in Griechenland.

Ecclésiaſte, ſ. m. der Prediger Salomonis.

Ecclésiaſtique, adj. geiſtlich; 2) ſ. m. ein Geiſtlicher; 3) das Buch Jeſus Sirach.

Ecclésiaſtiquement, adv. geiſtlicher Weiſe.

Ecclésiens, ſ. m. pl. die Anhänger der Kirche.

Écerner, v. 1. die Kerne aus der welſchen Nuß herausnehmen; 2) etwas in die Runde herum ab- oder ausſchneiden.

Écervelé, ée, adj. et ſ. hirnlos, unverſtändig, unbeſonnen; ein toller Kopf.

Écerveler, v. 1. das Gehirn herausnehmen.

Écervellement, ſ. m. das Ausnehmen des Gehirns; 2) das Einſchlagen deſſelben.

Échafaud, ſ. m ein Gerüſt der Maurer, eine Schaubühne; 2) das Schaffot, Blutgerüſte, der Richtplatz; échafaud volant, ein an Stricken hangendes Gerüſt.

Échafaudage, ſ. m. das Aufſchlagen eines Gerüſtes.

Échafauder, v. 1. ein Gerüſt aufrichten; figl. lange Zubereitungen machen; 2) auf das Schaffot oder an den Pranger ſtellen

Échalader ſ. Échalaſſer.

Échalas, ſ. m. ein Pfahl zum Anbinden der Weinſtöcke und Bäumchen.

Échalaſſement, ſ. m. das Einſtecken der Weinpfähle.

Échalaſſer, v. 1. die Weinſtöcke an Pfähle binden, ſie mit Pfählen verſehen.

Échalier, ſ. m. ein Zaun von Pfählen oder Reisbündeln; 2) eine Leiter zum Hinüberſteigen über dergleichen Zäune.

Échalles-cachemirs feine Neſſeltücher, welche von den Franzoſen aus dem Orient nach Europa gebracht werden.

Échalote, ſ. f die Schalotte; der Eßlauch; 2 das Zünglein, der Tremulant in Orgelpfeifen.

Échampeau, ſ. m. (Fiſcher) das Aeußerſte der Angelſchnur, woran beym Stockfiſchfange der Angel befeſtiget wird.

Échampir, v 2. eine Figur durch Schattirung und Aufhöhung zierlich von ihrem Grunde hervorheben.

Échancrer, v. 1. rund ausſchneiden, aushöhlen, als Zeug, Leinwand 2c

Échancrure, ſ. f. ein runder Ausſchnitt, die Aushöhlung eines Flügels 2c. (Veſtungsb.) der Einſchnitt in die Bruſtwehre des bedeckten Weges bey einer Traverſe.

Échandole, ſ. f. die Dachſchindel.

Échange, ſ. m. der Tauſch, Wechſel; 2) die Auswechslung der Gefangenen; en échange, adv. dagegen, hingegen.

Échanger, v. 1. tauſchen, auswechſeln; — but à but, Zug um Zug, gleich auf; — avec retour, mit Vortheil oder Daraufgabe; (Wäſcher) ſpühlen, die Wäſche Stück vor Stück im Waſſer hin und her ziehen, und ſie bläuen.

Échangeur, ſ. m. derjenige, welcher Louisd'ors gegen Papiergeld eintauſcht (†).

Échangiſte, ſ m. ein Tauſcher

Échanſon, ſ. m. der Mundſchenk; grand-échanſon, Oberſchenk

Échanſonnerie, ſ. f. das Schenkamt, die Kellerey.

Échantigneul, ſ. m Échantignole, ſ. f. kleine Stückchen Holz zur Befeſtigung der Axe eines Rades; 2) Stückchen Holz, welche die Riegel im Zimmerwerke feſt halten.

Échantillon, ſ. m. das Muſter, die Probe (eigentl. und fig.) 2) ein vorgeſchriebenes Maaß und Modell (für verſchiedene Handwerksleute und Künſtler); 3) ein Zeichen, welches man den Scheibenſchützen gibt, wenn ſie einen guten Schuß gethan haben; 4) ein Werkzeug der Zimmerleute und Tiſchler, die Dicke der Hölzer abzuzeichnen; 5) das Form- oder Modelbrett der Stückgießer.

Échantillonnement, ſ. m. das Vergleichen mit dem Muſter oder dem Originalmaaß oder Gewicht.

Échantillonner, v. 1 Maaß und Gewicht aichen oder viſiren; 2) Muſter von Zeug oder Tuch abſchneiden.

Échanvroir, ſ. m. die Flachsſchwinge.

Échappade, ſ. f. ein falſcher Schnitt, welcher durch Ausgleiten des Grabſtichels entſteht.

Échappatoire, ſ. f. die Ausflucht, kahle Entſchuldigung.

Échappé, adj. m. eigentl. entlaufen; d. 2) ledig, unbändig (von

(von Menſchen und Pferden); 3) ſ. m. ein Pferd, das von einem Hengſt und von einer Stute von verſchiedener Art erzeugt iſt; figl. einer der abſtammt, herkömmt; — des Juifs, von Juden; — de payſan, aus dem Bauernſtande; un échappé d'Éſope, ein Abkömmling des Aeſops, ein ungeſtalteter Menſch, ein Bucklichter.

Échappée, ſ. f. eigentl. was herausgefahren iſt; ein witziger Gedanke aus dem Steigreif; d. 2) eine Unbeſonnenheit; beſonders ein Fehltritt eines Mädchens; 3) die Vorſtellung einer Gegend, die ſich in der Ferne verliehrt; ingl. wenn die Strahlen nur aus einem Winkel herkommen; 4) der Raum zur Kellertreppe unter einer Haustreppe; 5) der Platz in einer Allee oder einem Wagenſchuppen, wo man mit dem Wagen bequem umwenden kann; par échappées, adv. dann und wann, verſtohlener Weiſe, zuweilen.

Échappement, adv. (Uhrmach.) das Greifen der Spindellappen der Unruhe in das Steigerad.

Échapper, v. 1. entlaufen, entwiſchen; — un oder d'un danger, einer Gefahr entkommen; — du naufrage, dem Schifbruche entgehen; — des pièges, aus dem Fallſtricke; — à qn. einem entwiſchen (eigentl. u. figl.) als — aux ennemis, den Feinden entfliehen; ce paſſage m'a échappé, dieſe Schriftſtelle iſt mir entwiſcht, ich habe ſie nicht bemerkt; ce mot m'eſt échappé, dieſes Wort iſt mir entfahren; l'échapper belle, einer Gefahr glücklich entgehen; 2) ſich lostrennen (von einer Nath); 3) (Gärtn.) ins Holz wachſen (von Fruchtbäumen); s'échapper à oder en qch. ſich in etwas übereilen, vergeſſen.

Écharbot, ſ. m. die Waſſernuß; Stachelnuß; — terreſtre, Erdnuß.

Écharde, ſ. f. der Splitter, Dorn, den man ſich unverſehens ins Fleiſch ſtößt; 2) ein Holzſpan, Splitterholz.

Échardonnement, ſ. m. das Ausreuten der Diſteln.

Échardonner, v. 1. die Diſteln ausjäten, aushauen, ausreuten.

Échardonneur, ſ. m. ein Diſtelausreuter.

Échardonnoire, ſ. f. die Diſtelhacke, die Diſteln auszureuten.

Écharner, v. 1. das Fleiſch abkratzen, Häute ausfleiſchen, aaſen.

Écharnir, v. 2. grob beleidigen.

Écharnoir, ſ. m. das Abkratzmeſſer der Gerber.

Écharnure, ſ. f. das abgekratzte Fleiſch von Häuten.

Écharpe, ſ. f. die Schärpe, Feldbinde, das Feldzeichen, Binde um den Leib oder über die Achſel; 2) die Schlinge; 3) ein Stück der Weiberkleidung, Bruſtſtück oder Taffetkappe; 4) ein Holz oder Seil um eine Laſt aufzuheben; 5) das Eiſen oder Holz, welches das Rad eines Kloben hält; (Bauk.) ein Gurt oder eine Binde an der Seite der joniſchen Kapitäle; porter le bras en écharpe, den Arm in der Schlinge tragen, en écharpe adv. von der Seite, ſchief.

Écharpé, ée, adj. und part. mit einer Nationalſchärpe behangen (†).

Écharper, v. 1. einen Querhieb mit dem Degen geben; 2) Lenkſeile anlegen.

Échars, ſe, adj. eigentl. ſparſam; d. 2) geringhaltig; 3) unbeſtändig; vent échars, ein ungewiſſer, ſchwacher Wind.

Echarſe, adj. c. (von Münzen) von innerlicher geringerer Güte unter dem verordneten Schrot und Korn.

Écharſement, adv. geitziger Weiſe.

Écharſer, v. 1. unbeſtändig ſeyn; le vent écharſe, der Wind iſt ſchwach und unbeſtändig.

Échaſſe,

Échaſſe, ſ. f. der rothbeinige Kranich, Langfuß; 2) pl. die Stelzen, figl. Schuhe mit hohen Abſätzen; 3) die Gerüſtſtange und der Meßſtab der Maurer; monter sur des échaſſes, auf Stelzen gehen, (eigentl. u. figl).

Échaſſeté. (Écharſeté) ſ. f. der Geringhalt der Münzen.

Échauboulé, ée, adj der viele Hitzblattern hat.

Échauboulure, ſ. f. die Hitzblatter.

Échaudé, ſ. m. ein dreyeckiger (gebrüheter) Kuchen; d. 2) Gaſſen oder Gebäude, die ein Dreyeck ausmachen.

Échauder, v. 1. mit warmem Waſſer ausbrühen, abbrühen; d. 2) s'échauder, ſich verbrühen; figürl. einen ſchlimmen Kauf thun; vigne échaudée, ein Weinſtock, der von der ſtarken Sonnenhitze ganz ausgebrannt iſt.

Echaudoir, ſ. m. ein Brühhaus oder Gefäß zur Wolle der Gerber und Färber ꝛc. iugl. der Ort, wo die Metzger die Eingeweide ſäubern.

Échaudures, ſ. f. pl. der Brand an Menſchen; 2) das Brühen mit heißem Waſſer.

Échauffaiſon, ſ. f. die Erhitzung; 2) Hitzblatter.

Échauffe ſ. f. (Gerber) die Schwitze, wenn man die Häute durch das Gähren abſchwitzen läßt.

Échauffure, ſ. f. die Erhitzung; 2) Hitzblatter.

Échauffé, ée, adj. et part. erhitzt (eigentl. und figl); 2) bois échauffé, verſtocktes, halb faules Holz; 3) ſ. m. der Brand, die Fäule.

Échauffée, ſ. f. das Sieden des Salzes.

Échauffement, ſ. m. die Erwärmung, Erhitzung des Geblütes.

Échauffer, v. 1. erwärmen, erhitzen; 2) warm werden; eben das s'échauffer; d. 3) figürl. anfeuern, zornig machen, oder werden; échauffer la bile, die Galle rege machen.

Échauffourée, ſ. f. ein unglückliches Unternehmen; 2) unvermuthetes Zuſammenſtoßen feindlicher Partheyen im Kriege.

Échauguette, ſ. f. der Wachtthurm, die Warte, ein hoch gelegenes Schilderhäuschen.

Échaulier, v. 1. (das Getreide) mit Kalkwaſſer beſprengen.

Échaux oder foſſés d'égout, ſ. m. pl. kleine Gruben zur Sammlung des überflüſſigen Waſſers, nachdem eine Wieſe hinlänglich gewäſſert iſt.

Eche, ſ. f. der Köder an Fiſchangeln.

Échéance, ſ. f. die Verfallzeit einer Zahlung.

Échec, ſ. m. Schach! ein Ausruf beym Schachſpielen; l'échec du berger, wenn gleich auf den dritten oder vierten Zug Schach geboten wird; d. 2) der Schade, Verluſt; tenir en échec, in Furcht halten, auf der Haube ſitzen; 3) pl. m. das Schachſpiel; jouer aux échecs, Schach ſpielen.

Échee, (Écheveau) ſ. f. ein Untergebinde.

Échelle, ſ. f. die Leiter; échelle double, Sturm = auch Gartenleiter; — de gibet, Galgenleiter; — de cordes, Strickleiter; 2) der Maßſtab in Künſten, Wiſſenſchaften und Handwerken; die Tonleiter; die verſchiedenen Grade der Farbe; (Bauk.) zum Zierrath über einander geſetzte Bandſchleifen; échelle campanale, der Maßſtab der Glockengieſer; échelle neuve, eine Art baumwollenen Garns, das die Franzoſen von Smirna nach Marſeille bringen.

Échellement, ſ. m. das Anſetzen der Leitern zum Sturm.

Echelles, ſ. f. pl. eine Stadt in Savoyen; 2) die levantiſchen Handelsſtädte.

Échellette, ſ. f. eine kleine Leiter; 2) die Baumklette; 3) eine kleine Schelle; 4) eine Art Leiter an der Seite des Saumſattels eines

nes Mauleſels, etwas daran zu binden.

Échellier, ſ. m. eine Leiterſtange, Stange mit Sproſſen.

Échelon, ſ. m. die Sproſſe an einer Leiter; d. 2) figl. die Stuffe ſich emporzuſchwingen; par echelon, in verſchiedenen Abtheilungen (von Soldaten); (Gartn.) cet arbre croit en échelon, dieſer Baum wächſt Abſatz- oder Etagenweiſe.

Échemer, v. 1. ſchwärmen (von Bienen); 2) einen Schwarm aufſtiegen laſſen

Échenal, (Écheneau) ſ. m. eine hölzerne Dachrinne zwiſchen zwey Häuſern.

Echenicherribaſſi, ſ. m. der vornehmſte Bediente bey der Hofbeckerey im Serail.

Écheniller, v. 1. abraupen.

Échenilloir, ſ. m. eine Raupenhake, ein Rauper.

Echens, ſ. m (Glockeng.) ein irdenes Gefäß, aus welchem das Metall in die Formen fließet; 2) eine Rinne oder Kanal, wodurch die gegoſſene Materie aus dem Ofen in das Modell fließet.

Echeoir oder Échoir, v. 3. irreg. (praeſ. nur il échoit oder échet gebräuchlich, pf. j'échus, fut. j'écherai, part. échéant, ſup. échu); von ungefähr zufallen; il échut, que &c es trug ſich zu, daß ꝛc.; 2) durch Erbſchaft oder Schenkung zufallen; 3) verfallen; le terme écherra bientôt, der Termin wird bald kommen.

Echer, v. 1. den Köder an den Angel ſtecken; (Gärn.) den Raſen ein oder oder zwey Zoll tief ausſtechen, ihn von dem Böden aufnehmen.

Echerpiller, v. 1. Straßenraub treiben.

Echerpillerie, ſ. f. die Straßenräuberey.

Echerpilleur, ſ. m. der Straßenräuber.

Echet, ſ. m. eine Untergebinde, eine Stränge; 2) im pl. alte Gefälle, verfällige alte Schulden.

Échen oder Échu, ë, part. von Écheoir.

Écheute (Échute), ſ. f. das Heimfallen eines Gutes.

Echeveau, ſ. m. ein Untergebinde, eine Stränge oder Docke Faden oder Seide.

Echevelé, ée, adj. mit ungeflochtenen, unordentlich fliegenden Haare.

Echevin, ſ. m. ein Schöppe, Schöpf, Gerichtsbeyſitzer, Rathsverwandter.

Echevinage, ſ. m. der Schöppenſtuhl, die Würde eines Gerichtsbeyſitzers, das Amt eines Schöppen; ingl. die Zeit ſeiner Regierung

Echeviſſement, ſ. m. das Entlaufen; 2) das Loskommen von einer Sache ohne Schaden.

Echie, ſ. m. der Heißhunger der Jagdhunde.

Echif, ve, adj. (von Jagdhunden) heißhungrig.

Echiffles, ſ. f. pl. eine Art Feſtungswerke der Alten.

Echiffre, ſ. m. eine Mauer oder Holzwerk zu einer Treppe, worauf die Stufen ruhen; ingl. die Treppenſtufe.

Echigner, (Échiner) v. 1. den Hals (Rückgrad) brechen; 2) heftig prügeln.

Echignole, ſ. f. die Spindel der Knopfmacher.

Echillon, ſ. m. die Waſſerhoſe, eine für Schiffe ſehr gefährliche Wolkenſäule.

Echin, ſ. m. der Arzt in türkiſchen Serails.

Echine, ſ. f. der Rückgrad; 2) ein kaſtanienförmiges Schnitzwerk an Säulen.

Echinée, ſ. f. das Rückgradſtück eines Schweines.

Echiner ſ. Échigner.

Échineux, ſe, adj. eine Perſon, die einen ſtarken Rückgrad hat.

Echinite, ſ. f. ein verſteinerter Seeigel.

Echinon, ſ. m. ein Stück vom Rückgrade.

Echion, ſ. m. die wilde Ochſenzunge, Schlangenhaupt.

Échiqué,

Échiqué, ée, (Échiqueté, ée,) adj. ſchachförmig, wie ein Brettſpiel (wenigſtens in 20 kleine , Vierecke getheilt).

Echiqueté, ſ. Échiqué.

Échiquier, ſ. m. ein Schach= oder Bretſpiel; — des arbres plantés en échiquier, Bäume, die nach Art eines Bretſpiels gepflanzt ſind; 2) die königliche Schatzkammer in England; 3) das Herzhorn, die Marmorvolute; 4) l'échiquier politique, die ſämmtlichen Departements, in welche jezt Frankreich , eingetheilt iſt.

Écho, ſ. m. (ſpr. Éko) das Echo, der Wiederhall (eigentl. und figl.); 2) ein Ort; 3) ein Gedicht, in welchem die letzte Sylbe als ein Echo wiederholt wird, oder ein Orgelzug, wo ein Echo iſt; 4) die erdichtete , Göttin Echo.

Échome, ſ. m. der Rudernagel, wodurch die Ruder in ihrer La- , ge feſtgehalten werden.

Échomètre, ſ. m. das Werkzeug, , den Schall zu meſſen.

Échométrie, ſ. f. die Wiſſenſchaft, durch Kunſt ein Echo hervorzubringen; ingl. die Wahrung , des Schalles zu meſſen.

Échopière, ſ. f. ein Weib, welches Oehl, Fett, Speck, But- , ter feil hat.

Échoppe, (Échople) ſ. f. eine kleine Krambude; 2) ein tragbarer Waarenkram; 3) ein Schoppen; 4) die breite Radiernadel, oder Grabſtichel der Kupferſtecher und Goldſchmidte; (Schiff.) eine Schaufel, das Waſſer aus- , zuſchöpfen.

Échopper, (Échopler), v. 1. mit der breiten Radier= oder Aetz- , nadel arbeiten.

Échoppière, ſ. f. ſ. Échopière.

Échouement, ſ. m. das Stranden, , Scheitern eines Schiffes.

Échouer, v. 1. ſtranden, (an den Strand laufen), ſcheitern, (eigentl. und figl.); 2) fehlſchlagen; son deſſein a échoué, ſein Vorhaben iſt geſcheitert.

Échu ſ. Écheoir.

Échute, ſ. f. das Heimfallen ei- , nes Gutes an den Lehensherrn.

Écient, ſ. m. à bon écient, mit gutem Vorbedachte; 2) ernſtlich; , 3) wiſſentlich.

Écimer, v. 1. einen Baum abköpfen, abgipfeln, z. B. les sau- , les, die Weiden.

Éclabouſſer, v. 1. mit Koth be- , ſpritzen.

Éclabouſſure, ſ. f. der Koth, wo- , mit jemand beſpritzt wird.

Éclair, ſ. m. der Blitz, das Wetterleuchten; d. 2) jeder ſchnell vorübergehende Schein oder , Glanz.

Éclaircie, ſ. f. (Seef.) ein lichter Streif, der ſich in kurzen Wintertagen zuweilen am Him- , mel zeigt.

Éclaircir, v. 2. klärer, heller, dünner machen; 2) aufklären oder aufheitern (eigentl. und figl.); 3) erklären, unterrichten; s'éclaircir, heller, klärer, dünner werden, ingl. ſich genau erkundigen; éclaircir la vaiſſelle, das Silbergeſchirr mit Kreide u. d. hell putzen; — une monnoie, eine Münze weiß ſieden; (Forſt.) — un bois, einen Wald aushauen, ihn dün- , ner machen.

Éclairciſſement, ſ. m. die Aufklärung, Erklärung, Erläuterung; (Forſtw.) faire des ventes par éclairciſſement, das überflüſſige Holz in einem Walde aushauen , laſſen und verkaufen.

Éclairciſſeur, ſ. m. (Drathz. u. Nadl.) der Blankmacher, der , den Meſſingdrath ſcheuert.

Éclaire, ſ. f. die Schwalbenwur- , zel, das Scheikraut.

Éclairé, ée, adj. licht, hell, erleuchtet; aufgeklärt, von hel- , lem Verſtande.

Éclairer, v. 1. leuchten, erleuchten; 2) blitzen, wetterleuchten; 3) den Verſtand erleuchten, jemanden aufklären, unterrichten, , (qch) etwas erläutern.

Éclaireur, ſ. m. ein Aufklärer (in übler Bedeutung, z. B. — d'armées,

mées, Soldaten, die auf Kundſchaft ausgehen (†).

Eclamé, ée, adj. lahm an einem Flügel oder Beine.

Eclanche, ſ. f. die Schöpskeule, ein Hammelſchlegel.

Eclat, ſ. m. eigentl. ein abgeſprengtes Stück, ein Splitter; d 2) das Praſſeln, Knallen davon; 3) figl. ein ausgebreiteter Schall, das Gerücht, der Lärm; un éclat de rire, ein lautes Gelächter; 4) der Glanz, das Anſehen, Aufſehen; cela fait un grand éclat dans le monde, das macht in der Welt ein großes Aufſehen.

Eclatant, e, adj. hell, glänzend, kundbar, ausgebreitet, prächtig.

Eclaté, ée, part. u. adj. zerſpalten, zerborſten.

Eclater, v. 1. zerſplittern, zerſpringen; 2) glänzen, helle leuchten; 3) ausbrechen, offenbar ſeyn; — contre qn. gegen einen losziehen; éclater de rire, laut lachen.

Eclectique, ſ. m. einer der ſich zu keiner beſondern Secte der Philoſophen hält, ſondern von jeder das Beſte annimmt.

Eclegme, ſ. m. ein dicker Bruſtſaft aus allerley Arzneyen.

Éclichement, ſ. m. die Zertheilung eines Gutes.

Eclicher, v. 1. ein Gut zertheilen.

Éclichie, ſ. f. ein Stück von einem zertheilten Gute.

Eclichier, ſ. m. der Aelteſte eines Geſchlechts, der bey einem zertheilten Gute die Lehenspflichten tragen muß.

Eclipſe, ſ. f. die Verfinſterung der Sonne, des Mondes ꝛc. 2) die Verdunklung, Verminderung der Ehre; il a fait une éclipſe, er iſt auf einmahl verſchwunden; à l'éclipſe, der Nahme eines franzöſiſchen Modetaffets, mit geſtickten oder gewebten Figuren, welche die Geſtalt einer Sonnen oder Mondsfinſterniß vorſtellen ſollen.

Eclipſement, ſ. m. die Veräußerung eines Lehngutes; 2) die Schwächung deſſelben durch Theilung.

Éclipſer, v. 1. verfinſtern, verdunkeln (eigentl. und figürl.) 2) verfinſtert werden, ingl. auf einmahl verſchwinden; 3) ein Lehengut veräußern, oder durch viele Theilung ſchwächen; s'éclipſer, ſich verfinſtern, verfinſtert werden.

Ecliptique, adj. der Finſterniß zukommend; doigt écliptique, ekliptiſcher Zoll.

Écliptique, ſ. f. die Sonnenbahn, Sonnenſtraße.

Écliſſe, ſ. f. ein kleines Brettchen, woraus allerhand Gefäße gemacht werden, (Lauten, Käſekörbe ꝛc.); d. 2) die Schiene, einen Beinbruch zu verbinden; ingl. 3) die Käſeform; 4) die Falten eines Blaſebalges und die dünnen Bretter woraus ſie gemacht werden.

Écliſer, v. 1. ſchienen (einen Beinbruch), ingl. mit Schindeln verſehen; (Landwirthſch.) die gekäſete Milch auf Strohflechten abtröpfeln laſſen.

Eclogue, ſ. f. (Églogue) ein Hirtengedicht.

Ecloppé, ée, adj. lahm, hinkend; (Kriegsk.) Reuter, welche zu Fuß nachgehen, weil ihre Pferde nicht fortkommen können.

Eclorre, v. 4. aus dem Ey kriechen, ausbrüten; 2) aufgehen, aufblühen, aufbrechen (wie Blumen); (bey Müllern) abmahlen; 2) figürl. ein Vorhaben ausbrüten; zum Ausbruch bringen, anbrechen; le jour commence à éclorre, der Tag bricht an.

Eclos, e, part. et adj. ausgekrochen; 2) aufgegangen.

Ecluſe, ſ. f. die Schleuße, die Thür zu einer Schleuße; 3) Sluis, eine Stadt in Flandern.

Ecluſe noire, ſ. f. Swartensluis, eine Schanze am Fluſſe Vecht in Oberyſſel.

Écluſée, ſ. f. das Waſſer, (auch Holz), welches durch die Schleuße läuft.

Ecobans, ſ. m. pl. (od. Écubiers) Löcher an beyden Seiten des

Vordertheils eines Schiffes, wodurch die Ankertaue gehen, die Klüſen, Klüslöcher.

Écobue, ſ. f. (Feldbau) eine breite hohle Schaufel zum Einreiſſen der Erde und Abſchälen des Raſens.

Ecofrai; ſ. m. das Zuſchneidbrett, der Werktiſch der Schuſter, Sattler, Schneider ꝛc

Ecoinſon, ſ. m. der Raum an der inwendigen Seite eines Fenſters, in welchem die Fenſterladen angeſchlagen werden.

Ecolâtre, ſ. m. ein Canonicus, der die Philoſophie umſonſt lehren muß.

Ecolatrerie, ſ. f. die Würde eines ſolchen Scholaſters.

Ecole, ſ. f. die Schule, Reitſchule, jeder Ort zum Lernen; l'école militaire, od. de Mars, die Kriegsſchule; lever une école, eine Schule errichten; (écoles primaires, die Kinderſchulen †); 2) die Pedanterey; (Brettſp.) faire une école, die gewonnenen Punkte aufzuzeichnen vergeſſen

Ecolier, ère, ein Schüler; in; 2) Anfänger; in, Unerfahrner; e.

Ecolleté, ée, adj. eyförmig, ausgekerbt (von Gefäßen).

Ecolleter, v. 1. etwas ovalrund auskerben.

Écolté, ée, adj. an Hals und Bruſt ganz bloß.

Ecompte, ſ. Eſcompte.

Éconduire, v. 4. abweiſen, abwenden, verhindern.

Éconduiſement, ſ. m. die Abweiſung, Abwendung.

Economat, ſ. m. die Verwaltung eines Gutes; (— national, die Aufſicht und Verwaltung der Lebensmittel und des Kriegsvorrathes).

Econome, ſ. m. ein Güterverwalter, Oekonom, Landwirth; 2) adj. c. haushälteriſch; ingl. ſ. c. ein Haushälter; in; un bon économe, ein kluger Hausvater.

Economer, v. 1. Güter oder eine Haushaltung verwalten.

Économie, ſ. f. die Haushaltung, Wirthſchaft, Sparſamkeit; 2) die gute Ordnung und Einrichtung eines Staatskörpers, Vorhabens; (Mahlerk.) die ganze Anlage, Oekonomie; économie d'état, Staatswirthſchaft; — rurale, Landwirthſchaft; — de bouts de chandelles, knauſeriſche Sparſamkeit.

Economique, adj. c. ökonomiſch, haushälteriſch, wirthſchaftlich; 2) ſ. f. die Wiſſenſchaft ein Haus zu regieren; maximes économiques, Haushaltungsregeln; 3) ſ. m. der Verwalter der Güter eines Verſtorbenen.

Economiquement, adv. hauswirthlich, genau, ſparſam.

Economiſer, v. 1. wirthſchaften, gut haushalten.

Economiſte. ſ. m. ein Oekonom, Landwirth; (2 Gelehrte, welche viel über die Staatswirthſchaft geſchrieben haben †).

Ecope, ſ. f. die Waſſerſchaufel zur Ausſchöpfung der Schiffe.

Ecoperche, ſ. f. der Hebel (Laſten aufzuheben).

Ecorce, ſ. f. die Rinde, die Schaale; d. 2) figl. der Schein, das äußerl. Anſehen; écorces de chêne, eichene Rinden; de citrons, d'oranges et bergamottes, Zitronen-, Pomeranzen- und Bergamott-Schaalen; — de tilleul, Lindenrinde für Baſtſeile; écorces d'arbres, die Baumbaſte und die daraus gemachten Zeuge; juger du bois par l'écorce, nach dem Aeußerlichen urtheilen.

Ecorcement, ſ. m. das Abſchälen der Rinde.

Ecorcer, v. 1. die Rinde an Bäumen ꝛc. abſchälen.

Ecorcher, v. 1. die Haut abziehen, wund drücken; d. 2) etwas verletzen, abſtoßen; 3) ſchinden, (eigentl. und fig.); zu viel fordern; 4) die Sinne beleidigen; cela écorche la langue, das beißt auf die Zunge; écorcher une langue, eine Sprache übel reden, radbrechen; à écorche-

écorche cu, adv. auf dem Hintern reitend, gewaltſam

Ecorcherie, ſ. f. der Schindanger; 2) ein Wirthshaus, wo man die Leute überſetzt.

Ecorcheur, ſ. m. ein Schinder (eigentl. u figl.); 2) der (Vogel) Neuntödter

Ecorchure, ſ. f die Abreibung der Haut, ein Wolf vom Reiten; (Seidenman.) eine Stelle an der gezwirnten Seide, die ſich geſtrupft oder geſchleißt hat.

Ecorcier, ſ. m. das Lohhaus, wo die Gerber ihre Eichenrinde aufbewahren.

Ecorner, v. 1. die Hörner, Ecken, Spitzen ꝛc. abſtoßen; 2) verringern; — les privilèges, die Privilegien ſchwächen

Ecornifler, v. 1. ſchmarotzen.

Écorniflerie, ſ. f. die Schmarotzerey.

Ecornifleur, ſ. m. euſe, f. ein Schmarotzer-in.

Écornure, ſ. f. (Bauk.) ein abgeſtoßenes Eck von einem Steine.

Ecoſſe, ſ. f Schottland.

Écoſſe, ſ f. die Hülſe, Schotte von Erbſen, Bohnen ꝛc.

Ecoſſer, v. 1. aushülſen.

Écoſſois, e, adj (ſpr. écoſſai) ſchottiſch, ſchottländiſch; 2) ſ. ein Schotte, Schottländer-in.

Écot, ſ. m. die Zeche; fig eine geſchloſſene Speiſegeſellſchaft; 2) ein Aſt mit Knoten (in Wappen); 3) (Zimmerm.) ein Stamm, woran noch die Stümmel von abgehauenen Aeſten ſind; les écots, die Seitenſtücke eines Schieferganges; (Schiff.) der unterſte Winkel eines dreyeckigen Segels

Ecotard, ſ. m die Rüſte, dicke Bretter, woran die Maſtſeile befeſtiget werden.

Ecoté, ée, adj von knotigem oder äſtigem Holze.

Ecouane, (Écouene) ſ. f. eine Art Raſpel zum Glattmachen des Holzes.

Ecouaner, v. 1. den Gold- und Silbermünzen ihr beſtimmtes Gewicht geben.

Écouanette, ſ. f. eine eiſerne Platte mit groben Zähnen zur Bearbeitung des Horns zu Kämmen.

Ecoué, ée, adj. et part. ſtutzſchwänzig.

Ecouer, v. 1. den Schwanz eines Thieres abſchneiden, ſtutzen.

Ecouet, ſ. m. das zugeſpitzte oder verdünnte Ende eines Taues.

Ecoufle, ſ. m. der (Vogel) Hühnerdieb, Weihe.

Ecoulement, ſ. m. der Ablauf, Ausfluß; 2) das Verfließen.

Ecouler, (s'écouler) v. 1. wegfließen, ablaufen (als Waſſer); 2) ſich verlaufen, vergehen (als die Zeit ꝛc) ingl. ſich heimlich wegmachen.

Ecoupe, ſ f. das Abſtecheiſen, oder ganz eiſernes Grabſcheit.

Écourgée, (Éscourgée), ſ. f. eine Peitſche mit vielen Riemen, Knute.

Ecourgeon, (Éscourgeon) ſ. m. die kleine vierzeilige Frühgerſte.

Ecourter, v. 1. abkürzen, den Schwanz ſtutzen (von Pferd und Hunden ꝛc.)

Ecouſſe, ſ. f. der Anlauf, Anſprung.

Ecoutant, ſ. m. ein Auscultator, Zuhörer bey Gerichten.

Écoute, ſ. f. ein Horchwinkel, Sprachgitter (in Klöſtern); 2) ſ. m. ein Horcher, ein Spion; 3) ſ pl. die Schotten oder Endſeile an Segeln; ingl die Zuglöcher; être aux écoutes, allenthalben horchen und lauern; la ſoeur écoute, in Klöſtern, die Nonne, welche einer andern ins Sprachzimmer mitgegeben wird, damit nichts Verbotenes unterredet werde; aller à deux écoutes, mit vollem Winde ſegeln.

Écouter, v. 1 hören, an- zuhören, horchen, Gehör geben; 2) gehorchen, (la raiſon, der Vernunft); s'écouter parler, ſich gerne reden hören; 2) mit Ueberlegung reden; s'écouter, ſorgfältig auf den Zuſtand ſeiner Geſundheit merken; un pas écoute

écoute, der ſchulmäßige Schritt eines Pferdes.

Écoutèle, ſ. m. der Schulz.

Écouteur, ſ. m. der Horcher.

Écouteux, adj. m. ein ſtetiges Pferd, das ſchwer fortzubringen iſt.

Ecoutille, ſ. f. die Oefnung in dem Verdecke eines Schiffes, wodurch die Schifsleute in den Raum hinuntersteigen oder Waaren hinablaſſen.

Ecoutillon, ſ. m. eine keine Lücke oder viereckiges Loch in den Thüren der Eingangslöcher eines Schiffes, wodurch man etwas hinabthun kann.

Ecouvette, ſ. f. ein Kehrwiſch; (Schmidt) Löſchwedel.

Ecouvillon, ſ. m. der Ofenwiſcher der Becker; Stückwiſcher der Kanoniere.

Ecouvillonner, v. 1. auswiſchen, (ein Stück oder den Ofen).

Ecran, ſ. m. der Feuer⸗ oder Lichtſchirm.

Ecraſé, ée, part. et adj. zerſtört; 2) plattgedrückt, z. B. eine Naſe, Hausgiebel ſ. Écraſer.

Écraſer, v. 1. zerquetſchen, zertreten, zerknirſchen, zerſchmettern, zerdrücken, zermalmen, breit drücken; 2) gänzlich verderben, zerſtören.

Ecravanter, v. 1. zerſchellen, zerſpringen, zerberſten.

Ecrémer, v. 1 den Rahm (die Sahne) wegnehmen; 2) das Beſte von einem Dinge (Buche ꝛc.) nehmen, abſchöpfen.

Ecrémoir, ſ. m. (Feuerw.) eine Art Löffel, womit die Materien welche man braucht aufgefaßt werden, das Pulvermeſſer.

Ecrénage, ſ. m. das Beſchneiden der gegoſſenen Buchſtaben (Lettern).

Ecréner, v. 1 die gegoſſenen Lettern beſchneiden.

Ecrenoir, ſ. m. das Schneidemeſſer der Schriftgießer.

Ecrèper, v. 1. (Seidenman) die aus der Blauküpe gezogene Seide in den Händen abkühlen laſſen.

Écrêter, v. 1. die Bruſtwehre, Palliſaden, die Mauer von einem Walle herabſchießen.

Écreviſſe, ſ. f. der Krebs (als Inſekt und Himmelszeichen); aller (marcher) comme les écreviſſes (en écreviſſe), den Krebsgang gehen, rücklings gehen; pierres d'écreviſſe, Krebsaugen.

s'Écrier, v. 1. laut ſchreyen, ausrufen.

Ecrille, ſ. f. die (das) Fiſchwehr.

Écrin, (Écrain) ſ. m. das Geſchmeide⸗ oder Schmuckkäſtchen.

Ecrire, v. 4. irr. (praeſ. j'écris, nous écrivions, perf. j'écrivis, fut. j'écrirai, part. écrivant, ſup. écrit), ſchreiben, auf⸗ ein⸗ zuſammenſchreiben, ſchriftlich aufſetzen, zu Papier bringen; — bien, eine ſchöne Hand ſchreiben; — de bonne encre, heftig, nachdrücklich ſchreiben.

Écrit, e, adj. et part. geſchrieben; 2) ſ. m. das Geſchriebene, die Schrift; 3) im pl. Bücher, Werke eines Verfaſſers; par écrit, adv. ſchriftlich; des écrits pratiques, Erbauungsſchriften.

Écriteau, ſ. m. die Aufſchrift (auf Büchſen); ein angeſchlagener Zettel, oder ausgehängte Tafel, darauf etwas geſchrieben wird.

Écritoire, ſ. f. der Schreibzeug; — d'os avec et sans ſabliers, von Bein mit und ohne Sandbüchſe; — à pointe, de corne, hörnerne Stachelſchreibzeuge; écritoire à calemard et cornet, ein Schreibzeug mit Federbüchſe und Dintenfaß; greffier de l'écritoire, der Paßſchreiber; 2) Protocolliſt.

Écriture, ſ. f. die Kunſt zu ſchreiben, etwas Geſchriebenes, die Handſchrift; 2) die heilige, auch eine gerichtliche Schrift; (Handl.) tenir les écritures, Buchhalten; (Schiff.) les écritures, die Schifsjournale, Briefſchaften.

Écrivailler, v. 1. ſchmieren, viel und ſchlecht ſchreiben.

Écrivaillerie, ſ. f. das Geſchreibſel, ſchlechte Schrift; 2) ein Haufen ſchlechter Schriftſteller.
Écrivailleur, euſe, ſ. eine Perſon, die viel und ſchlecht ſchreibet, ein Schmierer (eigl. u. figl.), (†).
Ecrivain, ſ. m. der Schreiber, ein Scribent; 2) ein Schreibmeiſter, Schriftſteller.
Ecrou, ſ. m. (oder Écroue, ſ. f.) die Schraubmutter, oder das Loch, worin eine Schraube gedreht wird; 2) das Schreibpergament; 3) das Regiſter der Kerkermeiſter; 4) die Sitzbank der Gefangenen; 5) der Tagzettel, worauf der Aufwand bey Hofe bemerkt wird.
Ecrouelles, ſ. f. pl. ein Kropf.
Écrouelleux, euſe, adj. kropfícht.
Écrouer, v. 1. in das Regiſter der Gefangenen einſchreiben; 2) einen feſtſetzen.
Ecrouir, v. 2. dicht ſchlagen, ein Metall kalt hämmern.
Ecrouiſſement, ſ. m. das Härten der Metalle durch Schlagen; 2) das Preſſen der Münzen.
Ecroulement, ſ. m. das Einfallen (durch Erſchütterung), der Einſturz.
Ecrouler, v. 1. durch Erſchütterung einſtürzen; s'écrouler, einfallen.
Écrouter, v. 1. die Rinde vom Brode abſchälen.
Ecru, e, adj. roh, ungebleicht, ungeſotten, ungewunden.
Ectique, adj. (ſ. Étique) ſchwindſüchtig.
Ectype, ſ. m. der Abdruck einer Münze, eines Pettſchafts ꝛc.
Écu, ſ. m. eigentl. ein Schild; 2) ein Wappenſchild; 3) ein Thaler; 4) pl. das Geld, Vermögen; écu d'argent (blanc), ein Silberthaler zu 2 bis 3 fl.; écu d'or (ſoleil), Sonnenthaler von unterſchiedlichem Werthe; (Papierm.) papier à l'écu, franzöſiſches Schildpapier.
Ecubiers, ſ. m. pl. (ſ. Écobans) die Klüſen oder Löcher, wodurch die Ankerſeile gehen; 2) das Holz, wodurch die Klüſen gebohrt ſind.
Ecueil, ſ. m. eine Klippe (eigtl.) und figl.) ein Fels im Meere; figl. ein gefährlicher Umſtand.
Écuelle, ſ. f. die Schale, der Napf, (eine kleine Schüſſel); lavures d'écuelles, das Spühlich; écuelle d'eau, Frauennabel, Donnerkraut; archet de l'écuelle, der Bettelvogt; rogner l'écuelle de qn. jemandes Beſoldung verkürzen; (Schiff.) écuelle du cabeſtan, die Büchſe, in welcher der Zapfen der Spille geht.
Écuellée, ſ. f. ein Napfvoll.
Écuiſſer, v. 1. einen Baum abſplittern.
Éculer, v. 1. die Schuhe übertreten; éculer une aiguille, das Ohr einer Nadel ausbrechen; (Wachsfab.) die Formen mit geſchmolzenem Wachs füllen, oder es in Scheiben gießen.
Ecume, ſ. f. der Schaum; — de mer, Meerſchaum; — d'argent, Silberglätte; — de fer, Hammerſchlag, Eiſenſchlacken; — de verre, Glasgalle; — de plomb, Bleyrauch, wenn man kaltes Waſſer darauf gießet, während es im Fluß iſt; (Zuckerſ.) faire les écumes, den Schaum abtreiben.
Ecuménique ſ. Oecum—.
Écumer, v. 1. ſchäumen, Schaum geben; 2) abſchäumen; figl. das Beſte von einer Sache wegnehmen; d. 3) — les mers, les côtes, Seeräuberey treiben.
Ecumeur, ſ. m. ein Abſäumer; — de mer, Seeräuber; — de marmite, Schmarotzer; (— de phraſes, Floskelnſammler; — de grands chemins, Straßenräuber †).
Ecumeux, euſe, adj. ſchäumend, voll Schaums.
Ecumoire, ſ. f. ein Schaumlöffel.
Écurage, ſ. m. das Scheuern, Ausfegen.
Ecurer, v. 1. ſcheuern, reinigen, fegen;

fegen; 2) die übergebliebene Scheerwolle vom Tuche wegnehmen.

Ecurette, ſ. f. das Werkzeug der Tuchſcheerer zur Wegnehmung der überbliebenen Scheerwolle.

Écureuil, (Écurieu) ſ. m. Eichhörnchen.

Ecureur, ſ. m. ein Brunnen- oder Secretfeger; Scheerwolleweg-nehmer.

Ecureuse, ſ. f. eine Geſchirrwäſcherin, Scheuermagd

Ecurie, ſ. f. ein Pferdeſtall; ingl. 2) die dazu gehörigen Bediente und Pferde; 3) ihre Wohnungen.

Ecuſſon, ſ. m. ein Schildlein (in Wappen und an Schlöſſern); 2) ein Kräuterſäckchen; greffer oder enter en écuſſon, oculiren, propfen, impfen.

Ecuſſonner, v. 1. mit einem Schildlein verſehen; 2) Bäume oculiren oder in die Rinde propfen.

Ecuſſonnoir, ſ. m. das Propfmeſſer, Oculirmeſſer.

Ecuyer, ſ. m eigentlich ein Schildhalter, ein Ritter, Stallmeiſter, Bereiter, Waffenträger; 2) ein Cavalier, der eine vornehme Dame an der Hand führt; 3) ein Ehrentitel für viele Hofdienſte; écuyer tranchant, ein Vorſchneider; — de cuiſine, Küchenmeiſter; — de ſalle, Vorfechter; écuyer cavalcadour, der Vorgeſetzte des Marſtalls; (Jäg.) ein junger Hirſch, der mit einem alten läuft; (Gärtn.) ein Pfahl, der neben einen jungen Baum geſteckt wird, um ihn gerade zu halten; (Weinb.) ein falſches Reis, das unten am Fuße eines Weinſtockes hervorkommt.

Edenté, ée, adj zahnlos, zahnlückicht, (von Menſchen, Rädern ꝛc.)

Édenter, v. 1 die Zähne ausbrechen, ausſchlagen.

Ederdon, (Édredon) ſ. m. Eiderdunen, Pflaumfedern von isländiſchen Vögeln.

Édifiant, e, adj. erbaulich.

Édificateur, ſ. m. ein Bauherr, Baumeiſter.

Edification, ſ. f. die Erbauung (meiſtens nur von Kirchen und gewöhnlich in geiſtlichen Dingen), das Vergnügen aus einer Unterredung.

Edifice, ſ. f. ein Gebäude (von Kirchen und Pallaſten; 2) das Vorhaben, Unternehmen.

Edifié, ée, adj. et part. erbauet; — mal ou bien de qch. mit etwas übel oder wohl zufrieden.

Edifier, v. 1. Palläſte ꝛc. bauen; durch Reden ꝛc. erbauen.

Edile, ſ. m. ein Aedilis, Bauherr bey den alten Römern.

Edilité, ſ. m. das Amt eines Aedilis oder Bauherrn.

Edipe, (Oedipe) ſ. m. Oedipus; 2) einer der ſchwere Räthſel zu erklären weiß.

Edit, ſ. m. ein Edikt oder öffentlicher Befehl eines Regenten.

Éditeur, ſ. m. der Herausgeber eines Buches.

Edition, ſ. f. die Ausgabe, Auflage eines Buches.

Edme, Éme, Édmond) ſ. m. Edmund, ein Mannsnahme.

Edouard, (ſpr. Édouar) ſ. m. Eduard, ein Mannsnahme.

Education, ſ. f. die Erziehung.

Édulcoration, ſ. f. die Verſüßung (der Arzneyen); ingl. die Benehmung der Schärfe.

Edulcorer, v. 1. abſüßen; die Schärfe benehmen.

Eduquer, v. 1. erziehen.

Effaçable, adj. verwiſchbar.

Effacement, ſ. m das Verwiſchen.

Effacer, v. 1. ausſtreichen, verlöſchen, verwiſchen; 2) verdunkeln, weit übertreffen; 3) die Schultern einziehen (im Tanzen); (Fechtk.) ſich ſo ſtellen, daß die Schultern wohl gedeckt ſind.

Effaceur, ſ. m. einer der etwas verlöſcht.

Effaçure, ſ. f. die Durchſtreichung; pl. das Ausgeſtrichene.

Effaré, ée, adj. verwirrt, beſtürzt,

ſtürzt, ſich bäumend (von Pferden in Wappen).

Effarer, v. 1. erſtaunen, entſtellen; s'effarer, beſtürzt, verwirrt werden.

Effarouché, ée, part. et adj. ſcheu gemacht; 2) eine kriechende Katze (in Wappen).

Effaroucher, v. 1. ſcheu, wild machen, beſtürzen.

Effaufiler, v. 1. Fäden (zur Probe) ausziehen, ausfäſeln (ein altes Band).

Effautage, ſ. m. der Ausſchuß vom Nutzholze; 2) Faßdauben.

Effectif, ve, adj. wahrhaftig, wirklich; ingl. in der That vorhanden; un homme effectif, ein Mann der ſein Wort hält; 2) ſ. m. der wirkliche Vorrath (†).

Effection, ſ. f. die Bewerkſtelligung, Auflöſung einer Aufgabe in der Meßkunſt.

Effectivement, adv. wirklich, in der That

Effectuer, v. 1. bewerkſtelligen, zuwegebringen, auswirken

Effémination, ſ. f. das Weibiſchwerden; ein weibiſches Betragen.

Efféminé, ée, part., adj. et ſ. weibiſch, weiblich; viſage, coeur efféminé, weibiſches Geſicht, Herz.

Efféminer, v. 1. weibiſch, zärtlich, weichlich machen; s'efféminer, weibiſch werden.

Effendi, ſ. m. ein türkiſcher Rechtsgelehrter; Reis-Effendi, das Haupt der Rechtsgelehrten

Effervescence, ſ. f. die Aufwallung, das Aufbrauſen.

Effet, ſ. m. die Wirkung, That, Vollziehung, der Erfolg; pl. die Habe, die Effecten, Güter und Waaren eines Kaufmanns, oder einer andern Perſon; effets d'étain, Zinnwaaren; effets mobiliaires, fahrende Habe; pour (à) cet effet, zu dieſem Ende, in dieſer Abſicht; en effet, in der That, wirklich; sans effet, fruchtlos; par effet de &c. vermöge des ꝛc. (Reitſchule) effet de la main, die Hülfe, welche man den Pferden mit der Hand gibt; (Kaufm.) cette lettre de change eſt un bon effet, dieſer Wechſel iſt gut, von einem ſichern Hauſe.

Effeuillement, ſ. m. das Abblättern, Ablauben; 2) das Abfallen der Blätter.

Effeuiller, v. ablauben, die Blätter abnehmen; s'effeuiller, die Blätter verliehren; 2) ſich aufblättern, aufgehen (von Karten).

Effeuilleur, ſ. m. der die Bäume oder Weinſtöcke von dem unnützen Laube reiniget.

Efficace, adj. kräftig, wirkend, wirkſam, nachdrücklich.

Efficace u. Efficacité, ſ. f. die Wirkung, die Kraft, der Nachdruck.

Efficacement, adv. mit Kraft und Nachdruck.

Efficient, e, adj. wirkend, thätig.

Effigie, ſ. f. das Bild, Bildniß; exécuter qn. en effigie, das Todesurtheil an jemandes Bildniß vollziehen.

Effigier, v. 1. das Todesurtheil an jemand im Bildniſſe vollziehen.

Effilé, ée, adj. ausgefäſelt; 2) hager, ſchmal; 3) ausgelaufen, müde (von Hunden); 4) von Pferden, die einen dünnen und ſchlanken Hals haben.

Effilé, ſ. m. Fränzchen; 2) ein Zeug mit Fränzchen beſetzt; 3) ausgefäſelte Leinwand.

Effiler, (Effilocher) v. 1. die Fäden ausziehen, ausfäſeln; (Gärtn.) die Spröſchen von den Artiſchocken abnehmen; effiler les cheveux, die Haare abſchärfen.

Effilocher, v. 1. ausfaſeln; (Papierm.) pile à effilocher, eine Stampfe zum Ausfaſeln.

Effilocheur, ſ. m. ein ausfaſelnder, reinigender Cylinder in der Papiermühle.

Effiloques, ſ. f. pl. die Faſern, die aus einem Bande heraus ſtehen.

Effilure, ſ. f. das Ausgefaſelte an einem Zeuge.

Effioler, v. 1. die junge Saat ſchrö-

ſchröpfen, an den Spitzen abſchneiden, abweiden.

Efflanqué, ée, adj. eingefallenen Leibes.

Efflanquer, v. 1. ein Pferd abarbeiten, abtreiben, müde machen; (Uhrm.) einen Getriebſtab etwas von ſeiner Dicke benehmen.

Effleurage, ſ. m. das Abſtreifen.

Effleurer, v. 1. ritzen, ſtreifen, (eine Haut, Rinde rc.) d. 2) obenhin berühren oder abhandeln; 3) den Rahm, ingl. die Blumen abnehmen.

Effleurir, v. 2. (Chem.) Blumen anſetzen.

Effleuroir, ſ. m. der Abwiſcher der Pergamentmacher.

Effleurures, ſ. f. pl. (Handſchuhmach.) Flecken, welche auf einer Haut entſtehen, wenn das obere Bälglein weggeritzt wird.

Efflorescence, ſ. f. das Anlegen der Salztheilchen.

Efflotté, ée, adj. et part. von der Flotte getrennt.

Efflotter, v. 1. von der Flotte trennen.

Effluxion, ſ. f. der Abgang der Leibesfrucht vor dem dritten Monath.

Effoel, ſ. m. ſ. Effoueil.

Effondré, adj. et part. der einen dicken Wanſt hat; ſ. auch Effondrer.

Effondrement, ſ. m. die tiefe Umgrabung der Erde.

Effondrer, v. 1. tief umgraben; 2) aufbrechen (Käſten, Thüren rc.) ausſtoßen; 3) Fiſche, Hüner rc. ausnehmen; s'effondrer, ſinken, ſich ſetzen; effondrer un drap aux apprêts, ein Tuch allzuſehr kratzen.

Effondrilles, ſ. f. pl. die Unreinigkeit, der Schlamm, der ſich ſetzt.

s'Efforcer, v. 1. ſich bemühen, ſich anſtrengen, (de faire qch. etwas zu thun)

Effort, ſ. m. die Bemühung, Gewalt, Anſtrengung der Leibes- oder Seelenkräfte; faire ſes efforts, ſeine Kräfte anſtrengen, ſich bemühen; (Reitſch.) effort de reins, d'épaules, Verrenkung der Lenden, der Schultern; effort du canon, die Wirkung des Geſchützes.

Effoueil, ſ. m. das neue Zuchtvieh.

Effouil, ſ. m. die jährliche Nutzung von der Heerde, als Milch, Wolle rc.

Effourceau, ſ. m. ein Blokkarren, d. i. ein Karren mit 2 Rädern und einer Deichſel, zur Fortſchaffung ſchwerer Laſten.

Effraction, ſ. f. ein gewaltſamer Einbruch.

Effrayant, e, adj. erſchrecklich, gräulich, gräßlich.

Effraye, ſ. f. die Thurmeule.

Effrayer, v. 1. erſchrecken; s'effrayer, ſich entſetzen.

Effréné, ée, adj. ungezähmt, zügellos, frech.

Effriter, v. 1. die Erde ausſaugen, ausnutzen.

Effroi, ſ. m. ein plötzlicher Schrecken, Schauer, das Entſetzen.

Effronté, ée, adj. unverſchämt, frech.

Effrontément, adv. unverſchämter Weiſe.

Effronterie, ſ. f. die Frechheit, Kühnheit, unverſchämtes Weſen.

Effroyable, adj. erſchrecklich, entſetzlich.

Effroyablement, adv. entſetzlich, abſcheulich.

Effrouer, v. 1. etwas zerbröckeln, oder klein zerreiben.

Effumer, v. 1. (ein Gemählde) obenhin entwerfen.

Effuſion, ſ. f. die Vergießung, Ergießung (eigentl. u. figürl.) Herzensergießung.

Égaiement, ſ. m. die Erheiterung, Fröhlichkeit.

Egal, e, adj. pl. égaux, gleich, eben (eigentl. u. figl.); 2) gleichgültig; 3) ſ. m. der unſers gleichen iſt; à l'égal de etc. in Vergleichung mit.

Egalement, adv. auf gleiche Art, gleichfalls; 2) ſ. m. die Ausgleichung der Erbportionen.

Égaler,

Égaler, v. 1. gleich oder eben machen, gleich ſtellen; 2) gleich kommen; s'égaler à qn. ſich mit einem vergleichen, gleich achten; (Jäg.) oiſeau égalé, ein Falke, der weiße Flecken auf dem Rücken hat.

Egaleur, ſ. m. ein Gleichmacher.

Égaliſation, ſ. f. die Gleichmachung (der Erbtheile ꝛc.)

Egaliſer, v. 1. gleich machen, (z. B. Looſe ꝛc.) ausgleichen; (Färber) die gefärbte und ausgerungene Seide ausbreiten, damit ſie im Trocknen gleich werde; (Wachsfab.) das gebänderte Wachs auf den Tüchern gleich machen.

Egaliſſoir, ſ. m. ein gleichmachendes Inſtrument.

Egalité, ſ. f. die Gleichheit, Gleichförmigkeit; 2) dieſes Wort iſt noch als Lieblingsausdruck und Grundſatz der Neufranzoſen zu merken, welche anfänglich eine Gleichheit der Menſchen in Pflichten, Rechten und nachher auch in Sicherheit der Perſonen und Güter annahmen; palais d'Égalité, der vormahlige Pallaſt des Herzogs von Orleans (Palais royal), welcher den Nahmen Égalité annahm (†).

Égalures, ſ. f. pl. weiße Flecken auf dem Rücken der Falken.

Egard, ſ. m. das Anſehen, Verhältniß einer Sache, die Betrachtung, Rückſicht; 2) die Achtung, Hochachtung; avoir égard à qch. auf etwas ſehen; à l'égard de &c. in Anſehung was betrift; à tous égards, in allen Fällen, Rückſichten; eu égard à cela, angeſehen, daß ꝛc. maitres égards, geſchworne Meiſter, die auf die übrigen die Aufſicht haben.

Egare, ſ. m. der Nahme eines Gerichtshofs auf der Inſel Malta.

Egaré, ée, part. et adj. verwirrt, air eſprit égaré, verwirrtes Ausſehen, Verſtand; 2) zerſtreut; yeux égarés, herumfahrende Augen; 3) verlohren, brebis égarée, ein verlohrnes Schaaf; ingl. ein Irrgläubiger.

Égarée, ſ. f. der Damm an den Teichen; 2) der Fiſchrechen.

Égarement, ſ. m. die Verirrung (vom rechten Wege; D. 2) der Irrthum, die Verwirrung des Verſtandes, der Taumel, die Unordnung der Sinnen.

Egarer, v. 1. aus dem rechten Wege bringen, etwas verlegen, die Augen herum gehen laſſen; D. 2) in Irrthum bringen, verführen, zerſtreuen; s'égarer ſich verirren (eigentl. und figl.) (Reitſch.) einem Pferde durch den ungeſchickten Gebrauch des Zügels das Maul verderben.

Égaroté, adj. m. wund gedrückt, (von Pferden).

Égauge ſ. Jauge.

Égayer, v. 1. beluſtigen, ergötzen, erheitern; 2) freyer und angenehmer machen, (z. B. ein Gemählde, die Schreibart, Bäume durch Ausſchneiden ꝛc.) s'égayer ſur qch. an etwas Luſt haben; égayer le diſcours, das Geſpräch mit luſtigen Einfällen vermiſchen; — le deuil, die tiefe Trauer abiegen.

Egée, adj. ägäiſch; la mer égée, dar ägäiſche Meer vom Könige Aegäus, der ſich hineinſtürzte; der Archipelagus.

Egide, ſ. f. die Aegide, der Schild der Göttin Pallas oder Minerva.

Égipte ſ. Égypte.

Égire ſ. Hégire.

Églander, v. 1. (un cheval,) ein Pferd von böſen Drüſen am Halſe heilen.

Eglantier, ſ. m. ein wilder Roſenſtock, Hanbutten= (Hiefen=) ſtrauch, Hagedorn.

Églantine, ſ. f. eine wilde Roſe, Heckroſe, Dünenroſe, Weinroſe.

Egleſin, ſ. m. der Schellfiſch.

Égliſe, ſ. f. die Kirche, Gemeinde, Cleriſey; un pilier d'égliſe, ein Kirchenläufer; l'état d'égliſe, der Kirchenſtaat.

Églogaire, ſ. m. ein Dichter, der Hirten=

Hirtengedichte dichtet; 2) einer der Sammlungen davon herausgibt.

Eglogue, ſ. f. ein Hirtengedicht; 2) eine Sammlung von ſolchen Gedichten.

Egoger, v. 1. die überflüſſigen Spitzen von Kalbfellen abſchneiden.

Egohine, ſ. f. die Hand-Loch- oder Stoßſäge

Égoïſer, v. 1. zu viel von ſich ſelbſt ſprechen, ſelbſtſüchtig ſeyn.

Égoïſme, ſ. m. die Selbſtſucht, übertriebene Eigenliebe

Egoïſte, ſ. m. ein Egoiſt, ein Menſch, der eine übertriebene Eigenliebe beſitzt; ein ſelbſtſüchtiger Menſch (†.

Egorgement, ſ. m. die Metzeley, das Gemetzel.

Egorger, v. 1. die Kehle abſchneiden, erwürgen; 2) ſchinden, einen im Zahlen übernehmen, Schaden thun; s'égorger de crier, ſich beynahe todt ſchreyen.

Égorgeter, v. 1. viel Schleim und Unrath heraus huſten.

Egorgeur, ſ. m. ein Würger.

Égoſillement, ſ. m. das Abſchneiden der Kehle; 2) das Heiſerſchreyen.

s'Égoſiller, v. 1. ſich heiſer ſchreyen; 2) aus allen Kräften ſingen.

Egout, ſ. m. der Abfluß des Waſſers, die Dachtraufe, ein Abzug, eine Goſſe; 2) figl. eine offene Wunde, ingleich. ein Schlupfwinkel liederlicher Leute; (Bauk.) der Theil des Daches, welcher über die Mauer herausgeht, und verhindert, daß die Dachtraufe nicht zu nahe falle.

Egoutter, v. 1. tropfenweiſe ablaufen, auch abtropfen laſſen.

Egouttoir, ſ. m. ein Durchſchlag; 2) ein Brett, worauf man Papierformen, Teller oder dergleichen tropfen läßt.

Egrafigner, v. 1. zerkratzen; 2) kritzeln, übel ſchreiben.

Egraillé, ée, adj. et part. eine Perſon die krumme weit auseinander geſperrte Beine hat.

Égrailler, v. 1. die Beine weit von einander ſperren.

Égrainer ſ. Égréner.

Égrapper, v. 1. die Weintrauben abbeeren, die Kämme abſondern.

Egrappoir, ſ. m. (Bergw.) eine Art von Scheideſieb.

Égratigner, v. 1. mit Nägeln zerkratzen; 2) zierlich ausſchneiden, als Zeug ꝛc.; égratigner le coeur, das Herz leicht verwunden; (Mahler) un deſſin égratigné, eine gekratzte Zeichnung, eine Art von Frescomahlerey; la manière égratignée. dieſe Art zu zeichnen oder zu mahlen; égratigner du ſatin, Atlas mit der Spitze eines Eiſens aufrauhen, pikkiren.

Egratigneur, euſe, ſ. die Perſon, welche Zeug zierlich auszackt, oder aufrauhet.

Egratignoir, ſ. m. das eiſerne Inſtrument zu ſolcher Arbeit.

Egratignure, ſ. f. das Zerkratzen, der Ritz, die Schramme (der Haut).

Égravillonner, v. 1. Bäume, um deren Wurzel man die alte Erde wegräumt, mit friſcher Erde verſehen.

Egrefin, ſ. m. (Eglefin) der Scheelfiſch.

Egréner, v. 1. Körner, Saamen ausmachen, auskörnen; 2) zerbröckeln; 3) wohl ſchneiden (von Meſſern).

Egrigeoir, ſ. m. der Riffelkamm zu Hanf und Flachs.

Egrillard, e, adj. luſtig, verſchmitzt.

Égrilloir, ſ. m. der Fiſchrechen in einem Teiche.

Egriſée, ſ. f. das Diamantpulver zum Schleifen der Diamanten.

Egriſer, v. 1. rohe Diamanten abſchleifen.

Egriſoir, ſ. m. die Diamantspulverbüchſe.

Egriſures, ſ. f. pl. die Riſſe im Diamant.

Egrommeler, v. 1. vom Unflathe reinigen.

Égrugeoir, ſ. m. eine Art hölzerner Mörſel zu Salz, Zucker; 2) ein Reibeiſen (zu Muskatnüſſen ꝛc.)

Égruger, v. 1. klein ſtoßen, reiben, ſtampfen

Égrugeures, ſ. f. pl. (eu wie u) zerſtoßene oder zerriebene Stücke.

Egu bis Éguiſer ſuche unter Aig—

Éguayer, v. 1. auswaſchen, auslauchen, Wäſche abſpülen; 2) abſchwemmen (z. E. die Pferde).

Égueulé, ée, part. u. adj. ingl. ſ. ein Zotenreißer

Égueuler, v. 1. den Hals (von einem Gefäße ꝛc.) abbrechen; s'égueuler, ſich heiſer ſchreyen.

Eguière, éguille, éguillette, éguillon, éguiser u. ſ. w. ſuche Aiguière.

Éguille, fond d'éguille, ein Grund unter dem Waſſer, wo unzählige ſpitzige Muſcheln liegen; éguille marine, die Kompaßnadel; éguilles, kleine Fiſcherſchuyten auf der Garonne; éguilles à gargouſſes, die Kartuſchnadeln zum Nähen der Säcke von groben Papier zum Pulver; — de tré oder trévier, Segelnadeln; (Schiff.) les éguilles, die Stützen, welche den Maſtbaum halten; 2) Schutzbretter, das Flußwaſſer aufzuhalten.

Éguilletter, v. 1. die Stücke auf Schiffen feſter anbinden.

Éguillettes, ſ. f. pl. allerhand Seile auf Schiffen, die Kanonen u. dergl. feſter anzubinden

Egypte, ſ. m. Aegypten, ein Land in Afrika.

Egyptiaque und Égyptien, ne adj. ägyptiſch, aus Aegypten; année égyptienne, ein gemeines Jahr ohne Schalttag.

Egyptien, ne, ſ. ein Aegyptier-in; 2) Zigeuner-in.

Egyptienne, ſ. f. ein franzöſiſcher Zeug, der einen Gros de Tour Grund und ſchmale Atlasſtreiſe hat; ingl. ein Zeug aus Wolle, Kameelhaar und Floretſeide.

Eh! interj. ey! he! eh, non! ey, nicht doch! eh bien! nun gut! wohlan.

Ehanché, ée, adj. lendenlahm.

Ehem, ſ. m. ein Kahn der Neger.

Éherber, v. 1. auskrauten, jäten.

Éhonté, ée, adj. et ſ. unverſchämt, ſchamlos (†).

Ehoupper, v. 1. den Gipfel eines Baumes abhauen.

Ejaculation, ſ. f. die Ausſpritzung.

Éjamber, v. 1. ausrippen, als Tabacksblätter.

Ejarruer, v. 1. das grobe Haar aus dem Hute auszwicken.

Eicoſaèdre, ſ. m. ein geometriſcher Körper von 20 gleichen Flächen.

Eirène, ſ. f. Irene, die Göttin des Friedens.

Elaboration, ſ. f. die Ausarbeitung.

Elabourer, (Élaborer) v. 1. ausarbeiten; ſang élabouré, wohlgekochtes Blut.

Elagabale, ſ. m. Heliogabalus, ein Gott in Oberſyrien; 2) ein römiſcher Kaiſer.

Elaguage, ſ. m. das Ausſchneiden und Ausputzen der Bäume (†).

Elaguer, v. 1. Bäume ausſchneiden, die unnützen Aeſte ausmerzen.

Elan, ſ. m. ein Sprung, Anſatz; figl. ein Stoßgebet; 2) (Élant, Ellend), das Elenthier.

Elancé, ée, part. et adj. geſchoſſen, hinſchießend (von Hirſchen); 2) mager, dünne (von Pferden, Baumäſten, Perſonen).

Elancement, ſ. m. der Anlauf zum Springen; 2) eine ſchmerzhafte körperliche Empfindung, Stich; 3) die Erhebung durchs Gebet; 4) ein Stoßgebet.

Elancer, v. 1. ſchießen, mit Gewalt werfen oder ſpringen; 2) ſtechen, empfindlich ſeyn (nur in der dritten Perſon gebräuchlich); 3) anſprengen, auf etwas eindringen, losgehen; fig. ſich bemühen, ſich in die Höhe ſchwingen.

Elanes, Élaneſſes, ſ. f. Haiden, öde Ländereyen.

Élangouri, e, adj. matt, ſchmachtend.

Élargir,

Élargir, v. 2. erweitern, ausbreiten, aus dem Gefängniſſe loslaſſen; 2) auch s'élargir, weiter, breiter werden, (auf der See) die Flucht ergreifen, oder in die Flucht ſchlagen.

Élargiſſement, ſ. m. die Erweiterung (eines Weges, Kleides, Soldatenquartieres ꝛc.); 2) die Loslaſſung aus dem Gefängniſſe.

Élargiſſure, ſ. f. die Erweiterung.

Élaſticité, ſ. f. die Federkraft, Spannkraft, Schnellkraft.

Elaſtique, adj. elaſtiſch, wie eine Uhrfeder ſich ausdehnend, ſchnellend; bas élaſtiques, Zwerchſtrümpfe.

Elarches, ſ. f. pl. ein indianiſcher Zeug aus Baumwolle und Seide.

Elatine, ſ. f. wilder Flachs, Leinkraut.

Elation, ſ. f. der Hochmuth.

Élavé, ée, adj von Hunden und Wild, deren Haare weich und bleich ſind.

Elbe, ſ. f. der Elbefluß.

Elbeuf, ſ. m. eine Stadt in der ehemahligen Normandie; 2) ein Tuch, welches da gemacht wird.

Elbing, ſ. m. eine Stadt in pohlniſch Preußen.

Elbourg, ſ. m. eine Stadt in den vereinigten Niederlanden.

Elebore ſ. Ellebore.

Électeur, ſ. m. eigentlich der Wähler, Wahlmann (beſonders in der Republik Frankreich †); 2) ein Churfürſt, Wahlfürſt (des teutſchen Kaiſers)

Électif, ve, adj. was durch die Wahl geſchieht, wählbar; royaume électif, Wahlkönigreich.

Election, ſ. f. die Wahl, Erwählung; 2) das Unterſteuergericht und deſſen Bezirk; vaiſſeau d'élection, ein auserwähltes Rüſtzeug.

Electoral, e, adj churfürſtlich

Électorat, ſ. m. das Churfürſtenthum, die Churwürde.

Électrice, ſ. f. die Churfürſtin.

Électricité, ſ. f. die Elektricität, Kraft an ſich zu ziehen und Funken auszuſtoßen, wie der Bernſtein (électron) Pech, Siegellak ꝛc.

Électrique, adj. elektriſch, Bernſteinartig; la machine électrique, die Elektriſirmaſchine; 2) figl. anfeuernd, hinreißend (†).

Electriſable, adj. was ſich elektriſiren läßt.

Electriſation, das Elektriſiren.

Électriſer, v. 1. elektriſiren, die elektriſche Kraft mittheilen; 2) figl. hinreiſſen, anfeuern (†).

Electrometre, ſ. m. der Elektricitätmeſſer.

Electrophore, ſ. m. der Elektricitätsträger, (ein Pechkuchen).

Électuaire, ſ. m. die Latwerge, das Opiat.

Eléfant ſ. Éléphant.

Élégamment, adv. ſchön, zierlich (im Reden und Schreiben).

Élegance, ſ. f. die Schönheit, Zierlichkeit (in Ausdrücken, Gebärden, Gemählden).

Elégant, e, adj. zierlich, artig (im Reden, Schreiben, in Gemählden und Gebärden).

Elégiaque, adj. zu einem Klaggedichte gehörig, elegiſch

Elégie, ſ. f. ein Klaggedicht, die Elegie.

Elégir, v. 2. mit dem Hobel eine Zierrath, Kehle machen.

Eléïde, ſ. f. eine Bacchantin.

Élément, ſ. m. das Element, der Urſtoff; 2) figl ein Lieblingsaufenthalt, die Lieblingsſache; 3) pl. die Anfangsgründe einer Kunſt.

Elémentaire, adj. elementariſch, uranfänglich.

Elemi, ſ. m. ein gewiſſes grünliches fettes und durchſichtiges Gummi aus Aethiopien.

Eléonore, ſ. f. Eleonora, ein Weibernahme.

Eléphant, ſ. m. der Elephant; la trompe de l'éléphant, der Rüſſel des Elephanten.

Eléphantiaſis, ſ. f. eine Art Ausſatzes in Arabien.

Eléphantin, ine, adj. wird von gewiſſen großen Büchern der Römer geſagt, in welche die Thaten der Fürſten, die Urtheile des Senats ꝛc. eingetragen wurden.

Élé-

Éléphantique, adj. dem Elephanten zugehörig, oder ihn betreffend.

Éleu ſ. Élu.

Élevation, ſ. f. die Erhöhung; eigentl. und figl., Beförderung; — du pol, die Höhe des Pols oder Nordſterns; — d'un édifice, der Aufriß eines Gebäudes, die Erhebung: — de la voix, du coeur, der Stimme, des Herzens; faire des élevations, erhöhen, erheben.

Élévatoire, ſ. m. das Hebzänglein der Wundärzte.

Élève, ſ. m. et f. ein Zögling, Lehrling; 2) der Wärter (beſonders von Thieren).

Élevement, ſ. m. die Erhebung, Hoheit, figl. Hoffarth.

Élever, v. 1. erhöhen, in die Höhe ziehen, aufrichten, aufbauen; 2) auferziehen; (Kinder, Bäume, Pflanzen, Thiere) ziehen; 3) abrichten, unterweiſen; 4) erheben, befördern, rühmen; s'élever, ſich erheben, entſtehen, aufſteigen, (z. E. Dünſte, Gewitter); aufſchwellen, ſich hochmüthig bezeigen; — contre qn. ſich gegen jemand empören; (Schiff.) s'elever en latitude, gegen Norden oder Süden ſteuern; — en longitude, gegen Oſten oder Weſten fahren.

Élevure, ſ. f. eine Hitzblatter, aufgeſchwollene Haut.

Élhiabad, ſ. m. eine Kattunſorte, welche die däniſch-aſiatiſche Geſellſchaft von Tranquebar nach Europa bringt.

Élias, ſ. m. Elias, ein Mannsnahme.

Élide, ſ. f. die Landſchaft Elis, im Peloponnes.

Élider, v. 1. einen Buchſtaben auslaſſen.

Élie, ſ. m. Elias, ein Mannsnahme.

Éligibilité, ſ. f. die Wahlfähigkeit.

Éligible, adj. wahlfähig.

Élimé, part. et adj. abgetragen, abgewetzt.

Élimer, v. 1. purgiren (einen Falken); 2) s'élimer, ſich abtragen, abnutzen (von Kleidern); 3) ausſtoßen, jemand von ſeiner Stelle vertreiben.

Élingue, ſ. f. die Schlinge; 2) Schleuder; 3) ein Schifsſeil mit doppelten Schlingen zur Aufziehung der Fäſſer und Waaren; élingue à patte, ein ſolcher Strick, der ſtatt der Schlingen zwey Eiſen hat.

Élinguet, ſ. m. das Durchſteckholz am Ankerhaſpel.

Élire, v. 4. irr. (geht wie Lire) wählen, erwählen, ausleſen.

Éliſée u. Éliſien, ne, adj. eliſäiſch; champs éliſées (éliſiens) die eliſäiſchen Felder, Eliſium, (das Paradies der Griechen und Römer).

Éliſer, v. 1. ein Stück Tuch bey den Saumleiſten aufziehen.

Éliſion, ſ. f. die Auslaſſung eines Buchſtabens.

Élite, ſ. f. die Auswahl des Beſten, das Auserleſene, der Ausbund, Kern.

Éliter, v. 1. ausſuchen, auswählen.

Élitre, ſ. m. die Flügeldecke (bey den Käfern).

Élixation, ſ. f. das Erweichen durchs Kochen.

Élixir, ſ. m. das Elixir, eine kräftige aus vielen Subſtanzen ausgezogene Arzney; die Quinteſſenz.

Elle, pron. perſ. f. ſie.

Ellébore, ſ. m. die Nießwurzel, Nießwurz.

Elleborine, ſ. f. die wilde Nießwurz.

Ellée, ſ. f. donner les ellées à un cheval, ein Pferd antreiben, ſchneller zu laufen.

Ellipſe, ſ. f. die Auslaſſung eines Wortes; 2) eine längliche Rundung; der Kegelſchnitt, (eine ovalförmige Linie).

Ellipticité, ſ. f. (Geometr.) der Bruch, welcher das Verhältniß zwiſchen der großen und kleinen Axe einer Ellipſe ausdrückt.

Elliptique, adj. elliptiſch, länglich rund.

Elme,

Elme, ſ. m. feu saint Elme, das Helenenfeuer, eine brennende elektriſche Materie, die ſich nach Stürmen zuweilen an die Maſtbäume anhängt.

Élocher, v. 1. auflockern, loßmachen, als wenn man es ausreißen wollte, (Bäume mit der Wurzel).

Élocutif, ve, adj. beredt (†).

Élocution, ſ. f. der Ausdruck, Vortrag.

Éloge, ſ. m. die Lobeserhebung, Lobrede oder Lobſchrift.

Élogiſte oder Élogiaſte, ſ. m. ein Lobredner, Verfaſſer einer Lobſchrift.

Éloignement, ſ. m. die Entfernung, Entlegenheit eines Ortes; die Weite, Ferne einer Ausſicht in der Natur oder in einem Gemählde; die Abweſenheit; 2) figl. die Abſonderung, Abgeneigtheit, der Abſcheu.

Éloigner, v. 1. entfernen; s'éloigner, ſich entfernen.

Élongation, ſ. f. die Entfernung eines Planeten; der weite Lauf; 2) die Verlängerung.

Élonger, v. 1. ſich nach der Länge eines oder vieler Schiffe ſtellen.

Éloquemment, adv. beredtſam, zierlich.

Éloquence, ſ. f. die Beredtſamkeit, Wohlredenheit.

Éloquent, e, adj. beredt, beredtſam.

Élourdir, v. 2. dumm machen, betäuben.

Élourdiſſement, ſ. m. die Betäubung.

Élpide, ſ. f. die Hofnung.

Elſe, ſ. m. Alß, Alſitz, ein Fluß im ehemahligen Herzogthume Luxemburg.

Elſée, ſ. f. (Gärtn.) eine Tulpe, die mit Purpur, Violet und Weiß geſprengt iſt.

Élu, e, part. et adj. erwählt, auserwählt; 2) ſ. m. ein Auserwählter; ingl. ein Steuergerichtsbeyſitzer; 3) ſ. f. Steuergerichtsbeyſitzers-Frau.

Élucubration, ſ. f. die nächtliche Arbeit.

Éluder, v. 1. geſchickt abwenden, verdrehen, vereiteln, äffen.

Éludorique, adj. c. peinture éludorique, die elydoriſche Mahlerey.

Éluſif, ve, adj. ausweichend, verdrehend (†).

Éluſion, ſ. f. der Betrug, die Verſpottung.

Élutriation, ſ. f. das Schwemmen oder Schlemmen gewiſſer fein geſtoßener Subſtanzen in einer Menge Waſſer, damit die gröbſten Theile zu Boden ſinken.

Elvas, ſ. m. eine Stadt in Portugall.

Elve, ſ. m. eine wilde Fichte.

Émail, ſ. m. (pl. Émaux) Schmelzwerk, Glaſur; email brut, Schmelzglas; email ouvré, verarbeiteter Schmelz; 2) die Schmalte, blaue Farbe, (aber ohne pl.); 3) die Glaſur der Zähne, der Glanz der Blumen.

Émaillé, ée, part. et adj. emaillirt, bunt bemahlt.

Émailler, v. 1. mit Schmelzwerk belegen; 2) mit bunten Farben ausſchmücken.

Émailleur, ſ. m. der Schmelzarbeiter.

Émaillure, ſ. f. die Schmelzarbeit; pl. die bunten röthlichen Flecken auf den Falken.

Émanation, ſ. f. der Ausfluß (von höhern Perſonen oder Urſachen).

Émancher, ſ. Emmancher.

Émancipation, ſ. f. die Loßſprechung, Befreyung von väterlicher oder vormundſchaftlicher Gewalt; — des idées, freye Herauslaſſung der Gedanken.

Émanciper, v. 1. befreyen, freyſprechen von der älterlichen oder eines Vormunds Gewalt; s'émanciper, ſich gar zu viel herausnehmen, unterfangen.

Émané, part. u. adj. ergangen, erlaſſen.

Émaner, v. 1. von etwas herkommen, ausfließen; 2) Befehle ergehen laſſen.

Émanuel, ſ. m. Immanuel, ein Mannsnahme.

Émargement, ſ. m. das Aufzeichnen am Rande (bey Rechnungen).

Émarger, v. 1. am Rande aufzeichnen.

Émarginé, ée, adj. livre émarginé, ein Buch mit Randgloſſen verſehen.

Émariner ſ. Emmariner.

Émaſculer, v. 1. entmannen, verſchneiden.

Émayoler, v. 1. jemand mit einem Mayen beſchenken.

Embabouiner, v. 1. einen äffen, mit Liſt beſchwatzen, einnehmen.

Embacle, ſ. m. ein verwirrter Handel.

Embacler, v. 1. verwirren.

Embaguer, v. 1. mit Ringen zieren oder verſorgen.

Embâillonner, v. 1 den Mund gewaltſam mit einem Stocke öfnen.

Emballage, ſ. m. das Einpacken; ingl. das Packerlohn; toile d'emballage, Packleinwand.

Emballer, v. 1. einpacken; 2) einen etwas vorlügen.

Emballeur, euſe, ſ. ein Packer, Ballenbinder-in; 2) Aufſchneider-in, Lügner-in.

Embanqué, adj. m. auf der großen Sandbank bey Neufundland ſeyn.

Embanquer, v. 1. die länglichten Spulen der Orgaſinſeide zur Kette auf den Scheerbaum vertheilen.

Embarbe, ſ. f. (Seidenw.) die Querſchnur, an welche die Latzen angebunden werden.

Embarber, v. 1. ſich einen falſchen Bart machen; (Schiff.) embarber un pont, nahe vor einer Brücke vorbey fahren.

Embarcadère, (Embarcadour) ſ. m. ſo heißt an der ſüdlichen Küſte von America jeder große Stapelplatz.

Embarcation, ſ. f. ein Laſtſchif (†).

Embarder, v. 1. ein Schif mit dem Steuerruder hin und her bewegen; 2) von der Küſte oder von Bord wegfahren.

Embargo, ſ. m. ein Arreſt, Beſchlag, der auf Schiffe gelegt wird.

Embariller, v. 1. in Fäſſer packen.

Embarlificoter, v. 1. verwickeln, verwirren.

Embarquement, ſ. m. die Einſchiffung; 2) Einlaſſung in eine Sache oder einen Handel.

Embarquer, v. 1. zu Schiffe bringen, einſchiffen; 2) einmengen; — dans oder à une affaire, in eine Sache verwickeln, einmiſchen; s'embarquer, zu Schiffe gehen; figl. ſich in etwas einlaſſen.

Embarras, ſ. m. das Hinderniß, die Schwierigkeit, der Lärmen; 2) die Verwirrung, Verlegenheit, Sorge, Unentſchlüſſigkeit; (Kriegsk.) ein Verhack, eine Verſperrung.

Embarraſſant, e, adj. beſchwerlich, hinderlich.

Embarraſſé, ée, part. et adj. verwirrt, verſtört; bekümmert, beſtürzt; mühſam; dunkel, blöde.

Embarraſſer, v. 1. verhindern, verwirren; 2) verwickelt, verlegen, ſchwer, dunkel machen; bekümmern; s'embarraſſer, ſich verwirren, irre werden.

s'Embarrer, v. 1. ſich übertretten; (von Pferden an einer Stange rc.); 2) ſich daran die Schenkel verletzen.

Embarrure, ſ. f. der Beinbruch (an der Hirnſchale).

Embas oder en bas, adv. hinunter.

Embaſe, ſ. f. der Ort, wo ein Rad an einer Uhr oder Maſchine mittelſt eines Nagels, Stifts oder Nieths an die Spindel befeſtigt iſt; 2) (Schmidt) der Abſatz zwiſchen dem breiten und ſpitzigen Theile eines Amboſſes.

Embaſſement, ſ. m. die Grundmauer.

Embaſtiller, v. 1. in die Baſtille ſetzen (†).

Embaſtilleur, ſ. m. ein Bevölkerer der Baſtille (†).

Embatage, ſ. m. ſ. Embattage.

Embâter, v. 1. den Saumſattel (einem

(einem Eſel ꝛc.) auflegen; d. 2) (qn. de qch.) einem etwas Beſchwerliches aufbürden.

Embatoir, ſ. m. ſ. Embattoir.

Embâtonné, ée, adj. et part. colonne embâtonnée, eine mit Stäben beſetzte Säule.

Embâtonner, v. 1. mit dem Stocke bewafnen oder ſchlagen.

Embattage, ſ. m. das Beſchlagen der Räder.

Embattoir, ſ. m. die Grube zum Räderbeſchlagen.

Embattre, v. 4. Räder beſchlagen.

Embauchage, ſ. m. das Verdingen eines Handwerksgeſellen; ingl. der Schmauß dabey; 2) (die Verführung der Soldaten zu fremden Kriegsdienſten †)

Embaucher, v. 1. Geſellen in Arbeit bringen oder nehmen; 2) durch Liſt zum Soldaten werben.

Embaucheur, ſ. m. ein liſtiger Werber; 2) Zubringer der Geſellen.

Embaumement, ſ. m. die Einbalſamirung eines Leichnams.

Embaumer, v. 1. einbalſamiren; d. 2) durchräuchern, mit gutem Geruche anfüllen.

Embaver, v. 1. mit Geifer beſudeln.

Embaveter, v. 1. ein Geifertüchlein dem Kinde anlegen.

Embéguiner, v. 1. mit einer Haube, einem Tuche ꝛc. den Kopf umwickeln; 2) qn. de qch. jemanden durch etwas Thörichtes einnehmen; se laiſſer (s') embéguiner, ſich einnehmen laſſen.

Embelle, ſ. m. der Theil des Schiffes zwiſchen dem großen und Vordermaſt.

Embellir, v. 2. verſchönern; ſchöner werden; eben das s'embellir.

Embelliſſement, ſ. m. die Verſchönerung, Zierde, der Schmuck.

Embenater, v. 1. (Salzwerk) Stäbe von Haſelſtauden mit Weidengerten und Bindfaden durchflechten, um eine Anzahl Salzbrode hinein zu ſtellen.

Embéquer, v. 1. ätzen.

Embérife, ſ. f. der (Vogel) Emmerling.

s'Emberlucoquer, v. 1. (s'emberloquer) ſich von einer Meinung ſo einnehmen laſſen, daß man nicht mehr vernünftig urtheilen kann; 2) ſich an einer Perſon vergaffen.

Embeſogné, ée, part. et adj. geſchäftig, mit Arbeit beladen.

Embeſogner, v. 1. ſehr beſchäftigen.

Embeurrer, v. 1. in Butter röſten.

Emblaver, (Emblayer) v. 1. ein Feld beſäen.

Emblavure, ſ. f. ein beſäetes Feld, beſtellter Acker.

d'Emblée, adv. im erſten Anfall, Anlauf.

Emblématique, adj. emblematiſch, ſinnbildlich.

Emblème, ſ. c. das Sinnbild.

Emblier, v. 1. viel Platz einnehmen (zur See).

Embloquer, v. 1. ein heiß gemachtes Stück Horn platt ſchlagen.

Emblure, ſ. f. ein beſtellter Acker.

Embobeliner, v. 1. durch Schmeicheley betrügen.

Embodinure, ſ. f. die Umwickelung der Ankerringe mit kleinen Seilen; 2) dieſe Seile ſelbſt.

Emboire, (s'emboire) v. 4. irreg. einziehen, in ſich ſchlucken (wie Wachs ꝛc.)

Emboiſer, v. 1. jemanden bereden (durch glatte Worte).

Emboiſeur, euſe, ſ. eine Perſon, die jemanden durch Schmeicheley zu etwas beredet.

Emboîtement, ſ. m. die Fügung, beſonders der Beine in die Gelenke; Einlenkung.

Emboîter, (Emboëter) v. 1. zuſammenfügen, einzapfen; 2) Münzſtücke in Käſten aufbewahren zur Probe.

Emboîture, ſ. f. die Fuge in welche etwas eingezapft wird; (Tiſchler) ein verlohrner Zapfen; 2) das Einzapfen ſelbſt; les emboîtures d'une porte, die Füllungen einer Thüre; (Artill.) die eiſerne Büchſe bey den

bey den Lavetten, welche ſich in die Nabe einfügt.

Embonpoint, ſ. m. eine geſunde und dicke Leibesbeſchaffenheit, der dicke fette Leib, Wanſt.

Embordurer, v. 1. in Rahmen faſſen.

Emboſquer, v. 1. Gebüſche pflanzen.

Emboſſure ſ. Embouſſure.

Embotteler, v. 1. in Bündel binden.

Embouchement, ſ. m. der Anſatz, das Anſetzen (bey der Trompete).

Emboucher, v. 1. ein Gebiß anlegen; 2) ein blaſendes Inſtrument anſetzen; — la flûte traverſière, die Querflöte anblaſen; 3) figl. einem die Worte in den Mund legen; s'emboucher; ſich ergießen (von Flüſſen); les bateaux ſont embouchés, die Schiffe ſind unter der Brücke, oder an dem Eingange einer Schleuße, und fahren durch.

Embouchoir, ſ. m. ein Stiefelholz, Schuheleiſten.

Embouchonner, v. 1. einen Kranz (vor einem Wirthshauſe) aushängen.

Embouchure, ſ. f. die Mündung eines Fluſſes, Geſchützes ꝛc.; das Mundloch; ingl. der Anſatz einer Trompete, das Mundſtück (eines Zaums); 2) das Ofenloch.

Emboucler, v. 1. einſchnallen.

Embouer, v. 1. mit Koth beſudeln; qui se loue s'emboue, Eigenlob ſtinkt.

Embouquer, v. 1. in eine Meerenge einlaufen.

Embouqueter, v. 1. mit Blumenſträußen zieren.

Embourber, v. 1. in ein Miſtpfütze führen; 2) in eine ſchlimme Sache verwickeln; s'embourber, im Kothe ſtecken bleiben; 3) in eine ſchlimme Sache ſich einlaſſen.

Embourre, ſ. f. ſ. Bourre.

Embourrement, ſ. m. das Verkleiben eines bey der Töpferarbeit gemachten Fehlers.

Embourrer, v. 1. mit Wolle ausſtopfen, ausfüllen.

Embourrure, ſ. f. die Leinwand zu einem ausgeſtopften Stuhl.

Embourſement, ſ. m. das Einſtecken in den Beutel.

Embourſer, v. 1. in ſeinen Beutel ſtecken.

Embouſſure, ſ. f. der Knoten, welcher 2 Schifſeile mit einander verbindet.

Embouti, e, ſ. getriebene Arbeit.

Emboutie, ſ. f. broderie emboutie, erhabene Stickarbeit.

Emboutir, v. 2. etwas rund kloppen, getriebene Arbeit machen; (Schloſſer) auftiefen.

Emboutiſſoir, ſ. m. das Nageleiſen.

Embranchement, ſ. m. die Feſtmachung der Balken an einander.

Embrancher, v. 1. Balken miteinander verbinden, s'embrancher, ſich verwickeln, verſchränken (†).

Embraquer, v. 1. ein Schifsſeil ſtark anziehen.

Embraſé, ée, adj. brennend.

Embraſement, ſ. m. die Feuersbrunſt; 2) Unruhe, Unordnung durch Krieg oder Leidenſchaften.

Embraſer, v. 1. anzünden, entzünden (eigentl. und figl.); 2) unruhig machen.

Embraſeur, ſ. m. ein Mordbrenner.

Embraſſade, ſ. f. die Umarmung.

Embraſſement, ſ. m. die Umarmung.

Embraſſer, v. 1. umarmen, umfaſſen; 2) umgeben, viel Platz einnehmen, in ſich halten; 3) ergreifen, annehmen, als eine gewiſſe Lebensart, Profeſſion, Parthey, Vertheidigung; lieb haben; (Reitſch) wenn ein Pferd bey der Volte mit den Vorderbeinen weit hinaus tritt.

Embraſſure, ſ. f. ein Holz oder Eiſen etwas zuſammen zu halten.

Embraſure, ſ. f. die Schießſcharte, Pfeileröfnung an Fenſtern; der Hals eines Diſtillirofens.

Embrénement, ſ. m. die Beſudelung mit Kinderkoth; 2) die Nothdurft bey den Kindern.

Embréner, v. 1. mit Kinderkoth beſu-

beſudeln; s'embréner, ſich unrein machen; figl. ſich in garſtige Händel miſchen

Embreuver, v. 1. in die Tränke führen, tränken.

Embrévement, ſ. m. die Fuge, Kerbe.

Embréver, v. 1. ineinander fügen.

Embrigadement, ſ. m. die Eintheilung in Brigaden.

Embrigader, v. 1. die Bataillons in Brigaden vertheilen (†).

Embrion, ſ. m. ſ. Embryon.

Embrocation, (Embroche) ſ. f. die Beſprengung, Auftröpflung oder Einreibung mit einer Arzney, Salbe, Oehl ꝛc.

Embrochement, ſ. m. das Durchſtechen, Anſpießen an einen Bratſpieß.

Embrocher, v. 1. an den Spieß ſtecken; ingl. durchſpießen mit dem Degen ꝛc.

Embrouillement, ſ. m. die Verwirrung.

Embrouiller, v. 1. verwirren; 2) — les voiles, die Segel zuſammenthun; s'embrouiller, irre werden.

Embrouilleur, ſ. m. einer der Verwirrung anrichtet.

Embruiner, v. 1. bereifen, mit Reif überziehen, durch Reif verderben.

Embrumé, ée, adj. neblicht, trübe.

Embrunchement ſ. Embrauchement.

Embruncher, v. 1. Balken in einander fügen, oder auf einander befeſtigen.

Embrunir, v. 2. braun, dunkel mahlen; — 2) nachſchwärzen, ſchwarz werden.

Embryon (Embrion), ſ. m. die Frucht in Mutterleibe; 2) eine unzeitige Frucht (eigentl. u. figl.)

Embu, part. von Emboire.

Embube (Embubie), ſ. f. ein Trichter.

Embuber, v. 1. eintrichtern.

Embûche, ſ. f. (meiſt im pl.) der Hinterhalt, die Nachſtellungen, das Lager eines Wildes im Gebüſche.

s'Embucher, v. 1. ſich verſtecken, ins Gebüſche verkriechen.

Embuiſſonner, v. 1. mit Aeſten beſtecken.

Embuſaire, ſ. m. ein Marktſchreyer; 2) Betrüger.

Embuscade, ſ. f. der Hinterhalt; dreſſer une embuscade, einen Hinterhalt legen.

s'Embusquer, v. 1. ſich in einen Hinterhalt legen, lauern.

Eme, ſ. m. Edmund, ein Mannsnahme.

Émender, v. 1. verbeſſern.

Émendiller, ſo viel als Emender.

Émeraude, ſ. f. ein Smaragd; — émeraude bâtarde, ein weicher nicht glänzender Smaragd; la mère d'émeraude, der grünliche Quarz, worin der Smaragd wächſt.

Émeraudin, e, adj. zum Smaragd gehörig; ſmaragdmäßig.

Émergent, e, adj. erwachſend, entſtehend; dommage émergent, erwachſender Schaden; rayons émergens, die ausfahrenden Lichtſtrahlen; l'an émergent, das Jahr, mit welchem eine neue Zeitrechnung beginnt.

Émérik (Émeri), ſ. m. der Schmergel, (Steinh.) des émérils, harte Stellen von Kupfer, oder andern Metallen im weiſen Marmor; (Steinſchn.) potée d'émeril, der Brillenſtaub.

Émérillon, ſ. f. der Lerchenfalke, Sperber, (auch eine alte kleine Kanone).

Émérillonné, ée, adj. friſch, munter von Geſicht.

Émérital, ſ. m. der Gehalt alter wohlverdienten Krieger.

Émérite, adj. der ſein Amt nicht mehr verwalten kann, ausgedient.

Émérocale, ſ. f. die Meerlilie.

Émerſion, ſ. f. der Austritt eines Planeten aus dem Schatten eines andern Planeten

Émertis, ſ. m. ein Gewebe aus Baumwolle, (Amertjes), das aus Oſtindien gebracht wird.

Émerveillable, adj. wundernswürdig.

Émerveillement, ſ. m. die Verwunderung.

s'Émerveiller, v. 1. ſich verwundern, erſtaunen.

Émétique, ſ. m. ein Brechmittel; prendre l'émétique, ein Vomitiv einnehmen.

Émettre, v. 4. irr. (ſ. mettre) ausgeben; 2) äußern (†); des aſſignats, Papiergeld ausgeben; — un appel, appelliren.

Émeut, ſ. m. der Miſt der Falken und Raubvögel.

Émeute, ſ. f. der Aufſtand, Auflauf.

Émeutir, v. 2. den Miſt von ſich geben.

Émier u. Émietter, v. 1. zerbröckeln, einbröckeln.

Émie, ſ. f. die Schätzung, Taxirung.

Émigrant, e, ſ. ein Ausgewanderter; e, (der Religion oder einer Staatsveränderung wegen (†).

Émigratif, ve, adj. einer der gerne emigrirt.

Émigration, ſ. f. die Auswanderung (†).

Émigré, ée, adj. part. et ſubſt. ausgewandert; ein Ausgewanderter; — émigré par la loi iſt in Frankreich jeder ſeit dem 1. Julii 1789. mit feindſeligen Geſinnungen Ausgewanderte, der bis zum 9. Mai 1790. nicht zurückgekommen iſt; dieſe ſind ſchutzlos. (Mis hors de loi) (†).

Émigrer, v. 1. auswandern, in ein anders Land ziehen.

Émile, ſ. m. Aemilius, ein Nahme.

Émincée, ſ. f. une émincée de poularde, ein zerlegtes Huhn.

Émincer, v. 1. dünner machen; du mouton émincé, Schnittchen von Schöpſenbraten.

Éminemment, adv. im höchſten Grade, vorzüglich.

Éminence, ſ. f. die Höhe, Anhöhe; 2) was erhaben iſt, (in der Mahlerey ꝛc.); 3) Eminenz, (Titel der Kardinäle ꝛc.); im letztern Sinne wird auch éminentiſſime, adj. m. gebraucht.

Éminent, e, hoch, erhaben; 2) vortreflich; un danger éminent, eine augenſcheinliche Gefahr.

Éminentiſſime, adj. m. ſ. Eminence.

Émir, ſ. m. ein Emir, ein arabiſcher Fürſt.

Émiralem, ſ. m. ein türkiſcher Fahnenbewahrer.

Émir-Bazar, ſ. m. der Oberaufſeher der Märkte.

Émir-Hadge, ſ. m. der Oberaufſeher der nach Mekka reiſenden Pilgrimme.

Émis, e, part. et adj. ausgelaſſen, geäußert, ausgedrückt (†).

Émiſole, ſ. f. der glatte Heyfiſch.

Émiſſaire, ſ. m. eigtl. ein Ausgeſandter; 2) Kundſchafter, Spion; le bouc émiſſaire, der Sündenbock.

Émiſſion, ſ. f. die Ausſtoßung, Ablegung, (des voeux, der Kloſtergelübde); 2) Ausgebung, (des aſſignats, des Papiergelds); 3) figl. die Aeußerung (†).

Emiſſole ſ. Emiſole.

Emmagaſiner, v. 1. in ein Magazin (eine Vorrathskammer) thun.

Emmaigrir, v. 2. mager werden.

Emmailloter, v. 1. in Windeln wickeln; s'emmailloter, ſich in etwas hüllen.

Emmaiſonner, v. 1. mit einer Wohnung verſorgen.

Emmanché, ée, part. et adj. was einen Stiel von anderer Farbe hat (in Wappen); être emmanché, anfangen in den Kanal (la manche) zwiſchen England und Frankreich zu fahren.

Emmanchement, ſ. m. das Anmachen eines Heftes, eines Stieles; (Mahl.) die Begliederung.

Emmancher, v. 1. mit einem Stiele, Hefte verſehen; cela ne s'emmanche pas ainſi, man fängt das nicht ſo an.

Emmancheur, ſ. m. ein Heftmacher, der Stiele an etwas macht.

Emmanchure, ſ. f. ſ. Emmanchement.

Emmanequiner, v. 1. kleine Bäume in Käſten ſetzen.

Emmanteler, v. 1. in einen Mantel wickeln; corneille emmantelée, graue Krähe, Dohle.

Emmanuel, (ſpr. Emanuel) ſ. m. Immanuel.

Emmarer, v. 1. ins Meer thun.

Emmariné, ée, part. et adj. des Meeres gewohnt.

Emmariner, v. 1. — un vaiſſeau, ein Schif mit Bootsleuten verſehen; — les filets, die Netze unten mit Bley behängen.

s'Emmarquiſer, v. 1. ſich den Titel eines Marquis beylegen.

Emmarteler, v. 1. eiferſüchtig machen.

Emmatriculer, v. 1. in die Matrikel einſchreiben.

Emmêcher, v. 1. mit Lunte verſehen.

Emmêle, adj. (Muſik) sons emmêles, deutliche melodiſche Töne.

Emmêlé, ée, adj. unordentlich, verwirrt.

Emmelie, ſ. f. ein ernſthafter Tanz der Griechen.

Emménagement, ſ. m. die Einkaufung, Anordnung aller Hausgeräthe; 2) der Einzug in eine neue Wohnung.

s'Emménager, v. 1. ſich die nöthigen Hausgeräthe anſchaffen, ſich einrichten.

Emmener, v. 1. mit wegnehmen.

Emmenotter, v. 1. Handfeſſeln anlegen.

Emmenuiſer, v. 1. klein hacken oder ſchneiden, in kleine Theile zerlegen.

Emméran, ſ. m. Emmeran, ein Mannsnahme.

Emmerder, v. 1. mit Koth beſudeln.

Emmeſſé, ée, adj. in der Meſſe geweſen.

Emmeublement ſ. Ameublement.

Emmeubler, v. 1. mit Hausrathe verſehen.

Emmi, praep. mitten auf, in, unter, zwiſchen.

Emmieller, v. 1. mit Honig beſtreichen oder vermiſchen (eigl. und figl.) (Schiff) die Vertiefungen zwiſchen den Litzen oder Schnüren, daraus große Schiffſeile zuſammen gedreht werden, ausfüllen.

Emmiellure, ſ. f. ein Ueberſchlag (von Honig ꝛc.) auf einen Pferdſchaden.

Emmitoufler, v. 1. jemanden einhüllen.

Emmonceler, v. 1. auf einen Haufen ſetzen, häufen.

Emmortaiſer, (Emmortoiſer) v. 1. ein Stück Holz einpaſſen, einfugen, einzäpfen.

Emmotté, ée, adj. wird von Bäumen geſagt, die man mit der Wurzel ſo aushebt, daß ein Theil der Erde daran hangen bleibt.

Emmurer, v. 1. mit einer Mauer umgeben.

Emmuſeler, v. 1. einen Maulkorb anlegen, das Maul verbinden.

Emmusquer, v. 1. mit Biſamgeruch anfüllen.

Emmoëller, v. 1. das Mark herausnehmen; 2) ausmergeln.

Émollient, e, adj. erweichend, (von Arzneymitteln).

Émolument, ſ. m. der Vortheil, zufälliger Ertrag eines Dienſtes.

Émolumenter, v. 1. auf ſeinen Nutzen bedacht ſeyn, Sporteln machen.

Émonctoire, ſ. m. der Ort im menſchlichen Körper, wo ſich der Unflath (Schleim ꝛc.) ſammelt.

Émond, ſ. m. Edmund, ein Mannsnahme.

Émonde, ſ. f. der Vogelmiſt; im pl. das Reisholz, von abgeputzten Bäumen.

Émonder, v. 1. Bäume ausputzen, ausäſten; (2) figl. reinigen, z. B. einen Gedanken von üppigem Schmucke †).

Émoragie ſ. Hémoragie.

Émorceler, v. 1. in Stücke zerbrechen.

Émotion, ſ. f. die außerordentliche Bewegung, Aufwallung, Leidenſchaft; sans émotion, gelaſſen.

Émotter, v. 1. die Erdſchollen in einem Acker zerſchlagen.

Émoucher, v. 1. die Fliegen wegtreiben; 2) peitſchen.

Émouchettes, ſ. f. pl. das Fliegennetz (für Pferde); 2) der

Strauß vom Kümmel, Fenchel ꝛc. woran die Körner hangen; 3) eine Art Stoßvögel.

Émoucheur, ſ. m. einer der die Fliegen verjagt.

Émouchoir, ſ. m. der Fliegen- (Mücken) wedel; 2) Fliegennetz, Fliegengarn.

Émoudre, v. 4. irr. (ſ. Moudre) wetzen, ſchleifen.

Émouleur, ſ. m. der Scheerenſchleifer.

Émoulu, e, adj. et part. gewetzt, geſchliffen, ſpitzig, ſcharf; frais émoulu du collège, einer der ganz kürzlich das Gymnaſium verlaſſen hat: ein Fuchs.

Émouſſer, v. 1. die Schneide benehmen, ſtumpf machen (eigtl. und figl.); 2) die Bäume vom Moos reinigen; s'émouſſer, ſtumpf werden.

Émouſſoir, ſ. m. (Papierm.) ein Schäumer, ſchaummachender Cylinder.

Émouvoir, v. 3. irr. (ſ. Mouvoir) bewegen, erregen, reitzen (eigentl. und figürl. zur Empörung und zum Mitleiden ꝛc.); s'émouvoir, bewegt, gereitzt, unruhig werden, in Affect gerathen.

Émoi, ſ. m. die Traurigkeit, Unruhe, der Kummer, eine ſtarke Gemüthsbewegung.

s'Émoyer, v. 1. in Sorgen ſeyn, ſich kümmern.

Empage, ſ. f. (Papierm.) eine Handvoll Papierlagen.

Empailler, v. 1. mit Stroh verſehen, ausſtopfen; ingl. in Stroh wickeln.

Empailleur, euſe, ſ. eine Perſon, die etwas mit Stroh ausfüllt.

Empalement, ſ. m. das Einſtecken der Pfähle; 2) das Spießen eines Miſſethäters (bey den Türken).

Empaler, v. 1. einen ſpießen; 2) einen Pfahl einſtecken.

Empampré, ée, adj. mit Reblaub geziert.

Empan, ſ. m. die Spanne; (Bergb.) der Gräpel; long d'un empan, eine Spanne lang.

Empanachement, ſ. m. die Schmückung mit einem Federbuſche.

Empanacher, v. 1. mit Federbüſchen zieren.

Empané, ſ. m. eine ſpitzige Armbruſt.

Empané, ée, adj. ſpitzig, ſcharf.

Empaner, (Empanner) v. 1. mit der Spanne meſſen; 2) ein Schif auf die Seite legen.

Empanon, ſ. m. ein Strebeband Halbſparren; 2) pl. Sattelhölzer, Deichſelärme; 3) das Pfeilgefieder.

Empantouflé, ée, adj. eine Perſon die Pantoffeln an hat; 2) die in einen Sack gehüllt iſt.

Empaquetement, ſ. m. das Einpacken.

Empaqueter, v. 1. einpacken, zuſammenbinden, einwickeln, einbinden; s'empaqueter, ſich verhüllen.

Emparagé, ée, adj. zu Seines gleichen geſellt, oder verheirathet.

Emparement, ſ. m. die Bemächtigung, Eroberung (†).

s'Emparenter, v. 1. ſich verſchwägern.

s'Emparer, v. 1. ſich bemächtigen, erobern, einnehmen.

Emparfumer, v. 1. (de qch.) mit etwas räuchern.

Empasme, ſ. m. ein wohlriechender Puder.

Empaſteler, v. 1. (mit Waid) blau färben.

Empâtement, ſ. m. das dicke Auftragen der Farben; 2) die Grundlage eines Walles, Gebäudes ꝛc. 3) die Grundbalken, worauf ein Krahn ſteht; (Kupferſt.) die Vermiſchung der Punkte, Striche und Schraffierungen des Grabſtichels und der Nadel, und die daraus entſtehende Wirkung.

Empâter, v. 1. einſchmieren, klebrig machen; 2) die Farben dick auftragen; (Kupferſt.) impaſtiren, ſ. die Bedeutung von Empâtement.

Empater, (mit kurzem a) v. 1. die

die Speichen der Räder einfalzen, einzapfen.

Empature, ſ. f. die Fuge.

Empaumer, v. 1. mit der flachen Hand auffangen, und wegſchlagen; ingl. feſt anpacken; d. 2) faſſen, ergreifen; — une affaire, eine Sache wohl anfangen; — l'eſprit de qn. jemanden einnehmen; — la voie, der rechten Spur nachgehen.

Empaumure, ſ. f. der inwendige Theil eines Handſchuhes; 2) die Krone am Hirſchgeweihe.

Empeau, ſ. m. das Oculiren; 2) ein Pfropfreis oder Auge.

Empêché, ée, part. et adj. verhindert; 2) ſehr geſchäftig; 3) verwickelt; il a la poitrine empêchée, er hat eine verſchleimte Bruſt.

Empêchement, ſ. m. die Verhinderung, das Hinderniß.

Empêcher, v. 1. verhindern, abhalten; s'empêcher, ſich enthalten.

Empeigne, ſ. f. das Oberleder an Schuhen.

Empeindre, v. 4. mit Gewalt werfen.

Empellement, ſ. m. das Schutzbret einer Mühle.

Empelobé, adj. (ein Falke) der nicht verdauen kann.

Empelore, ſ. m. eine Art Policeyminiſter bey den Spartanern.

Empelotonner, v. 1. auf Knäuel aufwickeln.

Empenèle, (Empennelle) ſ. f. der Beyanker.

Empeneller, v. 1. einen Beyanker auswerfen.

Empenner, v. 1. befiedern.

Empennes, ſ. f. pl. die Federn an einem Pfeile.

Empennon, ſ. m. das Gefieder an einem Pfeile.

Empennures, ſ. f. pl. die Floßfedern.

Empereur, ſ. m. der Kaiſer; 2) der Schwerdtfiſch; 3) der (Schmetterling), Silberſtrich; (l'empereur des mouchards, der Kaiſer oder ehemaliger Policey-Lieutenant in Paris †).

Emperler, v. 1. mit Perlen ſchmücken.

Empeſage, ſ. m. das Stärken der Wäſche.

Empeſé, ée, part. et adj. geſtärkt, ſteif (in Stellungen oder auch in der Schreibart).

Empéſement, ſ. m. die Steife des geſtärkten Leinenzeugs.

Empeſer, v. 1. leinen Zeug stärken; 2) die Segel anfeuchten.

Empeſeur, euſe, ſ. der oder die leinenes Zeug ſtärkt.

Empeſter, v. 1. mit Peſt anſtecken, verpeſten; d. 2) figl. vergiften, anfüllen (mit böſem Geruche oder böſer Lehre).

Empêtrer, v. 1. die Füße verwickeln; 2) die Füße binden (auf der Weide; figürl. ſich verwickeln, ſtecken bleiben.

Emphaſe, ſ. f. der Nachdruck in der Rede.

Emphaſé, ée, adj. aufgeblaſen.

Emphaſer, v. 1. mit Nachdruck für etwas reden.

Emphatique, adj. emphatiſch, nachdrücklich.

Emphatiquement, adv. auf eine nachdrückliche Weiſe.

Emphractique, adj. leimig, hart anklebend, wie Pflaſter ꝛc.

Emphyſème, ſ. m. die Aufblähung, Aufdunſung, Windgeſchwulſt.

Emphytéoſe, ſ. f. das Erblehen, der Erbpacht.

Emphytéote (Emphyteutaire) ſ. m. der einen Erbpacht hat.

Emphytéotique, (Emphyteutique) adj. erbpächtlich; ingl. ſ. f. ein Pacht auf lange Jahre; redevance (canon) emphytéotique, der Erbzins.

Empiégé, ée, adj. in einer Falle gefangen.

Empiéger, v. 1. in einem Fallſtricke fangen.

Empierrer, v. 1. verſteinern.

Empiété, ée, adj. (von Hunden) die gute und ſchöne Füße haben.

Empiéter, v. 1. den Raub mit den Klauen auffaſſen; 2) ſich zueignen, abſtehlen; — sur qch. anderer Rechte, Eigenthum; 3) einen Fuß an eine Säule machen.

Empiſſrer, v. 1. voll anſtopfen, gar zu viel zu eſſen geben; 2) gar zu dick machen; s'empiſfrer, ſich dick anfreſſen.

Empilement, ſ. m. die Aufhäufung, Aufeinanderſchlichtung des Holzes, der Bomben ꝛc.

Empiler, v. 1. auf einander ſchlichten, aufhäufen (als Holz, Miſt ꝛc.)

Empirance, ſ. f. die Verringerung, Verſchlimmerung (der Münzen und Kaufmannswaaren).

Empire, ſ. m. das Reich, Kaiſerthum; d. 2) die Regierung, Herrſchaft, Gewalt; avec empire, hochmüthig und hart; le bas empire, die letzten Zeiten des römiſchen Reichs von Valeriano an.

Empirée ſ. Empyrée.

Empirème, ſ. m der brandige Geruch von diſtillirten Sachen, welche ſich an den Boden anhängen.

Empirement, ſ. m. die Verſchlimmerung.

Empirer, v. 1. verſchlimmern, ärger machen oder werden.

Empirique, adj. c. et ſ. m. empiriſch, ein Empirikcr, der (die das) ſich blos nach Erfahrung, nicht nach Grundſätzen richtet; 2) ſ. m. ein Marktſchreyer; 3) adj. c. marktſchreyeriſch

Empiriſme, ſ m. die Kenntniß der Medicin bloß durch Erfahrung.

Emplacement, ſ. m. der Bauplatz; 2) die Abladung und Aufſchüttung des Salzes in einem Magazine.

Emplacer, v. 1. abladen; — du ſel, Salz aufſchütten.

Emplage, ſ. m. dasjenige, womit die Maurer etwas füllen.

Emplaigner ſ. Eplaigner.

Emplaigneur ſ. Eplaigneur.

Emplaſſer ſ. Emplacer.

Emplaſtration, ſ. f. das Okuliren.

Emplâtre, ſ. m. ein Pflaſter, (— d'Insinger, Inſingeriſches Pflaſter zu Nürnberg, bekannt als Handelswaare); 2) f. ein Stück Leinwand ꝛc. ein Pflaſter darauf zu ſtreichen; emplâtre d'cire, Baumwachs; 3) figürl. ein Mittel, wodurch etwas verborgen gehalten wird.

Emplâtrement, ſ. m. das Bewerfen einer Mauer mit Mörtel oder Kalk.

Emplâtrer, v. 1. bepflaſtern; — une muraille, eine Mauer mit Mörtel ꝛc. bewerfen.

Emplâtrier, ſ. m. ein Pflaſterkaſten oder Schrank in Apotheken.

Emplâtrure, ſ. f. das Bewerfen einer Mauer mit Mörtel.

Emplette, ſ. f. der Einkauf der Waaren; faire une emplette, (des emplettes) Waaren einkaufen.

Empli, ſ. m. (Zuckerraffin.) der Anfüllungsort, wo die Formen mit Zucker ausgegoſſen werden; 2) die Zahl der ausgegoſſenen Formen.

Emplir, v. 2. anfüllen; s'emplir, voll werden, figl. dick werden; (Spieler) im Bretſpiele ſeine ſechs Bänder nach der Reihe machen.

Emploi, ſ. m. der Gebrauch, die Anwendung, Arbeit; d. 2) das Amt, die Bedienung, der Kriegsdienſt; double emploi, eine in Rechnungen doppelt angebrachte Poſt.

Emplomber, v. 1. durch eingegoſſenes Bley ſchwer und feſt machen.

Emplotonner, v. 1. auf Knäuel wickeln.

Employé, ſ. m. einer der eine Unterbedienung hat.

Employer, v. 1. gebrauchen (à qch. zu etwas) anwenden, (Geld, Waaren); anlegen, unterbringen; 2) eine Bedienung, Arbeit geben; ingl. in die Rechnung ſetzen; s'employer à qch. ſich auf etwas legen; — pour qn. ſich für einen bemühen.

Emplumer, v. 1. mit Federn verſehen; s'emplumer, Federn bekommen; il s'eſt bien emplumé, er hat ſich gut beſpickt, ſeinen Schnitt gemacht.

Emplure, ſ. f. (Goldſchläger) ein Blättchen, welches auf einige Werkzeuge gelegt wird, um

um die Gewalt der Schläge zu mäßigen.

Empocher, v. 1. begierig einſtecken.

Empoigner, v. 1. mit der Fauſt anpacken.

Empointer, v. 1. ein Stück Tuch heften; 2) Nadeln zuſpitzen.

Empointeur, ſ. m. der Nadelzuſpitzer.

Empois, ſ. m. die Stärke, Leinenzeug zu ſtärken.

Empoiſonnement, ſ. m. die Vergiftung.

Empoiſonner, v. 1. vergiften, (eigentl. u. figl.) verderben, boshaft verdrehen.

Empoiſonneur, ſ. m. der Giftmiſcher; d. 2) ein ſchlimmer Koch; 3) ein Verführer.

Empoiſſer, v. 1. betheeren, verpichen.

Empoiſſonnement, ſ. m. die Beſetzung eines Teiches mit junger Brut.

Empoiſſonner, v. 1. einen Teich mit Fiſchen beſetzen; empoiſſonné, fiſchreich.

Emporté, ée, part. et adj. weggenommen, weggeriſſen, weggeführt; 2) hitzig, aufbrauſend; 3) ſ. ein toller Menſch.

Emportement, ſ. m. eine heftige Bewegung oder Leidenſchaft, beſonders des Zorns; Jähzorn; 2) die Uebereilung, Ungeſtümmigkeit; emportement de jeune homme, jugendliche Hitzaufwallung.

Emporte-pièce, ſ. m. ein Schuſterkneif; ingl. Ausſchneideiſen, Durchſchlag; figürl. ein Grund, wider welchen ſich nichts einwenden läßt.

Emporter, v. 1. wegtragen, wegnehmen, wegſtehlen; 2) davon tragen, erlangen; 3) mit ſich führen, verurſachen; dahin raffen, vertreiben; — la balance, überwiegen, ſchwerer ſeyn, ingl. mehr Gewicht haben; l'emporter ſur qn. die Oberhand behalten, übertreffen; s'emporter, ſich heftig erzürnen, ereifern; (von Bäumen) zu ſtark ins Holz treiben; emporter une ville, eine Stadt wegnehmen, erobern; (Spiel.) — une main, einen Stich gewinnen; ce cheval s'emporte, dieſes Pferd läßt ſich nicht vom Reiter bändigen, ſondern geht mit ihm durch.

Empoter, v. 1. die Gewächſe in Töpfe ſetzen.

Empoudrer, v. 1. beſtäuben, einpudern.

Empouilles, ſ. f. pl. das Getraide, welches auf dem Felde ſtehet.

Empoulé ſ. Ampoulé.

Empoulette ſ. Ampoulette.

Empouper, v. 1. (vom Winde) auf das Hintertheil des Schiffes blaſen.

Empourprer, v. 1. purpurroth färben.

Empreindre, v. 4. einprägen (ſowohl eine Figur als ins Gedächtniß).

Empreint, e, part. et adj. eingeprägt.

Empreinte, ſ. f. das Gepräge, der Abdruck, Stempel; (Mahl.) der Grund; (Zinng.) der Anhalter; (Naturgeſch.) Steine worauf Gewächſe ꝛc. eingeprägt ſind.

Empreſſé, ée, adj. eifrig, geſchäftig; faire l'empreſſé, ſich geſchäftig anſtellen.

Empreſſement, ſ. m. das Geſchäftigſeyn, der Eifer; 2) die Uebereilung.

Empreſſer, v. 1. ſehr viel zu thun haben; s'empreſſer, ſich emſig bemühen, ſich drängen.

Emprimerie, ſ. f. (Lohgerb.) das Treibfaß

Empriſonnade, ſ. f. die Einkerkerung (†).

Empriſonnement, ſ. m. die Gefangenſetzung, Einſperrung ins Gefängniß.

Empriſonner, v. 1. in Verhaft nehmen.

Emprunt, ſ. m. etwas Entlehntes, ein Darlehn; emprunt pécuniaire, ein Geldanlehn.

Emprunter, v. 1. qch. à oder de qn.

qn. etwas bey (von) jemand erborgen, entlehnen; 2) ſich etwas fremdes zueignen; ce tuyau emprunte, der Wind dringt in dieſe Orgelpfeife.

Emprunteur, euſe, ſ. ein Borgerin; eine Perſon, die etwas entlehnt.

Empuantir, v. 2. ſtinkend machen; s'empuantir, ſtinkend werden.

Empuantiſſement, ſ. m. das Einſtinken; 2) das Uebelriechen einer verdorbenen Sache.

Empuſe, ſ. f. ein Geſpenſt als welches ſich die Hecate zeigt.

Empyème, ſ. m der Eiter von einem Bruſtgeſchwüre.

Empyrée (auch ciel empyrée), ſ. m. der Feuerhimmel, die Wohnung der Seligen.

Empyreumatique, adj. was brandig riecht; huile empyreumatique, brenzliches Oehl.

Empyreume, ſ. m. der brandige Geruch von einer diſtillirten Sache

Émû, e, part. et adj. erregt, bewegt; ſ. Émouvoir.

Émulateur, ſ. m ein Nacheiferer.

Émulation, ſ. f. die Nacheiferung, Nachſtrebung.

Émule, ſ. m. der Nacheiferer.

Émulgent, e, adj. ausſaugend, an ſich ziehend; artère, veine émulgente, die Nieren, Pulsader oder Blutader.

Émulſion, ſ. f. ein Kühltrank.

Émulſionné, ée, adj. zum Kühlen dienlich.

Émunctoire ſ. Émonctoire.

En, praep. in, an, bey, innerhalb, auf, mit, über, zu ꝛc. 2) beym Participium: in, indem, als ꝛc 3) en allant, im Gehen, indem, er ging; 3) bey einem Subſtantiv bedeutet es wie, als; en ami, als ein Freund; en honnête-homme wie ein ehrlicher Mann; 4) als particula relativa, ſteht es ſtatt eines zu wiederholenden caſus und wird überſetzt durch: davon, daran, dafür u. ſ. w.; la mode en eſt paſſée, die Mode davon iſt vorbey.

Enaigrir, v. 2. ſauer machen.

Enamouré, ée, adj. verliebt.

Enarbrer une roue, v. 1. ein Rad mit einer Spindel verſehen.

Enarrhement, ſ. m. das Geben eines Handgeldes.

Enarrher, v. 1. Geld zur Verſicherung auf den Kauf geben.

Enbale, ſ. f. eine Art Turniere; 2) ein Seetreffen zur Luſt.

Enbas, adv hiernieder, unten.

Encabannement, ſ. m. der Theil des Schiffes wo es anfängt enger zuzugehen bis ans Ende.

Encadrement, ſ. m. die Einfaſſung in einen Rahmen.

Encadrer, v. 1. in Rahmen faſſen; d. 2) einfaſſen zu einem Ganzen (†).

Encager, v. 1. in einen Käfig ſetzen; 2) einſchließen; — les arbres, Bäume einzäumen.

Encaiſſement, ſ. m. das Setzen eines Baumes in einen Kaſten; 2) das Einſchlagen der Waaren in Kiſten; faire un grand chemin par encaiſſement, eine Landſtraße mit Kies ausfüllen.

Encaiſſer, v. 1. Bäume in Käſten ſetzen; 2) Waaren, Geld ꝛc. in Kiſten einpacken.

Encan, ſ. m. die Auction, Verſteigerung; vendre à l'encan, etwas verauctioniren, an den Meiſtbietenden abgeben.

s'Encanailler, v. 1. ſich mit liederlichen Leuten gemein machen.

Encantrer, v. 1. (Seidenman.) die Fäden der Seidenſpulen in die Glasaugen hinein führen.

Encappé, adj. zwiſchen 2 Vorgebürgen (caps) befindlich.

Encapeliner, v. 1. einen Hut, ein Häubchen aufſetzen.

Encaper, (Encapper) v. 1. mit einem Reitrocke bedecken.

Encapuchonner, v. 1. verkappen; (von Pferden) den Kopf ſo halten, daß man es mit dem Zügel nicht bändigen kann.

Encaquer, v. 1. in Tonnen legen, einpacken (als Pulver, Häringe).

Encaqueur, ſ. m. ein Häringpacker.

Encaréner ſ. Caréner.

Encarner, v. 1. ins Fleiſch hauen; s'encarner, Fleiſch an ſich nehmen.

Ecarrir ſ. Equarrir.

Encarter, v. 1. Papier einpacken.

Encaſſure, ſ. f. der Einſchnitt, in welchen die Axe des Rades gelegt wird

Encaſtelé, ée, adj zwanghufig, am Hufe geſchwächt; 2) figl. (von Menſchen) ein wenig närriſch.

Encaſtélement, ſ. m. der Hufzwang.

s'Encaſteler, v. 1. zwanghufig werden.

Encaſtelure, ſ. f. der Hufzwang.

Encaſtillage, ſ. m. der Schifstheil der auſſerhalb dem Waſſer zu ſehen iſt.

Encaſtillé, ée, adj. von einem Schiffe, das hoch über dem Waſſer hervorſteht.

Encaſtillement, ſ. m. (Handwerker) die Einfügung

Encaſtiller, (Encaſtrer) v. 1. einfügen, einfaſſen.

Encaſtrement, Encaſtrer ſ. Encaſtillement, Encaſtiller.

Encauſtique, ſ. f. die Wachsmahlerey

Encavement, ſ. m. das Schroten, Einlegen in den Keller.

Encaver, v. 1. in den Keller legen, einſchroten.

Encaveur, ſ. m. der Einleger, Schröter.

Enceindre, v. 4. irr. (ſ. Ceindre) einzäunen, umgeben, einfaſſen.

Enceint, e, part. et adj. umgeben.

Enceinte, adj. f. ſchwanger.

Enceinte, ſ. f. der Umkreis (einer Stadt); 2) die Befeſtigung um eine Stadt, ein Lager; 3) die Umſtellung mit Jagdgarnen.

Encelade, ſ. m der mächtigſte unter den Rieſen, die den Himmel beſtürmen wollten.

Encens, ſ. m. der Weihrauch; — marbré, Schellhar; — mâle, der beſte Weihrauch (ſ. oliban); — femelle oder blanc, der ſchlechte Weihrauch; 2) figl. das Lob, die Schmeicheley; il me donne de l'encens, er lobt mich, ſtreut mir Weihrauch.

Encenſement, ſ. m das Räuchern bey Kirchenceremonien.

Encenſer, v. 1. räuchern; 2) figl. loben, ſchmeicheln.

Encenſeur, ſ. m einer der räuchert; 2) ein Schmeichler.

Encenſoir, ſ. m. das Rauchfaß, der Altar (als Sternbild am ſüdlichen Himmel; 2) die kirchliche Gewalt; donner de l'encenſoir par le nez, einen plump loben.

Enceper, v. 1. in Feſſeln legen.

Encerceler, v. 1. umringen, in einen Kreis ſchlieſſen.

Encercler, v. 1. umringen.

Encerner, v. 1. mit einem Kreiſe umgeben; 2) rund herum einſchneiden.

Enchaînement, ſ. m. eigentl. die Anbindung mit einer Kette; figl. die Verbindung, der Zuſammenhang, die Verkettung; un enchaînement de malheurs, eine Kette (an einander hangende Folge) von Unglücksfällen.

Enchaîner, v. 1. mit einer Kette anbinden, feſſeln, in Ketten ſchlagen; figl. zuſammenhängen, verknüpfen, zwingen, feſſeln.

Enchaînure, ſ. f. die Ankettung, (eigentl. und figl.) Verbindung.

Enchambrer, v. 1. der Schatzkammer einverleiben; canon enchambré, ein Geſchütz mit einem weiten Pulverraume.

Enchancré, ée, adj. mit dem Krebſe behaftet.

Enchanté, ée, part et adj. bezaubert, ingl. ſehr ſchön.

Enchanteler, v. 1. Fäſſer oder Holz auf das Lager legen.

Enchantement, ſ. m. die Bezauberung.

Enchanter, v. 1. bezaubern, entzücken.

Enchantereſſe, ſ. f. eine Zauberin.

Enchanterie, ſ. f. die Zauberey.

Enchanteur, ſ. m. ein Zauberer; 2) adj. m. betrüglich; 3) bezaubernd, einnehmend.

Enchapeler, v. 1. einen Hut oder Blumenkranz aufſetzen.

Enchapelure, ſ. f. das Aufſetzen eines Blumenkranzes.

Enchaperonner, v. 1. verkappen, das Haupt verhüllen; — une ente, ein Pfropfreis bedecken.

Enchapper, (Enchaper) v. 1. ein langes geiſtliches Kleid anlegen; — un tonneau, un baril, eine Kappe über eine Tonne machen, oder ſie in ein anderes Faß einſchlagen.

Encharbotter, v. 1. allerley Sachen untereinander auf einen Haufen werfen.

Enchardonner, v. 1. Wolle kämmen.

Encharger, v. 1. einem etwas anbefehlen, feſt einbinden.

Enchaſſement, ſ. m. die Einfaſſung.

Enchaſſer, (mit kurzem a) v. 1. fortjagen.

Encháſſer, v. 1. (mit langem á) in einen Kaſten thun; ingl. in einen Rahmen oder eine Einfaſſung bringen; d. 2) einfaſſen in Holz, Silber; fig. ein Wort einmengen.

Enchaſſure, ſ. f. die Einfaſſung.

Enchatonner, v. 1. einen Edelſtein in den Kaſten ſetzen, ihn einfaſſen.

Enchauſſener, v. 1. die Felle ſchwöden, d. i mit Kalk zum Abhaaren bringen.

Enchauſſer, v. 1. mit Stroh oder Miſt bedecken.

Enchaux, (Enchauſſumoir) ſ. m. das Kalkfaß, der Kalkäſcher.

Encheminer, v. 1. auf den rechten Weg bringen.

Enchère, ſ. f. das Aufgebot bey Auctionen, die Steigerung; la folle enchère, der Neukauf oder was derjenige nachzahlen muß, der zu viel geboten hat, und eine Sache nicht behalten will; payer la folle enchère, die Strafe der Unbeſonnenheit dulden, das Bad ausgießen müſſen.

Enchérir, v. 2. höher bieten, ingl. theurer werden; d. 2) — sur qn. jemand übertreffen; — sur qch. etwas übertreiben.

Enchériſſement, ſ m. das Steigen, ingl. das Theuerwerden.

Encheriſſeur, ſ. m. ein Steigerer, Mehrbietender.

Enchevalement, ſ. m. das Stützen eines Hauſes, wenn man unten etwas ausbeſſert.

Enchevaler, v. 1. beritten machen; 2) kreuzweiſe legen; — un canon, eine Kanone auf die Lavette legen.

Enchevaucher, v. 1. übereinander legen (Hölzer, Ziegel ꝛc.), ein Holz an das andere anblatten.

Enchevauchure, ſ. f. die Uebereinanderlegung, Zuſammenfügung zweyer Hölzer, Ziegel, ſo daß eines ein wenig vor dem andern hervorragt.

Enchevêtrer, v. 1. die Halfter anlegen; 2) Balken mit einem Stichbalken zuſammen fügen; s'enchevêtrer, ſich in den Zügel verwickeln, auch in Dornen; ingl. 3) in Händeln hängen bleiben.

Enchevêtrure, ſ. f die Verletzung eines Pferdes wenn es in die Zügel tritt; 2) ein Loch, welches die Zimmerleute zwiſchen die Balken machen, um einen Schornſtein durchzuführen.

Enchifrené, ée, part. et adj. mit dem Schnuppen behaftet, verſtopft.

Enchifrénement, ſ. m. die Verſtopfung der Naſe durch Schnuppen.

Enchifrener, v. 1. den Schnuppen verurſachen.

Enchiffrer, v. 1. mit Ziffern bezeichnen.

Enchymoſe, ſ. f. der ſchnelle Austritt des Blutes in die Hauptgefäße oder ins Geſicht.

Encirement, ſ. m. das Wichſen.

Encirer, v. 1. wichſen, mit Wachs tränken.

Enclave, ſ. f. was in einem andern eingeſchloſſen iſt, beſonders ein Land in einem andern; d. 2) die Gränze; auch ein Stück von einem Hauſe, Zimmer ꝛc., das in ein anderes hineingeht.

Enclavement, ſ. m. die Einfügung in etwas anderes; 2) die Lage eines Ortes oder einer Herrſchaft in einem andern Lande ꝛc.

Enclaver, v. 1. in etwas einſchließen, feſt anmachen, feſt in etwas anderes einfügen oder anklammern.

Enclin, e, adj. (à qch.) geneigt, (meiſt zum Böſen).

Encliner, v. 1. ſ. Incliner.

Encliqueter, (Enclicter) v. 1. — le reſſort et le rochet, die Feder und das platte Rad mit ſpitzigen Zähnen in dem Federgehäuſe feſt machen.

Encliquetage, ſ. m. das Feſtmachen; ſ. Encliqueter.

Enclitique, ſ. f. eine Partikel die man an ein Wort anhängt.

Encloiſtre, ſ. m. ein dem Rheinweine ziemlich ähnlicher Wein aus Poitou.

Encloîtrer, v. 1. ins Kloſter (fig. ins Gefängniß) ſperren.

Enclorre, v. 4. einſchließen (mit Mauern, Zäunen).

Enclos, e, part. et adj. eingeſchloſſen, mit darin enthalten.

Enclos, ſ. m. der Umfang, Bezirk, die Ringmauer, der Zaun.

s'Enclôtir, v. 2. ſich ins Loch verkriechen (von Füchſen ꝛc.)

Enclôture, ſ. f. die Einfaſſung, der Rand einer Stickerey.

Enclouer, v. 1. vernageln (ein Pferd, ingl. eine Kanone ꝛc.); s'enclouer, ſich einen Nagel in den Fuß tretten.

Enclouure, ſ. f. die Vernagelung eines Pferdes, oder einer Kanone; 2) figürl. das Hinderniß der Knoten.

Enclume, ſ. f. der Ambos; ingl. ein kleines Bein im Ohr, der Ambos genannt; 2) ein Werkzeug der Dachdecker zum Schieferſpalten.

Enclumeau, ſ. m. ein Hand-Ambos.

Encoche, ſ. f. die Kerbe auf einem Holze, (z. B. einer Armbruſt).

Encochement, ſ. m. die Einkerbung, das Legen in die Kerbe.

Encocher, v. 1. einkerben, ingl. auf die Kerbe legen, (z. B. einen Pfeil); (Schiff.) raque encochée, eine um den Schifsmaſt herumgehende Kugel, um welche außen ringsherum eine Kerbe eingeſchnitten iſt; (Korbmach.) hölzerne Nägel in den Boden eines Korbes ſchlagen.

Encochure, ſ. f. das Ende einer Segelſtange, an welches die Segel angebunden werden.

Encoffrer, v. 1. begierig in den Kaſten ſchließen; 2) ins Gefängniß ſtecken.

Encoigner, (Encogner) v. 1. in einen Winkel ziehen.

Encoignure, (Encognure) ſ. f. der Winkel, die Ecke an einem Gebäude; (Gärtn.) ein eingezogener Winkel an einem Blumenbeete

Encoler, v. 1. an den Hals legen.

Encollage, ſ. m. die Leimung, das Auftragen des Leimes, Gummiwaſſers ꝛc.

Encoller, v. 1. mit Leim tränken oder beſtreichen, grundiren; (Ankerſchm.) die Arme an die Ankerruthe ſchweißen; (Manufact.) encoller une étoffe, einem Zeuge mit Gummiwaſſer die Appretur geben.

Encolure, ſ. f. der Hals eines Pferdes; 2) das äußerliche Anſehen; 3) eine Erdenge zwiſchen zwey Meeren; 3) die Aufeinanderſchweißung verſchiedener Stücke Eiſen; 5) der Hals eines Ankers; (Reitſch.) ce cheval eſt chargé d'encolure, dieſes Pferd hat einen allzudicken Hals.

Encombomate, ſ. m. eine Art jungfräulicher Kleidung bey den alten Griechen.

Emcombrant, e, adj. et part. ſperrig, unbehülflich, ſchwer fortzubringen (†)

Encombre, ſ. m. Schutt von verfallenen Gebäuden.

Encombrement, ſ. m. eigentl. der Schutt auf alten Gemäuern und Schiffen; 2) figl. das Hinderniß, das Mißgeſchick.

Encombrer, v. 1. durch Schutt aus-

ausfüllen, und unbrauchbar machen; homme encombré, ein Menſch der viel Händel auf dem Halſe hat.

Encombreur de priſons, ſ. m. ein Gefängnißfüller Spottnahme des öffentlichen Anklägers (†).

Encomiaſte, ſ. m. ein Lobredner.

Encontenancé, ée, adj. der oder die eine gute Leibesgeſtalt und viele Artigkeit beſitzet.

Encontre, ſ. f. die zufällige Begebenheit; à l'encontre, adv. dargegen, dawider.

Encoquer, v. 1. einen eiſernen Ring an der Segelſtange hinlaufen laſſen, um ein Seil daran zu binden.

Encoquure, ſ. f. das Einſtecken der Segelſtange in den gedachten Ring; 2) derjenige Theil der Segelſtange, an welchem die Segel befeſtiget werden.

Encorbellement, ſ. m. das Vorragen eines Steins aus einer Mauer, der Vorſprung.

Encorder, v. 1. mit einer Senne verſehen, (z. B. einen Bogen); ingl. ein Clavier mit Saiten beziehen.

Encordure, ſ. f. das Beziehen mit Stricken, Schnüren oder Saiten.

Encordonner, v. 1. mit Stricken umſpannen.

Encore, (Encor) adv. noch bis jetzt; 2) ferner; 3) wieder.

Encoreque, conj. obwohl, obſchon.

Encornail, ſ. m. ein Loch oben an dem Maſte mit einem Wirbel, die Segelſtange daran auf- und abzuziehen.

s'Encornailler, v. 1. eine Frau heirathen, durch welche man Hörner bekommt.

Encorné, adj. m. was in dem Hufe eines Pferdes kommt, z. E. ein Geſchwür.

Encorner, v. 1. mit Horn beſchlagen; ingl. Hörner aufſetzen.

Encorneter, v. 1. in eine Dute oder Scharmützel thun; 2) eine Weiberhaube aufſetzen.

Encouardir, v. 2. feig machen.

Encoubert, ſ. m das ſechsgürtliche Armadill oder Gürtelthier.

Encoulper, v. 1. beſchuldigen.

Encouragement, ſ. m. die Aufmunterung, der Antrieb

Encourager, v. 1. jemanden Muth zuſprechen, aufmuntern, antreiben.

Encourir, v. 2. irr. (ſ Courir) fallen, ſich zuziehen (eine Strafe, einen Schimpf, den Zorn ꝛc.); encourir la colère de Dieu, ſich Gottes Zorn zuziehen.

Encouronner, v. 1. kronen.

Encourtiner, v. mit Vorhängen verſehen.

Ecouture, ſ. f. das Uebereinanderfügen (der Bretter).

Encraſſer, v. 1. fett, ſchmutzig machen oder werden; eben das s'encraſſer, figürl. ſich durch ſchlechten Umgang verächtlich machen.

Encre, ſ. f. (à écrire, die Dinte; — à imprimer et en taille douce, Druckerſchwärze für Buch- und Kupferdrucker); encre de la Chine, Tuſch; encre double, ſehr ſchwarze Dinte.

Encrer, v. 1. ſchwärzen; cette lettre n'encre pas, dieſer Buchſtabe nimmt die Farbe nicht an.

Encrier, ſ. m. das Dintenfaß.

Encrinite, ſ. m. der Encrinit, Lilienſtein; pl. verſteinerte Thierpflanzen.

Encroué, adj. m. von einem Baume der ſich beym Fällen in des andern Aeſte verwickelt hat.

Encroûté, ée, adj. et part. mit Kalk beworfen; 2) mit Rinde überzogen; fig. un homme encroûté, ein hartnäckiger Menſch; encroûté de démagogiſme, ein hartnäckiger Demokrat.

Encroûter, v. 1. eine Mauer mit Kalk bewerfen.

Encrucher, v. 1. in einen Krug thun.

Encuiraſſer, v. 1. bepanzern, einen Panzer anlegen; s'encuiraſſer, (vom Schmutze) ſteif werden, verroſten; figl. mit böſen Gewohnheiten ſich beflecken.

Enculaſſer, v. 1. die Schwanzſchraube oder das Hintertheil an ein Gewehr machen.
Encuvement, ſ. m. das Einfüllen in eine Kufe; 2) das Beitzen der Felle; ingl. 3) das Einweichen des Leinenzeuges.
Encuver, v. 1. die Häute oder das Leinenzeug in eine Kufe thun und einweichen.
Encyclopédie, ſ. f. der Inbegriff aller Wiſſenſchaften.
Encyclopédique, adj. alle wiſſenſchaftliche Gegenſtände umfaſſend.
Endante, (Endente) ſ. f. die Zuſammenfügung zweyer Bretter (durch Kämme oder Zähne).
Endecagone, ſ. m. eine eilfeckige Figur.
Endécaſyllabe, ſ. m. ein eilfſylbiger Vers.
Endéméné, ée, adj. muthwillig.
Endémique, adj. was einem Volke eigen iſt (von Krankheiten).
Endenté, adj. et part. mit Zähnen verſehen.
Endenter, v. 1. mit Zähnen verſehen, als ein Rad.
Endetter, v. 1. in Schulden bringen; s'endetter, in Schulden gerathen; être endetté par desſus la tête, bis über die Ohren in Schulden ſtecken
Endévé, ée, adj. verdrüßlich, ungeduldig, ſtarrköpfig.
Endéver, v. 1. toll, verdrüßlich werden.
Endevi, (Endevie) ſ. f. eine Flechte, (Krankheit der Haut)
Endiablé, ée, adj. teufliſch, verteufelt; figl. auf etwas hart verſeſſen ſeyn.
s'Endimancher, v. 1. die Sonntagskleider anziehen.
Endive, ſ. f. Endivien, ein Küchenkraut.
Endoctrinement, ſ. m. die Belehrung, der Unterricht.
Endoctriner, v. 1. lehren, belehren.
Endolomer, (Endolmer, Endoulormer) v. 1. zu Boden ſchlagen.
Endommagement, ſ. m. die Beſchädigung.
Endommager, v. 1. beſchädigen.
Endormeur, ſ. m. eigentl. ein Einſchläferer; figl. — de mulots (couleuvres), ein betrügeriſcher Plauderer, Windbeutel.
Endormi, e, adj. u. part. ſ. Endormir; 2) ſchläfrig, träge, faul, langſam.
Endormie, ſ. f. das Bilſenkraut, (eine Giftpflanze).
Endormir, v. 2 irr. (ſ. Dormir) einſchläfern; d. 2) jemanden ſicher oder unempfindlich machen; s'endormir, einſchlafen; figl. ſicher oder nachläßig werden.
Endormiſſement, ſ. m. die Einſchläferung oder Sicherheit.
Endoſſe, ſ. f. die Laſt, Mühe in Verwaltung einer Sache.
Endoſſement, ſ. m. eigentl. das Nehmen, oder Legen auf den Rücken; d 2) das Indoſſiren oder Schreiben auf den Rücken eines Wechſelbriefes ꝛc.; die Ueberweiſung.
Endoſſer, v. 1. auf den Rücken nehmen, anziehen, anlegen; fig. etwas Verdrießliches einem übertragen; 2) auswendig auf eine Schrift oder einen Wechſelbrief die Ueberweiſung ſetzen.
Endoſſeur, ſ. m. ein Indoſſent, der einen Wechſelbrief ꝛc. ſchriftlich überträgt.
Endoſſure ſ. f. die Rückſchrift, Ueberſchrift.
Endouairer, v. 1. vermachen (ein Frauen- oder Wittwengehalt).
Endouziner, v. 1. etwas dutzendweiſe auf einander legen.
Endroit, ſ. m. der Ort, die Gegend, Seite, Stelle, die rechte Seite eines Zeuges.
Enduire, v. 4 bewerfen, übertünchen, überſtreichen, überſchmieren; (Falk.) wohl verdauen.
Enduiſſon, ſ. f. das Ueberſtreichen (mit Kalk, Gips u. dergl).
Enduit, ſ. m. die Tünche, das, womit etwas überſtrichen, beworfen wird
Endurant, e, adj. geduldig, langmüthig,

müthig, der oder die viel vertragen kann.

Endurcir, v. 2. hart machen, verhärten (eigentl. und fig.); zur Arbeit angewöhnen, das Herz verſtocken; s' endurcir, ſich abhärten.

Endurciſſement, ſ. m. die Verhärtung, Verſtockung.

Endurer, v. 1. vertragen, erdulden, zulaſſen.

Enduveter, v. 1. mit Pflaumenfedern füllen.

Énée, ſ. m. Aeneas, ein Mannsnahme.

Énéide, ſ. f. die Aeneide, (Virgils Gedicht von den Begebenheiten des Aeneas).

Énergie, ſ f. die Größe und Stärke der Gedanken, der Nachdruck einer Rede.

Énergique, adj. nachdrücklich, kraftvoll.

Énergiquement, adv. nachdrücklich.

Énergumène, ſ. c. ein Beſeſſener.

Énervation, ſ. f. die Kraftloſigkeit, Entkräftung

Énervé, ée, adj. u. part. entnervt, kraftlos.

Énerver, v. 1. die Kräfte des Leibes und Geiſtes ſchwächen, entkräften.

Enfagoter, v. 1. in Bündel machen.

Enfaiſſer, v 1. einflechten.

Enfaiteau, ſ. m. der Hohl- Forſtziegel.

Enfaitement, ſ. m. die bleyerne Verförſtung eines Schieferdaches.

Enfaiter, v. 1. den Forſtgipfel eines Daches mit Bley oder Hohlziegeln bedecken, verförſten.

Enfaitière, ſ. f. der Forſt- oder Hohlziegel.

Enfance, ſ. f. die Kindheit (eigentl. und figl.), das Kindsalter; pl. Kindereyen; ſortir de l' enfance, aus den Kinderjahren tretten.

Enfant, ſ. m. ein Kind (im eigentl. u. ſchmeichelhaften Sinne); petits enfans, Enkel; enfans ou têtes de cire en boites, Wachskinder in Schachteln; enfant gâté, ein verzogenes Kind; enfans de France, ehemahls die Kinder des regierenden Königs von Frankreich; enfans rouges-bleus, Waiſenkinder (von ihrer Kleidung); enfans de la balle, Ballmeiſters Kinder; — de langue, Sprachkinder, die in Konſtantinopel bey den Geſandten auferzogen werden; faire un enfant, (von Weibern) ein Kind gebähren; les trois enfans de la fournaiſe, die drey Männer im feurigen Ofen; (enfant de la peur, ein furchtſamer Haaſe †).

Enfanteau, ſ. m. ein kleines Kind.

Enfantement, ſ. m. die Geburt, Niederkunft; d. 2) ſaure Bemühung eines Schriftſtellers.

Enfanter, v. 1. gebähren; 2) — un livre, une penſée, ein Buch, einen Gedanken hervorbringen.

Enfantillage, ſ. m. die kindiſche Reden, Aufführung.

Enfantin, e, adj. kindiſch.

Enfantiſe, ſ. f. das kindiſche Weſen.

Enfariner, v. 1. mit Mehl (Puder) beſtreuen; s' enfariner, ſich weiß machen; 2) figürl. — de qch. eine Wiſſenſchaft obenhin lernen, eine falſche Lehre annehmen.

Enfer, ſ. m. die Hölle; d. figl. 2) ein unangenehmer Aufenthalt; plur. die Unterwelt der Heyden; aux enfers, im Schattenreiche; 3) ein Diſtillirgefäß von doppeltem Glaſe mit einem langen Halſe, das wie ein Trichter ausſieht.

Enfermé, ée, part. et adj. eingeſchloſſen; ingl dumpfig.

Enferrer, v. 1. durchſtechen, durchſpießen; d. figürl. s' enferrer, ſich im Reden verhauen; — qn. jemand in einen ſchlimmen Handel verwickeln.

s' Enfeuiller, v. 1. ſich in die Blätter verbergen.

Enficeler, v. 1. enger ſchnüren (einen Hut).

Enfieller, v. 1. mit Galle vermiſchen, bitter machen.

Enfiévrer, v. 1. mit dem Fieber anſtecken;

anſtecken; ingl. das Fieber bekommen.

Enfilade, ſ. f. die Reihe von Gemächern, Brettſteinen, Reden ꝛc. die gleichſam an einander gefädelt ſind; 2) ein Ort aus dem man eine Linie der Länge nach beſchießen kann.

Enfilé, ée, adj. et part. eingefädelt, gerade durchgehend; suture enfilée, eine Haſenſcharte.

Enfilement, ſ. m. (du cable) das Aufwinden des großen Ankertaues.

Enfiler, v. 1. einfädeln, anreihen, anſpießen; 2) der Länge nach durchſtreichen (vom Winde); 3) beſtreichen (durch Schüſſe der Kanonen); 4) einen geſchwinden Weg nehmen, etwas Verdrüßliches anfangen; s'enfiler, ſich ſelbſt durchſpießen; figl. ſich in einen ſchlimmen Handel einlaſſen.

Enfileur, ſ. m. (de perles) ein Prahler; 2) der Aufſpießer der Nadelſchäfte.

Enfilure, ſ. f. die Einfädlung; 2) der Zuſammenhang einer Rede.

Enfin, adv. endlich, zuletzt, kurz zu ſagen, mit einem Worte.

Enflammer, v. 1. anzünden, erhitzen; d. 2) figl. entzünden, anreitzen, aufmuntern; s'enflammer, entbrennen, ſich erzürnen.

Enflécher, v. 1. einen Pfeil abſchießen.

Enfléchures, ſ. f. pl. die Strickleitern, Webeleinen an Schiffen.

Enflé, ée, adj. u. part. geſchwollen, aufgeblaſen.

Enflement, ſ. m. das Aufblaſen, Aufſchwellen.

Enfler, v. 1. aufblaſen, aufſchwellen; ingl. vergrößern; s'enfler, aufgeblaſen werden (vor Dicke, Hochmuth); anlaufen, ſich ergießen.

Enfleurer, (Enfleuronner) v. 1. mit Blumen beſtecken.

Enfleurir, v. 2. mit Blumen füllen.

Enflure, ſ. f. die Geſchwulſt; d. 2) die Hoffarth, die Schwulſt im Ausdrucke.

Enfolâtré, ée, adj. thöricht, eingenommen.

Enfonçage, ſ. m. das Zuſchlagen der Kaufmannsfäſſer.

Enfoncé, ée, part. u. adj. vertieft, tiefliegend.

Enfoncement, ſ. m. das Einſchlagen (einer Thür ꝛc.); 2) das Einbrechen (in der Schlacht); 3) die Vertiefung (in einem Gemählde, Thale ꝛc.) 4) (Bauk.) die Tiefe des Grundes von einem Gebäude; ingl. der innerſte Winkel in einem Gebäude, einem Zimmer.

Enfoncer, v. 1. tief einſchlagen, einrammen, eindrücken, einbrechen; 2) einen Boden an Gefäße machen; 3) den Boden eines Gefäßes einſchlagen; 4) in den Grund verſenken; 5) vertiefen; 6) zu Grunde gehen, tief hineingehen; figürl. eindringen, ergründen, (dans une queſtion, in eine Frage); s'enfoncer, tief hineingehen; figürl. ſich vertiefen.

Enfonceur de portes ouvertes, ſ. m. ein Großprahler.

Enfonçoir, ſ. m. die Tauchſtange der Gerber; — à tête, eine Art Pumpenkeule, die Felle damit zu walken.

Enfonçure, ſ. f. die Bretter eines Faßbodens, der Boden einer Bettſtelle; 2) die Grube, Vertiefung (an einem Keſſel, an einem Kopfe ꝛc. durch Schlag oder Stoß).

Enfondrer, v. 1. mit Gewalt einbrechen, einſchlagen.

Enforcir, v. 2. ſtärker machen; s'enforcir, ſtärker werden.

Enforeſté, ée, adj. tief in dem Walde.

Enformer, v. 1. über die Form ſchlagen, als Hüte, Strümpfe ꝛc.

Enfouir, v. 2. tief in die Erde ſetzen; d. 2) vergraben; — de l'argent et le talent, Geld und ſein Talent, ſeine Gemüthsgaben vergraben, unnütze liegen laſſen.

Enfourché, ée, adj. gabelförmig.

Enfourchement, ſ. m. die erſte Wider-

Widerlage des Bodens an Kreuzgewölben.

Enfourchie adj. f. tête enfourchie, ein Hirſchgeweih, das gabelförmig zuläuft.

Enfourchure, ſ. f. das Gabelgehörn, zweizackiges Hirſchgeweih.

Enfourner, v. 1. in den Ofen ſchieben; 2) figl. einen Anfang machen.

Enfreindre, (Enfraindre) v. 4. brechen, übertretten, (einen Befehl, Geſetz, Vertrag ꝛc.)

Enfranger, v. 1. mit Franzen beſetzen.

Enfrayure, ſ. f. (Tuchm.) Kartetſchenflocken.

s'Enfrichir, v. 2. unfruchtbar werden.

s'Enfroidurer, v. 1. vor Kälte ganz erſtarren.

Enfroquer, v. 1. ins Kloſter ſtecken.

s'Enfuir, v. 2. irr. (ſ. Fuir) entfliehen, davonlaufen; ingl. überlaufen, z. B. ein Topf.

Enfumé, ſ. m. das Ringauge, eine Art Meerbraſſen.

Enfumement, ſ. m. die Beräucherung; 2) die Düngung mit Miſt.

Enfumer, v. 1. räuchern, mit Rauch verjagen; d. 2) plagen; 3) mit Miſte düngen; tableau enfumé, ein beſchmauchtes Gemählde.

Enfutailler, v. 1. in Fäſſer packen.

Engagé, ée, adj. et part. verſprochen, verbindlich gemacht, (z. B. in Schifsdienſten); 2) 2) (Bauk.) colonne engagée, eine Wandſäule, die zum Theil in einer Mauer ſteht.

Engageant, e, adj. liebreitzend, verführeriſch; 2) ſ. m. eine Bandſchleife der Frauenzimmer an der Bruſt.

Engageantes, ſ. f. pl. geſtickte oder mit Spitzen gezierte Frauenzimmerermeln.

Engagement, ſ. m. die Verpfändung, die Verbindlichkeit; 2) die beſchwerliche Zuſammenſtoſſung zweyer Gemächer; 3) das Handgeld; 4) das Handgemenge (im Kriege); 5) figl. die Anhänglichkeit; 6) ein verbindlicher Vertrag; (Fechtk.) das Binden der Klinge.

Engager, v. 1. verpfänden, verſetzen; — de l'argent ou son honneur, Geld oder ſeine Ehre verpfänden; 2) veranlaſſen, zu etwas nöthigen, verbinden; 3) s'engager, ſich in Schuld ſetzen, ſein Wort zu etwas geben, ſich in etwas einlaſſen, anheiſchig machen; 4) verwickeln, verwirren, vertiefen.

Engagiſte, ſ. m. ein Pfandinhaber.

Engainer, v. 1. in die Scheide ſtecken.

Engallage, ſ. m. das Färben mit Galläpfeln.

Engaller, v. 1. mit Galläpfeln färben.

Engance ſ. Engeance.

Enganner, v. 1. betrügen.

Enganté, ée, adj. Handſchuhe anhabend.

Engarant, ſ. m. (Schiffw.) das Umwickeln, Umſchlagen eines Seiles um einen Maſtbaum.

Engarder, v. 1. verhindern, bewahren.

Engaſtrilloque, ſ. m. einer der aus dem Bauche redet.

Engaſtrimandre, Engaſtromante, Engaſtrimythe, ſ. c. ein Bauchredner; in.

Engeance, ſ. f. das Geſchlecht, die Art, Brut, (beſonders von Thieren); 2) figl. die Wurzel, Quelle eines Uebels.

Engein ſ. Engin.

Engeins, ſ. m. (Mühle) der Schwengel, die Rückwelle.

s'Engeler, v. 1. ſich Hände oder Füße erfrieren, Froſtbeulen bekommen.

Engelure, ſ. f. die Froſtbeule.

Engendré, ée, adj. der oder die einen Schwiegerſohn hat; 2) erzeugt.

Egendrer, v. 1. zeugen, hervorbringen; verurſachen; s'engendrer, entſtehen.

Engeoller, (Enjoller) v. 1. durch Schmeichelworte anlocken, hintergehen.

Enger, v. 1. anſtecken, (mit Ungeziefer

geziefer und böſen Sitten), mit ſchlechten Menſchen verbinden.

Engerber, v. 1. in Garben binden; 2) Garben (auch Fäſſer) auf einander legen.

Engigner, Engaigner, Engignier, Enginer, v. 1. liſtig betrügen, äffen.

Engique ſ. Engin.

Engin, (Engein) ſ. m. die Winde, der Krahn, (Laſten in die Höhe zu heben); 2) allerhand Werkzeug, das man nicht gleich zu nennen weiß; 3) pl. Netze und anderes Geräthe zum Fiſch- und Vogelfang; 4) alte Kriegsmaſchinen; 5) die Liſt.

Englober, v. 1. kugelrund machen, in eines zuſammenfügen.

s'Englotir, v. 2. das Schluckſen bekommen.

Engloutir, v. 2. verſchlucken, verſchlingen, verzehren.

Englué, ée, adj. et part. mit Vogelleim beſtrichen; 2) in eine verwickelte Sache verſtrickt; 3) (ſ. les englués, die Genfer Jacobiner †).

Engluer, v. 1. mit Vogelleim beſtreichen; s'engluer, an der Leimruthe hängen bleiben; d. 2) ſich in eine verwickelte Sache verſtricken.

Engolfer, v. 1. in einen Abgrund werfen.

s'Engombrer, v. 1. ſich verwickeln.

Engonate, ſ. m eine Art Sonnenuhr der Alten.

Engoncer, v. 1. durch übelgemachte Kleider verunſtalten, wenn der Hals tief in den Kleidern ſteckt.

Engorgé, ée, adj. et part. von Waſſerrädern, die nicht mehr gehen können, weil das Waſſer zu hoch iſt; 2) in den Adern verſtopft (von Pferdeadern).

Engorgement, ſ. m die Verſchleimung einer Röhre, Ader ꝛc.

Engorger, v. 1. verſchleimen, verſtopfen; s'engorger, verſchleimt werden, ſich voll pfropfen, (de viandes, mit Speiſe); cet habit vous engorge trop, dieſes Kleid geht euch zu hoch hinauf.

Engouement, ſ. m. das Würgen (in der Kehle von vielen Speiſen).

Engouer, v. 1. würgen, (eigentl. und figl.); in der Kehle und im Reden ſtecken bleiben; das letzte auch s'engouer, ingl. gänzlich eingenommen ſeyn (de qn. oder de qch.)

s'Engouffrer, v. 1. ſich fangen, (wie ein Wind); 2) ſich verliehren (als Waſſer in einem Abgrunde oder Meerbuſen).

Engourdir, v. 2. erſtarren, einſchläfern, erſtarrend machen, (die Glieder vor Kälte); s'engourdir, erſterben, ingl. muthlos werden.

Engourdiſſement, ſ. m. die Erſtarrung (der Glieder des Leibes und Gemüthes).

Engrace, (Engratie) ſ. f. Enkratia, ein Weibernahme.

Engrais, ſ. m. die Maſtung des Viehes; d. 2) die Düngung der Felder; engrais de toutes ſortes pour fumier, Dünger aller Art.

Engraiſſement, ſ. m. die Düngung der Erde; 2) die feſte Einfügung der Holzzapfen.

Engraiſſer, v. 1. fett machen, mäſten; 2) mit Fett beſchmutzen; 3) die Felder düngen; 4) fett, dicke, ſchwer werden, (eben das s'engraiſſer); 5) figl. gut fortkommen, ſich bereichern; (Baumeiſt.) cette pierre engraiſſe, dieſer Stein macht einen ſtumpfen Winkel.

Engranger, v. 1. das Getraide in die Scheune einführen und verwahren.

Engraver, v. 1. mit dem Schiffe auf den Sand treiben, auffahren; 2) eingraben, einprägen ins Gedächtniß.

Engrêler, v. 1. mit runden, kleinen Zierrathen am Rande ſchmücken.

Engrêlure, ſ. f. der Zierrath oder kleine Saum, wie runde Spitzen, Kanten ꝛc.

Engrenage, ſ. m das Getriebe, Triebwerk, wodurch Räder in einander greifen.

Engrener, v. 1. aufſchütten (in der Mühle); ingl. den Pferden gutes Futter geben; — la pompe, Waſſer nach der Pumpe führen und auspumpen; 2) in ein anderes Rad eingreifen; d. figl. eine Sache wohl oder übel anfangen.

Engrenure, ſ. f. das Eingreifen der Zähne eines Rades in das Getriebe eines andern.

Engrois, ſ. m. ein kleiner Keil der Stein- und Schiefergräber.

Engroiter ſtatt Engrouter.

s'Engrommeler ſtatt s'Engrumeler.

Engroſſer, v. 1. ſchwängern.

Engroſſir, v. 2. dicker machen oder werden.

Engrouter, v. 1. einſchlagen.

s'Engrumeler, v. 1. gerinnen wie Milch.

Engruner, v. 1. zerſchmeißen, in Stücke zerbrechen.

Enguichure, ſ. f. die Hornfeſſel oder der Riemen am Jägerhorn.

Enguirlander, v. 1. mit Blumenkränzen ſchmücken.

Engyronner, v. 1. umringen.

Engyſcope, ſ. m. das Vergrößerungsglas.

Enhaillonné, ée, adj. zerlumpt.

Enhanner, v. 1. ſchwere Arbeit thun.

Enhanter, v. 1. den Schaft an eine Lanze oder Pike machen.

Enhardir, v. 2. beherzt machen; s'enhardir, ſich erkühnen.

Enharmonique, adj. die weiche Tonart in der Muſik, welche viele halbe Töne hat, die mit einem Kreuze bezeichnet werden.

Enharnachement, ſ. m. das Satteln und Anſchirren der Pferde.

Enharnacher, v. 1. ein Pferd ſatteln, anſchirren; 2) wunderlich ankleiden.

Enhaut, adv. droben, in der Höhe; d'enhaut, adv. von oben herab.

Enhayer, v. 1. die Dachziegel in Reihen ſetzen.

Enhayeur, ſ. m. der Reihenſetzer, (metteur en haie).

Enhazé, (Enhaſé) adj. der ſich zur Unzeit geſchäftig ſtellt.

Enhazer, v. 1. ſich zur Arbeit anſchicken.

Enherber, v. 1. vergiften, bezaubern.

Enherdure, ſ. f. der Degengriff.

Enhuché, adj. navire enhuché, ein Schif, deſſen Hintertheil ſehr hoch iſt.

Enjabler, v. 1. einfalzen, den Boden eines hölzernen Gefäßes in die Fugen ſetzen; gargeln.

Enjalouſer, v. 1. eiferſüchtig machen.

Enjalouſir, v. 2. eiferſüchtig ſeyn, oder werden.

Enjambée, ſ. f. der Schritt, das Hinüberſchreiten, der Raum zwiſchen 2 von einander geſperrten Beinen.

Enjambement, ſ. m. das Ueberſchreiten der Verſe, ſo daß ſich der Sinn nicht am Ende, ſondern in der Mitte des folgenden Verſes endigt.

Enjamber, v. 1. überſchreiten, lange Schritte machen; d. 2] über etwas herausgehen, Eingriffe thun; 3) (Dichtk.) eine Periode nicht am Ende des erſten, ſondern in der Mitte eines andern folgenden Verſes endigen.

Enjaveler, v. 1. das abgeſchnittene Getraide in Häuflein legen.

Enjaveliner, v 1. mit einem Wurfſpieſe bewafnen.

Enjauler, v. 1. einen Anker mit einem Ankerſtocke verſehen; 2) ſ. Enjoler.

Enjeu, ſ. m. der Einſatz im Spiele; tirer tout l'enjeu, den ganzen Satz ziehen.

Enigmatique, adj. räthſelhaft, dunkel.

Enigmatiquement, adv. räthſelhaft.

Enigme, ſ. m et f. das Räthſel; ingl. eine dunkle Rede oder Sache.

Enio, (Enyo) ſ. f. der Nahme der Bellona oder Kriegsgöttin.

Enjoindre, v. 4 irr. (ſ. Joindre) einem etwas auferlegen, einbinden, anbefehlen.

Enjoint, e, adj. u. part. von enjoindre, auferlegt, anbefohlen.

Enjôler, Enjôleur, ſ. Enjoller, Enjolleur.

Enjolivé, ée, part. et adj. ausgeſchmückt; — d'or, mit Gold eingelegt.

Enjolivement, ſ. m. die Auszierung, Ausſchmückung eines Hauſes.

Enjoliver, v. 1. verzieren, ausſchmücken.

Enjoliveur, ſ. m. der etwas auszíert; 2) ein Knopf- oder Paternoſtermacher

Enjolivure, ſ. f. eine geringe Auszierung von ſchlechten Sachen.

Enjoller, v. 1. (Enjôler, Engeoler) durch Schmeicheley berücken, hintergehen

Enjolleur, ſ. m. ein liſtiger ſchmeichelnder Betrüger.

Enjoué, ée, adj. luſtig, munter, aufgereimt, fröhlich.

Enjouement, ſ. m. die Munterkeit, Luſtigkeit.

Enjouer, v. 1. erluſtigen, fröhlich machen.

Enivré &c. ſ. Enyvré &c.

Enlacement, ſ. m. die Verſtrickung, Verflechtung.

Enlacer, v. 1 verſtricken, verwickeln, verflechten; 2) an einen Faden anreihen; (Jäger) enlacer un renard, einen Fuchs im Netze fangen; (Zimmerm.) enlacer, einen Zapfen in das Zapfenloch vernageln.

Enlaçure, ſ. f. das Nagelloch; 2) das Bohren deſſelben.

Enlaidir, v. 2. häßlich machen; ingl. häßlich werden (vom Geſichte).

Enlaidiſſement. ſ. m. das Häßlichwerden.

Enlarme, ſ. f. eine große weite Maſche zu oberſt an den Garnen der Fiſcher und Vogelſteller.

Enlarmer, v. 1. große Maſchen machen (am Rande eines Vogelgarns).

Enlaſſement &c. ſ. Enlacement.

Enlévement, ſ. m. die Aufhebung, Entführung, Wegnehmung; (Kriegsk.) Sprengung einer Baſtion durch eine Pulvermine.

Enlever, v. 1. in die Höhe heben; 2) wegnehmen, wegreiſſen, rauben, entführen, Soldaten aufheben und zu Gefangenen machen; 3) aus ſich ſelber bringen (vor Verwunderung, Zorn ꝛc.); entzückt machen, durch Reden hinreiſſen.

Enleveur, ſ. m. ein Entführer, der etwas raubt oder aufhebt, z. E. Soldaten in Quartieren, oder auf ihren Poſten.

Enlevure, ſ. f. das Erhabene im Schnitzwerke; 2) (Mahl.) das Aufſteigen der Farbe, die ſich von der Leinwand loß macht; 3) (Schmidt) ein abgehauenes Stück Eiſen.

Enlier, v. 1. die Steine in Mauern verbinden, fügen.

Enlignagé, ée, adj. durch Blutsfreundſchaft oder Verſchwägerung verwandt.

Enlignement, ſ. m. die Abmeſſung nach der Schnur.

Enligner, v. 1. nach der Linie ziehen und arbeiten; ſchnurgleich machen.

Enliſſer, v. 1. glätten, poliren.

Enliſſure, ſ. f. die Glättung, Polirung.

Enloyer, (Enlayer) den Eid auftragen.

Enluminer, v. 1. illuminiren, mit Farben anſtreichen; 2) das Geſicht roth machen (durch Hitze, Schamhaftigkeit, oder Getränke).

Enlumineur, ſ. m. der etwas illuminirt.

Enluminure, ſ. f. das Illuminiren, die illuminirte Arbeit; ingl. die Illuminirkunſt.

Enmancher ſ. Emmancher.

Enmédaillé, ée, adj. mit einer Ehrenmedaille behangen.

Enmotté ſ. Emmoté.

Ennéagone, ſ. m. ein Neuneck, auch eine Feſtung mit neun Bollwerken.

Enneigé, ée, adj. eingeſchneit.

Ennemi, e, adj. feindlich, feindſelig; 2) ſ. ein Feind - in.

Ennivrer ſ. Enyvrer.

Ennoblir, v. 2. eigentl. in den Adel-

Adelſtand erheben, adeln; d. 2) berühmter machen, veredeln.

Ennobliſſement, ſ. m. das Adeln; d. 2) die Veredlung

Ennui, ſ. m. der Eckel, Verdruß, Ueberdruß, die Langweile, Sorge, der Gram.

Ennuſure, (Annuſure) ſ. f. ein breites Stück Bley oder Kupfer an den Ecken eines gebrochenen Daches.

Ennuyant, te, adj. langweilig, Verdruß, Ueberdruß machend, überläſtig.

Ennuyer, v. 1. Verdruß erwecken, Langweile verurſachen; s'ennuyer, Langweile haben, überdrüßig werden; il m'ennuye de — es verlangt mich zu —.

Ennuyeuſement, adv. verdrießlicher Weiſe, langweilig.

Ennuyeux, euſe, adj. verdrießlich, überläſtig, langweilig; être ennuyeux de qch. einer Sache überdrüßig ſeyn.

Enoiſeler, v. 1. einen Falken abrichten.

Enombrer, v. überſchatten (in der Bibel).

Énoncé, ſ. m. das Anbringen, die Ausſage, der Vortrag (in Gerichten); 2) die ausdrückliche Meldung in einer Schrift.

Énoncer, v. 1 ausdrücken, ausſagen, vorbringen; s'énoncer, ſich erklären, ausdrücken.

Énonciatif, ve, adj. was einer Sache Meldung thut †).

Énonciation, ſ. f. der Ausdruck, die Art etwas auszudrücken; 2) ein bejahender oder verneinender Satz.

Énoptromantie, ſ. f. die Wahrſagung durch einen Zauberſpiegel.

Énorgueillir, v. 2. hoffärtig machen; s'énorgueillir, hoffärtig werden.

Énorme, adj. übermäßig, groß, entſetzlich, ungeheuer.

Énormément, adv. ungeheuer, ungemein.

Énormité, ſ. f. die ungeheure Größe; 2) die Abſcheulichkeit einer That.

Enoſſé, ée, part. et adj. dem ein Knochen im Halſe ſtecken geblieben iſt.

Énoſſement, ſ. m. die Durchdringung der Knochen; 2) das Tödten.

Enoſſer, v. 1. durch Mark und Bein dringen.

Enquadrupéder, v. 1. in ein vierfüßiges Thier verwandeln.

Enquérant, e, adj. vorwitzig, naſenweis, neugierig.

Enquérir, v. 2. irr. (ſ. Acquérir); forſchen; s'enquérir de qn. oder de qch. nach jemanden oder etwas fragen, nachforſchen; — à qn. bey jemand ſich erkundigen.

Enquerre, v. 4. fragen, ſich erkundigen (warum etwas wider die Regel iſt).

Enquête, ſ. f. die Nachfrage, die Nachforſchung; d. 2) eine gerichtliche Unterſuchung; la chambre des enquêtes, ein Gerichtshof, welcher die Appellationen unterſucht.

s'Enquêter, v. 1. erforſchen, ſich erkundigen.

Enquêteur, ſ. m. ein Nachforſcher, neugieriger Frager; d. 2) ein zur Unterſuchung beſtellter Richter.

Enquis, e, part. et adj. befragt (von Zeugen).

Enraciné, ée, part. et adj. eingewurzelt.

Enracinement, ſ. m. das Einwurzeln.

Enraciner, v. 1. einwurzeln; s'enraciner, Wurzel faſſen.

Enragé, ée, adj. raſend, toll, wunderlich; 2) ſ. eine raſende tolle Perſon; 3) im Anfange der franzl. Revolution nennte man die Anhänger der ſtreng-demokratiſchen Parthey Enragés (†)

Enrageant, e, adj. was großen Verdruß oder Plage macht.

Enragément, adv. wüthend, toll.

Enrager, v. 1. raſend, toll werden, toben, (eigentl. u. figürl.); faire enrager qn. einen toll machen.

Enragerie, ſ. f. die Zänkerey, die Verdrießlichkeit.

Enraſer,

Enraſer, v. 1. (Tiſchler, Maurer) etwas von gleicher Höhe mit einer andern Sache machen.
Enrayer, v. 1. Speichen in ein Rad machen; figl. 2) die Räder ſperren; 3) anpflügen, die erſte Furche ziehen.
Enrayoir, ſ. m. die Radſperre.
Enrayure, ſ. f. die erſte Furche; 2) (Bauk) was wie ein Radſpeichen ausſieht, der Balkenriß, Werkſatz; 3) das Sperren des Rades.
Enrégimenter, v. 1. zu einem Regimente ſchlagen; 2) dazu machen oder zählen.
Enregiſtrement, ſ. m. das Protokolliren, Einſchreiben bey gerichtlichen Verhandlungen.
Enrégiſtrer, (Enrégitrer) v. 1. einſchreiben (ins Protokoll oder Regiſter), einregiſtriren, einprotokolliren.
Enréner, v. 1. den Zügel anlegen; 2) den Zügel der Zugpferde anhalten.
Enrhumer, v. 1. den Schnuppen, Katharr verurſachen; s'enrhumer, den Schnuppen bekommen; être enrhumé du cerveau, den Schnuppen haben; — de la poitrine, den Katharr auf der Bruſt, den Huſten haben.
Enrhuner, v. 1. (Nadler) die Köpfe an die Stecknadeln machen.
Enrichir, v. 2. bereichern, auszieren, vermehren; s'enrichir, bereichert, vermehret werden.
Enrichiſſement, ſ. m. die Bereicherung, Auszierung, Vermehrung.
Enrochement, ſ. m. (Bauk) die Legung eines Grundes zu einem Waſſerbau mit loſen Steinen.
Enrocher, v. 1. zum Steine machen; 2) zum Steine werden.
s'Enroidir, v. 2. erſtarren.
Enrôlement, ſ. m. die Einſchreibung in die Soldaten-Rolle; d. 2) die Werbung.
Enrôler, v. 1. einſchreiben, werben, anwerben.
Enrôleur, ſ. m. ein Werber.
Enroué, ée, adj. heiſcher.
Enrouement, ſ. m. die Heiſcherkeit.
Enrouer, v. 1. heiſcher machen; s'enrouer, heiſcher werden.
Enrouiller, v. 1. roſtig machen; s'enrouiller, roſtig werden; 2) figl. träg machen oder werden.
Enroulement, ſ. m. das Ineinanderwickeln, Ineinanderrollen; 2) der Schnörkel, das Schneckenförmige in der Bau- und Gärtnerkunſt.
Enrouler, v. 1. in einander wickeln.
Enroupié, ée, adj. der einen Tropfen an der Naſe ſitzen hat.
Enroyer, v. 1. unternehmen.
Enrubanné, ée, adj. gebändert, mit Orden behangen (†).
Enrucher, v. 1. die Bienen in den Stock thun.
Enrue, ſ. f. ein breites und tiefes Beet mit vielen Waſſerfurchen.
Enruiſſeler, v. 1. durch Bäche abfließen.
Enſablé, ée, adj. verſandet.
Enſablement, ſ. m. ein Haufen zuſammengetriebener Sand.
Enſabler, v. 1. auf den Sand ſetzen, auf den Sand auffahren.
Enſablonner, v. 1. mit Sande anfüllen.
Enſacher, v. 1. einſacken, als Getraide ꝛc.
Enſafraner, v. 1. mit Safran färben.
Enſaiſinement, ſ. m. die Anzeige von dem Kaufe eines Lehngutes; 2) die Einweiſung in den Beſitz davon; 3) ein Atteſtat darüber.
Enſaiſiner, v. 1. atteſtiren, daß ein von uns lehenbares Gut an einen andern verkauft worden iſt; 2) in den Beſitz deſſelben einſetzen.
Enſanglanté, ée, part. et adj. blutig.
Enſanglanter, v. 1. mit Blut beflecken.
Enſaquer, v. 1. einſacken.
Enſari, ſ. m. der Brodkorb auf dem Saumſattel eines Mauleſels.
Enſavonner, v. 1. einſeifen.
Enſeigne, ſ. m. der Fähndrich; 2) ſ. f. überhaupt etwas Ausgehängtes,

hängtes, ein Schild, Bierzeichen; 2) die Soldaten- oder Schifsfahne; ingl. die Fähnrichsſtelle; 3) pl. die Wappen eines Volkes, b) Proben des Wohlverhaltens, ingl. c) ein Kennzeichen, Merkmahl, Vorwand, d) eingefaßte Diamanten in Geſtalt einer Roſe oder andern Figur, die man ehemahls an dem Hute trug.

Enſeignement, ſ. m. die Unterweiſung.

Enſeigner, v. 1. lehren, (à jouer du clavecin, auf dem Clavier zu ſpielen); enſeigner qn. einen unterweiſen; — qch. à qn. einen in etwas unterrichten.

Enſeigneurié, adj. zum Herrn gemacht.

Enſellé, ée, adj. cheval enſellé, ein Pferd mit einem tiefen Rücken; vaiſſeau enſellé, ein Schif das in der Mitte tief und an beyden Enden hoch erhaben iſt.

Enſemble, adv. zugleich, mit einander, beyſammen; 2) ſ. m. das Ganze (eines Gemähldes, Werkes, Baues); le tout enſemble, alles zuſammen genommen.

Enſemencement, ſ. m. die Beſäung.

Enſemencer, v. 1. beſäen.

Enſerpenté, ée, adj. voll Schlangen.

Enſerrement, ſ. m. das Einſchließen

Enſeuillement, ſ. m. die Bruſthöhe an Fenſtern, über 3 Schuh hoch.

Enſevelir, v. 2. einen Leichnam in ein Tuch einwickeln, begraben; b. 2) figl. verbergen; s'enſevelir u. être enſeveli dans qch. ſich in etwas vergraben, vertiefen.

Enſeveliſſement, ſ. m. die Beerdigung.

Enſiforme, adj. Schwertförmig.

Enſimage, ſ. m. die Beſtreichung des Tuches mit Fett; die Einſchmalzung, um es beſſer ſcheeren zu können.

Enſimer, v. 1. mit Fett beſtreichen, einſchmalzen.

Enſorcellement, ſ. m. die Behexung, Bezauberung.

Enſorceler, v. 1. bezaubern, behexen.

Enſorceleur, ſ. m. ein Bezauberer.

Enſorte, (que) adv. dergeſtalt, (daß).

Enſouaille, ſ. f. ein kleines Seil, womit das Ende des Ruderſtockes angehalten wird

Enſoufflé, ée, adj. aufgebläht.

Enſoufrage, (Enſoufrement) ſ. m. das Einſchwefeln; der Schwefeleinſchlag.

Enſoufrer, v. 1. ſchwefeln, z. B. die Weinfäſſer ꝛc.

Enſoufroir, ſ. m. der Schwefelkaſten, in welchem man Zeuge mit Schwefeldampf weiß macht.

Enſouple oder Enſuble, ſ. m. das Geſtell eines Seidenſtrickers; ingl. der Weberbaum, worauf das Garn iſt.

Enſoupleau, ſ. m. der Weberbaum, auf welchen das Gewebte gerollt wird.

Enſoyer, v. 1. (le fil) Borſten an einen Pechdrath machen.

Enſuble ſ. Enſouple u. Enſoupleau.

Enſucrer, v. 1. mit Zucker beſtreuen oder überziehen.

Enſuite, adv. hierauf, hernach.

Enſuivant, adj. et adv. folgend, darauf.

s'Enſuivre, v. 4. irr. (ſ. Suivre) de qch. aus etwas folgen; ingl. darauf folgen; il s'enſuit, es folgt daraus.

Entablature, ſ. f. die Betäfelung.

Entablement, ſ. m. das Hauptgeſimſe, das Gebälke über den Säulen; ingl. die oberſten Steine an einer Mauer.

Entabler, v. 1. betäfeln; (Reitſchule) von Pferden, mit dem Hintertheile dem vordern vorkommen.

Entaché, ée, part. u. adj. befleckt.

Entacher, v. 1. beflecken, ſchänden.

Entaille, ſ. f. der Einſchnitt in Holzarbeit, die Kerbe, Falze.

Entailler, v. 1. einſchneiden, (eine Kerbe, Fuge ꝛc.)

Entailloir, ſ. m. ein Werkzeug zur Verfertigung eines Dudelſackes.
Entaillure, ſ. f. das Ausſchneiden zur Fuge.
Entalinguer, v. 1. ein Seil in den Ankerring binden.
Entame, ſ. f. der Anſchnitt (am Brode, Tuche ꝛc.)
Entamer, v. 1. anſchneiden, (als Brod, Tuch ꝛc.); 2) Einſchnitte machen; 3) ſtreifen, verletzen; 4) etwas anfangen, angreifen; entamer un eſcadron, in eine Schwadron einbrechen
Entamure, ſ. f. der Anſchnitt (z. E. von einem Brode), Einſchnitt, Ausſchnitt, das erſte Stück von etwas.
Entantque, conj. ſofern, inſoweit, weil.
Entaſſé, ée, part. et adj. (homme) ein dicker, unterſetzter Menſch.
Entaſſement, ſ. m. aufeinanderhäufen, ſetzen, (Schätze, Heringe, Fehler, Geſchäfte ꝛc.)
Entayer, v. 1. Küſſen mit Zügen überziehen.
Ente, ſ. f. ein Pfropf- oder Belzreiß; ingl. ein gepfropfter Stamm; 2) ein angeſtoßenes Stück an der Ruthe eines Windmühlenflügels; 3) (Mahl.) ente oder beſſer hante, hampe, ein Pinſelſtiel; 4) entes oder antes, die ein wenig über die Mauer herausgehenden Dachſtuhlſäulen; 5) (Jäger) ausgeſtopfte Vögel, andere mit ins Garn zu locken.
Enté ſ. Enter.
Entement, ſ. m. das Pfropfen, Impfen, Belzen.
Entenai, ſ. m. ein junger Abſenker von Weinſtöcken.
Entendement, ſ. m. der Verſtand, die Beurtheilungskraft.
Entendeur, ſ. m. einer der etwas gut hört oder verſteht.
Entendourinette, ſ. f. eine kleine Horcherin.
Entendre, v. 4. hören, vernehmen; d. 2) verſtehen, begreifen, auslegen; 3) — à qch. etwas Gehör oder Beyfall geben; s'entendre à (en) qch. ſich auf etwas verſtehen; — avec qn. mit einem Verſtändniß haben.
Entendu, part. et adj. gehört ꝛc.; ingl. verſtändig, erfahren; bien entendu, wohl eingerichtet, erſonnen, geordnet; bien entendu, que, conj. mit dem Beding, daß ꝛc.; mal-entendu, ſ. m. das Mißverſtändniß.
Entente, ſ. f. der Sinn, die Meinung, Auslegung; ingl. Anordnung einer Sache.
Enter, v. 1. pfropfen, belzen; 2) Hölzer einzapfen; d. 3) figl. in Verbindung bringen.
Entérinement, ſ. m. die gerichtliche Beſtätigung.
Entériner, v. 1. gerichtlich gutheißen, beſtätigen.
Entérologie, ſ. f. die Lehre von den innern Theilen des Körpers.
Enterrage, ſ. m. (Gießer) die feſte Erde oder der Lehm, womit die Grube um die Gießform herum angefüllt wird.
Enterré, ée, part. et adj. beerdigt; 2) zu niedrig geſenkt.
Enterrement, ſ. m. die Beerdigung.
Enterrer, v. 1. beerdigen, begraben; ingl. in die Erde ſetzen, vergraben; d. 2) figl. verbergen, verheelen; (Schiffer) enterrer les futailles, die Fäſſer halb in den Ballaſt eingraben; batterie enterrée, eine geſenkte Batterie.
Entêté, ée, adj. eigenſinnig, von etwas eingenommen.
Entêtement, ſ. m. der Eigenſinn; 2) die Einnehmung des Kopfes von ſtarken Geträanken.
Entêter, v. 1. eigentl. in den Kopf ſteigen, (als ſtarke Getränke); den Kopf einnehmen; d. 2) Einbildung verurſachen, durch Vorurtheile einnehmen; s'entêter de qch. ſich etwas in den Kopf ſetzen.
Entêteur, ſ. m. (Nadler) der Stemper.
Entêtoir, ſ. m. (Nadler) die Wippe.
Enthouſiasme, ſ. m. der Enthuſiasmus,

ſiasmus, Eifer, die Begeiſterung, Entzückung.

Enthouſiasmer, v. 1. begeiſtern, entzücken.

Enthouſiaſte, ſ. m. ein Schwärmer.

Enthymème, ſ. m. ein Enthymema, verſtümmelter Schluß.

Entiché, ée, adj. angeſtellt (eigentl u. figl.), Obſt durch Fäule, und der Kopf durch Irrthum.

Entier, e, adj. ganz, völlig; 2) halsſtarrig, auf ſeiner Meinung beſtehend; 3) ſ. m. die ganzen Zahlen (im Gegenſatze der Brüche); ingl. der unverrückte Zuſtand; en ſon entier, ganz unverrückt; un cheval entier, ein Hengſt; mors qui tient de l'entier, ein Gebiß, das in der Mitte nicht gebrochen iſt; (Muſ.) une entière, ein ganzer Schlag.

Entiercement, ſ. m. die Sequeſtration.

Entiercer, v. 1. eine ſtreitige Sache einem dritten zur Verwahrung geben.

Entiercheur, ſ. m. der Sequeſter.

Entiérement, adv. gänzlich, völlig.

Entité, ſ. f. das Weſen, ein Ding; ingl. das Daſeyn.

Entoilage, ſ. m. die feine Leinwand; 2) gewebte Spitzen von Zwirn- oder Neſſelgarn.

Entoiler, v. 1. auf Leinwand leimen, (z. B. Landkarten); 2) an Leinwand nähen, (als Spitzen); 3) in Leinwand wickeln, (Handelswaaren).

Entoir, ſ. m. das Pfropfmeſſer.

Entoiſer, v. 1. klaftern, in Klaftern ſetzen und meſſen; — la lance, die Lanze ergreifen; — un arc, einen Bogen ſpannen.

Entomber, v. 1. ins Grab ſenken.

Entòmmer, v. 1. anſchneiden, anbrechen.

Entomolithe, ſ. m. ein verſteinertes Inſekt auf Foſſilien.

Entomologie, ſ. f. die Inſektenlehre.

Entomologiſte, ſ. m. ein Entomolog, Kenner und Schriftſteller über die Inſektenlehre.

Entonnage, ſ. m. ſtatt Entonnement.

Entonnement, ſ. m. das Anſtimmen; 2) das Anfüllen der Fäſſer.

Entonner, v. 1. den Ton angegeben, anſtimmen, (vom Winde: s'entonner, ſich fangen); 2) in Fäſſer gießen, füllen; d. 3) figl. einſchlucken, ſaufen.

Entonnerie, ſ. f. das Tonnenlager.

Entonnoir, ſ. m. der Trichter; ingl. ein Gang dieſes Nahmens im Gehirne; (Minier.) die trichterförmige Grube, welche durch Sprengung einer Mine entſteht.

Entorde, (Entordie) adj. f. gezwungener Weiſe in etwas verwickelt.

Entordre, v. 4. ſ Entortiller.

Entorſe, ſ. f. die Verrenkung eines Gliedes; d. 2) figl. die Verrückung, Verdrehung einer Meinung, Stelle; donner une entorſe à qn. jemanden das Ziel verrücken, ihn hindern.

Entortillé, ée, part. et adj. verſchlungen, verwirrt; un homme entortillé, ein tückiſcher Menſch; ſuture entortillée, eine Haſenſchartnath.

Entortillement, ſ. m. das Eindrehen, Krümmen, Wickeln, Winden.

Entortiller, v. 1. umwinden, umwickeln; 2) — un diſcours, eine Rede verwirren.

Entortillonner, v. 1. ſ. Entortiller.

Entour, ſ. m. der Umfang, gebräuchlicher iſt à l'entour; 2) (der Umgang, die Perſonen mit denen man umgeht, der Beſchützer †); adv. ringsherum, ſ. Alentour.

Entourage, ſ. m. das was umgibt; l'entourage de la convention, die Perſonen, welche die Convention umgeben und beſchützen (†).

Entourellé, ée, adj. mit Thürmen befeſtiget.

Entourer, v. 1. umgeben, umringen.

Entournure, ſ. f. der Ausſchnitt in Kleidern.

Entracte, (Entr'acte) ſ. m. das Zwiſchen-

Zwiſchenſpiel, die Zeit zwiſchen 2 Schauſpielaufzügen.

Entrage, ſ. m der Einſtand bey der Pachtung eines Landgutes.

Entrailles, ſ. f. pl. die Eingeweide; les entrailles de la terre, das Innerſte der Erde; d. 2) figl. das Herz, das Inwendige, die Neigung eines Menſchen, das Liebſte was er hat; (entrailles du petit maître, eine Modefarbe †).

Entrainer, v. 1. wegſchleppen, hinreißen, fortſchleppen, nach ſich ziehen

Entrait, ſ. m. der Spannriegel, Hauptbalken an Dachſtühlen.

Entrant, e, adj. et part. eingehend, durchdringend; 2) geſellig, geſchickt, anſchmiegend.

Entrapeté, ée, adj. pignon entrapeté, eine zinnenweiſe gemachte und abgerückte Vorſtechung der Brandmauer zu beyden Seiten des Gibels an manchen Gebäuden.

Entravant, e, part. et adj. feſſelnd (†).

Entraver, v. 1. eigentl. einem Pferde Feſſeln anlegen, einem Falken die Haube feſt aufbinden; d. 2) figl. einen feſſeln, unthätig machen, hinderlich ſeyn.

Entraves, ſ. f. pl die Feſſel, Spannkette (der Pferde auf der Weide); d. 2) figl. das Hinderniß.

Entravon, ſ. m. der Ring oder der Riemen an der Feſſel.

Entre, praep. unter, zwiſchen, in; 2) wird mit einer Menge von Haupt- und Zeitwörtern zuſammengeſetzt, und bedeutet alsdann entre (ohne se) ein wenig; als: entre-bâiller, ein wenig, halb offen ſtehen; s'entre aber ſich untereinander, einander, als: s'entre embraſſer, ſich (unter) einander umarmen.

Anmerk. Die unter den folgenden Wörtern fehlende Compoſita ſuche man unter den einfachen Hauptwörtern, und ſetze ſie nach dieſer Regel zuſammen:

Entrebâil, ſ. m. die Kluft.

Entrebâillé, ée, adj. (von einer Thür) halb offen.

Entrebâillement, ſ. m. die halbe Eröfnung.

Entrebas, ſ. m. das ungleiche, zu dünne, weitfädige Gewebe.

Entrebattes, (Entrebardes) ſ. f. pl. die beyden Fäden von einem Stück Zeuge.

Entrechat, ſ. m. die Kreuzkapriole (im Tanzen ꝛc.); 2) ein Fehltritt, taumelnder Schritt.

Entre-clair, adj. ein wenig hell.

Entre-colonne, ſ. f. u. Entre-colonnement, ſ. m. die Säulenweite, der Raum zwiſchen 2 Säulen

Entrecoupe, ſ. f. eine abgebrochene Ecke bey dem Eingange einer engen Gaſſe; 2) entrecoupe de voûte, der Raum zwiſchen zweyen auf einer Widerlage über einander gemachten Kugelgewölben.

Entrecouper, v. 1. zertheilen, unterbrechen; s'entrecouper, einander durchſchneiden, ſich ſtreifen (von Pferden); 2) fig. ſich widerſprechen.

Entredent, ſ. m. der Raum zwiſchen zwey Zähnen.

Entre-deux, ſ. m. der Zwiſchenraum, das Mittelſtück, (— de carpe, von Karpfen); (Bauk.) der Steg zwiſchen zwey ganzen Schlitzen in der doriſchen Ordnung; (Kupferſt.) feinere Striche zwiſchen andern Strichen; (Ziegler u. ſ. w.) Handlanger, welche ſich die Ziegel ꝛc. von Hand zu Hand langen

Entre-deux-mers, ſ. m. gewiſſe Gattungen Wein und Branntwein, die von Rochelle und Bourdeaux zum Handel gebracht werden.

Entrée, ſ. f. der Eingang, Zugang, Zutritt, die Oefnung; d. 2) der Einzug eines Regenten ꝛc., der Auftritt eines Tänzers,

zers, Anfang einer Muſik, die erſten Gerichte, Vorgerichte einer Mahlzeit, die Mündung eines Fluſſes, eines Schlüſſellochs; d'entrée de jeu, bey Anfang des Spieles; figl. flugs, anfangs; 3) die Auflage von eingehenden Waaren, das Eintrittsgeld.

Entreſaites, ſ. f. pl. die Zwiſchenvorfälle; ſur ces entreſaites, während dieſes vorging, unterdeſſen.

Entreteſſon, ſ. m. der untere und innere Theil der Hinterbacken.

Entreſilure, ſ. f. die Durchſeihung.

Entrefins, ſ. m. franzöſiſche Mitteltücher.

Entrefouir, v. 2. ein wenig aufgraben.

Entregent, ſ. m. geſchicktes, höfliches Betragen.

Entrejet, ſ. m. die Weite oder der Zwiſchenraum zwiſchen zwey Sachen.

Entrelacement, ſ. m. das Durchflechten, Ineinanderſchlingen.

Entrelacer, v. 1. durchflechten; d. 2) untermengen.

Entrelacis, ſ. m. die Durchflechtung, das Ineinanderſchlingen.

Entrelacs, (Entrelas) ſ. m. pl. durchflochtene Sachen, durchgebrochene Arbeit, das Laubwerk.

Entrelarder, v. 1. durchſpicken.

Entrelarges, ſ. m. eine Art Creas, fünfzig franzöſiſche Stab in der Länge.

Entreligne, ſ. f. der Raum zwiſchen 2 Linien; ingl. was dazwiſchen geſchrieben iſt.

Entreliſſé, ée, adj. mit eiſernen Gittern verwahrt; 2) ein wenig glatt gemacht.

Entremêler, v. 1. unter leinander mengen, untermiſchen.

Entremets, ſ. m. das Beyeſſen.

Entremetteur, euſe, ſ. eine Mittelsperſon; 2) m. der Unterhändler; 3) f. die Kupplerin.

Entremettre, v. 4. irr. (ſ. Mettre) dazwiſchen legen; s'entremettre de qch. ſich in eine Sache miſchen, ſich ins Mittel ſchlagen.

Entremiſe, ſ. f. die Vermittelung; 2) (Schiffb.) ein Stück Holz, das zwiſchen zwey andere gelegt wird, um ſie in ihrer Lage zu erhalten.

Entrenager, v. 1. zwiſchen inne ſchwimmen.

Entrenerfs, ſ. m. pl. die Felder zwiſchen den Bünden auf dem Rücken eines Buches.

Entr'ouir, v. 2. unvollkommen, nur halb hören.

Entr'ouvert, e, part. et adj. halb aufgethan.

Entr'ouvrir, v. 2. halb oder ein wenig aufmachen; s'entr'ouvrir, ſich halb aufthun, (von Mauern) einen Riß bekommen; (von Pferden) ſich durch Ausſpreiten der Beine verrenken.

Entreparleur, ſ. m. ein Mitſprecher in einem Geſpräche oder Schauſpiele.

Entrepas, ſ. m. der Mittelſchritt, der weder Schritt noch Trab iſt; ſ. Traguenard.

Entrepilaſtre, ſ. m. (Bauk.) die Weite zwiſchen zweyen benachbarten Pfeilern.

Entrepoſer, v. 1. Waaren in das Magazin des Zwiſchenhandlungsplatzes niederlegen.

Entrepoſeur, ſ. m. der Aufſeher über das Magazin des Zwiſchenhandlungsplatzes.

Entrepôt, ſ. m. die Niederlage für Waaren, oder das Magazin zur Aufbewahrung ſolcher Waaren, welche weiter verführt werden ſollen; 2) ein Ort zum Ausruhen des Viehes; d. 3) figl. die Ruheſtunde, der Feyerabend; 4) ein Mittelsmann.

Entreprenant, e, adj. unternehmend, verwegen, kühn.

Entreprendre, v. 4. irr. (ſ. Prendre) unternehmen; — qn. ſich an einen reiben, ihn anfallen; — ſur qch. Eingriffe thun; — ſur la vie de qn. nach jemandes Leben trachten; entreprendre une partie du corps, einen Theil des Körpers hart angreifen oder lähmen.

Entrepreneur, euſe, ſ. ein Unternehmer

nehmer ⸗in; eine Lieferant bey einem Baue, einer Geſellſchaft ꝛc.

Entrepris, e, part. et adj. unternommen; 2) lahm an Gliedern; d. 3) figl. beſtürzt, bekümmert.

Entrepriſe, ſ. f. die Unternehmung, das Vorhaben; 2) die Gewalt, der Eingriff; 3) der Kauf, Handel.

Entrer, v. 1. eingehen, hinein tretten, reiten, fahren, ziehen, hineintretten, durchdringen; — en condition, eine Bedienung antretten; — en concurrence avec qn. ſich mit einem um etwas bewerben; — en diſcours, eine Rede anheben; — en détail, ſtückweiſe durchgehen, nach allen Umſtänden erzählen; — en fureur, in Wuth gerathen; — en amour en rut, in die Brunſt tretten; — dans le ſens de qn. eines Gedanken verſtehen; ingl. billigen, ſich darnach achten; entrer en religion, in ein Kloſter gehen; faire entrer qn oder qch. einen oder etwas hinein bringen; 2) entrer un vaiſſeau, ein Schif einbringen; 3) als imperſ. — il entre tant de drap dans cet habit, es gehört ſo viel Tuch zu dieſem Kleide; il m'eſt entré beau jeu, ich habe ein ſchönes Kartenſpiel bekommen.

Entre-ſillon, ſ. m. (Bauk.) ein Trempel, d. i Stütze, wodurch ein Bret angehalten wird, welches wider einen Klumpen Erde geſtellt iſt, damit er nicht einfalle.

Entreſol, ſ. m. das Halbgeſchoß oder das niedrige Stockwerk zwiſchen zwey hohen

Entre-ſuite, ſ. f. die Reihe, Folge (eines Buches, Gebäudes ꝛc.)

s'Entre-ſuivre, v. 4. irr. (ſ. Suivre) auf einander folgen.

s'Entretailler, v 1. (von Menſchen und Pferden) im Gehen einen Fuß an den andern ſtreichen; 2) ſich einander recht herum hauen.

Entretemps, ſ. m. die Zwiſchenzeit.

Entreténement, ſ. m. der Unterhalt.

Entretenir, v. 4. irr. (ſ. Tenir) feſt zuſammen halten, unterhalten, erhalten, aufhalten; s'entretenir, ſich unterhalten, unterreden; 2) ſich ernähren.

Entretenu, e, part. et adj. unterhalten; 2) an einander hängend; une fille entretenue, eine Maitreſſe.

Entretenues, ſ. f. pl. Leute, die außerordentlich bey einer Armee unterhalten werden.

Entretien, ſ. m. der Unterhalt; 2) die Erhaltung des Credits ꝛc. 3) das Geſpräch, die Unterhaltung

Entretiſſu, e, adj. miteingewebt; habit entretiſſu de fleurs, ein geblumtes Kleid

Entretiſſure, ſ. f. das Unterwirken, Einweben

Entre-toile, ſ. f. die Kettchen, Zähnchen, der Zierrath zwiſchen 2 Stücken Leinwand.

Entretoiler, v. 1. ſolche Kettchen machen.

Entretoiſe, ſ. f. das Querholz, allerhand Riegel; (Artill.) entretoiſe de couche, der Einfall oder Ruheriegel; — de lunettes, Schwanzriegel; — de mire, Stoß⸗ oder Stellriegel; — de volée, Stirnriegel, Hauptriegel.

Entreval, ſ. m. der Raum zwiſchen 2 Häuſern.

Entrevecher, v. 1. die Beine in einander oder in Kleidern verwickeln.

Entrevenir, v. 2. irr. (ſ. Venir) dazwiſchen kommen; — dans un procès, ſich in einen Proceß legen.

Entrevoir, v. 3. irr. (ſ. Voir) erſehen; 2) nicht recht ſehen; 3) muthmaßen, merken; s'entrevoir, einander beſuchen.

Entrevoux, ſ. m. der Raum zwiſchen 2 Balken.

Entrevue, ſ. f. die Zuſammenkunft zu Verabredungen.

Entrier, ſ. m. ein eiſernes Band um die Ecken der Schwellen.

Entri-

Entripaillé, ée, adj. dick, fett und ſtark.
Entrochi, ſ. m. ein Stein, wo lauter Kreiſe ſchieferweiſe auf einander liegen.
Entroque, ſ. m. der Räder⸗Walzſtein.
Entr'ouir, v. 2. irr. (ſ. Ouir) halb und halb hören.
Entroupeler, v. 1. ſtatt Aſſembler.
Entuiler, v. 1. mit Ziegeln decken.
Entule, adj. ausſchweifend, lächerlich, halb verrückt.
Enture, ſ. f. das Pfropfen, Impfen.
Énule, ſ. f. die Alantwurzel.
Énumérateur, ſ. m. der etwas zählt, ein Herzähler.
Énumération, ſ. f. die Vorzählung, Erzählung (von Stück zu Stück).
Énumérer, v. 1. herzählen (†).
Envahir, v. 2. mit Gewalt überfallen und einnehmen.
Envahiſſement, ſ. m. ein gewaltſamer Einfall.
Envahiſſeur, ſ. m. einer der den andern feindlich überfällt (†).
En vain, adv. umſonſt, vergebens.
Envélioter, v. 1. das Heu in kleine Haufen ſammeln.
Enveloppe, ſ. f. der Umſchlag, die Decke, das Couvert (eines Briefes ꝛc.); ein Futteral, eine Hülle; 2) der Umſchweif in Worten, die Einkleidung; 3) eine Verſchanzung um Feſtungen; 4) eine Art Frauenzimmermantel mit einer Kappe.
Enveloppement, ſ. m. das Umwickeln.
Envelopper, v. 1. einwickeln, einhüllen (ſowohl eigentl. in einen Umſchlag, als figl. in Worte); 2) umringen, umgeben, einkleiden.
Envelopeur, ſ. m. einer der eine Sache einwickelt; 2) ſie gut einzukleiden weiß.
Envenimé, ée, adj. u. part. vergiftet, giftig; figl. feindſelig, hämiſch, gehäſſig.
Envenimer, v. 1. vergiften, giftig machen; d. 2) figl. verhetzen; s'envenimer, ärger werden.
Enverger, v. 1. (Korbm.) Ruthen (Weiden) einziehen.
Envergner, v. 1. die Segel an die Stangen feſtmachen.
Envergure, ſ. f. die Feſtmachung der Segel; ihre Einrichtung und ihr Verhältniß zu den Segelſtangen und Maſten; 2) die Weite des Flügels eines Vogels.
Envermillonner, v. 1. ſich durch Saufen ein rothes Geſicht machen.
Envers, praep. (mit dem acc.) gegen, in Anſehung.
Envers, ſ. m. die unrechte Seite eines Tuches; étoffe à deux envers, Zeug von beyden Seiten ſchön; à l'envers, adv. verkehrt, rücklings.
Enverſins, ſ. m. eine Art grober Wollen⸗Serſche aus Champagne.
Envi, ſ. m. das Ueberbieten, Gebot im Spielen; à l'envi, adv. um die Wette.
Envie, ſ. f. der Neid, die Mißgunſt; porter envie à qn., jetter un oeil d'envie ſur qn. einen beneiden; 2) die Begierde, Luſt, Lüſternheit; faire envie, eine Begierde erwecken; 3) die aufgeriſſene Nagelwurzel am Finger, vulgo Feind; 4) ein Mahl das ein Kind mit auf die Welt bringt.
Envielli, e, part. et. adj. veraltet, eingewurzelt.
Enviellir, v. 2. alt machen; s'envieillir, anfangen älter auszuſehen.
Envier, v. 1. beneiden; qch. à qn. einem etwas misgönnen; d. 2) mit Sehnſucht verlangen; 3) im Spiele höher bieten.
Envieux, euſe, adj. neidiſch, misgünſtig; 2) ſ. m. ein Neider.
Envilaſſe, ſ. f. eine Art Ebenholz aus der Inſel Madagascar.
Envinaiger, v. 1. mit Eſſig ſauer machen.
Enviné, ée, adj. mit gutem Weine verſehen; 2) weingrün, (von Fäſſern)

Fäſſern, in denen Wein war); 3) in Wein eingeweicht.
Environ, adv. et praep. ungefähr, beynahe.
Environnant, e, adj. umgebend, umliegend (†).
Environné, ée, adj. u. part. umgeben.
Environnement, ſ. m. die Umgebung.
Environner, v. 1. umgeben, umringen.
Environs, ſ. m. pl. die umliegenden Oerter, die Gegend.
Envis, adv. widrig, mit Widerwillen.
Enviſager, v. 1. genau betrachten, (eigentl. u. figl.); d. 2) aus einem gewiſſen Geſichtspunkte anſehen
Envitaillement, ſ. m. die Verproviantirung, Verſehung eines Schiffes ꝛc. mit Lebensmitteln
Envitailler, v. 1. verproviantiren, mit Lebensmitteln verſehen.
Envoi, ſ. m. die Sendung; 2) eine Schlußſtrophe, durch welche ein Gedicht jemanden zugeeignet, oder auf ihn angewendet wird.
s'Envoiler, v. 1. krumm werden, (beym Löſchen, vom Stahle).
Envoiſiné, ée, adj. der Nachbarn hat.
s'Envoler, v. 1. davon-wegfliegen.
Envoutement, ſ. m. ſ. Envouter.
Envouter, v. 1. einen durch ein Wachsbild zu todt hexen.
Envoyé, ſ. m. ein Abgeſandter der einen Grad geringer, als Ambaſſadeur iſt.
Envoyée, ſ. f. eines Abgeſandten Gemahlin.
Envoyer, v. 1. (geht regulär, auſſer im fut. j'enverrai, impf. conj. j'enverrois), ſchicken, überſenden, fortſchicken.
Enyvré, ée, part. et adj betrunken, vernarrt, thöricht.
Enyvrement, ſ. m. die Völlerey, das Betrinken: d. 2) die Betäubung, Bethörung, Verblendung.
Enyvrer, v. 1. trunken machen; d. 2) betäuben, bethören; s'enyvrer, ſich beſaufen, betrinken; ingl. ſich verblenden laſſen.
Éole, ſ. m. Aeolus, der Gott der Winde.
Éolie oder Éolide, ſ. f. Aeolien, eine Landſchaft in Kleinaſien.
Éolien, ne, adj. äoliſch; 2) ein Aeolier-in.
Éolipyle, ſ. m. die Wind- oder Dampfkugel.
Éon, Éone, ſ. m. eine Aeone, ein Jahrhundert.
Éouſe, ſ. f. eine Steineiche.
Épacte, ſ. f. der Unterſchied des Sonnen- und Mondenjahres.
Épactrocèle, ſ. m. eine Art leichter Schiffe der Seeräuber in alten Zeiten.
Épagneul, ſ. m. ein kleiner zottiger Hund, Wachtelhund.
Épagon, ſ. m. eine Winde; ingl. der dritte Flaſchenzugwirbel.
Épailler, v 1. die rauhen Oberflächen (von Gold und Edelſteinen) abſtoßen.
Épais, ſe, adj. dick, dicht; d. 2) unverſtändig; diamant épais, ein Dickſtein, würfelförmiger Diamant.
Épaiſſeur, ſ. f. die Dicke, Dichte.
Épaiſſir, v. 2. dick machen, oder werden; d. 2) (vom Verſtande) verdunkeln, dumm werden.
Épaiſſiſſement, ſ. m. das Dickwerden; 2) die Verdunkelung des Verſtandes.
Épalmer, (Eſpalmer) v. 1. ein Schif mit Thran und Fett beſchmieren.
Épamprement, ſ. m. das Abblatten (Ausgeitzen) des Weinſtockes.
Épampr er, v. 1. abblatten, die überflüſſigen Blätter und Ranken einem Weinſtocke nehmen, ihn ausgeitzen
Épanchement, ſ. m. das Ausſchütten (des Oehles, Weines) ꝛc. 2) die Ergießung (der Galle, der Freude, des Herzens ꝛc.)
Épancher, v. 1. ausſchütten, ergießen, (ſowohl flüſſige Sachen, als ſein Herz).
Épanchoir, ſ. m eine breite Waſſerrinne von Brettern.
Épandre, v. 4. ausbreiten, ausſtreuen;

ſtreuen; s'épandre, ſich ergießen.

Épandu, e, part. ausgeſtreut, vergoſſen.

Épanneler, v. 1. (Bildh.) von einem Marmorblock das Gröbſte oder Unnütze abnehmen.

Épanorthoſe, ſ. f. eine rhetoriſche Figur, wodurch man das, was man geſagt hat, ſelbſt tadelt und verbeſſert.

Épanouir, v. 2. erweitern; s'épanouir, aufbrechen (von Blumen); 2) ſich aufheitern, freudiger werden (vom Geſichte).

Épanouiſſement, ſ. m. das Aufblühen, Aufbrechen der Blumen; d. 2) die Aufheiterung, Fröhlichkeit.

Éparcet ſ. m. Esparcetteklee, ein Futterkraut.

s'Éparer, v. 1. im Springen hinten ausſchlagen.

Épargnant, e, adj. karg, ſparſam.

Épargne, ſ. f. die Sparſamkeit, Erſparung; d. 2) die Schatzkammer; tailler en épargne, nach Art der Holzſchnitte ſo ausgraben, daß die Züge, welche geſehen werden ſollen, erhaben bleiben; (Kupferſt.) taille d'épargne, die geſchabte Manier, ſchwarze Kunſt; (Gärtner) épargne, eine Birnſorte; (Landwirthſch.) ein grüner Platz hinter den Bauernhäuſern, worauf das Vieh weidet, Peunt.

Épargner, v. 1. ſparen, erſparen, ſchonen, verſchonen, (qn. oder qch., auch qch. à qn.); 2) einen Raum übrig behalten; (Tiſchler) épargner un filet, einen Streif oder Saum um die erhabenen Verzierungen herummachen.

Éparpiller, v. 1. ausſtreuen, zerſtreuen; d. 2) Geld ꝛc. unnütz anwenden; s'éparpiller la rate, luſtig ſeyn.

Éparre, ſ. f. das Eiſen, woran der Angel einer Thür oder eines Fenſters geht.

Épars, ſ. m. die Flaggenſtange; 2) die Schwinge einer Wagenleiter; 3) eine Fenſterſparre, Thürſparre.

Épars, e, adj. zerſtreut.

Éparſelle, ſ. f. die Fenſterſparre, Thürſparre; 2) der Flaggenſtock.

Épart, ſ. m. eine Art Binſen in Spanien zum Korbmachen dienlich.

Éparvin, (Épervin) ſ. m. der Spat, die Knieſucht, eine Pferdekrankheit; 2) die Kniebeuge, wo ſie ſich zeigt.

Épater, v. 1. den Fuß eines Glaſes ꝛc. abbrechen; 2) breiter machen; nez épaté, eine Stumpfnaſe.

Épatrée, ſ. f. ein Anker, der die Schaufeln verlohren hat; (Juwel.) eine Einfaſſung, die unten herum breiter als oben iſt.

Épaufrure, ſ. f. das abgeſprungene Stück eines bearbeiteten Steines.

Épaulard, ſ. m. der Sturmfiſch, Nordkaper.

Épaule, ſ. f. die Schulter (eines Menſchen, Bollwerks, Schiffes), die Achſel; ingl. der Bug, das Schulterblatt (am Viehe); épaule de mouton, das Breitbeil, die große Axt; une épaule d'étang, ein Teichdamm; prêter l'épaule à qn. einem ſchieben helfen, ihm beyſtehen.

Épaulé, ée, adj. buglahm, (ſ. Épauler).

Épaulée, ſ. f. das Schieben mit der Schulter; ingl. der Bug an Schöpſen; par épaulées, adv. ruckweiſe, in verſchiedenen Abſätzen.

Épaulement, ſ. m. die Schulter- oder Bruſtwehre; 2) eine halbe Baſtion eines Kron- oder Hornwerkes; 3) eine eingezogene Linie oder Flanke an den Flügeln der großen Außenwerke und Sägewerke; (Zimmermann) épaulement d'un tenon, ein verlohrner Zapfen.

Épauler, v. 1. die Schulter verrenken, (von Thieren); 2) helfen, beyſtehen; 3) ſich decken, verſchanzen, (Spaliere) befeſtigen

gen in einer Wand, ſie daran ſtützen.

Épauletier, ſ. m. ein Helfershelfer; 2) die Stabsoffiziere der Nationalgarde ihrer großen Achſelbänder wegen (†)

Épaulette, ſ. f. das Achſelband; 2) das Achſelſtück an Schnürbrüſten und Hemden; 3) ein Band, womit man etwas auf die Schulter bindet.

Épaulière, ſ. f. das Schulterſtück oder Blech an Harniſchen, die Achſelſchienen; 2) eine Art kurzer Tapeten, die nur bis zur Höhe der Achſel an der Wand hinauf gehen.

Épaulure, ſ. f. die Verrenkung der Achſel.

Épaures, ſ. f. pl. die Balken zu dem Halbverdecke kleiner Schiffe, worauf die Bretter genagelt werden.

Épauter des arbres, v. 1. das unnütze Holz von Bäumen abſchneiden.

Épautre, (Épeautre) ſ. m. u. f. der Spelz, der Dinkel.

Épave, adj. verlohren, verlaufen (Vieh ꝛc.); 2) ſ. m. eine verlohrne Sache, ein verlaufenes Vieh, ein unbekannter Fremder; ingl. das Recht eines Herrn über dergleichen Sachen; épaves de mer, oder maritimes, alles was von geſtrandeten Schiffen oder andern Sachen an das Ufer getrieben wird; droit d'épave, das Strandrecht; épaves fonciers, liegende Güter, die keinen Herrn haben.

Épée, ſ. f. der Degen; figl. der Soldatenſtand; un homme d'épée, ein Kriegsmann; 2) das Rappier auf dem Fechtboden; 3) das Schlagholz der Seiler; 4) der Schwertfiſch; à la pointe de l'épée, mit Gewalt; épée romaine, Haarſtörzeln an den Mähnen der Pferde; (Schiff.) les épées de virevaut, die Stangen der Schifswinde.

Épeiche, ſ. f. der Rothſpecht.

Épellation, ſ. f. das Buchſtabiren.

Épeller, v. 1. buchſtabiren.

Épelucher, v. 1. ſ. Eplucher.

Épendre ſ. Épandre.

Épenthèſe, ſ. f. (Gramm.) die Einſchiebung eines Buchſtaben mitten in einem Worte.

Éperdu, e, adj. erſchrocken, auſſer ſich vor Furcht, Liebe ꝛc.

Éperdument, adv. heftig, äußerſt, höchſt.

Éperlan, ſ. m. der Spiering, Stint, eine Art Seefiſche.

Éperon, ſ. m. der Sporn, Hahnenſporn; ingl. 2) die Spitze an Blumen, der Schnabel an Galeeren; 3) die Afterklaue der Hunde; 4) die Runzel am Augenwinkel; 5) der Strebepfeiler an einer Mauer; 6) Fortif.) eine Art kleiner Außenwerke, welche auf die auslaufende Winkel des Glacis angelegt werden; éperons briſés, Sporen mit Gelenken; — plaqués d'argent, mit Silber plattirt, überlegt.

Éperonnelle, ſ. f. der Ritterſporn, eine Blume.

Éperonner, v. 1. Sporen anlegen, anſpornen; d. 2) anreitzen, aufmuntern; des yeux éperonnés, runzlichte Augen (von Menſchen und Pferden).

Éperonnier, ſ. m. ein Spornmacher; 2) der Spornvogel.

Épervier, ſ. m. ein Sperber; 2) ein Wurfgarn, Fiſchernetz.

Épervin, ſ. m. ſ. Éparvin.

Épeſſes, ſ. f. pl. eine Art Schweitzerweine.

Épetier, ſ. m. ein Degenſchmidt.

Éphèbe, ſ. m. ein junger, mannbarer Menſch.

Éphèdre, ſ. f. der Brombeerſtrauch, die Meertraube; 2) (bey den Alten) ein Klopffechter, der nicht gepaart werden konnte, und ſich am Ende mit dem Ueberwinder der andern ſchlagen mußte.

Éphélides, ſ. f. pl. die Sommerſproſſen, Sommerflecken

Éphémère, adj. das nur einen Tag währt (†; 2) ſ. m. einige Thiere und Blumen, die nur

nur einen Tag leben; 3) das Uferaas, der Tagwurm.

Éphémérides, ſ. f. pl. das Tagbuch

Éphemeron ſ. Éphémère.

Èphèſe, ſ. f. Epheſus, eine Stadt in Kleinaſien.

Èpheſien, ne, adj. aus Epheſus, oder zu Epheſus gehörig.

Épheſtrie, ſ. m. eine Art Oberkleid bey den Griechen; 2) ein Feſttag derſelben zur Ehre des Tireſias; pl. eine Art Maskeraden, wo Mannsperſonen als Frauenzimmer, und dieſe als Mannsperſonen erſchienen

Éphètes, ſ. m. pl. der Nahme gewiſſer athenienſiſcher Kriminalrichter.

Éphialte, ſ. m der Alp; ſ. Cauchemar.

Éphod, ſ. m ein Prieſterkleid bey den Juden, der Leibrock.

Éphore, ſ. m ein Aufſeher, eine obrigkeitliche Perſon zu Sparta.

Épi, ſ. m. die Aehre; 2) eine eiſerne Zake, Spitze auf Mauern gegen Diebe; épi d'eau, das Fontain-Saamenkraut; (Bauk.) die Zuſammenfügung der Sparren und Tragebänder eines runden Daches mit den Ständern; (Reitſch.) krauſes Haar bey der Stirne an den Pferden, der Schopf; (Waſſerbau) die äußerſten Enden eines Dammes am Ufer eines Fluſſes.

Épicarpe, ſ. m. das Pulspflaſter, der Umſchlag auf den Puls.

Épice, ſ. f. das Gewürz, die Spezerey; pain d'épice, Pfeffer- (Leb-) Kuchen; pl. allerhand morgenländiſche Apothekerwaaren; 2) die Gerichtsſporteln, Koſten.

Épicède, (Épicédion) ſ. m. ein Leichengedicht, eine Leichenrede.

Épicer, v. 1. würzen; 2) die Gerichtskoſten taxiren; 3) das Ende eines Seiles in ein anderes verflechten.

Épicerie, ſ. f. der Gewürzhandel; ingl. die Krämerzunft; plur. Spezereywaaren.

Épichérème, ſ. m. (ch wie k) eine Art Schluß, wo nach jedem Satze der Beweis folgt.

Épicier, ſ. m. ein Spezereyhändler.

Épicrane, ſ. m. die Theile, welche die Hirnſchale umgeben.

Épictète, ſ. m. Epictet, ein ſtoiſcher Philoſoph aus Phrygien.

Épicure, ſ. m. Epikur, ein griechiſcher Weltweiſe, der Wolluſt (im edlen Sinne) für das höchſte Gut erklärte.

Épicuréen, ſ m. ein Epikuräer, Anhänger des Epikurs; 2) ein Wollüſtiger.

Épicuréiſme, ſ. m. die Lehre des Epikurs; 2) deſſen Sekte.

Épicurien, ne, adj. epikuräiſch; ingl. wollüſtig, ſchwelgeriſch.

Épicycle, ſ. m. der Nebenzirkel, Beykreis.

Épidémie, ſ. f. eine gemeine, herrſchende Seuche.

Épidémié, ée, adj. mit einer herrſchenden Seuche angeſteckt (eigentl. und figürl.) (†).

Épidémique, adj. epidemiſch, anſteckend.

Épiderme, ſ. m. das äußerſte unempfindliche Häutchen an der Haut.

Épidimie ſ. Epidémie.

Épié, ée, part. et adj. buſchig; queue épiée, ein Hundeſchwanz, der am Ende ein Büſchchen Haare macht.

Épiement, ſ. m. das Ausſpioniren.

Épier, v. 1. auflauern, beſchleichen, auskundſchaften; 2) in Aehren ſchießen.

Épierrer, v. 1. von Steinen ſäubern.

Épieu, ſ. m. ein Spieß, Fangeiſen, Knebelſpieß.

Épieur, ſ. m. ein Kundſchafter, Ausſpäher.

Épigaſtre, ſ. m. der Oberſchmerbauch.

Épigaſtrique, adj. zum Oberſchmerbauch gehörig.

Épigeonner, v. 1. den Gips, Mörtel ſachte auftragen, ohne ihn zu werfen.

Épiglotte, ſ. f. das Kehldeckelein, Zäpflein im Halſe.

Épigrammatique, adj. zu Sinngedichten gehörig.
Épigrammatiſte, ſ. m. ein Sinngedichtſchreiber.
Épigramme, ſ. f. das Sinngedicht; 2) ein beiſſender Einfall; 3) eine Speiſe von klein gehacktem Fleiſche.
Épigraphe, ſ. f. die Ueberſchrift auf einem Gebäude, das Motto in Büchern.
Épilance, ſ. f. die fallende Sucht der Falken.
Épilavande, ſ. f. eine Schmarotzerpflanze um den Lavendel.
Épilepſie, ſ. f. die hinfallende Krankheit, fallende Sucht.
Épileptique, adj. mit der fallenden Sucht behaftet, oder ſie betreffend.
Épilogue, ſ. m. der Epilog, Beſchluß einer Rede oder eines Gedichtes.
Épiloguer, v. 1. (les und ſur les actions), tadeln, durchziehen.
Épilogueur, ſ. m. der Tadler.
Épiménides, ſ. m der Nahme eines alten Philoſophen aus der Inſel Creta.
Épinaie, ſ. f. die Dornbuſchhecke.
Épinard, ſ. m. der Spinat, ein Küchenkraut.
Épince, ſ. f. (à la main, à bec rond) ein Zupfzänglein, Handſchraubſtöcklein.
Épincer, (Épinceler, Épincheler) v. 1. Knoten auszupfen aus Tüchern.
Épinceuſe, Épinceleuſe, Épincheleuſe, ſ. f. eine Perſon, welche Knoten aus Tüchern zupft.
Épinçoir, ſ. m. ein groſſer geſpaltener Hammer der Pflaſterer.
Épine, ſ. f. der Dorn; b 2) figl. das Hinderniß; pl. die Beſchwerlichkeit; je ſuis ſur les épines, es iſt mir Angſt und bange; marcher ſur des épines, viel Verdruß haben; gris d'épine, weißgraue Farbe; l'épine du dos, der Rückgrad (Grath); — du nez, die Naſenſpitze; 2) 2) épine blanche, der Weißdorn; — ſauvage, die Wegdiſtel; — jaune, die Golddiſtel; — de bouc, der Bocksdorn; épinevinette, Saurach, Berbisbeer.
Épinée, ſ. f. ein Rückſtück vom Schweine.
Épines, ſ. f. pl. (Chemie) diejenigen Theile vom Kupfer, welche ſich nicht auflöſen laſſen, ſondern als Stacheln zurückbleiben.
Épinette, ſ. f das Spinet, ein Federkielklavier; 2) der Rückgrath der Falken; 3) der Nahme einiger amerikaniſchen Fichten.
Épineux, euſe, adj. dornicht, ſtachlicht; 2) felſig, klippig; b. 3) gefährlich, mühſam, beſchwerlich, mißlich; 4) zum Rückgrathe gehörig, gräthig.
Épingle, ſ. f. die Stecknadel; épingles blanches, weiſſe Stecknadeln; — de tête, Steinnadeln; — à friſer, Haarnadeln, eine Handelswaare; pl. das Nadelgeld, Trinkgeld für Magde; mettez une épingle ſur votre manche, macht einen Knoten in euer Schnupftuch, d. i. vergeßt es ja nicht; tirer ſon épingle du jeu, ſeinen Kopf aus der Schlinge ziehen; tiré à quatre épingles, herausgeputzt.
Épinglette, ſ. f. eine Raumnadel für Kanoniere, mit welcher ſie durch das Zündloch ein Loch in die Stückpatronen ſtechen.
Épinglier, ère, ſ. der Nadler, in, Nadelkrämer, in; 2) die Nadelbüchſe; 3) ein Nadelküſſen; 4) ein Flügel an der Spindel eines Spinnrades, woran die Haaken ſind.
Épinier, e, adj. zum Rückgrathe gehörig.
Épinier, ſ. m. der Dornbuſch, die Dornhecke.
Épinoche, ſ. f. der Stühling, eine Art Fiſche mit Stacheln; 2) (Handl.) die beſte Sorte Kafee.
Épinocher, v. 1. im Eſſen herum klaubeln.
Épiphane, ſ. m. Epiphanias, ein Mannsnahme.
Épiphanie, ſ. f. das Feſt der Erſcheinung Chriſti.

Épiphonème, ſ. m. ein denkwürdiger Spruch am Schluſſe einer Rede.
Épiplocèle, ſ. f. ein Darmbruch.
Épiplomphale, ſ. f. ein Nabelbruch.
Épique, adj. epiſch, zum Heldengedichte gehörig; poëme épique, ein Heldengedicht.
Épire, ſ. m. Epirus, eine Landſchaft in Griechenland.
Épirote, ſ. m et f. ein Einwohner von Epirus.
Épiſcopal, e, adj. biſchöflich; 2) pl. Épiſcopaux, ſ. m. die Biſchöflichen, eine Kirchengemeinſchaft in England.
Épiſcopalement, adv. biſchöflich.
Épiſcopat, ſ. m. die biſchöfliche Würde, das Bisthum.
Épiſcopiſant, ſ. m. der nach einem Bisthume ſtrebt.
Épiſcopiſer, v. 1. nach einem Bisthume ſtreben.
Épiſode, ſ. m. eine Epiſode, Nebenſache, eingeſchobene Begebenheit in Erzählungen ꝛc.
Épiſodier, v. 1. eine Haupthandlung mit Nebengeſchichten untermiſchen.
Épiſodique, adj. eine Erzählung voll ſolcher Nebengeſchichten; perſonnage épiſodique, eine Perſon die nur eine Nebenhandlung ſpielt.
Épiſſe, ſ. f. das Aneinanderflechten zweyer Taue.
Épiſſer, v. 1. die Enden von 2 Seilen an einander feſt machen, oder zuſammen flechten.
Épiſſoir, ſ. m. das eiſerne oder hölzerne Inſtrument, womit dies geſchieht.
Épiſſure, ſ. f. das Aneinanderflechten zweyer Taue.
Épiſtolaire, adj. briefſtelleriſch; genre (ſtyle) épiſtolaire, der Briefſtyl, eine briefartige Schreibart.
Épiſtolier, e, ſ. eine Perſon, die viele Briefe ſchreibt und drucken läßt.
Épiſtyle, ſ. f. der Unterbalken; ſ. Architrave.
Épitaphe, ſ. f. die Grabſchrift; ingl. das Grabmahl; 2) derjenige Theil einer Komödie, worin die größte Verwirrung iſt; 3) der Anfall einer Krankheit.
Épite, ſ. f. ein viereckiger hölzerner Keil, den man in einen andern Keil treibt, um ihn deſto feſter zu machen.
Épithalame, ſ. m. das Hochzeitgedicht.
Épithème, ſ. m. das Magenpflaſter, ein Ueberſchlag
Épithète, ſ. f. das Beywort, der Zunahme.
Épithétiſer, v. 1. einem einen Zunahmen geben.
Épithyme, ſ. m. die Thymſeide, das Stolzkraut, ein Schmarotzerkraut.
Épitié, ſ. m. ein kleiner Verſchlag von Bretern auf den Schiffen, zur Aufbewahrung der Stückkugeln.
Épitoge, ſ. f. eine Art Ehrenmäntel, Talar; 2) Mäntel der Römer, die ſie über ihren andern Kleidern trugen.
Épitoir, ſ. m. das Stemmeiſen; der Schifsmeiſel, hölzerne Nägel zu verkeilen.
Épitome, ſ. m. ein kurzer Begriff, der Auszug aus einem Buche.
Épitomer und Épitomiſer, v. 1. einen Auszug machen, ins Kurze bringen.
Épître, ſ. f. das Sendſchreiben; 2) die Epiſtel in der Bibel; épître dédicatoire, eine Zueignungsſchrift.
Épitrite, ſ. m. (Dichtk.) ein Versfuß, der aus drey langen Sylben und einer kurzen beſteht.
Épizootie, ſ. f. die Viehſeuche, Rindviehpeſt.
Éplaigner, v. 1. kartätſchen, das Tuch aufkratzen.
Éplaigneur, (Emplaigneur) ſ. m. der Tuchbereiter.
Éploré, (Epleuré), ée, adj. in Thränen gebadet, ſehr weinend.
Éployer, v. 1. die Flügel ausbreiten.
Épluchage und Épluchement, ſ. m. das Auspflücken der kleinen unnützen Aeſte oder Früchte; 2) das

das Abſchneiden der unnützen Fäden und dergl.

Éplucher, v. 1. abklauben, reinigen, ſäubern, z. B. Salat, Gemüſe putzen oder leſen; 2) abnehmen, als: die kleinen unnützen Früchte, Aeſte oder Enden; 3) ausleſen, genau unterſuchen, grübeln; s'éplucher, ſeine Kleider von Ungeziefer ſäubern, (von Vögeln) die Federn zurechtlegen, ſich putzen.

Éplucheur, ſ. m. ein Säuberer, Unterſucher; ſ. Éplucher; éplucheur de phraſes, ein Sylbenſtecher, Krittler, Wortklauber.

Épluchеuſe, ſ. f. (Hutm.) eine Frau, welche die allzulangen Haare an den Hüten abſchneidet.

Épluchoir, ſ. m. ein Schnitzer der Korbmacher.

Épluchures, ſ. f. pl. die Abſchnittſel, das Unnütze von einer Sache, das weggeworfen wird.

Épode, ſ. f. das Ende einer Ode; 2) ein kleiner Vers nach einem größeren.

Époigner, v. 1. darſtellen, darlegen, Waaren auslegen.

Épointé, ée, adj. hinkend, lahm (von Hunden und Pferden, die ſich an etwas Spitziges geſtoßen, oder ſich verrenkt haben).

Epointer, v. 1. die Spitze abbrechen, oder ſtumpf machen; s'épointer, ſich verrenken (von Hunden und Pferden).

Epointure, ſ. f. das Verrenken.

Épois, ſ. m. die Zacke, das Ende eines Hirſchgeweihes.

Epomides ſ. Chaperon.

Épomis, ſ. m. der oberſte Theil vom Schulterblatte; 2) der breite Theil vom Schlüſſelbeine.

Eponcer, v. 1. einen von etwas freyſprechen.

Eponge, ſ. f. der Schwamm; éponges fines, feine Schwämme, eine Handelswaare; 2) das äußerſte Ende des Hufeiſens bey den Stollen: paſſer l'éponge ſur qch. etwas mit dem Schwamme auslöſchen; figl. vergeſſen; 3) das äußerſte Ende an der Einfaſſung der Form, in welche man die Bleyplatten gießet; éponge pyrotechnique, der Zündſchwamm.

Eponger, v. 1. mit dem Schwamme abwiſchen, zurecht machen.

Épongier, ſ. m. ein Schwammhändler.

Épontilles, ſ. f. pl. ſtarke Hölzer an den Seiten eines Schiffes die Schanzkleidung daran aufrecht zu erhalten; 2) Stützen unter den Querbalken des Verdeckes.

Epopée, ſ. f. das Heldengedicht; die epiſche Dichtart.

Époque, ſ. f. der Zeitpunkt; eine merkwürdige Begebenheit, von der man eine Jahresrechnung anfängt.

Epotides, ſ. f. pl. große Balken, die auf beyden Seiten des Vordertheils eines Schiffes hervorragen, um den allzugroßen Stoß der Wellen abzuhalten.

Epoudrer, v. 1. ausſtäuben, ausklopfen.

s'Épouffer, v. 1. heimlich davon laufen.

Epouiller, v. 1. ablauſen.

s'Époumoner, v. 1. ſich die Lunge ausſchreyen.

Epouſailles, ſ. f. pl. das Verlöbniß, die Trauung, die Vermählung.

Epouſe, ſ. f. die Gemahlin, Gattin; ingl. die Braut.

Epouſé, ſ. m. der Bräutigam.

Épouſée, ſ. f. die Braut.

Épouſer, v. 1. heirathen, freyen; 2) Hochzeit machen; 3) Verlobte trauen; ingl. jemandes Meinung, Streit, Parthey annehmen, ihr beytreten, z. E. épouſer les intérêts de qn ſich jemandes Beſten als ſeines eigenen annehmen; s'épouſer, einander heirathen.

Epouſeur, ſ. m. ein Freyer, Heirather.

Epouſſeter, v. 1. abſtäuben; d. 2) abprügeln, mit Ruthen hauen.

Epouſſette, ſ. f. die Kehrbürſte.

Épouſſetoir, ſ. m. (Juwel.) ein feiner Haarpinſel, die Stäubchen

chen von den Edelſteinen abzukehren.

Epouvantable, adj. erſchrecklich, entſetzlich.

Epouvantablement, adv. entſetzlicher Weiſe.

Epouvantail, ſ. m. ein Schreckbild, Popanz, Strohmann, eine Feldſcheuche.

Epouvante, ſ. f. der Schrecken, das Entſetzen; prendre l'épouvante, in Schrecken gerathen.

Epouvanter, v. 1. in plötzliche Furcht ſetzen; s'épouvanter, erſchrecken.

Epoux, ſ. m. der Bräutigam, Gemahl; pl. die Eheleute.

Epreindre, v. 4. irr. (geht wie Ceindre) den Saft ausdrücken.

Epreinte, ſ. f. das Ausgedrückte; 2) der Miſt der Fiſchotter; 3) pl. der Zwang zum Stuhlgang, die Wehen der Gebährenden.

Eprendre, s'Éprendre, v. 4. irr. ſ. brendre; ſich von einer Leidenſchaft einnehmen laſſen.

Epreuve, ſ. f. die Probe, der Verſuch; d. 2) der erſte Kupferabdruck, der Korrekturbogen; être à l'épreuve de qch. die Probe aushalten, etwas nicht achten; faire l'épreuve, probiren; ami à toute épreuve, ein bewährter Freund.

Epris, e, adj. u. part. (de qn. od. qch.) von etwas eingenommen, verliebt, entbrannt.

Epron ſ. Éperon.

Éprouvé, adj. et part. geprüft, bewährt.

Eprouver, v. 1. probiren, verſuchen, prüfen, erkennen, empfinden.

Eprouvette, ſ. f. der Sucher, (das Werkzeug der Wundärzte); 2) die Pulverprobe; 3) der Probirlöffel der Zinngießer.

Eptacorde, ſ. m. eine Lyra von 7 Saiten.

Eptagone, ſ. m. ein Siebeneck.

Eptarchique, adj. was aus ſieben Gliedern beſteht.

Epucer, v. 1. ausflohen.

Épuiſable, adj. erſchöpflich.

Épuiſes volantes, ſ. f. pl. Mühlen oder andere Maſchinen, das Waſſer in die Höhe zu treiben.

Epuiſement, ſ. m. das Ausſchöpfen, die Erſchöpfung.

Epuiſer, v. 1. ausſchöpfen, erſchöpfen (eigentl u. figl).

Epuiſette, ſ. f. ein Fanggarn, kleines Vogelnetz.

Epulis, ſ. m. ein wildes Gewächſe am Zahnfleiſche.

Epoulons, ſ. m. pl. der Nahme römiſcher Prieſter, welche die Aufſicht über die Götzenmahlzeiten hatten.

Epurateur, ſ. m. ein Ausmuſterer (†).

Epuration, ſ. f. die Ausmuſterung der Perſonen, die Reinigung einer Geſellſchaft †).

Epuratoire, adj. ausmuſternd (†).

Épure, ſ. f. (Bauk) ein Grundriß ſo groß als die Figur ſelbſt ſeyn ſoll.

Epuré, ée, part. et adj. rein, lauter.

Epurement, ſ. m. die Reinigung der Sachen (†).

Epurer, v. 1. reinigen, läutern.

Épurge, ſ. f. das Springkraut, die Purgierkörner.

Epurgement, ſ. m. das Purgieren, die Entſchuldigung.

Equarquiller, v. 1. ſ. Écarquiller.

Équarrir, v. 2. viereckig bauen, hauen, zimmern.

Equarriſſage, ſ. m. das Viereckigmachen; ingl. der Zimmerlohn.

Equarriſſement, ſ. m. das Viereckigbehauen des Holzes, der Steine.

Equarriſſoir, ſ. m. das viereckige Locheiſen.

Equateur, ſ. m. (ſprich Écouateur) der Gleicher, Aequator, die Linie.

Equation, ſ. f. die Gleichmachung, Ausgleichung.

Equerre, ſ. f. das Winkelmaß; 2) eine eiſerne Klammer; — d'arpenteur, Kreuzmaß; fauſſe équerre, Schrägmaß, Schmiege, Schräge.

Equerue, ſ. f. eben ſo viel als Empature.

Équeſtre,

Équeſtre, adj. ritterlich, zu Pferd; ſtatue équeſtre, eine Statue zu Pferde.

Equiangle, adj. gleichwinkelig.

Équidiſtant, e, adj. gleichweit von einander ſtehend.

Équilatéral, e, adj. (Équilatère, adj. c.) gleichſeitig.

Equilboquet, ſ. m. ein Inſtrument, womit die Zimmerleute unterſuchen, ob die Zapfenlöcher ihr gehöriges Maß haben.

Équilibre, ſ. m. das Gleichgewicht.

Équilibrer, v. 1. gleiches Gewicht machen; ingl. 2) im Gewichte bleiben.

Equille, ſ. f der Hornfiſch; 2) (Salzw.) die Kruſte auf dem Boden der Salzpfannen; 3) das Inſtrument ſie abzulöſen.

Equilleur, ſ. m. der die Salzkruſte ablöſet.

Equimultiple, adj. c. (ſpr. Ékoui &c.) durch gleiche Zahl multiplicirt.

Equinettes, (Équignettes) ſ. f. pl. kleine Pflöcke, die Flaggen feſt zu halten.

Équinoctial ſ. Équinoxial.

Équinome, adj. gleichnahmig.

Équinoxe, ſ. m. die Tag- und Nachtgleichung.

Equinoxial, e, adj zur Tag- und Nachtgleiche gehörig; 2) ſ. m. der Aequator.

Equipage, ſ. m. das Reiſegeräthe (und was dazu gehört, Bediente, Pferde, Kutſche ꝛc.); avoir équipage, Kutſche und Pferde halten; b. 2) der Aufzug, die Kleidung; être en bon ou mauvais équipage, wohl oder übel gekleidet ſeyn; 3) das Schifsvolk und 4) überh. das Zubehör; — de pompe, de chaſſe &c. zur Pumpe, zur Jagd; équipage d'attelier, alles was bey einem Baue nöthig iſt, die Materialien herbey zu führen, und in die Höhe zu ziehen, als: Krahn, Wagen, Leiter, Stricke.

Equipe, ſ. f. verſchiedene an einander gebundene Schiffe, die bey ungünſtigem Winde gezogen werden.

Équipée, ſ. f. die Thorheit, ein toller Streich.

Equipement, ſ. m. die Ausrüſtung, Bemannung, Verproviantirung eines Schiffes.

Equiper, v. 1 ein Schif ausrüſten; 2) einen mit allem Nöthigen verſehen.

Équipollé, ée, adj. was einer andern Sache gleich geachtet wird.

Equipollence, ſ. f. die Gleichheit am Werthe.

Équipollent, e, adj. gleichgeltend, gleiches Werthes; à l'équipollent, adv. nach Verhältniß, eben ſo viel.

Equipoller, v. 1. (à qch.) gleich am Werthe machen oder ſeyn.

Equiries, ſ. m. pl. ein Feſt der Römer.

Equiſs ſ. Esquiſſe.

Équitable, adj. billig, gerecht.

Équitablement, adv. billiger, gerechter Weiſe.

Equitation, ſ. f. (ſpr. Ekwitaſiong) die Reitkunſt.

Equité, ſ. f. die Billigkeit, Gerechtigkeit; 2) die Göttin der Billigkeit.

Équivalement, adv. auf eine gleichgeltende Art.

Équivalence, ſ. f. der gleiche Werth.

Equivalent, e, adj. gleiches Werthes; 2) ſ. m. das Aequivalent, Vergütungsmittel.

Equivaloir, v. 3. gleichen Werth haben.

Équivoque, adj. zweydeutig, doppelſinnig; 2) ſ. f. der Doppelſinn, Irrthum.

Équivoqué, ée, adj. doppelſinnig, zweydeutig.

Équivoquer, v. 1. zweydeutig reden oder ſchreiben; s'équivoquer, ſich irren, etwas verwechſeln.

Érable, ſ. m. der Ahorn- Maßholderbaum.

Éradicatif, ve, adj. von Grund aus hebend.

Eradication, ſ. f. die Ausreiſſung mit der Wurzel; die Ausrottung.

Eraſler, v. 1. die Haut aufritzen, aufkratzen.

Eraſlure, ſ. f. die Ritze, Schramme.

Erailler, v. 1. die Faden eines Zeuges verzerren, verſchieben; 2) die Haut mit der Nadel aufritzen; oeil éraillé, ein rothes Auge.

Eraillure, ſ. f. der Riß, das Verzerrte am Flore.

Eraté, ée, part. et adj. dem die Milz ausgeſchnitten worden; 2) luſtig, aufgemuntert.

Erater, v. 1. die Milz ausſchneiden; d. 2) einen Milzſüchtigen aufmuntern, luſtig machen; 3) einen abhobeln, ihm ſein tölpiſches Weſen benehmen.

Erato, ſ. f. Erato, der Nahme einer Muſe.

Ère, ſ. f. die Zeitrechnung; l'ère des Français à commence le 20 Septemb. 1792 à minuit, die Jahresrechnung der Neufranken geht an vom 22ſten Sept. 1792 um Mitternacht; (l'ère décemvirale, die Zeitrechnung von der Periode an, wo Robespierre und Konſorten auf den Gipfel ihrer Macht gekommen ſind †).

Erection, ſ. f. die Aufrichtung (eigentl. und figl.); 2) die Errichtung, Erhebung, Stiftung.

Ereinter, (Érener, Éreiner) v. 1. die Lenden, den Rücken entzwenſchlagen; 2) überladen; 3) ſtumpf machen, z. B. eine Feder ꝛc (Bildh) die entworfenen Thonbilder wieder zerſtöhren.

Ereinure, ſ. f. das Lahmſchlagen, Stumpfmachen.

Érémitage ſ. Hermitage.

Érémitique, adj. einſiedleriſch.

Érener ſ. Éreinter.

Érenure, ſ. f. das Einſchlagen des Kreutzes oder der Lenden.

Eréſipélateux, euſe, adj. zur Roſe zum Rothlauf gehörig.

Éréſipèle, ſ. f. die Roſe, das Rothlauf, eine Krankheit.

Érétrienne, terre érétrienne, eine Art Thonerde, welche der Siegelerde gleich kommt.

Erfort, ſ. m. eine Stadt in Thüringen.

Ergaſtulaire, ſ. m. der Zuchtmeiſter.

Ergo, adv. (lat. Wort) daher, folglich; 2) ſ. m. ein Vernunftſchluß; ergo glu, da folgt nichts aus allen dieſen Siebenſachen.

Ergot, ſ. m. der Sporn (am Hahnenfuße); 2) das weiche Horn über dem Hufe der Schweine, Pferde ꝛc.; 3) die Flußgalle, eine Pferdekrankheit; 4) Baumäſte, die verdorrt ſind; 5) die Kornmutter.

Ergoté, ée, adj. mit Spornen oder Nebenklauen verſehen; ſeigle ergoté, brandiges Korn.

Ergoter, (Ergotiſer) v. 1. unnöthig ſtreiten; d. 2) alles tadeln.

Ergoterie, ſ. f. das Streiten, das Gezänke, der Hahnenkampf der Gelehrten.

Ergoteur, ſ. m. ein Widerſprecher, Streiter, Zänker.

Eric, ſ. m. Erich, ein Mannsnahme.

Erichtée, ſ. m. ein Jäger, welchen Minerva erzog.

Eridan, ſ. m. der Po, ein Fluß in Italien; ingl. Rodann in Pohlen; auch ein Sternbild, der Nilfluß.

Eriger, v. 1. aufrichten; d. 2) erheben, ſtiften; s'ériger en cenſeur, ſich zu einem Sittenrichter aufwerfen.

Érigne, (Érine) ſ. f. der Aufheber, ein Werkzeug der Wundärzte.

Erimante, Érymanthe, ſ. f. eine Tulpe, deren Blätter roth, falb und gelb geſtreift ſind.

Erinnis, ſ. f. pl. der Nahme der drey Höllenfurien.

Eriſſon, ſ. m. ein Anker mit 4 Haken.

Eriſtie, ſ. f. eine purpurfarbige und weiße Tulpenſorte.

Erivan, ſ. m. eine Stadt und Provinz in Perſien.

Erlach, ſ. m. eine Stadt im Berner Gebiete.

Erlang, (Erlangue) ſ. f. Erlangen, eine Stadt in Franken.
Ermin, ſ. m. ein Zoll, den die Schiffe in der Levante abgeben müſſen.
Ermine ſ. Hermine ſ. f.; 2) wollene Zeuge von verſchiedenen Farben aus England
Erminette, ſ. f. ein gekrümmtes Handbeil der Tiſchler.
Ermite, ſ. m. der Einſiedler; ſ. Hermite.
Ernadon, ſ. m. (an dem Geſchirre eines Maulthieres) der Knebel, woran der Flügel feſt gemacht wird.
Erneſt, ſ. m. Ernſt, ein Mannsnahme.
Erneſtine, ſ. f. Erneſtine, ein Weibernahme; ingl. adj la branche Erneſtine, die Erneſtiniſche Linie der Herzoge zu Sachſen.
Éromance, (Éromantie) ſ. f. die, Wahrſagerey aus der Luft.
Eroſion, ſ. f. das Wegfreſſen, Wegbeitzen des Fleiſches ꝛc.; ingleich. ein freſſender Schade.
Erotique, adj zur Liebe gehörig, oder davon kommend, verliebt.
Erotiquement, adv. verliebt, Liebe, ausdrückend.
Erotomanie, ſ. f. ein verliebter Wahnſinn, die Liebeswuth.
Errant, e, adj. herumſchweifend, irrend; étoile errante, ein Irrſtern.
Errata, ſ. m. (nimmt im pl. kein s an) das Verzeichniß von Druckfehlern.
Erratique, adj. irrend, ungleich.
Erre, ſ. f. die Spur eines Wildes, das Vordertheil deſſelben; d. 2) der Weg, die Fußſtapfen.
Erreinter, v. 1 ſ. Ereinter.
Errement, ſ. m. der Zuſtand, worin eine Rechtsſache geblieben iſt; 2) das Geben des Kauf- oder Miethgeldes.
Errer, v. 1 herumſchweifen, irre gehen; 2) figl. irren.
Erreur, ſ. f der Irrthum, das Verſehen; 2) pl. die üble Aufführung; ingl. beſchwerliche Reiſen.
Errine, ſ. f. (Errhine) das Nießpulver.
Erroné, ée, adj. irrig (in der Lehre).
Erronément, adv. irriger Weiſe.
Ers, ſ. m. die Erven, Wicken; 2) die Schultern eines Pferdes.
Éructation, ſ. f. das Aufſtoßen, aus dem Magen, Rülpſen.
Erudit, adj. gelehrt.
Érudition, ſ. f. die Gelehrſamkeit; 2) gelehrte Anmerkungen.
Érugineux, euſe, adj. grünroſtig, (wie Kupfer).
Eruption, ſ. f. der Ausbruch, — d'un volcan, eines feuerſpeyenden Berges.
Eryſimum, ſ. m. Hederich, wilder Senf.
Eryſipèle ſ. Eréſipèle.
Es, (anſtatt en oder dans les) maître ès arts, ein Magiſter.

Anmerk. Was unter Eſc — Eſch nicht ſteht, ſuche man unter Ec — Ech.

Eſcabeau, ſ. m. Eſcabelle, ſ. f. der Fußſchemel.
Eſcabellon, (Eſcablon) ſ. m. der Fuß, worauf Bruſtbilder ſtehen.
Eſcache, ſ. f. eine Art Gebiſſe an den Pferdezäumen.
Eſcadre, ſ. f. eine Eskadre, gewiſſe Anzahl Kriegsſchiffe, wenigſtens 4; 2) die Abtheilung einer Schifsflotte.
Eſcadrille, ſ. f. eine kleine Eskadre, ein kleines Geſchwader (†).
Eſcadron, ſ. m. die Schwadron, das Geſchwader, (beſtehend in 2 oder 3 Kompagnien Reiterey).
Eſcadronner, v. 1. ſich ſchwadronenweiſe ſetzen, zuſammenrotten; 2) figl. einig ſeyn, zuſammen halten.
Eſcadronneur, ſ. m. einer der mit einem andern zuſammen hält.
Eſcafe, ſ. f. ein Stoß mit dem Fuße.
Eſcafer, v. 1. mit dem Fuße ſtoßen, (einen Ballon, oder einen Menſchen vor den Hintern)
Eſcafignon, ſ. m. der Fußgeſtank.

Eſcalade, ſ. f. die Erſteigung einer Mauer mit Sturmleitern.
Eſcalader, v. 1. mit Sturmleitern erſteigen, ſtürmen.
Eſcaladoux, ſ. m. das Schnarr- oder Spuhlrädchen von Eiſen, beym Seidenbereiter.
Eſcale, ſ. f. ein Zwiſchenhafen, in welchen die Schiffe einlaufen.
Eſcalemberg, ſ. m. eine Art levantiſcher Baumwolle, die aus Smyrna nach Marſeille verfahren wird; Bergbaumwolle.
Eſcalette, ſ. f. die Einleſemaſchine beym Stoffweberſtuhl.
Eſcalier, ſ. m. die Treppe; à limace, eine Schneckentreppe; — à repos, à pluſieurs paliers, gebrochene Treppe; — à noyau, Treppe mit einer Spindel; — tout d'une venue, die in einem fortgeht, ohne Abſatz.
Eſcalin, ſ. m. der Schilling, eine Münze von verſchiedenem Werthe.
Eſcallonnière, ſ. f. ein Backenzahn.
Eſcamite, ſ. f. eine Art ungeköperten Barchets aus der Levante.
Eſcamote, ſ. f. die Muskaten- oder kleine Taſchenſpielerkügelchen.
Eſcamoter, v. 1. liſtig und ſchnell entwenden, maußen.
Eſcamoteur, ſ. m. ein Spitzbube, heimlicher Betrüger.
Eſcampade, ſ. f. der Koller der Pferde.
Eſcampatinos, faire eſcampatinos betrügen, und ſich heimlich davon machen.
Eſcamper, v. 1. entwiſchen, heimlich durchgehen.
Eſcampette, (Eſcampative) ſ. f. die heimliche Flucht.
Eſcandal, ſ. m. (Eſcandail) (Schiff.) der Bleywurf.
Eſcandillonage, ſ. m. die Gebühr für die Unterſuchung des Maßes.
Eſcandola, ſ. f. (auf Galeeren) das Zimmer des Sclavenaufſehers.
Eſcanie, ſ. f. Schonen, eine Provinz.
Eſcapade, ſ. f. das unbändige Weſen eines Pferdes, ein falſcher Sprung; d. figl. 2) der Muthwille; 3) das Weglaufen.
Eſcape, ſ. f. der Ab- oder Aulauf einer Säule; der Säulenſchaft.
Eſcarballe, ſ. f. ein Elephantenzahn, der 20 Pfund und darunter wiegt.
Eſcarbillard, e, (Eſcarbillat, e,) adj. luſtig, dem nicht viel zu trauen iſt.
Eſcarbit, ſ. m. das Anfeuchtgeſchirr für Werg.
Eſcarbot, ſ. m. ein Käfer.
Eſcarboucle, ſ. f. ein Karfunkelſtein.
Eſcarbouiller, v. 1. zerquetſchen, breit ſchlagen.
Eſcarcelle, ſ. f. eine altväteriſche Beuteltaſche; 2) der Schubſack.
Eſcargot, ſ. m. die Erdſchnecke.
Eſcarlingue ſ. Calingue.
Eſcarmouche, ſ. f. ein Scharmützel, kleines Gefecht.
Eſcarmoucher, v. 1. ſcharmutziren; d. 2) in gelehrtem Streite auf einander losziehen.
Eſcarmoucheur, ſ. m. einer der zum Scharmutziren ausgeht.
Eſcarpe, ſ. f. der Abhang, die Abdachung oder Böſchung eines Grabens nach dem Felde zu, oder der innere Grabenrand eines Grabens.
Eſcarpé, ée, part. et adj. abhängig, gäh, ſteil.
Eſcarpement, ſ. m. der abhängige Theil eines Walles.
Eſcarper, v. 1. abhängig machen, ſteil abſtechen, oder bauen.
Eſcarpin, ſ. m. ein leichter Schuh, Tanzſchuh; (Schuſter) drey Mahl genähter Schuh; — retourné, umgewendeter Schuh; figl. der komiſche dramatiſche Styl, im Gegenſatz des Kothurns.
Eſcarpiner, v. 1. geſchwind und leicht laufen.
Eſcarpolète, ſ. f. die Strickſchaukel, Schwinge an einem Seile.
Eſcarre, ſ. f. der Grind, die Kruſte auf Wunden; d. 2) der Riß, der Bruch.
Eſcart d'once, ſ. m. gewiſſe Sorten Baumwollengarns, die von Smyrna,

Smyrna, Sayd und Aleppo ausgeführt werden.

Eſcarte-douce, ſ. f. eine Art Baumwollenzeug aus Aleppo.

Eſcaſſe, ſ. f. ein großes Stück Holz auf den Galeeren, das auf den Kielſchwin liegt.

Eſcaude, ſ. f. eine kleine Barke, auf Moräſten und kleinen Flüſſen.

Eſcaut, ſ. m. der Scheldefluß in Brabant.

Eſcaveſſade, ſ. f. der Zug mit dem Kappzaume.

Eſcient, ſ. m. à bon eſcient, mit Vorſatze, gefliſſentlich.

Eſclandre, ſ. m. ein Lärmen, ein Unglück.

Eſclavage, ſ. m. die Sklaverey; 2) der Halsſchmuck eines Frauenzimmers von Edelſteinen ꝛc.; 3) das Recht einer engliſchen Compagnie, vor einer andern Handel zu treiben; 4) ein Zoll auf Waaren, die von franzl. Schiffen in England ein- oder ausgeführt werden.

Eſclave, ſ. m. et f. ein Sklav-in, (eigentl. u. figl.); 2) adj. ſklaviſch.

Eſclave, ſ. m. ein Slave, Volksſtamm.

Eſclavitude, ſ. f. ſoviel als Eſclavage, die Sklaverey.

Eſclavon, ne, adj. et ſ. c. ſlaviſch; ein Slavonier-in; ingleich. ihre Sprache.

Eſclavonie, ſ. f. Slavonien, ein Land in Ungarn.

Eſcocher, v. 1. (Becker) den Teig mit der flachen Hand ſtark zuſammen in eine Maſſe ſchlagen.

Eſcofion, ſ. m. eine Bauern- oder gemeine Frauenhaube.

Eſcofrai, ſ. m. ſ. Écofrai, der Werktiſch der Schuſter oder Sattler.

Eſcogriffe, ſ. m. der Häſcher; 2) ein plumper Menſch; 3) einer der ohne zu fragen etwas wegnimmt.

Eſcolines, ſ. f. pl. Burgunderweine von der zweyten und dritten Gattung.

Eſcompte, ſ. m. der Abzug von einer Rechnung, das Diskonto oder der Wechſelzins.

Eſcompter, (Écompter) v. 1. von einer Summe abkürzen, diskontiren, mit Abzug bezahlen, (einen Wechſel ꝛc.)

Eſcoperche, ſ. f. die Gerüſtſtange, der Rüſtbaum; 2) ein Balke, der ſtatt eines Krahnes gebraucht wird.

Eſcore, ſ. m. ein gäher Rand des Meeres ꝛc.; côte en eſcore, eine ſteile Küſte; pl. die Stützen unter einem Schiffe.

Eſcorte, ſ. f. das Geleit, die Begleitung, ſowohl aus Höflichkeit, als zur Bedeckung; das Gefolge.

Eſcorter, v. 1. geleiten, begleiten zum Schutze und zum Staate.

Eſcot, ſ. m. der unterſte Winkel eines dreyeckigen Segels; 2) feine weiße und auch ſchwarze franzöſiſche Wollenzeuge.

Eſcouade, ſ. f. die Korporalſchaft, oder eine Abtheilung von Soldaten.

Eſcouène, ſ. f. eine Raſpel oder Feile.

Eſcoufle, ſ. c. ein Hünergeyer.

Eſcoup, ſ. m. die Spühlſchauffel zur Abwaſchung eines Schiffes.

Eſcourgeon, ſ. m. das Wickfutter; ſ. Écourgeon.

Eſcourre, v. 4. irr. (ſ. Écourre) wegtreiben, mit Gewalt wegnehmen; ſcie eſcourée, Kommando an die Ruderknechte zurück zu fahren.

Eſcouſſer, v. 1. Hanf ſäubern, ſchwingen.

Eſcouſſoir, ſ. m. ein Hanfreinigungswerkzeug; eine Art Schwingſtock.

Eſcrime, ſ. m. die Fechtkunſt; tour d'eſcrime, ein liſtiger Streich.

Eſcrimer, v. 1. fechten; 2) mit andern ſtreiten; s'eſcrimer de qch. mit etwas ein wenig umzugehen wiſſen.

Eſcrimeur, ſ. m. ein Fechter, Fechtmeiſter.

Eſcroc, Eſcroqueur, ſ. m. ein liſtiger Betrüger; 2) feiner Dieb; 3) ein Schmarotzer.

Eſcroix, ſ. m. ein Inſtrument Steine zu ſpalten.
Eſcroquer, v. 1. (qn. oder qch. de qn.) etwas von einem liſtig erwiſchen, es ihm abſchwatzen.
Eſcroquerie, ſ. f. die liſtige Entwendung, der liſtige Betrug.
Eſcroqueur, euſe, ſ. ein liſtiger Betrüger.
Eſculape, ſ. m. Eſculap, der Gott der Medicin.
Eſcurial, ſ. m. ein Luſthaus des Königs von Spanien.
Eſdres, ſ. m. Esdra, ein Mannsnahme.
Eſerter, v. 1. etwas, das zu einer Sache gehört, wegnehmen; — un bois, einen Wald ſtark aushauen.
Eſhouper, v. 1. ſ. Ehouper; den Gipfel der Bäume abhauen.
Eſme, ſ. m. die Schätzung; 2) der Wille; acheter à l'eſme, nach dem Geſichte kaufen.
Eſmer, v. 1. ſchätzen, tariren.
Eſmigaux, ſ. m. pl. Armbänder.
Eſmilles, (lies Emilles) ſ. f. pl. mit dem Spitzhammer bearbeitete Steine, von denen das Weiche und Brüchige abgeſtoßen iſt.
Eſne, ſ. f. der Schlauch.
Eſope, ſ. m. Aeſopus, der Fabeldichter; 2) ein ungeſtalter bucklichter Menſch.
Eſpace, ſ. m. der Raum, die Weite; 2) die Dauer, Zwiſchenzeit, Friſt; dans l'eſpace d'un an, innerhalb eines Jahres; 3) (Buchdr.) das Spatium oder ein Stückchen Bley zwiſchen den Wörtern.
Eſpacement, ſ. m. (Bauk.) der Zwiſchenraum; 2) das Spatzieren der Karthäuſer.
Eſpacer, (Eſpacier) v. 1. den gehörigen Zwiſchenraum laſſen.
Eſpadaſſin, ſ. m. ein Stutzer, der einen Raufdegen trägt.
Eſpade, ſ. f. das Schwingmeſſer, Schwerdt, Schlagholz.
Eſpader le chanvre, den Hanf mit dem Schwingmeſſer ſchlagen.
Eſpadeur, ſ. m. der dieſe Arbeit verrichtet.
Eſpadille, ſ. m. die Spadille; ſ. Spadille.
Eſpadon, ſ. m. das Schlachtſchwerdt; ingl. der Haudegen; 2) der Schwerdtfiſch.
Eſpadonner, v. 1. mit dem Haudegen fechten.
Eſpadot, ſ. m. eine Fiſcherſtange mit einem Haken.
Eſpagne, ſ. f. Spanien.
Eſpagneul, ſ. m. ſ. Epagneul.
Eſpagnol, e, adj. et ſ. ſpaniſch; 2) ein Spanier.
Eſpagnole, ſ. f. Hiſpaniola oder St. Domingo in America.
Eſpagnolette, ſ. f. Spaniolet, eine Art wollener Droguets, ſowohl geköperte als ungeköperte, rauhhärige rc.
Eſpagnoliſer, v. 1. zum Spanier machen.
Eſpale, ſ. f. die letzte Ruderbank auf Galeeren.
Eſpalement, ſ. m. das Probiren oder Aichen eines Maßes.
Eſpalier, ſ. m. ein Spalier, oder Geländer an Mauern zum Zwergobſt oder Wein; 2) ein Ruderknecht auf den letzten Bänken.
Eſparagoſſa, ſ. f. eine Art ſpaniſcher Wolle aus Arragonien.
Eſpalmer, v. 1. den untern Theil einer Galeere mit zerlaſſenem Unſchlitt verſchmieren.
Eſparcette, ſ. f. der ſpaniſche Futterklee.
Eſpargoutte, ſ. f. Knöteriſch, Spergel, ein Kraut.
Eſparre, ſ. f. eine Stange.
Eſpart, ſ. m. der Windeſtock, die gekochte Seide auszudrehen.
Eſparte, ſ. f. eine Art ſpaniſcher Binſen woraus Stricke gemacht werden.
Eſpatule, ſ. f. die (der) Spatel, Pflaſter aufzuſtreichen rc.; 2) das Wanzenkraut.
Eſpèce, ſ. f. das Geſchlecht, die Gattung, Sorte, Art; 2) die Geſtalt, das Bild (im Abendmahle); 3) die Geldſorte; im pl. die Vorſtellung einer Sache in der Einbildung; ingl. das Vermögen, der Reichthum; payer en eſpèces, mit der Sache ſelbſt

ſelbſt (in natura, wie es die Natur gibt) bezahlen.

Eſpenide, ſ. f. der Penißzucker

Eſpérable, adj. was zu hoffen iſt.

Eſpérailon, ſ. m. Sparbraſſen

Eſpérance, ſ. f. die Hofnung; concevoir des eſpérances, Hofnung faſſen; perdre (l') eſpérance, die Hofnung aufgeben.

Eſpérer, v. 1. hoffen, — en Dieu, auf Gott die Hofnung ſetzen.

Eſpiègle, adj et ſ c. munter und muthwillig; 2) ſ. ein Eulenſpiegel.

Eſpiéglerie, ſ. f. ein Eulenſpiegel-Streich, muthwilliger Poſſen.

Eſpingard, ſ. m. eine kleine (einpfündige Kanone.

Eſpion, ne, ſ. ein Spion, ein Kundſchafter.

Eſpionner, v. 1. ſpioniren, kundſchaften.

Eſplanade, ſ. f. ein freyliegender, ebener Platz; 2) die Abdachung der Bruſtwehre, des bedeckten Weges; die Batteriebettung.

Eſplanader, v. 1. ein Feld eben machen

Eſpoir, ſ. m. die Hofnung; 2) (Schiff.) Falconet.

Eſponton, ſ. m. ein Sponton, eine halbe Pike

Eſprit, ſ. m. der Geiſt (in jedem Sinne des Wortes); les eſprits vitaux, die Lebensgeiſter; 2) der Verſtand; avec eſprit, adv. mit Verſtande; 3) der Sinn, das Gemüth; 4) das Geſpenſt, avoir peur des eſprits, ſich vor Geſpenſtern fürchten; 5) im Handel iſt zu merken: eſprit de vin, de ſoufre, de ſel, de nitre, Wein- Schwefel- Salz- Salpetergeiſt; eſprit de térépentine, de bergamotte, Terpentin- Bergamottöhl.

Eſquain, (Quein) ſ. m. (Schiff) das Wagenſchot, die Verzäunungsplanken.

Eſquaque, ſ. f. der Meerengel, Engelfiſch.

Eſquiavine, ſ f. langes Peitſchen eines Pferdes; 2) ein Sklavenkleid, ein Bauernrock.

Eſquif, ſ. m. ein Boot, Kahn, bey großen Schiffen

Eſquilies, ſ f pl. der Ort in Rom wo die Miſſethäter hingerichtet wurden.

Eſquilin, adj. m. mont eſquilin, der esquiliniſche Berg, einer von den 7 Bergen, auf welchen Rom erbauet war.

Eſquille, ſ. f. der Splitter von einem zerbrochenen Knochen.

Eſquimain, ſ. m. der Schifmann, Bootsmannsgehülfe.

Eſquinancie, ſ. f. die Bräune, Kehlſucht

Eſquinanthe, ſ. f. das Kameelheu.

Eſquine, ſ. f. der Rückgrath eines Pferdes; 2) die Pockenwurzel, Chinawurzel.

Eſquipot, ſ. m. die Sparbüchſe.

Eſquiſſe, ſ. f. die Skizze, der erſte Entwurf; 2) ein kleines Modell einer größern Figur; 3) eine hölzerne Maſchine, worauf Teller mit Confect geſtellt werden.

Eſquiſſer, v. 1. ſkizziren, entwerfen, als: Gemählde, gelehrte Werke ꝛc.

Eſquive, ſ. f. (Zuckerraf) die Erde, womit die Brode bedeckt werden.

Eſquiver, v. 1. entweichen, entſpringen; eben das s'eſquiver.

Eſſai, ſ. m. (Eſſay) eigentl. das Verſuchen der Speiſen; d. 2) ein Verſuch, ein Meiſterſtück der Handwerker, eine Probe des Weins, auf Münzen; ingl. ein Probefläſchchen; fourneau d' eſſai, ein Probierofen; coup d'eſſai, ein Probeſtück.

Eſſaim, (Eſſain) ſ. m. der Bienenſchwarm; figl. ein Schwarm Menſchen.

Eſſaimer, v. 1. ſchwärmen, (von Bienen).

Eſſaler, v. 1. (Salzwerk) die Pfanne mit der klebrichten Subſtanz beſprengen, die von dem Satze abträufelt.

Eſſanger, v. 1. Wäſche einweichen und heraus waſchen, ehe man ſie brüht.

Eſſarter, v. 1. Dornen ausreuten.

Eſſaye,

Eſſaye, ſ. f. eine Wurzel, welche in Oſtindien zur Scharlachfarbe gebraucht wird.

Eſſayer, v. 1. koſten, verſuchen, probiren.

Eſſayerie, ſ. f. der Ort in der Münze, wo man probirt.

Eſſayeur, ſ. m. ein Probirer, Münzwardein.

Eſſe, ſ. f. der Achſenagel; ingl. 2) ein gekrümmtes Eiſen am Ende eines Wagebalkens; 3) ein gekrümmtes Eiſen, Steine damit in die Höhe zu ziehen.

Eſſeau, ſ. m. die Dachſchindel; ingl. eine kleine gekrümmte Axt.

Eſſelier, ſ. m. ein Stutz = oder Trageband.

Eſſemer, v. 1. das Fiſchgarn ausleeren.

Eſſence, ſ. f. das Weſen, die Natur, Art; 2) die Eſſenz, ein ausgezogener Saft ꝛc. eſſence de citron, Cedro = Oel; — de romarin, d'anis, de térébentine, Rosmarin = Anis = Terpentin=Oel.

Eſſencier, v. 1. mit wohlriechender Eſſenz beſprengen, anmachen.

Eſſencifier, v. 1. etwas zur Eſſenz machen.

Eſſentiel, le, adj. weſentlich, zur Sache gehörig, wichtig; 2) ſ. m. das Weſen, der Hauptpunkt.

Eſſentiellement, adv. weſentlich, wirklich, nothwendig.

Eſſeret, ſ. m. (Wagner) ein Werkzeug, womit Löcher ins Holz gemacht werden.

Eſſieu, ſ. m. die Achſe (an einem Wagen und Globus).

Eſſimer, v. 1. mager machen; — ingl. einen Acker ausmergeln; (Jäg.) eſſimer l'oiſeau, den Falken nach der Mauſezeit ein wenig herum fliegen laſſen.

Eſſor, ſ. m. die freye austrocknende Luft; 2) der Flug eines Vogels; d. 3) figl. der Schwung, freye Lauf; prendre l'eſſor, ſich in die Höhe ſchwingen; donner l'eſſor à ſon eſprit, à ſa plume etc. ſeinem Geiſte, ſeiner Feder ꝛc. freyen Lauf laſſen.

Eſſorer, v. 1. an der Luft trocknen, auslüften, (Wäſche, Felle, Kleider ꝛc.); 2) ſich in die Höhe ſchwingen, auffliegen; un oiſeau eſſorant, ein Vogel mit ſchwingenden Flügeln; s'eſſorer, ſich in die Luft ſchwingen, weit ausfliegen.

Eſſorillement, ſ. m. das Ohrenabſchneiden.

Eſſoriller, v. 1. die Ohren (die Haare) kurz abſchneiden, ſtutzen.

Eſſouflé, ée, adj. u. part. außer Athem gelaufen.

Eſſoufler, v. 1. aus dem Athem bringen; s'eſſoufler, aus dem Athem kommen.

Eſſourder, v. 1. taub machen; d. 2) Verdruß, lange Weile verurſachen.

Eſſouriſſer, v. 1. einem Pferde einen gewiſſen Knorpel in der Naſe, Souris genannt, ausſchneiden.

Eſſucquer, v. 1. den Moſt aus der Kufe abziehen.

Eſſui, ſ. m. Wetter zum trocknen; 2) der Platz zum trocknen.

Eſſuie-main, ſ. m. das Handtuch, die Handquelle.

Eſſuyer, v. 1. abwiſchen, ab = oder austrocknen, (le ciel s'eſſuie, der Himmel wird heiter); 2) ausſtehen, erdulden, erfahren; eſſuyer les larmes, die Thränen abwiſchen, tröſten.

Eſſuyeur, ſ. m. ein Stückwiſcher, Wiſchkolbe.

Eſt (3te Perſon im Praeſens von être), iſt.

Eſt, ſ. m. der Oſt, die Gegend gegen Morgen; le vent d'eſt, der Oſtwind.

Eſtacade, ſ. f. ein Stacket von Pfählen, die Verpfählung.

Eſtaches, ſ. m. pl. die Pfoſten, Pfähle einer Brücke.

Eſtadon, ſ. m. eine Art zweyblättriger Sägen, die Zähne in einen Kamm zu ſchneiden.

Eſtafette, ſ. f. die Stafette, eine außerordentliche Poſt oder ein Kurier.

Eſtaffier, ſ. m. ein Bedienter mit einem Mantel; Nachtreter.

Eſtafilade, ſ. f. der Schnitt, die Schramme im Geſicht (mit einem Meſſer); der Riß an Kleidern.

Eſtafilader, v. 1. einen Schnitt ins Geſicht machen.

Eſtal ſ. Piedeſtal.

Eſtame (Etame), ſ. f. Strickwerk; bas, gans, bonnets d'étame, geſtrickte oder gewebte wollene Strümpfe, Handſchuhe, Mützen.

Eſtamet, ſ. m. Stammet, eine Art geringer aber ſtarker Wollenzeuge aus Frankreich.

Eſtamène, ſ. f. ſchlechte Etamine.

Eſtaminet, ſ. m. eine Tabacksgeſellſchaft, 2) der Ort, wo ſie zuſammen kommt.

Eſtamoi, ſ. m. (Glaſer) ein Bret mit einer eiſernen Platte, auf welcher man das Schnell-Loth und Kolophonium ſchmelzen läßt.

Eſtampe, ſ. f. ein abgezogener Kupferſtich, der Abdruck (eines Petſchafts ꝛc.); 2) eine Tulpenſorte; 3) ein Werkzeug der Schmiede, Löcher in die Hufeiſen zu ſchlagen.

Eſtamper, v. 1. prägen, abdrucken (Kupferſtiche, Münzen u. andere Figuren); — 2) in ein Hufeiſen Löcher einſchlagen; — 3) (Goldſchm.) erhabene Zierrathen auf goldene und ſilberne Arbeiten ſchlagen.

Eſtampeur, ſ. m. eine Art hölzerner Stempel in den Zuckerraffinerien.

Eſtampille, ſ. f. der Stempel (auf Briefen, Büchern ꝛc.); 2) das Zeichen der Papiermacher auf dem Papier.

Eſtampiller, v. 1. ſtempeln.

Eſtampoir, ſ. m. ein Inſtrument der Orgelmacher, womit die meſſingenen Schienen zu den Zungen der Schnarrpfeifen ausgebogen werden.

Eſtampure, ſ. f. die Löcher in einem Hufeiſen.

Eſtanc, adj. m. waſſerfeſt.

Eſta-Paliacat, ſ. m. oſtindiſche Halstücher, acht an einem Stücke.

Eſtances (Schiffb.) Stützen unter den Queerbalken, die das obere Verdeck halten.

Eſtaſes, ſ. f. pl. (Seidenm.) zwey Hölzer, welche die vier Füße des Weberſtuhls feſthalten.

Eſtateur, ſ. m. der ſeine Güter ſeinen Schuldleuten überläßt.

Eſtavillon, ſ. m. das zugeſchnittene Stück Leder, aus welchem Handſchuhe verfertigt werden ſollen.

Eſtelaire, adj. (von Hirſchen) zahm.

Eſtelin (Eſterlin), ſ. m. ein Goldſchmidtsgewicht (der 10te Theil eines Loths.)

Eſtemenaire ſ. m. ein Stück Holz, das am Ende einer dicken Schifsbohle angefügt iſt.

Eſter, v. 1. anſtehen (im Reden), ſtecken bleiben; — à (en) droit, vor Gericht perſönlich erſcheinen.

Eſtère, ſ. f. eine Art Matten von Schilf.

Eſterlein ſ. Sterlin.

Eſterline, ſ. f. eine Art ſchleſiſcher Leinwand.

Eſterre, ſ. f. ein Schlupfhafen.

Eſther, ſ. f. Eſther, ein Weibernahme.

Eſtiflet, ein klein wenig.

Eſtilet, ſ. m. ein kleiner Dolch.

Eſtille, ſ. f. der Weberſtuhl.

Eſtimable, adj. achtungswürdig, ſchätzbar.

Eſtimateur, ſ. m. ein Schätzer.

Eſtimatif, ve, adj. zur Schätzung gehörig.

Eſtimation, ſ. f. die Schätzung, 2) der Bauanſchlag.

Eſtimative, ſ. f. die Gabe zu ſchätzen; die Beurtheilungskraft; das Augenmaas.

Eſtime, ſ. f. die Hochachtung, Schätzbarkeit; avoir de l'eſtime pour qn. (qch.), oder faire eſtime de qn. (qch.) jemand (etwas) hochachten.

Eſtimer, v. 1. ſchätzen, taxiren; d. 2) dafür halten, achten; 3) hochachten, werthſchätzen.

s'Eſtioler, v. 1. mager werden, (von Gartenpflanzen).

Eſtiomène, adj. c. um ſich freſſend (von Geſchwüren).

Eſtiſſeuſes, ſ. f. pl. kleine eiſerne Stänglein, die Spuhlen im Scheerkaſten zu halten

Eſtive, ſ. f. das Gegengewicht, Gleichgewicht (der Schiffe).

Eſtoc, ſ. m. eigentl. der Stock; d. 2) der Stoßdegen; 3) der Stammbaum; 4) das angeerbte Vermögen; (Taſchenſp.) faire l'eſtoc, eine oben befindliche Karte hurtig unten hin bringen; un brin d'eſtoc, ein Springſtock; (Forſtw.) une coupe à blanc eſtoc, ein rein abgetriebener Holzſchlag, worin keine Vorſtänder geblieben ſind; un coup d'eſtoc, ein Stich.

Eſtocade, ſ. f. der Stoßdegen; 2) der Stoß, Stich; 3) eine Stichwunde; 4) das Borgen auf Nimmerwiedergeben; 5) (im Scherz) der Bettelbrief.

Eſtocader, v. 1. mit dem Stoßdegen fechten; d. 2) mit wichtigen Gründen abtreiben; 3) mit unangenehmen Anforderungen beläſtigen.

Eſtomac, ſ. m. der Magen, ingl. die Bruſt (an Menſchen u. Geflügel); eſtomac d'autruche, ein Straußenmagen; 2) Scheidewaſſer, das alles auflöſet.

s'Eſtomaquer, v. 1. (de qch.) ſich über etwas erzürnen.

Eſtompe, ſ. f. ein Wiſcher; zuſammengerolltes Papier zur Verreibung der Farben.

Eſtomper, v. 1. mit trockner Farbe in gewiſchter Manier mahlen.

Eſtonie, ſ. f. Eſthland, eine ruſſiſche Provinz.

Eſtopilles, ſ. f. pl. Batiſtleinwand, und Schleyer aus Sachſen, Böhmen, Schleſien.

Eſtoquiau, ſ. m. der Stift, Nagel an einem Schloſſe, beſonders der Stift, an welchem die Feder angemacht iſt.

Eſtou, ſ. m. eine Art Hürden, worauf die Schlächter den Kälbern und Schaafen das Geweide ausnehmen.

Eſtouble, ſ. m. ſtatt éteule Stoppeln.

Eſtoudeau, ſ. m. ein junger Hahn.

Eſtoupière cordats, eine Art Packlinnen von Werg, welche in dem ehemahligen Dauphine verfertiget wurden.

Eſtoupin, ſ. m. (Artill.) ein Vorſchlag.

Eſtrac, adj. m. hager, ausgemergelt.

Eſtrade, ſ. f. die Landſtraße, ingl. der Auftritt, erhabne Boden in einem Gemache; battre l'eſtrade, mit Reitern auf Kundſchaft ausgehen; (von Handwerksgeſellen) auf der Wanderſchaft ſeyn; figürl. im Reden ſchwadronniren, von ſeinem Gegenſtande abweichen, in den Wind ſchwatzen.

Eſtragale, ſ. f. (Drechsler) ein Stäbchen; runder Zierrath von ſchwarzem Holze.

Eſtragon, ſ. m. der Dragun, Kaiſerſalat.

Eſtramaçon, ſ. m. der Haudegen; 2) ein Hieb damit; 3) der Theil eines Jägerſtocks unter der Spitze.

Eſtramaçonner, v. 1. ſich mit einem Haudegen herumhauen.

Eſtran, ſ. m. der Strand, das ebne Meerufer.

Eſtrangel, adj. m. caractère eſtrangel, ein beſonderer Charakter, oder großer Buchſtabe des ſyriſchen Alphabets.

Eſtrapade, ſ. f. das Wippen oder Aufziehen der Soldaten an ihren auf den Rücken gebundenen Händen; 2) der Wippgalgen; 3) Sprung eines Pferds, das ſich vorne hebt und hinten ausſchlägt.

Eſtrapader, v. 1. wippen, aufhängen.

Eſtrapaſſer, v. 1. ein Pferd lange herumtummeln, es ermüden.

Eſtraper, v. 1. die überbliebne Stoppeln abſchneiden.

Eſtrapoire (Eſtrape f.) ſ. m. die Stopelſenſe oder Sichel.

Eſtrapontin, ſ. m. ein kleiner Sitz vorn in einer Kutſche, oder am Schlage; 2) ein hangendes Bett z. B. bey den Indianern; 3) Hangmatten in Schiffen.

Eſtraquelle, ſ. f. (Glasb.) eine Schaufel zum Eintragen der Glasmaterie in den Ofen.

Eſtraſſe, ſ. f. (Eſdras, ſ. m.) die Flockſeide; eine Art grober Seide zu halbſeidenen Tapeten.

Eſtrave, ſ. f. ein Balken, der vornan in den Schifskiel geſteckt wird.

Eſtribord, ſ. m. der Steuerbord, die rechte Seite des Schiffes.

Eſtriquer, v. 1. die Ritzen der geborſtenen Thonerde verſtreichen, (in Scheuern ꝛc.)

Eſtriqueur, ſ. m. ein Streichholz dazu.

Eſtriver, v. 1. ſtreiten, zanken mit Worten.

Eſtropiat, ſ. m. ein Krüppel, Lahmer.

Eſtropié, ſ. m. ein Krüppel; 2) adj. verſtümmelt.

Eſtropier, v. 1. zum Krüppel machen, lähmen, zerſtümmeln; (eigtl. u. figl.) — un cheval, ein Pferd lähmen; — un auteur, ein Buch zerſtümmeln.

Eſturgeon, ſ. m. der Störfiſch; le grand eſturgeon, der Hauſen.

Eſule, ſ. f. die Wolfsmilch.

Et, conj. und; et — et, ſowohl — als auch.

Établage, ſ. m. das Stallgeld; 2) der Raum zwiſchen zwey Karrenbäumen; ſ. Etalage. 3) Standgeld der Krämer.

Étable, ſ. f. der Stall; 2) der Theil des Schiffes, wo es anfängt ſpitzig zuzugehen.

Établer, v. 1. in den Stall bringen.

Étableries, ſ. f. pl. Stallungen.

Établi, ſ. m. der Werktiſch der Handwerksleute.

Établi, e, adj. u. part. feſtſtehend, errichtet, eingeführt, ſ. Etablir.

Etablir, v. 1. feſtſetzen, befeſtigen; d. 2) anordnen, aufrichten, einführen, ſtiften, beſtallen (zu einer Bedienung ꝛc.); — un mot, ein Wort in Gebrauch bringen; — une fabrique, eine Fabrik anlegen; — des pierres, zurecht gehauene Steine zeichnen; s'établir, ſich verheirathen, oder ſich häuslich niederlaſſen, ſich einrichten.

Etabliſſement, ſ. m. die Feſtſetzung; d. 2) die Anordnung, Aufrichtung, Einſetzung, Stiftung; 3) die Heirath, Verſorgung, häusliche Niederlaſſung, der beſtändige Aufenthalt.

Etage, ſ. m. das Geſchoß, Stockwerk; 2) figl. die Gattung, der Grad, Stand; gens du plus bas étage, Leute vom niedrigſten Stande, ingl. geringen Verſtande; 3) die Reihe Aeſte oder Wurzeln um einen Baum.

Etager, v. 1. nach der Größe zubereiten, als Treſſen, Haare ꝛc. übereinander legen.

Etagère, ſ. f. ein Bücherbret, der Schüſſelrahmen.

Etai, ſ. m. Étaie, ſ. f. die Stütze unter einem baufälligen Hauſe; 2) ein dickes Seil, den Maſt feſt zu halten.

Etaim, ſ. m. gekartätſchte Wolle; 2) der Weberszettel; bas d'étaim, gewebte Strümpfe.

Etain, ſ. m. das Zinn; étain ouvré ou uſé, verarbeitetes oder abgenutztes Zinn; étain plané, reines Bergzinn; — commun, vermiſchtes Pfundzinn; étain de glace, Aſchbley, Wismuth.

Etainier, ſ. m. der Zinngießer, Kannengießer.

Etains, ſ. m. pl. zwey Balken, welche die Runde des Hintertheils des Schiffes machen.

Etaines, ſ. f. Leinen oder Tiſchzeuge aus Flandern.

Etal ſ. Étau.

Étalage, ſ. m. das Auskramen, Auslegen der Waaren; ingl. das Standgeld der Krämer; 2) der Aufputz der Frauen, das Gepränge; figl der Staat, das Aufſehen, das man mit etwas macht.

Etaler, v. 1. auslegen, auskramen

men, (ſowohl Waaren als Gelehrſamkeit); (s'étaler, ſich ausbreiten, in einem Wagen oder auf einem Stuhle †); étaler ſon jeu, ſein Spiel aufweiſen; (Schiff.) étaler, bey widrigem Winde oder widriger Fluth ankern.

Etaleur, ſ. m. ein kleiner Bücherkrämer.

Etalier, ſ. m. ein Fleiſchhacker, Händler in der Fleiſchbank; 2) ein Fleiſcherknecht, der für ſeinen Herrn feil hat.

Etalon, ſ. m. der Zuchthengſt, Beſchäler; (viele ſprechen unrecht ételon, étlon); (Zimmerm.) dicke hölzerne Nägel, die Zapfen feſt zu halten; ingleich Breter, worauf man den Dachſtuhl abzeichnet.

Etalon, ſ. m. das Aich- Ellen- und Gewichtmaß bey Gericht.

Etalonnage, Étalonnement, ſ. m. das Viſiren, Aichen eines Maßes.

Etalonner, v. 1. ein Gewicht oder Maaß aichen, viſiren, ſtempeln laſſen.

Etalonneur, ſ. m. der Aichmeiſter, der die Maaße, Gewichte ꝛc. probirt.

Etamage, ſ. m. das Verzinnen eines Metalles; l'étamage des glaces, das Belegen der Spiegel mit Staniol

Etambot, (Eſtambord) ſ. m. die Hinterſteven, woran das Steuerruder der Schiffe hängt.

Etambraie, ſ. f. ein getheertes Tuch um den Maſt, damit das Waſſer nicht eindringe; 2) pl. die Dielen und Hölzer, welche den Maſt feſt ſchließen.

Etamer, (Étaimer) v. 1. zinnen, verzinnen; — des glaces, Spiegelgläſer belegen.

Etameur, ſ. m. ein Verzinner; — de glaces, ein Spiegelbeleger.

Etamine, ſ. f. Etamin, eine Art wollener oder ſeidener dünner Zeuge; étamine à Batavia, viereckig geſtreifter Etamin von Rheims; — buratée und quadrillée, gegitterter oder rautenförmig gemuſterter Etamin; — à bluteau et bouillon, ein beuteltuchartiger Zeug zum Filtriren flüſſiger Dinge, Durchſieben des Mehls, zu Schifswimpeln; — camelotée, von weißer Wolle gewebter und in Stücken ſchwarz gefärbter Etamin; — façon de crépon, ein ganz ſeidener doppelter Etamin; — forte, crépon d'Angleterre, étamine jaſpée, Etamin, wozu die Kette halb von der nähmlichen gleichfarbigen Wolle, wie der Einſchuß, und halb von Seide von einer andern Farbe genommen wird, welches macht, daß der Zeug geſpregt ausſieht; — foulée, ein tuchartiger gewalkter Zeug; — glacée, wozu der Einſchuß von natürlicher Wolle, die Kette aber von gezwirnter Seide genommen wird; — naturelle, wird von ungefärbter Wolle gemacht; — raſée, geſchorner Etamin; — indienne, ein oſtindiſcher ſeidener nach Etaminart gewebter Zeug; 2) das Haarſieb; 3) pl. die Staubfäden der Blumen; paſſer par l'étamine, genau unterſucht werden; ausgehechelt werden.

Étampe, Étampure, ſ. Eſtampe, Eſtampure; 2) Étampe, ſ. f. ein Werkzeug der Schloſſer, die Nagelköpfe zu machen.

Etamure, ſ. f. die Materie zum Verzinnen; ingl. die Ueberzinnung.

Etanc, adj. m. vaiſſeau étanc, ein waſſerfeſtes Schiff.

Etanche, ſ. f. mettre un bâtardeau à étanche, eine Krippe von Waſſer leer machen.

Etanchement, ſ. m. das Stillen, — du ſang, des Blutes; 2) das Aufhalten einer Sache.

Etancher, v. 1. ſtillen, verſtopfen, aufhalten; — les ſoufflets, die Blaſebälge einer Orgel wohl verſtopfen.

Etançon, ſ. m. die Stütze, um etwas zu halten, woran man arbeitet.

Étan-

Etançonnement, ſ. m. die Unterſtützung, das Unterſetzen.
Etançonner, v. 1. unterſtützen, unterſetzen.
Etanſiche, ſ. f. die Dicke der Steinadern oder Lagen eines Steinbruches.
Etang, ſ. m. der Fiſchteich, der Weiher.
Etangues, ſ. f. pl. eine große Zange in der Münze.
Etant, part. (von être) ſeyend, indem man iſt; (Forſtw.) arbres en étant, Bäume, die noch auf dem Stamme ſtehen.
Etape, ſ. f. die Stapel, oder der Ort, wo man Kaufmannswaaren abladet; D. 2) das Proviantshaus; 3) die Verpflegung der Soldaten; 4) auf der See, das Halseiſen; établir les étapes, die Ablager für reiſende Kriegsvölker beſtellen
Etapier, ſ. m der Proviantmeiſter.
Étaque ſ. Itacle
État, ſ. m. der Stand, Zuſtand, die Beſchaffenheit, das Vermögen; (être, mettre en état, im Stande ſeyn, darein ſetzen; tenir en état, fertig halten, im alten guten Zuſtande erhalten); 2) der Staat, das Land, die Regierungsart; (coup d'état, Staatsſtreich; une homme od. conſeiller d'état, ein Staatsminiſter, -Rath); 3) ein Amt, eine Bedienung, ein Stand der Geſellſchaft, Lebensart, Gewerbe; le tiers état, der (dritte) bürgerliche Stand; état-major d'un regiment, Stab eines Regiments, — de l'armée, der Generalſtab; 4) pl. les états, oder Etats généraux, die Reichs-Landesſtände, Generalſtaaten in den Niederlanden; pays d'état, ehemahls die Provinzen in Frankreich, wo ſich die Landſtände verſammelten; 5) das Verzeichniß der Bedienungen; der Ueberſchlag der Staatskoſten; figl. faire état, verſichert ſeyn, ſich darauf verlaſſen, ſich vornehmen, ingl. hochachten; l'accuſé ſe met en état, der Beklagte begibt ſich ſelbſt ins Gefängniß; — capitaine du grand état, der Hauptmann eines Kriegsſchiffes; — du petit état, der nur eine Fregatte, einen Brander, eine Galliote kommandirt.
Étau (Etal, Ettoc), ſ. m. eine kleine Bude, ein Krämerſtand; 2) der Schraubſtock; étaux à bec rond ou large, Schraubſtöckchen (Kloben) mit rundem oder breitem Schnabel.
Étay, Etaye ſ. Etai &c.
Étayement, ſ. m. das Unterſtützen.
Étayer. v. 1. ſtützen, unterſtützen.
Été, ſ. m. der Sommer; l'été St. Martin, der Nachſommer, alte Weiberſommer, (um Martini Zeit).
Éteſler, v. 1. un arbre, einen Baum abköpfen.
Éteignoir, ſ. m. das Löſchhütlein, der Dämpfer, das Lichtſtürzlein, die Lichter auszulöſchen.
Éteindre, v. 4 irr. (wie Feindre), löſchen, dämpfen; figl. ſtillen, tilgen, aufheben.
Éteint, e, part. & adj. erloſchen, gedämpft; voix éteinte, leiſe Stimme.
Éteinte, à éteinte de chandelle, bey Verlöſchen des Lichtes, (bey Verſteigerungen).
Étèles, ſ. f. pl. die Hobelſpäne.
Ételon ſ. etalon.
Étendage, ſ. m. (Buchdr.) die Seile zum Aufhängen der abgedruckten Bogen.
Étendart, ſ. m. die Standarte, Reiter- und allerhand Fahnen; 2) die Parthey; 3) ein Stückchen Tuch, das die Schneider ſtehlen; 3) die aufwärtsſtehenden Blätter der Schwerdtlilien.
Étendoir, ſ. m. (Buchd.) das Kreuz, womit die naſſen Bögen aufgehängt werden; 2) der Trockenplatz.
Étendre, v. 4. ausdehnen, erweitern, ausſtrecken; 2) vermehren, weiter hinausſetzen, überſchreiten; — ſur q. ch. auf etwas aufſtreichen (Butter); s'étendre, ſich erſtrecken, ausbreiten, erweitern, dauern.

Étendu, e, adj. ausgeſtreckt, ausgebreitet.
Étendue, ſ. f. die Ausdehnung, Weite, Größe, Länge; der Umfang (der Oerter, Zeit, ingl. des menſchl. Verſtandes, der Stimme ꝛc.)
Étentes, ſ. f. pl. ein Gebäude, wo die Lohkuchen zum Trocknen aufgeſtellt werden.
Éternel, le, adj. ewig, immerwährend; l'éternel, der ewige Gott
Éternelle, ſ. f. die Winterblume, der Mauerpfeffer; 2) franzöſiſche, wollene breit oder ſchmalgeſtreifte Zeuge; 3) halbſeidne Zeuge.
Éternellement, adv. ewiglich, ſtets, unaufhörlich.
Eterniſer, v. r. verewigen, immerwährend machen.
Éternité, ſ. f. die Ewigkeit; figl. ſehr lange Zeit; de toute éternité, von undenklicher Zeit.
Éternuement, ſ. m das Nieſſen.
Éternuer, v. 1. nießen; le tabac fait éternuer, der Tabak macht, daß man nießet.
Étéſies, ſ. m. pl. (Etéſiens) (les vents étéſiens, die ſanften Winde (in den Hundstagen).
Étêtement, ſ. m. das Abköpfen der Bäume.
Étêter, v. 1. abköpfen (von Bäumen, Stecknadeln, Nägeln ꝛc. nicht von Menſchen); on étête les ſaules, man köpft die Weiden.
Éteuf (Etoeuf), ſ. m. ein kleiner Ball zum Spielen.
Éteule, ſ. f die Stoppel, der Theil eines Strohhalms zwiſchen 2 Knoten.
Éther, ſ. m. der Aether, Lufthimmel.
Éthéré, ée, adj. ätheriſch.
Éthiopie, ſ. f. Aethiopien, das Mohrenland.
Ethiopien, ne, adj. äthiopiſch; 2) ſ. ein Aethiopier = in.
Ethiopienne, ſ. f. das Mohrenkraut.
Ethiopique, adj. äthiopiſch
Éthiops, ſ. m. (Chemie) die Vermiſchung von Queckſilber u. Schwefel; éthiops martial, ſchwarzes Sauereiſen; éthiops per ſe, ſchwarzes Sauerqueckſilber; — minéral, Queckſilbermohr, mineraliſcher Mohr.
Ethique, ſ. f. die Sittenlehre.
Éthiſie ſ Phtiſie.
Éthnarque, ſ. m. ein Ethnarche, Regent über eine Provinz.
Ethnique, adj. heidniſch, abgöttiſch
Ethologie und Ethopée, ſ. f. die Beſchreibung der Sitten einer Perſon.
Etienne, ſ. m. Stephan, ein Mannsnahme.
Etier, ſ. m. der Graben, oder Gang des Seewaſſers in die Salzteiche.
Etimologie ſ. Etymologie.
Étincellant, e, adj. funkelnd, glänzend.
Etincelle, ſ. f. der Funke.
Étincellement, ſ. m. das Funkeln.
Étinceller, v 1. funkeln, ſchimmern, glänzen.
Etincellette, ſ. f. das Fünkchen.
s'Étioler, v. 1. aufſchließen. ſ. Eſtioler.
Etiologie, ſ. f. die Lehre von den Urſachen der Krankheiten.
Etique (Ectique, Hectique), adj. hectiſch, ſchwindſüchtig, ausgezehrt.
Etiquetter, v. 1. einen Zettel oder Zeichen auf etwas machen.
Etiquette, ſ. f. der Zettel, die Aufſchrift (auf einem Sack, einer Glasflaſche ꝛc.); 2) ein viereckiges Fiſchgarn; 3) das Hofceremoniel, oder die Sitten und Gebräuche bey Hofe ꝛc.; 4) das Werkzeug der Nadler, womit ſie die Köpfe der Stecknadeln aufſtempeln
Etire, ſ. f. das Streichmeſſer (der Gärber).
Etirer, v 1. ausſtrecken, z. B. Eiſen, ingl. Häute ausſtreichen.
Etnet, ſ. m. (Meſſingw.) eine Brechzange auf der Brennhütte, womit das aus der Krätze erhaltene Kupfer gebrochen wird.
Etoeuf ſ. Eteuf.
Étoffe, ſ. f. der Stoff, (eigtl. und

u. figürl.) Zeug; — de ſoie, ſeidene, glatte Stoffe; — brochées, geſtickte; — de poil de chèvre, von Ziegenhaaren; — de ſoie et coton, Seiden- und Baumwollenzeuge; — de Verdun, ein wollener auf Serſcheart gewebter Zeug, oder Halbtuch; 2) die Materie, woraus etwas gemacht wird, oder beſteht; 3) temperirtes Eiſen; 4) plur. die gezwirnte Seide der Seidenſticker.

Etoffer, v. 1. das Gehörige zu einer Sache nehmen, mit allem wohl verſehen, ausſtaffiren; — (eigtl. u. figl.) étoffer la crème, den Rahm dünner ſchlagen; — des chaiſes, Stühle überziehen; — fer étoffé, gehärtetes Eiſen, das nicht ſo hart wie Stahl, und nicht ſo weich wie Eiſen iſt.

Etoffure, ſ. f. die Ausſtaffirung, Verzierung.

Etoile, ſ. f. der Stern (in jeder Bedeutung); étoile fixe, Fixſtern; étoile errante, Irrſtern; étoile tombante (chûte d'étoile), die Sternſchnuppe, Sternputze; étoile du berger, Abendſtern; 2) das Schickſal, welches über Menſchen verhängt iſt; 3) eine Sternſchanze; 4) (Feuerw.) ein Sternfeuer; 5) eine Bläſſe an der Stirn der Pferde; 6) eine Sternblume; étoile-longuette, eine Papierſorte aus Annay.

Etoilé, ée, adj. geſtirnt, mit Sternen beſäet; chardon étoilé, die Sterndiſtel; bouteille étoilée, eine Flaſche mit Sprüngen; pomme étoilée, ein Sternapfel; flans étoiles, Münzſtücke, welche Riſſe bekommen haben.

s'Étoiler, v. 1. Riſſe bekommen, aufberſten (von Münzſtücken).

Etole, ſ. f. die Stole, das Meßgewand.

Etolie, ſ. f. Aetolien, in Griechenland.

Etolien, ne, adj. ätoliſch; 2) ſ. Aetolier, in.

Etonnamment, adv. erſtaunlich, entſetzlich.

Etonnant, e, adj. erſtaunlich, wunderſam.

Etonné, adj. u. part. ſ. Etonner.

Étonnement, ſ. m. das Erſtaunen, die Beſtürzung, Erſchütterung; (Reitſch.) étonnement de ſabot, die Erſchütterung des Hufes.

Etonner, v. 1. in Verwunderung ſetzen, beſtürzt, erſtaunt machen, ingl. erſchüttern; s'étonner de qch., ſich über etwas verwundern, erſchrecken; — par qch., durch etwas in Erſtaunen gebracht werden; — s'étonner, den Einſturz drohen (von Gebäuden).

Etonnoir, ſ. m. (Kohlenbr.) eine eingefallene Höhle am Meiler.

Etoquiau (Etoteau), ſ. m. ſ. Eſtoquiau, ein Halter, Sperrer in einem Uhrwerke.

Etouble, ſ. f. die Stoppel. ſ. Eteule.

Etoudeau, ſ. m. ein junger Kapaun.

Etouffant, e, adj. erſtickend, die Luft benehmend.

Etouffement, ſ. m. das Erſticken, die Engbrüſtigkeit.

Etouffer, v. 1. erſticken; (eigtl. u. figl.) die Luft benehmen; — ingl. Schmerz, Betrübniß, eine Empörung ꝛc. unterdrücken.

Etouffoir, ſ. m. der Kohlendämpfer; die Löſchbüchſe, Dampfbüchſe.

Etoupade, ſ. f. ein Federmeißel von Werg (bey Wunden).

Etoupage, ſ. m. pièce d'étoupage, (Hutm.) die Buſſe, der Zeug auf dünne Hutſtellen.

Etoupe, ſ. f. das Werg, (de chanvre et de lin, von Hanf und Flachs).

Etouper, v. 1. mit Werg zuſtopfen; s'étouper les oreilles, die Ohren verſtopfen.

Etoupière, ſ. f. eine Frauensperſon, welche alte Taue zu Werg zerzupft.

Etoupille, ſ. f. (Feuerw.) eine Ludel, Stopine, mit Branntwein angefeuchteter und durch Mehl-

Mehlpulver gezogener Faden von Baumwolle.

Etoupiller, v. 1. die Beſtandtheile eines Feuerwerks, mit den nöthigen Stopinen oder Feuerführungen verſehen.

Etoupillon u. Etoupin, ſ. m. ein Stöpſel, Propf, Zapfe (an Fäſſern).

Etoupin, ſ. m. (Konſtabl.) ein Pfropf, Vorſchlag oder eine Vorladung von zerfaſelten Tauen.

Etourderie, ſ. f. die Unbedachtſamkeit; ein dummer Streich.

Etourdi, e, adj. u. ſ. unbeſonnen; 2) eine unbedachtſame Perſon; 3) betäubt; à l'étourdie, unüberlegter Weiſe.

Etourdiment, und à l'étourdie, adv. unbedachtſamer Weiſe.

Etourdir, v. 1. betäuben; 2) beſtürtzt machen; s'étourdir, ſich betäuben, der Sinne berauben; 3) Waſſer überſchlagen oder lau werden laſſen; 4) Fleiſch ein wenig kochen laſſen; s'étourdir sur qch. ſich etwas Unangenehmes aus dem Sinne ſchlagen.

Etourdiſſant, e, adj. betäubend.

Étourdiſſement, ſ. m. die Betäubung, der Schwindel, eine Krankheit der Menſchen und Schafe; 2) die Beſtürzung, Verwirrung.

Etourgeon ſ. Éturgeon.

Étourneau, ſ. m. der Staar, ein Vogel; figl. ein dummer Junge; (Mechanik) das oberſte Stück einer Winde, darin die Wirbel angemacht ſind; (Pferdehändler) eine Art Grauſchimmel mit graugelblichen Haaren.

Etrain, ſ. m. der Strand an Seen; ſ. Eſtran.

Etramées, ſ. f. pl. hänfene Leinwande, die theils weiß gebleicht, theils gefärbt werden.

Etrange, adj. ſeltſam, wunderlich, befremdend; trouver etrange, ſich befremden laſſen.

Etrangement, adv. auf eine ſeltſame Art, ungemein, ſehr.

Etranger, e, adj. et ſ. fremd, ausländiſch, unerfahren; figl. ein Fremdling; faire l'étranger, ſich fremd, unwiſſend ſtellen.

Etranger, v. 1. verjagen, vertreiben; s'étranger, ſich von einem Orte abgewöhnen.

Etranglé, ée, adj. et part. ſiehe Étrangler; von Kleidern, die am Halſe zu enge ſind und droſſeln; 2) (von Theilen eines Gebäudes, als Treppen, Gänge) die nicht weit genug ſind; 3) von allzugedrängten Stellen eines Buches.

Etrangle-liepard (loup), ſ. m. die gelbe, giftige Wolfswurzel.

Etranglement, ſ. m. das Zuſammenziehen der Gedärme ꝛc., das Einziehen, Verdünnen, Würgen; ferner von Sachen die zu enge ſind; l'étranglement du canal, die allzugeringe Weite des Kanals.

Etrangler, v. 1. erdroſſeln, erwürgen, erſticken; 2) gar zu ſehr einſchränken, zu enge ſeyn, als Kleider; 3) figl. übereilen.

Etranguillon, ſ. m. die Halskrankheit, ſonderlich der Pferde; poire d'étranguillon, die Würgbirne; 2) der enge Gang einer Windtrompete.

Etraque, ſ. f. die Breite der auswendigen Bekleidung eines Schiffes.

Etrave, (Etable, Etante, Etaule,) ſ. f. der Vorderſteven des Schiffes.

Etre, v. auxil. (ſ. Grammatik) ſeyn, ſtehen; — à qn. einem zugehören; — je suis à vous, ich bin der eurige, euch ergeben; être dans (en) qch. in etwas ſtecken, beſtehen: être pour qn. od. de qch. einer Parthey zugehören, von einer Geſellſchaft ſeyn; n'être de rien, keinen Antheil daran haben; être bien ou mal, ſich wohl oder übel vertragen, oder befinden; être avec qn. mit einem umgehen; être à faire qch. mit etwas beſchäftigt ſeyn; en être, mit dabey ſeyn, darunter gehören, daraus erfolgen.

Etre, ſ. m. das Weſen, ein Ding; 2) im pl. die Gelegenheiten, Schliche

Schliche eines Hauſes; un être de raiſon, ein Hirngeſpinſt.

Etrécir, v. 2. enger, ſchmäler machen, (von Kleidern ꝛc.); le chemin va en etréciſſant, der Weg geht enger zu; s'étrécir, enger werden; la toile s'étrécit, die Leinwand geht ein, wird ſchmäler.

Etréciſſant ſ. Étrécir.

Étréciſſement, ſ. m et Etreciſſure, ſ. f. das Engermachen oder Eingehen, das Einſchlagen eines Kleides; 2) die Enge, die Beklemmung des Herzens.

Etréciſſure, ſ. f. ſ. Étréciſſement.

Étreignoir, ſ. m. die Zwinge, ein Werkzeug der Tiſchler, große geleimte Sachen zuſammen zu halten.

Etrein, ſ. m. die Streue für die Pferde.

Etreindre, v. 4, irr. (wie Ceindre) feſt zuſammendrücken, zuſammenſchnüren, an ſich ſchließen; qui trop embraſſe mal étreint, wer zu viel unternimmt, führt wenig aus.

Etreinte, ſ. f. das Zuſammendrücken, Binden; étreinte de ceinture, die Schnalle, einen Gürtel enger zu machen; étreinte de corde, der Schlag mit einem Stricke um den Leib; figl. étreinte, eine feſte Umarmung.

Etrenne, ſ. f. das Neujahrsgeſchenk, (meiſtens im pl.); 2) der erſte Gebrauch einer Sache, das erſte Geld oder Almoſen, welches ein Kaufmann oder Bettler einnimmt.

Etrenner, v. 1. etwas zum Neujahre ſchenken; 2) eine Sache zum erſten Mahle gebrauchen, z. B. un habit, ein Kleid, Haus ꝛc.; 3) einem Kaufmanne das Handgeld zu löſen geben.

Etréſillonner, v. 1. unterſtützen, Erde oder Gebäude, daß ſie nicht einfallen.

Etréſillons, ſ. m. pl. die Spreißeln, Stützen gegen Breter, welche eine Erde, die einfallen will, zurück halten.

Étreſſe, ſ. f. eine etwas graue franzöſiſche Papierſorte.

Etrier, ſ. m. der Steigbügel; 2) der Stegreif im Ohre; 3) ein Band zum Befeſtigen bey vielen Handwerkern; (Wagner) zwey Arten Querhölzer am Pfluge, woran die Stränge gebunden werden; (Schiffer) kleine Strickſchleifen zum Aufziehen der Segelſtangen; ingl. ein Glied von den Ketten, womit die Maſtwände an den Bord des Schiffes befeſtiget ſind; vin de l'étrier, der Abſchiedstrunk; bas à étrier, Reitſtrümpfe, Reitgamaſchen.

Etrière, ſ. f. der Riemen zum Anbinden des Steigbügels an den Sattel; 2) adj. jambe étrière, eine Reihe Steine, die halb in der Mauer ſtecken.

Etrille, ſ. f. der Striegel; figl. ein Wirthshaus, wo man die Leute übernimmt.

Etriller, v. 1. ſtriegeln; ingl. abprügeln, ums Geld betrügen.

Etriper, v. 1. ausweiden, un cerf, einen Hirſchen; 2) die Blätter einer halbaufgeblühten Blume ausbreiten; 3) übertreiben, un cheval, ein Pferd.

Etriquet, ſ. m. eine Art Fiſchgarn.

Étriſté, ée, adj. von Windhunden, die ſchöne ſchlanke Beine haben.

Etriver, v. 1. mit Worten zanken, ſtreiten.

Etrivière, ſ. f. der Steigbügelriemen.

Etroit, e, adj. eng, ſchmal; 2) (von der Freundſchaft ꝛc.) genau, ſtark, ſcharf; à l'étroit, adv. in die Enge; figl. genau, armſelig.

Etroitement, adv. eng beyſammen, dicht, genau.

Etron, ſ. m. ein Kothhäufchen, (von Menſchen).

Etronçonner, v. 1. einen Baum völlig abköpfen.

Etrope, ſ. m. (Schiff.) ein Seil, womit die Kloben befeſtiget werden; 2) pl. die mit einem Ringe verſehenen Enden eines Taues,

es, um etwas daran einhaaken zu können.

Etrouſſe, ſ. f. die gerichtliche Zuſchlagung an den Meiſtbietenden.

Etrouſſer, v. 1. dem Meiſtbietenden gerichtlich zuerkennen, zuſchlagen.

Etruſſé part. von Etruſſer.

Étruſſer, v. 1. ſchwinden an den Füßen, lahm werden (von Hunden).

Etruſſure, ſ. f. die Schwindekrankheit der Hunde, wodurch ſie lahm werden.

Etrurie, ſ. f. Hetrurien, (heut zu Tage Toskana.)

Etrurien, ne, adj. hetruriſch; 2) ſ. ein Hetrurier ; in.

Etude, ſ. f. das Studiren; 2) die Gelehrſamkeit, Kunſt; 3) die Studirſtube; 3) die Befliſſenheit, eifrige Bemühung; pl. gelehrte Kenntniſſe; (bey Mahlern) Studien, oder einzelne nach dem Leben gezeichnete Theile, als Arme, Beine, Körper ꝛc.; faire ſes études, auf der Univerſität ſeyn, ſtudiren.

Etudiant, adj. et ſ. m. ein Student, der Wiſſenſchaften Befliſſener.

Etudié, ée, adj ausſtudirt, künſtlich ausgeſonnen; d. 2) gezwungen, affektirt.

Etudier, v. 1. ſtudiren (le droit oder en droit, das Recht); d. 2) auf etwas ſinnen, etwas auswendig lernen; 3) jemanden ausforſchen, ausſtudiren, ihn kennen lernen; s'etudier à qch, ſich auf etwas legen, befleißigen.

Etudiole, ſ. m. ein Schränkchen auf einem Schreibtiſche mit vielen Schubladen.

Etui, ſ. m. das Beſteck, Futteral; étui de chapeau, Hutfutteral; étui à aiguilles, Nadelbüchslein; étuis avec inſtrumens mathématiques, feine Reißzeuge in Futteral; étuis pour lunettes, Brillenladen oder Futterale.

Eturgeon, ſ. m. ſ. Eſturgeon.

Étuve, ſ. f. die Badſtube, Schwitzſtube; (Hutm) ſtreng geheizte Kammer, die Hüte zu trocknen; étuve de corderie, der Ort, wo die Schifstaue getheert werden.

Etuvée, ſ. f. das Dämpfen einer Speiſe; ingl eine gedämpfte Speiſe; — à l'étuvée, adv. gedämpft.

Etuvemenent, ſ. m. das Dämpfen; ingl. das Bähen (einer Wunde).

Etuver, v. 1. (eine Wunde) bähen, waſchen.

Etuviſte, ſ. m. ein Bader, der eine Badſtube hält.

Etymologie, ſ. f. die Wortforſchung, die Abſtammung und Herleitung der Wörter.

Etymologique, adj. etymologiſch, zur Wortforſchung gehörig.

Etymologiſte, ſ. m. ein Wortforſcher.

Eu, e, (part. von avoir), gehabt.

Eubée, ſ. f. Euböa, eine Inſel des Archipelagus.

Eubéen, ne, adj. u. ſ. aus Euböa.

Euboïque, adj. la mer euboïque, das Euböiſche Meer.

Euchaire, ſ. m. Eucharius, ein Mannsnahme.

Euchariſtie, ſ. f. das heil. Abendmahl.

Euchariſtique, adj. zum h. Abendmahl gehörig.

Euchraſie, ſ. f. eine geſunde Leibesbeſchaffenheit.

Eudes, ſ. m. Eudo, oder Odo, ein Mannsnahme.

Eudiſte, ſ. m. eine Verſammlung von Weltprieſtern.

Eudiomètre, ſ. m. ein Luftmeſſer (†).

Eufasque, ſ. f. eine rothe Tulpenſorte auf atlasweißem Grunde.

Eugène, ſ. m. Eugenius, ein Mannsnahme; 2) eine Tulpenſorte.

Euloge, ſ. m. Eulogius, ein Mannsnahme.

Eulogies, ſ. f. pl. die geweihete Speiſe.

Euménides, ſ. f. pl. die Eumeniden oder Furien, Plaggöttinen (in der Fabellehre).

Eunuque, ſ. m. ein Verſchnittner.

Eupatoire, ſ. f. das Leberkraut, der Hirſchklee.

Euphonie, ſ. f. der Wohllaut, Wohlklang.

Euphonique, adj. wohlklingend.

Euphorbe, ſ. m. Euphorbium, (ein indianiſches Gewächs wie Wolfsmilch); 2) ſ. f. Euphorbien-Saft oder Gummi.

Euphraiſe, ſ. f. der Augentroſt, das Hirnkraut; 2) Euphraſius, ein Mannsnahme.

Euphraſie, ſ. f. Euphraſia, ein Weibernahme.

Euripe, ſ. m. eine Meerenge zwiſchen Böotien und Negropont; eine kleine Waſſerkunſt in einem Garten.

Europe, ſ. f. Europa.

Européen, ne, (Européan, ne) adj. et ſ. europäiſch, ein Europäerin.

Eurydice, ſ. f. Eurydice, die Gattin des Orpheus.

Euryphile, ſ. f. eine berühmte Sybille auf der Inſel Samos.

Eurythmie, ſ. f. die Uebereinſtimmung, Wohlgereimtheit, das ſchöne Verhältniß (in Gemählden, Gebäuden ꝛc.)

Eux, pron. pl. ſie; à eux, ihnen, d'eux, von ihnen.

Évacuatif, ſ. m. eine ausführende Arzney.

Evacuation, ſ. f. die Ausführung durch Arzney; 2) die Räumung einer Stadt, Abführung der Beſatzung.

Evacuer, v. 1. aus- u. abführen, durch Arzney; 2) eine Stadt, oder Land räumen; s'évacuer, ausgeführt oder abgeführt werden.

Evader (s'évader), v. 1. entwiſchen, durchgehen.

Evagation, ſ. f. das Herumflattern der Gedanken.

s'Évaltonner, v. 1. ausſchweifen, eine gar zu freye Aufführung haben; 2) ſich über Vermögen angreifen, übernehmen.

Evaluation, ſ. f. die Schätzung, Ausrechnung des Werths einer Sache.

Evaluer, v. 1. ſchätzen, ausrechnen; évaluer une terre (à) dix mille écus, ein Gut auf 10,000 Thaler anſchlagen.

Evangéliaire u. Evangeliſtaire, ſ. m. ein Evangelien-Buch.

Evangélides, ſ. (Mythol.) l'oracle des Evangélides, ein Orakel zu Miletus in Griechenland.

Evangélique, adj. evangeliſch

Évangéliquement, adv. evangeliſch.

Evangéliſer, v. 1. das Evangelium predigen.

Evangéliſte, ſ. m. ein Evangeliſt; 2) gewiſſe Beyſitzer in Gerichten.

Evangile, ſ. m. das Evangelium, Evangelienbuch.

s'Évanouir, v. 2. ohnmächtig werden; 2) figürl. verſchwinden, vergehen.

Evanouiſſement, ſ. m. die Ohnmacht.

Evaporation, ſ. f. die Ausdämpfung (überflüſſiger Feuchtigkeiten); 2) figl. Leichtſinn, Unbedachtſamkeit.

Evaporé, ée, adj. unbedachtſam, leichtſinnig; 2) ſ. die Unbedachtſamkeit, Leichtſinnigkeit.

Evaporer, v. 1. ausdämpfen, verrauchen; 2) figl. évaporer ſa douleur &c., ſeinem Schmerze Luft machen; s'évaporer en qch. ſich in etwas leichtſinnig verliehren.

Evaſement, ſ. m. die Oefnung, Erweiterung.

Evaſer, v. 1. eine Oefnung erweitern; — un arbre, die Aeſte eines Baumes von einander ſperren; — s'évaſer, eine weitere Oefnung bekommen.

Evaſif, ve, adj. auf Ausflüchte gegründet (†).

Evaſion, ſ. f. die heimliche Entwiſchung; 2) figl. die Ausflucht.

Evaſure, ſ. f. das Erweitern einer Oefnung

Evaté, ſ. m. eine Art ſchwarzes Holz aus Abyſſinien, wie Ebenholz.

Eve, ſ. f. Eva, ein Weibernahme.

Evêché, ſ. m. das Bisthum; 2) die Würde, oder 3) Wohnung eines Biſchofs.

Évection,

Evection, ſ. f. eine Art Freypäſſe bey den Römern.

Eveil, ſ. m. der Wecker; 2) das Wachen, die Schlafloſigkeit; 3) die Aufmerkſamkeit; 4) ein freundſchaftlicher Wink; eine Nachricht; 5) die Erweckung aus der Sorgloſigkeit.

Eveille, ſ. f. die Schlafloſigkeit; das Wachen.

Eveillé, ée, adj. aufgewacht; 2) munter, luſtig, aufmerkſam.

Eveiller, v. 1. aufwecken, aufmuntern; s'éveiller, erwachen.

Evénement, ſ. m. die Begebenheit; 2) der Erfolg; à tous événemens, auf allen Fall.

Event, ſ. m. das Luftloch; 2) der lüftelnde Geſchmak der Speiſen, wenn ſie anfangen zu verderben; (Kaufm.) was über das Maaß iſt; tète à l'évent, ein leichtſinniger Menſch.

Eventail, ſ. m. der Fächer, Windweher; 2) die Kompasmuſchel; tailler un arbre en éventail, einen Baum fächerförmig beſchneiden; monter l'éventail, den Fächer beziehen.

Eventaillier und Evantailliste, ſ. m. der Fächermacher oder Fächerhändler.

Eventaire, ſ. m. der Obſtkorb.

Evente, ſ. f. das Lichtkäſtlein, worin die Lichterzieher die Lichter feil haben.

Eventé, ée, adj. verrochen, verraucht; 2) leichtſinnig, unbeſonnen.

Eventeaux, ſ. m. pl. (Bergw.) Windſchöpfer oder Löcher, wodurch die Luft in die Blaſebälge kommt; 2) die Klappen davor.

Eventement, ſ. m. das Verriechen, Verrauchen des Weins ꝛc.

Eventer, v. 1. fächern, Luft machen; ingl. an die Luft hängen, legen, oder einer Sache Luft geben, Getreide umſtechen; D 2) figl. entdecken, erfahren, Wind von etwas bekommen; s'éventer, verriechen, ſchaal werden, an der Luft verderben; (Schiff.) die Segel ausſpannen; (Bauw.) einen Stein oder Stück Holz, das man in die Höhe zieht, mit einem Stricke lenken, damit es nicht anſtoße; (Gärtn.) von Wurzeln, welche verderben, weil ſie nicht mit Erde bedeckt ſind.

Eventoir, ſ. m. der Feuerwedel, Weher.

Eventrer, v. 1. den Bauch aufſchneiden, ausweiden; ingl. ſich ſtark angreifen; ſich einen Bruch ſchreyen.

Eventuel, le, adj. auf künftige, wahrſcheinliche, oder ungewiſſe Fälle gerichtet.

Evêque, ſ. m. der Biſchof; — in partibus, von einem Lande, das in den Händen der Ungläubigen iſt.

Everard, ſ. m. Eberhard, ein Mannsnahme.

Everlaſſin (Everlaſſing), ſ. m. ein wollener damaſtartig gewebter Zeug, der beſonders zu Gera in Sachſen häufig gewebt wird.

Everdumer, v. 1. den Saft auspreſſen; — 2) die erſte rauhe Schale von unreifen Mandeln abnehmen; — des épinards, den abgebrühten Spinat wohl ausdrücken.

Everrer, v. 1. einem Hunde den Wurm ſchneiden.

Everſer, v. 1. ausgießen; — une monnoie dans le public, eine Münze im Publikum verbreiten (†).

Everſif, ve, adj. umſtoßend, umſtürzend (†).

s'Évertuer, v. 1. ſich ermannen, Muth faſſen, ſich bemühen.

Evice, ſ. f. die Inſel Prica bey Spanien.

Eviction, ſ. f. die Wiederzueignung eines verlohrnen Gutes; ingl. die Bürgſchaft, Gewährleiſtung.

Evidemment, adv. augenſcheinlich, klärlich.

Evidence, ſ. f. die augenſcheinliche Gewißheit, Wahrheit.

Evident, e, adj. klar, augenſcheinlich, offenbar.

Evider, v. 1. beſſer aushöhlen, runden, (z. B. Zimmer- oder Schneider-

Schneider-Arbeit); ingleich. das Ueberflüſſige wegſchneiden; ein leichteres Anſehen geben; — (Maur. Zimmerm.) durchbrochene Mauer- oder Zimmerarbeit machen; (Wäſcherin) die überflüſſige Stärke ausreiben; (Kammm.) die Kämme auszahnen, ingl. die Kammzähne abrunden.

Evidoir, ſ. m. das Werkzeug zum Aushöhlen.

Evier, ſ. m. der Gußſtein, Waſſerſtein.

Evilaſſe, ſ. f. eine ſehr geſchätzte Art Ebenholz, das Knoten und Aeſte hat; 2) eine Art holländiſcher Perpétuels.

Evincer, v. 1. des Rechts berauben, deſſen ſich einer anmaßt; einen aus dem Beſitze eines Erbgutes ſetzen; etwas gerichtlich wieder fordern.

Evitable, adj. vermeidlich.

Evitée, ſ. f. die Breite, welche ein Fluß oder Kanal haben muß, um ſchiffbar zu ſeyn; 2) der Raum, den ein Schiff bedarf, um ſich umzukehren.

Eviter, v. 1. meiden, vermeiden, entgehen; éviter au vent, das Vordertheil eines vor Anker liegenden Schiffes gegen den Wind kehren.

Eviterne, adj. ewig währende.

Éviternité, ſ. f. die Unſterblichkeit.

Évocable, adj. von Proceſſen, welche von einem niedern Gerichte an ein höheres können abgerufen werden.

Evocation, ſ. f. die Ziehung einer Sache vor ein oberes Gericht; 2) das Citiren der Geiſter.

Evocatoire, adj. c. von einer Akte, wodurch ein Rechtshandel vor ein höheres Gericht gezogen wird.

Evohé, excl. et ſ. m. das Geſchrey, welches die Bacchanten zur Ehre des Bacchus anſtimmten.

Evolage, ſ. m. ein mit Fiſchen beſetzter Teich.

Evolé, ée, adj. unbeſonnen.

Évolution, ſ. f. die Bewegung, Schwenkung der Soldaten oder Schiffe.

Evoquer, v. 1. einen Proceß von untern an obere Gerichte abfordern; 2) Geiſter citiren.

Exact, e, adj. richtig, genau, ſorgfältig.

Exactement, adv. richtig, fleißig, auf eine ſorgfältige Art.

Exacteur, ſ. m. der Einnehmer von Auflagen, der Erpreſſer, Leuteſchinder.

Exaction, ſ. f. die Eintreibung, das Erpreſſen; 2) wenn man mehr erpreßt, als wozu man berechtiget iſt.

Exactitude, ſ. f. die Richtigkeit, Genauigkeit, Sorgfalt.

Exagérateur, ſ. m. ein Aufſchneider, Prahler, der alles vergrößert, übertreibt.

Exageratif, ve, adj. vergrößernd.

Exagération, ſ. f. die Vergrößerung durch Worte; 2) die allzuſtarke Auftragung der Farben, die Uebertreibung.

Exagéré, ſ. m. ein Uebertriebener, d. h. ein Jacobiner.

Exagérer, v. 1. vergrößern mit Worten, und 2) in der Mahlerey.

Exagitation, ſ. f. die Gemüthsunruhe.

Exagone, adj. ſechseckig.

Exaltation, ſ. f. die Erhöhung, Höhe der Planeten, die Erhebung zu einer Würde.

Exalter, v. 1. erhöhen, erheben.

Examen, ſ. m. u. Examination, ſ. f. die Unterſuchung, Nachforſchung, Prüfung, das Befragen; l'examen d'un livre, die Beurtheilung eines Buches.

Examinateur, ſ. m. der Examinator, oder einer der prüft, befragt.

Examination, ſ. f. die Unterſuchung, Prüfung.

Examiner, v. 1. examiniren, prüfen, verhören; d. 2) figl. unterſuchen, überlegen, erwägen; s'examiner, ſich abtragen, von Kleidern.

Exanthême, ſ. m. ein Ausſchlag auf der Haut.

Exantlation, ſ. f. das Auspumpen der Luft oder eines andern flüſſigen Weſens.

Exarchat, ſ. m. (ch wie k) das Amt, die Würde eines Exarchen.

Exarque, ſ. m. ein Exarch, ein ehemahliger Statthalter von Italien.

Exarſion, ſ. f. die Entzündung.

Exaſpération, ſ. f. die Erbitterung (†).

Exaſpérer, v. 1. erbittern, aufbringen (†).

Exaucement, ſ. m. die Erhörung des Gebetes.

Exaucer, v. 1. erhören, willfahren.

Excalcéation, ſ. f. das Ausziehen der Schuhe bey den Hebräern.

Excavation, ſ. f. die Aushöhlung eines Grabens ꝛc. 2) der Auswurf einer Mine, die Kluft, welche ſie macht.

Excédant, ſ. m. der Ueberſchuß; 2) adj. überläſtig, ermüdend.

Excédé, ée, part. et adj. abgemattet; 2) überdrüßig; battu et excédé, übermäßig geſchlagen.

Excéder, v. 1. das Ziel überſchreiten, überſteigen; s'excéder de qch. einer Sache zu viel thun; excéder qn. jemand Ueberdruß verurſachen, ermüden, machen, daß ihm die Geduld ausreißt.

Excellemment, adv. vortreflich, ungemein.

Excellence, ſ. f. die Vortreflichkeit; 2) Excellenz, ein Ehrentitel; par excellence, adv. vorzugsweiſe.

Excellent, e, adj. vortreflich, ausbündig.

Exceller, v. 1. en oder dans qch. in einer Sache vortreflich ſeyn, ſich auszeichnen; — sur qch. jemanden übertreffen.

Excentricité, ſ. f. die Entfernung der Mittelpunkte.

Excentrique, adj. einen verſchiedenen Mittelpunkt habend.

Excepté, praep. et adv. ausgenommen, ohne.

Excepter, v. 1. ausnehmen, ausſchließen, ſich vorbehalten.

Exception, ſ. f. die Ausnahme, der Vorbehalt; 2) die Entſchuldigung.

Exceptionnel, le, adj. was Ausnahme macht.

Excès, ſ. m. der Ueberfluß, das Uebermaaß; d. 2) die Ausſchweifung, der Frevel; à oder jusqu' à l'excès, übermäßig.

Exceſſif, ve, adj. übermäßig, unmäßig.

Exceſſivement, adv. unmäßig, gar zu ſehr.

Exciper, v. 1. etwas einwenden.

Exciſe, ſ. f. die Acciſe, der Impoſt.

Excitatif, ve, adj. erweckend, ermunternd.

Excitation, ſ. f. die Aufmunterung.

Exciter, v. 1. eigtl. erwecken; d. 2) aufmuntern, verurſachen, antreiben, erregen.

Exclamation, ſ. f. die Ausrufung (vor Freude), oder Verwunderung.

Exclure, v. 4. irr. (geht wie conclure), ausſchließen (de qch., von etwas), abweiſen, ausſtoßen.

Exclus, e, part. et adj. ausgeſchloſſen.

Excluſif, v, adj. ausſchließend.

Excluſion, ſ. f. die Ausſchließung, Ausnahme; donner l'excluſion à qn. jemanden ausſchließen; avoir l'excluſion, ausgeſchloſſen werden; à l'excluſion de qch. etwas ausgenommen.

Excluſivement, adv. ausſchließlich, nicht mitgerechnet.

Excommunication, ſ. f. der Kirchenbann, die Ausſchließung von der Kirchengemeinſchaft; la foudre d'excommunication, der Bannſtrahl.

Excommunié, ſ. m. u. adj. einer, der in dem Kirchenbanne iſt; viſage d'excommunié, ein bleiches oder verdächtiges Geſicht.

Excommuniement, ſ. m. die Bedrohung mit dem Kirchenbanne.

Excommunier, v. 1. in den Kirchenbann thun, exkommuniciren.

Exconſtituant, ſ. m. ein geweſener Deputirter

Deputirter bey der erſten Nationalverſammlung (†)

Exconſtitutionnel, ſ. m. ein Abtrünniger von der erſten Conſtitution

Excoriation, ſ. f. die Abſtreifung der Haut

Excorier, v. 1. die Haut abſtreifen.

Excortication, ſ. f. die Wegnehmung der Haut oder Rinde

Excrément, ſ. m. die natürliche Unreinigkeiten des Leibes (als Koth, Schweiß, Speichel; ꝛc. d. 2) figl. der Auswurf (de la terre, des Erdbodens).

Excrémenteux, euſe, (excrémenticiel u excrémentiel, le), adj. zu den Excrementen gehörig, das als unrein ausgeworfen wird.

Excréscence (Excroiſſance), ſ. f. ein Gewächs, Auswuchs.

Excrétion, ſ. f. der Auswurf der Natur

Excrétoire, adj. ausführend, abführend.

Excurſion, ſ. f. der Einfall in ein Land, die Streiferey.

Excuſable, adj. was zu entſchuldigen iſt, verantwortlich.

Excuſation, ſ. f. die Einwendung, der Entſchuldigungsgrund.

Excuſe, ſ. f. die Entſchuldigung; faire ſes excuſes, ſich entſchuldigen.

Excuſer, v. 1. entſchuldigen, zu gut halten; excuſer qn. de faire qch., einen mit etwas verſchonen; s'excuſer ſur qn, die Schuld auf einen legen; — ſur qch., ſich mit etwas ausreden; excuſez-moi a) um Verzeihung (im höflichen Widerſprechen); b) ein Erſuchen.

Excuſeur, ſ. m. der immer Entſchuldigungen vorbringt

Exéat, ſ. m. der Urlaub (bey Geiſtlichen und Schülern).

Exécrable, adj. gräulich, abſcheulich, ſehr ſchlecht.

Exécrablement, adv. abſcheulich, gräßlich.

Exécration, ſ. f. der Abſcheu, Greuel; 2) ein abſcheulicher Fluch, oder Schwur

Exécratoire, adj. verwünſcht, verflucht.

Exécrer, v. 1. verwünſchen, verfluchen (†)

Exécuter, v. 1. vollziehen, ausführen, bewerkſtelligen; d. 2) durch Soldaten preſſen, exequiren; 3) Verbrecher hinrichten; 4) Kanonen laden.

Exécuteur, ſ. m der Vollzieher — d'un teſtament, eines letzten Willens; — de la haute juſtice, der Scharf- oder Nachrichter.

Exécution, ſ. f. die Vollziehung, Vollſtreckung, Bewerkſtelligung; d. 2) die gerichtliche oder militäriſche Hülfe; 3) die Hinrichtung eines Verbrechers; 4) die Art der Ausführung (im Singen ꝛc.)

Executoire, adj. c. vollziehungsfähig; was Recht und Gewalt zum Exequiren gibt; 2) ſ. m. ein obrigkeitlicher Hülfsbefehl.

Exèdre, ſ. f. bey den alten Griechen ein Saal, wo die Gelehrten zuſammen kamen, über gelehrte Sachen zu ſprechen.

Exégèſe, ſ. f, die Erklärung, Auslegung.

Exégète. ſ. m. der Ausleger.

Exégétique, adj. zum Auslegen dienlich, oder gehörig.

Exégue, ſ. f. die Ueberlaſſung gewiſſer Stücke Vieh an Unterthanen, um die Hälfte Gewinn und Verluſt.

Exéguer, v. 1. eine Anzahl Vieh um halben Gewinn und Verluſt an einen Unterthanen überlaſſen.

Exemplaire, adj. exemplariſch, muſterhaft; 2) ſ. m. das Muſter, Vorbild; 3) ein Exemplar eines Buches, Kupferſtiches.

Exemplairement, adv. exemplariſch, muſterhaft.

Exemple, ſ. m. das Muſter, Beyſpiel; ingl. f. die Vorſchrift; par exemple, zum Exempel; d'exemple, nachahmungswerth; au delà tout exemple, das ſeines

nes gleichen nicht hat; faire un exemple, ein Exempel ſtatuiren.
Exempt, e, adj. befreyt, ausgenommen; 2) ſ. m. ein Gefreyter unter den Soldaten
Exempter, (Exemter) v. 1. befreyen, ausnehmen von etwas.
Exemption, ſ. f. die Befreyung, Ausnahme; pl. freye Oerter.
Exercer, v. 1. qn. à qch. einen in etwas üben; — qch. etwas verrichten, treiben; s'exercer, ſich üben
Exercice, ſ. m. die Uebung, der Gebrauch; 2) die tägliche Arbeit und Leibesbewegung, Motion; d. 3) figl. die Mühe, der Verdruß; pl. ritterliche Uebungen; Uebungen in gelehrten Geſellſchaften; faire l'exercice, exerciren (von Soldaten); prendre de l'exercice, ſich Motion machen; faire ſes exercices, die Ritterübungen auf einer Ritteracademie erlernen.
Exercitant, ſ. m. eine Perſon, die ſich auf eine Zeit ins Kloſter begibt, ihre Andacht zu verrichten.
Exercitation, ſ. f. eine gelehrte Ausarbeitung.
Exerciteux, ſ. m. einer der ein Schif miethet oder befrachtet
Exergue, ſ. f. der Raum für die Schrift unten auf einer Münze.
Exfoliation, ſ. f. das Schiefern oder Splittern der Knochen.
s'Exfolier, v. 1. ſich blättern oder ſchiefern.
Exfumer, v. 1. die allzugrellen Farben verwiſchen oder vertreiben.
Exhalaiſon, ſ. f. die Ausdünſtung; ingl. der Geruch.
Exhalation, ſ. f. (Chem.) die Verrauchung, Ausdünſtung der Theile eines trockenen Körpers.
Exhaler, v. 1. einen Geruch, Dunſt von ſich geben; 2) figl. ſeinen Schmerz, Zorn ꝛc. auslaſſen; s'exhaler, verrauchen, ausdünſten.
Exhauſſement, ſ. m. die Erhöhung eines Zimmers, Gewölbes ꝛc.
Exhauſſer, v. 1. erhöhen, höher bauen.
Exhérédation, ſ. f. die Enterbung.
Exhéréder, v. 1. enterben.
Exhiber, v. 1. aufweiſen, darlegen.
Exhibition, ſ. f. die Aufweiſung, Darlegung (vor Gericht)
Exhortation, ſ. f. die Ermahnung.
Exhorter, v. 1. ermahnen, (à qch. zu etwas) antreiben.
Exhumation, ſ. f. das Wiederausgraben eines Leichnams.
Exhumer, v. 1. einen Leichnam wieder ausgraben; 2) figl. aus dem Grabe hervorhohlen
Ex-Jéſuite, ſ. m. einer, der den Jeſuiter-Orden verlaſſen, oder davon ausgeſtoßen worden iſt.
Exigeant, e, adj. erfordernd, verlangend, Anſprüche machend.
Exigence, ſ. f. das Erforderniß (in gerichtlichen Sachen).
Exiger, v. 1. fordern, eintreiben (eine Bezahlung); ingl. erfordern, verlangen.
Exigible, adj. mahnbar, was eingefordert werden kann.
Exigu, e, adj. gering, ſchlecht.
Exiguer, v. 1. ſeinen halben Theil von dem vermehrten Vieh wegnehmen. Vergl. Exègue, Exéguer.
Exiguïté, ſ. f. die Kleinheit, Unbedeutſamkeit. (†).
Exil, ſ. m. die Landesverweiſung, Verbannung; ingl. die Entfernung aus einem angenehmen Orte.
Exilé, ſ. m. ein Vertriebener, Verbannter.
Exiler, v. 1. des Landes verweiſen, verbannen, vertreiben; s'exiler, ſich freywillig entfernen.
Exiſtant, e, adj. vorhanden, was wirklich da iſt.
Exiſtence, ſ. f. die Wirklichkeit, das Daſeyn, die Exiſtenz.
Exiſter, v. 1. vorhanden ſeyn, beſtehen.
Exiſtimateur, ſ. m. der Kenner, Schätzer.
Ex-laquais, ſ. m. einer der Bedienter geweſen iſt.

Ex-législatif, ſ. m. ein ehemaliges Glied der geſetzgebenden Verſammlung.
Ex-marquis, ſ. m. ein geweſener Marquis.
Ex-noble, ſ. m. ein ehemahliger Adelicher.
Exocet, ſ. m. der fliegende Fiſch.
Exode, ſ. m das andere Buch Moſis; 2) ein Theil der alten Tragödien; 3) ein Nachſpiel
Exoiner, v. 1 gerichtlich entſchuldigen wegen Nichterſcheinung.
Exomide, ſ. f. (Alterth.) eine Art enger Kleidung bey den alten Griechen, welche nur den Leib, aber nicht die Schultern bedeckte.
Exorable, adj. erbittlich, was ſich erbitten läßt.
Ex-Oratorien, ſ. m. einer der die Congregation de l'Oratorie verlaſſen hat.
Exorbitamment, adv. gar zu viel, über die Maßen.
Exorbitant, e, edj. gar zu groß, übermäßig, übertrieben.
Exorciſation, ſ. f. das Bannen der Geiſter.
Exorciſer, v. 1. Geiſter beſchwören; d. 2) figl. flehentlich bitten und ermahnen.
Exorciſme, ſ. m. die Teufelsbannung, Beſchwörung der Geiſter; 2) die Weihung des Waſſers dazu, beſonders bey der Taufe.
Exorciſte, ſ. m ein Beſchwörer, Teufelsbanner; 2) einer von den vier kleinen Orden, ehe man den Prieſterorden empfängt.
Exorde, ſ. m. der Eingang einer Rede.
Exoſtoſe, ſ. f das Ueberbein.
Exoſtre, ſ. ſ. (Kriegsw. der Alten) eine Brücke, welche, von den beweglichen Thürmen aus, an die Mauer einer belagerten Stadt gelegt wurde, um ſelbige zu erſteigen.
Exotérique, adj. was allgemein und genau bekannt werden darf.
Exotique, adj. fremd, ausländiſch, (von Wörtern und Pflanzen).
Expanſibilité, ſ. f. die Dehnbarkeit.
Expanſible, adj ausdehnbar.
Expanſif, ve, adj was eine ausdehnende Kraft hat.
Expanſion, ſ. f. die Ausdehnung.
Expatriation, ſ f. die Vertreibung aus dem Vaterlande.
Expatrier, v. 1. aus dem Vaterlande verweiſen; s'expatrier, auswandern, außer dem Vaterlande leben.
Expectance, ſ. f. die Erwartung einer Beförderung.
Expectant, ſ. m. ein Expectant, der die Anwartſchaft auf eine Stelle oder Verſorgung hat.
Expectatif, ve, adj. was ein Recht giebt, ſich auf etwas Hofnung zu machen.
Expectation, ſ. f. das Warten, die Hofnung.
Expectative, ſ f. die Anwartſchaft.
Expectorant, e, adj. was die Bruſt, die Lunge vom Schleim reiniget.
Expectoration, ſ. f. der Auswurf von der Bruſt.
Expectorer, v. 1. den Bruſtſchleim abführen; s'expectorer, dem Herzen Luft machen, ſich offenherzig heraus laſſen.
Expédient, ſ. m. ein Mittel, Ausweg.
Expédient, e, adj. nützlich, zuträglich, erſprießlich.
Expédier, v. 1. etwas zu Stande bringen, ausführen, bald mit etwas fertig werden; 2) einen Boten abfertigen, Briefſchaften ausfertigen; 3) jemanden abthun, hinrichten, ihn in die andere Welt befördern.
Expéditeur, ſ. m ein Spediteur, Güterverſender.
Expéditif, ve, adj geſchwind, hurtig, behend in Verrichtungen.
Expédition ſ f. die Abfertigung, Ausfertigung; 2) die Briefſchaften, womit ein Bote abgefertiget wird; 3) die Behendigkeit in Geſchäften, (bey Kaufleuten) die poſttägliche Verrichtung in Beſorgung der Aufträge und Briefe; 4) der Feldzug, eine Farth zu Schiffe; ingleich. die Heldenthat.

Expéditionnaire, ſ. u. adj. m. einer der die Ausfertigung der Briefe beſorgt.
Expérience, ſ. f. die Erfahrung, die Probe, der Verſuch; ingl. das Probeſtück der Meiſterſöhne.
Expérimental, e, adj. auf die Erfahrung gegründet.
Expérimenté, ée, adj. u. part. erfahren; 2) durch Verſuche erprobt.
Expérimenter, v. 1. verſuchen, erfahren.
Expert, e, adj. geſchickt, erfahren; 2) ſ. m. ein Kunſterfahrner, Geſchworner.
Expiable, adj. ausſöhnlich, was abzubüßen iſt.
Expiation, ſ. f. die Verſöhnung, Büßung.
Expiatoire, adj. c. was verſöhnet, ausbüßet.
Expier, v. 1. verſöhnen, ausſöhnen, büßen.
Expilation, ſ. f. die Entwendung von einer noch nicht angetretenen Erbſchaft.
Expirant, ſ. m. der Nahme einer Art Weintrauben.
Expirant, e, adj. ſterbend, erlöſchend.
Expiration, ſ. f. eigtl. das Ausblaſen des Athems, das Sterben; 2) figl. der Verlauf eines Termines; 3) das Verrauchen eines flüchtigen Dinges; l'expiration d'une ferme, der Ablauf eines Pachtes.
Expirer, v. 1. den Geiſt aufgeben, ſterben; d. 2) zu Ende gehen, ablaufen (als eine Zeitfriſt).
Explétif, ve, adj. (Gramm.) particule explétive, ein Wörtchen, welches man als überflüſſig einſchiebt; z. E. prenez-moi ce flambeau.
Explets, ſ. m. pl. die Früchte und Einkünfte von einem Landgute.
Explicable, adj. erklärbar.
Explicatif, ve, adj. erklärend, zur Erklärung dienlich.
Explication, ſ. f. die Erklärung, Auslegung; 2) die Entwickelung; 3) die Zuredeſetzung.
Explicite, adj. deutlich, klar.
Explicitement, adv. deutlich, klar, ausdrücklich.
Expliquer, v. 1. erklären, auslegen, deuten; s'expliquer, ſeine Gedanken eröfnen; — sur qch. ſich über etwas herauslaſſen.
Exploit, ſ. m. eine tapfere Kriegsthat; ingl. eine gerichtliche Verrichtung, Vorladung, Pfändung.
Exploitable, adj. brauchbar, gut beſchaffen; ingl. was gerichtlich kann gepfändet werden.
Exploitant, adj. m. (von Gerichtsdienern) der ſein Amt verrichten kann.
Exploitatif, ve, adj. was gebaut, benutzt werden kann, z. B. ein Bergwerk, Acker ꝛc.
Exploitation, ſ. f. die Verrichtung einer Gerichtsperſon; ingl. das Nutzen einer Sache, eines Pachtgutes, Holzes ꝛc. exploitation des mines, der Bergbau.
Exploiter, v. 1. etwas gerichtlich verrichten, jemand vorladen, pfänden; 2) etwas bearbeiten, nutzen, ein Gut, Gehölz, Bergwerk ꝛc.; 3) ein Lehn einziehen.
Exploitif, ve, adj. was benutzt werden kann (†).
Explorateur, ſ. m. ein Ausſpäher, Kundſchafter.
Explorer, v. 1. etwas genau unterſuchen.
Exploſion, ſ. f. ein Knall oder Platzen der vorhin eingeſperrten Luft; d. 2) der gewaltſame Ausbruch, Auswurf; — d'un volcan, eines feuerſpeyenden Berges; — d'une révolte, einer Empörung.
Expolition, ſ. f. die künſtliche Auszierung einer Rede, einer Periode oder einzelner Redensart.
Exportation, ſ. f. die Ausfuhr der Waaren.
Expoſant, e, adj. der eine Sache oder That vorſtellt; (vor Gericht) der Impetrant.
Expoſé, ſ. m. die Vorſtellung bey Gerichten und vor dem Publikum, die Darſtellung.

Expoſer,

Expoſer, v. 1. vor Augen legen, ſehen laſſen, ausſtellen, ausſetzen; d. 2) darlegen, erklären; 3) s'expoſer, ſich einer Gefahr ausſetzen (mit und ohne Caſus); être expoſé à qch. etwas ausgeſetzt, unterworfen ſeyn; un moulin expoſé, eine Windmühle, die guten Wind hat.

Expoſiteur, trice, ſ. der oder die falſche Münzen unter die Leute bringt.

Expoſition, ſ. f. die Auslegung von Waaren und Worten; 2) das Ausſetzen, die Lage oder Stellung gegen einen Ort; d. 3) figl. die Ausführung, Erklärung.

Exprès, ſe, adj. ausdrücklich, vorſätzlich; 2) ſ. m. ein Expreſſer, eigener Bothe; tout exprès, mit allem Fleiße.

Exprès u. Expreſſément, adv. ausdrücklich, deutlich, mit Fleiße.

Expreſſif, ve, adj. nachdrücklich, wohl ausdrückend.

Expreſſion, ſ. f. das Auspreſſen des Saftes; d. 2) die Ausdrückung durch Worte; Redensart, Ausdruck; ingl. die natürliche Vorſtellung, der Ausdruck in Gemählden ꝛc.

Exprimable, adj. was mit Worten kann ausgedrückt werden, ausdrückbar.

Exprimer, v. 1. ausdrücken, ſowohl einen Saft, als mit Worten oder Farben.

Expropriation, ſ. f. die Beraubung des Eigenthumes (†).

Exproprier, v. 1. jemand ſeines Eigenthumes berauben (†).

Ex-provincial, ſ. m. ein ehemahliger Provinzial bey einem Mönchsorden.

Expulſer, v. 1. austreiben, (aus einem Gute); 2) abführen, (durch Arzney), abtreiben.

Expulſif, ve, adj. austreibend, abtreibend, abführend.

Expulſion, ſ. f. die Austreibung, Abführung.

Expultrice, adj. f. vertu expultrice, abführende Kraft.

Expurgatoire, adj. index expurgatoire, das Verzeichniß von Büchern, die ſo lange verboten werden, bis ſie von den Irrthümern, welche ſie enthalten, gereiniget ſind.

Exquis, e, adj. ausgeſucht, auserleſen, vortreflich

Exquiſement, adv. vortreflich.

Ex-recteur, ſ. m. ein ehemahliger Rector.

Exſiccation, ſ. f. die Austrocknung

Exſudation, ſ. f. die Ausdünſtung, das Schwitzen eines harten Körpers.

Exſuder, v. 1. ausſchwitzen, ausdünſten.

Extant, e, adj. wirklich vorhanden, was noch da iſt.

Extaſe, ſ. f. die Entzückung.

Extaſié, ée, part. u. adj. entzückt.

Extaſier, v. 1. in Entzückung bringen; s'extaſier und être extaſié, entzückt, außer ſich ſeyn.

Extatique, adj. entzückend.

Extenſeur, euſe, adj. et part. wird von Muskeln, die einen Theil des Körpers ausdehnen, geſagt.

Extenſibilité, ſ. f. die Ausdehnbarkeit.

Extenſible, adj. ausdehnbar.

Extenſif, ve, adj. nach Ausdehnung, Erweiterung ſtrebend (†).

Extenſion, ſ. f. die Ausdehnung, (eigentl. und figl.), die weitere Erſtreckung eines Geſetzes.

Exténuation, ſ. f. die Abmattung der Kräfte; ingl. die Verringerung durch Worte.

Exténué, ée, adj. u. part. abgezehrt, abgemattet.

Exténuer, v. 1. abmatten, ſchwächen die Kräfte, geringer darſtellen mit Worten.

Extérieur; e, adj äußerlich, ſichtbar; 2) ſ. m. das Aeußerliche einer Sache; ingl. das äußerliche Anſehen.

Extérieurement, adv. äußerlich.

Exterminateur, ſ. m. der Verwüſter, Zerſtörer, Würgengel.

Extermination, ſ. f. die Verwüſtung, Zerſtörung.

Exterminer, v. 1. verwüſten, vertilgen, ausrotten.

Externe, adj. c. äußerlich, auswendig; 2) einer der in eine Schule geht, ohne unter die Alumnen derſelben zu gehören
Extinction, ſ. f. das Auslöſchen (des Lichtes), das Löſchen, Abtödten (z. E. des glühenden Eiſens, Queckſilbers); d. 2) figl. die Vernichtung, Vertilgung, das Verlöſchen.
Extirpateur, ſ. m. der Ausrotter.
Extirpation, ſ. f. die Ausrottung, Vertilgung
Extirper, v. 1. ausrotten.
Extiſpice, m. Extiſpicine, ſ. f. ſ. Aruſpiſce.
Extoller, v. 1. erheben.
Extorquer, v. 1. mit Gewalt erpreſſen, abdringen.
Extorſion, ſ. f. die Erpreſſung, der Zwang, die Abnöthigung.
Extra, ſ. m. ein außerordentlicher Gerichtstag.
Extraction, ſ. f. die Ausziehung, das Herausziehen; 2) das Herkommen, das Geſchlecht; 3) die Abſonderung der Kinder von ihren gefangenen Eltern (†).
Extractif, ſ. m. (Chemie) ein wäßriger Auszug, Extract.
Extrados, ſ. m. (Bauk.) die äußere Ründung, oder die ausgebrauchte Seite eines keilförmigen Gewölbsteins, oder auch der ganze Oberbogen oder Rücken eines Gewölbes.
Extradoſſee, adj. f. voûte extradoſſée, ein Gewölbe, an welchem die äußere Seite nicht rauh gelaſſen, ſondern ſo wie die innere glatt gemacht iſt.
Extrafin, adv. extrafein.
Extraire, v. 4. ausziehen u. abſondern (in der Scheide- und Rechenkunſt); d. 2) einen Auszug aus einem Buche machen.
Extrait, ſ. m. der Auszug, Extract; — baptiſtaire, ein Taufſchein; — mortuaire, Todtenſchein.
Extrajudiciaire, adj. c. außergerichtlich.
Extrajudiciairement, adv. außergerichtlich.
Extraordinaire, adj. c. außerordentlich, ungewöhnlich; 2) ſ. m. das Ungewöhnliche, z. E. Beylage zu Zeitungen, Kriegsbeyſteuer
Extraordinairement, adv. außerordentlicher Weiſe, über die Maßen; 2) procéder extraordinairement contre qn., gegen jemand peinlich verfahren
Extrapaſſé, ée. adj. (Mahler) was die durch die Natur beſtimmten Grenzen überſchreitet.
Extravagamment, adv. thörichter Weiſe.
Extravagance; ſ. f. die Ausſchweifung, Ungereimtheit, Narrheit.
Extravagant, e, adj. wunderlich, ſchwärmend, unbeſonnen, narrenhaft, ausſchweifend.
Extravagantes, ſ. f. pl. Nahme eines Theils des päbſtlichen Rechtes.
Extravaguer, v. 1. ungereimt reden oder handeln, ſchwärmen.
Extravaſation, ſ. f. (Extravaſion) die Austrettung des Geblütes aus den Blutgefäßen
s'Extravaſer, v. 1. aus den Blutgefäßen ausfließen; (Gärtn.) vom Gummi, welches aus abgebrochenen Aeſten hervordringt.
Extravaſion ſ. Extravaſation.
Extrême, adj. übermäßig, äußerſt, heftig; extrême-onction, die letzte Oehlung; 2) ſ. m. pl. die beyden einander entgegenſtehenden Enden oder Eigenſchaften einer Sache, die Extremitäten.
Extrêmement, adv. übermäßig, überaus, ſehr.
Extrémité, ſ. f. das äußerſte Ende eines Dinges; das Ende des Lebens; die letzte Zeit; d. 2) figl. die äußerſte Noth, Gefahr, Verlegenheit, Gewaltthätigkeit; ingl. ein großes Laſter; à toute extrémité, wenn es auf das Aeußerſte kömmt; (Anatom. u. Mahl.) die Hände u. Füße des Menſchen.
Extrinſeque, adj. was von außen kommt, äußerlich.
Exubérance, ſ. f. der Ueberfluß (des Rechts); üppiger Reichthum

thum an Worten und Ausdrü- cken in einer Rede.

Exulcératif, ve, adj. was ſchwären macht, Entzündung erregt, welche eitert.

Exulcération, ſ. f. die Entzündung mit Geſchwüren.

Exulcérer, v. 1. Geſchwüre verurſachen.

Exvoto, ſ. m. ein Geſchenk, welches man zur Erfüllung eines Gelübdes in eine Kirche ꝛc. macht.

Ézan, ſ. m. das Aufrufen zum Gebete bey den Türken.

Ézéchiel, ſ. m. (das ch wie k) Ezechiel, ein Mannsnahme.

F.

F, ſ. m. der 6te Buchſtabe des Alphabets; mettez une f double, ſetzet ein ff hin; 2) bedeutet F auf franzl. Münzen die zu Angers, und auf preußl. die zu Magdeburg geprägten Stücke; 3) ff bedeutet in juriſtiſchen Schriften die Pandecten.

Fa, ſ. m. der vierte Ton auf der Tonleiter, das f.

Fabien, ſ. m. Fabian, ein Mannsnahme; 2) adj. m. ne, f. aus dem römiſchen Geſchlechte der Fabier.

Fable, ſ. f. die Fabel, Erdichtung, das Mährchen, der Stoff zu einer Geſchichte; im pl. fables, Poſſen; 3) die heidniſche Göttergeſchichte, die Mythologie.

Fabliau, ſ. m. eine Romanze der alten provençaliſchen Dichter.

Fabricant, ſ. m. ein Fabrikant, Werkmeiſter, der Handelswaaren verfertigt, oder machen läßt.

Fabricateur, ſ. m. ein Werkmeiſter, Verfertiger; — de fauſſe monnoie, falſcher Münzer; — de calomnies, de faux actes, der Verläumdungen, falſche Acten macht, oder unterſchiebt; 2) die Zubereitung, — du ſoufre et de la poudre, des Schwefels und Pulvers (†).

Fabrication, ſ. f. die Verfertigung; — de la monnoie, der Münze, das Geldprägen; d. 2) figl. das Erdichten; — d'une calomnie, de nouvelles, einer Verläumdung, einer Zeitung; 2) die Ausſtellung eines Wechſels.

Fabrice, ſ. m. Fabricius, ein Mannsnahme.

Fabricien u. Fabricier, ſ. m. der Bauherr, beſonders bey Stiftern, Kirchen ꝛc.

Fabrique, ſ. f. die Fabrik, die Verfertigung einer Arbeit, und der Ort, wo etwas gemacht wird; la fabrique de la monnoie et des draps, das Verfertigen der Münzen und Tücher; ingl. der Ort, wo ſie gemacht werden; la fabrique d'une égliſe, die Erbauung einer Kirche, und die dazu erforderlichen Einkünfte; 2) das Gemächt, die gute oder ſchlechte Beſchaffenheit einer Waare; 3) bey Mahlern: allerhand zierliche Gebäude in Landſchaften.

Fabriquer, v. 1. verfertigen, fabriciren, (Münzen, Tücher ꝛc.) 2) bauen, (Schiffe); d. 2) fig. erdichten, unterſchieben.

Fabulateur, ſ. m. einer der Fabeln erzählt.

Fabuleux, euſe, adj. fabelhaft.

Fabuleuſement, adv. fabelhaft.

Fabulin, ſ. m. Fabulinus, der Nahme einer römiſchen Gottheit, welche die Gabe zu ſprechen ſoll ertheilt haben.

Fabuliſer, v. 1. Fabeln erdichten, und eine Geſchichte damit verbrämen.

Fabuliſte, ſ. m. ein Fabeldichter, ein Mährchenſchreiber.

Façade, ſ. f. die Anſicht eines großen Gebäudes, die Vorderſeite; der Aufriß derſelben.

Face, ſ. f. das Angeſicht, Antlitz, (meiſt von Gott und Vornehmen gebräuchlich), die Gegenwart; 2) der vorderſte ins Geſicht fallende Theil eines Hauſes, der Obertheil, die Fläche; 3) figürl. die Seite, der Zuſtand,

ſtand, die Beſchaffenheit der Sachen; (Forſtw.) die Seite eines Maal- oder Grenzbaumes, auf welcher er mit dem Waldhammer bezeichnet worden iſt; (Spiel.) die erſte Karte, welche derjenige der Banco hält, aufweiſet; (Reitſch.) der Vordertheil am Pferdekopf; cheval de belle face, ein Pferd mit einer Bläſſe; faire face à qn. jemand die Spitze bieten; (Zeichenk.) die Geſichtslängen; en (à la) face, adv. ins Geſicht, in Gegenwart, von vorne; de prime face, beym erſten Anblick.

Facé, ée, adj. gebildet, (vom Geſichte).

Facer, v. 1. die Karte umſchlagen; eine ſolche Karte haben, wie die, worauf einer von den Spielenden geſetzt hat, in welchem Falle der Banquier ein Drittel vom Gelde zurück geben muß.

Faceties, ſ. f. pl. luſtige Poſſen, Schwänke.

Facétieuſement, adv. auf eine poſſierliche, ſcherzhafte Art.

Facétieux, euſe, adj. luſtig, ſcherzhaft, poſſierlich.

Facette, ſ. f. die kleine Seite oder Fläche an geſchliffenen Edelſteinen, oder der zugeſchliffene Rand an Spiegeln; diamant taillé à facettes, ein rautenförmig geſchnittener Diamant.

Facetter, v. 1. Steine eckig (in Rauten) ſchleifen, ſchneiden.

Fâché, ée, adj. et part. böſe, erzürnt, betrübt; je ſuis fâché, es iſt, oder thut mir leid.

Fâcher, v. 1. böſe machen, erzürnen, verdrießen; se fâcher, betrübt ſeyn, unwillig, böſe werden; ſ. auch Faché.

Fâcherie, ſ. f. der Zorn, Verdruß, die Widerwärtigkeit.

Fâcheuſement, adv. beſchwerlich, verdrießlicher Weiſe.

Fâcheux, euſe, ſ. et adj. ein wunderlicher Kopf, überläſtiger Menſch; 2) verdrießlich, beſchwerlich.

Fâcheuſe, ſ. f. ein mürriſches zänkiſches Weib.

Faciendaire, ſ. m. der Agent von einigen Häuſern eines Ordens.

Faciende, ſ. f. ein heimliches Verſtändniß, ein Complott, eine böſe Rotte.

Facile, adj. leicht; rendre facile, leicht machen, erleichtern; 2) deutlich, fließend; un ſtile facile, eine fließende Schreibart; 3) gelinde, nachſichtig, der ſich alles gefallen läßt; une mère facile, eine allzunachſichtige Mutter; 4) leicht zu lenken, zum Guten und Böſen.

Facilement, adv. leichtlich.

Facilité, ſ. f. die Leichtigkeit, mit der man etwas thut oder ſagt, die Ungezwungenheit; d. 2) fig. die Deutlichkeit; 3) die Gelindigkeit; 4) Leichtgläubigkeit; 5) Geneigtheit.

Faciliter, v. 1. erleichtern, befördern, z. B. le paſſage, den Uebergang, Weg zu etwas.

Facine ſ. Faſcine.

Façon, ſ. f. die Art und Weiſe etwas zu bearbeiten; 2) die Form, Geſtalt, das äußerliche Anſehen; 3) die Bearbeitung eines Weinberges ꝛc.; 4) das Macherlohn, die Schreibgebühr; façon de faire, die Geberden, Aufführung; façons, ſpitzig zulaufende Schifstheile; ingl. 5) überflüſſige Complimente; un homme à façons, ein Menſch mit vielem Gepränge; en aucune façon, auf keinerley Weiſe; de façon que, dergeſtalt, daß ꝛc. une façon de bel eſprit, eine Art ſchönen Geiſtes.

Façonné, ée, adj. et part. (von Zeugen und Bändern) façonnirt, d. i. geblumt oder ſonſt gemuſtert.

Façonner, v. 1. geſchicklich machen; 2) Bäume zuſchneiden; 3) Zeug geblümt wirken; 4) einer Sache die gehörige Form geben; d. 5) fig. einen Menſchen oder ſonſt etwas wohl ausbilden; 6) viel Weſens, Zauderns machen; se façonner, beſſere Sitten bekommen,

men, artiger, gebildeter werden.

Façonnerie, ſ. f. die Art, Zeug zu modeln.

Façonnier, ſ. m. ein Zeugwirker, der geblümten oder gemuſterten Zeug macht; 2) adj. m. e, f. complimentenreich.

Facquière, ſ. f. eine kleine Taſche.

Facteur, ſ. m. ein Faktor, Geſchäftsverwalter, Aufſeher; 2) ein Bothenmeiſter, Briefträger; 3) facteur d'orgues, de claveſſin, ein Orgel- Claviermacher; (Rechenk.) ein Factor, d. i. eine Zahl, welche durch eine andere multiplicirt wird.

Factice, adj. c. künſtlich nachgemacht; beſoins factices, Bedürfniſſe, die man ſich ſelbſt ſchaft.

Factieux, euſe, adj et ſ. aufrühriſch, eine aufwiegleriſche Perſon.

Faction, ſ. f. eine aufrühriſche Rotte, Parthey; 2) das Schildwachſtehen eines Soldaten; être en faction, auf der Schildwache ſtehen.

Factionnaire, ſ. m, ein Soldat, der auf der Schildwache ſteht; 2) die Officiere, welche die ordentlichen Dienſte wechſelsweiſe verrichten müſſen.

Factorage, ſ. m. die Proviſion oder Gebühr, welche ein Faktor oder Commiſſionnair für ſeine Bemühung in Handelsgeſchäften hat; en France le factorage eſt de 2 pour Cent, in Frankreich genieſt der Faktor 2 Procente.

Factorerie, ſ. f. die Faktorey, oder ein Kaufhaus, das unter einem Faktor ſteht.

Factotum (ſpr. Factoton), ſ. m. ein Menſch, der in einem Hauſe alles gilt und verrichtet.

Factum, ſ. m. (ſpr. um wie on) die Vorſtellung einer Rechtsſache; die Thatſache.

Facture, ſ f. eine Faktur, oder ein Waarenzettel, Fakturbuch; 2) die Werkſtatt — de chapeaux, Hutmacherey; 3) die Weite, Größe und Länge der Orgelpfeifen; (facture, die Verfertigung z. E. d'un ouvrage d'eſprit, eines geiſtreichen Werks. †)

Facturier, ſ. m. der Arbeiter.

Facules, ſ. f. pl. die Sonnenflecken, oder hellerſcheinenden Theile der Sonne.

Faculté, ſ. f. die natürliche Kraft, Eigenſchaft; 2) das Recht, die Gewalt, Befugniß; 3) eine der 4 Hauptwiſſenſchaften, nebſt deren Lehrern, Fakultät, ingl. die mediciniſche Fakultät, insbeſondere pl. die Güter, das Vermögen einer Privatperſon.

Fadaiſe, ſ. f. eine abgeſchmackte Rede oder Sache.

Fade, adj. c. fad, abgeſchmackt, albern, ungereimt, kraftlos.

Fadement, adv. abgeſchmackter Weiſe.

Fadeur, ſ. f. die Ungeſchmackhaftigkeit; 2) das abgeſchmackte Weſen.

Fage, ſ. f. der Buchwald.

Fagone, ſ. f. die Bruſtdrüße der Menſchen.

Fagot, ſ. m. ein Bund, Büſchel von etwas, ein Bündel, Reißholz, Wellengebund — (en fagot, in Stücken zerlegt); fagot ardent ou goudronné, ein in Pech getunktes Reisbund, womit man den Graben einer belagerten Feſtung erleuchtet; fagots de ſappe, die Reisbündel, womit, beym Sappiren, die bey den Schanzkörben bleibenden Lücken ausgefüllt werden; conter des fagots, aufſchneiden, unglaubliche Sachen erzählen; (être fait comme un fagot, übel gewachſen seyn.

Fagotage, ſ. m. das Wellenmachen, Büſchelbinden, ingl. 2) der Lohn dafür.

Fagotaille, ſ. f. die Teichholzung, Einfaſſung eines Dammes mit Reisbündeln.

Fagoter, v. 1. in Büſchel, Wellen binden; d. 2) unordentlich zuſammenlegen, ankleiden; ſe fagoter de qn. jemanden verſpotten.

Fagoteur, ſ. m. ein Wellenmacher, Büſchel-

Büſchelbinder; d. 2) der etwas übel zuſammenſetzt.

Fagotin, ſ. m. ein Poſſenreißer.

Fagotines, ſ. f. pl. (Seidenh.) die kleinen Päckchen Seide, welche außerhalb der Fabrik durch allerley Perſonen verfertigt werden, und wegen der Ungleichheit des Fadens für den Seidenweber untauglich ſind.

Fagoue, ſ. f. die Bruſtdrüße der Thiere.

Faguenas (Fagnena), ſ. m. ein garſtiger Geruch vom Schweiße an den Füßen.

Faïance (Faïence), ſ. f. unächtes Porcellan.

Faïancerie (Faïencerie), ſ. f. eine Fayencefabrik.

Faïancier (Faïencier), ſ. m. ein Fayancehändler.

Failine, ſ. f. eine Art Wollenzeug aus Bourgogne.

Faillant, e, und Failli, e, part. (von faillir), à jour faillant (failli), mit anbrechender Nacht; jouer à coup faillant, (mit dem Federballe) ſo ſpielen, daß wenn einer verfehlt, der andere an ſeine Stelle tritt.

Failli, ſ. m. ein Bankerottirer oder Kaufmann, der durch Unglücksfälle fallirt hat, (zu zahlen aufgehört hat); d. 2) figl. ein böſer, verdorbener Menſch.

Failli, e, adj. u. part. ſ. Faillant u. Faillir.

Faillibilité, ſ. f. die Fehlbarkeit, Möglichkeit zu irren.

Faillible, adj. fehlbar, dem Irrthume unterworfen, einer der fehlen (irren) kann.

Faillir, v. 2. irr. (praeſ. je faux, pl. nous faillons, pf. ſ. je faillis, part. faillant, ſup. failli), fehlen, irren, ſich betrügen; 2) Bankerott machen; (ce marchand a failli, dieſer Kaufmann hat fallirt); 3) faillir un marché, ſon coup, einen Handel, ſeinen Anſchlag nicht zu Stande bringen; tant (peu) s'en faut, weit (wenig) gefehlt; ſans faillir, unfehlbar; les jambes commencement à lui faillir, er kann die Beine nicht mehr recht brauchen; j'ai failli à tomber, ich wäre beynahe gefallen.

Faillite, ſ. f. das Falliment eines Kaufmanns durch Unglücksfälle.

Failloſe, ſ. f. (Schiffer) die Gegend, wo die Sonne untergeht.

Faim, ſ. f. der Hunger; avoir faim, hungrig ſeyn; mourir de faim, große Noth leiden; 2) figl. eine große Begierde; 3) faim-vale, der Feifel, die Freßſucht, eine unheilbare Krankheit der Pferde; faim-canine, der Heißhunger.

Faine, ſ. f. die Buchecker, Frucht der Buche.

Fainéant, e, adj. & ſ. müßig, faul; 2) ſ. ein Faullenzer-in; Tagdieb.

Fainéanter, v. 1. faullenzen, im Müßiggange leben.

Fainéantiſe, ſ. f. die Faullenzerey, der Müßiggang.

Faintement, adv. fälſchlich, betrüglicher Weiſe.

Faintes, Fainteſie, Fainteur, S. trompeur, tromperie.

Faintiſe, ſ. f. die Verſtellung, der Betrug.

Faire, v. 4. irr. (praeſ. je fais — nous faiſons — vous faites — ils font; pf. ſ. je fis; fut. je ferai; praeſ. conj. je faſſe; part. faiſant; ſup. fait), machen, thun; (faire du bien, Gutes thun, hervorbringen; faire des petits, Junge werfen, gebähren (von Thieren); 2) verfertigen, verrichten, bearbeiten, le jardin, la vigne, den Garten, den Weinberg; 3) ſich ſtellen, wofür ausgeben, (faire l'inconnu, ſich unbekannt ſtellen); 4) vor einem praes. inf. bedeutet es laſſen, heißen, verurſachen, als faire faire, machen laſſen — venir, kommen laſſen, faire parler, reden heißen, zum Reden zwingen; — faire agir qn., jemanden antreiben; 5) außer einer Menge Bedeutungen, welche dieſes Wort in der Zuſammenſetzung erhält, merke man folgende: avoir à

faire

faire de qn. oder de qch., jemands bedürfen, etwas benöthigt ſeyn — à qn., mit einem zu thun haben; je vous fais cette lettre, ces lignes, ich ſchreibe euch dieſen Brief, dieſe Zeilen; ſe faire à qch., ſich an etwas gewöhnen, zu etwas einſchießen; faire ſa marchandiſe trop cher, ſeine Waaren zu hoch (zu theuer) bieten, halten; faire monter ſa perte à tant, ſeinen Verluſt auf ſo viel anrechnen; faire des armes, auf dem Fechtboden fechten; — la barbe, ſich raſiren; — la cuiſine, die Küche beſorgen; — ſa main, ſeinen Schnitt machen; faire ſemblant, ſich ſtellen; — le bec à qn., jemand abrichten, was er ſagen ſoll; avoir du ſavoir faire, eine vorzügliche Geſchicklichkeit beſitzen; ne faire que d'arriver, erſt eben angekom̃en ſeyn; faire des affaires avec qn., einen Handel oder Kauf mit einem abſchließen; faire bon, für etwas gut oder Bürge ſtehen; faire le boeuf, einen Ochſen ſchlachten; je n'ai que faire de vos lunettes, ich brauche eure Brillen nicht; ces lunettes ſont trop gros, dieſe Brillen vergrößern zu ſtark; on fait de cette marchandiſe pour 2 gros, von dieſer Waare kann man um 2 Groſchen haben, abſchneiden, wiegen; 6) ſe faire, werden, geſchehen, ſich zutragen; gute Sitten annehmen; 7) il fait, als Impersonale (vom Wetter, der Zeit ꝛc. heißt, es iſt; als; il fait froid, es iſt kalt; il fait nuit, es iſt Nacht; il ſe fait jour, es beginnet Tag zu werden; il vous fait beau voir cela, dieß läßt (ſteht) euch ſchön; — (auf der See) faire eau, Waſſer ſchöpfen, einen Leck haben — de l'eau, aiguade, du bois, des vivres, Waſſer, Brennholz, Lebensmittel einnehmen — voile, ſegeln; faire force de voile, alle Segel zuſetzen; faire canal, in die See ſtechen; faire vent devant, den Wind vor ſich haben; — route, fortſegeln; — chapelle, ſich unvermuthet wenden; — pavillon, die Flagge aufſtecken; — fanal, mit Feuer ein Zeichen geben; — eſcale, in einem Zwiſchenhafen Anker werfen; — honneur à un rocher, vor einem Felſen vorbeyſegeln; — ſon quart, ſeine vier Stunden Schildwache ſtehen; (im Spielen) faire, die Karten geben; — la bête, ſpielen und verliehren.

Faire, ſ. m. die Behandlung, Manier der Künſtler, ihre Art zu arbeiten.

Faiſable adj thunlich.

Faiſan (Faiſand), m. Faiſande od. Faiſanne, ſ f. der Vogel Faſan, die Faſanhenne; faiſan de montagne oder bruant, ein Birkhuhn

Faiſance, ſ. f. das, was ein Pachter über die ordentliche Pacht zu geben verſpricht.

Faiſandeau, ſ. m. ein junger Faſan.

Faiſander, v. 1. Fleiſch lang hängen laſſen, daß es anfängt zu riechen; ſe faiſander, wildern.

Faiſanderie, ſ. f. das Faſanenhaus.

Faiſceau, ſ. m der Büſchel, Bündel, Haufe, (von Pfeilen, Gewehren ꝛc) 2) im Plural ein Bündel Ruthen, mit einer Axt in der Mitte, wie bey den Römern vor obrigkeitlichen Perſonen hergetragen wurden; (Baukunſt colonne en faiſceaux, eine Art dicker gothiſcher Pfeiler, die mit kleinen Pfeilern, welche die Rippen der Gewölbe tragen, umgeben ſind

Faiſelle, ſ. f. die irrdene Käßform, der Käßnapf.

Faiſeur, euſe, ſ. ein Macher ꝛ in, (von Handwerkern, die keinen beſondern Namen haben, und auch zur Verachtung); faiſeur de portraits, Porträtmahler; faiſeur de vers, Reimſchmidt; faiſeuſe de coëffures, eine Putzmacherin; faiſeur de balais, Beſenbinder; (faiſeur, ein Helfershelfer, der für einen andern arbeitet,

arbeitet, deſſen Werkzeug; b) ein Anführer, Rädelsführer, der alles leitet †).

Faiſſer, v. 1. Kimmweiden flechten; 2) in die durchbrochene Korbarbeit hin und wieder eine Gurt von gefärbten oder ungefärbten Schienen einſchlagen.

Faiſſerie, ſ. f. die durchbrochene Korbarbeit.

Faiſſes, ſ. f. pl. (Korbmacher) Kimmweiden d. i. eine Anzahl vereinigter Weidenruthen zum Verflechten und Befeſtigen.

Faiſſié, ſ. m. ein Laſtträger.

Fait, e, part. et adj gemacht, gethan, geſchehen, gebildet, fertig; vent fait, ein gewiſſer, beſtändiger Wind; prix fait, beſtimmter Preiß; un homme fait, ein erwachſener Menſch; avoir la tête mal faite, keinen Verſtand haben; mélon fait, eine reife Melone; il eſt fait au froid et au chaud, er iſt an Hitze und Kälte gewöhnt; un vin fait, ein trinkbarer Wein.

Fait, ſ. m. die That, Sache, Verrichtung; mettre (poſer) en fait, für wahr angeben, behaupten; être au fait de qch. eine Sache wohl verſtehen; mettre qn. au fait, einem die Sache erklären; dire ſon fait à qn. jemanden die Wahrheit ſagen; il aura bientôt diſſipé ſon fait, er wird ſein Vermögen bald durchgebracht haben; maitre en fait d'armes, ein Fechtmeiſter; 2) adv. tout à fait, gänzlich; fait à fait, que, nach dem Maaße, als; en fait de, in dem Stücke, was anbetrift; pour fait de, wegen, für; de fait, gewiß, in der That; ſi fait, im gemeinen Sinne: freylich, wohl, aber, ja, allerdings.

Faîtage, ſ. m. das Giebelwerk, Dachwerk, der Dachſtuhl.

Faîte, ſ. m. der Forſt, Giebel eines Hauſes, die Spitze eines Baumes; d. 2) figl. der Gipfel der Ehre ꝛc.

Faitière, ſ. f. der Hohlziegel; eben das tuile faitière; 2) die Stange eines Zeltes; 3) die Formen zur Verfertigung der Fließen.

Faiture ſ. Façon.

Faiturier, ſ. m. der Syndikus einer Brüderſchaft, oder Zunft.

Faix, ſ. m. die Laſt, die Bürde, (eigentl. und figl.); — des affaires, der Geſchäfte; — d'une maiſon, eines Hauſes; prendre ſon faix, (von Gebäuden) ſich völlig ſetzen; prendre qn. par le faix du corps, einen mitten um den Leib anpacken; l'arrière faix, die Nachgeburt.

Fakir, ſ. m ein türkiſcher Mönch.

Falaca, ſ. f. eine hölzerne Säule, an welche man diejenigen bindet, welche Stockſchläge bekommen; 2) dieſe Strafe ſelbſt; die Baſtonnade.

Falaiſe, ſ. f. ein hervorragendes hohes Ufer; ingl. 2) Schnee- oder Sandhügel in der Normandie; 3) eine Stadt in dieſer Provinz; 4) wollene franzöſ. Serſche aus der Gegend von Alençon.

Falaiſer, v. 1. gegen ein gähes Ufer anſtoßen, (Meereswellen).

Falarique, ſ. f. eine Art Feuerpfeile.

Falbala, ſ. f. die Falbel, ein angenähter und zuſammen gelegter Streifen Zeug; die Beſetzung der Weiberröcke.

Falbalaſſer, v. 1. mit Falbeln beſetzen.

Falcade, ſ. f. das ſtarke Biegen der Hinterfüße der Pferde, wenn man ſie im Reiten aufhält.

Falcaire, ſ. m. der mit einem krummen Degen oder Säbel bewafnet iſt.

Falciforme, adj. ſichelförmig.

Falconner, v. 1. den Eyerdotter auf eine gewiſſe Art mit Zucker und Pomeranzen bereiten.

Falerne, ſ. f. Falerno, ein Land und Berg in Italien; vin de Falerne, Falerner Wein.

Fallacieux, ſe, adj betrüglich.

Falleré, (Faléré) adj. angeſchirrt.

Falloir, v. 3. irr. (iſt ein Imperſonale: praeſ. il faut, man muß, imperf. il falloit, man mußte,

mußte; fut. il faudra, man wird müſſen, conj. il faille; impf. il faudroit; ſup. fallu, gemußt,) müſſen; 2) brauchen, nöthig haben, (iſt im Infinitiv nicht gebräuchlich); il me faut, ich muß; il faut que je &c. es iſt nicht nöthig, daß ich ꝛc., ich muß; peu s'en falloit, es hat wenig geſehlt.

Falot, ſ. m. eine große Stangen-Laterne; 2) ein lächerlicher Menſch, Geck; ingl. adj. lächerlich, närriſch.

Falotement, adv. lächerlich, poßierlich.

Falotier, ſ. m. ein Laternenaufſeher; 2) einer der beleuchtet.

Falourde, ſ. f. ein Bündel Holz.

Falouſe, ſ. f. die Wieſenlerche; 2) das Hirſchfutter, Paſtinak.

Falquer, v. 1. machen, daß ſich ein Pferd auf die Hinterfüße biegt.

Falſificateur, ſ. m. der Verfälſcher.

Falſification, ſ. f. die Verfälſchung.

Falſifier, v. 1. verfälſchen.

Falun, ſ. m. die Muſchelerde.

Faluner, v. 1. mit Muſchelerde düngen.

Falunière, ſ. f. die Muſchelgrube.

Fame, ſ. f. der Ruf.

Famé, ée, adj. berüchtigt; bien ou mal famé, in gutem oder üblem Rufe.

Famélique, adj. hungerig.

Fameux, euſe, adj. berühmt, berüchtiget; 2) ſ. ein Prahler.

Fameuſe, ſ. f. eine Nelkenart.

ſe Familiariſer, v. 1. ſich gemein, bekannt machen; d. figürl. gewohnt werden.

Familiarité, ſ. f. die Gemeinſchaft, Vertraulichkeit, genaue Bekanntſchaft.

Familier, e, adj. gemein, bekannt, vertraut; 2) ſ. m. ein vertrauter Freund, Hausgenoſſe, ein Helfer oder Diener der Inquiſition in Spanien; eſprit familier, ein dienſtbarer Geiſt.

Familièrement, adv. auf eine vertraute Weiſe.

Famille, ſ. f. die Familie, Verwandtſchaft, das Hausgeſinde; 2) ein Geſchlecht, ein Stamm; en famille, mit Weib und Kindern, mit dem ganzen Hauſe; la ſainte famille, ein Gemählde, welches Jeſum, ſeine Mutter, Joſeph und Johannes vorſtellt.

Familleux, euſe, adj. immer hungerig (von Falken).

Famine, ſ. f. der Hunger, die Hungersnoth.

Famis, (Handl.) drap d'or famis, zu Smyrna gewiſſe Stoffe, worein Gold gewirkt iſt.

Fan, ſ. m. das Hirſchkalb, auch das Junge von Rehböcken und Elephanten.

Fanage, ſ. m. das Heumachen; ingl. der Lohn dafür.

Fanaiſon, ſ. f. die Mähezeit.

Fanal, ſ. m. die Schifslaterne; 2) der Leuchtthurm; faire fanal, die Schifslaterne aufhängen; (le civique fanal, die Laterne, an welche man zu Anfang der Revolution die Ariſtocraten aufhängte †).

Fanatique, adj. et ſ. fanatiſch, ſchwärmeriſch; 2) ſ. m. ein Schwärmer.

Fanatiſer, v. 1. ſchwärmen; 2) ſchwärmeriſch machen, beſonders in Religionsſachen (†).

Fanatiſme, ſ. m. die politiſche oder religiöſe Schwärmerey, Religionswuth.

Fanchon, ſ. m. und f. Fränzchen.

Fane, ſ. f. die Krautblätter einer Pflanze.

Fanéga, ſ. m. ein ſpaniſches Maaß für trockene Sachen.

Faner, v. 1. das gemähete Gras umwenden, Heu machen; ſe faner, verwelken; d. figl. die Schönheit verliehren, altern.

Faneur, euſe, ſ. ein Arbeiter, der das abgemähete Gras ausbreitet und umwendet.

Fanfan, ſ. m. et f. mein Kind! ein Liebkoſungswort.

Fanfare, ſ. f. der Trompetenſchall, Tuſch; d. 2) die lärmende Luſtbarkeit, Prahlerey.

Fanfarer, v. 1. die Trompete blaſen; d. 2) prahlen, ſtolziren.

Fanfaron, ne, adj prahleriſch; 2) ein Prahler, Aufſchneider.
Fanfaronnade und Fanfaronnerie, ſ. f. die Prahlerey, Aufſchneiderey.
Fanfreluche, ſ. f. das Flitterwerk zum Putze.
Fange, ſ. f. der Koth, Schlamm, beſonders auf den Landſtraßen; D 2) figürl. ein niedriger und verächtlicher Stand.
Fangeux, euſe, adj. kothig, ſchlammig; (un homme fangeux, ein liederlicher Menſch †).
Fanion, ſ. m. die Bagagefahne, der die Wagen folgen müſſen.
Fanner, v. 1. (Papierm. fanner le papier,) das Papier alaunen.
Fanon, ſ. m. die hangende Kehle eines Ochſen, die Wamme; 2) der Bart, die Kiefern des Wallfiſches; 3) eine oſtindiſche Münze, 3 Gr. an Werthe; 4) eine hangende Binde am Arme der katholiſchen Diaconen; 5) ein Büſchel Haare der Pferde an den Kugeln; 6) die Aufſchürzung der Segel.
Fanſa, ſ. m. ein dünner chineſiſcher Seidenzeug.
Fantaiſie, ſ. f. die Fantaſie, Einbildung; 2) der Eigenſinn; 3) ein poetiſcher, muſikaliſcher, mahleriſcher Einfall.
Fantaſque, adj. wunderlich, eigenſinnig; 2) ſ. f. eine kaffeebraune Sorte Bizardnelken, mit Schattirung.
Fantaſquement, adv. wunderlich, eigenſinnig.
Fantaſſin, ſ. m. ein Soldat zu Fuß.
Fantaſtique, adj. eingebildet, ungereimt; 2) ſ. m. ein Schwärmer.
Fantaſtiquer, v. 1. närriſche Einfälle haben, oder darnach handeln.
Fantine, ſ. f. (Seidenmanuf.) das ſtarke Bret, welches vorn am Geſtelle des Seidenhaſpels feſtgemacht iſt, und worin die eiſerne Gabel ſteckt, deren umgebogene Spitzen man die Federhalter, oder Einfädler nennt.
Fantôme, ſ. m. ein Geſpenſt, ein Geiſt; D. 2) ein Schattenwerk, die Einbildung, welche man ſich von etwas macht.
Fanum, ſ. m. ein Tempel, den die alten Heiden einem vergötterten Helden, Kaiſer 2c. erbaueten.
Faon ſprich und ſiehe Fan.
Faonner, v. 1. (von Hirſchen und Rehen) Junge werfen.
Faquin, ſ. m. ein Lumpe, ein Halunke, ein Taugenichts; ingl. ein Stutzer; 2) ein hölzerner Mann, nach welchem man auf der Reitſchule rennet; 3) adj. nichtswürdig.
Faquinerie, ſ. f. ein dummer oder nichtswürdiger Streich.
Farallon, ſ. m. eine Seelaterne, ein Leuchtthurm; 2) eine kleine Sandbank neben einer großen.
Farais, ſ. m. neues Garn, neuer Bindfaden, woran die Korallennetze gemacht werden.
Faraiſon, ſ. f. die erſte Geſtalt, welche das Glas im Blaſen erhält.
Faramond, ſ. m. Faramundus, ein Mannsnahme.
Farandoule, ſ. f. eine Art luſtiger provençaliſcher Reihentänze.
Faratelle, ſ. f. ein oſtindiſches Gewicht von 28 Unzen.
Farce, ſ. f. die Fülle, das womit Gänſe 2c. gefüllt werden; 2) das Nachſpiel in einem Luſtſpiele, das Poſſenſpiel; D. 3) figürl. ein Poſſenſtreich.
Farcer, v. 1. Poſſen reiſſen.
Farceur, ſ. m. ein Poſſenreiſſer, Pickelhering.
Farcin, ſ. m. die Krätze; 2) der Wurm der Pferde, Ochſen.
Farcineux, euſe, adj. das die Krätze oder den Wurm hat.
Farcir, v. 2. — de qch. mit etwas füllen, mit gehackter Speiſe anfüllen; figl. Schriften mit etwas anfüllen.
Farcis, ſ. m. die Fülle, ſo viel als Farce.
Farciſſeur, ſ. m. der mit etwas füllet.
Farciſſure, ſ. f. das Gefüllte.

Fard,

Fard, ſ. m. die Schminke, Gleißnerey, Falſchheit; figl. sans fard, ungeſchminkt, ohne Faſch, aufrichtig.
Fardage, ſ. m. der Reisbündel, welche man zu dem Korn, Salz ꝛc. in Schiffen legt.
Fardé, ée, adj. u. part. geſchminkt, falſch, verſtellt.
Fardeau, ſ. m. die Laſt, Bürde.
Fardement, ſ. m. das Schminken; d. 2) figl. das Verfalſchen
Farder, v. 1. ſchminken, (eigtl. u. figl.) 2) ſchlechten Waaren einen Glanz geben; 3) Riſſe bekommen (von Gemäuern).
Fardeur, ſ. m. der etwas verfälſcht.
Fardier, ſ. m. der Bauholzkarren.
Fare, ſ. f. ein Fiſcherfaß
Farfadet, ſ. m. ein kleines Teufelchen; der Kobolt, ein (eingebildeter) Berggeiſt; 2) ein leichtſinniger Menſch.
Farfouiller, v. 1. durchwühlen.
Fargot, ſ. m. ein Pack Kaufmannswaaren von 150 Pfund.
Fargues (Fardes), ſ. f. pl. Schirmbretter (Bruſtwehren auf Schiffen).
Fariboles, ſ. f. pl. Poſſen, nichtswürdige Dinge.
Farine, ſ. f. das Mehl; folle farine, Staubmehl; fleur de farine, das feinſte Mehl; petites farines, ſchlechtes oder grobes Mehl; farine biſe, ſchwarzes Mehl; ſeconde farine de bled, feines weißes Mehl; farine ſimple oder entière, gemeines Backmehl; (Mahl.) donner dans la farine, ins Mehlichte verfallen.
Farineau, ſ. m. eine Sorte Trauben von Bourdeaux, die nur zum verjus gebraucht werden.
Fariner, v. 1. mit Mehl beſtreuen (Fiſche zum Backen)
Farinet, ſ. m. ein Würfel, der nur auf einer Seite Augen hat; 2) das Spiel damit.
Farineux, euſe, adj. voll Mehl, mehlicht (vom Obſt ꝛc.)
Farinier, ſ. m. der Mehlhändler, Melber.
Farinière, ſ. f. der Mehlkaſten, Mehlkram.
Farlouſe, ſ. f. die Wieſen-Feldlerche.
Farnèſe, ſ. f. der Zunahme einer vornehmen Familie in Italien.
Faros, ſ. m. (Gärtn.) gros faros, eine große glatte und platte Sorte Winteräpfel, die roth geſtreift und ſehr haltbar ſind.
Farouche, adj. c. grimmig, wild, zornig; 2) ſcheu, wunderlich; avoir l'oeil, l'air, le regard farouche, wild, ſtier, verwirrt ausſehen.
Farra (Ferra), ſ. m. Baal, Felch, weiſer Blaubing (ein Fiſch).
Farraillon, ſ. m. eine kleine Sandbank neben einer großen.
Farthing, ſ. m. eine engliſche Kupfermünze, davon 4 auf einen Penny gehen.
Faſce, ſ. f. (Bauk.) die Binde, der Streifen im Gebälke; ingl. 2) der Hauptqueerbalke, das Frieß nebſt ſeinen drey Banden.
Faſcé, ée, adj. mit einem Querbalken verſehen (in Wappen).
Faſcicule, ſ. m. ein Armvoll, ein Bündelchen; diſtribuer un ouvrage par faſcicules, ein Werk heftweiſe vertheilen (†).
Faſcinage, ſ. m. das Faſchinenwerk; 2) die Verfertigung der Faſchinen oder Reisbündel.
Faſcination, ſ. f. die Bezauberung, Verblendung
Faſcine, ſ. f. die Faſchine, der Wollenbüſchel, (zur Ausfüllung der Gräben, Wege ꝛc.)
Faſciner, v. 1. Faſchinen machen; 2) bezaubern, verblenden.
Faſéole, ſ. f. die (bunte) Schminkbohne.
Faſier, v. 1. flattern, wie die Segel vom Winde.
Faſquier, ſ. m. eine Art Kartätſchen auf den Schiffen.
Faſſine, ſ. Faſcine.
Faſſure, ſ. f. (Seidenm.) der fertig gewordene Theil eines Stoffes zwiſchen dem Kellenbaume und dem Kamme, über welchem

welchen Theil die Spuhlen angereihet werden.

Faſte, ſ. m. der Stolz, die Pracht, die Hoffarth; pl. ein römiſcher Kalender, Zeitbuch, in welchem merkwürdige Begebenheiten aufgezeichnet werden.

Faſtidieuſement, adv. auf eine verdrießliche eckelhafte Art.

Faſtidieux, euſe, adj. verdrießlich, eckelhaft, beſchwerlich.

Faſtueuſement, adv. hoffärtiger Weiſe, ſtolz.

Faſtueux, euſe, adj. hoffärtig, prächtig.

Fat, ſ. et adj. m. (ſprich das t. aus) ein Geck, Narr; 2) närriſch, läppiſch.

Fatal, e, adj. (ohne pl.) unvermeidlich, unglücklich, vom Schickſal beſtimmt.

Fatalement, adv. aus Verhängniß, durch großes Unglück, unglücklicher Weiſe.

Fataliſme, ſ. m. der Fatalismus, vermöge deſſen alles vom blinden Schickſal abhängen ſoll.

Fataliſte, ſ. m. ein Anhänger dieſer Lehre.

Fatalité, ſ. f. das unvermeidliche Verhängniß, Unglück.

Fatiguant (— gant), e, part. et adj. ermüdend, verdrießlich, höchſt beſchwerlich.

Fatigue, ſ. f. die große Mühe; ingl. 2) die Ermattung, Müdigkeit; habit de fatigue, Strapazierkleid.

Fatigué, ée, adj. u. part. ermüdet; couleurs fatiguées, (Mahl.) mühſam aufgetragene Farben; (ingl. Bildh.) ein Stück, dem man das Mühſame anſieht; manière fatiguée, eine mühſame Manier; tableau fatigué, ein Gemählde, welches beym Ausputzen zu ſehr angegriffen und beſchädiget worden iſt.

Fatiguer, v. 1. müde machen — l'eſprit, beſchwerlich fallen; — l'ennemi, den Feind ermüden, abmatten; une terre, ein Feld ausſaugen — un arbre, einem Baume zu viel Holz laſſen; ſe fatiguer, ſich gar zu ſehr bemühen, abmatten.

Fatras, ſ. m. der Plunder, ein Gemiſch allerhand unbedeutender Sachen.

Fatraſſer, v. 1. mit ſchlechten Dingen umgehen.

Fatraſſeur, ſ. m. der ſich mit nichtswürdigen Sachen beſchäftigt.

Fatuaire, ſ. m. einer der die Zukunft vorher ſagt.

Fatuité, ſ. f. die Unbeſonnenheit, Thorheit, abgeſchmacktes Weſen, läppiſche Aufführung.

Fau, ſ. m. die Buche.

Faubert, ſ. m. ein Beſen von ausgefaſelten Schifsthauen; Schwabber.

Faubourg ſ. Faux.

Fauchage, ſ. m. das Abmähen, ingl. das Mäherlohn.

Fauchaiſon, ſ. f. die Heuerndtezeit.

Fauche, ſ. f. das Mähen; ingl. was einer in einem Tage mähet.

Fauchée, ſ. f. ein Tagwerk Wieſen.

Faucher, v. 1. mähen; d. 2) figl. hinraffen (vom Tod und der Zeit); (von Pferden) den Vorderſchenkel nachſchleppen; (Seidenm.) beym Weben die Einſchußfäden nicht feſt genug einſchlagen.

Fauchet, ſ. m. der Heurechen.

Faucheur, ſ. m. ein Mäher.

Faucheux, ſ. m eine Art Spinnen mit langen Beinen, der Weberknecht, Habermann.

Faucille, ſ. f. eine Sichel; mettre la faucille dans la moiſſon, die Sichel (ans Getraide) anſchlagen, anfangen zu ſchneiden.

Faucillon, ſ. m. eine Heppe, Wein- oder Gartenmeſſer; 2) kleine Feile der Schloſſer; bois à faucillon, dünnes Holz, das mit dem Gartenmeſſer kann abgeſchnitten werden.

Faucon, ſ. m. der Vogel Falke; ingl. eine Art Kanonen; faucon gentil, ein edler Falke, der im Junius gefangen wird — pelerin, paſſager, wenn er im folgenden Jahr im Januar gefangen

gen worden iſt — hagard, wenn er alt gefangen wird.

Faucon-chouette, ſ. m. die Falken-Eule.

Fauconneau, ſ. m. ein junger Falke; ingl. Falkonet, eine Art Geſchütz; auch ein Querholz auf Maſchinen zum Laſt aufziehen.

Fauconnerie, ſ. f. die Falkenjagd, das Falkenhaus.

Fauconnier, ſ. m. ein Falkonier.

Fauconnière, ſ. f. die Falkoniertaſche; ingl. der Querſack.

Faudage, ſ. m. die Faltung, das Einſchlagen, Brechen eines Stück Tuches; 2) das Zeichen, welches man an ein Stück Seidenzeug macht.

Fauder, v. 1. ein Stück Tuch falten oder brechen; 2) mit einem ſeidenen Faden zeichnen.

Faudes, ſ. f. pl. eine Kohlengrube im Walde, Weiler.

Faudet, ſ. m. ein hölzerner Roſt oder ein Fußgeſtelle.

Faufel, ſ. m. eine indianiſche Frucht, wie Haſelnüſſe.

Faufiler, v. 1. ſ. Fauxfiler.

Faulde, ſ. f. eine Grube, in welcher man im Walde Kohlen brennt; 2) ein verſchloſſener Ort auf dem Falde, worein man das Vieh einſchließt.

Faunales, ſ. f. pl. das Faunusfeſt bey den Römern.

Faune, ſ. m. Faun, ein Waldgott.

Fau-perdrieux, ſ. m. ein Rebhühnerfalke.

Fauquemont, (Falquemont) ſ. m. die Stadt und Herrſchaft Falkenberg.

Fauques, ſ. pl. (Fiſcher) Bretter, welche mit einem Schieber um die Ruderfahrzeuge angebracht werden, wenn man ſegeln will, damit die Wellen nicht hinein ſchlagen; Vorlegbretter.

Fauſſaire, ſ. m. ein Verfälſcher der Schriften, Münzen ꝛc.

Fauſſe-aire, ſ. f. die Unterlage bey einem Fußboden.

Fauſſe-attaque, ſ. f. ein blinder (verſtellter) Angrif.

Fauſſe-braie, ſ. f. der Unterwall; 2) die Terraſſe an einem Schloßgraben.

Fauſſe-clef, ſ. f. der Nachſchlüſſel, Dieterich.

Fauſſe-couche, ſ. f. eine zu frühzeitige Niederkunft.

Fauſſe-coupe, ſ. f. eine gewiſſe Zuſammenfügung bey den Tiſchlern, die weder winkelrecht noch dreyeckig iſt.

Fauſſe-équerre, ſ. f. der Winkelmeſſer, die Schmiege.

Fauſſe-étrave, ſ. f. ein Holz das von innen an den Vorderſteven eines Schiffes befeſtiget wird, um ihn haltbarer zu machen.

Fauſſe-fenêtre, ſ. f. ein blindes Fenſter.

Fauſſe-fleur, ſ. f. eine taube Blume oder Blüthe.

Fauſſes-lances, pl. blinde hölzerne Kanonen.

Fauſſe-manche, ſ. f. ein falſcher Ermel, Vorermel.

Fauſſement, adv. fälſchlich.

Fauſſe-porte, ſ. f. eine Hinterthüre, ein heimlicher Ausgang; 2) eine doppelte Thüre von Tuch.

Fauſſe-quille, ſ. f. ein Ueberzug von Bohlen, der über den Kiel eines Schiffes gemacht wird, um ihn zu verſtärken.

Fauſſe-règle, ſ. f. ein Linienblatt.

Fauſſer, v. 1. krümmen, verbiegen, verderben, z. E. Waffen, Schlüſſel ꝛc. d. 2) figl. — ſa foi, ſa parole, ſon ſerment, ſeine Treue, ſein Wort, ſeinen Eid brechen, nicht halten.

Fauſſet, ſ. m. ein fiſtulirte Stimme, ein falſcher Diſcant durch die Fiſtel; 2) der einen ſolchen Diſcant ſingt; 3) ein faſt ganz ſpitzig auslaufender Schnabel der Schreibfeder; 4) ein kleiner Zapfen.

Fauſſeté, ſ. f. die Falſchheit, die Heucheley.

Fauſſure, ſ. f. die Krümme, Schweifung einer Glocke, wo ſie anfängt weiter zu werden.

Fauſte, ſ. c. Fauſtin, e, ſ. nom. propr Fauſtus; a, Fauſtin; a.

Faut (il) ſ. Faloir.

Faut, ſ. m. der Ungehorſam, die Pflichtverweigerung in Rechten.

Faute, ſ. f. der Fehler, das Verſehen, der Mangel, das Gebrechen; faute de qch. aus Mangel, in Ermangelung einer Sache; s'il arrive faute de lui, wenn er ſterben ſollte; faute dequoi, außerdem; sans faute, ohnfehlbar.

Fauteau, ſ. m. der Mauerbrecher, Sturmbock.

Fauteuil, ſ. m. der Lehnſtuhl mit Armen, der Armſtuhl; (fauteuil révolutionnaire, die Guillotine †).

Fauteur, ſ. m. der Gönner, Verfechter, (meiſt im böſen Verſtande).

Fautif, ve, adj. einer der fehlen kann; 2) fehlbar, fehlerhaft, mangelhaft, voll Fehler (von Büchern); 3) bois fautif (bois fauteaux) ein Balken, der nicht recht viereckig behauen, oder woran die Wahnkante noch zu ſehen iſt.

Fautrice, ſ. f. die Gönnerin, Beſchützerin; ſ. Fauteur.

Fauve, adj. c. rothfahl, falb; pl. bêtes fauves, rothes Wildpret.

Fauvet, ſ. m. Fauvette, f. die Grasmücke.

Faux, ſ. f. die Senſe; d. 2) eine Art von Brachvögeln, der Sichelſchnabel.

Faux, ſ. m. was falſch in einer Sache iſt; le faux du corps, die Weiche am Leibe; d. 2) die Falſchheit, der Betrug.

Faux, fauſſe, adj. falſch; 2) erdichtet, unächt, heuchleriſch; 3) faux und à (en) faux, adv. fälſchlich; porter à faux, nicht recht geſtützt ſeyn.

Faux-accord, ſ. m. ein falſcher Accord.

Faux-baux, ſ. m. der Querbalken, wodurch das Unterverdeck der großen Schiffe verſtärkt wird.

Faux-bois, ſ. m. ein Waſſerreis eines Baumes.

Faux-bond, ſ. m. der falſche Sprung eines Balles; d. 2) figl. ein ſchimmernder Gedanke ohne Grund.

Faux-bourdon, ſ. m. ein muſikaliſches Stück, woran alle Stimmen einerley Noten haben, und der Baß nur eine Octav tiefer geht.

Faux-bourg, ſ. m. eine Vorſtadt.

Faux-brillant, ſ. m. ein ſchimmernder aber falſcher Gedanke.

Faux-caſſé, ſ. m. Körner von der Palma Chriſti.

Faux-côté, ſ. m. die Seite eines Schiffes, welche ſich gegen das Waſſer neiget, wenn man mit Seitenwind ſegelt.

Faux-étambord, ſ. m. ein Holz, welches zur Verſtärkung des Hinterſtevens eines Schiffes von innen an denſelben befeſtiget wird.

Faux-étui, ſ. m. das Blickfeuer, ein Zeichen (Signal) zur Nachtzeit auf Schiffen.

Fauxfiler, (Faufiler) v. 1. zu Faden ſchlagen, mit weiten Stichen heften; 2) se fauxfiler od. être fauxfilé avec qn. ſich mit einem einlaſſen, abgeben.

Faux-fourreau, ſ. m. der Ueberzug der Piſtolen und Degenſcheiden.

Faux-frais, ſ. m. kleine Unkoſten, die nicht in Rechnung kommen.

Faux-fuyant, ſ. m. der Nebenweg, Abweg, Fußſteig, jemand zu entfliehen; d. figl die Ausflucht.

Faux-germe, ſ. m. eine unzeitige Geburt.

Faux-jour, ſ. m. ein falſches Licht; d. 2) der falſche Schein, Glanz.

Faux-monnoyeur, ſ. m. (ſpr. monneyeur) ein falſcher Münzer.

Faux-ordre, ſ. m. ein Halbpfeiler.

Faux-pas, ſ. m. ein Fehltritt.

Faux-pli, ſ. m. eine unrechte Falte; d. 2) figl. eine üble Gewohnheit.

Faux-pont, ſ. m. ein falſches Verdeck in einem Schiffe.
Faux-radier, ſ. m. ein Roſt in einer Schleuße, welcher den Schlamm von dem Boden derſelben abhält.
Faux-ſabord, ſ. m. eine blinde Stückpforte.
Faux-ſaunage, ſ. m. die heimliche, verbothene Einfuhr des Salzes.
Faux-ſaunier, ſ. m. ein heimlicher Salzeinführer und Händler.
Faux-ſel, ſ. m. heimlich eingeführtes oder verkauftes Salz.
Faux-ſemblant, ſ. m. ein betrüglicher Schein, die Gleißnerey.
Faux-ton, ſ. m. ein falſcher Ton in der Muſik.
Faux-vendeur, ſ. m. ein Betrüger im Verkaufen.
Favarge, ſ. m. eine Sorte Weines.
Faveur, ſ. f. die Gunſt, Gewogenheit; 2) die Gnade, das Anſehen, die Gewalt, die man genießt; 3) eine Sorte ſchmaler Lyoner Bänder; 4) das gelinde Verfahren; jours de faveur, die 10 Tage, welche die Wechsler, nach verfälligem Wechſel, zum Beſten haben; en faveur de, praep. in Anſehung, zum Beſten; à la faveur de — (praep.) vermittelſt, durch Beyhülfe, unter Begünſtigung; prendre faveur, Beyfall finden; lettres de faveur, Empfehlungsſchreiben.
Favorable, adj. günſtig, geneigt, gelinde.
Favorablement, adv. günſtig, gnädig, gelinder Weiſe.
Favori, te. ſ. et adj. ein Liebling, Günſtling; ingſ. was man am liebſten hat, begünſtiget; 2) der Backenbart; chanſon favorite, menuet ou air favori, ein Leibſtück, Lieblingsgeſang oder Tanz.
Favorite ſ. Favori; 2) ſ. f. eine Tulpenſorte.
Favoriſer, v. 1. geneigt ſeyn, begünſtigen, befördern.
Fayal, ſ. m. ein weißer Wein aus den azoriſchen Inſeln.
Fayant, ſ. m. die Buche (ſ. Hètre).

Fayance, (Fayence, Faïence, von dem Erfindungsorte Faenza in Italien) ſ. m. ein unächtes Porzellan.
Fayencerie, ſ. f. eine Fayencefabrik.
Fayencier, ſ. m. der unächtes Porzellan macht oder verkauft.
Fayettiſer, v. 1. einen zur Annahme der Parthey des La-Fayette bereden (†).
Fayettiſte, ſ. m. ein Anhänger des Lafayette (†).
Fayſéna, ſ. f. eine Art kleiner japaniſcher Galeeren.
Fé, ſ. m. das Lehn.
Féable, adj. et ſ. lehenspflichtig, getreu, ein Lehnsmann.
Féage, ſ. m. das Erblehngut; 2) der Lehnvertrag.
Féal, adj. m. (pl. féaux) getreu.
Fébricitant, e, adj. et ſ. der das Fieber hat.
Febrifuge, adj. & ſ. m. Fieber vertreibend; 2) Tauſendgüldenkraut.
Febrile, adj. c. fieberhaft.
Fécal, adj. matière fécale, die grobe dicke Unreinigkeit bey den Menſchen.
Fécial, (Féciale, Fécialien), ſ. m. der Waffenherold bey den alten Römern.
Fécond, e, adj. fruchtbar; 2) reichhaltig; un ſujet fécond, eine fruchtbare Materie.
Fécondation, ſ. f. die Befruchtung.
Féconder, v. 1. befruchten, fruchtbar machen.
Fécondité, ſ. f. die Fruchtbarkeit.
Féculence, ſ. f. der Bodenſatz (des Urins und anderer Flüſſigkeiten).
Féculent, e, adj. voll Unreinigkeiten.
Fécules, ſ. f. pl. der Bodenſatz von ausgepreßten Kräuterſäften; fécule de plantes, Setz- oder Satzmehl.
Fédéraliſation, ſ. f. ein Bund verſchiedener Departements wider den Jacobinismus (†).
Fédéraliſer, v. 1. in Partheyen kleine

kleine Staaten zerſtückeln wollen (†); ſ. Fédéraliſme.

Fédéraliſme, ſ. m. der Föderalismus oder Anſchlag der ſüdlichen See- und Handelsſtädte in Frankreich, die Republik in Föderationen und kleine Staaten zu zerſtückeln †).

Fédéraliſte, adj. & ſ. der dieſen Anſchlag gefaßt hat (†).

Fédération, ſ. f. die Verbindung, der Bund; la grande Fédération, de Paris, war den 11ten Julii 1790. auf dem Marsfelde (†).

Fédéré, ſ. m. ein Verbündeter (†).

Fée, ſ. f. eine Fee, erdichtete Art alter Zauberinnen.

Féé, e, adj. bezaubert.

Féerie, ſ. f. die Zauberkunſt.

Feindre, v. 4. irr. (geht wie Ceindre) verſtellen, erdichten, vorgeben; 2) Bedenken tragen, fürchten; 3) hinken (von Menſchen und Pferden).

Feine ſ. Faine.

Feint, e, part. et adj. verſtellt, erdichtet, falſch; fenêtre feinte, ein blindes Fenſter.

Feinte, ſ. f. die Verſtellung, Liſt; ingl. eine Finte im Fechten; (Muſik) ein halber Ton; ingleich. ein halb gebrochener Clavis auf dem Clavier; (Buchdruck) ein Mönchsbogen, wenn die Form nicht überall von dem Ballen getroffen iſt.

Feintiers, ſ. m. pl. (Fiſcher) eine Art Netze zum Aalfange.

Félatier, ſ. m. ein Glasmacher.

Féle, ſ. f. das Blasrohr in Glashütten.

Félé, ée, part. und adj. homme félé, ein alter gebrechlicher Menſch; avoir la tête félée, nicht recht bey Verſtande ſeyn.

Féler, v. 1. halb durchbrechen, anſtoßen; 2) ſpalten, einen Sprung bekommen, zerbrechen.

Félicitation, ſ. f. die Glückwünſchung; compliment ou lettre de félicitation, ein Glückwünſchungs-Compliment, oder Schreiben.

Félicité, ſ. f. das Glück, die Glückſeligkeit.

Féliciter, v. 1. (qn. de qch. einem wozu Glück wünſchen.

Félin, ſ. m. der zwölfte Theil eines Quentchens.

Félix, ſ. m. Felix, ein Mannsnahme.

Félogne, ſ. Chélidoine.

Félon, ne, adj. dem Lehensherrn ungetreu; terre félonne, ein unfruchtbares Land.

Félonie, ſ. f. die Untreue eines Lehensmannes.

Félouque, ſ. f. ein kleines Ruderſchif im mittelländiſchen Meere.

Felours, ſ. m. eine geringe Kupfermünze in Marocco.

Félure, ſ. f. ein Riß, Sprung, Spalt (an Gefäßen und Knochen).

Femelle, ſ. f. das Weibchen (von Thieren, bisweilen auch von Menſchen); 2) adj. weiblichen Geſchlechts; 3) pl. f. die Ringe, worin das Steuerruder geht.

Fémelot, ſ. m. ein kleiner Ring, in dem das Steuerruder geht.

Féminin, e, adj. weiblich, weibiſch; le genre féminin, das weibliche Geſchlecht in der Grammatik; la terminaiſon féminine, die weibliche Endung.

Féminiſer, v. 1. ein Wort weiblichen Geſchlechtes machen.

Femme, ſ. f. das Weib, die Frau, Ehefrau; d. 2) figl. ein weibiſcher, plauderhafter Menſch; les femmes, das Frauenzimmer, weibliche Geſchlecht; 3) die Kammerfrauen, Kammermädchen.

Femmelette, ſ. f. ein einfältiges Weibchen.

Fémorales, ſ. f. pl. eine Art Hoſen, welche die Barfüßer Mönche auf Reiſen anlegen.

Fémur, ſ. m. das Schenkelbein.

Fénage ſ. Fanage.

Fénaiſon, ſ. f. die Heuerndte.

Fendaſſe, ſ. f. ein großer Spalt.

Fenderie, ſ. f. das Hauen der Platten in Stäbe auf dem Eiſenhammer; 2) der Ort wo es geſchieht.

Fendeur, ſ. m. ein Spalter; —

de

de bois, ein Holzhauer; — de naſeaux, ein Prahler.

Fendis, ſ. m. die letzte Theilung eines großen Werkſtückes nach ſeiner Dicke.

Fendoir, ſ. m. das Spaltmeſſer bey vielen Handarbeiten, beſonders Korbmachern.

Fendre, v. 4. ſpalten, zerſchneiden, aufſchlitzen, aufreiſſen; 2) durchſchneiden, (Luft und Waſſer); 3) hauen und ſägen; se fendre, ſich ſpalten, aufſpringen; — avec bruit, aufplatzen; fendre la preſſe, durch einen Haufen Menſchen dringen; les prunes se fendent aiſément, die Pflaumen (Zwetſchgen) gehen leicht vom Kern ab.

Fendu, e, part. et adj. geſpalten; un homme bien fendu, ein Menſch der lange Beine und Schenkel hat; des yeux bien fendus, große ſchöne Augen.

Fendure, ſ. f. ſ. Fente.

Feneſtra, ſ. m. eine Art guter Kuchen.

Feneſtrelle, ſ. f. eine franzl. Feſtung im ehemahligen Dauphine.

Fenêtrage, ſ. m. das Fenſterwerk; 2) der Fenſter- und Ladenzins.

Fenêtrange, ſ. m. Finſtringen, eine Herrſchaft bey Lothringen.

Fenêtre, ſ. f. das Fenſter; 2) eine leere Stelle in einer Schrift; im pl. Oefnungen inwendig im Ohre am Schlafbeine; fenêtre à fer maillé et verre dormant, ein Fenſter, das gegen des Nachbars Haus mit einem eiſernen Gitter verwahrt iſt, und deſſen Flügel nicht geöfnet werden können.

Fenêtré, ée, adj. durchlöchert (von Pflaſtern auf Wunden); ingl. mit einem leeren Raume verſehen (von Schriften).

Fenêtrelle, ſ. f. ein kleines Fenſter.

Fénil, ſ. m. der Heuboden, die Heuſcheune.

Fénin, ſ. m. ein Pfennig.

Féniſon, ſ. f. die Zeit, wo das Vieh nicht auf die Wieſen getrieben werden darf.

Fénomène, ſ. m. ſ. Phénomène.

Fenouil, ſ. m. der Fenchel; — de porc, Haarſtrang, Roß-Fenchel; — marin, Bacillenkraut, Meerfenchel; — tortu, Seſelkraut.

Fenouillet, ſ. m. der Fenchelapfel.

Fenouillette, ſ. f. das Fenchelwaſſer.

Fenouillèdes, ſ. f. eine Landſchaft in Niederlanguedoc.

Fente, ſ. f. der Spalt, der Ritz, Schlitz; (Bergb.) die Kluft, das Geſchlitze; im plur. die Schrunden an Händen und Füſſen.

Fenton, ſ. m. die Klammer, das Geſims zu tragen; 2) ein Stückchen Eiſen zu Schlüſſeln; 3) das Holz oder Eiſen, welches die Maurer anlegen, wo ſie eine Verſtechung davon machen wollen; 4) die Stückchen Holz, woraus der Zimmermann ſeine Nägel macht.

Fénugrec, ſ. m. das Bockshorn, griechiſches Heu.

Feodal, e, adj. lehnbar, zum Lehen gehörig.

Féodalement, adv. nach dem Lehenrechte.

Féodalité, ſ. f. die Lehnbarkeit; 2) das Lehenswesen.

Fer, ſ. m. das Eiſen, Brenneiſen; ingl. allerhand eiſernes Werkzeug; fer blanc, überzinntes Eiſenblech; fer en barres, Stabeiſen; — gueuſe, Gußeiſen; fer carillon, vierkantige Eiſenſtangen; — doux, eine Sorte Reif- oder dünnes Stangeneiſen; fer à repaſſer le linge, ein Bügel- oder Platteiſen; fer à (de) cheval, ein Hufeiſen; ingleich das Hufeiſenkraut; ferner ein halbrundes Befeſtigungswerk; auch eine Fledermaus; fer d'aiguillette, de pique, de lance, de flèche, das Eiſen an der Spitze einer Neſſelſchnur, Pique, Lanze, eines Pfeiles; — de moulin, ein Eiſen, welches in den obern Mühlſtein eingeſteckt iſt, die Haue genannt; — de galère, ein Ga-

leerenanker; être entre les deux fers zu gleichem Gewichte in der Wage ſtehen; (Chemie) fer d'eau Phosphorſaures Eiſen, Sumpfer; beſtiaux à fer, eiſernes (unveräußerliches) Vieh. Fer bedeutet auch Gewehr; im pl. Ketten u. Bande.

Fer-à-bras, oder Bras-de-fer, ſ. m. ein Beynahme mehrerer Helden: Eiſenarm.

Fer-agut, ſ. m. ein Großprahler.

Férales, ſ. f. pl. ein Feſt der alten Römer zu Ehren der Verſtorbenen.

Féramine, ſ. f. (Töpfer) die Steinchen im Thone.

Ferandine ſ. Ferrandine.

Ferault, ſ. m. eine Art röthlicher Steine voll kleiner Löcher.

Ferblantier, ſ. m. ein Blechſchmidt, Klempner, Flaſchner.

Fer-chaud, ſ. m. eine Krankheit, welche in einer heftigen Hitze beſteht, die von dem Magen bis in den Hals ſteigt.

Ferdinand, ſ. m. Ferdinand, ein Mannsnahme.

Férentaire, ſ. m. ein leichtbewaffneter Hülfsſoldat bey den alten Römern; 2) die Waffenträger der Armee.

Féret, ſ. m. eine eiſerne Stange, Glas aus dem Ofen zu thun; 2) ingl. d'Eſpagne, Blutſtein.

Férentrien, ſ. m. ein Beynahme des Jupiters.

Fériable, adj. was gefeyert werden ſoll.

Férial, e, adj. dem Wochentage gehörig; 2) feſttäglich; jour férial, ein Feſttag.

Féries, ſ. f. pl. Feyertage.

Férier, v. 1. feyern, feyerlich begehen.

Férin, e, adj. wild, grauſam; 2) bösartig.

Férir, v. 2. ſchlagen; sans coup férir, ohne einen Schlag zu thun.

Ferlampié, ſ. m. ein Schlinkſchlank, großer ungeſchickter Menſch.

Ferler, (Freler) v. 1. die Segel zuſammenthun, einziehen.

Ferlet, ſ. m. das Kreutz, womit die Papiermacher die naſſen Bögen aufhängen.

Fermage, ſ. m. das Pachtgeld.

Fermail, ſ. m. (pl. Fermaux) die Schnalle, ein Schloß, Haaken an Mänteln und Wehrgehängen.

Fermaillé, ée, adj. mit Schnallen verſehen (in Wappen).

Fermaille, ſ. m. ein eiſernes Gitter.

Fermant, e, adj. et part. ſchließend; d. 2) à jour fermant, mit Ende des Tages; à nuit fermante, mit einbrechender Nacht; à portes fermantes, mit Thorſchluß.

Ferme, ſ. f. die Meyerey, das Pachtgut, der Pacht; ingl. der Dachſtuhl; la ferme du théâtre, die Decoration des hintern Theiles eines Theaters.

Ferme, adj. c. feſt, unbeweglich; d. 2) ſtandhaft, beſtändig; la terre ferme, das feſte Land; de pied ferme, ſtandhaft; ſoutenir qch fort et ferme, etwas ſteif und feſt behaupten; ferme à ferme, auf einer Stelle in der Reitſchule.

Fermé, ée, adj. et part. geſchloſſen; un é fermé, ein e mit einem Accent é; ce drap eſt bien fermé, dieſes Tuch iſt dicht gewebt; à nuit fermée, bey finſterer Nacht.

Ferme-bourſes, ſ. f. pl. Beutelſchlöſſer, Beſchläge.

Fermement, adv. auf eine feſte, ſtandhafte Weiſe.

Ferment, ſ. m. ein Gährungsmittel, als Sauerteig, Hefen ꝛc.

Fermentatif, ve, adj. gährend, was Gährung macht.

Fermentation, ſ. f. die Gährung, eigentl. und figürl.

Fermenter, v. 1. gähren.

Fermentiſcible, adj. zur Gährung geſchickt.

Fermer, v. 1. zuſchließen, verſchließen; — une lettre, einen Brief verſiegeln; 2) verſtopfen, les oreilles, die Ohren; 3) verſperren; — la porte, die Thüre; — sur qn. nach einem; — à qn. jemanden, daß er nicht herein-

hereinkomme; 4) zuziehen; — les rideaux, die Vorhänge; 5) ſchließen, endigen, — une période ou parentheſe, eine Periode oder Parentheſe; — les claſſes, die Schulen, la boutique, den Handel aufgeben; 6) zumachen, zuthun, — la bouche, den Mund; — les yeux, die Augen zumachen, überſehen; einſchließen, mit einer Mauer; fermer, oder ſe fermer, zugeſchloſſen werden, zugehen, zuheilen; cette ſerrure (ſe) ferme à double tour, dieſes Schloß ſchließt zweymahl über.

Fermeté, ſ. f. die Feſtigkeit, die Standhaftigkeit, Entſchloſſenheit.

Fermette, ſ. f. ein kleiner Dachſtuhl.

Fermeture, ſ. f. die Verſchließung, der Schluß; 2) das, womit etwas verſchloſſen wird.

Fermier, e, ſ. ein Pächter, in.

Fermoir, ſ. m. ein Schloß, eine Clauſur an einem Buche; — à crochet, mit Haaken; — à bouton, mit Knöpfen; 2) ein ſcharfer Meiſel; — à nez rond, Hohlmeiſel; — à dents, ein Zahneiſen; (Gärtner) ein Auspußeiſen.

Fermure, ſ. f. (Schiff.) eine an beyden Seiten der Holzflöße mit einem Rädchen verſehene Stange, deren eines Ende an die Flöße, das andere aber mit Pfählen an das Ufer befeſtiget wird; 2) pl. diejenigen Stücke der Schifsverkleidung, welche paarweiſe zwiſchen die Barkhölzer geſetzt werden; — de ſabords, die Verkleidung zwiſchen den Barkhölzern, wo die Stückpforten durchgehen.

Fernambouc, ſ. m. Braſilienholz zum Rothfärben.

Féroce, adj. wild, grimmig (von Thieren); grauſam (von Menſchen).

Férocité, ſ. f. die Wildheit der Thiere, die Grauſamkeit der Menſchen.

Férolé, bois de Férolé, ein hartes und dabey poroſes Holz von mancherley Farben aus den franz. Antillen.

Féronia, ſ. f. der Nahme einer Göttin der alten Römer.

Ferrage, ſ. m. Geld, welches für das Zeichnen und Plombiren der Zeuge entrichtet wird; 2) was den Münzarbeitern von jeder Mark Silber oder Gold zur Anſchaffung des Eiſens bezahlt wird.

Ferraille, ſ. f. altes Eiſenwerk.

Ferrailler, v. 1. fuchteln, ſtreiten.

Ferrailleur, ſ. m. ein Schläger, Rennomiſt; 2) einer der mit altem Eiſen handelt.

Ferrandine, ſ. f. Ferandin, eine Art Halbſeidenzeuge, wovon die Kette Seide, der Einſchuß aber Wolle iſt.

Ferrandinier, ſ. m. ein Weber, der dergleichen Zeuge macht.

Ferrant, ſ. m. maréchal ferrant, ein Hufſchmidt.

Ferrare, ſ. f. Ferrara, eine Stadt in Italien.

le Ferrarois, (ſpr. Ferraroa) ſ. m. das Gebiet der Stadt Ferrara.

Ferre, ſ. f. (Glash.) eine Art Scheere, womit der Glasmacher oben den Wulſt einer Flaſche bildet; ferre d'émouleur, das Abſchleifel, die Schleifſpäne.

Ferré, ée, part. u. adj. étoffe ferrée, geſtempelter Zeug; être ferré à glace &c. ſ. Ferrer.

Ferrement, ſ. m. das Brechzeug der Diebe; 2) pl. allerley eiſernes Handwerkzeug.

Ferremente, ſ. f. alles was von Eiſen, Kupfer oder Metall auf Schiffen iſt.

Ferrer, v. 1. mit Eiſen, Gold, Silber belegen, Pferde beſchlagen; d. figl. être ferré à glace, in einer Sache wohl beſchlagen ſeyn; ferrer la mule, (vom Geſinde) die Herrſchaft betrügen, Geld beym Einkaufen behalten; eau ferrée, Löſchwaſſer, Stahlwaſſer, worin Eiſen oder Stahl abgelöſcht worden iſt.

Ferrerie, ſ. f. grobe Eiſenarbeit.
Ferret, ſ. m. der Neſtel, Stift, die Schnürnadel; 2) ein Fleck in Steinen, der viel härter iſt, als die übrigen Theile. S. auch Féret.
Ferrète, ſ. f. Pfirt, eine Stadt und Landſchaft im Sundgau.
Ferretier, ſ. m. ein Hammer der Hufſchmidte.
Ferrette oder Ferrète. ſ. f. der Degen, das kalte Eiſen.
Ferreur, euſe, ſ. einer der beſchlägt; — d'aiguillettes, ein Neſtler=in, Senkler=in, welche Schnürriemen mit Blechſtiften verſehen; — de mule, eine diebiſche Magd.
Ferri, ſ. m. Fritzchen, Fritz.
Ferrière, ſ. f. der Hufeiſenſack, worin man das Zubehör zum Beſchlagen führt; 2) eine Art metallener Flaſchen, die auf einer Seite platt, auf der andern rund ſind.
Ferron, ſ. m. der Eiſenhändler.
Ferronnerie, ſ. f. die Eiſenſchmiede; 2) der Eiſenhandel.
Ferronnier, ſ. m. ein Eiſenhändler.
Ferrugineux, euſe, adj eiſenhaltig, z. B. Waſſer oder Erde.
Ferrure, ſ. f. das Beſchläg, die Art Pferde zu beſchlagen; ingl. das Eiſenwerk.
Ferſe, ſ. f. die Breite des Segeltuches.
Fertelle, ſ. f. ein brabantiſches Maaß, der vierte Theil von einem Scheffel.
Fertile, adj. c. fruchtbar, — en qch. an etwas (eigtl. u. figl.)
Fertilement, adv. fruchtbar.
Fertiliſer, v. 1. fruchtbar machen.
Fertilité, ſ. f. die Fruchtbarkeit.
Féru, e, adj et part. (von Férir) verwundet, verletzt; 2) (im Scherze) böſe, aufgebracht, contre qn. gegen jemanden.
Férule, ſ. f. eine Klatſche, ein Pletzer, der Backel der Schulmeiſter zur Beſtrafung der Kinder; 2) die Schläge damit; 3) das Gerten= oder Ruthenkraut.
Fervemment, adv. eifrig, andächtig, inbrünſtig.
Fervent, adj. eifrig, andächtig, inbrünſtig.
Ferveur, ſ. f. der Eifer, die Hitze, Inbrunſt.
Fervidor, ſ. m. ſ. Thermidor.
Feſcennins, adj. m. pl. vers feſcennins, (bey den Römern) Hochzeitlieder, Brautlieder, Zotenlieder.
Feſſe, ſ. f. der Hinterbacke; ingleich. 2) der Zahn, oder das Mittelſtück in Weidenkörben.
Feſſe-cahier, ſ. m. ein Schreiber der um Geld abſchreibt.
Feſſe-matthieu, ſ. m. ein Geizhals.
Feſſe-pinte, ſ. m. ein Zechbruder.
Feſſée, ſ. f. ein Schilling, Streich auf den Hintern, Plätzer.
Feſſer, v. 1. auf den Hintern mit einer Ruthe ſchlagen; d. 2) figl. bald mit etwas fertig werden; 3) Hefen anſetzen; 4) (Buchhändler) Lagen machen; feſſer le cahier, mit Heftſchreiben ſein Brod verdienen.
Feſſeur, ſ. m. ein Hinternplätzer, der die Kinder gern auf die Hinterbacken ſchlägt.
Feſſier, ſ. m. der Hintere am Menſchen, das Ballenmäuslein.
Feſſu, e, adj. der dicke Hinterbacken hat.
Feſt, ſ. m. der Mittelfalt am Tuche, der Bruch durch die ganze Länge des Stückes.
Feſtiloge, ſ. m. das Feſtverzeichniß.
Feſtin, ſ. m. das Gaſtmahl; un feſtin de réjouiſſance, ein Freudenmahl.
Feſtivité, ſ. f. die Feyerlichkeit.
Feſton, ſ. m. eine Frucht= oder Blumenſchnur, ein Laubbuſch der Mahler und Bildhauer.
Feſtonne, ſ. f. eine doppelt gefüllte Primula.
Feſtonner, v. 1. mit Blumengehängen auszieren.
Fête, ſ. f. das Feſt; ingl. der Feyertag, Nahmenstag; d 2) eine Feyerlichkeit, Luſtbarkeit; troubler la fête, die Luſt, die Freude ſtören; faire fête à qn., jemanden

jemanden wohl empfangen, bewirthen; — de qch. Hofnung zu etwas geben; desgl. Freude worüber bezeigen; fête-dieu od. du s. Sacrement, das Frohnleichnamsfeſt; fête-fêtée, oder de commandement, ein gefeyerter Feyertag; fête double, ein hohes Feſt; petite-fête, das Gedächtniß eines hohen Feſtes am 8ten Tage; il eſt à la fête, das iſt Waſſer auf ſeine Mühle.

Féter, v. 1. feyern; 2) wohl empfangen; un homme fêté partout, ein Mann, dem allenthalben Ehre angethan wird.

Féteur, ſ. f. ein übler Geruch, Geſtank.

Fétiche, ſ. f. ein Götze, Götzenbild bey den Völkern in Guinea.

Fétide, adj. c. ſtinkend, unſauber.

Fétu, ſ. m. der Strohhalm, der Splitter; 2) eine Stange, womit der Henker denen, welche gerädert werden, die Beine zerſchlägt.

Fétus, ſ. m. (ſprich das s aus) die Frucht in Mutterleibe.

Feu, ſ. f. das Feuer, (eigtl. u. figl) der Brand; 2) der Feuerherd; 3) die Empörung; 4) die Hitze, Heftigkeit der Leidenſchaften; (Chem.) die Hitze vom Miſt, brennende Medikamente; feu boréal, Nordſchein; feu ardent (follet), ein Irrlicht; pierre à feu, Schwefelkies, Feuerſtein; arme à feu, Feuergewehr; coup de feu, Schußwunde; prendre feu, in Feuer gerathen; mettre tout à feu et à ſang, alles mit Feuer und Schwerdt verwüſten; faire feu, mit allem Geſchoß feuern; feu d'artifice, Feuerwerk; caiſſe de feu, ein Bienenſchwarm; feu du ciel, der Blitz, Strahl; donner le feu à un cheval, den Schaden eines Pferdes mit Feuer brennen; donner le feu à un batiment, ein Schif beym Kalfatern beitzen; n'avoir ni feu ni lieu, weder Dach noch Fach haben; (Kriegsw.) le feu de la courtine, die Sekondflanke; feu portatif, ein Feuerzeug mit leuchtendem Phosphorus; faire du (attiſer le) feu, Feuer anmachen, anſchüren; feu d'enfer, Qual der Verdammten; feu de paille, vergehender Zorn; le feu eſt à la marchandiſe, die Waare geht reiſſend ab.

Feu, e, adj. (ohne pl.) ſelig, weiland, verſtorben; feu la (la feue) reine, die letzt verſtorbene Königin.

Feudal, e, ſ. Féodal.

Feudataire, ſ. m. ein Vaſall; Lehensmann.

Feudiſte, ſ. m. ein Lehrer des Lehnrechtes.

Feuillage, ſ. m. das Laub; 2) künſtliches Laubwerk.

Feuillaiſon, ſ. f. das Ausſchlagen des Laubes.

Feuillant, ſ. m. eine Art Barfüßermönche; 2) eine herrſchende Volksparthey in Frankreich, welche in einem Saale bey dem Kloſter der Feuillants zu Paris ihre Sitzungen hatte (†). S. Modéré.

Feuillantine, ſ. f. eine Nonne von dieſem Orden.

Feuillard, adj. bois feuillard, Lattenholz.

Feuille, ſ. f. das Blatt, der Bogen; 2) ein breites Ende am Stiele der Löffel; 3) das Blatt, der Flügel oder das Fach eines Schirmes; 4) Folie, geſchlagenes Blättergold; — de cuivre, — d'étain, — d'argent, Kupfer; Zinn; Silberfolie; feuilles en caiſſe, ein Folienkiſtchen; — aſſorties en couleurs, in Farben ſortirt; — d'étain pour étamer les miroirs, Staniolfolie zum Belegen der Spiegel; feuille de myrte, Myrtenblatt; ingl. ein Reinigungsinſtrument zu Wunden; livre en feuilles, ein ungebundenes Buch; feuilles de vermillon, dünne in der Mitte mit Schminke belegte papierne Blätter zum Schminken; feuille indienne, ein indianiſches gewürzhaftes Baum-

Baumblatt; — de ſauge, Gärtnerſpitzhaue; vin de deux ou trois feuilles, Wein von 2 oder 3 Jahren.

Feuillé, ée, adj. et part. mit Laub umwunden.

Feuillée, ſ. f. die Laubhütte.

Feuille-morte, ſ. m. et adj. eine gewiſſe Farbe dunkelgelb; ingl. ein Zahninſtrument.

Feuiller, v. 1. Blätter bekommen; 2) Laubwerk mahlen.

Feuiller, ſ. m. der Baumſchlag, oder das Mahlen verſchiedenes Laubwerks und Gehölzes.

Feuilleret, ſ. m. der Leiſten- oder Falzhobel.

Feuillet, ſ. m. ein zuſammengelegtes Blatt; feuillets vernis de fer blanc pour mettre ſur les chandeliers, lakirte Leuchter- oder Lichtmanſchetten von Blech.

Feuilletage, ſ. m. das Blättergebackene.

Feuilleté, ée, ſ. Feuilleter.

Feuilleter, v. 1. durchblättern, den Teig zum Blättergebackenen machen; — le lard, den Speck in breite dünne Schnitte nach einander ſchneiden, um damit zu ſpicken.

Feuilleti, ſ. m. (Juwel.) der Winkel, welcher den obern Theil eines Steines von dem untern abſondert.

Feuilletier, ſ. m. der Kartenmacher.

Feuilletir, ſ. m. ein Ort in den Schiefergruben, wo lauter zartgeblätterter, weicher, mit Adern beſäeter Stein iſt, der nicht zu Dachſchiefern taugt.

Feuillette, ſ. f. ein gewiſſes Maaß oder Faß Wein von 100 — 120 Kannen.

Feuillière, ſ. f. Adern an dem obern Theile eines Steinbruches, von welchen er bedeckt wird.

Feuillu, e. adj. blätterig, dick belaubt.

Feuillure, ſ. f. eine Thür- oder Fenſterfalze, Fuge.

Feultrement, ſ. m. die falſche Schattirung in Tapeten.

Feuquière, ſ. f. ein hölzerner Bügel an Maulthierſätteln.

Feurre, (Foure) ſ. f. das Futterſtroh.

Feutrage, ſ. m. das Filzen, Zuſammenwalken der Wolle, der Haare an Zeugen und Hüten.

Feutre, ſ. m. der Filz; 2) die Scheerwolle zum Füttern; 3) ein ſchlechter Hut.

Feutrer, v. 1. filzen, Hüte walken; 2) mit Scheerwolle füttern; — une ſelle, einen Sattel.

Feutrier, ſ. m. der Filzmacher oder Händler.

Feutrière, ſ. f. ein Stück Leinwand, worauf Filz gemacht wird.

Fève, ſ. f. die Bohne; 2) der Froſch, eine Pferdekrankheit; fève de marais, de jardin, Garten- Saubohne; — d'Egypte, ägyptiſche Aronswurzel; — épaiſſe, Bruch- Wundkraut; fève le loup, Wolfsbohne; — de Rome (Haricot), Schminkwälſche Bohne; germe de fève, das ſchwarze Fleckchen am Pferdezahne vom 5ten bis 7ten Jahre, die Bohne.

Féverole, ſ. f. die kleine Feld- Pferdbohne.

Févier, ſ. m. der Bohnenbaum.

Février, ſ. m. der Monat Februar.

Fez, ſ. m. (ſpr. Fès) das Königreich Fez in Afrika; 2) wollene Mützen, welche die Morgenländer unter dem Turban tragen.

Fi, (Fy) interj. pfui! — de lavarice, mit dem Geitze; 2) die Finnen, eine Drüſenkrankheit der Ochſen und Schweine.

Fiacre, ſ. m. der Mitkutſcher, Lehnkutſcher; 2) eine Miethkutſche.

Fiamette, ſ. f. die Feuerfarbe.

Fiançailles, ſ. f. pl. das Verlöbniß.

Fiancé, ée, adj., part. et ſ. verlobt, Verlobte; 2) ſ. ein Bräutigam, eine Braut.

Fiancer, v. 1. Verlöbniß halten, verloben.

Fiarnaux, ſ. m. pl. diejenigen Maltheſerritter, zur Zeit der Kreuzzüge, die jenſeits des Meeres her nach Paläſtina kamen; 2) heutzutag diejenigen, welche erſt kürzlich ihr Gelübde abgelegt haben.
Fiaſque, ſ. f. eine große platte Flaſche.
Fibre, ſ. f. die Fiber, Faſer, ein Zäſerlein.
Fibreux, euſe, adj. zäſerig, faſig.
Fibrille, ſ. f. ein kleines Zäſerchen.
Fic, ſ. m. (ſpr. Fi) die Feigwarze; 2) die Fußwarze, eine Krankheit der Pferde.
Ficelle, ſ. f. der Bindfaden; — fauſſe, Lyoniſche Schnur, Litzen; 2) der Einſchnitt, welchen der Bindfaden gemacht hat.
Ficeller, v. 1. mit Bindfaden binden.
Ficellier, ſ. m. die Bindfadenrolle.
Fichant, e, adj. (Feſtungsb.) flanc fichant, ligne fichante, eine Flanke oder Streichlinie, von welcher man die Geſichtslinie des nächſten Bollwerks geradezu beſchießen kann.
Fiche, ſ. f. das Beſchläge an Thüren und Fenſtern ꝛc. fiche avec ſes ailes, Thürbänder mit ihren Blättern; 2) zugeſpitzte Pfähle, Pflöcke; 3) Dantes oder Spielmerkzeichen.
Ficher, v. 1. etwas Spitziges einſtecken; d. 2) die Augen auf etwas heften; (Maurer) den Mörtel zwiſchen die Fugen ſtecken.
Ficheron, ſ. m. der Vorſtecknagel, das Bankeiſen.
Fichet, ſ. m ein Papierſchnittchen zum Briefverſiegeln; 2) Spielzeichen; 3) eine Art Süßäpfel.
Ficheur, ſ. m. (Maurer) der den Mörtel zwiſchen die Fugen ſteckt.
Fichoir, ſ. m. das Klemmhölzchen bey Bilderkrämern.
Fichu, e, adj. lächerlich, ärgerlich, ungeſtalt, närriſch.
Fichu, ſ. m. eine Art Weiberhalstücher.
Fichument, adv. lächerlich, verächtlich, auf eine ärgerliche Art.
Fichure, ſ. f. eine dreyzakige Aalgabel.
Fictice, adj. c. erdacht, erdichtet.
Fictif, ve, adj. ſ. Fictice.
Fiction, ſ. f. die Erdichtung, die Verſtellung.
Fidéicommis, ſ. m. ein Vermächtniß, das wieder auf andere fällt, ein unveräußerliches Geſchlechtseigenthum.
Fidéicommiſſaire, ſ. m. der auf ſolche Art Güter erbt, die wieder andern Erben zufallen, wenn er ſtirbt.
Fidéjuſſeur, ſ. m. ein Bürge.
Fidéjuſſion, ſ. f. die Bürgſchaft, das Gutſprechen für jemand
Fidèle, adj. c. treu, aufrichtig, gläubig.
Fidèlement, adv. auf eine treue, aufrichtige, gläubige Art und Weiſe.
Fidelis, ſ. m. eine Art Decken, in welche ſich die Weiber in Afrika einhüllen.
Fidélité, ſ. f. die Treue, Aufrichtigkeit.
Fief, ſ. m. das Lehn, Lehngut.
Fiéfal, e, adj. zum Lehn gehörig.
Fieffant, ſ. m. der Belehner.
Fieffataire, ſ. m. der Lehnsmann.
Fieffé, ée, adj. erzböſe; 2) zu dem Lehne gehörig, belehnt.
Fieffer, v. 1. belehnen, zum Lehn geben.
Fiel, ſ. m. die Galle; fiel de verre, Glasgalle; d. 2) figl. der Haß, Zorn; fiel de terre, Tauſend Guldenkraut; b) Erdrauch, ein Kraut.
Fient, ſ. m. u. Fiente, ſ. f. der Miſt, Dünger vom Viehe.
Fienter, v. 1. miſten, Dünger geben.
Fier, v. 1. (zweyſylbig) anvertrauen; se fier à (en) qn. einem trauen; — sur qch. ſich auf etwas verlaſſen.
Fier, e, adj. (einſylbig) ſtolz, hochmüthig, trotzig; 2) von Pferden) muthig; 3) (Mahl.) couleurs fières, hohe, glänzende Farben;

Farben; 4) (Bildhauer von Steinen) hart, ſpröde.

Fier-à-bras, ſ. m. ein Prahler, Aufſchneider, Renommiſt, Stänker.

Fière, adj. f. fourche fière, eine Miſtgabel.

Fiérement, adv. ſtolz; tableau touché fiérement, ein Gemählde, auf welchem die Farben keck aufgetragen ſind.

Fierte, ſ. f. ein Kaſten, eine Bahre, ein Reliquienkaſten.

Fierté, ſ. f. der Stolz; ingl. hoher Muth; 2) die Muthigkeit der Pferde; (Mahl.) kühne Manier in Zeichnung und Colorit.

Fièvre, ſ. f. das Fieber; donner la fièvre à qn. das Fieber verurſachen; figürl. in großen Schrecken ſetzen.

Fiévreux, ſe, adj. was Fieber verurſacht.

Fiévrote, ſ. f. ein Fieberchen.

Fifi, le maitre fifi, der Secretputzer.

Fifre, ſ. m. die Querpfeife; ingl. der Querpfeifer; fifres d'enfans, Kinderpfeifchen.

Figale, ſ. f. ein indianiſches einmaſtiges Fahrzeug.

Figement, ſ. m. das Dickwerden eines Saftes, oder des Fettes.

Figer, v. 1. dick machen; se figer, gerinnen, dick werden.

Figue, ſ. f. die Feige; faire la figue à qn., jemanden auslachen, verſpotten; Schnippchen ſchlagen; moitié figue, moitié raiſin, halb gutwillig, halb gezwungen; ingl. weder gut, noch böſe.

Figuerie, ſ. f. ein Feigengarten.

Figuier, ſ. m. der Feigenbaum, — d'Inde, indianiſches Feigenblatt, — d'Adam, Bananasbaum.

Figule, ſ. f. die Webeleine.

Figuline, ſ. f. das Töpferhandwerk.

Figurant, e, ſ. ein Tänzer, Balletfigurant.

Figuratif, ve, adj. figürlich, vorbildend.

Figurative, ſ. f. (griech. Gramm.) ein Buchſtabe, woran man ein gewiſſes Tempus erkennt.

Figurativement, adv. figürlich, vorbildend.

Figure, ſ. f. die Figur (in jedem Sinne), äußerliche Geſtalt, Abbildung; 2) figl. ein guter oder ſchlimmer Zuſtand; die Figur, welche man in der Welt macht; 3) Vorbild; 4) die Lage, Stellung (im Tanzen, Fechten ꝛc.) faire figure in Anſehen ſeyn, Aufſehen machen; 5) die Webeleine; 6) als Handelswaaren merke man: figures d'albatre en boîte, Alabaſterbilderchen in Büchſen; — d'étain conſiſtants en cavaliers &c. zinnerne Figuren, als Reuter ꝛc. — ſonnantes et marchantes ſur un ruban, Leyerwaaren auf Band, — de Chimay, eine Art ſchöner und dauerhafter niederländiſcher Spitzen.

Figuré, ée, adj. et part. mit Figuren geziert, geblümt; 2) verblümt, uneigentlich; danſe figurée, ein Tanz, worin Figuren vorkommen; pierres figurées, Steine, die eine gewiſſe Figur vorſtellen.

Figurément, adv. figürlich, verblümt, uneigentlich.

Figurer, v. 1. zeichnen, durch Mahlerey ꝛc. vorſtellen; 2) figl. durch Reden vorbilden; 3) gegen einander wohl beſtehen; ein Anſehen haben; se figurer qch., ſich etwas einbilden, verſprechen.

Figurines, ſ. f. pl. (Mahler) kleine Nebenfiguren, die beſonders in Landſchaften in der Ferne angebracht werden.

Fil, ſ. m. der Faden (eigtl. wie uneigtl.), als: fil d'argent, Silberfaden; couper de droit fil, nach dem Faden ſchneiden; fil d'un diſcours, Faden, Zuſammenhang einer Rede; fil de Cologne, ein weißes Garn in Frankreich, das aber nicht aus Cölln, ſondern aus Morlaix in Niederbretagne kommt; ruban de fil, Zwirnband; fil en trois, drey-

dreydräthiger Zwirn; — de carret, dicker Bindfaden; — de perles, eine Schnur Perlen; — de ſonde, die Lothſchnur, die Schnur am Senkbley; — glacé, Goldlahn, Silberlahn; — d'une épée, die Schneide eines Degens; fil de Forez, eine Sorte franzöſ. Garns zu Strümpfen und Handſchuhen; — d'épreuve, eine Gattung Guingasleinen aus Rouen und Harlem; — de Sayette, geſponnene Wolle aus Flandern, wovon die fils raſés, mols &c. beſondere Sorten ſind; — retors, weißer auch färbiger Zwirn aus Bretagne; 2) fil d'archal, Drath; fil de fer ou d'acier, Eiſen- oder Stahldrath; fil de Boulogne, Paternoſter (Kränz)-Drath; fil de cuivre rouge pour allier l'or, Kupferdrath zum Legiren; fil de cheval, Roßhaare; 3) Zwirn, (de linon, Spitzenzwirn); 4) Garn, (fil de coton rouge de Turquie, roth türkiſches Garn); 5) eine Steinader, Holzader ꝛc. — de marbre, eine Marmorader; 6) der ordentliche Lauf einer Sache; le fil de l'eau, der Strom (Zug) des Waſſers; paſſer par le fil de l'épée, über die Klinge ſpringen laſſen.

Filadière, ſ. f. ein kleines flaches Flußſchif.

Filage, ſ. m. das Spinnen (der Wolle ꝛc.) ingl. Spinnerlohn.

Filagore, ſ. f. (Feuerw.) der ſtarke Bindfaden, womit die Raketenhülſen geſchnürt werden.

Filament, ſ. m. ein zartes Fäſerchen (des Fleiſches, der Haut, Pflanzen ꝛc.), Staubfaden.

Filamenteux, euſe, adj. faſericht.

Filandière, ſ. f. die Spinnerin.

Filandres, ſ. f. pl. die Fäden oder Fibern im Fleiſch; 2) fliegende Fäden, Spinngewebe; 3) Seegras an Schiffen; 4) Striemen, oder die weiße, eiternde faſerige Materie bey gewiſſen Geſchwüren der Pferde; 5) Faden im Spiegelglaſe; 6) (Tuchſcher.) Schiefern an der Schneide der Scheerblätter.

Filandreux, euſe, adj. voll Faſern.

Filardeux, euſe, adj. voll Adern (von Steinen).

Filaret, ſ. m. horizontal liegende Hölzer auf Galeeren, welche eine Art Geländers machen.

Filaria, ſ. m. die ſchmalblätterige Steinlinde.

Filaſſe, ſ. f. der gehechelte Flachs oder Hanf; — de laine, gekämmte und zubereitete Wolle.

Filaſſier, ſ. m. ein Hanfbereiter oder Händler.

Filatoire, ſ. m. eine Maſchine zum Abwinden und Zwirnen der Seide.

Filatrice, ſ. f. eine Art Floretſeide; 2) ein Zeug, woran die Kette von Seide, der Einſchuß aber von Floretſeide iſt; 3) eine Seidenhaſplerin.

Filatrier, ſ. m. ein Wollſpinner.

Filature, ſ. f. der Ort, wo die Seide abgeſponnen wird.

File, ſ. f. eine Reihe Perſonen oder Sachen in gerader Linie; chef de file, der Flügelmann; ſerre-file, der Letzte in der Reihe; ingl. die Schlußreihe; demi-file, die halbe Hinterreihe, Hälfte der Höhe des Bataillons; file de palplanches, eine Reihe Spundpfähle; à la file, einer nach dem andern; file à file, eine Reihe hinter der andern.

Filé, ſ. m. Gold- und Silberdrath.

Filé, ée, adj. u. part. geſponnen. S. Filer.

Filer, v. 1. ſpinnen (von Menſchen und Thieren); 2) Drath, Wachsſtock ziehen; 3) nach der Reihe fortziehen, Fäden ziehen (von flüſſigen Sachen); 3) Wein in den Keller ſchroten; 4) eine Karte ſchnell und betrügeriſch zu ſich ſtecken; filer ses cartes, ſeine Karten langſam nach und nach aufdecken; 5) (See) ein Tau ſchießen laſſen; le bagage file, das Gepäck zieht fort; filer doux, gelinde Saiten

ten aufziehen; 6) filer, figl. in die Länge ziehen

Filerie, ſ. f. das Hanfſpinnen; 2) der Ort, wo man ſpinnt.

Filet, ſ. m. ein Faden (ſowohl dünner als grober); d. 2) ein Fiſchgarn, Jagdnetz; 3) ingl. netzartiges Gewebe; das Band unter der Zunge, (couper le filet, die Zunge löſen); kleines Fäſerlein der Pflanzen; 4) der Lendenbraten; un filet de cerf, ein Hirſchziemer; — de perdrix, ein Stückchen vom Bruſtfleiſch an einem Rebhuhn; — de porc, der Mürbbraten von einem Schwein mit daran ſitzenden Nieren; 5) etwas Schmales um eine Sache (Münzrand, Schildſaum, Holzleiſte, Buchlinie); (Bauk.) ein ſchmales eckiges Glied, Ueberſchlag; — (Reitſch.) das zarte Mundſtück eines Zaumes, der keine Stangen hat; (Mechan.) das Gewinde, welches um die Spindel einer Schraube geht; une vis à double filet, eine Schraube mit doppeltem Gewinde; — (Weinb.) die Häkchen, Ranken, womit ſich die Weinſtöcke an andere Dinge anhängen; — filet dormant, (Kochk.) ein Aufſatz von Zuckerwerk, der auf den Tafeln vom Anfang bis zu Ende bleibt; 6) ein großlöcherichter Flor von roher Seide; un filet de voix, eine kleine zarte Stimme; — de vinaigre, ein klein wenig Eſſig; filet de Caragach, die feinſte Sorte des von Smirna kommenden Garns.

Fileter, v. 1. Linien auf den Band eines Buchs machen.

Fileur, euſe, ſ. ein Spinner-in.

Fileux, ſ. m. pl. hölzerne Schifshaaken, (zur Befeſtigung der Seile).

Fil-gros, ſ. m. der Pech-(Schuh)-Drath.

Filial, e, adj. (ohne pl.) kindlich; reſpect filial, kindliche Ehrerbietung.

Filialement, adv. kindlicher Weiſe.

Filiation, ſ. f. die Kindſchaft; Abſtammung vom Vater; 2) Nachartung. (†)

Filière, ſ. f. das Zieheiſen; ingl. der Wachsſtockzug; plur. der Schneidezeug (zu Schrauben); auch Adern oder Ritzen, wodurch das Waſſer in Steinbrüchen durchdringt; 3) eine Schnur, welche dem Falken beym Abrichten angelegt wird

Filigrane, ſ. f. feine Dratharbeit der Goldſchmidte.

Filin, ſ. m. eine franz. wollene Serſche von Pithiviers.

Filipendule, ſ. f. rother Steinbrech, ein Kraut.

Filipot, ſ. m. (Bauk.) der Spund, Zapfen, die Zunge

Fillage, ſ. m. der Jungfernſtand.

Fille, ſ. f. die Tochter, Jungfrau; 2) das Mädchen, Fräulein; petite fille, Enkelin (auch kleines Mädchen); arrière petite fille, eine Urenkelin; 3) eine Nonne aus einem bürgerlichen Kloſter; fille de France, die Tochter eines Königs von Frankreich; — d'honneur, ein Hoffräulein; filles de mémoire, die Muſen.

Filler, v. 1. cette fille a fillé, dieſes Mädchen iſt Mutter geworden.

Fillette, ſ. f. ein junges Mädchen; 2) Fingerling; 3) Fiſchſatz, Brut; 4) ein gewiſſes Maaß zum Weine.

Filleul, e, ſ. ein Taufpathe-in; 2) Zwiebelbrut (im pl. f.); 3) die Nebenſchoſſen bey dem Stamme

Filoche, ſ. f. ein großes Mühlſeil.

Filon, ſ. m. die Metallader, der Erzgang.

Filopendule, ſ. m. ein Gegengewicht.

Filoſelle, ſ. f. die Floretſeide.

Filotières, ſ. f. pl. zierlich eingefaßte Fenſter.

Filottes, ſ. m. pl. große Korallen, die über Livorno kommen.

Filou, ſ. m. ein Spitzbube, Betrüger.

Filouter, v. 1. liſtig betrügen.

Filouterie, ſ. f. die Spitzbüberey, Beutelſchneiderey.

Fils, ſ. m. der Sohn; beau-fils ſ. beau; petit-fils, Enkel, Kindeskind; arrière petit-fils, ein Urenkel; fils de France, der Sohn eines Königs von Frankreich.

Filtration, ſ. f. die Filtrirung (durch Papier), Durchſeihung.

Filtre, ſ. m. der Durchſchlag, (Löſchpapier, Tuch ꝛc. zum Filtriren); 2) ein Liebestrank.

Filtrer, v. 1. filtriren, durchſeihen; 2) figl. einflößen (†).

Filure, ſ. f. das Geſpinnſt, der Faden.

Fin, ſ. f. das Ende, (eigtl. u. figl.) der Ausgang, Endzweck, die Abſicht; faire (mettre) fin à qch., ein Ende machen; à telle fin, zu dem Ende; aller à ſes fins, ſeinen Zweck verfolgen; à la fin adv. zuletzt

Fin, e, adj. fein, klar, zart, dünn, ächt, gut, geläutert; 2) liſtig, verſchmitzt, ſinnreich, (ſcharf von den Sinnen); hell und klar (vom Wetter); faire le fin de qch., etwas verhehlen, verläugnen; (Gartn.) fin or d'hiver, die goldne Winterrinde, eine Art Birnen; il en a de la plus fine, er hat die Grätze oder die Venuskrankheit im höchſten Grade.

Fin, ſ. m. das Feine; 2) der Hauptpunkt; das Wichtige in einer Sache; jouer au plus fin, einander zu überliſten ſuchen; il y a tant de deniers de fin dans cette monnoye, dieſe Münze hat ſo viel löthige Theile (an Gold oder Silber); fin d'autruche, die feinſten Pflaumfedern vom Strauße; fin d'once, und fin de rame, eine Gattung des levantiſchen Baumwollengarns.

Fin, adv. tout fin ſeul, ganz allein; tout fin neuf, funkelnagelneu.

Finage, ſ. m. der Gerichtsbezirk.

Final, e, adj. endlich, ſchlüßlich; la cauſe finale, die Endurſache, der Hauptzweck; 2) la finale, ſ. f. der Endbuchſtabe eines Wortes, der Endton einer Arie.

Finalement, adv. zuletzt, endlich.

Finance, ſ. f. die Geldeinnahme, öffentliche Gelder; im pl. die Schatzkammer; 2) finance überhaupt das Geld; écriture de finance, eine große leſerliche Schrift; ſurintendant des finances, der Finanzminiſter; chiffre de finance, eine römiſche Zahl.

Financer, v. 1. in die Schatzkammer bezahlen, eine aufgelegte Taxe zahlen; 2) Geld vorſchießen; 3) zahlen, blechen.

Financier, ſ. m. ein Einnehmer landesherrlicher Einkünfte; 2) adj. ingl. financiel, le, zum Finanzweſen gehörig.

Financière, adj. f. écriture financière, eine große leſerliche Schrift.

Finaſſer, v. 1. argliſtig handeln.

Finaſſerie, ſ. f. die Argliſt, boshafte Verſtellung.

Finaſſier, e, Finaſſeur, euſe, ſ. ein Schlaukopf.

Finaſtre, ſ. f. eine ſchlechte Sorte von Arcaſſinſeide, aus welcher man Nähſeide macht.

Finaud, e, adj argliſtig, verſchmitzt.

Finement, adv. klüglich, fein, ſinnreich.

Fineſſe, ſ. f. die Feine, Dünne; 2) Feinheit, Zierlichkeit, Artigkeit, Scharfſinnigkeit; 3) die Argliſt, Ränke; il y entend fineſſe, es iſt bey ihm eine Liſt dahinter verborgen.

Finet, te, adj. et ſ. argliſtig, ſchlau; 2) ein Schleicher.

Finette, ſ. f. eine Sorte Serſchen aus der Normandie zur Kleidung der Geiſtlichen; 2) ſ. Fin.

Fini, e, adj. et part. vollendet, umſchränkt; nombre fini, gewiſſe Zahl; un tableau fini, ein fleißig ausgemahltes Gemählde.

Finiment, ſ. m. die Vollkommenheit eines Gemähldes

Finir, v. 2. endigen, vollenden, zu

zu Ende bringen; 2) ein Ende nehmen, ſich endigen, par qch. mit etwas; (Mahl.) ein Gemählde fleißig ausarbeiten.
Finiſſement, ſ. m. die Vollendung, die Vollkommenheit eines Werkes.
Finiſſeur, ſ. m. (Uhrm.) der Arbeiter, welcher der Uhr die letzte Vollkommenheit gibt; (Nadler) der Feinſpitzer oder Polirer.
Finiteur, ſ. m. der Geſichtskreis, das Ende der Reit- oder Rennbahn.
Finito, ſ. m. die Schlußrechnung eines Kaufmannes.
Finlande u. Finnie, ſ. f. Finnland.
Finlandois, e, ſ. et adj. ein Finnländer-in; 2) finnländiſch.
Finmarchie, ſ. f. Finnmarken, ein Theil des norwegiſchen Lapplandes.
Fin-trait, ſ. m. eine Art franzöſiſchen Segeltuches.
Fiole, (Phiole) ſ. f. ein gläſernes Fläſchchen; 2) die erſten Blätter vom Getraide.
Fioler, v. 1. gerne trinken, zechen.
Fionie, ſ. f. die Inſel Fünen in Dännemark.
Firkin, ſ. m. ein engliſches Maaß für flüſſige Sachen, der vierte Theil einer Tonne.
Firlimouſe, ſ. f. eine gezierte Mine.
Firmament, ſ. m. das Firmament, der Sternhimmel; 2) Hauptſchmuck der Zitternadeln.
Firmant, ſ. m. (in Indien) ein königl. Schreiben, wodurch den fremden Kaufleuten die Handelsfreyheit ertheilt wird.
Fis, (je fis, tu fis, il fit) imp. von Faire.
Fiſc, ſ. m. der Fiscus oder öffentliche Staatsſchatz.
Fiſcal, e, adj. zum Schatze oder gemeinen Weſen gehörig; 2) ſ. m. ein Fiscal, eine gerichtliche Perſon, zur Vertheidigung des gemeinen Beſtens.
Fiſcalin, e, adj. dem Fiscus gehörig.
Fiſcalité, ſ. f. die Schatzkammer des Fürſten; 2) Geldgierde, Sucht den Fiscus zu bereichern (†).
Fiſcelle, ſ. f. ein Handkörbchen; 2) der Bindfaden.
Fiſolère, ſ. f. ein leichter venetianiſcher Kahn.
Fiſſe, ſ. f. Kohlenſchiefer.
Fiſſipède, adj. c. geſpaltene Klauen habend.
Fiſſure, ſ. f. der Knochenſpalt.
Fiſton, ſ. m. ein Schelm.
Fiſtule, ſ. f. eine Fiſtel, oder ein offener und fließender Schaden.
Fiſtuleux, euſe, adj. fiſtelhaft; 2) röhrenförmig, (von Blättern, z. B. Zwiebeln ꝛc.)
Fivatier, ſ. m. ein Unterthan des Grundherrns.
Fixation, ſ. f. die Feſtſetzung des Preiſes, der Zeit ꝛc. 2) die Fixirung, Abtödtung des Queckſilbers.
Fixe, adj. c. feſt, beſtändig, gewiß; étoile fixe, ein Fixſtern; ſel fixe, feſtes Salz.
Fixement, adv. feſtiglich, ſtarr, mit unverwandten Augen.
Fixer, v. 1. feſtmachen; d. 2) figl. feſtſetzen, beſtimmen; 3) durch Feuer figiren, die Feuchtigkeit benehmen; d. 3) se fixer, gerinnen; — à qch. auf etwas beſtehen, ſich entſchließen.
Fixion ſ. Fixation.
Fixité, ſ. f. die Feuerbeſtändigkeit.
Flac ſ. Flic und Flaſque.
Flacargne, ſ. f. die Schmach- Stichelrede.
Flaccidité, ſ. f. die Erſchlaffung der Fibern.
Flaccon ſ. Flacon.
Flache, ſ. f. (Zimmerm.) die Wahnkante, (eine unbehauene Holzſtelle); 2) der Bruch oder die Lücke in einem gepflaſterten Wege; 3) die Bretſchwarten.
Flacheux, euſe, adj. wahnkantig, ungleich behauen.
Flacon, ſ. m. die eckige oder platte Flaſche; eine Schraubenflaſche.
Flaconner, v. 1. die Flaſchen leeren, zechen.
Flagellant, ſ. m. einer der ſich öffentlich geiſelt.

Flagellation, ſ. f. die Geiſelung, beſonders Chriſti und der Märtyrer; ingl. eine Abbildung davon.

Flageller, v. 1. geiſeln, (beſond. von Chriſto und den Märtyrern).

Flageoler, v. 1. (von Pferden) mit den Beinen zittern.

Flageolet, ſ. m. ein Flaſchenet, eine Art kleiner Flöten; ingl. ein dergleichen Orgelregiſter; flageolet organiſé, eine Art Vogelorgeln.

Flageoleur, ſ. m. ein Flaſchenetblaſer.

Flagorner, v. 1. fuchsſchwänzen, ſchmeicheln; 2) ſchmarotzen, Poſſen treiben.

Flagornerie, ſ. f. die Fuchsſchwänzerey, Schmarotzerey, Ohrenblaſerey.

Flagorneur, ſ. m. ein Ohrenbläſer, Schmarotzer, Fuchsſchwänzer.

Flagrant, adj. en flagrant délit, auf friſcher That.

Flaine, ſ. f. eine Art Bettzwillich, der in der Normandie, in Flandern ꝛc. gewebt wird.

Flair, ſ. m. der feine Spürgeruch der Hunde.

Flairer, v. 1. riechen, (von Hunden) ſpüren; d. 2) vorherſehen.

Flaireur, ſ. m. einer der vorher riecht und merket.

Flamand, e, ſ. et adj. ein Flamländer; in; flanderiſch, flämiſch; porte flamande, ein Thorweg, der oben offen iſt.

Flamant, ſ. Flammant.

Flambage, ſ. m. das Abflammen der mit Unſchlitt getränkten Häute.

Flambant, e, adj. flammend, flammicht.

Flambant, ſ. m. ſ. Flambart.

Flambart, ſ. m. eine nicht recht ausgebrannte Kohle; 2) Irrwiſch; 3) Zeugmacherfett; 4) eine kleine Schaluppe mit zwey Maſten, ohne Segelſtangen.

Flambe, ſ. f. die blaue Schwerdtlilie; — aquatique, die gelbe.

Flambé, ée, adj. geſengt, abgebrannt; 2) verdorben, dahin.

Flambeau, ſ. m. eine Fackel; 2) das Licht, ein großer Leuchter; d. 3) figl. das Feuer, Licht; (— du jour, die Sonne; — de la guerre, der Kriegsurheber); — du Pérou, peruvianiſches Cereusgewächs; — ingl. (Fiſch.) Meerhaube.

Flamber, v. 1. über das Feuer halten, abſengen; 2) Braten heiß mit Schmalz begießen, (Flinten) ausbrennen; 3) fackeln, Flammen von ſich geben.

Flamberge, ſ. f. der Degen; mettre flamberge au vent, die Fuchtel ziehen.

Flamboyant, e, adj. flammend, feurig; d. figl. hellleuchtend; 2) ſ. f. das Spitzen- oder Klöppelküſſen, eine Art Schnecken.

Flamboyer, v. 1. Flammen von ſich geben; d. figl. ſchimmern, glänzen.

Flambures, ſ. f. pl. die Flecken auf einem Zeuge.

Flamine, ſ. m. der Opferprieſter bey den alten Römern.

Flamingant, e, adj. Flamant flamingant, ein recht ächter Flanderer.

Flaminien, ne, adj. la voie flaminienne, die vom Flaminius angelegte Straße von Rom bis Rimini.

Flaminien, ſ. m. der Bedienter eines Flaminis.

Flamique, ſ. f. die Frau eines Flaminis.

Flammant, ſ. m. der Vogel Flamingo.

Flamme, ſ. f. die Flamme (des Feuers und der Liebe); 2) Schiffswimpel; flamme d'ordre, ein Befehlswimpel; 3) Aderlaßeiſen; 4) Zeuge nach Art der Siamoiſen, aus der Normandie.

Flammèche, ſ. f. die Loderaſche; der Funke, der vom Feuer ausſpringt.

Flammèque, ſ. f. eine Art Garn zum Heringsfange.

Flammerole, ſ. f. ein Irrwiſch, Irrlicht.
Flammette, ſ. f. ein Schnäpper (der Bader); Schröpfeiſen.
Flammula, ſ. f. das Brennkraut.
Flan (Flaon aber Flan geſpr.), ſ. m. der Fladen, Schüſſelmuß, Platz; 2) ein Schrötling, ungeprägtes Münzſtück.
Flan, excl. plump, ſchwabs.
Flanc, ſ. m. die Weiche am Leibe (von Thieren und Menſchen); 2) der Mutterleib; 3) die Seite (eines Schifs, Bollwerks, Pfeilers, Coffre ꝛc.)
Flanché (Flanqué), ée, adj. kreuzweiſe getheilt.
Flanchet, ſ. m. ein Seitenſtück von Rindfleiſch; ingl. Stück friſcher Stockfiſch.
Flanconnade, ſ. f. der Seitenſtoß oder Hieb (im Fechten).
Flandre, ſ. f. Flandern; faire flandre, davon laufen; ingl. bankerott werden.
Flandrin, ſ. m. ein langer hagerer Menſch; 2) adj. dumm, unwiſſend.
Flanelle, ſ. f. der Flanell, eine Art wollener Zeuge.
Flanet (Flandrelet), ſ. m. eine Art kleiner Kuchen.
Flanquant, e, adj. baſtion flanquant, ein Bollwerk von dem man den Fuß eines andern Theils der Feſtung ſehen und vertheidigen kann; un angle flanquant, ein Streichwinkel.
Flanqué ſ. Flanché.
Flanquer, v. 1. von der Seite her beſchützen, beſtreichen, zur Seite ſtehen oder ſetzen; 2) ſich an einen Ort hinpflanzen; 3) verſetzen, (— un ſouflet, eine Ohrfeige).
Flaon ſ. Flan.
Flaque, ſ. f. ein Pfuhl, die Pfütze.
Flaquée, ſ. f. ein Guß (unreiner Feuchtigkeiten).
Flaquer, v. 1. beſchütten, beſprützen, bewerfen.
Flasque, ſ. f. die Pulverflaſche; ingl. 2) ſ. m. die Lavettenwand (worauf die Kanonen liegen).
Flasque, adj. c. ſchwach, kraftlos, ſchlaff, welk, träge.
Flater ſ. Flatter.
Flatin, ſ. m. ein Taſchenmeſſer mit hölzernem Hefte.
Flatir, v. 2. die Münzſchienen (Schrötlinge), gleich hammern.
Flatoir, ſ. m. ein breiter Hammer der Goldſchmidte und Münzarbeiter zum Plattſchlagen.
Flâtrer, 1. (Flâtrir, 2.) v. brandmarken (einen gebiſſenen Hund); ſ. Flétrir.
Flâtrure (Flâture, Flâtriſſure), ſ. f. der Schlupfwinkel (eines Haſen oder Wolfs).
Flatter, v. 1. ſchmeicheln (in jedem Sinne des Worts), liebkoſen; d. 2) figl. die Sinne ergötzen; flatter qn. de qch., einen womit aufhalten; se flatter de qch., ſich etwas verſprechen, überreden; portrait flatté, eine Porträt, das eine Perſon ſchöner darſtellt, als ſie wirklich iſt; flatter le dé, die Würfel ſachte hinwerfen.
Flatterie, ſ. f. die Schmeicheley, Liebkoſung.
Flatteur, euſe, adj. et ſ. ein Schmeichler ꝛ in; 2) ſchmeichelhaft, ſchmeichelnd.
Flatteuſement, adv. ſchmeichleriſch.
Flatueux, euſe, adj. blähend, zu Blähungen geneigt.
Flatuoſité (Flatus m.), ſ. f. die Blähungen, Winde im Leibe.
Flavet, ſ. m. eine Sorte wollener Gerſchen, die man auch Lingettes nennt, aus England u. Frankreich.
Fleau (oder zweyſilbig Fléau), ſ. m. der Dreſchflegel; 2) die Geißel, Peitſche; 3) Landplage, Qual; 4) der Wagbalken; fléaux de balance fins, feine Wagbalken; 5) ein Riegel an den Pforten der Thorwege; 6) ein kleiner Haaken, womit die Glaſer ihre Fenſterflügel aufheben; 7) die Scheeren, mit welchen ſich der Weinſtock anhält.

Flêche, ſ. f. der Pfeil, (— d'eau, Pfeilkraut; — de faierre, Abſchoßſtein; 2) die Langwied (Kutſchenbaum); 3) der Stamm (eines Baumes), Schaft (einer Säule ꝛc.); 4) eine Speckſeite; 5) der Stengel einer Pflanze; 6) die Pflöcke der Feldmeſſer; 7) der Zugbaum einer Zugbrücke; 8) ein pfeilförmiges Außenwerk an Feſtungen; 9) zwey Hölzer auf Rädern, womit man die Petarden anmacht; 10) der äußerſte biegſame Theil einer langen Rebe; 11) überhaupt eine Spitze an Schiffen, Thürmen, Stangen ꝛc.; les fleches d'un éventail, die Spitzen über den Stäben eines Fächers; (Strumpfwirk.) coin à flèche, ein ſchiefer Zwickel.

la Flêche, ſ. f. eine Stadt in Anjou.

Flécher, v. 1. Schoſſe treiben; eben das être en flèche.

Fléchi, adj. u. part. (Schreibek.) temps fléchis, die Biegungsmaaße der Finger unter dem Schreiben.

Fléchir, v. 2. (die Kniee) beugen; d. 2) figl. bewegen, erbitten; 3) ſich beugen, biegen; d. 3) figl. nachgeben, ſich bequemen (à qch).

Fléchiſſable, adj. beugſam, lenkſam.

Fléchiſſement, ſ. m, die Beugung (der Kniee).

Fléchois, oiſe, ſ. eine Perſon aus la Fleche, einer Stadt in Anjou.

Flégart (Flégard), ſ. m. der Gemein-Ort, die Gemeindegüter.

Flégéton, ſ. m. der Nahme eines Höllenfluſſes bey den Dichtern.

Flègme, ſ. m. Phlegma, die kalte und wäßrige Feuchtigkeit; 2) der dicke Schleim, welchen man ausſpuckt (gemeinigl. im Plur.); 3) figl. große Geduld und Gelaſſenheit bey widrigen Vorfällen.

Flénière, ſ. f. eine Schicht in Steinkohlenbergwerken, die aus einem ſandigen Satze beſteht, der mit Geſchieben von Ocker und Kreide vermiſcht iſt.

Fleſſingue, ſ. f. Fliſſingen, eine Stadt in Seeland.

Flétan, ſ. m. der große Heilbutfiſch, die Helleſcholle.

Flételet, ſ. m. eine Art kleiner Schollen, Flunder.

Flétri, part. u. adj verwelkt; 2) entehrt.

Flétrir, v. 2. verwelken, austrocknen; d. 2) figl. beſchimpfen, brandmarken, entehren; ingl. einen gerichtlichen Verweis geben; se flétrir, verwelken, vergehen; figl. ſich beſchimpfen.

Flétriſſure, ſ. f. das Verwelken (der Blumen ꝛc.), Verſchießen (der Farben ꝛc.); 2) der Schandfleck, die Beſchimpfung; 3) ein Brandmahl auf der Stirn oder Schulter.

Flette, ſ. f. eine Fähre, kleines Fahrzeug.

Fleur, ſ. f. die Blume, Blüthe (der Früchte und Jahre; dans la fleur de la jeuneſſe, in der Blüthe der Jugend, in den beſten Jahren); fleurs de ſoufre, Schwefelblumen; fleurs artificielles de ſoie, künſtlich nachgemachte Seidenblumen; 2) der Glanz, das Beſte an einer Sache; étoffes à fleurs, geblümte Stoffzeuge; fleur de la farine, feinſtes (Mund-) Mehl; 3) der blaue oder weiße Staub, womit Pflaumen und andere Früchte überzogen ſind; 4) (Gerber) die narbichte Seite am Leder, wo die Haare geweſen ſind; 5) pl. die monatliche Reinigung der Weiber; fleurs blanches, der weiße Fluß; — d'un vaiſſeau, die Kiemung eines Schiffes; donner les fleurs à un vaiſſeau, ein Schif mit Unſchlitt beſtreichen.

à Fleur, adv. à fleur d'eau, de terre, dem Waſſer gleich; avoir les yeux à fleur de tête, große hervorſtehende Augen haben.

Fleurage, ſ. m. die Grieskleye; die Kleye,

Kleye, welche vom zweyten Grieſe fällt, wenn er noch ein Mahl gemahlen wird.

Fleuraiſon, ſ. f. die Blumenzeit; 2) das Blühen der Blumen.

Fleurdeliſer, v. 1. mit Lilien auszieren; 2) brandmahlen (eine Lilie aufbrennen).

Fleurée, ſ. f. der blaue Schaum (beym Indigofärben).

Fleurer, v. 1. riechen, ausdünſten.

Fleuret, ſ. m. die Floret (Flock-) Seide, das Floretband; 2) ein Papier; 3) ein gewiſſer Pas im Tanzen; 4) ein Steinbohrer; 5) ein façonnirter Wollenzeug; 6) die feinſten franz. Blancardleinen; 7) die ſchönſte unter den verſchiedenen Wollenſorten eines jeden Landes.

Fleureter, v. 1. behutſam anrühren.

Fleuretis, ſ. m. (Redek.) etwas Unbedeutendes, was man für witzig hält; 2) ein variirter Geſang in der Muſik.

Fleurette, ſ. f. ein Blümchen; im pl. Liebesgeſpräche, ſchmeichelnde Scherze.

Fleuri, e, adj. et part. blühend, (von Blumen, Geſichtsfarbe, Schreibart); pâques fleuries, der Palmſonntag; main fleurie oder petit à la main, eine franzöſ. Papierſorte; jonc fleuri, eine Waſſerviole.

Fleurimanie, ſ. f. die Blumenliebhaberey.

Fleurir, v. 2. blühen, in der Blüthe ſtehen; d. 2) figl. in Anſehen, Flor ſeyn.

Fleuriſme, ſ. m. die Blumenliebe; donner dans le fleuriſme, die Blumen liebhaben.

Fleuriſon, ſ. f. die Blumenzeit, der Blumenflor.

Fleuriſſant, e, adj. et part. blühend (im eigentl. Verſtande); ſ. auch floriſſant.

Fleuriſte, ſ. m. ein Blumiſt, Blumenliebhaber, Blumenmahler.

Fleurmont (Florimond), ſ. m. Blumberg, eine Herrſchaft im Sundgau.

Fleuron, ſ. m. ein Blümchen, Blumenzierrath (in der Baukunſt, in und auf Büchern; 2) eine Vignette oder zierliche Leiſte, d. i. ein in Kupfer geſtochenes oder radirtes Stück, welches zu Anfang oder am Schluß einer Abtheilung eines Buches angebracht wird; 3) ein Stempel der Buchbinder zu Blumen und Laubwerk; 4) eine Art leichter Zeuge von Leinen und Wolle; d. 5) figl: etwas Ausgezeichnetes, ein Kleinod.

Fleuronner, v. 1. blühen, in der Blüthe ſeyn.

Fleuve, ſ. m. ein (großer) Fluß, Strom; d. 2) figl. der Ueberfluß.

Fléxibilité, ſ. f. die Biegſamkeit, Geſchmeidigkeit.

Fléxible, adj. biegſam, lenkſam, mitleidig.

Fléxion, ſ. f. die Beugung, das Biegen.

Flez, ſ. m. der (Fiſch) Flunder, eine Art Schollen.

Flibot, ſ. m. das Poſtſchif, eine Art engliſcher Boote; 2) ein Kaperſchif.

Flibuſt (oder Flibuſte), ſ. m. die Seeräuberey (beſonders in amerikaniſchen Gewäſſern).

Flibuſter, v. 1. Seeräubereyen treiben.

Flibuſtier, ſ. m. ein Seeräuber, Freybeuter.

Flic-flac, (onomatop.) Klitſchklatſch.

Flin, ſ. m. der Donnerſtein, Schleifſtein (für Schwerdtfeger und Büchſenmacher).

Flinquer, v. 1. (Gold- u. Galanteriearb.) flinkernd, oder flimmernd machen.

Flion, ſ. m. die Tellmuſchel.

Fliport, ſ. m. ein Füllſtückchen (Holz der Tiſchler zum Ausfüllen).

Flique (de lard), ſ. f. eine Speckſeite.

Flixcourts, ſ. m. pl. eine Sorte franzöſ. Leinwand, die um Amiens gemacht wird.

Flocon (Floc), ſ. m. eine Flocke (von

(von Wolle, Seide, Schnee); flocon de lin) eine Kante Flachs; d. 2) flocons de neige, Schneeflöckchen.

Floconneux, euſe, adj. flokkicht (†).

Flon, ſ. m. der Durchlauf

Floquets de neige, Schneeflöckchen.

Floraiſon ſ. Fleuraiſon.

Florales, ſ. f. pl. Feſte zur Ehre der Göttin Flora.

Floraux, m. pl. jeux floraux, Spiele zur Ehre der Göttin Flora; 2) Blumenſpiele zu Toulouſe, bey welchen dem Dichter, der das ſchönſte Gedicht ablas, eine goldene oder ſilberne Blume überreicht wurde.

Flore, ſ. f. die Göttin der Blumen, Flora; 2) die Beſtreichung eines Schiffes mit Theer.

Floréal, ſ. m. der Blumen- oder Blüthenmonat; der 8te Monat des franz. Jahres, der in den May fällt S. Anhang II. (†)

Florée, ſ. f. eine Mittelſorte von Indigo; (d'Inde) indianiſche Waidblume.

Florence, ſ. f. Florenz (Stadt u. Grosherzogthum in Italien); 2) eine Art Taffet von Lyon; florence brochée, ein ganz seidener ſtreifiger broſchirter oder gemahlter Zeug auf Bataviaart; iris de florence, die Violenwurz.

Florencé, ée, adj. mit Lilien geziert (in Wappen).

Florent, ſ. m. Florens, ein Mannsnahme.

Florentin, e, adj. florentiniſch; 2) ſ. m. das Gebiet der Stadt Florenz; 3) ſ. ein Florentinerin; 4) f. eine Art ſeidener Zeuge.

Florer, v. 1. ein Schif mit Theer beſtreichen.

Florès (das s. ausgeſpr.), faire florès, Aufwand machen.

Floreſcence, ſ. f. der Blumenſtand.

Florétonnes, ſ. f. eine Art ſpaniſcher Wolle.

Floride, ſ. f. Florida, ein Land in Amerika; 2) ſ. m. eine Art engliſchen Indigo's, welcher beſſer iſt, als der von St. Domingo.

Florilège, ſ. m. eine Blumenleſe, (Sammlung von Gedichten).

Florin, ſ. m. ein Gulden.

Floriſſant, e, part. et adj. blühend, in Anſehen, in Flor ſtehend.

Floritonne, ſ. f eine gewiſſe Sorte der ſpaniſchen Wolle, worunter die Segovia die ſchönſte iſt.

Floſſade, ſ. f. das Spitzmaul, der Meerochſe, eine Art Rochen.

Flot, ſ m. die Welle, Waſſerwoge; 2) die Fluth des Meeres; d. 3) figl. eine unruhige Bewegung; ingl ein Haufe; (à grands flots, haufenweiſe); 4) ein Holzfluß, ſo viel man auf ein Mahl fortflößet; mettre à flot, ein Schif flott machen, wieder in Lauf bringen; jetter du bois à flot perdu, die Holzſcheiter einzeln in den Fluß werfen; 5) ein Buſch Wolle auf dem Kopfe der Maulthiere.

Flottable, adj. flößbar, wo man Holz flößen, abfahren kann.

Flottage, ſ. m. das Flößen des Holzes.

Flottaiſon, ſ. f. die Abflößung, der Ort eines Schiffes, bis an welchen das Waſſer reicht.

Flottant, e, adj ſchwimmend; d. 2) figl. wankend, ungewiß, unſchlüſſig; des cheveux flottans, fliegende Haare.

Flottation, ſ. f. das Schwimmen.

Flotte, ſ. f. eine Schifsflotte, Seemacht; 2) das Flößholz; aller de flotte, in Geſellſchaft anderer Schiffe oder Flöße fahren; flotte de ſoie, eine Docke Seide; 3) flotte, figl. ein großer Schwarm Leute.

Flotté, ée, part. et adj. bois flotté, Flößholz; 2) ſ. Flotter.

Flottement, ſ m. das Hin- und Herſchwanken; 2) die wellenförmige Bewegung, welche entſteht, wenn eine große Fronte Soldaten anfängt zu marſchiren.

Flotter, v. 1. ſchwimmen auf dem Waſſer; 2) fliegen, flattern, (von

(von Fahnen, Haaren), durch die Luft bewegt werden; d. 3) Holz flößen; 4) figl. ſchweben, ungewiß ſeyn.

Flotteron, ſ. m. (Fiſcher) ein Floß von Kork.

Flotille, ſ. f. eine kleine Schifsflotte.

Flottiſte, ſ. m. ein Flottiſt, einer der durch die Silberflotte nach Amerika handelt.

Flou, adv. peindre à flou, flau, weich, ſanft mahlen, die Farben wohl vertreiben.

Saint-Flou, ſ. m. der heilige Fluſculus.

Flouet (Fluet), te, adj. ſchwach, zärtlich, kränklich.

Flouette, ſ. f. die Wetterfahne auf Schiffen.

Floup, ſ. m. eine Peitſche.

Fluant, e, adj. fließend; papier fluant, Fließ- oder Löſchpapier.

Fluate, ſ. m. (Chem.) flußſpathſaures Salz; fluate d'alumine, flußſpathſaure Alaunerde, oder Thonſalz, — ammoniacal, flußſpathſaurer Ammoniac; fluate de baryte, flußſpathſaure Schwererde. S. die andern mit fluate verbundenen Wörter.

Fluctuation, ſ. f. das Schwanken, das Wogen; 2) die Häufung des Eiters in Geſchwüren.

Fluminel, ſ. m. eine dem Saflor ähnliche gefärbte Blume, womit man dieſen verfälſcht.

Fluctueux, euſe, adj. ungeſtümm, was große Wellen wirft; 2) unentſchlüſſig.

Fluctuoſé, adj. m. durch die Wellen fortgetrieben.

Flue, ſ. f. (Fiſcher) das feine Tuch zwiſchen den Außenwänden in der Mitte der dreymaſchigen Garne; 2) ein mittelmaſchiges Sackgarn.

Fluer, v. 1. fließen, (bey offenen Schäden, und vom Waſſer).

Fluide, adj. flüſſig, fließend; 2) m. fluide, ein flüſſiger Körper; fluides aériformes, luftförmige Flüſſigkeiten.

Fluidité, ſ. f. die Flüſſigkeit.

Fluors, ſ. m. pl. Kriſtalle, die den Edelſteinen gleichen.

Fluorique, adj. (Chem.) gaz acide fluorique, gaz acide ſpathique, flußſpathſaures Gas, Flußſpathgas, flußſpathſaure Luft.

Flûte, ſ. f. die Flöte; flûte douce en bois noir grande, ou façon de France, eine ſchwarzgebeizte franzöſiſche Schnabelflöte; flûte traverſière allemande oder d'Allemagne à 5 pièces, teutſche Querflöte mit 5 Mittelſtücken; flûte de Pan (chaudronnier,) eine Pfeife mit vielen Röhren neben einander, Diebspfeife; flûte à l'oignon oder à trois trous, eine große Flöte mit 3 Löchern, die vorne einen Kopf in Zwiebelgeſtalt hat; jeu de flûtes, der Flötenzug, ein Orgelregiſter; 2) ein langes ſchmales Paßglas; 3) das Schifflein eines Tapetenwirkers; 4) ein langes hinten rundes Proviant- Hospital- od. Transportſchif.

Flûté, ée, adj. flötenartig; voix flûtée, eine ſchwache Stimme.

Flûter, v. 1. auf der Flöte blaſen; 2) ſaufen; (ſein Gut) durchbringen; flûter le beurre, mit dem Butterſtecher unterſuchen, ob die Butter durchaus gut iſt; ingl. (Zollweſ.) die Waaren genau durchſuchen.

Flûteur, ſ. m. ein Flötenbläſer.

Flux (das x. iſt ſtille), ſ. m. die Fluth (das Anlaufen) des Meeres; flux et reflux, Ebbe und Fluth; 2) der Fluß im Kartenſpiel; être à flux, nichts als Trümpfe haben; 3) ein Fluß am Leibe; — de ventre, Durchlauf; — de bouche, Speichelfluß; avoir un grand flux de bouche, ein gutes Plaudermaul haben; 4) (Chem.) ein Flußmittel, wodurch das Schmelzen der Metalle befördert wird; — faire flux, davon laufen.

Fluxion, ſ. f. der Fluß am Leibe.

Fluxionnaire, adj. zu Flüßen geneigt, rheumatiſch.

Foang, ſ. m. eine kleine Silbermünze

münze in Siam, 4 Sous am Werth.

Foarre, ſ. n. leeres, ausgedroſchenes Stroh.

Focal, ſ. m. eine Küchenſchürze bey den alten Römern.

Focile, ſ. m. (Anat.) le grand focile, der Ellbogen, ingl. das Schienbein; le petit focile, die Ellbogenröhre oder die Spindel, ingl. die Schienbeinröhre.

Focillateur, ſ. m. einer der erwärmt, ſtärkt, neue Kräfte gibt.

Fœnerateur, ſ. m. eine Art Wucherer bey den alten Römern.

Fœtus ſ. Fétus.

Fofiler ſ. Faux-filer.

Foi, ſ. f. der chriſtliche Glaube, und überhaupt der Glaube; 2) die Treue, Zuſage, Zuverſicht; homme de foi, ein glaubwürdiger Menſch; avoir grand', foi pour qch., einer Sache wohl trauen; en (de) bonne foi, gewißlich, ernſtlich, treulich; (par) ma foi, interj. bey meiner Treue; laiſſer qn. ſur ſa foi, einen auf ſein Wort gehen laſſen; foi de gentilhomme, bey Cavaliers Parole; bonne foi, Ehrlichkeit; mauvaiſe foi, Unredlichkeit, Treuloſigkeit.

Foiblage, ſ. m. die Schwächung der Münzen; — d'aloi, an Feinheit; — du poids, an Gewichte.

Foible, adj. c. ſchwach (eigtl. u. figl.), gering, ſchlecht; 2) ſ. m. die Schwäche, der Fehler, die ſchwache Seite; le foible de la balance romaine, der lange Arm an einer Schnellwage; le fort portant le foible, das Gute gegen das Böſe gerechnet.

Foiblement, adv. ſchwächlich.

Foibleſſe, ſ. f. die Schwachheit, Schwäche, das Unvermögen (des Körpers u. Geiſtes; d. 2) die Ohnmacht.

Foiblir, v. 2. ſchwach werden, abnehmen.

Foie, ſ. m. die Leber; 2) der (Fiſch-) Köder; chaleur de foie, Hitzblattern im Geſichte; ingl. figl. Zorn, Ueberlauf der Galle; foie de ſouffre, Schwefelleber; — barytique, ſchwererdige Schwefelleber; — calcaire, ſchwefliche Kalkerde.

Foin, ſ. m. das Heu; pl. die Heuerndte; ingl. das noch nicht abgemähete Heu; faner le foin, Heu machen, trocknen.

Foin, interj. pfui; foin de ton conſeil, daß dich doch mit deinem Rathe!

Foine, ſ. f. das Wurfeiſen; ſ. Fouine.

Foinier, ſ. m. ein Heuhändler.

Foire, ſ. f. die Meſſe, der Jahrmarkt; ingl. der Ort, wo er gehalten wird, die Jahrmarktsgeſchenke; donner la foire à qn. einem ein Meßgeſchenk geben; 2) der dünne Leib, Durchfall.

Foirer, v. 1. den Durchfall haben.

Foireux, euſe, adj. mit dem Durchfalle behaftet; il eſt bon à vendre vache foireuſe, er ſcherzet, ohne dabey zu lachen; avoir la mine ſoireuſe, eine blaſſe Geſichtsfarbe haben; une coupe foireuſe, ein unrichtiges Abheben der Karten; un ſoixante foireux, (Piquet) ein Sechziger den man nicht zählen darf.

Fois, ſ. f. Mahl; une fois pour toutes, ein Mahl für alle Mahl; à la fois, auf ein Mahl; combien de fois, wie oft; de fois à autre, von einer Zeit zur andern; quelque fois, manchmahl; une ſeconde fois, zum andern Mahl; 2) ſ. m. le fois du corps, die Mitte des Leibes.

Foisne, ſ. f. eine Fiſchergabel.

Foiſon, ſ. f. (ohne pl.) der Ueberfluß, eine große Menge; à foiſon, adv. in Ueberfluß.

Foiſonnement, ſ. m. das Aufquellen des Kalkes.

Foiſonner, v. 1. (en qch. an etwas) Ueberfluß haben; 2) ſich vermehren, (von Thieren); 3) (vom Kalke) aufquellen; 4) (von Speiſen) ein beſſeres Anſehen, eine beſſere Nahrung geben; ingl. 5) zu Rath halten.

Foit, ſ. m. die Länge des Maſtbaumes.

Foix, ſ. m. eine Landſchaft und Stadt in Frankreich.

Fol, (man ſpricht und ſchreibt meiſtens fou, und braucht fol blos vor einem Vocal, als: fol-amour, närriſche Liebe. S. Fou).

Folâtre, adj. et ſ. kurzweilig, eine ſcherzhafte Perſon.

Folâtrer, v. 1. Kurzweile treiben.

Folâtrerie, ſ. f. die Kurzweile, Spielerey.

Foliation, ſ. f. die Blumenblätter.

Folichon, ne, adj. närriſch, kurzweilig; ſ. c. ein Spielkätzchen.

Folie, ſ. f. die Narrheit, Thorheit, der Unverſtand; im pl. die Poſſen; folie d'Eſpagne, eine Art Tänze.

Folié, ée, adj. blätterig.

Folilet, ſ. m. das Stück vom Schulterblatt eines Hirſches.

Folio, ſ. m. die Bogengröße; un livre in folio, ein Buch in Folio; folio recto, die erſte Blattſeite; folio verſo, die andere Seite.

Folioles, ſ. f. pl. (Botan.) die kleinen Blätterchen an zuſammengeſetzten oder zertheilten Blättern.

Foliot, ſ. m. ein gewiſſer Theil der Feder eines Schloſſes.

Folle, adj. f. ſ. Fou; de la folle farine, Staubmehl; folle avoine, tauber Haber; pièce folle, eine Kanone, deren Seele nicht geraden Strich hält.

Follée, ſ. f. ein Beutel, welchen die Fiſcher an ein Garn machen laſſen, welches ſie an Stangen aufſtellen; 2) der Sack, den das aufgeſtellte Sackgarn macht.

Follement, adv. närriſcher Weiſe.

Folles, ſ. f pl. ein Fiſchgarn mit großen Maſchen.

Follet, te, adj. poſſenhaft, luſtig; feu follet, Irrlicht; poil follet, Milchhaare; eſprit follet, Poltergeiſt.

Follichonne, ſ. f. ein kurzweiliges Mädchen.

Folliculaire, adj. gallſüchtig; 2) ein griesgrämiſcher hämiſcher Menſch; (3) aus Verachtung ein Journaliſt oder Zeitungsſchreiber †).

Follicule, ſ. f. das Glasbläschen, Blätterchen; 2) ein Fruchtbalg, ein Samenbehältniß, eine Saamenhülze.

Folliculeux, euſe, adj. blaſenartig.

Follier, ſ. m. ein Fahrzeug zum Fiſchfange mit Sackgarnen.

Fomentation, ſ. f. die Bähung mit Kräuterüberſchlägen.

Fomenter, v. 1. bähen, Umſchläge machen; d. 2) figl. unterhalten, hegen.

Fonçailles, ſ. f. pl. die Bodenbreter eines Bettes.

Foncé, ée, adj. wohlbegütert; 2) in einer Wiſſenſchaft gut gegründet; 3) (von einer Farbe) dunkel.

Fonceau, ſ. m. das Ende von einer Art Pferde-Mundſtücke; 2) (Glash.) die Tafel, oder das Bret, worauf der Glasmacher den Boden zu ſeinen Häfen verfertiget.

Foncée, ſ. f. das Loch, der Gang in einer Schiefergrube.

Foncer, v. 1. einen Boden einſetzen, einen Boden geben; 2) eine Schätzung bezahlen; 3) auf den Feind losſtürzen; 4) den Boden einer Tortenpfanne mit Teig belegen; foncer la foie, die Kette niederſenken, nachdem ſie vorher aufgehoben war, um den Schützen durchzuſchießen; foncer à l'appointement, zu den Ausgaben das nöthige Geld ſchaffen.

Foncet, ſ. m. die größte Art von Schiffen auf den Flüſſen; 2) das Blech eines Schloſſes auf der Seite wo der Schlüſſel hineingeht.

Foncier, ère, adj. was zu einem Grunde gehört; rente foncière, der Grundzins; 2) f. die Schicht in Schiefergruben.

Foncièrement, adv. gründlich, in der That, wirklich.

Fonction, ſ. f. die Amtsverrichtung;

tung; 2) die mechaniſche Verrichtung des Körpers.

Fonctionnaire, ſ. m. der Geſchäftsverrichter; — public, öffentlicher Verwalter, Beamter, Stellvertreter (†).

Fonctionner, v. 1. ſein Amt verwalten.

Fond, ſ. m. der Grund, Boden eines Faſſes, Bettes, des Meeres, das Unterſte, Tiefſte eines Dinges; au fond d'un bois, in dem innerſten Theile eines Waldes; d. 2) figl. der Grund des Herzens, das Innerſte; 3) der Grund, worauf etwas geſtellt, gewirkt, geſtickt, gearbeitet wird; der Sitz eines Stuhles; der hinterſte Theil einer Kutſche, woran man ſich lehnet; fond d'or, eine Sorte franzöſiſchen ſehr reichen Brokats zu Kirchenornaten und Weiberhauben; brocard à fond, geſtickter Stoff mit Goldgrunde; fond de miroir, die Hinterſeite eines Spiegels; fond d'affût, die Sohle einer Schifslavette; fond de cale, der ganze innere Boden eines Schiffes; donner fond, ankern; perdre fond, den Anker nachſchleppen; couler à fond, zu Grunde gehen, verſinken; (L'Hombreſp.) aller à fond, bis hinunter kaufen, mehr Karten kaufen, als gewöhnlich iſt; foſſe à fond de cuve, ein trockener Graben mit einem jähen Rande; déjeuner à fond de cuve, ein ſtarkes Frühſtück zu ſich nehmen; de fond en comble, von Grund aus, ganz und gar; à fond, gründlich, vollkommen; au (dans) le fond, im Grunde, in der That; du fond du coeur, von Herzensgrunde.

Fond, adv. à fond, gründlich, vom Grunde aus.

Fondamental, e, adj. zum Grunde gehörig, als Grundgeſetze, Grundſteine, Grundſätze.

Fondamentalement, adv. gründlich.

Fondant, e, adj. et part. ſchmelzend, (vom Obſte) im Munde zergehend; 2) ſ. m. ein Zuſchlag oder Mittel, wodurch Metalle flüſſig werden.

Fondateur, trice, ſ. ein Stifter, in.

Fondation, ſ. f. die Stiftung, Erbauung.

Fonde, ſ. f. die Rhede, der Ankergrund.

Fondé, ée, adj. et part. gegründet.

Fondée, ſ. f. (Eiſenh.) die Wochenſchmelzung, die ſechstägige Arbeit, Gußeiſen zu machen.

Fondement, ſ. m. der Grund, (eigentl. u. figl.) — d'un édifice, eines Gebäudes; — d'un règne, eines Reiches; 2) die Grundfeſte, Grundlehre, Urſache; 3) das Vertrauen, die Zuverſicht; faire un grand fondement ſur qch. auf etwas bauen, ſich verlaſſen; 4) der Hintere des Menſchen.

Fonder, v. 1. gründen, ſtiften; être fondé, Grund haben, berechtigt ſeyn; fonder la cuiſine, einen Fonds für die Küche ausſetzen.

Fonderie, ſ. f. die Gießerey, die Schmelzkunſt; 2) der Ort, wo gegoſſen oder geſchmelzt wird.

Fondeur, ſ. m. ein Gießer, ein Schmelzer; — en bronze, ein Rothgießer; — de cloches, ein Glockengießer; — de canons, (d'artillerie), ein Stückgießer; — en caractères d'imprimerie, ein Schriftgießer.

Fondique, ſ. f. das Waarenlager für indianiſche Handelsgeſellſchaften.

Fondis, ſ. m. geſunkene Erde unter Gebäuden und Steingruben.

Fondoir, ſ. m. die Schmelzerey, der Schmelzkeſſel für Fett.

Fondre, v. 4. ſchmelzen; d. 2) an Kräften abnehmen, vergehen, ſinken; — ſur qn. auf einen von oben herunter losſtürzen, jemanden anfallen; 3) verfaulen, (von Pflänzchen); 4) Lichter ziehen; 5) fondre en larmes, in Thränen zerfließen; 6) fondre ſur l'ennemi, über den

den Feind herfallen; se fondre, ſchmelzen, zergehen.

Fondrier, ſ. m. die vorſpringende Brandmauer hinter dem Heerde einer Salzkothe; 2) eine unbrauchbare Flöße.

Fondrière, ſ. f. eingeſunkene Erde, ein Erdfall; ingl. Moraſt.

Fondrilles, ſ. f. pl. die Hefen, der Bodenſatz unten in Gefäßen.

Fonds, ſ. m. der Grund und Boden; 2) ein Kapital, eine Geldſumme, die zu etwas beſtimmt iſt; à fonds perdu, auf verlohrnes Kapital; 3) der Vorrath, die geſammten Waaren eines Kaufmannes; 4) fonds d'eſprit, großer Verſtand; biens-fonds, Grundſtücke, liegende Güter; le fonds et le très fonds, der Grund, und was davon dependirt; figl. alles was man von einer Sache wiſſen kann.

Fondu, e, part. et adj geſchmolzen, ausgegangen, ausgeſtorben; z. B. une maiſon, une famille, ein ausgeſtorbenes Haus, eine ausgeſtorbene Familie; fondue dans une autre, in ein anderes verſchmelzt; papier fondu ou refondu, umgearbeitetes Papier.

Fonger, v. 1. le papier fonge, das Papier ſchlägt durch.

Fongible, adj verkaufbar, nach Zahl, Maaß, Gewicht, (von Lebensmitteln).

Fongite, ſ. f. der Korallenſchwamm.

Fongueux, euſe, adj. ſchwammig.

Font (ils) ſ. Faire.

Fontaille, ſ. f. ein leeres Faß.

Fontaine, ſ. f. die Quelle, der Springbrunnen, die Waſſerkunſt; 2) das Handfaß mit einem Hahne; 3) der Hahn an einem Brunnen, oder an einem Faſſe; 4) ein Waſſerſtänder; fontaine de la tête, das Plättlein auf dem Kopfe der Kinder, das eine Zeit lang offen und weich iſt; (Gärtn.) fontaine de la reine, eine Anemonenſorte, ingl. eine Sorte doppelter Tulpen.

Fontainebleau, ſ. m. ein Luſtſchloß der ehemahligen Könige von Frankreich 14 Lieues von Paris.

Fontainier (Fontenier), ſ. m. ein Röhren- oder Brunnenmeiſter.

Fontanelle, ſ. f. das Plättlein auf dem Kopfe der Kinder, das eine Zeitlang offen und weich iſt.

Fontange, ſ. f. ein gewiſſer Kopfzierrath der Weiber; 2) ein Aufſatz der Spiegel.

Fonte, ſ. f. das Schmelzen der Metalle, des Schnees; 2) ein Guß; 3) auf einmahl gegoſſene Schrift; 4) die Glockenſpeiſe; 5) (Mahl.) das Verſchmelzen der Farben; 6) (Tuchman.) das Miſchen verſchieden gefärbter Wolle; fonte crue, das Rohſchmelzen; fontes, der lederne Ueberzug über Piſtolenhulſtern, ingl. die Hulſtern ſelbſt; ouvrage de fonte, gegoſſene Arbeit.

Fontenier, ſ. m. ein Brunnenmeiſter.

Fonticule, ſ. f. das Fontanell, ein durch Kunſt hervorgebrachtes Geſchwür.

Fonts, ſ. m. pl. der Taufſtein; tenir sur les fonts, aus der Taufe heben, ingl. von jemanden in ſeiner Abweſenheit reden.

Fonture, ſ. f. (Strumpfw.) die Fontur oder das Bleywerk, worin die Platinen und Nadeln befeſtiget ſind.

Foque, ſ. f. foque de beaupré, ein dreyeckiges Segel.

For, ſ. m. das Gericht, der Gerichtsort; For l'Evêque, ein ehemahliges Gefängniß zu Paris.

Forage, ſ. m. die Trankſteuer, Weinacciſe.

Forain, e, adj. ausländiſch, fremd, foraine, der Zoll, das Recht für die Ein- und Ausfuhr; huitres foraines, große ausgeſtochene Auſtern, die verſendet werden.

Foras, (Fotas) ſ. m. pl. eine Art oſtindiſcher Baumwollenzeuge.

Forban, ſ. m. ein Seeräuber.

Forbanier, v. 1. Seeräuberey treiben; 2) verbannen.

Forçat, ſ. m ein Ruderknecht, Galeerenſclave, (Schiffbau) das Gabelſtück, Gabeholz; jouer au forçat, (bey Kartenſpielen.) wenn man Farbe oder Trumpf werfen muß.

Force, ſ. f. die Kraft, Stärke, Macht, Tapferkeit, Gewalt; 2) der Nachdruck; force publique, die öffentliche Militärverfaſſung, Kriegsmacht; 3) die Dachſtuhlſäule; 4) die Scheere der Tuchſcheerer, und jede Scheere mit einem elaſtiſchen Bügel; faire force de voiles, alle Segel zuſetzen; cheval qui fait les forces, ein Pferd, das die hintere Kinnlade beſtändig von einer Seite zur andern bewegt; cette étoffe a de la force, dieſer Stoff iſt dicht und feſt; Hôtel de la Force, ein Zuchthaus in Paris; par force, mit Gewalt.

Force, adj. indeclin. viel; force argent, vieles Geld; force gens, viele Leute.

Force. adv. de force, mit Gewalt; à force de, wegen, durch viel ꝛc. à force de prier, wegen ſtarken Bittens; — d'argent, durch vieles Geld; — de rames, durch ſtarkes Rudern.

Forcé, ée, part. et adj. gezwungen; temps ou vent forcé, ſtürmiſches Wetter oder Wind; jouer eſpadille forcé, ſo ſpielen, daß derjenige, welcher die Spadille hat, ſie nothwendig heraus geben muß; échec forcé, wenn der König geſperrt wird.

Forceau, ſ. m. ein Pfahl, worauf ein Jägergarn völlig anliegt, und von dem es ſtraff gehalten wird.

Forcément, adv. gezwungener Weiſe, mit Gewalt.

Forcenant, e, adj. hitzig von Jagdhunden, die ſich durch nichts abhalten laſſen.

Forcené, ée, adj. unſinnig, raſend, toll.

Forcenerie, ſ. f. die Tollheit.

Forcer, v. 1. zwingen (eigentl. und figl.), mit Gewalt einbrechen, erbrechen, — la priſon, das Gefängniß; Gewalt anthun, anſtrengen; forcer la nature ou ſon talent, ſich über Vermögen oder Kräfte angreifen; forcer une clé &c. einen Schlüſſel ꝛc. verdrehen; — un lièvre, einen Haaſen par Force jagen; — une femme, eine Weibsperſon ſchänden; (Ballſp.) einen Ball mit aller Gewalt wegſchlagen; (l'Hombre) einen zwingen, ohne zu kaufen, zu ſpielen; (andere Spiele) jemand zwingen, abzuſtechen; forcer de ſel, ſehr viel Salz zu etwas thun; — de voile, alle Segel zuſetzen; ſe forcer, ſich gar zu ſtark bemühen.

Forces, ſ. f. pl. (à tondre le drap) die Tuchſcheere.

Forcette, ſ. f. eine kleine Tuchſcheere.

Forchette, ſ. f. eine lange eiſerne Gabel auf Schiffen.

Forcièſe, ſ. f. ein Karpfenteich.

Forclorre, v. 4. irr. (iſt nur im Inf. und Part.) forclos, e, gebräuchlich) vor Gericht abweiſen.

Forclos, adj. et part. vor Gericht abgewieſen.

Forcluſion, ſ. f. die Abweiſung vor Gerichte.

Forçoyer, v. 1. ringen, ſeine Stärke an jemand verſuchen.

Forer, v. 1. bohren, als Schlüſſel, Büchſenläufe ꝛc.

Foreſtier, e, adj. forſtenlich; les villes foreſtières, die 4 Waldſtädte am Rheine bey dem Schwarzwalde; 2) ſ. m. ein Holzförſter.

Foret, ſ. m. ein Zwickbohrer; ingl. ein Trillbohrer.

Forèt, ſ. f. der Wald, Forſt; d. 2) ein unſicherer Ort, eine Mördergrube; 3) das Zimmerwerk eines großen Gebäudes, das Dachholz; la forêt noire, der Schwarzwald; la forêt hercinie, der Harzwald; garde-forêt, der Holzförſter; maître des

des eaux et des forêts, der Forſt- und Flußmeiſter.

Forêtage, ſ. m. das Forſtrecht.

Forfaire, v. 4. irr. etwas Sträfliches thun; 2) mißhandeln, forfaire l'amende, sa marchandiſe &c. Strafe, ſeine Waare ꝛc. verwirken.

Forfait, ſ. m. die Miſſethat; 2) ein Kauf oder Verkauf in Bauſch und Bogen; entreprendre un bâtiment à forfait, einen Bau für ein gewiſſes Geld übernehmen; 3) eine gewiſſe Zahl Mark Goldes oder Silbers, welche dem Münzmeiſter zu prägen befohlen wird.

Forfaiture, ſ. f. das Verbrechen; 2) der Forſtbruch.

Forfante, ſ. m. ein Betrüger, ein Windbeutel.

Forfanterie, ſ. f. die Betrügerey, Großprahlerey.

Forgage, (Forgagement, Forgas), ſ. m. das Recht, ein Unterpfand wieder einzulöſen.

Forgager, v. 1. ein Pfand einlöſen.

Forge, ſ. f. die Schmiede; 2) der Schmelzofen, Eiſenhammer; 3) die Eſſe des Schmidts; 4) der große Ambos deſſelben.

Forgeable, adj. ſchmiedbar.

Forger, v. 4. Eiſen ſchmieden; 2) Silber und Zinn ſchlagen; 3) (von Pferden) die Vorderfüße mit den Eiſen der Hinterfüße ſtreifen; d. 3) figl. erdenken, erſinnen, zuſammenſchmieden.

Forgeron, ſ. m. ein Schmiedeknecht.

Forgeur, ſ. m. der etwas ſchmiedet, als Eiſen oder Lügen.

Forhuer, v. 1. (Forhuir, v. 2.) die Hunde rückwärts zuſammen rufen, ihnen ein Zeichen geben.

Forhus, ſ. m. der Ruf der Hunde, wenn man ſie zurück haben will; 2) der Ort, wo es geſchieht; 3) ein Stück Hirſchfleiſch oder Darm, welches man ihnen gibt.

Forjet, ſ. m. (Forjetture) ſ. f. ein hervorragender Erker an einem Gebäude; 2) eine fehlerhafte Ausladung oder Hervorragung.

se Forjetter, v. 1. hervorragen, (von Gebäuden), ſich krümmen.

Forjur u. Forjurement, ſ. m. die Begebung eines Rechtes, das Abſtehen von einer Sache.

se Forjurer, v. 1. ſich begeben, — un pays, ein Land abſchwören, verlaſſen.

Forlachure, ſ. f. (Tapetenw.) ein Fehler an den Tapeten, welcher aus dem unrechten Ziehen und Umſchlingen der Latzen des Hinterſprungs und Vorderſprungs entſteht.

Forlancer, v. 1. ein Wild aus ſeinem Lager treiben; se forlancer, hervorſpringen.

Forlançure, (Weber) ein Fehler am Gewebe, welcher aus einem ungeſchickten Hin- und Herſchießen des Schützen, oder von einem ungeſchickten Tretten der Tritte entſtanden iſt.

Forligner, v. 1. aus der Art ſchlagen; 2) aus ſeinem Stande heirathen.

Forlonge, chaſſer de forlonge, wird von Hunden geſagt, die von weitem ſpüren.

se Forlonger, v. 1. (von Hirſchen) ſich weit verlaufen.

Formaire, ſ. m. ein Formenmacher.

se Formaliſer de qch. v. 1. ſich über etwas aufhalten, es übel aufnehmen.

Formaliſte, ſ. m. ein Umſchweifmacher.

Formalité, ſ. f. die äußerlichen Umſtände bey einer Handlung; 2) das vorgeſchriebene Verfahren in Rechten.

Format, ſ. m. das Format eines Buches.

Formation, ſ. f. die Bildung, Geſtaltung; 2) die Ableitung eines Wortes.

Formatrice, adj. f. bildend; vertu formatrice, zeugende, bildende Kraft.

Forme, ſ. f. die Form, Geſtalt; 2) die ſcheinbare Vorſtellung; pour la forme, zum Scheine, obenhin; 3) ein Muſter, Modell,

dell, die Leiſten, Hutform; 4) figl. die gewöhnliche Art und Weiſe; en (sans) forme de &c. in (ohne) gehörige Form, Art und Weiſe; 5) forme, eine Lage Sand, worauf die Pflaſterſteine gelegt werden; 6) das Lager eines Haſen; 7) ein Chorſtuhl in großen Kirchen; 8) eine beſchlagene und ausgefütterte Bank ohne Lehne; 9) eine Krankheit der Pferde, welche in einer Härte oder Erſtarrung der Köthen beſteht; 10) eine Docke zum Bauen und Ausbeſſern der Schiffe.

Formé, ée, part. et adj. ſ. Former; raiſonnement formé, ein reifes Urtheil; (Gärtn.) vom Obſte, das ſich nach der Blüthe anſetzt; fumées formées, oder ſubſt. des formées, Miſt, Koth vom rothen Wilde.

Forme-face, ſ. m. (Kriegsb.) der Bollwerkswinkel, welchen zwey zuſammenlaufende Facen machen.

Forme-flanc, ſ. m. (Kriegsb.) angle formeflanc, der harmonirende Streifwinkel, den die Flanke mit der halben Kehle macht.

Formel, le, adj. u. Formellement, adv. förmlich; 2) ausdrücklich.

Former, v. 1. bilden, hervorbringen, verfertigen; 2) anſtiften, zu Stande bringen; — une armée, ein Kriegsheer aufrichten, zurecht ſtellen; former le plan (deſſein) de qch. den Entwurf (Anſchlag) wozu faſſen; — des arbres, Bäume gut ziehen; se former, gebildet werden, entſtehen; — sur qn. ſich nach jemanden als Muſter richten.

Formeret, ſ. m. die Rippe eines gothiſchen Kreuzgewölbes.

Formez, ſ. f. das Weibchen der Falken und anderer Stoßvögel.

Formiate, ſ. m. (Chem.) ameiſenſaures Salz; — d'alumine, ameiſenſaure Alaunerde; — d'amoniac, ameiſenſaurer Ammoniak; — d'antimoine, ameiſenſaurer Spießglanz ꝛc. S. die mit Formiate verbundenen Wörter.

Formica-leo, ſ. m. der Ameiſenlöwe, Ameiſenfreſſer.

Formidable, adj. fürchterlich.

Formier, ſ. m. der Formſchneider.

Formigue, ſ. f. ein unter dem Waſſer verborgener Fels.

Formort, ſ. m. der Anfall von einer Erbſchaft.

Formoture, ſ. f. das Gut oder Recht, welches man durch eines Andern Tod bekömmt.

Formuer, v. 1. machen, daß ſich ein Falke nicht mauſet.

Formulaire, ſ. m. das Formular, die Vorſchrift.

Formule, ſ. f. die Formel, Regel; 2) ein Recept; 3) das geſtempelte Papier und Pergament; — un fermier de la formule, ein Pachter des Stempelpapiers.

Formuler, v. 1. Recepte ſchreiben; 2) zeichnen, ſtempeln; papier formulé, geſtempeltes Papier.

Formuliſte, ſ. m. der ſich feſt an Vorſchriften, Formeln hält.

Formy, ſ. m. eine Krankheit der Falken am Schnabel.

Fornicateur, ſ. m. ein Hurer.

Fornication, ſ. f. die Hurerey; 2) der Abfall vom wahren Gott.

Fornouer, v. 1. (Weber) falſch knüpfen, ein Kreuzband machen.

se Forpaiſer, v. 1. (vom Wilde) über die Grenzen gehen, ſich von ſeinem Lager entfernen.

Forpaitre, v. 4. über die Gränze weiden, (vom Wilde).

Forpaſſer, v. 1. über die Gränzen gehen, ſchreiten.

se Forpayſer, v. 1. ſ. Forpaiſer.

Fort, e, adj. ſtark, dick, groß, dicht, feſt; 2) mächtig, herzhaft, erfahren; prêter ſon argent au denier fort, größern Wucher von ſeinem Gelde nehmen; un écu, qui n'eſt pas aſſez fort, ein Thaler, der ſein Gewicht nicht hat; forte monnoie, ſchweres Geld, das mehr gilt; eſprit fort, ein Freydenker, Freygeiſt; être fort en quelque ſcience, eine Sache wohl ver-

verſtehen; tête forte, ein guter hurtiger Kopf; eau forte, Scheidewaſſer; fortes eaux, die Springfluthen des Meeres zur Zeit des vollen Mondes; terre forte, ein ſtarker thoniger Boden; colle forte, Tiſchlerleim; main forte, hülfliche Handleiſtung durch Wache; coffre fort, Geldkaſten; beurre (haleine) fort (e), ſtinkende Butter (Athem); à plus forte raiſon, um ſoviel mehr; une table forte, ein gutbeſetzter Tiſch.

Fort, ſ. m. das Stärkſte, Dickſte, Feſteſte (an einer Sache); die Stärke, Heftigkeit; 2) die Feſtung, Schanze, das Fort, ein dickes Gebüſch im Walde; dans le fort de la douleur, in der Heftigkeit des Schmerzes; le fort du couteau, der Meſſerrücken; — de l'hiver, die größte Winterkälte; le fort portant le foible, eines in das andere gerechnet; il eſt là dans ſon fort, er hat darin ſeine Stärke (Force); er iſt am beſten darin bewandert; 3) gewiſſe Laſtträger in Paris; les trente forts de David, die dreyßig Helden Davids.

Fort, adv. ſtark, hart, ſehr; fort bien, ſehr gut; ſe faire fort de qch., ſich etwas zutrauen; — (Schiff.) fort de virer! genug gedreht! fort et mort, ſteif und feſt.

Fort-bien, ſ. m. ein Flügel, der mit lauter Stahlſaiten bezogen iſt.

Fortelet, ſ. m. ein kleines Fort.

Fortement, adv. ſtark, herzhaft.

Forte-piano, ſ. m. ein Fortepiano, muſikaliſches Inſtrument.

Forterefſe, ſ. f. eine Feſtung, feſtes Schloß.

Fortifiant, e, adj. ſtärkend (von Speißen und Arzney).

Fortificateur, ſ. m. ein Kriegsbaumeiſter; 2) ein Schriftſteller, welcher über die Kriegsbaukunſt ſchreibt.

Fortification, ſ. f. die Befeſtigung, ingl. die Kriegsbaukunſt.

Fortifier, v. 1. befeſtigen (eigtl. u. figl.); ſtärken; (die Farben) dicker und dunkler auftragen; ſe fortifier, verſtärkt werden, zunehmen; il s'eſt fortifié contre tout événement, er hat ſich auf alles gefaßt gemacht.

Fortin, ſ. m. eine kleine Schanze: 2) ein Kornmaaß in der Levante.

Fortitrer, v. 1. wird von Hirſchen geſagt, welche den Ort vermeiden, wo friſche Hunde ſie erwarten.

Fortnouer, v. 1. ſ. Fornouer.

Fortraire, v. 4. entwenden; 2) übertreiben; — un cheval, ein Pferd überjagen.

Fortrait, e, part. et adj. entwandt; 2) übertrieben.

Fortraiture, ſ. f. das Uebertreiben; 2) das ſogenannte Anwachſen eines Pferdes.

Fortuit, e, adj. zufällig, unverſehen; 2) ſ. pl. fortuites, Fragen, welche man aus dem Stegreif beantworten muß.

Fortuitement, adv. zufälliger Weiſe.

Fortunal, ſ. m. die Windsbraut, ein Windwirbel.

Fortune, ſ. f. das Glück (überhaupt im guten und böſen Verſtande); 2) die Fortuna, Glücksgöttin; 3) Vermögen, Hab und Gut; 4) das Schickſal; courir fortune, Gefahr laufen; faire fortune, zu großem Glück, großer Ehre gelangen; homme de fortune, ein Glückskind, (der ſich aus der Niedrigkeit emporgeſchwungen hat;) homme à bonne fortune, ein Menſch, der ſich bey den Frauenzimmern beliebt zu machen weiß; fortune de mer, Unglücksfälle zur See, als Sturm ꝛc.; fortune d'argent, d'or, von ohngefehr in der Erde gefundenes Gold oder Silber; (Gärtn.) verſchiedene Arten von Tulpen und Nelken.

Fortuné, ée, adj. glücklich, beglückt; les isles fortunées, die glückſeligen (canariſchen) Inſeln.

Fortu-

Fortuner, v. 1. beglücken, Glück haben, gelingen, gedeihen.
Forure, ſ. f. das Loch im Schlüſſelrohr.
Forvêtu, e, adj. et ſ. verkleidet; 2) ein aufgeputzter, geringer Menſch.
Foſcial (Fiſcher) ſtatt Fouanne.
Foſſaire, ſ. m. ein Todtengräber.
Foſſe, ſ. f. die Grube, der Graben; ingl. die Todtengruft; 2) überh. eine Tiefe, Höhle, Lohgrube oder Kufe der Gerber, Schmelzkelle der Zinngießer, Schacht in Bergwerken, Baumhöhle; (Seef.) ein Ort, an welchem man vor dem Winde ſicher ankern kann; ingl. gewiſſe unergründliche Tiefen neben Sandbänken; foſſe aux cables, Kabelgat, Behältniß, wo die Taue verwahrt werden; — d'aiſance, eine Miſtgrube; — d'épuiſement, ein Kunſtſchacht, Waſſerſchacht; — d'air, oder d'airage, ein Wetterſchacht; — baſſes-foſſes, tiefe Gefängnißlöcher.
Foſſé, ſ. m. ein Graben (an Feſtungen ꝛc.)
Foſſerée, ſ. f. eine mit Weinſtöcken bepflanzte Strecke Feldes.
Foſſet, ſ. m. ein kleiner Graben; ingl. das Zäpflein an einem Faſſe.
Foſſette, ſ. f. ein kleines Loch (für Kinderſpiele in der Erde); 2) Grübchen (im Backen); chaſſe à la foſſette, der Vogelfang, bey welchem man die Vögel im Winter in Gruben fängt.
Foſſile, adj. c. ausgegraben; du bois foſſile, verſteinertes Holz; du ſel foſſile, Steinſalz, gegrabenes Salz.
Foſſiles, ſ. m. pl. Mineralien, Foſſilien, was aus der Erde gegraben wird.
Foſſoyer, v. 1. umgraben, mit Graben umgeben.
Foſſoyeur, ſ. m. ein Todtengräber, (le droit du foſſoyeur, der Todtengräberlohn; 2) der Aaskäfer.
Foſſys, ſ. m. pl. eine Sorte Baumwollenzeuge aus Oſtindien.
Fota, ſ. m. im Orient eine Gattung rothſeidner Tücher mit blauen Rändern; oder Servietten, welche die Türken zum Baden brauchen.
Foterne, ſ. f. anhängender Oſterlucey, ein Kraut.
Fottalongées, ſ. f. pl. Zeuge aus Seide und Baumbaſt mit Streifen, aus Oſtindien.
Fottes, (Photes), ſ. f. pl. eine Art oſtindiſcher geſtreifter Baumwollenzeuge.
Fou (Fol), folle, adj. närriſch, toll, thöricht, luſtig, verliebt; 2) ſ. ein Narr, eine Närrin; 3) (der Läufer im Schachſpiel; un fou à lier, ein Erznarr); 4) der (Waſſervogel) Tölpel; — de Baſſan, die ſchottiſche Gans; — garde-fou, das Schutzgeländer (um Gräben ꝛc.); il eſt fou de cette fille, er iſt in dieſes Mädchen vernarrt.
Fouace, ſ. f. der Aſchkuchen.
Fouacier, ſ. m. der ſolche Kuchen verkauft.
Fouage, ſ. m. das Rauchfanggeld; das Recht, ſein Brennholz aus dem Walde zu nehmen.
Fouaille, ſ. f. was den Hunden von einem gefangenen wilden Schweine gegeben wird.
Fouailler, v. 1. darauf lospeitſchen; einen ausprügeln.
Fouane, ſ. f. ein Fiſchſpieß, womit man ſie im Waſſer durchbohrt.
Fouang, ſ. m. ein in Siam gebräuchliches Gewicht.
Fouaye, ſ. f. eine ſchwache Kohle, die nur für Ziegelhütten und Kalköfen taugt
Fouber, ſ. m. der Schifbeſen.
Foucaudière, ſ. f. große Boote mit Klappen am Boden, deren man ſich zu den republikaniſchen Erſäufungen bediente (†).
Foudre, ſ. f. der Donner, Donnerſchlag, Wetterſtrahl; pierre à foudre, der Donnerkeil; d. 2) figl. ſ. m. ein Unglück; foudre de l'excommunication du Vatican,

Vatican, der päbſtliche Bannſtrahl; un foudre de guerre, ein tapferer Kriegsheld; — d'éloquence, ein großer Redner; (Bauk.) Donnerſtrahlen, eine geſchnitzte Verzierung.
Foudre, ſ. m. das Fuder, großes Wein⸗Maaß von 10 Eymern.
Foudroiement, ſ. m. das Einſchlagen des Donners.
Foudroyant, e, adj. donnernd, niederſchlagend, zornig, grimmig; 2) ſ. eine mit etwas Sprengzeug verſehene Rakete, ein Donnerſtern.
Foudroyer, v. 1. durch das Wetter erſchlagen; 2) mit Stücken beſchießen, zerſtören; 3) heftig ſchelten, toben, raſen.
Fouée, ſ. f. die Fackeljagd zur Nachtzeit; 2) heiße Aſche; 3) (Forſtw.) Wurzeln und Stöcke, welche den Holzhauern überlaſſen werden.
Fouêne, ſ. f. die Aalgabel, das Wurfeiſen.
Foues, ſ. f. pl. (Bauk.) die Backen an Treppen, in welche die Stafeln eingezapft ſind.
Fouet, ſ. m. die Peitſche, Ruthe, Geißel; 2) die Vorſchnur daran; ingl. 3) die Strafe mit der Peitſche, der Staupbeſen; fouets de cuir, lederne Kinderpeitſchen; — avec papier et du clincant, mit Papier und Lahngold; 4) (Jäger) der Schwanz der Hunde; (Schiff.) un grand fouet de mat, eine große Länge des Maſtes; (Glash.) der Arbeiter, welcher die Bouteillen und andere Gefäße aus dem Werkofen in den Kühlofen ſetzt; fouets de la vigne, die Rüthlein und Nebenſchoſſen am Weinſtocke.
Fouetté, part. von Fouetter.
Fouetter, r. 1. peitſchen, geißeln; 2) vom Winde, heftig wehen, durchſtreichen; 3) Eyer, Milch abſchlagen, kleppern; 4) Bücher ſchnüren; 5) mit Kalk bewerfen, berappen; la puie fouette, der Regen ſchlägt an; tulipe fouettée, eine Tulpe, die nur mit einer Farbe geſtreift iſt; (Spiel.) un roi fouetté, ein König, den man von der Farbe allein in der Hand hat
Fouetteur, ſ. m. einer der gerne peitſchet.
Foueur, ſtatt Foſſoyeur.
Fougace, ſtatt Fougade
Fougade, ſ. f. die Flattermine, um ein Werk zu ſprengen.
Fougaſſe ſ. Fouace.
Fouge, ſ. f. die Schweinwühle, was das Schwein zu ſeiner Nahrung auswühlt.
Fouger, v. 1. das Erdreich aufwühlen.
Fougeraie, ſ. f. ein Ort wo viel Farrenkraut wächſt.
Fougère, ſ. f. das Farrenkraut; ingl. Glas aus der Aſche dieſes Krautes; 2) gewiſſe grobe Packleinwande; 4) eine Sorte Bretagneleinen, die nach den franzl. Inſeln verführt werden; danſer sur la fougère, auf dem Graſe tanzen.
Fougon, ſ. m. die Schifsküche, der Heerd.
Fougue, ſ. f. die Hitze, das Aufbrauſen, der Zorn (von Menſchen und Thieren); 2) die Brunſt der Pferde, Elephanten ꝛc. 3) das Ungeſtümm der Wellen, und überhaupt auch des Temperaments und Alters; ce cheval a trop de fougue, dieſes Pferd iſt allzuheftig; la fougue de l'âge, die Jugendhitze; 4) ſ. m. der Beſans Maſt, und deſſen Segelſtangen
Fougueux, euſe, adj. hitzig, zornig, ungeſtümm, wild.
Fouie, ſ. m. der Smack, ein Strauch zum Schwarzfärben.
Fouille, ſ. f. das Aufwühlen der Erde, das Nachgraben; 2) Nachſuchen; fouille couverte, ein unterirrdiſcher Gang zu einer Waſſerleitung.
Fouille-merde, ſ. m. der Roß⸗ oder Stinkkäfer; 2) figl. ein elender Scribent.
Fouiller, v. 1. graben, durchwühlen, eigtl. u. figl. 2) nachgrübeln, aufſuchen; (Mahl.)

une draperie bien fouillée, ein Gewand, deſſen Falten ſchön und tief gemahlt ſind.

Fouillot, (Foliot), ſ. m. (Schloſſer) reſſort à fouillot, ein kleines Stück Eiſen, das mit dem einen Ende auf einem Stifte ſteht, und die Wirkung einer Feder zurück ſchlägt.

Fouilloux, ſ. m. ein Schriftſteller von der Jägerey; parler fouilloux, weidmänniſch reden.

Fouine, ſ. f. der Baummarder; 2) die Heu- oder Fiſchgabel, das Wurfeiſen.

Fouir, v. 2. graben, umgraben.

Fouiſſement, ſ. m. das Ausgraben der Erde.

Fouiage, ſ. m. das Einſchlagen der Waaren in die Fäſſer.

Foulant, e, adj. pompe foulante, eine Pumpe mit einem Druckwerke.

Fouiard, ſ. m. eine Art oſtindiſchen Taffets nach Art der moſaiſchen Arbeit.

Fouide, ſ. f. eine Stadt und Bisthum.

Foule, ſ. f. ein Haufe, Gedränge, große Menge; 2) das gemeine Volk, der Pöbel; en oder à la foule, haufenweiſe; 3) das Walken des Tuches, der Wolle ꝛc. 4) die Bedrückung des Volkes.

Foulée, ſ. f. ein Haufen zur Walke beſtimmter Häute; 2) pl. die leichte Spur der Hirſchen auf dem Graſe.

Foulement, ſ. m. das Walken; 2) das Eintretten der Trauben, das Keltern.

Fouler, v. 1. niederdrücken, niedertretten, — aux pieds, unter die Füße tretten, eigtl. und figl. 2) walken, ſtampfen; 3) figl. vaiſſeaux à fouler, die Walktröge; piles oder pots à fouler, die Walkſtöcke; (Gärtner) die aufgeſchoßenen Stengel von Zwiebeln und dergleichen Wurzeln abbrechen; (Jäg.) die Spürhunde ein Feld durchſtreichen laſſen; 4) drücken, bedrücken, verletzen.

Foulerie, ſ. f. die Walkmühle, der Ort zum Walken oder zum Eintretten, Einſtampfen gewiſſer Dinge.

Fouleur, ſ. m. der Walker.

Fouloir, ſ. m. ein Walkfaß, eine Walktafel.

Fouloire, ſ. f. die Walktafel.

Foulon, ſ. m. der Tuchwalker; 2) der weiß geſprengte Dünenkäfer; moulin à foulon, eine Walkmühle; terre à foulon, Walkerde; chardon à foulon, Kardendiſtel.

Foulonnier, ſ. m. der Tuchbereiter.

Fouloniſer, v. 1. einen wie den Foulon behandeln, welcher ermordet wurde (†).

Foulque, ſ. m. das ſchwarze Waſſerhuhn.

Foulure, ſ. f. die Quetſchung, Drückung durch Stoß, oder den Druck eines Sattels ꝛc. (Gerber) die Geſchmeidigkeit, welche die Felle durch das Walken erhalten.

Foupir, v. 2. zerdrücken, zerknüllen, verkrüppeln; — un habit, ein Kleid.

Fouquet, ſ. m. ein kleines Feuer.

Four, ſ. m. ein Backofen, das Backhaus, der Brennofen zu Kalk, Ziegeln; 2) ein Ort, wo man die mit Gewalt weggenommenen Rekruten verbirgt; pièce de four, Gebackenes; ce pain a eu trop de four, dieſes Brod iſt zu ſtark gebacken.

Fourage ſ. Fourrage.

Fourbandré, ée, adj. (laine fourbandrée, Wolle aus verſchiedenen vermiſchten Sorten).

Fourbe, adj. et ſ. c. ſchelmiſch, betrüglich; 2) ein Betrüger, -in; 3) ſ. f. ein Schelmſtück, Betrug.

Fourber, v. 1. liſtig betrügen.

Fourberie, ſ. f. die Betrügerey, das Schelmſtück.

Fourbir, v. 2. (vom Eiſen ꝛc.) reiben, fegen, poliren.

Fourbiſſerie, ſ. f. Schwerdtfegerarbeit.

Fourbiſſeur, ſ. m. ein Schwerdtfeger.

Fourbiſſure, ſ. f. das Ausputzen eiſerner Sachen, das Schwerdtfegen.

Forbu, adj. m. (von Pferden) räh, ſteif, verſchlagen.

Fourbure, ſ. f. die Rähe, Krankheit eines verſchlagnen Pferdes.

Fourcat, ſ. m. Gabelholz zum Schifbau.

Fourche, ſ. f. die Gabel (zum Heu, Miſte ꝛc.); 2) im plur. (patibulaires) das Gericht, der Galgen; à la fourche, adv. nachläßig, elendiglich, grob; fourche-fière, Miſtgabel; — fourche à trois dents, dreyzackige Gabel; fourche, (Bauk.) ein vorſpringender dreyeckiger Gewölbzwickel; 4) (Fiſcher) eine Art Recheiſen mit zwey oder drey Zacken; les fourches, das Geſtell, worin ſich die Walze dreht, auf welcher man einen Bruchſtein fortrollet.

Fourcher, v. I. ſich gabelweiſe theilen (von Aeſten, Haaren, Wegen), ſich ſpalten; cette famille n'a point fourché, dieſe Familie hat nur eine Linie.

Fourcheret, ſ. m. ein Habicht von mittlerer Größe.

Fourchet, ſ. m. ein Geſchwür zwiſchen 2 Fingern; 2) (Gärtn.) ein Zwieſel, oder gabelförmig gewachſener Stamm, Aſt, Zweig.

Fourchette. ſ. f. die Gabel (bey Tiſche, zu Gewehren, an Weinſtöcken, Geflügel); ingl. ein zweyzackiges Inſtrument; 2) pl. die Fingerſtücke, Zwickel der Handſchuhe; 3) eine Hemmgabel, einen Wagen bergunter zurück zu halten; 4) das weiche Horn in der Mitte des Pferdhufes, welches ſich gegen die Ferſe zu in 2 Theile theilet; 5) die Nebenkrauſe an den Mannsmanſchetten längs des Armſchlitzes.

Fourchon, ſ. m. die Gabelſpitze, Zacke; ingleich. gabelförmige Baumäſte; der Ort, wo ſich der Stamm in Aeſte theilt.

Fourchu, e, adj. geſpalten, als eine Gabel getheilt; chemin fourchu, ein Scheideweg; bâton fourchu, eine Wünſchelruthe; pied fourchu (e), Vieh mit geſpaltenen Klauen; ingl. die auf ſolches Vieh gelegte Auflage: faire l'arbre fourchu, ſich auf den Kopf ſtellen; le parnaſſe fourchu, der zweyhüglichte Parnaß; pêne fourchu, ein geſpaltener Riegel.

Fourchure, ſ. f. der Spalt; — des doigts, wo ſich die Finger theilen.

Fourée, ſ. f. das Soorſalz, eine Art von Glasſchmelz aus gebrannten Kräutern; 2) eine Art niedriger Fiſchzäune.

Fourgon, ſ. m. der Proviantwagen; 2) die Ofengabel (der Bäcker).

Fourgonner, v. I. das Feuer ſchüren, mit einer Ofengabel ausſtören; d. 2) in einen Schrank alles umwühlen.

Fourmi, ſ. f. die Ameiſe.

Fourmilier, ſ. m. der Ameiſenfreſſer.

Fourmi-lion, ſ. m. der Ameiſenlöwe, ein Inſekt.

Fourmillant, adj. m. (pouls) ungleicher und ſchwacher Puls.

Fourmillement, ſ. m. das Jucken der Haut, (als ob Ameiſen darauf liefen).

Fourmiller, v. I. wimmeln, (wie Ameiſen); häufig da ſeyn; 2) in der Haut jucken; le pied lui fourmille, der Fuß iſt ihm eingeſchlafen.

Fourmillière, ſ. f. der Ameiſenhaufe; d. 2) figl. ein Haufen Perſonen oder Sachen; 3) eine Höhlung in dem Hufe der Pferde zwiſchen Fleiſch und Horn.

Fournage, ſ. m. das Backlohn, Backofenrecht oder Zinns; 2) ſoviel als Fouage.

Fournaiſe, ſ. f. der Schmelzofen, Feuerofen; 2) die Werkſtatt der Münzarbeiter.

Fournaliſte, ſ. m. der Töpfer, der bloß Schmelztiegel und dergl. macht.

Fourneau, ſ. m. der Ofen (in Stuben und bey Künſtlern und Handwerkern); 2) der Haufen der Kohlbrenner; 3) die Pulverkammer in einer Mine.

Fournée, ſ. f. ein Ofenvoll; 2) (ſoviel als création, Zahl Perſonen, die zugleich erwählt oder ernennt werden †)

Fournéer, v. 1. in den Backofen ſchießen.

Fournelle, ſ. f. eine kleine Flattermine. S. Fougade.

Fournette, ſ. f. ein kleiner Ofen zum Kalciniren des Schmelzglaſes in Fayencefabriken.

Fourni, e, part. ſ. Fournir; bois bien fourni, ein dicker Wald; homme bien fourni, ein dicker und ſtarker oder wohlbeſchlagener Mann; quatre douzaines de chemiſes, fournies d'une à la douzaine, vier Dutzend Hemden, bey jedem eins drüber.

Fournier, ſ. m. ein Gemeinde-Bäcker; 2) der einen Zwangbackofen gepachtet hat.

Fournil, ſ. m. die Backſtube, das Backhaus.

Fourniment, ſ. m. die Pulverflaſche, das Pulverhorn.

Fournir, v. 2. (de qch.) mit etwas völlig verſehen; (qch. à qn.) einem etwas verſchaffen, an die Hand geben, etwas völlig liefern, beybringen; — sa carrière, ſeine Laufbahn vollenden (von Pferden und Menſchen); 2) beytragen, Genüge thun, (à qch.) beſtreiten, befriedigen; cheval qui fournit son air, ein Pferd, welches ſeine Schulen allemahl mit Fertigkeit macht.

Fourniſſement, ſ. m. die Anſchaffung einer Sache; 2) ein vorgeſchoſſenes Kapital zu einer gemeinſchaftlichen Handelskaſſe.

Fourniſſeur, ſ. m. der etwas anſchaffet, der Verſorger.

Fourniture, ſ. f. die Lieferung, ein nöthiger Vorrath; 2) was zu einer Sache gehört, als Seide, Knöpfe ꝛc. zu Kleidern; 3) ein gewiſſes Maaß; 4) ein Orgelregiſter, Mixtur genannt.

Fourrage, ſ. m. das Futter fürs Vieh, die Fütterung; 2) der Vorſchlag oder Büſchel Heu auf die Ladung eines Stückes.

Fourragement, ſ. m. das Futterhohlen bey der Armee.

Fourager, v. 1. auf Fütterung ausgehen, ingl. alles Futter wegnehmen; (vom Vieh oder Wilde) das Getraide abfreſſen; d. 2) figl. ausplündern, verzehren, in Unordnung bringen.

Fourageur, ſ. m der aufs Futterhohlen ausreitet.

Fourré, ée, part. u. adj. paix fourrée, ein verſtellter Friede; coup fourré, ein Stoß den man gibt, und mit welchem man zu gleicher Zeit einen bekommt; pièce fourrée, falſche Münze; pays fourré, ein Land voll Dorngebüſche; langues fourées, gefüllte Zungen; médailles fourrées, Blechmünzen; lieux fourrés, dickverwachſene Gebüſche, das Dickicht.

Fourreau, ſ. m. eine Scheide, ein Futteral, Ueberzug; 2) ein Ueberkleid für Kinder in einem Stücke; 3) ein leinener Ueberzug, worin man ein Kleid verwahrt; 4) ein Stück Pergament, worin das Gold geſchlagen wird; (Strumpfm.) die Muſterpreſſe.

Fourrelier, ſ. m. ein Futteral- oder Degenſcheidenmacher.

Fourrer, v. 1. in ein Futteral legen; 2) mit Pelz füttern; 3) in etwas hinein ſtecken, heimlich zuſtecken; d. 4) figl. eindringen, verbergen; se fourrer, ſich in etwas ſtecken, mengen; monnoie fourrée, eine falſche überzogene Münze.

Fourreur, ſ. m. der Kürſchner.

Fourrier, ſ. m. der Fourrier, der Quartiermeiſter.

Fourrière, ſ. f. die Holzkammer; 2) ein Hofamt, welches die Verſorgung des Holzes über ſich hat; mettre un cheval en fourrière,

rière, ein Pferd wegtreiben, um ſich daran zu pfänden.

Fourrure, ſ. f. das Pelzwerk, das Pelzfutter; 2) mit Pelz gefütterte Kleider; 3) eingeſchobene Stellen in alten Schriftſtellern; 4) Stücke von altem Tauwerke auf Schiffen, etwas damit einzuwickeln.

Fourvoiement, ſ. m. die Verirrung, Verfehlung des rechten Weges.

Fourvoyer, v. 1. vom rechten Wege abbringen; ſe fourvoyer, ſich verirren.

Fouteau, ſ. m. die Buche.

Foutelaie, ſ. f. ein Buchwald.

Foutrimaſſer, v. 1. trockeln, langſam arbeiten.

Foutre, ſ. m. der männliche Saame; 2) ein Fluch.

Foutre, v. 4. behuren.

Foyer, ſ. m. der Feuerheerd; 2) der Brennpunkt; 3) die Seeleuchte; 4) (Medic.) der Sitz einer Krankheit; 5) der Zunder der Sünden in uns; 6) eine Marmorplatte, welche man vor den Heerd eines Kamins legt; 7) der Wärmort hinter dem Theater; 8) pl. Häuſer, Feuerſtätte.

Frac, ſ. m. der Frack, eine engliſche Art Mannsüberröcke.

Fracas, ſ. m. die Zerſchmetterung mit Gepraſſel; d. 2) der Lärmen, das Gepolter.

Fracaſſane, ſ. f. eine Sorte großer grüner Feigen aus der Inſel Corfu.

Fracaſſer, v. 1. zerſchmettern, zertrümmern.

Fraction, ſ. f. das Brechen des Brodes; 2) der Bruch in Zahlen; 3) (fraction du peuple, ſo viel als Section, Abtheilung †)

Fractionnaire, adj. nombre fractionnaire, eine Zahl, welche einen Bruch in ſich hält.

Fracture, ſ. f. der Bruch, Riß an Mauern, Beinen ꝛc. 2) ein gewaltſamer Einbruch durch Diebe.

Fracturé, ée, adj. zerſchellt, zerbrochen, zerſplittert.

Fradet, ſ. m. das Eiſen an einem kleinen Pfeile.

Fragile, adj. c. zerbrechlich; d. 2) vergänglich, eitel, ſchwach; le ſaule fragile, die Bruchweide.

Fragilité, ſ. f. die Gebrechlichkeit, (im eigentl. und figl. Verſtande).

Fragment, ſ. m. das Bruchſtück, (eigtl. u. fig.); 2) (Materialiſt) Bruchſtücke von allerhand Waaren, koſtbaren Steinen, Korallen ꝛc.

Fragon, ſ. m. der Mäuſedorn.

Frai, ſ. m. das Leich (von Fiſchen und Fröſchen), ingl. die junge Fiſchbrut; 2) die Abnutzung der Münzen durch vieles Ausgeben.

Fraîchement, adv. friſch, im Kühlen; 2) neulich, allererſt.

Fraîcheur, ſ. f. die Kühle; 2) Kälte; 3) Lebhaftigkeit der Farben, des Geſichtes ꝛc. ce bateau va en fraîcheur, dieſes Schif geht friſch und gleich fort.

Fraîchie, ſ. f. (Schiff.) der Anfang eines Windes.

Fraîchir, v. 2. (vom Winde) friſcher, ſtärker werden.

Fraie ſ. Fraye.

Frairie, ſ. f. eine luſtige Schmauſegeſellſchaft.

Frais, fraîche, adj. friſch, kühl; 2) neu, geſund, lebhaft; du beurre frais, ungeſalzene Butter; 2) frais, adv. friſch, du vin frais percé, friſch angezapfter Wein; ce cheval a la bouche fraîche, dieſes Pferd macht viel Schaum mit dem Maule.

Frais, ſ. m. die friſche Luft; prendre le frais, friſche Luft ſchöpfen.

Frais, (Fraix) ſ. m. pl. die Koſten, Ausgaben, die Gebühr; être de grands frais, theuer zu erhalten ſeyn, viel koſten; tous frais faits, nach Abzug aller Unkoſten; ſe mettre en frais, mehr aufgehen laſſen als ſonſt, ingl. ſich viele Mühe geben; à grands frais, mit großen Koſten; (Seehandel) frais de ſauvage, das Geld, welches denen gezahlt wird, welche geſtrandete Güter gerettet haben; faux frais,

frais, kleine Koſten, die nicht gerichtlich beſtimmt werden; conſtituer qn. en frais, jemanden in Unkoſten ſetzen.

Fraiſe, ſ. f. die Erdbeere, der Breſtling; 2) ein runder ſpaniſcher Kragen, ingl. eine Halskrauße; fraiſe de veau, Kalbsgekröße; 3) das Eiſen, um Löcher auf einer Seite weiter zu machen; 4) im pl. Sturmpfähle; 5) Pfähle um die Brückenpfeiler; 6) die Roſe am Hirſchgeweihe.

Fraiſer, v. 1. falten, kraußen (wie einen Kragen); 2) ein Loch auf einer Seite weiter machen; 3) mit Sturmpfählen verſehen; 4) einen Teig wohl durchkneten; 5) den Bohnen die weiße Haut abziehen.

Fraiſes, ſ. f. pl. ſ. Fraiſe.

Fraiſette, ſ. f. eine ſchmale Handkrauße mit Fränzchen; 2) ein kleiner ſpaniſcher Kragen um den Hals.

Fraiſier, ſ. m. das Erdbeerkraut; der Erdbeerbaum.

Fraiſil, ſ. m. (das l. iſt ſtille) die Aſche von Schmiedekohlen; — Steinkohlenſchlacke.

Fraiſoir, ſ. m. der Wendel- (Hohl-) Bohrer.

Fraix ſ. Frais.

Framboiſe, ſ. f. die Himbeere, Hohlbeere.

Framboiſer, v. 1. mit Himbeeren einmachen.

Framboiſier, ſ. m. die Himbeerſtaude.

Framont, ſ. m. Frankenberg in Elſaß.

Franc, ſ. m. (das c. nicht ausgeſpr.) eine franzöſiſche Münze von 27 Kreuzer 2 Pfen.; 2) eine neurepublikaniſche Münze in Frankreich; franc d'argent, etwa 41 Sous oder 56 Kr. rhnl. werth; 3) ein Franke, (Nahme eines altteutſchen Volkes).

Franc (das c. ſtill), franche, adj. frey, loß; 2) redlich, aufrichtig, freymüthig, offenherzig; 3) Erz, z. E. un franc pédant, ein Erzpedant; un franc menſonge, eine offenbare Lüge; 3) ganz, (trois jours francs, drey ganzer Tage); 5) franc, adv. frey, weg, gänzlich, ohne Verſtellung; (Fechtk.) botte franche, ein kunſtmäßig angebrachter Stoß; aller à franc étrier, Poſtreiten; (Pferd.) franc en collier, das ungezwungen geht; (Gartenbau) ein zahmer Baum, ingl. ein gepfropfter Stamm; enter franc ſur franc, zahm auf zahm pfropfen.

Franc-arbitre, ſ. m. die Willkühr, der freye Wille.

Franc-archer, ſ. m. ein Freyſchütze.

Franc-bord, ſ. m. die äußere Schifsverkleidung.

Franc-Comtois, e, ſ. einer oder eine aus der Provinz Hochburgund, oder Franche-Comté.

France, ſ. f. Frankreich.

Franc-fief, ſ. m. das Ritterlehn.

Francfort, ſ. m. Frankfurt; — ſur le Mein, am Mayn; — ſur l'Oder, an der Oder.

Franc-Gaulois, ſ. m. ein alter ehrlicher Teutſcher, (Gallier).

Franche-Comté, ſ. f. die Grafſchaft Hochburgund; 2) Weine aus dieſem Lande, welche Aehnlichkeit mit dem Champagner haben.

Franche-lippée, ſ. f. die freye Zeche.

Franchement, adv. frey heraus, unverhohlen; 2) ſteuerfrey.

Franchir, v. 2. überſpringen, überſteigen, überſchreiten; 2) ein Hinderniß überwinden; franchir le mot, mit einer Sache, die man gerne verſchwiegen hätte, endlich herausfahren; mit einem unanſtändigen Worte herausplatzen; das letzte Wort ſagen (im Handeln); — le pas, le ſaut, es endlich wagen; — l'eau, das Waſſer aus einem Schiffe auspumpen; — la lame, die ſtarken Wellen durchſchneiden.

Franchiſe, ſ. f. die Freymüthigkeit, Aufrichtigkeit; 2) Freyheit, Freyſtätte, Privilegium; 3) fran-

3) — de pinceau, freye ungezwungene Art zu mahlen.

Franchon (Fanchon), ſ. m. und f. Fränzchen.

Franciade, ſ. f. Frankreich; 2) ein Zeitraum von 4 Jahren in Frankreich, ſ. Anhang I. (†); 3) ein Gedicht von Ronſard unter dieſem Titel.

Francin, ſ. m. ein reines Pergament.

Franciſcain, ſ. m. ein Franziskanermönch.

Franciſation, ſ. f. das Angewöhnen an die franzöſiſchen Sitten und Manieren (†).

Franciſer, v. 1. ein fremdes Wort franzöſiſch machen; ſe franciſer, ſich franzöſiſche Sitten und Manieren angewöhnen.

Franciſque, ſ. f. die Streitaxt der alten Franken.

Franc-levain, ſ. m. der Sauerteig.

Franc-liais, ſ. m. eine Art harter Steine.

Franc-maçon, ſ. m. ein Freymäurer.

Franco (eigentl. ein ital. Wort), Poſt=Porto frey.

François, ſe, adj. et ſ. (ſprich oi als ä), franzöſiſch, (à la françoiſe, nach franzöſiſcher Art); 2) ſ. m. die franzöſiſche Sprache, (apprendre le françois, Franzöſiſch lernen); 3) ſ. ein Franzoſe (ſ. Franzöſin), Franzmann, Franke; 4) parler françois oder en bon françois à qn. einem etwas deutlich, derb, frey herausſagen.

François, ſ. m. (ſpr. oi als oa), Franz, Franziskus, (ein Mannsnahme.)

Françoiſe, ſ. f. Franziska, (Weibernahme).

Francolin, ſ. m. das Haſel= oder Berghuhn.

Francoman, ſ. m. ein Neufranzoſe, Neufranke (†).

Francomanie, ſ. f. Frankreich; 2) die Francomanie, die Sucht, den Franzoſen nachzuahmen.

Franconie, ſ. f. Franken; vin de Franconie, Frankenwein; cercle de Franconie, der fränkiſche Kreis.

Franconien, ne, adj. et ſ. fränkiſch; 2) ein Franke, Fränkin.

Franc-réal, ſ. m. eine Art guter Winterbirnen.

Franc-ſalé, ſ. m. die Salzſteuerfreyheit.

Francs, ſ. m. pl. die Franken, ein altes teutſches Volk.

Franc-tillac, ſ. m. das unterſte Verdeck in Schiffen.

Frange, ſ. f. die Franze.

Frangée, ſ. f. eine weiß und rothe Tulpenſorte.

Frangeon, ſ. m. eine kleine Franze; frangeons en or et argent faux, gelbe und weiße lyoniſche Franzen.

Franger, v. 1. mit Franzen beſetzen.

Frangier, ſ. m. ein Franzenmacher oder Händler.

Frangipane, ſ. f. wohlriechende Felle zu Handſchuhen; auch 2) überhaupt eine Specerey; ingl. 3) eine Art Gebackenes; 4) eine Art Herbſtbirnen; 5) eine Bijardtulpe mit gelbem Grunde.

Frangipanier, ſ. m. ein dem Oleander ähnlicher amerikaniſcher Baum mit wohlriechenden Blumen.

Frangorin, ſ. m. ein ſtarker und ſüßer Saft, der von einigen indianiſchen Nationen als Wein getrunken wird.

Frangotte, ſ. f. ein Ballen Waaren.

Frangula, ſ. f. der (Strauch) Faulbaum.

Frankiſtan, ſ. m. Europa nach der Türken Benennung.

Franque, adj langue franque, eine zuſammen geſetzte Sprache der Seefahrer; être habillé à la franque, auf europäiſche Art gekleidet ſeyn, (wird im Orient geſagt); d. à la franquette, adv. aufrichtig, redlich.

Frappant, e, adj. et ſ. auffallend, rührend, befremdend; 2) das Auffallende.

Frappart, frère frappart, ein allzuſtrenger

zuſtrenger Vorgeſetzter junger Mönche; 2) ein liederlicher Mönch.

Frapon, ſ. m. ein Schlag, Streich.

Fraponneur, ſ. m. ein Zuſchläger.

Frappe, ſ. f. das Gepräge (der Münzen); 2) die Matrizen zu einer gewiſſen Art Buchdrucker⸗buchſtaben; frappe-plaque, eine Schlagplatte.

Frappé, ée, part. et adj. ſ. Frapper.

Frappement, ſ. m. de mains, das Händeklopfen, Klatſchen.

Frapper, v. 1. ſchlagen, ſtoßen, hauen; d. 2) die Sinnen, das Herz ꝛc. rühren; 3) klopfen (à la porte, an die Thüre ꝛc.); 4) frapper de la monnoie, Münze prägen; — des étoffes, Zeuge feſtſchlagen; — les oreilles ou les yeux, in die Ohren ſchallen, in die Augen fallen; être frappé d'apoplexie, du tonnerre vom Schlage, Donner gerührt werden; d'étonnement, d'une opinion, von Verwunderung, von einer Meinung eingenommen ſeyn; (Schriftg.) Schrift gießen; (Muſik) ganze Accorde greifen; frapper d'anathème, den Bannfluch ausſprechen; (Jäger) frapper à route, die Hunde wieder auf die Spur bringen; (Mahler) frapper des lumières vives dans un tableau, den Objecten in Gemählden ſehr viel Licht geben; frapper des touches, die Farben keck auftragen; mélon frappé, eine Melone, die anfängt zu reifen; du vin frappé de glace, mit Eis abgekühlter Wein; des vers bien frappés, gut gedichtete Verſe; un portrait bien frappé, ein Bild von ſtarkem Ausdrucke.

Frapper, ſ. m. das Niederwärtsſchlagen, beym Taktführen in der Muſik.

Frascaux, ſ. m. pl. (Seidenm.) die Enden von Ochſenziemern, oder Stücken Bocksleder, in welche die Spillen der Spinnräder eingelegt werden.

Frasque, ſ. f. ein Poſſen, muthwilliger Streich.

Fratèr, ſ. m. ein Barbier⸗ oder Apothekergeſelle.

Fraternel, le, adj. brüderlich.

Fraternellement, adv. brüderlich.

Fraterniſation, ſ. f. die Verbrüderung (†).

Fraterniſer, v. 1. brüderlich, einig leben (†).

Fraternité, ſ. f. die Brüderſchaft, (der Bruderſinn und Liebe †).

Fratricide, ſ. m. ein Brudermord, ingl. Bruder⸗ oder Schweſtermörder.

Fraude, ſ. f. der Betrug; mourir en fraude, in großen Schulden ſterben; 2) die Göttin des Betruges.

Frauder, v. 1. betrügen, liſtig hintergehen; — la gabelle, den Zoll überfahren.

Fraudeur, euſe, ſ. ein Betrüger⸗in.

Frauduleuſement, adv. betrüglich.

Frauduleux, euſe, adj. betrüglich.

Frauler, (Frôler) v. 1. ein wenig anſtreifen, z. B. von Kugeln, Haaren ꝛc.

Fraux, ſ. m. pl. ein ungebautes Land, eine Viehtrift.

Fraxinelle, ſ. f. die Eſchwurz, Diptam.

Fraye, ſ. Frai, f. u. Frayement, die Laichzeit der Fiſche, das Laichen; 2) das Reiben.

Frayé, ée, adj. et part. gebahnt.

Frayer, v. 1. reiben, ausreiben, abreiben, abſtreifen, aufreiten, (von Hirſchen) das Geweih an einem Baume reiben, ingl. es abſetzen; 2) poliren; 3) laichen (von Fiſchen); 4) le chemin, den Weg bahnen; la balle fraya ſa cuiſſe, die Kugel ſtreifte ſeinen Schenkel; se frayer avec qn. ſich zu jemanden geſellen.

Frayeur, ſ. f. ein plötzlicher Schrecken.

Frayoir, ſ. m. der Ort, wo der Hirſch ſein Geweih reibt.

Frayure, ſ. f. das Reiben der Hirſche an einem Baume.

Fredaines, ſ. f. pl. luſtige, oder leichtſinnige Streiche.

Fréderic, ſ. m. Friederich, ein Mannsnahme.

Frédérique, ſ. f. Friederika, ein Weibernahme.

Fredon, ſ. m. (Muſ.) ein Lauf mit Pralltrillern, ein trillernder Lauf; 2) ein Triller; 3) drey gleiche Karten im Spielen.

Fredonnement, ſ. m. der Triller im Singen, das Trillern; 2) das Sauſen der Bienen.

Fredonner, v. 1. Triller ſchlagen; d. 2) ſingen, hertrillern.

Frégataire, ſ. m. ein Laſtträger.

Frégate, ſ. f. die Fregatte, eine Art Kriegs- und Rennſchiffe; l'oiſeau de frégate, der Fregattvogel.

Frégaté, adj. m. auf Art der Fregatten gebaut.

Frégaton, ſ. m. eine Art venetianiſcher Schiffe mit einem viereckigen Hintertheile; 2) ein kleines Fiſcherfahrzeug.

Frein, ſ. m. das Gebiß; ingl. das Band unter der Zunge; 2) figl. der Zaum, Zügel, oder alles wodurch man zurück gehalten wird; 3) die Preſſe an der Windmühle, womit man ſie aufhalten kann.

Fréjus, ſ. m. eine Stadt in Frankreich in der ehemahl. Provence.

Frélater, v. 1. Wein verfälſchen, miſchen.

Frêle, adj. c. ſchwach, gebrechlich, vergänglich.

Frèle, ſ. f. ein teutſch-franzöſiſches Wort, welches ein Fräulein bedeuten ſoll.

Freler, ſ. m. (Papierm.) die Rieshänge zum Aufhängen des Papieres.

Frêlon, ſ. m. die Horniſſe.

Freluche, ſ. f. ein Quäſtchen an einer Schnur; 2) pl. geringe Sachen, Flitterwerk; 3) die in der Luft herumfliegenden Spinnengewebe.

Freluquet, ſ. m. ein eingebildeter, unverſtändiger Menſch.

Frelus, ſ. m. ein Strauchdieb, Buſchklepper.

Frémir, v. 2. eigentl. anfangen ſich zu bewegen, zu brauſen, zu brummen, zu ſieden, zu beben; 2) figl. ſchaudern, zittern; faire frémir des abricots, Abricoſen, ehe man ſie einmacht, in einem Tiegel ein wenig auf dem Feuer ſchwitzen laſſen.

Frémiſſement, ſ. m. die ſchütternde Bewegung der Luft, des Gemüthes; 2) das Beben der Saiten, oder eines klingenden Inſtrumentes; 3) das Gemurmel; 4) das Ziſchen des Waſſers, wenn es anfängt zu kochen; 5) das Fieberſchauern; 6) das Entſetzen vor Furcht, Zorn, Abſcheu ꝛc.

Frémont, ſ. m. eine Art großer Kochbirnen.

Frêne, ſ. m. die Eſche, der Eſchenbaum.

Frénéſie, ſ. f. die Hirnwuth, Raſerey, der Wahnſinn.

Frénétique, adj. unſinnig, wahnſinnig.

Fréquemment, adv. öfters, häufig.

Fréquence, ſ. f. die öftere Wiederhohlung, die Menge, Vielheit; 2) die Geſchwindigkeit des Pulsſchlages.

Fréquent, e, adj. häufig, gemein; une toux fréquente, ein öfteres anhaltendes Huſten.

Fréquentatif, ve, adj. eine öftere Wiederholung andeutend.

Fréquentation, ſ. f. der Umgang mit einem.

Fréquenté, part. und adj. ſtarkbeſucht.

Fréquenter, v. 1. qn. mit einem umgehen; 2) ſich oft einfinden, dans un lieu, an einem Orte; chez qn. bey jemanden.

Frère, ſ. m. der Bruder; bon frère, ein luſtiger Bruder; frères germains, leibliche Brüder; — conſanguins, die einerley Vater haben; — utérins, die einerley Mutter haben; frères d'armes, Waffenbrüder, Soldaten, Spießgeſellen; — naturels, natürliche Brüder, von welchen beyde oder einer außer der Ehe erzeugt iſt; — prêcheurs, Dominis-

minicanermönche; — de la charité, Mönche die ſich der Pflege der Kranken widmen; les ſept frères dormans, die Siebenſchläfer; frère coupe-chou (frappart), ein liederlicher Mönch; (frères rouges, die Jacobiner in Frankreich, von ihrer rothen Mütze †).

Fréroniſme, ſ. m. die Lehre des Freron eines berühmten Deputirten der Convention (†).

Fréroniſte, ſ. m. ein Anhänger Frerons (†).

Frérot, (Frérotin) ſ. m. Brüderchen.

Fréſaie, (Fréſaye) ſ. f. das Käutzchen, die Thurmeule, der Sterbevogel, Nachtrabe.

Fréſange, ſ. m. der Eichelzins.

Fréſangeau, ſ. m. das Ferkel.

Fréſial, e, adj. artig, hübſch.

Fréſillon, ſ. m. das Ferkel

Fréſillon, ſ. m. das Heckholz, die Rainweide.

Freſque, ſ. f. ein Gemählde, die Mahlerey auf friſchem Kalke: al freſco; peindre à freſque, auf naſſen Kalk mahlen.

Freſquet, te, adj. ein wenig friſch.

Freſſurade, ſ. f. eine herzliche Umarmung.

Freſſure, ſ. f. das Geſchling des geſchlachteten Viehes.

Frêt u. Frêtement, ſ. m. die Schifesladungs- Ausrüſtungsfracht

Frête, (Frette) ſ. f. ein eiſerner Ring oder ein eiſernes Band; 2) ein geflochtenes Gitter in Wappen.

Frêtement ſ. Frêt.

Fréter, v. 1. ein Schiff vermiethen; 2) mit eiſernen Banden verſehen.

Fréteur, ſ. m. ein Schifsvermiether, der Rheder, oder Eigner eines Schiffes.

Frétillant, e, adj. ſtets hüpfend, unruhig, ſchwänzelnd; 2) unzüchtig.

Frétille, ſ. f. kurzes, zerwühltes Stroh, die Streue.

Frétillement, ſ. m. eine beſtändige und geſchwinde Bewegung; das ſtetige Hüpfen und Springen, das Hin- und Herrutſchen.

Frétiller, v. 1. ſtets und geſchwinde ſich bewegen, hüpfen, mit dem Schwanze wedeln; d. 2) figl. unruhig ſeyn.

Frétillon, ſ. f. ein munteres Mädchen, das immer hüpft und ſpringt.

Fretin, ſ. m. die Brut der Fiſche bis ins zweyte Jahr; 2) der Stockfiſch; 3) der Ausſchuß in Kramläden; 4) dünne oder unnütze Aeſte; 5) (im Schimpfe) ein Lumpenhund.

Fretinfrétailler, v. 1. alle Gelenke und Glieder bewegen.

Frette, Fretter S. Frête.

Freus, (Freux) ſ. m. die Holz-Sandkrähe.

Frèze ſtatt Fraiſe, (Seidenwürmerz.) la grande frèze, der große Hunger, oder die Freßzeit der Raupen, ehe ſie ſich einſpinnen.

Friabilité, ſ. f. die Zerreiblichkeit.

Friable, adj c. zerreiblich, locker.

Friand, e, adj. et ſ. leckerhaft, lüſtern, näſchig; couteau friand, ein ſehr ſcharfes Meſſer; d. 2) begierig nach etwas, köſtlich; 3) ſ. c. ein Leckermaul, Näſcher- in.

Friander, v. 1. gerne naſchen, etwas Gutes eſſen.

Friandiſe, ſ. f. die Leckerey, die Näſcherey; im pl. Naſchwerk.

Fribourg, ſ. m. die Stadt Freyburg.

Fribourgeois, ſe, adj. freyburgiſch; ſ. c. ein Freyburger- in.

Fribuſt ſ. Flibot.

Fricandeau, ſ. m. ein Gericht von dünn geſchnittenem Kalbfleiſche.

Fricandelles, ſ. f. pl. Netzwürſtchen, Fricandellen, ein Gehäck von Kalbfleiſch, Semmel, Speck, in Wurſtform.

Fricaſſée, ſ. f. ein Eingemachtes, ein Gericht von zerſchnittenem Fleiſche oder Hühnern in einer Pfanne zugerichtet; d. 2) ein Miſchmaſch; battre la fricaſſée, die Soldaten eiligſt durch den Trommelſchlag verſammeln.

Fricaſſer, v. 1. ein Eſſen geſchwind in einer Pfanne zurichten; d. 2) liederlich verthun; ils furent tous fricaſſés, ſie kamen alle um.

Fricaſſeur, ſ. m. ein Sudelkoch.

Fric-Frac, eine Onomatopöe, den Schall der Schläge auszudrücken: Klitſch, Klatſch.

Friche, ſ. f. die Brache, ein ungebautes Land; en friche, adv. unangebaut; 2) figl. ungebildet.

Friction, ſ. f. das Reiben; 2) das Röſten oder Braten in einer Pfanne.

Frigaler, v. 1. reiben, kratzen.

Frigidité, ſ. f. die körperliche Kälte, das männliche Unvermögen.

Frigoférique, adj. erkältend, Kälte verurſachend.

Frigotter, v. 1. ſingen wie ein Finke.

Friller, v. 1. (Färber) ſchauern; la cuve frille, die Blauküppe ſchauert, d. i. die berſtenden Luftbläschen machen ein Geräuſch.

Frilleux, euſe, adj. froſtig, verfroren.

Frimaire, ſ. m. der Reif- oder Froſtmonat, der dritte Monat des franz. Jahrs, welcher auf den December fällt; (ſ. Anhang I †).

Frimas, ſ. m. der Reif (an Bäumen, Gräſern, Haaren ꝛc.)

Frimat ſtatt Frimas.

Frime, ſ. f. die Geberde, affektirte Stellung; faire la frime de — ſich ſtellen als —; à qn. einem ein unfreundliches Geſicht machen.

Fringaire, ſ. m. ein junger Hüpfer und Springer.

Fringant, e, adj. ſpringend, immer luſtig, lebhaft.

Fringoter, v. 1. zwitſchern, wie junge Vögel.

Frioler, v. 1. Leckerbischen ſuchen.

Friolet, ſ. m. eine Art Birnen.

Frion, ſ. m. die Zunge am Pflugſchaar.

Friou, ſ. m. ein Kanal, eine Durchfarth.

Frioul, ſ. m. Friaul, eine Provinz in Italien.

Fripe-lipe, oder Fripe-ſauce, ſ. f. eine alte Runkel (ein Schimpfwort).

Friper, v. 1. verkrippeln, verderben (Kleider ꝛc.), abnutzen; 2) etwas verthun, durchbringen; 3) begierig hineineſſen; 4) eine Schriftſtelle oder Rede abſtehlen; friper ſa leçon, ſeine Lection ſchwänzen.

Friperie, ſ. f. der Trödelmarkt; 2) alte abgenutzte Sachen.

Fripeur, ſ. m. ein Kleiderverderber.

Fripier, e. ſ. ein Trödler, eine Trödelfrau; — d'écrits, der Stellen aus Schriften herausſchreibt.

Fripon, ne, ſ. et adj. ein Schalk, Schelm - in, ſchelmiſch; 2) f. pl. kleine Schachteln mit Quittenlatwerge.

Friponneau, ſ. m. ein kleiner Dieb.

Friponner, v. 1. ſchelmiſcher Weiſe betrügen; ingl. heimlich naſchen.

Friponnerie, ſ. f. ein Schelmenſtreich, Diebsgriff.

Friponnier, ſ. m. ein Beutelſchneider.

Fripper ſ. Friper.

Friquet, ſ. m. ein Baumſperling, Waldſpatz; 2) die Eyerſchaufel.

Friquet, te, adj. leichtſinnig, plauderhaft; ingl. ſ. c. eine ſchwatzhafte Perſon.

Frire, v. 4. irr. (praeſ. je fris, ohne pl.; fut. je frirai; conj. impf. je frirois; part. frit), in der Pfanne backen, braten, röſten; avoir de quoi frire, genug zu leben haben; il eſt frit, es iſt um ihn geſchehen.

Friſcade, être habillé à la friſcade, leicht gekleidet ſeyn.

Friſe, ſ. f. der Boi, Frieß (gekräuſelter Wollenzeug); 2) das Frieß (die Bauzierrath an Geſimſen); 3) ein Zierrath vorne an

dem

dem Gallion eines Schiffes; cheval de friſe, ein ſpaniſcher Reiter; — de parterre, Einfaſſung der Blumenbeeten; — de fer, Zierrath an der Schloſſerarbeit.

Friſe, ſ. f. Friesland.

Friſé, ée, part. et adj. gekräuſelt; choux friſés, Krauskohl, Wirſching; menthe friſée, Krauſemünze; pigeon friſé, die Strobeltaube; pigeon à gorge friſée, die Meventaube.

Friſer, v. 1. friſiren, kräuſeln, (Tuch ꝛc.) aufkratzen, kraus machen; 2) leicht berühren, ſtreifen; 3) Servietten brechen; il a friſé la corde, es iſt ihm nahe an den Kragen gegangen; friſer les ſabords, die Stückpforten mit einem gepichten Tuche verwahren, damit nicht das Waſſer hineindringe.

Friſette, ſ. f. geringe halb wollene und halb baumwollene Zeuge aus Holland.

Friſetter, v. 1. immer an den Haaren kräuſeln.

Friſoir, ſ. m. ein Grabſtichel; 2) die Kratze, Friſirmühle; 3) eine mit Leim beſtrichene und mit feinem Sande beſtreute Tafel in derſelben.

Friſon, ſ. m. Fries; 2) ein kurzer Unterrock (von Fries); 3) krausgezwirnter Goldfaden; 4) die Haarlocke; 5) (Schiff.) gewiſſe Krüge zum Getränke.

Friſon, ne, adj. et ſ. friesländiſch, frieſiſch; ein Friesländer, in.

Friſotter, v. 1. oft kräuſeln; 2) Tellertücher zierlich falten oder brechen.

Friſquette, ſ. f. papiernes Rähmchen (in Buchdruckereyen und bey Kartenmachern); ein durchlöchertes Papier, wodurch die erhabenen Buchſtaben der Form mit andern Farben gedruckt werden.

Friſſer, v. 1. (von Buchſtaben) wanken, nicht feſt in der Form ſtehen.

Friſſon, ſ. m. ein leichter Fieberſchauer, Froſt; 2) das Zittern vor Furcht, Entſetzen ꝛc.

Friſſonnement, ſ. m. ein leichter Schauer; 2) Zittern vor Furcht, Entſetzen.

Friſſonner, v. 1. ſchauern; — d'épouvante, vor Schrecken zittern.

Friſure, ſ. f. das Kräuſeln, das Gekräuſelte, die Art zu kräuſeln, die Friſur; (Goldſticker) krauſes Geſpinnſt, krauſe Gold- und Silberfäden.

Frit, e, part. ſ. Frire, in Butter gebacken; tout eſt frit, alles iſt dahin.

Frit, ſ. m. das Abnehmen der Dicke einer Mauer, wenn man ſie in die Höhe führt.

Frit, indecl. wird im Billard geſagt, wenn man nach einander das Ziel getroffen hat, und wieder von vorne anfangen muß.

Fritillaire, ſ. f. die Kiebitz- oder Brettſpielblume.

Fritte, ſ. f. die Vermiſchung der Materien zum Glasmachen.

Fritter, v. 1. dieſe Materien zubereiten, ſie calciniren.

Friture, ſ. f. das Backen in heißer Butter; 2) das was gebacken wird; 3) das Schmalz, womit gebacken wird.

Frivole, adj. c. gering, kleinlich, eitel, untauglich.

Frivoliſer, v. 1. geringfügig machen.

Frivoliſme, ſ. m. die Geringfügigkeit, der Leichtſinn (†).

Frivolité, ſ. f. die Eitelkeit, Untauglichkeit, der Tand.

Froc, ſ. m. die Mönchskutte; 2) eine Art ordinärer geköperter Serſche aus der Normandie.

Frocard, ſ. m. ein Mönch, Kuttenträger.

Froid, ſ. m. die Kälte, der Froſt; d. 2) figl. die Kaltſinnigkeit, Kaltblütigkeit.

Froid, e, adj. kalt; 2) kaltſinnig, kraftlos; battre (faire) froid à qn., froſtig gegen jemanden thun; à froid, adv. kalt; battre un métal à froid, ein

ein Metall kalt hämmern; il fait froid, es iſt kalt (vom Wetter).

Froidement, adv. kaltſinniger Weiſe.

Froideur, ſ. f. die Kälte; 2) der Kaltſinn.

Froidir, v. 2. (se) erkalten; 2) kalt machen.

Froidure, ſ. f. die Kälte (der Luft oder Gegend); d. 2) der Winter.

Froidureux, euſe, adj. froſtig.

Froiſſement, ſ. m. das Zerreiben, Zerſtoßen, Zerknillen.

Froiſſer, v. 1. zerreiben, quetſchen, zerſtoßen, zerknillen, zerkripeln; froiſſer les jachères, die Brachfelder ſtürzen.

Froiſſure, ſ. f. die Quetſchung, Zerreibung, Zerſtoßung.

Frôlement, ſ. m. die leichte Berührung, das Anſtreifen.

Frôler, v. 1. anſtreifen, leicht berühren, (ſ. Frauler).

Fromage, ſ. m. der Käſe; — affiné, der Streichkäſe; — écrémé, von abgerahmter Milch; — à la crême, Rahmkäſe; entre la poire et le fromage, beym Nachtiſch; (Seidenfärber) fromage, ein Mörtel von Kalk und Cement, welcher einer Blauküpe ſtatt eines hölzernen Bodens dienet.

Fromager, e, ſ. ein Käſekrämer; 2) der Käſebaum.

Fromagerie, ſ. f. ein Käſemarkt, Käſehaus.

Fromageux, euſe, adj. käſig, käſeartig.

Froment, ſ. m. der Weitzen; — ergoté, Brandweitzen.

Fromentacée, adj. f. dem Weitzen ähnlich.

Fromental, e, adj. (terre, Land) das guten Weitzen trägt; 2) ſ. m. Wieſenhaber, Habergras; — ingl. eine ſehr gute Traubenſorte.

Fromentée, ſ. f. der Weitzengries; ingl. Brey aus Weitzenmehl und Milch.

Fromenteux, euſe, adj. kornreich (†).

Fromentin, (Gärtn.) la vineuſe de Fromentin, die weinichte Fromentinerpfirſche.

Froncement, ſ. m. das Runzeln der Stirne.

Froncer, v. 1. fälteln (ein Kleid, Hemde ꝛc); 2) runzeln (die Stirne).

Froncis, ſ. m. die ſämtlichen Falten an einem Kleide; das Gefältel.

Froncle, ſ. m. ein Blutgeſchwüre.

Fronçure, ſ. f. das Fälteln der Kleider, wenn man ſie einzieht.

Fronde, ſ. f. die Schleuder; 2) zu Zeiten des Kardinals Mazarin die Parthey, welche dem Hofe zuwider war.

Fronder, v. 1. ſchleudern; d. 2) figl. geſchwind und gewaltſam werfen; 3) öffentlich tadeln, angreifen, durchziehen; — contre qn., jemanden ſchelten.

Frondeur, ſ. m. ein Schleuderer; 2) Tadler; 3) einer von der Oppoſitionsparthey zu Zeiten des Kardinals Mazarin.

Front, ſ. m. die Stirne; 2) der Vordertheil (an Thieren, Gebäuden, Kriegsheeren); 3) figl. die Kühnheit, Unverſchämtheit, Frechheit; de quel front, mit welcher Unverſchämtheit; n'avoir point de front, ſchamlos ſeyn; en (de) front, adv. von vorne, vorwärts; ingl. nebeneinander; front à front, einander gerade gegenüber; faire front, das Geſicht zuwenden; heurter de front l'opinion de qn., der Meynung eines Menſchen geradezu widerſprechen.

Frontail, ſ. m. die Stirnbinde.

Frontal, ſ. m. ein Umſchlag auf der Stirne; 2) ein Strick mit Knoten, welche die Soldaten den Bauern um den Kopf ſchnüren, um ſie ſo lange zu martern, bis ſie ihnen geben, was ſie verlangen.

Frontal, e, adj. zur Stirne gehörig.

Frontalier, e, adj. an der Gränze liegend.

Fronteau, ſ. m. die Stirnbinde der Weiber ꝛc.; 2) der Stirnriemen an

(an Pferdzäumen); ingl. die Trauerkappe der Pferde; 3) ein kleiner Zierrath vom Geſimſe über einer Thür oder einem Fenſter; Giebel; 4) das Geländer auf dem Vorder- und Hinterkaſtell eines Schiffes; frontean de mire, das Richtviſier, ein Stück zu richten, ſ. Fronton.

Fronteval, ſ. m. (Gärtn.) eine roſenfarbige und weiße Tulpenſorte.

Frontière, ſ. f. die Gränze; 2) was an der Grenze liegt; une ville (place) frontière, eine Gränzſtadt, (Feſtung).

Frontignan, ſ. m. Frontignac, eine Art ſüßen Weines (von einer Stadt dieſes Nahmens in Languedoc).

Frontiſpice, ſ. m. der Vordertheil (eines Gebäudes); 2) das Titelblatt, Titelkupfer.

Fronton, ſ. m. das Giebeldach; 2) ein Zierrath über Thüren, Fenſtern und 3) an Schiffen; das Schild am Hintertheile, in welchem das Wappen oder der Nahme deſſelben zu ſehen iſt.

Froqué, adj. m. als Mönch gekleidet.

Froqueur, ſ. m. ein Straßenausbeſſerer.

Frot, ſ. m. ein unbrauchbarer Weg.

Frottage, ſ. m. das Reiben, Scheuern, Fegen, Bohnen.

Frottement, ſ. m. das Reiben, Wetzen, das Scheuern.

Frotter, v. 1. reiben, abtrocknen, ſcheuern, fegen, ſchmieren, bohnen; 2) prügeln; (Schriftg.) pierre à frotter, ein Schleifſtein.

Frotteur, euſe, ſ. ein Scheurerin, Feger-in, Reiber-in.

Frottoir, ſ. m. das Reib- oder Wiſchtuch.

Frottoire, ſ. f. das Rollfaß der Nadler.

Frotton, ſ. m. der Streichballen der Kartenmacher.

Frouer, v. 1. Vögel mit Pfeifen locken.

Froyer, v. 1. eine Klinge poliren.

Fructidor, ſ. m. der Obſt- oder Fruchtmonat, der zwölfte Monat des franz. Jahres, welcher in den September fällt (ſ. Anhang I. †).

Fructifère, adj. fruchtbringend.

Fructification, ſ. f. die Befruchtung.

Fructifier, v. 1. Frucht bringen (eigtl. u. uneigtl.), Nutzen ſchaffen, gedeihen.

Fructueuſement, adv. nützlich, heilſam.

Fructueux, euſe, adj. fruchtbar; 2) nützlich, einträglich.

Frugal, e, adj. nüchtern, mäßig, ſparſam.

Frugalement, adv. nüchtern, mäßig, ſparſam.

Frugalité, ſ. f. die Nüchternheit, Mäßigkeit im Eſſen und Trinken, die Sparſamkeit.

Fruit, ſ. m. die Frucht; fruits cruds ou ſecs, rohe oder trockene Früchte, als Obſt, (nur im ſing.); der Nachtiſch, die Leibesfrucht, (nur im pl.) die Einkünfte, Dienſte; 2) figl. der Nutzen, Erfolg; ces arbres se mettent à fruit, dieſe Bäume fangen an zu tragen; (Maur.) le fruit, das Abnehmen einer Mauer.

Fruitage, ſ. m. die Baumfrüchte, das Obſtwerk.

Fruiterie, ſ. f. die Obſtkammer; 2) ein Hofamt, welches für die Herbeyſchaffung des Obſtes ſorgt.

Fruitier, e, adj. Obſt tragend, fruchtbar; 2) ſ. m. ein Obſtgarten; 3) ein Obſthändler, f. eine Obſthändlerin.

Frumentaire, ſ. m. der Getraidehändler.

Fruſquin, ſ. m. das Geld, die Kleider eines Menſchen, ſeine Habe.

Fruſte, adj. abgenutzt, abgeſchliffen (von Münzen).

Fruſtratoire, adj. kraftlos, (von Rechtsſachen); 2) was geſchieht um zu berauben, zu betrügen.

Fruſtratoire, ſ. m. ein mit Zucker und Muscatnuß angemachter Wein.
Fruſtratoirement, adv. vergeblich, beraubend, betrüglich.
Fruſtrer, v. 1. berauben, betrügen.
Fugales, ſ. f. pl. ein römiſches Feſt zum Andenken der Vertreibung der Könige.
Fugitif, ſ. m. ein Flüchtling.
Fugitif. ve, adj. flüchtig; pièces fugitives, Flugſchriften, die leicht in viele Hände gebracht werden können.
Fugue, ſ. f. die Fuge in der Muſik; 2) die Flucht.
Fuie, ſ. f. ein kleiner Taubenſchlag; d. 2) figl. être à la fuie, heimlich auf jemandes Thun und Laſſen achtgeben.
Fuir, v. 2. irr. (pr. je fuis — nous fuyons, imperf je fuyois, perf. je fuis, part. fuyant, ſup. fui), fliehen, entlaufen; 2) Ausflüchte ſuchen; 3) cela fuit bien, (in der Mahlerey) das ſteht ſchön in der Entfernung, weicht zurück.
Fuite, ſ. f. die Flucht, Entfernung; 2) die Ausflucht.
Fulguration, ſ. f. der Silberblick, Bliß in der Chemie.
Fuligineux, euſe, adj. rußig.
Fuliginoſité, ſ. f. der Ruß, das rußige Weſen.
Fulminant, e, adj. donnernd und blißend (eigtl. u. uneigtl.) or fulminant, poudre fulminante, Knallgold; ſ. auch Fulminer.
Fulmination, ſ. f. die Verkündigung des Kirchenbannes; 2) die Verpuffung des Knallgoldes.
Fulminer, v. 1. den Kirchenbann verkündigen; 2) platzen, knallen; 3) heftig ſchelten, zanken, fluchen, contre qn.
Fulverin, ſ. m. eine zur Mahlerey dienende braune Farbe.
Fumage, ſ. m. das Rauch- Feuer- oder Kamingeld; 2) das Räuchern des geſponnenen Silbers, um ihm eine Goldfarbe zu geben.
Fumant, e, adj. rauchend, auch figl. — de colère, von Zorn entbrannt.
Fumée, ſ. f. der Rauch, Dampf, Dunſt; 2) figl. der Zorn; 3) ein ungewiſſes Gerücht, ein leerer Dunſt; noir de fumée, Kienruß; prendre du tabac en fumée, Toback rauchen; (Jäg.) Loſung des Rothwildes.
Fumer, v. 1. einen Rauch von ſich geben, rauchen, z. B. de bon tabac, guten Taback; 2) räuchern, als des langues et des harengs, Zungen und Häringe. 3) düngen, miſten; la tête lui fume, er iſt voll Zorn.
Fumeron, ſ. m. eine Dampfkohle, ein Brand.
Fumet, ſ. m. ein angenehmer Dampf, Geruch, z. B. von Wein, Braten ꝛc. 2) eine Brühe, womit die Rebhüner zugerichtet werden.
Fumeterre, ſ. f. der Erdrauch, der Taubenkropf, ein Kraut.
Fumetraux, ſ. m. pl. ausgebreitete Düngerhäufchen.
Fumeur, ſ. m. ein Tabackraucher.
Fumeux, euſe, adj. dampfig, raucherig, berauſchend, als de la bierre, Bier; 2) jähzornig.
Fumier, ſ. m. der Miſt, Miſthaufe; couche de fumier, das Miſtbeet.
Fumière, ſ. f. ein Miſthaufen.
Fumigation, ſ. f. die Räucherung, Beitzung durch Schärfe und Dünſte; — humide, das Dampfbad.
Fumiger, v. 1. räuchern, beitzen.
Fumiſte, ſ. m. ein Verbeſſerer der Rauchfänge.
Funambule, ſ. m. ein Seiltänzer.
Funèbre, adj. c. zum Leichenbegängniß gehörig; 2) traurig, dunkel, Todesfurcht erregend.
Funébreux, euſe, adj. traurig, unglücklich.
Funépendule, adj. u. ſ. f. ſenkrecht hängend.
Funer, v. 1. betackeln, ein Schif mit Seilen verſehen.
Funérailles, ſ. f. pl. das Leichenbegängniß.

Funéraire, adj. die Leichen betreffend; frais funéraires, Leichkoſten.
Funeſte, adj. unglücklich, Unglück bringend, ſchädlich.
Funeſtement, adv. unglücklicher Weiſe.
Funeur, ſ. m. ein Tackelmeiſter, der das Tau und Tackelwerk zu einem Schiffe liefert.
Fungus, ſ. m. ein Katzenkopf, ein ſchwammiges Gewächs.
Funiculaire, adj. ſeilförmig; machine funiculaire, Seil und Kloben, ein Hebezeug.
Funin, ſ. m. das Tau, Seilwerk eines Schiffes; mettre en funin, betackeln. S. Funer.
Funta, ſ. m. ein ruſſiſches Gewicht zum Abwiegen des Silbers.
Fur, adv. (wenig gebräuchlich) ſo viel als: à fur que vous travaillerez, je nachdem ihr arbeitet; rendre de l'argent à fur et à meſure, in der nähmlichen Münzſorte zurück zahlen.
Furet, ſ. m. das Frettel; Kaninchenwieſel; 2) figl. ein Grübler; (Fiſcher) ein Wurfgarn, eine Wurfhaube.
Fureter. v. 1. Kaninchen mit Fretteln aufſpüren; d. 2) figl. durchſuchen, durchwühlen, durchſtüren, ausſtänkern.
Fureteur, ſ. m. ein Kaninchenjäger; 2) ein Nachgrübler, Durchſtänkerer.
Fureur, ſ. f. die Wuth, Raſerey, der Grimm (bey Menſchen und Thieren); d. 2) eine übermäßige Begierde oder Bewegung.
Furibond, e, adj. raſend, grimmig; yeux furibonds, feurige Augen.
Furibonder, v. 1. raſend, grimmig machen.
Furie, ſ. f. der Grimm, die Wuth, die Hitze, Heftigkeit; 2) eine Furie, Plaggöttin der Heiden; d. figl. ein wüthendes Weib; 3) ein chineſiſcher Zeug mit Atlas und Taffetgrund, auf welchen Figuren gedruckt werden.
Furieuſement, adv. auf eine wüthende, heftige Art.
Furieux, euſe, adj. wüthend, raſend; 2) übermäßig, ſeltſam.
Furin, ſ. m. das hohe Meer, die offene See.
Furinales, ſ. f. pl. ein Feſt der Römer zu Ehren der Göttin Furina
Furine, ſ. f. Furina, die Göttin der Diebe (bey den Römern).
Furolles, ſ. m. gewiſſe feurige Dünſte, die man zuweilen auf der See und auf dem Lande ſieht.
Furoncle, ſ. m. eine Art hitziger und ſchmerzhafter Blutgeſchwüre.
Furtif, ve, adj. verſtohlen, heimlich.
Furtivement, adv. verſtohlen, heimlicher Weiſe.
Furubloſa, ſ. f. eine Art ſchwediſcher Fahrzeuge, welche die Geſtalt einer Fregatte haben
Fuſain (Fuſin), ſ. m. der Spindelbaum, das Pfaffenholz; 2) Reißkohlen aus dieſem Holze.
Fus, (je das pr. ſ. von être).
Fuſarole, ſ. f. das Stäbchen, ein runder Zierrath an Säulen.
Fuſeau, ſ. m. die Spindel (zum Spinnen); 2) Spille, der (Triebſtock, Trilling in Mühlen; 3) Schifsholz, um das ſich das Ankerſeil windet; ingl. zum Aufhaspeln der Seide; 4) Klöppel, Spitzen zu machen; 5) etwas dünnes und ungeſchickt langes; tuyaux à fuſeau, die Spillflöten in Orgeln.
Fuſée, ſ. f. eine Spindel voll; 2) eine Rakete; fuſées à double vol, Zwillingsraketen; — courantes, Schwärmer; ingl. 3) Bränder bey einem Feuerwerke; 4) die Schnecke einer Uhr; 5) Welle des Bratenwenders; 6) eine Pferdekrankheit, welche aus den Oberbeinen entſteht, die zuſammen gehen; 7) figürl. eine ſchlimme und verworrene Sache; 8) adj. f. de la chaux fuſée, zerfallener, verwitterter Kalk; dévider une fuſée, eine Spindel abhaspeln; (Kochk.) die feinen Dämpfe, welche aus dem

dem bratenden Fleiſch hervorknittern; jeter des fuſées, ganze Ströme (wie Raketen) herausbrechen, oder von unten von ſich geben.

Fuſélé, ée, adj. ſpindelförmig.

Fuſer, v. 1. ſich ausbreiten, ergießen; 2) verwittern, zerfallen.

Fuſerolle, ſ. f. (Web.) die Seele das Innere der Schütze.

Fuſibilité, ſ. f. die Schmelzbarkeit.

Fuſible, adj. ſchmelzbar; colonne fuſible, eine gegoßene Säule von Metall ꝛc.

Fuſil (ſprich das l nicht aus), ſ. m. der Feuerzeug oder Feuerſtahl, ein Wetzſtahl; 2) die Flinte, in gl. der Deckel der Zündpfanne; pierre à fuſil, der Flintenſtein; fuſil à vent, die Windbüchſe; fuſils de bois à reſſort, hölzerne Blasflinten; — à canon bleu, mit blauem Laufe; — de fer blanc, blecherne.

Fuſillade, ſ. f. das republikaniſche Niederſchießen der Ariſtokraten, oder Antijakobiner (†).

Fuſile, adj. was gegoſſen werden kann.

Fuſilier, ſ. m. ein Musketir, Füſſelier, (Soldat zu Fuß mit einer Flinte).

Fuſilière, ſ. f. ein Flintenſtein.

Fuſiller, v. 1. einen Soldaten mit Flinten erſchießen.

Fuſin, ſ. Fuſain.

Fuſion, ſ. f. die Schmelzung, der Fluß, Guß; un feu de fuſion, ein Reverberirfeuer.

Fuſte, ſ. f. ein Renn- oder Laſtſchif.

Fuſtel, ſ. m. ſ. Fuſtet.

Fuſter, v. 1. betrügen; 2) ſchüchtern machen; 3) prügeln.

Fuſtet, ſ. m. der Färberbaum, das Gelbholz; gelbes falſches Braſilienholz.

Fuſteté, ée, adj. mit Gelbholz gefärbt.

Fuſti, ſ. m. das Gefäß, worin Handelswaaren enthalten ſind.

Fuſtié, ſ. m. ein Zimmermann, Tiſchler, oder anderer Arbeiter in Holz.

Fuſtigation, ſ. f. das Auspeitſchen, der Staupbeſen.

Fuſtiger, v. 1. den Staupbeſen geben, auspeitſchen.

Fût, ſ. m. der Schaft (einer Flinte, Piſtole, Hellebarde ꝛc.) 2) der Säulenſtamm; 3) ein hölzernes Geſtell; 4) überh. das Holz am Hobel, an Sägen, Koffern u. dgl.; 5) der Buchbinderhobel, Schnitthobel; clef du fût, der Schraubenſchlüſſel daran; fût d'orgue, das Orgelgehäuß; (Jäg.) jede von den beyden Stangen des Hirſchgeweihes, an welchen die Enden ſitzen; auch das Faß zum Weine.

Futaie, ſ. f. haute-futaie, ein Wald von hochſtämmigen Bäumen; — baſſe et rabougrie, kurz und krumm gewachſenes Holz.

Futaille, ſ. f. ein gebrauchtes Faß oder Gefäß; futaille montée, ein gebundenes Faß; — en botte, ein zerlegtes; de la futaille, Faßwerk; 2) pl. Tonnen; futailles en fagots, Dauben zu Fäſſern.

Futaillerie, ſ. f. das Holz zu Fäſſern.

Futaine, ſ. f. der Barchent (eine Art Zeug); futaine à poil, härener Barchent; à grain d'orge, mit Gerſtenkörnern, worauf nähmlich gewiſſe Erhöhungen eingewirkt ſind.

Futainier, ſ. m. der Barchentweber.

Futé, ée, adj. mit einem Schafte verſehen; 2) liſtig, verſchmitzt.

Futée, ſ. f. der Schreinerkitt oder Leim zum Verſchmieren der Löcher.

Futile, adj. untauglich, unbedeutend, unnütze, nichtswürdig.

Futilité, ſ. f. die Nichtigkeit, der Unwerth, die Lapperey, Tand.

Futur, e, adj. künftig; 2) ſ. m. das Futurum, die zukünftige Zeithandlung in der Grammatik.

Futur contingent, ſ. m. die mögliche Zukunft (†).
Futurition, ſ. f. die Künftigkeit.
Fuyant, e, adj. (Mahler) ſich entfernend, zurückweichend (ſ. Fuir); echelle fuyante, ein perſpectiviſcher Maaßſtaab; 2) ſ. m. ein Flüchtling; faux-fuyant, die Ausflucht.
Fuyard, e, adj. flüchtig; 2) ſ. m. ein Flüchtling; pigeon fuyard, die Feldtaube.
Fuyardaire, ſ. m. ein Flüchtling.
Fuye, ſ. f. ein offenes Taubenhaus. S. Fuie.
Fuzain ſ. Fuſain.
Fy ſ. Fi.

G.

G, ſ. m. (der 7te Buchſtabe des Alphabets) bedeutet auf franzöſiſchen Münzen Poitiers; auf preußiſchen Stettin; 2) (Muſik) fünfte Note der Tonleiter; auch G re ſol, G ſol re ut oder ſol; ingl. der höchſte Muſikſchlüſſel.
Gabale, ſ. m. Gabalus, ein Gott der zu Emeſus und Heliopolis verehrt wurde; 2) pl. die Gabalen, ein altes galliſches Volk.
Gaban, ſ. m. eine Art Regenmäntel von Filz.
Gabaon, ſ. m. Gibeon, eine Stadt in Canaan.
les Gabaonites, ſ. m. pl. die Gibeoniten.
Gabare, ſ. f. ein plattes und breites Fluß-Schif.
Gabaret, ſ. m. eine kleine Barke.
Gabarier, ſ. m. ein Schifsmann, der eine Gabare führt; 2) Laſtträger, Schifslader.
Gabari (Gabarit), ſ. m. ein Muſter (Modell); ingl. 2) das Modell (Sarter) eines Schiffes; auch 3) das Beſteck, oder der ſchriftliche Plan jenes Modelles.
Gabatine, ſ. f. der Betrug, die Täuſchung.
Gabellage, ſ. m. die Lagerzeit des Salzes (zum Trocknen); 2) ein Zeichen, an welchem die Salzbedienten erkennen, ob das Salz aus den Magazinen, oder Kontrebandwaare iſt.
Gabelle, ſ. f. die Salzſteuer; 2) der Salzſpeicher; 3) jede andere Steuer und Abgabe.
Gabeller (Gabeler), v. 1. das Salz in Magazinen aufſchütten, und trocknen laſſen; 2) se gabeller, über jemand ſpotten.
Gabelleur, ſ. m. ein Salzwächter, welcher ſorgt, daß kein fremdes Salz eingeführt werde.
Gabet, ſ. m. die Wetterfahne, der Wetterhahn.
Gabian, ſ. m. eine Mewe.
Gabie, ſ. f. der Maſtkorb.
Gabier, ſ. m. der Maſtwächter.
Gabion, ſ. m. der Schanzkorb; — farci, ein mit Reisholz gefüllter Schanzkorb.
Gabionnade, ſ. f. die Verſchanzung mit dergleichen Körben.
Gabionner, v. 1. mit Schanzkörben befeſtigen.
Gable, ſ. m. der Giebel eines Hauſes.
Gabords, ſ. m. pl. die erſte Reihe Bretter an der äußern Verkleidung eines Schiffes vom Kiel an gerechnet.
Gabriel, ſ. m. ein Engel und Mannsnahme.
Gaburons, ſ. m. pl. Spangen, womit ein beſchädigter Maſtbaum oder eine Segelſtange haltbar gemacht wird.
Gâche, ſ. f. der Schließhaaken, (Loch, worin ein Schloß feſt hält); 2) der Rührſtock; 3) die Mörtelſchaufel.
Gâcher, v. 1. Kalk, Gips ꝛc. einrühren; 2) Wäſche ausſchwingen, ausſpülen; 3) Waaren um ſchlechten Preis verkaufen.
Gachette, ſ. f. ein kleiner Schließhaken; 2) die Krappe bey den Büchſenmachern.
Gâcheur, ſ. m. einer der Mörtel, Gips ꝛc. einrührt.
Gâcheux, euſe, adj. ſchlammig, kothig.
Gâchis, ſ. m. die Waſſerpfütze von ausgeſchütteten Waſſer.
Gadelle, ſ. f. die Stachelbeere.

Gadellier, ſ. m. ein Stachelbeerſtrauch.
Gadite, ſ. m. einer aus dem Stamme Gad.
Gadouart, ſ. m. ein Sekretſeger.
Gadoue, ſ. f. der Unflath aus dem Sekrete.
Gaetan, ſ. m. Cajetanus, ein Mannsnahme.

Gaffe, ſ. f. der Bootshaake, eine (lange Stange mit einem eiſernen zweyzackichten Haaken); 2) der Kabeljau; 3) pl. Fiſchreußen.
Gaffeau, ſ. m. ein kleiner Bootshaaken.
Gaffer, v. 1. anhaaken.
Gaffes, ſ. f. pl. gewiſſe Inſtrumente auf der See zu fiſchen.

Gagate, ſ. f. das Bergwachs.
Gage, ſ. m. das Pfand, Unterpfand (von beweglichen Gütern); 2) figl. die Verſicherung; 3) der Lohn, die Beſoldung; gage plège, die Verſammlung der Lehnleute durch den Lehensherrn; jouer au gage touché, Pfänder ſpielen.
Gage ſ. Gager.
Gagement, ſ. m. das Pfänden, Pfand einſetzen.
Gager, v. 1. beſolden; 2) wetten (qch. contre qn., mit einem um etwas); 3) pfänden; 4) ſich anheiſchig machen.
Gagurie, ſ. f. die gerichtliche Auspfändung.
Gageur, euſe, ſ. ein Wetter = in; der oder die da wettet.
Gageure, ſ. f. (ſprich eu wie ü), die Wette; gagner (perdre) la gageure, die Wette gewinnen (verliehren); ſoutenir la gageure, ſein Wort halten; ingl. bey einem Vorſatze oder einem Entſchluſſe bleiben.
Gagier, ſ. m. der Dorfküſter.
Gagière, ſ. f. ein todtes Pfand.
Gagiſte, ſ. m. ein Gedingter, Aufwärter (im Comödiantenhauſe); 2) ein Lohnlakey.
Gagnable, adj. zu gewinnen.
Gagnages, ſ. m. pl. die Viehweide vorzüglich des Wildes; 2) die Früchte eines gebauten Feldes.
Gagnant, e, part. et adj. der (die) gewinnet.
Gagné, ée, part. et adj. gewonnen; donner gagné, gewonnen geben (eigtl. u. figl.)
Gagne-denier, ſ. m. ein Taglöhner, Laſtträger.
Gagne-pain, ſ. m. der Brodverdienſt, oder vielmehr das Mittel dazu.
Gagne-petit, ſ. m. der Scheerſchleifer.
Gagner, v. 1. gewinnen (eigtl. u. figl.); — qch. à qn., einem etwas abgewinnen; — ſur ſoi, über ſich gewinnen, ſich ſo weit zwingen; 2) verdienen, erwerben; 3) einen Vortheil erhalten, bekommen; (— une maladie, eine Krankheit davon tragen); 4) ſich bemächtigen; 5) erreichen (z. B. la porte, la ville, eine Thür, eine Stadt;) gagner ſur un vaiſſeau, ein Schif einholen; — les devans, jemand zuvorkommen.
Gai, e, adj. luſtig, munter; verd gai, hellgrün.
Gai und Gaiement, adv. auf eine luſtige Art, mit freudigem Muthe; (Muſik) Allegro.
Gaieté, ſ. f. die Munterkeit, Fröhlichkeit, der Muthwille.
Gaillard, e, adj. luſtig, fröhlich, freudig; 2) munter, geſund, verliebt, frech, unzüchtig; 3) halb betrunken.
Gaillarde, ſ. f. eine Art munterer Tänze; 2) eine Art Lettern von mittlerer Größe.
Gaillardelettes, ſ. f. pl. die Flaggen auf den Hauptmaſten.
Gaillardement, adv. luſtig; 2) kühnlich.
Gaillardiſe, ſ. f. die Munterkeit, das luſtige Weſen.
Gaillettes, ſ. f. pl. kleine Kieſelſteine; 2) der grobe Kohlenſchiefer.
Gain, ſ. m. der Gewinſt; âpre au gain, gewinnſüchtig.
Gaine, ſ. f. die Meſſerſcheide; die Scheide, worinn der Bienen

Zunge ſteckt; — de flamme, Wimpelſcheide; — de girouette, ſchmale Leinwandſtreifen, welche an die Fahnenſtöcke genähet werden; — de pavillon, der Saum, an welchen die Schleifen befeſtiget ſind, durch welche der Stock einer Flagge geht; — de ſcabellon, der ſich unterwärts zuſpitzende Theil des Fußgeſtelles von einem Bruſtbilde.

Gâinier, ſ. m. der Scheiden- und Futteralmacher; 2) der Judasbaum, oder das wilde Johannisbrod.

Gaivoton, ſ. m. die große Meeve, (ein Seevogel).

Gal, ſ. m. das Ziel (in Kinderſpielen); 2) der (Fiſch) Meerhahn.

Gala (Gale), ſ. m. der Schmuck, die Koſtbarkeit; un habit de gale, ein Gallakleid; en gala, in Galla, in feyerlicher, prächtiger Kleidung.

Galactite, ſ. m. der Milchſtein, weißer Jaspis.

Galactophage, ſ. c. der oder die von Milch lebt.

Galactophore, adj. milchbringend.

Galactopoſie, ſ. f. die Milchkur.

Galamment, adv. artig, manierlich, geſchickt, liſtig.

Galans, ſ. m. pl. überzuckerte Zitronen- u. Pomeranzen-Schaalen; 2) ſo viel als Gaillardelettes.

Galant, e, adj. artig, höflich, zierlich; 2) ehrlich, beliebt; un galant-homme, ein wohlgeſitteter Menſch; un homme galant, ein bey Frauenzimmern wohlgelittener Menſch.

Galant, ſ. m. ein Buhler, Liebhaber; un verd galant, ein luſtiger Kumpan; c'eſt un galant, er iſt ein liſtiger Vogel.

Galante, ſ. f. die Buhlerin.

Galanterie, ſ. f. die Höflichkeit, Artigkeit; 2) der verliebte Umgang; ein Liebesverſtändniß; 3) geringes Geſchenk für die Frauenzimmer; 4) die Venuskrankheit.

Galantine, ſ. f. das Zwiſchengericht von fettem Hühner- oder Kapaunenfleiſch u. dgl.

Galantir, v. 2. geſchmeidig machen.

Galatine, ſ. f. die Gallerte; figl. faire galatine de qn., einen verſpotten.

Galaxie, ſ. f. die Milchſtraße am Himmel.

Galbanifére, ſ. f. die Mutterharzpflanze (von der das Galbanum kommt).

Galbanonner, v. 1. die Fenſter ſchlecht abwaſchen.

Galbanum, ſ. m. (ſpr. Galbanon) Galbanum, Mutterharz, eine Art Gummi; figl. donner, vendre du galbanum, mit leerer Hofnung ſpeiſen.

Galbe, ſ. m. ein erhabener Zierrath, beſonders von Blättern in der Baukunſt; 2) Galba, ein Mannsnahme.

Galbé, ée, adj. (Bauk.) was einen zierlichen Umriß hat.

Gale, ſ. f. die Grätze, Räude; 2) der Krebs an Bäumen; 3) eine Schwüle; 4) (Bandm.) alle fehlerhafte unebene Stellen im Bande; (Bildh.) die Netzſchale zum Netzwaſſer.

Galéace, (Galeaſſe) ſ. f. die Galeone, ein großes Schif, das mit Segeln und Rudern geht.

Galéaire, ſ. m. der Nahme der Schifsjungen und Soldatenknechte der Römer.

Galebans, ſ. m. zwey Seile, welche auf Schiffen die Stangen oder Obermaſten feſthalten.

Galée, ſ. f. das Schif, Bret bey den Buchdruckern.

Galefrétier, ſ. m. ein Landläufer, Lumpe.

Galène, ſ. f. (de plomb) Bleyglanz-Erz; fauſſe galène, die Blende; galène de fer, Wolfram.

Galénique, adj. c. was vom Galenus iſt.

Galéniſte, ſ. m. ein Anhänger des Galenus.

Galeran, ſ. m. der Rohrdommel.

Galère, ſ. f. die Galeere oder das

Ruderſchif; ingl. die Verbannung auf die Galeeren; 3) die Segelqualle, ein gallertartiges Seethier; 4) ein großer Hobel, den zwey Perſonen führen.

Galerie. ſ. f. die Galerie, ein bedeckter Gang in einem Hauſe, einer Kirche, einem Schiffe, oder Graben ꝛc. 2) ein Bilderſaal; galerie d'eau, ein Spaziergang, der an beyden Seiten mit ſpringendem Waſſer umgeben iſt; maîtreſſe galerie, der Hauptminengang in einer Feſtung; (Bergw.) ein Stollen; aller à la galerie, auf den Abtritt gehen.

Galérien, ſ. m. ein Ruderſclave.

Galerne, ſ. f. oder vent de galerne, der Nordweſtwind, welcher den Weinſtöcken ſehr ſchädlich iſt

Galet, ſ. m. der Strandſtein, glatter Kieſelſtein; 2) die Pilkentafel, (ein Bret, worauf mit Steinen, Eiſen ꝛc. geſpielt wird;) 3) die Steine und dergl., womit man darauf ſpielt; le jeu de galet, das Druck- oder Trockſpiel; 4) ein ſteinichter Strand; diamant de galet, eine Art Kryſtall an den Küſten der Normandie.

Galetas, ſ. m. das Dachſtübchen; 2) ein elendes Zimmer.

Galeteux, euſe, adj. (Steinkohlenbergw.) forge galeteuſe, ein Steinkohlenlager, das mit ſchmalen Gängen von Kohlenſchiefer unterbrochen iſt.

Galette, ſ. f. ein Brodkuchen; — de cocon, eine Gattung Floretſeide.

Galeux, euſe, adj. räudig, krätzig, (von Menſchen und Thieren); 2) krebſig, wurmig, (von Bäumen).

Galice, ſ. f. Galicien, der Nahme zweyer Provinzen, a) in Spanien; b) in Oeſtreichs erhaltenem Antheile von Pohlen.

Galicien, ne, ſ. ein Galicier- in.

Galicque, vent de galicque, ein kalter und gefährlicher Wind, der ſich in Spanien währender Hitze erhebt.

Galien, ſ. m. Galenus, ein berühmter Arzt.

Galilée, ſ. f. Galiläa, ein Land.

Galilée. ſ. m. Galiläus, ein berühmter Mathematiker.

Galiléen, ſ. m. einer der aus Galiläa iſt.

Galimafrée, ſ. f. ein Gericht von allerley übergebliebenen Speiſen; d. 2) figl. eine unordentliche Erzählung.

Galimatias, ſ. m. eine verwirrte Rede, ein Miſchmaſch, Wirrwarr; 2) ein verwirrter Handel.

Galin, ſ. m. ein Sporn vom Fuße des Ochſen.

Galion, ſ. m. ein großes ſpaniſches Kriegsſchif.

Galioniſte, ſ. m. ein Kaufmann, der mit einem Galion nach Indien handelt.

Galiote, ſ. f. eine kleine leichte Galeere; — à bombes, eine Bombardirgaliotte.

Galipot, ſ. m. der weiße Weihrauch.

Gallata, (Gallate) ſ. f. (Triſetſpiel) eine Gallate, wenn die zwey mit einander Spielenden alle Stiche allein gemacht haben.

Gallatone, ſ. m. ein Gallaton, wo einer alle Stiche gemacht hat.

Galle, ſ. m. ein Prieſter der Göttin Cybele in Phrygien; 2) ein Volk in Afrika.

Galle, ſ. f. der Gallus, Auswuchs an Baumblättern durch Inſekten; noix de galle, Gallapfel.

Galler, v. 1. ſchlagen.

Galles, ſ. f. principauté de, das Walliſerland; prince de Galles, Prinz von Wallis, der Titel des engliſchen Kronprinzen; (Gärtner) princeſſe de galles, eine karmeſinrothe Bezardnelke mit Schattirungen.

Gallican, e, adj. franzöſiſch.

Gallicisme, ſ. m. eine eigenthümliche franzöſiſche Redensart.

de Gallico, adv. unverſehens.

Galli-

Gallicomanie, ſ. f. die Vorliebe für alles was franzöſiſch iſt.
Gallinaſſe, ſ. f. der braſilianiſche Geyer.
Galline, ſ. f. die Meerleuchte, ein Fiſch.
Gallinſecte, ſ. m. die Schild- oder Baumlaus, ein Inſekt.
Gallique, ſ. f. eine Art Unterſohlen der alten Gallier; 2) adj. galliſch, franzöſiſch.
Gallophile, ſ. c. ein Franzoſenfreund.
Galloche, ſ. f. der Ueberſchuh; 2) Holzſchuh; 3) ein Loch in der Lucken, wodurch ein Seil gezogen werden kann; 4) ein platter Kloben an den großen Segelſtangen; 5) ausgehöhlte Hölzer über den Löchern der Seilkammer; menton de galoche, ein weit herausgehendes Kinn.
Galomar, ſ. m. ein jähriger Hecht.
Galon, ſ. f. die Treſſe, Borte; — en dentelles, durchbrochene Treſſen; — pour ſellier, Galonen zu Seſſeln; 2) ein Maaß zu Getraide und Wein; 3) eine Art runder Schachteln
Galonner, v. 1. mit Treſſen oder Borten beſetzen.
Galonnier, ſ. m. ein Treſſenfabrikant.
Galop, ſ. m. der Galopp, der ſchnellſte Gang der Pferde.
Galopade, ſ. f. das Galoppiren.
Galoper, v. 1. galoppiren; 2) zum Galopp abrichten; 3) viel zu laufen haben; 4) einen verfolgen, herumſprengen.
Galopin, ſ. m. ein Herumreiter; 2) ein Beyläufer, Küchenjunge; 3) ein Trunk Wein zum Frühſtücke.
Galoſe, ſ. m. ein Taugenichts.
Galoſinet, ſ. m. ein kleiner Taugenichts.
Galot, ſ. m. die Meerſchleye.
Galvardine, ſ. f. ein Regenkleid; ingl. Pilgrimskittel.
Galapſe, ſ. f. ein Küſtenfahrzeug.
Galvauder, v. 1. ausſchelten, übel behandeln.
Gamaches, ſ. f. pl. die Kamaſchen, Ueberſtrümpfe, Stiefeletten.
Gambade, ſ. f. ein Sprung aus Muthwillen.
Gambader, v. 1. muthwillige Sprünge machen.
Gambage, ſ. m. die Auflage auf Brauhäußer, Biertrankſteuer.
Gambes de hune, ſ. f. die Taue, welche den Obermaſt halten.
Gambiller, v. 1. die Beine hin und her bewegen, baumeln.
Gamelle, ſ. f. eine hölzerne Schüſſel (auf Schiffen); grande gamelle, ein häßliches Weib.
Gamet, ſ. m. eine Art ſchwarzer und weißer Trauben mit großen langen Beeren.
Gamme (Game), ſ. f. die muſikaliſche Tonleiter; 2) die Wiſſenſchaft, Art und Gewohnheit; chanter la gamme à qn., jemand herunter laufen laſſen; une ſotte gamme, eine närriſche Art.
Ganache (Ganaſſe), ſ. f. der untere Kienbacken eines Pferdes; 2) ein langſamer, dummer Menſch.
Ganche, ſ. f. ein kleines Inſtrument mit zwey Haaken, die Decke der Galeeren zu halten; 2) ein langer krummer Nagel, deſſen Kopf durchlöchert iſt; 3) eine Art Wippgalgen; 4) pl. Spitzbubenſtreiche.
Gand, ſ. m. Gent, eine Stadt in Flandern.
Ganéon, ſ. m. ein Schlemmer, Schwelger.
Ganer, v. 1. (Spiel) einen Stich gehen laſſen, nicht ſtechen.
Gange, ſ. m. der (Fluß) Ganges in Indien.
Gangliforme, adj. überbeinförmig.
Ganglion, ſ. m. das Ueberbein; 2) der Nervenknoten.
Gangrène, ſ. f. der heiße Brand, Krebs; figl. ein einreißendes Uebel.
se Gangréner, v. 1. den Brand bekommen, krebsartig werden.
Gangréneux, euſe, adj. vom Brande oder Krebs angeſteckt.
Gangue, ſ. f. die Metallmutter, wilde Bergart.

Canivet, ſ. m. ein kleines Meſſerchen.
Gannegard, ſ. m. eine Art Leinwand, die nach den afrikaniſchen Inſeln verhandelt wird.
Gano, faire gano, den Stich gehen laſſen, nicht abſtechen.
Ganſe, ſ. f. die Schnurſchleiſe (anſtatt eines Knopfloches).
Gant, ſ. m. der Handſchuh; — de peau, lederne Handſchuhe; — à l'aiguille (au tricot), geſtrickte Handſchuhe; — glacés, glacirte Handſchuhe; — fourrés od. fournis, Pelzhandſchuhe; — bourrés, Fechterhandſchuhe; — mettre des gants, Handſchuhe anziehen.
Gantan, ſ. m. ein oſtindiſches Gewicht von 3 holländiſchen Pfunden.
Gantas, ſ. m. ein weſtindiſches Gewicht.
Gante, ſ. f. ein Storch; 2) eine wilde Gans; 3) pl. die hölzernen Ränder, welche aufgeſetzt werden, damit nichts aus der Braupfanne laufe.
Gantelée, ſ. f. die Glockenblume, das Waldglöcklein.
Gantelet, ſ. m. der Panzerhandſchuh; 2) Ermel, welche die Buchbinder anlegen, um die Bücher deſto beſſer ſchnüren zu können; 3) ein Handverband der Wundärzte.
Ganter, v. 1. (se) Handſchuhe anlegen; 2) wohl oder übel paſſen (von Handſchuhen).
Ganterias, ſ. f. die Schlingen, oder Kreuzhölzer, worauf der Maſtkorb ruht.
Ganterie, ſ. f. die Handſchuhmacherarbeit; Waare, Handwerk der Handſchuhmacher.
Gantier, ère, ſ. ein Handſchuhmacher = in.
Gantois, e, adj. aus der Stadt Gent; ingl. ſ. m. das Gebiet dieſer Stadt.
Ganymède, ſ. m. Ganymed, der Nahme eines trojaniſchen Prinzen, den Jupiter entführte; 2) ein Knabe, der ſich zur Unzucht gebrauchen läßt.

Ganzas, ſ. m. pl. eine peguaniſche Scheidemünze, drey Sous am Werth.
Gapençois, ſ. m. das Gebiet der Stadt Gap in Frankreich.
Garade, ſ. f. eine Art Säcke.
Garançage, ſ. m. das Färben mit Grapp.
Garance, ſ. f. der Grapp, die Färberröthe.
Garancer, v. 1. mit Grapp färben.
Garanceur, ſ. m. ein Grappfärber.
Garancière, ſ. f. ein Grappland, oder Feld.
Garant, ſ. m. der Bürge, Gewährsmann (eigtl. u. figl.); 2) der Läufer, ein Schifstau.
Garanti, ſ. m. der, dem man die Gewähr verſprochen hat.
Garantie, ſ. f. die Gewährleiſtung, Bürgſchaft, Schadloshaltung.
Garantir, v. 2. für etwas gut ſagen, Bürgſchaft oder Gewähr leiſten; 2) als wahr behaupten, verſichern; 3) de qch., von etwas befreyen, bewahren; se garantir, ſich verwahren, in Acht nehmen.
Garantiſſement, ſ. m. ſ. Garantie.
Garantiſſeur, ſ. m. ſ. Garant.
Garas, ſ. m. ein grober weißer Baumwollenzeug aus Oſtindien.
Garbe, ſ. f. der äußerliche Schein.
Garbelage, ſ. m. eine Abgabe von Waaren.
Garbin, ſ. m. der Südweſtwind.
Garcailler, v. 1. mit Huren umgehen.
Garce, ſ. f. eine unzüchtige Weibsperſon, Hure.
Garcier, ſ. m. ein Hurer.
Garçon, ſ. m. ein Knabe, Junge, Junggeſelle, Handwerksgeſelle, Ladendiener, Aufwärter; le maître-garçon, der Altgeſelle; garçon-major, der Regiments-Adjutant; il eſt encore garçon, er iſt noch ledig.
Garçonnet, ſ. m. ein Knäbchen, Jüngling.
Garde, ſ. f. die Wache, Macht; 2) die Wächterin, Wärterin; 3) die Verwahrung, Hut; 4) die Aufwartung der hohen und niedern

niedern Bedienten bey ihren Herren; 5) der Lohn für die Aufbewahrung einer Sache; 6) die Obhut Gottes; 7) der Ring an einer Schnellwage; 8) das Stichblatt am Degen; 9) das Schloß-Eingerichte; 10) der Diſtrikt, worüber ein Holzförſter beſtellt iſt; 11) die Afterklauen der wilden Schweine; 12) (Piquet) Karte von derſelben Farbe bey einem König, wenn das Taus nicht dabey iſt; être de garde, die Wache haben; monter la garde, die Wache aufziehen; deſcendre la garde, die Wache abführen; garde du corps, Leibwache; corps de garde, die Wache, das Wachthaus; prendre garde, Acht haben; n'avoir garde, ſich hüten; être de garde, ſich gut halten.

Garde, ſ. m. der Wächter, Beſchützer; ingl. Verwahrer (des ſceaux. der Siegel); un garde du corps, einer von der Leibwache zu Pferde; le regiment des gardes, das Leibregiment zu Fuß; garde de la marine, oder garde-marine, Edelleute, welche auf den Schiffen unter andern Officieren dienen, und zur Leibwache des Admirals beſtellt ſind; — des métiers, oder maitres et gardes, Innungs-Geſchworne; — de la bibliothèque du roi, königliche Bibliothecare; juges-gardes, Oberrichter im Münzweſen; garde des monnoies, Münzwardein.

Garde-bois, ſ. m. der Holz-Förſter.

Garde-boutique, ſ. m. der Ladenhüter, verlegene Waare.

Garde-chaſſe, ſ. m. der Hägereiter.

Garde-corps, ſ. m. die Schanzkleidung.

Garde-côte, ſ. m. die Strandwacht; ingl. ein Küſtenbewahrer (Schiff.)

Garde-feu, ſ. m. ein Ofengitter, Feuerſchirm.

Garde-fou, ſ. m. ein Geländer (um Gräben, Brücken ꝛc.)

Garde-magaſin, ſ. m. Zeughausverwalter.

Garde-manger, ſ. m. ein Speiſeſchrank, Speiſekammer.

Garde-main, ſ. m. ein Vorlegblatt beym Zeichnen.

Garde-marteau, ſ. m. ein Forſtbedienter, der das Waldeiſen in Verwahrung hat.

Garde-meuble, ſ. m. ein Schloßvogt; ingl. der Ort, wo allerley Geräthe verwahrt wird.

Garde-nappe, ſ. m. ein Schüſſelring zum Unterſetzen; 2) eine Platte, worauf die Krüge, Gläſer ꝛc. geſetzt werden.

Garde-note, ſ. m ein Notarius, der die gerichtlichen Akten in Verwahrung hat.

Garde-noble, ſ. f. die Vormundſchaft über adeliche Kinder, wobey man die Einkünfte ihres Vermögens zu genießen hat

Garde-robe, ſ. f. eine Kleiderkammer; 2) das Vortuch, die Schürze; 3) das Cypreſſenkraut; 4) das heimliche Gemach.

Garde-vaiſelle, ſ. m. ein Silberdiener.

Garde-vue, ſ. m. ein Lichtſchirm zum Aufſetzen und Vorlegen.

Garder, v. 1. behalten, verwahren, aufheben, beybehalten; 2) hüten, bewachen, beſchützen; 3) einen warten; — le lit, das Bett hüten; gardez vous, gebt Acht, hütet euch, wacht; la garder bonne à qn. es einem gedenken wollen; en donner à garder à qn. einem etwas weiß machen, aufbinden; se garder, ſich hüten, enthalten; ingl. (von Sachen) ſich halten, dauern, verwahrt werden; garder le ſilence, ſtille ſchweigen; — des meſures, ſich in Acht nehmen; — le mulet, auf einen andern warten müſſen.

Garderobbe, ſ. f. ſ. Garde-robe; 2) m. eine leinene Schürze, zur Schonung der Kleider; 3) ein Kleiderſchrank.

Garderobier, ſ. m. ein Bedienter über die Kleiderkammer.

Gardeur, ſ. m. ein Hüter des Viehes, ein Hirte.
Gardien, ne, adj. ein Hüter, Verwahrer; ange gardien, Schutzengel.
Gardien, ſ. m. Guardian, der Vorſteher eines Kloſters; 2) ein Verwalter gepfändeter Güter; gardien ſouverain de l'ordre, der Großmeiſter des Ordens vom Hoſenbande in England; — noble, der eine adeliche Vormundſchaft hat.
Gardiennat, ſ. m. das Amt, die Würde eines Guardians.
Gardiennerie, ſ. f. die Konſtablerkammer auf den Schiffen.
Gardon, ſ. m. der Alant, Kreſſe, ein kleiner Fiſch.
Gare, interj. fort, aufgeſchaut! gare l'eau! Kopf weg! 2) ſ. f. die Bucht, um Schiffen auszuweichen.
Gare, adj. buntſcheckig.
Garenne, ſ. f. der Kaninchengarten; garenne d'eau, de bois, Waſſer, worin niemand fiſchen, Holz, worin niemand jagen darf; 2) ein Ort, wo man viele närriſche Leute beyſammen antrift.
Garennier, ſ. m. der Kaninchenwärter.
Garer, v. 1. anbinden; 2) se garer, ſich hüten, ausweichen.
Gargamelle, ſ. f. der Hals, die Kehle; 2) ſchimpfsweiſe ein langhalſiges Weib.
Gargantua, ſ. m. ein Rieſe; 2) ein großer Freſſer.
Gargariſation, ſ. f. das Gurgeln.
Gargariſement, ſ. m. das Gurgeln.
se Gargariſer, v. 1. ſich gurgeln.
Gargariſme, ſ. m. das Gurgelwaſſer; ingl. das Gurgeln.
Gargotage, ſ. m. unreinlich zugerichtete Speiſen.
Gargote, ſ. f. die Garküche, wohlfeile, oft auch unreinliche Küche.
Gargoter, v. 1. in einer Garküche ſpeiſen; 2) unreinlich zuſammen eſſen.
Gargoterie, ſ. f. ein unreinliches, ſchlechtes Eſſen.
Gargotier, ière, ſ. ein Garkoch, eine Garköchin, ein Sudelkoch.
Gargouillade, ſ. f. eine Art Pas in Ballettänzen.
Gargouille, ſ. f. die Traufröhre, Dachrinne in Geſtalt eines Drachen 2c. 2) ein Schlaraffengeſicht, woraus Waſſer läuft.
Gargouillée, ſ. f. das Geräuſch des abtraufenden Waſſers.
Gargouillement, ſ. m. das Geräuſch im Gurgeln, im Unterleibe, das Murmeln eines Baches.
Gargouiller, v. 1. ein Geräuſch machen; 2) im Waſſer plätſchern.
Gargouillis, ſ. m. das Geräuſch des Waſſers, welches aus einer Dachrinne herabſchießt.
Gargoulette, ſ. f. eine Art ſehr leichter Flaſchen, die der Wind wegwehen kann.
Gargouſſe, ſ. f. die Patrone, eine eingewickelte Ladung einer Kanone, eine Kartätſche; lanterne à gargouſſes, ein Kartätſchenfaſſer.
Gargouſſière, ſ. f. die Patrontaſche für Kanonen.
Garipot, ſ. m. die Weißtanne.
Garites, ſ. f. pl. runde Stücke Holz, welche den Boden des Maſtkorbes machen.
Garlande, ſ. f. (Fiſch.) eine Leiſte von Kork, womit die Fiſcher ihre Körbe einfaſſen.
Garnement, ſ. m. ein Taugenichts; 2) ſtatt Garniture.
Garni, ſ. m. kleine Steine zum Ausfüllen.
Garni, e, part. et adj. verſehen; chambre garnie, ein völlig hergerichtetes Zimmer; étoffe bien garnie de ſoie, ein Stoff, der reich von Seide iſt; des arbres garnis, wohlbewachſene Bäume; (vom Saamen) wohl und dichte ausgewachſen; plaider main garnie, während eines Proceſſes die ſtreitige Sache beſitzen und genießen.
Garniment, ſ. m. die Einfaſſung.
Garnir, v. 2. de qch. mit dem Nöthigen verſehen, beſetzen, zieren, ausrüſten; — un drap, ein

ein Tuch aufkratzen, und zurichten; — un chapeau, einen Hut ſtaffiren; — des bas, Strümpfe beſetzen; des chaiſes, Stühle auspolſtern; — une place de guerre, eine Feſtung mit Vorrath verſehen; se garnir, ſich verſehen, ingl. ſich bemächtigen, wegnehmen.

Garniſon, ſ. f. die Beſatzung; pièces de garniſon, Stücke, welche die Goldſchmidte anlöthen; 2) garniſon, die Exequirer, welche jemanden von der Obrigkeit ins Haus gelegt werden

Garniſſement, ſ. m. die Wiederbezahlung.

Garniſſeur, euſe, ſ. ein Hutſtaffirer⸗in.

Garniture, ſ. f. das Nöthige zu einer Sache, zum Bedürfniſſe, und zum Zierrath; 2) die Auszierung, Ausrüſtung; 3) der der Schmuck; 4) der Vorrath; 5) der völlige Kleider⸗ oder Kopfputz; — de chambre, die Stühle, Betten, Tapeten zu einem Zimmer; — de lit, alles was zu einem vollſtändigen Bette gehört; — d'épée, ein Degengefäß; — de canne, das Beſchläge eines ſpaniſchen Rohres; — de cheminée, der Aufſatz von Porzellan auf einem Kamine; — de chaiſe, Leinwand, Rehhaar, Ueberzug eines Stuhles; — de comble, Latten, Ziegel, Schieferſteine, Bley ꝛc. zu einem Dache; — d'un vaiſſeau, die Betakelung; garnitures de brides dorées ou argentées, vergoldetes oder verſilbertes Pferdezeug; — pour les commodes, Commodbeſchläge.

Garochoir, ſ. m. (Seiler) ein Seil, deſſen Litzen nach ebenderſelben Seite gedreht ſind, als die Fäden.

Garou, ſ. m. der Seidelbaſt, ein Strauch; courir le garou, in allen Bordellen herum laufen.

Garouage, ſ. m. ein verdächtiger Ort, ein Schlupfwinkel.

Garouille, ſ. f. der Scharlachbaum.

Garrabot, ſ. m. ein kleines Schif.

Garraboutagre, ſ. m. ein Schiffer.

Garre, ſ. f. eine bunte Kuh.

Garreau, ſ. m. ein bunter Ochſe; 2) ein Handſchneeball.

Garron, ſ. m. ein Rebhahn.

Garrote, ſ. m. ein Knebel, ein Knüttel, Packſtock; 2) der Bug der Pferde, der Widerrüſt; garrot de l'arçon, der oberſte Theil des Sattelbogens; mal le garrot, die Beſchädigung des Widerrüſtes durch den Druck des Sattels.

Garrotter, v. 1. knebeln, ſtark binden, (einen Pack und Menſchen).

Gars, ſ. m. ein Knabe; 2) ein Narr.

Garſe, ſ. f. eine Hure.

Garzette, ſ. f. der weiße Reiger.

Gas, ſ. m. (Chem.) S Gaz.

Gaſcalope, ſ. f. eine Art Klopfſleiſch, ein Gericht von dünn geklopftem Fleiſche.

Gaſcogne, ſ. f. Gaskonien, eine Provinz in Frankreich.

Gaſcon, ne, adj. et ſ. gaskoniſch; ein Gaskonier⸗in; d 2) figl. ein Prahler⸗in, Aufſchneiderin.

Gaſconnade, ſ. f. die Prahlerey, Aufſchneiderey.

Gaſconner, v 1. prahlen; 2) geſchicklich ſtellen

Gaſon, Gaſouiller, ſ. Gazon.

Gaſpar, ſ. m. Caspar, ein Mannsnahme.

Gaſparot, ſ. m. eine Art Heringe.

Gaſpillage, ſ. m. ein unordentlicher Zuſtand; 2) das Verpraſſen, Verthun.

Gaſpiller, v. 1. in Unordnung bringen (Papiere, Kleider ꝛc.); 2) verſchwenden, durchbringen.

Gaſpilleur, euſe, ſ. ein Verſchwender⸗in.

Gaſter, ſ. m. der Unterleib, Magen.

Gaſtriloque, ſ. m. ein Bauchredner.

Gaſtrique, adj. vom Magen herkommend.

Gaſtrocolique, adj. zum Magen gehörig.

Gaſtrolâtre, ſ. m. ein Bauchdiener.
Gaſtromance, ſ. f. eine Art Weiſſagung durch das Reden aus dem Bauche.
Gaſtromanie, ſ. f. die Bauchſorge, Wolluſt.
Gaſtrotomie, ſ. f. die Bauchöfnung, der Kaiſerſchnitt.
Gâteau, ſ. m. der Kuchen; 2) die Honigſcheibe; 3) (Bildh.) ein Stück Wachs, das Hohle der Formen auszufüllen.
Gâte-bois, ſ. m. ein Holzverderber, ſchlechter Schreiner oder Zimmermann.
Gâte-métier, ſ. m. ein Pfuſcher, Stümper (in einem Handwerke).
Gâte-papier, ſ. m. ein Papierverderber, Schmierer.
Gâter, v. 1. verderben, verwüſten; 2) verziehen, verwöhnen, in übeln Ruf bringen.
Gâteur, euſe, ſ. ein Verderberin.
Gatte, ſ. f. ein Waſſerback; 2) ein Spiel der Kinder.
Gauche, adj. c. links, ſchief; 2) ungeſchickt, verkehrt; du bois gauche, krumm gewachſenes Holz.
Gauche, ſ. f. die linke Hand oder Seite; à gauche, adv. zur Linken, links um! prendre une choſe à gauche, eine Sache unrecht auslegen.
Gaucher, e, adj. et ſ. ein Linker-e; eine Linktatze.
Gaucherie, ſ. f. ungeſchicktes, linkiſches Weſen.
Gauchir, v. 2. ſich zur Linken wenden; 2) ein wenig mit dem Leibe ausweichen; 3) den Verſtand eines Menſchen verderben, ſchief machen; gauchir en répondant, nicht bey der Klinge bleiben; figl. untreu handeln.
Gauchiſſement, ſ. m. das Ausweichen mit dem Leibe; das Wanken.
Gaudage, ſ. m. das Gelbfärben mit Waid oder Strichkraut.
Gaude, ſ. f. der Waid, ein Färberkraut.
Gaudé, ſ. m. das Gebet, welches ma in der Kirche verrichtet.
Gaudéamus, ſ. m. eine Schmauſzerey.
Gauder, v. 1. mit Waid färben.
Gaudine, ſ. f. ein kleiner Wald; 2) ein unfruchtbarer Boden.
Gaudiveau, ſ. m. gehacktes Kalbfleiſch zu Paſteten.
Gauffre (Gaufre), ſ. f. der Honigſeim, die Bienwebe; 2) der Waffelkuchen, die Waffel; 3) die Arbeit, Figuren auf Zeuge mit einem warmen Eiſen zu drücken; être entre deux gauffres, zwiſchen Thür und Angel ſeyn.
Gauffre, adj. c. lächerlich, ungereimt.
Gauffrer, v. 1. Figuren mit Eiſen auf einen Zeug drucken.
Gauffreur, ſ. m. ein Figurendrucker (mit Eiſen).
Gauffrier, ſ. m. ein Waffeleiſen; 2) Waffelkuchenbäcker.
Gauffrure, ſ. f. das Figureneindrücken in einen Zeug.
Gauge, ſ. m. ein Maaß zu flüſſigen Dingen.
Gaugier, v. 1. flüſſige Dinge meſſen, viſiren, aichen.
Gaulade, ſ. f. der Schlag, Streich mit einer Gerte.
Gaule, ſ. f. eine lange Stange (zum Nußabſchlagen); 2) die Spießgerte; 3) eine Stange, worauf die Seide getrocknet wird.
Gaule (Gaules, pl.), ſ. f. Gallien.
Gaulé, ée, part. et adj. an Früchten verwüſtet; 2) altväteriſch.
Gauler, v. 1. Nüſſe abſchlagen.
Gaulette, ſ. f. eine kleine Gerte.
Gaulis, ſ. m. ein junger Zuwachs von Stangenholz; 2) ein Zweig den die Jäger abbrechen, wenn ſie tief in das Gehölze gehen.
Gaulois, e, adj. et ſ. galliſch, ein Gallier-in, (ehemahlige Bewohner des jetzigen Frankreichs); 2) figl. altväteriſch; ingl. treuherzig; un bon vieux Gaulois, ein ehrlicher alter Teutſcher, (Gallier).
Gaupe, ſ. c. ein Tölpel; 2) eine unrein-

unreinliche Weibsperſon, Schlampe.
Gaupinet, ſ. m. ein Faullenzer.
Gauplume, adj ungekämmt.
Gaures, ſ. m. ein Ungläubiger, (Schimpfwort der Türken gegen die Chriſten).
Gauſſer, v. 1. (qn. oder se gauſſer de qn., jemanden auslachen, foppen.
Gauſſerie, ſ. f. der Spott, Scherz.
Gauſſeur, euſe, ſ. ein Spötter=in.
Gauſſinet, ſ. m. ein Faullenzer.
Gautier, ſ. m. Walther (Mannsnahme).
Gavâche, ſ. m. ein ſchlechter Kerl, Lump.
Gavarret, ſ. m. ein Inſtrument zum Zerſtoßen der Erdſchollen.
Gavaſſines, ſ. f. pl. (Seidenm.) Kavaſſinenſchnüre am Stuhl des Atlaswebers.
Gavaſſinière, ſ. f. die Kavaſſinſchnur, die Tragleine an den Atlasweberſtühlen.
Gavelade, ſ. f. ein Bündel Weinreben.
Gaveller, v. 1. trocknen.
Gavette, ſ. f. ein mit Gold überzogener Silberſtab, woraus Golddrath gezogen wird.
Gavion, ſ. m. die Kehle.
Gaviteau, ſ. m. das Ankerzeichen, Ankerboye, Kork u. dgl. welches man an den Anker hängt, um ihn wieder zu finden.
Gavon, ſ. m. die Kammer am Hintertheile des Schiffes.
Gavotte, ſ. f. eine Art luſtiger Tänze.
Gay, ſ. m. ein Hohlhering, der weder Milch noch Rogen hat.
Gay, Gayement, Gayeté, ſ. Gai.
Gayac, ſ. m. das Franzoſenholz, heilig Holz; 2) eine Gattung wohlriechendes Gummi aus Indien.
Gaz, ſ. m. das Gewürzhafte und Flüchtige in den Pflanzen; 2) Gas, Schwaden, elaſtiſche luftförmige Flüſſigkeit, Luft; — acide acéteux, eſſigſäurichtes Gas, Eſſigluft; — acide carbonique, kohlenſaures Gas; — fluorique, flußſpathſaures; — muriatique, ſalzſaures; — muriatique oxigéné, ſauerſtoffhaltiges; — nitreux, ſalpeterſäuerliches; — pruſſique, preuſſiſch=blauſaures; — ſulfureux, ſchwefelſäurichtes; — alkalin, alkaliſches Gas; — azotique, Stickgas, tödtliches Gas; — hydrogène (inflammable), Waſſerſtoffgas, entzündbare Luft; — hydrogène carbonné, kohliges Waſſerſtoffgas (auch gaz inflammable charbonneux); — nitreux, ſalpetrichtes Gas; — oxigène, Sauerſtoffgas, Lebensluft.
Gazaille, ſ. f. die Ueberlaſſung des Viehes gegen einen Zins.
Gaze, ſ. f. der Gaſe (netzförmige durchſichtige Zeugart), Flor; — marli de ſoie, Seidenflor, Marli; — d'argent et d'or, mit Silber und Gold durchwebter Flor; 2) eine kleine Kupfermünze in Perſien.
Gazelle, ſ. f. die Gazelle (ein afrikaniſches zum Hirſchgeſchlechte gehöriges Thier).
Gazer, v. 1. mit Flor ꝛc. überziehen; 2) figl. die Ausdrücke mildern oder verſchleyern.
Gazette, ſ. f. die Zeitung; figl. gazette du quartier, eine Stadtklatſche; 2) (Porcellanf.) die Futterale oder Kapſeln, das geformte Porcellan zu brennen.
Gazettier, ſ. m. ein Zeitungsſchreiber; 2) der Zeitungsträger.
Gazettin, ſ. m. eine kleine geſchriebene Zeitung.
Gazier, ſ. m. der Florhändler; 2) ein Gaſeweber.
Gazomètre, ſ. m. Gasmeſſer, Luftmeſſer.
Gazon, ſ. m. der Raſen, Waſen; pl. Raſenſtücke.
Gazonnement, ſ. m. das Belegen mit Raſen.
Gazonner, v. 1. mit Raſen belegen.
Gazouillement, ſ. m. das Zwitſchern (der Vögel), Rauſchen (eines Baches).
Gazouiller, v. 1. zwitſchern (wie Vögel); 2) lallen (wie Kinder); 3) ſanft rauſchen (wie Bäche).

Gé, ſ. m. ein Längenmaaß in den Staaten des Moguls

Geai (Geay), ſ. m. der (Vogel) Nußheher.

Geais, ſ. m. ein ſchwarzer Edelſtein, Agath; ſ. Jais.

Géant, e, ſ. ein Rieſe ; inn.

Gédéon, ſ. m. Gideon (Mannsnahme).

Géhenne, ſ. f. die Gehenna (eigtl. das Thal Hinon bey Jeruſalem, wo die abgöttiſchen Juden ihre Kinder dem Moloch durchs Feuer opferten; figl. hölliſches Feuer).

Geindre, v. 4. winſeln.

Geindre, ſ. m. der Oberbeckerknecht.

Gel, ſ. m. der Froſt.

Gelaſe, ſ. m. Gelaſius (Mannsnahme).

Gélaſie, ſ. f. der Nahme einer von den drey Grazien.

Gelaſin, ſ. m. das Backengrübchen.

Gelaſin, e, dents gelaſines, die Zähne, welche man ſieht, wenn man lacht.

Gélatineux, euſe, adj. dem Reife ähnlich; 2) gallertartig, ſulzig.

Gelé, ée, adj. et part. gefroren, erfroren.

Gelée, ſ. f. der Froſt, — blanche, der Reif; 2) die Gallerte, Sulze; 3) der wäſſerige Theil im Geblüte.

Geler, v. 1. erfrieren, frieren; 2) gefrieren, einfrieren.

Gelif, adj. bois gelif, Holz, das vom Froſte Riſſe bekommen hat.

Géline, ſ. f. die Henne.

Gélinier, ſ. m. das Hühnerhaus.

Gélinote, ſ. f. die junge, fette Henne; 2) die Faſanhenne; — de bois, das Haſelhuhn; — d'eau, das Waſſerhuhn.

Gelivure, ſ. f. die Eisrluft, eine Krankheit der Bäume.

Gémare, ſ. f. die Gemara, oder 2te erklärende Abtheilung des Talmuds.

Gémarique, adj. c. die Gemara betreffend.

Gémeau, ſ. m. ſ. Jumeau; 2) pl. die Zwillinge am Sternhimmel.

Gémelles, ſ. f. pl. die Wangen.

Géminé, ée, adj. wiederholt, verdoppelt.

Gémir, v. 2. ſeufzen, wehklagen; 2) girren wie Turteltauben.

Gémiſſant, e, part. ächzend, ſeufzend, kläglich girrend

Gémiſſement, ſ. m. das Seufzen, Aechzen, Girren; pouſſer des gémiſſemens, heftig wehklagen.

Gemme, ſ. f. ein Edelſtein; ſel gemme, Steinſalz.

Gemmé, ée, adj. mit Edelſteinen beſetzt.

Gémonies, ſ. f. pl. (röm. Geſchichte) das Gericht, der Galgen.

Génant, e, adj. verdrießlich, gezwungen.

Gencive, ſ. f. das Zahnfleiſch.

Gendarme, ſ. m. eine Art Küraſſier, Reiter oder Soldaten von der Leibwache; 2) ein Fleckchen in Edelſteinen, in den Augen; 3) ein kleiner Feuerfunken, der vom Feuer abſpringt.

Gendarmé, ée, adj. (Juwelier.) diamant gendarmé, ein fleckiger Diamant.

se Gendarmer, ſich entrüſten.

Gendarmerie, ſ. f. die Reiterey, königl. Leibwache; 2) bewafnete Mannſchaft; — nationale, (kam an die Stelle der Maréchauſſée, oder Polizeywache,) Straßen= oder Landbereiter.

Gendarmes, ſ. m. pl. Soldaten insgemein; 2) ſ. pl. Feuerfünkchen.

Gendaſſe. ſ. f. eine Art Pottaſche.

Gendre, ſ. m. der Schwiegerſohn.

Gêne, ſ. f. die Folter, Qual, der Zwang; 2) im pl. die Trommelſaiten zum Anſpannen; 3) die Weintreber; 4) die Galeerenſtrafe.

Généalogie, ſ. f. das Geſchlechtsregiſter, der Stammbaum, die Geſchlechtskunde.

Généalogique, adj. zum Stammbaume gehörig, genealogiſch

Généalogiſte, ſ. m. ein Verfertiger oder Kenner der Geſchlechtstafeln.

Geneaux, ſ. m. pl. Nativitätſteller.

Gêné, ée, adj. gezwungen.

Génequin, ſ. m. ein Art ſchlechter Kattun;

Kattun; 2) ſchlechtgeſponnenes Baumwollengarn.

Gêner, v. 1. martern, zwingen, quälen, einſchränken, drücken, Zwang anthun.

Général, e, adj. allgemein; en général, adv. überhaupt, insgemein; receveur général, der Obereinnehmer; quartier général, das Hauptquartier.

Général, ſ. m. (pl. Généraux) der General, Oberbefehlshaber; 2) der Vorſteher eines geiſtlichen Ordens.

Généralat, ſ. m. die Oberbefehlshaberwürde; 2) die Obervorſtehersswürde bey einem Mönchsorden.

Générale, ſ. f. die Gemahlin eines Generals; 2) der Generalmarſch; 3) die erſte Compagnie der ehemaligen ſchweizeriſchen Leibwache in Frankreich.

Généralement, adv. überhaupt, durchgehends.

Généraliſer, v. 1. allgemein machen.

Généraliſſime, ſ. m. der Generaliſſimus, alleroberſte Befehlshaber.

Généralité, ſ. f. die Allgemeinheit; 2) Generalität, Verſammlung der Generäle; 3) ein Bezirk der Schatzkammer; 4) allgemeine Ausdrücke, die nicht befriedigen.

Génératif, ve, adj. zur Zeugung gehörig, hervorbringend.

Génération, ſ. f. die Zeugung; ingl. 2) das Geſchlecht; 3) die Abſtammung, Nachkommenſchaft; 4) ein Mannsalter zu 30 Jahren.

Généreuſement, adv. großmüthig.

Généreux, euſe, adj. großmüthig, freygebig; un aimant généreux, ein ſtarkanziehender Magnet.

Générique, adj. zum Genus oder Geſchlechte gehörig.

Généroſité, ſ. f. die Großmuth, der Edelmuth.

Gènes, (Gennes) ſ. f. Genua, eine Republik und Stadt in Italien.

Généſe, ſ. f. das Entſtehen einer Sache; 2) das erſte Buch Moſis.

Geneſtrolle, ſ. f. das Geniſte, der Ginſter, welcher zum Gelbfärben gebraucht wird.

Gênet, ſ. m. das Pfriemkraut, der Ginſter zum Gelbfärben; 2) ein ſpaniſcher Klepper, ein Pferd.

Généthliaque, adj. was ſich auf den Geburtstag bezieht; 2) ſ. m. ein Nativitätſteller, Prophezeiher aus dem Geburtstage und der Planetenſtellung.

Généthliologie, ſ. m. das Nativitätſtellen.

Génetin, ſ. m. eine Art Trauben und weißen Weines um Orleans.

Genette, ſ. f. die Biſamkatze; 2) ein Pferdgebiß auf türkiſche Art; à la genette, auf türkiſche Art reitend, ſo kurz, daß die Sporn gegen die Seite des Pferdes kommen.

Genève, ſ. f. die Stadt Genf in der Schweitz; lac de Genève, der Genferſee.

Génevois, ſe, ſ. ein Genfer, in, aus Genf; 2) adj. genfiſch; ſ. m. Genferarbeit.

Genoviève, ſ. f. Genoveva, ein Weibernahme.

Génèvre, (Génièvre) ſ. m. die Wachholderbeere; 2) die Wachholderſtaude; 3) der Wachholderbranntwein.

Génèvrette, ſ. f. ein aus Wachholder zubereiteter Trank.

Génévrier, ſ. m. der Wachholderbaum.

Génial, e, adj. un Dieu génial, ein Gott, welcher der Zeugung vorſteht.

Génie, ſ. m. das Genie, der Verſtand, Geiſt, die natürliche Gabe, Fähigkeit; 2) die Gemüthsart, eigenthümliche Denk- und Handlungsweiſe; 3) der Schutzgeiſt, Genius; 4) die Kriegsbaukunſt; le génie de la langue, die Eigenthümlichkeit der Sprache.

Geniſſe, ſ. f. eine junge Kuh, die noch nicht getragen hat.

Génital, e, adj. zum Zeugen gehörig.
Géniteur, ſ. m. der Vater, Urheber eines Werkes.
Génitif. ſ. m. der Genitiv, Zeugfall, die zweyte Endung in der Grammatik.
Génitoires, ſ. f. pl. die Hoden.
Géniture, ſ. f. ein erzeugtes Kind; 2) die Nativitätſtellung.
Gènois, ſe, adj. et ſ. c. genueſiſch, ein Genueſer-in. S. Gènnes.
Génoiſes, ſ. f. pl. eine Art offener Törtchen.
Genou, ſ. m. das Knie; 2) die Nuß der mathematiſchen Inſtrumente; 3) das Knieholz zum Schifbaue; 4) die Knoten oder Abſätze an einem Rohre oder an Grashalmen; (Tuchmach.) le fil a fait un genou, der Faden hat ſich krumm gelegt; à deux genoux, adv. knieend; figl. demüthig.
Genouillé, adj. m. knotig, (von Halmen).
Genouillée, ſ. f. der Abſatz am Halme.
Genouiller, ſ. m. ein viereckiges Stück Zeug, worauf Chriſti Angeſicht geſtickt iſt, welches einige Biſchöffe und Aebte in Orient an der Seite hängend tragen.
Genouillère, (Genouillière) ſ. f. die Stiefelſtulpe, ingl. 2) ein Knieſtück; 3) der Knieriemen; (Feſtungsb.) der Untertheil einer Batterie von der Bettung bis an die Schießſcharten; (Inſtrument.) die Nuß; (Feuerw.) eine Art Schwärmer.
Genouilleux, euſe, adj. knotig (wie Wurzeln, Halme).
Genre, ſ. m. das Geſchlecht (in Wiſſenſchaften ꝛc.); 3) die Gattung, Art, Weiſe, Kunſt; 3) das Fach in Künſten und Wiſſenſchaften; ce n'eſt pas mon genre, das iſt nicht mein Fach.
Gens, ſ. m. et f. pl. die Leute; gens de village, Landleute; — droit des gens, Völkerrecht; gens d'épée, Militärperſonen; — de lettres, Gelehrte; — de robe, Civilbeamten; — à voiture, reiche Leute, die Kutſchen und Pferde halten.
Gentiane, ſ. f. das Enzíankraut, die Bitterwurz.
Gentianelle, ſ. f. der Feldenzian.
Gentil, e, adj. et ſ. heidniſch; 2) ein Heide-in.
Gentil, le, adj. fein, artig; bois gentil, Seidelbaſt.
Gentilé, ſ. m. ein Volksnahme.
Gentilhomme, ſ. m. (ſpr. gentiliome), ein Edelmann; — de la chambre, Kammerjunker; — de Beauce, ein Betteljunker, Krippenreuter.
Gentilhommeau, ſ. m. ein geringer Edelmann.
Gentilhommer, v. 1. den Edelmann ſpielen wollen.
Gentilhommerie, ſ. f. der Adelſtand, die Edelmännerey.
Gentilhommière, ſ. f. der Edelhof.
Gentiliſme, ſ. m. das Heidenthum.
Gentilité, ſ. f. das Heidenthum, die heidniſchen Völker.
Gentilliâtre, ſ. m. ein Strohjunker, geringer Edelmann.
Gentilleſſe, ſ. f. die Artigkeit, ein artiger Streich; 2) Künſte der Thiere.
Gentiment (Gentillement), adv. artig, hübſch.
Génufléxion, ſ. f. das Kniebeugen.
Géode, ſ. f. der Adlerſtein.
Géodéſie, ſ. f. das Feldmeſſen.
Géodéſique, adj. zum Flächenmaaße gehörig.
Geofroi, (ſpr. das e nicht aus), ſ. m. Gottfried (Mannsnahme).
Géographe, ſ. m. ein Erdbeſchreiber.
Géographie, ſ. f. die Erdbeſchreibung.
Géographique, adj. c. geographiſch, zur Erdbeſchreibung gehörig.
Geolage, ſ. m. das Schließgeld, Kerkergeld.
Geole, (ſpr. e nicht aus), ſ. f. das Gefängniß, Stockhaus, der Kerker.
Geolier (ſpr. e nicht aus), ſ. m. ein

ein Kerkermeiſter, Gefangenwärter.

Géomancie (Géomantie), ſ. f. die Punktirkunſt, (eine vorgebliche Wiſſenſchaft durch Entwerfung gewiſſer Punkte zukünftige Dinge vorherzuſagen).

Géomancien, ſ. m. der dieſe Kunſt treibt, ein Punktirkünſtler.

Géométral, e, adj. die Meßkunſt betreffend; plan géométral, ein Grundriß.

Géomètre, ſ. m. ein Feldmeſſer, Meßkunſtverſtändiger.

Géométrie, ſ. f. die Meßkunde, Feldmeßkunſt; — ſouterraine, Markſcheidekunſt; — transcendante, oder ſublime, die höhere Geometrie.

Géométrique, adj. geometriſch, zur Meßkunde gehörig.

Géométriquement, adv. geometriſch.

Géoponique, adj. zum Feldbau gehörig.

George (ſpr. e nicht aus), ſ. c. Georg, Georgia, (Manns- u. Weibernahme).

Georget, ſ. m. (Georgette, f.) Görglein, ein Knabennahme.

Géorgie, ſ. f. Georgien, eine Landſchaft in Aſien.

Géorgien, ne, ſ. et adj. einer aus Georgien.

Géorgiphile, ſ. m. ein Freund der Landwirthſchaft.

Géorgique, adj. c. zum Landbau gehörig; 2) ſ. f. pl. Gedicht (Virgils) vom Feldbaue.

Géoſcopie, ſ. f. die Erdkenntniß.

Gerance, ſ. f. der Kran, (Maſchine zum Schifausladen).

Géranion, ſ. m. der Storchſchnabel, ein Pflanzengeſchlecht.

Gérard, ſ. m. Gerhard (Mannsnahme); 2) — rouſſin, Haſelwurz.

Gerbe, ſ. f. die (Korn-) Garbe; 2) ein Bündlein Weiden; gerbe d'eau, viele neben einander ſpringende Waſſerſtrahlen, welche gleichſam eine Garbe bilden; — de feu, Garbenfeuer auf gleiche Art.

Gerbée, ſ. f. halbgedroſchene Garbe, Futterſtrohbund.

Gerber, v. 1. in Garben binden; 2) Weinfäſſer über einander legen.

Gerberie, ſ. f. der Garbenplatz (in Scheunen).

Gerbier, ſ. m. der Garbenhaufen (auf dem Felde).

Gerbillon, ſ. m. eine kleine Garbe.

Gerboiſe, ſ. f. die Jerbon, die Springmaus.

Gerce, ſ. f. die Schabe, Motte (in Kleidern, Büchern 2c.)

Gercer, v. 1. Spalten und Ritze machen oder bekommen, aufberſten, aufſpringen.

Gerceux, euſe, adj. riſſig, was Riſſe hat.

Gerçure, ſ. f. der Riß, Ritz.

Gérer, v. 1. führen, verwalten, eines andern Geſchäfte, Vormundſchaft.

Gerfaut, ſ. m. der Geyerfalke, ein Vogel.

Gerid, ſ. m. eine Art Wurfſpieße.

Geridbey, ſ. m. ein Offizier der türkiſchen Spahis.

Gerille, ſ. f. die gelben Pfifferlinge oder Eyerſchwämme.

Gerlon, (Gerlot) ſ. m. ein kleiner leichter Zuber.

Germain, ſ. m. Herrmann, ein Mannsnahme; 2) im ſing. und pl. ein Teutſcher, die Teutſchen.

Germain, e, adj. leiblich; couſin (e) germain (e), Geſchwiſterkind, Vetter oder Baaſe; iſſu de germain, ander Geſchwiſterkind; frères germains, Brüder von einerley Vater und Mutter; il a le germain ſur moi, er iſt Geſchwiſterkind mit meinem Vater oder Mutter.

Germandrée, ſ. f. Gamanderlein, die Erdeiche, Vergiß mein nicht; — d'eau, Waſſerknoblauch; — bâtarde, falſcher Gundermann, Wieſen- Ehrenpreis.

Germanie, ſ. f. Germanien, alt Teutſchland.

Germanique, adj. germaniſch, teutſch; le corps germanique, das teutſche Reich.

Germaniſme, ſ. m. eine eigenthümliche teutſche Redensart.
Germe, ſ. m. der Keim, Sproß; d. 2) figl. die Urſache, der Urſprung; germe de fève, ein ſchwarzes Zeichen an den Zähnen der Pferde, an welchem man ihr Alter erkennt.
Germer, v. 1. keimen, aufwachſen, ingl. auswachſen.
Germinal, ſ. m. der Keimmonath, oder der ſiebente Monath der Neufranken, welcher auf unſern April fällt.
Germination, ſ. f. das Keimen, Auswachſen; 2) die Zeit des Keimens.
Germois, ſ. m. der Malzkellerboden.
Germon, ſ. m. der Bounetfiſch, ein Seefiſch.
Gérondif, ſ. m. das Gerundium in der Grammatik.
Gerontes, ſ. m. pl. gewiſſe Magiſtratsperſonen in Griechenland.
Gérouin, ſ. m. eine Art Centnergewicht in Cairo von 212 Pfund Marſeiller Gewicht.
Gerſeau, ſ. m. ein Strick auf Schiffen, einen Wirbel zu befeſtigen.
Gerſée, ſ. f. die weiße Schminke von Zehrwurzſaft.
Gerſure S. Gerçure.
Gertrude, ſ. f. Gertraud, ein Weibernahme.
Gervais, ſ. m. Gervaſius, ein Mannsnahme.
Gerzeau, ſ. m. der Raden, (Strick zur Befeſtigung der Schifswirbeln).
Géſier, ſ. m. der Magen des Geflügels.
Géſir, v. 2. irr. (iſt nur auf Grabſchriften und in folgenden temporibus, welche bisweilen vorkommen, gebräuchlich: il git — giſent, giſit — giſant, c,) liegen.
Géſole, ſ. f. das Gehäuß.
Geſſe, ſ. f. die Kicher- Platterbſe; — ſauvage, die Erdnuß.
Geſte, ſ. m. die Gebärde, die Bewegung, beſonders der Redner bey öffentlichen Reden.
Geſticulateur, ſ. m. ein Gauckler, der zu viele Bewegungen mit den Händen macht.
Geſticulation, ſ. f. eine übertriebene Bewegung der Hände beym Reden.
Geſticuler, v. 1. zu viel Gebärden machen, zu viel mit den Händen herumfahren.
Geſtion, ſ. f. die Verwaltung.
Geſtricie, ſ. f. Göſtrikland, eine ſchwediſche Landſchaft.
Gevaudan, ſ. m. eine franzöſiſche Landſchaft in Cevennes; 2) ein Bewohner derſelben.
Gèze, ſ. f. der Kehl- oder Hohlziegel.
Giaour, ſ. m. der Gauer, eine perſianiſche Völkerſchaft, welche das Feuer göttlich verehrt; 2) auch Gaures.
Giarre, ſ. f. ein Waſſerzeug auf Schiffen.
Gibbeux, euſe, adj. bucklicht, hückerig.
Gibbon, ſ. m. der Gibbon, langarmige Affe.
Gibboſité, ſ. f. eine bucklichte Geſtalt.
Gibecier, ſ. m. ein Säckler.
Gibecière, ſ. f. die Jäger- Hirten- Taſchenſpielertaſche; ingl. der Geldbeutel; une bouche gibecière, ein großer zirkelförmiger Anklopfer an Thorwegen.
Gibelet, (Giblet) ſ. m. ein Zwickbohrer.
Gibelin, ſ. m. ein Gibeline, ehemahliger Anhänger des Kaiſers in Italien.
Gibelot, ſ. m. (Schiff.) das Gabelholz, welches das Gallion mit dem Vorderſteven verbindet.
Gibelotte, ſ. f. die Fricaſſee von jungen Hünern.
Giberne, ſ. f. die Patrontaſche.
Gibet, ſ. f. der Galgen.
Gibier, ſ. m. kleines Wildpret, Federwild; 2) liederliches Geſindel.
Giblet S. Gibelet.
Giboulée, ſ. f. ein Platzregen.
Giboyer, v. 1. dem Weidwerk, Wildpret nachgehen, bürſchen.

Gieter, ſ. m. die Waſſerſchaufel auf einer Bleiche.
Gigante, ſ. f. die Rieſenfigur hinten an einer Galeere.
Giganteſque, adj. rieſenförmig.
Gigantomachie, ſ. f. (ch wie k) die Beſchreibung des Streites der Rieſen mit den Göttern; 2) der Streit ſelbſt.
Gigot, ſ. m. das Hinterviertel, die Schöpskeule; 2) die Hinterbeine eines Pferdes; 3) die Schenkel eines Menſchen.
Gigoté, ée, adj. mit guten Schenkeln verſehen.
Gigoter, v. 1. mit den Hinterfüßen zappeln, (von Haſen beym Sterben); 2) mit den Beinen ſtampfen, (von Kindern).
Gigue, ſ. f. ein luſtiger Tanz oder Muſikſtück; 2) ein langes ungeſchicktes Frauenzimmer, das immer hüpft.
Giguer, v. 1. hüpfen und tanzen.
Gilbert, ſ. m. Gilbertus, ein Mannsnahme.
Gilbertin, ſ. m. eine Art Mönche.
Gilet, ſ. m. ein Bruſtlatz, Weſtchen; — aux bambochades, mit kleinen gedruckten Gemählden.
Giller, v. 1. geſchwind weggehen.
Gilles, ſ. m. Aegidius, ein Mannsnahme; vis ſaint-Gilles, eine Art hangender Windeltreppen; faire gilles, davon laufen.
Gillette, ſ. f. Aegidia, ein Weibernahme.
Gillonne, ſ. f. das Diminutiv von Gillette.
Gilotin, ſ. m. ein Schüler aus dem Collegio der heil. Barbara zu Paris.
Gimbelette, ſ. f. etwas Gebackenes, eine Art Kuchen, Zuckerring oder Bretzel.
Gingembre, ſ. m. der Jngwer, Jmber, eine oſtindiſche Gewürzwurzel; — ſauvage, Zittwer.
Gingeole, ſ. f. die rothe Bruſtbeere; 2) der Raum auf den Galeeren, wo der Kompas ſteht.
Gingeolier, ſ. m. der rothe Bruſtbeerbaum.
Gingiras, ſ. m. ein gewiſſer oſtindiſcher Seidenzeug.
Ginglyme, ſ. m. das Knochengelenk.
Gingrine, ſ. f. eine ſehr kurze Flöte der Alten.
Ginguer, v. 1. mit den Beinen anſchlagen.
Ginguet, adj. kraftlos, gering, allzueng, zu kurz; 2) ſ. m. ein ſchlechter Wein.
Giorulis, ſ. m. ein türkiſcher Volontär zu Pferde.
Giore, ſ. m. ein Jude, der von ſolchen Eltern geboren iſt, davon einer ein Jſraelite, der andere ein Proſelyte war.
Ginſeng, ſ. m. der Ginſeng, eine chineſiſche Kraftwurzel.
Gipon, ſ. m. die Bürſte zum Lederwichſen.
Giraffe, ſ. f. die Giraffe, der Kameelpardel.
Girande, ſ. f. eine Waſſerkunſt, Springbrunnen, wo durch viele Springröhren und eingeſchloſſene Winde dünner Regen und Schnee vorgeſtellt wird.
Girandole, ſ. f. der ſtehende Kron- (Arm-) Leuchter; 2) ein Feuerrad; 3) eine Menge zugleich aufſteigender Raketen; 4) eine Art Schmuck von Diamanten; — de cuivre jaune avec (ſans) fontange, möſſinge Spielleuchter mit (ohne) Aufſatz.
Giraſol, ſ. m. Nahme eines Edelſteins, der eine Art von Opal iſt.
Girel, ſ. m. (Schiff.) die Schifswinde.
Girelle, ſ. f. (Töpf.) das oberſte runde Ende von der Welle der großen Töpferſcheibe.
Girib, ſ. m. ein Maaß in Perſien für Ländereyen.
Girofle, ſ. m. et f. das Nägelein (Gewürz), die Nelke; cloux de girofle, Gewürznägelein; — graine de girofle, Saamen des Campecheholzes; antofles de girofle, Mutternägelein.
Giroflée, ſ. f. die gelbe Viole, der gelbe Veil; — d'angleterre, Nachtviole; 2) Nelkenblume, Nelke.

Giroflier, ſ. m. der Gewürznägeleinbaum; 2) der Veil = ingl. Nelkenſtock.

Giron, ſ. m. der Schoos; 2) die Treppenſtufe; giron triangulaire, eine Wendelſtufe.

Gironde, ſ. f. eine Faction in Frankreich, welche die erſte Conſtitution beybehalten wollte, Genſonné, Vergniaux, Guadet (Deputirte des Gironde = Departements,) waren ihre Häupter, und die Miniſter Rolland, Claviere, Servan ihre Unterſtützer; 2) ein Departement dieſes Nahmens in Frankreich, ſ. Anh. II.

Girondins, ſ. m. pl. die Girondiſten, ſ. Gironde.

Gironné, ée, adj. in mehrere ſtufenähnliche Dreyecke getheilt; 2) Stufen einer runden oder ovalen Wendeltreppe; tuiles gironnées, Gierenziegel, oder Ziegel die an einem Ende breiter ſind, als an dem andern.

Gironner, v. 1. aus = abrunden (Goldarbeiter ꝛc.)

Girouette, ſ. f. der Wetterhahn; 2) die Schifsflagge.

Giroyer, v. 1. ſchnell im Kreiſe herumgehen.

Giſambert, ſ. m. (Gärtn.) die Iſambertbirne.

Giſant, e, adj. liegend (im Bette); bois giſant, gefälltes daliegendes Holz; vaiſſeau giſant, ein Schif, das den Grund berührt.

Giſement, ſ. m. die Lage, Anſicht (einer Seeküſte).

Giſent, (3 pl. praeſ.) ſie liegen; (impf.) il giſoit, er lag; ils giſoient, ſie lagen; ſ. géſir.

Gît, (ci - gît), hier liegt (begraben); figl. die Sache ꝛc. beſteht, beruht en expérience, auf Erfahrung.

Gîte, ſ. m. das Nachtlager, Schlafgeld; 2) Hinterviertel eines Ochſen; 3) Bodenſtein einer Mühle; 4) Lager des Wildes; 5) (Kriegsw.) die Grundbalken, auf welche die Bohlen einer Batteriebettung zu liegen kommen.

Giter, v. 1. Nachtlager halten; 2) lauern, verborgen liegen (bey Jägern).

Givre, ſ. m. der Rauhreif (an Bäumen).

Givre (Guivre), ſ. f. die Viper, große Schlange (in Wappen).

Glace, ſ. f. das Eis; 2) Spiegelglas, Kutſchenglas (glace de miroir, ſans cadre étamée, ungefaßtes, belegtes Spiegelglas); 3) der Zuckerguß über Kuchenwerk; poire de glace, die Glasbirne; 4) das Gefrorne; 5) figl. die Kaltſinnigkeit; froid comme glace, eiskalt; chandelle de glace, Eiszapfen; étain de glace, Wismuth; glace de café, de chocolat, ein kleiner Fleck in einem Diamant; (Pferd.) ferré à glace, geſchärft.

Glacé, ée, part. et adj. gefroren, eiskalt, zu Eis geworden; 2) figl. kaltſinnig, traurig; 3) geglättet, glaſirt (wie Taffet, Handſchuhe ꝛc.); 4) eine Art goldener oder ſilberner Fäden; confitures glacées, kandirte Früchte; fruits glacés, Gefrornes von Früchten.

Glacer, v. 1. eiskalt oder gefrieren machen; 2) figl. zum Erſtaunen, Erſtarren bringen; 3) mit Zucker kandiren; 4) Gold- und Silberarbeit mit Seide ſchattieren; 5) (Schneider) das Futter ſo nähen, daß es anliegt; 6) (Schuſt.) glaſiren, glätten; 7) se glacer, zu Eis werden.

Glacerie, ſ. f. die Kunſt, Spiegelglas zu machen.

Glaceux, euſe, adj. unrein, trübe (von Edelſteinen).

Glacial, e, adj. beſtändig gefroren; la mer glaciale, das Eismeer; les zones glaciales, die kalten Erdſtriche; 2) figl. froſtig, kaltſinnig.

Glacier, ſ. m. der Eisberg, Glätſcher; 2) der Gefrornes macht.

Glacière, ſ. f. die Eisgrube.

Glacis, ſ. m. ein abhängender Boden; 2) die Abdachung an Feſtungswerken; 3) (Bauk.) die kleine Abhängigkeit, welche man der obern Fläche eines Karnießes gibt; (Mahler) eine Glaſur; (Schneid.) glacis de la doublure, das glatte Anliegen des Futters, ingl. eine Reihe Stiche, das Futter anzuheften.

Glaçon, ſ. m. ein Eisſcholle, Stück Eis; 2) eisſchollenförmiger Bauzierath.

Gladiateur, ſ. m. der Fechter, Rennomiſt.

Gladiatoire, adj. c. mörderiſch.

Glaie, ſ. f. ein Theil des Ofengewölbes in der Glashütte.

Glaïeul, ſ. m. die Schwerdtlilie; verd de glaïeul, Saftgrün, Liliengrün; glaïeul puant, Wanzenkraut, ſtinkende Schwerdtlilie; — à fleur jaune, gelber Waſſerſchwertel.

Glairage, ſ. m. das Beſtreichen der Bücher mit Eyweiß.

Glaire, ſ. f. der Schleim; 2) das Eyweiß; 3) ein heller Flecken an Diamanten.

Glairer, v. 1. (Buchbind.) Bücher mit Eyweiß beſtreichen.

Glaireux, euſe, adj. ſchleimig.

Glaiſe, ſ. f. die Leim- oder Thonerde.

Glaiſer, v. 1. mit Thonerde bewerfen.

Glaiſeux, euſe, adj. thonig; un terrain glaiſeux, ein leimiger thoniger Boden, Erdreich.

Glaiſière, ſ. f. eine Thon- oder Leimgrube.

Glaive, ſ. m. das Schwerdt (im hohen und bibliſchen Ausdrucke); glaive et hache de la loi, (Sinnbilder der peinlichen Gerichtsbarkeit in Frankreich): Schwerdt und Beil des Geſetzes; glaive ſpirituel, die geiſtliche Gerichtsbarkeit; — temporel, die weltliche

Glama, ſ. m. das Glama, das peruvianiſche Kameelſchaaf.

Glanage, ſ. m. die Aehren- oder Nachleſe.

Gland, ſ. m. die Eichel; 2) die eichelförmige Quaſte; 3) das Balſambüchschen; gland de terre, die Erdnuß; — de mer, die See-Eichel, Muſchel.

Glande, ſ. f. die Drüſe, Mandel.

Glandé, ée, adj. mit Eicheln beſetzt; (Pferd.) was geſchwollene Drüſen, oder die Feifel hat.

Glandée, ſ. f. die Eichelmaſt, das Eckerich; envoyer des cochons à la glandée, die Schweine auf die Maſtung ſchlagen.

Glandule, ſ. f. eine kleine Drüſe.

Glanduleux, euſe, adj. drüſicht.

Glane, ſ. f. eine Handvoll Aehren; — d'oignon, eine Schnur angereihter Zwiebeln; — de poires, ein Büſchel Birnen, die beyſammen hängen; faire glane, Nachleſe halten.

Glaner, v. 1. Aehren aufleſen, nachſtoppeln.

Glaneur, euſe, ſ. ein Aehrenleſerin.

Glanure, ſ. f. die Nachleſe, oder das durch Aehrenleſen erhaltene Getreide.

Glape, ſ. f. das feſteſte, beſte und klebrichſte Oehl in einem Felle.

Glapir, v. 2. gelfern, klaffen (von Hunden).

Glapiſſement, ſ. m. das Klaffen, Bellen; 2) das knarrichte Reden und Singen.

Glaréole, ſ. m. das Grießhuhn, der Strandläufer.

Glas, ſ. m. das Todtengeläute.

Glatir, v. 2. einen Laut geben, anſchlagen (von Hunden).

Glaucoma (Glauconne), ſ. m. der grüne Staar (Trübheit des Auges).

Glaux, ſ. m. das Milchkraut.

Glayeul, ſ. Glaïeul.

Glèbe, ſ. f. eine Stuffe Erz; 2) Grund und Boden; 3) die Erd- oder Ackerſcholle.

Glène (Glénoïde), ſ. f. die Pfanne oder Höhlung an einem Beine.

Glette, ſ. f. die Gold- oder Silber-Glätte.

Gliceau, ſ. m. der Knaul, Knäuel.

Gline (Glinne), ſ. f. ein Korb mit einem Deckel.

Gliſſade, ſ. f. das Gleiten, Ausglitſchen.

Gliſſant, e, part. et adj. ausglitſchend, glatt, ſchlüpferig; 2) gefährlich, mißlich.

Gliſſé, ſ. m. ein Pas im Tanzen.

Gliſſement, ſ. m. das Glitſchen (der Körper über einander); 2) das Schleifen, Glitſchen, Hetſcheln auf dem Eiſe.

Gliſſer, v. 1. gleiten, glitſchen, ausglitſchen; 2) entwiſchen, durchſchlüpfen; 3) ſchleifen, hetſcheln (auf dem Eis); 4) beybringen, einſtecken; ſe gliſſer, ſich einſchleichen; (eigtl. u. figl.) 5) herabrutſchen.

Gliſſeur, ſ. m. ein Schleifer, Hetſchler, der auf dem Eiſe ſchleift.

Gliſſoire, ſ. f. die Glitſche, Schleife, Hetſchel oder Eisbahn.

Globe, ſ. m. die Kugel, ein runder Körper; 2) Reichsapfel; globe terreſtre, die künſtliche Erdkugel; — céleſte, die Himmelskugel; — d'artifice, eine Feuerkugel; — du nez, Naſenſpitzchen.

Globulaire, ſ. f. die himmelblaue Maßliebe, Kugelblume.

Globule, ſ. m. eine kleine Kugel; kugelförmiger Körper.

Globuleux, euſe, adj. kugelrund.

Glocer, ſ. Glouſſer.

Gloire, ſ. f. der Ruhm, die Ehre, die Herrlichkeit; 2) die Ehrfurcht, 3) der Stolz; 4) (Feuerw.) eine Feuerſonne; (in der Mahlerey und auf dem Theater) die Vorſtellung des offenen Himmels; faire gloire de qch., etwas für eine Ehre ſchätzen; ingl. mit etwas prahlen; gloire, oder gloria patri, der letzte Vers am Ende eines Pſalms, der abgeſungen wird.

Glorieuſe, ſ. f. der Adlerfiſch, Meeradler.

Glorieuſement, adv. rühmlich, glorwürdig.

Glorieux, euſe, adj. rühmlich, glorwürdig; ingleich. der die himmliſche Herrlichkeit genießet; 2) adj et ſ. ruhmſüchtig, hochmüthig, ein ſtolzer Prahler.

Glorification, ſ. f. die Verklärung (der Auserwählten).

Glorifier, v. 1 verklären, verherrlichen, preiſen; ſe glorifier de (dans) qch., ſich eines Dings rühmen.

Gloriole, ſ. f. ein Rühmchen, armſeliger Ruhm (†); 2) der Schein um das Haupt der Heiligen.

Gloſe, ſ. f. die Gloſſe, Auslegung, Erklärung, ein Zuſatz zu einer Schrift.

Gloſer, v. 1. Gloſſen, Erklärungen machen, auslegen; 2) tadeln, kritiſiren, raiſonniren.

Gloſeur, ſ. m. ein Klügler, Tadler, der über alles ſeine Bemerkungen macht.

Gloſſaire, ſ. m. ein Gloſſarium, oder Erklärungsbuch undeutlicher und unbekannter Wörter.

Gloſſantrax, ſ. m. Peſtbeulen auf der Zunge.

Gloſſateur, ſ. m. ein Ausleger (beſonders der heil. Schrift).

Gloſſepètre, ſ. f. der Zungenſtein, verſteinerter Fiſchzahn.

Gloſſocome, ſ. m. die Beinlade (in Gliederbrüchen ꝛc.)

Gloſſographe, ſ. m. der Verfaſſer eines Gloſſariums.

Glote, ſ. f. der Luftröhrenſpalt.

Glouglotter, v. 1. gluckern (von Bruthühnern).

Glouglou, ſ. m. (Onomatopöie, das Schlucken beym Trinken ausdrückend) gluckgluck.

Glouſſement, ſ. m. das Glucken der Henne.

Glouſſer (Gloſſer), v. 1. glucken (von Hühnern); 2) ſchluchzen, ächzen, winſeln (von Menſchen).

Glouteron, ſ. m. das Klettenkraut.

Glouton, ne, adj. heißhungrig, gefräßig; 2) ſ. m. ein Vielfraß.

Gloutonnement, adv. gefräßiger Weiſe.

Gloutonnie (Gloutonnerie), ſ. f. die Vielfräßigkeit.

Glu. ſ. f. der Vogelleim; 2) das Baumharz; d. 3) figl. etwas zum

zum Anlocken; 4) langes Stroh zum Einpacken der Fiſche.

Gluant, e, adj. leimicht, anklebend, zäh.

Gluau, ſ. m. die Leimruthe.

Gluer, v. 1. mit Vogelleim beſtreichen, klebrig machen.

Glueux, euſe, adj. klebrig.

Glui, ſ. m. grobes Stroh zum Dach decken.

Gluten, ſ. m. (Chem.) die Gallerte, der Leim, Schleim; die Materie wodurch die Theile, woraus feſte Körper beſtehen, zuſammen gehalten werden.

Glutinatif, adj. et ſ. m. zuſammen klebend, heilend.

Glutination, ſ. f. das Zuſammenkleben.

Glutineux, ſe, adj. klebrig.

Gluy, ſ. Glui.

Glyphe, ſ. m. der Schlitz, die Vertiefung.

Glyptographie, ſ. f. die Gemmenkenntniß, oder Wiſſenſchaft von allen geſchnittenen Steinen.

Gniole, ſ. f. das Loch, die Scharte, (welche ein Kreiſel macht).

Gnome, m. (und Gnomide, ſ. f.) ein Gnome, Erdgeiſt.

Gnomique, adj. c. poème gnomique, ein Lehrgedicht.

Gnomon, ſ. m. der Zeiger einer Sonnenuhr oder des Stundencirkels einer Erdkugel.

Gnomonique, ſ. m. die Wiſſenſchaft, Sonnenuhren zu machen; 2) adj. zur Sonnenuhrkunſt gehörig.

Go, tout de go, ohne alle Umſtände.

Gobbe (Gobe), ſ. f. ein vergifteter Biſſen, (den man Schaafen, Hunden, Füchſen ꝛc. vorwirft); 2) ein Zauberſtück der Schäfer; 3) eine eingebildete Frauensperſon.

Gobé, ſ. m. das Leckerbislein.

Gobelet, ſ. m. der Becher zum Trinken, der Taſchenſpieler, an Eicheln, Haſelnüſſen und Blumen.

Gobelette, ſ. f. ein kleines Flußfahrzeug.

Gobelin, ſ. m. der Poltergeiſt, das Geſpenſt; 2) pl. der Ort, wo die beſten Scharlachfärbereyen nebſt andern Manufakturen in Paris ſind.

Gobelotter (Goubeletter), v. 1. zechen, oft und wenig auf ein Mahl trinken.

Gobe-mouche, ſ. m. die Fliegeneidexe (in den antilliſchen Inſeln); 2) der (Vogel) Fliegenſchnäpper.

Gober, v. 1. auf einmal einſchlucken; 2) unvermuthet auffangen, überfallen, wegſchnappen, aufheben; d. 3) figl. gober le morceau, ſich etwas aufbinden laſſen, leichtgläubig ſeyn.

Goberges, ſ. f. pl. die Zwinge (zum Feſthalten geleimter Bretter ꝛc.); 2) der Boden einer Bettſtelle; 3) der Schellfiſch.

se Goberger, v. 1. ſich's wohl ſeyn laſſen; ingl. — de qn., einen auslachen, foppen.

Gobeter, v. 1 Mörtel auf eine Fuge werfen, und mit der Hand eindrücken.

Gobeur, ſ. m. ein Schlucker, Verſchlucker; figl. ein Leichtgläubiger; 3) ein Schifslader.

Gobillards, ſ. m. plur. geſägtes Stabholz.

Gobin, ſ. m. ein Bucklichter.

Goblin, ſ. m. ein Geſpenſt, Kobold (und andere Schreckbilder, Kinder damit fürchtend zu machen) ſ. Gobelin.

Godailler, v. 1. brav zechen, Gläſer ausleeren.

Godard, ſ. m Gotthardt, ein Mannsnahme; 2) ein Nahme, mit welchem man die Schwäne zu rufen pflegt.

Gode, ſ. f. die ſchwarz und weiße Meve (Art Seevögel); 2) ein Längenmaaß von 5 Viertel eines Pariſer Stabes.

Godeau, ſ. m (Winzer) eine Art die Weinſtöcke ſo zu pflanzen, daß die Reben bloß in die Erde geſteckt werden.

Godée, ſ. f. der runzliche Eindruck, welche die Papierbogen von den Stricken bekommen, auf welche man ſie aufhängt.

Godefroi, ſ. Geofroi.

Godelureau, ſ. m. ein Stutzer, Jungfernknecht.

Godenot, ſ. m. ein Püppchen bey Taſchenſpielern ꝛc.; 2) Hannswurſt; 3) ein ungeſtalter Menſch.

Goder, v. 1. falten; 2) Runzeln ins Pergament machen.

Godet, ſ. m. ein kleiner Becher, Blumenkelch, ein Mahlſchüſſelchen, Mahlergefäß; 2) ein Schöpfeymer; 3) eine Röhre, wodurch man das Metall in die Formen gießt; 4) eine Speyröhre an einer Traufrinne; 5) eine Oefnung, wodurch die Maurer den Mörtel zwiſchen die Steine gießen.

Godiche, Godichon, ſ. m. und f. Klauschen, Klaudinchen, (von Claude, Claudine).

Godine, ſ. f. ein faules Weibsſtück.

Godiveau, ſ. m. eine Art Paſteten von gehacktem Kalbfleiſche.

Godon, ſ. c. Klaudchen, Klaudinchen, (von Claude, Claudine.)

Godron (Goderon), ſ. m. eine runde Falte (an Krägen ꝛc.); 2) ein rundes Eiſen zu ſolchen Falten; 3) die Eyerleiſte (in der Baukunſt); 4) S. auch Goudron.

Godronner, v. 1. runde Falten machen, fälteln; 2) Eyerleiſten anbringen.

Godronneur, ſ. m. einer welcher Leinwand u. dgl. rund fältelt.

Goémon, ſ. m. das Seegras.

Goès, Gouët, ſ. m. eine Art weiſſer Weintrauben, heimiſche Trauben.

Goétie, ſ. f. Zauberey durch Anrufung böſer Geiſter.

Goffe, adj. c. grob, tölpiſch, ungeſtaltet (von Kleidern u. Perſonen); 2) ſ. m. platte Sprache, Rothwelſch.

Goffement, adv. auf eine grobe, ungeſchickte, unreinliche Weiſe; tölpiſch.

Goffons, ſ. m. pl. Gründlinge u. kleinen Aale.

Gofre u. ſ. w. ſ. Gaufre.

Gogaille, ſ. f. der Schmauß.

Gogo, ſ. f. Gretchen, ein Weibsnahme; à gogo, adv. nach Herzensluſt.

Goguelu, e, adj. hoffärtig; 2) luſtig; 3) dick und fett.

Goguenard, e, adj. luſtig, poſſenhaft.

Goguenarder, v. 1. Poſſen treiben.

Goguenarderie, ſ. f. ſcherzhafte Poſſen.

Goguenette, ſ. f. eine nichtswürdige Sache, Lumperey.

se Goguer, v. 1. ſich luſtig machen, ſcherzen.

Gogues (Goguettes), ſ. f. pl. Poſſen, Schwänke, luſtiges Weſen; être en (ses) goguettes, aufgeräumt ſeyn zu ſcherzen.

Goier, ſ. m. ein Hurenjäger.

Goinfrade, ſ. f. der Schmaus.

Goinfre, ſ. m. ein Schlucker, Vielfraß; 2) adj was in der Eile und ohne Vorbereitung geſchieht; un repas goinfre, eine Mahlzeit ohne viel Zubereitung.

Goinfrer, v. 1. freſſen, ſchmauſen, verthun.

Goinfrerie, ſ. f. die Freſſerey, Schmauſerey.

Goître (Gouêtre) ſ. m. der Kropf, die Geſchwulſt am Halſe.

Goîtreux, euſe, adj. kropfig.

Golfe, ſ. m. der Meerbuſen; golfe de Veniſe, das adriatiſche Meer.

Golgas, ſ. m. ein mit verſchiedenen Farben gedruckter türkiſcher Flanell.

Golibaut, ſ. m. ein Freſſer.

Golille, ſ. f. ein ſtehender Kragen, welchen die Spanier um den Hals tragen.

Gom, ſ. m. eine Art kleinkörniges Getraide.

Gombette, loi gombette, ein berühmtes Geſetz der Burgundier.

Gombin, (Gembin) ſ. m. eine Art Fiſchreußen.

Gomme, ſ. f. der Gummi, eine Art Harz; gomme goutte, Gummigutt, (ein goldgelber harziger Gummi, als Farbe und Purgiermittel); gomme réſine, Baumharz; gomme de ceriſier, Gummi von Kirſchbäumen; gomme arabique oder turique, arabi-

arabiſcher Gummi; — alouchi, ein wohlriechender Gummi aus dem weißen Zimmetbaume; — adragant, Gummi Tragant; — chibou, Harz von dem amerikaniſchen Gummibaume.

Gommer, v. 1. mit Gummi beſtreichen, oder miſchen, gummiren.

Gommeux, euſe, adj. gummicht, Gummi von ſich gebend.

Gommier, ſ. m. der Gummibaum in den oſt- und weſtindiſchen Inſeln.

Gonagre, ſ. f. die Kniegicht.

Gonargue, ſ. m. eine Art Sonnenuhr.

Gond, ſ. m. die Thürangel, Haſpe; 2) der oberſte Wirbel am Rückgrath.

Gondole, ſ. f. die Gondel, ein Fahrzeug in Venedig; ingl. ein gondelförmiges Trinkgeſchirr.

Gondolier, ſ. m. der Gondelfahrer.

Goneſſe, ſ. m. vortreffliches weißes Brod zu Paris aus dem Flecken Goneſſe; mitron de goneſſe, ein Beckerknecht.

Gonfalon, (Gonfanon) ſ. m. die Kirchenfahne; 2) eine Brüderſchaft zur Befreyung gefangener Chriſten.

Gonfalonnier, ſ. m. der Träger einer Fahne; 2) der Beſchützer einer Kirche; 3) das Oberhaupt der ital. Republiken Lucca und und St. Marino.

Gonflement, ſ. m. die Geſchwulſt, Aufblähung.

Gonflé, ée, adj. et part. (von Hoffart) aufgeblaſen.

Gonfler, v. 1. aufſaufen machen, aufſchwellen, aufblähen, (eigentl. und figl.); se gonfler, geſchwellen, aufſaufen.

Gonfles, ſ. f. pl. die Luftblaſen auf vergoldeten Silberſtangen.

Gonichon, ſ. m. die Kappe um den Zuckerhut.

Gonin, ne, adj. verſchmitzt.

Goniométrie, ſ. f. die Ausmeſſung der Winkel, ingl. die Wiſſenſchaft davon.

Gonne, ſ. f. eine Gattung Fäſſer zu Bier auf Schiffen.

Gonorrhée, ſ. f. der Saamenfluß, Tripper, eine Krankheit.

Gord, ſ. m. eine Verzäunung von Pfählen zum Fiſchfange.

Gordien, adj. m. Gordium, eine Stadt (von Gordius, einem phrygiſchen Könige, der einen künſtlich in einander geſchlungenen unauflösbaren Wagenriemen zurück ließ); noeud gordien, der gordiſche Knoten; figl. eine ſchwere und verwirrte Sache.

Gorel, ſ. m. ein Ehrentitel des Prinzen von Georgien.

Goret, ſ. m. das Spanferkel; 2) der Schrober, Schifbeſen; 3) der Altknecht der Schuſter.

Goreter, v. 1. mit dem Schifbeſen kehren.

Gorge, ſ. f. die Kehle, der Hals an Menſchen, Thieren, Krügen und Säulen; der Buſen, die Bruſt, die Gurgel; 2) ein enger Weg, ein enges Thal zwiſchen Bergen, der Schlund, die Schlucht; 3) der Rachen, das Maul, ſo weit man inwendig hinein ſehen kann; 4) (Bauk.) eine Hohlkehle, die Kehle eines Bollwerkes, das Untertheil eines Kamines oder Rauchfanges; 5) der Stab, worauf Karten oder Bilder gewickelt werden; 6) der Kropf der Vögel; 7) der Ausſchnitt am Balbierbecken; 8) das Aas, Luder für Vögel; gorge de pigeon, die Taubenhalsfarbe, ingl. eine Art Gebiſſe, auch ſpielender Taffet; rendre gorge, ſich übergeben, vomiren; figl. das unrecht Erworbene wiedergeben; couper la gorge à qn. einem den Hals brechen; desgl. um ſeine Wohlfarth bringen; chien qui a belle gorge, ein Hund der ſchön und laut anſchlägt.

Gorge-bleue, ſ. f. das Blaukehlchen, Weidenguckerlein.

Gorgé, ée, adj. et part. voll, angefüllt; 2) aufgeſchwollen (von Pferden).

Gorgée, ſ. f. ein Mundvoll, ein Schluck;

Schluck; 2) ein Stück, welches man dem Falken von dem gefangenen Wilde gibt.

Gorger, v. 1. vollfüttern, den Magen anfüllen; — de viandes et de vin, mit Speiſen und Wein; 2) machen, daß die Beine der Pferde aufſchwellen; se gorger, ſich vollſtopfen, überladen; figl. — d'argent et de bien, Geld und Gut zuſammenſcharren.

Gorgères, ſ. f. pl. Bruſthölzer, welche die Spitze des Vordertheiles eines Schiffes ausmachen.

Gorgerette, ſ. f. das Halstuch der Weiber.

Gorgerin, ſ. m. (Bauk.) der Hals einer toscaniſchen oder doriſchen Säule.

Gorge-rouge, ſ. f. das Rothkehlchen.

Gorget, ſ. m. der Kehlhobel.

Gorgnetter, v. 1. ein Getränke den Hals hinunter laufen laſſen.

Gorgonelle, ſ. f. eine Art Leinwand, die in Holland u. Hamburg verfertiget wird.

Gorgones, ſ. f. pl. die Gorgonen, in der Fabellehre.

Gorgoſſet, ſ. m. das Sodbrennen.

Gorillon, ſ. m. ein kleines Schwein.

Gorlée, ſ. f. * ein durchtriebnes Weib.

Gornable (Gournable), ſ. m. ein viereckiger hölzerner Nagel zum Schifbau.

Gort, ſ. m. ein enger Ort in einem Fluſſe (zum Fiſchfangen).

Goſier, ſ. m. der Schlund, die Gurgel; 2) grand goſier, der Waſſerpelikan, die Kropfgans; elle a du goſier, ſie hat eine gute Singſtimme.

Goth, ſ. m. ein Gothe.

Gothe, ſ. f. Gotha, eine Stadt.

Gothie, ſ. f. Gothland.

Gothique, adj. gothiſch, nach Art der alten Gothen; d. 2) figl. altväteriſch.

Goton, ſ. f. Grätchen; 2) ein platter eiſerner Ring, der auf einer Seite Zähne hat.

Gottingue, ſ. f. Göttingen, Stadt und Univerſität.

Gouache, ſ. f. die dicke Waſſermahlerey mit Gummi.

Goualette, ſ. f. (Schif.) ein in Amerika gebräuchliches ſchnellſegelndes Fahrzeug; ein Fiſcherkahn.

Gouaſſe ſ. Gouache.

Goudin (Gourdin), ſ. m. ein kurzer dicker Prügel.

Goudran, ſ. m. der Pechkranz, die Pechfaſchine.

Goudron (Godron), ſ. m. das Theer-Schifs-Pech; 2) pl. Pechfaſchinen.

Goudronner (Goudranner), v. 1. mit Theer beſchmieren, auspichen; flambeaux goudronnés, Pechfakeln.

Goudronneur, ſ. m. ein Theerer.

Gouet, Goué, ſ. m. ſ. Serpette; 2) eine Art Kindermeſſer.

Gouêtre, ſ. Goître.

Gouêtron, ſ. m. ein Kröpfchen.

Gouffre, ſ. m. der Waſſerſchlund, Abgrund (eigtl. u. figürl.); c'eſt un gouffre d'argent, dieſe Sache koſtet viel Geld.

Gouge (Gouje), ſ. f. der Hohlmeiſel; 2) eine Soldatenhure (Schimpfwort).

Gouger, v. 1. (Schloſſ.) vorhauen.

Gougette, ſ. f. ein kleiner Hohlmeißel.

Goujat, ſ. m. ein Troßbube, Soldatenjunge; 2) ein gemeiner Purſch.

Gouje, ſ. Gouge.

Gouine, ſ. f. eine liederliche Hure.

Goujon, ſ. m. der (Fiſch) Kreſſe, Grundling; 2) der Stift; ingl. Hohlmeißel (der Bildhauer); 3) der hölzerne Nagel, welcher 2 Radefälgen an einander hält; faire avaler le goujon à qn., einen in eine Falle (Netz) locken, bringen.

Goujonner, v. 1. mit Stiften an einander befeſtigen.

Goujure, ſ. f. der Einſchnitt, die Kerbe in eine Rolle, worin das Seil liegt.

Goulde, ſ. m. ein Gulden (teutſche Münze); ſ. Florin.
Goulée, ſ. f. ein großer Biſſen, großes Maul voll.
Goulet, ſ. m. der enge Eingang eines Seehafens; 2) die Schnauze oder Röhre an einer Kanne.
Goulette, ſ. f eine kleine Hohlkehle oder Rinne auf den Marmorplatten (in Waſſerkünſten).
Gouliaffre, ſ. m. ein Vielfraß; 2) adj. c. gefräßig.
Goulot, ſ. m. der enge Hals einer Flaſche, eines Krugs; 2) die Brandröhre einer Bombe; 3) das Loch, wodurch die Fiſche in die Fiſchreuſen gehen.
Goulote, ſ. f. (Bauk.) eine kleine Rinne in dem Rinnleiſten; 2) Brandröhre.
Goultron, ſ. Goître.
Goulu, e, adj. c. gefräßig; 2) ſ. m. der Vielfraß (ein Thier in den Nord-Ländern); pois goulus, Kichererbſen.
Goulument, adv. begieriger, gefräßiger Weiſe.
Goumènes, ſ. f. pl. die Ankertaue oder Seile.
Goupille, ſ. f. ein kleiner Stift, die Niete (zum Befeſtigen der Stücke einer Uhr, Flinte ꝛc.); 2) hölzerne Nägel, womit die verſchiedenen Stücke einer Drechſelbank zuſammen gehalten werden; 3) der Splint oder das Vorſteckeiſen zum Befeſtigen eines Bolzes; 4) Stricke womit zwey Wagen, welche ganze Bäume fahren, zuſammen gehalten werden; 5) Leder, womit man die Vorſtecker an den Wagenachſen befeſtiget.
Goupiller, v. 1. Stifte einſchlagen, mit Stiften befeſtigen.
Goupillon, ſ. m. der Weihwedel; 2) die Krugbürſte.
Goupillonner, v. 1. Krüge ꝛc. ausbürſten, rein machen.
Gour, ſ. m. der Einbruch des Waſſers an dem Damme eines Fiſchteiches.
Gourd, Gourde, adj. vor Kälte erſtarrt, ſteif.
Gourde, ſ. f. die Kürbisflaſche; 2) die Seifenblaſe.
Gourdin, ſ. m. der Knüttel, der Stock; 2) eine mit Pech geſtrichene Geißel; 3) ein Seil, an der Seite eines Galeerenſegels.
Gourdiner, v. 1. mit einem Knüttel abprügeln.
Gourdinière, ſ. f. das Seil am Vorderſegel der Galeeren.
Goure, ſ. f. jede verfälſchte Specereywaare.
Goureau, ſ. m. eine ſehr lange und dicke Art Feigen.
Goureur, ſ. m. ein Spezereywaarenverfälſcher.
Gourgandine, ſ. f. eine Hure; 2) ein Bruſttuch, durch welches man das Hemd ſehen kann.
Gourgannes, ſ. f. pl. die Waſſerbohnen.
Gourgouran, ſ. m. eine Art Seidenzeug, der wie gros de tour ausſieht, und in Indien verfertigt wird.
Gourmade, ſ. f. ein Fauſtſchlag.
Gourmancier, ſ. m. ein Schwarzkünſtler, Hexenmeiſter.
Gourmand, e, adj. et ſ. gefräßig; ein Vielfraß; branche gourmande, ein Raubaſt, der allen Saft an ſich zieht; gourmands d'enfans, Kindleinsfreſſer, eine Spiel- und Handelswaare
Gourmander, v. 1. ausſchelten, ausputzen; 2) bezähmen; 3) — un arbre, die Räuber von einem Baume wegnehmen; — un cheval, die Zügel hart anziehen; ce cheval gourmande son cavalier, dieſes Pferd ſtrapazirt ſeinen Reiter; — une poularde, ein Huhn ſtark ſpicken; gourmander de perſil, mit Peterſilie beſtreuen.
Gourmandiller, v. 1. hudeln, drillen.
Gourmandiſe, ſ. f. die Völlerey, Unmäßigkeit im Eſſen und Trinken.
Gourme, ſ. f. die Kehlſucht, eine Drüſenkrankheit der Pferde; 2) der Grind junger Kinder; 3) ein altkluges Weſen; jetter ſa gourme,

gourme, (von Pferden) die Drüſen haben; (von Kindern) grindig ſeyn; ingl. figürl. austoben, ausraſen; il n' a pas encore jetté sa gourme, er hat die Hörner noch nicht abgeſtoßen

Gourmé S. Gourmer.

Gourmer, v. 1. die Kinnkette anlegen; 2) mit Fäuſten ſchlagen; ingl. hochmüthig begegnen; se gourmer, ſich blähen, brüſten; (Winzer) plant gourmé, ein Schnittling, welcher um den Schnitt herum einen kronförmigen Wulſt hat.

Gourmet, ſ. m. ein Weinkieſer, Weinkenner.

Gourmette, ſ. f. die Kinnkette; 2) ſ. m. ein Aufſeher der Kaufleute auf Schiffen; 3) ein Schifsjunge; rompre la gourmette, das Räppchen laufen laſſen.

Gourreaux, ſ. m. pl. große Feigen.

Gourri, ſ. m. ein Landſtreicher, Vagabund.

Gouſpiller, v. 1. ums Geld bringen; 2) vexiren; 3) zauſen.

Gouſſaut, ſ. m. der Speckhals (beſonders bey Pferden); 2) ein plumper Falke.

Gouſſe, ſ. f. eine Hülſe, Schotte, der Balg der Erbſen; gouſſe d'ail, Knoblauchzehe oder Klaue; (Bauk) ein gewiſſer Zierrath als Bohnenhülſen an den joniſchen Kapitälern.

Gouſſet, ſ. m. die Höhle unter den Armen; 2) die Ficke oder Geldtaſche; ingl der Geldbeutel; 3) der Zwickel an Hemden unter den Achſeln; (Zimmerm.) das Trageband; 4) ein an der Wand befeſtigtes Bret nach Art eines Kragſteines; 5) (Schiff) der Helmſtock; 6) der Sitz im Schlage einer Kutſche; ſentir le gouſſet, ſchweißig riechen.

Goût, ſ. m. der Geſchmack, eigtl. und figl.; d. 2) der Verſtand, das Urtheil, die Neigung; mets de haut goût, ſtark gewürzte Gerichte; ce tableau eſt de bon goût, dieſes Gemählde zeugt von einem guten Geſchmacke; cela n' eſt pas à mon (oder de) mon goût, das iſt nicht nach meinem Geſchmacke; prendre goût au (pour le) commerce, zur Handlung Luſt bekommen.

Goûter, v. 1. koſten, ſchmecken; 2) Veſperbrod eſſen; — de (à) qch. ein wenig von etwas genießen; 2) verſuchen, probiren; — qch. oder qn. gut heißen, an etwas oder an jemand einen Gefallen finden; je ne puis le goûter, ich kann ihn nicht ſchmecken, keinen Gefallen an ihm finden.

Goûter, (Goûté) ſ. m. das Veſper- oder Abendbrod.

Gouthier, ſ. m. Günther, ein Mannsnahme.

Goutte, ſ. f. der Tropfen; gouttes d'angleterre anodynes, ſchmerzſtillende engliſche Tropfen; mère-goutte, der Vorlauf, das Beſte von gepreßtem Weine oder Säften; d. 2) figl. ein wenig, ne-goutte, gar nichts; ne voir, n'entendre goutte, nicht das Geringſte ſehen, hören; 3) ein tropfenförmiger Bauzierrath an Säulen; ingl. der Thau in Aegypten; goutte à goutte, adv. tropfenweiſe.

Goutte, adv. ein wenig; ſ. das vorſtehende Wort.

Goutte, ſ. f. das Podagra, Zipperlein, eine gichtiſche Krankheit; goutte crampe, der Krampf; goutte-roſe, die Roſe, das Rothlauf; goutte-ſereine, der ſchwarze Staar.

Gouttelette, ſ. f. ein Tröpfchen.

Goutteux, euſe, adj. podagriſch, mit der Gicht behaftet; 2) ſ. ein Podagriſt.

Gouttière, ſ. f. die Dachtraufe, Rinne, auch an Kutſchen und Schiffen; 2) der vordere eingebogene Theil des Schnittes eines Buches; 3) die hohle Rieſe am Geweihe der Hirſche.

Gouttreux, ſe, adj. kropfig.

Gouvernail, ſ. m. das Steuerruder, (eigtl. am Schiffe, und figl. im Regimente); 2) die Krücke, der Stimmdrath in einem Orgelwerke; tenir le gouvernail, das Regiment führen.

Gouvernance, ſ. f. die Gerichtsbarkeit.

Gouvernant, ſ. m. ein Regierer, Beherrſcher (†).

Gouvernante, ſ. f. die Gemahlin eines Gouverneurs, die Statthalterin; 2) die Hofmeiſterin, — d'enfans, für Kinder; 3) eine Haushälterin.

Gouverne, ſ. f. der Bericht, die Regel bey Kaufleuten.

Gouverneau, ſ. m. der Meiſterknecht, Auſſeher in einer Papiermühle.

Gouvernement, ſ. m. die Statthalterſchaft; 2) die Wohnung des Befehlshabers; d. 3) die Regierungsform, Regierung, Verwaltung, Aufſicht über etwas; 4) die Führung eines Schiffes.

Gouverner, v. 1. regieren, beherrſchen, vorſtehen; 2) die Aufſicht über etwas haben; 3) rudern; d. 4) jemanden nach ſeinem Willen lenken und führen; — qn. bey einem viel vermögen; se gouverner, ſich aufführen; vaiſſeau, qui ne se gouverne pas, ein Schif, das dem Steuerruder nicht gehorcht; gouverner nord, oder au nord, nach Norden ſteuern.

Gouverneur, ſ. m. ein Statthalter, Befehlshaber; 2) der Hofmeiſter, Aufſeher; 3) ein Steuermann.

Gouvion, ſ. m. der Döbel oder Nagel, zwey Zimmerhölzer zuſammen zu halten.

Gouyave, (Goyave) ſ. f. die Granatenbirne

Gouyavier, (Goyavier) ſ. m. der Granatenbirnbaum.

Graal, ſ. m. die Schüſſel, deren ſich Chriſtus beym Abendmahl bediente.

Grabat, ſ. m. ein ſchlechtes Bett, eine Pritſche.

Grabataire, adj. c. bettlägerig.

Grabeau, ſ. m. das Abgefallene von Spezereyen.

Grabeler, v. 1. ausklauben, ausſuchen; figl. genau unterſuchen; cochenille grabelée, fein durchgeſiebte, gereinigte Kochenille.

Grabeleur, ſ. m. ein Ausklauber; — de correction, ein Sylbenſtecher.

Grabouille, ſ. f. ein Miſchmaſch, verwirrtes Geſchwätz.

Grabuge, ſ. m. der Streit, Zank.

Grâce, ſ. f. die Gnade, Gewogenheit, Gunſt; 2) die Vergebung; 3) die Annehmlichkeit; la bonne grâce, die Wohlanſtändigkeit, das gute Ausſehen; avoir mauvaiſe grâce, übel ausſehen, übel ſtehen; 4) im pl. die Huldgöttinnen, Grazien; 5) der Dank; rendre graces, danken; grâce à vos ſoins, Dank eurer Sorgfalt; les bonnes grâces, die Wohlgewogenheit; faire une grâce à qn. jemanden einen Gefallen erweiſen; faire grâce à qn. jemanden Gnade wiederfahren laſſen; faire grâce a q. de qch. jemand mit etwas verſchonen; vendre à grâce, wenn man auf Wiederverkauf einem etwas verkauft; le travail des grâces, die Arbeit in Gnadenſachen; le coup de grâce, der Gnadenſtoß; ingl. (Winzer) donner le coup de grâce aux échalas, die Weinpfähle an einem Ende abbrechen, um ſie kürzer zuzuſchneiden; de grâce, adv. aus Gnade, Mitleiden; ingl. ey lieber, ich bitte; de bonne grâce, gutwillig, artig, manierlich.

Graciable, adj. c. verzeihlich, was kann vergeben werden.

Gracieuſement, adv. auf eine annehmliche, gnädige Art.

Gracieuſer, v. 1. freundlich begegnen.

Gracieuſeté, ſ. f. die Höflichkeit, (vorzüglich in Worten); ingl. eine kleine Erkenntlichkeit, ein Geſchenk.

Gracieux, euſe, adj. höflich, gnädig,

dig, leutſelig; 2) artig; tableau gracieux, ein liebliches Gemählde.

Gracilité, ſ. f. die Klarheit der Stimme.

Gradation, ſ. f. das ſtufenweiſe Steigen, die Abſtufung, Erhöhung oder Eintheilung nach Stufen; par gradation, adv. ſtufenweiſe, (eigtl. und figl. und in Künſten;) (Chem.) die Treibung der Metalle auf ihre höchſte Güte.

Grade, ſ. m. (in geiſtlichen Sachen und auf Univerſitäten) der Grad, die Ehrenſtufe; im pl. das deshalb erhaltene Patent; prendre le grade, promoviren, eine akademiſche Würde annehmen.

Gradé, adj. m. der einen Grad erhalten hat.

Gradeau, ſ. m. der Königsfiſch, eine Art Meerfiſche.

Gradin, ſ. m. eine hintereinander befindlichen Stufen auf Altären, Schaubühnen und in Gärten; 2) im pl. die Steigleiter in Bibliotheken.

Gradine, ſ. f. das Gradiereiſen, der Meißel der Bildhauer.

Gradualité, ſ. f. das allmählige Vorrücken.

Graduation, ſ. f. die Abtheilung in Grade; 2) die Gradirung, oder Veredelung des Salzwaſſers.

Gradué, ée, adj. in Grade abgetheilt; 2) ſ. m. eine graduirte Perſon, welche einen Ehrengrad angenommen hat; eau graduée, das Gradirwaſſer der Goldarbeiter, um dem Golde eine höhere Farbe zu geben; chambre graduée, das Gradirhaus.

Graduel, le, adj. ſtufenweiſe; 2) ſ. m. ein Vers, welcher zwiſchen der Epiſtel und dem Evangelio geſungen wird; 3) das Chorbuch.

Graduellement, adv. ſtufenweiſe (†).

Graduer, v. 1. in Grade abtheilen; 2) einen Ehrengrad geben.

Graffage, ſ. m. das Bedrücken eines Zeuges mit Figuren, mitteiſt heißer Platten.

Grafigner, v. 1. kratzen, krallen, wie eine Katze.

Grage, ſ. f. ein Reibeiſen; 2) der Schleppſack zum Auſternfange.

Graille, ſ. f. eine Krähe, Dohle.

Graillement, ſ. m. ein rauher Ton; 2) ein heiſcheres Geſchrey.

Grailler, v. 1. ins Jagdhorn blaſen; 2) ein heiſcheres Geſchrey machen.

Graillon, ſ. m. das Ueberbleibſel von einer Mahlzeit; ingl. der Abgang vom Marmor; 2) ein unreinliches Stück; 3) Lumpen; je n' ai que faire de vos graillons, behaltet eure alten Brocken für euch.

Grain, ſ. m. ein Korn, eine Beere, das Getraide, (in jedem Sinne); grains de toutes ſortes, Getraideſaamen aller Arten; gros grains, die Winterfrucht; menus grains, das Sommergetraide; grains de criſtal, Glaspaterlein, woraus Paternoſter beſtehen; grains de raiſins, Weintraubenbeere; grain d'eſprit, ein Körnchen Verſtand; 2) ein Gran, ein Gewicht, der 60ſte Theil eines Quentchens, ingl. ein Maaß, das den 12ten Theil eines Zolles faßt, ſonſt grain d'orge, eben das bedeutet auch: ein halber Notenſchlag bey den Buchdruckern; ein Kehlhobel bey Schreinern; 3) die Narbe; grains de marroquin, Narben oder erhabene Theilchen des Corduans; — d'une étoffe, der Drath oder Faden an gewiſſen Zeugen, als Barchet, Mohr; (Sticker) gewiſſe Stiche, welche längliche Vierecke auf den Grund machen; — de vérole, eine Blatter und Blatternarbe; 4) grain de vent, ein Windſtoß, ein Wirbelwind; grains de lèpre, Finnen, Drüſen der Schweine; grain du marbre, das Korn des Marmors,

mors, in ſoferne es denſelben gröber oder feiner macht; grains d'acier, Stahlkörnchen; petits grains, Schmelz; — de jais, Glasſtiftlein, Strohſchmelz; être dans les grains, im Rohre ſitzen, ſeinen Beutel ſpicken; poulet de grain, ein Huhn, das mit Körnern gemäſtet worden iſt; mettre un grain à un canon, in eine Kanone ein neues Zündloch einſetzen.

Graine, ſ. f. das Samenkörnchen (von Pflanzen); graines de lin, navette, colzat, Lein ꞊ Rüb ꞊ Reps ꞊ Saamen, woraus man Oehl macht; — de corne de cerf, geraſpeltes Hirſchhorn; — de perle, Lothperlen; graine (d'Avignon) jaune, Kreuzdornkörner zum Gelbfärben; 2) pl. Eyer — de ver à ſoie — von Seidenwürmern; (Bildh.) Küchelchen im Laubwerke; graine de Pologne, Mannagrütze, Schwaden; 3) figl. ein Haufen; — d'andouilles, Schwarm kleiner Kinder; méchante graine, gottloſes Zeug, ſchlimme Leute; monter en graine, in Samen ſchießen.

Grainer, Graineterie &c. ſ. Gréner.

Grairie, ſ. f. ein Gemeinholz.

Grais, ſ. m. der Sandſtein, beſonders zu Schleifſteinen; 2) Steingut (ſteinerne Töpfe, Schüſſeln); 3) die obern Zähne eines wilden Schweines.

Graiſſe, ſ. f. das Fett, das Schmeer; 2) die Fettigkeit der Erde; ingl. das Beſte an einer Sache; à graiſſe d'argent, durch vieles Geld; faire de la graiſſe, lange ſchlafen.

Graiſſer, v. 1. mit Fett beſtreichen, ſchmieren; (eigtl. und figl.) — la patte d'un juge, einen Richter ſchmieren, beſtechen; — le marteau d'une porte, einen Thürhüter beſtechen; — la peau, den Buckel ſchmieren, abprügeln.

Graiſſet, ſ. m. der Laubfroſch.

Graiſſeux, euſe, adj. ſchmierig, voll Fett.

Graiſſoir, ſ. m. der Einſchmelztrog (der Tuchmacher).

Graminée, adj. f. grasartig; couronne graminée, Graskrone, eine Ehrenbelohnung der alten römiſchen Soldaten.

Grammaire, ſ. f. die Sprachlehre, Sprachkunſt.

Grammairien, ſ. m. ein Sprachlehrer.

Grammatical, e, adj. grammatikaliſch, grammatiſch, zur Sprachlehre gehörig.

Grammaticalement, adv. nach den Regeln der Sprachlehre.

Grammatication, ſ. f. die Uebung in der Sprachlehre.

Grammite, oder Grammatias, ſ. m. ein Grammit, Schriftachat, ein Buchſtabenſtein.

Grand, e, adj. groß, lang, hoch; 2) anſehnlich, wichtig, übermäßig, edel; le grand ſeigneur (Turc), der Großherr, der türkiſche Kaiſer; le grand' monde, vornehme Leute; du petit au grand, vom Kleinen aufs Große ſchließen; la grand chambre, die erſte Kammer im ehemahligen Pariſer Parlement; grand' rue, die Hauptſtraße; grand jour, der helle Tag.

Grand, ſ. m. das Hohe, Große, Erhabne (im Geiſte, in Thaten, in der Schreibart ꝛc.); 2) ein großer Herr; Grand d'Eſpagne, ein ſpaniſcher Edelmann, dem es erlaubt iſt, ſich vor dem Könige zu bedecken; 3) en grand, adv. im Großen, in großem Format; on l'a peint en grand, man hat ihn in Lebensgröße gemahlt; peindre dans le grand, im hohen Style mahlen; trancher du grand, einen großen Herrn agiren; Monſieur le grand, der erſte Bereuter bey den ehemahligen franzöſiſchen Königen; donner une perſonne aux grands et aux petits, jemand alle Teufel auf den Hals wünſchen; entrer tout de grand, leicht und ohne Mühe hineingehen.

Grand-baillif, ſ. m. ein Oberamtmann.

Grand-banc, ſ. m. die große Bank, an welcher der Stockfiſchfang getrieben wird.

Grand-Barrage und Grand-Caën, ſ. m. eine Art geblümter Leinwand und Leinendamaſt aus Caen.

Grand-chemin, ſ. m. die Heerſtraße.

Grand-croix, ſ. m. ein Großkreuzer.

Grand-Duc, ſ. m. ein Großherzog, Großfürſt.

Grand-Duché, ſ. m. Großherzogthum.

Grand'-Ducheſſe, ſ. f. Großherzogin, Großfürſtin.

Grande-Bretagne, ſ. f. Großbritanien.

Grandelet, te, adj. größlich, aufgeſchoſſen, ein wenig groß, erwachſen.

Grandement, adv. ſehr.

Grandeſſe, f. (Grandat, m.) ſ. die Grandezza, Würde eines ſpaniſchen Großen; 2) die Hoheit.

Grandeur, ſ. f. die Größe, Höhe, Weite; 2) die Hoheit, Wichtigkeit; 3) ein Ehrentitel der Biſchöffe, Kanzler, Herzoge und Pairs von Frankreich.

Grand'-garde, ſ. f. die Feldwacht.

Grand-général, ſ. m. der Oberfeldherr.

Grandir, v. 2. in die Höhe wachſen, groß werden.

Grandiſſime, adj. c. (nur in Scherzreden gebr.) ſehr groß.

Grand-livre, ſ. m. das Buch, in welches ſämtliche Gläubiger der neuen franzöſiſchen Republik eingetragen ſind (†).

Grand-maître, ſ. m. der Groß- oder Hochmeiſter (von Ritterorden); 2) ein Oberaufſeher; grand-maître des eaux et des forêts, der Oberforſtmeiſter; — des cérémonies, Oberceremonienmeiſter; — de l'artillerie, Oberzeugmeiſter.

Grand'-maîtriſe, ſ. f. das Großmeiſterthum; 2) das Amt und die Würde eines Oberhofmarſchalls.

Grand-merci (zuſammengez. gram-merci), ſ. m. großer Dank; — ingl. ich danke ſchön.

Grand'-mère, ſ. f. die Großmutter. (Ueber das apoſtrophirte Föm. ſ. die Grammatik.)

Grand-père, ſ. m. der Großvater.

Grand-Petun, ſ. m. eine Art langblätterigen Tabacks in Amerika.

Grand-prêtre, ſ. m. der Hoheprieſter.

Grand-prévot, ſ. m. der Ober-Profos, Generalgewaltige.

Grande-Roſe u. Grande-Veniſe, ſ. f. zwey Gattungen geblümter Leinwand aus Flandern u. Normandie.

Grand-teint, ſ. m. teindre en grand et bon teint, mit lauter ächten und dauerhaften Farben färben.

Grange, ſ. f. die Scheune, die Scheuer.

Grangeage, ſ. m. die Verpachtung eines Feldes um die Hälfte der Früchte; donner à grangeage, um die Hälfte der Früchte verpachten.

Grangier (Granger), ſ. m. der Meyer, Landwirthſchaftsverwalter.

Granique, ſ. m. der (Fluß) Granikus in Kleinaſien.

Granit, ſ. m. der Granit, marmorartiger Felsſtein aus Körnern von verſchiedenen Farben beſtehend.

Granitelle (marbre), adj. der Granitſtein.

Granulation, ſ. f. das Körnen der Metalle, das Granuliren.

Granuler, v. 1. granuliren, geſchmolzenes Metall (durch Gießung in kaltes Waſſer) körnen.

Grap, ſ. m. ein oſtindiſches Fahrzeug.

Grapeux, euſe, adj. häßlich, garſtig, dick, unförmlich.

Graphides, ſ. f. pl. die erſten Züge einer Zeichnung.

Graphique, adj. c. bildlich.

Graphiquement, adv. auf eine bildliche Art.

Graphomètre, ſ. m. ein mathematiſches Inſtrument zum Aufnehmen der Winkel und Figuren.

Grappage,

Grappage, ſ. m. das Nachleſen in Weinbergen. (Dieſes und die nachfolgenden werden auch mit einem einfachen p. zuweilen geſchrieben)

Grappe, ſ. f. der Traubenkamm (von Weinbeeren, Hollunder, Epheu); ingl. 2) die Traube ſelbſt; — de raiſin, Weintraube; 3) grappe de mer, Meertraube (ein Inſekt); 4) eine Art von Geſchwulſt, oder Grind, an den Beinen der Pferde; mordre à la grappe, anbeißen; ingl. ſeine Luſt an etwas haben.

Grappé, ée, adj. voll Trauben.

Grappeux, euſe, adj. u. ſ. unrein, ſchmutzig; 2) eine ſchmutzige Perſon.

Grappiller (Grapper, Grappeter), v. 1. in Weinbergen nachleſen; 2) figl. etwas unterſchlagen, Schwänzelpfennige machen, einen kleinen Vortheil bey etwas haben.

Grappilleur, ſ. m. ein Nachleſer in Weinbergen; 2) einer der Schwänzelpfennige macht.

Grappillon, ſ. m. das Träublein.

Grappin, ſ. m. ein vier oder fünfzakiger Anker, Haaken, Dregg (feindliche Schiffe anzuhaaken); 2) das Klettereiſen (Bäume ꝛc. zu erſteigen); 3) die Maucke (Pferdekrankheit).

Grappiner, v. 1. mit Haaken feſt machen.

Grappu, e, adj. ſ. Grappé, ée.

Gras, ſe, adj. fett, feiſt, gemäſtet; 2) ſchmieren (eigtl. und figl.) diſcours gras, unflätiges Gerede; vin gras, ſchwerer dicker Wein; huile graſſe, trübes Oehl; pays gras, fettes, fruchtbares Land; figue graſſe, öhlichte, zu alte Feige; angle gras, ſtumpfer Winkel; charpente ou pierre graſſe, zu dicker Balken oder Stein; terre graſſe, Leimerde, Thon; mortier gras, Mörtel, in welchem viel Kalk iſt; jour gras, ein Tag, wo man Fleiſch eſſen darf; mardi gras, Faſtnacht; 3) cette affaire eſt graſſe, es iſt bey dieſer Sache viel zu gewinnen; avoir la langue graſſe, eine ſchwere Zunge haben, ſchnarren; faire ſes choux gras, de qch. ſich bey etwas wohl befinden, Vortheil davon haben; ce cheval a la vue graſſe, dieſem Pferde fängt das Geſicht an zu vergehen; peindre gras, avoir le pinceau gras, markicht mahlen.

Gras, ſ. m. das Fett, die Fettigkeit; le gras de la jambe, die Wade; gras de mer, das Ufer eines Fluſſes, vorzüglich der Rhone.

Gras-cuit, (Bäcker) pain gras-cuit, ein teigiges unausgebackenes Brod.

Gras-double, ſ. m. einer von den 4 Magen der wiederkäuenden Thiere, Ochſen.

Gras-fondu, adj. et ſ. m. die Krankheit der Pferde von überflüſſigem Fette, welches ſchmelzt.

Gras-fondure, ſ. f. ein Krankheit der Pferde, wenn ſie im Sommer übertrieben werden, ſo daß ihnen das Fett ſchmelzt.

Graſon, ſ. m. eine Art Kreide.

Graſſement, adv. reichlich (belohnen), wohl (leben).

Graſſer, v. 1. une digue, einen Damm aufwerfen.

Graſſet, te, adj. (nur von Menſchen) ein wenig fett; 2) ſ. m. die Leiſte bey Pferdeärzten; 3)

Graſette ſ. f. die Schmeerwurzel, Berſanickel.

Graſſeyement, ſ. m. das Schnarren, Liſpeln, Anſtoßen mit der Zunge, wenn man r oder ſch nicht recht ausſprechen kann.

Graſſeyer, v. 1. mit der Zunge anſtoßen, ſchnarren, r oder ſch nicht recht ausſprechen können.

Graſſouillet, te, adj. fettlich, weichlich, quatſchlicht.

Grat, ſ. m. der Ort, wo die Hühner ſcharren; ingl. das Scharren ſelbſt; envoyer qn. au grat, einen abweiſen, fortjagen.

Grateau, ſ. m. das Kratzeiſen.

Grateron, ſ. m. das Klebkraut.

Grateur, ſ. m. ein ſtählernes Werkzeug zum Vergolden, ein Poliereiſen.

Graticule, ſ. f. das Netz, wodurch man eine Zeichnung kleiner oder größer macht.

Graticuler, v. 1. ein Netz machen, in Quadrate abtheilen.

Gratien, ſ. m. Gratian, ein Mannsnahme.

Gratification, ſ. f. das Geſchenk, die Gabe.

Gratifier, v. 1. (qn. de qch.) begnadigen, beſchenken.

Gratiole, ſ. f. (t als s) Gottes Gnade, wilder Aurin, ein Kraut.

Gration, (t als s geſpr.) ein Zierrath, womit die Segel der Galeeren unten beſetzt werden.

Gratis, adv. unentgeldlich, umſonſt.

Gratitude, ſ. f. die Dankbarkeit.

Gratte, ſ. f. das Kratzeiſen.

Gratte-boëſſe, ſ. f. die Kratzbürſte; 2) ingl. gratte bois, ein Goldſchmidts Meiſterſtück.

Gratte-boëſſer, v. 1. mit der Kratzbürſte aufkratzen, poliren, hellmachen.

Gratte-cu, ſ. m. die Hagebutte, Hiefe.

Grattelle, ſ. f. das Jucken der Haut, die trockene Krätze.

Grattelleux, euſe, adj. krätzig.

Gratte-papier, ſ. m. (verächtlich) ein Abſchreiber.

Gratter, v. 1. kratzen, abſchaben; — un mur, eine Mauer berappen, abkratzen; ſcharren wie die Hühner; 2) Tuch aufkratzen, Kupfer abſchaben; 3) figl. ſchmeicheln, liebkoſen; gratter à la porte, vor der Thür ſachte anklopfen; gratter le papier, ſein Brod mit Abſchreiben verdienen.

Grattin, ſ. m. die Scharre, was ſich von einer Speiſe an einem Topfe ꝛc. anſetzt.

Grattoir, ſ. m. das Planier- Radier- Schabmeſſer der Goldarbeiter und Kupferſtecher; ingl. die Bergkratze.

Gratuit, e, adj. freywillig, unverdient; 2) ungegründet; don gratuit, ein freywilliges Geſchenk; ſuppoſition gratuite, ein willkührlich angenommener Satz.

Gratuité, ſ. f. die unverdiente Gnade.

Gratuitement, adv. umſonſt, aus Gnade; 2) ungegründet.

Gratule, ſ. f. das Reibeiſen, Schabeiſen.

Gratuſe, (Gratuiſe), ſ. f. der Abgang der Wolle.

Gravas, ſ. m. der Schutt, das Ueberbleibſel von Gyps.

Gravatier, ſ. m. der Kärner, welcher den Schutt wegführt.

Gravatif, ve, adj. betäubend (z. B. von Kopfſchmerzen).

Grave, adj. c. ſchwer (als corps — Leib), ernſthaft; (mine grave, das gravitätiſche Anſehen), bedachtſam, wichtig; accent grave, der Accentus gravis; (Muſik) was eine langſame Bewegung und etwas Ernſtes in der Ausführung erfordert.

Grave und Gravet, ſ. m. neufranzöſiſche Gewichte; (ſ. Anhang III. †).

Gravé, ée, ſ. Graver.

Gravelée, ſ. f. dürr-gebrannte Weinhefen; adj. — die Aſche oder der Stein davon.

Graveleux, euſe, adj. ſteinicht (von Birnen), grieſig (vom Urin), ſandig, kieſicht; figl. ſchlüpfrig, zotenhaft.

Gravelines, ſ. f. Grevelingen, eine Stadt in den Niederlanden.

Gravelle, ſ. f. der Gries, Lendenſtein (eine Krankheit); 2) eine Art Augenkrankheit; 3) Weinſtein; ſ. Tartre.

Gravelure, ſ. f. die Unflätherey in Worten.

Gravement, adv. ernſthaft, gravitätiſch.

Graver, v. 1. graben, ſtechen, ſchneiden (in Stein, Kupfer, Holz ꝛc.); graver à l'eau forte, ätzen; 2) figl. ins Gedächtniß, Herz ꝛc. einprägen; gravé de petite vérole, blatternarbig.

Graveur, ſ. m. der Kupfer- oder Petſchierſtecher; Holz- oder Steinſchneider.

Graveure, ſ. Gravure.
Gravier, ſ. m. der Grießſand (vom Urin); 2) grober Sand, Kieß.
Gravir, v. 2. klettern (auf Bäume, Felſen ꝛc.) klimmen.
Gravitation, ſ. f. das Wiegen, der Druck eines ſchweren Körpers.
Gravité, ſ. f. die Schwere (eines Körpers); d. 2) figl. die Ernſthaftigkeit, Wichtigkeit; 3) (Muſik) die Tiefe oder Langſamkeit der Töne.
Graviter, v. 1. durch ſeine Schwere drücken.
Gravois, ſ. Gravas.
Gravure (Graveure), ſ. f. die Kunſt zu ſtechen, graben, ſchneiden; ingl. geſtochene Arbeit, der Kupferſtich, Holzſchnitt; 2) (Schuſt.) der Einſchnitt in die Schuhſohle, in welcher der Drath liegt.
Gré, ſ. m. der freye Wille, das Belieben; 2) der Dank; au gré de qn., nach jemandes Sinn oder Gefallen; avoir (prendre, recevoir) en gré, vorlieb nehmen, ſich gefallen laſſen; savoir (bon) gré de qch. à qn., einem einer Sache wegen Dank wiſſen; de bon gé, gern, freywillig; de gré à gré, einſtimmig, gütlich; ingl. mit beyderſeitigem guten Willen; se savoir bon gré de qch., ſich ſelbſt etwas Dank wiſſen, ſehr damit zufrieden ſeyn; au gré des vents, nach dem Willen der Winde, denen man ſich überlaſſen muß.
Gréage, ſ. m. die Abgabe, freywillige Steuer.
Grec, que, adj. et ſ. griechiſch, ein Grieche, in; 2) die griechiſche Sprache; en grec, im Griechiſchen; d. 2) figl. être grec en qch. in etwas erfahren ſeyn; à la grecque, auf griechiſche Art, nach griechiſcher Manier, Mode; Ygrec, das Ypſilon; vent grec, der Nordoſtwind; potage à la grecque, eine Suppe, die keinen rechten Geſchmack hat; (Bauk.) ordres grecs, griechiſche Säulenordnungen.
Grécaniſer, v. 1. viele griechiſche Wörter vorbringen.
Grèce, ſ. f. Griechenland; Grande-Grèce, Großgriechenland, ein Theil von Unteritalien.
Gréciſer, v. 1. (von Wörtern) eine griechiſche Endung geben; 2) griechiſche Worte vorbringen.
Grécisme, ſ. m. eine eigenthümliche griechiſche Redensart.
Grécoliſer, v. 1. (Schiff.) nordoſtwärts fahren.
Grècque, adj. f. ſ. Grec; 2) ſ. f. die Einſchneideſäge bey Buchbindern; relіure à la grècque, ein Bücherband mit glattem Rücken.
Grecquer, v. 1. ein Buch auf dem Rücken einſchneiden, um die Schnüre hineinzulegen.
Gredin, ne, adj. et ſ. ſchlecht, verächtlich; ein Bettler, in, ein Lumpe, Filz, Geitziger.
Gredinerie, ſ. f. die Betteley, die Knauſerey.
Gréer, v. 1. anmachen, gebrauchen, zurecht machen.
Greffe, ſ. f. das Propfreis, ingl. die Art zu propfen, auch ein gepropfter Stamm; greffe en approche, das Abäugeln, Ablaktiren; — en couronne, wenn vier oder mehr Zweige auf einen Stamm gepfropft werden; — à emporte pièce, das Pfropfen in oder zwiſchen die Rinde; — en fente oder en poupée, das Pfropfen in den Spalt; — en flûte, mit dem Röhrchen; — en écuſſon, das Oculiren, Aeugeln.
Greffe, ſ. m. die Kanzley, wo öffentliche Urkunden ausgefertiget werden, das Stadtgerichtsſchreiberamt.
Greffer, v. 1. pfropfen, belzen, impfen, als Bäume ꝛc. Siehe Greffe.
Greffier, ſ. m. der Stadtgerichtsſchreiber, Kanzliſt, Actuarius; — de l'écritoire, Poſtſchreiber; — à la peau, der auf Pergament ſchreibt.

Greffoir,

Greſſoir, ſ. m. das Pfropf ⸗ Oku⸗lirmeſſer.

Greſſure, ſ. f. ein Gericht von Köpfen, Füßen und Eingewei⸗den der Thiere.

Grège, ſ. f. die Hechel; 2) ſoie grège, Flock ⸗ oder ungeſponne⸗ne Seide.

Grégeois, adj. m. feu grégeois, griechiſches Feuer, welches mit Waſſer nicht gelöſcht werden kann.

Gréger, v. 1. abhecheln, den Lein⸗ oder Hanfſaamen abkämmen.

Grégoire, ſ. m. Gregorius, ein Mannsnahme.

Grégorien, ne, adj. gregorianiſch, (vom Kalender, der Zeitrech⸗nung, Geſängen).

Grêle, adj. c. dünn, ſchlank, (vom Leibe der Menſchen); d. 2) figl. klar, hell; voix, son grêle, klare und ſchwache Stim⸗me, Klang.

Grêle, ſ. f. der Hagel, die Schloſ⸗ſen; d. 2) figl. eine große Menge (meiſt von Unglücksfäl⸗len); une grêle de flèches, ei⸗ne Menge Pfeile.

Grêlé, ée, part. et adj. durch den Hagel (ingl. auf andere Art) verdorben; 2) pockengrübig, blatternarbig.

Grêler, v. 1. (unperſönl.) hageln, ſchloſſen; 2) mit Hagel verder⸗ben; il a été grêlé, er iſt zu Schaden gekommen; grêler ſur le perſil, an Geringen ſeine Macht zeigen.

Grelet, ſ. m. die Hammerhaue (der Minirer), ingl. eine Art Mauerhammer, auf einer Seite ſpitzig, auf der andern mit zwei Zacken.

Grêlier, ſ. m. die Kartätſche, ein Geſchütz mit altem Eiſen gela⸗den.

Grelin, ſ. m. das kleinſte Schifs⸗tau.

Grêloir, ſ. m. (Grêloire, ſ. f.) die Körnmaſchine der Wachsbleicher.

Grêlon, ſ. m. die Schloße, gro⸗ßes Hagelkorn.

Grelot, ſ. m. die Schelle, Rolle; attacher le grelot, der Katze die Schellen anhängen; grelots de fonte (fondus) pour chevaux, gegoſſene Pferdrollen; — pour les traîneaux, Schlittenrollen; petits grelots de chien, blancs et jaunes, weiß und gelbe Vo⸗gel ⸗ oder Handſchellen.

Grelotter, v. 1. mit den Zähnen klappern, vor Froſt zittern.

Grélouage, ſ. m. die Körnung des Wachſes.

Gréloue, ſ. f. das Wachsſieb.

Grélouer, v. 1. körnen.

Grêlu, ſ. m. der Bettler.

Greluchon, ſ. m. ein junger Dumm⸗kopf; ingl. der Liebling eines Weibes.

Greluchonage, ſ. m. die Liebling⸗ſchaft bey Frauenzimmern.

Grément, ſ. m. die Schifsrhedung oder Ladung.

Grémial, ſ. m. das Schoostuch (der Prieſter 2c.)

Grémil, ſ. m. der Meer ⸗ oder Perlhirſen.

Grnéade, ſ. f. die Granatapfel Blü⸗the; 2) eine Granate (mit Pulver angefüllte Kugel); 3) das Königreich Granada in Spa⸗nien.

Grénadier, ſ. m. ein Granatapfel⸗baum; 2) ein Grenadier.

Grénadière, ſ. f. die Granatenta⸗ſche.

Grénadille, ſ. f. die Paſſionsblu⸗me; 2) rothes Ebenholz (bey Kaufleuten).

Grenadin, e, adj. et ſ. aus Gra⸗nada in Spanien gebürtig.

Grenage, ſ. m. das Körnen des Schießpulvers.

Grenaille, ſ. f. ein Körnlein von Metall oder Wachs; en gre-naille, gekörnt; grenaille de fer, Eiſenſchrot.

Grenailler, v. 1. körnen, Metall in Körner verwandeln.

Grenaiſon, ſ. f. das Schoſſen der Aehren, wenn Saamenkörner entſtehen.

Grénat, ſ. m. der Granatſtein; 2) die Zinnerz ⸗ Graupe; grénats de verre fin taillés façon de Fribourg, fein geſchliffene Glas⸗granaten auf Freyburger Art.

Grené,

Grené, ée, adj. et part. körnicht, voll Saamen; desgl. granirt, granulirt.

Greneler, v. 1. körnen, graniren, z. B. Schnupftaback.

Grener, v. 1. in Saamen ſchießen, 2) Körner bekommen; 3) in Körner verwandeln, körnen, z. B. Salz, Pulver, Wachs; la vigne grène bien, der Weinſtock ſetzt viele und ſchöne Beeren an.

Greneter, v. 1. Kalbleder auf Chagrinart zubereiten.

Greneterie, ſ. f. der Korn- und Saamenhandel.

Grenetier, ſ. m. ein Korn- und Saamenhändler; 2) ein Salzfaktor; 3) ein Kloſterverwalter, Kloſterkaſtner.

Grenetis, ſ. m. die Randung der Münzen; ingl. das hiezu nöthige Werkzeug.

Grenetres, ſ. f. pl. die Farbekörner zum Gelbfärben. S. Graine jaune.

Grenier, ſ. m. der Boden unter dem Dache, Kornboden; 2) Speicher, ein Verwahrungs- und Verkaufhaus zu Salz und Korn; 3) ein Getraidehändler; c'eſt du bled en grenier, das iſt eine Waare, die gut abgeht; embarquer en grenier, Getraide uneingeſackt einſchiffen.

Grenoir, ſ. m. das Pulverſieb.

Grenouille, ſ. f. der Froſch; d. 2) figl. ein ſchlechter Dichter; 3) das Fröſchlein, ein Geſchwür unter der Zunge der Kinder; 4) die Pfanne, worin der Thorflügelzapfen geht; grenouille de bois, der Laubfroſch; — de mer, der Meerteufel, ein Fiſch, die Meerkröte.

Grenouiller, v. 1. immer zechen.

Grenouillère, ſ. f. die Froſchlache, ein ſumpfiger Ort; 2) ein Gebäude an einem ſolchen Orte; 3) ein Waſſerſchwärmer.

Grenouillet, ſ. m. ein Fröſchlein, (als Thier und Geſchwür); 2) die Weißwurzel.

Grenu, e, adj. kornreich; des épis grenus, Aehren voll Körner; 2) körnicht, wie z. B. Schießpulver.

Grèque, Grequer, ſ. Grècque, Grècquer.

Grès, ſ. Grais. ſ. m. der Sandſtein; 2) die oberen Zähne eines wilden Schweines; vaiſſeau de grès, hart gebranntes irrdenes Gefäß; caſſer du grès à qn. den Wünſchen eines andern gerade entgegen handeln.

Grêſil, (Groſil). ſ. m. der Graupenhagel, ein kleiner Hagel; ingl. der Mehlthau; 2) zerſtoßenes Glas bey Kaufleuten.

Grêſilé, ée, adj. graupicht, rieſelnd; 2) vom Feuer zuſammengeſchrumpft, in Stücke zerfallen.

Grêſillement, ſ. m. das Graupeln, Rieſeln des Regens; 2) das Zuſammenſchrumpfen des Pergaments ꝛc. durchs Feuer; 3) das Zerbrockeln.

Grêſiller, v. 1. graupeln, rieſeln; 2) runzlicht machen; se grêſiller, zuſammen ſchrumpfen; grêſiller du verre, das Glas mit dem Kröſel abkürzen, oder abbrechen.

Grêſillon, (ſ. Grillon) ſ. m. die Grille.

Grêſillonner, v. 1. ſchreyen wie eine Grille.

Greſoir, ſ. m. der Kröſel oder das Fügeiſen der Glaſer.

Greſſerie, ſ. f. die Sandſteingrube; 2) allerhand hartgebranntes oder ſteinernes Geſchirr; greſſerie d'Angleterre, engliſches Steingut.

Greſſe, Greſſer, Greſſet, ſ. Graiſſe &c.

Grève, ſ. f. ein ebenes und ſandiges Meerufer; 2) der ehemahlige Richtplatz in Paris.

Gréver, v. 1. beſchweren, unrecht thun. Grévure, S. Hernie.

Grez, ſ. m. die Kieserde. Suche Grais, Grès.

Gribane, ſ. f. eine Art Schiffe von 30 bis 60 Tonnen.

Gribelette, ſ. f. Schweinenfleiſch auf dem Roſte gebraten.

Gribouille, ſ. m. ein Trödler; figl.

figl. ein unruhiger, mißvergnügter Menſch.

Gridelin, ſ. m. (Gris de lin) hellblaue Flachsblüthfarbe.

Grièche, adj. c. bunt, ſprenglicht; pie-grièche, der Neuntödter, ein Vogel; ortie grièche, die Eiterneſſel, die kleine Brenneſſel.

Grief, ſ. m. die Beſchwerde, das Unrecht.

Grief, ve, adj. gefährlich, ſchmerzhaft, hart, (von Krankheiten, Verbrechen und Strafen)

Grièvement, adv. hart, gefährlich.

Grièveté, ſ. f. die Größe, Schwere eines Verbrechens

Grife, ſ. m. eine Scherzrede, die ein Räthſel in ſich hält.

Griffade, ſ. f. der Klauenhieb, Riß, Griff.

Griffe, ſ. f. die Klaue, Kralle, (eigtl. und figl.); 2) ein Haaken zum Zeichnen des Zinns und der Schlöſſer; 3) (Goldſchmied) ein Fuß eines Keſſels, der wie eine Klaue ausſieht; jouer de la griffe, ſtehlen.

Griffer, v. 1. mit der Klaue anpacken.

Griffon, ſ. m. der Greif, ein Vogel; d. 2) figl. ein Geizhals; 3) eine platte und zackige Feile der Drathzieher.

Griffonnage, ſ. m. eine unlesbare Schrift, ein Geſchmiere.

Griffonnement, ſ. m. ein ſchlechter Entwurf eines Gemähldes, Gebäudes ꝛc.

Griffonner, v. 1. übel ſchreiben, oder mahlen, ſchmieren, flecken.

Griffonneur, ſ. m. ein Schmierer, Kritzler.

Grignard, ſ. m. ein gypsartiger Tropfſtein.

Grignon, ſ. m. eine Rinde Brod; 2) die Oeltrieſtern.

Grignoter, v. 1. langſam eſſen, nagen; 2) geringen Vortheil bey einer Sache machen.

Grignoteux, euſe, adj. höckerig, gruppig.

Grignotis, ſ. m. (Kupferſt.) das Höckerige. Narbichte.

Grigou, ſ. m. ein Knauſer, Bettler.

Gril, ſ. m. (das l iſt oft ſtill) der Roſt; d figl. être sur le gril, in bedrängten Umſtänden ſeyn.

Grillade, ſ. f. geröſtetes Fleiſch; faire une grillade, auf dem Roſte wärmen, braten.

Grillage, ſ. m. das Röſten der Metalle und Früchte; 2) ein Roſt im Bauen; 3) das Drathgitter; das 4) Taichrechen; 5) die gegitterte Arbeit der Blondenmacher.

Grillant, e, adj. glatt, ſchlüpferig.

Grille, ſ. f. ein roſtähnliches Gitter, ingl. ein Sprachgitter in Nonnenklöſtern; 2) ein Feuerroſt; 3) ein Schnupftabakreibeiſen; 4) ein verſchlungener Zug mit der Feder.

Griller, v. 1. röſten, verbrennen; je grille d'impatience, ich berſte vor Ungeduld; 2) mit Gittern vermachen, ingl. in ein Nonnenkloſter ſtecken.

Grillet, (Grillot) ſ. m. die Halsbandſchelle in Wappen; 2) eine Art dreyblätteriger Narciſſen; 3) grillets en fer blanc ou en bois, blecherne oder hölzerne Klapperbüchſen.

Grillon, (Grillet, Grélillon) ſ. m. eine Grille, Heime, im plural. Folterſchnüre, Daumenſtöcke; ingl. ſo viel als Grélots; grillon-criquet, ein der Heuſchrecke ähnliches Inſekt, welches den Wieſen viel Schaden thut; — taupe, der geflügelte Maulwurf.

Grimace, ſ. f. die Grimaſſe, wunderliche Gebärde, Fratze, ein krummes Maul; d. 2) figl. die Verſtellung, Heucheley; 3) ein Frauenzimmerkäſtchen mit Nadelkiſſen; 4) das haarige Ohrhorn, eine Muſchel; faire grimace à qn. einen mit Unwillen empfangen, ingl. (von Kleidern) übel ſtehen, klaffen.

Grimacer, v 1. das Geſicht verſtellen; 2) (von Kleidungsſtücken)

cken) übel gemacht ſeyn, klaffen.

Grimacier, adj. et ſ. ein Fratzenmacher, in; 2) ein Heuchler, in.

Grimaud, ſ. m. ein ABCſchütz, ein Schulfuchs bey den Studenten, ein Pedant im Spotte.

Grimauder, v. 1. Kindern das ABC lehren.

Grimaudin, ſ. m. ein altes unanſehnliches Männchen.

Grimault, (Grimaut) ſ. m. die Steineule.

Grime, ſ. m. ein Schulknabe, ABCknabe.

Grimelin, ſ. m. ein kleiner Junge; 2) ein karger Spieler, ein Händler mit Kleinigkeiten

Grimelinage, ſ. m. ein geringer Gewinn, oder ein kleines Spiel.

Grimeliner, v. 1. ein geringes Spiel oder einen kleinen Profit machen.

Grimoire, ſ. m. das Zauberbuch; d. 2) eine unverſtändige Schrift oder Rede; il ſait (entend) le grimoire, er verſteht ſeine Sache wohl.

Grimpant, part. ſ. Grimper; 2) ſ. m. donner du grimpant au vin, dem Weine Feuer, Stärke geben.

Grimpemur, ſ. m. der Mauerſpecht.

Grimper, v. 1. klettern, mühſam in die Höhe ſteigen.

Grimpereau, ſ. m. der Baumhacker, Baumläufer, ein Vogel.

Grimpeur, euſe, ſ. der oder die gerne klettert.

Grincement, ſ. m. das Knirſchen der Zähne.

Grincer, v. 1, les dents, mit den Zähnen knirſchen.

Gringole, ſ. f. ein Schlangenkopf im Wappen.

Gringotter, v. 1. zwitſchern, (von Vögeln), ingl. ſchlecht oder unvernehmlich trillern, (von Menſchen).

Gringuenaude, ſ. f. eine kleine Unreinlichkeit.

Gringuenaudier, ière, adj. klunkrig, ſchmutzig.

Griotte, ſ. f. die Weichſelkirſche.

Griottier, ſ. m. der Weichſelkirſchenbaum.

Grippe, ſ. f. eine herrſchende Neigung, z. B. zur Mauſerey; jouer de la grippe, zugreifen, mauſen; prendre qn. en grippe, gegen jemanden ſchlimme Vorurtheile hegen.

Grippe-minaud, ſ. m. eine verſtohlene Katze, ein heimlicher Dieb.

Gripper, v. 1. wegſtehlen, ingl. greifen, packen; ſe gripper, (von Tuch, Seidenzeug,) einlaufen; figl. ſich etwas Seltſames in den Kopf ſetzen.

Gripperie, ſ. f. die Mauſerey, das Stehlen

Grippe-ſou, ſ. m. ein Mäckler, der für andere um geringen Gewinnſt etwas thut.

Grippeur, ſ. m. ein Räuber, ein Häſcher.

Grippimini, ſ. m. ein Spottnahme, welcher habſüchtigen Notarien und Advokaten gegeben wird.

Gris, e, adj. grau; les Ligues Griſes, Graubündten, ſ. Griſon; papier gris, Fließ-Löſchpapier; 2) figl. temps gris, froſtiges, dunkles Wetter; vin gris, ſchieler Wein; il eſt gris, er iſt ein wenig betrunken; faire gris, griſe mine à qn. jemanden kaltſinnig empfangen; un frère gris, ein Laybruder.

Gris, ſ. m. die graue Farbe; gris cendré, Aſchfarbe; gris de fer, Eiſenfarbe; gris de lin, flachsgrau; gris de perle, Perlenfarbe; gris de ſouris, de rat, Mauſefarbe; gris pommelé, (von Pferden) ein Schwarzſchimmel; verd de gris, Grünſpan; petit gris, Grauwerk

Griſaille, ſ. f. die graue Farbe, die Grau in Grau-Mahlerey.

Griſailler, v. 1. grau anſtreichen.

Griſâtre, adj. c. graulicht, ins Graue fallend.

Griſette, ſ. f. der zweyfarbige Klippfiſch.

ſe Griſer, v. 1 ſich ein wenig betrinken.

Griſet, ſ. m. ein junger Diſtelfink, oder Stieglitz.

Griſette, ſ. f. Griſett, ein grauer Wollen- oder Halbſeidenzeug; 2) eine hübſchgekleidete Weibsperſon von geringem Stande; 3) die graue Bachſtelze.

Griſon, ne, ſ. u. adj. grau; cheval griſon, ein Grauſchimmel; 2) ein Greis; 3) ein großer Sandſtein; 4) im Scherze: ein Laquay, Lehnbedienter; ingl. 5) ein Eſel; 6) die braune Meve.

Griſon, ne, adj. et ſ. graubündteriſch, ein Graubündter-in; les pays des Griſons, das Graubündterland in der Schweitz; 2) im pl. und gemeiner Sprache: Läuſe, die graue Garde.

Griſonner, v. 1. grau werden (von Perſonen).

Grive, ſ. f. die Droſſel, der Krammetsvogel; grande grive de gui, die Schmeerdroſſel, der Miſtler; petite grive (commune), Sangdroſſel.

Grivelé, ée, adj. ſprenglich, weiß und grau beſprengt; pie grivelée, der Nußbeißer.

Grivelée, ſ. f. ein Schwänzelpfennig, unrechtmäßiger Profit.

Griveler, v. 1. heimlich Geld abſtehlen, Schwänzelpfennige machen.

Grivelerie, ſ. f. das heimliche Beſtehlen durch Schwänzelpfennige.

Griveleur, euſe, ſ. einer der Schwänzelpfennige macht.

Grivelure, ſ. f. ein Schwänzelpfennig.

Grivette, ſ. f. eine kleine Droſſel, kleiner Krammetsvogel.

Grivois, ſ. m. ein luſtiger Vogel, eine Art geriebenen Tabacks.

Grivoiſe, f. f. eine gemeine Hure; 2) eine Tabacksreibe.

Grivoiſer, v. 1. Taback reiben.

Grivsvalde, ſ. f. Greifswalde, eine Stadt u. Univerſität.

Grœnlande, ſ. f. Grönland.

Grœnlandois, e, ſ. ein Grönländer-in; 2) adj. grönländiſch.

Grognard, ſ. m. ein Brummer, mürriſcher Menſch.

Grogne, ſ. f. der Verdruß, Widerwille.

Grognement, ſ. m. das Grunzen der Schweine.

Grogner, v. 1. grunzen; 2) brummen, knenken.

Grogneur, euſe, ſ. ein Brummer-in.

Grognon, adj. c. brummig, mürriſch; une fille grognon, ein knurrendes, mürriſches Mädchen.

Groin oder Grouin, ſ. m. der Schweins-Rüſſel; ingl. (im Spott) das Menſchengeſicht; 2) die große Back- oder Kahnmuſchel; être en groin avec qn., mit einem übel ſtehen, uneinig ſeyn.

Groiſon, ſ. m. die Pergamenter-Kreide.

Grolle (ſ. Graille), ſ. f. der Heher, ein Vogel.

Grommeler, v. 1. brummen, murmeln.

Grondable, adj. ſcheltenswürdig.

Gronde, ſ. f. die Maultrommel, das Brummeiſen.

Grondement, ſ. m. das Murren, Schmälen, Brummen.

Gronder, v. 1. murren; gurren (vom Bauche); brüllen (vom Donner); 2) ſchelten; ingl. drohen, losbrechen.

Gronderie, ſ. f. das Schmälen, Keifen.

Grondeur, euſe, adj. et ſ. brummend, mürriſch; ein Brummbär; 2) ſ. m. der (amerikaniſche Fiſch) Brummer.

Gros, ſe, adj. dick, groß, ſchwer; 2) wichtig, heftig, anſehnlich; 3) f. ſchwanger; une femme groſſe, eine ſchwangere Frau; une groſſe femme, eine dicke Frau; gros lot, das große Loos; la rivière eſt groſſe, der Fluß iſt angelaufen; de groſſes paroles, grobe, harte Reden; être gros de ſavoir, de faire &c. großes Verlangen haben, zu wiſſen, zu thun ꝛc.; gros-dos, ein reicher Kautz; avoir les yeux gros, geſchwollene, aufgetriebene

ne Augen haben; avoir le coeur gros, das Herz voll Gram oder Zorn haben; terre groſſe, hohes Land; gros temps, (auf der See) ſtürmiſches Wetter; groſſe aventure, Bodmerey (ſ. Bomerie); mettre à la groſſe, (donner de l'argent à la groſſe aventure), Geld in die Seehandlung (oder auf ſchwere Zinſen) verleihen; gros bec, die braſilianiſche Elſter; ingl. der Kernbeiſſer; gros bois, grobes Scheitholz; gros canon, ſchweres Geſchütz, ingl. grobe Buchdruckerſchrift (Canon); la groſſe corde, der Hauptpunkt; gros mot, ein entſcheidendes (ingl. unflätiges) Wort; (Gärtn.) groſſe jaune, eine Art Feigen; gros vin, ſchwerer Wein.

Gros, ſ. m. das Größte, Vornehmſte, Meiſte, Hauptſächlichſte an einer Sache; un gros de Cavalerie, eine anſehnliche Schaar Reuterey; le gros du monde, der meiſte Theil der Welt; le gros de la nation, der Kern der Nation; s'attacher (se tenir) au gros de l'arbre, es mit dem größten Haufen halten; 2) ein Groſche (Münze); 3) ein Quentlein; 4) gewiſſe Auflage zu 5 Procent auf Weine; le gros d'une cure, die Haupteinkünfte eines Pfarrers; gros de Naple, de Tours, eine Art Mohr oder dicken ſeidenen Zeugs, welcher ehemals nur in Neapel, jezt aber auch in Tours gemacht wird; cet arbre a tant de gros, dieſer Baum hat ſo viel im Umfange; une livre de gros, bey Kaufleuten, bedeutet am Werthe ungefähr 3 fl. oder 1 Thlr. 16 Gr.

Gros, adv. viel; gagner (coucher) gros, viel gewinnen (wagen); en gros, überhaupt; — marchand en gros, ein Kaufmann, der im Großen handelt, Großhändler.

Gros-bec, ſ. m. ſ. Gros, ſe, adj.

Groſeille, ſ. f. die Johannisbeere; groſeille verte, die Stachelbeere.

Groſeiller, ſ. m. der Strauch, die Staude von Johannis- u. Stachelbeeren.

Groſeillon, ſ. m. ein kleines Johannisbeerchen.

Gros-ſel, ſ. m. grobes Salz, welches man auf blos abgeſottene Kapaunen ſtreut.

Groſil, ſ. m. grob geſtoßenes Glas ſ. Gréſil.

Groſſe, ſ. f. zwölf Dutzend (im Handel); 2) das Original einer gerichtlichen Schrift; 2) ein ausgefertigter Vertrag, Kaufbrief ꝛc.; 4) adj. f. ſ. Gros, ſe.

Groſſe-beauté. ſ. f. eine figurirte Art Blonden.

Groſſerie, ſ. f. die grobe Eiſenwaare; 2) die Großhandlung.

Groſſeſſe, ſ. f. die Schwangerſchaft.

Groſſeur, ſ. f. die Dicke, Größe, Stärke; être en groſſeur, (von Gartenfrüchten) die gehörige Dicke haben; prendre la groſſeur de qn., (bey Schneidern) das Maaß von jemanden in der Dicke nehmen.

Groſſier, adj. m. (marchand) der im Großen handelt; 2) (horlogier) ein Großuhrmacher.

Groſſier, e, adj. f. grob, allzudick; d. 2) plump, ungeſchickt.

Groſſiérement, adv. auf eine grobe Art; ingl. überhaupt.

Groſſiéreté, ſ. f. die Grobheit (eigtl. u. figl.); 2) die Eigenſchaft deſſen, was zu grob iſt.

Groſſir, v. 2. vermehren, groß machen, vergrößern; 2) dicker, größer werden; eben das se groſſir; ingl. hoffärtig werden, ſich aufblaſen.

Groſſiſſement, ſ. m. die Vergrößerung

Groſſoyer, v. 1. (mit großen Buchſtaben) rein abſchreiben, mundiren.

Groteſque, adj. c. mit ſeltſamen Figuren ausgeſchmückt; d. 2) figl. wunderlich, lächerlich; 3) ſ. m. (Mahl. u. Bildh.) zuſammengeſetzte Verzierungen aus Laubwerk, Früchten, Thieren ꝛc.

 womit

(womit man ehemals Grotten auszierte); d. im pl. Groteſkenarbeit, Grillenwerk.

Grotesquement, adv. wunderlicher, lächerlicher Weiſe

Grotte, ſ. f. die Grotte, Felſenkluft, eine Höhle (von Natur oder durch Kunſt).

Grouéteux, euſe, adj. kieſicht, ſteinicht.

Grouette, ſ. f. der grobe Sand, Kies.

Grouillant, e, adj. wimmelnd, wenn alles in Bewegung iſt.

Grouiller, v. 1. (se) ſich bewegen, ſich regen; 2) wackeln; 3) wimmeln; le ventre lui grouille, ſein Bauch knurrt.

Grouin, ſ. Groin.

Group, ſ. m. ein Päkchen Gold- oder Silbermünzen in Rollen.

Groupade, ſ. f. ein Pferdeſprung höher als die Courbetten.

Grouppe, ſ. m. die Gruppe, oder eine Zahl Figuren auf einem Haufen; ingleich. gekuppelte Säulen.

Groupper, v. 1. gruppiren, mehrere Figuren zuſammen ſtellen; colonnes grouppées, gekuppelte Säulen.

Grualeux, euſe, adj. grieſicht, grobkörnig.

Gruau, ſ. m. die Grütze, Graupe; — d'aveine, Habergrütze; 2) ein Krahn zur Hebung der Laſten.

Grue, ſ. f. der Vogel Kranich; 2) der Krahn oder ein Gerüſt, Laſten aufzuziehen; 3) ein Wippgalgen; 4) ein dummer Menſch; faire le pied de grue, lange warten müſſen; grue de mer, der Meerkranich, ein Seefiſch.

Gruerie, ſ. f. (Gruage, m.) das Unterforſtgericht.

Gruger, v. 1. klein ſchlagen; ingleich. mit den Zähnen zerbeiſſen, den Marmor behauen.

Grume, ſ. f. die äußere Rinde am Holze; bois en grume, unbehauenes Holz.

Grumeau, ſ. m. ein Klumpen, oder Stück geronnene Milch oder Blut.

se Grumeler, v. 1. gerinnen.

Grumeleux, euſe, adj. unbehauen, knotig (vom Holze); 2) geronnen (von der Milch); 3) mehlicht (vom Obſte).

Gruon, ſ. m. ein junger Kranich.

Gruyon, e, adj. auf Kraniche abgerichtet, ingl. Kranichfedern habend; 2) ſ. m. der Forſtrichter, Holzförſter; figl. einer, der in einer Sache wohl bewandert iſt

Gruyère, ſ. m. eine Art Schweizerkäſe aus Gruyere.

Grympe, ſ. f. ein Schleyer.

Gryphite, ſ. f. ein Gryphit oder Muſchelſtein.

Guaheux, (Guahex) ſ. m. eine Art wilder Kühe in Afrika.

Guairo, indecl. ein Ruf der Falkenire, wodurch ſie anzeigen, daß man die Falken loßlaſſen ſoll.

Guan, (Quan) ſ. m. der braſilianiſche Hahn.

Guanabane, ſ. m. der Guana- oder Flaſchenbaum in Indien.

Guaral, ſ. m. eine Art Spinnen in Afrika.

Guaraquinoia, ſ. m. der braſilianiſche Myrtenbaum

Guazzo, peinture à guazzo, ſuche Gouache.

Gué, ſ. m. die Furth über ein Waſſer; paſſer à gué, einen Fluß durchwaden; figl. ſonder le gué, vorher ausforſchen.

Guéable, adj. c. (von Flüſſen) durchwatbar.

Guèbres, ſ. m. pl. der Nahme der Feueranbeter in Perſien, die Gebern.

Guède, ſ. f. der Waid, ein Kraut zum Blaufärben.

Guéder, v. 1. mit Waid färben; se guéder, ſich dick anfreſſen.

Guédron, ſ. m. ein Waidfärber.

Guéer, v. 1. durchwaden; — du linge, Wäſche abſpülen; — un cheval, ein Pferd ſchwemmen.

Gueldre, ſ. f. Geldern, eine Stadt und Herzogthum.

Guelfe, ſ. m. ein Guelphe, Anhänger des Pabſtes und Gegner der Gibelinen; 2) Georg, ein

Nahme,

Nahme, der dem König von Engelland gegeben wird.

Guenille, ſ. f. ein Lumpe, ingl. die Lumperey; - trouſſer ses guenilles, ſich fortpacken.

Guenillon, ſ. m. ein kleiner Lumpen, Lappen.

Guenipe, ſ. f. eine Schandfettel, eine unreinliche Weibsperſon.

Guenon, ſ. f. das Affenweibchen; 2) figl. ein Affengeſicht; 3) eine Hure.

Guenuche, (Guenuchon) ſ. f. ein kleiner Affe, eine Meerkatze; 2) figl. ein häßliches Weib.

Guépard, ſ. m. der Bienenwolf.

Guêpe, ſ. f. die Wespe; guêpe cartonnière, kleine ſüdamerikaniſche Wespe; — perce-bois, Holzwespe.

Guêpier, ſ. m. das Wespenneſt; 2) der Bienenwolf, ein Vogel.

Guêpière, ſ. f. die Wespenhöhle, das Wespenneſt.

Guépin, e, adj. liſtig, verſchmitzt; 2) von Orleans gebürtig, (zum Spott).

Guère, oder Guères, adv. (gebräuchlich mit ne) nicht viel, wenig, ſelten; de guère, um viel; naguères, neulich, kürzlich, faſt, nur.

Guéret, ſ. m. das Brachfeld; 2) Getraideäcker.

Guéridon, ſ. m. der Leuchterſtuhl; 2) die Waſſerſchaufel auf Schiffen.

Guérir, v. 2. kuriren, heilen von Krankheiten und Irrthümern; guérir un (d'un) mal, ein Uebel kuriren; 2) guérir, n. geneſen, kurirt werden, eigtl. u. figl. être guéri d'une maladie, von einer Krankheit frey werden.

Guériſon, ſ. f. die Kur, Heilung, Geneſung.

Guériſſable, adj. heilbar.

Guérite, ſ. f. das Schilderhäuschen, ingl. ein Altar; gagner la guérite, davon laufen.

Guerlandes, ſ. f. pl. Querbalken, welche die Rundung des Vordertheils des Schiffes befeſtigen helfen.

Guerlin, ſ. m. ein mittelmäßiges Schifsſeil.

Guernard, ſ. m. Werner, ein Mannsnahme.

Guerpie, ſ. f. ein zinsbares Gut.

Guerre, ſ. f. der Krieg; 2) der Streit, Zank; bonne guerre, härter, blutiger, ingl. menſchlicher Krieg; place de guerre, der Waffenplatz, Kriegsſchauplatz; petite guerre, die Streiferey, Mauſerey im Kriege; faire la guerre, Krieg führen; — à qn. jemanden bekriegen, anfallen, ingl. aufziehen, vexiren, plagen; nom de guerre, ein angenommener, oft erdichteter oder auferlegter Nahme eines Soldaten; de bonne guerre, adv. nach Kriegsgebrauch; figl. aufrichtig.

Guerrier, e, adj. kriegeriſch, ſtreitbar; 2) ſ. m. ein Kriegsmann, Soldat, Held.

Guerroyer, v. 1. Krieg führen.

Guerroyeur, ſ. m. ein Krieger.

Guet, ſ. m. die Wache, die Nachtwacht, Schaarwacht, ingleich. der Nachtwächter; le mot du guet, die Loſung, Parole im Kriege; de guet à pens, adv. mit Fleiß, vorſetzlicher Weiſe; avoir l'oeil (l'oreille) au guet, auf etwas ſorgfältig ſehen, (hören).

Guet-à-pens, ſ. m. eine vorſetzliche, böſe That.

Guétable, ſ. c. adj. m. der die Wacht zu thun ſchuldig iſt.

Guêtre, ſ. f. die Stiefeletten, Gamaſchen, ſ. Gamache; tirer ses guêtres, ſich fortpacken.

se Guêtrer, v. 1. Stiefeletten anziehen.

Guêtré, ée, adj. et part. Stiefeletten, oder Gamaſchen anhabend.

Guette, ſ. f. ein Strebebalken, Strebeband bey Zimmerleuten.

Guetter, v. 1. lauern, aufpaſſen, in gutem und böſem Verſtande.

Guetteron, (Guettron) ſ. m. ein kleines Strebband.

Guetter, v. 1. auf einen lauern, ihm aufpaſſen.

Guetteur, ſ. m. ein Laurer, Aufpaſſer,

paſſer; un guetteur de taupes, ein liſtiger Kauz.

Gueule, ſ. f. der Rachen, der Schlund der Thiere, das innere Maul der Menſchen; 2) das Loch, die Oefnung eines Kruges, Brunnens, Sackes, Backofens; 3) die rothe Farbe in Wappen; gueule droite, die Kehlleiſte im Bauen; — à gueule bée, ſperrweite, ganz und gar offen, als Thüren ꝛc. ingl. Fäſſer, denen der Boden ausgeſchlagen iſt; fleur en gueule, eine Lippenblume; gueule noire, die gebandete Canarienſchnecke, Muſchel; être fort en gueule, (von Pferden) hartmäulig ſeyn; figl. ein loſes Maul haben; gueule fraiche, ein Schmarotzer.

Gueulée, ſ. f. ein Maulvoll; 2) eine unzüchtige Rede.

Gueuler, v. 1. ein unverſchämtes Maul haben.

Gueuſaille, ſ. f. das Lumpengeſindel, Bettelvolk.

Gueuſailler, v. 1. betteln, vom Betteln Profeſſion machen.

Gueuſant, e, adj. bettelnd.

Gueuſe, ſ. f. eine Gans, Puppe, oder das Gußeiſen, etliche Centner ſchwer; 2) adj. f. ſ. Gueux.

Gueuſer, v. 1. betteln, erbetteln.

Gueuſerie, ſ. f. die Betteley, Armuth — dans une ville, in einer Stadt; 2) Plunder, ſchlechte Sachen.

Gueuſette, ſ. f. der Farbenſcherben (der Schuſter)

Gueuſillon, ſ. m. eine kleine Gans, ſ. Gueuſe.

Gueux, euſe, adj. et ſ. arm; ein Bettler = in; corniche gueuſe, ein Geſims ohne hinlängliche Zierrathen; 2) die erſten Holländer, welche von Spanien abfielen, nannte man zum Spott auch Gueux; 3) gueuſe, eine liederliche Bettel.

Gui, ſ. m. Guido, ein Mannsnahme.

Gui, ſ. m. die Miſtel, Kniſter; — (de chêne, Eichenmiſtel); 2) ein rundes Segeltuch = Holz.

Guiac, ſ. Gayac; gomme de Guiac, Gujakharz aus Weſtindien.

Guib, ſ. m. der Kreuzbock, die bunte Antilope (Käfer).

Guiche, ſ. f. das Band an Mönchskutten (zum zuſammenbinden).

Guichet, ſ. m. die Einlaßthür an einem Thore; ingl. 2) ein kleines Fenſterchen in einem größern; 3) der Fenſterrahmen; 4) die Schrankthüre; paſſer le guichet, ins Gefängniß, ins Loch kriechen.

Guichetier, ſ. m. ein Kerkermeiſtersknecht.

Guide, ſ. ein Wegweiſer; d. 2) figl. die Anweiſung; 3) im pl. die Leitſtränge der Kutſcher; 4) (Muſik) die Partie welche eine Fuge anfängt und das Thema angibt.

Guideau, ſ. m. ein Fiſchnetz, das an die Mündungen der Flüſſe gezogen wird.

Guider, v. 1. führen, leiten; 2) anweiſen.

Guidier, ſ. m. der Gichtſtrauch, die ſchwarze Johannisbeerſtaude.

Guidon, ſ. m. eine Fahne, Standarte; 2) der Fähndrich der ſie trägt; 3) (von Büchern) eine Anweiſung, Anleitung zu etwas; 4) das Korn auf Feuerröhren; 5) der Cuſtos in Muſiknoten; 6) figl. ein Wegweiſer.

Guienne, ſ. f. eine Provinz in Frankreich.

Guignard, ſ. m. der Mornell, ein Schneevogel.

Guignaux, ſ. m. Stichbalken (beim Bauen einer Feuermauer).

Guigne, ſ. f. die ſüße Eyerkirſche, einfärbige Herzkirſche.

Guignier, ſ. m. der Eyerkirſchenbaum.

Guigner, v. 1. von der Seite anſehen, ſchielen; 2) figl. auf etwas lauern.

Guignole, ſ. f. das Wagſtäbchen, woran man kleine Wagen hängt.

Guignon, ſ. m. das Unglück (ſonderlich im Spiel).

Guildive,

Guildive, ſ. f. der Zuckerbranntwein.

Guilée, ſ. f. der Platzregen, Strichregen.

Guillage, ſ. m. der Göſcht, der Schaum; das Auswerfen der Hefen.

Guillaume, ſ. m. Wilhelm, ein Mannsnahme; 2) Hobel der Schreiner; — à ébaucher, der Schürfhobel; — à récaler, der Schlichthobel; — de bout, der Harthobel; — à platte-bande, der Simshobel; 3) gros guillaume, grobes Geſindebrod.

Guillaumes, ſ. m. eine Stadt in Frankreich.

Guilledin (Guildin), ſ. m. ein engliſcher Wallach, Läufer.

Guilledou, ſ. m. eine Zechſtube, (meiſt im ſchlimmen Verſtande) Hurenwinkel.

Guillemet (Guimet), ſ. m. das ſogenannte Gänsauge oder Anführungszeichen (").

Guillemette, ſ. f. Wilhelmine, ein Weibsnahme; 2) ein dummes Mädchen oder Weib.

Guillemin, ſ. m. ein Wilhelminermönch.

Guillemine, ſ. f. eine Wilhelminernonne.

Guillemite, ſ. m. ein Wilhelmit, eine Art Auguſtiner Eremiten.

Guillemot, ſ. m. die grönländiſche Seetaube oder Henne; 2) Wilhelmchen; du tems du roi Guillemot, vor Olimszeiten.

Guiller, v. 1. betrügen; 2) Göſcht oder Schaum ausſtoßen; 3) Lumpen zum Papier ausleſen.

Guilleret, te, adj. aufgeweckt, munter; 2) ein allzuleichtes Kleid.

Guilleri (y), ſ. m. der Geſang der Sperlinge; ingl. 2) der Hausſperling ſelbſt.

Guillibaud, ſ. m. Willibald, ein Mannsnahme.

Guillocher, v. 1. Züge künſtlich zuſammenſetzen, in Gartenbeeten, Uhren, Doſen ꝛc. (Goldſchmied) an dem Rande einen gekerbten Saum machen.

Guillochis, ſ. m. die Verzierung platter Streifen durch künſtliche Züge; ingl. 2) ein Irrweg in Gärten; 3) ein mit Buchsbaum beſetztes Beet.

Guilloire, ſ. f. die Möſchkufe der Bierbrauer.

Guillot, ſ. m. die Käſemade; 2) zuſammengezogen von Guillemot, Wilhelmchen.

Guillotinade, ſ. f. die Hinrichtung mit der Guillotine (†).

Guillotine, ſ. f. die Guillotine, Köpfmaſchine, von dem Erfinder Guillotin; — ambulante, die Köpfmaſchine, welche den Revolutionsarmeen nachgeführt wurde. (†)

Guillotin, ſ. m. Guillotin, ein franz. Arzt, und Erfinder der Guillotine.

Guillotinaire, adj. c. was auf die Guillotine abzweckt, oder Bezug hat.

Guillotiner, v. 1. guillotiniren, mit der Köpfmaſchine hinrichten.

Guimau, ſ. m. eine Wieſe, die zwey Mahl gemähet werden kann.

Guimauve, ſ. f. der Eibiſch, die Heilwurz; fleurs, racines, ſuc de guimauve, Eibiſchblumen, Eibiſchwurzeln = Saft; 2) die weiße Saamenpappel.

Guimbarde, ſ. f. ein Güterwagen, ſonderlich um Lyon herum.

Guimberge, ſ. m. alter gothiſcher Zierrath in der Mitte eines Gewölbes.

Guimpe, ſ. f. der Bruſtſchleyer der Nonnen.

Guimper, v. 1. eine Nonne einkleiden, einſchleyern.

Guinçonneau, ſ. m. (Schiffer) ſ. Guindeau.

Guindage, ſ. m. (Schiff.) das Aus- und Einladen; 2) die dabey erforderlichen Seile; 3) der Lohn dafür.

Guindal, (Guindas) ſ. m. die Haſpel, Winde zu großen Laſten.

Guindant, ſ. m. die Höhe, Länge eines Segels; 2) die Breite einer Flagge.

Guindeau, ſ. m. die Hiſſe, Wind-

ſpille auf Schiffen, um große Laſten in die Höhe zu bringen.

Guinder. v. 1. in die Höhe winden, ziehen; se guinder, ſich in die Höhe ſchwingen, (eigtl. und figl.; ſtyle guindé, hochtrabende Schreibart.

Guindereſſe, ſ. f. das Hißtau, das Aufwindſeil.

Guinderie, ſ. f. ein ungezwungenes Weſen, hochtrabende Art zu reden oder zu ſchreiben.

Guindole, (Guindoule) ſ. f. der Krahn. S. Grue.

Guindre, ſ. m. ein kleines Rad, die Seide zu zwirnen; 2) die Garnwinde.

Guinée, ſ. f. die Guinee, eine engliſche Goldmünze, ohngefähr 6 Thlr. oder 11 fl.; 2) Guinea, ein Land in Afrika; 3) eine Art indianiſcher Leinwand.

Guingans, (Guinguans) ſ. m. pl. Gingans, ein Baumwollenzeug aus Bengalen.

Guingois, ſ. m. die Ungleichheit, das Verkehrte, das Verſchobene eines Zimmers, Gartens, und figl. des Gemüthes; de guingois, adv. ſchief, verſchoben, unrichtig.

Guinguans, ſ. m. ſ. Guingans.

Guinguet, ſ. m. eine Art Kamelot aus Frankreich.

Guinguette, ſ. f. eine Schenke; 2) ein Landgütchen ohnweit der Stadt.

Guion, ſ. m. Guido, ein Mannsnahme.

Guiorant, e, adj. pfeifend (von Mäuſen.

Guiper, v. 1. mit Seide überſpinnen

Guipillon, ſ. Goupillon.

Guipoir, ſ. m. (Bortenw.) der Haaken.

Guipon, (Guispon) ſ. m. ein großer Theerpinſel; 2) Schwödenwedel der Weißgärber

Guipure, ſ. f. (Bortenw.) die Spitzen von Fäden, die mit Seide überſponnen ſind.

Guirlande, ſ. f. ein Blumenkranz; d. 2) (Bauk.) eine Fruchtbinde; 3) (Schiff.) ſtarke gekrümmte Hölzer, die Vordertheile eines Schiffes in einander zu binden.

Guiſarme, ſ. f. eine Art, ein Beil mit zwey Schneiden.

Guiſe, ſ. f. die Art, Weiſe; en guiſe de, in Geſtalt, auf die Art, wie; chaque pays a sa guiſe, ländlich, ſittlich.

Guiſpon ſ. Guipon.

Guitarre, ſ. f. die Zitter, ein muſikaliſches Inſtrument

Guitarriſer, v. 1. auf der Zitter ſpielen.

Guiterne, ſ. f. die Stütze am Maſte.

Guitran, ſ. m. das Theer. Sieh Goudron.

Guivre, ſ. f. die Schlange in Wappen.

Gulde, ſ. m. ein Gulden.

Gulpe, ſ. m. die purpurfärbige Platte in Wappen.

Guime u. Gumène, ſ. f. das Ankertau; ſ. Goumènes; 2) alle dicke Taue.

Gur u. Guraos, ſ. m. Baumwollenzeuge aus Oſtindien.

Gureſſi, ſ. m. ein Klopffechter des türkiſchen Kaiſers.

Gurlet, ſ. m. der Hammer der Maurer. S. Grelet.

Guſman, ſ. m. ein Mannsnahme.

Guſtatif, ve, adj. zum Sinne des Geſchmackes gehörig.

Guſtation, ſ. f. das Schmecken.

Guſtave, ſ. m. Guſtav, ein Mannsnahme.

Gutte-Gomme, ſ. f. Gummi-Gutta.

Guttural, e, adj. durch die Kehle gehend, oder was durch die Kehle ausgeſprochen wird.

Guy, (Gui) ſ. m. Guido, Veit, ein Mannsnahme.

Gymnaſe, ſ. m. ein Gymnaſium, a) ein Uebungsplatz im Spielen bey den Alten, b) in Künſten und Wiſſenſchaften in neueren Zeiten.

Gymnaſiarque, ſ. m. ein Schulaufſeher.

Gymnaſte, ſ. m. der einem Gymnaſium vorgeſetzt iſt.

Gymnaſtique, ſ. f. die Wiſſenſchaft der Leibesübungen.
Gymnique, adj. c. zu den Leibesübungen gehörig.
Gymnopédie-dice-dique, ſ. f. die Art gottesdienſtlicher Tänze bey den Lacedämoniern, wobey die Tänzer nackend waren; 2) die Muſik dazu.
Gymnoſophiſte, ſ. m. der Nahme der Weiſen bey den alten Indianern.
Gynécaire, ſ. m. ein Mann, der in einem Spinnhauſe arbeitet.
Gynécée, ſ. m. ein Gynecäum, bey den Griechen der Aufenthaltsort der Frauenzimmer.
Gynécocratie, ſ. f. das Weiberregiment; eben das gouvernement gynécocratique.
Gynglime, ſ. m. die wechſelſeitige Beinfügung, Knocheneinſenkung.
Gynocome, ſ. m. eine Obrigkeit in Athen, welche über die Sitten der Weiber wachte.
Gyps od. Gypſe, ſ. m. der Gyps, ingl. der Gypsſtein; gyps ſtrié, oder à filets, Strahlgyps, Federgyps; — feuilleté, blätteriger Gyps, Fraueneis, Frauenglas.
Gypſé, ée, adj. mit Gyps überzogen.
Gypſeux, euſe, adj. gypsartig, gypshaltig.
Gyrole, ſ. f. die Zuckerwurzel.
Gyromance, (Gyromantie) ſ. f. die Art der Wahrſagerey durch Herumgehen im Kreiſe.

H.

Anm. Wo der Buchſtabe H im Anfange eines Wortes aſpirirt, oder mit einem gelinden Hauche ſoll ausgeſprochen werden, da iſt es durch folgendes Zeichen (') bemerkt.

H, ſ. f. (ſprich ache) der achte Buchſtabe des Alphabets, bedeutet auf franzöſiſchen Münzen die Stadt Rochelle, wo ſie geprägt werden.

'Ha, interj. ach, ey! haha! nun! um allerley Gemüthsbewegungen anzuzeigen.
Habile, adj. tüchtig, geſchickt, behend; 2) (Jur.) fähig.
Habilement, adv. geſchicklich, behend, verſtändig, liſtig.
Habileté, ſ. f. die Tüchtigkeit, Geſchicklichkeit.
Habiliſſime, adj. c. ſehr geſchickt.
Habilitation, ſ. f. die Ertheilung einer Rechtsfähigkeit.
Habiliter, v. 1. geſchickt, tüchtig machen.
Habillage, ſ. m. das Zurichten des Geflügels zum Braten, oder eines geſchlachteten Stück Viehes zum Aushauen; (2) — d'une penſée, die Einkleidung eines Gedanken (†).
Habillement, ſ. m. die Kleidung; — de tête, der Kopfharniſch, Helm; — de ſoldat, d'officier, Soldatenmontur, Offiziersuniform.
Habiller, v. 1. kleiden, (eigtl. und figl.), ankleiden, Kleider machen; d. 2) drappiren, in Kleidern vorſtellen, oder mahlen; 3) bedecken, umwickeln; du chanvre, Hanf hecheln; — un pot, Handheben an einen Topf machen; — des poiſſons, des chapons &c. Fiſche, Kapaunen ꝛc. zum Braten zubereiten, rein machen; — un veau, ein Kalb zum Aushauen herrichten; (Gerb.) — une peau, ein Fell gar machen; — du ſucre, Zucker in Papier einwickeln; — les ailes d'un moulin à vent, die Flügel einer Windmühle mit Schindeln oder Leinwand verſehen; s'habiller, ſich kleiden, ankleiden.
Habillé, ée, part. et adj. gekleidet, ingl. mit Segeln, Schindeln, Leinwand ꝛc. verſehen; coucher tout habillé, in Kleidern ſchlafen.
Habilleur, ſ. m. ein Ausſchlachter; 2) Kürſchner; 3) ein Ledertauer; 4) ein Gewandmahler.

Habillot, ſ. m. ein Bindeholz zu Flößen.

Habit, ſ. m. das Kleid, ein feyerlicher Anzug; un habit de (d'à) tous les jours, ein Alltagskleid; habit de bord, ein Schifskleid; mettre un habit, ein Kleid anziehen; prendre l'habit, ſich in einen Mönchsorden einkleiden laſſen; couper un habit, ein Kleid zuſchneiden.

Habitable, adj. c. bewohnbar.

Habitacle, ſ. m. eine geringe Hütte, Wohnung; 2) das Kompaßhäuschen auf Schiffen.

Habitage, ſ. m. ſ Habitation.

Habitant, e, adj. et ſ. wohnhaft; 2) der Einwohner, in; les habitans de la ville et de la campagne, die Stadt- und Landleute.

Habitation, ſ. f. das Wohnen, die Wohnung, ingl. die Bewohnung, Bevölkerung; habitation charnelle, die fleiſchliche Beywohnung.

Habiter, v. 1. wohnen, bewohnen; — dans un endroit, an einem Orte wohnen; — avec qn. mit jemanden Umgang haben; — avec une femme, einer Frau fleiſchlich beywohnen.

Habité, ée, part. et adj. bewohnt.

Habituation, ſ. f. die Stelle eines Geiſtlichen, der kein ordentliches Amt in einer Gemeinde hat.

Habitude, ſ. f. die Gewohnheit, Fertigkeit, Gemeinſchaft, genaue Bekanntſchaft; 2) die Beſchaffenheit, Eigenſchaft eines menſchlichen Leibes; 3) die Wohnung eines auswärtigen Geiſtlichen; homme d'habitude, ein Mann, der nur mit ſeinen alten Bekannten umgeht; prendre (contracter) une habitude, eine Gewohnheit annehmen; se défaire d'une habitude, ſich etwas abgewöhnen; cela tourne en habitude, das wird zur Gewohnheit.

Habitué, ée, adj. gewohnt, geübt; 2) wohnhaft, angeſeſſen; (habitués du gouvernement des rois, die Royaliſten; — de la montagne, Bergbewohner †).

Habitué, ſ. m. ein unbedienſteter Geiſtlicher, der ſich zu Amtsverrichtungen brauchen läßt.

Habituel, le, adj. gewöhnlich, eingewurzelt, woraus eine Gewohnheit geworden; grace habituelle, die beywohnende Gnade, welche der Menſch durch die Taufe erlangen ſoll.

Habituellement, adv. aus Gewohnheit.

Habituer, v. 1. gewöhnen, angewöhnen; s'habituer à qch. ſich etwas angewöhnen; dans (à) un lieu, ſich an einem Orte niederlaſſen; — dans une maiſon, ſich in ein Haus gewöhnen.

'Habler, v. 1. aufſchneiden, prahlen.

'Hablerie, ſ. f. die Aufſchneiderey, Prahlerey.

Hablette, ſ. f. (à ſaigner) ein Aderlaßſchnepper.

'Hableur, ſ. m. ein Aufſchneider, Prahler.

'Habouts, ſ. m. pl. die Gränzen eines Hutes.

'Hache, ſ. f. die Axt, das Beil; hache à main, Handbeil; — d'armes, Streitaxt; livre imprimé en hache, ein Buch mit wenig Text und vielen Anmerkungen zur Seite und unten; terres entées en hache, in einander laufende Feldſtücke; maitre de (en) hache, Schifszimmermann; hache royale, die weiße Goldwurz; 2) figl. avoir un coup de hache, einen Sparren zu viel haben.

Hache, interj. ey! potz! (wem etwas mislingt).

'Hachée, ſ. f. das Sattel oder Hundetragen der Alten.

'Hacher, v. 1. Hacken; — en morceaux, in Stücken zerhauen; — la viande, Fleiſch zerhacken; ingl. ungeſchickt zerlegen; — (Zimmerm.) Zimmerholz einkerben; — avec le crayon, mit dem Bleyſtifte ꝛc. ſchraffiren, Kreuzſchattirungen machen; —

une

une épeé, Eiſen, Kupfer ꝛc. welches man vergolden oder verſilbern will, rauh machen, damit die Verſilberung beſſer hafte; — argent haché, Geräthe von verſilberten Metallen; lectures hachées, eine zerſtückelte, abgebrochene Lektüre (†).

'Hachereau, ſ. m. eine kleine Axt.

'Hachette, ſ. f. ein Handbeil; 2) ein Hammer, der auf der einen Seite ein Beil hat

'Hacheur, ſ. m. ein Hacker.

'Hachis, ſ. m. gehacktes Fleiſch, ein Gehäcke,

'Hachoir, ſ. m., das Hackbrett; 2) Hackmeſſer; 3) die Strohfutterbank

'Hachure, ſ. f. die Schraffirung, Kreuzſchattirung (im Zeichnen, in Wappen ꝛc.)

Hacmagate, ſ. f. der Blutachat.

'Hagard, e, adj. wild (von den Augen und Gebärden); 2) störriſch (vom Gemüthe); 3) hartklingend (von Reimen); faucon hagard, ein Falke, der alt gefangen wird.

Hagiographes, adj. et ſ. m. die heil. altteſtamentl. Schriften, mit Ausſchluß des Geſetzes und der Propheten.

Hagiologique, adj. c. was von Heiligen, oder heiligen Sachen handelt.

Hagioſidère, ſ. m. eine Platte, auf welche angeſchlagen wird, um die Leute zur Kirche zu verſammeln.

'Haha. ſ. f. vieille haha, alte Vettel; rue de haha, Straße ohne Ausgang, ein Sack.

'Hahalis, ſ. m. das Jagdgeſchrey.

'Hahé, ein Jagdwort, die Hunde aufzuhalten.

'Hai, interj. ey! (das Lachen anzudeuten)

'Haidamaques, ſ. m. der Nahme eines Räubergeſindels an den polniſchen Grenzen

'Haie (Haye), ſ. f. der Zaun, die Hecke; — vive ou morte, lebendige oder todte Hecke, grüner oder dürrer Zaun; 2) Reihe neben einander befindlicher Menſchen; en haie, in einer Reihe; 3) der Pflugbalken oder Grengel; (Kriegsw.) border la haie, die Soldaten ſo ſtellen, daß das erſte Glied auf den Knien ruht, das zweyte ſich darüber bückt, und das dritte ſteht

'Haillon, ſ. m. der Lumpen; 2) ein zerriſſenes Kleid; 3) alter Hausrath

'Hain, ſ. m. die Angel, ſ. Hameçon.

'Hainaut, ſ. m. Hennegau, Grafſchaft in den Niederlanden.

'Haine, ſ. f. der Haß, Groll, Abſcheu, die Feindſchaft; en haine, adv. aus Haß; prendre en haine, haſſen, feind werden.

'Haineux, euſe, adj. gehäßig, feindlich, zum Haſſe geneigt (†).

'Haïr, v. 2 irr. (pr. je hais, — nous haïſſons; pf. je haïs; fut. je haïrai; pr. conj. je haïſſe; part. haïſſant; ſup. haï) haſſen, anfeinden; à (la) mort oder mortellement, todtfeind ſeyn; ſe faire haïr, ſich verhaßt machen

'Haire, ſ. f. ein härenes Hemd; 2) eine Haardecke; drap en haire, ungewalktes Tuch; ſ. hère.

'Hairement, adv. tondre en hairement, das Tuch zum erſten Mahle ſcheeren

'Haireux, euſe, adj. froſtig, kalt (vom Wetter).

'Hairon &c., ſ. Héron &c.

'Haïſſable, adj. c. haſſenswürdig.

'Hait, ſ. m. (ſ. Souhait) nur noch gebräuchlich in folgenden Redensarten; je bois à vous de (bon) hait, ich trinke euch vom Herzen gerne (aus fröhlichem Gemüthe) zu.

'Haiter (Haitier), v. I. fröhlich machen, fröhlich ſeyn.

'Hakim-bachi, ſ. m. der erſte Leibarzt des Sophi von Perſien.

'Halage, ſ. m. das Ziehen eines Schiffes gegen den Strom

'Halbreda (Hallebreda), ſ. f. eine große,

große, ungeſchickte und ungeſtaltete Perſon.

'Halbrené, ée, adj. (Hallebrené) mit zerbrochenen Schwingfedern (von Vögeln); d 2) figl. übel zugerichtet.

Halcion, ſ. m. der Eisvogel; ſ. Alcyon.

'Hâle, ſ. m. die Sonnenhitze, warme Luft; 2) das Brennen der Sonne.

'Hâlé, ée, adj. von der Sonne verbrannt.

'Hale-bas, ſ. m. ein Seil, womit die Segelſtange hinuntergelaſſen wird.

'Haleboutine, ſ. m. ein unerfahrner Bootsknecht.

'Halebreda, ſ. Halbreda.

Haleine, ſ. f. der (Odem) Athem; d. 2) ein Lüftlein, Hauch; les fleurs pouſſent une douce haleine, die Blumen geben einen angenehmen Geruch; prendre haleine, Athem ſchöpfen, ausruhen; tout d'une haleine, in einem Stücke (Athem) weg; tenir en haleine, in Uebung halten, genau aufſehen; ingl. mit vergeblicher Hofnung aufhalten; cheval gros d'haleine, keuchendes Pferd; avoir l'haleine forte, einen ſtinkenden Athem haben, nach Wein riechen.

'Halement, ſ. m. der Knoten, die Schlinge an einem Seile.

'Halenée, ſ. f. der Athemzug, Hauch, Geruch.

'Haléner, v. 1. riechen, beſchnaufeln, anhauchen, ausſpüren, (eigtl. u. figl.)

'Haler, v. 1. ziehen, anziehen (ein Schif oder Seil); 2) eine Laſt an ein Seil binden; 3) (von Hunden oder Pferden) anhetzen, antreiben; 4) ein Schif, welchem man begegnet, anſchreyen.

'Hâler (das a' iſt lang), v. 1. austrocknen, welk machen, (von der Sonne) verbrennen; 2) über dem Feuer wärmen, als Hemden ꝛc.; ingl. Hanf oder Flachs dörren; ſe hâler, (vom Sonnenbrande oder der Luft) ſchwarz werden.

'Haletant, e, adj. ſchnaubend, keuchend.

'Haleter, v. 1. ſchnaufen, keuchen, ächzen.

'Haleur, ſ. m. ein Schifszieher; 2) ein Trödler.

'Halieutique, adj. c. zur Fiſcherey gehörig.

'Halime, ſ. m. die Waſſerbürgel, Meermelde, eine Staude.

'Hallage (Halage), ſ. m. das Standgeld für Verkaufswaaren.

'Halle, ſ. f. eine Halle, ein bedeckter öffentlicher Platz (zum Kaufe und Verkaufe); 2) figl. ein Ort, wo ein großes Geſchrey gemacht wird; langage des halles, grobe Reden der gemeinen Leute; halles-crues, halles-fougères, eine Art roher franz flächſerner Leinwande, die in und um Dinan und Rouen gewebt werden.

'Hallebarde, ſ. f. die Hellebarde, das Kurzgewehr; d. 2) figl. eine Unteroffizierſtelle; 3) der Vogelfuß, eine Seeſchnecke; ces mots riment comme hallebarde et miſéricorde, das reimt ſich wie die Fauſt aufs Auge.

'Hallebardier, ſ. m. ein Hellebardier; 2) der Steinlader.

'Hallebran, ſ. m. eine junge wilde Ente.

'Hallecrue, ſ. f. eine Art Leinwand in Bretagne.

'Hallencourt, ſ. m. eine Art Tiſchzeuge.

'Hallier, ſ. m. ein dickes Gebüſch; 2) ein Hallenvogt, Marktwächter; 3) ein Krämer unter einer Halle; 4) ein Jägergarn auf dem Felde; eine Netzwand.

Halluin, Serges d'Halluin, eine Art grober franzl. Tricots.

'Halo, ſ. m. der Hof um die Sonne oder den Mond.

'Haloir, ſ. m. die Hanfdörre.

'Halot, ſ. m. ein Loch in einem Kaninchengehäge; d. 2) der Schlupfwinkel.

'Halotechnie, ſ. f. (Chem.) die Lehre von den Salzen.

'Halte, ſ. f. das Stillſtehen der Soldaten; 2) halt, ſtehe ſtill; faire

faire halte, (auf Reiſen) anhalten, halt machen; ingl. halte, eine Mahlzeit, während man hält.

'Hamac, ſ. m. die Hangmatte; ein hangendes Bett der Amerikaner.

Hamadryade, ſ. f. Hamadryas, eine Waldnymphe.

Hamaïde, ſ. m. ein Querbalken mit abgekürzten Stücken.

'Hamans (Amans), ſ. m. pl. Arten von feinem weißen Cattun oder Baumwollenzeug aus Oſtindien.

Hambourg, ſ. m. Hamburg; ingl. eine gewiſſe Art von Tonnen.

Hambourgeois, e, adj. et ſ. hamburgiſch; ein Hamburger, in.

'Hameau, ſ. m. ein Dörflein, Weiler; 2) die Zäune um einen ſolchen Ort.

Hameçon, ſ. m. der Angelhaake, Fiſchangel; d. figl. mordre* à (gober) l'hameçon, ſich leicht durch liſtige Anlockungen fangen laſſen; 2) (Schloſſ.) ſo viel archet.

Hamède, Hamedis, ſ. f. ein feiner klarer weißer Muſſelin aus Bengalen.

'Hamée, ſ. f. der Schaft des Stückwiſchers.

Hamille, ſ. f. das Angelfiſchchen, deſſen man ſich als Köder bedient.

'Hampe, ſ. f. der Schaft eines Spießes; 2) Stiel (an Pinſeln, Beilen ꝛc.); (Jäger) Bruſt von einem Hirſche; (Fleiſch.) Theile von Ochſenlungen, welche auf beiden Seiten Leber u. Milz bedecken; die Kuttelwammen.

'Hamſter, ſ. m. der Hamſter, ein rattenartiges Thier in den Kornfeldern.

'Han, ſ. m. ein Caravanſerai.

'Hanap, ſ. m. ein großes Trinkgeſchirr, Humpe.

'Hanche, ſ. f. die Hüfte des Menſchen; 2) die Lende der Pferde; 3) derjenige Theil der Verkleidung eines Schiffes unter den Gallerien, welcher an den Spiegel ſtößt; efforts des hanches, die Kreuzlahmigkeit; parer ſur la hanche, mit der Sprache nicht recht heraus wollen.

'Hanebane, ſ. f. das giftige Bilſenkraut.

Hane-Caadjes, ſ. eine Art weißer oſtindiſcher Neſſeltücher.

'Hangar, ſ. m. ein Schirmdach, Schuppen, Wagen darunter zu verwahren.

'Hanicheur, ſ. m. der Saumſattelmacher bey der Artillerie.

'Hanicroche, ſ. f. ein Hinderniß, 2) kahle Ausflucht.

'Hanneton, ſ. m. ein Maykäfer; figl. ein junger unbedachtſamer Menſch.

Hannovre, ſ. f. Hannover, Stadt u. Churfürſtenthum.

'Hanos, ſ. m. eine Art oſtindiſcher zehndräthiger Atlaſſe mit Blumen.

'Hanſar, ſ. m. die Sichel; 2) kleine Senſe.

'Hanſcrit, ſ. m. die gelehrte Sprache der Indier, in welcher ihre heil. Bücher geſchrieben ſind.

'Hanſe, ſ. f. die Hanſe, ein Handelsbündniß; hanſe teutonique, der Hanſebund teutſcher Handelsſtädte, z. E. Hamburg, Lübek, Bremen.

'Hanſéatique, adj. zur Hanſe gehörig; ville hanſéatique, eine Hanſeſtadt.

'Hansgrave, ſ. m. der Hanſegraf, Handelsrichter über Kaufleute u. Handwerksmänner in Regensburg.

'Hanſière, ſ. f. ein Schifsſeil.

'Hanté, ée, part. (ſ. hanter) et adj. volkreich, bewohnt.

'Hantelure, ſ. f. der Stiel eines Dreſchflegels.

'Hanter, v. 1. (quelcun, chez qn. en un lieu), mit einem umgehen, eine Perſon oder einen Ort oft beſuchen.

'Hantiſe, ſ. f. ein vertrauter Umgang meiſt mit böſen Leuten.

Hanvoille, ſ. f. eine Art franzöſiſcher Gerſchen von vorzüglicher Güte.

'Happe, ſ. f. das Achſenblech, Vorſtecker

Vorſtecker an einem Wagen; 2) die Krampe, Klammer, um 2 Steine oder Hölzer damit zuſammenzufaſſen; 3) (Münzw.) eine Zange, die Tiegel aus dem Feuer zu heben; (Salzw.) die eiſernen Haſpen oder Ringe, womit die Pfanne oben herum beſchlagen iſt.

'Happe-chair, ſ. m. ein Ankläger, welcher der Guillotine ihre Opfer liefert (†).

'Happe-foie, ſ. m. der Leber-Aar, ein Seevogel, der nach der Stockfiſchleber ſehr begierig iſt.

'Happe-lopin, ſ. m. ein gieriger Jagdhund; 2) ein Tellerlecker (im Spotte).

'Happelourde, ſ. f. ein falſcher Demant; d. 2) etwas Scheinbares ohne Werth; 3) ein Pferd von gutem Anſehen, dem es aber an Munterkeit und Kraft gebricht.

'Happer, v. 1. erſchnappen (von Hunden); d. figl. erhaſchen, wegſchnappen; ingl. (Vergolder) anziehen, annehmen.

Haquême, ſ. m. ein Richter in der Barbarey.

'Haquenée, ſ. f. das Zelterpferd, der Paßgänger; ingl. 2) der Gang eines ſolchen Pferdes; sur la haquenée des cordeliers, auf den Schuſtersrappen.

'Haquet, ſ. m. ein kleiner Karren.

'Haquetier, ſ. m. ein Karrenführer, Kärner.

'Haral, ſ. m. ein Tribut, welchen die Nichtmuhamedaner dem türkiſchen Kaiſer bezahlen müſſen.

'Haram, ſ. m. das Harem, das Haus, in welchem ſich das perſiſche Frauenzimmer aufhält.

Harame, ſ. m. die Balſampappel, ein indianiſcher Baum, von dem der Gummi Tacamaſaca kommt.

'Haran, Harang, ſ. Hareng.

'Harangue, ſ. f. eine öffentliche Rede; ingl. 2) ein langweiliges Geſchwätz.

'Haranguer, v. 1. eine öffentliche Rede halten; 2) viele Worte machen; 3) — qn. jemanden anreden.

'Harangueur, ſ. m. ein Redner, ingl. Plauderer.

'Haras, ſ. m. die Stuterey, das Geſtüte; établir un haras, eine Stuterey anlegen.

'Haraſſement, ſ. m. die Abtreibung der Pferde.

'Haraſſer, v. 1. müde machen, (von Pferden und Menſchen); d. 2) abmatten, ſtrapazieren, übel zurichten.

Harbin, ſ. m. ein halb ſeidener und halb wollener kamelottartiger glatter Zeug aus England, Sachſen Böhmen und Oeſterreich.

Harbou-chiens! interj. (Jäger) huß! (wenn die Hunde den Wolf anpacken ſollen).

'Harcélement, ſ. m. das ſtarke Anpacken, Zwacken, Necken.

'Harceler, v. 1. oft anfallen, anpacken; ingleich. reitzen, necken.

'Harceleur, ſ. m. ein Plagegeiſt, Zärzer.

,Hard, ſ. f. das Glimpfeiſen der Handſchuhmacher, um das Leder zuzurichten. 2) ein Reisband.

'Harde, ſ. f. ein Rudel oder Haufen (Hirſche, Vögel, Pferde); ſe mettre en harde, haufenweiſe mit einander laufen; 2) ein Koppelriemen für Hunde.

Hardé, ée, adj. et part. oeufs hardés, Hühnereyer, welche ohne Eyerſchalen gelegt werden.

Hardées, ſ. f. pl. der Wildſchaden der Hirſche am jungen Gehölze.

'Harder, v. 1. Hunde zuſammenkuppeln; ingl. etwas gegen einander vertauſchen; 2) Jagdhunde zuſammenkuppeln; harder une peau, ein Fell auf dem Ringeiſen zurichten.

'Harderic, ſ. m. ein gewiſſes Mineral zum Glas mahlen, ſonſt auch ferrette d'eſpagne.

'Hardes, ſ. f. pl. allerhand Geräthe, Zeug; trouſſer ſes hardes, heimlich

heimlich durchgehen ohne zu zahlen.

'Hardi, e, adj. dreiſt, keck, kühn, muthig; 2) unverſchämt; avoir la main hardie, eine feſte und ſichere Hand im Schreiben, Mahlen ꝛc. haben.

'Hardier, v. 1. kühn machen, ſich erkühnen.

'Hardieſſe, ſ. f. die Dreiſtigkeit, Kühnheit, Herzhaftigkeit; 2) unverſchämte Frechheit.

'Hardilliers, ſ. m. pl. die Schaftpflöcke der Tapetenweber.

'Hardiment, adv. kühnlich, dreiſt, frey heraus.

'Hare, ſ. f. die Bandweide zum Binden; 2) interj. ein Zuruf an die Hunde.

'Harènes, la journée des harènes, die Schlacht in welcher der König Karl VII. von Frankreich von den Engländern in der Faſten geſchlagen wurde.

'Hareng, (Haran, Harang) ſ. m. der Hering; hareng frais (blanc) friſcher (neuer) Hering; — pec, eingeſalzener Hering, Pöckelhering; — ſaur (ſauret), Pückling, (geräucherte Heringe); harengs de marque, die beſte Sorte Heringe; — de marque moyenne, die Mittelſorte; — à la petite marque, die geringſte Sorte; — de droguerie, die Ausſchußwaare; hareng-ſaiſon, die Zeit zum Heringsfange; — morte-ſaiſon, die Zeit, wo keine gefangen werden; éclair des harengs, der Glanz, den die Heringe zur Nachtzeit von ſich geben.

'Harengade, ſ. f. eine kleine Art Heringe zu Marſeille.

'Harengaiſon, (Harengeaiſon) ſ. f. der Heringsfang, insgl. die Zeit des Fanges; la harengaiſon produit beaucoup aux Hollandois, der Heringsfang iſt für die Holländer ein einträglicher Handlungszweig.

'Harengère, ſ. f. ein Heringsweib; d. 2) eine ſchmähſüchtige Perſon.

'Harengerie, ſ. f. der Heringsmarkt.

'Harenguière, ſ. f. das Heringsnetz; 2) ein Fiſchzaun, zu Heringen und andern Fiſchen.

'Harenguet, ſ. m. ein kleiner Hering.

'Hargner, v. 1. (ſe) miteinander zanken und ſtreiten.

'Hargneux, euſe, adj. biſſig (eigtl. u. figl.), zänkiſch, mürriſch.

'Haricot, ſ. m. die welſche Schminkbohne; haricot nain, oder à la touffe, Zwergbohnen, Franzbohnen, Krupbohnen; 2) grobgeſchnittenes Fleiſch mit Rüben ꝛc.

'Haridelle, ſ. f. eine Schindmähre; d. 2) (aus Verachtung) eine kleine Magd oder andere Perſon.

Harlequin, ſ. m. ein Pickelhering, Hanswurſt (auf der Schaubühne); 2) eine Art buntſcheckige, wollene engliſche Zeuge.

Harlequinade, ſ. f. die Narrenspoſſen, ein Poſſenſpiel

Harlevrier, interj. ein Wort, womit die Jäger die Windhunde ermuntern.

Harlou, ein Jägerwort, die Hunde auf der Wolfsjagd anzuhetzen.

'Hamale, ſ. f. die Bergraute, ein Kraut.

'Harman (Harmant), ſ. m. der Haarmann, ein Tuch, welches aber noch nicht gerauhet und geſchoren iſt; tondre en harman, ein Tuch halb abſcheeren, bärteln.

Harmonie, ſ. f. die Harmonie (eigtl. u. figl.), die Zuſammenſtimmung (der Inſtrumente, Stimmen, des Gemüths ꝛc.), der Wohllaut; 2) die Einigkeit, Einhelligkeit, Uebereinſtimmung, das gute Verſtändniß.

Harmonieuſement, adv. wohlklingend, lieblich, wohllautend.

Harmonieux, ſe, adj. wohlklingend, lieblich, wohllautend, harmoniſch.

Harmonique, adj. harmoniſch, übereinſtimmend; 2) ſ. f. die Harmonika, ein muſikaliſches Inſtru-

Inſtrument; 3) die theoretiſche Muſik.

Harmoniquement, adv. einſtimmiger Weiſe, nach der harmoniſchen Proportion.

Harmoniſer, v. 1. harmoniren, übereinſtimmen (blos figl. †).

Harmoniſte, ſ. m. der Tonſetzer.

Harmonomètre, ſ. m. ein Inſtrument, womit die harmoniſchen Verhältniſſe gemeſſen werden.

Harmoſte, ſ. m. eine Magiſtratsperſon in Lacedämon, welche die Aufſicht über den Feſtungsbau hatte.

'Harnaché, ée, adj. angeſchirrt.

'Harnachement, ſ. m. das Kutſchgeſchirr, Pferdezeug; ingl. das Angeſchirren der Pferde.

'Harnacher, v. 1. ein Pferd anſchirren; d. 2) (aus Spott) übel ankleiden.

'Harnacheur, ſ. m. der Sattler, Riemer, der Pferdgeſchirre macht.

'Harneix, ſ. m. der Handwerkszeug.

'Harnie ſ. Hernie.

'Harnois, ſ. m. der Harniſch, die Rüſtung; 2) — de chevaux, das Pferdgeſchirre, Fuhrwerk; 3) die Kriegsproſeſſion; ein mühſeliges Leben; s'échauffer dans ſon harnois, hitzig werden.

'Haro, ſ. m. das Zetergeſchrey; crier (faire) haro ſur qn. ſ. Haroder.

'Haroder, v. 1. über einen Zeter ſchreyen.

'Haronds, interj. zu Hülfe!

'Harpagon, ſ. m. ein Geiziger.

'Harpail, ſ. m. eine Heerde roth Wildpret.

se 'Harpailler, v. 1. ſich mit einander herumzerren, ſchlagen.

Harpe, ſ. f. die Harfe, ingl. Harfenſchnecke; 2) die Klaue eines Hundes; auch eine eiſerne Klammer; 3) im pl. die Verzahnung oder die hervorragenden Steine einer Mauer, um ſie mit einer andern zu verbinden; jouer de la harpe, auf der Harfe ſpielen; ingl. zugreifen, ſtehlen.

'Harpé, ée, adj. ſtark von Bruſt und ſchlank von Leibe (von Windhunden).

'Harpeau. ſ. m. der Enterhaaken; ſ. Grappin.

'Harpégement, ſ. m. das Harpeggiren, Zergliedern oder Brechen des Accords, ein muſikaliſcher Kunſtgriff.

'Harper, v. 1. mit den Händen feſt anpacken; se harper (harpiner), ſich raufen, ſchlagen, balgen; 2) auf der Harfe ſpielen; 3) (von Pferden) die Hinterbeine geſchwind aufheben, ohne die Kniee zu beugen.

'Harpie (Harpye), ſ. f. eine Harpie, fabelhafter Vogel in ältern Gedichten, mit Weibsgeſicht u. großen Klauen; d. 2) figl. eine habſüchtige, 3) zänkiſche Perſon.

se 'Harpigner, v. 1. ſich raufen, ſchlagen.

'Harpin, ſ. m. der Schifferhaaken, Bootshaaken.

'Harpon, ſ. m. der Harpun oder Wurfpfeil (zum Fang des Wallfiſches); 2) (Bauk.) ein großes krummes Eiſen oder Klammer, Balken ꝛc. zuſammen zu halten; 3) (Schiff) ein ſcharfes und gekrümmtes Eiſen, welches an die Seegelſtangen befeſtiget wird, um damit beym Entern das Tauwerk des feindlichen Schiffes zu zerſchneiden.

Harponnage, ſ. m. der Fiſchfang mit der Harpune.

'Harponner, v. 1. mit dem Wurfpfeile ſchießen (Fiſche).

'Harponneur, ſ. m. ein Harpunier, der Fiſche ſchießet.

Harriſay, ſ. m. eine Art oſtindiſcher Durias.

'Hart, ſ. f. die Bindgerte, Zachweide; 2) der Strang zum Henken.

Harts, ſ. m. der Harz-Wald; (ſ. Hercynien.)

Haruſpice &c. ſ. Aruſp.

'Haſard &c. ſ. Hazard.

'Haſe, ſ. f. die Häſin, das Weibchen

chen eines Haſen oder Kanin⸗chens.

'Haſna, ſ. m. der Schatz der türkiſchen Kayſer.

'Haſnadarbaſchi, ſ. m. der Schatzmeiſter des türkiſchen Kayſers.

'Haſtaires, ſ. m. eine Art römiſcher Soldaten, die mit einem 5 bis 6 Fuß langen Wurfſpieße bewafnet waren.

'Haſte, ſ. f. ein Scepterſtab (auf Münzen); 2) der Flaggenſtock auf Galeeren.

Haſter, ſ. m. (Handl.) ein niederländiſches Kornmaaß in der Gegend von Gent.

'Hâte, ſ. f. die Eile, Eilfertigkeit; avoir hâte, forteilen, nicht warten können; à la hâte, in der Geſchwindigkeit; en (avec) hâte, eilfertig; 2) it. Haſte, ein Spieß oder eine Lanze; 3) ein gewiſſes Maaß von 30 Schritten; 4) ein Bratſpieß; 5) die Schweinleber.

'Hâté, ée, part. et adj. ſchleunig, eilfertig, zu frühzeitig (von Früchten ꝛc.)

'Hâtelettes, ſ. f. pl. (Kochk.) Stückchen Fleiſch, an hölzernen Spießchen gebraten; 2) die Spießchen dazu.

'Hâter, v. 1. eilen, beſchleunigen, fördern; hâter les fruits, die Früchte treiben; se hâter, forteilen, fortmachen; hâtez, hâtez, fort, fort; le cerf hâte ſon erre, der Hirſch beſchleunigt ſeine Flucht; ſaiſon hâtée, Witterung, welche der Jahreszeit nach zu frühe kommt.

'Hâtereau, ſ. m. auf dem Roſt gebratene Leberſchnitten, die ſogleich gegeſſen werden.

'Hâteur, ſ. m. der Aufſeher über das Bratenwerk; 2) ein Bauvogt, Antreiber der Arbeitsleute.

'Hâtier, ſ. m. ein Bratbock mit vielen Haaken.

'Hâtif, ve, adj. eilig, vor der Zeit reif.

'Hatille, ſ. f. die Schlachtſchüſſel, Metzelſuppe.

'Hativeau, ſ. m. ein frühzeitiges Obſt oder Gemüſe.

'Hâtivement, adv. frühzeitig, was vor der Zeit kommt.

'Hâtiveté, ſ. f. die Frühzeitigkeit des Obſtes ꝛc.

'Hauban, ſ. m. ein ſtarkes Seil zur Befeſtigung eines Gerüſtes; im pl. die Maſtbaumſeile, Maſtwand.

'Haubaner, v. 1. die Seile an einem Maſte oder Gerüſte ſpannen und befeſtigen.

'Haubelonnés, (Handl.) eine Art holländiſchen Käſes.

'Haubereau, (Hobereau) ſ. m. der Lerchen⸗Baumfalke; 2) ein Strohjunker, ingl. ein unerfahrner Menſch.

'Haubergeon, ſ. m. das Panzerhemd.

'Haubert, ſ. m. eine Art Panzer.

Haudriettes, ſ. f. pl. der Nahme gewiſſer Nonnen in Paris von ihrem Stifter Haudri.

'Hauſſe, ſ. f. was eine Sache höher zu machen dient, z. E. ein Stück Leder, Papier, der Froſch am Fiedelbogen, die Unterlage; 2) die Erhöhung oder Steigerung des Preiſes in Auctionen; 3) ein Kranz um Brau⸗ oder Farbekeſſel; 4) hauſſes, zwey dünne Bleche der Schriftgießer.

'Hauſſe-cou (col), ſ. m. ein Ringkragen der Offiziere.

'Hauſſement, ſ. m. die Erhöhung; — de la voix, Erhebung der Stimme; — d'épaules, die Achſelzucken.

'Hauſſe-pied, ſ. m. und Hauſſe-queue, m. ſind Arten von Raubvögeln S. Hoche—.

'Hauſſe-queue ſ. Hoche-queue.

'Hauſſer, v 1. erhöhen, erheben, höher machen, Saiten höher ſtimmen, Segel aufziehen; d. 2) vergrößern, ſteigern; — le prix du blé, den Preis des Korns; 3) höher ſeyn, oder werden, anwachſen; se hauſſer, ſich größer machen, (vom Wetter) ſich aufklären, (von Strömen) anlaufen; hauſſer un vaiſſeau, ein Schif, das man

man verfolgt, beſſer zu Geſicht bekommen; — le coude, brav zechen, poculiren.

'Haut, e, adj. hoch, erhaben; (vom Waſſer) tief, angelaufen; (von Stimmen und Inſtrumenten) hoch, hörbar; (von Ländern, Flüſſen ꝛc.) oben gelegen; (vom Meere) entfernt, ingl. ungeſtümm; la haute mer, die offenbare See; 2) groß, anſehnlich, wichtig; 3) figürl. hochmüthig, hitzig, übermäßig; la Haute-Saxe, Oberſachſen; le haut Rhin, der Oberrhein; haut-allemand, hochteutſch, ingl. unverſtändlich; — le haut-mal, die fallende Sucht; le haut bout, die vornehmſte Stelle an der Tafel; viande de haut goût, eine ſtarkgewürzte Speiſe; il eſt haut à la main, er ſchlägt gerne zu; il eſt haut en couleur, er iſt ganz roth vor Zorn; haute ſomme, (im Seeweſen) außerordentlicher Aufwand, der nicht das Schif und die Mannſchaft betrift; (Chirurgie) haut appareil. eine Art, den Stein am höchſten Theile der Blaſe zu ſchneiden; le haut empire, die Zeit der erſten römiſchen Kaiſer; exercices des hautes armes, das Exerciren mit der Pique, der Muskete, Fahne; leurs hautes puiſſances, Ihro Hochmögenden, der Titel der ehemahligen Generalſtaaten der vereinigten Niederlande; un chien de haut nez, ein guter Spürhund; couleur haute, helle Farbe in der Mahlerey ꝛc. chambre haute, das Oberparlament; les monoies ſont hautes, die Münzen gelten mehr, als ſonſt; maître des hautes oeuvres, der Nach- oder Scharfrichter; vaiſſeau de haut bord, ein großes Kriegs- oder Kauffartheyſchif; faire haut le pied, davon laufen.

'Haut, ſ. m. die Höhe, der Obertheil; 2) das Vorzügliche an einer Perſon oder Sache; le tres-haut, der allerhöchſte Gott; sur le haut du jour, am hellen Mittage; tomber de ſon haut, der Länge nach hinfallen, ingl. über etwas ſehr erſchrecken; dixme du haut et du bas, der Obſt- und Kornzehend; il y a du haut et du bas, es geht bald gut, bald ſchlecht; les hauts d'un vaiſſeau, die Theile eines Schiffes über dem Verdecke.

'Haut, adv hoch, eigtl. und figl., oben; 2) laut, frey heraus, trotzig; là-haut, da oben; en haut, oben, hinauf; danſer par haut, viele Sprünge im Tanzen machen; purger par haut et par bas, von oben und unten purgiren; il faut chanter plus haut, ihr müßt mehr bieten, wenn ihr es haben wollt; haut la main, mit Gewalt, ſträflich; être haut à la main, gerne zuſchlagen; haut le bras! fort, arbeitet! haut le pied, fort, marſch! couper de haut, mit einer hohen Karte abſtechen; le carême eſt haut, die Faſten kommt ſpät; être haut à la main, gerne zuſchlagen; il le porte haut, er trägt die Naſe hoch; il a fait haut le corps, er hat bankerut gemacht; un cheval qui fait des haut-le corps, ein Pferd das Sprünge macht

'Haut-à-bas, ſ. m. S. porte-balle; 2) ein luſtiges Geſchrey der Schornſteinfeger, oder vom Schlote herab.

,Haut-à-haut, ſ. m. ein Jagdgeſchrey.

'Hautain, e, adj. hochmüthig, ſtolz; faucon hautain, Falke der hoch ſteigt.

'Hautainement, adv. hochmüthiger Weiſe.

'Haut-ban, ſ. m. die hohe Gerichtsbarkeit.

'Hautbannier, ſ. m. ein Landesherr, der die hohe Gerichtsbarkeit hat.

'Haut-bois, ſ. m. die Hoboe, eine Art Schallmey, ingl. ein Hoboenblaſer, Hoboiſte.

'Haut-bord, ſ. m. ein Schif mit

mit hohem Bord, mit etlichen Boden über einander.

'Haut-brion, ſ. m. eine der beſten Sorten des rothen Bordeaux-Weines.

'Haut-côté, ſ. m. (Fleiſcher) die Schöpſenbruſt.

'Haut-de-chauſſe, ſ. m. die Hoſen, Beinkleider.

'Haut-deſſus, ſ. m. der erſte Diskant im Singen.

'Haute-bonté, ſ. f. eine Art Aepfel.

'Haute-contre, ſ. f. die Altſtimme, ingl. 2) ein Altiſt; 3) das Inſtrument, worauf der Alt geſpielt wird; haute-contre de violon, eine Bratſche.

'Haute-futaie, ſ. f. hochſtämmiges Holz.

'Haute-juſtice, ſ. f. das Blutgericht.

'Haut-juſticier, ſ. m. ein Obergerichtsherr.

'Haut-pays, ſ. m. eine ordinaire ſowohl weiße als rothe Gattung Bordeaux-Weines.

'Haute-lice (od. liſſe), ſ. f. (tapiſſerie de) erhoben-gewirkte Seiden- oder Wollentapeten, durch welche die ſchönſten Mahlereyen nachgeahmt werden; 2) eine Art Zeuge, deren Aufzug bloß von Seide, und der Eintrag Wolle iſt; 3) ganz ſeidene Zeuge.

'Haute-licier (oder liſſier), ſ. m. eine Hauteliſſenweber.

de 'Haute-lutte, adv. trotzig, mit Gewalt.

'Haute-marée, ſ. f. die hohe Fluth.

'Hautement, adv. muthig, kühn, frey, beherzt, überlaut, öffentlich, trotzig, ſtolz.

'Haute-paye, ſ. f. der höhere Sold bey den Soldaten.

'Hauteſſe, ſ. f. die Hoheit, weltliche Pracht, ingl. 2) der Titel des türkiſchen Kaiſers.

'Haute-taille, ſ. f. der höhere Tenor.

'Hauteur, ſ. f. die Höhe, eigtl. und figl., die Anhöhe, der Hügel, die Höhe auf der See, die Polhöhe, die Höhe oder die hinter einander geſtellten Reihen eines Bataillons oder Escadrons, die Tiefe des Waſſers; 2) eine erhabene Gemüthsart, die Standhaftigkeit; 3) der Hochmuth; être à la hauteur de la revolution, zur Revolution reif, zu allem was ſie erfordert, reif ſeyn (†).

'Haut-fond, ſ. m. ein Ort, wo das Waſſer hinlängliche Tiefe hat.

'Hautin, ſ. m. der Heuting, eine Art Fiſche, ingl. der Anſjovis, Silberfiſch.

'Hauturier, ſ. m. ein Schifsmann, der die Höhe zu nehmen weiß.

'Havage, ſ. m. (Havée, f.) das Recht des Scharfrichters in Frankreich, von jedem Sacke Getraides einen blechernen Löffel voll zu nehmen.

'Havane, ſ. f. Havana, eine Stadt auf der antilliſchen Inſel Cuba.

'Have, adj. c. mager, bleich, elend vom Geſichte.

'Haveneau, (oder Havenet) ſ. m. ein kleines Fiſchernetz.

'Haveron, ſ. m. eine Art wilden Habers.

'Havir, v. 2. ſengen, durch gähe Hitze verbrennen.

'Havre, ſ. m. ein Seehafen; havre d'entrée, ein bequemer Hafen; — de barre od. de marée, ein untiefer Hafen; — brut, ein Hafen, den die Natur allein gebildet hat; le Havre de Grace, eine Stadt und Seehafen in der Normandie.

'Havre-ſac, ſ. m. ein Haberſack, Futterſack, eine Ranze.

'Haye, ſ. f. ſ. Haie; ingl. eine Sandbank; haye au bout, ich ſage nichts mehr.

la 'Haye, ſ. f. Haag, eine Stadt in Holland.

Hayve, ſ. f. eine kleine Erhöhung, welche die Schloſſer an den Kamm der Schlüſſel machen, damit ſie nicht zu weit in das Schloß hinein gehen

'Hazard, ſ. m. das Ohngefähr, der

der Zufall; ingl. 2) die Gefahr; 3) das Wagen; jeu de hazard, Glücks- oder Wageſpiel; par hazard, von ohngefähr, zufällig; à tout hazard, es mag nun gehen, wie es will, auf gerathe wohl; ne rien donner au hazard, dem blinden Glücke nichts zuſchreiben; il a trouvé un bon hazard, er hat einen guten Handel getroffen; une marchandiſe de hazard, eine Waare die zwar nicht mehr neu, aber noch ganz unverdorben iſt; (Gärtn.) pl. Saamentulpen, die anfangen buntfärbig zu werden.

'Hazarder, v. 1. wagen, in Gefahr ſetzen; se hazarder, ſich wagen, in Gefahr begeben.

'Hazardeuſement, adv. gewagter Weiſe, mit Gefahr.

'Hazardeux, euſe, adj. et ſ. der etwas wagt; ingl. 2) verwegen, gefährlich; 3) ein Wagehals.

'Hé, interj. ey, holla, he!

'Héaume, ſ. m. ein Steuer- Ruderſtock, das Steuerruder zu regieren.

Hebdomataire, adj. wöchentlich; nouvelles hebdomataires, wöchentliche Nachrichten; 2) ſ. c. ſo viel als Hebdomatier, e.

Hebdomatier, e, ſ. c. ein Wöchner, an dem die Woche iſt, in einem Kloſter oder Amte.

Hébé, ſ. f. die Hebe, oder die Göttin der Jugend.

Héberger, v. 1. beherbergen; 2) s'héberger, auf einer gemeinſchaftlichen Mauer ruhen

Hébertiſte, ſ. m. ein Anhänger des Heberts eines Hauptes der Cordeliers (†).

Hébété, ée, adj. et part. dumm, ſtumpf, untüchtig, blödſinnig.

Hébéter, v. 1. dumm, ſtumpf, untüchtig machen.

Hébichet, ſ. m. ein aus Rohr geflochtenes Sieb.

Hébraïque, adj. c. hebräiſch; 2) l'hébraïque, die Kegelſchnecke mit hebräiſchen Buchſtaben; 3) die gefleckte Katze.

Hébraïſme, ſ. m. eine eigenthümliche hebräiſche Redensart.

Hébreu, adj. m. hebräiſch; 2) ſ. m. ein Hebräer, ingl. die hebräiſche Sprache.

Hécate, ſ. f. Hecate, ein Beynahme der Diana.

Hécatombe, ſ. f. ein Opfer von 100 Ochſen oder andern Thieren bey den alten Heiden.

Hécatomphonie, ſ. f. ein Opfer, wobey 100 Menſchen geopfert werden.

Héche, ſ. f. die Wagenleiter.

Hectique, ſprich und ſiehe Étique, ſchwindſüchtig

Hèdre, ſ. f. das Epheuharz.

Hédyſarum, ſ. m. die Steinwicke, der Löwenzahn.

Hégire, ſ. f. die Zeit- oder Jahresrechnung der Mahomedaner, von Mahomeds Flucht nach Medina im Jahre Chriſti 622.

Hégumène, ſ. m. ein Vorſteher eines griechiſchen Mönchskloſters.

Heiduque, (Heyduc) ſ. m. der Heiduk, ein ungariſch gekleideter Fußgänger oder Bedienter.

'Hélas, interj. ach! ey! 2) ſ. m. ein Seufzer; faire des hélas, klagen.

Hélène, ſ. f. Helena, ein Weibernahme.

Hélépole, ſ. f. eine Art bedeckter Mauerbrecher oder Sturmböcke der Alten.

Héler, v. 1. ſchreyen, ein Schif anrufen.

Hélianthe, ſ. f. (od. Hélianthème, ſ. m.) die Sonnenblume, Sonnenzüngel.

Hélianthème, ſ. m. das güldene Mundkraut, der Heydenyſopp.

Héliaque, adj. c. le lever héliaque, das Hervorkommen eines Sternes aus den Sonnenſtrahlen; 2) ſ. f. pl. les héliaques, das Sonnenfeſt der Alten.

Héliaſtes, ſ. m. gewiſſe obrigkeitliche Perſonen der Alten, die ihren Rath unter freyem Himmel hielten.

Hélice, ſ. f. die Schnecken- oder Schraubenlinie; d. 2) der äußere Ohrkreiß; 3) das Sternbild

bild des großen Bären; escalier en hélice, Wendeltreppe
Hélices, ſ. f. pl. die kleinen Stengel oder Gäbelchen unter den Blumen der corinthiſchen Kapitäler; 2) (Mechan.) Schraubengänge.
Hélichryſum, ſ. m. die Sonnengoldblume.
Hélicoïde, adj. c. ſchraubenförmig.
Hélicon, ſ. m. der Muſenberg (bey den alten Dichtern).
Héliconiades (oder Héliconides), ſ. f. pl. die Bewohnerinnen des Helicon.
Hélicoſophie, ſ. f. die Wiſſenſchaft, Schneckenlinien zu ziehen.
Héliocomète, ſ f ein Sonnenkomet.
Héliognoſtique, ſ. c. ein Sonnenanbeter.
Héliomètre, ſ. m. der Sonnenmeſſer.
Hélioscope, ſ. m. ein Sonnenglas oder Perſpektiv.
Héliotrope, ſ. m. die Sonnenwendeblume; ingl. ein dunkelgrüner Jaſpisſtein mit rothen Adern.
Hélix, ſ. Hélice.
Hellanodices, oder Hellanodiques, ſ. m. pl. die Perſonen, welche den olympiſchen Spielen vorſtanden.
Hellébore, ſ. m. die Nieſwurz; avoir beſoin d'hellébore, nicht gar verſtändig seyn.
Helléborine, ſ. f. die wilde Nieſwurz.
Hellénique, adj. der Nahme gewiſſer griechiſcher Städte, die eine Art von Amphiktyonen unter ſich hatten.
Hellénisme, ſ. m. eine griechiſche Redensart.
Helléniſtes, ſ. m. pl. die Helleniſten (gebohrne Juden unter den Griechen, oder Griechen, die zum Judenthume übergetreten waren).
Helléniſtique, adj. f. langue — die griechiſche Mundart der Juden.
Heller, ſ. m. der Heller, eine teutſche Münze.
Helleſpont, ſ. m. der Helleſpont, die Meerenge zwiſchen Europa und Aſien.
Héloïſe, ſ. f. Heloiſe, ein Frauennahme.
Helvétie, ſ. f. Helvetien, die Schweitz.
Helvétien, ne, ſ. m. ein Schweitzer ⸗ in.
Helvétique, adj. c. ſchweitzeriſch; le corps helvétique, die Eidgenoſſenſchaft, Schweitzer Republik.
Hélxine, ſ. f. das Glaskraut.
'Hem, interj. he! hört doch!
Hémagogue, adj. bluttreibend.
Hématéméſie, ſ. f. das Blutbrechen.
Hématite, ſ. f. der Blutſtein, das Eiſenerz.
Hématologie, ſ. f. die Lehre vom Blute.
Hémérocale, ſ. f. die rothe Lilie, Goldwurz.
Hemicycle, ſ. m. ein Halbzirkel; 2) Bogen oder Gerüſte eines Gewölbes; 3) Lehrgerüſte.
Hémionite. ſ. f. ein amerikaniſches Kraut, Hirſchzungenkraut.
Hémiplégie (— plexie), ſ. f. ein halber Schlagfluß, Lähmung des halben Körpers.
Hémiptère, adj. mit halben Flügeldecken, (wie die Schaben ꝛc.)
Hémisphère, ſ. m. eine Halbkugel; ingl. die Hälfte der Himmels- oder Erdkugel.
Hemisphéroïde, adj. c. halbzirkelförmig.
Hémiſtiche, ſ. m. (einige ſprechen das ch. als k.) eine halbe Reimzeile, halber Vers.
Hémitriglyphe, ſ. m. ein halber Dreyſchlitz an Balkenköpfen.
Hémodie, ſ. f. das Stumpfwerden der Zähne.
Hémophobe, ſ. m. der ſich vor dem Blute ſcheuet.
Hémophobie, ſ. f. die Blutſcheue.
Hémoptyque, adj. der Blut auswirft.
Hémoptyſie, ſ. f. das Blutſpeyen.
Hémorrhagie, ſ. f. der Blutſturz, das Naſenbluten.
Hémorrhoïdaire, adj. et ſ. c. mit der

der goldnen Ader (eine Krankheit) behaftet.

Hémorrhoïdal, e, adj. zur goldnen Ader gehörig.

Hémorrhoïdale, ſ. f. die kleine Schwalbenwurz, das Heegwarzenkraut.

Hémorrhoïde, ſ. f. (gebräuchlicher im pl.) die goldene Ader, der Blutfluß, die Hämorrhoiden, eine Krankheit von Unordnung des Blutlaufes im Unterleibe; — externes, die fließende goldene Ader; — internes, blinde goldene Ader; — gonflées, wenn ſich nur ein kleiner Hügel an dem Maſtdarme bildet; — blanches, der weiße Fluß.

Hémoſtatique, adj. blutſtillend; 2) ſ. m. ein blutſtillendes Mittel.

Hen? interj. ha? (wenn man etwas nicht recht verſtanden hat.)

Hendécagone, ſ. m. et adj. ein Eilfeck, eilfeckig.

Hénechen, ſ. m. (ſpr. ch. als k.) ein Kraut in Weſtindien, woraus die Wilden ihren Zwirn machen.

Hennin, ſ. m. der Nahme eines ungeheuer hohen Kopfputzes der Franzöſinnen im 15ten Jahrhunderte.

'Hennir (ſpr. hénir), v. a. wiehern, als Pferde.

'Henniſſement, ſ. m. das Wiehern der Pferde.

Hennuyer, ère, ſ. et adj. ein Hennegauer, in.

'Henri, ſ. m. Heinrich, ein Mannsnahme; bon-henri, ein Pflanzennahme, guter Heinrich; der ſchmierige Mangolt; 2) ein Nahme, den die Müller ihren Eſeln geben.

'Henriette, ſ. f. Henrika, ein Weibernahme.

Hépar, ſ. m. (Chem.) die antimonialiſche Leber, Spießglas mit Salpeter im Feuer bereitet.

Hépatique, adj. c. zur Leber gehörig, der Leber dienlich; Aloës hépatique, leberfarbene Aloe; homme hépatique, ein Leberſüchtiger.

Hépatique, ſ. f. das Leberkraut, Güldenklee; — commune (de fontaine), Brunnen- oder Steinleberkraut; — des bois (étoilée), Sternleberkraut, Waldmeiſter.

Hépatite, ſ. f. der Leberſtein, ein leberfarbener Edelſtein.

Hépatoſcopie, ſ. f. eine Art der Wahrſagerey aus den Eingeweiden.

Heptacorde, adj. was ſieben Saiten hat; 2) was zu einem Inſtrumente mit ſieben Saiten kann geſungen werden.

Heptagone, ſ. m. ein Siebeneck; ingl. ein mit ſieben Bollwerken befeſtigter Ort.

Heptameron, ſ. m. der Titel eines Buchs von Margaretha von Valois, welches Geſchichten glücklicher Liebhaber enthält.

Heptarchie, ſ. f. eine Regierung, welche von ſieben Perſonen geführt wird.

Heptateuque, ſ. m. die ſieben erſten Bücher in der Bibel.

Héraclides, ſ. c. pl. die Nachkommen des Hercules.

Héraldique, adj. zur Wappenkunſt gehörig; ſcience (art) héraldique, die Wappenkunde.

Héranderie, ſ. f. das Heroldamt.

Héraut, ſ. m. der Herold, ein öffentlicher Ausrufer.

Herbacé, ée, adj. krautartig; plantes herbacées, Pflanzen, die nicht holzig werden.

Herbage, ſ. m. das Kräuterwerk; 2) die Weide, der Graswachs; 3) das Weidegeld oder Recht; pl. Küchenkräuter.

Herbe, ſ. f. das Gras, Kraut, Gewächs; herbe aux ânes, die Gartenwurzel; — aux cuillers, Löffelkraut; herbe de l'ambaſſadeur, Tabak; — aux voituriers, au charpentier, Schaafgarbe; — au chat, Katzenmünze; — de citron, Citronenmeliſſe; — à coton, Ruhrkraut, Wieſenrolle; aux gueux, Waldrebe; — de la St. Jean, ſ. Armoiſe; — de

— de St. Jean, Gundermann; — aux mites, Schabenkraut; — de musc, Abelmoſch; — de St. Pierre, Meerfenchel, ingl. wohlriechende Schlüſſelblume; — aux poumons, Lungenmoos; — aux perles, der Meer- oder Perlhirſe; — aux poux et aux puces, Läuſe- und Flohſaamen; — de la reine, S. Nicotiane; — du ſiège, eine Art Braunwurz; — vive, Empfindlichkeitskraut; — figl. en herbe, adv. in der Hofnung, zum voraus; herbes de ſcie, filées, laches, Arten von weſt- und oſtindiſchen Zeugen aus Hanf geſponnen; herbes propres à la teinture, Färbekräuter; — médecinales, mediciniſche Kräuter; — de pâturage, Viehfutter, Futterkräuter.

Herbé, ée, adj. gebleicht, (von Haaren).

Herbeiller, v. 1. Gras freſſen, (von wilden Schweinen).

Herbeline, ſ. f. ein mageres Schaf.

Herber, v. 1. auf dem Graſe ausbreiten, z. E. Leinwand zum Bleichen; 2) einem Pferde ein Stück Nießwurz aufbinden, damit ſich Materie zuſammenziehe, und ausfließe.

Herberie, ſ. f. die Leinewandbleiche.

Herbette, ſ. f. kurzes Gras.

Herbeux, euſe, adj. mit Gras bewachſen, graſig.

Herbier, ſ. m. ein Kräuterbuch; 2) der erſte Magen der wiederkäuenden Thiere; 3) die Luftröhre der Falken; 4) Grasbänke, die mitten auf dem Waſſer entſtehen.

Herbière, ſ. f. die Kräuterfrau; 2) Grasmagd; 3) Grasdiebin.

Herbon, ſ. m. (Lohgerber) das Rundmeſſer.

Herboriſation, ſ. f. das Kräuterſuchen.

Herboriſer, v. 1. Kräuter ſuchen; pierre herboriſée, der Baumſtein, Dendrit.

Herboriſte, ſ. m. ein Kräuterkenner; 2) Kräuterhändler.

Herbu, e, adj. mit Gras bewachſen, grasreich.

Herbue, (Harbue, Arbue,) ſ. f. terre d'herbue, eine Art Thon, oder fetter Erde zum Zuſchlag beym Eiſenſchmelzen.

'Herce, Hercer, ſ. Hers—.

Hercotectonique, ſ. f. derjenige Theil der Kriegskunſt, welcher von der Munition und Defenſion handelt.

Hercule, ſ. m. Hercules, ein Mannsnahme.

Hercynie, ſ. f. forêt hercynie oder hercynienne, der Harzwald.

Hère, ſ. m. das Bettelmannsſpiel; 2) das Dauß in dieſem Spiele; 3) ein Schlucker; 4) ein Schmahlthier.

Héréditaire, adj. c. erblich, ererbt; royaume héréditaire, ein Erbkönigreich; prince héréditaire, ein Erbprinz.

Héréditairement, adv. durch Erbrecht.

Hérédité, ſ. f. das Erbrecht, die Erbſchaft, Erblichkeit.

Hérémitage ſ. Erémitage; 2) eine der feinſten franzſ. Weinſorten bey Thain an der Rhone.

Hérémitique S. Érémitique.

Héréſe, ſ. f. ein Zweifel; 2) eine ganz abweichende Meinung.

Héréſiarque, ſ. m. der Anhänger oder Stifter einer Ketzerey.

Héréſie, ſ. f. die Ketzerey oder falſche Meynung.

Héréſiologue, ſ. m. einer der über die Ketzereyen geſchrieben hat.

Héréticité, ſ. f. eine ketzeriſche Meinung.

Hérétique, adj. et ſ. ketzeriſch, ein Ketzer; 2) ein Sonderling.

'Héreux, euſe, adj. temps héreux, kaltes, ſchauriges Wetter.

'Hergne, ſ. Hernie.

Hergneux, ſ. Hargneux.

Héridelle, ſ. f. eine Art Schiefer der mehr lang als breit iſt.

Hérigoté, adj. m. (von Hunden) der eine Nebenklaue an den Hinterfüßen hat.

Hérigoture, ſ. f. die Nebenklaue an den Füßen der Hunde.

Hérile, adj. dem Herrn gehörig.

'Hériſſé, ée, part. u. adj. borſtig, ſtraubig, mit Stacheln bedeckt, rauh; d. 2) figl. eigenſinnig; chemin hériſſé d'épines, ein Weg voll Dornen, ingl. eine beſchwerliche Sache; hériſſé de montagnes, voll Gebirge.

'Hériſſer, v. 1. (von Haaren) zu Berge ſtehen, ſich ſträuben; 2) — un mur, eine Mauer mit Mörtel bewerfen; 3) — un corps, Soldaten verſchanzen, beſpicken.

'Hériſſon, ſ. m. der Igel, — de mer, Meerigel; 2) der Nahme einiger Stachelſchnecken; 3) ein Schlagbaum, der wie ein ſpaniſcher Reuter mit Stacheln verſehen iſt; 4) ein Kammrad; 5) ein Balken oder Anker mit Sacheln und Zacken; 6) (Tiſchler) ein Schüſſelbret; hériſſon foudroyant, ein Sturmbalken, eine Sturmwalze; 7) eine Art Damenfriſur.

'Hériſſonne, ſ. f. die Bärenraupe.

'Hériſſonné, ée, adj. mit ſträubenden Haaren.

se 'Hériſſonner, v. 1. (von Falkenfedern) ſich ſträuben.

Héritage, ſ. m. der Erbtheil, das Erbgut.

Hériter, v. 1. erben, — de qn. oder de qch. etwas ererben; 2) behalten.

Héritier, ſ. m. der Erbe; 2) die Tauchergans, der Seerabe.

Hermamon, ſ. m. eine Gruppe, welche den Hermes oder Merkur, und den Jupiter Ammon vorſtellt.

Hermaphrodiſme, ſ. m. der Zwitterſtand.

Hermaphrodite, ſ. m. et adj. der Zwitter; 2) zweyſchlechtig, (von Kräutern) die Zwitterblume.

Hermeline, ſ. f. der Zobelmarter, Hermelin.

Hermès, ſ. m. der Zunahme des Mercurs.

Hermétique, adj. hermetiſch, chemiſch, zur Schmelzkunſt gehörig.

Hermétiquement, adv. hermetiſch.

Hermine, ſ. f. der Hermelin; 2) das Hermelinfell.

Herminette, ſ. f. das Hohlbeil, die krumme Axt der Zimmerleute.

Hermitage, ſ. m. die Einſiedeley eigtl. u. figl.

Hermite, ſ. m. der Einſiedler; d. 2) ein eingezogen lebender Menſch; 3) der Krebs, Eremit, Soldat.

'Herniaire, adj. zum Bruche gehörig; chirurgien herniaire, ein Bruchſchneider, ingl. ein Bruchbandverfertiger.

Hernie, ſ. f. der Bruch, oder Leibſchaden.

Hernieux, euſe, adj. u. ſ. mit einem Bruche behaftet.

Héro, ſ. f. der Nahme einer Prieſterin der Venus.

Hérode, ſ. m. Herodes, ein Mannsnahme.

Héroïcité, ſ. f. der Heldenmuth.

Héroïcomique, adj. heroiſch, komiſch, (von Geiſteswerken).

Héroïfier, v. 1. zum Helden machen.

Héroïne, ſ. f. die Heldin, ingl. die Hauptperſon in einem Romane ꝛc.

'Héroïque, adj. heroiſch, heldenmäßig; 2) hoch, erhaben; 3) einem Halbgotte gebührend; honneurs héroïques, die Ehre eines Halbgottes; vers héroïques, Verſe von 12 und dreyzehn Sylben.

'Héroïquement, adv. heldenmäßig.

'Héroiſme, ſ. m. die Heldenthat, der Heldenmuth, Heldenſinn.

'Héron, ſ. m. der Reiher, ein Vogel; maſſe de héron, Reiherbuſch; (Jagd.) chaſſe de héron, Reiherbetze.

'Héronner, v. 1. Reiher beitzen.

'Héronnier, e, adj. auf die Reiherbeitze abgerichtet; d. 2) ſchlank, mager und behende; avoir la cuiſſe héronnière, dürre und magere Hüften haben.

Héron-

'Héronnière, ſ. f. ein Ort, wo die Reiher niſten, und ihre Junge ziehen.
'Héros, ſ. m. der Held, ingl. eine Hauptperſon in Gedichten.
Herpes, ſ. f. pl. die Flechten, Schwinden, das Rothlauf, eine Krankheit; 2) die Geländerdocke an dem Gallion eines Schiffes.
'Herſage, ſ. m. das Eggen.
'Herſe, ſ. f. die Egge; 2) der Fallgatter vor einem Stadtthore; 3) ein Rahmen der Pergamentmacher; 4) ein hölzerner Küchenleuchter für viele Lichter; 5) ein Strick etwas anzubinden; 6) das hölzerne Geſtell, worauf in der Oper die Lampen geſetzt werden.
'Herſeau, ſ. m. (Schiffer) ein Ring in dem Saumtaue eines Segels.
'Herſement, ſ. m. das Eggen.
'Herſer, v. 1. eggen; 2) mit einem Fallgatter verſehen.
'Herſeur, ſ. m. ein Egger.
'Herſillières, ſ. f. pl. (Schiffb.) krumme Hölzer, mit welchen das Dalbort beym Vorder- und Hinterſteven geſchloſſen wird.
'Herſillon, ſ. m. ein mit Nägeln verſehenes Sturmbret.
Héſitation, ſ. f. das Stocken, das Stottern, der Anſtoß im Reden.
Héſiter, v. 1. ſtocken, anſtoßen, im Reden; d. 2) zweifeln, anſtehen, Bedenken finden.
Heſperis, ſ. f. die Nachtviole.
Heſpérides, ſ. f. pl. die Töchter des Heſperus in der Mythologie.
Heſpérie, ſ. f. Heſperien, der Beynahme Italiens.
'Heſſe, ſ. f. Heſſen, ein Land.
'Heſſien, ne, beſſer Heſſois, ſe, adj. et ſ. heſſiſch, ein Heſſe, eine Heſſin.
Héraïka, ſ. m. eine Art gefärbter ruſſiſcher Leinen von blauer und gelber Farbe.
Hétéroclite, adj. c. unregelmäßig, unrichtig; mots hétéroclites, Wörter, die nicht wie andere declinirt oder conjugirt werden; 2) wunderlich, ſeltſam.
Hétérodoxe, adj. irrlehrig, falſchgläubig.
Hétérodoxie (Hétérodoxité), ſ. f. die Irrgläubigkeit.
Hétérodrome, adj. c. (Mechan) levier hétérodrome, ein Hebel, deſſen Ruhepunkt ſich zwiſchen der Laſt und beweglichen Kraft befindet.
Hétérogène, adj. ungleichartig.
Hétérogénéité, ſ. f. das Fremdartige.
Hetman, ſ. m. ehemals der Titel des Kron- Großfeldherrn in Pohlen; 2) des Oberhaupts der Koſaken in der Ukraine.
Hétoudeau (Hétudeau, Étoudeau), ſ. m. ein ſtarker junger Hahn.
'Hêtre, ſ. m. die (Roth- Maſt-) Buche.
Hétrurie, ſ. f. Etrurien, ein Land in Italien, jetzt Toskana.
Hétrurien, ne, adj. et ſ. etruriſch, ein Etrurier- in.
Heu, interj. ey, ha! (verwunderungsweiſe); 2) ſ. m. ein plattes holländiſches oder engliſches Schif, ein Hulk.
Heudri, e, adj. halb faul, verſtockt, vermodert.
Heuler, v. 1. ſ. Héler.
Heur, ſ. m. das Glück.
Heure, ſ. f. die Stunde, Glockenſtunde, Stunde Wegs, die Uhr, der 10te Theil des Tages in der franzl. Republik; 2) eine beſtimmte oder gelegene Zeit; 3) im plur. Gebete zu gewiſſen Stunden; ingl. ein Gebetbuch, in welchem die täglichen Gebete enthalten ſind; la dernière heure, das Sterbeſtündlein; paſſer de bonnes (d'agréables) heures, ſeine Zeit angenehm zubringen; avoir de bonnes et de mauvaiſes heures, ungleiches Sinnes ſeyn; il eſt bonne heure, es iſt noch früh; être ſujet à l'heure, an eine gewiſſe Stunde gebunden ſeyn; prendre qn. à l'heure, jemanden Stundenweiſe dingen; heure indue, eine unſchickliche Stunde; l'heure du berger, die Schäferſtunde; ingl. günſtige

ſtige Zeit od. Stunde; 4) de bonne heure, adv. bald, frühzeitig; à cette heure, jetzo, anjetzt; par (à toute) heure, allſtündlich, immerfort; ſur l'heure (tout à l'heure), ſogleich, in einem Augenblicke; d'heure en heure, ſtündlich, von Stund zu Stund; à la bonne heure, ich bin es zufrieden, es ſey; ingl. deſto beſſer, in Gottes Nahmen; à la mal-heure, zur unglückſeligen Stunde; à l'heure même, zur Stunde, alsbald.

Heureuſement, adv. glücklich; heureuſement pour vous, zu eurem großen Glücke.

Heureux, euſe, adj. glücklich, beglückt; 2) ſehr gut, vortreflich; d'heureuſe mémoire, ſeligen Andenkens (von Fürſten ꝛc.)

Heurler, &c. ſ. Hurler.

Heurt, ſ. m. ein Stoß gegen etwas Hartes; ingl. das Stoßen des Wagens; 2) der erhöhete Theil eines gepflaſterten Weges.

'Heurtement, ſ. m. das Anklopfen.

'Heurtequin, ſ. m. die Anſtoßſchiene auf Laveten.

'Heurter, v. 1. ſtoßen, (contre qch.) anſtoßen; 2) klopfen, anklopfen; d. 3) figl. entgegen ſeyn, beleidigen; ſe heurter, ſich ſtoßen; figl. feindſelig aneinander gerathen; 4) (Mahler) heurter, tokkiren, tupfen, hart auftragen.

'Heurtoir, ſ. m. ein Thürklopfer; 2) Stoßbogen; 3) Querſchwelle an einer Batterie.

Heuſe, ſ. f. der Pumpenſtock, die Zugſtange auf Schiffen.

Hexacorde, ſ. m. die Sexte in der Muſik.

Hexaëdre, ſ. m. eine Figur mit ſechs gleichen Seiten, ein Würfel.

Hexagonal, e, adj. ſechseckig.

Hexagone, ſ. m. ein Sechseck; ingl befeſtigter Ort mit ſechs Bollwerken.

Hexamètre, ſ. m. ein Hexameter, oder ſechsfüßiger Vers.

Hexaſtyle, adj. c. was 6 Säulen in einer Reihe hat.

Heyduc, oder Heiduque (ſpr. Heïdouque), ſ. m, ein Heyduck, oder ungariſcher Soldat zu Fuß.

*) Hiacynthe, ſ. Hyacinthe und Jacinthe.

*) Was ſich nicht unter Hi findet, ſuche man unter Hy.

Hiaret, ſ. m. Bitzling, Meerbeiſſer, eine Art Fiſche.

Hiatus, ſ. m. die harte Ausſprache zweyer Vokalen hinter einander, die nicht verſchmelzt werden können; 2) Lücken in einem Stammbaume; 3) der Nichtzuſammenhang der Scenen in Komödien.

Hibernie, ſ. f. Irrland.

Hibernien, ne, u. Hibernois, e, adj. et ſ. irländiſch; 2) ein Irländer, -in.

'Hibou, ſ. m. der Schuhu, die Ohreule; d. 2) figl. ein lichtſcheuer Menſch; retraite de hibou, ein einſames Landhaus.

Hibride, adj. c. was von zwey verſchiedenen Geſchlechtern abſtammt.

'Hic, ſ. m. der Hauptpunkt, Knoten (nur im gemeinen Leben gebräuchlich).

Hidalgue, ſ. m. der aus geringem ſpaniſchen Adel iſt

'Hide, ſ. m. ſo viel Land, als man mit einem Pfluge beſtreiten kann.

'Hideuſement, adv. gräßlich, ſcheußlich, häßlicher Weiſe.

'Hideux, euſe, adj. häßlich, abſcheulich.

Hidrotique, ſ. m. ſchweißtreibende Arzney.

'Hie, ſ. f. die Hoye, der Pflaſter- und Pfahlſtößel.

Hièble, ſ. f. der Attich, das Ackerhollunderkraut.

'Hiement, ſ. m. das Einſchlagen der Pfähle, Einrammen; ingl. Knarren eines Balken - oder Windenwerks.

Hiène, ſ. Hyène.

'Hier, v. 1. Pflaſterſteine oder

Pfähle einſchlagen, einrammen.
Hier, adv. geſtern; hier matin, geſtern früh; hier au ſoir, geſtern Abends.
Hiéracium, ſ. m. das Habichtskraut.
Hiérarchie, ſ. f. die Verfaſſung der Geiſtlichkeit; — eccleſiaſtique, das Kirchenregiment; — céleſte, die Ordnung der Engel im Himmel.
Hiérarchique, adj. hierarchiſch, dem Kirchenregimente gemäß.
Hiérarchiquement, adv. hierarchiſch.
Hiérarque, ſ. m. ſo viel als Prälat; 2) hiérarques, die geiſtlichen Perſonen, welche das Kirchenregiment ausmachen.
Hiere-piere, ſ. f. eine bittre Latwerge von Aloe.
Hiéroglyphe, ſ. m. die Bilderſchrift, das ſinnbildliche Zeichen.
Hiéroglyphique, adj. c. ſinnbildlich, durch Zeichen darſtellend.
Hiérogramme, ſ. m. eine heilige Schrift der alten Egyptier.
Hiérologie, ſ. f. eine heilige Rede; 2) die prieſterliche Einſegnung.
Hiéromantie, ſ. f. die Wahrſagerey aus heil. Sachen.
Hiérôme, ſ. Jérôme.
'Hiéron, ſ. m. Hiero, König von Syrakus.
Hiéronique, adj. c. heilig (von einigen römiſchen Spielen.
Hiérophante, (oder Jérophante,) ſ. m. der Oberprieſter der Göttin Ceres bey den Athenern.
Hiéroſcopie, ſ. f. die Wahrſagung aus den Vorfällen bey den Opfern.
Higée, ſ. f. die Arzneygöttin; ſ. Hygée.
Hilaire, ſ. m. Hilarius, ein Mannsnahme.
Hilarité, ſ. f. die Fröhlichkeit(†).
Hiloires, ſ. m. pl. die Leiſten oder erhabenen Einfaſſungen der Schießlöcher auf Schiffen.
Hilza, eine Art weißer oſtindiſcher Baftas.
Hinguet, ſ. m. ein Durchſteckholz am Schifshaſpelbaum.
Hinſe, zieh auf!
Hippiatre, ſ. m. ein Roßarzt.
Hippiatrique, ſ. f. die Roßarzneykunſt.
Hippocentaure, ſ. m. ein erdichtetes Ungeheuer, halb Menſch u. halb Pferd.
Hippocras, ſ. m. ein mit Zucker und Gewürz angenehm gemachter Wein.
Hippocrate, ſ. m. Hippokrates, ein alter berühmter Arzt; d. 2) figl. jeder Arzt.
Hippocratiſer, v. 1. einen Doktor abgeben, doktoriren.
Hippocrène, ſ. f. der Nahme des Brunnens auf dem Muſenberge.
Hippodrôme, ſ. m. die Rennbahn, der Wettlaufplatz der Pferde.
Hippogloſſe, ſ. m. das Zungenblatt, Waldglöcklein.
Hippogriſe, ſ. m. ein fabelhaftes Halbpferd der Dichter, der Greif.
Hippolite, ſ. f. ein gelber Stein in der Gallenblaſe der Pferde.
Hippolyte, ſ. m. Hippolytus, ein Mannsnahme.
Hippomanès, ſ. m. eine Art Gift bey den Alten; — végétal, Saame des Stechapfels.
Hippomolgue, ſ. m. der die Stuten melkt und von ihrer Milch lebt.
Hippone, ſ. f. Hippona, die Göttin der Pferde.
Hippopode, ſ. m. der Pferdefüße hat.
Hippopotame, ſ. m. das Nilpferd; 2) das Wallroß.
Hircanie, ſ. f. Hircanien, eine Landſchaft.
Hirco-cerf, ſ. m. der Hirſchbock.
Hirondelle, ſ. f. die Schwalbe; 2) die flügelförmige Meermuſchel, das Vögelein; hirondelle de mer, ein Meerfiſch, mit großen Floßfedern; ingl. 3) eine Art leichter Schiffe; 4) eine Art Bettelnonnen.

Hiſpide,

Hiſpide, adj. c. rauh, haarig, ſtruppig; 2) häßlich; 3) eigenſinnig.

Hiſpidité, ſ. f. das rauhe borſtige Anſehn.

Hiſſer, v. 1. hiſſen; les voiles en douceur ou de force, die Segel langſam oder ſchnell in die Höhe ziehen.

Hiſtiodromie, ſ. f. die Wiſſenſchaft vom Seeweſen.

Hiſtoire, ſ. f. die Hiſtorie, Geſchichte; ingl. die Begebenheit, die Beſchreibung; im pl. Poſſen, Umſtände; peintre l'hiſtoire, Hiſtorienmahler; l'hiſtoire dit, das Geſchrey geht; c'eſt une autre hiſtoire, das iſt ganz was anders.

Hiſtorial, e, adj. geſchichtlich; almanac hiſtorial, der Geſchichts-Kalender.

Hiſtorié, ée, adj. u. part. mit kleinen Figuren ausgeziert, welche Bezug auf eine Geſchichte haben.

Hiſtorien, ſ. m. ein Hiſtorien- oder Geſchichtſchreiber.

Hiſtorier, v. 1. ausziern, mit hiſtoriſchen Bildern, Worten auch Kleinigkeiten.

Hiſtoriette, ſ. f. ein Hiſtörchen, Mährchen.

Hiſtoriographe, ſ. m. ein beſtellter Geſchichtſchreiber.

Hiſtorique, adj. hiſtoriſch; ce fait eſt hiſtorique, dieſe Thatſache iſt erwieſen; le genre hiſtorique, die Hiſtorienmahlerey.

Hiſtoriquement, adv. hiſtoriſcher Weiſe.

Hiſtrion, ſ. m. ein Poſſenreißer, in den Schauſpielen der Alten.

Hiver (Hyver), ſ. m. der Winter; d. 2) figl. das Alter; au coeur de l'hiver, mitten im Winter.

Hivernage, ſ. m. die Winterszeit; ingl. ein Hafen zur Ueberwinterung.

Hivernal, e, adj. im Winter herkommend; zum Winter gehörig.

Hiverner, v. 1. überwintern; s'hiverner, ſich an die Kälte gewöhnen; ſich im Kalten aufhalten; être hiverné, durch die Kälte abgehärtet ſeyn.

Ho, interj. ho! ach!

'Hoberau, ſ. Haubereau.

'Hoc, ſ. m. (in der Karte) das Hockſpiel; cela m'eſt hoc, das iſt mir gewiß.

'Hoca, ſ. m. ein Glücksſpiel, das mit Kugeln geſpielt wird, worin Looſe ſind.

'Hoche, ſ. f. eine Kerbe, der Einſchnitt (auf Kerbhölzern); eine Meſſerſcharte.

'Hoche-cul u. 'Hoche-queue, ſ. m. die Bachſtelze.

'Hochement, ſ. m. das Schütteln, Zurückwerfen des Kopfes, aus Verachtung.

'Hoche-pied, ſ. m. ein Falke, der den Reiher ſteigen macht.

'Hoche-pot, ſ. m. ein Ragout von klein gehacktem Fleiſche, Fricaſſee.

'Hocher, v. 1. ſchütteln; — la tête, den Kopf aus Verachtung ſchütteln, oder in die Höhe werfen; — une meſure, ein Maaß aufrütteln, daß mehr hinein geht; hin und her bewegen; — la bride à un cheval, einem Pferde den Zaum zucken; ingl. figl. — — à qn., jemanden antreiben; auch ausforſchen.

'Hochet, ſ. m. die Kinderklapper oder Schlotter; — de bois peints, hölzerne gemahlte; — d'os, beinerne.

'Hocquet, ſ. m. im franzl. Fiſchhandel, der Ausſchuß vom Dorſch und Stockfiſche.

Hoé, ſ. f. das Grabſcheit.

Hogner, v. 1. ſchmählen, keifen.

Hoïau, ſ. Hoyau.

Hoir, ſ. m. ein Erbe (in Rechten).

Hoiret, ſ. m. ein junger Erbe.

Hoirie, ſ. f. die Erbſchaft, Verlaſſenſchaft.

'Holà, adv. et interj. holla, hört; 2) ſachte, gemach; mettre le holà, Friede gebieten oder machen, bey Zänkereyen.

'Hollan, ſ. m. eine Art Batiſt, die in Flandern gemacht wird

'Hollande, ſ. f. Holland; ingl. holländiſche Leinwand; toile de (bisweilen ohne Aſp. d') Hollande.
'Hollander, v. 1. (les plumes) Federkiele durch heiße Aſche ziehen.
'Hollandille, ſ. f. eine Art holländiſche Leinwand, die auch in Schleſien nachgemacht wird.
'Hollandois, e adj. et ſ. (ſpr. oi wie á) holländiſch, ein Holländer ≈ in; ingl. die holländiſche Sprache.
Holocauſte, ſ. m. das Opfer, Brandopfer.
Holographe, adj. mit eigner Hand geſchrieben.
Holométre, ſ. m. ein Pantometrum, oder Inſtrument, die Höhen und Breiten zu meſſen.
Holothurie, ſ. f. die Seeblaſe.
'Holſtein, ſ. m. ('Holſace, ſ. f.) Holſtein, ein Herzogthum.
Holſatien, ne, adj. et ſ. holſteiniſch, ein Holſteiner ≈ in.
'Homard, ſ. m. der große Seekrebs, Hummer.
Hombre, ſ. m. das l'Hombreſpiel; 2) der l'Hombreſpieler.
Homélie (Homilie), ſ. f. eine kurze Rede oder Erklärung eines Lehrſtückes.
Homenas, ſ. m. ein langer dummer Kerl.
Homère, ſ. m. der berühmte griechiſche Dichter, Homer.
Homérique, adj. c. homeriſch.
Homicide, ſ. m. et f. der Todtſchlag; ingl. 2) ein Mörder ≈ in: adj. c. mörderiſch.
Homicidé, ée, adj. von Mördern erſchlagen.
Homiliaire (Homilier), ſ. m. ein Buch, welches die Homilias Patrum enthält.
Hommage, ſ. m. die Lehnspflicht, Huldigung; d. 2) die Ehrerbietung, Unterthänigkeit; faire hommage, huldigen; rendre hommage à qn., jemanden ſeine Ehrerbietung bezeigen.
Hommagé, ée, adj. gehuldigt.
Hommagement, ſ. m. die Ablegung der Lehenspflicht.
Hommager, ſ. m. ein Lehensmann.
Hommaſſe, adj. männlich, mannesmäßig; ingl. ſ. f. ein dickes, ſtarkes Weib.
Homme, ſ. m. der Menſch; 2) der Mann, Ehemann; 3) ein Bürge; 4) ein Lehensmann, Haußgenoß; un homme d'honneur (de bien), ein ehrlicher, rechtſchaffener Mann; homme d'epée (de guerre), Soldat; — d'egliſe, Geiſtlicher; — de lettres, Gelehrter; — d'affaires, Staats ≈ Geſchäftsmann, Anwald; — de chambre, Kammerdiener; — de qualité, Standesperſon; — de peine de journée, Taglöhner; — de rien, ein Menſch von geringem Stande; — du roi, einer, der im Nahmen des Königs einer Verſammlung beywohnt; une bonne pâte d'homme, eine ehrliche Haut; (une homme à deux faces, ein Achſelträger, falſcher Menſch †); être homme à tout entreprendre, fähig ſeyn, alles zu unternehmen 5) Man merke noch folgende Benennungen aus der neufränkiſchen Geſchichte: hommes de couleur, die farbigen Leute, Negerſclaven, Mulatten, Halbneger; les hommes du 14. Juillet (1789), die Männer des 14ten Julii, welche die Baſtille ſtürmten; — du 20 Juin (1791), die Mishändler der Königl. Familie, nachmalige Sansculotten; — du 10. d'Août (1792), die Stürmer des Königl. Schloſſes, Mörder der Schweitzerwache und Gefangennehmer des Königs; — du 2. Septembre (1792), die Inſurgenten und gewaltſame Mörder aller verdächtig ſcheinenden Edelleute, Prieſter und Anhänger; hommes de sang, Blutmenſchen, Helfershelfer des Robespierre (†).
Hommée, ſ. f. das Tagwerk, ſo viel ein Mann bearbeiten kann.
Hommelet, ſ. m. ein Männchen.
Hommeſſe, ſ. f. (Bibel) die Männin.

Homocentrique, adj. c. was einerley Mittelpunkt hat.
Homocule, ſ. m. ein Männlein.
Homodrome, adj. c. levier homodrome, ein Traghebel.
Homogène, adj. c. gleichartig.
Homogénéité, ſ. f. die Gleichartigkeit.
Homologation, ſ. f. die Beſtätigung vor Gericht.
Homologue, adj. gleichnahmig, übereinſtimmend, der Geſtalt nach.
Homologuer, v. 1. gerichtlich bekräftigen.
Homonyme, adj. gleichnahmig, (z. E. côte die Küſte, und côte die Rippe).
Homonymie, ſ. f. der Gleichlaut des Nahmens.
Homophage, adj. der oder die rohes Fleiſch iſt; 2) ſ. ein Menſchenfreſſer.
Homophagie, ſ. f. das Eſſen des rohen Fleiſches.
Homophonie, ſ. f. die Uebereinſtimmung, der Gleichlaut mehrerer Stimmen.
Hon, interj. hm! ey! ey! potz!
Hongnette, ſ. f. das Breiteiſen der Bildhauer; eine Art rautenförmiger Meiſel.
'Hongre, ſ. m. ein Wallach, verſchnittenes Pferd.
'Hongrer, v. 1. wallachen, verſchneiden.
'Hongrie, ſ. f. Ungarn; point d'Hongrie, eine Art flammiger Tapeten.
'Hongrieur u. Hongroyeur, ſ. m. ein ungariſcher Lederbereiter.
'Hongrois, e, adj. et ſ. ungariſch; ein Ungar, ingl. die ungariſche Sprache.
Honnête, e, adj. ehrlich, ehrbar, wohlanſtändig, artig, höflich; 2) ziemlich, ſcheinbar; un honnête homme, ein höflicher, geſchickter, rechtſchaffener oder rechtlicher Mann; un homme honnête, ein ehrbarer, höflicher Mann; 2) ſ. m. das Ehrbare, Wohlanſtändige.
Honnêtement, adv. ehrbarlich, ehrlicher, höflicher Weiſe.
Honnêteté, ſ. f. die Höflichkeit, Ehrbarkeit, Wohlanſtändigkeit, Sittſamkeit; 2) ein Geſchenk aus Dankbarkeit, eine Erkenntlichkeit.
Honneur, ſ. m. (l'h) die Ehre, Ehrenbezeugung; 2) die Redlichkeit, Ehrbarkeit, im pl. die Ehrenämter oder Vorzüge; les honneurs du Louvre, gewiſſe Ehrenbezeugungen, welche einige Perſonen vor andern an dem ehemahligen franzl. Hofe genoſſen; faire les honneurs de la maiſon, d'une table, die Gäſte bewillkommen, ſie bedienen; chevalier d'honneur, dame, fille d'honneur, ſind Ehrenſtellen bey den Großen; conſeiller d'honneur, ein Titularrath, der noch Sitz im Rathe hat, ob er gleich ſeine Stelle verkauft hat; (Schiff.) faire honneur à un rocher, einem Felſen nicht zu nahe kommen; les honneurs funèbres, das Leichbegängniß; rendre honneur, Ehre erweiſen; ſauf votre honneur, Ihr Wort in Ehren, mit Ehren zu melden; par honneur, Ehren halben; en (à) honneur, bey meiner Ehre; faire honneur à une lettre de change, einen Wechſelbrief zu behöriger Zeit bezahlen; prendre à honneur, ſich's für eine Ehre ſchätzen.
'Honnir, v. 2. (nur im part. gebräuchl.) hohnſprechen, beſchimpfen; honni ſoit qui mal y penſe, Trotz ſey dem gebotten, der Arges dabey denkt.
Honorable, adj. ehrenvoll, ehrenwerth, rühmlich, ſchätzbar, prächtig; honorable homme, (als Ehrentitel) der Ehrſame, Ehrbare; charge honorable, eine anſehnliche Bedienung; faire amende honorable, einem abbitten und widerrufen.
Honorablement, adv. ehrlich, mit Ehren.
Honoraire, adj. nur dem Titel nach; zur Ehre; 2) ſ. m. ein Ehrenſold, die Gebühr oder Beloh-

Belohnung, welche man für eine Bemühung giebt.

Honorat, ſ. m. Honoratus, ein Mannsnahme

Honoré, ſ. m. Honorius, ein Mannsnahme.

Honorer, v. 1. ehren, hochachten; — qn. de qch., einen mit etwas beehren; honorer une lettre de change, einen Wechſelbrief zur Bezahlung annehmen.

Honorifique, adj. Ehre bringend, zur Ehre gereichend

'Honte, ſ. f. die Schamhaftigkeit, Scham; 2) Schande, Beſchimpfung; avec ſa courte honte, mit Schimpf u. Schande; avoir honte, ſich ſchämen; faire honte à qn., jemanden beſchämen; couvrir qn. de honte, einen gänzlich beſchämen, mit Schande bedecken; avoir toutes ſes hontes bues, aller Scham den Kopf abgebiſſen haben; mauvaiſe honte, unzeitige Scham.

Honteuſement, adv. ſchändlicher Weiſe, mit Schimpf.

Honteux, euſe, adj. ſchamhaft, ſchimpflich, ſchändlich, beſchämt; (— de quelque choſe, über etwas); le morceau honteux, der letzte (Reputations) Biſſen; les pauvres honteux, die Armen, welche ſich des Bettelns ſchämen; les parties honteuſes, die Schamtheile.

Hôpital, ſ. m. das Hoſpital, Spital (Krankenhaus oder Schif); conduire à l'hôpital, an den Bettelſtab bringen.

'Hoquet, ſ. m. das Schluckſen, Hetſchen.

'Hoqueter, v. 1. ſchluckſen.

Hoqueton, ſ. m. ein geſticktes Mäntelchen geringer Gerichtsbedienten; 2) der es trägt.

Horace, ſ. m. Horatius, ein Mannsnahme.

Horaire, adj. ſtündlich; 2) was die Stunde anzeigt.

'Horde, ſ. f. die Horde, eine herumſtreifende Parthey oder Rotte.

Horée, ſ. f. ein Uebergang von Regen, der Regenſchauer.

Horion, ſ. m. ein harter Schlag auf den Kopf oder die Schulter; 2) ein ſtarkes hitziges Fieber.

Horizon, ſ. m. der Geſichtskreis; — ſin, ein reiner Horizont; — gras, ein trüber.

Horizontal, e, adj. wagerecht.

Horizontalement, adv. nach der Waſſerwage, flach.

Horloge, ſ. f. die Uhr, das Uhrwerk; horloge de ſable, die Sanduhr; l'aiguille de l'horloge, der Uhrzeiger; le cadran de l'horloge, das Zifferblatt der Uhr; des heures d'horloge, volle Glockenſtunden; monter l'horloge, die Uhr aufziehen; démonter une horloge, eine Uhr auseinander legen.

Horloger, ère, ſ. ein Uhrmacher-in.

Horlogueur, euſe, ſ. m. et f. ein Uhrmacher-in.

Horlogerie, ſ. f. die Uhrmacherkunſt, ingl. der Handel mit Uhren.

'Hormis, praep. u. adv. ausgenommen, ohne; hormisque, außer daß.

Horographie, ſ. f. die Kunſt, Sonnenuhren zu machen.

Horologe, ſ. m. ein griechiſches Kirchenbuch, in welchem die horae canonicales ſtehen.

Horologiographie, ſ. f. die Kunſt, Sonnenuhren zu machen.

Horométrie, ſ. f. die Kunſt, die Stunden einzutheilen.

Horoptère, ſ. f. das Seheziel.

Horoſcope, ſ. m. die Nativitätſtellung, Weiſſagung aus dem Laufe der Planeten, wann einer gebohren wird; 2) ein (Inſtrument) der Stundenzeiger; tirer (dreſſer) l'horoſcope à (de) qn. einem die Nativität ſtellen.

Horreur, ſ. f. der Abſcheu, Greuel, großer Schrecken, die Furcht, das Entſetzen; 2) eine Abſcheulichkeit in Rede oder That; 3) der Fieberſchauer; 4) die Verwüſtung; avoir en horreur, verabſcheuen.

Horrible, adj. abſcheulich, erſchrecklich,

ſchrecklich, grauſam; 2) übermäßig groß.

Horriblement, adv. auf eine abſcheuliche Art; 2) über die Maßen.

'Hors, praep. (mit dem accuſat.) ausgenommen, — cette occaſion, dieſe Gelegenheit; 2) (mit dem ablat.) außerhalb; — de la ville, der Stadt; 3) (mit dem gerund.) hors de le battre, er hätte ihn dann ſonſt ſchlagen müſſen; tout eſt hors de prix, es iſt alles gar zu theuer; hors d'état, außer Stande; murs hors d'eſcalade, Mauern, die nicht mit Leitern können erſtiegen werden; cela eſt hors de ſaiſon, oder hors de propos, dies kommt zur Unzeit; (mettre un homme hors de la loi, einen Menſchen für vogelfrey erklären †).

'Horsbouter, v. 1. aus dem Gerichte abweiſen.

'Hors-d'oeuvre, ſ. m. ein Nebengericht, Beyeſſen; 2) ein Nebenwerk.

Hortolage, ſ. m. der Küchengarten, ingl. die Küchenkräuter.

Hoſpice, ſ. m. die Herberge, das Gaſthaus, die Einkehr, beſonders in Klöſtern.

Hoſpitalier, e, adj. gaſtfrey.

Hoſpitalité, ſ. f. die gaſtfreundſchaft, das Gaſtrecht.

Hoſpodar, ſ. m. ein Titel der wallachiſchen und moldauiſchen Fürſten.

Hoſtie, ſ. f. das Schlachtopfer; 2) die geweihte Hoſtie, die Oblate.

Hoſtilement, adv. feindſeliger Weiſe.

Hoſtilité, ſ. f. die Feindſeligkeit.

Hôte, ſ. m. ein Wirth, Gaſtgeber; 2) ein Gaſt, Fremder; 3) ein Hauswirth.

Hôtel, ſ. m. ein großes Haus in einer Stadt; 2) ein berühmtes Wirthshaus in Paris; l'hôtel de ville, das Rathhaus; — des invalides, das Invalidenhaus; un maître d'hôtel, ein Haushofmeiſter.

Hôtelage, ſ. m. der Waarenlagerzins der Kaufleute; 2) der Zins für Häuſer an den Lehensherrn.

Hôtel-Dieu, ſ. m. ein großes Spital in Paris.

Hôtelier, ſ. m. ein Wirth, Gaſtwirth.

Hôtellerie, ſ. f. ein Wirthshaus, Gaſthof.

Hôteſſe, ſ. f. die Wirthin.

'Hotte, ſ. f. eine Reff, ein Tragkorb, ingl. eine Butte; hotte de cheminée, der Rauchfang eines Schornſteines, Schlothes.

'Hottée, ſ. f. ein Tragkorb oder eine Butte voll

les Hottentots, ſ. m. pl. die Hottentoten in Südafrika.

'Hottereau, (Hotteret) ſ. ein Spreu⸗ oder kleiner Tragkorb von ungeſchälten Weiden

'Hotteur, euſe, (Hottier) ſ. m. ein Reff⸗ oder Rückkorbträger.

Houache, (Houage) ſ. f. der Weg, Strich des Schiffes durch das Waſſer.

Houatte, ſ. f. — de coton ou de ſoie, Baumwollen⸗ oder Seidenwatt, ein Zeug

'Houblon, ſ. m. der Hopfen; ſalade de pouſſes de houblon, Hopfenkeimchenſalat

'Houblonner, v. 1. Bier mit Hopfen brauen, höpfen.

'Houblonnière, ſ. f. der Hopfengarten.

'Houe, ſ. f. die Hacke, der Karſt, die Haue, ingl Mörtelſtange.

Houer, v. 1. den Weinberg behacken.

'Houhou, vieille houhou, eine alte Kupplerin.

'Houille, ſ. f. die Erdkohle, die Brennerde.

'Houle, ſ. f. eine hohe Meereswelle nach einem Gewitter; 2) ein eiſerner Kochkeſſel.

'Houlette, ſ. f. der Schäferſtock; — paſtorale, geiſtlicher Hirtenſtab; 2) die Pflanzenkelle.

'Houleux, euſe, adj. voller Wellen.

'Houpée, ſ. f. das Aufſteigen einer Welle.

'Houpe, ſ. f. die Quaſte, Troddel;

del; 2) der Büſchel: — du fenouil, an einer Fenchelſtaude; 3) die Haube auf den Vogelköpfen.

'Houppelande, ſ. f. eine Art Reiſeröcke.

'Houpper, v. 1. Quaſten machen, mit Quaſten zieren; (Jäger) rufen, daß man das Wild angetroffen hat; — de la laine, Wolle kämmen.

'Houppier, ſ. m. der Wollkämmer; 2) die Krone eines von Aeſten entledigten Baumes; 3) eine ſolche Koppe.

'Hourailis, ſ. m. eine Kuppel elender Hunde.

'Hource, ſ. f. ein Seil, die Segelſtangen anzuſträngen.

'Hourdage, ſ. m. rauhes oder unabgeputztes Mauerwerk.

'Hourder, v. 1. grob überwerfen, als eine Mauer; 2) den Fußboden eines Zimmers auf Latten machen.

'Hourdi, oder liſſe de hourdi, der oberſte Querbalken an dem Hintertheile eines Schiffes; 2) eine Hürde, oder aus Zweigen geflochtene bewegliche Wand.

'Houret, ſ. m. ein ſchlechter Jagdhund.

'Houris, ſ. f. pl. die ſchönen Weiber im Paradieſe der Mahomedaner.

'Hourque, oder 'Houcre, ſ. m. ein Hukker, eine Art holländiſcher Laſtſchiffe.

'Hourvari, ein Geſchrey der Jäger, wodurch ſie die Hunde zurück rufen; 2) ein unvermuthetes Hinderniß; 3) ein großer Lärm; 4) ein Landwind, der ſich gegen Sonnenuntergang mit Donner und Blitz zu erheben pflegt.

'Houſpiller, v. 1. jemanden die Kleider zerkrippeln; ingl. lächerlich kleiden; 2) einen herumzerren, übel zurichten; ſe houſpiller, ſich beiſſen, als Hunde; figl. zanken.

'Houſpillon, ſ. m. ein kleines Ueberbleibſel, oder ein kleiner Schluck Wein.

'Houſſage, ſ. m. das Abkehren; 2) das äußerliche Bretterwerk einer Windmühle.

'Houſſaie, ſ. f. ein Gebüſch von Stechpalmen, Walddiſteln.

'Houſſard, ſ. m. ein Huſar, ungariſcher Soldat zu Pferde; 2) (ein Loch, welches die Gefangenen durch die Mauern des Gefängniſſes brechen, um zu entwiſchen †).

'Houſſarde, ſ. f. eine Art flüchtiger Tänze; à la houſſarde, auf Huſarenmanier.

'Houſſe, ſ. f. eine Schabracke, Satteldecke; ingl. ein Ueberzug über Bettdecken, Stühle, Kutſchen ꝛc.; houſſe en ſouliers, oder de pied, eine Schabracke, die bis unter die Füße geht, wenn man in Schuhen reitet.

'Houſſer, v. 1. abkehren, abſtäuben; d. 2) figl. auspründeln.

'Houſſettes, ſ. f. pl. die Schnappſchlöſſer an Kiſten.

'Houſſeur, euſe, ſ. eine Perſon, die etwas abkehrt.

'Houſſières, ſ. f. pl. ein Dornengebüſch.

'Houſſine, ſ. f. eine Spießgerte; 2) eine Ruthe oder ein Stecken zum Ausklopfen.

'Houſſiner, v. 1. mit einer Gerte ausklopfen; ingl. 2) abprügeln.

'Houſſoir, ſ. m. der Kehrwiſch, Kehrbeſen.

'Houſſon, ſ. m. der Mäuſe- oder Myrtendorn, ein Strauch.

'Houſtalar, ſ. m. der Aufſeher des Gartens des türkiſchen Kaiſers.

'Houteau, ſ. m. (Tuchweb.) der Oeffner.

'Houx, ſ. m. die Stechpalme, Walddiſtel; houx-frêlon, der Mäuſedorn.

'Houzures, ſ. m. pl. die Orte, wo ſich die wilden Schweine reiben.

'Hoyau, ſ. m. die Karſte, die Radehaue.

'Hu, interj. à un hu, einmüthig.

'Huâge, ſ. m. das Jagdgeſchrey der Bauern.

Hubert, ſ. m. Hubertus, ein Mannsnahme.

se 'Hubir, v. 2. ſich ſträuben, borſten.

'Huche, ſ. f. der Backtrog, der Brodkorb; ingl. Mehlkaſten; vaiſſeau en huche, ein Schif mit einem hohen Hintertheile.

'Huchement, ſ. m. das Geſchrey, ein lautes Rufen von weitem.

'Hucher, ſ. m der Tiſchler; 2) ein Backtrogmacher.

'Hucherie, ſ. f die Tiſchlerarbeit; 2) das Tiſchlerhandwerk.

'Huchet, ſ. m. das Poſthorn.

'Hue, oder hue-ho, ein Geſchrey der Fuhrleute wioh!

'Huée, ſ. f. das Geſchrey bey einer Treibjagd; 2) das Spottgelächter.

'Huer, v. 1. ein Geſchrey auf der Jagd machen; 2) einen auslachen, auspfeifen, auszischen.

'Huette, (Hulotte) ſ. f. die Nachteule.

Hugues, ſ. m. Hugo, ein Mannsnahme.

'Huguenot, te, adj. et ſ. hugenottiſch, ein Hugenotte, die ehemahlige Benennung der Reformirten in Frankreich.

'Huguenotiſme, ſ. m. die Religion der Hugenotten.

'Huguenotte, ſ. f. ein eiſernes oder thönernes Oefchen mit einem Topfe; 2) ein Geſchirr wie eine Bratpfanne; des oeufs à la huguenotte, Eyer mit Brühe von Schöpſenbraten und Fett zugerichtet.

Hui, adv. heute.

Huile, ſ. f. das Oehl; d. 2) fig. der auf eine Ausarbeitung verwendete Fleiß; une tache d'huile, ein Oehlfleck, figl. ein Schandfleck; huile grenue, körniges Baumöhl; — de navette, Rüböhl; huile forte, ſtarker Firniß der Kupferdrucker; les ſaintes huiles, das Salböhl bey der Taufe; huile de baleine, Fiſchthran; huile d'anis ou de fenouil, Anis- oder Fenchelöhl; (Chem.) huiles empyreumatiques, brandige oder brenzlichte Oehle; — fixes, feſte Oehle; par expreſſion, ausgepreßte Oehle; — volatiles, flüchtige Oehle; — eſſentielles, weſentliche, ätheriſche, diſti irte, riechende Oehle; da es eine Menge Oehle im Handel gibt, ſo ſuche man ſie unter den beygeſetzten nominibus, wie z. B. huile de tartre, Weinſteinöhl unter Tartre.

Huiler, v. 1. mit Oehl ſchmieren, — une ſerrure, ein Schloß; 2) mit Oehle anmachen, — une ſalade, einen Salat.

Huileux, euſe, adj. öhlicht, fett, ſchmierig.

Huilier, ſ. m. ein Oehlſchläger, Oehlhändler; 2) ein Oehlgefäß.

Huilière, ſ. f. ein Oehlgefäß; 2) Oehlhändlerin.

Huir, v. 2. ſchreyen wie ein Hühnergeyer.

Huis, ſ. m. die Thüre (bey Gerichten); à huis ouverts (clos), bey ofnen (verſchloßnen) Thüren.

Huiſſerie, ſ. f. die hölzerne Einfaſſung einer Thür; 2) die ſämtlichen Thore und Thüren eines Gebäudes.

'Huiſſier, ſ. m. der Thürhüter; ingl. Pedell, Gerichtsdiener; huiſſier de gravier, der Grieswärtel bey den alten Turnieren.

'Huit, adj. num. et ſ. acht, eine Achte.

'Huitain, ſ. m. ein Gedicht von 8 Verſen.

'Huitaine, ſ. f. eine Zeit von 8 Tagen.

'Huitante, achtzig.

'Huitième, adj. et ſ. der, die, das Achte; 2) ein Achtel; 3) acht Karten, Oktave in einer Farbe nach einander.

'Huitre, ſ. f die Auſter; huitres fraiches ou marinées, friſche od. marinirte Auſtern; parquer des huitres, Auſtern in Behälter einſetzen, und ſie groß werden laſſen.

Huîtrier,

Huîtrier, ſ. m. ein Auſternhändler; 2) der (Vogel) Auſtermann.
Hulot, ſ. m. der Koldergat, oder die Oefnung in dem Verdecke eines Schiffes, durch welche der Kolderſtock geht.
Hulotte, ſ. f. ſ. Huette; ingl. das Kaninchenloch.
Humain, e, adj menſchlich; 2) leutſelig; ſ. m. pl. die Menſchen; lettres humaines, die Schulwiſſenſchaften, humaniora.
Humainement, adv. menſchlicher Weiſe, freundlich, gütig.
Humaniſer, v. 1. leutſelig, menſchlich machen.
Humaniſte, ſ. m. ein Schulgelehrter.
Humanité, ſ. f. die Menſchheit, Menſchlichkeit, Leutſeligkeit; im pl. Schulwiſſenſchaften.
Humbert, ſ. m. Humbertus, ein Mannsnahme.
Humble, adj. c. demüthig, unterthänig; 2) niedrig, gering.
Humblement, adv. demüthiglich; 2) niedrig.
Humectant, e, adj. anfeuchtend, erweichend.
Humectation, ſ. f. das Anfeuchten.
Humecter, v. 1. anfeuchten, erweichen; — le pinceau, den Pinſel mit dem Munde netzen.
'Humer, v. 1. einſchlürfen, in ſich ſaugen; un oeuf ou du bouillon, ein Ey oder Brühe einſchlürfen; humer la parole (le vent) à qn. einem in die Rede fallen.
Humeur, ſ. f. der Saft, die Feuchtigkeit, Flüſſigkeit; 2) die Gemüthsart, Laune; mauvaiſe ou belle humeur, üble oder gute Laune; être d'humeur, aufgelegt ſeyn.
Humide, adj. c. feucht, naß; ſ. m. die Feuchtigkeit; l'humide radical, der Lebensſaft
Humidement, adv. feucht; être logé humidement, an einem feuchten Orte wohnen.
Humidifier, v. 1. befeuchten, naß machen.
Humidité, ſ. f. die Feuchtigkeit.
Humiliant, e, adj. demüthigend, beſchämend, kränkend.
Humiliation, ſ. f. die Demüthigung.
Humilier, v. 1. demüthigen, erniedrigen.
Humilité, ſ. f. die Demuth, Erniedrigung.
Humoral, e, adj. das von Feuchtigkeiten kommt; fièvre humorale, ein Flußfieber.
Humoriſte, adj. c. launig; 2) launiſch; (üble oder gute) Launen habend (†); 3) ein Mitglied der Academie der Humoriſten in Rom.
Humoroſi, ſ. m. Mitglieder einer Academie zu Crotona.
Hundrède, ſ. f. eine Eintheilung der engliſchen Provinzen in 100 Familien.
'Hune, ſ. f. der Maſtkorb; 2) ein Glockenbalken.
'Hunier, ſ. m. der Obermaſt; 2) das Märsſegel; le grand hunier, die Stange des großen Maſtes; ingl. das Märsſegel; le petit hunier, die Stange des Vorder- oder Fockmaſtes.
'Huppe, ſ. f. der Wiedehopf; 2) ein Kopfbüſchel (der Vögel).
'Huppé, ée, adj. mit einen Buſche Federn verſehen; (alouette huppée, Haubelerche); 2) klug, liſtig; ingl. pl. die Vornehmſten eines Orts oder Standes.
'Hure, ſ. f. der Kopf (eines wilden Schweines, Hechtes ꝛc.); 2) ſtraubiges Haar; 3) eine Bürſte, welche auf allen Seiten mit Borſten beſetzt iſt, und den Stiel in der Mitte hat; 4) ein Stück Holz, worauf die die Glocke hängt, und das ſich auf Zapfen dreht.
Hurepé, ée, adj. borſtig, ſtraubig.
'Hurhaut, ein Ruf der Fuhrleute, hott! (rechts).
'Hurlade, f. u. Hurlement, m. ſ. das Geſchrey (der Wölfe und Menſchen).
'Hurler, v. 1. heulen (von Wölfen u. Hunden).
'Hurleur, ſ. m. ein Heuler.

Hurlubrelu, oder Hurluberlu, adv. unbeſonnen, herumfahrend.
les 'Hurons, ſ. m. pl. die Huronen, ein wildes nordamerikaniſches Volk.
'Huſſard, ſ. m. (ſpr. houſſar) ein Huſar.
'Huſſarde, ſ. f. eine Art flüchtiger Tänze.
les Huſſites, ſ. m. pl. die Huſſiten, Anhänger des Johannes Huß in Böhmen.
Hutin, ſ. m. der Zank, Streit; Louis hutin, Ludwig der Zänkiſche.
'Hutte, ſ. f. die Hütte.
'Hutter, v. r. eine Hütte bauen; 2) die Segelſtange bis auf die Hälfte des Maſtes niederziehen.
Huy, ſ. m. eine Gabel, womit an kleinen Fahrzeugen die Segel ausgeſpannt werden; adv. heute.
Hyacinthe, ſ. m. (ſpr. u. ſ. Jacinte) Hyacinthus, ein Mannsnahme; 2) ſ. f. der Hyacinth, gewiſſer rothgelber Edelſtein; 3) die Hyacinthblume.
Hydrargire, ſ. m. das Queckſilber.
Hydraulique, adj. zur Waſſerkunſt gehörig; 2) ſ. f. die Waſſerkunſt; die Wiſſenſchaft von den Maſchinen, die zum Waſſerbau gehören.
Hydre, ſ. f. die Waſſerſchlange.
Hydrocèle, ſ. f. der Waſſerbruch.
Hydrocéphale, ſ. f. die Waſſerſucht des Hauptes.
Hydrodynamique, ſ. f. die Lehre von der Bewegung flüſſiger Körper.
Hydrogale, ſ. f. ein Getränk von Waſſer und Milch; 2) Waſſerſtoff.
Hydrogène, Waſſerſtoff; gaz hydrogène, Waſſerſtoffgas, waſſerzeugendes Gas, entzündbare Luft, Brennluft; — des marais, Waſſerſtoffgas der Sümpfe; — ſulfuré, ſchwefelichtes.
Hydrographe, ſ. m. ein Schriftſteller, der über das Waſſer, od. die Schiffarth, geſchrieben hat.
Hydrographie, ſ. f. die Beſchreibung des Waſſers, Windes ꝛc.
Hydrographique, adj. hydrographiſch, zur Beſchreibung des Waſſers gehörig.
Hydrologie, ſ. f. die Waſſerlehre.
Hydromantie, ſ. f die Weiſſagung durchs Waſſer.
Hydromantique, ſ. f. die Kunſt, mittelſt des Waſſers gewiſſe wunderbare Erſcheinungen hervorzubringen.
Hydromel, ſ. m. der Meth, das Honigwaſſer.
Hydromètre, ſ. m. ein (Inſtrument) Waſſermeſſer.
Hydrométrie, ſ. f. die Waſſermeßkunſt.
Hydrophobe, ſ. m. et f. einer der Waſſerſcheu iſt.
Hydrophobie, ſ. f. die Waſſerſcheue (Krankheit).
Hydropipèr, ſ. m. der Waſſerpfeffer.
Hydropique, adj. et ſ. c. waſſerſüchtig.
Hydropiſie, ſ. f. die Waſſerſucht.
Hydropote, ſ. c. ein Waſſertrinker ; in.
Hydroſcope, ſ. m. eine Waſſeruhr.
Hydroſtatique, ſ. f. die Waſſerwägekunſt.
Hydrotechnique, ſ. f. die Waſſerbaukunſt; 2) adj. dazu gehörig.
Hyène, ſ. f. die Hyäne, der Weerwolf, indianiſcher Vielfraß.
Hyéromêtre, ſ. m. das Regenmaaß.
Hygie oder Hygiée, ſ. f. ſ. Higée.
Hygiène oder Hygine, ſ. f. die Wiſſenſchaft von Erhaltung der Geſundheit.
Hygromètre, ſ. m. (Hydroscope) der Feuchtigkeitsmeſſer (ein Inſtrument).
Hymen, ſ. m. der Gott der Ehe; 2) die Ehe ſelbſt; 3) das Jungfernhäutchen.
Hymenée, ſ. m. das Hochtzeitfeſt.
Hymnaire, ſ. m. ein Hymnenbuch.
Hymne, ſ. m. ein Lobgeſang (zur Ehre der Götter und Helden; 2) ſ. f. ein Kirchengeſang.
Hymniſte, ſ. m. einer der Lobgeſänge macht.

Hymnode, ſ. c. ein Hymnenſänger.
Hymnographe, ſ. m. ein Hymnendichter.
Hymnologie, ſ. f. das Singen oder Erklären der Lobgeſänge.
Hyoïde, adj. m. (os hyoïde) das Kehl- oder Zungenbein.
Hyoſciame, ſ. f. das Bilſenkraut; ſ. Juſquiame.
Hypécoon, ſ. m. das Wetterrös-lein, ein Kraut.
Hyperbate, ſ. f. das Umkehren der natürlichen Conſtruction einer Rede.
Hyperbole, ſ. f. die übermäßige Vergrößerung oder Verkleinerung einer Sache in Reden; 2) der Kegelſchnitt, eine Art krummer Linien.
Hyperbolique, adj. c. hiperboliſch, übertrieben.
Hyperborée, adj. nordiſch, gegen Norden.
Hyperboréen, ſ. m. ein Nordländer, Bewohner des Nordens.
Hypercritique, ſ. m. ein Erztadler.
Hyperthyron, ſ. m. die Bogenrolle in der doriſchen Ordnung; 2) die Oberſchwelle an Thüren und Fenſtern.
Hypèthre, ſ. m. eine Art alter oben ganz offener Tempel.
Hypnotique, adj. c. ſchlafbringend
Hypobole, ſ. f. eine redneriſche Figur, wenn man in Voraus einen Einwurf beantwortet.
Hypociſte, ſ. m. Hypociſt, ein Sprößlein und Saft aus den Wurzeln der Ziſtiröschen.
Hypocondre, ſ. m. die Dünnung, Gegend unter den kurzen Rippen des Leibes; 2) die Milzkrankheit, Hypochondrie; 3) ein Hypochondriſt, Milzſüchtiger.
Hypocondriaque, adj. hypochondriſch, milzſüchtig; 2) wunderlich; ingl. ſ. m. die Milzſucht.
Hypochondrie, ſ. f. die Hypochondrie oder Milzſucht.
Hypocras, ſ. Hippocras.
Hypocriſie, ſ. f. die Heucheley, Scheinheiligkeit.
Hypocrite, adj. et ſ. c. ſcheinheilig; ein Heuchler - in.
Hypodrome, ſ. m. der Rennplatz.
Hypogaſtre, ſ. m. der Unterſchmeerbauch.
Hypogaſtrique, adj. c. was an dieſem Theile des Leibes iſt.
Hypogée, ſ. m. eine unterirdiſche Gruft.
Hypogloſſes, ſ. m. pl. die Zungennerven.
Hypogriſe, ſ. m. ein fabelhaftes Pferd der Dichter mit Flügeln.
Hypoſtaſe, ſ. f. das ſelbſtſtändige Weſen.
Hypoténuſe, ſ. f. die Seite eines Triangels, welche einem rechten oder ſtumpfen Winkel gegenüber ſteht.
Hypothécaire, adj der ein Pfand inne hat.
Hypothécairement, adv. durch Verpfändung.
Hypothèque, ſ. f. die Verpfändung, der Einſatz; 2) das Kirſchwaſſer, eine Art gewürzten Branntweins.
Hypothéquer, v. r. verpfänden.
Hypothèſe, ſ. f. ein angenommener Satz, eine vorausgeſetzte Meinung.
Hypothétique, adj. zum Grunde gelegt, bedingungsweiſe voraus geſetzt.
Hypothétiquement, adv. hypothetiſch, bedingungsweiſe.
Hypotypoſe. ſ. f. die lebhafte Vorſtellung einer Sache.
Hyſope, ſ. f. der Iſop, ein Kraut; depuis le cèdre jusqu'à l'hyſope, von der Ceder bis auf den Iſop; ingl. vom Größten bis zum Kleinſten.
Hyſtéralgie, ſ. f. die Mutterſchmerzen.
Hyſtérique, adj. hyſteriſch, von Mutterſchmerzen herrührend oder damit behaftet.
Hyſtérolithe, ſ. m. der Mutterſtein.
Hyſtérologie, ſ. f. die Verſetzung der Wörter, da man das hinterſte zuvörderſt ſetzt.
Hyver, ſ. Hiver.

I. J.

J, J, ſ. m. (der neunte Buchſtabe des Alphabets) bedeutet auf franzſ. Gelde die Münzſtadt Limoges; 2) il n'y a pas grande différence entre l'J conſonne et l'I voyelle, es iſt kein großer Unterſchied zwiſchen dem Mitlauter Jod und dem Selbſtlauter J.

Jà, adv. ſchon, allbereit; 2) gar nicht, eben nicht; je ne le ferai jà, ich werde es gar nicht thun.

Jable, ſ. m. die Fuge, der Falz, Gergel an Fäſſern.

Jabler, v. 1. Fäſſer einfalzen.

Jabloire, ſ. f. der Falzhobel, Gergelkamm des Faßbinders.

Jabot, ſ. m. der Kropf (der Vögel); 2) der Buſenſtreif, die Bruſtkrauſe an Mannshemden.

Jaboter, v. 1. ſtets plaudern, brummeln, kakeln.

Jacarande, ſ. f. Nahme eines rothen Farbeholzes von dem grünen Vorgebürge, Braſilien ꝛc.

Jacchus, ſ. m. Jacchus, Beynahme des Bacchus.

Jacée, ſ. f. das Flockenkraut.

Jacent, e, adj. verlaſſen (von Gütern); ingl. eine Erbſchaft, wozu ſich niemand meldet.

Jachal, ſ. m. der Goldwolf, Schakal.

Jachère, ſ. f. die Brache, das Brachfeld.

Jachérer, v. 1. brachen, Brachfeld ackern.

Iacht, ſ. m. die Jacht, das Rennſchif.

Jacinte (ſ. Hyacinthe), ſ. f. die Hyacinthblume.

Jacob, ſ. m. Jacob, ein Mannsnahme.

Jacobée, ſ. f. das Jacobskraut; 2) Jacobäa, Jacobina (Weibernahmen).

Jacobin, ſ. m. ein Jacobiner oder Dominikaner Mönch; 2) ein Mitglied der im Jacobinerkloſter zu Paris Sitzung habenden Parthey, welche vom 1ſten May 1793 bis 27. Jul. 1794 herrſchte; 3) adj. jacobiniſch; le bonnet rouge jacobin, die rothe Jacobinerkappe.

Jacobine, ſ. f. eine Jacobinerin, Weib von der Parthey der Jacobiner.

Jacobiné, ée, adj. jacobiniſirt, in die Grundſätze der Jacobiner eingeweiht.

Jacobinière, ſ. f. ein Jacobinerneſt.

Jacobinisme, ſ. m. die Parthey u. Regierung der Jacobiner (†).

Jacot, ſ. m. (Diminutiv von Jaques) Jacobchen.

Jacques, ſ. Jaques.

Jactance, ſ. f. die Ruhmredigkeit, Prahlerey (†).

Jactation, ſ. f. das Hin und Herwerfen der Patienten in Krankheiten.

Jaculatoire, adj. ſpringend; fontaine jaculatoire, der Springbrunnen; 2) ſtoßend; oraiſon jaculatoire, ein Stoßgebet.

Jacut-Aga, ſ. m. der erſte der beiden Verſchnittenen, welche über den türkiſchen Schatz beſtellt ſind.

Jade, (Jadé, pierre de Jade), ſ. m. der Gries-Nierenſtein.

Jadis, adv. vor Zeiten, ehemahls.

Jagnette, ſ. f. die Aelſter.

Jaillir, v. 2. herausſpringen oder ſpritzen, hervorquellen.

Jailliſſant, e, part. et adj. mit Gewalt herausſpringend oder ſpritzend.

Jailliſſement, ſ. m. das Herausſpritzen des Waſſers.

Jais, (Jaiet, Jayet) ſ. m. der Gagat, ſchwarzer Achtſtein; 2) ſchwarzes Schmelzglas; noir comme du jais, pechſchwarz.

Jalage, ſ. m. die Trankſteuer.

Jalap, ſ. m. die Jalapenwurzel zum Purgiren.

Jalappe, ſ. f. die weiße Rhabarber, indianiſche Zaunrübe.

Jale, ſ. f. eine große Mulde oder ein hölzernes Geſchirr; 2) (Handl.) jale oder gallon, ein engliſches Maaß zu flüſſigen Sachen.

Jalée,

Jalée, ſ. f. eine Mulde voll.
Jaler, ſ. m. ein kleiner runder Stein oder Schnelkücheichen.
Jalon, ſ. m. der Abſteckpfahl, der Meßſtock der Feldmeſſer.
Jalonner, v. 1. (Feldmeſſer) Pfähle einſtecken.
Jalouſé ſ. Jalouſer.
Jalouſer, v. 1. Eiferſucht erwecken; 2) eiferſüchtig auf jemand ſeyn; 3) mit Gittern verſehen; 4) hin und her ſchwanken.
Jalouſie, ſ. f. der Neid, die Eiferſucht, Mißgunſt, Furcht, Unruhe; 2) das Gitterfenſter; 3) fleur de jalouſie, der dreyfarbige Amaranth, die Papageyfeder, Sammetblume.
Jaloux, ſe, adj. eiferſüchtig, neidiſch, (de qch.); 2) auf ſeine Ehre ꝛc. bedacht, beſorgt; (Kriegsw.) c'eſt un poſte jaloux, es iſt ein gefährlicher Poſten; ce caroſſe eſt jaloux, dieſe Kutſche hängt auf eine Seite, ſchwankt hin und her; (eben ſo von Schiffen).
Jamaïque, ſ. f. Jamaika, eine der großen Antilleninſeln in Amerika.
Jamais, adv. (ohne ne) jemahls; — (mit ne) niemahls; 2) ſ. m. eine lange, ewige Zeit; trois jours après jamais, nimmermehr; à (pour) jamais, auf ewig, immerdar.
Jamaye, ſ. f. eine Art ſchmaler oſtindiſcher Taffete mit reichen oder ſeidenen Blumen
Jambage, ſ. m. das Pfeilerwerk, um die obern Theile eines Gebäudes zu tragen; jambage de cheminée, die beyden Seitenmauern eines Kamins, welche den Kaminmantel tragen; — d'une porte, die Thürpfoſten; 2) die Grundſtriche im Schreiben.
Iambe, ſ. m. (dreyſylbig) ein Jambus, Fuß in Verſen, der aus einer kurzen und langen Sylbe beſteht.
Jambe, ſ. m. das Bein, der Fuß an Menſchen, Thieren, Zirkeln ꝛc. 2) der Pfeiler in Gebäuden; jambe de force, ein Mauerpfeiler, ingl. eine Dachſtuhlſäule; 3) der Schenkel des Reuters oder des Pferdes; 3) die Seite eines Winkels, eines Dreyeckes.
Jambette, ſ. f. ein Taſchen- oder Schnappmeſſer; 2) das Stützband im Dachwerke; 3) die zweyte geringere Art des Zobelpelzwerkes; donner la jambette à qn. einem ein Bein unterſchlagen.
Jambier, ſ. m. der Schienbeinmuskel; 2) (Fleiſcher) das Holz, woran das geſchlachtete Vieh gehangen wird, wenn es ausgehauen werden ſoll.
Jambière, ſ. f. ein eiſerner Panzerſtiefel.
Iambique, adj. jambiſch, aus einer kurzen und langen Sylbe beſtehend, (von Verſen).
Jambon, ſ. m. der Schinken; — de Mayence, weſtphäliſcher Schinken.
Jambonneau, ſ. m. ein kleiner Schinken; 2) die Steck- Schinkenmuſchel.
Jan, ein Ausdruck der bey dem franzl. Triktrak in mancherley Bedeutungen vorkommt, z. E. grand-jan, der Hauptjan, die große Binde; jan qui ne peut, das Bindſchlagen; jan de trois coups, der Jan von 6 Blättern.
Jan-femme, ſ. m. ein weibiſcher Kerl.
Jangle, ſ. m. die Verläumdung, böſe Nachrede; 2) das Hohngelächter.
Jangleur, ſ. m. Jangleresſe, f. ein Plauderer, eine Plauderin.
Jan-lorgne, ſ. m. ein Maulaffe.
Janicule, ſ. m. einer von den 7 Bergen, worauf Rom erbaut wurde.
Janin, ſ. m. der Hahnrey.
Janiſſaire, ſ. m. ein Janitſchar, türkiſcher Soldat zu Fuß.
Jannequin, ſ. m. eine Mittelſorte von geſponnener Baumwolle aus Smyrna.
Janſénien, ne, adj. janſeniſtiſch.
Janſéniſme, ſ. m. die Lehre des Janſenius.

Janſéniſte, ſ. m. ein Janſeniſt, Anhänger des Janſenius.

Janſéniſtique, adj. janſeniſtiſch.

Jante, ſ. f. die Felge eines Rades.

Jantille, ſ. f. die Schaufel an einem Mühlrade.

Jantiller, v. 1. die Schaufeln an ein Mühlrad machen

Janvier, ſ. m. der Monath Januarius, ingl. Januarius, ein Mannsnahme.

Japon, ſ. m. die Inſel Japan in Aſien.

Japonnois, e, adj. et ſ. japaniſch, ein Japaner, in.

Japonner, v. 1. dem Porcellan durch doppeltes Brennen das Anſehen des Japaniſchen geben.

Jappe, ſ. f. das Geſchwätz, unnütze Geplauder.

Jappement, ſ. m. das Bellen der kleinen Hunde.

Japper, v. 1. bellen, klaffen.

Jaque, ſ. f. ein kleiner Ueberrock; jaque de mailles, ein Panzerhemd.

Jaqueline, ſ. f. Jacobine, ein Weibernahme.

Jaquemar, ſ. m. ein geharniſchter Stundenſchläger; 2) ein ſchmutzig gekleideter Menſch; 3) die Schraubenfedern in Münzpreſſen.

Jaquerie, ſ. f. die Parthey der Bauern, welche ſich in Frankreich während der Gefangenſchaft des Königs Johann empörten.

Jaques, ſ. m. Jacob, ein Mannsnahme.

Jaquet, ſ. m. (Jacot) Jäckel, Jakobchen.

Jaquette, ſ. f. Jakobinchen, ein Weibernahme; 2) ein Kinderröcklein, ingl. ein Bauernjäckchen; trouſſer la jaquette à qn. einen tüchtig ausprügeln.

Jardin, ſ. m der Garten, ingl. eine angenehme fruchtbare Landesgegend; 2) der Gang hinten auf dem Schiffe; jardin à fleurs Blumengarten; — fruitier, Baum- oder Obſtgarten; — potager, Küchengarten; — de plaiſance, Luſtgarten; — de ſimples, Apothekergarten; — ſec, lebendiges Kräuterbuch.

Jardinage, ſ. m. die Gärtnerey, das Gartenwerk; 2) Gartengewächſe.

Jardiner, v. 1. dem Gartenbau obliegen; 2) einen Vogel an die Sonne, ins Grüne ſetzen.

Jardinet, ſ. m. ein Gärtchen.

Jardineux, euſe, adj. trüb, (von Edelſteinen); émeraude jardineuſe, ein unreiner Smaragd.

Jardinier, e, ſ. ein Gärtner in, ingl. eine Perſon, die mit Gartenwaare handelt; jardinier planteur, ein Gärtner, der ſich bloß mit der Baumzucht beſchäftiget; 3) ſ. f. eine Art Stickerey an dem Rande des Kopfzeuges ꝛc.

Jardon, (Jarde) ſ. m. die Geſchwulſt am Hinterſchenkel der Pferde; 2) der Ort, wo ſie ſich äußert.

Jargon, ſ. m. eine unverſtändliche kauderwelſche oder pöbelhafte Sprache; 2) ein gelber Diamant; jargons d'Auvergne, kleine gefärbte, ungeſchliffene Steine.

Jargonelle, ſ. f. eine Art länglicher Kochbirnen.

Jargonner, v. 1. eine verdorbene Sprache reden; 2) lallen, undeutlich reden, in den Bart brummen.

Jargonneur, ſ. m. einer der eine kauderwelſche Sprache redet.

Jarlot, ſ. m. der Einſchnitt in dem Kiel, durch welchen die Bohlen der Schifsverkleidung befeſtiget werden.

Jarnac, coup de Jarnac, ein tödlicher unvermutheter Streich.

Jarni, ein Schwur der gemeinen Leute, alle Wetter!

Jarot, ſ. m. die Ungleichheit, in gerade ſeyn ſollenden Linien.

Jarre, ſ. m. die grobe harte Wolle oder Haare der Schaafe, Haſen ꝛc. 2) f. ein großer Waſſerkrug auf Schiffen und in Küchen; 3) der Schrotekaſten in Mühlen.

Jarré, ée, adj. laines jarrées oder

piquées

piquées de jarres, Wolle, unter welcher ſich lange und ſtarke Haare finden.
Jarre-boſſe, ſ. f. ein Schiffſeil, an welches ein eiſerner Haaken gebunden iſt, den Anker anzuziehen.
Jarret, ſ. m. die Kniekehle, Kniebeuge; 2) ein Aſt ohne Nebenzweige; 3) eine Ungleichheit oder ein Bug am Gemäuer; coupe-jarret, ein Meuchelmörder.
Jarreté, ée, adj. (von Pferden) das einwärts gebogene Knie an den Hinterbeinen hat; kuhhäkkig.
Jarreter, v. 1. ungleich oder höckerig ſeyn, (von Gewölben, Linien ꝛc.); 2) einem Aſte alle Nebenzweige nehmen.
Jarretier, e, adj. einwärts gebogen, (von den Knieen der Pferde); veine jarretière, die Knieſcheibenader; muscle jarretier, das Kniemäuslein.
Jarretière, (Jartière) ſ. f. das Knieband, Strumpfband; jarretières de cuir noir et rouge, ſchwarz und rothlederne Knieriemen.
Jarreux, euſe, adj. ſtraubig; laine jarreuſe, ſtraubige Wolle.
Jars, ſ. m. der Gänſerich.
Jas, ſ. m. der Ankerſtock.
Jaſer, v. 1. plaudern, ſchwätzen; ingl. etwas Geheimes verrathen.
Jaſerie, ſ. f. die Plauderey, das Geſchwätz.
Jaſeur, euſe, ſ. eine ſchwatzhafte Perſon, ein Plauderer-in; 2) adj. plauderhaft.
Jaſmin; ſ. m. Jasmin, eine Art Blumen, wovon das wohlriechende Jasminöhl kommt.
Jaſpe, ſ. m. der Jaspis, ein Edelſtein; 2) der geſprengte Schnitt eines Buches.
Jaſper, v. 1. Jaſpisfarbig anſtreichen; ingl. den Schnitt eines Buches marmoriren, ſprengen.
Jaſpiner, v. 1. dummes Zeug ſchwatzen.
Jaſpure, ſ. f. der geſprengte Schnitt eines Buches.
Jatte, ſ. f. eine Mulde, hölzerne Schüſſel; ingl. ein Kleiſter- oder Leimtiegel, Netzfaß; un cul-de-jatte, ein Krüppel, der ſich mit ſeinen Beinen nicht helfen kann.
Jattée, ſ. f. eine Mulde voll.
Jauge, ſ. f. der Viſir- oder Maaßſtab; être de jauge, viſiret, geaichet ſeyn; das gehörige Maaß haben; fumer à vive jauge, ſtark düngen (von Gärten).
Jaugeage, ſ. m. das Aichen, Viſiren.
Jauger, v. 1. viſiren, aichen.
Jaugeur, ſ. m. ein Viſirer.
Jaumière, ſ. f. eine kleine Oeffnung im Hintertheile eines Schiffes, durch welche der Helmſtock geht.
Jaunâtre (Jaunet), adj. c. gelblich.
Jaune, adj. c. et ſ. m. gelb, das Gelbe; jaune d'oeuf, Eyerdotter; l'herbe jaune, der Wau, eine Pflanze zum Gelbfärben; faire des contes jaunes, unglaubliche Dinge erzählen.
Jaunet, ſ. m. (bey Kindern) ein gelbes Blümchen; ingl. 2) gelbe Pfenninge, Goldſtückchen; 3) adj. gelblich.
Jaunir, v. 2. gelb machen; 2) gelb werden.
Jauniſſe, ſ. f. die Gelbſucht (eine Krankheit).
Jauniſſeur, ſ. m. der Gelbmacher (des Meſſingdraths).
Javar (Javart), ſ. m. die Mauke, Durchfäule, das Feſſelgeſchwür (an den Pferdehufen).
Javeau, ſ. m. der Anfluß oder Anſatz zu einer Inſel.
Javeler, v. 1. das abgeſchnittene Getraide in Schwaden (Häufchen) legen, damit es abtrockne; avoines javelées, in Schwaden liegender Haber.
Javeleur, ſ. m. der es in Schwaden legt.
Javeline, ſ. f. die Schweinsfeder, ein kurzer Spieß der Alten.
Javelle, ſ. f. die Schwade, oder ein Arm voll abgeſchnittenen Getraids; ein kleiner Bündel Reiſig,

Reiſig, Pfähle ꝛc.; 3) ein ſtarker Waſſerzug in einem Fluſſe.

Javelot, ſ. m. ein Wurfſpieß; ingl. eine Pfeilſchlange; 2) ein Arm voll gemähten Habers ꝛc.

Javotte, ſ. f. ein Weibernahme, der Diminutiv von Geneviève.

Jayet, ſ. Jais.

Ibère, Ibérien, ne, adj. et ſ. der, oder die aus Iberien iſt.

Ibérie, ſ. f. Iberien, eine Landſchaft in Aſien; 2) Spanien.

Ibis, ſ. m. der Ibis, der egyptiſche Kropfvogel.

Icare, ſ. m. Icarus, (ein Mannsnahme), der Sohn des Dädalus.

Icdie, ſ. f. die Unterſchrift des Prinzen von Wallis.

Icelui, m. Icelle, ſ. pron. der, diejenige.

Ichneumon, ſ. m. der Ichneumon, die Pharaonsmaus; 2) die Schlupfweſpe.

Ichnographie, ſ. f. (ch wie k) der Grundriß eines Gebäudes.

Ichnographique, adj. (ch wie k) zum Grundriſſe gehörig.

Ichoglan, ſ. m. ein junger weißer Verſchnittener.

Ichor (ſpr. ch wie k), ſ. m. das Wund- oder Geſchwür-Waſſer, Gliedwaſſer.

Ichoreux, euſe, adj. (ch wie k) euterig.

Ichoroïde, ſ. m. (ch wie k) die euterige Feuchtigkeit.

Ichthyocolle, ſ. f. die Hauſenblaſe.

Ichtyolithe, ſ. m. der Fiſchſtein, Abdruck von Fiſchen in Schiefer.

Ichthyologie, ſ. f. die Beſchreibung der Fiſche.

Ichthyologiſte, ſ. m. ein Schriftſteller, der über die Fiſche geſchrieben hat.

Ichthyomance, ſ. f. die Wahrſagung aus den Eingeweiden der Fiſche.

Ichthyopêtre, ſ. m. ein verſteinerter Fiſch.

Ichthyophage, ſ. m. et adj. c. ein Fiſchfreſſer, von Fiſchen lebend.

Ici, adv. hier, hieher; ici-bas, hienieden, in dieſer Welt.

Icoglan, ſ. m. ein Page des türkiſchen Kayſers.

Iconique, adj. c. ſtatues iconiques, gleichende Bildſäulen, welche denen errichtet wurden, welche bey den griechiſchen Spielen drey Mahl geſiegt hatten.

Iconoclaſte, ſ. m. ein Bilderſtürmer.

Iconographie, ſ. f. die Bilderbeſchreibung; 2) die Wiſſenſchaft davon.

Iconographique, adj. c. zur Bilderbeſchreibung oder Kenntniß alter Denkmähler gehörig.

Iconolâtre, ſ. m. ein Bilderanbeter.

Iconologie, ſ. f. die Bilderkunſt, Erklärung der Sinnbilder.

Iconomaque, adj. m. der wider die Bilder ſtreitet.

Icoſaëdre, ſ. m. (Mathemat.) ein regulärer in zwanzig gleichſeitige Triangel eingeſchloſſener Körper.

Icoſiprote, ſ. m. einer von den zwanziger Herren bey den Griechen.

Icoſiprotie, ſ. f. die Würde dieſer zwanzig Männer.

Ictère oder Ictériſie, ſ. m. et f. die Gelbſucht, eine Krankheit.

Ictérique, adj. c. gelbſüchtig; paſſion (mal) ictérique, die Gelbſucht.

Ictéritie, ſ. Ictère.

Ictyologie u. Ictyophage, ſ. Ichthyologie u. Ichthyophage.

Idéal, e, adj. idealiſch, eingebildet.

Idéaliſme, ſ. m. das ganze in der Einbildung beſtehende Weſen.

Idéaliſte, ſ. m. et f. einer der ſich in Gedanken etwas einbildet.

Idée, ſ. f. der Begriff, die Idee, bildliche Vorſtellung, Meynung; 2) pl. närriſche Gedanken.

Idémiſte, ſ. m. ein Jaherr, der alles gut heißt, zu allem Ja ſagt.

Identifier, v. 1. zwey Dinge unter einen Begriff bringen.

Identique, adj. einerley mit etwas.

Identiquement, adv. auf einerley Weiſe.

Identité, ſ. f. die Gleichheit, von einerley Art, Gleichförmigkeit.
Ides, ſ. m. pl. im alten römiſchen Kalender die 8 Tage eines Monats vom 5ten oder 7ten Tage deſſelben gerechnet.
Idiome, ſ. m. eine beſondere Landesſprache; 2) die Mundart in einer Landesſprache; 3) die Eigenſchaft einer Sprache.
Idiot, e, adj. et ſ. unwiſſend, ein Dummkopf.
Idiotisme, ſ. m. die eigene Redensart einer Sprache.
Idis, ſ. m. eine Art venetianiſcher, oder franzl. Glasperlen mit gelbem Grunde und ſchwarzen Streifen.
Idolatre, adj. et ſ. c. abgöttiſch, ein Götzendiener; 2) figl. der eine Perſon oder Sache übermäßig liebt.
Idolâtrer, v. 1. Abgötterey treiben, vergöttern, abgöttiſch verehren, (eigtl. und figl.); 2) zu ſehr lieben.
Idolatrie, ſ. f. die Abgötterey; 2) figl. die unmäßige Zuneigung, abgöttiſche Verehrung.
Idolatrique, adj. zur Abgötterey gehörig.
Idole, ſ. f. ein Götze, Abgott, (eigtl. und figl.); 2) eine einfältige Perſon, die ſteif da ſteht, wie ein Götzenbild; 3) ein Traumbild.
Idolothyte, ſ. m. Speiſe, welche den Göttern geopfert wurde.
Idumée, ſ. f. Idumäa, eine Landſchaft in Aſien; 2) adj. idumäiſch.
Iduméen, ne, ſ. ein Idumäer; in.
Idylle, ſ. m. et f. ein Hirtengedicht, Liebesgedicht; pl. jouer aux idylles, ein Piquetſpiel in 2 Spielen ſpielen.
Je, pron. perſ. ich.
Jé, ſ. m. ein Maaß zu flüſſigen Sachen.
Jean, ſ. m. Johann, ein Mannsnahme; la St. Jean, der Johannistag; ingl. ein Hahnrey; 2) gewiſſe Fälle im Triktrak, ſ. Jay; Jean de Nivelle, ein dummer Kerl; un Jean des vignes, ein närriſcher übelgewachſener Kerl; Jean foutre, ein Hundsfott; le mal de St. Jean, die fallende Sucht; Jean le blanc, der Lercheugeyer.
Jeanne, ſ. f. Johanna, ein Weibernahme.
Jeannet, ſ. m. baumwollene weiße auch färbige oder gedruckte engliſche Zeuge.
Jeannette, u. Jeannetton, ſ. f. Hannchen.
Jeannot, ſ. m. Häns chen, ein Mannsnahme.
Jeannin, ſ. m. ein Hahnrey.
Jeannine, ſ. f. eines von den Decretalen Johann des XXII.
Ièble, ſ. f. Ackerhollunder, Attich, ein Gewächs.
Jébuſéen, ſ. m. ein Jebuſiter.
Jécoraire, adj. c. zur Leber gehörig.
Jectigation, ſ. f. das Zittern des Pulſes.
Jectiſſe, adj. et ſ. ausgegraben; terres jectiſſes, aufgeſchüttete Erde, Wurferde.
Jène, ſ. f. die Stadt Jena mit einer Univerſität in Sachſen.
Jennet, ſ. m. die weiße einfache Narciſſe.
Jérémiade, ſ. f. ein Klaglied.
Jérémie, ſ. m. Jeremias, ein Mannsnahme; 2) figl. faire le Jérémie, wehklagen.
Jérôme, ſ. m. Hieronymus, ein Mannsnahme.
Jéſuite, ſ. m. ein Jeſuit, Mitglied eines bekannten Prieſterordens.
Jéſuiteſſe, ſ. f. eine Jeſuiternonne.
Jéſus, ſ. m. Jeſus, der Heyland; 2) eine Art Papier, das mit dem Jeſusbilde oder Nahmen bezeichnet iſt.
Jet, ſ. m. der Wurf; 2) der Sproß, Zweig der Bäume ꝛc. 3) der Guß, Abguß von Metallen; 4) der irdene Trichter, durch welchen beym Stückgießen das Metall in die Formen fließet; 5) eine Wurfmaſchine viele Steine oder Pfeile auf ein Mahl zu werfen; un jet d'abeilles, ein Bienenſchwarm; un

un jet de filet, ein Netzzug der Fiſcher; jet de pierre, ein Steinwurf; canne d'un ſeul jet, ein ſpaniſches Rohr, das keinen Abſatz hat; jet de voile, völlige Zubehör des Segelwerkes zu einem Schiffe; das Auswerfen der Waaren bey einem Sturme, in die See; jet et contribution, der Beytrag, den ein jeder, von den Theilhabern des Schiffes thun muß, wegen der im Nothfalle ausgeworfenen Waaren; (Falken,) jet, Leder, welche man als Feſſeln den Falken an die Füße befeſtiget; un jet d'eau, Springwaſſer, ingleich. ein Waſſerſtrahl, ein in die Höhe ſpringendes Waſſer.

Jeté, ſ. m. ein gewiſſer Schritt beym Tanzen.

Jettée, ſ. f. der Damm am Ufer eines Hafens; ingl. Schutt Steine auf Fuhrwegen; 2) ein Guß geſchmolzenes Wachs zu Kerzen.

Jetter, v. 1. werfen, aus- zu- weg- hin- von ſich werfen, ausſtoßen, auf jemand losſtürzen; 2) (man merke in der Zuſammenſetzung folgende Bedeutungen): les abeilles jettent, die Bienen ſchwärmen; les arbres jettent, die Bäume ſproßen; jetter aux jettons, mit Zahlpfennigen rechnen; jetter en moule, in eine Form gieſſen; — de la chandelle, Lichter ziehen; le vin, qui bout, jette ses fonds, gährender Wein ſtößt den Boden eines Faſſes aus; jetter le fondement, den Grund legen; jetter du pus, eitern, als Geſchwüre; — des vers, des pierres, Würmer, Steine von ſich geben; — sur le papier, zu Papier bringen, entwerfen; le cerf jette sa tête, der Hirſch wirft ſein Geweih ab; jetter une ſomme, eine Summe ſchießen, durchzählen; — une draperie, die Kleidung der Figuren zurecht legen oder mahlen; — une bride, einen Riegel in Spitzen nähen; 3) se jetter, ſich wohin begeben, ſich in etwas ſtürzen; — dans les lettres, ſich auf die Wiſſenſchaften legen; — dans un parti, einer Parthey beytretten; — à la tète de qn. ſich einem aufdringen; — sur qn. einen anfallen.

Jetton, ſ. m. ein Zahl- oder Rechenpfennig; 2) eine kleine Schaumünze; 3) der Winkelhaaken der Schriftgießer; 4) ein junger Bienenſchwarm; jettons de cuivre jaune, meſſinge Dantes; — d'os peints, farbige Beinmarken zum Spielen; — d'yvoire, elfenbeinerne Spielmarken; — de verre, Glasmarken.

Jettonnier, ſ. m. ein verächtlicher Beynahme der ehemahligen franzl. Academiſten, wenn ſie nur der Jettons wegen, die ausgetheilt wurden, die Academie beſuchten.

Jeu, ſ. m. das Spiel, (eigtl. und figl. das Spielen und alles, was dazu gehört, oder darauf Bezug hat; der Einſatz, ein Spiel Karten, die Art zu ſpielen, die Steine zum Schachſpiele ꝛc. 2) der Zeitvertreib, Scherz; 3) ein Orgelregiſter; ingl. die Art und Weiſe zu fechten, zu ſingen, zu ſpielen; jeu de paume, das Ballſpiel, ingl. Ballhaus; de l'argent pour le jeu, Spielgeld; jeu de de mots, (de paroles) Wortſpiel; mettre au jeu, einſetzen; j' y vais du jeu, oder j' en ſuis du jeu, ich halte den Satz; jouer bon jeu, bon argent, auf gut ſpielen; tenir un jeu, ein Spielhaus halten; jeu de boule, ein Kegelplatz; ils ſont à deux de jeu, ſie haben einander nichts vorzuwerfen; cette porte n' a point de jeu, dieſe Thür hat keinen Raum, ſich aufzuthun; jeu de main jeu de de vilain, Fauſtſpiel iſt Narrenſpiel.

Jeux, im pl. öffentliche Schauſpiele; 2) Liebesgötter; — de con-

converſation, geſellſchaftliche Spiele.

Jeudi, ſ. m. der Donnerſtag; le jeudi gras, der letzte Donnerſtag vor Faſten; jeudi saint, der grüne Donnerſtag.

Jeun, à (coeur) jeun, adv. nüchtern; être à jeun, noch nüchtern ſeyn.

Jeûne, ſ. m. das Faſten; die Faſtenzeit; jour de jeûne, ein Faſttag.

Jeune, adj. c. jung, munter; 2) läppiſch, unbeſonnen; un jeune homme, ein junger Menſch; plus jeune, jünger.

Jeunement, adv. (Jäger) neulich, kürzlich.

Jeûner, v. 1. faſten, ſich der Speiſen enthalten; jeûner à feu et à sang (à fer émoulu) die Faſten ſehr ſtreng halten.

Jeuneſſe, ſ. f. die Jugend, ingl. junge Leute; 2) die jugendliche Unbeſonnenheit; jeuneſſe dorée de Fréron, die jungen Leute, welche den menſchlichen Grundſätzen des franzl. Deputirten Freron beypflichteten.

Jeunet, te, adj. ſehr jung.

Jeuneur, euſe, adj. der oder die viel faſtet; 2) ſ. m. der leere Darm im Leibe.

Ieuſe, ſ. f. die Steineiche; ſ. Yeuſe.

Jeux, pl. ſ. Jeu.

If, ſ. m. der Taxus- oder Eibenbaum.

Ifveteau, ſ. m. das Eibenbäumchen.

Ignace, ſ. m. Ignatius, ein Mannsnahme.

Ignare, adj. unwiſſend, ungelehrt.

Ignée, adj. c. feurig, feuriger Natur.

Ignicole, ſ. c. ein Feueranbeter-, in.

Ignition, ſ. f. das Ausglühen der Metalle, ehe ſie ſchmelzen.

Ignoble, adj. c. unedel; ingl. unangenehm, niedrig, platt.

Ignoblement, adv. auf eine unedle Art.

Ignominie, ſ. f. die Schmach, Schande, Unehre.

Ignominieuſement, adv. ſchimpflicher Weiſe, mit Schanden.

Ignominieux, euſe, adj. ſchändlich, ſchimpflich.

Ignoramment, adv. aus Unwiſſenheit.

Ignorance, ſ. f. die Unwiſſenheit; prétendre cauſe d'ignorance, ſich mit der Unwiſſenheit entſchuldigen.

Ignorant, e, adj. et ſ. unwiſſend, ungelehrt, ein Ungelehrter-e; il en fait l'ignorant, er ſtellet ſich als unwiſſend.

Ignorantifiant, ignorantifié, ignorantiſſime, adj recht extradumm.

Ignoré, ée, adj. et part. unbekannt.

Ignorer, v. 1. nicht wiſſen, gefliſſentlich nicht wiſſen wollen.

Il, pron. perſ. m. er, es; il eſt, es iſt, es gibt; il y a, es iſt, es ſind, es gibt.

Ile (Isle), ſ. f. die Inſel, das Eiland; 2) ein freyſtehendes Haus; 3) ein Theil einer Stadt, welchen auf allen Seiten Gaſſen umgeben; l'Ile de France, eine Landſchaft in Frankreich; les isles du vent, die Antilleninſeln.

Ile, ſ. m. die Wampe, Seite des Schmeerbauchs; 2) der hohle Leib; l'os de iles, das Darmbein.

Iléon, ſ. m. der Krummdarm; ingl. 2) das Hüft- od. Darmbein.

Iliade, ſ. f. die Iliade, ein Gedicht Homers, in welchem er den trojaniſchen Krieg und die Zerſtörung Troja's beſchreibt.

Iliaque, adj. c. zum Krummdarm gehörig; maladie iliaque, die Darmgicht.

Ilion, ſ. m. das Darmbein.

Illatif, ve, adj. woraus man etwas ſchließt; particules illatives, Partikeln, woraus man eine Schlußfolge zieht.

Illation, ſ. f. die Schlußfolge.

Illégal, e, adj. unrechtmäßig, geſetz-

ſetzwidrig, widerrechtliches Verfahren.

Illégitime, adj. unrechtmäßig, geſetzwidrig, unzuläßig; ingl. unehrlich; le prêt uſuraire eſt illégitime, ein wucherliches Darlehn iſt geſetzwidrig.

Illégitimement, adv. unrechtmäßiger Weiſe.

Illégitimité, ſ. f. die Unzuläßigkeit, Unrechtmäßigkeit.

Illéſé, ée, adj. unverletzt, unbeſchädigt.

Illétré, ée (Illitéré, ée †), adj. m. unſtudirt, der weder leſen noch ſchreiben kann.

Illibéral, e, adj. unedel, niederträchtig.

Illicite, adj. verbotten, unzuläßig.

Illicitement, adv. verbotener Weiſe.

Illimité, ée, adj. ununſchränkt, unbeſtimmt.

Illinois, ſ. m. ein Amerikaner aus Neufrankreich.

Illiſible, adj. unleſerlich.

Illuminatif, ve, adj. erleuchtend, erleuchtet.

Illuminateur, ſ. m. der etwas aufheitert, hell, klar, deutlich macht.

Illumination, ſ. f. die Erleuchtung, Aufklärung (eigtl. u. figl.)

Illuminé, ée, adj. et part. erleuchtet, aufgeklärt.

Illuminer, v. 1. erleuchten; 2) Freudenfeuer anzünden; être illuminé ſur qch., etwas klar und deutlich einſehen.

Illuſion, ſ. f. das Blendwerk, die Verblendung, Täuſchung.

Illuſoire, adj. betrüglich, ſcheinbar, verfänglich; zum Schein erdichtet.

Illuſoirement, adv. fälſchlich, zum Schein, verfänglich.

Illuſtration, ſ. f. die Erläuterung, Erklärung; 2) Verherrlichung einer Familie; 3) Erleuchtung in göttlichen Sachen.

Illuſtre, adj. c. berühmt, vortreflich, herrlich; 2) berüchtiget.

Illuſtrer, v. 1. berühmt machen; 2) erklären.

Illuſtriſſime, adj. c. ein Ehrentitel der Erzbiſchöffe und Biſchöffe; 2) ſehr berühmt.

Illyrie, ſ. f. Illyrien, ein Landſchaft (heut zu Tag Sclavonien).

Illyrien, ne, adj. ein Illyrier; in.

Illyrique, adj c. illyriſch.

Illot, m. (Ilotte, f.), ſ. eine kleine Inſel.

Ils, pron. perſ. pl. ſie.

Image, ſ. f. das Bild, der Kupferſtich (beſonders von Heiligen); das Ebenbild; d. 2) die Abbildung, Vorſtellung, das Vorbild.

Imagé, ée, adj. bilderreich (†).

Imager, ère, ſ. ein Bilderkrämer; in.

Imaginable, adj. c. erſinnlich, erdenklich.

Imaginaire, adj. c. eingebildet, vermeintlich.

Imaginatif, ve, adj. der oder die etwas erſinnen, ſich einbilden kann, ſinnreich.

Imaginative, ſ. f. die Einbildungskraft.

Imagination, ſ. f. die Einbildung, Einbildungskraft; 2) die Erfindung in der Dichtkunſt; 3) ingl ein bloßer oder wunderlicher Einfall.

Imaginer, v. 1. erſinnen, erdenken, erfinden; s'imaginer, ſich einbilden, begreifen, glauben, meynen.

Imagiſte, ſ. m. ein Bilderkrämer.

Imal, ſ. m. ein Kornmaaß; ſechs imaux halten 180 Pfund Weitzen.

Imam, (Iman) ſ. m. ein türkiſcher Prieſter.

Imamat, ſ. m. die Würde eines Imans.

Imarat, ſ. m. ein türkiſches Spital; 2) Gaſthaus für Reiſende.

Imbargo, ſ. m. der Beſchlag auf die fremden Kauffartheyſchiffe.

Imbécille, adj. et ſ. ſchwach, blödſinnig; 2) ſ. der Einfaltspinſel.

Imbécillité, ſ. f. die Schwachheit (des Leibes und Verſtandes); Blödigkeit, Blödſinn.

Imberbe, adj. unbärtig (†).

Imbert, ſ. m. Imbertus, ein Mannsnahme.

Imbibé, part. et adj. durchgeweicht; 2) eingenommen (von einer Meinung).

Imbiber, v. 1. einfeuchten, eintunken, durchweichen; s'imbiber, einſchlucken, einziehen, durchweichen.

Imbibition, ſ. f. das Eintränken, die Einſaugung (in der Scheidekunſt).

Imbriaque, adj. et ſ. berauſcht; 2) ein Trunkenbold.

Imbricée, adj. f. (tuile imbricée) ein Hohlziegel.

Imbriqué, ée, adj. Dachziegelförmig übereinander liegend

Imbroorbaſſi, ſ. m. der Oberſtallmeiſter am türkiſchen Hofe.

Imbu, e, adj. getränkt, durchgeweicht, durchzogen; 2) von einer Meinung ꝛc. angeſteckt, eingenommen.

Imitable, adj. nachahmlich, den man nachahmt.

Imitateur, ſ. m. ein Nachahmer.

Imitatif, ve, adj. nachahmend (†).

Imitation, ſ. f. die Nachahmung; à l'imitation, adv. nach dem Beyſpiel, nach der Vorſchrift.

Imiter, v. 1. nachahmen, nachmachen.

Imma, ſ. m. eine Art rother Bolus aus Perſien zum Färben.

Immaculé, ée, adj. unbefleckt.

Immanent, e, adj. innwohnend, inwendig verbleibend (von Handlungen gebräuchlich).

Immanquable, adj. c. ohnfehlbar, ganz gewiß.

Immanquablement, adv. ohnfehlbar, ganz gewiß.

Immarceſſible, adj. unverwelklich, unverweslich.

Immartyrologiſer, v. 1. in die Zahl der Märtyrer einſchreiben.

Immatérialiſte, ſ. m. einer, der die Unkörperlichkeit der Seele annimmt.

Immatérialité, ſ. f. die Unkörperlichkeit, das geiſtige Weſen der Seele.

Immatériellement, adv. unkörperlich, geiſtig.

Immatériel, adj. unkörperlich, geiſtig.

Immatriculation, (Immatricule) ſ. f. die Einſchreibung, Einzeichnung in ein Regiſter.

Immatriculer, v. 1. einſchreiben.

Immaturité, ſ. f. die Unzeitigkeit, Unreife.

Immédiat, e, adj. unmittelbar, zunächſt.

Immédiatement, adv. unmittelbarer Weiſe; immédiatement après, gleich darauf.

Immédiateté, ſ. f. die Unmittelbarkeit.

Immémorable, adj. c. undenklich.

Immémorial, e, adj. undenklich.

Immenſe, adj. c. unermeßlich, ſehr groß.

Immenſement, adv. unendlich.

Immenſité, ſ. f. die Unermeßlichkeit.

Immenſurable, adj. unermeßlich.

Immerſeur, ſ. m. der Eintaucher.

Immerſif, ve, adj. was eingetaucht werden kann; calcination immerſive, das Kalciniren durch Eintauchen.

Immerſion, ſ. f. das Eintauchen; 2) das republikaniſche Erſäufen.

Immeuble, ſ. m. et adj. ein unbewegliches Gut, liegendes Gut.

Imminent, e, adj über dem Haupte ſchwebend, bevorſtehend.

s'Immiſcer, v. 1. ſich in etwas mengen, z. B. in Erbhändel.

Immiſéricorde, ſ. f. die Unbarmherzigkeit.

Immiſéricordieux, euſe, adj. unbarmherzig

Immixtion, ſ. f. das Einmengen, die Einmiſchung in Erbſachen; Antretung der Erbſchaft.

Immobile, adj. c. unbeweglich; d. 2) figl. ſtandhaft.

Immobiliaire, adj. c. (Immobilier, e,) die unbeweglichen Güter betreffend.

Immobiliſer, v. 1. fahrende Habe zu den unbeweglichen Gütern ſchlagen.

Immobilité, ſ. f die Unbeweglichkeit; 2) Standhaftigkeit.

Immodération, ſ. f. die Unmäßigkeit.
Immodéré, ée, adj. unmäßig, heftig.
Immodérément, adv. unmäßiger Weiſe.
Immodeſte, adj. unanſtändig, unzüchtig, unbeſcheiden, unſittlich, unverſchämt.
Immodeſtement, adv. unanſtändig, unzüchtig, unbeſcheiden, unſittlich, unverſchämt.
Immodeſtie, ſ. f. die Unbeſcheidenheit, Unanſtändigkeit, Unſittlichkeit.
Immolateur, ſ. m. einer der opfert.
Immolation, ſ. f. das Opfern, die Aufopferung
Immoler, v. 1 opfern, aufopfern (eigtl. u. figl.); s'immoler pour qn. ſich für einen in Gefahr geben.
Immonde, adj. c. unrein, (in geiſtlichen Sachen); des animaux immondes, unreine Thiere; des viandes immondes, unreine Speiſen.
Immondice, ſ. f. die Unreinigkeit; 2) pl. (Jäger) der Hundskoth; enlever les immondices, den Unrath wegräumen.
Immondiſſoir, ſ. m. der Ort, wo allerley Unreinigkeit hingeſchüttet wird.
Immoral, e, adj. unmoraliſch, unſittlich, ſchlecht, ſittenlos (†)
Immoralité, ſ. f. unmoraliſches Weſen, die Unſittlichkeit, Sittenloſigkeit (†).
Immortaliſer, v. 1. unſterblich machen, verewigen.
Immortalité, ſ. f. die Unſterblichkeit, Ewigkeit.
Immortel, le, adj. unſterblich, ewig; ingl. immerwährend, von langer Dauer; 2) ſ. c. ein Gott, Göttin (bey Dichtern).
Immortelle, ſ. f. die Rein-Blume.
Immortification, ſ. f. ein ungebeſſerter Zuſtand.
Immortifié, ée, adj. ungebeſſert, unbekehrt, ungezähmt, unvergetödtet.

Immuable, adj. unveränderlich, unwandelbar.
Immunité, ſ. f. die Freyheit, die Befreyung (von Auflagen ꝛc.)
Immutabilité, ſ. f. die Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit.
Impair, adj. m. ungerade (von Zahlen).
Impalpable, adj. c. ſo klein, daß man es kaum fühlen kann, unfühlbar.
Impardonnable, adj. c. unverzeihlich, unverantwortlich.
Imparfait, e. adj. unvollkommen, mangelhaft; 2) ſ. m. das Imperfektum oder die halb vergangene Zeit in der Sprachkunſt.
Imparfaitement, adv. unvollkommen, auf eine mangelhafte Art.
Impartable, (Impartageable), adj. c. untheilbar.
Impartial, e, adj. unpartheyiſch.
Impartialement, adv. unpartheyiſcher Weiſe.
Impartialité, ſ. f. die Unpartheylichkeit.
Impaſſibilité, ſ. f. die Unfähigkeit zum Leiden; 2) die Gefühlloſigkeit.
Impaſſible, adj. leidensfrey; 2) hartherzig, abgehärtet, gefühllos.
Impaſtation, ſ. f. der Maurergyps; eine Maurerarbeit von Mörtel und kleinen Steinen; 2) dieſer Teig ſelbſt; 3) die Verfertigung deſſelben; 4) überhaupt das Anmachen eines Pulvers zu einem Teige.
Impatiemment, adv. mit Ungeduld, mit Verdruß.
Impatience, ſ. f. die Ungeduld, das Verlangen.
Impatient, e, adj. ungeduldig, unwillig.
Impatienter, v. 1. Ungeduld erwecken; s'impatienter, in Ungeduld gerathen.
s'Impatroniſer, v. 1. ſich bemächtigen; — d'un lieu, einen Ort einnehmen; — dans une maiſon, ſich in einem Hauſe gemein machen, den Herrn daſelbſt ſpielen.

Impa-

Impayable, adj. was nicht genug zu ſchätzen oder zu bezahlen iſt.

Impeccabilité (Impécance), ſ. f. ein ſündenfreyer Zuſtand.

Impeccable, adj. ſündenfrey, der nicht ſündigen kann.

Impécunieux, euſe, adj. geldarm, geldlos (im Scherze).

Impécuniosité, ſ. f. der Geldmangel

Impénétrabilité, ſ. f. die Undurchdringlichkeit, Unerforſchlichkeit (eigtl u. figl.)

Impénétrable, adj. undurchdringlich; ingl unerforſchlich.

Impénétrablement, adv. auf eine undurchdringliche Art

Impénitence, ſ. f. die Unbußfertigkeit.

Impénitent, e, adj. unbußfertig.

Impenſes, ſ. f. pl. die Unkoſten, Auslagen (zur Verbeſſerung eines Guts).

Impératif, ve, adj. gebieteriſch, befehlend; 2) ſ. m. der Imperativus, oder die gebietende Weiſe in der Sprachkunſt.

Impérativement, adv. befehlsweiſe.

Impératoire, ſ. f. die Meiſterwurz, Kaiſerwurzel, ein Kraut.

Impératrice, ſ. f. die Kaiſerin.

Imperceptible, adj. unvermerklich, unbegreiflich.

Imperceptiblement, adv. unbegreiflicher Weiſe.

Imperdable, adj. was nicht verlohren werden kann

Imperfection, ſ. f. die Unvollkommenheit, Schwachheit, das Gebrechen, der Mangel; 2) im pl. die Defekte eines Buchs.

Imperforation, ſ. f. das Verſchloſſenſeyn.

Impérial, e, adj. kaiſerlich; 2) ſ. eine Sorte ſehr großen franzl. Papiers; toiles impériales, eine Art baumwollener meiſt geſtreifter Zeuge auf Taffet Art aus Flandern; 4) ſ. m. pl. les impériaux, die Kaiſerlichen; ville impériale, eine Reichsſtadt; diète impériale, der Reichstag; chambre impériale, das Reichskammergericht; couronne impériale, die Kaiſerkrone; ingl. eine Blume dieſes Nahmens.

Impériale, ſ. f. der Himmel, der Obertheil an einem Bette, oder einer Kutſche; 2) eine Art Dächer; 3) die Kaiſerkrone, eine Blume.

Impérieuſement, adv. auf eine hochmüthige befehlende Art, trotzig, herriſch; 2) nothdringend.

Impérieux, euſe, adj. herrſchſüchtig, befehlshaberiſch, trotzig; 2) nothdringend, nothwendig zu befolgen.

Impériſſable, adj. c. unvergänglich, unverderblich.

Impéritie, ſ. f. die Unerfahrenheit, Ungeſchicklichkeit

Imperſonnel, le, adj unperſönlich.

Imperſonnellement, adv. unperſönlicher Weiſe.

Impertinence, ſ. f. eine unbeſonnene, unſchickliche Handlung oder Rede; 2) die Grobheit.

Impertinent, e, adj. et ſ. unbeſonnen, grob; ein Unverſchämter e; 2) nicht zur Sache gehörig, ungereimt, unſchicklich; 3) un impertinent, ſ. m. ein grober oder abſurder Menſch.

Imperturbabilité, ſ. f. die Unſtörbarkeit der Gemüthsruhe.

Imperturbable, adj. unſtörbar, was nicht kann beunruhigt werden.

Imperturbablement, adv. ununterbrochen, ohne Anſtoß, unſtörbar.

Impétrable, adj. c. was verlangt werden kann

Impétrant, ſ. m. ein Impetrant, der etwas zu verlangen ſucht; 2) adj. der einen Dienſt, eine Gnade ꝛc. erhält.

Impétration, ſ. f. die Erlangung einer Gnade, Freyheit ꝛc.

Impétrer, v. 1. erhalten, erlangen, als eine Gnade, einen Dienſt ꝛc.

Impétueuſement, adv. heftig, ungeſtümm.

Impétueux, euſe, adj. heftig, ungeſtümm.

Impétuoſité, ſ. f. die Heftigkeit, das ungeſtümme Weſen.

Impie, adj. et ſ. c. ruchlos, ein Gottloſer; e.

Impiété, ſ. f. die Gottloſigkeit, Ruchloſigkeit, Liebloſigkeit.

Impiteux, euſe, adj. grauſam, unbarmherzig (im Scherze).

Impitoyable, adj. c. unerbittlich, unbarmherzig, grauſam.

Impitoyablement, adv. unbarmherziger Weiſe, ohne Mitleiden.

Implacable, adj. unverſöhnlich.

Implacablement, adv. unverſöhnlicher Weiſe.

Implantation, ſ. f. die Einpflanzung, Einfügung, Einſenkung; 2) die Heilung einer Krankheit durch das Verpflanzen derſelben in einen Baum ꝛc.

Implanter, v. 1. einpflanzen; Glieder einrichten; figl. jemanden in einen Handel verwickeln; s' implanter, ſich in einander fügen.

Implexe, adj. c. eingeflochten, verwickelt, (von theatraliſchen Stücken).

Implication, ſ. f. die Miteinflechtung, Theilnehmung an einem Verbrechen.

Implicite, adj. mit darunter begriffen, (eigtl. u. figl.); foi implicite, ein (blinder) Köhlerglaube.

Implicitement, adv. mit darunter begriffen.

Impliquer, v. 1. mit einmiſchen, mit einflechten; impliquer contradiction, einen Widerſpruch enthalten, ſich widerſprechen.

Imploration, ſ. f. das Erſuchen, Anflehen, beſonders um obrigkeitlichen Schutz.

Implorer, v. 1. anflehen, anrufen, erſuchen.

Impoli, e, adj. ungeſchliffen, (eigtl. u. figl.); d. 2) ungeſittet, grob.

Impoliteſſe, ſ. f. das ungeſchliffene Weſen, die Unhöflichkeit, die Grobheit.

Impolitique, adj. c. unpolitiſch, unklug (†); 2) ſ. f. der Mangel an Staatsklugheit (†).

Impollu, e, adj. rein, unbefleckt.

Impopulaire, adj. unpopuläriſch, unherablaſſend, was keine Volksliebe verräth; un homme impopulaire, ein Volksfeind.

Impopularité, ſ. f. die Abneigung gegen das, was das Beſte des Volks betrift, die Volksfeindſchaft (†).

Importable, adj. c. unerträglich; 2) was in einem Lande eingeführt werden darf.

Importamment, adv. wichtig, nachdrücklicher Weiſe.

Importance, ſ. f. die Wichtigkeit, Beträchtlichkeit, das Anſehen; choſe d'importance, eine wichtige Sache; d'importance, adv. wichtig, tüchtig.

Important, e, adj. beträchtlich, wichtig, daran viel gelegen iſt; faire l'important, (l'homme d' importance,) ſich das Anſehen eines wichtigen Mannes geben.

Importation, ſ. f. die Einführung fremder Waaren in ein Land.

Importer, v. 1. fremde Waaren in ein Land führen; 2) daran gelegen ſeyn; n' importe, es ſchadet nichts; il n' importe, es bedeutet nicht viel; qu' importe? was liegt daran?

Importun, e, adj. beſchwerlich, ungelegen, verdrüßlich, überläſtig; 2) ſ. ein läſtiger Menſch.

Importunément, adv. beſchwerlich, ungelegen, verdrüßlich.

Importuner, v. 1. beſchweren, verdrüßlich fallen, Ungelegenheit verurſachen.

Importunité, ſ. f. die Ungelegenheit, das ungeſtümme Weſen, die Ueberläſtigkeit.

Impoſable, adj. c. ſteuerbar, worauf eine Auflage gemacht werden kann.

Impoſant, e, adj. Anſehen oder Ehrfurcht erweckend; 2) gebieteriſch, herriſch.

Impoſer, v. 1. auflegen, (eigtl. und figl.), anbefehlen; en impoſer à qn. jemanden für ſich einnehmen, ſich Anſehen erwerben; 2) betrügen, andichten; en impoſer à qn. einem etwas weiß machen.

Impoſeur, ſ. m. ein Betrüger.

Impo-

Impoſition, ſ. f. die Auflegung der Hände, Strafen, Steuer ꝛc., ingl. die Auflage; (Buchdr.) die Setzung der Kolumnen nach ihrer gehörigen Ordnung in den Rahmen.

Impoſitionnaire, ſ. m. ein Geiſtlicher, dem ſchon die Hände aufgelegt worden ſind, ob er gleich noch keine Pfarre hat.

Impoſſibilité, ſ. f. die Unmöglichkeit.

Impoſſible, adj. c. unmöglich; 2) ſ. das Unmögliche.

Impoſſiblement, adv. unmöglicher Weiſe.

Impoſte, ſ. m. der Kämpfer, oder der hervorragende Theil eines Geſimſes unter einem Schwibbogen.

Impoſteur, adj. et ſ. m. betrügeriſch; ein Betrüger, Verführer.

Impoſture, ſ. f. der Betrug, die Verläumdung, die Unwahrheit, das Blendwerk.

Impôt, ſ. m. die Auflage, Steuer, Schätzung, der Impoſt.

Impotent, e, adj. gelähmt, gebrechlich, unvermögend.

à l'Impourvu, adv. unverſehens, plötzlich.

Impraticable, adj. c. unthunlich, unbrauchbar; un homme impraticable, ein Menſch, mit dem kein Umgang zu haben iſt; un chemin impraticable, ein Weg, darauf nicht fortzukommen iſt.

Imprécation, ſ. f. die Verwünſchung, Verfluchung.

Imprécatoire, adj. c. verwünſcht, eine Verfluchung enthaltend.

Impréciable, adj. unſchätzbar.

Imprégnation, ſ. f. die Eintränkung, das Einziehen eines Saftes in einen Körper.

Imprégner, v. 1. eintränken, eine Kraft oder Eigenſchaft mittheilen; s'impregner, einen Saft, eine Feuchtigkeit an ſich ziehen; terre imprégnée de nitre, eine mit Salpeter geſchwängerte Erde.

Imprenable, adj. c. unüberwindlich.

Inpreſcriptibilité, ſ. f. die Unverjährbarkeit.

Impréſcriptible, adj. c. unverjährbar, der Verjährung nicht unterworfen.

Impreſſe, adj. c. in die Sinne fallend, Eindruck machend.

Impreſſion, ſ. f. der Druck, Eindruck, die Spur von etwas, (eigtl. u. figl.); 2) die Auflage eines Buches; 3) die Einprägung, Wirkung; ingl. der Grund zu einem Gemählde; peinture d'impreſſion, Staffiermahlerey, Auſtreicherey; papier d'impreſſion, Druckpapier.

Imprévu, e, adj. unverſehens, unvermuthet.

Imprimage, ſ. m. der erſte und zweyte Zug bey den Golddrathziehern.

Imprimé, ſ. m. eine gedruckte Schrift.

Imprimer, v. 1. prägen, ein- aufabdrucken, einprägen (eigtl. u. figl.); 2) drucken, als ein Buch, einen Kupferſtich, ingl. gründen, z. B. Leinwand oder Holz mit Oehlfarbe; 3) einflößen, erwecken, mittheilen; s'imprimer, ſich einbilden, einprägen; imprimer qn. ein Buch von jemanden drucken.

Imprimerie, ſ. f. die Druckerey, ſonderlich der Bücher, und ſowohl die dazu gehörige Geſchäfte, als auch der Ort; — en tailles douces, die Kupferdruckerey.

Imprimeur, ſ. m. der Buchdrucker; imprimeur en tailles douces, der Kupferdrucker.

Imprimure, ſ. f. drr Grund der Mahlerey, gegründete Leinwand; 2) Figuren auf gedruckter Leinwand.

Improbable, adj. unerweislich, unwahrſcheinlich.

Improbateur, ſ. m. und adj. ein Mißbilliger; 2) mißbilligend (†).

Improbation, ſ. f. die Mißbilligung.

Improbe, adj. unredlich, gottlos (†).

Improbité, ſ. f. die Unredlichkeit, Schurkerey (†).

Improductible, adj. c. was ſich nicht hervorbringen läßt.

Improduction, ſ. f. die Unerſchaffenheit.

Improduit, e, adj. unerſchaffen, ungezeugt.

Impromptu, ſ. m. eine Antwort oder ein Gedicht aus dem Stegreiſe.

Impropre, adj. c. uneigentlich, verblümt.

Improprement, adv. uneigentlich, verblümt, figürlich.

Impropreté, ſ. f. die Ungeſchicklichkeit zu etwas, Untauglichkeit.

Impropriété, ſ. f. die Uneigentlichkeit in der Bedeutung eines Wortes.

Improuver, v. 1. mißbilligen, tadeln, verwerfen.

Improviſateur, trice, ſ. einer der aus dem Stegreife etwas ſpielt oder ſingt (†).

Improviſer, v. 1. aus dem Stegreife reden.

à l'Improviſte, adv. unverſehens, unverhoft.

Improviſter, v. 1. aus dem Stegreife ſpielen und ſingen.

Improviſteur ſ. Improviſateur.

Imprudemment, adv. unvorſichtiger Weiſe, unüberlegt.

Imprudence, ſ. f. die Unbeſonnenheit, Unbedachtſamkeit.

Imprudent, e, adj. unvorſichtig, unbedachtſam.

Impubère, adj. et ſ. m. unmündig, ein Unmündiger.

Impudemment, adv. unverſchämter Weiſe.

Impudence, ſ. f. die Unverſchämtheit, Frechheit.

Impudent, e, adj. u. ſ. unverſchämt, frech.

Impudeur, ſ. f. die Schamloſigkeit. (†)

Impudicité, ſ. f. die Unzucht, Unkeuſchheit.

Impudique, adj. et ſ. c. unzüchtig, ein Unkeuſcher ꝛc.

Impudiquement, adv. auf eine unzüchtige Weiſe.

Impugner, v. 1. anfechten, widerſprechen, beſtreiten.

Impuiſſance, ſ. f. die Ohnmacht, das Unvermögen.

Impuiſſant, e, adj. ohnmächtig, unvermögend, kraftlos, ſchwach.

Impulſif, ve, adj. antreibend, bewegend.

Impulſion, ſ. f. das Treiben eines Körpers; 2) der Antrieb.

Impunément, adv. ungeſtraft, ungerächt.

Impuni, e, adj. ungeſtraft, ungeahndet.

Impunité, ſ. f. die Strafloſigkeit, Erlaſſung der Strafe.

Impur, e, adj. unrein; 2) unkeuſch; 3) ſ. f. une impure, eine Hure.

Impurement, adv. unrein; 2) unkeuſch.

Impureté, ſ. f. die Unreinigkeit; 2) die Unzucht.

Imputable, adj. c. abzuziehen von der Hauptſumme (†).

Imputation, ſ. f. die Rechnung auf die Hauptſumme; 2) die Beſchuldigung; 3) Zurechnung.

Imputer, v. 1. von der Hauptſumme abziehen; 2) einem etwas zuſchreiben, beymeſſen, beſchuldigen; 3) zurechnen; das Verdienſt Chriſti einem zueignen.

Imputreſcible, adj. der Fäulniß widerſtehend. (†)

In, praep. kommt außer den zuſammengeſetzten Wörtern nur in den Redensarten vor, die das Format der Bücher ausdrücken, als in folio, in quarto, in octavo, in douze, in ſeize, in vingt-quartre, in trente-deux.

Inabordable, adj. c. unzugänglich, (eigtl. u. figl.), wo man nicht anlanden kann.

Inacceſſibilité, ſ. f. die Unzugänglichkeit zu einem Orte, oder zu Menſchen.

Inacceſſible, adj. unzugänglich, dazu man nicht kommen kann, (meiſt von Perſonen).

Inaccommodable, adj. c. unbeylegſlich, was nicht kann verglichen werden.

Inaccoſtable, adj. c. unfreundlich, mürriſch,

mürriſch, ein Menſch, den man nicht anreden kann.
Inaction, ſ. f. die Unthätigkeit.
Inadmiſſible, adj. c. unzuläßig.
Inadverſion, ſ. f. ſ. Inadvertance.
Inadvertance, ſ. f. die Unachtſamſamkeit.
Inaffectation, ſ. f. ein ungezwungenes Weſen.
Inaliénabilité, ſ. f. die Unveräußerlichkeit.
Inaliénable, adj. c. unveräußerlich.
Inalliable, adj. c. unvereinbar, (von Metallen und Bündniſſen).
Inallié, ée, adj. unvermiſcht.
Inalpin, e, adj. im Alpengebirge gelegen.
Inaltérable, adj. unveränderlich, dauerhaft.
Inammiſſibilité, ſ. f. die Unverlierlichkeit.
Inammiſſible, adj. c. unverlierlich.
Inamovible, adj. der ſeines Amtes nicht entſetzt werden kann (†).
Inamovibilité, ſ. f. die Unentſetzbarkeit von einem Amte (†).
Inamuſable, adj. der nicht unterhalten werden kann, von amuſer. (†)
Inanimé, ée, adj. leblos, unbelebt, (eigtl. u figl).
Inanité, ſ. f. die Leere; 2) in der Chronologie: die Zeiten vor Moſes.
Inanition, ſ. f. die Entkräftung, der Mangel an Nahrung des Leibes und Geiſtes; mourir d' inanition, vor Hunger und Durſt verſchmachten.
Inappercevable, adj. unwahrnehmlich, unmerklich.
Inapperçu, e, part. unbemerkt (†).
Inappétence, ſ. f. die Unluſt zum Eſſen.
Inapplicable, adj. c. unanwendbar.
Inapplication, ſ. f. die Unachtſamkeit, Nachläßigkeit, der Mangel an Fleis.
Inappliqué, ée, adj. nachläßig, unachtſam, ohne Eifer.
Inappréciable, adj. c. unſchätzbar.
Inaptitude, ſ. f. die Unſchicklichkeit, Untauglichkeit.
Inarticulé, ée, adj. unvernehmlich.
Inartificiel, le, adj. ungekünſtelt.
Inaſſignable, adj. c. was nicht angezeigt werden kann.
Inattaquable, adj. c. was nicht kann angegriffen werden, unangreifbar.
Inattendu, e, adj. unerwartet, unvermuthet.
Inattentif, ve, adj. unaufmerkſam, unachtſam.
Inattention, ſ. f. die Unachtſamkeit, Unaufmerkſamkeit
Inaugural, e, adj. zur Einweihung oder feyerlichen Einſetzung gehörig.
Inauguration, ſ. f. die Einweihung eines Regenten ꝛc.
Inaugurer, ſ. f. feyerlich einweihen.
Incagade, ſ. f. die Ausfoderung, das Trotzbieten; 2) die Aufſchneiderey.
Incaguer, v. 1. einem Trotz bieten.
Incahotable, adj. was nicht ſtößt (von Kutſchen ꝛc.)
Incamération, ſ. f das Wiederbringen eines Gutes an die päbſtliche Kammer.
Incamérer, v. 1. ein Recht, ein Gut wieder an die päbſtliche Kammer bringen.
Incandeſcence, ſ. f. das Glühendwerden; 2) figl. das Zornigwerden, Ergrimmen.
Incantation, ſ. f. die Beſchwörung (mit Zauberformeln ꝛc.)
Incapable, adj. unfähig, untüchtig.
Incapacité, ſ. f. die Unfähigkeit, Untüchtigkeit, das Unvermögen.
Incarcération, ſ. f. die Einkerkerung (†).
Incarcérer, v. 1. einthürmen, einſperren, einkerkern (†).
Incarnadin, e, adj. fleiſchfarbig, wie friſch aufgeſchnittenes Fleiſch.
Incarnat, e, adj. hochroſenroth; ingl. ſ. m. die Fleiſchfarbe, die zwiſchen Kirſchen- und Roſenfarbe fällt.
Incarnatif, ve, adj. et ſ. m. fleiſchmachend; ingl. ein Mittel zum Fleiſchwachſen.

Incarnation, ſ. f. die Menſchwerdung Chriſti.

Incarné, ée, adj. zu Fleiſch geworden, eingefleiſcht (eigtl. u. figl.)

Incarner, v. 1. das Fleiſch wachſen machen; s'incarner, (von Chriſto) Fleiſch, Menſch werden; (bey den Aerzten) neues Fleiſch bekommen.

Incart, m. Incartation, ſ. f. die Reinigung des Geldes.

Incartade, ſ. f. die Beſchimpfung, die muthwillige Beleidigung.

Incendiaire, ſ. et adj c. ein Mordbrenner ; in; mordbrenneriſch.

Incendie, ſ m. die Feuersbrunſt; d. 2) figl. der Aufruhr, die Unruhe; le lieu de l'incendie, die Brandſtätte oder Brandſtelle; dommage cauſé par incendie, Brand ; Feuerſchaden.

Incendié, part. et adj. ée, abgebrannt.

Incendier, v. 1. in Brand ſtecken, abbrennen.

Incération, ſ. f. das Wichſen, das Vermiſchen oder Ueberziehen mit Wachs.

Incertain, e, adj. ungewiß, unſicher, zweifelhaft, unſchlüſſig; (Bauk.) joints incertains, unordentlich und unregelmäßig laufende Fugen an einem Mauerwerke.

Incertainement, adv. ungewiß.

Ineertitude, ſ. f. die Ungewißheit.

Inceſſable, adj. c. unaufhörlich.

Inceſſamment, adv. unaufhörlich, immerfort; 3) gleich, flugs, augenblicklich.

Inceſſant, e, adj. unaufhörlich.

Inceſſible, adj. c. unüberläßlich, was an Niemanden kann abgetreten werden

Inceſte, ſ. m. die Blutſchande, allzunahe Vereinigung der Blutsverwandten; 2) einer der Blutſchande begeht.

Inceſtueuſement, adv. blutſchänderiſch.

Inceſtueux, euſe, adj. blutſchänderiſch; mariage inceſtueux, eine verbotne Ehe, wegen Blutſchande.

Incharitable, adj. lieblos.

Incharité, ſ. f. die Liebloſigkeit.

Inchoatif, ive, adj. was den Anfang einer Handlung anzeigt.

Incicatriſable, adj. c. (von Wunden) was nicht zunarben will.

Incidemment, adv. beyläufig, zufälliger Weiſe.

Incidence, ſ. f. der Fall auf eine Fläche oder Linie, der Einfallswinkel; 2) die Einrückung, der Eintritt.

Incident, e, adj. auf etwas fallend; 2) zufällig, beyläufig.

Incident, ſ. m. die zufällige Begebenheit, zufällige Hinderung, Schwierigkeit.

Incidentaire, ſ. m. der Nebenſtreitigkeiten aufbringt.

Incidenter, v. 1. ſich ereignen; 2) ſich bey Nebenpunkten aufhalten, Schwierigkeiten machen.

Incinération, ſ. f. die Veräſcherung (in der Scheidekunſt).

Incirconcis, e, adj. unbeſchnitten.

Incirconciſion, ſ. f. die Nichtbeſchneidung.

Inciſe, ſ. f. ein unvollſtändiger Satz.

Inciſer, v. 1. einſchneiden (ins Fleiſch oder Bäume); 2) allmählig einfreſſen, ätzen (wie Scheidewaſſer ꝛc)

Inciſif, ve, adj. einſchneidend, zertheilend; 2) einfreſſend, ätzend ſ. inciſoire.

Inciſion, ſ. f. der Einſchnitt (ins Fleiſch oder in einen Baum); — cruciale, der Kreuzſchnitt.

Inciſoire, adj. f. einſchneidend; — dent inciſoire (auch inciſive), Schneide ; Vorderzahn.

Incitateur, ſ. m. der Anreitzer.

Incitation, ſ. f. die Anreitzung, der Antrieb.

Inciter, v. 1. (à qch., zu etwas) antreiben, anreitzen, anfeuern.

Incivil, e, adj unhöflich, grob.

Incivilement, adv. unhöflich, grob.

Incivilité, ſ. f. die Unhöflichkeit, Grobheit.

Incivique, adj. c. unbürgerlich, dem Bürgerſinne zuwider (†).

Inciviſme, ſ. m. der Mangel an Bürgertugend oder Bürgerſinn (†).

Inclémence, ſ. f. die Ungnade (der Götter); 2) die Strenge (der Witterung).
Inclinaiſon, ſ. f. die Neigung einer Linie.
Inclinant, e, adj. nach einer Seite ſich neigend; d. 2), à qch., zu etwas geneigt.
Inclination, ſ. f. die Neigung des Leibes, die Verbeugung, die Reverenz; 2) die Zuſammenneigung zweyer Linien 3) die Zuneigung, Liebe (pour qch.); 4) (Schmelzk.) die Umneigung eines Gefäßes, um es abzugießen.
Incliner, v. 1. ſenken, ſich neigen (eigtl. u. figl.); s'incliner devant qn., ſich vor einem neigen, bücken; 2) (à qch.) zu etwas geneigt ſeyn.
Inclus, e, adj. inliegend, eingeſchloſſen; 2) ſ. f. l'incluſe, die Inlage, der beygeſchloſſene Brief; on vous prie de remettre l'incluſe à ſon adreſſe, Sie werden ſo gut ſeyn, den Einſchluß an die Behörde abzuliefern; par inclus, adv. durch Einſchluß.
Incluſion, ſ. f. das Einſchließen.
Incluſivement, adv. mit eingeſchloſſen, mit darunter begriffen.
Incognito, ſ. m. das Inkognito, Unbemerktſeynwollen; 2) unbekannter Weiſe; garder l'incognito, unbekannt ſeyn wollen.
Incohérence, ſ. f. der Mangel an Zuſammenhang (†).
Incohérent, e, adj. unzuſammenhängend.
Incombuſtibilité, ſ. f. die Unverbrennlichkeit.
Incombuſtible, adj. c. unverbrennlich.
Incommenſurabilité, ſ. f. die Unmöglichkeit eines gemeinſchaftlichen Maaßes.
Incommenſurable, adj. c. unabmeßlich, was mit einander nicht abzumeſſen iſt.
Incommodant, e, adj. et part. überläſtig, verdrießlich, beſchwerlich.
Incommode, ad. c. beſchwerlich, unbequem.
Incommodé, ée, part. et ad. beſchwert, behaftet; 2) unpaß, krank; 3) dürftig; dans les affaires, der nicht wohl in ſeinem Vermögen ſteht.
Incommodément, adv. beſchwerlicher Weiſe, ungemächlich.
Incommoder, v. 1. beſchwerlich fallen, hindern, beläſtigen, beſchweren, ſchaden; s'incommoder, ſich bemühen.
Incommodité, ſ. f. die Unbequemlichkeit, Beſchwerlichkeit, Unpäßlichkeit; 2) Armuth.
Incommunicabilité, ſ. f. die moraliſche Unmöglichkeit der Mittheilung.
Incommunicable, ad. c. unmittheilbar.
Incommutabilité, ſ. f. die Unveränderlichkeit im Beſitze.
Incommutable, ad. c. unveränderlich.
Incommutablement, adv. unveränderlich.
Incomparable, ad. unvergleichlich, ungemein.
Incomparablement, adv. unvergleichlich, ungemein.
Incompatibilité, ſ. f. die Unverträglichkeit.
Incompatible, ad. c. einander zuwider, unverträglich.
Incompétemment, adv. unbefugter Weiſe.
Incompétance, ſ. f. die Unbefugniß, ungültige Anmaßung eines Richters, in einer Sache zu ſprechen.
Incompétent, e, ad. unbefugt, unbehörlich.
Incomplaiſance, ſ. f. die Ungefälligkeit, Unhöflichkeit.
Incomplaiſant, e, ad. ungefällig, unhöflich.
Incomplet, te, ad. unvollſtändig.
Incomplexe, ad. c. nicht zuſammengeſetzt; ſyllogisme incomplexe, eine einfache Schlußrede.
Incompoſite, ad. c. (Muſik) wenn alle Stimmen einerley Noten

Noten haben, und der Baß nur eine Oktav tiefer geht.

Incompréhenſibilité, ſ. f. die Unbegreiflichkeit.

Incompréhenſible, adj. c. unbegreiflich, räthſelhaft.

Incompreſſibilité, ſ. f. die Unzuſammendrückbarkeit.

Incompreſſible, adj. c. was nicht kann zuſammengedrückt werden.

Inconcevable, adj. c. unbegreiflich.

Inconciliable, adj. c. unvereinbar, widerartig, was ſich nicht zuſammenſchickt.

Inconduite, ſ. f. eine unanſtändige Aufführung.

Incongru, e, adj. ungeſchickt, ungereimt, wider die Regeln der Sprache oder des Wohlſtandes laufend.

Incongruement (Incongrûment), adv. wider die Grammatik; ingl. unſchicklich, ungereimter Weiſe.

Incongruité, ſ. f. die Ungereimtheit, ein Verſehen gegen die Sprachlehre und die Wohlanſtändigkeit.

Inconnu, e, adj. et ſ. unbekannt; ein Unbekannter ꝛc.

Inconſéquence. ſ. f. der Widerſpruch, die unrichtige Folge, Ungereimtheit.

Inconſéquent, e, adj. ſeinen eigenen Grundſätzen zuwider handeln; widerſinnig, ungereimt.

Inconſidération, ſ. f. die Unbedachtſamkeit.

Inconſidéré, ée, adj. unbedachtſam, leichtſinnig.

Inconſidérément, adv. unbedachtſam.

Inconſolable, adj. untröſtlich, troſtlos.

Inconſolablement, adv. untröſtlich, troſtlos.

Inconſtamment, adv. unbeſtändiger Weiſe.

Inconſtance, ſ. f. die Unbeſtändigkeit, Veränderlichkeit.

Inconſtant, e, adj. unbeſtändig, veränderlich, flüchtig.

Inconſtitutionnel, le, adj. und Inconſtitutionnellement, adv. konſtitutionswidrig (†).

Inconteſtable, adj. c. unſtreitig, unwiderſprechlich.

Inconteſtablement, adv. unſtreitig, unwiderſprechlich.

Inconteſté, ée, adj. unſtreitig, was nicht beſtritten wird.

Incontinemment, adv. unzüchtiger Weiſe.

Incontinence, ſ. f. die Unenthaltſamkeit, Unzucht.

Incontinent, adv. alsbald, flugs, ſogleich.

Incontinent, e, adj. unenthaltſam, unzüchtig.

Inconvenance, ſ. f. die Ungebühr, Unſchicklichkeit (†).

Inconvenant, e, adj. unſchicklich (†).

Inconvénient, ſ. m. die Hinderniß, Schwierigkeit, das Ungemach.

Inconvertible, adj. c. unbußfertig, nicht zu bekehren.

Inconvertiſſable, adj. c. unveränderlich.

Incorporalité, ſ. f. die Unkörperlichkeit.

Incorporation, ſ. f. die Einverleibung.

Incorporé, ée, part. et adj. einverleibt.

Incorporel, le, adj. unkörperlich.

Incorporer, v. 1. einverleiben, vereinigen; — à la couronne, mit der Krone; — dans un régiment, unter ein Regiment ſtecken, ſtoßen; s'incorporer, ſich miteinander vermiſchen.

Incorrect, e, adj. fehlerhaft, unrichtig.

Incorrection, ſ. f. die Unrichtigkeit, Fehlerhaftigkeit, Unreinheit der Sprache.

Incorrigibilité, ſ. f. die Ruchloſigkeit, ein Zuſtand, den man nicht beſſern kann.

Incorrigible, adj. c. ruchlos, nicht zu beſſern, unbeſſerlich.

Incorrompu, e, adj. unverdorben.

Incorruptibilité, ſ. f. die Unverderblichkeit, Unverweßlichkeit; 2) Unbeſtechlichkeit.

Incorruptible, adj. unverderblich, unverweßlich; 2) unbeſtechlich.
Incorruption, ſ. f. die Unverweßlichkeit.
Incourant, e, adj. ungangbar, nicht, üblich.
Incraſſant, e, adj. verdickend (von Arzneymitteln).
Incraſſation, ſ. f. die Verdickung der Säfte.
Incraſſer, v. 1. das Blut und die Säfte verdicken.
Incrédibilité, ſ. f. die Unglaublichkeit.
Incrédule, adj. et ſ. c. ungläubig.
Incrédulité, ſ. f. der Unglaube.
Incréé, e, adj. unerſchaffen.
Incréper, v. 1. ſchelten, mit harten Worten anfahren.
Incriminateur, ſ. m. ein Beſchuldiger, der dem andern ein Verbrechen Schuld gibt (†).
Incriminer, v. 1. eines Verbrechens beſchuldigen (†).
Incroyable, adj. c. unglaublich, ungemein.
Incroyablement, adv. unglaublicher Weiſe.
Incruſtation, ſ. f. die Ueberziehung einer Mauer mit Marmor, Jaspis ꝛc. ingl. 2) ein ſteinartiger Ueberzug mancher Körper; 3) der Anwurf einer Mauer, ehe man in Fresco darauf mahlt.
Incruſter, v. 1. eine Mauer mit Mörtel überziehen; ingl. 2) eine Rinde über etwas ziehen; 3) einlegen, (von eingelegter Arbeit); figl. eingraben, feſt einprägen; incruſté d'ambition, mit Ehrſucht angefüllt.
Incubation, ſ. f. das Brüten der der Hennen.
Incube, ſ. m. der Alp, die Druth, eine Krankheit und vermeintliches Geſpenſt; ſ. Cauchemar, e.
Inculpation, ſ. f. die Beſchuldigung.
Inculper, v. 1. beſchuldigen.
Inculquer, v. 1. einprägen, einſchärfen, ins Gedächtniß oder Herz.
Inculte, adj. c. ungebauet, öde, 2) roh, ungezogen, ungebildet.
Inculture, ſ. f. der ungebaute Zuſtand (†).
Incurabilité, ſ. f. die Unheilbarkeit.
Incurable, adj. c. unheilbar, (von Sachen und Perſonen); 2) pl. das Spital der Unheilbaren in Paris.
Incurie, ſ. f. die Sorgloſigkeit.
Incurioſité, ſ. f. der Mangel an Neugierde.
Incurſion, ſ. f. die Streiferey, der feindliche Einfall.
Incuſe, ſ. f. eine hohlgeprägte Münze.
Indaguer, v. 1. nachſpüren.
Inde, ſ. m. (oder Indigo) der Indigo, eine blaue Farbe aus Anil; 2) das Campecheholz; 3) der Indusfluß.
Inde, ſ. f. (meiſt im pl. gebräuchlich) Indien; les Indes orientales, Oſtindien; — occidentales, Weſtindien; bois d'Inde, Fernambuck, Braſilienholz; coq d'Inde, ein kalekutiſcher Hahn.
Indécemment, adv. ungebührlich, unanſtändiger Weiſe.
Indécence, ſ. f. die Unanſtändigkeit.
Indécent, e, adj. unanſtändig, ungebührlich.
Indéchiffrable, adj. c. unauflöslich, unverſtändlich, dunkel, verworren.
Indécis, e, adj. (von Sachen) unentſchieden; (von Perſonen) unentſchloſſen.
Indéciſion, ſ. f. die Unentſchloſſenheit, Unſchlüſſigkeit.
Indéclinable, adj. c. was man nicht decliniren (abändern) kann.
Indécrotable, adj. das nicht kann (von Kothe ꝛc.) gereinigt werden.
Indéfectibilité, ſ. f. die Unaufhörlichkeit, Beſtändigkeit.
Indéfectible, adj. c. unaufhörlich, unabfallbar.
Indéfendu, e, adj. unbeſchützt (†).
Indéfenſe, ſ. f. die Wehrloſigkeit.
Indéfini, e, adj. unbeſtimmt, unbeſchränkt.

Indéfiniment, adv. unbeſtimmt, unumſchränkter Weiſe, überhaupt.
Indéfiniſſable, ad. c. unerklärbar.
Indélébile, ad. c. unauslöſchlich.
Indélibéré, ée, adj. unerwogen, unüberlegt.
Indemne, ad. c. ſchadlos, entſchädiget.
Indemniſation, ſ. f. die Schadloshaltung, Entſchädigung.
Indemniſer, v. 1. ſchadlos halten, entſchädigen.
Indemnité, (Indemniſation) ſ. f. die Schadloshaltung, Entſchädigung.
Indémonſtrable, adj. c. unerweislich.
Indépendamment, adv. (de qch.) unabhängig, frey, für ſich.
Indépendance, ſ. f. die Unabhängigkeit.
Indépendant, e, ad. (de qn. od. qch.) unabhängig, ungebunden.
Indépendantiſme, ſ. m. die Lehre derer, welche keine geiſtliche Obrigkeit erkennen.
Indéſtructibilité, ſ. f. die Unzerſtörbarkeit.
Indéſtructible, ad. c. unzerſtörbar.
Indétermination, ſ. f. die Unſchlüſſigkeit, Ungewißheit.
Indéterminé, ée, ad. unentſchieden, unbeſtimmt; 2) unſchlüſſig, ungewiß.
Indéterminément, adv. unbeſtimmter Weiſe, zweifelhaftig.
Indeu, Indeuement, ſ. Indu—.
Indévot, e, ad. andachtlos, ohne Andacht, unandächtig.
Indévotement, adv. ohne Andacht.
Indévotion, ſ. f. die Andachtsloſigkeit, Unandächtigkeit, Kaltſinnigkeit im Gottesdienſte.
Index, ſ. m. ein Bücherregiſter, oder Verzeichniß; 2) der Zeiger an einer Sonnenuhr, oder einer Erd- oder Himmelskugel; 3) der Zeigefinger.
Indicatif, ve, ad. anzeigend; 2) ſ. m. der Indicativus oder die andeutende Art in der Grammatik.
Indication, ſ. f. die Anzeige, Anweiſung bey Krankheiten, bey der Magnetnadel ꝛc.
Indice, ſ. m. ein Kennzeichen; 2) ſoviel als index; doigt indice, der Zeigefinger.
Indicible, ad. c. unausſprechlich, unſäglich.
Indiction, ſ. f. die Anſagung, die Ausſchreibung einer Verſammlung; 2) die Römerzinszahl, eine Art von Zeitrechnung.
Indicule, ſ. m. die Anweiſung, der Unterricht.
Indien, ne, ad. et ſ. indianiſch; ein Indianer- in.
Indienne, ſ. f. der Sitz oder feine indianiſche Kattun; ingl. eine Art Orangeleinen aus Languedoc; 2) der Pferdefuß, eine Seemuſchel; peigne à l'indienne, ein enger Kamm, der auf beiden Seiten Zähne hat.
Indifféremment, adv. ohne Unterſchied; 2) mit Gleichgültigkeit.
Indifférence, ſ. f. die Gleichgültigkeit, Kaltſinnigkeit, Gleichmüthigkeit; avoir de l'indifférence pour qn., keine Zuneigung gegen einen haben.
Indifférent, e, ad. gleichgültig, kaltſinnig, gleichmüthig.
Indifférentiſme, ſ. m. die Religionsgleichgültigkeit.
Indigénat, ſ. m. die Naturaliſirung, das Einzöglings- (Bürger-) Recht.
Indigence, ſ. f. die Armuth, Dürftigkeit, der Mangel.
Indigène, ad. et ſ. c. einheimiſch, inländiſch; ein Inländer, Eingebohrner.
Indigent, e, ad. et ſ. dürftig; 2) ein Nothleidender- e.
Indigeſte, ad. c. unverdaulich (eigtl. u. figl.); eſtomac indigeſte, ein Magen, der übel verdauet; ouvrage indigeſte, ein nicht ſorgfältig genug ausgearbeitetes Buch (unverdautes Werk).
Indigeſtion, ſ. f. die Unverdaulichkeit.
Indigète, ſ. m. ein Nahme, welchen

chen die Alten ihren Helden u. Halbgöttern gaben.

Indignation, ſ. f. der Unwille, Zorn.

Indigne, adj. et ſ. c. unwürdig, ſchimpflich; 2) ein Un-Nichtswürdiger-e.

Indigné, ée, adj. unwillig, erzürnt.

Indignement, adv. unwürdig, ſchändlich, ſchimpflicher Weiſe.

Indigner, v. 1. Unwillen erwecken und verdienen; s'indigner, ſich erzürnen, ärgern; être indigné, aufgebracht ſeyn.

Indignité, ſ. f. die Unwürdigkeit, Abſcheulichkeit (eines Laſters); 2) eine Beſchimpfung.

Indigo, ſ. m. der Indigo, die Indigpflanze, Anil; ingl. die Farbe (ſ. Inde, ſ. m.); Indigo fiamette (bien encuivré), wohl (zweymal) gefeuerter Indig.

Indigoterie, ſ. f. eine Indigpflanzung; 2) Ort, Hütte oder Anſtalt zum Bauen und Zubereiten des Indigo.

Indigotier, ſ. m. die Indigopflanze; 2) der Indigopflänzer oder — Händler.

Indiligent, e, adj. unfleißig.

Indiquer, v. 1. anzeigen; 2) eine Verſammlung ausſchreiben; 3) zu erkennen geben.

Indirect, e, adj. ungerade, umſchweifig, was nicht geradezu, ſondern mittelbar geſchieht; — voie indirecte, unredliche Weiſe; avantage indirect, Nebennutzen.

Indirectement, adv. durch Umwege, nebenher.

Indiſciplinable, adj. zuchtlos, nicht zu ziehen.

Indiſcipline, ſ. f. der Mangel an Zucht.

Indiſcipliné, ée, adj. ungezogen, unbändig.

Indiſcret, te, adj. der nicht ſchweigen kann; 2) unbeſonnen, unbeſcheiden.

Indiſcretement, adv. unbeſonnener Weiſe.

Indiſcrétion, ſ. f. die Unbeſonnenheit, das unfeine Betragen; 2) die Plauderhaftigkeit, Unverſchwiegenheit.

Indiſpenſable, adj. c. unvermeidlich, unumgänglich, unerläßlich; unentbehrlich.

Indiſpenſablement, adv. unumgänglich, unvermeidlicher Weiſe.

Indiſponible, adj. c. etwas das man nach den Geſetzen nicht veräußern kann.

Indiſpoſé, ée, adj. kränklich, unpäßlich; ingl. (part. von indiſpoſer) ungehalten, aufgebracht gegen jemand.

Indiſpoſer, v. 1. (qn. contre un autre) einen wider jemand erbittern, aufhetzen.

Indiſpoſition, ſ. f. die Unpäßlichkeit; 2) die Erbitterung, Abgeneigtheit.

Indiſputable, adj. c. unſtreitig

Indiſſolubilité, ſ. f. die Unauflöslichkeit.

Indiſſoluble, adj. c. unauflöslich, unzertrennlich.

Indiſſolublement, adv. unzertrennlicher Weiſe.

Indiſtinct, e, adj. unvernehmlich, undeutlich, dunkel.

Indiſtinctement, adv. unvernehmlicher Weiſe; 2) ohne Unterſchied.

Individu, ſ. m. ein Individuum, ein einzelnes abgeſondertes Weſen; mon individu, mein Ich.

Individu, e, adj. unzertrennlich.

Individuel, le, adj. einem jeden Körper eigentlich zugehörig, einzeln und abgeſondert.

Individuellement, adv. jeder für ſeine Perſon, auf Art und Weiſe einzelner Dinge.

Indivis, e, adj. ungetheilt; par indivis, adv. ganz, gemeinſchaftlich.

Indiviſibilité, ſ. f. die Untheilbarkeit.

Indiviſible, adj. c. untheilbar, unzertrennlich.

Indiviſiblement, adv. unzertrennlicher Weiſe; ils ſont indiviſiblement unis, ſie ſind unzertrennlich mit einander verbunden.

Indocile, adj. ungelehrig, unfolgſam.
Indocilité, ſ. f. die Ungelehrigkeit, Unfolgſamkeit.
Indocte, adj. c. ungelehrt.
Indolâtre, adj. c. unempfindlich, lieblos.
Indolence, ſ. f. die Unempfindlichkeit, Trägheit, Sorgloſigkeit.
Indolent, e, adj. et ſ. c. unempfindlich, träge; 2) ein Sorgloſer, fauler Menſch.
Indomtable, adj. c. (indomptable) unbändig, unbezwingbar.
Indomté, ée, adj. ungezähmt.
Indoſtan, ſ. m. Hinſtoſtan, ein Land in Aſien.
Indoté, ée, adj. unausgeſteuert.
In-douze, ſ. m. ein Duodez-Format.
Indu, e, adj. ungehörig, ungebührlich; à une heure indue, zur unrechten Stunde.
Indubitable, adj. c. unbezweifelt, gewiß.
Indubitablement, adv. unzweifelhaft.
Induction, ſ. f. der Antrieb zu etwas; 2) ein Schluß aus vorhergehenden Sätzen.
Induement, adv. unbilliger Weiſe, zur Ungebühr.
Induire, v. 4. irr. (geht wie Conduire) überziehen, hineinbringen, 2) antreiben, bereden; 3) ſchließen; — en tentation (erreur), in Verſuchung (Irrthum) führen, oder dazu verleiten.
Induit, e, part. überzogen.
Indulgemment, adv. gelindiglich, nachſichtsvoll.
Indulgence, ſ. f. die Gelindigkeit, Nachſicht; 2) der Straferlaß, der päbſtliche Ablaß.
Indulgent, e, adj. gelind, gütig, nachſichtsvoll.
Indult, ſ. m. ein päbſtlicher Gnadenbrief; 2) eine gewiſſe Billigung oder Begnadigung; indult et bon paſſage, ein Zoll der Kaufleute an den König von Spanien für eingeführte Waaren, Silber ꝛc.
Indultaire, ſ. m. der einen ſolchen Gnadenbrief erhält.
Indûment ſ. Induement.
Induration, ſ. f. die Verhärtung.
Induſtrie, ſ. f. der Kunſtfleiß, die Betriebſamkeit; 2) ſteht es oft in übler Bedeutung, und heißt liſtige Betrügerey; chevalier d'induſtrie, ein Leutebetrüger, ein Glücksritter.
Induſtriel, le, adj. betriebſam (†).
Induſtrieuſement, adv. geſchickt, künſtlich, behend, fleißig.
Induſtrieux, euſe, adj. fleißig, arbeitſam, ſinnreich, behende, geſchickt, künſtlich.
Indut, ſ. m. ein Geiſtlicher, welcher bey der Meſſe in einem langen Chorhemde den Diaconen und Subdiaconen aufwartet.
Inébranlable, adj. c. unerſchütterlich, unbeweglich.
Inébranlablement, adv. unerſchütterlich, unbeweglich.
Inédie, ſ. f. die Nüchternheit, Ungegeſſenheit.
Inédit, e, adj. ungedruckt; un ouvrage inédit, ein ungedrucktes Werk (†).
Ineffabilité, ſ. f. die Unausſprechlichkeit.
Ineffable, adj. c. unausſprechlich.
Ineffaçable, adj. c. unauslöſchlich.
Ineffectif, ve, adj unwirkſam.
Inefficace, adj. c. fruchtlos, unkräftig, unwirkſam.
Inefficacité, ſ. f. die Unkräftigkeit, Kraftloſigkeit.
Inégal, e, adj. ungleich; 2) unbeſtändig.
Inégalement, adv. ungleich; 2) unbeſtändig.
Inégalité, ſ. f. die Ungleichheit; 2) die Unbeſtändigkeit.
Inélégant, e, adj. unzierlich.
Inéligible, adj. c. unwahlfähig, unwahlbar.
Inénarrable, adj. c. unausſprechlich.
Inepte, adj. c. albern, ungereimt, närriſch.
Ineptement, adv. albern, ungereimt, närriſch.
Ineptie, ſ. f. (ſpr. t als s) die Albernheit, Thorheit.
Inépuiſable, adj. c. unerſchöpflich.
Inerte, adj. träg, unbehülflich (†).

Inertie, ſ. f. (t wie ß) die Unwirkſamkeit, Trägheit.
Inéſpéré, ée, adj. (nur im guten Verſtande) unverhoft, unvermuthet.
Ineſpérément, adv. (nur im guten Verſtande) unverhoft, unvermuthet.
Ineſtimable, adj. c. unſchätzbar, (nur von Sachen gebräuchlich).
Inétendu, e, adj. unausgeſtreckt, unausgedehnt.
Inévidence, ſ. f. die Undeutlichkeit.
Inévident, e, adj. undeutlich, dunkel.
Inévitable, adj. c. unvermeidlich.
Inévitablement, adv. unvermeidlicher Weiſe.
Inexact, e, adj. unrichtig, unachtſam, nachläßig.
Inexactitude, ſ. f. die Unrichtigkeit, Unachtſamkeit.
Inexcuſable, adj. c. unverantwortlich, nicht zu entſchuldigen.
Inexécutable, adj. c. was ſich nicht in Ausübung bringen läßt.
Inexécution, ſ. f. die Nichtvollziehung.
Inexiſtence, ſ. f. das Nichtſeyn.
Inexorable, adj. c. unerbittlich.
Inexorablement, adv. unerbittlich.
Inexpérience, ſ. f. die Unerfahrenheit.
Inexpérimenté, ée, adj. unerfahren, unverſucht.
Inexpiable, adj. c. unausſöhnlich.
Inexplicable, adj. c. unerklärbar, unauslegbar.
Inexplicablement, adv. auf eine unerklärbare Weiſe.
Inexpreſſible, adj. c. das ſich nicht ausdrücken läßt.
Inexprimable, adj. c. unausſprechlich, ungemein.
Inexpugnable, adj. c. unüberwindlich.
Inextinguible, adj. c. unauslöſchlich, unlöſchbar.
Inextirpable, adj. unausrottbar.
Inextricable, adj. c. verſtrickt, verworren.
Infaillibilité, ſ. f. die Unfehlbarkeit, Untrüglichkeit.
Infaillibiliſte, ſ. m. einer von denen, welche die Unfehlbarkeit des Papſtes glauben.
Infaillible, adj. c. unfehlbar, untrüglich.
Infaiſable, adj. c. unthunlich.
Infamant, e, adj. beſchimpfend, ehrenrührig.
Infamation, ſ. f. die Beſchimpfung, der Schandfleck, die Ehrlosmachung.
Infâme, adj. et ſ. c. ehrlos, ſchändlich, ſchmählich; 2) eine niederträchtige Perſon.
Infamement, adv. ſchändlicher, ſchimpflicher Weiſe.
Infamer, v. 1. beſchimpfen, verunehren, ehrlos machen.
Infamie, ſ. f. die Schande, Schandthat, Ehrloſigkeit, Schändlichkeit.
Infant, e, ſ. eigtl. das Kind; Infant-in, Ehrentitel der königl. Prinzen und Prinzeſſinnen in Spanien u. Portugall.
Infanterie, ſ. f. das Fußvolk, das Kriegsherr zu Fuße.
Infanticide, ſ. m. der Kindermord; ingl. m. u. f. ein Kindermörder-in.
Infatigabilité, ſ. f. die Unverdroſſenheit.
Infatigable, adj. c. unermüdlich, unverdroſſen.
Infatigablement, adv. unermüdlich, unverdroſſen.
Infatuation, ſ. f. die Bethörung, Vernarrung in jemand.
Infatué, e, adj. bethört; Charles l'infantué, Karl der Thörichte.
Infatuer, v. 1. bethören, närriſcher Weiſe einnehmen; s'infatuer de qch., ſich thörichter Weiſe worein verlieben, vergaffen.
Infécond, e, adj. unfruchtbar.
Infécondité, ſ. f. die Unfruchtbarkeit.
Infect, e, adj. ſtinkend, unflätig; haleine infecte, ſtinkender Athem.
Infecter, v. 1. mit Geſtank erfüllen; 2) mit Krankheit oder Irrthum

Irthum anſtecken; air infecté, giftige Luft.

Infection, ſ. f. der Geſtank; 2) das Anſtecken einer Krankheit; 3) die Fäulniß.

Infélicité, ſ. f. die Unglückſeligkeit.

Inféodation, ſ. f. die Belehnung, 2) Vereinbahrung mit einem Lehngute.

Inféoder, v. 1. belehnen, zum Lehen geben.

Inférer, v. 1. ſchließen, folgern.

Inférieur, e, adj. (à qn. od. qch.) der, die untere; 2) geringer, niedriger.

Inférieurement, adv. geringer Weiſe.

Infériorité, ſ. f. die Niedrigkeit, der geringere Stand.

Infernal, e, adj. (pl. infernaux), hölliſch, zur Unterwelt gehörig; pierre infernale, der Höllenſtein (zum Wegbeitzen in der Chirurgie).

Infertile, adj. unfruchtbar, fruchtlos.

Infertilité, ſ. f. die Unfruchtbarkeit.

Infeſter, v. 1. feindlich anfallen, verheeren; 2) plagen, quälen (wie das Ungeziefer die Menſchen oder ein Land).

Infeſtuation, ſ. f. die Uebergabe eines Grundſtückes.

Infeudation, ſ. f. die Belehnung; 2) Vereinbahrung mit dem Lehngute.

Infibulation, ſ. f. das Zuheften der Geſchlechtstheile.

Infibuler, v. 1. die Geſchlechtstheile zuheften.

Infidèle, adj. c. ungetreu, treulos, 2) unglaubig; 3) der Wahrheit nicht gemäß.

Infidélité, ſ. f. die Untreue, der Unglaube.

Infidélement (Infidellement), adv. auf eine treuloſe Art.

Infiltration, ſ. f. die Einſaugung.

s'Infiltrer, v. 1. einziehen, durchdringen.

Infini, e, adj. unendlich, unermeßlich, unzählbar, ſehr groß; à l'infini, adv. ohne Ende, ohne Ziel.

Infini, ſ. m. ein unendliches Weſen.

Infiniment, adv. unendlich, ungemein, über die Maßen.

Infinité, ſ. f. die Unendlichkeit, eine ſehr große Menge.

Infinitif, ſ. m. der Infinitivus, oder die unbeſtimmte Art in der Sprachlehre.

Infirmatif, ve, adj. aufhebend, entkräftend, vernichtend.

Infirme, adj c. ſchwächlich, gebrechlich.

Infirmer, v. 1. ſchwächen, entkräften, vernichten, eine Sentenz für null und nichtig erklären.

Infirmerie, ſ. f. die Krankenſtube (beſonders in Klöſtern), das Siechenhaus.

Infirmier, ère, ſ. ein Krankenwärter, in.

Infirmité, ſ. f. die Schwachheit, das Gebrechen, die Kränklichkeit.

Inflammabilité, ſ. f. die Entzündbarkeit, Brennbarkeit.

Inflammable, adj. c. entzündbar, brennbar.

Inflammation, ſ. f. die Enzündung.

Inflammatoire, adj. c. Entzündung verurſachend.

Infléxibilité, ſ. f. die Unbiegſamkeit, (eigtl. u. figl.); d. 2) Unbeweglichkeit.

Infléxible, adj. c. unbiegſam; 2) unbeweglich, unerbittlich; 3) hart, grauſam.

Infléxiblement, adv. unbeweglich, unerbittlich.

Infléxion, ſ. f. die Krümmung, Beugung (der Stimme, Wörter ꝛc.)

Infliction, ſ. f. die Beſtrafung, Auflegung einer Leibesſtrafe.

Inflictive, adj. peine inflictive, eine Strafe, die jemand aufgelegt wird.

Infliger, v. 1. Strafen auflegen.

Influence, ſ. f. der Einfluß der Geſtirne und Handlungen; 2) die Wirkung auf Handlungen und Denkart.

Influencer, v. 1. einen Einfluß haben (†).
Influent, e, adj. einer der einen Einfluß hat (†).
Influer, v. 1. einflößen, durch Einfluß wirken; 2) — sur qn. (qch.) auf jemanden (etwas) Einfluß haben.
Infoliature ſ. Incruſtation.
In-Folio, ſ. m. ein Foliant.
Information, ſ. f. die Unterſuchung, Erkundigung, gerichtliche Nachforſchung.
Informatrice, ſ. f. die jemand von etwas unterrichtet (†).
Informe, adj, c. unförmlich, ungeſtalt.
Informé, ſ. m. die eingezogene Nachricht.
Informer, v. 1. berichten, Nachricht geben; 2) gerichtlich unterſuchen, Erkundigung einziehen; 3) s'informer de qch. à qn. ſich bey einem wegen etwas erkundigen, nachfragen.
Infortune, ſ. f. das Unglück, die Widerwärtigkeit.
Infortuné, ée, adj. unglücklich.
Infracteur, ſ. m. der Uebertretter eines Geſetzes, Vertrages ꝛc.
Infraction, ſ. f. die Uebertrettung einer obrigkeitlichen Verordnung.
Infrangible, adj. unzerbrechlich, unverlëtzbar (†).
Infripponable, adj. c. unbetrüglich, der ſich nicht betrügen läßt.
Infructueux, euſe, adj. fruchtlos, unfruchtbar; un sol infructueux, ein unfruchtbarer Boden.
Infructueuſement, adv. vergeblich, umſonſt, fruchtlos.
Infule, ſ. f. die Inful, ein Haupt-Schmuck der Päbſte und Biſchöffe.
Infundibiliforme, adj. c. trichterförmig.
Infus, e, adj. eingegoſſen, wunderbar eingegeben.
Infuſer, v. 1. einweichen (Kräuter) 2) eingießen; 3) Wunderkräfte mittheilen, eingeben.
Infuſible, adj. c. das nicht zu ſchmelzen iſt.
Infuſion, ſ. f. die Einweichung; 2) der Saft eingeweichter Kräuter; 3) der Ueberguß, die Ergießung; 4) die Eingebung einer Gabe.
Ingambe, adj c. raſch, flink auf den Beinen; 2) verſchmitzt; 3) geldgierig.
Ingénérable, adj. c. das nicht kann erzeugt werden.
s'Ingénier, v. 1. nachdenkend werden, nachſinnen.
Ingénieur, ſ. m. ein Ingenieur, Kriegsbaumeiſter; 2) der mathematiſche Inſtrumente macht.
Ingénieuſement, adv. ſinnreicher Weiſe.
Ingénieux, euſe, adj. ſinnreich, nachdenkend, künſtlich, erfinderiſch, witzig.
Ingénu, e, adj. offenherzig, aufrichtig; 2) treuherzig, einfältig.
Ingénuité, ſ. f. die Offenherzigkeit, Aufrichtigkeit; 2) Einfalt, Treuherzigkeit; 3) der Stand eines Freygebohrnen.
Ingénument, adv. offenherzig, freyheraus; 2) einfältiger Weiſe.
s'Ingérer, v. 1. (de qch. oder de faire qch.) ſich in etwas mengen, ſich ungebetten anmaßen.
Ingermannie, ſ. f. Ingermannland.
Ingouvernable, adj. was ſich nicht regieren läßt.
Ingrat, e, adj. unerkenntlich, — de qch. für etwas, undankbar, (eigtl. und figl.) fruchtlos.
Ingratement, adv. undankbarer Weiſe.
Ingratitude, adj. die Undankbarkeit; payer qn. d'ingratitude, einen mit Undanke lohnen.
Ingrédient, ſ. m. die Zubehör, Zuthat zu einem Arzneymittel ꝛc.
Ingrie, ſ. f. Ingrien, Ingermannland, eine Landſchaft im ruſſiſchen Reiche.
Inguériſſable, adj. unheilbar.
Inguinal, e, adj. was zum Unterleibe gehört; bandage inguinal, Bruchband zu einem Leiſtenbruche.
Inhabile, adj. c. unfähig, untüchtig.

Inhabileté, ſ. f. die Unfähigkeit, Untüchtigkeit.
Inhabitable, adj. c. unbewohnbar.
Inhabité, ée, adj. unbewohnt.
Inhérence, ſ. f. das Anhängen, der Zuſammenhang.
Inhérent, e, adj. anhängend, verknüpft, einverleibt.
Inhiber, v. 1. gerichtlich verbieten, unterſagen.
Inhibition, ſ. f. das gerichtliche Verbot; contrevenir aux inhibitions, den Verboten zuwider handeln.
Inhoſpitalier, e, adj. ungaſtfrey, unwirthbar.
Inhoſpitalité, ſ. f. die Unfreundlichkeit gegen Reiſende, der Mangel an Gaſtfreundſchaft; die Unwirthbarkeit.
Inhumain, e, adj. unmenſchlich, unbarmherzig, grauſam.
Inhumainement, adv. unmenſchlich, unbarmherzig, grauſam.
Inhumanité, ſ. f. die Unmenſchlichkeit, Unbarmherzigkeit, die Grauſamkeit.
Inhumation, ſ. f. die Beerdigung, das Begräbniß.
Inhumer, v. 1. begraben, einen Leichnam zur Erde beſtatten.
Injecter, v. 1. einſpritzen, einen Saft in eine Wunde oder Ader.
Injection, ſ. f. das Einſpritzen; ingl. 2) der eingeſpritzte Saft.
Inimaginable, adj. c. unbegreiflich, unerdenklich.
Inimitable, adj. c. unnachahmlich.
Inimitié, ſ. f. die Feindſchaft, Widrigkeit; avoir de l'inimitié pour qn. Feindſchaft gegen einen hegen.
Inintelligibilité, ſ. f. die Unverſtändlichkeit.
Inintelligible, adj. c. unverſtändlich, unvernehmlich.
Inintelligiblement, adv. unverſtändlich, unvernehmlich.
Ininterrompu, e, adj. ununterbrochen, unaufhörlich (†).
Injonction, ſ. f. ein gerichtlicher Befehl, eine gerichtliche Auflage.
Inique, adj. c. ungerecht, unbillig.
Iniquement, adv. ungerecht, unbillig.
Iniquité, ſ. f. die Unbilligkeit, das Unrecht; ingl. die Sünde.
Initial, e, adj. anfangend, am Anfange; lettre initiale, ein Anfangsbuchſtabe.
Initiation, ſ. f. die Aufnahme, Einweihung zu den Geheimniſſen einer Religion.
Initiative, ſ. f. der Anfang, Vorſprung, Vorzug; ingl. die erſte Unterſuchung oder Unternehmung einer Sache (†).
Initier, v. 1. einweihen; — aux myſtères, zu Geheimniſſen; 2) anführen; — dans les lettres, zu den Wiſſenſchaften; 3) unterrichten.
Injure, ſ. f. das Unrecht, die Beleidigung; 2) das Scheltwort, die Beſchimpfung; dire des injures, ſchimpfen, ſchelten; prendre à injure, für einen Schimpf annehmen; injures du temps, das Ungemach des Wetters, die ſchlimmen Zeiten.
Injurier, v. 1. ſchimpfen, ſchmähen, ſchelten.
Injurieuſement, adv. ſchimpflich, beleidigend, ehrenrührig.
Injuſte, adj. c. ungerecht, unbillig, widerrechtlich; l'uſure eſt un profit injuſte, der Wucher iſt unrechtmäßiger Gewinn.
Injuſtement, adv. ungerechter, unbilliger Weiſe.
Injuſtice, ſ. f. die Ungerechtigkeit, Unbilligkeit; faire une injuſtice, eine Ungerechtigkeit begehen.
Injuſtifiable, adj. c. nicht zu rechtfertigen (†).
Innaſcibilité, ſ. f. die Unzeugbarkeit, Unerzeuglichkeit.
Innaſcible, adj. c. unerzeuglich.
Innavigable, adj. c. unſchiffbar.
Inné, ée, adj. angeboren, von Natur eingepflanzt.
Innocemment, adv. unſchuldiger Weiſe; 2) auf eine dumme Art.
Innocence, ſ. f. die Unſchuld; 2) die Einfalt.
Innocent, e, adj. unſchuldig; ſchuldlos; 2) unſchädlich; 3) einfältig;

einfältig, dumm; 4) ſ. m. Innocentius, ein Mannsnahme; im pl. die unſchuldigen Kinder von Bethlehem, ingl. das Feſt derſelben; une compote d'innocens, ein Eingemachtes von jungen Täubchen.

Innocentation, ſ. f. lettres d'innocentation, ein königlicher Abolitionsbrief, wodurch das Andenken eines Verbrechens getilgt wird.

Innocenter, v. 1. für unſchuldig erklären.

Innombrable, adj. c. unzählbar, unzählig.

Innombrablement, adv. unzähliger Weiſe, ohne Zahl.

Innommé, ée, adj. ungenannt, was keinen beſondern Nahmen hat.

Innominati, ſ. m. pl. der Zunahme gewiſſer Academiſten in Parma.

Innovateur, ſ. m. ein Neuerer.

Innovation, ſ. f. die Neuerung.

Innover, v. 1. Neuerungen anfangen.

Inobédience, ſ. f. der Ungehorſam.

Inobſervance, ſ. f. die unterlaſſene Beobachtung, Nichthaltung eines Geſetzes ꝛc.

Inobſervation, ſ. f. die Nichthaltung eines Geſetzes.

Inoculateur, ſ. m. der Inokulirer, Einimpfer der Blattern, Impfarzt.

Inoculation, ſ. f. die Einimpfung, Inokulirung; — de la petite vérole, der Kinderblattern.

Inoculer, v. 1. einimpfen, die Blattern.

Inoculiſte, ſ. m. einer der die Einimpfung billigt und vertheidiget.

Inodore, adj. c. geruchlos.

Inofficieux, euſe, adj. pflichtwidrig, (von Teſtamenten, in welchen Kinder ohne Urſache enterbt werden).

Inofficioſité, ſ. f. die unbillige Enterbung.

Inondation, ſ. f. die Ueberſchwemmung, (eigtl. u. figürl. von Waſſer und Schriften).

Inonder, v. 1. überſchwemmen, (mit Waſſer, feindlichen Einfällen, Irrthümern ꝛc.); s'inonder, ſich begießen, beſaufen.

Inopiné, ée, adj. unvermuthet, unverſehens.

Inopinément, adv. unvermutheter Weiſe.

Inorganique, adj. unorganiſch.

Inorthodoxie, ſ. f. die Ketzerey.

Inouï, e, adj. unerhört.

Inpromptu, ſ. Impromptu.

Inquart, ſ. Incart, eine gewiſſe Art das Gold zu reinigen.

In-quarto, ſ. m. ein Quartant.

Inquiet, e, adj. unruhig, bang.

Inquiétation, ſ. f. die Beunruhigung, Störung (im Beſitze eines Gutes).

Inquiéter, v. 1. beunruhigen, Sorge oder Verdruß machen; 2) im Beſitze ſtören, beeinträchtigen; s'inquiéter, ſich bekümmern, abſorgen.

Inquiétude, ſ. f. die Unruhe, Bangigkeit, der Kummer; 2) empfindliche Schmerzen.

Inquiſiteur, ſ. m. der Richter oder Beyſitzer eines Ketzergerichts.

Inquiſition, ſ. f. das Ketzergericht; 2) eine gerichtliche Unterſuchung.

Inquiſitionner, v. 1. inquiriren, ſpioniren, inquiſitionsmäßig verfahren (†).

Inſatiabilité, ſ. f. die Unerſättlichkeit.

Inſatiable, adj. c. unerſättlich.

Inſatiablement, adv. unerſättlich.

Inſciemment, adv. unwiſſender Weiſe; in oder aus Unwiſſenheit.

Inſcience, ſ. f. die Unwiſſenheit.

Inſcription, ſ. f. die Aufſchrift, Ueberſchrift; 2) die Einſchreibung eines Nahmens oder einer Figur; inſcription en faux, die Beſchuldigung der Falſchheit in Gerichten.

Inſcrire, v. 4 irr. (geht wie Ecrire), einſchreiben (in ein Regiſter ꝛc.); ingl. einzeichnen (eine Figur in die andere); inſcrire en faux, der Falſchheit beſchuldigen (von Urkunden, Sätzen ꝛc.)

Inſcrit, e, part. et adj. eingeſchrieben, eingeſchloſſen, enthalten.
Inſcrutable, adj. c. unerforſchlich, unbegreiflich.
Inſçu (inſu oder à l'inſçu), adv. wider Wiſſen (de qn. jemands); à mon inſçu, ohne mein Vorwiſſen.
Inſécable, adj. unzerſchneidlich.
Inſecte, ſ. m. das Inſekt, Ungeziefer, Gewürm.
In-ſeize, ſ. m. ein Sedez-Band oder Format.
Inſémination, ſ. f. die vermeintliche Verpflanzung einer Krankheit durch Säung eines Saamens.
Inſenſé, ée, adj. et ſ. c. unſinnig, thöricht; 2) ein Thor.
Inſenſément, adv. unſinniger Weiſe.
Inſenſibilité, ſ. f. die Unempfindlichkeit; 2) Unbeweglichkeit; Kaltſinnigkeit.
Inſenſible, adj. unempfindlich, unvermerklich; 2) unbeweglich, unbarmherzig; — pour qn. gegen einen kaltſinnig ſeyn.
Inſenſiblement, adv. unempfindlich; 2) unbarmherzig; 3) unvermerkter Weiſe, nach und nach.
Inſéparabilité, ſ. f. die Unzertrennlichkeit.
Inſéparable, adj. unzertrennlich; 2) ſ. les inſéparables, eine Art kleiner Vögel, die unzertrennt leben und ſterben.
Inſéparablement, adv. unzertrennlicher Weiſe.
Inſermenté, adj. unvereidigt, der den Bürgereid nicht geleiſtet hat (†).
Inſérer, v. 1. einrücken, einſchalten, einverleiben; s'inſérer, hineingeſteckt werden, ſich vereinigen, zuſammenfügen, als Adern mit dem Fleiſche ꝛc.
Inſertion, ſ. f. das Einſetzen, Einſtecken; 2) das Inokuliren der Blattern; 3) die Einſtopfung, Zuſammenfügung der Knochen ꝛc. 4) die Einrückung eines Worts, Einſchaltung eines Buchſtabens.
Inſeſſion, ſ. f. das Bähen über dem Nachtſtuhl; 2) ein Bad, worein man ſich bis über den Nabel ſetzt.
Inſidiateur, ſ. m. der Nachſteller, Laurer, Verführer.
Inſidieuſement, adv. hinterliſtig, betrüglich.
Inſidieux, euſe, adj. hinterliſtig, betrüglich.
Inſigne, adj. c. ausgezeichnet, berühmt, anſehnlich, berüchtigt (in gutem und böſem Verſtande).
Inſignifiant, e, adj. unbedeutend, geringfügig (†).
Inſignifiance, ſ. f. die Geringfügigkeit (†).
Inſinuant, e, adj. einſchmeichelnd, angenehm, einnehmend.
Inſinuation, ſ. f das ſanfte Eindringen einer Sache in eine andere; 2) das geſchickte Anbringen einer Sache; 3) die Einſchmeichlung; 4) das Eintragen ins Gerichtsbuch.
Inſinuer, v. 1. ſanft eindringen; 2) beybringen, zu verſtehen geben; 3) ins Gerichtsbuch eintragen; s'inſinuer, ſich eindringen, einſchleichen, einſchmeicheln.
Inſipide, adj. c. geſchmacklos; d. 2) abgeſchmackt, läppiſch.
Inſipidité, ſ. f. die Geſchmackloſigkeit (eigtl. u. figl.); 2) das abgeſchmackte Weſen.
Inſiſter, v. 1. (ſur qch.) auf etwas beſtehen, dringen, darauf beharren.
Inſition, ſ. f. das Pfropfen (von körperlichen Gliedern).
Inſociabilité, ſ. f. die Ungeſelligkeit.
Inſociable, adj. c. ungeſellig, unvereinbarlich.
Inſolation, ſ. f. das Sonnen, das Dörren oder Trocknen an der Sonne.
Inſolemment, adv. trotzig, grob, unbeſcheiden.
Inſolence, ſ. f. die Unverſchämtheit, Grobheit, Frechheit, der Uebermuth.
Inſolent, e, adj. unverſchämt, unbeſcheiden, grob, übermüthig, trotzig.

Inſoler, v. 1. an die Sonne ſtellen.
Inſolubilité, ſ. f. die Unauflöslichkeit (in der Scheidekunſt).
Inſoluble, adj. c. unauflöslich, (von Aufgaben, Schwierigkeiten ꝛc.)
Inſolvabilité, ſ. f. das Unvermögen zu zahlen.
Inſolvable, adj. c. unvermögend zu zahlen.
Inſomnie, ſ. f. die Schlafloſigkeit.
Inſondable, adj. c. unergründlich (von der Tiefe eines Ortes).
Inſouciance, ſ. f. die Sorgloſigkeit (†).
Inſouciant, e, adj. ſorglos, unbekümmert (†).
Inſoutenable, adj. c. unbehauptbar.
Inſoutenablement, adv. unbehauptbar.
Inſpecter, v. 1. ſorgfältige Aufſicht haben (†).
Inſpecteur, ſ. m. der Aufſeher; — des troupes, Muſterer, Truppeninſpector; — des bâtimens, Bauinſpector ꝛc.
Inſpection, ſ. f. die Aufſicht, das Beſchauen.
Inſpectrice, ſ. f. die Aufſeherin.
Inſpiration, ſ. f. die göttliche Eingebung; 2) die Einathmung.
Inſpiré, ée, part. et adj. begeiſtert.
Inſpirer, v. 1. eingeben, einflößen; 2) einathmen, einhauchen.
Inſtabilité, ſ. f. der Unbeſtand, die Veränderlichkeit.
Inſtable, adj. unbeſtändig.
Inſtallation, ſ. f. die Einſetzung, Einweihung (in ein Amt oder einen Dienſt).
Inſtaller, v. 1. (in ein Amt) einſetzen.
Inſtamment, adv. inſtändig, eifrig.
Inſtance, ſ. f. das dringende Anhalten, Anſuchen; 2) der Eifer, Nachdruck; 3) die gerichtliche Klage; 4) Gerichtsinſtanz; 5) der Einwurf im Diſputiren; avec inſtance, inſtändigſt.
Inſtant, e, adj. anhaltend, dringend, inſtändig; 2) nahe bevorſtehend.
Inſtant, ſ. m. der Augenblick; ingl. 2) die Sekunde; à l'inſtant, augenblicklich, alsbald; à l'inſtant même, in dieſem Augenblicke.
Inſtantané, adj. c. augenblicklich, was nur einen Augenblick währt.
Inſtantanément, adv. augenblicklich, in dem Augenblicke, da man redet.
à l'Inſtar, adv. (de qch. oder de qn.) nach Art, wie (etwas anders iſt).
Inſtaurateur, ſ. m. der Wiederherſteller.
Inſtauration, ſ. f. die Wiederherſtellung, Erneuerung.
Inſtigateur, ſ. m. trice, f. ein Anſtifter ꞏ in; 2) ein Angeber ꞏ in (in Gerichten).
Inſtigation, ſ. f. die Anſtiftung, Anreitzung, ein Antrieb.
Inſtiguer, v. 1. anſtiften, antreiben, anreitzen, aufhetzen.
Inſtillation, ſ. f. das Einflößen, oder Eintröpfeln einer Arzney.
Inſtiller, v. 1. tropfenweiſe einflößen; 2) allgemach beybringen.
Inſtinct, ſ. m. der angebohrne Trieb der Thiere; 2) der natürliche Antrieb, die Neigung, Regung.
Inſtituant, ſ. m. der Erbeinſetzer.
Inſtituer, v. 1. anordnen, ſtiften, einſetzen; 2) unterrichten, unterweiſen.
Inſtitut, ſ. m. eine vorgeſchriebene Lebensregel; 2) Stiftung ſ. Inſtitution; 3) pl. die Inſtitutionen des Juſtinians
Inſtitutaire, ſ. m. ein Profeſſor, der die Inſtitutionen lieſet.
Inſtitutes, ſ. f. pl. die Inſtitutionen des Juſtinian.
Inſtituteur, ſ. m. trice, ſ. f. ein Stifter ꞏ in.
Inſtitution, ſ. f. die Anordnung, Stiftung, Einſetzung; 2) der Unterricht, die Erziehung; 3) ein Probehaus für gewiſſe Mönche.
Inſtructif, ve, adj. lehrreich, zum Unterrichte dienlich.

Inſtruction, ſ. f. die Unterweiſung, Lehre, Anführung; 2) ein Verhaltungsbefehl; eine Nachricht (bey Kaufleuten); 3) die Einrichtung, die Anordnung eines Rechtshandels, ſo weit, daß man ein Urthel darin abfaſſen kann.

Inſtructionnel, le, adj. belehrend (†).

Inſtruire, v. 1. irr. (geht wie Cuire), unterrichten, lehren, abrichten (dans oder à qch.); 2) Nachricht geben, verſtändigen (de qch.); 3) — un procès, einen Rechtshandel gehörig einleiten; s'inſtruire, ſich unterrichten, ſich belehren.

Inſtrument, ſ. m. das Werkzeug, ein muſikaliſches, mathematiſches, gerichtliches Inſtrument; ingl. die Urkunde; 2) ein Mittel, etwas zu thun; Inſtrumens de (pour) Chirurgiens, Balbierbindzeug.

Inſtrumental, e, adj. inſtrumentaliſch; 2) behülflich, werkzeuglich; cauſe inſtrumentale, Hülfsurſache; muſique inſtrumentale, Inſtrumental-Muſik.

Inſtrumenter, v. 1. gerichtliche Urkunden verfertigen.

Inſuccès, ſ. m. der Fehlſchlag einer Unternehmung (†).

Inſu ſ. Inſcu.

Inſuffiſamment, adv. unzulänglich, nicht genugſam.

Inſuffiſance, ſ. f. die Unzulänglichkeit, Untüchtigkeit.

nſuffiſant, e, adj. unzulänglich, untüchtig.

Inſufflation, ſ. f. das Einblaſen.

Inſuite, ſ. f. ein unzuſammenhängendes Betragen (†).

Inſulaire, adj. et ſ. c. auf einer Inſel wohnend; ein Inſulaner-in, Eyländer-in

Inſultable, adj. c. was verſpottet, beleidiget werden kann.

Inſultant, e, adj. auf eine vorſetzliche Art beleidigend.

Inſulte, ſ. f. (m.) eine vorſetzliche Beleidigung, eine Schmach; 2) ein gewaltthätiger Angriff.

Inſulter, v. 1. anfallen, angreifen, mit Worten oder Thaten; 2) beſchimpfen; — à qch. einer Sache ſpotten; — qn. oder à qn. dans ſon malheur, jemandes in ſeinem Unglücke ſpotten.

Inſupportable, adj. c. unerträglich, unausſtehlich.

Inſupportablement, adv. unerträglich, unausſtehlich.

Inſurgent, ſ. m. ein Aufrührer, der einen Aufſtand erregt od. Theil daran nimmt; 2) adj aufrühriſch.

Inſurger, v. 1. aufwiegeln, aufſtehen; ingl. s'inſurger, ſich auflehnen (†).

Inſurmontable, adj. c. unüberwindlich, unüberſteiglich, (von Begierden, Hinderniſſen ꝛc.)

Inſurrection, ſ. f. der Aufſtand eines Volkes in Maſſe gegen Gewaltthätigkeiten.

Inſurrectionnel, adj. aufrühriſch.

Intabuler, v. 1. auf eine Tafel ſchreiben.

Intact, e, adj. unberührt.

Intactile, adj. c. unfühlbar.

Intangible, adj. das nicht kann getroffen oder berührt werden (†).

Intariſſable, adj. c. unverſiegbar, unerſchöpflich (eigent. u. fig.)

Intégral, e, adj. calcul intégral, die Integralrechnung.

Intégralement, adv. auf eine der Integralrechnung gemäße Art.

Intégralité, ſ. f. das unverletzte, unzerſtückelte Ganze (†).

Intégrant, e, adj. zum Ganzen gehörig; partie intégrante, der Hauptheil eines Körpers oder einer Sache.

Intégration, ſ. f. die Berechnung durch die Integralrechnung.

Intègre, adj. c. gerecht, redlich, unbeſtechlich.

Intégrer, v. 1. ergänzen.

Intégrité, ſ. f. die Redlichkeit, Unbeſtechlichkeit; 2) die Vollkommenheit, der unverletzte Zuſtand; 3) das Ende, die Vollziehung einer That in Heldengedichten.

Intellect, ſ. m. der Verſtand, (nur in der Philoſophie gebräuchlich).

Intel-

Intellectif, ve, adj. zum Verſtande gehörig.

Intellection, ſ. f. die Ausübung der Verſtandeskraft, das Vernehmen, Verſtehen.

Intellectuel, le, adj. verſtändig, mit Verſtande begabt; 2) geiſtig, unkörperlich.

Intelligemment, adv. verſtändig, mit Verſtande.

Intelligence, ſ. f. der Verſtand, das Verſtändniß, die Einſicht, Erkenntniß; 2) die Eintracht, ein gutes, ingl. feindliches Vernehmen; 3) ein unkörperliches, vernünftiges Weſen; les intelligences céleſtes, die Engel.

Intelligent, e, adj. vernünftig, verſtändig; 2) erfahren, klug.

Intelligibilité, ſ. f. die Verſtändlichkeit, Klugheit.

Intelligible, adj. c. verſtändlich, vernehmlich, begreiflich.

Intelligiblement, adv. verſtändlich, vernehmlich, begreiflich.

Intempéramment, adv. unmäßig im Eſſen und Trinken.

Intempérance, ſ. f. die Unmäßigkeit, Schwelgerey; — de la langue, die Frechheit im Reden.

Intempérant, e, adj. unmäßig im Eſſen und Trinken.

Intempéré, ée, adj. unmäßig in Begierden und Leidenſchaften.

Intempérie, ſ. f. das unrichtige Verhältniß, Uebermaaß der Kälte oder Wärme, der Säfte im Körper ꝛc.

Intendance, ſ. f. die Oberaufſicht; ingl. die dazu gehörige Zeit, Wohnung und Bezirk.

Intendant, ſ. m. der Oberaufſeher; — d'une maiſon, der Hausverwalter eines reichen Herrn.

Intenſe, adj. c. auf einen hohen Grad geſpannt, ſtark, heftig, lebhaft, brünſtig.

Intenſion, ſ. f. der höchſte Grad, die größte Heftigkeit der Kälte, Wärme, des Fiebers ꝛc., die ſtärkſte Wirkſamkeit.

Intenſité, ſ. f. die Intenſität, derjenige Grad, bis zu welchem ſich die Wirkſamkeit einer Sache, Kraft oder Eigenſchaft erſtrecket.

Intenter, v. 1. anheben, anfangen, z. B. eine Klage, einen Krieg ꝛc.

Intention, ſ. f. die Meinung, die Abſicht, das Vorhaben, der Anſchlag; à l' intention de qn. jemanden zu gefallen.

Intentionné, ée, adj. (allezeit mit bien mal oder mieux gebräuchl.) geſinnt.

Intentionner, v. 1. beabſichtigen, richten, einrichten (die Handlungen); — aux commandemens de Dieu, nach den Geboten Gottes.

Intercadence, ſ. f. die Ungleichheit des Pulſes; 2) die Unbeſtändigkeit des Glückes.

Intercadent, e, adj. u. ſ. die ungleiche Bewegung des Pulſes; 2) eine ungleiche wunderliche Aufführung.

Intercalaire, adj. eingeſchaltet, eingerückt; jour intercalaire, der Schalttag.

Intercalation, ſ. f. die Einſchaltung, Einrückung.

Intercaler, v. 1. einſchalten, einrücken.

Intercédant, adj. pouls intercédant, ein Puls, der bisweilen ausſetzt.

Intercéder, v. 1. fürbitten, ſich für einen verwenden.

Intercepter, v. 1. auffangen, die Strahlen der Sonne; unterſchlagen, die Briefe.

Interception, ſ. f. die Auffangung der Briefe, Sonnenſtrahlen ꝛc.

Interceſſeur, ſ. m. ein Fürbitter, Fürſprecher.

Interceſſion, ſ. f. die Fürbitte, Fürſprache.

Intercoſtal, e, adj. zwiſchen den Rippen liegend.

Intercurrent, e, adj. dazwiſchenkommend.

Intercurſion, ſ. f. die feindliche Streiferey.

Intercutanée, adj. c. zwiſchen Haut und Fleiſch liegend.

Interdiction, ſ. f. das Verbot eines Handels, einer Güternützung

nützung ꝛc.; ingl. die Aufhebung eines Gerichtes, oder die Suspendirung einer Perſon von einem Amte; 2) die Beſtürzung, die Erſchrockenheit.

Interdire, v. 4. irr. (ſ. Dire, auſſer im pl. praeſ ind. vous interdiſez), unterſagen, verbieten; 2) irre oder beſtürzt machen, ſtören.

Interdit, ſ. m. ein Verbot der Obrigkeit; ingl. der geiſtliche Bann; 2) der ein ſolches Verbot erhalten hat.

Interdit, e, adj. et part. verbotten; 2) von einem Dienſte auf eine Zeit lang entſetzt; 3) beſtürzt; rendre qn. interdit, einen ganz beſtürzt machen; marchandiſe interdite, verbotene Waare.

Intéreſſant, e, adj. wichtig, daran viel gelegen iſt; 2) einnehmend, rührend, anziehend; marché intéreſſant, ein Handel, dabey etwas zu gewinnen iſt.

Intéreſſé, ée, adj. et ſ. c. eigennützig, gewinnſüchtig, geitzig; 2) Antheil habend, ein Theilhaber⸗in.

Intéreſſer, v. 1. mit einziehen, verwickeln, machen, daß jemand ſeines Nutzens wegen an einer Sache Theil nimmt; 2) auf ſeine Seite bringen, durch Geſchenke gewinnen; 3) angehen, daran gelegen ſeyn; s'intéreſſer, beytretten (à qch.); Antheil an etwas nehmen; (dans oder en qch.) ſich annehmen; (pour qn.) ſich für jemand verwenden, ſich ſeiner annehmen.

Intérêt, ſ. m. das Intereſſe (in jedem Verſtande); das Wohl, das Beſte einer Perſon; der Zins, die Verzinſung; payer de gros intérêts, hoch verzinſen, verintereſſiren; joindre les intérêts au principal, die Zinſen zum Kapital ſchlagen; 2) der Vortheil, Eigennutz, die Gewinnſucht; intérêt de chien, ſehr geringer Vortheil; par intérêt, aus Geitz; 3) der Antheil, die Angelegenheit; il eſt dans mes intérêts, er iſt auf meiner Seite.

Interjection, ſ. f. das Zwiſchen⸗ oder Affectswort; 2) interjection d'appel, die Vorbringung einer Appellation.

Interjetter, v. 1. (un appel) appelliren, mit einer Berufung an ein höheres Gericht einkommen.

Intérieur, e, adj. innen, innerlich; 2) ſ. m. das Innere, Inwendige.

Intérieurement, adv. innerlich, von innen.

Interim, ſ. m. die Zwiſchenzeit, das Interim; 2) adv. unterdeſſen; par interim, mittlerweile; dans l'interim, unter währender Zeit.

Intérimaire, adj. interimiſtiſch; un miniſtre intérimaire, ein einſtweiliger Stellvertretter eines andern Miniſters (†).

Intérimiſtes, ſ. m. die Lutheraner, welche das Interim Kaiſers Karl V. angenommen hatten.

Intérimiſtique, adj. was nur einſtweilen angenommen iſt (ad interim) (†).

Interligne, ſ. f. der Raum zwiſchen zwey Zeilen, die Setzlinie.

Interlinéaire, (Interlinaire) adj. c. zwiſchenzeilig, was zwiſchen zweyen Zeilen ſteht.

Interlinéation, ſ. f. das, was zwiſchen zwey Zeilen eingerückt iſt.

Interlocuteur, ſ. m. ein Zwiſchenredner in einem Geſpräche.

Interlocution, ſ. f. ein Zwiſchengeſpräch; 2) ein vorläufiger Beſcheid.

Interlocutoire, adj. c. et ſ. m. ein Nebenbeſcheid; arrêt (ſentence) interlocutoire, ein aufzügliches Urtheil.

Interlopre, (Interlope) ſ. m. ein Enterloper, oder ein Schleichhandelsſchif.

Interloquer, v. 1. ein vorläufiges Urtheil ſprechen.

Intermède, ſ. m. das Zwiſchenſpiel auf der Schaubühne.

Intermédiaire, adj. c. was zwiſchen zwey

zwey andern Dingen iſt, ein Mittelding; jours intermédiaires, die Reſpekttage zwiſchen dem Verfall- und Zahlungstag.

Intermédiat, e, adj. was zwiſchen zwey Terminen geſchieht; 2) ſ. m. die Zwiſchenzeit; lettre d'intermédiaire, ein Begnadigungsbrief, die Einkünfte eines Dienſtes nach dem Abſterben des Beſitzers ſo lange zu genieſzen, bis der Nachfolger eingeführt iſt.

Interminable, adj. c. unendbar, unentſcheidlich.

Intermiſſion, ſ. f. das Aufhören der Arbeit ꝛc., das Nachlaſſen des Fiebers auf eine Zeit lang; sans intermiſſion, adv. unabläſſig.

Intermittence, ſ. f. das Nachlaſſen einer Krankheit, des Pulſes ꝛc.

Intermittent, e, adj. abwechſelnd, eine Zeit lang aufhörend; fièvre intermittente, das Wechſelfieber.

Interne, adj. c. innerlich, inwendig.

s'Interner, v. 1. eine vertraute Freundſchaft mit einander aufrichten.

Internonce, ſ. m. ein Internuntius oder ein außerordentlicher päbſtlicher Geſandter.

Internonciature, ſ. f. das Amt, die Würde eines Internuntii

Interoſſeux, euſe, adj. zwiſchen den Knochen liegend.

Interpellation, ſ. f. die Einrede, ein gerichtlicher Befehl, in gewiſſer Zeit zu antworten.

Interpeller, v. 1. zu gerichtlichen Erklärung auffordern.

Interpolateur, ſ. m. ein Verfälſcher, Zuſatzmacher in alten Schriften.

Interpolation, ſ. f. der Zuſatz, die Verfälſchung, Einſchiebung falſcher Stellen in eine alte Schrift oder Urkunde.

Interpoler, v. 1. Zuſätze machen, verfälſchen, falſche Stellen einſchieben in alte Dokumente und Schriften.

Interpoſer, v. 1. dazwiſchen ſetzen oder ſtellen; 2) ins Mittel ſchlagen, anwenden; 3) etwas Falſches einſchieben.

Interpoſition, ſ. f. der Zwiſchenſtand, die Dazwiſchenſtellung; 2) Vermittelung.

Interprétatif, ve, adj. auslegend, erklärend.

Interprétation, ſ. f. die Auslegung, Erklärung, Deutung.

Interprétativement, adv. auf eine erklärende Art.

Interprète, ſ. c. ein Dolmetſcher, Ausleger.

Interpréter, v. 1. auslegen, dolmetſchen.

Interrègne, ſ. m. die Zwiſchenregierung.

Interrex, ſ. m. ein Zwiſchenkönig.

Interrogant, adj. m. point interrogant, das Fragzeichen.

Interrogat, ſ. m. die gerichtliche Frage.

Interrogateur, ſ. m. ein Frager, Fragſüchtiger.

Interrogatif, ve, adj. zur Frage gehörig, fragend.

Interrogation, ſ. f. die Frage, das Verhör von Richtern; ingl. eine Fragweiſe eingerichtete Rede.

Interrogativement, adv. fragweiſe.

Interrogatoire, ſ. m. das gerichtliche Verhör, die Fragartikel; ſubir l'interrogatoire, verhört werden.

Interroger, v. 1. (qn.) fragen, ausfragen; 2) unterſuchen, prüfen.

Interroi, ſ. m. der ehemahlige Primas von Pohlen, während eines Interregnums.

Interrompre, v. 4. irr. (ſ. Rompre) unterbrechen, in die Rede fallen; 2) verhindern, Einhalt thun, ſtören; 3) eine Zeitlang ausſetzen, abbrechen; sans vous interrompre, (aus Höflichkeit) ohne Sie zu unterbrechen, zu ſtören.

Interrompu, e, adj. et part. unterbrochen, verhindert.

Interrupteur, ſ. m. ein Unterbrecher, der Einhalt thut (†).

Interruption, ſ. f die Unterbrechung (im Reden ꝛc.); ſans interruption, ununterbrochen.

Interſection, ſ. f. das Durchſchneiden zweyer Linien, der Durchſchnittspunkt.
Interſtice, ſ. m. der Zwiſchenraum, Abſtand, die Zwiſchenweite, Zwiſchenzeit.
Intervalle, ſ. m. ſo viel als Interſtice, der Zwiſchenraum; 2) die Zwiſchenzeit, Währung; par intervalle, Abſatzweiſe, bisweilen; 3) ein Intervallum, Mittel- oder Zwiſchenton, zwiſchen 2 Tönen (in der Muſik).
Intervenant, ſ. m. einer der ſich ſeines Intereſſe wegen in einen fremden Proceß miſcht.
Intervenir, v. 2. irr. (ſ. Venir) dazwiſchen kommen, hinzutreten (in einer Sache oder Klage); 2) ſich ins Mittel ſchlagen
Intervention, ſ. f. die Dazwiſchenkunft; ingl. der Beytritt in einer Sache.
Interverſion, ſ. f. die Umkehrung, Zerſtöhrung der Ordnung.
Intervertir, v. 2. umkehren, in Unordnung bringen; 2) entwenden, Gelder unterſchlagen.
Inteſtable, adj. c. unfähig, untüchtig zu zeugen.
Inteſtat, ſ. m. (ab Inteſtat), ohne Teſtament; 2) einer der ohne Teſtament verſtirbt.
Inteſtin, e, adj. innerlich, verborgen; 2) ſ. m. der Darm, das Eingeweide.
Inteſtinaire, ſ. m. ein Darmſaitenmacher.
Inteſtinal, e, adj. zum Eingeweide gehörig.
Inteſtins, ſ. m. pl. die Eingeweide, Gedärme.
Inthroniſation, ſ. f. die feyerliche Einſetzung (in ein Bisthum).
Inthroniſer, v. 1. feyerlich einſetzen (einen Biſchof).
Intimation, ſ. f. die gerichtliche Ankündigung, Vorladung.
Intime, adj. c. innig, vertraut; 2) ſ. m. ein Herzensfreund.
Intimé, ée, adj. einer der zur Anhörung eines Urtheils in einer Appellationsſache vorgeladen iſt.
Intimement, adv. vertrauter Weiſe, genau.
Intimer, v. 1. gerichtlich vorladen; 2) anzeigen, ein Concilium ꝛc.; ausſchreiben.
Intimidation, ſ. f. die Einjagung der Furcht.
Intimider, v. 1. Furcht einjagen, jemanden erſchrecken
Intimité, ſ. f. die innige Gemeinſchaft, Vertraulichkeit.
Intitulation, ſ. f. die Ueberſchrift eines Buches ꝛc.; die Betitelung.
Intituler, v. 1. betiteln, einen Titel geben.
Intolérable, adj. c. unerträglich, unleidlich.
Intolérablement, adv. unerträglich, unleidlich.
Intolérance, ſ. f. die Unduldſamkeit, Unverträglichkeit.
Intolérant, e, adj. unvertragſam; unduldſam (gegen andere Glaubensgenoſſen).
Intolérantisme, ſ. m. die Unverträglichkeit (in Religionsſachen).
Intonation, ſ. f. die Anſtimmung (der Orgelpfeifen und im Singen).
Intrados, ſ. m. u. Intradoſſe, ſ. f. der Unterbogen; 2) die innere Seite an einem Gewölbe.
Intraduiſible, adj. c. unüberſetzlich; 2) unübertragbar.
Intraitable, adj. c. mit dem nicht auszukommen iſt, wunderlich, wild.
Intrépide, adj. c. unerſchrocken, beherzt.
Intrépidité, ſ. f. die Unerſchrockenheit, Herzhaftigkeit.
Intriguailler, v. 1. eine Menge Intriguen oder Ränke machen; — ingl. ſich bey Intriguen ſehr thätig beweiſen (†).
Intriguant (Intrigant), e, adj. et ſ. ränkevoll, der oder die ſich in verworrene Händel miſcht; ein Ränkeſchmidt.
Intrigue, ſ. f. ein verworrener oder heimlicher Handel; 2) die Verwickelung (in einem Luſtſpiele); 3) die Liſt, ein geheimes Verſtändniß, geheime Liebeshändel; hors d'intrigue, außer der Sache, außer Gefahr (von

(von Kranken); ſe tirer d'intrigue, den Kopf aus der Schlinge ziehen; être de l'intrigue, an einem liſtigen Anſchlag Theil haben; femme d'intrigue, eine Kupplerin; homme d'intrigue, ein Ränkemacher; vivre d'intrigues, von Ränken oder Praktiken leben.

Intrigué, ée, adj. in Händel verwickelt.

Intriguer, v. 1. in Händel verwickeln, verwirren, mit Ränken umgehen; s'intriguer, ſich einmiſchen, einſchleichen; ſich ränkevoll bemühen.

Intrigueur, euſe, ſ. ein Kuppler⸗in; ingl. Ränkemacher⸗in.

Intrigueux, euſe, adj. liſtig, verſchlagen, kuppleriſch.

Intrigueuſement, adv. liſtig, verſchlagen, kuppleriſch.

Intrinſèque, adj. c. innerlich, verborgen, weſentlich; la valeur intrinſèque d'une pièce de monnoie, der innere Werth einer Münze an Schrot und Korn.

Intrinſéquement, adv. innerlich.

Introceſſion, ſ. f. das Einſchrumpfen.

Introducteur, trice, ſ. ein Einführer, Vorgänger⸗in.

Introductif, ve, adj. einführend, einleitend (in Rechtsſachen).

Introduction, ſ. f. die Einführung (eigtl. u. figl.); 2) die Einleitung zu einer Wiſſenſchaft; ingl. der Anfang einer Predigt oder Rechtsſache.

Introduire, v. 4. irr. (geht wie Conduire), hinein führen, Zutritt verſchaffen; 2) anführen, Anleitung geben; 3) hineinſchieben.

Introït, ſ. m. der Eingang (einer Meſſe oder Predigt).

Intromiſſion, ſ. f. das Eindringen der Luft.

Intronati, ſ. m. pl. der Nahme einer Academie in Siena.

Introniſation, ſ. Inthroniſation.

Introniſer, ſ. Inthroniſer.

Introuvable, adj. c. nicht oder ſchwer zu finden.

Intrus, e, adj. eingeſchoben, (in einen Dienſt) eingedrungen.

Intruſion, ſ. f. das Eindringen in einen Dienſt.

Intuitif, ve, adj. anſchaulich.

Intuition, ſ. f. die Anſchauung (Gottes im ewigen Leben).

Intuitivement, adv. anſchaulich.

Intumeſcence, ſ. f. das Aufſchwellen, Aufblähen.

Inuſité, ée, adj. ungebräuchlich, ungewöhnlich.

Inutile, adj. c. unnütz, vergeblich.

Inutilité, ſ. f. die Unnützlichkeit; (im pl. unnütze Kleinigkeiten); ein müßiges Leben.

Invaincu, adj. et ſ. m. unüberwunden.

Invalide, adj. c. unkräftig, ungültig (nach den Rechten); 2) kränklich; 3) ſ. m. ein Invalide, unbrauchbarer oder gelähmter Soldat.

Invalidement, adv. unkräftiger Weiſe.

Invalider, v. 1. ungültig, unkräftig machen.

Invalidité, ſ. f. die Ungültigkeit, Nichtigkeit; (2) Kränklichkeit, Untauglichkeit †).

Invariabilité, ſ. f. die Unveränderlichkeit.

Invariable, adj. c. unveränderlich.

Invariablement, adv. unveränderlich.

Invaſion, ſ. f. der feindliche Einfall in ein Land.

Invective, ſ. f. das Scheltwort, eine heftige Schmäh⸗ od. Strafrede.

Invectiver, v. 1. ſchelten, ſchmähen, losziehen.

Invendu, e, adj. unverkauft; des marchandiſes invendues, Waaren, die nicht abgegangen, unverkauft liegen geblieben ſind.

Inventaire, ſ. m. das Inventarium, Verzeichniß von Gütern ꝛc.; 2) die Verkaufung der aufgezeichneten Stücke; procéder à l'inventaire, zur Inventur ſchreiten; la confection de l'inventaire,

taire. die Verfertigung des Inventarium.
Inventer, v. 1. erfinden, erdenken, erdichten, erſinnen.
Inventeur, trice, ſ. ein Erfinder-in, Erdichter-in (auch im böſen Verſtande).
Inventif, ve, adj. erfinderiſch, ſinnreich.
Invention, ſ. f. die Erfindung; 2) die Liſt, der Kunſtgriff.
Inventorier, v. 1. inventiren, ein Verzeichniß von etwas machen.
Invérifiable, adj. was nicht kann unterſucht oder erwieſen werden (†).
Inverſable. adj. c. (von Wagen, Kutſchen ꝛc.) das nicht umgeworfen werden kann.
Inverſe, adj. c. umgekehrt; la règle inverſe, die verkehrte Regel de Tri; en raiſon inverſe, in umgekehrtem Verhältniſſe.
Inverſion, ſ. f. die Umkehrung eines Satzes ꝛc.; ingl. die Verſetzung der Wörter.
Inveſtigateur, ſ. m. ein Forſcher, Sucher.
Inveſtigation, ſ. f. die Erforſchung, Unterſuchung (in der Sprachlehre).
Inveſtir, v. 2. einſetzen (in eine Würde oder Pfründe); 2) berennen, einſchließen; d. 2) figl. umringen, beſtändig um einen ſeyn; 4) ſcheitern, ſtranden; 5) bekleiden.
Inveſtiſſement, ſ. m. die Einſchließung, Berennung eines Ortes.
Inveſtiture, ſ. f. die Inveſtitur, Belehnung, Einſetzung in eine Würde ꝛc.
Invétéré, ée, adj. veraltet, eingewurzelt (als ein Uebel, Haß ꝛc.)
Invétérer, v. 1. veralten, einwurzeln.
Invincibilité, ſ. f. die Unüberwindlichkeit.
Invincible, adj. c. unüberwindlich, unumſtößlich.
Invinciblement, adv. unüberwindlicher Weiſe.
Inviolable, adj. c. unverbrüchlich, unverletzlich.
Inviolablement, adv. unverbrüchlich, unverletzlich.
Inviſibiliſer, v. 1. unſichtbar machen (†).
Inviſibilité, ſ. f. die Unſichtbarkeit.
Inviſible, adj c. unſichtbar, heimlich, verborgen
Inviſiblement, adv. unſichtbarer Weiſe.
Invitateur, ſ. m. der Einlader, der die Gäſte einladet
Invitation, ſ. f. die Einladung; d. 2) figl. die Anreizung.
Invitatoire, adj. c. ermunternd.
Inviter, v. 1. einladen; 2) anreizen.
Invocation, ſ. f. die Anrufung, Anbetung.
Involontaire, adj. c. unvorſetzlich, unwillkührlich.
Involontairement, adv. ungerne, wider Willen.
Involvé, ée, adj. verwirrt, verwandelt.
Involution, ſ. f. die Verwirrung.
Invoquer, v. 1. anrufen, anbeten.
Invraiſemblable, adj. unwahrſcheinlich (†).
Invraiſemblance, ſ. f. die Unwahrſcheinlichkeit (†).
Invulnérabilité, ſ. f. die Unverletzlichkeit.
Invulnérable, adj. c. unverletzlich, (eigtl. u. figl.) nicht zu verwunden; 2) unbeſtechlich.
Joachim, ſ. m. (ſpr. ch. als k.), Joachim, ein Mannsnahme.
Joaillerie, &c. ſ. Jou.
Job, ſ. m. Hiob, ein Mannsnahme.
Jobé, ſ. m. ein einfältiger Menſch.
Jobelin, ſ. m. ein Hahnrey; 2) ein Menſch der in einem Stande lebt, in welchem große Geduld erfordert wird.
Jobet, ſ. m. Hiobchen; 2) ein einfältiger Tropf.
Jocaſſe, ſ. f. die Miſteldroſſel, der (Vogel) Miſtler.
Jocriſſe, ſ. m. (Schimpfwort) ein Stümper, Knicker, Topfgucker.

Jod,

Jod, ſ. m. ein hebräiſcher Buchſtabe.

Jodelet, ſ. m. ein Poſſenreißer, Pickelhering.

Joiau, Joie, Joieux, ſ. Joy.

Joignant, e, adj. neben anliegend, anſtoßend; ſa maiſon eſt joignante à la mienne, ſein Haus ſtößt an das meinige; 2) joignant, praep. gegen an, darneben; je demeure tout joignant ſa maiſon, ich wohne ganz nahe bey ſeinem Hauſe.

Joindre, v. 4 irr. (geht wie ceindre), hinzu fügen, zuſammen fügen; — les mains, die Hände falten; 2) vereinigen, anfügen (à qch.); 3) erreichen, einholen, zu einem ſtoßen (qn.); 4) zuſammen paſſen oder gefügt werden; ſe joindre, zuſammen gehen, ſich vereinigen (à qn.), ingl. aneinander reihen; beytreten (— à la compagnie, einer Geſellſchaft).

Joint, e, part. et adj. zuſammengefügt, vereinigt, beyſammen; lettre ci-jointe, anliegender Brief.

Joint, ſ. m. das Gelenk; 2) die Fuge (in einer Mauer od. Zimmerarbeit); joints montans, aufrecht ſtehende Fugen; — perdus, blinde Fugen; joints de lit, Horizontalfugen; — feuilles, übergeplattete Fugen; — de coupe, hervorragende Steine zum verbinden.

Jointe, ſ. f. die Feſſel am Pferdefuß; 2) eine auf kleine Spuhlen gewundene Partie Kettenſeide; 3) die Junta, Rathsverſammlung in Spanien.

Jointé, ée, adj. haut, court ou long jointé, hoch-, kurz oder lang gefeſſelt, gekegelt (von Pferden).

Jointée, ſ. f. ein Gäſpe, oder ſo viel man mit beyden Händen faſſen kann.

Jointer (Jointoyer), v. 1. die Steine mit Mörtel verbinden; 2) die Fugen an einem Gebäude zuwerfen, verſtreichen.

Jointif, ve, adj. berührend; lattes jointives, nahe aneinander genagelte Latten.

Jointoyer, v. 1. die Fugen an einem Gebäude verſtreichen.

Jointure, ſ. f. das Gelenk, die Fuge; 2) die hintere Nath am Schuh; 3) (Mahler) die Begliederung.

Jol, ſ. m. die Jolle, ein kleiner Kahn.

Joli, e, adj. artig, hübſch, angenehm; 2) ſ. m. die Artigkeit.

Jolier, adj. munter, aufgeräumt.

Joliet, te, adj. gar niedlich.

Joliment, adv. artig, zierlich.

Jolite, ſ. f. ein Violenſtein.

Jolivetés, ſ. f. pl. allerley artige Kleinigkeiten, Galanteriearbeit; 2) artige Einfälle und Poſſen der Kinder.

Jonas, ſ. m. Jonas, ein Mannsnahme.

Jonc, ſ. m. die Binſe, das Meerrohr; 2) ein Fingerring ohne Steinkaſten; jonc émaillé, ein geſchmelztes Ringlein; jonc fleuri, Binſenſchwertel; — odoriférant, Kameelheu; droit comme un jonc, gerade, wie eine Hopfenſtange; joncs ou cannes, Röhre oder Stöcke (als Handelswaare).

Jonchaie, ſ. f. ein Ort, wo Binſen wachſen.

Jonchée, ſ. f. geſtreutes Gras od. Blumen; 2) ein Körbchen voll kleiner Käſe, ingleichen die Kuhkäschen, Rahmkäschen, Käsleibchen ſelbſt; 3) Fiſchgeſträuche.

Joncher, v. 1. mit Gras, Blumen ꝛc. beſtreuen; 2) — la campagne de morts, das Feld mit Todten bedecken; — d'argent, mit Geld beſtreuen.

Jonchère, ſ. f. eine Art ſchwimmende Inſel von Teichbinſen.

Jonchets, ſ. m. pl. dünne Spielhölzchen.

Jonction, ſ. f. die Zuſammenſtoßung, Vereinigung (eigtl. u. figl.)

Jongleur, ſ. m. ein Gaukler, Poſſenſpieler.

Jonie,

Ionie, ſ. f. Jonien, eine Landſchaft in Kleinaſien.

Ionien, ne, adj (von Perſonen) joniſch; dialecte ïonien, joniſche Mundart.

Ionique, adj. c. (von Sachen) joniſch; ordre ïonique, joniſche Säulenordnug.

Jonque, oder Jonte, ſ. f. eine Art Schiffe mit hölzernen Ankern u. Segeln von Palmblättern.

Jonquille, ſ. f. die Jonquille, eine Blume; ſpaniſche Narciſſe.

Joſſe, ſ. m. Jobſt oder Joſt, ein Mannsnahme (aus Jodeler, Jodockus).

Joſué, ſ. m. Joſua, ein Mannsnahme.

Jota, ſ. m. ein (griechiſcher Buchſtabe) Jotta; d. 2) figl. ein Pünktchen, Strichelchen, Tüpfelchen.

Jotte, ſ. f Küchenkraut, Mangold, römiſcher Kohl; 2) das Schräge vorn am Schiffe.

Jouable, adj. c. was geſpielt werden darf oder kann.

Jouailler, v. 1. nicht hoch (zum Zeitvertreibe) ſpielen.

Jouaillerie (Joaillerie), ſ. f. die Juwelirkunſt; 2) Juwelirarbeit oder Handel; 3) Juwelen.

Jouaillier, ſ. m. ein Juwelirer, Juwelenhändler oder Schneider, Schleifer.

Jouant, e, adj. der, die gerne ſpielt oder ſcherzt; avoir l'ame jouante, einen Spielgeiſt haben; ingl. gerne ſcherzen, tändeln.

Joubarbe, ſ. f. die Hauswurz, Donnerbart, ein Kraut.

Joubertes, ſ. m. eine Sorte Bourdeauxweins.

Joue, ſ. f. der Backen, die Wange; 2) joues de peſon, die Plättchen (Bleche) auf beyden Seiten eines Waagbalkens; — coucher en joue, ein Schießgewehr anlegen, anſchlagen; d. figl. auf etwas zielen, lauern; s'en donner par les joues, ſchnabeliren, gern eſſen und trinken; (Jagd) s'en battre les joues, wenn Hunde den Haſen gepackt haben und ihn ſchütteln.

Jouée, ſ. f. der Anſchlag, Einſchnitt (der Thüren, Fenſter ꝛc); ingl. der Spielraum, die Flucht einer Thür ꝛc.; jouées de lucarne, die Seitenwände eines Dachfenſters; — d'abajour, die ſchräge ablaufenden Seiten eines Kellerfenſters.

Jouelle, ſ. f. ein Weinrebengeländer.

Jouer, v. 1. ſpielen (auf muſikaliſchen Inſtrumenten, mit dem Abl.), jouer de la harpe &c., auf der Harpfe ꝛc. ſpielen; in andern Spielen mit dem Dat.: jouer aux dés ou aux cartes &c. mit Würfeln oder Karten ſpielen. Die Sache oder das, darum man ſpielt, ſteht in acc., als: jouer une chanſon, ein Lied ſpielen; jouer l'écot, um die Zeche ſpielen; ingl. (mit dem acc.) verſpielen, ausſpielen; zum Zeitvertreibe mit etwas ſpielen; jouer de od avec qch. ſcherzen; 2) ſich leicht bewegen, (als eine Maſchine); cette ſerrure joue bien, dieſes Schloß geht leicht; 3) faire jouer l'artillerie, das Geſchütz abfeuern; — la mine, eine Pulvermine ſprengen; — les eaux, die Waſſerkünſte ſpringen laſſen; 4) figl. jouer qn. jemanden verſpotten, berücken; — un perſonnage, eine Perſon ſpielen, vorſtellen; — une pièce (un tour) à qn. einen Poſſen ſpielen; — d'adreſſe, liſtig verfahren; — au plus fin, ſich zu überliſten ſuchen; — à la fauſſe compagnie, falſch ſpielen, ingl. eine Geſellſchaft heimlich verlaſſen oder ſich nicht nach Verſprechen einfinden; — de malheur, unglücklich ſpielen; ingl. auch ſonſt verlieren; 5) se jouer, ſich ergötzen, ſpotten; — de qn. jemand veriren, aufziehen; — de qch. mit etwas Spott treiben; ingl. etwas ſpringend verrichten; en jouer d'une bonne, einen Poſſen ſpielen; — à qn. ſich an einen reiben, ſich an einen machen;

chen; — sur qch. ſich an etwas erluſtigen, ſeinen Verſtand an etwas üben; — de ſon fief, mit ſeinem Lehngute ſchalten und walten; ingl. ſeine Güter veräußern, zerſchlagen; (Schiff.) jouer sur ſon ancre, auf dem Anker hin und her fahren.

Jouereau, ſ. m. ein unerfahrner oder geringer Spieler; 2) ein Spielmann, Bierfiedler.

Jouet, ſ. m. das Spielwerk, das Spielzeug, für Kinder und Erwachſene; 2) eine Sache oder Perſon, womit man ſein Spiel treibt; figl. ein Spielball; 3) das Futterblech an den Löchern, durch welche ein Bolzen gehen ſoll, damit ſie ſich nicht ausführen.

Joueur, euſe, ſ. ein Spieler, in; un joueur déterminé, ein Erzſpieler; joueur de gobelet, ein Taſchenſpieler; une joueuſe de harpe, eine Harpfenſpielerin; un rude joueur, ein Spieler, dem nichts abzugewinnen iſt; ingl. figl. ein Menſch, der keinen Spaß verſteht.

Jouflu, e, adj. et ſ. dick, bausbackig; ein Bausbackiger.

Joug, ſ. m. das Joch, (eigtl. u. figl.); ingl. ein Wagbalbalken; 2) die Laſt, Dienſtbarkeit; 3) — de terre, ein Juchert, Morgen Landes; mettre au joug, anjochen; ôter le joug, abjochen.

Joui, ſ. m. ein nahrhaftes Getränk aus Japan.

Jouières, (Jouillières) ſ. f. pl. die Seitenmauern einer Schleuße.

Joujou, ſ. m. das Kinderſpielwerk; — de Normandie, der Fallkräuſel.

Jouir, v. 2. (de qch.) etwas genießen; — d'une perſonne, eine Perſon zu ſeinem Willen oder Gebrauch haben.

Jouiſſance, ſ. f. der Genuß, de la vie, des plaiſirs &c. des Lebens, der Ergötzlichkeiten.

Jouiſſant, e, adj. et part. genießend, im Beſitze ſtehend.

Jour, ſ. m. der Tag, das Tageslicht, der Schein eines Nachtlichtes, eine erhellende Oeffnung; 2) figl. das Leben, die Zeit; 3) das Licht, die hellen Theile eines Gemähldes; 4) der Raum zwiſchen zwey Balken; jours de (grace) faveur, Reſpekttage eines Wechſelbriefes; billet à jour, ein Wechſel gleich bey Sicht zu bezahlen; un bâtiment qui eſt à jour, ein Gebäude, das weder Thüren noch Fenſter hat; ouvrage percé à jour, durchbrochene Arbeit; panier à jour, ein durchſichtiger Korb; mettre au jour, ans Licht, an den Tag, an die Luft ſtellen; un jour, einſt, einſtmahls; bon jour, guten Morgen; le grand jour, der helle Tag; faire ſon bon jour, ſeine Andacht verrichten; les bons jours, die Sonn- und hohen Feſttage; le jour des morts, das Feſt aller Seelen; donner un mauvais jour à une choſe, eine Sache übel auslegen; ce bâtiment a tant de jours ſur la rue, dieſes Gebäude hat ſo viel Fenſter auf die Straße; jour d'une porte, d'une fenêtre, das was eine Thür, ein Fenſter im Lichten hat; jour à plomb, ſenkrecht in ein Zimmer einfallendes Licht; (Seef.) jours de planches, die Tage, an welchen Kauffartheyſchiffe ſtille liegen; jour de Dieu, (im Fluche) bey Gott! prendre le jour de qn. mit jemanden einen Tag verabreden; jour par jour, von Tag zu Tage; au premier jour, eheſten Tages; donner du jour à qch. etwas aufklären; voir jour à qch. Mittel, Hofnung zu etwas haben; mettre qch. à tous les jours, etwas nicht ſchonen, täglich gebrauchen; de nos jours, zu unſern Zeiten; être de jour, die Wache, die Aufwartung haben; habit de (à) tous les jours, ein Alltagskleid.

Jourdain, ſ. m. der (Fluß) Jordan;

dan; 2) Jordan, ein Mannsnahme.

Journal, adj. et ſ. m. ein Tagebuch, Tagregiſter; eben das livre journal; ingl. das Handelsbuch der Kaufleute; 2) eine periodiſche Schrift.

Journal (Journeau), ſ. m. ein Morgen, oder Tagewerk Landes.

Journalier, e, adj. täglich, was in 24 Stunden geſchieht; 2) unbeſtändig, was ſich leicht (täglich) ändern kann; 3) ſ. m. ein Taglöhner; dépenſe journalière, tägliche Ausgabe oder Aufwand eines Tages; l'expérience journalière, die tägliche Erfahrung; avoir l'eſprit journalier, einen veränderlichen Sinn haben, wetterwendiſch ſeyn.

Journaliérement, adv. täglich.

Journaliſte, ſ. m. der Verfaſſer eines Tagebuchs, einer periodiſchen Schrift.

Journée, ſ. f. der Tag, die Tageszeit oder Länge; une journée d'été, ein Sommertag; 2) der Tagelohn; travailler à la journee, um Tagelohn arbeiten; un homme de journée, ein Tagelöhner; vivre au jour la journée, täglich verzehren, was man täglich verdient, nichts in den Schatz legen; 3) das Tagewerk (faire la journée blanche, blauen Montag machen); 4) die Tagereiſe (voyager à petites journées, kurze Tagereiſen machen; 5) ein Haupttreffen, Schlachttag.

Journellement, adv. täglich, alle Tage.

Journoyer, v. 1. den Tag verſchleudern, müßig zubringen.

Joûte, ſ. f. das Ringelrennen, der Kampf (aus Luſt oder Ernſt); joute de coqs, das Hahnengefecht; entrer en joûte, ſich in einen Kampf einlaſſen.

Joûter, v. 1. kämpfen (von Menſchen und Thieren); d. 2) figl. ſtreiten, diſputiren; 3) Eyer aneinander ſchlagen, ſtutzen, pecken (Knabenſpiel).

Joutereaux, ſ. m. pl. die ſchrägen Stützen worauf der Maſtkorb ruht; 2) die gekrümmten Stützen des Gallions.

Joûteur, ſ. m. der Kämpfer.

Jouvence, ſ. f. die Jugend.

Jouvenceau, ſ. m. (im Scherze) ein Jüngling.

Jouvencelle, ſ. f. ein Mädchen.

Jouxte, praep. (ſpr joute), nach; 2) ſ. m. die Grenze eines Ackers oder Gutes.

Jovial, e, adj. luſtig, fröhlicher Laune.

Jovialité, ſ. f. die Fröhlichkeit.

Joyau, ſ. m. ein Kleinod, Geſchmeide, Schmuck.

Joye (Joie), ſ. f. die Freude, Luſt, Fröhlichkeit.

Joyeuſement, adv. freudig, fröhlich, luſtig.

Joyeux, euſe, adj. freudig, luſtig, fröhlich; bande joyeuſe, luſtige Geſellſchaft; un compagnon joyeux, ein luſtiger Bruder, Bruder luſtig.

Ipreau, Ipres, ſ. Yp.

Irai (j'), Iras (tu), Ira (il), (Fut. von aller), ich werde, du wirſt, er wird gehen.

Iraſcible, adj. entrüſtend; appétit iraſcible, die Neigung zur Entrüſtung bey dem Anblick einer böſen That.

Iris, ſ. f. die Göttin Iris; ingl. der Regenbogen; 2) der regenbogenförmige Ring um den Augapfel; 3) eine Art chalcedoniſchen Edelgeſteins; 4) ſ. m. die Schwertlilie.

Irlande, ſ. f. die Inſel Irland.

Irlandois, ſ. m. Irländer; 2) adj. c. irländiſch, iriſch; l'Irlandois, die irländiſche Sprache.

Ironie, ſ. f. die Hohnſprache oder Spottrede, der Spott, die Höhnerey.

Ironique, adj. c. ſpöttiſch, höhniſch.

Ironiquement, adv. ſpöttiſcher, höhniſcher Weiſe.

Ironiſer, v. 1. jemanden verhöhnen, ausſpotten.

Iroquois, e, ſ. der Nahme eines Volkes in Nordamerika, ein Irokeſe; 2) die Sprache derſelben.

Irradiation, ſ. f. die Beſtrahlung, Ausbreitung der Strahlen, wie auch der Lebensgeiſter.

Irraiſonnable, adj. c. unvernünftig (von Thieren und Menſchen).

Irraiſonnablement, adv. unvernünftiger Weiſe.

Irramenable, adj. c. was nicht zurückgeführt werden kann.

Irraſſaſiable, adj. c. unerſättlich.

Irrationnel, le, adj. was durch die Einheit nicht kann gemeſſen werden; was keine Gleichheit mit einander hat.

Irrecevable, adj. ungültig, das nicht angenommen wird.

Irréconciliable, adj. c. unverſöhnlich.

Irréconciliablement, adv. unverſöhnlich.

Irréconnoiſſance, ſ. f. die Undankbarkeit (†).

Irrécupérable u. Irrécouvrable, adj. c. unwiederbringlich.

Irrédoutable, adj. unfurchtbar (†).

Irréductible, adj. (Chem.) was ſich nicht wieder verwandeln läßt.

Irrefléchi, e, adj. unüberlegt (†).

Irréformabilité, ſ. f. die Unabänderlichkeit (eines Geſetzes, Ausſpruchs ꝛc.)

Irréformable, adj. c. unabänderlich.

Irréfragable, adj. c. unwiderſprechlich, unverwerflich.

Irrégénéré, ée, adj. unwiedergebohren.

Irrégularité, ſ. f. die Unregelmäßigkeit, Unrichtigkeit, Unordentlichkeit.

Irrégulier, e, adj. unregelmäßig, unrichtig, unordentlich.

Irréguliérement, adv. unrichtiger, unordentlicher Weiſe.

Irréligieuſement, adv. gottlos, ruchlos.

Irréligieux, euſe, adj. gottlos, ruchlos.

Irréligion, ſ. f. was der Religion entgegen iſt; die Ruchloſigkeit, Gottesvergeſſenheit, Gottloſigkeit.

Irrémédiable, adj. c. unabhelflich, unheilbar.

Irrémédiablement, adv. unabhelflich, unheilbar.

Irrémiſſibilité, ſ. f. die Unverzeihlichkeit, Unerläßlichkeit.

Irrémiſſible, adj. c. unverzeihlich, unerläßlich.

Irrémiſſiblement, adv. ohne (Hoffnung einer) Vergebung.

Irréparable, adj. c. unerſetzlich, unwiederbringlich.

Irréparablement, adv. unerſetzlich, unwiederbringlich.

Irrépréhenſible, adj. c. unſträflich, untadelhaft.

Irrépréhenſiblement, adv. unſträflich, untadelhaft.

Irréprochable, adj. c. untadelhaft, unverwerflich.

Irréprochablement, adv. untadelhaft, unverwerflich.

Irréſiſtibilité, ſ. f. die Unwiderſtehlichkeit.

Irréſiſtible, adj. c. unwiderſtehlich.

Irréſiſtiblement, adv. unwiderſtehlich.

Irréſolu, e, adj. (nur von Perſonen gebräuchl.) unſchlüſſig, ungewiß, unentſchieden.

Irréſoluble, adj. c. unauflöslich.

Irréſolument, adv. (nur von Perſonen gebräuchl.) unſchlüſſig, ungewiß, unentſchieden.

Irréſolution, ſ. f. die Unſchlüſſigkeit, Ungewißheit, der Wankelmuth.

Irréſpectueux, euſe, adj. unehrerbietig.

Irréuſſite, ſ. f. der üble Fortgang einer Sache (†).

Irrévéremment, adv. unehrerbietiger Weiſe, ehrvergeſſentlich.

Irrévérence, ſ. f. die Unehrerbietigkeit, Ehrvergeſſenheit.

Irrévérent, e, adj. ehrvergeſſen, unehrerbietig.

Irrévocabilité, ſ. f. die Unwiderruflichkeit.

Irrévocable, adj. c. unwiderruflich, unabänderlich.

Irrévocablement, adv. unwiderruflich, unveränderlich.

Irrigation, ſ. f. die Wäſſerung, Anfeuchtung.

Irriſion, ſ. f. die Verſöhnung, Verlachung.

Irritabilité, ſ. f. die Reitzbarkeit.
Irritant, e, adj. reitzend; 2) für null und nichtig erklärend.
Irritation, ſ. f. die Anreitzung; 2) das Schlimmermachen eines Schadens am Leibe.
Irriter, v. 1. zum Zorn reitzen, erbittern; 2) ärger machen, erregen, ins Wespenneſt ſtechen; s'irriter, ergrimmen, gereitzt werden.
Irroration, ſ. f. die Anfeuchtung, Begießung.
Irruption, ſ. f. der Einbruch, der Einfall der Feinde.
Iſaac, ſ. m. (ſpr. Izac) Iſaak, ein Mannsnahme.
Iſabeau oder Iſabelle, ſ. f. Eliſabeth, ein Weibernahme.
Iſabelle, adj. c. et ſ. m. Iſabellenfarb; 2) ſ. f. Eliſabeth, ein Weibernahme.
Iſaga, ſ. m. ein Oberkammerherr des türkiſchen Kaiſers.
Iſagone, adj. c. gleichwinklicht.
Iſaïe, ſ. m. Jeſaias, ein Mannsnahme; 2) des Propheten Jeſaias Buch.
Iſard, ſ. m. eine Art Gemſen.
Iſaurie, ſ. f. Iſaurien, eine Landſchaft in Kleinaſien.
Iſaurien, ſ. m. ein Iſaurier.
Iſaurique, adj. c. iſauriſch.
Iſcariote, ſ. Judas Iſchariot.
Iſchion, ſ. m. das Hüftbein.
Iſchurie, ſ. f. die Harnverſtopfung, Harnſtrenge.
Iſenac, ſ. m. Eiſenach, ein Land und eine Stadt in Sachſen.
Iſiaque, adj. c. der Göttin Iſis zugehörig.
Iſidore, ſ. m. Iſidor, ein Mannsnahme.
Iſiennes, ſ. f. pl. (oder Iſies) das Feſt der Iſis.
Iſigny, beurre d'Iſigny, eine Gattung vorzüglich guter franzöſl. Butter.
Iſis, ſ. f. Iſis, die vornehmſte Göttin der Aegyptier.
Iſlam, Ilamiſme, ſ. m. die türkiſche Religion.
Iſlande, ſ. f. die Inſel Island.
Iſlandois, e, adj. et ſ. isländiſch, ein Isländer; in.
Iſle, ſ. f. Iſlot, ſ. m. ſ. Ile, Ilot.
Iſlot oder Ilot, ſ. m. eine kleine Inſel.
Iſocèle, adj. c. gleichſchenklich, (von Dreyecken).
Iſochronable, adj. c. gleicher Geſchwindigkeit fähig.
Iſochrone, adj. c. der Zeit nach gleich.
Iſochroniſme, ſ. m. die Gleichheit der Dauer in den Bewegungen eines Körpers.
Iſogone, ſ. u. adj. ein Gleicheck.
Iſolation, ſ. f. das Iſolirtſeyn, Allein- oder Einſamſtehen (†).
Iſolé, ée, adj. freyſtehend, (von Gebäuden), iſolirt, (von einem Menſchen, der frey und unabhängig, oder ganz einſam lebt).
Iſolement, ſ. m. der Abſtand einer Säule oder eines Gebäudes von andern; 2) die Iſolirung, Alleinlaſſung; 3) adv. für ſich allein, ohne Hülfe (†).
Iſoler, v. 1. freyſtellen (Gebäude); d. 2) allein laſſen; vivre iſolé du monde, von der Welt abgeſondert leben; s'iſoler, ſich ſelbſt überlaſſen leben (†).
Iſop! interj. zieh auf!
Iſopérimètre, adj. c. gleiches Umfangs, von gleichem Umkreiſe.
Iſorropoſtatique, ſ. f. die Lehre vom Gleichgewichte.
Iſraël, ſ. m. der Nahme eines Mannes und Volkes.
Iſraélite, ſ. c. ein Iſraelite; fig. eine fromme Perſon.
Iſſant, e, adj. ſeinen Urſprung von etwas habend; 2) (in Wappen) aufſteigend, hervorſtehend.
Iſſas u. Iſſon, ſ. m. das Hißtau, oder Seil zum Aufziehen der Segelſtangen.
Iſſaugue, ſ. f. eine Art Beutelgarn in der Provence.
Iſſer, v. 1. hiſſen, in die Höhe ziehen.
Iſſir, v. 2. ausgehen, abſtammen, herkommen, (iſt nur in dem perf. comp. gebräuchlich); je ſuis iſſu, ich ſtamme ab.
Iſſu, e, adj. entſproſſen, abſtammend;

mend; cousins iſſus de germain, ander Geſchwiſterkinder.

Iſſue, ſ. f. der Ausgang, (eigtl. und figl.); — d'une maiſon, der Ausgang eines Hauſes; — d'une entrepriſe, der Ausgang einer Unternehmung, das Ende; 2) die Zuwage der Metzger; Füße, Kopf, Gekröſe, Geſchlinke Magen von geſchlachteten Hühnern, auch von Kälbern und Lämmern.

Iſthme, ſ. m. die Erdenge, ein ſchmaler Strich Landes, wodurch zwey Länder zuſammenhängen.

Iſthmien, ne, adj. (auch iſthmique) jeux iſthmiques, gewiſſe feyerliche Spiele, welche alle 3 Jahre in Griechenland angeſtellt wurden.

Iſthmion, ſ. m. ein gewiſſer weiblicher Hauptſchmuck bey den Griechen.

Iſtrie, ſ. f. Iſtrien, eine Landſchaft in Italien.

Iſtrien, ne, adj. et ſ. der aus dieſem Lande iſt.

Itacle, (Itague, Itaque,) ſ. m. der Stag, ein Seil an den Segelſtangen, ſie auf und nieder zu ziehen.

Italianiſer, v. 1. etwas nach italieniſcher Art einrichten.

Italianiſme, ſ. m. eine eigenthümliche italieniſche Redensart.

Italie, ſ. f. Italien, Welſchland.

Italien, ne, adj. et ſ. italieniſch, ein Italiener = in; 2) ſ. m. die italieniſche Sprache.

Italiotes, ſ. m. pl. die erſten Völker, welche Italien bevölkerten.

Italique, adj. c. zum alten Italien gehörig; caractère (lettres) italique (s), die Curſiv, oder geſchobene Schrift in der Buchdruckerey.

Item, adv. ingleichen, ferner; un nouveau item, ein neuer Poſten in Rechnungen, ein neuer Punkt.

Itératif, ve, adj. wiederhohlt, nochmahlig.

Itération, ſ. f. die Wiederhohlung.

Itérativement, adv. aufs neue, nochmahls, wiederhohltermaſſen.

Itinéraire, ſ. m. die Reiſebeſchreibung, das Reiſebuch; (von Alten) das Reiſegebet; ingl. adj. c. colonne itinéraire, die Wegſäule, der Wegweiſer

Jube, ſ. f. die Mähne eines Löwen.

Jubé, ſ. m. eine erhabene Bühne, ein Kirchen= oder Singchor; venir à jubé, zum Kreutze kriechen, nachgeben.

Jubilaire, adj. c. der in geiſtlichen Dienſten 50 Jahre ſtehet; l'année jubilaire, das Jubeljahr.

Jubilation, ſ. f. der Jubel, die Fröhlichkeit.

Jubilé, ſ. m. das Jubeljahr, Jubelfeſt; 2) adj. m. ée, f. zur Ruhe geſetzt, dienſtfrey.

Jubiler, v. 1 jubiliren, jauchzen; 2) zur Ruhe ſetzen, dienſtfrey machen.

Jubis, ſ. m. Roſinen aus der Provence.

Juc u. Juchoir, ſ. m. eine Stange zum Aufſetzen der Hühner oder anderer Vögel (†).

Juchart, ſ. m. ein Juchart Landes.

Juché, ée, adj. u. part. cheval juché, ein Pferd, deſſen Köthe ſo weit vorgeht, daß das Pferd nur auf die Zähen auftritt.

Jucher, v. 1. auf einer Stange aufſitzen, (von Hühnern, und im Scherze auch von Menſchen; se jucher, aufſteigen, hinaufklettern.

Juchoir, ſ. m. das Hühnerhaus, die Hühnerſtange.

Juda, ſ. m. Juda, ein Mannsnahme.

Judaïque, adj. c. jüdiſch; à la judaïque, adv. nach jüdiſcher Weiſe.

Judaïſer, v. 1. jüdiſch denken oder leben, es mit den Juden halten.

Judaïſme, ſ. m. das Judenthum.

Judas, ſ. m. Judas (der Maccabäer; ingl der Verräther Jeſu); bran de Judas, Sommerſproſſen im Geſichte; poil de Judas, rothe Haare; baiſer de Judas,

Judas, ein Judaskuß, falſche Liebkoſungen.
Jude, ſ. m. der Apoſtel und Jünger Judas.
Judée, ſ. f. Judäa, das jüdiſche Land.
Judica, ſ. m. der Sonntag Judica, der fünfte in der Faſten.
Judicatif, ve, adj. urtheilend; faculté judicative, die Beurtheilungskraft.
Judicature, ſ. f. das Richteramt.
Judiciaire, adj. c. richterlich, gerichtlich; aſtrologie judiciaire, die Sterndeuterey; 2) ſ. f. die Beurtheilungskraft.
Judiciairement, adv. richterlich, gerichtlich.
Judicieuſement, adv. verſtändig, klug.
Judicieux, euſe, adj. verſtändig, klug.
Juge, ſ. m. der Richter; ingl. ein Kenner, der von etwas urtheilen kann; juge mage, der Vikarius des Oberappellationsgerichtspräſidenten in Languedoc; juge de paix, der Friedensrichter in jedem 2000 Menſchen ſtarken Orte der Republik Frankreich, um geringe Händel (unter 50 Livers an Werth) zu ſchlichten; Juges et Conſuls, die Richter und Beyſitzer in Handelsgerichten.
Jugé, ſ. m. der richterliche Ausſpruch.
Jugement, ſ. m. das Urtheil (jugement ſolide, vernünftiges Urtheil), Gutachten; 2) der Verſtand, die Beurtheilungskraft; 3) das Gericht; le jour de jugement (ingl. le jugement dernier), das jüngſte Gericht ingl. ein Gemählde davon.
Jugeoline, (Jugioline) ſ. f. das Seſamkraut, Flachsdotter.
Juger, v. 1. urtheilen, verurtheilen, richten, ein Urtheil fällen; 2) erkennen, muthmaßen, ſchließen; juger à propos (néceſſaire), für erſprießlich (nöthig) achten; — ſur l'étiquette, ohne Unterſuchung etwas aburtheilen, nur auf die Außenſeite ſehen.
Jugère, ſ. m. ein Längenmaaß bey den alten Römern.
Juguler, v. 1. erdroſſeln, erwürgen (†).
Juif, ve, adj. et ſ. jüdiſch; 2) der Jude, die Jüdin; à la juive, auf jüdiſche Art; juifs en boîte, Hollundermännchen, Höllenreuter; ſ. Diablotins.
Juillet, ſ. m. der Heumonat, Julius.
Juin, ſ. m. der Brachmonat, Junius.
Jujube, ſ. f. die rothe Bruſtbeere, Sebeſten.
Jujubier, ſ. m. der rothe Bruſtbeerbaum.
Juiverie (Juifverie), ſ. f. die Judenſchaft; ingl. Judengaſſe oder Stadt.
Jule, ſ. m. Julius, ein Mannsnahme; 2) Julus, der Tauſendfuß, ein Wurm; ingl. eine Münze zu Rom, 1/10 Thlr.
Julep, ſ. m. Julep, ein Kühltrank.
Jules, ſ. m. Julius.
Julie, ſ. f. Julia.
Julien, ſ. m, ne, f. Julius, Juliana; 2) adj. c. julianiſch; année julienne, das julianiſche Jahr von 365 Tagen; 3) ſ. f. eine Blume.
Juliers, ſ. m. Jülich, Stadt und Herzogthum am Rhein.
Julion, ſ. m. Julianchen, Julchen.
Jumart, ſ. m. das Laſtthier, das von einem Ochſen und einer Eſelin gefallen iſt.
Jumeau, ſ. m. ein Zwilling; ceriſe jumelle, eine zuſammengewachſene doppelte Kirſche; im pl. jumeaux, Zwillinge im im Thierkreiße; ingl. Cirkulirkolben.
Jumelé, ée, adj. gedoppelt.
Jumelles, f. pl. die Wangen werden bey vielen Handwerkern zwey gleiche hölzerne oder metallene Stücke genannt; jumelles de preſſoir, die Seitenhölzer, oder Wände einer Kelter; jumelles d'étau,

d'étau, die Backen an einem Schraubſtocke.

Jumeller, v. 1. einen Maſtbaum mit daran gebundenen Wangen befeſtigen.

Jument, ſ. m. die Stute; 2) eine Münzpreſſe, ein Streckwerk; jument poulinière, ein Mutterpferd, eine Zuchtſtute; jument pleine, eine trächtige Stute.

Jungle, ſ. f. eine Art oſtindiſcher Neſſeltücher.

Junon, ſ. f. Juno, ein Weibernahme, die oberſte Göttin bey den Griechen und Römern.

Jupe, ſ. f. ein Weiberunterrock; courir après les jupes, dem Frauenzimmer nachlaufen; un corps de jupe, eine Schnürbruſt.

Jupin, ſ. m. der Gott Jupiter, (nur im Scherze gebräuchlich); 2) ein Schlemmer.

Jupiter, ſ. m. Jupiter, (als Gott und Planet); 2) bedeutet es bey den Chymiſten Zinn, bey den Alchymiſten Gold.

Jupon, ſ. m. das Unterröcklein; 2) ein langes Wams oder Kamiſol.

Jurande, ſ. f. das Amt eines Geſchwornen, die Zeit der Verwaltung und Verſammlung in Zünften.

Jurat, ſ. m. ein geſchworner Bürgermeiſter.

Juratoire, adj. c. eidlich; caution juratoire, Verſicherung durch Eid.

Juré, ée, adj. geſchworen; ennemi juré, ein geſchworner, abgeſagter Feind; beeidigt; 2) ſ. m. ein Geſchworner bey Handwerkszünften und öffentlichen Gerichten in Frankreich und England.

Jurement, ſ. m. der Schwur, Fluch, Eid.

Jurer, v. 1. ſchwören, eidlich bekräftigen, betheuren, zuſchwören (Freundſchaft oder Untergang); 2) fluchen, Gott läſtern; (von Farben) ſich nicht zuſammenſchicken; (in der Muſik) gniecken, unangenehm klingen (†).

Jureur, euſe, ſ. ein Schwörerin; ein Flucher-in.

Juridique, adj. c. rechtlich, rechtsförmig.

Juridiquement, adv. rechtlich, rechtsförmig.

Juriſconſulte, ſ. m. ein Rechtsgelehrter.

Juriſdiction, ſ. f. die Gerichtsbarkeit, Bothmäßigkeit, Gewalt, (eigtl. und figl.)

Juriſdictionnel, le, adj. zur Gerichtsbarkeit gehörig.

Juriſprudence, ſ. f. die Rechtsgelehrſamkeit.

Juriſte, ſ. m. ein Juriſt, Rechtslehrer, Rechtsverſtändiger.

Juron, ſ. m. ein angewöhnter Fluch.

Jury, ſ. m. das Geſchwornen-Gericht; jury d'experts oder des arts, ein Gericht von vereidigten Kunſtverſtändigen; jury d'inſtruction, eine Geſellſchaft republikaniſcher unbezahlter Philantropen, welche die Aufſicht über die niedrigen Schulen haben; das Unterrichtsamt (†).

Jus, ſ. m. der Saft, die Brühe; jus d'orange, de citron, Pomeranzen- und Citronenſaft; — de tannée, die Lohbrühe.

Juſclam, ſ. m. ein geiſtreicher franzöſiſcher Comtatiſcher oder Rhonewein.

Jusque, (Jusques) praep. bis (mit dem dat. jusqu' à od. jusques à); 2) ſogar, auch; jusqu' ici, bis hieher (der Zeit und dem Orte nach); jusqu' à quand, wie lange; jusqu' où, wie weit; jusqu' à ce que, bis daß; jusque là que, ſo weit daß.

Jusquiame, ſ. f. das Bilſenkraut, eine Giftpflanze.

Juſſant, ſ. m. die Ebbe, der Abfluß des Meeres.

Juſſion, ſ. f. eine Auflage, ein Befehl des Königs oder des Pabſtes.

Juſtaucorps, (Juſte-au-corps,) ein Mannsrock; 2) die Jacke der Bauernweiber.

Juſte, adj. c. gerecht, billig, wohlpaſſend, genau, richtig; 2) ſ.

2) ſ. m. et f. ein Gerechter, e; 3) adv. richtig, wohl, genau; un homme juſte, ein gerechter Mann; à juſte prix, um billigen Preis; des ſouliers bien juſtes, wohlpaſſende Schuhe; le plus juſte prix, der genaueſte Preis; compte juſte, richtige Rechnung; au juſte, aufs genaueſte; tout juſte, ganz recht, (höhniſch) wohlgetroffen

Juſtement, adv. billig, mit Recht; 2) eben, gerade, juſt.

Juſteſſe, ſ. f. die Richtigkeit, gebührliche Art, Uebereinſtimmung, Genauigkeit.

Juſtice, ſ. f. die Gerechtigkeit, Billigkeit; 2) die Gerichtsbarkeit; 3) das Gericht; 4) der Gerichtsort; 5) der Richtplatz; juſtice corectionnelle, das Polizeygericht (†); rendre juſtice à qn. einem Gerechtigkeit wiederfahren laſſen; ingl. ſein Recht anthun; demander juſtice, Rache begehren; faire juſtice, ein Todesurtheil vollſtrecken; ingl. billig handeln; se faire, (se rendre) juſtice de qch. ſich ſelbſt rächen, ingl. ſeine Fehler erkennen; l'exécuteur de la haute juſtice, der Scharfrichter.

Juſticiable, adj. c. gerichtsbar, Gerichtsſäßig, der Gerichtsbarkeit unterworfen

Juſticiaire, ſ. m. einer der glaubt durch ſeine eigene Gerechtigkeit ſelig zu werden.

Juſticiement, ſ. m. die Hinrichtung.

Juſticier, ſ. m. ein Gerichtsherr, Gerichtshalter; 2) einer, der die Gerechtigkeit liebt.

Juſticier, v. 1. am Leben ſtrafen, abthun.

Juſtifiant, e, adj et part. rechtfertigend; ſ. Juſtifier.

Juſtificateur, ſ. m. der Juſtirer oder Arbeiter, der die gegoſſenen Lettern vergleicht.

Juſtificatif, ve, adj. rechtfertigend, zum Beweiſe dienend.

Juſtification, ſ. f. die Rechtfertigung; 2) die Einrichtung der Druckbuchſtaben; 3) (Buchdrucker) die Einrichtung des Winkelhakens; 4) (Schriftg.) das Vergleichinſtrument.

Juſtifier, v. 1. rechtfertigen, losſprechen, beweiſen; 2) juſtiren, die Buchſtaben gegen einander halten; 3) juſtiren, alle Lettern gerade von einer Länge und auf allen Seiten winkelrecht machen; se juſtifier à qn. de qch. ſich bey einem wegen einer Sache verantworten.

Juſtifieur, ſ. m. der Winkelhaken der Schriftgieſer.

Juſtin, ſ. m. Juſtin, ein Mannsnahme.

Juſtine, ſ. f. Juſtina, ein Weibernahme.

Juſtinien, ſ. m. Juſtinian, ein Mannsnahme; 2) juſtinianiſch.

Jutter, v. 1. niederlegen.

Juvenil, e, adj. jugendlich.

Juxtapoſition, ſ. f. das Anwachſen eines Dinges an das andere, die Anſetzung, das Anheften.

Ive (— muſquée, Ivette) ſ. f. die Feldcypreſſe, das Schlagkräutlein.

Ives, ſ. m. Yvo, ein Mannsnahme.

Ivoire (oder Yvoire) ſ. f. das Elfenbein; noir d'ivoire, Beinſchwarz, Sammetſchwarz; d'ivoire, elfenbeinen, von Elfenbein.

Ivoirier, ſ. m. der Arbeiter in Elfenbein.

Ivraie, (Ivroie) ſ. f. das Unkraut.

Ivre, Ivrogne, ſ. Yvre &c.

Ixeutique, adj. c. et. ſ. f. zum Vogelfange gehörig; 2) die Kunſt, Vögel mit Leimruthen zu fangen.

K.

K, ſ. m. der zehnte Buchſtabe des Alphabets, iſt nur bey fremden Wörtern gebräuchlich, bey andern bedient man ſich ſtatt deſſen des C; 2) bedeutet K auf franzöſiſchen Münzen die Stadt Bourdeaux.

Kabak,

Kabak, ſ. m. ein ruſſiſches Wirthshaus.
Kabin, (Kebin, Kubin) ſ. m. eine türkiſche Heurath auf eine gewiſſe Zeit.
Kacam, ſ. m. das Haupt einer Judenſchule.
Kacourne, ſ. f. eine Art ſehr großer Schildkröten.
Kadole, ſ. m. ein Diener in geheimen Religionsſachen.
Kagne, ſ. f. italieniſche Landnudeln.
Kahuanne, ſ. f. eine Art Schildkröten.
Kalendaire, Kalendrier, ſ. Cal—.
Kali, ſ m. die Glaswurzel, das Salzkraut.
Kalmouk, ſ. m. ein Kalmucke.
Kan, ſ. m. ein perſiſcher Kan, oder Befehlshaber.
Kanaſter, ſ. m. ein großer Korb; ſ. Canaſter.
Kangatte, ſ. m. eine Art feine oſtindiſche Durias.
Kaolin, ſ. m. eine Art chineſiſcher Erde zum Porcellan.
Karabé, ſ. m. gelber Bernſtein; 2) eine Art Agtſtein; 3) Judenleim.
Kara-groche, ſ. m. ein deutſcher Reichsthaler zu Konſtantinopel.
Karata, ſ. m. eine Art Aloe in America.
Karatſch, ſ. m. ein Tribut, welchen chriſtliche und jüdiſche Unterthanen der Pforte entrichten müſſen.
Karmeſſe, ſ. f. die Kirchweihe, Kirchmeſſe in Holland.
Karmouſal, ſ. m. ein übel gebautes ägyptiſches Schif.
Kaſta, ſ. m. der geheiligte Baum der Indianer.
Katian, ſ. m. eine oſtindiſche Hülſenfrucht in Geſtalt kleiner Erbſen.
Kattequi, ſ. m. eine Art blauen Kattuns von Surate.
Kavia, (Kaviac, Cavial) Caviar oder Störrogen.
Kazine, ſ. f. der Schatz des türkiſchen Kaiſers.
Kébes, ſ m. eine Art wollener Bettdecken aus Romelien.
Kédis, ſ. m. eine Art weißer Leinen aus Konſtantinopel.
Keiri, ſ. m. Kirchen, gelber Lack, Violen.
Kelec; ſ. m. eine Art von Flößen auf dem Tigerfluße.
Keméas, ſ. m. geblümter Taffet aus Indien.
Kennoiſes, ſ. f. eine Art gros-de-tours nach engliſcher Art.
Kentings, ſ. m. eine Art gebleichter ſchmaler Schleyer aus Schleſien.
Ker, ſ. m. die Stadt, ein bretaniſches Wort.
Keratogloſſe, ſ. m. der Zungenmuskel.
Kermes, ſ. f. die Scharlachbeere, Allkermes.
Kermis, ſ. m. eine Art oſtindiſcher Schnupftücher.
Kerſey, (Kirſey) ſ. m. ein wollener tuchartiger aber geköpperter Zeug.
Kettule, ſ. f. der Zuckerbaum auf Ceylon.
Keub, ſ. m. ein Ellemaaß in Siam.
Khatouat, ſ. m. ein Ellenmaaß bey den Arabern.
Khotate, ſ. m. eine rothe auch ſchwarze Schminke.
Kichorkay, (Kichorchaye) ſ. m. ein oſtindiſcher baumwollener Zeug.
Kinancie, ſ. f. die Halsentzündung, eine Art Bräune.
Kingdale, ſ. f. ein ordinärer engliſcher Zeug aus grober Wolle.
Kiniſchimſki, ſ. m eine Art ruſſiſcher breiter Servietleinen.
Kinſu, ſ. m. eine Art Flachs in China.
Kiſſemis, ſ. m. eine Art oſtindiſcher Kattune.
Kitai, ſ. m. ein chineſiſcher Damaſt.
Kioſque, ſ. m. ein türkiſches Gartenhaus.
Kize, ſ. m. ein Sack mit 15000 Dukaten.
Knavel, ſ. m. das Perlenkraut, Johannisblut.
Knez, ſ. m. ein Fürſt in Moskau.
Korbar, ſ. m. ein großes öffentliches Freudenfeſt in der Levante.
Kouan, ſ. m. die Karminpflanze.

Kourtſchis, ſ. m. ein perſiſcher Reuter.

Krache, ſ. m. eine Art ruſſiſcher gemuſterter Leinen.

Kremlin, ſ. m. der Pallaſt des ruſſiſchen Kaiſers in Moskau.

Krid, ſ. m. ein indianiſcher Dolch.

Kynanchie ſ. Kinancie.

Kinocéphale, ſ. m. der Hundskopf, der Nahme eines ägyptiſchen Affen.

Kyrielle, ſ. f. die Litaney; 2) allerhand Gebete; 3) figl. eine lange verdrießliche Reihe von Worten oder Unglücksfällen.

L.

L, ſ. f. der eilfte Buchſtabe des Alphabets, iſt auf franzöſiſchem Gelde das Zeichen der Münzſtadt Bayonne.

L', art. m. et f. mit dem Apoſtroph ſtatt le oder la vor einem Vokal.

La, art. f. die (la plume, die Feder); 2) acc. pron. perſ. ſie: je la prie, ich bitte ſie.

Là, adv. da, allda, dort; 2) dabey; s' en tenir là, oder en demeurer là, dabey bleiben, es dabey bewenden laſſen; laiſſer, (quitter, planter) là, da ſtehen laſſen; celui-là, dieſer da; ce livre-là, dieſes Buch da; ce jour-là, dieſen Tag; là deſſus, darüber; là bas, dort unten.

Là là, interj. (drohend und ſonſt) ſo, ſo, fort-fort, ey, nun; 2) mittelmäßig, halb und halb; 3) (ſingend) là, là, là, ſa, ſa, ſa.

La, ſ. m. der ſechſte Ton in der Muſik, das A. ut, re, mi, fa, ſol, la.

Labare, ſ. m. die Fahne, welche man ehedem vor dem römiſchen Kaiſer im Kriege her trug.

Labeur, ſ. m. (wenig gebräuchlich) die Leibesarbeit; le labeur ſurmonte tout, Arbeit überwindet alles.

Labeurer, v. 1. wirken, (nur in dieſem Sprichworte:) en peu d'heures Dieu labeure, an Gottes Segen iſt alles gelegen.

Labial, e, adj. den Lippen eigenthümlich; 2) mündlich; lettres labiales, die Lippenbuchſtaben, welche mit den Lippen ausgeſprochen werden; offres labiales, mündliches Verſprechen.

Labié, ée, adj. lippenförmig (von Pflanzen).

Labile, adj. c. (vom Gedächtniß) kurz, ſchwach; avoir la mémoire labile, ein kurzes ſchwaches Gedächtniß haben.

Labirinthe, ſ. m. ſ. Labyrinthe.

Labiza, ſ. m. eine Art wohlriechender Ambra aus Carolina.

Laboratoire, ſ. m. ein Laboratorium oder Ort zu chemiſchen Arbeiten.

Laborieuſement, adv. mühſamer Weiſe.

Laborieux, euſe, adj. arbeitſam, mühſam, emſig.

Laborioſité, ſ. f. die Arbeitſamkeit.

Labour, ſ. m. die Pflügung eines Feldes, die Umgrabung, Bearbeitung eines Gartens oder Weinberges; être en labour, geackert und zum Beſäen bereitet ſeyn.

Labourable, adj. c. urbar, pflugbar; terre labourable, Ackerfeld, urbares Land.

Labourage, ſ. m. der Ackerbau, Feldbau; 2) die Ausladung der Weine und anderer Getränke aus den Flußſchiffen.

Labourer, v. 1. ackern, pflügen, bearbeiten, umgraben, ingl. umwühlen, (wie die Maulwürfe ꝛc.); 2) figl. groſe Mühe haben; labourer le rempart, die Kanonen von verſchiedenen Batterien auf einen Punkt des Walles hinſpielen laſſen; (von Kanonenkugeln) rollen; l'ancre laboure, der Anker ſchleppt nach; le vaiſſeau laboure, das Schif ſchneidet in den Grund; (Bleygieſer) den Sand mit einem Stabe umrühren; labourer

rer les vins, die Weine aus dem Schiffe laden.

Laboureur, ſ. m. der Ackersmann; 2) Rührſtock der Bleygießer.

Labroſité, ſ. f. der lippenförmige Rand eines Gefäßes.

Labyrinthe, ſ. m. der Irrgarten, Irrgang in den Ohren; 2) figl. ein verwirrter Handel.

Lac, ſ. m. der See, Weiher; lac de Conſtance, der Bodenſee.

Lacédémone, ſ. f. die Stadt Lacedämon oder Sparta.

Lacedémonien, ne, adj. et ſ. lacedämoniſch; ein Lacedämonier-, in.

Lacer, v. 1. zuſchnüren, durchziehen, ein Band einflechten; lacer la voile, die Segel einziehen; (von Hunden) belaufen.

Lacération, ſ. f. die gerichtliche Zerreißung einer Schrift; 2) die Aufritzung der Haut.

Lacérer, v. 1. gerichtlich zerreißen.

Laceret, ſ. m. ein kleiner Bohrer der Zimmerleute und anderer.

Lacerne, ſ. f. ein Regenrock der Römer.

Lacéron, ſ. Laitron.

Lacet, ſ. m. ein Schnürſenkel, Schnürriemen; 2) der Stift am Gewerbe eines Schloſſes; 3) die Schlinge, Nachſtellung, Liſt.

Lâche, adj. c. ſchlaff, ſchlapp, locker, loos; 2) träg, faul, feig, niederträchtig; tems lâche, Thauwetter; ventre lâche, der Durchfall.

Lâchement, adv. ſchlaffer Weiſe; 2) verzagt, langſam, ſchläfrig, niederträchtig.

Lâcher, v. 1 ſchlaff machen, nachlaſſen, loslaſſen, entfahren laſſen; 2) losgehen (ſe lâcher); — priſe, fahren laſſen; ingl. von ſeinem Vorhaben gänzlich abgehen; — la main, etwas nicht mehr ſo ſtark treiben; von dem ordentlichen Preiſe nachlaſſen; lâcher les chiens, die Hunde loslaſſen, ſie anhetzen; — une écluſe, une bonde, eine Schleuße, einen Teichzapfen öffnen; — le ventre, offenen Leibes machen; — ſon eau, ſein Waſſer laſſen; (Fechtk.) lâcher la meſure, zurück weichen; (Spiel) — une main, eine Leſe in der Karte gehen laſſen; (Reitkunſt) — la bride, den Zaum ſchießen laſſen; figl. jemand volle Freiheit laſſen; lâcher le pied, entlaufen; — le mot, ein Wort entwiſchen laſſen; ingl. es endlich, mit einem Worte ſagen.

Lâcheté, ſ. f. die Mattigkeit; 2) Zaghaftigkeit, Langſamkeit; im pl. ſchändliche Dinge, Niederträchtigkeiten.

Lacinié, ée, adj. ausgeſchnitten, ausgezackt (von Blättern).

Lacis, ſ. m. ein netzförmiges Gewebe.

Laconie, ſ. f. Laconien, eine Landſchaft in Morea.

Laconien, ne, ſ. ein Laconier-in.

Laconique, adj. laconiſch, kurz, bündig, nachdrücklich.

Laconiquement, adv. kurz, bündig.

Laconiſme, ſ. m. eine kurze, nachdrückliche Rede.

Lacorie, ſ. f. eine Art baumwollenen Zeuges aus Patna.

Lacque (Laque), ſ. f. der Lack, Gummilack; 2) eine Farbe, Lack genannt; — artiſicielle, Kugellack; — colombine, Purpurlack; lacque de veniſe, venetianiſcher Lack; — liquide, flüſſiger Lack.

Lacrymal, e, adj. thränend; ſac lacrymal, der Thränenſack.

Lacrymatoire, ſ. m. das Thränenkrüglein (bey den Alten).

Lacrymule, ſ. f. das Thränchen.

Lacs oder Lags, ſ. m. (ſpr. la) eine ſeidne oder andere Schnur, Schlinge, Schleife; 2) ein Fallſtrick, Netz; lacs d'amour, der Zweifelsknoten, ein verzogener Nahme der Verliebten; ingl. gemodeltes Leinenzeug aus der Normandie.

Lactaire, adj. f. colonne lactaire, eine ehemahls zu Rom auf dem Markt errichtete Säule, bey welcher man die Kinder ausſetzte,

te, welche man nicht erziehen wollte.

Lactance, ſ. m. Lactantius, ein Mannsnahme; 2) eine feuerfarbige weiß und rothe Tulpe.

Lactate, ſ. m. (Chem.) milchſaures Salz; lactate d'alumine, milchſaure Alaunerde; — d'ammoniaque, milchſaurer Ammoniak; — d'antimoine, Spießglanz; — de baryte, Schwererde; — de chaux, Kalkerde; — de magnéſie, Bittererde; — de manganèſe, Braunſtein; — de molybdène, Waſſerbley; — de platine, Platina; — de ſoude, Soda; — de tungſtène, Tungſtein.

Lactée, adj. f. veine lactée, die Milchader; voie lactée, die Milchſtraſſe am Himmel.

Lacui, ſ. m. eine chineſiſche Amſel.

Lacune, ſ. f. die Lücke in Büchern oder Schriften.

Laçure, ſ. f. ein Band durch den Saum eines Kleides gezogen.

Ladanum (Labdanum), ſ. m. Gummi vom Labdanumbaume.

Ladre, adj. c. auſſätzig; (von Schweinen) finnig; (von Haaſen) der in ſumpfigen Orten bleibt; 2) geitzig, filzig, unempfindlich, dumm.

Ladre, ſ. m. Ladreſſe, ſ. f. der (die) Auſſätzige; 2) ein Filz, ein Geizhals.

Ladrerie, ſ. f. der Auſſatz; 2) das Lazareth für Auſſätzige; 3) die Kargheit, Filzigkeit; im pl. das Siechenhaus.

Ladreſſe, ſ. f. eine auſſätzige ingl. ſehr geitzige Weibsperſon.

Lagon, ſ. m. eine Art von einem See.

Lagopus, ſ. m. das (Kraut) Haaſenpfötlein, Katzenklee.

Lague, ſ. f. das Kielwaſſer, der Streif, welchen ein ſegelndes Schif hinter ſich läßt.

Lai, e, adj. weltlich; frère lai, ſoeur laie, Layenbruder, Layenſchweſter, die zur Bedienung des Kloſters gehören.

Laîche (Laiſche, Leche), ſ. f. das Riedgras, Igelskolben.

Laid, e, adj. häßlich, garſtig, ungeſtaltet.

Laidaſſe u. Laideron (Laidron), ſ. f. eine häßliche junge Weibsperſon.

Laideur, ſ. f. die Häßlichkeit, Ungeſtalt; figl. die Schändlichkeit.

Laidir, v. 2. häßlich werden; 2) garſtig machen.

Laie, Laieur, ſ. Lay.

Lain, adj. m. langſam.

Lainage, ſ. m. das Wollenwerk, die Wollenwaare; trafic de lainage, der Wollenhandel.

Laine, ſ. f. die Wolle; laine mère, Wolle von dem Rücken der Schafe; — de moſcovie, zartes Biberhaar; — d'oie, Pflaumfedern; — filée, Wollengarn; — peignée, gekämmte Wolle; — graſſe oder en ſuin, ungereinigte Wolle; laine philoſophique, Zinkblumen, ſublimirter Sauerzink; de laine, wollen, oder von Wolle; tirer la laine, bey Nacht Mäntel und Hüte ſtehlen; tireur de laine, ein nächtlicher Spitzbube.

Lainer (oder Laner), v. 1. aufkratzen (Tücher, Strümpfe ꝛc.), den Strich geben; — une tapiſſerie, eine Tapete mit gehakter Wolle bewerfen.

Lainerie, ſ. f. die Wollenarbeit, Wollenwaare.

Laineur, ſ. m. ein Wollenkratzer, Tuchbereiter, Tuchſcheerer.

Laineux, euſe, adj. wollicht, wollreich.

Lainier, ère, ſ. ein Wollenhändler = in; 2) Wollbereiter; barques lainières, Schiffe, die Wolle führen.

Laïque, adj. c. et ſ. m. weltlich, dem geiſtlichen Stande entgegen geſetzt.

Lais, ſ. m. das Laßreiß, ein Baum, den man beym Holzabhauen ſtehen läßt; 2) ein Vermächtniß. S. Leys.

Laiſſe (Leſſe), ſ. f. die Hutſchnur; 2) eine Kuppel oder ein Hetzſtrick; 3) der

3) der Ort, wo ein Wolf die Klauen wetzt; 4) im plur. ſ. laiſſées, tenir (mener) en laiſſe, Hunde an der Kuppel führen; figl. bey der Naſe herumziehen.

Laiſſees, ſ. f. pl. die Schweinslosung, Miſt von ſchwarzem Wilde; 2) die Erde, welche das Meer am Ufer zurückläßt; 3) der Ort, an welchem man ſieht, wie weit das Meer geht.

Laiſſer, v. 1. laſſen; über-, hinter-, vor-, unter-, zurück-, zulaſſen; ne pas laiſſer de faire, nicht unterlaſſen zu thun, dennoch thun; cela ne laiſſe pas d'être cher, es kömmt dennoch hoch zu ſtehen; ſe laiſſer tomber (aller) ſur qch., auf etwas ſinken, aus Unachtſamkeit fallen; laiſſer aller ſous ſoi, Alles (den Unflath) unter ſich gehen laſſen; laiſſer à penſer, zu bedenken geben; laiſſer là, weglaſſen; le laiſſer, es bleiben laſſen.

Lait, ſ. m. die Milch; petit lait (lait clair), Molken; veau de lait, das Saugkalb; cochon de lait, Spanferkel; dent de lait, Milchzahn; figl. heimlicher Haß, Groll; vache à lait, eine (melkende) Milch-Kuh; figl. eine Perſon oder Sache, davon man ſteten Genuß hat; frère oder ſoeur de lait, ein Milchbruder, Milchſchweſter, die an einer Bruſt getrunken haben; ſoupe de lait, (von Pferden) eine Farbe, zwiſchen weiß und Iſabell; lait virginal, eine Art weißer Schminke; avoir une dent de lait contre qn., einen Groll auf jemand haben; lait de chaux, Kalkweiße, Tünche, avaler un affront doux comme lait, einen Schimpf geduldig ertragen (verſchlucken, verbeißen).

Laitage, ſ. m. das Milchwerk, die Milchſpeiße.

Laitance, ſ. f. die Milch aus einem Fiſche; 2) der Kalk, die Tünche zum Weißen.

Laite (Laitance), ſ. f. die Milch der Fiſche; une bonne laite de carpe, eine gute Karpfenmilch.

Laité, ée, adj. gemilcht (von Fiſchen); d. figl. poule laitée, eine feige Memme, ſchwache zärtliche Perſon; 2) ſ. m. ein Milchner.

Laitée, ſ. f. ein Wurf Hunde.

Laiterie, ſ. f. der Milchkeller, die Käſekammer.

Laiteron (Laitron), ſ. m. der Haaſen-Kohl, die Sau- od. Gänſediſtel, ein Kraut.

Laiteux, euſe, adj. milchig; ingl. milchfärbig, trüb.

Laitier, ſ. m. der Eiſenſchaum, die Eiſenſchlacke.

Laitière, ſ. f. die Milchfrau, das Milchmädchen.

Laiton, ſ. m. das Meſſing; de laiton, meſſingen, von Meſſing (Mößing); laiton battu et laminé, geſchlagenes Meſſingblech; — filé, Meſſingdrath.

Laitue, ſ. f. der Lattich, Lactucke, eine Art Salat; pommée, Kopfſalat.

Laize, ſ. f. die Breite (eines Zeugs, ingl. der Felder, Wieſen ꝛc.)

Lama, ſ. m. ein tatariſcher Prieſter; 2) eine Art glatter ganz und halbreicher Zeuge aus Italien.

Lamanage, ſ. m. das Führen der Schiffe an gefährlichen Orten; 2) der Lohn dafür.

Lamaneur, ſ. m. der Bootsmann, Schifsführer.

Lambda, ſ. m. der zwölfte Buchſtabe des griechiſchen Alphabets λ.

Lambeau, ſ. m. der Lappe, Lumpe; 2) ein Stück von einer Sache, einem Buche ꝛc.; ingl. die Leinwand der Hutmacher zum Formen; der Baſt um das Hirſchgeweihe.

Lambel, ſ. m. der Turnierkragen; ingl. die Beyzeichen in den Wappen der Cadetten od. jüngern Linien.

Lampin,

Lambin, e, ſ. ein Zauderer ≈ in; ingl. adj. langſam, feig.
Lambiner, v. 1. zaudern, langſam ſeyn.
Lambinerie, ſ. f. die Langſamkeit.
Lambiquer, v. 1. diſtilliren, gebranntes Waſſer abziehen.
Lambourde, ſ. f. der Balken, die Rippen, worauf die Bretter eines Fußbodens genagelt werden; 2) eine Art von weichen Bruchſteinen.
Lambrequin (Lambequin, Lamequin), ſ. m. die Helmdecke.
Lambris, ſ. m. die Decke eines Gemachs; 2) das Getäfel in einem Zimmer herum (mit Holz oder Gyps); die Bekleidung einer Wand, die untere Einfaſſung.
Lambriſſage, ſ. m. das Täfelwerk, Vertäfeln, das Bekleiden mit Holz oder Gyps; ingl. die Gypsdecke eines Zimmers.
Lambriſſer, v. 1. vertäfeln, mit Holz oder Gyps überziehen.
Lambrusque (Lambruche), ſ. f. ein wilder Weinſtock, Heerling.
Lame, ſ. f. eine dünne und platte metallene Tafel; 2) das Blech, Lahn (Plattdrath der Goldſpinner); 3) eine Meſſer ≈ oder Degenklinge; — vuidée, eine Hohlklinge; — à dos, Rückenklinge; lame à deux tranchans, der Schieferdeckerhammer; 4) die Geld ≈ oder Silberſchiene in der Münze; 5) die Latte am Bortenſtuhl; ingl. die Scheerung, der Garnaufzug der Weber; 6) die Meereswoge, Welle; 7) die Tafel der Hirnſchale; 8) figl. une bonne (fine) lame, eine ehrliche (ſchlaue) Haut; lames de citron, d'orange, Citronen ≈ od. Pomeranzenſchalenſchnitte zum Einmachen; lames, die weißen und ſchwarzen Streifen in einem Bretſpiele; lame, die Breite eines Hufnagels.
Lamé, ée, adj. mit Gold oder Silber durchwirkt; ingl. mit Drath überzogen.
Lamentable, adj. c. kläglich, jämmerlich.
Lamentablement, adv. kläglich, jämmerlich.
Lamentation, ſ. f. das Jammern, Klagen.
Lamenter, v. 1. bejammern, wehklagen, heulen; se lamenter, Klage führen, kläglich thun.
Lamentin, (Lamantin) ſ. m. die Meer ≈ oder Seekuh.
Laméthiſte oder Laméthique, ein Lamethiſt, Anhänger der Gebrüder Lameth, die an der Spitze eines Haufens zuchtloſen Pöbels in Frankreich ſtanden (†).
Lamie, ſ. f. der Seehund, der Meerwolf, ein Raubfiſch; 2) eine Hexe.
Lamier, ſ. m. der Klingenſchmidt; 2) der Weberkammmacher.
Laminage, ſ. m. das Ziehen des Bleyes in dünne Platten; ingl. die Ueberziehung mit demſelben.
Lamine, ſ. f. eine dünne Platte von Metall.
Laminé, ée, part. et adj. dünne gezogen; plomb laminé, Tafelbley, gepreßtes Bley.
Laminer, v. 1. Metall dünne ſchlagen oder ziehen.
Laminoir, ſ. m. die Plättmühle; das Streckwerk in Münzen; 2) das Zieheiſen.
Lamiole, ſ. f. die Meerſau, der rauhe Hayfiſch.
Lamon, ſ. m. eine Art Braſilienholz.
Lampadophore, ſ. m. ein Lampenträger.
Lampade, ſ. f. anſtatt Lanterne, ein Laternenpfahl (†).
Lampader, v. 1. laterniſiren, an die Laterne aufhängen (†).
Lampante, adj. f. klar, durchſcheinend; de l'huile lampante, helles, klares, reines Oehl.
Lamparillas, ſ. m. ein dünner, ſehr leichter Kamelot in Flandern.
Lampas, ſ. m. ein oſtindiſcher zwölfdräthiger gemahlter Zeug; 2) der Froſch, eine Geſchwulſt an dem Gaumen der Pferde.
Lampe, ſ. f. eine Lampe; 2) ein Blitz,

Bliß, das Wetterleuchten (auf der See); 3) cul de lampe, (im Bauen) hangende Roſen; (beym Buchdrucker) ein Finalſtock, Endzierrath; 3) eine Gattung franzl. Etamins aus ſpaniſcher Wolle; lampes de Jéſuite à réverbère, Jeſuiterlampen mit Schirmen.

Lampée, ſ. f. ein großes Glas voll; boire des lampées, mit vollen Gläſern herum trinken.

Lamper, v. 1. aus großen Gläſern trinken, auszechen.

Lamperon, ſ. m. eine Lampenröhre, Dochtrinne.

Lampion, ſ. m. eine kleine Lampe; — à parapet, eine eiſerne Pechpfanne auf Bruſtwehren.

Lampon, ſ. m. die Hutkrempe, eine Art Haken zum Hutaufheften; im pl. ein Sauflied, Rundgeſang.

Lampreſſes, ſ. f. pl. ein Netz, Lampreten zu fangen.

Lampron, ſ. m. eine Glaslampe; 2) ein Oehlkrüglein.

Lamproie, ſ. f. (Lamproye) der Neunauge, die Lamprette, die Bricke, ein Fiſch.

Lamproyon, ſ. m. eine kleine Lamprete.

Lampſane, ſ. f. wilder Senf, Rainkohl.

Lance, ſ. f. die Lanze, Stange der Fiſcher, die Standarte; 2) die Ladeſchaufel; 3) die Spatel der Bildhauer; 4) ein Feuerſtrahl, eine Lufterſcheinung; lance gaie, eine Art Halbpiken, die an beyden Enden beſchlagen ſind; lance courtoiſe, eine Lanze, deren Eiſen nicht geſpitzt iſt; lance d'eau, ein dünner und hoher Waſſerſtrahl; faire un coup de lance, (rompre, briſer une lance,) eine Lanze brechen, ſich mit einem ſchlagen.

Lanceman, ſ. m. ein Landsmann.

Lancer, v. 1. mit Gewalt werfen, (einen Wurfſpieß), ſchleudern; (von der Sonne) Strahlen ſchießen; lancer une oeillade (un regard), einen Blick werfen; — un trait de raillerie, einen ſcherzhaften Stich verſetzen; — un vaiſſeau, ein Schif vom Stapel ins Waſſer laſſen; — une manoeuvre, ein Tau um ein Holz feſt anbinden; lancer babord, ſtribord, auf die rechte oder linke Seite wanken; lancer une bête, ein Wild auftreiben, hetzen; se lancer, ſchnell hineinlaufen; (sur qn.) ſich auf einen hinſtürzen.

Lanceur de mandats d'arrêt, ſ. m. einer der Arreſtbefehle gegen die Leute ergehen läßt (†).

Lanceron, ſ. m. ein kleiner Hecht.

Lancette, ſ. f. die Lanzette, das Aderlaßeiſen; — pour les chevaux, das Pferdaderlaßeiſen.

Lanci, ſ. m. ein langer Stein an den beyden Seiten einer Thür; 2) das Seitengewände an einer Thür in der Mauer.

Lancier, ſ. m. der Speerreiter; 2) pl. die Wände, Seiten eines Kamins.

Lancière, ſ. f. der Ablaß, die Freyrinne an einer Mühle.

Lançoir, ſ. m. das Schutzbret einer Mühle.

Landes, ſ. f. pl. die Heide, ungebaute Gegend; 2) trockene, unfruchtbare Stellen in einem Buche.

Landgrave, ſ. m. et f. der Landgraf, die Landgräfin.

Landgraviat, ſ. m. die Landgrafſchaft.

Landier, ſ. m. der Feuerbock auf einem Heerde, die Brandruthe.

Landirac, ſ. m. eine Art weißen Bourdeauxweines.

Landreux, euſe, adj. ſchwächlich, kränklich.

Landsquenet ſ. Lansquenet.

Laner, v. 1. ſ. Lainer.

Laneret, ſ. m. der Finkenhabicht, Lanetenfalke, das Männchen; ſ. Lanier.

Langage, ſ. m. die Sprache, die ein Volk redet; ingl. eine Art zu reden, der Ausdruck; langage des Dieux, die Göttersprache, die Dichtkunſt; changer de langage, anders reden.

Lange, ſ. m. die Windel; 2) al-

les

les was zum Einwickeln der Kinder gehört; 3) ein Stück, ſich zu bedecken; 4) ein Tuchlappen der Papiermacher und Kupferdrucker.

Langeais oder Langey, ſ. m. eine Art Melonen aus Langeais in Touraine.

Langione, eine Stadt in Aſien.

Langlade, ſ. m. ein rother franzl. Wein.

Langoureuſement, adv. matt, kränklich; ingl. 2) ſchmachtend.

Langoureux, ſe, adj. matt, kränklich; 2) vor Liebe ſchmachtend.

Langouſte, ſ. f. eine Heuſchrecke; 2) eine Art großer Seekrebſe; ingl. 3) ein Meerpferdchen.

Langres, ſ. f. eine Stadt in Champagne.

Langrois, ſ. m. ein Bewohner von Langres; 2) das Gebiet dieſer Stadt; 3) ein ſehr guter Käſe daher.

Languard, e, ſ. ein Plaudermaul, das nichts verſchweigen kann.

Langue, ſ. f. die Zunge; 2) die Sprache; 3) der Ritz auf einem Glaſe, (vom Demant und glühender Kohle); 4) (bey den Maltheſerrittern) eine Nation; langue de boeuf, ein platter, ſpitziger und herzförmiger Meiſel der Maurer; (Reitſch.) aide de la langue, ein Schnalzer mit der Zunge, die Pferde zu ermuntern; prendre langue, Erkundigung einziehen; n'avoir point de langue, verſchwiegen ſeyn; la langue lui a fourché, er hat ſich verſchnappt; tirer la langue, die Zunge herausſtrecken, in der Noth ſtecken; ſavoir la langue du pays, die Landesſprache verſtehen; langue mère, eine Grund- oder Hauptſprache; — maternelle, Mutterſprache; avoir la langue graiſſe, eine ſchwere Zunge haben; — bien pendue (affilée), ein gutes Mundwerk haben; coup de langue, eine Stichelrede, Verläumdung; langue de ſerpent, ein Inſtrument der Zahnärzte, die Zähne zu reinigen.

Languedoc, ſ. m. eine Provinz in Frankreich, (weil deren Einwohner oui wie oc ausſprechen la langue d'oc).

Languedocien, ne, adj. et ſ. languedokiſch, aus Languedok.

Languenane, ſ. f. eine Art franzl. flächſener Leinwand aus Bretagne.

Languette, ſ. f. das Zünglein im Halſe, an der Waage ꝛc., das Zäpflein; 2) die Klappe an Orgelpfeifen und andern Inſtrumenten; 3) die Muſchel, der Knopf an Kannen; 4) die Zunge oder Scheidemauer in einem Brunnen, Secrete, Schornſteine; 5) der Theil eines Brettes, welcher ſich in ein anderes Bret fügt.

Langueur, ſ. f. die Mattigkeit, Schwachheit des Leibes; 2) die Traurigkeit, der Kummer, das Schmachten, die Sehnſucht; 3) das Hinwelken eines Baumes; 4) die Abgeſtorbenheit der Natur.

Langueyer, v. 1. die Schweine beſehen, ob ſie finnig ſind; 2) einen ausforſchen.

Langueyeur, ſ. m. der Schweinſchauer.

Languier, ſ. m. eine geräucherte Schweinszunge.

Languir, v. 2. matt ſeyn, allmählig verzehrt werden, ſchmachten, (eigtl. u. figl.); 2) verdrüßlich ſeyn, ſich ſehnen; 3) Langeweile haben; 4) die gehörige Kraft, Lebhaftigkeit verliehren; le commerce languit, der Handel liegt darnieder.

Languiſſamment, adv. ſchwächlich, mit Sehnſucht.

Languiſſant, e, part. et. adj. matt, kraftlos, ſiech, (eigtl. und figl. von der Geſundheit und Schreibart; ingleichen ſchmachtend.

Lanice, adj. f. (bourre lanice), die Scheerwolle, Kratzwolle.

Lanier, ſ. m. der Finkenhabicht, das Weibchen; ſ. Laneret.

Lanière, ſ. f. ein langer ſchmaler Riemen; ingl. der Wurfriemen der Falken.

Lanil, ſ. m. eine Art Indigo in Chili, ein Gewächs.

Languerre (Languiere), ſ. f. ein Schwimmgürtel.

Lansquenet, ſ. m. ein gewiſſes Kartenſpiel; 2) ein Spielhaus, wo es geſpielt wird.

Lanter (Lenter), v. 1. mit dem Hammer Zierrathen ins Kupfergeräthe ſchlagen.

Lanternation, ſ. f. das Aufhängen an die Laterne (†).

Lanterne, ſ. f. die Laterne, Leuchte; ingl. 2) durchbrochene Haube auf einem Gebäude; 3) ein Gehäuß oder Futteral; Kaſten, worin die Probierwage ſteht; 4) ein Gitterſtuhl, oder Stand; 5) die Ladeſchaufel der Kanoniere; lanterne à gargouſſes, ein Gehäus zu den Kartetſchen, die zu einer Stückladung gehören; — de moulin, der Trilling, das Getrieb in einer Mühle; 6) im pl. abgeſchmackte Reden; lanterne magique, Zauberlaterne; — ſourde, Blend- (Diebs-) Laterne.

Lanterneau, ſ. m. ein kleiner Unſcheidungsdamm.

Lanterner, v. 1. zaudern; 2) einem den Kopf voll ſchwatzen; 3) einen an den Laternſtock aufhängen (†).

Lanternerie, ſ. f. ein leeres Geſchwätz.

Lanternier, ſ. m. ein Laternenmacher; 2) Laternenanzünder; 3) adj. et ſ. ein unſchlüſſiger, närriſcher Menſch; ein Zauderer, Schwätzer.

Lanterniſte, ſ. m. ein Nahme der ehemaligen Academiſten zu Toulouſe.

Lantiponnage, ſ. m. ein unnützes Geſchwätz, Poſſen, Fratzen.

Lantiponner, v. 1. dergleichen Geſchwätz haben, Poſſen treiben.

Lanture, ſ. f. kleine gehämmerte Zierrathen auf Kupfer.

Lanturlu, Paperlepap.

Lanugineux, euſe, adj. rauh, wollicht (von Kräutern ꝛc.)

Lapathum, ſ. m. der Sauerampfer, ein Kraut.

Lapereau (Lapreau), ſ. m. ein junges Kaninchen

Lapidaire, ſ. m. der Steinſchneider; ingl. ein Edelſteinhändler; 2) adj. m. ſtyle lapidaire, die Schreibart an alten Ueberſchriften auf Stein, Metall ꝛc.

Lapidation, ſ. f. die Steinigung.

Lapider, v. 1. ſteinigen

Lapidification, ſ. f. die Verwandlung in Stein, die Verſteinerung.

Lapidifier, v. 1. in Stein verwandeln, verſteinern.

Lapidifique, adj. c. was in Stein verwandelt, verſteinernd.

Lapin, e, ſ. ein Kaninchen; — de garenne, wildes Kaninchen; — de clapier, Hauskaninchen; 2) ein Heckmütterchen, Frau die viele Kinder hat (im Scherze).

Lapinière, ſ. f. ein Kaninchengarten.

Lapis (Lazuli), ſ. m. der Laſurſtein; faux-lapis, bleichblaues Schmelzglas.

Lapmude, ſ. f. ein Kleid von Rennthierfellen.

Lapper (Laper), v. 1. lappern, lecken, ausſchlappen (wie ein Hund).

Lappon, ne, adj. et ſ. lappländiſch; ein Lappländer-in; Lappe.

Lapponie (Lappie), ſ. f. Lappland.

Lapponien, ſ. et adj. ein Lappländer; lappländiſch.

Laps, ſ. m. (du tems) (in Gerichten) ein Verfluß langer Zeit; 2) adj. abgefallen (vom Glauben).

Laquais, ſ. m. ein Lakey, Laquey, Beyläufer, Nachtreter, Diener, Aufwärter

Laque, ſ. f. ſ. Lacque.

Laqueaire, ſ. m. eine Art Fechter bey den Alten.

Laquelle (ſ. Lequel), welche, die.

Laquetter, v. 1. lakiren, mit Lak überziehen.

Laraire, ſ. m. eine Kapelle, in welcher

welcher die alten Römer ihre Hausgötzen verehrten.

Larcin, ſ. m. der Diebſtahl; ingl. eine geſtohlne Sache; receler un larcin, geſtohlnes Gut verhehlen; larcin amoureux, ein Liebesraub, die Liebesbeute.

Lard, ſ. m. der Speck; gras à lard, ſpeckfett; petit lard, Schrot- (durchwachſenes) Fleiſch; flèche de lard, eine Speckſeite; 2) au lard! zieht auf!

Lardé, ée, adj. geſpickt.

Larder, v. 1. ſpicken, durchſpicken.

Lardère, ſ. f. die Kohlmeiſe, Schwanzmeiſe.

Lardoire, ſ. f. eine Spicknadel; 2) ein eiſerner Schuh an Pfählen.

Lardon, ſ. m. ein Speckſchnittchen zum Spicken; d. 2) figl. eine Stichelrede; 3) ein Schwärmer (in Feuerwerken); 4) Nebenblatt bey ordentlichen Zeitungen; 5) ein eiſerner Schuh an Pfählen.

Lardoniſte, ſ. m. einer der die Nebenblätter von Zeitungen austrägt.

Lardures, ſ. f. pl. die Unter- oder Ueberſchüſſe (bey den Webern).

Lares, ſ. m pl. die Hausgötter, Schutzgötter (bey den alten Heiden).

Large, adj. c. breit, geräumlich; 2) freygebig, mild, gelind; au large, adv. bequemlich, geräumlich, gemächlich; au long et au large, in die Länge und Breite; ingl. ins hohe Meer fahren; prendre le large, entwiſchen, davon laufen; large de loi, (von Münzen) ein mehr als gebührlicher Gehalt, Schrot.

Large, ſ. m. die Breite.

Largement, adv. reichlich, völlig, überflüſſig.

Largeſſe, ſ. f. die Mildthätigkeit, Freygebigkeit, Schenkung; faire des largeſſes, freygebig ſeyn; pièces des largeſſes, Gedächtnißmünzen.

Largeur, ſ. f. die Breite; drap de deux largeurs, Tuch, das doppelt liegt.

Largo, adv. bey den Kaufleuten ſoviel als amplement.

Largue, ſ. m u. f. die Tiefe im Meer, hohe See; adj vent largue, Seiten- oder Neben-Wind; prendre le largue, ins Meer hinaus fahren; à la largue, vom Ufer, von andern Schiffen entfernt.

Larguer, v. 1. Segel und Tau ſchießen laſſen; 2) bey Seite fahren, entwiſchen; eine Oeffnung bekommen.

Larigot, ſ. m. eine Schäferflöte; boire à tire larigot, übermäßig trinken.

Larin, ſ. m. eine kleine Münze in Perſien.

Larix, ſ. der Lerchenbaum.

Larkin, ſ. m. ein köſtlicher und ſtärkender Trank in Oſtindien.

Larme, ſ. f. die Thräne, Zähre; d. 2) figl. die Traurigkeit, das Leid (meiſt im pl.); 3) ein Tröpflein; — de la vigne, Saft von ausgeſchnittenen Weinreben; larmes de cerf, Hirſchthränen, Biſam; — de crocodile, Krokodilsthränen, Scheinbetrübniß; — de Job, Hiobsthränen; — d'angleterre, de Hollande, Glastropfen, Springgläſer, die ſpringen, ſobald man ihre Spitze abbricht; — de plomb, Vogelſchrot, Dunſt; fondre en larmes, verſer des larmes, Thränen vergießen, in Thränen zerfließen; larmes, ſind auch thränenähnliche Zierrathen, Zapfen, in der Baukunſt.

Larmier, ſ. m. die Kranzleiſte, abhängende Platte bey einem Hauptgeſimſe; 2) das Ab- oder Traufdach über einer Mauer; 3) das unterſte Fenſter eines Kellers; im pl. Thränen Adern der Pferde.

Larmière, ſ. f. der Augenwinkel der Hirſche.

Larmoyant, e, adj. thränend, weinend; 2) weinerlich.

Larmoyer, v. 1. bitterlich weinen, (im Scherze).

Larron, ſ. m. der Dieb; figl. der etwas, als das Herz, die Ehre ꝛc. ſtiehlt; 2) der Heber, Stechheber (beym Weinhändler); 3) — de plume, die Seele in einem Federkiele; — de livre, eingeſchlagnes Blatt eines Buchs, das unbeſchnitten bleibt; — dans une chandelle, Räuber an einem Lichte: le bon larron, der fromme Schächer am Kreuze; l'occaſion fait le larron, Gelegenheit macht Diebe.

Larronneau, ſ. m. ein kleiner Dieb.

Larronneſſe, ſ. f. eine Diebin.

Larve, ſ. m. (f.) die Larve (ſowohl die Geſichtsmaske, als unentwickelte Raupenpupe); im pl. die Geſpenſter.

Las, m. Laſſière, f. ſ. die Banze (Panſon), oder der Theil einer Scheune, wohin die Garben gelegt werden.

Las, ſe, adj. müde, ermüdet; 2) überdrüſſig (de qch.)

Laſcif, ve, adj. geil, unzüchtig, üppig, frech.

Laſcivement, adv. geil, unzüchtig, üppig.

Laſciveté, ſ. f. die Geilheit, Unzucht, Frechheit.

Laſer (Laſerpitium), ſ. m. der Teufelsdreck, eine Arzney; ingl. die Meiſterwurzel, woraus ſie verfertigt wird; 2) der Schellfiſchteufel.

Laſſant, e, adj. et part. ermüdend, verdrießlich, beſchwerlich, überläſtig.

Laſſer, v. 1. ermüden, müde machen; 2) überdrüßig, verdrießlich machen; ſe laſſer, müde, überdrüßig werden.

Laſſer, ſ. Lacer; — Laſſière, ſ. Las, — Laſſis, ſ. Lacis.

Laſſitude, ſ. f. die Müdigkeit, die Ermüdung.

Laſt (Laſte), ſ. m. die Schifsladung, Laſt; ingl. ein gewiſſes Gewicht, das nach Verſchiedenheit der Orte verſchieden iſt.

Latanier, ſ. m. der Latanbaum, die Fächerpalme auf den antilliſchen Inſeln.

Latent, e, adj. vice latent, Hauptmangel an einem Pferde, heimliches Gebrechen.

Latéral, e, adj was auf der Seite iſt; vents latéraux, Seitenwinde.

Latéralement, adv. von der Seite.

Lateré, Légat à latéré, ein päbſtlicher Geſandte.

Latilable, adj. was verborgen werden kann (†).

Latiler, v. 1. verheimlichen, verbergen (†).

Latin, e, adj. lateiniſch; voile latine, ein dreyeckiges Segel (auf der See); — marchandiſe latine, Waaren, die wohl abgehen; le pays latin, Latium; 2) Schule, Univerſität; 3) die Pedanterey, Schulfüchſerey.

Latin, ſ. m. das Latein, die lateiniſche Sprache; ingl. ein Lateiner; être au bout de ſon latin, nicht mehr wiſſen, was man vorbringen ſoll.

Latineur, ſ. m. ein lateiniſcher Schulfuchs.

Latiniſer, v. 1. einem Worte eine lateiniſche Endung geben.

Latiniſme, ſ. m. eine eigenthümliche lateiniſche Redensart.

Latiniſte, ſ. m. ein guter Lateiner (Sprachverſtändiger).

Latinité, ſ. f. das Latein, die lateiniſche Sprache oder Schreibart.

Latiter, v. 1. verhehlen, verbergen, nicht angeben (in Rechtsſachen).

Latitude, ſ. f. die Breite od. Entfernung eines Orts vom Aequator; ingl eines Sterns von der Sonnenbahn; 2) jede Ausdehnung und Erweiterung.

Latitudinaire, ſ. m. ein Freygeiſt, der ſich in ſeiner Lehre und ſeinen Sitten nicht will einſchränken laſſen.

Latomies, Lautumies, ſ. f. pl. eine Steingrube, zu der man Uebelthäter verurtheilte, und die ihnen zum Gefängniß diente.

Latran, ſ. m. das Lateran, ein Pallaſt in Rom

Latrie, ſ. f. der Gott allein gebührende

bührende Dienſt; culte de latrie, Gottesverehrung.

Latrines, ſ. f. pl. ein heimliches Gemach, Abtritt, Sekret.

Latte, ſ. f. eine Latte; 2) dünne hölzerne Sproſſe an einem Windmühlenflügel; 3) dünnes Brett zwiſchen den Seitenbrettern eines Schiffes; 4) kleine Balken, welche die Decke einer Galeere halten.

Latter, v. 1. mit Latten verſehen, belatten.

Lattis, ſ. m. das Lattenwerk; ingl. das Aufnageln der Latten.

Laudanum, ſ. m. Laudanum, ein aus Mohnſaft zubereiteter Schlaftrunk.

Laudes, ſ. f. pl. das andere Stück des täglichen Officiums bey den Catholiken nach den Matutinis.

Laure, ſ. f. Laura, ein Weibernahme.

Lauréat, adj. m. poëte lauréat, ein gekrönter Poet.

Lauregais, ſ. m. eine Gegend in Oberlanguedok.

Laurence, ſ. f. Laurentia, ein Weibernahme.

Laurent, ſ. m. Lorenz, ein Mannsnahme.

Lauréole, ſ. f. das Kellerhalsmännlein, ein Kraut, Art Seidelbaſt.

Laurier, ſ. m. der Lorbeerbaum; ingl. 2) Lorbeerblätter; 3) figl. das Siegeszeichen, die Ehre; laurier roſe, der Oleander, die Lorbeerroſe; — alexandrin, Waldglöcklein, Zungenkraut: laurier ceriſe, ein Lorbeerkirſchbaum.

Laurin, e, adj. von Lorbeer; — huile laurin, Lorbeeröhl.

Lavabo, ſ. m. das Händewaſchen der Prieſter; 3) Täfelchen, worauf dieſe Worte ſtehen.

Lavage, ſ. m. das Waſchen, Gewäſche; 2) ein Geſchwemm (von überflüſſigen Feuchtigkeiten; in Provinzialausdrücken, Geſchläder, Schnitzbrühe).

Lavagne, ſ. f. eine Steinart in Toskana, die zu Gebäuden und moſaiſcher Arbeit gebraucht wird.

Lavande, ſ. f. der Lavendel, Spikanard, ein Kraut.

Lavandier, ſ. m. der Waſchmeiſter, Weißzeugmeiſter; ingl. ein Bleicher.

Lavandière, ſ. f. die Wäſcherin, Waſchfrau.

Lavange, ſ. f. die Schneelauwine, ein Schneeklumpen, der von den Schweitzer Bergen herabrollt.

Lavaret, ſ. m. der Gangfiſch, edle Weißfiſch.

Lavaſſe, ſ. f. der Platzregen, Wolkenbruch.

Lavation, ſ. f. die Lavation, ein Feſt der Römer zur Ehre der Cybele.

Lavé, ée, part. et adj. gewaſchen ꝛc. ſ. Laver; couleur lavée, dünne naß vertriebene Farbe; cheval de poil bai lavé, ein lichtbraunes Pferd; bois lavé, ein Holz, an welchem die Züge der Sege mit der Axt abgezimmert ſind.

Lavedan, ſ. m. eine Art ſchneller Pferde, aus der Grafſchaft dieſes Nahmens, in Gascogne.

Lavège, ſ. f. der Lavet, oder Tropfſtein; 2) das ſteinerne Küchengeſchirr.

Lavemain, ſ. m. ein Handfaß, Gießbecken.

Lavement, ſ. m. das Waſchen; 2) die Klyſtier.

Laver, v. 1. waſchen, abwaſchen, (eigtl. u. figl.); laver la tête à qn. einem den Kopf waſchen, Verweiß geben; 2) anſpülen, hinfließen, (von Flüſſen an einer Mauer ꝛc.); 3) einen Riß gründen; (bey Mahlern) illuminiren, tuſchen, ingl die Farbe naß vertreiben; (bey Zimmerleuten) glatt behauen; (bey Buchbindern) planiren; (in der Münze und Schmelzkunſt) auswaſchen, ſchlemmen, feiner abziehen; — les verres, Gläſer ausſpülen; — la barbe, den Bart einſeifen; laver au plat, (in der Münze) ſchlemmen; 4)

se laver, ſich waſchen, ingl. ſich für unſchuldig erklären; couleur lavée, eine verſchwemmte Farbe; cheval de poil bai lavé, ein lichtbraunes Pferd; papier lavé d'huile, mit Oehl getränktes Papier.

Lavère, ſ. f. ſoviel als Lavette.

Laverne, ſ. f. die Göttin der Diebe.

Laveton, ſ. m. die grobe Kratzwolle.

Lavette, (Lavère) ſ. f. der Waſchlappe, Scheuerwiſch.

Laveur, euſe, ſ. eine Perſon, welche wäſcht; laveur de toiſon, ein Wollwäſcher; laveuſe d'écuelles, eine Schüſſelwäſcherin, Küchenmagd.

Laveure od. beſſer Lavure, ſ. f. das Spülicht, Waſchwaſſer; 2) das Planierwaſſer der Buchbinder; 3) die Lauge zum Handſchuhlederbereiten; 4) die Abwaſchung, Seigerung, Schlemmung oder Auflöſung der Gold- und Silbertheilchen, welche ſich bey den Goldſchmidten mit andern Dingen vermengt haben; ingl. die Krätze, oder das abgewaſchene Metall.

Lavinie, ſ. f. Lavinia, ein Weibernahme.

Lavis, ſ. m. die dünne Waſſerfarbe, ingleich. das Illuminiren, Tuſchen der Mahler.

Lavoir, ſ. m. (überhaupt) ein Ort oder Gefäß zum Waſchen; b. 2) ein Waſchtrog, Waſſerſtein, Handfaß, Waſchkeſſel, eine Waſchbank, Spülbank 2c.

Lavoyer, v. 1. laviren, (von einem Schiffe, das man bald auf dieſe, bald auf jene Seite nach dem Winde dreht).

Lavure ſ. Laveure.

Laxatif, ve, adj. den Leib öfnend, laxirend; 2) ſ. m. (remède,) ein Laxiermittel.

Laxité, ſ. f. die Schlaffheit.

Lay, ſ. Lai.

Laye, ſ. f. die Bache, wilde Schweinsmutter; 2) ein Waldzeichen an Bäumen; 3) ein durchgehauener Weg in einem Walde; 4) ein zakiger Hammer der Steinhauer; ingl. die damit gehauenen Streiche.

Layer, v. 1. die Steine mit zakigen Hämmern behauen; 2) einen Weg durch den Wald hauen; ingl. die Bäume im Walde zeichnen, waldachſen.

Layette, ſ. f. die Schublade; 2) das Fach in einem Schranke; 3) eine hölzerne Lade, ein Käſtlein zu Windeln; 4) ſämmtliche Windeln ſelbſt; 5) das bewegliche Holz am Ende der Schnarrpfeife eines Dudelſacks.

Layettier, ſ. m. ein Kaſtenmacher, Schreiner.

Layeur, ſ. m. ein Holzförſter, der die Bäume zeichnet.

Lazare, ſ. m. Lazarus, ein Mannsnahme.

Lazaret, ſ. m. das Siechenhaus, Lazareth, Krankenſpital.

Lazariſtes, ſ. m. pl. eine Art Mönche.

Lazzi, ſ. m. die ſtille Handlung in einem Luſtſpiele.

Le, art. m. der, den, das; (le père, der (den) Vater; le feu, das Feuer; 2) pron. relat. ihn, es (je le prie, ich bitte ihn; je le veux, ich will es).

Lé, ſ. m. die Breite eines Tuches 2c.; 2) der Weg für Schiffe am Ufer eines Fluſſes, der Leinpfad.

Léans, adv. darinnen; mettre léans, ins Gefängniß ſetzen.

Lebèche, ſ. m. der Südweſtwind.

Lécanomantie oder Lécanomancie, ſ. f. die Wahrſagung durch ein Becken oder einen Schlüſſel.

Lèche, ſ. f. eine dünne Schnitte (Brod, Schinken 2c.); ſ. auch Laiche; 2) à lèche doigt, adv. gar zu wenig, ſparſam, kaum ſo viel, daß man am Finger zu lecken bekommt.

Lèché, ée, adj. et part. geleckt; 2) mühſam, ausgearbeitet; tableau léché, ein Gemälde, in welchem die Farben zu ſorgfältig aufgetragen ſind.

Lécher, v. 1 lecken, ablecken; 2) ein Werk mit Fleiß ausarbeiten.

Lécherie, ſ. f. die Schleckerey, das Schleckerwerk.

Léchefrion, ſ. m. der Leckerbiſſen.

Léchefrite, ſ. f. die Bratpfanne; 2) das Bratpfannenähnliche, Erleuchtungsgefäß auf Schaubühnen, die Theaterlampen.

Léche-piquante, ſ. f. der Stähling, ein Fiſch.

Lécheur, ſ. m. der Lecker, ingl. der übermäßig iſſet.

Lecht, ſ. m. ein Maaß von 12 Tonnen; 2) eine Summe Geldes von hundert tauſend in Indoſtan.

Leçon, ſ. f. die Lektion, (in jedem Verſtande), die Aufgabe, Unterweiſung; 2) die Leſeart; 3) die Lehre, Warnung; 4) ein kleiner Abſchnitt aus der Bibel, den man in der Kirche lieſet; faire la leçon à qn. einem einen Verweiß geben; ingleich. einem ſagen, was er thun ſoll.

Lecteur, ſ. m. ein Leſer, Vorleſer, ingl. ein öffentlicher Lehrer; avis au lecteur, Vorbericht an den Leſer; figl. eine Sache, die man ſich merken ſoll.

Lectionnaire, ſ. m. das Kollektenbuch, worinnen alle Lektionen beym Gottesdienſte enthalten ſind.

Lectiſterne, ſ. m. bey den alten Römern ein Feſt, bey welchem der Gott, bey welchem ſie Hülfe ſuchten, auf ein im Tempel zubereitetes Bett gelegt wurde.

Léctrice, ſ. f. die Vorleſerin.

Lecture, ſ. f. das Leſen, die Leſung; employer la journée entière à la lecture, den ganzen Tag mit Leſen zubringen; 2) die Beleſenheit; un homme de grande lecture, ein wohl beleſener Mann; aimer la lecture, gerne leſen; s'appliquer à la lecture, fleißig leſen; 3) das Amt eines Lektors; lecture priée, eine zuſammenberufene Geſellſchaft um das Vorleſen eines neuen Werkes mit anzuhören (†).

Lède, ſ. f. (Salzw.) die Mitte und der größte Raum in einem Salzwaſſerbehälter.

Lédon, (Lédum, Léde) ſ. m. der wilde Rosmarinſtrauch, Porſch.

Légal, e, adj. geſetzlich, rechtlich; 2) aufrichtig, getreu; procédé légal, rechtliches Verfahren; cérémonie légale, geſetzliche Weiſe; colonne légale, Säulen, auf welchen die Geſetze eingegraben ſind; (délit légal, ein Verbrechen wider die Geſetze †).

Légalement, adv. getreulich, auf eine geſetzliche, rechtliche Weiſe, redlich.

Légaliſation, ſ. f. die gerichtliche Beſtätigung.

Légaliſer, v. 1. gerichtlich beſtätigen.

Légalité, ſ. f. die Billigkeit, Redlichkeit, Aufrichtigkeit; ingl. die Uebereinſtimmung mit den Geſetzen.

Légat, ſ. m. ein päbſtlicher Nebengeſandter oder Statthalter; 2) ein Vermächtniß.

Légataire, ſ. m. dem etwas in einem Teſtamente vermacht worden, der Erbe.

Légatine, ſ. f. eine Art Halbſeidenzeug von Floret und guter Seide, oder auch Seide und Wolle.

Légation, ſ. f. das Amt, die Gerichtsbarkeit oder Statthalterey eines päbſtlichen Geſandten.

Légatoire, adj. province légatoire, eine Provinz, welche durch einen Legatum regiert wird.

Légature, ſ. f. eine Art Brocatell, leichter Zeug.

Lège, adj. c. leer, ohne Ladung, (von Schiffen); vaiſſeau lège, ein Schif, das zu hoch über dem Waſſer geht.

Légendaire, ſ. m. der Verfaſſer einer Lebensbeſchreibung eines Heiligen.

Légende, ſ. f. die Legende, Lebensbeſchreibung eines Heiligen; d. 2) figl. eine lange verdrießliche Erzählung; 3) die Umſchrift auf den Münzen.

Léger, e, adj. leicht (an Gewichte),

te), hurtig (auf den Füßen); flüchtig; 2) leichtſinnig, gering, nichtig; 3) leicht und angenehm geſchrieben, leicht zu verdauen; (Bauk.) ouvrage leger, durchbrochene, ſehr dünne Arbeit; léger comme une plume, federleicht; de léger, adv. gar zu leicht; à la légère, leicht gekleidet, bewafnet ꝛc.; ingl. unbedachtſam; être léger de la main, flugs zuſchlagen, kurz angebunden ſeyn.

Légérement, adv. leicht (gekleidet, und auf den Füſſen); 2) leichtlich, überhin; ingl. gering, ein wenig unbedachtſam, flüchtig.

Légéreté, ſ. f. die Leichtigkeit des Gewichtes, Leibes, der Stimme ꝛc., die Hurtigkeit; d. 2) die Unbeſtändigkeit, Unbedachtſamkeit, Geringſchätzigkeit.

Légion, ſ. f. eine Legion, große Anzahl Soldaten bey den Römern von 6000 Mann; d. 2) figl. ein ganzes Heer.

Légionnaire, ſ. m. ein Soldat aus einer römiſchen Legion.

Légis, ſ. f. pl. eine Art perſiſcher Seide; légis vourines, die gelbe feinſte Sorte davon; — bourmes, die Mittelſorte; — ardaſſes, die gröbſte Gattung.

Légiſférer, v. 1. Geſetze geben (†).

Légiſlateur, ſ. m. der Geſetzgeber.

Légiſlatif, ve, adj. geſetzgebend; pouvoir (puiſſance) légiſlatif, (ve) die geſetzgebende Gewalt.

Légiſlation, ſ. f. die Geſetzgebung, Gewalt, Geſetze zu geben.

Légiſlature, ſ. f. die Legislatur, Geſetzgebung; 2) die Zeit der Geſetzgebung, die zwey Jahre, auf welche die Dauer jeder neuen geſetzgebenden Verſammlung in Frankreich beſchränkt wurde; 3) die geſetzgebende Geſellſchaft (†).

Légiſte, ſ. m. ein Rechtsgelehrter.

Légitimaire, adj. c. zum Recht erforderlich, zur Billigkeit gehörig.

Légitimation, ſ. f. das Ehrlichmachen unehelicher Kinder; 2) die öffentliche Darlegung einer Vollmacht, Befugniß ꝛc.

Légitime, adj. c. rechtmäßig, billig; 2) ſ. f. der Pflicht ⸗ oder Erbtheil, welchen man den Kindern laſſen muß.

Légitimé, ée, adj. legitimirt, rechtmäßig gemacht.

Légitimement, adv. rechtmäßiger Weiſe.

Légitimer, v. 1. gültig machen, uneheliche Kinder zu rechtmäßigen Erben erklären; se légitimer, ſich legitimiren, ſeine Vollmacht vorzeigen.

Légitimité, ſ. f. die Rechtmäßigkeit der Kinder oder Erben.

Legs, ſ. m. das Vermächtniß, Vermachte in einem Teſtamente; legs pieux, milde Siftungen.

Léguer, v. 1. vermachen durch ein Teſtament, legiren.

Legumes, ſ. m. (f.) pl. die Hülſenfrüchte, als Erbſen, Linſen; das Zugemüſe; legumes verds, grünes Zugemüſe; — ſecs, dürres Zugemüſe.

Légumineux, euſe, adj. von der Art der Hülſenfrüchte.

Leide, ſ. f. Leyden, eine Stadt in den Niederlanden.

Leipſic, ſ. f. Leipzig, eine Stadt in Sachſen.

Leminées, ſ. f. pl. dunkelblaue baumwollene Zeuge mit weißen Deſſins aus der Schweitz und aus Schwaben.

Lemme, ſ. m. ein Hülfs ⸗ oder Lehnſatz, der zum Beweis eines andern dient.

Lemmer, ſ. m. der Lemming, die lappländiſche Bergmaus.

Lemnos, eine Inſel im ägäiſchen Meere.

Lémurales, ſ. f. pl. ein Feſt der alten Römer, zur Beſänftigung der Seelen.

Lémures, ſ. m. pl. die Seelen der Verſtorbenen, die Geſpenſter.

Lendemain, ſ. m. der morgende, der nächſtfolgende Tag.

Lendore, adj. c. faul, ſchläferig.

Lénifier, v. 1. lindern (von Arzneyen).

Lénitif, ve, adj. lindernd; 2) ſ. m. eine

m. eine lindernde Arzney; figl. die Linderung, der Troſt.

Lent, e, adj. langſam, träg; un ouvrier lent, ein träger, fauler Arbeiter; un feu lent, ein gelindes Feuer; une fièvre lente, ein langſames, anhaltendes Fieber.

Lente, ſ. f. die Niſſe von Läuſen in Haaren.

Lentement, adv. langſam, allgemach, mit Weile.

Lenteur, ſ. f. die Langſamkeit, der Verzug; lenteur d'eſprit, die Trägheit des Geiſtes; procéder avec lenteur, langſam zu Werke gehen.

Lenticulaire, adj. c. linſenförmig (von Gläſern); 2) ſ. m. chirurgiſche Schrere oder Meſſer, an deſſen Ende ein Knöpfchen iſt.

Lentille, ſ. f. die Linſe (als Hülſengewächs); 2) linſenförmiges Glas; 3) ein Gewicht unten am Uhr-Perpendikel; 4) die Sommerflecken, das Sommermaal, die Sommerſproſſen; lentille de marais, d'eau, Meer- oder Waſſerlinſen, Entengrütze.

Lentilleux, euſe, adj. ſommerflecklicht.

Lentiſque, ſ. m. der Maſtixbaum; 2) adj. m. miroir lentiſque, der Brennſpiegel.

Léon, ſ. m. Leo, ein Mannsnahme; 2) das Königreich Leon in Spanien.

Léonard, ſ. m. Leonhard, ein Mannsnahme.

Léonarde, ſ. f. Leonhardina, ein Weibsnahme.

Léoneſſes, adj. f. ſegovies léoneſſes, die ſchönſte Wolle aus Leon in Spanien.

Léonin, e, adj. löwenhaft; ſociété léonine, eine Geſellſchaft, da der eine allen Genuß allein, der andere aber allen Schaden hat; vers léonins, Knüttelverſe.

Léonor, Léonore, ſ. Leonor-e, Manns- und Weibsnahme.

Léontiques, ſ. m. Opfer, welche man der Sonne zu Ehren anſtellte.

Léontopétalon (Léontöpodium), ſ. m. der Löwenfuß, gülden Gänſerich, ein Kraut.

Léopard, ſ. m. der Leopard, Parder, Hunds- oder Wolfsparder.

Léopold, ſ. m. Leopold, ein Mannsnahme; 2) eine lothringiſche Münze.

Lépante, eine Stadt; ingl. 2) ein Meerbuſen in Griechenland.

Lépas, ſ. m. ein Muſchelſchüſſelchen.

Lépidium, ſ. m. das Pfefferkraut.

Lèpre, ſ. f. der Auſſatz.

Lépreux, euſe, adj. auſſätzig.

Léproſerie, ſ. f. ein Spital, Krankenhaus für Auſſätzige.

Lequel, m. Laquelle, f. pron. rel. welcher, welche, welches.

Leriot, ſ. m. die große Haſel- od. Eichelmaus.

Lere - lan - la, tralleri, trallera (in Liedchen); 2) ein Ausdruck jemandes Rede für leeren Tand zu erklären: Paperlepap.

Lerne, ſ. f. ein Moraſt im Peloponnes, in welchem ſich eine Schlange mit ſieben Köpfen aufhalten ſollte.

Les, art. pl. die; (les pères, die Väter); 2) ſie (je les ai vus, ich habe ſie geſehen.)

Leſcailles, ſ. m. eine der beſten Sorten des Burgunderweins.

Léſard (Lézard), ſ. m. Léſarde, f. (meiſt im pl.) die Riſſe, Borſten in einer Mauer; ſ. Légard, e.

Leſcive, ſ. Leſſive.

Lèſe, adj. f. beleidigt, verletzt; crime de lèſe majeſté, Verbrechen der beleidigten Majeſtät; lèſe grammaire, ein Fehler wider die Grammatik.

Léſé, ée, part. et adj. beſchädigt; partie léſée, der beſchädigte Theil.

Léſer, v. 1. vervortheilen, verletzen, beleidigen, Schaden thun.

Léſine, ſ. f. die Knickerey, Filzigkeit, Kargheit.

Léſiner, v. 1. knicken, kargen, filzig ſeyn.

Léſion, ſ. f. die Vervortheilung (in

(in Rechten); 2) die Verletzung (am Leibe); 3) Erbrechung (eines Siegels); léſion d'outre moitié du juſte prix, Verkürzung über die Hälfte des wahren Werths.

Leſſe, ſ. f. die Schnur, der Riemen; ſ. Laiſſe.

Leſſif, ſ. m. (Scheidek.) die Lauge.

Leſſive (Leſcive, Lexive), ſ. f. die Lauge, Wäſche; 2) ein großer Verluſt im Spiele; faire la léſſive, eine Wäſche haben; figl. viel verliehren.

Leſſiver, v. 1. mit Lauge waſchen, ein- oder auslaugen.

Leſſivial, e, adj. ausgelaugt; ſel leſſivial, Laugenſalz.

Leſt, ſ. m. (ſpr. ſ u. t aus), der Ballaſt, oder Sand unten in großen Schiffen; 2) ein Gewicht von 2 Tonnen (4000 Pf.); in Schweden und Moskau 12 Tonnen; ſ. Leth.

Leſtage, ſ. m. das Einladen des Ballaſtes.

Leſte, adj. c. wohlgekleidet, geputzt; 2) artig, zierlich, hurtig, munter, geſchickt.

Leſtement, adv. wohlgekleidet; 2) hübſch, auf eine geſchickte Art.

Leſter, v. 1. Ballaſt einladen.

Leſteur, ſ. m. ein Ballaſt Zuführer (ſowohl Fahrzeug als Schifsknecht).

Leſtrigons, ſ. m. pl. ein gewiſſes Volk in Kampanien, welches man als Menſchenfreſſer ſchildert.

Leth (Leſt), ſ. m. eine Laſt Heringe.

Léthargie, ſ. f. die Schlafſucht; 2) figl. Unempfindlichkeit, Trägheit.

Léthargique, adj. c. ſchlafſüchtig; 2) unempfindlich, träg; ingl. ſ. ein Schlafſüchtiger.

Léthé oder Lété, ſ. m. der Fluß der Vergeſſenheit.

Létifère, adj. c. tödlich.

Lethech, ſ. m. ein Getraidemaaß der Juden.

Léton, ſ. Laiton.

Lettre, ſ. f. ein Buchſtabe in jedem Sinne, als: lettre capitale (initiale), Anfangsbuchſtabe; — dominicale, Sonntagsbuchſtabe im Kalender; — griſe, od. hiſtoriée, (Buchdr.) ein verzierter Anfangsbuchſtabe; 2) ein Brief, Schreiben; lettre de change, Wechſelbrief; — de voiture, Frachtbrief; — d'avis, Berichtſchreiben; — miſſive (circulaire), Sendſchreiben; ingl. Laufzettel; — de faveur (de recommendation), Empfehlungsſchreiben; — de ſanté, Geſundheitspaß; — d'affaires, Geſchäftsbrief; — de déſertion, Steckbrief; — de mer, Seepaß; — de réciſion, (Caſſations-) Vernichtungsbrief; — de nobleſſe, Adelsbrief; — de marque, ein Kaper-, Freybeuter-Brief; 3) die Schreibart, Handſchrift, der Wortverſtand; traduire (rendre) à (oder au pied de) la lettre, von Wort zu Wort (aufs genaueſte) überſetzen; aider à la lettre, einer Handſchrift durch Erklärung helfen, ingl. etwas hinzuthun; 4) im pl. die Wiſſenſchaften, Gelehrſamkeit; une homme de lettres, ein Gelehrter; les ſaintes lettres, die heilige Schrift; les belles lettres, die Schule der ſchönen Wiſſenſchaften; 5) allerhand gerichtlich ausgefertigte Briefſchaften, Inſiegel, Urkunden ꝛc.; lettres royaux, impériaux, Majeſtätsbrief; lettres de cachet, königl. Handſchreiben, geheime Kanzleybriefe, Verhaftsbefehle, lettres de profeſſion, ſchriftliche Kloſtergelübde; lettres cloſes, verſchloßne Briefe, figl. heimliche Sachen; avoir lettres de qch., über etwas Brief und Siegel haben.

Lettré, ée, adj. gelehrt, der ſtudirt hat.

Lettrin, ſ. Lutrin.

Lettrine, ſ. f. ein kleiner Buchſtabe (den man zu den erklärenden Wörten ſetzt).

Leucoium, ſ. Giroſſlier oder Violier.

Leucome, ſ. m. ein weißer Fleck im Auge.

Leucophlegmatie, ſ. f. die Aufgedunſenheit des Körpers, eine Art Waſſerſucht.

Leude, ſ. f. ein Zoll von fremden Waaren in Toulouſe.

Leur, pron. perſ. ihnen, je le leur ait dit, ich habe es ihnen geſagt; 2) pron. poſſeſ. ihr, leur habit, ihr Kleid.

Leurre, ſ. m. das Lockaas, Luder (für die Falken); 2) figl. die Anreizung.

Leurrer, v. 1. mit dem Lockaaſe locken; 2) figl. betrüglich anlocken, verführen.

Leurré, ée, part. et adj. gelockt, gewitziget, mit Schaden klug gemacht.

Levage, ſ. m. das Abzugsrecht (das an einem Lehnherrn zu bezahlen iſt).

Levain, ſ. m. der Sauerteig; ingl. die Säure, Gährungskraft; 2) figl. das Verderbniß, die Heffe, welche von einem böſen Affekt im Herzen zurück bleibt.

Levant, adj. m. aufgehend; le ſoleil levant, die aufgehende Sonne; figl. ein künftiger Thronerbe; un homme levant et couchant, ein Anſäßiger.

Levant, ſ. m. der Oſt, die Morgengegend; 2) ein Morgenländer; 3) die Levante, das Land an der Oſtſeite des mittelländiſchen Meeres; du levant au couchant, vom Aufgang bis zum Niedergang; 4) Oſtwind.

Levantin, e, adj. morgenländiſch; 2) ſ. m. eine Perſon od. Waare in oder aus der Levante

Levanties, ſ. m. ein Soldat auf den türkiſchen Galeeren.

Lève, ſ. f. der Kolben (am Mailſchlegel zum Kugel aufheben).

Levé, m. (bisweilen Levée, f.) ſ. die Leſe im Kartenſpiel.

Levé, ée, part. et adj. (ſ. Lever, v. 1.) ingl. aufrecht ſtehend (Thiere in Wappen); tête levée, adv. unerſchrocken, kühnlich; prendre qn. au pied levé, jemanden ſtehenden Fußes wegnehmen, unvorbereitet zu etwas nehmen.

Lévêche (Livêche), ſ. f. Liebſtöckel, ein Kraut.

Levée, ſ. f. die Aufhebung (von Perſonen und Sachen, z. B. der Früchte, einer Belagerung, Mahlzeit, Lanze; die Aushebung der Gelder, Auflagen, Soldaten; die Entſieglung; das Aufmachen des erſten Wundverbandes ꝛc.); 2) etwas Erhöhtes, als ein Erdaufwurf, Verdeck an kleinen Schiffen, Damm; 3) die Abſchnitte oder das Abſchneiden von Tüchern; 3) (Maur.) ein durchſtreichendes Backſteinband; 5) ein Stich, eine Leſe in der Karte; (ſ. Lever, v. 1.)

Lever, ſ. m. das Aufſtehen (aus dem Bette), der Aufgang der Sonne, Anbruch der Morgenröthe; ingl. das Aufheben oder Endigen einer Gerichtsſitzung.

Lever, v. 1. heben, aufheben, aufrichten, wegnehmen, einſammeln; 2) aufgehen, (von Saamen, Sauerteige ꝛc.) 3) se lever, aufſtehen, (von Perſonen); aufgehen, (von Geſtirnen); ſich erheben, (von Winden ꝛc.); 4) lever hat noch mehrere Bedeutungen, je nachdem es mit einem Subſtantiv verbunden wird, als lever les bleds, Getraide einſammeln; — la taille, Schatzungen erheben; — un ſiège, eine Belagerung aufheben; — la table, den Tiſch abräumen; — des ſoldats, Soldaten werben; — le premier appareil d'un bleſſé, den erſten Verband eines Verwundeten abnehmen; — un ſcellé, eine Entſieglung vornehmen; — un plan, einen Grundriß errichten; — son chapeau, son masque, ſeinen Hut, ſeine Larve abnehmen, abziehen; — l'ancre, den Anker lichten; — la garde, die Wache ablöſen; — des taches d'encre, Dinten oder andere Flecken wegbringen;

lever les ſcrupules, die Zweifel benehmen; — du drap chez le marchand, Tuch zum Kleide bey dem Kaufmanne herausnehmen; — ménage, boutique, eine Haushaltung, einen Kram anfangen; — les ſoufflets, die Blasbälge ziehen, tretten; — les guérets, einen Acker brachen; — une paire d'empeignes, das Oberleder zu einem Paar Schuhen zuſchneiden; — les épaules, die Achſel zucken; — la main, die Hand drohend aufheben; ingl. einen Eidſchwur thun; — un enfant sur les fonds de baptême, ein Kind aus der Taufe heben; — une perdrix, ein Rebhuhn auftreiben, aufjagen; — un cheval, ein Pferd zureiten, ſeine Schulen machen laſſen; — une ſerrure, ein Schloß abbrechen; faire lever la pâte, den Teig gehen laſſen; se lever et faire lever les autres, einen Aufſtand machen.

Leveur, ſ. m. der Einnehmer der Auflagen, Einkünfte; 2) der Geſell, welcher auf Papiermühlen die Bogen von dem Filze abhebt.

Levier, ſ. m. der Hebebaum, Hebel.

Lévigation, ſ. f. (Chem.) das Zerreiben zu feinem Pulver.

Léviger, v. 1. zum zarteſten Pulver zerreiben.

Levis, adj. m. pont-levis, eine Zug- oder Fallbrücke.

Lévite, ſ. m. ein Levit, oder jüdiſcher Prieſter; 2) ein Kirchendiener in den erſten chriſtlichen Zeiten.

Lévitique, adj. levitiſch; 2) ſ. m. das 3te Buch Moſis.

Leviaut, ſ. m. die gemeine Eſels- oder Wegdiſtel; 2) ein junger Haſe vom 2ten bis 7ten Monate.

Levrauteau, ſ. m. ein ganz kleiner, noch ſaugender Haſe.

Lèvre, ſ. f. die Lippe, die Lefze; ingl. das Maul der Pferde, Fiſche; 2) der Rand, die Seite einer Wunde ꝛc.; 3) (Bauk.) von den Kapitälen der römiſchen und korinthiſchen Ordnung der oben an die Platte ſtoßende Rand des Kerns von dem Kapitäl; avoir sur le bord des lèvres, auf der Zunge haben.

Levrette, ſ. f. das Windſpiel, Windhundweiblein.

Levretter, v. 1. mit Windhunden jagen; 2) junge Haſen werfen, (von der Häſin).

Levretterie, ſ. f. die Abrichtung der Windhunde.

Levretteur, ſ. m. der junge Windhunde aufzieht oder abrichtet.

Levriche oder Levronne, ſ. f. das Weiblein von einer Art kleiner Windhunde.

Lévrier, ſ. m. ein Windhund, Windſpiel, (das Männchen).

Lévron, ſ. m. Levronne, ſ. f. ein junger Windhund; ingl. ein Windhund von der kleinen Art.

Levûre, ſ. f. die Bierhefe; 2) levûre de lard, eine Speckſchwarte; — de filet, das Obertheil eines Netzes; 3) (in Wappen) die ledige Vierung.

Lexiarque, ſ. m. eine Obrigkeit bey den Griechen, welche die Aufführung derer unterſuchen mußte, welche man unter die Prytanen aufnahm.

Lexicographe, ſ. m. der Verfaſſer eines Wörterbuches.

Lexique, (Lexicon) ſ. m. ein Wörterbuch.

Lexivial — Lexiver, ſ. Leſſ—.

Leyde, ſ. f. Leyden, eine Stadt in den Niederlanden.

Lez, lès, praep. nahe bey, ohnweit.

Lézard, ſ. m. die Eidechſe; lézard de mer, die Meereidechſe, der Eidechſenfiſch.

Lézarde, ſ. f. der Ritz, Riß, Spalt in einer Mauer; ſiehe Léſard, e.

Lézardé, ée, adj. zerſprungen, was Riſſe bekommen hat (†).

Léze — Lézion, ſ. Leſ—.

Liage, ſ. m. die Vermiſchung der drey Materien, daraus man das Schieß-

Schießpulver wacht, als Schwefel, Salpeter, und Kohlen.

Liais, ſ. m. der Bruch- oder Werkſtein; ingl. ein harter Stein, mit welchem die Pergamentmacher den Bimsſtein ſäubern; 2) die Weberſtangen, die den Aufzug halten.

Liaiſon, ſ. f. die Verbindung, der Zuſammenhang; liaiſon à ſec, die Verbindung der Steine ohne Mörtel; — de joint, die Verbindung der Steine mit Mörtel; une maçonnerie en liaiſon, ein verbundenes Mauerwerk; 2) (Gramm.) ein Verbindungswort; 3) (Jäger) ſcharfe und krumme Klauen der Raubvögel; 4) (Koch.) dicke Brühe über Speiſen; 5) figl. die Verknüpfung, Gemeinſchaft, Freundſchaft, Vertraulichkeit, das Band; avoir des liaiſons ſecrettes, heimlicher Vertraulichkeit pflegen, in engerer Bekanntſchaft ſtehen.

Liaiſonner, v. 1. Steine im Bauen zuſammen verbinden; liaiſonner de ciment, mit Kütte, Mörtel, zuſammen verbinden.

Liane, ſ. m. der Baumſauger, ein amerikaniſches Pflanzengeſchlecht mit Ranken, welche die Stelle der Stricke vertreten.

Liant, e, adj. lenkſam, ſchmeidig; un eſprit liant, ein verträglicher Menſch.

Liard, ſ. m. ein Heller, eine Scheidemünze; cela ne vaut pas un liard, das iſt gar nichts nütze.

Liaſſe, ſ. f. ein Bündel, Schriften ꝛc. 2) das Band oder der Faden, womit ſie geheftet werden.

Libage (Libe), ſ. m. ein Stück Stein zur Grundlage.

Liban, ſ. m. oder le mont Liban, der Berg Libanon.

Libation, ſ. f. die Ausgießung (des Weins ꝛc. bey heidniſchen Opfern), das Trankopfer.

Libellaire, adj. c. (contrât libellaire) die Landſiedeley, die Uebergebung eines Gutes an einen Landmann.

Libelle, ſ. m. die Schmähſchrift; libelle injurieux (diffamatoire), ein Pasquill; un faiſeur de libelles, ein Pasquillant.

Libeller, v. 1. eine gerichtliche Bitte erläutern, oder weitläufig ausführen.

Libéral, e, adj. freygebig, freymüthig, gutthätig (à oder envers qn. de qch.); les arts libéraux, die freyen Künſte; main libérale, eine milde Hand.

Libéralement, adv. freygebiger Weiſe, reichlich.

Libéralité, ſ. f. die Freygebigkeit, das Geſchenk; exercer ſa libéralité envers qn., gegen jemanden freygebig ſeyn.

Libérateur, trice, ſ. ein Erretter-in, Befreyer-in.

Libération, ſ. f. die Befreyung von Dienſtbarkeit, Losſprechung von einer Schuld.

Libérer, v. 1. befreyen, freyſprechen; ſe libérer, ſich frey oder los machen (de qch.)

Liberté, ſ. f. die Freyheit (eigtl. u. figl.), ein ungezwungenes Weſen, freyer Wille; 2) im pl. Freyheiten, Privilegien, Gerechtigkeiten; liberté de ventre, ofner Leib; — (Reitſch.) de langue, der Raum, die Kröpfung im Pferdgebiſſe; — de pinceau, leichte Pinſelführung; — de conſcience, Gewiſſensfreyheit; ſe donner (prendre) des libertés, ſich Freyheiten herausnehmen.

Liberticide, adj. freyheitsmörderiſch; ingl. ſ. m. ein Freyheitsmörder, Freyheitsſtöhrer.

Libertin, e, adj. allzufrey, liederlich, ruchlos; ingl. 2) ungezwungen; 3) ſ. m. ein Freygeiſt, eine Art Ungläubiger.

Libertinage, ſ. m. das liederliche Leben, die ſtrafbare Freyheitsliebe, Ruchloſigkeit; 2) Ungebundenheit; 3) die Freygeiſterey, Religionsverachtung.

Libertiner, v. 1. ein liederliches Leben führen, ruchlos leben.

Libidineux, euſe, adj. üppig, wollüſtig, unzüchtig.

Libouret, ſ. m. eine Art Angelſchnur.
Libraire, ſ. m. der Buchhändler.
Librairie, ſ. f. der Buchhandel.
Libration, ſ. f. die ſchwankende Bewegung (der Geſtirne).
Libre, adj. c. frey, los (vom Wege und dem Leibe), offen; 2) freymüthig, ungezwungen, frech; air libre, ungezwungenes Weſen; un homme libre, ein freymüthiger Mann; avoir tout ſon tems libre, die ganze Zeit über nichts zu thun haben; le commercé eſt libre, die Handlung iſt frey, vergönnt; il vous eſt libre (de), es ſteht euch frey (zu); vers libres, freye oder unzüchtige Verſe; ingl. von ungleichen Füßen der Verſe; ſe rendre trop libre, ſich gar zu gemein machen.
Librement, adv. frey, kühnlich, ungezwungen; ingl. unbedachtſam.
Libretes (Livretes), ſ. f. eine Art geſtreifter und gewürfelter Buchleinen.
Libricquin, ſ. Vil-brequin.
Liburne, ſ. f. ein Fahrzeug der Alten mit Rudern.
Libye, ſ. f. Libyen, ein altes Land in Afrika.
Libyen, ne, ſ. c. Libyer-in; libyſch.
Libyque, adj. c. libyſch.
Lice, ſ. f. die Renn-Stech-od. Laufbahn; d. figl. der Streit; entrer en lice avec od. contre qn., mit einem in den Kampfplatz treten, anbinden; ingl. 2) das Geländer, die Schranken um die Reitbahn; 3) eine Jagdhündin zur Zucht; 4) eine Art Tapeten, der Weberzettel.
Licence, ſ. f. die Erlaubniß; 2) allzugroße Freyheit, Frechheit; 3) die Licentiatur, Würde eines Licentiaten; licence effrénée, ausgelaſſener Muthwille; — poétique, &c. poetiſche Freyheit, Abweichung von den Regeln; prendre ſes licences, Licentiat, Doktor werden; lettres de licence, ein Doktorsdiplom.
Licencié, ſ. m. ein Licentiat, der das Recht erlangt hat, Doktor in einer Wiſſenſchaft zu werden.
Licenciement, ſ. m. das Abdanken der Soldaten, die Ausmuſterung.
Licencier, v. 1. Soldaten abdanken, ausmuſtern; 2) zum Licentiaten machen; ſe licencier, ſich allzugroße Freyheit herausnehmen, ſich frey heraus laſſen.
Licencieuſement, adv. allzufrech u. frey.
Licencieux, euſe, adj. allzufrey, frech, liederlich, ausgelaſſen; tenir des diſcours licencieux, Zoten reden.
Liceron, ſ. Liſſeron.
Licharder, v. 1. den beſten Biſſen aus der Schüſſel nehmen.
Lichen, ſ. m. das Steinmoos, die Baumflechte.
Lichnis, ſ. m. das Marienröslein.
Licitation, ſ. f. das Bieten auf etwas, das verkauft wird; 2) das Anhalten um die Theilung einer Erbſchaft; vendre une maiſon par licitation, ein Haus an den Meiſtbietenden verkaufen.
Licite, adj. c. zuläßig, erlaubt.
Licitement, adv. zuläßiger Weiſe.
Liciter, v. 1. um die Erbtheilung anhalten; 2) gerichtlich auf etwas bieten laſſen.
Licol, ſ. m. die Halfter. S. Licou.
Licorne, ſ. f. das Einhorn, ein faſt fabelhaftes vierfüßiges Thier; 2) — de mer, der Narwhal, Einhornfiſch; ingl. das Horn deſſelben.
Licou, (Licol) ſ. m. die Halfter; 2) der Galgenſtrick.
Licteur, ſ. m. der Gerichtsdiener bey den Römern.
Lie, ſ. f. die Weinhefen, Hefen; auch figl. — du peuple, Hefen des Volkes, der Pöbel; 2) adj.

adj. freudig; faire chère lie, ſich wohl traktiren.

Lié, ée, part. et adj. gebunden, (in den Wappen) mit einem Reiſe von anderer Farbe gebunden; durch Ehre verbunden; un potage lié, eine dicke Brühe; colonne liée, eine Säule, die durch eine ſchwache Mauer mit einem Pfeiler verknüpft iſt.

Liège, ſ. m. der Pantoffelholzbaum, die Korkeiche; ingl. das Korkholz, der Kork; 2) (beym Sattler) die Bäuſche, Bänder, Flügel der Sättel; patenôtres de liège, Flöſſe oben an dem Fiſchergarn, die auf dem Waſſer ſchwimmen.

Liège, ſ. f. Lüttich, eine Stadt.

Liégeois, e, adj. ein Lütticher; 2) das Lütticher Gebiet.

Liéger, v. 1. ein Netz mit Kork verſehen.

Lien, ſ. m. das Band; (eigtl. und figl.); ingl. alles, womit etwas gebunden wird; d. 2) die Schnur, ein Strohſeil; 3) Querholz, Band an Zimmerhölzern; 4) (Glaſer) ein Bund Scheiben-Gläſer; 5) die Stütze eines Krans oder andern Gerüſtes; 6) (Zimmerm.) ein eiſernes Band; 7) (Hutm.) der Kniff an einem Hute.

Lienterie, ſ. f. der Durchfall, Bauchfluß.

Lier, v. 1. binden, (eigtl. und figl.) verbinden, zuſammenbinden, vereinigen; d. 2) lier d'amitié, Freundſchaft machen, ſtiften; — une partie de promenade &c. einen Spatziergang anſtellen; — un commerce de lettres, converſation, einen Briefwechſel, eine Unterredung anfangen; — une ſauce, eine Brühe einrühren; 3) se lier, ſich verbinden; (von Brühen) dick werden; un eſprit liant, ein verträglicher Menſch; lier la perdrix, (Falke) das Rebhuhn mit den Klauen anpacken.

Lierne, ſ. f. das Querband, die Sparren in einem Zimmerwerke zu verbinden; 2) die heraustretende Rippe an einem gothiſchen Gewölbe.

Lierner, v. 1. mit Querhölzern binden, beſonders runde Dächer.

Lierre, ſ. m. der Epheu, ein ein Pflanzengewächs; lierre terreſtre, Erd-Epheu-Gundel-Rebe.

Lieu, ſ. m. der Ort, Raum, Platz, die Stelle; 2) figürl. die bequeme Zeit oder Gelegenheit, etwas zu thun, die Urſache, Veranlaſſung; 3) im pl. ein heimliches Gemach, ein Abtritt; lieu d'entrepôt, ein Seehafen, wo man eine Waarenniederlage hat; lieux communs, Gemeinplätze, abgedroſchenes Zeug; (Schiffer) lieux de reſte, der Beſtimmungsort der Schiffe; les bas lieux, die Erde hienieden; avoir lieu, ſtatt haben, gelten; avoir lieu de &c., Gelegenheit haben zu ꝛc.; avoir tout lieu d'eſpérer, große Urſache haben zu hoffen; n'avoir ni feu ni lieu, keine bleibende Stätte haben; donner lieu, Anlaß geben; tenir lieu de qn. an eines Statt oder Stelle ſeyn; tenir (apprendre) de bon lieu, von guter Hand haben oder wiſſen; en premier, ſecond lieu, zum erſten, zweyten; au lieu, anſtatt; au lieu que, anſtatt daß, da hingegen.

Lieue, ſ. f. die Meile in Frankreich, deren zwey auf eine teutſche gehen; 2) ein Bodenzinsregiſter.

Lieur, ſ. m. eine Garbenbinder.

Lieure ſ. Liûre.

Lieutenance, ſ. f. die Stelle, Würde eines Lieutenants oder Statthalters, Amtsverweſers.

Lieutenant, ſ. m. eigtlich ein Stellvertretter, Statthalter, Unterrichter, Amtsverweſer; 2) ein Lieutenant, eine Militärperſon; lieutenant général de l'artillerie, der Oberfeldzeugmeiſter; lieutenant de roi, der Statthalter einer Provinz; lieutenant

tenant civil, ein Stadtrichter; — criminel, Blutrichter.

Lieutenante, ſ. f. die Gemahlin eines lieutenant de roi, oder andern Lieutenants.

Liève, ſ. f. der Auszug aus einem Zinsregiſter oder Flurbuche, worin die Einkünfte einer Herrſchaft ſtehen.

Lièvre, ſ. m. ein Haſe, (ſowohl Thier, als Geſtirn); courre le lièvre, einen Haſen hetzen; lancer un lièvre, einen Haſen auftreiben; lièvre marin, der Meerhaſe, ein Fiſch; ingl. Seelunge; pied de lièvre, das Haſenpfötlein, eine Art Klee; bec de lièvre, Haſenſcharte; mémoire de lièvre, ein kurzes Gedächtniß; gentilhomme à lièvre, ein armer Edelmann.

Ligament, ſ. m. ein Band als Senne oder Flechſe, wodurch ein Glied an dem andern hängt.

Ligamenteux, euſe, adj. faſericht (von Pflanzen und Wurzeln); ingl. ſaamicht, faſericht.

Ligature, ſ. f. die Binde der Wundärzte; 2) die Kunſt des Verbands; 3) die Verlähmung eines Gliedes durch Zauberey; ingl. ein Zauberzettel zum Anhängen; 4) ein doppelter Buchſtabe, als ff; 5) ein franz. ordinärer Zeug von Seide oder Halbſeide.

Lige, ſ. m. der Vaſall, ein Lehnsunterthan, Lehnsverpflichteter; hommage lige, Lehenshuldigung; ſeigneur lige, Lehensherr.

Ligement, adv. lehensweiſe.

Ligence, ſ. f. die Lehenspflicht, Lehensherrlichkeit.

Ligerin, ſ. m. der an den Ufern der Loire wohnt (†).

Lignage, ſ. m. der Stamm, das Geſchlecht; 2) eine Art rothen Weins von allerley Trauben; 3) Zollaccis.

Lignager, ſ. m. aus demſelben Geſchlechte entſproßen; retrait lignager, das Recht ein außer der Familie veräußertes Gut wieder einzulöſen.

Ligne, ſ. f. die Linie (in jeder Bedeutung), eine Zeile, ein Strich; 2) eine Schnur, dünner Strick, Angelſchnur, Meß- oder Richtſchnur (der Zimmerleute, Gärtner &c.); 3) eine Reihe (von Soldaten, Kriegsſchiffen &c.) 4) die Verſchanzung, Bruſtwehr; 5) die Linie oder der zwölfte Theil eines Zolls; ingl. der Weltgürtel; 6) die Abſtammung, Abkunft; ligne de compte, ein Punkt, Stück in einer Rechnung; mettre (tirer) en ligne — de compte, an- oder zurechnen; donner la ligne à qn., in einem Briefe das Wort Monſieur &c. oben allein ſchreiben, und nicht in den Text einſchieben; vaiſſeau de ligne, ein Linienſchif, das über 50 Kanonen führt; troupes de ligne, Linien- oder regulirte Truppen; ligne blanche, eine blinde Linie, die nicht mit Dinte überfahren wird; ligne de fond, Legangel, Nachtſchnüre; — d'ammarage, Sortau; (il eſt hors de toute ligne, er hat ganz die Faſſung verlohren, ingl. er iſt zu gar nichts zu gebrauchen †).

Ligne, ſ. m. ein Marktflecken und Fürſtenthum dieſes Nahmens in Flandern.

Lignée, ſ. f. das Geſchlecht, der Stamm, die Leibeserben, Nachkommen; mourir ſans lignée, ohne Kinder ſterben; avoir une grande lignée, viele Kinder haben.

Ligner, v. 1. beſpringen (von Wölfen).

Lignette, ſ. f. ein mittelmäßiger Faden zu Garn oder Netzen.

Ligneul, ſ. m. der Schuhpechdrath.

Ligneux, euſe, adj. holzig; plante ligneuſe, holzartiges Gewächs.

Lignifier, v. 1. holzig werden (wie junge Baumſproſſen im Wuchſe).

Ligue, ſ. f. das Bündniß; die Zuſammenrottung; les ligues griſes, die Graubünder; faire une ligue, einen Bund machen; entrer dans la ligue, in das

Bündniſs treten; la ligue, der Bund der Katholiken zur Vertheidigung der katholiſchen Religion.

Liguer, v. 1. in einen Bund zuſammenbringen; ſe liguer, ſich verbinden, ein Bündniſs machen.

Ligueur, ſ. m. ein Bundesgenoſſe; 2) Aufwiegler wider ſein Oberhaupt.

Liguſticum (Liguſtique), ſ. m. Liebſtöckel, ein Kraut; ſ. Le-

Lilas (Lilac), ſ. m. der welſche Hollunder, ſpaniſcher Flieder, Siringe.

Lile (Lille), Ryſſel, eine Stadt in den Niederlanden.

Liliacée, adj. f. lilienartig, lilienähnlich (von Pflanzen).

Limace (Limaſſe), ſ. f. die Waſſerſchnecke, Waſſerſchraube, ein Werkzeug, um Waſſer aus einem Graben zu ziehen; ſ. auch Limas.

Limaçon, ſ. m. eine Schnecke mit Gehäuße; 2) ein ſchneckenförmiges Bauwerk; voûte, eſcalier en limaçon, ein Schneckengewölbe, Schneckenſtiege (Wendeltreppe).

Limaçonesque, adj. c. ſchneckenförmig.

Limaille, ſ. f. die Feilſpäne, der Feilſtaub.

Limaire, ſ. f. ein junger Thunfiſch.

Limande, ſ. f. eine Scholle, eine Art Platteiſen; 2) ein Fleckling (dünner Sparren oder Balken).

Limas, ſ. m. (Limace, ſ. f.) eine Schnecke ohne Gehäuſe.

Limbe, ſ. m. der äußerſte Rand (an der Sonne, dem Mond, an Blumen, Blättern, mathematiſchen Inſtrumenten); 2) im pl. der Aufenthaltsort der Verſtorbenen ungetauften Kinder, und der Väter des alten Teſtaments, die ungetauft ſtarben.

Lime, ſ. f. eine kleine ſüße Limonie, Art von Citronen.

Lime, ſ. f. die Feile (eigtl. u. figl); 2) die Hauzähne der wilden Schweine; lime douce, eine Schlicht- oder Polierfeile; — à feuille de ſauge, eine auf beiden Seiten halbrunde Feile; — à queue de rat, eine dünne runde Feile; — à trois carnes, eine dreyeckige; — à pignon, eine Meſſerfeile; — quarreau, eine Raſſel, große Feile; — ſourde, eine in Bley eingefaßte Feile, ingl. figl. ein heimtückiſcher Menſch; lime de marais (— de mer), ein Strich vom Schaum des Meeres.

Limer, v. 1. feilen; d. 2) figl. ein Werk ſorgfältig ausarbeiten; 3) — un marais ſalant, einen Salzteich reinigen, ausfegen.

Limeſtre, ſ. m. eine Art Serſche aus Rouen.

Limeure, ſ. Limûre.

Limier, ſ. m. der Leithund, Spürhund.

Liminaire, adj. épitre liminaire, die Zuſchrift eines Buches, die Vorrede.

Limitatif, ve, adj. einſchränkend.

Limitation, ſ. f. die Beſtimmung (der Zeit, Schranken); d. 2) die Einſchränkung (der Gewalt ꝛc.) die Ausnahme.

Limiter, v. 1. begränzen; (eigtl. u. figl) Schranken ſetzen; die Zeit, Macht, den Preis beſtimmen; 2) einſchränken, mäßigen.

Limites, ſ. f. pl. die Gränzen (eigtl. u. figl.) eines Landes und der Leidenſchaften; d. 2) die Schranken (der Gewalt, Regierung ꝛc.)

Limitrophe, adj. c. angränzend, benachbart, an den Gränzen liegend.

Limoges, ſ. f. eine Stadt dieſes Namens in Frankreich, wo die ſchönſte und beſte Schmelzarbeit (travail, oeuvres de Limoges) verfertigt wird; 2) eine Art roher hanfener Haus- u. Packleinwand aus Limoges.

Limoine, f. (Limonium, m.), ſ. Seelavendel, Wieſenkraut; 2) der Biberklee.

Limon, ſ. m. der Schlamm, Koth, Leimen;

Leimen; ingl. der Hefen-Satz einiger Flüſſigkeiten; 2) die Limonie, eine Art Citronen; 3) die Deichſel-Gabel am Wagen; ingl. 4) die Spille oder der Baum einer Wendeltreppe.

Limonade, ſ. f. die Limonade, ein Getränk aus Zucker und Citronenſaft.

Limonadier, e, ſ. ein Limonade-Händler-in.

Limoner, v. 1. (von Bäumen) ſo dick werden, daß ſie eine Deichſel oder Spille abgeben können.

Limoneux, euſe, adj. ſchlammig, kothig, lettig.

Limoniade, ſ. f. eine Wieſennymphe.

Limonier (Limonier), ſ. m. ein Limonienbaum; 2) ein Deichſel- (wie auch) Sattel-Pferd.

Limoſin (ſ. Limouſin), ſ. m eine Landſchaft dieſes Nahmens in Frankreich; 2) eine Maurerarbeit von ſchlechter Art, mit Bruchſteinen und Erde oder Mörtel.

Limoſinage, m. (Limoſinerie, f.) ſ. ein Gemäuer von Bruchſteinen und Mörtel.

Limouſin, e, ſ. einer aus Limoges; 2) ein Brodeſſer.

Limouſiner, v. 1. aus dem Groben arbeiten.

Limphatique, ſ. Lymphatique.

Limpide, adj. hell und klar (von Wein und Waſſer); ſource limpide, eine reine Quelle.

Limpidité, ſ. f. die Klarheit (des Weins oder Waſſers).

Limure (Limeure), ſ. f. das Feilen, die Feilbarkeit.

Lin, ſ. m. der Flachs, Lein; 2) das Rennſchiflein, eine Art kleiner Fahrzeuge; gris de lin, die Flachsblüthenfarbe; huile de lin, Leinöhl; goutte de lin, die Flachsſeide, das Filzkraut; filer du lin, Flachs ſpinnen.

Linaire, ſ. f. das Leinkraut, der Heideflachs.

Linange, ſ. f. Leiningen, eine Grafſchaft.

Linceul, ſ. m. das Lein- oder Bettuch, Leilach.

Linçoir, ſ. m. ein kleiner Dachſparre zu einem Kappfenſter.

Linéaire, adj. c. linienförmig, nach der Linie geſtellt.

Linéal, e, adj. in gerader Linie fortgehend, (von der Erbfolge).

Linéament, ſ. m. die Lineamente, Bildung oder Züge des Geſichtes.

Linets, ſ. m. pl. eine Art roher, gebleichter und auch gefärbter Leinen aus Abbeville in Frankreich.

Linette, ſ. f. der Leinſaamen.

Linge, ſ. m. die Leinwand, ingleich. die Wäſche, das Weißzeug; linge de table, Tiſchzeug; — à (de) barbe, Barbierzeug; changer de linge, weiße Wäſche anziehen; gros et menu linge, große und kleine Stücke in der Wäſche.

Linger, e, ſ. ein Leinwandkrämer-in.

Lingère, ſ. f. die Nätherin; ingleich. eine Nonne, die über die Wäſche beſtellt iſt.

Lingerie, ſ. f. der Leinwandhandel-Kram-Waare; auch der Ort, wo man das Leinenzeug aufbewahrt.

Lingette, ſ. f. eine Art geringer wollener Serſchen aus Frankreich.

Lingot, ſ. m. eine Stange, Barre, Klumpen gegoſſenen Metalls; 2) ein Stück Eiſen, welches man auf der wilden Schweinsjagd in die Flinte ladet.

Lingotière, ſ. f. die Gießform, der Einguß.

Lingotter, v. 1. in länglichte Stücke gießen.

Lingual, e, adj. zur Zunge gehörig.

Linguatoles, ſ. f. eine Art marinirter und mit Gewürzen eingemachter Zungenfiſche aus Italien.

Lingue, ſ. f. die ſchlechteſten und magerſten Stockfiſche.

Linguet, ſ. m. das Vorſteckholz auf Schiffen.

Linière,

Linière, ſ. f. der Lein ⸗ oder Flachsacker; 2) eine Hanfkrämerin.

Liniment, ſ. m. die Linderungsſalbe.

Linon, (oder Linople) ſ. m. zarte, feine franzl. Leinwand; linons en mouchoirs brochés, geblümte Halstücher; — en mouchoirs rayés et à carreaux blancs, weiß geſtreifte, auch blau und roth gegitterte Sorten zu Halstüchern; — à gaze, florartige Linons; linons demi mouſſelines, gegitterte Linons mit Muſchen.

Linot, ſ. m. (Linotte, ſ. f.) der Hänfling, Flachsfinke; tête de linotte, ein kleiner Dummkopf.

Linteau, ſ. m. die Oberſchwelle, der Sturz einer Thür oder eines Fenſters.

Lion, ſ. m. der Löwe (ſowohl Thier als Sternbild); 2) figl. ein tapferer, beherzter Menſch; lion marin, ein Seelöwe, großer Fiſch; battre le chien devant le lion, auf den Sack ſchlagen und den Eſel meynen.

Lion (Lyon), ſ. f. Lion (Lyon), eine Stadt in Frankreich; or de Lion, leoniſches oder lioniſches Gold; 2) eine Art leinener Tiſchzeuge aus Frankreich; 3) eine Papierſorte aus Vivarais.

Lionceau, ſ. m. ein junger Löwe.

Lionne, ſ. f. die Löwin.

Lionnois, ſe, adj. leoniſch, (lyoniſch), aus Lion; 2) ſ. m. das Lioner Gebiet; ingl. ſ. c. ein Lioner ⸗ in.

Lioube, ſ. f. das Loch oder der Einſchnitt, den man in einen Maſt macht, wenn man einen andern darauf pfropfen will.

Lipome, ſ. m. ein widernatürliches Gewächs, ſchwammiges Ueberbein am Körper, eiterhaftes Geſchwür.

Lipopſychie u. Lipothymie, ſ. f. die Ohnmacht.

Lippe, ſ. f. eine dicke, herunterhängende Unterlippe, das Wurſtmaul; faire la lippe, mit einem maulen, zürnen.

Lippée, ſ. f. ein Mund voll, eine Mahlzeit; franche lippée, freye Mahlzeit, die einem nichts koſtet; Chercheur des franches lippées, ein Schmarotzer.

Lippitude, ſ. f. das Augentrieſen.

Lippu, e, adj. wurſtmäulig, der eine große Unterlippe hat.

Liquation, ſ. f. die Scheidung des Silbers von dem Kupfer.

Liquéfaction, ſ. f. die Zerſchmelzung beſonders harziger und fetter Dinge, als: — de la cire, das Verſchmelzen des Wachſes; (von Metallen ſagt man: fuſion).

Liquefier, v. 1. zerſchmelzen, fließend machen; ſe liquefier, aufgelöſet oder fließend werden.

Liquet, ſ. m. eine Art kleiner Birnen.

Liqueur, ſ. f. ein dünner fließender Saft; 2) geſottenes Waſſer mit Kleyen bey den Färbern; 3) im pl. allerhand gebrannte Waſſer, ſüße Weine und Getränke; vins de liqueur, ſüße Weine.

Liquidambar, ſ. m. ein weißer flüſſiger und wohlriechender Storax aus Neu ⸗ Spanien.

Liquidation, ſ. f. die Abrechnung, Ausmachung deſſen, was in einer Rechnung richtig (liquid) iſt.

Liquide, adj. c. flüſſig, fließend encre liquide, flüſſige Dinte; 2) richtig, klar, ausgemacht; avoir tant en biens liquides, ſo viel an reinem, richtigem Vermögen haben; la choſe n'eſt pas liquide, die Sache iſt nicht klar ausgemacht; 3) ſ. m. das Flüſſige, die Luft.

Liquidement, adv. richtig, unſtreitig; après le compte fait, il lui eſt dû liquidement encore 200 écus, nach gemachter Rechnung bleibt ihm unſtreitig noch 200 Thaler.

Liquider, v. 1. richtig ausmachen, eine Rechnung berichtigen; liquider

quider les dépens, die Koſten berechnen.
Liquidité, ſ. f. die Flüßigkeit, Fließbarkeit.
Liquoreux, euſe, adj. gar zu ſüß; lich; boiſſon liquoreuſe, allzu; ſüßes Getränk.
Lirac, ſ. m. eine Art rothen Franzweins.
Lire, ſ. f. die Leyer; ſ. Lyre.
Lire, v. 4. irr. (praeſ. je lis — nous liſons; perf. ſ. jelus; fut. je lirai; imper. lis; conj. pr. je liſe; part. liſant; ſup. lu), leſen, ab; her; vorleſen; d. 2) figl. — dans qch. aus et; was erſehen, erkennen; lire dans les yeux de qn. einem et; was an den Augen anſehen.
Lirique ſ. Lyrique.
Liron, ſ. m. das Murmelthier.
Lis, ſ. m. die Lilie; d. 2) figl. die weiße Farbe im Geſichte ꝛc., die Lilie im ehemahligen franzl. Wappen, (poetiſch) Frankreich; teint de lis et de roſes, ein friſchblühendes Geſicht, wie Milch und Blut; lis aſphodèle, die Affodill; Lilie; — de St. Bruno, das Erdſpinnen; kraut mit einer großen Blume; lis jacinte, Lilienhyacinth; — narciſſe, die Narcißlilie; — orange, gelbe Lilie; — des valées, die Mayenblume; fleur de lis, das Zeichen, womit man einen brandmarkt.
Lis, ſ. m. die Leyn, ein Fluß in den franzl. Niederlanden.
Liſards, ſ. m. leinene Gewebe aus Perſien und Oſtindien.
Lisbonne, ſ. f. Liſſabon, die Haupt; und Reſidenzſtadt in Portugall.
Liſe, ſ. f. Lieſe, ein Weibernah; me.
Liſer, ſ. m. der Rebwurm.
Liſer, v. 1. die Seide ausleſen; 2) ein Tuch achten, wenn es gewalkt iſt.
Liſérage, ſ. m. die Einfaſſung des Blumenwerks eines Zeuges mit Schnüren; 2) ein von golde; nen und ſeidenen Schnüren ge; nähetes Blumenwerk.
Liſéré, ſ. m. die geſtickte Arbeit.
Liſérer, v. 1. ſticken, Blumen oder andere Figuren mit ſilber; nen oder ſeidenen Schnüren an den Rand einer Sache einnähen.
Liſeron, (Liſet) ſ. m. die Win; de, das Windeglöcklein.
Liſet, ſ. m. te, f. der Reben; wurm, eine grüne Raupe, wel; che die Knoſpen abfrißt.
Liſette, ſ. f. Lieschen, ein Wei; bernahme; 2) ein ſtumpfes Meſſer, welches man den Kin; dern gibt.
Liſeur, euſe, ſ. et adj. der oder die da lieſet.
Liſible, adj. c. leſerlich, lesbar.
Liſiblement, adv. auf eine leſerli; che Art.
Liſière, ſ. f. der Saum, die Saumleiſte eines Tuches, Zeu; ges ꝛc., ein Anſchrot, Selband; 2) das Lauf; oder Gängelband für Kinder; 3) die Gränze, der Rain eines Feldes, Wal; des ꝛc.; arbres de liſière, die Gränzbäume.
Liſieux, ſ. m. eine Stadt in der Normandie; 2) eine Art brei; ter Leinen aus der Normandie.
Liſle, ſ. Lile (Lille).
Liſoir, ſ. m. das Schalholz auf der Axe eines Wagens.
Liſſe, adj. c. glatt, polirt, ge; glättet; crèpe liſſe, glatter Krepp; des amandes liſſes, geſchälte, überzuckerte Mandeln.
Liſſe, ſ. f. der Zettel, der Weber, der Aufzug; 2) das Barkholz, ein Querbalken im Schifsbaue.
Liſſer, v. 1. glätten, poliren, glatt oder glänzend machen.
Liſſeron, ſ. m. der Weberbaum.
Liſſeure, ſ. f. (beſſer Liſſûre) das Glätten mit dem Glättſteine, ingl. das Glänzen, Glattſeyn.
Liſſoir, ſ. m. ein Glättſtein, Glätt; eiſen od. Kugel.
Liſte, ſ. f. die Liſte, Rolle, ein Verzeichniß, Regiſter; (liſte civile, das dem letzten Könige von Frankreich feſtgeſetzte Ein; kommen von jährlichen 25 Mil; lionen †).
Liſtel (Liſteau), ſ. m. die Leiſte, der Reif;

Reif; ingl. der Unterſaum der Säulen.

Liſton, ſ. m. die Streiſe, Binde (in Wappen, worauf die Inſchrift ſteht).

Lit, ſ. m. das Bett, eine Lagerſtatt, überh. ein Ort, wo man ruhet; 2) das Ehebett, die Ehe (enfans du premier lit, Kinder aus der erſten Ehe); 3) die Nachgeburt eines Weibes; 4) die Lage, Schicht (von Steinen ꝛc.); 5) ein Flußbett, Raum zwiſchen 2 Ufern; lit de vent, Windſtrich; tenir de lit de vent, mit halbem Winde ſegeln; — de parade, Prangbett; — de repos, Ruhebett; — de camp, Feldbett; — d'ange od. à la ducheſſe, Staatsbett; — de ſangle, Gurtbett; — nuptial, Brautbett; — de grandeur, zweyſchläfriges Ehebett; — de gazon, Raſenbett; — de juſtice, ein großer ehemals vom Könige gehaltener öffentlicher Gerichtstag; garder le lit, das Bett hüten, bettlägerig ſeyn; dreſſer un lit, ein Bett aufſchlagen; faire (accomoder) le lit, ein Bett machen, herrichten; défaire le lit, ein Bett einreißen; être au lit, im Bette ſeyn; lit de fumier, eine Lage Miſt (im Gartenbau).

Litage, ſ. m. das Anſchlagen einer groben Schnur bey den Saalleiſten (in Tuchfabriken).

Litanies, ſ. f. pl. die Litaney, ein Gebet; 2) im ſing. eine lange verdrießliche Rede oder Erzählung.

Lite, ſ. f. eine Art Käſe.

Liteau, ſ. m. die Randſtreife (am Tuche oder Tiſchzeuge) von andrer Farbe; 2) das Lager des Wolfes bey Tage; 3) die Leiſte.

Liter, v. 1. ſchichtweiſe legen; — du poiſſon ſalé, geſaltene Fiſche in Tonnen legen; — un drap, inwendig an die Saalleiſten eines Tuches Schnüre annähen.

Litharge, ſ. f. die Glätte, der Bleyzucker; — d'or et d'argent, Gold, und Silberglätte.

Litharger, v. 1. den Wein mit Bleyzucker anmachen, verfälſchen.

Lithiaſie, ſ. f. die Steinkrankheit.

Lithiate, ſ. m. (Chem.) blaſenſteinſaures Salz; lithiate d'alumine, blaſenſteinſaure Alaunerde; lithiate d'ammoniac, blaſenſteinſaurer Ammoniac; — d'antimoine, Spießglanz; — de baryte, Schwererde; — de magnéſie, Bittererde; — de manganèſe, Braunſtein; — do molybdène, Waſſerbley; — de tungſtène, Tungſtein.

Lithocolle, ſ. f. der Steinkütt.

Lithographie, ſ. f. die Beſchreibung der Steine.

Lithologie, ſ. f. die Kenntniß od. Lehre von Steinen.

Lithologue (Lithographe), ſ. m. ein Kenner oder Schriftſteller von Steinen.

Lithomantie oder Lithomance, ſ. f. die Wahrſagung aus Steinen.

Lithontribon oder Lithontriptique, ſ. m. ſteinzermalmende Arzney.

Lithophage, ſ. m. der Steinwurm.

Lithophite u. Lithophyton, ſ. m. eine ſteinartige Pflanze.

Lithotomie, ſ. f. die Steinſchneidekunſt der Wundärzte.

Lithotomiſte, ſ. m. ein Steinſchneider, Wundarzt.

Lithuanie, ſ. f. Lithauen, ein Großherzogthum, jetzt zu Rußland gehörig.

Lithuanien, ne, ſ. ein Lithauer ꝛ, in.

Lithuanien, ne, u. Lithuanique, adj. lithauiſch.

Litière, ſ. f. die Sänfte; 2) die Streu fürs Vieh; 3) der Miſt der Seidenwürmer; faire litière de qch., mit etwas verſchwenderiſch umgehen, es nicht achten.

Litigant, e, adj. gerichtlich, ſtreitend.

Litige, ſ. m. ein gerichtlicher Streit, Rechtshandel.

Litigieux, euſe, adj. ſtreitig vor Gericht.

Litisconteſtation, ſ. f. eine Antwort auf die Klage vor Gericht.

Litispendance, ſ. f. die Dauer, Währung eines Prozeſſes.

Litoche, ſ. f. eine Art Blumenbeete.

Litorne, ſ. f. eine Art Krametsvogel, die Wachholderdroſſel.

Litote, ſ. f. die Litotis, eine redneriſche Figur, da man weniger ſagt, als man denkt.

Litre, ſ. f. eine ſchwarze Binde um eine Kirche oder Kapelle, worauf die Wappen des Patrons nach ſeinem Tode gemahlt werden.

Litron, ſ. m. ein kleines rundes Maaß zu trockenen Sachen, der 16te Theil eines boiſſeau.

Littéraire, adj. c. litterariſch, gelehrt, zu den Wiſſenſchaften und gelehrten Sachen gehörig; nouvelles littéraires, gelehrte Zeitungen.

Littéral, e, adj. buchſtäblich; sens littéral, der eigentliche Wortverſtand; preuve littérale, der ſchriftliche Beweis.

Littéralement adv. dem buchſtäblichen Verſtande nach

Littérateur, ſ. m. ein Gelehrter, Litterator.

Littérature, ſ. f. die Litteratur, Gelahrtheit.

Liturgie, ſ. f. die Kirchengebethe und Gebräuche; ingl. 2) die vorgeſchriebene Ordnung derſelben.

Liturgique, adj. liturgiſch, zu den Kirchengebräuchen gehörig.

Liûre, ſ. f. das Band, der Strick, überhaupt etwas zum Binden, beſonders auf Schiffen; ingl. die Kniehölzer am Rande der Fahrzeuge.

Livarde, ſ. f. ein Seil aus Werg geſponnen und mit Faden umwickelt.

Live, ſ. m. Livius, ein Mannsnahme.

Livêche, ſ. Lévêche, Liebſtöckel.

Livet, adj. m. der Letzte im Billardſpiele.

Livide, adj. c. braun und blau, ſchwarzgelb (von Schlägen).

Lividité, ſ. f. die ſchwarzgelbe Farbe der Haut.

Livonie, ſ. f. Liefland, eine ruſſiſche Provinz.

Livonien, ne, adj. et ſ. liefländiſch, ein Liefländer: in.

Livourne, (Livorne), ſ. f Livorno, eine Stadt im Großherzogthum Florenz.

Livraiſon, ſ. f. die Lieferung, Aus- Ueberlieferung der Waaren.

Livre, ſ. m. das Buch, ingl. eine Abtheilung von Büchern oder Karten; livre des Rois, ein Kartenſpiel; 2) der Mannigfalt, dritte Magen eines wiederkäuenden Thieres; livre en blanc, ein rohes, ungebundenes Buch; livre blanc, ein Buch von weißem Papier zum Schreiben; livre de raiſon, — de dépenſe, — de miſe et de recette, ein Einnahme- und Ausgabebuch; livre pour faire des figures, ein Zeichenbuch; livre de compte, Schuldbuch; faire (compoſer) un livre, ein Buch ſchreiben; être sur le livre d'un marchand, in eines Kaufmanns Rechnungsbuche angeſchrieben ſtehen; être écrit sur le livre rouge, im ſchwarzen Regiſter oder übel angeſchrieben ſtehen; à livre ouvert, adv. ohne Vorbereitung oder Unterweiſung, ganz geläufig für ſich, ohne Anſtoß; chanter à livre ouvert, vom Blatte weg ſingen; ſ. A.

Livre, ſ. f. ein Pfund im Gewichte; 2) eine gewiſſe Summe Geldes ſowohl ehemahls in Frankreich, als in England; livre ſterling, ein Pfund Sterling, eine erdichtete Münze zu 5—6 Thlr.; un écu de ſix livres, ein Laubthaler; canon de dix livres de balles, eine Kanone, die 10pfündige Kugen ſchießt; livre à livre, nach Proportion des Antheils.

Livrée, ſ. f. die Livree, Liberey, Staats-

Staatskleidung der Bedienten, ingl. die geſammte Livree, die Dienerſchaft; 2) figl. die Parthey; sous les livrées de qn. unter eines Fahnen, Parthey; 3) die Ringelraupe; 4) die Gartenſchnecke.

Livrées, ſ. f. pl. Eßwaaren für Bediente.

Livrer, v. 1. liefern, übergeben, einhändigen; livrer une bataille, eine Schlacht liefern; se livrer à qn. ſich einem gänzlich anvertrauen; se livrer à qch. ſich ergeben, leiten laſſen; (Billard) eine Kugel ſo ſpielen, daß ſie leicht ins Loch geſtoßen werden kann.

Livret, ſ. m. ein Büchlein; 2) das Einmahleins; livret d'or ou d'argent, geſchlagenes Gold- oder Silberbüchlein.

Lixiviation, ſ. f. das Ausziehen des Salzes aus der Aſche, das Auslaugen.

Lixivieux, ſe, adj. sel lixivieux, das Laugenſalz.

Lizari, ſ. m. die Färberröthe, welche um Smyrna gebauet wird.

Lobe, ſ. m. eine Lappe, ein Theil der Leber oder Lunge, das Lungenblatt, ingl. das Ohrläppchen; 2) die Spalte, oder die zwey Hälften, woraus die Körner der Hülſenfrüchte oder die Saamenkörner beſtehen.

Lobule, ſ. m. das Läpplein im Lungenblättlein.

Local, e, adj. einen Ort betreffend, örtlich; coutume locale, die Gewohnheit eines Ortes; les uſages locaux, die Gebräuche, die an einem gewiſſen Orte eingeführt ſind; 2) ſ. m. le local. die Beſchaffenheit eines Ortes, das Locale.

Localement, adv. dem Orte nach.

Localité, ſ. f. die Localität, die Ortsbeſchaffenheit.

Locande, adj. f. chambre locande, eine Miethkammer.

Locataire, ſ. m. der Miethmann; principal locataire, der Hauptmiethmann.

Locati, ſ. m. die Miethkutſche, ingl. das Miethpferd.

Locatif, ve, adj. zum Beſten der Miethleute, als réparation locative, eine dergleichen Beſſerung in einem Hauſe.

Location, ſ. f. das Verpachten, die Verdingung, die Vermiethung in Rechten.

Loche, ſ. f. die Schmerle, ein Fiſch.

Locher, v. 1. ſchütteln, un arbre, einen Baum; 2) wackeln, nicht feſt ſeyn, (von Hufeiſen).

Lochies, ſ. f. pl. die Reinigung der Weiber nach der Geburt.

Lock, ſ. m. das Senkbley.

Locomotrice, adj. faculté locomotrice, die Kraft, ſich von einem Orte zum andern zu bewegen.

Locquets, ſ. m. die Wolle an den Schenkeln der Schafe.

Locrénan, ſ. m. eine rohe Hanfleinwand aus Bretagne.

Locution, ſ. f. der Ausdruck, die Redensart.

Lodier, ſ. m. eine große gefütterte und durchnähete Bettdecke.

Lods et ventes, ſ. m. pl. die Lehngebühr von einem verkauften Gute.

Lof, ſ. m. der Lof, die Seite oder Hälfte eines Schiffes, wenn man es ſich der Länge nach getheilt vorſtellt; aller au lof, gegen den Wind ſtechen; bouter le lof, die Segel auf einer Seite aufſpannen; tenir le lof, den Wind von einer Seite fangen; être au lof, den Wind halten; ingl. auf der Seite des Schiffes ſeyn; lof au lof, Commando, das Schif ſo zu wenden, daß man den Wind gewinne; lof pour lof, Commando, das Schif auf die andere Seite zu wenden.

Logarithme, ſ. m. ein Logarithmus, eine Rechnungstafel zur Erleichterung des Multiplicirens und Dividirens.

Logarithmique, ſ. f. die logarithmiſche Kunſt; 2) adj. c. logarithmiſch,

rithmiſch, zu den Rechnungsta⸗feln gehörig.

Loge, ſ. f. die Hütte, ein klei⸗ner bretterner Verſchlag, ein Kämmerlein; 2) die Zelle der Bienen; 3) die Krambude, ingleich ein Ort für die Zuſchauer in Schauſpielhäuſern ꝛc.; 4) die Blasbalgkammer bey Or⸗geln, ingl. die Narrenkammer, Hundshütte, oder der Verſchlag für wilde Thiere.

Logé, ée, ſ. Loger.

Logeable, adj. c. bewohnbar, be⸗quem zur Bewohnung.

Loge-boudoir, ſ. m. eine auf das ganze Jahr gemiethete Loge im Schauſpielhauſe, wo man un⸗genirt iſt.

Logement, ſ. m. die Wohnung, Behauſung, das Zimmer, Ge⸗mach; ingl. die Herberge, Einquartirung der Soldaten; 2) die Verſchanzung.

Loger, v. 1. wohnen, bewohnen, zur Herberge einkehren; 2) be⸗herbergen, einquartiren, in's Haus aufnehmen; se loger, ſich einmiethen, einziehen, ein Haus bauen; loger qn. einem ein Quartier verſchaffen, ihn in's Gefängniß bringen; êtes vous logé là? iſt das eure Woh⸗nung? 3) ſich verſchanzen, la⸗gern.

Logé, ée, part. et adj. wohnhaft; en être logé là, ſo geartet ſeyn, ſolche Meinung hegen, es alſo beſchloſſen haben.

Logette, ſ. f. ein kleines Hütt⸗lein.

Logicien, ne, adj. zur Vernunft⸗lehre gehörig; 2) ſ. m. ein Vernunftlehrer, ingl. ein Ver⸗nünftler.

Logique, ſ. f. die Logik, Ver⸗nunftlehre

Logis, ſ. m. die Wohnung, Be⸗hauſung, das Quartier; ingl. das Wirthshaus, der Gaſthof; corps de logis, das Hauptge⸗bäude, oder ein abgeſonderter, anſehnlicher Raum eines Gebäu⸗des; être au logis, zu Hauſe ſeyn; changer de logis, aus⸗ziehen, ſeine Wohnung ändern; Maréchal de logis, der Regi⸗mentsquartiermeiſter.

Logiſtes, ſ. m. pl. gewiſſe obrig⸗keitliche Perſonen in Athen, welche das Rechnungsweſen be⸗ſorgten.

Logiſtille, ſ. f. ein muſikaliſches Stück.

Logiſtique, ſ. f. die Buchſtaben⸗rechenkunſt.

Logogriphe, ſ. m. das Worträth⸗ſel, ein doppelſinniger Ausdruck.

Logomachie, ſ. f. der Wortſtreit.

Loi, ſ. f. das Geſetz, Gebot; 2) die Gewalt, Botmäßigkeit; 3) ächtes Schrot und Korn der Münze; la loi du talion, das Wiedervergeltungsrecht; ranger une province sous ses loix, ſich ein Land unterwürfig machen; ville de loi, eine Stadt, in welcher die Zunft (Innung) ei⸗nes Handwerks ꝛc. iſt; homme de loi, ein Rechtsgelehrter; faire la loi, Geſetze geben, be⸗fehlen; recevoir la loi, einem unterworfen ſeyn; Loi Martiale, das Martialgeſetz gegen Aufrüh⸗rer; être mis hors de la loi, für vogelfrey erklärt werden (†).

Loial ſ. Loyal.

Loin, adv. weit, fern; de loin, von weitem, von ferne; au loin, in die Weite; plus loin, weiter; loin à loin (de loin à loin), weit von einander, hin und wieder, in gehöriger Ent⸗fernung; 2) loin de, praep. weit weg; loin de l'égliſe, weit von der Kirche weg; loin d'ici, (im Drohen) weg von hier; 3) loin, bien loin de oder que, conj. weit gefehlt, weit entfernt, daß — anſtatt daß — 4) ſ. m. die Ferne in Gemählden.

Lointain, e, adj. entfernt, ent⸗legen, (nur von Ländern und Völkern gebräuchlich); 2) ſ. m. die Ferne in Gemählden.

Loir, (Lirot) ſ. m. die Schlaf⸗ratte, Rollmaus, der Sieben⸗ſchläfer; dormir comme un loir, ſchlafen, wie eine Ratze.

Loire, ſ. f. die Loire, ein großer Fluß in Frankreich.

Loiſer, v. 1. wetterleuchten, blitzen, (nur auf der See gebräuchlich).

Loiſible, adj. c. zuläßig, erlaubt, vergönnt.

Loiſir, ſ. m. die Ruheſtunde, die Muße; à loiſir, adv. gemächlich, mit Muße; être de loiſir, avoir le loiſir, Zeit haben.

Lombard, e, adj. et ſ. longobardiſch, lombardiſch; l'école lombarde, die Schule der ehemahls in der Lombardey berühmten Mahler; 2) ſ. m. ein Longobarder, ein altes Volk in Oberitalien; 3) ein italieniſcher Wechsler in Frankreich; D 4) ein Pfand- oder Leihhaus, eine Lehnbank in England und Italien; 4) eine Sorte franzl. Papiers.

Lombardie, ſ. f. die Lombardey in Italien.

Lombes, ſ. m. p. die Lenden, das Kreuz.

Lombis (Lambis), ſ. m. der Lecker, das rothe Schneckenhorn, eine Seemuſchel.

Lomboyer, v. 1. verbeſſern, verſtärken (bloß in Salzwerken gebr.)

Lombrical, e, adj. wurmförmig (von Muskeln).

L'on, ſ. on, man.

Lonchite, ſ. f. der Spicant, das rauhe Milzkraut; 2) ſ. m. ein ſpießförmiger Komet.

Londes, ſ. f. eine Art Wollenzeuge von Landwolle aus Touraine.

Londre, ſ. m. eine Art ſchwerer Ruderſchiffe.

Londres, ſ. f. London, die Hauptſtadt in England; 2) franz. feine Tücher aus Languedoc, der Normandie, Provence u. Dauphine.

Londrins, ſo viel als Londres.

Long, ue, adj. lang; 2) langweilig, langſam, langwierig; être long à faire qch., mit etwas lange warten, zaudern od. zubringen; prendre le plus long, den weiteſten Weg nehmen; une aune (lieue) de long, eine Elle (Meile) lang; en ſavoir bien long, liſtig, verſchmitzt ſeyn; longtems, lange Zeit.

Long, ſ. m. die Länge (des Orts, der Zeit ꝛc.); 2) ein langer Trog (bey den Salzbrunnen); 3) Nahme einiger Muskeln; 4) adverbialiter, als: vêtu de long, mit langen Kleidern angethan; à la longue, in die Länge; au long, nach der Länge, weitläufig; tout de mon (ton, ſon) long, nach der Länge da liegen; tirer de long, in die Länge ſpielen, ingl. fliehen; 5) praep. le long, (mit abl.) nach der Länge hin, eine gewiſſe Zeit über, hindurch.

Longanime, adj. c. langmüthig, ſanftmüthig (von Gott und Obern).

Longanimité, ſ. f. die Langmuth, Sanftmuth (Gottes, ingl. der Obern).

Longe, ſ. f. das Hinterviertel, (ingl. longe de veau, Nierenbraten); 2) ein langer Halfterriemen oder Leitriemen (der Pferde); der Wurfriemen (der Falken); mener un cheval à la longe, ein Pferd an der Longe (dem Leitriemen) führen; D. longe-cul, ſ. m. die Schnur (Wurfriemen) am Fuße des Falkens.

Longé, ée, adj. (in Wappen) mit Wurfriemen verſehen.

Longelle, ſ. f. eine Art franzl. Zeuge, ſonſt Sempiternel genannt.

Longer, v. 1. (von Hirſchen) die Jagd weitführen; — un chemin, an einem Wege hinlaufen; (im Kriege) — la rivière, auf dem Fluß hin oder herfahren.

Longimétrie, ſ. f. die Kunſt, eine Länge zu meſſen.

Longis (ſaint Longis), ſ. m. ein Träumer, Tändler, langſamer Menſch.

Longitude, ſ. f. die Länge, Entfernung vom erſten Mittagskreiſe;

kreiſe; 2) die Weite, die Entfernung der Sterne vom Widder.

Longitudinal, e, adj. nach der Länge gehend.

Longitudinalement, adv. in die (nach der) Länge; meſurer une choſe longitudinalement, eine Sache der Länge nach meſſen.

Long - pan, ſ. m. die lange Seite eines Dachs (im Gegenſatze der Giebelſeite).

Longrine, ſ. f. der Lagerbalken (bey Schleußen).

Long - temps, ſ. et adv. lange Zeit.

Longue, adj. f. ſ. Long; 2) ſ. f. die lange Sylbe; ingl. eine weiße geſchwänzte Note; 3) adv. à la longue, in die Länge, mit der Zeit; de longue main, von langer Zeit her; ingl. gemächlich; tirer (aller) de longue, auf die lange Bank ſchieben; ingl. weit davon laufen; fortrücken, fortreiten.

Longuemain, adj. c. langhändig.

Longuement, adv. lang; il a vécu longuement, er hat lang gelebt.

Longuet, te, adj. länglicht, ziemlich lang.

Longuette, ſ. f. das ABCbuch, die Fiebel; 2) eine lange ſchmale Compreſſe oder ein Bäuſchgen der Wundärzte; 3) im plur. Zungen oder dünne Abſonderungsmauern.

Longueur, ſ. f. die Länge, Weite, Langwierigkeit, Langſamkeit; tirer les choſes en longueur, die Sache in die Länge ziehen; à la longueur du tems, mit der Zeit, endlich.

Longuis, ſ. m. eine Art gewürfelter Franztaffete.

Looch (Looc), ſ. m. die Latwerge, der Bruſtſaft.

Lopin, ſ. m. ein Stück, welches man von etwas erſchnappt.

Lopiner, v. 1. Theile machen, zerſtücken.

Loppe, ſ. f. die Schlacke von Metallen.

Loquace, adj. geſchwätzig.

Loquacité, ſ. f. die Geſchwätzigkeit.

Loque, ſ. f. ein Lumpe von einem zerriſſenen Kleide.

Loquet, ſ. m. der Drücker, die Klinke an einer Thür; 2) der hölzerne Schubriegel auf Schiffen.

Loqueteau, ſ. m. ein Fallriegel, kleiner Drücker an Fenſterläden ꝛc.

Loqueteux, euſe, adj. et ſ. zerlumpt, ein zerrißner Bettler.

Loquette, ſ. f. ein kleines Stück von etwas.

Loquis à cul noir, ſ. m. eine Art Glasperlen von walzenförmiger Geſtalt.

Lord, ſ. m. ein Lord, ein vornehmer Herr, (Ehrentitel in England).

Lorgner, v. 1. anſchielen, von der Seite und heimlich anſehen.

Lorgnerie, ſ. f. das Anſchielen, Liebäugeln, Zuwerfen verſtohlner Blicke.

Lorgnette, ſ. f. ein kleines Fernglas, Handperſpektiv.

Lorgneux, euſe, adj. anſchielend, der neugierig oder verliebt etwas anſieht.

Lori (Loris), ſ. m. der Langſchleicher, ein ceyloniſcher Affe.

Loriot, ſ. m. die Golddroſſel, der Kirſchvogel, der Emmerling.

Lormerie, ſ. f. die Kleinſchmidswaare; 2) das Handwerk deſſelben.

Lormier, ſ. m. der Kleinſchmidt, (Sattler, Sporrer ꝛc.)

Lorrain, e, adj. et ſ. lothringiſch; ein Lothringer ; in.

Lorraine, ſ. f. Lothringen, ein Land.

Lorré, ée, adj. mit Flosfedern von andrer Farbe verſehen (in Wappen).

Lors, praep. (mit dem Abl.) zu der Zeit; 2) adv. als, damals; dès lors, adv. von ſolcher Zeit an; pour lors, alsdann, dazumal.

Lorſque, conj. als, zu der Zeit, da, wenn.

Loſange, ſ. f. die Raute, ein verſchobenes

ſchobenes Viereck (im Bauen u. Wappen); eine rautenförmige Fenſterſcheibe; ingl. rautenförmiges Schild; loſange de couverture, rautenförmige Bleyplatten an Kirchthurmſpitzen.

Loſangé, ée, adj. mit einer Raute verſehen, rautenförmig.

Lot, ſ. m. das Loos, der Theil (bey einer Erbſchaft und in der Lotterie); faire des lots, Looſe machen; faire tirer les lots, die Looſe ziehen laſſen; le grand lot eſt échu à un tel, das große Loos hat der und der bekommen.

Lote (Lotte), ſ. f. die Aalraupe, Quappe, eine Art Neunaugen (Fiſch).

Loterie, ſ. Lotterie.

Lothaire, ſ. m. Lotharius, ein Mannsnahme.

Lotier, ſ. m. der Lotusbaum, Zürgelbaum; 2) der Steinklee, ein Kraut.

Lotion, ſ. f. das Waſchen (einer Arzney, Wunde ꝛc.)

Lotiſſage, ſ. m. das Verſetzen verſchiedener Pulver.

Lotterie (Loterie), ſ. f. die Lotterie, der Glückstopf, —Hafen; mettre à la lotterie, in die Lotterie ſetzen.

Lotti, e, part. ingl. bien lotti, e, wohl verſorgt, wohl begabt.

Lottir (Lotir), v. 2. etwas durchs Loos zertheilen, löſen.

Lottiſſage, ſ. m. das Theilen durch das Loos.

Lottiſſement, ſ. m. das Looſen, Verlooſen.

Lottiſſeur, ſ. m. ein Kabeler, oder einer, der die Kaufmannswaaren in Looſe zertheilt.

Lottizé (Lottiſé), ée, adj. in verſchiedene Theile oder Looſe eingetheilt.

Lotto, ſ. m. das Lottoſpiel; jouer au lotto, Lotto ſpielen.

Louable, adj. c. lobenswürdig; ingl löblich (als Ehrentitel: les louables Cantons de la Suiſſe, die löbl. Schweitzer Eidgenoſſenſchaften); 2) geſund (vom Blut ꝛc.)

Louablement, adv. löblicher Weiſe; lobenswürdig.

Louage, ſ. m. die Miethe, das Ausleihen; donner (bailler) à louage, vermiethen, weglehnen; tenir à louage, gemiethet haben; prendre à louage, miethen; il paye tant de louage, ſo viel bezahlt er Miethe; cheval de louage, Mieth- oder Lehnpferd; vente (achat) paſſe louage, Kauf geht vor Miethen.

Louange, ſ. f. das Lob, der Ruhm, Preis, die Ehre; mériter des louanges, Lob verdienen; (publier) célébrer les louanges de qn., jemandes Lob ausbreiten; cela tourne à ſa louange, das gereicht zu ſeinem Lobe.

Louanger, v. 1. loben.

Louangeur, ſ. m. ein Lobredner (in böſem Sinne); adj. lobredneriſch, lobpreiſend (†).

Loucerve, ſ. f. die Wölfin, das Weiblein des Luchſes.

Lovaniſte, ſ. m. ein Doktor auf der Univerſität Löwen.

Louche, adj. c. ſchielend (eigtl. u. figl.), überſichtig; il eſt louche, er ſchielt; l'envie eſt louche, der Neid urtheilt nie recht; expreſſion louche, zweydeutige Redensart; vin louche, trüber Wein.

Loucher, v. 1. ſchielen, überſichtig ſeyn.

Louchet, ſ. m. ein Grabſcheit, Spathen, ſchmale eiſerne Schaufel.

Loudolphe, ſ. m. Ludolph.

Loudéac, ſ. m. eine Art franzſ. Bretagnes.

Louer, v. 1. miethen, vermiethen, verpachten, verlehnen, entlehnen, Dinge beſtehen.

Louer, v. 1. loben, danken, ehren; ſe louer de qn., de qch., mit einem, mit etwas wohl zufrieden ſeyn; 2) ſ. Lover; 3) ein Seil auf Schiffen rund zuſammen legen.

Loueur, euſe, adj. et ſ. der etwas miethet

mietheт oder vermiethet; 2) der etwas allzuſehr lobet.

Louis, ſ. m. Ludwig; 2) un Louis oder Louis d'or, eine goldene Münze an Werth 11 Gulden; louis blanc, ein franzl. Laubthaler.

Louiſe, ſ. f. Ludovika, Louiſe (ein Weibernahme.

Louiſette, ſ. f Luischen.

Louiſon, ſ. f. Luischen.

Loup, ſ. m. der Wolf (als Thier und Geſtirn); 2) der Packſtock (der Buchhändler); 3) ein um ſich freſſendes Geſchwür am Schienbeine; 4) ein Brummſpan der Kinder, welchen ſie an einem Bindfaden in der Luft ſchwingen; 5) eine ſchwarze Larve, welche man mit einem Knopf im Munde hält; pied de loup, Bärlapp, Gürtelkraut; loup d'étang (de mer), Seehecht, Weiherfiſch; à pas de loup, ſchleichend; entre chien et loup, in der Dämmerung; tenir le loup par les oreilles, in einen gefährlichen Handel verwickelt ſeyn, weder aus noch ein wiſſen.

Loup-cervier, ſ. m. der Luchs, ein wildes katzenartiges Thier.

Loupe, ſ. f. die Honiggeſchwulſt, das Ueberbein; 2) (de bois) ein Knoten an einem Baume; 3) ein einfaches Vergrößerungsglas; 4) eine unreife Perle, ein unzeitiger Edelſtein; 5) ein verglaſeter Ziegelſtein.

Loupeux, euſe, adj. knorrig, knorzig, (von Holz oder Bäumen).

Loup-garou, ſ. m. der Wärwolf; (ſ. Licontrophe); d. 2) figl. ein wilder, lichtſcheuer Menſch.

Loup-gris, ſ. m. das Spiesglas.

Loup-marin, ſ. m. der Meerwolf, ein Seefiſch.

Loup-tigre, ſ. m. der Wolfstiger.

Lourd, e, adj. ſchwer, plump, (eigtl. und figl.) als: l'or eſt le plus lourd de tous les métaux, das Gold iſt das ſchwerſte unter allen Metallen; un homme lourd, ein plumper Menſch; d. 2) dumm, tölpiſch, (von Perſonen); grob, groß, (von Sachen); une lourde faute, ein grober Fehler; travail lourd, harte, beſchwerliche Arbeit; draperie lourde, ein ſchwerfälliger Faltenwurf; ses contours sont lourds, ſeine Umriſſe ſind hart, und plump.

Lourdaud, ſ. m. Lourdaude, f. ein Tölpel, eine plumpe, ungeſchickte Perſon.

Lourdement, adv. tölpiſcher, ungeſchickter Weiſe; d. 2) figl. gröblich, plump.

Lourderie, ſ. f. (ingl. Lourdiſe,) die dumme Tölpeley, das ungeſchickte Weſen.

Lourer, v. 1. die Noten ſchleifen.

Loutre, ſ. f. die Fiſchotter; 2) ſ. m. ein Hut von Fiſchotterhaaren.

Louvain, ſ. m. die Stadt Löwen in den Niederlanden.

Louvat, ſ. m. ein junger Wolf.

Louve, ſ. f. die Wölfin; 2) ein Wurfgarn der Fiſcher; 3) eine eiſerne Zange, um Quaterſteine in die Höhe zu ziehen; 4) ein bodenloſes Tönnchen, wodurch der geſalzene Kabeljau herab ins Schif gelaſſen wird.

Louver, v. 1. Löcher in einen Quaterſtein machen.

Louvet, ſ. m. ein mittelmäßiger, halbgewachſener Wolf; 2) adj. poil louvet, wolfsgraue Haare.

Louveteau, ſ. m. ein junger Wolf; 2) ein eiſerner Keil zur Befeſtigung der Steinzange.

Louvete, ſ. f. die Schaflaus.

Louveter, v. 1. junge Wölfe werfen.

Louveterie, ſ. f. die Wolfsjagd, ingl. das dazu gehörige Zeug, Verwahrungshaus.

Louvetier, ſ. m. ein Wolfsjäger.

Louveur, ſ. m. ein Steinmetz, der Löcher in die Quaderſteine macht.

Louvier u. Louvoyer, v. 1. laviren, ſich des Windes auf der Seite bedienen, (auf der See); ſ. Lavoyer.

Louvière, ſ. f. eine Wolfsgrube, (beſſer

(beſſer saut de loup); 2) eine Kleidung von Wolfsbälgen.

Louvre, ſ. m. der ehemahls königl. Pallaſt in Paris.

Lover, v. 1. ein Seil rund zuſammenlegen, (auf Schiffen).

Loxodromie, ſ. f. das Schiffen außer den vier Hauptwinden.

Loxodromique, adj. was zu dieſer Schifferey gehört.

Loy ſ. Loi.

Loyal, e, adj. treu, bieder, redlich, aufrichtig, rechtmäßig; d. 2) unverfälſcht, wohl abgerichtet; loyale amitié, treue Freundſchaft; un coeur loyal, ein redliches Herz; un homme loyal, ein aufrichtiger, rechtſchaffener Mann; cheval loyal, ein ſchulrechtes Pferd; marchandiſe bonne et loyale, gute, unverfälſchte Waare; 3) pl. loyaux-couts, Notariats- oder Gerichtsgebühren.

Loyalement, adv. treu, redlich, wohl.

Loyauté, ſ. f. die Redlichkeit, Treue; — reciproque, gegenſeitige Treue der Eheleute.

Loyer, ſ. m. der Hauszins, die Miethe; 2) ein Diener oder eine Magd; 3) der Arbeits- oder Dienſtbotenlohn; 4) der Lohn (in gutem und böſem Verſtande); il a eu ſon loyer, er hat ſeinen Lohn (für Tugend oder Thorheit) empfangen; prendre des beſtiaux à loyer, Vieh in Pacht nehmen.

Lozange ſ. Loſange.

Lentie, Lubentine, ſ. f. eine Gottheit des Vergnügens.

Lu, e, part. geleſen; ſ. Lire.

Lubie, ſ. f. ein närriſcher Einfall, eine eigenſinnige Laune, Begierde.

Lubieux, euſe, adj. launiſch, eigenſinnig, ein Menſch der närriſche Einfälle hat.

Lubricité, ſ. f. die Geilheit, Unkeuſchheit, Schlüpfrigkeit.

Lubrifier, v. 1. ſchlüpfrig machen, einſchmieren.

Lubrique, adj. c. unzüchtig, unkeuſch, geil, ſchlüpfrig.

Lubriquement, adv. geil, unzüchtig, unkeuſch, ſchlüpfrig.

Luc, ſ. m. Lucas, ein Mannsnahme.

Lucain, ſ. m. ein Mannsnahme, Lucanus.

Lucarne, ſ. f. das Kapp- oder Dachfenſter.

Lucciole, ſ. f. das Johanniswürmlein, eine Art bey Nacht leuchtender Käfer.

Luce, ſ. m. Lucius, ein Mannsnahme; ſ. f. Lucia, ein Weibernahme; das letztere auch Lucie.

Lucerne, ſ. f. die Stadt Lucern in der Schweitz; 2) der Futterklee.

Lucet, ſ. m. das Einſchiebbret eines Kaſtens.

Lucide, adj. c. leuchtend, hell, licht; intervalle lucide, lichte Zwiſchenzeit, (da ein Narr bisweilen klug redet).

Lucifer, ſ. m. Lucifer, der Teufel; 2) poetiſch der Morgenſtern.

Lucques, ſ. m. (Luque, f.) Lucca, eine Stadt und Republik in Italien.

Lucratif, ve, adj. einträglich; charge lucrative, eine einträgliche Stelle, Bedienung.

Lucre, ſ. m. der Nutzen, Gewinn bey einem Dienſte oder Handel ꝛc.

Lucrèce, ſ. m. Lucretius, ein Mannsnahme; ingl. ſ. f. Lucretia, ein Weibernahme.

Ludique, adj. die Spiele betreffend.

Luette, ſ. f. das Zäpflein im Halſe.

Lueur, ſ. f. das Licht, der Glanz, Schimmer, Schein (eigtl. u. figl.); avoir une lueur d'eſpérance, einigen Anſchein zur Hofnung haben.

Lugubre, adj. c. traurig, betrübt, kläglich; muſique lugubre, eine Trauermuſik; homme lugubre, ein Sauertopf, ein trauriger Menſch; chambre lugubre, eine unfreundliche Stube.

Lugubrement, adv. trauriger Weiſe, kläglich.

Lui,

Lui, pron. perſ. (ohne verbum) er; 2) (bey dem verbo) ihm, ihr; lui-même, er ſelbſt.

Luire, v. 4. irr. (geht wie Cuire, ausgenommen das ſup. lui), glänzen, ſcheinen, leuchten, ſchimmern; 2) figl. in die Augen fallen, hervorleuchten, ſich ſehen laſſen; votre feinte luit dans vos yeux, eure Falſchheit guckt euch aus den Augen heraus.

Luiſant, e, part. et adj. leuchtend, glänzend, ſchimmernd; 2) ſ. m. der Glanz; ver luiſant, das Johanniswürmchen.

Luites, ſ. f. pl. die Geilen, Hoden der wilden Schweine.

Lumière, ſ. f. das Licht (in jeder Bedeutung, als des Tages, des Verſtandes, eines Gemähldes, Zimmers, ſowohl angezündetes Licht, als die Helle ꝛc), der Schein, Glanz; 2) das Geſicht, die Augen, (eben das auch im pl. von Schweinen in Wappen), das Leben, der Verſtand, der Unterricht, das Erkenntniß; 3) die Oefnung in einem Geſchoße, in einer Orgelpfeiſe oder Flöte, das Loch, wo der Wind hinein geht, an einer Pumpenröhre das Loch, wo das Waſſer heraus läuft; d. 4) das Zündloch, Windloch, die Waſſerröhre, der Viſirpunkt, die Pfanne worin ein Zapfen geht; mettre en lumière, ans Licht ſtellen, z. B. ein Buch; (Chem.) der Lichtſtoff; il a de belles lumières, er hat gute Einſichten; joir des avantages de la lumière, des Lebens genießen; la lumière boréale, das Nordlicht.

Lumignon, ſ. m. der brennende Dacht (Tocht); ingl. ein Stück eines Lichtes.

Luminaire, ſ. m. ein leuchtender Körper, als die Sonne ꝛc. ingleich. die geſammten Lichter einer Kirche; 2) figl. die Augen.

Lumineux, euſe, adj. licht, hell, ſcheinend, leuchtend, (eigtl. und figl.); d. 2) voll Verſtand, herrlich; 3) colonne lumineuſe, eine illuminirte Säule von Papier.

L'un ſ. Un.

Lunaire, adj. c. zum Monde gehörig; mois lunaire, ein Mondmonat; année lunaire, Mondjahr; 2) ſ. f. das Mondkraut, Mayenträublein, die Leberraute.

Lunaiſon, ſ. f. der monatliche Mondeslauf.

Lunatique, adj. c. et ſ. mondſüchtig, figl. eigenſinnig, närriſch; (von Pferden) mondblind; 2) ſ. m. ein Nachtwanderer.

Lundi, ſ. m. der Montag; lundi gras, der Montag vor Faſtnacht; — saint, in der Charwoche; faire lundi, einen blauen Montag machen.

Lune, ſ. f. der Mond; ingl. (poetiſch) der Monat; (bey den Chymiſten) Silber; 2) der Kugelfiſch, ſchwimmende Kopf, ein Fiſch; ingl. ein Blech, das den Maulthieren vor den Kopf gehängt wird; lune de mer, der Mond-Spiegel-Mühlenſteinfiſch, ingl. Silberfiſch, Meerhahn; clair de lune, der Mondſchein; éclipſe de lune, die Mondsfinſterniß; avoir des lunes, eigenſinnig ſeyn; nouvelle et vieille lune, zu- und abnehmendes Mondeslicht.

Lunet, ſ. m. vier halbe Monde in der Geſtalt einer Roſe zuſammengeſetzt (in den Wappen).

Lunette, ſ. f. ein Vergrößerungsglas, Brillenglas, und alles, was demſelben ähnlich iſt; d. 2) der Deckel (einer Sackuhr); die Hohldocke (der Drechsler); Schlichtklinge (der Gerber ꝛc.); das ausgeſchnittene Brett (eines Nachtſtuhls); ein Loch, oder runde Oefnung (am Keller, Blasbalge, an Dächern, Gewölbern, Canonengeſtellen); das runde Bruſtbein (der Hühner ꝛc.); lunette d'approche, Fernglas, Perſpektiv; — à puce, Vergrößerungsglas; — ferrer un cheval à lunette, ein Pferd mit halben

halben Hufeiſen beſchlagen; — (Brettſp.) mettre dans la lunette, wenn der Spieler eine Dame zwiſchen 2 Damen ſeines Gegners ſetzt; (Schachſp.) wenn der Gegner mit einem Stein zwey Steine ſeines Gegners zugleich angreifen kann, ſo daß einer zu ſchlagen gegeben werden muß.

Lunettes, ſ. f. plur. die Brille (eigtl. u. figl.); das Scheuleder der Pferde; étui à lunettes, Brillenfutteral; chauſſez (prenez) vos lunettes, ſperrt (thut) eure Augen recht auf; (Baukunſt) ein Haus, eine Mauer, welche einem andern den Proſpekt benimmt; ingl. ein Ohr oder Bogen in einem Gewölbe, darin ein Fenſter angebracht iſt; (Fortif) Brillen oder Außenwerke vor einer Curtine oder einem Ravelin; ferrer un cheval à lunettes, ein Pferd mit halben Hufeiſen beſchlagen; lunettes à temple, Ohrenbrillen; — ordinaires, Ladenbrillen; — contrefaites, ſchlechte Brillen; — à bords friſés, mit muſſirtem Reife; — à cercle gravé, mit geſtochenem Reife; — en corne, horngefaßte Brillen.

Lunettier, ſ. m. ein Brillenmacher.

Luniſon, ſ. m. eine Art Bourdeaux-Wein.

Lunule, ſ. f. eine in 2 Bogen eingeſchloßene Figur (☽); 2) im pl. die Trabanten, Nebenmonde des Saturns, Jupiters, Uranus.

Lupin, ſ. m. die Wolfsbohne, Feigenbohne.

Lupinaire, ſ. m. ein Feigenbohnenkrämer.

Luque, ſ. f. Lucca, eine Stadt und Republik.

Luquoiſes, ſ. f. ſeidene Zeuge, welche denen zu Lucca in Frankreich nachgemacht werden.

Luſace, ſ. f. die Lauſitz (Lausnitz), Land zwiſchen Sachſen und Schleſien.

Luſerne, ſ. f. das burgundiſche Heu, blaurother Sichelklee.

Luſernière, ſ. f. ein mit ſolchem Klee beſätes Feld.

Luſitaine (Luſitanie), ſ. f. Luſitanien, alte Benennung von Portugall.

Luſtrage, ſ. m. (Seidenmanuf.) ein Glanzſtock.

Luſtral, e, adj. zum Glanze gehörig; 2) zu einer Zeit von 5 Jahren gehörig; eau luſtrale, geweihtes Waſſer der alten Heiden.

Luſtration, ſ. f. das Verſöhnopfer (bey den Heiden); die Reinigung durch gewiſſe Gebräuche.

Luſtre, ſ. m. eine Zeit von 5 Jahren; ingleich. eine Reinigung durch Opfer alle 5 Jahre bey den Römern; 2) ein hangender Cryſtalleuchter, ingl. Wandleuchter mit vielen Armen; 3) das Waſſer zum Glänzendmachen der Pelze und Hüte; 4) der Glanz (eigtl. und figl.), die Pracht, das Anſehen; le luſtre d'une étoffe, der Glanz eines Stoffes; faire voir qch. dans tout ſon luſtre, etwas in vollem Glanze zeigen.

Luſtrer, v. 1. einen Glanz geben (Zeugen, Hüten ꝛc.); beſtreichen.

Luſtreur, ſ. m. ein Polirer, Glanzgeber (für Zeuge, Hüte ꝛc.)

Luſtreux, euſe, adj. glänzend, was einen Glanz hat.

Luſtrine, ſ. f. Luſtrin, eine Art Seidenzeug, mit atlasartigen Blumen und Muſtern.

Luſtringues, ſ. f. eine Art oſtindiſcher Seidenzeuge.

Luſtroir, ſ. m. der Polierzahn (Werkzeug in Spiegelfabriken).

Luſtrucru, ſ. m. ein ſchlechter Menſch (im Schimpfe).

Lut, ſ. m. der Kitt, der Leim zum Verſtreichen bey Scheidekünſtlern.

Lutation, ſ. f. die Verſtreichung der Gefäße mit Leim.

Lutèce, ſ. f. der alte Nahme der Stadt Paris.

Luter, v. 1. (Chemie) mit Leim oder Kitt verſtreichen.

Luth,

Luth (auch Lut), ſ. m. die Laute; monter un luth, eine Laute mit Saiten beziehen; accorder un luth, eine Laute ſtimmen.

Luthée, adj. f. lautenartig (als ein muſikaliſches Inſtrument, die Pandore, Mandore.

Luthéranisme, ſ. m. das Lutherthum.

Luthérien, ne, adj. et ſ. lutheriſch; ein Lutheraner-in.

Luthier (Lutier), ſ. m. ein Lautenmacher.

Lutin, ſ. m. ein Poltergeiſt, Geſpenſt; d. figl. ein Lärmgeiſt, Lärmer.

Lutiner, v. 1. Poltergeiſtspoſſen machen, ein nächtliches Geſpenſt vorſtellen, um andere zu erſchrecken; 2) überhaupt jemand necken oder plagen.

Lutti (Luttis), ſ. m. eine kleine Hütte von Leim.

Lutrin, ſ. m. das Pult in der Kirche, vor welchem man ſingt, oder worauf man die Bücher legt.

Lutte, ſ. f. das Ringen, der Kampf; s'exercer à la lutte, ſich im Ringen üben; adroit à la lutte, geſchickt im Balgen; de bonne (haute) lutte, frenweg, ungezwungen; emporter (faire) qch. de haute lutte, etwas durch ſein Anſehen, ſeine Gewalt erhalten.

Lutter, v. 1. (contre qn. od. qch.) kämpfen, ringen, ſtreiten; 2) (mit dem Acc.) die Schaafe beſpringen.

Lutteur, ſ. m. ein Kämpfer, Ringer.

Luttier, ſ. m. ein Lautenmacher.

Luttis, ſ. m. eine Hütte von Leim und Stroh.

Luxation, ſ. f. die Verrenkung eines Gliedes.

Luxe, ſ. m. der Luxus, die Ueppigkeit, Pracht (in Kleidern, Speiſen, Mobilien ꝛc.), Schwelgerey, Ueberfluß; retrancher ſon luxe, ſeinen übermäßigen Staat einſchränken.

Luxembourg, ſ. m. Luxemburg, eine Feſtung.

Luxer, v. 1. verrenken; se luxer, ſich verrenken, verrenkt werden

Luxueux, ſe, adj. prachtvoll (†).

Luxure, ſ. f. die Unmäßigkeit, Unzucht (in der Theologie gebräuchlich).

Luxuriance, ſ. f. die Ausſchweifung, allzugroße Weitläuftigkeit in Erzählungen.

Luxurieux, euſe, adj. unkeuſch, unzüchtig, üppig, ſchwelgeriſch.

Luzerne, Luyzerne, ſ. Luſerne.

Luzernière, ſ. f. ein Sichelklee-Acker.

Luzin, ſ. m. ein kleiner dreyfädiger Strick (auf Schiffen); kleines Strickwerk zu den Strickleitern.

Lyc, ſ. m. der (Fluß) Lech.

Lycanthrope, ſ. m. ein Wärwolf, Raſender, der des Nachts die Leute anfällt, weil er ſich einbildet, er ſey ein Wolf

Lycanthropie, ſ. f. die Raſerey eines ſolchen Menſchen; être travaillé de lycantropie, von beſagter Krankheit überfallen werden.

Lyce, ſ. f. eine Jagdhündin zur Zucht.

Lycée, ſ. m. (eigtl.) Ariſtotelis Schule zu Athen; d. 2) figl. jede hohe Schule, ein Lycäum.

Lychnis, ſ. m. das Marienröslein, ein Kraut.

Lycium, ſ. m. ein Bäumchen, das graugelbliche Körner trägt (zum Gelbfärben).

Lycoperſicum, ſ. m. der Liebesapfel, eine Art Nachtſchatten.

Lycopſis, ſ. m. die Waldochſenzunge, ein Kraut.

Lycopus, ſ. m. der Waſſerandorn, ein Kraut.

Lydie, ſ. f. Lydien, ein Land in Kleinaſien.

Lymphatique, adj. c. Waſſer haltend; vaiſſeaux lymphatiques, Waſſergefäße im Leibe.

Lymphe, ſ. f. die wäßrige Feuchtigkeit, das Fließwaſſer im Leibe.

Lyncurius, ſ. m. der Luchsſtein, ein

ein Edelgeſtein; eben das pierre de lynx.

Lynx, ſ. m. der Luchs; avoir des yeux de lynx, Luchſenaugen haben, ſcharf ſehen können; ingl. ſcharfſinnig ſeyn.

Lyon, Lyonnois, e, Lyon; einer aus Lyon, ſ. Lion.

Lyre, ſ. f. die Leyer, (ſowohl ein Sternbild, als ein muſikaliſches Inſtrument alter u. neuer Zeiten; z. B. des Apollo, anfangs mit wenigen, heutzutag aber mit 25 Saiten bezogen).

Lyrique, adj. c. lyriſch, zur Leyer gehörig; poëte lyrique, ein Liederdichter.

Lyſimachie, ſ. f. der Weiderich, das Weidenkraut.

M.

M, ſ. f. der zwölfte Buchſtabe des Alphabets, bedeutet auf franzöſiſch. Gelde die Münzſtadt Toulouſe; 2) in Briefen und Büchern M Monſieur; 3) M. als römiſche Zahl 1000.

Ma, pron. poſſ. f. meine; ma fille, meine Tochter.

Maamar-Bachi, ſ. m. der oberſte Baumeiſter bey dem Sophi in Perſien.

Macabée, ſ. m. Maccabäer; 2) ein vortrefflicher Franzwein aus der Gegend von Perpignan.

Macadoſſin, ſ. m. die weiße Rhabarbar.

Macat, ſ. m. bey den Buchdruckern ein Divis oder Verbindungsſtrichlein, z. B. aimez-vous.

Macareux, ſ. m. der Seepapagey, Papagentaucher.

Macaron, ſ. m. die Makrone, ein Zuckergebackenes mit Mandeln und Eyern.

Macaronée, ſ. f. Macaroniſme, ſ. m. ein Gedicht in Küchen- oder ſchlechtem Latein; eben das poëme macaronique.

Macaroni, ſ. m. italieniſche Nudeln, von der Form und Dicke eines Federkiels.

Macaronique, adj. c. Verſe mit Wörtern aus verſchiedenen Sprachen vermiſcht.

Macaroniſme, ſ. m. ein Gedicht in ſchlechtem und lächerlichem Latein, mit Wörtern aus andern Sprachen untermiſcht.

Maccabeo, ſ. m. ein vortrefflicher weißer Franzwein, der in der Gegend von Perpignan wächſt.

Macédoine, ſ. f. Macedonien, eine Provinz in Griechenland.

Macédonien, ne, adj et ſ. macedoniſch; ein Macedonier- in.

Macération, ſ. f. die Zerquetſchung, Beitzung, Einweichung grüner Kräuter; 2) die Züchtigung des Fleiſches durch Faſten, Kaſteyen.

Macérer, v. 1. zerquetſchen, einweichen, als Kräuter, Blätter; 2) das Fleiſch züchtigen, kaſteyen.

Macéron, ſ. m. das Smyrnenkraut, die Meiſterwurzel.

Machabées der Plural von Macabée.

Machacoire, ſ. f. die Hanfbreche; ſ. Macque.

Mâche, ſ. f. der Lämmerlattig, Baldrian, Rapunzchen, ein Kraut.

Mâche-coulis, ſ. m. der Zwinger, Gang um einen Graben, ein Schloß oder einen Thurm, von welchem man Steine auf die heranſtürmenden Feinde wirft.

Mâche-fer, ſ. m. die Eiſenſchlacke, der Hammerſchlag.

Mâchelier, e, adj. muſcle mâchelier, eine Muskel am Kinnbacken; dent mâchelière, ein Backen- oder Stockzahn.

Mâchement, ſ. m. das Kauen.

Mâche-moure, ſ. f. ein Bröcklein von Zwieback auf Schiffen.

Mâcher, v. 1. kauen, vorkauen, (eigtl. und figl.); 2) einem eine Sache leicht machen; 3) etwas ernſtlich durchdenken, überlegen; ingl. 4) wohlleben; je ne le lui ai pas mâché, ich habe es ihm nicht recht oder auch recht derb und tüchtig geſagt;

ſagt; mâcher oder maquer le chanvre, den Hanf brechen.
Machette, ſ. f. ein großes Meſſer.
Mâcheur, ſ. m. ein Freſſer, ſtarker Eſſer.
Machiavelliſme, ſ. m. die machiavelliſche Staatsklugheit.
Machiavelliſte, ſ. m. ein Anhänger der tyranniſchen und falſchen Staatsklugheit des Machiavels.
Machicatoire, adj. was man kaut; ingl. ſ. m. ein kauendes Mittel; en machicatoire, adv. gekaut; prendre du tabac en machicatoire, Tobak kauen.
Machicoter, v. 1. ſingen, ohne daß man ſich an die Noten bindet.
Machinal, e, adj. maſchinenmäßig, was ſich von ſelbſt bewegt.
Machinalement, adv. nach Art einer Maſchine; agir machinalement, maſchinenmäßig handeln.
Machinateur, (Machineur) ſ. m. der Anſtifter böſer Anſchläge.
Machination, ſ. f. die Anſtiftung böſer Händel.
Machine, ſ. f. die Maſchine, (eigentl. und figl.) ein künſtliches Gerüſt, Werkzeug; 2) ein Kunſtgriff, Mittel, eine Liſt; 3) der Schwefelkuchen der Schuſter, womit ſie die Nath weiß färben; — de citron, der Zitronenreißer; 4) überhaupt ein Ding, womit man etwas macht, und wofür man kein Wort weiß; donnez-moi cette machine-là, gebt mir das Ding da.
Machiner, v. 1. ein böſes Vorhaben gegen jemand erdenken, anſpinnen, heimliche Streiche vornehmen; 2) die Nath an Schuhen weiß machen.
Machiniſte, ſ. m. ein Maſchinenmeiſter auf Theatern; 2) Maſchinenmacher, Künſtler, oder 3) ein Schriftſteller über Kunſtwerke, oder die Maſchinenlehre.
Machinoir, ſ. m. das Werkzeug, die Nath an Schuhen weiß zu machen.
Mâchoire, ſ. f. der Kinnbacken, Kiefer; 2) der Backen eines Schraubeſtockes, das platte Eiſen am Flintenſchloſſe, welches den Stein feſt hält, das Maul.
Mâchonner, v. 1. mit Mühe kauen; 2) machonner entre ses dents, in den Bart hinein brummen.
Machoquet, ſ. m. ein Schmiedeknecht.
Mâchurat, ſ. m. ein Sudler, Lehrjunge der Buchdrucker.
Mâchurer, v. 1. ſchwärzen, beſudeln; 2) einen Druckbogen nicht rein abziehen; le chauderon mâchure la poële, ein Eſel heißt den andern Langohr.
Machures, ſ. f. (Tuchſcheer.) ein Fehler im Tuche, wenn die Scheere nicht recht ſchneidet.
Macis, ſ. m. die Muskatenblüthe oder Blume.
Macle, ſ. f. eine Stachel- oder Waſſernuß; 2) (in Wappen) eine durchbrochene Raute; (auf Schiffen) rautenförmig durcheinander geſchlungene Seile.
Maçon, ſ. m. der Maurer; 2) figl. ein ungeſchickter Arbeiter; franc-maçon, ein Freymaurer (Ordensglied); aide à maçon, Handlanger eines Maurers; tablier à maçon, Maurerſchurzfleck.
Maçonnage, ſ. m das Maurerwerk, die Maurerarbeit.
Maçonné, ée, part. u. adj. mit Fugen od. Maurerſtrichen verſehen (in Wappen).
Maçonner, v. 1. mauern, ver-, od. zumauern; 2) grob arbeiten.
Maçonnerie, ſ. f. die Maurerkunſt, od. Handwerk, —Arbeit; maçonnerie en liaiſon, Mauerwerk von Quaderſteinen; — de brique, von Backſteinen; — de limoſinage, von unbearbeiteten Steinen; — de blocage, oder de remplage, mit Kalk u. Bruchſteinen ausgefüllte Mauer.
Mâconnois, ſ. m. eine Mittelſorte Burgunderweins aus der Gegend von Macon.
Macque, ſ. f. die Hanfbreche; 2) durcheinander geſchlungenes Tauwerk; ſ. Macle.

Macquer, v. 1. du chanvre, Hanfbrechen.
Macreuſe, ſ. f. Pupin, eine Art ſchwarzer und wilder Seeenten.
Macrobie, ſ. c. der oder die lange gelebt hat.
Macrocosme, ſ. m. die große Welt (im Gegenſatz mit Microcosme).
Macrochère, ſ. f. (ch wie k) eine Art langer Röcke mit langen Ermeln.
Macroſtiche, adj. c. mit langen Zeilen.
Macroule, ſ. f. das ſchwarze Waſſerhuhn.
Macſarat, ſ. m. ein wider den Anfall der Feinde befeſtigtes großes Gebäude.
Macſurah, ſ. m. ein abgeſonderter Ort in den türkiſchen Moſcheen für die Prinzen.
Maculation, ſ. f. die Beſchmutzung.
Maculature, ſ. f. Maculatur Papier zum Unterlegen, Einwickeln ꝛc.; ingl. verdorbene Bogen, verlegene Schriften; 2) (Papierm.) Löſchpapier.
Macule, ſ. f. der Fehler eines Opferviehes; figürl. Sünde, Schandfleck; 2) der Fleck an der Sonne; ingl. ein Muttermaal.
Maculer, v. 1. beflecken, beſudeln; 2) abziehen, abgehen (von Druckbögen, die noch naß ſind); feuille maculée, ein beſudelter Bogen.
Madame, ſ. f. eigl. meine Frau; 2) Ehrentitel für weibliche auch unverheurathete Perſonen höhern Standes; ingl. 3) eine Gebieterin; faire la madame, ſich als eine Staatsfrau ſtellen; 4) Madame, ohne weitern Zuſatz, hieß ehemals die Gemahlin des Bruders des Königs v. Frankreich; (Kinderſp.) jouer à la madame, die gnädige Frau ſpielen; trou-madame, das Matz- oder Narrenſpiel.
Madelaine, ſ. f. Magdalena, ein Weibernahme.
Madelon, ſ. f. Lenchen, ein Weibernahme.
Madelonnette, ſ. f. eine Magdalenennonne; 2) pl. Magdalenenkloſter; 3) ein Zuchthaus in Paris für unzüchtige Frauensperſonen.
Mademoiſelle, ſ. f. eigtl. meine Jungfer; 2) Ehrentitel des unverheuratheten od. ledigen Frauenzimmers; ehemals auch der verheuratheten geringen Standes; 3) Mademoiſelle, ohne weitern Zuſatz, des ehemaligen Königs von Frankreich Bruders Tochter.
Madier, ſ. m. ein großer Tiſch der Paſtetenbecker; 2) gleichweit von einander genagelte Hölzer auf dem Kiele einer Galeere.
Madrague, ſ. f. ein großes Fiſchgarn für Thunfiſche.
Madré, ée, adj. fleckigt (wie ein Tiegerthier); 2) maſericht (vom Holz); 2) liſtig, verſchmitzt, ſchlau.
Madrépore, ſ. f. (m.) die Sternkoralle, eine verſteinerte Seepflanze.
Madreure (Madrure), ſ. f. das Fleckichte, die Striemen auf der Haut eines Thiers.
Madrier, ſ. m. die Bohle oder Diele, ein dickes Brett.
Madrigal, ſ. m. das Madrigal, eine Art Gedichte von ungleichen Verſen.
Madrigalet, ſ. m. ein kleines Madrigal.
Madrigalier, ſ. m. ein Madrigaldichter.
Madrure, ſ. f. das Fleckichte, die Flecken auf dem Balge der Leoparden, auf dem Nußbaumholze.
Maelſtrom, ſ. m. ein großer Schlund in der Nordſee.
Maëſtral (Meſtral), ſ. m. der Nordweſtwind.
Maëſtraliſer, v. 1. ſich von Norden gegen Weſten wenden, abweichen (ſonderlich von der Magnetladel).
Maeſtricht, Maſtricht, eine Stadt in den Niederlanden.

Maſlé, ée. adj. bausbäckig, dick und rund (meiſt von Weibsperſonen).

Maſrach, ſ. m. ein großes Felleiſen (in Perſien)

Magalaiſe (Manganèſe), ſ. f. Braunſtein, eine Art Eiſenerzes.

Magaſin (Magazin), ſ. m. das Magazin, das Zeug-, Getraide-, Vorrathshaus, die Rüſtkammer, ein Kaufmannsgewölbe; 2) der Kaſten oder ein Ort auf einer Kutſche, etwas hineinzulegen; 3) eine Vorrathskammer (eigtl. und figl.); marchand en magazin, ein Kaufmann der keinen Laden hat, ſondern im Großen handelt; garde-magazin, einer der die Aufſicht über das Magazin hat; ingl. ein Ladenhüter, verlegene Waare.

Magaſiner (Magaziner), v. 1. die Waaren in die Niederlage bringen.

Magaſinier, ſ. m. ein Magazinwärter oder Aufſeher.

Magdeleine, ſ. Madelaine.

Mage, ſ. m. ein Magus, Weiſer aus Morgenland (Arabien, Perſien); juge-mage, der Stellvertweſer des Landrichters.

Magellan, ſ. m. Magellan, ein Mannsnahme; 2) eine Meerenge in Amerika.

Magellanique, adj. c. magellaniſch.

Magicien, ne, ſ. ein Zauberer-in; ein Schwarzkünſtler, eine Hexe.

Magie, ſ. f. die Magie, Zauberkunſt; 2) eine dunkle, verborgene Sache; ingl. das Bezaubernde, Täuſchende (— de la poéſie, der Dichtkunſt ꝛc.)

Magique, adj. zauberiſch, bezaubernd; lanterne magique, Zauberlaterne.

Magiſme, ſ. m. die Religion der alten Weiſen in Perſien.

Magiſtèr, ſ. m. ein Dorfſchulmeiſter; 2) ein Pedant.

Magiſtère, ſ. m. das Großmeiſterthum von Maltha; 2) ein durch Chemie zubereitetes Arzneymittel.

Magiſtral, e, adj. herriſch, ſchulmeiſteriſch; commanderies magiſtrales, Kommenthureyen, die der Großmeiſter in Maltha genießt; ligne magiſtrale, der Hauptumriß einer Feſtung.

Magiſtralement, adv. herriſcher Weiſe.

Magiſtrat, ſ. m die Obrigkeit; ingl eine obrigkeitliche Perſon.

Magiſtrature, ſ. f. das Amt oder die Würde einer obrigkeitlichen Perſon; 2) die Zeit ihrer Amtsführung.

Magma, ſ. m. die Hefen nach ausgedrückten Säften.

Magnan, ſ. m. ein Seidenwurm; 2) Keſſelflicker.

Magnanime, adj. c. großmüthig, edelmüthig; 2) ſ. ein Großſprecher.

Magnanimement, adv. großmüthiger Weiſe.

Magnanimité, ſ. f. die Großmuth.

Magnat, ſ. m. ein Magnat, polniſcher oder ungariſcher Großer.

Magne, (m) und Magnèſe, ſ. f. eine Art Spießglas

Magnéſie, ſ. f. die Bittererde; ſ. Malate.

Magnétique, adj. c. magnetiſch; figl. anziehend.

Magnétiſation, ſ. f. eine Kur durch den Magnetismus (†).

Magnétiſeur, ſ. m. der durch den Magnetismus kurirt (†)

Magnétiſer, v. 1. magnetiſiren (†).

Magnétiſme, ſ. m. die magnetiſche Kraft, der Magnetismus; figl. ein heimlicher Zug, den ein Ding zu dem andern hat.

Magnettes, ſ. f. pl. eine Art flächſerne holländiſche Leinen.

Magnificat, ſ. m. der Lobgeſang der Jungfrau Maria.

Magnificence, ſ. f. die Pracht, Herrlichkeit; 2) Magnificenz (Ehrentitel).

Magnifier, v. 1. preiſen, rühmen (nur in geiſtlichen Sachen gebräuchlich).

Magnifique, adj c. prächtig, koſtbar; 2) Magnificus, ein Titel

Magnifiquement, adv. prächtiger Weiſe.

Magot, ſ. m. der Buſchgott, ein großer Affe; d. 2) ein Maulaffe, ungeſtalteter Menſch; 3) ein verborgener Schatz.

Mahagony, ſ. m. Mahagonyholz, eine koſtbare, ſehr feſte, rothgelbe Holzart aus Weſtindien.

Mahaleb, (Magaleb) ſ. m. die Steinweichſel, Dintenbeere; ingl. der Kern, das Holz davon.

Mahangot, ſ. m. eine Art floretſeidener Strümpfe aus England, Frankreich und Italien.

Mahaud, ſ. f. Mathildis, ein Weibernahme.

Mahomet, ſ. m. Mahomet, der Stifter einer neuen Religion im ſiebenten Jahrhundert.

Mahométan, e, adj. et ſ. mahometaniſch; ein Mahometaner-, in.

Mahométanisme, (Mahométisme) ſ. m. der mahometaniſche Lehrbegrif, Glaube.

Mahon, ſ. m. der Nahme der erſten und feinſten Sorten franzl. Tücher aus Languedoc.

Mahonne, ſ. f. eine große, türkiſche Galeere.

Mahonner, v. 1. ſich mit Fäuſten ſchlagen.

Mahutes, ſ. f. pl. der oberſte Theil, der Flügel eines Falken.

Mai, (May) ſ. m. der Maymonath; 2) eine Birke, oder ein Mayenbaum; 3) ſ. f. et m. der Backtrog; ingl. ein Gitterwerk zum Abträufeln.

Maidan, ſ. m. ein Marktflecken im Morgenlande.

Maje ſ. Mage.

Majeſté, ſ. f. die Majeſtät, 1) als Ehrentitel; 2) die Herrlichkeit, das Anſehen; sa Majeſté catholique, Seine katholiſche Majeſtät, (der König von Spanien); la majeſté des loix, das Anſehen der Geſetze.

Majeſtueuſement, adv. prächtiger, majeſtätiſcher Weiſe, anſehnlich.

Majeſtueux, euſe, adj. majeſtätiſch, prächtig, anſehnlich.

Majeur, e, adj. größer, höher, älter; 2) mündig, majorenn, volljährig; devenir majeur, in den Stand der Volljährigkeit tretten; ton majeur, ein harter Ton, (in der Muſik); tierce majeure, der große dritte Ton, die große Terz, (auch im Spiele); la mer majeure, das ſchwarze Meer.

Majeur, ſ. m. der Gerichtsſchöppe, ingl. der Aeltere; pl. die Vorfahren.

Majeure, ſ. f. der Vorderſatz eines Schluſſes; faire sa majeure, pro gradu in der Theologie disputiren; 2) (Muſik) eine Terz oder Quarte major.

Maigre, adj. c. hager, mager, (eigtl. u. figl.); d. 2) ausgehungert, elend, ſchlecht, unfruchtbar; un maigre ſujet, eine geringe Urſache, oder unfruchtbare Materie; jours maigres, Faſttage; un angle maigre, ein ſpitziger Winkel (im Bauen); une pierre maigre, ein Stein, von welchem zu viel weggehauen iſt; un maigre divertiſſement, ein elendes Vergnügen.

Maigre, ſ. m. das Magere am Fleiſche; 2) der Magerfiſch, Bartumber.

Maigrelet, te, adj. ein wenig mager.

Maigrement, adv. ſparſam, genau, karg.

Maigret, te, adj. ein wenig mager.

Maigreur, ſ. f. die Magerkeit.

Maigrir, v. 2. mager werden; maigrir à vue d'oeil, zuſehends mager werden.

Maigue, ſ. f. die Meereſche, ein Fiſch; (ſ. Maigre); 2) ſ. m. die Molken, oder wäſſerichte Milch.

Mail, ſ. m. das Mailſpiel, ingl. der Ort auch der Kolbe zum Mailſpiel; 2) das Judenharz, eine Art Kitte.

Maille, ſ. f. (mit langem a) eine kleine Kupfermünze, wie ein Heller; n'avoir pas la maille, nicht einen Heller haben; un

pince-

pince - maille, ein Knicker, Pfennigfuchſer.

Maille, ſ. f. (mit kurzem a) die Maſche an geſtrickter Arbeit; 2) etwas Maſchenähnliches, als ein Panzerringlein, Loch an Gitterwerk, das Auge oder die Tragknospe an Gurken ꝛc., dünnes Strickwerk an Segeln, ein runder Schnallenring ohne Dorn (in den Wappen); cotte de maille, ein Panzerhemd; maille de perdrix, die erſte Feder der jungen Rebhüner; maille sur la prunelle de l'oeil, ein Fleck auf dem Augapfel; (Schiff.) der Raum zwiſchen den Rippen; ingl. die Löcher an dem unterſten Rande der Segel.

Mailleau, ſ. m. ein hölzernes Werkzeug zum Tuchſcheeren.

Mailler, v. 1. mit einem Panzer verſehen; 2) Netze ſtricken, Maſchen machen; (von Rebhünern) flick werden, oder Flecken auf den Flügeln bekommen; 3) ein Gitterwerk in einen Garten machen, um etwas daran zu binden, ingl. Gitterweiſe abtheilen; ferner 4) Augen oder Knospen bekommen; mailler une toile de batiste, ein Stück Kammertuch wohl ſchlagen und glatt machen; maçonnerie maillée, Mauerwerk von ſchiefen Fugen; fer maillé, ein eiſernes Gitter gegen des Nachbars Haus ꝛc.; se mailler, einen Panzer anlegen.

Maillet, ſ. m. ein Schlegel, hölzerner Hammer.

Mailleter, v. 1. die Ausfütterung eines Schiffes mit Nägeln beſchlagen.

Mailleton, ſ. m. ein neuer Sprößling an Weinreben ꝛc.

Maillier, ſ. m. ein Panzermacher.

Mailloche, ſ. f. ein kleiner hölzerner Schlegel; ingl. (in den Wappen) ein kleiner eiſerner Hammer.

Maillon, ſ. m. ein Werkzeug der Uhrmacher zu den Uhrketten; 2) ein Knote oder eine Schleife der Gärtner.

Maillot, ſ. m. die Kinderwindel, das Wickelzeug; un enfant au (en) maillot, ein Wickelkind; depuis le maillot, von Kindheit an.

Mallotin, ſ. m. ein Streitkolbe oder eine Streit-Axt; 2) ein hölzernes Werkzeug, die Oliven zu zerquetſchen; 3) Maillotins, eine aufrühriſche Parthey zu Paris unter Karl VI.

Main, ſ. f. die Hand (von Menſchen); 2) was die Stelle der Hand vertritt, oder ihr gleich kommt; d. (von Thieren) die Tatze der Bären, Pfote der Affen, der Vorderfuß der Pferde, die Klaue der Falken; 3) die Vorhand, Leſe, der Stich im Kartenſpiele; 4) die Handſchrift; 5) ein Buch Papier; 6) figl. die Gewalt, Auferziehung, Unterweiſung; 7) etwas zum Anhalten oder Befeſtigen mit der Hand, d. eine Handhabe, ein Grif, ein Haken an Ketten, Kutſchenriemen, die Quaſten oder Schnüre ꝛc. an der Seite einer Kutſchenthüre, daran man ſich beym Einſteigen hält; ein eiſerner Bock, woran eine Kutſche in Riemen hängt; ingl. Eiſen oder Holz, worin eine Rolle geht, die Häkchen, womit ſich der Weinſtock anſchlingt, ein Geldſchäufelchen der Kaufleute; (auf Schiffen) eine Gabel zum Eintauchen des Tauwerkes in Theer; 8) donner la main, die Hand zum Führen darreichen, ingl. beyſtehen; — à qn. jemanden den Vorrang laſſen; — à qch. in etwas willigen; être (en venir) aux mains, ins Handgemenge kommen, an einander gerathen; avoir à la main, an der Hand haben; prendre en main, mit beyden Händen zugreifen; avoir le coeur dans les mains, das Herz auf der Zunge haben, ohne Falſch ſeyn; faire sa main, ſeinen Profit machen, von andern Vortheil ziehen; acheter qch. à la main, etwas nach dem Geſichte

Geſichte kaufen, (ohne Maaß und Gewicht; gagner la main, die Oberhand gewinnen, zuvorkommen; changer de main, in andere Hände kommen; mettre la main à qch. etwas ergreifen, helfen; — sur qch. Hand an etwas legen; battre des mains, in die Hände klopfen; uſer de main miſe, abprügeln; c' eſt une partie faite à la main, es iſt ein abgelegter Handel; faire main baſſe, alles niederhauen; il a fait cela en un tournemain, er hat dies in einem Augenblicke gethan; 9) main de mer, ein gewiſſes handähnliches Seegewächs, eine Art Alcyonien oder Seekork; — de gloire, die Alraunwurzel, ingl. ein Höckthaler; — d'oeuvre, die Handarbeit, ingl. der Handlohn; — harmonique, der Singſchlüſſel, die Tonleiter; — de sergent, die Schraubzwinge der Schreiner; combat de main à main, ein Handgemeng; coup de main, ein kühner und liſtiger Streich; cheval de main, ein Hand- oder Beypferd; cheval à deux mains, ein Pferd, das zum Reiten und Fahren taugt, ingl. eine Perſon, die man zu allerley brauchen kann; main-forte, bewaffnete Hand, ingl. ein obrigkeitlicher Schutz; main chaude, wenn man im Spiele viele Partien hinter einander gewinnt; ingl. ein Kinderſpiel, wo dem einen die Augen zugehalten werden, und ein anderes ihm einen Schlag auf ſeine rückwärts gehaltene Hand gibt, wo denn errathen werden muß, wer es gethan hat; main mettre, aus der Dienſtbarkeit entlaſſen; (Reitſch.) main en avant, das Vordertheil der Pferde; — en arrière, das Hintertheil; main de l'épée, de la lance, die rechte Hand; 10) haut à la main, adv. hochfahrend, ſtolz, ingl. aus eigener Gewalt; de bonne main, gewiß, von ſicherer Hand; de longue main, von langer Zeit her; sous main, unter der Hand, heimlich; à pleines mains, reichlich; en main, wohl in der Hand zu führen, in oder bey der Hand; de main en main, von einer Hand in die andere, von einem Beſitzer zum andern

Maine, ſ. m. ein Herzogthum dieſes Nahmens in Frankreich.

Maint, e, adj. mancher, e, es.

Mainte-fois, adv. manchmahl, oft.

Maintenant, adv. jetzt, für jetzo, von nun an; les gens de maintenant, die Leute heutiges Tages.

Maintenir, v. 2. (ſ. Tenir) handhaben, erhalten, ſchützen; d. 2) figl. behaupten, aufrecht halten; maintenir son poſte (son antorité), ſeinen Platz (ſein Anſehen) behaupten; se maintenir, ſich in einer Lage behaupten, ſich worin erhalten.

Maintenon, ſ. f. ein Kreuz mit 4 Diamanten an dem Halſe des Frauenzimmers.

Maintenue, ſ. f. die Handhabung, der rechtliche Schutz.

Maintien, ſ. m. die Erhaltung, Beſchützung; 2) die Stellung, Gebärde, der äußerliche Anſtand; un modeſte et doux maintien, ein beſcheidener und ſittſamer Anſtand.

Maïon, ſ. f. Mariechen, Micke.

Major, ſ. m. der Major, Oberſtwachtmeiſter; major d'une place, Platzmajor; sergent major, der Feldwebel; état major, der Stab bey einem Regimente.

Majoraſque oder Majorat, ſ. m. das Vorzugsrecht der älteſten Söhne, beſonders in Spanien.

Majorcain, e, ſ. Majorquin.

Major-dôme, ſ. m. der Oberhaushofmeiſter (an ſpaniſchen und italieniſchen Höfen); 2) der Proviantmeiſter auf Galeeren.

Majorité, ſ. f. die Mündigkeit, Vollbürtigkeit, Erreichung der Jahre der Mündigkeit; 2) die

Würde

Würde eines Majors; atteindre l'âge de (entrer en) majorité, mündig, vollbürtig werden, ſein mannbares Alter erreichen; 3) die Stimmenmehrheit.

Majorque, ſ. f. die Inſel und Stadt Majorka.

Majorquin, e, u. Majorcain, e, adj. et ſ. aus Majorka, majorkiſch.

Mairain, (Mirrain, Merrein,) ſ. m. dünne und ſchmale eichene Bretchen, ingl. das Stabholz zu Faßtauben; figl. ein ſchlimmes Volk in einem Hauſe.

Maire, ſ. m. der vornehmſte Bürgermeiſter in großen Städten, ingl ein Schulz, Schultheiß, Richter in kleinen Städten und Dörfern; (der Maire, das Haupt der Municipalität †); lord-maire, der Lordmajor in England; maire du palais hießen vor Alters die vornehmſten Staatsbedienten in Frankreich: majores domus.

Mairie, ſ. f. (Mairerie) die Würde, Stelle, Zeit der Regierung eines Maire.

Mais, conj. allein, aber, doch; ſondern; 2) ſ. m. ein Aber, Hinderniß.

Mais-né, ſ. m. der Nachgebohrne.

Maïs, ſ. m. das türkiſche Korn.

Maiſon, ſ. f. ein Haus, eine Wohnung; 2) das Hausgeſinde, die Hofhaltung, das Haushalten; former la maiſon d'un prince, den Hofſtaat eines Fürſten beſtellen; 3) ein Geſchlecht, ein Stamm, eine Familie; tenir maiſon, ſeine Haushaltung führen; par deſſus les maiſons, über theuer; ingl. übermäßig; maiſon de plaiſance, ein Luſthaus; — de ville, Rathhaus; — de (correction) force, Zucht- oder Raſpelhaus; — de campagne, Landhaus; — ruſtique, Mayerey, Vorwerk, Bauernhof; — de Dieu, Gotteshaus, Kirche, Kloſter; — de Dieu, Krankenhoſpital; (— de ſûreté, ein Kerker unter Robespierre †).

Maiſonnage, ſ. m. das Bauholz.

Maiſonnée, ſ. f. ein ganzes Haushalten ſammt dem Geſinde.

Maiſonnette, (Maiſoncelle) ſ. f. ein niedriges Häuschen.

Maître, ſ. m. ein Meiſter (eigtl. und figl.), Herr, Beherrſcher; 2) ein Lehrmeiſter, als: maître d'école, de muſique, d'armes, de langue, à danſer, à écrire, ein Schul-, Kapell-, Fecht-, Sprach-, Tanz-, Schreibmeiſter; 3) als Ehrentitel gebräuchlich: le grand-maître de l'ordre, der Hoch- oder Großmeiſter eines Ordens; — de l'artillerie, der Generalfeldzeugmeiſter; — des oeuvres, der Stadtbaumeiſter; maître-ès-arts, ein Magiſter der Philoſophie; maître des comptes, ein Rechnungs- oder Kammerrath; maître des poſtes, Poſtmeiſter; 4) ein gemeiner Reuter; compagnie de 50 maîtres, eine Kompagnie von 50 Reutern; 5) adjective, bedeutet es der Vornehmſte, das Größte, wie: maître-autel, der hohe Altar; maître-valet od. garçon, der Oberknecht, Altgeſell; maître-fripon, ein Erzſchelm; 6) Handwerksmeiſter; maître cordonnier &c. ein Schuſter ꝛc., der ſich als Meiſter geſetzt hat; paſſer maître dans ſon métier, das Meiſterrecht erlangen, Meiſter werden; maître des hautes-oeuvres, der Scharfrichter; — des baſſes oeuvres, der Sekretfeger; 7) figl. ſe rendre maître de qch. ſich einer Sache bemeiſtern, bemächtigen; parler en maître, befehlen, gebieten; être maître de qch. über etwas Herr ſeyn, zu befehlen haben; 8) als Anrede: mon maître, ſo viel als: guter Freund; petit-maître, Stutzer, Putznarr, ein eingebildeter Menſch; (Schiffer) ein Schifpatron; maître-bau, der längſte Querbalken; maître-cable, das größte Ankertau; maître entrait, der unterſte Spannriegel an einem Dache; — d'équipage,

équipage, der alles was zur Ausrüſtung eines Schiffes gehört, zu beſorgen hat; — mâteur, der Maſtmeiſter; — de hache, Schifszimmermann; — des ponts et pertuis, der an Flüſſen beſtellt iſt, die Fahrzeuge durch enge und gefährliche Orte zu führen; — de port, der Hauptmann über einen Seehafen.

Maîtreſſe, ſ. f. eine Meiſterin (eigtl. und figl.), Frau; 2) Lehrmeiſterin; maitreſſe d'école, eine Schulmeiſters Frau, ingl. Schulhalterin; 3) eine Gebieterin, Geliebte; 4) adjective, zeigt es das Vornehmſte an einer Sache an: maitreſſe roue d'une horloge, das Hauptrad an einer Uhr; maitreſſe pièce, das Hauptſtück.

Maîtriſe, ſ. f. das Meiſterrecht, die Meiſterſchaft (bey Handwerkern, Orden und Forſteyen); d. 2) figl. die Oberherrſchaft; avoir la maîtriſe, regieren; qui veut gagner la maîtriſe, doit faire un chef d'oeuvre, wer das Meiſterrecht erlangen will, muß ein Meiſterſtück machen.

Maitriſer, v. 1. beherrſchen, befehlen, bemeiſtern, gebieten.

Majuſcule, ſ. et adj. c. groß; lettre majuſcule, großer od. Anfangsbuchſtabe; 2) Kantorwürde.

Mal, ſ. m. (im pl. Maux), das Böſe, das Gebrechen, das Uebel (eigtl. u. figl.); d. 2) die Krankheit, ein Schmerz, Schaden, Verdruß, Unglück, Gefahr; mal d'aventure, der Wurm (eine Geſchwulſt) am Finger; mal de Naples, veneriſche Krankheit; mal épidémique et contagieux, eine graſſirende und anſteckende Krankheit; mal caduc, die fallende Sucht; — de terre, der Scharbock; prendre en mal, übel nehmen; vouloir du mal à qn., Böſe auf jemand ſeyn; avoir mal à la tête, aux dents &c., Kopf-, Zahnſchmerzen haben; 3) figl. avoir oder prendre du mal en (à) qch., großen Verdruß und Mühe bey etwas haben.

Mal, adv. übel, ſchlecht, ſchlimm; être mal à cheval, ſchlecht reiten; figürl. ſchlecht in ſeiner Nahrung ſtehen; être mal avec (auprès de) qn., nicht wohl mit einem ſtehen, uneins ſeyn.

Malachite, ſ. f. der Malachit, ein Kupfererz, das polirt werden kann; d. 2) der Schreckſtein, ein grüner Edelſtein.

Malacie, ſ. f. eine unordentliche Eßluſt (beſonders von Schwangern).

Malacoderme, adj. c. weichhäutig, weichſchalig (von Thieren).

Malactique, ſ. m. eine erweichende Arzney.

Malade, ſ. et adj. ein Kranker-e; krank, ſchwach (eigtl. u. figürl.); aimant, vin malade, ſchwacher Magnet, Wein; bourſe malade, leerer Beutel; eſprit malade, ſchwacher Verſtand; malade à mourir, todtkrank.

Maladerie (beſſer Maladrerie), ſ. f. ein Siech-Krankenhaus, Lazareth.

Maladie, ſ. f. die Krankheit (des Leibes und der Seele), eine Seuche, das Gebrechen; d. 2) eine übermäßige Begierde (—du jeu, des livres, zum Spiele, zu Büchern); la maladie du pays, das Heimweh.

Maladif, ve, adj. kränklich.

Maladrerie, ſ. f. ein Siech- oder Krankenhaus; das Lazareth.

Mal-adreſſe, ſ. f. die Ungeſchicklichkeit.

Mal-adroit, e, adj. ungeſchickt.

Mal-adroitement, adv. ungeſchickt.

Malagme, ſ. m. der Umſchlag auf Wunden.

Mal-agréable, adj. c. unangenehm, widerlich.

Malaga, ſ. m. ein vortreflicher ſpaniſcher Wein, aus der Gegend der Stadt Malaga in Granada.

Malaguette, ſ. f. die Paradieskörner, Cardomomen.

Mal-aiſe, ſ. m. ein beſchwerlicher Zuſtand, Verdruß; 2) ſ. f. ein enges Gefängniß, Loch.
Mal-aiſé, ée, adj. ſchwer, mühſam, unbequem; ingl. von Perſonen, die nicht genug Geld zu ihrem Aufwande haben.
Mal-aiſément, adv. ſchwer, mühſam, unbequem.
Malandre, ſ. f. die Maucke (Krankheit an den Knieen der Pferde); im pl. angefaulte Holzknorren.
Malandreux, euſe, adj. ſchadhaft, faul (vom Bauholz).
Malapre, ſ. m. ein unerfahrner Setzer oder Buchdruckergeſell, der nicht leſen kann.
Mal-à-propos, adv. zu unrechter Zeit, ungelegen.
Malarmat, ſ. m. der Panzerhahn, ein Seefiſch.
Malart, ſ. m. der wilde Entrich, Entvogel.
Malate, ſ. m. apfelſaures Salz; malate d'alumine, apfelſaure Alaunerde, oder Thonſalz; — d'ammoniaque, apfelſaurer Ammoniak; — d'antimoine, Spießglanz; — de baryte, Schwererde; — de magnéſie, Bittererde; — de mangan èſe, Braunſtein; — de molybdène, Waſſerbley; — de ſoude, apfelſaure Soda.
Mal-aviſé, ée, adj. et ſ. unbedachtſam, unvorſichtig; 2) ein Unbeſonnener = e.
Malaxer, v. 1. mit Oehl erweichen (z. B. Pflaſter ꝛc.)
Mal-bâti, e, adj. übel gebaut, aus ſchlechten Materialien gemacht; (von Menſchen) ungeſtaltet, häßlich (an Leib und Seele); b. eigenſinnig; ingl. nicht wohlauf.
Malberge, ſ. f. die Verſammlung der alten Franken, worin die Geſetze gemacht wurden.
Mal-bête, ſ. Malebête.
Malchus (ſpr. Malcus), ſ. m. ein Säbel, Hirſchfänger.
Mal-content, e, adj. mißvergnügt, unzufrieden.
Malder, ſ. m. ein Malter (teutſches Maaß von unterſchiedlichem Gehalte).
Mâle, adj. c. männlichen Geſchlechts, männlich; b. 2) ſtark, edel, kräftig; 3) wüthend, ſchlimm; voix mâle, ſtarke männliche Stimme; (Schiff.) mâles et femelles, die Gewinde, wodurch das Steuerruder an dem Hinterſteven befeſtiget iſt; Steuerruder u. Angeln.
Mâle, ſ. m. das Männchen, Männlein.
Malebête, ſ. f. eigtl. ein reißendes Thier; b. figl. ein Menſch, dem nicht zu trauen iſt; (Schiff.) die Hammerart der Kalfaterer.
(la) Maleboſſe, interj. daß dich die Peſt!
Malebranchiſme, ſ. m. die Lehre des Malebranche.
Malebranchiſte, ſ. m. ein Anhänger des Malebranche.
Malédiction, ſ. f. der Fluch, die Anwünſchung alles Böſen; — charger qn. de malédictions, jemanden verfluchen.
Male façon (Malfaçon), ſ. f. die Unförmlichkeit, verdorbene Arbeit (an Kleidern, Gebäuden ꝛc.); b. 2) die Untreue, der Betrug (in Rechnungen ꝛc.)
Malefaim (Malfaim), ſ. f. der Heißhunger, eine große Hungersnoth.
Maléfice, ſ. m. das Verbrechen, die Uebelthat; 2) die Zauberey, (eingebildete) Bezauberung (der Menſchen oder des Viehes).
Maléficié, ée, adj. bezaubert, behext; 2) kränklich.
Maléfique, adj. c. (von Sternen) einen böſen Einfluß habend.
Malegouverne, ſ. f. die Geſinde oder Knechts-Stube (vorzüglich in Klöſtern).
Maleguette (Malegète), ſ. f. Cardamomen; ſ. Cardamôme.
Malemolles (Malenoles), ſ. f. pl. eine Art oſtindiſcher Neſſeltücher.
Malemort, ſ. f. ein böſer, unglücklicher, gewaltſamer Tod; mourir de malemort, eines böſen Todes

Todes ſterben. (Nur in gemeinen Reden gebr.)

Malencontre, ſ. f. ein Unglück, Unfall; par malencontre, unglücklicher Weiſe, zu allem Unfalle.

Malencontreuſement, adv. unglücklicher Weiſe, zu allem Unfalle.

Malencontreux, euſe, adj. Unglück bringend.

Mal-engin, ſ. m. der Betrug, die Hinterliſt.

Mal-en point, adv. übel daran, ſchlecht beſtellt.

Mal-entendu, e, adj. mißverſtanden; 2) ſ. m. ein Mißverſtand.

Malepeſte, interj. oh weh! daß dich der Henker!

Male age, ſ. f. der Heiß oder Wolfshunger.

Malesgrâces, ſ. f. pl. die Feindſchaft, Ungunſt; être dans les males grâces de qn., bey jemand in Ungnade ſtehen.

Malesſemaines, ſ. f. pl. die monatliche Zeit der Weiber.

Maletier, Maletôte; ſ. Malletier, Maltôte.

Malévole, adj. c. boshaft.

Malfaçon, Malfaim; ſ. Male.

Mal-faire, v. 4. Uebels thun, ſchaden.

Malfaiſant, e, adj. ſchädlich, Schaden bringend, böſe; un esprit malfaiſant, ein Schadenfroh, bösartiges Gemüth.

Malfait, e, part. et adj. übel gemacht oder gethan; ingl. unförmlich, ungeſtalt; d. figl. unartig, boshaftig.

Malfaiteur, ſ. m. ein Uebelthäter.

Malfamé, ée, adj. übel berüchtigt, in böſem Rufe oder Geſchrey.

Mal-gracieuſement, adv. unhöflich, unfreundlich, grob, bäuriſch.

Mal-gracieux, euſe, adj. unhöflich, unfreundlich, grob, bäueriſch.

Malgré, praep. (mit dem Acc.) wider Willen, ungeachtet, obgleich, zum Trotz.

Malgré que, conj. unerachtet daß, obgleich.

Malgue (de la Malgue), ſ. f. ein angenehmer Franzwein aus Provence.

Mal-habile, adj. c. ungeſchickt.

Mal-habileté, ſ. f. die Ungeſchicklichkeit.

Mal-hardi, e, adj. feige, furchtſam.

Malherbe, ſ. f. der Seidelbaſtbaum (ein Kraut zum Färben aus Languedoc); eigentl. Unkraut; d. malherbe croît toûjours, Unkraut verdirbt nicht.

Malheur, ſ. m. das Unglück; porter malheur, Unglück bringen; malheur ſur (à) vous, wehe euch; par malheur, zu allem Unglücke.

à la Malheure, adv. zur unglücklichen Stunde, unglücklicher Weiſe.

Malheureuſement, adv. zur unglücklichen Stunde, unglücklicher Weiſe.

Malheureux, euſe, adj. et ſ. unglückſelig, ein Unglücklicher; armſelig, elend, eine nichtswürdige Perſon, ein nichtswürdiger Menſch.

Malhonnête, adj. c. unhöflich, unanſtändig, unehrbar; un homme malhonnête, ein unhöflicher grober Menſch; un malhonnête homme, ein ſchlechter, unverſchämter, laſterhafter Menſch.

Malhonnêtement, adv. unhöflicher, unehrlicher Weiſe, ſchlecht.

Malhonnêteté, ſ. f. die Unehrbarkeit, Unhöflichkeit, Grobheit.

Malice, ſ. f. die Bosheit, Schalkheit, Liſt; 2) muthwillige oder ſcherzhafte Streiche; faire une malice à qn. jemanden einen muthwilligen Streich oder Poſſen ſpielen.

Malicieuſement, adv. boshafter, tückiſcher Weiſe.

Malicieux, euſe, adj. boshaft, boshaftig, tückiſch, ſchalkhaft, argliſtig.

Malicorium, ſ. m. die Schale des Granatapfels.

Malignement, adv. boshafter Weiſe.

Malignité, ſ. f. die Bosheit; 2) die

Schädlichkeit der Luft ꝛc.; 3) die Bösartigkeit einer Krankheit.
Malin, m. Maligne, ſ. u. adj. böſe, boshaft, bösartig; esprit malin, ein boshaftes Gemüth; un malin esprit, ein böſer Geiſt, der Teufel; fièvre maligne, ein bösartiges Fieber; une maligne joie, eine Schadenfreude.
Maline, ſ. f. die Springfluth, die Zeit der ſtärkſten Meeresbewegung im neuen oder vollen Monde.
Malines, ſ. f. die Stadt Mecheln in den Niederlanden; 2) feine brabanter Spitzen.
Malingre, adj. c. kränklich, ſchwach.
Mal-intentionné, ée, adj. et ſ. übel geſinnt, übel geneigt; ein Uebelgeſinnter ꝛe.
Malitorne, adj. et ſ. ungeſchickt, tölpiſch; ein Tölpel.
Mal-jugé, ſ. m. ein unbilliger Ausſpruch des Richters.
Malle, ſ. f. (ſprich nur ein l) das Felleiſen, der Reiſekoffer; ingleich. ein Korb oder Kaſten, den die Krämer tragen; faire sa malle, ſich reiſefertig machen, einpacken.
Malléabilité, ſ. f. (ſpr. 2 l) die Dehnbarkeit, Geſchmeidigkeit der Metalle, wenn ſie ſich hämmern laſſen.
Malléable, adj. c. das ſich ſchmieden läßt, dehnbar.
Malléole, ſ. f. der Knorren, oder Knöchel am Fuße.
Malletier, ſ. m. ein Koffer- oder Felleiſenmacher.
Mallette, ſ. f. ein kleines Felleiſen; 2) der Sack der Kapuziner, wenn ſie über Feld gehen.
Mallier, ſ. m. ein Felleiſenpferd; ingl. ein Stangenpferd an Poſtkaleſchen.
Malmener, v. 1. übel anführen, übel behandeln, übel heimleuchten.
Malmotbani, ſ. m. pl. eine Art weißer baumwollener oſtindiſcher Neſſeltücher.
Malmoulue, adj. f. die Loſung des Rothwildes, die übel verdauet iſt.
Mal-ordonné, ée, adj. übel angeordnet, (in Wappen), wider die Ordnung geſetzt.
Malo, ſ. m. ein franzl. Seehafen in der ehemahligen Provinz Bretagne.
Malotru, e, adj. übelgeſtaltet, ſchlecht, gering, erbärmlich, ungeſchickt.
Malouin, e, adj. et ſ. c. einer oder eine aus der Stadt St. Malo.
Malouines, ſ. f. pl. ein Nahme der Bretagneleinen.
Mal-plaiſant, e, adj. unangenehm, mißfällig, verdrießlich.
Malpropre, adj. c. unrein, ſchmutzig, garſtig; 2) untüchtig.
Malproprement, adv. unreinlich, unfläthiger Weiſe; 2) übel, gröblich.
Malpropreté, ſ. f. die Unflätigkeit, Sauerey, Unreinlichkeit.
Mal-sain, e, adj. ungeſund; 2) gefährlich (von Seeküſten ꝛc.)
Mal-séant, e, adj. unanſtändig.
Mal-ſemé, adj. (Jäg.) von dem Geweihe der Hirſchen, das ungleiche Enden hat.
Malſonnant, e, adj. übellautend, 2) ungeziemend, auffallend (in böſem Verſtande).
Malt, (Malts) ſ. m. das Malz zum Bierbrauen.
Malthe, ſ. f. die Inſel Maltha; faire des croix de Malthe, mit Gewalt faſten; ingl. lange Weile haben.
Maltôte, ſ. f. die Gelderpreſſung, unbillige Auflage, Schatzung.
Maltôtier, ſ. m. der ungerechte Schatzungen einfordert; ingl. ein Gelderpreſſer, Plusmacher, ein Steuer- oder Zolleinnehmer.
Maltraiter, v. 1. mißhandeln, mit Worten oder Schlägen ꝛc., übel begegnen oder zurichten; 2) einem ſein gebührendes Recht nicht wiederfahren laſſen; 3) ſchlecht bewirthen.
Malveillant, e, adj. mißgünſtig.
Malverſation, ſ. f. die ungetreue Verwaltung eines Amtes.
Malverſer, v. 1. in einem Amte untreu

untreu handeln; eben das commettre des malverſations.

Malvoiſie, ſ. f. der Malvaſier, ein gekochter Muſkatenwein.

Malvoulu, e, adj. verhaßt.

Maman, ſ. f. (Kinderwort) Mama.

Mamanteton, ſ. f. (Kinderw.) die Säugamme.

Mamelle, ſ. f. die Bruſt der Weiber, Zitze der Thiere; 2) das Ende am Sattelbaume; enfant à la mamelle, ein Säugling.

Mamelon, ſ. m. die Warze an Brüſten; 2) etwas Warzenförmiges; d. ein Knöpflein an Schneckenhäuſern, ein Haken an Thürangeln, Zapfen an Walzen.

Mamelu, e, adj. großbrüſtig; 2) ſ. m. ein Mameluck bey den Aegyptiern, oder leichte Reuter, die ihrem Urſprunge nach Chriſtenkinder ſind.

M'amie, ſ. f. mein Liebchen, Schatz, Herzchen; eben das M'amour; es ſind dieſe Liebkoſungsworte zuſammengeſetzt aus ma und amie, oder ma amour.

Mammiforme, adj. e. bruſtförmig.

Mammillaire, adj. e. warzenförmig.

Mammaire, adj. veines mammaires, die Bruſtadern.

Mammone, ſ. m. der Mamon, Reichthum; 2) der Gott des Reichthums.

M'amour, ſ. f. meine Liebe, mein Schatz.

Man, ſ. m. ein Drache; 2) ein perſiſches Pfund.

Manant, ſ. m. der gebohrne Einwohner eines Dorfes; 2) ein grober Bauer.

Mancelle, ſ. f. die Kummetkette zum Aufhalten der Deichſel.

Mancenille, ſ. f. die Manchenille.

Mancenillier, ſ. m. der Pferdgiftbaum, Manchenille, auf den Antilleninſeln.

Manche, ſ. f. der Aermel an Hemden, Röcken; 2) ein lederner Schlauch auf Schiffen; 3) ein Scheide- oder Probierofen; 4) la manche de main droite, der rechte Flügel eines Heerhaufens; manche d'hipocras, der Filtrirſack zum Hipocras; manches pendantes, an den Kleidern herab hangende Streifen Zeug; garde officier de la manche, eine Leibwache, welche ſtets dem Könige, der Königin oder dem Kronprinzen zur Seite iſt; avoir (tenir) dans ſa manche, in ſeiner Macht und Gewalt haben.

Manche, ſ. m. ein Stiel, Griff, Heft, woran man etwas hält, ingl. der Hals oder Griff an muſikaliſchen Inſtrumenten; manches de velours, eine Art Waſſervögel in Südafrika; manche de la charrue, die Pflugſterze; une éclanche avec ſon manche, eine Schöpſenkeule mit ihrem Beine.

la Manche, ſ. f. der Kanal oder die Meerenge zwiſchen Frankreich und England.

Manchereau, ſ. m. das kleine Heft.

Mancherolle, ſ. f. der Fliegenſchnäpper, ein Vogel.

Mancheron, ſ. m. die Pflugſterze.

Mancheſter, ſ. m. der Manſcheſter, ein Baumwollenſammet aus Mancheſter in England.

Manchette, ſ. f. die Handkrauſe; manchettes à dentelles, Spitzenmanſchetten.

Manchon, ſ. m. der Schlupfer, Muff.

Manchot, e, adj. et ſ. einhändig, der oder die nur eine Hand hat.

Mancie, Mance, ſ. f. die Wahrſagerey.

Mandarin, ſ. m. der Mandarin, ein Edelmann und Gelehrter in China; 2) adj. die Mandarinen betreffend.

Mandat, ſ. m. ein Befehl des Pabſtes zur Ertheilung einer Pfründe oder eines Kirchendienſtes; 2) der Auftrag, die Vollmacht, Anweiſung, etwas zu empfangen; mandat d'arrêt, ein Verhaftsbefehl; (3) der

Nahme

Nahme des neuen Papiergeldes in der Republik Frankreich ſtatt der Aſſignaten †).

Mandataire, ſ. m. ein durch päbſtlichen Befehl zur Erlangung einer Pfründe Begünſtigter; 2) ein Bevollmächtigter in Rechten.

Mandatum u. Mandé, ſ. m. das Fußwaſchen der Armen.

Mandement, ſ. m. ein Gebot, Befehl, die Verordnung eines Biſchofs oder Magiſtrats; — de tailles, Aufſatz und Anlage zu Steuern.

Mander, v. 1. gebieten, befehlen; 2) zuſammenberufen, einladen, vorfordern, holen oder kommen laſſen; 3) einem etwas berichten, melden, überſchreiben.

Mandibule, ſ. f. der Kinnbacken, Kiefer.

Mandil, ſ. m. ein perſianiſcher Kopfbund.

Mandille, ſ. f. der Oberrock, der Mantel der Bedienten, Häſcher ꝛc.; porte-mandille, ein Bedienter.

Mandoline, ſ. f. eine kleine Zither.

Mandore, ſ. f. die Pandore, eine Art kleiner Lauten.

Mandragore, ſ. f. die Alraunwurzel, der Schlafapfel.

Mandremaque, ſ. f. Mandermak, eine Art Leinwand aus Baumwolle und Palmblätterfäden.

Mandrerie, ſ. f. die grobe Korbmacherarbeit.

Mandrier, ſ. m. der Korbmacher.

Mandril, ſ. m. der Maimon, der Teufel, eine Art Affen.

Mandrin, ſ. m. die Docke; ingl. die Dockenſpindel, der Drehbaum der Drechsler; 2) der Eiſenbohrer.

Mandriſe, ſ. f. ein feines Tiſchlerholz aus Madagascar.

Manducation, ſ. f. das Eſſen im heil. Abendmahle

Manage, ſ. m. die Arbeit der Matroſen im Laden und Einladen des Schiffes.

Manege, ſ. m. die Reitbahn, die Reitkunſt; 2) figl. ein luſtiges Verfahren; il eſt fait au manège, er iſt zu dieſer Sache gut abgerichtet; manège par haut, die Lectionen, welche der Springer auf der Reitbahn machen muß; manège de guerre, der ungleiche Galop, bald rechts bald links, wie man es haben will.

Manèque, ſ. f. die unächte Muskatennuß.

Manequin, ſ. m. der Tragkorb; 2) ein Gliedermann (bey Mahlern); Gliederdocke; cette figure ſent le manequin, dieſe Figur iſt nicht nach der Natur entworfen, man merkt ihr den Gliedermann an.

Manequinage, ſ. m. die Bilhauerarbeit an einem Gebäude.

Manequiné, ée, adj. (nur bey Mahlern); cette draperie eſt manequinée, dieſer Faltenwurf iſt zu gezwungen.

Manes, ſ. m. pl. die abgeſchiedenen Seelen, Geiſter der Verſtorbenen.

Mangalis, ſ. m. ein Diamantgewicht von 5 Gran.

Manganèſe, ſ. f. der Braunſtein (wodurch dem Glaſe Reinigkeit oder eine ſchönere Farbe zu geben iſt).

Mangé, ſ. m. das Eſſen, die Speiſe.

Mangeable, adj. c. eßbar.

Mangeaille, ſ. f. das Futter (für Thiere, beſonders Vögel); 2) ein überflüſſiges Eſſen (der Menſchen).

Mangeant, e, part. et adj. eſſend, der oder die ſich das Eſſen gut ſchmecken läßt.

Mange-fourmis, ſ. m. der Ameiſenfreſſer oder Bär, ein vierfüßiges Thier.

Mangeoire, ſ. f die Krippe (der Pferde), der Freßtrog (der Vögel); tenir la mangeoire haute à qn., den Brodkorb hoch hängen, jemanden knapp halten.

Manger, v. 1. eſſen, ſpeiſen, Mahlzeit halten; 2) freſſen (eigtl. und figl.), verzehren, abnutzen, verbrauchen; donner à manger, Gaſtmahle geben, traktiren; ſale à manger, Eß-

oder Speiſeſaal; la rouille mange le fer, der Roſt verzehrt das Eiſen; manger les mots, les douleurs, die Worte verſchlucken, die Schmerzen verbeiſen; manger une voyelle, einen Vokal nicht ausſprechen; écriture, planche mangée, eine verlöſchte, abgewetzte Schrift oder Kupferſtich; manger de qch., von etwas koſten; ſe manger, einander freſſen (vor Liebe oder vor Zorn), einander verfolgen.

Manger, ſ. m. das Eſſen, die Speiſe.

Mangerie, ſ. f. die Freſſerey, Schmaußerey; 2) die Schinderey, oder Preſſung armer Leute durch Gerichtsſporteln.

Mangeur, euſe, ſ. eine Perſon, die ſtark ißt; ein Vielfreſſer; 2) ein Preſſer, Leutſchinder; mangeur de crucifix (d'images), der Heiligenfreſſer, Heuchler; mangeur de charrettes ferrées, de chrétiens, de petits enfans, Eiſenfreſſer, Tyrann, Kindleinsfreſſer (Prahler).

Mangeûre, ſ. f. das Nagen oder Abgenagte (durch Würmer und Mäuſe); 2) das Gefräß der wilden Schweine; 3) der Ort wo ein wildes Schwein aufgebrochen hat.

Mangoſtan, m. (Mangaſtanges, f.) ſ. vortrefliche Baumfrüchte aus Oſtindien, die auf dem Baume gleiches Nahmens wachſen. Sie gleichen einem kleinen Granatapfel.

Maniable, adj. c. ſchmeidig, gelinde, weich; 2) ſanftmüthig, biegſam, lenkſam; du bois ou des pierres maniables, Holz od. Steine, die ſich leicht und gut arbeiten laſſen.

Maniaque, adj. raſend, wüthend, unſinnig, vom Teufel beſeſſen.

Manichéen, ſ. m. ein Manichäer, (Nahme alter Ketzer).

Manichordion, ſ. Manicordion.

Manicle, ſ. f. der lederne Daumenring (der Schuſter); 2) ein Werkzeug der Tuchſcheerer, um die Scheeren in Bewegung zu bringen; 3) im pl. die Handſchellen, Feſſeln der Gefangenen; 4) zuſammengerolltes Papier der Zuckerbecker, eine Pfanne damit von dem Feuer zu heben; officier de la manicle, ein Beutelſchneider.

Manicordion, ſ. m. Klavicordium, Klavicymbel, ein muſikaliſches Inſtrument.

Manicon, ſ. m. die Beutelratte, Waldratte, der Philander.

Manie, ſ. f. die Raſerey, Wuth, Tollheit; 2) eine übermäßige Begierde, heftige Neigung zu etwas; la manie du jeu, die Spielſucht.

Maniement, od. Maniment, ſ. m. das Anfühlen, Angreifen, Betaſten, Führen mit der Hand; 2) die Kunſt oder Art, mit etwas geſchickt umzugehen; 3) die Verwaltung der Geſchäfte, Güter; on connoît la bonté d'un drap au maniement, man kennet die Güte eines Tuchs am Griffe; avoir le maniement de ſon bien, die Verwaltung ſeines Vermögens haben.

Manier, v. 1. mit den Händen angreifen, bearbeiten, befühlen, immer in Händen haben; 2) geſchickt führen oder brauchen, regieren, verwalten; ingl. behandeln, abhandeln; cet auteur à bien manié ſon ſujet, dieſer Schriftſteller hat ſeinen Stoff gut behandelt; manier le bled, das Korn umſtechen, umſchaufeln; — un ſujet, eine Materie ausführen, abhandeln; — bien les eſprits, die Gemüther wohl zu lenken wiſſen; 3) manier, (bey den Dachdeckern und Pflaſterern) das Dach, Pflaſter ausbeſſern, umlegen; 4) au manier, oder en maniant, im Angreifen, Befühlen; manier qn., einen übel traktiren, plagen, ſchlecht behandeln.

Manière, ſ. f. die Manier, Art, Weiſe, Gewohnheit; par manière d'acquit, obenhin, wider Willen; par manière de dire, ſo zu ſagen; par manière d'entretien,

tretien, Geſprächsweiſe; de la belle manière, aufs allerbeſte; en quelque manière, einigermaſſen; de manière que, conj. alſo daß; la manière de vivre, die Lebensart.

Maniéré, ée, adj. nach einer eigenen Art gemacht (von Gemählden und Schriften); 2) gezwungen, gekünſtelt.

Maniériſte, ſ. m. ein Mahler, der ſeine eigene Art hat, und nicht der Natur folgt.

Maniette, ſ. f. der Wiſchlappe, ein Stück Filz bey Leinwanddruckern.

Manieur, ſ. m. (de bled) ein Kornſchaufler, Kornmeſſer.

Manifeſtation, ſ. f. die Offenbarung (in Religionsſachen); 2) öffentliche Darlegung.

Manifeſte, adj. c. klar, offenbar, bekannt; 2) ſ. m. eine königl. od. fürſtl. ꝛc. Erklärungs- oder Vertheidigungsſchrift, ein Manifeſt.

Manifeſtement, adv. offenbar, klar und deutlich.

Manifeſter, v. 1. offenbaren, ſehen laſſen, kund thun, entdecken, an den Tag legen; ſe manifeſter, ſich hervorthun, offenbar werden.

Manigance, ſ. f. der Betrug, die Hinterliſt, beſonders im Kaufen und Verkaufen.

Manigancer, v. 1. hinterliſtiger Weiſe betrügen.

Maniguette, ſ. Malaguette.

Manille, ſ. f. der zweyte Trumpf im l'Hombreſpiel, im Schwarzen die Zwey, im Rothen die Sieben; 2) groſſe Ringe von Meſſing oder gelbem Kupfer, welche die afrikaniſchen Völker als Armbänder tragen.

Manioc (Manihot, Manioque), ſ. m. die Caſſave, eine madagaskariſche Wurzel, aus der Brod bereitet wird.

Manipulateur, ſ. m. ein Unterkäufer, Korn ꝛc. Aufkäufer, zum Nachtheil des Staates.

Manipulation, ſ. f. die Art und Weiſe, das Silber aus den Gruben zu bringen; 2) die Bearbeitung (— du vin, du pain, des Weins, Brods.

Manipule, ſ. m. eine Hand voll; 2) eine Binde 3 od. 4 Daumen breit, welche die Geiſtlichen beym Meſſeleſen am linken Arme tragen.

Manipuler, v. 1. bearbeiten; manipuler un navire, ſoviel als manoeuvrer.

Manipuleur, ſ. m. ein geheimer Unterhändler, Intriguenſpinner.

Manique, ſ. f. das Handleder (der Schuſter und anderer Handwerker.)

Maniquette, ſ. f. Senegaliſcher Pfeffer; ſ. Malaguette.

Manitou, ſ. m. die Beutelratze; 2) der Teufel bey den Irokeſen.

Maniveau, ſ. m. ein kleiner flacher Korb, ohne Henkel.

Manivelle, ſ. f. der Handgriff am Bratenwender, der Dreher od. die Kurbel an einem Rade ꝛc.; der Bengel an der Buchdruckerpreſſe; der Kolderſtock am Steuerruder.

Manne, ſ. f. das Manna, Saft von Eſchbäumen; Purgiermittel und Speiſe der Iſraeliten; 2) figl. Himmelsbrod, Labſal; 3) ein Korb zum Tiſchzeug, Wiegenkorb; 4) Vorrath von Speiſen oder Früchten; 5) eine Lage oder Schicht Erde auf einer Metallader; nous avons rencontré une manne d'or, wir haben die Anzeige von einer Goldader gefunden; manne d'encens, reiner, kleinkörniger Weihrauch; — maſtichine, Cederharz; — de Briançon, Lerchenbaummanna; — d'enfant, ein Korb, der ſtatt der Wiege dient; — de poiſſons, de jambon &c. Vorrath an Fiſchen, Schinken ꝛc.

Mannette, ſ. f. ein kleiner geflochtener Korb mit Handhaben.

Manoeuvre, ſ. m. der Handlanger, Handarbeiter, Taglöhner; un ruſé manoeuvre, ein liſtiger Vogel.

Manoeuvre, ſ. f. das geſammte Tau-

Tauwerk; ingl. der Gebrauch deſſelben auf Schiffen; 2) die freye Regung der Handwerksleute bey einem Bau; 3) die Exercitien der Soldaten; 4) ein gutes oder ſchlimmes Verfahren, liſtiger Entwurf; cacher ſa manoeuvre, ſein Vorhaben verbergen; reprendre une manoeuvre, ein Tau aufſchürzen.

Manoeuvrée, ſ. f. die Handarbeit, Frohndienſtleiſtung.

Manoeuvrer, v. 1. die Taue (Schifsſeile) regieren; 2) exerciren (von Soldaten); 3) eine Sache führen, einrichten, verwalten.

Manoeuvrier, ſ. m. ein erfahrner Bootsknecht.

Manomètre (Manoſcope), ſ. m. ein Inſtrument, wodurch man die Dicke oder Dünne der Luft beobachten kann.

Manon, ſ. f. Mariechen, Miekchen (Weibernahme); eben das Marion, Maïon.

Manoque, ſ. f. die Tabacksrolle; ingl. Kunſt, Rollen zu machen.

Manottes, ſ. f. pl. die Handſchellen.

Manouvrier, ſ. m. ein Handwerksgeſell, Handarbeiter.

Manque, ſ. m. der Mangel, Abgang, das Gebrechen; 2) adv. und als praep. mit abl. aus Mangel; le manque d'argent, der Geldmangel; manque d'argent, aus Mangel an Gelde; trouver de manque, vermiſſen; manque de faute, weil kein Fehler vorgegangen; il n'y peut avoir de manque, es kann kein Mangel daran ſeyn.

Manquement, ſ. m. ein Fehler, Gebrechen; manquement de reſpect, die Unterlaſſung der Ehrerbietung; manquement de parole, die Brechung eines gegebenen Wortes.

Manquer, v. 1. fehlen, verfehlen; 2) mangeln, abgehen; 3) verſagen (von Flinten), banquerot werden, falliren; 4) manquer à qch. an etwas fehlen, etwas unterlaſſen; — à qn. gegen einen verfehlen, verabſäumen; — de qch. etwas nöthig haben, bedürfen, manquer de (à ſa) parole, ſein Wort nicht halten; les vignes ont manqué cette année, der Wein iſt dieſes Jahr nicht gerathen; ce marchand a manqué, dieſer Kaufmann hat einen Banquerot gemacht; manquer de (à) faire, ermangeln zu thun; il l'a manqué belle, er hat eine ſchöne Gelegenheit verabſäumt.

Mans, ſ. m. Mans, die Hauptſtadt in der franzöſl. Landſchaft Maine.

Manſard, ſ. m. die Ringeltaube.

Manſarde, ſ. f. ein gebrochenes Dach, eine Dachſtube.

Manſeau, elle, oder Manſois, e, adj. et ſ. ein Einwohner der der Stadt Mans; ingl. figl. liſtig, verſchlagen.

Manſionaire, ſ. m. ein Burgvogt, der die Gemächer des Königs rein hält.

Manſuétaire, ſ. m. einer der die wilden Thiere zahm macht.

Manſuétude, ſ. f. die Sanftmuth, Gelindigkeit.

Mante, ſ. f. ein Trauerſchleyer; 2) ein Regentuch, ingl. eine große Bettdecke; 3) eine große wollene Kappe; 4) die Fangheuſchrecke, der Geſpenſtkäfer.

Manteau, ſ. m. der Mantel (eigentl. und figl.); ingl. ein Oberkleid, Aufſteckkleid der Alten; 2) die Einfaſſung der Fenſter, Thüren &c.; 3) die Farbe der Haare und Federn der Thiere; 4) der Schein, Vorwand, Deckmantel; manteau de cheminée, der Rauchfang eines Kamins, Schlothmantel; ſous le manteau de la religion, unter dem Scheine der Religion; débiter, vendre ſous le manteau, heimlich feilbieten, verkaufen; manteau du cal, Königsmantel, eine Kammuſchel; garder le manteau, Schildwache ſtehen, bis ein anderer etwas thut.

Mantègne, ſ. m. ausgelaſſenes Wildſchweinfett.

Mantelé, ée, adj. mit einem Wapenmantel umhängt.

Mantelée, ſ. f. die Nebelkrähe.

Mantelet, ſ. m. ein Mäntelchen; 2) (Wapp.) eine Schilddecke, Panzerhaube; 3) (Kriegsb.) eine Blendung, ein Sturmdach; ingl. 4) ein Schirmleder an Kutſchen, damit der Regen nicht hinein ſchlägt.

Manteline, ſ. f. ein Mäntelchen der Bauernweiber.

Mantellure, ſ. f. das Haar auf dem Rücken eines Hundes, wenn es von anderer Farbe iſt, als das übrige.

Mantenen, ſ. m. (auf Galeeren) der Griff der Ruder.

Mantonnet, ſ. m. der Schließhaken an einer Thüre; ingl. der Winkelhaken, woran man etwas aufhängt.

Mantoue, ſ. f. Mantua, ein Land und eine Stadt in Italien.

Mantouan, e, adj. et ſ. mantuaniſch; 2) ein Mantuaner, in.

Manture, ſ. f. ein heftiger Stoß der Meereswellen.

Manuaire, adj. zur Hand gehörig; droit manuaire, das Fauſtrecht.

Manuel, le, adj. was mit der Hand verrichtet wird; 2) ſ. m. ein Handbuch; seing manuel, eigenhändige Unterſchrift.

Manuellement, adv. aus einer Hand in die andere, eigenhändig.

Manuelle, ſ. f. der Kolderſtock am Steuerruder.

Manufacture, ſ. f. die Handarbeit, ingl. ein Werkhaus, Ort, wo viele einerley arbeiten; manufacture de glaces, Spiegelhütte, ingl. die gemachte Arbeit daſelbſt.

Manufacturer, v. 1. wirken, weben, arbeiten; — des glaces des bas, Spiegel, Strümpfe machen.

Manufacturier, ſ. m. ein Werkmeiſter, der viele Arbeiter von einerley Art hält; 2) ein Manufakturiſt, Handarbeiter; 3) adj. der ſich mit dem Manufakturweſen beſchäftigt.

Manumiſſion, ſ. f. die Freylaſſung eines Leibeigenen.

Manus, adj. dire son in manus, ſeine Seele Gott befehlen.

Manuſcrit, e, adj. mit der Hand geſchrieben; 2) ſ. m. eine Handſchrift, ein geſchriebenes Buch.

Manutention, ſ. f. die Handhabung, Aufrechthaltung, Beſchirmung in Rechnungen.

Manzel, ſ. m. die Herberge für Reiſende in Perſien.

Mapou, ſ. m. ein amerikaniſcher Baum, deſſen Früchte eine Art Baumwolle enthalten.

Mappe-monde, ſ. f. eine Weltkarte, Weltkugel auf einer Landkarte.

Maque, ſ. f. (Maquer, ſ. Macque, &c.) eine Hanfbreche.

Maquereau, ſ. m. die Makrele, ein Fiſch.

Maquereau, ſ. m. ein Kuppler, Hurenwirth; 2) im plur. die Hitzflecken vom nahen Sitzen am Feuer.

Maquerellage, ſ. m. die Kuppleren, Hurenwirthſchaft.

Maquerelle, ſ. f. eine Kupplerin; 2) kleine Makrele.

Maquereller, v. 1. das Kupplerhandwerk treiben (†).

Maquette, ſ. f. der erſte Riß od. Entwurf eines Bildes bey Mahlern und Bildhauern.

Maquignon, ne, ſ. ein Pferdhändler, Roßkamm; 3) ein Unterhändler bey verbotenen Händeln.

Maquignonage, ſ. m. der Pferdhandel, die Roßtauſcherey; 2) eine verbotene Handelſchaft.

Maquignonner, v. 1. mit Pferden handeln; 2) verkuppeln, verhandeln.

Maquilleur, ſ. m. ein Fiſcherſchif zum Makrelenfang; 2) ein Freybecker in franzl. Armeen.

Marabout, ſ. m. ein Galeerenſegel; 2) muhameddaniſcher Prieſter in Afrika; 3) figl. ein häßlicher Kerl.

Maraîcher (Marager), ſ. m. ein Gärtner, der ſumpfichte Orte anbaut.

Marais, ſ. m. der Moraſt, Sumpf; 2) ein Kohlgarten in dem Stadtgraben zu Paris; un marais ſalant, ein Salzteich; 3) figl. der Moraſt oder die gemäßigte Volksparthey im franzöſiſchen Konvent (†).

Maramelles, ſ. f. pl. japaniſche Quitten, welche eingemacht werden.

Maran, e, ſ. ein Mohr, der ſich vormals in Spanien niedergelaſſen; 2) ein Schimpfwort, welches die Franzoſen den Spaniern, und dieſe den Juden, Mohren ꝛc. beylegen.

Marander, v. 1. leicht zu ſteuern.

Maraſme, ſ. m. die Dürrſucht, Auszehrung; 2) ein kraftloſer Zuſtand des menſchlichen Körpers, beſonders im Alter; tomber dans le maraſme, die Auszehrung bekommen.

Maratiſme, ſ. m. die Sucht, dem Erzdemagogen Marat nachzueifern (†).

Maratiſte, ſ. m. ein Anhänger des Marat.

Marâtre, ſ. f. eine böſe Stiefmutter; ingl. unmenſchliche Rabenmutter.

Maraud, e, ſ. ein liederlicher, leichtfertiger Menſch, ein Lumpenhund.

Maraudaille, ſ. f. das Lumpengeſinde.

Maraude, ſ. f. die Räuberey, das Plündern der Soldaten auf dem Lande.

Marauder, v. 1. heimlich auf die Plünderung ausgehen; eben das aller à la maraude, von Soldaten im Kriege.

Maraudeur, ſ. m. ein Soldat der heimlich aufs Plündern ausgeht.

Maravédis, ſ. m. die kleinſte Kupfermünze in Spanien, davon etwas mehr als 6 auf 1 Kreuzer gehen.

Marbre, ſ. m. der Marmor (— brut, roher Marmor); 2) Reibſtein der Mahler; 3) die Platte in der Buchdruckerpreſſe; marbre ſtatuaire, der Marmorſtein zu einer Statue.

Marbrer, v. 1. marmoriren, auf Marmorart anſtreichen, ſprengen, untereinander miſchen, färben (von Mahlern, Buchbindern, Strumpfwirkern, Papiermachern); papier marbré, türkiſches Papier; fleur marbrée, vielfarbige Blume.

Marbreur, ſ. m. der auf Marmorart Papier, Strümpfe, Leder ꝛc. zurichtet oder marmorirt.

Marbrier, ſ. m. ein Marmorbrecher oder Schneider.

Marbrière, ſ. f. ein Marmorbruch (beſſer carrière de marbre.)

Marbrûre, ſ. f. die marmorirte (marmelirte) Arbeit auf Büchern, türkiſchem Papiere ꝛc.

Marc, ſ. m. Markus, ein Mannsnahme; Marc-Aurèle, Markus Aurelius, Kaiſer im 2ten chriſtlichen Jahrhundert zu Rom.

Marc, ſ. m. (ſpr. Mar) ein Mark oder halbes Pfundgewicht; 2) das Mark, die Treſter, oder das Ueberbliebene von ausgepreßten Kräutern ꝛc.; 3) der Einſatz von Früchten ꝛc. in die Preſſe; 4) eine gewiſſe Münze in Lübek, Dänemark; poids de Marc, ſchweres Gewicht, das Pfund zu 32 Loth; marc de pommes, Aepfelmark; marc de raiſins, Weintreſtern; au marc la livre, ſo viel jedem nach ſeinem Antheile zukommt.

Marcaſſin, ſ. m. ein Friſchling od. junges wildes Schweinferkel unter 1 Jahre.

Marcaſſite, ſ. m. der Markaſit, Wismuth, eine Art Kies; 2) Zink, Schwefelkiesdruſe.

Marceau (Marcel), ſ. m. Marcell, ein Mannsnahme.

Marceau, ſ. m. die rundblätterige Sohl- oder Palmweide.

Marcgrave, ſ. Margrave.

Marchais, ſ. m. baumwollene oſtindiſche Zeuge aus Tranquebar.

Marchand, e, ſ. ein Kauf- oder Handelsmann- Frau, Krämerin, Aufkäufer-in; 2) ein Vogel, der vom Aaſe lebt; marchand en gros, ein Groshändler; — en détail, der Kleinkrämer; — libraire, Buchhändler; — mêlé, ein Menſch, der ſich in allerley Händel und Sachen zu ſchicken weiß; il trompe ses marchands, er betrügt ſeine Käufer; un marchand forain, ein ausländiſcher Kaufmann, der auf Meſſen zieht; il n'eſt pas marchand qui toûjours gagne, man kann nicht immer gewinnen.

Marchand, e, adj. Handlung treibend, zur Handlung dienlich, merkantiliſch, was Kaufmannsgut iſt; ville marchande, eine Handelsſtadt; vaiſſeau marchand, ein Kauffartheyſchif; rivière marchande, ein ſchifbarer Fluß; place marchande, ein guter Ort oder Platz zum Verkaufen; ingl. être (se mettre) en place marchande, ſich an einem Orte befinden, wo man von allen Leuten kann geſehen werden; ces étoffes ne sont pas marchandes, dieſe Zeuge ſind nicht Kaufmannsgut.

Marchander, v. 1. etwas handeln oder behandeln, auf etwas bieten, feilſchen; d. 2) ſich um etwas bewerben; 3) zaudern, anſtehen, ſich bedenken; marchander l'affection de qn. ſich um eines Gunſt bewerben; ne pas marchander qn. wenige Umſtände mit jemanden machen

Marchandiſe, ſ. f. die Waare, das Kaufmannsgut; magazin de marchandiſes, ein Waarenlager; les lettres de change et l'or sont marchandiſes, Wechſelbriefe und unverarbeitetes Gold ſind Waaren; faire marchandiſe de qch. woraus ein Handwerk machen, etwas ohne Scheu treiben; moitié guerre, moitié marchandiſe, (von Schiffen) mit Waaren beladen, doch ſo, daß ſie ſich wehren können; ingl. (im Sprichworte) halb mit Gewalt, halb mit Willen

Marché, ſ. m. der Jahr- oder Wochenmarkt, ingl. Marktplatz; 2) der Kauf, Werth, Preis einer Sache; 3) ein mündlich abgeſchloſſener Handel, Kontrakt; marché aux poiſſons, der Fiſchmarkt; le cours du marché, der Marktpreis; courir sur le marché d'un autre, einem in den Kauf tretten; donner qch. par (oder par-deſſus le) marché, etwas in den Kauf (als Dreingabe) oder noch drüber geben; un larron de marche, (ingl. marché donné), ein Spottpreis, halbgeſchenkt; un marché d'enfant, ein Kauf, den man nicht halten will; avoir bon marché de qch. (qn.) mit etwas (einem) leicht und bald fertig werden; mettre le marché à la main de qn. einem den Stuhl vor die Thür ſetzen, einem freyſtellen, eine Waare zu nehmen oder nicht, ingl. jemanden Trotz bieten; payer plus cher qu'au marché, über theuer bezahlen (eigtl. u. figl.); à bon marché, wohlfeil, ingl. mit geringem Schaden; boire le vin du marché, den Leykauf trinken.

Marche, ſ. f. die Mark, Markgrafſchaft; la Marche de Brandebourg, die Mark Brandenburg; — d'Ucquéranie, die Uckermark.

Marche, ſ. f. der Marſch, Gang, Zug, die Strecke eines Weges, eine Reiſe, das Marſchiren; 2) der Tritt, ſowohl an einer Treppe, als an Handwerksſtühlen, die Stufe, das Pedal an Orgeln; marche-palier, die oberſte Stufe einer Treppe; 3) das Pedal (die Tritte) eines Orgelklaviers; 4) die Spur der Hirſchen rc.; 5) figl. ein Fußſtapfen; cacher sa marche, ſein Thun heimlich halten, ſeine Anſchläge verbergen.

Marchepié, (Marche-pied) ſ. m. ein

ein Fußtritt, Fußſchemel, ein Tritt an einer Kutſche; 2) eine Strickleiter auf Schiffen; ingl. die Peertleine daſelbſt; 3) der Leinpfad oder Weg am Ufer eines Fluſſes zur Bequemlichkeit der Schiffarth.

Marcher, v. 1. gehen, reiſen, fortgehen, von ſtatten gehen; 2) figl. verfahren, handeln, gehen; marcher à reculons et en avant, rückwärts und vorwärts gehen; marcher à tâtons, tappen, (eigtl. und figl.); marcher à la gloire, nach Ehre ſtreben; marcher droit, redlich handeln; marcher sur qch. auf etwas tretten, gehen; 3) (bey Töpfern) marcher la terre, den Thon (Laimen) treten; (bey Hutern) marcher une capade, walken, den Filz mit den Händen bearbeiten.

Marcher, ſ. m. der Gang, der Schritt, das Gehen; je le connois à son marcher, ich kenne ihn am Gange.

Marchette, ſ. f. das Schnellhölzlein an einem Sprenkel oder Meiſenkaſten, einer Mausfalle.

Marcheur, euſe, ſ. ein Fußgänger-in, (allezeit mit einem Beyworte) une bonne marcheuſe, eine gute Gängerin; un mauvais marcheur, ein übler Fußgänger.

Marchiſſant, e, adj. terres marchiſſantes, Güter, welche auf den Grenzen liegen.

Marcotte, ſ. f. der Abſenker, Einleger vom Weinſtocke, Feigenbaume ꝛc., ein Nelkenfexer.

Marcotter, v. 1. Nelken ꝛc. ablegen, Abſenker machen.

Marcou, ſ. m. Markulph, ein Mannsnahme; 2) ein großer Kater.

Mardelle ſ. Margelle.

Mardi, ſ. m. Dienſtag; 2) eine Art verſtümmelten Fluches vom Worte Dieu; mardi-gras, Faſtnacht; ingl. ein Menſch, der gern etwas Gutes ißt, ein dicker Wanſt.

Mare, ſ. f. die Pfütze, eine große Lache von zuſammengelaufenem Waſſer.

Maréage, ſ. m. die Miethung der Bootsknechte auf eine ganze Reiſe.

Marécage, ſ. m. der Moraſt, Sumpf.

Marécageux, euſe, adj. moraſtig, ſumpfig; 2) ein Deputirter der in dem ſogenannten Marais, im Gegenſatze des Berges im Nationalkonvent ſaß.

Maréchais, ſ. m. ein Gärtner, der einen Kräutergarten baut, (in der Gegend von Paris).

Maréchal, ſ. m. ein Marſchall, Stallmeiſter; 2) ein Schmidt; 3) der Springkäfer; maréchal de camp (de la cour), der Feld-(Hof-) Marſchall; maréchal ferrant, der Hufſchmidt; maréchal de logis, der Quartiermeiſter, Fourier; prévôt de maréchaux, ein Officier, der eine Compagnie Schaarwächter zu Pferde commandirt; grand-maréchal de l'empire, der Reichs-Erz-Marſchall.

Maréchalerie, ſ. f. die Hufſchmidtskunſt.

Maréchauſſée, ſ. f. das Marſchall-Gericht; 2) eine Compagnie Streifreuter, öffentliche Schaarwächter, welche die Befehle dieſes Gerichts vollziehen.

Marée, ſ. f. das Ab- und Anlaufen des Meeres; 2) ein friſcher Seefiſch; marée haute, die Fluth; — baſſe, die Ebbe; marée d'aval, Fluth, die mit dem Winde läuft; étaler les marées, ankern, wegen widerwärtiger Fluth; refouler la marée, der Fluth entgegen gehen; morte-marée, wenn das Meer wegen der Ebbe ſeicht iſt; oeuvres de marée, das Ausbeſſern des Schiffes, wenn das Waſſer gefallen iſt; chambre de la marée, ein Gericht in Paris, welches über die Streitigkeiten wegen der See- und andrer Fiſche erkennt.

Marſil, ſ. m. das Elfenbein (bey Kauf-

Kaufleuten, die im Ganzen handeln.

Marfore, ſ. m. Marforio, eine große darnieder liegende Statue in Rom, an welche man Pasquille anzuſchlagen pflegt.

Margajat, ſ. m. ein Knörps, häßlicher oder loſer Junge (Scheltwort).

Margay, ſ. m. der Margay, die Tiegerkatze.

Marganatique, adj. c. mariage marganatique, eine Heirath mit einer geringern Perſon, wobey feſtgeſetzt wird, daß die Kinder den Stand der Mutter behalten ſollen.

Marge, ſ. f. der Rand an Schriften oder Büchern; 2) eine Anmerkung am Rande; marquer en marge, am Rande zeichnen; 3) ein Stück weißes Papier, welches unter die Kupferplatte gelegt wird, um den Rand der Kupferſtiche darnach abzumeſſen; avoir de la marge, Muße, Zeit haben.

Margelle (Mardelle), ſ. f. ein Rand oder ſteinernes Geländer um einen Brunnen.

Marger, v. 1 den Rand einrichten (zum Format eines Buchs); ingl. — un four, einen Ofen wohl verkleiben, damit er warm bleibt; (Kupferdruck.) ein Blatt weiß Papier unter eine Kupferplatte legen, um den Rand abzumeſſen.

Margié, ein Fluch der Bauern.

Marginal, e, adj. an den Rand geſchrieben; commentaires marginaux, oder notes marginales, Randgloſſen.

Margot (Margoton), ſ. f. Gretchen, ein Weibsnahme; 2) eine Elſter; ſ. m. ein amerikaniſcher Raubvogel.

Margoter, v. 1. kreiſchen, ſchreyen wie eine Wachtel, ehe ſie ſchlägt.

Margouillis, ſ. m. die Kothlache, Pfütze, ein Gemanſch, Miſchmaſch (eigtl. u. figl.)

Margrave, ſ. c. der Markgraf, die Markgräfin.

Margraviat, ſ. m. das Markgrafthum, die Markgrafſchaft.

Margravine, ſ. f. die Markgräfin (wenig gebräuchl.)

Margriette, ſ. f. die größte Gattung von Glaskorallen im afrikaniſchen Handel.

Margritines, ſ. f. die feinſten Glasperlen zur Stickerey.

Marguerite, ſ. f. Margaretha, ein Weibernahme; 2) das Margarethen= oder Gänſeblümchen, die Maßliebe; 3) Markrit, ein franz. geringer Zeug aus Seide, Wolle und Zwirn; 4) urſprünglich und in bibliſcher Bedeutung eine Perle; des marguerites françoiſes, alte franzl. Komplimente; (Schiff.) ein Knoten in einem Schiffsſeile, um es beſſer ziehen zu können.

Marguilleraut, ſ. m. ein elender Küſter.

Marguillerie, ſ. f. ein Küſter= od. Kirchenvorſtehersdienſt.

Marguillier, ſ. m. ein Küſter, Kirchner, Möſner; ingl. Altarmann.

Mari, ſ. m. ein Ehemann; un mari commode, ein herzensguter, gegen ſeine Frau äußerſt gefälliger, Ehemann.

Mariable, adj c. mannbar.

Mariage, ſ. m. der Eheſtand, die Heirath; 2) das Heirathsgut; ingl. ein Eheverſprechen; conſommer le mariage, die Heirath vollziehen; cérémonies de mariage, Beylager; contrât de mariage, Eheſtiftung; rompre (caſſer, diſſoudre) un mariage, eine Heirath aufheben; (mariage republicain, oder civique, republikaniſche Hochzeit, da zu Nantes immer ein junger Menſch und ein junges Mädchen nackend zuſammen gebunden und erſäuft wurden †).

Marianne, ſ. f. Marianne, ein Weibernahme.

Marjaud, e, ſ. artig, munter; ingl. ſ. c. ein luſtiges Kind; 3) ein Schimpfwort gegen kleine Kinder.

Marjaulet, ſ. Marjolet.

Maricide, ſ. m. der Männermord (†).

Marie, ſ. f. Maria, ein Weibernahme; marie-graillon, eine ſchmutzige, häßliche Frau; Ste. Marie-aux-mines, Markirchen.

Marié, ſ. m. der Bräutigam.

Mariée, ſ. f. die Braut; ingl. ein alter Hochzeittanz.

Marier, v. 1. ausſtatten, verheirathen; d. 2) vereinbahren, vereinigen, verbinden; ſe marier, freyen, ſich verehelichen, heirathen.

Marieur, euſe, ſ. ein Unterhändler, in (bey Heirathsſachen).

Marignane, ſ. m. ein weißer und ſtarker Franzwein aus Provence.

Marigni, ſ. m. eine Art franzl. Leinen.

Marigot, ſ. m. (Seefiſcher) courir le marigot, faulenzen u. freſſen; 2) ein Ort, wo das zuſammengelaufene Regenwaſſer ſtehen bleibt.

Marille (Maurille), ſ. f. eine Pflanze, woraus blaue Farbe gemacht wird.

Marin, ſ. m. ein Seebedienter, Seemann.

Marin, e, adj. was aus dem Meere kömmt und dazu gehört; chien marin, Seehund; monſtre marin, Seeungeheuer; la carte marine, die Seekarte; l'aiguille marine, der Seekompaß; trompette marine, eine lange Geige mit einer einzigen Saite.

Marinade, ſ. f. ein marinirtes Gericht Eſſen mit einer ſäuerlichen Brühe.

Marine, ſ. f. die Seefarth u. die Wiſſenſchaft davon; 2) das Seeweſen, die Seemacht, Seeküſte; 3) ſalziger Meergeruch; gens de marine, das Seevolk.

Mariné, ée, adj. mit Seewaſſer befleckt, nach der See ſchmeckend; 2) (in Wappen) mit einem Fiſchſchwanze verſehen; du tabac mariné, auf der See naßgewordener Taback.

Mariner, v. 1. den Speiſen einen Seegeſchmack geben, mariniren.

Maringouin, ſ. m. eine Art kleiner Mücken oder Schnacken in Amerika.

Marinier, ſ. m. ein Schifsmann, Seemann, Bootsknecht.

Marjolaine, ſ. f. der Majoran, ein Kraut.

Marjolet, ſ. m. ein Jungfernknecht.

Marion, ſ. f. Mariechen, ein Weibernahme.

Marionette, ſ. f. eine Spielpuppe, welche durch Drath bewegt wird; 2) eine kleine Weibsperſon.

Marisque, ſ. f. eine Art großer, aber unſchmackhafter Feigen.

Marital, e, adj. dem Ehemanne gehörig oder zukommend; puiſſance et autorité maritale, männliche Gewalt; affection maritale, eheliche Liebe.

Maritalement, adv. wie es einem Ehemanne zuſteht; als Ehemann.

Maritime, adj. c zur See gehörig, an der See gelegen; forces maritimes, die Kriegsmacht zur See, Seemacht; puiſſances maritimes, die Seemächte, Nationen, welche zur See herrſchend ſind; ville maritime, eine Seeſtadt; curioſités maritimes, Seltenheiten aus oder auf der See.

Mark, ſ. f. die Mark in Weſtphalen; — de Brandebourg, S. Marche.

Marle — Marlière, ſ. Marne &c.

Marlo, ſ. m. das grobe Klafterholz in Glashütten.

Marly, ſ. m. Marly, ein gegittertes Gewebe von Zwirn, Seide, Wolle und Seide ꝛc. zum Frauenzimmerputz.

Marmaille, ſ. f. ein Haufen kleiner Kinder.

Marmelade, ſ. f. eine Lattwerge od. halb zerkochter Muß von Früchten; mettre en marmelade, in kleine Stücke zerhauen.

Marmenteau, ſ. m. der Luſtwald, Hägewald, den man nicht umhauen darf.

Marmite, ſ. f. der Kochtopf (von Kupfer oder Eiſen), der Kochkeſſel;

keſſel; figl. die Kocherey, das Schmauſen; ſoeurs de la marmite, die Beiſchweſtern in Spitälern, welche den Kranken das Eſſen zutragen.

Marmiteux, euſe, adj. et ſ. armſelig, unflätig, kränklich; ein armer Tropf.

Marmitier, ſ. m. der Garküchenjunge, der die Braten beſorgt.

Marmiton, ſ. m. ein Küchenjunge.

Marmitonner, v. 1. einen Küchenjungen abgeben; immer in der Küche ſeyn.

Marmonner, v. 1. murren, brummen, in den Bart reden.

Marmoſe, ſ. f. ſ. Manicou.

Marmot, ſ. m. die Meerkatze, eine Art langgeſchwänzter Affen; figl. ein Schimpfwort für unartige Kinder; 2) eine poſſierliche Figur; ingl. häßliches Bild; 3) adj. m. — te, f. ungeſtalt.

Marmotte, ſ. f. das Murmelthier, die polniſche Maus; — de l'amérique (Canada, Bahama), das langgeſchwänzte amerikaniſche Ferkelkaninchen; — de Strasbourg, der Hamſter, das Kornferklein; — volante, die ſpitzohrige Fledermaus.

Marmotter, v. 1. murmeln, brummeln, unvernehmlich reden.

Marmotteur, ſ. m. der heimlich in ſich etwas murmelt, wie die Wahrſager.

Marmottier, ſ. m. ein Sammler ſchlechter Alterthümer.

Marmouſet, ſ. m. ein kleines ungeſtaltes Bild; ingl. ein Affen- oder Fratzen-Geſicht, ein naſenweiſer kleiner Junge.

Marmoutier, ſ. m. ein Stück vom ehemahligen königl. Gymnaſio in Paris.

Marne, ſ. f. der Mergel, eine weiche fette Erde das Land zu düngen; 2) die Marne, ein Fluß in Frankreich; marne à foulon, die Walkererde, der Walkthon; 3) eine gute Gattung des Champagnerweins.

Marner, v. 1. mit Mergel düngen; 2) (vom Meer) ſich vom Lande, das es vorher bedekte, zurück ziehen; la mer marne, die See ſteigt und fällt durch Ebbe und Fluth.

Marneron, ſ. m. einer der Mergel ausgräbt.

Marniere, ſ. f. die Mergelgrube.

Marnois, ſ. m. eine Art mittelmäßiger Schiffe auf der Marne und Seine.

Maroc, ſ. m. das Königreich Marokko in Afrika; 2) eine Art ſerſchenähnlicher Wollenzeuge.

Marocco, ſ. m. eine Art Schnupftoback, aus ungariſchen oder mayländiſchen Blättern.

Maron, adj. m. wild geworden; cheval maron, ein Pferd, das ſich im Walde aufhält. Suche auch Marron.

Maronite, ſ. m. eine beſondere aus der römiſchen und griechiſchen Religion zuſammengeſetzte Sekte der Chriſten in der Levante

Marotique, adj. c. der dem Dichter Marot nachahmt.

Marotte, ſ. f. ein Stock mit einem Narrenkopfe, den ſonſt die Hofnarren trugen, ingl. die Narrenkappe; d. 2) ein närriſcher Einfall, oder eine närriſche Weiſe; fou à marotte, ein Erznarr.

Marouchin, ſ. m. die allerſchlechteſte Art von Waid zum Blaufärben.

Marouette, ſ. f. die kleine Waſſeralle, graue Wieſenknarre.

Marouſle, ſ. m. ein grober, ungeſchickter Tölpel, Schurke, Lumpenhund.

Marouſler, v. 1. ein Gemählde auf Holz ziehen, leimen, oder auch bloße Leinwand auf Holz aufleimen, um darauf zu mahlen.

Marpaud, e, adj. dumm, einfältig; ingl. der immer etwas mitnimmt.

Marquaderie, ſ. f. der Käſemarkt; ingl. der Ort, wo man Käſe trocknet.

Marquage, ſ. m. das Anſchreiben, Aufzeichnen im Spiele.

Marquant, e, adj. bedeutend, ſich auszeichnend (†); 2) eine Karte, bey welcher man gewiſſe Augen zählt, wenn man ſie hat.

Marque, ſ. f. das Kennzeichen, Merkmahl, die Anzeige, Spur; 2) die Narbe, Strieme, ein Fleck oder Mahl; 3) ein Stempel, Zeichen (in jeder Bedeutung), z. E. Rechenpfennige, Spielmarken, Stückchen Papier zum Zeichnen, ein Strich mit Kreide ꝛc.; 4) der Beweis, das Denkmahl, Anſehen; homme, femme de marque, ein vornehmer Herr, eine vornehme Frau; arbre de marque, ein hochſtämmiger Baum; marques d'honneur, Ehren- Ordenszeichen; avoir droit de marque, das Recht der Stempelung haben; lettres de marque, Repreſſalienbriefe; marques de judas, Sommerſproſſen; — de petite vérole, Blatternarben.

Marquer, v. I. zeichnen, bezeichnen, auszeichnen, in Anſehen ſtehen, hervorſtechen, (eigtl. und figl.) ſtempeln, bemerken, Kennzeichen aufdrücken, brandmarken; 2) ausdrücken, beſtimmen, ernennen, ſchriftlich zu verſtehen geben; 3) (von Pferden) das Zeichen des Alters haben; (im Fechten) einen graden Stoß anbringen; (von Weibsperſonen) Zeichen einer baldigen Niederkunft von ſich geben, ingl. die monathliche Reinigung noch haben; 4) une choſe fort marquée, eine offenbar kenntliche Sache; marque de la petite vérole, pockengrubig, blatternarbig; les marchands marquent leurs ballots, die Kaufleute zeichnen ihre Ballen; marquer un camp, ein Lager abſtecken; marquer les traits d'un viſage, die Züge eines Geſichtes treffen, ausdrücken (von Mahlern); cet arbre marque, dieſer Baum fängt an zu treiben; papier marqué, das Stempelpapier.

Marqueſec, ſ. m. ein Fiſchgarn mit ſehr kleinen Maſchen.

Marqueter, v. I. ſprenkeln, buntfärben; 2) eingelegte Arbeit machen (von allerley Stein oder Holz); oiſeau agréablement marqueté, ein bunt gezeichneter Vogel.

Marqueterie, ſ. f. die eingelegte Arbeit; pavé fait de marqueterie, ein Fußboden mit allerley Farben eingelegt.

Marquette, ſ. f. ein großer Klumpen Jungfern-Wachs; 2) eine Abgabe, wodurch ſich die Weiber vom Recht der erſten Nacht loskauften.

Marqueur, ſ. m. der etwas ſtempelt oder bezeichnet; ingl. der Markirer auf dem Billard.

Marquis, ſ. m. der Marquis, ein beſonderer Ehrentitel in England, ingl. ein franzöſiſcher Markgraf oder Ehrentitel derer, die den Rang zwiſchen Herzog und Graf ehemahls hatten; le marquis de Brandebourg vaut bien plus, que tous les marquis de France, der Markgraf von Brandenburg bedeutet mehr, als alle franzöſiſche Marquis.

Marquiſat, ſ. m. das Gebiet eines Marquis, Markgrafthum.

Marquiſe, ſ. f. die Marquiſin, Gemahlin eines Marquis, oder Markgrafen; 2) eine Art Birnen; 3) a) ein Ueberzug von Leinwand, oder b) ein Schirm über ein Zelt oder Fenſter, um Sonne und Regen abzuhalten.

ſe Marquiſer, v. I. ſich für einen Marquis ausgeben.

Marraine, (Marreine) ſ. f. die Pathin, Gevatterin, Taufzeugin.

Marrajo, ſ. m. ein ungeheurer indianiſcher Fiſch, der Menſchen verſchlingen kann.

Marramas, ſ. m. eine Art von goldenem Zeuge.

Marrane, ſ. c. ein verächtlicher Nahme, welcher denen beygelegt wird, die man nicht für ächte Chriſten, ſondern für Nach-

Nachkommen von Juden, Muhamedanern ꝛc. hält.
Marre, ſ. f. die Weinhacke, Reuthaue.
Marrein S. Merrein.
Marri, e, adj. betrübt, bekümmert, unwillig.
Marrin, ſ. m. die Stange eines Hirſchgeweihes.
Marron, ſ. m. eine große Kaſtanie; 2) eine große Haarlocke, welche ehemahls die Weiber über das Ohr gebunden trugen; 3) ein Sänftenträger zu Lyon, ingl. ein flüchtiger Sclave in Amerika; 4) (Feuerwerk) Schläge, Quadratſchläge, Pulverſchwärmer; 5) ein Wachzeichen in Feſtungen; 6) ein Buch, das ohne Cenſur gedruckt worden iſt.
Marronner, v. 1. große Haarlocken machen; 2) die Reiſenden über die Alpen bringen.
Marronnier, ſ. m. ein Kaſtanienbaum; 2) einer der die Reiſenden mit Schlitten über die Alpengebirge führt; marronnier d'Inde, die wilde Roßkaſtanie.
Marroquin, ſ. m. ein Einwohner, ingl. Weinbeere von Marocco; 2) Corduanleder; 3) ein dummer Menſch, oder närriſcher Kerl; marroquin du Levant, türkiſcher Saffian.
Marroquiner, v. 1. nach Korduanart zubereiten.
Marroquinerie, ſ. f. eine Korduanfabrik; 2) das Korduanmachen.
Marroquinier, ſ. m. ein Korduanmacher.
Marrube, ſ. m. der Andorn, ein Kraut.
Marrubiaſtre, ſ. m. wilder Andorn.
Mars, ſ. m. Mars, ſowohl ein heidniſcher Gott, als der Planet; 2) Martius, ein Mannsnahme und der Märzmonath; 3) (in der Scheidekunſt) das Eiſen; 4) im pl. Sommergetreide.
Marſeche, ſ. f. die Sommergerſte.
Marſeille, ſ. f. Marſeille, eine Stadt in Frankreich; 2) mit Oehlfarben gemahlte oder gedruckte Tapeten.
Marſeillois, e, adj. et ſ. aus Marſeille.
Marſeilloiſe, ſ. f. das Marſeiller-Lied.
Marſes (Marſois), ſ. f. plur. die Märzfrüchte.
Marſiliane, ſ. m. eine Art venetianiſcher Laſtſchiffe.
Marſolin, ſ. m. eine Gattung italieniſcher Käſe.
Marſouin, ſ. m. das Meerſchwein, der Braunfiſch, eine Art Delphine; 2) figl. ein dicker, ungeſtalter Menſch.
Martagon, ſ. m. der türkiſche Bund, eine Art rother Lilien.
Marte (Martre), ſ. f. der Marder; ingl. das Marderfell; martre zibeline, der Zobel; prendre marte pour renard, ſich betrügen, ſich gewaltig irren.
Marteau (ſonſt Martel), ſ. m. der Hammer; 2) ein Eiſen zum Zeichnen der Bäume; 3) ein Beinchen dieſes Nahmens im Ohre; 4) der Hammerfiſch; 5) ein Querholz am Seemaaß; od. Jakobsſtab; — marteau d'armes, Streithammer; — d'épinette, Stimmhammer; — de forge, Eiſenhammer; — à deux pointes, die Zweyheppe der Minirer; — de porte, Thürklopfer; — d'aſſiette, Steinſetzerhammer; gens de marteau, Hammerſchmidte; — marteau à dents, ein oben geſpaltener Hammer zum Nägelausziehen; avoir martel en tête, Grillen im Kopfe haben.
Martelage, ſ. m. das Baumzeichnen, Anſchlagen mit dem Waldhammer.
Martelées, ſ. f. pl. die Loſung, der Miſt des Rothwildprets.
Marteler, v. 1. hämmern; 2) quälen, beunruhigen; (von Falken) ein Neſt bauen, horſten.
Martelet, ſ. m. ein Hämmerlein.
Marteleur, ſ. m. der Hämmerer, der für das Gehen der Eiſenhämmer ſorgt.

Marteline, ſ. f. das Spitzhämmerchen der Bildhauer.

Marthe, ſ. f. Martha, ein Weibernahme.

Martial, e, adj. kriegeriſch, ſtreitbar, muthig; 2) eiſenhaltig, eiſenartig (bey Scheidekünſtlern); 3) ſ. m. Martialis, ein Mannsnahme; (loi martiale, das Marsgeſetz, nach welchem in Frankreich jeder auf friſcher That ergriffene Aufrührer ſogleich hingerichtet werden kann †)

Marticles, ſ. f. pl. der Hahnenfuß oder kleine Strick am Ende eines Schifsſeiles, es leichter zu ziehen.

Martin, ſ. m. Martin, ein Mannsnahme; faire la St. Martin, das Martinsfeſt feyern, ſich luſtig machen; D. le mal St. Martin, die Völlerey; 2) bedeutet es figl. und ſprichwörtlich einen Eſel, ingl. einen ungeſchickten Menſchen.

Martine, ſ. f. Martina, ein Weibernahme.

Martinet, ſ. m. die Haus- oder Mauerſchwalbe; martinet-pêcheur, ſ. m. der Eisvogel; 2) ein ein Eiſenhammer; 3) die Stampfe an einer Walkmühle; 4) ein platter Handleuchter; 5) ein kleines Seil, welches die Segelſtange im Gewichte hält.

Martingale, ſ. f. ein Sprungriemen der Pferde; 2) ein Hure.

Martinique, ſ. f. Martinique, eine weſtindiſche Inſel.

Marton, ſ. f. ein Weibernahme, Diminutiv von Marthe, Marthchen.

Martre ſ. Marte.

Martyr, e, ſ. ein Märtyrer, (eigtl. und figl.); D. 2) der, die viel Qual und Schmerzen ausſteht, ingl. ein Menſch, der Opfer ſeiner Leidenſchaft iſt.

Martyre, ſ. m. der Märtyrertod, das Märtyrerthum; figl. die Pein, Qual, der Verdruß.

Martyriſer, v. 1. zum Märtyrer machen; figl. peinigen, quälen.

Martyrologe, ſ. m. das Märtyrerbuch, die Geſchichte der Märtyrer.

Martyrologiſte, ſ. m. ein Schriftſteller von Märtyrern.

Marum, ſ. m. das Maſtixkraut, Amberkraut.

Marvart, ſ. m. Markard, ein Mannsnahme.

Marvelie, ſ. m. eine Gattung leichten Malaga-Weins.

Mas, ſ. m. das Gut eines Leibeigenen, ein Bauernhof.

Maſcarade, ſ. f. eine verlarvte Geſellſchaft, Mumerey und was dazu gehört; 2) figl. eine übel oder lächerlich angekleidete Perſon, ingl. eitle Pracht, Hoffart.

Maſcaret, ſ. m. die Springfluth, der heftige Anlauf des Meeres.

Maſcaron, ſ. m. ein Fratzenkopf, Schlaraffengeſicht in der Baukunſt.

Maſcoli, (Maſcali, Maſcalèſe) ſ. m. ein lieblicher ſüßer ſicilianiſcher Wein.

Maſculin, e, adj. männlich, männlichen Geſchlechts.

Maſculinité, ſ. f. die männliche Linie, Nachkommen des männlichen Stammes.

Maſette ſ. Mazette.

Maſquapenne, ſ. f. eine blutrothe Wurzel in Virginien zum Rothfärben der Schilde ꝛc.

Maſque, ſ. m. die Maske, Larve, (eigtl. und figl.); 2) eine vermummte Perſon, ein Fratzengeſicht (in der Baukunſt); 3) ein Vorwand, falſcher Schein; 4) ſ. f. ein häßliches Thier (ſchimpfweiſe von Weibsperſonen); lever le maſque contre qn. gegen jemanden losbrechen.

Maſqué, ée, part. et adj. verlarvt, vermummt; 2) verborgen, verdeckt; batterie maſquée, eine Batterie, die man nicht ſehen kann; il eſt toûjours maſqué, er handelt ſtets verdeckt.

Maſquer, v. 1. eine Maske auflegen, verlarven; 2) verbergen, bemän-

bemänteln, verdecken (eigtl. und figl.); 3) auf Maskenbälle gehen, ſich verkleiden; eben das se maſquer, ingl. ſich verſtellen.

Maſſacre, ſ. m. der Mord, das Niederhauen, Blutbad; 2) die Erlegung des Wildes, Schlachtung des Viehes; 3) der Kopf eines Thieres ohne Leib (in Wappen und bey Jägern); 4) (von Handwerksleuten) ein ſchlechter Arbeiter, Pfuſcher.

Maſſacrer, v. 1. niedermachen, niederhauen, umbringen; 2) verderben, zu Grunde richten; maſſacrer un habit, ein Kleid im Zuſchneiden verderben, verſchneiden; il c'eſt maſſacré le nez, er hat ſich die Naſe ausgefallen.

Maſſacreur, ſ. m. ein Mörder, Todſchläger.

Maſſapée, ſ. m. ein Inſtrument, womit man die Schiffſeile regiert.

Maſſe, ſ. f. ein Klumpen, Haufen, das Ganze von verſchiednen Dingen; 2) das Gewicht an der Schnellwage; ingl. eine Quer- oder Zwergmauer; 3) eine Keule, ein Schlägel; ingl. Kolbenſtock im Billard; 4) das Geſamte (eines Körpers, Vermögens; (Mahler) die Blutmaſſe, Verlaſſenſchaft, die vornehmſten Licht- und Schattenpartien in einem Gemählde; ingl. die Größe, der Inhalt; 5) die Maſſe, ein Haufen Leute (†); 6) ein langes Steuerruder eines flachen Flußfahrzeuges; 7) wird es auch als interjection beym Spiel und Trunk gebraucht, (es iſt aber das a lang auszuſprechen), und bedeutet ſo viel, als: es gilt, ich trinke zu, worauf der andere: tope ſagt; 8) maſſe de ſoie, ein Ballen Seide; maſſe, ein dicker, plumper Kerl; maſſe de pierre, ein Steinhaufen; en maſſe, in Haufen; pelleterie en maſſe, ein Bund Rauchwerk; maſſe de carrière, die über einander liegenden Schichten in einem Steinbruche.

Maſſelotte, ſ. f. das Abſchneidſel von gegoſſenem Metall.

Maſſemôre, ſ. f. geſtoßener Schifzwieback; ſ. Mâchemoure.

Maſſepain, ſ. m. der Marzepan, das Zuckerbrod.

Maſſer (ſpr. a lang), v. 1. im Spiel einſetzen, die Höhe eines Spiels beſtimmen; 2) eine Geſundheit zubringen, anſchnellen.

Maſſette, ſ. f. der Handſchlägel.

Maſſetèr, ſ. m. das Käumäuslein, ein Muskel des Kinnbackens.

Maſſicot, ſ. m. das Bleigelb zum mahlen, calcinirtes Bleyweiß.

Maſſier, ſ. m. der Pedell, Scepter oder Kolbenträger (vor Regenten, Kanzlern ꝛc.)

Maſſif, ve, adj. ſtark, dick, gediegen, ausgefüllt; d. figl. eſprit maſſif, ein grober, plumper Menſch; 2) ſ. m. etwas dichtes, etwas aus einem Stücke; maſſif de pierres, Mauer von lauter Steinen; (Feuerw.) ein Setzer im Ganzen zum Raketenſchlagen; ingl. der dichte, nicht gebohrte Theil der Rakete; maſſif de gazon, ein Raſenſtück, Gartenzierrath von dichtem platten Raſen.

Maſſivement, adv. ſtark, dicht, feſt, dick.

Maſſiveté, ſ. f. die Stärke, das Dichte an etwas.

Maſſoler, v. 1. mit einer Keule todt ſchlagen (†).

Maſſon, e, c. ſ. Maçon.

Maſſore, ſ. f. die kritiſche Erklärung alter gelehrter Juden über die hebräiſchen Texte der Bibel.

Maſſorète, ſ. m. ein Arbeiter in der Maßora.

Maſſorétique, adj. c. maſoretiſch.

Maſſue, ſ. f. die Keule, der Schlägel; 2) die Herkuleskeule, eine Art Purpurſchnecken; 3) figl. coup de maſſue, ein harter Schlag.

Maſt, ſ. Mât.

Maſtic, ſ. m. der Maſtix, eine Art Gummi; 2) eine Kitt aus

Harz und Mehl; maſtic noir, Schmergel, eine Art Steinkitt.
Maſtication, ſ. f. die Käuung, das Kauen.
Maſticatoire, ſ. m. ein Arzneymittel, welches gekäut wird.
Maſtigadour, ſ. m. das Tränkgebiß, eine Art von Pferdzäumen mit vielen Kugeln oder Ringen.
Maſtiquer, v. 1. kitten, verkitten; 2) übel zuſammenmachen, ſchlecht ausarbeiten.
Maſtric, ſ. m. Maſtricht, eine Stadt in den Niederlanden.
Maſturbation, ſ. f. die Selbſtbeſleckung.
Maſulipatan, ſ. m. eine Art baumwollener Schnupftücher aus der Stadt Maſulipatan.
Maſuiit, ſ. m. eine indianiſche Schaluppe.
Maſure, ſ. f. ein verfallenes Gemäuer oder Gebäude; ingl. ein elendes Häuschen.
Mât (Maſt), ſ. m. ein Maſt, Maſtbaum; 2) eine Zeltſtange; 3) figl. u. im pl. die Schiffe ſelbſt; le grand mât (— de maître), das Langſpriet oder der mittlere Hauptmaſt; mât de bourcet (— de miſène), der Gabel : od. Vordermaſt, Fockmaſt; mât d'artimon (— de fouge, od. de folle, der Beſans- oder Hintermaſt; mât délarmé, Maſt ohne Segel; à mât et à cordes, ohne Segel (wegen Sturms); le mât de hune, die Stenge oder erſte Ueberſetzung der Maſte; mât de perroquet, d'artimon, die Kreuzſteng; — de beaupré, der Bogſpriet.
Mat, te, adj. matt, unpolirt, rauh (von Gold und Silber); 2) ſ. et adj. m. Schachmatt (im Schachſpiele); donner échec et mat à qn., einen ſchachmatt machen, gänzlich verderben.
Mataché, ée, adj. mit verſchiedenen Farben bemahlt, wie die Indianer.
Matacon, ſ. m. eine Art Nüſſe, woraus man in Madagascar Brod macht.

Matador, ſ. m. der Trumpf (im l'Hombreſpiele); d. 2) figl. eine Hauptperſon.
Matafion, ſ. m. ein kleiner Strick auf Galeeren.
Matalangue, ſ. m. grobkörnichter ſpaniſcher Anis.
Matamore, ſ. f. ein Kerker, ein Loch unter der Erde für Sclaven; 2) ſ. m. ein Großſprecher.
Matare, ſ. f. ein Schlauch, ledernes Gefäß zum Getränke.
Mataro, ſ. m. ein etwas rauher ſpaniſcher Wein.
Mataſſe, ſ. f. rohe, ungeſponnene Seide.
Mataſſin, ſ. m. ein Gauckler, kurzweiliger Tänzer; im plur. kurzweilige Gauckeltänze.
Mataſſinade, ſ. f. Gauckelpoſſen, gauckelhafte Gebärden im Tanzen.
Mataſſiner, v. 1. allerhand Gauckelpoſſen im Tanzen machen.
Matelas, ſ. m. die Matratze, ein mit Roßhaaren ausgeſtopftes Unterbett; ingl. das Ausgepolſterte in einer Kutſche.
Matelaſſer, v. 1. matratzen, ausſtopfen, auspolſtern.
Matelaſſier, ſ. m. ein Matratzenmacher.
Matelot, ſ. m. ein Matroſe, ein Bootsknecht; vaiſſeau matelot, ein Bedeckungsſchif; matelot d'eau douce, ein dummer, unerfahrner Matroſe.
Matelotage, ſ. m. der Matroſenſold.
Matelote, ſ. f. eine Art friſcher Fiſche nach Matroſen Weiſe mit Salz und Pfeffer zubereitet; à la matelote, adv. auf Matroſen Weiſe.
Mâter, v. 1. bemaſten, mit Maſtbäumen verſehen; 2) etwas gerade aufrecht richten; vaiſſeau mâté en caravelle, ein Schif, das zwar 4 Maſte, aber keine Maſtkörbe hat; — mâté en chandelier, deſſen Maſte gerade aufwärts ſtehen; — à fourche oder à corne, aus deſſen Maſte ſeitwärts ein Querholz ſticht; — en frégatte, deſſen Maſte nach

nach dem Vordertheil zu geneigt ſind; — en galère, das zwey Maſte und keine Stangen führt; — en heu, das nur einen Maſt und eine halbe Segelſtange hat; — en ſemaque, das unten am Maſte eine Gabel hat.

Mater ſ. Matter.

Matère, ſ. f. (Mytholog.) eine Göttin, der man die Piquen widmete.

Mâtéreau, (Materel) ſ. m. ein kleiner Maſt, Fockmaſt.

Matérialiſme, ſ. m. die Lehre, daß die Seele körperlich und sterblich ſey.

Matérialiſer, v. 1. (die Jugend) zum Materialismus verführen, ingl. ſinnlich machen, ſinnlich werden (†).

Matérialiſte, ſ. m. ein Bekenner des Materialismus.

Matérialité, ſ. f. die Eigenſchaft des Körperlichen, das Weſen der Materie.

Matériaux, ſ. m. pl. die Materialien (eigtl. und figl. zum Baue und zu gelehrten Werken).

Matériel, le, adj körperlich, aus einer Materie beſtehend: 2) dicht, grob, plump, ungeſchickt, unverſtändig.

Matériellement, adv. der Materie nach, in Anſehung des Zeuges.

Maternel, le, adj. mütterlich; langue maternelle, die Mutterſprache, die man von Jugend auf gelernt hat; parens maternels, Anverwandte von Seiten der Mutter.

Maternellement, adv. mütterlicher Weiſe, als eine Mutter.

Materniſer, v. 1. etwas von den Eigenſchaften ſeiner Mutter an ſich haben.

Maternité, ſ. f. das Mutterrecht, Mutterſeyn.

Mâteur, ſ. m. ein Maſtmacher.

Matevon, ſ. m. ein Schreckensmann (†).

Mathématicien, ſ. m. ein Mathematiker, Meßkünſtler.

Mathématique, adj. c. mathematiſch; 2) ſ. f. die Mathematik, Meßkunſt, oder die Lehre von Zahlen, Maaß und Gewicht.

Mathématiquement. adv. auf mathematiſche Weiſe.

Mathias, (Matthias) Matthias, ein Mannsnahme.

Mathieu, (Matthieu) ſ. m. Matthäus, ein Mannsnahme; Feſſe-Matthieu, ein Wucherer, Geizhals.

Mathurin, ſ. m. Mathurin, ein Mannsnahme; 2) ein Mönchsorden dieſes Nahmens.

Matière, ſ. f. die Materie (in jeder Bedeutung); d. 2) der Eiter einer Wunde, ingl. allerhand Unflath; 3) der Zeug, Stoff, woraus etwas gemacht wird; (Schiffb.) ein Stück Holz, das über den Grund eines Schiffes geht; (Kartenm.) die Abſchnitte, wovon die Pappe gemacht wird; matière d'un diſcours, der Stoff, Inhalt einer Rede; entrer en matière, anfangen, die Sache abzuhandeln; matière première, der Urſtoff der Dinge; matière médicale, ſämmtliche Spezereyen aus den Naturreichen; en matière de, adv. was anlangt, in Sachen ꝛc.

Mâtin, e, ſ. ein großer Schäfer- Metzger- oder Kettenhund; 2) (im Schimpfe) ein Tölpel, ungeſchickter Menſch.

Matin, ſ. m. der Morgen, ingl. adv. früh, Vormittag; de bon matin, ſehr früh; un de ces matins, bald, eheſtens, nächſter Tage; il eſt bien matin, er iſt früh auf; au matin, früh Morgens.

Matinal, e, adj. der, die früh aufſtehet.

Matinée, ſ. f. der Morgen, die Vormittagszeit; dormir la graſſe matinée, bis an den hellen Tag ſchlafen.

Matiner, v. 1. von einer Hündin, die ſich mit einem häßlichen Hunde beläuft; 2) jemand wie einen Hund traktiren; 3) figl. ſich mit einem gemeinen Kerl verheirathen.

Matines, ſ. f. pl. die Nacht⸗ oder Frühmette.

Matineux, euſe, adj. der oder die frühe aufſteht.

Matir, ſ. Mattir.

Matite, ſ. f. ein aſchgrauer figurirter Stein, der die Geſtalt einer Feuersbrunſt hat.

Matois, e, adj. et ſ. liſtig, ſchlau, ein verſchmitzter Kopf; un fin matois, ein durchtriebener Gaſt.

Matoiſerie, ſ. f. die Liſt, Schalkheit.

Matou, ſ. m. ein unverſchnittener Kater.

Matras, ſ. m. die Diſtillirkolbe, ein Glas mit einem langen engen Halſe; 2) der Bolzen oder Pfeil zu einer Armbruſt.

Matricaire, ſ. f. das Mutterkraut.

Matrice, ſ. f. die Bährmutter, ingl. der Ort, worin etwas entſteht; 2) das Modell, der Hauptſtempel, wornach Lettern, Münzen ꝛc. gemacht werden, ingl. Maaß, Elle und Gewicht, welche bey Gericht aufgehoben, und wornach andere viſirt werden.

Matrice, adj. c. was eine Mutter abgibt; langue matrice, die Mutter⸗ oder Grundſprache; égliſe matrice, die Mutter⸗ oder Hauptkirche; couleurs matrices, die Grundfarben.

Matricide, ſ. m. der Muttermord; 2) der Muttermörder.

Matricule, ſ. f. ein Matrikul, ein Regiſter, Gerichtsſchein.

Matrimonial, e, adj. ehelich; cauſes matrimoniales, Eheſachen; conventions matrimoniales, Ehepacten; lien matrimonial, das eheliche Band.

Matrimoniales, ſ. f. pl. ein Feſt, welches die römiſchen Weiber den erſten März zur Ehre des Gottes Mars feyerten.

Matriſylva, ſ. f. der Waldmeiſter, ein Kraut; 2) das Geißblatt, ein Strauch.

Matronales S. Matrimoniales.

Matrone, ſ. f. eine ältliche, ehrbare Frau; 2) eine Hebamme, Wehmutter.

Mattaſſes, ſoie en mattaſſes, rohe Seide.

Matte, ſ. f. ein Thee von Paraguay; 2) eine Art wohlriechender Melde; 3) ein unreines Metall.

Matté, ée, adj. gebändigt, zahm gemacht (von Falken).

Mattelins, ſ. m. eine Art Wolle aus der Levante.

Matter, v. 1. abmatten, ſchwächen; 2) demüthigen, quälen; 3) Schachmatt machen.

Matthias, Matthieu S. Math—

Mattir, v. 2. matt verarbeiten (Gold oder Silber); unpolirt laſſen, weiß ſieden.

Mattoir, ſ. m. das Radiereiſen, die Mattpunze.

Mattons, ſ. m. pl. große Ziegelſteine zum Belegen eines Saals.

Matule, ſ. f. eine Art Oehlgefäße bey den Römern.

Maturatif, ve, adj. zeitig machend, die Zeitigung befördernd.

Maturation, ſ. f. die Zeitigung der Früchte, Arzneyen, ingl. die Zeitigung eines Geſchwüres.

Mâture, ſ. f. die Bemaſtung, ingl. der Ort zur Bemaſtung, und die Kunſt die Maſte herzurichten.

Maturité, ſ. f. die Reife, Zeitigung (im moraliſchen Verſtande), die Vollkommenheit; maturité d'eſprit, ein reifer, völliger Verſtand; âge de maturité, ein reifes Alter, avec maturité, adv. reiflich.

Matuſalem, ſ. m. Methuſalah, ein Mannsnahme.

Matutinaire, ſ. m. ein Buch, welches in den Frühmeſſen in der Kirche gebraucht wird.

Matutinal, e, (Matutinel, le,) adj. zur Frühmette gehörig.

Maubouge, ſ. m. ein Accis auf Getränke und Vieh.

Maudire, v. 4. irr. (geht wie Dire, außer im pl. praeſ. nous maudiſſons, vous maudiſſés, ils maudiſſent,) verfluchen, vermaledeyen, Böſes anwünſchen.

Maudit,

Maudit, e, adj. et part. verflucht, verwünſcht, gottlos.

Maugere, Mauge, ſ. eine lederne Rinne auf Schiffen.

Maugréer, v. 1. fluchen und ſchwören.

Maure, ſ. m. ein Mohr; 2) collier de maure, ein Schüſſelring; cap de maure, Mohrenkopf, ein Pferd mit ſchwarzem Kopfe; traiter qn. de Turc à Maure, mit jemand unbarmherzig umgehen.

Maurelle, ſ. f. die Lackmuspflanze.

Mauresque, adj. Mohrenartig; d. 2) unförmlich, ungeſtaltet.

Mauresse, ſ. f. eine Mohrin.

Mauricaud, e, adj. ſchwarzbraun, wie ein Mohr der Geſichtsfarbe nach.

Maurice, ſ. m. Moritz, ein Mannsnahme.

Mauris, (Mouris) ſ. m. eine Art baumwollener weißer und farbiger oſtindiſcher Tücher.

Mauritanie, ſ. f. Mauritanien, Mohrenland.

Maurite, ſ. f. eine adſtringirende Vitriolerde aus der Inſel Cypern.

Mauſolée, ſ. m. ein prächtiges Grabmahl, vom Könige Mauſolus, dem ſeine Gattin eines ſetzen ließ, ingl. ein Trauergerüſte.

Mauſſade, adj. c. garſtig, ſchmutzig, ingl. mürriſch, grob, unanſtändig, unleidlich.

Mauſſadement, adv. garſtig, ſchmutzig, eckelhaft, ingl. mürriſch, unleidlich.

Mauſſaderie, ſ. f. die Unartigkeit, das unleidliche Weſen.

Mauvais, adj. bös, ſchlimm, übel, ſchädlich, gefährlich; 2) ſ. ein Gottloſer; e; le mauvais, der Teufel; 3) adv. bös, ſchlimm; mauvaiſe santé, ſchwächliche Geſundheit; prendre en mauvaiſe part, übel aufnehmen, aufmutzen; de mauvais lieux, Hurenhäuſer; ſentir mauvais, übel riechen; trouver mauvais, misbilligen, übel deuten; il fait mauvais, es iſt gefährlich, ingl. es iſt übles Wetter.

Mauve oder Movis, ſ. m. die Möve, eine Art Waſſervögel.

Mauve, ſ. f. die Pappel, Malve, petite mauve, Gänſe- oder Haſenpappel; grande mauve, die Waldmalve, Roßpappel; mauve ſauvage, das Siegmarskraut; mauve (de mer) en arbre, die Staudenalther, Baummalve; mauve de jardin, die Garten- oder Roſenpappel.

Mauviette, ſ. f. eine Art kleiner Droſſeln.

Mauvis, ſ. m. die Zippdroſſel; 2) eine Meve, ein Meervogel von der Größe einer Taube.

Maux, (plur. von Mal) S. Mal.

Maxence, ſ. ein Manns- u. Weibernahme.

Maxillaire, adj. c. zum Kinnbacken gehörig.

Maxime, ſ. f. die Regel, der Grundſatz, Lehrſatz; 2) in der Muſik iſt es die größte Note, welche 12 Schläge gilt.

Maximer, v. 1. nach dem Geſetze des Maximums beſtimmen (†).

Maximilien, ſ. m. Maximilian, ein Mannsnahme.

Maximum, ſ. m. der höchſte Grad einer Größe in der Meßkunſt; 2) der geſetzlich beſtimmte höchſte Preis der Lebensmittel, welcher eine Zeit lang in der N. Frankreich galt (†).

May, (beſſer Mai) ſ. m. der Maimonat; 2) Maybäume, welche am erſten May vor die Häuſer geſtellt werden.

May, ſ. f. der Backtrog; 2) das Gitterwerk; 3) die Schnittergarben, welche die Schnitter zum Schnittlohn bekommen.

Mayence, ſ. die Stadt und Feſtung Mainz.

Mayenne, ſ. f. der Tollapfel; 2) ein Land, jetzt Maine.

Mayère, ſ. f. das Buſchholz, als Weiden, Pappeln ꝛc.

Mayon, ſ. m. eine chineſiſche kleine Münze 3 bis 4 Groſchen an Werthe.

Mays, ſ. m. (beſſ. Maïs) das türkiſche

kiſche Korn, eine amerikaniſche Getraidefurcht.

Mazamets, ſ. m. pl. eine Art molꝛ tonartiger Zeuge.

Mazette, ſ. f. eine Schindmähre, kleines elendes Pferd; 2) figl. eine untüchtige Perſon.

Me, pron. (dat. et acc. von je), mir; 2) mich.

Méan, ſ. m. der Salzteich, worꝛ ein man das Seewaſſer läßt.

Méandre, ſ. m. die Krümmung eines Fluſſes.

Méandrite, ſ. m. die Gehirnkoꝛ ralle.

Mécanicien, Mécanique, &c. ſiehe Mech.

Mécénas (Mécène), ſ. m. (Nahꝛ me) Mäcenas, ein Gelehrtenꝛ freund zu Auguſts Zeiten in Rom; d. 2) figl. jeder Beſchüꝛ tzer der Wiſſenſchaften.

Méchamment, adv. gottloſer, bosꝛ hafter Weiſe.

Méchanceté, ſ. f. die Bosheit, ein gottloſer Streich, Frevel; auch bloß ein ſchalkhafter Streich.

Méchanicien (Mécanicien), ſ. m. (ſpr. Méca—) ein Mechanikus, ein Mechanikus, Maſchinenꝛ künſtler.

Méchanique, adj. c. mechaniſch, werkkünſtlich; 2) figl. verächtꝛ lich, ſchlecht, filzig, geizig; 3) ſ. f. die Mechanik, Werkkunſt, Maſchinen- oder Gerüſt-Wiſſenꝛ ſchaft; méchanique ſociale, der Mechanismus der bürgerlichen Geſellſchaft.

Méchaniquement, adv. mechaniſch, werkzeuglich, verächtlich, kärgꝛ lich.

Méchaniſme, ſ. m. die Bewegung der Körper ꝛc. nach gewiſſen Geꝛ ſetzen.

Méchant, e, adj. ſchlimm, bös, gottlos; 2) verlegen, untaugꝛ lich; 3) ſ. m. et f. ein Böſeꝛ wicht; ingl. eine Perſon, die einem einen Poſſen ſpielt; être de méchante humeur, übler Laune ſeyn; un méchant habit, ein ſchlechtes abgetragenes Kleid; faire le méchant, drohen, ſich zornig ſtellen.

Mèche, ſ. f. der Dacht (Docht), Zunder, Schwamm, darauf man Feuer ſchlägt; die Lunte (eigtl. u. figl.) als: découvrir (éventer) la mèche, die Lunte (den Braten) riechen, eiꝛ nen heimlichen Handel od. Anꝛ ſchlag entdecken; 2) das Dachtꝛ röhrlein, die Leuchterdille; 3) die Schneide an einem Bohrer, Schraube eines Stöpſelziehers; 4) das größte und längſte Stück eines Maſtbaums oder Steuerꝛ ruders; mèche de corde, die Litze beym Seiler; mèche ſoufrée, Schwefelfaden.

Méchef, ſ. m. der Unwille, Unꝛ fall.

Mécher, v. 1. den Wein ſchweꝛ feln.

Méchoacan, ſ. m. die weiße Rhaꝛ barber.

Méchoir, v. 3. fehlſchlagen, mißꝛ lingen, ſchlecht gerathen.

Meckelbourg, ſ. m. Meklenburg.

Mécompte, ſ. m. das Verrechnen, ein Rechnungsfehler; 2) ein Irrthum, Verſehen; réparer le mécompte, den Fehler gut maꝛ chen, verbeſſern (eigtl. und figl.)

Mécompter, v. 1. unrecht zählen; ſe mécompter, ſich verrechnen, (eigtl. u. figl.) d. ſich irren.

Méconium, ſ. m. ausgepreßter Mohnſaft; 2) das Mutter- od. Kindspech (erſter Unflath der Neugebohrnen).

Méconnoiſſable, adj. c. unkenntꝛ lich.

Méconnoiſſant, e, adj. unerkenntꝛ lich, undankbar.

Méconnoître, v. 4. irr. (ſ. connoître), verkennen, vergeſſen, unꝛ dankbar ſeyn; ſe méconnoître, ſich vor Hochmuth nicht kenꝛ nen.

Méconnu, e, part. et adj. unerꝛ kannt, unbekannt, ganz verꝛ kannt.

Mécontent, e, adj. mißvergnügt, unzufrieden; 2) ſ. m. ein Reꝛ belle, Aufrührer.

Mécontentement, ſ. m. das Mißꝛ vergnügen, der Verdruß, Unꝛ wille;

wille; donner du mécontentement à qn., einem Mißvergnügen machen.

Mécontenter, v. 1. Verdruß erwecken, beleidigen; 2) ſchlecht bezahlen.

Mecque, ſ. f. Mekka, eine Stadt in Arabien.

Mécréant, ſ. m. ein Ungläubiger; 2) adj. argwöhniſch, mistrauiſch.

Mécredi (Mércredi), ſ. m. der Mittwoch.

Mécroire, v. 4. irr. (ſ. croire), argwöhnen, nicht glauben.

Médaille, ſ. f. ein Schaupfennig, eine Gedächtnismünze; 2) eine runde, halb erhabne Figur an einem Gebäude; 3) figl. ein altes häßliches Geſicht; un cabinet de médailles, ein Münzkabinet; tourner la médaille, das Blatt umkehren, etwas recht betrachten; la médaille eſt renverſée, das Blatt hat ſich gewendet.

Médailler, ſ. m. das Münzkabinet, ein Medaillenſchrank.

Médailliſte, ſ. m. ein Liebhaber, Kenner oder Sammler der alten Schaumünzen.

Médaillon, ſ. m. ein großes Schauſtück; 2) (Baukunſt) ſ. Médaille.

Médard, ſ. m. ein Mannsnahme.

Méde, ſ. c. ein Meder- in.

Médecin, ſ. m. ein Arzt; (eigtl. u. figl.) Arzneyverſtändiger; 2) der vierte Finger; — d'eau douce, ein unerfahrner Arzt.

Médecine, ſ. f. die Arzneykunſt; 2) eine Arzney; practiquer (exercer) la médecine, die Arzneykunſt treiben; prendre médecine, Arzney einnehmen; médecine de miron, eine Arzney, die weder hilft noch ſchadet.

Médeciner, v. 1. Arzney eingeben; ſe médeciner, Arzney brauchen.

Médian, ſ. m. Median-Format, eine Art Buchdruckerſchrift; 2) ſ. f. die Median-Ader am Arme.

Médiane, adj. in der Mitte ſtehend.

Médianoche, ſ. m. (ch. als k.) ein Gaſtmahl nach einem Balle um Mitternacht.

Médiante, ſ. f. eine von den drey Hauptnoten in einem muſikaliſchen Stücke.

Médiaſtin, ſ. m. das Mittelfell, welches den Oberleib der Länge nach in 2 gleiche Theile abtheilt.

Médiaſtine, ſ. f. die Art des Mittelfelles.

Médiat, e, adj. mittelbar.

Médiatement, adv. mittelbarer Weiſe, vermittelſt eines andern.

Médiateur, ſ. m. trice, ſ. f. der Mittler, eine Mittelsperſon; 2) ein Unterhändler-in; 3) eine Art Kartenſpiel.

Médiation, ſ. f. die Vermittlung; ingl. Unterhandlung.

Médica, ſ. f. der Schneckenklee.

Médical, e, adj. zur Arzney gehörig; matière médicale, die ſämtlichen Spezereyen aus den drey Reichen der Natur.

Medicament, ſ. m. ein Arzneymittel.

Médicamentaire, adj. c. die Arzneymittel betreffend, oder davon handelnd.

Medicamenter, v. 1. Arzneymittel geben, mediciniren; 2) figl. médicamenter une affaire, eine Sache klüglich führen.

Médicamenteux, euſe, adj. zur Arzney dienlich.

Médicinal, e, adj. heilſam, mediciniſch; herbe médicinale, ein Heilkraut; eau médicinale, ein Geſundwaſſer, Heilwaſſer.

Médie, ſ. f. Medien, das Land der Meder.

Médimne, ſ. m. ein athenienſiſches Maaß zu trocknen Sachen.

Médin, ſ. m. eine türkiſche Silbermünze, einen halben Kaiſergroſchen werth.

Médiocre, adj. mittelmäßig.

Médiocrement, adv. mittelmäßiger Weiſe.

Médiocrité, ſ. f. das Mittelmaaß, die Mittelmäßigkeit, Mäßigkeit;

garder la médiocrité, Maaß halten.

Médionner, v. 1. (Bauk.) durch Vergleichung berechnen, ab- u. zugeben.

Médire, v. 4. irr. (ſ. dire, außer in 2 pl. praeſ.: vous médiſez), übel nachreden; — de qn., einen verläumden.

Médiſance, ſ. f. die üble Nachrede, Verläumdung, Läſterung.

Médiſant, e, adj et ſ. c. verläumderiſch, ein Läſtermaul; eſprit médiſant, ein Laſtergeiſt.

Méditabond, e, adj. nachdenkend, nachſinnend (†).

Méditatif, ve, adj. et ſ. tiefſinnig, nachdenkend, ein Denker.

Méditation, ſ. f. das Nachdenken, die Betrachtung, Ueberlegung; être dans une profonde méditation, in tiefen Gedanken begriffen ſeyn; méditations chrêtiennes, chriſtliche Andachten.

Médité, ée, adj. et part. wohl überlegt, mit Vorbedacht; ingl. gekünſtelt.

Méditer, v. 1. nachdenken, vorhaben (— qch. od. qn., mit etwas oder einem umgehen; — ſur qch., aufmerkſam auf etwas denken); berathſchlagen, überlegen, in Andacht ſeyn.

Méditerrané, ée, adj. mittelländiſch; ingl. tief im Lande, u. weit von der See liegend; 2) ſ. f. das mittelländiſche Meer.

Médium, ſ. m. das Mittel; 2) ein Beweis wider einen Satz; 3) die Viola mariana, eine Art Glockenblumen; trouver un médium pour accommoder qch., ein Mittel, etwas zu vergleichen, finden.

Médois, e. adj. et ſ. mediſch, ein Meder-in.

Médoiſe, ſ. f. der Schneckenklee.

Médonner, v. 1. vergeben, (im Kartenſpiel), die Karten falſch geben.

Médullaire, adj. c. zum Mark gehörig, markig.

Méfaire, v. 4. irr. (ſ. faire), unrecht thun; (— à qn.); ingl. mißhandeln.

Méfait, ſ. m. die Uebelthat.

Méfiance, ſ. f. das Mißtrauen; avoir de la méfiance de qn., in jemand Mißtrauen ſetzen.

Méfiant, e, adj. mißtrauiſch, argwöhniſch.

se Mefier, v. 1. (de qn. oder de qch., in einen, oder etwas) ein Mißtrauen ſetzen.

Mégaléſies, ſ. f. pl. oder jeux mégaléſiens, das Feſt, welches die alten Römer den 12ten April zur Ehre der Cybele, oder Rhea feyerten.

Mégalographie, ſ f. der Theil der Mahlerkunſt, welcher ſich mit Vorſtellung großer wichtiger Dinge beſchäftiget.

Mégarde, ſ. f. die Unvorſichtigkeit, Unachtſamkeit; par mégarde, adv. unverſehens, unvorſichtiger Weiſe.

Mégelles, Megelis, ſ. m. die Verſammlung der Vornehmen am perſiſchen Hofe bey öffentlichen Geprängen.

Mégère, ſ. f. die Megära, eine hölliſche Furie; d. 2) figl. eine böſe Frau, Plaggöttin.

Megie, ſ. f. das Weißgerberhandwerk.

Mégiſſerie, ſ. f. die Weißgerberwaare; ingl. der Handel damit.

Mégiſſier, ſ. m. ein Weißgerber.

Mégue ſ. m. (f.) die Molken von der Milch.

Méhaigner, v. 1. hinken; 2) lahm ſchlagen; d. un homme méhaigné, ein wunderlicher Menſch (nur noch im Scherze gebräuchlich).

Meigle, ſ. m. die Winzerhacke, Pickelhaue der Weingärtner.

Meilleur, e, adj. beſſer; 2) ſ. m. der, das Beſte; choiſir le meilleur, das Beſte erwählen.

Mein, ſ. m. der Maynfluß.

Meiſtre, ſ. m. der Hauptmaſtbaum einer Galeere; ingl. das Segel daran.

Meix, ſ. m. ein leibeigenes Bauerngut.

Mekelbourg, ſ. m. die Stadt Meklenburg.

Mélan-

Mélancolie, (Mélancholie) ſ. f. die gallige Feuchtigkeit im Geblüte; 2) die Schwermuth, Melancholie, (eigtl. u. figl.) die Traurigkeit

se Mélancolier, v. 1. ſich betrüben, quälen, pour qch. über etwas

Mélancolique, ſ. et adj. c. ein Melancholiſcher; e; 2) adject. ſchwermüthig, düſter, traurig; jour mélancolique, ein unfreundlicher Tag.

Mélancoliquement, adv. ſchwermüthiger Weiſe.

Mélandre ſ. Malandre.

Mélange, ſ. m. die Vermiſchung, das Gemenge (eigtl. u. figl.); mélanges de littérature, vermiſchte Schriften; 2) der Zuſatz einer Münze; 3) (Feuerw.) Vermiſchung von Korn und Mehlpulver.

Mélanger, v. 1. vermengen, vermiſchen, untereinanderbringen, als Farben ꝛc.

Mélanteria, ſ. f. der ſchwarze Atramentſtein, ein vitrioliſches Mineral.

Mélaſſe, ſ. f. der Zuckerſyrup, oder das Uebergebliebene vom gereinigten Zucker.

Melchite, ſ. m. (ch als k) einer der der griechiſchen Religion zugethan iſt, und doch nicht griechiſch redet.

Mèle, ſ. f. die Meſpel, Mispel.

Mélée, ſ. f. das Handgemeng, das Gefecht, eine Schlägerey; 2) das Gedränge vom Volke; se jetter dans la mélée, ſich tief ins Gefecht, Gedränge wagen.

Méler, v. 1. untereinander mengen, miſchen, vermiſchen; 2) etwas verwirren, verderben, als ein Schloß; 3) verfälſchen, z. B. den Wein; se méler, ſich paaren, ſich vermiſchen, in gl. ſich beſchäftigen; — de qch. ſich um etwas bekümmern, ſich in etwas mengen, ſich womit abgeben; méler une choſe à une autre, eine Sache zu der andern fügen, mit einander vereinigen; un marchand mélé, einer der viele Handwerke gelernt hat, und treibt.

Méleſe, ſ. m. der Lerchenbaum.

Mélet, te, ſ. der Kornährenfiſch.

Mélianthe, ſ. m. die Honigblume, ein Kraut.

Mélica, ſ. m. der Sorgſaamen, eine Art indianiſcher Hirſen.

Mélicéris, ſ. m. die Honiggeſchwulſt, eine Art Ueberbein.

Mélie, (Mélis) ſ. m. eine Art Leinwand zu kleinen Segeln

Mélienne, ſ. f. eine Art Erde, den Mahlern zur Erhaltung ihrer Farbe dienlich.

Mélier, ſ. m. eine Art Mispeln; 2) eine Art Weintrauben; der dritte Magen des Rindviehes.

Mélilot, ſ. m. der Stein- oder Melottenklee

Mélinet, ſ. m. die Wachsblume, das Flockenkraut

Mélioration, ſ. f. die Verbeſſerung (in Rechtshändeln); rembourſer les méliorations, die Verbeſſerungen erſtatten.

Méliorer, v. 1. verbeſſern (in Rechtsſachen).

Méliſſe, ſ. f. die Meliſſe, das Zitronenkraut.

Mélitite, ſ. f. der Honig oder Milchſtein (von grauer Farbe).

Méliete, ſ. f. eine Art kleiner grauer Feigen.

Melline, ſ. f. eine Gattung breiter goldener oder ſilberner Spitzen.

Mélocardus, ſ. m. (f.) die Melondiſtel, der Dornapfel; eben das Mélon-chardon, ſ. m.

Mélochia, ſ. m. das ägyptiſche Muskraut, die Judenpappel.

Mélodie, ſ. f. die Melodie, Sangweiſe, der Zuſammenklang.

Mélodieuſement, adv. melodiſch, lieblich klingend.

Mélolonthe, ſ. f. die Chryſomele, ein Blattkäfer von unterſchiedener Art.

Mélon, ſ. m. die Melone, Pfebe; mélon liſſé, eine glatte Melone; — brodé, eine rauhe Melone; — frappé, eine reiſe Melone.

Mélongène, ſ. m. die Eyerbaumfrucht, der Tollapfel, eine Art Nachtſchatten.

Mélonnier, ſ. m. ein Melonenhändler.

Mélonnière, ſ. f. das Melonen-Feld oder Beet.

Melpomène, ſ. f. die Melpomene, eine der 9 Muſen, der die Erfindung des Geſangs zugeſchrieben wird.

Mélote, ſ. f. das Schaffell.

Melte, ſ. f. die Gerichtsbarkeit, das Gebiet eines Richters.

Mémarchure, ſ. f. (von Pferden) die Verrenkung durch Fehltritte.

Membrane, ſ. f. ein dünnes Häutlein; 2) die Schwimmhaut.

Membraneux, euſe, adj. häutig, fellig.

Membre, ſ. m. das Glied (eigtl. und figl.); d. 2) das Mitglied; 3) ein Theil, Stück eines Gebäudes, Gutes, einer Periode; 4) (in Wappen) die Klaue eines Vogels; être perclus de tous ses membres, an allen Gliedern lahm seyn; membre de maiſon, die Abtheilung eines Hauſes; une période de quatre membres, ein Satz von vier Abſätzen oder Gliedern; les membres du conſeil, die Glieder des Rathes; membre viril, das männliche Glied.

Membru, e, adj. großgliederig, der oder die grobe Glieder hat.

Membrure, ſ. f. die Einfaſſung in Felder an Schreinerarbeit; 2) der Klafterrahmen, das Holzmaaß; 3) eine Bohle.

Même, pron. ſelbſt; moi-même, ich ſelbſt; lui-même, er ſelbſt; elle-même, ſie ſelbſt; eux-mêmes, pl. ſie ſelbſt; 2) mit dem Art. le oder la: derſelbe, dieſelbe, eben der nähmliche ꝛc. 3) conj. et adv. ohne Art. auch, ſogar, über das, gleichfalls; tout de même, desgleichen, eben ſo; de même que, wie, gleichwie, z. E. mettre à même, in Stand ſetzen, Gelegenheit geben; vous êtes à même de — es ſteht euch frey zu.

Mêmement, adv. eben ſo, ingleichen.

Mémento, ſ. m. ein Theil der Meſſe, in welchem man der Lebendigen und Todten gedenket.

Mémoire, ſ. f. das Gedächtniß; 2) das Andenken, die Erinnerung; renouveller (célébrer) la mémoire de qch. das Andenken an eine Sache erneuern, feyern; de pieuſe (glorieuſe, heureuſe) mémoire, gottſeligen (rühmlichen, ſeligen) Andenkens; les filles de mémoire, die Muſen.

Mémoire, ſ. m. ein Denkzettel, Verzeichniß, ſchriftlicher Aufſatz oder Auszug; 2) im pl. die Denkwürdigkeiten, Nachrichten, Beyträge zur Geſchichte, der Lebenslauf, die Erzählung, Kundſchaften; ci pour mémoire, Summa per se, in Rechnungen, wo nichts zuſammen zu rechnen iſt.

Mémorable, adj. c. denkwürdig, merkwürdig.

Mémoratif, ve, adj. der ſich einer Sache erinnern kann.

Mémorial, ſ. m. das Andenken, ein Memorial; 2) eine Denk- oder Bittſchrift.

Mémorial, e, adj. zum Gedächtniß gehörig.

Mémorialiſte, ſ. m. ein Bittſchriftſchreiber.

Memphis, ſ. m. Memphis, eine alte Hauptſtadt in Aegypten.

Memphitique, adj. f. pierre memphitique, ein Memphit, ein ſchwarz und weiß geſtreifter Onychſtein.

Menaçant, e, adj. drohend, trotzig, mit Drohworten.

Menace, ſ. f. die Drohung, Drohworte.

Menacer, v. 1. drohen, bedrohen (eigtl. und figl.); menaçer ruine, den Einfall drohen, baufällig ſeyn; menaçer qn. de coups, einen mit Schlägen drohen; être menaçé, in Gefahr ſeyn.

Menaceur, ſ. m. ein Trotzer.

Ménade, ſ. f. eine Bacchantin, ingl. ein tolles Weib.

Ménage, ſ. m. das Hausweſen, die Haushaltung, der Hausrath; se mettre en ménage, ein Haushalten anfangen; toile, pain de ménage, die Hausleinewand, das Hausbrod; faire bon (mauvais) ménage avec qn. ſich wohl (übel) mit einem vertragen; de (avec) ménage, haushälteriſch, ſparſam.

Ménagement, ſ. m. das Nachſehen, die Behutſamkeit, Schonung; avoir de grands ménagemens pour qn. ſehr behutſam, mit jemanden umgehen.

Ménager, ère, ſ. et adj. ein Haushälter-in; 2) ſparſam, haushälteriſch, genau; être ménager (en) de qch. mit etwas ſparſam umgehen.

Ménager, v. 1. ſparen, ſchonen, mäßig gebrauchen, in Acht nehmen; 2) klüglich ausführen oder anbringen, vermitteln; — (sur) qch. etwas zu Rathe halten; — une perſonne, jemanden ſchonend behandeln, ſich die Gunſt einer Perſon durch allerley Gefälligkeiten erwerben; — un terrain, une étoffe, ein Erdreich, einen Zeug wohl zu nutzen wiſſen; — un eſcalier dans un bâtiment, eine Treppe in einem Gebäude mit anbringen; — une entrevue, eine Zuſammenkunft anſtellen, vermitteln; 3) se ménager, ſich ſchonen, ſich in Acht nehmen, ſich klüglich aufführen; — avec qn. mit einem behutſam umgehen, ſeine Gunſt zu erhalten ſuchen

Ménagerie, ſ. f. das Thierhaus, ſowohl für ausländiſche, als inländiſche Thiere.

Mendiant, e, adj. et ſ. bettelhaft, ein Bettler-in; 2) viererley Früchte, als Feigen, Roſinen, Mandeln und Haſelnüſſe, welche man in der Faſten eſſen darf.

Mendicité, ſ. f. die Betteley, der Bettelſtab; être reduit à la mendicité, an den Bettelſtab gebracht ſeyn

Mendier, v. 1. betteln; 2) begierig ſuchen, erbetteln; mendier des louanges, ſehr lobbegierig ſeyn; mendier son pain de porte en porte, ſein Brod vor den Thüren ſuchen.

Mendole, ſ. f. der Laxierfiſch, eine Art Meerbraſchen.

Meneau, ſ. m. das Fenſterkreutz, der Kreutzrahmen.

Menée, ſ. f. ein heimliches Verſtändniß, heimliche böſe Anſchläge; 2) die Spur eines Hirſches; 3) die Vorladung der Vaſallen; 4) die Auſkratzung der Wolle; découvrir les menées, die heimlichen Anſchläge entdecken.

Menehou, ſ. f. (ſpr. Menou) Manechildis, ein Weibernahme.

Ménélas, ſ. m. Menelaus, König von Sparta.

Mener, v. 1. führen, bringen, treiben, leiten: 2) mit leeren Worten abſpeiſen; — qn. mit jemanden umgehen; mener une mauvaiſe vie, ein liederliches Leben führen; mener qn. par le nez, einen bey der Naſe herumführen; mener le branle (la danſe), vortanzen, ingl. andere anhetzen; mener du bétail, Vieh treiben; mener rudement ou doucement, hart oder gelinde behandeln, (von Arzneyen) ſtark oder gelinde abführen; mener du bruit, Lärmen machen; mener boire, etwas ſchlaff annähen, nicht anſpannen; (Kartenm.) mener la table, die Karten ausſuchen, in Ordnung ſtecken; cela ne mène à rien, davon hat man keinen Vortheil; mener le bras, eine Arbeit ernſthaft angreifen.

Ménétrier, ſ. m. der Bierfiedler, Dorfſpielmann

Menette, ſ. f. die Scheinheilige.

Meneur, ſ. m. der Führer, der ein Frauenzimmer bey der Hand führt, ingl. ein Anführer; meneur d'ours, ein Bärenführer; (Kartenm.) meneur de ciſeaux,

ciſeaux, der die Kartenſpiele beſchneidet; meneuſe de table, die welche die Karten ausſucht, und in Spiele zuſammen legt.

Méniane, ſ. f. die Galerie, ein Geländergang

Ménianthe, ſ. m. der Fieber⸗ oder Waſſerklee.

Menin, e, ſ. der Liebling (eigtl. und figl.), junge Kinder, die mit fürſtlichen Kindern auferzogen werden; menins d'Hélicon, Apollo's Lieblinge, d. i. die beſten Dichter.

Méninge, ſ. f. das Hirnhäutlein.

Ménippée, adj. f. ſatyre ménippée, eine berühmte Stachelſchrift von 1594 wider die Häupter des damahls in Frankreich errichteten Bundes.

Méniſque, adj. m. verre méniſque, ein Glas, welches auf der einen Seite hohl, auf der andern erhaben geſchliffen iſt.

Mennonites, ſ. m pl. die Mennoniten, eine Art Wiedertäufer.

Ménole ſ. Mendole.

Ménologe, ſ. m. das Geſchichtsbuch der Märtyrer.

Ménotte, ſ. f. das Händchen (von Kindern gebräuchlich); 2) im pl. die Handſchellen, Feſſeln.

Menſe, ſ. f. die Tafelgüter oder Gelder eines Biſchofs, Abts ꝛc.

Menſole, ſ. f. der Schlußſtein eines Gewölbes.

Menſonge, ſ. m. die Lüge; 2) der Irrthum, das Blendwerk; 3) im pl. die Blüthe von den Nägeln der Finger; faire des menſonges, lügen; dire des menſonges, Lügen ausbreiten.

Menſonger, ère, adj. lügenhaft, falſch, betrüglich.

Menſtrue, ſ. f. der Scheideſaft, das Auflöſungsmittel in der Chemie; 2) pl. die monathliche Zeit, die Blume der Weiber.

Menſtrueux, euſe adj. allzuauflöslich.

Mental, e, adj. was in Gedanken im Geiſte geſchieht; oraiſon mentale, das Selbſtgebet; reſtriction mentale, der Vorbehalt in Gedanken.

Mentalement, adv. nur in Gedanken.

Menterie, ſ. f. die Lügenrede.

Menteur, euſe, adj. et ſ. lügenhaft, falſch, betrüglich; ein Lügner⸗ in.

Menthe (Mente), ſ. f. die Münze, mente domeſtique (cultivée), die Krauſemünze.

Mention, ſ. f. die Meldung, Erwähnung; faire mention, de qch. eines Dinges Meldung od. Erwähnung thun.

Mentionné, ée, adj. gemeldet, erwähnt; mentionné ci - deſſus, obgedacht.

Mentionner, v. 1. Meldung thun, erwähnen, anführen.

Mentir, v. 2. irr. (preſ. je ments nous mentons; impf. je mentois; praeſ. conj. que je mente; part. mentant), lügen; ſans (à n'en point) mentir, adv. die Wahrheit zu ſagen; mentir à ſa conſcience (†), wider beſſer Wiſſen lügen.

Menton, ſ. m. das Kinn (an Menſchen und Pferden); 2) die herabhängenden Blätter an Schwertlilien ꝛc.; ſecouer (lever) le menton, das Maul rümpfen, trotzen; ſoutenir le menton à qn., einem den Rücken halten

Mentonière, ſ. f. die Kinnbinde; ingl. das Kinnblech (im Helme und in Wappen).

Mentor, ſ. m. ein Mentor, Führer junger Leute, ein Hofmeiſter.

Menu, e, adj. dünne, ſchmal, klein; 2) gering; le menu peuple, der Pöbel, das gemeine Volk; les menus droits, das Jägerrecht; menus plaiſirs, kleine Ausgaben zur Ergötzlichkeit, das Taſchen⸗ oder Spielgeld; menue monnoie, kleine Scheidemünze; vendre en gros et en menu, im Ganzen und ſtückweiſe verkaufen.

Menu, ſ. m geringes Zeug in der Wäſche; 2) das Handgeld, die Schatull des Königs; 3) die kleine Waare vom Geflügel bey Köchen; le menu d'un feſtin,

das

das Verzeichniß zu einem Gaſtmahle, der Küchenzettel; ſe donner du menu, ſich luſtig machen; un ſervice de menu rôt, ein Aufſatz von allerley gebratenem Geflügel; 4) adverbialiter: par le menu, ſtückweiſe; dru et menu, dick und dünne; ingl. häufig und klein.

Menuaille, ſ. f. ein Haufen kleiner Münze; ingl. ein Schwarm kleiner Fiſche.

Menuement, adv. ſchlecht, klein, geringfügig.

Menuet, ſ. m. ein Menuet, Art Tänze.

Menue-ſeizaine, ſ. f. ſtarker Bindfaden zum Einpacken.

Menuiſe, ſ. f. der Vogelſchrot, Vogeldunſt; kleines Brennholz.

Menuiſement, ſ. m. die Verdünnung, Verkleinerung.

Menuiſer, v. 1. klein und dünne machen; 2) das Schreinerhandwerk treiben.

Menuiſerie, ſ. f. die Schreiner- od. Tiſchler-Arbeit; ingl. das Schreinerhandwerk; 2) kleine Arbeit der Goldſchmidte, als: Ringe, Schnallen ꝛc.

Menuiſier, ſ. m. ein Schreiner, Tiſchler.

Menuiſières, ſ. f. pl. die Bienen, welche ihre Neſter in hohle Bäume bauen.

Menuité, ſ. f. die Geringheit, unwerthes Zeug.

Ményanthe, ſ. f. der Fieberklee, Bitterklee.

Méon od. Méum, ſ. m. das Dillkraut; 2) der Waldfenchel; 3) wilder Eppich.

Méphitique, adj. gaz méphitique, mephitiſches Gas; air — verpeſtete Luft (†).

Méphitiſme, ſ. m. die übelriechende, ungeſunde Ausdünſtung (†).

Méplat, e, adj. (Kupferſt.) kurz und ſtumpf; 2) was mehr kurz als dick iſt (vom geſägten Holz, ingl. Eiſen).

se Méprendre, v. irr. (ſ. prendre) ſich verſehen, ſich irren, einen Fehlgriff thun.

Mépris, ſ. m. die Verachtung; au mépris de qch., zum Nachtheil, mit Hintanſetzung einer Sache; tomber dans le mépris, in Verachtung gerathen.

Mépriſable, adj. c. verächtlich, gering, verachtungswürdig.

Mépriſablement (Mépriſamment), adv. verächtlicher Weiſe.

Mépriſamment, adv. verächtlicher Weiſe.

Mépriſant, e, adj. verachtend, höhniſch; un air mépriſant, eine höhniſche Gebärde.

Mépriſe, ſ. f. das Verſehen, der Irrthum, Mißverſtand, die Verwechſelung.

Mépriſer, v. 1. verachten, verſchmähen.

Mequinet, ſ. Meſq—.

Mer, ſ. f. das Meer, die See; 2) figl. ein weitläuftiger Handel, Abgrund; tems de mer, Seeſturm, Ungewitter; coup de mer, der Stoß einer Meereswoge, -Welle; la pleine mer, die offenbare See; mettre à la mer, auf die See gehen; aller à la mer, in die See auslaufen; ingl. ſich heilen laſſen (vom tollen Hundsbiß).

Mercadent, ſ. m. ein verdorbener Krämer.

Mercandier, ſ. m. ein Fleiſchhändler (†).

Mercantil, e, adj. zur Handlung gehörig, krämeriſch, merkantiliſch; être de profeſſion mercantile, der Handlung zugethan, ein Handelsmann ſeyn.

Mercantilement, adv. auf kaufmänniſche Art.

Mercantiſte, ſ. m. ein Handelsmann.

Mercantoriſte, adj. c. kaufmänniſch; façon de parler mercantoriſte, eine kaufmänniſche Redensart.

Mercelot, ſ. m. ein geringer Dorfkrämer.

Mercenaire, ſ. m. ein Miethling, Taglöhner; 2) adj. c lohnſüchtig, eigennützig, geitzig; témoin mercenaire, ein erkaufter Zeuge.

Mercenairement, adv. auf eine eigennützige

gennüßige Art, um des Lohns willen.

Mercerie, ſ. f. die Krämerey, Krämerwaare, Krämerzunft; il a plu ſur ſa mercerie, ſein Handel geht ſchlecht; mercerie en ſoie, Seidenwaaren; menue mercerie, Krämerwaren, die von Hauſirern herumgetragen werden.

Mercerot, ſ. m. ein geringer Dorfkrämer.

Merci, ſ. f. (ohne pl.) die Gnade, Erbarmung; 2) die Gewalt, Willkühr; ingleich. ſ. m. der Dank; être à la merci de qn., in jemandes Gewalt (Willkühr) ſeyn; Dieu merci, Gott ſey Dank; grand-merci, adv. großen Dank, habt Dank.

Mercier, m. ère, f. ſ. ein Krämer-in.

Mercure, ſ. m. der Merkur (ſowohl ein heidniſcher Gott, als ein Planet dieſes Nahmens); 2) das Queckſilber; mercure précipité, Präcipitat; mercure vierge, Queckſilber, welches man ſchon vollkommen in der Erde findet; 3) eine Monats- oder Wochenſchrift, welche Neuigkeiten enthält.

Mercurial, e, adj. merkurialiſch, mit dem Merkur- oder Queckſilber verwandt.

Mercuriale, ſ. f. ein Verweis, Ausputzer, Wiſcher; faire une rude mercuriale à qn., einem einen derben Ausputzer (Wiſcher) geben; 2) gewiſſe Mittwochs-Verſammlungen des ehemahl. franzl. Parlaments; 3) Mittwochs-Verſammlungen der Gelehrten; 3) ein Pflanzennahme, das Bingelkraut; 4) plur. das Feſt des Merkurs.

Mercurification, ſ. f. die Ausziehung des Queckſilbers aus Metallen.

Merdaille, ſ. f. ein Haufen ſchmutziger Kinder.

Merde, ſ. f. der Menſchenkoth (auch von einigen Thieren); merde de bécaſſe, Schnepfendreck; merde d'oie, Gänſekoth (gelb-grüne Farbe); merde de fer, Eiſenſchlacken.

Merdeux, euſe, adj. dreckig; lange merdeux, beſudelte Windel.

Mère, ſ. f. die Mutter (eigtl. u. figl.); 2) die Bärmutter; ingl. die Mutter eines Rubins ꝛc. (Schale, worin ein Edelſtein wächſt); 3) figl. die Urſache, der Anfang, Urſprung, 4) der Eingang in das Loch eines Fuchſes ꝛc. mère goutte, der abgeläuterte Wein, der nicht gepreßt wird; mère laine, die beſte Wolle; langue-mère, die Mutterſprache, von welcher andere abſtammen; mère-patrie, die Muttererde; mère-perle, die größte Perle; dure-mère, das harte Hirnhäutlein; pie-mère, das dünne Hirnhäutlein; la belle mère, die Stief- oder Schwiegermutter

Méreau, ſ. m. ein Merkzeichen (das ausgetheilt wird bey Feyerlichkeiten); 2) ein Kommunionszeichen bey den Reformirten.

Mérelle, ſ. f. die Hinkbahn (ein Spiel der Kinder); 2) das Mühlſteinſpiel.

Mérellé, ée, adj. (in Wappen) chaînes merellées, Ketten von Zeichen (mereaux) gemacht.

Merger, v. 1. unter das Waſſer tauchen.

Méridiane, ſ. Méridienne.

Méridien, ne, adj. mittägig; la ligne méridienne, die Mittagslinie; 2) ſ. m. der Mittagskreis, die Mittagslinie; 3) ſ. f. die Mittagsruhe; faire méridienne (nach einigen: méridiane, mériane) Mittagsruhe halten.

Méridional, e, adj. mittäglich, ſüdlich, mittagwärts gelegen; pôle méridional, der Südpol, mittägliche Angelſtern; pays (peuples) méridionaux, ſüdliche Länder (Völker).

Meriſe, ſ. f. die kleine ſchwarze Vogelkirſche.

Meriſier, ſ. m. der wilde Vogelkirſchbaum.

Mérite, ſ. m. (im ſing.) das Verdienſt, die Würde, Vortreflichkeit,

keit, Geſchicklichkeit, Tugend; 2) (im plur.) das Verdienſt Chriſti, (der Heiligen); ingl. gute Werke; ſe faire un mérite de qch. auprès de qn., ſich bey jemanden eine Ehre aus etwas machen; ingl. jemanden etwas als einen ihm geleiſteten Dienſt anrechnen; avoir du mérite, Verdienſte, gute Eigenſchaften haben.

Mérite, adj. f. terre mérite, indianiſche Wurzel, ſ. Curcuma.

Mériter, v. 1. verdienen, werth ſeyn; 2) eintragen; mériter de qn. (qch.), ſich um einen (etwas) wohl verdient machen; — à qn. qch., einem etwas, zuwege bringen, erwerben; mériter à chef de terme (in der Wechſelhandlung) Zinſen von Zinſen ziehen; mériter de la patrie (†), ſich ums Vaterland verdient machen.

Méritoire, adj. verdienſtlich.

Méritoirement, adv. verdienſtlicher Weiſe.

Merlan, ſ. m. der Spiring, Schellfiſch, eine Art Stockfiſche.

Merle, ſ. m. die Amſel, ſchwarze Droſſel; merle d'eau, Waſſerſtaar; merle de mer, die Meeramſel, Kaulbarſch, eine Art Lippfiſche; figl. u. ſprüchw. un fin merle, ein liſtiger Vogel, ſchlauer Gaſt.

Merleſſe, ſ. f. das Amſelweiblein.

Merleſte, ſ. f. ſ. Merleſſe.

Merlet, ſ. m. die Zinne oben an einer Mauer.

Merlin, ſ. m. das Rahband, ein dünner Schifsſtrick; 2) (ſcherzweiſe) ein großer Hexenmeiſter.

Merliner, v. 1. mit Rahbändern anbinden.

Merlon, ſ. m. ein Stück der Bruſtwehre zwiſchen zwey Schießſcharten.

Merluche, ſ. f. (Merlus, ſ. m.) ein kleiner Schell- oder Stockfiſch.

Merlut, ſ. m. peaux en merlut, getrocknete Bocks- Schaaf- od. Geißfelle.

Mérops, ſ. m. der Bienenfreſſer, eine Art von Spechten; ingl. 2) eine Seeſchwalbe.

Mérovingien, ne, adj. merovingiſch, von Merovaus abſtammend; 2) ſ. m. pl. die Merovinger, erſten Könige in Frankreich.

Merrein, ſ. Mairein u. Marrin.

Merveille, ſ. f. das Wunder, Wunderwerk; 2) eine wunderſchöne Perſon; pomme de merveille, der Balſamapfel; ce n'eſt pas merveille, das iſt kein Wunder; à merveille, adv. wundernswürdig, vortreflich, unvergleichlich; faire (des) merveilles, ſich ſehr wohl halten, Wunder thun; merveille de d'hyver, eine hellgrüne Winterbirne.

Merveilleuſement, adv. wunderbar, ungemein, übermäßig.

Merveilleux, euſe, adj. wunderbar, vortrefflich; 2) ſ. m. das Wunderbare, Uebernatürliche; das, was in Verwunderung ſetzt; ingl. das Vortrefliche in Reden und Schreiben; (3) ein Modemännchen, Abgott der Weiber †).

Mes, pron. plur. c. meine; 2) part. indecl. welches andern Wörtern vorgeſetzt wird, und ihre Bedeutung verſchlimmert, wie das teutſche miß.

Meſair, ſ. m. eine gewiſſe Lektion auf der Reitſchule, zwiſchen terre à terre und Courbetten.

Meſaiſe, ſ. m. die Beſchwerlichkeit, der Verdruß.

Meſalliance, ſ. f. die Mißheirath, ungleiche Heirath.

ſe Meſallier, v. 1. ſich ſeinem Stande nicht gemäß verheirathen.

Méſange, ſ. f. eine Meiſe (Vogel); — de forêt, Tannenmeiſe; — à longue queue, Schwanzmeiſe; — bleue, Blaumeiſe.

Méſarriver, v. 1. und Méſavenir, v. 2. mißrathen, übel ausſchlagen.

Méſentère, ſ. m. das Gekröſe im menſchlichen Leibe.
Méſentérique, adj. c. zum Gekröſe gehörig.
Méſeſtime, ſ. f. die Achtungsverweigerung, Geringſchätzung (†).
Méſintelligence, ſ. f. das Mißverſtändniß, die Uneinigkeit; être en méſintelligence, uneins ſeyn.
Meſlin, ſ. m. eine Art hänfener Leinen aus Champagne.
Meſlis, ſ. m. eine Gattung franzöſiſcher Segeltücher.
Meſmérien, ſ. m. ein Anhänger des berüchtigten Mesmers.
Méſoffre, ſ. f. das Mißgebot, unbillige Daraufbieten.
Méſoffrir, v. 2. gar zu wenig bieten, ein Spottgeld worauf legen.
Méſopotamie, ſ. f. Meſopotamien.
Meſquin, ne, adj et ſ. karg, knauſerig; 2) ſchlecht, gemein, ohne Anſehen; 3) ſ. c. ein Filz, Knicker: in.
Meſquinement, adv. kärglich, filzig, ſchlecht.
Meſquinerie, ſ. f. die Knauſerey, Kargheit, das kärgliche Weſen.
Meſſage, ſ. m. die Bothſchaft; faire un meſſage, eine Bothſchaft ausrichten.
Meſſager, e, ſ. ein Bothe, eine Böthin, 2) ein Vorbothe, eine Bothſchafterin.
Meſſagerie, ſ. f. das Bothenweſen, Bothenamt, Bothenhaus.
Meſſe, ſ. f. die Meſſe, ein katholiſcher Gottesdienſt; dire (chanter) la meſſe, die Meſſe leſen; meſſe-baſſe, ſtille Meſſe; — haute, hohe Meſſe; belle meſſe (muſquée), ſpäte (Mittags-) Meſſe; meſſe des morts, Seelenmeſſe; courte meſſe et long diner, kurzes Gebeth und lange Bratwürſte.
Meſſé, ſ. m. der die Meſſe gehört hat (†).
Meſſéance, ſ. f. der Uebelſtand, die Unhöflichkeit.
Meſſéant, e, adj. unanſtändig, ungeziemend.
Meſſeoir, v. 3. irr. (geht wie Seoir, iſt aber nur in der dritten Perſon einiger temporum gebräuchlich) unanſtändig ſeyn, übel anſtehen; cette couleur meſſied à son âge, dieſe Farbe ſteht ihrem Alter übel an.
Meſſeigneurs, iſt der plural. von Monſeigneur.
Meſſeterie, (Meſſetène) ſ. f. der Zoll von eingehenden Waaren zu Konſtantinopel.
Meſſeure, ſ. f. ſ. Meſſûre.
Meſſidor, ſ. m. der Erndtemonath, der 10te neufranzl. Monath, welcher in den Julius fällt.
Meſſie, ſ. m. der Meſſias; 2) f. die Erndte-Göttin der alten Römer.
Meſſier, ſ. m. der Feld- oder Weinbergshüter, der Flurſchütze.
Meſſieurs, der plural. von Monſieur.
Meſſin, e, adj. et ſ. aus Metz, oder dem Metzer Gebiete gebürtig; 2) eine Gattung Mosler Weins.
Meſſine, ſ. f. Meſina, eine Stadt in Sizilien.
Meſſire, ſ. m. ein Ehrentitel der vornehmſten Adelichen; 2) meſſire Jean-blanc oder gris, der weiße oder graue Hans, eine Art guter Herbſtbirnen.
Meſſûre, ſ. f. der Schnitterzehend; 2) der Schnitterlohn.
Meſtice, ſ. c. ein Kind von einer Mohrin und einem Weißen.
Meſtre de camp, ſ. m. ein Oberſter zu Pferd; — général, der nach dem General der Kavalerie ſelbige kommandirt.
Meſurable, adj. c. meßbar, was gemeſſen werden kann.
Meſurage, ſ. m. das Meſſen, ingleich. das Meßgeld; payer le meſurage, das Meſſerlohn bezahlen.
Meſure, ſ. f. das Maaß (eigtl. und figl.) eine abgemeſſene Größe, ingl. ein Gefäß, womit gemeſſen wird; 2) die Menſur in der Dicht- und Fechtkunſt, der Takt im Singen oder Tanzen; 3) die Mäßigung, Maaßregel, kluge Einrichtung; 4) ein Klumpen geſchmolzenes Unſchlitt von ſechsthalb

halb Pfund; 5) adv. et conj. outre (sans) meſure, übermäßig, ohne Ziel und Maaß; à meſureque, in eben dem Verhältniß wie — je mehr — deſto mehr; meſure raſe (comble), ein geſtrichenes (gehäuftes) Maaß; échantillonner une meſure, ein Maaß nach obrigkeitlichem Gewichte einrichten; battre la meſure, den Takt ſchlagen; prendre ses meſures, ſeine Maaßregeln ergreifen, gewiſſe Anſchläge machen; rompre la meſure, die Menſur brechen, aus dem Takte kommen, ingl. einen Anſchlag vernichten.

Meſuré, ée, adj. abgemeſſen; paroles peu meſurées, leichtſinnige unbedachtſame Reden.

Meſurer, v. 1. meſſen, abmeſſen; 2) gegen einander halten, überlegen; meſurer une choſe à une autre, eine Sache nach der andern richten; meſurer la forêt, den Wald durchſtreichen (von Hirſchen); se meſurer avec qn. ſich mit einem in Vergleichung ſtellen, meſſen, es mit ihm aufnehmen; meſurer qch. des yeux etwas nach dem Augenmaaße nehmen; — qn. einen von oben bis unten anſehen.

Meſureur, ſ. m. der Meſſer, Abmeſſer; — des grains, der Kornmeſſer.

Meſus, ſ. m. der Mißbrauch in Rechten.

Meſuſer, v. 1. de qch. etwas mißbrauchen, übel anwenden.

Mets, ſ. m. ein Gericht Speißen.

Met, (il met) die dritte Perſon sing. praeſ. von Mettre.

Métacarpe, ſ. m. die flache Hand zwiſchen den Fingern und der Handwurzel

Métachronisme, ſ. m. ein Irrthum in der Zeitrechnung, da man ein Ereigniß früher anſetzt, als es geſchehen iſt.

Métairie, ſ. f. die Meyerey, ein Bauernhof, Vorwerk.

Métal, ſ. m. (plur. Métaux) das Metall, Erz; métal de (cloche) fonte, Glockengut; — de prince, Prinzmetall aus Kupfer und Zinn; (Baukunſt) Bley mit 1 Fünftheil Zinn vermiſcht, woraus Figuren, Geſimſe ꝛc. gemacht werden; métal cru, Bergerz, métaux parfaits, ganze Metalle; métaux imparfaits (demi - métaux), Halbmetalle; métal battu, geſchlagenes Metall, (Gold- oder Silberbüchlein); — moulu, Streuglanz; — luiſant, das Glanzerz.

Métalepſe, ſ. f. eine rhetoriſche Figur, da man das conſequens ſtatt des antecedentis ſetzt, oder auch umgekehrt, z. E. il a vécu, ſtatt il eſt mort; oder nous le pleurons, ſtatt il eſt mort.

Métallique, adj. c. metalliſch, aus Erz beſtehend; 2) die Medaillen oder Schaumünzen betreffend

Métalliſer, v. 1. etwas zu Metall machen.

Métallurgie, ſ. f. die Metallurgie, die Probier- und Scheidekunſt der Metalle.

Métallurgiſte, ſ. m. ein Metallarbeiter, Scheidekünſtler

Métamorphoſe, ſ. f. die Verwandlung (eigtl. und figl.), die Veränderung.

Métamorphoſer, v. 1. verwandeln, verändern, verkleiden.

Métapède, (Métapédium) ſ. m. der Unterriß, die Mitte des Fußes.

Métaphore, ſ. f. die Metapher, verblümte Redensart, das Gleichniß; parler par métaphores, in Gleichniſſen (verblümt) reden.

Métaphorique, adj. c. u. Métaphoriquement, adv. verblümt, vergleichungsweiſe.

Métaphraſte, ſ. m. ein wörtlicher Ueberſetzer, Dollmetſcher einer Schrift; 2) einer der das Leben der Heiligen beſchrieben hat.

Métaphyſicien, ſ. m. ein Metaphyſiker, Lehrer überſinnlicher Dinge.

Métaphyſique, ſ. f. die Metaphyſik, Wiſſenſchaft von überſinnlichen

lichen Begriffen; 2) metaphyſiſch, ingl. gar zu hoch, ſpitzfindig, tiefſinnig.

Métaphyſiquement, adv. metaphyſiſch, figl. gar zu ſpitzfindig.

Métaphyſiquer, v. 1. allzuſpitzfindig etwas abhandeln.

Métaplaſme, ſ. m. die Verwandlung der Sylben und Buchſtaben; Weglaſſung einer Sylbe in einem Worte, z. E. malgré ses dents ſtatt malgré ses aidans.

Métaſtaſe, ſ. f. die Veränderung einer Krankheit in eine andere.

Métathèſe, ſ. f. die Buchſtabenverſetzung, z. E. Furcht für Frucht.

Métayer, e, ſ. ein Meyer, Gutspächter; in.

Métayerie S. Métairie.

Méteil, ſ. m. das Mangkorn, Gemeſch, halb Roggen, halb Weitzen; paſſe-méteil, zwey Theile Weitzen, und ein Theil Roggen.

Métel, (Methel) ſ. m. der Igelskolben, eine Art Stechäpfel.

Métempſycoſe, ſ. f. die Seelenwanderung, eine Lehrmeinung des Pythagoras und anderer Weltweiſen.

Météore, ſ. m. das Lufzeichen, eine Lufterſcheinung, Witterung.

Météorologie, ſ. f. die Wiſſenſchaft von Lufterſcheinungen und Witterungsveränderungen.

Météorologique, adj. c. die Witterung betreffend; obſervations météorologiques, Wetterbeobachtungen.

Méthode, ſ. f. die beſondere Lehrart, Lehrordnung; 2) eine Art etwas zu thun, ein Verfahren, Handgriff.

Méthodique, adj. c. methodiſch, nach gewiſſer Art eingerichtet, ordentlich.

Méthodiquement, adv. methodiſch, nach gewiſſer Art eingerichtet, ordentlich.

Métice, (Meſtice) ſ. m. ein Kind von einem Weißen (Europäer) und einer Mohrin.

Méticuleux, euſe, adj. furchtſam.

Métier, ſ. m. das Handwerk, Gewerbe (in jeder Bedeutung), die Kunſt, Innung, die Zunft; 2) ein Arbeitsſtuhl der Weber, Tapetenwirker &c., der Rahmen der Sticker &c.; 3) die Eſſigpreſſe oder Kufe; 4) Möſch, eingeweichtes Malz; 5) der Waffel- oder Pfannkuchen, auch cornet de (ingl. du petit) métier; 6) figl. jede Handthierung, Profeſſion; das Gewerbe, die Uebung, Verrichtung; gens de métier, die Handwerksgenoſſen, Profeſſioniſten; monter la beſogne sur le métier, die Arbeit auf den Stuhl (Rahmen) ziehen; entreprendre sur le métier, ins Handwerk pfuſchen; gâte-métier, ein Handwerksverderber, Stümper, Pfuſcher; faire le métier de cordonnier &c. das Schuſterhandwerk treiben; faire métier de qch. eine Sache zu thun gewohnt ſeyn; un tour (plat) de son métier, ein ſchlimmer Streich nach ſeiner (Gemüths) Art; métiers à faire des bas, Strumpfweberſtühle.

Métif, ve, adj. (Meſtif, Métis, Métice) von zweyerley Art, zwitterartig (von Hunden, Früchten &c.); 2) ſ. et adj. von einem Europäer und einer Indianerin gebohren.

Métis S. Métif.

Métivage, ſ. m. die Abgabe, die Steuer vom Getreide.

Métivier, ſ. m. der Schnitter.

Métonomaſie, ſ. f. die Abänderung des Nahmens durch Ueberſetzung, z. B. Melanchthon für Schwarzerde.

Métonymie, ſ. f. die redneriſche Verwechslung der Nahmen, z. B. Griechenland für die Griechen, Bacchus für Wein.

Métope, ſ. f. die Zwiſchenweite, ein Raum zwiſchen den Dreyſchlitzen an doriſchen Säulen.

Métopion, (Métopium) ſ. m. ein lybiſches Gewächs, eine Art Gartenbaums, woraus Gummi Ammoniac fließt.

Métoposcopie, ſ. f. die Wahrſagerkunſt aus den Geſichtszügen.
Métoyerie ſ. Mitoyerie.
Mètre, ſ. m. der Reim, Vers, das Sylbenmaaß; 2) das Metrum, ein neufranzl. Maaß von 3 Par. Fuß und 11 Linien; ſ. Anh. III.
Métrète, ſ. f. ein Maaß der Alten zu flüſſigen Dingen.
Métrifier, v. 1. Verſe machen.
Métrique, adj. c. metriſch, wenn Reime oder Verſe künſtlich, nach einem gewiſſen Sylbenmaaße eingerichtet ſind.
Métrocomie, ſ. f. ein Hauptmarkflecken der noch andere in der geiſtlichen Gerichtsbarkeit unter ſich hat.
Métrologie, ſ. f. die gründliche Kenntniß des Maaßes und Gewichtes (†).
Métromanie, ſ. f. die Reimſucht, die Sucht Verſe zu machen.
Métropole, ſ. f. eine Stadt mit einem erzbiſchöflichen Sitze, eine Hauptſtadt; ingl. égliſe métropole, eine erzbiſchöfliche oder Hauptkirche.
Métropolitain, e, adj. erzbiſchöflich; 2) ſ. m. der Erzbiſchof; égliſe métropolitaine, eine Hauptkirche; ſiège métropolitain, ein erzbiſchöflicher Sitz, Aufenthalt.
Mets, (Metz) ſ. f. die Stadt und das Bisthum Metz.
Mets, ſ. m. das Gericht, das Eſſen, die Speiſe; la diverſité des mets excite l'appétit, die Mannichfaltigkeit der Speiſen verurſacht Eßluſt; ſervir d'un mets, von einem Gerichte vorlegen.
Mettable, adj. c. gangbar, gültig (von Münzen); brauchbar, tragbar (von Hemden, Kleidern); 2) figl. was ſich darf ſehen laſſen; 3) ein höflicher Menſch, guter Geſellſchafter.
Metteur, ſ. m. (en oeuvre) ein Goldſchmidt, der Edelſteine einfaßt; 2) — à port, ein Aus- oder Ablader der Schiffe.
Mettre, v. 4. irr. (praeſ. je mets — nous mettons; impf. je mettois; perf. je mis — nous mîmes; pf. comp. j'ai mis; fut. je mettrai; conj. que je mette; imperf. conj. que je miſſe; part. mis) ſetzen, legen, ſtellen, hinſtellen, hinſetzen, anziehen, hineinſtecken, bringen, geben, anwenden, anlegen, hinzu thun; 2) dieſes Wort hat ſehr viele Bedeutungen, nachdem es zu andern Wörtern geſetzt wird, wie aus folgenden Hauptexempeln erhellt:

a) in Verbindung mit den Artikeln:

mettre à mort, tödten; — à feu et à ſang, mit Feuer und Schwerdt verheeren; — à intérêt, auf Zinſen verleihen, auf Intereſſen legen; — à prix la tête de qn., auf eines Kopf einen gewiſſen Preis ſetzen; — à la queſtion, auf die Tortur (Folter) bringen; — à la raiſon, zu Paaren treiben, zur Vernunft zurück bringen; — à l'herbe, auf die Weide treiben; — à mal, zum Böſen verführen; — à la voile, unter Segel gehen, abſegeln; — au collège, in die Schule thun; — au lait, die Milchkur verordnen; — au monde, zur Welt bringen; — au jour, ans Tageslicht (von Büchern); — au pillage, der Plünderung Preis geben; — au net, rein abſchreiben; — au carcan, aux galères, à l'amende, zum Halseiſen, zur Galeere, zur Geldſtrafe verdammen; — au ban de l'empire, in die Reichsacht erklären; — au néant, aufheben, vernichten (eine Klage); — au bas, mitnehmen (von Krankheiten); ingl. demüthigen;

b) in Zuſammenſetzung mit Präpoſitionen:

mettre en apprentiſſage, in die Lehre bringen (thun); — en avant, vorbringen; — en cendres, in die Aſche legen; — en compte,

compte, in die Rechnung bringen; — en doute, in Zweifel ziehen; — en fait, für gewiß ausgeben; — en fuite, in die Flucht ſchlagen, ingl. jagen; — en gage, verpfänden, verſetzen; — en goût de qch., einem Luſt zu etwas machen; — en grand, en petit, im Großen, im Kleinen abmahlen (von Porträten); — en humeur, machen, daß einer aufgeräumt wird; — en jeu, in das Spiel mengen; — en oeuvre, einfaſſen, als einen Diamant; — en ordre, in Ordnung bringen; — en oubli, in Vergeſſenheit ſtellen; — du vin (de la bière) en perce (en vente), Wein (Bier) aufthun, anſtechen (verkaufen); — en pièces, in Stücken hauen; — en ſang, blutig ſchlagen; — en ſentinelle, auf die Schildwache ſtellen; — en terre, begraben, in die Erde bringen; l'eſprit en repos à qn., einem ſein Gemüth beruhigen; — en tête à qn., einem etwas in den Sinn ſetzen; — tout en uſage, alles anwenden; — par écrit, ſchriftlich aufſetzen; — par terre, niederwerfen; — hors, hinausjagen; — hors de combat, einen außer Stand ſetzen, ſich zu wehren; — qn. dans le tort, einem Unrecht geben; — en couleur, färben; — ſur table, anrichten;

c) in Verbindung mit Subſtantiven u. Adverbien:

mettre la main ſur qn., ſich an jemand vergreifen; — — à qch., Hand anlegen, etwas angreifen; — le couvert (la table), den Tiſch decken; — fin, ein Ende machen; — pied à terre, abſteigen, ans Land treten; — ſa vie (ſa tête) ſein Leben (ſeinen Kopf) verwetten; — qn. mal (bien) avec (auprès de) qn., einen mit (bey) jemanden in Uneinigkeit (Gunſt) ſetzen; — bas, Junge werfen, die Hörner abwerfen, die Waffen ſtrecken, die Lettern ablegen, das Arbeiten aufgeben; — un habit (chapeau), ein Kleid anlegen, einen Hut aufſetzen;

d) als Verbum reciprocum:

ſe mettre, ſich ſetzen, ſich legen; — bien, ſich ſchön kleiden, oder reinlich einhergehen; — à tout, alles mitmachen; — — à l'étude, au négoce, ſich aufs Studiren, die Kaufmannſchaft legen; — — à la raiſon, ſich bequemen, ſich zurecht weiſen laſſen; — — au travail, ſich an die Arbeit machen; — — à rire (à crier), anfangen zu lachen (zu ſchreyen); — — au jeu, ein Spiel mit anfangen; — — dans le jeu, ſich dem Spiele ergeben; — — dans les tableaux (dans la porcelaine), ein ſtarker Liebhaber von Gemähld en (Porcelan) werden; — — en peine, ſich bekümmern, Verdruß machen; — en tête, ſich ſtark einbilden, ſich in den Kopf ſetzen; — — en chemin, ſich auf den Weg begeben; — — en campagne, zu Felde gehen, figl. zornig werden; — — contre qn., jemanden angreifen.

Metz, ſ. Mets.

Meu, part. ſ. Mû.

Meuble, ſ. m. (im ſing.) die Zierrathen eines Zimmers, als Tapeten, Stühle ꝛc.; 2) (im pl.) das Geräthe, der Hausrath (eigtl. u. figürl.); meubles d'agriculture, Schif und Geſchirr eines Ackermanns; 3) adj. c. biens meubles, fahrende Habe und Gut; terre meuble, lockeres und geſiebtes Erdreich.

Meubler, v. 1. mit Hausrath verſehen, auszieren.

Meuglement, ſ. m. das Brüllen der Ochſen.

Meugler, v. 1. brüllen. wie ein Ochs.

Meule, ſ. f. (de moulin), der Mühlſtein; (à taillandiers), der Schleifſtein (für Scharfſchmidte);

te); 2) der Heuſchober, Windhaufe; 3) verfaulter Dünger (Miſt) in Gartenbeeten; meule à polir, das Schleif- oder Polier-Rad der Steinſchneider; 4) das Dicke und Harte an Hirſchköpfen, wo das Geweih heraus wächſt; paſſer ſur la meule, ſchleifen, auswetzen; meule giſante et courante, der untere unbewegliche und obere laufende Mühlſtein.

Meulière, (Molière), ſ. f. der Mühlſteinbruch.

Meullardes, ſ. f. die größten Schleifſteine, welche die Schaarſchmidte gebrauchen.

Meullardeau, (Mélardeau, Meulleau), ſ. m. der Schleifſtein eines Meſſerſchmidts.

Méum, ſ. Méon.

Meunier, e, ſ. ein Müller, in; 2) ſ. m. der (Fiſch) Diebel, die Elte; meunier à foulon (à tan), Walkmüller, Lohmüller; ſe faire (devenir) d'évêque meunier, ſich von dem Pferde auf den Eſel ſetzen.

Meur, Meurir, ſ. Mûr.

Meure, ſ. f. ſ. Mûre.

Meurtre, ſ. m. der Mord, Todſchlag, das Morden; figl. ein großer Schade.

Meurtrier, e, adj. mörderiſch, blutig, hitzig; 2) ſ. ein Mörder, in.

Meurtrière, ſ. f. das Schießloch in einer Mauer (für grobes Geſchütz).

Meurtrifier, v. 1. tödten.

Meurtrir, v. 2. zerquetſchen, braun und blau ſchlagen, verwunden; — le marbre, den Marmor zerſtoßen; des fruits meurtris, zerfallene, fleckige Früchte.

Meurtriſſure, ſ. f. die Quetſchung; 2) ein blaues Mahl, Flecken; ingl. ein Stoß am Körper u. am Obſt.

Meuſe, ſ. f. die Maas, ein Fluß in den Niederlanden.

Meuſnier, ſ. Meunier.

Meut, 3. ſing. praeſ. von Mouvoir.

Meute, ſ. f. eine Kuppel ein Hauſe Jagdhunde; 2) ein Rudel oder eine Menge Hirſchen.

Mévendre, v. 4. gar zu wohlfeil weggeben, ſpottwohlfeil verkaufen.

Mévente, ſ. f. der Verkauf unter dem Werthe.

Mexique, ſ. m. Mexiko (oder Neuſpanien), ein Land in Amerika.

Meydan, ſ. m. ein Marktplatz in Perſien.

Mézail, ſ. m. das Helm-Viſir od. Geſicht (in Wappen.)

Mézair, ſ. m. eine Art von Stellung, Sprung oder Bewegung eines Pferdes auf der Reitbahn.

Mézance, ſ. f. die Kammer des Rudermeiſters auf den Galeeren.

Mézaraïque, adj. ſ. Méſentérique.

Mézeline, ſ. f. der Petermann, Bärenhäuterzeug (halb Wollen, und halb Leinen).

Mézéréum, ſ. m. das Lorbeerkraut, Kellerhals, Seidelbaſt.

Mézzabout, ſ. m. ein kleines Galeerenſegel, das nur bey Stürmen aufgezogen wird.

Mezzanin, e, adj. et ſ. (im maſc.) der dritte oder Hintermaſt, nebſt Segel auf Galeeren; 2) (im fem.) das Halbgeſchoß; fenêtre mezzanine, das Halbfenſter, Baſtardfenſter.

Mezzo-tinto, ſ. m. Kupfer in ſchwarzer Kunſt.

Mi, ſ. m. die dritte Note auf der Tonleiter bey uns in Deutſchland e genannt.

Mi, part. indecl. wird einigen Wörtern vorgeſetzt, und bedeutet die Hälfte oder Mitte, als: mi-Mai, mi-Août, Hälfte des Monats May, Auguſts; mi-carême, Mitfaſten; mi-chemin, halber Weg; à mi-terme, auf halben Termin; à mi-jambe, auf halbem Beine; des pommes cuites à mi-ſucre, Aepfel, die mit halb ſo viel Zucker gekocht ſind.

Miaulant, e, adj. miauend, ſchreyend, wie eine Katze.

Miaulée, ſ. f. die Wein- od. Biermärthe, eingeweichtes Brod.
Miaulement, ſ. m. das Miauen, Schreyen der Katzen.
Miauler, v. 1. miauen, ſchreyen wie eine Katze.
Michaut, ſ. m. ein ſchläfriger Handwerksgeſelle.
Mica, ſ. m. Glimmer, eine feuerfeſte Steinart; mica-blanc, Katzenſilber; mica-jaune, Katzengold.
Miche, ſ. f. der Laib Brod; ingl. ein Stück Brod zum Frühſtück.
Michée, ſ. m. der (Prophet) Micha.
Michel, ſ. m. Michael, ein Mannsnahme.
Michon, ſ. m. Michelchen; 2) das Gut, Vermögen (in gemeiner Umgangsſprache).
Michelle, ſ. f. Micheline, ein Weibernahme.
Michot, ſ. m. Michelchen.
Micmac (Miquemac), ſ. m. der Miſchmaſch, allerley Betrügerey.
Micoculier, ſ. m. der Neſſelbaum, Lotus- oder Zürgelbaum, mit ſchwarzer Frucht.
Mi-côte, ſ. f. die Anhöhe, gemächliche Erhebung eines Hügels.
Microcoſme, ſ. m. die kleine Welt (der Menſch); 2) der Kracke, ein großes polypenartiges Thier in den nordiſchen Gewäſſern.
Micrographie, ſ. f die Beſchreibung ſolcher Dinge, welche man nur durch ein Vergrößerungsglas ſehen kann.
Micromètre, ſ. m. ein aſtronomiſches Werkzeug, um an dem Himmel verſchiedene Kleinigkeiten auszumeſſen.
Microſcope, ſ. m. das Vergrößerungsglas.
Mideronner, v. 1. Mittagsruhe halten.
Midi, ſ. m. der Mittag; 2) zwölf Uhr; 3) der Süd; 4) figl. die höchſte Stuffe der Vollkommenheit; en plein midi, bey hellem Tage; au midi de la ville, an der ſüdlichen Seite der Stadt; un démon du midi, ein Schmarotzer; après midi, Nachmittag.
Midouaire, ſ. m. eine Penſion, welche man der Frau von den Gütern ihres Mannes beſtimmt.
Mie, ſ. f. die Broſame, Krumme; 2) die Kinderwärterin; 3) die Geliebte; 4) adv. gar nicht, niemals.
Miel, ſ. m. der Honig, Honigthau; d. 2) figl. die Süßigkeit, das Vergnügen; mouches à miel, Bienen, Imen; miel vierge, Honig von jungen Bienen, Jungfernhonig.
Miélat, ſ. m. der Honig- oder Mehlthau.
Mielleux, euſe, adj. honigſüß, nach Honig ſchmeckend.
Mien, ne, pron. mein, meine, meines; le mien, der (oder das) meinige; la mienne, die meinige; les miens, die Meinigen, meine Leute.
Miette, ſ. f das Broſamlein, ein Stückchen, Bischen von Eßwaaren.
Mieux, adv. lieber, beſſer; aimer mieux, lieber wollen; tant mieux, deſto beſſer; valoir mieux, beſſer ſeyn; de mieux en mieux (à qui mieux mieux), immer beſſer, um die Wette; le (du, au) mieux du monde, aufs beſte; 2) ſ. m. das Beſte; faide ſon mieux, ſein Beſtes thun (bey etwas, à qch.); 3) adj. rien de mieux, nichts beſſeres.
Mièvre, adj. c. munter, muthwillig (von Kindern).
Mièvrerie (Mièvreté), ſ. f. der Muthwille, die Leichtfertigkeit, Ausgelaſſenheit (eines Kindes).
Mi-florence, ſ. m. die Mittelſorte der ſogenannten Florentiner Taffete.
Migé, ſ. m. eine Sorte Burgunderweins von der vierten Güte.
Migeau, ſ. m. die Wolle von der dritten Gattung.
Mi-glaive, ſ. m. das Hackmeſſer, Halbſchwerdt.
Mignard, e, adj. klein, artig, lieblich und zärtlich; zierlich u. unge-

ungezwungen (von der Spra- che); faire le mignard, ſich als eine Puppe zieren.

Mignardement, adv. lieblich und zärtlich, artig, zierlich.

Mignarder, v. 1. zärtlich ſchmei- cheln; des pas mignardés, lieb- liche Schritte (im Tanzen).

Mignardiſe, ſ. f. die Zärtlichkeit, Lieblichkeit, Artigkeit; 2) eine Art grauer, weißer und rother Nelken, die im April u. May blühen.

Mignature, ſ. Miniature.

Mignon, ne, adj. et ſ. ſchön und lieblich, fein, artig; 2) ein Liebling, Günſtling, Schooß- kind; un joli mignon, ein hüb- ſcher Purſche; le péché mignon, die Lieblings- (Schooß- Buſen-) Sünde; Papa (Maman) mignon, (ne), Herzens- Papa (Mama).

Mignonne, ſ. f. die Jungfern- ſchrift (in der Buchdruckerey); 2) eine Art Pfirſchen.

Mignonnement, adv. zärtlich, zier- lich, artig, angenehmer Wei- ſe.

Mignonette, ſ. f. eine Art ſehr feiner Spitzen; 2) die kleinſte Buchdruckerſchrift; 3) die fein- ſte Art vom weißen Pfeffer; 4) eine Art Nelkenblumen.

Mignot, e, adj. verzärtelt, ver- wöhnt, ungezogen, ärgerlich.

Mignoter, v. 1. liebkoſen, ſchmei- cheln, verzärteln.

Migraine, ſ. f. das einſeitige Kopf- weh, heftige Kopfſchmerzen.

Migration, ſ. f. die Auswande- rung.

Mijaurée, ſ. f. Fratzengeſicht, (ein Schimpfwort).

Mikottos, ſ. m. die Geiſter bey den Japoneſen.

Mil, ſ. m. der Hirſe, ſ. Millet; 2) adj. tauſend, ſ. mille.

Milan, ſ. m. der (Vogel) Weihe, Hühnergeyer; 2) der (Fiſch) Meerfalk; 3) die Stadt May- land; ingl. mayländiſcher Käſe.

Milanois, e, adj. et ſ. maylän- diſch; ein Mayländer- in; 2) ſ. m. (ingl. Milanez) das may- ländiſche Gebiet.

Miléſien, ne, adj. et ſ. der aus dem Gebiete von Mileto in Kleinaſien iſt.

Milhaud, ſ. m. ein rother Franz- wein aus Rouergue.

Miliaire, adj. c. glande miliaire, das Hauptdrüßlein (wie Hirſekör- ner); fièvre miliaire, das Fleck- fieber, der Frieſel; Milchfieber der Wöchnerinnen; 2) ſ. m. ein langes und enges Gefäße, worin die Römer Waſſer wärmten.

Milice, ſ. f. die Landmiliz, das Kriegsweſen, der Soldatenaus- ſchuß; 2) figürl. der Streit, Kampf (im geiſtlichen Verſtan- de).

Milicien, ſ. m. ein Soldat von der Landmiliz.

Milieu, ſ. m. die Mitte; d. 2) das Mittel, die Mittelſtraße; au milieu de qch., mitten in (auf, unter) etwas; le point (du) milieu, der Mittelpunkt; au milieu de tout cela, adv. dieſem allen ohngeachtet; au beau milieu, mitten inne.

Milieux, ſ. m. pl. durchſichtige Körper, durch welche die Sonne ſcheinen kann.

Miliorate, ſ. f. eine Art italieni- ſcher Seide.

Militaire, adj. c. militäriſch, zum Krieg oder Soldatenſtande ge- hörig; architecture militaire, die Kriegsbaukunſt; chemin (voie) militaire, die Heerſtraße; fièvre militaire, das Lagerfieber, eine anſteckende Krankheit unter den Soldaten; conſtitutions (ordonnances) militaires, das Kriegsrecht; école militaire, die Kriegsſchule; 2) ſ. m. der Kriegsmann.

Militairement, adv. nach Kriegs- gebrauch.

Militant, e, adj. ſtreitend; l'é- gliſe militante, die ſtreitende Kirche.

Militer, v. 1. fechten, ſtreiten, beſonders von Beweiſen; pour oder contre qch. für oder wider etwas.

Mille oder Mil, adj. et ſ. (ohne s im pl.) tauſend; ein Tau- ſend;

ſend; 2) figl. überaus viel; nous ſommes en mil ſept cent quatre vingt dix-neuf, wir ſchreiben 1799; tous les mille, (im Fluchen) alle Teufel; mille écus, tauſend Thaler; j'ai mille choſes à vous dire, ich habe euch Tauſenderley zu ſagen.

Mille, ſ. m. eine Meile, (von franzöſiſchen und ſpaniſchen nicht gebräuchlich).

Mille-canton, ſ. m. ein Schwarm der kleinſten Fiſche.

Mille-feuille, ſ. f. die Schaafgarbe, ein Kraut.

Mille-fleurs, ſ. et adj. eigentl. Tauſendblumen; d. 2) von allerhand Geruch vermengt und verfertigt; davon werden auch gebrannte Waſſer, Oehle, Tabak und Roſſolis (ros ſolis) benannt; eau de mille-fleurs, diſtillirter Harn von Kühen.

Mille-fois, adv. tauſendmahl, tauſendfältig; 2) ſehr oft.

Mille-graine, ſ. f. die Jeruſalemseiche, Melde, Tauſendkörner, ein Kraut.

Millénaire, adj. et ſ. m. tauſendjährig; eine Zahl von tauſend, ein Jahrtauſend.

Mille-pertuis, ſ. m. das St. Johanniskraut.

Mille-pied, ſ. m. ein vielfüßiger gefährlicher Wurm auf den antiliiſchen Inſeln.

Mille-pore, ſ. m. ein ſteinichtes Gewächs mit ſehr vielen Löchern.

Milleret, ſ. m. eine Art portugieſiſcher Goldmünzen; 2) eine Verzierung an Frauenzimmerkleidern.

Millerie, ſ. f. nach dem neufranzl. Kriegsſyſtem ein Heereshaufen von 1000 Mann (†).

Millerine, ſ. f. der Hirſenacker.

Millérion, ſ. m. ein neufranzl. Officier, der eine Millerie oder 1000 Mann kommandirt (†).

Millerole, ſ. f. ein Weinmaaß von 66 pariſer Kannen.

Milleſime, adj. c. der Tauſendſte; 2) ſ. m. die Jahrzahl auf Münzen und auf Inſchriften.

Mille-ſoudier, ſ. m. ein Reicher, der viel aufzuwenden hat.

Millet, ſ. m. (Mil) der Hirſen, das Hirſekorn; 2) der Mannigfalt (dritter Magen der wiederkäuenden Thiere); le grand millet (ingl. Melica und Sorge), der Sorg-Saame, Mohrhirſen.

Milliade, ſ. f. eine Zeit von tauſend Jahren.

Milliaire, ſ. m. et adj. tauſend Schritte, eine römiſche Meile; colonne milliaire, eine Meilenſäule.

Milliar, ſ. m. (Milliard) tauſend Millionen.

Milliaſſe, ſ. f. tauſend Milliarden; d. 2) eine ſehr große Menge.

Millième, adj. c. der, die, das Tauſendſte.

Millier, ſ. m. das Tauſend (an Gewicht oder Zahl; un millier d'épingles, ein großer Brief Stecknadeln; millier de foin (de paille), tauſend Bund Heu (Stroh); à milliers, adv. bey tauſend, häufig, ſchaarweiſe.

Million, ſ. m. die Million, zehnmahlhunderttauſend; 2) eine unzählige Menge.

Millionnaire, adj. et ſ. eine Millionenreiche Perſon.

Millionième, adj. c. der, (die, das) zehnmahlhunderttauſendſte.

Milmil, ſ. m. eine Art oſtindiſcher Kattune.

Milord, ſ. m. ein vornehmer engliſcher Herr; 2) figürl. ein Reicher und Hoffärtiger; eben das le gros milord.

Milort, ſ. m. die Hausunke, eine nicht giftige Schlange.

Mime, ſ. m. ein Pickelhering, Komödiant der alten Römer; 2) das Poſſenſpiel.

Mimiambe, ſ. m. freche und obſcöne Verſe, welche die römiſchen Poſſenſpieler vorbrachten.

Mimique, adj. c. gaukleriſch, komödiantiſch; 2) ſ. f. die Mimik oder Geberdenkunſt, Geberdenſprache.

Mimologie, ſ. f. die Nachahmung einer Perſon in Reden oder Geberden.

Mimologue, ſ. c. der od. die durch Geberden nachahmt, der Geberdenredner

Minage, ſ. m. der Scheffelzins, eine Auflage auf das Marktgetreide; tenir à minage, den Scheffelzins in Pacht haben, und davon jährliche Abgaben entrichten.

Minaltoun, ſ. f. eine Art, die Münze zu zählen in Perſien; (1 Thlr. 16 Ggr.)

Minaret ſ. m. ein Thurm an den türkiſchen Moſcheen, von welchem zum Gottesdienſte gerufen wird; 2) das Thürmchen einer Walzenſchnecke

Minauder, v. 1. verliebte, gezwungene Geberden machen, einem ſchön thun.

Minauderie, ſ. f. gezwungene Mienen und Geberden, alberne Liebesblicke.

Minaudier, e, ſ. et adj. der oder die gezwungene Geberden macht, ein Zieraffe.

Mince, adj. c. dünn, zart, klein, fein; 2) ſchlecht, gering; la paie eſt mince, die Zahlung iſt ſchlecht; jouir d'un revenu bien mince, ein ſehr geringes Einkommen haben.

Mine, ſ. f. die Miene, äußerliche Geſtalt, das Anſehen; 2) die Stellung eines Menſchen bey einer Sache, die Art und Weiſe, wie man ſich zu etwas anſtellt; avoir la mine de — ſo ausſehen, als wenn —; avoir bonne (mauvaiſe) mine, gut (ſchlimm) ausſehen; faire mine de —, ſich ſtellen, als wenn —; faire la mine à qn. einem ein ſaueres Geſicht machen; faire bonne mine, ſich gut, freundlich ſtellen.

Mine, ſ. f. die Erzgrube, das Bergwerk; ingl. das ausgegrabene Erz; mine de fer brute et lavée, Eiſenerz, roh und gewaſchen; intendant des mines, der Berghauptmann; ouvrier aux mines, ein Bergknappe; travailler aux mines, in den Bergwerken arbeiten; mine de plomb noire, Reißbley; pierre de mine, Bleyweiß, Röthelſtein; 2) die Pulvermiene, einen Ort zu ſprengen, figl. ein heimlicher Anſchlag; découvrir (éventer) la mine, den heimlichen Handel entdecken; faire jouer la mine, die Miene ſprengen; 3) ein gewiſſes Maaß zu Getraide, Kohlen, Kalk ꝛc., ingl. ein halber Acker Landes

Miner, v. 1. minieren, eine Pulvermiene machen, untergraben, (eigtl. und figl.); d. 2) allmählig verzehren, verderben.

Minérai, ſ. m. ein metallhaltiges Geſtein, eine Erzſtuffe; ſ. Minéral.

Minéral, ſ. m. (pl. Minéraux) das Mineral, das Stein und Erdgewächs, die Erz- oder Bergſtuffe.

Minéral, e, adj. mineraliſch, ſtein- oder erdartig; les eaux minérales, (ſource d'eau minérale), Sauerbrunnenwaſſer, (Geſundbrunnen); ſel minéral, Steinſalz.

Minéraliſation, ſ. f. die Vererzung, Einwitterung, Verbindung der Erzſtuffen mit Arſenik oder Schwefel.

Minéraliſer, v. 1. vererzen, einwittern.

Minéralogie, ſ. f. die Wiſſenſchaft von den Mineralien, die Naturgeſchichte des Steinreiches.

Minéralogue, ſ. m. ein Bergwerksverſtändiger.

Minerval, ſ. m. das Lehrgeld, Honorarium.

Minervales, ſ. f. pl. Feſte zu Ehren der Minerva.

Minerve, ſ. f. Minerva, die Göttin der Weisheit bey den Heiden.

Minet, tte, ſ. eine kleine Katze.

Mineur, ſ. m. ein Minierer, Sprenggräber; 2) ein Bergmann, Bergknappe

Mineur, e, ſ. et adj. minderjährig, ein Minderjähriger; d. 2) jünger, kleiner, geringer; (l'Aſie mineure, klein Aſien; ton mineu, ein Semitonium, ein halber

halber oder auch Mol⸗Ton in der Muſik; les frères mineurs, die Minoriten, Franciskaner⸗mönche.

Mineure, ſ. f. der Hinterſatz einer Schlußrede; accorder la majeure et nier la mineure, den Vorderſatz zugeben, den Hinter⸗ſatz aber nicht.

Miniateur, (Miniaturiſte) ſ. m. der Miniaturmahler.

Miniature, (Mignature) ſ. f. die Miniaturarbeit, d. i. kleine Mah⸗lereyen durch zarte Punkte oder Strichelchen.

Miniaturiſte, ſ. m. ein Miniatur⸗mahler.

Minière, ſ. f. die Berg⸗ oder Fundgrube, Zeche, ein Berg⸗werk.

Minime, adj. et ſ. m. eine Art dunkelbrauner Farbe; 2) in der Muſik ſ. Blanche; 3) eine Art Mönche.

Miniſtère, ſ. m. das Amt, die Amtsverrichtung; 2) das Mi⸗niſterium, ſowohl die Regierung, und der Rath der Staatsmini⸗ſter, als auch das Predigeramt, oder der Kirchendienſt; 3) die Zeit der Staatsverwaltung ei⸗nes Miniſters; se bien acquiter de son miniſtère, ſein Amt gut verwalten.

Miniſtérialiſme, ſ. m. die Anhäng⸗lichkeit an das Miniſterium (†).

Miniſtériat, ſ. m. das Amt eines Staatsbedienten (†).

Miniſtériel, le, adj. nach Art ei⸗nes Miniſters.

Miniſtre, ſ. m. ein Staatsbedien⸗ter; 2) der Kirchendiener, der Pfarrer bey den Proteſtanten; 3) ein Helfer in Kirchenverrich⸗tungen; d. figl. ein Werkzeug; miniſtre d'état, ein Staatsrath; premier miniſtre, der oberſte Staatsbediente oder Miniſter.

Miniſtrerie, ſ. f. das Amt eines Vorgeſetzten der Mathuriner⸗mönche.

Minium, ſ. m. der Mennig, eine rothe Farbe.

Minoder ſ. Minauder.

Minois, ſ. m. die Geſichtsbildung; avoir un joli (vilain) minois, ein niedliches (häßliches) Geſicht haben.

Minon, ſ. m. die Mieze, das Kätzchen; 2) die Butterblume, eine Art gelber Feldblümchen.

Minoratif, ſ. m. eine gelind ab⸗führende Arzney.

Minorité, ſ. f. die Minderjährig⸗keit, Unmündigkeit; 2) eine Art Bänder; (3) die mindere Zahl der Stimmen †).

Minorque, ſ. f. die Inſel Minor⸗ka.

Minorquin, e, adj. et ſ. ein Mi⸗norkaner⸗in, ingl. aus Mi⸗norka gebürtig, minorkiſch.

Minot, ſ. m. ein gewiſſes Maaß; ſ. Mine; ein Scheffel Salz von 100 Pfunden; 2) ein Stück Holz an dem Anker, ihn von dem Schiffe abzuhalten; il faut manger un minot de sel avec une perſonne, avant que de la connoître, man muß ei⸗nen Scheffel Salz mit einem eſſen, ehe man ihn kennen lernt.

Minotaure, ſ. m. der Minotaur, ein erdichtetes Ungeheuer, halb Menſch, halb Ochſe.

Minquets, ſ. m. eine Reihe Felſen, welche das Meer nicht bedeckt.

Minu, ſ. m. das Verzeichniß alles deſſen, was einer mit einem erkauften Gute bekommt.

Minucie ſ. Minutie.

Minuit, ſ. m. die Mitternacht; 2) zwölf Uhr in der Nacht.

Minuſcule, ſ. f. et adj. c. ein kleiner Buchſtabe bey den Buch⸗druckern.

Minute, ſ. f. die Minute, der ſechzigſte Theil einer Stunde oder eines Cirkelgrades; 2) ein Mo⸗deltheil in der Baukunſt; 3) der 24ſte Theil eines Grans im Gewichte; 4) figl ein Augen⸗blick, eine kurze Zeit; 5) eine ſehr kleine Schrift; 6) ein Auf⸗ſatz, der Entwurf, das Concept; Original gerichtlicher Akten.

Minuter, v. 1. entwerfen, das Concept aufſetzen; 2) heimlich vornehmen, verabreden; minu-

ter

ter ſecrétement une entrepriſe, einen heimlichen Anſchlag faſſen.

Minuteur, ſ. m. ein Concipient.

Minutie, ſ. f. (ſpr. Minucie) eine Kleinigkeit, Lumperey, geringe Sache; s'arrêter à des minuties, ſich bey Kleinigkeiten aufhalten.

Minutieux, euſe, adj. kleingeiſtig, der oder die ſich mit Kleinigkeiten abgibt.

Mion, ſ. m. ein kleiner Knabe; 2) ein kleines Weinmaaß.

Mi-Oſtade, ſ. f. eine Art dünner wollener Serſchen aus Frankreich, Holl- und Engelland.

Mi-parti, e, adj. halb-getheilt, getheilt; 2) zweyfarbig; 3) (von Gerichten) halb aus Katholiken, halb aus Proteſtanten beſtehend.

Miquelet, ſ. m. ein Schnapphahn, bewafneter Soldat in den pyrenäiſchen Gebirgen.

Miquelot, ſ. m. einer der unter dem Vorwande der Pilgrimſchaft betteln geht; 2) ein Kopfhänger, Heuchler.

Miquemac ſ. Micmac.

Mirabelle, ſ. f. eine Art länglichter Pflaumen.

Mirabellement, adv. nach den Grundſätzen des Mirabeau (†).

Miracle, ſ. m. ein Wunder, Wunderwerk; ingl. etwas Seltſames; faire des miracles, ſich vortreflich halten (im Ernſte u. Spott); à miracle, adv. wunderbarer Weiſe, vortreflich wohl.

Miracor-bachi, ſ. m. der Oberſtallmeiſter des Königs von Perſien.

Miraculeuſement, adv. wunderbarer Weiſe.

Miraculeux, euſe, adj. wunderbarlich, erſtaunenswürdig, vortreflich.

Miraillé, ée, adj. mit Augen oder Spiegeln verſehen, wie die Pfauenſchwänze ꝛc. in Wappen.

Miralet, ſ. m. der (Fiſch) Spiegelrohr.

Miramolin, ſ. m. das Haupt der Gläubigen, ein Ehrentitel der mohriſchen Prinzen.

Mir-chekar-bachi, ſ. m. ein Oberjägermeiſter in Perſien.

Mircolion, ſ. m. der Ameiſenlöwe, ein Inſekt; 2) ein junges wildes Schwein.

Mircoton, ſ. m. ſ. Mirlicoton.

Mire, ſ. m. ein wildes Schwein von 5 Jahren.

Mire, ſ. f. das Ziel, wornach ein Geſchoß gerichtet wird; ingl. das Richten und Zielen mit demſelben; 2) das Korn, Abſehen auf einer Flinte, oder anderm Geſchoße; 3) der Augenpunkt beym Meſſen; mettre une pièce en mire, eine Kanone richten; coins de mire, die Unterlegkeile zum Richten.

Mirent (ils), pf. ſimpl. 3 perſ. pl. von Mettre.

Mirer, v. 1. zielen mit einem Geſchoße, das Abſehen wohin richten, den Augenpunkt nehmen; 2) einen Zeug gegen das Licht halten und beſichtigen; ſe mirer, ſich beſpiegeln (eigtl. u. figl.); — — dans les actions d'autrui, ein Beyſpiel an andern nehmen; (Seefarth) la terre ſe mire, die dicke Luft macht; daß es ausſieht, als ob das Land in niedrigen Wolken ſtände; ſanglier miré, ein wildes Schwein, welches ſtumpfe Zähne hat.

Mirlicoton (Mircoton), ſ. m. eine Art großer gelber Pfirſchen.

Mirlipot, ſ. m. Salbey in Waſſer geſotten.

Mirlirot, ſ. m. Hederich, ein Kraut; j'en dis du mirlirot (mélilot), ich achte es für nichts, ich bekümmere mich nichts darum.

Mirliton, ſ. m. eine Art Hauben von ſehr klarer und durchſichtiger Leinwand.

Mirmidons, ſ. m. die Mirmidonier, Achilles Soldaten; ſ. auch Myrmidon.

Mirmillon, ſ. m. eine Art Fechter bey den Römern.

Miroir, ſ. m. der Spiegel (eigtl. u. figl.); ingl. ein Schifszeichen dieſes Nahmens, worin das

das Wappen oder ein Bildniß befindlich iſt; 2) runde Felder an Geſimſen, ingl. Vertiefungen in dem Vordertheile eines Steines, wegen abgeſprungener Stücke im Behauen; 3) das Fäll-Zeichen an abzuhauenden Bäumen; cheval à miroir, ein Spiegelſchimmel; oeufs au miroir, Ochſenaugen, Spiegelkuchen (gebackne Eyer); miroir ardent, der Brennſpiegel od. das Brennglas; miroir de vertu, Tugendſpiegel, Beyſpiel der Rechtſchaffenheit; 4) als Handelswaaren ſind folgende Hauptarten bekannt: miroirs à cadre de carton, Kammfutterſpiegel; — encadrés (d'olive), Spiegel mit hölzernen Rahmen; — en cadre de verre marbré à fontange et à bord étamé, marmoritte Glasrahm-Spiegel mit Aufſatz und zinnernen Leiſten; — en cadre de noyer, Spiegel mit nußbaumenen Rahmen; — en papier rouge avec galons, Bordenſpiegel; — grands à chapiteau (à fontange), Aufſatzſpiegel.

Miroité, ée, adj. geſpiegelt, geapfelt (von Pferden); cheval miroité (ingl. mirouetté), ein Apfelſchimmel.

Miroiterie, ſ. f. der Spiegelhandel.

Miroitier, ſ. m. der Spiegelmacher, Spiegelhändler.

Miroton, ſ. m. ein Gericht aus gekochten Fleiſchſchnitten u. Gewürzen.

Miron, ſ. m. eine Art langer Ruderſchiffe.

Mirouetté, ſ. Miroité, ée.

Mis, ſ. m. das Datum, die Aufzeichnung des Tages auf gerichtliche Akten, wo ſie ſind übergeben worden; 2) je mis, tu mis, il mit, ich ſetzte, pf. ſ. von mettre.

Mis, ſe, adj. (ingl. part. von mettre), gelegt, geſtellt, angekleidet; mis de long (de travers), in die Länge (in die Quere) geſtellt; être bien (mal) mis, wohl (übel) angekleidet ſeyn; de l'argent mal mis, übel angelegtes Geld; homme de miſe, ein brauchbarer Menſch; uſer de main miſe, zuſchlagen; argent qui n'eſt plus de miſe, Geld, das nicht mehr gilt.

Miſaine, ſ. f. der Fock- od. Vordermaſt eines Schiffes; ingl. das Segel daran.

Miſanthrope, adj. et ſ. c. menſchenfeindlich, leutſcheu, verdrießlich; ein Menſchenfeind-in; 2) eine Art Kutſchen für eine Perſon; 3) ein Spiel ſonſt ſolitaire genannt.

Miſanthropie, ſ. f. der Menſchenhaß, mürriſches Weſen.

Miſchna (Miſchne, Miſna, Miſne), ſ. m. der Miſchna, ein Theil des Talmud.

Miſcible, adj. c. das ſich vermiſchen läßt

Miſe, ſ. f. das Bieten, das Gebot im Kaufen; 2) die Ausgabe bey Rechnungen; 3) die Gangbarkeit, Gültigkeit einer Münze ꝛc. (ſ. Mis, e); miſe en liberté, die Freylaſſung (†); la miſe dans la première claſſe, der Einſatz in die erſte Claſſe; homme de miſe, ein brauchbarer wackerer Menſch, ein Menſch der ſich darf ſehen laſſen; la miſe excède la recette, die Ausgabe überſteigt die Einnahme.

Miſérable, adj. c. elend, armſelig, erbärmlich, kläglich; ingleich. ſchlecht, verächtlich; 2) un miſérable, ein nichtswürdiger Menſch; une miſérable, eine liederliche, verrufne Dirne.

Miſérablement, adv. elendiglich, erbärmlich, ſchlecht.

Miſère, ſ. f. das Elend, der Jammer, die Noth, die Armuth; vallée de miſère, das Jammerthal (der Welt); tomber dans la miſère, in Elend gerathen; ſe tirer de la miſère, ſich aus der Noth reiſſen; vivre dans la miſère, in Armuth leben.

Miſéréré, ſ. m. das Darmgicht; 2) eine kurze Zeit, ſo lange man braucht den Pſalm miſerere &c.

re &c. abzubeten; je reviendrai dans un miſéréré, ich komme den Augenblick wieder.
Miſéricorde, ſ. f. die Barmherzigkeit, Gnade, Erbarmung, das Mitleid; 2) der Nahme einiger Spitäler; 3) die Mahlzeit, welche jeder Karthäuſer wöchentlich einmal mit Oehl und Brod thun muß; 4) bey andern Orden ein Ergötzungstag; être à la miſéricorde de qn., unter eines Gewalt ſtehen, von jemandes Gnade leben; crier miſéricorde, um Gnade bitten, ſchreyen; miſéricorde, interj. ach! Barmherzigkeit! daß Gott erbarme! Hülfe! Hülfe!
Miſéricordieuſement, adv. barmherzig, gnädig, gütig.
Miſéricordieux, euſe, adj. barmherzig, gnädig, gütig.
Miſnie, ſ. f. Meißen, eine Stadt und Landſchaft in Oberſachſen.
Miſſel, ſ. m. das Meßbuch in den katholiſchen Kirchen.
Miſſion, ſ. f. die Sendung, besonders zur Bekehrung der Ungläubigen; 2) ein Lehramt und deſſen Verrichtung; 3) die Abſendung, der Auftrag (†); 4) das Haus der Miſſionnäre unter den Heiden; miſſion bottée, militäriſche Exekution wider die Proteſtanten in Frankreich.
Miſſionnaire, ſ. m. ein Heidenbekehrer.
Miſſiſippi, ſ. m. ein Fluß u. Land dieſes Nahmens in Amerika; 2) figl. der Actienhandel in Paris.
Miſſiſipien, ſ. m. einer der mit dem Actienhandel in Paris zu thun hat.
Miſſive, ſ. f. das Handſchreiben; eben das lettre miſſive; 2) Circularſchreiben an die patriotiſchen Geſellſchaften, Municipalitäten (†).
Miſtagogique, adj. c. geheimnißvoll (†).
Miſte, adj. c. ſchön, eitel.
Miſtral, ſ. m. ein Gerichtsverwalter eines Guts.
Miſtrance, ſ. f. die geſammten Unteroffiziere, welche in einer Galeere über die gemeinen Bootsknechte geſetzt ſind.
Miſture, ſ. f. die Mixtur, ein Arzneytränkchen.
Mitaine, ſ. f. ein Pelz- (ingl. Klappen-) Handſchuh der Weiber; miton - mitaine, hilfts nichts, ſo ſchadets nichts.
Mitan, ſ. m. die Mitte.
Mite, ſ. f. die Milbe, Schabe; herbe aux mites, Schabenkraut.
Mithridate, ſ. m. Mithridat, ein Mannsnahme; 2) ein Gegengift; vendeur de mithridate, ein Quackſalber, Markſchreyer; figl. Großſprecher.
Mitigation, ſ. f. die Linderung des Fiebers; 2) ein Orden, darin man nicht ſo ſtrenge lebt.
Mitiger, v. 1. lindern, (als eine Strafe, ein Todesurtheil); — ingl. mildern, beſänftigen; les ordres mitigés, die minder ſtrengen Mönchsorden.
Mitis, ſ. m. eine große Katze.
Mitologie, ſ. Mythologie.
Miton, ſ. m. ein kleiner Handſchuh; 2) adj. miton - mitaine, hilfts nichts, ſo ſchadet es nichts (z. B. von einer Salbe, Arzney, Hülfe ꝛc.)
Mitonner, v. 1. aufkochen laſſen (bey gelindem Feuer); 2) gelind verfahren, bedächtlich handeln, verzärteln, liebkoſen; 3) eine Sache klug einfädeln; ſe mitonner, ſich ſchonen (an der Geſundheit.)
Mitou, ſ. Matou.
Mitoyen, ne, adj. in der Mitte liegend; ingl. der, (die, das) Mittlere zwiſchen zwey andern Dingen; mur mitoyen, Zwiſchenmauer; dent mitoyenne, der Vorſchieber, oder Mittelzahn der Pferde.
Mitoyerie, ſ. f. die Scheidewand, die gemeinſchaftliche Scheidung mehrerer Beſitzer.
Mitraillade, ſ. f. das Niederſchießen mit Kartätſchen (†).
Mitraille, ſ. f. allerhand eiſerne Waare; ingl. altes Eiſen, das man

man in Kanonen ladet, altes Kupfer und Meſſing; 2) viele kleine Münzen beyſammen.

Mitrailler, v. 1. mit Kartätſchen niederſchießen.

Mitrailleur, ſ. m. der die Leute mit Kartätſchen niederſchießen läßt.

Mitral, e, adj. wie eine Biſchofsmütze geſtaltet.

Mitre, ſ. f. der Biſchofshut, die Biſchofsmütze.

Mitré, ée, adj. befugt, eine biſchöfliche Mütze zu tragen.

Mitron, ſ. m. der Beckerknecht, (zum Spotte).

Mive, ſ. f. der Saft (in Apotheken); mive de coins, Quittenſaft oder Brod.

Mixte, ſ. m. ein vermiſchter Körper; 2) adj. c. vermengt, vermiſcht; un nombre mixte, eine Zahl mit einem Bruch, als 4 3/4; angle mixte, der Winkel, der von einer geraden und krummen Linie gebildet wird.

Mixtiligne, adj. aus verſchiedenen Arten von Linien beſtehend.

Mixtion, ſ. f. die Miſchung (beſonders der Arzneyen).

Mixtionner, v. 1. untereinander miſchen (als Arzneyen); 2) verfälſchen (als den Wein).

Mizaine, ſ. Miſaine.

Mnémoſyne, ſ. f. die Mnemoſyne, Göttin des Gedächtniſſes.

Moac, ſ. m. der Eitervogel, die Eiterente.

Mobile, adj. c. beweglich, unbeſtändig: 2) ſ. m. ein Körper, welcher bewegt wird; figl. die Triebfeder; tête mobile, ein bewegliches Feſt; eſprit mobile, ein veränderlicher Menſch; le premier mobile, der Firſternhimmel; figl. der Urheber, Anſtifter.

Mobiliaire, adj. c. u. Mobilier, e, adj. beweglich (von Gütern), zu beweglichen Gütern gehörig; biens mobiliaires, bewegliche Güter, fahrende Habe; une promeſſe et une obligation ſont des effets mobiliaires, ein Verſpruch und eine Handſchrift gehören unter die beweglichen Güter.

Mobiliſer, v. 1. etwas unbewegliches für beweglich achten, beweglich machen.

Mobilité, ſ. f. die Beweglichkeit; 2) die Unbeſtändigkeit, der Wankelmuth.

Moca, ſ. m. Mocca, eine Stadt in Afrika; 2) eine Art Sennesblätter; café de Moca, Moccakaffee, die beſte Art.

Mocade (Moquade, ſ. auch Moquette), eine Art Zeug nach Sammet-Art, die Kette von Garn, der Eintrag von Wolle.

Mocquer, ſ. Moquer.

Moche, ſoie en moche, unzugerichtete und ungefärbte Seide.

Mochlique, ſ. m. das Spiesglas.

Modale, adj. f. bedingnisweiſe geſetzt, eingeſchränkt.

Mode, ſ. f. die Art, Weiſe, Sitte, Gewohnheit, der Gebrauch, die Mode, die Kleidertracht; 2) im pl. die Bilder oder Kupferſtiche und andere Vorſtellungen ſolcher Trachten; ami à la mode, ein unbeſtändiger Freund; ſavant à la mode, ein ſeichter Kopf, oberflächlicher Gelehrter; être à la mode, vielen gefallen; boeuf à la mode, gedämpftes Rindfleiſch; à la mode, adv. nach der zur Zeit gewöhnlichen Art; 3) ſ. m. die Manier, Art, Weiſe; 4) die Verfahrungsart; 4) eine Art rauher franzl. Cottonaden aus Troyes; 5) eine Schlußart; (Gram.) die Abwandlung der Zeitwörter; (Singk.) die harte oder weiche Tonart.

Modèle (Modelle), ſ. m. das Modell, die Form, das Muſter; 2) figürl. das Vorbild, Beyſpiel; ſuivre le modèle de ſes ancêtres, dem Beyſpiele ſeiner Vorfahren nachfolgen; ſe former ſur un modèle, ſich nach einem Muſter bilden.

Modeler, v. 1. abformen, in Erde oder Wachs abdrücken, (ein Muſter).

Modène, ſ. f. Modena, eine Stadt in Italien.
Modenois, e, ſ. ein Modener-in, ingl. adj. modeniſch; 2) ſ. m. das Herzogthum Modena.
Modérantiſme, (Feuillantiſme) ſ. m. die Grundſätze der Moderirten und Feuillantiner in Paris (†).
Modérantiſte, ſ. m. ein gemäßigter Deputirter in den 3 Nationalverſammlungen (†).
Modérateur, trice, ſ. der Führer, Regierer; — d'une aſſemblée, der den Vorſitz über eine Verſammlung führt.
Modération, ſ. f. die Mäßigung, Beſcheidenheit; 2) die Verringerung.
Modéré, ſ. m. ein Gemäßigter, oder ein Mitglied einer beſondern Volksgeſellſchaft in Frankreich (†). S. Feuillant.
Modéré, ée, adj. mäßig, gelind; 2) verſtändig, eingezogen; se borner à une dépenſe modérée, ſich eine eingeſchränkte Ausgabe gefallen laſſen.
Modérément, adv. mit Maaß, mäßig, glimpflich.
Modérer, v. 1. verringern, mäßigen, bezähmen.
Moderne, adj. c. jetzig, neu; l'architecture moderne, die heutige (jetzige) Baukunſt; à la moderne, adv. nach der heutigen Art.
Modeſne, ſ. m. ein franz. dünner Halbſeidenzeug.
Modeſte, adj. ſittſam, beſcheiden, züchtig; 2) ſ. m. Modeſtus, ein Mannsnahme; 3) ein Halstuch der Weiber, der Buſenflor.
Modeſtement, adv. ſittſam, beſcheiden, züchtig.
Modeſtie, ſ. f. die Beſcheidenheit, Sittſamkeit; bleſſer (choquer) la modeſtie, die Beſcheidenheit verletzen (beleidigen).
Modicité, ſ. f. das Geringe, die Wenigkeit; la modicité de ſa dépenſe, ſeine geringen Ausgaben.
Modificatif, ve, adj. mildernd (von Arzneyen); 2) abändernd, einſchränkend.
Modification, ſ. f. die verſchiedenen Stuffen, die nähere Beſchaffenheit einer Sache; 2) die Einſchränkung, Mäßigung, Minderung, nähere Beſtimmung einer Sache; 3) die Abwandlung in der Sprachlehre.
Modifier, v. 1. eine Sache modificiren, mit einer Form verſehen; 2) einſchränken, mildern, mäßigen, näher beſtimmen.
Modillon, ſ. m. der Kragſtein, Dielen- oder Sparrenkopf an den Geſimſen der Säulenordnungen.
Modique, adj. c. mäßig, klein, gering, ſparſam; une penſion modique, ein mäßiges Jahrgeld, (Gehalt).
Modiquement, adv. gering, ſparſam, ein wenig.
Modiſte, ſ. m. der den Moden folgt.
Modulation, ſ. f. die Veränderung des Tones, die zierliche Sangweiſe.
Module, ſ. m. das Modell oder Maas (zur Abtheilung bey Gebäuden).
Moëde, ſ. f. eine goldene portugieſiſche Münze, ſoviel als eine ſpaniſche Piſtole.
Moëlle, ſ. f. das Mark (in Knochen, Bäumen, im Gehirne); der Kern (eigtl. und figl.); d. 2) das Beſte von einer Sache; tirer la moëlle d'un livre, das Beſte aus einem Buche nehmen.
Moëlleux, euſe, adj. markig; 2) figl. kernhaft; étoffe moëlleuſe, ein wollenreicher Zeug; vin moëlleux, ein fetter und lieblicher Wein.
Moëllon, (Moilon) ſ. m. der Bruchſtein; 2) der Polierſtein in Spiegelfabriken; moëllon bloqué, ein rauher, unbearbeiteter Bruchſtein; — d'appareil, ein ausgearbeiteter Bruchſtein.
Moeuf, ſ. m. ein grammatiſcher Modus, als Indicativ ꝛc.
Moeurs, ſ. f. pl. die Sitten, Lebensart der Menſchen; 2) die Natur, die Eigenſchaft der Thiere; changer

changer de moeurs, ſeine Sitten ändern.

Mofette, ſ. m. der Bergſchwaden.

Moge de morue, ſ. f. die Eingeweide des Stockfiſches.

Mogol, ſ. m. der Mogul; 2) deſſen Reich; le grand mogol, der Großmogul, oſtindiſcher Kaiſer.

Mogolien, ne, adj. mogoliſch.

Mogoliſtan, ſ. m. das Reich des Moguls.

Moguntin, ine, adj. u. ſ. der, (die, das) aus Mainz iſt.

Mohabut, ſ. m. baumwollene farbige oſtindiſche Zeuge

Mohatra, contrat mohatra, der Verkauf der Waaren ꝛc. in hohem Preiſe, welche man hernach wieder wohlfeil einkaufen läßt.

Moi, pron. ich; 2) mir; 3) mich; c'eſt moi, ich bin es; donnez moi, gebet mir; aimèz moi, liebet mich; moi-même, ich (mich) ſelbſt; pour (quantà) moi, was mich betrift, (anbelangt); de vous à moi, unter uns geſagt; valeur reçue de (oder en, ingl rencontrée en), moi-même anſtatt deſſen, was man mir ſchuldig iſt (in Wechſelbriefen); chez moi, bey mir, in meinem Hauſe; c'eſt à moi, das gehört mir.

Moïel, ſ. m. das Mark; — d'oeuf, ein Eyerdotter; — de bled, ein Getreidehaufen.

Moignon. ſ. m. ein Stumpf, ein übriggebliebenes Stück von einem abgeſchnittenen Gliede oder Aſte; ein Stümmel.

Moile, Moileux, Moilon, ſuche Moëll—.

Moinaille, ſ. f. das Mönchs- und Pfaffengeſchmeiß.

Moindre, adj. c. geringer, kleiner, minder; le moindre, der, die, das Geringſte; au moindre petit bruit, beym allergeringſten Lermen; colonnes moindres, verjüngte Säulen; de deux maux il faut choiſir le moindre, von zweyen Uebeln muß man das geringſte wählen.

Moine, ſ. m. ein Mönch, Ordensmann; 2) eine Art Bettwärmer; 3) ein nachläßig gedruckter Bogen, auf welchem aus Verſehen die eine Seite weiß geblieben iſt, ein Mönchsbogen; le moine bourru, der Knecht Rupprecht, womit man Kinder fürchtend macht, figl. ein wunderlicher Kopf; moine défroqué (rénié), ein entſprungener, (ausgetrettener) Mönch; (Minirer) moine, ein Mönch, ein zuſammengebogenes, feines Mehlpulver enthaltendes Papier, aus welchem ein Zündſchwamm hervorgeht, und das man in die Pulverwurſt der Minen ſteckt und anzündet; donner le moine à qn. einem Schlafenden einen Bindfaden an die große Zehe binden, und daran ziehen.

Moineau, ſ. m. der Sperling, der Spatz; 2) ein niedriges Bollwerk; moineau-nain, der Zwergſperling; moineau de canarie, ein Canarienvogel.

Moiner, v. r. bey der Hand führen.

Moinerie, ſ. f. (verächtlich) die Möncherey, der Mönchsſtand, das Mönchsgeſchmeiß.

Moineſſe, (Moinette) ſ. f. die Nonne.

Moineton u. Moinillon, ſ. m. ein kleiner, junger Mönch.

Moins, adv. et ſ. m. minder, wenigor, nicht ſo ſehr; le moins, das Wenigſte, das Geringſte; à moins, um wenigen; à moins de (mit dem Infinitiv), und à moins que, (mit dem Conjunctiv) ohne, es ſey denn, daß ꝛc., wofern nicht; au (du, pour le) moins, wenigſtens, zum wenigſten; tout au moins, du moins, oder à tout le moins, zum allerwenigſten; bien moins, viel weniger; en moins de rien, in gar kurzer Zeit, in einem Augenblicke; sur et tant moins d'une somme, auf Abſchlag (zum Voraus) einer Summe; pas moins, nicht weniger; rien

moins,

moins, nichtsweniger; du plus ou du moins, mehr oder weniger, ſo oder anders; pas à moins de vingt ducats, nicht unter (nicht anders als für) 20 Ducaten.

Moire, (Mohére) ſ. f. der ſeidene Mohr; moire tabiſée (ondée) gewäſſerter Mohr; 2) die Fliegendrecksdute, eine Schneckenmuſchel.

Moiré, ée, adj. un ruban moiré, ein gewäſſertes Band.

Moirette, ſ. f. auf Mohrart von Garn und Seide gewebter Zeug.

Mois, ſ. m. der Monath, ingl. das Monathgeld, die monathliche Bezahlung; au mois, auf einen Monath; par mois, monathlich; mois romain, ein Römermonath, eine Reichsſteuer bey Kriegen; 2) die neue Eintheilung der franzöſiſch-republikaniſchen Monathe, welche ſich im Herbſte auf aire, im Winter auf os, im Frühlinge auf al, und im Sommer auf dor endigen. S. im I. Anhang (†).

Moïſe, ſ. m. Moſes, ein Mannsnahme.

Moiſe, ſ. f. das Band an einem Zimmerwerke, ein Bandbalke, ein Strebeband, eine Klammer.

Moiſeveaux, ſ. m. Masmünſter, ein Flecken mit einer berühmten Abtey in Elſaß.

Moiſi, e, adj. ſchimmlicht, verſchimmelt; 2) ſ. m. der Schimmel, das Schimmelichte.

Moiſir, v. 2 ſchimmeln, ſchimmlicht machen; se moiſir, ſchimmlicht werden.

Moiſiſſure, ſ. f. das Verſchimmeln, der Schimmel.

Moiſon, ſ. f. die Verpachtung eines Ackers um einen Theil der Früchte; 2) das Maaß von gewiſſen Sachen; moiſon de drap, die Länge eines Tuches, (wie lang ein Stück gewirkt werden ſoll).

Moiſonnier, ſ. m. einer der dem Könige von ſeinem Acker einen Theil der Früchte abgeben muß.

Moiſſine, ſ. f. eine abgeſchnittene Weinrebe mit den Trauben, ſolche aufzuhängen.

Moiſſon, ſ. f. die Erndte (eigtl. und figl.); d. 2) die Erndtezeit, das Eingeerndete; figl. ein glücklicher Fortſchritt; moiſſon de gloire (de lauriers), viel erworbene Ehre (Siege); faire la moiſſon, Erndte haben; recueillir la moiſſon, das Getreide einſammeln.

Moiſſonner, v. 1. einſammeln, einerndten (eigtl. und figl.); d. 2) erlangen; 3) (bey Dichtern) verzehren, vernichten.

Moiſſonneur, euſe, ſ. ein Schnitter, in.

Moite, adj. c. feucht, naß; chambre moite, ein feuchtes Gemach.

Moiteur, ſ. f. die Feuchte.

Moitié, ſ. f. die Hälfte, ingl. die Ehehälfte, überh. ein großer Theil von etwas; adv. halb; à moitié chemin, auf halbem Wege; à moitié, um die Hälfte, ingl. guten Theils; être de moitié avec qn. mit einem zur Hälfte ſeyn; de moitié trop long &c. bey weitem (um die Hälfte) zu lang ꝛc.

Mol, beſſer Mou, m. Molle, f. adj. (ſprich mol wie mou, außer in Verſen und uneigentlichen Redensarten) weich, gelinde anzufühlen, teigig, als Obſt; 2) figürl. weichlich, ſchwach, weibiſch, wollüſtig, üppig; cire molle, Siegelwachs; dens molles, wackelnde Zähne; temps mou, gelindes Wetter.

Molaire, adj. f. dent molaire, ein Backen- oder Stockzahn.

Molardeau, ſ. m. der Schleifſtein.

Molariſſes, ſ. f. eine Art ſchöne franzöſiſche Mandeln.

Molaſſe ſ. Mollaſſe.

Moldavie, ſ. f. die Moldau, ein Land in Ungarn.

Moldavien, ne, adj. et ſ. moldauiſch, ein Moldauer, in.

Môle, ſ. f. das Mutter- oder Mondkalb, die Afterbürde; 2) der Steinbolk, ein Fiſch; 3) (Nad-

(Nadler) ein guter Nadelkopf, der keinen Fehler hat.
Môle, ſ. m. ein Damm, eine Landwehr an einem Seehafen.
Molécule, ſ. f. das Klümpchen; les molécules du sang, die kleinen Theile, Kügelchen des Blutes.
Moler, v. 1. mit vollem Winde ſegeln.
Moleſtation, ſ. f. die Vexirung, Beläſtigung.
Moleſter, v. 1. (qn. jemanden) Ungelegenheit machen, ihn vexiren, beläſtigen.
Molette, ſ. f. ein Farbſteinläufer; 2) das Rädlein am Sporne; 3) der Wirbel an der Stirn des Pferdes, ingl. die Flußgalle, oder Waſſergeſchwulſt; 4) der Brillenkloß, eine Handhabe, an welche die optiſchen Gläſer beym Schleifen gekittet werden; 5) das Häcklein an dem Rade der Seiler ꝛc.; 6) ein ungeſtalteter Kürbis, eine Gurke oder ſolche Melone.
Moliant, e, adj. geſchmeidig, (von Gerberhäuten).
Molière, ſ. f. ein Mühlſtein, ein Bruch oder eine Grube, (ſ. Meulière); 2) adj. pierre molière, ein zum Mahlen tauglicher Stein; dent molière, ein Stockzahn; paſſer sur la molière, ſchleifen, auswetzen.
Moliniſme, ſ. m. die Lehre des Molina.
Moliniſte, ſ. m. ein Anhänger dieſer Lehre.
Mollaine, ſ. f. das Wollkraut, die Königskerze.
Mollaſſe, adj. c. weichlich, zu weich, mürbe, ſchlotterig (vom Fleiſche).
Molle, ſ. m. der indianiſche Maſtixbaum; 2) adj. f. ſ. Mol.
Mollement, adv. weichlich (eigtl. und figl.)
Molleſſe, ſ. f. die Weiche; 2) figl. die Weichlichkeit, der Mangel an Kräften und Standhaftigkeit; 3) die Wolluſt; 4) die Zärtlichkeit im Singen.
Mollet, te, adj weichlich, auf eine angenehme Art, lind, zart; pain mollet, friſches Brod; oeufs mollets, weich geſottene Eyer; un lit mollet de duvet, ein weiches Bett von Pflaumfedern.
Mollet, ſ. m. eine kleine Art Franzen um ein Bett, oder um Vorhänge ꝛc.; 2) ein zartes Goldſchmidtszänglein; 3) le mollet de la jambe, die Wade, oder der fleiſchichte Theil am Beine; mollet du Péron (d'Inde) der kleinblätterichte Terpenthinbaum.
Mollette ſ. Molette.
Moleton (Molton), ſ. m. ein linder friesartiger wollener Zeug.
Mollifier, v. 1. erweichen, flüſſig machen (von Heilmitteln).
Mollir, v. 2. weich, teig werden (vom Obſte); 2) weichen, nachgeben; 3) (von Pferden) ſtolpern; (vom Winde) beginnen ſich zu legen; mollir une corde, ein angeſtrengtes Seil nachlaſſen; les troupes molliſſent, die Truppen verliehren den Muth, wanken; cet homme mollit d'abord, dieſer Mann gibt gleich nach; le prix de cette marchandiſe a beaucoup molli, der Preis dieſer Waare iſt ſehr herunter gekommen.
Moloſſe, ſ. m. (Proſodie) ein Fuß der aus drey langen Sylben beſteht.
Mollusques, ſ. f. pl. Würmer mit Gliedmaſſen, wie z. B. die nackten Schnecken ꝛc.
Moluque, ſ. f. die moluckiſche Meliſſe; 2) im pl. die moluckiſchen Inſeln.
Moly, ſ. m. das Molykraut.
Molybdate, ſ. m. waſſerbleyſaures Salz; molybdate d'alumine, waſſerbleyſaure Alauerde; — d'amoniaque, waſſerbleyſaurer Ammoniak; — de baryte, Schwererde; — d'antimonie, Spießglanz; — de magnéſie, Bittererde; — de manganèſe, Braunſtein; — de tungſtène, Tungſtein (†).
Molybdène (Molybdite), ſ. m. das Waſſer-

Waſſerbley, Reißbley, ein Erz; arſéniate de molybdène, arſenikſaures Waſſerbley; régule de molybdène, der Waſſerbleykönig.

Mombre, ſ. m. eine Sorte des Champagnerweins.

Moment, ſ. m. der Augenblick, Zeitpunkt; ingleich. eine ſehr kurze Zeit; d'agréables momens, angenehme Stunden; à tout moment, alle Augenblicke, ohne Unterlaß; ſaiſir les bons momens, die rechte Zeit in Acht nehmen; le dernier moment, die Todesſtunde.

Momentané, ée, adj. augenblicklich, nur einen Augenblick während.

Momentanément, adv. augenblicklich (†).

Momerie, ſ. f. die Mumerey, Verlarvung; 2) das verſtellte Weſen, heuchleriſche Gebärden.

Momie (Mumie), ſ. f. die Mumie, einbalſamirter Körper der Aegyptier; 2) eine Art Gummi, als Judenharz; ingl. ein natürlicher Saft in den todten Körpern; momie blanche, ein in Sandwüſten vertrockneter Körper.

Momon, ſ. m. der Spielſatz, das Würfelſpiel der Verlarvten; couvrir un momon, eine Aufforderung zum Würfelſpiel annehmen.

Momus, ſ. m. der Momus, heidniſcher Gott der Tadelſucht; d. 2) figl. ein Tadler.

Mon, pron. m. Ma, f. mein, meine; (vor femininis mit einem Vokal ſteht mon ſtatt ma); mon fils, mon eſpérance, mein Sohn, meine Hofnung.

Monacal, e, adj. mönchiſch; vie monacale, das Mönchs- oder Kloſterleben.

Monacalement, adv. mönchsmäßig.

Monachiſme, ſ. m. (ch wie k) der Mönchsſtand, das Mönchswesen.

Monaco, ſ. m. eine italieniſche Münze.

Monade, ſ. f. die Einheit, ein untheilbares Weſen; 2) einſam lebende Familien oder Völkerſchaften.

Monarchicide, ſ. m. ein Monarchenmord (†).

Monarchie, ſ. f. die Monarchie, Alleinherrſchaft.

Monarchien, ne, adj. et ſ. königlich geſinnt (†).

Monarchique, adj. c. monarchiſch, alleinherriſch.

Monarchiquement, adv. monarchiſcher Weiſe.

Monarchiſme, ſ. m. das monarchiſche Syſtem (†).

Monarchiſte, ſ. m. ein Anhänger der Monarchie (†).

Monarque, ſ. m. der Monarch, Selbſtherrſcher, Alleinherr.

Monaſtère, ſ. m. das Kloſter.

Monaſtique, adj. c. klöſterlich, diſcipline monaſtique, die Kloſterzucht; profeſſer la vie monaſtique, ſich ins Kloſterleben begeben.

Monatelle, ſ. f. eine ſchöne Sorte Tyroler Aepfel.

Monaut, te, adj. et m. einöhrig.

Moncagar (Moncaihiard), ſ. m. eine Art wollener Serſche, dünn und ins Kreuz gewirkt.

Monceau, ſ. m. ein Haufen, Klumpen; amaſſer en (mettre en) un monceau, auf einen Haufen zuſammenlegen.

Mondain, ne, ſ. et adj. weltlich; ingl. weltlich geſinnt, eitel.

Mondainement, adv. weltlich; ingl. weltlich geſinnt, eitel.

Mondanité, ſ. f. die Weltlichkeit, weltliche Eitelkeit.

Monde, ſ. m. die Welt; ingl. die Weltkugel; 2) die Leute in der Welt, die menſchliche Geſellſchaft; ingl. die ſämtlichen Bedienten eines Herrn; le nouveau monde, die neue Welt (Amerika); le monde renverſé, die verkehrte Welt; le beau (grand) monde, die große Welt, oder die Geſellſchaften vornehmer Perſonen; tout le monde, alle Leute, jedermann; bien du monde, viele Leute; venir au monde, zur Welt kommen, gebohren

bohren werden; mettre au monde, zur Welt bringen, gebähren; ſavoir ſon monde, zu leben wiſſen, ſich in die Leute ſchicken können; apprendre le monde, Weltklugheit (zum Umgang mit andern) erlernen; — connoître ſon monde, ſeine Leute kennen; voir le monde, mit Leuten umgehen; être du monde, weltlich ſeyn; ainſi va le monde, ſo iſt der Welt Lauf; congédier ſon monde, ſeine Bedienten abſchaffen.

Monde, adj. c. rein (im Gegenſatz mit unreinen Thieren).

Monder, v. 1. reinigen, von der Schaale ſäubern (z. B. Nüſſe od. Gerſte); de l'orge mondé, Gerſtengraupen, gerollte Gerſte.

Mondificatif, ve, adj. reinigend (von Arzneymitteln oder Salben).

Mondifier, v. 1. reinigen, insonderheit eine Wunde.

Mondique, ſ. m. der Feuerſtein, Flintenſtein.

Mondrain, ſ. m. ein kleiner Berg (Seewort).

Monétaire, ſ. m. der Münzmeiſter (wenn von alten Münzen die Rede iſt); 2) adj. valeur monétaire, der Geldwerth (†).

Monial, ſ. m. ein Mönch; Pierre le monial, Petrus der Mönch.

Moniale, ſ. f. eine Nonne.

Monin, ſ. m. ein großer Affe; 2) figl. ein häßlicher Menſch.

Monine, ſ. f. eine Aeffin, das Affenweiblein; prendre la monine, ſich beſaufen.

Moniteur, ſ. m. der Ermahner, Warner; 2) der Titel einer franzl. Zeitung.

Monition, ſ. f. die Ermahnung, (beſonders von der Obrigkeit an einen Geiſtlichen); ingl. der der ſchriftliche Verweis; 3) die Bekanntmachung eines geiſtlichen Ermahnungsſchreibens.

Monitoire, ſ. m. ein Vermahnungsſchreiben (an eine Gemeinde); 2) adj. c. ingl. monitorial, e, adj. ermahnend, zu einem Vermahnungsſchreiben gehörig.

Monnoie, ſ. f. die Münze, (ſowohl ein Stück geprägtes Geld, als das Münzhaus); ingl. Scheidemünze, klein Geld; crime de fauſſe monnoie, das falſche Münzen; payer en (oder de la) même monnoie, mit gleicher Münze bezahlen; je n'ai point de monnoie, ich habe kein klein Geld bey mir.

Monnoyage, (Monnéage, Monnétage), das Münzen, das Münzrecht.

Monnoyé, ée, adj. argent monnoyé, gemünztes Geld.

Monnoyer, v. 1. Geld münzen, ſchlagen, prägen.

Monnoyerie, ſ. f. der Ort in der Münze, wo der Stempel aufgeprägt wird.

Monnoyeur (Monnoyer), ſ. m. ein Münzer, der die Münzen prägt; faux monnoyeur, ein falſcher Münzer.

Monocéros, ſ. m. der Eichhornfiſch, Nahrwal.

Monocorde, ſ. m. das Saitenſpiel, Inſtrument mit einer Saite.

Monocle, ſ. m. das Fernglas (auf ein Aug gerichtet); 2) der Schildfloh.

Monoculiſte, ſ. m. ein Einäugiger.

Monogame, ſ. et adj. c. der (die) nur ein Mahl verheirathet geweſen iſt.

Monogamie, ſ. f. eine einfache Heirath, wenn eine Perſon nur einmahl verheirathet geweſen iſt.

Monogramme, ſ. m. ein verzogener Nahme, in einander geſchlungene Buchſtaben.

Monologue, ſ. m. ein Selbſtgeſpräch, Auftritt einer einzigen redenden Perſon.

Monome, ſ. m. die einfache Größe (in der Buchſtabenrechnung).

Monopétale, adj. c. einblätterig (von Blumen).

Monopode, adj. c. et ſ. einfüßig; eine Perſon mit einem einzigen Fuße.

Monopole, ſ. m. der Alleinhandel, Allein=

Alleinverkauf; 2) die verabredete Preiserhöhung, oder Auflage auf Waaren und Lebensmittel; faire le monopole, den Alleinhandel treiben.

Monopoleur, ſ. m. der das Recht hat, allein etwas zu verkaufen; ein Monopoliſt.

Monoptère, ſ. m. eine Art alter runder Tempel ohne Mauern, wovon das Dach auf freyſtehenden Säulen ruhete.

Monoſyllabe, adj. c. et ſ. m. einſylbig, ein einſylbiges Wort.

Monoſyllabique, adj. c. einſylbig, ein einſylbiges Wort.

Monotone, adj. c. eintönig, der immer in einem Tone redet.

Monotonie, ſ. f. die Einförmigkeit des Vortrags, einerley Ton (im Reden, Leſen, Singen).

Monotriglyphe, ſ. m. (Bauk.) der Raum eines Dreyſchlitzes zwiſchen zweyen Säulen.

Mons, ſ. m. Bergen (Mons) eine Stadt in den Niederlanden.

Monſeigneur, ſ. m. (pl. Meſſeigneurs oder Nosſeigneurs), ein Ehrentitel der Vornehmſten aus allen Ständen, ſo viel als in Teutſchland: Gnädiger Herr, Ihro Gnaden; 2) ohne weiteren Beyſatz verſteht man darunter den ehemahligen Dauphin in Frankreich.

Monſeigneuriſer, v. 1. einem den Titel Monſeigneur geben.

Monſieur (plur. Meſſieurs), ſ. m. eigentl. mein Herr, ingl. Herr; 2) ohne weitern Beyſatz des Königs von Frankreich älteſter Bruder.

Monſon (Mouſſon), ſ. m. ein beſtändiger Wind, welcher in den indianiſchen Gewäſſern 6 Monath lang anhaltend fortweht.

Monſtre, ſ. m. ein Wunderthier, eine Mißgeburt, Ungeheuer, (eigtl. u. figl.); 2) ein Unmenſch; ingl. etwas außerordentliches (ſelten in gutem Verſtande); un monſtre d'avarice, ein überaus karger Menſch; un monſtre d'architecture, ein ungeſchickter, ungeheurer Bau; — monſtre - marin, ein Seewunder.

Monſtrueuſement, adv. erſchrecklich, ungeheuer, übermäßig

Monſtrueux, euſe, adj. ungeheuer, wundernswürdig; ingl. übermäßig, groß, entſetzlich, abſcheulich.

Monſtruoſité, ſ. f. ein ungeheures Weſen.

Mont, ſ. m. der Berg (meiſtens bey Dichtern, oder mit Beyſetzung des Nahmens, des Berges); im pl. les monts, (bedeutet gemeiniglich) die Alpen; ingl. das Gebirge; le mont Etna, (Liban,) der Aetna (Libanon), les monts Pyrénées, das Pyrenäiſche Gebirge; monts d'or, figl. goldne Berge, Wunderdinge; 2) mont - pagnote, ein erhabener ſicherer Ort, wo man einer Schlacht zuſehen kann; mont de piété, ein Leih - Haus auf Pfänder (in Italien); en deça ou en delà les monts, dieſſeits oder jenſeits des Gebirges; à mont, Berg an, den Fluß hinauf; le double mont, der Parnaſſus.

Montage, ſ. m. das Hinaufſteigen; ingl. das Hinauffahren der Schiffe und Waaren.

Montagnard, e, ſ. et adj. ein Bergbewohner; ingl. auf Gebirgen wohnend; (2) ein der jakobiniſch - republikaniſchen oder Berg - Parthey ergebenes Mitglied †).

Montagne, ſ. f. der Berg; 2) figl. der Berg, oder die linke Seite des Saals im Nationalkonvent, wo die heftigſten Jakobiner ſaßen (†); 3) im pl. das Gebirge; gagner le haut de la montagne, einen Berg erſteigen; drap de la montagne, (od. montagnes,) gemeine franz wollene Tücher aus Oberlanguedoc.

Montagner, adj. m. faucon montagner, ein Bergfalke.

Montagnette, ſ. f. ein kleines Berglein.

Montagneux, euſe, adj. voll Gebürge, bergicht, gebürgig.

Montain, ſ. m. der Bergfinke.

Montant, ſ. m. der Betrag, die Summe (einer Rechnung); 2) etwas aufrecht ſtehendes, in vielen Künſten und Handwerks-Wiſſenſchaften; d. die Hauptſtange eines Fenſters oder Gitters; der Hauptſtänder einer Scheidewand; die Pfoſten einer Thüre; der Stengel od. Stiel eines Gartengewächſes, und andere aufrechtſtehende Stücke, z. B. der Mond (in Wappen) mit aufrechtſtehenden Spitzen; — (Falk.) prendre le montant, über einen andern Vogel wegfliegen, um auf ihn herab zu ſchießen; le montant et le penchant d'un côteau, bergan und bergab; ce vin a du montant, dieſer Wein hat Kraft; le montant de l'eau, das Steigen des Waſſers.

Montant, e, part. et adj. ſteigend, heraufgehend, ſich belaufend; le tout montant à tant, alles beläuft ſich auf ſo und ſo viel; toutes les ſommes montant à celle de tant, alle Summen zuſammen betragen in allem ſo und ſo viel; prendre le montant, die Oberhand bekommen.

Montanus, ſ. m. das Kinnmäuslein.

Montaſſins, (Payas de Montaſſin,) ein baumwollenes Garn aus der Levante.

Montbaſin, ſ. m. eine Art Muskatenwein.

Montbéliard, ſ. m. Mömpelgard, eine Stadt und Herrſchaft in Oberelſaß; 2) die breite Matratzenleinwand.

Monte, ſ. f. das Beſpringen des Hengſtes.

Monté, ée, part. et adj. verſehen, ausgerüſtet; être bien monté, wohl beritten ſeyn, gute Pferde haben; vaiſſeau monté de 60 pièces de canon, ein Schif, das 60 Stücke führet; collet monté, ein ſteifſtehender Kragen, figürl. etwas Altväteriſches; armes montées, geſchäftete Flinten; monté de cordes, mit Saiten bezogen; il eſt monté ſur un ton ſingulier, er iſt auf einen ſonderbaren Ton geſtimmt.

Montée, ſ. f. das Hinaufſteigen; 2) ein Weg, der bergan geht; 3) eine Treppe, Stiege; montée de voûte, die inwendige Höhe eines Gewölbes; montée d'une colonne, die Höhe einer Säule; montée et deſcente, bergan und bergab; faire sauter la montée à qn. einen die Treppe hinunterjagen; la montée de cette montagne eſt fort rude, dieſer Berg iſt ſehr ſchwer zu erſteigen; (Falk.) das Aufſteigen des Falken.

Montélie, ſ. m. eine gute Sorte Burgunderwein.

Monter, v. 1. ſteigen (eigtl. u. figl.), aufſteigen, hinaufgehen; 2) fortrücken, aufſchließen, höher wachſen, theurer werden; 3) (mit dem acc.) beſteigen, beziehen, beritten machen; in die Höhe bringen, ausrüſten, zuſammenſetzen (bey vielen Handwerkskünſten), als: monter une montre, un reveille-matin, un tourne-broche, eine Uhr, einen Wecker, Bratenwender aufziehen; — un fuſil, eine Büchſe ſchäften; — une épée, eine Klinge mit dem Degengefäße zuſammenſtoßen; — un ſoulier ſur la forme, einen Schuh über den Leiſten ſchlagen; — de la charpente, Zimmerholz aufrichten; — un lit, ein Bett aufſchlagen; — un habit, (une chemiſe), ein Kleid (Hemd) fertig machen; — une couleur, eine Farbe erhöhen; — un bouquet, einen Blumenſtrauß binden; — un violon, eine Geige ſtimmen; — un cheval, ein Pferd beſteigen, es reiten; — la garde, die Wache aufziehen; — la tranchée, in die Laufgräben zur Wache ziehen; 4) monter en graine, in Samen ſchießen, figl. (von Mädchen) mannbar werden;

monter à cheval, reiten; monter au vent, (Schiffw.) die Höhe des Windes gewinnen; la sève monte aux arbres, der Saft tritt in die Bäume; le blé monte, das Getreide ſteigt, wird theuer; se monter à tant, ſich ſo hoch belaufen, (betragen, ausmachen in Rechnungen); être haut monté, langbeinig ſeyn.

Monteur, ſ. m. (de chardons) ein Kardenſetzer oder Tuchmacher, der die Karden auf dem Kreutze anbindet und feſte macht.

Montfaucon, ſ. m. eine Gerichtsſtätte bey Paris.

Montferran, ſ. m. eine feine rothe franzl. Weingattung.

Montgolfière, ſ. f. ein Luftball auf Montgolfieriſche Art, mit brennbarer Luft angefüllt.

Montichiours, ſ. m. pl. eine Art oſtindiſcher Halbſeidenzeuge.

Monticule, ſ. m. ein kleiner Berg.

Mont-joie, ſ. f. eine große Menge; 2) ſ. m. der oberſte Wappenherold in Frankreich.

Montier, (ſ. Moutier) ſ. m. das Münſter, die Pfarrkirche.

Mont-Louis, ſ. m. eine Gattung Franzwein aus Touraine.

Montoir, ſ. m. ein Auftritt oder Stein, deſto bequemer auf ein Pferd zu ſteigen; être facile (difficile) au montoir, (von Pferden) gerne (ungerne) aufſitzen laſſen; le côté du montoir, die linke Seite des Pferdes.

Montpagnote, ſ. m. der Bärenhäuterberg. S. Mont.

Montpelier, ſ. m. Montpelier, die Hauptſtadt in Languedoc.

Montprinblanc, ſ. m. eine Sorte Bourdeaux-Weines.

Montrachet, ſ. m. eine gute Sorte Burgunderweines.

Montre, ſ. f. die Schau, Probe zum Vorzeigen, das Muſter; d. 2) das Auslegen der Waaren, die ausgelegten Waaren ſelbſt, das Vorweiſen, ingl. ein zur Schau ausgeſtelltes Glasſchränkchen; 3) die Muſterung (wie auch) Löhnung der Soldaten; 4) eine Sackuhr, ingl. ein Zeiger, Zifferblatt auf Uhren; montre d'yvrogne, eine Uhr, die ſich rechts und links aufziehen läßt; — de cabinet, eine Stockuhr; — à pendule, eine Wanduhr; faire montre, Muſterung halten; — — de qch. etwas auslegen, auskramen, figl. womit prahlen; le marchand dit, qu' il n' en coûte rien pour la montre, der Kaufmann ſagt: das Vorzeigen (Sehenlaſſen) koſtet nichts; montre d'une orgue, die zinnernen Orgelpfeifen, die man außen ſieht.

Montrer, v. 1. zeigen, weiſen, beweiſen, ſehen laſſen; 2) lehren, unterrichten; se montrer, ſich ſehen laſſen, ſich beweiſen; se faire montrer au doigt, mit den Fingern auf ſich weiſen laſſen; monrrer les dents à qn. einem ins Angeſicht widerſprechen, öffentlich widerſtehen; montrer les talons, Ferſengeld geben, davonlaufen.

Montreur de curioſité, ſ. m. der einen Raritätenkaſten herumträgt.

Montueux, euſe, adj. bergig; pays montueux, ein Land voller Berge.

Monture, ſ. f. ein Thier zum Reiten; 2) das Geſtell einer Säge ꝛc.; 3) die Ausrüſtung eines Schiffes; aux Indes les éléphants ſervent de monture, in Indien werden die Elephanten zum Reiten gebraucht; monture de ſcie, das Sägegeſtell; — d'un fuſil, Flintenſchaft; — d'éperon, das Spornleder; — d'un vaiſſeau, die Schifsbewafnung, ingl. ſämtliche Mannſchaft; — de lunettes, Brillenfaſſung; 4) das Zuſammenſetzen der ſämtlichen Stücke eines Futterals, einer Doſe ꝛc.

Monument, ſ. m. ein Denkmahl, ſowohl von Gebäuden, als Schriften ꝛc.)

Moquant, e, adj. ſpöttiſch, höhnend.

Moque, ſ. f. ein Schifskloben, Block

ſe Moquer, v. 1. ſcherzen, ſpotten; — — de qn. jemanden verlachen, ausſpotten, verachten, ſich über einen aufhalten, Geſpött treiben, ihn gering achten; être moqué, ausgelacht werden; ſe faire moquer, machen, daß man ausgelacht wird; la pèle ſe moque du fourgon, ein Eſel ſchimpft den andern Langohr.

Moquerie, ſ. f. das Geſpötte, der Scherz, die Poſſen, ingl. das Auslachen, Verhöhnen; être l'objet de la moquerie, der ganzen Welt zum Gelächter ſeyn.

Moquette, ſ. f. der Tripp = oder Wollen-Sammet; 2) die Spötterey.

Moqueur, euſe, adj. et ſ. ſpöttiſch; ein Spötter = in; 2) eine Art langgeſchwänzter Droſſeln; ſouris moqueur, höhniſches Gelächter; d'un ton moqueur, mit einem ſpöttiſchen Tone; franche moqueuſe, eine Erzſpötterin.

Morailler le verre, v. 1. das Glas mit der Zange faſſen, um es zu ziehen; 2) ein Pferd bremſen.

Morailles, ſ. f. die Pferdbremſe, die Pfetzzange; 2) eine Zange in Glashütten.

Moraillon, ſ. m. ein Hakenblatt, oder Schließhaken an Kaſtendekeln.

Moraine, ſ. f. die Wolle von verreckten Schaafen; 2) im pl. eine Art Würmer in den Pferden.

Moral, e, adj. moraliſch, ſittlich; 2) wahrſcheinlich, ſcheinbar; ſureté morale, wahrſcheinliche Sicherheit; 3) ſ. m. das Moraliſche, die Moralität (†).

Morale, ſ. f. die Moral, Sittenlehre.

Moralement, adv. nach der Sittenlehre; 2) dem Anſehen nach, wahrſcheinlicher Weiſe; vivre moralement bien, ein ehrbares Leben führen; cela eſt moralement impoſſible, dieſes iſt menſchlichen Begriffen nach unmöglich.

Moraliſer, v. 1. moraliſiren, Lebensregeln ertheilen, moraliſche Anmerkungen oder Betrachtungen machen.

Moraliſeur, ſ. m. der ſtets moraliſirt, gerne von Tugendlehren redet.

Moraliſte, ſ. m. ein Sittenlehrer, Schriftſteller über die Moral.

Moralité, ſ. f. die Sittlichkeit; ingl. Lebensregel, Tugendlehre aus einer Fabel.

Morat, ſ. m. Murten, eine Stadt in der Schweiz.

Morave, ſ. c. et adj. aus Mähren.

Moravie, ſ. f. Mähren.

Morbide, adj. c. weichlich, weich anzufühlen; 2) (Mahler) friſch und voll Leben gemahlt (vom Fleiſche in Gemählden); 3) kränklich.

Morbieu, Morbleu, (ein Fluch) Sapperment!

Morbifique, adj. c. Krankheit verurſachend, ſüchtig, ungeſund.

Morbleu (Morbieu), interj. potz tauſend (ein Schwur)

Morce, ſ. f. ein Pflaſterſtein, womit man andere durch eine Art Verzahnung miteinander verbindet.

Morceau, ſ. m. ein Biſſen, etwas Uebriggebliebenes, ein Stück (eigtl. und figl.); un friand morceau, ein guter Leckerbiſſen; beaux morceaux dans un poëme, ſchöne Stellen in einem Gedichte; tailler à qn. les morceaux, einem ſchmale Biſſen reichen.

Morcèlement, ſ. m. die Zerſtückelung (†).

Morceler, v. 1. ein Land, ein Erbgut zerſtückeln.

Mordache, ſ. f. eine große Zange, um Holz im Feuer umzuwenden.

Mordacité, ſ. f. die beiſſende Schärfe; 2) die Stichelrede.

Mordant, ſ. m. eine große Krebsſcheere; 2) ein Nagel der Sattler mit zwey Spitzen, ingleich eine Spange; 3) der Tenakel der Buchdrucker; 4) ein Aetzmittel der Kupferſtecher.

Mordant,

Mordant, e, adj. et part. biſſig, beiſſend (eigtl. und figl.); d. empfindlich fallend.
Mordelle, ſ. f. der Flohkäfer, der Erdfloh.
Mordicant, e, adj. beiſſend, freſſend, als Feuchtigkeiten; 2) Stichelreden führend; paroles mordicantes, ſpitzige, anzügliche Reden.
Mordienne, Sapperment, ein Fluch des Pöbels.
Mordiller, v. 1. ein wenig beiſſen.
Mordondienne, Fickerment, ein Fluch im Scherze.
Mordre, v. 4. (man ſagt qch. oder à qch. und auch dans oder sur qch) beißen, anbeißen; d. 2) tadeln, ſticheln; 3) ſtechen (vom Ungeziefer); 4) angreifen (von Feilen); 5) anfreſſen (vom Scheidewaſſer); mordre dans l'étoffe, (dans le mur), weit in den Zeug einſtechen, (in die Mauer eingehen), daß es feſt halte; la vignette de ce livre mord sur les lettres, die Leiſte dieſes Buches bedeckt (geht über) die Buchſtaben; le chapeau mord la teinture, der Hut nimmt die Farbe an; se mordre les doigts (les pouces), ſich etwas reuen laſſen; mordre sur les actions de qn. eines Menſchen Thaten durchziehen; trouver à mordre, zu tadeln finden; mordre la pouſſière, in das Gras beißen, umkommen.
Mords ſ. Mors.
Mordu, e, adj. et part. gebiſſen, abgebiſſen; poire mordue, ein angebiſſener Apfel.
More, ſ. m ein Mohr, ingl. die mohriſche Sprache. S. Maure.
Moreau, ingl. More, ſ. et adj. m. der Rapp, ein ſchwarzes Pferd; 2) ſ. m. ein Futterneß, oder ein Maulkorb der Mauleſel.
Morée, ſ. f. Morea, eine Halbinſel.
Morelle, ſ. f. der Nachtſchatten; — grimpante, Waldnachtſchatten; 2) Morellen, Kirſchen; 3) — marine, die Wolfskirſche, Tollkirſche.
Moresque, adj. c. mohrenmäßig, ingl unförmlich; 2) ſ. f die Mohrin, ſowohl eine Perſon aus Mauritanien gebürtig, als eine Seemuſchel, die Mohrin, oder ſchwarze und braune Dattel genannt; à la moresque, Blumenwerk oder Gemählde mit ungeſtalteten Bildern; danſe moresque, der Mohrentanz, welcher mit Caſtagnetten oder Daumenklappern geſpielt wird.
Moreſſe, ſ. f. eine Mohrin.
Morets, (Mors) ſ. m. pl. ſtumpfe, abgenutzte Karten.
Morfil, ſ m. der Faden, oder die zarte Schneide, welche ſich an geſchliffenen Meſſern umlegt, der Grad; 2) das rohe Elfenbein, oder die unverarbeiteten Elephantenzähne. S. Marfil
Morfondre, v. 4. machen, daß ſich ein Menſch oder Pferd erkälte; se morfondre, ſich erkälten, erfrieren; 2) vergeblich warten.
Morfondu, e, part. et adj. erkältet; 2) verdrießlich wegen des langen Wartens.
Morfondure, ſ. f. der Naſenfluß, die Strenge, eine Krankheit der Pferde
Morgeline, ſ. f. der Hühnerbiß, Hühnerdarm, das Vogelkraut.
Morges, ſ. m. Morſee, eine Stadt in der Schweitz.
Morguant, e, adj. der oder die einen ſtolz und verächtlich anſieht.
Morgue, ſ. f. eigtl. ein Ort zur Schau; d. 2) ein ernſthaftes ſteifes Anſehen, ingl. eine ſtolze Miene; faire la morgue à qn. einem Trotz bieten; tenir sa morgue, ſich ernſthaft anſtellen.
Morgué, Morguenne, Sapperment, ein Fluch des Pöbels.
Morguer, v. 1. einen Gefangenen ſteif anſehen; d. 2) jemanden ſtolz betrachten, trotzen.
Morgueur, ſ. m. der einen trotzig

und ſtarr auſiehet, (beſonders von Kerkermeiſtern).

Moribond, e, adj. todtkrank, ſterbend, in den letzten Zügen liegend.

Moricaud, e, adj. et ſ. ſchwarz, wie ein Mohr.

Morigéner, v. 1. zu guten Sitten erziehen; se morigéner, ſich bilden, beſſer aufführen; être bien ou mal morigéné (ée), wohl oder übel gezogen (geſittet) ſeyn.

Morille, ſ. f. die Morchel, die Spitzmorchel.

Morillon, ſ. m. die Löffelente, das Blauauge; 2) eine ſchwarzrothe Wintertraube; 3) eine Art rothen Smaragds.

Morin, ſ. m. ein weißer Franzwein.

Morine, ſ. f. die Morina, ein ſtärkendes Kraut; 2) ſoviel als Moraine.

Morion, ſ. m. eine Gattung dunkler oder ſchwarzgrauer Bergkryſtalle.

Morion, ſ. m. die Sturmhaube; 2) eine Kriegsſtrafe, da ein Soldat mit dem Anſchlage einer Muskete, oder dem Stiele der Hellebarde, Schläge auf den Hintern bekommt.

Morlaque, ſ. m. ein Morlache aus Dalmatien an der türkiſchen Gränze.

Morne, adj. c. traurig, melancholiſch; 2) finſter, trübe, blaß, verbleicht, abgeſchoſſen, (von Farben und vom Wetter); couleur trop morne, eine zu blaſſe Farbe; temps morne, dunkles Wetter; eſprit morne, ein trauriges, melancholiſches Gemüth; ingl. ein Sauertopf; garder un morne ſilence, ein tiefes, finſteres Stillſchweigen beobachten, mauſeſtille ſeyn.

Morné, ée, adj. ſtumpf (von Lanzen); 2) umgebogen (vom Handwerkszeuge); 3) verſtümmelt (von Thieren in Wappen).

Mornettes, ſ. f. pl. eiſerne Ringe, welche man bey den Turnieren an die Lanze ſteckte, um ſeinen Gegner nicht zu beſchädigen.

Mornifle, ſ. f. die Ohrfeige, der Backenſtreich.

Morochite, (Morochtus) ſ. m. der Milchſtein.

Moroſe, adj. c. mürriſch, traurig.

Moroſif, ve, adj. nachläßig.

Moroſité, ſ. f. der Eigenſinn, das mürriſche Weſen.

Morphée, ſ. m. Morpheus, der Traumgott.

Morpion, ſ. m. die Filzlaus; 2) figl. und ſchimpfsweiſe ein unverſchämter Junge

Morrude, ſ. f. der Radfiſch.

Mors, (Mords) ſ. m. das Gebiß, Mundſtück an einem Pferdezaume; 2) mors d'étau, der Backen eines Schraubſtockes; mors du diable, der Teufelsabbiß, ein Kraut; prendre le mors aux dents, (von Pferden) den Koller bekommen, ausreiſſen, (von Menſchen) ſich nicht halten laſſen; ingl. eine Sache mit Eifer und Ernſt betreiben.

Morſure, ſ. f. der Biß, das Beißen; d. 2) figl. die Verläumdung; morſure de chien, der Hundsbiß.

Mort, ſ. m. ein Todter, Verſtorbener; fête des morts, das Feſt aller Seelen; une tête de mort, ein Todtenkopf; os de morts, Todtenknochen.

Mort, ſ. f. der Tod, das Abſterben, ingl. (meiſt im pl.) der Todesfall; 2) figl. die tödtliche Angſt, die Qual, Marter, der Verdruß; 3) mort aux rats, das Rattenpulver, Mäuſegift; mort au chiens, die Wieſenzeitloſe, eine Giftpflanze; 4) Auguſtiner = Barfüßer = Mönche in Paris; pères de la mort, Geiſtliche, welche in Peſtzeiten die Kranken beſuchen; 5) à (la) mort, adv. tödtlich, bis auf den Tod; être exécuté à mort, hingerichtet werden; bleſſé à mort, tödtlich verwundet werden; à la mort et à la vie, auf Leben und Sterben (vereinigt);

nigt); 6) être surpris de la mort, vom Tode überraſcht werden; mourir d'une longue (belle) mort, eines langſamen (natürlichen) Todes ſterben; faire une belle mort, ein ſchönes (chriſtliches) End nehmen; avoir la mort entre les dents (sur les lèvres), in Todesnöthen ſeyn, den Tod im Buſen tragen, ſterben wollen; souffrir mille morts, die grauſamſte Marter erdulden; sous peine de mort, bey Todesſtrafe; mort civile, der Civiltod, wenn einer in der bürgerlichen Geſellſchaft für todt geachtet wird; cela me donne la mort, das bringt mich ums Leben.

Mort, e, part. et adj. geſtorben, todt (eigtl. und figl.); un corps mort, eine Leiche; un feu mort, ein gelöſchtes oder abgegangenes Feuer; argent mort, ein todtes Kapital, Geld, das keine Zinſen trägt; bois mort, abgeſtandenes Holz; mort bois, geringes Holz, als Dornen ꝛc.; chair morte, wildes Fleiſch in Wunden; eau morte, ſtillſtehendes Waſſer; morte eau, (mort d'eau), die Zeit zwiſchen Ebbe und Fluth, wo das Waſſer am ſchwächſten iſt; feuille morte, ein welkes Blatt, ingl. eine dunkel gelbe Farbe; gueule morte, ein geſtopftes Maul; langue morte, eine todte Sprache, die nicht mehr geredet wird; mer morte, das todte Meer in Paläſtina; côte morte, der Nachlaß eines Mönches; ivre-mort, toll und voll beſoffen; tête-morte, was in einem Diſtillirkolben übrig bleibt, das caput mortuum; vaiſſeau à morte-charge, ein Schif ohne volle Ladung; morte-paie, ein alter Soldat oder Bedienter, der das Gnadenbrod hat; morte-ſaiſon, nahrloſe Zeit; porter qn. à la vache (chèvre) morte, aufhucken, jemanden auf den Rücken tragen, (huckeln); le commerce (crédit) eſt mort, der Handel (Kredit) liegt ganz darnieder.

Mortadelle, ſ. f. die Math- oder Knackwurſt, eine Art dicker, italieniſcher Würſte.

Mortaillable, adj. c. leibeigen.

Mortaille, ſ. f. die Leibeigenſchaft, ingl. die Erbſchaft von Leibeigenen.

Mortailler, ſ. m. ein leibeigener Unterthan.

Mortaiſe, (Mortoiſe) ſ. f. ein Zapfenloch bey Zimmerleuten ꝛc.; 2) ein hölzernes Lineal mit Löchern, bey Inſtrumenten und Klavieren ꝛc., wodurch die Docken gehen; mortaiſe de poulie, die Oefnung in der Flaſche eines Klobens, in welcher die Rolle geht; — de gouvernail, ein Loch im Steuerruder, worin der Helmſtock befeſtiget wird.

Mortalité, ſ. f. die Sterblichkeit, ingl. das Sterben durch anſteckende Seuchen; billet de mortalité, die Mortalitäts-Liſte, ein Verzeichniß der Verſtorbenen; la mortalité se mit dans les troupes, es kam das Sterben unter die Armee; la mortalité eſt sur le bétail, es iſt eine Viehſeuche.

Mortel, le, adj. ſterblich, tödtlich (eigtl. u. figl.); d. 2) höchſt empfindlich, ſehr ſtark und verdrießlich; péché mortel, eine Todſünde; froid mortel, ſehr ſtrenge Kälte; haine mortelle, ein tödtlicher Haß; il y a ſix mortelles lieues de cette ville à l'autre, es ſind 6 ſtarke Meilen von dieſer Stadt zur andern.

Mortel, ſ. m. ein Sterblicher, ein Menſch (meiſt in Gedichten).

Mortellement, adv. tödtlich, auf den Tod; haïr qn. mortellement, jemanden tödtlich (äußerſt) haſſen; offenſer qn. mortellement, jemanden äußerſt beleidigen.

Mortier, ſ. m. der Mörſer (ſowohl worin man etwas ſtößt, als woraus man ſchießt); 2) der Mörtel, Mauerkitt; mortier

tier gras, Mörtel, der zu viel Kalk hat; mortier de veille, ein Stück Wachs mit einem Docht, eine Art Nachtlicht; mortier-canon, die Haubitze, ein mörderiſches Geſchütz; ingl. eine Art Mützen der erſten Parlaments-Präſidenten in Paris; préſident à mortier, ein Präſident, der das Recht hat, eine ſolche Mütze zu tragen; mortier pierrier, ein Steinmörſer.

Mortière, adj. c. den Tod verurſachend, tödtlich.

Mortifère, adj. c. was den Tod nach ſich zieht, tödtlich.

Mortifiant, e, adj. Verdruß erweckend, beſchämend, kränkend; humiliation mortifiante, ein empfindlicher Schimpf.

Mortification, ſ. f. die Tödtung des Fleiſches, Salzes, Queckſilbers ꝛc.; 2) die Kaſteyung des Leibes, die Dämpfung der Leidenſchaften, die Züchtigung; 3) das Kreuz, der Verdruß, die Beſchimpfung.

Mortifier, v. I. Fleiſch mürbe machen, (durch Aufhängen oder Schlagen); 2) tödten, wegnehmen (das Fleiſch, und gewiſſe Flüſſigkeiten, z. B. Queckſilber); 3) kaſteyen, dämpfen, ingl. Verdruß verurſachen, beſchimpfen; mortifier ſes paſſions, ſeine Leidenſchaften bezähmen.

Mortodes, ſ. f. pl. falſche Perlen.

Mortoiſe ſ. Mortaiſe.

Mortuaire, adj. c. zu Leichenbegängniſſen gehörig; 2) ſ. m. das Leichengedicht; drap mortuaire, das Leichentuch; régiſtre mortuaire, das Leichenbuch, Todtenregiſter; extrait mortuaire, der Todtenſchein.

Morue (Molue), ſ. f. der Kabeliau; morue verte (blanche), eingeſalzener Kabeliau, Labberdan; morue ſèche, gedörrter Kabeliau, Klippfiſch; une poignée de morue, zwey zuſammengebundene Stockfiſche.

Morve, ſ. f. der Rotz aus der Naſe; ingl. das Rotzigſeyn der Pferde; 2) die Fäulniß unterſchiedlicher Gewächſe und Pflanzen; 3) (von Bohnen, Nüſſen, Erbſen) das weiche Weſen in denſelben, wenn ſie noch nicht reif ſind.

Morveau, ſ. m. ein ſtarker Rotz; ingleich. ein Rötzling, Rotzlöffel.

Morver, v. I. verfaulen; notre laitue morve, unſer Lattich will verderben.

Morveux, euſe, adj. et ſ. rotzig (von Menſchen und Pferden); ingl. eine Rotznaſe (im Schimpfe); qui ſe ſent morveux, ſe mouche, wer ſich getroffen findet, der zupfe ſich bey der Naſe.

Moſaïque, ſ. f. moſaiſche oder eingelegte Arbeit aus zuſammengeſetzten kleinen Stücken Stein, Holz, oder Glas von unterſchiedenen Farben.

Moſcadière, ſ. f. ein Vorhang von dünnem durchſichtigem Zeuge, wider die Mücken.

Moſcateline, ſ. f. der Biſamhahnenfuß, das Muskatellerkraut, Biſamkräutlein.

Moſch, ſ. m. der Abelmaſch, eine Biſampflanze in Aegypten und Indien; ambrette oder graine muſquée wird der Saame davon genannt.

Moſcou, ſ. m. die Stadt Moskau, in Rußland.

Moſcovade, ſ. f. die Masquebade, der Thomas- oder graue Farinzucker.

Moſcovie, ſ. f. Moskau, das moskowitiſche Reich, Rußland.

Moſcovite, ſ. et adj. c. ein Moskowiter-in; ingl. moskowitiſch.

Moſcow, ſ. m. ſ. Moſcou.

Moſellan, ne, ſ. ein Moſellaner-in; an der Moſel wohnend.

Moſète atmoſphérique, verdorbene Luft; phlogiſtiſche, brennſtofhaltige Luft; mephytiſches Gas.

Moſette, ſ. f. der Kragen einiger Barfüßer.

Moſelle, ſ. f. die Moſel, ein Fluß.

Moſquée, ſ. f. die Moſchee, ein türkiſcher Tempel.

Moſſe, ſ. f. ein Thier in Neuengland, eine Art Elendthier; ſ. Elan.

Mot, ſ. m. das Wort; 2) die Loſung, Parole (unter Soldaten); Ueberſchrift eines Sinnbildes; ingl. der Wahlſpruch; un (petit) mot, wenige Worte (Zeilen); beau mot, eine ſinnreiche Rede; bon-mot, luſtiger Einfall; dire de bons mots, luſtige Schwänke vorbringen; dire mots nouveaux, freche Reden (ingl. Schimpfworte) ausſtoßen; mots gras, unzüchtige Reden; gros mots, harte Reden; un mot pour rire, ein Scherz, Spaß, Scherzwort; trancher le mot, es rund (frey) heraus ſagen; le mot d'une énigme, die Auflöſung eines Räthſels; donner le mot à qn., oder ſe donner le mot, etwas mit einander verabreden, ingl. die Parole geben; avoir le mot du guet, um das Geheimniß wiſſen; il n'y a qu'un mot qui ſerve, ſagt ja oder nein; prendre qn. au mot, einen beym Wort faſſen, einen Antrag annehmen; ne dire (ſonner) mot, kein Wörtchen ſagen; des mots à double ſens (entente), doppelſinnige (zweydeutige) Worte; en un mot, comme en mille, kurz und gut (ein Wort ſo gut als tauſend); en un mot, adv. kurz, mit einem Worte; mot à (pour) mot, von Wort zu Wort; à demi-mot, mit halben (wenigen) Worten.

Motacille, ſ. f. die Bachſtelze.

Mote, ſ. Motte.

Moteille (Motelle), ſ. f. eine Art Schmerle, Fiſch.

Motet, ſ. m. die Motete, ein Kirchengeſang, über einen kurzen Vers, meiſtentheils geiſtlichen Inhalts.

Moteur, ſ. m. der zuerſt beweget (als Gott); d. 2) der Urheber, Anſtifter

Moteux, ſ. m. das Weißkelchen, der (Vogel) Weißſchwanz.

Motif, ſ. m. der Antrieb, Bewegungsgrund, die Triebfeder.

Motion, ſ. f. die Bewegung der Körper; 2) der Antrag zu einer Berathſchlagung (†).

Motionnaire, adj. et ſ. der einen Antrag macht (†).

Motionneur, ſ. m. der einen Antrag macht (†).

Motive, adj. f. bewegend; une cauſe motive, eine bewegende Urſache.

Motiver, v. 1. die Urſachen anführen (von Verordnungen, Edikten, Scenen in dramatiſchen Stücken und andern Ereigniſſen und Handlungen).

Motrice, adj. f. bewegend (im eigentlichen Sinne); 2) ſ. f. die Urheberin, Anſtifterin; faculté (vertu) motrice, die bewegende Kraft.

Motte, ſ. f. die Erdſcholle, ein Erdklos oder Klumpen; 2) ein Hügel, ingl. der Venushügel; 3) der Lohkuchen; motte à bruler, Lohballen; paître ſur une motte, auf einem Hügel weiden; lever un arbre en motte, einen Baum mit der an den Wurzeln hängenden Erde herausheben; prendre la motte, (von Falken) die Erde ſuchen, anſtatt ſich auf einen Baum zu ſetzen.

Motter, v. 1. mit Erdſchollen werfen (z. B. die Schaafe, die ſich von der Heerde entfernen); ſe motter, ſich ducken, hinter Erdſchollen verbergen (von Rebhühnern).

Motteux, ſ. m. die große dunkelgraue Grasmücke.

Motus, interj. (ingl. Mot) ſtille! ſag nichts!

Mou, adj. m. weich (ſ. mol); 2) ſ. m. die Lunge von Ochſen, Kälbern ꝛc.

Mouaire, ſ. Moire.

Moucadou, ſ. Mouchoir.

Mouce, ſ. m. ſ. Mouſſe.

Moucade (Moquette, Mocade), ſ. f. ein ſammetartiger Zeug, faſt wie Plüſch.

Mouchard, ſ. m. der Kundſchafter, Spion, Ausſpäher, Blauſtrumpf;

ſtrumpf; 2) der Viſitator an Stadtthoren.

Mouche, ſ. f. die Fliege, Mücke; 2) ein Schönpfläſterchen, Schminkfleckchen; 3) ein Auskundſchafter, ein Spion (der Polizey); 4) ein Spiel der Kinder, bey welchem der, welchen das Loos trift, von allen andern geſchlagen wird; une fine mouche, ein liſtiger Menſch; un maître mouche, ein geſchwinder Menſch, Taſchenſpieler; — pieds de mouche, eine unleſerliche Schrift, ingl. eine geringe Sache; abreuvoir à mouches, eine tiefe Wunde (Schmarre) im Geſichte; dru comme mouches, haufenweiſe, dicht; mouches d'hiver, Schneeflocken; prendre la mouche, ſich leicht erzürnen; être tendre aux mouches, empfindlich ſeyn.

Moucher, v. 1. ſchneutzen, reinigen, putzen; 2) auskundſchaften; ſe moucher, ſich ſchneutzen; du temps qu'on ſe mouchoit ſur la manche, vor uralten Zeiten, da man noch nicht wußte, was der Gebrauch iſt; moucher du chanvre, Hanf hecheln.

Moucherolle, ſ. f. der Fliegenſchnäpper.

Moucheron, ſ. m. die Schnacke, Mücke; 2) die Spitze oder der Putzen eines brennenden Lichtes od. Dochtes.

Mouchet, ſ. m. ein Sprinzel, Männlein der Sperber.

Moucheté, ée, adj. et part. vom folgenden v. Moucheter.

Moucheter, v. 1. ſprenkeln, mit Flecken beſprengen; 2) ſprenglicht werden; Flecken bekommen (wie Blumen, Kornähren ꝛc.); 3) Flor mit Muſchen auszieren; papier moucheté, geſprengtes Papier; moucheter du taffetas, Taffet auszacken.

Mouchette, ſ. f. der Kehl- oder Stabhobel der Schreiner ꝛc.; 2) die Kranzleiſte in der Baukunſt; mouchette pendante, Regenrinne, eine Vertiefung an dem Kinne der Kranzleiſte.

Mouchettes, ſ. f. pl. die Lichtputze, Putzſcheere.

Moucheture, ſ f. das Auszacken oder die ausgezackte Zierrathen an dem Rande eines Zeuges; 2) bunte Flecken auf Thierfellen und Nelken.

Moucheur de chandelles, ſ. der Lichtputzer.

Mouchoir, ſ. m. das Schnupftuch (m de poche); ingl. Weiberhalstuch (m. de cou); mouchoirs de coton, baumwollene Schnupftücher.

Mouchûre, ſ. f. (de chandelles), das Lichtputzig, die Lichtſchnuppe.

Moudre, v. 4. irr. (praeſ. je mouds — nous moulons; pf. ſ. je moulus; fut. je moudrai; pf. conj. je moule; part. moulant; ſup. moulu), mahlen in der Mühle; 2) figl. abprügeln; je ſuis tout moulu, es iſt mir, als wenn ich ganz zerſchlagen wäre; l'horloge moud, (auf Schiffen) die Sanduhr läuft.

Moue, ſ. f. ein aufgeworfenes Maul, eine krumme Lippe; faire la moue à qn., einen mit aufgeworfenem Maule auslachen, aushöhnen, anblöcken, ihm ein Maul machen.

Mouée, ſ. f. Hirſchblut mit Milch und Brod vermiſcht, welches man den Jagdhunden zu freſſen gibt.

Mouette, ſ. f. die Möve, Fiſchmöve, das Meerhühnlein, eine Art Waſſervögel.

Moufette (Mofette), ſ. f. giftige Ausdünſtungen aus den unterirdiſchen Gängen in Bergwerken.

Mouflard, e, adj. et ſ. pausbackig; ein Pausbacke.

Moufle, ſ. f. ein Pelzhandſchuh, wo alle Finger bis auf den Daumen beyſammen ſind; 2) die Muffel, Decke, oder Gehäuſe auf Kapellieröfen od. Schmelzgefäßen; 3) die Flaſchen, Kloben

ben an einem Windezeug; 4) ein dickes Maul oder Geſicht.

Mouſler, v. 1. bey der Naſe und dem Maule einen ſo anfaſſen, daß er die Backen aufblaſen muß.

Moufflettes, ſ. f. pl. ein hölzernes Heft der Glaſer, den Löthkolben zu faßen.

Mouflon, ſ. m. das orientaliſche Schaaf.

Moufti, ſ. m. der Mufti, das Oberhaupt der Religion u. der Geſetze bey den Türken.

Mouillage, ſ. m. der Ankergrund, ein bequemer Ort zum Ankerwerfen; 2) das Anfeuchten der Häute zum Gärben.

Mouille-bouche, ſ. f. die Saftbirn, Waſſerbirn.

Mouillé, ée, part. et adj. benetzt, befeuchtet, naß; une poule mouillée, eine feige Memme; ſe couvrir d'un drap mouillé, eine elende Entſchuldigung vorbringen, welche die Sache noch ſchlimmer macht; papier mouillé, Zunder, elendes ſchlechtes Zeug, das nicht lange halten wird; être mouillé comme un canard, (jusqu'à la peau,) tropfnaß (bis auf die Haut durchweicht) ſeyn; jouer au doigt mouillé, ein Kinderſpiel, wobey man errathen muß, welchen Finger der andere naß gemacht hat.

Mouiller, v. 1. naß machen, befeuchten, benetzen; 2) vorbeyfließen (von Strömen 2c.); 3) Anker werfen, ſich vor Anker legen; 4) Buchſtaben gelinde ausſprechen (als das ll wie li in bataille &c. oder das gn wie ni in campagne); ſe mouiller, naß werden; mouiller en croupière, hinten aus dem Schiffe einen Anker werfen; mouiller en patte d'oie, vorne drey Anker werfen.

Mouillette, ſ. f. ein länglicht geſchnittenes Stückchen Brod in ein Ey zu tunken.

Mouilloir, ſ. m. das Netzgefäß der Spinnerinnen.

Mouillure, ſ. f. das Netzen, begießen; la mouillure du papier avant l'impreſſion, das Anfeuchten des Papiers vor dem Druck.

Mouiſſeau, ſ. m. (Schiff.) ein Strick zum Anbinden der großen Taue.

Moulage, ſ. m. das Mahlwerk, Getriebe in Mühlen; ingl. das Mahlgeld, ferner droit de moulage, die Gebühren, welche für das Holzmeſſen entrichtet werden; 2) geformte, aber noch nicht gebrannte Steine (auf Ziegelhütten).

Moulant, ſ. m. der Mühlknecht, Mühlknappe.

Moulard, ſ. Moulée — Moulate, ſ. Mulâtre.

Moule, ſ. f. (Mousle), die Mießmuſchel, eine breite Waſſermuſchel, deren Fleiſch man ißt.

Moule, ſ. m. die Form, worein man etwas gießet, ſchlägt, abdruckt, ein Modell, Muſter (eigtl. u. figl.); moule de filets, Strickſtock zu den Netzen; bois de moule, Klafterholz; moule de chandelier, Lichterform; moule de boutons, Knöpfform, das Holz in Knöpfen; jetter en moule, abformen, abgießen; (Goldſchl.) das Pergament zwiſchen welchem das Gold geſchlagen wird; (Bleygieß.) der Tiſch, auf welchem die großen bleyernen Tafeln gegoſſen werden; moule de fuſées volantes, ein Raketenſtock; le moule en eſt rompu, man ſieht ſo etwas nicht mehr.

Moulé, ée, part. et adj. geformt, gegoſſen, gedruckt; 2) ſ. m. le moulé, gedruckte Schrift im Gegenſatz der geſchriebenen; 3) ſ. f. la moulée, der Schliff, Schlamm (auf dem Boden der Schleiftröge).

Mouler, v. 1. in den Model od. in die Form gießen, abformen, abdrucken; 2) drucken, als Bücher; 3) ſe mouler, abgegoſſen, abgeformt werden; figl. ſe mouler ſur qn., einem nachthun, ihm

ihm nachahmen; mouler des pièces de monnoie, falſche Münze gießen; mouler des cartes à jouer, Karten mahlen; mouler du bois, in Klaftern ſetzen und meſſen; en faire bien mouler à qn., einem viel zu ſchaffen geben; colonne moulée, eine geformte, gegoſſene, gypſerne Säule.

Moulette, ſ. f. eine kleine weiße Muſchel.

Mouleur de bois, ſ. m. ein Holzmeſſer; — en plâtre, ein Gypſer.

Moulière, ſ. f. ein Ort, wo man die eßbaren Muſcheln fängt.

Moulin, ſ. m. eine Mühle; ingl. eine Schleifmaſchine oder auch überhaupt ein Triebwerk der Künſtler und Handwerker; moulin à ſcie, Sägemühle; — à poivre (à café), Pfeffer⸗ (Caffee⸗) Mühle; — à vent, Windmühle; — à eau, Waſſermühle; — à bras, Handmühle; — à nef, Schifmühle; — à auges, oberſchlächtige (und) — à vanne (volets), unterſchlächtige Mühle; — banal, eine Zwangsmühle; fers de moulin, eine Art krummer Eiſen, welche einige im Wappen führen zum Zeichen ihres Zwangmühlenrechtes.

Moulinage, ſ. m. das Zurichten der Seide (in der Seidenmühle, welche moulin à dévider heißt).

Mouliné, ée, adj. wurmſtichig.

Mouliner, v. 1. durchwühlen, durchgraben (von Würmern).

Moulines campes, ſ. f. pl. eine Art ſpaniſcher Wolle.

Moulinet, ſ. m. eine Klappermühle; ingl. eine Windmühle von Kartenblättern; 2) der Querl, etwas damit umzurühren; 3) ein Kreuzbaum oder Haſpel, Laſten damit aufzuwinden, ingl. ein Drehkreuz auf Fußwegen, damit niemand darauf reiten oder fahren kann; 4) ein Knebel oder Rätelſtock; 5) ein Luftſtreich oder Rädchen, von Seiltänzern und Fechtern; 6) ein Würgſtock des Henkers; moulinet en tranchoir, Abgänge vom Fenſterbleye, ingl. Stücke von Glas; (Schiff.) die Nuß zu dem Kolderſtocke; faire le moulinet d'un bâton, d'une épée, mit einem Stocke oder Degen ein Rad ſchlagen, damit der Gegner nicht eindringen kann.

Moulinier, ſ. m (Moulineur) der Seidenſpinner, Zwirner.

Moulla oder Moullah, ſ. m. ein türkiſcher Prieſter.

Moultan, ſ. m. eine Art gemahlter Kattune aus Oſtindien.

Moulu, e, adj. et part. gemahlen, zerrieben; de l'or, (de l'argent, du cuivre) moulu, zerriebenes, pulveriſirtes Gold, Muſchelgold, (Silber, Kupfer); blé moulu, gemahlenes Korn; j'ai le corps tout moulu, es iſt mir, als wären mir alle Glieder entzwey, moulu de coups, mürbe geſchlagen.

Moulure, ſ. f allerhand Zierrathen am Leiſten oder Simswerk.

Moumie ſ. Momie.

Mounée, ſ. f. ſoviel als ein Müller von jemanden zu mahlen bekommt.

Mourachet, ſ. m. ein weißer Burgunderwein von der zweyten Güte.

Mourailles ſ. Morailles.

Mourant, e, part. et adj. ſterbend; 2) matt, ſchwach; ingl. bleich; 3) ſ. c. ein Sterbender, e; bleu mourant, bleichblau; des yeux mourants, trübe Augen; teint mourant, die Todtenfarbe.

Mourgon, ſ. m. ein Taucher, der etwas aus dem Waſſer heraus hohlet.

Mourier, ſ. m. die Schwanzmeiſe.

Mourir, v. 2. irr. (praeſ. je meurs-nous mourons, pf. ſ. je mourus, pf. c. je ſuis mort, fut. je mourrai, imper. meurs, mourons &c., conj. pr. je meure—nous mourions, part. mourant, ſup. mort), ſterben, abſterben; (eigtl. und figl.) das Leben verliehren, in einer Schlacht bleiben; (von Bäumen)

men) verdorren, abſtehen; (vom Feuer) ausgehen; (von Kugeln) aufhören zu laufen; mourir d'une maladie, an einer Krankheit ſterben; — à ſes dépens, ſich ſelbſt umbringen; — en l'air, aufgehängt werden; mourir civilement, in der bürgerlichen Geſellſchaft für todt geachtet werden; faire mourir, tödten, umbringen (eigtl. und figl.); ingl einen Uebelthäter richten; se mourir, in den letzten Zügen liegen, ingl. in den Tod betrübt ſeyn; se laiſſer mourir, ſeinen Tod befördern; mourir tout en vie, an einer heftigen und ſchnellen Krankheit bey vollem Verſtande ſterben; mourir au monde, der Welt abſterben; mourir de rire, übermäßig od. ſich zu Tode lachen; — de faim, Hunger ſterben, kümmerlich leben; mourir d'amour, de douleur, de deſir, de miſère, heftig verliebt ſeyn, großen Kummer haben, heftig wornach verlangen, ein armſeliges Leben führen.

Mourir, ſ. m. das Sterben, der Tod; mourir n'eſt pas un jeu d'enfant, Sterben iſt kein Kinderſpiel.

Mouron, ſ. m. das Gauchheil, ein Kraut; 2) ſoviel als Morgeline, das Vogelkraut; 3) der Feuer-Salamander, eine Art gelber Eidexen.

Mourre, ſ. f. ein italieniſches Spiel, wo zwey Perſonen eine Hand gegen einander halten, und derjenige gewinnt, welcher die Zahl der ausgeſtreckten Finger erräth.

Mouſque, ſ. m. ein munterer und muthwilliger Junge.

Mouſquet, ſ. m. die Flinte, Muskette; im pl. die Musketiers; un coup de mouſquet, ein Musketenſchuß; faire défiler les mouſquets, die Musketier abziehen laſſen.

Mouſquetade, ſ. f. ein Musketenſchuß.

Mouſquetaire, ſ. m. ein Musketier; 2) ein Reiter von den zwey Kompagnien der Leibwache des Königs von Frankreich.

Mouſqueterie, ſ. f. die Salve, das Schießen mit Musketen; ingl. die Kunſt mit Musketen wohl umzugehen.

Mouſqueton, ſ. m. eine halbe Muskete oder Büchſe, ein Stutzrohr.

Mouſſe, ſ. m. (Mouſque, Mouce) ein Schifsjunge.

Mouſſe, adj. c. ſtumpf (eigtl. und figl); d. 2) dumm.

Mouſſe, ſ. f. das Moos; 2) der Schaum oder Gäſcht von Bier, Seife ꝛc.; mouſſe d'arbre, das Baummoos; — terreſtre, das Erdmoos; — marine, Korallenmoos; — poulmonaire d'Islande, isländiſches Lungenmoos; boule (pierre), qui roule n'amaſſe jamais de mouſſe, ein Stein, der oft herumgewälzet wird, bemooſet ſich nicht; figürl. ein Menſch wird ſelten reich, der von einem Orte zum andern wandert, ſeine Profeſſion oft ändert.

Mouſſeline, ſ. f. das Neſſeltuch; mouſſelines unies, glattes Neſſeltuch; — brodées, geſtickte Neſſeltücher.

Mouſſer, v. 1. ſchäumen, Gäſcht bekommen (wie das Bier, Seifenwaſſer); ingl. Perlen werfen (als Champagnerwein).

Mouſſeron, ſ. m. der Steinpilz, Mayſchwamm.

Mouſſet, ſ. m. der Sperling.

Mouſſeux, euſe, adj. das gern ſchäumt; le vin de champagne eſt fort mouſſeux, der Champagnerwein ſchäumt gerne.

Mouſſon, ſ. m. et f. (Monſon), der Strichwind; 2) die regelmäßigen Winde, welche in den indianiſchen Gewäſſern eine beſtimmte Zeit lang wehen.

Mouſſu, e, adj. mooſicht, mit Moos bewachſen.

Mouſtache, ſ. f. der Knebel- oder Schnurrbart; ingl. der Bart oder die Schnurren einiger Thiere, als Katzen, Löwen ꝛc. 2) die

Kurbel oder das Spuleiſen bey Drathziehern.
Mouſtelle, ſ. f. die Aalraupe.
Mouſtille, ſ. f. die wilde Wieſel.
Moût, ſ. m. der Moſt.
Mouta, ſ. f. eine Sorte rother Seide aus Bengalen.
Moutade, ſ. f. (Weber) der Doppelſchuß, doppelte Einſchlagsfaden.
Moutarde, ſ. f. der Senf; broyer de la moutarde, Senf reiben; ſ'amuſer à la moutarde, ſich bey Nebenſachen aufhalten, und die wichtigen verſäumen; la moutarde prend au nez, der Spaß iſt zu grob; ingl. es verſchnupft ihn; de la moutarde après diner, ſagt man von Sachen, die zu ſpät kommen, ſo daß man ſie nicht mehr brauchen kann.
Moutardier, ſ. m. ein Senftopf, Senfgefäß; 2) ein Senfkrämer.
Moute, ſ. f. das Mahlrecht, die Mahlgebühr.
Moutier (Mouſtier), ſ. m. der Münſter, eine Kloſter- od. Pfarrkirche.
Mouton, ſ. m. ein Hammel, Schöps; ingl. das Schaafleder; 2) eine Hoye, Ramme, ein Fallblock; 3) die Decke an einem Kutſchengeſtelle; 4) der Glockenſtuhl; 5) im plur. große, weißſchäumende Wellen; (6) ein Aufpaſſer, Spürhund des Robespierre †); mouton marin, ein gehörnter Fiſch; mouton du Pérou, das chiliſche Schaafkameel; pain mouton, ein kleines Brod mit aufgeſtreuten Körnchen, welches man den Kindern am Neujahr gibt; moutons d'or u. petits moutons ſind alte Münzen; revenir (retourner) à ſes moutons, wieder auf das vorige Geſpräch zurückkommen.
Moutonnage, ſ. m. der Viehzoll.
Moutonnaille, ſ. f. das Schaafvieh; figl. dummes Volk.
Moutonné, ée, part. et adj. gekräuſelt, wie Schaafwolle; tète moutonnée, klein gekräuſeltes Haar, ein Krauskopf; le temps eſt moutonné, der Himmel iſt weiß gewölkt (geſchäfelt), voll kleiner weißer Wolken.
Moutonner, v. 1. ſich kräuſeln, wie Schaafwolle; 2) (vom Schaume) weiß ſeyn.
Moutonnier, ère, adj. ſchöpſenartig, dumm.
Mouture, ſ. f. das Mahlen auf der Mühle; ingl. das Mahlgeld, die Mitze; 2) gemiſchtes Getreide od. Mehl.
Mouvance, ſ. f. die Lehnbarkeit.
Mouvant, e, adj. bewegend (von einer Kraft od. Urſache); 2) beweglich, locker (von der Erde); 3) unruhig (von Kindern); 4) aus einem Theile des Schildes hervorgehend (in Wappen); ingl. zu Lehen gehend, unterworfen; ſable mouvant, Triebſand.
Mouvement, ſ. m. die Bewegung, d. 2) der Antrieb, die Regung; f. die Neigung, die Gebärden; 3) der Takt in der Muſik; ingl. das Räderwerk einer Uhr; 4) die Bewegung, Lagerung einer Armee; ingl. (meiſt im pl.) der Aufſtand, Aufruhr; air de mouvement, ein luſtiges muſikaliſches Stück; donner le mouvement à qch., etwas treiben, in den Gang bringen; ſe donner bien du mouvement, pour qch., ſich eine Sache ſehr angelegen ſeyn laſſen; chanter (jouer) de mouvement, nach dem Takte ſingen (ſpielen); preſſer ou ralentir le mouvement, den Takt geſchwinder oder langſamer ſchlagen.
Mouver, v. 1. die Erde um ein Gewächs etwas auflockern; ingl. flüſſige Sachen ſachte umrühren.
Mouvette, ſ. f. der Rührſtock.
Mouvoir, v. 3. irr. (praeſ. je meus — nous mouvons; impf. je mouvois; pf. je mûs; ſup. mû), bewegen, regen; d. 2) antreiben, treiben; 3) zu Lehn gehen; ceſſer de ſe mouvoir, ablaufen (von Uhren); ſe mouvoir,

voir, ſich regen; faire mouvoir, erregen.

Moye, ſ. f. die weiche Ader oder Schicht in einem harten Steinbruche.

Moyen, ſ. m. ein Mittel, Mittelweg, die Weiſe, Gelegenheit; 2) die Probe, ein rechtlicher Grund oder Beweis; ingl. der Mittelſatz; 3) im pl. die Mittel, der Reichthum, das Vermögen; (par le) au moyen de, vermittelſt; le moyen? wie iſt das möglich? il n'y a pas moyen, es iſt nicht möglich; au moyen de quoi, vermittelſt welches, um welcher Urſache willen.

Moyen, ne, adj. was in der Mitte iſt, mittelmäßig, von mittlerer Größe; de moyen âge, von mittelmäßigem Alter; médaille de moyen bronze, eine Schaumünze von mittelmäßiger Größe; du moyen-filé, ein Tabak aus ausgerippten Blättern; moyen-lyon, eine auf Damaſtart gewebte Leinwand aus Lyon.

Moyennant, praep. (mit einem acc.) vermittelſt, durch; moyennant l'argent on s'aide par tout, mit Geld kommt man allenthalben fort; 2) moyennant que, conj. (mit dem conjunct.) wenn, mit dem Bedinge ꝛc.

Moyenne, ſ. f. eine Kanone, welche fünf bis ſechspfündige Kugeln ſchießt.

Moyennement, adv. mittelmäßig, ſo hin.

Moyenner, v. 1. vermitteln, durch Vermittelung zuwege bringen.

Moyer, v. 1. einen Stein durchſägen, ingleich. ihn nach dem weichen Striche ſpalten.

Moyen, (Moyel) ſ. m. der Eyerdotter; 2) eine Art eingemachter Pflaumen; 3) die Nabe, oder das Hohle im Rade, welches um die Axe geht.

Moyſe ſ. Moïſe.

Mozarabe, ſ. c. eine Art ſpaniſcher Chriſten, die von Mohren und Sarazenen abgeſtammt ſind.

Mozarabique, adj. mozarabiſch

Mozette, (Moſette) ſ. f. ein Mantel der Mönche und Kardinäle; 2) ein Stück der Mönchs- und Biſchofskappen, welches über die Schultern herabhängt.

Mu, e, part. (von Mouvoir) bewegt.

Mu, ſ. m. Bärendill, Bärenfenchel.

Muable, adj. unbeſtändig, veränderlich.

Muage, ſ. m. die Veränderung, (nur im rechtlichen Beſitze eines Gutes ꝛc.)

Muance, ſ. f. (Singk.) die Veränderung eines Tones in halbe Töne; ingl. 2) das Verſchießen der Farbe.

Muchepot, ſ. m. eine Schenke.

Mucher, v. 1. verheimlichen.

Mucilage, ſ. m. ein dicker, zäher Saft in Arzneyen, ſchleimige Feuchtigkeit, der Schleim.

Mucilagineux, euſe, adj. ſchleimig.

Mucoſité, ſ. f. der Schleim in der Naſe und in den Gedärmen; die zähe, rotzige Feuchtigkeit.

Mude, ſ. f. ein chineſiſcher Zeug aus Baumrinde.

Mue, ſ. f. eine körperliche Veränderung, das Mauſen der Vögel, das Häuten der Schlangen, Seidenwürmer; das Aushaaren der Pferde; das Abwerfen der Hirſchgeweihe der Hirſche; 2) die Zeit und der Ort, wann oder wo es geſchieht; 3) die Stimmveränderung des Menſchen durch das Alter; 4) ein Hünerkorb oder Stall; 5) figürl. ein einſamer Winkel, Gefängniß; faucon de trois mues, ein dreyjähriger Falke; il eſt en mue, er mauſet ſich; mettre des chapons en mue, Kapaunen mäſten.

Muel, ſ. m. die Bleywage der Maurer.

Muer, v. 1. ſich mauſen, häuten, aushaaren, abwerfen; 2) die Stimme verändern, (ſowohl durch Natur, als Kunſt); la voix

voix lui a mué, ſeine Stimme hat ſich verändert.

Muet, te, adj. et ſ. ſtumm, ein Stummer, e; être muet, ſtumm ſeyn; devenir muet, verſtummen; chien muet, ein Hund, der im Nachjagen nicht bellt; demeurer muet devant qn. ſich nicht verantworten können.

Muétiſme, ſ. m. ein Syſtem, welches im Stillſchweigen beſteht (†).

Muette, ſ. f. ein Jagd- oder Jägerhaus; 2) das Lager eines Haſen oder Hirſches; jouer à la muette, ſtumme Muſik machen.

Mufle, ſ. m. die Schnauze einiger Thiere, als Ochſen, Löwen, Karpfen ꝛc.; 2) figl. das Geſicht, das Maul eines Menſchen; 3) der Thierkopf, eine Zierrath in der Baukunſt; mufle de lion, de veau, das Löwenmaul, die Kalbsnaſe, ein Kraut; mufle de la flècche, das Maul oder Vorderende der Langwiede eines Sattelwagens.

Mufti ſ. Moufti.

Muge, ſ. m. der Harder, die Meeresche, ein Fiſch; muge volant, der fliegende Fiſch.

Mugir, v. 2. brüllen (wie Ochſen), anblöcken (wie Menſchen), brauſen (vom Winde, Waſſer).

Mugiſſant, e, adj. et part. brüllend, brauſend; des vaches mugiſſantes, blöckende Kühe; des flots mugiſſants, brauſende Wellen.

Mugiſſement, ſ. m. das Brüllen der Ochſen; 2) das Brauſen der Wellen und Winde.

Muglement, ſ. m. &c. ſ. Meuglement.

Mugot ſ. Magot.

Muguet, ſ. m. die Mayenblume; 2) figl. ein Jungferknecht, Putznärrchen; petit muguet (— de bois), der Waldmeiſter, das Sternleberkraut; petit muguet jaune, der Waldeſtrich.

Mugueter, v. 1 buhlen, ſich bewerben um die Freundſchaft einer Perſon; 2) auf eine Gelegenheit lauern, um etwas zu erhalten; mugueter une penſion, ſich um ein Gnadengeld bewerben; —une maiſon, nach einem Hauſe trachten.

Muid, ſ. m. ein gewiſſes Maaß zu Wein, das in unterſchiedenen Ländern verſchiedene Nahmen hat, als Oxhoft, Ohm, 5 Eimer; ingl. ein Faß von dieſer Größe; 2) ein Gemäß zu Korn, Kohlen, Salz, Gyps ebenfalls von verſchiedenem Gehalte und Nahmen, als Wiſpel, Scheffel, Simra; ingl. ein Acker, der mit einem Muid (2640 Pariſer Pfund) Getreide beſäet werden kann.

Muire, ſ. f. die Sole, das Waſſer, woraus Salz geſotten wird.

Mulâtre, (Mulat, e. Mulat, eſſe) adj. et ſ. von einem Indianer und einer Negerin gebohren, ein Mulatte; 2) Kinder, die von einem Portugieſen mit einem Weibe aus Madagascar ſind erzeugt worden; 3) die, welche Eltern von verſchiedener Religion haben.

Mulcte, ſ. f. die gerichtliche Strafe.

Mulcter, v. 1. vor Gericht ſtrafen.

Mule, ſ. f. der Pantoffel, 2) im pl. die Froſtbeule an den Füſſen; mules traverſines oder traverſières, ein offener oder rinnender Schaden an dem unterſten Fußbug der Pferde; mule, ein Heuhaufe auf der Wieſe.

Mule, ſ. f. Mulet, m. ein Maulthier; Mule, die Mauleſelin; Mulet, der Mauleſel; franche mule, der erſte Magen des Rindviehes; 2) der Meeralet, ein Fiſch; 3) ein kleines portugieſiſches Schif mit 3 Maſten und dreyeckigen Segeln; travailler comme un mulet, ſtark arbeiten; garder le mulet à qn. auf einen vor der Thür lange warten; ferrer la mule, Schwenzelpfennige machen.

Muletier, ſ. m. ein Mauleſeltreiber, figl ein grober Tölpel.

Mulette, ſ. f. der Magen der Falken;

ken; 2) der erſte Labmagen eines Kalbes, (bey den Ochſen heißt er franche mule, bey den Hammeln caillette).

Mulièbre, adj. weiblich.

Mullet, ſ. m. Meeralet, eine Art Fiſche.

Mulon, ſ. m. ein Heuſchober auf den Wieſen; 2) ein Haufen Salz, der am Seeufer aufgeſchüttet wird.

Mulot, ſ. m. der Hamſter; 2) die große Feld- oder Waldmaus; un endormeur de mulots, ein ſchlauer Fuchs.

Mulſault, ſ. m. eine Sorte Burgunderwein.

Muloter, v. 1. die Erde aufwühlen (von Schweinen).

Multilatère, adj. c. vielſeitig, als eine Figur.

Multinôme, ſ. m. eine vielfache Größe in der Buchſtabenrechnung.

Multiple, adj. c. et ſ. vielfach, eine Zahl, welche eine andere vielmahl in ſich hält.

Multipliable, adj. c. was vervielfältiget, multiplicirt werden kann.

Multiplicande, ſ. f. eine Zahl, welche (multiplicirt) vermehrt werden ſoll.

Multiplicateur, ſ. m. die Zahl, wodurch eine andere (multiplicirt) vermehrt wird.

Multiplication, ſ. f. die Vervielfältigung, das Multipliciren in der Rechenkunſt.

Multiplicité, ſ. f. die Vielfältigkeit, die Menge, (meiſt von unnützen Sachen).

Multiplier, v. 1. vermehren, vervielfältigen, multipliciren; 2) ſich mehren.

Multirème, ſ. m. ein Schif das viel Ruder hat.

Multitude, ſ. f. die Vielheit, die Menge, ein Hauſe; 2) das Volk, der Pöbel.

Multivalve, adj. c. vielſchaalig, aus mehreren Theilen beſtehend, wie Samenkapſeln oder Muſcheln.

Mumie ſ. Momie.

Munich, ſ. m. München, die Hauptſtadt in Bayern.

Municipal, e, adj. zum Land- oder Stadtrechte gehörig; ville municipale, eine Landſtadt mit eigenen Gerechtſamen; bey den alten Römern eine Stadt, welche das Bürgerrecht hatte; officiers municipaux, beſondere Bediente (Verwalter) einer Stadt, Municipalbeamte.

Municipaliſer, v. 1. in Municipalitäten eintheilen (†).

Municipalité, ſ. f. die Ortsobrigkeit, der Gemeinderath, deren es in der Rep. Frankreich über 43000 gibt (†).

Municipaux, ſ. m. pl. die erwählten Ortsobrigkeiten (†).

Municipataux, ſ. m. ebendaſſelbe zum Spott.

Municipe, ſ. m. eine Stadt oder Landſchaft, welche das römiſche Bürgerrecht hatte; 2) (einer der in der Municipalwiſſenſchaft erfahren, oder ein elfriger Anhänger der Municipalität iſt †).

Munier ſ. Meunier.

Munificence, ſ. f. die Freygebigkeit großer Herren.

Munir, v. 2. befeſtigen, als eine Stadt; 2) mit Vorrath verſehen; se munir de qch. ſich mit etwas verſehen; — — contre qch. ſich wider etwas bewafnen; — — contre le froid, ſich vor der Kälte verwahren, (ſchützen); — — de patience, Geduld faſſen.

Munition, ſ. f. der Vorrath, Proviant; munition de guerre, der Kriegsvorrath; — de bouche, die Lebensmittel, der Mundvorrath; le pain de munition, das Kommißbrod.

Munitionnaire, ſ. m. ein Proviantmeiſter.

Muqueux, euſe, adj. rotzig; 2) ſ. der Schleim.

Mur, ſ. m. die Mauer an einem Hauſe oder Gebäude, im plur. die Stadtmauern; mur d' appui, die Geländermauer; — de face, die Vorderwand oder Mauer eines Gebaudes; — enduit,

duit, übertünchte Mauer; — de clôture, Mauer um einen Hof ꝛc.; — de pignon, Giebelmauer; — de refend, die Scheidemauer, Scheidewand; — orbe, eine blinde Mauer ohne Thüren und Fenſter; gros mur, die Hauptmauer; mur de pierres ſèches, eine Mauer, die ohne Kalk zuſammengeſetzt iſt; — en l'air, eine Mauer, die unterwärts hohl iſt, z. E. die auf einem Bogen oder auf einem Kragſteine ſteht; — en décharge, eine Mauer, die unterwärts auf einem Bogen ſteht, damit nicht ſoviel Steine darauf gehen; — planté, die auf einem Roſte oder auf Pfählen ſteht; — de chûte, die Mauer eines Schleuſenfalles, worüber die Fahrzeuge auf- und abſteigen; — coupé, eine Mauer mit langen Oefnungen, die Balkenköpfe einzulegen; — recoupé, eine an dem Abhange eines Hügels vermittelſt gemachter Abſätze geführte Mauer, um dem Drucke der Erde deſto beſſer zu widerſtehen; mettre un homme au pied d'un mur, einen in die Enge treiben; donner de la tête contre le mur, mit dem Kopfe wider die Mauer rennen; figl. vergebens unternehmen.

Mûr, e, adj. zeitig, reif (eigtl. u. figl.); 2) alt, mürbe; mûre délibération, reifliche Ueberlegung; vin mûr, trinkbarer Wein; des bas mûrs, alte mürbe Strümpfe; âge mur, männliches Alter.

Murage, ſ. m. die Auflage zur Unterhaltung der Stadtmauern.

Muraille, ſ. f. die Mauer; ſauter les murailles, aus dem Kloſter entſpringen.

Mural, ſ. m. der Mural, die Waſſerſchlange; 2) adj. f. couronne murale, die Krone, welche dem Römer gegeben wurde, der zuerſt die feindliche Mauer überſtiegen hatte.

Murcie, ſ. f. die Göttin der Müßiggänger bey den alten Römern.

Mûre, ſ. f. die Maulbeere; 2) der Schildkrötenſchwanz, eine Stachelſchnecke; mûre ſauvage (de renard), Brombeere.

Mûrement, adv. reiflich; penſer mûrement à qch., etwas wohlbedächtig überlegen.

Murène (mourène), ſ. f. die Murene, der Meeraal.

Murer, v. 1. vermauern, zumauern; ingl. eine Stadt mit Mauern umgeben.

Muriate, ſ. m (Chem.) ſalzſaure Salze, ſalzichte Mittelſalze; muriate d'alumine, ſalzſaure Alaunerde; — d'ammoniaque, ſalzſaurer Ammoniak; — d'antimoine, Spießglanz; — de mercure corroſif, ätzendes ſalzſaures Queckſilber; — de mercure doux, mildes ſalzſaures Queckſilber.

Muriatique, adj. c. (Chem.) ſalzſaures Gas, ſeeſaure, kochſalzige Luft; gaz acide muriatique oxigéné, ſauerſtoffhaltiges ſalzſaures Gas.

Mûrier, ſ. m. der Maulbeerbaum.

Mûrir, v. 2. reif machen, beſchleunigen; 2) zeitig werden.

Murmurateur, ſ. m. ein Murrender.

Murmure, ſ. m. das Murren; 2) Gemurmel, Geräuſch, Getöſe.

Murmurer, v. 1. murren, murmeln; ingl. ſauſen, rauſchen; murmurer contre ſon ſort, wider ſein Schickſal murren.

Murrhine, ſ. f. ein Getränk von ſüßem Weine mit Gewürz.

Muſarabe, ſ. m. ſo nannten die Spanier die unter den Arabern wohnende Chriſten.

Muſaragne Muſaraigne, ſ. m. beſ. f. die Spitzmaus.

Muſard, e, adj. et ſ. faul, langſam, träge.

Muſc, ſ. m. das Biſamthier; 2) der Biſam; couleur de muſc, Biſamfarbe, dunkelbraun; herbe au muſc, Biſamkraut.

Muſcade, ſ. f. die Muskatnuß; 2) Kügelein der Taſchenſpieler; 3) adj. c. noix muſcade, Muskaten-

katennuß; roſe muſcade, Biſam-roſe; fleur de muſcade, Macis, Muskatenblüthe (oder vielmehr ein faſeriges Gewebe auf der Schaale).
Muſcadelle, ſ. f. die Muskateller Birn.
Muſcadet, ſ. m. der Muskateller Wein.
Muſcadier, ſ. m. der Muskatennußbaum.
Muſcadin, ſ. m. das Biſamkügelein; 2) ſ. m. et f. ein Stutzer -in; eine wohlriechende, ſüße Perſon (†).
Muſcardin, ſ. m. die kleine Haſelmaus.
Muſcari, ſ. m. Muskaten-Hyacinth, eine Blume.
Muſcat, e, adj. et ſ. Muskateller (Weintrauben, Wein und Birnen).
Muſcle, ſ. m. das Mäuslein, der Muskel; muſcle de matelot, der hintere Beinmuskel.
Muſculaire, adj. c. zu den Muskeln gehörig.
Muſcule, ſ. m. die Schenkelblutader.
Muſculeux, euſe, adj. voll Muskeln, aus Mäuslein beſtehend.
Muſe, ſ. f. eine Muſe, Kunſtgöttin der alten Dichter; 2) figl. die Dichtkunſt, Dichtart, ingl. ein Dichter ſelbſt; 3) die ägyptiſche Adamsfeige; 4) (Jäg.) die traurigen Geberden der Hirſche in der Brunſt.
Muſeau, ſ. m. die Schnautze (von Thieren und ſcherzweiſe von Menſchen); 2) der Bart eines Schlüſſels; 3) die Seitenlehne an einem Kirchenſtuhle; manger à regorge muſeau, ſo viel eſſen, daß es oben (anſteht) anſtößt.
Muſée, ſ. m. die Studierſtube; 2) Muſée-National, das National-Muſäum, der Aufbewahrungsort der Kunſt- und Denkmäler in Paris (†).
Muſelière, ſ. m. ein Maulkorb, Naſenband.
Muſer, v. 1. ſtarr anſehen, angaffen; ingl. faullenzen; (von Hirſchen) commencer à muſer, in die Brunſt treten.
Muſerolle, ſ. f. der Naſenriemen am Hauptgeſtelle eines Pferdes.
Muſéon (Muſeum), ſ. m. ein den Muſen gewidmeter Ort.
Muſette, ſ. f. die Sackpfeife, der Dudelſack.
Muſéum, ſ. m. ein der Gelehrſamkeit geweiheter Ort.
Muſical, e, adj. muſikaliſch, zur Tonkunſt gehörig.
Muſicalement, adv. muſikaliſch.
Muſicien, ne, ſ. et adj. eine Perſon, welche die Muſik verſteht oder lehrt, ein Tonkünſtler, Muſikant.
Muſique, ſ. f. die Muſik, Tonkunſt; ingl. ein muſikaliſches Stück, Koncert, Muſik-Ort, oder Geſellſchaft; das Muſikantenchor; 2) die Notenſchnecke; chanter en muſique, nach der Muſik ſingen; voilà une autre muſique, das iſt ein Stück aus einem andern Tone.
Muſoir, ſ. m. das Haupt einer Schleuſe.
Muſqué, ée, adj. wohlriechend als Biſam; 2) lieblich, ſchmeichelhaft; fantaiſies muſquées, ſüße Träume, wunderliche Einfälle; ingl. allerley koſtbare Kleinigkeiten; meſſe muſquée, die lezte Meſſe, welche gegen Mittag geleſen wird, und wobey ſich die Vornehmen einfinden.
Muſquer, v. 1. mit Biſam wohlriechend machen.
Muſquinier, ſ. m. der Batiſtweber.
Muſſette, ſ. f. das Verſtecken; jouer à cligne-muſſette, Verſteckens ſpielen.
Muſſole, ſ. f. die Arche Noä, eine zweiſchaalige Muſchel.
Muſtapha, ſ. m. ein türkiſcher Nahme; 2) un gros Muſtapha, ein dicker Wanſt.
Muſtèle, ſ. f. der Nahme einiger Fiſche, als: — vulgaire, die Meerquappe; — fluviatile, Aalruppe, Quappe.
Muſulman, ne, adj. et ſ. türkiſch, muſel-

muſelmänniſch; ein rechtgläubiger Muſelmann.
Muſulmanisme, ſ. m. die mahometaniſche Religion.
Muſurgie, ſ. f. die Tonſetzkunſt, Kenntniß der Töne.
Mutabilité, ſ. f. die Veränderlichkeit, Unbeſtändigkeit.
Mutande, ſ. f. die Hoſen der Bettelmönche.
Mutation, ſ. f. die Veränderung, der Wechſel bey Lehnsfällen; tuyaux de mutation, das Flötenwerk in Orgeln.
Mutilation, ſ. f. die Verſtümmelung an Gliedern und Gebäuden ꝛc.
Mutiler, v. 1. ein Glied abſchneiden, einen Zierrath abbrechen, verſtümmeln (eigtl. u. figl.); penſée mutilée, ein unrichtig ausgedrückter, oder verſtümmelter Gedanke.
Mutin, e, adj. et ſ. aufrühriſch, unruhig, widerſpenſtig, zänkiſch, halsſtarrig; 2) ein Aufrührer, Starrkopf.
Mutiner, v. 1. aufwiegeln, Aufruhr anrichten; ſe mutiner, aufrühriſch werden, widerſpenſtig ſeyn; (von Kindern) ſich widerſetzen, halsſtarrig, böſe werden; faire mutiner, zum Aufruhr reizen; vents (flots) mutinés, ungeſtümme Winde, zornige Wellen.
Mutinerie, ſ. f. die Meuterey, Widerſpenſtigkeit, der Aufruhr.
Mutir, v. 2 (von Vögeln) miſten, den Miſt von ſich geben.
Mutiſme, ſ. m. die Stummheit.
Mutuel, le, adj. beiderſeitig, gegenſeitig, gegeneinander; affection mutuelle, Gegengewogenheit; don mutuel, Gegenvermächtniß; amitié mutuelle, gegenſeitige Freundſchaft; amour mutuel, Gegenliebe.
Mutuellement, adv. gegenſeitig, beyderſeits, wechſelſeitig.
Mutule, ſ. m. der Kragſtein, der Sparrenkopf an Säulengeſimſen.
Muy, ſ. Muid.
Myagrum, ſ. m. wilder Leindotter.
Myologie, ſ. f. die Lehre von den Muskeln.
Myomancie, ſ. f. die Weiſſagung durch Mäuſe.
Myope, ſ. et adj. c. eine Perſon mit blöden Augen, kurzſichtig.
Myopie, ſ. f. die Kurzſichtigkeit.
Myotomie, ſ. f. die Lehre von der Zergliederung der Muskeln.
Mypinx, ſ. m. das Gehörhäutlein.
Myriade, ſ. f. eine Zahl von zehntauſend; figl. eine große Menge, Unendlichkeit.
Myriagramme, ſ. m. ein neufranzl. Maaß; 5 derſelben machen einen Centner Weitzen (†).
Myriamètre, ſ. m. eine neufranzl. Meile von 1 1/2 teutſchen Meilen (†).
Myrinèce, ſ. f. eine Art ſpitziger Hühneraugen oder Warzen an den Händen und Fußſohlen.
Myrionyme, adj. tauſendnahmig.
Myrmicoléon, ſ. m. der Ameiſenlöwe, ein Inſekt.
Myrmidon, (Mirmidon) ſ. m. ein kleiner ſchwacher Menſch.
Myrobolan, ſ. m. eine Myrobolane, eine Frucht, welche gedürrt aus Indien zu uns kommt.
Myrobolanier, ſ. m. ein Myrobolanenbaum
Myrrhe, ſ. f. die Myrrhe.
Myrrhis, ſ. f. der ſpaniſche Kerbel, ein Kraut.
Myrte, ſ. m. der Myrtenbaum, ein Sinnbild der Liebe; couronne de myrte, der Myrtenkranz, die Krone der glücklich Liebenden.
Myrtylle, ſ. m. die Beere des Myrtenbaumes; ingl. Heidelbeere, der Heidelbeerſtrauch
Myſtagogue, ſ. m. der Schätze und andere Seltenheiten in den Götzentempeln zeigt.
Myſte, ſ. m. einer, der in den Geheimniſſen einer Religion unterwieſen wird.
Myſtère, ſ. m. das Geheimniß, (beſonders im Gottesdienſte der Alten); 2) eine heimliche verborgene

borgene Sache; ingl. ein geheimes Weſen; 3) figl. die Schwierigkeit; faire myſtère de qch. etwas geheim halten; pourquoi tant de myſtère, warum ſo viel Weſens, (Schwierigkeiten)

Myſtérieuſement, adv. und Myſtérieux, euſe, adj. geheimnißvoll, verborgen, geheim; ingl. umſtändlich.

Myſticité, ſ. f. das tiefſinnige Nachſuchen, (beſonders über den natürlichen Schriftverſtand).

Myſtification, ſ. f. eine Art andere zum Beſten zu haben, indem man ſie von mancherley Dingen überredet; die Täuſchung

Myſtificateur, ſ. m. der einen zum Beſten hat (†).

Myſtifier, v. 1. jemanden narren, ihn lange zum Beſten haben(†).

Myſtique, adj. c. myſtiſch, verblümt, geheim und geiſtlich (in Religionsſachen und Erklärungen der Schrift); 2) ſ. m. ein Myſtiker, der zu geheimen geiſtlichen Deutungen geneigt iſt.

Myſtiquement, adv. auf eine myſtiſche Art.

Myſtiquerie, ſ. f. eine geheime, zu weit geſuchte und ungegründete Erklärung.

Myſtre, ſ. m. ein Maaß der Griechen zu flüſſigen Sachen.

Mythologie, ſ. f. die heidniſche Götterlehre, die Erklärung der Fabeln.

Mythologique, adj. c. zur Fabellehre gehörig, mythologiſch.

Mythologiſte, (Mythologue) ſ. m. ein Ausleger der heidniſchen Fabel oder Götterlehre.

Mytulite, (Muſculite) ſ. m. der Muſculit, Mytulit, eine verſteinerte Muſchel.

N.

N, ſ. f. der dreyzehnte Buchſtabe des Alphabets, bedeutet auf franzöſiſchem Gelde die Münzſtadt Montpellier.

Nabit, ſ. m. pulveriſirter Zuckerkandi als Augenpulver.

Nable, ſ. m. ein Saitenſpiel in Geſtalt eines Triangels.

Nabot, e, ſ. eine kleine Perſon, ein Knirps; eſprit nabot, ein kleiner Verſtand.

Naçaire, (Nachère) ſ. m. die Reitertrommel der Türken; ingl. die Trompete der Meergötter.

Nacarat, e, adj. nakaratfärbig, feuerroth; 2) ſ. m. die feuerrothe Nakaratfarbe.

Nacelle, ſ. f. der Nachen, der Kahn; ingl. das Schiflein, der innere Umkreis in der Vertiefung des Ohres; 2) die Einziehung oder Rinne an Poſtamenten.

Nacquetter ſ. Naq—.

Nacter ſ. Naqueter.

Nactieux, euſe, adj. eine delicate und eckele Perſon.

Nacre, ſ. f. (de perle) die Perlenmutter; couleur de nacre, die Perlfarbe.

Nadir, ſ. m. der Fuß, oder Ferſepunkt unter der Erde, worüber wir ſtehen.

Naffe, (Naphe) ſ. f. eau de naffe, wohlriechendes Pomeranzenblüthewaſſer.

Nage, ſ. f. das Schwimmen; 2) ein Rudernagel; à la nage, adv. ſchwimmend, mit Schwimmen; être (tout) en nage, tropfnaß ſeyn (vom Schweiße oder Regen).

Nageoir, ſ. m. ein Schwimm- oder Badeplatz.

Nageoire, ſ. f. die Floßfeder; 2) ein Schwimmgürtel oder eine Schwimmblaſe; 3) ein Teller oder Strohkranz in vollen Waſſergefäßen, damit ſie nicht ſchwanken.

Nager, v. 1. ſchwimmen; 2) ſchiffen, rudern (eigtl. und figl.); nager à ſec, mit dem Ruder auf den Grund ſtoßen; nager la chaloupe à bord, die Schaluppe an das Schif führen; nager ſur le fer, ein Schif mit Hülfe des Wurfankers forttreiben; nager à tant d'avirons par bande, ſo viel

Ruder auf einer Seite führen; nager dans (la volupté), l'opulence, in (Wollüſten) Reichthümern leben; nager entre deux eaux, auf beyden Achſeln tragen, ingl. unſchlüſſig ſeyn.

Nageur, euſe, ſ. et adj. ein Schwimmer.

Naginapat, ſ. m. baumwollene oſtindiſche Gewebe aus Surate.

Nagor, ſ. m. das Krummhorn, ein Thier mit vorwärts ſtehenden Hörnern.

Naguères, adv. ohnlängſt, neulich, vor kurzer Zeit.

Naïades, ſ. f. pl. die Najaden, die Brunnen, oder Flußgöttinnen der Alten.

Naïf, ve, adj. natürlich, offenherzig, aufrichtig; 2) einfältig, läppiſch.

Nain, e, ſ. et adj. ein Zwerg, eine Zwergin; arbre nain, ein Zwergbaum; fèves naines, die Zwergbohnen; Nain-Londrins, feine engliſche Tücher aus ſpaniſcher Wolle.

Naïpe, ſ. m. ein Dorfrichter bey den Türken.

Naïrangie, ſ. f. eine Art Weiſſagung aus den Phänomenen der Sonne und des Mondes.

Naïres, ſ. m. pl. Edelleute unter den Indianern.

Naiſſance, ſ. f. die Geburt, die Geburtsſtunde, ingl. das Geſchlecht, Herkommen; d. 2) figl. der Anfang, Urſprung, Anbruch; 3) der Stengel oder unterſte Theil einer Pflanze; 4) der Anlauf, Anſatz einer Säule oder eines Gewölbes; avoir de la naiſſance, von gutem Herkommen ſeyn; être de grande (baſſe) naiſſance, von hohem (geringem) Herkommen ſeyn; prendre naiſſance, entſpringen (eigtl. und figl.)

Naiſſant, e, adj. et part. gebohren werdend, wachſend, aufkommend, angehend; 2) hervorſchauend, (von einem Thiere in den Wappen); le verd naiſſant, das Grüne im Frühlinge; beauté naiſſante, eine angehende Schönheit; le jour naiſſant, der anbrechende Tag; tête naiſſante, ein Kopf, da die Haare wieder wachſen.

Naître, v. 4. irr. (pr. je nais — nous naiſſons, impf. je naiſſois, pf. ſ. je nâquis, pf. c. je ſuis né, fut. je naîtrai, part. naiſſant, ſup. né), gebohren werden, zur Welt kommen; d. 2) entſtehen, hervorwachſen, anfangen, auskriechen, anbrechen (als der Tag); faire naître, erwecken, verurſachen; — l'occaſion, Gelegenheit an die Hand geben; il eſt à naitre, er ſoll noch gebohren werden, es ſoll noch geſchehen; naître peintre (poète), zum Mahler, Dichter gebohren ſeyn.

Naïvement, adv. naiv, aufrichtig, natürlich; ingl. einfältig.

Naïveté, ſ. f. die Aufrichtigkeit, das ungezwungene, natürliche Weſen; 2) die Einfalt, Albernheit.

Namaz, ſ. m. das Gebet der Türken.

Namur, ſ. m. Namur, eine Stadt in den Niederlanden.

Nanan, ſ. m. das Eſſen (ein Kinderwort).

Nancelle, ſ. f. ſ. Nâcelle.

Nancy, ſ. f. Nanzig, eine Stadt in Lothringen.

Nanin, interj. ach nein! nicht doch.

Nannette oder Nanon, ſ. f. Annchen, ein Mädchennahme.

Nanquin, ſ. m. ein oſtindiſcher Baumwollenzeug von verſchiedenen Sorten; die beſte iſt der Nanquinet.

Nanquinettes, ſ. f. eine Art geſtreifter Barchete.

Nantes, ſ. f. Nantes, eine Stadt in Frankreich.

Nantir, v. 2. verpfänden, ein Pfand geben, gerichtlich einſchreiben laſſen oder erlegen; 2) ein Pfand oder eine Verſicherung erhalten, ſich einer Sache aus Vorſicht bemächtigen; ſe nantir de qch., ſich mit etwas aus Vorſicht verſehen; être nanti de qch., etwas beſitzen; nous vous avons nanti pour telle ſomme, wir

wir haben euch für die und die Summe zur Hypothek eingeſchrieben.

Nantiſſement, ſ. m. die Verſicherung, das Unterpfand; 2) der Arreſt auf fahrende Habe; 3) die Niederlegung der Gelder.

Nantois, oiſe, ſ. et adj. einer aus Nantes, nanteſiſch; 2) ſ. m. die Grafſchaft Nantes.

Napée, ſ. f. eine Wald ⸗ od. Hügelgöttin.

Napel (Napellus), ſ. m. die blaue Wolfswurzel, das Eiſenhütlein, ein Kraut; 2) eine Art Mäuſe, welche dieſe Wurzel freſſen.

Naphe, ſ. Naffe.

Naphte (Naphta), ſ. f. das Naphta; weißes Erdpech, Bergbalſam.

Naples, ſ. f. Neapel, eine Stadt und Königreich in Italien; mal de Naples, die Franzoſen, die veneriſche Krankheit.

Napolitain, e, adj. et ſ. neapolitaniſch; ein Neapolitaner ⸗ in.

Nappe (Nape), ſ. f. ein Tiſchtuch, Tafeltuch; 2) eine ausgebreitete Hirſchhaut; 3) der dünnſte Theil eines Fiſch ⸗ oder Vogelnetzes; 4) nappe d'autel, ein Altar⸗Tuch; — d'eau, ein breiter Waſſerfall; — de blé, die grüne Saat, welche ein Feld bedeckt; 5) mettre la nappe, den Tiſch decken; ingl. das Tiſchzeug zu einer Mahlzeit hergeben; ôter (lever) la nappe, den Tiſch abdecken und die Speißen abtragen.

Naqueter, v. 1. knechtiſch aufwarten; 2) lang vor der Thüre warten; faire naqueter qn., einen lange warten laſſen.

Naquette, ſ. f. die Spitzen ⸗ und Leinwandhändlerin.

Nâquis, Naquit, ſ. Naître.

Narciſſe, ſ. m. die Narciſſe, eine Blume; 2) Narciſſus, ein Mannsnahme; figl. ein ſchöner junger Menſch.

Narcotique adj c. einſchläfernd, Schlaf bringend.

Nard, ſ. m. die Narde, ein Kraut; ingl. der Spick, ein Balſam; commun, das Lavendelkraut; — celtique, Magdalenenkraut; — des Indes, indianiſcher Spikenard; — ſauvage, die Haſelwurzel.

Narder, v. 1. parfumiren, räuchern (†).

Nargue, adj. pfui, weg damit, zum Henker (de qn. ou qch., mit einem oder etwas); faire nargue à qch., etwas bey weiten übertreffen; faire la nargue, verachten, verſpotten.

Narguer, v. 1. verachten, verſpotten.

Narine, ſ. f. das Naſenloch.

Narquois, e, adj. et ſ. verſchmitzt, ein liſtiger Betrüger; langue narquoiſe, die Spitzbubenſprache, das Rothwelſch

Narrateur, ſ. m. ein Erzähler.

Narratif, ve, adj. zur Erzählung gehörig, erzählend, erzählungsweiſe.

Narration, ſ. f. die Erzählung.

Narrative, ſ. f. die Kunſt u. Art zu erzählen; avoir la narrative agréable (belle), eine angenehme Erzählungsgabe haben, etwas wohl vorzubringen wiſſen.

Narré, ſ. m. un plaiſant narré, eine luſtige Erzählung.

Narrer, v. 1. erzählen, vorbringen.

Narval, ſ. m. das See⸗ Einhorn; ſ. Licorne.

Naſal, e, adj. zur Naſe gehörig; 2) ſ. m. das Obervisir an einem Helme; muſcle (ſon) naſal, die Naſenmuskel (Ton); voyelle naſale, ein Selbſtlauter, der durch die Naſe ausgeſprochen wird.

Naſard, e, adj. nieſelnd, durch die Naſe redend oder gehend; 2) ſ. m. ein gewiſſes Orgelregigiſter, das wie eine Stimme durch die Naſe klingt.

Naſarde, ſ. f. der Naſenſtüber; homme à naſardes, ein Menſch, der Naſenſtüber verdient.

Naſarder, v. 1. Naſenſtüber geben; d. 2) einen zum Beſten haben, vexiren.

Naſchi oder Naſi, ſ. m. ein Fürſt (bey den Juden).

Naſeau, ſ. m. das Naſenloch der Thiere;

Thiere; fendeur de naſeaux, ein Prahler, Aufſchneider

Naſi, ſ. m. der Nahme deſſen, der den Vorſitz im Sanhedrin bey den Juden hatte.

Naſicorne, ſ. m. ſcarabée naſicorne, der Naſehornkäfer.

Naſillard, e, adj. et ſ. eine Perſon, welche durch die Naſe redet, ein Näsler.

Naſiller, v. 1 durch die Naſe reden; 2) (von Schweinen) wühlen.

Naſſe, ſ. f. die Fiſchreuſe, eine Art Netz von Weiden für Fiſche und Vögel; d. 2) figl. ein Fallſtrick; être dans la naſſe, in einem ſchlimmen Handel verwickelt ſeyn; on le tient dans la naſſe, er iſt gefangen.

Naſſelle, ſ. Nacelle.

Naſſib, ſ. m. das Glück od. Schickſal bey den Türken.

Naſturce (Naſitord), ſ. m. die indianiſche Kreſſe, ein Kraut.

Natal, e, adj. (von Ort u. Zeit) wo oder worin man gebohren iſt; vaterländiſch; les quatre nataux, die 4 hohen Feſte im Jahre; pays natal, das Vaterland, wo man gebohren iſt; lieu natal, ville natale, der Geburtsort, die Geburtsſtadt; le ſol natal, der vaterländiſche Boden; reſpirer l'air natal, die vaterländiſche Luft einathmen; les jeux nataux, die Spiele der Alten, welche bey den Geburtsfeſten angeſtellt wurden.

Natif, ve, adj. gebürtig; cinabre natif, der Bergzinnober; cuivre, fer, or natif, gediegenes Kupfer, Eiſen, Gold; natif du pays, inländiſch.

Nation, ſ. f. die Nation, Völkerſchaft, das Volk, Geſchlecht; 2) Leute von einerley Handthierung; ingl. aus einem Lande; 3) die Ungläubigen (in der Bibel).

National, e, adj. einem ganzen Volke eigen, oder daſſelbe angehend; 2) partheyiſch für ſeine Nation eingenommen; cardinaux nationaux, Kardinäle, die keine Italiener ſind; (aſſemblée nationale, die franzl. konſtituirende Verſammlung, welche 1791. entſtand †).

Nationalement, adv. im Nahmen der ganzen Nation (†)

Nationaliſer, v. 1. der Nation eigen machen (†).

Nationicide oder Nationomicide, ſ. m. ein Volksmord; 2) adj. volksmörderiſch (†).

Nativité, ſ. f. die Geburt, Geburtsſtunde (beſonders von Heiligen); 2) die Nativitätsſtellung.

Natolie, ſ. f. Natolien (Kleinaſien), ein Land in Aſien.

Natron, ſ. m. Natron, ein ſchwarzgraues, alkaliſches Erdſalz aus Egypten.

Natte, ſ. f. die Strohmatte oder Decke, den Fußboden damit zu belegen; natte de jonc, — de paille, die Binſen- Strohmatte; coucher ſur de la natte, auf einer Strohmatte ſchlafen.

Natter, v. 1. mit Matten belegen; ingl. wie eine Matte flechten, als Haare.

Nattier, ère, ſ. der oder die Matten macht, oder verkauft.

Naturaliſation, ſ. f. die Aufnahme eines Fremden unter die Eingebohrnen eines Landes; ingl. die Verleihung des Bürgerrechts.

Naturaliſer, v. 1. in die Zahl der Landeskinder aufnehmen; d. 2) ein Wort, oder eine Gewohnheit gangbar machen, einführen; 2) überhaupt etwas ausländiſches in ſein Land verpflanzen, und einheimiſch machen.

Naturaliſme, ſ. m. die natürliche Religion; 2) der natürliche Zuſtand eines Dinges

Naturaliſte, ſ. m. ein Naturkündiger; ingl. ein Naturaliſt, der die Offenbarung verwirft.

Naturalité, ſ. f. das Recht u. die Freyheit eines Eingebohrnen

Nature, ſ. f. die Natur, Art, anerſchaffene Eigenſchaft; 2) die Schaam, die Geburtsglieder; être ennemi de la nature, alle Luſt verdammen; changer de nature,

nature, eine andere Geſtalt gewinnen; nature de balaine, Wallrath (ſ. Blanc); peindre d'après nature, nach dem Leben mahlen; dons de la nature, Naturgaben, angebohrne Gaben; j'ai cela de nature, das iſt mir angebohren; forcer nature, ſich übermäßig anſtrengen, l'habitude eſt une ſeconde nature, Gewohnheit iſt die andere Natur.

Naturel, ſ. m. das Naturell, die angebohrne Art, Eigenſchaft (der Menſchen und Thiere); 2) die natürliche Neigung, der Hang eines Menſchen; un bon naturel, eine angebohrne Güte, ein gutes Herz; c'eſt mon naturel, das iſt mir angebohren; peindre (au) ſur le naturel, nach der Perſon oder Sache ſelbſt, und nicht nach einem Gemählde mahlen; avoir beaucoup de naturel pour la muſique, ſehr viel Anlage zur Muſik haben.

Naturel, le, adj. natürlich, angebohren, der Natur gemäß; 2) aufrichtig, ungezwungen; un homme naturel, ein ehrlicher aufrichtiger Menſch; les naturels du pays, die Eingebohrnen des Landes; enfans naturels, unächte Kinder; les parties naturelles, die Geburtsglieder; horizon naturel, der ſcheinbare Geſichtskreis.

Naturellement, adv. natürlich, von Natur; 2) leicht, ungezwungen, gewöhnlich, aufrichtig.

Nauffe, ſ. f. die Gärbergrube, worin die Lohbrühe iſt.

Naufrage, ſ. m. der Schifbruch; d. 2) der Verluſt, Schaden; droit de naufrage, das Strandrecht; faire naufrage, Schifbruch leiden; ingl. zu Schaden kommen; ſe tirer (ſe ſauver) du naufrage, ſich aus dem Verderben retten, dem Untergange entgehen.

Naufragé, ée, adj. ſchifbrüchig, was im Schifbruche verlohren oder verdorben iſt; 2) einer der Schifbruch gelitten hat.

Naufrager, v. 1. Schifbruch leiden.

Naulage, ſ. m. der Schiflohn, das Fährgeld.

Naulager, v. 1. den Schiflohn, das Fährgeld zahlen.

Naulis &c. ſ. Nol—.

Naumachie, ſ. f. ein Luſtgefecht zu Schiffe, ingl. der Platz, wo es gehalten wird.

Nauſée, ſ. f. der Eckel, der Trieb zum Erbrechen, das Aufſtoßen; cauſer la nauſée, einen Eckel verurſachen.

Nautile, ſ. m. die Schifsſchnecke, der Schifskuttel, eine Art Schneeſchnecken.

Nautilite, ſ. m. das Ammonshorn, eine verſteinerte Schifsſchnecke.

Nautique, adj. c. zur Schiffarth gehörig, cartes nautiques, die Seekarten.

Nautonnier, ſ. m. der Schifmann, Schiffer, (meiſt in der Poeſie).

Naval, e, adj. zum Schiffe oder zur See gehörig; combat naval, ein Seetreffen, Seegefecht; armée navale, eine Kriegsflotte; maiſon navale, ein Staatsſchif Fahrzeug zur Einhohlung großer Herren.

Navarre, ſ. f. Navarra, ein Königreich.

Navarrois, oiſe, ſ. ein Navarrerin; ingl. adj. aus Navarra.

Naveau, (Navet) ſ. m. die Steckrube; 2) die Wurzel von allerhand Pflanzen.

Navée, ſ. f. die Schifsladung.

Navetière, ſ. f. der Rübacker.

Navette, ſ. f. der Rübſaamen; ingl. das Kraut davon; huile de navette, Rüböhl; 2) navette de tiſſerand, ein Weberſchif; 3) navette d'autel, die Weyhrauchbüchſe bey den Katholiken; 4) navette de plomb, eine Mulde Bley, ein Bleyklumpen von 160 Pfunden

Navigable, adj. c. ſchifbar; une rivière navigable, ein ſchifreicher Fluß.

Navigateur, ſ. m. ein Schifsmann, der die Schiffarth wohl verſteht; 2) ein Seefahrer.

Navigation, ſ. f. die Schiffarth; ingl. die Reiſe auf dem Meere, oder auf einem Fluſſe.

Naviger, (Naviguer) v. 1. ſchiffen, zu See reiſen, befahren; ingl. das Schif regieren; naviger au nord, ſeinen Lauf nach Norden richten; — une chaloupe, einem Boote mit Rudern forthelfen; — ſelon le vent, qu'il fait, figl. ſich in die Umſtände ſchicken.

Navire, ſ. m. et f. ein großes Seeſchif.

Navrant, e, part. et adj. herznagend (†).

Navrer, v. 1. eine Stange einſchneiden, wo man ſie biegen will; ingl. verwunden; avoir le coeur navré, empfindlich gekränkt werden; navrer un échalas, einen Weinpfahl einhauen.

Nazal, Nazillard ſ. Naſ—.

Nazaréen, ne, adj. et ſ. ein Nazarener-in, ingl. ein Nazaräer, (Verlobter Gottes), eine jüdiſche Sekte.

Nazaret, ſ. m. Nazareth.

Naziréen ſ. Nazaréen.

Ne, partic. nicht; wird allezeit mit pas, point oder rien gebraucht.

Né, ée, part. et adj. gebohren, entſtanden, entſprungen; mort né, todt gebohren; aveugle né, blind gebohren; bien (mal) né, wohl (übel) gezogen, ingl. wohl übel geartet; premier né, der Erſtgebohrne; nouveau né, der Neugebohrne; être né à (pour) qch., zu etwas von Natur geſchickt ſeyn.

Néanmoins, adv. nichts deſtoweniger, dennoch.

Néant, ſ. m. das Nichts; ingl. das Nichtswürdige, die Nichtigkeit; faire entrer un homme dans ſon néant, einem ſeine Nichtigkeit empfinden laſſen, ihn wieder in ſein erſtes Nichts zurück ſtoßen; mettre une requette au néant, in Rechtsſachen eine Bitte abſchlagen; un homme de néant, ein nichtsbedeutender Menſch; 2) adv. nichts, nein; il m'a répondu néant, er hat es mir abgeſchlagen; on ne l'a pas mis en priſon pour néant, ohne Urſache hat man ihn nicht gefangen geſetzt.

Néant, adv. nichts, nein.

Néantir ſ. Anéantir.

Néapolitain ſ. Napolitain.

Nébulé, ée, adj. gewölkt, (in Wappen).

Nébuleux, euſe, adj. neblicht, trüb, wolkig, gewölkt; étoile nébuleuſe, der Nebelſtern, den man mit bloſen Augen nur wie ein helles Wölkchen ſieht; un viſage (un eſprit) nébuleux, ein finſteres Geſicht, (ein umnebelter Verſtand).

Nébuloſité, ſ. f. das Wolkige, das etwas verfinſtert.

Nécanias, (Nicanias) blau und weiß geſtreifte Baumwollenzeuge aus Oſtindien.

Néceſſaire, adj. c. nöthig, nothwendig, unumgänglich; 2) ſ. m. das Nöthige, die Nothdurft; 3) ein Etui, Futteral zu kleinen nöthigen Geräthſchaften, als: — en maroquin pour nettoyer la langue, les dens et les oreilles, ein Saſianledernes Etui mit Zungenſchaber, Zahnſtocher und Ohrlöffel; l'unique néceſſaire, das eine Nothwendige; ſe rendre néceſſaire, ſich unentbehrlich machen; avoir le néceſſaire, ſein Auskommen haben; faire le néceſſaire, ſich in Alles mengen.

Néceſſairement, adv. nothwendiger Weiſe, unvermeidlich, aus Noth gezwungen.

Néceſſitant, e, adj. dringend, zwingend; néceſſité néceſſitante, eine unumgängliche Nothwendigkeit.

Néceſſité, ſ. f. die Nothwendigkeit, Nothdürftigkeit, Armuth, das Bedürfniß; im plural die menſchliche Nothdurft an Eſſen und Trinken; 2) der Stuhlgang; aller à ſes néceſſités naturelles, einen nöthigen Abtritt nehmen, ſeine Nothdurft verrichten; ſe faire néceſſité de qch., ſich an eine Sache gewöhnen;

nen; c'eſt une néceſſité, es iſt ein Muß; faire de néceſſité vertu, aus der Noth eine Tugend machen; néceſſité n'a point de loi, Noth hat kein Gebot; de néceſſité, adv. nothwendig, unumgänglich.

Néceſſiter, v. 1. zwingen, nöthigen, abnöthigen.

Néceſſiteux, euſe, adj. et ſ. nothdürftig, arm, ein Nothleidender e.

Nécre, (Néchre) ſ. m. der Neckarfluß in Schwaben.

Nécrologe, (Nécrologue) ſ. m. das Todtenregiſter; 2) die Lebensbeſchreibung von Verſtorbenen.

Nécromance, (Nécromancie) ſ. f. die ſchwarze Kunſt, Beſchwörung der Todten, ingl. die Zauberey, Hexerey.

Nécromancien, ne, ſ. ein Schwarzkünſtler in, ein Hexenmeiſter, eine Hexe, ein Zauberer.

Nécromant, (Négromant) ſ. m. ein Schwarzkünſtler in, ein Hexenmeiſter, eine Hexe, ein Zauberer.

Nécroſe, ſ. f. die Tödtung eines Gliedes.

Nectaire, ſ. m. ſ. Nectarium.

Nectar, ſ. m. der Göttertrank, figl. ein köſtlicher Wein, ingl. eine ungemeine Annehmlichkeit.

Nectarium, ſ. m. das Honigbehältniß in den Blumen.

Néelé, ée, adj. mit Schmelz belegt oder geziert.

Nef, ſ. f. ein Schif, (nur von ausgehängten Schildern und von Vorkirchen gebräuchlich); à la nef d'argent, im oder zum ſilbernen Schiffe; la nef d'une égliſe, das Schif oder der mittlere Raum einer Kirche bis an das Chor; un moulin à nef, eine Schifmühle.

Néfaſte, adj. m. jour néfaſte, ein Tag, an welchem es bey den alten Römern dem Prätor nicht erlaubt war, Gericht zu halten, oder einen Beſcheid zu ertheilen.

Nèfle, (Neſſle) ſ. f. die Miſpel, eine eßbare Baumfrucht; 2) etwas Geringes, Verächtliches.

Néflier, ſ. m. der Miſpelbaum.

Négane-peaux, einfärbige baumwollene oſtindiſche Zeuge, ingl. eine Gattung Kattune in und um Rouen.

Négatif, ve, adj. verneinend; viſage négatif, ein ungnädiges Geſicht, das alle Bitten abſchlägt; peines négatives, Strafen, wodurch jemand aller Würden beraubt wird.

Négation, ſ. f. die Verneinung, ingl. ein Verneinungswort; 2) die Abweſenheit einer Eigenſchaft.

Négative, ſ. f. ein verneinender Satz oder Meinung f.; 2) ein Verneinungswörtlein, ingl. eine abſchlägige Antwort; tenir pour la négative, es mit der verneinenden Parthey halten; être fort ſur la négative, zum Abſchlagen ſehr geneigt ſeyn.

Négativement, adv. verneinungsweiſe.

Nège und Neger ſ. Neige.

Négligé, ée, part. et adj. vernachläßigt, hintangeſetzt; 2) vergeſſen; 3) ungeſchmückt, ungekünſtelt; 4) ſ. m. ein Zuſtand ohne Zierde und Putz; ſtile négligé, eine freye, ungezwungene Schreibart, ingl. ein nachläßiger Styl; être en négligé, noch ungeputzt, (im Nachthabit) ſeyn.

Négligemment, adv. nachläßig, unfleißig; 2) obenhin, unachtſamer Weiſe.

Négligence, ſ. f. die Nachläßigkeit, Unachtſamkeit, Trägheit, der Unfleiß, das Verſäumniß; 2) das Nachläßige (im Kleiden, Schreiben und Arbeiten).

Négligent, e, adj. nachläßig, faul, liederlich; air négligent, eine träge Art und Weiſe; négligent dans ſes affaires, der ſeinen Geſchäften nicht nachgehet, ſie vernachläßiget.

Négliger, v. 1. vernachläßigen, verſäumen, nicht acht haben, nicht fleißig beſuchen; ſe négliger, auf ſich nichts achten, ſich nicht putzen, träge in ſeinen

Sachen werden; négliger sa fortune, ſein Glück verſcherzen.

Négoce, ſ. m. ein Handel, ein Gewerbe; faire négoce, Handel oder Gewerbe treiben; se meler d'un dangereux négoce, ſich in einen gefährlichen Handel miſchen.

Négociable, adj. c. was ſich verhandeln läßt.

Négociant, ſ. m. ein Handelsmann, der einen Handel treibt.

Négociantiſme, ſ. m. der Handlungsgeiſt; 2) die Klaſſe der Handelsleute (†).

Négociateur, ſ. m. ein Unterhändler, Mittelsmann, (beſonders in Staats- oder Friedensſachen); d. 2) ein Geſandter.

Négociation, ſ. f. die Unterhandlung in Staatsſachen; 2) der Handel mit Wechſelbriefen.

Négociatrice, ſ. f. die Unterhändlerin.

Négocier, v. I. unterhandeln, handeln; — avec qn. mit einem; — en argent, mit Gelde; — en drap, mit Tuche, — un mariage, eine Heirath ſtiften.

Négor, Négore, ſ. m. eine Art indianiſcher Prieſter.

Nègre, ſ m. (Négreſſe, f.) ein Neger-in, ingl. ein ſchwarzes Sklavenvolk aus Nigritien; 2) ſ. m. ein amerikaniſcher ſchwarzer Fiſch wie ein Schleyer geſtaltet.

Nègrepeliſſes, ſ f. eine Art franzöſiſcher Barchete.

Négrerie, ſ. f. der Sklavenmarkt, der Ort, wo man die Negern verkauft, oder verwahrt.

Négre-cartes, ſ. f pl rothe Smaragde von der beſten Farbe.

Négrier, ſ. et adj. m. ein Sklavenhändler; vaiſſeau négrier, ein mit Negern beladenes, (ingl. zum Sklavenhandel beſtimmtes) Schif.

Négrillon, ne, ſ. ein junger Neger (Mohr) in.

Neige, ſ. f der Schnee, ingl. die ſchneeweiße Farbe; 2) etwas Verächtliches; un bel homme de neige, ein Lumpenkerl; 3) de la neige, eine Art ſchlechter Spitzen; un peloton de neige, ein Schneeball; se battre à coups de pelotons de neige, ſich mit Schneeballen werfen; je m'en soucie autant, que des neiges d'antan, ich frage ſo viel darnach, als nach dem vorjährigen Schnee.

Neigée, (Neigeuſe) ſ. f. die Salzkörnerporzellane.

Neiger, v. I. imperſ. ſchneyen, (nur in der dritten Perſon gebräuchlich); il a neigé sur sa tête, er iſt eisgrau.

Neigeux, euſe, adj. voll Schnee; 2) wolkicht, trübe (von Edelſteinen); un temps neigeux, ein Schneewetter, wenn es ſchneien will.

Neille, ſ. f. das Werg zum Verſtopfen eines Faſſes, wenn es rinnt; 2) die Rinne, der Rand.

Nêler, v. I. ſ. Nieller.

Némée, ſ. f. Nemäa, eine Stadt im Lande der Archiver.

Néméen, ne, adj et ſ. aus Nemäa; jeux néméens, die nemäiſchen Spiele der Griechen.

Néméonique, ſ. m. ein Ueberwinder in den nemäiſchen Spielen.

Néméſiennes, ſ. f. pl die Feſte zur Ehre der Göttin Nemeſis.

Némoral, ſ. m. oder Némorales, ſ. f. pl. ein Feſt, welches zur Ehre der Diana in Wäldern gefeyert wurde.

Nénie, ſ. f. das Klaglied bey den Begräbniſſen der Alten.

Nenni, adv. nein; 2) ein Neinwort.

Nentille ſ. Lentille.

Nénuphar, (Nénufar) ſ. m. die Waſſerlilie, Mummel, eine Seeblume.

Néocorat, ſ m das Amt eines Tempelpflegers.

Néocore, ſ m. der die Verpflegung der Tempel hat; 2) ein griechiſcher Kirchner.

Néographe, Néographiſte, ſ. et adj einer der eine neue Rechtſchreibung aufbringt.

Néographiſme, ſ. m. eine neue (verwerfliche) Schreibart.

Néologie, ſ. f. die Erfindung neuer Wörter, Bedeutungen und Meinungen.

Néologique, adj. neologiſch, neumodiſch (in Wörtern und Meinungen).

Néologiſme, ſ. m. der Gebrauch neuer Wörter; ingl. die Neuerungsſucht.

Néologiſte, ſ. m. einer der ſich neuer Wörter bedient, oder ſie ſammelt.

Néologue, ſ. m. ein Neolog, der ſich neuer Meinungen oder Wörter bedient.

Néoménie, ſ. f. der Neumond bey den Juden.

Néophite, ſ. c. ein neubekehrter Chriſt.

Népenthes, ſ. m. das Diſtillirkraut, eine indianiſche ſchmerzſtillende Pflanze

Népéta, ſ. m. das Katzenkraut.

Néphrétique, ſ. f. das Nierenweh; 2) ſ. m. ein mit dieſer Krankheit behafteter Menſch; 3) adj. c. davon herkommend, oder benannt, (als Arzney); bois néphrétique, das Griesholz; pierre néphrétique, der Griesſtein, Nierenſtein, ein grüner halbdurchſichtiger Speckſtein; colique néphrétique, das Reiſſen in den Lenden.

Népotiſme, ſ. m. die Sorge der Päbſte für ihre Verwandten.

Neptune, ſ. m. der Neptun, ein heidniſcher Meergott; d. (poetiſch) das Meer

Nérée, ſ. m. der Nereus, ein Seegott der Heiden, welcher die bekannten 50 Nereiden zu Töchtern hatte.

Néréides, ſ. f. pl. die Nereiden, 50 Töchter des Nereus, Meergöttinnen

Nerf, ſ. m. die Nerve, Spannader, Sehne; 2) die Ribbe eines Buches, Gewölbes oder Blumenblatts; 3) die Stricke am Ende eines Wurfgarns, mit welchen es zugezogen wird; 4) figl. die Stärke, Kraft; nerf de boeuf, de cerf, die Ochſenſenne, Hirſchſenne; nerfs pour cordiers, Ochſenflechſen, getrocknet und zerriſſen aus Prag, zu Schifsſeilen; nerf ferrure, eine Verletzung der Nerven an an den vordern Füßen der Pferde, indem ſie mit den hintern Füßen daran hauen; tirer le nerf, aus Furcht heimlich davon laufen; l'argent eſt le nerf du commerce, Geld iſt das Leben der Handlung; discours sans nerf, eine Rede ohne Nachdruck und Kraft.

Nérinde, ſ. f. eine Sorte weißer Baftas aus Oſtindien.

Nérite, ſ. f. die Schwimm- oder Halbemondſchnecke, die Klapperſchnecke.

Néroli, ſ. m. eine wohlriechende Eſſenz, die aus Italien kommt.

Néron, ſ. m. der Kaiſer Nero; figl. ein grauſamer Tyrann.

Néronien, ne, adj. neroniſch, tyranniſch, ſehr grauſam.

Nerprun, ſ. m. die Kreuzbeere, der Wegedorn, Kreuzdorn.

Nerté, ſ. f. die Schwärze.

Nervaiſon, ſ. f. das Nervenwerk, oder äußerſte Ende der Muskeln, die Senne; (Bauk.) das Geäder des Kragſteins.

Nerval, e, adj. nervenſtärkend.

Nervé, ée, part. et adj. (in Wappen) geädert, mit Adern von anderer Farbe verſehen.

Nerveure ſ. Nervure.

Nerveux, euſe, adj. nervicht, voll Nerven, ſtark; 2) kräftig, gründlich, nachdrücklich; homme nerveux, ein ſtarknervichter Mann; ſtile nerveux, eine kräftige Schreibart.

Nervin, e, adj. nervenſtärkend.

Nervure, ſ. f. eine hervorſtehende Schnur oder Streife Taffet zur Zierrath eines Kleides; 2) pl. die Ribben oder hervorragende Schärfe an Gewölben, ingl. erhabene Adern an Blättern ꝛc., die Schnüre auf dem Rücken eines Buches.

Neſtorianiſme, ſ. m. die Lehre des Neſtorius.

Neſtorien, ſ. m. ein Anhänger des Neſtorius.

Net, te, adj. rein, nett; (von Kindern) reinlich; (vom Weine) unverfälſcht; 2) ſauber, unbefleckt (eigtl. u. figl.), geſund; (von Gedanken) klar, deutlich; (vom Geldbeutel) leer; faire maiſon nette, altes Geſinde abſchaffen und neues annehmen; net provenu (oder il reſte tant de net), nach Abrechnung bleibt noch ſo viel übrig.

Net, adv. ſäuberlich; ingl. unverhohlen; tout net, glattweg; 2) rund heraus, freymüthig; trencher (dire) tout net, frey heraus ſagen.

Nettement, adv. reinlich, ſäuberlich; 2) aufrichtig; 3) deutlich; ſe tenir nettement, ſich reinlich halten; travailler nettement, ſauber arbeiten.

Netteté, ſ. f. die Reinlichkeit, Sauberheit; 2) die Deutlichkeit.

Netto (Ital.) eigtl. rein u. abgeſondert von allem, was nicht zur Sache gehört; d. 2) nach Abzug der Ballen, Fäſſer ꝛc.; ingl. ohne Brüche und kleine Theilchen.

Nettoyement, ſ. m. die Reinigung (beſonders der Straßen).

Nettoyer (Netteyer), v. 1. reinigen, auskehren, abwiſchen; d. 2) rein machen, ausleeren, den Beutel ausfegen; 3) deutlicher machen, erklären; nettoyer le tapis, alles im Spiel ſtehende Geld gewinnen; — ſon bien, ſein Vermögen in Richtigkeit ſetzen; — une penſée, einen Gedanken deutlicher machen.

Nettoyeur, ſ. m. der, welcher reinigt ꝛc. — d'armes, der Waffenputzer; — de dents, Zahnarzt, Ausputzer; — de chardon, Tuchkardenſtecher.

Neuf, adj. indecl. neun; 2) ſ. m. die Neune, geneunte Zahl; j'ai tous les neuf du jeu, ich habe alle Neuner des Kartenſpiels; preuve de neuf, Probe, durch die Neue im Rechnen; Charles neuf, Karl der neunte; ingl. ein Einfaltspinſel.

Neuf, ve, adj. et adv. neu (von Menſchenhänden gemacht, oder von Sachen, die noch ungebraucht, unbekannt ſind); 2) unerfahren, einfältig; ingl. erſtaunt; être habillé de neuf, neu gekleidet ſeyn; refaire à neuf, von Grund auf neu bauen; faire corps neuf, den Leib von allen böſen Feuchtigkeiten reinigen; terre neuve, der Neubruch, ingl. die Inſel Neufundland in Nordamerika; bois neuf, ungeflößtes Holz; je ſuis neuf dans cette ville, ich bin in dieſer Stadt noch nicht bekannt.

Neuf-Thermidor, ſ. m. der merkwürdige Tag den 28. Mai 1794. wo Robespierre mit ſeinen Helfershelfern auf das Blutgerüſte geſchleppt wurde.

Neufchatel, ſ. m. Neufchatel, Neuburg, in der Schweiz.

Neume, ſ. f. die Verlängerung des Tons auf der lezten Sylbe im Singen, das Aushalten.

Neure, ſ. f. die Heringsbuiſe, ein Schif zum Heringfange.

Neuritique (Névritique), adj. c. et m. nervenſtärkend, ein Arzneymittel gegen Nervenkrankheiten.

Névrographie, ſ. f. die Beſchreibung der Nerven.

Névrologie, ſ. f. die Lehre von den Nerven.

Névrotomie, ſ. f. die Zergliederung der Nerven.

Neutralement, adv. nach Art eines Neutrums.

Neutraliſation, ſ. f. die Neutralmachung.

Neutraliſer, v. 1. neutral machen, keine Theilnahme ſtatt finden laſſen (†).

Neutralité, ſ. f. die Neutralität, Unpartheilichkeit, da man es mit keiner von beiden Partheien hält.

Neutre, adj. c. unpartheiiſch, es mit keinem Theile haltend; 2) ſ. m. ein Neutrum (in der Grammatik); ſel neutre, Mittelſalz.

Neuvaine, ſ. f. eine Zahl od. Geſchlecht

ſchlecht von Neunen; 2) neuntägiges Gebet.

Neuvième, adj c. der, die, das Neunte; 2) ſ. m. der neunte Theil oder Tag; ingl. die Nona (in der Muſik oder dem Kartenſpiele).

Neuviémement, adv. zum neunten, neuntens.

Neveu, ſ. m. ein Neffe, Bruders- oder Schweſter-Sohn; petit (arrière) neveu, des Bruders oder der Schweſter Enkel, Urneffe; neveux, im pl. die Nachkommen.

Nez, ſ. m. die Naſe; ingleich. figl. der Geruch, das ganze Geſicht; 2) die Spitze, Schnauze (eines Blaſebalgs); 3) der Schnabel (eines Schiffes); parler (chanter) du nez, durch die Naſe reden (ſingen); prendre au nez, in die Naſe ſteigen (als Senf rc.); avoir bon nez, gut riechen können, verſchmitzt ſeyn; nez à nazarde, übel geſtaltete Naſe; ingl. Menſch, der ſich nicht zu wehren weiß; donner ſur le nez à qn., einem eine Ohrfeige geben; rire au nez, ins Geſicht lachen; nez aquilin, eine Habichtsnaſe; nez gravé, blatternaſicht; nez camus oder épaté, eine platte Stumpfnaſe; un maître nez, eine Hauptnaſe; au nez de qn., einem unter die Naſe, ins Geſicht; à ſon nez, ihm unter die Naſe; cela n'a point de nez, dieſes ſteht gar nicht; avoir un pied de nez, mit einer langen Naſe abziehen; avoir le nez ſur qch., einer Sache (Arbeit) fleißig obliegen; donner du nez en terre, auf die Naſe fallen, unterliegen, den Kürzern ziehen; mener par le nez, bey der Naſe herumführen; mettre (fourrer) le (ſon) nez dans qch., ſich in etwas miſchen; jetter au nez, vorwerfen; ſaigner du nez, aus der Naſe bluten; ingl. ſich zurückziehen, verzagt, abgeſchreckt werden; ne voir pas plus loin que ſon nez, unvorſichtig ſeyn; le dos du nez, das Naſenbein; les ailes du nez, die Seiten an den Naſenlöchern; (Reitſch.) porter le nez au vent, (von den Pferden) die Naſe empor halten; (Jäg.) chien de haut nez, ein Hund, der gut ſpüren kann; (avoir le nez dur, iſt das Gegentheil).

Nez-coupé, ſ. m. der Pimpernußbaum.

Ni, conj. weder, noch.

Niable, adj. c. was man läugnen kann.

Niais, e, adj. dumm, einfältig, albern, läppiſch, ungeſchickt; faire le niais, ſich dumm anſtellen; oiſeau niais, ein Neſtling, ein aus dem Neſte genommener Vogel.

Niaiſement, adv. einfältiger Weiſe.

Niaiſer, v. 1. einfältige Sachen treiben, mit läppiſchen Dingen umgehen.

Niaiſerie, ſ. f. ein albernes Weſen, läppiſche Reden oder Dinge.

Nicaiſe, ſ. m. Nicaſius, ein Mannsnahme.

Nichandgi-Bachi, ſ. m. der Inſiegelbewahrer am türkiſchen Hofe.

Niche, ſ. f. eine Niſche, Bilderblinde oder ein Gewölbe, worein man ein Bild ſtellt; 2) ein kleiner Poſſen oder Streich; faire niche ſur niche à qn., jemanden einen Poſſen über den andern ſpielen.

Nichée, ſ. f. ein Neſt voll Vögel, Mäuſe, Schlangen rc.; 2) ein Haus voll böſer Leute; prendre toute la nichée, das ganze Neſt ausnehmen.

Nicher, v. 1. ein Neſt bauen, niſten; 2) an einem Ort ſtecken, verbergen; nicher qn., einen ins Gefängniß ſtecken; ſe nicher, ſich feſtſetzen, ſich einniſten, ſich einſchleichen, ſich verbergen.

Nichet, ſ. m. das Neſt der Hühner.

Nichoir, ſ. m. eine Kanarienhecke, Vogelhaus zum Niſten.

Nichon, ſ. f. Annchen, (der Diminutiv von Anne).

Nickel, ſ. m. Nickel, Nickelſalz; arſéniate de Nickel, arſenikſaurer Nickel.

Nicolas, ſ. m. Nikolaus, ein Mannsnahme.

Nicole, ſ. f. Nikoline, ein Weibsnahme.

Nicotiane, ſ. f. die Tabackspflanze, das Tabackskraut.

Nid, ſ. m. das Neſt (eigtl. u. figl.); das Lager; nid à rats, Ratzenneſt; ne trouver que le nid, ein leeres Neſt finden; ingl. zu ſpät kommen; prendre la pie au nid, einen guten Vortheil erhalten.

Nidoreux, euſe, adj. faul, verbrannt, ſtinkend (von unverdauten Sachen im Magen und dem daher rührenden übelriechenden Athem).

Nièce, ſ. f. die Nichte, des Bruders oder der Schweſter Tochter.

Nielle, ſ. f. der Mehlthau, Brand im Korn; 2) römiſcher Coriander, Schwarzkümmel; nielle (fauſſe, bâtarde) de bleds, Raden (Rallen), kleine ſchwarze Körner unter dem Korne; ingl. das Kraut davon.

Niellé (Nélé), ée, part. et adj. taub, vom Brande oder Mehlthau verderbt.

Nieller, v. 1. durch Mehlthau verderben; 2) Silber emailliren; Schmelzwerk auftragen; ſ. Neler.

Niepèr, ſ. m. der Fluß Dnieper in Rusland.

Nier, v. 1. läugnen, verneinen, nicht geſtehen, verſagen, abſchlagen.

Nigaud, e, adj. et ſ. dumm, einfältig; eine alberne Perſon.

Nigauder, v. 1. alberne Kinderpoſſen treiben, ein einfältiges Geſchwätze führen.

Nigauderie, ſ. f. Kinderpoſſen, alberne, einfältige Sachen.

Nigoteau, ſ. m. ein ziemliches Stück von einem zerſchlagenen Dachziegel.

Nigreil, ſ. m. der Schwapſchwanz, eine Art Meerbrachſen.

Nigritie, ſ. f. Nigritien, das Land der Neger.

Nihiliſte, ſ. m. ein Nichtsglaubender; 2) einer der nichts mehr hat, der um ſein Vermögen gekommen iſt.

Nil, ſ. m. der Nilfluß in Aegypten.

Nille, ſ. f. das Gäbelein an den Weinreben; 2) der viereckige Ringnagel der Glaſer; 3) die Wrange, der Handgrif an der Welle bey den Nadlern; 4) eine Art oſtindiſcher ſeidener mit Baumbaſt vermiſchter Zeuge.

Nilomètre, Niloſcope, ein Inſtrument, die Höhe des Nils zu meſſen.

Nimbe, ſ. m. ein Nimbus, Heiligenſchein.

Nimègue, ſ. f. Nimwegen, eine Stadt in den Niederlanden.

Nimétulahis, ein Mönchsorden bey den Türken.

Nimétulahite, ſ. m. eine Art türkiſcher Mönche.

Ninon, ſ. f. Annchen, ein Weibernahme.

Ninſin, ſ. m. Ninſing, die japaniſche geſiederte Kraftwurzel.

Nipper, v. 1. mit kleinen Kleiderſtücken verſehen; ſe nipper, ſich mit Kleidungsſtücken verſehen.

Nippes, ſ. f. pl. allerhand Kleinigkeiten zum Putze und Zierrathe.

Nique, ſ. f. das Winken, Kopfſchütteln zum Zeichen der Verachtung; faire la nique à qn. (qch.), jemanden (etwas) verlachen, ausſpotten, nicht viel darnach fragen.

Niquedouille, ſ. m. ein dummer Kerl.

Niquet, te, adj. zahm, kirre, wie ein Vogel der aus der Hand frißt; 2) figl. dreiſt, frech, buhleriſch (von jungen Frauenzimmern); 3) ſ. m. ein Heller, kleine alte franzl. Kupfermünze.

Niſanne, ſ. f. eine chineſiſche Wurzel, welche von den Chineſen ſehr geachtet wird.

Nitrate, ſ. m. ſalpeterſaures Salz; nitrate d'alumine, ſalpeterſaure Alaunerde; — d'antimoine, ſalpeterſaurer Spießglanz; d'argent fondu, geſchmolzenes ſalpeterſaures Silber; — de baryte, ſalpeterſaure Schwererde; — de magnéſie, Bittererde; — de manganèſe, Braunſtein; — de molybdène, Waſſerbley.

Nitre, ſ. m. der Salpeter; — de plomb, Bleyſalpeter; — cubique, würflichter Salpeter.

Nitreux, euſe, adj. ſalpeterartig.

Nitrière, ſ. f. die Salpetergrube.

Nitrite, ſ. m. ſalpeterſäurichtes Salz; nitrite d'alumine, ſalpeterſäurichte Alaunerde; — d'argent, ſalpeterſäurichtes Silber; — de baryte, Schwererde; — de magnéſie, Bittererde; — de manganèſe, Braunſtein; — de molybdène, Waſſerbley.

Niveau, ſ. m. die Richt- oder Setz-Waage, Richtſchnur, das Schregmaas; 2) die Waſſerwaage; ingl. die Horizontallinie; niveau de la campagne, das ebne Feld, der gleiche Boden; — de plomb, die Bleywaage; mettre à (de) niveau, waagrecht legen, ſchnurgleich richten; au niveau de qch. (de niveau avec qch.), einer andern Sache gleich, eben; ingl. — de qn., jemanden gleich (an Ehre, Stand); ajuſté au niveau, ganz fertig, ausgemacht, recht gemacht; coup au niveau, ein Kernſchuß, wenn gerade aus, und nicht in einen Bogen geſchoſſen wird.

Niveler, v. 1. eben machen, nach der Setzwaage richten; ingl. die abhängige Höhe des Erdreichs meſſen; 2) Narrenspoſſen treiben, tändeln (nur im inf.); 3) gleichmachen (†).

Niveleur, ſ. m. der das Erdreich nach der Waſſerwaage abmißt; 2) ein Plauderer, Tändler; 3) ein Gleichmacher (†).

Nivellement, ſ. m. die Abmeſſung nach der Waſſerwaage; 2) die Gleichmachung (†).

Nivernois, ſ. m. eine Provinz in Frankreich; 2) einer, der aus dieſer Provinz iſt; 3) eine Gattung leichter Franzweine.

Nivette, ſ. f. eine Art Pfirſchen.

Nivôſe, ſ. indecl. der Schneemonat; der vierte Monat im neufranzl. Kalender, der auf die Mitte des Januars fällt S. I. Anhang.

Nobilaire, ſ. m. das Verzeichniß der adelichen Geſchlechter eines Landes; 2) adj. adelich, zum Adel gehörig.

Noble, ſ. m. et adj. c. ein Edelmann, adelich; 2) edel, vortreflich, anſehnlich; noble homme, ein Edler aus der Bürgerſchaft; les parties nobles, die edlen Theile des menſchlichen Körpers (als Herz, Leber ꝛc.); un noble de nouvelle impreſſion (date), ein neugebackener Edelmann; noble de ſang, (de race, d'extraction), einer von adelicher Herkunft; action noble, eine löbliche That.

Noble-a-la-roſe, ſ. m. der Roſenobel, eine golde Münze.

Noble-épine, ſ. f. der Weißdorn, Hagedorn.

Noble-Henri, ſ. m. eine Heinrichsnobel, ehemalige franzöſiſche ingl. engl. Münze.

Noblement, adv. adelicher Weiſe; 2) auf eine edle, vortrefliche, hohe Art.

Nobleſſe, ſ. f. der Adel, Adelſtand, geſamte Edelleute; 2) die Vortreflichkeit, Hoheit; aſſemblée de nobleſſe, Geſellſchaft von Adelichen; aſſemblée de la nobleſſe, Verſammlung des Adels; nobleſſe de robe, Büргeradel; nobleſſe d'épée, (alter) Kriegsadel; nobleſſe de la cloche, Stadtadel; voilà une belle nobleſſe, das ſind ſchöne Früchte (auf dem Markte, oder in einem Garten, oder in der Erndte); ce vin a de la nobleſſe, dieſer Wein hat etwas

Vor-

Vortreffliches; es iſt kein edles Gewächs.

Noce, ſ. f. (pl. Noces), die Hochzeit, Vermählung, das Beylager (im ſing. iſt es nur von gemeinen Leuten gebräuchlich, und im pl. von Vornehmen); la noce, die geſammten Hochzeitgäſte; noce republicaine, die republikaniſche Hochzeit, wo eine Manns- und Frauensperſon nackend zuſammen gebunden, und in die Loire geſtürzt wurden; en premières (ſecondes) noces, in erſter (zweiter) Ehe; ce ne ſont que noces, es geht alles in lauter Freuden zu.

Nocher, ſ. m. der Schifsmann; 2) der Schifspatron.

Nocier, ère, adj. hochzeitlich; le flambeau nocier, die Hochzeitfackel.

Noctambule, ſ. c. ein Nachtwanderer in.

Nocriluque, adj. c. zu Nacht leuchtend.

Noctule, ſ. f. die Speckmaus.

Nocturlabe, ſ. m. der Nachtweiſer, ein Meßinſtrument, die Abweichung des Polarſterns von dem Pole zu finden; 2) ein Stundenzeiger, welcher in der Nacht die Stunden zeigt.

Nocturne, adj. c nächtlich; oiſeau nocturne, ein Nachtvogel; viſion (apparition) nocturne, eine nächtliche Erſcheinung; rendez-vous (aſſemblée) nocturne, eine nächtliche Zuſammenkunft; 2) ſ. m. der Abendſtern, ingl. die nächtliche Andacht.

Nodin, ſ. m. der Gott, welcher über die Körner in den Aehren wachte.

Noé, ſ. m. Noah, ein Mannsnahme.

Noël, ſ. m. (nur im ſing.) Weyhnachten; 2) (im ſing. u. plur.) das Weyhnachtslied; préſens et étrennes de noël, heilige Chriſt- (Weyhnachts-) Geſchenke; 3) ein angenehmer rother Franzwein.

Noeud, ſ. m. dee Knoten (in jeder Bedeutung des Worts); d. 2) eine Schleife, ein gebundenes Band; 2) ein Abſatz an Gelenken, Gewächſen ꝛc., ein Aſt im Holze; 4) figl. der Hauptpunkt, die Schwierigkeit, ingl. ein Band, Verbindniß; noeud d'épée, eine Bandſchleife am Degen; noeuds de cannes (de montre) de ſoie, ſeidene Stock- (Uhr-) Quäſtlein; un noeud ſerré, ein zugezogener Knoten; un noeud coulant, ein laufender, offenſtehender Knoten, eine Schlinge; noeuds des doigts, die Knöchel an den Fingern; noeud de la gorge, der oberſte Knorpel an der Luftröhre, der Adamsapfel; ſavoir le noeud de l'affaire, die Schwierigkeit der Sache wiſſen; noeud d'amour, eine geſchlungene Schleife; — d'épaule, ein Achſelband; le noeud ſacré du mariage, das heilige Band der Ehe; le noeud d'une comédie, die Verwickelung eines Schauſpieles; noeud gordien, der gordiſche Knoten, eine unauflösliche Schwierigkeit; (Goldſchmidt, Schloſſ.) der Theil an der einen Hälfte eines Gewindes, welches in die andere Hälfte hineingefeilt wird; ferner ein Stift, Knoten, harter Theil im Marmor und in Glasſcheiben; im Ballhauſe, wenn man loſen will, wer die Wahl der Stellen haben ſoll; noeud de charrue, eine Art Schlingen, die ſich ſehr leicht wieder aufmachen laſſen; noeud de rennes, ein geflochtener Knopf, der ſich an den Pferdezügeln hin und her ſchieben läßt.

Noguet, ſ. m. ein Obſtkorb mit einem Henkel.

Noguete, ſ. f. eine Perſon, welche allerley zu verkaufen hat, eine Höckerin, Haußiererin, ein Krammädchen, eine Ladenjungfer.

Noiau ſ. Noyau.

Noilleux, adj. knotig, als Holz.

Noir, e, adj. ſchwarz; 2) (vom Wetter, der Nacht, den Wolken)

ken ꝛc.) dunkel; (von Wäſche und Händen) ſchmutzig, ſchwarz; braun und blau vom Schlagen; (von Perſonen) traurig, ſchwermüthig; (vom Gemüthe) boshaft, tückiſch; (von Laſtern) greulich, ſchändlich; rendre noir, anſchwärzen, angeben; bêtes noires, ſchwarzes Wildpret; la bile noire, die ſchwarze Galle, Schwermuth; un eſprit noir, ein falſcher, boshafter Menſch; (cacheter de noir, ſchwarz verſiegeln); étain noir, (Chem.) Bley; chambre noire, eine Camera obſcura; la forêt noire, der Schwarzwald.

Noir, ſ. m. die Schwärze, die ſchwarze Farbe; 2) das Schwarze in einer Schießſcheibe; noir de fumée (à noircir), Kienruß; — de teinturier, Schwärze für Färber; — de terre, eine Art ſchwarzer Erde für Mahler; — d'Allemagne, Kupferdruckerſchwärze aus verbrannter Weinheſe; — d'Eſpagne, gebranntes Pantoffelholz, ſchwarze Korkrinde; vin noir, ein ſchwarzrother Wein aus dem franzl. Departement der Loire; voir en noir, etwas unrecht anſehen, alles ſchlimmer machen, als es iſt; vendre du noir à qn. einen betrügen, ihm etwas weis machen; paſſer (aller) du blanc au noir, von einem Aeußerſten auf das andere gerathen, ingl. bald zu viel bald zu wenig thun, unbeſtändig ſeyn.

Noirâtre, adj. c. ſchwärzlich.

Noiraud, e, adj. et ſ. ſchwarzköpfig (von Haaren und der Geſichtsfarbe).

Noirceur, ſ. f. die Schwärze (eigentl. und figl.), ingl. ein ſchwarzer Flecken auf der Haut; 2) die Schändlichkeit, der Greuel.

Noircir, v. 2. ſchwärzen, ingl. ſchwarz werden; 2) anſchwärzen; se noircir, ſich ſchwarz machen.

Noirciſſeur, ſ. m. ein Schwarzfärber.

Noirciſſure, ſ. f. das Schwärzen, ein ſchwarzer Anſtrich oder Flecken.

Noire, ſ. f. die ſchwarze Note in der Muſik; 2) adj. f. Noir, e.

Noirprin, ſ. Nerprun.

Noiſe, ſ. f. der Streit, Zank; chercher noiſe, Streit ſuchen.

Noiſette, ſ. f. die Haſelnuß; caſſe noiſette, ein Nußbeißer, Nußknaker.

Noiſettier (Noiſellier), ſ. m. eine Haſelſtaude, ein Haſelnußbuſch.

Noix, ſ. f. eine Nuß, welſche Nuß; 2) die Nuß (im Büchſenſchloſſe und Steuerruder); 3) das Hüftlein; 4) der Scheibenzapfe der Töpfer; noix de galle, Galläpfel; — de girofle (oder de Madagaſcar), Gewürznelkennuß; — d'Indes, Cocosnuß; — méthel, Stechapfel, Igelskolben, ein Kraut; — vomique, Krähenauge, (der Saame eines oſtindiſchen Baumes, ein Gift für blindgebohrne Thiere, als Hunde, Katzen ꝛc.); — confite, eingemachte Nüſſe; le goût de la noix, der Speck auf der Falle; figl. die Anlockung, einen zu hintergehen.

Noizerette, ſ. f. eine Sorte guten Burgunderweins.

Noliger und Noliſſer, v. 1. ein Schif miethen.

Nolis und Noliſſement, ſ. m. die Miethung eines Schiffes; ingl. die Fracht.

Nom, ſ. m. der Name; 2) das Nennwort; 3) figl. der Ruhm; 4) das Recht, die Befugniß; 5) die Schuldverſchreibung; Charles VI. du nom, Karl der ſechste dieſes Namens; au (en) nom de mariage, auf die Ehe, als ein Ehepfand; au nom de Dieu, um Gottes willen; un homme de nom, ein berühmter Mann; nom ſubſtantif, ein ſelbſtſtändiges Nennwort, Hauptwort; — adjectif, Beywort; — propre, eigener Name; — appellatif, gemeines Nennwort; s'obliger en ſon propre et privé nom, ſich

ſich als ein Selbſtſchuldner verbinden.

Nomade, adj. c. et ſ. herum ziehend, keine bleibende Wohnung habend; nation nomade, ein Hirtenvolk.

Nomance, Nomancie, die Weißagung aus den Nahmensbuchſtaben.

Nomble, ſ. f. der Hirſchziemer, ingl. der Ochſen- und Kuhbauch.

Nombre, ſ. m. die Zahl, Ziffer, Einheit; 2) eine Anzahl, eine Menge; 3) der Numerus (in der Grammatick); ingl. der Wohlklang, die Volltönigkeit der Sylben und Worte in der Redekunſt; nombre pair où impair, eine gerade oder ungerade Zahl; nombre nombrant, die Zahl, mit welcher man eine andere multiplicirt; nombre nombré, die herausgebrachte Zahl, welche herausgekommen iſt; ſcience des nombres, die Rechenkunſt; un nombre de gerbes, ein Dutzend Garben; nombre d'or, die goldene Zahl (in der Zeitrechnung); faire nombre, die Zahl vermehren; il y a nombre de marchands, es gibt daſelbſt viele Kaufleute; il faut céder au nombre, viele Hunde ſind des Haaſen Tod; 4) nombres (oder le livre des nombres), das vierte Buch Moſis.

Nombrée, ſ. f. das Verzeichniß, die Specifikation.

Nombrer, v. 1. zählen, nummeriren, zuſammenrechnen.

Nombreuſement, adv. häufiig, in großer Zahl.

Nombreux, euſe, adj. zahlreich, häufig; 2) wohlklingend, volltönig, angenehm zu hören, als ein Vers ꝛc.

Nombril, ſ. m. der Nabel; 2) der Butze am Obſt; nombril de l'écu, die Nabelſtelle oder der Mittelpunkt an Wappenſchildern; — marin, die Meerbohnen, eine Seeſchnecke, ingl. ein Kraut; — de venus, Frauennabel, Donnerkraut.

Nomenclateur, ſ. m. ein Nenner, der einer Sache ihren Nahmen gibt, oder eine Perſon nennt.

Nomenclature, ſ. f. das Wörterbuch.

Nomie, ſ. f. ein Geſetz, eine Regel.

Nominal-appel, ſ. m. der namentliche Aufruf der Glieder einer Verſammlung zum Votiren (†).

Nominales, adj. f. pl. prières nominales, öffentliche Kirchengebete für die Obrigkeit und Patronen.

Nominataire, ſ. m. eine von dem Könige zu einer Pfründe ernannte Perſon.

Nominateur, ſ. m. ein Ernenner, zu einem Amte.

Nominatif, ſ. m. der Nominativus, Nennfall in der Grammatik.

Nomination, ſ. f. die Ernennung, Erwählung, Beſtellung zu einem Amte.

Nommé, ée, part. et adj. genannt; à point nommé, zu rechter, beſtimmter Zeit; à jour nommé, auf den ernannten Tag; un nommé Jean, einer Nahmens Hans.

Nommément, adv. nahmentlich, inſonderheit; cela eſt nommément défendu, das iſt ausdrücklich verboten.

Nommer, v. 1. nennen, ernennen, vortragen; 2) beſtimmen, angeben; se nommer, heißen, genannt werden.

Nomophylax, ſ. m. ein Handhaber der Geſetze.

Nomothète, ſ. m. ein Geſetzgeber.

Nompair, (Nonpair) ungerade.

Nompareil, le, adj. unvergleichlich, vortrefflich, ohne ſeines Gleichen; 2) ſ. die kleinſte Gattung Kapern in Frankreich.

Nompareille, ſ. f. das Strohband; 2) die kleinſten Zuckerkörner; 3) der Perldruck, eine kleine Buchdruckerſchrift; 4) eine Art geringer Kamelote, aus dem franzl. Flandern.

Non, adv. nein, nicht; 2) ſ. m. die Verneinung; non pas, nein; non plus, auch nicht, nicht mehr, eben ſo wenig; non ſeulement, nicht nur, nicht allein; non-prix, ein gar zu geringer Preis, ein Spottgeld; pair ou non, gerade oder ungerade; tenir une choſe pour non avenue, non faite, eine Sache für ungeſchehen, ungültig halten.

Nonagénaire, adj. c. neunzigjährig.

Nonagéſimal, (Nonagéſime) ſ. m. der neunzigſte Grad.

Nonante, adj. c. neunzig, (nur im Rechnen gebräuchlich); quart de nonante, ein Quadrant in der Meßkunſt.

Nonantième, adj. c. der neunzigſte.

Nonbattue, ſ. f. eine Sorte franzöſiſcher Leinwand.

Nonce, ſ. m. ein päbſtlicher Nuntius oder Geſandter; 2) der Landbothe in Pohlen.

Nonchalamment, adv. nachläßiger, träger Weiſe; überhin.

Nonchalance, ſ. f. die Nachläßigkeit, Unachtſamkeit, Faulheit, Sorgloſigkeit.

Nonchalant, e, adj. et ſ. nachläßig, träg, faul; ein Hans ohne Sorgen.

Nonciation, ſ. f. das Verbot, mit dem Bauen fortzufahren.

Nonciature, ſ. f. die päbſtliche Geſandtſchaft; 2) die Statthalterſchaft.

Nonconformiſte, ſ. m. der in England es nicht mit der engliſchen Kirche hält; 2) der einen ſodomitiſchen Umgang mit einer Perſon hat.

Nonconformité, ſ. f. die Lehre der Nonconformiſten in England; 2) der ſodomitiſche Umgang.

Nondine, ſ. f. eine Göttin der Römer, welche bey der Reinigung der Kinder zugegen ſeyn ſollte.

None, ſ. f. die Nonne; 2) die 9te Tagesſtunde bey den Alten; 3) das Veſpergebet bey den Katholiken; im pl. die römiſchen Kalendertage.

Non-être, ſ. m. ein Unding.

Nonidi oder Nonodi, ſ. m. der neunte Tag in der Decade oder Woche der Neufranzoſen (†).

Non-jouiſſance, ſ. f. die Entbehrung, Entziehung des Genuſſes einer Sache.

Nonnain (Nonne, Nonnette) ſ. f. eine Nonne, Kloſterfrau.

Nonnat, ſ. m. der Spierling, allerkleinſte Fiſch, der im mittelländiſchen Meere gefangen wird.

Nonne, ſ. f. ſ. Nonnain (nur im Scherze oder aus Verachtung gebräuchlich).

Nonneteau, ſ. m. eine Sorte Burgunderwein.

Nonnette, ſ. f. die Blau- oder Tannmeiſe. S. Nonnain.

Nonobſtant, praep. ungeachtet, unangeſehen, obgleich.

Nonodi, ſ. indecl. der neunte Tag einer Decade. S. Anh. I.

Non-ouvré, ée, adj. ungearbeitet, roh (von Metallen).

Non-pair, (Nompair) adj. m. ungerade.

Non-pareil, le, ſ. Nompareil, le, adj. et ſ.

Nonpayement, ſ. m. die Unterlaſſung der Zahlung, die Nichtzahlung.

Non plus ultra, ſ. m. das allerhöchſte Ziel, welches man nicht weiter überſchreiten kann.

Non-réſidence, ſ. f. die Entfernung von dem Orte, wo man reſidiren ſollte.

Nonſens, ſ. m. der Unſinn, was keinen vernünftigen Verſtand hat (†).

Non-uſage, ſ. m. der Abgang, abkommende Gebrauch eines Wortes oder Geſetzes.

Nonuple, ſ. f. (Muſik) ein dreyfacher Tripel oder Neunachteltakt.

Nonvaleur, ſ. f. eine verlohrne Schuld, ingl. eine verwahrloſete Waare, figl. der Unwerth.

Nonvue, ſ. f. die abgeſchnittene Ausſicht; ingl. ein dicker Nebel auf der See.

Nopage, ſ. m. das Abzwicken der Knoten aus einem Stücke Tuch.
Nopal, ſ. m. die Nopalpflanze, auf welcher die Cochenillwürmchen gefunden werden.
Noper, v. 1. die Knoten abzwicken, ausziehen.
Nopes, ſ. f. pl. Flecken, die von dem Scheeren des Tuches herrühren.
Nopeuſe, ſ. f. die Beleſerin, die Knotenabzwickerin.
Noquets, ſ. m. pl. krummgebogene bleyerne Platten, womit die Dächer in den Winkeln belegt werden.
Norbert, ſ. m. Norbert, ein Mannsnahme.
Nord, ſ. m. der Norden, (dem Winde und der Gegend nach), die mitternächtliche Seite; 2) der Nordwind; faire le Nord, nordwärts fahren.
Nord-eſt, ſ. m. der Nordoſt, ein gewiſſer Windſtrich.
Nord-eſter, v. 1. von Norden nach Oſten abweichen (von der Magnetnadel).
Nordhauſe, ſ. f. Nordhaußen, eine Stadt.
Nord-oueſt, ſ. m. Nord-Weſt, ein Mittelwind zwiſchen Norden und Weſten.
Nord-oueſter, v. 1. von Norden nach Weſten abweichen.
Nore, ſ. f. die Schwiegertochter.
Normand, e, adj. et ſ. einer aus der Normandie; ingl. normänniſch, ein Normann; (figl. u. ſprüchw.) ein Betrüger; un tour de Normandie, ein Ertzſpitzbubenſtreich.
Normandie, ſ. f. die Normandie, eine Landſchaft in der Republik Frankreich.
Norvège, ſ. f. das Königreich Norwegen.
Norvégien, ne, adj. et ſ. der, die aus Norwegen iſt.
Nos, pron. (pl. von notre), unſer.
Noſologie, ſ. f. die Lehre oder Erklärung der Krankheiten.
Noſſari, ſ. m. eine Art grober oſtindiſcher Kattune.
Noſſeigneurs, ſ. m. pl. unſere gebietenden Herren.
Noſtoc, ſ. m. die Sternſchnuppe, der Sternputz, eine gallertartige Pflanze, die man des morgens auf dem Graſe findet.
Nota, ſ. m. die Anmerkung, ingl. das Zeichen derſelben am Rande einer Schrift; 2) adv. merke wohl.
Notable, adj. c. merkwürdig, anſehnlich, ſonderbar; un notable bourgeois, ein anſehnlicher, reputierlicher Bürger (†); 2) ſ. m. les Notables, die Vornehmen, ingl. Glieder eines außerordentlichen Staatsrathes in Frankreich; 3) eine Sentenz, ein Denk- od. Sprichwort.
Notablement, adv. merklich, ſehr viel, vor andern, ſonderlich.
Notaire, ſ. m. ein Notarius, verpflichtete Gerichtsperſon.
Notamment, adv. abſonderlich, ausdrücklich.
Notariat, ſ. m. das Amt eines Notarius.
Notariſé, oder Notarié, adj. was von einem Notarius beſtättiget worden iſt.
Note, ſ. f. die Note, Anmerkung, Erklärung; 2) ein Denk- oder Merkzeichen, ingl. eine Unehre, Schmach; 3) eine muſikaliſche Note, Melodie; note d'infamie, ein Schandfleck, die Entehrung; chanter ſur la note, nach Noten ſingen; chanter ſur une autre note, (changer de note,) aus einem andern Tone ſingen, (ein anderes Lied anſtimmen); il n'en ſait note, er weiß nichts davon.
Noté, ée, part. et adj. mit Anmerkungen verſehen; 2) in Noten aufgeſetzt; 3) in böſem Rufe ſtehend.
Noter, v. 1. merken, anmerken; 2) in Noten ſetzen; 3) einem einen Schandfleck anhängen (durch gerichtliches Urtheil); noter d'infamie, für unehrlich erkennen.
Noteur, ſ. m. ein Notenſchreiber.

Notice, ſ. f. die Nachricht, Kundſchaft, Kenntniß; 2) ein Verzeichniß, Kunde von etwas; tenir notice des choſes, qu'on a à faire, ein Gedenkbuch über ſeine Geſchäfte halten; cela eſt venu à la notice des juges, dieß iſt zur Kenntniß der Richter gelangt.

Notification, ſ. f. das gerichtliche Kundmachen, die Bekanntmachung

Notifier, v. 1. kund machen, andeuten, ankündigen, zu wiſſen thun.

Notion, ſ. f. der Begrif, Gedanke von einer Sache; donner une notion de qch, die Wiſſenſchaft von etwas beybringen, einen Begrif von etwas geben.

Notoire adj. c. u Notoirement, adv. weltkündig, offenbar, notoriſch bekannt

Notoirement, adv. bekanntlich, notoriſch

Notoriété, ſ. f. die Kundbarkeit; cela eſt de notoriété publique, das iſt landkündig.

Notre, pron poſſ unſer, e; le, la nôtre, der, die, das Unſrige; vous ſerez des nôtres, Sie müſſen unter unſerer Geſellſchaft ſeyn.

Notre-Dame, ſ. f. unſere liebe Frau (Maria), ingl. Marien-Feſt, Bild, oder Kirche

Notre-Dame des Hermites, ſ. f. Maria Einſiedeln

Notta, ſ. m. Südwind, Mittagswind.

Notule, ſ. f. eine kleine Anmerkung.

Nouailleux, euſe, adj. knotig, voller Knoten

Noue, ſ. f der Kählziegel, eine Art Hohlziegel; ingl. 2) die Einkehle, der Winkel zwiſchen zwey Dächern; 3) das Blech oder Bley, welches man an dieſen Ort ſetzt; 4) ein Kehl- od. Winkelſparren; 5) ein wäßrichtes Stuck Land, eine Wieſe; 6) die eingeſalzenen Eingeweide von den Stockfiſchen, zum Anködern der Fiſche.

Noué, ée, adj. verwickelt, verknüpft; (in den Wappen) umgeben, eingefaßt; 3 quaſtig (von der Quaſte an einem Löwenſchwanz); boyau noué, ein verwickelter Darm, Darmgicht; cet enfant eſt noué, bey dieſem Kinde iſt der Knoten (Knopf) noch nicht aufgegangen; goutte nouée die knotige Gicht; chienne nouée, eine trächtige Hündin; cette pièce de théatre eſt bien nouée, der Knoten in dieſem Schauſpiele iſt gut geſchürzt

Nouement, ſ. m. das Zuſammenknüpfen; ingl. das Anſetzen der Bäume nach der Blüthenzeit; le nouement de l'aiguillette, das Neſtelknüpfen (ein abergläubiſcher Gebrauch, um Neuverehelichten einen vermeintlichen Schaden zu thun)

Nouer, v. 1. knüpfen, einen Knoten machen; 2) Freundſchaft oder Geſellſchaft zuſammen machen; 3) Knoſpen bekommen, Augen anſetzen (von Gartengewächſen); ingl gichtiſche Knoten an den Gelenken bekommen; nouer (nuer) les couleurs, die Farben, die ſich zuſammenſchicken, wohl wählen.

Nouées, ſ. f. pl. (Jäger) der Hirſchkoth.

Nouet, ſ. m ein Kräuterſäcklein, wie es die Aerzte verordnen; 2) ein Gewürzſäcklein, in Eſſen od. Trinken zu hängen; 3) ein Stuhlzäpfchen zum Purgiren.

Noueux, euſe, adj. knotig, voller Knorren; un bâton noueux, ein knotiger Prügel

Nougat, ſ. m eine Art Kuchen von Mandeln.

Noulet, ſ. m die Einkehle (Rinne) eines Dachfenſters.

Nourrain (Norrain), ſ. f. die Fiſchbrut.

Nourri, ſ. m. das Zuchtvieh; faire un petit nourri, eine kleine Viehzucht anlegen.

Nourri, e, adj. et part. genährt (ſ. Nourrir); ingl. (vom Stiel der Pflanzen u Lilien in Wappen) ohne Wurzel; tableau bien nourri,

nourri, ein Gemählde mit gut und fett aufgetragenen Farben; caractère bien nourri, eine fette Schrift, gut und hinlänglich ſtark ausgedrückte Lettern; (affamé iſt das Gegentheil).

Nourrice und Nourriſſe, ſ. f. die Amme, Säugamme; 2) eine Landſchaft, welche eine Stadt ernährt; 3) eine ſäugende Hündin; mettre un enfant en nourrice, ein Kind außer dem Hauſe einer Amme geben.

Nourricier, ſ. et adj. m. ein Pflegvater; 2) der Mann der Säugamme, figl. der einen ernähren hilft; ſuc nourricier, der Nahrungsſaft.

Nourricière, ſ. f. die Ernährerin.

Nourriçon, ſ. Nouriſſon.

Nourrir, v. a. ernähren, ſäugen, erziehen, aufziehen, nähren (eigtl. u. figl.); d. 2) hegen, unterhalten (als Feindſchaft, ein Feuer, eine Mühle ꝛc.); 3) ſpeiſen, mit Lebensmitteln verſehen: ſe nourrir, ſich nähren, ſich ernähren, wovon leben. S. auch Nourri.

Nourriſſant, e, adj. nahrhaft, nährend.

Nourriſſon, ſ. m. ein Säugling; ingl. Pflegkind; figl. ein Zögling.

Nourriture, ſ. f. die Nahrung (eigtl. u. figl.), die Speiſe, das Futter, die Fütterung; d. 2) die Viehzucht; 3) was den Verſtand u. die Seele ernährt; ingl. die Auferziehung; pays propre à faire des nourritures, ein Land, welches gut zur Viehzucht iſt.

Nous, pron. perſ. pl. wir (im Nom.); 2) uns (im Dat. Acc. u. Abl.)

Nouveau (vor einem Vokal Nouvel), adj. m. Nouvelle, f. neu, das man noch nicht geſehen hat, ingl. fremd, unerhört; je vous apporte de nouvel argent, ich bringe euch friſches Geld; nouveaux mariés, neue Eheleute; nouveau venu, ein Neuling, Neuangekommener; être bien nouveau dans une affaire, in einer Sache ſehr unerfahren ſeyn; paſſer titre nouvel, einen Vertrag ändern; ils ſe ſont dit mots nouveaux, ſie haben ſich in harten und derben Worten herumgezankt; à nouvelles affaires nouveaux conſeils, kommt Zeit kommt Rath; au nouveau tout beau, neue Beſen kehren gut; de nouveau, adv. neu, friſch, von neuem, wiederum; recommencer ſur nouveaux frais, ganz aufs neue wieder anfangen; du beurre nouveau battu, friſchgeſchlagene Butter.

Nouveauté, ſ. f. eine Neuigkeit, eine neue Sache, etwas Neues; Frühgewächſe; 2) die Aenderung, Neuerung; Unruhe, der Aufruhr.

Nouvelle, ſ. f. die Neuigkeit; 2) Nachricht oder Bericht von einem Vorfalle, ingl. wie es einem ergehet; 3) eine ſinnreiche Erzählung, ein Hiſtörchen (ſ. Novelle); 4) das Sternlein od. die Roſe an brennenden Lichtern; debiter des nouvelles, neue Zeitungen ausſtreuen; vous aurez de mes nouvelles, ihr ſollt Nachrichten von mir bekommen; ingl. (drohend) ich will euch was anders weiſen.

Nouvellement, adv. neulich, vor kurzem, ohnlängſt.

Nouvelliſte, ſ. m. ein Liebhaber von Neuigkeiten; ein Zeitungskrämer.

Novale, ſ. f. ein Neubruch, neugepflügtes Land; 2) Abgabe davon.

Novaſſe, ſ. f. eine Art wilder Muskatennüſſe.

Novateur, ſ. m. ein Neuerer, der etwas Neues einführt.

Novation, ſ. f. die Neuerung; ingl. Aenderung, die Uebertragung einer Schuld.

Novelle, ſ. f. eine Novelle (ſowohl eine Erzählung, als die Novellen im römiſchen Rechte).

Novembre, ſ. m. der November, Wintermonat.

Novem-

Novemvirs, ſ. m. pl. die Neunmänner, ein Gericht im alten Athen.

Novendial, ſ. m. ein neuntägiges Opfer bey den Römern.

Novice, adj. et ſ. c. ein angehender Mönch oder Nonne; 2) ein Unerfahrner, ein Neuling in einer Sache.

Noviciat, ſ. m. das Probejahr der Mönche oder Nonnen; ein Anfang, eine Probezeit.

Noviſſime, adv. vor kurzem, neulich.

Noyade, ſ. f. eine republikaniſche Erſäufung; (der grauſame Carrier ließ nemlich eine Manns- und Weibsperſon, von denen, die ihm verdächtig waren, nackend zuſammenbinden und erſäufen, welches er auch mariage républicain nannte †).

Noyale, adj. toile noyale, eine Art ſtarker Leinwand zu Segeln.

Noyant, ſ. m. ein Nichts; ingl. 2) ein nichtswürdiger Menſch.

Noyau, ſ. m. der Stein, Kern (im Obſte und im Holze, ingl. in einem gegoßenen Stücke); d. 2) die Kernſtange, der innere Gyps eines Geſimſes oder einer Bildſäule; der Kern der Orgelpfeifen; 3) die Spille, Spindel oder Säule einer Wendeltreppe; 4) der Kern, oder eine Auswahl der beſten und brauchbarſten Menſchen zu einem gewiſſen Zweck; fruits à noyau, Steinobſt; cet arbre eſt venu de noyau, dieſer Baum iſt vom Kern gezogen.

Noyer, ſ. m. der Nußbaum.

Noyer (Neyer), v. 1. einen erſäufen, ertränken, figürl. überſchwemmen; ſe noyer, ertrinken, ſich erſäufen, ſich gänzlich einer Leidenſchaft, der Liederlichkeit 2c. ergeben; noyer ſon chagrin dans le vin, ſeinen Verdruß durch Wein vertreiben; — les couleurs, die Farben verſchwemmen (in einander verliehren); — la bille, die eigene Billardkugel ins Loch ſpielen; être noyé de dettes, von Schulden überhäuft ſeyn; avoir les yeux noyés de larmes, die Augen voll Thränen haben; cet homme eſt noyé, dieſer Menſch iſt hin, iſt verlohren; (Schiff.) être noyé, wenn der Steuermann die Höhe nehmen will, und den Horizont nicht deutlich genug entdeckt.

Noyeur, ſ. m. ein Erſäufer, der andere erſäuft oder erſäufen läßt, wie z. B. der Deputirte Carrier (†).

Noyon, Néyon, ſ. m. (Kugelſp.) der Ort über dem Ziele, wo man verlohren hat, wenn die Kugel hinkommt.

Nu ſ. Nud.

Nuage, ſ. m. das Gewölke, figl. ein Nebel vor den Augen oder dem Verſtande, ingl. die Unwiſſenheit, Traurigkeit.

Nuagé, ée, adj. wellenweiſe vorgeſtellt (in Wappen).

Nuageux, euſe, adj. fleckig, dunkel, unrein (von Edelſteinen).

Nuance, ſ. f. die Schattirung der Farben ſtuffenweiſe, die Abänderung, der Uebergang vom Hellen bis zum Dunkeln; figl. ein feiner Unterſchied zwiſchen zwey Dingen.

Nuancer, v. 1. ſchattieren, ſtuffenweiſe abändern, artig vermengen (von Farben und Haaren).

Nubécule, ſ. f. ein weißes Fleckchen im Auge, ingl. ein Wölkchen im Urine.

Nubie. ſ. f. Nubien, eine Landſchaft in Afrika.

Nubile, adj. c. mannbar.

Nud, (beſ. Nu,) m. Nue, adj. f. nackend, entblößt, unbedeckt, (meiſt von Menſchen gebräuchl.) 2) (von andern Sachen) bloß, glatt, ohne Zierrath; ingl. arm, übel gekleidet; 3) aufrichtig, offenherzig; la vérité toute nue, die reine, lautere Wahrheit; une épée nue, ein bloßer Degen; nu-pieds, (nu-tête), barfuß, (barkopfig); nu-jambes, mit bloßen Beinen; monter un cheval à nud, ein Pferd

Pferd ohne Sattel reiten; maiſon toute nue ein ganz leeres Haus; découvrir à nud ſon ſecret ſein Geheimniß treuherzig offenbaren.

Nud (nu) ſ. m. der bloße Leib, das Nackende (in den bildenden Künſten); 2) die glatte Mauer; le nud du mur die Oberfläche einer Mauer; im pl. vêtir les nuds, die Nackenden kleiden; à nud adv bloß, unbedeckt, figl. offenherzig.

Nudité, ſ. f die Blöße, ingl. die bloße Schaam, im pl nackende Bilder (bey den Mahlern).

Nuds-pieds, adv. (nu-pieds) barfuß, mit bloßen Füßen; 2) ſ. m. pl. ehemahls eine aufrühriſche Rotte in Frankreich.

Nue, ſ. f. die Wolke, (wird meiſtens im eigentlichen Verſtande gebraucht); élever qn. jusqu' aux nues, einen bis in den Himmel erheben; se perdre dans les nues, weitläufige Ausſchweifungen im Reden und Schreiben machen; faire ſauter qn. aux nues, einen in Harniſch jagen, aufbringen; tomber des nues, erſtaunen, beſtürzt, ingl. unbekannt ſeyn; il eſt tombé des nues man weiß nicht, wo er hergekommen iſt.

Nué, ée, adj. ſchattirt.

Nuée, ſ. f. die Wolke, ein Gewölk (mehr figl als ſonſt gebräuchlich); 2) eine große Menge; 3) ein dunkler Fleck in Edelſteinen; nuée qui se forme, ein Wetter, das ſich zuſammenzieht, (eine Verſchwörung, ein gefährliches Unternehmen, welches angeſponnen wird); la nuée crevera, das Wetter wird ausbrechen.

Nuement, adv. (ſpr. nûment) aufrichtig, unverhohlen, geradeweg, unmittelbar; rapporter nuement une choſe, eine Sache ſchlechthin der reinen Wahrheit nach erzählen.

Nuer, v. 1. ſchattieren, nach der Farbenabſtuffung mahlen oder arbeiten.

Nuire v. 4. irr. (wie Cuire, außer im ſup. nui) ſchaden, ſchädlich oder beſchwerlich ſeyn, im Wege liegen, hindern.

Nuiſance, ſ. f. der Schaden, der Nachtheil (in Rechtshändeln).

Nuiſible, adj. c. ſchädlich, nachtheilig.

Nuit, ſ. f. die Nacht (eigtl. u. figl.) die Dunkelheit, ingl. die Unverſtändlichkeit im Reden und Schreiben; vin de Nuits, eine gute Sorte Burgunderweins; faire sa nuit tout d'une pièce, die ganze Nacht in einem Stücke fortſchlafen; les beſognes de nuit, das Nachtzeug, die Nachtkleider; la nuit du tombeau, das finſtere Grab; la nuit tous les chats son gris, bey der Nacht ſind alle Kühe ſchwarz; oiſeaux de nuit, figl Nachtdiebe; la nuit porte conſeil man muß eine Sache beſchlafen; se mettre à la nuit, ſich auf Reiſen der Gefahr ausſetzen, von der Nacht überfallen zu werden; de nuit, adv bey der Nacht.

Nuitamment, adv. nächtlicher Weile, während der Nachtzeit, (meiſtens in böſem Verſtande gebräuchlich).

Nuitée, ſ. f. die völlige Nachtzeit; payer tant par nuitée, ſoviel für Nachtlager oder auch Nachtwache, Nachtarbeiten bezahlen.

Nul, le, adj. keiner, e, es, niemand; 2) null und nichtig, ungültig.

Nulle, ſ. f. die Nulle, ein Zeichen ohne Bedeutung in chiffrirten Briefen.

Nullement, adv. mit nichten, ganz und gar nicht, keineswegs.

Nulle-part, adv. nirgends, an keinem Orte.

Nullité, ſ. f. die Nichtigkeit, Ungültigkeit.

Numéraire, ſ. m. das baare Geld; 2) adj. c. an Geldes ſtatt; valeur numéraire, der Werth, welchen man dem Gelde beylegt.

Numé-

Numéral, e, adj. eine Zahl andeutend, womit man zählet; lettre numérale, ein Zahl-Buchſtaben, als I. V. X. L. C. D. M.

Numérateur, ſ. m. der Zähler eines Bruches.

Numération, ſ. f. das Numeriren, Zahlausſprechen, ingl. das Auszahlen einer Summe.

Numérique, adj. c. zu den Zahlen gehörig, ingl. eine Zahl in ſich begreifend.

Numériquement, adv. der Zahl nach.

Numéro, ſ. m. die Nummer, Zahl oder das Zeichen auf Kaufmannswaaren.

Numéroter, v. 1. nummeriren, mit Zahlen bezeichnen.

Numérotique, adj. nach Ordnung der Zahlen, der Nummern.

Numide, ſ. c. ein Numidier, in.

Numidie, ſ. f. Numidien, ein Land.

Numiſmatique, adj. c. zur Münzwiſſenſchaft gehörig.

Numiſmatographie, ſ. f. die Beſchreibung oder Kenntniß der alten Münzen.

Nummulaire, ſ. m. das Pfennigkraut, Egelnkraut.

Nuncupatif, ve, adj. mündlich, (von Teſtamenten); 2) dem Nahmen nach.

Nundinal, e, adj. lettres nundinales, Buchſtaben in dem Kalender der alten Römer, welche die Jahrmärkte andeuten.

Nuptial, e, adj. hochzeitlich; bénédiction nuptiale, die prieſterliche Einſegnung, Trauung; robe nuptiale, das Hochzeitkleid; les habits nuptiaux, die hochzeitlichen Kleider; chambre nuptiale, die Brautkammer; lit nuptial, das Brautbett.

Nuque, ſ. f. das Genick, der Nacken.

Nuremberg, ſ. f. Nürnberg, eine Stadt.

Nurembergois, ſe, adj. et ſ. nürnbergiſch, ein Nürnberger, in.

Nutritif, ve, adj. ernährend, nahrhaft.

Nutrition, ſ. f. die Nahrung von Speiſen, ingl. die Verdickung der Arzneyen.

Nyctalope, ſ. c. der oder die des Nachts beſſer ſieht als bey Tage.

Nyctalopie, ſ. f. die Krankheit derer die des Nachts beſſer ſehen als bey Tage; 2) die Krankheit derer die bey Tage wenig, Nachts bey Licht aber gar nichts ſehen.

Nyctoſtratège, ſ. m. eine obrigkeitliche Perſon, welche bey Nacht die Polizey beſorgte.

Nymphe, ſ. f. eine Nymphe, (eigentl. und figl.) ſowohl eine Waſſergöttin, als ein artiges Frauenzimmer; 2) ein Inſekt in noch unausgebrütetem Zuſtande, eine Puppe.

Nymphéa, ſ. m. die Seeblume, Waſſerlilie. S. Némiphar.

Nymphée, ſ. f. ein Gebäude mit vielen Springbrunnen, Grotten und Nymphen; 2) ein öffentliches Hochzeithaus der Römer.

Nymphomanie, ſ. f. die Liebesbrunſt.

Nyon, ſ. m. eine gute Sorte Burgunderweins.

O.

O, ſ. m. der vierzehnte Buchſtabe des Alphabets, bedeutet auf franzöſiſchem Gelde die Münzſtadt Riom; 2) eine Nulle in der Rechenkunſt; figl. und ſprichwörtl.) c'eſt un o en chiffre, er gilt nichts, er iſt ein Menſch, der nichts taugt.

O! interj. ach! o!

Obadias, ſ. m. ein Mannsnahme.

Obédience, ſ. f. der Gehorſam, (beſonders von Kloſterperſonen); 2) ein Haus oder eine Kirche, wo ein Mönch bisweilen hingeſchickt wird, ſelbige zu verwalten; 3) der Befehl oder die Erlaubniß, welche eine Ordensperſon erhält, wohin zu reiſen; pays d'obédience, ein Land, in welchem der Pabſt 8 Monathe im

im Jahre die erledigten Pfrün- den vergeben kann
Obédienciel, le, adj. zum Gehor- ſam geneigt; puiſſance obédien- cielle, die Neigung zum Gehor- ſam.
Obédiencier, ſ. m. ein Geiſtlicher, der im Nahmen eines Kloſters einer Kapelle oder Pfründe vor- ſteht.
Obéir, v. 2. gehorchen, unterthä- nig ſeyn; 2) nachgeben, ſich biegen, (eigtl. und figürl.) ſchmiegen; obéir à la néceſſité, thun, was die Noth erfordert; le métal obéit ſous le marteau, das Metall läßt ſich gut mit dem Hammer bearbeiten; oiſier qui obéit, eine Weidengerte, die ſich ſchmiegt.
Obéiſſance, ſ. f. der Gehorſam, die Unterthänigkeit, Herrſchaft; ranger ſous ſon obéiſſance, un- ter ſeine Gewalt, Bothmäßig- keit bringen.
Obéiſſant, e, adj. gehorſam; 2) biegſam, was nachgibt
Obèle, ſ m. eine kleine Linie, ein Querſtrichlein.
Obéliſque, ſ. m der Prachtkegel, Obelisk, eine viereckige, ſpitzig zugehende Gedächtnißſäule.
Obénigna, ſ. m. die übermäßige Ehrerbietung.
Obéré, ée, adj. et part. mit Schulden beladen, verſchuldet.
Obérer, v. 1. Schulden machen, verſetzen; — qch. Geld für et- was aufnehmen; s'obérer, ſich in Schulden ſtecken.
Obéſité, ſ f. die Dicke, Fettig- keit des Leibes.
Objecter, v. 1. einwenden, Ein- würfe machen, ingl. vorwer- fen, vorrücken
Objectif, ve, adj. entgegen ſte- hend; le verre objectif, das vorderſte große Glas in einem Perſpective, welches gegen die Objecte gerichtet wird.
Objection, ſ f die Einwendung, der Einwurf; faire une objec- tion einen Einwurf, eine Ein- wendung machen; répondre à une objection, (réfuter une ob- jection), einen Einwurf beant- worten, widerlegen.
Obier, (Aubier) ſ. m. der Schnee- ballbaum; die Ballroſen; 2) der Splint, die innere Rinde am Holze.
Objet, ſ. m. der Gegenſtand, der Vorwurf, etwas das in die Stimme fällt; ingl das, wo- von etwas handelt oder worauf es zielt; 2) der Endzweck, die Abſicht, das Ziel; cela fait un objet, das macht was beträcht- liches aus.
Obit, ſ. m. die Seelenmeſſe, ein jährliches Seelenamt für Ver- ſtorbene.
Obituaire, ſ. m. ein Geiſtlicher, der eine durch den Tod erledigte Pfründe bekommt; 2) adj. re- gître obituaire, ein Todtenre- giſter.
Objurgation, ſ. f. das Schelten, der Verweis.
Oblat, ſ. m ein zum Mönchsle- ben gewidmetes Kind; 2) eine Art Layenbrüder, welche keine Ordenskleider tragen; 3) eine Perſon, welche ſich mit ihrem ganzen Vermögen in ein Koſter begibt.
Oblation, ſ. f. das Opfer, die Opferung
Oblatoire ſ. m. das Oblateneiſen.
Oblie ſ. Oublie.
Obligation, ſ. f. die Verbindlich- keit, Verpflichtung; 2) die Handſchrift, ſchriftliche Verſi- cherung, ein Schuldbrief; avoir de l'obligation à qn. einem ver- bunden ſeyn; paſſer une obli- gation, eine Verſchreibung aus- fertigen; 2000 florins en obliga- tions, 2000 fl. an Kapitalbriefen.
Obligatoire, adj c. verbindlich, was da verbindet, (nur von Sachen gebräuchlich).
Obligé, ſ. m. eine Kaution oder ſchriftliche Verbürgung.
Obligé, ée, part. et adj. verbun- den; 2) gezwungen, nothwen- dig; 3) (in der Muſik) un ré- citatif obligé, ein Recitativ mit Begleitung des Orcheſters; être obligé de qch. à qn. einen et- was

was zu verdanken haben; être obligé à qch. zu etwas verbunden ſeyn; ſ. Obliger.

Obligeamment, adv. höflich, auf eine verbindliche Art.

Obligeant, e, adj. höflich, verbindlich, dienſtfertig, gefällig.

Obliger, v. 1. nöthigen, zwingen, veranlaſſen; ingl. 2) verbinden, verpflichten; 3) zu Gefallen thun, höflich begegnen; s'obliger, Bürge werden, verſprechen, zuſagen; — à qch. ſich wozu verpflichten, anheiſchig machen; obliger qn. de payer, einen zur Bezahlung anhalten; obliger un apprenti, einen Lehrjungen aufdingen; s'obliger corps et biens, ſeine Perſon und ſein Vermögen zum Pfande ſetzen; je vous ſuis obligé de votre amitié, ich bin euch für eure Freundſchaft verbunden; je ſuis obligé à votre amitié, ich danke eurer Freundſchaft; j'en ſuis obligé à votre amitié, ich habe es eurer Freundſchaft zu verdanken.

Oblique, adj. c. ungleich, ſchräg, überzwerg, ſchief; ingl. verdeckt durch Umſchweiſe; 2) böſe, unrichtig; parvenir à qch. par des voies obliques, durch krumme, unrichtige Wege zu etwas gelangen; louange (accuſation) oblique, verdecktes Lob (Beſchuldigung); muscles obliques, die Quermäuslein; ligne oblique, ein krummer Strich, ſchräge Linie; (Gram.) cas oblique, ein jeder Caſus außer dem Nominativo und Vocativo.

Obliquement, adv. überzwerg, nach der Quere, nicht gerade; 2) unredlich, unrecht; parvenir à ſes fins obliquement, ſeine Abſichten auf Schleichwegen oder durch unerlaubte Mittel erreichen.

Obliquité, ſ. f. die Ungleichheit, ſchiefe Stellung; 2) Unbilligkeit, Falſchheit.

Oblitérer, v. 1. auslöſchen, auswetzen (†).

Oblong, ue, adj. länglicht, was länger als breit iſt.

Obole, ſ. f. ein Heller; 2) ein halber Scrupel oder zehen Gran Gewicht.

Obombrer, v. 1. beſchatten, bedecken, verbergen.

Obreptice, adj. c. erſchlichen, z. B. eine Gnade, Erlaubniß ꝛc.

Obreption, ſ. f. die Erſchleichung, unrechtmäßige Erlangung einer Sache durch Verſchweigung nöthiger Umſtände; fermer la voie d'obreption, der Erſchleichung zuvorkommen.

Obron, ſ. m. der Haken an einem Kaſtenſchloſſe.

Obronnière, ſ. f. das Hakenblech innen im Kaſtendeckel.

Obſcène, adj. garſtig, unfläthig, unzüchtig; parole obſcène, ein ſchmutziges, ſchandbares, garſtiges Wort.

Obſcénité, ſ. f. die Unfläthereÿ, grobe Zoten.

Obſcur, e, adj. dunkel, finſter; 2) unbekannt, unberühmt, undeutlich; naiſſance obſcure, geringes Herkommen; il fait obscur, es wird dunkel; bleu obscur, dunkelblau; clair obſcur, das Helldunkel in der Mahlerey, die Vertheilung der Licht- und Schattenmaſſen, die Verbindung der hellen und dunkeln Farben; devenir obſcur, undeutlich werden, ſchwer zu verſtehen ſeyn.

Obſcurcir, v. 2. verdunkeln, verfinſtern; 2) undeutlich machen; 3) den Glanz benehmen; figl. herabſetzen; s'obſcurcir, dunkel werden, ingl. abnehmen, ſich verliehren.

Obſcurciſſement, ſ. m. die Verdunklung, Verfinſterung.

Obſcurément, adv. dunkler, verborgener Weiſe; 2) undeutlich.

Obſcurité, ſ. f. die Dunkelheit, Finſterniß; 2) die Undeutlichkeit; 3) eine verborgene Lebensart, ein geringer unbekannter Stand; demeurer dans l'obſcurité, unbekannt bleiben; l'obſcurité

ſcurité de ſa naiſſance, ſeine unedle Herkunft.

Obſécrations, ſ. f. plur. Gebete, welche bey den Römern zur Verſöhnung der Götter öffentlich angeſtellt wurden.

Obſéder, v. 1. beſitzen (wie z. B. der Teufel vermeintlich den Leib eines Menſchen); d. 2) plagen, auf dem Halſe liegen, umgeben; ingl. gänzlich einnehmen, zwingen.

Obſèques, ſ. f. pl. das Leichenbegängniß, das Leichengepränge höher Perſonen.

Obſervance, ſ. f. die Haltung, Beobachtung (vorzüglich der Ordensregeln); 2) eine Regel, Verordnung, Satzung, Herkommen.

Obſervantin, ſ. m. ein Franziskanermönch, der nach den ſtrengſten Regeln lebt; 2) ein ſtrenger Tadler.

Obſervateur, ſ. m. ein Beobachter (ſowohl gewiſſer Regeln u. Gewohnheiten, als der Natur und Himmelserſcheinungen); 2) ein Aufſeher, Unterſucher, ſtrenger Kunſtrichter, Tadler; Obſervateur de ſa parole, der ſein Verſprechen richtig hält.

Obſervation, ſ. f. die Beobachtung, Haltung; 2) die Anmerkung, Bemerkung, Unterſuchung.

Obſervatoire, ſ. m. die Sternwarte, ein erhabener Ort zur Beobachtung der Sterne, das Obſervatorium.

Obſerver, v. 1. beobachten, Achtung geben; ingl. wahrnehmen, anmerken, betrachten; 2) Folge leiſten, nachkommen, halten; s'obſerver, ſich in Acht nehmen im Reden.

Obſeſſion, ſ. f. die vermeintliche Beſitzung des Teufels; ingl. die völlige Einnehmung einer Perſon; der beſtändige Aufenthalt um jemand.

Obſidionale, adj. f. couronne obſidionale, eine Krone von Gras, womit die alten Römer die Heerführer ſchmückten, welche eine eingeſchloſſene Armee befreyten.

Obſtacle, ſ. m. u. Obſtance, ſ. f. das Hinderniß, die Verhinderung; ſurmonter toutes ſortes d'obſtacles, alle Hinderniſſe überwinden.

Obſtance, ſ. f. das Hinderniß.

Obſtination, ſ. f. die Hartnäckigkeit, Verhärtung, der Eigenſinn.

Obſtiné, ée, adj. et part. hartnäckig, eigenſinnig; 2) lange anhaltend, langwierig.

Obſtinément, adv. hartnäckig, eigenſinniger Weiſe.

Obſtiner, v. 1. hartnäckig oder eigenſinnig machen; s'obſtiner, hartnäckig oder eigenſinnig werden; d. 2) auf ſeinem Sinne beharren, ſich feſt vornehmen, beſtändig fortfahren etwas zu thun.

Obſtructif, ve, adj. verſtopfend, als Speiſen.

Obſtruction, ſ. f. die Verſtopfung im Leibe; 2) das Hinderniß, welches den Handel oder die Einnahmen ſchmählert.

Obſtruer, v. 1. verſtopfen (den Leib); un eſprit obſtrué, ein ſtumpfgewordener Verſtand; obſtruer les avenues, den Zugang ſperren.

Obtenir, v. 2. erlangen, erhalten (durch Bitten und Zureden).

Obtempérer, v. 1. gehorchen (vorzüglich einem gerichtlichen Befehle).

Obtention, ſ. f. die Erlangung, Erhaltung (eines Dienſtes, Urtheilſpruchs).

Obtus, e, adj. ſtumpf, flach; 2) dunkel als ein Wortklang; angle obtus, ein ſtumpfer Winkel; eſprit obtus, ein ſtumpfer, dummer Kopf.

Obtusangle, adj. ſtumpfwinklicht.

Obus (Obuſier), ſ. m. der Feuermörſer, die Haubitze.

Obvention, ſ. f. eine Auflage auf Kirchen und Klöſter

Obvier, v. 1. vorbeugen, zuvorkommen, begegnen, verhindern; obvier à un mal, einem Uebel zuvorkommen.

Oca, ſ. f. die Ocka, eine weſtindiſche Wurzel, welche roh und gekocht gegeſſen wird
Ocaigner v. 1. (un gant, einen Handſchuh) zum Parfümieren zubereiten.
Occaſe, adj. c. zum Sonnenuntergange gehörig, weſtlich.
Occaſion, ſ. f. die Gelegenheit, Veranlaſſung; 2) die Nebenurſache; 3) ein Vorfall im Kriege; par occaſion, gelegentlich, ingl. ungefähr, zufälliger Weiſe; à mon occaſion, in Anſehung meiner, meinetwegen; prendre l'occaſion aux cheveux, ſich der Gelegenheit ſchnell bedienen; l'occaſion fait le larron, Gelegenheit macht Diebe; à l'occaſion de qch., bey Gelegenheit von etwas.
Occaſionnaire, ſ. m. ein Wagehals, Partheygänger
Occaſionnel, le, adj. was Gelegenheit gibt, veranlaſſend; cauſe occaſionnelle, bewegende, veranlaſſende Urſache
Occaſionner, v. 1. Gelegenheit geben, veranlaſſen.
Occident, ſ. m. der Sonnenuntergang, Abend, Weſten; d. 2) der Untergang, die Abnahme einer Sache; l'empire d'occident, das abendländiſche Reich; ſe tourner vers (à) l'occident, ſich nach Weſten wenden
Occidental, e, adj. weſtlich, abendwärts gelegen; les Indes occidentales, Weſt-Indien; peuples occidentaux, abendländiſche Völker.
Occipital, e, adj. zum Hintertheile des Kopfes gehörig.
Occiput, ſ. m. der Hintertheil des Kopfes.
Occis, part. et adj. getödet.
Occultation, ſ. f. die Verfinſterung, Verbergung eines Sternes, wenn der Mond davor tritt
Occulte, adj. c. verborgen, heimlich; ligne occulte, die blinde Linie, die man wieder verlöſcht.
Occupant, e, adj. der etwas in Beſitz nimmt, oder dazu bevollmächtigt iſt.
Occupation, ſ. f. die Einnehmung (eines Ortes ꝛc.), die Erfüllung (eines Raumes); d. 2) die Verrichtung, Bemühung, Beſchäftigung; donner de l'occupation à qn., jemanden zu ſchaffen geben.
Occupé, ée, part. et adj. eingenommen; 2) beſchäftiget; être fort occupé, genug (viel) zu thun haben; être occupé de qch., an etwas fleißig denken; — — de ſoi-même, mit ſich ſelbſt zu ſchaffen haben; — — à qch., mit etwas beſchäftiget ſeyn.
Occuper, v. 1. einnehmen (einen Raum oder Ort, als: l'or occupe moins de place, que la pierre en poids égal, das Gold nimmt weniger Platz ein, als ein Stein von gleichem Gewichte); erfüllen; 2) ſich bemächtigen; 3) beſitzen, bewohnen, inne haben; il occupe toute la maiſon, er hat das ganze Haus zu ſeinem Gebrauch; 4) beſchäftigen, zu thun machen; occuper ſes gens, ſeinen Leuten zu thun geben; ingl. ſpannen, anreitzen; occuper l'attention de qn., eines Aufmerkſamkeit unterhalten; 5) einen vertretten (im Gerichte); — pour qn., jemandes Rechtsſache führen; 6) s'occuper à qch., ſich womit beſchäftigen; — de qch., mit etwas die Zeit hinbringen.
Occurence, ſ. f. der Zufall, die Begebenheit, das Ereigniß.
Occurent, e, adj. vorkommend, zufällig, hinter einander folgend wie die Feſttage.
Océan, ſ. m. der Ocean, das Weltmeer; figl. ein Abgrund, eine Tiefe; 2) adj. la mer océane, das Weltmeer.
Océanice, ſ. f. eine Nymphe, Tochter des Oceans und der Thetis.
Océanien, ne, adj. zum Ocean gehörig, oder davon benannt.

Ocelot, ſ. m. der Katzenparder.
Oche, ſ. f. die Kerbe, der Einſchnitt.
Ocher, v. 1. einkerben, einſchneiden.
Ochlocratie, ſ. f. die Volksregierung, Regimentsform, wo das gemeine Volk herrſchet.
Ochrus, ſ. m. eine Art Erbſen, Ochererbſen.
Ocre (Ochre), ſ. f. der Ogger (Ocker), eine gelbe metalliſche Erde zum mahlen.
Octachore, ſ. m. (ch. als k.) ein alter Tempel, deſſen Gewölbe 8 Abtheilungen hatte.
Octaèdre, ſ. m. ein Körper, der von 8 gleichſeitigen Triangeln eingeſchloſſen iſt.
Octant, ſ. m. ein Meßinſtrument, das den achten Theil eines Zirkels (45 Grade) enthält; 2) die Entfernung von 45 Graden zwiſchen 2 Planeten.
Octante, adj. c. (nur in der Rechenkunſt) achtzig.
Octantième, adj. c. der, die, das achtzigſte.
Octave, ſ. f. die Oktave (in der Muſik); 2) die achttägige Zeit (bey kathol. Feſten); 3) die Breite des Taffets; ingl. das Achtel (Halbviertel) einer Elle.
Octave, ſ. m. Oktavius, ein Mannsnahme.
Octavie, ſ. f. Oktavia, ein Weibernahme.
in Octavo, ſ. m. das Oktav-Format.
Octirème, ſ. f. ein Schif mit 8 Rudern oder Ruderbänken.
Octobre, ſ. m. der Oktober, Weinmonat.
Octodi, ſ. indecl. der achte Tag einer Dekade; ſ. Anh. I. (†).
Octogénaire, adj. et ſ. c. achtzigjährig, ein Achtzigjähriger ꝛc.
Octogone, adj. et ſ. m. achteckig, ein Achteck
Octophore, ſ. m. eine Sänfte der Alten, die von acht Männern getragen wurde.
Octroi, ſ. m. die Verwilligung, Vergünſtigung; octroi d'une grace, die Verſtattung einer Gnade.
Octroyer, v. 1. gewähren, einwilligen, verleihen, verſtatten.
Octual, ſ. m. ein Achtel, als Bier ꝛc.
Octuple, adj. c. achtfach (in der Rechenkunſt).
Oculaire, adj. c. zum Auge gehörig, ingl. der etwas mit Augen geſehen hat; 2) ſ. m. ingl. verre oculaire, das Okularglas, Augenglas, das oberſte ans Auge zu haltende Glas in einem Perſpektive; témoin oculaire, ein Augenzeuge; démonſtration oculaire, ein offenbarer, in die Augen fallender Beweis; un oculaire dioptrique, ein Perſpektiv.
Oculairement, adv. augenſcheinlich, ſichtbarlich.
Oculiſte, ſ. m. ein Augenarzt.
Odalik, ſ. f. ein Kebsweib des Großſultans.
Ode, ſ. f. eine Ode, ein Loblied, lyriſches Gedicht.
Odée, (Odéon) ſ. m. der Ort, wo die Alten die Muſik probirten.
Oder, ſ. m. die Oder, ein Fluß; 2) Oder, ein Mannsnahme.
Odeur, ſ. m. der Geruch den eine Sache von ſich gibt; 2) figl. der Ruf, der gute oder üble Nahme, den man ſich erwirbt; des odeurs, wohlriechende Sachen.
Odieuſement, adv. verhaßter Weiſe, häßlich.
Odieux, euſe, adj. verhaßt, feindſelig, verdrießlich, gehäßig; se rendre odieux, ſich verhaßt machen; devenir odieux, verhaßt werden; être odieux à tout le monde, überall verhaßt ſeyn; cela eſt odieux, das iſt verdrießlich.
Odin, ſ. m. ein Abgott der alten Dänen.
Odobaſſi, (bachi) ſ. m. ein Bedienter des türkiſchen Kaiſers; 2) ein Lieutenant oder Korporal von der Miliz.

Odomètre, ſ. m. der Schrittzähler, Wegmeſſer.
Odontalge, ſ. m. ein Zahnarzt (†).
Odontalgie, ſ. f. das Zahnweh, die Zahnſchmerzen.
Odontalgique, adj. c. die Zahnſchmerzen lindernd, oder vertreibend.
Odontoïde, adj. c. zahnförmig.
Odontechnie, ſ. f. die Kunſt, die Zähne zu erhalten.
Odorant, e, adj. wohlriechend, duftend.
Odorat, ſ. m. der Geruch (als Sinneswerkzeug), der Geruchsſinn.
Odoration, ſ. f. das Riechen, der Geruch einer Sache.
Odorer, v. 1. riechen.
Odoriférant, e, adj. wohlriechend; plante odoriférante, ein wohlriechendes Kraut.
Odyſſée, ſ. f. die Odyſſee, ein Gedicht des Homers von den Reiſen des (Odyſſeus) Ulyſſes.
Oeconomat, Oeconome &c. ſuche Econ—.
Oecuménicité, ſ. f. die Allgemeinheit einer Kirchenverſammlung.
Oecuménique, adj. c. allgemein, als: concile (Synode) oecuménique, eine allgemeine Zuſammenkunft der Geiſtlichen, eine allgemeine Kirchenverſammlung.
Oecuméniquement, adv. allgemein, auf eine allgemeine Art.
Oedème, ſ. f. eine wäſſerige Geſchwulſt.
Oedipe, ſ. m. Oedipus, ein Mannsnahme; 2) figl. ein guter Ausleger der Räthſel.
Oeil (im plur. les yeux), ſ. m. das Auge (eigtl u figl.) an Menſchen und Thieren, ein Loch im Käſe und Brod; nur im pl. an Gurken, Weinſtöcken, Aurikeln und Bäumen, als: oeil de pomme ou de poire, Aepfel- od. Birnputz; — de l'oreille d'ours, der gelbe oder weiße Zirkel in Aurikeln; — de mélon, das Melonenauge; la cavité de l'oeil, die Höhlung des Auges; la prunelle d'oeil, der Augapfel; le blanc de l'oeil, das Weiße des Auges; les humeurs de l'oeil, die Feuchtigkeit des Auges; des yeux hagards, ſtolze, ſtiere Augen; oeil vif, ein lebhaftes Auge; oeil riant, ein freundliches Auge; des yeux fripons (amoureux, verliebte,) Schalksaugen; l'oeil lui pleure, das Auge thränt ihm; il a un dragon à l'oeil, er hat einen Fleck im Auge; il a une taie à l'oeil, er hat ein Fell im Auge; oeil de verre, ein künſtliches Auge; à vue d'oeil, zuſehends, merklich; à l'oeil, dem Anſehen nach; en un clin d'oeil, in einem Augenblicke; à oeil nud, mit bloßen Augen; à yeux clos, blindlings, mit verbundenen Augen; coup d'oeil, ein Blick, Anblick, auch das Augenmaaß; avoir l'oeil à (sur) qch. für etwas ſorgen, darauf ſehen; avoir bon pied, bon oeil, friſch und geſund ſeyn (von alten Leuten), ingl. auf ſeiner Hut ſtehen; voir de bon ou de mauvais oeil, gern oder nicht gern ſehen; avoir l'oeil bon, ein gutes Geſicht haben; cela lui donne dans les yeux, das ſticht ihm in die Augen, (es reitzt ihn); avoir des yeux (d'Argus) de lynx, (Archus-) Luchsaugen haben; autant vous en pend à l'oeil, es kann euch eben das begegnen; avoir l'oeil au guet (fai e la guerre à l'oeil) wachſam ſeyn, (wohl Achtung geben, um ſeines Vortheils willen), regarder entre deux yeux, ſteif anſehen; dévorer des yeux, ſich nicht ſatt ſehen können;

2) Oeil bedeutet a) in verſchiedenen Kunſt- und Handwerksinſtrumenten eine Oefnung, ein Loch, als:

oeil d'un marteau, das Loch am Hammer, worin der Stiel ſteckt; — de la branche de bride, ein Loch an der Stange eines Zaums; — du moyeu, ein Loch in der Nabe eines Wagenrades; lettres de gros oeil, grobe

grobe (Kegel) Schrift in der Buchdruckerey;

b) Oeil (nur im ſing. gebräuchlich) iſt bey Kaufleuten der Glanz der Waaren, der Edelſteine:

ce drap a un bel oeil, das Tuch hat einen ſchönen Glanz; oeil de chat, *a*) das Katzenauge, eine Art gelbgrünlicher Opale, *b*) das Löwenmaul, ein Stärkkraut, *c*) ein Auge, das bey der Nacht ſehen kann; oeil de boeuf, *a*) das Ochſenauge, eine Pflanze und ein rundes Dachfenſter, *b*) ein Gefäß der Mahler, die Farben zu zerlaſſen; *c*) das Grosauge, ein Meerfiſch; *d*) die Johannisblume, wie auch das Kamillenkraut; *e*) der Knoten auf Fenſterſcheiben und Segelſtangen; *f*) große Augen (von Natur oder durch Krankheit; *g*) ein Vorzimmer in dem Schloſſe zu Verſailles, wo ſich ehedem die Hofleute verſammelten; oeil de cerf, das Hirſchfutter, der wilde Paſtinack; oeil de perdrix, ein vorzüglicher franzöſiſcher Wein; oeil de vache, das Rindauge, die Kuhdille, ein Färbekraut; oeil du ſoleil, der Sonnenſchein; oeil (yeux) d'écreviſſe, der Krebsſtein, (die Krebsaugen); oeil livide, Lycium, ein Gummi; oeil du monde, das Weltauge, ein halbdurchſichtiger Achatſtein; oeil de paon, das Pfauenauge, ein Tagfalter; oeil de batte, der Theil eines jeden Fiſches zwiſchen Kopf und Schwanz.

Oeillade, ſ. f. ein Blick mit den Augen, (gemeiniglich in gutem Verſtande): jetter des oeillades, Blicke werfen, mit dem Auge winken, liebäugeln; des oeillades à la dérobée, verſtohlene Blicke.

Oeillader, v. 1. anblicken, die Augen auf einen werfen.

Oeillère, (Oeillière) ſ. f. et adj. der Augenzahn, (eben das dent oeillère); 2) das Augenleder an Pferdegeſchirren; 3) das Viſir, die Geſichtsöfnung an Helmen.

Oeillet, ſ. m. die Nelke, das Gartennägelein; 2) ein Neſtel- oder Schnürloch; 3) eine runde Schleife am Ende eines Schifsſeiles; 4) eine Blaſe, die auf Schmelzwerken im Feuer auffährt; oeillet frangé, die hohe Federnelke; — d'Inde, die Sammetblume, das Studentennägelein; un pied d'oeillet, ein Nelkenſenker, Setzer; marcoter des oeillets, Nelken ſenken, ablegen; oeillet des cordes, ein gedrehtes Ende an den Klavierſaiten, das man an den Stift hängt.

Oeilleterie, ſ. f. ein Nelkenbeet oder Flor.

Oeilleton, ſ. m. ein Sproßenreis, Schößling an Nelken, Artiſchocken und andern Pflanzen.

Oeilletonner, v. 1. die Schößlinge abſchneiden.

Oenanthe, ſ. f. die wilde Garbe, Weinblume, das Waſſerfilipendelkraut.

Oenas, ſ. m. die wilde Taube, die Holztaube.

Oenophore, ſ. m. das Weingefäß, ingl. (bey den Alten) der Kellermeiſter.

Oeſophage, ſ. m. der Schlund, die Speiſeröhre.

Oeſophagien, ſ. m. der Schlundmuskel.

Oeſtre, ſ. m. die Bremme, Viehbremſe, ein zweygeflügeltes Inſekt.

Oeſype, ſ. f. die Fettigkeit aus der Wolle der Schafe am Halſe und zwiſchen den Beinen, ingl. eine daraus bereitete erweichende Salbe.

Oeuf, ſ. m. das Ey; 2) im pl. der Rogen, Fiſch- od. Froſchleich; 3) ein eyförmiges Schnitzwerk an Geſimſen; oeuf philoſophique, (Chem.) ein Gefäß in Geſtalt eines Herzens oder Eyes unten mit einer Röhre; jaune d'oeuf, das Gelbe vom Ey, Eydotter; blanc d'oeuf, das Weiße

Weiße vom Ey; des oeufs à la coque, weichgeſottene Eyer; des oeufs durs, hartgeſottene Eyer; coque d'oeuf, die Eyerſchale; une couple d'oeufs, ein Paar Eyer; oeufs pochés, Eyer auf Butter geſchlagen; pondre des oeufs, Eyer legen; couver les oeufs, Eyer brüten; oeufs rouges, (oeufs de pâques) rothe Eyer, (Oſtereyer), ingl. Oſtergeſchenke an Kinder und Geſinde; avoir des oeufs de fourmis ſous les pieds, kein Sitzfleiſch haben; donner un oeuf pour avoir un boeuf, eine Wurſt nach der Speckſeite (dem Sauſack) werfen; oeuf de vache, eine Art Bezoard aus dem Magen der Kühe; oeufs à vis, Schraubeyerlein.

Oeuil, Oeuiller ſ. Oeil.

Oeuvé, ée, adj. was Eyer oder Rogen hat; poiſſon oeuvé, ein Rogner, das Weibchen der Fiſche.

Oeuvre, ſ. im ſing. iſt es gen. m. et f., (im pl. iſt es allemahl gen. f., beſonders wenn es die Schriften der Gelehrten bedeutet, jedoch ſoll es im ſing. allemahl gen. m. ſeyn, wenn es in hohen Redensarten gebraucht wird,) ein Werk, Buch, eine Schrift, Arbeit; 2) das Einkommen einer Kirche zum Unterhalte des Gebäudes, ingl. ein Gebäude, die Hauptmauern eines Gebäudes; 3) die Einfaſſung eines Edelſteins, die Bearbeitung; oeuvres blanches, polirte, geſchliffene Eiſenwaaren; le grand oeuvre, der Stein der Weiſen, Goldmacher-Tinktur; oeuvres pies (de miſéricorde), milde Stiftungen, (Werke der Barmherzigkeit); oeuvre d'égliſe, der Kirchenſtuhl für den Küſter; oeuvre de marée, die Kalfaterung eines Schiffes; oeuvres vives, die Theile eines Schiffes unter dem Waſſer; oeuvres mortes, die Theile eines Schiffes über dem Waſſer; chef d'oeuvre, das Meiſterſtück; maître des oeuvres, (général des oeuvres), der Stadtbaumeiſter; maître des hautes oeuvres, der Scharf- oder Nachrichter; maître des baſſes oeuvres, der Sekretfeger; dans oeuvre, adv. inwendig, innerhalb des Gebäudes; hors d'oeuvre, außerhalb des Gebäudes, figl. zur Unzeit, was nicht dazu gehört; ingl. ſ. m. Nebengerichte; un eſcalier hors d'oeuvre, eine außerhalb des des Gebäudes angebrachte Treppe; reprendre un mur ſous oeuvre, eine Mauer unten an dem Fuße ausbeſſern; mettre un diamant en oeuvre (hors d'oeuvre), einen Diamant einfaſſen, (ausheben); mettre du bois en oeuvre, Holz verarbeiten, bearbeiten; mettre en oeuvre, anwenden, antreiben, anreitzen; gagner les oeuvres de miſéricorde, verdienſtliche Werke ausüben; il ne m'en coûte que la main d'oeuvre, es koſtet mir nichts als den Arbeitslohn la fin couronne l'oeuvre, Ende gut, alles gut; à l'oeuvre on connoit l'ouvrier, das Werk lobet den Meiſter.

Offe, ſpaniſche Binſen.

Offenſant, e, adj. beleidigend, ſchimpflich; paroles offenſantes oder piquantes, empfindliche Reden.

Offenſe, ſ. f. die Beleidigung, Schmach, der Frevel, Schimpf, ingl. die Sünde, Schuld, Uebertrettung; ſouffrir une offenſe, eine Beleidigung ertragen, dulden; expier ſes offenſes, ſeine Uebertrettung büßen.

Offenſé, ſ. m. ein Beleidigter.

Offenſer, v. 1. beleidigen, beſchimpfen, wehe thun, verletzen; s'offenſer de qch. ſich beleidigt halten (finden), etwas übel aufnehmen.

Offenſeur, ſ. m. ein Beleidiger.

Offenſif, ve, adj. angreifend, zum Trutz oder zur Verletzung dienlich; ligue oder alliance offenſive et défenſive, ein Schutz- und Trutzbündniß; armes offenſives,

fenſives, ein tödtliches Geſchoß, Trutzwaffen.

Offenſive, ſ. f. der Angrif; il faut aller jusqu' à l'offenſive, man muß dem Feinde zu Leibe gehen.

Offenſivement, adv. angreifender Weiſe.

Offert, e, part. et adj. ſ. Offrir; marchandiſe offerte a le pied coupé, angebottene Waare taugt nicht viel.

Offerte, ſ. f. das Meßopfer der Katholiken.

Offertoire, ſ. m. der Opfergeſang.

Office, ſ. m. der Dienſt, Gefallen, die Pflicht, Schuldigkeit; 2) ein Amt, eine Bedienung, der Gottesdienſt; 3) der Fleiß, die Sorgfalt, Bemühung, die Hülsfleiſtung; d'office, von Amtswegen, von freyen Stücken, ungebetten; office de ville, ein Stadtdienſt; rendre un bon office à ſon ami, ſeinem Freunde einen guten Dienſt leiſten; l'office des morts, das Gebet für Verſtorbene.

Office, ſ. f. die Geſindſtube, ingleich. die Speiſe- oder Silberkammer.

Official, e, adj. dienſtbar, als: parties officiales, die Theile des menſchlichen Leibes, welche zur Erhaltung der andern dienen, z. E. das Herz, der Magen ꝛc.; 2) ſ. m. ein Weihbiſchof.

Officialité, ſ. f. die Würde, Gerichtsbarkeit, Wohnung eines Weihbiſchofs.

Officiant, e, adj. et ſ. ein Geiſtlicher oder eine Nonne, welche öffentliche Verrichtungen bey dem Gottesdienſte hat.

Officier, v. 1. (vierſylbig) den Gottesdienſt verrichten; 2) (figürl. und im Scherze) eine gute Mahlzeit thun.

Officier, ſ. m. (dreyſylbig) ein Bedienter, Beamter; 2) ein Offizier, Kriegsbedienter; officiers de la cour, (ingl. — de la bouche, du commun), Hofbediente; hauts-officiers, vornehme Hofbediente, Oberoffiziere; bas-officiers, geringe Bediente bey Hofe, Unteroffiziere; (officiers de ſanté, Aerzte und Wundärzte †).

Officière, ſ. f. eine Kloſterſchweſter, ingl. eine Dame, die eine Bedienung bey der Königin hat.

Officieuſement, adv. dienſtfertiger, höflicher Weiſe.

Officieux, euſe, adj. dienſtfertig, höflich; menſonge officieux, eine Ehrenlüge, Unwahrheit, die dem andern dient und niemand ſchadet; (2) ſ. ein Bedienter†).

Officinal, e, adj. zur Apotheke gehörig, (von Arzneyen, die man ſchon zubereitet in den Apotheken findet).

Offrande, ſ. f. das Opfer, (beſonders in der römiſchen Kirche), ingl. ein Geſchenk, eine Gabe.

Offrant, adj m. der auf etwas bietet; vendre au plus offrant, dem Meiſtbietenden überlaſſen.

Offre, ſ. f die Anerbietung, der Antrag, ingl. das Gebot, das Bieten auf eine Waare; faire offre de qch. etwas anbieten, einen Antrag thun; c'eſt ma dernière offre, das iſt mein letztes Gebot; révoquer ſes offres, ſeine Anerbietungen zurücknehmen, widerrufen.

Offrir, v. 2. irr. (ſuche Couvrir) opfern, anbieten; 2) zeigen, darſtellen, darbieten; s'offrir, ſich erbieten; l'occaſion s'en offre belle, es bietet ſich eine ſchöne Gelegenheit dazu an; offrir ſes ſervices à qn. jemanden ſeine Dienſte anbieten; offrir à Dieu ſes maux (douleurs), um Gottes willen alles erdulden, über ſich ergehen laſſen.

Offusquer, v. 1. verdunkeln, verhüllen, verblenden, umnebeln, ingl. übertreffen; offusquer la vue de qn. jemanden die Ausſicht benehmen; — à qn. einem mit ſeiner Gegenwart zuwider ſeyn.

Oger, ſ. m. ein guter Champagnerwein um Chalons.

Ogive, (Augive) ſ. f. die durchkreuzen-

kreutzenden Rippen an feinem gothiſchen Gewölbe.

Ogmien, ſ. m. ein Beynahme des Herkules.

Ognon ſ Oignon.

Ogoëſſes, ſ. f. pl. ſchwarze Kugeln in den Wappen.

Ogre, ſ. m. der wilde Mann, der Kinderfreſſer, ein erdichtetes Ungeheuer.

Oh und Oho! interj. o! ey! ho ho!

Oie, ſ. f. die Gans; — nonnette, Fuchsgans; pied d' oie, der Gänſefuß; (Gärtn) patte d' oie, drey Alleen, welche an einem Orte zuſammen ſtoßen; (Schiff.) mouiller en patte d' oie, drey Anker auswerfen; la petite oie, der Gansfeffer, figl. kleine Gunſtbezeugungen der Frauenzimmer, ingl. allerley Kleinigkeiten zum Anzuge, als Bänder, Strümpfe, Handſchuhe; conte de ma mère l'oie, (das) Ammenmährchen.

Oignement, ſ. m das Salben, die Salbung.

Oignon, ſ. m. die Zwiebel zum Eſſen, ingl. die Blumenzwiebel; 2) eine Schwüle oder harte Haut an der Zehe; oignon aſcalonite, Schalotte, Aſchlauch; une botte d' oignons, ein Bund Zwiebeln; ſoupe à l' oignon, eine Zwiebelſuppe; flûte à l' oignon (d' allemand), eine teutſche Flöte, vorne mit einem Knopfe in Zwiebelgeſtalt; être vêtu en oignon, viele Kleider übereinander anhaben; croître comme les oignons, in die Dicke wachſen; se mettre en rang d' oignons, ſich unter Leute mengen, wozu man nicht gehört.

Oignonaie, ſ. f. der Zwiebelacker.

Oignonet, ſ. m eine kleine Zwiebel; ingl. eine Art von Birnen.

Oignonière, ſ. f. ein Zwiebelbeet.

Oille, ſ. f. (ſpaniſch) eine Suppe vom allerköſtlichſten Fleiſche und Kräutern.

Oindre, v. 4. irr. (wie Ceindre) ſalben, ſchmieren, beſtreichen; 2) einweihen, mit geweihtem Oehle ſalben.

Oing, ſ. m. das Schmeer von Schweinen; du vieux oing, Wagenſchmiere.

Oint, ſ. m. ein Geſalbter.

Oiſeau, ſ. m. ein Vogel; 2) das Gefäß, worin Mörtel oder Gyps zugetragen wird; oiſeau de leurre, ein Lockvogel; — de paſſage, ein Zugvogel; — de montée, ein Vogel, der ſehr hoch ſteigt; — de proie, ein Raubvogel; — de mauvais augure, ein Unglücksvogel; ingl. die flügelförmige Meermuſchel; — de combat, der Kampfhahn; oiſeaux de rivières, Waſſervögel, (wilde Enten 2c.); — domeſtiques, zahmes Federvieh; — de limoſin, das Mörtelgeſchirr; — de ſculpteur (épervier), das Gypsbret; — vol d' oiſeau, zwey ausgeſpannte Flügel (in Wappen); pied d' oiſeau, das Vogelfußkraut; plan à vue d' oiſeau, ein Grundriß; la belle plume fait le bel oiſeau, Kleider machen Leute; voilà un bel oiſeau, das iſt mir ein ſauberer Vogel, (rechter Kerl).

Oiſeler, v. 1. Vögel fangen, abrichten, Vogel ſtellen.

Oiſelerie, ſ. f. der Vogelfang, das Vogelſtellen.

Oiſelet, ſ. m. das Vögelein.

Oiſeleur, ſ. m. der Vogelſteller, Vogelfänger; vents oiſeleurs, ſanfte Winde, die alle Jahre an gewiſſen Tagen wehen.

Oiſelier, ſ. m der Vogelwärter, Vogelhändler.

Oiſeux, euſe, adj. müßig; 2) unnütz, eitel; mener une vie oiſeuſe ein müßiges Leben führen, faullenzen; paroles oiſeuſes, unnütze Worte.

Oiſif, ve, adj müßig, unbenutzt; deniers oiſifs, todte Gelder; talens oiſifs, Gaben, welche nicht angewendet werden.

Oiſillon, ſ. m. ein Vögelchen.

Oiſivement, adv. müßiger Weiſe, im Müßiggange.

Oiſiveté, ſ. f. der Müßiggang; l'oiſiveté eſt la mère de tous les vices, (d'oiſiveté vient tout péché), Müßiggang iſt aller Laſter Anfang.

Oiſon, ſ. m. das Gänschen, eine junge Gans, figl. ein dummer Menſch, Gelbſchnabel.

Oldachi, ſ. m. ein gemeiner Soldat oder Janitſchar in der Barbarey.

Oléagineux, euſe, adj. öhlicht, harzig.

Oléandre, ſ. m. die Lorbeerroſe.

Oleb, ſ. m. eine Gattung Flachs aus Egypten.

Olécrane, ſ. m. das Ellenbogenbein, worauf man den Arm ſtützt.

Olfactif, ve, (Olfactoire), adj. zum Geruche gehörig; nerf olfactoire, die Geruchsnerve.

Oliban, ſ. m. große Weihrauchkörner.

Oligarchie, ſ. f. die Regierung, an welcher nur wenige Theil haben.

Oligarchique, adj. c. zu ſolcher Regierungsart gehörig.

Olim, ſ. m. les olim, die älteſten Regiſter eines Archivs.

Olimpe ſ. Olympe.

Olinde, ſ. f. ein Frauenzimmernahme; 2) eine Art feiner Degenklingen aus Braſilien.

Olivaire, adj. olivenförmig.

Olivaiſon, ſ. f. die Olivenerndte oder Leſe.

Olivâtre, adj. c. olivenfärbig, ſchwarzfärbig; un teint (viſage) olivâtre, eine ſchwarzgelbe Haut, (Geſicht).

Olive, ſ. f. die Olive, Frucht des Oehlbaumes, ingl. der Oehlbaum ſelbſt; 2) figl. der Friede; 3) im pl. *a*) Dattelſchnecken, eine Art Muſcheln; ingl. *b*) ein Bauzierrath, von länglichten an einanderhangenden Beeren; *c*) eine Art Gebiſſe, das Mundſtück mit Olivenwalzen; drap couleur d'olives, ein olivenfarbiges Tuch; fouler les olives, die Oliven treten; mettre les olives au preſſoir, die Oliven auf die Preſſe bringen; le mont des olives, der Oehlberg.

Olivet, ſ. m. ein Ort wo viele Oehlbäume ſind.

Olivète, ſ. f. ein Kraut, welches dem griechiſchen Heu gleicht, und aus deſſen Saamen man gutes Oehl preßt.

Olivettes, ſ. f. eine Art Bauerntänze, wo einer hinter dem andern herläuft; 2) Art Glasperlen.

Olivier, ſ. m. der Oehlbaum.

Ollaire, ſ. m. der Tropfſtein, ein Stein, der ſich leicht ſchneiden läßt.

Olonne, petite olonne, eine Art hänfenes Segeltuch aus Bretagne.

Olympe, ſ. m. der Olymp, ein Berg in Theſſalien, auf dem ſich die Götter nach der Fabellehre verſammelten; 2) der Himmel; 3) ſ. f. Olympia, ein Weibernahme.

Olympiade, ſ. f. eine Zeit von 4 Jahren, (weil zu Olympia in Griechenland alle 4 Jahre Spiele gehalten wurden).

Olympien, ne, adj. olympiſch; ſ. Olympique.

Olympionique, ſ. m. ein Ueberwinder in den olympiſchen Spielen.

Olympique, adj. c. olympiſch, himmliſch; les jeux olympiques, die olympiſchen Spiele; feu olympique, das Spiegelfeuer.

Ombelle, ſ. f. der Sonnenſchirm; fleurs en (à) ombelle, doldentragende Blumen, die auf ihren Stengeln als ein runder Schirm wachſen, z. B. Fenchel, Kümmel ꝛc.

Ombellifère, adj. c. ſchirmförmig (von Pflanzen).

Ombilic, ſ. m. der Nabel (in der Anatomie); 2) eine Vertiefung an Früchten, z. B. oben an den Birnen.

Ombilical, e, adj. zum Nabel gehörig; vaiſſeaux ombilicaux, die Nabeladern; cordon ombilical,

lical, die Nabelſchnur; hernie ombilicale, der Nabelbruch.

Ombrage, ſ. m. der Schatten, ein ſchattiger Ort, ingl. was Schatten macht; 2) der Argwohn, das Mißtrauen; prendre de l'ombrage, Verdacht ſchöpfen; faire (donner de l') ombrage à qn. einem Mißtrauen erwecken.

Ombrager, v. 1. Schatten geben, verdunkeln, ingl. Schatten machen im Mahlen; — l'or et l'argent, Gold und Silber mit Seide matt überſticken; — la lumière d'un tuyau, eine Orgelpfeifenloch zum Theile mit kleinen Platten belegen.

Ombrageux, euſe, adj. ſchattig; 2) furchtſam, ſchüchtern, ſcheu; 3) argwöhniſch; cheval ombrageux ein ſcheues Pferd; humeur ombrageuſe, eine mißtrauiſche Gemüthsart.

Ombre, ſ. f. der Schatten (eigentl. und figl.), die Vertiefung, Schattierung in Gemählden; 2) ein Geſpenſt, der Geiſt eines Verſtorbenen; 3) der leere Schein, Vorwand, das Vorbild; 4) der Schutz, die Bedeckung; 5) eine eingezogene ſtille Lebensart; 6) das Unterreich, das Grab; terre d'ombre, Umbra-Erde, umbrabraune Farbe; se promener à l'ombre, im Schatten ſpatzieren gehen; ſous ombre (de), unter dem Vorwande; faire (porter) ombre à qn. einen an Verdienſten übertreffen; mettre qn. à l'ombre, einen ins Gefängniß ſetzen (†); dans l'ombre, im Verborgenen.

Ombre (Omble), ſ. f. der Nahme einiger Fiſche; — du lac de Genève, der Rothfiſch, Röthling; — de rivière, Aeſche; — de mer, (de lime), der Umberfiſch, Seerabe.

Ombrer, v. 1. ſchattieren (in Gemählden); 2) mit andern Farben bezeichnen (in Wappen).

Ombreux, euſe, adj. ſchattig, dunkel.

Ombrie, ſ. f. Umbria, eine Provinz in Italien.

Oméga, ſ. m. der letzte Buchſtabe des griechiſchen Alphabets.

Omelette, ſ. f. ein Eyerkuchen, Pfannkuchen.

Omentum, ſ. m. das Netz im Leibe.

Omettre, v. 4. irr. (ſ. Mettre) unterlaſſen, auslaſſen, mit Stillſchweigen übergehen, vergeſſen; j'omets que, ich geſchweige, daß —, ich will nicht ſagen.

Omis, e, part. et adj. ausgelaſſen; il y a un mot d'omis ici, hier iſt ein Wort ausgelaſſen.

Omiſſion, ſ. f. die Unterlaſſung, Auslaſſung, Verſchweigung; péché d'omiſſion, eine Unterlaſſungsſünde; faire une omiſſion par mégarde, einen Fehler aus Unachtſamkeit begehen.

Ommelande, Ommeland, ein Theil der Provinz Gröningen in den Niederlanden.

Omniſcience, ſ. f. die Allwiſſenheit.

Omoplate, ſ. f. das Schulterblatt, Schulterbein.

Omophagies, ſ. f. die Bacchanalia der Griechen.

Omphacin, e, adj. huile omphacine, Oehl, das vorgeblich aus unzeitigen Oliven gemacht wird.

Omphalocèle, ſ. m. der Nabelbruch.

Omphalode, ſ. f. das Nabelſaamenkraut.

Omphaloptre, adj. m. verre omphaloptre, ein Glas, welches auf beyden Seiten erhaben geſchliffen iſt.

On, (l'on) pron. imp. man; on dit, man ſagt; ſi l'on aime, wenn man liebet.

Onagra, ſ. f. gelber Weiderich, ein Kraut.

Onagre, ſ. m. der Waldeſel; 2) ſ. f. eine Kriegsmaſchine der Alten, Steine zu werfen, eine Steinſchleuder.

Onaniſme, ſ. m. die Selbſtbeflekung.

Once, ſ. f. die Unze, oder 2 Loth;

Loth; 2) m. die Unze, ein kleines Pantherthier, ingl. ein amerikaniſcher Tyger; 3) Oncegarn, die feinſte Sorte des levantiſchen Baumwollengarns; pierres d'once, eine Art Agtſtein; n'avoir pas une once de bon ſens oder de jugement, nicht eine Unze Verſtand oder Ueberlegung haben.

Onciales, adj. lettres onciales, große Buchſtaben zu Inſchriften.

Oncle, ſ. m. der Oheim, Vetter, Vaters- oder Mutter-Bruder; grand oncle, der Großeltern Bruder.

Onction, ſ. f. die Salbung, figl. die geiſtliche Gabe; l'extrême onction, die letzte Oehlung; prières pleines d'onction, Gebete voll (Salbung) Geiſt.

Onctueux, euſe, adj. fett, öhlig, ſchmierig.

Onctuoſité, ſ. f. die Fettigkeit, Salbe.

Onde, ſ. f. die Welle, Woge, figl. und poetiſch das Waſſer, Meer; 2) im pl. alles, was wäſſerig und geflammt ausſieht; 3) geringe franzöſiſche gewäſſerte Zeuge von Seide, Wolle und Leinen; être englouti ſous les ondes, von den Wellen verſchlungen werden, tapiſſerie faite à ondes, geflammte Tapeten; l'onde noire, das Waſſer des Styx.

Ondé, ée, adj. gewäſſert, geflammt; 2) flammig (in Wappen).

Ondécagone, ſ. m. ein Eilfeck.

Ondée, ſ. f. ein Regenguß, Platzregen; 2) eine große Menge; ondée de coups de bâton, eine tüchtige Prügelſuppe, oder eine Tracht Schläge; par ondées, rück- oder abſatzweiſe; travailler par ondées, bald eifrig, bald gar nicht arbeiten.

Ondin, ſ. m. ein Waſſergeiſt.

Ondoiement, ſ. m. die Nothtaufe, Jachttaufe.

Ondoyant, e, adj. wogend, ingleich. wellenartig, wellenförmig; une torche ondoyante, eine flammende, lodernde Fackel.

Ondoyer, v. 1. Wellen werfen; 2) flattern, wie Haare, Flammen 2c.; 3) — un enfant, einem Kinde die Nothtaufe geben.

Ondulation, ſ. f. die wellenmäßige Bewegung des Waſſers, der Luft; 2) das Schwanken der Materie eines Geſchwüres.

Onduler, v. 1. Wellen ſchlagen, wellenförmig ſpielen, wie z. B. einige Farben.

Onéraire, adj. c. beläſtigt, da der eine die Arbeit, der andere die Ehre hat.

Onéreux, euſe, adj. beſchwerlich, läſtig,

Ongle, ſ. m. der Nagel an Händen und Füßen, die Klaue der Thiere; 2) figl. alles, was verletzet, beleidigt; 3) ein Fell über dem Augapfel, ingl. das unterſte Ende der Blumenblätter, beſonders wenn es von anderer Farbe iſt; ongles veloutés, unſaubere Nägel; ongle odorant, die Decknadel der Purpurſchnecke zur Arzney dienlich; ronger ſes ongles, ſich die Nägel zerbeißen, einer Sache tief nachſinnen, ſehr grübeln; rogner les ongles à qn. eines Gewalt ſehr einſchränken, einem die Flügel beſchneiden; il a bec et ongles (il a du ſang aux ongles), er weiß ſich ſchon zu wehren; rougir juſqu' aux onongles, ſich wie ein Fuchs oder in ſein Herz hinein ſchämen.

Onglé, adj. u. part. mit Klauen verſehen.

Onglée, ſ. f. die Kälte unter und an den Nägeln; j'ai l'onglée, mich ſchmerzt, oder friert es an die Finger; (Hufſchm.) ein häutiger Auswuchs bey den Pferden.

Onglet, ſ. m. ein Grabſtichel der Goldſchmidte und Petſchierſtecher; 2) ein Falz, Stück Papier bey den Buchbindern, um eine Tabelle, ein Kupfer 2c. daran zu kleiſtern; (Tiſchl.) die ſchiefe Zuſammenfügung der Leiſten;

Leiſten; (Gärtn.) ein weißer oder grüner Fleck unten an den Blättern einer Blume; (Buchdruck.) im pl. die Gänſeaugen, ein Buchdruckerszeichen bey Anführung der Worte eines andern, als: „—".

Onglette, ſ. f. eine Art Grabſtichel der Schloſſer.

Onguent, ſ. m. die Salbe, das Pflaſter; (in der Bibel) Spezereybalſam; — pour la brûlure, die Brandpflaſterſalbe.

Onirocritie, Oniromancie, Oniroſcopie, ſ. f. die Traumdeuterey.

Onirocritique u. Oniropole, ſ. m. ein Traumdeuter.

Onix, ſ. m. (Onyce, f.) der Onych, ein Edelſtein.

Onobrichis, ſ. m. (ch als k) ſpaniſcher Klee, ſonſt Sainfoin.

Onocentaure, ſ. m. ein Ungeheuer, halb Menſch, halb Eſel.

Onocrotale, ſ. m. die Kropf- oder Löffelgans.

Onolsbac, ſ. m. Onolzbach, Ansbach.

Onomancie, Onomance, ſ. f. die Weiſſagung aus dem Nahmen.

Onomatopée, ſ. f. die Bildung eines Wortes aus dem Laut der Dinge, z. B. miauler, miauen.

Ont (ils) 3. pl. praeſ. von avoir.

Ontologie, ſ. f. die Wiſſenſchaft von den Dingen überhaupt, und von allgemeinen Begriffen der Philoſophie.

Onyce ſ. Onix.

Onze, adj. c. eilf; Louis onze, Ludwig der Eilfte; cette lettre eſt du onze, dieſer Brief iſt vom eilften.

Onzième, adj. et ſ. c. der Eilfte; (Muſik) doppelte Quarte.

Onziémement, adv. zum eilften, eilftens.

Oolites, ſ. m. pl. der Rogenſtein, wie Fiſcheyer zuſammengefügte kleine Muſcheln.

Opacité, ſ. f. die Dunkelheit, Undurchſichtigkeit.

Opale, ſ. f. der Opal, ein milchfarbiger faſt ganz durchſichtiger Edelſtein; 2) (Gärtn.) eine Art Tulpen, columbin, gold gelb, roth und weiß; pl. ein Feſt, welches die Römer zu Ehren des Ops feyerten.

Opaque, adj. c. dunkel, undurchſichtig.

Opéra, ſ. m. (ohne s im pl.) die Oper, das Singſpiel; 2) das Opernhaus; 3) die geſammten Opernſänger; 4) eine koſtbare und mühſame Arbeit; 5) (Spiel) je ſuis opéra, ich bin capot.

Opérateur, ſ. m. ein Wundarzt; 2) ein Marktſchreyer, Quackſalber.

Opération, ſ. f. die Wirkung; 2) eine Kur oder Verrichtung mit der Hand; opération de la campagne, eine Kriegsunternehmung; opération d'arithmétique, eine Ausrechnung; — céſaréenne, der Kaiſerſchnitt, wodurch ein Kind aus Mutterleib genommen wird.

Opératrice, ſ. f. eine Quackſalberin.

Opérer, v. 1. wirken, verrichten, zuwegebringen; 2) Handkuren oder chemiſche Arbeiten verrichten; ingl. Wirkung thun.

Opes, ſ. m. pl. die Sparren- oder Rüſtlöcher.

Ophiogloſſe, ſ. m. das Natter- oder Schlangenzünglein, ein Kraut.

Ophiolatrie, ſ. f. die Anbetung der Schlangen.

Ophiomancie, ſ. f. die Wahrſagung durch Schlangen.

Ophiophage, ſ. m. ein Schlangenfreſſer.

Ophite, ſ. m. der Serpentinſtein.

Ophris, ſ. f. das Zweyblatt, ein Kraut.

Ophtalmie, ſ. f. das Augenwehe.

Ophthalmique, adj. c. zu den Augen gehörig, oder denſelben dienlich.

Ophthalmographie, ſ. f. die Beſchreibung der Augen.

Opiat, e, ſ. eine abführende Latwerge oder aus Opium verfertigte Arzney.

Opiconſives, ſ. f. pl. ein Feſt, welches die alten Römer zu Ehren

Ehren der Göttin Opis feyerten.

Opilatif, ve, adj. verſtopfend, (im menſchlichen Körper und von Arzneyen).

Opilation, ſ. f. die Verſtopfung der Leber, des Milzes ꝛc.

Opiler, v. 1. verſtopfen, als die Gefäße des menſchlichen Körpers.

Opime, adj. c. fett; dépouilles opimes, reiche Beute vom Feinde.

Opinant, ſ. m. der ſeine Stimme in einer Verſammlung gibt.

Opiner, v. 1. ſeine Meinung über etwas ſagen, ſeine Stimme geben; — du bonnet zu allem ja ſagen, ein Jaherr ſeyn.

Opiniâtre, adj. c. eigenſinnig, widerſpenſtig, halsſtarrig; 2) hartnäckig, langwährend, anhaltend.

Opiniâtrement, adv. hartnäckiger Weiſe.

Opiniâtrer, v. 1. hartnäckig behaupten oder fortſetzen; — le combat (la diſpute), hartnäckig fechten, (diſputiren); — un enfant, ein Kind hartnäckig, halsſtarrig machen; s'opiniâtrer à qch. hartnäckig auf etwas beſtehen, ſich verſtocken; halsſtarrig bey etwas bleiben.

Opiniâtreté, ſ. f. die Hartnäckigkeit, der Eigenſinn; 2) die Langwierigkeit eines Uebels ꝛc.

Opinion, ſ. f. die Meinung, Einbildung; 2) die Stimme im Gerichte, die Muthmaſſung; avoir bonne opinion de ſoi-même, auf ſich ſelbſt viel halten; les opinions ſont partagées, die Stimmen ſind getheilt, die Meinungen ſind unterſchiedlich.

Opiſtographe, adj. c. auf beyden Seiten geſchrieben.

Opium, ſ. m. das Opium, der Mohnſaft.

Opobalſamum, ſ. m. ägyptiſcher Balſam.

Opopanax, ſ. m. der Angelikenſaft; 2) ein gelbes, inwendig weißes Gummi aus Griechenland.

Oppilatif, ve, adj. verſtopfend.

Oppilation, ſ. f. die Verſtopfung der Gefäße im menſchlichen Leibe.

Oppiler, v. 1. verſtopfen.

Opportun, e, adj. bequem, gut gelegen.

Opportunité, ſ. f. die Füglichkeit, Bequemlichkeit, gelegene Zeit.

Oppoſant, e, adj. et ſ. widerſprechend, ſich widerſetzend; ingleich der Widerſprecher, der Gegenpart, Opponent.

Oppoſé, ée, adj. et ſ. entgegengeſetzt, zuwider, gegen einander gekehrt; le parti oppoſé, die Gegenparthey.

Oppoſer, v. 1. entgegenſetzen oder ſtellen, widerſtehen; 2) in Vergleichung ziehen, einwenden, vorwerfen; s'oppoſer, ſich widerſetzen, ſich wehren.

Oppoſite, adj. c. das dagegen od. gegenüber iſt; 2) ſ. f. das Gegentheil, Gegenſpiel; le rivage oppoſite, das gegenüberſtehende Ufer; à l'oppoſite, adv. et praep. gerade gegenüber.

Oppoſition, ſ. f. die Widerſetzung, Hinderung, der Widerſtand; 2) der Widerſpruch, die Einwendung, der Gegenſatz; 3) der Gegenſchein der Geſtirne; former une oppoſition, einen Einwurf, Einſpruch machen.

Oppreſſer, v. 1. drücken, beſchweren (von dem Magen und auf der Bruſt); 2) unterdrücken.

Oppreſſeur, ſ. m. der Unterdrücker.

Oppreſſif, ve, adj. unterdrückend (†).

Oppreſſion, ſ. f. das Drücken des Magens, das Stecken auf der Bruſt; 2) die Unterdrückung, Gewaltthätigkeit, die Armuth; ſouffrir l'oppreſſion, Gewalt, Druck leiden.

Opprimer, v. 1. unterdrücken durch Gewalt.

Opprobre, ſ. m. der Schimpf, die Schmach, Schande; il eſt l'opprobre de ſa maiſon (famille),

mille), er iſt der Schandfleck ſeiner Familie.

Optatif, ſ. m. (Gramm.) der Optativ oder der wünſchende Modus der Zeitwörter.

Opter, v. 1. wählen, (in gerichtlichen Sachen, und wenn von zwey Dingen die Rede iſt; choiſir aber von vielen gebräuchlich); un certain temps à opter, eine gewiſſe Bedenkzeit; c'eſt à vous à opter, ihr habt die Wahl.

Opticien, ſ. m. ein Opticus, ein Sehkünſtler.

Optimates politiques, die beſten Staatsverwalter.

Optimatie, ſ. f. ſo viel als Ariſtocratie.

Optimiſme, ſ. m. die Lehre von der beſten Welt.

Optimiſte, ſ. m. einer der die Lehre von der beſten Welt behauptet.

Option, ſ. f. die Wahl unter zwey Dingen.

Optique, ſ. f. die Sehkunſt; 2) adj. zum Sehen gehörig oder dienlich; chambre optique, eine Camera obſcura.

Opulemment, adv. reichlich, prächtig, übermüthig.

Opulence, ſ. f. der Reichthum, Ueberfluß an Gütern; vivre dans l'opulence, alles in Ueberfluß haben.

Opulent, e, adj. reich, wohlbegütert, wohlhabend.

Opuntia, ſ. f. die indianiſche Feige.

Opuſcule, ſ. m. ein Werkchen, kleiner Traktat.

Or, ſ. m. das Gold, der vergoldete Silberfaden, figl. das Geld, der Reichthum; d'or, golden; 2) die goldene Farbe (in Wappen); or d'allemagne, Metallgold; or battu (en feuilles), Blättergold; or de rapport, von Gold eingelegte Figuren; or filé (fil d'or fin), Goldfaden, geſponnenes feines Gold; or moulu, Goldkalk; or vierge, gediegenes (Jungfern) Gold; or raffiné (de coupelle), gereinigtes Gold; or de oder en coquille, Muſchelgold; fulminant, Schlaggold, Knallgold; or bruni od. liſſe, polirtes Gold; or trait, Golddrath; or en (lingot) barre, Stabgold, Gold in Stangen, figl. ſo gut als baar Geld; mine d'or, Goldbergwerk; (âge) ſiècle d'or, das goldene Zeitalter; dire d'or, wohl reden; il vaut ſon peſant d'or, er iſt nicht mit Gold zu bezahlen; tout ce qui reluit, n'eſt pas or, es iſt nicht alles Gold was glänzet; acheter au poids de l'or, nach dem Goldgewichte (theuer) kaufen; il eſt tout (couſu) d'or, er iſt ſehr (ſtein:) reich.

Or, conj. et adv. nun, doch, wohlan; ingl. nun, aber, (atqui in Schlüſſen).

Or-ſol, ſ. m. der dreyfache Werth einer Geldſumme, (ein Münzwort).

Oracle, ſ. m. ein Orakel, der Spruch eines heidniſchen Abgottes, bey dem man ſich Raths erhohlte; 2) der Abgott ſelbſt; 3) der Tempel, wo ein Orakel iſt; 4) überhaupt der Orakelſpruch (eigtl. und figl.); eine Rede oder Perſon von großem Nachdrucke und Anſehn.

Orage, ſ. m. ein Sturm, Ungewitter, Donnerwetter; d. 2) ein Unglück, ein Aufruhr; ingleich. eine Menge Scheltworte; conjurer l'orage, ein bevorſtehendes Unglück abwenden; l'orage crève ſur cette montagne, auf jenem Berge iſt eine Wetterſcheidung.

Orageux, euſe, adj. ſtürmiſch, ungeſtümm.

Oraiſon, ſ. f. ein Gebet; 2) eine zierliche oder öffentliche Rede; ingl. 3) ein Redetheil in der Grammatik; l'oraiſon dominicale, das Vaterunſer; oraiſon funèbre, eine Leichenpredigt.

Oral, e, adj. mündlich; tradition orale, die mündliche Ueberlieferung; 2) ſ. m. ein gewiſſes Stück der päbſtlichen Kleidung

dung, welches eine Art eines Schleyers iſt.

Orang-outang, ſ. m. der Orang-utang, Wald- oder Buſchmenſch.

Orange, ſ. f. die Pomeranze; 2) Oranien, ein Fürſtenthum; — de Portugal, Pomeſine, Sinapfel; — bigarade, eine bittere Pomeranze; le prince d'Orange, der Prinz von Oranien.

Orangé, ée, adj. Pomeranzenfärbig, rothgelb.

Orangeade, ſ. f. das Pomeranzenwaſſer oder Getränke.

Orangeat, ſ. m. die eingemachten Pomeranzenſchaalen.

Oranger, ſ. m. der Pomeranzenbaum.

Orangerie, ſ. f. ein Pomeranzengarten oder Gewächshaus zu ihrer Aufbewahrung; ingl. die Pomeranzenbäume zuſammen.

Orangiſte, ſ. m. ein Anhänger des Prinzen von Oranien (†).

Orateur, ſ. m. ein Redner.

Oratoire, adj. c. redneriſch, zur Redekunſt gehörig; 2) ſ. m. ein Bethzimmer, eine Hauskapelle; 3) eine Geſellſchaft Mönche, welche kein ordentliches Gelübde thun; 4) das Haus, wo ſie ſich aufhalten.

Oratoirement, adv. redneriſcher Weiſe, auf Redner Art.

Oratorien, ſ. m. ein Mitglied der Ordensgeſellſchaft de l'Oratoire; ſ. Oratoire.

Orbe, ſ. m. der Kreis, Zirkel der Geſtirne; 2) adj. c. dunkel, verborgen; coup orbe, ein blaues Mahl, eine Zerquetſchung; mur orbe, eine blinde Mauer.

Orbiculaire, adj. und Orbiculairement, adv. zirkel- oder ſcheibenförmig, tellerrundlich.

Orbite, ſ. f. der Kreis eines Planeten; 2) die Höhle der Augen; ingl. 3) der Ring um dieſe Höhlung.

Orça, adv. et interj. nun, wohlan, heran!

Orcades, ſ. f. pl. die orkadiſchen Inſeln.

Orcanète (Orchanète) ſ. f. die rothe Ochſenzunge, türkiſche Röthe, ein Farbekraut.

Orchère, ſ. m. der Stichling, Steckerling.

Orchéſographie, ſ. f. (ſpr. ch wie k) die Beſchreibung der Tänze durch Zeichnungen.

Orcheſtique, ſ. f. (ch wie k) eine von den beiden Haupttheilen der alten Gymnaſtik, die Tanzkunſt; 2) adj. was zur Tanzkunſt gehört.

Orcheſtre, (ch wie k) oder Orgueſtre, ſ. m. der Platz der Muſikanten vor einem Theater; ingl. 2) eine Geſellſchaft Muſikanten; 3) bey den Griechen der Ort, wo man tanzte; 4) bey den Römern der Ort, an welchen ſich die Rathsherren in der Komödie ſetzten.

Orchis, ſ. m. das Knabenkraut, die Geilwurz.

Ordalie, ſ. f. ein Gottesurthel, eine Unſchuldsprobe, Feuer und Waſſerprobe.

Ordinaire, adj. c. gewöhnlich, gemein, ordentlich; le cours ordinaire des poſtes, der gewöhnliche Lauf der Poſten; ma dépenſe ordinaire ſe monte à tant par an, meine ordentliche Ausgabe beläuft ſich jährlich auf ſo viel; voilà des penſées fort ordinaires, das ſind ganz gemeine Gedanken; un gentil homme ordinaire, ein königlicher Hofjunker; à l'ordinaire, adv. gewöhnlichermaſſen, (Weiſe); pour l'ordinaire (d'ordinaire), adv. gemeiniglich, meiſtens, zum öftern.

Ordinaire, ſ. m. die Gewohnheit; 2) die gewöhnliche ordentliche Poſt; 3) die tägliche gewöhnliche Mahlzeit für Menſchen und Thiere; excéder ſon ordinaire, aus ſeiner Gewohnheit, Lebensordnung ſchreiten; écrire par le premier ordinaire, mit der nächſten Poſt ſchreiben; faire ſon ordinaire, ſeine tägliche Korreſpondenz abfertigen; n'avoir point d'ordinaire, keinen ordentlichen

dentlichen Tiſch haben, bald da bald dort ſpeißen; (Schiff.) *a*) der Platz, wo man den Matroſen erlaubt, ihre Sachen hinzuſetzen; *b*) dieſe Sachen ſelbſt; pl. les ordinaires, das Monathliche der Frauenzimmer.

Ordinairement, adv. insgemein, gemeiniglich, gewöhnlichermaſſen.

Ordinal, e, adj. ordnend; nombre ordinal, eine Ordnungszahl, z. E. der erſte, andere ꝛc.

Ordinand, ſ. m. der die Einweihung begehrt, der ordinirt werden ſoll.

Ordinant, ſ. m. der andere zu geiſtlichen Aemtern einſegnet.

Ordinateur, ſ. m. der etwas in Ordnung bringt, ein Anſteller.

Ordination, ſ. f. die Einweihung zum Kirchendienſte.

Ordir, v. 1. beſudeln, beflecken.

Ordo, ſ. m. der Kirchenkalender.

Ordonnance, ſ. f. die Verordnung, ſowohl überhaupt als eines Arztes ins beſondere; ein Gebot, Befehl, Geſetz; d. 2) ein Rezept; 3) die Einrichtung, Stellung der Bilder, Säulen, Kriegsheere; 4) eine Anweiſung an die königliche Rentkammer; ordonnance criminelle, die peinliche Halsgerichtsordnung; habit d'ordonnance, die Uniform, Montur eines Regiments; rendre une ordonnance, eine Verordnung ergehen laſſen; ordonnance de dernière volonté, die letzte Willensmeinung; loix et ordonnances touchant les métaux, die Bergordnung.

Ordonnancer, v. 1. Befehle ertheilen; ordonnancer les dépenſes, Befehle zur Auszahlung der Koſten ausfertigen (†).

Ordonnateur, ſ. m. ein Anordner, Befehlshaber; commiſſaire ordonnateur, der Oberkriegskommiſſarius.

Ordonner, v. 1. ordnen, anordnen, befehlen, verfügen; 2) ordiniren, zum Kirchendienſte einweihen; ordonner de qch. befehlen, wie es mit einer Sache ſoll gehalten werden; ordonner une ſaignée, eine Aderläße verordnen; le ciel en a (l'a ainſi) ordonné, der Himmel hat es ſo gefüget.

Ordre, ſ. m. die Ordnung, Anſtalt, Einrichtung; 2) die Anordnung, Verfügung, der Befehl; (bey Kaufleuten) die Anweiſung eines Wechſels, Beſtellung von Waaren; 3) ein Ritter- oder Mönchsorden; 4) das Ordenszeichen; les ordres du roi, Ritter vom St. Ludwigs, heil. Geiſt und Michaelisorden in Frankreich; ordre d'architecture, eine Säulenordnung; par ordre, adv. der Ordnung nach, ordentlich, ingleich. auf Befehl; ſous ordre, der eine Sache für einen andern verſieht; en ſous ordre, in eines andern Nahmen; avoir un eſprit d'ordre, gute Ordnung lieben und halten; mettre ordre à qch. etwas hemmen, einer Sache zuvorkommen; ingl. abhelfen, Anſtalt machen; donner ordre à qch. etwas beſtellen, in Ordnung bringen; ordre du jour, die Tagesordnung, gewöhnliche Arbeit in einer obrigkeitlichen Sitzung.

Ordure, ſ. f. der Unflath, Koth, Miſt, das Kehrig; d. 2) unfläthige Reden, ſchändliche Reden, ſchändliche Sachen; dire des ordures, Zoten reißen.

Ordurier, e, adj. unfläthig (eigentl. und figl.); d. 2) ſ. c. ein Zotenreißer; in; 3) ſ. m. eine Miſtſchaufel.

Oréade, ſ. f. eine Bergnymphe, eine Art heidniſcher Göttinnen.

Oreillard, e, adj. klappohricht, (von Pferden mit ungeſtalteten Ohren); 2) ſ. m. die langohrichte Fledermaus.

Oreille, ſ. f. das Ohr der Menſchen und Thiere (eigtl. und figl.); d. 2) das Gehör; 3) was einem Ohre gleicht, z. B. das Ohr (Oehr) an Schaalen, Keſſeln; lobe de l'oreille, das Ohrenläpplein; pendans d'oreille,

reille, die Ohrengehänge; oreille du coeur, das Herzohrläpplein; figl. die Glaubensohren; cheval boiteux de l'oreille, ein Pferd, das mit dem Kopfe nickt; (Orgelm.) die zwey Blätter von Bley, welche auf den Orgelpfeifen an den Seiten der Oefnung derſelben gemacht werden; (Tiſchler) die Eckzierrathen an der Einfaſſung der Thüren und Fenſter; — de livre, das Ohr in einem Buche (Eſelsohr); — d'ancre, der Widerhake an Ankerſpitzen; — d'écuelle, die Handhebe an einer Schüſſel; — des ſouliers, die Riemen, Laſchen an den Schuhen; — de ballot, der Eckzipfel am Packtuche eines Ballens; — de peigne, der äußerſte große Zahn an einem Kamme; — d'âne, die Wallwurz; — d'homme, die Haſelwurz; — de Judas, der Hollunderſchwamm; — de lièvre, das Haſenöhrig, ein Kraut, ingl. das dreyeckige Leichſegel auf Schiffen; — de mer, das Seeohr, eine Art Schnecken; — d'ours, die Bergſchlüſſelblume, Aurikel; — de ſouris (de rat), das Mausöhrlein, ein Kraut, ingl. das goldene Lung- oder Habichtskraut; — de charrue, die breite Seite der Pflugſcharre, welche die Erde aufwirft; — de Pariſien, eine Art Paſteten von gewürztem Rindfleiſche; vin d'une oreille, guter Wein; vin de deux oreilles, ſchlechter Wein; avoir l'oreille de qn. bey einem wohl (gehört) gelitten ſeyn; échauffer l'oreille à qn. einem den Kopf warm machen; être endetté jusqu'aux oreilles, bis über die Ohren in Schulden ſtecken; ſe gratter l'oreille, ſich hinter den Ohren kratzen; prêter l'oreille à qch. auf etwas hören, aufmerkſam ſeyn; avoir la puce à l'oreille, einen Floh im Ohr haben, ſehr unruhig ſeyn; ſe faire tirer l'oreille, ſich lange bitten laſſen, etwas langſam und ungern thun.

Oreillé, ée, adj. geöhrt, mit Ohren von anderer Farbe (in Wappen).

Oreiller, ſ. m. das Kopfküſſen (eigentl. u. figl.); 2) ein wohlriechendes Kräuterküßchen; 3) der Schneckenſchwung an joniſchen Säulen; une taie d'oreiller, eine Kopfküßzieche; prendre conſeil de ſon oreiller, etwas beſchlafen.

Oreillette, ſ. f. der Ohrreif der Frauenzimmer, an welchem die Ohrgehänge getragen werden; 2) ein Ohrläpplein, das man kleinen wunden Kindern auflegt; 3) der Bart an zinnernen Orgelpfeifen.

Oreillon, ſ. m. (beſ. orillon) die eingebogene Ecke an den Zierrathen der Thüren und Fenſter, ingl. eine runde Ecke an Bollwerken; 2) die Handhebe, der Grif an einer Schaale; 3) im pl. die Abſchnitzel von Thierhäuten, ingl. eine Geſchwulſt (Fluß) in den Ohren.

Orémus, ſ. m. das Gebet (im katholiſchen Gottesdienſte); chanter orémus, zum Gebete anſtimmen.

Orénoque, ſ. f. ein großer Fluß in Amerika.

Orfèvre, ſ. m. der Goldſchmidt.

Orfévreſſe, ſ. f. eine Goldſchmidtsfrau.

Orfévrerie, ſ. f. die Goldſchmidtsarbeit, ingl. die Zunft der Goldſchmidte.

Orfis, ſ. m. ein Hornfiſch.

Orfraie, ſ. f. der Meeradler, der Beinbrecher, Fiſchaar.

Orfroi, ſ. m. ein reiches Geſticke (an Kirchenzierrathen und Kleidern).

Orgagis, eine Art oſtindiſcher ſchmal liegender Baftas.

Organe, ſ. m. das Organ, ein ſinnliches Werkzeug; 2) figl. das Hülfsmittel, Werkzeug.

Organique, adj. c. was Hülfsglieder hat, begliedert, organiſch (eigtl.

(eigtl. und figl.); 2) ſ. f. die Inſtrumentalmuſik.

Organiſateur, ſ. m. ein Organiſirer, der etwas neu einrichtet (†).

Organiſation, ſ. f. der Gliederbau, die Beſchaffenheit der Glieder; 2) die Einrichtung, Organiſirung, Inswerkſetzung (†)

Organiſer, v. 1. mit Hülfsgliedern verſehen; ingl. ein muſikaliſches Inſtrument ſtimmen; 2) organiſiren, neu einrichten (in gutem und böſem Verſtande); une conſpiration, eine Verſchwörung anſpinnen.

Organiſme, ſ. m. der Zuſammenhang des Gliederwerks (durch Natur und Kunſt).

Organiſte, ſ. c. ein Organiſt-in, Orgelſpieler-in.

Organſin, ſ. m. die gezwirnte Seide.

Organſiner, v. 1. Seide zwirnen.

Orgaſme, ſ. m. die Wallung, ſtarke Bewegung des Geblütes und anderer Säfte.

Orge, ſ. f. die Gerſte (iſt ein maſc. in den zwey Redensarten: orge entier, rauhe Gerſte; orge mondé, Gerſtengraupen); grain d'orge, Gerſtenkorn; (Meßk.) der zehnte oder zwölfte Theil eines Zolles; (Gewicht) ein Gran; (Buchdr.) eine weiße Note; (Muſik) ein halber Schlag; crême d'orge, Gerſtenſchleim; ſucre d'orge, Gerſtenzucker; futaine à grain d'orge gemodelter Barchet mit Gerſtenförmigen Figuren; petite orge, kleine Gerſte; l'orge eſt en tourreau, die Gerſte ſchoſſet; il y fait bien ſes orges, er gewinnet viel dabey, er ſchneidet ſeine Pfeife dabey.

Orgeat, ſ. m. ein Getrank aus Gerſte, Zucker und wohlriechendem Waſſer; 2) Mandelſyrup.

Orgeolet, ſ. m. das Gerſtenkorn am Auge.

Orgeran, ſ. m. eine Art Aepfel.

Orgies, ſ. f. pl. das Bacchusfeſt der Heiden; 2) ein Sauflied; 3) ein Freß- und Saufgelage.

Orgue, ſ. f. die Orgel, das Orgelwerk, ingl. das Chor der Orgel; toucher l'orgue, die Orgel ſchlagen; 2) die Todtenorgel, ein Geſchütz; 3) das Fallgitter bey Thoren; 4) der Speygaten, die Waſſerablauflöcher auf Schiffen.

Orgueil, ſ. m. der Hochmuth, der Stolz (in gutem und böſem Verſtande); 2) ein Stein oder Klotz unter den Hebebaum zu legen.

Orgueilleuſement, adv. hochmüthig, ſtolz, hoffärthig.

Orgueilleux, euſe, adj. hochmüthig, ſtolz; 2) ſ. ein kleines Geſchwür am Augenliede.

Oribus, poudre d'oribus, Marktſchreyerpulver.

Orient, ſ. m. der Aufgang der Sonne, Morgen oder Oſten; 2) der Orient, das Morgenland; 3) figl. der Anfang einer Sache, die Jugend; l'Orient, ein franzl. Hafen in Bretagne.

Oriental, e, adj. morgen- oder oſtwärts gelegen, morgenländiſch, öſtlich; les Indes orientales, Oſtindien; marchandiſe orientale, oſtindiſche Waare; langue orientale, die orientaliſche Sprache.

Orientaux, ſ. m. pl. die Morgenländer, die Bewohner des Orient.

Orienter, v. 1. gegen Morgen kehren, oſtwärts richten; s'orienter, ſich oſtwärts wenden, ingl. ſich in eine Gegend finden, ſich beſinnen wo man iſt; figl. ſich von allen Umſtänden unterrichten, ſich in etwas einſtudieren; (Schiff.) orienter les voiles, die Segel ſo wenden, daß ſie der Wind gut faſſen kann.

Orifice, ſ. m. der Schlund des Magens, das Mundloch eines Gefäßes.

Oriflamme, ſ. f. eine Heeresfahne der alten Könige von Frankreich.

Origan, ſ. m. der Wohlgemuth oder Doſt, ein Kraut.

Origène, ſ. m. Origenes, ein Mannsnahme.

Originaire, adj. c. herſtammend, entſproſſen, gebürtig; 2) angebohren, erblich; une maladie originaire, eine Erbkrankheit.

Originairement, adv. urſprünglich, von Geburt, dem Herkommen nach.

Original, ſ. m. das Original, Urbild, Muſter; die Hand- oder Urſchrift; peindre d'après l'original, nach dem Urbilde mahlen; ſavoir ou tenir qch. d'original, eine Sache gründlich wiſſen oder von der erſten Hand haben.

Original, e, adj. urſprünglich, hauptſächlich, originell; penſée originale, ein eigenthümlicher neuer Einfall oder Gedanke; langues originales, die Hauptſprachen.

Originalité, ſ. f. die Originalität, Eigenthümlichkeit, das urſprüngliche Weſen.

Origine, ſ. f. das Geſchlecht, Herkommen, der Urſprung, die Abſtammung der Wörter.

Originel, le, adj. erblich, angebohren; le péché originel, die Erbſünde; ingl. ein anklebender Mangel.

Originellement, adv. dem Urſprunge nach.

Orignac, (ſpr. Origna) oder Orignal, ſ. m. das Elendthier in Canada.

Orillard, u. Orillon, ſ. Oreill—.

Orin, ſ. m. das Boyeſeil am Anker.

Orion, ſ. m. ein mittägliches Geſtirn dieſes Nahmens.

Oripeau, ſ. m. das Flittergold, (eigtl. und figl.); d. 2) eine glänzende Sache ohne Werth; 3) das Ohrenweh.

Orle, (Orlet, Ourlet) ſ. m. der Saum, oder was ſonſt als ein Rand umbogen iſt, (ſowohl in Wappen, als auch in handwerklichen Bedeutungen); d. 2) ein Karnies oder Ueberſchlag an Geſimſen; ingl. die Fuge der bleyernen Dachplatten; auch der umgebogene Rand an bleyernen Dachrinnen oder bleyernen Gefäßen.

Orléan, ſ. m. die Erdfarbe.

Orléans, ſ. m. Orleans, eine Stadt in Frankreich; il porte les armes d'Orléans, er geht mit zerriſſenen Kleidern.

Orléanois, e, adj. et ſ. aus Orleans; 2) der Bezirk von Orleans.

Ormaie, (Ormoie) ſ. f. ein mit Ulmbäumen beſetzter Ort, ein Rüſterwald.

Orme, ſ. m. die Ulme, der Rüſter.

Ormeau, (Ormel) ſ. m. ein kleiner Ulmbaum.

Ormille, ſ. f. eine kleine Setzulme.

Ormin, ſ. m. Scharley, das Scharlachkraut.

Orne, ſ. m. die blühende Eſche, Bucheſche.

Ornement, ſ. m. die Zierde (eigentl. u. figl.) der Zierrath; ingl. die Zierlichkeit einer Rede, die Ausſchmückung; ornement ſacerdotal, der prieſterliche Schmuck.

Orner, v. 1. zieren, ſchmücken, aufputzen, auszieren; orner une égliſe, (un appartement), eine Kirche, (ein Zimmer) auszieren, ausſchmücken; orner ſon eſprit des plus belles connoiſſances, ſeinen Geiſt mit den ſchönſten Kenntniſſen ausſchmücken.

Ornis, eine Art oſtindiſcher Neſſeltücher mit goldenen und ſilbernen Streifen.

Ornière, ſ. f. das Gleis, Wagengleiſe.

Ornithies, ſ. f. pl. ſanfte Frühlingswinde, (vents oiſeleurs genannt).

Ornithogale, ſ. f. die Vogelmilch, weiße Feldzwiebel, das Vogelkraut.

Ornithologie, ſ. f. die Beſchreibung der Vögel.

Ornithologiſte, ſ. m. der ſich auf die Beſchreibung der Vögel legt.
Ornithomance, ſ. f. die Wahrſagung durch Vögel.
Orobanche, ſ. f. die Sommerwurzel, der Ervenwürger, ein Kraut.
Orobe, ſ. f. die Wald- oder wilden Erven, ein Kraut.
Orpailleur, ſ. m. der Goldwäſcher, (an Goldkörnerflüſſen).
Orphe, ſ. m. die Orfe, der Rothkopf, ein Fiſch.
Orphée, ſ. m. Orpheus, ein Mannsnahme.
Orphelin, e, ſ. der (die) Waiſe; — de père et de mère, Vater- und Mutterloſe Waiſe.
Orphelinage, ſ. m. der Waiſenſtand.
Orphique, adj. c. von Orpheus herkommend, oder ihm gleichend.
Orpiment, (Orpin) ſ. m. das Operment, Auripigment, eine gelbe Farbe; orpin rouge, Rauſchgelb.
Orpin, ſ. m. das Dickblatt, die fette Henne, ein Kraut.
Orque, ſ. f. das Seeungeheuer, der Sturmfiſch.
Orqueſtre ſ. Orcheſtre.
Orſe, ſ. f. die linke Seite (auf Schiffen).
Orſeille, ſ. f. das Färbermoos, aus welchem eine Art dunkelvioletten oder rothen Taiges zum Färben bereitet wird.
Orſer, v. 1. auf die linke Seite zufahren.
Orſus, interj. wohlan! auf!
Ort, adj. peſer ort, eine Waare ſammt dem Packtuche, Faſſe ꝛc. wägen.
Orteil, (Orteuil) ſ. m. die Zehe am Fuße, beſonders die große; 2) der Abſatz unten am Walle einer Feſtung.
Orthodoxe, adj. c. rechtgläubig, richtig in der Lehre; propoſition orthodoxe, ein richtiger, lehrgerechter Satz; 2) ſ. m. ein Rechtgläubiger.
Orthodoxie, ſ. f. die reine Lehre, die Rechtgläubigkeit.
Orthodoxographe, ſ. m. ein Schriftſteller, der von der Orthodoxie oder reinen Lehre ſchreibt.
Orthodromie, ſ. f. der gerade Lauf eines Schiffes.
Orthogonal, e, adj. rechtwinklicht, bleyrecht.
Orthogonalement, adv. rechtwinklicht, bley- oder ſenkrecht.
Orthographe, ſ. f. die Rechtſchreibung.
Orthographer ſ. Orthographier.
Orthographie, ſ. f. die Wiſſenſchaft einen Aufriß zu machen; ingl. der Aufriß ſelbſt.
Orthographier, v. 1. richtig ſchreiben.
Orthographique, adj. zur Rechtſchreibung gehörig, orthographiſch.
Orthographiſte, ſ. m. ein Autor, der von der Kunſt richtig zu ſchreiben handelt.
Orthologie, ſ. f. die Fertigkeit, richtig zu reden.
Orthopale, ſ. f. eine Art zu ringen bey den Alten, wobey man ſeinen Gegner zu Boden werfen mußte.
Orthopédie, ſ. f. die Kunſt, die Mängel an den Körpern junger Kinder zu heilen.
Orthopnée, ſ. f. das ſchwere Athemholen,
Ortie, ſ. f. die Neſſel, Brennneſſel; ortie morte (blanche), taube Neſſel; — de mer, Meerneſſel, ein Pflanzenartiger Seewurm; cette ortie m'a piqué, dieſe Neſſel hat mich gebrannt.
Ortier, v. 1. mit Neſſeln brennen; — le palais, den Gaumen kitzeln (vom Weine).
Ortolan, ſ. m. der Ortolan, Fettammer, Gelbfinke; — de neige, Schneeamer.
Orvale, ſ. f. der Gartenſcharlach, ein Kraut.
Orvet, ſ. m. die Blindſchleiche, die Bauchſchlange.
Orviétan, ſ. m. der Theriak, ein Gegengift; 2) ein Theriakskrämer, Marktſchreyer.

Orycto-

Oryctographie, ſ. f. die Beſchreibung der Mineralien, Bergarten

Oryctologie, ſ. f. die Lehre von den Bergarten.

Oryx, ſ. m. eine wilde Ziege.

Os, ſ. m. ein Bein, Knochen, ingl. eine große Fiſchgräte; 2) der Kern oder Stein in Miſpeln, Oliven ꝛc.; os de la jambe, das Schienbein; os ſacrum, Heiligbein; os pubis, Schoosbein; os crural, (— de la cuiſſe) Schenkelbein; os des iles, Hüftbein; os coronal, der Stirnſchedel; os à moëlle, die Markröhre; l'eſquille d'un os, ein Splitter; jetter un os en la gueule de qn. einem das Maul ſchmieren, mit Geſchenken ſtopfen; donner un os à ronger à qn. jemanden ein Bein ins Maul geben, ihn mit höflichen Worten oder einer Kleinigkeit abſpeiſen, oder hinhalten

Oſcillation, ſ. f. das Wanken, das Hin- und Herbewegen der Uhren-Unruhe, auch des Geblütes und anderer Lebensgeiſter; 2) figl. der Wankelmuth.

Oſcillatoire, ſ. c. wankend; mouvement oſcillatoire, das Hin- und Herbewegen, die wankende Bewegung, das Schwanken.

Oſcillatoire, adj. c. mouvement oſcillatoire, die wankende Bewegung.

Oſciller, v. 1. wanken, ſich hin- und herbewegen.

Oſé, ée, adj. verwegen, kühn, dreiſt.

Oſée, ſ. m. der Prophet Hoſeas.

Oſeille, ſ. f. der Sauerampfer; petite oſeille (ſauvage), Feld- oder Schaafampfer; oſeille ronde (franche), franzöſiſcher Gartenſauerampfer.

Oſer, v. 1. ſich unterſtehen, wagen, dürfen.

Oſeraie, ſ. f. ein mit Weiden beſetzter Ort, ein Weidenbuſch.

Oſier, ſ. m. eine Weide, Gerte; 2) der Weidenbaum, die Waſſerweide; tailler le Jaſmin en tête d'oſier, den Jasmin wie die Weidenköpfe beſchneiden.

Oſmonde, ſ. f. das blühende Farrenkraut, die Waſſerfarren.

Oſonegros, eine Art ſpaniſcher Wolle.

Oſſec, ſ. m. der Ort im Schiffe, wo das Waſſer zuſammen läuft.

Oſſelet, ſ. m. ein Beinlein, Knöchlein, ingl. ein Knebel oder Ueberbein; 2) ein Bein oder eine Schnur zur Folter; donner les oſſelets, die Daumenſchrauben geben; jouer aux oſſelets, mit Knöchlein ſpielen; ein Kinderſpiel

Oſſelot, ſ. m. die Tygerkatze.

Oſſemens, ſ. m. pl. die Gebeine, ſonderlich von Verſtorbenen.

Oſſette, ſ. f. eine Art franzöſiſcher Wollenzeuge.

Oſſeux, euſe, adj. beinicht, beinhart, knochenartig.

Oſſification, ſ. f. das Wachſen der Beine, die Verwandlung in Knochen.

Oſſifier, v. 1. in Knochen verwandeln; s'oſſifier, zu Knochen werden.

Oſſifique, adj. in Knochen verwandelnd

Oſſifrague, ſ. m. der Beinbrecher, eine Art Adler.

Oſſu, e, adj. beinreich, was große Knochen und wenig Fleiſch hat.

Oſſuaire, ſ. m. das Beinhaus.

Oſt, ſ. m. der Oſten, ſ. Eſt; 2) das Kriegsheer, (wenig gebr.)

Oſtende, ſ. f. Oſtende, eine Seeſtadt.

Oſtenſible, adj. c. das da kann gezeigt werden, vorweisbar.

Oſtenſif, ve, adj. was man aufweiſen kann, vorzeiglich.

Oſtentateur, ſ. m. ein Prahler, Aufſchneider.

Oſtentation, ſ. f. die Prahlerey, Aufſchneiderey, Ruhmſucht.

Oſtéocole, ſ. f. der Beinbruchſtein

Oſtéologie, ſ. f. die Knochenlehre, die Lehre von den Gebeinen.

Oſtriſe, ſ. f. Oſtfriesland.

Oſtracée,

Oſtracée, adj. c. et ſ. was Schalen hat; ein Schalthier, als Auſtern ꝛc.
Oſtraciſme, ſ. m. eine zehenjährige Verweiſung bey den Athenienſern, welche der Ehre nicht nachtheilig war.
Oſtracite, ſ. f. der Auſterſtein, eine verſteinerte Auſterſchale; 2) eine Art Galmey.
Oſtrelin, ſ. m. was England gegen Oſten liegt.
Oſtrogot, ſ. m. ein Oſtgothe; fig. ein unwiſſender, grober Menſch.
Otage, ſ. m. die Geiſſel, eine Perſon oder ein Ort, welchen man dem Feinde zum Pfande gibt; donner en (pour) otage, zum Pfande (zu Geiſſeln) geben; droit d'otage, das Einlagerecht.
Otalgie, ſ. f. das Ohrenwehe, der Ohrenzwang.
Oté, praep. ausgenommen; 2) adj. et part. genommen, ſ. Oter.
Otenchyte, ſ. f. die Ohrenſpritze der Wundärzte.
Oter, v. 1. nehmen, ab- be- hin- wegnehmen, abziehen, ablegen, rauben; ôter qn. de peine, einem aus der Noth helfen; — ſon chapeau devant qn. einen grüßen; — la parole, verhindern zu reden; deux ôté de ſept reſte cinq, 2 von 7 abgezogen bleibt 5; s'ôter qch. de devant les yeux, ſich etwas aus den Augen ſchaffen.
Othon, ſ. m. Otto, ein Mannsnahme.
Othonna, ſ. f. eine Art Studentenblumen.
Ottoman, e, adj. et ſ. ottomaniſch, türkiſch; ein Türke; ſ. f. die Ottomane, eine Art von Sopha; empire ottoman, die Türkey; porte ottomane, die ottomaniſche Pforte.
Ottuple, ſ. f. der Viervierteltakt.
Ou, conj. (ohne Accent) oder; ou - ou, entweder, oder; ou ou bien, oder aber, oder doch; lire ou écrire, leſen oder ſchreiben; ou vaincre ou mourir, entweder ſiegen oder ſterben.
Où, adv. (mit Accent) wo, wohin, worin, worauf, woran; d'où, woher; par où, wodurch; où que, (mit dem Conjunctiv) wo (wohin) auch einer (gehe).
Ouai, (Ouais) interj. ey! huy! (Verwunderung oder Entſetzen anzudeuten).
Ouaiche, (Ouage) ſ. m. die Spur eines Schiffes im Segeln
Ouaille, ſ. f. das Schaafvieh; 2) ein geiſtliches Schäflein, ein Beichtkind.
Ouate, ſ. f. Watt, die Floretſeide, das erſte Gewebe um den Seidenwurm.
Ouater, v. 1. mit Watte füttern, ausſtopfen.
Outergan, ſ. m. ein ſchlammiger Waſſergang, Waſſergraben.
Oubier, ſ. m. der Nahme einer von den vier Hauptarten der Falken.
Oubli, ſ. m. die Vergeſſenheit; mettre en oubli, in Vergeſſenheit ſtellen; enſevelir dans l'oubli, in Vergeſſenheit begraben; tirer de l'oubli, der Vergeſſenheit entreiſſen.
Oublie, ſ. f. der Eiſenkuchen; die Hippe oder Hohlhippe; ingl. die Oblate; oublies en tableaux pour les confiſeurs, Backoblaten.
Oublier, v. 1. vergeſſen, verlernen, ingl. verſäumen, auslaſſen; 2) verzeihen und vergeben; s'oublier, ſeiner ſelbſt vergeſſen, ſich vergehen; 3) ſeine Schuldigkeit, (Vortheile) verabſäumen.
Oubliette, ſ. f. ein ewiges Gefängniß; 2) der Ort, wo man die Ordensleute einmauert; faire paſſer qn. par les oubliettes, einen heimlich hinrichten.
Oublieur, ſ. m. ein Hohlhippenbäcker oder Verkäufer.
Oublieux, euſe, adj. vergeßlich, der leicht vergißt.
Oueſt, ſ. m. der Weſt, die Gegend gegen Abend; s'étendre eſt et oueſt, von Oſten bis Weſten ſich erſtrecken; vent d'oueſt,

oueſt, der Weſt- (Abend-) wind; tirant d'oueſt, gegen Weſten.

Ouf, interj. o weh! ey! huy! (einen plötzlichen Schrecken oder Schmerz anzudeuten)

Oui, adv. ja, gut; ingl. iſts möglich; 2) ſ. m. das Jawort; oui dà, o ja! ja gern; oui (certes) vraiment, gewißlich; ce oui, dieſes Jawort.

Ouï-dire, ſ. m. (indecl.) das Hörenſagen; ce n'eſt qu'un ouï-dire, das kommt nur vom Hörenſagen.

Ouïe, ſ. f. das Gehör; 2) ein Fiſchohr, Kiefer; 3) das Ton- oder Schall-Loch in muſikaliſchen Inſtrumenten; 4) das Donnerkraut, der Hauslauch; avoir les ouïes pales, (von Fiſchen) abgeſtanden ſeyn; (von Leuten) kränklich ausſehen

Ouille, ſ. f. eine Kräuterſuppe ohne Butter.

Ouiller, v. 1. auffüllen, als Wein.

Ouïr, v. 2. irr. (nur gebräuchlich im pf. j'ouïs, impf. conj. j'ouïſſe, ſup. ouï; im inf. und am meiſten in temporibus compoſitis) hören, an- ab- er- verhören, Gehör geben; il ſe fait ouïr, er läßt ſich hören; j'ai ouï dire, ich habe ſagen hören; ouïr qch. de ſes oreilles, etwas mit ſeinen Ohren hören; ſermon ouï, eine angehörte Predigt.

Oule, ſ. f. ein Gefäß zum Einſalzen des Fleiſches.

Oulice, ſ. f. (bey Zimmerleuten) tenons à oulices, zwerggehauene Zapfen.

Oulmière, ſ. f. ein Ulmenwald

Ouracan, ſ. m. ein Orkan, heftiger Sturmwind.

Ouraque, ſ. m. die Blaſenſchnur der Menſchen und Thiere

Ource oder Hource ſ. f. (Schiff) die Braſſe der Beſansree, d. i. ein Seil, womit die Stange des Beſanmaſtes angeſteift wird.

Ourdage, ſ. m. der Name zu eingeſchlagenen Pfählen, ingl. die Steifung.

Ourdir, v. 2. zetteln, aufziehen (bey den Webern); 2) flechten (als Korbe); 3) mit Kalk zum erſten Mahle bewerfen; 4) anzetteln, anfangen; ourdir une trahiſon, eine Verrätherey anſpinnen; ourdir une chaine, das Scheergarn aufziehen.

Ourdiſſoir, ſ. m. der Weberbaum, Zettelzug.

Ourdiſſure, ſ. f. das Zetteln, Aufziehen des Gewebes.

Ordon, ſ. m. falſche Sennesblätter.

Ourler, v. 1. ſäumen, einen Saum an etwas nähen.

Ourlet, ſ. m. der Saum.

Ourque ſ. Orque

Ours, ſ. m. der Bär; 2) ein mürriſcher, unartiger Menſch; velu comme un ours, haarig, rauh wie ein Bär.

Ourſe, ſ. f. die Bärin; 2) ein Sternbild am Himmel nahe beym Nordpol, der große und kleine Bär genannt.

Ourſin, (Ourſon) ſ. m. ein junger Bär; 2) der Meerigel, eine Art Konchylien.

Ourville, eine Art franzl. Leinwand zu Hemden, Bettzeug, Strohſäcken ꝛc.

Outarde, ſ. f. der Trapp, ein Vogel, die Trappgans.

Outardeau, ſ. m. ein junger Trapp.

Outibot, ſ. m. (bey den Nadlern) der Theil der Wippe, woran der Oberſtempel hängt.

Outil ſ. m. das Werkzeug, das Handwerkszeug; — en onde, der Wellenhobel; — pour les orfèvres et horlogers, der Schaber; — pour les chirurgiens, das Bindzeug für Bader.

Outillé, ée, adj. mit Werkzeugen verſehen, (nur mit bien oder mal gebräuchlich).

Outrage, ſ. m. der Schimpf, Frevel, das angethane Unrecht; ſouffrir un outrage, eine Schmach erdulden; ſe venger d'un outrage, eine Beleidigung rächen.

Outrageant, e, adj. ſchimpflich, ſchmählich, beleidigend (nur von Sachen); paroles outrageantes, belei-

beleidigende Worte; procédé outrageant, ein ſchimpfliches Verfahren.

Outrager, v. 1. ſchimpfen, ſchmähen, hart beleidigen.

Outrageuſement, adv. ſchimpflicher Weiſe, übermäßig.

Outrageux, euſe, adj. ſchmähſüchtig; 2) ſchimpflich.

à (toute) Outrance, adv. über die Maße, gar zu heftig, unbeſcheiden; combat à outrance, ein Zweykampf auf Leben und Tod.

Outre, ſ. m. (f.) der Schlauch.

Outre, praep. et adv über, außer, jenſeits, weiter; d'outre en outre, über und über, durch und durch; tout outre, ganz durch, ganz darüber hinaus; en outre, ferner, desgleichen, weiter; outre cela, über das, zu dem; paſſer (aller plus) outre, weiter gehen, fortfahren; le pays d'outre Rhin, das Land jenſeits des Rheins.

Outré, ée, adj. et part. übertrieben (eigtl. u. figürl.), überladen, gar zu groß; 2) aufgebracht, gereitzt, böſe über etwas.

Outrément, adv. über die Maße.

Outremer, ſ. m. das Ultramarin oder Hellblau, eine Mahlerfarbe.

Outre-meſure, adv. über die Maße.

Outre-moitié, adv. über die Hälfte.

Outre-paſſe, ſ. f. die Ueberſchreitung der Grenzen beym Holzhauen.

Outrepaſſer, v. 1. ſeine Befehle überſchreiten, ingl. die Grenzen beym Holzfällen.

Outre que, conj. überdem, überdies.

Outrer, v. 1 übertreiben (eigtl. und figl.); 2) reitzen, zu ſehr angreifen, ungeduldig machen, aufbringen, erzürnen.

Ouvave, ſ. m. ein vielknotiges Schilfrohr aus Madagascar zum Färben.

Ouvert, e, adj. et part. offen, geöfnet, aufgethan; 2) entblößt, offenbar, freymüthig; 3) weitſtellig, als Pferde; compte ouvert, eine noch nicht abgeſchloſſene Rechnung; table ouverte, eine offene Tafel; eſprit ouvert, ein offener (hurtiger) Kopf; ville ouverte, eine unbefeſtigte Stadt; chanter à livre ouvert, vom Blatte weg ſingen.

Ouvertement, adv. öffentlich, offenherzig.

Ouverture, ſ. f. die Oefnung, Eröfnung (eigtl. und figl.); d. 2) der Anfang zu einer öffentlichen Zuſammenkunft, Belagerung, eines muſikaliſchen oder theatraliſchen Stückes, die Erlernung, die Einſicht, Erkenntniß; ingl. die Gelegenheit, das Mittel, zu etwas zu gelangen; 3) die Ausbreitung eines Baumes durch ſeine Aeſte; der Raum zwiſchen zwey Bergen, ingl. eine kleine Meerenge; avoir de grandes ouvertures pour le commerce, große Einſichten in den Handel haben; ouverture d'eſprit, ein kluger Einfall; — de coeur, die Offenherzigkeit; à l'ouverture de la campagne, bey Eröfnung des Feldzuges; je vous ſuis bien obligé des vos bonnes ouvertures, ich bin euch für euren guten Rath ſehr verbunden.

Ouvrable adj. jour ouvrable, ein Werktag

Ouvrage, ſ. m. die Arbeit, das Werk (eigtl und figl.); d. 2) ein Buch, eine Schrift; 3) ein Befeſtigungswerk; ouvrage à corne (couronne), ein Horn- (Kronen) Werk in Feſtungen; — d'eſprit, eine ſinnreiche, witzige Schrift, ein Geiſteswerk; — de l'eſprit, die Erfindung einer Kunſt; ouvrages noirs, Grobſchmidtsarbeiten, z. B. Pflugſcharen ꝛc.; — d'horlogerie, Uhrmacherarbeiten.

Ouvragé, ée, part et adj. mit Fleiß und Mühe ausgearbeitet, als damascirte Arbeit, Stückwerk und viele andere Arbeiten, worin viele Figuren ſind.

Ouvrager, v. 1. arbeiten, mit Fleiß und Mühe ausarbeiten.

Ouvrant, e, adj. anbrechend, aufgehend; à jour ouvrant, mit anbrechendem Tage; à porte ouvrante, beym Thor aufſchließen.

Ouvré, ée, part. et adj ziemlich ausgearbeitet oder gewirkt (vom Metall und Tiſchzeuge).

Ouvreaux, ſ. m. pl. die Oefnung auf den Seiten der Glasöfen.

Ouvrer, v. 1. arbeiten; ouvrer les fêtes et les dimanches, an Sonn- und Feſttagen arbeiten; ouvrer la monnoie, münzen.

Ouvrerie, ſ f. der Ort, wo man Münzen ſchlägt.

Ouvroir, ſ. m. der Ort, wo man Münzen ſchlägt

Ouvreur, ſ. m. ein Aufſchließer, der die Thüre aufmacht.

Ouvrier, e, adj. zur Arbeit gewidmet; jour ouvrier, Werktag; cheville ouvrière du caroſſe, ein Schluß-, (Stell-, Protz-) Nagel am Wagen; abeille ouvrière, die Arbeits- (Werk-) Biene.

Ouvrier, ère, ſ. ein Arbeiter- in, Werkmeiſter - in, Verfertiger- in, ingl. ein Schriftſteller; ouvrier d'iniquité, ein Uebelthäter.

Ouvrir, v. 2. irr. (wie Couvrir) öfnen, eröfnen, aufthun, ingl. breiter und weiter machen; 2) offenbaren, entdecken, ingl. anfangen; 3) anſchneiden, als eine Melone ꝛc.; 4) aufgehen, eröfnet werden; s'ouvrir, ſich eröfnen, ingleich. aufſpringen, aufberſten, einen Riß bekommen; — — à qn. ſich einem entdecken, anvertrauen; ouvrir boutique, einen Kram, (Handel, eine Profeſſion) anfangen; — un avis, eine Meinung (zuerſt) vortragen; — les jambes, die Beine auseinanderſperren; — le chemin, den Weg bahnen; — un bataillon, in ein Bataillon eindringen; — l'eſprit, den Verſtand ſchärfen; — la laine, Wolle reinigen, ſchlagen; — la peau, die Haut ſtrecken, ausdehnen; — la vanne, eine ſtillſtehende Mühle in Gang bringen; faire ouvrir les yeux à qn. einem die Augen aufthun, das Verſtändniß öfnen.

Ouvroir, ſ. m. ein Werkhaus, eine Werkſtatt. S. Ouvrière.

Ovaire, ſ. m. der Eyerſtock bey Menſchen und Thieren.

Ovale, adj. et ſ. c. eyerförmig, länglicht rund, ingl. eine eyrunde Figur.

Ove, ſ. m. der Wulſt, ein eyförmiger Zierrath im Bauen; — fleuronné, geblümter Wulſt; — en pomme de pin, wie Tannzapfen geſtaltet.

Overlande, ſ. f. eine Art kleiner auf dem Rheine und der Maas gebräuchlicher Fahrzeuge.

Ovicule, ſ. m. ein kleiner runder Zierrath oder Reif im Bauen.

Ovipare, adj. c. eyerlegend, (im Gegenſatz von vivipare).

Oxalate, ſ. m. (Chem.) ſauerklee-ſaures Salz; oxalate acidule d'ammoniaque, ſauerkleeſäuerlicher Ammoniak; oxalate d'alumine, ſauerkleeſaure Alaunerde; — de baryte, — Schwererde; — de magnéſie, — Bittererde; — de manganèſe, — Braunſtein ꝛc.

Oxford, ſ. m. Oxford, eine Univerſitätsſtadt in England.

Oxidation, ſ. f. (Chem.) die Anſäurung, Verkalkung.

Oxiacanthe, ſ. m. der Hagedorn, Weißdorn, ein Kraut.

Oxicédre, ſ. m. die Beerentragende Ceder.

Oxicrat, ſ. m. ein Trank aus Eſſig nnd Waſſer zur Abkühlung.

Oxide, ſ. m. (Chem.) Säuerling, Kalk, Oxid, Halbſäure; oxide arſénical de potaſſe, ſauerarſenikaliſche Pottaſche, arſenikhaltiges Weinſteinſalz; oxide blanc d'arſénic, weißer Sauerarſenik; — d'antimoine par les acides muriatique et nitrique, mit Salz und Salpeterſäure bereiteter Sauerſpießglanz; oxide d'antimoine blanc par le nitre, weißer

weißer Sauerſpießglanz durch Salpeter; — ſublimé, ſublimirter weißer Sauerſpießglanz; — d'antimoine ſulfuré, ſchwefliger Sauerſpießglanz; — demi vitreux, halbverglaſeter ſchwefliger Sauerſpießglanz; — ſulfuré orangé, gelber ſchwefliger Sauerſpießglanz; — ſulfuré rouge, rother ſchwefliger Sauerſpießglanz; — d'antimoine ſulfuré vitreux, ſchwefliges Sauerſpießglanzglas; — — vitreux brun, braunes ſchwefliges Spießglanzglas; — blanc ſublimé, ſublimirter weißer Sauerarſenik; — ſulfuré jaune, gelber ſchwefliger Sauerarſenik; — de bismuth blanc par l'acide nitrique, weißer Sauerwismuth durch Salpeterſäure; — de bismuth ſublimé, ſublimirter Sauerwißmuth; — de cobalt gris avec ſilice ou ſafre, grauer kieſelerdiger Sauerkobalt; — de cuivre verd, grünes Sauerkupfer; — d'étain gris, graues Sauerzinn; — d'étain ſublimé, ſublimirtes Sauerzinn, Zinnblumen; — de fer, Sauereiſen; — de mercure jaune par l'acide nitrique, gelbes durch Salpeterſäure verfertigtes Sauerqueckſilber; — de manganèſe blanc, weißer Sauerbraunſtein; de mercure ſulfuré rouge, rothes ſchwefliges Sauerqueckſilber oder Zinnober; — d'or ammoniacal, ammoniakaliſches Sauergold; — d'or par l'étain, Sauergold durch Zinn; — de plomb, Sauerbley.

Oxider, v. 1. (Chem.) anſäuern, verkalken.

Oxides métalliques, Sauermetalle; — ſublimés, ſublimirte Sauermetalle

Oxigale, ſ. m. ſaure Milch.

Oxigène, ſ. m. Sauerſtoff, Sauerweſen, Lebensluftſtoff

Oxigéné, adj. ſauerſtoffhaltig; muriate oxigéné ſauerſtoffhaltiges ſalzſaures Salz.

Oxigone, adj. c. et ſ. m. ſpitzwinkelicht, ingl. eine Figur mit mit einem ſpitzigen Winkel.

Oximel, ſ. m. der Eſſigmeth, Honig mit Eſſig vermiſcht.

Oxiregmie, ſ. f. die Säure im Magen.

Oxirhodin, ſ. m. der Roſeneſſig.

Oxiſaccharum, ſ. m. ein Saft aus Eſſig, Zucker und ausgedrückten Granatäpfeln.

Oyſon ſ. Oiſon.

Ozeille ſ. Oſeille.

Ozène, ſ. m. das Naſengeſchwür.

Ozier ſ. Oſier.

P.

P, ſ. m. der fünfzehnte Buchſtabe des Alphabets, bedeutet auf franzöſiſchem Gelde die Münzſtadt Dijon in Bourgogne

Pacage, ſ. m. die Weide, Hut, Viehweide; droit de pacage, die Trift, Hutgerechtigkeit.

Pacager, v. 1. weiden. S. Paître.

Pacaret, ſ. m. die ſüße und beſte Sorte der Cereswe ine in Spanien

Pace, ſ. f. eine Art ſehr ſchmackhafter franzöſiſcher Butter.

Pacé, mettre un religieux in pacé, einen Mönch in ein Gefängniß werfen, und mit Waſſer und Brod ſpeißen.

Pacholek, ſ. m. eine Art polniſcher Miliz.

Pacifère, adj. c. friedebringend.

Pacificateur, ſ. m. ein Friedensſtifter.

Pacification, ſ. f. die Friedensſtiftung, der Friedensvergleich.

Pacifier v. 1. Frieden machen, oder herſtellen; 2) befriedigen, in Ruhe bringen, ſtillen (als Winde ꝛc.); ſe pacifier, ſtille werden, ſich legen (Wind und Waſſer); pacifier les troubles, die Unruhen beylegen.

Pacifique adj. c. friedfertig, friedliebend; 2) ſtille, ruhig; mener une vie pacifique, ein ſtilles Leben führen, la mer pacifique, das ſtille Meer, die Südſee.

Pacifiquement, adv. friedlich, ruhig, in Ruhe und Frieden.
Pacôme, ſ. m. Pachomius, ein Mannsnahme.
Pacotille, ſ. f. ein Bündel Waaren, welchen die Leute eines Schiffes mit ſich führen, und verhandeln dürfen.
Pacte, (Pact) ſ. m. ein Vergleich, Bund mit Gott, Menſchen, oder (wenn es möglich wäre), mit dem Teufel.
Paction, ſ. f. ein Vertrag, Vergleich (in Rechtsſachen).
Pactionner, v. 1. einen (ſchlimmen) Vertrag machen.
Pactiſer, v. 1. einen Vertrag machen.
Pactole, ſ. m. der Goldfluß Pactolus in Natolien; d. 2) figl. der Reichthum, das Vermögen.
Padda, ſ. m. der Padda, Reisvogel, Reismäher.
Padechav, (oder Padeſchach) ſ. m. ein Titel, welchen der türkiſche Kaiſer dem Könige von Frankreich gibt.
Padelin, ſ. m. ein Tiegel zum Glasſchmelzen.
Padoge, ſ. m. die Stockprügel, eine Strafe der Moscowiten.
Padou, ſ. m. ein Band halb aus guter, halb aus Floretſeide, das in Padua erfunden wurde. Man hat auch Padou halb aus Zwirn und halb aus Seide, oder ganz aus Floretſeide.
Padouan, e, adj. aus Padua gebürtig; 2) ſ. m. eine Heide zur gemeinſchaftlichen Hut.
Padouantage, ſ. m. das Recht, ſein Vieh auf eine ſolche Heide zu ſchicken.
Padoue, ſ. f. Padua, eine Stadt in Italien.
Padoue, (Padou) ſ. m. eine Art Floretſeide.
Paganales, ſ. f. pl. das Bauernfeſt bey den alten Heiden.
Paganique, adj. c. heidniſch (†).
Paganiſme, ſ. m. das Heidenthum.
Pagaye, (beſ. Pagaie) ſ. f. ein Ruder.
Page, ſ. f. die Blattſeite in einem Buche.
Page, ſ. m. ein Page, Edelknabe; 2) ein Schifsjunge; page de l'écurie, ein Reitpage; le gouverneur des pages, der Pagenhofmeiſter; un tour de page, ein muthwilliger Knabenſtreich, Poſſen; être hors de page, kein Kind mehr ſeyn; le hors de page, das Losſprechen und Belohnen eines geweſenen Edelknabens; mettre qn. hors de page, einen wehrhaft machen; être effronté comme un page de cour, ſehr unverſchämt ſeyn.
Pagiavelle, ſ. f. eine gewiſſe Menge Waaren, welche in Oſtindien auf ein Mahl verkauft werden.
Pagination, ſ. f. das Numeriren der Seiten eines Buches, das Paginiren.
Pagne, ſ. m. die Schürze, d. i. ein Stück Leinwand oder Teppich um den Leib der Schwarzen in Guinea.
Pagnon, ſ. m. ein feines ſchwarzes Tuch, welches zu Sedan fabricirt wird.
Pagnote, adj. et ſ. c. furchtſam, verzagt, eine feige Memme; mont pagnote, der Bärenhäuter Berg, wo man nicht verwundet werden kann.
Pagnoterie, ſ. f. die Feigheit, die Zaghaftigkeit; 2) ein albernes Geſchwätz, ein dummer Streich.
Pagode, ſ. f. ein indianiſcher Götzentempel; 2) der Abgott ſelbſt, ingl. ein Götzenbild, das Kopf und Hände hat; 3) eine indianiſche Goldmünze 3 fl. 12 Kr. nach unſerm Gelde; die Silbermünze dieſes Nahmens iſt von verſchiedenem Werthe.
Pagre, ſ. m. die Sackfloße, eine Art Meerbrachſen.
Païable, Païeur ſ. Pay—.
Païas, ſoie païas, eine weiße Seide aus der Levante.
Païen, adj. et ſ. heidniſch, ein Heide.
Paillard, e, adj. et ſ. verhurt, unkeuſch; eine unzüchtige Perſon.
Paillardement, adv. unzüchtiger Weiſe, mit Hurenaugen.
Paillarder, v. 1. huren, ehebrechen,

chen, in Unzucht leben; d. 2) figl. Abgötterey treiben; se paillarder, ſeines Leibes wohl pflegen, im Bette liegen und faullenzen.

Paillardiſe, ſ. f. die Hurerey, die Unzucht.

Paillaſſe, ſ. f. der Strohſack im Bette; 2) figl. das Soldatenleben; 3) ein Pickelhering.

Paillaſſon, ſ. m. die Strohdecke über Gartenbeete und vor die Fenſter.

Paille, ſ. f. das Stroh, der Strohhalm, Splitter; 2) der Schlacken, die Unreinigkeit in Metallen, ingl. der Hammerſchlag; 3) ein Fleck in Edelſteinen und im Erz; (Schiff.) paille de bittes, der Bätingsnagel, ein langer eiſerner Nagel, Seile daran feſt zu ſchlingen; menue paille, Spreu; paille hachée, Häckerling; homme de paille, ein nichtswürdiger Kerl; feu de paille, ein Uebel das nicht lange währt; croix de paille, interj. es wird viel ſeyn, wenn es geſchieht; es wird nichts daraus; mettre bien de la paille en ſes ſoulies, ſeinen Beutel brav ſpicken; rompre la paille, uneins werden, die Freundſchaft aufgeben; tirer à la courte paille. Hälmlein ziehen, um etwas loſen; aller à la paille, nach Stroh ausgehen; ingl. (von den Soldaten) ſeine Nothdurft verrichten; coucher ſur la paille, auf Stroh liegen, in großem Elende ſeyn.

Paillé, adj. m. geſtreift, von unterſchiedenen Farben (in Wappen).

Paillet, adj. m. rothgelb, bleich, ſchielend; vin paillet, bleicher Wein.

Paillette, ſ. f. der Lahn, geplätterter Gold- oder Silberdrath; 2) ein Gold- oder Silberkörnlein in Flüſſen, bey Bergwerken; 3) im pl. die Flitterlein, Plättlein zum Sticken; paillettes de fer, Hammerſchlag; — de vitre; Streuglas, Glaſersplättlein; — de clinquant, Flinterlein.

Pailleux, ſ. m. ein Strohverkäufer, Strohhändler; 2) einer der auf Stroh ſchläft, ein Strohſchläfer (†).

Pailleux, euſe, adj. brüchig, ſchieferig (von Metallen).

Paillier, ſ. m. das Mißſtroh; 2) der Viehhof, die Strohkammer, der Spreuhaufe; 3) (Bauk.) ein Abſatz oder Ruheplatz auf einer Treppe; être ſur ſon paillier, zwiſchen ſeinen vier Pfählen (bey den Seinigen) ſitzen, ſein eigener Herr ſeyn.

Paillo, ſ. m. die Zwiebackskammer auf Schiffen.

Paillon, ſ. m. die Folie unter Edelſteinen; 2) auch paillon de ſoudure, das Schlagloth oder Lothkorn (bey den Goldſchmidten).

Paillot, ſ. m. ſ. Paillette.

Paimpont, od. fil de Paimpont, ſ. m. eine Art leinenen Garns aus Bengalen.

Pain, ſ. m. das Brod, ingl. ein Laib Brod; d. 2) die Nahrung; 3) ein Klumpen oder Stück einer gewiſſen Materie, als: pain de ſucre, ein Zuckerhut, ingl. pyramidenförmiger Ananas; — de vieux-oing, ein Klumpen Wagenſchmier; — de bougie, die Wachsrolle, ein Wachsſtock; — de ſavon, de fromage, ein Stück Seife, ein Laib Käſe; — de cire, eine Scheibe Wachs; pain d'affinage, das Silber, welches auf dem Boden des Probiertiegels hängen bleibt; pain d'acier, eine Gattung deutſchen Stahls; pain bis, grobes ſchwarzes Brod; — tendre, weiches (friſch gebackenes) Brod; — raſſis, altgebackenes Brod; — au couteau, angeſchnittenes Brod; — de braſſe, großes Brod für Geſinde; — de munition, Commiß-(Soldaten-) Brod; — broyé, Meiſterſtückbrod; — (mollet) à la reine, Milchbrödlein; — de propoſition, Schaubrod; — de

de rive, Brod von feinem Mehle; — à chanter (à cacheter), Oblaten (zu Hoſtien und zum Brieſſiegeln); — chaland, Kundenbrod; — de (à) coucou, Kukuks (Sauer-)klee; — de pourceau, Erdrüben, Saubrod; pain d'épice, Pfeffer- (Honig- Leb-) Kuchen; — de lie, gedörrte Weinhefen zum Hutmachen; travailler pour du pain, ums Brod arbeiten; il l'a eu (donné) pour un morceau de pain, er hat es um ein Spottgeld bekommen (weggegeben); faire la guerre au pain, ſehr hungrig ſeyn, ein Stück Brod nach dem andern abſchneiden und eſſen; il eſt bon comme le pain, er iſt der beſte Menſch von der Welt; avoir du pain cuit, ſein Brod (gutes Auskommen) haben; c'eſt pain bénit, es iſt geweihtes Brod; ingl. ſein verdienter Lohn; ſans pain, adv. eitel ohne Brod.

Painbêche, ſ. f. ein dummes, ungeſchicktes Weib, eine faule Strunze.

Pain-d'épicier, ſ. m. ein Lebküchner, Honigkuchenbäcker.

Pajonniſme, ſ. m. die Lehre des Arminianers Pajot in Frankreich.

Pajonniſtes, ſ. m. eine Art Arminianer.

Pair, adj. m. gerade; 2) ähnlich, gleich; nombre pair, gerade Zahl; ſans pair, dem keiner gleicht; change au pair, ein Wechſel der gerade aufgeht, ohne Aufgeld; aller du (de) pair avec qn. einem gleich ſeyn; être pair à pair, gleich, (ingl. gerade an der Zahl) ſeyn; jouer à pair ou à non, gerade oder ungerade ſpielen; parler pair, deutlich reden, gleich heraus ſagen; se tirer (hors) du pair, ſich über andere erheben, ingl. ſich aus einer gefährlichen Sache wickeln; traiter de pair à compagnon, einander gleich ſeyn, mit einander umgehen, wie einer mit Seinesgleichen.

Pair, ſ. m. ein Gatte, beſonders von Vögeln, eines vom Paare; ingleich. etwas Gleiches, die Gleichheit; 2) ein Pair, ld. i. Oberparlamentsherr, Parlamentsbeyſitzer in England, und ſonſt auch in Frankreich; pair à brevet, ein bloßer Titular-Pair.

Paire, ſ. f. das Paar (von Sachen, die zuſammen gehören); une paire de gans, ein Paar Handſchuhe; une paire de boeufs, ein Joch Ochſen; une paire de ciſeaux (de pincettes), eine Scheere, (ein Zwickzänglein); une paire d'armes, (d'habits), eine vollſtändige Rüſtung, (Kleidung); deux font la paire, ſie ſind ein Paar überein.

Paireſſe, ſ. f. die Gemahlin eines Pairs.

Pairie, ſ. f. die Würde oder Herrſchaft eines Pairs von England und Frankreich.

Pairle, ſ. m. das Gabelkreuz, (im Wappen als ein Y).

Païs, Païſan, ne, &c. ſ. Pay—.

Paiſible, adj. c. friedlich, friedliebend, ruhig, ſtill, fromm, zahm, nicht ſcheu (von Pferden und Sachen); cheval paiſible, ein Pferd, das gut aufſitzen läßt; poſſeſſion paiſible, ein ungeſtörter Beſitz; eau paiſible, ein ſtilles Waſſer; lieux paiſibles, ſtille Oerter, wo man in Ruhe ſeyn kann; dormir d'un repos paiſible, ruhig ſchlafen.

Paiſiblement, adv. geruhig, friedlich.

Paiſſaler, v. 1. einen Weinberg mit Pfählen verſehen.

Paiſſant, e, adj. den Kopf niederhängend, weidend (von Thieren im Wappen).

Paiſſeau, (Peſſeau) ſ. m. ein Wein- oder Gartenpfahl; 2) ein wollener geköperter Zeug und eine Gattung Serſche aus Languedoc.

Paiſſeler, (Paiſſaler) v. 1. mit Weinpfählen verſehen.

Paiſſelière, ſ. f. der Ort, wo die Weinpfähle zubereitet werden.

Paiſſelure, ſ. f. das Werg oder der Abgang vom Hanf; 2) ein Rebe-

Rebeband, Bindfaden für die Weinreben.

Paiſſomme, ſ. m. eine ſeichte Gegend im Meere.

Paiſſon, ſ. m. die Schlichtklinge, ein rundes Eiſen der Gerber; 2) ſ. f. die Maſte, Eichel- oder Eckerweide; 3) das Mäſten.

Paiſſonner, v. 1. ſchlichten, das Leder ſchaben.

Paitre, v. 4. irreg. (praeſ. je pais, tu pais, il pait, nous paiſſons, vous paiſſez, ils paiſſent, die übrigen Tempora ſind wenig oder gar nicht gebräuchl.) weiden (eigtl. und figl.); ingl. graſen, abfreſſen; paître l'herbe, im Graſe weiden; pais mes brebis, weide meine Schaafe, (verſieh das Lehramt der Kirche); paître un oiſeau, einen Vogel füttern, ätzen; envoyer paître qn. einen abweiſen, fortſchicken; se paître, ſich weiden, ſich nähren; — — d'imaginations, (de chimères, de vent), ſich mit leeren Einbildungen, (Grillen und eitlen Hofnungen) aufhalten, abſpeiſen laſſen.

Païtrin, Paitrin ſ. Pétr—.

Paix, ſ. f. der Friede; 2) die Einigkeit, Ruhe, Zufriedenheit des Gemüthes; 3) das Schulterblatt von einem Hammel; 4) interj. et adv. ſtill! paix fourrée (platrée), ein Scheinfriede, der nicht lange währet; laiſſer les morts en paix, von den Todten nichts übels reden, die Todten ruhig laſſen; Dieu lui faſſe paix, Gott habe ihn ſelig; laiſſer qn. en paix, einen in Ruhe oder ungeſchoren laſſen; ne laiſſer ni paix ni trève à qn. einen beſtändig quälen, ihm weder Ruhe noch Raſt laſſen; traité de paix, ein Friedensvertrag; faire ſa (la) paix avec qn. ſich mit einem verſöhnen; la paix de Dieu, die Gnade Gottes.

Pal, ſ. m. (im pl. Paux u. Pals) der Pfahl, Balken (in Wappen); 2) eine Lebensſtrafe bey den Türken.

Palade, ſ. f. der Ruderzug, ein Stoß mit dem Ruder.

Paladin, ſ. m. ein Abentheurer, herumirrender Ritter.

Palais, ſ. m. der Pallaſt, ein prächtiges Gebäude; 2) ein hohes Gericht, (der ehemahlige Parlamentgerichtshof zu Paris), ingl. die Gerichtsherren ſelbſt; jours de palais, die Gerichtstage; (palais national, der Netional-Pallaſt, oder das ehemahlige Louvre nebſt den Tuilerien); 3) der Gaumen; palais royal, des ehemahligen Herzogs von Orleans Pallaſt zu Paris, (ſ. Égalité); ſtile du palais, der gerichtliche Styl; se brûler le palais, ſich den Mund verbrennen; palais de boeuf, (de carpe), das Rindsmaul, (die Karpfenzunge); — de lièvre, der Haſenkohl, ein Kraut, (ſ. Laiteron); (Bauk.) palais d'école, unterirrdiſche Oerter, aus welchen man im Sommer kühle Luft in die Zimmer führt.

Palamentes, ſ. f. pl. ſämtliche Ruder an einer Galeere oder einem flachen Fahrzeuge.

Palan, ſ. m. das Hißtau, Takelſeil, um Laſten aufzuheben.

Palanche, ſ. f. ein Waſſerträger, ein Holz zum Waſſertragen, welches man über die Schulter legt; 2) ein grober, aus Wolle und leinenem Garn gewebter Zeug aus Frankreich.

Palanchée, ſ. f. (d'eau) eine Tracht Waſſer.

Palançon, ſ. m. das Schlagholz, Welgerholz, welches mit Stroh umwickelt zwiſchen die Balken gelegt wird, um eine Decke daraus zu machen.

Palandre, ſ. f. eine Art mittelmäßiger Fahrzeuge mit einem platten Boden.

Palanque, ſ. f. ein Ort der mit Palliſaden und einem Graben wider plötzliche Ueberfälle verwahrt iſt.

Palanquer, v. 1. hiſſen, Laſten aufziehen.

Palanquin, ſ. m. ein kleines Hiß-tau; 2) ein Tragſeſſel bey den Indianern.

Palanquinet ſ. Palan.

Palardeaux, ſ. m. pl. mit Pech und Werg überzogene Bretter oder Pfropfen auf Schiffen, um Löcher damit zuzumachen.

Palaſtre, ſ. m das Blech oder Gehäuße eines Schloſſes, auf welchem die Feder, die Riegel ꝛc. befeſtiget ſind.

Palatal, e, adj zum Gaumen gehörig, oder was mit dem Gaumen ausgeſprochen wird

Palatial, e, adj. zu einem Pallaſte gehörig; 2) pallaſtmäßig.

Palatin, ſ. m. ein Pfalzgraf, ingl. ein Woywode, ein ehemahliger Graf in Pohlen.

Palatin, e, adj. palatiniſch; 2) pfälziſch; 3) zum Gaumen gehörig; os palatin, das Gaumenbein; mont palatin, der palatiniſche Berg in Rom; comte palatin, ein Pfalzgraf; l'électeur palatin, der Churfürſt von der Pfalz.

Palatinat, ſ. m. die Pfalz in Teutſchland; 2) eine Woywodſchaft im ehemahligen Pohlen; haut Palatinat (de Bavière), die Oberpfalz; bas Palatinat (du Rhin), die Unterpfalz.

Palatine, ſ. f. eine Pfalzgräfin, Woywodin, ingl. ein Zobelkragen, Halsmarder der Frauenzimmer, oder ein anderes Halstuch aus Sammet, Flor, Krepp, auf dieſe Art.

Pale, ſ. f. ein Schutzbret an Mühlen, ein Schlägel in Teichen; 2) (ingl. Palle,) der Kelchdeckel; 3) (auch Palette,) der Pelican, die Löffelgans; 4) Palée, ſ. f.

Pâle, adj. c. blaß, bleich; les pâles couleurs, die blaſſe Farbe der Weiber, die Jungfernkrankheit; couleurs pâles, bleiche Farben.

Palé, (Pallé) ée, adj. gepfählt, mit Pfählen beſetzt (in Wappen).

Paléage, ſ. m, das Ausſchaufeln oder Abladen der Waaren aus Schiffen.

Palée, ſ. f. das breite Theil oder die Schaufel eines Ruders; 2) ſ. Pale; 3) ein hölzernes Brückenjoch.

Palefrenier, (Palfrenier) ſ. m. ein Stallknecht bey vornehmen Herren

Palefroi, ſ. m. ein Pferd zum Gepränge oder für Frauenzimmer.

Paleron, ſ. m. die Schulter, das Schulterblatt.

Pales, (Palée) ſ. f. ein hölzernes Brückenjoch; 2) eingerammelte Pfähle, um Häuſer darauf zu ſetzen.

Palès, ſ. f. die Hirtengöttin.

Paleſtine, ſ. f. Paläſtina, das gelobte Land; 2) eine Art Buchdruckerſchrift.

Paleſtre, ſ. f. ein Kampf- und Laufplatz der alten Griechen.

Paleſtrique, adj. c. zum Kämpfen, Ringen und Laufen gehörig.

Palet, ſ. m. ein Wurfſtein, platter Stein oder eine metallene Scheibe, womit man nach einem Ziele wirft.

Paleter, v. 1. mit dem Wurfſteine ſpielen, (beſſer: jouer au (petit) palet).

Paletot, ſ. m. eine Art Bauernkleidung.

Palette, ſ. f. ein Racket, den Federball zu ſchlagen; d. 2) ein breites Werkzeug in verſchiedenen Künſten und Handwerken, eine Palette oder ein Farbebret der Mahler, das Farbeeiſen der Buchdrucker, das Verguldmeſſer der Buchbinder, die Kohlenſchaufel der Schmidte, das Aderlaßbecken der Wundärzte; (Uhrm.) die Schaufel, oder der breite Theil des Perpendikels, woran die Zähne des Kronrades anſchlagen; 3) die Knieſcheibe; palettes de fenêtre de laiton, meſſinge Fenſterplatten.

Palettes, ſ. f. pl. ein Pinſel zum Vergolden.

Pâleur, ſ. f. die Bleiche, Bläſſe.

Paleyre, vin de Paleyre, ein ſehr guter

guter Wein aus der Gegend von Lauſanne.

Paliatif — Palier, ſ. Pall—.

Palier, ſ. m. der Abſatz oder Ruheplatz auf einer Treppe.

Palingénéſie, ſ. f. die Wiederhervorbringung, Wiedergeburt; die Seelenwanderung.

Palinodie, ſ. f. der Widerruf; chanter la palinodie, einen Widerruf thun.

Pâlir, v. 2. bleich werden, erblaſſen (eigtl. u. figl.); 2) blaß machen, bleichen; on rougit de honte, on pâlit de colère, aus Schaam erröthet man, und aus Zorn erblaſſet man; le vinaigre pâlit les lèvres, der Eſſig macht bleiche Lippen.

Palis, ſ. m. ein Zaunpfahl, ingl. ein Zaun von Pfählen.

Paliſſade, ſ. f. die Palliſſade, eine Stackete oder ein Schanzpfahl, ingl. ein Zaun von dergleichen Pfählen, auch ein Schutzgatter; 2) eine grüne Gartenwand von Bäumen; 3) der Haubendrath der Weiber.

Paliſſader, v. 1. verpaliſſadiren, mit Pfählen verſchanzen.

Pâliſſant, e, adj. et part. erblaſſend, erbleichend.

Paliſſé, ée, adj. in einander geſpitzt, (von Pfählen in Wappen).

Paliſſer, v. 1. mit Zaunſtöcken verwahren; 2) Bäume an eine Mauer od. ein Geländer binden.

Paliſſon, ſ. m. das Schlichteiſen der Lederbereiter, beſonders der Korduanmacher.

Paliure, ſ. m. der Judendorn, Chriſtdorn, ein Strauch; 2) der Nahme des Steuermannes auf dem Schiffe des Aeneas.

Palixandre, ſ. m. eine Art von blauem Holze zu eingelegter Arbeit.

Palladium, ſ. m. das Bildniß der Pallas, figl. ein Heiligthum, das man für den Schutzgott einer Stadt hält.

Pallas, ſ. f. die Pallas oder Minerva, die Göttin des Kriegs und der Künſte.

Palle, ſ. f. ein Kelchdeckel.

Pallé, ée, adj. mit Pfählen beſetzt.

Palletie, ſ. f. ein Scharmützel.

Palliatif, ve, adj. anſcheinend, beſchönigend, betrüglich, bemäntelnd; 2) ſ. m. ein Scheinmittel; remède palliatif, ein Mittel, welches die Krankheit lindert, aber nicht hebt.

Palliation, ſ. f. die Bemäntelung, Beſchönigung; 2) die Scheinkur.

Pallier, v. 1. bemänteln, beſchönigen; 2) obenhin heilen, dem Scheine nach kuriren.

Pallium, ſ. m. ein Biſchofsmantel.

Palma Chriſti, (Palme de Chriſt), ſ. f. der Wunderbaum.

Palmaire, adj. c. zur flachen Hand gehörig.

Palme, ſ. f. die Palme, oder der Palmzweig, ein Märtyrer- und Siegeszeichen; d. 2) figl. der Sieg, Ruhm, Vorzug; 3) ſ. m. die flache Hand; ingl. ein Längemaaß der Alten (noch in Italien gebräuchl.); le grand palme, eine Handlänge oder 9 Zoll; le petit palme, eine Handbreite, oder 3 bis 4 Zoll; palme marine, die Meerſpinne, eine Art Steinpflanzen; vin de palme, der Palmwein.

Palmer, v. 1. breit ſchlagen, (die Nadeln am Oehre).

Palmettes, ſ. f. pl. die kleinen Bauzierrathen in Geſtalt der Palmzweige.

Palmier, ſ. m. ein Palmbaum, Dattelbaum. S. Dattier.

Palmiſte, ſ. m. eine Art von Palmbäumen in den antilliſchen Inſeln, Pflaumpalmen; écureuil palmiſte, rat palmiſte, das Palmeichhörnchen, die Palmratte; chou de palmiſte, der Palmkohl, welcher oben auf dem Wipfel des Palmbaumes wächſt.

Palmite, ſ. m. das Mark oder der Kern eines Palmbaumes.

Palmulaire, ſ. m. ein Kämpfer bey den Römern, welcher mit einem kleinen Schilde ſtritt.

Palombe, ſ. f. eine Art wilder Tauben.

Palon, ſ. m. ein hölzerner Spatel, das Wachs umzurühren.

Palonneau und Palonnier, ſ. m. das Ortſcheit, Querholz zum Anſpannen der Pferde an einen Wagen.

Palot, ſ. m. ein Flegel, Tölpel, grober Bengel.

Palourde, ſ. f. die große Gienmuſchel.

Palpable, adj. c. fühlbar, handgreiflich (eigentl. und figl.); d. 2) offenbar, klar und deutlich.

Palpablement, adv. handgreiflich; 2) offenbar, deutlich.

Palpitant, e, adj. et part. klopfend, ſtarkſchlagend, zuckend.

Palpitation, ſ. f. das Klopfen, Zucken des Herzens und der Adern.

Palpiter, v. 1. klopfen, ſchlagen, in heftiger Bewegung ſeyn, zappeln, zucken, (als Herz und Puls); il palpite encore, das Herz ſchlägt ihm noch.

Palplanche, ſ. f. der Spundpfahl im Waſſerbaue.

Palſangué, palſangienne, palſembleu, ſind Flüche des gemeinen Volkes: alle Wetter! tauſend Fickerment!

Paltoquet, ſ. m. ein Bauernlümmel, ungeſchliffener Menſch.

Paudier, ſ. m. ein Seeſalzſieder.

Palus, ſ. m. ein Sumpf, Moraſt; — méotides, der mäotiſche Sumpf in der Tatarey; — ſtygien, der Höllenpfuhl (im Scherze).

Paluſtré, ée, adj. ſumpfig, moraſtig.

Pambou, ſ. m. eine Art Schlangen in Indien.

Pâmé, ée, part. et adj. mit offenem Munde ſterbend (in Wappen).

Pâmer, (se pâmer) v. 1. in Ohnmacht fallen, ohnmächtig werden; — de rire, vor Lachen zerberſten wollen, ſich krank lachen; — de joie, vor Freude außer ſich ſeyn.

Pamflet, ſ. m. eine Scharteke, kleine unbedeutende ſatyriſche Schrift (†).

Pamflétaire, ſ. m. ein Scharteckenſchreiber (†).

Pammeles, ſ. m. der Gott der Natur.

se Pâmoiſir, v. 2. eine Ohnmacht bekommen.

Pâmoiſon, ſ. f. die Ohnmacht (durch heftige Gemüthsbewegung); tomber en pâmoiſon, in Ohnmacht fallen; revenir de ſa pâmoiſon, ſich von ſeiner Ohnmacht wieder erhohlen, wieder zu ſich ſelbſt kommen.

Pampe, ſ. f. das Blatt an der grünen Saat, neben dem Stengel; 2) der einfarbige Breitfiſch.

Pamphile, ſ. m. Pamphilus, ein Mannsnahme.

Pamphlet S. Pamflet.

Pampre, ſ. m. eine Weinranke, das Weinblatt mit der Rebe; 2) eine Weinreben ähnliche Schnur an Säulen.

Pampré, ée, adj. mit Trauben an den Reben (in Wappen).

Pan, ſ. m. der Pan, Gott der Hirten.

Pan, ſ. m. die Wand, Seite, Ecke, Breite einer Mauer, Baſtion, Kanzel ꝛc.; 2) ein Seitenbret an Bettſtellen, ein Verſchlag in einem Zimmer, der Schooß oder das Blatt eines Rockes; 3) ein Kaninchennetz; ingl. 4) eine Fahne; 5) ein Unterpfand; pan de bois, (— de fuſt), eine Planke oder hölzerne Wand; une tour à 4 pans, ein Thurm von 4 Seiten; à pans coupés, mit ſtumpfen Ecken; une robe de 4 pans, ein Rock von 4 Breiten, (Blättern); pan de robe, der Schooß eines Kleides; pan de rets, eine Netzwand zum Einſchließen des Wildes; pan de charpente, das Holzwerk der Seitenwände eines Gebäudes; pan de comble, die Fläche eines Daches; eſcalier à pans, eine Treppe mit verſchiedenen

Abſä-

Abſätzen; un pan de mur, eine Strecke (Stück) Mauer; à ſix pans, ſechseckig; pan de porte, der Spiegel einer Thür; pan de la tête d'affut, die Anſtoß⸗ſchiene, welche die Stirne der Lavettenwände einfaßt; inſtrument à pan, eine Panpfeife, ſieben Pfeifen an einander

Panacee, ſ. f. eine Arzney wider alle Krankheiten, figl. allgemeines Hülfsmittel, Univerſalmittel.

Panache, ſ. m. der Federbuſch; ſ. Penache und Paneſſe, auch Plumet.

Panaché, adj. und ſ m ein mit einem Federbuſche gezierter Munizipalbeamter.

Panacher, (se) v. 1. buntfärbig, buntgeſtreift werden (von Blumen).

Panade, ſ. f. eine Kraftbrühe oder oder Kraft Brod⸗Suppe; 2) (ingl Panade) das künſtliche Springen (Courbettiren) der Pferde.

se Panader, v. 1. ſtolziren, ſich breit machen.

Panage, ſ. m. das Maſtrecht; arrière-panage, die Nachmaſt, das Recht, Schweine in die Eichel zu treiben.

Panais, ſ. m. die Paſtinake, die Bärwurz; 2) der eingeweichte Rübſamen für die Vögel. S. Paſtenade.

Panaris, ſ. m. der Wurm am Finger, das Nagelgeſchwür.

Panathénées, ſ. f. pl. ein Feſt, welches die Athenienſer zu Ehren der Minerva feyerten

Pancalier, ſ. m. der Savoyerkohl, Würſching.

Pancarpe, ſ. m. ein Spiel der Römer, wobey Menſchen mit Thieren ſtritten.

Pancarte, ſ. f. der Taxzettel, die Zolltafel; 2) alte Schriften, ein unnützer Plunder von Schriften.

Pance — Pancer ſ. Panſe &c.

Pancerne, ſ. m. eine Art polniſcher Reiter

Panchant — Pancher ſ. Pench—.

Panchreſte, ſ. m. ein Univerſalmittel.

Pancrace, ſ. m. Pancratius, ein Mannsnahme; 2) ein Theil der alten Gymnaſtik.

Pancratium, ſ. m. die Nachtblume, Meerzwiebel.

Pancreas, ſ. m. die Gekrösdrüſe.

Pancréatique, adj. c. zur Gekröſedrüſe gehörig.

Pandectes, ſ. f. pl. die Pandekten, Rechtsausſprüche alter Rechtsgelehrten, ingl. eine Sammlung dieſer und anderer nützlichen Schriften.

Pandeloque, Pandre ſ. Pen—.

Pandémie ſ. Epidemie.

Pandore, ſ. f. die Pandora, eine Art Lauten; 2) Pandora, ein Weibernahme in der Fabellehre; boîte de Pandore, Pandorens Büchſe, d. i. die Quelle alles Uebels.

Pandour, (Pandure) ſ. m. ein Pandur, ungariſcher Soldat von dem Flecken Pandur.

Pane, Paneau ſ. Pann—.

Panée, adj f. ſ. Paner, eau panée, Waſſer, worein man Brod geworfen hat, um es trinkbarer zu machen.

Panégyrique, ſ. m. der Panegyrikus, Lobſpruch, eine Lobſchrift, Lobrede; 2) adj. c. lobredneriſch, zu eines Lob gereichend.

Panégyriſme, ſ. m. der Ton eines Lobredners, ingl. eine ſchmeichleriſche Schreibart.

Panégyriſte, ſ. m. ein Lobredner, ingl.. ein Erzſchmeichler.

Panelle, ſ. f. eine Gattung rothen Zuckers aus den Antillen

Paner, v. 1. mit geriebenem oder geröſtetem Brode beſtreuen; auch Brod in Waſſer einweichen; eau panée, das Brodwaſſer, ein Getränk mit geröſtetem Brode.

Panerée, ſ f. ein Korbvoll (meiſt vom Obſte).

Paneſſe, (Paonaſſe, Panache) ſ. f. die Pfauenhenne, das Pfauenweiblein.

Paneterie, ſ. f. die Hofbäckerey, ingl. das Brodverwalteramt in Klöſtern.

Panetier, ſ. m. der Aufſeher über die Hofbäckerey, ingleich. der Brodverwalter eines Kloſters.
Panetière, ſ. f. die Hirtentaſche, der Brodſack der Schäfer.
Paneton, ſ. m. der Bart oder Kamm eines Schlüſſels.
Pangolin, ſ. m. das kurzgeſchwänzte Schuppenthier.
Panicaut, ſ. m. die Mannstreue, die Rolands- oder Brachdiſtel, ein Kraut.
Panicule ſ. Panu—.
Panicum ſ. Panis.
Panier, ſ. m. ein Korb, der Hand-Brod- Trag- Schanz- Bienenkorb; ingl. ein Korbvoll; 2) ein Korb oder Fächlein für die Kugel in Armbrüſten; 3) ein Reifrock; 4) die Schoßkelle am Poſtwagen; anſe de panier, ein niedriges und etwas plattes Gewölbe; anſe du panier, Mannengeld, Schwänzelpfennige, welche das Geſinde macht; panier plein, ein dichtgeflochtener Korb; panier à claires voies, ein durchgebrochener, (weitgeflochtener) Korb; panier à feu, der Korbhagel, eine Art Feuerwerk, ingl. ein Wärmkorb; plâtre au panier, geſiebter Gyps; c'eſt un panier percé, er iſt ein Verſchwender, ingl. er kann nichts (im Gedächtniß) behalten; à petit mercier, petit panier, man muß ſich nach der Decke ſtrecken; puiſer de l'eau dans un panier, vergebliche Arbeit thun; prendre le deſſus d'un panier, das Beſte nehmen, ausſuchen; il n'y a plus que le fond du panier, es iſt nichts Taugliches mehr da.
Panification, ſ. f. das Brodmachen, die Verwandlung in Brod.
Panifier, v. 1. zu Brod machen.
Panique, adj. c. paniſch, vergeblich; frayeur (terreur) panique, eine eitle Furcht die in jemanden fährt; ein blinder Schrecken.
Panis, (Paniz, Panicum) ſ. m. der Fuchsſchwanz, der wilde Fenchel, ein Kraut u. eine Art Hirſe.
Paniſton oder Peniſton, ſ. m. eine Art Wollenzeug oder Molleton aus England.
Panne, (Pane) ſ. f. das Fell mit Wolle, ingl. das ungeſchmolzene Schweinſchmeer; 2) der Pelzſammet; panne de peluche, eine Art Wollenſammet; 3) die Finne oder ſchmale Seite am Hammer; ingl. (bey den Zimmerleuten) die Fette oder ein Stützband unter die Dachſparren, welches die Stuhlſäulen eines Daches mit einander verbindet.
Panne, (Penne) ſ. f. das Grauwerk oder der Hermelin (in Wappen); 2) das Pfauenweiblein; 3) das Umneigen od. Wenden eines Schiffes, um es auszubeſſern, oder andere vorbeyzulaſſen.
Panneau, (Paneau) ſ. m. das Fach in einer eingefaßten Thür, die Füllung eines Fenſters, die Seite eines gehauenen Steines, die Vor- und Rückwand einer Kutſche; 2) ein Hutmachergeſtelle, woran das eine Ende des Fachbogens feſt gemacht iſt; 3) ein Wild- oder Vogelgarn, ein Spinngewebe; 4) ein Sattel- oder Reitküſſen; panneau de douelle, die Bogenſeite, nach der Krümme des Gewölbes; — de tête, die Seite, welche ins Geſicht fällt; — de fer, Feld von Eiſen an Gebäuden ꝛc.; — de maçonnerie, ein Fach, das ausgemauert wird; — de menuiſerie, die Füllung im Getäfelwerk; (Schiff.) ein Lukenladen, oder Deckel, womit die Verdecklucken zugemacht werden; tendre un panneau à qn. einem einen Fallſtrick legen.
Pannelles, ſ. f. pl. die Pappelblätter (in Wappen); 2) eine Art rohen Zuckers.
Panner, Pannerée, Panneton ſuche Pane—.
Panneresse, ſ. f. die Langbinde oder Querſteine in Mauern.
Pannicule, ſ. m. das Fleiſchhäutlein.

Pannon, Panon ſ. Pennon.

Pannonceau, (Panonceau) ſ. m. die Fahne auf Dächern und Wappen; 2) das Wappen an offenen Briefen und Befehlen, ingleich an Wegen; 3) ein gerichtlicher Anſchlag zum Verkauf eines Gutes ꝛc.

Pannonie, ſ. f. Ponnonien, der alte Nahme von Ungarn.

Pannonien, ſ. m. ein Ungar.

Pannonique, adj. c. ungariſch.

Pannus, ſ. m. das Augenfell, eine zähe Materie (Krankheit) an den Augen.

Panon, ſ. m. panon de pilote, ein Windzeiger.

Panorpe, ſ. f. die Scorpionfliege.

Panſard, e, ſ. et adj. ein dicker Wanſt; dickbäuchig.

Panſe, ſ. f. der Wanſt, Unterleib, ein dicker Bauch; ingl. der erſte Magen der wiederkäuenden Thiere; 2) der Bauch eines Buchſtabens; auch der Glockenſaum oder Rand; panſes de Damas et Smyrne, große Roſinen aus Damaskus und Smyrna; prendre ſoin de ſa panſe, für den Bauch ſorgen; avoir plus grands yeux, que grande panſe, mehr begehren, als man eſſen kann.

Panſement, ſ. m. die Pflegung, die Wartung der Kranken; 2) die Verpflegung (geſunder) Thiere; 3) das Verbinden der Verwundeten.

Panſer, v. 1. warten und pflegen (Menſchen in Krankheiten); 2) geſunde Pferde und anderes Vieh ſtriegeln und reinigen; allez vous faire panſer, packt euch; panſer de la main, Schläge geben.

Panſu, e, adj. dickbäuchig.

Pantalon, ſ. m. der Pantalon, Pickelhering, ein Spaßmacher in italieniſchen Luſtſpielen; 2) ein langes Narrenkleid, das in einem Stück vom Kopf bis zu den Füßen geht, ingl. die Hoſen bis auf die Knöchel; 3) eine Gattung mäßig großes Papier aus Angouleme in Frankreich.

Pantalonnade, ſ. f. ein Narren- oder Gauckeltanz; 2) eine närriſche Stellung oder Aufführung in Geſellſchaften; 3) die Verſtellung, Ziererey.

Pante &c. ſ. Pen—.

Pantelant, e, adj. keichend, dem das Herz ſchlägt, (vom Laufen und Schrecken).

Panteler, v. 1. keichen, Herzklopfen haben.

Panthée, adj. figure panthée, ein Nahme, welchen die Alten den Statuen gaben, welche die Symbole und Attribute verſchiedener Gottheiten vereinigten.

Panthéiſme, ſ. m. die Mehrheit der Götter (†).

Panthéon, ſ. m. ein allen Göttern gewidmeter Tempel bey den alten Römern; 2) kleine Statuen, welche die Symbole verſchiedener Gottheiten ausdrückten; 3) Panthéon françois, das franzöſiſche Pantheon zu Paris, (ehemahls die Kirche der dortigen Schutzpatronin Ste. Geneviève,) mit der Aufſchrift: Aux grands hommes la Patrie reconnoiſſante; ein Platz zu öffentlichen Feyerlichkeiten, Eidſchwüren und Preisaustheilungen beſtimmt (†).

Panthère, ſ. f. das Panterthier; 2) ein ſüdliches Geſtirn, der Wolf.

Pantière, ſ. f. das Hängegarn, eine Art Vogelnetze.

Pantin, ſ. m. ein Kopfgauckler, (eine Spielwaare).

Pantine, ſ. f. eine gewiſſe Anzahl Strähne oder Stränge roher Seide oder Garns.

Pantochères, (Pantoguières) ſ. f. pl. die Querſeile zur Befeſtigung der Maſtbäume.

Pantographe, ſ. m. ein Storchſchnabel, ein Werkzeug zur Verkleinerung der Riſſe ꝛc.

Pantoiment, ſ. m. die Engbrüſtigkeit eines Vogels.

Pantomètre, ſ. m. die Meßſcheibe, Höhen und Längen zu meſſen.

Pantomime, ſ. m. ein Gebärdenſpieler, Komödiant, der alles durch

durch Gebärden und Stellungen ausdrückt; 2) ſ. f. die Pantomime, das Gebärdenſpiel.

Pantonier, ſ. m. der Zöllner bey einer Brücke. S. Pontonnier.

Pantoquières, ſ. f. ſ. Pantochères.

Pantoufle, ſ. f. der Pantoffel; 2) ein Hufeiſen, das inwendig dicker iſt, als außen; mettre ſes ſouliers en pantoufles, die Schuhquartiere niedertretten; en pantoufle, adv. ohne Mühe, bequem, ingl. abgeſchmackt.

Pantoufler, v. 1. abgeſchmackt reden, neue Zeitungen ausbreiten, ohne aus dem Hauſe zu gehen; 2) hin und herlaufen.

Pantouflier, ſ. m. ein Pantoffelmacher, ingl. einer, der Pantoffeln trägt; 2) der Hammerfiſch.

Panture, ſ. f. das Angelband an Thüren, Fenſtern ꝛc.; 2) das Werftengehänge, ein Geſtell von Stangen, worauf man die Kelle legt, um ſie nach dem Leimen zu trocknen; pantures de tableau, Beſchläge an einem Gemählde, um es aufzuhängen.

Paoliſte, ſ. m. ein Anhänger des Paoli, der ganz Corſica gegen die Genueſer und Franzoſen vertheidigte.

Paon, ſ. m. (ſprich Pan, wie auch einige ſchreiben) der Pfau; 2) das Nachtpfauenauge; ein Schmetterling; — du jour, der Pfauenſpiegel, ein Tagfalter; demi paon, das Blauauge, ein Dämmerungsfalter; paon de mer, der Meerpfau, ein Fiſch.

Paonace, ſ. f. die Veilchen- oder Mohnfarbe.

Paonne, (ſpr. Panne) (Paonneſſe) ſ. f. ein Pfauenweiblein.

Paonneau, (ſpr. Panneau) ſ. m. ein junger Pfau.

se Paonner, (ſpr. Panner) v. 1. ſich brüſten.

Papa, ſ. m. der Papa, (ein Kinderwort ſtatt Vater); 2) ein Oberprieſter bey den Griechen und einigen Indianern; Grandpapa, der Großpapa (Groß-Vater.

Papal, e, adj. päbſtlich.

Papas, ſ. m. der Erdapfel, die Jeruſalemsartiſchocke, eine Frucht in Peru.

Papat, ſ. m. die Würde und Regierungszeit eines Pabſtes.

Papauté, ſ. f. die päbſtliche Würde, ingl. das Pabſtthum.

Papaya, (Papayer) ſ. m. der Melonen- oder Papayabaum in Amerika, der eine Melonenförmige Frucht hat.

Papaye, ſ. f. die Baummelone.

Pape, ſ. m. der Pabſt (figl. und ſprüchwörtl.); nous euſſions fait un pape, wir hatten einerley Gedanken oder Sinn.

Papefigue, Papefiguière, ſ. f. eine Ketzerey der Gegner des Pabſtes.

Papegai, ſ. m. ein Stangenvogel von Holz oder Papier, wornach geſchoſſen wird; tirer au papegai, nach dem Vogel ſchießen.

Papelard, e, adj. et ſ. heuchleriſch, ſcheinheilig; 2) liſtig, eine ſchmeichleriſche Perſon, welche zu betrügen ſucht.

Papelarder, v. 1. heucheln, ſcheinheilig thun.

Papeline, ſ. f. ein Halbſeidenzeug von Seide und Floretſeide, der zu Avignon gemacht wird, Paplin.

Papellonné, ée, adj. ſchuppig wie Dachziegel in Wappen.

Paperaſſe, ſ. f. ein vollgeſchriebenes unnützes Papier (meiſt im plur.)

Paperaſſer, v. 1. viel ſchreiben, ſchmieren; ingl. 2) viel alte Papiere leſen, darin herumwühlen, ſie ordnen.

Papeſſe, ſ. f. die Päbſtin.

Papeterie, ſ. f. die Papiermühle, ingl. die Papiermacherkunſt; 2) der Papierhandel.

Papetier, ère, ſ. ein Papiermacher-in, (Müller) -in; 2) der Papierhändler oder Krämer-in; papetier-couleur, (ſonſt cartonnier), ein Pappenmacher.

Papier, ſ. m. das Papier; 2) ein Handels- oder Schreibbuch der Kaufleute; 3) ein Wechſelbrief; 4) ſ. Pa-

ſ. Papyrus; 5) im pl. allerhand Briefſchaften, Urkunden und Schriften; papier velin, engliſches Papier nach Pergamentart; papier gris (brouillard), Löſchpapier; — à humecter, Druckpapier, ingl. ungeleimtes Papier; — blanc, weißes Papier, ingl. der Schöndruck bey den Buchdruckern; — lavé, planirtes Papier; — collé (à écrire), Schreibpapier; — réglé, linirtes (Noten-) Papier; — marbré, türkiſches Papier; — marqué (timbré), Stempelpapier; — volant, eine verwerfliche Beweisſchrift vor Gericht; — terrier, ein Erbregiſter; — de cartouche ou de gargouſſe, (Nadel) Papier zu Patronen oder Kartätſchen; — de compte, Regiſterpapier; les papiers publics, die öffentlichen Blätter oder Bekanntmachungen; papier tontiſſe pour tapiſſerie, Woll- Tapetenpapier; — imprimé et peint en couleurs à figures, illuminirte Kupferbögen, Bilderpapier; je n'ai point d'argent, mais du papier, Geld habe ich nicht, aber Wechſelbriefe; mettre en papier, die Waaren in Papier einwickeln; être (écrit) ſur les papiers de qn. einem etwas ſchuldig ſeyn; ôtez cela de (deſſus) vos papiers, bildet euch das nicht ein; les murailles ſont le papier des fous, Narrenhände beſchmieren Tiſch und Wände.

Papillaire, adj. Zitzen- oder Warzenförmig.

Papille, ſ. f. die Nerven- Warze an der Zunge ꝛc.

Papillon, ſ. m. der Sommervogel, Schmetterling, Zweyfalter; 2) figl. ein Flattergeiſt, ein unbeſtändiger Menſch; la vigne fait papillon, das Auge am Weinſtocke iſt leer, hat nur 2 Blätter.

Papillonacée, adj. (Botan.) eine Art von Blumenkronen, die einen ſitzenden Zweyfalter vorſtellen, als Erbſen und andere Hülſenfrüchte.

Papillonner, v. 1. herumflattern, unruhig oder in ſteter Bewegung ſeyn.

Papillotage, ſ. m. das Aufwickeln und Kräuſeln der Haare; 2) ein unordentlicher Faltenwurf, ſchlechte gewurſtelte Falten in einem Gemählde; 3) figl. ein leeres Geſchwätz.

Papillote, ſ. f. ein Stücklein Papier, die Haare aufzuwickeln, ingl. eine aufgewickelte Haarlocke; 2) ein Gold- oder Silberblätlein zur Stickerarbeit.

Papilloter, v. 1. die Haare aufwickeln; 2) mit den Augen blinzeln; (von Weinſtöcken) leere Augen bringen; 3) ſich doppelt abdrucken (von Druckſchriften); 4) (Mahl.) wenn Gemählde geſchmacklos oder in den Falten der Figuren ſchlecht und wurſtig behandelt ſind.

Papillots, ſ. m. pl. die Frieſelflecken.

Papiſme, ſ. m. das Pabſtthum, die päbſtliche Lehre.

Papiſte, adj. c. päbſtlich, papiſtiſch; 2) ſ. c. ein Papiſt- in.

Papoage, ſ. m. die Güter, die Erbſchaft.

Papolâtre, ſ. m. ein Anbeter des Pabſtes, ein Päbſtler.

Papoque, ſ. m. eine Art großer Papageyen.

Papyrus, ſ. m. (oder Papier) das ägyptiſche Schilfrohr, die Papierſtaude.

Paquage, ſ. m. das Einpacken geſalzener Fiſche; 2) eingeſalzenes Fiſchwerk.

Pâque, (meiſt im pl. gebräuchlich: Pâques) ſ. m. das Oſterfeſt der Chriſten; (ohne pl.) der Oſtertag; 2) ſ. f. das Oſterfeſt der Juden, das Oſterlamm; pâque eſt haut ou bas cette année, Oſtern fällt in dieſem Jahre ſpät oder früh; pâques fleuries, der Palmſonntag; pâques cloſes, der Sonntag nach Oſtern; faire ſes pâques, um Oſtern zum Nachtmahle gehen.

Paquebot, ſ. m. ein Paketbot, Poſtſchif.

Paquefic, ſ. m. (ingl. Pacfi, Pafi) (Schiff.) der Nahme der untern Segel des großen und des Fockmaſtes; le grand paquefic, das Schönfahrſegel; le petit paquefic, die Focke.

Paquer, v. 1. Fiſche ſchichtweiſe in Tonnen einſchlagen.

Paquererte, ſ. f. die Maßliebe, die Gänſeblume.

Paquet, ſ. m. ein Pack, Paket, Paketchen, Bündel; paquet de chenille, ein Raupenneſt; — de plumes, ein Bündchen Federn; — de tabac, ein Brief, Paket Tabak; tabac en paquets, Brieftabak; fil de paquet, ſ. m. Paketgarn, franzl. Leinengarn aus Lothringen; porte-paquet, ein Plauderer, Heimträger; faire (trouſſer) ſon paquet, ſeinen Bündel packen und ſich davon machen; ce paquet s'adreſſe à vous, die Sache iſt auf euch gemünzt; donner le quet à qn. einem ſein Päckchen geben, einen abführen, ingl. einen abſchaffen, einen beſchuldigen, übel von einem reden.

Paquet-bot, ſ. m. ein Paketbot, Poſtſchif.

Paqueter, (beſſer Empaqueter) v. 1. einpacken.

Paqueur, ſ. m. der geſalzene Fiſche in Tonnen ſchlägt.

Par, praep. durch; 2) bey, mit, aus, in, zu, während, vermöge, wegen; par jour, täglich; par heure, ſtündlich; par ſemaine, wöchentlich; par-tout, überall; par là, dadurch; par devant, in Gegenwart; par ci par là, hin und her, hier und da; de par, (mit dem acc.) Nahmens (von Seiten, auf Befehl); paſſer par la ville, durch die Stadt ziehen.

Parabolain, ſ. m. ein kühner Klopffechter, der keine Gefahr ſcheut.

Parabole, ſ. f. die Gleichnißrede; 2) eine Parabel oder ein Kegelſchnitt, ingl. die krumme Linie dieſer Figur; les paraboles de Salomon, die Sprüche Salomonis.

Parabolique, adj. c. und Paraboliquement, adv. paraboliſch, gleichnißweiſe; 2) wie Kegelſchnitte.

Paraboliſer, v. 1. durch Gleichniſſe reden und erklären.

Paraboliſme, ſ. m. die Theilung einer Gleichung durch die bekannte Größe.

Paracentèſe, ſ. f. die Abzapfung des Waſſers, der Bauchſtich in der Waſſerſucht.

Parachévement, ſ. m. die Vollendung im Färben und Vergolden.

Parachever, v. 1. vollenden.

Parachroniſme, ſ. m. ein Irrthum in der Zeitrechnung, wann man eine Begebenheit ſpäter ſetzt, als ſie ſich zugetragen hat.

Paraclet, ſ. m. ein Tröſter.

Paraclétique, ſ. m. das Kirchenbuch der Griechen.

Parade, ſ. f. das Gepränge, der Prunk, die Pracht; 2) die Parade, der Aufzug der Soldaten; 3) die Abwendung eines Stoßes im Fechten; 4) (Reitb.) das Anhalten des Pferdes mit dem Zügel; 5) jeder in die Augen fallende Auftritt; lit de parade, ein Prachtbett; faire parade de qch. ſich mit etwas ſehen laſſen; (Schiff.) faire parade, die ſämmtlichen Flaggen und Wimpeln eines Schiffes wehen laſſen.

Paradigme, ſ. m. das Muſter, wie ein Wort abgeändert wird, das Schema.

Paradis, ſ. m. das Paradies, ingl. der Himmel; 2) ein prächtiges Haus, ein angenehmer Ort, ein vergnügter Stand; 2) der oberſte Gang für die Zuſchauer im Komödienhauſe; 4) bey den Katholiken ein geſchmückter und am Frohnleichnamsfeſte mit mit Wachslichtern beſetzter Altar; (Schiff.) der ſicherſte Theil eines Seehafens.

Paradoxal, e, **a.** Paradoxe, adj. c. widerſinnig, ſonderbar, ſeltſam.

Paradoxe, ſ. m. ein ungewöhnlicher Satz wider die Vernunft, oder gangbare Meinungen.

Parafe ſ. Paraphe.

Parage, ſ. m. die Standesgleichheit; 2) die Mitbelehnung; 3) ein Seeſtrich, die Höhe des Meeres; haut parage, ein hohes Lehen; ingl. ein alter Adel, hochadelich.

Parageau, (Parageur, Parager) ſ. m. ein Mitbelehnter.

Paragoge, ſ. f. der Zuſatz einer Sylbe am Ende eines Wortes.

Paragogique, adj. was am Ende eines Wortes beygefügt wird.

Paragraphe, ſ. m. der Paragraph, Abſatz in einem Buche, ingl. das Zeichen §.

Paraguante, ſ. f. das Geſchenk, die Verehrung für eine erhaltene Gefälligkeit ꝛc.

Paraguay, ſ. m. Paraguay, ein Land in Südamerika; herbe de paraguay, eine Pflanze aus Paraguay, deren Blätter einen guten Thee geben.

Parain ſ. Parrein.

Paraiſonnier, ſ. m. ein Spiegelglasblaſer.

Paralipomènes, ſ. m. pl. (was in einem Buche oder Werke ausgelaſſen iſt, beſonders) die Bücher der Chronik in der Bibel.

Paralipſe, ſ. f. (Redek.) die verſtellte Uebergehung eines Punktes den man doch wirklich berührt.

Paraliſer, v. 1. S. Paralyſer.

Parallaxe, ſ. f. der Unterſchied des wahren und ſcheinbaren Standes eines Geſtirnes.

Parallèle, ſ. m. die Vergleichung, Gegeneinanderhaltung; 2) ſ. f. die Parallellinie, ingl. der Waffenplatz bey einem Angriffe; 3) adj. c. gleichweit, von einander ſtehend oder fortlaufend.

Parallélipipède, ſ. m. ein länglichter, würfelförmiger Körper oder andere ſolche Figur.

Parallélisme, ſ. m. die gleiche Weite oder Lage, der parallele Stand.

Parallélogramme, ſ. m. ein längliches Viereck.

Parallogisme, ſ. m. ein Fehlſchluß, eine unrichtige Schlußrede.

Paralyſer, v. 1. lähmen, im eigtl. und figürl. Verſtande (†).

Paralyſie, ſ. f der Schlag, die Lähmung, die Erſtarrung der Glieder.

Paralytique, adj. c. gichtbrüchig, ſchlagflüſſig, vom Schlage gerührt.

Parangon, ſ. m. eine ſchöne ſchwarze Marmorart; 2) eine große Art Buchſtabenſchrift, Canon; un diamant parangon, ein großer ſchöner Diamant ohne Fehler; parangon de Veniſe, einer der ſchönſten Zeuge, die aus Venedig nach Smyrna verführt werden.

se Parangonner, v. 1. bey einerley Güte und Farbe bleiben (von Tulpen, Nelken ꝛc).

Paranomaſie, ſ. f. die Gleichheit, welche die Wörter unter einander haben.

Parant, e, adj. ſchön in die Augen fallend, zierend.

Paranymphe, ſ. m. die Lobrede (beſonders am Ende einer Doktorpromotion); 2) jede Lobeserhebung überhaupt; ingl. 3) ein Lobredner.

Parapain, ſ. m. oder aſſiſe de parapain, ein Binder oder Werkſtück, das quer durch die Mauer geht, und von beyden Seiten geſehen werden kann; parapain déchiffré, die Grund- od. Schrägmauer zu einer Treppe.

Parapet, ſ. m die Bruſtwehre (im Feſtungsbau); 2) die Bruſtlehne, Geländermauer (an Brunnen, Brücken ꝛc.)

Paraphe, ſ. m. (Parafe) der Handzug, ein eigenthümlicher Zug mit der Feder bey Nahmensunterſchreibungen.

Parapher, v. 1. den Handzug beyfügen.

Paraphernaux. biens paraphernaux, Güter, welche außer dem eingebrachten

brachten Heyrathsgut der Frau gehören, und worüber ſie ſelbſt verfügen kann.

Paraphraſe, ſ. f. die Umſchreibung, Auslegung einer Schrift, mit mehrern und deutlichern Worten; 2) eine boshafte Deutung.

Paraphraſer, v. 1. umſchreiben, erklären; 2) in der Erzählung vermehren, weitläuftige Umſtände beyfügen.

Paraphraſte, ſ. m. ein erklärender Umſchreiber, Ausleger, Dollmetſcher.

Paraphrénéſie, ſ. f. die falſche Hirnwuth, Raſerey; Lähmung der Glieder nach dem Schlage

Paraplégie, ſ. f. die Gliederlähmung nach einem Schlagfluſſe; ingl. ein halber Schlag.

Parapluie, ſ. m. ein Regenſchirm.

Paraſange, ſ. f. eine perſiſche Meile, eine Stunde Weges.

Paraſcénium, ſ. m. (alte Geſch.) ein Ort hinter dem Theater, wo die Schauſpieler ſich ankleideten.

Paraſelène, ſ. f. der Hof um den Mond; ingl. ein Nebenmond.

Paraſite, ſ. m. ein Schmarotzer, Tellerlecker; plantes paraſites, Schmarotzerpflanzen, die auf andern wachſen, oder ſich von dem Safte derſelben nähren.

Paraſitique, ſ. f. die Schmarotzerey, die Schmarotzerkunſt.

Paraſol, ſ. m. ein Sonnenſchirm.

Paratitles, ſ. m. pl. (Jurispr.) der ſummariſche Inhalt des Codex oder eines andern Traktats; 2) kurze Auslegungen od. Anmerkungen über die Titel der römiſchen Rechte.

Paratonnerre, ſ. m. ein Wetter- oder Blitzableiter.

Parâtre (Paraſtre), ſ. m. ein (böſer) Stiefvater.

Paravant, ſ. m. ein Fenſterladen; 2) eine ſpaniſche Wand, ein Ofenſchirm; feuille de paravant, ein Fach oder Blatt einer ſpaniſchen Wand.

Parazonium, ſ. m. ein Befehlsſtab (auf den alten Münzen); 2) ein kurzes Seitengewehr im Gürtel.

Parbieu (Parbleu), interj. bey meiner Treu, potz tauſend, wahrlich!

Parbouillir, v. 2. ein wenig ſieden, einen Wall thun laſſen; 2) aus- oder einkochen.

Parc, ſ. m. ein eingeſchloſſener Platz auf dem Felde; D 2) ein Thiergarten, Schaafpferch, ein eingeſchloſſener Viehweideplatz, Fiſchzaun oder Garn; 3) ein Vorrathshof oder —Haus (für Pulver, Schiffe, Zimmerwerk ꝛc.) 4) ein verſchlagener Ort u. Sitz des Richters in Gerichtsſtuben; parc d'artillerie, das Magazin oder der Lagerſtand für das Geſchütz, Pulver u. andere Kriegsgeräthe; parc de vivres, der Marketenderplatz; (Jäg.) der Umfang in welchem das Wild getrieben und geſchoſſen wird; (Seef.) ein Schifsmagazin, Zimmerhof.

Parcage, ſ. m die Pferchzeit; 2) der Pferchzins, das Pferchgeld.

Parce, darum; z. B. pourquoi? warum? parce, darum.

Parcelle, ſ. f. ein Stückchen, Theilchen; payer une ſomme par parcelles, eine Summe nach und nach abzahlen.

Parcener, v. 1. eine Erbſchaft theilen (von Schweſtern).

Parce que, conj. weil, dieweil, denn, darum daß.

Parchaſſer, v. 1. abjagen, die Jagd endigen.

Parchemin, ſ. m. das Pergament; 2) pergamentene Briefſchaften; 3) (an Bäumen) die inwendige zarte Baumrinde; parchemin vierge, Pergament von todtgebohrnen Lämmern; parchemin en coſſe (en croute), die Pergamenthaut, ehe ſie ausgeſpannt wird; ingl. eine ſolche, welche nur auf der Aasſeite abgeſchabt iſt; une botte de parchemin, ein Pack von 6 Pergamenthäuten; allonger le parchemin, viel unnützes Zeug ſchreiben; ingl.

etwas

etwas auf die lange Bank ſchieben.

Parcheminerie, ſ. f. das Pergamentmachen; 2) der Pergamentkram, der Ort, wo es verkauft wird.

Parcheminier, ſ. m. ein Pergamentmacher oder Händler.

Parcière, ſ. c. der (die) etwas mit einem andern theilet.

Parcimonie, ſ. f. die Sparſamkeit.

à la Parcloſe, adv. endlich, zum Beſchluß.

Parcloſes, ſ. f. Waſſerableitungsbreter.

Parçonnier, ère, ſ. et adj. der ſeinen Antheil an etwas hat; 2) mitſchuldig.

Parcourir, v. 2. (ſ. Courir), durchlaufen, durchgehen, durchwandern; d. 2) durchſuchen, durchblättern, obenhin durchſehen (als ein Buch); parcourir qn. des yeux, einen genau anſehen.

Parcours, ſ. m. ein landesherrlicher Vergleich wegen häuslicher Niederlaſſung der Unterthanen in andern Ländern.

Par de ça, praep. herwärts, hierdurch, dieſſeits.

Par de là, praep. jenſeits, über.

Par-derrière, adv. von hinten, hinterwärts.

Par-deſſous, praep. et adv. unter, unterhalb, unten, darunter.

Par-deſſus, praep. über, oberhalb; 2) adv. oben, obenher, darüber; 3) obendrein, als eine Zugabe; le par-deſſus, ſ. m. die Zugabe der Kaufleute; vendre ſa marchandiſe par-deſſus les maiſons, ſeine Waare überaus theuer verkaufen.

Par-devant, praep. vor; 2) adv. vornen, von vornen; il eſt auſſi ſot par-devant, que parderrière, er iſt hinten und vorne ein Narr.

Par-devers, praep. vor, bey; les gens adroits tiennent toujours le bon bout par-devers eux, geſchickte Leute wiſſen ſich allemahl auf der vortheilhaften Seite zu zeigen.

Pardon, ſ. m. die Vergebung, Verzeihung, Gnade, ingl. ein Gnadenbrief; 2) die Betglocke in der römiſchen Kirche, ingl. der Ablaß (meiſt im pl.); gagner les pardons, den Ablaß erhalten; ſonner les pardons, die Betglocke läuten; 3) pardon (als Höflichkeitswort), um Verzeihung, (anſtatt je vous demande pardon, ich bitte um Vergebung, nehmen Sie es nicht übel).

Pardonnable, adj. verzeihlich; ingl. Verzeihungs- oder Entſchuldigungswerth.

Pardonner, v. 1. vergeben, verzeihen, zu gut halten, (meiſt mit dem Dativ.); ingl. begnadigen; ne pardonner à perſonne (à aucune choſe), niemanden (nichts) ſchonen; ne ſe pardonner rien, ſich ſelbſt nichts zu gute halten; s'il m'attrape, je lui pardonne, er ſoll mich ſo leicht nicht fangen; vous êtes tout pardonné, Sie brauchen keine Entſchuldigungen; Dieu me le pardonne, Gott verzeihe mirs.

Paréage, ſ. Pariage.

Paré, ée, part. et adj. ſ. Parer.

Pareau, ſ. m. ein indianiſches Schif, das vor- und hinterwärts fahren kann.

Pareaux, ſ. m. pl. die Netzſteine an den Fiſchgarnen.

Parégorique, adv. ſchmerzſtillend.

Pareil, le, adj. et ſ. gleich, ein Gleiches; mon (ſon) pareil, meines (ſeines) gleichen; à la pareille, adv. auf gleiche Art, ingl. auf Wiedervergeltung; rendre la pareille, gleiches mit gleichem vergelten; n'avoir pas de pareil (être ſans pareil), ſeines gleichen nicht haben.

Pareillement, adv. gleichfalls, gleicherweiſe.

Pareira-Brava, ſ. f. der wilde Weinſtock, eine braſilianiſche Pflanze.

Parélie, ſ. m. eine Nebenſonne.

Parelle, ſ. f. das Ampferkraut.

Parement, ſ. m. die Verzierung, der Schmuck (beſonders an Altären und Kleidungen); d. 2) ein Aufſchlag an Ermeln; der Vordertheil einer Weſte, eines Mantels; 3) alles was in Handwerksſtücken zur Zierde dient, z. E. die äußere behauene Seite eines Mauerſteins, oder die verzierte Seite an Tiſchlerarbeiten; ein ebenes Pflaſter; die Verkleidung einer Thür ꝛc.; die ſchönſten Stücke von Federn, Holz; das Fett am Fleiſche; mettre le parement à un quartier d'agneau, das Netz um ein Lammsviertel ſchlagen.

Parénèſe, ſ. f. die Ermahnung, eine moraliſche Rede.

Parénétique, adj. c. erbaulich, zur Vermahnung gehörig.

Parenſane, ſ. f, faire la parenſane, alles ſegelfertig machen; (in der Levante gebräuchlich).

Parent, e, ſ. ein Blutsfreund-in; Anverwandter-e (von väterlicher und mütterl. Seite); im pl. die Eltern, ingl. die Anverwandten; parent du côte d'Adam, ein weitläufiger Verwandter.

Parentage, ſ. m. (beſſer Parenté, ſ. f.) die Anverwandtſchaft, die Blutsfreundſchaft, ingl. die Anverwandten ſelbſt.

Parentales, ſ. f. pl. die Leichenbeſtattung; 2) die Leichenrede.

Parenté, ſ. f. die Anverwandtſchaft, Blutsfreundſchaft; 2) die Anverwandten.

Parentèle (Parentelle), ſ. f. der Stand der Verwandtſchaft.

Parenthèſe, ſ. f. die Parentheſe, ein Zwiſchenſatz, ingl. das Einſchlußzeichen (); il faut ouvrir et fermer chaque parenthèſe, man muß jede Parentheſe anfangen und ſchließen; par parenthèſe, adv. beyläufig, im Vorbeygehen.

Parer, v. 1. zieren, putzen, ſchmücken, ein Anſehen geben; d. 2) zurecht machen; Leder u. Felle reinigen, bereiten; Pferdhufe auswirken; Fiſchnetze auf den Grund halten; 3) auspariren (im Fechten u. figl Sinn); d. abwenden, ausweichen, ingl. zuvorkommen; (Seefarth) a) vorbeyſegeln, vermeiden; parer un cap, un banc un écueil, ein Vorgebirg, eine Sandbank, Klippe umſegeln, vermeiden; b) parer, alle Flaggen aufſtecken; c) — un ancre, einen Anker zurecht legen; — aux coups, Stöße abwenden, ohne ſelbſt zu ſtoßen; — un coup (une botte), eine verdrießliche Sache ablehnen; (Reitſch.) auf dem Pferde ſtille halten; — du corps, mit dem Leibe ausweichen; — de l'épée, de la main, mit dem Degen, mit der Hand auspariren; — aux néceſſités de la vie, ſich mit benöthigtem Lebensunterhalt verſorgen; on ne peut pas parer à tout, man kann nicht alles abwenden; 4) ſe parer, ſich zieren, prangen; ingl. ausweichen, ſich vor etwas ſchützen; — — de qch., ſich mit etwas groß (breit) machen; — — du bien d'autrui, ſich mit fremden Federn ſchmücken; 5) part. et adj. exécution parée, unverzügliche Hülfe, Gerichtszwang; pièce de boeuf parée, Rind-Lenden-Braten; paré comme un autel, gar gewaltig geputzt; lion paré (im Wappen) ein Löwe mit ausgeſtreckter Zunge.

Parère, ſ. m. (Ital.) ein Gutachten, ein Rath, eine Nachricht, beſonders in Handelsſachen

Paréſie, ſ. f. (Paréſis) die Gicht; ſ. Paralyſie.

Pareſſe, ſ. f. die Faulheit, Trägheit; pareſſe de, adv. aus Nachläßigkeit (Faulheit); relever qn. du péché de pareſſe, einem die Faulheit vertreiben.

Pareſſeuſe, ſ. f. eine Art bequemen Frauenzimmer-Kopfputzes.

Pareſſeuſement, adv. fauler Weiſe, mit Trägheit, langſam.

Pareſſeux, ſ. m. das Faulthier.

Pareſſeux, euſe, adj. et ſ. faul, träg; eine nachläßige, langſame

me Perſon; ventre pareſſeux, ein verſtopfter Leib; eſprit pareſſeux, ein langſamer Kopf; dé pareſſeux, ein Würfel, der wenig Augen bringt; faire le pareſſeux, faullenzen.

Pareur de draps, ſ. m. ein Tuchbereiter; 2) ein Pergamentirer, der die Pergamenthäute vollends arbeitet.

Parfaire, v. 4. vollenden, verfertigen, zu Ende bringen; 2) voll oder ganz machen, komplettiren (als eine Geldſumme, oder defektes Buch)

Parfait, e, adj. et part. vollendet, vollkommen, vollſtändig; 2) fertig, ganz ausgemacht; le prétérit (temps) parfait, die völlig vergangene Zeithandlung (in Sprachlehren); accord parfait, ein vollſtimmiger Griff in der Muſik), il n'y a rien de parfait ſur la terre, in der Welt iſt nichts vollkommnes.

Parfaitement, adv. vollkommen, völlig; 2) vortreflich.

Parfilage, ſ. m. das Ausfaſern der Leinwand, das Charpiezupfen.

Parfois, adv. zuweilen.

Parfondre, v. 4. Schmelzwerk in dem Ofen ſchmelzen.

Parfum, ſ. m. das Rauchwerk; (eigtl. u. figl.) wohlriechende Spezereyen; 2) ein lieblicher Geruch, etwas Angenehmes, der Wohlgeruch.

Parfumé, ée, part. et adj. wohlriechend; 2) umſonſt gegeben, ohne Mühe erhalten; un don parfumé, ein freywilliges Geſchenk; on lui a envoyé ſon argent tout parfumé, er hat ſein Geld bekommen, ohne darum anzuhalten.

Parfumer, v. 1. wohlriechend machen, ausräuchern; 2) einen guten Geruch von ſich geben; 3) figl. zu künſtlich, zu affektirt vorbringen (als Gedanken in einem Buche); poudre à parfumer, Räucherpulver.

Parfumeur, euſe, adj. et ſ. der (die) Sachen wohlriechend macht; ingl. ein Händler mit wohlriechenden Waſſern oder Rauchwerk.

Pari, ſ. m. (Ital.) die Wette; 2) die Summe, welche geſetzt wird; 2) (bey Kaufleuten) die Gleichheit, gleich aufgehend oder gleich geltend (ſ. au Pair); faire un pari ſur qch., auf etwas wetten.

Pariade, ſ. f. die Paarzeit der Rebhühner; 2) Rebhühner, die ſich gepaart haben.

Pariage, ſ. m. das Geſellſchaftsrecht, ein gemeinſchaftlicher Beſitz eines Rechtes.

Parial, e, adj. den Pairs gehörig oder zukommend.

Par ici, adv. hieher, hiedurch.

Parier, v. 1. verwetten; 2) ſich paaren (von Vögeln).

Pariëtaire, ſ. f. das Glas-Wandkraut, Tag und Nacht; rue pariétaire, die Mauerraute, ein Kraut.

Pariétal, e, adj. die Wand oder Umſchließung einer Sache ausmachend; os pariétaux, die Vorderhauptsbeine.

Parieur, ſ. m. einer der wettet; ein Wetter.

Paris, ſ. m. die Stadt Paris, die Hauptſtadt in Frankreich; 2) Paris ein trojaniſcher Prinz.

Pariſien, ne, adj. et ſ. pariſiſch; ein Pariſer-in; 2) ſ. f. die Perlſchrift in Buchdruckereyen.

Pariſis, ſ. m. das Pariſer Gebiet; 2) eine alte Rechnungsmünze, ein Viertel mehr werth als das gemeine Geld; un ſous pariſis, 15 Deniers (ſtatt 12 gewöhnlicher).

Parité, ſ. f. die Gleichheit.

Parjure, adj. et ſ. c. meineidig, treulos; ein Meineidiger-e; 2) ſ. m. der Meineid.

se Parjurer, v. 1. meineidig werden, einen Eidſchwur brechen; 2) falſch ſchwören in Gerichten.

Par-là, adv. dadurch; 2) conj. daraus, daher, alſo; il faut paſſer-par là, das muß ſeyn, es iſt nicht abzuändern; je vois par là que etc. ich ſehe daraus, daß ꝛc.

Parlage, ſ. m. das Geſchwätz, die Aufſchneiderey (†).

Parlant, adj. et part. redend; portrait parlant, ein zum Sprechen getroffenes Bild; trompette parlante, ein Sprachrohr; armes parlantes, ein redendes Wappen, das den Namen des Eigenthümers ausdrückt

Parlement, ſ. m. das Parlament, ein Obergericht, (ehemals auch in Frankreich, jetzt nur noch in England); ingl. die Gerichtsbarkeit, der Bezirk, die Dauer eines Parlaments.

Parlementaire, ſ. m. der es mit dem Parlament wider den König hält; 2) ein zum Unterhandeln abgeſchickter Officier.

Parlementer, v. 1. kapituliren, in Unterhandlungen treten, von Vertrag reden.

Parler, v. 1. reden, ſprechen, ſeine Meinung ſagen; 2) ſeine Beyſtimmung (in Rechtsſachen) geben; ingl. plaudern, ausſchwatzen; 3) angeben (als im Kartenſpiele), anſprechen (wie Orgelpfeifen); 4) rühren, Eindruck machen; 5) ſe parler, (von Sprachen) geredet werden; ſe parler par lettres, Briefe wechſeln, ſich in Briefen berichten; parler à qn., jemanden ſprechen; — avec qn., mit einem lange reden; — de qch., etwas ſagen, von etwas reden. — de la pluie et du beau temps, von gleichgültigen Sachen reden; — en maître, befehlen; ingl. ſehr vernünftig von etwas ſprechen; — en l'air, vergebens (in den Wind) reden; — gras, Zoten reiſſen; — beaucoup ſans rien dire, viel leeres Geſchwätz machen; — au coeur, das Herz rühren; — au hazard (à perte de vue), verwegen (in den Tag hinein) reden; — à bâtons rompus, ohne Ordnung und Zuſammenhang reden; — à la barette de qn., einem Ohrfeigen geben; — à ſon bonnet, mit ſich ſelber reden; trouver à qui parler, ſeinen Mann finden mit wem man es zu thun hat; parler chrétien, gemeinverſtändlich reden; — latin (la langue latine) lateiniſch (die lateiniſche Sprache) reden; — guerre, procès etc. von lauter Kriegs- oder Proceßſachen ſprechen; faire parler qn., einen zum Reden bringen, die Sprache abzwingen, ingl. redend einführen.

Parler, ſ. m. das Reden, die Art zu reden.

Parlerie, ſ. f. das (unnütze) Geſchwätz.

Parleur, euſe, ſ. eine Plaudertaſche, ein Schwätzer-in.

Parlier, e, adj. geſchwätzig (†).

Parloir, ſ. m. das Sprachzimmer; ein Sprachgitter in Klöſtern.

Parme, ſ. f. Parma, eine Stadt und ein Herzogthum in Italien; 2) ein kleiner, runder Schild.

Parmeſan, ſ. m. einer aus Parma; 2) das parmeſaniſche Gebiete; 3) Parmeſankäſe.

Parmi, praep. unter, zwiſchen.

Parnage, ſ. m. das Maſtgeld, Maſtrecht. S. Panage.

Parnaſſe, ſ. m. der Parnaß, Muſenberg; d. 2) figl. die Dichtkunſt, Dichter.

Parnaſſides, ſ. f. pl. die Muſen.

Parnaſſien, ne, adj. zum Parnaß gehörig; ſ. m. ein Dichter.

Parodie, ſ. f. eine Parodie, Rede oder Gedicht, das einem andern nachgeahmt iſt (zum Scherze od. Spott); ein Gegengeſang.

Parodier, v. 1. parodiren, ein Gedicht ꝛc. komiſch nachahmen, in einen andern Sinn verkehren.

Parodiſte, ſ. m. ein Parodienmacher.

Paroemie, ſ. f. eine kurze Gleichnisrede.

Paroi, ſ. f. die Wand, Mauer; une paroi blanchie, eine getünchte Wand; s'appuyer contre la paroi, ſich an die Mauer lehnen; d. 2) etwas, das einen Raum umſchließt od. ſcheidet; die Seite eines Gefäßes, einer Röhre ꝛc.; (Anat.) die Haut in der Bruſt, Scheidewand (der Naſe), oder Naſenknorpel;

knorpel; ingl. Scheide⸗ oder Gränzbäume.

Paroir, ſ. m. das Wirkeiſen, das Wirkmeſſer der Hufſchmidte; 2) der Stollpfahl der Lederbereiter.

Paroire, ſ. f. das Schabeiſen der Kupferſchmidte.

Paroiſſe, ſ. f. die Pfarrey, Pfarre, das Kirchſpiel, ingl. die Pfarrkirche, die Gemeine; (Paſtetenb.) tartes de paroiſſes, große Turten, von welchen viele Leute zuſammen eſſen ſollen.

Paroiſſial, e, adj. zur Pfarrey gehörig; égliſe paroiſſiale, die Pfarrkirche.

Paroiſſien, ne, adj. et ſ. eingepfarrt; 2) ein Pfarrkind.

Paroitre, v. 4. irr. (wie connoître) ſcheinen, erſcheinen, ſich vor andern hervorthun, ſich ſehen laſſen, offenbar ſeyn; il paroit, es ſcheint, ingl. er läßt ſich ſehen; il me paroît, mich dünkt; il y paroit, man ſieht Merkmahle davon; faire paroître, ſehen laſſen, zu erkennen geben, an den Tag legen; se faire paroître trop ouvertement, ſich gar zu ſehr bloß geben; on eſt rarement ce que l'on veut paroître, man iſt ſelten das, wofür man angeſehen ſeyn will.

Parole, ſ. f. das Wort; 2) die Rede, Sprache, das Verſprechen, die Verſicherung, die Zuſage; 3) die Parole, die Loſung im Kriege; 4) ein Vertrag, Vergleich, Befehl; pl. ein Wortſtreit; 5) der Text im Singen; les paroles d'un air, der Text zu einer Arie; paroles couvertes, verdeckte (verblümte) Reden; paroles emmiellées, glatte (honigſüße, ſchmeichelhafte) Worte; groſſes paroles, Schimpf⸗ (Droh⸗) Worte; prendre parole, Verſicherung bekommen; prendre la parole, das Wort nehmen, anfangen zu reden; donner parole, verſprechen; un homme de parole, ein Mann von Wort, Treu und Glauben; trouver un homme en deux paroles, einen auf zweyerley Reden finden, (auf einem Widerſpruche ertappen); ce marchand eſt a une parole, dieſer Kaufmann überbietet nichts, ſagt gleich den genaueſten Preis; il n'a qu'une parole, man kann ſich auf ſeine Zuſage verlaſſen; la parole de Dieu, die heil. Schrift; miniſtre de la parole de Dieu, ein Diener des göttlichen Wortes, ein Prediger; paroles ſacramentales, die Einſetzungsworte bey dem heil. Abendmahle; porter la parole, das Wort führen, im Nahmen der andern reden; porter parole à qn. einem einen Vorſchlag oder ein Anerbieten thun; manquer de parole, ſein Wort brechen; dégager ſa parole, ſeinem Verſprechen ein Genüge leiſten; retirer (reprendre) ſa parole, ſein Wort zurükziehen, (zurüknehmen).

Paroli, ſ. m. der doppelte Satz im Spiele; ingl. das Zeichen davon an Karten; faire paroli à qn. es einem zuvorthun, die Wage halten; donner oder faire rendre le paroli à qn. einen mit gleicher oder doppelter Münze bezahlen, (in gutem und böſem Verſtande).

Parons, (Pairons) ſ. m. pl. das Männchen und Weibchen der Raubvögel.

Paronychie, ſ. f. das Nagelkraut; 2) das Nagelgeſchwür. S. Panaris.

Paros, ſ. f. Paros, eine Inſel.

Parotide, ſ. f. die Ohrendrüſe, ingl. die Geſchwulſt daran.

Paroxiſme, ſ. m. der Paroxismus, der Anfall einer Krankheit.

Parpai ſ. Parpain.

Parpaie, ſ. f. die letzte Zahlung, völlige Abzahlung einer Summe.

Parpaillot, e, ſ. ein Hugenotte, (Eckelnahme).

Parpain, (Parpaing), gne, adj. et ſ. durch die ganze Mauer gehend; ein Strecker; la pierre fait parpain, der Stein geht durch die ganze Mauer.

Parpaye, ſ. f. die völlige Bezahlung.

Parpayer, (ſ. Parpaier) v. 1. den letzten Reſt (eine Schuld völlig) bezahlen.

Parque, ſ. f. eine Parze, Lebensgöttin der Heiden.

Parquer, v. 1. in ein Geheg (verwahrten Ort) ſtellen, (als das Geſchütz im Kriege, Auſtern in ein Behältniß, Ochſen und Schaafe auf eine eingezäunte Weide); 2) pferchen, in einem gewiſſen Umfange, einer Umzäunung ſtehen.

Parquet, ſ. m. ein getäfelter, eingelegter Fußboden; 2) ein eingefaßter beſonderer Platz, oder abgeſonderter Ort (in Gerichtszimmern, Kirchen ꝛc.); 3) ein Verſchlag, in welchem Marktſchreyer Komödien ſpielen, und ihre Arzneyen verkaufen; 4) der abgeſonderte Ort, wo in Schiffen und Zeughäuſern die Kugeln liegen; 5) die hölzerne Einfaſſung eines Kamines.

Parquetage, ſ. m. das Tafelwerk, die eingelegte Arbeit eines Fußbodens.

Parqueter, v. 1. einen Fußboden täfeln.

Parrain, (Parrein) ſ. m. der Pathe, Taufdoth, Taufzeuge; 2) ein Secundant, ein Beyſtand oder Zeuge bey einer wichtigen Handlung.

Parricide, ſ. et adj. c. ein Vater oder Muttermörder = in, ingl. der Mörder der nächſten Anverwandten, oder einer geheiligten Perſon; 2) ſ. m. der Vatermord; 3) adj. mörderiſch.

Parroiſſe etc. ſ. Par—.

Parſemer, v. 1. beſtreuen, beſäen; 2) beſetzen, (ein Kleid mit Blumen, das Schlachtfeld mit Leichen ꝛc.)

Parſi, ſ. m. ein Feueranbeter in Perſien.

Parſimonie, ſ. f. S. Parcimonie (†).

Parſonnier S. Parçonnier.

Part, ſ. f. ein Theil oder Stück eines Ganzen; 2) der Antheil, ingl. die Kenntniß, Nachricht die man von etwas gibt; 3) ein Ort, eine Seite oder Gegend; faire part à qn. de qch. einem etwas mittheilen, ingl. theilhaftig machen; de la part de qn. in eines Nahmen, eines andern wegen; de ma part, meinetwegen, meines Orts, was mich betrift; de part et d'autre, auf beyden Seiten; quelque part, irgendwo; quelque part qu'il ſoit, er mag ſeyn, wo er will; je le ſais (cela vient) de bonne part, ich weiß es (das kommt) von ſicherer Hand; avoir (prendre) part à qch. an etwas Theil haben, (nehmen); nulle part, nirgends; autre part, anderswo; de part en part, durch und durch; prendre en bonne ou en mauvaiſe part, wohl oder übel aufnehmen; être à (la) part dans une affaire, an einer Sache Theil haben, Gewinn und Verluſt theilen; la ſomme contenue de l'autre part, die Summe vorſtehender Seite; j'y retiens part, halb Part! (wenn einer etwas findet); je vous demande quelque part en votre ſouvenir, gönnen Sie mir einen kleinen Platz in Ihrem Andenken; à part, adv. beſonders, auf die Seite; plaiſanterie (raillerie) à part, Scherz bey Seite; mettre à part, auf die Seite legen, fahren laſſen, ingleich. verwahren; laiſſons cela à part, wir wollen dies an ſeinen Ort geſtellt ſeyn laſſen.

Part, ſ. m. die Niederkunft; 2) eine Leibesfrucht, ein Kind; ſuppoſition de part, die Unterſchiebung eines Kindes; ſuppreſſion de part, die Abtreibung der Leibesfrucht.

Partage, ſ. m. die Theilung eines Ganzen in Theile (eigtl. und figl.), der Erbtheil; ingl. ein Theilregiſter; 2) der Antheil, die Gabe; avoir l'eſprit en partage, mit Verſtande begabt ſeyn; partage de ſentimens (de voix), die Verſchiedenheit der Meinungen (Stimmen).

Partageable, adj. c. theilbar.

Partagement, ſ. m. die Abthei⸗lung.

Partager, v. 1. theilen, ab⸗ aus⸗ ein⸗ zertheilen; d. 2) trennen, von einander ſcheiden, uneinig machen; 3) Antheil geben und nehmen, ingl. begaben, verſe⸗hen; bien ou mal partager qn. einen wohl oder ſchlecht verſor⸗gen; — en frères, brüderlich theilen; — le différent, auf beyden Seiten nachgeben; — un cheveu, eine Sache (bey Theilungen) gar zu genau neh⸗men; — la douleur de qn. an jemandes Schmerz Theil neh⸗men; être partagé entre la crain-te et l'eſpérance, zwiſchen Furcht und Hofnung ſchweben; (Schiff.) partager le vent, la⸗viren.

Partance, ſ. f. die Abfarth, Ab⸗reiſe eines Schiffes; d. 2) die Trennung, der Abſchied; coup de partance, die Loſung, der Abfarthſchuß; banière de par-tance, die Abfarthsflagge; être de partance, zum Abſegeln fer⸗tig ſeyn.

Partant, adv. daher, folglich, dar⸗um, (in gerichtlichem u. ſcherz⸗haftem Style).

Partement, ſ. m. die Abreiſe, (beſ. départ); — de fuſées, ein Haufen Raketen, die mit ein⸗ander losgehen; 2) eine Rake⸗te, die zehen Linien im Durch⸗meſſer hat.

Partenaire, ſ. m. ein Theilnehmer.

Parterre, ſ. m. ein ebner Platz auf der Erde; d. 2) ein Blumen⸗garten, Blumenbeet, ein Vor⸗platz in Gärten; 3) der Boden des Theaterſaales oder Schau⸗ſpielhauſes, ingl. die Zuſchauer, welche ſich darauf befinden; 4) ein Komödiebillet für das Par⸗terre; 5) ein ſeidener beynahe wie Damaſt gewebter Zeug, der auch Raz de Sicile genannt wird; parterre d'eau, ein Waſ⸗ſerkunſtſtück; faire un parterre, fallen.

Parthe, ſ. c. ein Parther⸗in.

Parthénies, ſ. f. pl. (Alterth.) Geſänge zur Ehre des andern Geſchlechts.

Parthénon, ſ. m. (Alterth.) der Nahme eines Tempels der Minerva zu Athen; 2) (ein Haus zur Schwelgerey, etwas beſſer als ein Bordel †).

Parthie, ſ. f. das Partherland.

Parthique, adj. c. parthiſch.

Parti, ſ. m. die Parthey, die Rot⸗te, ein Anhang, Beyſtand, ein Beyfall; 2) der Stand oder die Profeſſion, welche man er⸗wählt, beſonders der Soldaten⸗ſtand; 3) eine Gelegenheit zur Verheirathung, Bedienung ꝛc.; 4) ein Entſchluß, Vorſchlag, Anerbieten; 5) ein Lieferungs⸗Contrakt; se mettre du parti de qn. ſich zu eines Parthey halten; prendre parti, ſich un⸗ter die Soldaten anwerben laſ⸗ſen; prendre ſon parti, ſich ent⸗ſchließen; prendre le parti de qn. ſich zu einem ſchlagen, je⸗manden Beyfall geben; ſich ei⸗nes annehmen, (durch Entſchul⸗digungen ꝛc.); accepter le par-ti, den Antrag, Vorſchlag an⸗nehmen; jouer un mauvais par-ti à qn. einem einen ſchlimmen Poſſen (Streich) ſpielen; tirer parti de qch. von etwas Ge⸗brauch machen, Vortheil haben; faire (trouver) un bon parti, ei⸗ne vortheilhafte Heirath treffen, ingl. einen guten Nutzen ver⸗ſchaffen; — à qn. gut mit ei⸗nem handeln, verfahren; pren-dre le meilleur parti, den beſten Theil erwählen; prendre parti ailleurs, in andere Dienſte tret⸗ten, ingl. ſich anderswo ein⸗laſſen; (Kriegsw.) aller en parti, auf Parthey, ſtreifen ge⸗hen.

Parti, adj. getheilt, (in Wappen) die Länge herab getheilt; 2) verreiſet. S. Partir.

Partiaire, adj. m. fermier partiaire, ein Pachter für einen Theil Früchte; ein Halbbauer.

Partial, e, adj. partheyiſch; 2) einem Theile nach; éclipſe par-tiale,

tiale, eine nicht völlige Sonnen- oder Mondsfinſterniß; note partiale, eine Note, deren mehrere auf einen Takt gehen.

Partialement, adv. partheyiſcher Weiſe.

Partialiſer, v. 1. partheyiſch machen; se partialiſer, partheyiſch ſeyn, oder ſich erzeigen.

Partialité, ſ. f. die Partheylichkeit, Gunſt für einen Theil.

Participable, adj. deſſen man theilhaftig werden kann.

Participant, e, adj. et ſ. theilhaftig, der etwas wirklich beſitzt, oder genießt; ein Mitgenoſſe; rendre participant, theilhaftig machen.

Participation, ſ. f. die Theilnehmung, Gemeinſchaft, Mitgenießung; 2) die Mittheilung, Kundmachung, das Vorwiſſen.

Participe, ſ. m. das Mittelwort, Participium; 2) ein Mitgenoſſe in Kaufmannsſachen, beſonders an Schiffen.

Participer, v. 1. Theil nehmen; — à qch., an etwas Theil haben; 2) von einer Sache etwas an ſich haben.

Particulariſer, v. 1. umſtändlich erzählen oder vorſtellen; 2) genau wider einen einzigen eine Sache unterſuchen (Criminalſachen).

Particulariſme, ſ. m. die Lehre von der beſondern Gnade; 2) (der Egoismus, die Selbſtſucht †).

Particulariſte, ſ. m. ein Sonderling, der eine beſondere Meinung hegt; 2) (ein Egoiſt, ein Selbſtſüchtiger †).

Particularité, ſ. f. ein beſonderer Umſtand.

Particule, ſ. f. das Theilchen eines Ganzen; ingl. eine Partikel, unwandelbares Wörtlein (in der Grammatik).

Particulier, ſ. m eine Privatperſon; un particulier, ein gewiſſer Menſch; le particulier, die beſondern Umſtände; être en ſon particulier, in ſeinem Zimmer allein ſeyn.

Particulier, ère, adj. genau, alleinig, beſonder, eigen; 2) vortreflich, ungewöhnlich, außerordentlich; 3) ſonderbar, eigenſinnig; vie (aſſemblée) particulière, Privat-Leben (Verſammlung); audience particulière, eine geheime Audienz; amitié particulière, eine genaue Freundſchaft; mérite particulier, ein außerordentliches Verdienſt; c'eſt un homme particulier, das iſt ein wunderlicher, ſeltſamer Mann; dans le particulier, im Privatumgang; vivre en particulier, für ſich, außer öffentlichen Bedienungen leben; en particulier, adv. beſonders, allein; en (pour) mon particulier, was mich anbelangt.

Particulièrement, adv. beſonders, inſonderheit, vornehmlich; 2) insgeheim, eigentlich, umſtändlich, genau.

Partie, ſ. f. der Theil, die Abtheilung eines Dinges; 2) ein Glied, Gliedmaß des menſchlichen Körpers; 3) eine Stimme in der Muſik, als der Baß, Alt rc.; 4) eine Parthey, Parthie vor Gericht und in Spielen; 5) eine gewiſſe Anzahl, Parthie oder Menge von Waaren, Geld rc; 6) eine Geſellſchaft, ein Gelag; 7) im pl. die Rechnung, der Auszug (bey Kaufleuten und Handwerkern); ingl. figl. die Gaben, Eigenſchaften, Geſchicklichkeiten; parties de l'oraiſon, Redetheile, Hauptſtücke einer Sprache; parties naturelles (honteuſes), die Geburtsglieder (Schaam); parties nobles, die edelſten Theile des Körpers; chanter ſa partie, ſeine Stimme ſingen; ingl. reden oder thun, wie die andern; prendre qn. (qch.) à partie, einem (oder einer Sache) die Schuld beymeſſen, ſich an einen halten; la partie n'eſt pas égale, das iſt ein ungleicher Kampf, ungleiches Spiel rc.; partie ſeigle, partie froment, theils Roggen, theils Waitzen; partie de plaiſir (de pro-

promenade, de chaſſe), eine angeſtellte Ergötzlichkeit (Spatziergang, Jagd); être de la partie, mit bey der Geſellſchaft ſeyn; partie quarrée, Geſellſchaft von 2 Manns = und 2 Weibsperſonen; faire une partie de divertiſſement, eine Luſt anſtellen; parties ſimples (doubles), die die einfache (doppelte) Buchhaltung (bey der Handlung); avoir de belles parties, vortrefliche Gaben beſitzen; remettre la partie, eine Sache aufſchieben, ausſtellen; tenir bien ſa partie, ſich gut betragen im Umgange, bey Tiſche ꝛc.; faire un coup de partie, einen Hauptſtreich wagen, in einer Sache glücklich ſeyn; avoir affaire à forte partie, einen ſtarken Gegenſtand (Gegner) haben; c'eſt une partie faite à la main, es iſt eine abgeredete Sache (angelegter Handel); en partie, adv. zum Theil, theils; en quelque partie, einigermaſſen

Partiel, le, adj. was zu einem Ganzen gehört; les ſommes partielles, die einzelnen Summen; cauſe partielle, mitwirkende Urſache.

Partir, v. 1. irr. (praeſ. je pars — nous partons; pf. ſ. je partis; pf. c. je ſuis parti; fut. je partirai; part. partant; ſup. parti), abreiſen, verreiſen; — pour un lieu, nach einem Orte reiſen; 2) figürl. abwandern, ſterben; 3) herauskommen, herausfahren, herrühren, herkommen, losgehen, fortlaufen; ingl. (im Fechten) ausfallen, ausſtoßen; faire partir le gibier, das Wildpret aufjagen; faire partir un cheval, ein Pferd anſprengen (antreiben); faire partir la pierre, in der Steingrube den Stein losbrechen; faire partir un coup d'arme à feu, ein Gewehr losdrücken; partir de barre (de la main), eilen einen empfangenen Befehl auszurichten; il n'a (ſtatt eſt) parti de là, er iſt nicht vom Flecke gekommen; il a parti comme un trait, er iſt wie ein Pfeil fortgeſchoſſen; 4) ſ. m. das Abreiſen; ingl. der Austritt eines Pferdes auf der Reitſchule.

Partir, v. 2. reg. (praeſ. je partis — nous partiſſons; pf. c. j'ai parti etc. nur in der Rechenkunſt und in Sprüchwörtern gebr.), theilen.

Partir, ſ. m. das Abreiſen, Abgehen (von Pferden).

Partiſan, ſ. m. ein Anhänger, ingl. ein Parthengänger (im Kriege); 2) ein königlicher Pächter.

Partita, ſ. m. (Ital. in der Handlung) ein ausgeſchnittener Kerbzettel; Poſten in einem Contobuche.

Partiteur, ſ. m. der Theiler, Diviſor (im Rechnen).

Partitif, ve, adj. nur einen Theil anzeigend (in der Sprachkunſt).

Partition, ſ. f. die Theilung; d. 2) die Eintheilung einer Rede, Diviſion im Rechnen, Abtheilung eines Wappenſchildes; 3) die Partitur oder Anſetzung aller muſikaliſchen Stimmen auf einem Blatte untereinander.

Partout, adv. überall, allenthalben; en tout et par-tout, gänzlich, vollkommen.

Part-prenant, ſ. m. der Mitgenoſſe, Theilhaber.

Parulis, ſ. m. die Entzündung od. Geſchwulſt am Zahnfleiſche.

Parure, ſ. f. der Schmuck, Zierrath, die Aufputzung; 2) die Gleichheit im Aufzuge und im äußerlichen Anſehen; de même parure, von einerley (gleicher) Pracht; ingl. (von Pferden) eines Haars, einſchlechtig; une parure de diamant complette, ein vollſtändiger Diamantſchmuck; parures (im pl.), die Abſchabſel, Abſchnittſel einer Haut, eines Pferdehufs ꝛc.

Parvenir, v. 2. irr. (ſ. Venir), kommen; — à qch., zu etwas gelangen, ingl. ſeinen Zweck erreichen; d. 2) ſein Glück machen, hoch ſteigen.

Parvenu, e, adj. et part. der (die) zu etwas gekommen iſt, der ſein Glück gemacht hat.

Parvis, ſ. m. Der Vorhof oder Eingang einer großen Kirche.

Pavie, ſ. f. Pavia, eine Stadt in Italien.

Pas, adv. neg. (mit ne oder non), nicht; pas un, keiner, nicht ein einziger.

Pas, ſ. m. der Schritt (eines Menſchen und Pferdes eigtl. u. figl.), der Tritt, Gang, Fußſtapfe; 2) der Vortritt, Rang, Vorzug; 3) ein enger Paß, Durchgang (zu Waſſer und zu Land); 4) (in Künſten und Handwerken) *a*) der Aufzug, Durchgang des Fadens, in dem Weberkamm; *b*) das Zapfenloch zu einem Sparren; *c*) die Stufe, die Schwelle; *d*) ein Umgang oder eine Wendung (einer Schraube, Schnecke ꝛc); 5) eine Art Stangengebiſſe für hartmäulige Pferde; pas de la ſouris, (Kriegsb.) ein Abſatz auf der Mauer, welcher der Bruſtwehre zum Fuße dient; pas (compoſé) géométrique, geometriſcher (doppelter) Schritt od. eine Länge von 5 Fuß; pas (ordinaire) ſimple, ein einfacher, (gemeiner) Schritt, oder eine Länge von 2 1/2 Fuß; cheval de pas, ein Pasgänger; aller à pas de loup, ſchleichen; à pas de tortue, langſam gehen; à pas de géant (à grands pas), geſchwind, ſporrenſtreichs; le pas de la pique, ein ſehr langſamer Schritt; se retirer au petit pas, heimlich davon ſchleichen, durchgehen; avoir le pas, die Oberſtelle haben; conteſter, diſputer le pas à qn. einem den Rang oder Vorzug ſtreitig machen; pas de calais, der Kanal, die Fahrt, die Meerenge bey der Stadt Calais; marcher ſur le pas de qn. in jemandes Fußſtapfen tretten; marcher d'un même pas, (d'un pas égal), einen gleichen Fortgang haben; se tirer d'un mauvais pas, ſich aus einem verdrießlichen Handel herauswickeln; franchir le pas, einen geſchwinden Entſchluß faſſen; perdre les pas, vergebliche Mühe anwenden; pas difficile, ein ſchwieriges Unternehmen; faire un faux pas, einen Fehltritt thun (eigtl. u. figl.); pas de vis, ein Schraubengang; pas de la porte, die Stuffe an der Thürſchwelle; etre hors de pas, einen unrechten Faden kriegen (bey Webern); pas de ballet, ein Tanzſchritt von mancherley Art, ingl. ein figurirter Tanz; outils de toute ſorte de pas, Handwerkszeug von alhand Größe; pas à pas, adv. Schritt vor Schritt, langſam; de ce pas (tout d'un pas), geraden Weges, ſtehenden Fußes, von Stund an; paſſer le pas, daran müſſen, (ſowohl gezwungen werden, als ſterben); faire un pas de clerc, einen Fehlſchritt thun; pas de charge, der Angrif mit dem Bajonette.

Paſcage, Paſquitte ſ. Pâc— Pâq—.

Paſcal, (Paſchal) e, adj. öſterlich, zu Oſtern gehörig.

Paſigraphie, ſ. f. die Schnellſchreibekunſt, ingl. die Kunſt, ohne eine neue Sprache zu erfinden, allen cultivirten Völkern ſeine Gedanken ſchriftlich mitzutheilen.

Paſquier, ſ. m. Paſchaſius, ein Mannsnahme.

Paſquin, ſ. m. der Pasquin, eine Bildſäule zu Rom, woran man Satyren und Spottſchriften anzuheften pflegt; d. 2) ein Pasquill, eine Schmähſchrift.

Paſquinade, ſ. f. ein Pasquill, eine Schmäh- oder Läſterſchrift.

Paſquiniſer, v. 1. Pasquille machen, durchhecheln, läſtern, ſchmähen.

Paſſable, adj. c. da man durchgehen kann; 2) mittelmäßig, ziemlich, leidlich, erträglich.

Paſſablement, adv. ſo hin, ſo ziemlich, leidlich.

Paſſade, ſ. f. die Durchreiſe; 2) ein Zehrpfennig; ingl. 3) ein Gaſthof für Reiſende; 4) der Huf-

Hufſchlag oder Weg, den das Pferd macht; paſſades furieuſes, oder à la françoiſe, das Tummeln eines Pferdes; — rélevées, halbe Volten in Courbetten; (Fechtk.) der Sprung, den man gegen einen Gegner thut; 5) eine Liebſchaft im Vorbeygehen, und von kurzer Dauer; cela eſt bon pour une paſſade, das mag für einmahl hingehen.

Paſſage, ſ. m. der Gang zu etwas, der Durch- oder Uebergang; 2) der Weg, Platz, Raum für etwas; 3) die Stelle oder der Spruch aus einer Schrift; 4) ein künſtlicher Satz in der Muſik; 5) das Zollgeld; 6) das Fahrgeld für das Ueberfahren über einen Fluß; 7) die Veränderung eines Zuſtandes; donner paſſage, den Durchzug verſtatten; oiſeaux de paſſage, Zugvögel, die im Winter fortfliegen.

Paſſager, e, adj. et ſ. ein Reiſender (zu Waſſer und zu Lande), ein Wandersmann; 2) adj. c. vorbeygehend, fremd; ingl. vergänglich, flüchtig; un oiſeau (poiſſon) paſſager, ein Zugvogel (Fiſch), der vor dem Winter ſich weg begibt.

Paſſager, v. 1. ein Pferd gehen laſſen; — au trot, den Trab, — au pas, den Paß.

Paſſant, ſ. m. ein Reiſender, Vorübergehender, Wanderer.

Paſſant, e, part. et adj. gangbar; 2) durchgehend; 3) übertreffend; en paſſant, adv. im Durchreiſen, im Vorbeygehen, beyläufig, überhin; (Bauk.) clef paſſante, ein Schlußſtein, der durch den Architrab geht.

Paſſarilles, ſ. f. die Roſinen von Frontignan.

Paſſarine, ſ. f. eine Gattung italieniſcher Roſinen oder Weinbeeren.

Paſſation, ſ. f. der Aufſatz eines Vertrages.

Paſſau, ſ. m. die Stadt Paſſau.

Paſſavent, (Paſſe-avant), ſ. m. der Paſſierzettel.

Paſſe, ſ. f. das Paſſiren, (Anſpringen im Fechten, wo man auf ſeinen Gegner zuſpringt); 2) das Kartengeld, der Einſatz; ingl. das Paſſen, Vorbeylaſſen im Spiele; 3) (Münzw.) ein Zuſatz, wenn ich noch auf eine gewiſſe Summe, die ich habe, zulege, um ein verlangtes Quantum heraus zu bringen, z. B. ich hätte 80 Thaler, und legte noch 20 darauf, um 100 zu machen; 4) der Bogen oder die Pforte, wodurch eine Kugel getrieben wird, ingl. die enge Einfarth in einen Fluß oder Hafen; 5) die letzte Färbung eines Zeuges; 6) die Haar-Zierde, Haar-Tour der Weiber; 7) ein Sperlingsweibchen; 8) figl. der Fortgang, das Aufnehmen, ingl. die Hofnung zu etwas; 9) adv. es ſey alſo, es mag ſo hingehen; paſſe pour cela, das geht an, das iſt gut; faire une paſſe, einſpringen, unter den Degen laufen; il y a quatre paſſes ſur jeu, es iſt vier Mahl gepaßt worden, der Einſatz iſt vierfach; main (oder chaperon) de paſſe, ein Buch Zuſchuß bey den Buchdruckern; être en paſſe, auf dem Sprunge ſtehen (eigtl. und figl.), im Stande ſeyn, eine gute Gelegenheit, gute Hofnung zu etwas haben; ſe mettre en paſſe de faire qch. ſich bereit machen, etwas zu thun.

Paſſé, ſ. m. das Vergangene, die vorige Zeit; par le paſſé, vordem, ehehin; (Gram.) (temps) paſſé, das Präteritum.

Paſſé, ée, adj. et part. vergangen (ſ. Paſſer); maitre paſſé, ein examinirter Meiſter; paſſé en ſautoir, kreuzweiſe gelegt (in Wappen); paſſé dix heures, nach 10 Uhr; elle eſt paſſée, ſie iſt verſchieden.

Paſſe-avant, ſ. m. der Paß, Paſſirzettel, S. Paſſavent.

Paſſe-balle, ſ. m. (boulet,) das Kugelmaaß, Kugelöhr, ein Werkzeug, wodurch man unterſucht, ob die Kugeln die rechte Größe haben.

Paſſe-caille, ſ. f. ein Gaſſenhauer; 2) eine Art Tänze; 3) ein Muffband um den Leib.

Paſſe-canal, ſ. m. eine enge Farth zwiſchen Sandbänken oder zwey Ländern.

Paſſe-chevaux, ſ. m. die Pferdefähre, ein Schif, Pferde überzuſetzen.

Paſſe-Cicéron, ſ. m. Mittelcicero, eine Art Lettern; 2) ein Redner, der den Cicero übertrift.

Paſſe-debout, ſ. m. ein Geleitszettel für durchgehende Waaren.

Paſſe-droit, ſ. m. die Milderung des ſtrengen Rechtes; 2) wenn man mehr thut als man ſoll; 3) ein angethanes Unrecht.

Paſſée, ſ. f. der Durchzug (von Wildpret, Vögeln, und Kriegsvölkern), die Fährt, Spur; 2) eine Haartreſſe, oder Einſchlag Haare, ſo viel auf einmahl in den Faden gefaßt werden, zu Perücken; 3) eine Anzahl Felle, welche auf einmahl eingebeizt werden; 4) ſo viel Faden, als durch das Weberſchif im Hin- und Herſchießen eingetragen werden; prendre des becaſſes à la paſſée, Schnepfen in der Strichzeit fangen.

Paſſefin, ſ. m. eine Gattung taffetartiger Schweitzerbänder.

Paſſe-fleur, ſ. f. das Anemonen- oder Marienröslein.

Paſſège, ſ. m. (Reitſch.) wenn ein Pferd ſich mit den Vorderfüßen lange in die Höhe bäumt, und die Hinterbeine darauf folgen.

Paſſéger, v. 1. ein Pferd im Schritte oder Trabe reiten, daß es zwey Aufſchläge macht.

Paſſement, ſ. m. die Borte, Spitze, Galone; 2) die Beitze des Leders.

Paſſementer, v. 1. verbrämen, mit Spitzen, Borten beſetzen; 2) abprügeln.

Paſſementerie, ſ. f. Poſamentir-Arbeiten.

Paſſementier, e, ſ. ein Poſamentirer, Bortenwirker oder Händler.

Paſſe-méteil, ſ. m. ein Mengkorn von zwey Drittel Weitzen und einem Drittel Roggen.

Paſſe-muſcat, ſ. m. oder marquée, ſ. f. eine von den vier Gattungen des Muscaten Weines.

Paſſe-par-tout, ſ. m. ein Dietrich, Hauptſchlüſſel; 2) ein Zierrathſtock bey den Buchdruckern, in deſſen Mitte man einen Anfangsbuchſtaben ſetzen kann; eine Einfaſſung der Kupferſtiche, deren Mitte leer iſt; 3) eine Baumſäge; 3) figürl. was einen Weg bahnt; l'argent eſt un bon paſſe-par-tout, mit Geld kommt man durch die Welt.

Paſſe-paſſe, ſ. m. ein Gaukelſpiel, Gaukelwerk; ce n'eſt pas jeu de paſſe-paſſe, das iſt kein Taſchenſpiel; figl. das iſt ganz leicht zu begreifen; un tour de paſſe-paſſe, ein Gaukelſpielerſtreich, ingl. eine Betrügerey.

Paſſe-pierre, ſ. m. eine Art Seefenchel.

Paſſe-poil, ſ. m. eine vorſtehende Kante oder Streife an einem Kleide zwiſchen der Nath.

Paſſe-pomme, ſ. f. ein Johannisapfel, eine Art frühzeitiger Aepfel ohne Kerne.

Paſſe-port, ſ. m. ein Paß, Geleitsbrief; figl. etwas, womit man überall durchkommen kann.

Paſſer, v. 1. paſſiren, gehen, durchgehen, vorbeygehen; 2) vergehen, aufhören, die Farbe oder den Glanz verliehren, ingl. in Abgang kommen, abwandern, ſterben; 3) durchſtecken, durchgehen laſſen, durchſeigen, durchſieben, durchziehen, durchtreiben, umbinden; 4) zubringen, vertreiben, ingl. verlaufen (von der Zeit); 5) über etwas gehen

hen oder ſetzen, (als einen Fluß, Berg ꝛc.), ingl. figl. übertreffen; 6) gelten; pour qch. für etwas gehalten werden; 7) (von Begebenheiten) vorgehen, ſich ereignen, zutragen; ſe paſſer de qch. etwas entbehren können; à qch. ſich mit etwas begnügen, behelfen; 8) paſſer (bey vielen Handwerkern) zubereiten, gar oder fertig machen, auspoliren ꝛc. 9) Außerdem merke man noch folgende Redensarten und Bedeutungen in der Zuſammenſetzung:

a) mit dem Akkuſativ: paſſer qn. maitre, einen zum Meiſter machen, figl. mit dem Eſſen nicht auf einen warten; paſſer une peau, eine Haut bereiten, gar machen; paſſer le temps, die Zeit zubringen; paſſer ſon envie, de qch., an etwas ſeine Luſt büſſen; paſſer ſon chagrin, ſich die Grillen vertreiben; paſſer la main ſur un ouvrage, Hand an ein Werk legen; — la lime ſur un ouvrage, vollends ausarbeiten; — l'éponge ſur un ouvrage, etwas auswiſchen (eigtl. u. figl.); — les yeux ſur une choſe, etwas durchſehen; — l'eſpérance, die Hofnung übertreffen; paſſer la meſure et les bornes, Maas und Gränzen überſchreiten, (zu weit gehen); paſſer carrière, ſich dem Willen des Stärkern unterwerfen; paſſer procuration, eine Vollmacht ertheilen; paſſer condamnation, ſich dem Urtheile unterwerfen, in eine Sache willigen, ingl. geſtehen, daß man Unrecht hat; paſſer un bil, ein vorgeſchlagenes Geſetz (im engliſchen Parlament) genehmigen; paſſer un deſſin à l'encre, einen Riß mit der Reisfeder ausziehen, zeichnen; paſſer les cuirs en ſuif, die Häute mit Unſchlitt einſchmieren; paſſer les raſoirs, Scheermeſſer abziehen; paſſer le vernis ſur qch., den Firniß auftragen; paſſer le carreau ſur les coûtures, die Näthe ausbügeln;

b) mit Präpoſitionen: paſſer (ſur) par deſſus qch., etwas überſehen, nicht achten, ingl. überwinden; paſſer ſur le feu, über das Feuer hin- und herhalten; paſſer ſous la calandre, rollen, mangen (einen Zeug); paſſer ſous ſilence, mit Stillſchweigen übergehen; paſſer en teinture (en couleur), in Farbe eintauchen; paſſer par la filière, durch den Drathzug ziehen; paſſer (par haut) des marchandiſes en fraude, Waaren ein- und ausführen, ohne den Zoll davon zu entrichten; paſſer par les baguettes, durch die Spießruthen laufen laſſen; — par les armes, arquebuſiren, todtſchießen laſſen; paſſer en force de loi (en proverbe), zu einem Geſetze (Sprichworte) werden; paſſer pour qch., für etwas gehalten werden, gültig ſeyn; les Louis paſſent pour 24 Livres, die Louisdor werden für 24 Livres angenommen; paſſer (faire paſſer) en revue, die Muſterung paſſiren, muſtern; cela me paſſe dans l'eſprit, dies geht mir im Kopfe herum, (kommt mir in den Sinn); paſſer à la poſtérité, auf die Nachkommen gelangen; paſſer ſur le ventre à une arméee, eine Armee totaliter (völlig) ſchlagen; paſſer dans le parti ennemi, zum Feinde übergehen; paſſer par l'étamine, eine ſcharfe Prüfung (ingl. große Krankheit, harten Sturz) ausſtehen; paſſer pour beau, frey ausgehen, umſonſt durchwiſchen; (Buchb.) paſſer en carton, die Schnüre der Bücher, an den Pappdeckel feſt machen, anleimen; — en parchemin, das Pergament an die Ecken und den Rücken des Buches leimen; (Gerb.) paſſer une peau en mégie, ein Fell nach Weißgerberart bereiten; (Münzw.) paſſer en blanc, die Platten zwiſchen

zwiſchen die Walzen bringen, ehe man ſie weiß ſiedet;

e) mit Adverbien, Participien und Pronomen: paſſer debout, durchgehen (als eine Meinung, Waare, Vieh ꝛc.; il en faut paſſer par là, ihr müßt euch das gefallen laſſen; paſſer devant (le premier), vorangehen; paſſer par tout, überall durchkommen, ſich ſehen laſſen dürfen; la mode eſt paſſée, die Mode iſt abgekommen; ce fruit, (ce fromage, ce vin) eſt paſſé, dieſe Frucht, (Käſe, Wein) iſt verdorben, hat den Geſchmack verlohren; cet habit m'a paſſé deux étés, dieſes Kleid hat mich 2 Sommer ausgehalten; être paſſé (ſe paſſer), die Farbe verliehren, verſchießen; être paſſé docteur (maître), Doktor (Meiſter) werden; ſe paſſer, vergehen, ſeinem Ende nahe ſeyn; vous pouviez bien vous paſſer de cela, ihr hättet es wohl können bleiben laſſen.

Paſſerage, ſ. m. (f.) das Pfefferkraut.

Paſſereau, ſ. m. der Sperling; 2) ein ſüdliches Geſtirn.

Paſſerie, ſ. f. ein Handlungsvertrag zwiſchen Frankreich und Spanien, vermöge deſſelben den Gränzebewohnern erlaubt iſt, ſelbſt in Kriegszeiten durch gegewiſſe Päſſe mit einander zu handeln.

Paſſerille, ſ. f. die Korinthe, kleine Roſine.

Paſſe-roſe, ſ. f. das Anemonen-Röslein.

Paſſe-route, ſ. f. ein Hauptſtreich den man einem ſpielt; ingl. Hauptſtück der Taſchenſpieler.

Paſſet, ſ. m. das Fach eines Schrankes oder Kaufmannsladen.

Paſſe-ſalons, ſ. m. pl. Abſatzörter.

Paſſe-temps, ſ. m. der Zeitvertreib, die Kurzweile.

Paſſeur, euſe, ſ. ein Fährmann, der die Leute über das Waſſer fährt.

Paſſe-velours, ſ. f. die tauſendſchön- oder Amarantblume.

Paſſe-vogue, ſ. f. (Seef.) die doppelt ſchnelle Farth der Galeeren.

Paſſe-volant, ſ. m. ein Blinder, ein Unterſchobener, (bey Soldaten Muſterungen, auch Poſtwägen ꝛc.), ingl. der ſich in Komödien oder Geſellſchaften ungebeten einſchleicht, und ohne Bezahlung durchwiſcht; (Schiff.) blinde Kanonen.

Paſſibilité, ſ. f. die Leidſamkeit, Fähigkeit leiden zu können.

Paſſible, adj. c. leidſam, empfindlich, Leidenſchaften unterworfen; 2) der für etwas, (z. B. eine Schuld) ſtehen muß.

Paſſif, ve, adj. leidend, (im Gegenſatz gegen das Thätige); 2) ſ. m. ein Paſſivum oder Zeitwort, welches ein Leiden anzeigt; dette paſſive, die Paſſivſchuld, da man einem andern ſchuldig iſt; il a voix active et paſſive, er kann wählen und erwählt werden.

Paſſion, ſ. f. das Leiden (in jedem Verſtande), auch die Paſſionszeit oder Predigt; 2) die Leidenſchaft, Gemüthsbewegung, die Affecten, Begierden, die Zuneigung; parler avec paſſion, mit großem Eifer (Affecte) reden; la chaſſe et le jeu ſont ſes paſſions, er iſt der Jagd und dem Spiele ergeben; dompter ſes paſſions, ſeine Leidenſchaften bezähmen, bändigen.

Paſſionné, ée, adj. begierig, eifrig, leidenſchaftlich; 2) verliebt, zärtlich; 3) ergebenſt (in der Titulatur).

Paſſionnément, adv. heftig, eifrig, brünſtig, ſehr.

Paſſionner, v. 1. lebhaft oder beweglich ausdrücken; 2) heftig begehren, ſehr nachhängen; ſe paſſionner, ſich von Leidenſchaften einnehmen laſſen, ſich ereifern, pour qch. um etwas.

Paſſivement, adv. leidender Weiſe, 2) als ein Paſſivum.

Paſſiveté, ſ. f. die Unthätigkeit der Seele.

Paſſoire,

Paſſoire, ſ. f. ein Durchſchlag in der Küche, etwas durchzuſeihen.

Paſſoline, ſ. f. kleine Roſinen aus Sizilien, von der Inſel Lipari.

Paſſuler, e, adj. mit Roſinen zubereitet.

Paſſulé, ſ. f. pl. die Roſinen.

Paſtel, ſ. m. der Waid, ein Farbekraut, ingl. die aus Waid gemachte blaue Farbe; d. 2) allerley trockene Farben in Stängchen oder Stiften zum Zeichnen; peindre en paſtel, mit Paſtelfarben mahlen.

Paſtenade, ſ. f. der Paſtinak.

Paſtenaque, (Pâtenaque) ſ. f. der (Fiſch) Pfeilſchwanz, eine Art Seerochen.

Paſtéque, ſ. f. die Waſſermelone.

Paſteur, ſ. m. der Hirt (im bibliſchen und poetiſchen Style); 2) ein Seelenhirt, Seelſorger, Pfarrer.

Paſtiche, ſ. m. ein in der Manier nachgemachtes Gemählde.

Paſtille, ſ. f. ein Räucherkerzchen, Tuſchtäfelein.

Paſtoral, e, adj. hirtenmäßig; 2) geiſtlich; 3) ſ. m. ein biſchöfliches Kirchenbuch; la vie paſtorale, das Hirtenleben; le bâton paſtoral, der Hirten- oder Biſchofsſtab; lettre paſtorale, ein geiſtlicher Hirtenbrief.

Paſtorale, ſ. f. ein Hirtenſpiel, Schäfergedicht.

Paſtoralement, adv. als ein Hirt oder Seelſorger.

Paſtorat, ſ. m. ein geiſtliches Hirtenamt.

Paſtoureau, ſ. m. Paſtourelle, ſ. f. ein kleiner Hirt- in.

Pat, ſ. m (t ausgeſpr.) (Schachſpiel) wenn man den König nicht anders ſetzen kann als auf Schach.

Patac, ſ. m. eine kleine Münze, ungefähr ein Pfennig.

Patache, ſ. f. ein Wachtſchif oder Auslieger, um Acht zu geben.

Patagon, (Patacon) ſ. m. ein Albertus oder Kreuzthaler, viereckiger Thaler, 1 Rthlr 9 bis 10 Ggr. an Werth.

Pataque, ſ. f. ein ſpaniſcher Piaſter, oder ein Stück von Achten.

Patar, ſ. m. ein Stüber, eine Rechenmünze in Flandern.

Pataraffe, ſ. m. (f.) ein unförmlicher Zug und Strich im Schreiben, (beſonders bey Anfängern).

Patard, ſ. m. eine Scheidemünze in der Picardie, ein halber Kaiſergroſchen an Werthe.

Patata, Patala, eine Onomatopöe, die den Hufſchlag eines Pferdes ausdrückt.

Patate, (Batate) ſ. f die Pataten, ein indianiſches Gewächs mit knolligen, eßbaren Wurzeln, die Kartoffel.

Pataud, ſ. m. ein junger dickkopfiger Hund; 2) ein dickes fettes Kind.

Patauger, v. 1. im Kothe herum patſchen.

Pate, ſ. f. die Pfote. S. Patte.

Pâte, ſ. f. der Teig von Mehle oder andern Materien; d. 2) der Kleiſter, ingl. der Leim; 3) (Konditor) Paſtee, d. i. allerley Säfte von Früchten, mit Zucker zubereitet; 4) figl. die Leibesbeſchaffenheit, der Stoff; pâte d'amande, Mandelſeife; — de couleurs, trockene Paſtellfarben; — de ſtuc, zubereiteter Gyps; — de fourneau, Ofenleim; — biſe, grober Teig; — levée, geſäuerter Teig; — feuilletée, Butterteig; être de bonne pâte, eine geſunde, ſtarke Natur haben, (von gutem Zeuge gemacht ſeyn); une bonne pâte d'homme, eine gute, ehrliche Haut; or ou argent en pâte, Gold oder Silber welches anfängt zu ſchmelzen, aber noch nicht ganz im Fluſſe iſt; mettre (avoir) la main à la pâte, Hand mit anlegen, zu einer Sache etwas beytragen; être comme coq en pâte, im Bette (im Schmeere) bis über die Ohren ſtecken.

Pâté, ſ. m. die Paſtete; 2) der Einſchlag von Teig für Haare; 3) ein Dintenfleck (im Schreiben); ingl. eine verſchobene Form (bey

(bey Buchdruckern); 4) die Frauenmünze, das Pfannenkuchenkraut; 5) ein Pack Kleinigkeiten (in Auctionen); (Fortifik.) eine Art glatter, irregulärer gemeiniglich ovaler Werke; faire un pâté, eine Karte unterſtecken, betrüglich zuſammenlegen; pâté en pot, (ſ. Hochepot); faites en des pâtés, macht damit, was ihr wollt.

Pâtée, ſ. f. die Nudel oder Wulger (das Federvieh zu mäſten); ingl. 2) eine Vermiſchung von Brod u. Fleiſchbrühe (für Hunde ꝛc.); 3) ein Pfötlein, Täplein, Schlag auf die Hand in Schulen.

Pâtelet, ſ. m. der Laberdan, ein Seefiſch.

Patelin, e, ſ. et adj. ein Schmeichler, liſtiger Betrüger = in, der (die) durch Schmeicheleyen andere hintergeht; 2) ein Dalhanns, Zauderer, der nimmermehr fertig wird.

Patelinage, ſ. m. eine liſtige, betrügliche Schmeicheley; 2) die Dalerey, das Zaudern.

Pateliner, v. 1. durch Schmeicheleyen betrügen, beſchwatzen; 2) dalen, zaudern; 3) ſich luſtig machen.

Patelineur, euſe, ſ. et adj. ein Betrüger = in; der (die) andere zu beſchwatzen ſucht.

Patelle, ſ. f. die Schüſſelmuſchel, der Klippkleber.

Patelot, ſ. m. das Waſſerbley.

Patène, ſ. f. das Kelchſchüſſelein oder Tellerchen zum Bedecken der Kelche.

Patenôtre, ſ. m. das Vaterunſer; 2) im pl. ein Paternoſter, Roſenkranz; ingl. allerhand Gebete; 3) die Perlenſchnur, Roſenkranzzierrathen (im Bauen); patenôtre de ſinge et de chat, das Schnurren der Affen und Katzen; patenôtre de loup, eine Beſchwörungsformel der Schäfer gegen den Wolf; (Fiſcher) die Korkſtücken am Rande der Netze.

Patenôtré, ée, adj. korallen = od. paternoſterförmig (in Wappen).

Patenôtrerie, ſ. f. der Paternoſterhandel.

Patenôtrier, ſ. m. der Paternoſtermacher.

Patent, e, adj. klar, deutlich, offenbar; 2) ſ. f. ingl. lettre patente, ein Patent, öffentlicher Brief, Privilegium.

Patenté, adj. einer der ein Patent zu etwas erhalten hat (†).

Patepin, ſ. m. der Kellerwurm, Kellereſel.

Pater, ſ. m. das Vaterunſer; 2) eine Roſenkranzkugel; 3) ein Pater, alter Mönch; dans un pater, in einem (Vaterunſer) Augenblik.

Pâter, v. 1. kleiſtern, zuſammenkleben (z. B. Schuhleder); 2) teigig, mehllicht ſeyn von Obſtfrüchten; 3) (vom Haſen) wenn ihm nach einem Regen die Erde an den Füßen hängen bleibt.

Patère, ſ. f. die Opferſchaale der alten Heiden.

Paternel, le, adj. väterlich.

Paternellement, adv. auf väterliche Art, als ein Vater.

Paterniſer, v. 1. ſeinem Vater ähnlich ſeyn.

Paternité, ſ. f. die Vaterſchaft, der Vaterſtand; 2) ein Ehrentitel der Mönche; votre paternité, Euer Ehrwürden.

Pater noſter, ſ. m. das Vaterunſer.

Patet, ſ. m. ein Zauderer, langſamer Menſch.

Pâteux, euſe, adj. teigig; (vom Brode) kleiſterig; (vom Obſte) teig, überreif; (vom Munde der Kranken) ſchleimicht; avoir la bouche pateuſe, dicken Speichel im Munde haben; chemin pâteux, ein übler kothiger Weg.

Pathétique, adj. c. pathetiſch, rührend, beweglich; 2) ſ. m. der Nachdruck einer Rede; nerfs pathétiques, die Rollnerven.

Pathétiquement, adv. auf eine rührende, bewegliche Art, nachdrüklich.

Pathétiſme, ſ. m. die Kunſt, Leidenſchaften zu erregen.

Pathmos, ſ. m. die Inſel Pathmos; d. 2) figl. ein einſamer Ort zur Verweiſung.

Pathologie, ſ. f. die Lehre von den Krankheiten, deren Urſachen, Natur und Zufällen.

Pathologique, adj. pathologiſch, zur Kenntniß der Krankheiten gehörig.

Pathos, ſ. m. das Pathetiſche, Bewegende, Rührende in einer Rede; ingl. die Gemüthsbewegung (in der Redekunſt).

Patibulaire, adj. c. galgenmäßig, zum Galgen gehörig; 2) ſ. m. der Galgen; air (phyſionomie) patibulaire, ein galgenmäßiges Geſicht, (Galgenphyſionomie); fourche patibulaire, der Galgenpfeiler, ingl. ein Galgengericht.

Patibulé, ée, adj. zur Schau ausgeſtellt.

Patiemment, adv. geduldig, mit Geduld.

Patience, ſ. f. die Geduld, Nachſicht, Friſt, Ruhe, das Warten oder Harren; 2) die Grindwurz, ein Kraut; 3) adv. et interj. Geduld! harre! warte! 4) eine Art Hemden in Klöſtern; en patience, ruhig, geduldig; prendre (avoir, ſe donner) patience, ſich gedulden; prendre en patience, geduldig ertragen; prendre patience en enrageant (patience par force), wider Willen Geduld haben müſſen. (Muß iſt ein böſes Kraut).

Patient, e, adj. geduldig; 2) ſ. m. ein Patient, Kranker unter den Händen eines Wundarztes; ingl. ein verurtheilter Miſſethäter, armer Sünder; 3) der leidende Theil (in der Naturlehre); l'agent et le patient, das Wirkende und Leidende.

Patienter, v. 1. Geduld haben.

Patin, ſ. m. ein hoher Weiberſchuh; 2) Schlittſchuh; ingl. Hufeiſen mit einer angeſchmiedeten halben hohlen Kugel; 3) die Sohle (Grundſtein od. Holz) einer Säule, Treppe eines Bildergeſtells ꝛc.; der Roſt (auf den Grundpfählen).

Patiner, v. 1. betaſten, mit Händen greifen; 2) mit Schlittſchuhen fahren.

Patineur, ſ. m. ein Betaſter, Dalhans; 2) Schlittſchuhfährer.

Pâtir, v. 2. leiden, dulden, viel ausſtehen; ingl. ſich leidend verhalten; les bons pâtiſſent pour les méchans, der Unſchuldige muß für den Schuldigen leiden (dulden).

Pâtis, ſ. m. (Pâtiſſage), die Viehweide.

Pâtiſſer, v. 1. Paſtetenwerk, oder allerhand Gebackenes machen.

Pâtiſſerie, ſ. f. die Paſtetenbäckerey, ingl. das Paſtetenwerk, allerhand Gebackenes.

Pâtiſſier, ere, ſ. ein Paſtetenbäcker, in; pâtiſſier-bouche, der Mundpaſtetenbäcker.

Patiſſoie, ſ. f. eine Art ſeidener Zeuge aus China.

Patois, ſ. m. die (platte) Bauernſprache; 2) eine unverſtändliche Sprache, Rede.

Pâton, ſ. m. eine Nudel, Kapaunen damit zu mäſten, Koppenwulger; 2) ein kleiner fetter Vogel; 3) die Kappe vorn an Schuhen.

Patour, ſ. m. un abuſe-patour, ein Menſch, der die Leute hinter das Licht zu führen ſucht.

Patraque, ſ. f. eine abgenutzte Maſchine, Büchſe; vieille patraque, eine ſchlechte Sache von geringem Werthe.

Pâtre, ſ. m. der Schäfer, Viehhirt; c'eſt un vilain pâtre, das iſt ein grober Kerl.

Patres, aller ad patres, zu ſeinen Vätern verſammelt werden, ſterben.

Patriarchal, e, adj. (ch. wie k.) patriarchaliſch, erzväterlich.

Patriarchat, ſ. m. die Würde eines Patriarchen.

Patriarche, ſ. m. ein Erzvater (des alten Teſtaments); 2) ein Patriarch (Oberbiſchoff, beſonders in der griechiſchen Kirche); 3) der Stifter eines Kloſterordens.

Patrice, ſ. m. ein Patricier (Römer aus vornehmen Geſchlechte), Rathsverwandter; 2) ein Mannsnahme.

Patriciat, ſ. m. die Patricierwürde.

Patricide, ſ. m. ein Vatermörder (†) (ſtatt parricide).

Patricien, ne, adj. aus patriciſchem Geſchlechte herſtammend, oder dazu gehörig, rathsfähig.

Patrie, ſ. f. das Vaterland; la patrie eſt partout, où l'on eſt bien, es iſt überall gut Brod eſſen.

Patrimoine, ſ. m. ein väterliches oder mütterliches Erbtheil; patrimoine de St. Pierre, der Kirchenſtaat, das Gebiet des Pabſtes.

Patrimonial, e, adj. zum väterlichen Erbgute gehörig; fiefs patrimoniaux, väterliche Lehen.

Patriomane, ſ. m. ein raſender Patriot (†).

Patriomanique, ſ. m. ebendaſſ. (†)

Patriote, ſ. c. ein Patriot-in; Vaterlandsfreund-in.

Patrioticide, adj. c. Patrioten tödtend (†).

Patriotique, adj. c. patriotiſch, redlich geſinnet gegen ſein Vaterland.

Patriotiſer, v. 1. (ingl. ſe faire patriote), ſich patriotiſiren, den Vaterlandsfreund machen, ingl. einen als Landsmann behandeln; ſe patriotiſer, ſich durch Heirathung einer Bürgerin das Bürgerrecht verſchaffen (†).

Patriotiſme, ſ. m. die Vaterlandsliebe, der Patriotismus.

Patron, ſ. m. ein Patron, Beſchützer, Schutzheiliger, Gönner, Beförderer, Vergeber einer Pfründe; 2) die Form, das Muſter oder Modell, nach welchem man etwas macht; (Kartenm.) das durchbrochene Blech, durch welches man die Karten colorirt; patron de la caſe, der Hausherr; — de la barque, der Schifspatron, ingl. der das meiſte zu gebieten hat; patron de mode, eine angekleidete Puppe, die ein Modell der Kleidertracht abgibt; patron d'Hollande, ſ. m. eine Art feiner, fláchſerner, gemodelter Leinwand.

Patronage, ſ. m. das Patronat od. Recht, ein geiſtliches Amt zu vergeben; armoiries de patronage, Wapen, das man einem andern zu Ehren führt, Herrnwapen.

Patronal, e, adj. des Patrons, dem Patron gehörig.

Patronne, ſ. f. die Beſchützerin, Gönnerin, Gebieterin.

Patronner, v. 1. nach einem Muſter abzeichnen; ingl. die Farbe auftragen oder überſtreichen (durch die Patrone od. Muſter).

Patronneur, ſ. m. ein Muſterkrämer od. Muſtermacher.

Patronymique, adj. c. Nom patronymique, ein Geſchlechtsname.

Patrouillage, ſ. m. die Sudeley, das Gemanſche, (vom Eſſen).

Patrouille, ſ. f. die Runde, Nachtwache, Schaarwache, welche zur Beſichtigung herumgeht; 2) der Ofenwiſch (bey Beckern).

Patrouiller, v. 1. unſauber machen, unſauber zubereiten; ingl. ſäuiſch mit etwas umgehen, im Kothe herum patſchen; 2) patrouilliren, mit der Runde od. Schaarwache herum gehen.

Patrouillis, ſ. m. die Kothpfütze, ingl. die Sauerey.

Patte, ſ. f. die Pfote, Tatze, Klaue, das Bein von vierfüßigen Thieren, Spinnen, Krebſen und Vögeln, (außer von Raubvögeln); d. 2) die Klaue oder figl. die Gewalt über jemanden; ingl. (im Scherze) die Hände des Menſchen; 3) der Fuß oder das Geſtell eines Glaſes, Leuchters, Kelches 2c.; der unterſte Theil einer Flöte, Pfeife 2c.; der untere Zapfe an der Radſpeiche; das Roſtral od. die Notenlinienfeder; ein Latz über den Hoſenſchlitz; eine Klaue oder Zwiebel von Ranunkeln 2c.; der Haaken (an Ankern, die Ankerſtiegen, Anker-

kerſchaufeln, Bankeiſen an Gebäuden u. Mauern); patte d'oie, der Gänſefuß, Schweintod, ein Kraut; ingl. Gartengänge, welche alle auf einen Punkt gehen; ingl. der abſchüſſige Theil eines Steinpflaſters; ingl. das Merkzeichen an Zimmerhölzern; mouiller en patte d'oie, drey Anker auswerfen; pattes et queues, die ſchlechteſte und kürzeſte Wolle; (Schiff.) ein viereckiges Stück Leinwand, welches auf den Rand der Segel geſetzt wird, um ſie haltbarer zu machen; pattes d'anſpects, ein eiſerner Haaken vorne an einem Hebebaum; — de bouline, ein Schifſeil, welches ſich in vier Aeſte ausbreitet; patte pelue, ein Verräther, Heuchler; tomber (ſous) les pattes de qn. in eines Gewalt, unter ſeine Klauen, (Hände) kommen; mettre la patte ſur qn einen greifen, anpacken; donner un coup de patte à qn. einem harte Stiche geben, hart beleidigen; graiſſer la patte au juge, dem Richter die Hände ſchmieren, beſtechen; ſe tirer des pattes de qn. ſich aus jemandes Klauen und Gewalt losreiſſen.

Patté, ée, adj. mit Pfoten oder Füßen verſehen, ingl. (von Wapen) croix pattée, ein am Ende zakig umgeſchlagenes Kreutz; 2) ſ. f. ſ. Pattée, das Pfötchen.

Pattu, (Patu) e, adj. hoſicht, rauchfüßig; pigeon pattu, eine Latſchtaube mit Federn an den Füßen.

Pâturage, ſ. m. die Viehweide; 2) das Weiderecht; herbe du pâturage, ein Färbekraut, fahl zu färben.

Pâture, ſ. f das Viehfutter, die Fütterung; d. 2) figürl. die Weide, Speiſe, Erquickung; mettre les chevaux en pâture, Pferde in die Graſung thun.

Pâtureau, ſ. m. ein Stück Land, oder eine Wieſe zur Weide.

Pâturer, v. 1. weiden.

Pâtureur, ſ. m. ein Futterknecht bey Armeen.

Pâturon, ſ. m. die Feſſel, der untere Theil der Pferdefüße zwiſchen der Köthe und Krone; 2) das Spannſeil auf Weiden.

Paul, ſ. m. Pauline, f. Paulus, Paula, ein Manns- und Weibernahme.

Paulot, ſ. m. Paulchen.

Pauladadum, Pauladada, die maltheſer Siegelerde.

Paule, Paole, ſ. eine italieniſche Münze von ungefähr 8 Groſchen.

Paulette, ſ. f. eine ſchwediſche Silbermünze, einen halben Thaler an Werth; 2) eine ehemahlige an den König von Frankreich zu entrichtende jährliche Dienſtſteuer.

Pauletter, v. 1. die Dienſtſteuer bezahlen.

Paulin, ſ. m. Paulin, ein Mannsnahme.

Pauline, ſ. f. Pauline, ein Weibernahme.

Pauliſte, ſ. m. ein Jeſuite in Braſilien und Indien.

Paume, ſ. f. die flache Hand; d. 2) eine Hand breit oder Fauſt hoch (bey Pferdemeſſungen); 3) der Spielball; jeu de paume, das Ballſpiel, ingl. das Ballhaus; paume de Chriſt, der Wunderbaum.

Paumelle, ſ. f. die zweyzeilige Gerſte; 2) das Handblech der Segelmacher beym Nähen; 3) das Tuchſchrot der Seiler im Spinnen; 4) das Reckholz der Riemer zur Ausdehnung des Leders; 5) ein Thürhaſpen, eine Art einfacher Thürbänder.

Paumer, v. 1. mit der flachen Hand ſchlagen.

Paumet, ſ. m. das Handblech, deſſen ſich die Segelmacher ſtatt des Fingerhutes bedienen

Paumier, ſ. m. der Ballmeiſter, ingl. ein Ball- oder Raketenmacher.

Paumillon, ſ. m. das Pflugwetter, die Leyer am Pfluge, woran die Wage befeſtiget iſt.

Paumure, ſ. f. die Krone am Hirſchgeweihe.

Paupière, ſ. f. das Augenlied; 2) die Augenwimper; fermer la paupière, die Augen zuthun, ſchlafen, ingl. ſterben.

Pauſe, ſ. f. die Pauſe in der Muſik, im Reden, Schreiben, Gehen, Thun ꝛc.; ein Ruhepunkt, ingl. das Zeichen einer Pauſe; 2) ein Abſatz in Verſen; 3) eine Art langer und breiter Schiffe in Archangel zum Ausladen der Handelswaaren; faire une pauſe, innehalten, ſtilleſtehen; — — à qch. etwas unterbrechen.

Pauſer, v. 1. pauſiren im Reden und Singen, innehalten.

Pauvre, adj. c. arm, dürftig; 2) verächtlich, armſelig, ſchlecht, elend; 3) ſ. m. ein Armer, ein Bettler; pauvres de Lion, Waldenſer; pauvres honteux, Hausarme; pauvre d' eſprit, einfältig, arm an Verſtand; — en eſprit, geiſtlich arm; le pauvre garçon, der arme Tropf.

Pauvrement, adv. armſeliger Weiſe, elend, kümmerlich.

Pauvret, te, adj. ärmlich.

Pauvreté, ſ. f. die Armuth, die Dürftigkeit, der Mangel; 2) im pl. abgeſchmacktes Zeug, das einer redet oder thut; pauvreté engendre tricherie, Armuth verführet zu Betrug.

Pavage, ſ. m. das Pflaſtern; 2) der Pflaſterzoll.

Pavame, ſ. m. der Saſſafrasbaum.

se Pavaner, v. 1. hoffärtig einhergehen, ſich brüſten wie ein Pfau.

Pavé, ſ. m. das Pflaſter auf der Straße und in Häuſern; 2) ein gepflaſterter Weg; ingl. 3) ein Pflaſterſtein; le haut du pavé, die Pflaſterſeite an den Häuſern; ingl. figl. die Vorhand, Oberſtelle, das Anſehen, der Vorzug; batteur de pavé, ein Pflaſtertreter, Faullenzer; être ſur le pavé, keine Herberge, keinen Aufenthalt oder Dienſt haben; tâter en pavé, behutſam handeln.

Pavement, ſ. m. das Pflaſtern, Pflaſterlegen.

Paver, v. 1. pflaſtern; les rues en ſont pavées, alle Gaſſen ſind voll davon (von Sachen und Leuten); avoir le goſier pavé, ſehr heiß eſſen können.

Paveſade, ſ. f. die Schirmwand, das Schanzkleid, eine ausgeſpannte Schutzdecke auf Schiffen bey Gefechten.

Paveur, ſ. m. ein Pflaſterer.

Pavi, (Pavie, Pavis) ſ. m. (f.) ein Pfirſich, deſſen Fleiſch feſt am Kerne ſitzt, ingl. der Baum der ſie trägt.

Pavie, ſ. f. Pavia, eine Stadt in Italien; 2) eine Gattung feiner weißer flächſerner gemodelter Leinwand aus Flandern und der Niedernormandie.

Pavier, (Pavêcher, Pavoiſer) v. 1. ein Schanzkleid aufſpannen.

Pavillon, ſ. m. das Zelt, ingl. das Zeltbett, Zeltdach, Wappenzelt; 2) der Nebenflügel eines Gebäudes, viereckige Theile eines Gebäudes, die höher ſind, als das übrige; ingl. ein Garten- oder Luſthaus; 2) die Fahne, Flagge eines Schiffes; 4) die untere Oefnung einer Trompete, eines Sprachrohres ꝛc. baiſſer (amener) le pavillon devant qn. vor einem die Flagge ſtreichen, einziehen, figl. einem den Vorzug laſſen, nachgeben; faire pavillon, eine Flagge ausſtecken; être ſous le pavillon d'un tel, unter eines Bothmäßigkeit ſeyn.

Pavois, ſ. m. ein großer Schild, ingl. ein Schanzkleid, (ſ. Paveſade); 2) eine Schirmwand der Alten, eine Schießſcheibe; tirer (le) au pavois, nach der Scheibe ſchießen; le prix du pavois, der Gewinnſt für den beſten Scheibenſchuß.

Pavot, ſ. m. der Mohn (ſowohl Saamen, als Kraut); pavot ſauvage, der wilde Mohn, die Klatſchroſe; pavot cornu à fleurs

fleurs jaunes, gehörnter Mohn; comparer la roſe au pavot, ungleiche Dinge mit einander vergleichen.

Payable, adj. c. zahlbar, was zu zahlen iſt, ingl. fällig, verfallen.

Payant, e, ſ. et adj. ein Zahler-in; der (die) bezahlet.

Paye, (b. paie) ſ. f. die Bezahlung, der Dienſt- od Arbeitslohn; ingl der Sold, die Löhnung der Soldaten; 2) ein Bezahler: une bonne ou mauvaiſe paie, ein guter oder ſchlimmer Zahler

Payement, ſ. m. die Zahlung, Bezahlung, ingl. der Zahltermin, die Zahlwoche; 2) figl. der Lohn, die Vergeltung

Payen, (b. païen adj. et ſ. heidniſch, ein Heide-in; 2) ſ. m. pl. die Fußtritte der Töpfer, wenn ſie Geſchirr drehen

Payer, v. 1. zahlen, ab- aus- bezahlen; d. 2) figl. vergelten, erwiedern, belohnen oder beſtrafen; 3) zufrieden ſtellen, abweiſen; payer de raiſon, gute Urſachen vorwenden, einen Grund angeben; — de belles paroles, gute Worte geben; — de révérences, mit Höflichkeiten abſpeiſen; — la folle enchère (les pots caſſés), den Schaden oder Verluſt (die Unkoſten) von etwas tragen; payer ric à ric (comme un changeur, ſaunier), Zug für Zug, (bey Heller und Pfennig, alles baar und genau) zahlen; — en (gambades) monnoie de ſinge, einen ſtatt der Bezahlung auslachen; — en chats et en rats, mit ſchlechter Waare oder Münze und Abſatzweiſe bezahlen; — de ſa perſonne, ſich in Gefahr begeben, ingl. ein gutes Anſehen (von Geſtalt und Sitten) haben; qui répond, paye, den Bürgen muß man würgen; se faire payer (de) qch. ſich etwas zahlen laſſen; vous me le payerez, das ſoll euch theuer zu ſtehen kommen; se payer, ſich bezahlt machen, ingl. mit etwas zufrieden ſeyn; se payer de raiſon, ſich bedeuten laſſen, Vorſtellungen annehmen; cela ne se peut payer, das iſt unbezahlbar.

Payeur, euſe, ſ. ein Bezahler-in; rendez-moi bon payeur, gebt mir eine gute Quittung über die gethane Zahlung.

Pays, ſ. m. das Land, das Vaterland, die Gegend; 2) ein Landsmann; pays maritime, ein Land an der See; c'eſt un pays inconnu pour lui, das iſt ihm etwas unbekanntes, (das ſind ihm böhmiſche Dörfer); juger à vue de pays, etwas nach dem bloßen Anſchauen beurtheilen; gagner (avancer) pays, fortkommen, einen Vortheil erhalten; être de ſon pays, einfältig (noch neu in der Welt ſeyn); autant de pays autant de coutumes (chaque pays a ſa guiſe), ein jedes Land hat ſeine Gewohnheiten (ländlich, ſittlich); (Schiff.) pays de ſomme, ein ſeichter Grund in der Seefarth; la maladie du pays, das Heimweh.

les Pays-bas, ſ. m. pl. die Niederlande.

Payſage, ſ. m. die Landſchaft, die Landesgegend; 2) ein Landſchaftsgemählde.

Payſagiſte, ſ. m. ein Landſchaftsmahler.

Payſan, ne, adj. et ſ. bäueriſch, figl. grob; 2) ſ. c. figl. eine grobe Perſon; à la payſanne, adv. auf eine bäueriſche Art.

Payſan, ſ. m. ein Bauer, Landsmann.

Payſanne, ſ. f. eine Bäuerin.

Payſannerie, ſ. f. das Bauergeſchlecht, ingl. das bäueriſche Weſen.

Péage, ſ. m. der Zoll, das Geleit, ingl. das Brücken- oder Weggeld.

Péageau, ſ. m. der Zollweg.

Péager, ſ. m. ein Zöllner, Zolleinnehmer, Zollverwalter.

Péagier, (Péager) adj. m. zum Zoll

Zoll gehörig; chemin péagier, eine Zollſtraße, ein Zollweg.

Peau, ſ. f. die Haut der Menſchen und Thiere, das Fell, der Balg; 2) das Häutlein über etwas (als Milch), ingl. die Schale oder Schelfe am Obſte, an Zwiebeln ꝛc. 3) figl. die ganze Perſon; ſa peau ne me tente guères, ihre Perſon gefällt mir nicht; 4) peau de veau, ein Kalbfell; peau de mégie, weißes, gares Fell; peau d'âne pour compter, die Rechenhaut; peau de renard, ein Fuchsbalg; peau de bouc, ein Bockfell, ingl. ein Schlauch; peaux de ſenteur, wohlriechende Felle; peaux de boeufs et de vaches, Ochſen- und Kühehäute; — de moutons, Schaffelle; — et cuirs paſſés, tannés, corroyés, et apprêtés, Felle und Häute, die gar gemacht, gegerbt, zugerichtet und bereitet ſind; — de cheval, Roßhäute; — de cerfs, Hirſchhäute; — de chagrin, Chagrin; — de chiens, Hundsfelle; — de porc et de ſangliers, Schweins- und Wildſchweinshäute; — de blaireaux, de loutres, de loups cerviers, da chèvres d'Angore, Pelze von Dachſen, Fiſchottern, Luchſen, angoriſchen Ziegen; — de chats tigres, Pelze von Luchs- (Tieger-) Katzen; — d'ours, Pelze von Bären; — de léopards, panthères, tigres et Zèbres, Pelze von Leoparden, Pantherthieren, Tiegern und Zebra; — d'hermines blanches et laſquettes, Pelze von weißen Hermelinen und ihren Jungen; — d'agneaux, Lämmerfelle; — de caſtors, Biberfelle; — de lapins, Felle von Kaninchen; peau de poule, ein ſeidener dem Anſehen nach wie geſtrickter Zeug zu Kleidern; vendre chèrement ſa peau, ſein Leben theuer verkaufen, ſich tapfer wehren; crever (enrager) dans ſa peau, vor Zorn zerberſten, (aus der Haut fahren wollen); il a rapporté ſa peau, er iſt mit heiler Haut davon gekommen; peau d'âne (contes de peau d'âne), Mährlein, alte Weiberreden.

Peauſſerie, (Peaucerie) ſ. f. der Fellhandel, das Fell- oder Lederwerk.

Peauſſier, (Peaucier) ſ. m. der Weißgerber, Lederhändler, Kürſchner; 2) adj. muſcle paucier, der Hautmuskel.

Peautre, ſ. m. das Steuerruder eines Flußſchiffes; 2) der Dinkel, die Spelze, eine Gattung Getreide; 3) der Fiſchſchwanz (in Wapen); v. 4) peautré, ée, adj. (in Wapen) mit einem Fiſchſchwanze von anderer Farbe; allez au peautre, ſcher dich zum Henker.

Pec, adj. m. hareng pec, friſchgeſalzener Hering.

Peccable, adj. c. ſündhaft, der (die) ſündigen kann.

Peccadille, ſ. f. eine kleine Sünde, ein geringes Verbrechen.

Peccant, e, adj. böſe, ſchädlich, ungeſund (als Feuchtigkeiten); humeurs peccantes, ſchädliche, böſe Säfte.

Peccavi, ſ. m. (lat.) das Bekenntniß, die Bereuung der Sünde.

Pêche, ſ. f. der Pfirſich, die Pfirſche.

Pêche, ſ. f. die Fiſcherey, das Fiſchen, der Fiſchfang; pêche des perles, der Perlenfang.

Péché, ſ. m. die Sünde, Miſſethat, Uebertrettung, ingl. ein Fehler; le gros péché, grobe Unzucht, Sodomiterey; péché d'Adam, der Adamsfall; — originel, die Erbſünde; — actuel, wirkliche Sünde; — mortel, Todſünde; — veniel, Schwachheitsſünde, erläßliche Sünde; — de commiſſion, eine Vollbringungsſünde; — d'ommiſſion, eine Unterlaſſungsſünde; — mignon, (péché d'habitude,) Schooßſünde, (Lieblingsſünde); mettre du péché à tout, alles zur Sünde machen; mettre au rang des péchés

chés oubliés, gänzlich vergeſſen; dire les ſept péchés mortels d'une perſonne, alles Schändliche von einem reden; pour mes péchés, zu meinem Unglücke, mir zur Strafe.

Pêcher, ſ. m. der Pfirſchbaum; couleur de fleur de pêcher, Pfirſchblüthfarbe.

Pêcher, v. 1. fiſchen, Fiſche fangen, ingl. aus dem Waſſer hohlen oder ziehen; pêcher à la ligne, à l'hameçon, mit der Angel fiſchen, angeln; — au filet, mit dem Netze; pêcher un étang (un vivier), einen Teich (einen Weiher) fiſchen, ausfiſchen; pêcher en eau trouble, im Trüben fiſchen, von allgemeiner Verwirrung Nutzen ziehen; pêcher au plat, in die Schüſſel langen, greifen, ingl. gern etwas haben wollen, das nicht viel Mühe koſtet; où-a-t-il pêché cela, wo hat er das hergenommen; (Seef.) beym Lichten der Anker einen fremden mit aufziehen.

Pécher, v. 1. ſündigen, Sünde begehen; 2) fehlen, ingl. einen Mangel haben; pécher contre la grammaire, einen Fehler wider die Sprachlehre begehen; pécher contre le ſens commun, wider die geſunde Vernunft handeln; votre ſang péche en qualité, euer Geblüt iſt verderbt; — — — en quantité, ihr habt zu viel Geblüt; ce vin péche en couleur, dieſer Wein hat ſeine natürliche Farbe nicht.

Péchereau, ſ. m. der (Fiſch) Seeteufel, eine Art Rochen.

Pécherie, ſ. f. der Fiſchfang, Ort wo man fiſchet.

Pécheur, m. Péchereſſe, f. ſ. ein Sünder-in.

Pêcheur, ſ. m. pêcheuſe, ein Fiſcher-in; anneau du pêcheur, der Fiſcher-Ring Petri, päbſtliches Inſiegel; bottes de pêcheur, Waſſerſtiefeln; martin pêcheur; ſ. Martinet.

Pécore, ſ. f. das Vieh; 2) (Schimpfweiſe) ein dummer Menſch.

Pecque (Peque), ſ. f. eine Zofe, abgeſchmacktes Weib.

Pect, ſ. m. mettre la main au pect, die Hand beym Schwören an die Bruſt legen.

Pecten, ſ. m. das Schaambein; 2) eine Art Auſtern.

Pectinal, e, adj. kammförmig (von den Gräten einiger Fiſche).

Pectinite, ſ. m. die verſteinerte Kammmuſchel.

Pectoral, e, adj. zur Bruſt gehörig; 2) ſ. m. das Bruſtſchild des Hohenprieſters, ingl. der Bruſtmuskel; un ſyrop pectoral, ein Bruſtſyrup, Arzneymittel; croix pectorale, das Bruſtkreuz der Biſchöffe ꝛc.

Péculat, ſ. m. die Entwendung öffentlicher Gelder, Beſtehlung der Kaſſe.

Pécule, ſ. m. ein Sparpfennig; erworbenes Gut (eines Sohnes, Mönchs, Knechtes).

Péculier, e, adj. eigen, als eigen gehörig.

Pécuniaire, adj. c. an Geld; — amande pécuniaire, Geldſtrafe, Geldbuße; récompenſes pécuniaires, Belohnungen an Gelde.

Pécunieux, euſe, adj. der (die) viel baares Geld hat, geldreich.

Pédagne, ſ. m. die Hutſche, Fußbank der Ruderknechte.

Pédagogie, ſ. f. die Erziehung der Kinder, Kinderzucht.

Pédagogique, adj. c. zur Kinderzucht gehörig, pädagogiſch.

Pédagogue, ſ. m. der Pädagog, Erzieher und Lehrer der Kinder.

Pédales, ſ. f. (meiſt im pl.) das Pedal, Fußregiſter einer Orgel, Harpfe; 2) der tiefſte Ton eines Baſſons oder Fagots.

Pédané, adj. m. juge pédané, ein Richter in einem kleinen Gerichte; 2) ein Dorfſchulz.

Pédant, e, ſ. ein Pedant, Schulfuchs, prahlhafter, ſteifer Gelehrter; ein gelehrtes (ingl. eigenſinniges) Frauenzimmer; 2) adj. ſchulfüchſiſch.

Pédantaille, ſ. f. das Pedantenvolk, ſchulfüchſiſche Gelehrte.
Pédanter, v. 1. einen Schulfuchs abgeben; Schulſtaub freſſen.
Pédanterie, ſ. f. die Schulfuchſerey.
Pédanteſque, adj. c. pedantiſch, ſchulfüchſiſch.
Pédanteſquement, adv. pedantiſcher, ſchulfüchſiſcher Weiſe.
Pédantiſer, v. 1. ſchulfüchſiſch mit etwas umgehen.
Pédantiſme, ſ. m. die Pedanterey, das ſchulfüchſiſche Weſen.
Pédéraſte, ſ. m. ein Knabenſchänder.
Pédéraſtie, ſ. f. die Knabenſchänderey.
Pédeſtre, adj. c. auf den Füßen ſtehend; ſtatue pédeſtre, eine Bildſäule zu Fuß.
Pédeſtrement, adv. zu Fuß; aller pédeſtrement, zu Fuße gehen.
Pédiculaire, adj. et ſ. f. die Läuſekrankheit, (eben das maladie pédiculaire); 2) — (des) prés, das Läuſekraut, der Hahnenkamm.
Pédicule, ſ. m. der Stiel oder Stengel an Blättern und Früchten.
Pédicure, ſ. m. ein Fußarzt, ein Arzt, der die Hühneraugen heilt.
Pédiéen, ne, ſ. ein Einwohner von Athen, der zwiſchen dem Hügel und dem Meerufer wohnte.
Pédieux, ſ. m. der Fußmuskel, der Sohlenmuskel.
Pédiluve, ſ. m. das Fußbad.
Pedre, ſ. m. Pedro, Peter.
Pégaſe, ſ. m. der Pegaſus, das geflügelte Pferd der Dichter; 2) ein Sternbild dieſes Nahmens.
Pégées, ſ. f. ſo viel als Naïades, Waſſernymphen.
Pégu, ſ. m. Pegu, eine Stadt in Indien.
Péguan, e, ſ. der Einwohner-in von Pegu.
Péhuame, ſ. m. die mexikaniſche Oſterlucey.
Peigne, ſ. m. der Kamm (zu Haaren, Wolle und bey Webern); b. 2) eine Hanfhechel; 3) die Kamm-(Pilgrims-) Muſchel, der Mantel; 4) die Naucke, Räude der Pferde über dem Huf; peignes de corne à friſer, hörnerne Friſirkämme; — à démêler, weite zum Auskämmen; — à petites dents, Staub-(Niß-) Kämme; peigne de Venus, Nadelkerbel, ein Kraut; peigne de jable, ein Stück Faßdaube, welches an eine zerbrochene angeſetzt wird; donner un coup de peigne à qch., etwas ausbeſſern, ausarbeiten; — — — à qn., jemanden durchhecheln, durchziehen, eine Schlappe verſetzen; — être tondu ſur le peigne, etwas behaupten, worauf niemand Acht gibt; 5) ſ. f. der Gurt oder die Schürze, womit die Indianer ihre Scham bedecken. S. Pagne.
Peigner, v. 1. kämmen, hecheln, ſtriegeln; ingl. zerkratzen, zerzauſen; b. 2) putzen, ſchmücken, ausarbeiten, zurecht machen; figl. ſich mit jemand raufen.
Peigneran und Peignier, ſ. m. ein Kammmacher.
Peigneur, ſ. m. ein Kämmer; peigneur de laine, ein Wollenkämmer.
Peignier, ſ. m. ein Kammacher.
Peignoir, ſ. m. der Haar-oder Pudermantel; 2) das Kammfutteral.
Peignon, ſ. m. ein Kämmling, eine Docke Hanf oder Flachs; im pl. der Abgang von gekämmter Wolle.
Peignures, ſ. f. pl. ausgekämmtes Haar, das durchs Kämmen ausgegangen iſt.
Peilles, ſ. f. pl. die Lumpen zum Papiermachen.
Peillier, ſ. m. ein Lumpenſammler.
Peindre, v. 4. irr. (praeſ. je peins — nous peignons; impf. je peignois; pf. ſ. je peignis; pf. c. j'ai peint; fut. je peindrai; part. peignant; ſup. peint), mahlen, mit Farben anſtrei-

anſtreichen, abmahlen (eigtl. u. figl.); d. 2) vorſtellen, beſchreiben, abbilden, ſchildern, ſchminken; peindre à l'huile, in Oehl mahlen; — ſur toile (ſur bois), auf Leinwand (auf Holz) mahlen; — à fresque (al freſco), auf friſchen Kalk mahlen; — en détrempe, mit Waſſerfarben; — en paſtel, mit trockenen Farben oder Paſtel; — en camaïeu, in einerley Farbe, als Grau in Grau; — en miniature, im Kleinen mit feinen Punkten oder Strichelchen mahlen; — d'après nature, nach dem Leben mahlen; être fait à peindre, bildſchön ſeyn; cela vous va à peindre, das ſtehet euch vortreflich wohl; ſe peindre, ſich ſchminken; peindre qn. (comme il faut) de toutes ſes couleurs, einen mit lebendigen Farben abmahlen; il porte la douleur peinte ſur le front, der Schmerz ſteht ihm an der Stirne geſchrieben; à peindre, adv. zum Abmahlen ſchön, bildſchön.

Peine, ſ. f. die Strafe; 2) Mühe, Sorge, Unruhe, Arbeit, Plage, Schwierigkeit, das Leiden, das Hinderniß; homme de peine, ein Arbeitsmann; ſervante de peine, eine Hausmagd; (ſur, ſous) à peine de la vie, bey Lebensſtrafe; à peine, adv. kaum; à grand' peine, ſchwerlich; j'ai (de la) peine, à porter &c. ich kann kaum tragen; — — à m'empêcher de parler, ich kann kaum umhin, daß ich nicht rede; être en peine, beſorgt ſeyn; — dans toutes les peines (du monde), höchſt bekümmert ſeyn; ce n'eſt pas la peine, es lohnt ſich nicht der Mühe; cela n'en vaut plus la peine, das iſt nicht mehr der Mühe werth.

Peiné, ée, part. et adj. mühſam gemacht; 2) bekümmert, unruhig; écriture peinée, eine allzu gekünſtelte, mühſame Handſchrift.

Peiner, v. 1. Mühe machen, ingl. mit Mühe ausarbeiten; 2) Mühe haben, ſich ſauer werden laſſen; ſe peiner, ſich ſehr bemühen oder bekümmern; cette poutre peine beaucoup, dieſer Balke bieget ſich ſehr vor allzu großer Laſt.

Peineux, euſe, adj. beſchwerlich, mühevoll; la ſemaine peineuſe, die Charwoche.

Peint, e, adj. et part. gemahlt, angeſtrichen; 2) geſchminkt.

Peintade, ſ. f. gedruckte Leinwand, (beſſer: de la toile peinte).

Peintre, ſ. m. ein Mahler; figl. der eine Sache lebhaft vorſtellet.

Peinture, ſ. f. die Mahlerey, Mahlerkunſt; 2) ein Gemählde (eigtl. u. figl.); d. 3) die Abbildung, Beſchreibung, Abſchilderung; 4) die Schminke, ingl. 5) die Oehlfarbe; im pl. die Farben, die Bilder in den Spielkarten; en peinture, adv. dem Anſehen nach, in der Einbildung; peinture d'impreſſion, die Staffiermahlerey.

Peinturé, ée, adj. bemahlt, angeſtrichen.

Peinturer, v. 1. anſtreichen, bemahlen.

Pelache, ſ. f. grober Plüſch von Zwirn und Baumwolle.

Pelade, ſ. m. Pelladius, ein Mannsnahme; 2) ſ. f. das Ausfallen, Ausgehen der Haare; 3) die Raufwolle, Wolle, welche mit Kalk abgebeizt iſt.

Pelage, ſ. m. Pelagius, ein Mannsnahme; 2) die Haarfarbe der Thiere; 3) die Auflage auf Felle.

Pélagie, ſ. f. Pelagia, ein Weibernahme; 2) eine Art Muſcheln.

Pélamide, ſ. f. der junge Thunfiſch.

Pelard, e, adj. m. abgeſchältes Holz.

Pelaſtre, ſ. m. das Blatt, der breite Theil einer Schaufel.

Pelauder, v. 1. abprügeln, bey den Haaren

Haaren zauſen; 2) erzürnen, betrügen.

Pelé, ée, adj. et part. geſchält, platt, kahl, geſchunden, abgetragen; 2) ſ. m. ein Kahlkopf.

Pelée, ſ. m. Peleus, des Achilles Vater.

Pêle, Pélée; ſ. Pell.

Pêle - mêle, adv. durcheinander, ohne Ordnung.

Peler, v. 1. ſchälen, kahl machen, abſchaben; 2) ſchärfen, ſeichte pflügen, Gartengänge reinigen; 3) brühen, als ein Schwein; ingl. abtragen, als Tuch, Kleider; peler la terre, Raſen abſtechen; ſe peler, ſich abhaaren.

Pélerin, ſ. m. ein Pilgrim, der wallfahrtet; ein Fremdling, Wandersmann, Reiſender; 2) ein liſtiger Vogel, loſer Gaſt; oiſeau pelerin, ein durchziehender Vogel.

Pélerinage, ſ. m. die Wallfahrt, Wanderſchaft, Pilgrimſchaft (eigtl. und figl.); aller en pélerinage, wallfahrten gehen.

Pélerine, ſ. f. die Pilgrin, ingl. eine luſtige Wallfahrtsſchweſter; 2) ein Pilgermantel, auch eine Pilgrimsmuſchel; 3) die berühmte große Perle der Königin von Spanien.

Péleriner, v. 1. wandern, wallfahrten.

Pélican, ſ. m. der Pelican, ein Waſſervogel; 2) ein Diſtillirgefäß; 3) ein Werkzeug zum Zahnausreiſſen dieſes Nahmens; 4) eine ſechspfündige Feldſchlange.

Pelin, ſ. m. die Kalkwaſſer- oder Lohgrube.

Péliope, (Péliopode) ſ. m. (f.) der Weißfuß, eine Art Waſſerhühner.

Pélis, ſ. m. die Raufwolle der Weißgerber.

Peliſſon, u. Peliçon, ſ. m. Peliſſe, ſ. f. der Pelz, ein Pelzrock oder Wams.

Pella, ſ. f. das Amalgama, die Vermiſchung von Silber und Queckſilber.

Pellaſtre, ſ. m. (Pelaſtre) das breite Ende einer Schaufel.

Pelle, (Pêle) ſ. f. eine Schaufel, ingl. die Backſchaufel; 2) der Schlegel im Teiche; auch das Schutzbret an einer Mühle.

Pellée, (Pellerée, Pelletée) ſ. f. eine Schaufel voll.

Pelleron, ſ. m. eine kleine Backſchaufel.

Pelleterie, ſ. f. das Pelzwerk, ingleich. der Pelzhandel, 2) die Kürſchnerarbeit oder Zunft; — fine, edle Pelzwaaren.

Pelletier, ſ. m. ère, f. ein Kürſchner-in, ein Pelzhändler-in.

Pellican, ſ. m. ſ. Pélican.

Pellicule, ſ. f. das Häutlein (über etwas).

Peloir, ſ. m. der Haarſchaber, ein Werkzeug der Weißgerber.

Péloponnèſe, ſ. m. die Halbinſel Peloponneſus (heutiges Tages Morea).

Péloponnéſiaque, adj. c. peloponneſiſch.

Péloponnéſien, ne, ſ. ein Peloponneſer.

Peloſſier, ſ. m. ein wilder Pflaumenbaum.

Pelotage, ſ. m. die dritte Sorte der Vicogne oder Vicuanhawolle. In Frankreich bedeutet es die geringſte Sorte dieſer Wolle.

Pelote, ſ. f. eine runde Maſſe, ein Ball, Klumpe, Knäuel (Knaul), Nadelkiſſen; ingl. eine Bläſſe an der Stirne der Pferde; 2) rohe und unzugerichtete Seide aus Meſſina; pelote à feu, eine Leuchtkugel; — de mer, ein Meerball, eine Maſſe, welche die See auswirft; — de toilette, ein Nähpult, ingl. ein Geſchmeidekäſtchen mit Nadelkiſſen; — de neige, ein Schneeball; — de fil, de laine, ein Knäuel Zwirn, Garn; — de beurre, ein Butterweck; — de cotton, der Dochtknäuel bey den Wachsziehern; (Glash.) ein Heerd im Glasofen; (Gießer) dünngeſchlagenes Kupfer, woraus kleine Sachen gegoſſen werden.

Peloter,

Peloter, v. 1. mit Schneeballen werfen, ingl. ſich ballen (vom Schnee); 2) zur Luſt mit dem Balle ſpielen; 3) figl. einen zum Beſten haben; ingl. übel behandeln (mit Worten oder Schlägen), puffen.

Peloton, ſ. m. ein kleiner Knäuel, ein Knäulein, ingl. ein Nadelkißchen; 2) ein Klumpe, ein Häuflein; 3) eine Rotte von Soldaten und andern Leuten; peloten de mouches à miel, ein dicker Haufe Bienen; — de chenilles, ein Raupenneſt; — de tabac, ein Bund Tabacksblätter; ſe mettre en peloton, ſich in einen Klumpen zuſammen ziehen; figl. dévider le peloton, eine verwirrte Sache in Ordnung bringen.

Pelotonner, v. 1. in einen Haufen oder Klumpen legen; — du fil, Zwirn auf einen Knäuel wickeln; 2) (vom Volke) in Haufen zuſammen laufen (†).

Pelouſe, ſ. f. ein grüner Raſen, ein Platz, der mit kurzem dichtem Graſe bewachſen iſt.

Pelu, e, adj. mit Haaren bewachſen, haarig; patte pelue, ein Heuchler, Schmeichler, Fuchsſchwänzer.

Peluche, ſ. f. der Plüſchſammet; 2) die ſammetartige Wolle an Blumen.

Peluché, ée, adj. (von Blumen) wollicht, ſammetartig.

Pelure, ſ. f. die Schale, Schelfe, Rinde, Haut vom Obſte, Zwiebeln, Bäumen ꝛc.; 2) der Nahme einiger Seeſchnecken, als die Klebauſter; ingl. der pohlniſche Sattel.

Pénal, e, adj. ſtrafend, eine Strafe ankündigend; loi pénale, ein Strafgeſetz; 2) ſ. m. ein Getreidemaaß (zwey Scheffel pariſiſchen Gemäßes).

Penard, ſ. m. ein alter unvermögender Ehekrüppel.

Pénates, adj. et ſ. m. pl. Hausgötter.

Penaud, e, adj. beſchämt, beſtürzt, ſchamroth, erſtaunt.

Penault, ſ. m. ein altfranzöſiſches Getreidemaaß, welches 2 Bichets enthält.

Penchant, e, adj. et part. abhängig, abſchüſſig, neigend; 2) abnehmend, untergehend.

Penchant, ſ. m. der Hang (eigtl. und figl.), der Anhang, der abſchüſſige Theil eines Hügels; D. 2) figl. das Abnehmen, der Untergang; ingl. 3) die Neigung, Luſt zu etwas; le penchant d'un rocher, der Abhang eines Felſens; il eſt ſur le penchant de ſa fortune, es geht mit ihm zu Ende, ſein Fall iſt nahe; ſuivre ſon penchant, ſeiner Neigung folgen; avoir du penchant pour l'étude, Luſt zum Studiren haben.

Penché, ée, part. et adj. hangend, ſich neigend, abhängig; airs penchés, affektirte, geduckte, gezwungene Gebärden.

Penchement, ſ. m. das Neigen des Hauptes, Leibes ꝛc., der Hang.

Pencher, v. 1. neigen, abhängen, abſchüſſig ſtellen, legen; 2) abſchüſſig ſeyn, ſich neigen; 3) figl. zu etwas Neigung machen, ingl. geneigt ſeyn (vers oder à qch); faire pencher, ſchwanken machen.

Pendable, adj. c. henkenswerth, das den Strick verdient.

Pendaiſon, ſ. f. das Henken.

Pendant, e, adj. et part. hangend, abhangend; 2) (in Streitſachen) vor Gericht anhängig, noch ſchwebend, unentſchieden; fruit pendans, noch auf dem Acker ſtehende Früchte; aller les bras pendans, die Arme hängen laſſen, faullenzen; ce procès eſt pendant, dieſer Rechtshandel iſt noch nicht entſchieden.

Pendant, ſ. m. das Gehänge, ingl. alles was herunter hängt; D. 2) das Band einer Uhr, eines Degens; ein abhängender Latz in Wappen, eine Wimpel oder ein Fähnlein auf Schiffen; 3) ein Gegenſtück, oder ein Gemählde, das zu einem andern gehört; pendans d'une bourſe, die

die Riemen an einem Beutel; — d'oreille, Ohrengehänge; — de clefs, ein Schlüſſelriemen, Ring oder Kette.

Pendant, praep. während, eine Zeit über, unter; pendant les troubles, währender Zeit des Lärmens; pendant le ſermon, unter der Predigt; pendant l'été, den Sommer durch (über).

Pendant que, conj. mittlerweile, währender Zeit als, ſo lange, indem daß.

Pendard, ſ. m. ein Galgenvogel, Galgenſchelm, Strick od. Dieb.

Pendarde, ſ. f. eine Galgenhure, ein Rabenaas.

Pendeloque, ſ. f. ein birnförmig geſchliffener Diamant, und 2) überhaupt ein Anhängſel, herabhängender Zierrath an Ohrengehängen, Wandleuchtern ꝛc.; 3) Lappen an einem zerriſſenen Kleide.

Pendement, ſ. m. das Hängen; 2) der überhangende Theil eines Gewölbes, der Strebebogen.

Pendentif, ſ. m. der dreyeckige Zwickel eines Gewölbes, der ein Kugelgewölbe tragen hilft, wenn es aus einem viereckigen Gemäuer entſteht.

Penderie, ſ. f. die Henkung, Aufknüpfung.

Penderoles, ſ. f. pl. die Trompetenſchnüre.

Pendeur, ſ. m. (Schiff.) der Hanger, ein mittelmäßiges Tauende, welche von den Braſſen herabhängt.

Pendiller, v. 1. baumeln, an etwas hangen, und hin und her bewegt werden.

Pendoir, ſ. m. der Hanger, ein Strick, woran ein Stück Fleiſch hangt.

Pendre, v. 4. hängen, aufhängen, ingl. henken; 2) hangen, herabhangen; ſe pendre, ſich hängen, ſich ſelbſt erhenken; pendre au croc, an den Nagel hängen, figl. etwas aufgeben, fahren laſſen; il a été pendu haut et court, er iſt aufgehenkt worden; le joues lui pendent, die Backen hängen ihm herunter; cette robe pend trop d'un côté, dieſes Kleid hängt zu ſehr auf eine Seite; autant vous en pend à l'oeil, es kann euch eben dergleichen widerfahren, eben ſo gehen.

Pendu, e, ſ. part. et adj. eine gehenkte Perſon; 2) aufgehangen; 3) gehenkt; il a l'air d'un pendu, er ſieht aus, als wenn er vom Galgen gefallen wäre.

Pendule, ſ. m. die Unruhe oder der Perpendikel einer Uhr; 2) ſ. f. eine Wand-(Perpendickel-) Uhr; boite de pendule, das Uhrgehäuſe.

Pêne, ſ. m. der Riegel eines Schloſſes, ingl. die herabhangenden Schnüre am Pferdemückengarn; 2) ſ. m. pl. der Twiel oder Theerpinſel (Lappe) die Schiffe zu theeren.

Pénétrabilité, ſ. f. die Durchdringlichkeit.

Pénétrable, adj. c durchdringlich.

Pénétrant, e, adj. durchdringend (eigtl. u. figl); d. 2) ſcharfſinnig; un froid très pénétrant, eine ſchneidende Kälte.

Pénétratif, ve, adj. leicht durchdringend.

Pénétration, ſ. f. die Durchdringung; d. 2) die Einſicht, ein durchdringender Verſtand.

Pénétrer, v. 1. durchdringen, eindringen; d. 2) einſehen, ergründen; ingl. heftig rühren, einnehmen; cela me pénètre le coeur, das geht mir durchs Herz.

Péneux, euſe, adj. ſ. Pein—.

Penguin, ſ. m. der Penguin, die Fettgans, eine Art v. Schwimmvögeln.

Pénible, adj. c. mühſam, beſchwerlich.

Péniblement, adv. mit Mühe, mühſam.

Pénides, ſ. f. pl. der Penid- od. Gerſtenzucker.

Pénil, ſ. m. der Venusberg, Ort an der Schaam wo die Haare wachſen.

Péninſule, ſ. f. die Halbinſel.

Pénitence, ſ. f. die Buße, Reue; 2) eine auferlegte Buße, Strafe, Beſchämung, Verdruß; pour (en) pénitence, zur Strafe; faire pénitence, Buße thun, ingl. eine ſchlechte Mahlzeit halten.

Pénitencerie, ſ. f. die Ablaßkanzley in Rom, bey welcher die heimlichen Diſpenſationen ausgefertigt wurden, ingl. das Amt eines Bußprieſters.

Pénitenciaux, adj. m. les pſeaumes pénitenciaux, die Bußpſalmen; canons pénitenciaux, die Bußgeſetze.

Pénitenciel, le, adj. zur Buße gehörig, oder ſie betreffend; 2) ſ. m. das Bußbuch.

Pénitencier, ſ. m. ein Bußprieſter, der im Nahmen des Biſchofs Rath und Abſolution ertheilt.

Pénitent, e, adj. et ſ. bußfertig, reuig; ein Beichtkind, ein Büſſender; e; 2) verſchiedene Kloſterorden und Brüderſchaften männlichen und weiblichen Geſchlechts.

Pénitentiaux, ſ. Pénitenciaux.

Pennache, ſ. m. der Federbuſch, Trotzer auf einem Helme, einem Bette ꝛc.; 2) der Strebebogen, der dreyeckige Theil an Gewölben, ingleich. 3) eine Zierrath an Leuchterröhren, Säulen ꝛc.; (Gärtn.) eine artige Vermiſchung der Farben an den Blumen.

Pennaché, ée &c. ſ. Pan—.

Pennage, ſ. m. das Gefieder, beſonders der Raubvögel; 2) der Federbuſch in Wappen.

Penne, ſ. f. die Schwingfeder eines Raubvogels; figl. das Gefieder an Pfeilen, ingl. ein Federbuſch in Wappen; 2) die Spitze eines dreyeckigen Seegels; 3) die Zinne einer Mauer; faire la penne, (Galeere) die Seegelſtange der Länge nach an den Baum legen; 4) plur. die Trümmer, welche die Weber von dem Ende eines Stück Zeuges abſchneiden.

Pennon, ſ. m. eine Art langer alter Fahnen, ingl. ein Wappenſchild; 2) der Windzeug von Kork mit Federn auf Schiffen; faire de pennon bannière, zu höherer Würde gelangen.

Pennonage, ſ. m. eine Kompagnie Stadtmiliz.

Pénombre, ſ. m. der Halbſchatten in der Sternkunde.

Pénoncel, ſ. m. das Lanzenfähnlein.

Pens, ſ. m. die Ueberlegung (nur gebräuchlich in guet à pens, angelegter Handel, vorſetzliche That; de guet à pens, adv. vorſetzlicher Weiſe, mit Fleiß.)

Penſant, e, part. et adj. denkend, zum Denken fähig od. geſchickt.

Penſée, ſ. f. der Gedanke, der Begriff, die Meinung; 2) ein ſinnreicher Einfall, Vorhaben; 3) der Riß, der erſte Entwurf eines Gemähldes; 4) das Dreifaltigkeitsblümchen, Stiefmütterlein; couleur de penſée, Violbraun, Purpurviolettfarbe; on n'eſt pas reſponſable de ſes penſées, Gedanken ſind zollfrey; il m'eſt venu en penſée, es iſt mir eingefallen; entretenir ſes penſées, Grillen, Kalender machen, grübeln.

Penſer, v. 1. (à qch) bedenken, meinen, glauben, halten, überlegen, bedacht ſeyn; 2) denken, urtheilen, ausſinnen, erfinden, erdenken; 3) mit dem Infinitiv eines andern Verbums bedeutet es: beynahe, faſt ꝛc. j'ai penſé tomber, mourir, ich wäre bald gefallen, geſtorben; cela eſt bien penſé, das iſt wohl ausgeſonnen; ſans y penſer, unverhoft, unverſehens; il ne dit mot, mais il n'en penſe pas moins, er denkt ſeinen Theil bey ſich ſelbſt; ce que je penſe de cette affaire, was ich von dieſer Sache denke.

Penſer, ſ. m. das Denken, Andenken, die Erinnerung (meiſt in Verſen).

Penſeur, ſ. m. ein Denker, Grübler.

Penſif, ve, adj. in tiefen Gedanken, tiefſinnig, nachdenkend.
Penſylvanie, ſ. f. Penſylvanien, ein Land in Amerika.
Penſion, ſ. f. die Koſt, das Koſtgeld; 2) eine Ehrenbeſoldung oder Gnadengehalt; 3) eine Erziehungsanſtalt; ſe mettre en penſion, ſich in die Koſt begeben.
Penſionnaire, ſ. c. ein Koſtgänger-in; 2) der (die) ein jährliches Gehalt empfängt, ohne dafür zu dienen.
Penſionner, v. 1. einen Gehalt od. Gnadengeld geben; 2) in die Koſt nehmen.
Penſum, ſ. m. (ſpr. Pinſon), das Tagwerk, die Aufgabe für Schüler.
Pentachorde, ſ. m. (ch. als k.), eine Leyer mit 5 Seiten.
Pentaglotte, adj. c. in fünf Sprachen beſtehend.
Pentagone, ſ. m. et adj. c. ein Fünfeck, mit fünf Ecken befeſtiget.
Pentamètre, ſ. m. ein Pentameter ein Vers von fünf Füßen.
Pentapaſte, ſ. m. ein Flaſchenzug mit fünf Rollen od. Wirbeln.
Pentateuque, ſ. m. die 5 Bücher Moſis.
Pente, ſ. f. der Abhang, die Abſchüſſigkeit; 2) der Kranz oben um ein Bett ꝛc.; 3) figl. die Neigung, Luſt, der Hang, Trieb zu etwas; aller en pente, abſchüſſig, ſchräg ſeyn (gehen); donner la pente aux eaux, dem Waſſer einen Fall geben; mettre le tabac en pente, den Taback bey den Stielen aufhängen; ſuivre ſa pente naturelle, ſeiner angebohrnen Neigung folgen.
Pentecontore, ſ. m. ein Schif mit 50 Rudern.
Pentecôte, ſ. f. die Pfingſten.
Penthèſe, ſ. f. das Feſt der Reinigung Mariä.
Pentière, ſ. f. ein Hängegarn, Schnepfen- oder Fiſchergarn; ſ. Pantière.
Pentographe, ſ. Pan—.
Penture, ſ. f. das Werftengehänge, ein Geſtell zum Abtrocknen der Wolle; 2) ſ. Panture.
Pénultième, adj. c. der (die, das) vorletzte.
Pénurie, ſ. f. der Mangel, Abgang an nothwendigen Dingen, die Armuth.
Péone, ſ. f. die Peonienroſe.
Péotte, ſ. f. die Schaluppe, eine Art Ruderſchiffe in Dalmazien.
Pépaſtique, adj. c. reif machend, zeitigend (von Heilmitteln).
Péperin, ſ. m. eine Art grauer Bauſteine.
Pépie, ſ. f. der Pips, Zipf der Hühner.
Pépier, v. 1. pippen (als Vögel;) 2) lallen, ſtammeln (als Kinder).
Pepin, ſ. m. der Kern von Aepfeln, Weintrauben; 2) Pipinus, ein Mannsnahme.
Pépinière, ſ. f. die Baumſchule, ingl. Pflanzſchule oder Ort, wo man gute Leute aufzieht.
Pépiniériſte, ſ. m. et adj. ein Baumſchulgärtner; jardin pépiniériſte, ein Garten, worin man Baumſchulen hat.
Peplis, ſ. m. die Wolfsmilch, ein Kraut; 2) wilde Kapern.
Peptique, adj. c. die Verdauung befördernd.
Peque, ſ. Pecque.
Pequin, ſ. m. ein chineſiſcher platter Zeug, der auch in Frankreich und Deutſchland nachgemacht wird.
Péragration, ſ. f. (Sternkunde) die Durchwanderung.
Peralta, ſ. m. der ſpaniſche Sekt, ein ſterker weißer Wein aus Navarra.
Percale, ſ. f. eine Art oſtindiſchen Kattuns.
Perçant, e, adj. durchdringend, (eigtl. und figl.), durchbohrend; eſprit perçant, durchdringender Verſtand; yeux perçans, ſcharfſehende Augen; froid perçant, heftige Kälte; voix perçante, helle Stimme; vent perçant, ſchneidender kalter Wind.

Perce, ſ. f. das Anſtechen oder Anbohren eines Faſſes; mettre en perce, anzapfen, anſtechen.

Percé, ée, part. et adj. durchbohrt; ſ. Percer.

Perce-bois, ſ. m. ein Inſekt, welches ſein Gehäuſe aus Holzſpänen macht.

Perce-chauſſée, ſ. m. der Dammbohrer, ein Inſekt.

Perce-feuille, ſ. f. die Bruchwurz, Durchwachs, ein Kraut.

Perceintes, ſ. f. pl. die Barkhölzer.

Perce-lettre, ſ. m. ein Briefſtecher.

Percement, ſ. m. das Durchbrechen einer Mauer, die Oefnung zu einem Fenſter ꝛc.

Perce-mouſſe, ſ. f. güldener Widerthon, ein Kraut.

Perce-neige, ſ. f. das Schneeglöckchen, die Schneeblume.

Perce-oreille, ſ. m. der Oehrling, Ohrenwurm.

Perce-pierre, ſ. f. der Steinbrech, ein Kraut.

Percepteur, ſ. m. der Einnehmer der Früchte und Einkünfte.

Perceptible, adj. c. klar, ſichtbar, begreiflich, merklich.

Perception, ſ. f. der Genuß, der Empfang, das Einſammeln der Früchte; 2) der Begriff, das Vernehmen, die Empfindung.

Percer, v. 1. durchdringen (eigtl. u. figl.), durchſtechen, durchbohren, durchgraben, durchgehen, durchbrechen, ein Loch machen; ingl. anzapfen (als ein Faß Wein); figl. in etwas eindringen, ſich in etwas miſchen; les os lui percent la peau, er iſt ſo mager, daß die Knochen ihm herausſtehen; percer les nuits à jouer, ganze Nächte hindurch ſpielen; dans le fond d'une affaire, auf den Grund einer Sache kommen; — dans l'avenir, das Zukünftige vorherſehen; ce[illegible] me perce le coeur (l'ame), [illegible] thut mir in der Seele weh; percer une étoffe, durch allzuvieles Walken einem Zeuge die erforderliche Breite nehmen; — une couche, im Gartenbau Löcher machen, um den Saamen oder die Pflanze hineinzuſtecken; — les eſcadrons ennemis, in die feindlichen Haufen einbrechen; — un bâtiment, die Oeffnung zu Thüren und Fenſtern in ein Gebäude machen; mon chapeau perce à l'eau, mein Hut läßt Waſſer durch; l'abcès a percé de lui-même, das Geſchwür iſt von ſelbſt aufgegangen; cette maiſon perce dans deux rues, dieſes Haus hat einen Ausgang in 2 Gaſſen; être bas percé, mit dem Gelde auf der Neige ſeyn; un panier percé, ein Faß ohne Boden, ein Menſch der alles verthut; percé jusqu'à la peau, der keinen trockenen Faden auf ſeinem Leibe hat; vaiſſeau percé pour tant de canons, ein Schiff, das ſo viele Schießlöcher hat; cette maiſon eſt bien percée, dieſes Haus hat wohlgeordnete Fenſter; percé de douleur, ſchmerzlich betrübt (von Schmerz durchdrungen); ouvrage percé à jour, durchbrochene, ausgehauene Arbeit.

Percerette, ſ. f. eine Art von Bohrer.

Percevoir, v. 4. genießen, empfangen, einnehmen (als Früchte ꝛc.); deniers perçus, erhobene Gelder.

Perceur, ſ. m. der Löcherbohrer, ein Schiffszimmermann.

Perchant, ſ. m. ein Lockvogel, Läufer.

Perche, ſ. f. der (Fiſch) Bärſche, Bärſching; 2) eine Stange (vom Holz und am Geweihe der Hirſche); ingl. eine Feld- od. Meßruthe von 24 Fuß; 3) eine dünne Säule in der Baukunſt, welche an den dicken in die Höhe lauft; figl. ein langes, ungeſtaltes Weib; 4) ſ. m. die Landſchaft Perſche in Frankreich; 5) eine grobe hanfene Leinwand aus dieſer Provinz; battre à la perche, ſich vergebliche Mühe machen.

Percher, v. 1. (ingl. ſe percher, (von Vögeln) aufſitzen, ſich an einen hohen Ort ſetzen.

Percheron, ſ. m. ein Bewohner der Provinz Perche in Frankreich.

Perchis, ſ. m. ein Stecken = oder Stangenzaun in Gärten.

Perchoir, ſ. m. die Stange, worauf Hühner oder Vögel ſitzen.

Percille, adj. c. häufig durchlöchert.

Perclus, e, adj. lahm, kontrakt, 2) im Kopfe verrükt.

Perçoir, ſ. m. (Perçoire, f.) der Bohrer (hauptſächlich zum Anbohren der Fäſſer); 2) der Durchſchlag, womit die Schmidte Löcher in die Bleche machen.

Percuſſion, ſ. f. der Schlag, Stoß eines Körpers auf den andern.

Perdant, e; adj. et ſ. der (die) verliehrt; 2) ein Verſpieler, Verliehrer = in.

Perdiablé, ée, adj. verteufelt, vom Teufel getrieben oder beſeſſen.

Perdition, ſ. f. die Verdammniß, der Verluſt; 2) das Verderben; enfant de perdition, Teufelsbraten, Kind des Verderbens; tout ſon bien va en perdition, ſein ganzes Vermögen geht zu Grunde.

Perdre, v. 4. verliehren, um etwas kommen, Schaden leiden; 2) verderben, um etwas bringen, unnütz anwenden (als die Zeit); 3) jemand ins Verderben ſtürzen, verführen; perdre l'occaſion, die Gelegenheit vorbey laſſen; perdre l'eſprit, unſinnig werden; — ſes peines, vergeblich arbeiten; — la vie, ſterben; — ſes paroles, vergeblich reden; faire perdre la mémoire, das Andenken benehmen; je m'y perds, da ſtehen meine Gedanken ſtille; perdre ſon ennemi, ſeinen Feind ſtürzen; — l'haleine, aus dem Athem kommen; — qn. de reputation, einen um ſeinen guten Nahmen bringen; — de vue, aus dem Geſichte verliehren; figl. ein zu hoch geſchriebenes Buch nicht verſtehen; — le reſpect à qn., die ſchuldige Ehrerbietung gegen einen aus den Augen ſetzen; — le chemin, ſich verirren; — les voies dans une affaire, in einer Sache aus dem Gleiſſe kommen (nicht wiſſen, wie man daran iſt); — pied, nicht mehr fußen können (den Grund im Waſſer verliehren); perdre la tramontane, die Faſſung verliehren; ſe perdre, ſich verirren; (im Billard) ſich verlaufen; Schifbruch leiden; figl. ſich ins Verderben ſtürzen, ſich um ſeine Wohlfarth bringen; — par la débauche, durch Ausſchweifungen ſich umbringen; ſe perdre dans ſes raiſonnemens, ſich verſteigen, im Reden oder Denken ausſchweifen.

Perdreau, ſ. m. ein junges Rebhuhn.

Perdriau, ſ. m. ein Kieſelſtein, od. ſogenanntes Ey, welches man den Grenzſteinen beylegt.

Perdrigon, ſ. m. eine Art ſchwarzrother Pflaumen.

Perdriſeur, ſ. m. der Hühnerfänger.

Perdrix, ſ. f. das Reb = od. Feldhuhn; 2) die Ballſchnecke, das Rebhuhn (eine Seemuſchel); perdrix rouge, das rothe Rebhuhn; perdrix blanche, das Schneehuhn, das weiße Haſelhuhn; perdrix de mer, Meerhuhn, Zungenfiſch, eine Art Schollen; une compagnie de perdrix, ein Flug Rebhühner; vin de couleur d'oeil de perdrix, hellrother Wein.

Perdu, e, adj. et part. verlohren (ſ. Perdre); 2) ſ. ein Taugenichts, ein liederlicher Menſch; enfans perdus, Soldaten, die den Angrif thun (Wagehälſe); perdu de débauche, etc. durch das liederliche Leben ꝛc. verdorben; courir (crier) comme un perdu, erſchrecklich, mit aller Gewalt laufen (ſchreyen); à corps perdu, unbeſonnener Weiſe, außer ſich; ſentinelle perdue, eine

eine verlohrne Schildwache, die ſehr weit voraus ſteht; mettre ſon argent à fond perdu, ſein Geld auf Leibrenten geben, ſo daß man lebenslänglich den Zins davon genießt; faire flotter à bois perdu, einzeln und ungebunden flößen (als Holzſcheite).

Perdurable, adj. immerwährend, dauerhaft.

Père, ſ. m. der Vater; 2) der Pater in einem Kloſter; 3) ein alter Kirchenvater; 4) figl. ein Pfleger, Wohlthäter, Urheber; père de famille, der Hausvater; père putatif, ein Pflegvater, ingl. der für den Vater gehalten wird; père temporel, der Schaffner eines Bettelkloſters; le père et la mère, die Alten (von Thieren); père et mère, die Eltern (von Menſchen); le ſaint père, der heilige Vater Pabſt; nos pères, unſere Vorfahrer; les pères du concile, die Biſchöffe bey einer Kirchenverſammlung; — du déſert, die alten Einſiedler; le père aux écus, ein alter Geitziger, (reicher Kauz).

Péré, ſ. m. der Birnmoſt.

Pérégrination, ſ. f. die Reiſe in entfernte Länder.

Pérégrinité, ſ. f. ein fremdes, ausländiſches Weſen.

Pérégrinomanie, ſ. f. die unmäßige Luſt zu reiſen, Reiſeſucht.

Pérelle, ſ. f. eine Art Orſeille od. Färbermoos aus Auvergne.

Péremption, ſ. f. die Verjährung, oder Verfallung eines Rechts, wenn es in einer gewiſſen Zeit nicht iſt geſucht worden; péremption d'inſtance, die Aufhebung des fernern Streits.

Péremptorie, ſ. m. die Friſt, Nachſicht, der Aufſchub; ingl. der peremtoriſche (entſcheidende) Gerichtstermin; 2) adj. c. endend, ſchlüßlich, zerſtöhrlich, eine Sache entſcheidend oder aufhebend; ingl. verjährend.

Péremptoirement, adv. auf eine entſcheidende Art, endlich, ſchließlich.

Péremptoriſer, v. 1. eine letzte Friſt geben.

Pérette, ſ. f. eine Citrone in birnförmiger Geſtalt mit eben ſolchen Stielen.

Perfectibilité, ſ. f. die Fähigkeit, vollkommen gemacht zu werden; ingl. die Zulänglichkeit.

Perfection, ſ. f. die Vollkommenheit, Vortreflichkeit; 2) die Vollendung eines Werks; im pl. gute Eigenſchaften; en perfection, vollkommen, vortreflich.

Perfectionnement, ſ. m. die Vervollkommnung.

Perfectionner, v. 1. vervollkommnen, zu Stande bringen, tüchtig oder vollkommen machen; ſe perfectionner, vollkommen werden, ſich beſſern.

Perfide, adj. et ſ. c. treulos, falſch, untreu; ingl. ein Treuloſer ꝛc.

Perfidement, adv. treuloſer Weiſe.

Perfidie, ſ. f. die Treuloſigkeit, Untreue, Falſchheit, Verrätherey.

Perfoliata, ſ. f. Durchwachs, ein Kraut.

Perforant, e, adj. durchbohrend, durchlöchernd.

Perforation, ſ. f. die Durchbohrung, Durchlöcherung einer Sache.

Pergame, Pergamus, eine Stadt in Natolien.

Pergoléſe, ſ. m. die Perlentraube; 2) eine Art Birnen.

Pergoute, ſ. f. die weiße Maßliebe, eine Art Gänſeblümchen.

Péri, e, adj. et part. vergangen; 2) vertieft (in Wappen).

Périanthe, ſ. m. der Blumenkelch.

Périaptes, ſ. m. pl. abergläubiſche Anhängſel, als z. B. Zettel wider das Fieber.

Péricarde, ſ. m. das Herzfell, der Herzbeutel.

Péricardiaire, adj. c. im Herzfell wachſend (von Würmern).

Péricarpe, ſ. m. die Saamenkapſel, das Pflanzenhäutlein.

Périchore, adj. m. (ch als k) (von Spielen und Kämpfen) was nicht heilig iſt.

Périchondre, ſ. m. das Fell über den Knorpeln.

Péricles, ſ. m. Perikles, ein berühmter athenienſiſcher Staatsmann.

Péricliter, v. 1. in Gefahr ſeyn, Gefahr laufen.

Périclymène, (um) ſ. m. das Geisblatt, die Waldwinde, ein Kraut.

Péricore, ſ. f. (Nadler) die Vergleichplatte an der Zuſpitzmaſchine.

Péricrâne, ſ. m. die Hirnſchädelhaut.

Péridot, ſ. m. eine Art gelblich grüner Smaragde.

Péridrome, ſ. m. die Galerie, der Gang zwiſchen Säulen und Mauern.

Périéciens, ſ. m. pl. (Geogr.) Nebenbewohner, welche unter einem Meridian- und Parallelcirkel, oder einer entgegengeſetzten Linie wohnen.

Périer, ſ. m. die Heidelerche; 2) das Laßeiſen, eine Stange der Glockengießer.

Périgée, ſ. m. die Erdnähe eines Planeten.

Périgord, ſ. m. Perigord, eine Landſchaft in Frankreich.

Périgourdin, e, adj. et ſ. ein Bewohner der Provinz Perigord in Frankreich.

Périgueux, ſ. m. der Braun- oder Glaſurſtein der Töpfer.

Périhélie, ſ. m. die Sonnennähe eines Planeten.

Péril, ſ. m. die Gefahr, der Verluſt; être hors de péril, außer Gefahr ſeyn; courir péril de la vie, in Lebensgefahr ſeyn; affronter (braver) le péril, der Gefahr trotzen; s'expoſer au péril, ſich der Gefahr ausſetzen.

Perille, ſ. m. Perillus, ein alter Künſtler.

Périlleuſement, adv. mit Gefahr.

Périlleux, euſe, adj. gefährlich.

Périmer, v. 1. abthun, verliehren; laiſſer périmer, fallen laſſen, ſich verabſäumen (von gerichtlichen Klagen).

Périmètre, ſ. m. der Umkreis, der Umfang einer Figur.

Période, ſ. m. die Periode, der Zeitpunkt in der Chronologie, ingleich. die Abwechslung in Krankheiten und Landesveränderungen; figl. das Ziel, das Ende, der Gipfel oder die höchſte Stufe (der Ehre ꝛc.).

Période, ſ. f. die Periode, der Abſatz, Satz einer Rede; 2) der Umlauf eines Planeten oder gewiſſer Jahre.

Périodicité, ſ. f. eine Zeit lange Dauer (†).

Périodique, adj. c. periodiſch, umlaufend, abwechſelnd, was vergeht, und zu einer beſtimmten Zeit wieder kommt; 2) wohlklingend; livres périodiques, Zeitſchriften; fièvre périodique, das Wechſelfieber.

Périodiquement, adv. auf abwechſelnde Art, kreisweiſe; 2) mit zahlreichen Sätzen.

Périodiſte, adj. ſoviel als périodique (†); un écrivain périodiſte, ein Verfaſſer periodiſcher Schriften.

Périoſte, ſ. m. das Beinhäutlein.

Péripatéticien, ne, adj. et ſ. peripatetiſch, herumwandelnd; ein Peripatetiker, griechiſcher Weltweiſer, der im Spatzierengehen ſeine Schüler lehrte; ein Anhänger der Lehre des Ariſtoteles.

Péripatétiſme, ſ. m. die peripatetiſche oder ariſtoteliſche Philoſophie.

Péripétie, ſ. f. die Entwickelung, der Ausgang in Luſtſpielen, Gedichten ꝛc.

Périphérie, ſ. f. der Umkreis eines Cirkels oder andern Dinges.

Périphraſe, ſ. f. die Umſchreibung mit Worten.

Périphraſer, v. 1. mit Worten umſchreiben.

Périple, ſ. m. die Umſchiffung eines Landes oder Meeres.

Péripneumonie, ſ. f. die Lungenentzündung, das Bruſtfieber.

Péripière, ſ. m. ein mit Säulen umgebener Gang, der außen um ein Gebäude geht.

Périr, v. 2. verderben, umkommen, untergehen, verdammt werden, Schifbruch leiden; ce banquier a péri, dieſer Wechsler iſt verdorben; le vaiſſeau a péri, das Schif iſt untergegangen.

Périſciens, ſ. m. pl. die Völker, welche um die Erdpole wohnen, und deren Schatten ſich täglich um ihre Perſon herum dreht.

Périſſable, adj. c. vergänglich, flüchtig, hinfällig, was verdirbt.

Périſſalogie, ſ. f. der Ueberfluß im Reden.

Périſtaltique, adj. c. ſich wurmförmig zuſammenziehend, (von der Bewegung der Gedärme).

Périſtyle, ſ. m. ein Gang in einem Gebäude, der mit Säulen umgeben iſt.

Périſyſtole, ſ. m. die kleine Ruhe von einem Pulsſchlag bis zum andern.

Péritoine, ſ. m. das Darmfell, das Netz im Leibe.

Perle, ſ. f. die Perle (eigtl. u. figl.); 2) eine Art Waſſernymphen; mère-perle, die Perlmuſchel; nacre de perle, die Perlmutter; gris de perle, die Perlfarbe; blanc de perle, Wißmuth, (eine Bergart); perles paragon, die größte Art Perlen; loupes de perles, unzeitige Brackperlen; — fines, ächte Perlen; — fauſſes (de veniſe), Glasperlen; — baroques, ungleiche, eckige Perlen; — non montées, ungefaßte Perlen.

Perlé, ée, adj. geperlt, mit Perlen geziert; 2) anmuthig in der Muſik; un jeu perlé, eine künſtliche Spielart auf der Laute; ſucre cuit et perlé, ein zum zweyten Mahl eingeſottener Zucker; bouillon perlé, eine kräftige Brühe.

Perloir, ſ. m. ein ausgehöhltes Schlageiſen zu zierlich getriebenen Arbeiten auf Schwertern.

Perlnaux, ſ. m. pl. trockene, mit Harz überzogene Holzrinden in Steinbrüchen, um den Arbeitern zu leuchten.

Perlure, ſ. f. das Perlichte am Hirſchgeweihe; die kleinen runden Steine am Ende des Hirſchgeweihes.

Permanence, ſ. f. die Fortdauer, das beſtändige Verbleiben; 2) der gewöhnliche Aufenthalt; à permanence, adv. auf die Dauer (†).

Permanent, e, adj. beſtändig, immerwährend, ſtets dauernd.

Perme, ſ. m. eine kleine türkiſche Gondel.

Permeſſe, ſ. m. der Fluß Permeſſus in Böotien; les filles du permeſſe, die neun Muſen.

Permeſſide, adj. c. permeſſiſch, vom Permeſſus.

Permettre, v. 4. irr. (ſ. mettre) verſtatten, erlauben, zulaſſen, zugeben, geſtatten; ſe permettre beaucoup de choſes, ſich viel anmaſſen, ſich viel herausnehmen.

Permis, e, adj. et part. erlaubt; 2) ſ. m. der Erlaubnißſchein (†); à vous permis, es ſteht euch frey; choſe permiſe, eine zuläſſige Sache; délivrer un permis ſur l'envoi des choſes à l'étranger, dem Fremden einen Erlaubnißſchein über Abſendung der Waaren überliefern (†).

Permiſſion, ſ. f. die Erlaubniß, Zulaſſung, Verſtattung, Bewilligung; avec votre permiſſion, mit Ihrer Erlaubniß; tonneaux de permiſſion, diejenige Anzahl von Tonnen mit Waaren, welche der hohe Rath von Indien und das Conſulat von Sevilien mit den Gallionen und den Flotten nach Amerika zu ſenden für dienlich erachten.

Permiſſionnaire, ſ. m. ein Winkelſchulmeiſter.

Permutant, ſ. m. der eine geiſtliche Pfründe oder Amtsſtelle vertauſcht.

Permutation, ſ. f. die Vertauſchung einer Pfründe oder andern Sache, ingl. die Verſetzung; permutation des métaux, die Verwandlung der Metalle.

Permuter, v. 1. eine geiſtliche Pfründe vertauſchen.

Pernelle, ſ. f. Petronella, ein Weibernahme.

Pernicieuſement, adv. ſchädlicher Weiſe.

Pernicieux, euſe, adj. ſchädlich, verderblich.

Péroné, (Péronée) ſ. m. das Wadenbein, die Schienbeinröhre.

Péronelle, ſ. f. eine Plaudertaſche.

Péronier, ſ. m. der Schienbeinmuskel.

Péroraiſon, ſ. f. der Schluß einer Rede; 2) das Herſagen (†).

Pérorer, v. 1. öffentliche Reden halten.

Pérot, ſ. m. ein Baum der zwey Mahl ſtehen geblieben iſt, während die andern abgehauen wurden.

Pérou, ſ. m. Peru, eine gold- und ſilberreiche Provinz in Amerika; figl. eine Sache, wobey viel zu gewinnen iſt.

Pérouſe, ſ. f. eine Stadt in Italien.

Péruvien, ne, adj. et ſ. aus Peru.

Perpendiculaire, adj. c. ſenkrecht, bleyrecht, ingl. die Perpendikularlinie.

Perpendiculairement, adv. ſenkrecht, ſchnurgerade.

Perpendicularité, ſ. f. die ſenkrechte, ſchnurgerade Richtung.

Perpendicule, ſ. m. die Perpendikellinie, ingl. eine Senk- oder Bleyſchnur.

Perpétrer, v. 1. verüben, begehen (in Rechtsſachen).

Perpètres, ſ. f. pl. gemeinſchaftliche Ländereyen.

Perpétuane, ſ. f eine Art Wollenzeuge aus Portugall.

Perpétuation, ſ. f. die Fortſetzung, Verewigung.

Perpétuel, le, adj. immerwährend, ſtetig, ſtets, ewig.

Perpétuellement, adv. ſtets, immer.

Perpétuer, v. 1. immerwährend machen oder erhalten, fortſetzen, in die Länge ſpielen; perpétuer ſon nom, ſeinen Nahmen verewigen.

Perpétuité, ſ. f. die ewige Währung, beſtändige Dauer; à perpétuité, auf ewig.

Perplexité, ſ. f. die Verwirrung, Beſtürzung, die Unruhe.

Perprendre, v. 4. wegnehmen, eigenmächtig ein Gemeingut an ſich reiſſen.

Perdriſon, (Perpriſe) ſ. f. die Wegnahme eines gemeinſchaftlichen Feldes ohne vorherige Abtretung.

Perquiſition, ſ. f. die gerichtliche Unterſuchung.

Perreau, ſ. m. ein großer Keſſel der Wachszieher.

Perrette, ſ. f. Petra, ein Weibernahme.

Perreux, Perrier ſ. Pierr—.

Perrière, ſ. f. die Steingrube, ein Schieferbruch.

Perrieur, ſ. m. ein Steinbrecher.

Perrique, ſ. f. ein kleiner Papagey.

Perron, ſ. m. die Freytreppe, der Austritt vor den Häuſern; pl. die Alten eines Falkens.

Perronelle, ſ. f. Petronilla, ein Weibernahme; 2) ein dummes Thier.

Perroquet, ſ. m. ein Papagey; figl. ein Plauderer; 2) ein kleiner Maſt, Bramſtange die auf den großen Maſt geſetzt wird; voile de perroquet, das Bramſegel; — de mer, der Meerpapagey, ein Fiſch; — d'eau, der Kiefenfuß, ein Meerinſekt.

Perrots, ſ. m. pl. die Zahlen von Einſchlagsfäden.

Perruche, ſ. f. das Papageyweibchen; 2) eine beſondere Art kleiner Papageyen; ingl. S. Perrique.

Perruque, ſ. f. die Perrücke.

Perruquier, ſ. m. der Perrückenmacher.

Pers, e, adj. blaugrünlich (nur von den Augen und dem Garn zum Zeichnen gebräuchlich); 2) ein Beynahme des Zitzkattuns, vermuthlich weil das Gewebe, worauf

worauf anfänglich gedruckt wurde, aus Perſien abſtammt.

Perſan, ne, adj. et ſ. perſiſch, perſianiſch, ein Perſianer-in, vom neuen Perſien; 2) ſ. m. eine perſiſch gekleidete Bildſäule, die eine Laſt zu tragen hat.

Perſe, adj. c. perſiſch; 2) ſ. f. Perſien, das alte Perſerland; 3) ſ. c. ein Perſer-in.

Perſécutant, e, adj. et part. ungeſtümm, verfolgend, beſchwerlich fallend.

Perſécuter, v. 1. verfolgen, ingl. überlaufen, drängen, beſchwerlich fallen.

Perſécuteur, trice, ſ. ein Verfolger-in, ingl. der (die) einen preſſet, plaget.

Perſécution, ſ. f. die Verfolgung, ingl. das Treiben, Preſſen.

Perſée, ſ. m. Perſeus, der Nahme eines Helden und Sternbildes.

Perſévéramment, adv. beharrlich, beſtändig.

Perſévérance, ſ. f. die Beharrlichkeit, Beſtändigkeit.

Perſévérer, v. 1. verharren, beſtändig ſeyn, aushalten.

Perſicaire, ſ. f. das Flohkraut; — acre (brûlante), das ſcharfe Flohkraut, der Waſſerpfeffer.

Perſicot, ſ. m. ein Pfirſchenliqueur, Branntwein aus Pfirſichkernen.

Perſiflage, ſ. m. die Spötterey, die Verſpottung.

Perſifler, v. 1. verſpotten, aushöhnen, lächerlich machen; 2) ohne Gedanken und Zuſammenhang reden.

Perſifleur, ſ. m. ein Spötter.

Perſil, ſ. m. die Peterſilie, ein Kraut; — de macédoine, der Steineppig, ein Kraut; — bétard, der Klettenkörbel; grand perſil ſauvage (ou de montagne), die große Bergpeterſilie, die Hirſchwurzel; — petit, Bergpeterſilie, das Vielgut; grêler ſur le perſil, an geringen Sachen oder Leuten ſeine Gewalt zeigen.

Perſillade, ſ. f. die Zurichtung mit Peterſilie.

Perſillé, ée, adj. verſchimmelt (vom Käſe).

Perſique, ſ. f. ein großer länglichter Pfirſich; 2) adj. c. perſiſch von der Säulenordnung, welche anſtatt der Säulen perſianiſche Sclaven hat.

Perſiſtant, e, adj. beharrlich, beſtändig.

Perſiſter, v. 1. (dans oder en qch) auf etwas beſtehen, bey etwas beharren, bleiben.

Perſonata, ſ. f. die Klette, die Grindwurzel.

Perſonnage, ſ. m. eine Perſon, welche man vorſtellt, ingl. eine Rolle in Schauſpielen ꝛc.; jouer un perſonnage, eine Rolle ſpielen, ſich gut oder übel aufführen; tapiſſerie à perſonnages, Tapeten mit Manns- oder andern Figuren.

Perſonnaliſer, v. 1. als eine Perſon redend einführen.

Perſonnalité, ſ. f. die Perſönlichkeit; ingl. Worte, welche man über die guten oder böſen Eigenſchaften einer Perſon fallen läßt.

Perſonne, ſ. f. eine Perſon (männlichen oder weiblichen Geſchlechtes); 2) pron. m. (mit ne) niemand, (ohne ne) jemand; en perſonne, en ſa (propre) perſonne, ſelbſt, perſönlich; il y a perſonne et perſonne, es iſt ein großer Unterſchied unter Leuten; ſignifier en perſonne, der Perſon ſelbſt einhändigen; payer de ſa perſonne, in einem Treffen ſich beherzt erweiſen, ſeiner Pflicht ein Genüge leiſten; je ne reponds que de ma perſonne, ich ſtehe bloß für mich; s'aſſurer de la perſonne de qn. ſich jemandes bemächtigen, jemanden feſthalten; parlant à ſa perſonne, da ich mit ihm ſelbſt redete; perſonne n'eſt venu, es iſt niemand gekommen; perſonne ne vous a demandé, es hat niemand nach euch gefragt.

Perſonnel, le, adj. perſönlich, eine Perſon angehend; ingl. (vom Verbum) alle Perſonen habend;

habend; toutes les fautes ſont perſonnelles, man kann nicht für anderer Fehler ſtehen.

Perſonnellement, adv. perſönlich, ſelbſt, in Gegenwart; cela le regarde perſonnellement, das geht eigentlich ihn an.

Perſonnier, ſ. m. ein Miterbe, ein Miteigenthümer.

Perſonnifier, v. 1. etwas zu einer Perſon machen, perſönlich vorſtellen.

Perſpectif, ve, adj. perſpektiviſch, das in die Ferne zu gehen ſcheint.

Perſpective, ſ. f. die Perſpektiv- oder Sehe-Kunſt, ingl. eine perſpektiviſche Ausſicht, figl. eine Ausſicht, ein Anblick von weitem; en perſpective, adv. von weitem, von ferne; avoir de grands biens en perſpective, große Güter zu gewarten haben.

Perſpicacité, ſ. f. die Scharfſinnigkeit, kluge Einſicht.

Perſpicuité, ſ. f. die Deutlichkeit, Klarheit einer Rede.

Perſpiration, ſ. f. die unmerkliche Ausdünſtung eines Körpers.

Perſuadant, e, adj. überredend.

Perſuader, v. 1. (qn.) überreden, bereden, überzeugen, gewinnen; 2) (qn. à qch.) einen zu etwas bereden, anrathen; se perſuader, ſich einbilden, glauben.

Perſuaſible, adj. c. leicht zu bereden.

Perſuaſif, ve, adj. überredend, überzeugend, beweglich, geſchickt zu bereden; éloquence perſuaſive, eine einnehmende überzeugende Beredſamkeit.

Perſuaſion, ſ. f die Ueberzeugung, Ueberredung, ingl. die Meinung; faire qch. à la perſuaſion d'un autre, etwas auf Zureden eines andern thun; je ſuis dans cette perſuaſion, que &c. ich bin der Meinung, daß ꝛc.

Perte, ſ. f. der Verluſt, Nachtheil, Schade; 2) hanfene franzöſiſche Leinen, die im Departement der Ille und Vilaine gemacht werden; perte de sang, der Blutverluſt, Blutſturz, die Verblutung; à perte de fond, auf verlohrnes Kapital; à perte de vue, weiter als man ſehen kann; figl. unverſtändig ins Gelag hinein; en pure perte, zum offenbaren Nachtheil und Verluſt; à perte d'haleine, daß man den Athem darüber verliehrt; reparer une perte, einen Schaden erſetzen, wieder gut machen; faire de grandes pertes, großen Verluſt leiden, viel verliehren; vendre à perte, mit Schaden verkaufen.

Pertégues, ſ. m. pl. aufrecht ſtehende Stangen, durch welche das Schirmdach auf dem Hintertheile der Galeeren aufrecht gehalten wird.

Pertinacité, ſ. f. die Halsſtarrigkeit.

Pertinemment, adv. füglich, geſchicklich, eben recht.

Pertinent, e, adj. ſchicklich, füglich, eben recht, billig (von Sachen und Antworten).

Pertuis, ſ. m. ein Riß, ein Loch, wodurch das Waſſer oder der Wind geht, ingl. ein Loch, in Schlüſſelröhren und Drathzieheiſen; 2) die Verengung eines Fluſſes durch Dämme, ingl. die enge Durchfahrt zwiſchen 2 Sandbänken.

Pertuiſage, ſ. m. das Zapfengeld.

Pertuiſane, ſ. f. die Partiſane, eine Art Hellebarden oder Spieße.

Pertuiſanier, ſ. m. ein Spießträger.

Pertuiſer, v. 1. mit einer Hellebarde durchbohren, erſtechen.

Perturbateur, trice, ſ. ein Stöhrer-in, Aufwiegler-in.

Perturbation, ſ. f. die Gemüthsunruhe, Furcht, Stöhrung.

Perturber, v. 1. ſtöhren, beunruhigen.

Pertus, ſ. m. ein Bret mit vielen Löchern, wodurch das Meerwaſſer an den Ort fließt, wo das Salz gemacht wird.

Perugino, ſ. m. eine Gattung Wollenzeuges, der zu Gera und im Voigtlande gemacht wird.

Péruvien, ne, adj. et ſ. peruvianiſch, ein Peruvianer; in.
Péruvienne, ſ. f. ein ſeidener, ſchwerer auf Droguetart mit kleinen Blumen, Streifen und Gittern gewebter Zeug, den man auch reich in Gold und Silber hat. Er wird in Frankreich, Italien und Deutſchland gemacht.
Pervenche, ſ. f. das Sinn; oder Wintergrün, ein Kraut.
Pervers, e, adj. verkehrt, bös, ſchlimm; 2) ſ. m. ein Gottloſer, Böſewicht.
Perverſion, ſ. f. die Verführung, das Verderbniß.
Perverſité, ſ. f. die Verkehrtheit, das Verderbniß, die Bosheit, Ruchloſigkeit.
Pervertir, v. 2. verderben, verführen, zu böſen Wegen verleiten; 2) verkehren, verdrehen; — le ſens d'un paſſage, eine Schriftſtelle unrecht auslegen.
Peſamment, adv. ſchwer, ſchwerfällig; 2) langſam, mühſam.
Peſant, e, adj. ſchwer, gewichtig, läſtig; 2) mühſam, beſchwerlich, langſam, träge, plump, dumm; dix livres peſant, 10 Pfund ſchwer; il vaut ſon peſant d'or, er iſt nicht mit Golde zu bezahlen, ſo viel Gold werth als er ſchwer iſt; il a le bras peſant, er kann ſehr drücken, wacker zuſchlagen.
Peſant, ſ. m. ein Gewicht zum Auflegen oder Beſchweren eines Zeuges.
Peſanteur, ſ. f. die Schwere, die Laſt, das Gewicht; 2) die Betäubung; peſanteur d'eſprit, die Dummheit des Verſtandes.
Péſe, ſ. f. (ruſſiſch. Handel) die Benennung der Steinfuchsfelle; 2) der Eisfuchs.
Peſée, ſ. f. eine Wagſchaalevoll, ingl. das Wägen, Abwägen; 2) der Druck auf etwas, z. E. einen Hebel; ingl. ein Druck- oder Gegengewicht.
Pèſe-liqueur, ſ. m. die Waſſerprobe, Waſſerſchaale, ein Inſtrument.

Peſer, v. 1. wägen, abwägen; figl. überlegen, bedenken, erwägen; 2) wiegen, ſchwer ſeyn, hart aufliegen; d. figl. (à qn.) jemand beſchweren, beſchwerlich ſeyn; drücken, auf dem Gewiſſen, dem Herzen liegen; (Jäger) la bête a peſé bien fort, das Wild hat tief eingetretten, ſtarke Fährten gemacht; (Reitſch.) peſer à la main, (von Pferden) ſchwer in der Fauſt liegen; peſer ſur une note, auf einer Note aushalten, langſam ſingen oder ſpielen; peſer ſur un levier, einen Hebel herunter drücken, auf einen Hebeſtock ſich ſtark legen; cette viande pèſe ſur l'eſtomac, dieſe Speiſe iſt hart zu verdauen, liegt ſchwer im Magen; le ſecret lui pèſe, er kann das Geheimniß nicht verſchweigen, es drückt ihm das Herz ab.
Peſeur, ſ. m. ein Wagmeiſter.
Péſo, Pezos, ſ. m eine ſpaniſche Münze; 10000 Pezos machen 12000 Dukaten.
Peſon, ſ. m. die Schnellwage; 2) ein Stück Bley an der Spindel, das Drehen zu erleichtern.
Peſſaire, ſ. m. das Mutterzäpflein, die Mutterklyſtier.
Peſſe, ſ. f. die gemeine Roth oder Harztanne, der Pechbaum.
Peſſeau, ſ. m. der Zaunſtecken.
Peſſelage, ſ. m. der Weinpfahl.
Peſſière, ſ. f. die Waſſerwehre, eine Art eines Dammes.
Peſſot, ſ. m. ein geköperter, wollener Serſche, von dem es zweyerley Gattungen gibt: 1) peſſots façon de Montauban, und 2) demi-Londres.
Peſte, ſ. f. die Peſt, Peſtilenz, Seuche; 2) figl. das Verderben; ingl. eine ſchädliche Perſon oder Sache; 3) interj. peſte, la peſte, male peſte, ey! potz Blitz! zum Henker; peſte du fou, zum Guguck mit dem Narren!
Peſter, v. 1. (contre) auf einen ſchmähen, läſtern, fluchen.

Peſterie, ſ. f. das Schmähen, Fluchen.

Peſtifère, adj. c. peſtbringend, ſchädlich, anſteckend.

Peſtiféré, ée, adj. von der Peſt angeſteckt, vergiftet, verpeſtet.

Peſtilent, e, adj. peſtilenzialiſch.

Peſtilentiel, le, (Peſtilentieux, euſe,) adj. von der Peſt angeſteckt, giftig; ſigne peſtilentiel, ein Peſtzeichen.

Pet, ſ. m. ein Furz, ein Wind des Leibes; 2) ein aufgelaufenes Gebackenes wie Schneeballen ꝛc.; pets de nonne oder de putain, Nonnenfürzchen, Pfeffernüßchen; faire (lâcher) un pet, einen Wind ſtreichen laſſen.

Pétale, ſ. m. das Blumenblatt.

Pétaliſme, ſ. m. die fünfjährige Verbannung.

Pétarade, ſ. f. das Farzen der Pferde; faire la pétarade à qn. einen höhniſch auslachen, auspfeifen.

Pétard, ſ. m. die Petarde, ein Pulverſchwärmer; ingl. 2) der Thorbrecher, ein Werkzeug die Thore oder Brücken zu ſprengen.

Pétarder, v. 1. petardiren, ein Thor ꝛc. ſprengen.

Pétardier, ſ. m. ein Petardirer, der die Petarden anlegt und anzündet.

Pétaſe, ſ. m. der geflügelte Reiſehut des Merkurs.

Pétaſite, ſ. f. die Peſtilenzwurz, der große Huflattich.

Pétaud, la cour du roi Pétaud, ein Ort, wo alles unordentlich zugeht.

Pétaudière, ſ. f. ein Ort, wo jeder Herr ſeyn will,

Pétéchiale, adj. (ch als k) fièvre pétéchiale, das Fleckfieber.

Pétéchies, ſ. f. pl. (ch als k) die Petetſchen, Flecken beym Fieber.

Petenuche, (Galette de Cocon) ſ. f. der Nahme eines ſeidenen Wergs, oder das Geringſte von den Seidencocons, das noch ſchlechter als Floretſeide iſt.

Péter, v. 1. farzen, einen Wind ſtreichen laſſen; 2) krachen, platzen; péter à la ſourdine, einen in der Stille ſchleichen laſſen; il pète comme un rouſſin, er farzt wie ein Waldeſel; ce piſtolet pète bien, dieſes Piſtol kracht gewaltig.

Péterolle, ſ. f. ein Handſchwärmer.

Péteur, euſe, ſ. ein Farzer-in.

Pétillage, ſ. m. ein Handelsverordnung.

Pétillant, e, adj. knaſternd, praſſelnd (als Feuer); 2) Bläschen aufwerfend (als Wein); 3) funkelnd (von Augen); 4) munter, lebhaft (von Kindern); ingl. 5) brennend (vor Zorn).

Pétillement, ſ. m. das Krachen, Praſſeln des Feuers; 2) das Funkeln der Augen; 3) das Grübeln (Kriebeln) im Fuße, wenn er eingeſchlafen iſt.

Petiller, v. 1. krachen, praſſeln, knaſtern (vom Feuer); 2) Bläschen aufwerfen (wie Wein); 3) funkeln (als Augen); 4) brennen (vor Ungeduld).

Petit, e, adj. klein, kurz, jung; 2) ſchlecht, gering; petite-bière, ein dünnes Bier Kovent; petit-fils, ein Enkel; petite-fille, eine Enkelin; petit-neveu, ein Urneffe; petit-gris, Grauwerk, das Stroh; — lait, die Milchmolken; — métier, Hippeln; petit ſalé, das junge Schweinfleiſch; — chou, eine Art Gebackenes; — lard, der Schrot-Speck; petite vérole, die Kinderblattern, Pocken; petite oie, ſ. Oie; petit maitre, ſ. Maître; petit-barrage, eine Gattung gemuſterter franzöſiſcher Tiſchzeuge; petit-bourgogne, ein Hauptnahme einiger rothen franzöſiſchen Weinſorten, beſonders des Liracs, Tavels und Roquemaures; petit-bordure, ſchmale wollene Bänder; petit-cornet, eine Sorte franzl. Papiers aus Annay; petit drap, ein franzöſl. etaminartiger Zeug; petite-épice,

pice, geſtoßener Ingwer; petit-fin, die zwente Sorte des flandriſchen Sagetgarns; petit-grain, ein ſeidener auf Grosdetourart gewebter Zeug; petit-gris, *a*) das lappländiſche Eichhörnchen; *b*) das Grauwerk; petit-pied, eine Gattung ſchmaler brabantiſcher Kanten; petit-pruneaux, Pflaumen oder Zwetſchgen; petite-voile, franzöſiſche geſtreifte und gegitterte leinene Zeuge zu Bettüberzügen; petit-Veniſe (Roſette), franzöſiſche gewürfelte Tiſchzeuge aus Valenciennes; être reduit au petit pied, ſehr eingeſchränkt leben müſſen; le petit peuple, das geringe Volk, der Pöbel; faire ſes affaires à petit bruit, ſeine Geſchäfte im Stillen verrichten; marcher à petites journées, kleine Tagreiſen machen.

Petit, ſ. m. was klein iſt, der (die, das) Junge (von Thieren und auch bisweilen von Menſchen im Gegenſatze der Alten); 2) adv. wenig, klein; un petit, ein wenig; en petit, im kleinen; petit à petit, nach und nach; reduire en petit, ins Kleine bringen; chaque animal nourrit ſes petits, jedes Thier ernähret ſeine Jungen.

Petitement, adv. nicht viel, gering; 2) armſelig, ſchlecht, kümmerlich.

Petiteſſe, ſ. f. die Kleinheit, Geringfügigkeit; 2) die Niederträchtigkeit des Gemüthes, die Herzloſigkeit.

Pétition, ſ. f. die Bitte, Forderung; 2) eine Bittſchrift, ein Antrag (†); pétition de principe, eine unbewieſene Sache, die eine andere dergleichen beweiſen ſoll; ein Fehler in voreiligem Schließen.

Pétitionnaire, ſ. m. ein Briefſteller, einer der eine Bittſchrift überreicht, oder einen Antrag macht (†).

Petit-loup, ſ. m. eine Halbmaske, welche nur Augen und Naſe bedeckt.

Petit-oin, ſ. m. eine kleine Schmalzbirne.

Pétitoire, ſ. m. das Anhalten um den Beſitz einer Sache.

Peton, ſ. m. ein kleines Füßchen.

Pétoncle, ſ. f. die Kammuſchel.

Pétoritum, ſ. m. eine Art vierrädiger Wagen der Gallier.

Petrau, ſ. m. ein wilder Nebenſchößling aus der Wurzel eines Baumes.

Pétrée, adj. f. ſteinig, bergig; l'Arabie pétrée, das ſteinige Arabien.

Pétrel, ſ. m. ein Sturmvogel, Gewittervogel.

Pétréol ſ. Pétrole.

Pétreux, euſe, adj. ſteinförmig.

Pétri, ie, part et adj. geknetet, getretten, figl. zuſammengeſetzt; tout pétri de ſalpêtre, (de fiel), ein jähzorniger Menſch, der gleich böſe wird.

Pétricherie, ſ. f. die ganze Zurüſtung zum Stockfiſchfange.

Pétrification, ſ. f. die Verſteinerung, ingl. eine verſteinerte Sache.

Pétrifier, v. 1. verſteinern, in Stein verwandeln; figl. ſtarr machen; se pétrifier, zu Stein werden; bois pétrifié, verſteinertes Holz.

Pétrin, ſ. m. der Backtrog.

Pétrinal, (Poitrinal) ſ. m. ein Stutzrohr, eine kleine Flinte.

Pétrir, v. 2. kneten, (als Teig); tretten, (als Thon, Leimen); figl. bilden, zuſammenſetzen; être pétri de malice, voller Bosheit, Schelmerey ſtecken.

Pétriſſement, ſ. m. das Kneten des Teiges, das Tretten des Thones.

Pétriſſeur, ſ. m. der den Teig knetet.

Pétrole, (Pétréole) ſ. m. das Stein- oder Bergöhl.

Petteia, (Pettia) ſ. f. die Kunſt, die Töne in ihrer Wohlklangsordnung zu ſetzen.

Petto, se reſerver in petto, ſich vorbehalten.

Pétulamment, adv. muthwilliger Weiſe.

Pétulance, ſ. f. der Muthwille, die Frechheit.

Pétulant, e, adj. muthwillig, frech, heftig, hitzig.

Petun, ſ. m. der Petun-Tabak (im Scherze); un prenneur de petun, ein Tabacksſchnupfer.

Pétunſé, ſ. m. die Petunſe, eine ſteinige Maſſe der Chineſer, zur Verfertigung des Porcellains.

Peu, adj. wenig, nicht viel, kurz; 2) ſ. m. etwas Weniges, das Wenige; peu de choſe, etwas Schlechtes, Geringes; à peu près, beynahe, ohngefähr; dans peu, in kurzem; peu à peu, allmählich, nach und nach; tant ſoit peu, nur ein wenig; peu s'en faut, ſchier, beinahe, faſt; ſi peu que rien, ſo viel, als nichts; pour peu que, wenn nur halbweg; un peu, in etwas; quelque peu, einigermaßen; un peu plus ou moins, etwas mehr oder weniger; peu après, bald hernach, darauf; un peu auparavant, kurz vorher; peu ſouvent, ſelten, nicht oft; paix et peu, wenig und mit Ruhe; peu ou prou, wenig od. viel; en peu de mots, mit wenig Worten; ſon peu de mérite, ſein weniges Verdienſt; mon peu de mémoire, mein ſchlechtes Gedächtniß; il vit du peu, qu'il a, er lebt von dem geringen Vermögen, das er hat.

Peucédanum, ſ. m. der Haarſtrang, ein Kraut.

Peuille, ſ. f. das Probierſtück, die Probemünze.

Peuplade, ſ. f. die Bevölkerung; ingl. 2) die Völkerſchaft; 3) das damit bevölkerte Land.

Peuple, ſ. m. das Volk, der Pöbel; 2) die Fiſchbrut, Zwiefelbrut; le petit (le menu, le bas) peuple, der Pöbel, das gemeine Volk; un homme de la lie du peuple, ein Menſch vom niedrigſten Pöbel (aus der Hefe des Volkes).

Peuplé, ée, adj. volkreich, beſetzt, angefüllt, bevölkert.

Peupler, v. 1. bevölkern, volkreich machen, beſetzen (mit Einwohnern, Fiſchen, Bäumen, Tauben, Kaninchen ꝛc.); 2) ſich vermehren, als Volk, Kaninchen ꝛc.

Peuplier oder Peuple, ſ. m. ein Pappelbaum; peuplier lybique, eine Aſpe.

Peur, ſ. f. die Furcht, Beſorgniß; de peur de, damit nicht, es möchte ſonſt; de peur que, conj. aus Furcht; avoir peur, ſich fürchten; donner de la peur à qn., einem einen Schrecken einjagen; de peur de vous déplaire, aus Beſorgniß, euch mißfällig zu werden; un homme à faire peur, ein häßlicher Menſch, vor dem man erſchrickt; il a peur de ſon ombre, er fürchtet ſich vor ſeinem eigenen Schatten, vor der geringſten Kleinigkeit.

Peureux, euſe, adj. furchtſam, ſcheu.

Peut, 3. ſ. praeſ. ſ. Pouvoir.

Peut-être, adv. et ſ. m. vielleicht, etwas; on ne fonde pas des entrepriſes ſur un peut-être, auf ein Vielleicht (etwas ungewiſſes) unternimmt man nichts.

Pfalzgrave, ſ. m. der Pfalzgraf.

Phèdre, ſ. m. Phädrus, ein Mannsnahme.

Phacite, ſ. m. eine Art Roggenſtein.

Phaëne, ſ. f. der Nahme einer Grazie.

Phaéton, ſ. m. Phaeton, ein Heldennahme; 2) eine Art einſpänniger Kutſchen.

Phagédénien, ſ. m. ein böſes um ſich freſſendes Geſchwür.

Phagédénique, adj. c. freſſend, nagend; ulcères phagédéniques, um ſich freſſende Geſchwüre; eau phagédénique, Kalkwaſſer mit andern beizenden Sachen.

Phaiſan, ſ. Faiſan.

Phalange, ſ. f. die Schlachtordnung der alten Griechen und Römer; d. 2) ein Haufen Fußvolk; 3) ein Knöchel an den Fingern und Zehen; 4) eine Art giftiger Spinnen und gro-

ſer Fliegen auf den Antillenin-ſeln ꝛc.

Phanal. Phantaiſie, Phantôme, ſu-che in F—.

Phalanger, ſ. m. der Kukus, ein molukiſches Beutelthier.

Phalangſte, Phalangite, ſ. m. ein Soldat von der Phalanx.

Phalangium, ſ. m. das Erdſpin-nenkraut.

Phalaris, ſ. m. der Kanarienſaa-men, ein Kraut.

Phalarique, ſ. f. ein feuriger Wurf-ſpieß der Alten.

Phaléne, ſ. f. ein Nachtvogel, Nachtſchmetterling, eine Pha-läne.

Phaleuque oder Phaleuce, ſ. m. ei-ne Art fünffüßiger Verſe.

Pharaon, ſ. m. Pharao, (ſowohl ein Mannsnahme, als auch eine Art Kartenſpiele.)

Phare, ſ. m. die Seeleuchte, ein Leuchtthurm auf der See.

Pharicum, ſ. m. eine Art Gift bey den Alten.

Phariſaïque, adj. c. phariſäiſch.

Phariſaïsme, ſ. m. die phariſäiſche Lehre; figl. Heucheley.

Phariſien, ſ. m. ein Phariſäer.

Pharmaceutique, adj. c. zur Apo-thekerkunſt gehörig oder dien-lich.

Pharmacie, ſ. f. die Apotheker-kunſt.

Pharmacier, ſ. m. ein Apotheker.

Pharmacite, ſ. m. die ſchwarze Kreide, eine Art weichen Schie-fers.

Pharmacochymie, ſ. f. der Theil der Chemie, welcher die chemi-ſchen Arzneymittel lehrt.

Pharmacologie, ſ. f. die Wiſſen-ſchaft der Apothekerkunſt.

Pharmacopée, ſ. f. das Apotheker-buch.

Pharmacopole, ſ. m. der Apotheker (im Scherze).

Phaſe, ſ. f. der Schein des Mon-des und der Planeten, die Mondsgeſtalt beym Zu- u. Ab-nehmen.

Phaſeole, ſ. f. die welſche Bohne.

Phatagin, ſ. m. das langgeſchwänz-te oder vierfingerige Schupp-thier.

Phebus (Phoebus), ſ. m. Phöbus oder Apollo, der heidniſche Gott der Dichter; ingl. die Sonne; 2) figl. Bombaſt, ſchwülſtige und hochtrabende Schreibart; parler phebus, hohe, ſchwülſti-ge Reden führen.

Phénicie, ſ. f. Phönicien, eine al-te Landſchaft.

Phénicien, enne, ſ. ein Phönicier-in; adj. phöniciſch.

Phéniſſeau, ſ. m. ein junger Phö-nix.

Phénix, ſ. m. der erdichtete Vo-gel Phönix; figl. der Kern, Ausbund, etwas Vortrefliches; 2) ein Kraut.

Phénomène, ſ. m. eine natürliche aber ſeltene Erſcheinung, ein Phänomen.

Phérécrate, ſ. m. (Dichtk.) ein Vers der zwiſchen zweyen ſpon-dæis einen dactylum hat.

Philandre, ſ. m. die Buſchratte, das Beutelthier.

Philantrope, ſ. m. der Menſchen-freund, ein leutſeliger Menſch.

Philantropie, ſ. f. die Leutſeligkeit, Menſchenliebe.

Philantropine, ſ. f. das Philanthro-pin, eine Erziehungsanſtalt neuer Art.

Philavtie, ſ. f. die Eigenliebe, Selbſtliebe.

Philibert, ſ. m. Philibert, ein Mannsnahme.

Philippe, ſ. m. et f. Philipp, Philippina, Manns- u. Weibs-nahme; 2) der Philippsthaler, eine alte Münze.

Philippeville, ſ. f. eine Stadt in den Niederlanden.

Philippine, ſ. f. eine Verordnung Philipps des Schönen.

Philippines, ſ. f. pl. die philippi-niſchen Inſeln.

Philippot, te, ſ. Philippchen, Phi-lippinchen.

Philiſtin, e, ſ. ein Philiſter-in.

Philyre, ſ. f. die Steinlinde, welſche Linde.

Philologie, ſ. f. die Philologie, Sprachgelehrſamkeit, Liebe der ſchönen

ſchönen Wiſſenſchaften u. Künſte.

Philologique, adj. c. philologiſch, zur Sprachgelehrſamkeit und den ſchönen Künſten gehörig oder dienlich.

Philologiſte (Philologue), ſ. m. ein Philolog, Liebhaber der Sprachen und Gelehrſamkeit

Philomele, ſ. f. die Nachtigall (meiſt bey Dichtern).

Philoſophale, adj. f. la pierre philoſophale, der Stein der Weiſen; die vorgebliche Goldtinktur.

Philoſophâtre, ſ. m. ein elender Goldmacher.

Philoſophe, ſ. m. ein Philoſoph, Weltweiſer; 2) (im Spott) ein finſterer, unfreundlicher Menſch; 3) adj. c. philoſophiſch; philoſophe hermétique, ein elender Goldmacher; cela eſt un peu trop philoſophe, das kommt ein wenig allzuhart und trocken heraus.

Philoſopher, v. 1. philoſophiren, aus Gründen erkennen, ſchließen und beweiſen.

Philoſophie, ſ. f. die Philoſophie, Weltweisheit, Erkenntniß der natürlichen Dinge; 2) (Buchdr.) eine Art Schrift zwiſchen Cicero und Petit romain.

Philoſophique, adj. c. philoſophiſch, nach Art der Weltweiſen.

Philoſophiquement, adv. philoſophiſch, nach Art der Weltweiſen

Philoſophiſme, ſ. m. eine Schein- Trug- Philoſophie, Afterphiloſophie (†).

Philoſophiſte, ſ. m. ein After- od. Trug- Philoſoph (†).

Philoſophiſter, v. 1. Trugſätze vortragen (†).

Philtration, Philtrer, ſ. in F.

Philtre, ſ. m ein Liebestrank.

Phiole, ſ. f. eine gläſerne Flaſche.

Phiſique, ſ. Phyſique.

Phlébotomie, ſ. f. die Aderläße, das Blutlaſſen, die Aderlaßkunſt.

Phlébotomiſer, v. 1. zur (aus der) Ader laſſen.

Phlébotomiſte, ſ. m. der einem zur (aus der) Ader läßt

Phlégeton, ſ. m ein Höllenfluß (bey den alten Dichtern).

Phlegmatique, adj. c. phlegmatiſch, voll zäher Feuchtigkeiten; 2) unempfindlich, träg, kaltblütig.

Phlegme, ſ. m. die ſchleimige Feuchtigkeit im Blute; 2) die Unempfindlichkeit, Gemüthsträgheit, Kaltblütigkeit; 3) eine unſchmackhafte Feuchtigkeit, die im Diſtilliren leicht überſteigt.

Phlegmon, ſ. m. ein Blutgeſchwür.

Phlegmoneux, euſe, adj. mit Geſchwüren behaftet, blutgeſchwüriger Art.

Phlogiſtique, adj. c. phlogiſtiſch, entzündbar, brennbar.

Phlogiſton, ſ. m. die brennbare Materie in allen entzündbaren Körpern.

Phlomis, ſ. m. der Salbeybaum, die Jeruſalemsſalbey.

Phlyacographe, ſ. m. ein komiſcher Schriftſteller, der eine ernſthafte Geſchichte in luſtiger Schreibart vorträgt.

Phocéen, ſ. m. ein Phocäer.

Pholade, ſ. f. ein Muſchelfiſch.

Phonaſcie, ſ. f. die Sing- oder Redekunſt der Alten.

Phonaſque, ſ. m. ein Meiſterſänger.

Phoque, ſ. m. ein Seeungeheuer, Robbe.

Phoſphate, ſ. m. phosphorſaures Salz; phoſphate d'alumine, phosphorſaure Alaunerde; — de baryte, phosphorſaure Schwererde; — calcaire, phosphorſaure Kalkerde; — de molybdène, phosphorſaures Waſſerbley.

Phoſphos ſurſaturé de ſude, Soda, überſättigte Phosphorſäure.

Phoſphite, ſ. m. phosphorſäurichtes Salz; phoſphite d'alumine, phosphorſäurichte Alaunerde; — d'antimoine, phosphorſäurichter Spießglanz; — de magnéſie, phosphorſäurichte Bittererde; — de

de manganèſe, phosphorſäurichter Braunſtein ꝛc.
Phoſphore, ſ. m. der Phosphorus, Leuchtſtein, ein leuchtender Körper; ingl. der Morgenſtern.
Phoſphure, ſ. phosphorhaltige Subſtanzen; — de cuivre, phosphorhaltiges Kupfer, Phosphorkupfer.
Photomètre, ſ. m. der Lichtſtoffmeſſer.
Phraſe, ſ. f. die Redensart, der Ausdruck; il faut un peu varier la phraſe, man muß (nicht immer einerley Leben führen) ein wenig Veränderung haben.
Phraſeologie, ſ. f. die Erklärung (Sammlung) von Redensarten.
Phraſer, v. 1. gelehrt, oder in Phraſen, Floskeln ſprechen (†).
Phraſeur, ſ. m. ein Floskeln oder Phraſenmacher, der gern neue Redensarten ſchmiedet.
Phrénéſie etc. ſ. in F.
Phrygie, ſ. f. Phrygien, ein Land in Kleinaſien, deſſen Einwohner Phrygiens, ſ. heißen; ingl. adj. phrygiſch.
Phthiriaſis, ſ. f. die Läuſeſucht, eine Krankheit.
Phthiſie, ſ. f. die Schwindſucht, Lungenſucht.
Phthiſiologie, ſ. f. die Beſchreibung der Schwindſucht.
Phthiſique, adj. c. ſchwindſüchtig.
Phu, ſ. m. der Baldrian, ein Kraut.
Phylactère, ſ. m. der Denkzettel der Juden, worauf bibliſche Sprüche geſchrieben waren; 2) allerley Zauberzeichen, Talismanne; ingl. 3) ein Kaſten der alten Chriſten zu den Heiligthümern; ein Reliquienkaſten.
Phylarque, ſ. m. (Alterth.) der Nahme einer obrigkeitlichen Perſon im alten Athen.
Phyllitis, ſ. f. die Hirſchzunge, ein Kraut.
Phyllon, ſ. m. das Bingelkraut.
Phyma (Phyme), ſ. m. eine kleine Beule, eine Drüſengeſchwulſt.
Phyſetère, ſ. m. der Finnfiſch.
Phyſicien, ſ. m. ein Naturkündiger, Phyſikus, Arzt.
Phyſiologie, ſ. f. die Beſchreibung des menſchlichen Leibes in ſeinem geſunden Zuſtande.
Phyſionomie, ſ. f. die Geſichtsbildung, die äußerliche Geſtalt, das Anſehen; ingl. 2) die Phyſionomik, die Kunſt, aus des Menſchen Geſichtszügen zu urtheilen.
Phyſionomique, adj. c. zur Phyſionomie gehörig.
Phyſionomiſte, ſ. c. ein Phyſionomiker ＝ in, der (die) ſich auf die Beurtheilung der Geſichtzüge verſteht.
Phyſique, ſ. f. die Phyſik, Naturlehre; 2) adj. c. phyſiſch, phyſikaliſch, natürlich, zur Naturkunde gehörig.
Phyſiquement, adv. auf phyſikaliſche natürliche) Weiſe.
Phyteuma, ſ. m. das kleine Harnkraut.
Piaculaire, adj. c. verſönlich, zur Verſöhnung dienlich; ſacrifice piaculaire, Verſöhnopfer.
Piaffe, ſ. f. ein ſtolzer Gang (beſonders von Pferden); figl. die Pracht.
Piaffer, v. 1. hochmüthig einhertreten, ſtolzieren.
Piaffeur, ſ. m. ein muthiges, ſtolzes Pferd; figl. ein hoffärtiger Menſch.
Piaffeux, euſe, adj. ſtolz, hoffärtig.
Piailler (Piauler), v. 1. pipen, ſchreyen wie die Hühner; 2) heulen, winſeln wie kleine Kinder; ingl. ſtets keifen, ſchreyen (von Weibern).
Piaillerie, ſ. f. ein Geheul, Geſchrey, Lärm.
Piailleur, ſ. m. euſe, f. ein Schreyer ＝ in.
Piano, adv. ſachte, ſanft.
Pian, ſ. m. die veneriſche Krankheit in Amerika.
Piaſt, ſ. m. ein Piaſt, oder Abkömmling von königlichem Stamme in Pohlen.
Piaſtre, ſ. m. ein ſpaniſcher Thaler

(zu 2 fl. 28 kr.), ingl. ein türkiſcher Löwenthaler (zu 1 fl. 16 kr.)

Piaulard, ſ. m. einer der beſtändig heulet oder weinet.

Piauler, ſ. Piailler.

Piautre, ſ. Peautre.

Pic, ſ. m. der (Vogel) Specht; pic-verd (pivert), Grünſpecht, Baumhacker; pic-mars, der Buntſpecht; pic-noir, Krähenſpecht; pic-verd rouge, der Rothſpecht.

Pic, ſ. m. (de Téneriffe) der Piko, ein hoher Berg auf der Inſel Teneriffa; 2) ein türkiſches Ellenmaaß von 2 Schuh, 2 Zoll, 2 Linien; 3) eine Pickelſteinhaue, Spitzhaue der Maurer; ingl. 4) ein Sechziger im Piquet; ſe trouver à pic du ſoleil, ſich gerade unter der Sonne befinden; être à pic ſur un ancre, gerade über dem Anker liegen, wenn man ihn lichtet; faire qn. pic et repic, einen im Ausſchelten ganz und gar heruntermachen; — — à qn. große Vortheile vor einem haben; à pic, adv. ſenkrecht.

Pica, ſ. m. die Eßluſt der Weiber zu ungewöhnlichen Dingen.

Picard, e, adj. et ſ. picardiſch, ein Picardier-in.

Picardent, ſ. m. eine Art Muskatellerwein von Montpellier.

Picardie, ſ. f. die Picardie, eine Provinz in Frankreich.

Picaveret, ſ. m. der Steinhänfling, ein Vogel.

Piccardon, ſ. m. der Piccardenwein, ein weißer, angenehmer, ſüßer franzl. Wein.

Piccolit, ſ. m. ein guter Wein aus dem öſtreichiſchen Friaul.

Piché, (Pichée, Pichet) ſ. m. eine Art kleiner irdener Krüglein mit einer Schnautze.

Picholine, ſ. f. eine Olive von der kleinſten Art.

Picolet, ſ. m. der Riegelhaken im Schloſſe.

Picorée, ſ. f. die Plünderey, die Mauſerey, das Marodiren der Soldaten; aller à la picorée, aufs Marodiren (Plündern) gehen.

Picorer, v. r. marodiren, aufs Plündern gehen (von Soldaten); 2) heimlich abſtehlen (von Dienſtboten; 3) auf den Blumen herum ſchwärmen (von den Bienen).

Picoreur, ſ. m. ein Marodebruder, Mauſer, Plünderer (von Soldaten und gelehrten Dieben).

Picot, ſ. m. der Stumpf von abgehauenen Stauden; 2) eine ſchmale zwirnene Kante oder Zacke am Ende der Spitzen; 3) adj. pierre picot, der Pockenſtein.

Picote, ſ. f. die Kinderpocken.

Picoté, ée, adj. pockengrübig; ingl. von Würmern durchgefreſſen als Zeug; 2) mit Flecken (in der Wapenkunſt).

Picotement, ſ. m. das ſchmerzhafte Stechen am Leibe, oder das Kriebeln an einem Gliede oder der Haut.

Picoter, v. r. ſtechen, kriebeln (in einem Gliede oder in der Haut); ingl. 2) piken, anhaken (als Vögel das Obſt); 3) ſticheln, Stichelreden geben.

Picoterie, ſ. f. die Stichelrede, Anzüglichkeit.

Picotin, ſ. m. die Metze, ein Mäßchen Haber.

Pciquetaire, ſ. m. ein Pikenträger.

Picrochole, adj. zorn- oder gallſüchtig.

Picte, ſ. c. ein Picte, Nahme der Einwohner des alten Brittaniens.

Pictonique, adj. zur Provinz Poitu gehörig.

Pie, ſ. c. Pius, Pia (ein Manns- und Weibernahme).

Pie, ſ. f. die Elſter (Aelſter), Atzel, ein Vogel; pie de mer, Meerelſter, Auſterdieb; pie griêche, Neuntödter, Holzſchreyer; figl. eine zänkiſche Perſon; 2) (von Pferden) eine Schäcke; pie-noire, eine Schwarz-Schäcke; cheval pie, ein Grauſchimmel; il eſt larron comme une pie, er ſtiehlt wie ein Rabe

Pie, adj. oeuvre pie, eine milde Stiftung; pie mère, ein dünnes Hirnhäutchen.

Pie, ſ. Pied.

Pièce, ſ. f. ein Stück, jeder abgeſonderte Theil eines Ganzen; 2) ein Zimmer; 3) ein Fleck, Lappen; ingl. 4) ein Gemählde, Bild, Stein (Schachſtein); 5) ein Poſſen oder Streich, den man einem ſpielt; pièce de corps, der Latz, das Bruſtſtück der Weiber; pièce de batterie, ein Batterieſtück; pièce de campagne, ein Feldſtück; pièce de régiment, ein Regimentsſtück; pièce de charpente, ein Zimmerſtück; pièce de four (patiſſerie), das Backwerk; pièce de vin, ein Faß Wein; pièce d'artillerie, ein Stück Geſchütz; pièce folle, eine Kanone, die nicht gerade ſchießt; à la pièce, dem Stücke nach, Stückweiſe, einzeln; d'une pièce, an einem Stücke (im Ganzen); armé de toutes pièces, am ganzen Leibe bewafnet; pièce de miſe, ein gangbares Stück; pièce de théatre, ein Schauſpiel; faire pièce à qn., einem einen Streich ſpielen; mettre la réputation de qn. en pièce, einen verläſtern (verläumden); donner la pièce à qn., einen beſtechen; tout d'une pièce, aus einem Stücke (von einer Farbe); figl. ein Mann, der ſchlechthin und aufrichtig iſt; ingl. der allzugezwungen iſt, der ſich nicht bücken kann, plump, ungeſchickt; c'eſt une bonne pièce, er hats hinter den Ohren; er iſt eine loſe, leichtfertige Perſon; accommoder qn. de toutes pièces, einen erſchrecklich zurichten; ingl. übel mit Worten begegnen, verläſtern.

Pied (Pié), ſ. m. der Fuß (eigtl. u. figl.); d. 2) das Unterſte eines Berges, Mauerwerks, Wapenſchildes); 2) ein Stock, woran Bäume oder Pflanzen gebunden werden; 4) der Grund (bey Färbern); 5) ein Fuß in der Dichtkunſt; ein Schuh in der Meßkunſt; 6) der Münzfuß; pied d'arbre, ein Stamm oder Stock eines Baumes; pied d'oeillet, ein Nägeleinſtock; pieds corniers, große Bäume, die zum Abhauen ausgezeichnet ſind; ingl. die 4 Hauptſäulen einer Kutſche; pied neuf, ein neuer Huf eines Pferdes; pied de chèvre, der Kühfuß, eine Brechſtange; pied du ſtile, die Stütze des Sonnenuhrzeigers; pied de fief, ein zertheiltes Lehenſtück; pied de vent, ein heller Strich am Gewölke, woraus der Wind zu kommen ſcheint; ſur le pied de, nach dem Fuß, Maas, Werthe ꝛc.; ſur ce pied là, nach dieſem Maaße, dieſer Rechnung, eben ſo, mit dieſen Worten; ſolchemnach; au pied de la lettre, nach dem buchſtäblichen Verſtande (die Wahrheit zu ſagen); avoir un pied de nez, mit einer langen Naſe abziehen; recevoir un pied de nez, blind ankommen, blind abgewieſen werden; cent pieds ſous terre, hundert Klaftern unter die Erde; elle a un pied de fard ſur le viſage, ſie hat ſich Fingerdick geſchminket; prendre pied ſur qch., auf etwas fußen, ſich nach etwas richten; trouver, prendre pied, fußen, Grund finden; (gagner) lâcher le pied, weichen, davon laufen; mettre pied à terre, abſteigen (vom Pferde, dem Wagen ꝛc.); mille hommes de pied, tauſend Mann zu Fuß; faire le pied de grue, immer wach ſeyn; ingl. einem beſtändig aufwarten; faire le pied derrière (de veau), den Fuß ſtreifen, tiefe Bücklinge (Kratzfüße) machen; mettre ſur le petit pied, ins Kleine bringen, nach dem verjüngten Maaßſtabe machen; être ſur un bon pied, ſich in guten Umſtänden befinden; du pied au cap, (beſſer: depuis les pieds jusqu'à la tête), vom Kopf bis auf die Füße; aller de bon pied dans une affaire, aufrichtig

(ingl. hitzig) in einer Sache handeln; perdre pied, keinen Grund mehr finden, nicht mehr fußen können; perdre les pieds. umfallen; ſe réduire au petit pied, ſeine Ausgaben einſchränken; ſi vous lui donnez un pied, il en prendra quatre, räumt ihr ihm einen Finger breit ein, ſo nimmt er ſich eine Hand breit; plein pied, Zimmer, die in einem Stocke aneinander liegen; de plein piéd, adv. in demſelben Stocke, gleiches Fußes; ingl. feſt, beſtändig; à pied, adv. zu Fuß; pied à pied, Fuß vor Fuß, allgemach, immerfort; de pied ferme, mit feſtem Fuße, ſtandhaft; à pied ſec, trocknes Fußes; au pied levé, alsbald, ſpornſtreichs; pied de Roi, ein Fuß oder Schuh von 12 Zoll (Pariſiſch); le pied rhénan (de Leide), der rheiniſche Fuß; donner un pied, (bey den Färbern) einen Grund geben, die erſte Farbe auftragen; donner du pied à qch., etwas abhängig oder ſchief ſtellen; 4) man merke noch folgende mit Pied zuſammengeſetzte Kräuter: pied d'alouette, Ritterſporn; — de chat, Katzenpfötlein; — de cheval, Hufflattich; — de galine, Haſenlattich; — de lion, Löwenfuß, Sinau; — d'oiſeau, Vogelfuß; — d'oie, Gänſefuß, — de pigeon, Storchſchnabel; — de veau, Aaronwurz.

Pied-bot, ſ. m. ein Tollfuß, ein Gebrechlicher mit einem runden Stumpffuße.

Pied-droit, ſ. m. der Wand-, Nebenpfeiler; die Pfoſten an Thüren und Fenſtern; 2) die Unterlage, worauf ein Gewölbe ruht; 3) die bleyernen Platten, die Dachfenſter vor Wetter zu bewahren.

Piedeſtal (Piedeſtaux), ſ. m. ein Säulenfuß, Geſtell.

Pied-fort, ſ. m. ein ungewöhnlich ſchwer ausgeprägtes Münzſtück; ingl. der ſchwere Münzfuß.

Piédouche, ſ. m. ein Fußgeſtell unter ein Bruſtbild.

Pied-fourchu (fourché), ſ. m. ein ein Vieh mit geſpaltenen Klauen; ingl. der Schlachtviehzoll.

Piédimonte, ſ. m. ein angenehmer rother Wein aus dem Orte gleiches Namens in dem Königreich Neapel

Piedmont (Piémont), ſ. m. Piemont, eine Landſchaft in Italien, deren Einwohner Piemontois, e, ſ. heißen; ingl. adj. piemonteſiſch.

Pied-plat, ſ. m. ein grober Bauer; ingl. ein Hallunk, Lumpenkerl.

Pied-poudreux, ſ. m. ein Landläufer, hergelaufener Kerl.

Piège, ſ. m. die Schlinge, der Fallſtrick; 2) die (liſtige) Verſuchung, Nachſtellung; tendre un piège, eine Falle ſtellen; — des pièges à qn., einem nachſtellen; donner dans le piège, in Fallſtricke gerathen; tomber dans un piège, in eine Schlinge fallen.

Piérides, ſ. f. ein Zunahme der Muſen.

Pierraille, ſ. f. das Steinwerk, ein ſteiniger Sandkieß (auf die Wege zu führen).

Pierre, ſ. m. Peter, ein Mannsnahme.

la petite Pierre, ſ. f. Lützelſtein, eine Grafſchaft in Elſaß.

Pierre, ſ. f. der Stein (eigtl. u. figl.); d. 2) der Stein (der Weiſen, ingl. eine Frucht in Nieren oder Blaſen); figl. ein Hinderniß; trouver des pierres en ſon chemin, Hinderniſſe finden; il a fait deux pierres, es ſind zwey Steine von ihm gegangen; pierre d'achoppement, Stein des Anſtoßes, ingl. Hinderniß; — aſſière (d'aſſo), ein italieniſcher alaunartiger Stein; — de Boulogne, bononiſcher Stein, der im Finſtern leuchtet, wenn er vorher an der Sonne gelegen iſt; — de cerf, Hirſchſtein, eine Art Bezoar; — à aiguiſer, Schleif- oder Wetzſtein; — à broyer, Reibe- oder Farbeſtein; — à

— à chaux, Kalkſtein; — à plâtre, Gypsſtein; — coquillière, Muſchel; — de florence; Florentiner Marmor; — à raſoir, ein Schleifſtein für Scheermeſſer; — de ſang, Jaspis mit blutrothen Flecken; — de touche, Probierſtein; — tuf, Tufſtein; — veine brute (verte), roher, ungebrochner Bruchſtein in der Grube; — d'attente, Verbindungsſtein, der an Mauern hervorragt, um anzubauen; — franche, geſunder Stein, ohne Fehler; — de meule (molière), Mühlſtein; — ponce, der Bimmsſtein; — précieuſe, der Edelſtein; — à fuſil, — à feu, Feuer- Flintenſtein; — angulaire, Eckſtein; — de foudre, Donnerkeil; — infernale, Höllenſtein (zum Wegbeitzen); — pierre de cautère, der chirurgiſche Aezſtein; — à bâtir, Bauſtein; — de taille, Werkſtük, gehauener Stein; — fière, ſpröder Stein, der ſich leicht ſpaltet; — d'éponge, Schwammſtein; — de tonnère, Kröten- oder Hagelſtein; faire d'une pierre deux coups, mit einem Steine zwey Hunde werfen, ingl. zweyerley Geſchäfte in einem Wege verrichten; jeter la pierre à qn., jemanden beſchuldigen, angeben; jeter des pierres dans le jardin de qn., auf einen ſticheln, jemanden reizen, angreifen; la coupe des pierres, das Steinſchneiden; il gèle à pierre fendre, es gefriert Stein und Bein zuſammen, daß die Dachziegeln ſpringen; du vin à fendre des pierres, recht guter ſtarker Wein; de pierre, adj. ſteinern, figl. unbarmherzig.

Pierrée, ſ. f. ein Waſſergang, Kanal unter der Erde; 2) der Steinmörtel.

Pierreries, ſ. f. pl. die Edelſteine, Juwelen, Kleinodien.

Pierret, ſ. m. ein Anhänger des Robespierre (†).

Pierrette, ſ. f. ein Steinchen.

Pierreux (Perreux), euſe, adj. ſteinicht, voll Steine (vom Obſt und von Gegenden); figl. voller Schwierigkeiten; l'os pierreux, das Steinbein (am Schlafe des Hauptes); poire pierreuſe, eine ſteinichte Birn.

Pierrier, ſ. m. ein Steinſtück- Geſchütz- Schleuder

Pierrière, ſ. f. ein Steinbruch, eine Steingrube.

Pierrot, ſ. m. Peterchen, ein Mannsnahme; 2) das Peterchen, der Sturmvogel.

Pierrure, ſ. f. ſ. Perlures.

Pierry, ſ. m. eine Sorte Champagner- oder Marneweins.

Piété, ſ. f. die Frömmigkeit, Gottesfurcht; 2) Ehrerbietung gegen die Eltern.

Piéter, v. 1. Fuß halten (im Kegelſpiel), auf dem gehörigen Platze ſtehen; ſe piéter, ſeine Maaßregeln wohl nehmen.

Piétiner, v. 1. mit dem Fuße ſtampfen (vor Zorn ꝛc.)

Piétisme, ſ. m. die Pietiſterey, Frömmeley.

Piétiſte, ſ. c. ein Pietiſt, Frömmling.

Piéton, ſ. m. ein Fußknecht, Soldat zu Fuß; 2) ingl. ein Fußgänger; 3) adj. der (die) wohl zu Fuß iſt, gut gehen kann; être mauvais piéton, ſchlecht zu Fuße ſeyn.

Piètre, adj. c. armſelig, elend, ſchlecht.

Piètrement, adv. armſelig, elend, ſchlecht.

Piétrerie, ſ. f. eine (alte verlegene) ſchlechte Kaufmannswaare.

Pieu, ſ. m. der Pfahl; pieu fourchu, (bey der Jagd) die Garnſtange; pieu de garde, ein Eispfahl vor den Brückenpfeilern.

Pieuſement, adv. gottesfürchtig, andächtig; figl. gar wohl, ihm zu gefallen; il le croit pieuſement, er glaubt es guthmüthig

Pieux, euſe, adj. (zweyſylbig) gottesfürchtig, andächtig, fromm; ingl. ehrerbietig gegen die Vorgeſetzten; ma mère de pieuſe mémoire,

moire, meine Mutter gottſeligen Andenkens.

Piève, ſ. f. eine Gemeinde, Dorfſchaft, Kirchſpiel in Corſica.

Piffre, Piffreſſe, ſ. ein Vielfraß, Dickwanſt; 2) eine Art zweyköpfiger Schlangen; 3) le gros piffre, der große Hammer der Goldſchläger.

se Piffrer, v. 1. ſich dick und ſatt freſſen; ſ. s'Empiffrer.

Pigeon, ſ. m die Taube; 2) figl. eine Perſon, die man an ſich lockt, um ſie zu betrügen; 3) pigeon (romaine), eine franzl. Papierſorte von Annonay; une paire de pigeons, ein gepaartes lebendiges Tauben-Paar; une couple de pigeons, ein Paar (ungepaarte) Tauben; pigeon privé (— de volière), eine Haustaube; — fuyard (de colombier), Feldtaube; — ramier, (wilde) Holztaube; — pattu, höſichte Taube; lever le plâtre par pigeons, den Gyps oder Mörtel mit den Kellen ſachte auftragen, ohne ihn anzuwerfen.

Pigeonne, ſ. f. eine Täubin; ingl. mein Täubchen (Liebkoſungswort gegen Mädchen).

Pigeonneau, ſ. m. eine junge Taube.

Pigeonner, v. 1. den Gyps in der Hand mit der Kelle zubereiten, ehe man ihn aufträgt.

Pigeonnier, ſ. m. ein Taubenſchlag.

Pigmée, ſ. Pygmée.

Pigne, ſ. f. kleine Ueberbleibſel vom reinen Silber, nach dem was im Waſchen abgeht.

Pignet, ſ. m. die Harztanne.

Pignocher, v. 2. in kleinen Biſſen ohne Appetit eſſen; die Biſſen im Munde herumwerfen.

Pignolat, ſ. m. eingemachte Pinichen, (Piſtacien, Pimpernüſſe).

Pignon, ſ. m. das Pinichen, die Pimpernuß, Ziebetnuß, Piſtacie; pignon d'Inde, der amerikaniſche Wunderbaum; Purgiernüſſe; 2) (in der Baukunſt) der Giebel eines Hauſes; 3) die Zinne einer Mauer; 4) das Getriebe einer Mühle; 5) (Uhrm.) der Schneckenzapfe einer Uhr; fern. 6) die Agen von Hanf; pignon à fuſeau, der Trilling; avoir pignon ſur rue, ein eignes Haus haben, angeſeſſen ſeyn; quand Noël a ſon pignon Pâque a ſon tiſon, grüne Weihnachten, weiße Oſtern.

Pignonné, ée, adj. mit Zinnen verſehen (in Wapen).

Pignoratif, ve, adj. pfandweiſe; contrat pignoratif, Vertrag, wodurch man etwas pfandweiſe bis auf Wiederverkauf bekommt.

Pigou, ſ. m. ein eiſerner Schiffleuchter mit zwey Spitzen, um ihn einzuſtechen.

Pigrièche, ſ. Pie—.

Pilaſtre, ſ. m. ein Pfeiler, eine viereckige Säule; — engagé, der in einer Mauer ſteckt; — angulaire, ein Eckpfeiler, Winkelpfeiler.

Pilau, ſ. m. Reiß mit Fleiſchbrühe und Butter abgekocht.

Pile, ſ. f. ein Haufe, Stoß (aufeinander geſetzter Bücher 2c.); 2) ein ſpitziger Pfahl (in Wapen), ingl. 3) Brückenpfeiler; 4) die Bildnißſeite auf Münzen, auch der Stempel dazu; piles de boîtes, Einſatzſchachteln.

Pilée, ſ. f. eine Walke, ingl. was auf einmahl gewalkt wird.

Piler, v. 1. klein ſtoßen mit einem Stempel; figl eſſen.

Pilette, ſ. f. das Walkholz.

Pileur, ſ. m. ein Stößer, der etwas klein ſtößt.

Pilier, ſ. m. der Pfeiler, eine Stütze; 2) die Mittelſäule auf der Reitbahn; pilier de moulin à vent, die Spindel, worauf ſich eine Windmühle dreht.

Pillage, ſ. m. die Plünderung, der Diebſtahl; ingl. kleine Kriegsbeute unter 10 Thaler, beſonders auf feindlichen Schiffen; mettre une ville au pillage, eine Stadt ausplündern laſſen; il ſemble qu' il revient du pillage, er ſieht aus wie ein Strauchdieb, unordentlich in Kleidern, Haaren 2c.

Pillard, e, adj. et ſ. räuberiſch; ein Plünderer.

Pille, interj. (gegen einen Hund) pack an, faß an.

Piller, v. 1. rauben, plündern (eigtl. u. figl.); (Kartenſp.) ein Wählblatt rauben, zu viel kaufen; figl. ſchlecht von einer Perſon reden; piller les anciens, die alten Schriftſteller ausſchreiben.

Pillerie, ſ. f. die Erpreſſung der Gerichtsleute ꝛc.

Pilleur, ſ. m. ein Räuber, Dieb, Plünderer, beſonders aus fremden Büchern.

Pilobole, ſ. m. der Hutwerfer, eine Art Schimmel.

Pilon, ſ. m. der Stämpfel, Stößel, die Mörſerkeule; ingl. die Stampfe in einer Papiermühle; condamner (mettre, envoyer) un livre au pilon, ein Buch zur Makulatur machen (in den Gewürzkram geben); 2) ein ſteiles, nicht allzuhohes Meerufer.

Piloner, v. 1. ſtoßen, mit einem Stößel klein machen; pilonner la laine, Wolle durch fleißiges Walken rein machen.

Pilori, ſ. m. der Pranger, die Schandſäule; ingl. das Trillhaus für muthwillige Verbrecher.

Pilorier (Piloriſer), v. 1. an den Pranger ſtellen.

Piloris, ſ. m. die Biſamratte (Ratze auf den Antilleninſeln).

Piloriſement, ſ. m. das Stellen an den Pranger.

Piloſelle, ſ. f. das Mäusöhrlein, ein Kraut.

Pilot, ſ. m. ein Salzhaufen (in Salzteichen); 2) alte Lumpen (zur Papiermühle).

Pilotage, ſ. m. das Pfahlwerk zum Waſſerbau; 2) die Steuermannskunſt; 3) der Lohn eines Steuermanns.

Pilote, ſ. m. ein Lootsmann, ein Steuermann (eigtl. u. figl.); d. 2) ein Regent, ein Führer; 3) Nahme einiger Seefiſche: der Pilot, Lootsmann.

Piloter, v. 1. Pfähle einſchlagen, mit Pfählen befeſtigen; 2) als Steuermann dienen.

Pilotis, ſ. m. das Grundpfahlwerk, die Pfähle; d. figürl. bâti ſur pilotis, auf feſten Grund gebaut.

Pilule, ſ. f. die Pille (eigtl. und figl.); d. 2) eine unangenehme Nachricht; prendre des pilules, Pillen verſchlucken, einnehmen; avaler la pilule, einen Verdruß einſchlucken; dorer (ſucrer) la pilule à qn. einem eine vergoldete (überzuckerte) Pille geben, etwas Verdrießliches ſüß vormachen, beybringen.

Pimbêche, ſ. f. ſ. Pambêche (eine Zierkäte).

Piment, ſ. m. der indianiſche oder ſpaniſche Pfeffer; 2) das Traubenkraut; piment royal, der Färber- oder Gerberbaum.

Pimpant, e, adj. zierlich geputzt, prächtig, ſtolz (im Gange).

Pimpeſouée, ſ. f. eine Zierkäte, ein ſprödes Mädchen.

Pimprelocher, v. 1. das Kopfhaar auf eine lächerliche Art friſiren.

Pimprenelle, (Pimpinelle) ſ. f. das Bibinell (Pimpinell) ein Kraut.

Pin, ſ. m. die Fichte, das Kienholz; pomme de pin, ein Tannzapfen.

Pinacle, ſ. m. die Zinne, Spitze eines Tempels, Thurmes; être ſur le pinacle, hoch am Brete ſeyn; mettre ſur le pinacle, himmelhoch erheben, rühmen.

Pinaie, ſ. f. ein Fichten- oder Tannenwald.

Pinan, ſ. m. ein Pinangbaum; Areca.

Pinas, ſ. m. eine Art baumbaſtener oſtindiſcher Zeuge nach Art des Gingas.

Pinaſſe, ſ. f. ein kleines Rennſchif, eine Art langer ſchmaler Fahrzeuge mit Segeln und Rudern.

Pinaſtre, ſ. m. ein wilder Fichtenbaum.

Pinçade, ſ. f. ein Zwick, das Klemmen, Zwicken.

Pince, ſ. f. das was man einem abzwackt; d. 2) das Hebe- oder Brech-

Brecheiſen der Maurer; 3) die Klaue, Spitze, Schärfe an den Vorderfüßen der Hirſche, Gemſen, Pferde; 4) die Scheere der Krebſe und Scorpionen; 5) die Kneipzange der Buchbinder; 6) der Rand unten an der Glocke herum; 7) die Falte an Ueberſchlägen, Kleidern ꝛc.; pince à roulettes, eine mit kleinen Rädern verſehene Brechſtange; ſujet à la pince, angreiflich, als Geld, ingl. einer, der gern zugreift; auner une étoffe pince à pince, einen Zeug aufs genaueſte meſſen, nichts zugeben; pinces à bec rond, ein Spitzzängchen

Pincé, ée, adj. ſteif, gezwungen.

Pinceau, ſ. m. der Pinſel; figl. die Art zu mahlen; un pinceau excellent, ein vortreflicher Mahler; donner un coup de pinceau, einen Stich, eine Stichelrede geben; Pinceau de mer, der Meerpinſel, eine Art röhrenförmiger ſteinſchaliger Meerthiere; pinceau de poil fin, ein Pinſel von feinen Haaren.

Pincée, ſ. f. ſo viel man mit 2 oder 3 Fingern faſſen kann, ingleich ein wenig.

Pincelier, ſ. m. das Waſchgeſchirr der Mahler, das Waſchfaß.

Pince-maille, ſ. m. ein Knicker, ein Geizhals.

Pincement, ſ. m. das Abbrechen, Abzwicken der Baumzweige mit den Nägeln.

Pincer, v. 1. kneipen, klemmen, zwicken mit den Fingern, einer Zange, mit dem Schnabel; 2) berühren mit den Spornen, ingl. 3) die Harfe oder Laute ſpielen; 3) wohl eingreifen (als eine Zange); 5) figl Stichelreden geben; pincer en riant, die Wahrheit ſcherzend ſagen; pincer le vent, den widrigen Wind ſo gut als möglich in die Segel faſſen; pincer les cordes d'un luth, die Saiten einer Laute rühren; pincer des deux, einem Pferde mit beyden Spornen zuſetzen.

Pincer, ſ. m. (Reitbahn) das Anſchließen mit den Spornen.

ſe Pinceter, v. 1. ſich die Haare mit der Zwickſcheere abnehmen.

Pincette, ſ. f. das Kneip- (Zwick- Rauf-) Zänglein; 2) im pl. die Feuerzange; — à vis, der Schraubkloben.

Pinchina, ſ. m. eine Art groben wollenen Zeuges.

Pinçon, ſ. m. der Knipp oder blaue Fleck vom Zwicken; 2) der Buchfinke; pinçon de rivière, der Stromfinke.

Pinçure, ſ. f. die kleinen Falten, welche durch das Walken im Tuche entſtehen.

Pindare, ſ. m. Pindar, der Nahme eines berühmten griechiſchen Dichters.

Pindarique, adj. c. pindariſch, hoch in Worten.

Pindariſer, v. 1. erhabene Worte gebrauchen, gar zu hoch reden.

Pindariſeur, ſ. m. einer der affektirt redet.

Pinde, ſ. m. der Pindus, der Muſenberg.

Pine, ſ. f. die Schaam eines Knabens.

Pineau, ſ. m. eine Art Trauben, ingl. der gebrannte Saft davon.

Pingoin, (Piguin) ſ. m. die Fettgans.

Pine-marine, ſ. f. die Steckmuſchel.

Pingue, ſ. f. eine Art engliſcher Filibote.

Pinnule, ſ. f. die Abſicht, der Dioptere auf mathematiſchen Inſtrumenten.

Pinocher, (Pignocher) v. 1. klauben, kleine Biſſen eſſen

Pinocheur, ſ. m ein Klauber, der aus Eckel nur kleine Biſſen ißt.

Pinque, ſ. f. eine Pinke, eine Art kleiner Schiffe.

Pinſon, ſ. m der Finke.

Pinſonnée, ſ. f. Vogelfang bey Nacht.

Pintade, ſ. f. das Perlhuhn.

Pinte, ſ. f. eine Pinte, Kanne, ein

ein Maaß von verſchiedenem Gehalte, ingl. ein Maaß voll; la pinte a deux chopines, eine Kanne hat 2 Nößel; mettre pinte ſur chopine, ſich betrinken, zechen.

Pinter, v. 1. zechen, trinken.

Pintereau, ſ. m. ein Gurkenmahler.

Pinton, ſ. m. ein Schöpplein, eine kleine Portion Wein für eine Perſon.

Pioche, ſ. f. ein Karſt, die Pickel- oder Radehaue.

Piocher, v. 1. mit dem Karſte bearbeiten, umhaken.

Piochon, ſ. m. die Zwergaxt der Zimmerleute.

Piolé, ée, adj. buntſchäckig, mannigfärbig.

Pioler, v. 1. pipen, ſchreyen (wie die jungen Vögel), kakern (wie die Hühner).

Pion, ſ. m. der Bauer im Schachſpiele, der Stein im Damenſpiele, figl. ein elender Menſch, ein armer Tropf; il eſt pion, er hat ſich bezecht.

Pionnier, ſ. m. ein Schanzgräber.

Piot, ſ. m. der Wein, Trunk, (ſcherzweiſe gebräuchl.); aimer le piot, den Trunk lieben.

Pipage, (Pipaige) ſ. m. der Weinaccis.

Pipe, ſ. f. eine Tabakspfeife; 2) eine Pipe oder ein fünfeimeriches Faß Wein, Oehl ꝛc.; pipes à fumer d'écume de mer garnies, beſchlagene meerſchaumene Tabaksköpfe.

Pipé, ée, adj. verfälſcht.

Pipeau, ſ. m. eine Lockpfeiſe; 2) eine Rohr- oder Hirtenpfeife, Schalmeye.

Pipée, ſ. f. das Vogelfangen mit der Lockpfeiſe und der Leimruthe.

Piper, v. 1. Vögel mit der Pfeiſe locken und fangen; 2) betrügen (im Würfel- oder Kartenſpiele); 3) etwas vortreflich verſtehen: des dés pipés, falſche Würfel; il y pipe, er iſt darin abgerichtet.

Piperie, ſ. f. die Betrügerey im Spielen.

Pipette, ſ. f. ein Tabakspfeifchen; fumer pipette, ein Pfeifchen rauchen.

Pipeur, ſ. m. ein Betrüger, falſcher Spieler.

Pipolé, ée, adj. geſchmückt, geziert, buntfärbig.

Piquant, e, adj. ſtechend, ſpitzig; 2) ſcharf im Geſchmacke; ingl. empfindlich, anzüglich, reitzend, angenehm; chardon piquant, eine ſtachlichte Diſtel; vin doux et piquant, ein ſüßer und brennender Wein.

Piquant, ſ. m. der Stachel der Pflanzen, Stauden, Igel ꝛc.; 2) überhaupt etwas Spitziges.

Pique, ſ. f. eine Pike, ein Spieß, ingl. Pikenlang oder tief; 2) heimliche Uneinigkeit, die Zwietracht, der Groll; une pique d'eau, ein Pikentiefes Waſſer; ces deux frères ſont en pique, dieſe zwey Brüder ſind uneins mit einander.

Pique, ſ. m. ein Pikenier; 2) die Schüppen, eine Art Farbe in den franzöſiſchen Karten; c'eſt un bon as de pique, das iſt ein dummer Menſch.

Piqué, ée, adj. (Muſik) ſtaccato, ſpiccato; 2) (von der Seide) was Moderflecken hat; 3) coton piqué, oder bloß piqué, Piquee, ein dicker weißer baumwollener Zeug von verſchiedenen Muſtern. Man hat bekanntlich auch bunten, gedruckten und gemahlten Piquee.

Pique-boeuf, ſ. m. ein Ochſentreiber.

Pique-chaſſe, ſ. m. der Durchſchlag, oder Pfriem der Feuerwerker.

Pique-nique, ſ. m. ein gemeinſchaftlicher Schmauß, wozu jeder ſeinen Antheil gibt.

Piquepout, ſ. m. ein weißer franzöſiſcher Wein, den man im Lande vin de Chaloſſe nennt.

Piquer, v. 1. ſtechen, durchſtechen; 2) picken (als Vögel); 3) brennen (als Neſſeln); 4) benagen, zer-

zerfreſſen (von Würmern); 5) ſpicken, beſpicken (als Fleiſch); 6) Zeug auszacken, durchnähen, ſteppen; 7) ein Faß anſtecken; 8) einen ſcharfen Geſchmack haben, beißen (als Pfeffer, Wein); 9) die Pferde anſporen, ingl. vernageln; 10) figl. reitzen, erhitzen, beleidigen, erzürnen; les oiſeaux piquent avec leur bec, die Vögel haken mit ihrem Schnabel; piquer un cheval en le ferrant, ein Pferd vernageln; une orange de cloux de girofle, eine Pomeranze mit Würznägelein beſtecken; — du grès, (de la pierre,) einen Stein von außen rauh bearbeiten; — du bois, Zimmerholz zeichnen und abmeſſen; — un habit, ein Kleid ſteppen; — la viande, Fleiſch ſpicken; — qn. d'honneur, einen zur Ehrbegierde aufmuntern; — après la ſonnette, dem Falken nachgehen; — le coffre, lang in einem Vorgemache warten müſſen; — les tables, herum ſchmarotzen gehen; se piquer, *a*) ſich ſtechen, ritzen, *b*) ſich erzürnen; — de (pour) qch. ſich ärgern, übel aufnehmen; *c*) von ſich halten, ſich viel auf etwas einbilden, Ruhm in einem Dinge ſuchen, ſich mit etwas ſehen laſſen; — — l'un l'autre, auf einander ſticheln; — au jeu, im Spiele hitzig werden, ingl. ein Hinderniß überwinden wollen; — d'honneur, ehrgeitzig ſeyn; — de bien parler, von ſich glauben, daß man gut rede; piquer en latin, ein lateiniſcher Reiter ſeyn, ſchlecht reiten.

Piquet, ſ. m. ein Stab, Stock, Pfahl, Griffel, um etwas zu bezeichnen oder abzumeſſen; 2) eine ausgeſtellte Wache oder gewiſſe Anzahl Soldaten; 3) das Piketſpiel; lever le piquet, mit dem Lager aufbrechen; planter le piquet, ſich lagern, ingl. ſich einquartieren, häuslich niederlaſſen.

Piquette, ſ. f. der Lauer, Geſindewein; überhaupt ein ſchlechter, geringer Wein.

Piqueur, ſ. m. ein Bereiter, ein Jagdknecht, Hellebardenträger.

Piquier, ſ. m. ein Pikenträger.

Piqûre, ſ. f. der Stich, Ritz; 2) das Steppen, Auszacken; 3) ein Stichelwort, eine Beleidigung.

Piramidal, (Pyramidal), e, adj. Piramidenförmig.

Piramide, (Pyramide) ſ. f. eine Piramide, Spitzſäule.

Pirate, ſ. m. ein Seeräuber.

Pirater, v. 1. Seeräuberey treiben.

Piraterie, ſ. f. die Seeräuberey; 2) die ungebührliche Erpreſſung.

Pire, adj. et ſ. c. ärger, ſchlimmer, der ſchlimmſte, ärgſte; 2) der Schaden, Nachtheil; avoir du pire, den Kürzern ziehen; rendre ſa condition pire, ſeinen Zuſtand verſchlimmern; c'eſt le pire de tous ſes frères, das iſt der ſchlimmſte unter allen ſeinen Brüdern; il n'y a pire eau, qui celle qui dort (croupit), ſtille Waſſer gründen tief.

Pirement, adv. ſchlimmer, ärger, übler.

Pirénées, ſ. m. pl. die Pyrenäiſchen Gebirge.

Piriforme, adj. c. birnförmig; 2) ſ. m. ein birnförmiger Muskel.

Pirogue, ſ. f. ein Kahn aus einem ausgehöhlten Baumſtamme.

Pirole, (Pirolle) ſ. f. das Wintergrün, ein Kraut.

Pirouette, ſ. f. ein kleiner Kreiſel, Holzknopf zum Drehen; 2) die Umdrehung im Tanzen, die Wendung, Umkehrung eines Pferdes; faire la pirouette, ſich auf dem Abſatze herum drehen; jouer à (oder faire tourner) la pirouette, Kreiſel treiben, Holzknöpfe tanzen laſſen; qui à de l'argent, à des pirouettes, mit Geld kann man alles ausrichten.

Pirouetter, v. 1. kreiſeln, ſich umdrehen; 2) im Kreiſe herumfliegen,

fliegen, (im Tanzen oder Springen.

Pirrhoniſme, ſ. m. die Lehre des Pyrrhons, der alles bezweifelte.

Pis, ſ. m. der Eiter der Kühe, ingl. der Strich am Eiter; 2) die Bruſt (wenig gebräuchl.).

Pis, adv. ärger, ſchlimmer; le pis-aller, das Schlimmſte, welches einem begegnen kann, das gröſte Unglück; mettre qn. au pis (à pis faire), einem Trotz bieten, zeigen, daß man ſich vor ihm nicht fürchte; prendre au pis, auf das ärgſte deuten, auslegen; du pis que, ſo ſchlimm als; je ſerai votre pis aller, ich bin euer Gutgenug, wenn ihrs nicht beſſer findet, ſo verlaſſet euch nur auf mich; de mal en pis (de pis en pis), immer ärger; qui pis eſt, das Schlimmſte dabey iſt; faire du pis qu'on peut, es ſo arg machen, als man kann; au pis aller, aufs äußerſte, aufs höchſte; c'eſt pis que jamais, das iſt ärger als jemahls.

Piſan, (Piſantin) ſ. m. das Gebiet von Piſa.

Piſang, ſ. m. die Adamsfeige.

Piſcantine, ſ. f. ſ. Piquette.

Piſaſphalte, ſ. m. weiches Pech, welches aus Pech und Aſphalt zuſammen geſchmolzen iſt; 2) eine Art Erdharz.

Piſolite, ſ. m. der Erbſenſtein.

Piſe, ſ. f. Piſa, eine Stadt in Italien.

Piſe, ſ. m. der Erdbauſtoff, geſtampfte Erde zum Bauen.

Piſſat, ſ. m. die Seiche, der Harn, Urin (meiſt von Thieren).

Piſſefroid, ſ. m. ein kaltſinniger, gleichgültiger Einfaltspinſel.

Piſſement, ſ. m. de ſang, das Blutharnen.

Piſſenlit, ſ. m. die Pfaffenplatte, Eyerblume, ein Kraut; 2) ein Bettbrunzer (im Spott).

Piſſer, v. 1. den Urin laſſen, ſein Waſſer abſchlagen, harnen, piſſen, ſeichen; 2) Waſſer von ſich geben, tropfen laſſen (als Brunnen ꝛc.) piſſer contre le ſoleil, ſich vergeblich bemühen.

Piſſeur, euſe, adj. et ſ. der (die) piſſet; 2) ein Hoſenſeicher, eine Rockbrunzerin; 3) nach Urin riechend; prune piſſeuſe, eine Art wäſſerichter Pflaumen.

Piſſeux, euſe, adj. beſeicht, nach Harn ſtinkend.

Piſſoir, ſ. m. der Piß- od. Seichwinkel.

Piſſoter, v. 1. öfters piſſen, harnen.

Piſſotière, ſ. f. die Urinblaſe; 2) eine kleine Waſſerkunſt, ſchlechte Springröhre.

Piſſote, ſ. f. ein hölzerner Hahn an einem Laugenfaſſe.

Piſtache, ſ. f. die Piſtacie, Pimpernuß; piſtache ſauvage, Pimpernuß.

Piſtachier, ſ. m. ein Piſtacienbaum.

Piſte, ſ. f. die Spur, Fußtapfe (eigtl. und figl.); ingl. der Huftritt eines Pferdes; Fährte eines Wildes; ſuivre la bête à la piſte, das Wild auf der Spur verfolgen; ſuivre la piſte des voleurs, den Räubern auf dem Fuße nachfolgen; ſuivre qn. à la piſte, in eines Fußtapfen treten.

Piſtil, ſ. m. der Blumengriffel, das Stengelchen, welches mitten in der Blume auf der Saamenkapſel ſteht.

Piſtole, ſ. f. die Piſtole (eine goldene Münze von unterſchiedlichem Werthe; être couſu de piſtoles, ſehr reich ſeyn; piſtole volante, ein Heckthaler.

Piſtoler (Piſtoleter), v. 1. mit Piſtolen ſchießen, erſchießen.

Piſtolet, ſ. m. die Piſtole, (Schießgewehr); 2) der runde Stahl der Gerber; piſtolet de poche, ein Puffer, Terzerol; faire le coup de piſtolet, oder ſe battre à coups de piſtolet, ſich auf Piſtolen ſchlagen.

Piſtolier, ſ. m. ein guter Piſtolſchütze.

Piſton, ſ. m. der Pumpenſtock, Stempel einer Pumpe.

Pitagore, ſ. m. ein Mannsnahme, Pythagoras.

Pitance, ſ. f. ein Antheil am Fleiſch ꝛc.; ingl. eine Portion zur ordentlichen Mahlzeit (in Klöſtern); avoir maigre pitance, ſchmale Biſſen haben.

Pitancerie, ſ. f. die Kellerey, das Amt eines Speiſemeiſters (in Klöſtern.)

Pitancier, ſ. m der Speiſemeiſter, welcher die Portionen in einem Kloſter austheilt.

Pitaud, e, adj. et ſ. grob, plump, ungeſchliffen, ein plumper Kerl, ein Bauernflegel.

Pitaut (Pitot), ſ. m. die Spitzmuſchel, Meerdattel.

Piteuſement, adv. kläglicher Weiſe, erbärmlich

Piteux, euſe, adj. erbärmlich, kläglich, jämmerlich; faire le piteux, ſich kläglich ſtellen; faire piteuſe mine, ein erbärmliches Geſicht machen; faire piteuſe chère, eine elende Mahlzeit haben.

Pithèque, ſ. m. eine Art Affen.

Pithie, ſ. f. die Pythia, od. Prieſterin des Apolls.

Pithien, adj. m. ein Zunahme des Apolls; 2) pythiſch, (von gewiſſen Spielen zur Ehre des Apolls).

Pithienne, ſ. f. die Prieſterin des Apolls.

Pithon, ſ. m. die Schlange, welche von Apollo mit Pfeifen erſchoſſen wurde.

Pithoniſſe, ſ. f. eine Hexe, die durch Zauberey wahrſagt.

Pitié, ſ. f. das Mitleiden, die Erbarmung; avoir (prendre) pitié de qn., Mitleiden mit einem haben; il fait pitié (c'eſt une grande pitié), es iſt ein Elend; il me fait pitié, er jammert mich; faire pitié, zum Mitleiden bewegen; il vaut mieux faire envie, que pitié, beſſer Neider, als Mitleider; à faire pitié, elendiglich.

Piton, ſ. m. der Ringnagel, die Ringſchraube.

Pitot, ſ. m. die Steinmuſchel.

Pitoyable, adj. et ſ. jämmerlich, erbärmlich, mitleidig, ſchlecht, gering, elend; lieux pitoyables, Hoſpitäler, Lazarethe.

Pitoyablement, adv. auf eine erbärmliche, klägliche Art

Pitre (Pitrepite), ſ. m. eine Art von abgezogenem Weingeiſt, ſcharf gebrannte Waſſer.

Pittoresque, adj. zur Mahlerkunſt gehörig, mahleriſch; eben das Pittoresquement, adv.

Pituitaire, adj glande pituitaire, eine Schleimdrüße.

Pituité, ſ. f. der Schleim, die zähe Feuchtigkeit (im Geblüte, in Körpern ꝛc.)

Pituiteux, euſe, adj. ſchleimicht, verſchleimt.

Pivert, ſ Pic-vert.

Pivoine, ſ. f. die Peonie, oder Gichtroſe, ein Kraut; 2) ſ. m. der (Vogel) Dompfaff, Gimpel, Blutfinke.

Pivot, ſ. m. der Zapfen, darauf ſich etwas umdrehet, die Pfanne einer Thür; 2) die Spieß- od. Herzwurzel; 3) figl. eine Perſon, auf welcher alles beruhet.

Pivoter, v. I. die Herzwurzel treiben; 2) in einem Zuge ſaufen, ohne abzuſetzen.

Placage, ſ. m. die eingelegte Arbeit (bey den Schreinern); 2) Klebarbeit; 3) eine Bruſtwehr außen mit Erde bekleidet; 4) das Standgeld der Kaufleute.

Placard, ſ. m. der Anſchlagzettel, ein Patent, od. öffentlicher Befehl; ingl. 2) Pasquill; 3) der Aufſatz, die Verkleidung einer Thür.

Placarder, v. I. ein Patent (öffentlichen Befehl) anſchlagen; placarder qn., Schmähſchriften wider einen anſchlagen.

Place, ſ. f. der Ort, Platz, Raum, Markt, die Stelle (eigtl. und figürl.); ingl. eine Feſtung, haltbare Stadt; 2) die Bedienung, ein Amt; auch die Börſe; place d'armes, ein Waffenplatz; — frontière, eine Grenzfeſtung; — tenable, ein haltbarer Ort, wo man ſich wehren kann;

kann; — de guerre, ein befeſtigter Ort; cela eſt bien en ſa place, das iſt wohl angebracht; il eſt en place, er hat ein Amt; prendre la première place, ſich obenan ſetzen (die oberſte Stelle einnehmen); demeurer ſur la place, auf dem Platze bleiben, auf der Stelle umkommen; tenir place dans l'hiſtoire, in der Geſchichte berühmt ſeyn; des hommes (gens) en place, Leute in Ehrenämtern, Staatsmänner; mettez-vous à ma place, ſetzet euch an meine Stelle; je ne voudrois pas être à ſa place, ich möchte nicht in ſeiner Haut ſtecken; faire place, Platz machen; 3) interj. weicht, macht Platz.

Placel, ſ. m. der ebene Seegrund.

Placenta, ſ. m. die Nachgeburt, der Mutterkuchen.

Placer, v. 1. ſetzen, ſtellen, legen; 2) anbringen, z. B. eine Tochter an einen Mann; 3) anlegen, als Geld auf Zins; avoir le coeur bien placé, ehrlich, aufrichtig ſeyn; placer bien ſon coup, ſeinen Stoß (im Fechten) gut anbringen; une fille bien placée, eine glücklich verheirathete Tochter.

Placet, ſ. m. ein niedriger Seſſel ohne Lehne; 2) eine kurze Bittſchrift.

Placier, ère, ſ. m. der Marktmeiſter ⸗ in.

Placité, ée, adj. bewilligt, gut geheißen; articles placités, feſtgeſetzte (verordnete) Artikel.

Plafond, ſ. m. (Platfond) die Felderdecke, Oberdecke eines Zimmers, ingl. das Gemählde an einer ſolchen Zimmerdecke

Plafonner, v. 1. die Decke eines Zimmers bekleiden, mit Gyps, Brettern, Gemählden verzieren.

Plage, ſ. f. der Strand, das ebene Ufer eines Meeres; 2) eine Gegend auf der Erde (bey Dichtern).

Plagiaire, ſ. et adj. ein Bücherdieb, der anderer Schriften abſchreibt.

Plagiat, ſ. m. der gelehrte Diebſtahl.

Plaid, ſ. m. der Streit; 2) im plur. der Gerichtstag; peu de choſe, peu de plaid, eine geringe Sache braucht keinen großen Streit; être ſage au retour des plaids, durch Proceſſiren mit Schaden klug werden; plaids annaux, Frevel ⸗ (Straf ⸗) Tag.

Plaidable, ſ. Plaidoyable

Plaidant, e, adj. rechtend, ſtreitend; avocat plaidant, ein Advokat, der einen Rechtshandel führt; les parties plaidantes, die ſtreitenden Partheyen.

Plaider, v. 1. vor Gerichte ſtreiten, rechten, proceſſiren; 2) wegen einer Sache als Advokat vor Gericht reden; ſe plaider, mit einander rechten.

Plaiderie, ſ. f. das Rechten, Proceſſiren.

Plaideur, euſe, ſ. der (die) da rechtet, proceſſiret; 2) figürl. ein Zänker ⸗ in.

Plaidoirie (Plaidoierie), ſ. f. das Führen eines Rechtshandels vor Gericht, das Proceſſiren.

Plaidoyable (Plaidable), adj. c. zum Gerichthalten dienlich; jour plaidoyable, ein Tag, da man vor Gericht kommen darf; votre cauſe n'eſt pas plaidoyable, Ihre Sache iſt nicht zu verfechten (iſt böſe).

Plaidoyer (Plaidoyé), ſ. m. die Rede eines Advokaten vor Gericht, ingl. eine Proceßſchrift.

Plaie (Playe), ſ. f. die Wunde, Narbe, ein Wundmahl, figl. der Schmerz, Verluſt, Schaden; 2) der Schnitt od. Spalt in einem Baume, den man pfropft; les dix plaies d'Egypte, die 10 Landplagen Egyptens; ſouhaiter plaies et boſſes à qn., einem alles Unglück anwünſchen.

Plaignant, ante, adj. et ſ. ein Kläger ⸗ in.

Plain, ſ. m. die Grube der Lohgerber, ingl. die Lederbeitze; plain-mort (vieux), eine alte untaugliche Beitze.

Plain, e, adj gleich, eben, platt, flach;

flach; étoffe plaine, ein Stoff ohne Zierrathen; trois chambres de plain pied, drey Zimmer in einem Stockwerke, auf einem Boden.

Plain-chant. ſ. m. der Kirchengeſang, ingl. das Choralbuch.

Plaindre, v. 4. irr. (wie Craindre), beklagen, bedauern, über etwas klagen (ſowohl gerichtlich, als überhaupt); plaindre l'argent, das Geld ſparen, bereuen; ſe plaindre, klagen; — de qn. od. de qch., ſich beklagen, beſchweren, Klage führen; il plaint le pain à ſes gens, er gibt ſeinen Leuten nicht ſatt zu eſſen; il ne plaint point la dépenſe, er ſcheut keine Ausgaben.

Plaine, ſ. f. die Ebene, das flache Feld; 2) die Spitze, das Fußſtück eines Schildes.

Plain-pied, ſ. Pied.

Plainte, ſ. f. die Klage, Beſchwerde; faire des plaintes, Klage führen, ſich beſchweren.

Plaintif, ve, adj. kläglich, weinend, wehmüthig; voix plaintive, eine winſelnde Stimme; ombres plaintives, winſelnde Schatten.

Plaintivement, adv. kläglich.

Plaire, v. 4. irr. (ind. praeſ. je plais — nous plaiſons; impf. je plaiſois; pf. je plus; pf. c. j'ai plu; fut. je plairai; imperat. plais; conj. praeſ. que je plaiſe; imprf. je plairois; impf. II., que je pluſſe; part. plaiſant; ſup. plu) gefallen, gefällig oder angenehm ſeyn, belieben; à Dieu ne plaiſe, que &c. behüte Gott, da ſey Gott vor, daß ꝛc.; plût à Dieu, que &c. wollte Gott, daß ꝛc.; plaiſe à Mſr. votre père &c. ihr Herr Vater beliebe ſich ꝛc.; plait il Mſr.? was beliebt dem Herrn? ſe plaire, ſich gefallen laſſen, etwas gern haben; — — à qch. an etwas ſeinen Gefallen haben, gern hören; — avec qn. mit einem gern umgehen; — — dans un lieu, gern an einem Orte ſeyn, gut wachſen.

Plaiſamment, adv. luſtig, artig, kurzweilig, ſcherzhaft, ſpaßhaft.

Plaiſance, ſ. f. Placenz, eine Stadt in Italien; lieu (maiſon) de plaiſance, ein Luſthaus.

Plaiſant, e, adj. kurzweilig, lächerlich, ſcherzhaft, luſtig, ingl. artig, fein; 2) ſ. m. ein Poſſenreißer; mauvais plaiſant, ein ſchlechter Spaßmacher; 3) ſchlecht, einfältig; vous êtes bien plaiſant de me tenir ce langage, es iſt einfältig, daß ihr eine ſolche Sprache gegen mich führt.

Plaiſanter, v. 1. ſcherzen, Scherz treiben, artige Schwänke vorbringen; (pour plaiſanter, zum Scherz); 2) vexiren, aushöhnen, aufziehen; on l'a tant plaiſanté qu il n'a pu y tenir, ſie haben ihn ſo lange zum Beſten gehabt, bis ihm die Geduld ausging.

Plaiſanterie, ſ. f. die Scherzrede, Kurzweil; eine Poſſe, luſtige Rede, ein Spaß, Schwank.

Plaiſantin, ſ. m. das Gebiet von Placenz in Italien; 2) ein Gaukler, Luſtigmacher.

Plaiſir, ſ. m. die Luſt, Freude, Ergötzlichkeit, das Vergnügen; 2) das Belieben, der Wohlgefallen, die Willensmeinung, Willkühr; 3) eine Gefälligkeit, eine Gunſtbezeugung, ein Freundſchaftsſtück; ſemaine de plaiſir, die Flitterwoche; faire plaiſir à qn jemanden eine Gefälligkeit erweiſen; prendre plaiſir à qch. ſich an etwas erluſtigen; ſous le bon plaiſir de qn. unter Genehmhaltung eines; à plaiſir, nach Belieben; ingl. muthwillig; par plaiſir, zum Scherz; aus Luſt; menus plaiſirs, kleine Ausgaben zum Vergnügen; qui plaiſir fait plaiſir attend, eine Hand wäſcht die andere.

Plamée, ſ. f. der Kalk zur Beize.

Plamer, v. 1. eine Haut abhären.

Plamerie, ſ. f. die Kalkäſcherey, das Kalklager der Häute.

Plamuſe, ſ. f. die Maulſchelle.

Plan, ane, adj. flach, eben, platt.

Plan, ſ. m. die Fläche, der Grund, Grundriß; 2) ein Entwurf, Anſchlag, Modell, Projekt; tracer un plan, einen Riß abzeichnen.

Planche, ſ. f. das Bret, die Diele; 2) ein Gartenbeet; ingl. der Steg über ein Waſſer; fig. der Weg, die Gelegenheit, ingleich. ein geringes Ueberbleibſel; 3) planche de graveur, die Kupferplatte, der Holzſchnitt, ingl. 4) ein abgezogener Kupferſtich in einem Buche; 5) das Hufeiſen eines Maulthieres; une planche d'aſperges, ein Spargelbeet; planche à ſouder, die Löthplatte der Kupferſchmidte; faire la planche à qn. einem den Weg bahnen; planche pourrie, falſche Hülfe, Stütze, Hofnung; im pl. les planches, die Klingen an der Tuchſcheere; planche mâle, die Läufer; — femelle, die Lieger an ſolchen Scheeren.

Planchéier, v. 1. bretern, mit Bretern belegen, bedielen, täfeln.

Plancher, ſ. m. der Fußboden; 2) die Decke eines Zimmers; le plancher des vaches, die Erde.

Planchette, ſ. f. ein Bretlein; 2) das Bruſtblatt der Drechsler und Korbmacher; 3) das Meßtiſchchen, die Winkelſcheibe.

Plançon, ſ. m. die Satzſtange, die Satzweide, der Satzweig.

Plane, (Platane) ſ. m. die Lehne, Waldeſche, der Platanusbaum.

Plane, ſ. f. das Schnitz- oder Schneidemeſſer; 2) das Glätteiſen; 3) eine viereckige Kupferplatte, womit die Bleygießer den Sand gleich machen.

Planer, v. 1. mit dem Schnitzmeſſer glatt oder eben machen (bey verſchiedenen Handwerkern); d. 2) poliren, ebnen, glätten, gleich ſchlagen, ſchneiden, hobeln, hammern; 3) in der Luft ſchweben (von Vögeln), und 4) von Fiſchen) auf dem Waſſer ſchweben.

Planétaire, adj. c. planetiſch, zu den Wandelſternen gehörig; orbite planétaire, die Planetenbahn; région planétaire, der Planetenkreis; influences planétaires, die Einflüſſe der Planeten.

Planétaire, ſ. m. ein Planetenſteller, ein Wahrſager aus den Planeten; 2) die Vorſtellung des Planetenlaufes.

Planète, ſ. f. der Planet, Wandel- oder Irrſtern; figl. das Schickſal.

Planétolabe, ſ. m. der Planetenmeſſer, ein Inſtrument.

Planeur, ſ. m. ein Glätter, Polirer.

Planimétrie, ſ. f. die Ausmeſſung der Flächen, die Flächenmeßkunſt.

Planiſphère, ſ. m. die Vorſtellung der Erd- oder Himmelskugel auf einer Fläche; 2) das Aſtrolabium, ein Inſtrument.

Plant, ſ. m. der Setzbaum oder Stamm, der Setzling, Weinfechſer, ingl. ein Pflanzengarten.

Plantade, ſ. f. gepflanzte Bäume.

Plantage, ſ. m. das Anpflanzen der Bäume, Zuckerrohre ꝛc., ingl. ein Pflanzapfel; d. 2) eine Pflanzſtadt in America.

Plantain, ſ. m. der Wegerich, Wegebreit, ein Wurzelgewächs.

Plantard, ſ. m. die Satzſtange von Weiden; 2) der Baumſetzling.

Plantat, ſ. m. ein jähriger Weinſtock.

Plantation, ſ. f. das Pflanzen; 2) ein neu angebautes Land.

Plante, ſ. f. ein Gewächs, eine Pflanze (eigtl. und figürl.); plante médicinale, ein Heilkraut; plante du pied, die Fußſohle; la connoiſſance des plantes, die Kräuterkunde; gratter la plante du pied à qn. einem nach dem Maule reden.

Planter, v. 1. pflanzen (eigtl. u. figl.); 2) ſetzen, ſtellen, einſtecken; 3) aufrichten, bauen, anlegen; planter des choux, Kohl pflanzen, Kraut ſtecken; — des piquets, Pflöcke einſchlagen; — un étendard, eine Fahn-

Fahne aufſtecken; — des colonies, neue Wohnſtätte aufrichten: — un bâtiment, ein Gebäude anlegen; — une échelle, eine Leiter anlegen; — des cornes à qn. einem Hörner aufſetzen; — au nez, unter die Naſe reiben, Vorwürfe machen; — un ſoufflet, eine Ohrfeige geben; — là, verlaſſen, ſitzen laſſen, an einem Orte ſtehen laſſen; — des bornes, Ziel und Schranken ſetzen; envoyer qn. planter des choux, einen abdanken, fortſchicken; se planter, ſich ſetzen, eine Stellung haben; se planter devant qn. vor jemanden hintretten; maiſon bien plantée, ein wohlgebautes od. gelegenes Haus; cheveux bien plantés, ordentlich gewachſene Haare.

Planteur, ſ. m. ein Pflanzgärtner; 2) ein Einwohner einer Pflanzſtadt.

Plantoir, ſ. m. ein Pflanzſtock, ein Pflanzeiſen.

Plantureuſement, adv. u. Plantureux, euſe, adj. reichlich, häufig, fruchtbar, fett (als ein Land).

Planures, ſ. f. pl. die Hobelſpäne.

Plaque, ſ. f. eine Platte (vom Metall, Marmor), Heerdplatte; 2) das Blech an Wandleuchtern, ingl. das Stichblatt eines Degens, und das Blech an dem Anſchlage eines Schießgewehrs; 3) die Platte, der Scheitel od. Wirbel einer Perrücke; 4) das Hammerzeichen an Bäumen; ingl. ein Fleck, als: plaque d'encre, ein Dintenfleck.

Plaqué, ée, part. et adj. überlegt; — d'argent, ſilberplattirt.

Plaque minier, ſ. m. der Dattelpflaumenbaum.

Plaquer, v. 1. überziehen, belegen (mit Platten, Blech, Holz, Mörtel ꝛc.); d. 2) ankleben, anwerfen, anſchlagen; cuirs plaqués, abgehärte Häute; plaquer un ſoufflet à qn. einem eine Ohrfeige hinſchlagen.

Plaqueſain, (Plaqueſeing) ſ. m. die Löthſchale der Glaſer; 2) ein bleyernes Gefäß der Glasmahler, die Kreide zu netzen.

Plaquette, ſ. f. die Scheidemünze.

Plaquis, ſ. m. die ſchlechte eingelegte Arbeit von Marmor ꝛc.

Plaſſage, ſ. m. das Marktgeld.

Plaſtique, adj. c. bildend, ſchöpferiſch.

Plaſtron, ſ. m. der Bruſtharniſch, das Bruſtſtück oder der Bruſtlatz; 2) ein Bauzierrath wie eine Handhabe oder ein Schild geſtaltet; être le plaſtron des railleries de tout le monde, aller Welt Spott ſeyn, jedermann zum Geſpötte dienen.

se Plaſtronner, v. 1. ſich mit einem Bruſtharniſch verwahren.

Plat, ſ. m. die Platte, Schüſſel, ingl. eine Schüſſel voll; d. 2) ein Gericht, Eſſen, die Koſt, Tiſchbeköſtigung; 3) die Breite, flache Seite eines Degens; 4) eine Wagſchale, ingl. 5) eine Glastafel, ſo wie ſie aus der Schmelzhütte kommt; (Schiff.) plat de matelots, eine Schüſſelgeſellſchaft, wenn 7 oder 8 aus einer Schüſſel eſſen; — de l'équipage, eine Portion Eſſen für eine ſolche Geſellſchaft; ébarber un plat, Schüſſelbeulen ausklopfen; plat d'entrée, die erſte Tracht auf eine Tafel; plat d'entremets, das Beyeſſen; ſervir à plat couvert, ein verdecktes Eſſen vorſetzen, falſch ſeyn; plats de balance de cuivre, kupferne Wagſchalen; — d'étain à fruits, zinnerne Fruchtſchüſſeln.

Plat, e, adj. eben, gleich, flach, glatt (eigtl. und figl.), ingl. darnieder liegend, lang ausgeſtreckt; 2) ſchlecht, gering, gemein, platt, abgeſchmackt, ohne Annehmlichkeit; du plat de la langue, mit der Zunge, durch Worte; faire merveille du plat de la langue, viel verſprechen und wenig halten; battre à plate couture, derb abprügeln, ingl. von Armeen total ſchlagen; pays plat, ebnes Land;

plat pays, das platte Land, die Dörfer, im Gegenſatze der Städte; vaiſſeau plat, ein flaches Schiff; broderie plate, eine unerhobene, flache, glatte Stickerarbeit; vin plat, ein ſchaler Wein; vaiſelle plate, Silbergeſchirr in einem Stücke, an welches nichts angelöthet iſt; pied plat, ein grober Bauer; diſcours plats, (vers plats), abgeſchmackte Reden, (ſchlechte Verſe); avoir le ventre plat, einen dünnen, leeren Bauch haben; avoir la bourſe plate, die Schwindſucht im Beutel haben; (Zimmerm.) breit, wenn von Balken die Rede iſt, welche nicht auf ihre ſchwache, ſondern auf ihre ſtarke Seite ſollen gelegt werden; de plat, adv. auf platter Erde; à plat oder tout à plat, adv. flach, glatt weg, rund, ganz und gar.

Platain, ſ. m. das ebne Ufer, die platte Seeküſte.

Platane, ſ. m. der Platanus, der Ahornbaum.

Plat-bord, ſ. m. das Dalbort, Schifsgeländer um das Verdeck.

Plateau, ſ. m. eine hölzerne Schüſſel, ein Wagbret; (Artill.) ein Spiegel, oder eine hölzerne durchlöcherte Scheibe, welche auf die Ladung geſetzt wird; ingl. ein erhabener und ebner Ort im Felde, der zur Errichtung einer Batterie tauglich iſt; (Gärtner) junge, grüne und platte Erbſenſchoten; (Jäg.) im pl. die Loſung oder der Koth vom ſchwarzen Wilde.

Plate-bande, ſ. f. das Thür- oder Fenſterfutter; 2) die Schienen oder eiſernen Bänder an Kanonen, die Verſtabung derſelben; (Architekt) ein Streifen oder glattes Glied an dem Unterbalken der Säulenordnungen; ingl. ein Gewölbe nach einer geraden Linie; plate-bande de fer, eine eiſerne Schiene, welche man unter gewölbte Fenſter- oder Thürſtürzen zu legen pflegt; 3) ein Garten- oder Raſenbeet, eine Rabatte.

Platée, ſ. f. ein maſſiver Grund eines Gebäudes.

Platfond, Platfonner ſ. Plafond.

Plateforme, ſ. f. der Altan; 2) ein Roſt von Pfählen, ingl. die Mauerlatte, Mauerplatte, oder ein ſtarkes Holz, welches unter die Dachbalken gelegt wird; 3) die Bettung einer Batterie; 4) der ebne Platz auf der Vorderſchanze eines Schiffes; 5) eine Gartenterraſſe ein erhöhter, freyer Platz; (Uhrm.) eine Scheibe mit Cirkeln und Zahlen zur Abtheilung der Räder.

Platelle, ſ. f. ein Schüſſelchen.

Plateure, ſ. f. (Bergw.) eine Schicht Geſtein.

Platelonge, ſ. f. ein langer lederner Riemen oder Gurt; 2) das Hundkoppelband.

Platine, ſ. f. eine Platte, oder ein Blech von Metall; 2) eine meſſinge oder kupferne Platte, Wäſche darauf zu trocknen; 3) das Schloß an einem Feuerrohre; 4) der Boden einer Sackuhr; 5) das Blech an einem Riegel; 6) der Riegel der Buchdruckerpreſſe; 7) ein zinnerner Aufſatz der Paſtetenbecker; 8) die Platina, weißes Gold, ein ſilberweißes, dem Golde ähnliches Metall aus Peru.

Platitude, ſ. f. das Platte in Reden oder Gedanken, die Albernheit.

Platon, ſ. m. Plato, ein berühmter griechiſcher Weltweiſer.

Platonicien, ne, ſ. et adj. ein Anhänger des Plato, platoniſch.

Platonique, adj. c. platoniſch.

Platoniſme, ſ. m. die Lehre oder Schule des Plato.

Plâtrage, ſ. m. die Gypsarbeit.

Plâtras, ſ. m. der Schutt von Gyps; abgefallene Stücke davon.

Plâtre, ſ. m. der Gyps, ingl. eine aus Gyps gegoſſene Figur; 2) die Tünche, Schminke im Ge-

ſichte; battre comme plâtre, derb abprügeln; tirer un plâtre ſur qn. jemandes Geſicht in Gyps abdrücken; plâtre à bâtir, Gyps zum Bauen.

Plâtrer, v. 1. gypſen, übertünchen; 2) ſchminken (eigtl. u. figl.) verbergen, bemänteln, entſchuldigen, beſchönigen; paix plâtrée, ein Scheinfriede, falſcher Friede; viſage plâtré, ein geſchminktes Geſicht.

Plâtreux, euſe, adj. voll Gyps, gypſig.

Plâtrier, ſ. m. ein Gypſer; 2) ein Gypsmacher oder Händler.

Plâtrière, ſ. f. der Gypsbruch, die Gypsgrube; 2) die Gypſerey, ein Ort, wo Gyps zubereitet wird.

Plâtrouer, ſ. m. eine Gypſerkelle.

Platte, Plattebande, Platteforme, Platlonge, ſ. Plat. —

Plauſibilité, ſ. f. die Scheinbarkeit, Wahrſcheinlichkeit; il y de la plauſibilité à cela, das läßt ſich endlich noch hören.

Plauſible, adj. c. ſcheinbar, wahrſcheinlich.

Playe, ſ. Plaie.

Playon, ſ. m. der Sprenkel an einer Senſe, mit welchem das abgemähete Korn auf die Seite geworfen wird.

Plébécratie, ſ. f. die Regierung des gemeinen Volkes.

Plébée, adj. f. pöbelhaft; expreſſion plébée, eine gemeine pöbelhafte Redensart.

Plébéien, enne, adj. f. vom gemeinen Volke; ein Unadelicher bei den Römern.

Plein, e, adj. ganz, voll, angefüllt; figl. völlig, vollſtändig, vollkommen; (von Thieren) trächtig; (von Schriften) dick, fett; viſage plein, ein (rundes) völliges Geſicht; plein de bon ſens, überaus klug und verſtändig; pleine liberté, völlige Freiheit; en plein vent, an der freyen Luft; en pleine rue, auf freyer Gaſſe; crier à pleine tête (gorge, voix), aus vollem Halſe ſchreyen; à pleines voiles (pleines-mains), mit vollen Segeln (vollen Händen); en plein midi, bey hellem Tage; en plein hiver, mitten im Winter; en pleine mer, auf dem hohen Meere; tailler en plein drap, aus vollen Stücken ſchneiden, figl in allem Ueberfluſſe leben, ohne etwas zu ſparen; être plein de vie, bey guter Geſundheit ſeyn; plein de ſoi-même, ſelbſt genügſam, von ſich ſelbſt eingenommen; tout plein, vollauf, viel, in Menge; un caractère plein, eine fette Schrift (im Drucken oder Schreiben); cette étoffe eſt de pleine main, dieſer Seidenzeug iſt ſtark und ſeidenreich; (Reitb.) une bouche à pleine main, ein gutes Maul.

Plein, ſ. m. dasjenige, was voll iſt, die Völligkeit, ein voller Raum, der Vollmond (le plein de la lune); 2) die Pläne oder das Band (im Bretſpiele); 3) le plein de la plume, die Breite eines Federzugs; 4) die Lohkuſe oder Beizgrube; faire ſon plain, ſechs geſchloſſene Bänder im Brettſpiele haben oder machen; à plein, adv. völlig, gründlich.

Plein-chant, ſ. m. das Choralbuch; ſ. Plain-chant.

Pleinement, adv. völlig, reichlich, ganz und gar.

Plein-pouvoir, ſ. m. die Vollmacht.

Plénier, ère, adj. völlig, allgemein; indulgence plénière, vollkommener Ablaß.

Plénipotentiaire, ſ. m. et adj. c. ein bevollmächtigter Abgeſandter, bevollmächtigt.

Plénitude, ſ. f. die Fülle (— des temps, der Zeit); 2) ein völliges Maaß; ingl. 3) der Ueberfluß an Feuchtigkeiten.

Pléonasme, ſ. m ein Pleonasmus, etwas Ueberflüſſiges in der Rede.

Pléthore, ſ. f. die Vollblütigkeit.

Pléthorique, adj. c. vollblütig.

Pleurant, e, part. u. adj. weinend, ſchreyend.

Pleurard, arde, adj. et ſ. ein Weinender, ein Schreyhals.

Pleurer, v. 1. weinen, Thränen vergießen, heulen; ingl. rinnen, triefen (als böſe Augen), bluten, tropfen; von ſich geben (vom Weinſtocke, Bäumen ꝛc.); figürl. beweinen, bedauern; pleurer le pain, qu'on mange, ſich oder andern keinen Biſſen Brodt gönnen.

Pleures, ſ. f. pl. die Wolle von Sterblingen (von verreckten Schaafen).

Pleuréſie, ſ. f. das Seitenſtechen.

Pleurétique, adj. c. am Seitenſtechen krank.

Pleureur, euſe, ſ. der (die) weinet; ingl. ein Schreyer-in; 2) ein Leichenbitter-in.

Pleureuſe, ſ. f. ein Klagweib; ingl. eine Trauerbinde von Leinwand an den Aermeln bey tiefer Trauer.

Pleureux, euſe, adj. weinend, voll Thränen, weinerlich.

Pleurs, ſ. m. pl. die Thränen, die Wehklage; verſer (répandre) des pleurs, Thränen vergießen; — pleurs de terre, Schwitzwaſſer, Regenwaſſer, das aus der Erde dringt.

Plèvre, ſ. f. das Bruſtfell, Rippenfellhäutlein.

Pleuvoir, v. 3. irr. (nur in der 3. Perſ. gebr.), regnen; figl. in Menge kommen oder vorhanden ſeyn; les coups de mouſquets y pleuvent, die Musketenſchüſſe fallen häufig dahin; les biens (les honneurs) pleuvent ſur lui, die Güter (Ehrenbezeugungen) fallen ihm häufig zu; il pleut ici des avocats, es wimmelt hier von Advokaten; il pleut ici de l'ennui à verſe, hier wird einem die Zeit recht ſehr lang; il a bien plu dans ſon écuelle, er hat eine reiche Erbſchaft bekommen; s'il ne pleut, il y dégoutte, regnet es nicht, ſo tröpfelt es doch; (iſt es nicht viel, ſo iſt es doch immer etwas).

Pleyon, ſ. m. die Band- od. Bindweide bey Gärtnern; ingl. ein Strohband zum Anbinden.

Pli, ſ. m. die Falte, der Bruch, Bug (von Falten); ingl. die Runzel (im Geſichte); die Krümme oder Biegung von etwas; pli du bras, das Gelenk am Ellenbogen; pli du jarret, die Kniekehle; les plis du coeur, das Innere (die Falten) des Herzens; donner un bon pli à qn., einen wohl aufführen, ihn gut bilden; prendre un bon ou mauvais pli, eine gute oder böſe Gewohnheit an ſich haben, ſich auf die gute oder ſchlimme Seite legen; faire prendre un bon pli à une affaire, einer Sache durch Geſchicklichkeit eine gute Wendung geben.

Pliable, adj. biegſam, ſchmeidig (eigtl. u. figl.); d. 2) gelehrig, lenkſam.

Pliage, ſ. m. das Biegen, Zuſammenlegen, ingl. das Serviettenbrechen.

Pliant, e, adj. biegſam; 2) ſ. m. (oder ſiège pliant, ein Stuhl, der ſich zuſammenlegen läßt), ein Feldſtuhl; avoir l'eſprit pliant, nachgeben können, eines lenkſamen Gemüths ſeyn.

Plica, ſ. f. der Weichſelzopf, Judenzopf, eine Krankheit der Haare.

Plie, ſ. f. ein (Fiſch) Platteiß, die Scholle.

Plié, ée, part. et adj. gebogen, gekrümmt, zuſammengelegt; (in Wappen); au vol plié, mit zuſammengelegten Flügeln; 2) im maſc. im Pharaoſpiel eine Karte, die doppelt kommt, wo dann der Banquier die Hälfte des Satzes gewinnt.

Plier (Ployer), v. 1. biegen, in Falten legen, Bücher falzen, zuſammenlegen, falten; 2) ſich krümmen, ſich biegen; figl. 3) weichen, nachgeben, ſich unterwerfen, ſich ſchmiegen, ſich etwas gefallen laſſen; (eben das

ſe plier); plier les voiles, die Segel einziehen; — les tentes, die Zelten abbrechen; — une lettre, einen Brief zuſammenlegen; — ſa main, die Hand zuthun oder falten; — un éventail, die Falten an einen Fächer machen; — les épaules, die Achſel zucken; — la toilette (bagage), Zeug, Kleider einpacken, ingl. davon gehen; — les genoux, die Kniee beugen; — ſous la néceſſité, aus der Noth eine Tugend machen (nachgeben); — à la vue du danger, ſich vor der Gefahr ſcheuen, den Muth verliehren; — ſous le faix, des affaires, der Laſt der Geſchäfte unterliegen; — ſous le joug, ſich dem Joche unterwerfen; il vaut mieux plier que rompre, es iſt beſſer biegen, als brechen — beſſer nachgeben, als durch Halsſtarrigkeit Schaden leiden; l'eſprit d'un jeune homme ſe plie, comme on veut, ein junger Menſch läſſet ſich lenken, wie man will; (Pharaoſp.) die Karte umbiegen u. weiter ſpielen.

Plieur, euſe, ſ. der faltet, zuſammenleget, ein Bücherfalzer; — plieur de toilette, ein Dieb, ein Spitzbube.

Plinger, v. 1. den Docht zum erſten Mahl in das Unſchlicht eintauchen.

Plingeure, ſ. Plongeure.

Plinte (Plinthe), ſ. f. (m.) der Grundſtein eines Säulenfußes; plinthe de mur, ein hervorragender Streife oder plattes Glied (Leiſte) einer Mauer; (Tiſchl.) das Fußgeſimſe am Getäfel; — ravalé, Gurtwerk; — de figure, ein Bilderfuß.

Plioir, ſ. m. ein Falzbein, Falzholz; — d'yvoire pour fermer les lettres, elfenbeinerne Briefſtreicher.

Plique, ſ. Plica.

Plis, ſ. m. die Raufwolle vom geſchlachtetem Vieh.

Pliſſer, v. 1. fälteln, kleine Falten machen; ingl. Falten haben.

Pliſſon, ſ. Peluche.

Pliſſure, ſ. f. das Gefältete, das Fälteln, Zuſammenlegen.

Ploc, ſ. m. das Geſpinnſt von Kühhaaren; couverture à ploc, eine Decke von Kühhaaren; 2) eine Vermiſchung von Kühhaaren, Glas und Theer, um die Schiffe vor den Würmern zu verwahren.

Plocage, ſ. m. die Bearbeitung der Wolle mit Brechkämmen.

Ploïable, ſ. Pliable.

Plomb, ſ. m. das Bley; d. 2) die Bleywage, Bleyſchnur, Bleykugel, das Senkbley; ingl. das Schrot zum Schießen; 3) ein bleyernes Gewicht an Wanduhren; Zeichen an Waaren; Ziegelblech zum Dachdecken; 4) eine päbſtliche mit einem bleyernen Siegel verſehene Bulle; plomb brulé, Bleyaſche; — en culot, altes Bley zum Einſchmelzen; plomb de mer, Waſſerbley, Reißbley; — à tirer et en grenailles, Schrot und Kugeln; — de vitrier, Fenſterbley; — ſel de plomb, Bleyſalz (Weineſſigſalz mit Bley vermiſcht); magiſtère de plomb, Bleyweißſälbchen; plomb laminé, gerolltes Bley; jetter ſon plomb ſur qch. ſein Abſehen auf etwas haben; fin comme une dague de plomb, ſehr plump; cul de plomb, ein gutes Sitzfleiſch, fleißiger Arbeiter; changer ſon or en plomb, einen nachtheiligen Tauſch thun; ingl. den Thaler zum Pfennig machen.

à Plomb, ſ. m. eine Bleywage, Setzwage; 2) der ſenkrechte Stand; 3) adv. ſenkrecht.

Plombagine, ſ. f. das Bleyerz, der Bleyſchweif.

Plombé, ſ. m. ein Anſtrich der Buchbinder zum Schwarzfärben.

Plombé, ée, part. et adj. mit Bley bezeichnet ꝛc. (ſ. Plomber); 2) bleich, todenfarbig; teint (viſage)

ge) plombé, ein bleiches Geſicht, eine Bleyfarbe.

Plombée, ſ. f. die Vermiſchung von Mennig ꝛc. zum Roth anſtreichen.

Plomber, v. 1. verbleyen, mit Bley verkütten, ausgießen, verwahren, füttern, ausfüllen, bezeichnen, feſt machen, ſtempeln; 2) ein bleyernes Siegel oder Zeichen anhängen; ingl. nach der Bleywage unterſuchen oder richten; 3) ein irdenes Gefäß glaſiren; 4) ein Buch ſchwarz anſtreichen; 5) eine dunkle Farbe bekommen (vom Schmelzwerke); plomber les filets, ein Fiſchernetz mit Bley behängen; — un arbre, die Erde um einen neugepflanzten Baum feſt eintreten; — une tabatière, eine Tabacksbüchſe mit Bley ausfüttern; — les dents, die hohlen Zähne mit Bley ausfüllen; — un mur, eine Mauer nach der Bleywage richten.

Plomberie, ſ. f. die Bleygießerey, ingl. Bleygießerarbeit.

Plombeur, ſ. m. ein Waarenſtempler.

Plombier, ſ. m. der Bleygießer, —Arbeiter, —Decker, —Händler.

Plombière, adj. pierre plombière, Bleyſtein, Bleyerz.

Plommer, v. 1. glaſiren, (bey Töpfern).

Plongée, ſ. f. der Abhang, die Abſchüſſigkeit; par (de) plongée, abwärts, abhängig, abſchüſſig.

Plongeon, ſ. m. ein Taucher (ſowohl Schwimmer als Taucheneder); ingl. der Waſſerkegel, eine Art Feuerwerk; faire le plongeon, untertauchen; figl. den Kopf bücken, ſich ducken (wegen eines Schuſſes oder Wurfes); ingl. davonlaufen, auch nachgeben.

Plonger, v. 1. tauchen, untertauchen, eintunken; d. 2) hineinſtoßen als einen Dolch in den Leib; 3 ſtürzen, ins Unglück; 4) ſich untertauchen; ingl. 5) unterwärts gerichtet seyn, z. B. eine Kanone; abwärts gehen; plonger de la chandelle, Lichter ziehen oder tunken.

Plongeur, ſ. m. ein Taucher (von Menſchen, ingl. ein Perlenfiſcher; 2) der Schöpfer oder Buttknecht in Papiermühlen.

Plongeure oder Plingeure, ſ. f. das erſte Eintauchen der Dochte in den Talg.

Ploquer, v. 1. mit einer Vermiſchung von Theer, Kühhaaren und Glas überziehen. S. Ploc—.

Ploquereſſes, (Ploquereuſſes) ſ. f. pl. die Brechkämme, eine Art von Krämpeln.

Ploques, ſ. f. pl. die Flöten, die Blätter von gekrämpelter Wolle.

Plot, ſ. m. (de bois) das Klotzholz.

Ployable, Ployer &c. ſ. Pl—.

Ployement, ſ. m. die Beugung, das Krümmen.

Ployeur ſ. Plieur.

Ployon, pleyon, ſ. m. eine Bandruthe der Strohdecker.

Plu, part. et ſup. ſ. Plaire.

Pluie, ſ. f. der Regen; 2) eine franzl. Droguetart, deren Oberfläche mit glänzenden Flimmern beſäet iſt, als wenn ein leichter Staubregen darauf gefallen wäre; pluie de feu, ein Feuerregen, Funkenfeuer; pluie blanche, ein weißer Feuerregen; pluie d'or, ein goldgelber Feuerregen; figl. ein Geſchenk, um jemanden auf ſeine Seite zu ziehen; pluie d'or, pluie d'argent, Gold- und Silberſeidenzeug (droguet); après la pluie le beau temps, auf Regen folgt Sonnenſchein, (auf Leid folgt Freude); se cacher dans l'eau de peur de la pluie, aus dem Regen in die Traufe kommen; se mettre à l'abri de la pluie, ſich vor dem Regen ſichern, unterſtellen; ingl. ſeinen Karn ins Trockene ſchieben; parler de la pluie et du beau temps, von gleichgültigen Dingen reden.

Plumage, ſ. m. der Federbuſch, das Geſieder.

Plumail, (Plumart) ſ. m. der Federwiſch.

Plumaſſeau, (Plumaceau) ſ. m. die Feder an einem Pfeile; 2) der Kiel an den Tangenten eines Klaviers; 3) der Wind- oder Feuerfächer von Federn; 4) der Federmeißel, die Schleiße, gefaſelte Leinwand auf die Wunden zu legen.

Plumaſſier, e, ſ. ein Federhändler-in, Federſchmücker-in.

Plume, ſ. f. die Feder, der Federkiel, Federbuſch, ingl. die Schreibfeder; d. 2) figürlich eine Schreibart, ein Scribent, ingl. das erſte Keimlein am Saamen der Kräuter; plumes hollandées, Federkiele, welche durch heiße Aſche gezogen worden ſind; — à écrire, Schreibfedern; — à lit, Bettfedern; gens de plume, Gelehrte, oder Leute, die ihren Unterhalt mit der Feder verdienen; tenir la plume, die Feder führen; cela s'eſt trouvé au bout de ma plume, das iſt mir im Schreiben eingefallen, in die Feder gefloſſen; il y a laiſſé de ſes plumes, er hat Haare laſſen müſſen, iſt gerupft worden; la belle plume fait le bel oiſeau, Kleider machen Leute; être (dreſſé) au poil et à la plume, auf Haſen und Rebhühner abgerichtet, ingl. in alle Sattel gerecht, in jedem Fache zu brauchen ſeyn; se parer des plumes d'autrui, ſich mit fremden Federn ſchmücken, in entlehnten Kleidern oder mit fremden Gedanken prangen; jetter la plume au vent, es wagen; avoir des plumes de qn. einen rupfen, ihm Geld abgewinnen; plumes à écrire de laiton, meſſinge Schreib- oder Packfedern; — de cignes, Schwanenkiele.

Plumée, ſ. f. — d'encre, eine Feder voll Dinte; faire une plumée, den Rand eines Steines nach dem Lineale bezeichnen, ehe man ihn behaut.

Plumelle, ſ. f. eine Federnelke, eine Art Kornblumen.

Plume-nigaud, ſ. m. ein Beutelſchneider.

Plumer, v. 1. die Federn ausrupfen, figl. jemanden rupfen, ihm Geld abzwacken; plumer la poule ſans la faire crier, ſein Schäfchen wohl ſcheeren, die Leute ſo zu ſchinden wiſſen, daß ſie nicht klagen dürfen.

Plumet, ſ. m. eine Hutfeder, ein Federbuſch; ingl. 2) der ſolche trägt, ein Stutzer; 3) einer der in Seehäfen die Sachen auf dem Kopfe ab und zuträgt.

Plumeté, ée, adj. bunt, ſchäckig (in Wapen).

Plumette, ſ. f. das Federchen.

Plumeux, euſe, adj. federig, voll Federn.

Plumitif, ſ. m. (Plumetis) das Concept einer Schrift, ein kurzer ſchriftlicher Aufſatz, ingl. das Buch oder Protocoll zu Concepten.

Plumotage, ſ. m. die Anfeuchtung der Erde zur Reinigung des Zuckers.

Plumoter, v. 1. die Erde anfeuchten oder zur Reinigung des Zuckers zubereiten.

Plupart, ſ. f. et adj. der meiſte Theil, die meiſten; la plupart diſent, die meiſten ſagen; la plupart du monde eſt d'accord, que &c. der größte Theil der Menſchen kommt darin überein, daß ꝛc.; pour la plupart, adv. meiſtentheils.

Pluralité, ſ. f. die Mehrheit, die Vielheit der Sachen, Perſonen, Meinungen; pluralité des voix, die Mehrheit der Stimmen.

Pluriel, (Plurier) ſ. m. der Plural, die vielfache Zahl.

Pluriel, le, adj. die vielfache Zahl anzeigend.

Plus, adv. mehr, jemehr; 2) macht plus vor einem Adjectiv ohne den Artikel den Comparativ; mit dem Artikel aber den Superlativ: plus riche, reicher; le plus riche, der reichſte;

ſte; 2) ferner, weiter, überdieß, zudem (eben das de plus); le plus, am meiſten; au plus, (tout au plus), höchſtens, meiſtens; de plus en plus, je mehr und mehr; du plus au moins, ohngefähr, beyläufig; ſans plus, ohne weiteres, mehr nicht; d'autant plus que, um deſtomehr, weil; qui plus eſt, was noch mehr iſt, über das; plus on a, plus on veut avoir, je mehr man hat, je mehr man haben will; n'en pouvoir plus, entkräftet ſeyn, nicht mehr fortkommen können; tant et plus, genug, mehr als zu viel; plus de cent écus, mehr als hundert Thaler; plus que je ne mérite, mehr als ich verdiene.

Plus, ſ. m. das Mehrere, das Meiſte; 2) adv. am meiſten; il y a contribué le plus, er hat das meiſte dazu beygetragen.

Pluſer, v. 1. (la laine, die Wolle) zupfen, zauſen, reinigen.

Pluſieurs, adj. c. pl. viele, unterſchiedliche, mehrere.

Pluſieurs fois, adv. oft, zum öftern, mehrmahls, zu verſchiedenen Mahlen.

Pluspart ſ. Plupart.

Plus-pétition, ſ. f. eine übertriebene Forderung.

Plût à Dieu! interj. wollte Gott!

Pluton, ſ. m. Pluto, der Höllengott; ſacrifier qn. à Pluton, einen ums Leben bringen.

Plutôt, (Pluſtôt) adv. eher; 2) vielmehr, lieber, viel beſſer; au plutôt, eheſtens, mit nächſten, baldmöglichſt; plutôtque, conj. lieber als, eher als; plutôt mourir, que de changer, lieber ſterben, als anders Sinnes werden; plutôtque de faire cela, ehe (bevor) ich dieſes thue; (Einige unterſcheiden plus tôt, eher, und plutôt, vielmehr, lieber).

Plutus, ſ. m. Plutus, der Gott des Reichthumes.

Pluvial, ſ. m. das Meßgewand; 2) ein Regenmantel.

Pluviale, adj. f. eau pluviale, das Regenwaſſer.

Pluvier, ſ. m. der Regenpfeifer, Grillvogel, graue Kibitz.

Pluvieux, euſe, adj. regneriſch, Regen bringend; vent pluvieux, der Regenwind; temps pluvieux, das Regenwetter.

Pluvioſe, ſ. m. der Regenmonath, der in die Mitte des März fällt. S. Anh. I.

Pluye ſ. Pluie.

Pneumatique, adj. com. durch Wind und Luft Bewegung habend; machine pneumatique, die Luftpumpe.

Pneumatocèle, ſ. f. die Windſucht.

Pneumatologie, ſ. f. die Geiſterlehre, Abhandlung von Geiſtern.

Pneumonique, adj. et ſ. m. ein Lungenmittel.

Pnigite, ſ. f. eine lettige Erde, die blutſtillende Kraft hat.

Po, ſ. m. der Po, ein Fluß in Italien.

Poallier, ſ. m. das Stück Metall, worauf der Zapfen einer angehängten Glocke ruht; 2) der Kirch- oder Glockenthurm.

Poche, ſ. f. die Taſche, Ficke, ein kleiner Sack; 2) eine Art Garn oder Vogelnetz; 3) der Kropf am Geſügel; 4) eine Sackgeige der Tanzmeiſter; 5) eine pauſchende Falte oder Sack an einem übel gemachten Kleide; 6) ein runder Zug an Buchſtaben; 7) der hohle Theil in dem Weberſchiffe; 8) die Höhle eines Geſchwüres; 9) ein großer eiſerner Löffel in den Glashütten; 10) Frauenzimmerpoſchen, ſtatt der Fiſchbeinröcke; tenir (avoir) les mains dans ſes poches, die Hände in den Schooß legen, müßig gehen; jouer de la poche, aus der Taſche ſpielen, Geld ausgeben, ingl. ſtehlen; acheter chat en poche, unbeſehen kaufen; manger ſon pain dans ſa poche, niemanden etwas von dem Seinigen geben, alles für ſich allein behalten; mettre en poche, in den Sack ſtecken, für ſich

ſich behalten; cet habit fait des poches, dieſes Kleid beutelt oder ſackt ſich.

Poché, ée, adj. geſchlagen; oeil poché, ein blaues Aug; oeufs pochés, Eyer auf Butter geſchlagen; b) ſo eingeſchlagen, daß der Dotter ganz geblieben iſt; lettre pochée, ein fleckiger Buchſtabe.

Pocher, v. r. ſchlagen, aufſchlagen; pocher les yeux à qn. einem blaue Augen ſchlagen; pocher des oeufs, Eyer auf Butter ſchlagen; pocher la queue d'une lettre, einen runden Zug an einem Buchſtaben machen, ingl. eine Schrift durch Dintenflecken unleſerlich machen; le papier qui boit, eſt ſujet à pocher, auf dem Papier, das durchſchlägt, wird leicht die Schrift beflekt.

Pocheté, ée, adj. was im Sacke herum getragen worden iſt.

Pocheter, v. r. in den Sack ſtecken, in dem Sacke herum tragen.

Pochetier, ſ. m. ein Täſchner.

Pochette, ſ. f. eine kleine Taſche, Ficke; 2) ein kleines Netz; belle pochette et rien dedans, ein ſchönes Anſehen und nichts dahinter.

Pochis, ſ. m. (Kupferſt.) die ſchwarzen Flecken, welche entſtehen, wenn die Schraffierungen im Aetzen zuſammen fließen.

Pochon (d'encre), ſ. m. ein Dintfleck.

Pocillateur, ſ. m. ein Säufer, ein Trunkenbold.

Podagre, ſ. m. ein Podagriſt; 2) ſ. f. das Podagra, die Fußgicht.

Podeſtat, ſ. m. ein Richter in Venedig, Genua ꝛc. eine obrigkeitliche Perſon.

Podolie, ſ. f. Podolien, eine Landſchaft.

Podomètre, ſ. m. ein Wegmeſſer, oder Schrittzähler.

Poêle, ſ. f. eine Pfanne, Brat- oder Schmelzpfanne, ein Tiegel; 2) eine Gießpfanne oder großer Gießlöffel; poêle à chandelle, ein Lichterzug; tomber de la poêle dans la braiſe, aus dem Regen in die Traufe (aus einem kleinen Unglück in ein größeres) fallen.

Poêle (Poile), ſ. m. ein Stubenofen von Eiſen oder Kacheln; 2) eine Stube; 3) ein Traghimmel; 4) das Trauer- Leichen- oder Bahrtuch.

Poêlier, ſ. m. ein Pfannenſchmidt.

Poêlon, ſ. m. eine kleine Pfanne.

Poêlonnée, ſ. f. ein Pfännchen voll.

Poëme, ſ. m. ein Gedicht; — héroïque, ein Heldengedicht.

Poéſie, ſ. f. die Dichtkunſt; im pl. eine Sammlung von Gedichten.

Poëte, ſ. m. ein Poet, Dichter-in; poëtereau, poëte crotté, ein elender Poet.

Poétique, adj. c. poetiſch, dichteriſch; 2) lächerlich, übel anſtehend; 3) ſ. f. die Dichtkunſt; habit poétique, ein übelaſſendes Kleid; un diner poétique, eine armſelige Mahlzeit.

Poétiquement, adv. poetiſch, dichteriſcher Weiſe; 2) mürriſch, elend, armſelig; vivre (diner) poétiquement, armſelig leben, eſſen, am Hungertuch nagen.

Poétiſer, v. r. Verſe machen; ingl. übel reimen.

Poids, ſ. m. das Gewicht, die Schwere, Laſt; 2) die Beſchwerung, Beſchwerlichkeit; ingl. 3) der Nachdruck, das Anſehen; une affaire de poids, eine Sache von Wichtigkeit; un homme de poids, ein Mann von (Gewicht) Anſehen; donner du poids à une affaire, einer Sache den rechten Nachdruck (Ausſchlag) geben; poids de marc, Gold- u. Silbergewicht, Münz- oder Markgewicht (das Pfund zu 12 Unzen); — de table, Krämergewicht (das Pfund zu 16 Unzen); — originaux, Rathsgewicht; — de Roi, abgezogenes oder geeichtes Gewicht; un ducat de poids, ein vollwichtiger Dukaten; faire bon poids, gut wägen,

wägen, gutes Gewicht geben; acheter qch. au poids de l'or, etwas ſehr theuer bezahlen; faire toutes choſes avec poids et meſure, alles mit Ueberlegung und Vorſicht thun.

Poignant, e, adj. ſtechend, ſtachelicht, figl. empfindlich, heftig, ſchmerzend; 2) ſ. m. Der Ausſchlag des Gewichtes (in der Münze).

Poignard, ſ. m. ein Dolch; d. 2) figl. ein tiefer Schmerz, eine große Betrübniß, großes Herzeleid; coup de poignard, ein Dolchſtich (eigtl. und figl.); avoir le poignard dans le coeur, heftig über etwas betrübt ſeyn; mettre le poignard dans le ſein de qn., einen ſehr betrüben, ihm Herzeleid verurſachen.

Poignarder, v. 1. mit einem Dolche erſtechen; d. 2) figl. das höchſte Unrecht (Schaden, Leid) anthun.

Poignée, ſ. f. eine Handvoll; ingl. ein Bündel, kleines Bund; 2) der Griff an einem Degen, einer Piſtole, Peitſche ꝛc.; poignée de fil, eine gewiſſe Anzahl Stränge Garn; poignée de loquet, der Drücker an der Klinke (Schnalle); une poignée de gens, eine Handvoll Volks, geringer Haufe; poignée de morues, zwey Stockfiſche; poignée d'emballeur, der Eckzipfel an großen Päcken.

Poignet, ſ. m. die Handwurzel des Gelenks an der Fauſt; ingl. die Fauſt ſelbſt im Fechten; 2) der Vorärmel, auch der Saum oder die Binde an Handärmeln.

Poil, ſ. m. das Haar am Kopf, am Bart, an der Naſe; 2) das Haar, die Farbe oder Wolle der Thiere; ingl. das Haar am Tuche, Zeug, oder Pelzwerk, auch der Strich des Tuches; velours à trois, à quatre poils, Sammet, wobey der Einſchlag drey, vier Fäden hat; poil follet, Milchhaar, das erſte Haar junger Leute um den Mund; faire le poil, den Bart putzen; monter un cheval à poil, ein Pferd ohne Sattel reiten; avoir l'eperon à poil, die Sporne anſetzen; un lièvre en poil, ein unabgezogener Haaſe; poil monté, borſtiges Haar bey kranken Thieren; poil noir, poil roux; zwey Gattungen von Schieferſtein; chien au poil et à la plume, ein auf beyderley Jagd abgerichteter Hund, figürl. ein Menſch, der in alle Sättel gerecht iſt; poil à poil, adv. ein Haar nach dem andern; à poil, dem Striche der Haare nach; (im Gegenſatz von à contre-poil) poil de cheval, Roßhaar; — en maſſe non filé, ungeſponnene Haare; — de ſanglier, wilde Schweinsborſten.

Poilier, ſ. m. das Mühleiſen.

Poilon, ſ. m. ein Pfännchen.

Poiloux, ſ. m. ein nichtswürdiger Menſch, Lumpenkerl.

Poinçon, ſ. m. ein gewiſſes Weinfaß; 2) die Pfrieme, Haarnadel, Demantnadel; 3) der Stämpel der Goldſchmiede und Münzer; ingl. 4) die Punzen der Stämpelſchneider, Kupferſtecher; 5) der Giebelſpies bey Zimmerleuten; 6) der Hauptſtänder eines Krahns; 7) (Reitbahn) der Stachel, den Springer zu ſtechen; poinçon à grain d'orge, das Spitzeiſen der Maurer.

Poindre, v. 4. irr. (geht wie Joindre) ſtechen, Schmerzen verurſachen, wehe thun; 2) hervorkommen (als Gras); hervorſtechen (als der Bart); keimen, ausſchlagen (als Bäume); aufgehen (als die Sonne oder der Tag); hervorbrechen; poindre les epingles, Spitzen an die Stecknadeln ſchleifen; oignez vilain, il vous poindra, poignez vilain, il vous oindra, auf einen groben Klotz gehört ein grober Keul (man bekommt einen ſchlechten Lohn, wenn man undankbaren Leuten dient).

Poing, ſ. m. die Fauſt, Hand; flambeau de poing, eine Handfackel;

fackel; il à été condamné à avoir le poing coupé, er iſt verurtheilt worden, die Hand zu verliehren; à poing fermé, mit geballter Fauſt.

Point, ſ. m. der Punkt (eigtl. u. figl); 2) ein Stich beym Nähen, im Leibe, beym Spiele ꝛc 3) ein Artikel oder Stück einer Rede, Hauptſatz; 4) der Zuſtand, der Grad oder die Stufe von etwas; das Maaß, das Ziel; 5) ein Augenblick, eine beſtimmte Zeit; 6) der Rummel im Kartenſpiel; 7) ein Strich od. Werkzeichen auf dem Schuſtermaaße ꝛc eine Abtheilung, 8) eine Art genäheter Spitzen; point de france, eine Art weißer Zwirnſpitzen, die zu Argentau in Frankreich verfertiget werden; point de long, eine Gattung gewirkter flandriſcher Tapeten; 9) point, ein Auge auf Würfeln, Karten ꝛc. point d'appui, ein Poſten an der Seite einer Armee, an den ſie ſich lehnen und ſich dadurch decken kann; point de vue, Geſichts- od. Augenpunkt, Standpunkt; figl. das Augenmerk, die Abſicht; point ſecret, geheimes Merkzeichen der Münzmeiſter; point vertical, Scheitelpunkt; point de voile, der Zipfel oder die unterſte Spitze eines Segels; point de mire, das Korn, Abſehen an einem Schießgewehre; point du jour, der anbrechende Tag; point lacrymal, das Thränenloch; point doré, der goldene Stich (Schnitt) bey der Kur eines Bruchs; point ſaillant, der hüpfende Punkt in einem bebrüteten Eye; point d'honneur, der Ehrenpunkt od. Streit, ingl. die Ehrbegierde, Ehre; (in Wapen) Ehrenſtelle; voilà le point en queſtion, das iſt die Sache, darum es zu thun iſt; nous ſommes d'accord en ce point, in dieſem Stücke ſind wir einig; ſavoir prendre ſon point, ſeine gelegene Zeit abſehen; accommoder qn. de tout point, einen ſehr übel mitſpielen, ſehr hart begegnen; faire qch à ſon point et aiſément, etwas nach ſeiner guten Bequemlichkeit thun; faire venir qn. à ſon point, jemanden dahin bringen, daß er thue, was man wünſcht; tout vient à point, wer warten kann, dem kommt nichts zu ſpät; pour un point martin perdit ſon âne, um ein Auge war die Kuh blind; eine Kleinigkeit kann oft das ganze Spiel verderben; le (dernier) plus haut point de la gloire, der höchſte Gipfel des Ruhms; à point (à point nommé), zu rechter, beſtimmter Zeit; ſur le point, im Begriff, auf dem Punkt; au point, dermaſſen, ſo weit; au dernier point, im höchſten Grade; à tel point, ſo ganz, völlig, in allen Stücken; de point en point, von Stück zu Stück, aufs genaueſte, ausführlich.

Point, adv. nein, nicht, mit nichten; 2) kein; E. point de monde, keine Leute; point, point, ce n'eſt pas cela, nein, nein, das iſt es nicht; ce n'en eſt point, es gilt nicht, es iſt nicht aufrichtig gefochten, gehandelt; je n'ai point d'argent, ich habe kein Geld; point du tout, keineswegs, ganz und gar nicht; point d'argent, point de ſuiſſe, für nichts kriegt man nichts.

Pointage, ſ. m. die Zeichnung des Schifslaufes auf einer Seekarte.

Pointal, ſ. m eine aufrechtſtehende Stütze, Steife bey den Zimmerleuten.

Pointe, ſ. f. die Spitze, der Stachel, ingl. die Ecke; 2) der äußerſte oder höchſte Theil an etwas, der Gipfel eines Berges; 3) die Radiernadel der Kupferſtecher; 4) der Schneidedemant der Glaſer; 5) der Spitzhammer der Maurer; 6) die Pfriem-Ahle der Buchdrucker; 7) die Punktur an der Buch-

Buchdruckerpreſſe; 8) der Einſpannnagel an der Drechſelbank; 9) der Zipfel an einem Weiberhalstuche; 10) der Strich auf einem Kompaſſe; 11) figl. die Schärfe des Geſchmacks, Verſtandes ꝛc., ein ſinnreicher Einfall, ſcharfſinniges Wort, ein Anſchlag od. Vornehmen; pointe de ſoc, die Spitze am Pflugſchar; — du raſoir, das Vordereck am Scheermeſſer; — des cheveux, die Schnippe der Haare an der Stirn; — de tapis, Tapetenſtifte; — des herbes, die Sproſſen oder Keimchen des Graſes; ce vin a une pointe agréable, der Wein hat eine angenehme Schärfe; pointe d'esprit, Schärfe des Verſtandes; parler (diſputer) ſur la pointe d'une aiguille, reden (ſtreiten) über nichtswürdige Sachen; pointe du jour, der anbrechende Tag; pouſſer (ſuivre) ſa pointe, von ſeinem Vorſatze nicht abgehen, ſeine Sachen immer weiter treiben; être en pointe de vin, einen Spitz haben, halb trunken ſeyn; en pointe, adv. ſpitzig, ſpitzig zugehend; ſur la pointe des pieds, auf den Zehen.

Pointé, ée, part. et adj. gerichtet, als ein Stück; 2) punktirt, mit Punkten getüpfelt; être pointé contre qn., mit einem zanken, ſtreiten, anderer Meynung ſeyn.

Pointement, ſ. m. das Richten eines Stücks.

Pointer, v. 1. ſtechen, durchſtechen; 2) dämmern (vom Tag); figl. anfangen ſich ſehen zu laſſen; 3) einen Ochſen ſchächten; 4) mit Punkten abzeichnen; 5) Miniaturarbeit punktiren; 6) ein Stück, eine Kanone richten; 7) ſich in die Höhe ſchwingen (als Vögel); — l'aiguille, die Nadel zuſpitzen, eine Spitze daran feilen; — une pièce de drap, ein Stück Tuch beſtecken, damit die Falten in ihrer Ordnung bleiben; — l'épée contre qn., einem die Spitze des Degens bieten; — le regiſtre principal, das Hauptbuch gegen das Tagbuch halten, ob alles richtig eingetragen iſt; — la carte, ein Beſteck machen, auf einer Seekarte den Ort bezeichnen, wo man zu ſeyn vermuthet.

Pointeur, ſ. m. ein Konſtabler od. Kanonier, der die Stücke richtet; 2) der Spieler auf ein Kartenblatt (im Pharao).

Pointillage, ſ. m. die Punktirarbeit, im Miniaturmahlen.

Pointille, ſ. f. eine geringe, nichtswürdige Sache, unnütze Streitigkeit.

Pointiller, v. 1. Punkte in etwas ſtechen, ingl. mit Punkten mahlen; 2) figl. bey Kleinigkeiten zanken, einen geringfügigen Streit anfangen; 3) Stichelreden geben.

Pointillerie, ſ. f. die Zankſucht.

Pointilleux, euſe, adj. verdrießlich, zänkiſch in den geringſten Sachen.

Pointu, e, adj. ſpitzig; eſprit pointu, ein feiner, witziger Verſtand.

Pointure, ſ. f. das Aufſchürzen eines Segels.

Pointus, ſ. m. pl. vier kleine Stücke von Filz bey den Hutmachern.

Poire, ſ. f. die Birne, ingl. das Gewicht an einer Schnellwage; poire d'angoiſſe, die Droſſelbirne, figl. ein Knebel; poire à poudre, eine Pulverflaſche; poire à feu, eine kleine birnförmige Wind- oder Dampfkugel; poires ſecrètes, die Birnwalzen an den Pferdgebiſſen; poire de terre, eine Art Erdäpfel; garder une poire pour la ſoif, einen Nothpfennig zurücklegen; entre la poire et le fromage, nach der Mahlzeit (beym Nachtiſch).

Poiré, ſ. m. der Birnmoſt.

Poireau (Porreau), ſ. m. der Lauch; 2) eine Warze an der Haut des Menſchen und an den Füßen der Pferde.

Poirée, ſ. f. der Mangold, Beißkohl, ein Kraut.

Poirier, ſ. m. ein Birnbaum; je l'ai vu poirier, ich habe ihn in geringem Stande geſehen.

Pois, ſ. m. die Erbſe; des pois chiches, Kicher- oder Zieſer-Erbſen; pois verds, Schottenerbſen, Zuckererbſen; pois ramés, Stabelerbſen; pois lupins, Wicken; pois de merveille, Blaſenerbſen, Herzſaame, ein Gewächs; pois pilés, nichtswürdige Sachen; avaleur de pois gris, ein Schlemmer; s'il me donne de pois je lui donnerai des fèves, Wurſt wider Wurſt; donner un pois pour avoir une fève, eine Wurſt nach (einem Sauſack) einer Speckſeite werfen.

Poiſi, ſ. m. eine Sorte des oſtindiſchen Damaſts.

Poiſon, ſ. m. das Gift (eigtl. u. figl.); d. 2) ein greulicher Geſtank, eine vergiftete höchſtſchädliche Sache; poiſſon ſans boiſſon eſt poiſon, der Fiſch ohne Getränk iſt Gift, die Fiſche wollen ſchwimmen; il ne faut pas laiſſer gagner ce poiſon, man muß dieſem Uebel ſteuern; dans ſes écrits il gliſſe un poiſon dangereux, er läßt in ſeine Schriften gefährliche Grundſätze mit einfließen.

Poiſſard, e, adj. niederträchtig, pöbelhaft; 2) ſ. f. ein Fiſcherweib, Dame von den Hallen in Paris; 3) ein (Schimpfwort) Saunickel.

Poiſſe, ſ. f. ein Feuerwerkerbündel, in Pech getunkt.

Poiſſement, ſ. m. das Pichen, Ueberſtreichen mit Pech.

Poiſſer, v. 1. pichen, an- ver- auspichen, mit Pech anſtreichen; 2) mit kleberigen Dingen ꝛc. beſudeln, beſchmutzen.

Poiſſon, ſ. m. der Fiſch; 2) ein gewiſſes Maaß zu flüſſigen Sachen; im plur. die Fiſche im Thierkreiſe; poiſſon à deux cents dents, der Hay- od. Hundfiſch; — volant, ein fliegender Fiſch, ingl. ein mittägiges Geſtirn; — d'avril, ein Aprilnarr, auch ein Kuppler; donner le poiſſon d'avril, einen in den April ſchicken; colle de poiſſon, der Fiſchleim; les gros poiſſons mangent les petits, die Mächtigen unterdrücken die Geringen; poiſſons ſecs ou fumés, geſalzene od. geräucherte Fiſche.

Poiſſonnaille, ſ. f. das Fiſchwerk, kleine Fiſche.

Poiſſonnerie, ſ. f. der Fiſchmarkt.

Poiſſonneux, euſe, adj. fiſchreich.

Poiſſonnier, ère, ſ. m. ein Fiſcher, Fiſchhändler, Fiſchweib; ſe faire poiſſonnier, la veille de pâques, etwas zu ſpät unternehmen; (Jahrmarkt halten, wenn die Käufer fort ſind.)

Poiſſonnière, ſ. f. der Fiſchkeſſel.

Poitevin, ine, ſ. et adj. aus Poitou.

Poitou, ſ. m. Poitu, eine Provinz in Frankreich, deſſen Hauptſtadt Poitiers, ſ. m. heißt.

Poitrail (Poitral), ſ. m. die Bruſt, das Vordertheil des Pferdes; ingl. der Bruſtriemen, Vorderzug der Pferde; 2) der Unterbalken, das Blattſtück, der Wandrahmen.

Poitrinaire, ſ. et adj. c. der (die) es auf der Bruſt hat, mit Bruſtbeſchwerden behaftet.

Poitrinal, ſ. Pétrinal.

Poitrine, ſ. f. die Bruſt, beſonders des Menſchen; 2) das Vordertheil von Thieren; figürl. der Magen, die Stimme; poitrine de boeuf, de veau, de mouton, das Bruſtſtück vom Ochſen, Kalb, Hammel; avoir bonne poitrine, eine ſtarke Stimme haben.

Poitrinière, ſ. f. das Querholz am Bortenwirkerſtuhl, die Bruſt anzulehnen.

Poitron, ſ. m. der Spilling, eine Art gelber Pflaumen.

Poivrade, ſ. f. die Pfefferbrühe, ein Eſſen mit Eſſig, Pfeffer und Salz.

Poivre, ſ. m. der Pfeffer; poivre long, langer Pfeffer; à queue (muſqué), Kubeben; — d'Inde

(de

(de Guinée du Breſil), ſpaniſcher oder indianiſcher Pfeffer; — d'Afrique, Kardemomen; — de la Jamaïque, der Saamen des Campecheholzes; — d'eau, Waſſerpfeffer; — des murailles, Mauerpfeffer; — des montagnes, Seidelbaſt; cette marchandiſe eſt chère comme poivre, dieſe Waare iſt gepfeffert, über alle Maßen theuer.

Poivré, ée, adj. et part. gepfeffert, theuer, mit veneriſcher Krankheit angeſteckt.

Poivrer, v. 1. pfeffern, mit Pfeffer würzen, figl. mit Pfefferwaſſer waſchen; 2) mit einer häßlichen Krankheit anſtecken.

Poivrette, ſ. f. der ſchwarze Koriander.

Poivrier, ſ. m. ein Pfefferbaum; 2) ein Pfefferhändler; 3) eine Pfefferbüchſe.

Poivrière, ſ. f. die Gewürzſchachtel, ein Gefäß auf dem Tiſche.

Poix, ſ. f. das Pech; poix réſine, Harz; — fluide, Theer; — grecque (d'Eſpagne), Geigenharz; — de Bourgogne, weißes burgundiſches Pech zu austrocknenden Pflaſtern; — minérale, Maltha; — de terre, Erdpech; noir comme poix, pechſchwarz.

Polaire, adj. c. zum Pole gehörig; étoile polaire, der Polarſtern; élévation polaire, die Polhöhe; cercles polaires, die Polarkreiſe auf den Landkarten.

Polaque, oder beſſer Polacre, ſ. f. eine Art Schiffe mit Ruder und Segeln; 2) einer der aus Podlachien gebürtig iſt; 3) ein polniſcher Reiter.

Polaſtre, ſ. m. die Löthpfanne bey den Bleygießern.

Pôle, ſ. m. der Pol, Angel, der Wirbel oder die Achſe, auf welcher ſich ein runder Körper dreht, figl. der Hauptpunkt oder Bewegungsgrund einer Sache; pôle arctique, der Nordpol; — antarctique, der Südpol; de l'un à l'autre pôle, von einem Pole bis zum andern, durch die ganze Welt.

Polémarque, ſ. m. ein Heerführer, General; der dritte Archont zu Athen.

Polémique, adj. c. polemiſch, zum Streite gehörig; livre polémique, eine Streitſchrift.

Polémonium, ſ. m. der Baldrian, Waldlychnis, ein Kraut.

Polémoſcope, ſ. m. ein Bataillengucker, ein Fernglas im Kriege.

Poli, ſ. m. der Glanz, die Glätte polirter Sachen.

Poli, e, adj. polirt, geglättet, eben gemacht, hell geſchliffen; 2) figl. höflich, artig, geſittet, manierlich, zierlich, rein; diſcours poli, eine zierliche, wohlausgearbeitete Rede.

Polican, (Pélican) ſ. m. der Pelican, ein Gemſefuß, die Zähne auszureiſſen.

Police, ſ. f. die Polizey, die Stadt- und Bürgerordnung; 2) der Wechſelzettel, Vertrag wegen Aſſecuration, der Frachtbrief, die Verſchreibung, der Schein, das Verzeichniß über etwas; police métallique, die Bergordnung; chambre de police, das Polizeygericht; réglement de police, die Polizeyordnung; entretenir une bonne police, gute Ordnung in einer Stadt halten; police de change, ein Wechſelbrief; police de chargement, ein Schein über eine genommene Ladung; police d'aſſurance, ein Verſicherungsvertrag; 3) (Schriftg.) ein Verzeichniß der Anzahl und Beſchaffenheit der Buchſtaben, welche zu einem Guſſe gehören.

Policer, v. 1. eine gute Polizey in einem Orte einführen, gute Ordnung machen, wohl einrichten; 2) cultiviren, verfeinern, bilden; policer une nation, eine Nation ausbilden.

Polichinel, (Polichinelle) ſ. m. der Hanswurſt, Pickelhering, ein Narr in italieniſchen Luſtſpielen; 2) der Schürhaken auf den Meſſing-

ſinghütten; (chapeau à la Polichinelle, ein Hanswurſtenhut, eine neue Frauenzimmermode †).
Poliçon ſ. Poliſſon.
Policreſte ſ. Polychreſte.
Poliment, ſ. m. das Poliren, die Politur, der Glanz; 2) adv. manierlich, zierlich.
Poliométrique, adj. c. carte poliométrique, der Städtezeiger.
Polion, ſ. m. der Poley, Bergpoley, ein Kraut.
Polir, v. 2. poliren, ſchleifen als Glas, glatt, eben machen; d. 2) figl. abrichten, den Styl glätten, jemanden höflich oder manierlich machen, einer Sache eine Zierde geben.
Poliſſeur, euſe, ſ. der Poliermeiſter, der (die) Spiegelgläſer ſchleift.
Poliſſoir, ſ. m. eine Polir-Stahl-Eiſen-Beinbürſte; 2) der Gerbſtahl.
Poliſſoire, ſ. f. das hölzerne Polirrad, die Polirmühle, oder Scheibe.
Poliſſon, ſ. m. ein Gaſſenjunge, ein ungezogener, muthwilliger Knabe oder Poſſenreiſſer.
Poliſſonner, v. 1. Gaſſenbuben-Streiche begehen, unanſtändige Dinge vorbringen oder thun.
Poliſſonnerie, ſ. f. das muthwillige Betragen ungezogener Knaben, eine unanſtändige Rede oder Aufführung.
Poliſſure, ſ. f. das Poliren, das Schleifen, die Politur.
Politeſſe, ſ. f. die Zierlichkeit, die Manier, Artigkeit, Höflichkeit, Sittſamkeit, die Klugheit und Beſcheidenheit in der Aufführung.
Politique, adj. c. politiſch, zur Staatsklugheit gehörig; 2) weltklug, verſchmitzt, durchtrieben.
Politique, ſ. m. ein Politiker, Staatsmann, weltkluger Mann, ingl. ein durchtriebener Menſch; 2) ſ. f. die Politik, Staatsklugheit, die Regierungskunſt, ingl. die Weltklugheit, auch die Argliſtigkeit.
Politiquement, adv. politiſch, argliſtig.
Politiquer, v. 1. von Staatsſachen reden.
Polium, ſ. m. der Bergpoley.
Pollicitation, ſ. f. die Verſprechung.
Pollier, ſ. m. der Biegelriemen an einem Maulthiergeſchirre.
Pollu, e, adj. unrein, entheiligt, befleckt, beſudelt.
Polluer, v. 1. verunreinigen, entheiligen; se polluer, ſich durch Selbſtbefleckung verunreinigen.
Pollution, ſ. f. die Verunreinigung durch den Saamenfluß, figl. die Entheiligung.
Pollux, ſ. m. Pollux, ein Halbgott; 2) einer von den Zwillingen im Geſtirne.
Pologne, ſ. f. Pohlen; haute Pologne, Kleinpohlen; baſſe Pologne, Großpohlen.
Polographie, ſ. f. die Himmelsbeſchreibung.
Polonois, oiſe, ſ. et adj. ein Pohle, ein Polak-in, pohlniſch; 2) ſ. f. eine Art Kleidung der Frauenzimmer und Mannsperſonen; ingl. 3) eine Art Tänze und Muſik dazu.
Poloſum, ſ. m. ein Metall aus Kupfer mit Zinn verſetzt.
Poltron, onne, adj. u. ſ. feig, verzagt, furchtſam, ein Bärenhäuter, eine feige Memme; oiſeau poltron, ein Vogel, dem man die Klauen beſchnitten hat.
Poltronnerie, ſ. f. die Zaghaftigkeit, Furchtſamkeit.
Polverine, ſ. f. der weiße Senf, ein Kraut und Saamen.
Polyanthé, ée, adj. mit vielen Blumen oder Blüthen an einem Stengel verſehen; 2) ſ. f. eine Sammlung merkwürdiger Sachen in alphabetiſcher Ordnung.
Polychreſte, adj. et ſ. wider viele Krankheiten dienlich; 2) ein ſolches Arzneymittel; ſel polychreſte de la Rochelle, tartariſirtes Sodaſalz; Weinſteinſaurichte Soda.
Polycnémom, ſ. m. die Katzenmünze, ein Kraut.

Polyèdre, adj. et ſ. vielſeitig, eine Figur von vielen Seiten oder Flächen.
Polygala, ſ. m. das Kreuzblümlein.
Polygame, ſ. m. et adj. der mehr als ein Weib hat oder gehabt hat.
Polygamie, ſ. f. die Vielweiberey.
Polygamique, adj. c. zur Vielweiberey gehörig oder ſie betreffend.
Polygamite, Polygamiſte, ſ. m. einer der die Zuläßigkeit der Vielweiberey behauptet.
Polygarchie, ſ. f. die Regierung eines Staates in den Händen vieler Perſonen.
Polyglotte, adj. in vielen Sprachen geſchrieben; 2) ſ. f. die Bibel in verſchiedenen Sprachen zuſammengedruckt; dictionnaire polyglotte, ein Wörterbuch von vielen Sprachen.
Polygonatum, ſ. m. die Weißwurz.
Polygone, ſ. m. et adj. m. ein Vieleck, vieleckig.
Polygonoïde, ſ. f. das Meerqueckgras.
Polygraphe, ſ. m. ein Vielſchreiber.
Polygraphie, ſ. f. die geheime Schreibkunſt mit Ziffern oder verborgenen Zeichen, die Vielſchreibekunde.
Polymathe, ſ. m. ein Vielwiſſer, der in verſchiedenen Sprachen und Fächern bewandert iſt.
Polymathie, ſ. f. die Vielwiſſenſchaft, die Kenntniß vieler Sprachen und Sachen.
Polymnie, ſ. f. Polymnia, die Muſe des erhabenen Gedichtes.
Polymythie, ſ. f. die zu große Ueberhäufung verwirrter Begebenheiten in Schauſpielen.
Polynéſie, ſ. f. Polyneſien, der fünfte Erdtheil.
Polype, ſ. m. der Polyp, ein pflanzenartiges Thier; 2) ein Fleiſchgewächs in der Naſe, im Herzen ꝛc.
Polypétale, adj. c. vielblätterig, (von Blumen).
Polyphile, ſ. f. eine Gattung Nelken.

Polypode, ſ. m. der Baumfarn, das Engelſüß, das Tropfkraut.
Polyptique, adj. c. aus vielen Bogen beſtehend (von Büchern).
Polyſpaſte, ſ. m. eine Kloben, ein Zugwerk von vielen Rollen.
Polyſyllabe, adj. c. vielſylbig.
Polyſynodie, ſ. f. die Vielheit der Berathſchlagungen.
Polythée oder Polythéiſte, ſ. m. einer der die Vielgötterey glaubt.
Polythéisme, ſ. m. die Vielgötterey.
Polytric, ſ. m. der goldene Widerthon, ein Kraut.
Pomacie, ſ. f. die Weinbergsſchnecke in Genua und Trient.
Poméranie, ſ. f. Pommern, ein Land.
Poméranien, ne, ſ. ein Pommer, in, ingl. adj. pommeriſch, pommeraniſch.
Pommade, ſ. f. die Pommade, eine wohlriechende Haarſalbe; 2) ein Voltigirſprung über das Pferd.
Pommader, v. 1 mit Pommade anſtreichen, Pommade machen, ingl. 2) Voltigirſprünge machen; se pommader, ſich mit Pommade einſchmieren.
Pommaille, ſ. f. ſchlechtes Obſt.
Pomme, ſ. f. der Apfel; 2) der Knopf, ein kugelförmiger Aufſatz auf einem Stocke, einem Bette ꝛc.; 3) der Obertheil vom Backen unter den Augen; 4) der kugelförmige Seiher an Sprengbechern; pomme d'Adam, der Adamsapfel, ſowohl Obſt, als der Knorpel am Halſe; pomme d'amour (dorée), der Tollapfel; pomme épineuſe, der Stechapfel; pomme de merveille, der Balſamapfel; pomme de pin, der Tannenzapfen; pomme de garde, ein Lagerapfel; — de choux, ein Krautskopf; — de lit, der Bettknopf; — du couvercle, der Deckelknopf; — de diſcorde, der Zankapfel, die Urſache der Uneinigkeit; — de ſenteur, der Biſamknopf; — d'or, (pommes Heſpérides), goldene Aepfel aus dem (erdichteten) Garten der Heſperiden;

donner

donner la pomme à qn. einem den Preis der Schönheit zugeben; emporter la pomme, den Preis davon tragen; taillé en pomme, kugelrund zugeſchnitten; pommes de canne d' os, beinerne Stockknöpfe.

Pommé, ſ. m. der Aepfelwein oder Moſt.

Pommé, ée, adj. köpfig, rund gewachſen, als Kohl oder Salat; 2) vollkommen närriſch: fou pommé, ein ausgemachter Narr; ſottiſe pommée, ein erzdummer Streich.

Pommeau, ſ. m. der Knopf an einem Sattel, Degen, Stock; 2) der obere Theil des Backen; 3) der fleiſchigte Theil der Waden.

Pommelé, ée, adj. ſprekelicht oder getupft, mit runden Flecken überzogen (als Pferde); 2) (vom Himmel) mit ſogenannten Schäfchen oder kleinen geſchuppten Wölkchen überzogen; cheval gris pommelé, ein apfelgrauer Schimmel.

se Pommeler, v. r. beginnen apfelgrau zu werden (von Pferden); 2) anfangen ſich mit kleinen weißen Wolken zu überziehen (vom Himmel).

Pommelle, ſ. f. ein Seiher oder löcheriges Blech an den Röhren; 2) ein hölzernes Werkzeug der Gärber, das Leder auf Corduanart zuzubereiten; 3) ein hölzerner Keil in den Steingruben.

Pommer, (se pommer) v. r. köpfig werden, einen Kopf anſetzen, als Kohl ꝛc.; 2) rund werden, (von Nelken).

Pommeraie, ſ. f. ein Aepfelbaumgarten.

Pommeté, ée, adj. mit runden Knöpfen oder Kugeln verſehen (in Wapen); croix pommetée, ein Balkenkreuz.

Pommette, ſ. f. ein kleiner Apfel oder Knopf auf den Kutſchendecken, Schränken ꝛc; 2) ein Knötlein am Geſteppe der Näthermnen; 3) das Backenbein unter den Augen.

Pommier, ſ. m. ein Apfelbaum; 2) ein Geſchirr zum Aepfelbraten.

Pomone, ſ. f. Pomona, die Gartengöttin; 2) figl. der Herbſt.

Pompe, ſ. f. die Herrlichkeit, das Gepränge, der Aufzug, die Pracht (eigtl. und figl.), die Erhabenheit, der Schmuck einer Rede oder Schreibart.

Pompe, ſ. f. die Pompe, Pumpe; 2) die Waſſer- oder Luftpumpe; 3) ein Pumpbrunnen; 4) ein Futter- oder Trinkgeſchirr in dem Vogelkäſige, das die Vögel ſelbſt herauf ziehen müſſen; pompe de mer, eine Merrſaule, welche die Sonne aus der See in die Höhe zieht; pompe aſpirante, ein Saugwerk in Waſſermaſchinen; pompe refoulante oder de compreſſion, ein Druckwerk, das Waſſer in die Höhe zu treiben; pompe mixte, ein vereinbartes Druck- und Saugwerk; pompe ſoulevante, eine verkehrte Pumpe; le piſton d' une pompe, der Pumpenſtock, der auf und abgeht; la ſoupape d'une pompe, das Ventil in einer Pumpe.

Pompée, ſ. m. Pompejus, ein berühmter Römer.

Pomper, v. I. Waſſer oder Luft auspumpen; 2) einem die Gedanken gleichſam herauspreſſen.

Pompette, ſ. f. der Buchdruckerballen.

Pompeuſement, adv. prächtig, mit großer Pracht.

Pompeux, euſe, adj. prächtig, herrlich, hoch, erhaben.

Pompon, ſ. m. allerley Kleinigkeiten zur Verſchönerung des Kopfputzes der Frauenzimmer.

Pompone, ſ. m. Pomponius, ein Mannsnahme; 2) ſ. f. eine Sorte der Vanille in dicken und krummen Schotten, 3) eine große franzl. Papierſorte aus Vivarais.

Ponandé, ſ. m. ein Zettel oder ein Zeichen an einer durchgeſehenen Rechnung.

Ponant, ſ. m. der Abend, Weſt oder

oder Niedergang; ingl. das atlantiſche Meer.

Ponantin (Ponantois), adj. zum atlantiſchen Meere gehörig.

Ponce, ſ. f. (pierre ponce oder de ponce). Bimsſtein; 2) ein Säckchen mit Kohlſtaub, zum Aufpauſen einer durchſtochenen Zeichnung.

Ponceau, ſ. m, die Klapproſe; 2) eine kleine Brücke; 3) adj. hochroth, ponſofärbig.

Poncer, v. 1. mit Kohlſtaub ein durchſtochenes Muſter auf etwas aufpauſen; 2) Silber mit Bimsſtein reiben; poncer le papier, Linien aufs Papier zum Geradeſchreiben ziehen.

Poncet, ſ. m. ein abgeſtochener Abriß.

Ponche, ſ. m. der Punſch, ein engliſches Getränk.

Poncirade, ſ. f. die Citronenmeliſſe.

Poncis, ſ. m. ein Poncirmuſter, durchſtochenes Papier, eine Zeichnung durchzupauſen; ingl. ein Linienblatt zum Geradeſchreiben.

Ponçoir, ſ. m. eine Thürklinke; ſ. Loquet.

Ponction, ſ. f. die Abzapfung des Waſſers bey Waſſerſüchtigen.

Ponctualité, ſ. f. die Pünktlichkeit, Richtigkeit, genaue Beobachtung.

Ponctuation, ſ. f. die Interpunktion od. Abtheilung einer Schrift durch Punkte, Colon, Comma ꝛc. die Unterſcheidungszeichen.

Ponctuel, le, adj. pünktlich; richtig, ordentlich, genau, akkurat; être ponctuel, payer ponctuellement, mit der Zahlung einhalten.

Ponctuellement, adv. pünktlich, richtig, zu rechter Zeit.

Ponctuer, v. 1. punktiren, mit Punkten bezeichnen, durch Unterſcheidungszeichen abtheilen.

Ponday, ſ. m. (Kohlenbergw.) die Neigung einer Kohlenſchicht.

Pondération, ſ. f. (Mahl.) die wagrechte Stellung eines Körpers.

Pondichéry, eine Stadt in Indien.

Pondre, v. 4. Eyer legen; il pond ſur ſes oeufs, er hat ſeinen Karren ins Trockne geſchoben, iſt bey gutem Vermögen.

Ponent, ſ. m. ſ Ponant.

Pónt, ſ. m. eine Brücke; 2) das Verdeck eines Schiffes; pont dormant, eine feſtſtehende unbewegliche Brücke; — volant, eine fliegende Brücke; — de bateaux, eine Schifsbrücke; — de jonc, eine Brücke von Binſen und Reisbündeln; — levis, eine Zug- od. Fallbrücke; (Reitb.) die Aufbäumung eines Pferdes; — tournant, eine Drehbrücke; — de corde, ein Strickverdeck; — coupé, ein halbes Verdeck; — courant devant arrière, durchgehendes Verdeck; — aux ânes, die Eſelsbrücke, (figl.) gewöhnliche kahle Ausflucht der Unwiſſenden; laiſſer paſſer l'eau ſous les ponts, ſich um nichts bekümmern; la foire eſt ſur le pont, es iſt hohe Zeit, heilſam; faire un pont, einen Theil der Karten ſo biegen, daß der andere abheben muß, wo man will; faire un pont d'or à ſes ennemis, ſeinen Feinden Gelegenheit geben zu entfliehen.

Pont-Euxin, ſ. m. das ſchwarze Meer.

Pontac, ſ. m. Pontac (ſowohl eine Stadt in Bearn, als Wein).

Pontage, ſ. m. der Brückenzoll.

Pontal, ſ. m. der hohle Theil eines Schiffes.

Pontanier, (b Pontanier) ſ. m. der Zöllner, Brückengeldeinnehmer.

Ponte, ſ. f. das Eyerlegen, ingl. die Leg- od. Brützeit; 2) ſ. m. der vierte Trumpf im l'Hombreſpiel; 3) der Spieler, welcher im Pharao oder Baſſetſpiel pontiret, oder gegen den der Banquier ſpielt.

Ponté, ée, adj. mit einem Verdecke verſehen.

Ponté, ſ. m. das Kreuz an Degengefäßen.

Pon-

Pontenage (ſ. Pontonage), ſ. m. der Brücken- od. Waſſerzoll.

Ponter, v. 1. pontiren, im Pharaoſpiel gegen den Banquier ſpielen.

Pontet, ſ. m. ein kleines Brückchen, ein Steg.

Pontière, ſ. f. das Leg- od. Eyerloch, aus welchem die Eyer gelegt werden.

Pontife, ſ. m. ein Hoherprieſter, Opferprieſter, Biſchof, Erzbiſchof; le ſouverain pontife, der Hoheprieſter der Juden; ingl. der Pabſt; illuſtre pontife, eine Gattung Nelken.

Pontifical, ſ. m. das Zeremonienbuch der Biſchöffe.

Pontifical, e, adj. hoheprieſterlich, päbſtlich, biſchöflich.

Pontificalement, adv. im biſchöflichen Amtsſchmucke, feyerlich, mit gehöriger Pracht.

Pontificat, ſ. m. die hoheprieſterliche oder auch päbſtliche Würde, die Zeit der Regierung eines Biſchofs; figl. être en ſon pontificat, in völligem Putze (in Pontifikalibus) ſeyn, ſeinen Amtsſchmuck, oder die ſchönſten Kleider anhaben.

Pontil, ſ. m. das Bühmeiſen, die Glaszange auf Glashütten.

Pontiller, v. 1. mit dem Bühmeiſen oder der Glaszange anfaſſen.

Pontilles, oder Eſpontilles, ſ. m. plur. (Schiff.) Hölzer, welche das Schanzkleid halten.

Pontin, adj. pontiniſch; les marais pontins, die pontiniſchen Sümpfe.

Pontique, adj. c. pontiniſch.

Pontivi, ſ. m. eine franzl. flächſerne Leinwand aus dem ehemaligen Bretagne.

Pont-l'évêque, ſ. m. eine gute ſchmackhafte Sorte franzl. Käſe, aus dem Departement der Eure.

Ponton, ſ. m. die Schifsbrücke, ein Ponton (plattes kupfernes oder blechenes Fahrzeug, um Brücken zu ſchlagen); 2) die Fähre zum überſetzen; ingl. 3) ein Hafenräumer oder Baggert; 4) ein flaches Schif, deſſen man ſich bey Ausbeſſerung eines andern Schiffes bedient.

Pontonage, ſ. m. der Brückenzoll.

Pontonier, ſ. m. ein Brückenzöllner.

Pope, ſ. m. der Opferſchächter der alten Römer.

Popeau, ſ. m. die Warze an den Brüſten.

Popilia, ſ. f. jeter à la popilia, Preis geben, in die Rapuſe geben.

Populace, ſ. f. der Pöbel, das gemeine Volk.

Populacier, e, adj. pöbelhaft, populär, dem Pöbel ergeben (†).

Populacièrement, adv. pöbelhaft (†).

Populaire, ſ. m. ein Volksfreund; 2) adj. c. populär, dem Volke zugethan (†); zuſtehend oder unter demſelben gemein; 3) leutſelig, geſprächig, bey dem Volke beliebt, ingl. pöbelhaft; gouvernement populaire, eine Volksregierung; maladie populaire, eine allgemein herrſchende Volkskrankheit; erreurs populaires, Volksirrthümer; un prince populaire, ein leutſeliger Fürſt.

Populairement, adv. nach des Volks Weiſe, auf eine gemeine Art; 2) dem Volke zu gefallen, leutſelig.

Populariſer, v. 1. gemeinverſtändlich machen; ſe populariſer, ſich beym Volke beliebt machen (†).

Popularité, ſ. f. die Art des Volks, ingl. die Liebe zum Volke.

Population, ſ. f. die Bevölkerung.

Populéum, ſ. m. die Pappelſalbe.

Populicide, adj. volksmörderiſch (†).

Populo, ſ. m. eine Art Roſſolis, ingl. ein kleines fettes Kind.

Poque, ſ. m. das Pochſpiel, Pochbrett.

Porc, ſ. m. das Schwein; figl. ein ſäuiſcher Menſch; 2) das Schweinfleiſch; porc ſanglier, ein wildes Schwein; porc épic, ein Stachelſchwein; ſoies de porc, Sauborſten; ingl. eine Art Seefiſche mit großen Schuppen.

Porcelaine, ſ. f. das Porcelan; 2) die

die Porcelanſchnecke; 3) eine Art blaugefärbter, baumwollener Zeuge, die ſonſt aus Oſtindien kamen, nun aber auch in Europa nachgemacht werden; — fine ou commune, feines od. gemeines Porcellan.

Porcelet, ſ. m. ein halbjähriges Ferkel.

Porchaiſon, ſ. f. die Feiſt oder Jagdzeit der wilden Schweine.

Porche, ſ. m. der Vorhof, die Halle, ein gewölbter oder bedekter Gang auf Säulen; der Kreuzgang.

Porcher, ſ. m. ein Schwein ⸗ oder Sauhirt.

Porchère, ſ. f. eine Schweinhirtin.

Pore, ſ. m. ein Schweisloch, oder Zwiſchenraum in den Körpern.

Porentru, ſ. m. Brundrut, eine Stadt im Bisthum Baſel.

Poreux, euſe, adj. voll Schweislöcher, voll kleiner Oefnungen.

Poriſme (Porime), ſ. m. der Schluß oder die Folge aus einem bewieſenen Satz.

Pornographe, ſ. m. ein Hurenhaus.

Poroſité, ſ. f. die Schwammigkeit, Poroſität.

Porphyre, ſ. m. der Porphyr, ein ſchwarzrother Marmor.

Porphyrion, ſ. m. der Sultan, eine Art Waſſerhühner.

Porphyriſer, v. 1. etwas auf einen Porphyr zerreiben.

Porque, ſ. f. die Sau; figl. eine ſchmutzige Weibsperſon; im pl. die Katzſporren, Schifszimmerhölzer.

Porreau, Porrée, ſ. Poir—.

Porrection, ſ. f. die Darreichung geweihter Sachen.

Porrette, ſ. f. eine Gattung kleiner Zwiebeln.

Porrey, ſ. m. eine ſehr gute Sorte des Burgunders, der um Nuits herum wächſt.

Port, ſ. m. der Seehafen; ingl. die Anfurth eines Stroms; figl. ein Ort der Ruhe, der Sicherheit; Port-liberté, die Stadt und der Hafen Orient (†); Port-malo, St. Malo, ein Seehafen in Bretagne (†); 2) die Laſt oder Ladung eines Schiffes; 3) die Fracht, das Trag ⸗ oder Fuhrlohn, das Porto, Briefgeld; 4) das Tragen od. Führen (der Waffen); 5) das Tragen oder Fruchtbringen (einer Pflanze ꝛc); 6) die Art ſich zu tragen, der Gang, die Stellung; 7) die Farbe im Kartenſpiel, worauf man hält; port de barre, ein Hafen, da man nur mit der Flut einlaufen kann; port en clos, ein Hafen in einer Stadt; port de ſalut, ein Ort der Sicherheit; faire naufrage au port, im Hafen Schifbruch leiden, in Schaden kommen, da man ſchon glaubte gewonnen zu haben; être au port, in Ruhe und Sicherheit ſeyn; arriver à bon port, geſund anlangen; un vaiſſeau du port de mille tonneaux, ein Schif das tauſend Tonnen führt; avec port d'armes, mit gewafneter Hand; port de voix, eine künſtliche Art, die Stimme zu zwingen; ingl. das Schleifen zweyer Töne in der Muſik.

Portable, adj. c. was überbracht werden muß.

Portage, ſ. m. das Tragen oder Führen eines Dinges; 2) die Beylaſt, (was jeder Schifsbedienter an Waaren frey mit ſich nehmen darf).

Portail, ſ. m. das Portal, die Hauptthüre eines Pallaſts oder andern Gebäudes; ingl. der Vorgiebel oder die Hauptſeite eines Hauſes; 2) die Portalbirn.

Portant, ſ. m. der Griff, die Handhabe einer Küſte; ingl der Rieme eines Gewehrgehenks, der Ring an einer Sänfte.

Portant, e, adj. et part. tragend; tirer à bout portant, ſo nahe ſchießen, daß man einen mit dem Ende der Flinte oder Piſtole beynahe erreichen kann;

figl. ins Geſicht; (dire à bout portant, unter den Bart) ſagen; l'un portant l'autre (le fort portant le foible), eines gegen das andere gerechnet, gegen einander aufhebend; ingl. überhaupt, durcheinander; un homme portant barbe, ein Menſch der einen langen Bart trägt; l'or portant l'argent et l'argent l'or, der Werth des Goldes gegen den Werth des Silbers gerechnet.

Portatif, ſ. m. eine Schreibtafel.

Portatif, ve, adj. tragbar; ſi j'étois plus portatif, wenn ich beſſer zu Fuß wäre; évêque portatif, ein Weyhbiſchof; dictionnaire portatif, ein Taſchenwörterbuch.

Porte, ſ. f. die Thür, Pforte, das Thor, der Eingang (eigtl. u. figl.); d. 2) der Weg, der Anfang, die Anleitung, die Gelegenheit, der Eingang od. das Mittel zu etwas; porte d'agraffe, das Hakenöhr, die Haftſchlinge; — d'écluſe, der Schleußenflügel; — de tête, die obere Schleußenpforte; — de mouille, die untere; — cochère, der Thorweg; — à deux battans, eine zweyflügelichte Thür; — feinte, eine blinde Thür; — à jour, Gatterthür; — fauſſe, eine Nebenthür; la porte des ſciences, der Weg zu den Wiſſenſchaften; porte de fer, das eiſerne Thor (ein feſter Paß in Siebenbürgen); porte ottomanne, die ottomanniſche Pforte, (der Hof des türkiſchen Kaiſers); de porte en porte, von Haus zu Haus; à porte ouvrante, zu der Zeit, da das Stadtthor geöfnet wird; à porte fermante, beym Thorſchluß; porte de derrière, eine Hinterthür oder Ausflucht; à la porte de qn (d'une ville), nicht weit von einem wohnend, nicht weit entfernt von der der Stadt; veine-porte, die Pfortader; regarder la porte, ſich nach der Thüre umſehen, (fort wollen); refuſer la porte à qn. einem den Zutritt verſagen; donner la porte à qn. einem den Vortritt, die Oberhand geben; gagner la porte, davon laufen; mettre qn. à la porte, einen wegjagen.

Porte, bedeutet in zuſammengeſetzten Worten einen der etwas trägt, oder eine Sache, die etwas hält; man ſuche daher Porté, ée, Portement, Porter, &c. nach Porte-voix, und merke inſonderheit folgende Hauptwörter und Bedeutungen:

Porte-aiguille, ſ. m. der Nadelhalter, ein chirurgiſches Inſtrument; 2) — à tricoter, die Strickſcheiden, die Strickhölzer.

Porte-arquebuſe, ſ. m. ein Büchſenſpanner.

Porte-aſſiette, ſ. f. ein Schüſſelring.

Porte-auge, ſ. m. ein Maurer zur Flickarbeit.

Porte-baguette, ſ. m. der Ring an einem Flintenſchafte, worin der Ladſtock ſteckt.

Porte-balle, ſ. m. ein Tabuletkrämer, Hauſirer.

Porte-barres, ſ. m. die Halfterringe.

Porte-boſſoir, ſ. m. (Schiff.) der Krahnbalkenträger.

Porte-brancard, ſ. m. ein Sänftenträger.

Porte-cahier, ſ. m. ein Heftfutteral, eine Mappe zu Papier.

Porte-carreau, ſ. m. ein Polſtergeſtelle, ein Küſſenbret.

Porte-cédule, ſ. m. eine Brieftaſche, kleine Mappe.

Porte-chaiſe d'affaires, ſ. m. ein Nachtſtuhlträger.

Porte-chauſſe, ſ. m. ein Hoſenträger, (beſſer ſ. bretelles)

Porte-clef, ſ. m. ein Beſchließer, Aufwärter der Staatsgefangenen.

Porte-col, ſ. m. ein Schleichhändler mit Salz.

Porte-crayon, ſ. m. ein Bleyſtiftrohr, eine Reißfeder.

Porte-culotte, ſ. f. ein Weib, das die Hoſen hat.

Porte-Dieu, ſ. m. der Prieſter, welcher

welcher die Hoſtie zu Kranken trägt.

Porte-dîner, ſ. m. ein Traggeſchirr oder ein Aufſatz, Speiſen über die Gaſſen zu tragen.

Porte-drapeau, ſ. m. ein Fahnenjunker der Garde.

Porte-enſeigne, ſ. m. ein Fahnenträger, Fahnenjunker, Fähnrich.

Porte-épée, ſ. m. ein Degengehäng; 2) ein Schwertträger.

Porte-éperon, ſ. m. das Spornleder an einem Stiefel.

Porte-étendard, ſ. m. ein Standartjunker.

Porte-etrier, ſ. m. der Steigbügelriemen.

Porte-faix, ſ. m. ein Laſt- Sack- oder Reffträger.

Porte-feu, ſ. m. ein Lauffeuer, ingl. die Brandrohrhülſe einer Bombe.

Porte-feuille, ſ. m. eine Brieftaſche oder ein Futteral von Pappendeckeln; 2) die kleine wilde Ochſenzunge, ein Kraut.

Porte-flambeau, ſ. m. ein Fackelträger.

Porte-foudre, ſ. m. eine Kanone (†).

Porte-glaive, ſ. m. ein Schwertträger, (Ritterorden).

Porte-guignon, ſ. m. ein Unglücksvogel.

Porte-immondice, ſ. m. ein Kehrigkorb, ein Miſtgefäß.

Porte-lanterne, ſ. m. der Laternenträger, ein ſurinamiſches Inſekt.

Porte-lettre, ſ. m. eine Brieftaſche, ingl. ein Briefträger.

Porte-malheur, ſ. m. der Urheber eines Unglückes, ſ. Porte-guignon.

Porte-manchon, ſ. m. ein Muffring, der Hake an einem Schlupfer.

Porte-manteau, ſ. m. ein Mantelſack, ingl. ein Mantelknecht, Schleppträger.

Porte-mouchettes, ſ. m. das Lichtputzenblech, die Putzſcheerſchale.

Porte-oiſeau, ſ. m. (Gypſer) der Handlanger, welcher das Handbret oder Palet hält.

Porte-or, ſ. m. eine Art ſchwarzen Marmors mit goldgelben Adern.

Porte-paquet, ſ. m. ein Plauderer, Blauſtrumpf.

Porte-peigne, ſ. m. ein Kammfutteral.

Porte-pièce, ſ. m. das Durchſchlageiſen der Schuſter.

Porte-plein! ein Commandowort auf Schiffen, den Wind ganz zu faſſen.

Porte-queue, ſ. m. ein Schweifträger.

Porte-rames, ſ. m. ein Bret bey den Webern mit einer Fuge und Rolle, auf welcher die Fäden laufen.

Porte-reſpect, ſ. m. ein kurzes Feuerrohr; figürl. eine verehrungswürdige Perſon oder Sache.

Porte-ſceptre, ſ. m. der Scepterträger, (ſpöttiſch für Roi †).

Porte-ſel, ſ. m. ein Salzkorb.

Porte-tapiſſerie, ſ. m. ein Rahmen, die Tapeten anzunageln.

Porte-trait, ſ. m. die Reitſcheide, das Leder an den Zugſträngen der Pferde, damit der Strang das Pferd nicht reibe.

Porte-vent, ſ. m. die Windlade, das Windrohr einer Orgel.

Porte-voix, ſ. m. das Sprachrohr.

Porté, ée, adj. geneigt. S. Porter.

Portée, ſ. f. das Tragen, die Strecke, die Länge, die Weite bis zu welcher eine Kanone, eine Stimme, die Sehkraft reicht; 2) der Wurf eines Thieres, die Jungen, welche es auf ein Mahl wirft, ingl. die Tragzeit; 3) die Fähigkeit, Faſſungskraft, der Begriff; 4) die Länge, einer Meßkette, eines Weberaufzuges ꝛc.; 5) die Breite eines Balkens in der Mauer, ingl. die Stütze deſſelben; cette poutre a trop de portée, dieſer Balken iſt zu lang; à la portée du canon, einen Kanonenſchuß weit; à la

à la portée de la vue, ſo weit das Geſicht reicht; portée de but en blanc, ein Kernſchuß; portée de toute volée, der weiteſte Bogenſchluß; quatre chiens d'une même portée, vier Hunde von einem Wurf; être à portée, nahe oder an der Hand ſeyn; mettre qn. à portée de &c. einen in Stand ſetzen, daß er ꝛc.; cela eſt au deſſus de ma portée, (oder cela excède ma portée,) das iſt mir zu hoch, (das geht über meinen Horizont); s'accomoder à la portée de ſes auditeurs, ſich nach den Fähigkeiten ſeiner Zuhörer richten; il fait une dépenſe au deſſus de ſa portée, er gibt mehr aus als er vermag.

Portement, ſ. m. das Tragen; 2) die Verlängerung der Sylben in der Muſik; — de croix, ein Gemählde, welches den kreuztragenden Chriſtum vorſtellt.

Porter, v. 1. tragen, hintragen, leiten, bringen, mit ſich führen, ingl. an⸗ bey⸗ fort⸗ zu⸗ bringen; 2) vertragen, erdulden; 3) auf etwas ruhen (von Balken); 4) erreichen, treffen, ſich erſtrecken, eine gewiſſe Länge halten oder haben; 5) porter qn. einem wohlwollen, jemanden unterſtützen, beſchirmen, befördern; — à qch. wozu antreiben, verleiten, geneigt oder Luſt machen, anreitzen; 6) die vielerley Bedeutungen dieſes Verbums ſuche man in folgenden Redensarten: porter de l'argent ſur ſoi, Geld bey ſich tragen, oder haben; — l'épée, den Degen tragen, figl. ein Soldat ſeyn; — un procès devant le juge, eine Sache vor den Richter bringen; — de fond (à cru) ohne Abſatz gerade in die Höhe gehen, in der Baukunſt; — à faux, hohl tragen, nicht gerade auf der Unterlage ſtehen; — un jugement (ſentence), ein Urtheil fällen; — témoignage, Zeugniß geben; — la parole, das Wort führen, im Nahmen der andern reden; — parole, verſprechen, ingl. Vorſchläge oder Anerbietungen thun; — une parole d'honneur à qn. einen zum Zweykampfe ausfordern; — de l'amitié à qn. Freundſchaft gegen einen haben oder hegen; — ſur le compte, auf die Rechnung ſetzen, einſchreiben, eintragen; — du ſecours, Hülfe leiſten; — plainte, ſich beklagen; — envie, beneiden; — de la haine, haſſen, einen Groll hegen; le porter beau (haut), Staat machen, vornehm thun, ſeinem Stande gemäß leben; le porter bas, den Kopf hängen laſſen; cheval qui porte beau (en beau lieu), ein Pferd das ſeinen Kopf und Hals zierlich trägt; porter un cheval de côté et d'autre, ein Pferd geſchickt hin und her lenken; — la main ſur qn. Hand an einen legen, ihn ſchlagen; porter par terre, zu Boden werfen; — en terre, zur Erde beſtatten, begraben; — ſes penſées (ſes deſirs ſon intention) à qch. ſeine Gedanken, (Begierden, ſein Vorhaben) auf etwas richten; — loin ſes eſpérances (ſes prétentions, ſon orgueil), ſeine Hoffnung, (ſeine Forderungen, ſeinen Hochmuth) weit treiben; — une choſe à l'extrémité, eine Sache aufs äußerſte ankommen laſſen; — le vin, den Wein vertragen können; — l'eau, (vom Weine) einen Zuſatz von Waſſer leiden; — le deuil, trauern; — les deux, vor oder gegen 2 Mann ſpielen; — affection, geneigt ſeyn; — les armes, Kriegsdienſte thun; — un arrêt de mort, ein Todesurtheil fällen; — bateau, ſchifreich ſeyn; — une couleur, von einer gewiſſen Farbe die meiſten Karten haben; — à une couleur, nach einer Farbe (ſie zu kaufen) zielen; — coup, eine Wirkung (einen Eindruck) thun; — beau jeu, ein ſchönes

nes Spiel haben, ehe man kauf⸗ fet; porter honneur (reſpect), ehren; — bien ſon plomb, (von einer Flinte) die Schrote enge zuſammen ſchießen; — la main à l'épée, au chapeau, mit der Hand an den Degen oder Hut greifen; porter le haut de chauſſes (la culotte), die Ho⸗ ſen anhaben, die Herrſchaft ha⸗ ben; — toutes ſes voiles, alle Segel ausſpannen; — la partie de qn. eines andern Parthey nehmen oder halten; — la vue le regard, die Augen hinwer⸗ fen, anſehen, hinſehen, be⸗ trachten; la loi porte que &c. das Geſetz lautet oder will, daß ꝛc. cette pièce porte tant d'aunes, dieſes Stück hält ſoviel Ellen; être porté par un eſprit de vengeance, von Rachgier getrieben werden; canon qui porte 24 livres de balle, ein Stück, das 24 Pfund ſchießt; le coup a porté, der Schuß hat getrof⸗ fen; ma montre porte trente heures, meine Uhr läuft drey⸗ ßig Stunden; cette lettre porte en ſubſtance, der Inhalt dieſes Briefes iſt kürzlich dieſer; canal, qui porte l'eau dans la ville, ein Graben, der das Waſſer in die Stadt leitet; se porter, ſich befinden, wohl oder übel auf ſeyn, ingl. ſich auf⸗ führen, ſich bezeigen oder ver⸗ halten; se porter à qch. zu et⸗ was geneigt ſeyn, ſich auf et⸗ was legen; — — (en) dans un lieu, ſich nach einen Ort be⸗ geben; — — appellant, eine Appellation einwenden, ſich an einen andern Richter wenden; — — pour héritier, ſich zum Erben angeben.

Portèr, ſ. m. eine der ſtärkſten Sorten des engliſchen Bieres.

Portereau, ſ. m. das Pförtchen, Thürchen; 2) die Schutzwehr, eine Art Schleuſſen; 3) der ge⸗ ſchworne Aufſeher über die Trä⸗ ger; 4) der Inhaber eines Wech⸗ ſelbriefes.

Porterie, ſ. f. die Pförtnerwoh⸗ nung, das Thorwärterſtübchen.

Porteur, ſ. m. ein Träger, Ue⸗ berbringer, Laſtträger; — de chaiſe, ein Sänfteuträger; 2) der Inhaber eines Wechſelbrie⸗ fes; cheval porteur, das Sat⸗ telpferd an einem Wagen, ingl. ein Vorreitpferd.

Porteuſe, ſ. f. eine Trägerin, Ue⸗ berbringerin.

Portier, ſ. m. ein Thürhüter, Pförtner, Thorwarte.

Portière, ſ. f. eine Pförtnerin, Thürhüterin; 2) der Vorhang an einer Thür; 3) der Schlag an einer Kutſche; 4) die Blen⸗ dung vor einer Schießſcharte; 5) die Bärmutter der Schafe, Kühe; ingl. adj. brebis portière, das Mutterſchaf; lice portière, die Zuchthündin.

Portion, ſ. f. ein Theil, Antheil, Stück; portion congrue, ein angemeßener Unterhalt aus ei⸗ ner Pfründe; ingl. ein be⸗ ſtimmter, beſcheidener Theil.

Portioncule, ſ. f. ein Theilchen.

Portionaire, ſ. m. ein Geiſtlicher, der eine Pfründe genießt.

Portique, ſ. m. eine Halle, ge⸗ wölbter Gang mit oder ohne Säulen.

Porto (Port à port), ſ. m. der Su⸗ mach zum Färben; ingl. eine Gattung Wein.

Portoire, ſ. f. eine Hotte, Trag⸗ butte.

Portraire, v. 4. abmahlen, abſchil⸗ dern, conterfeyen.

Portrait, ſ. m. das Bildnis einer Perſon; figl. das Ebenbild, die Abbildung, Vorſtellung, Be⸗ ſchreibung der Eigenſchaften ei⸗ ner Perſon; portrait chargé, ein ſatyriſches Spottgemählde; auch eine übertriebene Beſchrei⸗ bung.

Portraitiſte, ſ. m. ein Portraitmah⸗ ler (eben das Patraiteur).

Portugais, e, adj. et ſ. portugie⸗ ſiſch, ein Portugieſe.

Portugaiſe (Portugaloiſe), ſ. f. ei⸗ ne Portugaleſer Goldmünze.

Portugal, ſ. m. Portugall, ein Königreich.

Portulan, ſ. m. die Beſchreibung der Lage der Küſten und Seehäfen eines Landes.

Portumne, ſ. m. der Seegott, unter deſſen Schutze die Seehäfen ſtehen.

Poſade, ſ. Peſade.

Poſage, ſ. m. das Legen, Aufſtellen; ingl. die Unkoſten, gewiſſe Sachen, als Röhren ꝛc. zu legen.

Poſe, ſ. f. das Legen eines gehauenen Steins, die Arbeit der Maurer dabey; grande poſe (oder poſes, im pl.) die verſtärkten ausgeſtellten Schildwachen bey Nachtszeit.

Poſé, ée, part. et adj. geſetzt, geſtellt, gelegt (in Wapen auf 4 Füßen ſtehend); 2) ſittſam, beſcheiden, bedachtſam, eingezogen, ernſthaft; poſé, que, conj. geſetzt, daß; cela poſé, wenn man dieß vorausſetzt.

Poſer, v. r. ſetzen, ſtellen, legen; ingl. niederlegen; figl vorausſetzen; a) liegen, ruhen, aufliegen, auch ſtillſtehen; — une forme, eine Buchdruckerform zuſammenſchießen; — un modèle, eine Perſon, oder anderes Muſter zum Abzeichnen aufſtellen; — le fondemens de qch., den Grund zu etwas legen; — un camp, ein Lager aufſchlagen; — une ſentinelle, eine Schildwache ausſtellen; — les armes, das Gewehr ſtrecken; figl. Friede machen, ſich ergeben; — pour conſtant (en fait), als eine bekannte und gewiſſe Wahrheit vorausſetzen; — un principe avant de raiſonner, gewiſſe Grundſätze beſtimmen, ehe man über etwas ſtreitet; — le fait d'un procès, einen Proceß anfangen vorzutragen; — de champ, (bey Maurern) auf die ſchmale Seite legen; — de plat, auf die breite Seite legen; — à cru, ohne Unterlage führen; — à ſec, ohne Kalk aufführen; poſer à faux, ſ. porter à faux; poſons le cas, wir wollen den Fall ſetzen.

Poſeur, ſ. m. ein Steinſetzer, Maurer, der die Steine ſetzt.

Poſitif, ve, adj. gewiß, eigentlich, wirklich; droit poſitif, ein auf Geſetze gegründetes Recht; théologie poſitive, (ingl. Poſitive, ſ. f.) die Grundſätze der Gottesgelahrheit.

Poſitif, ſ. m. der Poſitiv (in der Grammatik); 2) das Poſitiv, ein kleines Orgelwerk.

Poſition, ſ. f. die Stellung, Setzung, Lage; 2) ein Satz, Grundſatz, Lehrſatz; la poſition de l'armée, die Stellung der Armee; poſition d'un bâtiment, die Anlage oder das Lager eines Gebäudes; poſition d'un principe, die Feſtſtellung eines Grundſatzes; règle de fauſſe poſition, Regula falſi in der Rechenkunſt.

Poſitivement, adv. gewißlich, zuverläßig, eigentlich, ausdrüklich, wirklich, in der That.

Poſſédé, ée, ſ. ein Beſeſſener ꝛc.

Poſſéder, v. r. beſitzen, haben, inne haben; ingl. genießen, brauchen; 2) einer Sache kundig seyn, können, verſtehen; ingl. ſich bemeiſtern, jemand beherrſchen, eingenommen haben; poſſéder bien une ſcience, eine Wiſſenſchaft wohl verſtehen; poſſéder les bonnes grâces de qn., jemandes Gunſt und Gewogenheit haben; être poſſédé d'une paſſion, von einer Leidenſchaft eingenommen ſeyn; il le poſſède entièrement, er vermag alles bey ihm; être poſſédé du diable, vom Teufel beſeſſen ſeyn; figl. viel Bosheit beſitzen; ſe poſſéder, ſein ſelbſt mächtig ſeyn; il ne ſe poſſédoit plus de colère, er war vor Zorn außer ſich ſelbſt.

Poſſeſſeur, ſ. m. ein Beſitzer, Inhaber.

Poſſeſſif, ve, adj. m. eine Beſitzung andeutend.

Poſſeſſion, ſ. f. der Beſitz oder Genuß eines Dinges; ingl. die Beſitzung, das Gut, welches

man beſitzt; 2) figl. die Macht, Freyheit oder Gewohnheit, etwas zu thun; il en a les clefs en poſſeſſion, er hat die Schlüſſel dazu in Verwahrung; être en poſſeſſion de &c., gewohnt seyn, ſich allezeit die Freyheit nehmen ꝛc.

Poſſeſſoire, adj. c. den Beſitz angehend, zum Beſitz gehörig; 2) ſ. m. das Beſitzungsrecht

Poſſeſſoirement, adv. nach dem Beſitzrechte.

Poſſibilité, ſ. f. die Möglichkeit.

Poſſible, adj. c. möglich; 2) ſ. m. die Möglichkeit; 3) adv. vielleicht; faire ſon poſſible, ſein Möglichſtes (Beſtes) thun; poſſible le fera-t-il, vielleicht thut er es; de tout mon poſſible, nach aller meiner Möglichkeit.

Poſſon (Poiſſon), ſ. m. ein gewiſſes kleines Maaß, ein halbes Nöſſel.

Poſtcrit (gewöhnl. Poſtſcriptum), ſ. m. das Poſtſcriptum, die Nachſchrift eines Briefes.

Poſtdate, ſ. f. das weiter hinaus geſetzte Datum eines Briefes, wenn ich z. B. einem Brief von heute das Datum von morgen beyſetze.

Poſtdater, v. 1. das Datum eines Briefes weiter hinaus ſetzen.

Poſte, ſ. m. der Poſten im Kriege, und überhaupt ein Lagerort, Stand oder Stelle, wo man ſich feſtgeſetzt hat; figl. ein verſchanzter Platz; 2) das Amt, der Dienſt, der Stand; 3) ein Schneckenzug an Simswerken und eiſernen Gittern; poſte avancé, der Vorpoſten; un petit poſte, ein muthwilliger Knabe, der gerne herumläuft.

Poſte, ſ. f. die Poſt und was dazu gehört; d. 2) ein Poſthaus, —Stall, —Wagen, —Station, —Reiter, —Kourier, —Pferde, —Reiſe —Schif; 3) die Poſten, ein grober Schrot zum Schießen; 4) figl. der Sinn, der Wille, die Meinung; courir la poſte, Kourier reiten; ingl. etwas in der Eile, ſehr geſchwind thun; par la poſte, mit der fahrenden Poſt; à ſa poſte, nach ſeinem Kopfe (Gebote); prêter (prendre) de l'argent à poſte, Geld zum Spiel leihen, (aufnehmen,) mit voraus bedungenen Vortheile, wenn man gewinnt.

Poſtels, ſ. m. pl. Karden, welche nach denen die noch nicht gebraucht worden, die ſtärkſten ſind.

Poſter, v. 1. ſtellen, legen, lagern, poſtiren (eigtl. u. figl); ingl. in ein Amt ſetzen; 2) hin und her laufen, geſchäftig ſeyn; ſe poſter, Poſto faſſen; nous ſommes mal poſtés ici, wir ſtehen hier ſehr übel; il a été bien poſté, er iſt an einen guten Platz (Dienſt) gekommen.

Poſtérieur, -e, adj. nachherig, jünger, neuer (à qch.) als etwas; la partie poſtérieure de la tête, der hintere Theil des Hauptes; partie poſtérieure d'un livre, der letzte Theil eines Buches; lettre poſtérieure à l'autre, ein Brief der neuer iſt, als der andere.

Poſtérieurement, adv. hinten nach, ſpäter.

Poſtériorité, ſ. f. das Nachſtehen, Später ſeyn; poſtériorité de date, friſcheres Datum.

Poſtérité, ſ. f. die Nachkommenſchaft, Nachwelt, die Nachkommen.

Poſthume, adj. et ſ. eigentl. nach des Vaters Tod gebohren; d. 2) hinterlaſſen (auch von Büchern, die nach des Verfaſſers Tod erſcheinen).

Poſtiche, adj. c. falſch, durch Kunſt nachgemacht, eingeſetzt, als Haare, Zähne ꝛc.; teint poſtiche, geſchminktes Geſicht; ornement poſtiche, angeflickte Zierrath; barbe poſtiche, ein falſcher Bart.

Poſtillon, ſ. m. der Poſtknecht; 2) das Spähſchif, ein leichtes Fahrzeug.

Poſtiquerie, ſ. f. der Muthwille, ein loſer Bubenſtreich.

Poſtliminie, ſ. f. die Wiedereinſetzung in Haus und Hof.

Poſtpoſer, v. 1. hintenan oder nachſetzen, eigtl. u. figl. gering achten.

Poſtpoſition, ſ. f. die Hintanſetzung.

Poſtſcriptum, ſ. m. das Poſtſcriptum, die Nachſchrift in Briefen.

Poſtulant, e, ſ. et adj. der (die) nach etwas begierig ſtrebt, beſonders in ein Kloſter aufgenommen zu werden; 2) (von Advokaten) der zugleich procuriren darf; 3) der jemand zu einem Bißthume ꝛc. poſtulirt.

Poſtulat, ſ. m. das Begehren, einen gewiſſen Satz als richtig anzunehmen.

Poſtulateur, ſ. m. der den Proceß bey der Canoniſation eines Heiligen betreibt.

Poſtuler, v. 1. inſtändig anhalten; 2) zum Bißthume poſtuliren; 3) advociren und procuriren zugleich.

Poſture, ſ. f. die Leibesſtellung, Poſitur, Gebärde; figl. der Zuſtand, Stand.

Pot, ſ. m. der Topf, der Krug, der Hafen, das Gefäß oder Geſchirr; ingl. ein gewiſſes Maaß Wein; 2) ein Topfvoll; 3) der Kolben in einer Waſſerpumpe; 4) (Walkmühle) der Walktrog, oder das Walkloch; 5) (Glashütte) der Glastiegel; pot en tête, eine Pickelhaube, Plattmütze; pot de chambre, das Nachtgeſchirr, der Nachttopf; pot à fleurs (à bouquet), Blumenkrüglein, Blumentopf; pot à ſuif, der Lichtzug, worein man die Lichter tunkt, pot à feu, Feuertopf (bey einem Feuerwerke); pot de vin, eine Kanne Wein; ingl. Leykauf, Trinkgeld; pot pourri, allerhand Eſſen untereinander; figl. ein Miſchmaſch; pot à thé, eine Theekanne; pot à aigrette, eine Luſtkugel (bey Feuerwerken); pot d'une fuſée volante, Raketenhülſe; être toujours parmi les pots et les plats, in Sauß u. Schmauß leben; tourner autour du pot, um den Brey herumgehen, wie die Katze, figl. mit der Sprache nicht heraus wollen; voulez-vous reſter à la fortune du pot, wollen Sie mit dem vorlieb nehmen, was Küche und Keller beſcheert?

Potable, adj. c. trinkbar, was ſich trinken läßt; or potable, flüſſiges Gold zum Einnehmen, als Goldtinktur; eau potable, ein chemiſches Waſſer, das Geld weiß zu machen; onguent potable, eine Salbe zum Einnehmen für die Pferde.

Potage, ſ. m. die Suppe, Brühe; pour tout potage, wenn es um und um kommt, alles zuſammen genommen; pour renfort de potage, zum Ueberfluß, zur Vermehrung des Uebels.

Potager, ſ. m. eine Suppenſchüſſel oder ein Speiſetopf; 2) der Anrichttiſch; 3) der Caſſerolenofen; 4) der Küchengarten; 5) der Mundſuppenkoch; figl. der gern Suppen ißt.

Potager, ère, adj. zu Suppen dienlich oder gehörig; herbes potagères, Küchen- oder Suppenkräuter; jardin potager, ein Küchengarten.

Potamide, ſ. f. eine Flußnymphe.

Potaſſe, (Potane) ſ. f. die Potaſche; arſéniate de potaſſe, arſenikſaure Potaſche; potaſſe fondue, geſchmolzene Pottaſche, alkaliſcher Aezſtein; potaſſe ſilicée en liqueur, flüßige Kieſelpottaſche, Kieſelfeuchtigkeit.

Pote, ſ. f. die Trankgöttin der Alten; 2) ein Hafen zum Fußwärmen und für die Vögel; 3) adj. main pote, eine kurze, eine erfrorne oder lahme Hand, die man nicht recht brauchen kann.

Poteau, ſ. m. der Pfoſten, der Ständer, eine Säule; maitres poteaux (poteaux corniers), die Eckſäulen eines Gebäudes; poteaux de remplage, die Zwiſchenſtänder, die in einer Wand ſtehen; poteaux de portes, die Thürpfoſten; — de croiſée, die Ständer

Ständer über Fenſtern; — de fond, die Ständer über Pfeilern; — de garde, ein Verwahrungsſtänder.

Potée, ſ. f. ein Topfvoll; 2) ein Gewächstopf; 3) figürl. die Hausmannskoſt; 4) die Zinnaſche, der Braunſtein der Töpfer; 5) der Schmergel, der von dem Rade der Steinſchneider abläuft; 6) der Zier- oder Deckleim der Rothgießer; 7) die Glockengießerde

Potelé, ée, adj. fleiſchig, quappelicht.

Potelet, ſ. m. ein kleiner Pfoſten.

Poteleur, ſ. m. ein Zapfenwirth, der Wein, Bier ꝛc. Maaßweiſe ausſchenkt.

Potelot, ſ. m. das Waſſer- oder Reißbley.

Potence, ſ. f. ein Galgen, eine Krücke; 2) das Knie, die Stütze unter einem Balken; 3) ein Stück Holz oder Eiſen, etwas z. E. ein Schild daran zu hängen; 4) die Krümme der Trompeten, der Steigradskloben an einer Uhr; 5) die eiſerne Stange über einem Scheffel; potence à bras, ein Knie- oder Schnellgalgen; condamner qn. à la potence, jemanden zum Galgen verurtheilen; brider la potence, bey dem Ringelrennen das Holz treffen; potence de brimbale, die Gabel, in welcher der Pumpenſchwengel geht; des troupes rangées en potence, in einen ein- oder ausgehenden Winkel geſtellte Truppen; maiſon bâtie en potence, ein Haus, das Seitengebäude oder Flügel hat; potence de lanterne, d'enſeigne, der Arm oder eine Stange, woran eine Laterne oder das Schild eines Hauſes hängt; gibjer de potence, ein Schelm, Galgendieb

Potencé, ée, adj. krücken- oder galgenförmig (in Wapen); croix potencée, das Krückenkreuz.

Potenciel, (Potentiel), le, adj. das eine gewiſſe verborgene Kraft oder Wirkung hat, z. B. der Pfeffer, ein verborgenes Feuer; les parties potentielles d'un état, die Machthaber eines Staates.

Potenciellement, adv. mit gleicher Kraft.

Potentat, ſ. m. ein Potentat, ein großer Herr, mächtiger König oder Regent.

Potentille, ſ. f. das Gänſerich, ein Kraut.

Poterie, ſ. f. allerhand irrdenes Geſchirr; 2) das Töpferhandwerk, die Töpferwerkſtatt; fourneau de poterie, ein Kachelofen; poterie de grès, gemeines Porcellan.

Potérium, ſ. m. die Becherblume, die kleine italieniſche Pimpinelle.

Poterne, ſ. f. eine heimliche Thür zu Ausfällen in einer Feſtung.

Potier, ſ. m. ein Töpfner, Hafner, imgl. einer der mit Töpferwaaren handelt; potier d'étain, ein Zinn- oder Kannengießer.

Potin, ſ. m. das Glockengut, eine Art Gelbkupfer.

Potion, ſ. f. der Trank, Arzneytrank.

Potiron, ſ. m. eine Art großer Kürbiſſe, der Warzenkürbis; 2) der Pfifferling, Erdſchwamm, Pilz; il eſt venu comme un potiron tout en une nuit, er hat ſchnell ſein Glück gemacht.

Pou, ſ. m. die Laus; herbe aux poux, das Läuſekraut; pou de bois, ein Holzwurm; un pou affamé, ein hungriger, knickeriſcher Kerl.

Poua, (Pouas) interj. pfuy!

Pouacre, adj. et ſ. c unfläthig, ſäuiſch; 2) ein Unflath; imgl. ein Filz, karger Kerl.

Pouacrerie, ſ. f. die Unfläthereyh, Sauerey; 2) die Kargheit, die Knickerey.

Pouce, ſ. m. der Daumen, die Breite eines Daumens; d 2) pouce-avant, eine zollbreite Zugabe beym Meſſen mit der Elle; pouce à pouce, Fuß vor Fuß; ferrer les pouces à qn. einem die

die Daumenſtöcke anlegen, figl. mit Gewalt zum Bekenntniſſe zwingen; jouer du pouce, Geld zählen, mit dem Daumen herausrücken; se mordre les pouces de qch. ſich in die Finger beiſſen, ſich etwas gereuen laſſen; se manger les pouces de qch. alle Finger nach etwas lecken.

Pouce-pied, ſ. m. die See-Eichel, ein Schaalthier.

Poucier, ſ. m. der Däumling, ingl. ein blecherner Fingerhut.

Poudax, ſ. m. ein Schnitzmeſſer der Wagner mit Griffen an beyden Enden.

Pou-de-ſoie, ſ. f. eine Art halbſeidener Zeuge.

Poude, ſ. m. ein moskovitiſches Gewicht zu 40 ruſſiſch. Pfunden.

Pouding, ſ. m. der Pudding, ein gewiſſes Gericht Speiſe in England.

Poudre, ſ. f. der Staub (eigtl. und figl.); d. 2) der Schul- oder Gerichtsſtaub; 2) das Pulver, das Schießpulver (— à tirer); 3) der Haarpuder; 4) der Streuſand; 5) die Gerberlohe; poudre fulminante, Knallpulver; — de chaſſe, Pürſchpulver; — de guerre, Hakenpulver; — d'artillerie oder grenue, Kanonenpulver; — à la grenelle, die feinſte Sorte pariſer Pürſchpulver; — muette (ſourde), Stillpulver, das nicht knallet; — de plomb, Dunſt, kleines Schrot; poudre-duc, ſtärkendes Magenpulver, Herzogspulver; — d'or, Goldſand; — à vers, Wurmſaamen; tabac en poudre, Schnupftabak; poudre à canon, Schießpulver; — cordiale, ein herzſtärkendes Pulver; — à poudrer (de chypre), Haarpuder; — de ſenteur, wohlriechender Haarpuder; — du collège, Schulſtaub; — de diamant, kleine Diamanten; le cuir eſt en première poudre, das Leder iſt in der erſten Lohe; mettre (réduire) en poudre, pulveriſiren, ingl. verheeren, einäſchern, z. B. eine Stadt; jetter de la poudre aux yeux de qn. jemand einen blauen Dunſt vor die Augen machen, durch falſchen Schein verblenden; mordre la poudre, ins Gras beißen, die Erde kauen, erlegt werden, ſterben.

Poudrer, v. 1. pudern, mit Haarpuder beſtreuen; 2) Streuſand, Zucker, Salz, Pfeffer ꝛc. über etwas ſtreuen; 3) Staub erregen, die Spuren verderben (von Haſen); 4) den Farbeſtaub von ſich laſſen; cette étoffe noire ne poudre plus, dieſer ſchwarze Zeug iſt genug abgeſpühlt, läßt keinen Staub mehr von ſich; se poudrer, ſich pudern.

Poudrerie, ſ. f. die Pulvermühle.

Poudrette, ſ. f. kurzer Miſt bey den Gärtnern.

Poudreux, euſe, adj. ſtaubig; pied poudreux, ein Bauer, ein Lumpenkerl.

Poudrier, ſ. m. ein Pulvermacher, oder Händler; 2) ein Pudermacher oder Händler; 3) die Streubüchſe, ingl. die Sanduhr auf dem Meere.

Pouf, interj. puff! faire pouf, mit Kleidern prangen; le marbre fait pouf, der Marmor iſt ſchwer zu behauen, er ſplittert, bröckelt ſich; 2) ein nordiſches weibliches Kleidungsſtück; 3) ein Jokey; diner à pouf, ſchmarotzen.

Pouffer, v. 1. pouffer de rire, kittern, laut auflachen.

Pouger, v. 1. mit vollem Winde ſegeln.

Pouille, ſ. f. Apulien, eine Landſchaft im Neapolitaniſchen.

Pouiller, v. 1. lauſen, ſchimpfen, ſchmähen.

Pouillerie, ſ. f. das Kleiderzimmer eines Hoſpitals, die Lumpenkammer.

Pouilles, ſ. f. pl. Schmähworte; dire (chanter) pouilles à qn. einen herunterlaufen laſſen, ihn ausſchelten.

Pouilleux, euſe, adj. et ſ. lauſig, ein

ein lauſiger Kerl; 2) fleckig; bois pouilleux, verſtocktes Holz.

Pouillier, (Pouillis) ſ. m. ein elendes Wirthshaus, eine Betteiherberge.

Poulaille, ſ. f. das Federvieh; poulaille ſauvagine, das Federwildpret.

Poulailler, (Poulaillier) ſ. m. ein Hühnerhaus; 2) der mit Hühnern handelt.

Poulain, ſ. m. ein Fohlen, Füllen; 2) ein Schlitten od. eine Schleife; 3) die Schrotleiter, Kellerleiter; 4) ein veneriſches Geſchwür in den Weichen; 5) eine Stütze, die wider den Vorderſteven eines Schiffes geſtemmt wird, ſo lange es noch auf dem Stappel liegt.

Poulaine, ſ. f. der Schiffſchnabel.

Poulan, ſ. m. der doppelte Einſatz des Kartengebers.

Poulangis, ſ. m. ein grober halbwollener und halb leinener Zeug.

Poularde, ſ. f. ein junges gemäſtetes Huhn.

Poule, ſ. f. die Henne, das Huhn; 2) der Satz im Spiele, ingl. eine Anzahl der Spiele im l'Hombreſpiel; poule d'eau, ein Waſſerhuhn; poule d'Inde, kalekutiſche Henne; poule de bois, ein Haſelhuhn; poule de Guinée, ein hochbeiniges Huhn mit ſchönen Federn; poule faiſande, eine Faſanenhenne; poule de mer, eine Art Seefiſch; poule mouillée (laitée, tâte-poule), ein weibiſcher Menſch, der ſich in Weiberhändel miſcht; cul de poule, ein Stück wild Fleiſch an einer Wunde; ingl. eine Krankheit der Pferde, die ſich durch allerley Geſchwüre äuſſert; faire le cul de poule, ein ſpitziges Maul machen; ingl. den Daumen und die andern Finger vorn ſpitzig zuſammenthun.

Poulet, ſ. m. ein junges Huhn; 2) kleines beſchnittenes und vergoldetes Papier; 3) ein Liebesbriefchen.

Poulette, ſ. f. eine junge Henne; figl. ein junges Mädchen; 2) ein Senker oder Einleger vom Weinſtocke; 3) ein Strick, die Ladung aufs Pferd zu binden; maîtreſſe poulette, ein herrſchſüchtiges Weib.

Poulevrin, ſ. m. ein klares Mehlpulver zum Zündkraut der Kanonen.

Pouliche, ſ. f. eine junge Stute bis ins dritte Jahr.

Poulie, ſ. f. ein Kloben oder Wirbel, die Rolle in einem Kloben; 2) die rollförmigen Knorpel am Augenwinkel; poulie de cage, Vogel- oder Zugrädlein.

Poulier, v. r. mit einen Kloben in die Höhe winden.

Poulieur, ſ. m. ein Rollen- Winden- oder Wirbelmacher oder Händler.

Poulin, ſ. m. die Schrotleiter.

Pouline, ſ. f. ſiehe Pouliche, ein Stutfüllen.

Pouliner, v. 1. fohlen, Füllen werfen.

Poulinière, adj. c. jument poulinière, eine Zuchtſtute.

Pouliot, ſ. m. der Poley, ein Kraut; eine kleine Rolle, ein Block; pouliot ſauvage, Bergmünze.

Poulmon, ſ. Poumon.

Poulmonique, adj. c. lungenſüchtig.

Poulpe, ſ. f. der fleiſchige Theil an dem Körper der Thiere, ingl. das Mark oder Fleiſch an Gewächſen, als am Obſte; 2) der achtfüßige Blackfiſch, der Polyp.

Poulpeton, ſ. m. ein Eſſen von gehacktem Fleiſche.

Pouls, ſ. m. der Puls.

Poulverin, ſ. Pulverin.

Poumon, ſ. m. die Lunge; poumon marin, die Seelunge, ein ſchneckenartiges unförmliches Seethier; lobe de poumon, das Lungenblatt.

Poumonique, adj. c. lungenſüchtig.

Poupard, ſ. m. ein Wickelkind; 2) eine Kinderpuppe; 3) ein geputzter Narr.

Poupart, ſ. m. der Muſchelfiſch.

Poupe, ſ. f. der Hintertheil eines Schiffes; 2) die Zitze der Bären ꝛc.; 3) ein Klumpen zuſammen geſchlagenes Metall; avoir (le) vent en poupe, im Glücke ſeyn, guten Wind haben; os de la poupe, das Stirnbein.

Poupée, ſ. f. die Kinderpuppe, Docke; figl. eine Putzdocke, Perſon, die ſich gerne putzt; 2) ein wegen eines Schadens eingewickelter Finger; 3) der Reitſtock einer Drechſelbank.

Poupelin, ſ. m. eine Art Eyerkuchen.

Poupelinier, ſ. m. der Eyerkuchentiegel.

Poupetier, ſ. m. ein Pupenmacher oder Krämer.

Poupie, ſ. f. eine fette Henne.

Poupin, e, adj. et ſ. puppenmäßig, wie eine Puppe geſtaltet oder geputzt.

Pouplinier, ſ. Poupelinier.

Poupon, ne, ſ. ein kleines Kind, Püppchen, kleines artiges Kind, Herzchen.

Pour, praep. für, um, wegen; 2) auf, zu, daß, damit, (vor einem Infinitiv) um zu, auf daß; 3) was betrift; 4) in Anſehung zweyer Dinge; livre pour livre, j'aime mieux celui-là, wenn ich dieſe Bücher gegen einander halte, will ich doch jenes lieber haben; pour que, auf daß; pour ce, weil, dieweil; pour lors, alsdann, damals; pour peu que, wenn nur im geringſten; pour quand vous le ferez, bis auf die Zeit, da ihr es thun werdet; pour peu qu'on y touche, wenn man es nur ein wenig anrühret; pour l'heure, jetzt, jetzo; parler pour qn für einen reden; chacun pour soi, Dieu pour tous, ein jeder für ſich, Gott für uns alle; souffrir pour la religion, um des Glaubens willen leiden; elle eſt aimable pour ſa beauté, ſie iſt ihrer Schönheit wegen liebenswürdig; pour moi j'y conſens, was mich anlangt, bin ich es wohl zufrieden, ich meines Theils willige darein; pour finir, um ein Ende zu machen.

Pour, ſ. m. das Pro oder Für, die Bejahung einer Sache; il y a du pour et du contre dans cette affaire, es läßt ſich für und wider dieſe Sache vieles anführen

Pourceau, ſ. m. das Schwein, figl. ein ſäuiſcher Menſch.

Pourceau-cerf, ſ. m. der Schweinhirſch, Babyrouſſa, der Hirſcheber.

Pourceaugnac, ſ. m. der Schweinigel; 2) ein lächerlich gekleideter Menſch ohne Lebensart.

Pourcelaine ſ. Porcelaine.

Pourceque, conj. dieweil.

Pourchaſſer, v. 1. nachjagen, figl. begierig nachſtreben.

Pour l'heure, pour lors, pour peu que ſ. Pour.

Pourparler, ſ. m. die Unterredung, Unterhandlung, eine Zwiſtigkeit beyzulegen.

Pourpier, ſ. m. der Portulak, das Burzelkraut.

Pourpoint, ſ. m. das Wamms, der Bruſtfleck, Bruſtlatz; (im Scherz) le moule du pourpoint, der Leib, das Leben; pourpoint de pierre, das Gefängniß; à brule pourpoint, nahe am Leibe, figl ins Geſicht; argument à brule pourpoint, ein unwiderſtehlicher Beweis; ſauver le moule du pourpoint, das Leben retten; remplir ſon pourpoint, ſich dick und ſatt eſſen, imgl. fett und ſtark werden; mettre qn. en pourpoint, einem alles nehmen was er hat.

Pourpointier, ſ. m. der Wammsſchneider.

Pourpre, ſ. f. die Purpur- oder Stachelſchnecke; 2) Purpurfarbe-Kleid-Tuch, fig. die Königs- oder Kardinalswürde.

Pourpre, ſ. m. das Scharlach- oder Fleckfieber, der Frieſel; 2) die Purpurfarbe (in Wapen und an Blumen).

Pourpré, ée, adj. purpurroth; fièvre pourprée, das Fleckfieber.

Pourprin, e, adj. purpurfärbig.

Pour que, conj. damit, auf daß; 2) als daß; pour que vous ne penſiez pas, damit ihr nicht glaubet; vous m'êtes trop cher pour que je ne vous faſſe ce plaiſir, ihr ſeyd mir zu lieb, als daß ich euch den Gefallen nicht thun ſolte.

Pourquoi, adv. warum; 2) ſ. m. das Warum, die Urſache; c'eſt pourquoi, darum, deswegen; j'ai trouvé le pourquoi, ich habe die Urſache gefunden.

Pourri, ſ. m. die Fäule, das Verfaulte.

Pourri, e, adj. faul, verfault, verdorben; cela n'eſt par pourri, das iſt ſo ſchlimm nicht (für ein Mährlein iſt es nicht übel ausgeſonnen); membre pourri, ein unnützes faules Glied eines Staates.

Pourrir, v. 2 verderben, ingl. ſe pourrir, faulen, abfaulen; figl. lange ſitzen bleiben; faire pourrir, faul machen; pourrir en priſon, lange gefangen ſitzen; pourrir dans un emploi, in einem Amte (Dienſte) alt werden, (verſauern).

Pourriture, ſ. f. die Fäule, Fäulniß, Fäulung.

Pourſuite, ſ. f. die Verfolgung, das Nachjagen, Nachſetzen, fig. das Nachſtreben, Anhalten, die Bemühung, Bewerbung; 2) die Unterſuchung vor Gericht; pourſuite criminelle, die peinliche Anklage.

Pourſuivant, e, adj. et ſ. der (die) da verfolget, nachjaget, nachſetzt, figl. der (die) nach etwas ſtrebt, ſich um einen Dienſt bewirbt; 2) ſ. m. der eine Rechtsſache betreibt, ingl. ein Freywerber, der ſich um ein Frauenzimmer bemüht.

Pourſuivre, v. 4 irr. (wie Suivre) verfolgen, nachjagen, nachſetzen, ingl. fortſetzen, fortführen; figl. nachſtreben, nachtrachten, anhalten; 2) eine Rechtsſache betreiben; pourſuivre un emploi, ſich um einen Dienſt bemühen; pourſuivre ſon diſcours, in ſeiner Rede fortfahren; louer une maiſon ainſi qu'elle ſe pourſuit et ſe comporte, ein Haus miethen, ſo wie es zur Zeit iſt.

Pourtant, conj. doch, dennoch, nichtsdeſtoweniger, demungeachtet; 2) aber.

Pourtour, ſ. m. der Umfang eines Körpers.

Pourvoir, v. 4. irr. (geht wie voir, außer im pf. ſ. je pourvus, fut. je pourvoirai, impf. II. conj. je pourvuſſe), verſehen, verſorgen, ausſtatten; — de qch. mit etwas ausrüſten, begaben; 2) — à qch. für etwas ſorgen, Sorge tragen; 3) ein Amt vergeben, beſtellen; ſe pourvoir, ſich mit etwas verſorgen, oder verſehen, ingl. ſich an die Juſtiz, oder auch an einen höhern Richter wenden, und Hülfe ſuchen; pourvoir à un inconvénient, einer Unannehmlichkeit zuvorkommen; — à une charge, zu einem Amt ernennen oder einſetzen.

Pourvoyeur, euſe, ſ. ein Einkäuferin, der (die) ein Haus mit allem Nöthigen verſieht; ein Verſorger.

Pourvu, adj. et part. verſorgt, verſehen, der (die) etwas hat, oder beſitzt; 2) begabt, ausſtaffirt, ausgeziert; 3) ſ. m. der mit einer Pfründe verſehen iſt.

Pourvuque, conj. wenn nur.

Pous (Pouls), ſ. m. der Puls; le pouls lui bat, das Herz oder der Puls ſchlägt ihm, ingl. er fürchtet ſich; tâter le pous à qn., einem den Puls fühlen; ingl. einem auf den Zahn fühlen, ihn ausforſchen, ſondiren.

Pouſet, ſ. m. die rothe Farbe in den Scharlachkörnern.

Pouſſe, ſ. f. die Engbrüſtigkeit, Haarſchlag oder Herzſchlechtigkeit der Pferde; 2) der Zweig, Schößling, Schuß eines Baumes; ingl. das Treiben der Blätter; 3) ein unterirdiſcher Dampf,

Dampf, Schwaden; 4) Pouſſe, Pouſſaille, Pouſſaillerie, die Schergenzunft.

Pouſſé, ee, part. et adj. geſtoßen, getrieben (ſ. Pouſſer); vin pouſſé, umgeſchlagener, verdorbener oder abgeſtandener Wein; cheval pouſſé de nourriture, Pferd das zu viel gefreſſen hat; ſtile trop pouſſé, eine unnatürliche ſchwülſtige Schreibart.

Pouſſe-balle, ſ. m. ein Eiſen, womit man die Kugel in die Mündung der gezogenen Büchſen einſchlägt.

Pouſſe-barre! ein Befehlswort auf den Schiffen, die Winde des Ankerſeils ſtärker umzudrehen.

Pouſſe-cul, ſ. m. der Scherge, Gehülfe eines Häſchers.

Pouſſée, ſ. f. ein Stoß, ingl. der Druck eines Gewölbs gegen ſeine Wiederlage; donner la pouſſée à qn., einem einen Stoß geben, figürl. jemanden einen Floh ins Ohr ſetzen (eine große Furcht verurſachen).

Pouſſe-pié, ſ. m. ein kleines flaches Fahrzeug.

Pouſſer, v. 1. ſtoßen, aus- hinaufzuſtoßen, ſchieben, treiben, an- hinein- forttreiben, ſchlagen, werfen, figl. antreiben, zu etwas zwingen; 2) beleidigen, angreifen, jemand zu nahe treten; 3) etwas fortſetzen, verfolgen, weiter treiben; 4) jemanden forthelfen, ihn befördern; 5) auftragen (als Gold aufs Leder); 6) ausſchlagen, Augen treiben, ſproſſen (von Bäumen); 7) abſtehen, umſchlagen, verderben (vom Wein 2c.); 8) haarſchlechtig (herzſchlechtig) ſeyn (von Pferden); ſe pouſſer, ſich ſtoßen, figl. ſich forthelfen, ſich emporbringen; pouſſer des cris, des ſoupirs, ein Geſchrey, Seufzer, ausſtoßen; — une botte (un coup), (im Fechten) ausſtoßen, zuſtoßen; — la voix, die Stimme erheben; — les beaux ſentimens, empfindſam thun; — la porte au nez, die Thür vor der Naſe zuſchlagen; — à bout, aufs äußerſte (in die Enge) treiben; jusqu'à un certain lieu, weiter bis an einen gewiſſen Ort reiſen; — le tems avec (à) l'épaule, Zeit gewinnen, eine Sache verzögern; — ſa pointe, ſein Vorhaben mit Macht fortſetzen; — ſa fortune, ſein Glück hoch bringen; — un cheval, ein Pferd antreiben, anſpornen; cheval qui pouſſe, Pferd, das keicht; pouſſer l'ennemi, den Feind zurücktreiben; — au cabeſtan, den Anker lichten, aufziehen und losmachen; — à la roue, aus der Noth helfen, ingl. beförderlich ſeyn; — une choſe loin, eine Sache hochtreiben, weit damit kommen; — il s'eſt bien pouſſé, er hat es weit gebracht; — pouſſer au vuide, (von einer Mauer) einen Bauch machen, einfallen wollen; pouſſer aux ennemis, auf die Feinde losrennen.

Pouſſette, ſ. f. Kinderſpiel mit Stecknadeln.

Pouſſeur, euſe, ſ. der (die) ſtößet, treibet; pouſſeur d'argues, Schieber oder Grobdrathzieher.

Pouſſier, ſ. m. der Kohlen- oder Pulverſtaub.

Pouſſière, ſ. f. der Staub (eigtl. u. figl.) ein geringer Stand; das Elend; 2) der Blumenſtaub; on l'a tiré de la pouſſière, man hat ihn aus dem Staube, dem Elende, der Dunkelheit hervorgezogen; étendre qn. ſur la pouſſière, einen niedermachen, zu Boden werfen; reduire une ville en pouſſière, jetter de la pouſſière aux yeux, mordre la pouſſière, ſ. Poudre.

Pouſſif, ve, adj. engbrüſtig, keichend; (von Pferden) haar- (herz-) ſchlechtig.

Pouſſin, ſ. m. ein Küchlein, ein junges Hühnlein.

Pouſſinière, ſ. f. die Gluckhenne, das Siebengeſtirn am Himmel; 2) ein Korb oder Stall für junge Hühner.

Pouſſoir, ſ. m. ein dreyeckiges Zäng-

Zänglein einen abgelößten Zahn auszubrechen; 2) der Knopf am Perpendikel einer Uhr.

Pouſſolane, ſ. f. Pouzzol.

Pout-de-ſoie ſ. Pou de ſoie.

Poutie, ſ. f. das Stäubchen auf den Kleidern.

Poutieux, euſe, adj. gar zu reinlich, der (die) nicht ein Stäubchen auf den Kleidern leidet; 2) kleingeiſtig, der aus geringen Sachen großes Weſen macht.

Poutillage, ſ. m. das Füttern, Ausrupfen der Tücher.

Poutre, ſ. f. der Balke; 2) eine junge Stute.

Poutrelle, (Poutrille) ſ. f. ein kleiner Balken.

Pouvoir, v. 3. irr. (pr. je puis oder je peux, tu peux, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent, imp. je pouvois, pf. ſ. je pus, pf. c. j'ai pu, fut. je pourrai, conj. pr. que je puiſſe, impf. je pourrois, part. pouvant, ſup. pu), können, mögen, vermögen, mächtig ſeyn, Vermögen, Anſehen, Gewalt, Mittel haben, ingl. möglich ſeyn; ſi je puis qch. pour votre ſervice, wenn ich im Stande bin Ihnen einen Dienſt zu leiſten; n'en pouvoir plus, nicht mehr fortkommen können, ſehr abgemattet ſeyn; n'en pouvoir plus d'envie de dormir, ſo ſchläfrig ſeyn, daß man ſich nicht mehr halten kann; n'en pouvoir mais (de qch.), nichts dafür können, nicht Schuld daran ſeyn; il ſe peut, es kann ſeyn; il y peut ſix perſonnes, es iſt Platz für 6 Perſonen; nous y pourrons bien trois, es werden wohl unſer 3 darin ſeyn können.

Pouvoir, ſ. m. das Können, die Macht, Gewalt, Kraft, das Gebiet, Vermögen, Anſehen; ingl. die Erlaubniß; 2) die Vollmacht; pouvoir central, die Centralmacht der Republik welche in den Comites liegt.

Pouzzol, ſ. m. oder Pozzolane, ſ. f. eine Art rother Erde, welche mit Kalk vermiſcht einen dauerhaften Mörtel gibt.

Practicable ſ. Praticable.

Pragmatique, adj. c. pragmatiſch, allgemeingültig; ſanction pragmatique, Sanctio pragmatica, eine allgemeine und unbeſtändige Landesordnung

Prague, ſ. f. Prag, eine Stadt in Böhmen.

Prairial, ſ. m. der Heumonath der Neufranzoſen, welcher auf die Mitte des Junii fällt, ſ. Anh. II.

Prairie, ſ. f. eine große Wieſe, Aue.

Praline, ſ. f. amande à la praline, geröſtete oder gebrannte Mandeln.

Praliner, v. 1. Mandeln in Zucker backen oder röſten.

Prame, ſ. f. ein kleines Flußſchif mit Segeln und Rudern.

Praſe, (Praſine) ſ. m. ein Praſer, lauchfarbiger Chryſolith, eine Art Smaragds.

Praticable, (Pratiquable) adj. c. thunlich; möglich; 2) brauchbar, deſſen man ſich bedienen kann, (von Menſchen); (von Sachen) ausführbar.

Praticien, ſ. m. ein Practicus, ein erfahrner, bewanderter Mann, entweder in Rechten, oder in der Arzneykunde und vielen andern Dingen.

Pratique, ſ. f. die Praxis, Uebung, Ausübung, Erfahrung; 2) der Gebrauch, die Gewohnheit, Handlungsart; 3) der Umgang, die Bekanntſchaft; 4) der Kunde, Kundmann, die Kundſchaft eines Kaufmannes, Künſtlers, Handwerkers, Procurators, eines Arztes (meiſtens im pl.); 5) ein heimliches Verſtändniß, liſtige Ränke; 6) die Briefſchaften, Streitſchriften, die Acten; donner de la pratique à qn. einem zu ſchaffen machen; donner pratique à un vaiſſeau, einem Schiffe erlauben anzulanden und zu handeln; procurer des pratiques à qn. einem Kunden zuweiſen; c'eſt une bonne pratique, das iſt ein guter

Kund-

Kundmann; mettre en pratique, in Ausübung bringen, ausführen.

Pratique, adj. c. practiſch, erfahren, geübt, in der Uebung beſtehend.

Pratiquer, v. 1. practiciren, thun, ausüben, ins Werk ſetzen, eine Kunſt oder ein Handwerk treiben; 2) in einem Orte etwas anbringen, z. E. pratiquer une armoire dans un coin de la chambre, einen Schrank in einer Ecke des Zimmers anbringen; 3) zu gewinnen ſuchen, beſtechen, auf ſeine Seite bringen; 4) — qn. (avec qn.) mit einem umgehen; — des intelligences, heimliches Verſtändniß machen; — les voix, die Wahlſtimmen gewinnen oder erkaufen; — les anciens auteurs, die alten Schriftſteller fleißig leſen.

Praxidice, ſ. f. die Göttin des Wohlſtandes.

Pré, ſ. m. die Wieſe, Aue; figl. der Kampfplatz; verd comme pré, ſehr grün; aller ſur le pré, ſich duelliren.

Préadamite, ſ. m. ein Menſch der vor Adam gelebt hat.

Préalable, adj. c. vorgängig, vorläufig; 2) ſ. m. ein Punkt der vorher ausgemacht werden muß (†).

au Préalable, Préalablement, adv. vorher, vor allen Dingen.

Préallégué, ée, adj. vorangezogen, vorangeführt.

Préambule, ſ. m. die Vorrede, vorläufige Rede, der Eingang, Umſchweif; ſans préambule, ohne Umſchweif; par préambule, zum Voraus; faire des préambules, Umſchweife machen.

Préau, ſ. m. eine kleine Wieſe, ingl. ein grüner Vorplatz in einem Hofe oder vor dem Hauſe.

Prébende, ſ. f. eine Präbende, Pfründe, die Stiftseinkünfte.

Prébendé oder Prébendaire, ſ. m. ein Dom- od. Chorherr, Stiftsgenoſſe.

Prébendier, ſ. m. ein Stiftsvikarius.

Précaire, adj. c. was man bittweiſe hat oder beſitzt, und folglich zurückgeben muß, ſo bald man es verlangt; 2) ſ. m. ein Gnadenbeſitz, verliehener Genuß von etwas.

Précairement, adj. bittweiſe, aus Gnaden, auf Erlaubniß.

Précaution, ſ. f. die Vorſicht, Behutſamkeit, Verwahrung, Sicherheit, welche man nimmt; 2) die Klugheit, Ueberlegung, der Verſtand; prendre ſes précautions, Vorſicht brauchen.

Précautionné, ée, adj. vorſichtig, behutſam.

Précautionnel, le, adj. vorſichtig (†).

Précautionner qn. v. 1. warnen; — contre qch., wider etwas verwahren; ſe précautionner, ſich vorſehen, vorſichtig ſeyn.

Précédé, ée, adj. einen Vortrab habend, mit einem Vortrabe.

Précédemment, adv. vorher; — à qn. (à qch.) noch vor einem andern vorher.

Précédent, e, adj. vorig, vorhergehend, verwichen; au précédent, adv. vorher.

Précéder, v. 1. vorgehen, vorhergehen oder voraus ſeyn, ingl. übertreffen, den Vorzug (Vorſitz, Vorgang) haben.

Préceinte, ſ. f. das Barkholz, die Barkhaut über die äußerſte Verkleidung eines Schiffes.

Précelle, ſ. f. der Nahme einer Burgunderweinſorte.

Précellence, ſ. f. der Vorzug.

Précenteur, ſ. m. der Vorſänger in einer Kirche.

Précepte, ſ. m. die Unterweiſung, Vorſchrift, Lehre, Regel, ingl. das Gebot, der Befehl; précepte affirmatif, Gebot; précepte négatif, Verbot; cela eſt de précepte, das iſt geboten, befohlen, vorgeſchrieben.

Précepteur, ſ. m. der Lehrmeiſter, Lehrer.

Préceptorat, ſ. m. das Amt, die Würde

Würde, der Stand eines Lehrmeiſters.

Préceptorial, le, adj. zum Lehrmeiſter gehörig.

Préceptoriale, ſ. f. das Lehrmeiſteramt.

Préchanterie, ſ. f. die Kantorwürde in einer Stiftskirche.

Préchantre, ſ. m der Vorſänger in einer Kirche

Prêche, ſ. m. die Predigt, geiſtliche Rede; 2) ehedem die Kirche der Reformirten.

Prêcher, v. 1. predigen, Gottes Wort verkündigen; figl. vorpredigen, vorſagen, herſagen, vorſtellen; 2) loben, rühmen; prêcher d'exemple, mit gutem Beyſpiele vorgehen; — ſur la vendange, viel ſchwatzen und das Glas Wein in der Hand haben; — à qn., einem vorpredigen; — de qch., von etwas viel Worte machen; — contre qch. wider etwas ſchmählen; — qn., einen zu etwas vermahnen, ihm Lehren geben.

Prêcheresſe, ſ. f. eine Dominikanernonne.

Prêcheur, ſ. m. ein (elender) Prediger, ingl. Moraliſirer, der ſtets vermahnet; 2) adj. les frères prêcheurs, die Dominikanermönche.

Précieuſe, ſ. f. eine Romanſchweſter, eine in Worten und Geberden affektirte und lächerliche Weibsperſon.

Précieuſement, adv. (meiſt mit garder u. conſerver) ſorgſältig, theuer, köſtlich.

Précieux, euſe, adj. theuer, koſtbar, ſchätzbar; 2) (von Sitten u. Geberden) affektirt, geſucht, lächerlich; pierres précieuſes, Edelſteine.

Précinte, ſ. Préceinte.

Précipice, ſ. m. ein Abgrund, jäher und tiefer Ort; figl. ein großes Unglück, die äußerſte Gefahr.

Précipitamment, adv. übereilt, unbedachtſam, ohne Ueberlegung.

Précipitant, ſ. m. et adj. niederſchlagend (in der Medicin und Chemie).

Précipitation, ſ. f. die Uebereilung, Unbedachtſamkeit; 2) die Heftigkeit; 3) das Niederſchlagen, die Abſonderung des Satzes einer aufgelöſten Sache.

Précipité, ée, adj. übereilt, eilfertig, ſchnell, ſchleunig; 2) niedergeſchlagen, abgeſondert, zu Boden gefallen; départ précipité, eine eilige Abreiſe; eſprit précipité, ein unbedachtſamer Kopf; mercure précipité, niedergeſchlagenes Queckſilber.

Précipiter, v. 1. ſtürzen, hinabſtürzen, figürl. übereilen, etwas beſchleunigen; 2) niederſchlagen, zu Boden fallen machen.

Préciput, ſ. m. das Vorrecht, welches einer voraus hat, der Voraus, das Vermächtniß wegen der Ehe.

Précis, ſ. m. ein kurzer Inhalt, Begriff.

Précis, iſe, adj. genau, gewiß, eigentlich; 2) kurz, bündig gefaßt; des ordres précis, gemeſſene Befehle; à deux heures préciſes, auf den Schlag zwey Uhr; être précis dans le diſcours, kurz und deutlich in der Rede ſeyn.

Préciſément, adv. eigentlich, genau, pünktlich, gerade.

Préciſer, v. 1. genau beſtimmen, beſtimmt ausdrücken (†).

Préciſion, ſ. f. die Pünktlichkeit, genaue Richtigkeit oder Beſtimmtheit, Deutlichkeit, Bündigkeit; 2) die Abſonderung, Unterſcheidung der Begriffe, Abſtraktion.

Préclotures, ſ. f. plur. das was der älteſte Sohn zum Voraus bekommt

Précoce, adj. c. frühzeitig (von Früchten und vom Verſtande); ceriſes précoces, Früh-Kirſchen; eſprit précoce, frühzeitiger Verſtand.

Précocité, ſ. f. die frühzeitige Reife.

Précompter, v. 1. zum voraus rechnen und abziehen.

Préconiſer, v. 1. öffentlich loben, das Lob ausposaunen.
Précurſeur, ſ. m. ein Vorläufer; 2) Vorbote von etwas.
Prédéceder, v. 1. eher als ein anderer (vor einem andern) ſterben.
Prédécès, ſ. m. das Abſterben vor einem andern; en cas de prédecès, im Fall dieſer vor dem andern abſterben ſollte.
Prédéceſſeur, ſ. m. der Vorfahrer, Vorgänger in einem Amte.
Prédeſtinationisme, ſ. m. die Lehre von der unbedingten Gnadenwahl.
Prédeſtinatien, ſ. m. einer der in der Lehre der Gnadenwahl von der Meinung der Kirche abweicht.
Prédeſtination, ſ. f. die Gnadenwahl, göttliche Beſtimmung von Ewigkeit.
Prédeſtiné, ée, adj. zu etwas vorher beſtimmt; 2) ſ. m. ein Auserwählter.
Predeſtiner, v. 1. zur Seligkeit erwählen; 2) zu etwas vorher erſehen, beſtimmen.
Prédétermination, ſ. f. die Mitwirkung Gottes zu dem Thun der Menſchen.
Prédéterminer, v. 1. etwas vorher beſtimmen.
Prédicable, adj. c. das von etwas kann geſagt werden, das einem andern kann beygelegt werden; 2) was öffentlich kann geprediget werden.
Prédicament, ſ. m. die Abtheilung oder Klaſſe, worunter etwas kann gebracht werden; être en bon ou mauvais prédicament, in einem guten oder üblen Rufe ſeyn.
Prédicant, ſ. m. ein (elender) Prediger. — (Aus Verachtung nennt man auch ſo die reformirten, und in Frankreich die unvereidigten katholiſchen Prieſter).
Prédicateur, ſ. m. ein Prediger.
Prédication, ſ. f. das Predigen, ingl. eine Predigt, Lehre.
Prédiction, ſ. f. die Weiſſagung, Verkündigung des Zukünftigen.
Prédilection, ſ, f. die Vorliebe zu einem.
Prédire, v. 4. irr. (wie Dire, außer pr. pl. vous prédiſez ſtatt prédites) vorher ſagen, verkündigen, weiſſagen.
Prédiſeur, ſ. m. ein Vorherverkündiger.
Prédit, e, adj. zuvor geſagt; 2) ſ. m. un prédit, eine Vorſage.
Prédominant, e, adj. herrſchend, hervorſtechend, vor andern merkbar; ſa paſſion prédominante, ſeine Haupt-Leidenſchaft; goût prédominant, der vorſchlagende Geſchmack.
Prédominer, v. 1. herrſchen, die Oberhand haben, übertreffen.
Prééminence, ſ. f. der Vorzug, das Vorrecht, der Vorrang.
Prééminent, e, adj. vorzüglich, das den Vorzug hat.
Préemtion, ſ. f. der Vorkauf (†).
Préétablir, v. 2. vorherſetzen, einſetzen, vorherbeſtimmen.
Préexiſtence, ſ. f. das Vorherſeyn, Daſeyn vor einem andern.
Préexiſtant, e, adj. das vor einem andern ſein Daſeyn hat.
Préface, ſ. f. die Vorrede, der Eingang.
Préfecture, ſ. f. das Amt eines Verweſers, Stadthalters.
Préférable, adj. c. vorzüglich, was vorzuziehen oder beſſer iſt.
Préférablement, adv. vorzüglicher Weiſe; — à tous les autres, vor allen andern.
Préférence, ſ. f. der Vorzug; par préférence, vorzugsweiſe, vor andern
Préfect (Préfêt), ſ. m. ein Vorgeſetzter, Stadthalter, Verweſer.
Préférer, v. 1. vorziehen, den Vorzug geben, höher ſchätzen.
Préfinir, v. 2. beſtimmen, anſetzen (als eine Zeit, einen Termin 2c.)
Préfix, e, adj. beſtimmt, geſetzt, anberaumt; douaire préfix, das Leib-

Leibgeding, Ehevermächtniß einer Wittwe.

Préfixion, ſ. f. die Beſtimmung, Anberaumung eines Termins ꝛc. — de délai, Aufſchub bis auf eine beſtimmte Zeit.

Prégadi, ſ. m. der Rath zu Venedig.

Prégaron, ſ. m. das zweyte Drathzieheiſen, durch welches man den Drath gehen läßt.

Prégnant (Préignant), e, adj. herb, empfindlich, heftig (als Schmerz).

Préhenſion, ſ. f. die Einſammlung des in Requiſition geſezten Mundvorrathes für die Armeen (†).

Preignac, ſ. m. eine Sorte Bordeauxweins.

Préjudice, ſ. m. der Nachtheil, Schade, Abbruch; ſans préjudice, unbeſchadet.

Préjudiciable. adj. c. ſchädlich, nachtheilig.

Préjudiciaux, ſ. m. pl. die Gerichtsunkoſten, die vorauszubezahlenden Leyhkoſten.

Préjudicié, ée, part. et adj. nachtheilig geworden; lettre de change préjudiciée, ein Wechſelbrief, der erſt nach Verfließung der Reſpekttage an den Zahlungsort kommt.

Préjudiciel, le, adj. vorher zu erörtern.

Préjudicier, v. 1. (à qn) ſchaden, nachtheilig ſeyn, Abbruch thun.

Préjugé, ſ. m. das Vorurtheil, die vorgefaßte Meinung; 2) ein Scheingrund, äußerliches Merkmahl, Anzeigen; 3) das Beyurtheil, der Nebenbeſcheid; ſe défaire de ſes préjuges, ſeine Vorurtheile fahren laſſen.

Préjuger, v. 1. zum voraus entſcheiden; 2) vorherſehen, muthmaßen.

Prélard, ſ. m. (Schiff.) getheerte Leinwand, womit die Lucken und andere Oefnungen vor dem Eindringen des Waſſers verwahrt werden.

ſe Prélaſſer, v. 1. ſich breit machen, ſtolz einhertreten.

Prélat, ſ. m. der Prälat, ein vornehmer Geiſtlicher.

Prélation, ſ. f. das Vorzugsrecht.

Prélature, ſ. f. die Prälatenwürde.

Prêle, ſ. f. das Kannenkraut, der Schachtelhalm; 2) das Zinnkraut, Scheuerkraut.

Prélegs, ſ. m. das Vermächtniß zum Voraus.

Préléguer, v. 1. zum Voraus vermachen.

Prêler, v. 1. mit Schachtelhalm reiben, abſchachteln.

Prélevable, adj. c. was zum Voraus genommen werden ſoll.

Prélever, v. 1. zum Voraus wegnehmen, vorher abziehen.

Préliminaire, adj. c. vorgängig, vorläufig; 2) ſ. m. die Vorbereitung, vorläufige Handlung.

Prélire, v. 4. zuvor durchleſen. S. Lire.

Préliminairement, adv. vorläufig (†).

Preller S. Prêler.

Prélonge, ſ. f. ein langes und dickes Strickwerk.

Prélude, ſ. m. das Vorſpiel (eigentl. und figl. in der Muſik und andern Dingen); d. 2) der Eingang, die Vorbereitung zu etwas.

Préluder, v. 1. vorſpielen, vorſtimmen, den Eingang machen, präludiren.

Prématuré, ée, adj. frühzeitig, allzufrüh.

Prématurément, adv. vor der Zeit.

Prématurité, ſ. f. die Frühzeitigkeit (in moraliſchem Sinne).

Prême d'émeraude, ſ. m. der Praſemſtein.

Préméditation, ſ. f. der Vorbedacht, die vorhergehende Ueberlegung.

Préméditer, v. 1. vorbedenken, vorher überlegen, zuvor beſchließen; de deſſein prémédité, mit Fleiß, mit Vorbedacht.

Prémices, ſ. f. pl. die Erſtlinge der Früchte ꝛc.; d. 2) der Anfang, das Erſte; il a d'heureuſes prémices, er läßt ſich gut an.

Prémie. ſ. f. die Prämie; — d'aſſurance, das Verſicherungsgeld für ein Schif. S. Prime.

Premier, e, adj. der, (die, das) erſte

erſte, vorige, vorangehende; 2) der (die) vornehmſte, vortreflichſte; premier-né, der Erſtgebohrne; matière première, der Urſtoff; première idée, ein unvollkommener, unüberlegter Gedanke.

Premier, ſ. m. der Erſte, Oberſte, Vornehmſte; 2) ein Primaner, Schüler der oberſten Klaſſe, ingl. der im Karten- oder Würfelſpiele das Ausſpielen hat; 3) (Ballh.) der Theil der Gallerie, nahe an dem Seile; Monſ. le premier, der Stallmeiſter des kleinen königlichen Stalles; premier pris, der Spieler, deſſen Karte zuerſt verlohren wird; prendre le premier venu, das Erſte das Beſte ergreifen; paſſer le premier, vorangehen, ingl. das Vorrecht haben.

Première, ſ. f. die Prima, oberſte Schule.

Premièrement, adv. erſtlich, zuerſt, zuvörderſt.

Premierque, conj. ehe denn, ehe als.

Prémiſſes, ſ. f. pl. die Prämiſſen, Vorderſätze eines Schuſſes.

Prémontré, ée, ſ. ein Prämonſtratenſermönch- Nonne.

Prémotion, ſ. f. ſoviel als Prédétermination.

Prému, e, adj. vorher bewegt.

Prémunir, v. 2. verwahren, verſehen; ſe prémunir contre qch. ſich wider etwas verwahren; — de qch. ſich mit etwas verſehen, verſorgen.

Prenable, adj. c. eroberlich, was eingenommen werden kann, figl. leicht zu gewinnen.

Prenant, e, adj. et part. der (die) nimmt oder empfängt; carême prenant, der Faſtenabend; 2) ein Faſtnachtsnarr; partie prenante, der die Zahlung empfängt.

Prendre, v. 4. irr. (pr. je prends- nous prenons, impf. je prenois, perf. ſ. je pris, pf. c. j'ai pris, fut. je prendrai, conj. que je prenne, imper. I. je prendrois, imperf. II. que je priſſe, part. prenant, ſup. pris), nehmen, ab- an- ein- weg- auf oder zu ſich nehmen, entwenden, entreißen, ſtehlen, erobern, ingl. faſſen, an- umfaſſen, greifen, an- ergreifen; 2) kriegen, bekommen, fangen, gefangen nehmen, ingl. anlegen, anziehen (als Kleider); 3) auslegen, wofür halten, achten, anſehen; 4) gefrieren (vom Waſſer), gerinnen (von der Milch), Wurzel faſſen (von Gewächſen); 5) aufkommen (als Moden); 6) mehrere andere Bedeutungen dieſes Verbums ſuche man unter folgenden Redensarten: prendre ſoin, Sorge tragen; — l'air, friſche Luft ſchöpfen; — garde, ſich in Acht nehmen; — la diſcipline, ſich geiſeln; — l'épouvante, erſchrecken; le feu a pris, es iſt Feuer ausgekommen; prendre du tabac, Tabak ſchnupfen; — au mot, beym Wort nehmen; — courage, einen Muth faſſen; — parti, eine Lebensart, Parthey ergreifen; la fièvre l'a pris, er hat das Fieber bekommen; prendre au corps, gefangen nehmen; — une choſe pour argent comptant, etwas als eine Wahrheit, (für baares Geld) annehmen, leichtgläubig ſeyn; — racine, wurzeln, fortkommen; — langue, Kundſchaft einziehen; — un divertiſſement, eine Ergötzlichkeit einnehmen, genießen; — ſon temps, ſeine Zeit wahrnehmen; — jour et heure, einen gewiſſen Tag und Stunde beſtimmen; — le devant, vorangehen oder reiſen, zuvorkommen; — ſur ſa bouche, ſich am Maule erſparen; — une taſſe de caffé, eine Taſſe Kaffee trinken; — ſur ſoi, über ſich nehmen, (zur Verantwortung ꝛc.), ingl. ſich ſo weit zwingen; — chair, Fleiſch anſetzen; — la (mouche) chèvre, leicht und ohne Grund böſe werden; — un rat, (von einem Gewehre) verſagen, figl. eine Gele-

Gelegenheit verſäumen; — patience, ſich in Geduld faſſen, gedulden; — terre, anlanden, ans Land ſteigen; — occaſion ou prétexte, eine Gelegenheit oder einen Vorwand nehmen; — feu, Feuer fangen, anbrennen, figl. entbrennen, hitzig werden; — commencement, einen Anfang gewinnen; — fin, zu Ende gehen; — le cas, den Fall ſetzen; — par écrit, ſich etwas ſchriftlich geben laſſen, ingl. etwas aufzeichnen; — à droite ou à gauche, ſich rechter oder linker Hand wenden, figl. recht oder unrecht deuten, auslegen; — conſeil, ſich Raths erholen; — bien ou mal qch. etwas wohl oder übel aufnehmen, verſtehen; — les choſes de loin, eine Sache weit herholen; — à la gorge, im Halſe beißen; — au nez, in die Naſe ſteigen, wie z. B. Meerrettig; à tout prendre, alles wohl erwogen, überlegt; ce cheval prend trois ans, dieſes Pferd geht ins dritte Jahr; la faintaiſie lui prend, es kommt ihm in den Sinn, er ſetzt ſichs in den Kopf; bien lui (en) prend, ſein Glück iſt es, es bekömmt ihm wohl; se prendre, genommen werden, ſich nehmen, einnehmen laſſen; ingl. gerinnen, gefrieren; — — à qch., ſich an etwas anhalten oder hängen; — bien ou mal à une choſe, eine Sache wohl oder übel angreifen, ſich wohl oder übel dazu anſchicken; se prendre de querelle, mit einem in Händel gerathen, uneinig werden; — de vin, ſich mit Wein überladen, voll ſaufen; — d'amitié, (d'averſion) pour qn. Liebe (Haß) zu jemand faſſen; — de paroles avec qn. mit jemand einen Wortſtreit bekommen; — à rire, anfangen zu lachen; s'y prendre, es angreifen, es anſtellen; s'en prendre à qn. de qch. einem die Schuld beymeſſen, ſich an einen desfalls halten; quand il vint au fait et au prendre, da es zum Treffen oder zur Sache kam; (Schiffer) prendre boſſe, ein Schif antauen, anbinden; prendre un ris, die Segel in einem gewiſſen Maaße verkürzen.

Preneur, euſe, ſ. et adj. ein Nehmer, in, der (die) etwas nimmt; 2) ein Pächter, in; preneur de taupes d'alouettes, ein Maulwurfs, od. Lerchenfänger; vaiſſeau preneur, ein Schif, das andere erobert; — de tabac, einer der Tabak raucht oder ſchnupft; — de villes, ein Städte, Bezwinger.

Prénom, ſ. m. der Vornahme, der Taufnahme.

Prénotion, ſ. f. ein dunkler Begriff, die vorläufige Erkenntniß von etwas.

Préoccupation, ſ. f. die vorgefaßte Meinung, Einbildung, das Vorurtheil.

Préoccuper, v. 1. vorher einnehmen, eine Meinung in den Kopf bringen; se préoccuper, ſich einnehmen laſſen; se préoccuper de ſon mérite, viel von ſich ſelbſt halten, ſich auf ſeine Gaben viel einbilden.

Préopinant, ſ. m. der ſeine Stimme oder Meinung vor einem andern gibt oder ſagt.

Préopiner, v. 1. vor einem andern ſeine Meinung, ſein Gutdünken ſagen.

Préordonner, v. 1. zuvor verordnen.

Préparant, e, adj. vorbereitend, zubereitend; vaiſſeaux préparans, die Samengefäße.

Préparatif, ve, adj. das die Vorbereitung macht; 2) ſ. m. die Zurüſtung, die Anſtalt, die Zubereitung.

Préparation, ſ. f. die Vorbereitung, Zubereitung (als zum Predigen), die Zurichtung, die Verfertigung.

Préparatoire, adj. c. das zur Hauptſache bereitet; 2) vorgängig, vorläufig; queſtion préparatoire, der erſte Grad der Tortur.

Préparer, v. 1. bereiten, zubereiten, zuſchneiden, zurichten; se préparer, zubereitet werden, ingl. ſich anſchicken, vorbereiten; préparer le dîner, das Mittagsmahl zurichten; — l'eſprit de qn. jemand zu etwas vorbereiten, vorher einnehmen; se préparer au combat, ſich zum Streite rüſten.

Prépondérant, e, adj. überwiegend, das einen Ausſchlag gibt.

Prepoſé, ée, adj. et ſ. vorgeſetzt, ein Vorgeſetzter, e.

Prépoſer, v. 1. vorſetzen (als z. B. Wörter); 2) figl. über etwas ſetzen, die Aufſicht über etwas geben.

Prépoſition, ſ. f. die Präpoſition, das Vorwort.

Prépuce, ſ. m. die Vorhaut, figl. die Heiden.

Prérie ſ. Prairie.

Prérogative, ſ. f. der Vorzug, Vortheil, das Vorrecht, die Gerechtſame.

Près, praep. (mit dem Genitivo) bey, nahe bey; 2) adv. beynahe, faſt, ſchier, ungefähr; près de la porte, nahe bey der Thür; il a près de quinze ans, er iſt beynahe 15 Jahre alt; de près, adv. beynahe, in der Nähe; ces perſonnes se touchent de près, dieſe Perſonen ſied nahe verwandt; de trop près de bien près, adv. allzunahe, ingl. allzugenau; à peu près, adv. ungefähr, beynahe, ſchier; à cela près, adv. ausgenommen dieſes, bis dahin, bis auf dieſes; à beaucoup près, bey weitem nicht, weit gefehlt; près à près, dicht neben einander; ni près ni loin, adv. ganz und gar nicht; ſuivre de près, flugs nach einem kommen, auf dem Fuße nachfolgen; avoir la tête près du bonnet, kurz angebunden, jähzornig ſeyn.

Préſage, ſ. m. die Vorbedeutung, das Anzeigen, der Vorbote; prendre une choſe à bon préſage, etwas für ein gutes Zeichen anſehen; je tire de cela un heureux préſage, ich halte dieß für eine glückliche Vorbedeutung.

Préſager, v. 1. vorbedeuten, ankündigen, andeuten, anzeigen, muthmaſſen.

Preſbyte, ſ. c. jemand der beſſer in die Ferne als in der Nähe ſieht.

Preſbytéral, e, adj. prieſterlich.

Preſbytère, ſ. m. ein Pfarrhaus nahe an der Kirche.

Preſbytérianiſme, ſ. m. die Secte oder die Lehre der Presbyterianer.

Preſbytériat, ſ. m. die Würde, das Amt eines Aelteſten bey den Presbyterianern.

Preſbytérien, ſ. m. ein Presbyterianer, Anhänger der engliſchen Kirchengemeinſchaft ohne Biſchöffe.

Preſcience, ſ. f. die Vorwiſſenheit, das Vorwiſſen in Gott.

Preſcriptible, adj. c. der Verjährung unterworfen, verjährbar.

Preſcription, ſ. f. die Verjährung.

Preſcrire, v. 4. irr. (wie Ecrire) vorſchreiben, Maaß geben; 2) verjähren; se preſcrire, verjähret werden.

Préſéance, ſ. f. der Vorſitz, Vorgang, die Oberſtelle.

Préſence, ſ. f. die Gegenwart, Anweſenheit; préſence d'eſprit, die Gegenwart des Geiſtes, die Munterkeit, Lebhaftigkeit, Fertigkeit des Verſtandes; être en préſence, einander im Geſichte ſtehen (als Armeen).

Préſent, e, adj. gegenwärtig, zugegen, figl. fertig, hurtig, geſchwind, lebhaft mit dem Verſtande ꝛc.; poiſon préſent, ein Gift das gleich tödtet; remède préſent, ein gleich wirkendes Mittel; eſprit préſent, ein munterer, hurtiger Verſtand.

Préſent, adv. à préſent, pour le préſent, anjetzt, dermahlen, gegenwärtig; de préſent, fürjetzt; dès à préſent, von nun an.

Préſent, ſ. m. das Gegenwärtige, ingl. Präſens, die gegenwärtige Zeit; 2) das Geſchenk, die Gabe; épouſer par paroles de pré-

préſent, ohne Bedingung und ſchlechthin zur Ehe nehmen; faire un préſent à qn. jemanden ein Geſchenk geben, beſchenken; faire préſent à qn. de qch. einem etwas ſchenken, verehren; à petit préſent petit merci, wie das Geſchenk ſo der Dank

Préſentateur, ſ. m. der zu einer geiſtlichen Stelle einen vorſchlägt.

Préſentation, ſ. f. die Vorſtellung, Darſtellung, Ueberreichung; d. 2) das Vorſchlagen zu einem geiſtlichen Amte; préſentation d'une lettre de change, die Vorzeigung eines Wechſelbriefes zur Annahme.

Préſente, ſ. f. oder Préſentes, pl. gegenwärtiges Schreiben, gegenwärtiger Befehl.

Préſentement, adv. gegenwärtig, jetzt.

Préſenter, v. 1. an- darbieten, dar- vorſtellen, darreichen, überreichen, übergeben, vorbringen, vorzeigen (als Briefe), das Gewehr präſentiren; 2) entgegenhalten oder ſtellen; préſenter un enfant au baptême, ein Kind aus der Taufe heben; — ſes civilités à qn. einem ſein Kompliment vermelden; se préſenſenter, ſich anbieten, ſich darſtellen, ſich zeigen, ſich einfinden, ſich ereignen, ingl. vorkommen, ſich hervorthun; il se préſente des difficultés, es thun ſich Schwierigkeiten hervor; ſon nom ne se préſente pas à ma mémoire, ſein Nahmen fällt mir nicht ein; ce vaiſſeau préſente plus au vent que l'autre, dieſes Schif ſegelt beſſer gegen den Wind als das andere.

Préſervatif, ve, adj. verwahrend; 2) ſ. m. ein Präſervativ, Verwahrungsmittel.

Préſerver, v. 1. (de qch.) verwahren, bewahren, verhüten, behüten; ingl. zuvorkommen, vorbeugen; Dieu m'en préſerve, bewahre mich Gott davor.

Préſidence, ſ. f. die Präſidentenſtelle; Würde, Amt, Zeit der Regierung eines Präſidenten.

Préſident, ſ. m. ein Präſident, Präſes, vorſitzendes Glied einer Verſammlung, der den andern vorſteht; préſident à mortier, Obergerichtspräſident.

Préſidente, ſ. f. des Präſidenten Frau.

Préſidental, e, adj. dem Präſidenten gehörig.

Préſider, v. 1. präſidiren, vorſitzen, vorſtehen, figl. herrſchen, regieren, Aufſicht haben; — qn. über einen den Vorſitz haben; — (à) une compagnie, in einer Geſellſchaft präſidiren.

Préſidial, ſ. m. ein Landgericht, ſiège préſidial, der Ort, wo es gehalten wird; 2) adj. m. et ſ. dem Landgerichte gehörig; 3) ſ. m. pl. préſidiaux, Beyſitzer des Landgerichts.

Préſidialement, adv. (bey einem Landgerichte), endlich ohne weitere Apellation.

Préſomptif, ve, adj. muthmaßlich, vermuthlich; héritier préſomptif, der nächſte Erbe.

Préſomption, ſ. f. die Muthmaſſung, Vermuthung, der Verdacht, der Argwohn; 2) der Hochmuth, Stolz, Eigendünkel, die Einbildung, die Vermeſſenheit; préſomption de droit, rechtliche Vermuthung.

Préſomptueuſement, adv. hochmüthiger Weiſe.

Préſomptueux, euſe, adj. hochmüthig, ſtolz, frey, aufgeblaſen, vermeſſen, eingebildet.

Preſque, adv. faſt, ſchier, beynahe; 2) wird auch als adj. gebraucht (†).

Preſqu'isle, ſ. f. eine Halbinſel.

Preſqu'ombre (Pénombre), ſ. f. der Halbſchatten.

Preſſamment, adv. eifrig, dringend, angelegentlich.

Preſſant, e, adj. dringend, treibend, unumgänglich; 2) überläſtig, beſchwerlich, verdrießlich; 3) drückend, ſchmerzend.

Preſſe, ſ. f. die Preſſe, Münz- od. Buchdruckerpreſſe; 2) figl. ein

Gedränge, eine Menge Volks; 3) die Eilfertigkeit, Bemühung um etwas; ingl. 4) die Noth, Bekümmerniß; 5) eine Art Pfirſchen, deren Fleiſch nicht gern vom Kerne geht; 6) die Anzahl der Bogen, die ein Buchdrucker in einem Tage abdrucken kann; mettre un livre ſous preſſe, ein Buch in den Druck geben; tendre la preſſe, ſich durch das Volk drängen; ſe tirer de la preſſe, ſich aus der Noth helfen, den Kopf aus der Schlinge ziehen; être en preſſe, in verdrießlicher Lage (in der Klemme) ſeyn; ingl. vom Hausrathe ꝛc. verſetzt, verpfändet ſeyn; avoir la preſſe, Zulauf haben; la preſſe eſt au bois (au blé), es iſt ein Gereiſſe ums Holz (Korn); en preſſe, adv. eifrig, eilfertig.

Preſſé, ée, adj. eilfertig, eilig.

Preſſéance, ſ. Préſéance.

Preſſément, ſ. m. der Druck, das Drucken (als der Luft).

Preſſément, adv. eilends, in der Eile.

Preſſentiment, ſ. m. die Ahndung, Vorempfindung, das Merken, Spüren; preſſentiment de maladie, Vorbote einer Krankheit; j'ai un preſſentiment, es ahndet mir.

Preſſentir, v. 4. irr. (ſ. Sentir), zuvor merken, vorher empfinden; ingl. ausforſchen, entdecken, ausholen, jemandes Gedanken ausſpähen, ihm auf den Zahn fühlen.

Preſſer, v. 1. drücken, preſſen, drängen; figl. treiben, hart zuſetzen, nöthigen, anſtrengen, ſtark anliegen, andringen, auf einen dringen; 2) eilfertig ſeyn; 3) (Schneid.) bügeln; 4) die Zeilen, das Geſchriebene näher zuſammen ſetzen; preſſer un mariage, eine Heyrath beſchleunigen; preſſer la comparaiſon, ärger machen, der Sache zuviel thun; l'affaire preſſe, die Sache iſt eilfertig; ſe preſſer, einander drängen, enge zuſammenrücken; ingl. eilen.

Preſſeur, ſ. m. ein Preſſer.

Preſſier, ſ. m. ein Buchdrucker, der an der Preſſe arbeitet.

Preſſion, ſ. f. der Druck der Luft.

Preſſis, ſ. m. ein ausgedrückter Saft (von Fleiſch, Kräutern).

Preſſoir, ſ. m. die Weinkelter, Obſt- Oelpreſſe, ingl. ein Kübel, Fleiſch einzuſalzen; 2) ein Vergoldballen; 3) eine Art von Tortur in England, wobey dem Delinquenten ein ſchweres Gewicht auf den Leib gelegt wird.

Preſſonger, v. 1. zuvor bedenken, überlegen, vorausſehen oder merken.

Preſſurage (Preſſorage), ſ. m. das Keltern, der Kelterwein, das Kelterrecht, Keltergeld, der Kelterlohn; ingl. der Trott- oder Nachwein.

Preſſure, ſ. f. die Einpreſſung, das Vorſpitzen des Drathes.

Preſſurer, v. 1. keltern; ingl. auspreſſen; preſſurer la bourſe de qn., einen ausbeuteln, ihm den letzten Heller nehmen.

Preſſureur, ſ. m. ein Keltermeiſter, Weinpreſſer.

Preſtance, ſ. f. eine anſehnliche Leibesgeſtalt, ein ernſtes und gutes Anſehen.

Preſtant, ſ. m. das Principalregiſter einer Orgel.

Preſtation, ſ. f. die Leiſtung, Lieferung; preſtation de ſerment, Leiſtung oder Abſchwörung eines Eides; preſtation de foi et hommage, die Huldigung; preſtation annuelle (quotidienne), jährliche (tägliche) Lieferung geiſtlicher Einkünfte.

Preſte, adj. c. et adv. geſchwind, hurtig, ſchnell.

Preſtement, adv. geſchwind, hurtig, ſchnell.

Preſter, ſ. m. ein Preſter, Wind, der mit einem zündenden Wetterſtrahl anhebt.

Preſteſſe, ſ. f. die Hurtigkeit, Geſchwindigkeit (mit der Hand u. von Pferden).

Preſtige, ſ. m. die Gaukeley, zauberiſche Blendung, das Blendwerk.

Preſtigiateur, ſ. m. ein Gaukler, Zauberer.

Preſto, adv. (Muſik) geſchwind.

Preſtolet (Preſtolé), ſ. m. ein unwürdiger Pfaffe.

Préſumable, adj. c. muthmaßlich (†).

Préſumer, v. 1. muthmaßen, vermuthen, urtheilen; 2) — de, zuviel zutrauen, beymeſſen; il eſt à préſumer, que &c. es iſt zu zu vermuthen, daß ꝛc.; il préſumé trop de ſon pouvoir, er bildet ſich allzuviel auf ſeine Macht ein, verläßt ſich zu ſehr darauf.

Préſuppoſé, ée, part. et adj. vorausgeſetzt.

Préſuppoſer, v. 1. vorausſetzen, für bekannt und wahr annehmen.

Préſuppoſition, ſ. f. die Vorausſetzung.

Préſure, ſ. f. das Lab, die Milch gerinnen zu machen.

Prêt, e, adj. fertig, bereit, gefaßt, gerüſtet, geſchickt zu etwas; prêt de mourir, dem Tode nahe; prêt à mourir, zum Sterben bereit.

Prêt, ſ. m. das Leihen oder Lehnen, ingl. das Geliehene, der Vorſchuß, das Darlehn; 2) die Löhnung der Soldaten; la table du prêt, der Schenk- oder Credenztiſch; faire le prêt, die Speiſen credenzen, verſuchen.

Prétantaine, ſ. f. courir la prétantaine, auf den Straßen herumziehen.

Prête, ſ. f. das Weidenband zu Reifen.

Prétendant, e, adj. et ſ. der (die) auf etwas einen Anſpruch macht, oder nach etwas ſtrebet, ein Prätendent, ingl. ein Freyer, Freywerber.

Prétendre, v. 4. irr. (ſ. Tendre), begehren, wollen, verlangen, Anſprüche machen; — à qch., nach etwas ſtreben; 2) behaupten, vorgeben, meinen; afin que vous ne prétendiez cauſe d'ignorance, damit ihr die Unwiſſenheit nicht vorſchützet.

Prétendu, e, adj. et part. vermeint, anmaßlich, angemaßt, vorgegeben.

Prête-nom, ſ. m. der ſeinen Nahmen zu etwas herleihet.

Prétentaine, ſ. f. ſ. Prétantaine.

Prétentieux, euſe, adj. anmaßungsvoll (†).

Prétention, ſ. f. der Anſpruch, die Anforderung, Anmaßung; 2) die Meinung, das Vorhaben, die Hofnung.

Prêter, v. 1. leihen, darleihen, ausleihen, figl. geben, verleihen, reichen; 2) (vom Leder, Zeug) ſich dehnen; (von andern Sachen) nachgeben; ſe prêter à qch., ſich wozu bequemen, ſich zu etwas bereitwillig finden laſſen; ſe prêter aux circonſtances, den Mantel nach dem Winde hängen; prêter ſerment, einen Eid ablegen; — la main, die Hand bieten, helfen; — l'oreille, Gehör geben; — ſa voix (ſa plume) à qn., für einen reden (ſchreiben); — ſon nom, ſeinen Nahmen zu etwas hergeben; — une charité à qn. einem etwas aus Verläumdung nachſagen, von einem etwas ausſprengen, daran er nicht gedacht hat; — le collet à qn., ſich gegen einen tapfer wehren; — attention, ein geneigtes Gehör geben.

Prêter, ſ. m. das Leihen, Ausleihen.

Prétérit, adj. übergangen (als ein Kind im Teſtamente); 2) ſ. m. (Grammat.) das Präteritum, die vergangene Zeithandlung.

Prétérition, ſ. f. die Uebergehung (im Teſtamente); 2) (Redek.) das Vorbeigehen eines Dings.

Prétermiſſion, ſ. f. ſoviel als Prétérition.

Prêteur, euſe, ſ. ein Leiher-in.

Préteur, ſ. m. ein Prätor, obrigkeitliche Perſon bey den Römern, Stadthalter; 2) heut zu Tag ein Stadtmeiſter.

Prétexte, ſ. m. der Vorwand, Schein, das Vorgeben; prendre (pour) prétexte, vorſchützen, vorwenden; ſous prétexte, unter dem Vorwande.

Prétexte, ſ. f. ein langes weißes unten mit Purpur ausgeſchlagenes Kleid der Kinder vornehmer Leute bey den Römern.

Prétexter, v. 1. vorwenden, vorgeben, vorſchützen, ingl. bemänteln.

Prétieux, ſ. Précieux.

Prétintailles, ſ. f. pl. die Falbeln, Franzen; 2) das Zugehör einer Sache; 3) allerley zufällige Vortheile, welche im l'Hombreſpiel gezählt werden.

Prétintailler, v. 1. mit Zierrathen putzen oder ausſtaffiren.

Prétoire, ſ. m. der Ort, der Pallaſt, das Zelt eines Prätors; préfet du prétoire, der Anführer der kaiſerlichen Leibwache bey den Römern, ingl. die erſten obrigkeitlichen Perſonen der Haupttheile des Reichs.

Prétorien, ne, adj. prätoriſch, der Prätor geweſen; cohorte prétorienne, die kayſerliche Leibwache bey den alten Römern; provinces prétoriennes, Provinzen, denen ein Prätor vorſtand.

Prêtre, ſ. m. ein Prieſter; 2) bey den alten Heyden ein Opferprieſter; prêtre Jean, der Prieſter Johannes (der Kaiſer der Abyſſinier); Prêtre-Roi, der König Melchiſedek (ingl. ſchimpflich der Pabſt †); c'eſt un pauvre prêtre, das iſt ein armer Stümper.

Prêtreſſe, ſ. f. die Prieſterin.

Prêtriſe, ſ. f. das Prieſterthum, ingl. das Amt eines Prieſters.

Préture, ſ. f. das Amt (die Würde) eines Prätors.

Preuve, ſ. f. die Probe (im Rechnen u. im moral. Sinne), der Beweis, das Kennzeichen, der Verſuch; faire preuve (des preuves), gerichtlich beweiſen.

Prévalais, ſ. m. eine der feinſten Sorten der franz. Butter.

Prévaloir, v. 3. irr. (wie Valoir), überwägen; — à qch., einem Dinge überlegen ſeyn; — ſur qch. oder qn., über etwas oder einen die Oberhand behalten, ihn übertreffen; ſe prévaloir de qch., ſich etwas zu Nutze machen, zu ſeinem Vortheile bedienen, ingl. auf etwas pochen.

Prévaricateur, ſ. m. der Uebertreter eines Geſetzes; 2) ein treuloſer Beamter, der ſeine Pflichten nicht redlich erfüllt, Unterſchleif treibt.

Prévarication, ſ. f. die Uebertrettung; 2) Untreue im Dienſte, Treuloſigkeit.

Prévariquer, v. 1. untreu in ſeinem Amte handeln, verrätheriſch verfahren.

Prévenance, ſ. f. die zuvorkommende Höflichkeit, Gefälligkeit.

Prévenant, e, adj. et part. zuvorkommend; 2) einnehmend, gefällig.

Prévenir, v. 2. irr. (ſ. Venir) zuvorkommen; 2) gewinnen; — qn. ſur qch., jemanden etwas vorherſagen laſſen; 3) vorgreifen (in Rechts- und geiſtl. Sachen); prévenir un mal, einem Uebel vorbauen.

Prévention, ſ. f. das Zuvorkommen, Vorgreifen (in Rechten); 2) figl. ein Vorurtheil, Wahn; 3) Rhetor.) das Vorausbeantworten der Einwürfe, die man machen könnte; (Jur.) prévention du délit, die Anklage eines Verbrechens (†).

Prévenu, e, part. et adj. eingenommen (im guten und böſen Verſtande); überredet, gewonnen; prévenu d'un crime, eines Verbrechens angeklagt.

Préviſion, ſ. f. das (göttliche) Vorherſehen.

Prévoir, v. 3. irr. (ſ. Voir außer im fut. je prévoirai), vorherſehen, zum voraus ſehen.

Prévôt, ſ. m. ein Vorgeſetzter überhaupt; d. 2) ein Schultheiß, Richter, Profoß, Gewaltiger; 3) ein Probſt, Domprobſt; 4) der Ceremonienmeiſter bey Ritterorden; prévôt de l'armée, der Generalprofoß, ein Gewaltiger; — des marchands,

chands, ein Unterrichter der Bürgerſchaft in Handlungsſachen; — de fief, der Lehnprobſt; — de ſalle, ein Vorfechter, Vortänzer; — marinier oder de vaiſſeau, ein Stockmeiſter oder Profoß eines Schiffes; prévôt général de la marine, der Generalauditeur zur See.

Prévôtable, (Prévôtal) adj. c. vor den Bannrichter oder Profoß gehörig.

Prévôtablement oder Prévôtalement, adv. durch Urtheil des Prevot oder Vorgeſetzten.

Prévôté, ſ. f. die Probſtey, Domprobſtey; 2) das Banngericht; 3) die Würde eines Prevot; 4) der Profoßendienſt.

Prévoyance, ſ. f. die Vorſicht, die Klugheit, die Vorſorge.

Prévoyant, e, adj. vorſichtig, ſorgfältig.

Préxille, ſ. f. eine Art wergener Leinen.

Priam, ſ. m. Priamus, König von Troja.

Priape, ſ. m. Priap, ein heidniſcher Gott; 2) das männliche Glied; priape de cerf, die Hirſchruthe.

Priapée, ſ. f. ein priapiſches, d. h. allzufreyes Gedicht.

Priapiſme, ſ. m. eine Krankheit, welche in dem beſtändigen Steifſeyn des männlichen Gliedes beſteht.

Prié, ée, adj. et part. priés, ſ. m. pl. die Eingeladenen.

Prie-Dieu, ſ. m. ein Betſtuhl, Betpult, Betzimmer.

Prier, v. 1. bitten, erſuchen, um etwas anſprechen; 2) beten, Gott anrufen; prier qn. à (d') une fête, jemanden zu einer angeſtellten Luſtbarkeit einladen; prier qn. de ſon deshonneur, von einem etwas begehren, das wider ſeine Ehre läuft.

Prière, ſ. f. das Gebet; 2) die Bitte, das Anhalten um etwas; 3) die Einladung; ingl. 4) die Betſtunde; faire ſa prière, ſein Gebet verrichten; livre de prière, ein Gebetbuch; prières nominales, die nahmentliche Fürbitte für jemand in der Kirche; courte prière et long dîner, kurzes Gebet und lange Bratwürſte.

Prieur, eure, ſ. ein Prior-in, ein Vorſteher eines Kloſters; 2) ein vorſitzender Richter in Handelsgerichten; grand-prieur, der Ober- (Groß-) Prior; ſous-prieur, der Unterprior.

Prieur, euſe, ſ. (d'enterrement) ein Leichenbitter-in, eine Bittfrau.

Prieural, e, adj. zum Prior oder dem Priorat gehörig.

Prieuré, ſ. m. die Priorey, die Priorwürde, ingl. die Wohnung des Priors; 2) eine Pfarre, die von einem Kloſter verſehen wird.

Prihune, ſ. Pirogue.

Primage, ſ. m. eine Aſſecuranz-Prämie.

Primaire, adj. c. écoles primaires, die Primärſchulen zum erſten Unterricht für Kinder von 6 Jahren (†); aſſemblées primaires, die Verſammlung der Activbürger, die Wahlmänner zu ernennen, welche die Deputirten zu erwählen haben (†).

Primat, ſ. m. der Primas, vornehmſte Erzbiſchof eines Königreichs.

Primatial, e, adj. dem Primas gehörig, den Primas betreffend.

Primatie, (Primacie) ſ. f. die Würde, 2) die Gerichtsbarkeit eines Primas.

Primauté, ſ. f. der Vorzug, die Vorhand, die Oberſtelle, Obermacht, Oberherrſchaft; 2) die Vorhand im Spielen.

Prime, ſ. f. die Prime, erſte der Horen; 2) die erſte Stellung im Fechten; 3) die feinſte ſpaniſche Wolle; 4) eine Art Kartenſpiel; 5) die Prämie, Belohnung in Schifsverſicherungen und Lotterien; 6) der 24ſte Theil eines Grangewichtes; der 10te Theil eines Ganzen im Rechnen; 7) der Laberdan, oder Stockfiſch vom erſten Fange; 8) adj.

adj. der (die) erſte; de prime abord, (face, ſaut), gleich, anfänglich, Angeſichts, ſtraks, flugs; prime d'aſſurance, eine Prämie, oder Geld, welches der Aſſecurant für die Aſſecuration voraus bekommt; prime d'émeraude, die Smaragdmutter, (ſ. Praſe); le loup s'en va de haute prime, der Wolf läuft alſobald davon.

Primer, v. 1. den Anfang machen, zuvorkommen, (qn. einem); 2) die Vorhand im Spiele, die Oberſtelle haben, figl. übertreffen, den Vorzug haben, ingl. erheben; il veut primer par tout, er will allenthalben ſich vor andern hervordrängen, der Vornehmſte ſeyn.

Primerole, ſ. f. S. Primevère.

Primeur, ſ. f. die erſte Zeit, da etwas zu haben iſt, als Früchte, Gewächſe, Wein ꝛc.; les pois ſont chers dans la primeur, die Erbſen ſind im Anfange theuer.

Prime-vère, (Primerole) ſ. f. die Schlüſſel- oder Frühlingsblume.

Primiceriat, ſ. m. das Amt oder die Würde eines Primiciers.

Primicier, ſ. m. der oberſte Geiſtliche eines Stiftes.

Primidi, ſ. m. der erſte Tag einer Dekade, ſ. Anh. I. (†).

Primipilaire, ſ. m. ein Soldat von der erſten Compagnie einer römiſchen Legion; 2) ein Flügelmann; 3) ein Führer der Vortruppen.

Primipile, ſ. m. der erſte Hauptmann unter den römiſchen Soldaten.

Primitif, ve, adj. urſprünglich, anfänglich; égliſe primitive, die erſte oder älteſte Kirche; curé primitif, ein Oberpfarrer; couleurs primitives, Hauptfarben; nombre primitif, die Primzahl, die nur durch 1 kann getheilt werden, als 7, 11; mot primitif, ingl. primitif, ſ. m. ein Grund- oder Stammwort.

Primitivement, adv. urſprünglich, anfänglich.

Primogéniture, ſ. f. die Erſtgeburt, das Recht der Erſtgeburt.

Primordial, e, adj. anfänglich, urſprünglich; titre primordial, die Urſchrift eines Dokuments, einer Urkunde.

Prince, ſ. m. der Fürſt, (eigtl. und figl.) der Prinz, der Regent; 2) der Vornehmſte, das Haupt von etwas; prince royal, der Kronprinz; — du ſang, ein Prinz von königlichem Geblüte; — héréditaire, ein Erbprinz; prince des prêtres, der hohe Prieſter; — des ténèbres, der Fürſt der Finſterniß, der Satan.

Princerie, ſ. f. die Würde des vornehmſten Domherrn eines Stiftes.

Princeſſe, ſ. f. die Fürſtin, die Prinzeſſin.

Princière, adj. f abbaie princière, eine gefürſtete Abtey.

Principal, e, adj. der, (die, das) vornehmſte, hauptſächlichſte, weſentlichſte, beträchtlichſte, nothwendigſte; l'étude principale, die Hauptſorge, Hauptbemühung; les principaux de la ville, die Angeſehenſten, die Häupter einer Stadt; fond principal, das erſte Kapital in einer Handlung ꝛc.; c'eſt la principale pièce du ſac, das iſt die Hauptſache, das Nöthigſte.

Principal, ſ. m. der Prinzipal, der Herr; 2) der Direktor, oder Rektor einer Schule ꝛc.; 3) das Vornehmſte bey einer Sache, das Hauptwerk, Hauptſtück, der Hauptpunkt, die Hauptſumme, die Hauptſchuld, ingl. das Kapital; payer le principal et les intérêts, das Kapital ſamt den Zinſen bezahlen; le principal d'un repas c'eſt le bon vin, ein guter Wein iſt die Hauptſache einer Mahlzeit.

Principalement, adv. hauptſächlich, vornehmlich, abſonderlich, am meiſten, inſonderheit.

Principalité, ſ. f. das Schulaufſeheramt,

heramt, Direktor- oder Rektoramt.

Principat, ſ. m. das Fürſtenthum Catalonien.

Principauté, ſ. f. das Fürſtenthum, die Fürſtenwürde; 2) die Oberherrſchaft

Principaux, ſ. m. pl. die Vornehmſten (de la ville, der Stadt).

Principe, ſ. m. der Urſtoff, das Urweſen, der Anfang, der Urſprung, Grund, Grundſatz, figl. der Bewegungsgrund, der Antrieb, die Neigung; principe inconteſtable, ein unſtreitiger Grundſatz; remonter au principe de ſes actions, den Grund ſeiner Handlungen aufſuchen.

Principion, ſ. m. ein ſchlechter geringer Fürſt.

Printanier, ère, adj. frühlingsmäßig.

Printemps, ſ. m. der Frühling, Lenz, figl. die Jugend, das blühende Alter.

Priorat, ſ. m. das Priorat, die Würde und Zeit der Amtsverwaltung eines Priors.

Priorité, ſ. f. der Vorzug, Vorgang, das Vorzugsrecht; priorité de date, das ältere Datum; priorité de raiſon, die Vorzüglichkeit eines Grundes.

Pris, e, part. et adj (ſ. Prendre) genommen, erobert, gefangen, figürl. berückt, betrogen, beſchnellt; pris de vin, trunken von Wein; bien pris dans ſa taille, wohlgeſtalt von Leibe; ville priſe, eine eroberte Stadt; pris au trébuchet, im Sprenkel gefangen; pris d'amour, von der Liebe überwältiget.

Priſe, ſ. f. der Fang, die Beute, die Wegnehmung, die Eroberung, die Gefangennehmung; 2) die Handhabe; figürl. die Blöße, welche man ſeinen Feinden gibt, und wodurch ſie uns beykommen, uns ſchaden, verläumden können; 3) die Priſe, Doſis; 4) das Handgemeng, der Streit, Zank, die Gelegenheit zu ſchaden; priſe de poſſeſſion, die Beſitznehmung; — d'armes, die Empörung der Unterthanen; — de corps, die gefängliche Haft; ingl. der Beſcheid oder das Urtheil, das ſolche verordnet; — d'habit, die Einkleidung eines Mönchs oder einer Nonne; être en priſe, in Gefahr ſtehen, weggenommen zu werden; (Billardſp.) nahe am Loche ſtehen; (Schachſp.) im Schache ſtehen; être de bonne priſe, rechtmäßig erbeutet worden ſeyn; une priſe de tabac, eine Priſe Tabak, deux priſes de pilules, Pillen auf 2mahl zu nehmen; lâcher priſe, losfahren, fahren laſſen; avoir priſe (être aux priſes) avec qn. einen Streit mit jemanden haben; en venir aux priſes, zum Schlagen kommen; hors de priſe, außer Gefahr; donner priſe ſur ſoi, Gelegenheit geben, daß man uns ſchaden oder verläumden kann.

Priſée, ſ. f. die gerichtliche Schätzung, Taxirung; faire la priſée, gerichtlich ſchätzen laſſen; cette fille eſt demeurée pour la priſée, dieſes Mädchen iſt ſitzen, (unverheirathet) geblieben, weil ihr keiner gut genug war.

Priſer, v. 1. ſchätzen, den Preis ſetzen; taxiren; 2) figl. hochachten, ingl. preiſen, rühmen; il priſe trop ſa marchandiſe, er ſtreicht ſeine Sachen, Waaren zu ſehr heraus.

Priſeur, ſ. m. ein Schätzer, Käufer, gerichtlicher Taxator.

Priſmatique, adj. c. priſmatiſch, drey oder vier Flächen habend.

Priſme, ſ. m. ein Prisma, längliches Drey- odnr Viereck (beſonders von Gläſern).

Priſon, ſ. f. das Gefängniß, ein Kerker, Stockhaus, ingl. die Gefangenſchaft; avoir la ville pour priſon, nicht aus der Stadt weichen dürfen, Stadtarreſt haben; priſon des vents, ein unterirdiſches Gewölbe, aus welchem man in heiſen Tagen friſche Luft in die Zimmer leitet; priſon publique,

publique, Stadtgefängniß; — privée, Hausarreſt.

Priſonnier, ère, ſ. ein Gefangener; —e; priſonnier de guerre, ein Kriegsgefangener; — d'état, Staatsgefangener.

Pritanée, ſ. m das Pritanäum, Rathhaus zu Athen.

Privable, adj. c. der einer Sache beraubt werden kann, beraubbar.

Privance, ſ. f. die genaue Vertraulichkeit, vertraute Bekanntſchaft mit einem Vornehmen.

Privatif, ve, adj. (Gramm.) beraubend, einen verneinenden Verſtand gebend, z. B. die Wörtchen un, irr, miß.

Privation, ſ. f. der Verluſt, die Beraubung, Entwendung, Abweſenheit, Entbehrung, Entſetzung vom Amte, Einziehung der Güter; 2) das Nichtſeyn.

Privativement, adv. insbeſondere, — (à qch.). mit Ausſchließung anderer; exercer un commerce privativement, einen Handel ganz allein treiben.

Privauté, ſ. f. die vertraute Gemeinſchaft, eine beſondere Vertraulichkeit; prendre des privautés, ſich gar zu große Freyheiten nehmen.

Privé, ée adj. beraubt, entſetzt; 2) heimlich, geheim, vertraut; un conſeiller privé, ein geheimer Rath; 3) zahm (als Thiere); ingl. 4) privat, beſonders, eingezogen; vie privée, Privatleben, ſtilles eingezogenes Leben; homme privé, eine Privatperſon; maiſon privée, Privathaus; pigeon privé, die Haustaube; en ſon propre et privé nom, für ſich und ſeine eigene Perſon.

Privé, ſ. m. das heimliche Gemach, Privet, Sekret.

Privément, adv. vertraulich, geheim, für ſich.

Priver, v. 1. berauben, entziehen; — de qch., um etwas bringen; ſe priver, ſich berauben, ſich ſelbſt etwas entziehen oder verſagen

Privilège, ſ. m. das Privilegium, das Vorrecht, der Vorzug, die Gerechtigkeit, Freyheit; 2) die Begnadigung, ein Freyheitsbrief.

Privilégié, ée, adj. et ſ. privilegirt, befreyet, mit einem Vorrechte begnadigt; créancier privilégié, Gläubiger, der vor andern bezahlt werden muß.

Prix, ſ. m. der Preis, der Werth, das Geld; 2) der Gewinn, die Belohnung, die Gebühr: figl. der Preis, der Werth, die Vortreflichkeit einer Sache od. Perſon; au prix de ſon ſang, mit Lebensgefahr; remporter le prix, den Preis davon tragen; figl. andere übertreffen; choſes de prix, koſtbare Sachen; qui n'a point de prix, unſchätzbar; à bas (petit) prix, in geringem Preiſe; juſte prix, rechter Preis, ingl. billiger Preis; hors de prix, ſehr theuer; mettre une tête à prix, Geld auf eines Menſchen Kopf ſetzen; au prix de qch., in Gegenhaltung, in Vergleichung einer Sache; prix pour prix, eins gegen das andere gerechnet; à quelque prix que ce ſoit, es mag koſten was es wolle; prix fait, verdungene Arbeit, ingl. bekannter, feſtgeſetzter Preis; faire bâtir à prix fait, einen Bau verdingen; vendre à non prix, mit Schaden (unter dem Preiſe) verkaufen.

Pro, praep. (Lat.) pro cento, pro mille, von hundert, von tauſend.

Probabilioriſte, ſ. m. einer der glaubt, daß man ohne Sünde von der wahrſcheinlichſten Meinung nicht abgehen könne.

Probabiliſme, ſ. m. die Lehre von der wahrſcheinlichen Meinung.

Probabiliſte, ſ. m. der eine wahrſcheinliche Meinung hat.

Probabilité, ſ. f. die Wahrſcheinlichkeit, Glaublichkeit, Scheinbarkeit

Probable, adj. c. wahrſcheinlich, glaublich, ſcheinbar, vermuthlich.

Probablement, adv. wahrſcheinlich.
Probant, e, adj. beweislich, beweisbar.
Probateur, ſ. m. ein Probirer.
Probation, ſ. f. die Probe, Prüfungszeit.
Probe, adj. c. redlich, ehrlich (†).
Probité, ſ. f. die Redlichkeit, Frömmigkeit.
Problématique, adj. c. und Problématiquement, adv. zweifelhaft, ungewiß.
Problème, ſ. m. eine zweifelhafte Frage, eine Aufgabe, die jemand zur Auflöſung vorgelegt wird.
Proboſcide, ſ. f. der Elephantenrüſſel (in Wapen).
Procédanum, ſ. m. Trieb zur Wolluſt, Geilheit
Procédé, ſ. m. das Verfahren, die Aufführung, das Verhalten, Beginnen, Bezeugen, Thun.
Procéder, v. 1. herkommen, herrühren, ſeinen Urſprung haben, ingl. ausgehen, aufeinander folgen; 2) verfahren, zu Werke gehen, zu etwas fortſchreiten; le mal procede de là, das Uebel kommt daher; il a mal procédé avec moi, er iſt übel mit mir verfahren oder umgegangen; procéder au jugement, zum Urtheil ſchreiten; procéder criminellement contre qn., jemanden peinlich befragen, ihm einen Criminalproceß machen
Procédure, ſ. f. die Procedur, die Art zu verfahren, ingl. der Rechtsgang, das Proceßweſen; piece de procédure, Akten eines Proceſſes.
Procès, ſ. m. der Proceß, Rechtshandel, die Streitſache, Klage; b. 2) figl. der Zank, Zwiſt, die Streitigkeit; 3) ein chemiſcher Proceß; 4) ein Auswuchs, Knorren; Ueberbein; procès civil, gemeine Klage; procès criminel, peinliche Klage; procès verbal, ein Protokoll; faire un procès à qn., einen Streit (Proceß) mit einem anfangen; faire le procès à qn. (à qch.), einen peinlich beſtrafen, figl. etwas verurtheilen, misbilligen; être un diable en procès, Proceſſe gut führen können; ſans autre forme de procès, ohne weitere Umſtände; mettre les parties hors de cour et de procès, die Partheyen abweiſen; procès papillaire des nerfs olfactifs, das äußerſte der Geruchsnerven.
Proceſſif, ve, adj. Proceſſe liebend, ſtreitſüchtig.
Proceſſion, ſ. f. eine Proceſſion, Bet- oder Wallfarth, ein öffentlicher Umgang; 2) eine Menge hintereinander gehendes Volk, ingl. das Ausgehen des heil. Geiſtes.
Proceſſionnaire (Proceſſionneur), ſ. m. einer der mit der Proceſſion geht; 2) ſ. f. eine Art Raupen, die einen ordentlichen Zug halten.
Proceſſionnel, Proceſſionnal, ſ. m. ein Kirchenbuch, welches die Geſänge enthält, die bey Proceſſionen geſungen werden.
Proceſſionnellement, adv. in einer Proceſſion, Proceſſionsweiſe.
Prochain, e, adj. et ſ. nahe gelegen, nächſt, nächſt folgend, nächſt künftig; 2) der Nächſte; occaſion prochaine, die erſte Gelegenheit.
Prochainement, adv. nächſtens, eheſtens; au terme prochainement venant, auf den nächſtkommenden Termin.
Proche, adj. nahe, nahe verwandt; 2) ſ. c. pl. proches, die Blutsfreunde, Anverwandten; 3) praep. proche, nahe daran (mit dem Gen.); 4) adv. nahe, in der Nähe; de proche en proche, nahe beyſammen, neben einander, immer näher und näher; avoir ſoin de ſes proches, für ſeine Anverwandten ſorgen; ſa maiſon eſt proche de la mienne, ſein Haus liegt dicht an dem meinigen.
Prochroniſme, ſ. m. ein Irrthum in der Chronologie, wobey man eine Geſchichte für älter anſetzt, als ſie iſt.

Pro-

Proclamation, ſ. f. ein Ausruf, eine öffentliche Ankündigung.

Proclame, ſ. f. ein öffentliches Bekenntniß ſeiner Vergehungen; ingl. eine Anklage und der richterliche Verweis, den ein Verbrecher erhält.

Proclamer, v. 1. ausrufen, aufbiethen.

Proconſul, ſ. m. ein römiſcher Proconſul, Landpfleger, Stadthalter.

Proconſulat, ſ. m. die Würde eines Proconſuls.

Procréation, ſ. f. die Zeugung der Kinder, die Erzeugung.

Procréer, v. 1. Kinder zeugen.

Procurateur, ſ. m. ein Vorſteher, der Titel einer gewiſſen obrigkeitlichen Perſon, ſonderlich zu Venedig und Genua; 2) der Vorſteher der Markuskirche zu Venedig.

Procuratie, ſ. f. die Gerichtsſtube, oder Jurisdiction eines Procurators in Venedig; 2) pl. der Pallaſt in Venedig, wo ſich die Procuratoren verſammeln

Procuration, ſ. f. die Vollmacht, ingl. die Procurators-Bedienung; paſſer une procuration, eine Vollmacht ausſtellen.

Procuratrice, ſ. f. eine Bevollmächtigte.

Procure, ſ. f. die Schafnerey, das Amt eines Schafners in Klöſtern.

Procurer, v. 1. verſchaffen, zuwegebringen; 2) ausrichten, verſehen, verwalten; procurer un emploi à qn. jemanden zu einem Amte verhelfen; — la paix, ein Friedensſtifter werden.

Procureur, ſ. m. ein Sachwalter, Procurator, Anwald, Fürſprecher, Bevollmächtigter, Schafner; procureur général, der Fiscal, welcher in hohen Gerichten das Intereſſe des Königs und des Publicums beſorgt; procureur du Roi, der in unſern Gerichten dieſes Amt verwaltet; — de la foi, der Fiscal bey der Inquiſition.

Procureuſe, ſ. f. die Frau eines Anwaldes.

Prodigalement, adv. verſchwenderiſcher Weiſe, reichlich, in Ueberfluß.

Prodigalité, ſ. f. die Verſchwendung.

Prodige, ſ. m. ein Wunder, ein Wunderwerk, Wunderzeichen; figl. eine außerordentliche That oder Begebenheit.

Prodigieuſement, adv. entſetzlich, außerordentlich viel, ungemein.

Prodigieux, euſe, adj. ungeheuer, wunderſam, ungemein groß, ſeltſam, erſtaunlich.

Prodigue, adj. verſchwenderiſch, ingl. ſehr freygebig; 2) ſ. m. ein Praſſer, Verſchwender; l'enfant prodigue, der verlohrne Sohn; prodigue en promeſſes, der viel verſpricht; être prodigue de ſon ſang, ſeines Lebens nicht ſchonen.

Prodiguer, v. 1. verſchwenden, durchbringen, ingl. zu freygebig ſeyn, zu reichlich weggeben.

Proditoirement, adv. verrätheriſcher Weiſe.

Prodrome, ſ. m. ein vorläufiges Werk, der Vorläufer eines Buches.

Producteur, ſ. m. der Hervorbringer (beſonders vom Ackerbaue †).

Productif, ve, adj. hervorbringend, fruchtbringend (†).

Production, ſ. f. die Hervorbringung, Zeugung; 2) die Aufweiſung, die Vorlegung einer Schrift, die Darſtellung der Zeugen; 3) die hervorgebrachte Frucht; les productions de la terre, die Früchte der Erde; production d'eſprit, die Frucht des Verſtandes, eine geiſtreiche Schrift.

Productrice, ſ. f. die hervorbringt, (von der Natur).

Produire, v. 4. irr. (pr. je produis, impf. je produiſois, pf. ſ. je produiſis, pf. c. j'ai produit, fut. je produirai, conj. pr. je produiſe, imperat. je produirois, imper. 2. je produiſiſſe, partic. produiſant,

ſup.

ſup. produit), hervor bringen, zeugen, eintragen; 2) produciren, aufweiſen, vorlegen, vorſtellen, einführen (in eine Geſellſchaft); 3) verurſachen, wirken, verfertigen, befördern helfen, bekannt machen, anführen; (im Rechnen) ausmachen; ſe produire, ſich bekannt machen, ſich hervorthun, ſich ſehen laſſen.

Produit, ſ. m. das Produkt, Erzeugnis eines Landes, der Ertrag eines Dienſtes oder andern Sache, der Belauf einer Summe, der aus etwas entſpringt.

Profanateur, ſ. m. ein Entheiliger.

Profanation, ſ. f. die Entheiligung, figl. der Mißbrauch koſtbarer Sachen.

Profane, adj. c. entheiligend, ruchlos, ingl. unheilig, eitel; 2) weltlich, gemein, ingl. unwiſſend, ungelehrt; 3) ſ. m. ein Ruchloſer, Gottesverächter, ingl. ein Fremdling in einer Geſellſchaft oder Kunſt; hiſtoire profane, die weltliche Geſchichte; lieu profane, ein unheiliger Ort; auteur profane, ein Profanſcribent; divertiſſement profane, eine eitle Ergötzlichkeit.

Profaner, v. 1. entheiligen, figl. ſchänden, mißbrauchen.

Profectice (Profectif, ve,) adj. c. erlangt, erſpart, ererbt. (Von den Gütern eines Geiſtlichen gebräuchlich).

Proférer, v. 1. hervorbringen, ausſtoßen, ausſprechen (Worte).

Profès, ſe, adj. et ſ. ordensgeiſtlich; eine Perſon, die ihre Gelübde abgelegt hat; figl. die ihre Sache wohl verſteht; maiſon profeſſe, ein Jeſuitenkloſter in welchem lauter Leute ſind, die bereits ihr Gelübde abgelegt haben.

Profeſſer, v. 1. etwas öffentlich bekennen (eine Religion); 2) eine Wiſſenſchaft öffentlich lehren; 3) ein Handwerk treiben.

Profeſſeur, ſ. m. ein Profeſſor, öffentlicher Lehrer.

Profeſſion, ſ. f. ein öffentliches Glaubensbekenntniß, ingl. Ordensgelübde; 2) eine Profeſſion, eine Handthierung, das Gewerb, das Handwerk; faire profeſſion de qch. etwas treiben, ſich für etwas ausgeben, Staat aus etwas machen; faire une profeſſion, eine Handthierung treiben.

Profeſſoral, e, adj. zum Profeſſor gehörig.

Profeſſorat, ſ. m. die Profeſſorſtelle, das Profeſſoramt, die Profeſſorwürde.

Profil, ſ. m. der Umriß, der Umkreis, der Durchſchnitt, ein perſpektiviſcher Aufriß, der Riß eines Gebäudes von der Seite; une tête de profil, ein von der Seite gemahltes Geſicht; profil d'une forteresse, der Durchſchnitt eines Feſtungswerks; de profil, adv. von der Seite, obenhin.

Profiler, v. 1. von der Seite abzeichnen, im Durchſchnitte, im Umriſſe zeichnen.

Profit, ſ. m. der Nutzen, Vortheil, Gewinn, Genuß, ingl. der Zins von ausgeliehenem Gelde; 2) der Fortgang, Wachsthum, das Zunehmen; être fait au profit, auf den Nutzen (auf die Dauer) gemacht ſeyn; mettre à profit, nützlich anwenden; faire profit, Nutzen ſchaffen.

Profitable, adj. c. nützlich, einträglich, vortheilhaft.

Profiter, v. 1. gewinnen, Nutzen haben oder ziehen, genießen; 2) nützlich ſeyn, eintragen, Nutzen bringen; 3) wachſen, gedeihen; — de qch., ſich etwas zu Nutze machen; — dans qch. in etwas fortkommen, zunehmen; — de l'occaſion, ſich der Gelegenheit bedienen; faire profiter ſon argent, ſein Geld wuchern laſſen; bien mal acquis ne profite point, unrecht Gut gedeiht nicht.

Profiterole, ſ. f. potage de profiterole, mit gefülltem weißen Brode zugerichtete Suppe.
Profluer, v. 1. entſpringen, hervorgehen, fließen (†).
Profond, e, adj tief; 2) tiefſinnig, gründlich, ſchwer zu begreifen; 3) überaus groß, weit hinein ſich erſtreckend, übermäßig; un homme d'une profonde érudition, ein grundgelehrter Mann; 4) ſ. m. die Tiefe.
Profondément, adv. tief, figürl. gründlich, ſehr.
Profondeur (Profondité), ſ. f. die Tiefe, Weite (im Meſſen), Länge; 2) die Gründlichkeit, ingl. Unermeßlichkeit; 3) die Glieder der Soldaten, hinter einander, die Höhe eines Bataillons; les profondeurs du coeur, die heimlichſten Gedanken des Herzens.
Profondité, ſ. f. ſ. Profondeur.
Profontié, adj. m. das tief im Waſſer geht (von Schiffen).
Proforma, adv. nur zum Schein.
Profuſément, adv. verſchwenderiſch, reichlich, überflüſſig.
Profuſion, ſ. f. die Verſchwendung, allzugroße Freygebigkeit; 2) der Ueberfluß, eine große Menge.
Progallinſecte, ſ. Gallinſecte.
Prognoſtic, ſ. Pronoſtic.
Programme, ſ. m. eine Einladungs- Anzeigeſchrift auf Schulen, Akademien.
Progrès, ſ. m. der Fortgang, die Fortſchritte, der Erfolg, die Zunahme, der Wachsthum; faire des progrès, zunehmen, weitkommen in etwas; mauvais progrès, übellautende Zuſammenſezung der Noten.
Progreſſif, ve, adj. fortgehend, fortrückend, fortſchreitend; mouvement progreſſif, Bewegung von einem Orte zum andern; développement progreſſif, allmählige Entwickelung.
Progreſſion, ſ. f. der Fortgang, das Fortrücken, die Bewegung von einem Orte zum andern; 2) das Steigen einer Zahl in gewiſſen Verhältniſſen.
Prohiber, v. 1. verbieten, gerichtlich unterſagen; livre prohibé, ein zu leſen verbotenes Buch.
Prohibitif, ve, adj. verbietend, unterſagend.
Prohibition, ſ. f. das gerichtliche Verbot, die Unterſagung.
Proie, ſ. f der Raub, die Beute; être (demeurer) en proie à qn. (qch.), jemanden zur Beute werden, jemanden (etwas) ausgeſetzt, unterworfen ſeyn; faire ſa proie de qch., etwas auffreſſen oder ſich zueignen.
Projection, ſ. f. der Guß (eines Spiegels, Bildes ꝛc.), Abguß; 2) eine perſpektiviſche Vorſtellung, Zeichnung, ein perſpektiviſcher Aufriß; 3) eine chemiſche Zubereitung, Eintragung der Materie in den Schmelztiegel; 4) der Wurf die Bewegung eines geworfenen Körpers.
Projecture, ſ. f. die Auslaufung, Ausladung, der Vorſprung (eines Simswerkes).
Projet, ſ. m. der Entwurf, der Anſchlag, ein umſtändlicher Aufſatz von etwas, figl. das Vorhaben, Vornehmen.
Projetter (Projeter), v. 1. entwerfen, abfaſſen; figl vor haben, im Sinne haben, einen Anſchlag machen; 2) (Chem.) eine Materie allmählig in den Tiegel werfen.
Projettiſte, ſ. m. ein Projektmacher (†).
Prolabia, ſ. f. der vordere Theil der Lippen.
Prolation, ſ. f. (Muſik) ſ. Roulement.
Prolegomènes, ſ. m. pl. der Vorbericht, die Einleitung, Vorbereitung zu einer Disciplin ꝛc.
Prolepſe, ſ. f. (Rhetor.) die Beantwortung der möglichen Einwürfe zum voraus.
Prolétaire, adj. c. zur ärmſten Volksklaſſe gehörig, arm (†).
Prolifique, adj. c. zum Kinderzeugen tüchtig; vertu prolifique, die Zeugungskraft.
Prolixe, adj. c. allzulang, weitläuftig (im Reden und Schreiben).

Prolixement, adv. weitläuftig.

Polixité, ſ. f. die Länge, Weitläuftigkeit.

Prologue, ſ. m. die Vorrede, der Vorbericht; 2) ein Prolog, die Anrede vor einem Schauſpiel; 3) der Redner ſelbſt; figl. weitläuftiges Geſchwätz, ehe man zur Sache kommt.

Prolongation, ſ. f. die Verlängerung, die Friſt, der Aufſchub.

Prolonger, v. 1. verlängern, erſtrecken, friſten, aufſchieben; prolonger les vaiſſeaux, die Schiffe in einer Linie neben einander ſtellen.

Proluſion, ſ. f. ein Werk das einem nachfolgenden zum Vorgänger dient.

Promenade, ſ. f. das Spazieren, der Spaziergang, —Platz, —Weg, die Spazierfarth.

Promener, v. 1. ſpazieren, herumführen, —fahren, —rollen; figl. herumgehen laſſen (als Gedanken, Augen); promener un cheval, ein Pferd am Zaum führen oder gemach reiten; — ſa vue, ſich umſehen; — ſon eſprit, ſeine Gedanken überall herumgehen laſſen, bald an dieſes bald an jenes denken); — un enfant, ein Kind leiten, gängeln oder führen; faire promener qn., einem viel Gänge, Mühe oder Verdruß machen; envoyer promener qn. einen zum Guguck gehen heißen, wegpacken heißen; va te promener, zum Henker! se promener, ſpatzieren gehen, fahren, reiten ꝛc.

Promenoir, ſ. m. der Spatzierplatz, ingl. der Luſtgang.

Promeſſe, ſ. f. das Verſprechen, die Verheißung, Zuſage; 2) eine Verſchreibung, Handſchrift; s'acquirer de ſa promeſſe, ſein Verſprechen erfüllen.

Promethée, ſ. m. Prometheus, ein Held in der Fabellehre; 2) ein Geſtirn, ſonſt Herkules genannt; 3) ſ. f. ein Kraut der Alten, Promethea.

Prometteur, euſe, ſ. ein (leerer) Verſprecher-in.

Promettre, v. 4. irr. (ſ. Mettre) verſprechen, verheißen, zuſagen, angeloben; 2) für etwas ſtehen oder gut ſeyn; se promettre, ſich verſprechen, ſich etwas verſehen, hoffen; promettre beaucoup, viel verſprechen, große Hofnung von ſich geben; qui promet, s'oblige, Verſprechen macht Schuld; promettre et tenir ſont deux, verſprechen und halten iſt zweyerley; il y a grande différence entre promettre et tenir, verſprechen iſt edelmänniſch, halten iſt bäueriſch; promettre plus de beurre, que de pain, mehr verſprechen, als einer halten will.

Promu, (ehed. Promeu,) e, part. et adj. erhoben, befördert (à qch.) zu einer Würde.

Promis, e, part. et adj. verſprochen (ſ. Promettre); fille promiſe, eine verlobte Jungfrau.

Promiſſion, ſ. f. die Verheißung; terre de promiſſion, das gelobte Land der Iſraeliten, figl. ein fruchtbares Land.

Promontoire, ſ. m. das Vorgebürge, die Landſpitze.

Promoteur, ſ. m. ein Anſtifter Urheber, ſonderlich einer böſen That; 2) der Syndicus in einem geiſtlichen Gerichte; 3) der Schulinſpector.

Promotion, ſ. f. die Erhebung, Beförderung zu einer Stelle oder Würde.

Promouvoir, v. 3. irr. (ſ. Mouvoir) befördern, erheben zu einer Würde, einem Amte; promouvoir les lettres, die Wiſſenſchaften in Aufnahme bringen.

Prompt, e, adj. (ſprich p nicht aus) geſchwind, ſchnell, hurtig, behend; 2) bereit, willig, fertig; 3) jähzornig, hitzig, kurz angebunden; prompt comme un éclair, geſchwind wie der Blitz; avoir la main prompte, gleich zuſchlagen; eſprit

eſprit prompt, ein geſchwinder, ſchnellfaſſender Kopf.

Promptement, (bisw. Promtement) adv. bald, geſchwind, eilends, unverzüglich; alsbald.

Promptitude, (bisw. Promtitude) ſ. f. die Geſchwindigkeit, Eilfertigkeit, Schnelligkeit, ingl. die Lebhaftigkeit des Geiſtes; 2) die Willigkeit, Geneigtheit; 3) die Uebereilung, Hitze, der Jähzorn.

Promptuaire, ſ. m. ein kurzer Begrif, ein Auszug, ein Handbuch zum Nachſchlagen, (ſonderlich von den Rechten).

Promulgation, ſ. f. die Verkündigung, Bekanntmachung eines nes Geſetzes.

Promulguer, v. 1. kund, oder bekannt machen.

Promylée, ſ. f. die Mühlengöttin.

Prône, ſ. m. die Predigt der Katholiken, nach welcher allerhand Ankündigungen geſchehen; 2) eine lange verdrießliche Vermahnung, ein Verweis.

Prôner, v. 1. predigen, eine Vermahnung halten, figl. rühmen, loben, hoch erheben; 2) viele Worte von etwas machen.

Prôneur, euſe, ſ. der viel Rühmens und Prahlens von etwas macht, lange Vermahnungen gibt; il eſt grand prôneur et petit faiſeur, er macht viel Geſchwätz, und es iſt wenig dahinter, (das Maul iſt das vornehmſte an ihm).

Pronom, ſ. m. das Pronomen, Fürwort.

Pronominal, e, adj. zum Fürworte gehörig.

Prononcé, ſ. m. der Ausſpruch eines Urtheils.

Prononcer, v. 1. ausſprechen (als ein Wort); 2) ein Urtheil ſprechen, zu Recht erkennen, entſcheiden; 3) ſeine Meinung zu etwas ſagen, ingl. eine Rede halten; 4) (Mahlerey) etwas deutlich ausdrücken oder vorſtellen; 5) ſe prononcer, ſich für oder wider etwas erklären (†).

Prononciation, ſ. f. die Ausſprache der Wörter oder Buchſtaben; 2) der Vortrag, das Halten einer Rede, ingl. das Sprechen eines Urtheils.

Pronoſtic, ſ. m. das Urtheil, die Muthmaßung von dem, was geſchehen ſoll, die Vorherverkündigung, die Vorbedeutung, ingl. die Anzeigen einer Krankheit.

Pronoſtication, ſ. f. die Vorherverkündigung der Witterung.

Pronoſtiquer, v. 1. zuvorverkündigen, weiſſagen, andeuten, vorbedeuten.

Pronoſtiqueur, ſ. m. ein Planetenſteller, der zuvor verkündigt, andeutet; ein Wahrſager.

Propagande, ſ. f. eine Geſellſchaft zu Rom, zu Verbreitung des Glaubens.

Propagateur, ſ. m. ein Fortpflanzer, Vermehrer.

Propagation, ſ. f. die Fortpflanzung, Vermehrung, figl. die Ausbreitung des Glaubens, des Schalles, Lichtes.

Propager, v. 1. verbreiten, vermehren, fortpflanzen.

Propenſion, ſ. f. die Neigung, (eigtl. und figl.) der Hang der Körper und des Gemüthes.

Prophane S. Profane.

Prophète, ſ. m. ein Prophet, ein Weiſſager; il ne faut pas être grand prophète pour prévoir cela, man braucht kein Hexenmeiſter zu ſeyn, dieſes zu errathen.

Prophéteſſe, ſ. f. eine Prophetin.

Prophétie, ſ. f. die Prophezeihung, Weiſſagung.

Prophétique, adj. c. prophetiſch.

Prophétiquement, adv. prophetiſch.

Prophetiſer, v. 1. prophezeihen, wahrſagen, figl. zuvor verkündigen, ingl. errathen.

Prophylactique, ſ. f. und adj. c. die Lehre von der Erhaltung der Geſundheit; remède prophylactique, ein (Präſervativ) Verwahrungsmittel.

Propice, adj. c. (von Gott und den Obern) gnädig, geneigt; (von der Zeit, Gelegenheit) gün-

günſtig, erwünſcht; Dieu nous ſoit propice, Gott ſey uns gnädig! avoir l'occaſion propice, eine erwünſchte, bequeme Gelegenheit haben.

Propitiation, ſ. f. die Verſöhnung, Ausſöhnung, ingl. das Verſöhnungsfeſt der Juden; ſacrifice de propitiation, das Söhnopfer

Propitiatoire, ſ. m. der Gnadenſtuhl auf der Lade des Bundes; 2) adj. c. verſöhnend; ſacrifice (offrande) propiciatoire, ein Verſöhnungsopfer.

Propolis, ſ. m. die Bienenkitte, das Stopfwachs.

Proportion, ſ. f. die Proportion, das Verhältniß verſchiedener Sachen unter einander, das Gleich- oder Ebenmaaß; compas de proportion, der Proportionalzirkel, das Schrägemaaß; à proportion de qch. nach Proportion, nach Verhältniß, nach Größe, nach dem Maaße; règle de proportion, die Regula de Tri; — arithmétique, das Verhältniß der Zahlen.

Proportionnel, le, adj. verhältnißmäßig, proportionierlich; eben das Proportionné, ée, adj.

Proportionnellement adv. nach dem Verhältniſſe, Ebenmaaße.

Proportionnément, adv. (de qch.) in Gegenhaltung, Vergleichung.

Proportionner, v. 1. verhältnißmäßig, nach etwas einrichten, gleich machen; se proportionner à qch. ſich nach etwas richten oder ſchicken; proportionner la récompenſe au travail, die Belohnung nach der Arbeit einrichten; corps bien proportionné, ein gut geſtalteter Körper.

Propos, ſ. m. die Worte, die Rede, das Geſpräch; 2) ein Vortrag, Vorſchlag, Vorſatz, das Vorhaben, der Anſchlag; 3) die bequeme Gelegenheit zu etwas; propos de table, das Tiſchgeſpräch, die Tiſchreden; à quel propos, zu welchem Ende, wozu? jouer aux propos rompus, die heimliche Frage ſpielen, figl. ungereimte Reden führen; à propos de qch. bey Gelegenheit einer Sache; venir à propos, zur rechten Zeit kommen; à propos, interj. bey dieſer Gelegenheit, weil es mir ſo einfällt; il eſt à propos, es iſt rathſam, es ſchickt ſich; juger à propos, für gut finden, für gut halten; mal à propos, (hors de propos), zur Unzeit, ungelegen, ungereimt, ungeſchickt; à tout propos, alle Augenblick, bey jedem Anlaß; de propos délibéré, vorſetzlicher Weiſe; à tort et mal à propos, mit Unrecht und zur Ungebühr.

Propoſable, adj. c. was ſich vortragen läßt.

Propoſant, e, adj. der (die) etwas vorſchlägt, einen Vortrag thut; 2) ſ. m. ein angehender Prediger bey den Reformirten.

Propoſer, v. 1. vorſchlagen, vortragen, auf die Bahn bringen; 2) vorſtellen, einen öffentlichen Vortrag halten; 3) aufgeben; propoſer un parti à qn. jemand eine Heirath vorſchlagen; — une queſtion, eine Frage vorlegen; — un prix (une récompenſe), einen Preis, (eine Belohnung) ausſetzen; — pour modèle, zum Muſter vorſtellen; se propoſer, ſich vorſetzen, vornehmen, — pour qch. ſich ſelbſt zu etwas vorſchlagen oder anbieten; l'homme propoſe et Dieu diſpoſe, der Menſch denkts, Gott lenkts.

Propoſition, ſ. f. ein Vortrag, Vorſchlag, Anerbieten; 2) ein Satz, ingl. eine Lehre, eine Meinung; 3) bey den Reformirten ein Vortrag über einen Text; pain de propoſition, das Schaubrod der Juden.

Propre, adj. c. eigen, eigenthümlich, weſentlich; 2) gut, tüchtig, geſchickt zu etwas, tauglich, bequem; 3) ſauber, reinlich; 4) ſ. m. die Eigenſchaft, das Eigenthümliche; 5) der eigentliche Verſtand eines Wortes im Gegenſatze des Figürlichen; en

en main propre, eigenhändig; amour propre, die Eigenliebe; avoir en propre, eigenthümlich beſitzen, eigen haben; se rendre propre, ſich zueignen, anmaßen.

Propréfect, ſ. m. (röm. Geſch.) ein Propräfectus, der die Stelle eines Präfecti vertritt.

Proprement, adv. eigentlich; 2) artig, zierlich; 3) reinlich, ſäuberlich; à proprement parler, eigentlich zu reden.

Propret, te, adj. et ſ. ſauber angekleidet, allzugeputzt, ein Putznärrchen.

Propreté, ſ. f. die Zierlichkeit, die Reinlichkeit, Sauberkeit; 3) die Artigkeit, Manierlichkeit; être d'une grande propreté, ſehr reinlich (ſauber) ſich halten.

Propréteur, ſ. m. (röm. Geſch.) einer der Prätor geweſen, und nachher in eine Provinz als Gouverneur geſchickt worden iſt.

Propriétaire, ſ. c. ein Eigenthümer-in, Beſitzer-in, Inhaber-in.

Propriété, ſ. f. die Eigenſchaft, die Eigenheit, ingl. die eigene Bedeutung der Wörter; 2) das Eigenthum, Eigenthumsrecht; avoir qch. en propriété, etwas eigenthümlich beſitzen; conteſter la propriété d'un héritage, das Eigenthumsrecht eines Erbgutes beſtreiten.

Proqueſteur, ſ. m. der eines römiſchen Quäſtors Stelle vertritt.

Prorata, ſ. m. der Antheil an einer zu bezahlenden oder auszutheilenden Summe, der Zins eines Kapitals; au prorata, adv. nach Maaßgabe, nach Verhältniß.

Prorogation, ſ. f. der Aufſchub, die Friſt, die Verlängerung, Verlegung.

Proroger, v. 1. aufſchieben, verlängern, verlegen.

Proſaïque, adj. c. proſaiſch, in ungebundener Rede.

Proſateur, ſ. m. ein Proſaiſt, ein Schriftſteller in Proſa.

Proſcarabée, ſ. m. der Maywurm.

Proſcénium, ſ. m. der Ort auf dem Theater, wo die Schauſpieler wirklich ſpielen.

Proſcripteur, ſ. m. ein Verbanner (†).

Proſcription, ſ. f. die Verbannung, Achtserklärung, das Vogelfreymachen, das Geldſetzen auf eines Kopf.

Proſcrire, v. 4. irr. (ſ. Ecrire) in die Acht erklären, vogelfrey machen, Geld auf eines Kopf ſetzen; 2) verbannen, verwerfen, ausmuſtern (als Worte ꝛc.)

Proſcrit, e, adj. et ſ. vogelfrey, verbannt, ein Landesverwieſener-e.

Proſe, ſ. f. die Proſa, die ungebundene Rede oder Schreibart.

Proſélyte, adj. et ſ. neubekehrt, eine Perſon, die von einer Religion zur andern übertritt, ein Proſelyt-in.

Proſer, v. 1. in ungebundener Rede ſchreiben.

Proſerpine, ſ. f. Proſerpina, die Gemahlin des Pluto, figl. ein böſes Weib.

Proſeuchue, ſ. f. ein zum Gebete beſtimmter Ort bey den Juden.

Proſode, ſ. m. (bey den Griechen) der den Göttern zu Ehren Geſänge machte; 2) die Geſänge oder Lieder ſelbſt.

Proſodie, ſ. f. die Proſodie, die Tonkunde, die Lehre von dem Sylbenmaaße.

Proſodique, adj. c. zur Proſodie, oder Tonkunde gehörig.

Proſopopée, ſ. f. die Andichtung der Rede, wenn man eine abweſende Perſon oder lebloſe Sache redend einführt.

Proſpectus, ſ. m. die Ankündigung, Ueberſicht, der Plan eines Buches.

Proſpère, adj. c. glücklich, günſtig, geneigt.

Proſpérer, v. 1. glücklich ſeyn; 2) gerathen, gelingen, gedeihen, fortkommen.

Proſpérité, ſ. f. das Glück, Wohlergehen, die Wohlfart, der Wohlſtand.

Proſternement, ſ. m. (Proſternation,

tion, ſ.) das Niederfallen vor jemanden, ein Fußfall.

ſe Proſterner, v. 1. (devant qn. vor einem) niederfallen, einen Fußfall thun.

Proſtibule, ſ. m. ein Hurenhaus.

Proſtitué, ée, part. et adj. geſchändet, entehrt, ingl. ſchändlich; 2) ſ. f. eine öffentliche Hure.

Proſtituer, v. 1. zur Unzucht verleiten; 2) entehren, ſchänden; ſe proſtituer, unzüchtig leben, figl. ſich der Unzucht preis geben.

Proſtitution, ſ. f. die Unzucht; d. 2) die Schändung, Entehrung, ärgerliche Aufführung; lieu de proſtitution, Hurenwinkel; 3) figl. der Mißbrauch der Gerechtigkeit und der Geſetze.

Proſtration, ſ. f. ſo viel als Proſternation.

Proſtyle, ſ. m. temple proſtyle, ein Tempel, der nur vorn Säulen hat.

Proſyllogiſme, ſ. m. eine Schlußrede, einen Vorderſatz in dem Hauptargumente zu beweiſen.

Protais, ſ. m. Protaſius (Mannsnahme).

Protaſe, ſ. f. der Vortrag, der erſte Theil eines Luſtſpiels.

Protatique, ſ. m. ein Vorredner, einer Komödie; 2) adj. zum Eingang gehörig

Prote, ſ. m. der Faktor, Aufſeher einer Buchdruckerey

Protecteur, trice, ſ. ein Beſchützerin, Gönner, in.

Protection, ſ. f. der Schutz, die Beſchirmung.

Protectorerie, ſ. f. der Schutz (†).

Protée, ſ. m. Proteus, ein erdichteter Held, figl. ein unbeſtändiger Menſch.

Protéger, v. 1. beſchützen, beſchirmen, vertheidigen.

Proteſt (Protêt), ſ. m. der Proteſt, die Verwerfung eines Wechſelbriefs; 2) (die Proteſtation †).

Proteſtant, e, ſ. et adj. evangeliſch, proteſtantiſch, ein Proteſtant, in; 2) part. proteſtirend, feyerlich widerſprechend.

Proteſtantiſme, ſ. m. der Proteſtantiſmus, die proteſtantiſche Religion.

Proteſtation, ſ. f. ein öffentlicher Widerſpruch, feyerliche Verwahrung, feyerliche Erklärung, daß man etwas für nichtig und ungültig anſehe; 2) eine Betheurung, Verſicherung; faire des proteſtations d'amitié, große Freundſchaftsverſicherungen geben.

Proteſter, v. 1. proteſtiren, feyerlich widerſprechen, ſich feyerlich wider etwas verwahren; ingl. einen Wechſelbrief verwerfen (proteſtiren); 2) hoch u. theuer verſichern, betheuern; proteſter contre (de) violence, ſich öffentlich gegen eine angethanene Gewalt erklären; amitié (fidélité) à qn., einem Freundſchaft (Treue) zuſichern; il nous le proteſte, er verſichert uns dies.

Protêt, ſ. m. der Wechſelproteſt.

Prothèſe, ſ. f. die Voranſetzung eines Buchſtabens vor ein Wort, ingl. die künſtliche Anſetzung eines Gliedes.

Protocole (Protocolle), ſ. m. das Protokoll oder Buch zu gerichtlichen Verhandlungen; 2) das Formular für Notarien.

Protocolliſte, ſ. m. ein Protokollführer.

Protonotaire, ſ. m. ein Protonotarius, Oberſchreiber.

Prototype, ſ. m. ein Muſter, Vorbild, Formular.

Protubérance, ſ. f. ein Auswuchs, Knorre, Ueberbein.

Protuteur, ſ. m. ein Vicevormund.

Prou, adv. viel, zur Genüge.

Proue, ſ. f. das Vordertheil eines Schiffes; donner la proue, den Lauf des Schiffes vorſchreiben; le vent donne par proue, der Wind iſt zuwider; voir de proue, vor ſich hinaus ſehen; os de la proue, der Knochen am Hindertheil des Haupts.

Proueſſe, ſ. f. die Heldenthat, Tapferkeit; 2) die Aufſchneiderey.

Proueuil, ſ. m. das Gabelholz, woran

woran die Ochſen an einem Karren geſpannt werden.

Provéditeur, ſ. m. eine obrigkeitliche Perſon, ein Oberaufſeher bey den Venetianern.

Prouver, v. 1. beweiſen, erweiſen, darthun.

Provenant, e, part. et adj. herkommend, herrührend.

Provençal, e, adj. et ſ. der (die) aus der Provence iſt

Provence, ſ. f. die Provence, eine Landſchaft in Frankreich.

Provende, ſ. f. ein Futtermetze, ſoviel man einem Thier auf einmahl gibt; d. 2) ein Vorrath an Lebensmitteln (in Klöſtern); aller à la provende, aufs Betteln ausgehen.

Provenir, v. 2. irr. (Venir), herkommen; (de qch.) von etwas herrühren, entſpringen, ingl. wachſen (von Früchten).

Proverbe, ſ. m. das Sprüchwort; les proverbes de Salomon, die Sprüche Salomons.

Proverbial, e, adj. ſprüchwörtlich.

Proverbialement, adv. ſprüchwörtlicher Weiſe.

Proverbialiſte, ſ. m. ein Sprüchwörterſammler.

Provide, adj. c. vorſichtig.

Providence, ſ. f. die (göttliche) Vorſehung, Vorſorge; un coup de la providence, eine Schickung der Vorſehung; s'abandonner à la providence, ſich der göttlichen Führung (Vorſehung) überlaſſen.

Provignement, ſ. m. das Fortpflanzen der Reben durch Senker.

Provigner, v. 1. abſenken, durch Geſenke (Senker) fortpflanzen; d. figl. vermehren; faire provigner la religion (les vices), die Religion (die Laſter) fortpflanzen; provigner les procès, die Rechtshändel in die Länge ſpielen.

Provin, ſ. m. ein Jechſer, Senker der Weinreben.

Province, ſ. f. die Provinz, Landſchaft; il a l'air de province, er ſieht aus wie ein Landedelmann; provinces libres, die Freyämter in der Schweitz; provinces réunies, die vereinigten Niederlande.

Provincial, e, adj. die Provinz betreffend, zu einer Landſchaft gehörig; figl. aus der Provinz, vom Lande, erzogen und geſittet wie ein Landmann; 2) ſ. m. ein Oberaufſeher einer Ordensprovinz.

Provincialat, ſ. m. das Oberaufſeheramt eines Provincials; 2) die Zeit der Dauer deſſelben.

Provins, ſ. m. Provins, eine Stadt in Champagne; roſe de provins, Sammt- oder Provinsroſe.

Proviſeur, ſ. m. der Verwalter; 2) Vorſteher, Oberaufſeher einer hohen Schule.

Proviſion, ſ. f. der Vorrath an Lebensmitteln ꝛc.; d. 2) die Zuerkennung einer gewiſſen Summe zum Unterhalte; 3) die vorläufige Einſetzung in einen ſtreitigen Beſitz; 4) das Einſetzungsrecht; 5) die Beſtallungsbriefe; 6) ein Anwartsbrief auf ein Amt; 7) die Gebühr für Wechſel und andere Handelsaufträge; par proviſion, adv. auf Rechnung, in Erwartung auf weitern Beſcheid; (in Rechten) vorläufig, zum voraus; faire ſes proviſions, ſeinen benöthigten Vorrath anſchaffen; avoir proviſion de ſa perſonne, auf Sicherſtellung (Bürgſchaft) losgelaſſen werden.

Proviſionnel, le, adj. und Proviſionnellement, adv. proviſoriſch, vorläufig, vorgängig, in Erwartung bis eine Sache entſchieden iſt.

Proviſoire, adj. u. Proviſoirement, adv. vorläufig verordnend, proviſoriſch, einſtweilen geſchehend (von Urtheilen, Beſcheiden).

Provocateur, ſ. m. ein Aufwiegler.

Provocation, ſ. f. die Ausforderung, Aufforderung, Anreitzung zu etwas.

Provole, ſ. m. eine Art guter Käſe, der im Neapolitaniſchen von der

der Milch der Büffelkühe bereitet wird.

Provoquer, v. 1. (à qch. zu etwas) auſfordern, reitzen, antreiben; 2) befördern, zuwege bringen, z. E. provoquer un vomiſſement, ein Erbrechen verurſachen.

Proxenète, ſ. m. der Unterhändler.

Proximité, ſ. f. die Nähe eines Orts, die Nachbarſchaft; 2) die Blutsfreundſchaft, Verwandtſchaft.

Proximum, ſ. m. der geſetzlich beſtimmte höchſte Preis der Lebensmittel, (der in Frankreich eine Zeit lang gewöhnlich war †)

Proye, ſ. Proie.

Prude, adj. c. fromm, eingezogen, ſittſam (meiſt von Weibern gemeiniglich im böſen Sinne); d. 2) ſ. f. eine Kopfhängerin, Scheinheilige, Betſchweſter.

Prude-femme, ſ. f. die Melde, ein Kraut.

Prudemment, adv. klüglich, weislich, verſtändig, vorſichtig.

Prudence, ſ. f. die Klugheit, Vorſichtigkeit, die Weisheit; 2) ſ. m. Prudentius, ein Mannsname; prudence de la chair, (mondaine,) Weltklugheit; il faut diſtinguer la fineſſe de la prudence, man muß Liſt von Klugheit unterſcheiden.

Prudent, e, adj. klug, verſtändig.

Pruderie, ſ. f. die Kopfhängerey, die verſtellte Frömmigkeit, Scheinheiligkeit (der Weiber).

Prud'homme, ſ. m. ein Biedermann, alter, ehrlicher und erfahrner Mann; 2) ein Handwerksgeſchworner, Kunſtverſtändiger, ingl. Waarenviſitator; der Fiſcher-Richter zu Marſeille.

Prud'hommie, ſ. f. die Aufrichtigkeit, Redlichkeit, Biederkeit, Erfahrenheit.

Prudoterie, ſ. f. die ganze Race der Betbrüder und Betſchweſtern; das Pietiſtengeſchmeiß.

Prunaie, ſ. Prunelaie.

Prune, ſ. f. die Pflaume, Zwetſchge; ce n'eſt pas pour des prunes, es iſt nicht umſonſt, nicht für die lange Weile.

Pruneau, ſ. m. eine gedörrte Pflaume oder Zwetſchge; pruneaux de Damas, ſchwarze Pflaumen aus dem franz. Departement der Indre und Loire; pruneau relavé, ein ſchwarzbraunes Geſicht.

Prunelaie (Prunaie), ſ. f. ein Pflaumengarten.

Prunella, ſ. m. die Bräune, Entzündung des Halſes.

Prunelle, ſ. f. die Schlehe; du jus de prunelle, Schlehenſaft, ingl. ſchlechter ſaurer Wein; 2) der Augapfel; jouer de la prunelle, liebäugeln; conſerver qch. comme la prunelle de l'oeil, etwas als ſeinen Augapfel bewahren, ſorgfältig verwahren; 3) (brunelle) die Braunelle, Gottheil, ein Kraut; 4) prunelle, ein franzöſiſcher wollener, ſerſchenartiger ſchwarzer Zeug aus Abbeville und der daſigen Gegend.

Prunellier, ſ. m. der Schlehendorn, —Buſch; eben das prunier ſauvage.

Prunier, ſ. m. ein Pflaumen- oder Zwetſchgenbaum.

Prurit, ſ. m. ein heftiges Jucken; 2) eine heftige Begierde, unmäßige Neigung.

Pruſſe, ſ. f. Preuſſen, ein Königreich; bleu de Pruſſe, Berlinerblau.

Pruſſiate, ſ. m. preußiſchblauſaures Salz; — d'ammoniaque, preußiſchblauſaurer Ammoniak; — de baryte, preußiſchblauſaure Schwererde; — de mangancſe, preußiſchblauſaurer Braunſtein.

Pruſſien, ne, adj. et ſ. preußiſch, ein Preuße; à la pruſſienne, auf preußiſche Art.

Pruſſienne, ſ. f. ein ſeidener Zeug auf Grosdetourart, der auf beiden Seiten getragen werden kann.

Pruſſiomanie, ſ. f. die Vorliebe zum preußiſchen Kriegsweſen.

Prytanée, das Rathhaus zu Athen.

Pſallette, ſ. f. die Singſchule.
Pſalme, ſ. Pſeaume.
Pſalmiſte, ſ. m. der Pſalmiſt, der Pſalmenſänger David.
Pſalmodie, ſ. f. das Singen der Pſalmen, der Pſalmengeſang.
Pſalmodier, v. 1. Pſalmen ſingen; 2) das Brevier laut beten.
Pſaltérion, ſ. m. der Pſalter, ein muſikaliſches Inſtrument.
Pſeautier, ſ. m. der Pſalter, das Pſalterbuch, ingl. ein Roſenkranz von 150 Körnern; 2) der Mannigfalt oder dritte Magen des Rindviehes.
Pſeaume, (Pſaume) ſ. m. der Pſalm; les ſept pſeaumes pénitentiaux, die ſieben Bußpſalmen.
Pſeudamantes, ſ. f. pl. falſche, nachgemachte Edelſteine.
Pſeudonyme, adj. c. der einen falſchen, erdichteten Nahmen hat.
Pſora, ſ. m die zuckende Blatter, Krätze, Räude.
Pſorique, adj. c. blatterig, räudig.
Pſorophthalmie, ſ. f. die zuckende Krätze an den Augen
Pſyché, ſ. f. die Göttin Pſyche.
Pſychique, adj. c. thieriſch, viehiſch.
Pſychologie, ſ. f. die Seelenlehre, die Wiſſenſchaft von der Seele.
Pſychologiſte, ſ. m. ein Pſychologe, der ſich mit Unterſuchung der Natur der Seele beſchäftiget.
Pſychomance oder Pſychomancie, ſ. f. die Kunſt, die Seelen der Verſtorbenen zu citiren.
Pſychomètre, ſ. m. ein Luft-Feuchtigkeitsmeſſer.
Pſyllium, ſ. m. das Flöhſaamenkraut
Ptarmique, ſ. m. ein Nießmittel; 2) ſ. f. (ingl. Ptarmaca) die wilde Bertramwurzel.
Ptérophore, adj. c. beflügelt, gefiedert; 2) ſ. m. der Fächerfalter, ein Inſekt; 3) ein römiſcher Läufer, der die Nachricht von einer verlohrnen Schlacht überbrachte.
Ptiſane ſ. Tiſane.

Ptolomée, ſ. m. Ptolomäus, ein Manns- oder Königsnahme.
Puamment, adv. ſtinkender Weiſe, ſchändlich; mentir puamment, gröblich lügen.
Puant, e, adj. ſtinkend; bois puant, der ſtinkende Bohnenbaum.
Puant, ſ. m ein Stinker; 2) der Eisvogel.
Puanteur, ſ. f. der Geſtank, üble Geruch.
Pubère, adj. c. mannbar.
Puberté, ſ. f. das mannbare Alter, die Mannbarkeit.
Pubis, os pubis, m. (os barré oder du pénil), das Schambein.
Public, ſ. m. das Publikum oder Volk, der große Haufe, jederman; 2) adj. public, publique, öffentlich, gemein, ingl. offenbar, bekannt, kundbar; un homme public, ein Mann in in öffentlichem Amte; femme publique, eine Jedermanns-Hure; choſe publique, eine offenbare, weltbekannte Sache; lieu public, ein allgemeiner Ort zum Spatzierengehen; le bien public, das allgemeine Beſte; donner un livre au public, ein Buch ausgehen laſſen; en public, öffentlich vor allen Leuten; paroître (se montrer) en public, ſich öffentlich ſehen laſſen; l'eſprit public, der Gemeingeiſt (†); l'opinion publique, die öffentliche Meinung (†).
Publicain, ſ. m. ein Zöllner in der heil. Schrift.
Publication, ſ. f. die öffentliche Verkündigung, Bekanntmachung, ingl die Herausgebung eines Buches.
Publiciſte, ſ. m. ein Publiciſt, Lehrer oder Kenner des Staatsrechts.
Publicité, ſ f. die Publicität, die Offenkündigkeit, Bekanntmachung durch den Druck.
Publier, v. 1. öffentlich kund thun oder bekannt machen, verkündigen, ausſprengen, unter die Leute bringen, ausrufen, anſchlagen,

ſchlagen, ingl. im Drucke herausgeben.
Publiquement, adv. öffentlich, vor allem Volke.
Puce, ſ. f. der Floh; herbe aux puces, das Flöhkraut; lunette à puces, ein Vergrößerungsglas; couleur de puce, die Flöhfarbe, eine braune Modefarbe; puces de meûnier, Filzläuſe; mettre la puce à l'oreille à qn. jemand einen Floh ins Ohr ſetzen, Sorge machen; ſecouer les puces à qn. einem das Wamms ausklopfen, abprügeln.
Puceau, ſ. m. ein reiner Junggeſell.
Pucelage, ſ. m. die Jungferſchaft; 2) die Venusſchnecke; le petit pucelage, das Sinngrün, eine Pflanze
Pucelle, ſ. f. eine reine Jungfrau; 2) eine Art von Alſen oder Mayfiſchen; la pucelle d'Orléans, das Mädchen von Orleans, welches Frankreich von den Engländern rettete; les neuf (doctes) pucelles, die 9 Muſen.
Puceron, ſ. m. die Baum- oder Blattlaus, der Erdfloh, ein Ungeziefer.
Puchot, ſ. m. die Meerpumpe, ein ſtarker Wirbelwind mit Regen zur See.
Pud, ſ. m. ein Pud, ein ruſſiſches Gewicht von ungefähr 40 Pfund.
Pudeur, ſ. f. die Scham, Zucht, Schamhaftigkeit, Sittſamkeit; ſans pudeur, unverſchämt.
Pudibond, e, adj. ſchamhaft, blöde.
Pudicité, ſ. f. die Keuſchheit, Zucht, Ehrbarkeit.
Pudique, adj. c. keuſch, züchtig, ſchamhaft, ehrbar; plantes pudiques, Gewächſe, die ſich zurükziehen, wenn man ſie anrührt.
Pudiquement, adv. züchtiglich, keuſch in allen Ehren.
Pue, ſ. f. die Anrichtung des Weberzettels.
Puer, v. 1. Puir, v. 2. irr. (pr. je pus — nous puons, impf. je puois, pf. ſ. je puai, pf. c. j'ai pué, fut. je puerai, conj. pr. que je pue, imperat. je puerois, part. puant, ſup. pué,) ſtinken, nach etwas übel riechen; puer le vin, nach Wein riechen; le vin lui (le) put, es eckelt ihm vor dem Wein.
Puéril, e, adj. kindiſch, ingl. abgeſchmackt; âge puéril, das kindiſche Alter; abandonner les amuſemens puérils, die Kinderſchuhe ausziehen.
Puérilement, adv. kindiſcher Weiſe.
Puérilité, ſ. f ein kindiſches Weſen, Kinderſpiel, Kinderpoſſen, läppiſches Zeug.
Pugilat, ſ. m. der Fauſtkampf, die Kunſt mit der Fauſt zu kämpfen.
Pugille, ſ. m. ein Täplein, ſoviel man mit 3 Fingern faſſen kann.
Puids, ſ. m. ein erhabener Ort, auf welchem bey gelehrten Geſellſchaften ehemahls die Vorleſungen gehalten wurden.
Puiné, (Puisné,) ée, adj. et ſ. nachher gebohren, jünger.
Puis, adv. hernach, nachgehends; et puis? nun? und ſodann? fort! ingl. und dann, überhaupt.
Puiſage, ſ. m. das Schöpfen.
Puiſard, ſ. m. die Schwindgrube, das Senkloch, darin ſich das Waſſer verläuft; 2) eine lange Röhre, wodurch das Traufwaſſer abfließt; 3) der Schöpfbehälter in einer Pumpe; 4) im pl. Sammelgräben oder Sammelbrunnen für Quellen.
Puiſer, v. 1. ſchöpfen (eigtl. u. figl.); mes ſouliers puiſent l'eau, meine Schuhe (ſchöpfen) ziehen Waſſer; puiſer dans un auteur, aus einem Schriftſteller (ſchöpfen) herausnehmen.
Puiſoir, ſ. m. der Schöpflöffel in Salpeterhütten, die Salpeterkelle.
Puisque, conj. weil, da, nachdem, ſintemahl, maſſen.
Puiſſamment, adv. mächtig, gewaltig, nachdrücklich, ſehr ſtark.
Puiſſance, ſ. f. die Macht (eigtl. und

und figl.), die Gewalt, die Kraft des Leibes, Geiſtes und anderer Dinge, ingl. das Vermögen, das Anſehen, der Reichthum; 2) ein Staat, gewaltiger Herr; 3) die Vollmacht, das Recht über etwas; 4) die Potenz, mit ſich ſelbſt multiplicirte Größe; les puiſſances maritimes, die Seemächte; cela n'eſt pas en ma puiſſance, das ſteht nicht in meiner Gewalt, meinem Vermögen; la puiſſance d'une machine, die Bewegungskraft eines Hebezeuges; puiſſance du verre, die Entfernung des Brennpunktes bis zur Mitte eines Brennglaſes; leurs hautes puiſſances, Ihro Hochmögenden, der Titel der ehemahligen Generalſtaaten in den Niederlanden; leurs nobles grandes puiſſances, Ihro Hochedelmögenden, die Staaten jeder Provinz; puiſſance des clefs, das Amt der Schlüſſel; toute puiſſance, die Allmacht; puiſſance du glaive, das Recht über Leben und Tod.

Puiſſant, e, adj. mächtig, gewaltig, kräftig, ingl. vermögend, anſehnlich, reich; 2) ſtark an Leib und Geiſt; les puiſſants du ſiècle die Großen der Welt, hauts et puiſſants ſeigneurs hochmögende Herren, (Ehrentitel).

Puits, ſ. m. ein Zieh- oder Schöpfbrunnen, ſonderlich auf Schiffen, figl. ein Brunnquell; 2) der Schacht in Bergwerken; puits de carrière, ein Steinbruchsloch; puits perdu, ſ. Puiſard.

Pulégium, ſ. m. ſ. Puliot.

Pulluler, v. 1. einwurzeln, überhandnehmen, ſich ſtark vermehren (von Pflanzen, Laſtern ꝛc.)

Pulmonaire, adj. c. zur Lunge gehörig; 2) ſ. f. das Lungenkraut; pulmonaire de chêne die Lungenflechte, das Lungenmoos.

Pulmonie, ſ. f. die Lungenſucht.

Pulmonique, adj. et ſ. c. lungenſüchtig.

Pulpe, ſ. f. das Fleiſch, Mark eßbarer Früchte.

Pulpitre ſ. Pupitre.

Pulſatif, ve, adj. was ein Klopfen oder Schlagen verurſacht.

Pulſatille, ſ. f. die Küchenſchelle, ein Kraut.

Pulſation, ſ. f. das Schlagen des Pulſes.

Pulſiloge, ſ. m. der Pulsmeſſer, ein Inſtrument.

Pulverage, ſ. m. die Triftgerechtigkeit von Schafen.

Pulverin, ſ. m. das Zündkraut, Mehlpulver, feines Pulver, ingleich. das Pulverhorn zu feinem Pulver; 2) im pl. der Waſſerſtaub von Mühlenſpritzen.

Pulvériſation, ſ. f. die Pulveriſirung, Zerreibung einer Sache zu Pulver.

Pulvériſer, v. 1. pulvern, zu Pulver machen; figl jemanden gänzlich aufreiben, ihn demüthigen, in die Enge treiben.

Pumicin, ſ. m. Palmöhl.

Punais, e, adj. et ſ. der eine ſtinkende Naſe oder Athem hat; vin punais, verdorbener und ſtinkender Wein.

Punaiſe, ſ. f. die Wanze, Wandlaus; punaiſe verte, die grüne Baumwanze; — d'eau, die Waſſerwanze; herbe aux punaiſes, die Dürrwurz.

Punaiſie, ſ. f. das Stinken der Naſe und des Athems.

Pundage, ſ. m. der Schifzoll in England.

Punique, adj. c. puniſch, karthaginenſiſch.

Punir, v. 2. ſtrafen; le voilà bien puni, da iſt er recht bezahlt; punir de mort, am Leben ſtrafen.

Puniſſable, adj. c. ſtrafbar.

Puniſſeur, ſ. m. ein Strafer, Rächer.

Punition, ſ. f. die Beſtrafung, Strafe.

Pupillaire, adj. c. unmündig.

Pupillarité, ſ. f. die Unmündigkeit, das unmündige Alter.

Pupille, ſ. c. ein Mündel, Unmün-

mündiger; 2) ſ. f. der Augapfel, Stern im Auge.

Pupitre, ſ. m. das Pult, Pulpet.

Pupue, ſ. f. ein Wiedehopf.

Pupuler, v. 1. ſchreyen wie ein Wiedehopf.

Pur, e, adj. rein (eigtl. und figl.) pur, lauter, recht, ſauber, figl. unvermiſcht, unverfälſcht, unbefleckt, keuſch, correkt, (von Blumen) einfärbig; (in Rechten) unbedingt; c'eſt par pure complaiſance, das geſchieht aus bloßer Gefälligkeit; c'eſt une affectation pure, das iſt eine bloße Verſtellung; pur et ſimple, ohne Vorbehalt; en pure perte, ganz vergeblich, umſonſt; à pure perte, mit klarem Verluſte; à pur et à plein, völlig und gänzlich; être abſous à pur et à plein, völlig losgeſprochen werden.

Puraque, ſ. m. der Krampffiſch.

Pureau, ſ. m. der unbedeckte Theil der Ziegel auf dem Dache.

Purée, ſ. f. durchgetriebene Erbſen, Bohnen, Linſen ꝛc.

Purement, adv. reinlich, ſäuberlich, ohne Flecken, figl. keuſch, correct, ingl. ohne Tadel, ohne Schuld; 2) lediglich; parler et écrire purement, rein und fehlerlos reden u. ſchreiben; purement et ſimplement, ſchlechtweg, ohne Vorbehalt, einzig und allein; purement par plaiſir, nur allein aus Luſt.

Pureté, ſ. f. die Reinigkeit, Lauterkeit, figl. die Unſchuld, die Keuſchheit.

Purette, ſ. f. eine Art rothen Sandes, der durch den Magnet angezogen wird.

Purgatif, ve, adj. purgirend, abführend; 2) ſ. m. ein Purgirmittel.

Purgation, ſ. f. die Reinigung, Säuberung; 2) eine Purganz; 3) der Reinigungseid; purgation menſtruale, die monathliche Reinigung der Weiber.

Purgatoire, ſ. m. das Fegfeuer, figl. ein Kreutz, Ungemach.

Purge, ſ. f. die Reinigung der von der Peſt angeſteckten Kaufmannswaaren.

Purgeoir, ſ. m. pl. mit Sand angefüllte Behälter, das durchgeleitete Waſſer zu reinigen.

Purger, v. 1. purgiren, reinigen, durch Arzney abführen; d. 2) figl. ſäubern, vertreiben, verjagen; 3) ſich rechtfertigen; 4) Hypotheken und dergl. aufheben, Summen bezahlen; ſe purger, eine Purganz einnehmen, figl. — de qch. ſich wegen etwas rechtfertigen, entſchuldigen.

Purification, ſ. f. die Reinigung (eigtl. u. figl); ingl. Lichtmeß, oder ~~Mariä Reinigung~~.

Purifier, v. 1. reinigen, ſäubern, läutern (eigtl. und figl.); ſe purifier de ſes taches, ſeine Fehler ablegen.

Purim, ſ. m. das Feſt der Juden zum Andenken ihrer Befreyung zur Zeit der Eſther.

Puriſme, ſ. m. die Reinigung der Sprache.

Puriſte, adj. et ſ. c. der ſich der Reinigkeit der Sprache befleißiget.

Puritains, ſ. m. pl. die Puritaner, oder Reformirten in England, welche keine Biſchöffe annehmen.

Puron, ſ. m. eine Eiterbeule.

Purpurine, ſ. f. der Metallteig, gemahlenes Metall zum Anſtreichen.

Purulent, e, adj. mit Eiter vermiſcht, eiterig.

Pus, ſ. m. der Eiter eines Geſchwüres; 2) (je) pus, tu pus, il put nous pumes, vous putes, ils purent, perf. ſ. von Pouvoir.

Puſillanime, adj. c. kleinmüthig, verzagt, ingl. niederträchtig.

Puſillanimité, ſ. f. die Kleinmüthigkeit, Weichlichkeit, ingl. die Niederträchtigkeit.

Puſtule, ſ. f. die Blatter, Hitzblatter; viſage plein de puſtules, ein finniges Geſicht.

Putain, ſ. f. eine Hure; 2) adj. figl. unfläthig.

Putanière, adj. f. gent putanière, das Hurengeſchmeiß.

Putaniſme, ſ. m. ein Hurenleben.

Putaſſier, ſ. m. ein Hurenjäger.

Putatif, ve, adj. vermeint, dafür gehalten, oder geachtet.

Puterie, ſ. f. das Hurenleben.

Putois, ſ. m. der Iltis, Itling, Stinkmarder, ein wieſelartiges Thier.

Putréfaction, ſ. f. die Fäulung, Auflöſung eines Körpers durch Fäulniß.

Putréfait, e, adj. verfault, verdorben.

Putréfier, v. 1. verfaulen machen, verfaulen laſſen, durch Fäulniß auflöſen; ſe putréfier, verfaulen, faul werden, verderben.

Putreſcible, adj. c. der Fäulniß unterworfen, verfaulbar (†).

Putride, adj. c. faul, mit Fäulung vergeſellſchaftet, von Fäulniß herrührend, von menſchlichen Gliedern und Feuchtigkeiten); fièvre putride, das Faulfieber.

Putridité, ſ. f. der Zuſtand der Fäulniß (†).

Pycnoſtyle, ſ. m. ein Gebäude, an welchem die Säulenweite anderthalb Säulendicken beträgt.

Pygmée, ſ. c. ein Zwerg-in.

Pylade, ſ. m. Pylades, ein griechiſcher Prinz.

Pylore, ſ. m. der Pförtner oder Ausgang des Magens, das untere Mundloch am Magen.

Pyramidal, e, adj. pyramidenförmig.

Pyramide, ſ. f. die Pyramide, die Spitzſäule.

Pyrénées, ſ. m. pl. die pyrenäiſchen Gebürge zwiſchen Spanien und Frankreich.

Pyrèthre, ſ. m. die Bertram- oder Speichelwurz.

Pyrite, ſ. f. der Kies, Schwefelkies; pyrite cuivreuſe, Kupferkies; pyrite martiale, Eiſenkies.

Pyritologie, ſ. f. die Kieshiſtorie, Beſchreibung der Steine, des Kieſes.

Pyriteux, euſe, adj. kieſig, kiesartig.

Pyrmont, ſ. m. Pyrmont, eine Stadt und Geſundheitsbrunnen in Weſtphalen.

Pyroboliſte, ſ. m. ein Feuerwerker.

Pyrole, ſ. f. das Wintergrün.

Pyro-lignite, ſ. m. brandicht holzſäurichtes Salz; pyro-lignite d'alumine, brandicht holzſäurichte Alaunerde; — de baryte, brandicht holzſaure Schwererde.

Pyromance, (Pyromancie) ſ. f. die Wahrſagung durch Feuer.

Pyromètre, ſ. m. der Feuermeſſer, ein Inſtrument.

Pyro-mucite, ſ. m. brandicht ſchleimſäurichtes Salz; pyro-mucite d'alumine, brandicht ſchleimſaure Alaunerde; — de baryte, brandicht ſchleimſäurichte Schwererde; — de manganèſe, brandicht ſchleimſäurichter Braunſtein.

Pyronomie, ſ. f. (Chemie) die Kunſt, das Feuer recht zu regieren.

Pyrophore, ſ. m. ein Pulver, welches ſich in der Luft entzündet, ein Luftzünder, Feuerträger.

Pyroſie, ſ. f. das Sodbrennen im Magen.

Pyro-tartrite, ſ. m. brandicht weinſteinſäurichtes Salz; — d'alumine, brandicht weinſteinſäurichte Alaunerde; — de baryte, brandicht weinſteinſäurichte Schwererde; — de manganèſe, brandicht weinſteinſäurichte Bittererde.

Pyrotechnie, ſ. f. die Feuerwerkerkunſt.

Pyrochnique, adj. c. zur Feuerwerkerkunſt gehörig.

Pyrotique, adj. c. (von Arzneyen) brennend, freſſend, corroſiviſch.

Pyrrhique, ſ. m. (Proſodie) ein Pyrrhichius oder Fuß von 2 kurzen Sylben; 2) ein Tanz der Alten, wobey man einander an die Schilder ſchlug.

Pyrrhon, ſ. m. Pyrrho, ein alter Weltweiſer, der an allem zweifelte.

Pyrrhonien, ne, ſ. ein Anhänger des Pyrrho, figl. ein Zweifler.

Pyrrhoniſme, ſ. m. die Lehre des Pyrrho, figl. die Zweifelſucht.
Pythagore, ſ. m. Pythagoras, ein berühmter Weltweiſer.
Pythagoricien, ne, ſ. et adj. pythagoräiſch, ein Anhänger des Pythagoras.
Pythagorique, adj. c. pythagoriſch.
Pythie, ſ. f. die Pythia, Prieſterin des Apollo.
Pythien, ne, u. Pythique, adj. c. pythiſch, dem Apollo gehörig; jeux pythiques, Spiele zu Ehren des Apollo, weil er die große Schlange Python erſchoſſen.
Python, ſ. m. die große Schlange welche von Apollo getödtet wurde.
Pythoniſſe, ſ. f. eine Wahrſagerin, Zauberin, eine Hexe.

Q.

Q, ſ. m. der ſechzehnte Buchſtabe des Alphabets, iſt auf franzöſiſchem Gelde das Zeichen der Münzſtadt Narbonne; 2) abgekürzt bedeutet es Quinte, ſo wie q. oder qn., quelqu'un; und qch., quelque choſe heißt.
Quaderne, ſ. m. eine Quaterne, oder 4 errathene Nummern.
Quadragénaire, adj. c. vierzigjährig.
Quadragéſimal, e, adj. vierzigtätägig (von der Faſten); méditations quadragéſimales, Faſtenbetrachtungen.
Quadragéſime, ſ. f. die Faſtenzeit; ingl. der erſte Sonntag in der Faſten.
Quadrain, ſ. Quatrain.
Quadran (beſſer Cadran), ſ. m. der Stundenzeiger; ingl. ein Quadrant, Inſtrument, die Höhe zu meſſen.
Quadrangle, ſ. m. ein Viereck.
Quadrangulaire, adj. c. viereckig.
Quadrat, ſ. m. der Quadratſchein der Geſtirne; 2) die Ausſchließung, oder ein Quadrat der Buchdrucker zur Ausfüllung des leeren Platzes in einer Zeile.
Quadratin, ſ. m. ein Quadrätlein zu kleiner Schrift.
Quadrature, ſ. f. die Quadratur, Verwandlung einer Figur in ein Viereck, ein viereckiger Umriß; 2) das Vorlegwerk einer Uhr; 3) das erſte oder letzte Mondsviertel.
Quadre, ſ. m. die viereckige Einfaſſung; 2) der Rahmen eines Gemähldes; ſ. beſſer Cadre.
Quadrer, v. 1. (beſſer Cadrer), ins Viereck bringen; figl. ſich ſchicken, übereinkommen, paſſen zu etwas, ſich zuſammenreimen (à oder avec geh. oder enſemble).
Quadriennal, e, adj. vierjährig, alle 4 Jahre.
Quadrige, ſ. m. ein vierſpänniger Wagen der Griechen und Römer.
Quadrilatéral, e, adj. vierſeitig.
Quadrilatère, ſ. m. ein Viereck oder Figur, welche 4 Seiten hat.
Quadrille, ſ. m. die Quadrille, ein Kartenſpiel unter 4 Perſonen; ingl. eine Art geſchwinder Tanzmelodien; 2) ſ. f. eine Rotte Ritter in Turnieren.
Quadripartit, e, adj. in 4 Theile getheilt.
Quadripartition, ſ. f. die Theilung in 4 Theile.
Quadriſyllabe, adj. c. vierſylbig.
Quadrupède, adj. c. et ſ. m. vierfüßig, ein vierfüßiges Thier.
Quadruple, adj. c. vierfach, viermahl ſo groß; 2) ſ. m. das Vierfache, ingl. eine vierfache Piſtole (Goldmünze); quadruple, vierfach, viermal ſo viel.
Quadrupler, v. 1. vierfach machen, mit vieren multipliciren.
Quai, ſ. m. der Kai, Uferdamm, ausgemauertes Ufer; ingl. ein abgeſonderter Platz in einem Hafen, wo die Waaren aus- und eingeladen werden.
Quaiage (beſſer Quayage), ſ. m. das (Kai-) Dammgeld.
Quaiche, ſ. f. der Kitts, eine kleine Art Seeſchiffe.

Quaisne, ſ. m. eine gute Sorte weißer Burgunderweine.

Quakre (Quaker), ſ. c. ein Quäcker, ein (Religionsſekte in England und Amerika).

Quakériſme, ſ. m. die Lehre und Grundſätze der Quäcker.

Qualificateur, ſ. m. ein Examinator bey dem Inquiſitionsgericht in Spanien.

Qualification, ſ. f. die Benennung, Betitelung, Beſchreibung der Eigenſchaften eines Dinges.

Qualifier, v. 1. nennen, benennen, betiteln (mit de); ſe qualifier, ſich für etwas ausgeben; une perſonne qualifiée, eine vornehme Standsperſon; crime qualifié, nahmhaftes (großes) Verbrechen.

Qualité, ſ. f. die Eigenſchaft, Art, Beſchaffenheit; figl. Leibes- u. Gemüthsgabe; d. 2) eine Tugend, Kraft; 3) ein Titel, Stand, Ehrenamt; être de qualité bourgeoiſe, bürgerlichen Standes ſeyn; en qualité de père, als ein Vater.

Quamquam (ſpr. Couancouan), ſ. m. eine kleine lateiniſche Rede eines Schülers.

Quand, adv. wann, als; 2) conj. wenn; quand même (quand bien) wenn gleich, und wenn auch; depuis quand? ſeit wann? pour quand? bis auf welche Zeit?

Quanquan, (ſpr. Cancan), faire un grand quanquan de qch., einen großen Lärm von etwas machen.

Quant, praep. (mit à) was anbetrift, anlangend, betreffend; quant au reſte, übrigens, im übrigen; ſe mettre ſur ſon quant-à-moi, ſich was einbilden, auf ſeiner Meinung bleiben.

Quantal (Cantal), ſ. m. eine Art franzöſiſcher Kuhkäſe, Mönchsköpfe genannt.

Quantes, adj. f. plur. toutes et quantes fois que — ſo oft als.

Quantième, adj. c. der (die, das) wievielſte; montre à quantième, eine Uhr die den Monatstag zeigt.

Quantité, ſ. f. die Menge, Größe, Vielheit; d. 2) das Maaß, die Länge oder Kürze der Sylben; quantité diſcrète, die Zahlgröße; — continue, die Maaßgröße; — permanente, körperliche Größe; — ſucceſſive, Zeitlänge; quantité de, adv. viel.

Quarantaine, ſ. f. die Zahl von 40, ingl. die 40tägige Faſtenzeit; 2) die Contumaz, Abſonderung zur Zeit der Peſt; 3) das kleine Tauwerk zum Ausbeſſern großer Taue.

Quarantains, ſ. m. wollene Tücher, die aus 40mal 100 Fäden in der Kette zuſammen geſetzt ſind.

Quarante, adj. c. vierzig.

Quarantième, adj. c. et ſ. m. der die, das) Vierzigſte; der vierzigſte Theil.

Quarderonner, v. 1. die Ecken eines Bretts ꝛc. abſtoßen und runde Leiſten daran ziehen.

Quarême, ſ. Carême.

Quarlet, ſ. m. die Packnadel.

Quarnet, ſ. m. (livre quarnet), ein kleines Handlungsbuch.

Quarrable, adj. c. geviereckt, was ſich viereckig machen läßt.

Quarre, ſ. f. der oberſte Theil (eines Huts, Kleids über den Schultern); die Spitze (eines Schuhes); 2) adj. B quarre, B dur in der Muſik.

Quarré (beſ. Carré), ſ. m. das Viereck; 2) ein Münzſtempel; (im Garten) Blumenbeet; (im Bretſpiele) Feld; (im Rechnen) die Quadratzahl; (in Aſtronomie) der Gevierterſchein; (auf der Reitbahn) Ritt ins Gevierte; quarré de mouton, das Ribbenſtück (Vorderviertel) am Hammel; quarré de bâtiment, viereckiges Gebäude um einen Hof.

Quarré (beſ. Carré), ée, adj. viereckig; homme quarré, ein dicker, vierſchrötiger Menſch; période quarrée, eine wohlgeſetzte Periode, (wohlklingender Satz); nombre quarré (racine quarrée), die Quadratzahl (Quadratwurzel); bois quarré, Pfaffenhüt-
lein;

leinsholz; bataillon quarré, die ins Gevierte geſtellte Schlachtordnung; raiſonner juſte et quarré comme une flute, unbeſonnen in den Tag hineinreden, unvernünftig urtheilen.

Quarreau, Quarrefour, Quarrelet, ſ. Carr—.

Quarrément, adv. (beſſer carrément), ins Viereck, ins Gevierte.

Quarrer (beſſer carrer), v. 1. viereckig machen; ſe quarrer, ſich brüſten, breit machen, die Arme in die Seite ſetzen.

Quarrure (beſſer carrure), ſ. f. die Breite des Rückens an Kleidern.

Quart, ſ. m. ein Viertel einer Stunde, einer Zeit, eines Maaßes, einer Münze und anderer Dinge; faire ſon quart, ſein Quart (Zeit der Wache auf Schiffen) halten; quart d'écu, der Ortsthaler, das Sechsgroſchenſtück; — de papier, das Quartblatt; — de cercle (de nonante), der Quadrant (Inſtrument aus einem Viertelscirkel von 90 Graden beſtehend); — en ſus, der vierte Theil über eine Summe; — de rond, der Wulſt, Viertelsſtab in Geſimſen; — de rang (— de converſion), (in Kriegsübungen) ein Viertelsglied; (Schiffer) le quart, die Dauer einer Schifswache; — de vent (rumb), Viertelsſtrich (einer von den 32 Compaßwinden); levraut des trois quarts, ein faſt ausgewachſener Haaſe; (Reitſch.) travailler un cheval de quart en quart, bey den Volten ein Pferd drey Mahl auf jede Linie nach einander ins Viereck reiten; le tiers et le quart, alle Leute, jedermann ohne Unterſchied.

Quart, e, adj. der (die) vierte, nur gebräuchlich in quart-denier, der Viertelspfennig; quart-aïeul, der Ur-Urgroßvater (des vierten Gliedes); fievre-quarte, das viertägige (Quartan-) Fieber.

Quartaine, adj. f. viertägig (nur von Fiebern); vos fievres quartaines, daß euch die Peſt (Krankheit) plage.

Quart-an, ſ. m. das vierjährige Alter eines Schweins.

Quartanier, ſ. m. ein Keuler, vierjähriges wildes Schwein.

Quartation, ſ. f. (oder Inquart, ſ. m.) (Chem.) das Quartieren, die Quarte, wenn das Gold mit drey Mahl ſo viel Silber vermiſcht wird.

Quartaut, ſ. m. eine Viertelstonne, der vierte Theil eines Faſſes.

Quarte, ſ. f. ein Quartmaaß von zwey Pinten (Bier, Wein, Getreide); die Quarte (im Fechten, im Kartenſpiele, in der Muſik); 3) der vierte Theil einer Erbſchaft.

Quarte-feuille, ſ. f. eine Blume mit 4 Blättern (in Wapen).

Quartéjer, v. 1. zwiſchen zwey Gleiſen oder auf halbem Gleiſe fahren.

Quartelette, ſ. f. eine kleine Art Dachſchiefer.

Quartenier, ſ. m. der Viertelmeiſter einer Stadt; 2) der Befehlshaber einer Quartierwache auf Schiffen.

Quarter, v. 1. (ſ Quartéyer), einem Stoße im Fechten durch eine Seitenwendung ausweichen.

Quarteron, ſ. m. ein Viertelpfund, ingl. ein Viertelhundert; 2) der Stechkamm (um Löcher in Stecknadel-Papier zu machen); quarteron d'or, ein Büchlein geſchlagenes Gold von 25 Blättern.

Quartidi, ſ. m. der vierte Tag einer Dekade (†); ſ. Anh. I.

Quartier, ſ. m. das Viertel, der vierte Theil eines Ganzen; 2) ein Quartal (Vierteljahr); 3) das Quartier (Viertel einer Stadt); 4) Viertel-Elle (von Tuch, Zeug ꝛc.); 5) das Quartier, Lager einer Armee; 6) Hinterquartiere der Schuhe; 7) Mondsviertel, ingl. das Feld in

in einem Schilde; 8) die Quartiere oder Hornwände zu beyden Seiten des Pferdehufes; ingl. die Quartiere eines Sattels, worauf die Schenkel des Reiters ruhen; 9) die adelichen Voreltern, Ahnen; 10) figl. die Gnade, Verschonung; quartier d'hiver, das Winterquartier; — général, das Hauptquartier; — du roi, das Hoflager; — de vivres, der Marketenderplatz; — de rafraîchiſſement, der Erfriſchungsſtand; quartiers de pierre, Bruchſteine; pierre de quartiers, Quaderſteine; bois de quartier, Scheitholz; vent de quartier, der Seiten-Wind; nouvelles de quartier, Neuigkeiten, die nicht weit her ſind; dans nos quartiers, in unſerm Lande; payer par quartier, Vierteljahrweiſe bezahlen; demander quartier, um ſchön Wetter (Gnade, Leben) bitten; donner (faire) quartier à qn. einem Quartier geben, jemanden ſchonen; mettre qn. par quartier, einen viertheilen; ſe mettre en quartier pour qn., ſein Möglichſtes für einen thun; être de quartier chez qn., bey jemanden die Aufwartung haben; à quartier, adv. beyſeits; ſe tenir à quartier, ſich auf die Seite machen, nicht zu nahe kommen.

Quartier-maître, ſ. m. der Schiemann, Ankerofficier; Quartier-meſtre, oder Maréchal des logis, Regiments-Quartiermeiſter.

in Quarto, ſ. m. ein Buch in Quart, ein Quartant.

Quarz, ſ. m. der Quarz, eine glasartige Steinart.

Quaſi, adv. faſt, beynahe.

Quaſi-contract, ſ. m. ein Quaſicontract, was einem Vertrage gleich zu achten iſt.

Quaſimodo, ſ. f. der erſte Sonntag nach Oſtern; renvoyer à la quaſimodo, die Zahlung auf die lange Bank ſchieben.

Quaſſie, ſ. f. bittere Quaſſia.

Quaternaire, adj. c. geviert.

Quaterne, ſ. Quaderne.

Quaternité, ſ. f. die Vierfältigkeit.

Quatorzaine, ſ. f. eine vierzehntägige Zeit (in gerichtlichen Sachen).

Quatorze, adj. c. vierzehn; (rente au denier quatorze, Zinsgefälle, da man jährlich den 14ten Theil des Kapitals als Zins wieder bekömmt; chercher midi à quatorze heures, Schwierigkeiten ſuchen, wo keine ſind); 2) ſ. m. 4 Könige, Aſſe ꝛc. im Piketſpiele.

Quatorzième, adj. et ſ. c. der (die) Vierzehnte, ingleich. ſ. m. ein Pfennig, der virzehnte Theil.

Quatrain, ſ. m. eine Strophe (Satz) von 4 Verſen; n'avoir pas un quatrain, nicht einen Heller haben.

Quatre, adj. et ſ. c. vier; ſe mettre en quatre, allen möglichen Fleiß anwenden; faire le diable à quatre, einen gewaltigen Lärm machen, ingl ſich ſehr bemühen; crier comme quatre, heftig ſchreyen; quatre à quatre, et le reſte en gros, durcheinander; marcher à quatre pattes, auf allen Vieren kriechen; un quatre en (de) chiffre, die geſchriebene Zahl 4, ingl. eine Art Mäuſefallen.

Quatre-fils, ſ. m. eine Art Segeltuchs.

Quatre-fois, adv. viermahl.

Quatre-temps, ſ. m. pl. die Quatember, Quartaſe.

Quatre-vingt, adj. achtzig.

Quatre-vingtième, adj. num. et ſ. der (die) Achtzigſte.

Quatre-vingt-dix, adj. neunzig.

Quatre-vingt-dixième, adj. num. et ſ. c. der (die) Neunzigſte.

Quatrième, adj. num. c. der (die) vierte; 2) ſ. m. der vierte Theil, ein Pfennig; ingl. ein Quartaner, Schüler der vierten Ordnung; 3) ſ. f. die Quarte, 4te Klaſſe; ingl. vierte Kammer im Parlamente; 4) vier aufeinander folgende Karten im Piketſpiele.

Quatrièmement, adv. viertens, zum vierten.

Quatriennal, e, adj. vierjährig.

Quatruple, ſ. Quad—.

Quatuor, ſ. m. das Quartett, ein vierſtimmiges muſikaliſches Stück.

Quay, Quayage, ſ. Quai.

Quayage, ſ. m. das Kaigeld, Bühnengeld; ſ. Quai.

Que, pron. (als Beziehungswort und Acc. ſing. et pl. von qui), welchen, den, welche, die; 2) (als Fragwort) welches? was? 3) conj. *a)* daß; *b)* als; 4) adv. wie, ach wie; ce que, was, welches; plus riche, que moi, reicher, als ich; c'eſt une belle ſcience, que la muſique, es iſt eine ſchöne Wiſſenſchaft um die Muſik; ne-que, nur; que ne, warum nicht?

Queine, ſ. m. eine Burgunderweinſorte der vierten Claſſe von Auxerre.

Quel, le, pron. welcher, —e, es; was für einer, —e, —es; quel qu'il ſoit, er mag ſeyn, wer er will; tel quel, telle quelle, ſo ſo, mittelmäſig, ſchlechthin.

Quelconque, pron. wer, (welche, was) es auch ſeyn mag; 2) mit der Negat. keiner, keine, keines.

Quelcun, ſ. Quelqu'un.

Quellement, adv. tellement quellement, ſo ſo, nicht gut u. nicht ſchlecht.

Quelque, adj. et pron. c. ein, einig, etwelcher, —e, —es, irgend einer; 2) was für auch, wie auch, ſo ſehr auch; im pl. quelques, etliche; 3) adv. etwas, irgend was, etwa, ungefähr; quelque choſe, etwas; quelque peu, etwas wenig; quelque peu qu'il ait, ſo wenig er auch hat; quelque cent ans, ohngefähr 100 Jahre; en quelque manière, einigermaßen; quelque-que, ſo als, was für; quelques richeſſes qu'il ait, ſo große Reichthümer er auch hat.

Quelque choſe, etwas.

Quelquefois, adv. bisweilen.

Quelque part, adv. irgend wo.

Quelqu'un, e, pron. einer, eine, eines, jemand.

Quémander, v. 1. betteln; ſ. Caimander.

Quemcas, ſ. m. eine Art indianiſcher Atlaſſe.

Quenottes, ſ. f. pl. die Milchzähne, erſten Zähne der Kinder.

Quenouille, ſ. f. die Kunkel, der Spinnrocken, ingl. der Flachs auf dem Rocken; 2) die Säule, Stange, Stelle an einer Kutſchendecke, an einem Bette oder Traghimmel; 3) der Saflor, wilde Safran; charger (coiffer, monter) une quenouille, einen Spinnrocken anlegen, zurechte machen, mit Flachs bewickeln; tomber en quenouille, auf die Weiber kommen, (eigtl. u. figl.) von Königreichen und Verſtandesfähigkeiten.

Quenouillée, ſ. f. ein Spinnrocken voll Hanf, Flachs, oder Wolle.

Quenouillette, ſ. f ein kleiner Spinnrocken; 2) das Stabholz, eine Stange mit einem Knopfe, in Schmelzhütten das Ofenloch zuzuſtopfen.

Querat, ſ. m. derjenige Theil der äußern Schifsverkleidung, welcher von dem Kiel an bis an die erſten Barkhölzer geht.

Quercerelle, ſ. f. der Wannenweihe, ein Raubvogel, ſ. Crécerelle.

Querelle. ſ. f. der Streit, Zank, Hader, ingl. eine gerichtliche Klage; chercher (faire) querelle avec (à) qn., Händel mit einem anfangen, einen Streit anheben; prendre querelle avec qn., in Zwiſt oder Streit mit jemanden gerathen; faire une querelle d'Allemand à qn., einen Zank vom Zaune brechen, über eine Kleinigkeit zanken.

Quereller, v. 1. zanken, hadern, einen Streit anfangen; — qn., auf einen ſchmähen, einen ſchelten, ausrichten, ausmachen; ſe quereller, mit oder unter einander zanken.

Querelleur, Querelleuſe, adject.

adj. et ſ. zänkiſch, zankſüchtig; ein Zänker ſ in, Stänker ſ in; il a l'eſprit querelleur, er iſt ein Zankgeiſt.

Quérimonie, ſ. f. eine Bittſchrift an einen geiſtlichen Richter wegen eines Monitoriums.

Quérir, v. 2. irr. (wird nur im Infinit. gebraucht) hohlen, ſuchen; envoyer quérir, hohlen laſſen; aller quérir, hohlen; venir quérir, hohlen; il vaut mieux tenir, que quérir, es iſt beſſer haben, als ſuchen; il eſt bon à aller quérir la mort, er iſt gut nach dem Tode ſchicken; er bleibt lange aus.

Queſteur, ſ. m. der Quäſtor, Rentmeiſter bey den alten Römern.

Queſtion, ſ. f. die Frage, der Punkt, Satz; 2) die Tortur, donner la queſtion à un criminel, einen Uebelthäter foltern; la choſe en queſtion, die fragliche oder bewußte Sache, davon die Rede iſt; voilà une plaiſante queſtion, das iſt eine närriſche Frage; à ſotte queſtion point de réponſe, auf eine abgeſchmackte Frage gehört keine Antwort.

Queſtionnaire, ſ. m. ein Henkersknecht, der einen foltert.

Queſtionner, v. 1. befragen, ausfragen, einen viel fragen.

Queſtionneur, ſ. m. ein Ausfrager, ewiger Frager.

Queſture, ſ. f. die Würde, Regierungszeit eines Quäſtors.

Quête, ſ. f. das Suchen, Nachſuchen, ingl. das Nachtſpüren, Aufſpüren des Wildes; 2) die Sammlung einer Beyſteuer oder des Allmoſens; ingl. das Betteln; (Schiff.) der Vorſprung oder Ueberſchuß des Vorder ſ und Hinterſtevens; aller en quête, einem Wilde nachſpüren; chien de quête, ein Spürhund; vivre de quête, bettelarm seyn, von Allmoſen leben; cens à quête, ein Zinsgut, davon der Zinsherr den Zins holen muß; être en quête de qn. auf einen lauern, ihm aufpaſſen.

Quêter, v. 1. ſuchen, nachſuchen, ingl. nachſpüren, ein Wild aufſuchen; 2) Beyſteuern oder Allmoſen ſammeln; 3) betteln gehen.

Quêteur, euſe, adj. et ſ. der (die) für Arme ꝛc. etwas ſammelt, ingl. ein Säckelträger in der Kirche; frère quêteur, ein Bettelmönch.

Queue, ſ. f. der Schwanz der Thiere, der Schweif der Pferde, ingl. das Ende oder Aeußerſte eines Dinges; d. 2) der Stiel, Stängel der Blumen, Blätter, der Haarzopf, der Schweif der Pfauen, die Schleppe der Kleider, die Spitze der Fahnen, der Billardſtock; 3) figl. der Reſt einer Schuld; ingl. das Gefolge, der Nachzug, auch der Ausgang oder die böſen Folgen von einer Sache; 4) eine Zuſammenrottung beſonders der Anarchiſten (†); 5) ein großes Weinfaß von 420 Pinten, faſt 1 1/2 Oxhoft; der Sterz, Drehbalke an Windmühlen; das Griffbretchen an Lauten, Geigen ꝛc.; (Buchb.) der untere Theil der Blätter eines Buches, ingl. der Wetzſtein zu Raſiermeſſern; die Pergamentsſtrieme zu Siegeln; queue de cheval, der Roßſchweif, eine türkiſche Standarte; ingl. der Schachtelhalm, das Schaftsheu; — de pourceau, der Haarſtrang, der Saufenchel; — blanche, der der Bleyfalk, Ringelfalk, Weisſchwanz; — rouge, das Rothſchwänzchen; — verte, der Grünſchwanz, ein Vogel; — de l'étang, der Ort, wo das Waſſer aus einem Teiche abläuft; — d'une pièce de toile, das zu letzt gewebte Ende an einem Stücke Leinwand; — de rat, ein Rattenſchwanz, kahler Roßſchweif; ingl. ein Fehler der Tuchſcheerer, auch eine lange runde Feile; — d'aronde, ein Schwal-

Schwalbenſchwanz, ein Außenwerk in Feſtungen, ein Balkenband der Zimmerleute; ſcélé à ſimple ou double queue, wenn das Siegel einer ſchriftlichen Urkunde an einem einfachen oder doppelten Bande hängt; à ſa queue, hinter ſich im Gefolge; ſans queue, ſchlechtweg, ohne Zuſatz, allein; queue à queue, hintereinander (wie die Kuppelpferde); queue de renard, Fuchsſchwanz, ingl. der Nahme einer kleinen grasartigen Pflanze, ein Gartengewächs; ingl. der Fennig; — de ſouris, der Mäuſeſchwanz; brider le cheval par la queue, das Pferd beym Schwanze aufzäumen, ein Ding verkehrt anfangen; le mal porte le repentir en queue, Uebelthaten ziehen Reue nach ſich; cette étoffe a cap et queue, (bey Kaufleuten) dieſes Stück iſt noch nicht angeſchnitten; c'eſt un mauvais payeur, il fait toujours queue, der iſt ein böſer Zahler, der allemahl einen ſchlimmen Reſt läßt; y aller de tête et de queue, mit allen Kräften daran ſeyn; il n'en eſt pas reſté la queue, es iſt kein Schwanz (Stück) davon übrig geblieben; c'eſt la queue à écorcher, das iſt die härteſte Arbeit; le venin eſt à la queue, es wird ein garſtiges Ende nehmen; le renard cache la queue, der Schalk verbirgt ſeine Schalkheit.

Queurſe, ſ. f. ein Wetzſtein der Lohgerber zum Hautabhaaren.

Qui, pron. welcher, e; es, was für einer; ingl. (fragweiſe) wer? was? 2) derjenige, welcher; qui que ce ſoit, wer es auch ſeyn mag; ne — qui que ce ſoit, niemand; qui ça qui là, einer hier der andere da; ils ſe ſaiſirent, qui d'une pique, qui d'une fourche, ſie ergriffen, der eine eine Pike, der andere eine Gabel; je ne ſais qui, ich weiß nicht was für einer; ingl. ein nichtswürdiger Kerl.

à Quia, adv. être (mettre, réduire) à quia, ſo weit ſeyn, oder jemanden ſo weit bringen, daß er nicht mehr antworten kann.

Quibus, ſ. m. il a du quibus, er hat brav Geld.

Quiconque, pron. c. (ohne pl.) jeder, jedermann; 2) derjenige welcher.

Quidam, Quidane, ſ. jemand, einer, eine gewiſſe Perſon.

Quiet, e, adj. ruhig, ſtill.

Quiétude, ſ. f. die Stille, Gemüthsruhe.

Quignon, ſ. m. ein großes Stück Brod.

Quilboquet, ſ. m. (Tiſchler) eine Art Winkelmaaß, ein viereckiges Zapfenloch damit zu meſſen, oder zu unterſuchen.

Quilone, ſ. m. Quilone Arrak, eine gute Sorte Arraks aus Portugall.

Quillage, ſ. m. droit de quillage, die Abgabe der Handelsſchiffe, welche zuerſt in einen franzl Hafen einlaufen.

Quille, ſ. f. der Kegel; 2) (Handſchuhm.) der Fingerſtock, die Wendeſpindel; 3) der Schiffskiel, oder unterſte lange Balken an großen Flußfahrzeugen; jouer aux quilles, Kegel ſchieben, kegeln; quille de pont, ein Brücken-Joch-Balken; dreſſer les quilles, die Kegel aufſetzen; prêter de l'argent ſur la quille du vaiſſeau, ein Schif verpfänden; en quille, adv. aufwärts gehend, kerzengrad; il eſt planté-là comme une quille, er ſteht da wie eine Salzſäule, od. Kloz; trouſſer oder prendre ſon ſac et ſes quilles, ſeinen Abſchied nehmen, ſich eilends fortpacken.

Quiller, v. r. beym Anfange des Kegelſpieles mit einem Kegel nach der Kugel werfen, um auszumachen wer anfängt.

Quillette, ſ. f. die Satzweide, ein kleiner Weidenſtamm; planter

des oſiers en quillette, fingerdicke Satzweiden ſetzen.

Quillier, ſ. m. der Kegelplatz, ingl. ein Spiel von 9 Kegeln; faire tout le quillier d'un coup, alle 9 Kegel auf einen Wurf umſchlagen.

Quillon, ſ. m. das Kreuz an einem Degengefäße.

Quin, ſ. m. (Schiff.) border à quin, ein Bret mit einem Ende oder einer Seite über das andere nageln.

Quinaud, e, adj. beſchämt, zum Stillſchweigen gebracht (im Disputiren).

Quincaille, Quincaillerie, Quincaillier ſ. Clinc—.

Quinconce, ſ. m. eine Raute, ein geſchobenes Viereck; 2) eine Schlachtordnung in Geſtalt eines lateiniſchen V geſtellt; planter des arbres en quinconce, Bäume rautenweiſe ſetzen, auf dieſe Art:

*   *   *   *

*   *   *

*   *   *   *

Quindécagone, ſ. m. das Fünfzehneck.

Quintidi, ſ. m. der fünfte Tag in der Dekade in dem neurepublikaniſchen franzöſiſchen Kalender.

Quine, ſ. m. die fünf im Lottoſpiele herausgekommenen Zahlen; 2) im pl. die 2 Fünfen in den Würfeln.

Quinola, ſ. m. der Herzbube im Reverſeſpiel; 2) einer der einem Frauenzimmer aufwartet.

Quinquagenaire, adj. c. fünfzigjährig; 2) ſ. c. ein fünfzigjähriger Mann.

Quinquagéſime, ſ. f. der Sonntag Quinquageſima vor der Faſten.

Quinquaille &c. ſ. Clincaille.

Quinquempois, der Nahme einer gewiſſen Gaſſe in Paris; figl. der Actienhandel.

Quinquennal, e, adj. c. fünfjährig; 2) ſ. f. Quinquennales, Spiele, welche bey den Römern alle 5 Jahre den verſtorbenen Kaiſern zu Ehren gehalten wurden.

Quinquennium, ſ. m. Quinquenelle, ſ. f. ein eiſerner Brief, oder eine fünfjährige Friſt, welche man ehemahls den Schuldleuten gab; 2) eine Studierzeit von 5 Jahren.

Quinquenove, ſ. f. eine Art Würfelſpiel.

Quinquérème, ſ. f. eine fünfruderige Galeere der Alten.

Quinquille, ſ. m. das Lomberſpiel zu fünfen.

Quinquina, ſ. m. die China- oder Fieberrinde.

Quint, e, adj. der fünfte; Charles-quint, Karl der fünfte; Quinte-Curce, Quintus Curtius, ein lateiniſcher Schriftſteller; 2) ſ. m. der fünfte Theil einer Summe, Erbſchaft, ingl. der Güter und Bergwerksgefälle; quint et requint, der 5te Theil eines Kaufſchillings, ingl. ein Lehensgefall 24 von 100.

Quintadiner, v. r. (von Orgelpfeifen) nicht rein ſtimmen (wie eine Quinte lauten).

Quintaine, ſ. f. der Quintan, ein Pfahl mit einem Schilde, wornach geritten und geſchoſſen wird; ſervir de quintaine au peuple, den böſen Beurtheilungen des Volkes zum Ziele dienen.

Quintal, ſ. m. der Centner; droit de quintal, das Waggeld auf öffentlichen Wagen.

Quintau, ſ. m. ein Garbenhaufen; 2) Holzbündelhaufen.

Quinte, ſ. f. eine Quint, in der Sing- Fechtkunſt und dem Piketſpiele; 2) figl. der Eigenſinn, Starrſinn, das Beharren auf ſeinen fünf Sinnen, ingl. der Keichhuſten; 3) das Weichbild, die Gerichtsbarkeit einer Stadt; 4) eine Art Flachsleinwand aus Quintin in Bretagne, auch eine Sorte Beuteltuch daher, und eine Sorte flandriſcher Leinwand; il lui prend quelquefois des quintes, er hat zuweilen einen Schuß, Sparren.

Quinte-feuille, ſ. f. das Fünfblatt, Fünffingerkraut; — rouge, das Gänſekraut.

Quintelage, ſ. Quintillage.

Quinter, v. 1. (l'or et l'argent, das probirte Gold und Silber) mit dem Stämpel zeichnen; barre d'argent quintée, eine geſtämpelte Silberſtange.

Quinteſſence, ſ. f. die Quinteſſenz, beſte Kraft eines durch die Scheidekunſt ausgezogenen Saftes; figl. das Vornehmſte, Wichtigſte an etwas, der Kern eines Buchs, Handels, Dienſtes ꝛc.)

Quinteſſencier, v. 1. die Quinteſſenz oder beſte Kraft aus etwas ziehen; etwas allzuſehr ausklügeln, gar zu genau nehmen.

Quinteux, euſe, adj. (von Menſchen) eigenſinnig, ſtörrig, rappelköpfiſch; ſ. ein Starrkopf; (von Pferden), ſcheu; ſ. ein Hitzkollerer; oiſeau quinteux, ein Raubvogel, der ſich gern verfliegt.

Quintidi, ſ. m. der fünfte Tag einer Dekade (†); ſ. Anh. I.

Quintil, ſ. m. der Gefünfteſchein, die Weite von 73 Graden zwiſchen 2 Planeten.

Quintilien, ſ. m. Quintilian, ein römiſcher Schriftſteller.

Quintillage (Quintelage), ſ. m. der Ballaſt auf den Schiffen, ingl. das einem Matroſen mitzunehmen erlaubte Reiſegeräthe.

Quintille, ſ. m. das l'Hombreſpiel zu 5 Perſonen.

Quintin, ſ. Quinte. N. 4.

Quintuple, adj. c. fünffach; ſ. m. das Fünffache.

Quinzain, ſ. m. (Ballſp.) funfzehn gegen funfzehn.

Quinzaine, ſ. f. eine Zahl von 15, ingl. 14 Tage oder 2 Wochen; une quinzaine d'oeufs, eine Mandel Eyer; je vous paierai dans la quinzaine, in 14 Tagen will ich euch bezahlen.

Quinze, adj. num. c. funfzehn; 2) ſ. m. ein Funfzehner, ingl. der Funfzehnte; auch funfzehn (im Ball- und Kartenſpiele); Louis quinze, Ludwig der funfzehnte; avoir quinze ſur la partie, ſchon einigen Vortheil haben; en quinze jours, in 14 Tagen (2 Wochen); donner quinze et bisque à qn., einem weit überlegen ſeyn; faire paſſer douze pour quinze, ein X für ein U machen, in der Rechnung betrügen; les quinze-vingts, ein Hoſpital in Paris für 300 Blinde.

Quinzième, adj. et ſ. der (die, das) funfzehnte.

Quioſſage, ſ. m. das Schlichten (Reinmachen) des Leders mit dem Schlichteiſen.

Quioſſe, ſ. f. das Schlichteiſen oder der Schabſtein der Gärber.

Quioſſer, v. 1. das Leder ſchlichten, ſchaben.

Qui pro quo, ſ. m. ein Apothekerfehler, da man eine Arzney für die andere gibt; figl. ein Verſehen, eine Verwechſelung.

Quiqueron, ſ. m. ſ. Gadouard.

Quirinal, adj. quirinaliſch; 2) ſ. m. der päbſtliche Pallaſt in Rom; Quirinales, ſ. f. pl. das Feſt der Römer zu Ehren des Romulus (Quirinus).

Quis, ſ. m. der Kies, eine Art Kupfermarcaſit, daraus der römiſche Vitriol gemacht wird.

Quittance (Quitance), ſ. f. die Quittung, der Zahlungsſchein.

Quittancer, v. 1. quittiren, eine Quittung geben, eine Zahlung beſcheinigen.

Quitte, adj. c. quitt, frey, los, befreyt, ledig, ohne Schuldenlaſt; jouer à quitte ou à double, auf quitt oder doppelt ſpielen, figl. alles daran ſetzen, das Aeußerſte wagen; être quitte à quitte, einander nichts mehr ſchuldig ſeyn; quitte pour (à) être grondé, es kommt auf eine Handvoll loſe Worte nicht an; il en mourra quitte, er wird noch dafür büßen müſſen, ehe er ſtirbt.

Quitté, ée, part. et adj. verlaſſen, abgeſetzt; gravure quittée, ein Stich,

Stich, der nicht die ordentliche Weite und Länge hat.

Quittement, adv. ledig; franchement et quittement, frey u. los von allen Schulden.

Quitter, v. 1. verlaſſen, fahren laſſen; 2) quittiren, von der Schuld loszählen; 3) ablegen (ein Amt), abdanken, ſich einer Sache begeben, Verzicht darauf thun, etwas Böſes ſich abgewöhnen; 4) die Blätter verliehren; 5) (Obſt) vom Kerne losgehen; quitter priſe, von einem Unternehmen abſtehen; quitter qn. de qch., jemanden von etwas quitt oder frey ſprechen, ihm etwas erlaſſen; — un habit, ein Kleid ablegen (abdanken); quitter la dépouille mortelle, das Kleid der Sterblichkeit ablegen (von der Seele).

Quitterie, ſ. f. das Verlaſſen, Abdanken.

Quitteur, euſe, ſ. der (die) einen verläßt.

Quitus, ſ. m. Quittung über eine abgethane Rechnung.

Qui-va-là? adv. wer da?

Qui-vive, ſ. m. wer da? être ſur le qui-vive, allezeit fertig ſtehn zum Streit; — — avec qn., mit einem behutſam umgehen.

Quoailler, v. 1. mit dem Schwanz wedeln (von Pferden).

Quocolos, ſ. m. der Glasſtein.

Quodlibetain, ſ. m. ein Candidat, dem man allerhand Fragen vorlegt (in der Theologie und Medicin).

Quoi, pron. was, welches; de quoi, wovon, womit; en quoi, worin; à quoi, wozu; à quoi bon? wozu nützt es? avoir de quoi, Mittel haben; avoir de quoi être content, ſein Auskommen haben; un je ne ſais quoi, ein gewiſſes Etwas, etwas Gewiſſes, das man nicht nennen kann; il ne dit ni quoi ni qu'eſt ce, er ſagte gar nichts dazu; quoi qu'il en ſoit, dem ſey wie ihm wolle.

Quoique, conj. obſchon, obgleich, obzwar, obwohl, wiewohl; je ne le ferai pour quoi que ce ſoit, ich thue es um alles in der Welt nicht.

Quolibet, ſ. m. ein Miſchmaſch, abgeſchmakter Scherz, ein Weidſprüchlein.

Quolibétique, adj. c. von allerhand Art, durcheinander.

Quote, adj. f. quote-part; ſ. Cote.

Quotidien, ne, adj. täglich (von Brod, Fieber und im Scherze); 2) ſ. f. ein Tageblatt, Zeitung die täglich erſcheint.

Quotient, ſ. m. der Quotient, was aus einer Diviſion herauskommt.

Quotité, ſ. f. der Theil, Antheil (an einer gemeinen Auflage); légataire d'une quotité, Theilnehmer an einem Vermächtniſſe (†).

R.

R, erre, ſ. m. bisw. f. der ſiebzehnte Buchſtabe des Alphabets, bedeutet auf franzöſiſchem Gelde die Münzſtadt Orleans; in Handlungsſchriften bedeutet R ſo viel als reçu, ingl. recto nähml. Folio recto (Fo. Ro.) d. i. die erſte Seite eines Blattes; Rl. heißt bey den franzl. Kaufleuten Risdale (Reichsthaler); Rs. bedeutet Remiſes, Uebermachungen.

Rabâchage, ſ. m. die öftere Wiederholung einer Sache im Reden.

Rabâcher, v. 1. immer wieder auf ſeine alte Rede zurückkommen.

Rabâcheur, euſe, ſ. ein Schwätzer, in.

Rabais, ſ. m. der Rabatt, Abſchlag, Abzug an Gelde; ingl. die Verminderung des Preiſes oder Werthes; vendre qch. à cinq pour cent de rabais, etwas nach Abzug von 5 Procent verkaufen; rabais des tailles, die Minderung der Steuern; mettre qch. od. qn. trop au rabais, gar

gar zu verächtlich, nachtheilig von einem oder von etwas reden.

Rabaiſſé, ée, part. et adj. herabgeſetzt; 2) gedemüthiget.

Rabaiſſement, ſ. m. die Verminderung, Herabſetzung der Münzen, Steuern, das Fallen des Preiſes; 2) die Erniedrigung, Verkleinerung, Verachtung.

Rabaiſſer, v. 1. verringern, herabwürdigen, niedrig machen; ingl. im Preiſe abſchlagen, fallen (von Münzen, Waaren, und vom Waſſer); figürl. demüthigen, vermindern, verachten; rabaiſſer les monnoies, die Münzen herabſetzen; — la voix, die Stimme, den Ton fallen laſſen; — le caquet de qn. einem ſeinen Hochmuth legen, ingl. jemanden das Maul ſtopfen, ſtillſchweigen heißen; — ſon vol, nicht mehr ſo viel aufgehen laſſen, ingl. nicht mehr ſo hoch hinaus wollen; ſe rabaiſſer, ſich niederlaſſen, ſich ſetzen (von müden Pferden); figl. ſich erniedrigen.

Raban, ſ. m. das Rahband, die Beſchlaglein, ein kleines Seil auf Schiffen.

Rabanner, v. 1. mit Beſchlageleinen die Segel anbinden.

Rabaniſte ſ. Rabbiniſte.

Rabat, ſ. m. der Ueberſchlag der Geiſtlichen ꝛc., der Kragen, die Aufklappe; 2) der Rückwurf im Kegelſpiele; 3) das Querdach im Ballhauſe; 4) das Obertheil eines Vogelhauſes; 5) die umgebogenen Blätter an gewiſſen Blumen.

Rabatage, ſ. m. der Rabat, welchen ein Kaufmann von dem andern bekommt.

Rabat-joie, ſ. m. ein Freudenſtörer, Luſtverderber; 2) ein Zufall dieſer Art.

Rabattre, v. 4. irr. (ſ. Battre) niederſchlagen, wieder niederreiſſen, abbrechen, niederlaſſen, im Preiſe abziehen, abrechnen; ingl. nachlaſſen, vermindern; 2) figl. erniedrigen, demüthigen, beſänftigen, es kleiner geben; 3) einen Acker eben machen, walzen; 4) (in Rechten) widerruffen; 5) (im Kegelſpiele) zurükſchlagen; ingl. ſich von einer Straße abwenden, und auf eine andere zugehen; 6) (beym Schneider) einfaſſen, einſäumen; rabattre les coutures, die Nähte, die Falte eines Kleides niederdrücken, plätten, figl. den Schneider ausklopfen; auch abprügeln; — un coup, einen Stoß abwenden; (Drathſpin.) rabattre du trait, den Lahn abwinden, oder einen Drathfaden über die Scheibe gehen laſſen; — un cuir, ein Fell in der Lohgrube einweichen; (Maurer) — de la hautenr d'un mur, eine Mauer niedriger machen; (Fechtk.) einen Stoß durch Niederſchlagung der Klinge auspariren; (Jäg.) — le gibier, das Wild zuſammen treiben; (Reitſch.) ce cheval rabat ſes courbettes de bonne grâce, dieſes Pferd ſetzt beym Kurbettiren die Hinterfüße mit vieler Gleichheit nach, und thut gerade Sätze; c'eſt un prix fait, il n'y a rien à rabattre, es iſt ein feſtgeſtellter Preis, wovon nichts abgeht; en rabattant ſur notre compte, auf Abſchlag unſerer Rechnung; rabattre beaucoup de qn. nicht mehr ſo viel auf einen halten, als ſonſt; en rabattre quinze (oder la moitié), viel von der Hochachtung verlieren; ſe rabattre, ſich plötzlich an einen Ort wenden; 2) im Reden auf etwas anders fallen; figürl. nachgeben, ſich glimpflicher erzeigen; tout compté tout rabattu, alles genau gerechnet und wohl erwogen.

Rabbin, ſ. m. ein Rabbi, jüdiſcher Lehrer, Rabbiner.

Rabbinage, ſ. m. die Leſung der rabbiniſchen Schriften, die rabbiniſche Grillenfängerey.

Rabbinique, adj. c. rabbiniſch.

Rabbiniſme, ſ. m. die Lehre der Rabbinen.

Rabdologie, ſ. f. die Kunſt durch Rechenſtäblein zu multipliciren.

Rabdomance oder Rabdomancie, ſ. f. die Wahrſagung durch die Wünſchelruthe.

Rabêtir, v. 2. dumm machen, betäuben.

Rabette, ſ. f. der Rübe- oder Rapſamen.

Rabillage &c. ſ. Rhab—.

Râble, ſ. m. der Rücken eines Haſen; figl. ein ſtarker Rücken eines Menſchen; 2) die Ofenkrücke oder der Feuerhaken der Becker, die Kalkkrücke, der Rührſtock der Maurer; (Orgelm.) eine hölzerne Gießform, die Platten, Orgelpfeifen zu gießen (von Zinn u. Bley); 3) die Bodenſtücke an einem Flußſchiffe.

Rablu, e, adj. ſtarkſchulterig, dickfleiſchig (von Haſen u. Menſchen).

Rablure, ſ. f. die Fuge am Schifskiele, worein die Bohlen der Verkleidung eingefugt ſind.

Rabobeliner, v. 1. ungeſchickt zuſammenflicken.

Rabonir, v. 2. verbeſſern, wieder gut machen.

Rabot, ſ. m. der Hobel; 2) die Rührſchaufel der Maurer, Fiſcher, Gießer &c.; 3) eine Zinnplattenform, ingl. große Steinpflaſterplatten, 4) ein Kratzeiſen der Gärtner, die Gänge rein und eben zu machen; donner un coup de rabot à un ouvrage, ein Werk nochmahls überſehen und verbeſſern.

Raboter, v. 1. u. Rabotir, v. 2. hobeln, glatt und eben machen; figl. abhobeln, verbeſſern; 2) umrühren, z. B. den Kalk, die Weineſſighefen; ingl. einen Gartengang mit dem Kratzeiſen ſäubern.

Raboteux, euſe, adj. uneben, holperig, knotig, figl. ungehobelt, rauh, grob, ungeſchliffen.

Rabotier, ſ. m. ein Rundungstiſch oder Bret in Münzen.

Rabougri, e, adj. verbuttet, nicht recht ausgewachſen, ungeſtaltet, knorrig (von Bäumen und Menſchen).

Rabougrir, v. 2. machen, daß das Holz verbuttet oder krumm bleibt; se rabougrir, verbutten, nicht recht auswachſen.

Rabouillère, ſ. f. die Kaninchengrube.

Raboutir, v. 2. an einander flicken.

Rabrouer, v. 1. jemanden mit rauhen Worten anfahren, anſchnarchen, grob begegnen, betäuben.

Rabroueur, euſe, adj. et ſ. der (die) andere Leute grob anfährt und behandelt.

Racages, ſ. f. pl. ein Rackwerk, d. i. ein Kranz, welcher aus kugelförmigen Hölzern beſteht, die auf ein Tau gezogen ſind, und wodurch die Bewegung der Segelſtangen erleichtert wird; bâtard de racages, die Rackſchnur.

Racaille, ſ. f. das Lumpengeſind, das Geſchmeiß, der Pöbel; figl. Lumpereyen, nichtswerthe Sachen.

Racambeau, ſ. m. ein eiſerner Ring, der die Segelſtangen (Reh) an den Maſt feſt hält.

Raccommodage, ſ. m. das Ausflicken, Ausbeſſern, ingl. der Flickerlohn.

Raccomodement, ſ. m. die Verſöhnung, der Vergleich.

Raccommoder, v. 1. ausbeſſern, wieder zurecht machen, flicken; figl. einen begangenen Fehler wieder gut machen, verſöhnen, jemand wieder ausſöhnen; se raccommoder, ſich wieder verſöhnen.

Raccommodeur, euſe, ſ. ein Flicker, in, ingl. ein Altreiß.

Raccordement, ſ. m. die Vereinigung zweyer Gebäude oder Stücken Landes, daß keines vor dem andern hervorrage.

Raccorder, v. 1. wieder vereinigen, eben machen, z. B. Gebäude

bâude oder Stücke Landes; 2) ſtimmen.

Raccornir, v. 2. machen, daß etwas zuſammen ſchrumpft, (wie z. B. Pergament im Trocknen), krümmen und hart machen; se raccornir, zuſammen ſchrumpfen, krumm, eingebogen und hart werden; des feuilles racornies, Eſelsohren in Büchern.

Raccoupler, v. 1. wieder zuſammen kuppeln, (als Hunde), wieder anjochen (Ochſen).

Raccourci, e, part et adj. zurückgezogen, gebogen, verkürzt; 2) nach der Perſpektive ins Kurze gemahlt; (in Wapen) abgekürzt, freyſchwebend.

Raccourcir, v. 2. abkürzen, kürzer machen, einziehen; 2) nach den Regeln der Perſpective verkürzen.

Raccourciſſement, ſ. m. die Verkürzung, Abkürzung.

Raccours, ſ. m. das Einlaufen der Tücher.

Raccoûtrement, ſ. m. das Flicken, Ausbeſſern.

Raccoûtrer, v. 1. wieder flicken, ausbeſſern, figl. wieder zurecht machen; il faut raccoûtrer cette affaire, man muß der Sache helfen.

Raccoûtreur, euſe, ſ. ein Schuhflicker; in, Altflicker; in.

se Raccoutumer, v. 1. (à qch.) ſich wieder angewöhnen, wieder gewohnt werden.

Raccrocher, v. 1. wieder anhäckeln, — anhängen; figl. wieder kriegen, ertappen, wieder verſöhnen; se raccrocher avec qn. ſich wieder mit einem ausſöhnen oder abgeben.

Race, ſ. f. das Geſchlecht, das Haupt, der Stamm, die Nachkommen; 2) (vom Vieh) die Art; faire race, die Art fortpflanzen; méchante race, eine ſchlechte Art; ingl. ein gottloſes Zeug; bon chien chaſſe de race, der Apfel fällt nicht weit vom Stamme, Art läßt nicht von Art.

Racer, v. 1. Junge ziehen von einer Art (von Canarienvögeln ꝛc.); ingl. jemanden nachſchlagen, gleich ſeyn.

Rachalander, v. 1. eine verlohrne Kundſchaft wieder an ſich bringen; se rachalander, ſich wieder in Kundſchaft ſetzen; il se rachalande tous les jours, er bekömmt täglich beſſere Kunden.

Rachat, ſ. m. der Wiederkauf; figl. die Auslöſung der Gefangenen, die Erlöſung durch Chriſtum; 2) die Lehngebühr, das Handlohn; vendre à faculté de rachat, auf Wiederverkauf verkaufen.

Rache, ſ. f. der Bodenſatz (vom Theer); figl. der Unflath, die Unſauberkeit.

Rachel, ſ. f. Rachel, ein Weibernahme.

Rachetable, adj. c. wiederkäuflich, loskäuflich.

Racheter, v. 1. wiederkaufen, loskaufen, eine Rente tilgen, figl. (Gefangene loskaufen, (von Chriſto) erlöſen; 2) Handlohn zahlen; 3) einſetzen; ingl. einen Fehler durch etwas anderes wieder gut machen; se racheter de qch. ſich von etwas frey machen.

Rachitique, adj. c. verkrüpft, zuſammengezogen (durch Inſektenbiß vom Getraide); 2) mit der engliſchen Krankheit behaftet.

Rachitis, ſ. m. die engliſche Krankheit, Gliederſchwäche der Kinder.

Rachitiſme, ſ. m. der Mißwachs des Getreides durch Inſektenbiß.

Racinage, ſ. m. die Nußfarbe, (aus der Rinde, Schaale, Wurzel ꝛc. der Nüſſe).

Racinal, ſ. m. (Baukunſt) der Grundbalken, die Zapfenſchwelle einer Schleuße; 2) im pl. die Grundpfähle im Waſſerbau, ingl. Stützbänder der Zimmerleute; racinaux de grue, das Fußgeſtelle eines Krahns.

Racine, ſ. f. die Wurzel, figl. die Urſache, der Anfang, der Grund, die Feſtigkeit; 2) das Stamm-

Stammwort, die Wurzelzahl, ingl. die Nußfarbe; racine quarrée, die Quadrat-Wurzel; fruits pendans par les racines, Früchte, die noch auf dem Felde ſtehen; racine de peſte, Peſtilenzwurzel; racine ſentant les roſes, Roſenwurz; racine vierge, Stickwurz.

Raciner, v. 1. mit Nußſchaale ꝛc. färben; 2) einwurzeln, bewurzeln, leicht Wurzeln ſchlagen.

Racle, ſ. m. (Schiff.) die Schrape, ein Eiſen zum Abkratzen des Holzes.

Racle-boyau, ſ. m. ein Krätzer, ſaurer Wein; 2) ein Bierfiedler, Inſtrumentenkratzer.

Racler, v. 1. abkratzen, ſchaben, feilen, raſpeln, ſchrapen, figl. ſäubern, rein machen, wegraffen; 2) abſtreichen (ein Maaß); 3) klopfen an einer Hausthür; — le boyau, übel Violin ſpielen (kratzen); — les boyaux, (von Arzneyen) im Leibe reißen; cela eſt raclé, es iſt geſchehen, der Schluß iſt gefaßt.

Racleur, ſ. m. ein elender Muſikant, Bierfiedler.

Racloir, ſ. m. das Schabeiſen, der Schaber, das Radiermeſſer, das Kratzeiſen (zu Geſchütz, in Gärten ꝛc.); ingl. der Anklopfring.

Racloire, ſ. f. das Streichholz, das gemeſſene Getreide abzuſtreichen.

Raclure, ſ. f. das Geraſpelte, Abgeſchabte, Abgefeilte, die Raſpelſpäne.

Racolage, ſ. m. das Werberhandwerk, die liſtige Werbung.

Racoler, v. 1. anwerben zum Soldaten, freywillig oder durch Liſt.

Racoleur, ſ. m. ein liſtiger Werber.

Racommoder, Racornir, Racoupler, Racourci &c. ſ. Racc—.

Raconter, v. 1. erzählen; — des ſottiſes avec gravité, Narrenspoſſen ohne Lachen erzählen.

Raconteur, ſ. m. ein Erzähler.

Racquitter, v. 1. wieder gewinnen; (— qn. für einen das verlohrne); figl. einen Schaden wieder erſetzen; racquitter le tems, die Zeit wieder einbringen; ſe racquitter, ſich wieder erhohlen (vom Verluſte im Spielen und andern Dingen).

Rade, ſ. f. die Rhede, ein ſicherer Ankerplatz; être en (ſe tenir à la) rade, vor Anker liegen; ſe mettre à la rade, ſich vor Anker legen.

Radeau, ſ. m. ein Floß od. Haufen zuſammengebundener Bäume auf Flüſſen.

Radelier, ſ. m. ein Holzflößer.

Rader, v. 1. auf der Rhede liegen, ankern; — un vaiſſeau, ein Schif vor Anker legen.

Raderie, ſ. f. (in Perſien) eine Abgabe von den Kaufmannswaaren zur Unterhaltung der Straßenwache.

Radeur, ſ. m. ein Salzmeſſer.

Radial, e, adj. geſtreift, geſtrahlt; 2) ſ. m. der Armſpindelmuskel; couronne radiale, Krone eines vergötterten Kaiſers, Strahlenkrone.

Radiation, ſ. f. die obrigkeitliche Durchſtreichung, Ausſtreichung; 2) das Strahlen der Sonne; ordonner la radiation d'un article, die Auslöſchung eines Punktes befehlen.

Radical, e, adj. wurzelhaft, urſprünglich; humide radical, der Lebensſaft; principe radical, der Grundſatz einer Wiſſenſchaft; vice radical, ein eingewurzeltes Laſter; mot radical, lettre radicale, das Stammwort, der Stammbuchſtabe; 2) ſ. m. (Chemie) die Grundlage, die Baſis.

Radicalement, adv. urſprünglich, ſeiner Natur nach, vom Grunde aus.

Radication, ſ. f. das Wurzeln der Pflanzen.

Radicule, ſ. f. das Keimlein, die Saamenwurzel.

Radié, ée, adj. in die Runde herum ſtehend, ſtrahlicht.

Radier, ſ. m. das Flutbett, Waſſerbett,

ſerbett, der Schleuſenboden; 2) eine Seitenbohle (dickes Bret) an Schiffen.

Radieux, euſe, adj. ſtrahlend, glänzend.

Radiometre, ſ. m. der Jakobsſtab (in der Meßkunſt); ingl. die goldene Ruthe (bey den Schiffern).

Radis, ſ. m. das Radieschen, eine Art kleiner Rettige.

Raduis, ſ. Rayon.

Radoire, ſ. f. das Streichholz.

Radotage, ſ. m. ein albernes Geſchwätz.

Radoter, v. 1. albern ſchwatzen, aberwitzig ſeyn; (im Reden) wieder kindiſch werden.

Radoterie, ſ. f. ein närriſches und unverſtändiges Geſchwätz.

Radoteur, euſe, ſ. et adj. ein alberner Schwätzer, der närriſche und unverſtandige Reden führet; kindiſch.

Radoub (Radoubement), ſ. m. die Ausbeſſerung eines Schiffes, das Kalfatern; donner un radoub à un vaiſſeau, ein Schif kalfatern, ausbeſſern.

Radoubement, ſ. m. das Kalfatern.

Radouber, v. 1. ein Schif ausbeſſern, kalfatern.

Radoubeur, ſ. m. ein Kalfaterer, Schifszimmermann.

Radoucir, v. 2. lindern, gelinder oder ſchmeidiger machen, figl. mäßigen, beſänftigen; radoucir la voix, aus einem ſanftern Tone reden; ſe radoucir, gelinder werden, figl. beſänftiget werden, ſeinen Unwillen fahren laſſen, auch verliebt thun.

Radouciſſement, ſ. m. die Beſänftigung, Linderung (der Schmerzen, Affekten, des Wetters ꝛc.); figl. ein verliebtes Weſen, verliebte Geberden, zärtliches Anſchauen.

Radreſſe, ſ. f. ein kleiner Nebenweg, der auf die rechte Landſtraſſe bringet.

Radreſſer, ſ. Redreſſer.

ſe Radviſer, ſ. Raviſer.

Rafale, ſ. f. ein Windſtoß aus den Gebirgen gegen die Schiffe.

ſe Raffaiſſer, v. 1. ſich wieder ſetzen, ſinken, ſich ſenken (als eine Mauer).

Raffermir, v. 2. wieder befeſtigen, feſt machen, ſtützen, ingl. ſtärken (die Geſundheit), Muth einſprechen; ſe raffermir, ſtärker oder befeſtiget werden; raffermir un chapeau, einen Hut ſteifen.

Raffermiſſement, ſ. m. die Beſtättigung, Stärkung, die Befeſtigung.

Raffes, ſ. f. pl. die Abſchnitzel vom Leder.

Raffinage, ſ. m. das Läutern, Raffiniren des Zuckers, ingl. der Ort, wo ſolches geſchieht; 2) der Raffinatzucker.

Raffiné, ee, part. et adj. geläutert, gereiniget; figl. ſehr liſtig, verſchlagen, geſchickt; 2) ſ. c. ein ſchlauer Gaſt.

Raffinement, ſ. m. die Grübeley, das Nachgrübeln, die Spitzfindigkeit, die Liſt; un raffinement de cruauté, eine recht ausſtudirte Grauſamkeit.

Raffiner, v. 1. raffiniren, Metalle, Zucker, Pulver ꝛc. reinigen, läutern; 2) künſteln; — ſur qch., über etwas nachgrübeln, klügeln; ſe raffiner, klüger, liſtiger werden; raffiner ſur le langage, die Sprache verbeſſern.

Raffinerie, ſ. f. die Zuckerſiederey.

Raffineur, ſ. m. ein Zuckerſieder, der den Zucker raffinirt, ingl. ein Läuterer, (Schmelzhüt.) ein Schmelzer, friſcher Garmacher; figl. ein Klügler, der gar zu liſtig verführt.

Raffineux, euſe, ſ. et adj. der gar zu ſehr künſtelt, liſtig, ſpitzfindig. (?)

Raffoler, v. 1. de qn. de qch., närriſch verliebt, vernarrt in jemand ſeyn.

Raffolir, v. 2. zum Narren werden; faire raffolir qn., einen immer närriſcher machen.

Raſle, ſ. f. der Weintraubenkamm, ingl.

ingl. der Paſch (im Würfelſpiel); 2) eine Art runder Netze der Fiſcher und Vogelſteller; faire rafle, alles wegnehmen; après rafle grafle, einer gewinnt ſelten gleich hintereinander.

Rafler, v. 1. alles behend u. mit Gewalt wegnehmen; figl. (vom Winde, Gewitter) alles mit fortreiſſen.

Rafour, ſ. m. der Kalkofen.

Rafraîchir, v. 2. erfriſchen, abkühlen, erquicken, ingl. ausbeſſern, erneuern, beſchneiden; 2) kühler werden; faire rafraîchir qch., kühlen, etwas abkühlen; ſe rafraîchir, ſich erfriſchen, kühler werden, ausruhen, ſich mit einem friſchen Trunke laben; (Schiff. vom Winde) ſtärker, friſcher werden; (Buchdr.) die Ballen anfeuchten; ſe rafraîchir la mémoire d'une choſe, ſich eines Dinges wieder erinnern, das Andenken erneuern; — une place d'hommes et de munitions, eine Feſtung mit friſchem Volk, Mund- und Kriegsvorrath verſehen; — les troupes, die Truppen ruhen laſſen; — les cheveux, die Haare ſchneiden; une racine, die Wurzel eines Baumes beſchneiden.

Rafraîchiſſant, e, adj. kühlend, erfriſchend.

Rafraîchiſſement, ſ. m. die Abkühlung, ingl. Erfriſchung; figl. die Ruhe, Stärkung, Labung; im pl. friſche Lebensmittel.

Rafraîchiſſoir, ſ. m. der Kühlkeſſel.

Ragaillardir, v. 2. erfreuen, erluſtigen, fröhlich machen.

Rage, ſ. f. die Wuth, die Raſerey; 2) figl. eine heftige Begierde, ingl. die Läſterung; rage blanche, die tolle Wuth der Hunde, — mue, die ſtille Wuth; la rage du jeu, die Spielſucht; dire rage de qn., einen verläumden, ihm alles Böſe nachreden; faire rage, alles verderben, in Unordnung bringen, auch ſich heftig bemühen, ſein Beſtes thun; ceſſer de faire rage, ausraſen, austoben, aufhören zu ſchelten.

Ragot, e, adj. et ſ. klein, kurz und dick, ein kleiner Knirps; 2) ſ. m. ein kleines Männchen, auch ein unterſetztes Pferd; 3) ein zweyjähriges wildes Schwein; 4) der Vorſtecknagel an der Deichſel.

Ragoter, v. 4. brummen, murmeln.

Ragoût, ſ. m. eine wohlgewürzte Brühe oder Speiſe, figl. die Luſt, Kurzweil; trouver ragoût à qch., an etwas Vergnügen finden.

Ragoûtant, a, adj. ſchmackhaft, leckerhaft, figl. angenehm.

Ragoûter v. 1. (qn. de qch.), in einem Luſt (zum Eſſen und andern Sachen) erwecken.

Ragraffer, v. 1. wieder anheften, anhäkeln, feſt an etwas halten.

Ragrandir, v. 2. größer, weiter machen, erweitern.

Ragréement (Ragrément), ſ. m. das Glätten, die letzte Bearbeitung, Ueberſtreichung.

Ragréer, v. 1. die letzte Hand an etwas legen, es nochmals überarbeiten, poliren, glatt machen oder ſchneiden; (Schiff) ſe ragréer de qch., ſich mit etwas, das fehlt, wieder verſehen.

Ragué, ée, part. et adj. zerrieben; 2) ſ. m. ein zerriebenes Schifſeil.

Raguer, v. 1. zerreiben.

Raguet, ſ. m. eine kleine Gattung Kabeljau.

Raguſan, ſ. m. das Gebiet von Raguſa in Dalmatien.

Raguſe, ſ. f. Raguſa, in Dalmatien.

Raguſien, ne, ſ. et adj. der (die) aus Raguſa iſt.

Raja, ſ. m. ein Rajah, indianiſcher Fürſt.

Raicher, v. 1. nachſtoppeln, nachleſen, als die Früchte von abgeerndeten Bäumen ꝛc.

Raie, ſ. f. der Zug mit der Feder und. dergl.; 2) die Linie, der Streifen, die Strieme auf Marmor, Zeug, Glas, Zinn, ingl. ein Furchrain; à la raie, durch die Bank; 3) der Rochen, eine Art knorpelichter Seefiſche.

Rajeunir, v. 2. wieder jung werden, oder jung machen, wieder verjüngern, erneuern; rajeunir les cheveux, das Haarfärben; — un arbre, einen Baum ſtutzen, daß er Holz treibt.

Rajeuniſſement, ſ. m. das Verjüngern.

Raifort, ſ. m. der Rettig, Radißchen; raifort ſauvage, der Meerrettig, Krän.

Railette, ſ. f. das Rinnchen einer Nähnadel.

Railler, v. 1. ſcherzen, vexiren, (qn. de qch.) jemanden durchziehen, ſchrauben, verſpotten; se railler de qch. einen verlachen, ſein Geſpött mit jemanden haben; se railler de qn. hat eben dieſe Bedeutung.

Raillerie, ſ. f. der Scherz, das Vexiren, der Spaß, der Spott, das Stichelwort; la raillerie en eſt elle? ſcherzet ihr? darf man ſcherzen? cela paſſe la raillerie, das iſt kein Spaß; c'eſt une raillerie de croire, es iſt lächerlich zu glauben; raillerie à part, ohne Spaß, Scherz beyſeite; entendre raillerie, einen Spaß vertragen können; entendre la raillerie, fein, geſchickt zu ſcherzen wiſſen.

Railleur, euſe, ſ. et adj. ſcherzhaft, ſpöttiſch, höhniſch; 2) ſ. c. ein Spottvogel, Spötterin; les railleurs ſont ſouvent raillés, die Spötter kommen oft übel an.

Raineau, ſ. m. (Zimmerm.) ein Band, welches die Grundpfähle zuſammen hält.

Rainette, (Reinete) ſ. f. der Rainettenapfel.

Rainure, ſ. f. die Fuge, der Falz bey den Tiſchlern.

Raiponce, ſ. f. die Rapunzel, eine eßbare Wurzel; la petite raiponce de carène (campanule raiponce), die Glockenblume mit einer rubenartigen Wurzel; grande raiponce (la raiponce ſauvage ordinaire), die gemeine große Rapunzel, die Waldrapunzel.

Raire (oder Réer), v. 4. (von Hirſchen) ſchreyen.

Raire, v. 4. ſcheeren, den Bart Bart putzen, (nur in Sprüchwörtern gebr.); un barbier rait l'autre, ein Barbier ſcheert den andern.

Rais, part. et adj. geſchoren.

Rais, ſ. m. pl. die Strahlen des Mondes, der Sonne und in Wapen; 2) die Radeſpeiche; 3) (Töpf.) die Stäbe, welche die Scheibe halten; ingl. die Stacheln des Spornrades; (Bauk.) rais de coeur, das Herzlaub, Laubwerk an Geſimſen.

Raiſeau, ſ. m. das Jagdgarn.

Raiſin, ſ. m. eine Weintraube; ingl. Weinbeere; raiſins de Corinthe, kleine Roſinen, Corinthen; — de Damas, Zibeben, eine Art Roſinen; — ſec, Roſinen; raiſins d'Arcq et au ſoleil, oder gewöhnl. raiſins ſol, oder raiſions ſor, eine Art Roſinen ohne Kerne, die man von röthlicher, bläulicher und veilchenblauer Farbe aus Spanien bringt; raiſins maroquins, marokiſche Roſinen; — au jubis, Kiſtenroſinen aus Provence; raiſins picardans, ſind den vorigen beynahe gleich, aber kleiner und trockner (aus Provence und Languedoc); raiſins muſcats, Muskateller-Roſinen; — paſſarilles, Roſinen aus Frontignan in Languedoc; — de lierre, die Epheubeere oder Träublein; — de mer, die Meertraube, ingl. eine Art Meerſpinnen; — de renard, die Himbeere, Wolfsbeere; — d'ours, Sandbeere, ſpaniſche Beere; — de bois, Heidel-

Heidelbeere; moitié figue, moitié raiſin, halb gut, halb ſchlimm, (halb gern, halb ungern); la grappe de raiſin, die Weintraube.

Raiſiné, ſ. m. das Weinbeermuß, geſottene Weintrauben.

Raiſinier, ſ. m. die Seetraube, ein gewiſſer Baum in den Antilleninſeln.

Raiſon, ſ. f. die Vernunft, der Verſtand, die Billigkeit, Gerechtigkeit, Rechenſchaft, das Recht, (in dieſen Bedeutungen iſt es nur im ſing. gebräuchl.); 2) die Urſache, der Grund, der Beweis, der Antrieb; 3) die Art, ingl. das Verhältniß zweyer Größen oder Zahlen; 4) die Ration, Eſſen oder Trinken auf Schiffen; 5) (Handl.) die Firma, der Handlungsnahme, ingl. das Hauptbuch; un être de raiſon, ein Hirngeſpinſt, erdichtetes Weſen; raiſon d'état (de famille), ein Staatsvortheil, (das was das Beſte eines Hauſes betrift); livre de raiſon, das Rechnungsbuch; ſans cette raiſon, außerdem; à raiſon de &c. nach dem Fuße, Maaße, ſo viel für ein Stück gerechnet; à raiſon d'un écu par jour, täglich einen Thaler; intérêt à raiſon de 5 pour cent, der Zins zu 5 Procent; comme de raiſon, wie billig; être hors de raiſon, übermäßig theuer ſeyn; point tant de raiſons, nur nicht ſo viel Weſens (macht nicht ſo viele Worte); demander raiſon, eine Genugthuung (des Unrechts) begehren; demander la raiſon, die Urſache verlangen; entendre (se rendre oder revenir à la — ingl. se payer de) raiſon, ſich bedeuten laſſen, vernünftige Vorſtellungen annehmen; faire entendre raiſon à qn. einen bedeuten, ihn zurecht weißen; mettre à la raiſon, zu Paaren treiben; faire raiſon, (im Trinken) Beſcheid thun; on perd la raiſon à force de faire raiſon, durch allzu vieles Beſcheidthun verliehrt man ſeine Vernunft, (wird man trunken); à combien plus de raiſon, um wie viel mehr; à plus forte raiſon, um ſo mehr; conter ſes raiſons à qn. einem ſeine Sache (Liebeserklärungen) erzählen; parler raiſon, vernünftig reden; pour raiſon de quoi, (in Gerichten) derohalben; raiſon de douter et de décider, der Zweifels- und Entſcheidungsgrund (in Rechten).

Raiſonnable, adj. c. vernünftig, billig, gerecht, anſtändig; 2) ziemlich, gut genug, gehörig.

Raiſonnablement, adv. vernünftig, ziemlich, zur Genüge.

Raiſonnant, e, adj. überlegend, beurtheilend.

Raiſonné, ée, part. et adj. in der Vernunft gegründet; méthode raiſonnée, eine Lehrart, welche die Urſache von den Regeln angibt.

Raiſonnement, ſ. m. die Beurtheilungskraft; d. 2) das Urtheil, die Beweis- oder Schlußrede, ein Vernunftſchluß; 3) eine kahle Entſchuldigung, Einwendung; 4) das Geſchwätz, das Plaudern; faire des raiſonnements à perte de vue, ausſchweifend reden, in den Tag hinein plaudern.

Raiſonner, v. 1. vernünftig reden, urtheilen, überlegen, unterſuchen, ſchließen, Beweiſe anführen; 2) allerhand Schwierigkeiten ſuchen, vernünfteln, ſchwatzen; conſentir à une choſe ſans raiſonner, in etwas ohne Widerrede willigen.

Raiſonneur, euſe, ſ. ein Plauderer, in, Schwätzer, in, der (die) viel Redens und Einwendens macht.

Rajuſtement, ſ. m. die Verſöhnung, der Vergleich.

Rajuſter, v. 1. wieder zurecht machen, wieder einrichten; figl. ausſöhnen, vergleichen; cette ſucceſſion a bien rajuſté ſes affaires, dieſe Erbſchaft hat ihm wieder auf die Beine geholfen.

Raiz,

Raiz ſ. Rez.

Râle, ſ. m. die Rolle, der Graslåufer, der Wachtelkönig, Kreßler, der Wieſenknarrer; râle d'eau, die große Waſſerralle, das Sandhuhn.

Râlement, ſ. m. das Röcheln, das ſchwere Athemholen der Sterbenden.

Ralentir, v. 2. langſamer machen, vermindern, hemmen, nachlaſſen; ralentir l'exécution des loix, die Geſetze ſaumſelig vollſtrecken; se ralentir, langſamer oder vermindert werden, nachlaſſen.

Ralentiſſement, ſ. m. die Verminderung, Nachlaſſung.

Râler, v. 1. röcheln, ſchwer Athem ziehen (von Sterbenden).

Ralinguer, v. 1. die Segel ſo wenden, daß ſie den Wind ſchneiden.

Ralingues, ſ. f. pl. die Saumtaue, womit die Segeltücher und Hangmatten am Rande eingefaßt werden.

se Raliter, v. 1. wieder krank und bettlågerig werden.

Raller, v. 1. ſchreyen wie ein Hirſch.

Ralliement, ſ. m. das Wiederverſammeln, Wiederzuſammenziehen eines zerſtreuten Kriegshaufens; mot de ralliement, das Vereinigungswort, Loſungswort.

Rallier, v. 1. wieder verſammeln, (die vom Feinde zerſtreute Truppen), figl. ſammeln, vereinigen; se rallier, ſich wieder vereinigen; rallier le navire au vent, das Schif nach dem Winde wenden; se rallier à terre, ſich dem Lande nåhern.

Rallongement, ſ. m. (Zimmermann) — d'arrêtière, die Diagonal-Linie von der Gibelſpitze eines Daches an, bis zu dem Ende des Eck oder Geradſparrens, der auf dem Geſimſe ruht.

Ralonger, (Rallonger) v. 1. verlångern, långer machen; figl. die Zeit verlångern, weiter hinaus ſetzen.

Rallumer, v. 1. wieder anzünden, anſtecken, figl. wieder erwecken, rege machen; se rallumer, ſich wieder entzünden, figl. wieder erweckt, rege gemacht werden, wieder anheben.

Ramadan, ſ. m. die große Faſtzeit der Türken.

Ramadouer, v. 1. durch Liebkoſen wieder beſånftigen.

Ramage, ſ. m. der Waldgeſang, das Gezwitſcher der Vögel; 2) die Aeſte der Båume, ingl. das Holzrecht der Unterthanen; ouvrage à ramage, geſticktes oder gewirktes Laubwerk; épervier de ramage, der wilde Sperber.

Ramager, v. 1. ſingen, zwitſchern (von Vögeln).

Ramaigrir, v. 2. wieder mager machen; 2) mager werden.

Ramaillage, ſ. m die Zubereitung der Felle auf ſåmiſche Art.

Ramailler, v. 1. die Felle ſåmiſch zubereiten.

Ramander ſ. Ramender.

Ramas, ſ. m. die Sammlung, ein Haufe, Vorrath (meiſt von geringen Sachen); ramas de livres, eine Menge Bücher.

Ramaſſe, ſ. f. ein Schlitten über die Alpen.

Ramaſſé, ée, part. et adj. verſammelt, zu Haufen gebracht; 2) abprügeln, abblåuen; 3) jemand in einem Schlitten den Berg hinab fahren; un corps ramaſſé, ein ſtarker unterſetzter Leib; gens ramaſſés, zuſammengerafftes Volk.

Ramaſſer, v. 1. ſammeln, verſammeln, håufen; 2) von der Erde aufheben; 3) mit Schlitten das Gebirge hinab fahren; ſe ramaſſer, in einem kleinen Schlitten den Berg herabfahren; figl. ſich einander abprügeln.

Ramaſſer, ſ. m. das Sammeln, Aufheben; cela ne vaut pas le ramaſſer, das iſt nicht werth, daß man es von der Erde aufhebt, ſammelt.

Ramaſſeur, ſ. m. ein Sammler, Ver-

Verfaſſer, ingl. Schlittenführer auf den Alpen.

Ramaſſis, ſ. m. eine ohne Wahl zuſammen gebrachte Menge von guten oder ſchlechten Sachen, die Zuſammenraffung.

Ramazan, ſ. m. die große Faſten bey den Türken; 2) der Monath den ſie dauert.

Ramberge, ſ. f. ein Jagd- oder Rennſchif auf Flüſſen.

Rambour, ſ. m. eine Art großer ſäuerlicher Sommeräpfel.

Rambourrage, ſ. m. die Bereitung der mehrfarbigen Wolle bey melirten Tüchern.

Rame, ſ. f. ein Ruder; 2) Erbſen- oder Bohnenſtecken, ingl. ein Rieß Papier; 3) (Bortenwirk.) eine Art Ketten aus Bindfaden; mettre un livre à la rame, ein Buch zur Makulatur ſchlagen; tirer (être) à la rame, rudern; figl. ſichs ſauer werden laſſen.

Rame-bouc, ſ. m. der Bocksbart, ein Kraut.

Rameau, ſ. m. der Zweig, kleine Aſt; figl. ein Zweig (der Adern, Nerven, eines Stammbaumes); Gang in Bergwerken; dimanche des rameaux, Palmſontag.

Ramé, ée, part. et adj. ſ. Ramer.

Ramée, ſ. f. die grünen Zweige von einem Baume, Mayen; 2) die Laube, das Laubwerk.

Ramendable, adj. c. verbeſſerlich.

Ramendage, ſ. m. das Goldblättchen zur Ausbeſſerung eines vergoldeten Stücks.

Ramender, v. 1. im Preiſe abſchlagen; 2) etwas beſſern, verbeſſern, ausbeſſern; 3) im Preiſe fallen; 4) ſich von einer Krankheit beſſern; ramender les terres, die Felder düngen.

Ramener, v. 1. wieder zurückbringen, wieder herführen; figl. wieder zurecht weiſen; 2) einen Kappzaum anlegen, ingl. den Ballen im Fluge zurückſchlagen.

Raméneret, ſ. m. (traitraméneret), ein Strich, den der Zimmermann mit ſeiner Schnur macht.

Ramequin, ſ. m. eine Art Backwerk, worunter Käſe gethan wird.

Ramer, v. 1. den Bohnen, Erbſen ꝛc. Stäbe oder Stecken geben, ingl. die naſſen Tücher in den Rahmen ſpannen; 2) rudern; figl. große Mühe anwenden; il s'y entend comme à ramer des choux, er verſtehet ſich darauf, wie der Eſel aufs Harfenſchlagen; bale ramée, eine Kettenkugel; pois ramés, Stabelerbſen; ramé, (in Wapen) mit einem Hirſchgeweihe.

Ramereau, ſ. m. eine junge Ringeltaube.

Ramette, ſ. f. ein Buchdruckerrahmen ohne Mittelſteg.

Rameur, ſ. m. ein Ruderknecht.

Rameure, ſ. Ramure.

Rameux, euſe, adj. zackig.

Ramier, ſ. m. die Ringel- oder Holztaube.

Ramification, ſ. f. die Hervortreibung der Aeſte, Zertheilung in kleine Adern, Zweige; figl. die Ausbreitung der Zweige der Handlung, einer Verſchwörung (†).

se Ramifier, v. 1. ſich in kleine Aeſte, Adern, Zweige ꝛc. vertheilen.

Ramilles, ſ. f. pl. das Reiſigholz von einem Baume, das Aſtwerk.

Ramingue, adj. c. ſtätig, widerſpenſtig (als ein Pferd).

Ramiſte, adj. f. Nahme der Buchſtaben J. und V. nach ihrem Erfinder Ramus.

Ramoitir, v. 1. wieder ein wenig anfeuchten, netzen.

Ramolade, ſ. f. eine kräftige Brühe zu Fleiſch oder zu Fiſchen.

Ramollir, v. 2. erweichen, figl. weibiſch machen, ſchwächen; se ramollir, weich, weibiſch werden.

Ramolliſſant, e, part. et adj. erweichend; 2) ſ. m. ein erweichender Umſchlag oder Pflaſter.

Ra-

Ramollitif, ſ. m. ein Pflaſter oder Umſchlag zum Erweichen.

Ramon, ſ. m. ein ſtumpfer Beſen.

Ramoner, v. 1. den Schorſtein (Schloth) kehren, fegen.

Ramoneur, ſ. m. ein Schorſtein= (Schloth=) feger, Feuermauerkehrer; 2) im pl. Käſtchen mit Männchen u. Vögeln, (Handelswaare).

Rampant, e, part. et adj. kriechend, figl. niederträchtig, gering, allzudemüthig; (in Wapen, von vierfüßigen Thieren) ſteigend; (in der Baukunſt) abhängig; bandage rampant, eine kriechende oder ſchlangenförmige Binde.

Rampart, ſ. Rempart.

Rampe, ſ. f. die Seitenlehne einer Treppe, ingl. die Erhöhung der Erde; 2) die Auffarth, der Zugang.

Rampement, ſ. m. das Kriechen.

Ramper, v. 1. kriechen; (eigtl. u. figl.) D. 2) ſich um etwas herumſchlingen; (im Bauen) abhängig ſeyn, ingl. ſich demüthig, kriechend aufführen.

Rampin, ſ. m. ein Pferd, deſſen Köthe ſo weit vorgeht, daß es nur mit der Spitze der Hintereiſen auftritt.

Ramure, ſ. f. das Hirſchgeweih (ſowohl bey Jägern als in Wapen); 2) die ſämtlichen Aeſte und Zweige eines Baumes.

Rance, adj. c. ranzig, verdorben, angelaufen, faul (von Speiſen); 2) ſ. m. die ranzige Beſchaffenheit; les termes les plus rances, die allerſchändlichſten Worte.

Ranche, ſ. f. die Sproſſe einer Leiterſtange, ingl. die Docke oder die Bockſtütze eines Wagens.

Rancher, ſ. m. eine Leiterſtange, Stangenleiter.

Ranchier (Rangier), ſ. m. die Sichelklinge ohne Stiel (in Wapen).

Rancidité, ſ. f. die Verſchimmelung, das Ranzigwerden, Uebelriechen der Fettigkeiten.

Rancir, v. 2. ranzig, ſtinkend werden, anlaufen

Ranciſſure, ſ. f. die Ranzigkeit verdorbener Speiſen).

Rançon, ſ. f. das Löſegeld für Gefangene.

Rançonnement, ſ. m. die Loskaufung aus der Gefangenſchaft; 2) das allzuviele Fordern, Uebernehmen, die Prellerey der Wirthe ꝛc.

Rançonner, v. 1. ein Löſegeld abfordern oder bezahlen; 2) allzuviel fordern, prellen, ſchinden, übernehmen.

Ranconneur, euſe, ſ. ein Ueberforderer, der (die) Leute übernimmt.

Rancune, ſ. f. ein Groll, alter Haß.

Rancunier, e, und Rancuneux, euſe, adj. unverſönlich, heimtükkiſch

Randonnée, ſ. f. der Kreis, welchen ein aufgetriebenes Wild um ſeinen Lagerort macht, ehe es ihn verläßt; 2) das Hakenſchlagen der Haſen

Rang, ſ. m. der Rang, die Reihe, die Ordnung, die Stelle der Sachen od. Perſonen, ingl. ein (das) Glied der Soldaten; figl. die Ehre, Würde, der Stand, Vorzug; 2) die Ruderbank; à ſon rang, wenn die Reihe an ihn kommt; les cinq rangs des vaiſſeaux, die fünferley Ordnungen (Größen) der Kriegsſchiffe; aller à la voile et aux rangs, ſegeln und rudern; lever (finir) les rangs, aufhören zu rudern; (être) mettre au rang, in die Zahl ſetzen; manchette à deux, à trois rangs, zwey= drey=fache Manſchetten; être (ſe mettre, paroître) ſur les rangs, ſich zum Streite darſtellen, figl. ſich um etwas mitbewerben; maintenir ſon rang, ſeinen Vorzug (Ehrenſtelle) behaupten; un rang élevé, ein hoher Stand; doubler les rangs, die Glieder verdoppeln.

Rangée, ſ. f. eine Reihe gleichgroßer Pflaſterſteine.

Rangé, ée, adj. in Ordnung geſtellt; homme bien rangé, ein ſehr ordentlicher Menſch; bataille rangée, eine in Schlachtordnung ſtehende Armee.

Rangée, ſ. f. eine Reihe nacheinander folgender Sachen.

Ranger, v. 1. in Ordnung ſtellen, bringen, legen, in eine gewiſſe Reihe (Ordnung, Zahl) ſetzen; d. 2) aufſetzen, aufräumen (als ein Zimmer; ranger qn., einen antreiben, zum Gehorſam bringen; — à la raiſon, zur Billigkeit weiſen; — ſous ſa domination, unter ſeine Herrſchaft bringen; — une étoffe, einem Zeuge den Strich geben; — la côte, an dem Ufer hinſegeln; — le vent, nach dem Winde ſegeln; ſe ranger, ſich ſtellen, ingl. worunter gerechnet werden, auch auf die Seite treten, aus dem Wege gehen, Platz machen; — du côté (du parti) de qn., einem beytretten, beyfallen; le vent ſe range du (au) Sud, Nord &c. der Wind dreht ſich oder weht von Norden, Süden 2c. ſe ranger autour du feu, ſich ums Feuer herum ſetzen.

Rangette, ſ. f. der Rang der Kinder und Schüler; à la rangette, hinter einander, nach der Reihe.

Rangier, ſ. Renne, ingl. Ranchier.

Rangnillon, ſ. m. der Dorn einer Schnalle; 2) im pl. die Punkturen an dem Deckel einer Buchdruckerpreſſe.

Ranimer, v. 1. wieder lebendig machen, wieder beleben, figl. erneuern, erwecken, ermuntern; ſe ranimer, ſich erhohlen; — le feu, das Feuer anblaſen; — le teint, die Geſichtsfarbe erhöhen, auffriſchen.

Ranine, Ranule, ſ. f. veine ranulaire, (adj. f.) die Froſchader.

Raoul, ſ. m. Rudolph, ein Mannsnahme.

Rapace, adj. c. räuberiſch, raubgierig; mines rapaces, verzehrende Erze, welche im Schmelzen andere Erze mit aufzehren.

Rapacité, ſ. f. die Raubbegierde, der Thiere, Wucherer 2c.

Rapaiſer, v. 1. beſänftigen.

Rapareiller, v. 1. wieder paaren.

Rapatelle, ſ. f. Rapatell, ein Zeug oder ein Gewebe von Roßhaaren zu Sieben.

Rapatoir, ſ. m. das Schabemeſſer.

Rapatriage u. Rapatriement, ſ. m. der Friede, die Verſöhnung.

Rapatrier, v. 1 wieder verſöhnen.

Râpe, ſ. f. das Reibeiſen, die Reibdoſe, Rappe zu Schnupftaback; ingl die Raſpel, die Feile; 2) der Weintraubenkamm; donner de la râpe douce, ein wenig ſchmeicheln; 3) pl. die Rappe, eine Krankheit der Pferde; 4) eine kleine Kupfermünze in der Schweitz; 10 Rappen machen einen guten Batzen, und 9 einen Schweitzerbatzen.

Râpé, ée, part. et adj. gerieben, geraſpelt; 2) ſ. m. der Räbswein von Trauben, über welche man ſchlechten Wein vergähren läßt, damit er wieder gut wird; 3) Rappee, eine Gattung Schnupftaback.

Rapel, Rapeler ſ. Rapp.

Raper, v. 1. reiben, ingl. raſpeln; tabac rapé, geriebener Schnupftaback.

Rapetaſſer, v. 1. Kleider flicken, ausbeſſern.

Rapetiſſer, v. 1. kleiner, kürzer machen, ingl. abnehmen; 2) se rapetiſſer, (von Zeugen) einlaufen, eingehen.

Rapide, adj. c. ſchnell, geſchwind, hinreißend (von Strömen, Eroberungen, Reden).

Rapidement, adv. ſchnell, geſchwind.

Rapidité, ſ. f. die Geſchwindigkeit, Schnelligkeit; ingl. die Heftigkeit, der Nachdruck.

Rapiécer, (Rapiéceter) v. 1. flicken, anſtücken, z. E. Kleider.

Rapiécetage, ſ. m. das Flickwerk (eigtl. und figl.)

Rapière, ſ. f. ein Rappier, langer Stoßdegen; traîneur de rapière (porte-rapière), ein Landſtreicher, Beutelſchneider.

Rapine, ſ. f. der Raub der Thiere, figl. die Dieberey, Schneiderey der Menſchen; 2) die geraubte Sache.

Rapiner, v. 1. zuſammen ſcharren, ſtehlen, rauben, ſchneiden.

Rapinerie, ſ. f. die Beraubung, Erpreſſung.

Rapontic, ſ. m. eine Art Rhabarber.

Rappareiller, (Rapparier) v. 1. wieder paaren, zuſammen bringen; — un vaiſſeau, ein Schif ſegelfertig machen.

Rappel, ſ. m. die Zurückberufung; 2) die zweyte Vorladung vor Gericht; rappel du ban, der Begnadigungsbrief; — de cailles, der Wachtelruf; (Kriegsw.) der Rappell, ein Zeichen mit der Trommel.

Rappeler, v. 1. zurück berufen, widerrufen; d. 2) erinnern, in die Gedanken bringen; 3) wieder zum Leben, zur Schuldigkeit zurück bringen; 4) (Kriegsweſen) den Rappell ſchlagen; se rappeler qch. ſich etwas wiederum erinnern; rappeler ſes eſprits, ſich wieder erhohlen, Zeit zum Ueberlegen nehmen; — en ſon eſprit, (— sa mémoire), ſich wieder zu erinnern ſuchen; du vin qui rappèle ſon buveur, Wein, der nach mehrern ſchmeckt; on ne peut rappeler le temps paſſé, geſchehene Sachen ſind nicht zu ändern.

Rappliquer, v. 1. wieder auflegen, als ein Pflaſter ꝛc.; se rappliquer, ſich wieder auf etwas legen, z. B. auf das Studiren, auf ein Handwerk ꝛc.

Rapport, ſ. m. der Ertrag eines Grundſtückes, eines Amtes; 2) das Wiederbringen; 3) das Aufſtoßen des Magens, das Rülpſen; 4) die Nachricht, Erzählung, Ausſage, Ohrenbläſerey; 5) der Bericht, der Vortrag in Gerichten; 6) die Gleichheit, Verbindung, Aehnlichkeit, Verwandtſchaft, der Zuſammenhang, Bezug auf andere, das Verhältniß; le port et rapport des marchandiſes, das Hin- und Herführen der Waaren; ouvrage de rapport, die eingelegte Arbeit; le coeur à beaucoup de rapport avec le cerveau, das Herz iſt mit dem Gehirne ſehr verbunden; terre de grand rapport, ein einträglicher Acker; au rapport de qn. nach jemandes Bericht; faire rapport, Bericht erſtatten; par rapport à qn. (qch.) in Abſicht auf einen (etwas), in Anſehung, was anlangt; par rapport que, weil; belle montre et peu de rapport, ſchön von außen, aber ſchlecht von innen.

Rapportable, adj. c. was wieder in die Erbſchaft eingeſchoſſen werden muß.

Rapporté, ée, part. et adj. wiedergebracht, ingl. zugebracht, zuſammengeſetzt; 2) erzählt; terre rapportée, zugeführte Erde; table de pièces rapportées, ein eingelegter Tiſch.

Rapporter, v. 1. wieder herbringen, zurück führen, wieder hohlen, zurück tragen; 2) berichten, erzählen, hinterbringen, ingl. ausklatſchen, ausplaudern, auch aus Büchern anführen, vortragen; 3) ſeinen Urſprung haben, herrühren, herleiten, zuſchreiben; 4) (von Bäumen, Pflanzen) tragen, bringen; 5) jährlich einbringen, abwerfen; 6) zuſammentragen; 7) aufſteigen, aufſtoßen, als Speiſen; (rapporter un décret, ein Decret zurück nehmen †); se rapporter, ſich auf etwas beziehen, berufen, ingl ſich reimen, zuſammen ſchicken, übereinkommen, entſprechen, gemäß oder ähnlich ſeyn; — à qch. mit etwas übereintreffen, oder ſich darauf beziehen; — à qn. ſich

ſich nach einem richten; s'en rapporter à qn es auf jemandes Ausſpruch ankommen laſſen; je m'en rapporte, ich laſſe es dahin geſtellet ſeyn; rapporter l'effet à ſa cauſe, die Wirkung ihrer Urſache zuſchreiben; — tout à ſon profit, alles nach ſeinem Vortheile einrichten; se rapporter, (von Rechtsſachen) vorgetragen werden, zum Spruche gedeihen.

Rapporteur, ſ. m. ein Referent, welcher Rechtsſachen vorträgt; 2) ein Transporteur, ein Inſtrument, Winkel zu meſſen oder aufzutragen; 3) adj et ſ. euſe, der (die) alles klatſchet, ausplaudert, ein Ohrenbläſer, Angeber, Verläumder⸗in.

Rapprendre, v. 4. irr. (ſ Prendre) wieder (aufs neue) lernen; 2) wieder lehren.

Rapprivoiſer, v. 1. wieder zahm machen, nochmahls bändigen, figl. einen Erzürnten wieder gut machen, beſänftigen; se rapprivoiſer, wieder gut werden.

Rapprochement, ſ. m. die Wiederannäherung zweyer Dinge oder Perſonen, die Zuſammenbringung, die Wiedervereinigung zweyer Freunde.

Rapprocher, v. 1. wieder annähern, zuſammenrücken, näher ſetzen (von Briſlen), die Gegenſtände näher (deutlicher) vorſtellen; (vom Wilde) an den alten Ort bringen; rapprocher les branches, die Zweige beſchneiden, oder zuſammenziehen; le vent eſt rapproché, der Wind iſt gut geworden; se rapprocher, (mit dem Abl.) ſich nähern, figl. ſich bequemen, nachgeben, billiger werden; 2) wieder zu etwas kommen.

Rapſode, ſ m ein Sänger, welcher Verſe aus dem Homer abſang.

Rapſodie, ſ. f. die Rapſodie, ein Stück oder Geſang aus dem Homer, figl eine zuſammen geſtoppelte Schrift.

Rapſodiſte, ſ. m. der Zuſammenſtoppler einer Schrift.

Rapt, ſ. m. der Raub, die Entführung einer Weibsperſon; rapt de violence, die gewaltſame Entführung; rapt de ſéduction oder ſollicitation, die Verführung, liſtige Entführung durch Ueberredung; mouvement de rapt, die gemeine, ſcheinbare Bewegung des Himmels und aller Geſtirne um die Erde.

Râpure, ſ. f. das Geſchabte, Geriebene, Geraſpelte, z. B. von der Brodrinde; rapures d'ivoire, geraſpeltes Elfenbein; — de Bréſil, Braſilienſpäne.

Rapuroir, ſ. m. ein Salpeterſiederkeſſel.

Raque, ſ. f. der Palmwein in Indien; 2) ſ. Racages.

Raquedénaire, ſ. c. ein Geizhals, karger Filz.

Raquedron, ſ. m. ein Wiedernehmer, der etwas ſchenkt und wieder fordert.

Raquement, ſ. m. ſ. Racages.

Raquétier, ſ. m. ein Raketenmacher.

Raqueton, ſ. m. eine Art breiter Raketen.

Raquette, ſ. f. das Raket zum Ballſchlagen, das Schlagnetz; 2) ein raketenförmiger Schuh, womit die Wilden in Canada auf dem Schnee laufen; 3) das indianiſche Feigenblatt, in gleich. der Koſchenillebaum; caſſeur de raquettes, ein Prahlhans, Eiſenfreſſer

Raquettier, ſ. m. ſ. Raquétier.

Raquetton, ſ. m. ſ. Raqueton.

Raquitter v. 1. ſ Racq—.

Rare, adj. c. ſelten, rar, ſchwer zu bekommen, figl. ungewöhnlich, ſonderbar, vortreflich, ſehenswürdig; 2) dünn (von der Luft), ſchwach (vom Puls); un eſprit rare, ein ſonderbarer Geiſt; un homme rare, ein Menſch, der ſelten enzutreffen iſt

Raréfactif, ve, u. Raréfiant, e, adj. die Luft verdünnend; 2) die

die Schweißlöcher erweiternd, eröfnend.

Raréfaction, ſ. f. die Verdünnung, Ausdehnung der Luft, des Blutes ꝛc.; 2) die Erweiterung der Schweißlöcher; 3) (das Seltenwerden †).

Raréfiant, e, adj verdünnend.

Raréfier, v. 1. die Luft ausdehnen, das Geblüt dünn machen, die Schweißlöcher erweitern; se raréfier, dünne, erweitert werden.

Rarement, adv. ſelten.

Rareſcence, ſ. f. das Seltenwerden.

Rareté, ſ. f. die Seltenheit, die Wenigkeit, der Mangel; 2) die Lockerheit, verdünnte Eigenſchaft eines Körpers; 3) ungemeine Dinge, Seltenheiten; rareté de grains, Mangel an Getreide; pour la rareté du fait, Wundershalben.

Rariſſime, adj. c. ſehr ſelten, äuſſerſt ſelten.

Ras, ſ. m. das Drathzieheiſen; 2) der Raſch, eine Art glatter, wollener Zeuge, ingl. unbeſchnittener Sammet; 3) eine piemonteſiſche Elle, welche gerade eine halbe pariſer Elle, oder einen halben Stab ausmacht.

Ras, e, adj. beſchoren, kurzhärig; ingl. eben, flach; raſe campagne, freyes Feld; habit ras, ein abgetragenes Kleid; meſure raſe, ein geſtrichenes Maaß; un bâtiment ras à l'eau, ein Schif von ſehr niedrigem Bord; un vaiſſeau ras, ein Schif ohne Verdeck; une table raſe, eine Platte von Kupfer, Stein, Holz, worauf noch nichts geſtochen iſt; figl. ein junger, noch nicht unterwieſener Menſch.

Raſade, ſ. f. ein Geſchirr voll Getränk; 2) geringe geſchorne Zeuge oder Raſch von unterſchiedener Art; boire une raſade, ein ganzes, geſtrichen voll eingeſchenktes Glas trinken.

Raſant, e, adj. (Fortif.) beſtreichend, ſtreifend.

Raſcie, ſ. f Raſcien, eine Provinz im nördlichen Theile von Sclavonien.

Raſcien, ne, ſ. et adj. ein Raſcier oder Sclavonier, ein Raitze.

Raſe, ſ. f. das Schifspech; 2) raſe de Maroc, eine Art Serſche; raſe de Perſe, ein ſchlechter, wollener Zeug, der zu Reims fabricirt wird.

Raſé, ée, adj. geſchoren, balbiert, ingl. geſchleift.

Raſement, ſ. m. die Schleifung eines befeſtigten Ortes.

Raſer, v. 1. ſcheeren, balbieren, den Bart putzen; 2) niederreiſſen, ſchleifen, der Erde gleich machen; 3) beſtreichen, hart an etwas vorbey fahren, z. B. eine Kugel; cheval qui a raſé, ein Pferd, welches die Kennzeichen ſeines Alters verlohren hat; ce cheval raſe le tapis, dieſes Pferd hebt im Laufen die Füße nicht recht auf; (Schiff.) raſer un vaiſſeau, ein Schif von oben her abtragen; la perdrix ſe raſe, quànd elle apperçoit l'oiſeau, das Rebhuhn drückt ſich nieder, wenn es den Raubvogel gewahr wird; raſer la côte, am Ufer hinfahren.

Raſette, ſ. f. ein geringer, ganz glatter Zeug, als Raſch ꝛc. 2) die Krücke, der Stimmdrath der Orgelmacher.

Raſibus, adverb. (de qch. oder qn.) knapp daran, genau hin, rein ab; on lui a coupé l'oreille tout raſibus, man hat ihm das Ohr glatt abgeſchnitten; boire raſibus, rein austrinken.

Raſière, ſ. f. ein Getreidemaaß in Flandern.

Raſoir, ſ. m. ein Scheer- oder Balbiermeſſer; 2) der Scheermeſſerfiſch.

Raſpatoir, ſ. m. ein Schabemeſſer, die Feile eines Wundarztes.

Raſſade, ſ. f. eine Art Glasperlen, woraus man Roſenkränze macht,

macht, und die ſtark nach Africa verführt werden.

Raſſaſiable, adj. c. zu ſättigen, erſättlich (†).

Raſſaſiant, e, adj. ſättigend, figl. deſſen man bald ſatt wird.

Raſſaſiement, ſ. m. die Sättigung, figl. der Eckel an etwas.

Raſſaſier, v. 1. ſättigen, figürl. überdrüßig machen; se raſſaſier, ſatt werden, ſich erſättigen.

Raſſemblement, ſ. m. das Verſammeln, zuſammen bringen, legen oder ſchlagen; se raſſembler, wieder zuſammen kommen oder ſtoßen.

Raſſembler, v. 1. wieder verſammeln, zuſammen bringen, legen, ſchlagen; se raſſembler, wieder zuſammen kommen oder ſtoßen.

Raſſeoir, v. 3. irr. (ſ. Aſſeoir) wieder niederſetzen, niederſchlagen; figl. beſänftigen; se raſſeoir, ſich ſetzen; ſich aufklären (von trüben Sachen); figl. ſich wieder erhohlen, ſich legen; faire raſſeoir, machen, daß ſich etwas Trübes aufkläre.

Raſſéréner, v. 1. (vom Wetter) wieder hell werden, ſich ausheitern; ingl. (vom Geſichte) freundlich machen, ſich aufheitern.

Raſſeurer ſ. Raſſurer.

Raſſiéger, v. 1. wieder belagern.

Raſſis, e, adj. das ſich geſetzt, aufgeklärt hat; figürl. ruhig ſtill, bedachtſam; de ſens oder ſang raſſis, mit gutem Bedacht, kaltblütig; vin raſſis, lauterer, geruheter Wein; pain raſſis, altgebackenes Brod.

Raſſis, ſ. m. ein altes, wieder aufgeſchlagenes Hufeiſen.

Raſſoté, ée, adj. ganz eingenommen; einer der an etwas den Narren gefreſſen hat.

Raſſoter, v. 1. zum Narren machen, dumm machen.

Raſſurant, e, adj. beruhigend (†).

Raſſurer, v. 1. wieder befeſtigen, ſtützen; 2) Muth einſprechen, die Furcht benehmen; 3) neue Verſicherung geben, verſichern; raſſurer une muraille, eine Mauer unterſtützen; se raſſurer, ſich ermannen, ſich erhohlen, ein Herz faſſen; le temps se raſſure, das Wetter klärt ſich auf.

Raſûre, ſ. f. das Haarabſcheeren.

Rat, ſ. m. die Ratte, Ratze; 2) ein ſtarker Strom, Strudel; 3) im pl. die kleinen Löcher, wodurch man den Drath ziehet, ingl. eine Art Brücken oder Flöße zur Schifsausbeſſerung; rat des Alpes, das Murmelthier; — d'or, die kleine Haſelmaus; — palmiſte, das Palmeneichhörnchen, die Palmratte; — ſauterelle, die große Feld- oder Waldmaus; — d'eau, die Waſſerratte; — d'Egypte, (de Pharaon), die Pharaonsmaus; — manicon, die Beutelratte, Waldratte, der Philander; — pennade, die Flederatze; mort aux rats, das Ratten- oder Mäuſepulver; prendre un rat, (vom Geſchoß) verſagen; (figl. von einem Anſchlage) mißlingen; donner des rats, Mäuſeläpplein auf die Kleider werfen; rat de cave, eine Art gedrehter Wachsſtöcke, ingl. ein Kellerviſitator, ein Bier- oder Weinbeſchauer; avoir des rats (dans la tête), Grillen im Kopfe haben, wunderlich, eigenſinnig ſeyn; à bon chat bon rat, Liſt wider Liſt; payer en chats et en rats, mit Kleinigkeiten (ſchlechten Mobilien) bezahlen.

Rataconner, v. 1. Strümpfe, Kleider, flicken.

Rataconneur, ſ. m. ein Altreiße, Schuhflicker.

Ratafia, ſ. m. Ratafia, eine Art abgezogenen gebrannten Waſſers mit Gewürzen.

Ratatiné, ée, adj. et part. eingeſchrumpft, figl. klein, hager, runzelig; 2) dürr, welk, ſtockend (von Pflanzen); une vieille ratatinée, ein altes runzeliges Weib.

ſe Ratatiner, v. 1. zuſammen ſchrumpfen, eingehen (als Zeuge ꝛc.); 2) welk werden, Runzeln bekommen (als Pflanzen, Obſt ꝛc.)

Rate, ſ. f. die Milz, figl. die Unluſt, Betrübniß, Traurigkeit; 2) das Weiblein einer Ratte; (liebkoſend) mein Mäuschen; mal de rate, die Milzſucht; épanouir la rate, zu lachen machen.

Râteau, ſ. m. der Rechen, die Harke; 2) das Gewirre in einem Schloſſe; 3) die Stütze bey den Seilern; 4) der Rücker oder der Radzahn an Taſchenuhren; 5) der Flügel einer Repetiruhr; râteaux de vergue, dünne zackige Hölzer, welche an die Mitte der groſſen Segelſtangen angenagelt ſind.

Ratel, ſ. m. ein perſiſches Gewicht, ungefähr von der Schwere unſeres Pfundes.

Ratelée, ſ. f. ein Rechen voll; figl. Haufen; dire ſa ratelée à qn., jemand geradezu ſeine Meinung ſagen.

Rateler, v. 1. rechen, harken, mit dem Rechen rein machen, zuſammenrechen.

Ratelet, ſ. m. ein kleiner Rechen.

Rateleur, ſ. m. ein Harker, Zuſammenrecher.

Rateleux, euſe, adj. milzſüchtig.

Ratelier, ſ. m. die Heuraufe in einem Stalle; 2) eine Rick-Zapfen- oder Hakenleiſte, um etwas daran zu hängen; (in Wachtſtub.) eine Flinten- od. Gewehrbank; ingl. das Gebiß, die 2 Reihen Zähne; (Schiff.) fünf bis ſechs über einander gebrachte Rollen, um Taue durchzuziehen.

Ratepennade, ſ. f. die Fledermaus,

Rater, v. 1. verſagen (vom Schießgewehr); 2) im Schießen verfehlen, figl. mißlingen, fehlſchlagen, verfehlen; 3) auf den Rattenfang gehen.

Ratier, ère, ſ. ein luſtiger Narr, Haſenfuß, Grillenfänger; in

Ratière, ſ. f. die Mäuſe- oder Rattenfalle; 2) der Wirkſtuhl der Bortenwirker zu den Rundſchnüren, figl. ein kleines Loch oder Zimmer.

Ratification, ſ. f. die Beſtättigung, Bekräftigung, Genehmhaltung.

Ratifier, v. 1. beſtätigen, bekräftigen, genehmhalten, genehmigen.

Ratillon, ſ. m. ein Rätzchen.

Ratine, ſ. f. Ratin, gekrippter, krauſer, wollener Zeug; ratine drapée oder apprêtée en drap, gewalkter oder auf Tuchart zubereiteter Ratin; ratine en poil oder non drapée, ungewalkter Ratin; ratine friſée, auf der rechten Seite geköpperter Ratin.

Ratiocination, ſ. f. das vernünftige Urtheilen, Schließen.

Rationner, v. 1. vernünftig urtheilen, überdenken, ſchließen, überlegen.

Ration, ſ. f. eine Ration od. Portion Eſſen u. Trinken der Soldaten oder Matroſen auf einen Tag; ingl. das tägliche Futter der Pferde.

Rational, ſ. m. das Bruſtſchildlein des Hohenprieſters; 2) der Titel einiger Bücher.

Rationnel, elle, adj. was gegeneinander ein Verhältniß hat; horiſon rationnel, der wahre Horizont; racine rationnelle, die Rationalwurzel.

Ratis, ſ. m. der Kaldaunentalg bey den Fleiſchern; 2) ein indianiſches Demantgewicht, welches vierthalb Gran beträgt.

Ratisbone (Ratisbonne), ſ. f. Regensburg (Regenſpurg).

Ratiſſer, v. 1. ſchaben, abſchaben, abkratzen, abputzen, abreiben, ſcheuern, fegen

Ratiſſoire, ſ. f. das Kratzeiſen der Schornſteinfeger, Salpeterſieder ꝛc.; die Scharre, der Schaber bey Beckern, Gärtnern ꝛc.

Ratiſſure, ſ. f. das Abgekratzte, Abgeſchabte.

Ratoire, ſ. f. das Rattenloch; die Mäuſefalle, Ratzenfalle.

Raton, ſ. m. eine kleine Maus, ingl. eine Art Käſekuchen.

Raton, ne, (liebkoſend gegen kleine Kinder) Mäuschen.

Rattacher, v. 1. wieder anmachen, anbinden; ſe rattacher à qch., ſich wieder an etwas machen.

Ratteindre, v. 4. ereilen, wieder erreichen, einhohlen, wieder erwiſchen.

Ratteint, e, part. et adj. ſ. Ratteindre.

Rattelon, ſ. m. Oſterlucey, ein Kraut.

Rattendrir, v. 2. wieder erweichen oder mürbe machen.

Rattiſer, v. 1. Feuer wieder anzünden, anſchüren, figl. etwas wieder rege machen.

Rattraper, v. 1. wieder einhohlen oder erreichen, wieder erwiſchen, bekommen, kriegen, gewinnen.

Rature, ſ. f. das Auskratzen einer Schrift, ingl. das Durchgeſtrichene; 2) das Abſchaben, auch das Abſchabſel von Pergament; Abdrath, Gekrätz vom Zinn ꝛc.; die Späne.

Raturer, v. 1. auskratzen, auslöſchen; 2) abſchaben.

Ratureur, ſ. m. (Gärb.) der das Pergament ſchabt.

Raucité, ſ. f. die Rauhigkeit, Heiſcherkeit der Stimme.

Raucourt, ſ. m. ſ. Roucou.

Rauque, adj. c. heiſcher, rauh von der Stimme.

Rauracie, ſ. f. der neufranz. Nahme des ehemalig. Fürſtenthums Baſel.

Ravage, ſ. m. die Verwüſtung, Verheerung, Unordnung; 2) ein großer Schade oder Lärm.

Ravager, v. 1. verheeren, verwüſten, verderben.

Ravalement, ſ. m. die Bewerfung einer Mauer; 2) (Bauk.) eine kleine Vertiefung; figl. die Verkleinerung, Verachtung; (Schiff.) der mit einer Bruſtwehr oder Schanzkleidung verſehene Platz über der Hinterſchanze; clavellin à ravalement, ein Klavier, das mehr Klaves als andere hat.

Ravaler, v. 1. eine Mauer bewerfen; 2) Leder dünner ſchaben; 3) einen Baum ſtutzen; 4) niedriger ſetzen oder hängen, abſchlagen, herunter thun, figl. verachten, verkleinern, verringern; 5) fallen, abnehmen, kleiner werden (als Waſſer); — de prix, abſchlagen, im Preiſe, im Werthe fallen; ſe ravaler, ſich erniedrigen, demüthigen.

Ravaudage, ſ. m. die Ausflickerey; (eigtl. u. figl.) eine ſchlechtgemachte Arbeit, Flickwerk.

Ravauder, v. 1. flicken, ausbeſſern, figl. ſich mit ſchlechten Dingen aufhalten; 2) im Hauſe herum kramen oder ſtieren; 3) jemand ausſchelten, ihn durchlaufen laſſen; ravauder aux oreilles de qn., jemanden von etwas die Ohren voll plaudern.

Ravauderies, ſ. f. pl. Läpperey, geringe Sachen, figl. unnütze Reden, Zänkereyen.

Ravaudeur, euſe, ſ. ein Strumpfflicker, in; figl. ein Durchſtierer, Kleinigkeitsmacher, alberner Schwätzer, in.

Rave, ſ. f. eine Rübe; 2) im pl. der Rogen von einigen Seefiſchen.

Ravelin, ſ. m. ein Ravelin, Wallſchild, kleines Außenwerk an Feſtungen.

Ravenelle, ſ. f. die gelbe Viole, gelbe Kornblume.

Raveſtan, ſ. m. ein Korb zu den Glastafeln.

Raveſtir (Ravêtir), v. 2. einander gerichtlich beſchenken.

Raveſtiſſement, ſ. m. eine gerichtliche Schenkung.

Ravière, ſ. f. ein Rübenacker, die Rübſaat.

Ravigote, ſ. f. eine Brühe von grünen Kräutern, Zwiebeln.

Ravigoter (Ravigourer, Revigourer), v. 1. wieder erquicken, ſtärken, neue Kräfte geben; ſe ravigoter, ſich laben, ſich Vergnügen machen.

Ravilir, v. 2. verächtlich machen, herunter ſetzen, ſchänden.

Ravin, ſ. m. ein ausgeſchwemmter Graben od. Hohlweg, die Bachfurth.

Ra-

Ravine, ſ. f. die Bachfurth, ingl. der Regenbach, die Ueberſchwemmung, Fluth.

Ravir, v. 2. rauben, entführen, entreiſſen, wegnehmen; 2) figl. gänzlich einnehmen, außer ſich ſetzen, entzücken, ſehr erfreuen, hinreißen; être ravi en extaſe, in Entzückung gerathen; être ravi de qch., über etwas ſehr erfreuet ſeyn; belle à ravir, zum Entzücken ſchön.

Ravirer, v. 1. ſtärker machen (z. B. das Feuer ꝛc.), figl. erwecken, ermuntern.

se Raviſer, v. 1. ſeine Meinung ändern, ſich eines beſſern beſinnen.

Raviſſant, e, adj. räuberiſch, reiſſend (von Thieren); 2) hinreiſſend, entzückend, einnehmend, angenehm; lion raviſſant, (in Wapen) ein kriechender Löwe.

Raviſſement, ſ. m. der Raub, die Entführung; 2) die Entzückung, eine große Freude.

Raviſſeur, ſ. m. ein Räuber; 2) Entführer.

Ravitaillement, ſ. m. das Wiederverſehen eines Orts mit Lebensmitteln, die Verproviantirung.

Ravitailler, v. 1. wieder verproviantiren, mit Lebensmitteln verſehen.

Raviver, v. 1. heftiger machen (als Feuer), auffriſchen; figl. die Unterredung ermuntern, die Lebensgeiſter neu beleben.

Ravoder, ſ. Ravauder.

Ravoir, v. 3. irr. (ſ. Avoir) wieder haben, wieder bekommen; ſe ravoir, ſich erhohlen, wieder Kräfte bekommen.

Rayaux, ſ. m. pl. die Form, worin man das geſchmolzene Metall in der Münze gießt.

Raye, ſ. Raie.

Rayé, ée, part. et adj. geſtriefſt, geſtreift; 2) ausgeſtrichen; 3) gezogen (vom Gewehr); 4) gezeichnet.

Rayer, v. 1. unter⸗ durch⸗ ausſtreichen; 2) ſtreifen; Streifen, Striche, Ritzen machen; 3) die Brüſte ausmelken; 4) ein Feuerrohr ziehen, damit es weiter ſchießt, ingl. die Spur eines Wildes zeichnen; rayez cela de vos papiers, macht euch nur keine Rechnung darauf.

Rayon, ſ. m. ein Strahl (der Sonne, der Milch, des Geſichts, der Hofnung ꝛc.); figl. ein Glanz, Blick, Schein, Fünklein; 2) (Meßk.) der Radius, halbe Durchmeſſer eines Zirkels, ingl. der Jakobsſtab oder Höhenmeſſer der Sterne; 3) die Speiche eines Rads, die Furche im Acker; 4) die Abtheilung oder das Fach eines Repoſitoriums; 5) die Spindel, Röhre vom Ellenbogen bis zur Hand; 6) die Rinne in Münzformen; 7) die Senkgrube in Gärten; 8) eine länglichte Falte am weiblichen Kopfputze; rayon de miel, Honigſeim, Wabe; jetter des rayons, Strahlen werfen, beſtrahlen.

Rayonnant, e, adj. et part. ſtrahlend, prangend, glänzend, prächtig; 2) ſ. f. ein funkelnder Edelſtein.

Rayonnement, ſ. m. das Strahlenwerfen, die Beſtrahlung; rayonnement des eſprits, die Bewegung, der Ausfluß der Lebensgeiſter.

Rayonner, v. 1. ſtrahlen, beſtrahlen, als Strahlen zuſammenlaufen; 2) Furchen ziehen, ingl. in alle Theile des Leibes dringen (von Lebensgeiſtern).

Rayure, ſ. f. die Streife, das Striefwerk, in Zeugen ꝛc.; 2) der Zug, Strich in einem gezogenen Schießgewehr; 3) ein Balken, Riß, Sparrwerk eines Daches.

Razade, ſ. Raſſade.

Raze, ſ. f. ein Getraidemaaß in Bretagne, von denen 30 ein tonneau ausmachen.

Ré, ſ. m. (Muſik) der Ton D.

Réaction, ſ. f. die Gegenwirkung eines Körpers; 2) Gegenbeſchuldigung, Gegenklage (†).

Réactivité, ſ. f. die erneuerte Thätigkeit (†).

Réadmiſſion, ſ. f. die Wiederannahme.

Réagal, ſ. m. der Hüttenrauch, das Rauſchgelb, ein giftiges Mineral.

Réaggraver, v. 1. den Kirchenbann androhen.

Réajournement, ſ. m. die erneuerte gerichtliche Vorladung.

Réajourner, v. 1. zum zweiten Mahl vor Gericht laden.

Réal, e, adj. königlich.

Réale, ſ. c. ein Real, eine ſpaniſche Münze; (im pl. réaux u. réales von unterſchiedlichem Gehalte): réale de flandre, Goldmünze zu 7 fl. 52 kr.; — de Plata, Silbermünze zu 18 und 13 kr.; — de Vellon, Kupfermünze zu 7 1/2 kr.; 3) ſ. m. die Admiralsflagge (an Schiffen); ſ. f. die Hauptgaleere.

Réalgal (Rélgar, Riſagal), ſ. m. das Rauſchgelb ein arſenikaliſches Mineral.

Réaliſation, ſ. f. die Verwirklichung, das Wirklichmachen, die wirkliche Erfüllung einer Sache.

Réaliſer, v. 1. zur Wirklichkeit bringen, wirklich thun, in der That erfüllen; (vor Gerichten) für gültig erkennen.

Réalité, ſ. f. die Wirklichkeit, die Weſentlichkeit, etwas Wirkliches, Wahrhaftes.

Reappoſer, v. 1. wieder beyfügen, aufs neue hinzuthun.

Réappréciation, ſ. f. die zweyte Schätzung einer Waare.

Réarmement, ſ. m. die Wiederbewafnung (†).

Réarmer, v. 1. wieder bewafnen (†).

Réarpentage, ſ. m. die zweyte Abmeſſung der Aecker, Wieſen ꝛc.

Réaſſervir, v. 2. aufs neue unterjochen (†).

Réaſſiéger, ſ. Raſſiéger.

Réaſſignation, ſ. f. die wiederholte Vorladung; ingl. die wiederholte Anweiſung auf eine Schuldforderung.

Réaſſigner, v. 1, wieder vor Gericht laden; 2) ein anderes Sicherungspfand geben, wieder aufs neue anweiſen.

Réaſſumer, v. 1. wieder vornehmen.

Réateller, v. 1. wieder anſpannen.

Réatu (Réatus), ſ. m. latein. die Schuld; être in réatu, für ſchuldig erklärt werden.

Réaux, ſ. Réal.

Rébailler, v. 1. wieder geben, wieder darreichen.

Rébaiſer, v. 1. wieder küſſen; 2) die Münzſtücke ins Korn bringen, zum letzten Mahl feilen oder beſchneiden, damit ſie das rechte Gewicht bekommen.

Rebalayer, v. 1. wieder auskehren.

Rebander, v. 1. wieder ſpannen, wieder verbinden.

Rebaptiſant, ſ. m. ein Wiedertäufer; ſ. Anabaptiſte.

Rebaptiſation, ſ. f. die Wiedertaufe.

Rebaptiſer, v. 1. wiedertaufen.

Rebarbatif, ve, adj. mürriſch und unfreundlich.

Rebâter, v. 1. den Saumſattel wieder auflegen.

Rebâtir, v. 2. irr. (ſ. Bâtir) wieder bauen.

Rebattemens, ſ. m. pl. allerhand ineinander gehende Figuren (in Wapen).

Rebattoir, ſ. m. das Abſchlageiſen.

Rebattre, v. 4. irr. (ſ. Battre) wieder ſchlagen, klopfen, ausklopfen; 2) die Karten noch ein Mahl miſchen; figl. oft wiederſagen, wiederhohlen.

Rebattu, e, part et adj. wiedergeſchlagen, figürl. oft wiederhohlt; j'en ai les oreilles rebattues, ich habe es ſchon allzuoft, zum Ueberdruß angehört.

Rebaudir, v. 2. die Hunde aufmuntern.

Rebec, ſ. m. eine Geige oder Laute mit 3 Saiten.

Rebelle, adj. c. aufrühriſch, hartnäckig, ſpröde, widerſpenſtig; 2) ſ. ein Aufrührer; in, Empörer; in.

se Rebeller, v. 1. ſich empören, ſich widerſetzen, (contre qn. einem, gegen jemanden).

Rebellion, ſ. f. die Empörung, der Aufruhr, Aufſtand, figl. der Widerſtand.

Rebénir, v. 2. wieder aufs neue einweihen.

se Rebéquer, v. 1. widerbellen (gegen einen Vorgeſetzten), ſich widerſetzen, widerſprechen, trozig antworten.

Rebiffer, v. 1. ſo viel als Regimber.

Rebiner, v. 1. einen Weinberg zum dritten Mahl hacken.

Reblanchir, v. 2. wieder waſchen, wieder weiß machen.

Reblandir, v. 2. höflich fragen, warum etwas iſt weggenommen worden.

Reblandiſſement, ſ. m. das höfliche Fragen warum?

Reboire, v. 4. ir. (ſ. Boire) wieder trinken; laiſſer reboire la ſueur ſeinen Schweiß wieder einſchlagen, eintrocknen laſſen.

Rebondi, e, part. et adj. aufgeſchwollen, dick, fett, quatſchlich.

Rebondir, v. 2. abprallen, wieder aufprallen, aufſpringen.

Rebondiſſement, ſ. m. das Aufprallen, Zurückprallen.

Rebondonner, v. 1. wieder zuſpunden.

Rebord, ſ. m. der Rand (d'un livre, eines Buches), die Lehne, Brüſtung (— d'un pont, einer Brücke); der Saum, der Aufſchlag (— d'un chapeau, an einem Hute).

Reborder, v. 1. wieder einen neuen Rand machen, neu einfaſſen, ein Gartenbeet rings umher erhöhen, ein Schif zum erſten Mahl zu erſteigen ſuchen.

se Rebotter, v. 1. ſeine Stiefeln wieder anziehen.

Rebouchement, ſ. m. das Wiederzuſtopfen, ingl. das Umbiegen, Umlegen einer Klinge.

Reboucher, v. 1. wieder zuſtopfen; se reboucher, ſich umlegen, z. B. eine Spitze.

Rebouillir, v. 2. wieder aufſieden.

Rebouiſage, ſ. m. das Ausputzen eines Hutes.

Rebouiſer, v. 1. einem Hute den Glanz wieder geben, ihn wieder ausputzen.

Rebourgeonner, v. 1. wieder neue Sproſſen treiben, wieder ausſchlagen (von Pflanzen u. Blättern).

Rebours, ſ. m. der Gegenſtrich an Zeugen, Hüten ꝛc., figl. das Widerſpiel, Gegentheil.

Rebours, e, m. wider den Strich, gegen die Haare, figl. verkehrt, links, widerſinnig, wunderlich; 2) à (au) rebours, adv. gegen den Strich (der Haare); figl. das Hinterſte zu vörderſt, verkehrt, unrecht; 3) rebours, rebourſe, adj. eigenſinnig, wunderlich.

Rebouſſer, Rebouſſoir ſ. Rebrouſſer.

Reboutonner, v. 1. wieder zuknöpfen, ingl. wieder mit Knöpfen verſehen.

Rebras, ſ. m. der Aermelaufſchlag (wenig gebr.); à double rebras, adv. mit allen Leibeskräften, figl. ſehr eifrig.

Rebraſſer, v. 1. wieder brauen, wieder aufſieden, als Bier ꝛc.; 2) das Waſſer wieder trüb machen (bey Fiſchern); 3) zum Umſchmelzen in der Münze wieder einſetzen; 4) die Aermel aufſtülpen.

Rebricher, v. 1. erneuern, wiederhohlen.

Rebrider, v. 1. wieder aufzäumen.

Rebroder, v. 1. noch ein Mahl ſticken.

Rebrouiller, v. 1. wieder verwirren, nochmahls in Unordnung, Zwiſt ꝛc. bringen.

Rebrouſſe, ſ. f. das Aufſtreicheiſen der Tuchmacher; à rebrouſſe-poil, adv. wider den Strich, figl. verkehrt, wider den Strom.

Rebrouſſer, v. 1. die Haare aufwärts kämmen, wider den Strich kämmen oder fahren, figl. zurück oder umkehren; rebrouſſer chemin, ſeinen Weg wieder

wieder zurücknehmen, wieder umkehren.

Rebrouſſoir, ſ. m. ein Kamm, eine Bürſte, die Haare aufwärts wider den Strich zu ſtreichen.

Rebroyer, v. 1. wieder aufs neue oder beſſer reiben.

Rebrunir, v. 2. wieder neu poliren.

Rebuſe, (Rebube) ſ. f. die Maultrommel. S. Gronde.

Rebuffade, ſ. f. das Anfahren, Anſchnautzen, eine üble Begegnung, ſchimpfliche Abweiſung.

Rebuffer, v. 1. hart, verächtlich abweiſen.

Rebus, ſ. m. ein hieroglyphiſches Sinnbild; figl. ein abgeſchmacktes Wortſpiel, Poſſen; parler rebus, Zweydeutigkeiten reden.

Rebut, ſ. m. der Ausſchuß, Auswurf, geringe Waare; marchandiſe de rebut, Brackgut, ausgeſchoſſene Waaren; lettre de rebut, ein Brief, den niemand von der Poſt auslöſen will; 2) figl. (von Perſonen) der Abſchaum (z. E. aller Böſewichter ꝛc.)

Rebutant, e, adj. verdrießlich, widerwärtig, eckelhaft, unangenehm.

Rebuter, v. 1. ausſchießen, ausmuſtern, verwerfen; d. 2) verächtlich ab- oder fortweiſen, abſchrecken, abhalten; se rebuter, (von Pferden) ſtutzig werden, figl. abgeſchreckt, verdrießlich werden.

Recacher, v. 1. wieder verbergen.

Recacheter, v. 1. wieder zuſiegeln.

Recalé, ée, adj. et part. liſtig.

Recaler, v. 1. glatt hobeln, ſchlichten.

Recamer, v. 1. in Goldſtoff ꝛc. erhobenes Blumenwerk ꝛc. einwirken.

Récapitulation, ſ. f. die kurze Wiederhohlung.

Récapituler, v. 1. kürzlich wiederhohlen.

Recarder, v. 1. wieder aufkratzen, krämpeln.

Recarreler, v. 1. wieder mit Pflaſterſteinen belegen; 2) Stiefeln beſohlen.

Recaſſer, v. 1. wieder umackern, umbrechen.

Recaſſis, ſ. m. ein umgeackertes Feld.

Recélé, ſ. m. das Verhehlte, Verſchwiegene.

Recèlement, ſ. m. die Verhehlung, Verbergung einer böſen Sache oder Perſon.

Recéler, v. 1. verbergen, verhehlen, verſchweigen, verdeckt halten, auf die Seite ſchaffen; se recéler, (vom Wilde) nicht aus dem Lager kommen.

Recéleur, euſe, ſ. ein Hehler-in.

Récemment, adv. friſch, neulich, kürzlich, unlängſt.

Recenſement, ſ. m. das Verhör neuer Zeugen (in geiſtlichen Gerichten); 2) die nochmahlige Beſichtigung der Kaufmannswaaren; 3) die Abzählung der Volksmenge.

Recenſer, v. 1. verhören.

Récent, e, adj. neulich, friſch geſchehen, neu, jung, friſch; avoir la mémoire récente de qch. eine Sache noch im friſchen Andenken haben.

Récepage, ſ. m. das Abköpfen der Bäume, das Beſchneiden der Aeſte, die gänzliche Abſchneidung der Weinreben

Réceper, v. 1. abköpfen, beſchneiden, abſchneiden. S. Récepage.

Récépiſſé, ſ. m. ein Empfangsſchein.

Réceptacle, ſ. m. ein Aufenthalt, Behältniß, ein Sammelplatz von Blumen; ingl. 2) der Schlupfwinkel, die Niederlage.

Recepte ſ. Recette.

Réception, ſ. f. der Empfang eines Briefes; 2) die Bewillkommung, Aufnahme in ein Amt.

Recercelé, ée, adj. gebogen, gekrümmt (in Wapen).

Recès, ſ. m. ein Receß, d. i. ein ſchriftlich aufgeſetzter Vergleich zwiſchen ſtreitenden Partheyen; recès de l'empire, ein Reichsabſchied.

Recette,

Recette, ſ. f. die Einnahme, ingleich. das Amt, der Ort eines Einnehmers; 2) das Recept der Aerzte, ingl. ein Mittel; la recette et la miſe, die Einnahme und Ausgabe; ne faire ni recette, ni miſe de qch. eine Sache verachten, zu nichts brauchen

Recevable, adj. c. was anzunehmen iſt, gültig, ingl. annehmlich, zuläßig, erträglich.

Receveur, ſ. m. der Einnehmer, Schaffner über herrſchaftliche Güter.

Recevoir, v. 3. empfangen, an- auf einnehmen, erhalten, bekommen, empfinden, ingl. bewillkommen; il eſt prêt à recevoir l'ennemi, er ſteht bereit dem Feinde Widerſtand zu thun; recevoir de la difficulté, eine Schwierigkeit leiden; — divers ſens, in unterſchiedlichen Bedeutungen können genommen werden.

Recevoir, ſ. m. ein langer Trog, worein die Salpeterlauge gegoſſen wird, oder abläuft.

Recez, ſ. Recès, ſ. m.

Réchafauder, v. 1. von neuem ein Gerüſt aufſchlagen.

Rechampir, v. 2. (Mahl.) aus dem Grunde hervorheben.

Rechange, ſ. m. der Aufwechſel; 2) der Vorrath.

Rechanger, v. 1. (de qch.) abwechſeln, wieder ändern, nochmahls vertauſchen; 2) Kleidungsſtücke wechſeln.

Rechanter, v. 1. wieder ſingen, einen Geſang wiederhohlen, figl. oft vorſagen, vorpredigen

Réchappé, ée, adj. entflohen; 2) ſ. ein Entflohener ꝛc.

Réchapper, v. 1. davon kommen, dem Tode, einer großen Gefahr entgehen, von einer Krankheit aufkommen.

Recharge, ſ. f. die erhöhte oder neue Auflage, ingl die wiederholte Erinnerung eines Befehls oder einer Bitte; 2) das wiederholte Laden eines Geſchützes.

Recharger, v. 1. wieder beladen, beſchweren, laden; 2) den Feind von neuem angreifen, figl. einen von neuem etwas auftragen; (Wagn.) recharger un eſſieu, eine Achſe verſtärken.

Rechaſſer, v. 1. wieder verjagen, abtreiben.

Réchaud (Réchaut), ſ. m. die Feuerpfanne, das Kohlenbecken; 2) ein in den Heerd einer Küche eingelaſſener Roſt; (Kriegsweſ.) eine Pechpfanne; (Färb.) donner le premier le ſecond réchaud, einen Zeug zum erſten- zum zweyten Mahl in die Farbe eintunken.

Réchauffement, ſ. m. ein neuer warmer Miſt, den man in ein Miſtbeet legt, um es zu erwärmen.

Réchauffer, v. 1. wieder erwärmen, aufwärmen, figl. wieder erhitzen, von friſchem anfangen, erneuern; de la viande rechauffée, ein aufgewärmter Kohl; (eigtl. u. figl.) ſe rechauffer, ſich wieder erwärmen, wieder warm werden.

Réchauffoir, ſ. m. ein kleiner Wärmofen; — de laiton, eine meſſingene Kohlpfanne.

Rechauſſer, v. 1. Schuhe und Strümpfe wieder anziehen; 2) die Bäume unten mit neuem Miſt oder Erde belegen; (bey Künſtlern) neue Zähne in ein Werkzeug machen; (in der Münze) rund ſchlagen.

Rechauſſoir, ſ. m. ein Hammer, die Münzſtücke rund zu ſchlagen.

Recherche, ſ. f. die Nachſuchung, Hausſuchung; 2) die Unterſuchung, Forſchung; 3) das Ausbeſſern einer beſchädigten Sache; 4) das Anhalten, die Bewerbung um ein Mädchen, ein Amt; 5) die Nachfrage nach einer Waare; 6) die Sorgfalt, womit etwas ausgearbeitet iſt; 7) das Geſuchte, Allzuſorgfältige im Putz; marchandiſe de recherche, gangbare Waare; faire

des recherches, ausgrübeln, nachforſchen, Unterſuchungen anſtellen.

Recherché, ée, part. et adj. geſucht, figl. geſchätzt; 2) weit hergeholt, gekünſtelt; 3) ausgearbeitet; une penſée trop recherchée, ein allzuweit geſuchter Gedanke; être recherché dans ſon ajuſtement, in ſeinem Anputze gekünſtelt (gezwungen) ſeyn; une figure bien recherchée, eine gut und vollkommen ausgearbeitete Figur.

Rechercher, v. 1. wieder oder mehrmals ſuchen; 2) unterſuchen, forſchen; 3) um etwas (z. B. ein Mädchen) anhalten; nach etwas werben, ſtreben, ingl. zur Rechenſchaft fordern; 4) weit herhohlen; 5) vollkommen machen, ganz ausarbeiten.

Rechercheur, ſ. m. ein Unterſucher, Aufſtörer, der alles ſehr genau nimmt.

Rechigné, ée, part. et adj. mürriſch, verdrießlich, ſauertöpfiſch, unfreundlich.

Rechigner, v. 1. ſauer ſehen, murren; 2) welk werden, die Blätter hangen laſſen.

Rechigné, adj. ſauer ſehen, mürriſch, unfreundlich, ſauertöpfiſch, verdrüßlich.

Rechinſer, v. 1. (la laine die Wolle) in klarem Waſſer ausſpühlen.

Rechûte, ſ. f. ein abermahliger Fall, Rückfall (in eine Krankheit, Sünde ꝛc.); faire de grandes rechûtes, einerley Sünde oft begehen.

Récidive, ſ. f. das Recidiv, der Rückfall; a) ein neuer Anfall einer Krankheit, b) abermahlige Begehung einer Sünde.

Récidiver, v. 1. wieder in die vorige Krankheit oder in den alten Fehler fallen.

Récif, ſ. m. die Empfangsſcheine auf holländiſchen Schiffen.

Récipé, ſ. m. ein mediciniſches Recept.

Récipiangle, ſ. m. der Winkelmeſſer, ein mathematiſches Werkzeug.

Récipient, ſ. m. der Recipient, die Vorlage eines Gefäßes in der Scheidekunſt; 2) die gläſerne Glocke auf der Luftpumpe.

Réciprocation, ſ. f. die gegenſeitige Gemeinſchaft oder Beziehung, ingl. die Gegenabwechslung.

Réciprocité, ſ. f. das gegenſeitige Verhältniß, die Wiedervergeltung.

Réciproque, adj. c. wechſelſeitig, gegenſeitig; 2) gleichhaltig, gleichgültig, gleichbedeutend; 3) ſ. m. die gleiche Größe; d'un conſentement réciproque, mit beyderſeitiger Bewilligung; amour réciproque, Gegenliebe; verbe réciproque, Zeitwort, das eine wechſelſeitige Handlung ausdrückt, als s'entre-aimer, ſich einander lieben.

Réciproquement, adv. einander gleich, beiderſeits; 2) hinwieder, dagegen; 3) gegenſeitig, gegeneinander.

Réciproquer, v. 1. ein gleiches dagegen thun, wieder vergelten, gleich machen.

Recirer, v. 1. wieder wichſen, nochmals mit Wachs überziehen.

Reciſe, ſ. f. die Benediktenwurz.

Récit, ſ. m. die Erzählung; 2) das Recitativ, eine einzelne Singſtimme.

Récitateur, ſ. m. ein Perorant, der etwas erzählt oder auswendig herſagt.

Récitatif, ſ. m. die Erzählungsweiſe (im Reden, Singen, Leſen).

Récitation, ſ. f. das auswendige Herſagen eines Redners, Schauſpielers ꝛc.

Réciter, v. 1. auswendig herſagen, öffentlich vortragen, leſen oder ſingen.

Réciteur, ſ. m. ein Erzähler, Herſager, Schauſpieler, der ſeine Rolle declamirt.

Reclain, ſ. m. die gerichtliche Klage, Anſuchung.

Réclamation, ſ. f. die Einrede, Re-

Re-

Reklamirung, die Wiederforderung, der Anſpruch auf etwas.

Réclame. ſ. f. der Cuſtos am Ende einer Seite; 2) ſ. m. die Lockpfeife; 3) der Ruf, durch welchen der Raubvogel zurückgerufen wird.

Réclamer, v. 1. anrufen, anflehen, ſich berufen; 2) ſich beſchweren, ſich gegen etwas ſetzen; 3) Anſpruch auf etwas machen, etwas zurück verlangen; 4) (Falk.) den Raubvogel zurückrufen; ſe reclamer de qn., ſich auf einen berufen, den man kennt oder angehört; reclamer contre qch., ſich über etwas beſchweren; — de cour inférieure, zu einem höhern Gerichte ſeine Zuflucht nehmen.

Réclamper, v. 1. (Schiff.) ausbeſſern, wieder feſt machen; reclamper un mât rompu, einen gebrochenen Maſt wieder ausbeſſern.

Réclinaiſon, ſ. f. (von Sonnenuhren) das Zurückhangen, die Abweichung.

Réclinant, e, adj. hinter ſich hängend (von Sonnenuhren).

Récliner, v. 1. ſich neigen, (von der ſenkrechten Stelle, Polshöhe abgehen.

Reclouer, v. 1. wieder annageln.

Reclure, (Reclurre) v. 4. (nur im Infinitivo, Part. et temporibus compoſitis gebr.) in ein Kloſter, in einen einſamen Ort einſchließen.

Reclus, e, part. et adj. auch ſ. ein Klausner, der ſich in ein Kloſter, in die Einſamkeit verſperret, ein zur Strafe eingeſchloſſener Mönch oder Nonne; figl. der (die) in ſeinem Hauſe einſam und verſchloſſen lebt; vivre comme un reclus, ſehr eingezogen leben.

Recluſage, ſ. m. das Einſperren, die Verhaftung (†).

Recluſion, ſ. f. die Zelle, der Ort, wo ſich einer verſchließet; 2) das Einſperren, Verhaften (†).

Recocher, v. 1. (la pâte, den Teig) mit der flachen Hand noch ein Mahl klopfen.

Recogner, v. 1. wieder einſchlagen, figl. die Feinde abtreiben, einen im Streiten tüchtig abführen.

Recognition, ſ. f. die Erforſchung.

Recoiffer, v. 1. das Kopfzeug wieder aufſetzen; 2) eine Flaſche wieder zuſtopfen.

Recoin, ſ. m. ein Winkel, die Ecke.

Récol und Récolement, ſ. m. die Wiederholung der Zeugenausſagen; 2) die Gegeneinanderhaltung; 3) (Forſtw.) die Unterſuchung, ob die Bäume in einem Walde der Verordnung gemäß ſind gefällt worden.

Récoler, v. 1. (un témoin, eines Zeugen) Ausſage wieder vorleſen, noch ein Mahl vorhalten; — un inventaire, ein Inventarium mit dem Inventirten nochmahls vergleichen.

Récollection, ſ. f. die Sammlung der Gedanken.

Recoller, v. 1. wieder leimen.

Recollet, ſ. m. ein Franziskaner, Barfüßer von der ſtrengen Regel.

se Récolliger, v. 1. ſeine Gedanken, ſein Gemüth ſammeln.

Récolte, ſ. f. die Einſammlung der Früchte, die Erndte, figl. die Einſammlung für Arme; faire la recolte, einerndten, einſammeln.

Récolter, v. 1. einerndten.

Recommandable, adj. c. preiswürdig, lobenswerth, beliebt; se rendre recommandable par qch. ſich durch etwas beliebt machen.

Recommandareſſe, ſ. f. die Mägdeverdingerin.

Recommandation, ſ. f. die Fürſprache, die Empfehlung, das Anrühmen; 2) die Abkündigung, Fürbitte von der Kanzel, die Einſchließung in das Kirchengebet; 3) ein Umlaufzettel; lettre de recommandation, das Empfehlungsſchreiben.

Recommander, v. 1. empfehlen, auf-

auftragen, eine Fürbitte oder Vorſprache einlegen; recommander qn. en chaire, für einen Sterbenden von der Kanzel bitten, ihn in das Kirchengebeth einſchließen; 2) einen Umlaufzettel wegen geſtohlener Sachen herumſchicken; 3) einen Gefangenen mit neuem Arreſte belegen; se recommander, ſich befehlen, empfehlen.

Recommencement, ſ. m. ein neuer Anfang.

Recommencer, v. 1. wieder anfangen; c'eſt toujours à recommencer, daran iſt noch immer zu beſſern und zu ändern.

Recommenceur, euſe, ſ. der (die) immer wieder anfängt.

Récompenſe, ſ. f. die Belohnung, Vergeltung, der Sold, Lohn; 2) die Erſtattung, Erſetzung; en récompenſe, adv. dagegen, hingegen, ingl. zur Vergeltung.

Récompenſer, v. 1. belohnen, vergelten, ingl. erſetzen, erſtatten, wieder einbringen; se récompenſer de qch. ſich bezahlt machen.

Recompléter, v. 1. wieder ganz oder vollſtändig machen; — un régiment, ein Regiment vollzählig machen.

Recompoſer, v. 1. wieder zuſammenſetzen; 2) (Buchdr.) neu ſetzen.

Recompoſition, ſ. f. (Chem.) die Wiederherſtellung eines zerſetzten Körpers.

Recompter, v. 1. (ſpr. Reconter) nochmahls zählen, überzählen, wieder überzählen.

Réconciliable, adj. c. das kann ausgeſöhnt oder verglichen werden, verſöhnlich.

Réconciliateur, ſ. m. ein Verſöhner, Mittler.

Réconciliation, ſ. f. die Verſöhnung, Ausſöhnung; 2) die öffentliche Losſprechung eines Ketzers nach ſeinem Widerrufe; 3) die Wiedereinweihung einer entweiheten Kirche.

Réconcilier, v. 1. wieder ausſöhnen, verſöhnen, vertragen; 2) einen Ketzer öffentlich losſprechen; 3) eine Kirche wieder einweihen; se réconcilier, ſich verſöhnen, kurz vor der Kommunion noch ein Mahl beichten.

Réconduction, ſ. f. eine ſtillſchweigende Erneuerung eines Miethkontraktes.

Reconduire, v. 4. irr. (ſ. Conduire) das Geleite geben, einen begleiten; reconduire qn. à coups de bâton, einen fortprügeln, abweiſen, heimleuchten.

Reconfeſſer, v. 1. wieder bekennen.

Reconfirmer, v. 1. wieder bekräftigen.

Reconfort, ſ. m. die Stärkung, der Troſt.

Reconforter, v. 1. (den Magen, Kopf) ſtärken; 2) in der Betrübniß tröſten.

Reconfrontation, ſ. f. die abermahlige Zuſammenſtellung der Zeugen und des Beklagten.

Reconfronter, v. 1. die Zeugen dem Beklagten nochmahls vorſtellen, und ſie gegeneinander verhören.

Reconnoiſſable, adj. c. kenntlich, leicht zu erkennen, kennbar.

Reconnoiſſance, ſ. f. das Wiedererkennen, die Wiedererkennung; 2) die Erkenntlichkeit, Dankbarkeit, Belohnung; 3) die Bekennung eines Fehlers, die ſchriftliche Anerkennung von etwas, ein Schein.

Reconnoiſſant, e, adj. erkenntlich, dankbar.

Reconnoître, v. 4. irr. (ſ. Connoître) wieder erkennen; 2) einſehen, eingeſtehen, bekennen; 3) entdecken, unterſcheiden; 4) einen Dienſt belohnen; 5) erkundſchaften, recognoſciren, in Augenſchein nehmen, ingl. eine ſchriftliche Verſicherung geben; se reconnoître, ſich beſinnen, zu ſich ſelber kommen, in ſich gehen; reconnoître qn. de qch. ſeine Erkenntlichkeit gegen jemanden durch etwas bezeigen;

zeigen; frapper ſans reconnoître, blindlings dreinſchlagen.

Reconnu, e, part. et adj. erkannt, belohnt; ſervices mal reconnus, übel belohnte Dienſte.

Reconquérir, v. 2. irr. (ſ. Conquérir) wieder erobern, wieder einnehmen, wieder an ſich bringen.

Reconquis, part. et adj. wieder erobert.

Reconſtruction, ſ. f. die Wiederaufbauung.

Reconſtruire, v. 4. wieder aufbauen.

Reconſulter, v. 1. wieder um Rath fragen, nochmahls berathſchlagen.

Reconter, v. 1. wieder erzählen.

Recontracter, v. 1. wieder einen neuen Vergleich ſchließen.

Reconvenir, v. 2. eine Gegenklage anbringen.

Réconvention, ſ. f. die Gegenklage; ingl. ein neuer Vergleich; reconvention tacite, die ſtillſchweigende Erneuerung eines Pachtes.

Reconvoquer, v. 1. wieder zuſammen berufen.

Recopier, v. 1. wieder abſchreiben.

Recoquillement, ſ. m. das Zuſammenkrümmen eine Blattes, eines Wurmes.

Recoquiller, v. 1. zuſammenrollen, umbiegen, ingl. einen Hut aufkrämpen, aufſtülpen; se recoquiller, ſich krümmen, zuſammen ſchrumpfen.

Record, ſ. m. der Zeuge, Erzähler einer geſchehenen Sache, ingleich ein Zeugniß, ein Beweis durch Zeugen.

Recordé, ée, part u. adj. exploits recordés, Amtsverrichtungen eines Gerichtsdieners in Begleitung zweyer Zeugen.

Recorder, v. 1. einen Strick wieder zuſammen drehen; 2) faire recorder, eine gerichtliche Schrift mit Zeugen belegen; 3) recorder sa leçon, ſeine Lection wieder ins Gedächtniß bringen, oft wiederhohlen; 4) se recorder avec qn. ſich mit jemand verabreden.

Recordeur, ſ. m. ein Augenzeuge.

Recorriger, v. 1. wieder durchſehen und verbeſſern.

Recors, ſ. m. der Zeuge, ingl. die bewafnete Mannſchaft eines Gerichtsdieners.

Recoucher, v. 1. wieder zu Bette bringen, wieder zur Erde werfen, wieder ins Spiel ſetzen; se recoucher, ſich wieder niederlegen.

Recoudre, v. 4. wieder zuſammen nähen, flicken.

Recouler, v. 1. (le parchemin) das Waſſer aus dem Pergament drücken.

Recoupe, ſ. f. die Weitzenkleye, das Kleyenmehl; im plur. die Abgänge von behauenen Steinen, figl. übriggebliebene Brocken.

Recoupé, ée, adj. wieder beſchnitten; 2) (in Wapen) ein Schild, deſſen Abtheilungen wieder getheilet ſind; 3 murs recoupés, abgeſetzte Mauern, um abſchüſſiges Erdreich feſte zu halten; entablement recoupé, ein gebrochenes oder gekröpftes Geſims, welches zwiſchen zwey benachbarte Säulen zurück tritt.

Recoupement, ſ. m. das Hereinrücken, Zurückziehen einer Mauer.

Recouper, v. 1. wieder beſchneiden, anders ſchneiden; 2) die Karten wieder abheben.

Recoupette, ſ. f. das ſchwärzeſte Kleyenmehl

Recourber, v. 1. umbiegen, krümmen.

Recourir, v. 2. irr. (ſ. Courir) wieder laufen, hin und herlaufen; 2) recourir à qch. ſich zu etwas wenden; — à qn. zu einem ſeine Zuflucht nehmen, figl. einen um Hülfe anflehen; recourir au dictionnaire, das Wörterbuch nachſchlagen; — aux armes, zu den Waffen greifen.

Recourre, v. 4. (ſelten u. nur im Inf. und Part. gebr.) wieder bekommen, abjagen, erretten.

Recours, ſ. m. die Zuflucht; 2) die Schadenserhohlung, der Regreß; 3) das wahre Gewicht einer Münze; avoir recours à qn. (à qch.) zu einem (etwas) ſeine Zuflucht nehmen; avoir ſon recours contre un répondant, ſich an den Bürgen erhohlen, halten.

Recouru, e, part. et adj. wieder erlößt, abgejagt.

Recours, e, part. et adj. abgejagt, wiederkäuflich.

Recouſſe, ſ. f. die Rettung, Befreyung eines Beraubten oder Gefangenen.

Recouſu, e, part. et adj. ſ. Recoudre.

Recouver, v. 1. wieder brüten.

Recouvert, e, part. et adj. wieder bedeckt; 2) ſteht oft ſtatt Recouvré.

Recouvrable, adj. c. was wieder zu bekommen iſt.

Recouvré, ée, part. et adj. wieder erlangt.

Recouvrement, ſ. m. die Wiederbringung, Wiedererlangung, ingl. das Eintreiben der Zinſen, Steuern ꝛc.; 2) die Leiſte, der Ueberſchlag, der Rand eines Kaſtendeckels ꝛc.

Recouvrer, v. 1. wieder erlangen, erobern, bekommen, wieder einbringen, ingl. Gelder eintreiben; pièces nouvellement recouvrées, neugefundene Urkunden.

Recouvrir, v. 2. irr. (ſ. Couvrir) wieder bedecken, zudecken.

Recracher, v. 1. wieder ſpeyen, ausſpeyen.

Récréance, ſ. f. der vorläufige Genuß einer ſtreitigen Pfründe; obtenir la récréance, den Beſitz behaupten; lettre de récréance, das Zurückberufungsſchreiben eines Geſandten, ingl. ein Schreiben, welches einem zurückberufenen Geſandten an ſeinen Fürſten mitgegeben wird.

Récréancer, v. 1. losgeben.

Récréatif, ve, adj. luſtig, erfreuend.

Récréation, ſ. f. die Erhohlung, Beluſtigung, Ergötzlichkeit; 2) die Spielſtunde der Knaben ꝛc.

Récrédentiaire, ſ. m. einer, welcher den vorläufigen Genuß einer Pfründe hat.

Récréer, v. 1. ergötzen, beluſtigen, erquicken; 2) wieder lebendig machen, wieder ſchaffen, wieder einführen; récreer une charge ſuprimée, ein abgeſchafftes Amt wieder einführen.

Récrément, ſ. m. die vom Blut abgeſonderte Feuchtigkeit.

Récrementeux, euſe, und Récrémentiel, le, adj. was das Geblüt als unrein auswirft, abführt.

Recrépir, v. 2. von neuem tünchen oder überwerfen.

Recreuſer, v. 1. wieder tiefer graben.

Recribler, v. 1. wieder ſieben.

se Récrier, v. 1. über etwas ſchreyen, ſtark rufen; 2) ſich entrüſten und widerſprechen, beſchweren, ingl. etwas ſehr loben oder außerordentlich bewundern; se récrier contre les vices, ſich wider die Laſter auflehnen.

Récrimination, ſ. f. die Gegenbeſchuldigung, Gegenklage, figl. der Gegenverweis, die Gegenbeſchimpfung.

Récriminer, v. 1. ſeinen Verkläger auch verklagen; 2) wiederſchelten; en récriminant, durch Gegenbeſchuldigung.

Récrire, v. 4. irr. (ſ. Écrire) wieder ſchreiben, wieder abſchreiben, ingl. einen Brief beantworten.

Recroître, v. 4. irr. (ſ. Croître) wieder wachſen (eigtl. u. figl.); la rivière recroît, der Strom läuft wieder an.

Recroqueviller, (Recroquebiller) v. 1. einlaufen, zuſammen ſchrumpfen, als Blätter; se recroqueviller, ſich zuſammen ziehen, krümmen wie ein Wurm oder Pergament.

Recrotter, v. 1. wieder aufs neue beſudeln, kothig machen.

Recru, e, adj. et part. müde, abgemattet; 2) ſ. m. wieder neugewachſenes Holz.

Recrue, ſ. f. neu geworbene Soldaten, die Recrutirung, Anwerbung; 2) Perſonen, welche unvermerkt in eine Geſellſchaft kommen; recrue d'impots, die Erhöhung der Auflagen.

Recrutement, ſ. m. die Rekrutirung, Anwerbung (†).

Recruter, v. 1. rekrutiren, Truppen anwerben.

Recruteur, ſ. m. ein Anwerber (†).

Recta, adv. geraden Weges, geradezu.

Rectangle, adj. c. rechtwinkelig, winkelrecht; 2) ſ. m. ein langes Viereck.

Rectangulaire, adj. c. rechtwinkelig.

Recteur, ſ. m der Rector, Vorſteher einer Univerſität, Schule, eines Spitals ꝛc.; 2) der Pfarrer (beſonders in England); 3) (Chem.) l'eſprit recteur, der aromatiſche Theil einer Pflanze.

Rectification, ſ. f. die Reinigung, Abziehung in der Scheidekunſt; figl. die Geradmachung, Berichtigung, Verbeſſerung, Erhöhung.

Rectifier, v. 1. rectificiren, abziehen, reinigen, figl. berichtigen, beſſer einrichten.

Rectiligne, adj. c. geradlinig, was lauter gerade Striche hat.

Rectitude, ſ. f. der gerade Geſichtsſtrahl, der gerade Stand, die gerade Lage, figl. die Geradheit, Redlichkeit, Richtigkeit, Billigkeit; avec rectitude, recht und billig.

Recto, ſ m. die erſte Seite eines Blattes (Folio recto) ſ. Verſo.

Rectoral, e, adj. dem Rector zuſtehend oder ihn betreffend.

Rectorat, ſ. m. das Amt, die Würde und die Zeit der Amtsverwaltung eines Rektors.

Rectorerie, ſ. f. die Verwaltung eines Kirchenſpieles.

Rectorier, ſ. eine gewiſſe Abgabe, welche in Paris bis zur Revolution von allem Pergamente und daraus verfertigten Waaren dem Rector der Univerſität entrichtet werden mußte.

Rectum, ſ. m. der Maſtdarm.

Reçu, ſ. m. die Quittung; 2) part. et adj. ſ. Recevoir.

Recueil, ſ. m. die Sammlung, ein Auszug, ein zuſammengetragenes Werk.

Recueillement, ſ. m. die Sammlung oder Zuſammenfaſſung der Gedanken, die Andacht.

Recueillir, v. 2. irr. (ſ. Cueillir) ſammeln, einſammeln, einärndten; figl. einnehmen, zuſammenbringen, —tragen, —ſuchen, in eins bringen; 2) aufnehmen, beherbergen; recueillir ſes eſprits, ſeine Gedanken ſammeln, zuſammen faſſen, ingl. ſich erhohlen, zu ſich kommen; se recueillir, in ſich ſelbſt gehen, ſeine Gedanken zuſammen faſſen, ingl. ſich kurz faſſen.

Recueilloir, ſ. m. die Seilerſpuhle.

Recuire, v. 4. irr. (ſ. Cuire) wieder (noch ein Mahl) kochen, wieder backen; 2) ausglühen, auslohen.

Recuit, e, part. et adj. zu viel gekocht, verkocht, zu braun gebacken; 2) ausgeglüht; 3) (von menſchlichen Excrementen) vertrocknet; 4) Recuit, ſ. m. Recuite, ſ. f. das Ausglühen der Metalle; recuite de lait, abgeſottene Milch.

Recuiteur, ſ. m. der Lehrjunge eines Schmelzers oder Münzers.

Recul, (das l ausgeſprochen) ſ. m. das Zurücklaufen der Kanonen beym Abſchießen.

Reculade, ſ. f. das Zurückfahren eines Wagens, der Rückſprung, die Hinderniß in einem Geſchäfte.

Reculé, ée, part. et adj. zurückgeſchoben, figl. entfernt, entlegen: caroſſe reculé, eine zurückgeſchobene Kutſche; voyager en des lieux reculés, an entfernte Orte reiſen; la poſtérité la plus reculée, die ſpäteſte Nachkommenſchaft.

Reculée, ſ. f. die Zurückweichung; faire un feu de reculée, ein Feu-

Feuer machen, vor dem man zu⸗ rückweichen muß.

Reculement, ſ. m. das Zurückſchieben, figürl. der Verzug, die Verzögerung; 2) der Wiederhalt, die Hemmkette am Pferdgeſchirr; reculement d'arrêtier, die Verlängerung eines Eckſparrens. S. Ralongement.

Reculer, v. 1. zurückſchieben, —ſetzen, —ziehen, ingl. weiter bringen, fortrücken, figl. entfernen, aufſchieben; 2) ſich zurückziehen, weichen, zurückweichen, —tretten, figl. von etwas ablaſſen, zaudern, Ausflüchte ſuchen, von ſeinem Vorhaben abſtehen, auf die Hinterfüße treten; reculer ſa perte, ſeinen Schaden abwenden; — les bornes d'une province, die Gränzen eines Landes erweitern; faire un pas en reculant, einen Schritt hinter ſich thun; vos affaires reculent au lieu d'avancer, eure Sachen gehen rückwärts anſtatt vorwärts; ſe reculer, zurücktreten, zurückweichen.

à Reculons, adv. rückwärts, hinter ſich zurück, krebsgängig; aller à reculons, rückwärts, rücklings gehen.

Récupération, ſ. f. die Wiedererlangung.

Récupérer, ſes, oder ſe récupérer de ſes pertes, v. 1. ſich ſeines erlittenen Schadens wieder erhohlen.

Récurer, v. 1. die Weinberge rühren, zum dritten Mahl hacken.

Récuſable, adj. c. verwerflich, verdächtig (in Rechten).

Récuſation, ſ. f. die Verwerfung eines Richters ꝛc.

Récuſer, v. 1. verwerfen, nicht annehmen (einen Richter ꝛc.)

Rédacteur, ſ. m. der Sammler, Herausgeber ſchriftlicher Aufſätze.

Rédaction, ſ. f. die Zuſammentragung, Sammlung, überhaupt die Abfaſſung von etwas, z. B. einem Geſetz ꝛc.

Redan, ſ. m. (Fortifik.) das Sägewerk, die Bruſtwehr mit ein⸗ und ausſpringenden Ecken.

Redanſer, v. 1. wieder tanzen.

Rédarguer (das u. wird ausgeſpr.) v. 1. ſtrafen, ſchmählen (in der Schule).

Reddition, ſ. f. die Zurückgabe, Uebergabe (einer Stadt); 2) die Ablegung (einer Rechnung), Ausſprechung (eines Urtheils).

Redébattre, v. 4 irr. (ſ. Battre) aufs neue unterſuchen und ausmachen; redébattre les articles d'un compte, eine Rechnung aufs neue unterſuchen.

Redéclarer, v. 1. wieder ankündigen, —ſagen.

Redédier, v. 1. eine Kirche wieder neu einweihen, ingl. ein Buch neu zuſchreiben, jemand widmen.

Redéfaire, v. 4. irr. (ſ. Faire) nochmals zerlegen, wieder voneinander machen, wieder aufmachen.

Redéjeûner, v. 1. noch einmahl frühſtücken.

Redélibérer, v. 1. wieder aufs neue berathſchlagen.

Redélivrer, v. 1. wiederum befreyen.

Redemander, v. 1. wieder (noch ein Mahl) fordern.

Redemeurer, v. 1. wieder bleiben, ſich wieder am vorigen Orte aufhalten.

Redémolir, v. 2. wieder einreiſſen, wieder ſchleifen (ein Gebäude, eine Feſtung).

Rédempteur, ſ. m. der Erlöſer; 2) im pl. Mönche, welche die Gefangenen von den Ungläubigen loskaufen.

Rédemption, ſ. f. die Erlöſung.

Redens, ſ. m. ſ. Redan; 2) die Einſchnitte und Zähne an gewiſſen verzahnten Theilen eines Schiffes.

Redépécher, v. 1. wieder abſchicken oder abfertigen.

Redeſcendre, v. 4 irr. (geht wie Tendre) wieder herablaſſen, ingl. wieder hinunter ſteigen, —gehen, —treten.

Redevable, adj. c. ſchuldig (eigl. und

u. figl.), verbunden, ein Schuldner; vous m'êtes redevable de cent écus, ihr ſeyd mir 100 Thaler ſchuldig; il vous eſt redevable de toute ſa fortune, er hat euch ſein ganzes Glück zu verdanken.
Redevaler, v. 1. wieder herablaſſen, —bringen.
Redevance, ſ. f. der Grundzins, Erbzins, die Gülte.
Redevancier, ſ. m. der Zinsmann, Gültbauer, Lehnsträger.
Redevenir, v. 2. wieder werden, wieder beginnen.
Redévider, v. 1. wieder abhaſpeln, abwinden.
Redevoir, v. 3. irr. (ſ. Devoir), nach geſchloſſener Rechnung ſchuldig ſeyn, im Rückſtande (ſchuldig) bleiben; devoir et redevoir, viel ſchuldig ſeyn.
Redhibition, ſ. f. die Heimſchlagung einer Waare; 2) der Wiederruf eines Kaufes.
Redhibitoire, adj. c. was zum Heimſchlagen oder Rückgängigmachen eines Kaufes gehört; cas redhibitoire, ein Fall, da die Rückgabe ſtatt hat.
Rédification, e, ſ. Reédification.
Rédiger, v. 1. zuſammen tragen, aufſetzen; rédiger par écrit, ſchriftlich abfaſſen; — en ordre, in Ordnung bringen; — en peu de mots, kurz faſſen; — par chapitres, in Kapitel eintheilen.
Redimer, v. 1. von etwas frey, losmachen, befreyen (†), auslöſen; ſe redimer, ſich befreyen, los (frey) machen.
Redingote, ſ. f. ein Ueberrock, Reiſemantel mit Ermeln.
Redire, v 4 irr. (ſ. Dire) nochmahls ſagen, wieder ſagen, ausplaudern, offenbaren; 2) tadeln, dawider einwenden; trouver qn. à redire, einen vermiſſen; trouver à redire à tout, an allem was zu tadeln finden.
Rediſeur, ſ. m. ein Salbader, Plauderer, der ein Ding oft wiederholt, der alles ausplaudert.
Rediſtribuer, v. 1. wieder austheilen.
Rediſtribution, ſ. f. die Wiederaustheilung.
Redite, ſ. f. die Wiederhohlung von einerley Reden, ingl. eine Klatſcherey.
Redition, ſ. Reddition.
Redompter, v. 1. wieder bezwingen.
Rédondance, ſ. f. der Ueberfluß in Worten, die Weitläuftigkeit in Reden.
Rédondant, e, adj. überflüſſig, übermäßig in Worten, weitläufig.
Redonder, v. 1. weitläufig ſeyn (in Reden); 2) (von Worten) überflüſſig ſeyn.
Rédonner, v. 1. wieder geben; 2) wieder von neuem anfangen, oder auf einen losgehen; la pluie redonne de plus belle, es fängt aufs neue heftiger zu regnen an; ſe redonner, ſich wieder von neuem einer Sache ergeben, ſich neu widmen.
Redorer, v. 1. wieder vergolden, ingl. wieder beſtrahlen (von der Sonne).
Redorte, ſ. m. ein in einen Kranz zuſammengeflochtener Zweig im Wapen.
Redoublement, ſ. m. die Verdoppelung, Vermehrung, ingl. der wiederholte Anfall des Fiebers.
Redoubler, v. 1. verdoppeln, vermehren, verſtärken, wieder hohlen; 2) zunehmen, wachſen; 3) wieder unterfüttern.
Redoul, v. 1. der myrtenblätterige Gärberbaum.
Redoutable, adj. c. ſchrecklich, fürchterlich, furchtbar.
Redoute, ſ. f. die Redoute; a) Schreckſchanze, eine viereckige Schanze; b) ein freyer und öffentlicher Maskentanz.
Redouter, v. . fürchten, befürchten, ſcheuen; ſe faire redouter, ſich furchtbar machen.
Redreſſe, ſ. f. ein kleiner Feldweg.

Redreſſé, ée, adj. ſtolz, aufgeputzt.

Redreſſement, ſ. m. das Geraderichten; 2) die Zurechtweiſung; 3) die Abhelfung der Beſchwerden.

Redreſſer, v. 1. wieder gerade richten, aufrichten, wieder in die Form bringen, z. B. Wäſche biegeln, Handſchuhe ausweiten; figl. beſtrafen, verbeſſern; 2) liſtig betrügen, beſtehlen; 3) (Weißgerb.) die Felle richten; ſe redreſſer, ſich wieder aufrichten, putzen, auch hoffärtig werden; redreſſer qn, einen auf den rechten Weg bringen, zurecht weiſen; — les torts, das den Bedrängten zugefügte Unrecht rächen, oder wieder gut machen.

Redreſſeur, ſ. m. ein Gauner, ein Spitzbube, Beutelſchneider; 2) einer der das Unrecht wieder gut macht.

Redreſſoir, ſ. m. der Kolben der Zinngießer, die Beulen aus dem Geſchirre zu klopfen.

Réductible, adj. c. das aufgelößt werden kann, oder zuſammen gezogen werden muß.

Réductif, ve, adj. das zur Verwandlung beyträgt; ſel réductif, ein auflöſendes Salz.

Réduction, ſ. f. die Wiederbringung in ſeinen vorigen Zuſtand; 2) die Eroberung, Bezwinzung (einer Stadt); 3) das Reduciren, die Verminderung (z. B. durch Einkochen), die Verkleinerung im Zeichnen; 4) die Vergleichung oder Auflöſung der Zahlen oder der Größen, des Maaßes, Gewichts ꝛc. durch andere; 5) die Wiedereinrichtung verrenkter Knochen; réduction à l'impoſſible à l'abſurde, Zwang, etwas als ungereimt oder unmöglich anzuerkennen, oder ſich als überwunden anzuſehen; faire la réduction des entiers en fractions, ganze Zahlen in Brüche bringen; réduction des monnoies, die Abſetzung des Geldes.

Réduire, v. 4. irr. (ſ. Produire) einen zu etwas bringen, zu etwas machen, verwandeln; 2) bändigen, bezwingen, erobern; 3) vermindern, verkürzen, verringern, (im Zeichnen) verkleinern; auf wenig zurückbringen, durch einander auflöſen, zuſammenfaſſen; réduire en tables, in Tabellen bringen; — une province, eine Provinz bezwingen; — en cendres, in die Aſche legen; — les monnoies, die Münzſorten vergleichen, oder reduzieren; — ſon avis, ſeine Meinung kurz faſſen; — au lait, die Milchkur verordnen; — au petit pied, ins kleine bringen, figl. einen in Elend, Armuth ſetzen; — le tems de la minorité, die Zeit der Minderjährigkeit verkürzen; — un libertin, einen Wildfang zur Ordnung bringen; — un cheval, ein Pferd bändigen; — à la beſace, an den Bettelſtab bringen; (Chem.) wieder in den vorigen Zuſtand herſtellen; ſe réduire, ſich einſchränken, ingl. einkochen, einſieden; auch wiederkehren; — — à qch., auf etwas hinauslaufen, in etwas beſtehen, es bey etwas bewenden laſſen; — — à rien, zu nichts werden, vergehen; — — en qch., in etwas verwandelt werden, zu etwas werden.

Réduit, e, part. et adj. zurückgebracht, verwandelt; il eſt bien réduit, er hat ſich ſehr geändert, ingl. er muß mit geringerem Staate zufrieden ſeyn; être réduit au bâton blanc (à la beſace à la mendicité), an den Bettelſtab gebracht werden oder ſeyn.

Réduit, ſ. m. ein abgeſonderter Ort; 2) Schlupfwinkel; 3) (Fortifik.) ein kleiner halber Mond in einem größeren.

Réduplicatif, ve, adj. was eine Wiederholung andeutet.

Réduplication, ſ. f. die Verdoppelung oder Wiederholung einer Sylbe.

Réédification (Rédification), ſ. f. die

die Wiederaufbauung; quêter pour la réédification d'une égliſe, zur Wiederaufbauung einer Kirche eine Beiſteuer ſammeln.

Réédifier, v. 1. wieder aufbauen.

Réédition, ſ. f. die neue Auflage eines Buches.

Réel, le, adj. wirklich, beſtändig, weſentlich, rechtſchaffen; 2) gültig, richtig; monnoie réelle, baares Geld, gangbare Münze; 3) was ſich auf Güter nicht auf Perſonen bezieht.

Réélection, ſ. f. eine neue Wahl (†).

Rééligibilité, ſ. f. die Fähigkeit, neu gewählt zu werden (†).

Rééligible, adj. c. aufs neue wählbar (†).

Réellement, adv. wirklich, weſentlich, in der That; 2) (vom Geld) baar; ſaiſir réellement, unbewegliche Güter einziehen.

Réer, ſ. Raire.

Refaçonner, v. 1. eine neue Form geben.

Refaction, ſ. f. (Handl.) eine Vergütung, wegen Mangels an den Waaren, oder zu viel bezahlten Geldes.

Refaire, v. 4. irr. (ſ. Faire) wieder machen, mehrmahls thun, ingl. beſſern, ausbeſſern, flicken; 2) jemand ſich wieder erhohlen laſſen; 3) wieder von vorne anfangen, von neuem die Karte geben; 4) das Leder wieder in die Lohe legen, das Fleiſch zum Spicken aufquellen; ſe refaire, ſich wieder erholen, zu Kräften kommen; ſe réfaire l'eſtomac, ſeinen Magen wieder erquicken.

Refait, e, part. et adj. wieder gemacht, ausgebeſſert, geflickt, wieder zurecht gemacht, erhohlt, wieder bey Kräften; gras et réfait, fett und ſtark; cheval réfait, ein aufgefriſchtes Pferd; beurre réfait, wohlgewaſchene, gereinigte Butter; bois réfait, nach dem Winkelmaaß beſchlagenes Holz.

Refait, ſ. m. (Schachſp. ꝛc.) das neue Anfangen eines Spiels, wenn beyde Theile gleichen Vortheil haben.

Refaucher, v. 1. nochmahls mähen.

Réfection, ſ. f. die Wiederherſtellung, Ausbeſſerung eines Gebäudes; 2) die Mahlzeit in Klöſtern.

Réfectoire, ſ. m. der Speiſeſaal in Klöſtern.

Réfectorier, e, ſ. der Tafeldecker; in, in Klöſtern.

Refend, ſ. m. die Scheidewand in einem Gebäude; 2) die Bindſteine; 3) dem Faden (der Länge nach) abgeſchnittenes Holz von einem Brete.

Refendoir, ſ. m. das Biegeiſen, ein Inſtrument des Krempelmachers.

Refendre, v. 4. nochmahls ſpalten; 2) nach der Länge entzwey ſägen oder theilen (Holz, Schieferſteine), ingl. eine nochmahlige Theilung der Güter vornehmen; ſcie à refendre, eine Bretſäge.

Référé, ſ. m. ein erſtatteter Bericht.

Référendaire, ſ. m. ein Referendarius, eine vortragende Gerichtsperſon.

Référer, v. 1. vortragen, Bericht erſtatten; 2) eine Sache auf etwas beziehen, einem zuſchreiben; 3) den Eid zurückſchieben; ſe référer à qch., ſich auf etwas beziehen.

Refermer, v. 1. wieder zumachen, zuſchließen; ſe refermer, wieder zugehen, ſich ſchließen.

Referrer, v. 1. wieder neu beſchlagen, mit Eiſen verſehen.

Refêter, v. 1. ein abgekommenes Feſt wieder feyern.

Refeuiller, v. 1. Laubwerk, ingl. eine doppelte Falzung an etwas machen.

Refeuillure, ſ. f. ein doppelter Anſchlag.

Reficher, v. 1. wieder einſtecken, einſchlagen; 2) die Fugen eines Gemäuers wieder zuſtreichen.

ſe Refiger, v. 1. wieder geſtehen, dick werden (von Brühen ꝛc.)

Refin, ſ. m. eine Art feiner Wolle.

Refixer, v. 1. hart machen, ingl. aufs neue beſtimmen; ſe refixer, wieder hart und feſt werden.

Reflater, v. 1. wieder ſchmeicheln, beſänftigen, gut machen.

Réfléchi, e, adj. zurückgeworfen; 2) überlegt, überdacht; verbes réfléchis, zurückwirkende Zeitwörter, z. B. ſe coucher.

Réfléchir, v. 1. zurückprallen, —ſtrahlen, ingl. zurückwerfen; figl. auf etwas zurückfallen od. kommen; 2) etwas wohl überlegen, nachdenken (ſur qch.)

Réfléchiſſant, e, adj et part zurückſtrahlend, zurückprallend; 2) was das Zurückſtrahlen verurſacht.

Réfléchiſſement, ſ. m. das Zurückfallen, Zurückprallen der Strahlen, oder eines Körpers.

Reflet, ſ. m. der Wiederſchein des zurückſtrahlenden Lichtes in einem Gemählde.

Refléter, v. 1. das Licht auf einen andern Körper zurückfallen laſſen, reflektieren.

Refleuret, ſ. m. die zweite Art der feinſten ſpaniſchen Wolle, davon die erſte Prime heißt.

Refleurir, v. 2. wieder blühen, figl wieder aufkommen.

Reflexe, adj. c. gegenſcheinend, zurückſtrahlend; viſion reflexe, das Sehen durch zurückprallende Strahlen.

Réflexibilité, ſ. f. die Zurückſtrahlbarkeit.

Réflexible, adj. c. der Zurückſtrahlung fähig.

Réflexion, ſ. f. das Wiederzurückprallen der Stimme, das Zurückſtrahlen; 2) das Nachdenken, die Erwägung, die Betrachtung; faire reflexion (ſur) qch. erwägen.

Refluer, v. 1. wieder zurückfließen.

Reflux, ſ. m. die Ebbe, das Zurücktretten des Meeres nach der Fluth; le flux et reflux, die Ebbe und Fluth, figürl das Abwechſeln, die Unbeſtändigkeit.

Refoin, ſ. m. das Grummet.

Refonder, v. 1. — les dépens, die Unkoſten wieder gut thun, erſtatten.

Refondre, v. 4. irr. (ſ. Fondre) wieder ſchmelzen, umgießen, figl. wieder umſchmelzen, umarbeiten; 2) (ſur qn.) wieder (auf den Feind losgehen).

Refonte, ſ. f. die Umſchmelzung der Umguß in der Münze.

Reforcer, v. 1. wieder zwingen, ſehr bitten.

Réforger, v. 1. wieder umſchmieden.

Réformable, adj. c. was zu beſſern iſt, verbeſſerlich.

Réformateur, trice, ſ. ein Verbeſſerer; s'ériger en réformateur, ſich zum Verbeſſerer aufwerfen; im pl. die Religionsverbeſſerer, Reformatoren.

Réformation, ſ. f. die Beſſernng, Verbeſſerung.

Réforme, ſ. f. die Verbeſſerung, Reformation, Reform, Wiederherſtellung der Zucht, die Abſchaffung einer Unordnung; 2) die Abdankung der Soldaten und überhaupt eine Einſchränkung; 3) (bey Kaufleuten) ein Zeichen, welches anzeiget, wie viel von einem Stücke weggemeſſen iſt.

Réformé, ée, adj. et part. verbeſſert, reformirt; 2) ſ. m. ein Abgedankter; 3) Reformirter; la religion réformée, die reformirte Religion; religieux réformés, Mönche, die nach der verbeſſerten (ſtrengen) Regel leben; des ſoldats réformés, abgedankte Soldaten.

Réformer, v. 1. umformen, verbeſſern, beſſer einrichten, ändern, die Mißbräuche abſchaffen; 2) Soldaten abdanken; 3) eine Münze umprägen und verringern.

Refouetter, v. 1 wieder peitſchen, mit Ruthen ſtreichen.

Refouiller, v 1. wieder durchſuchen, durchgraben; j'ai fouillé et refouillé partout, ich habe alles durchſucht.

Refouir, v. 2. wieder aufgraben.

Refoulement, ſ. m. das Einſtoßen der Stückladung.

Refouler, v. 1. wieder walken, —ſtoßen, —treten; refouler la charge d'un canon, ein Stück wieder laden, die Ladung in ein Stück ſetzen; — la marée, wider die Fluth fahren; la marée refoule, die See läuft wieder ab.

Refouloir, ſ. m. der Setzkolben, Stampfer, Ladeſtock zu Kanonen.

Refourbir, v. 2. wieder von Roſt reinigen, wieder ausputzen.

Refournir, v. 2. neuen Vorrath anſchaffen, wieder verſehen, — verſorgen; se refournir, ſich wieder verſehen.

Réfractaire, adj. c. ungehorſam, widerſpenſtig gegen Obere; 2) ſchwerflüſſig, ſtrengflüſſig, (von Metallen und Erden; 3) Prieſter, welche den republicaniſchen Eid nicht ſchwören wollen (†).

Réfraction, ſ. f. die Brechung des Lichts oder Geſichtsſtrahles; 2) die Nachbezahlung eines vergeſſenen Schuldpoſtens.

Refrain, ſ. m. der Schlußreim od. einerley Vers, der am Ende jeder Strophe wiederhohlt wird; 2) figl. die verdrießliche Wiederhohlung einer und eben derſelben Sache; 3) das Zurückprallen der Meereswellen vom Ufer.

se Refranchir, v. 2. (Schiffer) wieder von dem eingedrungenen Waſſer befreyet werden.

Refrangibilité, ſ. f. die Brechbarkeit der Lichtſtrahlen.

Refrangible, adj. c. (von den Lichtſtrahlen) brechbar.

Refrapper, v. 1. wieder ſchlagen, noch ein Mahl anklopfen; 2) noch ein Mahl prägen (als Münzen).

Refrayer, v. 1. ein Geſchirr auf der Scheibe mit naſſen Fingern glatt machen.

Refrein ſ. Refrain.

Refréner, v. 1. (nur im moraliſchen Sinne gebräuchl.) zähmen, in Zaum halten; refréner le luxe, dem Luxus Einhalt thun, ſteuern.

Réfrigérant, e, adj. kühlend, erfriſchend; 2) ſ. m. ein kühlendes Mittel, ingl. ein Kühlfaß.

Réfrigératif, ve, adj. kühlend, erfriſchend; 2) ſ. m. eine kühlende Arzney oder Speiſe.

Réfrigération, ſ. f. die Abkühlung im Diſtilliren.

Réfrigéré, ſ. m. ſ. Réfrigératif.

Refrire, v. 4. irr. (wird alſo conjugirt: indic. praeſ. je refris, nous faiſons refrire, impf. je faiſois refrire, perf. ſimp. je refris, part. j'ai refrit, fut. je refrirai, conj. praeſ. que je faſſe refrire), wieder backen, beſſer backen, ausbacken (als Fiſche ꝛc.).

Refriſer, v. 1. wieder aufkräuſeln.

Refrognement, ſ. m. das Sauerſehen.

se Refrogner, (Renfrogner) v. 1. die Stirn runzeln, ſauer ſehen, ein verdrießliches Geſicht machen.

Refroidi, e, part. et adj. kalt, erkaltet; viande refroidie, eine kalt gewordene Speiſe; amour refroidi, eine erkaltete Liebe.

Refroidir, v. 2. abkühlen, kühl machen; figürl. vermindern, dämpfen; 2) se refroidir, kalt werden, erkalten, figl. kaltſinnig werden.

Refroidiſſement, ſ. m. die Kühlung, Erkältung; figürl. die Kaltſinnigkeit, die Kälte, das Nachlaſſen in der Liebe oder Freundſchaft.

Refrotter, v. 1. wieder reiben (eigtl und figl.); D. 2) von neuem angreifen, wieder ſchlagen (im Kriege).

Refuge, ſ. m. ein Zufluchtsort, ingl. eine Freyſtätte, figl die Zuflucht, Ausflucht, Entſchuldigung; 2) ein Gönner, Beſchützer.

Réfugié, adj. et ſ. geflüchtet, ingleich. der Flüchtling, beſonders wegen der Religion.

se Réfugier, v. 1. ſich flüchten, ſeine

ſeine Zuflucht nehmen, Schutz ſuchen.

Refuir, v. 4. (vom Wilde) zurückfliehen.

Refuite, ſ. f. das Zurückfliehen eines gejagten Hirſches; 2) die Ausflucht eines böſen Bezahlers; die liſtige Erfindung böſer Advocaten; 3) die allzugroße Tiefe eines Zapfenloches.

Refus, ſ. m. die abſchlägige Antwort, die Verſagung, (figl. ein Korb); 2) der Satz oder die Brut bey den Fiſchen; le refus d'un autre, was ein anderer nicht mag; cela n'eſt pas de refus, es iſt nicht abzuſchlagen; enfoncer jusqu' à refus de mouton, Pfähle einſchlagen, bis die Ramme nicht mehr treiben kann; un cerf de refus, ein dreyjähriger Hirſch.

Refuſer, v. 1. abſagen, abſchlagen, verweigern, abweiſen; refuſer une fille en mariage, einem ſeine Tochter nicht zur Frau geben wollen; se refuſer qch. ſich etwas berauben, entziehen; — à la joie, ſich der Freude entziehen; (Schiff.) le vent refuſe, der Wind iſt nicht günſtig.

Refuſeur, ſ. m. der etwas abſchlägt.

Refuſion, ſ. f. die Wiedererſtattung der Gerichtsunkoſten; 2) die Wiederumſchmelzung.

Réfutation, ſ. f. die Widerlegung.

Réfuter, v. 1. widerlegen.

Regagner, v. 1. wieder gewinnen, —erlangen, —erobern; 2) wieder erreichen, mit Mühe an einen Ort kommen.

Regaillardir, v. 2. wieder erfreuen, wieder fröhlich, friſch, munter, luſtig machen; se regaillardir, wieder fröhlich werden, (vom Winde) ſtärker wehen.

Regain, ſ. m. das Grummet, das Nachgras; 2) das Ueberflüſſige an Holz oder Stein, welches man abnehmen muß.

Régal, (Régale) ſ. m. ein Gaſtmahl, Schmaus, Freudenfeſt; ingl. ein Ehrengeſchenk; d. 2) eine Luſtbarkeit, eine Freude, ein (das) Vergnügen; faire un régal, ein Gaſtmahl anſtellen.

Régalade, ſ. f. boire à la régalade, ein Glas Wein ausſtürzen.

Régalant, e, adj. luſtig.

Régale, ſ. m. das Regal, das Schnarrwerk (in Orgeln); ingl. die Strohfiedel; 2) ſ. f. das Hohheitsrecht, die oberherrlichen Gerechtſame; 3) adj. f. eau régale, Königswaſſer, Scheidewaſſer, welches Gold auflöſet.

Régalement, ſ. m. die gleiche Eintheilung einer Auflage, Steuer ꝛc.; 2) die Ebenmachung im Bauen; die Ebenung.

Régaler, v. 1. bewirthen, Luſtbarkeiten anſtellen, wohl empfangen; 2) eintheilen (als Auflagen ꝛc.); 3) ebnen, gleichmachen (im Bauen); régaler de qch. mit etwas beſchenken, erfreuen, beehren, regaliren; se régaler, ſich gütlich thun.

Régaleur, ſ. m. ein Arbeiter, der die Erde eben macht.

Régalien, ne, adj. der Reichshoheit zugehörig; droit régalien, ein (das) Hoheitsrecht; dignités régaliennes, königliche Würden.

Regard, ſ. m. das Anſchauen, der Blick, Anblick; 2) das Gegeneinanderſchauen, der Aſpekt der Geſtirne; 3) der Blindborn-Schacht, um an den Waſſerröhren nachzuſehen, ingl die Brunnenſtube; 3) (Mahler) gegen einander gekehrte Geſichter; lancer des regards furieux, farouches, zornige, wilde Blicke ſchießen laſſen; au regard de, adv. in Anſehung, gegen etwas zu rechnen, was anlanget.

Regardant, e, adj. et part. zuſchauend; (in Wapen) hervorragend, figl. alles ausgrübelnd, geitzig.

Regardant, ſ. m. ein Zuſchauer, Zuſeher.

Regarder, v. 1. anſehen, anſchauen, betrachten, beſehen, figl. über-

überlegen, erwägen, unterſuchen, eine Abſicht haben; 2) gegenüber ſtehen oder liegen (als ein Fenſter auf die Gaſſe; 3) (nur in der 3ten Perſon gebr.) angehen, betreffen; cela ne me regarde pas, das geht mich nicht an, betrift mich nicht; cette ville regarde la mer, dieſe Stadt iſt gegen dem Meere gelegen; ſe regarder en toutes choſes, in allen Dingen ſeinen eigenen Nutzen ſuchen; — ſur un lieu, auf etwas die Ausſicht haben; il n'y regarde pas de ſi près, er nimmt es ſo genau nicht; ſe regarder, einander anſehen; — — au miroir, ſich ſpiegeln.

Regarnir, v. 2. wieder mit etwas verſehen.

Regates, ſ. f. pl. das Wettrennen mit Schiffen.

Regayer, v. 1. Hanf hecheln.

Regayoir, ſ. m. die grobe Hanfhechel.

Regayure, ſ. f. das Ausgehechelte, der Bärtel, was in der groben Hechel hängen bleibt.

Regeler, v. 1. wieder frieren.

Régence, ſ. f. die Regierung, Regierungszeit; 2) die Regentſchaft während der Minderjährigkeit eines Königs; 2) das Lehramt in einer Schule.

Régénérateur, ſ. m. der Wiederherſteller (†); adj. trice, ſ. die Wiedergeburt befördernd (†).

Régénération, ſ. f. die Wiedergeburt, das Wiederwachſen des Fleiſches; 2) das Wiederherſtellen (†).

Régénérer, v. 1. wieder herſtellen, verbeſſern, erneuern.

Régent, e, adj. regierend; 2) ſ. ein Regent; 3) ſ. m. der Lehrer, Rektor einer Schule, figl. ein herrſchſüchtiger Menſch.

Régenter, v. 1, die Regierung verwalten; 2) Lehrer einer Schule ſeyn; 3) gern befehlen, herrſchen wollen.

Regermer, v. 1. wieder keimen, hervorſproſſen.

Régicide, ſ. m. ein Königsmord, ingl. ein Königsmörder.

Régie, ſ. f. die Verwaltung gewiſſer Einkünfte, Güter ꝛc. auf Rechnung.

Regimbement, ſ. m. das Ausſchlagen eines Pferdes

Regimber, v. 1. hinten ausſchlagen (von Pferden), figl. den Obern widerſpenſtig ſeyn; regimber contre l'aiguillon, wider den Stachel lecken.

Régime, ſ. m. die Diät, Lebensordnung, die Ordnung im Eſſen und Trinken; 2) das Regimen, Regieren eines Worts; 3) die Regierung, Verweſung, Staatsverwaltung; 4) die Verwaltung eingezogener Güter (in Klöſtern); régime du feu, die Einrichtung des Feuers; — vivre (ſuer) de régime, Diät halten, diätetiſch leben.

Régiment, ſ. m. ein Regiment Soldaten, figürl. ein gewiſſer Haufen Leute; le régiment des gardes, das Leibregiment; lever un régiment, ein Regiment errichten; avoir un régiment entretenu, ein ſtehendes Regiment haben.

Reginglette, ſ. f. ein Sprenkel zum Vogelfang.

Région, ſ. f. ein Land, eine Landſchaft; 2) eine gewiſſe Gegend des Himmels, der Luft, der Welt, figl. der Grad der Vollkommenheit einer Sache; 3) ein Landesbezirk nach der zweyten geographiſch. Eintheilung Frankreichs in 9 Régions, wovon jede 3 Contrées, und dieſe 3 Départements hatten; ſ. Anh. II.

Régionné, adv. gegen einander über (gedruckt).

Régionnaire, adj. m. ein Landesverwalter, der über eine gewiſſe Gegend geſetzt iſt.

Régir, v. 2. regieren, verwalten; 2) (Gramm.) zu ſich nehmen, nach ſich haben.

Régiſſeur, ſ. m. ein Verwalter, Vorſteher.

Régiſtraire, ſ. m. ein Regiſtrator, Auf=

Aufſeher über die Regiſter und Protokolle.

Regiſtrateur, ſ. m. ein Regiſtrator bey der päbſtlichen Kanzley, der die Bullen in das Protokoll einträgt.

Regiſtration, ſ. f. die Einregiſtrirung; droit de regiſtration, das Ab- und Zuſchreibegeld.

Regiſtre (Regitre), ſ. m. das Regiſter oder Gerichtsprotokoll; 2) das Luftloch am Schmelzofen; 3) (Buchdruck.) das Regiſter, d. i. das Aufeinandertreffen des Schön- und Wiederdrucks; faire le régiſtre, zurichten; (régiſtre civique, das Bürgerbuch, in welches die Nahmen aller Bürger eingeſchrieben werden †); das Regiſter einer Orgel; régiſtre des baptêmes, des mariages, des morts, Tauf- Trauungs- u. Leichenbuch; navires de régiſtre, Regiſterſchiffe, welche in den amerikaniſchen Häfen der Spanier handeln dürfen.

Regiſtrer, v. 1. in ein Regiſter eintragen oder aufſchreiben.

Regître, Régîtrer, ſ. Régiſtre.

Règle, ſ. f. das Lineal, ingl. Richtſcheit; 2) figl. die Regel, die vorgeſchriebene Ordnung, die Richtſchnur; 3) die Art und Weiſe, die Gewohnheit, der Gebrauch; 4) das Exempel, Beyſpiel, Muſter; 5) die monathliche Reinigung; 6) (Bauk.) eine Art Leiſte an den Zierrathen; il n'y a point de règle ſans exception, es iſt keine Regel ohne Ausnahme.

Réglé, ée, part. et adj. mit Linien bezogen; d. 2) ordentlich, regulirt, regelmäßig, wohl eingerichtet, zu gewiſſer Zeit, geſetzt, verordnet, geziemend; figl. mäßig, eingezogen, ſittſam; un repas réglé, eine ordentliche Mahlzeit; une affaire reglée, eine geſchlichtete, abgethane Sache; avoir des heures réglées, geſetzte, beſtimmte Stunden haben; un mouvement réglé, eine richtige Bewegung; un commerce réglé, ein eingerichteter Handel.

Règlement, ſ. m. die Verordnung, Einrichtung, das Geſetz, Gebot; ingl. ein richterlicher Ausſpruch; établir un règlement, eine Ordnung einführen; règlement des arts et métiers, die Artikel der Künſtler und Handwerker.

Réglément, adv. ordentlich, ordentlicher Weiſe, richtig.

Réglémentaire, adj. c. régime réglémentaire, eine ängſtliche Einſchränkung durch eine Menge Verordnungen (†).

Régler, v. 1. linieren, richten, ſtellen; d. 2) einrichten, beſtimmen, ordnen, mäßigen, in der Zucht haben; 3) vorſchreiben, feſtſetzen, entſcheiden; régler un différent, einen Streit ſchlichten; — le prix, einen Preis ſetzen; — ſes deſirs, ſeine Begierden mäßigen; — ſes affaires, ſeine Sachen in Ordnung bringen; — un compte, eine Rechnung unterſuchen; ſe régler ſur qch., ſich nach etwas richten.

Réglet, ſ. m. der Kolumnenſteg, Span zwiſchen den Zeilen; 2) (im Bauen) ein kleiner Abſatz oder eine Leiſte; 3) der Maaßſtab, das Lineal der Schreiner.

Réglette, ſ. f. (Buchdruck.) die Setzlinie, der Aushebſpan.

Régleur, euſe, ſ. ein Linienzieher, ein Papierlinierer.

Régliſſe, ſ. f. das Süßholz; jus de régliſſe, der Süßholzſaft.

Régloir, ſ. m. das Werkzeug weißes Papier zu linieren; 2) das Glättholz der Schuſter; 3) das Merkleiſtchen der Wachszieher.

Réglure, ſ. f. das Linieren, ingl. die Linien ſelbſt.

Régnant, e, adj. et part. regierend; 2) herrſchend, im Schwange gehend; le goût régnant, der herrſchende Geſchmack.

Règne, ſ. m. das Reich, die Regierung, figl. der Vorzug, die Oberhand, Mode.

Régner, v. 1. regieren, herrſchen, figl.

figl. den Vorzug haben; 2) ſich längs einer Sache hin erſtrecken, um etwas gehen, (als um einen Gang, um ein Haus), ingl. im Schwange gehen, im Gange ſeyn, häufig da ſeyn; régner ſur qn. (qch.), einen (etwas) beherrſchen.

Régnicole, ſ. c. ein Reichseinwohner, Reichsunterthan.

Régnie, (Regny, Reygnie) ſ. f. eine Gattung Leinwand aus Beaujolois.

Regonflement, ſ. m. das Anſchwellen der Flüſſe.

Regonfler, v. 1. anſchwellen, zufließen (vom Waſſer).

Regorgement, ſ. m. das Ueberlaufen, Ueberfließen des Waſſers; figl. das Uebertretten der Galle, das Erbrechen des Magens.

Regorger, v. 1. überlaufen, überfließen, austretten, ſich ergießen (vom Waſſer und von der Galle); ingl. zurück fließen; — de qch. an etwas Ueberfluß haben, ſtrotzen.

Regouler, v. 1. ungeſtüm abweiſen, hart anfahren.

Regourmer, v. 1. wieder mit Fäuſten ſchlagen, —raufen; — un cheval, dem Pferde die Kinnkette wieder anlegen.

Regoûter, v. 1. wieder koſten, noch ein Mahl verſuchen.

Regrat, ſ. m. das Verkaufen im Kleinen, das Höcken; 2) der Abtrag von der Tafel.

Regratter, v. 1. wieder aufkratzen und poliren, —ausbeſſern, — übertünchen; 2) im Kleinen verkaufen, höcken, Krämerey treiben; 2) — ſur qch. etwas tadeln, kritiſiren; ingl. nach einem kleinen Vortheil ſtreben; 3) abzwacken.

Regratterie, ſ. f. das Höcken, die Höckerey; 2) kleine Krämerwaare.

Regrattier, ſ. m. ere, f. ein Höcker in, der (die) allerhand Sachen einzeln feil hat; figl. ein Knauſer, Knicker.

Regreffer, v. 1. wieder pfropfen, aufs neue impfen.

Regrêler, v. 1. wieder körnen.

Regrès, ſ. m. das Erhohlen an etwas, die Wiedererlangung einer abgetretenen Pfründe.

Regret, ſ. m. die Reue, Betrübniß, ein Leid, der Schmerz; 2) das Bedauern, Mißvergnügen; im pl. die Klagen, Wehklagen; avoir regret à qch. etwas bereuen, bedauern; à regret, adv. ungern, mit Verdruß, wider Willen.

Regrettable, adj. c. bedauernswerth, ſchmerzlich.

Regretter, v. 1. bedauern, betrauern, beklagen, bejammern; 2) vermiſſen, ſich nach etwas zurückſehnen.

Reguinder, v. 1. wieder in die Höhe winden, aufziehen; ſe reguinder, (von Falken) wieder in die Höhe ſteigen.

Réguláriſer, v. 1. ordnen, einrichten (†).

Régularité, ſ. f. die Richtigkeit, Regelmäßigkeit, Ordnung, ingl. die genaue Beobachtung der Regeln, Sitten; 2) der Mönchsſtand, im Gegenſatz des geiſtlichen Standes; régularité des traits de viſage, die richtige Geſichtsbildung.

Régulateur, ſ. m. (Taſchenuhr) die Unruhe nebſt dem Schneckenrade an einer Uhr; 2) einer der anordnet (†).

Régule, ſ. m. der König oder das Feinſte von geſchmolzenen Metallen; 2) ſ. f. kleine Gewichter an einer Uhr; — d'antimoine, Spiesglaskönig; — d'étain, Zinnkönig; — de vénus, reines Kupfer; — martial, der Spiesglaskönig durch Eiſen.

Régulier, ère, adj. regelmäßig, richtig, ordentlich, genau; 2) gleichſeitig, nach den Regeln der Kunſt oder eines Ordens; 2) was die Ordensgeiſtlichkeit betrift; fortification régulière, eine Feſtung, da alle Winkel und Seiten gleich ſind; bénéfice regulier, eine Pfründe, die nur ein Ordensmann beſitzen kann; D. 3) ſ. m. ein Ordensmann.

Régulièrement, adv. ordentlich, richtig, regelmäßig, nach der Ordnung.

Réhabilitation, ſ. f. die Wiedereinſetzung in den vorigen Stand.

Réhabiliter, v. 1. wieder in den vorigen Stand ſetzen, wieder ehrlich, fähig machen.

Réhabituer, v. 1. wieder zu etwas gewöhnen.

Rehacher, v. 1. noch ein Mahl hacken.

Rehanter, v. 1. wieder mit einander umgehen; se rehanter, einander wieder beſuchen.

Rehaſarder, v. 1. nochmahls wagen, wieder wagen.

Rehauſſement, ſ. m. die Erhöhung (einer Mauer, Münze ꝛc.); — des couleurs, dans un tableau, die Aufhöhung der Farben eines Gemähldes.

Rehauſſer, v. 1. erhöhen, höher machen; figl. den Preis, den Werth, Glanz, Muth vermehren, ingl. mit hohen Farben mahlen, aufhöhen, aufblicken.

Rehauts, ſ. m. pl. die aufgehöheten Theile eines Gemähldes, die Blicke.

Reharzader, v. 1. ſ. Reharſader.

Reheurter, v. 1. wieder anklopfen.

Rejaillir, v. 2. ſpritzen, ſpringen (vom Waſſer, Koth, Blut ꝛc.); zurückprallen; d. 2) — ſur qn., auf jemand zurückfallen, jemanden treffen.

Rejailliſſement, ſ. m. das Zurückſpritzen oder —ſpringen, das Zurückprallen.

Rejanner, v. 1. einem nachſpotten.

Rejaunir, v. 2. wieder gelb machen; 2) wieder gelb werden.

Rejet, ſ. m. ein Schößlein, Zweig von einem Jahre, auch ein Bienenſchwarm; 2) die Vertheilung einer Summe; 3) die Uebertragung auf eine andere Rechnung; 4) das Vorwerfen eines Aktenſtückes ꝛc. (†); 5) das Knöpfchen, welches an gegoſſenen Sachen von Zinn ꝛc. hangen bleibt, und abgezwickt wird; faire le rejet d'une dépenſe ſur l'année ſuivante, einen Aufwand zur folgenden Jahresrechnung ausſetzen; terres demeurées à rejet, ungebaut gebliebene Ländereyen.

Rejetable, adj. c. verwerflich.

Rejeteau, ſ. m. ein Wetterdach an einem Fenſter.

Rejeter, v. 1. wieder zurück = od. auswerfen; 2) wieder Knoſpen treiben; 3) ausſchießen, verwerfen, abſchlagen, figl. verachten; 4) einen Poſten von einer Rechnung in die andere bringen; nouveau vin qui rejète, neuer Wein der in der Gährung ſtehet; rejeter la faute ſur qn., die Schuld auf einen ſchieben.

Rejeteur, ſ. m. der verwirft, misbilliget

Rejeton, ſ. m. der Sprößling, das Reis, ein neuer Zweig aus der Wurzel, figl. ein Nachkömmling.

Rejetonner, v. 1. die Sprößlinge abbrechen, abnehmen; rejetonner les plantes de tabac, den Geitz ausbrechen, ausgeitzen.

Réimpoſer, v. 1. wieder auflegen, ausſchreiben.

Réimpoſition, ſ. f. die Wiederauflegung einer Schatzung.

Réimpreſſion, ſ. f. die neue Auflage eines Buches.

Réimprimer, v. 1. ein Buch wieder auflegen.

Rein, ſ. m. die Niere, ingl. Lenden, figl. Kraft, Stärke; 2) der Gewölbewinkel, die Gewölberippen; dans les reins, in der Seite; la pierre des reins, der Lendenſtein, Lendenſchmerzen; donner un tour de reins à qn., einen ſchlechten Dienſt erweiſen.

Réincarcération, ſ. f. die neue Einkerkerung (†).

Réincarcérer, v. 1. aufs neue einkerkern.

Reine, ſ. f. die Königin (eigtl. u. figl); 2) Regina, ein Weibernahme; reine du bal, die Vortänzerin, der zu Ehren ein Ball angeſtellt wird; — des prés, der Geisbart, das Wurmkraut; — claude, eine Art klei-

ner gelblicher Pflaumen; pain à la reine, ein länglichtes weiſſes Brod in Paris; reine Gillette (d'Antioche), ein hochmüthiges Frauenzimmer.

Reinette, ſ. f. ein Renettapfel.

Réinfecter, v. 1. wieder anſtecken (mit Seuchen, Ketzerey ꝛc.)

Réinſtaller, v. 1. wieder in ein Amt einſetzen.

Reinté, ée, adj. ſtark von Kreuz und Lenden (von Hunden).

Réintégrande u. Réintégration, ſ. f. die Wiedereinſetzung in den Beſitz.

Réintégration, ſ. f. das Wiedereinſetzen (†).

Réintégrer, v. 1. wieder in einen Beſitz einſetzen, ingl. wieder in gefängliche Haft nehmen.

Réinterroger, v. 1. wieder befragen, abhören.

Réinviter, v. 1. wieder einladen.

Rejoindre, v. 4. irr. (ſ. Joindre) wieder zuſammen fügen, —bringen; 2) wieder zu einem ſtoßen oder kommen; ſe rejoindre, wieder zuſammen kommen, ſich vereinigen.

Rejointoyer, v. 1. die Fugen zwiſchen den Steinen eines alten Gebäudes wieder verſtreichen od. ausfüllen.

Rejouer, v. 1. wieder ſpielen.

Réjoui, e, part. et adj. erfreut, luſtig, fröhlich.

Réjouir, v. 2. erfreuen, erluſtigen; ſe réjouir le coeur, ſich erfreuen, ſich luſtig machen.

Réjouiſſance, ſ. f. die Freude, Beluſtigung, Freudensbezeugung, Luſtbarkeit; cris de réjouiſſance, ein Freudengeſchrey; réjouiſſances publiques, öffentliche Freudensbezeugungen; 2) (Lansquenet) eine gewiſſe Karte, auf welche alle übrigen Mitſpieler Geld ſetzen.

Réjouiſſant, e, adj. et part. luſtig, erfreulich, fröhlich.

Rejoûter, v. 1. wieder kämpfen.

Réitération, ſ. f. die Wiederhohlung.

Réitérer, v. 1. wiederhohlen, nochmahls thun.

Rejuger, v. 1. nochmahls ſprechen, oder richten (†).

Relâche, ſ. m. die Raſt, Ruhe, die Nachlaſſung der Arbeit, des Studierens, der Krankheit; ſans relâche, ohne Unterlaß.

Relâché, ée, part. et adj. abgelaſſen, ſchlaff, ſchlapp, figl. frey, ungebunden, liederlich.

Relâchement, ſ. m. das Nachlaſſen, das Schlapp- oder Gelinderwerden (von Stricken, Saiten, dem Wetter), figl. die Nachläßigkeit, Erkaltung, Laulichkeit in der Arbeit, der Zucht, den Sitten; d. ein unordentliches Leben; 2) die Ergötzlichkeit, Erquickung; prendre d'honnêtes relâchemens, erlaubte Vergnügungen genießen.

Relâcher, v. 1. etwas nachlaſſen, ingl. einen Gefangenen loslaſſen; figl. etwas von ſeinem Rechte nachgeben, ſich mäßigen; je vous relâche cette grande vivacité, ich ſchenke euch die groſſe Lebhaftigkeit; ſe relâcher, ſchlaff (ſchlapp) werden, figl. nachgeben, nachlaſſen; (vom Wetter) gelinder werden; ſe relâcher l'eſprit, vom Studieren, der Arbeit des Geiſtes ausruhen, ſein Gemüth ergötzen.

Relais, ſ. m. die unterlegte, oder Wechſelpferde, die Vorſpannpferde, ingl. der Ort, wo man friſche Pferde nimmt; figl. die Ruhe, Feyer, müßige Stunde; (Jäg.) friſche in Bereitſchaft ſtehende Hunde, das Wild zu verfolgen; 2) (Tapetenw.) die Zwiſchenräume in den Tapeten, wo eine neue Farbe anfängt; 3) Poſſen, welche man den Vorbeygehenden und Einfältigen anthut; être de relais, feyern, müßig ſeyn, nichts zu thun haben.

Relaiſſé, ée, adj. un lièvre relaiſſé, ein abgejagter Haſe.

Relancer, v. 1. ein Wild wieder auftreiben; ingl. den Feind abtreiben, figl. über das Maul fahren, einen derb abweiſen, abführen; je l'ai relancé comme

me il faut, ich habe ihn derb abgeführt.

Relant ſ. Relent.

Relaps, e, adj. wieder zurückgefallen; 2) ein in Ketzerey oder andere Fehler Zurückgefallener.

Relargir, v. 2. erweitern, weiter machen; relargir un corps, eine Schnürbruſt auslaſſen.

Relater, v. 1. erzählen, Bericht erſtatten.

Relatif, ve, adj. ſich beziehend, zurückweiſend.

Relation, ſ. f. die Erzählung, Reiſebeſchreibung, der Bericht; 2) der Verkehr, die Gemeinſchaft; 3) (bey Gerichten) die Anzeige, Anmeldung, ein gerichtlicher Vortrag; 4) die Aehnlichkeit, die Beziehung, der Zuſammenhang; relation de voyage, eine Reiſebeſchreibung; il a relation avec les principaux banquiers de l'Europe, er ſteht in Verkehr mit den vornehmſten Wechslern in Europa; avoir relation (être en relation) avec qn. in Gemeinſchaft, Verkehr mit einem ſtehen.

Relationnaire, ſ. m. ein Reiſebeſchreiber.

Relativement, adv. in Abſicht, Beziehung (Bezug) auf etwas.

Relatter, v. 1. wieder belatten, mit neuen Latten verſehen.

Relaver, v. 1. wieder waſchen, wieder abſpülen.

Relaxation, ſ. f. die Loslaſſung eines Gefangenen; 2) die Erlaſſung, die Minderung einer Strafe; 3) die Erſchlaffung, Ausdehnung der Nerven.

Relaxer, v. 1. einen Gefangenen loslaſſen; 2) ſchlaff machen od. werden; nerf relaxé, ein ausgedehnter Nerve.

Relayer, v. 1. friſche Pferde oder Hunde nehmen; 2) die Arbeiter ablöſen; se relayer, ſich einander ablöſen; vom Arbeiten ausruhen.

Relégation, ſ. f. die Verweiſung an einen Ort, die Verbannung, Landesverweiſung.

Reléguer, v. 1. verweiſen, verbannen, figl. verſtecken; se reléguer, ſich freywillig wegbegeben.

Relent, ſ. m. der dumpfige, muffige Geruch; 2) ein übler Geruch von verdorbenen Dingen; c'eſt une odeur de relent, das mufft.

Relevailles, ſ. f. pl. der erſte Ausgang, Kirchengang einer Kindbetterin; ingl. das Gaſtmahl, welches dabey angeſtellt wird.

Relevé, ée, part. et adj. aufgerichtet, erhöhet; figl. hoch, erhaben, edel.

Relevé, ſ. m. das Abnehmen und Wiederaufſchlagen eines alten Hufeiſens; 2) ein Auszug aller Punkte einer Rechnung, welche einerley Sachen betreffen.

Relevée, ſ. f. eine aufgeſtandene Kindbetterin, Wöchnerin, die ihren Kirchgang hält; 2) (bey Gerichten) das Aufſtehen nach der Mittagsmahlzeit, der Nachmittag.

Relèvement, ſ. m. das Wiederaufrichten, Aufbauen, figl. die Wiedergeneſung von einer Krankheit; 2) die Erhöhung, Höhe des (Oberlofs) Schiffes; 3) das Wiederflottmachen.

Relever, v. 1. aufheben (was auf die Erde gefallen iſt); aufnehmen, wieder aufrichten, ingl. erhöhen, erheben, aufhelfen, in die Höhe bringen; figl. ermuntern, erwecken, zuſammen häufen; 2) einen Fehler rügen, ſtrafen, tadeln, verweiſen, ingleich. viel Weſens von etwas machen; 3) unterwürfig ſeyn, zu Lehen gehen; ingl. vor ein Gericht gehören; relever une maiſon d'un étage, ein Haus um ein Stockwerk erhöhen; — ſa condition, ſeinen Stand erheben, ſich ein größeres Anſehen geben; — une ſentinelle, eine Schildwacht ablöſen; — les boues, den Koth zuſammen ſchaufeln; — les cartes, ein Kartenſpiel wieder zuſammen legen; — les mains, die gemachten Stiche zuſammen nehmen, und

und ordentlich vor ſich legen; — des troupes, neue Soldaten werben; — un vaiſſeau, ein Schif wieder flott machen; — l'ancre, den Anker lichten und anders werfen; — un cap, ein Vorgebirge vorbey ſegeln, umſchiffen; — un cheval, einem Pferde den Kopf richten, ihm angewöhnen, den Kopf zierlich zu tragen; — le défaut, die Hunde wieder auf die rechte Spur richten; — en boſſe, erhoben getriebene Arbeit machen; — ſur la traite (les cuirs), das Leder aus der Beize ziehen; — le goût d'une viande, einer Speiſe durch Gewürz einen ſtarken Geſchmack geben; — de maladie, de couche, von einer Krankheit geneſen, vom Kindbette aufſtehen, Kirchgang halten; se relever, wieder aufſtehen; — d'une perte, ſich von einem Verluſte erhohlen.

Releveur, ſ. et adj. m. aufhebend (von Muskeln).

Reliage, ſ. m. die Faßbinderarbeit.

Relief, ſ. m. (Relevaiſon f.) die erhabene Arbeit im Schnitzen, Gießen, Sticken; 2) die Hervorhebung eines Gemähldes durch Licht und Schatten; 3) das Anſehen, der Glanz, Ruhm; 4) die Abtragung des Lehngeldes; 5) ein Befehl zur Auszahlung des Soldes; haut- (demi-bas-) relief, ganz hoch, (halb, ein wenig) erhabene Schnitzarbeit; travailler en relief, boſſiren, erhöhen; cette charge lui donne un grand relief, dieſes Amt gibt ihm ein großes Anſehen; relief de cuiſine, Ueberbleibſel von aufgetragenen Speiſen.

Relien, ſ. m. zerſtoßenes Kornpulver.

Relier, v. 1. wieder binden, ein Buch, Faß ꝛc. binden, zuſammen binden; mal relié, übel gekleidet.

Relieur, ſ. m. ein Buchbinder.

Relieure ſ. Reliure.

Religieuſe, ſ. f. eine Nonne, eine Kloſterjungfer.

Religieuſement, adv. heilig, andächtig, redlich; garder religieuſement, treulich bewahren.

Religieux, euſe, adj. religiös, andächtig, gottesfürchtig, gewiſſenhaft, ſorgfältig; 2) geiſtlich, zum Gottesdienſte oder einem Orden gehörig; 3) ſ. ein Ordensgeiſtlicher, ein Mönch, eine Nonne.

Religion, ſ. f. die Religion, Andacht, Frömmigkeit, Gewiſſenhaftigkeit, Redlichkeit, i n g l. ehemahls in Frankreich beſonders die reformirte Religion; 2) der Gottesdienſt; 3) der Glaube, die Heiligkeit des Eides; 4) das Kloſter- oder Ordensleben; 5) (insbeſondere) der Maltheſerorden; faire profeſſion d'une religion, ſich zu einer Religion bekennen; se faire une religion de qch. ſich aus etwas ein Gewiſſen machen; entrer en religion, das Kloſterleben ergreifen; ſurprendre la religion de qn. einen Obern durch falſches Angeben betrügen, hintergehen; habit de religion, der Mönchshabit, die Ordenskleidung.

Religionnaire, ſ. m. ein Spottnahme, den man ehedem den Reformirten in Frankreich gab.

Relimer, v. 1. wieder feilen (e i g e n t l. und f i g l.); — un livre, ein Buch wieder überſehen und verbeſſern.

Reliquaire, ſ. m. ein Reliquienkäſtchen.

Reliquat, ſ. m. der Rückſtand, Reſt von Rechnungen, der Kaſſebeſtand; 2) im pl. die übrig gebliebenen Brocken einer Mahlzeit.

Reliquataire, adj. rückſtändig; 2) ſ. m. ein Reſtant, Schuldner.

Relique, ſ. f. die Reliquie, das Heiligthum, f i g l. die Ueberbleibſel, ein (koſtbarer) Ueberreſt; garder comme une relique, heilig aufheben, wie ein Heiligthum bewahren.

Relire, v. 4. irr. (ſ. Lire) wieder oder oft leſen.

Reliure, ſ. f. das Einbinden; 2) der Band eines Buches; ingl. der Buchbinderlohn.

Relocation, ſ. f. ein Vertrag, wodurch man etwas pfandweiſe bis zum Wiederverkauf veräuſſert.

Reloger, v. 1. wieder beherbergen, wieder einkehren.

Relouer, v. 1. wieder miethen, pachten, beſtehen; 2) wieder vermiethen, verpachten.

Relu, e, part. et adj. wieder geleſen; lu et relu, hin und her geleſen.

Reluire, v. 4. irr. (ſ. Luire) glänzen, blitzen, hervorleuchten, ſchimmern.

Reluiſant, e, part. et adj. glänzend, ſchimmernd.

Reluquer, v. 1. auf jemand hinſchielen.

Reluſtrer, v. 1. einen neuen Glanz geben, wieder putzen.

Relute, ſ. f. das (zweyte) Wiederleſen (†).

Remâcher, v. 1. wieder kauen, (eigtl. und figl.); d. 2) oft überlegen, nachdenken.

Remaçonner, v. 1. wieder mauern, an einem Mauerwerk ausbeſſern.

Remancher, v. 1. mit einem neuen Stiele oder Hefte verſehen (†).

Remander, v. 1. wieder berichten, melden; ingl. wieder kommen laſſen, zurückberufen; je lui ai mandé et remandé cela, ich habe ihm dies hoch eingebunden.

Remanger, v. 1. wieder eſſen.

Remaniement, ſ. m. das Wiederbefühlen, oftmahlige Angreifen; 2) das Wiederumſetzen, Umbrechen einer Druckſeite oder Form; remaniement à bout, die gänzliche Umdeckung eines Daches.

Remanier, v. 1. wieder befühlen, nochmahls angreifen, oft durch die Hände gehen laſſen; 2) eine Seite umſetzen, umbrechen, figl. wieder überſehen und ausbeſſern (eine Schrift); remanier à bout, ein Dach ganz umlegen, umdecken, über und über ausbeſſern; — le papier, das Papier umſchlagen.

Remarchander, v. 1. von neuem um etwas handeln.

Remarcher, v. 1. wieder gehen, von neuem wohin marſchiren.

Remarier, v. 1. wieder verheirathen.

Remarquable, adj. c. merkwürdig, denkwürdig, wichtig, anſehnlich, beträchtlich.

Remarque, ſ. f. die Anmerkung, ingl. der Tadel.

Remarquer, v. 1. wieder bemerken, bezeichnen, merken, bemerken, anmerken; 2) beobachten.

Remarqueur, ſ. m. ein Anmerkungenmacher, Gloſſenſchmidt; 2) Falken zur Entdeckung des Lagers der Rebhühner; 3) ein Jägerburſch der dies ſelbſt thut.

Remaſquer, v. 1. wieder verlarven, die Larve wieder vormachen.

Remâter, v. 1. wieder mit Maſtbäumen verſehen.

Remballer, v. 1. wieder in Ballen einpacken.

Rembarquement, ſ. m. die Wiedereinſchiffung; 2) die Wiederverwickelung oder Einlaſſung in einen Handel oder Proceß.

Rembarquer, v. 1. wieder zu Schiffe bringen, figl. ſich wieder in eine Sache einlaſſen, einmiſchen, verwickeln.

Rembarrer, v. 1. tapfer widerſtehen, figl. derb abweiſen, abtrumpfen.

Remblai, ſ. m. die Ausfüllung mit Erde; ingl. 2) die Errichtung eines Dammes; 3) der Damm ſelbſt.

Remblaver, v. 1. wieder zum zweyten Mahl beſäen.

Remboîtement, ſ. m. das Wiedereinrichten eines verrenkten Gliedes.

Remboîter, v. 1. ein verrenktes Glied wieder einrichten; 2) Zimmer- oder Schreinerarbeit zuſammen fügen.

Rembourrement, ſ. m. die Wiederausſtopfung eines Sattels oder Stuhles.

Rembourrer, v. 1. einen Sattel wieder ausſtopfen, figürl. den Wanſt füllen.

Rembourſable, adj. c. wieder zahlbar, wieder zu erſtatten.

Rembourſement, ſ. m. die Wiederbezahlung, Erſtattung des gethanen Vorſchuſſes.

Rembourſer, v. 1. das Vorgeſchoſſene wieder zahlen, abtragen, erſtatten.

Rembraſer, v. 1. wieder anzünden.

Rembraſſer, v. 1. wieder umarmen, figl. ſich wieder verſöhnen.

Rembrocher, v. 1. wieder an den Spieß ſtecken.

Rembrunir, v. 2. dunkel machen, dunkler überſtreichen; — l'or, das Gold wieder hell machen, auspoliren.

Rembruniſſement, ſ. m. das Poliren, Glattmachen des Goldes; ingl. die Verſtärkung, der nochmahlige Anſtrich eines Gemähldes.

Rembûchement, ſ. m. der Rückgang des Hirſches in ſein Lager.

Rembûcher, v. 1. das Wild wieder zu Holze jagen; se rembucher, in den Wald zurück laufen, figl. ſich verſtecken.

Remède, ſ. m. das Hülfsmittel (eigtl. und figl.); d. a) die Arzney, das Klyſtier; b) die Hülfe, Abhelfung, Erleichterung, ein Ausweg; 2) der Vortheil eines Münzmeiſters durch Zuſatz oder geringeres Gewicht; le grand remède, die Speichelkur; être dans les remèdes, Arzneyen gebrauchen; remèdes de droit, Rechtswohlthaten

Remédier, v. 1. Hülfe, Rath oder Mittel ſchaffen; — à qch. helfen, abhelfen; remédier aux abus, den Mißbräuchen abhelfen, (ſteuern).

Remeil, ſ. m. das Quellwaſſer, welches im Winter nicht zufrieret.

Remêler, v. 1. wieder miſchen, mengen, verwirren.

Remembrance, ſ. f. die Erinnerung, das Andenken.

Remémoratif, ve, adj. was jemand woran erinnert.

Remémorer, v. 1. wieder erinnern.

Remenée, ſ. f. ein kleiner gewölbter Bogen über Fenſter und Thüren.

Remener, v. 1. wieder hinführen.

Remercier, v. 1. danken; — de qch. ſich für etwas bedanken; ingl. höflich ausſchlagen; remercier des troupes, Kriegsvölker abdanken, beurlauben.

Remerciment, ſ. m. der Dank, die Dankſagung

Réméré, ſ. m. der Wiederankauf; faculté de réméré, der Vorbehalt des Wiederverkaufes.

Réméréer, v. 1. wieder an ſich kaufen.

Remeſurer, v. 1. wieder meſſen.

Remetteur, ſ. m. der Gold übermacht, Ueberſender, der Herr eines Wechſels, der Abſender oder Verſender eines Wechſels.

Remettre, v. 4. irr. (ſ. Mettre) wieder (an einen Ort) ſetzen, legen, ſtellen, bringen; 2) übergeben, überliefern, zuſtellen, übermachen, anvertrauen; 3) aufſchieben, ausſetzen; 4) erlaſſen (als Strafe), vergeben, ingl. nachlaſſen; 5) ein verrenktes Glied wieder einrichten, zurecht bringen; remettre bien enſemble, wieder ausſöhnen; — devant les yeux, vor die Augen legen, ſtellen; — l'eſprit de qn. einen beſänftigen; — de qch. die Furcht, Unruhe benehmen; — ſon épée, ſeinen Degen wieder einſtecken; se remettre, ſich wieder ſetzen, ſich erhohlen, geneſen, beruhigen, beſänftigen; — qch. ſich beſinnen, erinnern, wieder ins Gedächtniß zurück rufen; — de qch. à qn ſich wegen etwas auf einen beziehen; — entre les mains de qn. ſich einem anvertrauen, übergeben (von Rebhühnern; — en un lieu, ſich an einen Ort ſetzen; remettre une

une charge, ein Amt aufgeben, abdanken; — une partie de la dette, einen Theil der Schulden erlaſſen; — les péchés, die Sünden vergeben.

Remeubler, v. 1. wieder mit Hausrath verſehen.

Remi, (Remy) ſ. m. Remigius, ein Mannsnahme.

Réminiſcence, ſ. f. die Wiedererinnerung beynahe vergeſſener Sachen.

Réminiſcéré, ſ. m. Reminiscere, der andere Sonntag in der Faſten.

Remis, e, part. et adj. wieder hingeſetzt, hergeſtellt, nachgelaſſen, vergeben; la partie eſt remiſe, das Spiel ſteht inne. S. Remettre.

Remiſe, ſ. f. der Aufſchub, Verzug, die Verzögerung; 2) die Erlaſſung einer Schuld, Nachlaſſung eines Rechtes; 3) die Uebermachung einer Summe Geldes; ingl. der Wechslerlohn, Einnehmerlohn; 5) die Scheune, Wagenſchoppen, wo Wagen ꝛc. trocken ſtehen; ingl. ein bedeckter ſicherer Ort für Schiffe; 6) ein Gebüſch für Rebhühner, Haſen ꝛc.

Rémiſſible, adj. c. erläßlich, verzeihlich, der Vergebung fähig.

Rémiſſion, ſ. f. die Erlaſſung, Vergebung, Nachſicht einer Beleidigung, Sünde; 2) die Milderung, Linderung, der Nachlaß des Fiebers, eines Todesurtheils; 3) die Gnade, der Begnadigungsbrief; ſans (point de) remiſſion, ohne Gnade und Barmherzigkeit, ohne Nachſicht; ingl. unabläßig.

Rémiſſionnaire, ſ. m. ein Begnadigter.

Remmailloter, v. 1. wieder in Windeln wickeln.

Remmancher, v. 1. wieder einen Stiel, ein neues Heft anmachen.

Remmener, v. 1. wieder zurückführen.

Rémolade, ſ. f. ein erweichendes Pflaſter für Pferde; 2) eine Art gewürzhafter Brühen.

Remolar, ſ. m. der Aufſeher über die Ruder einer Galeere.

Remole, ſ. f. der Strudel, der Wirbel in dem Meere.

Remollient, e, u. Remollitif, ve, adj. erweichend.

Remontage, ſ. m. bois de remontage, vorräthiges Holz zur Ausbeſſerung der Wagen.

Remontant, e, part. et adj. wieder aufſteigend, wieder zu Ehren kommend; 2) ſ. m. das Hintertheil eines Schultergehänges, welches auf das Degengehäng herabfällt.

Remonte, ſ. f. das Verſehen mit neuen (friſchen) Pferden, ingl. das Berittenmachen der Reiter; cheval de remonte, Remonte-Pferd.

Remonter, v. 1. wieder hinauffahren, —gehen, —reiten, —ſteigen, —kommen, —ſetzen; 2) Uhren wieder aufziehen, Inſtrumente wieder beziehen; 3) mit allem gehörigen verſehen, in guten Stand ſetzen; 4) figl. zu Ehren gelangen, empor ſteigen; 5) wieder zurück tretten, —fließen; ingl. 6) ſich wieder zu Pferd ſetzen; (von Geſtirnen) wieder aufgehen; (von Reden) wiederhohlen, die Sache weiter herhohlen; 7) etwas Zerlegtes wieder zuſammen machen; 8) Schuhe ſohlen; remonter la rivière, den Strom hinauf fahren; — un fuſil, eine Flinte wieder ſchäften; — ſur la bête, das Verlohrne wieder gewinnen.

Remontrance, ſ. f. die Vermahnung, Gegenvorſtellung, Warnung, Lehre, gelinde Beſtrafung, Rathgebung.

Remontrer, v. 1. wieder zeigen, weiſen, ſehen laſſen; d. 2) vermahnen, vorſtellen, lehren, beſtrafen, vorhalten, zu Gemüthe führen; c'eſt gros Jean, qui veut remontrer à ſon curé, das Ey will klüger ſeyn als die Henne;

Henne; das Kind will den Vater lehren.

Rémora, ſ. m. (auch Remore, ſ. f.) das Hinderniß, die Verzögerung; 2) der Schildfiſch.

Remordre, v. 4. irr. (ſ. Mordre) wieder beiſſen, anbeiſſen; figl. — à l'hameçon, ſich aufs neue betrügen laſſen; la conſcience lui remord, ſein Gewiſſen beißt ihn.

Remords, ſ. m. das Beiſſen, das Nagen des Gewiſſens, die Unruhe, Reue, Gewiſſensangſt; de cuiſans remords, quälende Gewiſſensbiſſe.

Remore, ſ. f. der Schifhalter, Hemmfiſch. S. Remora.

Remorque, ſ. f. das Bugſieren, Treiben; Nachſichziehen eines Schiffes.

Remorquer, v. 1. bugſieren, treiben (ein Schif durch ein anderes mit ſtarken Rudern); fortziehen.

Rémotis (à Rémotis), adv. bey (auf die) Seite.

Remoucher, v. 1. die Naſe wieder ſchneutzen, das Licht wieder putzen; 2) abſchneutzen.

Remoudre, v. 4. irr. (ſ. Moudre) wieder mahlen (als Mehl); ingl. wieder ſchleifen (als Meſſer).

Remouiller, v. 1. wieder naß machen, wieder anfeuchten; 2) die Anker wieder werfen.

Remouleur, ſ. m. ein Scheerenſchleifer.

Remoulu, e, part. et adj. wieder gemahlen; 2) wieder geſchliffen.

Remous, ſ. m. ein durch die Bewegung eines Schiffes verurſachter Waſſerwirbel.

Rempaquement, ſ. m. das Umſalzen, das nochmahlige Einſalzen der Heringe.

Rempaqueter, v. 1. wieder einpacken.

Remparer, v. 1. mit Wällen umgeben; ſe remparer, ſich verſchanzen; figl. ſich beſchützen, ſich vor etwas verwahren.

Rempart, ſ m. der Wall, die Schanze; figürl. der Schutz, Schirm, die Vormauer, Gränzfeſtung.

Rempiètement, ſ. m. die Ausbeſſerung des Fußes einer Mauer.

Rempiéter, v. 1. den Fuß einer Mauer ausbeſſern; — des bas, Strümpfe unten anſtricken.

Remplaçant, ſ. m. ein Stellvertretter (†).

Remplacement, ſ. m. die Wiedererſetzung, Wiedererſtattung, das Wiederanbringen, Ausleihen eines Kapitals.

Remplacer, v. 1. wieder erſtatten, wieder erſetzen, ingl. (Geld) wieder anlegen, anbringen; figl. eines andern Stelle vertretten.

Remplage, ſ. m. die Aus- oder Auffüllung des Weines oder eines Gebäudes; vin de remplage, Füllwein; remplage de muraille, Füllung einer Mauer mit kleinen Bruchſteinen.

Rempli, e, adj. et part. erfüllt, ergänzt; (in Wapen) der Länge nach in der Mitte anders gefärbt; 2) ſ. m. das Eingeſchlagene des Zeuges.

Remplier, v. 1. Zeug einſchlagen (im Nähen).

Remplir, v. 2. wieder füllen, an- auf- aus- er- vollfüllen; d. 2) beſetzen, vertretten, erſetzen, (eine Stelle) bekleiden; bien remplir ſon devoir, ſeine Schuldigkeit wohl beobachten; — de la dentelle, eine genähete Spitze ausbeſſern; être rempli de qn., von einem eingenommen ſeyn.

Rempliſſage, ſ. m. das Ausfüllen der zerriſſenen Spitzen od. Stickereyen; 2) (Muſik) die Mittelſtimmen.

Rempliſſeuſe, ſ. f. eine Spitzenflickerin.

Remploi, ſ. m. die Wiederanlegung des Geldes.

Remployer, v. 1. wieder anwenden, —anbringen, —brauchen.

Remplumer, v. 1. bekielen, wieder mit Federn verſehen (z. B. ein Inſtrument); ſe remplumer, neue Federn bekommen, figl. wieder gewinnen, ſich aufhelfen, ſich wieder bereichern.

Rempocher, v. 1. wieder einſte=cken in die Taſche.

Rempoiſſonnement, ſ. m. das Wie=derbeſetzen eines Waſſers mit Fiſchen.

Rempoiſſonner, v. 1. einen Teich wieder beſetzen.

Remporter, v. 1. wieder wegtra=gen, wieder wegnehmen oder führen; 2) davon bringen, er=langen, erhalten, gewinnen; remporter la victoire (le prix), den Sieg (den Preis) davon tra=gen oder erhalten.

Rempriſonner, v. 1. wieder gefan=gen ſetzen.

Remprunter, v. 1. wieder entleh=nen, von neuem borgen.

Remuage, ſ. m. das Umrühren, Umſtechen des Getraides, Um=ſchaufeln des Korns.

Remuant, e, adj. der nicht ſtill ſi=tzen kann, unruhig; figl. auf=rühriſch.

Remue-ménage, ſ. m. das Aus=ziehen aus einer Wohnung, figl. die Unordnung, Unruhe, Verwirrung.

Remuement, ſ. m. das Bewegen, das Umrühren, Umtreiben, das Wegſchaffen von der Stelle; le remuement des lèvres, das Be=wegen der Lippen; remuement du peuple, der Aufſtand, die Unruhe des Volkes.

Remuer, v. 1. bewegen, umrüh=ren, rütteln, Korn umſtechen, wegſchaffen, ingl. ausziehen (aus einer Wohnung); 2) ſich bewegen, ſich regen, figl. auf=rühriſch werden, Unruhe anrich=ten; remuer la terre, die Erde aufwühlen, aufgraben, ſchanzen; — un compte, eine Rechnung auf ein anderes Blatt od. Buch tragen; — un enfant, ein Kind auf= und zuwickeln; — le coeur, das Herz rühren; — les cendres des morts, die Todten nicht ru=hen laſſen, ihnen böſes nachſa=gen.

Remueur, ſ. m. ein Kornſchaufler oder —umwender.

Remueuſe, ſ. f. eine (Kinder=) Wi=ckelfrau.

Remugle, ſ. m. der matte dumpfi=ge Geruch.

Rémunérateur, ſ. m. ein Belohner, Vergelter.

Rémunération, ſ. f. die Belohnung, Vergeltung.

Rémunératoire, adj. c. was anſtatt einer Belohnung gegeben wird.

Rémunérer, v. 1. belohnen, ver=gelten (von Gott und Regen=ten).

Renâcler, v. 1. vor Zorn ſchnau=ben.

Renaiſſance, ſ. f. die Wiederge=burt, figl. die Wiederaufblü=hung, Wiederauflebung, die Er=neuerung.

Renaiſſant, e, adj. et part. wieder auf= oder angehend, von neuem hervorkommend, wieder heran=wachſend, erneuert.

Renaître, v. 4. irr. (ſ. Naitre), wieder gebohren werden, figl. wieder aufblühen, wieder aufle=ben, wieder heranwachſen, wie=der hervor od. auskommen, neu entſtehen.

Rénal, e, adj. zu den Nieren ge=hörig.

Renaud, ſ. m. Reinhard (Manns=nahme).

Renard, ſ. m. ein Fuchs, figl. ein ſchlauer Kopf, liſtiger Menſch; 2) ein Riß (in einen Waſſergraben); 4) das Stun=denbret, worauf die 32 Winde verzeichnet ſind (auf Schiffen), ingl. ein eiſerner Haken zur Wegtragung der Schifsbauhöl=zer; 4) das Gewicht an der Senkſchnur der Maurer; renard marin, der Seefuchs, eine Art Hayfiſche; queue de renard, Fuchsſchwanz, ein Kraut; ingl. Nip, ein Moos in Brunnenröh=ren; toux de renard, die Got=tesackerpfeiffe, ein langwieriger Huſten; agir en renard, mit Liſt umgehen; écorcher le renard, einen Fuchs ſchießen, ſich ſpeyen.

Renarde, ſ. f. ein Fuchsweiblein.

Renardeau, ſ. m. ein junger Fuchs.

Renarder, v. 1. ſich übergeben, ſpeyen.

Renarderie, ſ. f. u. Renardis, ſ. m. das Erbrechen, (das Kälbern).
Renardier, ſ. m. ein Fuchsjäger.
Renardière, ſ. f. ein Fuchsloch, — Bau, —Grube, —Falle.
Renardin, e, adj. liſtig, ſchlau, nach Fuchsmanier (†).
Renasquer (Renâcler), v. 1. vor Zorn ſchnauben, toben.
Renaud, ſ. m. Reinhold (Mannsnahme).
Rencaiſſer, v. 1. wieder in einen Kaſten ſetzen (von Gartengewächſen).
Renchainer, v. 1. wieder an Ketten legen, anſchließen.
Renchéri, part. et adj. wieder aufgeſchlagen, theuerer geworden; faire le renchéri avec ſa marchandiſe, ſeine Waare übertheuer bieten, hoch hinaus wollen; faire le renchéri, ſich viel einbilden, gebeten ſeyn wollen.
Renchérir, v. 2. vertheuern, theuer machen, überbieten; 2) theuer werden, aufſchlagen (im Preiſe); — ſur qn., jemanden abſteigern, überſetzen, mehr bieten, figl. übertreffen, weiter gehen als ein anderer.
Renchériſſement, ſ. m. das Aufſchlagen, Steigen des Preiſes.
Renchier, ſ. m. das Rennthier.
Renclouer, v. 1 wieder vernageln (ein Pferd); ſe renclouer, wieder in einen Nagel treten.
Rencontre, ſ. f. die Begegnung, das Zuſammentreffen (der Körper, Geſtirne), die Zuſammenſtoßung; d 2) ein ungefährer Zufall, eine Begebenheit, Vorfall; 3) ein kleines Treffen, der Scharmützel, der Zweykampf bey unvermuthetem Zuſammentreffen; 4) ein gleicher Wurf im Spiel; 5) ein ungefährer guter Einfall; 6) ein zufälliger guter Kauf; 7) die Stellung eines Thiers in Wapen, daß man beyde Augen ſehen kann; vaiſſeaux de rencontre, Diſtilliergefäße, deren Hälſe zuſammen ſtoßen; marchandiſe de rencontre, Waare die man unverhofft unter der Hand zu kaufen bekommt; vaiſſeau de rencontre, ein Gefäß, das ſich an einen Brennkolben fügt; roue de rencontre, das Steigrad in einer Uhr; aller à la recontre de ſon ami, ſeinem Freunde entgegen gehen; ſelon la rencontre, nachdem es (kömmt,) fällt; en certaine rencontre, in gewiſſen Fällen; par (de) rencontre, adv. ungefähr, zufälliger Weiſe.
Rencontrer, v. 1. treffen, antreffen, finden, begegnen; 2) figl. zuſammentreffen durch Worte, Einfälle ꝛc.; 3) auf die Spur kommen (von Hunden); von ungefähr antreffen; 4) (Bergbau von Gängen) ſich rammeln, oder ganz in einander übergehen; rencontrer la fin de ſes travaux, das Ende ſeiner Mühe erreichen, ingl. ſterben; ſe rencontrer, einander begegnen; les montagnes ne ſe rencontrent point, mais les hommes, Berg und Thal kommen nicht zuſammen, wohl aber die Menſchen.
Rencorſer, v. 1. einen neuen Leib an ein Weiberkleid machen.
Rencourager, v. 1. wieder Muth einſprechen, friſch aufmuntern.
Rendable, adj. c. was zurückzugeben iſt.
Rendage, ſ. m. der Schlagſchatz (eine Münzgerechtigkeit der Regenten).
Rendant, e, adj. part. et ſ. wieder gebend (ſ. Rendre); ingl. der Rechenſchaft geben muß; le rendant compte et l'oyant compte, der Rechnung ablegt und der ſie abnimmt.
ſe Rendetter, v. 1. ſich aufs neue in Schulden ſtecken.
Rendeur, euſe, adj. et ſ. der (die) etwas abſtattet, leiſtet; rendeur de bons offices, ein dienſtfertiger Freund.
Rendez-vous, ſ. m. ein Sammelplatz, eine verabredete Zuſammenkunft.
Rendonnée, ſ. f. das Umkehren eines aufgejagten Hirſches.
Rendormir, v. 2. irr. (ſ. Dormir) wie-

wieder einſchläfern; ſe rendormir, wieder einſchlafen.

Rendormiſſement, ſ. m. das Einſchläfern, Einſchlafen.

Rendoubler, v. 1. doppelt zuſammen legen, einſchlagen (ein Kleid, eine Serviette).

Rendre, v. 4. irr. (wie Fendre) geben, wiedergeben, ab-, über-, zurückgeben, leiſten; 2) machen, ſchaffen, zuwege bringen; 3) überſetzen (in eine Sprache); 4) bringen, tragen, eintragen, vergelten; 5) von ſich geben, erbrechen, ſpeyen; ſe rendre, ſich ergeben, nachgeben, weichen, ſich wohin begeben; rendre le bien mal acquis, unrecht Gut wieder zurück geben; — ſes devoirs (honneur) à qn., einem ſeine Schuldigkeit (Ehre) bezeigen; — le mal pour le bien, Gutes mit Böſem vergelten; — compte, Rechenſchaft geben, Rechnung ablegen; — juſtice à qn., einem Gerechtigkeit wiederfahren laſſen; — la juſtice, das Recht verwalten, die Gerechtigkeit handhaben; — l'ame l'eſprit les derniers ſoupirs), den Geiſt aufgeben, ſterben; — un jugement, ein Urtheil ſprechen; — ſervice, Dienſtleiſten; — grâce (viſite), Dank (Beſuch) abſtatten; — raiſon, Rechenſchaft geben, ingl. ſich verantworten; — réponſe, Antwort ertheilen; — de la lumière, leuchten, einen Schein von ſich geben; — ſage (fou), klug (zum Narren) machen; — les armes, die Waffen niederlegen; — une place, einen Ort überliefern; — en anglois, ins Engliſche überſetzen; — témoignage, Zeugnis geben; — la pareille, wettmachen, Gleiches mit Gleichem vergelten; — gorge, ſich erbrechen, figl. wieder herausgeben; — le bord, ſich vor Anker legen, anlanden; ſe rendre familier (ridicule, néceſſaire), ſich gemein (lächerlich, unentbehrlich) machen; — à compoſition, auf Bedingung ergeben; — aux civilités (larmes) de qn., ſich durch jemands Höflichkeiten (Thränen) bewegen laſſen; — maitre de qch., ſich einer Sache bemeiſtern; — partie contre qn., ſich gegen einen aufwerfen; — au logis, ſich nach Hauſe begeben; — une ordonnance, eine Verordnung ergehen laſſen; — ſes reſpects, ſeine Aufwartung machen; — les derniers devoirs, die letzte Ehre erweiſen; — le ſalut, wieder grüßen; — le ſon, den Schall wiederhohlen, ingl. einen Ton von ſich geben; rendre la main, la bride, (Pferden) den Zügel ſchießen laſſen; — à un endroit, an einen Ort ſtoßen, gehen, dahin führen.

Rendu, e, part. et adj. wieder gegeben, erſtattet, geliefert, übergeben; 2) ſ. m. ein Ueberläufer (vom Feinde); rendu franc dans la cave, frank und frey in den Keller geliefert; nous voilà bientôt rendus, wir ſind bald an Ort und Stelle angelanget; je ne ſuis pas rendu, ich bin noch nicht überwunden, (ich habe mich noch nicht ergeben); cheval rendu, ein müdes oder abgemattetes Pferd; un ſujet bien rendu, ein gut ausgedrückter Gegenſtand.

Renduire, v. 4. irr. (ſ. Produire), wieder überſchmieren, überſtreichen, übertünchen.

Rendurcir, v. 2. wieder hart machen, noch einmahl härten; figl. verhärten, verſtocken; ſe rendurcir, hart (verſtockt) werden.

Rêne, ſ. f. der Zügel (an einem Pferde, Zaum); figl. im plur. die Zügel der Regierung, das Regimentsruder, die Herrſchaft; ajuſter les rênes, die Zügel zurecht machen; tenir les rênes de l'Empire, Kaiſer ſeyn, das Regiment führen; quitter les rênes du gouvernement, die Verwaltung des Staats (das Regiment) niederlegen.

Rene, ſ. m. das Rennthier (beſſer Renne).

René,

René, part. et adj. wieder gebohren (ſ. renaître); 2) ſ. m. Renatus, ein Mannsnahme; 3) ſ. f. Renata, ein Weibernahme.

Renégat, ſ. m. ein Renegat, Abtrünniger, der vom chriſtlichen Glauben abgefallen iſt.

Reneiger, v. 1. imperſ. wieder ſchneyen.

Renette, ſ. f. (Schmidt) das Auswirkeiſen (zu Pferdhufen).

Renetter, v. 1. den Huf des Pferdes auswirken.

Renettoyer, v. 1. wieder reinigen, ſäubern, auskehren.

Renfaiter, v. 1. den Giebel erneuern.

Renfermé, ée, part. et adj. verſchloſſen, eingeſperrt; 2) begriffen, enthalten; 3) adj. et ſ. m. dumpfig, ein übler Geruch von lang verſchloſſenen Dingen.

Renfermer, v. 1. wieder einſchließen, verſchließen, einſperren, enger einſchließen; 2) in ſich begreifen, in ſich halten, figl. ſich faſſen; ſe renfermer, ſich verſchließen; ſe renfermer en ſoi-même, ſeine Gedanken zuſammen faſſen.

Renfiler, v. 1. wieder einfädeln, wieder auf eine Schnur ziehen.

Renflammer, v. 1. wieder anzünden; ſe renflammer, ſich wieder entzünden.

Renflement, ſ. m. die Bauchung, der dickſte Theil einer Säule.

Renfler, v. 1. wieder aufſchwellen, aufblaſen; ſe renfler, wieder aufſchwellen, ingl. quellen (als Brodt), verquellen (als Holz).

Renfoncement, ſ. m. (Perſpektive, Mahlerey, Bauk.) die Tiefe, Entfernung, die Vertiefung.

Renfoncer, v. 1. ein Faß wieder zurecht machen, den Boden einſetzen, ingl. wieder hinunterſtoßen, untertauchen.

Renfondrer, v. 1. vertiefen, entfernt vorſtellen (in Gemählden).

Renforcé, ée, adj. et part. verſtärkt; bidet renforcé, ein Klepper, der ſtärker iſt als gewöhnlich; un taffetas renforcé, Doppelt-Taffet; (jacobin renforcé, ein übertriebener Jakobiner †).

Renforcement, ſ. m. die Verſtärkung, Befeſtigung.

Renforcer, v. 1. verſtärken, vermehren, ſtärker machen; ſe renforcer, ſich verſtärken, ſtärker werden, zunehmen.

Renformer, v. 1. (Handſchuhmacher) erweitern, mit dem Wendeſtock weiter machen.

Renformir, v. 2. eine alte Mauer ausbeſſern, wieder bewerfen.

Renformis, ſ. m. die Ausbeſſerung einer alten Mauer.

Renformoir, ſ. m. der Wendeſtock der Handſchuhmacher.

Renfort, ſ. m. die Verſtärkung, Vermehrung des Kriegsvolkes, figl. ein Zuſatz von Speiſen, wenn nicht genug da iſt, ingl. eine verſtärkte Dicke des Metalls an Kanonen.

Renfrogner, ſ. Refrogner.

Rengagement, ſ. m. die Wiedereinlaſſung, Verwickelung.

Rengager, v. 1. wieder verpfänden, einſetzen, figl. wieder an ſich ziehen, wieder in etwas verwickeln; ſe rengager, ſich wieder zu etwas anheiſchig machen.

Rangaine, ſ. m. die abſchlägige Antwort, die Abweiſung, der Korb.

Rengainer, v. 1. wieder in die Scheide ſtecken, figl. wieder einſtecken (als Komplimente), verbergen, bleiben laſſen.

se Rengendrer, v. 1. wieder gezeugt werden, wieder wachſen.

Rengorgement, ſ. m. das Brüſten.

se Rengorger, v. 1. ſich brüſten (eigtl. u. figl.)

Rengraiſſer, v. 1. wieder mäſten, wieder fett machen; ſe rengraiſſer, wieder fett werden, wieder zu Kräften kommen, figl. ſich wieder erhohlen, ſeinen Schaden wieder erſetzen; il a rengraiſſé, er iſt fett worden.

Rengrégement, ſ. m. die Vermehrung,

rung, der Zuwachs (von Uebeln, Schmerzen).

Rengréger, v. 1. ſchlimmer machen, das Uebel vermehren; ſe rengréger, ſchlimmer werden.

Rengrènement, ſ. m. das wiederhohlte Prägen einer Münze.

Rengréner, v. 1. ein ſchlechtgerathenes Münzſtück neu prägen; 2) Getreide wieder aufſchütten; 3) die Zähne der Räder in einander fügen.

Renhardir, v. 2. wieder kühn, beherzt machen; ſe renhardir, wieder kühn werden.

Reniable, adj. c. das geläugnet werden kann.

Renié, ée, part. adj. et ſ. m. abgeſchworen, der den chriſtlichen Glauben verläugnet; moine renié, ein Mönch, der aus dem Kloſter entſprungen iſt.

Reniement, ſ. m. das Abſchwören der Religion, die Religionsverläugnung.

Renier, v. 1. Gott ꝛc. verläugnen, die Religion abſchwören, jemand nicht erkennen wollen; 2) aus dem Kloſter entſpringen, ingl. gräßlich ſchwören.

Renieur, ſ. m. ein Verläugner, Gotteslaͤſterer

Renifler, v. 1. ſchnürfeln, den Rotz hinter ſich ziehen, hinauf ſchnupfen.

Reniflerie, ſ. f. das Schnürfeln, Schnupfen.

Renifleur, euſe, ſ. ein Schnürfler, Schnupfer.

Reniveler, v. 1. nochmahls mit der Waſſerwaage abmeſſen.

Renne, (einige ſagen Ranne, Rangier, Reinger) ſ. m. das Reñthier.

Renoircir, v. 2. wieder ſchwärzen, wieder anſchwärzen.

Renom, ſ. m. das Anſehen, der Ruhm, der Nahme, der gute Ruf, die Hochachtung.

Renommé, ée, part. et adj. berühmt.

Renommée, ſ. f. der Ruhm, der Nahme, der Ruf; 2) das Gerücht; 3) die Göttin Fama.

Renommer, v. 1. (meiſtens mit faire gebräuchlich) in Ruf bringen; faire renommer, berühmt machen; ſe faire renommer, ſich berühmt machen; ſe renommer de qn., ſich eines rühmen, ſeines Nahmens bey einem andern ſich bedienen.

Renonce, ſ. f. die mangelnde Farbe in Kartenſpielen; jouer en renonce, die Farbe verläugnen, nicht bekennen; — de renonce, eine andere Farbe zugeben.

Renoncement, ſ. m. die Verläugnung, Abſagung, Verzichtleiſtung.

Renoncer, v. 1. einen verläugnen; 2) — à qch., auf etwas Verzicht leiſten, ſich einer Sache begeben, ihr entſagen, ſich los ſagen, fahren laſſen, ingl. die Farbe verläugnen.

Renonciation, ſ. f. die Abſagung, Aufkündigung, Begebung ſeines Rechts.

Renoncule (Ranoncule), ſ. f. die Ranunkel, der Hahnenfuß, eine Blume.

Renoper, v. 1. ein Stück Tuch von neuem noppen oder beleſen, die Knoten ausziehen.

Renouée, ſ. f. das Weggras, der Wegtritt, ein Kraut.

Renouement, ſ. m. die Wiederanknüpfung, figl. die Verſöhnung, Erneuerung, die Wiedervereinigung.

Renouer, v. 1. wieder knüpfen, binden, ein Glied wieder einrichten, figl. wieder anfangen, wieder vereinigen, verſöhnen; renouer un traité, einen Vergleich erneuern.

Renoueur, ſ. m. ein Wundarzt, der verrenkte Glieder wieder einrichtet.

Renouveau, ſ. m. der Frühling, das Frühjahr; à ce renouveau d'année, bey dem Anfange dieſes Jahrs.

Renouveler, v. 1. erneuern, verneuern, wiederhohlen; ſe renouveler, von neuem entſtehen, wieder hervorkommen; renouveler du vin, alten Wein mit neuem auffriſchen; — l'alliance, den

Bund

Bund erneuern; — un délai, neue Friſt ertheilen.

Renouvellement, ſ. m. die Erneuerung, Wiederhohlung.

Renovation, ſ. f. die Erneuerung (im moraliſchen Sinne).

Renſeignement, ſ. m. die Anzeige, Anweiſung, Nachweiſung.

Renſemencer, v. 1. wieder beſäen.

Renramer, v. 1. Brod wieder anſchneiden, figl. etwas wieder anfangen (als einen Handel od. ein Geſpräch).

Rentaſſé, ée, adj. aufeinander geſchlichtet; un homme rentaſſé, ein kurz unterſetzter Menſch.

Rentaſſer, v. 1. wieder aufeinander häufen, wieder aufſetzen.

Rente, ſ. f. die jährlichen Einkünfte, der Zins, die Gült; rente viagère, Leibrenten.

Renté, ée, part. et adj. der große Einkünfte hat; figürl. begabt.

Renter, v. 1. mit Einkommen verſehen.

Renterrer, v. 1. wieder begraben, wieder in die Erde ſetzen, vergraben.

Renteux, euſe, adj. (von liegenden Gütern) zinsbar, davon Zinſen gegeben werden müſſen.

Rentier, ere, ſ. der Zinſen zu geben oder zu zahlen hat, ein Zinsgeber; 2) ein Rentner, eine Rentnerin, eine Perſon die von ihren Renten lebt.

Rentoiler, v. 1. mit neuer Leinwand beſetzen, oder verſehen.

Renton, ſ. m. der Falz, der Ort, wo zwey Bauhölzer in einander, oder auf einander zuſammen gefügt werden.

Rentonner, v. 1. wieder in ein Faß thun; rentonner du vin, Wein abziehen oder ablaſſen.

Rentortiller, v. 1. wieder einwickeln, wieder eindrehen, ſich verwickeln; ſe rentortiller, ſich in einander winden, ſich krümmen und wenden.

Rentou, ſo viel als Renton.

Rentraîner, v. 1. wieder zurückführen (als das Waſſer den Sand); figl. wieder in etwas ſtürzen.

Rentraire, v. 4. irr. (ſ. Traire), (Näherey) ſtopfen, zuſammenſtoßen, anſtoßen; 2) Tapeten ausbeſſern, ausflicken.

Rentrait, e, part. et adj. (Näherey) geſtopft, verſtopft.

Rentraiture, ſ. f. die Stoßnath, Stopfnath.

Rentrant, e, adj. et part. (Feſtungsb.) hineingehend; angles rentrants, eingehende, einwärts gekehrte Winkel.

Rentrayage, ſ. m. (Näher.) das Stopfen, Flicken.

Rentrayeur, ſ. m. der eine Stopfnath macht.

Rentrée, ſ. f. die Wiedereröfnung eines Gerichts; 2) die Morgenzeit, wo das Wild wieder ins Holz geht; 3) die Kaufkarten.

Rentrer, v. 1. wieder hineingehen, wieder auf etwas kommen, ſich wieder einlaſſen; rentrer dans ſon devoir, wieder zu ſeiner Pflicht zurückkehren; — dans ſa coquille, von ſeinem Vorhaben abſtehen; il m'eſt rentré beau jeu, ich habe ein ſchönes Spiel gekauft; 2) (Kupferſt.) den geätzten Zügen mit dem Grabſtichel nachhelfen.

Renure, ſ. Rainure.

Renvahir, v. 2. wieder überfallen, wieder mit Krieg überziehen.

Renvelopper, v. 1. wieder einwickeln.

Renveminer, v. 1. wieder vergiften; figl. ſchlimmer, bösartiger machen, verbittern.

à la Renverſe, adv. rückwärts, tomber à la renverſe, hinter ſich fallen; être couché à la renverſe, auf dem Rücken liegen.

Renverſé, ée, part. et adj. umgeworfen, umgekehrt, vernichtet; le monde renverſé, die verkehrte Welt; fugue renverſée, eine doppelte Fuge; troupes renverſées, zerſtreute, geſchlagene Truppen.

Renverſement, ſ. m die Umſtürzung, das Umſtoßen, die Umkehrung; 2) figl. der Untergang, die

die Zerſtöhrung, der Umſturz; 3) die Unordnung; 4) (Muſ.) die Umkehrung eines Intervalles; (Schif.) charger par renverſement, die Ladung eines Schiffes in ein anderes bringen.

Renverſer, v. 1. herab- nieder- umwerfen, umkehren, umſtoßen, niederreißen; figl. in Unordnung bringen, in Unruhe ſetzen (als ein Haus und Land; 2) (in der Optik) etwas umgekehrt vorſtellen; 3) feindliche Arbeiten ſchleifen, Soldaten über den Haufen werfen, die Ladung eines Schifs in das andere bringen; ſe renverſer, ſich über und über kehren, in Unordnung gerathen; renverſer l'eſprit, den Verſtand verrücken.

Renverſeur, ſ. m. ein Zerſtöhrer, Verkehrer; renverſeur de mots, ein Anagrammatiſt, Verſetzer der Buchſtaben.

Renvi, ſ. m. (Spiel) das Ueberbot, das Mehrgeſetzte; faire un renvi de dix florins, 10 Gulden mehr ins Spiel ſetzen.

Renvier, v. 1. im Spiel überbieten; figl. — ſur qn., es jemanden zuvorthun, ihn übertreffen.

Renvoi, ſ. m. die Zurückſendung; 2) die Zurückweiſung, Nachweiſung einer Schriftſtelle, ingl. die Verweiſung einer Sache an ihr rechtmäßiges Gericht; caroſſe de renvoi, eine Retour-Kutſche; renvoi de la lumière, der Gegenſchein des Lichts; — de la paume, das Rückprallen eines Ballen; — des domeſtiques, die Abſchaffung des Geſindes.

Renvoyer, v. 1. irr. (ſ. Envoyer), zurückſchicken, —ſenden, —weiſen; d. 2) abweiſen, abdanken, abfertigen; 3) zurückwerfen (als einen Ball ꝛc.); renvoyer à une autre fois, auf ein andermahl verweiſen; — une affaire bien loin, eine Sache weit hinaus ſchieben; — qn. chez ſon grand-père, jemand heimſchicken, abführen; il a été renvoyé quitte et abſous, er iſt vor Gericht frey und los geſprochen worden.

Réordination, ſ. f. die zweyte Prieſterweihe.

Réordiner, (Réordonner) v. 1. zum zweyten Mahl zum Predigtamt einweihen, einſegnen, zum andern Mahl ordiniren.

Réorganiſation, ſ. f. die Wiedereinrichtung (†).

Réorganiſer, v. 1. wieder neu einrichten (†).

Réouvert, e, adj. wieder geöfnet, wieder aufgethan (†).

Repaire, ſ. m. die Höhle (der Thiere, und Raub der Vögel; figl. ein Raubneſt, Aufenthalt der Spitzbuben; 2) der Miſt oder die Loſung eines Wildes; 3) der Strich wie weit ein Perſpectiv ausgezogen werden darf; ingl. die Schnurſteine bey den Pflaſterern.

Repairer, v. 1. im Lager, im Loche, in der Höhle liegen; pièces repairées, Stücke, an welchen durch gewiſſe Zeichen angedeutet iſt, wie ſie zuſammengeſetzt werden müſſen.

Repaiſſir, v. 2. dicker machen; ſe repaiſſir, dicker werden, ſich verdicken.

Repaître, v. 4. irr. (ſ. Paître) füttern, eſſen, ſpeiſen, Mahlzeit halten; figl. — qn. de qch. einen womit abſpeiſen, aufhalten; ſe repaître de qch. ſich womit abſpeiſen laſſen, ſich ergötzen.

Repaitrir ſ. Repêtrir.

Repallement, ſ. m. die Vergleichung, die Gegeneinanderhaltung eines Gewichtes gegen das Probegewicht.

Repaller, v. 1. das Gemäß aichen, mit dem Probegewichte vergleichen.

Répandre, v. 4. irr. (ſ. Pendre) verſchütten, ausgießen, (Blut oder Thränen) vergießen; figl. austheilen, ausſchütten, ausbreiten, fortpflanzen; ſe répandre, ſich ausbreiten, verbreiten, erſchallen; ce vaiſſeau répand de

tous côtés, dieſes Gefäß läuft aus, rinnet allenthalben; se répandre au dehors, ſich mit äußerlichen, weltlichen Dingen zerſtreuen; ce bruit s'eſt répandu par-tout, dies Gerücht iſt allenthalben erſchollen; se répandre en paroles, viele Worte machen; répandre du ſang, Blut vergießen; — de l'argent parmi le peuple, Geld unter das Volk auswerfen.

Répanſer, v. 1. wieder verbinden, (eine Wunde, einen Leibſchaden).

Réparable, adj. c. verbeſſerlich, was zu erſetzen iſt.

Réparage, ſ. m. (Tuchſch.) tondre en réparage, das Tuch zum zweyten Mahle ſcheeren.

Réparateur, ſ. m. (von Chriſto) der Verſöhner; réparateur des torts, ein ungebetener Vermittler.

Réparation, ſ. f. die Ausbeſſerung; figl. die Erſetzung, die Wiedererſtattung; réparation d'honneur, die Ehrenerklärung.

Réparer, v. 1. beſſern, ausbeſſern, wieder gut machen, ingl. auspußen, auspoliren, auszieren; figl. erſetzen, erſtatten, eine Ehrenerklärung thun; réparer le temps perdu, das Verſäumte wieder einbringen; — une étoffe de laine, wollenen Zeug nochmahls aufkratzen; — ſes forces, ſich wieder erhohlen.

Reparition, ſ. f. die Wiedererſcheinung eines Geſtirnes.

Reparler, v. 1. wieder oder nochmahls reden.

Reparoître, v. 4. irr. (ſ. Paroître) wieder oder nochmahls erſcheinen, ſich wieder ſehen laſſen.

Reparon, ſ. m. die zweyte Gattung des gehechelten Flachſes; (die erſte und beſte heißt Brin).

Repartie, ſ. f. die Antwort, Gegenrede; faire une repartie fine, eine feine Gegenantwort geben; cela eſt ſans repartie, darauf läßt ſich nichts antworten; il eſt prompt à la repartie, er iſt gleich mit einer Antwort bey der Hand.

Répartir, v. 2. (ſ. Partir, theilen) wieder theilen, vertheilen, austheilen.

Repartir, v. 2. irr. (ſ. Partir) verſetzen, wieder antworten; 2) wieder abreiſen.

Répartition, ſ. f. die Eintheilung, Austheilung, Vertheilung.

Repartons, ſ. m. pl. Stücke von Schieferblöcken, welche nach ihrer Dicke und Breite getheilt und zur gehörigen Höhe gebracht worden ſind.

Repas, ſ. m. das Eſſen, eine Mahlzeit, Gaſterey.

Repaſſage, ſ. m. die Bearbeitung der Wolle, das Schrobeln.

Repaſſer, v. 1. wieder vorbeyreiſen, nochmahls vorbeygehen, vorbeykommen, den vorigen Weg zurückgehen; ingl. wieder hinüberführen, hinübergehen oder ſetzen, z. B. über einen Fluß; figl. eine Arbeit wieder überſehen, ausbeſſern, überdenken, übernehmen, überleſen, überhören; 2) wieder zurecht machen; 3) Wäſche oder Tuch bügeln, plätten, ihr einen neuen Glanz geben; 4) wieder auffärben; 5) ſchleifen, abziehen; repaſſer un vieux chapeau, einen alten Hut über den Stock ſchlagen; — les craſſes, alte Schriften umgießen; — du pain raſſis, altbacken Brod aufwärmen; — le buffle à qn. einem das Wamms ausklopfen, abprügeln, ingl. derb ausmachen, verweiſen.

Repaſſereſſes, ſ. f. pl. die Schrobeln, eine Art Krämpeln, oder Kartätſchen.

Repaſſeur, ſ. m. ein Nadel-Polirer.

Repaſſeuſe, ſ. f. eine Büglerin, Plätterin.

Repatrier ſ. Rapatrier.

Repaumer, v. 1. ein Stück Tuch in Waſſer ſchlagen.

Repaver, v. 1. wieder pflaſtern.

Repayer, v. 1. noch ein Mahl zahlen.

Repêcher, v. 1. wieder herausfiſchen.

Repeigner, v. 1. wieder kämmen.

Repeindre, v. 4. aufs neue mahlen, anſtreichen.

Repeler, v. 1. (Weißgerb.) reinhaaren, die kurzen Haare vollends wegnehmen.

Rependre, v. 4. irr. (ſ. Pendre) wieder aufhängen.

Repenſer, v. 1. öfters an etwas gedenken; penſer et repenſer à une choſe, eine Sache hin und her überlegen.

Repentance, ſ. f. die Reue über die Sünde.

Repentant, e, adj. et part. reuig, bußfertig, reuevoll.

Repenties, ſ. f. les repenties, ein Kloſter für reuige Sünderinnen.

Repentin, e, adj. plötzlich, unverſehens.

Repentir, ſ. m. die Reue; être touché de repentir, Reue fühlen, empfinden.

se Repentir, v. 2. irr. (Indic. praeſ. je me repens, nous nous repentons, impf. je me repentois, perf. ſimp. je me repentis, perf. comp. je me ſuis repenti, fut. je me repentirai, part. se repentant, ſup. repenti), bereuen, Buſe thun; — de qch. ſich reuen laſſen; — faire repentir de qch. machen, daß einer etwas bereuet.

Repercer, v. 1. eine Mauer wieder durchbohren, durchbrechen; ingl. ein Faß wieder anſtechen.

Répercuſſif, ve, adj. et ſ. m. zurücktreibend; ein niederſchlagendes Arzneymittel.

Répercuſſion, ſ. f. die Zurückwerfung der Strahlen, die Zurücktreibung der Feuchtigkeiten, die oftmahlige Wiederhohlung eines Tones.

Répercuter, v. 1. zurück werfen, zurück treiben, zurück ſchlagen; (von Arzneyen) niederſchlagen.

Reperdre, v. 4. irr. (ſ. Perdre) wieder verliehren, verſpielen.

Repère, ſ. m. ein Merkzeichen; ſ. Repaire.

Répertoire, ſ. m. das Regiſter über ein Buch od. eine Wiſſenſchaft, das Verzeichniß; eine Sammlung.

Repeſer, v. 1. wieder wägen, figl. wieder überlegen, ſorgfältig erwägen.

Répéter, v. 1. wiederhohlen, wieder herſagen, wieder überlegen, überlernen, repetiren; 2) gerichtlich wieder fordern, etwas in Anſpruch nehmen; répéter les témoins, die Zeugen noch einmahl verhören.

Répétiteur, ſ. m. ein Repetent, Privatlehrer zur Wiederholung des öffentlichen Unterrichts

Répétition, ſ. f die Wiederhohlung; 2) der Anſpruch auf etwas, die rechtliche Forderung, ingl. das neue Verhör; 3) die Schauſpielprobe; pendule (montre) à répétition, Repetiruhr.

Repêtrir, v. 2. wieder kneten od. Thon treten.

Repeuplement, ſ. m. die Wiederbevölkerung, 2) Wiederbeſetzung (eines Teichs).

Repeupler, v. 1. wieder bevölkern, —beſaamen, —bepflanzen, —beſetzen.

Repic, ſ. m. der Neunziger (im Piquetſpiel); faire qn. repic, einen in die Enge treiben, zum Schweigen bringen.

Repiler, v. 1. oftmahls wieder ſtoßen im Mörſer.

Repiquer, v. 1. wieder ſtechen, durchnähen, ausſteppen.

Repit, ſ. m. der Aufſchub, die Friſt; lettres de repit, eiſerne oder Schutzbriefe wider die Gläubiger, daß ſie den Schuldnern Aufſchub geſtatten müſſen

Replacer, v. 1. wieder an einen Ort ſetzen, ſtellen.

Replaider, v. 1. wieder einen Rechtsſtreit anfangen, wieder vor Gericht reden.

Replanchéier, v. 1. wieder betäfeln, aufs neue bedielen, oder brettern.

Replanter, v. 1. wieder pflanzen, verſetzen, verpflanzen; ſe replanter devant qn., ſich wieder vor einen hinſtellen.

Replâtrage, ſ. m. die leichte Bewerfung mit Gyps; 2) figl. die Bemäntelung eines zugefügten Schadens.

Replâtrer, v. 1. wieder gypſen, übertünchen; 2) figl. ſchminken; 3) eine Dummheit entſchuldigen, bemänteln.

Réplécité, ſ. f. die Dicke vom menſchlichen Leibe.

Replet, e, adj. dick, vollblütig, völlig (vom Leibe, Geſichte).

Réplétion, ſ. f. die Vollblütigkeit, allzugroße Leibesdicke, Fettigkeit; 2) die Ueberfüllung, Anfüllung, Ueberladung des Ma

Repleuvoir, v. 3. imperſ. wieder regnen

Repli, ſ. m. eine Falte, ingl. der Umſchlag, Einſchlag eines offenen Briefes; 2) das ſchlänglichte Krümmen einer Schlange, eines Flußes, 3) der Schrunden oder das Ungleiche in dem Maule eines Pferdes; figl. das Verborgene, das Innerſte, die geheimſten Theile in etwas; fouiller dans tous les replis du coeur d'un homme, einen Menſchen aufs genaueſte prüfen, alle Falten ſeines Herzens durchſchauen.

Replier, v. 1. wieder zuſammen legen, wieder in Falten legen, aufſchlagen; se replier, zuſammengelegt, umgelegt werden, ſich falten, krümmen; figl. ſich nach einem Orte wenden, ſich beugen, ſeine Gedanken liſtig verbergen; se replier sur ſoi-meme, in ſich kehren; (Kriegsk) ſich zurück ziehen, zurück werfen.

Replique, ſ. f. die Gegenantwort, Widerrede; 2) die Replik, Beantwortung der Einwürfe, ingl. die Wiederhohlung der Octaven in der Muſik; sans replique, ohne Widerrede.

Repliquer, v. 1. verſetzen, erwiedern, antworten, einwenden; ingl. die Einwürfe widerlegen; il ne ſouffre pas qu'on lui replique, er kann keinen Widerſpruch leiden.

Repliſſer, v. 1. wieder oder anders falten.

Replonger, v. 1. wieder ein- oder untertauchen; 2) figl. ſich wieder in Unglück, Laſter, Ausſchweifungen ꝛc ſtürzen; se replonger, ſich wieder unter das Waſſer begeben; se replonger dans les vices, wieder in ſeine vorigen Laſter fallen; la guerre replonge le peuple dans de nouveaux malheurs, der Krieg ſtürzt das Volk in neues Elend.

Repolir, v. 1. wieder glätten, glänzend machen, wieder poliren; figl. aufs neue überſehen und verbeſſern.

Repolon, ſ. m. (Reitſch.) eine halbe Volte in fünf Bewegungen.

Réponce ſ. Raiponce.

Répondant, e, adj. einer der antwortet; 2) ſ. m. ein Bürge, Gewährsmann, der für einen andern gut ſpricht; ingl. ein Reſpondent bey einer Disputation; valet répondant, ein Diener, der ſeinem Herrn widerbellt.

Repondre, v. 4. wieder Eyer legen.

Répondre, v. 4. antworten, beantworten, ingl. unbeſcheiden antworten, widerbellen; 2) etwas verantworten, für etwas gut ſprechen, Bürge ſeyn; répondre à (oder ſur) qch. etwas beantworten, widerlegen, gegen einander ſingen, figl. correſpondiren, ſich zu etwas ſchicken, entſprechen, gegen einander (gegen über) ſtehen, übereinkommen; répondre de (pour) qn. bürgen, gutſagen, für etwas ſtehen, Rechenſchaft geben; ingl. verſichern; auch vor einem Gericht ſtehen.

Répons, ſ m. die Antwort des Chors auf das was der Prieſter geſungen hat.

Réponſe, ſ. f. die Antwort, Vertheidigung; ingl. die Widerlegung; 2) die Bürgſchaft, das Gutſagen; faire reponſe à une lettre, einen Brief beantwor-

worten; réponſe de droit, ein rechtliches Gutachten, juriſtiſches Belehrungsurtheil; telle demande telle réponſe, wie die Frage ſo die Antwort, (wie man in den Wald ſchreyt, hallt es wieder heraus).

Reponſe ſ. Raiponſe.

Reportage, ſ. m. der Grundzins, Erbzins.

Reporter, v. 1. wieder bringen, wieder hintragen, hineintragen; 2) se reporter, ſich in Gedanken zurück verſetzen.

Repos, ſ. m. die Ruhe, Stille; figl. der Friede, der Schlaf; 2) der Ruheſtand des Flintenhahnes; 3) der Ruheplatz einer Treppe; 4) die Ruhe oder der Einfallriegel an Lavetten; 5) der Abſchnitt in Verſen; 6) die Ruheſtellen in Gemählden, d. i. gewiſſe Schattenmaſſen, worauf das Auge ausruhen kann; lit de repos, das Ruhebette; être en repos, außer Sorgen, ruhig ſeyn; aller prendre ſon repos, ſchlafen gehen; jouir du repos de la vie, ſein Leben friedlich, geruhig hinbringen.

Repoſé, ée, part. et adj. ausgeruht; 2) geſetzt (was trüb war); à tête repoſée, zu ruhiger Stunde, mit Bedacht.

Repoſée, ſ. f. das Lager des rothen Wildes bey Tage.

Repoſer, v. 1. hinlegen, in ruhigen Stand ſetzen, (von trüben Flüſſigkeiten) ſich ſetzen; 2) ruhen, ſchlafen; se repoſer, ausruhen, aufhören etwas zu thun; ingl. ſich auf jemand verlaſſen; il n'a où repoſer sa tête, er hat nicht da er ſein Haupt hinlege; se repoſer du travail, von der Arbeit ausruhen; — ſur qch. ſich auf etwas ſteifen, oder berufen, gründen; — de qch. ſur qn. ſich wegen etwas auf einen verlaſſen; laiſſer repoſer, Zeit laſſen, daß ſich etwas ſetze; etwas ſetzen laſſen (als Wein); les terres ſes repoſent, die Aecker liegen brach.

Repoſoir, ſ. m. eine Ruheſtätte, ingl. ein Gefäß, worin ſich etwas Flüſſiges ſetzt; der Ruhezuber in den Indigohütten; 2) ein Altar auf der Straße bey dem Fronleichnamsfeſte; 3) der Abſatz in einer Rede.

Repous, ſ. m. ein mit zerriebenen Backſteinen vermengter Mörtel.

Répouſer, v. 1. wieder heirathen.

Repouſſable, adj. c. was zurück getrieben oder geſtoßen werden ſoll.

Repouſſement, ſ. m. das Zurückſtoßen, Zurücktreiben, Abwenden; la repouſſement des plantes, das Wiederausſchlagen der Pflanzen.

Repouſſer, v. 1. zurücktreiben, —ſtoßen; 2) (von Aeſten und Blättern) wieder treiben; 3) figl. abwenden, vertreiben, abſchlagen, Schimpfworte wieder heim, oder zurückgeben, verwerfen; 4) (von Feuergewehren) ſtoßen.

Repouſſoir, ſ. m. der Durchſchlag, ein zugeſpitztes Eiſen, Nägel herauszutreiben; 2) ein Meiſel der Bildhauer; 3) die Zahnzange der Zahnärzte; 4) (Mahler) Schattenmaſſen auf dem Vorgrunde, durch welche die Gegenſtände im Hintergrunde zurück gedrückt werden.

Répréhenſible, adj. c. ſtrafbar, ſcheltenswürdig, tadelhaft, verweislich.

Répréhenſion, ſ. f. die Beſtrafung mit Worten, der Verweis, das Ausſchelten.

Reprendre, v. 4. irr. (ſ. Prendre) wieder nehmen, wieder wegnehmen, wieder hervorſuchen, ingl. wieder bekommen, —fangen, —faſſen, —zuſammen nähen, —ſteppen, —zuſtopfen, eine Arbeit wieder vornehmen; 2) wieder anheben, anfangen; 3) erwiedern, verſetzen; 4) tadeln, verweiſen, ſtrafen; 5) wieder Wurzel faſſen (v. Pfropfreiſern), fortkommen, fortſchlagen; 6) (von Krankheiten) wieder befallen; 7) Nutzen von etwas

etwas ziehen; 8) das Geſagte wieder zurück nehmen; se reprendre, (von Wunden) zuheilen, ſich ſchließen; figl ſich bedenken und anders reden; faire reprendre une plaie, eine Wunde zuheilen; reprendre haleine, ſich verſchnauben, wieder Athem hohlen; — ſes eſprits, wieder zu ſich ſelber kommen, ſich beſinnen; — la choſe de plus haut, der Sache weiter auf den Grund gehen, ſie umſtändlicher unterſuchen; il n'y a rien à reprendre, dabey iſt nichts zu hohlen, zu gewinnen; la fièvre l'a (oder lui a) repris, das Fieber hat ihn aufs neue befallen; reprendre un bâtiment par le pied, ein Gebäude vom Grunde ausbeſſern; — le deſſus, die Oberhand wieder bekommen; une maille de bas, (Strumpfſtr.) eine Maſche wieder aufheben; — une manoeuvre, ein Tau aufſchürzen, durch einen Knoten kürzer machen; — courage, friſchen Muth ſchöpfen.

Repreneur, ſ. m. ein Tadler; un repreneur fâcheux, ein verdrießlicher Tadler.

Repréſailles, ſ. f. pl. die Repreſſalien, die Wiederwettmachung oder Erwiederung einer Beleidigung; die Gegenrache; der Gegenſcherz; uſer de repréſailles, ſich ſelbſt Recht verſchaffen; lettres de repréſailles, Vollmachtsbriefe Gegengewalt zu gebrauchen.

Repréſentant, ſ. m. ein Stellvertretter.

Repréſentatif, ve, adj. vorſtellend, vorbildend.

Repréſentation, ſ. f. die Vorſtellung, Abbildung, Beſchreibung, Darſtellung, das Gemählde, das Vorbild, Ebenbild; 2) ein leerer Sarg bey einem Leichengepränge; 3) die Aufführung eines Schauſpieles; 4) die Vorzeigung, Vorlegung der Urkunden; figl. das Anſehen, die Geſtalt.

Repreſentés, ſ. m. pl. die Vorgeſtellten, d. i. das franzöſiſche Volk (†).

Repréſenter, v. 1. vorſtellen, vorzeigen, vorlegen, ſchildern, vorſtellen, darſtellen; 2) ein Schauſpiel aufführen; 3) vertretten, an eines andern Stelle ſeyn; 4) figl. vorhalten, zu Gemüthe führen; 5) ein gutes Anſehen haben; se repréſenter, ſich ſtellen (als vor Gericht), vorgeſtellt werden; figürl. ſich einbilden, ſich vorſtellen.

Repreſſif, ve, adj. hemmend, Einhalt thuend (†).

Repreſſion, ſ. f. das Einhaltthun, das Zähmen.

Reprêter, v. 1. wieder leihen, ausleihen.

Reprier, v. 1. wieder oder nochmahls bitten; 2) wieder einladen.

Réprimande, (Réprimende) ſ. f. der Verweis, die Beſtrafung; faire des réprimandes, Verweiſe geben.

Réprimander, (Réprimender) v. 1. verweiſen, beſtrafen, ausmachen, ausſchelten.

Réprimer, v. 1. zurück treiben, zurück halten, verhindern, unterdrücken, im Zaume halten; d. 2) hemmen, legen, dämpfen, ſteuern, wehren, Einhalt thun; réprimer ſes paſſions, ſeine Leidenſchaften im Zaume halten; — la licence des ſoldats, dem Muthwillen der Soldaten ſteuern.

Repris, e, part. ſ. Reprendre.

Repriſe, ſ. f. die Wiedernehmung, Wiedereroberung, Wiedererhohlung; figl. ein kleiner Vortheil, den man im Wiederverkaufe hat; 2) die Wiederkehr, der neue Anfall einer Krankheit, das Wiederanfangen einer unterbrochenen Sache; 3) (Muſik) der zweyte Theil einer Arie, ingl. das Wiederhohlungszeichen; (Reitſch.) eine wiederhohlte Lection; (Schiff.) ein dem Feinde wieder abgenommenes Schif; il n'y a point de repriſe

priſe a cela, hieran iſt nichts zu gewinnen; à plusieurs repriſes, zu verſchiedenen Mahlen; par repriſes, nach und nach, von einem Mahle zum andern; repriſe de la femme, das was einer Frau nach ihres Mannes Tode von ſeinem ſämtlichen Vermögen zukommt; jouer une priſe d'hombre, eine Partie Hombre noch ein Mahl herum ſpielen; carte de repriſe, eine gekaufte Karte.

Repriſe, ſ. f. die Schmeerwurz, ein Kraut; ſ. Orpin.

Repriſer, v. 1. wieder ſchätzen, aufs neue taxiren, den Preis ſetzen.

Réprobation, ſ. f. die Verwerfung, Mißbilligung, Verdammung der Sünder.

Reprochable, adj. c. verwerflich (als ein Zeuge); ingl. ſtrafbar, ſchändlich.

Reproche, ſ. m. der Vorwurf, Verweis, Tadel, die Vorrückung, ingl. die Verwerfung eines Zeugen; éclater en reproches, in Verweiſe, Vorwürfe ausbrechen; faire un reproche à qn. einem einen Verweis geben; ſans reproche, untadelich; ſoit dit ſans reproche, ohne es euch vorzuwerfen.

Reprocher, v. 1. verweiſen, vorwerfen, vorrücken, ſchelten; 2) Zeugen verwerfen, derſelben Ausſage widerlegen; reprocher un bienfait, eine Wohlthat vorrücken; — les morceaux à qn. einem die Stücke Brod vorwerfen.

Reproductif, ve, adj. wieder hervorbringend, fortpflanzend

Reproduction, ſ. f. die Wiederhervorbringung, das Wiedernachwachſen.

Reproduire, v. 4. irr. (ſ. Produire) wieder hervorbringen, fortpflanzen.

Repromettre, v. 4. irr. (ſ. Mettre) wieder verſprechen, ſeine Zuſage wiederhohlen.

Repromiſſion, ſ. f. die Wiederverheiſſung (Gottes).

Reprouvé, ée, part. et adj. wieder bewieſen; 2) verworfen, verdammt; 3) ſ. ein Verdammter; c'eſt un réprouvé, (il vit en réprouvé), es iſt ein erzböſer Menſch; il a un viſage de réprouvé, er hat ein Satansgeſicht.

Réprouver, v. 1. verwerfen, verdammen, mißbilligen.

Reptile, adj. c. auf der Erde kriechend; 2) ſ. m. pl. kriechende Thiere, als Würmer, Schlangen.

Repu, e, part. et adj. geſpeiſet, geſättiget, ſatt. S. Repaitre.

Républicain, e, ſ. ein Republikaner, in; 2) adj. republikaniſch.

Républicainement, adv. republikaniſch (†).

Républicaniſer, v. 1. republikaniſch machen, dem republikaniſchen Syſteme anhängen (†).

Républicaniſme, ſ. m. die republikaniſche Denkungsart (†).

Républicomane, ſ. m. einer der ganz thöricht für die republikaniſche Verfaſſung eingenommen iſt (†).

Républicomanie, ſ. f. die übertriebene Liebe zur republikaniſchen Verfaſſung (†).

République, ſ. f. eine Republik, ein Freyſtaat, das gemeine Weſen; république des lettres, die gelehrte Welt; chaque père de famille eſt le chef de ſa petite république, ein jeder Vater iſt der Regent ſeines kleinen Staates.

Répudiation, ſ. f. die Verſtoßung eines Eheweibes.

Répudier, v. 1. ſein Eheweib verſtoßen, ſich von ſeinem Weibe ſcheiden; répudier une ſucceſſion, ſich von einer Erbſchaft losſagen, eines Vermächtniſſes ſich begeben.

Répue, ſ. f. eine Mahlzeit, Fraß (von Schmarotzern).

Répugnance, ſ. f. der Widerwille, Eckel; 2) die Widrigkeit, Widerſpenſtigkeit, Widerſetzung; prendre avec répugnance, mit Widerwillen nehmen; avoir de

la

la répugnance à qch. (à faire qch.), etwas ungern thun.

Répugnant, e, adj. widrig, zuwider, eckel, wider etwas ſtreitend.

Répugner, v. 1. zuwider, entgegen ſeyn, dawider ſtreiten; cela répugne au bon ſens, das ſtreitet mit der geſunden Vernunft.

Répulluler, v. 1. wieder in Menge hervor wachſen; figl. ſich wieder hervor thun (z. B. Ketzer).

Répulſif, ve, adj. zurücktreibend, zurückſtoßend.

Répulſion, ſ. f. das Zurückſtoßen, der Rückſtoß.

Repurger, v. 1. wieder reinigen, wieder purgiren.

Réputation, ſ. f. der Ruhm, Ruf, gute Nahme, die Ehre, das Anſehen; être en réputation de qch., den Ruhm von etwas haben, im Geſchrey ſeyn; ternir ſa réputation, ſich ins Geſchrey (um ſeinen guten Ruf) bringen.

Réputer, v. 1. achten, dafür halten, ingl. glauben, für etwas erkennen; réputer pour un malheur une choſe de rien, etwas geringes für ein großes Unglück halten.

Requérable, adj. c. mahnbar, was gefordert werden kan.

Requérant, e, part. et adj. anſuchend, der um etwas anhält.

Requérir, v. 2. irr. (ſ. Quérir), bitten, erſuchen, begehren; 2) auffordern; 3) erfordern; 4) (bey Gerichten) beſchließen; (von Jagdhunden) ſpüren, ſuchen; requérir un bénéfice, um eine Pfründe anſuchen; — qn. d'une grace, ſich von jemanden eine Gnade ausbitten.

Requête, ſ. f. die Bittſchrift, Supplik, figl. das Begehren, das Anſuchen, Anhalten bey Gerichte; 2) das nochmahlige Nachſpüren eines verlaufenen Wildes; corner à requête, die Hunde auf die neue Spur rufen; marchandiſe de requête, ſehr geſuchte Waaren; maître de requête, ein Supplikenmeiſter, der die Bittſchriften annimmt; être de requête, nicht leicht, (klein, oder kaum) zu haben ſeyn; pâtés de requête, kleine Paſteten von Hühnermagen ꝛc.

Requêter, v. 1. (une bête), die verlohrne Spur eines Wildes wieder ſuchen.

Requiem, ſ. m. die Seelenmeſſe; dire un requiem, eine Seelenmeſſe leſen.

Requin, ſ. m. der Hayfiſch.

se Requinquer, v. 1. (von alten Leuten) ſich lächerlich herausputzen; vieille requinquée, eine alte Putznärrin.

Requint, ſ. m. der fünfte Theil des fünften Pfennigs.

Réquiper, v. 1. wieder ausrüſten (als Schiffe ꝛc.)

Requis, e, part. et adj. geſucht, gefordert; 2) erforderlich, nöthig.

Requiſe, ſ. f. die Nothwendigkeit; être de requiſe, ſehr geſucht werden.

Réquiſition, ſ. f. das Begehren, Anhalten, ingl. das gerichtliche Anſuchen; 2) ein Anſpruch auf etwas durch Zwangsrecht; mettre en réquiſition, in Anſpruch nehmen, fordern (†).

Réquiſitionnaire, ſ. m. einer der in Requiſition ſteht; 2) ein Requiſitionsjüngling (†).

Réquiſitionné, ée, adj. in Requiſition geſetzt (†).

Réquiſitionneur, ſ. m. der Einnehmer der in Requiſition geſetzten Artikel (†).

Réquiſitoire, ſ. m. die Requiſitorialien, das gerichtliche Anſuchen eines Procurators.

Rereſief, ſ. m. ein Afterlehn.

Rerevaſal, ſ. m. ein Afterlehnmann.

Rés, ſ. Rez.

Reſacrer, v. 1. wieder einweihen.

Reſaigner, v. 1. wieder zu Ader laſſen.

Reſaiſir, v. 2. wieder wegnehmen, wieder ergreifen, wieder beym Kopfe nehmen; ſe reſaiſir de qch.

qch., etwas wieder an ſich bringen.
Reſaler, v. 1. wieder ſalzen.
Reſaluer, v. 1. wieder oder nochmahls grüßen.
Reſaſſer, ſ. Reſſaſſer.
Reſauter, v. 1. wieder ſpringen, zurückſpringen.
Reſcampir, v. 2. (Vergold.) die auf dem Grunde entſtandenen Flecken mit Bleyweiß wegnehmen.
Reſcindant, ſ. m. die Bitte um die Vernichtung eines gerichtlichen Urtheils.
Reſcinder, v. 1. eine gerichtliche Handlung aufheben, vernichten, für ungültig erklären.
Reſciſe, ſ. Réciſe.
Reſciſion, ſ. f. die Vernichtung, Aufhebung einer gerichtlichen Handlung.
Reſciſoire, adj. c. et ſ. m. der der Hauptgegenſtand einer Bitte um gerichtliche Aufhebung.
Reſcontrer, v. 1. (bey der Handlung) ausgleichen, eines gegen das andere aufheben, aufgehen laſſen.
Reſcription, ſ. f. die ſchriftliche Anweiſung, Geld zu erheben.
Reſcrit, ſ. m. das Reſcript, das Rückſchreiben, der ſchriftliche Befehl eines großen Herrn.
Réſeau (Rézeau), ſ. m. ein kleines Netz, ingl. eine netzförmige Arbeit von Seide 2c.; 2) der andere Magen eines wiederkäuenden Thiers; réſeau merveilleux, das netzförmige Hirnhäutlein; à réſeau, netzförmig.
Reſécher, v. 1. wieder trocknen.
Réſéda, ſ. m. das Harnkraut, das Strichkraut; — à bonne odeur, die wohlriechende Reſeda.
Reſeller, v. 1. wieder ſatteln.
Reſemeler, v. 1. wieder beſohlen (als Schuhe, Strümpfe 2c.)
Reſemer, v. 1. wieder beſäen.
Reſépage, ſ. m. das Wiederbehauen eines Holzes, das nicht recht wächſt.
Reſéper, v. 1. wieder behauen, einen Grundpfahl dem andern gleich abſägen.

Reſerrer, ſ. Reſſerrer.
Réſervation, ſ. f. der Vorbehalt, die Bedingung in gerichtlichen Sachen; réſervation mentale, der Vorbehalt in Gedanken.
Réſerve, ſ. f. der Vorbehalt, was man auf Nothfälle aufhebt, der Vorrath; Ausnahme von etwas, z. B. das, was man bey Verpachtungen, Vermiethungen 2c. für ſich zurück behält; 2) die Zurückhaltung, Behutſamkeit, Beſcheidenheit; corps de réſerve, der Rückenhalt, das Hintertreffen, welches zur Unterſtützung des erſten Treffens dient; parler avec réſerve, mit Behutſamkeit reden; mettre de l'argent en réſerve, Geld zurücklegen; de réſerve (en réſerve), in Vorrath, in Bereitſchaft; ſans réſerve, ohne Ausnahme; à la réſervé, ausgenommen.
Réſervé, ée, part. et adj. vorbehalten, figl. zurückhaltend, vorſichtig, beſcheiden, behutſam; il a un air réſervé, er hält an ſich; cas réſervé, ein Gewiſſensfall, figl. das Geheimnis; faire le réſervé, ſich nichts merken laſſen.
à la Réſerve, adv. ausgenommen.
Réſerver, v. 1. vorbehalten, aufheben, erſparen, verſchieben; ſe réſerver, ſich ſchonen, zurückhalten; se réſerver qch., ſich etwas vorbehalten.
Réſervoir, ſ. m. ein Waſſer- oder Fiſchbehälter, Röhrkaſten; réſervoir du chyle, der Sammelkaſten des Nahrungsſaftes; — de la bile, die Gallenblaſe.
Réſeuil, ſ. m. ein dünnes Gewebe, ſ. Réſeau.
Réſidant (Réſident), e, adj. der an einem Orte reſidirt, ſich aufhält.
Réſidence, ſ. f. der Sitz, Wohnſitz, Aufenthalt; 2) ſ. m. das Hoflager eines Fürſten, die Würde eines Reſidenten; 3) (Chemie) der Bodenſatz.
Réſident, ſ. m. der Reſident, der Abgeordnete eines Fürſten, (der

Würde nach geringer als ein Geſandter).

Réſider, v. 1. reſidiren, wohnen, ſich aufhalten, ſeinen Sitz haben, figl. gegenwärtig ſeyn, wirken; réſider en (dans) qn. qch., auf einen oder etwas beſtehen, beruhen, ankommen; la ſouveraine puiſſance réſide en la perſonne du roi, die höchſte Gewalt ſteht bey dem Könige; il croit que toute la ſageſſe réſide dans ſa tête, er glaubt, daß er alle Weisheit (gefreſſen habe) allein beſitze.

Réſidu, ſ. m. was überbleibt, der Reſt; 2) (Chem.) der Reſt, welcher in einem Gefäße bleibt, nachdem man einen Theil davon weggenommen hat.

Réſignable, adj. c. was man aufgeben kann.

Réſignant, e, adj. et ſ. m. der ein Amt einem andern abtritt.

Réſignataire, ſ. m. derjenige, dem ein Amt abgetreten wird.

Réſignation, ſ. f. die Abtretung, Uebergebung eines Amtes, einer Pfründe, figl. die Ergebung, Unterwerfung in den göttlichen Willen, die Gelaſſenheit.

Réſigner, v. 1. eine Pfründe abtreten, ablegen, ingl. ſeine Seele Gott ergeben, ſe réſigner à —, ſich eines andern Willen unterwerfen, ergeben; auch etwas gelaſſen ertragen.

Réſiliation, ſ. f. die gerichtliche Aufhebung eines Vertrags.

Réſiliement, ſ. f. die Aufhebung Vernichtung eines Vertrags.

Réſilier, v. 1. einen Vertrag nicht halten, vernichten, aufheben; ſe réſilier, davon abtreten; eben das Réſilir, v. 2. (nur bey Gerichten).

Réſine, ſ. f. das Harz.

Réſineux, euſe, adj. harzig, harzartig.

Réſingle, ſ. m. ein Uhrmacherwerkzeug, die Gehäuſe einzurichten.

Reſino - extractif, (Chem.) ein harzig-wäßriger Auszug.

Réſipiſcence, ſ. f. die Buße, Bekehrung, Beſſerung; venir à réſipiſcence, ſich bekehren, beſſern, Buße thun.

Réſiſtance, ſ. f. der Widerſtand, die Gegenwehr; faire une vigoureuſe réſiſtance, tapfern Widerſtand thun.

Réſiſter, v. 1. widerſtehen, entgegen ſeyn; 2) aushalten, ausſtehen; réſiſter à la douleur, den Schmerz aushalten.

Réſixième, ſ. m. der ſechſte Theil vom ſechſten Pfennig.

Réſolu, e, part. et adj. beſchloſſen; 2) erklärt, aufgelöſet; figürl. beherzt, muthig, kühn; ſ. Reſoudre.

Réſolvant, e, part. et adj. der etwas auflöſet; 2) ſ. m. ein auflöſendes Mittel.

Réſoluble, adj. c. auflöslich; problème réſoluble, eine Aufgabe, die man auflöſen kann.

Réſolument, adv. entſchloſſen, kühn, beherzt; 2) durchaus.

Réſolutif, ve, adj. der eine Sache bald entſcheidet, ingl. ſo viel als réſolu; 2) auflöſend, zertheilend.

Réſolution, ſ. f. die Entſcheidung einer Schwierigkeit; 2) der Schluß, Entſchluß, die Entſchließung, figl. die Standhaftigkeit, der Muth; 3) die Auflöſung eines Räthſels, die Zerſtöhrung eines Körpers, das Aufheben eines Vertrags; 4) ein von dem Rathe der 500. beſchloſſenes, aber von den Alten noch nicht beſtätigtes Geſetz.

Réſolutoire, adj. c. aufhebend, ungültig machend.

Réſonnant, e, adj. klingend, ſchallend.

Réſonnement, ſ. m. der Wiederklang, Wiederſchall; (Muſik) die Reſonnanz.

Réſonner, v. 1. ſchallen, wieder ſchallen, klingen ertönen.

Reſortir, ſ. Reſſortir.

Réſouder, v. 1. wieder löthen, verkütten.

Réſoudre, v. 4. irr. (Ind. praeſ. je réſous — nous réſolvons; impf. je réſolvois; pf. ſimp. je

je réſoulus; pf. c. j'ai réſolu; fut. je réſoudrai; conj. praeſ. que je réſolve; impf. I. je réſoudrois; impf. II. je réſoluſſe; part. réſolvant; ſup. réſolu (réſous), auflöſen, entſcheiden, erklären, beſchließen; réſoudre (beſſer faire réſoudre) qn. à qch., einen zu einer Entſchließung bringen, bereden; — en qch., eine Sache in etwas zergehen laſſen; 2) Metalle auflöſen, verwandeln; 3) figl. einen Vertrag aufheben; 4) eine Geſchwulſt zertheilen; 5) einen Satz in einen andern verändern; ſe réſoudre, ſich entſchließen; 6) in etwas zergehen, aufgelöſet, zertheilet werden; réſoudre un marché, einen Kauf aufheben.

Réſous, part. (das zweyte Participium von Réſoudre wird nur im maſc. von auflösbaren Sachen gebraucht), aufgelöſet.

Reſpect, ſ. m. die Ehrerbietung, die Ehrfurcht, die Achtung, das Anſehen; inſpirer du reſpect, Hochachtung einflößen; porter reſpect à qn., jemanden hochachten; manquer de reſpect à qn., einem die gebührende Ehre nicht erweiſen, (die Ehrerbietung aus den Augen ſetzen); rendre ſes reſpects, ſeine Aufwartung machen; préſentez lui mes très humbles reſpects, macht ihm meine höfliche Empfehlung; ſauf les reſpects, mit Erlaubniß zu reden, mit Ehren zu melden; reſpect de la compagnie, mit Gunſt; — de ſon caractère, ſein Amt in Ehren; au reſpect, gegen, in Anſehung, Vergleichung, Betrachtung.

Reſpectable, adj. c. ehrwürdig, anſehnlich.

Reſpecter, v. 1. ehren, in Ehren halten, figl. ſchonen; ſe reſpecter, ſich ſeinem Alter, Geſchlecht und Stand gemäß aufführen.

Reſpectif, ve, adj. gegenſeitig, beyderſeitig, ſich auf einander beziehend; obligation reſpective, die gegenſeitige Verbindlichkeit.

Reſpectivement, adv. in verſchiedener Hinſicht betrachtet.

Reſpectueuſement, adv. ehrerbietiger Weiſe.

Reſpectueux, euſe, adj. ehrerbietig.

Reſpirable, adj. c. was ſich durch den Athem einziehen läßt.

Reſpiration, ſ. f. das Athemholen, Athmen; il n'a pas la reſpiration libre, er iſt engbrüſtig.

Reſpirer, v. 1. Athem holen, Luft ſchöpfen, figl. ſich erhohlen, an den Tag legen, blicken laſſen; — après qch. nach etwas ſehnlich verlangen; 2) genießen, koſten; reſpirer la vengeance (le ſang), nach Rache (Blut) ſchnauben; — la joie, Freude athmen; ſouffrez que je reſpire, laßt mich doch nur verſchnauben; reſpirer le gain, nur nach Gewinn trachten.

Reſpit, ſ. Répit.

Reſplendir, v. 2. ſehr glänzen, leuchten, funkeln.

Reſplendiſſant, e, part. et adj. glänzend, ſchimmernd.

Reſplendiſſement, ſ. m. der ſtarke Wiederſchein.

Reſponſabilité, ſ. f. die Verantwortlichkeit.

Reſponſable, adj. c. verantwortlich; — de qch., der für etwas ſtehen ſoll, Rechenſchaft geben muß, etwas zu verantworten hat.

Reſponſif, ve, adj. eine Antwort enthaltend; lettre reſponſive, ein Antwortsſchreiben.

Reſſac, ſ. m. die Brandung, d. i. das Anſchlagen und Zurückprallen der Meereswellen.

Reſſaſſer, v. 1. wieder durchbeuteln, durchſieben, figl. von neuem genau unterſuchen.

Reſſaut, ſ. m. (Bauk.) der Vorſprung, das Hervorragen eines Theils vor dem andern.

Reſſauter, v. 1. hervorſpringen, hervorragen (als ein Theil des Gebäudes).

Reſſéant, e, part. et adj. wohnhaft, ſitzhaft.

Reſſéantiſe, ſ. Reſidence.

Reſſemblance, ſ. f. die Aehnlichkeit, das Ebenbild, die Gleichheit.

Reſſemblant, e, part. et adj. ähnlich, gleichend.

Reſſembler, v. 1. gleichen; — à qn. (à qch. etwas) einem ähnlich ſeyn oder ſehen; (bisweilen findet man es mit dem Accuſ. z. B. il reſſemble le camelot, es iſt Kamelot gleich); ſe reſſembler, einander ähnlich ſeyn, gleichen; ils ſe reſſemblent comme deux gouttes d'eau, ſie ſehen einander vollkommen gleich, wie ein Ey dem andern.

Reſſemeler, v. 1. Schuhe neue beſohlen.

Reſſenti, e, adj. (Mahler und Bildh.) ſtark, merklich, recht deutlich ausgedrückt.

Reſſentiment, ſ. m. die Empfindung, die Nachwehen, figl. der Unwille, die Empfindlichkeit, der Zorn über eine Beleidigung; 3) die Empfindung der Dankbarkeit; je n'ai pu diſſimuler mon reſſentiment, ich konnte meinen Zorn, meine Empfindlichkeit nicht bergen.

Reſſentir, v. 2. irr. (ſ. Sentir) empfinden, fühlen, Antheil nehmen; 2) Nachwehen verſpüren, ſich nahe gehen laſſen; 3) (Mahler) den Umriſſen od. den Formen gewiſſer Gegenſtände durch Drucker nachhelfen, ſie deutlicher machen; ſe reſſentir de qch., über etwas ſehr gerührt werden; b) die Spuren von etwas an ſich tragen; c) eine Beleidigung ahnden.

Reſſerrement, ſ. m. die Enge, die Einſchließung oder Zuſammenziehung; le reſſerrement de coeur, die Herzensangſt, die Beklemmung vor Traurigkeit.

Reſſerrer, v. 1. feſter zuſammenziehen, enger machen, einſchließen, wieder verwahren, aufheben, einen Gefangenen enger einſchließen, figl. einziehen, abkürzen, mit wenigen Worten faſſen, den Leib verſtopfen; 2) zunehmen, heftiger werden (als die Kälte); ſe reſſerrer, ſich einſchließen; enger, ſchmäler zugehen (als Tuch); reſſerrer l'argent, das Geld einſchließen; être fort reſſerré, ſich ſehr eingezogen halten, wenig in Geſellſchaft kommen, ingl. in der Haushaltung ſehr genau ſeyn.

Reſſi (recif), ſ. m. Felſen oder Steinklippen unter dem Waſſer.

Reſſiſſe, ſ. Reciſe.

Reſſort, ſ. m. die Schnell- oder Federkraft, Elaſticität; 2) die Stahlfeder, das Getriebe, Triebwerk ſelbſt, figl. die Triebfeder, ein verborgenes Mittel; 2) die Gerichtsbarkeit, ingl. das Endurtheil; 3) der Springkäfer; juger en dernier reſſort, das Endurtheil ſprechen; cela n'eſt pas de mon reſſort, darüber kann ich nicht urtheilen, dieß ſchlägt nicht in mein Fach ein; reſſorts de voitures, Kutſchenfedern.

Reſſortir, v. 2. irr. (ſ. Sortir), wieder herausgehen, von neuem ausgehen.

Reſſortir, v. 2. (regulär) — à une juriſdiction, unter eine Gerichtsbarkeit gehören, ſich mit ſeinen Geſuchen dahin wenden müſſen.

Reſſortiſſant, e, (mit dem Dativ) unter eine gewiſſe Gerichtsbarkeit gehörig.

Reſſouder, v. 1. ſ. Reſouder.

Reſſource, ſ. f. das Hülfsmittel, die Zuflucht, die Rettung, die Hoffnung, die Hülfsquelle; il eſt perdu ſans reſſource, er iſt ohne Hoffnung verlohren; c'eſt une homme (plein) de reſſources, dieſer Mann weiß ſich immer zu helfen.

Reſſouvenance, ſ. f. die Erinnerung.

ſe Reſſouvenir, v. 2. irr. (ſ. Venir) ſich erinnern, entſinnen, (meiſtens von langer Zeit her); 2) überlegen, betrachten; imperf. il me reſſouvient &c. ich erinnere mich; faire reſſouvenir qn. einen erinnern.

Reſſouvenir, ſ. m. das Andenken, die Erinnerung; 2) ein Denkzeichen.

Reſſuage, ſ. m. das nochmahlige Schwitzen eines Körpers; 2) eine Art Schmelzöfen die Tiegel auszubrennen, das Metall, welches darinnen ſteckt hinaus zu bringen.

Reſſuer, v. 1. ſchwitzen, (von leblosen Körpern); 2) Tiegel oder geſeigerte Erzkuchen ausbrennen.

Reſſui, ſ. m. das Austrocknen des Salzes auf dem Boden; 2) das Lager, in welchem das Wild ſich abtrocknet.

Reſſuſciter, v. 1. vom Tode wieder auferwecken, figl. wieder rege machen, erneuern, hervorbringen; 2) vom Tode auferſtehen; figl. wieder lebendig werden, zu ſich ſelbſt kommen.

Reſſuyer, v. 1. wieder austrocknen, abtrocknen; ingl. se reſſuyer, trocken werden; le temps se reſſuie, es wird wieder trocken Wetter.

Reſtant, e, adj. et ſ. m. was überbleibt, der Reſt, der Rückſtand; reſtant en caiſſe, der Kaſſereſt, die Baarſchaft, das Geld in der Kaſſe.

Reſtaur ſ. Reſtor.

Reſtaurant, ſ. m. die Kraftbrühe, ſtärkende und nahrhafte Arzney; 2) die Stärkung.

Reſtaurat, ſ. m. die Wirthſchaft eines Gaſtwirthes.

Reſtaurateur, ſ. m. ein Wiederherſteller, der etwas wieder aufrichtet; 2) ein Gaſtwirth.

Reſtauration, ſ. f. das Wiederaufrichten, Aufbauen, Aufhelfen; 2) die Ausbeſſerung eines Gebäudes.

Reſtaurer, v. 1. wieder herſtellen, wieder in den vorigen Stand, die vorige Ordnung ſetzen; 2) ein Gebäude ausbeſſern, figl. erquicken.

Reſte, ſ. m. (f.) der Reſt; *a*) das Uebergebliebene, das Ueberbleibſel; *b*) das Rückſtändige; (Schiff.) lieu de reſte, der Ort wo ein Schif das nach mehreren Orten befrachtet iſt, die letzten Waaren auslabet; le reſte des hommes, die übrigen Menſchen; être en reſte avec qn. einem etwas ſchuldig ſeyn; donner le reſte à qn. einem den Ball ſo zuſchlagen, daß er ihn verfehlen muß; ingl. einen zum Stillſchweigen bringen; au reſte, adv. übrigens, überdas; du reſte, übrigens, ſonſten; de reſte, mehr als nöthig; à tout reſte, mit aller Gewalt, aufs äußerſte; jouer au reſte, zum Zeitvertreibe ſpielen; — de ſon reſte, alles wagen, das äußerſte daran ſetzen.

Reſter, v. 1. übrig ſeyn, überbleiben; 2) verbleiben, ſich aufhalten; 3(Schiff.) liegen, gelegen ſeyn.

Reſtipulation, ſ. f. die Gegenverſprechung.

Reſtipuler, v. 1. dagegen verſprechen.

Reſtituable, adj. c. erſetzlich, was in den vorigen Stand kann geſetzt werden.

Reſtituer, v. 1. wieder geben, wieder erſetzen, erſtatten; ingl. 2) in den vorigen Stand ſetzen; eine Schriftſtelle wieder herſtellen, verbeſſern.

Reſtituteur, ſ. m. ein Wiederherſteller.

Reſtitution, ſ. f. die Wiedererſtattung, der Wiederersatz; 2) die Wiedereinſetzung, die Wiederherſtellung.

Reſtor, (Reſtaur) ſ. m. die Schadloshaltung (in Rechts- u. Handelsſachen).

Reſtorne, ſ. m. die Verſetzung eines Artikels (im Buchhalten); 2) ſ. f. die Zurückgabe des Verſicherungsgeldes an den Aſſecuranten.

Reſtorner, v. 1. an einen unrechten Ort eintragen.

Reſtreindre, v. 4. irr. (wie Teindre) wieder feſt binden, figl. einſchränken, einziehen, den Leib verſtopfen.

Reſtreintif, ve, adj. ſtopfend,

Reſtrictif, ve, adj. beſchränkend, einſchränkend.

Reſtriction, ſ. f. die Einſchränkung; reſtriction mentale, der Vorbehalt in Gedanken.

Reſtringent, e, adj. zuſammenziehend, ſtopfend; 2) ſ. m. ein zuſammenziehendes Arzneymittel.

Reſuer, v. 1. wieder ſchwitzen.

Réſultant, e, adj. entſtehend, entſpringend.

Réſultat, ſ. m. der Erfolg, der Ausſchlag, Schluß.

Réſulter, v. 1. entſtehen, erfolgen, entſpringen.

Réſumer, v. 1. kurz zuſammenfaſſen oder wiederhohlen; ſe réſumer, ſeine eigenen Beweisgründe wiederhohlen.

Réſumé, ée, part. u. adj. zuſammengefaßt, ſummariſch; 2) ſ. m. le réſumé d'un diſcours, der kurze Inhalt einer Rede; état réſumé d'un compte, der ſummariſche Auszug einer Rechnung.

Réſumpte, ſ. f. eine theologiſche Disputation.

Réſumptif, ve, adj. ſtärkend; 2) ſ. ein Stärkungsmittel.

Réſumption, ſ. f. die kurze Wiederhohlung.

Réſure, ſ. f. der Köder zum Sardellenfang; 2) die Fiſcheyer, welche zur Laichzeit gelegt werden.

Réſurrection, ſ. f. die Auferſtehung.

Ret ſ. Rets.

Retable, ſ. m. das Altarblatt.

Rétablir, v. 2. wieder herſtellen, wieder aufrichten, wieder in guten (vorigen) Stand ſetzen, eine Schriftſtelle verbeſſern; ſe rétablir, geneſen.

Rétabliſſement, ſ. m. die Wiederherſtellung, Einſetzung, Geneſung, ingl. die Verbeſſerung einer Schriftſtelle.

Retaille, ſ. f. (meiſt im pl.) die Abſchnitzel, Abgänge bey Gerbern; 2) der Eiſenſchnitt oder die Kerben bey Nadlern.

Retaillement, ſ. m. das Wiederbeſchneiden.

Retailler, v. 1. nochmahls ſchneiden, wieder beſchneiden, behauen.

Retaper, v. 1. aufputzen, aufkrempen, aufſtülpen, als einen Hut.

Retard, ſ. m. der Aufſchub, die Verzögerung; être en retard, ſaumſelig ſeyn; le retard d'une pendule, das Zurückbleiben einer Uhr.

Retardation, ſ. f. der Aufſchub, die Verweilung, die Verzögerung, Saumſeligkeit; cauſer (apporter) de la retardation, Aufſchub verurſachen.

Retarder, v. 1. verzögern, aufſchieben, aufhalten, zurückſtellen, verhindern, verweilen, hemmen, ſäumen; 2) zu langſam gehen; 3) (vom Fieber, der Fluth) ſpäter kommen.

Retâter, v. 1. wieder fühlen, befühlen, wieder koſten, wieder verſuchen; figl. öfters betrachten, überlegen.

Retaxer, v. 1. von neuem taxiren, wieder ſchätzen.

Reteindre, v. 4. irr. (ſ. Teindre) wieder auffärben.

Réteindre, v. 4. wieder auslöſchen, figl. wieder dämpfen.

Retendeur, ſ. m. der Ausſpanner, der gefärbte oder gewalkte Tücher wieder in den Rahmen ſpannt.

Rétendre, v. 4. irr. (ſ. Tendre) wieder ſpannen, ausbreiten, aufhängen; retendre les voiles, die Segel wieder aufziehen.

Retenir, v. 2. irr. (ſ. Tenir) zurückhalten, an- ab- auf- behalten, beybehalten; ingl. wieder haben, wieder bekommen, aufheben, ſich vorbehalten, figl. beybehalten, verhindern, feſthalten, befeſtigen, Waſſer halten, in Furcht oder Zwang halten, im Gedächtniß behalten; 2) ein Zimmer rc. beſtehen; 3) (von Thieren) empfangen, trächtig werden; (von Pferden) die Kutſche

Kutſche bergab wohl halten; se retenir, ſich anhalten, anklammern, ſich enthalten, an ſich halten, zurück halten; retenir un ſecret, eine Heimlichkeit bey ſich behalten; — par coeur, auswendig behalten; — une place au coche, einen Platz auf der Kutſche beſtellen; fouler les cuirs pour retenir, die Häute abtretten; — une poutre, einen Balken mit einem eiſernen Bande befeſtigen; — en crainte, in der Furcht halten; — ſes larmes, ſeine Thränen verbeißen; j'y retiens part, halb part, halb mein!

Retenter, v. 1. wieder verſuchen, von neuem vornehmen.

Retentif, ve, adj. zurückhaltend, zuſammenziehend.

Rétention, ſ. f. der Vorbehalt, die Vorbehaltung, die Zurückhaltung, die Verſtopfung des Harnganges.

Rétentionnaire, ſ. m. der zurück behält, was andern gehört, ein diebiſcher Arbeiter.

Retentir, v. 2. wieder erſchallen, ingl. ſchallen, erſchallen, ertönen; ce bruit m'a retenti dans l'oreille, dieſes Geſchrey iſt mir zu Ohren gekommen.

Retentiſſant, part. et adj. erſchallend, ertönend.

Retentiſſement, ſ. m. der Wiederſchall, der Schall.

Retentum, ſ. m. die Ausflucht, ein heimlicher Vorbehalt in Gedanken; 2) die ſtillſchweigende Milderung eines peinlichen Urtheils.

Retenu, e, adj. et part. zurückbehalten; 2) vorſichtig, behutſam, ſittſam; (von Pferden) ſtätig; ingl. faul. S. Retenir.

Retenue, ſ. f. die Zurückhaltung, Mäßigung, die Sittſamkeit; 2) die Behutſamkeit; 3) der Vorkauf, das Einverſtändniß; 4) (in Kriegsſachen) die Abziehung des Soldes der Soldaten; 5) (bey Handwerksleuten) die Befeſtigung eines Dinges an ein anderes; ingl. die Einzapfung, Haltung; (Schiff.) ein Tau zum Anhalten.

Rétépore, ſ. f. die Netzkoralle.

Réticence, ſ. f. eine vorſetzliche Verſchweigung in der Redekunſt und in Rechten.

Réticulaire, adj. c. netzförmig; membrane réticulaire, die netzförmige Haut im Auge.

Réticule, ſ. m. ein feines Netz.

Rétif, ve, adj. ſtätig, widerſpenſtig (von Pferden und von Menſchen); faire le rétif, ſich unbändig anſtellen; rétif aux remèdes, der durch die Arzney ſchwer zu bewegen, harter Natur iſt.

Rétiforme, adj. c. netzförmig.

Rétine, ſ. f. das netzförmige Häutlein des Auges.

Rétirade, ſ. f. der Abſchnitt; eine Verſchanzung auf oder hinter einem Befeſtigungswerk, deſſen ſich der Feind bemeiſtert hat.

Retiration, ſ. f. der Wiederdruck, der Druck der andern Seite eines Bogens.

Retiré, ée, part. et adj. zuſammengezogen, ingleich. eingeſchrumpft, verkürzt (als eine Nerve); figl. einſam abgelegen.

Retirement, ſ. m. das Einſchrumpfen, Zuſammenziehen, Krüpfen der Nerve.

Retirer, v. 1. wieder ſchießen oder ziehen; 2) zurückziehen, wieder wegnehmen, entziehen, vorenthalten; 3) beherbergen, in ſein Haus aufnehmen; 4) wieder einlöſen (ein Gut, oder ein Pfand ꝛc.); 5) Ehre, Schande von etwas haben; 6) wieder drucken; retirer les lettres, die unrechten Buchſtaben ausheben; — ſon haleine, Athem hohlen; — sa parole engagée, ſein gegebenes Wort wieder zurücknehmen; — un avantage, einen Vortheil ziehen oder haben; — ſon épingle du jeu, ſeinen Kopf aus der Schlinge ziehen; se retirer, ſich zurück begeben, weg oder heimgehen; ingl. einſchrum-

ſchrumpfen, eingehen; (vom Waſſer) abnehmen, fallen.

Retoiſer, v. 1. mit der Meßruthe nach dem Klafter wieder abmeſſen.

Retombée, ſ. f. die Biegung, die Widerlage eines Gewölbes; 2) das Abhängige eines Gebäudes.

Retomber, v. 1. fallen, wieder fallen; figl. wieder fehlen, wieder in eine Krankheit des Leibes oder der Seele zurückfallen; retomber en la puiſſance des ennemis, wieder in der Feinde Hände fallen; faire retomber ſur qn. auf einen zurückwälzen; ſur le même ſujet, wieder auf die vorige Rede kommen.

Retondeur, ſ. m. ein Tuchſcheerer.

Retondre, v. 4. wieder beſchneiden, wieder ſcheeren; 2) übelangebrachte Bauzierrathen abnehmen; 3) das Eingefallene einer Feuermauer obenher abtragen; 4) (Bildh.) die letzte Hand an die Arbeit legen; fer à retondre, das Breit- oder Poliereiſen.

Retordement, ſ. m. das nochmahlige Zwirnen der Seide.

Retordeur, ſ. m. ein Seidenzwirner.

Retordre, v. 4. irr. (ſ. Tordre) zwirnen, drehen, winden; donner bien du fil à retordre à qn. einem viel zu ſchaffen machen.

Rétorquer, v. 1. einen mit ſeinen eigenen Gründen ſchlagen; jemandes Reden wider ihn ſelbſt kehren, wieder ſchimpfen, ſchelten.

Retors, e, (Retordu, e,) part. & adj. gezwirnt, gedreht; fil retors, Zwirn; homme retors, ein ſpitzfindiger Kopf.

Rétorſion, ſ. f. die Zurückgebung, Zurückkehrung der Beweisgründe unſeres Gegners gegen ihn ſelbſt; die Wiedervergeltung

Retorſoir, ſ. m. ein Zwirn- oder Spulrad.

Retorte, ſ. f. die Retorte, ein krummhalſiges Diſtillirgefäß.

Retoucher, v. 1. wieder berühren, —befühlen, —angreifen; figl. wieder überſehen, verbeſſern; 2) ein Kunſtwerk nochmahls überarbeiten, eine Kupferblatte wieder aufſtechen oder die letzte Hand daran legen

Retouper, v. 1. (Töpfer) wieder umarbeiten

Retour, ſ. m. die Zurückkunft, die Rückkehr; 2) die Krümmungen eines Weges, Fluſſes; 3) das zunehmende Alter, oder Abnehmen des Lebens; 4) die Aufgabe oder Herausgabe im Tauſchen; 5) die Erwiederung der Liebe ꝛc. 6) die Gegenantwort im Reden; 7) die Veränderung, Abwechslung; 8) (Baukunſt) der Winkel, die Wendung; 9) die Rückfracht eines Schiffes, ingl. pl. der Gewinn daran; retour d'équerre, ein geradeſeitiger Winkel; retour de tranchée, ein Winkel eines Laufgrabens; faire un retour ſur ſoi-même, in ſich gehen, über ſeine Handlungen nachdenken; (Kartenſp.) faire un retour, eine Farbe noch ein Mahl ſpielen; être de retour, wiedergekommen ſeyn; être ſur ſon retour, auf der Rückreiſe begriffen ſeyn; ingl. ins Abnehmen gerathen, (von den Jahren die Schönheit ꝛc); avoir de fâcheux retours, wunderliche Launen haben; avoir du retour, erkenntlich ſeyn; donner du retour, Tauſchen aufgeben; un retour d'amour, eine Gegenliebe; on eſt ſage au retour des plaids, man geht vom Rathhauſe immer klüger herunter; ſans retour, ohne Rückkehr, ohne Hofnung.

Retourne, ſ. f. das Umſchlagblatt im Kartenſpiele.

Retourner, v. 1. umkehren, zurück kehren, zurück gehen, reiten, fahren, umwenden, ein Kartenblatt umſchlagen; 2) zurück kommen; 3) von einem Vorhaben abſtehen; 4) Lichter zum zweyten Mahle eintauchen; wiederkehren; figl. wieder an etwas gehen; s'en retourner, wieder

wieder weggehen, zurück reiſen; faire retourner un habit, ein Kleid wenden laſſen; retourner une planche, ein Gartenbeet umgraben; — une pierre, ein Werkſtück glatt behauen.

Retournure, ſ. f. der zweyte Zug der Lichter.

Retracer, v. 1. wieder neu bezeichnen, figl. das Andenken erneuern, wiederhohlen, wieder ins Gedächtniß bringen.

Rétractation, ſ. f. der Wiederruf.

Rétracter, v. 1. wiederrufen; ſe retracter (de qch.), ſein Wort zurückziehen.

Rétraction, ſ. f. das Zuſammenſchrumpfen, die Verkürzung, das Einziehen der Nerven.

Retraindre, ſ. Rétreindre.

Retraire, v. 4. irr. (ſ. Traire) wieder an ſich bringen, an ſich ziehen.

Retrait, ſ. m. das Anſichziehen eines Erb- oder Lehngutes, der Wiederkauf; 2) ein heimliches Gemach, ein Abtritt, Privet; un cureur de retraits, ein Secretfeger; 3) part. et adj. vom Getreide, welches vor der Zeitigung zuſammenſchrumpft und dürr wird.

Retraite, ſ. f. der Abzug, Rückzug, das Weichen, Nachhauſegehen, ingl. die Entfernung von den Geſchäften, von der Welt; 2) ein Zeichen zum Zurückziehen, z. E. Trommel- und Glockenſchlag, Zapfenſtreich; 3) der Abtritt; 4) ein entfernter Aufenthaltsort, die Einſamkeit, die Eingezogenheit, die Ruhe, auch im böſen Sinne ein Schlupfwinkel; 5) das Einziehen einer Mauer; 6) der 4 Fuß breite Abſatz eines Walles; 7) das Leitſeil der Fuhrleute; 8) die Summe eines Wechſels, der auf einen dritten angewieſen wird; 9) das Jahrgeld, welches verabſchiedete Officiere genießen; 10) ein ſtarkes Tau, den Maſtkorb zu befeſtigen; ſe battre en retraite, ſich fechtend zurückziehen; battre la retraite, die Trommel zum Abzuge rühren, auch den Zapfenſtreich ſchlagen; ſonner la retraite, zum Rückzug blaſen; retraite de voleurs de brigands, ein Diebsneſt.

Retraiter, v. 1. wieder unterhandeln, von neuem abhandeln.

Retranchement, ſ. m. die Einſchränkung, Verkürzung, Verminderung, das Abziehen oder gänzliche Einziehen einer Summe Geld; 2) die Befeſtigung eines Lagers, Verſchanzung; 3) der Verſchlag in einem Zimmer, figl. die Zuflucht.

Retrancher, v. 1. abſchneiden, verkürzen, verringern, einziehen, abbrechen; 2) verſchanzen, figl. abſondern, ſich einſchränken; ſe retrancher, ſich verſchanzen, auch ſich einſchränken, verwahren, mit wenigem zufrieden ſeyn; — — ſur qch., zu ſeiner Entſchuldigung etwas vorwenden; — — contre le vice, ſich wider die Laſter verwahren; — ſur le ſérieux, bey einem ernſthaften Weſen bleiben; — les moyens de faire du mal, die Mittel Böſes zu thun benehmen; — les vivres à une place, einer Feſtung die Lebensmittel abſchneiden; — les civilités non néceſſaires, die überflüſſigen Höflichkeiten einſtellen; — les abus, die Misbräuche abſchaffen.

Retravailler, v. 1. von neuem bearbeiten.

Retrayant, e, adj. et ſ. der eine Wiederkaufs-Klage anſtellt, ein Näherkäufer.

Retrécer, ſ. Retreſſer.

Rétréci, e, part. et adj. eingeſchrumpft.

Rétrécir, v. 2. enger, ſchmäler machen, einziehen; ſe rétrécir, enger, ſchmäler werden, eingehen; (von Pferden) in kleinern Kreiſen laufen.

Rétréciſſement, ſ. m. das Eingehen, das Engermachen; 2) die Schwächung, Niederſchlagung.

Retreindre, v. 4. hohl ſchlagen, ingl. getriebene Arbeit machen.

Retremper, v. 1. wieder eintauchen; 2) nochmahls härten.

Retreſſer (Retrécer), v. 1. die Haare wieder flechten, ingl. wieder treſſiren, die Haare zur Perüke wieder einſchlagen.

Retreſſir, ſ. Rétrécir.

Rétribuer, v. 1. belohnen, vergelten.

Rétribution, ſ. f. die Belohnung, Vergeltung; 2) die Gebühr der Geiſtlichen, die Haverey, Eintheilung der Unkoſten bey der Schiffarth.

Rétriller, v. 1. wieder ſtriegeln, figl. wieder abprügeln.

Rétroactif, adj. zurückwirkend, das Vergangene betreffend.

Rétroceder, v. 1. wieder abtreten.

Rétroceſſion, ſ. f. die Wiederabtrettung

Rétrogradation, ſ. f. der ſcheinbare Zurücklauf der Planeten.

Rétrograde, adj. c. rückgängig, rückläufig; vers rétrogrades, Verſe, die man rückwärts und vorwärts leſen kann.

Rétrograder, v. 1. zurücklaufen, zurückgehen.

Retrouſſement, ſ. m. das Aufſtutzen, Aufſchlagen, Aufſchürzen.

Retrouſſer, v. 1. aufſtutzen, aufſchlagen, aufſchürzen, aufſtülpen, aufrollen; nez retrouſſé, aufgeworfene Naſe.

Retrouſſis, ſ. m. die Stülpe, Krempe; 2) der Umſchlag, z. B. unten an einer Uniform.

Retrouver, v. 1. wieder finden, antreffen; ſe retrouver, ſich finden, ſich faſſen, ſich wieder erhohlen.

Retro-révolutionnaire, adj. c. gegenrevolutionniſtiſch (†).

Retruder, v. 1. einen wegen Schulden wieder ins Gefängniß werfen.

Rets, ſ. m. das Vogelnetz, das Fiſchgarn, der Fallſtrick.

Rétudier, v. 1. wieder ſtudieren.

Rétuver, v. 1. wieder bähen, fleißig erwärmen.

Réunion, ſ. f. die Wiedervereinigung; faire la réunion des biens aliénés, die veräußerten Güter wieder zuſammenbringen; réunion des lèvres d'une plaie, die Zuſammenheilung einer Wunde.

Réunir, v. 2. wieder vereinigen.

Réunis, ſ. m. pl. die Neubekehrten.

Réuſſir, v. 2. fortkommen, gelingen, gerathen, glücklichen Fortgang haben; dans (en od. à) qch. etwas wohl verſtehen; ces arbres ont très bien réuſſi, dieſe Bäume ſind ſehr gut fortgekommen; il réuſſit à tout, es gelingt ihm alles.

Réuſſite, ſ. f. der Fortgang, Ausgang, die Erreichung des Zwecks; il faut voir quelle en ſera la réuſſite, man muß den Ausgang davon erwarten.

Revalider, v. 1. wieder gültig machen.

Revaloir, v. 3. irr. (ſ. Valoir) wieder gleiches mit gleichem vergelten.

Revanche, ſ. f. die Rache, Rächung, Schadenserſetzung, Wiedervergeltung; 2) eine Gegenpartie zur Wiedererhohlung von dem Verluſte im Spiele; en revanche, adv zur Wiedervergeltung, dagegen, ſtatt deſſen; prendre (avoir) ſa revanche, ſich rächen.

Revancher, v. 1. vertheidigen, helfen, ingl. einen Schimpf rächen, wiedervergelten; ſe revancher, ſich wehren, rächen; — de qch., etwas wieder erſetzen, wett machen.

Revancheur, ſ. m. ein Vertheidiger, Beſchützer, Rächer

Révaſſer, v. 1. wunderliche Träume haben, ingl. ſtets in tiefen Gedanken ſeyn.

Rêve, ſ. m. der Traum, ingl. das Phantaſiieren der Kranken; 2) eine Art Zoll.

Revêche, adj. c. herb, ſauer (v. Obſt, Wein); ſpröde (v. Metall); figl. ſtörriſch, eigenſinnig.

Réveil, ſ. m. das Erwachen vom Schlafe; 2) der Wecker, die Weck-

Weckuhr; eben das montre à réveil.

Réveille-matin, ſ. m. der Wecker (von Uhren und Menſchen); figl. ein Lärm, durch den man früh erwacht; 2) die Wolfsmilch, Teufelsmilch.

Réveiller, v. 1. erwachen, erwecken, figl. wieder rege machen, aufmuntern; ſe réveiller, aufwachen, figl. von neuem angehen, wieder entſtehen.

Réveilleur, ſ. m. ein Wecker, der andere aufweckt.

Réveilleuſe, ſ. f. eine Art Sopha, oder Ruhebett.

Réveillon, ſ. m. das Nachmittagsbrod, eine Mahlzeit zwiſchen Mittag und Abend; 2) (Mahler) ein Drucker, womit gewiſſen Theilen des Gemähldes mehr Licht und Stärke gegeben wird.

Révélation, ſ. f. die Entdeckung, Offenbarung; — de la confeſſion, das Ausſchwatzen der Beichte.

Révélé, ée, adj. et part. entdeckt, geoffenbaret.

Révéler, v. 1. entdecken, offenbaren, ausſagen.

Revenant, e, part. et adj. wieder kommend; 2) anſtändig, gefällig; 3) ſ. m. ein Geſpenſt; 4) ein Rojaliſt, welcher ſich Hoffnung macht, wieder nach Frankreich zu kommen; il a peur des revenans, er fürchtet ſich vor Geſpenſtern; il a des manières fort revenantes (une phyſionomie revenante), er hat einnehmende Manieren (eine gefällige Geſichtsbildung).

Revenant-bon, ſ. m. der Ueberſchuß, Geldvorrath eines Rechnungsführers; 2) der reine Gewinn.

Revenche, Revencheur &c., ſ. Revanch—.

Revendeur, euſe, ſ. ein Aufkäufer, Höcker, Trödler, in.

Revendication, ſ. f. die gerichtliche Zurückforderung einer Sache als Eigenthum.

Revendiquer, v. 1. auf etwas als Eigenthum Anſpruch machen, zurückfordern, ſich wieder anmaſſen.

Revendre, v. 4. wieder verkaufen; il en a à revendre, er hat es im Ueberfluß.

Revenger, ſ. Revancher.

Revenir, v. 2. irr. (ſ. Venir) wiederkommen, zurückkommen, wiederkehren, ſich wieder ſehen laſſen; 2) (vom Holz) wieder ausſchlagen; 3) wieder zu ſich ſelbſt kommen, ſich erhohlen; 4) paſſen, ſich ſchicken, anſtehen; 5) zu ſtehen kommen, koſten; 6) (von Speiſen) aufſtoßen, aus dem Magen aufſteigen; 7) abſtehen, ablaſſen; — de qch., ſich erhohlen, etwas fahren laſſen, anderer Meinung werden, von einer Krankheit geneſen; — à qn., jemand anſtehen, einem gefallen, ihm zukommen, gebühren; — à qch., wieder auf etwas kommen, eines Meinung endlich beypflichten, ſich bis auf ſo viel verringern; à qch. auf etwas hinauslaufen, ſo viel ausmachen, ſich zu etwas ſchicken; revenir à la charge, nochmahls auf den Feind losgehen, figl nochmahls anſetzen, ingl. zur Laſt fallen; — à ſoi, wieder zu ſich kommen, ſich beſinnen, auch ſich beſſern; revenir contre . . . wider etwas mit einer Klage oder Einrede einkommen; faire revenir qn., einen der in Ohnmacht gefallen wieder zurechte bringen; revenir ſur l'eau, der Noth entgehen, wieder empor od. in beſſern Stand kommen; ſon nom ne me revient pas, ſein Name fällt mir nicht wieder ein; faire revenir de la viande, Fleiſch am Feuer oder in kochendem Waſſer anlaufen laſſen, z. B. um es zu ſpicken; ne faire qu'aller et revenir, flugs wieder kommen; il m'en revient tant, ich bekomme ſo viel davon; il me revient, man berichtet mir; ſoyez le bien revenu, viel Glück zur Wiederkunft; ſon humeur me revient, ſeine Laune gefällt mir

mir ſehr; tout revient à un, es läuft alles auf eines hinaus; cet habit revient à tant, dieſes Kleid koſtet zuſammen ſo viel; voyez à combien ces différentes ſommes reviennent, ſehet wie hoch ſich dieſe unterſchiedene Poſten belaufen.

Revente, ſ. f. der Wiederverkauf; marchandiſe de revente, Trödelwaaren, alte Sachen.

Revenu, e, part. et adj. der wieder gekommen iſt; 2) der ſich gebeſſert hat.

Revenu, ſ. m. die Einkünfte, das Einkommen, figl. der Nutzen, Vortheil; 2) das Röſten der Nadeln in einer Pfanne; avoir un revenu aſſuré, ein gewiſſes Einkommen haben; revenus caſuels, zufällige Einkünfte.

Revenue, ſ. f. die Sommerlatte, der junge Nachwuchs in einem abgeholzten Walde.

Rêver, v. 1. träumen, (sonderlich auch von Kranken im Schlafe) phantaſieren, fabeln; figl. andere Gedanken haben, zerſtreuten Sinnes ſeyn; ingl. nachdenken, nachſinnen; rêver à ſa fortune, ſeinen Glücks- oder Vermögens-Zuſtand in Erwägung ziehen.

Réverbération, ſ. f. der Wiederſchein, Wiederſchall der Stimme.

Réverbère, ſ. m. die Durchflammung, ein Reverberierfeuer oder Ofen; 2) ein polierter metallener Hohlſpiegel, der das Licht zurück wirft; 3) ein Oehlleuchter mit Pumpenwerke und Schirm; 4) eine große Laterne zur Beleuchtung der Straßen.

Réverbérer, v. 1. die Hitze oder Strahlen zurückſchlagen; ingl. in flammendem Feuer zu Kalk verbrennen; ſe réverbérer, zurückſchlagen.

Reverdie, ſ. f. die Springfluth.

Reverdir, v. 1. wieder grün anſtreichen; 2) wieder grünen; 3) (von der Krätze, dem Ausſatze ꝛc.) wieder ausſchlagen, ſtärker wiederkommen; planter-là qn. pour reverdir, jemanden an einem Orte ſtehen laſſen, ohne ihn abzuhohlen.

Reverdiſſement, ſ. m. das Wiedergrünen, Wiederausſchlagen der Gewächſe.

Révéremment, adv. ehrerbietig, mit Ehrerbietung.

Révérence, ſ. f. die Ehrerbietung, die ehrerbietige Neigung des Leibes, die Reverenz; 2) ein Ehrentitel: Euer Hochwürden; faire la révérence à qn. einen ehrerbietig grüßen, ſich bücken, neigen; ingl. bey Vornehmen die Aufwartung machen; ſauf révérence, révérence parler (parlant par révérence), mit Gunſt, mit Ehren zu melden; ce mur fait la révérence, dieſe Mauer neiget ſich.

Révérencieuſement, adv. ehrerbietig, demüthig.

Révérencieux, euſe, adj. der viele Reverenzen macht.

Révérend, e, adj. ehrwürdig, ein Ehrentitel der Geiſtlichen.

Révérendiſſime, adj. c. hochwürdiger, ein Ehrentitel der Erzbiſchöffe, Biſchöffe ꝛc.

Révérer, v. 1. ehren, hochhalten, veneriren.

Rêverie, ſ. f. das Phantaſieren, verwirrte Reden in Krankheiten, figl. närriſche Gedanken, Grillen, Einbildungen, ernſtliche Gedanken, tiefes Nachſinnen; ingl. poetiſche Einfälle; il ſe berce de rêveries, er bauet Schlöſſer in die Luft; ſe promener dans une profonde rêverie, in tiefen Gedanken auf und niedergehen.

Revernir, v. 2. wieder mit Firniß überziehen.

Reverquier, ſ. m. eine Art Trik-trak.

Revers, ſ. m. die Rückſeite einer Münze, wo nicht das Bruſtbild iſt; 2) die verkehrte Hand; 3) der Hieb, Schlag mit der ververkehrten Hand; 4) der Aufſchlag eines Ermels; 5) figl. der Unfall, das Unglück; re-

 vers

vers de la tranchée, Rückſeite der Laufgräben; — de pavé, der abhängende Theil einer gepflaſterten Gaſſe; éprouver les revers de la fortune, den Unbeſtand des Glückes erfahren; battre un ouvrage en revers, eine Schanze von hintenzu beſchießen; de revers, von hintenzu.

Réverſal, e, adj. von einer Akte die ſich auf eine andere Akte bezieht.

Reverſaux, ſ. m. pl. Reverſalien.

Reverſeau, ſ. m. der Waſſer- oder Wetterſchenkel; der hervorragende Theil eines Fenſterrahmens, der das Regenwaſſer ableitet.

Reverſer, v. 1. wieder eingießen, verſchütten, einſchenken.

Reverſi, ſ. m. das Reverſi, ein Kartenſpiel.

Réverſibilité, ſ. f. die Rückfälligkeit.

Réverſible, adj. c. rückfällig, was heimfallen kann.

Réverſion, ſ. f. der Rückfall, das Wiederheimfallen eines Gutes.

Reveſtiaire, ſ. m. die Sakriſtey, der Ort, wo die Prieſter ihren Ornat anziehen; 2) das Geld, welches die Mönche zu ihren Kleidern erhalten.

Revêtement, ſ. m. der Mauermantel, die Futtermauer der Wälle und Gräben.

Revêtir, v. 2. wieder anziehen, kleiden, ankleiden, bekleiden; figl. mit etwas verſehen, umgeben, zieren, bedecken; 2) (Handwerk.) verkleiden, verwahren, umgeben, behängen, bedecken; 3) mit einem Lehne belehnen; revêtir une muraille, de tableaux, eine Wand mit Gemählden behängen; — un baſtion de briques, ein Bollwerk mit Backſteinen ausmauern; — une chambre, ein Zimmer mit Tapeten ausſchlagen; — un contrat, einen Vertrag in ſeine gehörige Rechtsform bringen; des coteaux revêtus de vignes, mit Reben bepflanzte Hügel; revêtu de mérite et d'honneur, mit Ehre und Tugend angethan, geziert; se revêtir de bonnes moeurs, ſich gute Sitten angewöhnen.

Revêtiſſement, ſ. m. die Belehnung mit einem Gute; 2) das Gegenvermächtniß der Eheleute; 3) die Befeſtigungsmauer eines Bollwerkes; ingl. das Ausmauern mit Steinen.

Revêtu, e, adj. et part. bekleidet. S. Revêtir.

Reveu, e, ſ. Revu, e.

Rêveur, euſe, adj. et ſ. träumend, zerſtreut, in Gedanken vertieft; ein Träumer, Phantaſt; 2) nachdenkend, eine tiefdenkende Perſon.

Reviquer, v. 1. wollene Zeuge durch das Waſſer ziehen, um die überflüſſige Farbe abzuſpülen.

Reviqueur, ſ. m. der Tuchwaſcher.

Revirade, ſ. f. das Aufbrechen eines Bandes, um ein anderes zu machen.

Reviremain, ſ. m. die Maulſchelle.

Revirement, ſ. m. (Schiff.) das Wenden auf eine Seite.

Revirer, v. 1. das Schif nach einem andern Windſtriche wenden; 2) figürl. umwenden, ſeinen Vorſatz ändern, zweifelhaft ſeyn, anſtehen; 3) (Triktrak) ſ. Revirade.

Reviſer, v. 1. wieder durch, oder überſehen, durchleſen, durchſuchen.

Reviſeur, ſ. m. ein Reviſor, der etwas wieder überſehen oder durchſuchen muß.

Réviſion, ſ. f. die nochmahlige Durchſicht oder Unterſuchung einer Rechnung oder Rechtsſache ꝛc.

Reviſiter, v. 1. wieder beſuchen; 2) wieder durchſuchen, durchſehen, beſichtigen.

Revivification, ſ. f. die Wiederbelebung, Erweckung; 2) die Wiederherſtellung eines Metalls in ſeine natürliche Geſtalt.

Revivifier, v. 1. wieder beleben, wieder lebendig machen, figl. erquicken; revivifier le cinabre le ſublimé, Zinnober, ſublimir-

mirtes Queckſilber in ſeinen erſten Stand ſetzen.

Revivre, v. 4. irr. (ſ. Vivre) wieder aufleben, lebendig werden, figl. wieder aufblühen, munter werden; faire revivre, wieder lebendig machen; figl. wieder beleben, wieder hervorbringen, Gemählden einen neuen Glanz geben; alte Händel wieder hervorſuchen; — les anciennes coutumes, die alten Gebräuche wieder einführen, aufbringen.

Revivre, ſ. m. das Grummet.

Révocable, adj. c. widerruflich, umſtößlich.

Révocation, ſ. f. der Widerruf, die Widerrufung, Abſchaffung, Abſtellung.

Révocatoire, adj. c. davon man wieder abſtehen kann; acte revocatoire, eine Widerrufungsurkunde.

Revoici, adv. hier iſt wieder.

Revoilà, adv. da iſt wieder.

Revoin ſ. Regain.

Revoir, ſ. m. das Wiederſehen; jusqu'à (au) revoir, bis auf Wiederſehen.

Revoir, v. 3. irr. (ſ. Voir) wiederſehen, noch ein Mahl überſehen; 2) verbeſſern, wieder unterſuchen; 3) (in Jagden) die Spur des Wildes wieder finden.

Revoler, v. 1. wieder fliegen, fig. geſchwind wieder wohin eilen; 2) wieder ſtehlen.

Revolin, ſ. m. der Rückwind, ein gebrochener Wind auf der See.

Révolte, ſ. f. der Aufruhr, der Aufſtand, die Empörung, die Widerſpenſtigkeit; étouffer les ſemences d'une révolte, einen Aufſtand im erſten Anfange dämpfen.

Révolté, ée, part. et adj. aufgebracht, aufrühriſch, widerſpenſtig; 2) ſ. ein Aufrührer, in.

Révolter, v. 1. aufwiegeln, zum Aufruhre reitzen, Widerſpenſtigkeit verurſachen, Verdruß erregen; se révolter, ſich empören; faire révolter, zum Aufruhr verleiten; se révolter contre la raiſon, der geſunden Vernunft widerſprechen.

Révolu, e, adj. (von Geſtirnen) vollendet; (von der Zeit) verlaufen, verſtrichen.

Révolution, ſ. f. der Umlauf der Zeit, die Umwälzung der Geſtirne; 2) der Wechſel, die Abwechslung, der Umlauf; 3) die Staatsveränderungen und andere große Veränderungen in der Welt, ingl. in der Geſundheit.

Révolutionnaire, adj. c. u. Révolutionnairement. adv. revolutioniſtiſch, die Revolution betreffend; 2) ſ. einer der gern Revolutionen erregt (†).

Révolutionné, ée, adj. das eine Staatsveränderung ausgeſtanden hat.

Révolutionner, v. 1. Staatsveränderungen verurſachen, Revolutions-Grundſätze verbreiten (†).

Revomir, v. 2. wieder ausſpeyen, (vom Meere) wieder auswerfen.

Révoquer, v. 1. widerrufen, aufheben, vernichten, zurück berufen; révoquer en doute, in Zweifel ziehen; on ne peut révoquer le paſſé, geſchehene Dinge ſind nicht zu ändern.

Revouloir, v. 3. irr. (ſ. Vouloir) wieder wollen.

Revoyager, v. 1. wieder reiſen.

Revu, e, part. et adj. wiedergeſehen, durchſehen; un ouvrage revu et corrigé, ein aufs neue durchgegangenes und verbeſſertes Werk.

Revue, ſ. f. die Muſterung der Soldaten; 2) die genaue Nachſuchung, Unterſuchung, das Durchſehen der Waaren; faire la revue, Muſterung halten; paſſer en revue, die Muſterung paſſiren laſſen, muſtern.

Révulſif, ve, adj. ableitend, die Säfte zertheilend.

Révulſion, ſ. f. die ſtarke Bewegung der Säfte des Leibes; 2) die Ableitung, Abwendung derſelben.

Rez, ſ. m. die Oberfläche des Landes; à rez de chauſſée, dem Erd-

Erdreiche gleich, ingl. das unterſte Stockwerk; rez-mur, der inwendige Raum von einer Mauer zur andern; mettre rez-pied (terre), ſchleifen, der Erde gleich machen

Rhabillage, ſ. m. das Ausbeſſern, Wiederzurichten einer Sache.

Rhabiller, v. r. wieder anziehen, ankleiden, neu kleiden, figl. beſſern, wieder zurecht bringen, gut machen; 2) ein verrenktes Glied wieder einrichten.

Rhabilleur, euſe, ſ. der (die) verrenkte Glieder wieder einrichtet.

Rhadamanthe, ſ. m. Rhadamant, der Höllenrichter; 2) Ritzen an den Lippen ꝛc.

Rhagades, ſ. m. (et f.) pl. Schrunden am Leibe

Rhapontic, (Rhapontique) ſ. m. Rhapontic, eine ſchwarzröthliche Wurzel aus Aſien.

Rhène ſ. Renne.

Rhéteur, ſ. m. (bey den Alten) ein Redner, ingl. ein Lehrer, Anhänger der Redekunſt der Alten.

Rhétorication, ſ. f. die redneriſche Künſteley.

Rhétoricien, ſ. m. der die Redekunſt verſteht, lehrt oder lernt.

Rhétorique, ſ. f. die Redekunſt; ingl. ein Buch oder Ort, wo ſie gelehrt wird; figl. die Beredſamkeit, Wohlredenheit.

Rhin, ſ. m. der Rhein, ein Fluß; le haut Rhin, der Oberrhein; le bas Rhin, der Niederrhein.

Rhingrave, ſ. m. ein Rheingraf

Rhinocéros, ſ. m. das Nashorn; 2) der Nashornkäfer.

Rhodes, ſ. f. die Inſel Rhodus; 2) eine Art Pflaumen; bois de Rhodes, Rhodiſerholz oder Roſenholz, eine Gattung Aspalat.

Rhodiot, e, adj. et ſ. aus der Stadt oder Inſel Rhodus.

Rhodomel, ſ. m. der Roſenhonig.

Rhombe, ſ. m. die Raute, ein geſchobenes Viereck

Rhomboïde, ſ. m. die länglichte Raute; 2) ein rautenförmiger Muskel an dem Schulterblatte.

Rhône, ſ. m. die Rhone, ein Fluß.

Rhopographe, ſ. m. ein Mahler, der nur allerley Kleinigkeiten mahlt, z. B. Thiere, Pflanzen.

Rhubarbe, ſ. f. die Rhabarber.

Rhue ſ. Rue.

Rhumatiſme, ſ. m. ein Rheumatismus, Glieder-Fluß.

Rhume, ſ. m. der Schnupfen, Katharr.

Rhytme, (Rytme) ſ. m. der Rhytmus, Wohlklang der Worte, Verſe ꝛc.

Riant, e, part. et adj lachend; d. 2) lieblich, fröhlich, angenehm.

Ribaud, e, adj. unzüchtig; 2) ſ. ein Hurer, eine Hure; 3) ehemahls ein Mann von der Leibwache des Königs von Frankreich.

Ribaudure, ſ. f. eine unrechte Falte, welche das Tuch im Walken bekommt.

Ribes, ſ. f. pl. rothe Johannisbeere; rob de ribes, eingemachter Johannisbeerſaft.

Riblette, ſ. f. ein dünnes und langgeſchnittenes Stück Fleiſch zum Röſten.

Ribleur, ſ. m. ein Nachtſchwärmer.

Ribodage, (Ribordage) ſ. m. das Ueberſegeln eines Schiffes; 2) der Schade davon.

Ribon-ribaine, adv. was es auch koſte, trotz alles Widerſtandes.

Ribords, ſ. m. pl. derjenige Theil der äußern Schifsverkleidung, welcher an der Bogenkrümme anfängt, und weiter hinauf gegen die Waſſerlinie reicht.

Ribot, ſ. m. der Stößel im Butterfaſſe.

Ribotage, ſ. m. das Runzeln, Fälbeln der Tücher bey der Zubereitung.

Riboture, ſ. f. die Falte, Riefe im Tuche.

Ricanement, ſ. m. ein Hohnlächeln, ſpöttiſches Lachen.

Ric-à-ric, adv. aufs genaueſte, ſchärfſte.

Ricaner, v. 1. höhniſch lächeln; 2) aus Dummheit lachen.

Ricaneur, euſe, ſ. ein Spötterin, Hohnlacher, der immer die Naſe rümpft aus Bosheit oder Dummheit.

Richard, ſ. m. Richard, ein Mannsnahme; 2) der Prachtkäfer, Gleiskäfer; 3) ein reicher Kauz.

Riche, adj. et ſ. reich (in jedem Sinne); ein Reicher; un habit riche, ein koſtbares Kleid; un pays riche, ein fruchtbares Land; une riche taille, eine anſehnliche Leibesgeſtalt; une expreſſion riche, ein vortreflicher (vielſagender) Ausdruck; une langue riche, eine wortreiche Sprache; un édifice riche, ein an Zierrathen reiches Gebäude; rime riche, ein wohlklingender Reim.

Richedale, (Risdale) ſ. f. ein Reichsthaler.

Richement, adv. reichlich, köſtlich, prächtig, überaus, ſehr.

Richeſſe, ſ. f. der Reichthum, (eigtl. und figl.) der Ueberfluß, die Koſtbarkeit, Vollkommenheit; 2) im pl. große Güter, Koſtbarkeiten, Schätze.

Ricin, ſ. m. der Wunderbaum.

Ricochet, ſ. m. das mehrmahlige Aufſpringen eines auf das Waſſer geworfenen Steines; 2) der Prellſchuß; c'eſt la chanſon du ricochet, es iſt immer einerley Leyer.

Ricocheter, v. 1. Prellſchüſſe thun.

Ricochon, ſ. m. der Lehrjunge in einer Münze.

Ride, ſ. f. die Runzel, figl. die Falte, Krauſe an Zeugen oder Krepp; 2) eine kleine krauſe Welle; ingl. das Sortau, ein kleiner Strick zum Segeleinziehen.

Ridé, ée, adj. runzelig.

Rideau, ſ. m. der Vorhang, die Gardine; 2) der Rain, ingl. ein Hügel zur Bedeckung eines Lagers; tirer le rideau ſur qch. von etwas nicht mehr reden.

Ridées, ſ. f. pl. die Loſung, der Miſt der alten Hirſche.

Ridelle, ſ. f. die Wagenleiter.

Rider, v. 1. runzeln, runzelig machen; 2) die Segel, Seile anziehen; 3) dem Wilde ohne Bellen nachjagen; figl. zornig werden; ſe rider, die Stirn zuſammenziehen, runzelig werden; rider ſon front, ſauer ſehen; (Schiff.) ein Segel obenher zuſammen ziehen, damit es weniger Wind faſſe.

Ridicule, adj. c. lächerlich, närriſch, abgeſchmackt; tourner en ridicule, lächerlich machen.

Ridicule, ſ. m. das Lächerliche; 2) die Unanſtändigkeit, Unſchicklichkeit; 3) ein Narr, Geck.

Ridiculement, adv. lächerlich, närriſcher Weiſe.

Ridiculiſer, v. 1. lächerlich, zum Gelächter machen, verſpotten, durchziehen; ridiculiſer l'action la plus ſérieuſe, die ernſthafteſte Sache lächerlich machen; ſe ridiculiſer, ſich ſelbſt (zum Spott) lächerlich machen.

Ridiculiſſime, adj. c. höchſt lächerlich (†).

Ridiculité, ſ. f. die Lächerlichkeit, eine abgeſchmackte Rede oder Handlung.

Ridoux, ſ. m. Jean ridoux, Hans Dampf, Hans Narr.

Rièble, ſ. f. das Klebkraut, der Nebelſaamen.

Rien, ſ. m. das Nichts, ein nichtswürdiges Ding, die Nichtswürdigkeit; 2) adv. nichts, wenig; 3) ohne ne etwas z. E. qui vous en dit rien? wer ſagt Ihnen etwas davon? il ne ſe fait rien de rien, aus nichts wird nichts; on ne donne rien pour rien, man gibt nichts umſonſt; ſervir de rien, zu nichts dienen; n'être bon à rien, zu nichts taugen; ne ſavoir rien de rien, ganz und gar nichts wiſſen; il ne m'eſt (de) rien, er geht mich nichts an, (iſt nicht mit mir verwandt); il n'y a rien que, es iſt nicht lange, daß ꝛc. en moins de rien (en un

un rien), in einem Augenblicke, in gar kurzer Zeit; ſi peu que rien, nur (gar) ein klein wenig; il ne tient à rien, que, es fehlt wenig, daß ꝛc; avoir (recevoir) pour rien, umſonſt haben, (bekommen); rien du tout, ganz und gar nichts.

Rieur, euſe, ſ. et adj. ein Lacher, ein Spötter=in; 2) der Lachmuskel; avoir les rieurs de ſon côté, die Lacher auf ſeiner Seite haben, ingl. im Glücke ſtehen.

Riffy, ſ. m. (auch Riſti) eine Gattung Baumwolle aus Alexandrien.

Riflard, ſ. m. ein Schrothobel, Scharfhobel der Tiſchler; 2) das Spitzeiſen der Bildhauer.

Rifler, v. 1. freſſen, begierig einſchlucken, figl. an ſich ziehen, zuſammen ſcharren.

Rifloir, ſ. m. die Raſpelfeile, Bogenfeile.

Rigide, adj. c. und Rigidement, adv. ſtreng, ſcharf, hart; punir rigidement, mit einem nach der Schärfe verfahren.

Rigidité, ſ. f. die Strenge, Schärfe, Härte.

Rigole, ſ. f. eine Rinne oder kleiner Graben zum Ablaufen des Waſſers; 2) eine Grube zum Baumpflanzen; 3) (Kriegsb.) ein kleiner Durchſchnitt durch den bedeckten Weg.

ſe Rigoler, v. 1. ſpringen, ſich luſtig machen, ſchmauſen.

Rigoriſme, ſ. m. die allzuſtrenge Sittenlehre.

Rigoriſte, ſ. m. ein ſtrenger Sittenlehrer; 2) ein eifriger Anhänger einer Meinung

Rigoureuſement, adv. hart, ſtreng, ſcharf.

Rigoureux, euſe, adj. ſtreng, genau, hart, ſcharf, heftig, unbarmherzig; ſubir un examen rigoureux, eine ſehr harte Prüfung ausſtehen; hiver très-rigoureux, ein ſehr harter Winter.

Rigueur, ſ. f. die Härte, Strenge, Schärfe; la riguer du deſtin, die Strenge des Schickſals; à la dernière rigueur, mit der äußerſten Schärfe; à la rigueur, dem buchſtäblichen Verſtande nach; à toute rigueur, im äußerſten Fall, ingl. genau genommen.

Rimaille, ſ. f. die Reimerey, Verſemacherey.

Rimailler, v. 1. elende Verſe machen.

Rimailleur, ſ. m. ein elender Reimſchmidt.

Rimaſſer, v. 1. Reimen, Verſe machen.

Rimaſſeur, ſ. m. ein elender Reimenmacher.

Rime, ſ. f. der Reim in Verſen; im pl. Reimgedichte; rimes croiſées, abwechſelnde männliche u. weibliche Reime; — plates, aufeinander folgende Reime; s'il n'y a de la raiſon, il y a de la rime, ſchickt ſichs nicht, ſo reimt ſichs doch.

Rimer, v. 1. reimen, in Verſe bringen, figl. zuſammen reimen; 2) einerley Endung haben; voilà bien rimer, das war recht abgeſchmackt; rimer en dieu, fluchen.

Rimeur, ſ. m. ein ſchlechter Dichter, Reimſchmidt, Reimer.

Rinaire, adj. m. ver rinaire, der Naſenwurm.

Rinceau, ſ. m. das Laubwerk bey Künſtlern und in Wapen.

Rincer, v. 1. ſchwenken, ausſpühlen, z. B. Gläſer, den Mund.

Rinçure, ſ. f. das Schwenkwaſſer, Spühlwaſſer.

Ringard, ſ. m. eine große eiſerne Stange der Schmidte, zum Umwenden ſchwerer Arbeiten.

Ringot, ſ. m. das äußerſte Ende des Kiels an den Schiffen.

Ringrave, ſ. f. eine Art Pumphoſen.

Rinocerot, ſ. Rhinocéros.

Rinſer, ſ. Rincer.

Rinſtruire, v. 4. wieder unterrichten.

Riole, ſ. f. ein kleiner Schmaus unter guten Freunden; faire la riole avec ſes amis, mit ſeinen Freun-

Freunden einen Schmaus halten.

Riolé, ée, adj. bunt und ſcheckig.

Riote, ſ. f. eine kleine Uneinigkeit, Zwiſtigkeit (zwiſchen Eheleuten und guten Freunden); cauſer des riotes, Zank anrichten.

Rioter, v. 1. lächeln.

Rioteux, euſe, ſ. zänkiſch.

Ripaille, ſ. f. das Wohlleben, die Schmauſerey; faire ripaille, hoch ſchmauſen mit gutem Eſſen und Trinken.

Ripailler, v. 1. wohl leben, hoch ſchmauſen.

Ripailleur, ſ. m. ein Freſſer.

Ripe, ſ. f. ein Kratzer, Schaber der Bildhauer od. Steinmetzen.

Riper, v. 1. mit dem Schaber abkratzen.

Ripopé, ſ. m. ein ſchlechtes zuſammengeſchüttetes Getränke aus Ueberbleibſeln von Wein, Liqueur, Kaffee ꝛc. 2) figl. eine zuſammengeſtoppelte Rede, ein Miſchmaſch; du café ripopé, aufgewärmter Kaffee.

Ripoſte, ſ. f. (im l'Homberſpiel) das Spiel wo keiner gewonnen hat; 2) eine geſchwinde treffende Antwort; 3) (im Fechten) ein Gegenſtoß; 4) das Ausſchlagen der Pferde, wenn man ſie ſpornt; être prompt à la ripoſte, mit der Antwort geſchwind fertig ſeyn; il lui donna un démenti la ripoſte fut un ſoufflet, er ſtrafte ihn Lügen, die Gegenantwort war eine Maulſchelle.

Ripoſter, v. 1. das Spiel zum ſtehen bringen; 2) nach ausgeſchlagenen Stoß den Gegner einen Nachſtoß beybringen; 3) geſchwind und treffend wieder antworten.

Ripper, v. 1. auf einem Blockwagen fortrücken (als Waaren, Ballen ꝛc.)

Ripuaire. ſ. er adj. c. Nahme der alten Bewohner des Landes zwiſchen dem Rhein, der Maas u. der Moſel.

Rire, v. 4. irr. (Ind. praeſ. je ris — nous rions; imperf. je riois; perf. ſ. je ris; perf. c. j'ai ri; fut. je rirai; impf. ris, qu'il rie; conj. pr. que je rie; impf. I. je rirois; impf. II. que je riſſe; part. riant; ſup. ri), lachen, an- aus- verlachen, figürl. luſtig, fröhlich ſeyn, ſich erluſtigen, ſich luſtig machen, ſcherzen; rire de qch. über etwas lachen; verlachen, verſpotten, nicht darnach fragen; ſe rire, ſpotten; rire au nez à qn., ſpöttiſch verlachen; ingl. rire à qn., freundlich anlachen; pour rire, aus Scherz; le mot pour rire, etwas luſtiges, ein Scherzwort; il a toujours le mot pour rire, er weiß immer etwas luſtiges vorzubringen, iſt immer zum Scherz aufgelegt; tout y rit, alles iſt daſelbſt artig, alles gefällt; tout lui rit, alles geht ihm nach Wunſche; crever de rire, vor Lachen berſten, figl. (von Kleidern) zeriſſen, löcherícht ſeyn; rire ſous cape, heimlich (in die Fauſt) lachen; — aux anges, ohne Urſache lachen; — du bout des dents, nur gezwungen lachen; — à gorge déployée, aus vollem Halſe lachen; ſe tenir les côtés de rire, vor Lachen den Bauch halten; ſe chatouiller pour ſe faire rire, ſich zum Lachen zwingen; éclater de rire, überlaut lachen.

Rire, ſ. m. das Lachen; le rire ſardonien (de ſaint Médart), das gezwungene Lachen.

Ris, ſ. m. das Lachen, Gelächter, figl. im pl. die Annehmlichkeit, Lieblichkeit; 2) ris de veau, Kälbermilch, Kälberkröschen; 3) die Reihe Schnürlöcher eines Segels, wodurch die Rahbänder gehen; 4) (riz) der Reis, ſowohl die Pflanze als auch die Körner; ris de pâques, ein (das) Oſtermährlein; c'eſt un ris, qui ne paſſe pas le noeud de la gorge, das Lachen geht ihm nicht von Herzen.

Riſalit, ſ. m. (Mühlb.) das Vorgelege.
Riſban, ſ. m. eine Rißbank, eine Art Wall.
Riſberme, ſ. m. (Feſtungsb.) eine Art Faſchinenwerk.
Risdale, ſ. f. der Reichsthaler.
Riſée, ſ. f. ein Gelächter, Spott; s'expoſer à la riſée publique, ſich vor aller Welt lächerlich machen; nous allons ſervir de fable et de riſée à tout le monde, wir werden aller Welt zum Mährchen und Geſpötte dienen müſſen.
Riſibilité, ſ. f. das Vermögen zu lachen; 2) die Lächerlichkeit.
Riſible, adj. c. der (die) das Vermögen hat zu lachen; 2) lächerlich, poſſierlich, auslachenswerth.
Riſpoſte, Riſpoſter ſ. Ripoſt—.
Riſquable, adj. c. gewagt, gefährlich.
Riſque, ſ. m. (f.) das Wagen, die Gefahr; courir riſque, in Gefahr ſeyn, Gefahr laufen, etwas zu beſorgen haben; à tout riſque, auf alle Gefahr, wenn es Noth thut; prendre à ſes riſques, auf ſeine Gefahr nehmen.
Riſquer, v. 1. wagen, in Gefahr oder auf das Spiel ſetzen.
Riſqueux, ſe, adj. gewagt, gefährlich (†).
Riſſole, ſ. f. eine kleine Fleiſch-Paſtete.
Riſſoler, v. 1. etwas kochen, braten, oder backen bis es braun wird; se riſſoler, braun werden; ce pain n'eſt pas aſſez riſſolé, das Brod iſt nicht braun genug gebacken; viſſage riſſolé, ein von der Sonne verbranntes Geſicht.
Riſſon, ſ. m. ein kleiner Anker mit 4 Haken.
Riſti, ſ. m. eine Gattung Baumwolle aus Alexandrien.
Rit, Rite, (im pl. Rites) ſ. m. der Kirchengebrauch.
Ritournelle, (Ritornelle) ſ. f. das Ritornel, eine gewiſſe Zahl vollſtimmiger Takte zu Anfang oder am Ende einer Arie.
Rituel, ſ. m. ein Kirchenbuch, darin alle Gebräuche enthalten ſind; die Kirchenagende.
Rivage, ſ. m. das Ufer des Meeres oder eines Fluſſes; ingl. der Weg am Geſtade eines Fluſſes für die Pferde; droit de rivage, der Zoll von beladenen Schiffen.
Rival, e, adj. et ſ. ein Nebenbuhler-in, figl. ein Mitbewerber, der (die) zugleich mit andern nach einem Vorzug ꝛc. ſtrebet.
Rivaliſer, v. 1. wetteifern (†).
Rivalité, ſ. f. die Eiferſucht zwiſchen mehreren Liebhabern, die eine Perſon lieben; 2) der Wettſtreit, Eifer, Wetteifer, die Begierde es dem andern zuvor zu thun.
Rive, ſ. f. das Ufer eines Fluſſes, oder das Geſtade des Meeres; 2) der Rand von einigen Sachen; la rive du lit, der Rand eines Bettes; pain de rive, Brod das eine gute Rinde hat; 3) im pl. die beyden Seiten eines Streichholzes, womit man das Getreidemaaß abſtreichet.
River, v. 1. vernieten, einen eingeſchlagenen Nagel an der Spitze umſchlagen; river le clou à qn. einen derb abführen, ſpitzig antworten.
Riverain, ſ. m. ein Strandſaſſe, Uferbewohner.
Riveſalte, ſ. m. eine Art Muskatenwein.
Rivet, ſ. m. eine Niete; die äuſſerſte Spitze eines Nagels, ingleich. die Vernietung eines Hufnagels: 2) die innere Naht eines Schuhes.
Rivière, ſ. f. ein Fluß, Strom; rivière marchande, ein ſchifbarer Fluß; la rivière be Gènes, die Küſte des genueſiſchen Gebietes; vins de rivière, Champagnerweine von den Ufern der Marne; les petits ruiſſeaux ſon

font les grandes rivières, viele kleine Bächlein machen einen Fluß; ingl. viele Heller machen einen Thaler.

Riviéreux, adj. m. (von Raubvögeln) auf den Flüſſen fliegend.

Rivure, ſ. f. der Stift in einem Gewinde.

Rixdale S. Risdale.

Rixe, ſ. f. ein Zank, Streit, ein Hader.

Riz, ſ. m. der Reis.

Rize, ſ. m. (in der Türkey) ein Beutel mit 15,000 Ducaten; (eine Rechnungsweiſe).

Rizière, ſ. f. ein Reisacker.

Ro, (Rocq, Rot) ſ. m. das Blatt bey den Tuchmachern, eine Art von Kämmen.

Rob, ſ. m. das Muß, ein dick gekochter Saft.

Roba, ſ. f. (pl. Robé u. Robes) allerhand Güter, Sachen, Waaren.

Robe, ſ. f. ein Rock, ein weites und langes Kleid, ein Ehrenkleid, ein langes Gewand, der Schlepprock der Frauenzimmer, das Kinderröckchen; 2) das Fell, die Haut, die Haare, die Farbe der Thiere; 3) die Schaale der Bohnen; 4) figl. der Civil- oder Gerichtsſtand; robe de chambre, der Schlafrock; homme de robe, ein Rechtsgelehrter; la robe du paon, das Gefieder eines Pfauen; ôter la robe à des pois, Erbſen auskörnen; corps de robe, der Schnürleib.

Robé, ſ. m. (Seehandl.) Waaren, Schätze, Reichthümer.

Rober, v. 1. (Hutm.) die langen Haare von einem Hute mit einem Robbenfelle abreiben; garance robée, ausgeſchälte Farbenwurz.

Robert, ſ. m. Ruprecht, ein Mannsnahme.

Robespierriſte, ſ. m. ein Anhänger des Robespierre (†).

Robette, ſ. f. ein (das) Hemd von dünnem Wollenzeuge.

Robière, ſ. f. eine Kloſterfrau, welche die Aufſicht über die Kleider hat.

Robillare, ſ. m. die Luſtbarkeit, Freude; faire robillare, ſchmauſen.

Robin, ſ. m. Robin, ein Mannsnahme; ingl. (zum Spott) ein Rechtsgelehrter, eine Gerichtsperſon.

Robine, ſ. f. eine Art Birnen.

Robinerie, ſ. f. luſtige Streiche.

Robinet, ſ. m. der Hahn an einem Brunnen oder Faſſe, ingl. die Feder oder der Schlüſſel an demſelben; ouvrir le robinet, den Hahn aufdrehen; fermer le robinet, den Hahn zudrehen.

Roboratif, ve, adj. (von Arzneyen) ſtärkend.

Robre, ſ. m. die Steineiche.

Robuſte, adj. c. u. Robuſtement, adv. (von Menſchen) ſtark, friſch, bey Kräften; être robuſte de corps et d'eſprit, ſtark von Leibe und Seele ſeyn.

Robuſticité, ſ. f. die Kraft, die Stärke.

Roc, ſ. m. ein Fels, Steinfels, figl. die Standhaftigkeit; 2) der Thurm oder Elephant im Schachſpiele und in Wapen.

Rocaille, ſ. f. das Felſen- oder Muſchelwerk in Grotten oder Waſſerkünſten; 2) Glaskorallen, Glas damit zu färben; 3) ſoviel als Raſſade; 4) figl. eine lächerliche und zerriſſene Kleidung.

Rocailleur, ſ. m. der in Grottenwerk arbeitet.

Rocambole, (Rocambolle) ſ. f. Rocambola, Schlangenknoblauch; figl. das Beſte bey einer Sache; ingl alles was erluſtiget und Freude erweckt.

Rocantin, ſ. m. ein Lied das aus verſchiedenen Stücken anderer Lieder zuſammengeſetzt iſt; 2) (ſchimpfweiſe) ein Brummbart.

Roch, ſ. m. Rochus, ein Mannsnahme; figl. bénédictions de St. Roch, die üble Nachrede, Verläumdung, Verfluchung; maladie de St. Roch, die Peſt.

Rochau, ſ. m. der bunte Lippfiſch.

Roche, ſ. f. der Fels, die Klippe, ein harter Stein; 2) eine Art Borax zum Löthen; criſtal de roche, Berg-Kryſtall; roche à feu, Zeug, womit die Bomben gefüllet, und die Brandwellen zugerichtet werden; un coeur de roche, ein felſenhartes Herz; un homme de la vieille roche, ein alter redlicher Teutſcher.

Rocher, ſ. m. der Fels, die Klippe; 2) (in Gärten) (das) Grottenwerk von zuſammengeſetzten Felſenſteinen; 2) die Stachel- oder Purpurſchnecke; figl. ein felſenhartes Herz.

Rochet, ſ. m. ein Chorhemd mit kurzen Ermeln; 2) eine Spule oder Scheibe, worauf man Seide oder Drath windet; (Uhrm.) das Sperr-Rad; ein Rad mit zurück gebogenen Zähnen.

Rochoir, ſ. m. eine Löthbüchſe der Goldſchmidte.

Rocouler, v. 1. girren, kurren, ruckſen (wie Tauben).

Roconet, Rocou ſ. Roucon.

Rocq, ſ. m. der Kamm eines Weberſtuhls.

Rodage, ſ. m. der Zoll der Kärner.

Rode, ſ. f. (in der Levante) — de proue, der Vorderſteven; — de pouppe, der Hinterſteven.

Rôder, v. 1. umherlaufen, herumſtreichen, ſtreifen; — autour de la ville, um die Stadt herum laufen; — le pays, das Land durchſtreifen.

Rôdeur, ſ. m. ein Landſtreicher, Landläufer.

Rodolfe, ſ. m. Rudolph, ein Mannsnahme.

Rodomont, ſ. m. ein Großſprecher, Prahler.

Rodomontade, ſ. f. die Prahlerey, Großſprecherey, Aufſchneiderey; faire des rodomontades, aufſchneiden, prahlen.

Rodoul ſ. Redoul.

Rodrigue, ſ. m. Roderich, ein Mannsnahme; figl. ein muthiger, luſtiger Alter.

Roemals, ſ. m. indianiſche baumwollene Schnupftücher.

Rogat, ſ. m. ein Ermahnungsſchreiben an einen geiſtlichen Richter, jemand vorladen zu laſſen.

Rogation, ſ. f. ein Antrag an das römiſche Volk, wegen Einführung eines neuen Geſetzes; 2) das auf dieſe Art eingeführte Geſetz ſelbſt; 3) im pl. dreytägige Gebete vor dem Himmelfahrtsfeſte; jour de rogations, ein Bettag.

Rogaton, ſ. m. eine alte Schrift; im pl. allerhand unerhebliche Schriften; 2) geſammelte Brocken; 3) aufgewärmte Speiſen; porteur de rogatons, ein Bettelpoet.

Roger, ſ. m. Rüdiger, ein Mannsnahme; figürl. Roger-bon-temps, ein Faullenzer, Hans ohne Sorge.

Rogne, ſ. f. der Grind, eine Art Krätze; chercher rogne, Händel ſuchen.

Rogne-cul ſ. Rognoir.

Rogne-pied, ſ. m. ein Werkeiſen zum Pferdehuf.

Rogner, v. 1. etwas abſchneiden, abzwacken, beſchneiden; rogner la monnoie, die Münze beſchneiden; — les gages, einem von ſeiner Beſoldung abzwacken; — les ailes (ongles) à qn. einem die Flügel beſchneiden, ſeine Macht einſchränken; — les vignes, die Reben beſchneiden; taillez et rognez, comme il vous plaira, ſchaltet damit nach eurem Belieben.

Rogneur, ſ. m. ein Beſchneider der Münzen und des Drathes.

Rogneure ſ. Rognure.

Rogneux, euſe, adj. grindig, krätzig, räudig.

Rognoir, ſ. m. ein Eiſen der Lichterzieher den überſl. Talg abzunehmen

Rognon, ſ. m. die eßbare Niere gewiſſer Thiere; im pl. die Hoden, Geburtsgeilen einiger Thiere; rognon de coq, die Geilen von einem Hahn, ingl. eine Art länglichter Pflaumen und

Wein-

Weintrauben; avoir (mettre, tenir) la main ſur les rognons, die Hand in die Seite ſetzen; mine en rognons, Erze in einzelnen Klumpen.

Rognonner, v. 1. brummen, keiſen.

Rognure, ſ. f. das Abſchnitzel, Abſchabſel, das Geſchabte; rognures de léton, Feilſtaub von Meſſing; rognures de papier, Papierſpäne.

Rogomme, ſ. m. der Branntwein.

Rogue, adj. c. ſtolz und hoffärtig, eingebildet, naſeweis.

Roi, ſ. m. ein König, Monarch, Regent, figl. der Vornehmſte ſeines Gleichen; im pl. la fête des rois, das Dreikönigsfeſt; roi des abeilles, der Bienenkönig, Weiſel; — d'armes, der Wapenkönig, der oberſte Herold; pied de roi, der königl. Schuh oder Fuß von 12 Zoll; de par le roi, auf Befehl des Königs; en roi, adv. königlich, herrlich.

Roide, adj. c. ſtarr, ſteif, ſteil, unbiegſam, gerad; 2) ſchnell laufend, geſchwind, figl. halsſtarrig, eigenſinnig, hartnäckig; avoir les jambes roides, ſteiſe Beine haben; une rivière roide, ein ſchnell fließender Fluß; une montagne roide, ein ſteiler Berg; cette ſoupe eſt roide de ſel, dieſe Suppe iſt erſtaunlich verſalzen.

Roidement, adv. ſteif, gerad, heftig, gewaltſam, ſchnell.

Roideur, ſ. f. die Steiſe, Unbiegſamkeit, Härte, Stärke; 2) ein ſchneller Flug, Lauf; die Steilheit einer Anhöhe, figl. die Halsſtarrigkeit, Unerbittlichkeit, Unbeweglichkeit.

Roidillon, ſ. m. ein kleiner Berg, eine kleine Erhöhung auf einem Wege.

Roidir, v. 2. ſteif, ſtarr machen, ſpannen; 2) ingl. ſe roidir, ſteif werden, erſtarren, figürl. ſich halsſtarrig widerſetzen, widerſtreben, widerſprechen.

Roitelet, ſ. m. ein kleiner König; 2) der (Vogel) Zaunkönig.

Roitelette, ſ. f. das Zaunkönigweiblein.

Roland, ſ. m. Roland, ein Mannsnahme; figl. ein tapferer Held.

Rolandin, ſ. m ein Anhänger des Miniſters Roland, ein Rolandiſt (†).

Rôle, ſ. m. eine Rolle, zuſammengerolltes Papier; 2) eine Rolle im Schauſpiel; 3) ein Verzeichniß von Nahmen, Nahmensregiſter; 4) die Rolle, Würde, Aufführung eines Menſchen in der Welt; les rôles des tailles, das Steuerregiſter; mettre une choſe au rôle, eine Sache regiſtriren; il a très bien joué ſon rôle, er hat ſeine Perſon wohl geſpielet, figl. er hat ſich ſehr klug aufgeführet; ſe ſouvenir de ſon rôle, bedenken, was man zu thun hat.

Rôler, v. 1. (von Advokaten) Blätter vollſchreiben.

Rôlet, ſ. m. eine kleine Rolle; être au bout de ſon rôlet, nicht mehr wiſſen, was man thun od. ſagen ſoll.

Rolle, ſ. m. das Kronrad (in den Zuckermühlen); 2) ſ. f. ein wollener Zeug, eine Gattung von Molleton.

Rollette (Rolette), ſ. f. eine Gattung Leinwand, die in Flandern und beſonders zu Courtray und Ypern gemacht wird.

Rollier, ſ. m. die Mandelkrähe.

Romagne, ſ. f. Romanien, eine Provinz in Italien.

Romain, ſ. m. Romanus, ein Mannsnahme.

Romain, e, adj. et ſ. römiſch, ein Römer-in; 2) figl. majeſtätiſch, ingl. hart, ſtrenge; chiffres romains, römiſche Zahlen; l'égliſe romaine, die römiſche oder katholiſche Kirche; la pourpre romaine, die Kardinals-Würde; gros romain, eine Art Buchdruckerſchrift nach der kleinen Paragon; petit romain, Buchdruckerſchrift zwiſchen Cicero und klein Text; caractère romain, die Antiquaſchrift (im Gegenſatz der italique oder Curſivſchrift);

beauté romaine, eine römiſche Schönheit mit ſtarken Zügen.

Romaine, ſ. f. die Balken= oder Schnellwage; 2) kleines Briefpapier.

Romalle, ſ. f. eine Art baumwollener oſtindiſcher Tücher.

Roman, ſ. m. ein Roman, Heldengedicht, erdichtete Geſchichte.

Romance, ſ. f. eine Romanze oder kleine Erzählung in ſingbaren Verſen.

Romancier, ſ. m. ein Romanzendichter.

Romaneſque, adj. c. romanhaft.

Romaneſquement, adv. romanhaft, fabelhaft.

Romaniſer, v. 1. Romane ſchreiben, etwas romanhaft einkleiden.

Romaniſte, ſ. m. ein Romanſchreiber.

Romans, ſ. m. das zierliche Franzöſiſche der Alten, im Gegenſatz gegen das Walloniſche.

Romarin, ſ. m. der Rosmarin; — ſauvage, wilder Rosmarin; eſſence, quinteſſence, huile de romarin, Rosmarinöhl.

Rombalière, ſ. f. die äußere Verkleidung einer Galeere.

Rome, ſ. f. die Stadt Rom; à Rome comme à Rome, ländlich, ſittlich.

Rome (Rum), ſ. m. der Rum, ein ſtarker Branntwein aus Zuckerrohr.

Romeſcot, ſ. m. ein päbſtlicher Pfennig in England.

Rominagrobis, ſ. m. ein dicker, reicher und ſtolzer Mann; 2) eine dicke, große Katze.

Rompement de tête, ſ. m. das Getöſe, Getümmel, Geſchrey, das den Kopf betäubt, ein großer Lärm.

Rompre, v. 4. irr. (Ind. pr. je romps; impf. je rompois, pf. c. j'ai rompu; pf. ſ. je rompis, fut. je romprai; part. rompant; ſup. rompu) brechen, ab= ein= durch= zerbrechen, zerreiſſen, zerſchmeiſſen; d. 2) rädern, radbrechen; 3) aufheben, trennen, verhindern, abhalten, den Eid brechen, abſchaffen; 4) einen fleißig in etwas üben, unterweiſen; rompre un camp, ein Lager abbrechen; — une forme, die Schrift einer Form ablegen; — le jet, den Guß der Schriftgießer abbrechen; — ſa table (ſa maiſon, ſon train), ſeine Haushaltung aufgeben, das Geſinde abſchaffen; — la volonté d'un enfant, eines Kindes Eigenſinn brechen; — l'eau à un cheval, ein Pferd abhalten, daß es nicht zu viel ſaufe; — un cheval au trot (au galop), ein Pferd zum Trab (zum Galop) abrichten; — la meſure, den Takt nicht recht halten (in Dicht= Tanz= und Tonkunſt), ingl. zurückweichen (im Fechten); — les chiens, die Hunde von der unrechten Spur zurückrufen; figl. rompre un diſcours, ein Geſpräch unterbrechen und von etwas anderm reden; — la laine, Wolle von verſchiedenen Farben vermengen; — avec qn. mit einem die Freundſchaft brechen, ſich veruneinigen; — la glace, das Eis brechen, figl. in einer ſchweren Sache den Anfang machen, die Bahn brechen; la tête à qn., jemanden den Kopf warm machen, beunruhigen; ſe rompre la tête à qch., ſich den Kopf mit etwas zerbrechen; — en viſière, muthwillig vor den Kopfe ſtoßen, ſich widerſetzen; — le dé, einen Wurf (im Würfeln) aufhalten, für ungültig erklären, figl. eines Vorhaben zu nichte machen; — un homme à qch., in etwas abrichten, üben, durch Uebung geſchickt machen; — l'anguille au genou, unmögliche Dinge vornehmen; ſe rompre, brechen, zerbrechen; à tout rompre, adv. aufs höchſte, äußerſte, ärgſte, wenn alle Stricke reiſſen.

Rompu, ue, part. et adj. zerbrochen; 2) ſehr müde (als wenn man gerädert wäre); 2) in etwas geübet; 3) (vom Styl) kurz, abgebrochen, in kurzen

Sätzen beſtehend; 4) (in Wapen) verkürzt; couleur rompue, eine Farbe, die mit andern gebrochen iſt; jeu rompu, Karten, die nicht auf einander folgen; chemins rompus par le mauvais tems, grundloſe Wege vom böſen Wetter; nombre rompu, ein Bruch in der Rechnung; rompu de travail et de fatigue, von Arbeit und Mühe ganz entkräftet; c'eſt un bon rompu, er iſt ein abgerichteter Kopf; être rompu à un métier, in einer Kunſt wohl geübet ſeyn; un homme rompu, ein Menſch, der einen Bruch hat; travailler à bâtons rompus, nicht hintereinander fort arbeiten; il a les bras rompus, er iſt faul und will nicht arbeiten, ob er ſchon dafür bezahlet wird.

Rompure, ſ. f. der Abbruch des Gießzapfens.

Ronce, ſ. f. der Brombeer- oder Himbeerſtrauch, die Dornhecke; figl. die Schwierigkeit.

Roncerai, ſ. m. eine Brombeerhecke.

Rond, e, adj. rund, figl. offenherzig, aufrichtig, ehrlich, freymüthig; fil rond, etwas grober Faden; toile ronde, Leinwand, welche einen runden ebnen Faden hat; période ronde, eine abgerundete, wohlklingende Periode; voix ronde, eine volle und gleich ſtarke Stimme; compte (nombre) rond, eine runde Rechnung, gerades Geld, runde Zahl, ingl. eine Zahl ohne Brüche; le machine ronde, die Welt.

Rond, ſ. m. die Ründe, Rundung, der Umkreis, Umfang, eine runde Figur; 2) der Kreis der auf dem Waſſer entſtehet, wenn etwas hinein geworfen wird; 3) das Rundmäuslein (Muskel) am Arme; 4) die Volte (auf der Reitſchule); 5) der Kugelfiſch; rond de plomb, eine bleyerne Hutform; — d'eau, ein runder Waſſerbehälter, Brunnen-Becken; en rond, adv. rund herum, im Kreiſe herum.

Rondache, ſ. f. das Rundſchild.

Ronde, ſ. f. die Runde, Wache, die bey der Nacht herum geht; 2) das Herumlaufen, Herumgehen (wegen Geſchäften); à la ronde, adv. nach der Reihe herum, im Kreiſe umher; boire à la ronde, rund herum trinken; à dix lieues à la ronde, auf 10 Meilen umher; faire la ronde, herumgehen, um etwas auszuſpüren.

Rondeau, ſ. m. ein Ringelgedicht; 2) ein muſikaliſches Stück, das wiederholt wird; 3) der Ring, das Stäbchen (in der Baukunſt); 4) eine Scheibe zum Glasſchleifen; 5) ein Paſtetenbret.

Rondelet, te, adj. dick und rund; 2) ſ. m. eine Art ſpaniſcher Reime, die beym Tanzen geſungen werden; ſoies rondelettes, die ſchlechteſte Art von Seide, eine Art Floretſeide.

Rondelle, ſ. f. eine Art alter kleiner Rundſchilder; 2) ein Hohlmeiſel der Bildhauer; 3) eine unten zugerundete Kelle der Maurer; 4) ein Schließblech der Bleygießer; 5) die Haſelwurz, Weberdiſtel.

Rondement, adv. rund, gleich, eben; 2) nach einander weg, gerade zu, ohne Aufhören; 3) figl. aufrichtig, offenherzig, ohne Verſtellung; agir rondement, aufrichtig handeln; travailler rondement, nach einander fortarbeiten.

Rondeur, ſ. f. die Ründe, Rundung.

Rondin, ſ. m. ein rundes Scheitholz, ein Prügel, ein Knittel; 2) runder Stock zum Formen.

Rondine, ſ. f. die Meerſchwalbe, eine Art fliegender Fiſche.

Rondiner, v. 1. abprügeln.

Rondir, v. 2. runden, die gehörige Form geben.

Rondon, ſ. m. fondre en rondon, (von Raubvögeln) rund herabſchießen.

Ronflement, ſ. m. das Schnarchen;

chen; figl. das Brauſen (des Windes, Meeres).

Ronfler, v. 1. ſchnarchen; 2) (von Pferden), ſchnauben, brauſen; 3) ſummen, brummen, ſauſen.

Ronfleur, euſe, ſ. ein Schnarcher=in.

Ronge, ſ. m. das Wiederkäuen der Hirſche.

Rongement, ſ. m. das Nagen.

Ronger, v. 1. nagen, benagen, figl. verzehren, allmählig aufzehren (vom Kummer ꝛc.); zerfreſſen, ätzen (vom Roſt, Scheidewaſſer ꝛc); ronger qn., einen ausſaugen; l'eau ronge les pierres, das Waſſer höhlt die Steine aus; la rivière ronge ſes bords, der Fluß reißt in ſeine Ufer; la rouille ronge le fer, der Roſt frißt das Eiſen; — ſon frein, den Zwang ungeduldig ertragen; — ſon ratelier (ſa litière), nichts zu zehren haben; ſe ronger, ſich abgrämen; — l'eſprit de ſoucis, ſich mit Kummer und Sorgen quälen.

Rongeur, adj. m. was da naget; le ver rongeur, der Gewiſſensbiß.

Ronſard, ſ. m. Ronſard, ein alter franzl. Schriftſteller.

Ronſiner, v. 1. nach Ronſins Manier mit Kartätſchen niederſchießen (†).

Ronville, ſ. m. die Lord=Martinsbirne.

Roquelaure, ſ. f. ein Rockelor, Reiſerock, Regenrock.

Roquentin, ſ. m. ein alter Greis, der kindiſch redet.

Roquer, v. 1. den Thurm an des Königs Stelle ſetzen (im Schachſpiele).

Roques, ſ. f. pl. die Eyer der Fiſche, welche ſie zur Laichzeit legen.

Roquet, ſ. m. eine Art kurzer Mäntel; 2) eine Art kleiner Hunde mit ſpitzigen Ohren und kurzen Haaren.

Roquette, ſ. f. die Gartenraute, weißer Senf; (Schiff.) faire la roquette, ein Zeichen mit Racketen geben; 2) eine Gattung Soda oder Pottaſche aus der Levante.

Roquille, ſ. f. das kleinſte Weinmaaß (ein halber Schoppen).

Rorelle, ſ. f. der Sonnenthau, ein Kraut.

Roritère, adj. c. thaubringend.

Roſace (Roſaſſe), ſ. f. die Einſetzroſe (zum Zierrath im Bauen).

Roſage, ſ. m. (Roſagine, ſ. f.) die Lorbeerroſe, eine giftige Pflanze.

Roſaire, ſ. m. der Roſenkranz, Paternoſter; 2) ein Diſtillirgefäß zum Roſenwaſſer.

Roſaſſe, ſ. f. ſ. Roſace.

Roſat, adj. m. was von Roſen iſt; miel (vinaigre) roſat, Roſenhonig (—Eſſig); ſucre roſat, Roſenzucker, in Roſenwaſſer zerlaſſener und in Küchelchen geformter Zucker.

Roſe, ſ. f. eine Roſe, figl. die rothe Farbe im Geſicht, die Schönheit, jungfräuliche Ehre; 2) was einer Roſe ähnlich iſt (als Kirchenfenſter, Roſen von Diamanten; 3) (Farb.) ein runder farbiger Fleck von der Größe eines Thalers, welchen die Färber an dem Ende der gefärbten Zeuge laſſen, damit man daran ſieht, auf welchen Grund ſie gefärbt haben; 4) ein geringer und leichter Zeug von Seide, Wolle und leinenem Garn gewebt, deſſen Muſter Roſen vorſtellen; bois de roſe, ſ. Roſebois; roſe muſcade, die Biſamroſe; — cochon mère, die Hagebuttenroſe; — de provins, die Provinzroſe, Sammetroſe; — pivoine, die Päonienroſe, Pfingſtroſe; — de la Chine (de Sienne), ſineſiſche oder martiniquiſche Roſe; — de Jéricho, die Roſe von Jericho, Bauernſenf; — de Gueldre, die Schneeballenblume; — d'outre mer, die Stockroſe; — ſeche, blaß roſenfarb; — des vents, Windroſe (im Kompas); — d'or, geweihete Roſe; chapeau de roſes, pain de roſes, der Roſenteig, oder das Mark, welches

nach

nach der Diſtillirung des Roſenwaſſers in dem Kolben zurückbleibt; découvrir le pot aux roſes, den heimlichen Handel entdecken; il n'eſt point de roſes ſans épines, keine Roſen ohne Dornen, keine Freud ohne Leid; être couché ſur des roſes, alles im Ueberfluße haben; la plus belle roſe de ſon chapeau, die größte Zierde, der größte Schmuck, den eine Perſon haben kann.

Roſé, adj. m. vin roſé, roſenrother Wein.

Roſeau, ſ. m. ein Rohr, Schilf, figl. etwas ſchwaches, gebrechliches; 2) ein langer Streif an ausgehöhlten Säulen; s'appuyer ſur un roſeau, ſich auf ſchwache Hülfe verlaſſen.

Roſecran, ſ. m. eine Gattung gemodelter Leinwand aus der Picardie.

Roſe-croix, ſ. m. ein Roſenkreuzer, Nahme einer ehemahligen geheimen Geſellſchaft.

Roſelois, ſ. m. Rhodiſer- od. Roſenholz, eine Gattung Aspalat.

Roſée, ſ. f. der Thau; 2) eine gewiſſe Feuchtigkeit in dem Innern des Pferdehufes; 3) der Schweiß, das Blut eines angeſchoſſenen Hirſches.

Roſelle, ſ. f. die rothe Droſſel.

Roſenoble (Noble à la roſe), ſ. m. eine alte engliſche Goldmünze, 12 Gran ſchwerer als die ſpaniſche Piſtole.

Roſe-perlée, ſ. eine Gattung gemodelter Leinwand aus Flandern und der Niedernormandie.

Roſeraie, ſ. f. ein Roſengarten, Roſenbuſch.

Roſette, ſ. f. der Zierrath in Geſtalt einer Roſe (bey Stikkern, Bildhauern); 2) Sattlernägel mit Knöpfen in Roſengeſtalt; 3) ein kleines roſenförmiges Schild; 4) die rothe Farbe bey den Buchdruckern; 5) eine rothe Kreide zum Mahlen; 6) Rothkupfer, (im Gegenſatz des Meſſings); 7) ein hervortreibendes Auge am Weinſtock; 8) (Uhrmach) die Stellſcheibe in Taſchenuhren; 9) eine Art gemodelter Leinwand aus Flandern und der Niedernormandie; 10) ein farbiger Fleck von der Größe eines Thalers, welchen die Färber an den gefärbten Zeugen laſſen, damit man daran ſieht, auf welchen Grund (pied) ſie gefärbt haben; diamant à roſette, ein Demant, der wie eine Roſe geſchliffen iſt; les vignes ſont en roſette, die Weinſtöckknoſpen, ſind hübſch heraus.

Roſettier, ſ. m. ein Aushakeiſen, womit die roſenförmigen Bleche ausgehaut oder geſtempelt werden.

Roſier, ſ. m. ein Roſenſtock; 2) ein Weberkammmacher.

Roſière, ſ. f. das Roſenmädchen bey dem Roſenfeſte.

Rosmare, ſ. m. das Seepferd, Wallroß.

Rosmarin, ſ. Romarin.

Roſon, ſ. m. ſ. Roſaſſe.

Roſſane, ſ. f. eine gelbe Pfirſche; 2) eine Art Kaninchen zuzurichten (in Küchen).

Roſſe, ſ. f. eine Schindmähre; 2) abgelegene Waare; 3) ein (Fiſch) Rothauge.

Roſſer, v. 1. abprügeln; se roſſer, ſich wie die Bauernjungen herumprügeln.

Roſſicler oder Roſicler, ſ. m. (das) Rothſilbererz.

Roſſignol, ſ. m. die Nachtigall; 2) ein Dietrich, die Schlöſſer aufzumachen; 3) ein hölzerner Keil, womit die Zapfenlöcher ausgefüllt werden; 4) (in Steingruben) die Stütze, welche den Baum des großen Rades hält; — de l'orgue, der Vogelgeſang, ein Orgelregiſter; — d'Arcadie, ein Eſel; — de muraille, das Rothſchwänzchen.

Roſſignoler, v. 1. wie eine Nachtigall ſingen.

Roſſignolette, v. 1. das Nachtigallenweibchen.

Roſſinante, ſ. f. ein ſchlechtes Pferd, eine Mähre.

Roſſo-

Roſſolis, ſ. m. eine Art abgezogenen Brannteweins.
Roſter, v. 1. (Schiff.) mit kleinem Strickwerke umwinden.
Roſtie, ſ. f. die Erhöhung einer Scheidemauer.
Roſtrale, adj. f. couronne roſtrale, der Kronkranz, womit bey den Römern derjenige beehret wurde, welcher zuerſt in ein feindliches Schif geſprungen war; colonne roſtrale, ein mit Schiffſchnäbeln und Ankern gezierte Säule.
Rôt, ſ. m. ein Braten; le gros rôt, Gebratenes von vierfüßigen Thieren; petit (menu) rôt, gebratenes Geflügel; rôt-de-bif, Braten vom Hintertheile eines vierfüßigen Thieres.
Rot, ſ. m. ein Rülps; 2) der Kamm eines Weberſtuhles.
Rotation, ſ. f. die kreisförmige Bewegung der Planeten, ingl. der Augen, Schenkel ꝛc.
Rote, ſ. f. die Rota, ein Obergericht in Rom.
Roter, v. 1. rülpſen; 2) (Schif.) mit kleinen Stricken ſtark umbinden.
Roteur, ſ. m. eine Flachsröſte; 2) ein Rülpſer.
Rôti, ſ. m. ein Braten; accomoder qn. tout de rôti, einen derb abprügeln.
Rôtie, ſ. f. ſ. Roſtie; 2) ein Schnittlein geröſtetes Brod, die Bährinde; faire des rôties de qch. von etwas begierig eſſen, trinken; il va aux rôties, er hat verſpielet, er höret auf.
Rotier, ſ. m. einer der Weberkämme macht.
Rotière, ſ. f. eine Hanf- oder Flachsröſte.
Rotin, (Rotan) ſ. m. ein indianiſches Rohr, woraus die geflochtene Rohrarbeit gemacht wird.
Rôtir, v. 2. braten, röſten, figl. vor Hitze verbrannen; du vin de côte rôtie, Wein, den die Sonne verbrennt oder ſehr reif gemacht hat; il n'eſt bon ni à bouillir ni à rôtir, er dient weder zu ſieden noch zu braten, (er taugt gar nichts); rôtir le balai, in Dienſten alt werden, ohne dabey etwas zu erwerben; ingl. lange beyſammen ſeyn.
Rôtis, ſ. m. ein Neubruch.
Rôtiſſerie, ſ. f. eine Garküche, ein Ort, wo man allerhand Gebratenes feil hat.
Rôtiſſeur, euſe, ſ. ein Koch, der allerhand Gebratenes verkauft; — en blanc, der allerhand geſpickte und zum Braten zubereitete Speiſen verkauft.
Rôtiſſoir, ſ. m. eine Bratmaſchine, woran man mehrere Stücke Fleiſch zugleich braten kann.
Rotonde, ſ. f. ein rundes Gebäude.
Rotondité, ſ. f. die Rundung.
Rottin, ſ. m. das Rohrſchilf, das Riet oder Reet.
Rotule, ſ. f. die Knieſcheibe.
Roture, ſ. f. der Bürger- oder Bauernſtand, das gemeine Herkommen; figl. die Aufführung gemeiner Leute; être né dans la roture, von geringem Herkommen ſeyn.
Roturier, ère, adj. et ſ. m. bürgerlich, gemein, unadelich, ein Unadelicher; bien rotutier, ein unadeliches Gut, Bauerngut.
Roturièrement, adv. unadelicher, bürgerlicher Weiſe, nach Art der Unadelichen.
Rotzier, ſ. Rotier.
Rouable, ſ. m. die Ofenkrücke der Becker; ſ. Râble.
Rouage, ſ. m. das Räderwerk; 2) der Weinzoll.
Rouan, adj. m. cheval rouan, ein Grau- oder Rothſchimmel; — caveſſe de more, ein Mohrenkopf.
Rouanne, Rouannette, ſ. f. ein Reißer, Hohlbohrer, womit man die Weinfäſſer zeichnet; 2) ein Pumpenbohrer.
Rouanner, v. 1. ein Faß mit dem Reißer abzeichnen; 2) eine Pumpe weiter bohren.
Rouannette, ſ. f. ein Reißer (des Zimmermanns).
Rouant, adj. c. (von Pfauen) mit aus-

ausgebreitetem Schwanze (im Wappen).

Rouble, ſ. m. ein Rubel, ruſſiſcher Thaler (nach unſerm Gelde 2 Gulden).

Roublier, v. 1. wieder vergeſſen.

Rouche, ſ. f. der Wrak oder das bloße Holzwerk eines Schiffes.

Roucou, ſ. m. der Uruku, Orlean, ein aus den Saamenkörnern eines Baumes gleiches Nahmens zubereiteter Teig zum Gelbfärben.

Roucoyer (oder Roucou), ſ. m. die Arnotte (Anotte), ein Baum in Amerika, aus deſſen Früchten der Orlean gezogen wird.

Roucouler, v. 1. girren, ruckſen (wie Tauben).

Roue, ſ. f. ein Rad, ingl. die Töpferſcheibe, der Lauf am Spinnrade; figl. der ausgebreitete Schwanz der Pfauen; bande de roue, die Radſchiene; embattre des roues, Räder beſchlagen; feu de roue, Feuer, welches man in der Chemie rund um etwas legt; roue de feu, das Feuerrad; — à godets, ein Schöpfrad; — de la fortune, das Glücksrad, Glück; attacher un clou à la roue de la fortune, ſein Glück befeſtigen

Rouelle, ſ. f. ein kleines Rad, ſonderlich am Pfluge; 2) die Scheibe von einer Citrone; 3) Schnittchen Fleiſch; une rouelle de pomme, eine Aepfelſcheibe; couper par rouelles, ſcheibenweiſe ſchneiden.

Rouen, ſ. m. die Stadt Rouen in Frankreich; 2) ſ. f. eine Art Leinwand die in Rouen gemacht wird.

Rouennerie, ſ. f. aus Rouen kommende Leinwand.

Rouennois, ſe, adj. et ſ. der (die) aus Rouen iſt.

Roué, part. et adj. gerädert; 2) ſ. ein Galgenſtrick, ſ. Pendard, 3) ein Wüſtling.

Rouer, v. 1. rädern, radbrechen; figl. derb abprügeln; 2) Flachs oder Hanf röſten; 3) (von Katzen) ſchnurren; être tout roué, hundemüde, (ganz gerädert oder abgemattet) ſeyn; rouer de coups, mit Schlägen übel behandeln; — une manoeuvre, ein Tauwerk in die Runde zuſammenlegen.

Rouet, ſ. m. ein Spinn- oder Spuhlrad; 2) das Feuerrad an einem teutſchen Büchſenſchloſſe, das Kammrad in einer Mühle, der Reif in der Einrichtung eines Schloſſes, der Roſt in einem Brunnen; rouet de moulin, das kleine Wellrad am Wellbaum; (Schiff) die Scheibe an einem Kloben; mettre qn. au rouet, einen auf das äuſſerſte bringen.

Rouette, ſ. f. die Bandweide, Bindegerte.

Rouge, adj. c. roth; 2) glühend; 3) ſ. das Roth, die rothe Schminke; rouge d'Inde, perſiſche Erde; rouge de rubis, rubinroth; — clair, hellroth; — mort, bleichroth; — ſanguin, blutroth; — brun, braunroth; — violet, violetroth; — foncé, dunkelroth; — de garance, Grapproth; — de corroyeur, Riemerröthe; rouge demi graine, halb ſcharlach und halb grapproth; fer rouge, glühendes Eiſen; rouge trogne, ein pfinniges Geſicht; bois rouge, verſtocktes Holz; livre rouge, das ſchwarze Regiſter; chapeau rouge, der Kardinalshut; enfans rouges, rothgekleidete Spitalkinder; ſucre rouge, das Mark aus dem Zuckerrohre.

Rougeâtre, adj. c. röthlich.

Rougeaud, e, ſ. et adj. rothbäckig.

Rouge-bord, ſ. m. ein voll eingeſchenktes Glas; 2) adj. geſtrichen voll.

Rouge-gorge, ſ. f. das Rothkehlchen.

Rougeole, ſ. f. die Maſern.

Rouge-queue, ſ. f. das Rothſchwänzchen.

Rouget, ſ. m. der Rothfiſch, der Rothbart, die Rothfeder, ein Seefiſch.

Rougette, ſ. f. der fliegende Hund, eine Art großer Fledermäuſe.

Rougeur, ſ. f. die Röthe, figl. die Schamröthe; 2) die Hitzblatter.

Rougir, v. 2. röthen, roth anſtreichen; 2) glühend machen; 3) roth werden, erröthen; figl. ſchamroth werden, ſich ſchämen; — les cuirs, die Häute in die Lohkufe legen, ingl. dem Leder eine rothe Farbe geben; faire rougir, beſchämen; il ne rougit de rien, er ſchämt ſich vor nichts; de l'eau rougie, mit wenigem rothen Wein vermiſchtes Waſſer.

Rougiſſure, ſ. f. die Röthe der Kupferarbeit.

Rouille, ſ. f. der Roſt; — des blés, der Mehlthau, Brand im Korn.

Rouiller, v. 1. roſtig machen, verderben; se rouiller, verroſten, roſtig werden; figl. ſtumpf werden, ſich verliegen.

Rouillure, ſ. f. das Roſten, Verroſten.

Roui, e, part. u. adj. geröſtet.

Rouir, v. 2. Flachs oder Hanf röſten; 2) (vom Fleiſche) lang im Topfe liegen und davon verderben oder übel ſchmecken.

Rouiſſage, ſ. m. das Röſten des Hanfes oder Flachſes.

Roulade, ſ. f. das Herabrollen, Herabfallen; (Muſik) der Lauf im Singen.

Roulage, ſ. m. das Rollen, Fahren auf Wagen; 2) das Fuhrlohn; 3) das Fuhrmannsgeſchäft.

Roulant, e, adj. et part. fortrollend; chaiſe roulante, eine kleine Kutſche mit zwey Rädern; chemin roulant, ein bequemer Fahrweg; veine roulante, eine Ader, die ſchwer zu treffen iſt, weil ſie ausweicht.

Roulé, adj. bois roulé, Holz das jung vom Winde verdorben iſt.

Rouleau, ſ. m. die Rolle, Walze, ein Rollholz; ingl. 2) eine als Rolle zuſammengewickelte Sache; 3) die Walzenſchnecke, Olive; 4) (Bauk.) die Rolle, eine Art Schlußſteine in Geſtalt einer Rolle; (an Wickelſtrümpfen) der Wickel; rouleau de Beaujeu, eine Gattung roher Leinwand aus Beaujeu in Beaujolois; — de tabac, eine Rolle Tabak; — de pâte, das Bach- oder Teigrädchen.

Roulement, ſ. m. das Rollen der Wagen; 2) das Wickeln der Wickelſtrümpfe; 3) der Lauf in der Muſik; 4) das Wirbeln auf der Trommel, den Pauken; — d'yeux, das Verdrehen der Augen.

Rouler, v. 1. wälzen, fortwälzen, walzen, wegwalzen; 2) rollen, aufrollen, fortrollen, ſich drehen, die Augen wenden, figl. herumwandern, ein Vorhaben oder ſonſt etwas im Sinne haben; 3) herunter purzeln; (vom Waſſer) fließen; (von Bedienungen) abwechſeln; (vom Gelde) häufig ſeyn; faire rouler la conſtitution, die Konſtitution in Gang bringen; rouler ſur qch. auf etwas beruhen, ankommen, von etwas handeln, auf etwas ſich beziehen; (von Schiffen) hin und her wanken; ces penſées lui roulent dans l'eſprit, er gehet mit dieſen Gedanken um; faire rouler, machen, daß etwas fortgewälzet wird; — caroſſe, Pferde und Kutſche halten; — la preſſe, etwas drucken laſſen; rouler ſa vie, ſein Leben hinbringen, vertreiben; — de grands deſſeins dans sa tête, große Anſchläge in ſeinem Kopfe haben; il se roule ſur l'argent, er hat Geld wie Heu, (im Ueberfluſſe).

Roulette, ſ. f. eine Rolle, ein Walzrädchen; 2) die Laufbank; 3) (das) Rollbettchen; 4) (der) Fahrſeſſel mit zwey großen Rädern und der Rollſtuhl im Zimmer; 5) (Buchb.) ein Rädchen zu gewiſſen Zierrathen.

Rouleuſe, ſ. f. eine Raupe die zu ihrer Verwandlung die Blätter walzenförmig zuzieht.

Rou-

Roulier, ſ. m. ein Fuhrmann, Kärner.

Roulis, ſ. m. das Hin- und Herwanken eines Schiffes.

Rouloir, ſ. m. das Rollholz, das Mangelbret zu den Wachskerzen.

Roulon, ſ. m. die Sproſſe einer Leiter oder Futterraufe.

Roup, ſ. m. eine pohlniſche Silbermünze 15 Kreuzer an Werth; ingl. eine türkiſche Münze von gleichem Werthe.

Roupeau, ſ. m. der Felſenreiher, Schildreiher.

Roupie, ſ. f. ein (der) Tropfen an der Naſe; 2) eine (Art oſtindiſcher Münzen Rupie, 6 und einen halben Thaler an Werth.

Roupieux, euſe, adj dem die Naſe ſtets triefet.

Roupiller, v. 1. ſchlummern, ingl. brummen.

Roupilleur, euſe, ſ. der (die) halb ſchlummert; eine Schlafmütze.

Rouquet, ſ. m. ein Rammler, das Männlein der Haſen.

Roure, ſ. m. eine Steineiche, Zirneiche.

Rouſſable, ſ. m. ein Ort, wo die Heringe geräuchert werden.

Rouſſâtre, adj. c. röthlich.

Rouſſeau, ſ. m. ein Rothkopf, ein Fuchs.

Rouſſelet, ſ. m. eine Ruſſeletbirn, Zuckerbirn,

Rouſſette, ſ. f. die Binſennachtigall; 2) das Seehündchen.

Rouſſeur, ſ. f. die rothgelbe Farbe; taches de rouſſeur, Sommerflecken, Leberflecken.

Rouſſi, ſ. m. der Geruch von verbrannten, verſengten Sachen; 2) ruſſiſches Leder, Juchten

Rouſſin, ſ. m. ein dicker, unterſetzter Hengſt.

Rouſſir, v. 2. rothgelb oder bräunlich machen, (als Butter); 2) anlaufen, (als Papier); 3) verſengen; — le linge en le repaſſant, die Wäſche im Plätten oder Bügeln verbrennen, verſengen; le papier rouſſit à l'air, das Papier wird in der Luft braun.

Route, ſ. f. der Weg, die Straße, der Fußpfad; 2) die Bahn, der Lauf der Geſtirne, die Fahrt eines Schiffes, der Zug eines Regiments, die Marſchroute, figl. der Weg, das Mittel zu etwas zu gelangen, der Lauf, die Ordnung der Natur; faire route, fortſchiffen; donner la route, den Weg, die Fahrt vorſchreiben; porter à route, faire droite route, den geraden Weg zu dem Orte ſeiner Beſtimmung halten, keinen Umweg nehmen; à vau de route, adv. eilig und unordentlich, über Hals und Kopf, (als Soldaten in der Flucht)

Routier, ſ. m. ein Wegweiſer zur See, d. i. ein Buch, worin alle Fahrten, Ankergründe, Küſten, Vorgebirge ꝛc. auf weiten Reiſen vorgezeichnet ſind; 2) ein Wind, mit welchem man an einen Ort hin und wieder zurück fahren kann; 3) ein Wegkündiger, ein Lootsmann; 4) ein Ausgelernter, ein alter Praktikus.

Routine, ſ. f. die Uebung, Erfahrung, welche man ohne Regeln erlangt; der Schlendrian.

Routiné, ée, einer der aus bloßem Schlendrian, bloß mechaniſch handelt.

Routiner, v. 1. durch die Uebung lernen

Routoir, ſ. m. die Flachs- oder Hanfröſte.

Rouverin, (Rouverain) adj. m. hart, ſpröde, brüchig, das ſich nicht wohl ſchmieden läßt, (vom Eiſen).

Rouvre, ſ. m. die Steineiche.

Rouvrir, v. 2. irr. (ſ. Ouvrir) wieder öfnen; se rouvrir, wieder aufgehen, als eine Wunde.

Roux, rouſſe, adj. rothgelb, röthlich (vom Haare); 2) braun (von der Butter und dem angelaufenen Papiere); bêtes rouſſes, rothes Wild; roux-vent, der rauhe Aprilwind; 3) ſ. le roux, die rothgelbe Farbe.

Rouzet, (Rouſſet) ſ. m. eine Gattung

tung von Bure oder Serſche, die ſo grob iſt, daß ſie nur zur Bauernkleidung gebraucht wird.
Royal, e, adj. königlich, figl. prächtig, freygebig; fort royal, eine große Feſtung; chemin royal, die große Heerſtraße; chant royal, eine Art Gedichte; lettres royaux, königliche Patente, Verordnungen; à la royale, adv auf des Königs Weiſe; boeuf à la royale. auf gewiſſe Art zubereitetes Rindfleiſch.
Royalement, adv. königlich, prächtig, herrlich.
Royaliſer, v. 1. königlich geſinnt ſeyn (†).
Royaliſme, ſ. m. das Königthum, die Anhänglichkeit an den König (†).
Royaliſte, ſ. m. ein Königlichgeſinnter, ein Anhänger des Königthums.
Royaume, ſ. m. das Königreich, Reich.
Royauté, ſ. f. das Königthum, die königliche Würde.
Roytelet, te, ſ. ſ. Roitelet.
Ru, ſ. m. ein kleiner Bach, eine Goſſe, Rinne.
Ruade, ſ. f. das Ausſchlagen eines Pferdes, Eſels rc., ingl. der Tänzer mit dem Fuße.
Ruard, ſ. m. (Bergbau) die Waſchküſte, d. i. eine hölzerne Krücke.
Rubacelle oder Rubace, ſ. m. eine Art geringer Rubine.
Ruban, ſ. m. ein Band; 2) der Bandwurm; ruban d'eau, der Igelskolben, Rindknoſpen, das Knoſpengras; (Bauk.) ein Band als Zierrath.
Rubaner, v. 1. mit Band beſchlagen, z. B. einen Kofferdeckel inwendig; 2) (bey den Wachsziehern) das Wachs bändern.
Rubanerie, ſ. f. das Bandmachen, der Bandhandel; 2) das Band- oder Schnürmacher-Handwerk; 3) die Bandwaare.
Rubanier, ſ. m. ein Bortenwirker, Bandweber.
Rubarbe ſ. Rhubarbe.
Rubaſſe, ſ. f. ein künſtlich gefärbter Kryſtall.
Rube, ſ. m. eine moſcowitiſche Münze, ſ Rouble; 2) ein italieniſches Gewicht von 25 italieniſchen Pfunden; 3) ein italieniſches Getreidemaaß.
Rubelle, ſ. f. eine Eſſenz, welche die Farben aus den Körpern zieht.
Rubéole, ſ. f. die kleine Röthe, eine Art Grapp.
Rubiacées, ſ. f. pl. Färberröthe-Pflanzen.
Rubican, adj. m. (von Pferden) ſtichelhärig; 2) ſ. m. ein Stichelſchimmel.
Rubicond, e, adj. (vom Geſichte) feuerig, roth, kupferig.
Rubis, ſ. m. der Rubin, ein Edelſtein; 2) eine Art Rothkehlchen, Kolibri; 3) Finnen, Hitzblattern; rubis-balais, ein fleiſchfärbiger Rubin, Ballas; rubis-ſpinelle, Spinell, weißrother oder feuerfärbiger Rubin; — oriental, ächter Rubin; faire rubis ſur l'ongle, auf dem Nagel (bis auf den letzten Tropfen) austrinken; payer rubis ſur l'ongle bis auf den letzten Heller bezahlen.
Rubis-canis, ſ. m. ein wohlriechender wilder Roſenſtock.
Ruble ſ. Rouble.
Rubrique, ſ. f. der Röthel zum Zeichnen; 2) die rothen Buchſtaben auf einem Titelblatte; 3) der Titel einer Urkunde, eines Kapitels rc.; c'eſt une vieille rubrique, das iſt ein altes Geſetz, eine alte Satzung; figl. die Argliſt, ein liſtiger Streich; ſavoir (entendre) les rubriques, wiſſen, wie man ſeine Sachen machen ſolle.
Rubriques, ſ. f. pl. die rothgedruckten Regeln im Meßbuche.
Ruche, ſ. f. der Bienenkorb oder Stock; 2) das Bienenhäuslein, eine Höhle im Ohre.
Ruchée, ſ. f. ein Bienenſtockvoll.
Rudanier, ère, adj. grob, ungeſittet; 2) ſ. m. ein Grobian.

Rude,

Rude, adj. c. rauh, grob anzufühlen; d. 2) figl. (von Pferden, Kutſchen) unſanft; (von Wegen) holpericht; (vom Geſchmack) herbe; (von der Stimme) hart, grob; (vom Styl) rauh, hart klingend, holpericht; (von der Arbeit, der Zeit ꝛc.) mühſam, ſchwer; (von Mönchsorden) ſtreng; peau rude, eine rauhe, ſcharfe Haut; des yeux rudes, unfreundliche, ſauerſehende Augen; une rude réprimande, ein derber Verweis

Rudement, adv. hart, grob, ſtreng; figl. verdrießlich, unſanft.

Rudenté, ée, adj. (Bauk) mit erhabenen Stäben oder Streifen verſehen.

Rudenture, ſ. f. ein langer Stab oder Streif an einer Säule längs herunter; rudenture à bâton, eine ſtarke Verſtäbung; — à la baguette, eine ſchmale Verſtäbung.

Rudération, ſ. f. das gröbſte Mauerwerk.

Rudeſſe, ſ. f. die Rauhigkeit, Grobheit (eigtl. u. figl.); im pl. harte Worte; 2) die Schärfe, Härte; Strenge; 3) grobgemachte Arbeit.

Rudiaire, ſ. m. ein alter ausgedienter Kämpfer.

Rudiment, ſ. m. ein Buch das den erſten Anfang einer Kunſt enthält; im pl. die Anfangsgründe einer Wiſſenſchaft.

Rudoyer, v. 1. (ſ. Rudeyer) hart begegnen, anfahren, ſtreng halten; — un cheval, ein Pferd hart im Zaum und in den Spornen halten.

Rue, ſ. f. die Raute, ein Kraut; rue de chèvre, die Geisraute, der Geisklee; — des prés, die Wieſenraute; — ſauvage, die wilde Raute; — cultivée, die Gartenraute.

Rue, ſ. f. eine Gaſſe, Straße; la grand' rue, die Hauptſtraße; rue de traverſe, eine Querſtraße; — de carrière, der Weg zwiſchen Steinbrüchen; en pleine rue, auf öffentlicher Straße; il a pignon ſur rue, er iſt hausſäßig (er hat ſein eignes Haus); les rues en ſont pavées, die Sache iſt ſehr gemein.

Ruée, ſ. f. ein Haufen Streuſtroh zum Düngen der Felder.

Ruelle (Ruellette), ſ. f. ein Gäßlein; 2) der Raum zwiſchen einem Bette und der Mauer.

Rueller, v. 1. die Erde von beyden Seiten um die Weinſtöcke erhöhen.

Ruer, v. 1. werfen, ſchleudern, ſchlagen; 2) hinten ausſchlagen (von Pferden); ſe ruer ſur qch. (ſur qn.), über etwas (einen) herfallen, mit Ungeſtümm anfallen; ruer en cuiſine, ſchmauſen, viel eſſen und trinken, vernaſchen; ſes plus grands coups ſont rués, ſeine beſten Pfeile ſind verſchoſſen (ſeine beſten Thaten ſind geſchehen).

Rueur, euſe, ſ. et adj. ein Werfer, Schleuderer; 2) (von Thieren) die hinten ausſchlagen.

Ruffien, ne, ſ. ein Hurer, ein Kuppler, ein Hurenwirth.

Rugine, ſ. f. die Beinfeile der Wundärzte; 2) der Zahnmeiſſel.

Ruginer, v. 1. ein Bein mit der Feile reinigen; 2) den Weinſtein von den Zähnen abſtoßen.

Rugir, v. 2. brüllen wie ein Löwe.

Rugiſſant, e, adj. brüllend als ein Löwe.

Rugiſſement, ſ. m. das Brüllen der Löwen.

Ruillée, ſ. f. der Mörtel oder Gyps, womit die Dachſteine verſtrichen oder feſtgemacht werden.

Ruiller, v. 1. Zeichen zu Grundriſſen machen.

Ruine, ſ. f. der Verfall, der Einſturz eines Gebäudes; im plur. der Schutthaufen (von eingefallenen Gebäuden), die Trümmer; figl. der Untergang, die Zerſtöhrung, das Verderben, die Vernichtung (der Güter, der Ehre ꝛc.); battre en ruine, völlig zuſammen ſchießen; tomber

ber en ruine, einfallen, verfallen, in Verfall gerathen; menacer ruine, den Einſturz drohen; pierres de ruine, Steine, darauf Schutt und alte Steinhaufen ſo natürlich abgebildet ſind, als ob ſie gemahlt wären.

Ruiner, v. I. zerſtöhren, umreiſſen, verwüſten, verheeren, verderben; figl. um Ehre, Güter und Geſundheit bringen, in Ungunſt ſetzen, ruiner et tamponner, in das Holzwerk einer Wand Pflöcke einſchlagen, damit der Mörtelanwurf feſt halte; ſe ruiner, verfallen, auch ſich zu Grunde richten, verderben; ruiner les deſſeins de qn., eines Anſchläge zu nichte machen; — la réputation de qn., einen um ſeinen guten Nahmen bringen.

Ruineux, euſe, adj. baufällig, ſchadhaft; 2) ſchädlich, verderblich.

Ruinure, ſ. f. die Kerbe oder Fuge, welche in Holzwerk gemacht wird, damit der Mörtel, Leim ꝛc. beſſer halte.

Ruiſſeau, ſ. m. ein Bach, kleiner Fluß; 2) die Goſſe, Rinne in einer Straße, figl. ein Strom, z. B. des ruiſſeaux de larmes, Thränenſtröme.

Ruiſſelant, e, adj. et part. flieſſend, rieſelnd, rauſchend.

Ruiſſeler, v. I. rieſeln, wie ein Bach fließen.

Rum (Rumb), ſ. m. der Raum in einem Schiffe für die Waaren; ingl. die Ordnung (unter Seefahrenden); 2) der Rum, Zuckerbrantwein

Rumb, ſ. m. der Windſtrich auf dem Seekompaß.

Rume, Rumatiſme, Rhum—.

Rumeur, ſ. f. ein Lärm, Gerücht, Getümmel, figl der Aufſtand, die Unruhe.

Rumia (Rumil, Rumine), ſ. f. die Göttin der Säuglinge.

Ruminant, e, adj. wiederkäuend.

Rumination, ſ. f. das Wiederkäuen.

Ruminer, v. I. wiederkäuen, figl. mit Fleiß überdenken, reiflich überlegen.

Runes, ſ. f. pl. die Runen oder Buchſtaben der alten Gothen.

Runique, adj. c. runiſch, altgothiſch (von Buchſtaben gebräuchl.)

Runographie, ſ. f. die runiſche Schreibart, Kenntniß der altgothiſchen Buchſtaben.

Ruptoire, ſ. m. et adj. ein ätzendes Mittel.

Rupture, ſ. f. der Bruch, Riß (an Kleidern, Beinen, Adern, Mauern); 2) das Einbrechen, Erbrechen; 3) die Veruneinigung, Trennung, der Bruch unter Freunden, Friedensbruch; 4) Darmbruch; (bey Mahlern) die Brechung der Farben; en venir à une rupture, zu einem Bruch kommen, in Feindſeligkeiten gerathen.

Rural, e, adj. zum Lande oder Feldbaue gehörig; doyen rural, ein Landdechant, figl. alter Haſe; biens ruraux, Ländereyen, Feldgüter; économie rurale, die Landwirthſchaft.

Ruſe, ſ. f. die Liſt, Hinterliſt; 2) der liſtige Wechſellauf des Wildes; contre-ruſe, Gegenliſt; ſe ſervir de ruſes, Liſt gebrauchen.

Ruſé, ée, adj. liſtig, ſchlau, verſchmitzt, ſchalkhaft, verſchlagen; 2) ſ. m. ein durchtriebener Gaſt.

Ruſer, v. I. mit Liſt hintergehen, Liſt gebrauchen; 2) wechſeln, die Wildſpur verſchlagen.

Ruſſe, ſ. c. ein Ruſſe.

Ruſſie, ſ. f. Rußland.

Ruſſien, ne, ſ. et adj. ruſſiſch, ein Ruſſe = in.

Ruſſiote, ſ. m. die ruſſiſche Sprache.

Ruſtaud, e, adj. et ſ. bäueriſch, grob, ein plumper Menſch, Dorflümmel.

Ruſtaudement, adv. bäueriſch, ungeſittet, plumper Weiſe

Ruſticité, ſ. f. das bäueriſche Weſen, die Grobheit, Ungeſchliffenheit.

Ruſti-

Ruſtique, adj. c. bäueriſch, ländlich; d. 2) grob, wild, grob gearbeitet; la vie ruſtique, das Landleben; eſprit ruſtique, ein plumper Verſtand; avoir des manières ruſtiques, unhöfliche Sitten an ſich haben; dieu ruſtique, eine Feldgottheit; 3) (Bauk) colonne ruſtique, eine toskaniſche Säule; ouvrage ruſtique, ein aus grob behauenen Steinen aufgeführtes Mauerwerk.

Ruſtiquement, adv. bäueriſcher, grober Weiſe.

Ruſtiquer, v. r. grob bearbeiten (als einen Stein), mit dem Spitzhammer picken.

Ruſtre, adj. c. bäueriſch, grob, ungeſchickt; 2) ſ. m. ein plumper Menſch, Bauernlümel.

Rut, ſ. m. die Brunſt der Hirſche, die Rammelzeit der Haſen; entrer en rut, in die Brunſt gehen.

Ruth, ſ. f. Ruth, ein Weibernahme; 2) ein Buch im alten Teſtamente.

Rutoir, ſ. Routoir.

Ruyer, ſ. m. der Aufſeher über die Wege, der Weginſpektor.

Ryptique, ſ. m. ein abführendes Arzneymittel.

Rythme, ſ. m. die Gleichheit in der Bewegung; 2) der Rythmus, Wohlklang der Verſe.

Rythmique, adj. c. rythmiſch, wohlklingend, reimend; 2) ſ. f. die Lehre von Rythmus, der Harmonie im Reden.

S. ſ

S, ſ. f. oder m. (der achtzehnte Buchſtabe des Alphabets) bedeutet auf franzöſiſchem Gelde die Münzſtadt Troyes; 2) abgekürzt vor eignen Nahmen iſt es ſo viel als Saint, e, in dieſem Wörterbuche aber ſubſtantivum; faire des S, taumeln wie ein Trunkner; allonger les S, Betrug in einer Rechnung begehen.

Sa, pron. poſſ. f. (von ſon), ſeine, ihre.

Sabazie (Sabazée), ſ. f. das Opferfeſt der alten Heiden, zu Ehren des Jupiters und Bacchus.

Sabbat (Sabat), ſ. m. der (jüdiſche) Sabbath, Sonnabend; figürl. die Ruhe in geiſtlichen Dingen; 2) der Hexentanz, figl. ein großer Lärm, Tumult, ein großes Getöſe.

Sabbatine, ſ. f. eine kleine Diſputation.

Sabbatique, adj. c. ſabbathiſch; année ſabbatique, das Feyerjahr der alten Juden.

Sabine, ſ. f. Sabine, ein Weibernahme; 2) der Seven- oder Sadebaum; ſ. Savinier.

Sable, ſ. m. der Sand; 2) die Sanduhr; 3) der Blaſenſand; 4) die ſchwarze Farbe (in Wapen); ſable mouvant, der Triebſand, Flugſand; — de cave, grobkörnichter Kellerſand; — blanc, Gypsmehl; retourner un ſable, eine Sanduhr umdrehen; il porte de ſable à la croix d'or, er führt ein goldnes Kreuz im ſchwarzen Schilde; bâtir ſur le ſable, auf den Sand bauen, figl. auf unbeſtändige Dinge ſich verlaſſen.

Sablé, ée, adj. im Sand abgegoſſen; fontaine ſablée, ein Geſchirr mit Sand, durch welches man das Trinkwaſſer laufen läßt, um es zu reinigen.

Sabler, v. r. mit Sand beſtreuen; 2) in einer Sandform abgießen; 3) ein Glas Wein mit einem Schlucke austrinken.

Sableur, ſ. m. ein Schlucker, ein Säufer.

Sableux, euſe, adj. ſandig, (nur vom Mehle).

Sablier, ſ. m. eine Sanduhr; 2) Sand- oder Streubüchſe.

Sablière, ſ. f. die Sandgrube; 2) ein etwas dünner Balken in Scheidewänden; 3) die Saumſohle, Satzſchwelle.

Sablon, ſ. m. ein feiner Feg- od. Scheuer-Sand.

Sablonner, v. 1. mit feinem Sande reiben, ſcheuern, fegen.

Sablonneux, euſe, adj. ſandig.

Sablonnier, ſ. m. ein Sandhändler, —Verkäufer.

Sablonnière, ſ. f. die Sandgrube, ingl. der Sandkaſten zum Gießen.

Sabord, ſ. m. die Stückpforten, Schießlöcher eines Schiffes

Sabot, ſ. m. ein Holzſchuh; 2) ein neumodiſcher ſpitziger Frauenzimmer- (auch Männer-) Schuh; 3) das kupferne oder meſſingene Beſchläg unten am Fuß eines Möbels; 3) der Pferdehuf; 4) der Frauen- (Venus- Pfaffen-) Schuh, eine Pflanze; 5) der Kreiſel der Kinder; 6) die Leyer (Leer) der Seiler; 7) die Kreiſel- oder Pyramidenſchnecke; ſabots élaſtiques, neu erfundene elaſtiſche Schuhe, mit denen man über das Waſſer gehen kann; dormir comme un ſabot, ſchlafen wie ein Ratz.

Saboter, v. 1. den Kreiſel treiben; 2) hart (wie in Holzſchuhen) auftreten; figl. einen herumtreiben, vexiren.

Saboteur, ſ. m. ein Kreiſeltreiber, Spielratz (von Kindern).

Sabotier, e, adj. et ſ. m. der (die) Holzſchuhe macht, trägt, oder damit grob auftritt.

Saboulage, ſ. m. das Herumzerren, Herumbalgen.

Sabouler, v. 1 herumwälzen, herumzerren, herumkugeln.

Sabrade, ſ. f. das Niederhauen mehrerer Perſonen mit dem Säbel.

Sabre, ſ. m. ein Säbel, Pallaſch; petits ſabres en fourreau pour nettoyer les pipes, Pfeifenräumer wie Säbel.

Sabrenas, ſ. m. ein Pfuſcher, ein Sudler.

Sabrenauder, v. 1. ſchlechte Arbeit machen, pfuſchen.

Sabrer, v. 1. niederſäbeln; figl. eine Sache obenhin entſcheiden.

Saburre, ſ. f. der Ballaſt, Schifsſand.

Sac, ſ. m. der Sack, der Beutel; ingl. ein Sack voll; 2) verborgenes Eiter in einer Wunde; 3) die Ausplünderung eines Orts; 4) ein Stoß Akten; toile à ſacs, Sackleinwand; ſac de bled, ein Sack (voll) Getreide; — à bled, ein Getreide- (Korn-) Sack; — à ouvrage, ein Arbeitsbeutel; — à laine, (à terre,) Wollen- (Sand-) Sack zum Verſchanzen; — à amorcer, Lundenſack zum Zündpulver; — à feu, ein Sturmſack; — à poudre, Puderbeutel, Puderpiſter; — à vin, der Weinſchlauch, figl. Trunkenbold; — lacrymal (naſal), der Thränenſack; cul de ſac, eine Gaſſe ohne Ausgang; mettre qn. au ſac, einen in die Enge treiben; avoir qn. dans le ſac, jemanden im Sacke (beym Leitſeil) haben, daß er nach unſerm Sinne handeln muß; tirer d'un ſac deux moutures, etwas ſich doppelt zu Nutze machen; ſe couvrir d'un ſac mouillé, eine kahle Entſchuldigung vorbringen; gens de ſac et de corde, Lumpen- (Galgen-) geſindel; donner (prendre, trouſſer) ſon ſac et ſes quilles, den Abſchied geben (nehmen, ſich packen); autant pèche celui qui tient le ſac, que celui qui met dedans, der Hehler iſt ſo gut, als der Stehler.

Saccade, ſ. f. ein ſtarker und raſcher Zug mit dem Zaume; figl. ein heftiges Schütteln, ein harter Verweis; donner la ſaccade à qn., einem ein Bein ſtellen, Eintrag thun.

Sac-bénit (San bénit), ſ. m. ein mit Teufeln bemahltes Hemd (bey Inquiſitionen).

Saccage, ſ. m. die Salzſteuer; 2) das Sackrecht; der Zoll, Accis von einem Sack Getreide; 3) eine große Menge von etwas.

Saccagement, ſ. m. die Ausplünderung, das Plündern, Verheeren.

Saccager, v. 1. plündern, ausplündern; 2) alles unter einander werfen.

Saccatier; (auch Sacquatier), ſ. m. (Eiſenhüt.) ein Kohlenführer.

Saccho-late, ſ. m. milchzuckerſaures Salz; milchzuckerſaurehaltiges Salz; ſaccho-late d'alumine, milchzuckerſaure Alaunerde; ſaccho-late de baryte, milchzuckerſaure Schwererde.

Saccoche, ſ. f. ein Reiſeſäcklein, eine Reiſetaſche.

Sacerdoce, ſ. m. das Prieſterthum.

Sacerdotal, e, adj. prieſterlich.

Sachée, ſ. f. ein Sackvoll.

Sachet, ſ. m. ein kleiner Sack, ein Kräuterſäcklein; 2) ein Büßer, büßender Mönch; Sachette, eine ſolche Nonne; ſachet à dragée, der Schrotbeutel; ſachette de mitraille, ein mit altem Eiſen gefüllter Sack zum Laden der Kanonen.

Sacier, ſ. Sarcier.

Sacoche, ſ. Saccoche.

Sacome, ſ. m. ein hervorſtehendes Simswerk.

Sacquatier, ſ. m. ein Kohlenführer.

Sacquier, ſ. m. ein Sackträger, Sackführer.

Sacraire, ſ. m. ein Heiligthum, kleiner (heidniſcher) Tempel, (das) Betzimmer.

Sacramentaire, ſ. m. ein Sakramentsſchwärmer, der die Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti in dem Abendmahl läugnet.

Sacramental, e, (Sacramentel, le) adj. ſakramentlich, zu einem Sakramente gehörig.

Sacramentalement, adv. ſakramentlich.

Sacre, ſ. m. die Salbung eines Königs; 2) die Weihe eines Biſchofs; 3) der Umgang am Fronleichnahmsfeſte; 4) ein Raubvogel.

Sacré, ée, adj. heilig, geheiligt, geweiht; le ſacré collège, das Kardinalskollegium; veine ſacrée, die heilige Pulsader.

Sacrement, ſ. m. das Sakrament; 2) der Eheſtand; le ſaint ſacrement, das heil. Abendmahl, ingl. die Monſtranz mit der Hoſtie, das Hochwürdige; avoir reçu tous les ſacremens, das Abendmahl und die letzte Oehlung empfangen haben.

Sacrer, v. 1. ſalben (einen König); 2) weihen (einen Biſchof); 3) heiligen, einweihen; 4) fluchen, ſchwören, läſtern, toben (†).

Sacret, ſ. m. ein Stoßvogel, das Männlein vom Sakerfalken.

Sacrificateur, trice, ſ. ein Opferprieſter, in; le ſouverain ſacrificateur, der Hoheprieſter.

Sacrificature, ſ. f. die Opferprieſterwürde, das Prieſterthum (bey den Juden).

Sacrifice, ſ. m. das Opfer (eigtl. u. figürl.); ſacrifice ſanglant, (das) Blutopfer; — expiatoire, Verſöhnungsopfer; faire un ſacrifice, ein Opfer bringen, opfern; — — de ſa vengeance, ſeine Rache aufgeben.

Sacrifier, v. 1. opfern, aufopfern (eigtl. u. figl.); 2) widmen; geloben, etwas zu thun; auch ſich begeben, etwas fahren laſſen; etwas mit Verluſt erlangen; ſe ſacrifier pour qn., ſich einem gänzlich ergeben; ſich für jemanden aufopfern.

Sacrilège, ſ. m. eine ruchloſe That an geheiligten Perſonen oder Sachen; der Kirchenraub, die Entheiligung eines Tempels; 2) die Gottesläſterung; 3) ſ. et adj. c. ein Kirchenräuber, Heiligthumsſchänder, Gottesläſterer, in; 4) adj. c. ruchlos, verflucht.

Sacrilégement, adv. gottesläſterlich, gottesvergeſſener Weiſe.

Sacripan, ſ. m. ein Großſprecher.

Sacriſtain, ſ. ein Küſter, Kirchner, Meßner.

Sacriſtie, ſ. f. die Sakriſtey, und was darin iſt; 2) eine zur Sakriſtey gehörige Pfründe.

Sacriſtine, ſ. f. (bey den Nonnen) die Kirchnerin.

Sacrolombaire, adj. (muſcle) der breite Kreuzmuſkel des Rückens.

Sacros, ſ. m. (in Arabien) ein Gewicht von zweyen Lothen.

Saducéen, ſ. m. ein Sadueäer, Glied einer jüdiſchen Sekte.

Saducéiſme, ſ. m. die Lehre der Saducäer.

Safran, ſ. m. der Safran, eine Pflanze und Gewürz; 2) ein plattes Holz am Steuerruder; ſafran bâtard, Saflor; — d'Inde, Gilbwurz (ſ. Curcuma); — d'or, chemiſches Schlaggold; — de Mars, der Eiſenroſt, die Safranpflanze; — de cuivre, kalcinirtes Kupfer; — de métaux, zubereitetes Spiesglas; il eſt allé au ſafran, er hat Bankerott geſpielt; rire jaune comme ſafran, ſchlechte Luſt zum Lachen haben.

Safrané, ée, adj. ſafrangelb gefärbt, oder mit Safran zubereitet.

Safraner, v. 1. ſafrangelb färben, anſtreichen.

Safranier, ſ. m. ein verdorbener Menſch, Bankerottierer.

Safre, ſ. m. der Saflor, die Zapherfarbe, eine blaue Glaſur der Töpfer; 2) adj. c. heißhungerig, gefräßig.

Sagacité, ſ. f. der Scharfſinn, der durchdringende Verſtand, der Witz, die Scharfſichtigkeit.

Sagapénum, ſ. m. Serapingummi, eine Art ſtinkendes Gummi, das in der Medicin gebraucht wird.

Sagdu, ſ. m. eine Art von Brod, das in den molukiſchen Inſeln aus dem Marke eines Baumes gemacht wird.

Sage, adj. c. klug, verſtändig, weiſe; ingl. fromm, keuſch, ſittſam, züchtig, ehrbar; 3) (als Ehrentitel) wohlweiſe; 4) (von Pferden) ſanft, nicht zu hitzig; 5) (von Hunden) wohl abgerichtet; ſage-femme, die Hebamme; femme ſage, eine kluge Frau; être plus heureux que ſage, mehr Glück als Verſtand haben.

Sage, ſ. m. ein Weiſer, ein kluger, verſtändiger Mann; ingl. der weiſe König Salomo; les ſept ſages de la Grèce, die ſieben Weiſen aus Griechenland; les ſages du ſiècle, die Klugen dieſer Welt; les ſages de terre ferme, le ſage grand, les ſages des ordres, ſind obrigkeitliche Perſonen und Staatsbediente in der ehemahligen Republik Venedig.

Sage-femme, ſ. f. eine Hebamme, Wehmutter.

Sagement, adv. weislich, klug, verſtändig, ingl. fromm.

Sageſſe, ſ. f. die Weisheit, die Klugheit; 2) die Frömmigkeit, Keuſchheit, Sittſamkeit, Zucht, Beſcheidenheit; 3) die Folgſamkeit, Artigkeit der Kinder; 4) die richtige Folge der Fährt, das gute Benehmen eines Jagdhundes.

Sagette, ſ. f. das Pfeilkraut.

Sagittaire, ſ. m. der Schütze, ein Sternbild im Thierkreiſe.

Sagittale, adj. f. ſuture ſagittale, Pfeilnaht an der Hirnſchale.

Sago, (Sagou) ſ. m. der Sago, die Sagogrütze, die aus dem Marke eines Baumes erhalten wird.

Sagouin, ſ. m. der Biſamaffe; figl. ein unſauberer Menſch, ein Schweinpelz.

Sagri, ſ. m. der Chagrin, eine Art Leders.

Sagu, (Sagou) ſ. m. der Sago-Mehlbaum, eine Art Palmbäume.

Saie, (Sagum) ſ. m. eine Art Oberröcke der Soldaten bey den Römern; 2) das Kratzbürſtchen der Goldſchmidte; 3) eine Art chineſiſchen Seidenzeuges; 4) eine Art Serſche ganz aus Wolle zu Unterfutter und Hemden für Ordensgeiſtliche.

Saïette, ſ. f. eine Art Sarſche, dünner wollener oder ſeidener Zeug; fil de ſaïette, Sayegarn, eine gewiſſe Gattung geſponnener Wolle aus Flandern; fil de ſaïette ſuperfin, dergleichen Garn aus pur holländiſcher Wolle; — petit fin, dergl. Garn halb aus holländiſcher, halb aus Landwolle; — commun,

aus

aus bloßer Landwolle. In Amiens nennt man auch eine Gattung von ſehr weißem leinenen Garn fil de ſaïette oder Sayette.

Saïetter, v. 1. mit der Kratzbürſte putzen.

Saïetterie, ſ. f. die Sayette-Manufaktur, Sarſchfabrik.

Saïetteur, ſ. m. ein Sarſchweber.

Saignant, e, part. et adj. blutig, blutend; 2) (vom Fleiſche) roh, nicht ausgekocht.

Saignée, ſ. f. das Aderlaſſen, der Aderlaß; 2) das dabey weggelaſſene Blut; 3) figl. ein Verluſt, den man zu erleiden hat; 4) der Ableitungsgraben einer Wieſe; die Ablaſſung eines Sees; ſelon le bras la ſaignée, man muß ſich nach den Umſtänden richten.

Saignement, ſ. m. das Bluten; il lui prit un ſaignement de nez, er bekam ein Naſenbluten.

Saigner, v. 1. Ader laſſen, die Ader ſchlagen; 2) figl. Geld erpreſſen; 3) einen Graben ablaſſen, abſtechen, einen Fluß ableiten, abgraben; 4) (ein Schwein) ſchlachten, abkehlen; eine Kanone ſenken, herunterwärts richten; 5) v. n. bluten überhaupt; ſaigner par le nez, aus der Naſe bluten; figl. ſich zu entziehen wiſſen, nicht dran wollen; ſe ſaigner, ſich ſelbſt zur Ader laſſen; figl. Geld hergeben, ſich ſelbſt weh thun.

Saigneur, ſ. m. ein Arzt, der zu viel auf Aderlaſſen hält.

Saigneux, euſe, adj. blutig, mit Blut befleckt; le bout ſaigneux, der blutige Theil vom Halsſtücke eines geſchlachteten Viehes.

Saillant, e, adj. (Bauk.) herausſpringend, hervorragend, vorſtehend; (in Wapen) aufgerichtet, ſpringend; figl. reitzend, ſcharfſinnig; angle ſaillant, ein ausgehender, vorſpringender Winkel.

Saillie, ſ. f. (Bauk.) der Vorſprung, die Vorſtechung; 2) das Abgehen, Abſpringen von der Materie in einer Rede; ingleich. ein witziger Einfall; 3) das Hervorſchießen des Waſſers, Blutes ꝛc.; ein jäher Zorn, eine aufbrauſende Hitze; des ſaillies extravagantes, ſeltſame Einfälle; en ſaillie, adv. vorſtehend (als ein Erker); par ſaillies, (von Flüſſigkeiten) ruckweiſe, ſchußweiſe.

Saillir, v. 2. irr. def. (pr. il ſaille, impf. il ſailloit, fut. il ſaillera) hervorgehen, vorſtechen, hervorragen, herausgebaut ſeyn; 2) (pr. il ſaillit — ils ſailliſſent, impf. il ſailliſſoit, pf. il a ſailli, fut. il ſaillira) hervorſpringen, hervorſpritzen; ingleichen ſpringen, beſpringen (von einigen Thieren).

Sain, e, adj. geſund, heilſam, zur Geſundheit dienlich; 2) unbeſchädigt, vernünftig, wahr, recht; 3) (vom Meere) ſicher, nicht gefährlich; il eſt ſain et ſauf, er iſt friſch und geſund; air ſain, geſunde Luft; arbre ſain, ein Baum, der nicht wurmfräßig iſt; idées ſaines, richtige Begriffe.

Sain-doux, ſ. m. Schweinsſchmeer; ingl. Fett der Füchſe.

Sainement, adv. geſund; figl. vernünftig.

Sainfoin, ſ. m. der ſpaniſche Klee, Hahnenkamm, Frauenſpiegel.

Saint, e, adj. et ſ. heilig, ein Heiliger, e; figl. fromm, ein Gottesfürchtiger, e; le ſaint des ſaints, Gott; la ſemaine ſainte, die Charwoche; le jeudi ſaint, der grüne Donnerſtag; le vendredi ſaint, der Charfreytag; les lieux ſaints (la terre ſainte), das gelobte Land; terre ſainte, der Gottesacker, ein geweihter Ort; l'année ſainte, das Jubeljahr; le ſaint ſiège, der päbſtliche Stuhl; le ſaint office, die Inquiſition; les ſaints pères, die alten Kirchenväter; le ſaint lieu, das Heilige (im jüdiſchen Tempel); le très-ſaint, das Allerheiligſte; la Saint-Jean, la Saint-Michel &c., der Jo-

han-

hannis=, Michaelistag; le ſaint père, der heil. Vater Pabſt.

Saint-Aubinet, ſ. m. (Schiff) das Vorwinkenet, Verdeck von Seilen, das die Waaren und Küche bedeckt.

Saint-Auguſtin, ſ. m. eine Art grober Buchdruckerſchrift.

Saint-Crépin, ſ. m. Sankt Criſpin; figl. das Handwerksgeräthe eines Schuhknechts; auch ein Plunder, Bettel.

Saintement, adv. heilig.

Sainteté, ſ. f. die Heiligkeit, die Ehrerbietung; ſa ſainteté, ſeine Heiligkeit, ein Ehrentitel des Pabſtes.

Saïque, ſ. f. ein Saike, ein griechiſches Kaufmannsſchif.

Sais (je, tu) praeſ. von Savoir.

Saiſi, ie, adj. eingenommen, gerührt, bewegt, ergriffen.

Saiſi, ſ. m. ein Schuldner, deſſen Güter ſich ein andrer bemächtigt hat.

Saiſie, ſ. f. die gerichtliche Einziehung der Güter, die Verkümmerung; faire une saisie, Arreſt anlegen.

Saiſine, ſ. f. die Beſitznehmung eines unbeweglichen Guts; 2) der Beſitz ſelbſt; 3) (auf Schiffen) die Beſchlagleine; ſaiſine perſonelle, Klage wider den, der im Beſitze ſtehet.

Saiſir, v. 2. greifen, ergreifen, anpacken; d. 2) überfallen, ankommen (als ein Fieber); 3) begreifen, faſſen; 4) in Beſitz nehmen, oder geben, ein Tau befeſtigen; 5) verkümmern, mit Arreſt belegen; ſaiſir l'occaſion, die Gelegenheit ergreifen; ſaiſir un tribunal de qch., etwas vor einem Gerichte anhängig machen; se ſaiſir de qn., jemanden ergreifen, arretiren; — — de qch., ſich eines Dinges bemeiſtern, bemächtigen.

Saiſiſſant, e, adj. was plötzlich angreift oder überfällt (als Kälte, Krankheit); 2) ſ. m. der ein bewegliches Gut gerichtlich verkümmert, oder mit Arreſt belegt.

Saiſiſſement, ſ. m. die Herzensbeklemmung, der Schrecken, der den Athem benimmt; 2) das Ergreifen des Degens ſeines Gegenparts; 3) die Henkerſtricke.

Saiſon, ſ. f. die Jahrszeit, figl. die rechte Zeit; ſaiſon des abricots, des ceriſes, die Abrikoſenzeit, Kirſchenzeit; — des bécaſſes, des perdreaux, Schnepfenzeit, Rebhünerzeit; — des ſemailles, die Saatzeit; la ſaiſon nouvelle, der Frühling; arrière ſaiſon, der Herbſt; hors de ſaiſon, zur Unzeit; la ſaiſon eſt morte, es gibt jetzt wenig zu verdienen, es iſt eine ſchlechte Zeit.

Sait (il), er weiß; ſ. Savoir.

Salace, adj. c. ſalzig, geſalzen; 2) geil.

Salacon, ſ. m. ein hochmüthiger, trotziger Bettler.

Salade, ſ. f. der Salat; 2) ein in Wein oder Bier getunktes Stück Brod, daß man auf Reiſen den Pferden gibt; (im Scherz) der Kopf; ſalade de gaſcon, Galgenſtrick; — de coups de bâton, eine Prügelſuppe.

Saladier, ſ. m. eine Salatſchüſſel; 2) der Korb, den Salat zu waſchen.

Salage, ſ. m. das Einſalzen; 2) der Salzzoll.

Salaire, ſ. m. die Beſoldung, der Lohn, der Sold; figl. die Vergeltung.

Salaiſon, ſ. f. das Einſalzen, geſalzene Eßwaaren, die Zeit des Einſalzens.

Salamalec, ſ. m. (im Scherz) ein Kompliment, ein Bückling.

Salamandre, ſ. f. der Salamander, der Molch, eine Art giftiger Eidexen.

Salamanque, ſ. f. Salamanka, eine Stadt in Spanien.

Salampouris, ſ. m. eine Art Leinwand aus Oſtindien.

Salant, adj. m. ſalzig, geſalzen; puits ſalant, der Salzbrunnen; marais ſalant, der Salzteich.

Salarier, v. 1. beſolden, belohnen.

Saldo, ſ. Solde.

Sale, ſ. Salle.

Sale, adj. c. ſchmutzig, unrein; (von Wäſche) ſchwarz; figl. garſtig, unfläthig, unehrbar, unzüchtig (als Worte, Thaten); unſicher, voll blinder Klippen (in der See); gris sale, aſchgrau; des paroles sales, unfläthige Worte; des habits sales, ſchmutzige Kleider; il fait sale dans les rues, es iſt kothig auf den Gaſſen.

Salé, ſ. m. etwas Geſalzenes, Pöckelfleiſch; petit salé, nicht lang im Salz gelegenes, junges Schweinenfleiſch; le franc salé, die Salzfreiheit.

Salé, ée, part. et adj. geſalzen; 2) figl. theuer; 3) ſinnreich, beißend, witzig; des eaux ſalées, Salzwaſſer; sources salées, die Salzquellen.

Salempouri, ſ. m. eine Gattung Leinwand von der Küſte von Koromandel. Man hat ſie weiß und blau.

Salement, adv. unſäuberlich, ſchmutzig; figl. unfläthig, ſäuiſch (von Worten und dem Lebenswandel).

Saler, v. 1. ſalzen, einſalzen; figl. verſalzen, gar zu theuer halten, bieten.

Saleran, ſ. m. der Meiſterknecht in einer Papiermühle, der Leimer.

Saleron, ſ. m. der Napf, die Schaale an einem Salzfaſſe.

Saleté, ſ. f. der Schmutz, die Unreinigkeit; 2) figl. die Unfläthereÿ, die Zoten.

Saleur, ſ. m. ein Einſalzer der Heringe.

Salicaire, ſ. f. der Weiderich, das Weidenkraut.

Salicite, ſ. f. ein figurirter Stein, auf welchem Weidenblätter vorgeſtellt ſind.

Salicore (Salicote), ſ. f. das Soerſalz, Aſchenſalz.

Salicoque, ſ. m. der Krabben, eine Art kleiner Seekrebſe.

Salière, ſ. f. das Salzfaß; figl. die Höhle, Grube über den Augen der Pferde und am Halſe dürrer Menſchen.

Saliette, ſ. Oeille.

Saligaud, e, adj. et ſ. ſchmutzig, unfläthig, ein Schweinpelz.

Salignon, ſ. m. die Salzſcheibe.

Saligot, ſ. m. die Waſſer- oder Weyher-Nuß.

Salin, e, adj. ſalzicht; 2) ſ. m. ein Salzgefäß; eſprit salin, der Salzſpiritus.

Saline, ſ. f. eingeſalzene Eßwaare (Fleiſch oder Fiſche); 2) eine Salzgrube, —Köthe, —Werk, —Pfanne, —Siederey.

Salique, adj. f. loi salique, das alte ſaaliſche Geſetz in Frankreich, wegen der königlichen Thronfolge.

Salir, v. 2. beſchmutzen, beſudeln, beflecken, Wäſche einſchwärzen; se salir, ſich beſchmutzen, ſchmutzig werden; salir l'imagination, unfläthige Gedanken hegen oder andern beybringen.

Saliſſant, e, adj. das leicht beſchmutzt wird, od. den Schmutz annimmt.

Saliſſon, ſ. f. ein unfläthiges Kind; ein kleiner Schweinpelz, eine ſchmutzige Sudelmagd.

Saliſſure, ſ. f. die Unreinigkeit, ein Schmutzflecken.

Salivaire, adj. c. zum Speichel gehörig.

Salival, e, adj. zum Speichel gehörig; conduit ſalival, ein Speichelgang.

Salivation, ſ. f. der Speichelfluß, die Speichelkur.

Salive, ſ. f. der Speichel.

Saliver, v. 1. viel Speichel von ſich geben; faire ſaliver qn., mit jemand die Speichelkur vornehmen.

Sale (Salle), ſ. f. die Saale, ein Fluß in Sachſen.

Salle (Sale), ſ. f. ein Saal, ein geräumiges Gemach; salle d'armes (d'eſcrime), der Fechtboden; — de danſe (à danſer), der Tanzboden; — à manger, der Eßſaal, das Tafelzimmer; — des antiques, die Antiquitätenkammer; ſalle d'opéra, das Opern-

Opernhaus; — d'ormes, (in Gärten) ein Ulmenplatz; donner la ſalle, öffentlich abſtrafen (in der Schule).

Sallette, ſ. f. ein kleiner Saal.

Sallon, (Salon) ſ. m. ein großer, (meiſt gewölbter) Saal; ſallon de treillage, eine große Sommerlaube.

Salme, ſ. m. ein Gewicht von 25 Pfund; 2) ein ſicilianiſches Getreidemaaß von 16 Timoli; 3) ein Maaß zu flüſſigen Dingen, welches 10 Stari hält.

Salmerin, (Salmeron) ſ. m. eine Art junger Lachſe.

Salmi, ſ. m. ein Ragout von gebratenem Federwildpret.

Salmigondis, (Salmi) ſ. m. ein Ragout von übrig gebliebenem Fleiſche; figl. eine übel zuſammenhängende Rede.

Saloir, ſ. m. ein Salzgeſchirr zur Aufbewahrung des Salzes; 2) ein Ständer zum Einſalzen.

Salomée, ſ. f Salome, ein Weibernahme.

Salope, adj. et ſ. c. ſchmutzig, ſäuiſch, ein Unflath

Salopement, adv. unfläthig, ſäuiſcher Weiſe.

Saloperie, ſ. f. die Unfläthereÿ, Schweinereÿ.

Salorge, ſ. m. ein Salzvorrath; 2) die Salzniederlage.

Salpètre, ſ. m. der Salpeter; ſalpètre brut, roher Salpeter; — de deux eaux, glänzender Salpeter vom zweyten Sude; — en glace, gebrochener klarer Salpeter; faire (raffiner) du ſalpètre, Salpeter ſieden, (reinigen).

Salpétrier, ſ. m. der Salpeterſieder.

Salpétriére, ſ. f. die Salpeterſiedereÿ; 2) in Paris ein Hoſpital, das zugleich als Zuchthaus dient.

Salſepareille, (Sarcepareille) ſ. f. die Saſſaparillwurzel.

Salſifis, ſ. m. (Salſifie, ſ. f) die Haberwurzel; — d'Eſpagne, die breitblätterige Scorzonere.

Salſugineux, euſe, adj. (Chem.) ſalzig, ſalzartig.

Saltimbanque, ſ. m. ein Seiltänzer, Pickelhering, Marktſchreÿer, Gauckler.

Saluade, ſ. f. (im Scherz) ein Gruß, ein ehrerbietiges Kompliment.

Salubre, adj. c. geſund, heilſam, zur Geſundheit dienlich, zuträglich.

Salubrité, ſ. f. die geſunde Eigenſchaft der Luft, die Zuträglichkeit derſelben für die Geſundheit.

Saluer, v. 1. grüßen, ſich vor etwas neigen; 2) einem die Aufwartung machen; 3) zum Kaiſer ꝛc. ausrufen; (Schiff) la mer ſalue la terre, die Schiffe begrüßen (mit Kanonenſchüſſen) das Land; j'ai l'honneur de vous ſaluer, (beym Zuſammenkommen und Auseinandergehen) ich empfehle mich Ihnen.

Salure, ſ. f. die Salzigkeit, das ſalzige Weſen.

Salut, ſ. m. das Glück, Heil, die Wohlfarth, Seligkeit; 2) der Gruß, die Begrüßung mit Kanonen; 3) das Gebet der Türken, ingl. die Abendbetſtunde der Katholiken; Salut! unſern Gruß zuvor! Dieu en ſalut, Gott zum Gruß; faire ſon ſalut, ſelig werden; rendre le ſalut à qn. einen wieder grüßen, einem danken, den Gegengruß abſtatten; le ſalut de l'empire, die Wohlfarth des Reiches; à bon entendeur ſalut, das war ein Stich der nicht blutete; ingl. Gelehrten iſt gut predigen; ſalut et reſpect, Gruß und Hochachtung, (die republikaniſche Schlußformel in Briefen).

Salutaire, adj. c. heilſam, nützlich, gut.

Salutairement, adv. heilſam, nützlich, gut.

Salutation, ſ. f. eine Begrüßung; — angélique, der engliſche Gruß, das Ave Maria.

Sal-

Salvage, (Sauvelage) ſ. m. das Berggeld, die Rettgebühr (bey Schiffbrüchen).

Salvatelle, ſ. f. die Salvatellader, Milzblutader.

Salvations, ſ. f. pl. die letzte Antwort des Beklagten, eine Rettungsbittſchrift.

Salve, ſ. f. die Salve, Bewillkommung durch Musketen- oder Kanonenſchüſſe; ingl. das Aufeinanderfeuern (bey Treffen); 2) ein Präſentirteller, eine Kredenzſchale; tirer en ſalve, zuſammen feuern.

Salvé, ſ. m. der Lobgeſang zur Ehre Mariens, ſonderlich bey Hinrichtungen der Miſſethäter; il faut chanter le ſalvé, es iſt keine Hofnung mehr da.

Samarie, ſ. f. Samarien, ein (altes) Land in Aſien.

Samaritain, e, adj. et ſ. ſamaritaniſch, ein Samariter, (Samaritaner-in).

Samaritaine, ſ. f. der Brunnen auf der neuen Brücke zu Paris.

Sambarame, ſ. m. das weiße Sandelholz.

Sambouc, ſ. m. eine Art wohlriechendes Holz.

Samedi, ſ. m. der Sonnabend, Samſtag.

Samequin, ſ. m. eine Art türkiſcher Kauffartheyſchiffe (an der Küſte).

Samien, ne, ſ. et adj. der (die) aus der Inſel Samos iſt.

Samis (Samilis, Samit) ſ. m. eine Art reicher venetianiſcher mit maſſivem Golde oder Silber durchwirkter Zeuge

Samnite, ſ. f. eine bequeme Hauskleidung der Damen mit großem Kragen.

Samogitie, ſ. f. Samogitien, ein Fürſtenthum in Polen.

Samoreux, ſ. m. ein langes und plattes Schif.

Samos, ſ. m. eine Inſel im mittelländiſchen Meere; terre de Samos, eine Erde aus Samos, welche in der Arzney gebraucht wird

Sampogne, ſ. Sourdeline.

Samſon, ſ. m. Simſon, ein Mannsnahme; figl. ein ſtarker Mann.

Sanbénite, ſ. Sac-bénit.

Sancir, v. 2. (Schif.) leck werden, verſinken, zu Grunde gehen.

Sanctifiant, e, adj heiligend

Sanctificateur; ſ. m. ein Heiligmacher

Sanctification, ſ. f. die Heiligmachung.

Sanctifier, v. 1. heiligen, heiligmachen, —halten, —feyern und begehen.

Sanction, ſ. f. eine Verordnung, beſonders wegen der Kinderzucht; 2) (die Beſtätigung eines Geſetzes durch den König †); — pragmatique, die pragmatiſche Sanction, eine Landesverordnung.

Sanctionner, v. 1. ein Geſetz beſtätigen (†).

Sanctuaire, ſ. m. das Heiligthum, das Allerheiligſte des jüdiſchen Tempels; peſer au poids du ſanctuaire, genau unterſuchen.

Sandal, ſ. m. das Sandelholz; ſandal citrin, das gelbe Sandelholz; — blanc, das weiße.

Sandale, ſ. f. der Pantoffel des Pabſtes, ingl. der Mönchsſchuh, lederne Sohlen der Barfüßer; 2) der Fechtſchuh; 3) der Lichter, eine Art Schiffe in der Levante.

Sandalie, ſ. f. eine Art ſpäter Pfirſchen.

Sandalier, ſ. m. einer der Mönchsſchuhe macht

Sandaraque, ſ. f. (m.) Sandarak, eine Art Gummi von ausländiſchen Wachholderbeerſträuchen; 2) rothes Auripigment (Operment).

Sandie, ſ. f. die peruvianiſche Waſſermelone

Sandis, interj. potztauſend, ein Schwur der Gasconier.

Sandix, ſ. m. gebranntes Bleyweiß.

Sang, ſ. m. das Blut; figl. das Geblüt, das Leben, das Geſchlecht, die Verwandtſchaft, Abkunft; tirer du ſang, Blut laſſen,

laſſen, abzapfen; les princes du ſang, die Prinzen vom königlichen Geblüte; de ſang froid, mit kaltem Blute, mit Bedacht, mit Ruhe, Gelaſſenheit; des pigeons au ſang, in ihrem Blute gedämpfte Tauben; ſe battre au premier ſang, ſich ſo lange mit jemanden ſchlagen, bis einer von beyden verwundet iſt; aimer le ſang (être altéré de ſang, être homme de ſang, ſe plaire au ſang), blutdürſtig, grauſam ſeyn; baptême de ſang, Märterthum; avoir le ſang chaud, leicht zornig werden; avoir du ſang aux ongles, empfindlich ſeyn, auch ſich zu wehren wiſſen, ingl. die Schneidercourage, Krätze haben; bon ſang ne peut mentir, der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.

Sangare, ſ. m. der Fluß Sangarius in Phrygien.

Sang-gris, ſ. m. ein ſehr ſtarkes Getränke aus Maderawein mit Zucker, Citronenſaft und Gewürzen.

Sanglade, ſ. f. ein ſtarker Peitſchenhieb, Strieme.

Sanglamment, adv. grauſam, ſchmerzlich; outrager qn. ſanglamment, einen heftig beleidigen.

Sanglant, e, adj. blutig, mit Blut befleckt; figl. ſchmerzlich, betrübt; un ſanglant affront, ein empfindlicher Schimpf.

Sangle, ſ. f. der Gurt, der Gurtriemen, der Gürtel, Sattelgurt; das Tragband, der Leibgurt; (auf Schiffen) Flechtwerk von Stricken; lit de ſangle, ein Gurtbett; ſangles pour chevaux, Pferdegurten; — de peau, lederne Gürtel; ſangles-blancs, eine Gattung Garn oder Zwirn aus Holland, beſonders zu genäheten Spitzen.

Sanglé, ée, adj. um den Leib eine Strieme von anderer Farbe habend, (von Thieren in Wapen).

Sangler, v. 1. gürten, mit einem Gurte verſehen, feſt binden, einen Knoten zuziehen; figürl. derb peitſchen, mit Ruthen ſtreichen, einen ſtarken Schlag geben.

Sanglier, ſ. m. der Eber, das wilde Schwein.

Sanglot, ſ. m. der Sattelgurtriemen; 2) das Schluchzen, laute Weinen (meiſt im plur. gebräuchlich).

Sanglotter, v. 1. ſeufzen, ſchluchzen, ächzen.

Sangſue, ſ. f. der Blutigel, Blutſauger; figürl. ein Leuteſchinder, Wucherer.

Sanguification, ſ. f. die Blutmachung, Erzeugung des Blutes im Leibe.

Sanguin, e, adj blutreich, ſanguiniſch, von hitzigem und luſtigem Temperamente, ingl. blutfärbig, zum Blute gehörig; il y a des vers ſanguins, es gibt Blutwürmer.

Sanguinaire, adj. blutdürſtig, grauſam, unbarmherzig.

Sanguine, ſ. f. der Blutſtein, Röthel zum zeichnen; 2) eine Art Jaſpis.

Sanguino (Sanguinello), ſ. m. der Kornelkirſchbaum.

Sanguinocratie, ſ. f. die Blut- (u. Schreckens-) Regierung unter Robespierre (†).

Sanguinole, ſ. f. die Blutpfirſche.

Sanguinolent, e, adj. blutig, mit Blute vermiſcht, als Speichel.

Sanhédrin, ſ. m. das Synedrium, der große Rath zu Jeruſalem.

Sanicle, ſ. f. der Sanikel, das Bruchkraut.

Sanie, ſ. f. der Eiter aus einem Geſchwüre.

Sanieux, euſe, adj bluteiterig.

Sans, praep. ohne; ſans qn. (qch.) wenn einer (etwas) nicht (geſchehen) wäre; ſans quoi, wenn ſolches nicht iſt (geſchiehet); ſans faute, ohnfehlbar; cela va ſans dire, das verſteht ſich von ſelbſt; ſans que, ohne daß, daß nicht; ſans y penſer, unverſehens, unbedachtſam.

Sansculotide, ſ. f. ein Ohnehoſentag (†); ſ. Anh. I.

Sans-culotte, adj. c. hoſenlos; 2) ein Hoſenloſer, Unbehoſeter, armer eifriger Patriot (†).
Sans-culotterie, ſ. f. der Stand der Unbehoſeten (†).
Sans-cullotide, ſ. f. (im neuen franzl. Kalender) einer von den fünf Ergänzungstagen, welche jetzt jours complémentaires heißen; 2) das wieder abgeſchaffte Sansculottenfeſt (†)
Sans-cullottiſation, ſ. f. die Sansculottirung, die Hoſenloſemacherey (†).
Sans-cullottiſer, v. 1. ſanscülottiſiren, zu einem Unbehoſeten machen (†).
Sans-culottisme, ſ. m. die Denkungsart der franzl. Ohnehoſen (†).
Sansjupon, ſ. f. die Rockloſe in eben dem Sinne von Weibern als sans-culotte von Männern. (†).
Sanſonnet, ſ. m. der Staar im Käfig, ein Vogel.
Sans-prendre, ſ. m. eine Kartenſpiel ohne zu kaufen.
Sans-ſouci, ſ. m. ſorgenlos, ein Sorgenloſer; 2) ein Luſtſchloß bey Potsdam. S. Souci.
Sant, ſ. m. ein Baum, aus welchem das arabiſche Gummi fließt.
Santal ſ. Sandal.
Santé, ſ. f. die Geſundheit, das Wohlſeyn; ingl. ein Trunk auf jemands Geſundheit; maiſon de ſanté, ein Kranken= Peſt= oder Siechenhaus; (officier de ſanté, ein Chirurgus, ein Arzt); ſanté paſſe grandeur (richeſſe), Geſundheit geht über alles; billet de ſanté, ein Geſundheitspaß; boire des ſantés, Geſundheiten trinken; porter des ſantés à la ronde, auf die Geſundheit herumtrinken.
Santème, ſ. f. eine Münze in Choa die 16 Taakes gilt.
Santier, ſ. m. der Stadtknecht, (nur in einigen Städten gebr.)
Santoline, ſ. f. das Cypreſſenkraut.
Santonique ſ. Abſinthe.
Sanve, ſ. f. der ſchwarze Senf.

Saône, ſ. f. (ſpr. Sône) die Saone, ein Fluß.
Saorre, ſ. f. der Ballaſt der Galeeren.
Saoul ſ. Soul.
Sapajou, ſ. m. der Eichhornaffe, eine Art kleiner Affen.
Sape, ſ. f. eine Haue zum Untergraben; 2) das Untergraben; 3) die Sappe ſelbſt, nehmlich ein Weg unter der Erde, um zu einer Feſtung zu kommen.
Saper, v. 1. untergraben, unterlöchern; 2) den Grund einer Lehre untergraben.
Sapeur, ſ. m. ein Sappierer, Untergraber, Schanzgräber.
Saphène, ſ f. die Mutter= oder Roſenader am Beine.
Saphique, adj. c. ſapphiſch, nach der Versart, welche die griechiſche Dichterin Sappho erfunden hat.
Saphir, ſ. m. der Sapphir, ein blauer Edelſtein.
Sapience, ſ. f. die Weisheit, die Klugheit; crever de ſapience, überklug ſeyn.
Sapientiaux, adj. m. pl. livres ſapientiaux, die Bücher der Weisheit, (die Pſalmen, das Hohelied, die Sprüchwörter, der Prediger Salomonis, das Buch der Weisheit, das Buch Sirach).
Sapin, ſ. m. der Tannenbaum; ſentir le ſapin, in keiner geſunden Haut ſtecken, ſchon nach dem Sarge riechen.
Sapine, ſ. f. das Tannenbret; 2) eine Art Fahrzeuge auf der Saone.
Sapinette, ſ. f. die Entenmuſchel.
Sapinière, ſ. f. ein Tannenwald; 2) ein kleines Schif von Tannenholz auf der Loire.
Sapocou, ſ. m. eine Rechenmünze auf der Inſel Java aus 5 Santas beſtehend.
Saponaire, ſ. f. das Seifenkraut, Waſchkraut.
Saporifique, adj. c. einen Geſchmack verurſachend.
Sappe ſ. Sape.
Sapper ſ. Saper.
Sappeur ſ. Sapeur.

Saquebute, ſ. f. eine Baßpoſaune.
Saquer, v. 1. vorn oder auf der Seite ſchieben.
Saquier ſ. Sacquier.
Sar ſ. Sart.
Sar, ſ. f. die Saar, ein Fluß.
Sarabande, ſ. f. die Sarabande, ein Tanz; ingl. ein muſikaliſches Tonſtück dieſes Nahmens.
Sarabas, ſ. m. eine Art bedeckter Wagen in Flandern.
Sarbacane, (Sarbatane) ſ. f. ein Blasrohr; ingl. ein Sprachrohr (eigtl. und figl); parler par ſarbacane, durch Mittelperſonen reden.
Sarcasme, ſ. m. die Spottrede, ein beiſſendes Wort.
Sarcelle, ſ. f. die Kriechente.
Sarche, ſ. m. der hölzerne Ring eines Siebes, Scheffelmaaßes.
Sarcler, v. 1. gäten, ausgäten, Unkraut ausreuten; 2) die Erde durch ein Sieb treiben, daß die Steine und das Grobe davon wegfällt.
Sarcleur, euſe, ſ. et adj. ein Gäter-in; der (die) ausgätet.
Sarcloir, ſ. m. die Gäthake, die Reuthaue.
Sarclure, ſ. f. das ausgegätete Unkraut.
Sarcocèle, ſ. m. (bey einigen f.) der Fleiſchbruch.
Sarcocolle, ſ. f. der Fleiſchleim, eine Art Gummi.
Sarcologie, ſ. f. die Lehre von den fleiſchigen Theilen.
Sarcome, ſ. m. ein Fleiſchgewächs.
Sarcophage, ſ. m. ein ſteinerner Sarg oder Grabmahl der Alten; 2) die Vorſtellung deſſelben bey großen Trauerceremonien; 2) adj. wegbeitzend.
Sarcotique, adj. et ſ. m. fleiſchbringend, eine Arzney, die Fleiſch wachſen macht.
Sardaigne, ſ. f. Sardinien, eine Inſel und Königreich.
Sardaignois, ſe, adj. ſardiniſch.
Sardanapale, ſ. m. Sardanapal, ein Manns- und Königsnahme; fig. ein weibiſcher Wollüſtling.
Sarde, adj. et ſ. ſardiniſch, ein Sardinier (†).
Sardienne, ſ. f. der Sarder, ein Halbedelſtein.
Sardis, ſ. m. eine Art ſchlechter Tücher aus Bourgogne.
Sardine, ſ. f. die Sardelle, eine Art kleiner Heringe.
Sardoine, ſ. f. der Sardonix, ein Edelſtein.
Sardonien, adj. m. ris ſardonien, ein krampfhaftes, tödtliches Gelächter; ingl. 2) gezwungenes, unnatürliches Lachen.
Sardonique, adj. c. ſoviel als Sardonien.
Sardrée ſ. Sarriette.
Sarfouer la terre, v. 1. die Erde zwiſchen den Pflanzen auflockern, oder rühren.
Sargo, ſ. m. der Geißbraſſen, ein Fiſch.
Sariette ſ. Sarriette.
Sariſſe, ſ. f. ein Wurfſpieß der alten Gallier.
Sarmate, ſ. m. ein Sarmate, eine Völkerſchaft von der die Pohlen abſtammten.
Sarmatie, ſ. f. Sarmatien, (ein altes weitläuftiges Land, worunter Pohlen und ein großer Theil des ruſſiſchen Reiches begriffen war).
Sarmatique, adj. c. ſarmatiſch, die Pohlen betreffend.
Sarment, ſ. m. die Weinrebe.
Saronides, ſ. m. pl. die Saroniden, eine Art galliſcher Prieſter wie die Druiden.
Sarot ſ. Sarrau.
Sarpe oder Sarpette, ſ. Serpe, Serpette.
Sarraſin, e, adj. et ſ. ſaraceniſch, ein Saracener-in; 2) ſ. m. ingl. blé ſarraſin, der Buchweitzen, das Heidekorn.
Sarraſine, ſ. f. das (der) Fallgatter in Feſtungen; 2) der Oſterluceu, ein Kraut.
Sarraſinois, ſ. m. die orientaliſche Teppicharbeit.
Sarrau, ſ. m. ein leinener Kittel, Bauernkittel, Fuhrmannskittel.
Sarrette, ſ. f. die Färberſcharte, das Gilbkraut.
Sarriette, ſ. f. die Saturey, der Sar-

Gartenquendel, das Pfefferkraut. 2) S. Sarrette.

Sart, ſ. m. das Gras, welches das Meer auswirft; die Seeneſſel.

Sartie, ſ. f. das Tau- oder Takelwerk eines Schiffes in der Levante.

Sas, ſ. m. das Haarſieb; 2) (Waſſerbau) der Schleuſeneinſatz; Schleuſenfall; paſſer par un ſas, durchſieben; du plâtre au ſas, durchgeſiebter Gyps; faire tourner le ſas, das Sieb umlaufen laſſen, um einen Dieb zu entdecken.

Saſſafras, ſ. m. Saſſafraß, Fenchelholz.

Saſſe, ſ. f. die Waſſerſchaufel auf Schiffen.

Saſſenage, ſ. m. Käſe aus der Baronie Saſſenage im Delphinat.

Saſſer, v. 1. durchſieben, beuteln, ausbeuteln; figl. genau unterſuchen.

Saſſet, ſ. m. ein kleines Haarſieb.

Saſſoire, ſ. f. das Lenkſcheit an einem Wagen.

Satan, ſ. m. der Satan, Teufel.

Satellite, ſ. m. ein Trabant, Leibwächter; 2) ein Trabant oder Mond der Planeten.

Satiété, ſ. f. die Sättigung, das Sattſeyn; figl. der Eckel, Ueberdruß; l'abondance cauſe la ſatiété, Ueberfluß erweckt Ueberdruß.

Satin, ſ. m. der Atlas, ein Seidenzeug; ſatin à fleurs, geblümter Atlas; elle a la peau douce comme du ſatin, ſie hat eine weiche und zarte Haut.

Satinade, ſ. f. eine Gattung Atlas.

Satinaire, ſ. m. ein Atlasweber.

Satiné, ée, adj. atlasartig; 2) ſ. m. der Atlas einer Tulpe; ruban ſatiné, das Atlasband.

Satiner, v. 1. auf Atlasart weben, (Bilder) mit Seidenzeug auslegen; 2) (von Tulpen) dem Atlas gleichen, wie Atlas ausſehen.

Satire, ſ. f. eine Satire, Spottſchrift, ein Spottgedicht.

Satirique, adj. c. ſatiriſch.

Satiriquement, adv. ſatiriſch.

Satiriſer, v. 1. ſatiriſiren, durchhecheln.

Satisfaction, ſ. f. das Vergnügen, die Zufriedenheit, die Freude; 2) die Genugthuung wegen Beleidigungen und für Sünden; donner de la ſatisfaction à qn. einem Vergnügen oder Freude machen; donner ſatisfaction à qn. einem wegen einer Beleidigung Genugthuung leiſten.

Satisfactoire, adj. zur Genugthuung gehörig.

Satisfaire, v. 4. irr. (ſ. Faire) genug thun, befriedigen, bezahlen; — qn. einen vergnügen; — à qch. Genüge leiſten, ſein Verſprechen erfüllen; se ſatisfaire, ſich vergnügen, ſeine Luſt büßen; ingl. ſich rächen.

Satisfaiſant, e, adj. genugthuend, zureichend.

Satisfait, e, part. et adj. genug gethan, vergnügt, befriedigt; un créancier ſatisfait, ein bezahlter Gläubiger.

Satrape, ſ. m. der Landvogt, der Statthalter der alten Perſer.

Satrapie, ſ. f. die Landvogtey, Statthalterſchaft im alten Perſien.

Satreau, (Satteau) ſ. m. ein kleines Fahrzeug der Korallenfiſcher.

Saturation, ſ. f. (Chem.) die Sättigung.

Saturer, v. 1. (Chemie) ſättigen.

Saturnales, ſ. f. pl. das Saturnusfeſt bey den Römern.

Saturne, ſ. m. der Saturn, ein heidniſcher Gott und Planet; 2) Bley (in der Chemie); figl. mürriſch, verdrießlich, eiferſüchtig; ſel oder ſucre de Saturne, Bleyzucker.

Saturnien, ne, adj. melancholiſch, finſter.

Satyre, ſ. m. ein Satyr, Waldgott; figl. ein geiler Alter.

Satyre, (Satire) ſ. f. die Satyre, eine Art ſatyriſcher Dramen der Alten, in welchen Waldgötter vor-

vorkamen. (Man verwechsle Satyre nicht mit Satire).

Satyreau, ſ. m. ein junger Waldgott.

Satyreſſe, ſ. f. das Weib eines Waldgottes.

Satyrion, ſ. m. das Knabenkraut, Stendelkraut.

Satyrique, adj. c. ſ. Satirique.

Satyriquement, adv. ſ. Satiriquement.

Satyriſer, v. 1. ſ. Satiriſer.

Sauce, (Sauſſe) ſ. f. die Sauce, Brühe, Tunke, figl. die Beſtrafung mit Worten; ſauce à Robert, eine Senfbrühe mit Eſſig und Zwiebeln; — à pauvre homme, eine kalte mit Salz und kleinen Zwiebeln angemachte Brühe; il eſt bon à toute ſauce, er iſt zu allem zu gebrauchen; il n'eſt ſauce que d'appetit, Hunger iſt der beſte Koch; donner ordre aux ſauces, in der Küche Anſtalt machen; la ſauce vaut mieux que le poiſſon, die Brühe, (das Zurichten) koſtet mehr als der Fiſch; faire (donner) à qn. la ſauce, einen ausfilzen, aushunzen, ausrichten.

Saucé, ée, adj. et part. in die Brühe eingetunkt, eingetaucht; 2) geſcholten; medaille ſaucée, ein Schauſtück von überſilbertem Kupfer; eine verſilberte Kupfermünze.

Saucer, v. 1. in die Brühe tunken, eintauchen; ingl. ausfilzen, ſchelten.

Saucière, ſ. f. der Brühenapf, eine kleine Schüſſel zur Brühe.

Sauciſſe, ſ. f. die Bratwurſt; ſauciſſe fumée, die Knackwurſt; ingl. die Pulverwurſt.

Sauciſſon, ſ. m. die große Fleiſchwurſt, Knackwurſt; 2) die Pulverwurſt, eine Art kurzer dicker Schwärmer; 3) ein Bündel Holz oder eine Faſchine.

Sauf, ſauve, adj. unverletzt, gerettet, geſund; ſain et ſauf, friſch und geſund, ohne Schaden.

Sauf, praep. unbeſchädigt, ohne Nachtheil; 2) mit Vorbehalt; ſauf le reſpect, (ſauf correction) mit Gunſt (mit Ehren) zu melden; ſauf erreur de calcul, mit Vorbehalt, wenn etwa ein Irrthum, (ein Verſtoß) im Rechnen vorgefallen wäre; ſauf votre meilleur avis, eurer beſſern Meinung unvorgreiflich; ſauf, à &c. mit dem Beding, daß ꝛc. vorbehältlich.

Sauf-conduit, ſ. m. ein ſicheres Geleit; 2) ein Geleits- oder Schutzbrief.

Sauge, ſ. f. die Salbey, ein Kraut; cela n'a ni ſel ni ſauge, das hat weder Lack noch Geſchmack, (iſt geſchmacklos); gris de ſauge, Salbeygrau, eine Farbe aus Blau, Roth und Schwarz gemiſcht.

Saugrenée, ſ. f. die Zurichtung der Erbſen in Waſſer, mit Butter und feinen Kräutern.

Saugrenu, e, adj. ungereimt, närriſch, abgeſchmackt.

Saulaie ſ. Sauſſaie.

Saule, ſ. m. eine Weide, der Weidenbaum.

Saumache, (Saumâtre) adj. f. eau ſaumache, Brackwaſſer, ſüßes Waſſer darunter etwas Meerwaſſer gekommen iſt.

Saumâtre, adj. f. eau ſaumâtre, ſüßes Waſſer, welches nach Seewaſſer ſchmeckt.

Saumée, ſ. f. ein Morgen Land.

Saumon, ſ. m. ein Lachs, Salm; 2) eine Mulde, (ein großes gegoſſenes Stück Metall; ein Block).

Saumonneau, ſ. m. ein kleiner Lachs oder Salm.

Saumonnée, ée, adj. als ein Salm; truite ſaumonnée, die Lachsforelle.

Saumure, ſ. f. die Lacke oder Salzbrühe am eingeſalzenen Fleiſche; mettre dans la ſaumure, einpöckeln.

Saunage, ſ. m. der Salzhandel; faux-ſaunage, verbotener Salzhandel, Unterſchleif beym Salzhandel, (Schleichhandel mit Salz).

Sau-

Sauner, v. 1. Salz machen, Salz ſieden.

Saunerie, ſ. f. die Salzſiederey, die Salzkothe, das Salzwerk.

Saunier, ſ. m. ein Salzſieder, ein Salzhändler; faux-ſaunier, ein Schleichhändler mit Salz; il se fait payer comme un ſaunier, er läßt ſich nichts abdingen.

Saunière, ſ. f. eine Salzmetze, ein großes Salzfaß.

Saupiquet, ſ. m. eine Gewürzbrühe, Appetit zu machen.

Saupoudrer, v. 1. Salz, Mehl oder Gewürz über etwas ſtreuen; 2) (Gartenb.) mit trockenem Miſte überſtreuen.

Saurai und Saurois, ich werde, würde wiſſen; ſ. Savoir.

Saure, (Sauret) adj. m. (von Pferden) braungelb; 2) ungemaußt (von Falken); hareng ſaur (anſtatt ſaure oder ſauret) ein Pöckling.

Saurer, v. 1. (Saurir, v. 2.) Pöcklinge machen, Heringe räuchern.

Saurin, ſ. m. ein Heringsräucherer.

Sauriſſage, ſ. m. die Art Heringe zu räuchern.

Sauriſſoir, ſ. m. ein Ort zum Heringsräuchern.

Sauſſaie, ſ. f. der Weidenbuſch; 2) ein mit Weiden bepflanzter Ort.

Sauſſe ſ. Sauce.

Saut, ſ. m. der Sprung, insgl. ein künſtlicher Sprung im Tanzen; 2) ein Waſſerfall; le ſaut du Rhin, der Rheinfall; 3) das Beſpringen des Hengſtes; ſaut de loup, ein Graben an dem Ende einer Allee, um das Hineinfahren zu verhindern; au ſaut du lit, beym Aufſtehen, ſehr früh; on lui a fait faire un ſaut en l'air, er iſt aufgehenkt worden; d'un plein (prime) ſaut, auf einen Sprung, auf ein Mahl, alſobald; il lui a fait faire le ſaut de Breton, er hat ihn über das Bein geworfen; faire le ſaut, den Sprung wagen.

Sautage, ſ. m. das Eintreten geſalzener Fiſche ꝛc. in die Fäſſer.

Sautant, adj. ſpringend; 2) (im Wapen) Ziegen und Böcke die halb aufgerichtet ſtehen.

Sautelant, e, adj. hüpfend, ſpringend.

Sauteler, v. 1. hüpfen, ſpringen.

Sautelle, ſ. f. ein Fächſer, Weinfächſer, Rebſchoß mit ſeiner Wurzel.

Sauter, v. 1. ſpringen, auf- ent- über- wegſpringen, hüpfen; (von Minen, Schiffen ꝛc.) in die Luft ſpringen, geſchwind zu etwas kommen; 2) überhüpfen, auslaſſen; 3) (Seef.) le vent ſaute, der Wind iſt unbeſtändig; ſauter ſur qn., einen anfallen; — ſur (à) qch., über etwas weggehen, (nicht viel Worte davon machen); — au cou, um den Hals fallen; — aux yeux, in die Augen fallen; — aux nues, aus der Haut fahren wollen; — les degrés (les fenêtres), die Treppe hinunter (aus dem Fenſter) geworfen werden; reculer pour mieux ſauter, etwas nachgeben, damit man ſeinen Streich deſto eher ausführen kann; faire ſauter, ſprengen, jemand ſtürzen, ausſtoßen; — un mauvais lieu, ein Hurenneſt, Spielhaus zerſtöhren; — la cervelle, vor den Kopf ſchießen; — un oeil, ein Auge ausſtechen, oder aus dem Kopfe ſchlagen.

Sautereau, ſ. m. ein Knabe, der ſich von einer Anhöhe herunter wälzt; ein Tangent, die Docke eines Flügels; 2) der Schlag, Stoß (eines Wagens); insgl. eine Art Kanonen, die kein verſtärktes Bodenſtück haben.

Sauterelle, ſ. f. die Heuſchrecke; 2) die Schmiege der Tiſchler, der Winkelfaſſer; ſauterelle graduée, der Winkelmeſſer.

Sauteur, euſe, ſ. ein Luftſpringer-in; 2) der Springer auf der Reitſchule.

Sautillage (Sautillement), ſ. m. das Hüpfen, Springen.

Sautiller, v. 1. hüpfen, kleine Sprünge machen; figl. überſpringen in einer Rede; von einer Sache auf die andere fallen.

Sautoir, ſ. m. das Andreaskreuz (in Wapen).

Sautriaux, ſ. m. pl die Springhölzchen der tiefſchaftigen Tapetenwirker.

Sauvagage, ſ. m. eine Gattung oſtindiſchen Kattuns.

Sauvage, adj. c. wild, roh; 2) wüſte; figl. leutſcheu, ungeſellig, unartig; feu ſauvage, der Anſprung, eine Art von Grind oder Krätze an den Backen der Kinder; les ſauvages, die Wilden, (Menſchen die ohne Zucht und gute Sitten leben).

Sauvage, ſ. m. das Bergen, Retten der Güter aus einem Schiffbruche.

Sauvageon, ſ. m. ein Wildling, ein Baumſtamm, worauf man propfet.

Sauvagin, ine, adj. wildernd; goût ſauvagin, ein Wildpret-Geſchmack.

Sauvagine, ſ. f. Waſſer- oder Seevögel, die einen wilden fiſchichten Geſchmack haben; 2) Wildhäute, Felle von Füchſen, Mardern, Wieſeln ꝛc.

Sauve-garde, ſ. f. eine Salvegarde, Schirmwache; 2) ein Schutzbrief; 3) (Schiff.) das Leittau oder Seil, welches etwas hält oder bewahret.

Sauvelage, ſ. Salvage.

Sauvement, ſ. m. das Heil, die Rettung; 2) das Berggeld, die Rettgebühr.

Sauver, v. 1. retten, erretten, davon bringen; 2) ſelig machen; 3) figl. entſchuldigen, rechtfertigen; — qch. à qn., jemanden einer Sache überheben, etwas erſparen, vor etwas bewahren; — les dehors (apparences), den Schein vermeiden; — qn. de la corde, einen vom Stricke befreyen; ſauve qui peut, rette ſich wer kann; — la chèvre et les choux, auf keiner Seite zu kurz kommen; ſa conduite, ſein Verhalten rechtfertigen; — une diſſonance, einer falſchen Stimmung zurecht helfen; — une contradiction, wider einander ſtreitende Reden vereinbaren; se ſauver, ſich retten, ſich davon machen, flüchten, entſpringen; 4) ſelig werden; 5) ſauver à qn. une blouſe, einem ein Loch im Billard frey geben.

Sauvetage, ſ. m. die Rettung (†).

Sauveté, ſ. f. ein ſicherer Ort, die Sicherheit.

Sauveterre, ſ. m. ein ſchwarzer Marmor mit gelb und weißen Adern (aus einem Dorfe dieſes Nahmens).

Sauveur, ſ. m. ein Retter, Erretter; 2) der Heiland, Seligmacher.

Sauve-vie (vue de muraille), ſ. f. die Mauerraute, eine Art Farnkraut.

Savamment, adv. gelehrt.

Savant, e, part. et adj. der (die) um eine Sache weiß; 2) gelehrt, geſchickt, erfahren; ingl. klug; 3) ſ. c. ein Gelehrter, e.

Savantas (Savantaſſe), ſ. m. ein Scheingelehrter, der für gelehrt will gehalten werden, ohne es zu ſeyn; ein gelehrter Windbeutel.

Savantiſſime, adj. ſehr gelehrt.

Savate, ſ. f. ein alter, abgenutzter Schuh (Schlarfe, Schlurre).

Savaterie, ſ. f. ein Schuhflickermarkt, Trödelplatz.

Save, ſ. f. die Sau, ein Fluß in Kärnthen.

Saverne, ſ. f. Zabern, Stadt und Bergſchloß in Elſaß.

Saveter, v. 1. eine Arbeit verderben, ungeſchickt arbeiten, verpfuſchen.

Savetier, ère, ſ. ein Altreiß, ein Schuhflicker-in; figürl. ein Stümper-in, übler Arbeiterin.

Saveur, ſ. f. der Geſchmack eines Dinges, die Schmackhaftigkeit, der Wohlgeſchmack; cela n'a ni goût ni ſaveur, das hat weder Saft

Saft noch Kraft (gar keinen Geſchmack).

Savinier, ſ. m. der Säbenbaum, (Seben ; Seven ; Sieben ; Sade ; Sadelbaum).

Savoir (Sçavoir), v. 3. irr. (Ind. praeſ. je sais — nous savons; impf. je savois; pf. ſ. je sus; pf. c. j'ai su; fut. je saurai; conj. pr. je sache; impf. I. je saurois; impf. II. je suſſe; part. sachant; ſup. su) wiſſen, auswendig gelernt haben; 2) können, verſtehen, erfahren; 3) gelehrt ſeyn: savoir bien son métier, ſein Handwerk wohl verſtehen; — bien son monde, wohl zu leben wiſſen; — par coeur, auswendig wiſſen; — gré, Dank wiſſen; faire savoir, zu wiſſen thun; c'eſt savoir beaucoup que de savoir qu'on ne sait rien, das heißt klug ſeyn, wenn man weiß, daß man nichts weiß; un je ne sais quoi, ein ich weiß nicht was; c'eſt à savoir, es fragt ſich, ob . . .

Savoir - faire, ſ. m. die Geſchicklichkeit, künſtliche Griffe.

Savoir - vivre, ſ. m. die kluge, vernünftige Aufführung, gute Lebensart.

Savoir, ſ. m. (nur im sing. gebräuchlich) das Wiſſen, die Wiſſenſchaft, Gelehrſamkeit.

Savoir, adj. nähmlich.

Savon, ſ. m. die Seife; (Chem.) savon acide, Sauerſeife; — d'alumine, alaunerdige Seife; — ammoniacal, ammoniakaliſche Seife, flüchtig alkaliſche Seife; — de chaux, kalkerdige Seife; — métallique, metallhaltige Seife.

Savonnage, ſ. m. das Seifenwaſſer; 2) das Einſeifen, das Waſchen mit Seife; 3) die Seifenwäſche.

Savonner, v. 1. ſeifen, einſeifen, mit Seife waſchen; 2) figürl. tüchtig ausfilzen, ingl. abprügeln; 3) se savonner, (von Zeugen) ſich mit Seife waſchen laſſen, ohne die Farbe zu verliehren.

Savonnerie, ſ. f. die Seifenſiederey.

Savonnette, ſ. f. eine Seifenkugel, ingl. Fleckkugel.

Savonneux, euſe, adj. ſeifenartig.

Savonnier, ſ. m. ein Seifenſieder; 2) der Seifenapfel, Seifenbaum in Amerika, deſſen Frucht anſtatt der Seife kann gebraucht werden.

Savonules, ſ. f. pl. flüchtige Seifen; — acides, flüchtige Sauerſeifen; — d'alumine, flüchtige alaunerdige Seife.

Savorée, ſ. Savriette.

Savourement, ſ. m. der Geſchmak, den eine Speiße oder ein Getränk hinter ſich läßt.

Savourer, v. 1. mit Wohlgefallen koſten, verſuchen, ſchmecken; figl. langſam genießen, ſchlürfen.

Savouret, ſ. m. ein Markbein, Markknochen.

Savoureuſement, ſ. m. ſchmackhafter Weiſe; 2) mit Luſt, mit Vergnügen.

Savoureux, euſe, adj. ſchmackhaft, wohlſchmeckend; figl. lieblich, angenehm.

Savoyard, e, ſ. et adj. aus Savoyen; ſavoyiſch; ein Savoyarde.

Savoye (beſſer Savoie), ſ. f. Savoyen, ein Land in Italien (jetzt zu Frankreich gehörig).

Saxatile, adj. c. an oder zwiſchen Steinen wachſend.

Saxe, ſ. f. Sachſen, ein Land; la Haute - Saxe, Oberſachſen; la Baſſe - Saxe, Niederſachſen.

Saxifrage, ſ. f. der Steinbrech, ein Kraut.

Saxon, ne, adj. et ſ. ſächſiſch, ein Sachſe, eine Sächſin.

Saye, Sayette, Sayon &c. ſ. Sai—.

Sbirre, ſ. m. ein Sbirre, päbſtlicher Stadtſoldat, Häſcher zu Rom.

Scabellon (Escabellon), ſ. m. das hohe Fußgeſtell eines Bruſtbildes.

Scabieuſe, ſ. f. die Scabioſe, das Grindkraut.

Scabreux, euſe, adj. rauh, holperig,

rig, figl. ſchwer, gefährlich, mißlich; affaire ſcabreuſe, eine mißliche Sache; eſprit ſcabreux, ein wunderlicher Kopf.

Scalène, adj. c. et ſ. ein Triangel von ungleicher Länge; triangle ſcalène, ein ungleichſeitiges Dreyeck; muscle ſcalène, das Genickmäuslein.

Scalin, ſ. m. eine gewiſſe Scheidemünze im Handel nach Afrika, welche 27 franzöſiſche Sous beträgt.

Scalme, ſ. f. der Ort, der Stand, wo die Ruder eines Ruderſchiffes aufliegen.

Scalpel, ſ. m. das Secirmeſſer der Wundärzte.

Scalvine, ſ. f. eine Kürbisflaſche, ein Trinkgeſchirr der Pilger und Soldaten.

Scammonée, ſ. f. die Purgirwinde, ingl. Scammonienharz, der Saft davon.

Scandale, ſ. m. das Aergerniß, der Unwille, das Mißfallen, der Lärm, den eine ſchimpfliche That erregt; pierre de ſcandale, der Stein des Anſtoßes; maiſon de ſcandale, das Hurenhaus; être en ſcandale, zur Aergerniß gereichen.

Scandaleuſement, adv. ärgerlicher, anſtößiger Weiſe.

Scandaleux, euſe, adj. ärgerlich; la chronique ſcandaleuſe, die Läſterchronik, das böſe Geſchrey, die ſchlimme Nachrede.

Scandaliſer, v. 1. ärgern, Aergerniß geben, ingl. erzürnen, beleidigen, beſchimpfen.

Scander, v. 1. ſcandiren, einen Vers nach ſeinem Sylbenmaße herleſen.

Scandie, (Scandinavie) ſ. f. Scandinavien, das alte nördliche Teutſchland, ingl. die Königreiche Schweden, Norwegen u. Dännemark.

Scandix, ſ. m. das Nadelkerbelkraut.

Scanie, ſ. f. Schonen, ein Land.

Scanſion, ſ. f. die Ausmeſſung od. Herleſung eines Verſes nach ſeinem Sylbenmaße.

Scaphandre, ſ. m. ein Schwimmwamms mit Pantoffelholz gefüttert (†).

Scaphe, ſ. f. das Ohrſchif (in der Zergliederungskunſt).

Scaphoïde, ſ. m. das ſchifähnliche Handwurzelbein.

Scapulaire, ſ. m. das Skapulier, ein Meßgewand, ein Schulterrock der Geiſtlichen; 2) ein geweihtes Tuch von gleicher Form, das man aus Andacht trägt; 3) eine Art Schulterbinden; artères ſcapulaires, die Schulterader.

Scarabée, ſ. m. ein Käfer; ſcarabée aquatique, der Waſſerkäfer; — diſſéqueur, der Schabkäfer, Hautkäfer, Speckkäfer; — onctueux (pro-ſcarabée), der Maywurm, Zwitterkäfer; — hémisphère (tortue), der Blattlauskäfer, Sonnenkäfer.

Scaramouche, ſ. m. ein italieniſcher Pickelhering.

Scare, ſ. m. der bunte Lippfiſch.

Scarificateur, ſ. m. das Schröpfeiſen, der Schröpfſchnepper.

Scarification, ſ. f. die Schröpfung, das Schröpfen.

Scarifier, v. 1. ſchröpfen.

Scarlatine, adj. f. fièvre ſcarlatine, das Scharlachfieber.

Sçavamment, Sçavant, Sçavoir &c. ſ. Sav—.

Sceau (Scel), ſ. m. ein obrigkeitliches Siegel, Inſiegel einer Geſellſchaft, Innung; 2) die Verſiegelung; 3) die Verſiegelungsgebühr, ingl. ſämmtliche Siegelbediente; le grand ſceau, das königliche Inſiegel; petit ſceau, das Kanzleyſiegel; — ſceau d'hermès, das hermetiſche Siegel (in der Chemie); garde des ſceaux, der Siegelverwahrer bey den ehemaligen Königen von Frankreich; — ſcel, der Siegelverwahrer in Untergerichten; — notre Dame, Schmeerwurz; — de Salomon, Weißwurz; ſous le ſceau de la confeſſion, unter dem Siegel der Beichte, d. i. der größten Verſchwiegenheit;

ſceau de la grace, die Verſicherung der Gnade.

Scédule, ſ. Cédule.

Scel, ſ. m. ſ. Sceau.

Scélérat, e, adj. gottlos, laſterhaft, boshaft, ſchelmiſch; 2) ſ. ein Böſewicht.

Scélérateſſe, ſ. f. die Verruchtheit, teufliſche Bosheit.

Scelite, ſ. f. ein figurirter Stein, welcher den Fuß eines Menſchen vorſtellt.

Scellé, ée, part. et adj. verſiegelt; 2) ſ. m. eine gerichtliche Verſiegelung; apposer (mettre) le ſcéle, gerichtlich verſiegeln.

Scellement, ſ. m. das Befeſtigen einer Klammer, eines Hakens, in einem Stein; 2) die Verſtreichung einer Mauer; 3) die Verpichung eines Gefäßes.

Sceller, v. 1. gerichtlich verſiegeln, das Siegel auf ⸗ oder unter etwas drucken, ſein Pettſchaft beydrucken; 2) (Maurer) in eine Mauer befeſtigen; (Chem.) verſiegeln, feſt zumachen, verwahren; figl. befeſtigen, beſtätigen; ſceller en plomb, mit Bley in einem Steine feſt mamachen, eingießen, einlaſſen.

Scelleur, ſ. m. einer der verſiegelt oder das Siegel aufdrückt.

Scène, ſ. f. der Schauplatz, die Bühne, worauf ein Schauſpiel aufgeführt wird; 2) der Auftritt in einem Schauſpiele; 3) figl. ein lächerlicher oder ärgerlicher Auftritt, den man gibt; donner une ſcène au public, den Leuten etwas zu lachen geben; paroitre ſur la ſcène, hoch aus Brett kommen; mettre une choſe ſur la ſcène, etwas vorſtellen, auf die Bahn bringen, davon zu reden geben; ſe retirer derrière la ſcène, hinter die Wand abtreten.

Scénique, adj. zum Schauſpiel gehörig; jeu ſcénique, ein Schauſpiel.

Scénite, ſ. m. et f. der unter Zelten wohnt, wie die Araber.

Scénographie, ſ. f. die Kunſt, etwas perſpektiviſch vorzuſtellen, der perſpektiviſche Abriß eines Gebäudes ꝛc.

Scénographique, adj. perſpektiviſch (von Riſſen).

Scénopégies, ſ. f. pl. das Lauberhüttenfeſt der Juden.

Scepticisme, ſ. m. die Zweifelſucht, die Lehre der Sceptiker, einer philoſophiſchen Sekte, die an allem zweifelte.

Sceptique, ſ. m. ein Sceptiker, Zweifler; 2) adj. c. ſceptiſch, zweifelſüchtig.

Sceptre, ſ. m. der Zepter (das Scepter); figl. die königliche Gewalt, Würde; depuis le ſceptre jusqu'à la houlette, vom Zepter bis zum Hirtenſtabe (vom Vornehmſten bis zum Geringſten).

Schédule, ſ. Cédule.

Schelling, ſ. m. der Schilling, eine Münze von 1 1/2, bis 32 kr. in verſchiedenen Ländern.

Schérif, ſ. m. ein Sherif, Nachkömmling des Mahomets; 2) eine türkiſche Münze zu 1 Rthlr. 16 gr.

Schirre, ſ. Squirre.

Schismatique, adj. c. abtrünnig, ketzeriſch; 2) ſ. ein Abtrünniger (in Religionsſachen).

Schisme, ſ. m. die Spaltung, Trennung der Kirche; figl. ein innerlicher Streit.

Schiſte, ſ. f. der Schiefer, ſchieferartige Stein.

Schlich, ſ. m. ein Schlich, zerſtoßenes und gewaſchenes Geſtein.

Schlot, ſ. m. (Salzſied.) der Schlotter, das Geſchlotter, d. i. der Schlamm, welcher ſich beym Salzſieden auf den Boden ſetzt.

Schnapan, ſ. m. der Schnapphahn, ein Räuber; 2) eine niederländiſche Münze zu 3 — 4 gr.

Schoenante, ſ. m. das Kameelſtroh, — heu.

Schoenobate, ſ. m. ein Seiltänzer bey den Griechen.

Schoenobatique, ſ. f. die Seiltänzerkunſt; 2) adj. c. zu derſelben gehörig.

Scholaſtique, ſ. Scolaſtique.

Scholaſtiquement, ſ. Scolaſtiquement.

Scholiaſte, ſ. Scoliaſte.

Scholie, ſ. Scolie.

Sciage, ſ. m. das Sägen; 2) der Sägerlohn; bois de ſciage, Sägeholz, das zu Brettern oder Latten tauglich iſt.

Sciagraphie, ſ. f. der Grundriß, Entwurf.

Sciamachie, ſ. f. das Spiegelgefecht.

Sciatère, ſ. m. der Schattenzeiger an einer Sonnenuhr.

Sciatérique, ſ. f. die Kunſt, Sonnenuhren zu machen.

Sciatique. ſ. f. das Hüftweh, das Lendengicht; 2) adj. c. Hüftſchmerzen verurſachend; veine ſciatique, die Hüftader.

Scie, ſ. f. eine Säge; 2) der Sägeſchnitt, d. i. die Spur, welche die Säge zurück läßt; — à main, die Handſäge; — de charpentier, die Schrotſäge; — à refendre, die Bretſäge; — à guichet, die Stichſäge; — de mer, der Sägefiſch.

Sciemment, adv. wiſſentlich, mit Bedacht, mit Wiſſen und Willen.

Science, ſ. f. die Wiſſenſchaft, die Erkenntniß, die Kunſt, Gelehrſamkeit, ingl. das Wiſſen, die Gewißheit.

Scientifère, adj. gelehrt, künſtlich, Kenntniſſe verbreitend (†).

Scientifiant, adj. einer der die Wiſſenſchaften ſtudiert.

Scientifique, adj. c. ſcientifiſch, wiſſenſchaftlich, gelehrt, ingl. hochgelehrt.

Scientifiquement, adv. wiſſenſchaftlich, gelehrter Weiſe.

Scier, v. 1. ſägen, abſägen; 2) rückwärts ſegeln; ſcier le blé, das Korn mit der Sichel abſchneiden; — ſur fer, zurückrudern.

Scieur, ſ. m. ein Säger, einer der ſäget; ſcieur de blé, ein Schnitter; — de long, ein Bretſchneider.

Scieure, ſ. Sciure.

Scille, ſ. f. die Meer- od. Mäuſezwiebel.

Scillitique, adj. c. aus Meerzwiebeln gemacht.

Scinc (Scinque, Stinc, Stinque), ſ. m. die Stink-Eidechſe, der Stint, Meerſtinz, eine Art Eidechſen.

Scindre, v. 4. trennen, in Uneinigkeit bringen (†).

Scintillant, adj. et part. funkelnd (†).

Scintillation, ſ. f. das Funkeln der Sterne.

Scintiller, v. 1. funkeln, ſchimmern.

Sciographie, ſ. f. der Grundriß, Durchſchnitt eines Gebäudes von innen.

Sciomancie (Sciomance), ſ. f. die Wahrſagung durch Todtenbeſchwörung.

Scion, ſ. m. das Reis, ein zarter biegſamer Zweig; 2) die Strieme von einem Ruthenhiebe.

Sciopode, ſ. m. ein Einfüßiger (†).

Scirrhe, ſ. m. die harte Drüſengeſchwulſt.

Sciſſible, adj. c. ſpaltbar, was leicht kann geſpalten werden.

Sciſſion, ſ. f. die Trennung, Zwietracht.

Scitie, ſ. f. ein kleines italiäniſches Schif mit einem Verdecke.

Sciure, ſ. f. das Sägen, ingl. Abſchneiden mit der Sichel; 2) die Sägeſpäne.

Sclarée, ſ. Orvale.

Scolarité, ſ. f. der Studentenſtand.

Scolaſtique, adj. c. ſcholaſtiſch, ſchulartig, zur Schule gehörig; 2) ſchülerhaft; 3) ſ. f. die ſcholaſtiſche Theologie; queſtion ſcolaſtique, eine Schulfrage.

Scolaſtiquement, adv. ſcholaſtiſch.

Scoliaſte, ſ. m. ein Scholiaſt, Ausleger alter Schriftſteller.

Scolie, ſ. f. eine Auslegung der alten Schriftſteller; 2) eine Anmerkung, Erläuterung.

Scolopendre, ſ. f. der Mauereſel,

Scolie,

Aſſelwurm, Viel - oder Tauſendfuß; 2) das Hirſchzungenkraut.

Scorbut, ſ. m. der Scharbock, der Skorbut, die Mundfäule.

Scorbutique, adj. c. ſkorbutiſch; 2) ſ. c. eine Perſon, die den Scharbock hat.

Scordium, ſ. m. das Skordienkraut, der Lachenknoblauch.

Scorie, ſ. f. die Schlacke; — de fer, die Eiſenſchlacke.

Scorification, ſ. f. die Verſchlackung, Reinigung von Schlacken.

Scorificatoire, ſ. m. der Schmelztiegel, Treibſcherben.

Scorifier, v. 1. von Schlacken reinigen, läutern.

Scorodopraſum, ſ. m. der Ackerknoblauch.

Scorpioïdes, ſ. m. das Skorpionkraut, der Raupenklee.

Scorpiojelle, ſ. f. das Skorpionöhl.

Scorpion, ſ. m. der Skorpion, (ein Thier und Geſtirn); 2) eine Art Peitſchen und Geſchoß bey den Alten.

Scorſonnère (Scorzonère), ſ. f. die Skorzonere; *a*) ein Kraut, Schlangenmord; *b*) eine eßbare Wurzel, Haberwurz.

Scote, ſ. f. (bey den Mönchen) die Reinigung der Kleider durch Räuchern, Ausklopfen.

Scotie, ſ. f. (Bauk.) die Regenrinne, eine Vertiefung unter den Kranzleiſten.

Scotomie, ſ. f. die Augenkrankheit, bey welcher es ſcheint, als ob man durch lauter Nebel ſähe.

Scribe, ſ. m. ein Schreiber, Kopiſt; 2) ein Schriftgelehrter, Geſetzlehrer der Juden.

Scrofulaire (Scrophulaire), ſ. f. die Braunwurz, das Feigwarzkraut.

Scrofules, (Scrophules) ſ. f. pl. die Scropheln, Kopf - oder Drüſengeſchwulſt am Halſe.

Scrofuleux, (Scrophuleux) euſe; adj. ſcrophulös, was Drüſengeſchwulſt hervorbringt.

Scroton, ſ. m. der Hodenſack.

Scrupule, ſ. m. ein Scrupel (eigentl. und figl.), ein kleiner Theil eines Gewichtes, Grades, Maaßes; 2) ein Zweifel, eine Bedenklichkeit, ein Gewiſſensſcrupel, ingl. ſelbſt gemachte Schwierigkeiten, ein allzu genauer Fleiß; faire ſcrupule, ſich ein Bedenken, (Gewiſſen) machen; — — à qn. bey einem einen Scrupel erwecken; jeter du ſcrupule dans les conſciences, die Gewiſſen irre machen; ſans ſcrupule, mit gutem Gewiſſen.

Scrupuleuſement, adv. gewiſſenhaft, ſorgfältig, allzugenau.

Scrupuleux, euſe, adj. allzu gewiſſenhaft, allzu genau, der ſich leicht Scrupeln oder unnöthige Schwierigkeiten macht.

Scrutateur, ſ. m. ein Erforſcher, der die Wahlſtimmen unterſucht; — des coeurs, ein Herzenskündiger; — de la nature, ein Naturforſcher.

Scruter, v. 1. unterſuchen, erforſchen, ausforſchen (†).

Scrutin, ſ. m. die Sammlung der Wahlſtimmen, die Umfrage.

Scrutiner, v. 1. ſo viel als Scruter (†).

Sçu, (beſſer Su) part. et adj. gewußt, (ſ. Savoir); 3) ſ. m. au vu et au ſu de tout le monde, vor jedermanns Augen, öffentlich.

Sculpter, v. 1. ſchneiden, graben, aushauen, z. E. Figuren in Stein, Metall.

Sculpteur, ſ. m. ein Bildhauer.

Sculpture, ſ. f. die Bildhauer - Steinſchneider - Metallgräber - Kunſt; 2) die Bildhauerarbeit.

Scurrile, adj. c. grob - ſcherzhaft, unfläthig.

Scurrilement, adv. mit grobem Scherze, unanſtändig.

Scurrilité, ſ. f. ein grober Scherz, Zoten, alberne Poſſen.

Scute, ſ. f. ein kleines Boot, eine Schütte in Flandern.

Scutiforme, adj. c. ſchildförmig, wie z. B. der Knorchen an der Luftröhre, Knieſcheibe.

Scylla, ſ. f. die Scylla, eine gefähr-

fährliche Klippe bey Meſſina im mittelländiſchen Meere.

Scythe, ſ. c. ein Scythe, eine Scythin, eine alte Völkerſchaft im nördlichen Aſien.

Scythie, ſ. f. Scythien, ein Land, wo jezt die Kalmucken wohnen.

Scythique, adj c. ſcythiſch.

Se, pron. ſich.

Séance, ſ. f. das Sitzen; 2) der Sitz in einer Verſammlung; 3) die Sitzung eines Gerichtes; avoir voix et ſéance à &c. Sitz und Stimme haben; faire une longue ſéance, lange bey Tiſche oder beym Spiele ſitzen.

Séant, e, adj. et part. ſitzend, Gericht haltend; 2) anſtändig, ſchicklich; 3) ſ. m. das Sitzen; 4) das Geſäß; être ſéant à qn. einem anſtehen, ſich wohl ſchicken; en (ſur) ſon ſéant, ſitzend; mettre un malade ſur ſon ſéant, einen Kranken zum Sitzen aufrichten.

Seau, ſ. m. ein Eimer, ingl. ein Eimer voll; il pleut à ſeaux, es regnet, als wenn man es mit Eimern göße; ſeaux à bras de bois, hölzerne Armeimerlein= Körbchen.

Sébaſtien, ſ. m. Sebaſtian, ein Mannsnahme.

Sébate, ſ. m. fettſaures Salz; — d'alumine, fettſaure Alaunerde; — d'ammoniaque, fettſaurer Ammoniak; — d'antimoine, fettſaurer Spießglanz.

Sebeſte, ſ. f. (Sebeſten, ſ. m.) das Schwarz= Bruſtbeerlein.

Sebile, ſ. f. (Becker) ein Zuber zu dem gekneteten Teige; 2) ein hölzernes Gefäß, worein Bildhauer und Handwerksleute ihr Werkzeug legen.

Sec, Sèche, adj. trocken, getrocknet, dürr, gedörrt; 2) hager, mager; (vom Style) trocken, kraftlos; (von Worten) grob, unangenehm; (vom Stahle ꝛc) ſpröde, brüchig; (von Mahlerey) mager, ohne ſanften Schmelz; argent ſec. baares Geld; tête ſeche, ein kurz angebundener Menſch; vin ſec, Sectwein; cheval qui a la tête ſèche, ein Pferd, das keinen zu fleiſchigen Kopf hat; mettre à ſec, ganz herunter bringen.

Sec, ſ m. das Trockene, ingl. trockenes Futter; employer le verd et le ſec, ſein Beſtes thun.

Sec, adv. trocken; boire ſec, den Wein unvermiſcht trinken; ingl rein austrinken, auch tüchtig zechen; répondre ſec, grob und kurz antworten; filer ſec, gewaſchene Wolle ſpinnen; il eſt à ſec, er hat kein Geld mehr, er iſt ausgebeutelt; mettre un étang à ſec, einen Teich ablaſſen; le vaiſſeau met à ſec, das Schif zieht alle Segel ein.

Sécable, adj. c. theilbar.

Sécance, ſ. f. (Hocſpiel) ein Fluß, die Farbefolge der Karten.

Sécante, adj. et ſ. f. durchſchneidend, eine gerade Linie, die aus dem Mittelpunkte durch den Umkreis eines Cirkels bis zum Tangenten gezogen wird.

Séchage, ſ. m. das Trocknen.

Sèche, ſ. f. die Sepia, der Black= oder Dintenfiſch; 2) pl. ſeches de Barbarie, fürchterliche Steinklippen im afrikaniſchen Meerbuſen; 3) adj. f. ſ. Sec.

Sèchement, adv. trocken, figürl. hart, grob, kraftlos, unangenehm; 2) glattweg, ohne Bedenken; répondre à qn. ſèchement, einem ſeine Meinung rund heraus ſagen.

Sécher, v. 1. trocknen, dörren, trocken machen, ab= aus= vertrocknen; 2) trocken werden, verdorren; figl. abwiſchen (als Thränen); verkommen, vergehen (vor Betrübniß); ſécher ſur pied, (von Pflanzen) abſtehen, abſterben; (von Menſchen) vor Kummer ſich verzehren; ingl. mit äußerſter Ungeduld auf etwas warten.

Sécheresse, ſ. f. die Trockenheit, (vom Wetter) die Dürre, Trockene; figl die Kraftloſigkeit; 2) eine froſtige Begegnung, die Kaltſinnigkeit; ingl. der Mangel

gel an Einfällen, Lebhaftigkeit), die Armſeligkeit.

Sécheron, ſ. m. eine dürre Hochwieſe.

Sechoir, ſ. m. ein Trockenbret zu Rauchkerzchen, Seifenkugeln ꝛc.

Second, e, adj. der (die) zweyte, andere; ſeconde ancre, der Bog- (Bey-) Anker; cauſe ſeconde, eine Mittelurſache; penſées ſecondes, die letztern (überlegteren) Gedanken; eau ſeconde, ſchon gebrauchtes Scheidewaſſer; ſecond flanc, die Sekundflanke, Nebenſtrichlinie; ſeconde herbe, das Grummet; se marier en ſecondes noces, ſich zum andern Mahl verheirathen, (zur zweyten Ehe ſchreiten); en ſecond lieu, zum zweyten; beauté ſans ſeconde (à nulle autre ſeconde), eine Schönheit ohne ihres gleichen; plumes ſecondes, die größten Federn nach den Schwungfedern.

Second, ſ. m. ein Sekundant, Gehülfe, Beyſtand (im Zweykampfe, Ballſpiele ꝛc.); 2) der andere Gang (von Tafelgerichten); 3) das Läutern zum andern Mahl; 4) die zweyte Abtheilung einer Galerie); 5) ein Sekundaner, Schüler aus der zweyten Klaſſe; vaiſſeau ſecond, ein Bedeckungsſchif, das einem andern zu Hülfe kommen ſoll; capitaine, (lieutenant, enſeigne,) en ſecond, ein Unterhauptmann, (Unterlieutenant, Unterfähnrich); ſigner en ſecond, (von einem Notarius) zugleich als Zeuge unterſchrieben.

Secondaire, adj. c. zufällig, beyſtändig; planète ſecondaire, ein Nebenplanet, Trabant; veines lactées ſecondaires, die Milchadern, welche den Nahrungsſaft weiter führen.

Seconde, ſ. f. die Sekunde, der ſechzigſte Theil einer Minute oder eines Zirkels; 2) die Sekunde in der Muſik und im Fechten; 3) die Sekunde, die zweyte Klaſſe in einer Schule; i n g l. die zweyte Feder in einem Flügel, (die allerbeſte zum Schreiben).

Secondement, adv. zum zweyten, zweytens.

Seconder, v. 1. ſekundiren, jemanden beyſtehen, ihm behülflich ſeyn, etwas befördern, unterſtützen.

Secondicier, ſ. m. ein Geiſtlicher, welcher bey einer Kirche der zweyte dem Range nach iſt.

Secondines (Secondes), ſ. f. die Nachgeburt.

Secouement, ſ. Secoûment.

Secouer, v. 1. ſchütteln, rütteln, abſchütteln; 2) ſtauchen, erſchüttern, f i g l. einen mitnehmen, quälen (als Krankheit); ſecouer le joug, das Joch abſchütteln; — les oreilles, die Ohren ſchütteln, nicht daran wollen, i n g l. nach etwas nicht fragen.

Secoûment, ſ. m. das Schütteln, Rütteln.

Secourable, adj. c. dienſtfertig, hülfreich, willfährig; 2) dem zu helfen iſt; cette place n'eſt pas ſecourable, dieſe Veſtung kann keinen Sukkurs erhalten, kann nicht entſetzt werden.

Secourir, v. 2. irr. (ſ. Courir), helfen, zu Hülfe kommen, beyſpringen, retten; 2) entſetzen; secourir un ami, einem Freunde beyſpringen; — une place aſſiégée, eine belagerte Stadt entſetzen; se secourir, ſich ſelbſt helfen.

Secours, ſ. m. die Hülfe, der Beyſtand, i n g l. die Hülfsvölker, der Entſatz einer Feſtung aller au secours de qn., einem zu Hülfe kommen; être de grand ſecours, ſehr behülflich ſeyn; au ſecours, Hülfe, Hülfe!

Secouſſe, ſ. f. die Erſchütterung, der Stoß, das Schütteln, Rütteln; der Anfall, der Anlauf; prendre la secouſſe pour courir (pour sauter), einen Anſatz zum laufen (ſpringen) nehmen; la perte de son procès lui à donné une rude secouſſe, der Verluſt

luſt ſeines Prozeſſes hat ihn ſehr hart mitgenommen.

Sèque, ſ. f. ein untiefer, ſeichter Ort in der See.

Secret, ète, adj. heimlich, geheim, verborgen, verſchwiegen; le lieu secret, das heimliche Gemach, der Abtritt; maladies secrètes, geheime Krankheiten; un chien secret, ein Spürhund, der nicht bellt oder anſchlägt.

Secret, ſ. m. ein Geheimniß, ein heimlicher Handel, ein unbeunbekanntes Kunſtſtück, ingl. die Heimlichkeit, die Verſchwiegenheit; 2) das Zündloch der Kanone; le secret du brulot, der Ort, wo ein Brander angezündet wird; 2) ein verborgener Ort; être du secret, Antheil an einer geheimen Berathſchlagung nehmen; avoir le secret de qn., jemandes Geheimniß wiſſen; salle des secrets, das Sprachgewölbe; sous le secret, unter der Verheimlichung; manquer au secret (trahir le secret), ein Geheimniß verrathen (ausplaudern); réveler le secret de l'école, aus der Schule ſchwatzen; en secret, heimlich, insgeheim.

Secrétaire, ſ. m. ein Sekretär, Schreiber, Geheimſchreiber; 2) ein Schriftſteller; 3) ein Schreibtiſch.

Secrétairerie, ſ. f. die Kanzley.

Secrétariat, ſ. m. eine Geheimſchreiber- oder Sekretärſtelle.

Secrètement, adv. heimlich, heimlicher Weiſe, insgeheim.

Secrétion, ſ. f. die Abſonderung der Feuchtigkeiten im menſchlichen Leibe.

Secrétoire, adj. c. zur Abſonderung dienlich; vaiſſeaux secrétoires, die Abſonderungsgefäße.

Sectaire, ſ. m. ein Sektirer, Anhänger einer Sekte.

Sectateur, trice, ſ. ein Anhänger, Nachfolger in einer Lehre, einer Meinung (in gutem und böſem Verſtande).

Secte, ſ. f. eine Sekte, Rotte, eine Geſellſchaft Perſonen, die einſtimmig in ihren Meinungen von einer andern herrſchenden Meinung abweichen.

Secteur, ſ. m. (de cercle), der Ausſchnitt eines Cirkels.

Sectile, adj. c. was ſich ſpalten oder ſägen läßt.

Section, ſ. f. der Schnitt, Durchſchnitt; 2) der Abſchnitt eines Buches, die Abtheilung eines Kapitels; section conique, der Kegelſchnitt; — d'un bâtiment, das Profil (der Durchſchnitt) eines Gebäudes; 3) eine Sektion od. Abtheilung einer Stadt, deren Paris 48 hat (†); 4) ſo viel als eine Kompagnie in den neufranzl. Armeen (†).

Sectionnaire, ſ. m. der Bewohner einer Stadtſektion, ſ. Section; 2) adj. was eine Sektion betrift.

Sectionniser, v. 1. in Sektionen eintheilen.

Séculaire, adj. c. hundertjährig, was am Ende eines Jahrhunderts geſchieht; année séculaire, das große Jubeljahr, das letzte Jahr eines Jahrhunderts.

Sécularisation, ſ. f. die Verſetzung aus dem geiſtlichen Stand in den weltlichen.

Séculariser, v. 1. ſekulariſiren, aus dem geiſtlichen in den weltlichen Stand verſetzen.

Sécularité, ſ. f. der Weltprieſterſtand; 2) die weltliche Gerichtsbarkeit einer Kirche.

Séculier, e, adj. weltlich; 2) ſ. m. ein Weltlicher; prêtre séculier, ein Weltprieſter; affaires séculières, die Weltgeſchäfte; le bras séculier, die weltliche Obrigkeit.

Séculièrement, adv. weltlich, als Weltlicher, auf weltliche Art.

Sécuridaca, ſ. f. das Beilkraut.

Sécurité, ſ. f. die Sicherheit; 2) die Sorgloſigkeit.

Sédan, ſ. m. die Stadt Sedan in Champagne.

Sédanoiſe, adj. et ſ. f. die Perlſchrift, die kleinſte Buchdruckerſchrift.

Sédatif, ve, adj. ſchmerzſtillend;

sel sédatif, (Chem.) das Sedativ oder Stillſalz.
Sédentaire, adj. c. ſitzend, wobey man immer ſitzen muß; 2) beſtändig an einem Orte; une vie sédentaire, eine ſitzende Lebensart; n'être point sédentaire, kein Sitzfleiſch haben; cour sédentaire, ein Gericht, das ſtets an einem Orte iſt.
Séder, v. 1. beſänftigen.
Sédiment, ſ. m. der Bodenſatz.
Séditieuſement, adv. aufrühriſch.
Séditieux, euſe, adj. aufrühriſch, unruhig; 2) ſ. die Aufrührer.
Sédition, ſ. f. der Aufruhr, Aufſtand, die Empörung.
Séducteur, trice, adj. verführeriſch; 2) ſ. ein Verführer-in.
Séduction, ſ. f. die Verführung.
Séduire, v. 4. irr. (ſ. Cuire). verführen, verleiten, beſtechen; l'art de séduire, die Verführungskunſt; l'apparence séduit, der Schein betrügt.
Séduiſant, e, adj. et part. verführeriſch.
Séduit, e, part. et adj. verführt, verleitet, betrogen.
Sédule, ſ. Cédule.
Séel, Séellé, Séeller, ſ. Scel—.
Sédum, ſ. m. die Hauswurz.
Sègle, ſ. Seigle.
Segment, ſ. m. ein Segment, der Abſchnitt eines Cirkels durch eine gerade Linie.
Ségoviane, ſ. f. die beſte ſpaniſche Wolle.
Ségovie, ſ. f. Segovia, eine Stadt in Spanien.
Ségrairie, ſ. f. ein gemeinſchaftliches Holz, Gemeinwald.
Ségrais, ſ. m. das Nebenholz; ein Nebenforſt.
Segrayer, ſ. m. der gemeinſchaftliche Beſitzer, oder Oberherr eines Waldes.
Ségrégation, ſ. f. die Abſonderung.
Ségréger, v. 1. abſondern.
Seiches, ſ. f. pl. die Ebbe und Fluth in dem Genferſee.
Seide, soies de seide, eine Gattung levantiſcher Seide, die aus der Stadt Sayd gebracht wird.
Seida, ſ. m. das afrikaniſche Stachelſchwein.
Seiga, ſ. m. die wilde Steppenziege, das Ziegeneinhorn.
Seigle (Sègle), ſ. m. der Roken (Roggen), das Korn.
Seigner &c. ſ. Saign—.
Seigneur, ſ. m. ein Herr, gebietender Herr, Lehns-Gerichts-Eigenthums-Herr; le seigneur, der Herr (Gott); le grand seigneur, der Großherr, der türkiſche Kaiſer; seigneur foncier, ſ. m. ein Grundherr; — juſticier, Gerichtsherr; — dominant, Oberlehnsherr; seigneur de parchemin, ein neugebackener Edelmann.
Seigneuriage, ſ. m. der Schlagſchatz, Münzſchatz, Gewinn eines Münzherrn an den Münzſorten.
Seigneurial, e, adj. herrſchaftlich, einem Herrn zuſtändig; 2) edel, prächtig; droits seigneuriaux, herrſchaftliche Gerechtſame.
Seigneurialement, adv. als ein groſſer Herr.
Seigneurie, ſ. f. die Herrſchaft, ein Landesbezirk; 2) Ihro Herrlichkeit, als Ehrentitel.
Seigneuriſer, v. 1. ſich als ein Herr aufführen, beweiſen.
Seille, ſ. f. der Waſſereimer, Zuber, die Gelte.
Seillure, ſ. f. ſ. Sillage.
Seime, ſ. f. die Hornkluft, ein fehlerhafter Spalt im Hufe eines Pferdes, der von der Krone bis ans Eiſen geht.
Sein, ſ. m. der Buſen, die Bruſt; 2) figl. der Schooß, das Herz, die Mitte von etwas; 3) der Meerbuſen.
Seine, ſ. f. der Seinefluß; 2) das Schlagnetz.
Seinfoin, ſ. Sainfoin.
Seing, ſ. m. die eigenhändige Unterſchrift; sous nos seings privés, eigenhändig unterzeichnet; blanc seing, ſ. blanc signé.
Seingle, ſ. Sangle.
Séjour, ſ. m. die Wohnung, der Aufenthalt, der Ort, der Raſttag;

tag; faire ſéjour, ſich aufhalten.

Séjourné, ée' adj. der ausgeruhet hat.

Séjourner, v. I. ſich eine Zeit lang wo aufhalten, bleiben, verbleiben.

Seizaine, ſ. f. eine Art Strickchen der Ballenbinder; 2) ein Bund Reifſtöcke der Böttcher von 16 Stücken.

Seizains, ſ. m. pl. eine Art wollener Tücher, deren Zettel aus 1600 Fäden beſteht.

Seize, adj. c. ſechszehen; 2) ſ. m. der ſechszehnte, ein Sechszehntheil; livre in ſeize, ein Buch im Sedezformat; ſeize quartiers, 32 Ahnen.

Seizième, adj. c. der (die, das) ſechzehnte; 2) ſ. m. der ſechzehnte Tag im Monat; 3) ein Sechzehntheil; 4) ſ. f. der Trippeltakt in der Muſik.

Sel, ſ. m. das Salz, figl. der Witz, die Würze, die Lieblichkeit, ein ſinnreicher Vortrag oder Scherz; ſel de ſaturne et de tartre, Bleyzucker und Weinſteinſalz; ſel de fontaine, Salz, das aus Quell- oder Brunnenwaſſer herkommt; — de lait, der Milchzucker; — gemme, Bergſalz, Steinſalz; — ſalé, Mittelſalz; — ammoniac, Salmiak; — attique, attiſcher Witz; feine, ſinnreiche Ausdrücke; (attiſches Salz).

Séladon ſ. Céladon; Meergrün.

Sélénique, adj. c. was dem Monde zukommt oder davon handelt.

Sélénite, ſ. f. der Selenit; 2) das Sperrglas, der Spiegel- oder Mondſtein (aus China).

Sélénographie, ſ. f. die Beſchreibung des Mondes.

Sélénographique, adj. c. zur Beſchreibung des Mondes gehörig.

Sélering, ſ. m. Serenikus, ein Mannsnahme; figl. un ſaint ſélering, ein Plaudermaul, das nichts verſchweigt.

Selle, ſ. f. ehedem ein Schemel, eine Bank, der Stuhl, Seſſel; 2) noch jetzt der Nachtſtuhl, ingl, der Stuhlgang; 3) ein Sattel; 4) das Geſtelle der Bildhauer; 5) der Kaſten der Kalfaterer; bateau des ſelles, ein Waſchſchif; ſelle raſe, ein flacher Sattel; — à piquer, ein Tummelſattel; avoir le cul ſur la ſelle, zu Pferde ſitzen; être ſur la ſelle, zu Stuhl ſeyn; jetter les ſelles, den Stuhlgang (die Unreinigkeit) ausleeren; une ſelle à tous chevaux, ein Mittel, das wider alle Krankheiten dient, (eine Sache die zu vielen Dingen kann gebraucht werden); demeurer entre deux ſelles la cul à terre, zwiſchen zwey Stühlen niederſetzen, (von zwey Dingen, die man gehoft hat, keines erlangen).

Seller, v. I. ſatteln; 2) hart werden (als umgegrabenes Erdreich); se seller, (bey den Gärtnern) ausdürren, trocknen, trocken werden; chevaux sellés, geſattelte Pferde; affaire sellée et bridée, eine ausgemachte, beſchloſſene Sache.

Selleri, Sellerie, ſ. Céleri.

Sellerie, ſ. f. eine Sattelkammer.

Sellette, ſ. f. ein niedriger Stuhl der Miſſethäter vor Gericht; 2) das Katzenbänkchen zur Strafe der Mönche; 2) die unterſten Hölzer eines Tragereffs; 4) ein Stühlchen der Scheerenſchleifer; 5) ein Pflugſtöckchen, Pfluggeſtelle; 6) der Schämel eines Protzwagens; 7) die Bank eines Stadtkrämers.

Sellier, ſ. m. ein Sattler.

Selon, praep. nach; 2) adv. nachdem es kömmt, nach Beſchaffenheit der Sache; 3) selon que, conj. ſo wie, je nachdem; selon les règles de l'art, nach den Regeln der Kunſt; c'eſt selon, nachdem es trift; selon que vous travaillerez je vous paie ai, ſo wie ihr arbeitet, ſo bezahle ich euch; selon vous, nach eurer Meinung; l'évangile selon saint Matthieu, das Evangelium wie

wie es Matthäus beſchreibet; ſelon le drap la robe, wer es lang hat läßt es lang hängen, (man muß ſich nach der Decke ſtrecken).

Semailles, ſ. f. die Saatzeit; 2) das Ausſäen; 3) das Ausgeſäete.

Semaine, ſ. f. die Woche; 2) die Wochenarbeit; 3) der Wochenlohn; être de (en) semaine, die Woche haben; la semaine des trois jeudis, auf Nimmermehrstag; la ſemaine ſainte, die Charwoche; prêter à la petite ſemaine, kleine Summen auf kurze Zeit gegen großen Zins leihen; par ſemaine, adv. wochentlich.

Semainier, ère, ſ. ein Wöchner; in (in Klöſtern und in Kirchen).

Semale, ſ. m. ein Schmalſchif, eine Art Fahrzeuge auf den holländiſchen Kanälen.

Semaque, ſ. f. eine Schmacke, ein kleines holländiſches Schif.

Semblable, adj. c. gleich, ähnlich, gleichartig, gleichförmig; un ſemblable, dergleichen; chacun aime ſon ſemblable, gleich und gleich geſellt ſich gern; nos ſemblables, unſere Nebenmenſchen.

Semblablement, adv. gleicher Weiſe.

Semblance, ſ. f. die Gleichheit.

Semblant, ſ. m. der Schein, das Anſehen, die Gleichheit; faire ſemblant, ſich ſtellen; ne faire ſemblant de rien, ſich nichts merken laſſen; sans faire ſemblant de savoir, ohne ſichs merken zu laſſen, daß er wiſſe.

Sembler, v. 1. ſcheinen, dünken, das Anſehen haben, (wird meiſtens imperſonaliter gebraucht); je lui ſemble fier, ich ſcheine ihm trotzig; ce me ſemble, ſo deuchts mir; il ſemble à un ivrogne que tout tourne, einem Beſoffenen kommt es vor, als ob ſich alles herumdrehe; faites comme bon vous ſemblera, thut nach eurem Gutbefinden; que vous en ſemble, was dünkt euch davon?

Semé, ée, part. et adj. geſäet, beſäet, figl beſtreuet, dick beſetzt (in Wapen); l'argent eſt clair ſemé chez lui, er hat nicht viel Geld.

Séméologie, u. Seméiotique, ſ. f. die Semiotik, die Lehre von den Zeichen der Krankheiten.

Semelle, ſ. f. die Schuhſohle, die Strumpfſohle, ausgeſchnittene Sohle; 2) (als Längenmaß) die Länge einer Mannsſohle; 3) eine Art Pfefferkuchen; 4) eine plattgeſchlagene Geld oder Silberprobe (in Münzen); 5) die die Schwelle, das Sohlſtück, Stützband der Zimmerleute; 6) das Sohlſtück, d. i. ein Stück Holz zwiſchen den Wänden einer Lavette, worauf die Kanone ruht; ingl. 7) die Dachſtuhlſchwelle; (Schiff) Schwerter, d. i. in Geſtalt einer Schuhſohle ausgeſchweifte Breter, welche in gewiſſen Fällen an die Seiten der Jachten ꝛc. angemacht werden; battre la ſemelle, auf der Wanderſchaft ſeyn; ingl. auf Schuſter Rappen reiten, zu Fuße gehen.

Semence, ſ. f. der Same, das Samenkorn, der Same der Thiere; 2) figl. der Anfang, Urſprung, die Urſache, Reizung, Quelle; jeter les ſemences d'une diviſion, eine Uneinigkeit, Spaltung ſtiften; avoir des ſemences de vertu, Anlagen zur Tugend haben; ſemences de perles, kleine Lothperlen, Saatperlen; ſemences médicinales, Kerne für Apotheker.

Semencine, ſ. f. der Wurmſame, Zitterſame.

Sementines, ſ. f. pl. das Saatfeſt der alten Römer.

Semer, v. 1. ſäen, beſäen, figl. ausſtreuen; ſans ſemer, ungeſäet; ſemer un bruit, ein Geſchrey unter die Leute bringen; — l'argent, kein Geld achten; — de l'argent, Geld unter die Leute

Leute austheilen; — des marguerites devant les pourceaux, Perlen vor die Säue werfen; il faut ſemer avant que de recueillir, wer zu etwas kommen will, der muß lernen oder etwas arbeiten.

Semeſtre, ſ. m. ein halbes Jahr (in Amtsgeſchäften); 2) die Hälfte eine Compagnie, welche 6 Monathe durch den Dienſt wirklich verſieht; 3) der halbjährige Urlaub der Offiziere; il eſt de ſemeſtre, er hat den Dienſt, (iſt bey der Compagnie); il eſt hors de oder en ſemeſtre, er hat Urlaub; par ſemeſtre, halbjahrweiſe.

Semeſtre, adj. c. ſechsmonathlich; charge ſemeſtre, ein Amt, das man nur immer ein halbes Jahr zu verwalten hat.

Semeur, ſ. m. ein Säemann; ſemeur de querelles, ein Anhetzer, Zankanſtifter; — de faux bruits, der falſche Gerüchte ausſprengt.

Semi, adv. halb, (wird mit einem andern Worte zuſammengeſetzt, z. E. ſemi-ton, ein Halbton).

Semi-brève, ſ. f. ein ganzer Schlag in der Muſik.

Semidouble, adj. c. die Halbfeyer (von katholiſchen Feſten); 2) halbgefüllt (von Blumen).

Semillant, e, u. Semilleux, euſe, adj. munter und unruhig; 2) ſ. ein Wildfang.

Séminaire, ſ. m. ein Seminarium, eine Pflanzſchule, ein Ort, wo junge Leute zum Dienſte der Kirche oder des Staates zubereitet werden.

Séminal, e, adj. zum Samen gehörig; les feuilles ſéminales, die beyden Herzblätter; veſicules ſéminales, die Samenbläschen.

Séminariſte, ſ. m. ein Seminariſt, der in einer Pflanzſchule zubereitet wird.

Sémiotique, ſ. f. die Zeichenlehre; ſ. Seméiologie.

Semi-pite, ſ. f. die Hälfte eines Hellers.

Semi-prébende, ſ. f. die halbe Präbende.

Semi-preuve, ſ. f. ein halber Beweis, unvollkommener Beweis.

Semis, ſ. m. ein mit Obſtkernen beſäetes Land.

Sémite, ſ. f. ein Kattun aus den Inſeln des griechiſchen Archipelagus. Er iſt glatt und ungekreuzt.

Semi-ton, ſ. m. ein halber Ton in der Muſik.

Semi-vulpa, ſ. m. ſ. Philandre.

Semoir, ſ. m. das Säetuch, insgl. eine Maſchine zum Säen.

Semonce, ſ. f. die Einladung zu einer Hochzeit, Leiche; 2) die Ermahnung eines Obern; 3) inſtändige Bitte.

Semoncer, v. 1. einen Verweis geben.

Semonceur, ſ. m. ein Murrkopf, der gern brummt (†).

Semondre, v. 4. (alt) einladen, zu einer Hochzeit.

Semonneur, ſ. m. (alt) ein Leichenbitter, oder überhaupt der zu einer Feyerlichkeit einladet.

Semotte, ſ. f. die Kohlſproſſe.

Semoule, ſ. f. eine Art kleiner, runder italieniſcher Nudeln von der Größe eines Senfkorns.

Sempiterne, ſ. f. ein wollener gekreuzter Zeug oder Sarſche, auch Perpétuane genannt.

Sempiternel, le, adj. immerwährend, unſterblich.

Sempiternelle oder Sempiternille, ſ. f. eine Gattung Sempiternen, oder Perpetuanen, die in England gemacht wird.

Sempiterneux, euſe, adj. unaufhörlich.

Sempſère, ſ. m. ſ. Seſame.

Senacle, ſ. m. ein Ort, wo ſich der alte römiſche Rath verſammelte.

Sénat, ſ. m. der Senat, Rath, die Rathsregierung.

Sénateur, ſ. m. ein Senator, ein Rathsherr zu Rom und anderswo.

Sénatorial, e, adj. einem Senator, (Rathsherrn) gehörig.

Séna-

Sénatorien, ne, adj. vom Senator- (Rathsherrn) geſchlecht.

Sénatrice, ſ. f. die Gemahlin eines Senators.

Senatus-conſulte, ſ. m. der Rathſchluß.

Senau, ſ. m. die Schnaue, ein kleines holländiſches Schif.

Sendail, Sendal ſ. Sandal.

Séné, ſ. m. die Sennesblätter; (— en feuilles); 2) der Senesſtrauch; follicules de ſéné, Senesſchöttlein; ſéné à la pique, Sennesblätter von Mocha.

Sénéchal, ſ. m. ein Hauptmann der Ritterſchaft, ein Landvogt, Landrichter im ehemahl. Frankreich.

Sénéchale, ſ. f. die Gemahlin eines Landvogtes.

Sénéchauſſée, ſ. f. die Landvogtey; 2) der Ritterkreis; 3) der Gerichtsſitz eines Landrichters.

Seneçon, (Seneſſon) ſ. m. das Kreuzkraut, die Kreuzwurz, das Grindkraut.

Sénegré ſ. Fénugrec.

Séneque, ſ. m. Seneca, der Nahme eines berühmten römiſchen Schriftſtellers.

Sener, v. 1. ſchneiden, (wie z. E. Schweine, Hühner); ſener les poulets, die jungen Hühner kappen.

Séneſtre, adj. c. zur linken Hand, linken Seite (in Wapen).

Séneſtré, ée, adj. auf der linken Hand neben ſich habend (in Wapen).

Séneſtrochère, ſ. m die linke Hand, der linke Arm (in Wapen).

Sénevé, ſ. m. der Senf, Senfſamen.

Sénieur, ſ. m. der Aelteſte in gewiſſen Abteyen.

Senner, v. 1. mit einem Schlagnetze, Fiſchgarne fiſchen.

Sénonois, ſ. m. die Landſchaft Sens in Frankreich.

Senou, ſ. m. eine Schnaue oder langes Boot in Flandern.

Sens, ſ. m. der Sinn, Verſtand, die Meinung; 2) die Vernunft, Erkenntniß; 3) das Urtheil; 4) figl. die Deutung, Bedeutung einer Stelle, die Weiſe; bon ſens, ein geſunder Verſtand; ſens commun, natürlicher Verſtand; mettre (appliquer) tous ſes ſens (tous ſes cinq ſens de nature) à qch. alle 5 Sinne bey etwas brauchen, allen möglichen Fleiß und alle Sorgfalt auf etwas verwenden; ne refuſer rien à ſes ſens (donner tout à ſes ſens), den ſinnlichen Lüſten nachhängen; dans quelque ſens qu'on le prenne, man mag ihn (es) betrachten von welcher Seite man will; ſens deſſus deſſous, alles untereinander; de bon ſens, vernünftig, geſcheid; mettre une étoffe du mauvais ſens, einen Zeug auf die unrechte Seite legen; en tous ſens, auf alle Art; groſſe tête peu de ſens, ein Dickkopf, Dummkopf; un mot à double ſens, ein doppelſinniges Wort; entrer (donner) dans le ſens de qn. der Meinung eines andern beypflichten, (treffen); à contre ſens, adv. verkehrt, unrecht.

Sens (je) praeſ. von Sentir.

Senſation, ſ. f. die Empfindung, Wirkung durch die Sinnen; 2) das Aufſehen, das eine Sache macht.

Senſé, ée, adj. verſtändig, vernünftig.

Senſément, adv. vernünftig, mit Verſtand.

Senſibilité, ſ. f. die Empfindlichkeit, Empfindſamkeit, figl. die Erkenntlichkeit.

Senſible, adj. c. empfindlich, (in jeder Bedeutung); 2) empfindbar, merklich, in die Sinne fallend; 3) empfindſam, gefühlvoll, leicht zu bewegen; 4) erkenntlich, dankbar; 5) figl. ſchmerzlich, beweglich; cheval ſenſible à l'éperon, ein Pferd, das den Sporn nicht leiden kann; un coup ſenſible, ein empfindlicher Schlag.

Senſible, ſ. m. die Empfindſamkeit, was am meiſten rührt; le ſenſible commun, das was durch mehr als einen Sinn erkannt werden kann; le ſenſible particulier, was nur durch einen Sinn erkannt werden kann; prendre qn. par ſon ſenſible, jemanden an dem empfindlichſten Flecke angreifen.

Senſiblement, adv. merklich; 2) ſichtbar; 3) heftig, empfindlich.

Senſitif, ve, adj. ſinnlich, mit Sinnen begabt, empfindlich.

Senſitive, ſ. f. das Sinnkraut, Fühlkraut.

Senſualité, ſ. f. die Sinnlichkeit, die Neigung zur Wolluſt, die Fleiſchesluſt.

Senſuel, le, adj. ſinnlich, wollüſtig.

Senſuellement, adv. ſinnlicher Weiſe.

Sente, Sentelet ſ. Sentier.

Sentence, ſ. f. ein merkwürdiger Spruch, Sittenſpruch, Lehrſpruch; 2) der Rechtsſpruch, das Urtheil, ingl. die Meinung; prononcer une ſentence, ein Urtheil ſprechen.

Sentencier, v. 1. (einen peinlich Beklagten) verurtheilen; (durch einen Rechtsſpruch) verdammen; 2) ein Urtheil fällen.

Sentencieuſement, adv. ſpruchreich, auf eine lehrreiche Art.

Sentencieux, euſe, adj. ſpruchreich, lehrreich.

Sentène, ſ. f. das Ende bey welchem man anfängt, einen Strang Seide aufzuwinden.

Senteur, ſ. f. der Geruch; 2) im pl. wohlriechende Sachen; eaux (gans) de ſenteur, wohlriechende Waſſer, (Handſchuhe).

Sentier, ſ. m. der Pfad, der Fußſteig, ingl. der Weg zwiſchen den Gartenbeeten; figl. die Bahn, — de la gloire, der Ehre; enfiler un ſentier, einen Fußſteig gehen.

Sentiment, ſ. m. das Gefühl, die Empfindung; 2) die Geſinnung; 3) die Meinung; 4) (von Hunden) der Geruch, die Spur; autant de têtes autant de ſentimens, ſoviel Köpfe, ſoviel Sinne.

Sentimental, e, adj. empfindſam.

Sentine, ſ. f. die Grundſuppe im Schifboden; 2) figl. das liederliche Geſindel an einem Orte.

Sentinelle, ſ. f. die Schildwache (eigtl. und figl.); faire ſentinelle, Schildwache ſtehen; relever la ſentinelle, die Schildwache ablöſen; ſentinelle perdue, die verlohrne (äußerſte) Schildwache.

Sentir, v. 2. irr. (pr. je ſens — nous ſentons; impf. je ſentois; pf. j'ai ſenti; fut. je ſentirai; part. ſentant; ſup. ſenti) fühlen, empfinden, verſpüren, merken; 2) riechen, ſchmecken, ſtinken; 3) erkennen, darnach ausſehen, das Anſehen haben; cela ſent l'uſurier, das kommt wucherlich heraus; ſentir venir qn. merken wo man hinaus will; — de loin, vorherſehen, von weitem merken; ſe ſentir, an ſich fühlen, ſich ſelbſt kennen; an ſich gewahr werden; je m'en ſentirai long-temps, es wird mir noch lange nachgehen; ſe ſentir de qch etwas bey ſich ſpüren, nach etwas ſchmecken, etwas empfinden; ne ſe pas ſentir, kein Gefühl mehr haben; ſe ſentir coupable, ſich ſchuldig wiſſen.

Seuve ſ. Sanve.

Seoir, v. 3. irr. (wenig und nur in der dritten Perſon gebräuchlich, als: pr. il ſied; impf il ſeyoit; fut. il ſiera; part. ſéant (ſeyant); part. paſſ. ſis, e), ſitzen (in Gerichtsverſammlungen); 2) ſich ſchicken, ſtehen, wohl anſtehen; cet habit me ſied bien, dieſes Kleid ſteht mir gut; la modeſtie ſied à un jeune homme, Beſcheidenheit ſteht einem Jünglinge wohl an.

Sep, (Cep) ſ. m. der Weinſtock, die Rebe; — de charrue, der Kopf, (Gründel) am Pfluge; 2)

2) (Schiff.) ſep de driſſe, der Sandblock.

Séparable, adj. c. trennbar, zertrennlich, was abgeſondert oder geſchieden werden kann.

Séparation, ſ. f. die Abſonderung, Scheidung, Filtrirung; d. 2) die Eheſcheidung; 3) eine Scheidewand, ein Zaun, ein Verſchlag; 4) figl. die Trennung, die Entfernung.

Séparatisme, ſ. m. der Separatismus, die Abſonderung von der allgemeinen Lehre und dem Gottesdienſte.

Séparatiſte, ſ. m. ein Separatiſt, Sonderling, (hauptſächlich in Religionsgebräuchen).

Séparatoire, ſ. m. ein Gefäß zu chemiſchen Scheidungen.

Séparé, ée, part. et adj. getrennt, abgeſondert, unterſchieden.

Séparément, adv. getrennt, beſonders, abgetheilt, einzeln.

Séparer, v. 1. trennen, theilen, abtheilen, abſondern, ſcheiden, von einander bringen; se ſéparer, von einander gehen; ils ſont ſéparés de corps, ſie ſind von Tiſch und Bett geſchieden (von Eheleuten).

Sépeau, ſ. m. der Münzſtock, der Kloß, worauf geſtämpelt wird.

Sépée, ſ. f. ein Buſch, Strauch, Zweig aus einer Wurzel.

Sepoule, ſ. f. die Weberſpule aus Rohr.

Sepouler, v. 1. aufſpulen, Garn aufwinden.

Sepouleuſe, ſ. f. eine Spulerin.

Seps, ſ. m. eine giftige Schlange.

Sept, adj. et ſ. ſieben, eine Sieben, der Siebente; les ſept planètes du ciel, die 7 Planeten des Himmels; le ſept de coeur, die rothe Herzſieben; le ſept du mois, der ſiebente des Monaths.

Septante, adj. c. ſiebenzig; les ſeptante, die 70 Dolmetſcher (der Bibel).

Septembral, adj. zum September gehörig.

Septembre, ſ. m. der September, Herbſtmonat.

Septembriſation, ſ. f. die Niedermetzlung, wie ſie am 2. Sept. 1792 in Paris vor allen Gefängniſſen geſchah (†).

Septembriſer, v. 1. ſeptembriſch behandeln, d. i. morden ohne gerichtliche Form, wie es am 2ten Sept. 1792 zu Paris geſchah (†).

Septembriſeur, ſ. m. ein Septembriſirer, Mörder (†).

Septénaire, adj. c. et ſ. m. ſieben, die geſiebente Zahl.

Septennal, e, adj. ſiebenjährig.

Sept-en-gueule, ſ. m. die erſte Art Sommerbirnen.

Septentrion, ſ. m. der Norden, die nördliche Gegend, der Nordwind.

Septentrional, e, adj. mitternächtlich, nördlich; les ſeptentrionaux, ſ. m. pl die nordiſchen Einwohner, die Nordländer.

Septerée, ſ. f. eine Hufe Landes.

Septidi, ſ. indecl. der ſiebente Tag einer Dekade (†); ſ. Anh. I.

Septième, adj. c. der (die, das) ſiebente; 2) ſ. m. der ſiebente Theil, Tag, Monat; 3) eine Septe, Reihe nacheinander folgender Karten (im Piketſpiele); 4) die Septima (in der Muſik); ingl. 5) die ſiebente Klaſſe.

Septièmement, adv. zum ſiebenten, ſiebentens.

Septier, ſ. Sêtier.

Septique, ſ. Sceptique.

Septuagénaire, adj. c. et ſ. m. (man ſpricht das p aus) ſiebzigjährig.

Septuagéſime, ſ. f. der Sonntag Septuageſima.

Septum, ſ. m. die Scheidewand (des Herzens, Gehirns ꝛc.)

Septuple, adj. et ſ. ſiebenfach, ſieben Mahl mehr.

Sépulcral, e, adj grabmäßig, zum Grabe gehörig; voix ſépulcrale, eine düſtere Todtenſtimme; inscription ſépulcrale, eine Grabſchrift.

Sépulcre, ſ. m. das Grab (meiſtens von den Alten gebräuchl.), ingl. die Grabſtätte; le saint ſépulcre,

cre, das heil. Grab; ſépulcre vivant, ein halbtodter Menſch.
Sépulture, ſ. f. das Begräbniß, das Begraben eines Todten; 2) die Grabſtätte, das Grabmahl; ſépultures héréditaires, Erbgrüften, Familienbegräbniſſe.
Sequelle, ſ. f. die Folge, was aus einem Satze folget; 2) figl. (aus Verachtung.) der Anhang, das Gefolge einer Perſon oder Sache
Sequence, ſ. f. der Fluß, eine Kartenfolge von einerley Farbe.
Séqueſtration, ſ. f. das Sequeſtriren, die gerichtliche Uebergebung einer ſtreitigen Sache in die Verwahrung eines dritten, die obrigkeitliche Einziehung eines Gutes.
Séqueſtre, ſ. m. der gerichtliche Verwalter ſtreitiger Güter; mettre qch. en ſequeſtre, einem dritten etwas zur Verwaltung übergeben.
Séqueſtrer, v. 1. ſequeſtriren, einem dritten in Verwahrung geben; 2) figl. von andern abſondern; 3) etwas heimlich auf die Seite bringen.
Sequin, ſ. m. ein Zechin, eine italieniſche Goldmünze einen Dukaten an Werth.
Serai und Serois, ich werde, würde ſeyn; ſ. être.
Sérail, ſ. m. das Serail, ein Pallaſt des Großſultans (türkiſchen Kaiſers); 2) die ſämtlichen in dem Serail befindlichen Weiber; 3) ſo viel als Harem (ſ. Harem); 4) ingl. ein Aufenthalt für Buhldirnen.
Séran, ſ. m. eine Hechel.
Sérancement, ſ. m. das Hecheln.
Sérancer, v. 1. hecheln.
Serancolin, ſ. m. eine Art Marmor, der unweit Serancolin in den pyrenäiſchen Gebirgen gebrochen wird.
Séraphin, ſ. m. ein Seraph, Engel aus den höhern Orden.
Séraphique, adj. c. ſeraphiſch, engliſch.
Séraskier (Sérasquier), ſ. m. ein Seraskier, türkiſcher General nach dem Großveziere.
Séraſſes, ſ. f. pl. eine Art oſtindiſchen Kattuns, beſonders aus Cambaya.
Serdeau, ſ. m. ein Ort, wo der Abhub der königlichen Tafel hingebracht wird; 2) der Bediente der ihn wegträgt.
Serein, ſ. m. die Abendluft, der Abendthau.
Serein, e, adj. heiter, hell und klar (wie z. B. die Luft); 2) figl. fröhlich, luſtig (vom Geſichte oder dem Gemüthe); goutte ſereine, der ſchwarze Staar, eine Augenkrankheit.
Sérénade, ſ. f. ein Nachtſtändchen, die Abendmuſik; 2) figl. der Lärm bey nächtlicher Zeit.
Séréner, v. 1. heiter, helle machen.
Séréniſſime, adj. durchlauchtig, ein Ehrentitel; ſon alteſſe ſéréniſſime, ihre königliche (fürſtliche) Hohheit.
Sérénité, ſ. f. die Heiterkeit, Klarheit in der Luft; figl. die Fröhlichkeit, Munterkeit des Geſichts; 2) Durchlaucht, ein Ehrentitel.
Serèque, ſ. m. der Färberpfriem, Ginſter (eine Art von Pfriemkraut).
Séreux, euſe, adj. molkicht, wäſſericht (von ſalzigen Feuchtigkeiten des Blutes).
Serf, ve, adj. leibeigen; 2) ſ. ein ein Leibeigener ; e.
Serfouette, ſ. f. die Reuthaue der Gärtner.
Serfouir, v. 2. (Serfouetter), v. 1. mit der Reuthaue ein wenig umhaken.
Serge, ſ. f. der Sarſche, ein wollener Zeug; ſerge de ſeigneur, eine von den feinſten Gattungen Sarſche, Herrenſarſche; — à la Reine, Königinſarſche; — impériale, Kaiſerſarſche; — archi impériale, Sarſche die vornehmlich zu Livorno in Italien verfertiget wird; — raſe, glatte Sarſche, Raſch; — à poil, rauhe Sarſche, haarichte Sarſche; — drapée, Tuchſarſche; — a deux

deux revers, auf beyden Seiten rechte Sarſche; — naturelle od. couleur de brebis, ſchafwollfarbige Sarſche; — de Nismes, eine der feinſten Gattungen Sarſche; — de Biéle, eine Art ſchleſiſcher Sarſche aus Langenbielau; — du royaume, eine Art Geraer Sarſche; — à l'Artois, eine Art ſehr ſtark und blutfarbig geſtreifter Zeug, der 1791 in Frankreich Mode war.

Sergent, ſ. m. ein Sergent, Unteroffizier; 2) ein Scherge, Gerichtsdiener, Büttel; 3) der Reifzieher (ein Werkzeug der Böttiger); 4) die Zwinge (der Tiſchler); sergent-major, ein Feldwebel; — de bataille, ein Generalfeldwachtmeiſter.

Sergenter, v. 1. durch den Schergen preſſen; 2) figl. quälen, etwas zu erhalten.

Sergenterie (Sergentie, Sergentiſe), ſ. f. das Amt eines Schergen; 2) die perſönlichen Dienſte, die ein Lehnsmann dem Lehnsherrn leiſtet.

Serger (Sergier), ſ. m. ein Sarſchenweber.

Sergerie (Sergetterie), ſ. f. das Zeugmacherhandwerk; 2) der Sarſchenhandel.

Sergette, ſ. f. eine Art dünner und leichter Sarſche.

Sergier, ſ. m. ein Sarſchenweber.

Série, ſ. f. eine Reihe, Folge; — de queſtions, de faits, von Fragen, Thatſachen.

Sérieuſement, adv. ernſthaft, ernſtlich, im Ernſt, ohne Scherz; 2) kaltſinnig.

Sérieux, euſe, adj. ernſt, ernſthaft, wichtig; 2) ſ. m. der Ernſt, ein ernſthaftes Weſen, die Ernſthaftigkeit; se mettre sur (prendre) son sérieux, ſich ernſthaft ſtellen, ein ernſthaftes Weſen, eine Amtsmine annehmen.

Serin, ſ. m. ein Zeislein; serin de Canarie, ein Canarienvogel; — mulet, ein Canarien-Baſtard.

Serinette, ſ. f. eine kleine Leyerorgel, wornach man die Vögel zum Singen abrichtet.

Seringat, ſ. m. der wilde Jasmin.

Seringue, ſ. f. eine Spritze, Klistierſpritze.

Seringuer, v. 1. ſpritzen, durch Ausſpritzen reinigen.

Sérioſité, ſ. f. die Ernſthaftigkeit (?)

Serment, ſ. m. der Eid, ein Eidſchwur; ingl. ein Fluch, ein Schwur; serment civique, der Bürgereid; prêter serment, einen Eid ablegen; faire serment, ſchwören; proférer d'exécrables sermens, abſcheuliche Flüche thun; prendre qn. à serment, einen vereiden (in Pflicht oder Eid) nehmen; maintenir par serment, betheuern.

Sermenté, ée, adj. beeidigt; 2) ſ. m. ein konſtitutioneller Prieſter (†).

Sermon, ſ. m. eine Predigt; 2) figl. eine verdrüßliche Vermahnung; sermon funèbre, eine Leichpredigt; faire un sermon, eine Predigt halten.

Sermonnaire, ſ. m. eine Predigtſammlung, Poſtille, ein Predigtbuch; 2) ein Sammler od. Herausgeber von Predigten.

Sermonner, v. 1. figl. predigen, lange vorpredigen.

Sermonneur, ſ. m. ein Schwätzer, Vorprediger.

Sermontant, ſ. m. Seſel, ein Gewächs, welches dem Fenchelkraute ähnlich ſieht.

Séroſité, ſ. f. die ſcharfe wäſſerichte Feuchtigkeit des Geblüts.

Serpe, ſ. f. das Gartenmeſſer, die Hippe; 2) das Faſchinenmeſſer; serpe d'armes, die Streitſichel; habit fait à la serpe, ein ungeſchikt gemachtes Kleid.

Serpéger, v. 1. ein Pferd im Kreiſe oder ſchlangenförmig reiten.

Serpelière, ſ. Serpillière.

Serpent, ſ. m. eine Schlange (eigtl. und figl.); d. 2) ein Verräther, Verläumder, falſche Schlange; 3) die Baßpoſaune; serpent à sonnette, die Klapperſchlange; langue de serpent, eine Schlangen- oder Läſterzunge; re-

rechauffer (nourrir) un serpent dans son sein, eine Schlange im Buſen ernähren (einem ſchädlichen, undankbaren Menſchen Gutes thun).

Serpentaire, ſ. f. die Schlangenwurz, Drachenwurz; 2) ſ. m. der Schlangenträger.

Serpente, ſ. f. das Schlangenpapier (mit einer Schlange bezeichnet).

Serpenteau, ſ. m. eine junge Schlange; 2) eine Serpentoſe, ein Luftſchwärmer: — brocheté, eine Dornſerpentoſe; — couronné, ein Sturmkranz.

Serpenter, v. 1. ſich krümmen, wie eine Schlange ſich ſchlängeln, ſchlangenweiſe gehen oder fließen; en serpentant, ſchlangenweiſe, in die Krümme.

Serpenticole, ſ. c. ein Schlangenanbeter = in.

Serpentin, e, adj. ſchlangenähnlich; marbre serpentin, der Serpentinſtein; langue serpentine, eine Otterzunge, ein Läſtermaul, ingl. eine unruhige Zunge (der Pferde); colonne serpentine, die Schlangenſäule (in Form 3 zuſammengewundener Schlangen).

Serpentin, ſ. m. der Hahn (an einem alten Geſchoße); die krumme Röhre an einer Branntweinblaſe; 2) die Feldſchlange, eine Art von Feldſtücken.

Serpentine, ſ. f. der Serpentinſtein; 2) das (Kraut) Natter- oder Schlangenzünglein; 3) die Schlangenwurz.

Serper, v. 1. den Anker lichten, herauf winden.

Serpette, ſ. f. ein Wein- oder Gartenmeſſer, kleine Sichel.

Serpillière, ſ. f. das Packtuch, die Sackleinwand; 2) die Plane über einer Krambude.

Serpol, ſ. m. ſ. Trouſſeau.

Serpolet, ſ. m. der Feldquendel, wilder Poley, ein Kraut.

Serrage, ſ. m. die inwendige Verkleidung (Bretter) eines Schiffes.

Serrail, ſ. Sérail.

Serre, ſ. f. die Klaue; im pl. die Krallen, Klauen (der Raubvögel); 2) die Krebsſcheeren; 3) das Gewächshaus; 4) ein Obſtkeller; 5) das Keltern des Weins; 6) die Preßzwinge, Schraube der Rothgießer; avoir la serre bonne, eine gute, ſtarke Fauſt, oder ſtarke Klauen haben, figl. zugreifen, nicht wieder herausgeben.

Serré, adv. derb, hart, feſt, dicht; mentir bien ſerré, lügen, als wenn es gedruckt wäre; donner ſi serré sur les oreilles, que &c. einen ſo tüchtig auf die Ohren ſchlagen, daß 2c.; jouer serré, im Spiele nichts wagen.

Serré, ée, adj. et part. zuſammengedrückt, hart gebunden (ſ. Serrer); 2) dicht, gedrängt, feſt zuſammen, hart aneinander, figl. bedrängt, allzuenge, ingl. verſtopft, hartleibig; argent ſerré, verſchloſſenes Geld; chemin serré, ein ſchmaler Weg; écriture serrée, eine enggeſchriebene Schrift; ſtyle serré, eine kurze gedrängte Schreibart; toile bien serrée, dichtgeſchlagene Leinwand; conduite serrée, eine eingezogene Lebensart; cheval serré, ein ſchlankes Pferd; avoir le ventre serré, verſtopften Leibes ſeyn; avoir le coeur serré, ein beklemmtes Herz haben.

Serre-argent, ſ. m. die Gold- Silber- oder Schatzkammer.

Serre-bauquières, ſ. f. pl. lange Hölzer, worauf die Querbalken eines Schiffes mit ihren Hölzern zu liegen kommen.

Serre-boſſe, ſ. f. ein langes an den Krahnbalken befeſtigtes Tau, womit das Ankertau an demſelben angemacht wird.

Serre-file, ſ. m. der letzte Soldat in der Schlußreihe, der Hintermann.

Serre-gouttières, ſ. f. pl. (Schif.) ſtarke inwendige Hölzer, welche das Schif zuſammen halten.

Serrement, ſ. m. das Zuſammendrücken; serrement de coeur, das Herzdrücken, Herzſpannen; figl.

fig l. die Bedrängung, Beklemmung des Herzens.

Serrément, adv. eng beyſammen, gedrängt; figl. genau, karg, ſparſam.

Serre-papiers, ſ. m. ein (der) Kaſten oder das Kabinet, wo man Schriften verwahrt.

Serrer, v. 1. drücken, zuſammendrücken, feſt binden, klemmen, preſſen, ſchrauben, zuſammenſchnüren, eng zuſammenſetzen od. ſchreiben; (von Kleid) ſpannen, drücken; 2) verwahren, verſchließen, figl. eng einſchließen, das Herz beklemmen, bedrängen, kurz faſſen (ſeinen Styl); 3) kälter werden (vom Wetter), frieren, hart backen; serrer les pouces à qn., einem die Daumenſchrauben anlegen, figl. durch Quaal zum bekennen zwingen; — qn. de près, jemand hart zu Leibe gehen; — le bouton à qn., in die Enge treiben; (im Fechten) hart zuſetzen; les bottes, geſchloſſen reiten; — le cheval, das Pferd geſchloſſen halten; — le ventre, hartleibig machen; — le vent, den Wind genau faſſen, preſſen; — les voiles, die Segel wieder einziehen; se serrer, ſich enger zuſammen ſtellen, ſich an einander ſchieben; (von Pferden) nicht Raum genug nehmen; il a gelé bien serré cette nuit, es hat dieſe Nacht ſtark gefroren.

Serre-tête, ſ. m. die Hauptbinde, Kopfbinde in der Nacht.

Serron, ſ. m. die Spezereykiſte.

Serrot, ſ. m. ein Stecken der Vogelſteller.

Serrure, ſ. f. das Schloß an einer Thier; la serrure eſt mêlée od. brouillée, das Schloß iſt verdreht; — à reſſort, ein Mahlſchloß; coffre sans serrure, der Magen; crocheter une serrure, ein Schloß mit Dietrichen öfnen.

Serrurerie, ſ. f. die Schloſſerarbeit, das Schloſſerhandwerk.

Serrurier, ère, ſ. ein Schloſſerin, Kleinſchmidt, in.

Serle, ſ. f. ſ. Gabari.

Sert (il) praeſ. von Servir.

Sertir, v. 2. einen Edelſtein einfaſſen.

Sertiſſure, ſ. f. das Einfaſſen, die Einfaſſung eines Edelſteines.

Serum, ſ. m. die ſalzige, wäſſerichte Feuchtigkeit des Bluts.

Servage, ſ. m. die Dienſtbarkeit, Leibeigenſchaft.

Serval, ſ. m. der Serval, Katzenparder, Katzentiger.

Servant, e, adj. et ſ. ein Dienender, der unter eines andern Befehl ſteht; gentil-homme servant, ein dienſthabender Hofcavalier, Hofjunker; servans d'armes, Servienten unter Maltheſerrittern; frère servant, ein Layenbruder; fief servant, ein Afterlehen.

Servante, ſ. f. eine Magd, Dienerin; servante à gage, Lohnmagd; — de peine, Dienſtmagd; — de cuiſine, Küchenmagd; — de baſſe-cour, Viehmagd; — aux enfans, Kindermagd; 2) eine eingefädelte Nadel, die man auf Reiſen auf ein Stück Tuch oder ſonſt wohin ſteckt, um ſie gleich in Bereitſchaft zu haben.

Serviable, adj. c. dienſtfertig.

Serviablement, adv. dienſtfertiger Weiſe.

Service, ſ. m. der Dienſt, die Bedienung, Aufwartung, die Dienſtleiſtung, Hülfe, der Civil- und Kriegsdienſt; 2) der Nutzen, Gebrauch; 3) der Gang von Gerichten bey Tiſche; 4) das Tiſchzeug, der Aufſatz, als Schüſſeln, Teller u. ſ. w. 5) das Tafelzeug d. i. Tiſchtücher, Servietten u. dgl. 6) das Hochamt, eine hohe Seelmeſſe; 7) die Herbeyſchaffung der Baumaterialien; rendre service à qn. einem Dienſte leiſten; entrer en service, in Dienſt tretten; service de grands n'eſt par héritage, Herren Gunſt ererbt ſich nicht; — de Dieu, der Dienſt Gottes; — divin, der Gottesdienſt, geiſtliche Stand.

Servier ſ. Loup-cervier.

Serviette, ſ. f. ein Tellertuch, eine Serviette; — de collation, ein kleines Tiſchtuch.

Servile, adj. c. ſclaviſch, knechtiſch, figl. niederträchtig, ſchnöde; traduction servile, eine allzubuchſtäbliche Ueberſetzung; flatterie servile, niederträchtige Schmeicheley; crainte servile, knechtiſche Furcht.

Servilement, adv. ſclaviſch, knechtiſch.

Serviote, ſ. f. ein Stück tannenes Holz, welches den Schifsſchnabel unterſtützt.

Servir, v. 2. irr. (Indic. pr. je sers — nous servons, impf. je servois, pf. ſ. je servis, pf. c. j'ai servi, fut. je servirai, praeſ. conj. que je serve, part. servant, ſup. servi) dienen, bedienen, in Dienſten ſtehen, Dienſte thun (bey Tiſche, bey der Meſſe); d. 2) aufwarten, Speiſen auftragen, Speiſen vorlegen, (à boire,) zu trinken einſchenken; 3) ausſpielen (im Ballhauſe); 4) nützen, dienlich ſeyn; servir Dieu, Gott dienen; — une dame, einer Dame aufwarten; — le deſſert, den Nachtiſch auftragen; — à qch. dienen, zu etwas nützlich, gut ſeyn; — à table, bey Tiſche aufwarten; — de qch. zu etwas dienen, die Stelle vertretten, cela ne sert de rien (cela sert comme un clou à soufflet), das hilft zu nichts; faire servir (une voile), ein Segel brauchen; se servir de qch. ſich einer Sache bedienen, etwas gebrauchen.

Servis, ſ. m. eine Gebühr, Lehngefälle, Einquartirungsſteuer.

Serviteur, ſ. m. ein Diener, Bedienter, Knecht, Aufwärter, figl. ein Bräutigam, Verehrer, Anbeter des Frauenzimmers; je suis votre serviteur, ich bin Ihr Diener; figürl. ich bin eurer Meinung nicht; faites serviteur, (zu Kindern) macht ein Dienerchen; serviteur au beaux jours, gute Nacht ſchönes Wetter, d. i. es hat ein Ende.

Servitude, ſ. f. die Dienſtbarkeit, Knechtſchaft, Sclaverey, figl. der Zwang, die Unterwerfung, die Beſchwerlichkeit; 2) die Servitut, Gerechtigkeit, welche auf etwas haftet.

Ses, pl. von son und sa, ſeine, ihre.

Séſame, ſ. m. das Seſamkraut, der Flachsdotter.

Séſamoïde, ſ. f. das Sternfruchtkraut; 2) adj. m. os sésamoïde, das Gleich- oder Samenbein an den Gelenken der Finger und Zehen.

Séſeli, ſ. m. das Seſelkraut, der Steinkümmel.

Seſerons, (Seſes) ſ. m. pl. die Küchererbſen.

Sesqui, (blos in der Zuſammenſetzung gebräuchlich, bedeutet ein und ein Drittel Mahl).

Seſſe, ſ. f. die Leinwandbinde an dem Turban der Türken.

Seſſion, ſ. f. die Seſſion, Sitzung einer Kirchen- oder andern Verſammlung.

Seſte, ſ. f. Seſter, m. ein Kornmaaß in Siam.

Seſterage, ſ. m. die Korn- oder Getreide-Abgabe.

Seſterce, ſ. m. ein Seſterz, (eine römiſche Silbermünze.

Seſterée, Seſtier ſ. Sept—.

Seſtuple, ſ. f. die Septupla, eine Art von Tripeln in der Muſik.

Setie, ſ. f. eine türkiſche Barke.

Setier, ſ. m. ein (das) Getreidemaaß von verſchiedenem Gehalte; ein Malter; 2) ein Maaß flüſſiger Dinge, Seſter (8 Pinten haltend); un demi setier, ein halber Schoppen; un setier de terre, ein (das) Stück Feld, zu deſſen Beſäung man einen Malter Korn braucht.

Sétioler, v. 1. hoch und mager wachſen.

Séton, ſ. m. die Haarſchnur, das Haarſeil, ein Faden, welcher durch die Haut gezogen wird, um ein Geſchwür hervorzubringen.

Seuil,

Seuil, ſ. m. die Schwelle einer Thür, Schleuſſe, Zugbrücke, das Sohlſtück einer Fenſteröffnung; (Bergw.) die Grundlade; figl. der Anfang, Antritt; seuil d'ancre, der Ankerſtock, das Querholz.

Seuillet, ſ. m. eine kleine Schwelle; 2) die Schwelle an den Stückpforten eines Schiffes.

Seul, e, adj. allein, einer, einig, einzeln; seul à seul, Mann vor Mann, einer gegen einen; un bas tout seul, ein einzelner Strumpf; cela n'a qu'un seul défaut, das hat nur einen einzigen Fehler; un malheur ne vient jamais tout seul, ein Unglück kommt ſelten allein.

Seulement, adv. allein, nur, wenigſtens, erſt; pas seulement, nicht einmahl; non seulement, mais auſſi, nicht nur, ſondern auch.

Seulet, te, adj. alleinig, allein gelaſſen (in der Dichtkunſt).

Seulle, ſ. f. das Lagerhaus, die Niederlage für Kaufmannswaaren oder Salz.

Seur, Seurement, Seureté ſ. Sûr—.

Seusne, ſ. f. das Netz zum Stockfiſchfange.

Sève, ſ. f. der Saft der Bäume und Pflanzen; 2) das Gewürzhafte, Geiſtige des Weines.

Sévère, adj. c. hart, heftig, ſcharf, ſtreng, ernſthaft; (von Frauenzimmern) grauſam, unempfindlich in der Liebe; 2) ſ. m. Severus, ein Mannsnahme.

Sévèrement, adv. hart, ſtreng.

Sévérité, ſ. f. die Härte, Strenge, Schärfe; der Ernſt; uſer de sévérité avec qn. mit einem hart verfahren; traiter qn. avec sévérité, einen ſtreng behandeln.

Séveronde, ſ. f. ein Wetterdach; ſ. Subgronde.

Sévices, ſ. m. pl. das harte Verfahren eines Mannes gegen die Frau, die Grauſamkeit gegen das Geſinde.

Sévir, v. 2. grauſam ſeyn (gegen Frau, Kinder, Untergebene); 2) hart ſtrafen (von Richtern).

Sevrer, v. 1. ein ſäugendes Kind (oder Thier) abgewöhnen, entwöhnen; figl. entziehen; 2) ein Propfreis abſchneiden; se sevrer de qch. ſich etwas enthalten.

Sexagénaire, adj. c. ſechzigjährig; 2) ſ. ein ſechzigjähriger Greis.

Sexagène, ſ. f. ein Schock (ſechzig); 2) ſechzig Grad im Thierkreiſe.

Sexagéſime, ſ. f. Sexageſima, der zweyte Sonntag vor Faſten.

Sexe, ſ. m. das Geſchlecht; le ſexe maſculin (feminin), das männliche (weibliche) Geſchlecht; le beau ſexe, das ſchöne Geſchlecht, Frauenzimmer.

Sextant, ſ. m. der Sextant, der ſechſte Theil eines Zirkels, ein mathematiſches Inſtrument, die Winkel zu meſſen.

Sexte, ſ. f. die Sexte; der geſechſte Ton in der Muſik; 2) die dritte von den Horis (beſtimmten Stunden zum Beten); 3) ſ. m. das ſechſte Buch der päbſtlichen Decretalen.

Sexté, ſ. m. et adj. (regiſtre ſexté), das Salzregiſter.

Sextelage, ſ. m. die Getreideabgabe, Schrauengebühr.

Sextidi, ſ. m. der ſechſte Tag einer Dekade (†); ſ. Anh. I.

Sextil, ſ. m. der geſechſte Schein zweyer Planeten.

Sextule, ſ. m. vier Skrupel (Apothekergewicht).

Sextuple, adj. c. ſechsfach; 2) m. das Sechsfache.

Sgraffito, ſ. m. die gekratzte Freskomahlerey.

Shérif, ſ. m. der Sherif, Landrichter einer Grafſchaft in England.

* Si, conj. wenn, wofern, daher; 2) ob; 3) ſo; 4) adv. ja doch, dennoch (in der letzten Bedeutung wird es nicht apoſtrophirt); ſi tant eſt que, wenn es an dem iſt; je dis que ſi, ich ſage ja dazu; ſi bien que, ſo daß, alſo daß, ingl. alſo; ſi eſt ce que, dennoch, gleichwohl; ſi ce n'eſt que &c., es ſey denn, daß ꝛc., ingl.

ingl. ausgenommen; ſi eſt (ſi fait, ſi ferai, ſi ferai je), ja, ja doch, in der That es ſoll geſchehen.

*) Was nicht unter Si ſteht, ſuche man unter Sy, als Siſtème — Syſtème &c.

Si, ſ. m. eine Bedingung, Schwierigkeit, ein Tadel, Mangel, ein Wenn; 2) die ſiebente Note in der Muſik, das H.

Siam, ſ. m. Siam, eine Stadt und Reich an dem Gangesfluſſe in Indien.

Siamois, ſe, ſ. et adj. der aus Siam iſt.

Siamoiſe, ſ. f. eine Art Baumwollen- und Seidenzeuge; 2) eine Art geſtreifter Leinwand aus der Normandie; 3) ein ganz ſeidener franzl. Zeug.

Siamran, ſ. m. ein kleines chineſiſches Fahrzeug.

Sibarite, ſ. m. ein Wollüſtling.

Sibérie, ſ. f. Siberien, ein Land im aſiatiſchen Rußland.

Sibérien, ne, ſ. et adj. der aus Siberien iſt.

Sibiot, ſ. m. ein Poſſenreiſſer.

Sibylle, ſ. f. eine Sibylle oder vorgebliche Wahrſagerin der alten Römer.

Sibyllin, adj. c. ſibylliniſch.

Sic-sac, ſ. Zic—.

Sicaire, ſ. m. der Räuber, Meuchelmörder (†).

Sicamor, ſ. m. ein Reif oder Rand (in Wapen).

Siccité, ſ. f. die Trockenheit.

Sicile, ſ. f. Sicilien, eine Inſel und Königreich im mittelländiſchen Meere.

Sicilien, ne, ſ. et adj. ſicilianiſch, ein Sicilianer-in; 2) ſ. f. eine Art muſikaliſcher Stücke oder Tänze; (ſ. Vêpres).

Sicilique, ſ. m. ein Apothekergewicht, ſechs Skrupel; 2) ein Gewicht der Alten, zwey Drachmen und ſechs Skrupel.

Sicle, ſ. m. ein Seckel, Silberling, alte jüdiſche Münze oder Gewicht.

Sideral, e, adj. zum Geſtirn gehörig.

Sidération, ſ. f. die Erſterbung eines Gliedes, der Schlag.

Sidéritis, ſ. f. das Gliedkraut; 2) der Siderit, ein Stein der wie Stahl glänzet, ingl. der Eiſenſtein, ein Magnet.

Sidre, ſ. Cidre.

Sie, ſ. Scie.

Siècle, ſ. m. ein Jahrhundert, die hundertjährige Zeit, figl. das Zeitalter, das Weltalter, die Zeit; eine lange Zeit; ingl. das weltliche Leben; — de fer, das eiſerne Zeitalter, figl. betrübte Zeiten; courir de ſiècle, mit der Jahrszahl laufen (im Anfang eines Jahrhunderts gebohren worden ſeyn); aux ſiècles des ſiècles, in alle Ewigkeit.

Sied, il Sied; ſ. Seoir.

Siége, ſ. m. ein Seſſel, Stuhl, jeder Sitz, jede Bank, ingl. der Hintere, das Geſäß; 2) der Sitz, Aufenthalt, die Reſidenz; ingl. das Gericht, der Gerichtsort, der Richterſtuhl, die Gerichtsbarkeit; 3) die Belagerung; le saint ſiége, der päbſtliche Stuhl; ſiége de cocher, der Bock, der Kutſcherſitz; — — de Troie, die Belagerung von Troja; ſiéges préſidiaux, Obergerichte; — ſubalternes, Untergerichte; le juge eſt au ſiége (tient le ſiege), der Richter ſitzt auf dem Richterſtuhl (hält Gericht).

Siéger, v. 1. ſitzen (auf dem päbſtlichen Stuhle) regieren; 2) Gericht (halten) ſitzen.

Sien, ne, pron. et ſ. ſein-e-es; der (die, das) Seinige; 2) ſein Haab und Gut; im pl. die Seinigen, die Angehörigen; faire des siennes, ſeine gewöhnliche närriſchen Streiche machen.

Sier, ſ. Scier.

Sieſte (Sieſta), ſ. f. die Mittagsruhe; faire la ſieſte, Mittagsruhe halten.

Sieur, ſ. m. (einſylbig) Herr (wird in Gerichten, Privatſchriften von Hohen gegen Geringere, und

und aus Beſcheidenheit von ſich ſelbſt gebraucht.

Sieur (zweyſylbig), ſ. Scieur.

Sifflant, e, adj. ziſchend, pfeifſend (von den Buchſtaben).

Sifflement, ſ. m. das Pfeiffen, Ziſchen; figl. das Auszischen, Auslachen; 2) das Sauſen des Windes.

Siffler, v. 1. pfeiffen, (pfeifen) mit dem Maule oder mit einer kleinen Pfeife vorpfeifen, ziſchen wie eine Schlange, ſauſen (als eine fliegende Kugel oder der Wind); figl. einen auszischen, auslachen, ausſpotten; 2) einblaſen, eingeben; ſiffler un oiſeau, einen Vogel im Singen abrichten, vorpfeifen; — la linotte, ſich brav bezechen; il n'a qu'à ſiffler, (ſpottweiſe) er darf nur pfeifen, ſo geſchieht es.

Sifflet, ſ. m. ein Pfeifchen; 2) die Luftröhre, die Kehle, die Stimmritze (von Menſchen und Vieh); couper le ſifflet à qn. einem die Kehle abſchneiden, figl. verhindern zu reden; coup de ſifflet, der Pfiff, das Pfeifſen.

Siffleur, ſ. m. ein Pfeiſer, Auspfeifer, figl. ein Einbläſer, der einen unterrichtet.

Sigée, ſ. m. Sigeme, ein Vorgebirg in Aſien bey Troja.

Sigillée, adj. f. terre ſigillée, die Siegelerde.

Sigisbee, ſ. m. der Cicisbeo, ein Hausfreund und Begleiter einer Frau in Italien.

Sigismond, ſ. m. Siegmund, ein Mannsnahme.

Sigmoïde, adj. c. ſigmaförmig, nach der Figur des griechiſchen Buchſtabens Σ.

Signage, ſ. m. (Glaſer) der Aufriß einer Fenſterverzierung zu einem Meiſterſtücke.

Signal, ſ. m. ein Signal, Zeichen, die Loſung zu etwas; faire ſignal, ein Zeichen geben.

Signalé, ée, adj. ausgezeichnet, berühmt (im guten und böſen Verſtande), merkwürdig, ſonderbar.

Signalement, ſ. m. die genaue Beſchreibung und Kennbarmachung eines Uebelthäters.

Signaler, v. 1. bezeichnen, beſchreiben, berühmt machen, zu erkennen geben, ſe ſignaler, ſich auszeichnen, ſich hervorthun; ſignaler un évadé, einen Flüchtling, Ausreiſſer beſchreiben, kennbar machen.

Signamment, adv. inſonderheit, abſonderlich.

Signandaire, adj. c. der unterſchreiben kann; témoins ſignandaires, unterſchriebene Zeugen.

Signataire, ſ. m der Unterzeichner einer Bittſchrift (†).

Signature, ſ. f. die Unterſchrift, das Unterſchriebene; 2) die Signatur, ein Zeichen an gedruckten Bogen.

Signe, ſ. m. ein Zeichen, Wink, Merkmahl, Anzeigen, Kennzeichen, Wunderwerk; faire ſigne, winken, nicken; faire le ſigne de la croix ſur qch. ſich über etwas kreuzigen und ſegnen.

Signer, v. 1. unterzeichnen, unterſchreiben; 2) bezeichnen, ſtempeln; ſigner un contrat, einen Vertrag als Theilhaber unterzeichnen; — à un contrat, Ehrenhalber oder als Zeuge bey einem Vertrag ſich unterſchreiben.

Signet, ſ. m. ein Zeichen oder Band, etwas in einem Buche zu bemerken.

Signifiant, e, part. et adj bedeutend, deutlich bemerkend, ausdrucksvoll, nachdrücklich (†).

Significatif, ve, adj. viel bedeutend, nachdrücklich.

Signification, ſ. f. die Bedeutung; 2) die gerichtliche Anzeige, der Beſcheid, die Signatur.

Signifier, v. 1. bedeuten, anzeigen, andeuten; 2) kund machen, gerichtlich zu wiſſen thun; cela ne ſignifie rien, das bedeutet nichts, (das will nichts ſagen).

Siguette, ſ. f. ein Mundſtück für Pferde mit Zähnen wie eine Säge.

Sil, ſ. m. eine Farberde, woraus die Alten rothe und gelbe Farbe machten, z. B. Ocker.
Silence, ſ. m. das Stillſchweigen, die Verſchwiegenheit, die Stille; faire ſilence, ſtille ſeyn; garder le ſilence, ſtillſchweigen; paſſer sous ſilence, mit Stillſchweigen übergehen; prêter ſilence, Gehör geben; (faites) ſilence, ſtill! ſeyd ſtill; le ſilence de la nuit, die Stille der Nacht; impoſer ſilence à qn. einen ſchweigen heißen.
Silenciaire, ſ. m. der ein ewiges Stillſchweigen hält.
Silencieux, euſe, adj. ſtillſchweigend, ſtill, der (die) nicht viel redet.
Silencieuſement, adv. ſtillſchweigends (†).
Silène, ſ. m. der Silen, ein alter Gott der Heiden.
Siléſie, ſ. f. Schleſien.
Siléſien, ne, adj. et ſ. ſchleſiſch, ein Schleſier-in.
Silhouette, ſ. f. der Schattenriß.
Silhouetter, v. 1 Schattenriſſe machen, ſilhouettiren.
Silhouetteur, ſ. m. ein Silhouettirer, der Schattenriſſe macht.
Silicée, oder terre ſilicée, terre ſiliceuſe, Kieſelerde, Glaserde, Quarz.
Siliginoſité, ſ. f. die Eigenſchaft deſſen, was mehlicht und ſchleimicht iſt.
Siliquaſtre, ſ. m. der wilde Johannisbrodbaum; der indianiſche Pfeffer.
Silique, ſ. f. die Hülſe, Schote der Bohnen ꝛc.; 2) ein altes Gewicht von 4 Gran.
Sillage, ſ. m. die Spur, der Strich, der Lauf eines Schiffes; faire bon ſillage, glücklich ſchiffen.
Sille, ſ. m. (bey den Griechen) ein ſatyriſches Gedicht, eine Satyre.
Siller, v. 1. mit den Augen blinzen (ſ. Ciller); 2) (von Pferden) weiße Augenbraunen bekommen; 3) das Waſſer durchſchneiden, ſegeln als Schiffe.
Sillet, ſ. m. der elfenbeinerne Kamm auf einer Laute, worauf die Saiten liegen
Sillon, ſ. m. die Furche des Ackers, die Runzel des Geſichtes, die Strieme eines Ruthenſchlages.
Sillonné, ée, adj. runzlicht.
Sillonner, v. 1. Furchen ziehen, figl. runzlicht machen; 2) kleine Wellen werfen, ingl. la mer, das Meer durchſchiffen.
Silphe, (Sylphe) ſ. m. ein Sylphe, ein erdichteter Luftgeiſt.
Silvain, ſ. m. Silvan, ein Waldgott.
Silve, ſ. f. ein im erſten Dichterfeuer gemachtes Gedicht; 2) eine Sammlung verſchiedener Gedichte.
Simagrée, ſ. f. die Ziererey, gezwungene Gebärden.
Simaiſe ſ. Cymaiſe.
Simarre, ſ. f. ein langer altmodiſcher nachſchleppender Rock der Frauenzimmer
Simbleau, ſ. m. die Kreisſchnur, womit die Zimmerleute Cirkel ziehen.
Simblot, ſ. m. der Aufzug der Weber zu geblümten Zeugen.
Simbole, &c. ſ. Symb—.
Simétrie ſ. Symétrie.
Similaire, adj. c. gleichartig.
Similargent, ſ. m. Halbſilber, ein weißes zuſammengeſetztes Metall.
Similarité, ſ. f. die Aehnlichkeit (†).
Similitude, ſ. f. das Gleichniß, eine Gleichnißrede. (beſſer comparaiſon, parabole).
Similor, ſ. m. Halbgold, Kupfer mit Zink zuſammengeſchmolzen.
Simon, ſ. m. Simon, ein Mannsnahme; 2) ein Delphin.
Simoniaque, adj. einer der geiſtliche Sachen oder Aemter um Geld kaufen will; 2) ſ. ein Geiſtlicher, der ſich der Simonie ſchuldig gemacht hat.
Simonie, ſ. f. die Simonie, der Wucher mit geiſtlichen Dingen und Aemtern, oder die Erwerbung derſelben durch Beſtechungen und Geſchenke.
Simple, adj. c. einfach, nicht doppelt,

pelt, was nicht zuſammengeſetzt iſt; ohne Zierrath, ſchlecht, gemein; 2) bloß; 3) ſchlicht, aufrichtig, ohne Falſch; 4) einfältig; je n'ai qu' une ſimple promeſſe de lui, ich habe nur eine bloße Handſchrift von ihm (ohne gerichtliche Verſchreibung).

Simple, ſ. m. das Einfache; 2) der einfache Vortrag einer Arie, oder andern muſikaliſchen Stückes; 2) im plur. mediciniſche Kräuter; einfache Arzneymittel, Simplicia, ingl. gewiſſe Steuern (am Rhein und an der Moſel).

Simplement, adv. einfach, ungekünſtelt, blos, ſchlechtweg, figl. ohne Falſch, aufrichtig.

Simpleſſe, ſ. f. die Einfalt, ein einfältiger Streich; das ſchlichte ruhige Leben; il ne demande qu'amour et ſimpleſſe, er begehrt nichts als Freundſchaft und Friede.

Simpliciſte, ſ. m. ein Arzt, der ein Freund von einfachen Arzneymitteln iſt.

Simplicité, ſ. f. das einfache natürliche Weſen, die Einfältigkeit; die Einfalt; figürl. die Aufrichtigkeit, Unſchuld; 3) die Einfalt, Dummheit.

Simplifier, v. I. vereinfachen, abkürzen, etwas weitlauftiges ins kürzere faſſen (von Schreibart u. in Rechten); 2) eine geiſtliche Stelle von der Seelſorge befreyen.

Simulacre, ſ. m. ein Götzenbild, figl. das eitle Weſen, das bloße Schattenbild von etwas.

Simulation, ſ. f. die Verſtellung; ein falſches Vorgeben.

Simulé, ée, part. et adj. ſcheinbar vorgeſtellt.

Simuler, v. I. verſtellen, vorgeben, vorwenden, zum Schein machen.

Simultané, ée, adj. gleichzeitig, was zu gleicher Zeit geſchieht (†).

Simultanéité, ſ. f. die Gleichzeitigkeit, das Zuſammentreffen der Dinge zu einer Zeit (†).

Simultanément, adv. zu gleicher Zeit (†).

Sina, ſ. China.

Sinagogue, ſ. Syn—.

Sinapiſme, ſ. m. das ſcharfe blaſenziehende Senfpflaſter.

Sincère, adj. c. aufrichtig, redlich.

Sincèrement, adv. aufrichtig, redlicher Weiſe.

Sincérité, ſ. f. die Aufrichtigkeit, Redlichkeit.

Sindon, ſ. m. gezupfte Leinwand, das Scharpiebäuſchlein.

Singe, ſ. m. ein Affe, figl. Nachäffer, Nachahmer; 2) der Kreuzhaſpel, die Kreuzwinde; 3) der Storchſchnabel, ein Inſtrument zum Nachzeichnen; payer en monoie de ſinge, einen mit Narrenspoſſen bezahlen.

Singer, v. I. nachäffen (†).

Singerie, ſ. f. die Affenſprünge; figl. die Narrenspoſſen, Affenſtreiche.

Singlade, ſ. f. ein Peitſchenhieb.

Singler, ſ. Cingler.

se Singulariſer, v. I. ſich durch etwas ſonderbares hervorthun, ſich auszeichnen (in üblem Verſtande).

Singularité, ſ. f. die Sonderbarkeit, Seltenheit, Merkwürdigkeit, ein ſonderbares Weſen.

Singulier, e, adj. ſonderbar, ausgezeichnet, einzig, ſelten, vortreflich; 2) wunderlich, ſonderlich, eigenſinnig; 3) ſ. m. der Singularis, die einfache Zahl, die Einheit; combat ſingulier, der Zweykampf.

Singulièrement, adv. abſonderlich, hauptſächlich, inſonderheit, vor allen Dingen; 2) ſeltſam, wunderbarer Weiſe, auf beſondere Art, lächerlich, ungemein.

Siniſtre, adj. c. unglücklich, böſe, ſchädlich, widrig.

Siniſtrement, adv. widrig, ſchlimm, übel, ungünſtig.

Si non, adv. wo nicht, außer, ohne, ausgenommen; 2) wenn es ſich anders verhält.

Si non que, conj. es ſey denn, daß ꝛc., außer daß, wo nicht.

Sinode,

Sinode, Sinonime, Sinoque, Sinovie, Sintaxe, ſ. Syn—.

Sinople, ſ. m. das Grün, die grüne Farbe (in Wapen).

Sintiller, v. 1. ſchimmern, funkeln.

Sinueux, euſe, adj. krumm geſchlungen, einwärts gebogen; 2) voller Meerbuſen.

Sinuoſité, ſ. f. die Krümme, Bucht, ingl. ſchlangenförmige Wendungen um ſich freſſender Geſchwüre.

Sinus, ſ. m. der Sinus, die halbe Sehne eines Bogens; 2) der Sack eines Geſchwüres; 3) die Höhle, Pfanne in einem Knochen.

Sion, ſ. f. die Stadt Sitten; 2) ſ. Scion.

Siphon, ſ. m. der Heber; 2) die Waſſerhoſe.

Sippage, ſ. m. (cuir de) genähtes, däniſches Leder.

Siquenille, ſ. Souquenille.

Sire, ſ. m. Sire, allergnädigſter König (Ehrentitel im Anreden der Könige); 2) Herr; sire loup, König Wolf.

Sirène, ſ. f. die Sirene, Waſſernixe; figl. eine Verführerin.

Sireſſe, ſ. f. eine Frau (im Spott).

Sirerie, ſ. f. die Herrſchaft (beſ. Seigneurie).

Siroc, ſ. m. der Sirocco od. brennende Südoſtwind in Italien.

Sirop, ſ. m. (das p. nicht ausgeſpr.) der Syrup; — vignolat, Wein; — de l'aiguière, Waſſer.

Siroter, v. 1. langſam hinunter ſchlürfen, ausſchlürfen.

Sirtes, ſ. f. pl. bewegliche ſehr gefährliche Sandbänke.

Sis, e, part. (von Seoir) liegend, gelegen (von Häuſern).

Siſon, ſ. m. Steineppich, ein Kraut.

Siſtématique, Siſtème, ſ. Sy—.

Siſter, v. 1. vor Gericht laden.

Siſtre, ſ. m. die Klapper, das Klingeiſen, die Cymbel (der ägyptiſchen Prieſter).

Sisyrabrium, ſ. m. der Waſſerrettig.

Site, ſ. m. die Lage einer Gegend.

Sitôt que, conj. ſobald als.

Situation, ſ. f. die Lage (eigtl. u. figürl.); die Gegend eines Orts; die Stellung der Wörter; figl. die Lage oder der Zuſtand des Gemüths; die Verfaſſung oder Geſtalt der Sachen.

Situer, v. 1. ſtellen, ſetzen, legen, anlegen; être situé, an einem Orte gelegen ſeyn, liegen

Sivadière, ſ. f. das Bogſprietsſegel; 2) ein in der Provence und ſonderlich zu Marſeille gebräuchliches Getreidemaaß; acht Sivadieres machen eine provençaliſche Hemine aus.

Siure, ſ. Sciure.

Sivan, ſ. m. ein Monat im Judenkalender.

Sivette, fil de sivette, das Sayegarn.

Six, adj. c. et ſ. m. ſechs; eine Sechſe.

Sixaïeul, ſ. m. des Urältervaters Großvater.

Sixain, ſ. m. eine Zahl von ſechſen, halbes Dutzend; 2) eine ſechszeilige Strophe.

Sixième, adj. c. der (die, das) ſechſte; 2) ſ. m. der ſechſte Theil; 3) ſ. f. die ſechſte Klaſſe, ingl. die Sext in der Muſik und im Kartenſpiele, beſſer Sixte).

Sixièmement, adv. ſechſtens, zum ſechſten.

Sixte, ſ. m. Sixtus, ein Mannsnahme; 2) ſ. f. eine Sexte in der Muſik.

Slabre, ſ. m. ein Fahrzeug beym Heringsfang, Heringsbuyſe.

Smalt, ſ. m. die Schmalte, das Schmelzblau.

Smaragdin, e, adj. ſchmaragdfärbig.

Smaragdopraſe, ſ. m. der Praſer, eine Art gelbgrünlicher Edelſteine.

Smectin, ſ. m. der Seifenſtein, eine Art Speckſtein.

Smilax, ſ. m. die ſtehende Winde.

Smille, ſ. f. die Zweyſpitze, der Zweyſpitzhammer, ein Hammer der Maurer.

Smiller,

Smiller, v. 1. mit dem Zwey⸗ſpitzhammer bearbeiten.

Smirne, ſ. f. Smyrna, eine türkiſche Handelsſtadt in Aſien.

Sobre, adj. c. nüchtern, mäßig, figl. beſcheiden.

Sobrement, adv. mäßig, figl. beſcheiden.

Sobriété, ſ. f. die Mäßigkeit, die Nüchternheit, figl. die Beſcheidenheit.

Sobriquet, ſ. m. ein Spott⸗Eckel⸗ oder Beynahme.

Soc, ſ. m. das Pflugeiſen, die Pflugſchar.

Sociabilité, ſ. f. die Geſelligkeit (†).

Sociable, adj. c. geſellig; 2) verträglich, leutſelig.

Social, e, adj. geſellſchaftlich; 2) von Geſellſchaft wegen; cela fut acheté au nom social de la compagnie, das wurde im Nahmen der Handlungsgeſellſchaft gekauft.

Socialement, adv. geſelliger Weiſe.

Socier, v. 1. Geſellſchaft machen (†).

Sociétaire, ſ. m. das Mitglied einer Volksgeſellſchaft (†).

Société, ſ. f. die Geſellſchaft, Gemeinſchaft (von Kaufleuten, Orden, Gelehrten ꝛc.); figl. der Umgang; 2) der Jeſuiterorden; 3) ein Geſellſchaftsvertrag; société cloſe, ou choiſie, eine geſchloſſene Geſellſchaft; — populaire, eine Volksgeſellſchaft, deren es in der Rep. Frankreich 60,000 gab (†).

Socinianisme, ſ. m. der Socinianismus, die Lehre des Socinus, welcher die Gottheit Chriſti läugnete.

Socinien, ne, adj. et ſ. ſocinianiſch, ein Socinianer⸗in.

Socle, ſ. m. der Grundſtein oder Unterſatz einer Säule; ingl. das Fußgeſtell eines Bruſtbildes.

Socque, ſ. f. ein hölzerner Schuh der Mönche; 2) ein niedriger Schuh der Schauſpieler bey den Alten.

Soda, ſ. m. der Sod, das Sodbrennen.

Sodomie, ſ. f. die Sodomiterey, unnatürliche Vermiſchung mit Perſonen einerley Geſchlechts, oder mit Thieren.

Sodomite, ſ. m. ein Sodomit.

Soeur, ſ. f. die Schweſter, ingl. der Titel der Nonnen und Muſen; soeur de père oder de mère, eine Halbſchweſter von väterlicher oder mütterlicher Seite; soeurs germaines, leibliche Schweſtern; — jumelles, Zwillingsſchweſtern; — conſanguines, Schweſtern von einerley Vater; — utérines, Schweſtern von einerley Mutter; soeur colette, eine Betſchweſter.

Soeurette, ſ. f. (liebkoſend) Schweſterchen.

Sofa, ſ. m. ein Sofa, Audienzort vornehmer Türken; d. 2) ein Faul⸗ oder Ruhebett.

Soffite, ſ. m. die in Felder eingetheilte Decke in einem Gemache.

Soi, pron. ſich; 2) ſ. m. un chez-soi, eine eigene Wohnung; soi-même, ſich ſelbſt; être à soi-même, ſein eigner Herr ſeyn; à part soi, allein, abgeſondert; avoir de l'argent sur soi, Geld bey ſich haben; aller sur soi, (Jagd) auf ſeine erſte Fährt kommen, den vorigen Weg wieder nehmen; il n'eſt rien tel que d'avoir un chez soi, eigener Heerd iſt Goldes werth.

Soi-diſant, e, adj. et ſ. ein ſogenannter, ingl. der ſich für einen (etwas) ausgibt.

Soie, ſ. f. die Seide; 2) die Schweinsborſte; 3) die langen zarten Haare der Hunde; 4) die Angel am Degen; — crue grège, rohe Seide; soie en maſſes, en mataſſes, Maſſen⸗ oder Matzenſeide; — apprêtée, montée, ouvrée, zubereitete od. zugerichtete Seide; — cuite, abgeſottene; — platte, ungedrehete; — torſe, gezwirnte Seide; — d'orient, Serikum oder rothe Seide, eine ausländiſche Pflanze; soies pour cordonniers en boîte, Schachtelborſten; — en paquets de 1/2 livre,

livre, Lothborſten; de soie, von Seide, ſeiden; ver à soie, der Seidenwurm; bas de soie, ſeidene Strümpfe; ingleich. (Kochk.) eine Gallerte von Schweinfüſſen; ingl. (Schiff.) Fußeiſen für Verbrecher; paroles de soie, höfliche, ſchmeichelhafte Worte; soie sur soie, Glück auf (über) Glück.

Soierie, ſ. f. die Seidenwaare; 2) der Seidenhandel, ingl. die Seidenmanufaktur.

Soïeux, euſe, adj. ſ. Soyeux.

Soif, ſ. f. der Durſt, figl. eine heftige Begierde, ein heftiges Verlangen nach etwas; avoir soif, dürſten; appaiſer la soif, den Durſt ſtillen; étancher la soif, ſeinen Durſt löſchen; boire à la soif, nach Durſt (wenig) trinken; charmer la soif, viel ſaufen; brûler (mourir, enrager) de soif, heftigen Durſt haben.

Soigner, v. 1. (qn.) einen warten, pflegen, (als Menſchen und Bäume); für etwas Sorge tragen, darauf bedacht ſeyn.

Soigneuſement, adv. ſorgfältiger Weiſe.

Soigneux, euſe, adj. ſorgfältig, fleißig, achtſam.

Soin, ſ. m. die Sorge, Wartung, Pflege, Mühwaltung, Achtſamkeit, der Fleiß, der ſorgſame Kummer; 2) im pl. die ſorgfältige Aufwartung, Beſuchung, Dienſtgefälligkeit; avoir (prendre) soin de qch. für etwas Sorge tragen; rendre des soins, ſorgfältig aufwarten; rendre de petits soins à une dame, ſich durch allerley Dienſtgefälligkeiten bey einem Frauenzimmer einzuſchmeicheln ſuchen.

Soir, ſ. m. der Abend; bon soir, guten Abend; ingleich. gute Nacht; la fraîcheur du soir, die kühle Abendluft.

Soirée, ſ. f. die Abendzeit, der ganze Abend.

Sois, (imperat. von être) ſey.

Soit, conj. es ſey, es mag ſeyn; soit que, es ſey nun daß; soit qu'il parle, soit qu'il écrive, er mag reden oder ſchreiben.

Soixantaine, ſ. f. ein Schock, eine Anzahl von ſechzig.

Soixante, adj. c. ſechzig; soixante dix, ſiebenzig.

Soixanter, v. 1. (im Piquetſpiel) einen Sechziger machen.

Soixantième, adj. c. der ſechzigſte; 2) ſ. m. der ſechzigſte Theil.

Sol, (ſpr. Sou) eine franzöſiſche Kupfermünze; ſ. Sou.

Sol, ſ. m. das Erdreich, der Boden, worauf man bauet, in Rückſicht auf ſeine Beſchaffenheit, ingl. der Grund und Boden; 2) das Feld eines Wapenſchildes (in der Wapenkunde); (Scheidekunſt) das Gold.

Solaire, adj. c. die Sonne betreffend, ingl. der gern an der Sonne iſt; 2) zur Sonne gehörig; année solaire, das Sonnenjahr; éclipſe solaire, eine Sonnenfinſterniß; cadran solaire, eine Sonnenuhr; viſage solaire, ein heiteres Geſicht; muſcle solaire, das Sohlenmäuschen; lieu solaire, ein ſonniger Ort.

Solandres, ſ. f. pl. die Rappe; eine gewiſſe Krankheit an der Kniebeuge der Hinterfüße der Pferde, welche in ihrer Art das iſt, was man auch Malandres nennt.

Solanum ſ. Morelle.

Solbattu, e, adj. (von Pferden) am Hufe beſchädigt.

Solbature, ſ. f. die Beſchädigung am Pferdehufe an der Sohle.

Soldan, (Sondan) ſ. m. ein gewiſſer peinlicher Richter zu Rom; 2) ein mahometaniſcher Fürſt.

Soldanelle, ſ. f. die Meerwinde, der Meerkohl.

Soldat, ſ. m. ein Soldat, Kriegsknecht; 2) adj. m. kriegeriſch, beherzt, tapfer; faire des soldats, Soldaten werben; avoir l'air soldat, eine martialiſche Mine machen.

Saldatesque, ſ. f. die Soldaten, das Kriegsvolk; 2) adj. c. kriegeriſch, ſoldatiſch.

Solde,

Solde, ſ. f. der Sold, die Löhnung; 2) Solde, (Soude, Soute) der Saldo der Kaufleute, die Bezahlung des Reſtes.

Solder, v. 1. eine Rechnung abſchließen, richtig machen, ſaldiren.

Soldoyer ſ. Soudoyer.

Sole, ſ. f. ein Schlag, d. i. eine Reihe neben einander liegender Aecker, welche man das eine Jahr mit Winter-, das andere Jahr mit Sommerfrucht beſäet, und das dritte brach liegen läßt; 2) ein offener, freyer Platz; 3) der Strahl, die Sohle, das weiche Horn am Hufe der Pferde; 4) der Ballen oder die Ferſe der Hirſche; 5) der Boden eines flachen Schiffes; 6) das platte Fußgeſtelle einer Winde, eines Krahns ꝛc.; 7) die Scholle, der Zungenfiſch, eine Art platter Meerfiſche; 8) die Compasmuſchel; il se vend plus de harengs que de ſoles, gemeine Waare geht geſchwinder ab, als koſtbare.

Solécisme, ſ. m. ein grober Sprachfehler.

Soleil, ſ. m. die Sonne, figürl. das Sonnenlicht, die Sonnenhitze; 2) die Sonnenblume; 3) der Sonnenfiſch; 4) im plur. Sonnenjahre; 5) die Monſtranz; 6) (Chemie) das Gold; entre deux ſoleils, zwiſchen Sonnen-Auf- und Niedergang; il fait un beau ſoleil, die Sonne ſcheint recht angenehm; coup de ſoleil, ein Sonnenſtich; ſoleil d'artifice, Feuerſonne; — d'eau, ein Waſſerfeuerrad; (entre deux ſoleils, vom Niedergange bis zum Aufgang der Sonne †).

Soleillé, ée, adj. ſonnig; 2) hell, lichtvoll (†).

Solennel, (ſpr. Solannel) le, adj. feyerlich, mit öffentlichem Gepränge; 2) bewährt, rechtsbeſtändig, nach aller Form der Rechte; fête ſolennelle, ein hohes Feſt.

Solennellement, (ſpr. Solan—) adv. feyerlich, prächtig, öffentlich.

Solenniſation, (ſpr. Solanniſation) ſ. f. die Feyer, Feyerlichkeit, Begehung eines Feſtes.

Solenniſer, v. 1. feyern, feyerlich begehen, mit Pracht vollziehen.

Solennité, ſ. f. die Feyerlichkeit, das Gepränge, das Feyern, das feyerliche Begehen; 2) die gehörige Rechtsform.

Soleure, ſ. f. Solothurn, eine Stadt und ein Canton in der Schweitz.

Solidaire, adj. c. zur völligen Summe, zum Ganzen verbunden, (wenn einer für alle und alle für einen haften); 2) ſ. m. ein Bürge, der ſich nebſt andern zur Bezahlung einer Schuld anheiſchig macht, ein Verpflichteter; (toutes nos armées ſont ſolidaires de gloire, der Ruhm (den einer erworben) gehört allen unſern Armeen gemeinſchaftlich †).

Solidairement, adv. ohne Theilung, für voll; payer ſolidairement, alle für einen und einer für alle bezahlen.

Solidairete, (Solidarité) ſ. f. die wechſelſeitige Verpflichtung fürs Ganze (†).

Solide, adj c. dicht, feſt, hart, maſſiv; figl. beſtändig, ächt, wahr, wirklich, gründlich, dauerhaft, ſicher, zuverläßig; 2) körperlich, nach der Länge, Breite und Dicke ausgedehnt; angle ſolide, ein körperlicher Winkel, wo mehrere Winkel auf einen Mittelpunkt zuſammentreffen; nombre ſolide, die Körperzahl, die aus der Multiplication dreyer Zahlen entſteht; eſprit ſolide, ein geſetzter Verſtand; un jugement ſolide, ein gründliches Urtheil; une ſolide amitié, eine dauerhafte Freundſchaft.

Solide, ſ. m. was dicht, feſt iſt; das Dauerhafte, Gründliche, Sichere, Aechte, Wahre; d. 2) ein feſter Grund zum Bauen; ingl. etwas Zuverläßiges; il faut voir du ſolide, man muß Verſicherung haben; baar Geld ſehen;

ſehen; aller au ſolide, ſich an etwas Sicheres halten.

Solidement, adv. dicht, feſt; figl. beſtändig, gründlich.

Solidité, ſ. f. die Dichte, Feſtigkeit, Härte, Dauerhaftigkeit, Haltbarkeit; figl. der Beſtand, Grund, die Gründlichkeit, Wichtigkeit, Gewißheit, zulängliche Sicherheit.

Soliloque, ſ. m. ein Selbſtgeſpräch (gewöhnl. Monologue).

Solins, ſ. m. pl. der Zwiſchenraum zwiſchen zwey Balken an den Enden; 2) der Ueberzug von Mörtel, der die Forſtziegel feſthält.

Solipède, adj. c. (von Thieren) einhufig.

Solitaire, adj. c. einſam, einſiedleriſch; 2) ſ. m. der Einſiedler; 3) das Solitairſpiel, das von einem allein geſpielet wird, und aus kleinen gedrechſelten Kugeln beſteht, die auf einem Bret in Löchern ſtehen; 4) ver ſolitaire, der Bandwurm; 5) ein einzelner gefaßter Edelſtein; vie ſolitaire, das einſame Leben; colonne ſolitaire, eine allein ſtehende Säule.

Solitairement, adv. einſam, in Einſamkeit, für ſich.

Solitude, ſ. f. die Einſamkeit, Einöde.

Solive, ſ. f. ein mäßiger Balken, beſonders von denen, worauf der Fußboden eines Gemaches genagelt wird; 2) ein Batteriebalken; 3) ein gewiſſes Körpermaaß, deſſen man ſich bey Ausmeſſung der Holzarbeit bedienet, und das 6 Fuß (oder eine Toiſe) lang, einen Fuß breit und einen halben Fuß dick iſt. Dieſes Maaß wird wiederum eingetheilt in 6 Fuß, (pieds de ſolive,) jeder Fuß in 12 Zoll, (pouces de ſolive), und jeder Zoll in 12 Linien, (lignes de ſolive).

Soliveau, ſ. m. ein dünner Balken; 2) ein Batteriebalken.

Sollicitation, ſ. f. das Bitten oder Anhalten um etwas; 2) das Erſuchen, das inſtändige Anſuchen; 3) die Anreitzung, der Antrieb, das Anhalten; 4) die Empfehlung einer Streitſache bey dem Richter; 5) die Betreibung einer Sache überhaupt; faire de puiſſantes ſollicitations, ſtark anſuchen, anhalten.

Solliciter, v. 1. inſtändig um etwas bitten; 2) verführen; — qn. à qch. einen zu etwas anreitzen, antreiben; — qn. de qch. inſtändig bitten, in jemand dringen etwas zu thun, ihn zum Böſen verſuchen; — un procès (une affaire), einen Proceß (eine Angelegenheit) betreiben; ingl. — pour qn. eine Fürbitte für jemand einlegen.

Solliciteur, euſe, ſ. der (die) in einer Rechtsſache bey dem Richter eine Fürbitte einleget, ſie betreibt; 2) der Anderer Geſchäfte beſorget, ein Sachwalter; in.

Sollicitude, ſ. f. die angelegentliche Bekümmerniß, theils der Seelſorger für das Heil ihrer Gemeinde, theils für weltliche Dinge; les ſollicitudes du ſiècle, die Sorge für irdiſche Dinge.

Solo, ſ. m. (Muſik) das Solo, wo einer allein ſpielt.

Sologne, ſ. f. Sologne, eine kleine Landſchaft in Frankreich; un niais de ſologne, ein Menſch, der ſich zu ſeinem Nutzen einfältig anſtellt.

Solſtice, ſ. m. die Sonnenwende, wenn der Tag am kürzeſten oder längſten iſt; ſolſtice d'été, die Sommerwende, wenn der längſte Tag iſt; — d'hiver, die Winterwende, wenn der kürzeſte Tag iſt.

Solſticial, e, adj. zur Sonnenwende gehörig; points ſolſticiaux, die Sonnenwendungspunkte.

Soluble, adj. c. auflöslich (als Metalle); 2) was man erklären oder erörtern kann.

Solution, ſ. f. die Zertrennung, Auflöſung der Metalle; die Schei=

Scheidung, Abtheilung ſolcher Sachen, die ſonſt von Natur beyſammen ſind; 2) das Erörtern eines Punktes, das Beantworten, Erklären eines Räthſels; 3) das Eröfnen, Aufſchneiden einer Wunde; 4) (in Gerichtsſachen) die Bezahlung einer Schuld.

Solvabilité, ſ. f. das Vermögen, zu bezahlen.

Solvable, adj. c. der ſo viel hat daß er bezahlen kann.

Solver, v. 1. bey einigen Kaufleuten, eben ſo viel als Solder.

Somache, adj. ſalzig; beſſer ſaumache, welches ſ.

Sombre, adj. c. dunkel, finſter, figl. traurig, unluſtig, mürriſch, verdrießlich, tiefſinnig; 2) ſ. m. die Dunkelheit.

Sombrer, v. 1. (ſous voile), in vollen Segeln umſchlagen, und untergehen, (von Schiffen).

Sommage, ſ. m. ein Frohndienſt, mit Laſtthieren; 2) ein Zoll von Waaren, die man auf Saumroſſen führet.

Sommager, v. 1. (Böttch.) doppelte Bänder anlegen.

Sommail, ſ. m. ein ſeichter Ort auf der See.

Sommaire, adj. c. ſummariſch, kurzgefaßt; 2) ſ. m. die Summarie, der kurze Inhalt; imprimer en ſommaire, (bey Buchdruckern) die erſte Zeile herausrücken.

Sommairement, adv. ſummariſch, kurz, in der Kürze.

Sommation, ſ. f. die Erinnerung, Forderung, Mahnung, Ladung vor Gericht; 2) die Aufforderung eines Platzes zur Uebergabe.

Somme, ſ. f. die Summe, eine Summe Geldes; 2) die Laſt ſoviel ein Thier tragen kann; 3) ein Auszug, kurzer Begriff von einer Wiſſenſchaft; 4) die Somme, ein Fluß in der Picardie; 5) ein kleines chineſiſches Schif; bête de ſomme, ein Saum- oder Laſtthier; ſomme de verre, ein Bund Glastafeln von 24 Stück; pays ſomme, ein ſeichter Ort auf der See; la mer a ſomme, das Meer wird tiefer; ſomme totale (ſomme toute), Summa Summarum; ſomme toute, in Summa, mit einem Worte, kurz: les petites redevances font ſomme à la fin, viele Heller machen endlich auch eine Summe.

Somme, ſ. m. der Schlaf eines Menſchen, der ſehr ermüdet iſt; dormir d'un léger ſomme, leicht ſchlummern; interrompre ſon ſomme, ſeinen Schlaf ſtöhren, unterbrechen.

Sommé, ée, part. et adj. ſ. Sommer; ingl. was zur gehörigen Größe gelangt; 2) oben verſehen, über einander geſtellt, aufgethürmt, bedeckt (in Wapen).

Sommée, ſ. f. eine Laſt, die Laſt eines Saumthieres; 2) (in Wapen) Hirſchgeweihe; cent ſommées de charbon, hundert Laſt Kohlen.

Sommeil, ſ. m. der Schlaf, die Schläfrigkeit; avoir ſommeil, ſchläfrig ſeyn; être accablé de ſommeil, vom Schlaf eingenommen ſeyn; je n'en puis plus de ſommeil, ich kann mich des Schlafs nicht erwehren; le ſommeil prend aux gens âgés après le repas, alten Leuten kommt nach Tiſch der Schlaf an.

Sommeiller, v. 1. ſchlummern, ingl. leicht oder ruhig ſchlafen.

Sommelier, ſ. m. ein Kellermeiſter, —Schreiber, —Verwalter eines großen Hauſes.

Sommelière, ſ. f. die Schafnerin, die Kellerin, Beſchließerin in Nonnenklöſtern.

Sommellerie, ſ. f. die Kellerey, das Kellermeiſteramt; entendre ſa ſommellerie, die Kellerey wohl verſtehen; 2) der Ort, wo der Kellermeiſter das Tafelzeug, Tafelgeſchirr aufbewahrt.

Sommer, v. 1. zur Uebergabe auffordern; 2) gerichtlich zu etwas anhalten; 3) ſummiren, zuſammenrechnen, zuſammenziehen.

Sommes (nous), wir ſind; ſ. Etre.

Sommet, ſ. m. der Gipfel, die Höhe, Spitze eines Berges, Felſen, Thurms; 2) der Scheitel, der Wirbel des Hauptes; 3) figl. der höchſte Grad, Gipfel der Ehre ꝛc; 4) die Staubkolben, Staubfächer auf den Staubfäden.

Sommier, ſ. m. ein (das) Laſtpferd, Saumpferd, das Laſtthier überhaupt; 2) ein Reiſefourier (Hofbedienter); — de crin, eine groſſe Matratze (mit Pferdhaaren ausgeſtopfet; 4) die Windlade (einer Orgel); 5) der Querbalken (einer Buchdruckerpreſſe), auch eine Bohle; 6) der Sturz (einer Thür od. Fenſteröfnung); 7) der Brückenbalken; 8) der erſte Stein eines Gewölbebogens, welcher auf den Pfeiler, der das Gewölbe trägt, zu liegen kommt; 9) der Schluß- oder Doppelreif (am Ende eines Faßgebindes); 10) (Pergamentm.) das auf den Rahmen geſpannte Kalbsfell, worauf die Haut abgeſchäbt wird; 11) (Handl) das Hauptbuch; 12) (Klavier) das Nagelholz, worin die Stimmnägel ſtecken; 13) eine große Reiſekiſte; auch 14) ein ſummariſches Steuerregiſter.

Sommière, ſ. f. eine Art locker gewebte Sarſche aus Languedoc.

Sommité, ſ. f. die oberſte Spitze (der Kräuter).

Somnambule, ſ. c. ein Mondſüchtiger, Nachtwanderer; 2) der im magnetiſchen Schlafe ſich befindet.

Somnambulisme, ſ. m. das Nachtwandern; 2) — magnétique, die magnetiſche Schlafwanderung, oder derjenige Zuſtand, in welchem magnetiſirte Perſonen verfallen.

Somnifère, adj. c. ſchlafbringend, einſchläfernd.

Sompaie, ſ. f. die kleinſte Silbermünze in Siam.

Sompi, ſ. m. ein Gewicht zu Gold und Silber in Madagascar, ein pariſer Quentchen ſchwer.

Somptuaire, adj. c. loix somptuaires, Aufwands- oder Prachtgeſetze (wegen Kleidung, Gebäude ꝛc.

Somptueuſement, adv. koſtbarer Weiſe.

Somptueux, euſe, adj. prächtig, koſtbar.

Somptuoſité, ſ. f. die Pracht, Koſtbarkeit.

Son, pron. poss. m. ſein, ſeine ihr (sa, ses, pl.)

Son, ſ. m. die Kleye; 2) der Laut, der Schall, Klang, Ton, die Stimme; son gras, ungebeutelte Kleye; son sec, reine Kleye; son réfléchi, Wiederhall; publier qch. au son de trompe, etwas unter Trompetenſchalle kund thun.

Sonaille, ſ. f. eine Schelle, Glöckchen, das man Kühen, Maulthieren ꝛc. anhängt.

Sonnailler, v. 1. beſtändig läuten.

Sonailler, ſ. m. ein Thier, dem eine Schelle oder ein Glöckchen angehänget wird.

Sonat, ſ. m. (zu Lyon) weißgegerbte Schaffelle.

Sonate, ſ. f eine Sonate, Art muſikaliſcher Stücke.

Sond, ſ. Sund.

Sonde, ſ. f. der Bleywurf, das Senkbley, um die Tiefe zu erforſchen; 2) der Schlamm, Sand, den man damit aus dem Grunde ziehet; 3) ein Sucheiſen der Wundärzte; 4) das Eiſen, womit die Thorſchreiber in die Waaren ſtechen, um ſie zu unterſuchen; 5) figl. die Prüfung, Unterſuchung; être à la sonde, Grund finden.

Sonder, v. 1. das Senkbley ins Meer werfen (lothen); 2) die Tiefe erforſchen, ergründen, unterſuchen; 3) ſondiren, forſchen, auf den Zahn fühlen; ſich erkundigen, probiren; sonder une plaie, die Tiefe einer Wunde unterſuchen; sonder un chariot (ballot), einen Wagen (Ballen) durchſuchen; son-

sonder le gué (le terrain), etwas ausforſchen, ehe man es unternimmt.

Sondeur, ſ. m. ein Bootsmann, der die Tiefe des Grundes erforſchet, figl. ein Ausſpäher, Ausforſcher

Songe, ſ. m. der Traum (eigtl. u. figl.), das Traumgeſicht; faire des songes, träumen, Träume haben; songes sont menſonges, Träume ſind Schaum.

Songe-creux, ſ. m. ein Träumer, der immer in tiefen Gedanken ſitzt; 2) der lauter unausführbare Plane ausheckt; 3) ein Duckmäuſer, der Böſes im Schilde führt.

Songe-malice, ſ. m. ein Duckmäuſer, Schadenfroh.

Songer, v. 1. träumen; 2) denken, überlegen; — à qch., von etwas träumen; ingleich. an etwas denken, etwas überlegen; — à soi, auf ſeiner Hut ſeyn; — une choſe, auf eine Sache denken; auch j'ai songé une choſe, es iſt mir eingefallen.

Songeur, ſ. m. ein Träumer; ein Menſch, der in tiefen Gedanken ſitzt.

Sonica, adv. (ein Kunſtwort im Baſſetſpiel), eine Karte, die eben recht kommt, es ſey nun, um zu gewinnen oder zu verliehren; gagner ſonica, beym erſten Aufſchlage der Karte gewinnen; arriver ſonica, zu rechter Zeit ankommen.

Sonna, ſ. m. die Sonna, ein gewiſſes Geſetzbuch der Muhamedaner, welches die mündliche Ueberlieferungen in ſich hält.

Sonnaille, ſ. f. eine Viehſchelle.

Sonnailler, v. 1. beſtändig ſchellen.

Sonnant, e, adj. klingend, helllautend, tönend, ſchallend; eſpèces sonnantes, ganzes Geld, klingende Münze; montre sonnante, eine ſchlagende Sackuhr; à l'heure sonnante, auf den Glockenſchlag; propoſitions mal sonnantes, übel klingende, heterodox ſcheinende Sätze.

Sonné, ée, geſchlagen, geläutet; ſ. Sonner.

Sonner, v. 1. klingen, läuten (von einer Uhr); ſchlagen; 2) ſchallen, erſchallen, tönen; 3) blaſen; 4) hören, erſchallen laſſen; sonner de la trompette (du cor), auf der Trompete (dem Waldhorn) blaſen; sonner à cheval, od. sonner le boute-selle, zum Aufſitzen blaſen; — la charge, zum Angriffe blaſen; faire sonner qch., klingen laſſen; — — bien haut qch., viel Rühmens von etwas machen; ces vers sonnent bien, dieſe Verſe fallen gut ins Gehör; sonner l'or ou l'argent, Gold oder Silbergeld auf den Boden werfen, um durch den Klang zu hören, ob es gut iſt; — la retraite, zum Abzuge blaſen.

Sonnerie, ſ. f. das Läuten, das Geläute; 2) das Schlagwerk in einer Uhr.

Sonnet, ſ. m. ein Sonnet (Gedicht von 14 Verſen, mit gezwungenen Reimen).

Sonnette, ſ. f. ein Glöcklein, die Schelle; 2) die Ramme, das Rammgerüſt, woran die Hoye hängt, womit man Pfähle einſchlägt; 3) pl. (Buchdruck.) Buchſtaben, Quadrätchen, welche beym Aufheben der Form aus derſelben heraus fallen; collier à sonnettes, ein (das) Schellenhalsband.

Sonnettier, ſ. m. ein Schellenmacher.

Sonneur, ſ. m. ein Glöckner, der die Glocken läutet; — de cor, Waldhorniſt.

Sonore, adj. c. hell, laut, wohlklingend; voix sonore, eine angenehme Stimme; 3) (Gram.) ein hörbarer Buchſtabe.

Sonorement, adv. tönend, hellklingend.

Sont (ils), ſie ſind; praeſ. von être.

Sonto, thé-ſonto, eine Gattung ſehr guten chineſiſchen Thees.

Sophi (Sofi), ſ. m. der Titel des Königs von Perſien.
Sophie, ſ. f. Sophie, ein Weibernahme.
Sophisme, ſ. m. ein Trugſchluß, Scheingrund; 2) die Spitzfindigkeit, der Irrthum, die Argliſt.
Sophiſte, ſ. m. ein Sophiſt, ein Philoſoph oder Redner, der andere durch Trugſchlüſſe zu hintergehen weiß; 2) heut zu Tag ein Spitzfindiger.
Sophiſtique, adj. c. ſophiſtiſch, unrichtig und betrüglich, ſpitzfindig.
Sophiſtiquer, v. 1. etwas auf eine ſophiſtiſche Art behandeln, verfälſchen, als Waaren ꝛc.
Sophiſtiquerie, ſ. f. die Sophiſterey, Verfälſchung der Waaren.
Sophiſtiqueur, ſ. m. ein Verfälſcher des Weines, der Waaren.
Soporatif, ve, adj. einſchläfernd, figl. verdrießlich, langweilig.
Soporeux, euſe, adj. ſchlaferweckend, was einen gefährlichen Schlaf erregt,
Soporifique (Soporifère), adj. c. ſchlafbringend.
Sorbe, ſ. f. die Vogelbeere, die Arlesbeere, Spierlingbeere
Sorbet, ſ. m. ein Kühlgetränk von Zitronenſaft, Zucker, Ambra; 2) ein daraus bereiteter Syrup.
Sorbier, ſ. m. der Sperber- oder Spierlingbaum; sorbier ſauvage (des oiſeleurs), der Vogelbeerbaum, die Eberäſche.
Sorbonne, ſ. f. die Sorbonne, das ehemahlige Hauptkollegium der theologiſchen Fakultät in Paris.
Sorcellerie, ſ. f. die Hexerey, Zauberey.
Sorcier, ière, ſ. ein Hexenmeiſter, Zauberer; adj. c. bezaubernd, zauberiſch; il faut qu'il soit ſorcier, er muß hexen können; il n'eſt pas grand sorcier, er iſt eben kein großer Hexenmeiſter (nicht ſehr geſchikt)
Sorcière, ſ. f. eine Hexe.
Sordide, adj. c (von Geitzigen u. dem Geitze) ſchmutzig, ſchändlich, häßlich, verächtlich, knauſerig, filzig.
Sordidement, adv. ſchmutzig, ſchändlich, filzig.
Sordidité, ſ. f. die Filzigkeit, die Knauſerey.
Sordoier, v: 1. ſ. Sourdre.
Sorer, v. 1. ſ. Saurer.
Sorie, ſ. f. eine Art ſpaniſcher Wolle.
Sorin, ſ. m. ſ. Saurin.
Soriſſage, ſ. m. ſ. Sauriſſage.
Soriſſoir, ſ. m. ſ. Sauriſſoir.
Sorne, ſ. f. die Eiſenſchlacke (gewöhnlicher scorie de fer).
Sornettes, ſ. f. (meiſt im pl. gebräuchl.) eine eitle ungereimte Rede, alberne Poſſen; diſeur (conteur) de sornettes, ein abgeſchmakter Schwätzer.
Sororal, e, adj. ſchweſterlich, geſchwiſterlich.
Sororiant, e, adj. (von Buſen) ſchwellend.
Sort, ſ. m. das Schickſal, Geſchick, Verhängniß; 2) der Zuſtand, das Loos; 3) die Hexerey, Zauberey, ein (das) Zaubermittel; 4) ein Kapital, eine ausgeliehene Summe; perſonne n'eſt content de son sort, Niemand iſt mit ſeinem Zuſtande zufrieden; donner un sort à qn., jemanden etwas anthun, behexen; jeter un sort sur qch., ein Ding bezaubern; jeter au sort qch, um etwas das Loos werfen.
Sortable, adj. c. ſchicklich, anſtändig, zuſammen ſchickend, dem Stande einer Perſon angemeſſen.
Sorte, ſ. f. die Art, die Gattung, die Sorte; 2) (Buchh.) sortes, pl. Verlagsbücher (im Gegenſatz der aſſortimens); toute sorte, allerhand; en quelque sorte que ce soit, nach welcher Art und Weiſe es ſey; de la sorte (de cette sorte oder de telle sorte), dermaſſen, dergeſtallt, ſolchergeſtalt; de sorte que, en sorte que, ſo (alſo) daß.
Sortie, ſ. f. der Ausgang (ſowohl

das Ausgehen, als der Ort, durch welchen man gehen kann); ingl. das Ausfahren, Ausreiten; 2) der Ausfall, die Ausfuhr, der Ausfluß; 3) figl. der Ausgang, die Endſchaft einer Sache; 4) ein Angrif auf jemand mit Worten; 5) (Kupferſtech) der Ausgang der Schraffierungen gegen die Lichtſeite; repouſſer la sortie, den Ausfall (aus einer Feſtung) zurücktreiben; à la sortie de la table, beym Aufſtehen von der Mahlzeit; à la sortie de l'hiver, zu Ende des Winters.

Sortilège, ſ. m. die Hexerey, Zauberey.

Sortir, v. 2. irr. (Ind. pr. je sors — nous sortons; impf. je sortois; pf. ſ. je sortis; pf. c. je suis sorti; fut. je sortirai; imperf. sors — qu'il sorte; part sortant; ſup. sorti) — ausgehen; ingl. aus- heraus- davon kommen, entſpringen; figl. aus- od. heraustretten, auswachſen, herausſtehen, abſtammen; 2) heraus- hervorragen; 3) (Mahl.) hervortretten, ſich hervorheben, d. i. erhaben gemahlt ſeyn; 4) herausziehen, —führen, —langen; 5) (in Rechtsſachen) erreichen, erlangen, erhalten, verbleiben; faire sortir, hinausbringen, herausführen od. jagen; — — hors des gonds, ſich von dem Zorn übernehmen laſſen, losbrechen; sortir de son bon sens, von Sinnen kommen; — de son sujet, nicht bey der Klinge (Sache) bleiben; — de la condition, aus dem Dienſte tretten; de son affaire, ſich aus ſeinem Handel herauswickeln; — qn. de qch., einen aus etwas helfen; — son effet, ſeine volle Kraft, Richtigkeit, Wirkung erreichen; au sortir de — adv. bey dem Ausgange, zu Ende des ꝛc.

Sory, ſ. m. der graue Atramentſtein.

Soſie, ſ. f. ein Zeug aus Baumbaſt, Seide und Baumwolle, den die Engländer aus Oſtindien bringen.

Sot, te, adj. albern, dumm, thöricht, abgeſchmackt, ingl. verdrüßlich; 2) ein dummer Kerl, Pinſel, Narr, Thor, Geck.

Sotéries, ſ. f. pl. (bey den Alten) Dankfeſte, Dankopfer, wegen der Wiedergeneſung des Fürſten.

Sotoforin, ſ. m. das Holz, welches die Rippen einer Galeere zuſammen hält.

Sotte, ſ. f. eine Närrin; ſ. Sot.

Sottement; adv. dummer, alberner, närriſcher Weiſe.

Sottiſe, ſ. f. die Dummheit, Albernheit, Narrheit, Thorheit; 2) eine dumme Rede, ein närriſcher, dummer Streich; 3) Zoten oder Grobheiten; faire des ſottiſes, Narrheiten begehen; dire des ſottiſes, Zoten reiſſen (dumme Reden führen); — — — à qn., einen ſchmähen, ihm Schmähworte ſagen.

Sottiſier, ſ. m. ein Poſſenreiſſer; 2) eine Sammlung allerhand ſchmutziger Lieder, Reden, oder alberner Poſſen.

Sou (Sol), ſ. m. der Sous, eine franzl. Kupfermünze, nach unſerm Gelde 4 4/5 Pfennige; avoir un ſou dans une affaire, oder y être pour un ſou, den zwanzigſten Theil an einer Sache haben.

Souabe, ſ. f. Schwaben.

Soubandage, Soubande, Soubaſſement, Soubarbe, ſ. m. die Grundmauer, unterſte Mauer von einem Fundament; 2) der Grundſtein, die Unterlage eines Säulenſtuhls; 3) der Anſatz, der unten an den Fuß eines Bettes gemacht wird, wenn die Vorhänge nicht lange genug ſind.

Soubreſaut, ſ. m. ein unvermutheter Sprung, den ein Pferd macht, um ſeinen Reiter abzuwerfen; 2) ein unvermutheter Stoß einer Kutſche; 3) ein unvermuthetes Hinderniß, ein ſchlimmer Streich, der jemand geſpielt wird.

Soubrette, ſ. f. eine Zofe, ein Kammermädchen (ſcherzweiſe).

Soubreveſte, ſ. f. ein (das) Oberkamiſol ohne Aermel der ehemaligen Musketiere von der königl. Leibwache.

Soucha, ſ. m. ein ſeidener blaugeſtreifter Krepon aus China.

Souche, ſ. f. der Stock eines Baumes, ein dicker Klotz; 2) figl. ein Klotz, dummer Menſch; 3) der Stamm eines Geſchlechts, der Stammvater; 4) mehrere verbundene Röhren eines Schorſteins; faire ſouche, Stammvater ſeyn, oder es (zu Erbgütern) werden.

Souchet, ſ. m. ein Bruchſtein, der unter den größern liegt; 2) die Cyperwurz, ein Kraut; 3) die Dotterblume, Wieſenblume, Schmalzblume; 4) ſouchet d'Inde, Kurkuma.

Souchetage, ſ. m. das Zählen der Stöcke oder abgehauenen Stämme im Wald; 2) das Zeichnen der Bäume, die man abhauen ſoll.

Soucheteur, ſ. m. ein Forſtbedienter, welcher die Stöcke im Wald aufnehmen oder abzählen hilft.

Souchever, v. 1. die untere Schicht der Steine in einem Steinbruche räumen, damit man die obere gewinne.

Soucheveur, ſ. m. ein Wegräumer.

Souci, ſ. m. die Sorge, die Bekümmerniß; 2) die Ringelblume; ſouci d'eau, die Dotter- oder Bachblume; jaune comme un éouci, Quitten- Safrangelb; un ſans-ſouci, ein Haus ohne Sorge; c'eſt là le moindre de mes ſoucis, das iſt mein geringſter Kummer.

Soucie, ſ. f. (Soul, ſ. m.) der Sommerkönig, das Tyrannchen, eine Art kleiner Vögel.

ſe Soucier, v. 1. ſich bekümmern, ſich Sorge machen; ſe ſoucier de qch., ſich um etwas bekümmern, nach etwas fragen.

Soucieux, euſe, adj. bekümmert, kummervoll, beſorgt, ingl. ſorgfältig, ängſtlich.

Soucoupe, ſ. f. die Untertaſſe; 2) der Präſentir- oder Kredenzteller.

Soudain, e, adj. plötzlich, ſchnell; mort ſoudaine, ein ſchneller Tod.

Soudain und Soudainement, adv. ſchnell, plötzlich.

Soudain que, conj. ſobald, als (ungewöhnl.)

Soudaineté, ſ. f. die Schnelligkeit, Geſchwindigkeit (ungewöhnl.)

Soudan, ſ. m. ein ägyptiſcher Sultan.

Soudard, ſ. m. un vieux ſoudard, ein alter Soldat.

Soude, ſ. f. das Salzkraut, die Soda, der Glasſchmelz; 2) das Sodſalz, Aſchenſalz, das man davon brennet; ſoude cauſtique, feuerbeſtändiges, mineraliſches Alkali od. Laugenſalz, Natrum; ſoude d'Alicant, od. de barille, alikantiſche Soda; — de Bourde, od. de Bourdine, ſpaniſche Soda, ſchlechter als die alikantiſche; — blanche, Natron.

Souder, v. 1. löthen (zwey Stücke Eiſen), ſchweißen; 2) (eine Rechnung ſaldiren, ſchließen, abthun).

Soudoir, ſ. m. der Löthkolbe.

Soudoyer, v. 1. im Solde haben, Sold zahlen.

Soudre, v. 4. (nur im Infinit. gebräuchl.) eine Schwierigkeit heben, auflöſen, erklären; 2) eine Rechnung ſaldiren (abſchließen).

Soudrille, ſ. m. ein liederlicher, ſchlechter Soldat.

Soudure, ſ. f. das Schlagloth, ingl. das Löthen, ein gelötheter Ort; 2) ein dicker, ſteifer Kalk.

Souffert, part. von Souffrir.

Soufflage, ſ. m. die Ausbauchung eines Schiffes; 2) das Glasblaſen, die Arbeit des Glasblaſers.

Souffle, ſ. m. der Hauch, das Blaſen; 2) ein gelinder Wind; 3) die Bewegung der Luft (beym Ab-

Abfeuern der Kanonen); éteindre la chandelle d'un seul souffle, das Licht auf einmahl ausblaſen; le souffle impétueux des vents, das ungeſtümme Sauſen der Winde.

Souffler, v. 1. blaſen (eigtl. u. figl.), ein- an- aus- auf- wegblaſen, ingl. wehen, hauchen; 2) keichen, ſchnauben (ſchaufen); 3) figl. muchſen, ſich rippeln; 4) wegkapern, jemand etwas vor dem Maule wegnehmen; 5) einem heimlich einhelfen, einſagen, einblaſen; 6) anblaſen, erregen (als Aufruhr); 7) ausflammen, ausbrennen (ein Gewehr mit Pulver); souffler le verre, Glas blaſen; — les doigts, in die Hände hauchen; — une marche, dem Feind einen Marſch abgewinnen; — au poil, (von Hunden) dem Wilde ſo nahe ſeyn, daß ſie es bald faſſen können; (von Pferden) oben an der Krone des Hufes Eiter haben; la chair souffle, (von Pferden) es wächſt wildes Fleiſch; — le droit, in Rechtshändeln heimlich unterrichten; — le froid et le chaud, auf beyden Achſeln tragen; — un emploi à qn., einem ein Amt wegkapern, vor dem Maule wegnehmen; n'oſer par souffler, das Maul nicht aufthun, (nicht muchſen dürfen); aucun vent ne ſouffle, es geht kein Wind, (im Scherze); cet homme ſouffle, dieſer Menſch will Gold machen, laborirt, ingl. ſäuft wacker.

Soufflerie, ſ. f. das Laboriren, Goldmachen; 2) das Blaſewerk einer Orgel, Schmiede ꝛc.

Soufflet, ſ. m. der Blaſebalg, das Gebläſe; 2) die Maulſchelle, Ohrfeige, figl. ein Schimpf, Verluſt, Schade; faire aller les soufflets, die Blaſebälge ziehen; dérober à qn. un soufflet, einem eine Maulſchelle abzwingen; — à poudre, Puderpiſter.

Souffletade, ſ. f. eine Tracht Ohrfeigen, das Maulſchelliren.

Souffleter, v. 1. Ohrfeigen geben, Maulſchellen austheilen.

Souffleteur, ſ. m. ein Ohrfeigenaustheiler.

Souffleur, ſ. m. ein Bläſer; 2) ein Schnaufer, der ſtark keicht; 3) ein Blasbalgtretter; 4) figl. der Einbläſer, welcher einem Redenden einhilft, etwas heimlich lehrt; 5) (im Scherze) ein Goldmacher, Laborant; 6) adj. cheval souffleur, ein keichendes Pferd.

Soufflure, ſ. f. die Blaſe od. Höhle, welche in einem zu heiß gegoſſenen Metalle bleibt.

Souffrable, adj. c. leidlich, ausſtehlich.

Souffrance, ſ. f. das Leiden, das Elend, der Schmerz, Jammer, die Pein, die Beſchwerlichkeit; 2) das Dulden, Erlauben, Zugeben; 3) ein Aufſchub, eine Nachſicht, Friſt.

Souffrant, e, part. et adj. leidend, geduldig; 2) langmüthig, der (die) viel ertragen kann.

Souffre, ſ. Soufre.

Souffre-douleur, ſ. m. ein Marterholz, Packeſel, der viel ausſtehen muß (von Menſchen und Thieren).

Souffreteux, euſe, adj. dürftig, arm, elend.

Souffrir, v. 2. irr. (geht wie Courrir), leiden, dulden, er- vertragen, ausſtehen; 2) zugeben, vergönnen (mit dem Inf. oder Conj.); souffrir du pied (de la tête), am Fuße (Kopfe) leiden; — de qn., von einem allerley Ungemach ausſtehen; souffrez que je vous avertiſſe, erlauben Sie mir, daß ich ſie benachrichtige.

Soufre, ſ. m. der Schwefel; magdalon de ſoufre, röhrenförmige Schwefelſtücke; ſoufre sublimé, ſublimirter Schwefel; fleurs de soufre, Schwefelblumen, Schwefelblüthe; ſoufre naturel, vif, pur, gediegener Schwefel; — vif tranſparent, durchſichtiger gediegener Schwefel; — vif opaque, undurchſichtiger Schwefel; — factice,

ctice, durch Kunſt zubereiteter; — crud, roher Schwefel; — en maſſes, Schwefel in Kuchen; — gris, grauer Schwefel, Roßſchwefel; 2) ſ. f. der Kreuzriemen an dem Geſchirre eines Maulthiers; ſoufre vif, natürlicher Schwefel; — en canon, Schwefel in Stangen.

Soufrer, v. 1. ſchwefeln, mit Schwefel überziehen oder beſtreichen; du vin ſoufré, geſchwefelter Wein.

Soufroir, ſ. m. der Schwefelkaſten, worinnen man durch den Schwefeldampf die Wolle weiß macht.

Sougarde, ſ. f. der Bügel in Geſtalt eines Halbcirkels, unter dem Abdruck einer Flinte; 2) der Bügel am Degengefäße.

Sougorge, ſ. f. der Kehlriemen am Kopfgeſtell eines Pferdes.

Souhait, ſ. m. der Wunſch, das Verlangen.

à Souhait, adv. nach Wunſch.

Souhaitable, adj. c. wünſchenswerth.

Souhaiter, v. 1. wünſchen, verlangen, anwünſchen.

Souil, ſ. m. ſ. Souille.

Souillard, ſ. m. der Eisbrecher, ein Balken an Brücken gegen das Eis.

Souille, ſ. f. der Ort, wo ein Schif bey der Ebbe im Schlamme geſeſſen hat; 2) eine Kothlache, worin ſich die wilden Schweine wälzen.

Souiller, v. 1. beſudeln, beflecken, verunreinigen, beſchmutzen, beſpritzen.

Souillon, ſ. c. ein Schmutzbartel, ſchmutziger Junge, ſchmutziges Mädchen; ſouillon de cuiſine, ein Aſchenbrödel; 2) ein Zigeuner : in.

Souillure, ſ. f. der Flecken, figl. die Verunreinigung, Unreinigkeit, Beſudelung.

Soûl, e, adj. ſatt, voll, trunken, überdrüßig; il eſt ſoûl à crever, er hat ſich zum zerſpringen voll gefreſſen (geſoffen); j'en ſuis ſi ſoûl que je n'en veux plus, ich bin deſſen ſo ſatt, als hätte ichs mit Löffeln gegeſſen.

Soûl, ſ. m. die Genüge, Sättigung; manger (boire, rire, dormir) tout ſon ſoûl, ſich ſatt eſſen, (ſich ſatt trinken, lachen, ſchlafen).

Soulageant, e, adj. et part. troſtbringend, lindernd, mildernd.

Soulagement, ſ. m. die Erleichterung, Erquickung, Linderung, Aufrichtung, der Troſt, das Labſal; die Unterſtützung.

Soulager, v. 1. erleichtern, tragen, helfen, figürl. lindern, tröſten, erquicken; 2) ein Schif lichten, den Anker heben.

Soulandres ſ. Solandres.

Soûlant, e, adj. ſättigend, das bald ſatt macht; 2) deſſen man bald überdrüßig wird.

Soûlard, (Soulaud) e, adj. et ſ. gefräßig, verſoffen, ein Trunkenbold, Freſſer.

Soûlée, ſ. f. eine Mahlzeit, wo man viel ißt und trinkt.

Soulège, ſ. m. eine Art Lichter in Frankreich, die man ſonſt Allèges oder Gabares nennt.

Soûler, v. 1. ſättigen (eigtl. u. figl.); 2) mit Speiß und Trank überladen; se ſoûler, ſatt, überdrüßig werden.

Souleur, ſ. f. ein plötzlicher Schrecken.

Soulevant, e, adj. pompe ſoulevante, eine verkehrte Pumpe, wobey der Stiefel im Waſſer ſteht, und verkehrt iſt, der Kolben aber von unten hinauf wirkt.

Soulevé, ée, adj. et part. erhoben, empört; 2) ſ. m. pl. die Empörten.

Soulèvement, ſ. m. der Aufſtand, der Aufruhr, die Empörung; 2) figl. — de coeur, das Aufſtoßen aus Eckel, Widerwillen, Abſcheu.

Soulever, v. 1. aufheben, allgemach oder ein wenig aufrichten; 2) figl. aufwiegeln, zum Aufruhr, (Widerwillen) bewegen; cela fait ſoulever le coeur, da möchte man ſich vor Eckel übergeben;

geben; se ſoulever, ſich empören, ſich wider etwas ſträuben.

Soulier, ſ. m. der Schuh; 2) ein eiſerner Schuh an Pfählen; ingl. Ankerfliegenſchuh, (ausgehöhltes Holz an Ankerſpitzen); des ſouliers éculés, ausgetretene Schuhe; perſonne ne ſait où le ſoulier me bleſſe, kein Menſch weiß (mein Anliegen), wo mich der Schuh drückt.

Souligner ſ. Sousligner.

Soulte, ſ. f. die Herausgabe (in Erbſchaften).

Soumettre, v. 4. irr. (ſ. Mettre) unterwerfen, unterthänig machen, unter ſich bringen, bezwingen; se ſoumettre, ſich ergeben, ſich demüthigen; — — aux ordres (à la volonté) de qn. jemandes Befehl (Willen) ſich unterwerfen; — — à tout, ſich alles gefallen laſſen.

Soumis, e, part. et adj. unterworfen, unterthänig; figl. demüthig, ehrerbietig, gehorſam.

Soumiſſion, ſ. f. die Unterwürfigkeit, Unterwerfung, Unterthänigkeit, Ergebung (in jemandes Willen oder Gnade), der Gehorſam; 2) im pl. die Ehrerbietung, Demuth; faire ſa ſoumiſſion, ſich anheiſchig machen, ein Stück Geld zu zahlen; faire ſes ſoumiſſions, ſich dem (richterlichen) Ausſpruche unterwerfen.

Soumiſſionnaire, ſ. f. einer der verſpricht, ein Nationalgut zu kaufen (†).

Soupape, ſ. m. die Klappe eines Blasbalgs, das Ventil einer Orgel, einer Pumpe ꝛc., der Zapfen eines Waſſerbehälters.

Soupatoire, adj. c. zum Abendeſſen gehörig; l'heure ſoupatoire (beſſer du ſouper), die Stunde zum Abendeſſen.

Soupçon, ſ. m. der Argwohn, der Verdacht; 2) die Muthmaſſung, Vermuthung; avoir du ſoupçon, Argwohn faſſen; prendre du ſoupçon de qn. Argwohn, Verdacht auf jemanden ſchöpfen; se mettre hors de ſoupçon, den Verdacht von ſich ablehnen; le ſoupçon tombe ſur lui, der Verdacht fällt auf ihn.

Soupçonnable, adj. c. verdächtig (†).

Soupçonné, ée, adj. et part. verdächtig, in Verdacht.

Soupçonner, v. 1. argwohnen, für verdächtig halten; 2) muthmaſſen; — qn. de qch. wegen etwas auf einen Verdacht haben; être ſoupçonné, in Verdacht kommen.

Soupçonneux, euſe, adj. argwöhniſch, mistrauiſch.

Soupe, ſ. f. die Suppe; ingl. die Brod- oder Suppenſchnitte; 2) eine Schnitte Thon der Töpfer; tailler la ſoupe, Brod in die Suppe ſchneiden; ſoupe bien mitonnée, wohl aufgekochte Suppe; ſoupe de lait, die weißröthlichte Farbe der Pferde und Tauben; venez manger de ma ſoupe, nehmet mit meinem Mittageſſen vorlieb.

Soupé oder Souper, ſ. m. das Abendeſſen, die Nachtmahlzeit.

Soupeau, ſ. m. der Schaarbaum am Pfluge.

Soupente, ſ. f. der Hang- oder Tragriemen einer Kutſche; 2) die eiſerne Stange des Schornſteinmantels; 3) ein Hängeboden, hangender Verſchlag, wo das Geſinde ſchläft; 4) der Stützbalken eines Rades; 5) das Schutzbret an Waſſermühlen.

Souper, v. 1. zu Abend eſſen, Nachtmahlzeit halten; 2) ſ. m. ſ. Soupé.

Soupeſer, v. 1. mit der Hand aufheben, um die Schwere zu erforſchen.

Soupier, e, adj. et ſ. der (die) gern Suppe ißt, ein Suppenliebhaber, in.

Soupière, ſ. f. der Suppennapf; plat ſoupier, die Suppenſchüſſel; aſſiette ſoupière, ein Suppenteller.

Soupir, ſ. m. ein Seufzer; 2) ein Vierteltakt, eine Pauſe in der

der Muſik; demi-ſoupir, eine Achtelspauſe; quart de ſoupir, die Sechzehntheils Pauſe; le dernier ſoupir, der letzte Athem, das Ende des Lebens; jeter (pouſſer) des ſoupirs, ſeufzen.

Soupirail, ſ. m. das Kellerloch, Luftloch.

Soupirant, e, adj. et part. ſeufzend, ſchmachtend, verlangend; 2) ſ. m. (bisweilen auch t.) ein ſeufzender Liebhaber; in.

Soupirer, v. 1. ſeufzen, mit Seufzern ausdrücken, beſeufzen; — pour (auprès de) qn. um einen ſchmachten, buhlen; — après qch. nach etwas ſtreben, ſehnlich verlangen.

Soupireur, ſ. m. ein Seufzender.

Souple, adj. c. gelenk, biegſam, geſchmeidig; figl. willfährig, nachgiebig, demüthig; ſouple comme un gant, ſo willig, daß man ihn könnte um die Hand wickeln.

Souplement, adv. geſchmeidig, auf eine geſchmeidige Art, beugſam, lenkſam.

Soupleſſe, ſ. f. die Gelenkſamkeit, Biegſamkeit, Schmeidigkeit, figl. die Willfährigkeit, Nachgiebigkeit, Demuth; 2) die Gelehrigkeit, die Kunſt, ſich in alle Umſtände zu ſchicken; ingl. die Liſt, Verſchlagenheit; tours de ſoupleſſe, Sprünge der Gauckler und Luftſpringer, figl. liſtige Streiche.

Souquenille, ſ. f. ein Oberkleid, leinener Kittel der Bedienten, Fuhrleute.

Sourbaſſis, ſ. m. eine Gattung perſiſcher Seide, die feinſte und beſte Sorte derer, die man aus der Levante bringt.

Source, ſ. f. die Quelle (eigtl. und figl.); 2) der Urſprung, der Anfang, der Grund, die Urſache; aller (remonter) à la ſource, bis zum Urſprung zurückgehen; ces vers coulent de ſource, dieſe Verſe ſind ſehr natürlich und fließend.

Sourcil, ſ. m. (ſpr. Sourci) die Augenbraune; 2) die Oberſchwelle, der Ueberſchlag oder Sturz eines Geſimſes; froncer le ſourcil, die Stirn runzeln.

Sourciller, v. 1. die Augenbraunen bewegen, mit den Augen winken; ſans ſourciller, mit unveränderter Miene, ohne den Mund zu verziehen.

Sourcilleux, euſe, adj. hocherhaben, (als Berge, Felſen 2c.; 2) ſtolz, hochmüthig (von Perſonen).

Sourd, e, adj. et ſ. ein Tauber, taub, der nicht hört; d. 2) dumpf (von einem Geräuſche, Gemurmel, Schmerzen, Inſtrumenten); 3) dunkel, wolkig (von Edelſteinen); 4) untheilbar in gleiche Theile (von Zahlen); faire le ſourd, ſich taub ſtellen, nicht hören wollen; bruit ſourd, eine heimliche Sage; lanterne ſourde, die Blend- (Diebs-) Laterne; ſourdes pratiques (menées), heimliche Anſchläge; couteau ſourd, das Glätteiſen der Riemer; lime ſourde, ein Duckmäuſer.

Sourd, ſ. m. der Feuerſalamander, Molch.

Sourdaud, e, adj. et ſ. harthörig, eine übelhörende Perſon.

Sourdeline, ſ. f. eine (italieniſche) leiſe klingende Sackpfeife.

Sourdement, adv. dumpf, heimlich, leiſe, murmelnd.

Sourdine, ſ. f. eine Surdine, Zwinge, Maſchine zur Dämpfung der Inſtrumente; (am Klavier) der Lautenzug; (Uhrm.) die Sperrfeder an Repetiruhren.

Sourdre, v. 4. (nur im Inf. u. 3. perf. praeſ.) hervorquellen, entſpringen, entſtehen, hervorkommen; — au vent, (von Schiffen) den Wind wohl faſſen.

Souriceau, ſ. m. eine junge Maus, ein Mäuschen.

Souricière, ſ. f. die Mäuſefalle; 2) (ein tiefes unterirdiſches Gefängniß †); tendre une ſouricière, eine Mäuſefalle aufſtellen.

Sou-

Souriquois, e, adj. zu den Mäuſen gehörig; gent ſouriquoiſe, das Mäuſevolk; 2) ein Volk in Arkadien.

Sourire, v. 4. irr. (ſ. Rire) lächeln; ſourire à qn. einen anlächeln.

Souris, ſ. f. eine Maus; 2) die Maus, der Knorpel an der Naſe des Pferdes; 3) der Raum zwiſchen dem Daumen und Zeigefinger; cheval ſouris, ein mäuſefarbiges Pferd; dents de ſouris, die Kerbenzähne an Rädern; pas de la ſouris, ſ. Berme; ſouris de Moſcovie, der feine Zobel.

Souris, ſ. m. das Lächeln.

Sournois, e, adj. et ſ. zurückhaltend, heimtückiſch, hämiſch, verborgen, ein Tuckmäuſer, in.

Sournoiſerie, ſ. f. die Tuckmäuſerey.

Sourſommeau, ſ. m. ein Fruchtkorb.

Sous, praep. unter, in, mit, bey, vor; cela s'eſt paſſé ſous mes yeux, das hat ſich vor meinen Augen zugetragen; ſous main, unter der Hand, heimlich; ſous eſpérance d'un grand profit, in der Hofnung eines großen Gewinnſtes; 2) Wenn dieſe Partikel in der Zuſammenſetzung vor einem Konſonanten ſteht, ſo wird das s verſchwiegen, und ſelten geſchrieben; vor einem Vokal aber geleſen, und wird in den meiſten Fällen durch unter überſetzt.

Sous-âgé, adj. c. unmündig; 2) kindiſch (vor Alter).

Sous-avoué, ſ. m. ein Unteradvokat, Untervogt (in Klöſtern).

Sous-bail, ſ. m. (pl. sous-baux) der Unterpacht.

Sous-bandage, ſ. m. das unterſte Band bey Beinbrüchen.

Sous-bande, ſ. f. die Unterbinde der Wundärzte unter den Schienen; 2) (Artill.) das Eiſen, womit man die Zapfenlagen einer Lavette belegt.

Sous-barbe, ſ. f. ein Schlag, ein Stoß unter das Kinn, figl. ein heimlicher Streich; 2) das Unterkinn der Pferde; 3) (Schiff.) kurze Stelzen oder Streben; donner une sous-barbe à qn., jemanden einen unvermutheten Poſſen ſpielen.

Sous-barque, ſ. f. die letzte Reihe Bretter unten an einem Flußſchiffe.

Sous-baſſement, ſ. m. ſ. Soubaſſement.

Sous-berme, ſ. f. das Waſſer, das Anlaufen der Flüſſe vom geſchmolzenen Schnee.

Sous-bibliothécaire, ſ. m. ein Unterbibliothekar.

Sous-brigadier, ſ. m. ein Unterbrigadier.

Sous-camérier, ſ. m. ein Unterkämmerer.

Sous-clavier, e, adj. unter dem Schlüſſelbein liegend (von Muskeln, Adern).

Sous-clerc, ſ. m. ein Unterſchreiber.

Sous-commis, ſ. m. ein Unterbedienter.

Sous-coſtal, e, adj. unter den Rippen liegend.

Sous-coupe, ſ. Soucoupe.

Souſcripteur, ſ. m. ein Subſcribent, der auf ein Buch ꝛc. unterzeichnet.

Souſcription, ſ. f. die Unterſchrift; 2) Unterzeichnung auf ein Buch; 3) der Schein, welcher den Subſcribenten ausgeſtellt wird.

Souscrire, v. 4. irr. (ſ. Ecrire), unterſchreiben (einen Brief, einen Vertrag); 2) unterzeichnen (auf ein Buch, ingl. zu einer Handlungsgeſellſchaft; 3) Beyfall geben; — à qch., in etwas einwilligen.

Sous-diaconat, ſ. m. das Unterdiakonat, die Würde u. Stelle eines Unterkaplans.

Sous-diacre, ſ. m. ein Subdiakonus, Unterkaplan.

Sous-diviſer, v. 1. ſubdividiren, nochmals abtheilen.

Sous-diviſion, ſ. f. die Unterabtheilung.

Sous-double, adj. c. halb; deux eſt

eſt ſous-double de quatre, zwey iſt die Hälfte von vier.

Sous-doublé, ée, adj. halbiert.

Sous-doyen, ſ. m. ein Unterdechant.

Sous-doyenné, ſ. m. die Würde und Stelle eines Unterdechants.

Sous-entendre, v. 1. darunter verſtehen, dabey gedenken.

Sous-entendu, e, part. et adj. darunter verſtanden; 2) ſ. m. die Auslaſſung eines Wortes, das ſich von ſelbſt verſteht.

Sous-entente, ſ. f. der heimliche Verſtand, Vorbehalt in Gedanken, die Ausnahme.

Sous-faite, ſ. m. die Hängſäule an dem Forſte eines Daches.

Sous-ferme, ſ. f. der Unterpacht.

Sous-fermer, v. 1. etwas Gepachtetes wieder an andere verpachten.

Sous-fermier, ſ. m. ein Unterpachter.

Sous-freter, v. 1. ein gemiethetes Schif wieder an andere vermiethen.

Sous-garde, ſ. f. ſ. Sougarde.

Sous-gorge, ſ. f. ſ. Sougorge.

Sous-gouvernante, ſ. f. die Unterhofmeiſterin.

Sous-gouverneur, ſ. m. ein Untergubernator, —Hofmeiſter.

Sous-lever, ſ. Soulever.

Sous-lieutenant, ſ. m. ein Unterlieutenant.

Sous-ligner, v. 1. unterliniren, unterſtreichen (ein Wort, eine Zeile).

Sous-locataire, ſ. m. der Untermiethsmann eines Hauſes.

Sous-louer, v. 1. von einer gemietheten Sache wieder etwas vermiethen.

Sous-maître, ſ. m. ein Unterlehrer.

Sous-manant, ſ. m. ein Unterthan.

Sous-mettre, ſ. Soumettre.

Sous-multiple, adj. c. et ſ. m. mehrmahls in einer andern Zahl ohne Reſt enthalten.

Sous-normale, ſ. f. die Subnormallinie.

Sous-ordre, ſ. m. die Unterordnung, gerichtliche Ordnung bey Schuldaustheilungen; 2) ein Untergeordneter; en ſous-ordre, nachgeſetzt, nachgeordnet (bey Schuldzahlungen).

Souspente, Souspeſer, Souspir, ſ. Soup—.

Sous-précepteur, ſ. m. ein Unterpräceptor, Unterlehrer.

Sous-prieur, e, ſ. ein Unterprior, Untervorſteher; in (von Klöſtern).

Sous-réfectorier, ſ. m. der Unterſpeiſemeiſter in einem Kloſter.

Sousrire (Sourire), v. 4. irr. (ſ. Rire), lächeln; — à qn., einen anlächeln.

Sousrire, ſ. m. das Anlächeln.

Sousris, ſ. Souris.

Sous-ſacriſtain, ſ. m. ein Unterküſter.

Sous-ſcapulaire, adj. c. unter dem Schulterblatte liegend.

Sous-ſecrétaire, ſ. m. ein Unterſekretär.

Sousſigné, ée, part. unterzeichnet, unterſchrieben; je sousſigné certifie, ich Unterſchriebener verſichere.

Sous-tirer, v. 1. ſ. Soutirer.

Souſtraction, ſ. f. die Subtraktion, das Abziehen im Rechnen; figl. die Entwendung, Unterſchlagung, Beraubung.

Souſtraire, v. 4 irr. (ſ. Traire) ſubſtrahiren, abziehen; 2) entziehen, entwenden, unterſchlagen; se souſtraire à qch., ſich entziehen; — de qch., ſich befreyen.

Sous-traitant, ſ. m. ein Unterhändler, Mäkler; 2) ein Unterpachter; ſ. Sous-fermier.

Souſtraite, ſ. m. der Unterpacht, Nachpacht; ſ. Sous-ferme.

Souſtraiter, v. 1. einen Nachpacht ſchließen; — de qch., etwas wieder dem Hauptpächter abpachten; ſ. Sous-fermer.

Sous-triple, oder Subtriple, adj. c. drey Mahl in einer andern Zahl enthalten; 2) dreytheilig.

Souſtylaire, adj. et ſ. f. die Zeiger-

gerlinie, oder der Mittagsſtrich an einer flachen Sonnenuhr.

Sous-ventrière, ſ. f. der Bauchgurt der Pferde

Sous-vicaire, ſ. m. ein Untervikarius.

Soutane, ſ. f. ein langer Rock mit engen Ermeln und einem Gurt der römiſchen Geiſtlichen und einiger Magiſtratsperſonen, figl. der geiſtliche Stand

Soutanelle, ſ. f. ein Rock mit engen Ermeln und einem Gurt, der nur bis unter die Kniee geht.

Soute, ſ. f. der Saldo oder die Ergänzung deſſen, was an einer Summe fehlt; 2) eine Summe, welche einer von den Theilnehmern z. B. an einer Erbſchaft zur Gleichmachung der Theile bezahlen muß; 3) die Vorrathskammern auf dem unterſten Boden eines Schiffes; 4) das Scorſalz; ſ. Soude.

Soutenable, adj. c. haltbar, verantwortlich, was zu behaupten iſt; 2) erträglich, leidlich; couleur soutenable, eine feſte Farbe.

Soutenance, ſ. f. die Kraft, ſich zu halten, das Steifſtehen.

Soutenant, e, part et adj. tragend, empor haltend, behauptend; 2) die Stütze (als ein Pfeiler); 3) der Reſpondent bey einer Diſputation.

Soutènement, ſ. m. eine Vertheidigungsſchrift, Rechtfertigung; 2) eine Stütze, ein Pfeiler, ein Widerhalt.

Souteneur, ſ. m. der ſchlechte liederliche Häuſer unterſtützt oder begünſtiget; ein Hurenprotektor.

Soutenir, v. 2. irr. (ſ. Tenir) ſtützen, unterſtützen, tragen, halten; 2) unterhalten, ernähren; 3) ertragen, aushalten, erdulden, ausſtehen; 4) behaupten, verfechten, widerſtehen; — un pas, den Takt (im Tanzen) wohl beobachten; — le chant, die Grundſtimme des Geſangs ſeyn, den Geſang unterſtützen; — qch. à qn. en face, einem etwas ins Geſicht behaupten; — un cheval, ein Pferd kurz im Zügel halten; se soutenir, aufrecht ſtehen; 2) ſich in der Höhe erhalten, im Stande bleiben (als ein Gebäude); 3) ſteif und feſt ſeyn (als Damaſt); 4) einerley Stärke, Art, Schönheit behalten (als eine Rede).

Soutenu, e, part. et adj. unterſtützt, ingl. gehalten, getragen, unterhalten; 2) (in Wapen) eine andere Figur unter ſich habend; roſe soutenue, eine Roſe, welche einen Stiel hat; la prononciation soutenue, die Ausſprache mit rechter Stärke.

Souterrain, e, adj. unterirdiſch; 2) ſ. m. eine Höhle; ein unterirdiſcher Gang; ein Hohlbau; ingl. ein Kellergeſchoß in Paläſten; 3) heimliche Streiche, Kunſtgriffe, Ränke.

Souterrainer, v. 1. unter der Erde graben, aushöhlen.

Southam, ſ. m. Southam, eine Stadt in England.

Soutien, ſ. m. eine Stütze, Grundſäule, figl. der Schutz, Beſchirmer, die Hülfe, die Unterſtützung.

Soutirage, ſ. m. das Abziehen des Weines auf ein anderes Faß.

Soutirer, v. 1. Wein in ein anderes Faß ablaſſen.

Souvenance, ſ. f. die Erinnerung; rire de souvenance, noch lachen, wenn man daran denkt.

se Souvenir, v. 2. irr. (ſ. Venir), ſich erinnern, beſinnen, entſinnen, daran gedenken; je me souviens (il me souvient), ich erinnere mich (es fällt mir ein); se souvenir de loin, ſehr alt ſeyn; — — de qch., ſich etwas erinnern; faire souvenir qn. de qch, einen an etwas erinnern.

Souvenir, ſ. m. die Erinnerung, das Andenken, Gedächtniß; 2) eine Art Futterale mit Schreibtafel; perdre le souvenir d'une choſe, eines Dinges vergeſſen.

Souvent, adv. oft; le plus ſouvent, öfters.

Souventefois, adv. oftmahls.

Souverain, e, adj. unumſchränkt, höchſt, oberſt, hauptſächlichſt, vollkommenſt, herriſch, figl. kräftig, unfehlbar; une remède ſouverain, ein unfehlbares Mittel, Hauptmittel; le ſouverain bien, das höchſte Gut; cour ſouveraine (conſeil ſouverain), das Obergericht; le pouvoir ſouverain, die oberſte Gewalt.

Souverain, ſ. m. ein Oberherr, Beherrſcher, Regent; 2) eine alte goldene Münze aus Flandern, (4 Thlr. 8 Ggr.).

Souveraine, ſ. f. eine herrſchende Fürſtin, Regentin, Gebieterin, Königin.

Souverainement, adv. unumſchränkter Weiſe, als Oberherr; figl. im höchſten Grade, ungemein.

Souveraineté, ſ. f. die Oberherrſchaft, unumſchränkte Macht; 2) die Unabhängigkeit, Alleinherrſchaft; 3) ein freyes Fürſtenthum.

Soy, Soye, Soyerie, Soyeux ſ. Soi, Soie—.

Soyer, v. 1. das Korn mit der Sichel abſchneiden.

Soyeur, ſ. m. der Getreideſchneider, Schnitter.

Soyeuſe, ſ. f. die Seidenpflanze.

Soyeux, ſe, adj. (von Seidenzeugen) ſeidenreich; 2) zart und ſanft, wie Seide.

Spacieuſement, adv. geräumig.

Spacieux, euſe, adj. groß, geräumig, lang, weit; figürl. weitläuftig.

Spaciment, ſ. m. ein Spazierort der Karthäuſer, oder anderer Ordensgeiſtlichen.

Spadaſſin, ſ. m. ein Raufer, ein Schläger, Krakeler.

Spadaſſinage, ſ. m. die Rauferey; 2) die zänkiſche Gemüthsart.

Spadille, (Eſpadille) ſ. m. das Pikdaus im l'Hombreſpiel.

Spagyrique, (Spagirique) adj. c. et ſ. chemiſch, ein Chemiſt.

Spahi, ſ. m. ein Spahi, ein türkiſcher Reiter.

Spalme ſ. Goudron.

Spalmer, v. 1. ein Schif theeren.

Spalt, ſ. m. der Spaltſtein, ein glänzender und ſchuppiger Stein, welcher den Fluß der Metalle befördert; 2) Spalt, eine Stadt in Franken.

Sparadrap, ſ. m. ein Durchzug, durch geſchmolzenes Pflaſter gezogene Leinwand.

Sparagon, ſ. m. eine Art wollener Zeuge in England.

Sparganium, ſ. m. der Igelskolben, ein Kraut.

Spargelle, ſ. f. das kleine Pfriemkraut, der kleine Ginſter.

Sparié, ée, adj. choſes ſpariées oder ſparies, ſ. f. vom Meere ausgeworfene Sachen, (als Korallen, Bernſtein ꝛc.)

Sparr, ſ. m. der derbe oder glaſige Spath; Fluß; Glasſpath.

Sparre ſ. Eſparres.

Sparſile, adj. c. zerſtreut (von Sternen).

Sparte, ſ. f. Sparta, Lacedämon, eine berühmte Stadt und Republik in Griechenland.

Spartiate, ſ. c. ein Lacedämonier, Spartaner ⸗ in.

Sparton, ſ. m. ein von ſpaniſchem Geniſte oder Pfriemkraut verfertigtes Tau.

Spasme, ſ. m. der Krampf, das Zucken in den Gliedern.

Spasmodique, adj. c. krampfartig; remèdes ſpasmodiques, Mittel wider den Krampf.

Spasmologie, ſ. f. die Lehre von den Krämpfen.

Spat, (Spath) ſ. m. der Spath, eine kalkartige, weiße, durchſichtige Steinart.

Spatule, (Eſpatule) ſ. f. ein Spatel der Apotheker und Wundärzte; 2) die Löffelgans, der Löffler.

Spéautre, ſ. m. der Spiauter, Zink, ein Halbmetall zum Meſſing.

Spécia, ſ. f. (bey Kaufleuten) ſo viel als Saldo einer Rechnung.

Spécial, e, adj. beſonder ⸗ e ⸗ es.

Spécialement, adv. beſonders, abſonderlich, nahmentlich.

Specialité, ſ. f. der beſondere Punkt, das Beſondere einer Sache.

Specieuſement, adv. ſcheinbarer Weiſe.

Specieux, euſe, adj. ſcheinbar; 2) ſ. f. et adj. algèbre ſpécieuſe, die Algebra, das Rechnen mit Buchſtaben.

Spécification ſ. f. das Verzeichniß, die Beſchreibung einzelner Stücke oder Sachen.

Spécifier, v. 1. ſpecificiren, einzeln verzeichnen, deutlich beſchreiben, ingl. von andern unterſcheiden.

Spécifique, adj. ſpecifiſch, beſonſonders, eigenthümlich, gewiß; 2) ſ. m. ein ſicheres Mittel gegen eine Krankheit.

Spécifiquement, adv. eigentlich, vor andern, vornehmlich.

Spectacle, ſ. m. ein Schauſpiel (eigtl. und figl.), der Schauplatz, Aufzug; d. 2) der Anblick, ingl. alles was ſehenswürdig iſt; être le (en) ſpectacle, in ſolchen Umſtänden ſeyn, daß jederman auf einen ſieht; se donner en ſpectacle, ſich dem allgemeinen Tadel (Anblicke) bloßſtellen; servir de ſpectacle, ein Spott der Leute ſeyn.

Spectateur, trice, ſ. ein Zuſchauer, in.

Spectre, ſ. m. ein (das) Geſpenſt; figl. ein dürrer Menſch.

Spéculaire, adj. c. zur Spiegelmacherey gehörig; 2) ſ. m. ein Wahrſager aus dem Spiegel; 3) ſ. f. die Spiegelmacherkunſt; pierre ſpéculaire, der Katzenſtein, das Marienglas, Fraueneis.

Spéculateur, ſ. m. der tief- nachdenkt, ein Grübler, Nachforſcher, Beobachter (auch in Handlungsſachen).

Spéculatif, ve, adj. nachdenkend, forſchend; 2) im Nachdenken, (in der Erkenntniß) beſtehend; wiſſenſchaftlich, theoretiſch.

Spéculation, ſ. f. das bloße Nachſinnen, Nachdenken, die Betrachtung; ingl. 2) eine Berechnung der Zeitumſtände, Spekulation (im Handel); 3) ſo viel als Théorie.

Spéculativement, adv. grübelnd, auf tiefſinnige Art.

Spéculer, v. 1. mit Aufmerkſamkeit betrachten, (als Geſtirne); d. 2) nachdenken, nachſinnen.

Spée, ſ. f. das jährige oder zweyjährige Holz.

Spelonque ſ. Caverne.

Spergule, ſ. f. das Hünerbiß, ein Kraut.

Spermacéti, ſ. m. der Wallrath; ſ. blanc de Baleine.

Spermatique, adj. c. zum Samen der Menſchen und der Thiere gehörig; vaiſſeaux ſpermatiques, die Samengefäße.

Spermatiſer, v. 1. den Samen verliehren, von ſich gehen laſſen.

Spermatocèle, ſ. f. ein Bruch, wobey ſich die Samengefäße in den Hodenſack ſenken.

Spermatologie, ſ. f. die Samenlehre.

Sperme, ſ. m. der Same (von Menſchen, Thieren und in der Alchymie).

Spéronnelle, ſ. f. der Ritterſporn, eine Blume.

Sphacèle, ſ. m. der kalte Brand.

Sphacélé, ée, adj. vom kalten Brande angegriffen.

Sphère, ſ. f. die Sphäre (eigtl. und figl.); die Erd- und Himmelskugel; 2) der Kreis, die Laufbahn eines Planeten; 3) der Umfang des Wiſſens oder Könnens, der Wirkungskreis; chaque planète à sa ſphère, jeder Planet hat ſeinen Kreis; cela eſt hors de sa ſphère, das iſt über ſeinen Begriff; ſphère d'activité, der Wirkungskreis einer natürlichen Kraft; ſphère armillaire oder artificielle, eine künſtliche Sphäre, eine Himmels- oder Weltkugel, die aus lauter Cirkeln zuſammen geſetzt iſt.

Sphéricité, ſ. f. die Rundung, kugelförmige Geſtalt.

Sphérique, adj. c. kugelrund; 2) aus Theilen einer Kugel beſtehend.

Sphériquement, adv. in die Runde, rund herum, in einem Kreis.

Sphériſtère, ſ. m. ein (das) Ballhaus, (der) Schauplatz bey den Alten.

Sphéroïde, adj. c. kugelförmig, kugelähnlich; 2) ein ſolcher Körper.

Sphincter, ſ. m. die Schließmuskel am Magen, an der Blaſe.

Sphinx (oder Sphinge) ſ. m. ein Sphinx, ein erdichtetes Ungeheuer bey den Alten und den heutigen Bildhauern, einen Frauenzimmerkopf mit Weiberbrüſten und Flügeln auf dem Körper eines Löwens vorſtellend.

Sphondyle, (Spondyle) ſ. m. der Erdenengerling, ein achtfüßiger Wurm.

Sphondylium ſ. Berce.

Spiauter ſ. Speauter.

Spicanard, ſ. m. die Spikenarde, der Lavendel, ein wohlriechendes Kraut.

Spicilège, ſ. m. die Aehrenleſe.

Spinal, e, adj. zum Rückgrathe gehörig.

Spinelle, adj. c. rubis ſpinelle, Spinell, ein blaßrother Rubin.

Spinoſisme, ſ. m. die Lehre des Spinoza, eine Art Atheiſterey.

Spinoſiſte, ſ. c. ein Spinoziſt, Anhänger des Spinoza.

Spiral, e, adj. ſchneckenförmig; 2) ſ. f. ligne ſpirale, die Schnecken- oder Spirallinie; montre ſpirale, eine Uhr mit einer Spirallinie.

Spiralement, adv. ſchneckenweiſe, ſchneckenförmig.

Spiration, ſ. f. das Ausgehen des heil. Geiſtes vom Vater und Sohn.

Spire, ſ. f. Speyer, eine Stadt; 2) eine Schneckenlinie; 3) eine einzelne Wendung derſelben; 4) ein ſich windender Pfahl oder Stab an einem Säulenfuße.

Spirée, ſ. f. die Spierſtaude.

Spiritualiſation, ſ. f. die Verwandlung in einen Spiritus.

Spiritualiſer, v. 1. geiſtig erklären, figl. verſtändig, klug machen; 2) abziehen, zu einem Spiritus machen.

Spiritualité, ſ. f. die geiſtige Natur, das geiſtige Weſen, die Abſonderung vom Irrdiſchen; im pl. geiſtliche Betrachtungen, Uebungen.

Spirituel, le, adj. unkörperlich, geiſtig; 2) ſinnreich, verſtändig, geiſtreich, andächtig, gottſelig, den Geiſt betreffend; 3) ſ. m. die geiſtlichen Kirchenangelegenheiten, die Seelſorge; père ſpirituel, der Gewiſſensrath, Seelſorger.

Spirituellement, adv. geiſtiger Weiſe; 2) geiſtreich, ſinnreich, ſcharfſinnig.

Spiritueux, euſe, adj. geiſtig, das viel Spiritus hat; 2) ſtark, geiſtreich, kräftig.

Splanchnologie, ſ. f. die Lehre von den Eingeweiden.

Splendeur, ſ. f. der Schein, der Glanz des Sonnenlichtes; figl. das Anſehen, der Ruhm, die Herrlichkeit.

Splendide, adj c. und Splendidement. adv. glänzend, prächtig, herrlich, anſehnlich, koſtbar.

Splénique, (Splénédique) adj. c. zur Milz gehörig; 2) milzſüchtig.

Splénite, ſ. f. die Milzader, die Blutader an der linken Hand.

Spode, ſ. f. die Metallaſche, der graue Nicht, der kalcinirte Zink, der ſich in Geſtalt einer Aſche, wie Ruß, an den Ofen hängt; 2) das gebrannte Elfenbein.

Spoliateur, ſ. m. ein Räuber, ein Plünderer; (2) ſpoliateur, rice, adj. räuberiſch †).

Spoliation, ſ. f. die Raubung, die Plünderung der Güter; 2) die gewaltſame Entſetzung des Beſitzes einer Sache.

Spolier, v. 1. (Güter, eine Erbſchaft) rauben; — qn. de qch. jemand einer Sache berauben.

Spolir, ſ. m. die Spule; ſ. Bobine.

Spondaïque, adj. c. ſpondäiſch, zwey lange Sylben enthaltend.

Spondée, ſ. m. ein Spondäus, Versfuß, der aus 2 langen Sylben beſteht.

Spondyle, ſ. m. das Wirbelbein im Rückgrad, 2) ein Kraut; ſ. Berce; 3) ein Wurm, ſ. Sphondyle.

Spongieux, euſe, adj. ſchwammicht.

Spongite, ſ. f. ein Schwammſtein, ein ſchwammichter, löcherichter Stein, als Bimsſtein.

Spontanée, adj. c. freywillig, was aus freyem Willen geſchieht; 2) was von ſich ſelbſt kommt, natürlich; laſſitude ſpontanée, eine Mattigkeit, die von freyen Stücken kommt; évacuations ſpontanées, natürliche Ausleerungen des Körpers.

Spontanéité, ſ. f. die Freywilligkeit, das ungezwungene Weſen.

Spontanément, adv. freywillig (†).

Sponton, ſ. Eſponton.

Sporte, ſ. f. der Bettelkorb der Kapuciner.

Sportule, ſ. f. ein Körbchen, worin die Armen bey den Römern Geld und Eſſen hohlten; 2) die Sportelgebühr.

Sprot, ſ. m. eine Gattung kleiner Heringe oder Sardellen, die geräuchert aus England kommen.

Spumoſité, ſ. f. die Eigenſchaft deſſen, was ſchäumet.

Sputation, ſ. f. das Speyen, Ausſpeyen, der Auswurf durch den Speichel

Squameux, euſe, adj. ſchuppenförmig, ſchuppicht; ſuture ſquameuſe, die dünne Schuppennaht an der Hirnſchale.

Squelette, ſ. m. ein Todtengerippe, figl. eine ſehr magere Perſon; 2) die Hauptbalken oder das Geripp eines Schiffes ohne Verkleidung; ſquelette de victime, der Aaskopf (in der Baukunſt).

Squille, ſ. f. die Meer- od. Mäuſezwiebel, ein Kraut; 2) der Bärenkrebs, eine Art Krabben.

Squillitique, adj. c. von Meerzwiebeln gemacht.

Squinanti, ſ. m. egyptiſcher Flachs aus Cairo.

Squine, ſ. f. die Chinawurzel.

Squirre, ſ. m. eine harte unſchmerzhafte Geſchwulſt in drüſichten Theilen.

Squirreux, euſe, adj. hart, wie eine Geſchwulſt in den Drüſentheilen.

St, interj. ſtille! bſt!

Stabilité, ſ. f. die Dauerhaftigkeit, Feſtigkeit, der Beſtand.

Stablat, ſ. m. eine Wohnung, welche ſich die Bauern in ihren Ställen machen, um mit ihrem Vieh darin zu überwintern.

Stable, adj. c. feſt, dauerhaft, beſtändig; 2) feſtſtehend, unbeweglich.

Stachys, ſ. m. der Roßpoley, der riechende Andorn, ein Kraut.

Stacté, ſ. m. der flüſſige Storax, Myrrhenſaft, ingl. die Lauge von der Aſche.

Stade, ſ. f. Stade, eine Stadt in Niederſachſen; 2) ſ. m. ein Stadium, Wegmaaß von 125 geometriſchen Schritten; 3) die Rennbahn der Wettläufer zu Fuß.

Stadhouder (Statthouter), ſ. m. der Stadthalter (ehemaliger Regent) in den Niederlanden.

Stadhouderat, ſ. m. die Statthalterwürde, Statthalterſchaft.

Stagnant, e, adj. ſtockend, ſtillſtehend (vom Blute, Waſſer und Säften).

Stagnation, ſ. f. das Stocken, Stilleſtehen.

Staimbouc, ſ. m. der Steinbock, eine Art Gemſen.

Stalactite, ſ. f. der Tropfſtein, Sinter, verſteinerte Waſſertropfen.

Stalagmite, ſ. f. der Warzenſtein, eine Art Tropfſtein.

Stalle, ſ. m. ein (der) Chorſtuhl.

Stamate u. Stamète, ſ. f. zweyerley Art Wollenzeuge in den Niederlanden.

Stamenas (Stamenais), ſ. m. das

Knie od. Krummholz (im Schiffbau).

Stampe, ſ. f. die Handramme, ſ. Eſtampe; 2) ein Stempel, womit die Neger gezeichnet werden.

Stamper, v. 1. mit der Handramme gleich ſtoßen, ebnen.

Stance, ſ. f. eine Stanze, Strophe, gewiſſe Anzahl von Verſen.

Stangue, ſ. f. die Ankerſtange (in Wapen).

Stanté, adj. m. mühſam, gezwungan, nicht mit freyer, kühner Hand gemacht (von Gemählden).

Staphilin, ſ. m. der Raubkäfer.

Staphisaigre, ſ. f. das Läuſekraut.

Staphilodendron, ſ. m. der Pimpernußbaum.

Starie, ſ. f. die Zeit welche die Befehlshaber der Geleitsſchiffe, welche die holländiſchen Flotten nach der Levante ſchicket, über den ihnen feſtgeſetzten Termin ausbleiben.

Staroſte, ſ. m. ein Staroſt, ein (ehemahliger) Landeshauptmann in Pohlen.

Staroſtie, ſ. f. die Staroſtey, pohlniſche Landeshauptmannſchaft.

Staſe, ſ. f. der Stillſtand der Säfte im Körper.

Statère, ſ. f. die Schnellwage; 2) ſ. m. ein Stater, alte römiſche Münze (10 bis 20 Gr.)

Stathouder, ſ. Stadhouder.

Statice, ſ. m. die Seenelke, das Meergras.

Station, ſ. f. ein kurzer Aufenthalt an einem Orte; 2) der Standpunkt (beym Feldmeſſen); 3) das ſcheinbare Stilleſtehen eines Planeten; 4) der Betort der Betaltar (bey Katholiken); 5) eine Tagreiſe in Perſien.

Stationnaire, adj. c. ſtillſtehend (von Planeten); 2) auf einen gewiſſen Poſten geſtellt (von Soldaten); 3) ſ. m. einer der auf Poſten die Pferde herbeyſchaffen muß; 4) ein Buchhändler.

Stationnale, adj. f. égliſe ſtationnale, eine Kirche, bey welcher Wahlfarthen oder Proceſſionen eine Station machen.

Statique, ſ. f. die Gewichtkunde, Statik, die Wiſſenſchaft von der Schwere der Körper; 2) adj. zur Statik gehörig; chiffres ſtatiques, die arabiſchen (teutſchen) Ziffern.

Statmeiſtre, ſ. m. ein Stättmeiſter.

Statuaire, ſ. m. der Bildhauer; 2) ſ. f. die Bildhauerkunſt; 3) adj. c. zur Bildhauerey gehörig; colonne ſtatuaire, eine Säule, worauf ein Bild ſteht.

Statue, ſ. f. eine Bildſäule, ausgehauenes oder geſchnitztes Bild; (eigtl. und figl.) d. 2) ein Klotz, unempfindlicher Menſch; ſtatue de fonte, eine gegoſſene Bildſäule; — pédeſtre, eine ſtehende Bildſäule; — équeſtre, eine reitende Bildſäule.

Statuer, v. 1. (in Gerichten) feſtſetzen, ordnen, beſchließen, befehlen.

Stature, ſ. f. die Statur, Leibesgeſtalt, Größe; ſtature militaire, das Soldatenmaaß, die gehörige Länge.

Statut, ſ. m. ein (das) Geſetz, Verordnung (einer Zunft ꝛc.); die Handwerksartikel; 2) die Statuten, Landes- od. Stadtverordnungen.

Stéarite, ſ. f. der Speck-Schmer-Topfſtein.

Stéatome, ſ. m. die Speckgeſchwulſt.

Stéchas, ſ. m. das Stöchaskraut, eine Art Lavendel.

Stechanographie, ſ. f. die Kunſt mit Ziffern und Zeichen zu ſchreiben.

Stéganographique, adj. c. ſteganographiſch (ſ. vorhergeh.)

Stegnotique, adj. c. adſtringirend, ſtopfend (von Arzneymitteln).

Steinquerque, ſ. f. eine Art langer Halstücher.

Stèle, ſ. m. eine viereckige Säule.

Stélage (Stellage), ſ. f. die Zollgerechtigkeit, von jedem Malter Ge-

Getreide oder Salz eine Schale voll zu nehmen.

Stélagier, ſ. m. ein Pachter dieſes Zolls.

Stellion, ſ. m. eine Eidexe mit Flecken wie Sterne auf dem Rücken.

Stellionat, ſ. m. derjenige Betrug, da einer ein Gut, das einem andern gehört, für ſein eigenes verkauft, oder da einer ein Gut, welches er verkauft, für ſchuldenfrey ausgibt.

Stellionataire, ſ. m. ein Betrüger im Handel (ſ. vorhergeh.)

Sténographie, ſ. f. die Geſchwindſchreibekunſt; die Kunſt, einen mündlichen Vortrag durch Abkürzungen wörtlich nachzuſchreiben (†).

Sténographien und Sténographiſte, ſ. m. der dieſe Kunſt verſteht.

Sténographier, v. 1. einen mündlichen Vortrag durch Zeichen u. Abkürzungen nachſchreiben (†).

Sténographiſte, ſ. m. ein Geſchwindeſchreiber (†).

Stentorée, adj. (von einem griechiſchen Helden, Stentor); voix ſtentorée, eine überaus ſtarke Stimme, eine Stentorſtimme.

Stéréographie, ſ. f. die Zeichnung dichter Körper auf eine Fläche.

Stéréométrie, ſ. f. die Ausmeſſung des körperlichen Inhalts; die Lehre von der Körpermeſſung.

Stéréotomie, ſ. f. die Lehre vom Durchſchnitt dichter Körper.

Stérile, adj. c. unfruchtbar, figl. leer, unnütz; année ſtérile, ein unfruchtbares Jahr; auteur ſtérile, ein gedankenleerer Schriftſteller.

Stérilement, adv. unfruchtbar.

Stérilité, ſ. f. die Unfruchtbarkeit.

Sterlinge (Sterlin), ſ. m. eine engliſche Münzrechnung; une livre ſterling, ein Pfund Sterling (4 Laubthaler an Werth).

Sternon (Sternum), ſ. m. das Bruſtbein.

Sternutatif, ve, adj. zum Nieſen bewegend.

Sternutatoire, ſ. et adj. das Nieſpulver.

Stibié, ée, adj. aus Spießglas bereitet.

Stigmates, ſ. m. pl. ein Brandmahl, Zeichen; 2) die Wundmahle Chriſti; 3) der Abdruck derſelben auf dem Leibe des heiligen Franciskus; 4) die Luftwarzen der Inſekten.

Stigmatiſer, v. 1. brandmarken.

Stil de grain (de gran), ſ. m. Schüttgelb, eine Art gemachter gelber Erde.

Stile, ſ. Style.

Stiler, ſ. Styler.

Stilet, ſ. Stylet.

Stiloïde, ſ. Styloïde.

Stimulant, e, adj. et ſ. m. reitzend, ein reitzendes Arzneymittel.

Stimuler, v. 1. reitzen.

Stinc, Stinque, ſ. Scinc—.

Stinquerque, ſ. Stein—.

Stipendiaire, ſ. m. der um Sold dienet.

Stipendier, v. 1. Truppen in ſeinem Solde haben, beſolden.

Stipendié, ée, adj. beſoldet, erhalten; 2) ſ. m. ein Söldling, Miethling.

Stiptique, ſ. Styptique.

Stipulant, e, ſ. et adj. der in einem Vertrag jemand etwas verſpricht.

Stipulation, ſ. f. die Zuſage, der Vertrag, die Ausbedingung; 2) der Handſchlag.

Stipuler, v. 1. gerichtlich verſprechen, bedingen, zuſagen, bewilligen, ausmachen, eins werden.

Stirie, ſ. f. Steyermark, ein Land in Oeſtreich.

Stochaſtique, ſ. f. die Muthmaſſungskunſt.

Stockfiche, ſ. m. der Stockfiſch.

Stokholm, ſ. m. Stockholm, die Hauptſtadt von Schweden.

Stoëbe, ſ. f. die Flockenblume.

Stoéchologie, ſ. f. die Wiſſenſchaft von den Elementen.

Stofflétiens, ſ. m. die Anhänger des Stoflets, eines berühmten Royaliſtenhauptes in der Vendee.

Stoïcien, ſ. et adj. ein Stoiker, An-

Anhänger des Weltweiſen Zeno; 2) figl. ein ſtrenger unerſchütterlicher, ſtandhafter Mann; ingl. der ſtoiſchen Lehre ergeben.

Stoïciſme, ſ. m. die Lehre der Stoiker, der Stoicismus; 2) das ſtoiſche Weſen, die Standhaftigkeit, Unempfindlichkeit, im Leiden und Unglück.

Stoïque, adj. c. ſtoiſch: 2) figl. unempfindlich, ſtandhaft, ernſthaft, ſtrenge.

Stoïquement, adv. ſtoiſch; 2) ſtandhaft.

Stokfiche, ſ. Stockfiche.

Stolidité, ſ. f. die Dummheit, die Einfalt.

Stomacacé, ſ. m. die Mundfäule, der Scharbock.

Stomacal (Stomachal), e, adj. magenſtärkend, dem Magen dienlich.

Stomachène, ſ. f. das Bruſtſtück, der Bruſtlatz der Weiber

Stomachique, adj c. zum Magen gehörig; 2) magenſtärkend; 3) eine Magenarzney, magenſtärkendes Mittel.

Stomper, ſ. Eſtomper.

Storax, ſ. m. der Storax, ſowohl Baum als Gummi.

Store, ſ. f. die Binſenmatte vor den Fenſtern.

Strabiſme, ſ. m. das Schielen der Augen.

Strace, ſ. m. die Stratze, der Abſchluß der Rechnung; livre de ſtrace, ein Buch, darin nach geendigter Handlungsgeſellſchaft der Rückſtand von Schulden eingetragen wird

Straction, ſ. f. (bey Buchdruckern) das Ausheben oder Unterlegen der Buchſtaben, welche roth gedruckt werden ſollen.

Stradiot, ſ. Eſtradiot.

Stralſund, ſ. m. Stralſund, die Hauptſtadt v. Schwediſch-Pommern.

Stramonium, ſ. m. der Stechapfel, Dornapfel.

Strangulation, ſ. f. das Erdroſſeln.

Strangurie, ſ. f. die Harnwinde.

Strapaſſer, v. 1. mit Schlägen übel behandeln, figl. ausmachen, ausſchelten.

Strapaſſionner, v. 1. ſchlecht und grob mahlen.

Strapontin, ſ. m. ein kleiner beweglicher Sitz vorn an einer zweyſitzigen, oder auch in der Mitte und längs den Schlägen einer vierſitzigen Kutſche; 2) (Schiff) ſ. Hamac.

Stras, (Straſſe) ſ. m. ein nachgemachter, falſcher Diamant.

Straſſe, ſ. f. die Flock- oder Floretſeide, Wirrſeide.

Stratagème, ſ. m. die Kriegsliſt; figl. ein liſtiger Streich; uſer (se servir) de ſtratagème, Liſt gebrauchen.

Stratège, (Stratègue, Stratélate) ſ. m. ein gewiſſer Kriegsbefehlshaber bey den Griechen.

Stratification, ſ. f. die Schichtung, Aufeinanderſetzung.

Stratifier, v. 1. ſchichten, Lagenweiſe über einander legen.

Stratiotes, ſ. m pl. die Krabbenklaue, die Waſſeraloe, ein Kraut.

Stratocratie, ſ. f. ein Kriegsſtaat; die militäriſche Regierung (†).

Strélitz, (Streletſes) ſ. m. die Strelitzen, ehemahlige ruſſiſche Infanterie.

Stribord, (Tribord, Eſtribord) ſ. m. das Steuerbord, die rechte Seite eines Schiffes.

Stricage, ſ. m. das Ausrauhen der Tücher.

Strict, e, adj. genau, ſtreng; obligation ſtricte, genaue Verpflichtung; dans un sens ſtrict, im genaueſten Verſtande.

Strictement, adv. genau, auf eine genaue Weiſe.

Strident, e, adj. heftig, reitzend.

Strié, ée, adj mit Vertiefungen verſehen, ausgehöhlt, ſtrahlig.

Stries, ſ. f. pl. die Streifen.

Strigille, ſ. m. eine Art Kratzer, womit ſich die Alten im Bade die Haut beſchaben ließen.

Strigonie, ſ. f. Gran, eine Stadt in Ungarn.

Striquer, v. 1. das Tuch ausrauhen.

Striure,

Striures, ſ. f. pl. die Vertiefungen, die Hohlkehlen.

Strophe, ſ. f. eine Strophe, ein Reimgeſetz, Abſatz, Vers.

Structure, ſ. f. der Bau, die Bauart, das Gebäude; 2) die Geſtalt, Leibesgeſtalt (vom Körper der Menſchen und Thiere); 3) figl. die Ordnung, die Zuſammenſetzung einer Rede.

Stuc, ſ. m. der Gyps, die Gypsarbeit, der Gypsmörtel; ingl. ein aus zerſtoßenem weißem Marmor und aus Kalk bereitete Art Mörtel, woraus die Stuckarbeit verfertiget wird

Stucateur, ſ. m. ein Gypſer, ein Gypsarbeiter, Stuckarbeiter.

Studieuſement, adv. fleißig, mit Fleiß.

Studieux, euſe, ſ. et adj. fleißig, im Studieren.

Stupéfactif, ve, adj. einſchläfernd, betäubend.

Stupéfaction, ſ. f. das Einſchlafen, die Erſtarrung eines Gliedes; figl. das Erſtaunen, die Betäubung, eine große Beſtürtzung.

Stupéfait, e, adj. erſtaunt, außer ſich ſelbſt, beſtürtzt, betäubt.

Stupefier, v. 1. betäuben, ein Glied einſchläfern, unempfindlich machen, um etwas abzuſchneiden.

Stupéfié, ée, adj. eingeſchläfert; 2) erſtaunt.

Stupeur, ſ. f. das Erſtarren, die Betäubung, das Einſchlafen, Erſterben; ingl. die Trägheit der Glieder, das Erſtarren, Einſchlafen derſelben.

Stupide, adj. c. dumm, albern, ungeſchickt, ein Dummkopf; figl. erſtaunt, beſtürtzt, erſtarrt.

Stupidement, adv. dummer Weiſe; vivre ſtupidement, dumm in den Tag hinein (unüberlegt) leben.

Stupidité, ſ. f. die Dummheit, der Unverſtand, das alberne Weſen; 2) die Unempfindlichkeit.

Stuyver, ſ. m. ein Stüber, eine niederländiſche Scheidemünze.

Stygien, ne, adj. das zum Styx gehört, figl. in der Chemie heiſſen alle ſtarke Waſſer, wie z. E. das Scheidewaſſer eaux ſtygiennes.

Style, ſ. m. ein Schreibgriffel; ingl. Blumengriffel; 2) ein ſpitziges Brenneiſen der Wundärzte; 3) der Zeiger einer Sonnenuhr; 4) eine Art der Tagsrechnung im Kalender; 5) figl. die Art zu ſingen, die Schreibart, der Styl, die Weiſe zu verfahren; nouveau (vieux) ſtyle, die alte, neue Tagesrechnung im Kalender; ſtyle du palais, der Kanzleyſtyl, die gewöhnlichen gerichtlichen Formuln; ſe mettre ſur le haut ſtyle, hochtrabend reden; une dame du haut ſtyle, eine Frau, die vornehm thut.

Styler, v. 1. — à qch. abrichten, anführen, angewöhnen, üben; ſtyler qn aux affaires de pratique, einen zur Praxis abrichten; il eſt ſtylé à cela, er iſt dazu abgerichtet; un cheval ſtylé au manège, ein gut abgerichtetes Pferd.

Stylet, ſ. m. ein kleiner Dolch; 2) der Griffel zur Schreibtafel; coup de ſtylet, ein Dolchſtich.

Stylobate, ſ. m. der Fuß einer Säule, ein Säulenſtuhl, Fußgeſtell.

Styloïde, adj. c. griffelförmig.

Stylométrie, ſ. f. die Kunſt Säulen zu meſſen.

Stypticité, ſ. f. die zuſammenziehende Kraft der Arzneyen.

Styptique, adj. c. zuſammenziehend, blutſtillend, ſtopfend; 2) ſ. m. ein blutſtillendes Mittel.

Styx, ſ. m. der Styx, ein Höllenfluß.

Su, e, part. et ſup. gewußt; ſ. Savoir.

Suabac, ſ. m. Schwabach, eine Fabrikſtadt im Fürſtenthum Ansbach.

Suage, ſ. m. das Beſchmieren eines Schiffes mit Theer; ingl. die Unkoſten dafür; 2) der Reif, Rand, Kranz an Silber- und

und Zinngeſchirr; 3) der Kehlhammer, ein Kehlambos.

Suaire, ſ. m. das Leichen- oder Grabtuch der Alten; le saint suaire, das Schweißtuch Chriſti.

Suant, e, adj. ſchwitzend; donner une chaude suante, (bey Schmidten) dem Eiſen eine Schweißhitze (den höchſten Grad der Hitze) geben.

Suaſion, ſ. f. das Anrathen, der Rath, Antrieb.

Suave, adj. c. (vom Geruch) angenehm, lieblich, ſüß.

Suavement, adv. lieblich, angenehm.

Suavité, ſ. f. die Lieblichkeit, Anmuth; 2) Uebereinſtimmung aller Theile eines Gemähldes.

Suaviteux, euſe, adj. der (die) eine zarte Lebensart führt.

Subalterne, ſ. et adj. c. unter einem andern ſtehend, untergeordnet; 2) geringer; officiers subalternes, Subalternenofficiere, welche unter dem Hauptmanne ſtehen; un eſprit subalterne, ein kleiner Geiſt.

Subalternité, ſ. f. die Untergebenheit (†).

Subcutané, ée, adj. unter der Haut befindlich.

Subdélégation, ſ. f. die übergetragene Amtsverwaltung von einem Höhern an einen geringern.

Subdélégué, ée, adj. et part. abgeordnet; 2) bevollmächtigt; 3) ſ. ein Unterabgeordneter.

Subdéléguer, v. 1. einen andern an unſere Stelle verordnen, beſtellen; 2) bevollmächtigen, abordnen.

Subdiviſer, v. 1. unterabtheilen, wieder abtheilen.

Subdiviſion, ſ. f. die Unterabtheilung, Zergliederung der Haupttheile.

Subduple, adj. c. zwey Mahl in Zahlen enthalten.

Subgronde, (Séveronde) ſ. m. ein Wetterdach, welches über das Haus hervorragt.

Subhaſtation, ſ. f. die gerichtliche Verſteigerung, der Verkauf an an die Meiſtbietenden, die Gantverſteigerung.

Subhaſté, ée, adj. et part. gerichtlich verkauft, verſteigert.

Subhaſter, v. 1. gerichtlich verkaufen, losſchlagen, verganten, verſteigern.

Subjection, ſ. f. die Frage, welche ein Redner an ſich ſelbſt thut; eine Einwendung nebſt Beantwortung.

Subintrante, adj. f. fièvre subintrante, ein Fieber, deſſen neue Anfälle eher kommen, als die vorigen vorüber ſind.

Subjoindre, v. 4. zufügen (†).

Subjonctif, ſ. m. der Subjunctiv (Conjunctiv), die verbindende Art im Conjugiren.

Subir, v. 2. leiden, ausſtehen, dulden, unterworfen ſeyn; subir l'interrogatoire, gerichtlich verhört werden; — la peine méritée, die verdiente Straſe empfangen; — le joug de mariage, ſich unter das Eheſtandsjoch begeben.

Subit, e, adj. plötzlich, unverſehen, ſchnell, jäh, geſchwind; un changement subit, eine plötzliche Veränderung; mort subite, ein ſchneller Tod.

Subitement, adv. ſchnell, plötzlich, auf ein Mahl.

Subjuguer, v. 1. unterjochen, überwinden, bezwingen; figl. ſich über einen erheben.

Sublet, ſ. m. die Vogelpfeife.

Sublimation, ſ. f. das Sublimieren, Ausziehen der flüchtigen Theile eines Körpers (in der Scheidekunſt).

Sublimatoire, ſ. m. ein Sublimiergefäß.

Sublime, adj. c. hoch, erhaben, (von Gedanken, Thaten, dem Style); d. 2) ſ. m. das Erhabene, Vortrefliche der Schreibart, Tugenden.

Sublimé, ſ. m. das Sublimat, was beym Sublimiren in die Höhe getrieben wird, beſonders ſublimirtes Queckſilber.

Sublimement, adv. hoch, erhaben.

Sublimer, v. 1. ſublimiren, durch Feuer die beſten Theile eines Körpers in Dünſten in die Höhe treiben; Queckſilber erhöhen.

Sublimité, ſ. f. die Hoheit, Erhabenheit, das Erhabene der Gedanken.

Sublingual, adj unter der Zunge liegend.

Sublunaire, adj. c. unter dem Monde befindlich; ſublunariſch.

Submerger, v. 1. unter Waſſer ſetzen, überſchwemmen, ertränken, erſäufen; (Schiff.) untergehen, figl. verderben, zu Grunde richten; être submergé, im Waſſer umkommen, ingl. zu Grunde gehen.

Submerſion, ſ. f. die Ueberſchwemmung, Verſenkung, Ertränkung.

Submiſſion ſ. Soumiſſion.

Submultiple, adj c. mehrmahl in einer Zahl enthalten, (als 4 in 12 drey Mahl).

Subordination, ſ. f. die Unterordnung, die Unterwürfigkeit, Untergebung.

Subordinément, adv. folglich, nothwendiger Weiſe; 2) in einer gewiſſen Unterordnung; untergeordneter Weiſe.

Subordonné, ée, part. et adj. unter einem andern ſtehend, untergeordnet.

Subordonnément, adv. untergeordneter Weiſe.

Subordonner, v. 1. unterordnen, untergeben, unter etwas anders ordnen.

Subornation, ſ. f. die Verführung, Anſtiftung zum Böſen; la subornation des témoins, die heimliche Beſtellung oder Beſtechung der Zeugen.

Suborner, v. 1. verführen, anſtiften, zum Böſen verleiten; falſche Zeugen aufſtellen oder beſtechen.

Suborneur, euſe, ſ. et adj. ein Verführer, Anſtifter-in; verführeriſch.

Subrécargue, ſ. m. ein Faktor in dem Compagniehauſe einer indianiſchen Handlungsgeſellſchaft, der Sachen ein- und verkauft.

Subrécot, ſ. m. die Nachzeche (in einem Wirthshauſe); das was man mehr verzehrt, als man ſich vorgenommen hatte; 2) figl. eine unerwartete Nachrechnung.

Subreptice, adj c. erſchlichen, durch falſches Angeben erhalten.

Subrepticement, adv. durch falſches Angeben erſchlichen.

Subreption, ſ. f. die Erſchleichung eines Vortheils durch vorſetzliches Verſchweigen der wahren Umſtände einer Sache.

Subreſaut, ſ. m. das Fröſteln, eine kleine Erſchütterung des Körpers.

Subrogation, ſ. f. die Einſetzung an eines andern Stelle; 2) die Erlangung der Gerechtigkeiten eines andern.

Subrogé, ée, part. et adj. an eines andern Stelle eingeſetzt; subrogé tuteur, ein Nebenvormund, welcher dem eigentlichen Vormund beygegeben wird, um über deſſen Verwaltung zu wachen.

Subroger, v. 1. an eines andern Stelle ſetzen, ihm ſein Recht übergeben.

Subſécutif, ve, adj. folgend, erfolgend.

Subſéquemment, adv. hernach, darauf.

Subſéquent, e, adj. nachfolgend, nachher gemacht.

Subſide, ſ. m. die Auflage, die Hülfsſteuer, Beyſteuer, Schatzung; 2) die Beyhülfe; im pl. die Hülfsgelder, —Mittel, Völker; payer des subſides à qn. einem Hülfsgelder bezahlen.

Subſidiaire, adj. c. (in Gerichten) behülflich, bekräftigend, unterſtützend; un moyen ſubſidiaire, ein Beweis, wodurch die erſten Gründe unterſtützt werden; caution subſidiaire, eine Rückbürgſchaft.

Subſidiairement. adv. ſubſidiariſch, zu mehrerer Gewißheit, zum Ueberfluß, zur Unterſtützung.

Subſiſtance, ſ. f. der Unterhalt, die Subſiſtenz, die Nahrung, die Lebensmittel, ingl. das Quartiergeld, die Soldatenſteuer.

Subſiſter, v. 1. ſeyn, da ſeyn, vorhanden ſeyn, beſtehen; 2) ſein Auskommen, ſeine Nahrung haben, ſich nähren können; 3) feſt beſtehen; son métier le fait ſubſiſter, er nährt ſich von ſeinem Handwerk; n'avoir pas dequoi ſubſiſter, nichts zu leben haben.

Subſtance, ſ. f. die Subſtanz, ein Weſen, ſelbſtändiges Ding; 2) der Kern, die beſte Kraft von etwas; ingl. die Natur der Sache; 3) die Mittel; Hab und Gut, Vermögen; 4) der Inhalt, der kurze Begriff eines Buches; die Hauptſache, ingl. die Nahrung; en ſubſtance, adv. überhaupt, kürzlich.

Subſtanter, v. 1. unterhalten, nähren.

Subſtantiel, le, adj. weſentlich, 2) ſaftig, nahrhaft, kräftig, ſättigend (von Speiſen und Schriften); 3) das Weſentlichſte, Beſte, Wichtigſte von einer Schrift.

Subſtantiellement, adv. weſentlich.

Subſtantieux, euſe, adj. kräftig, ſaftig; bouillon ſubſtantieux, eine kräftige Brühe.

Subſtantif, adj. et ſ. m. ſelbſtſtändig, ein Subſtantiv, Hauptwort; verbe ſubſtantif, das Verbum être, wenn es nicht als Verbum auxiliare gebraucht wird.

Subſtantivé, ée, adj. als Subſtantivum gebraucht (†).

Subſtantivement, adv. als ein Subſtantiv.

Subſtituer, v. 1. ſubſtituiren, nachordnen, an eines andern Stelle ſetzen, unterſchieben; 2) jemand zum zweyten Erben zum Aftererben, Nacherben einſetzen.

Subſtitut, ſ. m. ein Subſtitut, Stellvertreter, Beygeordneter.

Subſtitution, ſ. f. die Einſetzung an eines andern Stelle, nachgeſetzte Erbfolge.

Subterfuge, ſ. m. die Ausflucht in Rechten oder andern Streitigkeiten, eine kahle Entſchuldigung; chercher des ſubterfuges, Ausflüchte ſuchen.

Subtil, e, adj. dünn, fein, zart, ſubtil; 2) durchdringend, (als Gift ꝛc.); (vom Gehör) leiſe; (vom Geſicht) ſcharf; (v. Verſtand) ſcharfſinnig; 3) liſtig, ſpitzfindig, behend, geſchwind; mal ſubtil, ein unerſättlicher Hunger der Falken.

Subtilement, adv. fein, unvermerkt; 2) liſtig, behend; 3) ſcharfſinnig, witzig.

Subtiliſation, ſ. f. die Verdünnung einer Eſſenz durchs Feuer.

Subtiliſer, v. 1. verfeinern (eigtl. und figl.), dünn, zart, flüſſig machen; fein zerreiben, figl. geſchickter, klüger machen; 2) grübeln, klügeln; 3) heimlich wegnehmen; ſubtiliſer en matière de religion, in Religionsſachen grübeln; — ſur un diſcours, über eine Rede grübeln; — les choſes, witzig, (ſcharfſinnig) von Sachen reden; — se ſubtiliſer, ſubtiler, dünner werden; 2) klüger, witziger werden.

Subtilité, ſ. f. die Dünne, Feinheit, Zartheit; 2) die Scharfſinnigkeit, Geſchicklichkeit, die Spitzfindigkeit, Liſt, Behendigkeit.

Subtriple, adj. c. dreyfach.

Suburbicaire, adj. c. (alte Geſchich) zum Gebiete der Stadt Rom gehörig.

Subvenir, v. 2. irr. (ſ. Venir) zu Hülfe kommen, beyſpringen (à qn.); 2) verſehen, genug verſchaffen, beſtreiten, vermögen; il ne peut pas ſubvenir à ces dépenſes, er kann dieſe Unkoſten nicht beſtreiten.

Subvention, ſ. f. eine Beyſteuer, Geldhülfe in der Noth, welche von einem Lande gefordert wird.

Subverſif, ve, adj. umkehrend, um-

umſtürzend, den Untergang bewirkend (†).

Subverſion, ſ. f. der Umſturz, die Verderbung, der Verfall, der Ruin; la ſubverſion des loix, der Umſturz der Geſetze; — d'une famille, der Ruin einer Familie; — d'une ville, der Untergang einer Stadt.

Subvertir, v. 2. umkehren, umſtoßen, verderben, zerſtöhren, verwüſten.

Suc, ſ. m. der Saft (der Pflanzen, Speiſen, Erde): figl. der Kern, das Beſte, Schönſte eines Buchs ꝛc.; viande de bon ſuc, kräftige ſchmackhafte Speiſen; ſuc nerveux, der Nervenſaft; — pancréatique, der Gekröſe-Drüſenſaft; — de régliſſe, der Süßholzſaft; — minéral, der Bergſaft; tirer le ſuc et la moëlle d'une livre, das Beſte (Saft und Kraft) aus einem Buche ziehen.

Succéder, v. 1. (à qn., à qch.) nachfolgen, aufeinander folgen, oder kommen; 2) einen erben, ſeinen Nachlaß bekommen; 3) glücken, gelingen, gerathen, von ſtatten gehen, Fortgang haben; ſuccéder à une dignité, in einer Würde nachfolgen; dans la vie les biens et les maux ſe ſuccèdent ſans ceſſe, in der Welt wechſelt das Gute und Böſe beſtändig ab; tout lui ſuccède, es geht ihm alles nach Wunſch.

Succès, ſ. m. der Fortgang, Ausſchlag, Ausgang, Erfolg; un heureux ſuccès, ein glücklicher Ausgang; avoir un bon ſuccès, gut ablaufen, gedeihen.

Succeſſeur, ſ. m. ein Nachfolger (in der Regierung od. in einem Amte); ſucceſſeur au trône, ein Thronfolger.

Succeſſible, adj. c. erbfolgefähig (†).

Succeſſibilité, ſ. f. die Erbfähigkeit (†).

Succeſſif, ve, adj. aufeinander folgend, allmählig; 2) ſchnell aufeinander kommend; 3) erblich; mouvement ſucceſſif, eine Bewegung, die nach und nach geſchieht; royaume ſucceſſif, Erbreich.

Succeſſion, ſ. f. die Folge, Ordnung (der Zeit ꝛc.); 2) die Erbfolge, Erbſchaft, das Erbrecht; figl. die Nachfolge (in der Regierung, in ein Amt); par ſucceſſion de temps, durch die Länge der Zeit.

Succeſſivement, adv. nach u. nach, (aufeinander).

Succin, ſ. m. der Bernſtein, Achtſtein.

Succinate, ſ. m. bernſteinſaures Salz, Bernſteinmittelſalz; ſuccinate d'ammoniaque, bernſteinſaure Alaunerde, Bernſteinalaun; — d'antimoine, bernſteinſaurer Spießglanz, ſpießglashaltiges Bernſteinſalz.

Succinct (Succint), e, adj. kurz, kurz gefaßt; repas ſuccinct, eine geringe, ſchlechte Mahlzeit; réponſe ſuccincte, eine kurzgefaßte Antwort.

Succinctement, adv. kurz, mit wenig Worten, gering, ſchlecht.

Succinique, adj. c. l'acide ſuccinique, die Bernſteinſäure.

Succion, ſ. f. das Ausſaugen.

Succiſe, ſ. f. der Teufelsabbiß, ein Kraut.

Succomber, v. 1. erliegen, unterliegen; ſuccomber ſous le poids (le faix), unter der Laſt erliegen; — à la douleur (— à la tentation), unter dem Schmerz erliegen (von der Verſuchung überwunden werden).

Succube, ſ. f. das Nachtweibchen, im Gegentheil von Incube.

Succulent, e, adj. ſaftig, kräftig, nahrhaft.

Succurſale, adj. et ſ. f. ein Filial, eine Neben- oder Tochterkirche.

Sucement, ſ. m. das Saugen.

Sucer, v. 1. ſaugen, ein- ausſaugen (eigtl. u. figl.); ſucer ſes doigts (un os), am Finger (an einem Beine) ſaugen; — qn. jusqu'aux os, einen bis auf das Mark ausſaugen.

Sucet, ſ. m. ſ. Remore.

Suceur, ſ. m. der eine Wunde ausſauget; suceur de miel, der Honigſauger, ein Vogel.
Suçoir, ſ. m. der Anſaugetheil, womit ſich gewiſſe Thiere an einen andern Körper anſaugen.
Suçon, ſ. m. ein Kußmahl, das rothe Zeichen, welches ein Kuß auf der Haut läßt.
Suçoter, v. 1. öfters ſaugen.
Sucre, ſ. m. der Zucker, figl. die Süßigkeit (der Früchte ꝛc.); sucre brut, ungereinigter Zucker; — blanc, gereinigter Zucker; — — royal ou fin, ganz feiner Zucker; — rouge, roher Zucker; — candi, Zuckerkand; — d'orge, Gerſtenzucker; — roſat, Roſenzucker; — rafiné en pains, rafinirter Zucker in Hüten; — en poudre, geſtoßener Zucker; cryſtalliſé, cryſtaliſirter od. Candiszucker; — de lait, Milchzucker; confitures à mi-sucre, Eingemachtes, wozu man nur halb ſo viel Zucker als ſonſt nimmt; c'eſt tout miel et tout sucre, es iſt alles ſchmeichelhaft an ihm, er iſt ein gar zu ſüßer Herr; sucre de vous, laßt mich mit Frieden! ſcheert euch fort!
Sucre-vert, ſ. m. die Zuckerbirn, Honigbirn.
Sucré, ée, adj. bezuckert, überzuckert, figl. zuckerſüß, ſehr ſüß; 2) (Chem.) zuckerſauer, Zuckerſäure enthaltend; 2) ſchmeichelhaft; vin (melon) sucré, Zucker-Wein (Melone); faire la sucrée, ſittſam thun, ſich zieren, ſpröde thun.
Sucrer, v. 1. zuckern, überzuckern; figl. verſüßen; sucrer la pillule, die Kränkung verſüßen.
Sucrerie, ſ. f. die Zuckerfabrick, — Siederey, — Bäckerey, — Mühle; 2) im pl. Zuckerwerk.
Sucrier, ſ. m. eine Zuckerbüchſe; 2) ein Zuckerhändler, Zuckerſieder.
Sucrin, adj. zuckerſüß.
Sucrin, ſ. m. die Zuckerbirne.
Sucrite, ſ. m. zuckerſaures Salz.
Suction, ſ. f. ſ. Succion.
Sud, ſ. m. der Süd, Süden, Mittag, Südwind; sud-eſt, Südoſt; sud-oueſt, Südweſt.
Sudermanie, ſ. f. Südermannland in Schweden.
Sud-gothie, ſ. f. Südgothland in Schweden.
Sudorifère u. Sudorifique, adj. c. ſchweißtreibend; 2) ſ. m. ein ſchweißtreibendes Mittel.
Suède, ſ. f. Schweden.
Suédois, ſe, adj. et ſ. ſchwediſch, ein Schwede ꝛ in.
Suée, ſ. f. der Angſtſchweiß; donner la suée à qn., einem Angſtſchweiß austreiben.
Suelte, ſ. Svelte.
Suer, v. 1. ſchwitzen; 2) ſich viel Mühe geben, es ſich ſauer werden laſſen; faire suer un malade, einen Kranken ſchwitzen laſſen; suer sang et eau, Blut u. Waſſer ſchwitzen, in großen Aengſten ſeyn; suer la vérole, die Schwitzkur gebrauchen.
Suette, ſ. f. der engliſche Schweiß, das Schweißfieber, eine Art anſteckender Fieber (auch sueur d'angletterre od. angloiſe genannt).
Sueur, ſ. f. der Schweiß, figl. die Mühe, Arbeit; manger son pain à la sueur de son viſage, im Schweiße ſeines Angeſichts ſein Brod eſſen.
Suffètes, ſ. m pl. Nahme der vornehmſten Magiſtratsperſonen in Karthago.
Suffire, v. 4. irr. (Ind. pr. je suffis — nous suffiſons; impf. je suffiſois; pf. ſ. je suffis; pf. c. j'ai suffi; fut. je suffirai; part. suffiſant, ſup. suffi), genug ſeyn, zureichen; 2) vermögen, einer Sache gewachſen ſeyn, ſie beſtreiten können; il suffit, es iſt genug; on ne peut pas suffire à tout, man kann nicht alles beſtreiten, nicht überall herum kommen; à chaque jour suffit sa peine, es iſt genug, daß ein jeglicher Tag ſeine eigene Plage habe.
Suffiſamment, adv. genugſam, ſatt, zur Genüge, hinreichend, hinlänglich; 3) ſtolz, vermeſſentlich.

Suffiſance, ſ. f. die Geſchicklichkeit, Fähigkeit, Tüchtigkeit; 2) der Stolz, der Eigendünkel, die Vermeſſenheit, Selbſtgenügſamkeit, Naſenweisheit, Einbildung; sa suffiſance le rend ridicule, ſeine große Meynung von ſich ſelbſt macht ihn lächerlich; à suffiſance, adv. zur Genüge, in der Fülle.

Suffiſant, e, adj. hinreichend, hinlänglich, genugſam, vermögend; 2) ſtolz, einbildiſch, naſenweis, voll Eigendünkel; faire le suffiſant, ſich viel einbilden, glauben, daß man alles allein wiſſe.

Suffocant (Suffoquant), e, adj. et part; ingl. suffocatif, ve, adj. erſtickend, chaleur suffocante, Hitze zum Erſticken; caterre suffocant, der Steck- oder Stickfluß.

Suffocation, ſ. f. die Erſtickung, das Erſticken; suffocation de matrice, Mutterbeſchwerung, das Aufſteigen der Mutter.

Suffoqué, ée, adj. erſtickt.

Suffoquer, v. 1. erſticken, den Athem benehmen; 2) dämpfen; il eſt prêt à suffoquer, er iſt im Begriffe zu erſticken; cela suffoque la chaleur naturelle, das dämpfet die natürliche Wärme.

Suffragant, adj. m. ein Biſchof, der unter einem Erzbiſchof ſtehet; 2) der Weihbiſchof.

Suffrage, ſ. m. die Wahlſtimme; 2) figl. der Beyfall; 3) im pl. Gebete zur Ehre der Heiligen; menus suffrages, (im Spott) gewiſſe Andachtsgebete, ingl. kleine Sporteln bey einem Dienſte; suffrages des saints, die Fürbitte der Heiligen; compter les suffrages, die Stimmen zählen; je compte sur votre suffrage, ich zähle auf euere Stimme.

Suffumigation, ſ. f. das Räuchern beym Opfer der Heiden; 2) die Bähung, Beräucherung.

Suffuſion, ſ. f. die Ergießung (der Galle, des Geblüts); 2) die Dunkelheit der Augen.

Suge, ſ. Suie.

Suggérer, v. 1. eingeben, einblaſen, einflößen (als Gedanken, Worte); suggérer un teſtament, jemand zu einem Teſtamente bereden.

Suggeſtion, ſ. f. die Verführung, Verleitung, Anleitung, Eingebung; par la suggeſtion du diable, durch Eingebung des Teufels.

Suggronde, ſ. f. ſ. Subgronde.

Sugillation, ſ. f. ein blaues Mahl, der Flecken (von Stoßen, Schlagen oder Fallen).

Suicide, ſ. m. der Selbſtmord; 2) ſ. m. u. f. der Selbſtmörder- in.

se Suicider, v. 1. ſich ſelbſt entleiben (†).

Suie, ſ. f. der Ruß; suie de pin, der Kienruß; cela eſt amer comme de la suie, dieß iſt bitter wie Galle.

Sujet, te, adj. unterthan, unterthänig, untergeben, unterworfen; 2) blosgeſtellt, ausgeſetzt; 3) gezwungen, verpflichtet; 4) — à qch., ergeben, zugethan, geneigt zu etwas; tenir ses domeſtiques (enfans) fort sujets, ſeine Bedienten (Kinder) ſehr ſcharf halten; tenir un cheval sujet, ein Pferd wohl im Zaum halten; cet héritage eſt fort sujet, dieß Erbe oder Gut iſt ſehr beſchwert; il eſt sujet à caution, es iſt ihm nicht zu trauen.

Sujet, ſ. m. ein Unterthan; 2) eine Perſon in Rückſicht ihrer Tüchtigkeit, Fähigkeit, oder ihrer moraliſchen Beſchaffenheit; ingl. eine Sache, auf die ſich etwas beziehet; d. 3) ein Subjekt, ingl. Objekt, der Gegenſtand einer Wiſſenſchaft, der Endzweck, Inhalt (einer Rede); 4) die Urſache, Materie, Veranlaſſung, Gelegenheit; 5) das Fundament, Thema (in der Muſik); 5) (Medic.) eine kranke Perſon in Rückſicht ihrer Leibesbeſchaffenheit; c'eſt de là que j'ai pris ſujet de vous écrire, daher habe ich Anlaß genommen, Ihnen zu ſchreiben; se fâcher ſans ſujet, ohne Urſache böſe wer-

werden; donner ſujet de plainte, Anlaß zu klagen geben; c'eſt un mauvais (un bon) ſujet, das iſt ein ſchlechter (ein rechter) Kerl; répondre ſur toutes ſortes de ſujets, auf allerley Punkte antworten; l'amour rend tous les ſujets égaux, die Liebe macht keinen Unterſchied unter ihren Unterthanen; au ſujet, adv wegen, in Anſehung, über.

Sujétion, ſ. f. die Unterwerfung, Unterthänigkeit, Unterwürfigkeit, Dienſtbarkeit, Dienſtgerechtigkeit; 2) das Joch, der Zwang; 3) der Fleiß, Eifer; 4) die Lage eines Orts; tenir qn. en grande ſujétion, einen ſehr in Zwang halten; demander une grande ſujétion, einen unermüdeten Fleiß erfordern.

Suif, ſ. m. das Unſchlitt, der Talg, das Ohrenſchmalz; petit ſuif (ſuif de tripes), ſchlechtes Unſchlitt (Kaldaunentalg); ſuif en branche, roher Talg; mettre les cuirs en ſuif, die Häute einſchmieren; ſuifs non ouvrés, unverarbeitetes Unſchlitt.

Suifver, (donner le ſuif) ſ. Suiver.

Suint, (Suin) ſ. m. der dicke fette Schweiß auf der Wolle der Thiere, ingl. an Haaren, an Kleidern, unter der Achſel; ſuint (ſuif) de verre, die Glasgalle.

Suintement, ſ. m. das Naſſen, Schwitzen, Durchſiekern; das Ausfließen der Feuchtigkeiten, des Eiters.

Suinter, v. 1. ſchwitzen, herausſchwitzen, auslaufen, rinnen, naſſen, ſiekern, wie z. B. ein Faß, eine Wunde.

Suis (je) praeſ. von être und Suivre.

Suiſſe, ſ. f. das Schweitzerland; 2) adj. c. ſchweitzeriſch; 3) ſ. m. ein Schweitzer; 4) der Läugele, Häſebling, ein Fiſch; 5) der Pförtner eines vornehmen Hauſes; à la ſuiſſe, adv. auf ſchweitzeriſche Art; rêver à la ſuiſſe, leere Gedanken haben; point d'argent, point de ſuiſſe, kein Kreuzer, kein Schweitzer (ohne Geld iſt nichts zu machen).

Suiſſerie, ſ. f. die Wohnung eines Schweitzers oder Pförtners.

Suiſſeſſe, ſ. f. eine Schweitzerin.

Suit (il) 3. praeſ. von Suivre.

Suite, ſ. f. die Folge (eigt. u. figl.) die Reihe (nach einander folgender Perſonen oder Sachen); 2) die Fortſetzung eines Buches; 3) die Ordnung, der Zuſammenhang; 4) die Begleitung, die Geſellſchaft, das Gefolge; figl. die Folgerung, der Erfolg; tirer après ſoi des ſuites, Folgen nach ſich ziehen; n'avoir point de ſuite, keinen Anhang (weder Frau, noch Kinder, ingl keine Schulden) haben; être de la ſuite, im Gefolge ſeyn, ingl. nachfolgen, dabey ſeyn; vin de ſuite, Geſindewein; quatre chambres de ſuite, vier Zimmer nach einander; il n'y a pas de ſuite dans ſa conduite, ſein Betragen iſt nicht gleich, nicht konſequent; en ſuite, adv. hernach, nachmahls; en ſuite de praep. nach; de ſuite, hintereinander; tout de ſuite, gleich, auf- (nach-) einander; dans la ſuite, hernach; dans la ſuite des temps, in den folgenden Zeiten.

Suites, ſ. f. pl. die Hoden eines wilden Schweines.

Suivant, e, adj. et ſ. m. folgend, nachfolgend; une demoiſelle ſuivante, eine Kammerjungfer; le jour ſuivant, der folgende Tag; un commis ſuivant les finances, ein zur Kammer gehöriger Bediente.

Suivant, praep. nach, zufolge; ſuivant que, conj. nachdem; ſuivant la coutume, gewöhnlichermaſſen.

Suivante, ſ. f. (in Schauſpielen) das Kammermädchen, die Zofe.

Suiver, v. 1. ein Schif mit Unſchlitt beſchmieren.

Suivi, e, adj. et part. befolget, beo-

beobachtet, begleitet; 2) zuſammenhängend (im Reden); 3) großen Zulauf habend; quatre paroles suivies, vier Worte, die ſich auf einander reimen; un deſſein suivi, ein wohl eingerichteter und zuſammenhängender Plan.

Suivre, v. 4. irr. (Ind. pr. je suis — nous suivons, impf. je suivois; perf. ſ. je suivis; perf. c. j'ai suivi; fut. je suivrai; part. suivant; sup. suivi), folgen, nachfolgen, nachgehen, auf jemand oder etwas folgen; 2) figl. begleiten, das Geleite geben, Geſellſchaft leiſten, nachſchleichen, aufſpüren, unterſuchen, weiter nachforſchen, einen Gedanken weiter verfolgen; 3) nach jemandes Rath leben, ſich nach einem richten; 4) eine Profeſſion ergreifen; 5) jemanden beyfallen, beyſtimmen; 6) einem Prediger fleißig zuhören; 7) zugethan ſeyn; suivre le parti, (l'opinion) de qn. jemandes Parthey, (Meinung) anhangen; suivre la mode, ſich nach der Mode richten; la main suit, die Karte wird nach der Reihe herumgegeben.

Suitz, (Schwitz) ſ. der Kanton Schwytz

Sulfate, ſ. m. ſchwefelſaures Salz, vitrioliſches, vitriolſaures Salz; — d'alumine, ſchwefelſaure Alaunerde; — d'argent, ſchwefelſaures Silber.

Sulfite, ſ. m. ſchwefelſäurichtes Salz; — d'alumine, ſchwefelſäurichte Alaunerde; — d'antimoine, ſchwefelſäurichter Spießglanz; — de manganeſe, ſchwefelſäurichter Braunſtein.

Sulfures alkalins, ſ. m. pl. ſchwefelige Alkalien; sulfure calcaire, ſchwefelige Kalkerde; — d'étain, ſchwefeliges Zinn, Schwefelzinn — metalliques, ſchwefelige Metalle.

Sulfuré, ée u. Sulphureux, euſe, adj. geſchwefelt, ſchwefelig.

Sultan, ſ. m. der Sultan.

Sultane, ſ. f. die Sultanin; 2) eine Art langer Weiberkleider; 3) eine Art türkiſcher Kriegsſchiffe; sultane reine, die vornehmſte Gemahlin des Sultans; — valide, die Mutter des türkiſchen Kaiſers.

Sultanin, ſ. m. eine türkiſche Münze, ſo viel als ein ungariſcher Ducaten

Sumac, ſ. m. der (Smak) Sumach, der Färber- oder Gerberbaum; der Eſſigbaum.

Sumâtre, (Saumatre) ſ. m. eine Art Sturmwinde unter dem Wendecirkel; 2) ſ. f. Sumatra, eine aſiatiſche Inſel.

Sund, ſ. m. der Sund, eine Meerenge zwiſchen Seeland und Schonen.

Suntgau, (Suntgaw) ſ. m. der Sundgau, eine Landſchaft.

Sûpente, (beſſer Soupente) ſ. f. der Hangriemen an einer Kutſche.

Super, v. 1. einſchlürfen; 2) ſich verſtopfen (von Schiffen).

Superabondant ſ. Surabondant.

Superbe, adj c. ſtolz, hochmüthig, hoffärtig; figl. prächtig, anſehnlich, koſtbar; 2) ſ. m. ein Hoffärtiger; un homme superbe, ein ſtolzer Menſch; bâtiment superbe, ein prächtiges Gebäude; des habits superbes, koſtbare Kleider.

Superbement, adv. trotzig, hochmüthig, prächtig, koſtbar.

Supercargo, ſ. m. (auf Kauffartheyſchiffen) der Aufſeher über die Schiffswaaren.

Supercherie, ſ. f. der Betrug, die Falſchheit, Hinterliſt.

Superérogation ſ. Surérogation.

Superfétation, ſ. f. die Ueberſchwängerung.

Superficialité, ſ. f. das Aeußere eines Dinges; figl. der Ungrund, das ſcheinbare Weſen.

Superficie, ſ. f. die Oberfläche, Fläche, die auswendige Seite; 2) figl. das äußerliche Anſehen; 3) die ſeichten Kenntniſſe; ne savoir que la ſuperficie des choſes, etwas nur obenhin wiſſen; s'arrêter à la ſuperficie, nur

nur an dem Aeußern kleben bleiben.

Superficiel, le, adj. auswendig, äußerlich; 2) figürl. ſeicht, ſcheinbar, oberflächlich, nicht gründlich.

Superficiellement, adv. von außen, obenhin, figl. nicht gründlich; nicht ausführlich, oberflächlich.

Superfin, adj. m. ſehr fein, ſuperfein, unvergleichlich.

Superflu, e, adj. überflüſſig, unnöthig, unnützlich; 2) ſ. m. der Ueberfluß, das Uebrige.

Superfluité, ſ. f. der Ueberfluß, das Ueberflüſſige, das Unnöthige; superfluité de paroles, unnöthige Worte (Reden); à quoi bon cette superfluité? wozu dieſer Ueberfluß?

Supérieur, e, adj. höher, ober, überlegen; dignité ſupérieure, die höhere Würde; la région supérieure de l'air, die obere Gegend der Luft; avoir un eſprit ſupérieur aux autres, einen größern Verſtand als andere haben; force ſupérieure, überlegene Stärke, Macht; cours ſupérieures (ſouveraines), Obergerichtshöfe; caractères ſupérieurs, übergeſetzte Buchſtaben (beym Buchdrucker).

Supérieur, e, ſ ein Vorſteher=in, Vorgeſetzter, Oberer, (in Klöſtern) der Superior.

Supérieurement, adv. beſſer, höher, vorzüglich, vortrefflich.

Superintendance, Superintendant ſ. Surint—.

Supériorité, ſ. f. die Oberſtelle, Oberaufſicht; 2) das Amt und die Würde eines Superiors in einem Kloſter; 3) der Vorzug; 4) die Uebermacht, Ueberlegenheit; diſputer la ſupériorité, um den Vorzug ſtreiten; avoir une ſupériorité de raiſon, mehr Verſtand als andere haben; ſupériorité de l'ennemi, die überlegene Macht des Feindes.

Superlatif, ve, adj. zum Superlativ gehörig; 2) figürl. der höchſte; 3) ſ. m. der Superlativ, höchſte Grad in der Sprachlehre.

Superlativement, adv. im höchſten Grade.

Supernaturel, Supernuméraire ſiehe Surn—.

Superpartient, e, adj. übertheilend, in einer Zahl oder Größe mehrere Mahl enthalten.

Superpoſition, ſ. f. das Uebereinanderſetzen, —legen der Linien, Flächen, Körper.

Superpurgation, ſ. f. das übermäßige (ingl. erſt nachfolgende) Purgieren.

Superſéder, v. I. ausſetzen, aufſchieben.

Superſtitieuſement, adv. abergläubiſcher Weiſe; 2) figl. gar zu genau, zu ängſtlich.

Superſtitieux, euſe, adj. abergläubiſch; 2) figl. allzugenau; 3) ſ. eine abergläubiſche Perſon; ingl. 4) eine ſolche die eine Sache gar zu genau beobachtet.

Superſtition, ſ. f. der Aberglaube; 2) figl. die gar zu große, gar zu ängſtliche Pünktlichkeit oder Genauigkeit.

Supin, ſ. m. das Supin.

Supplantateur, ſ. m. einer der den andern ausſticht.

Supplanter, v. I. jemanden ein Bein unterſchlagen, ihn ausſtechen, vertreiben.

Suppléant, ſ. m. ein Stellerſetzer, Ueberzähliger; 2) adj. m. e, f. ſtellvertretend (†).

Suppléer, v. I. erſetzen, erfüllen, ergänzen; 2) — à qch. hergeben was man braucht; ſuppléer à ce qui manque, erſtatten was mangelt.

Supplément, ſ. m. die Ergänzung, der Zuſatz, die Zugabe, der Nachtrag.

Supplémentaire, adj. c. ergänzend, als Zugabe dienend.

Suppliant, e, adj. et ſ. bittend, ein Bittender, Supplicant.

Supplication, ſ. f. eine inſtändige Bitte; 2) eine Bittſchrift, lebhafte Vorſtellung, Supplik; 3) pl. (röm. Geſch.) gewiſſe außerordentliche öffentliche Gebete.

Supplice, ſ. m. die Leib- und Lebensſtrafe; 2) figl. die Qual, Marter, Plage; ingl. großer Verdruß; le lieu du supplice, die Richtſtatt; il fait mon supplice, er iſt zu meiner Strafe da.

Supplicier, v. 1. am Leben ſtrafen, hinrichten.

Supplier, v. 1. demüthig bitten, anflehen.

Supplique, ſ. f. eine Supplik, eine Bittſchrift (nur in geiſtlichen Dingen gebräuchlich; in weltlichen heißt es Requête).

Support, ſ. m. die Stütze (eigtl. und figl.), ein Träger, die Haltung; d. 2) der Schutz, die Hülfe, die Unterſtützung, der Beyſtand, Troſtgrund; 3) (im pl. von Wapen) der Schildhalter.

Supportable, adj. c. erträglich, leidlich.

Supportablement, adv. erträglich, leidlich.

Supporter, v. 1. tragen, halten, unterſtützen; d. 2) ertragen, aushalten, ausſtehen, leiden, erdulden; 3) helfen, beſchützen, beyſtehen, gewogen ſeyn; supporter une tempête, (von Schiffen) einen Sturm aushalten; les fautes d'autrui, anderer Leute Fehler ertragen.

Suppoſé, adv. geſetzt; 2) part. vorausgeſetzt; 3) untergeſchoben; ſ. Suppoſer.

Suppoſé que, conj. geſetzt, daß ꝛc

Suppoſer, v. 1. vorausſetzen, den Fall ſetzen, für wahr annehmen; 2) zum voraus fordern; 3) andichten, erdichten, einſchieben, unterſchieben, fälſchlich anführen; suppoſer un crime à qn. jemand ein Verbrechen aufbürden; — un enfant (un teſtament), ein Kind (Teſtament) unterſchieben; — qch. etwas fälſchlich vorgeben; l'obligation suppoſe un droit, wo eine Verpflichtung iſt, da iſt auch ein Recht dazu.

Suppoſition, ſ. f. die Vorausſetzung, ein angenommener Satz; 2) die fälſchliche Anführung, Erdichtung, Andichtung, Einſchiebung eines Teſtamentes ꝛc. die Unterſchiebung einer Schriftſtelle.

Suppoſitoire, ſ. m. das Stuhlzäpfchen.

Suppôt, ſ. m. der Grund, das Hauptwerk, worauf etwas ſteht; 2) das Mitglied einer Univerſität, Handlungsgeſellſchaft ꝛc.; 3) ein Mithelfer, Helfershelfer, Gehülfe, Anhänger, Verfechter; 4) ein Werkzeug des Teufels.

Suppreſſif, ve, adj. abſtellend; un décret suppreſſif d'impôt, ein Decret, wodurch eine Auflage aufgehoben wird (†).

Suppreſſion, ſ. f. die Unterdrückung eines Beweiſes, das Verbot eines Buches; 2) die Aufhebung eines Amtes, einer Auflage, die Abſtellung, Einziehung; 3) die Verſchweigung, Unterlaſſung; suppreſſion de part, die Verſchweigung eines neugebohrnen Kindes; — d'un livre, das Verbot eines Buches; — d'urine, der Harnzwang, die Urinverhaltung.

Supprimer, v. 1. unterdrücken, aufheben, abſchaffen (ein Amt); 2) abſtellen (das Faſten ꝛc.); 3) einziehen, verbieten (ein Buch); 4) verhehlen, verſchweigen, verbergen, vertuſchen, auslaſſen.

Suppuratif, ve, adj. Eiter treibend, die Eiterung befördernd; 2) ſ. m. ein eiterziehendes Mittel.

Suppuration, ſ. f. die Eiterung, Zeitigung eines Geſchwüres; fièvre de suppuration, das Wundfieber.

Suppurer, v. 1. eitern, zu Eiter werden, ſchwären.

Supputation, ſ. f. die Rechnung, Ausrechnung, Berechnung.

Supputer, v. 1. rechnen, ausrechnen, berechnen, überſchlagen.

Suprématie, ſ. f. die Obergewalt des Königs von England über Kirchenſachen; 2) überhaupt die Oberherrſchaft.

Suprême, adj. c. höchſt, über alles ſeiner Art; puiſſance suprême, die oberſte Gewalt; miſere suprême, das äußerſte Elend; bonheur suprême, das höchſte Glück.

Sur, praep. über, auf, an, um, gegen, bey, in, aus; sur ma parole, auf mein Wort; sur le soir, gegen (um) den Abend; être sur son depart, nahe an der Abreiſe seyn; payer sur et tant moins, (oder sur et en deduction) de qch. etwas auf Abſchlag bezahlen

Sur, e, adj. ſäuerlich, herbe; fruit sur, ſauere Frucht.

Sûr, e, adj. ſicher (eigtl. und figl.), ohne Gefahr, gewiß, zuverläßig, unfehlbar, feſt; 2) worauf man ſich verlaſſen kann, aufrichtig; mettre qn. en lieu sûr, jemanden feſtſetzen; être sûr de son fait, ſeiner Sache gewiß ſeyn; aller au plus sûr, den ſicherſten Weg gehen.

Surabondamment, adv. überflüſſig, reichlich, mehr als überflüſſig.

Surabondance, ſ. f. der große Ueberfluß.

Surabondant, e, adj. überflüſſig, mehr als zu viel.

Surabonder, v. 1. überflüſſig, reichlich vorhanden ſeyn; Ueberfluß an etwas haben.

Suracheter, v. 1. allzutheuer kaufen, über den Werth kaufen.

Suraigu, e, adj. (Muſik) allzuhoch, allzuſcharf.

Surale, adj. et ſ. f. die Wadenader.

Sur-aller, v. 1. über die Spuren hinauslaufen, ohne anzuſchlagen (von Hunden).

Surannation, ſ. f. die Verjährung; lettre de surannation, Erneuerungsbriefe verjährter Rechte.

Suranné, ée, adj. veraltet, verjährt; 2) alt, altväteriſch, altmodiſch.

Suranner, v. 1. (mit laiſſer gebr.) veralten, verjähren laſſen

Surarbitre, ſ. m. der dritte Oberſchiedsmann, wenn die übrigen Schiedsrichter nicht einig werden können.

Surbaiſſé, ée, adj. gedrückt (von flachen Bögen, Gewölben).

Surbaiſſement, ſ. m. ein gedrückter Bogen, gedrücktes Gewölbe, das keinen halben Cirkel hat.

Surbande, ſ. f. (Chirurg.) die obere Binde über einen Schaden.

Surcens, ſ. m. (Surcenſe, f.) der über die ordentliche Lehensgebühr noch zu errichtende Grundzins.

Surcharge, ſ. f. die Ueberladung, Ueberlaſt; 2) neue Beſchwerde; 3) figl. größeres Unglück, 4) Zuwachs, Ueberhäufung mit neuen Beſchwerden.

Surcharger, v. 1. überladen, übermäßig beſchweren; surcharger l'eſtomac, den Magen überladen; surchargé de travail, mit Arbeit überhäuft.

Surchauffure, ſ. f. ein Fleck oder Riß, den der Stahl bekommt, wenn er zu lange im Feuer liegt.

Surcompoſé, ée, adj. (Gram.) doppelt zuſammen geſetzt; (wird von ſolchen Zeiten geſagt, in welchen das Hülfswort doppelt vorkommt).

Surcouper, v. 1. (Kartenſp.) überſtechen, die Karte des andern durch eine höhere abſtechen.

Surcroiſſance, ſ. f. der Auswuchs (an Bäumen und vom wilden Fleiſche); 2) die Feigwarzen, faules Fleiſch.

Surcroît, ſ. m. der Zuwachs, die Vermehrung, die Häufung, das Uebermaaß.

Surcroitre, v. 4. irr. (ſ. Croitre) auswachſen, (vom wilden Fleiſche, Feigwarzen).

Surcrû, e, part. et adj. zugewachſen, hinzugekommen.

Surdemande, ſ. f. eine übermäßige Forderung (in Gerichten).

Surdent, ſ. f. ein Ueberzahn, der länger als die andern iſt.

Surdiſant, ſ. m. ein Ueberbieter.

Surdité, ſ. f. die Taubheit, die Unreinigkeit der Edelſteine.

Surdoré, ée, adj. et part. vergoldet,

det, doppelt vergoldet; de la fauſſe monnoie bien ſurdorée, falſche Münze, die wohl übergoldet iſt.

Surdorer, v. 1. doppelt vergolden.

Surdos, ſ. m. das Strangleder, der Kreuzriemen am Pferdegeſchirre.

Sureau, ſ. m. der Hollunder, der Holderbuſch, Flieder.

Surécot, ſ. m. die Nachzeche, was über die bedungene Zeche verzehret wird; figl. eine unerwartete Forderung.

Súrement, adv. ſicher, gewiß, unfehlbar, zuverläßig; 2) ohne Gefahr; placer ſon argent ſûrement, ſein Geld ſicher anbringen.

Suréminent, e, adj. im höchſten Grade erhaben.

Surenchère, ſ. f. die Ueberbietung, Ueberſetzung, das höchſte Gebot in der Verſteigerung; il a fait une ſurenchère ſur moi, er hat mich überbotten.

Surenchérir, v. 2. überbieten, überſetzen, mehr bieten.

Surérogation, ſ. f. der Ueberfluß; ingl. was man mehr thut als man ſchuldig iſt.

Surérogatoire, adj. c. überflüſſig, über die Schuldigkeit, wozu man nicht verpflichtet iſt.

Suret, te, adj. ſäuerlich.

Sûreté, ſ. f. die Sicherheit, Verſicherung; 2) die Feſtigkeit der Hände; 3) die Ruhe, Zufriedenheit; lieu de ſûreté, ein ſicherer Ort, ein Gefängniß.

Surface, ſ. f. die Fläche, Breite; figl. das Aeußere, der Schein eines Dinges.

Surfaire, v. 4. irr. (ſ. Faire) überbieten, übertheuren; 2) vorſchlagen; 3) zu viel rühmen; — trop ſes marchandiſes, ſeine Waare zu hoch anſetzen

Surfaix, (Surfais) ſ. m. der Uebergurt am Pferdegeſchirre, der Gurtriemen.

Surfeuille, ſ. f. das Häutchen über die Knoſpen der Bäume.

Surfoncière, adj. f. eine neue auf einem Grundſtücke haftendeRente.

Surgarde, ſ. m. ein Hägereiter, der auf die Forſtknechte Acht gibt, damit die Waldungen nicht beſchädiget werden.

Surge, adj. et ſ. f. laines ſurges, ungewaſchene Wolle, wie ſie von den Schafen kommt.

Surgeon, ſ. m. der Setzling, der Sprößling, das Stammreis; 2) figl. der Abſtämmling; ſurgeon d'eau, das Waſſer, welches von ſelbſt aus der Erde oder aus einem Felſen hervorſpringt.

Surgir, v. 2. ankommen, anlanden, ankern (in einem Hafen).

Surhauſſement, ſ. m. die Erhöhung, Zuſpitzung eines Gewölbes über einen halben Cirkel, (im Gegenſatze von Surbaiſſement); 2) die Steigerung des Preiſes der Waaren.

Surhauſſer, v. 1. ein Gewölbe erhöhen, zuſpitzen; 2) den Preis erhöhen.

Surhumain, e, adj. übermenſchlich, die Kräfte des Menſchen überſteigend.

Surjaulé, adj. m. überſchlagen, umſchlungen (in der Seefarth).

Surjet, ſ. m. eine umgeſchlagene, erhabene Nath, Ueberwendlingsnath an einem Kleide; 2) die Erhöhung des Preiſes.

Surjeter, v. 1. eine erhabene Nath machen; 2) mehr bieten (in Gerichten).

Surintendance, ſ. f. die Oberaufſicht, das Oberaufſeheramt; d. 2) die geiſtliche Superintendur.

Surintendant, ſ. m. ein Oberaufſeher; 2) Superintendent; ſurintendant des finances, ein Oberrentmeiſter.

Surintendante, ſ. f. eine Oberaufſeherin.

Surlendemain, ſ. m. der dritte Tag von heute an, der übermorgende Tag.

Surlonge, ſ. f. das Lendenſtück an einem geſchlachteten Ochſen.

Surmarcher, v. 1. (Jäg.) wieder auf den vorigen Weg, die vorige Spur zurückkommen (vom Wilde).

Surmener, v. 1. ein Pferd übertreiben,

treiben, durch gar zu große Arbeit ruiniren.

Surmeſure, ſ. f. das Uebermaaß, die Zugabe.

Surmontable, adj. c. überſteiglich, was zu überſteigen iſt

Surmonté, ée, adj. überſtiegen, 2) überwunden, überwältigt; 3) bedeckt, belegt, eine Figur über ſich habend (in Wapen); un sceptre surmonté d'un aigle, ein Scepter mit einem Adler oben darauf.

Surmonter, v. 1. über etwas gehen, oder ſeyn, überſteigen (eigentl. und figl.); d. 2) überwinden, übertreffen, es zuvor thun; ingl. ſich ſelbſt überwinden.

Surmoût, ſ. m. der unausgepreßte, ungekelterte Moſt.

Surmulet, ſ. m. die Meer- oder Rieſenbarbe, der Goldfaden, ein Seefiſch.

Surmulet, ſ. m. die große Waldratze.

Surnager, v. 1. obenauf ſchwimmen; l'huile surnage l'eau (oder sur l'eau), das Oehl ſchwimmt auf dem Waſſer.

Surnaitre, v. 4. irr. (ſ. Naitre) — à qch. an oder auf etwas wachſen; le gui surnait aux chênes, der Miſtel wächſt auf den Eichen.

Surnaturel, le, adj. übernatürlich.

Surnaturellement, adv. übernatürlicher Weiſe.

Surneigées, ſ. f. pl. die Fährte des Wildes auf dem Schnee.

Surnom, ſ. m. der Zunahme, Beynahme, Uebernahme; je le connois par son nom et surnom, ich kenne ihn inwendig u. auswendig.

Surnommer, v. 1. einen Zunahmen, Beynahmen geben.

Surnuméraire, adj. c. überzählig, überſchießend, über die Zahl.

Suron (Ceron), ſ. m. ein Waaren-Ballen, der in ungegärbten Ochſenhäuten aus Neuſpanien nach Europa geſandt wird.

Suros, ſ. m. das Ueberbein der Pferde; suros chevillé, ein doppeltes Ueberbein.

Surparticulier, Surpartient, ſ. Superpar —.

Surpaſſer, v. 1. höher ſeyn, über etwas höher hinaufreichen; d. 2) übertreffen; se surpaſſer, beſſer thun als ſonſt, ſich ſelbſt übertreffen.

Surpayer, v. 1. allzutheuer bezahlen.

Surpeau, ſ. f. das Oberhäutlein eines Menſchen.

Surpente, ſ. f. ein gewiſſes ſtarkes Tau.

Surplis, ſ. m. das Chorhemd.

Surplomb, ſ. m. (im Bauen) être en surplomb, überhängen, nicht ſenkrecht ſtehen; mur en surplomb, eine überhängende Mauer.

Surplomber, v. 1. überhängen.

Surpluées, ſ. f. pl. die Fährte des Wildes auf einem vom Regen durchnäßten Boden.

Surplus, ſ. m. der Ueberſchuß, der Reſt, das Uebrige; au (pour le) surplus, im übrigen, überdem.

Surpoids, ſ. m. der Ausſchlag im Gewicht.

Surpoint, ſ. m. das Abgeſchabte von gefärbten Häuten.

Suprenant, e, adj. überraſchend, bewundernswürdig, wunderbar, ſeltſam, befremdend, erſtaunlich.

Surprendre, v. 4. irr. (ſ. Prendre) überfallen, überraſchen, überrumpeln, übereilen, (auf der That) ertappen; 2) betrügen, hintergehen, überliſten, verleiten, fangen; 3) auffangen (des lettres, Briefe); 4) befremden, erſchrecken, erſtaunen, in Verwunderung ſetzen.

Surpris, e, part. et adj. erwiſcht, ertappt; 2) überrumpelt; 3) erſchreckt, beſtürzt, in Verwunderung geſetzt.

Surpriſe, ſ. f. der Ueberfall, die Ueberrumpelung, Ueberraſchung; 2) der Betrug, die Liſt, der Irrthum, Fehler; 3) die Verwunderung, Befremdung, das Entſetzen, Erſtaunen, der Schrecken.

Surquoi, adv. worauf.
Surſaturé (Chem.) überſättiget.
Surſaut, ſ. m. das plötzliche Auffahren aus dem Schlafe; s'éveiller en ſurſaut, plötzlich im Bette auffahren; se lever en surſaut, aus dem Bette (mit Schrecken) auffahren.
Surséance, ſ. f. die Friſt, der Aufſchub; obtenir une surséance d'un an, auf ein Jahr Friſt erhalten.
(en) Surſemaine, ſ. f. eine Woche drüber, auf eine Woche mehr.
Surſemé, ée, adj. überſäet; pourceau surſemé, ein Schwein, das auf der Zunge pfinnig iſt.
Surſemer, v. 1. überſäen, noch ein Mahl beſäen.
Surſemure, ſ. f. die Finnen oder Pfinnen der Schweine.
Surſoir, v. 3. irr. (ſ. Seoir) aufſchieben, ausſetzen, Friſten ausſtellen, verſchieben.
Surſis, e, part. et adj. aufgeſchoben; 2) ſ. m. die Friſt, der Aufſchub.
Surtaux, ſ. m. die unbillige Taxirung, überſetzte Schatzung der Steuer.
Surtaxer, v. 1. unbillig, übermäßig taxiren, zu hoch ſchätzen.
Surtondre, v. 4. (la laine,) die Wolle, ehe man ſie wäſcht, überſcheeren.
Surtonte, ſ. f. die abgeſchnittene, ſchlechte Wolle.
Surtout, ſ. m. ein Oberkleid, Ueberrock; 2) ein Aufſatz, den man mitten auf den Tiſch ſetzt, und worauf ſich die Zuckerbüchſe, Salzbüchſe und Pfefferbüchſe befinden; 3) ein leichter Karren in Geſtalt eines Korbes, worauf man Proviant und Hausgeräthe fortbringt.
Surtout, adv. vornehmlich, hauptſächlich, inſonderheit.
Surveillance, ſ. f. die Aufſicht, ſtrenge Wachſamkeit (†).
Surveillant, e, adj. et ſ. wachſam, ein Aufſeher.
Surveille, ſ. f. der zweyte Tag vor einem beſtimmten Tage.
Surveiller, v. 1. (à qch. auf etwas) genau Achtung geben, Aufſicht (Acht) haben, genau beobachten; 2) — qn. auf jemandes Aufführung aufmerkſam ſeyn.
Survenance, ſ. f. eine unverſehene Ankunft, unvermuthete Dazwiſchenkunft einer Perſon od. Sache.
Survenant, e, adj. et ſ. unvermuthet dazu kommend; 2) ein unverhoffter Gaſt.
Survendre, v. 4. übertheuern, zu theuer verkaufen.
Survenir, v. 2. irr. (ſ. Venir) unvermuthet dazu oder dazwiſchen kommen, überfallen; 2) ſich zutragen, begegnen, zuſtoßen; — aux beſoins de qn., einem hülfreiche Hand bieten; — à ſes dépenſes, ſeine Unkoſten beſtreiten.
Survente, ſ. f. das Ueberſetzen eines Kaufs, der übermäßig theure Verkauf, die Uebertheurung.
Survenu, e, adj. et part. dazu (dazwiſchen) gekommen; 2) zugeſtoßen; 3) ſ. m. ein Ankömmling, unerwarteter Gaſt; maladie survenue, eine zugeſtoßene Krankheit.
Survêtir, v. 2. ein Kleid über ein anderes anziehen.
Survider, v. 1. (ein zu volles Gefäß) einen zu vollen Sack oben ableeren, ausleeren; etwas aus demſelben herausnehmen, heraus gießen.
Survie, ſ. f. die Ueberlebung.
Survivance, ſ. f. die Anwartſchaft (Expectanz), Nachfolge in eines andern Amt; être reçu en survivance, die Anwartſchaft (Expectanz) auf ein Amt bekommen.
Survivancier, ſ. m. der die Anwartſchaft auf ein Amt hat.
Survivant, ſ. m. der Ueberlebende.
Survivre, v. 4. irr. (ſ. Vivre) erleben, überleben; survivre à ſon bien, vor ſeinem Tode das Vermögen verliehren.
Survoyeur, ſ. m. ein Aufſeher, Baumeiſter.

Survuider, v. 1. ſ. Survider.

Sus, praep. auf, über; 2) interj. nun wohlan, auf! auf! or ſus, nun wohlan.

Suſain, ſ. Suſin.

Suſan, ſ. Surannation.

Suſanne, ſ. f. Suſanna, Weibernahme.

Susanner, v. 1. verjähren; ſe ſusanner, verjährt werden.

Susbande, ſ. f. der Schildpfannendeckel od. Schildzapfendeckel an einer Lavete.

Susceptibilité, ſ. f. die Empfänglichkeit (†).

Susceptible, adj. c. empfänglich, fähig; ſusceptible de haine (d'amour), des Haſſes (der Liebe) fähig; paſſage ſuſceptible de pluſieurs ſens, eine Stelle die auf verſchiedene Art kann verſtanden werden; être trop ſuſceptible de reſſentiment, allzuempfindlich ſeyn.

Susception, ſ. f. die Annehmung, das Annehmen eines geiſtlichen Ordens.

Suscitation, ſ. f. der Antrieb, die Anreitzung, Anſtiftung.

Susciter, v. 1. erwecken; 2) anreitzen, anſtiften, erregen, hervorbringen.

Suscription, ſ. f. die Aufſchrift, Ueberſchrift.

Susdit, e, und Susmentionné, ée, adj. oben geſagt, oben gemeldet.

Suſerain, ſ. Suzerain.

Suſeraineté, ſ. Suzerainité.

Suſerre, ſ. f. die Schnarr- Miſteldroſſel, der Miſtler, ein Vogel.

Suſin (Suſain, Suzain), ſ. m. das Hinterverdeck; 2) der weiße Muskatellerwein od. weiße Frontiniak

Susmentionné, ée, adj. oben erwähnt, oben gedacht.

Suſon, ſ. Suſanne.

Suspect, e, adj. verdächtig; la choſe me paroit ſuſpecte, die Sache ſcheint mir verdächtig.

Suspecter, v. 1. verdächtig machen (†).

Suspendre, v. 4. irr. (ſ. Pendre) aufhängen, in die Höhe hängen, ſchweben machen; 2) aufſchieben, verſchieben, zurückhalten, einſtellen, anſtehen laſſen; 3) des Dienſtes eine Zeitlang entſetzen; — un miroir, einen Spiegel aufhängen; — son jugement, mit ſeinem Urtheile inne halten; être ſuspendu entre l'eſpérance et la crainte, zwiſchen Furcht und Hoffnung ſchweben.

Suspendu, e, adj. et part. (ſ. Suspendre), aufgehängt, hangend, ſchwebend, aufgeſchoben.

Suspens, adj. m. eines (geiſtlichen) Amts eine Zeitlang entſetzt, ſuspendirt; en ſuspens, adv. unſchlüſſig, zweifelhaft, in Ungewißheit, unausgemacht.

Suspenſe, ſ. f. das Abſetzen, die Entſetzung von einem geiſtlichen Amte.

Suspenſif, ve, adj aufhaltend.

Suspenſion, ſ. f. der Aufſchub, das Aufſchieben, die Einſtellung, der Anſtand, das Zurückhalten; 2) die einſtweilige Entſetzung von einem Amte; 3) das redneriſche Inhalten oder kurze Anhalten (eine redn. Figur); ſuspenſion d'armes, ein Waffenſtilleſtand.

Suspenſoire, ſ. f. das Bruchband, der Tragebeutel, das Trageband.

Suspicion, ſ. f. der Verdacht, Argwohn (in Rechten).

Suſtentation, ſ. f. die Erhaltung, Nahrung, der Unterhalt.

Suſtenter, v. 1. erhalten, ernähren, unterhalten; il n'a pas de quoi se ſuſtenter, er hat nichts zu ſeinem Unterhalte.

Suture, ſ. f. die Fuge, Naht an der Hirnſchale, ingl. die Naht einer Wunde, die Heftung der Lefzen.

Suye, ſ. Suie.

Suzain, ſ Suſain.

Suzanne, Suzain, ſ. Suſanne ꝛc.

Suzerain, e, adj. Seigneur suzerain, der Oberlehnsherr.

Suzeraineté, ſ. f. die Oberlehensherrſchaft.

Svelte, adj. c. frey, ungezwungen,

gen, leicht, kühn; poſture ſvelte, eine kühne Stellung.
Sybille, Sybillin, ſ. Si—.
Sycomore, ſ. m. die Waldeſche, Erle, der gemeine weiße Ahorn.
Sycophante, ſ. c. ein Sykophant, der in Athen diejenigen angab, die heimlich Feigen hinausbrachten; d. 2) ein Verräther, Angeber (Blauſtrumpf).
Syllabe, ſ. f. eine Sylbe.
Syllabique, adj. c. was eine Sylbe macht, oder die Sylben betrift.
Syllepſe, ſ. f. eine grammatikaliſche Figur, da man ſich mehr ſeinen Gedanken, als den grammatikaliſchen Regeln gemäß ausdrückt.
Syllogiſer, v. 1. Schlußreden machen.
Syllogisme, ſ. m. die Schlußrede, die Schlußform.
Syllogiſtique, adj. c. ſyllogiſtiſch, was zur Schlußrede gehöret.
Sylphe, ide, ſ. ein Sylphe, eine Sylphide, ein Luftgeiſt.
Sylphyrie, ſ. f die Region, (die Gegend) der Luftgeiſter.
Sylvain, Sylve, ſ. Silv—.
Symbole, ſ. m. ein äußerliches Zeichen, Sinnbild; 2) das Glaubensbekenntniß.
Symbolique, adj. c. ſymboliſch, das eine geheime Bedeutung hat, ſinnbildlich.
Symboliſer, v. 1. (avec qch.) mit etwas Aehnlichkeit oder Verwandtſchaft haben; 2) gleich geſinnet ſeyn; (symboliſer qch., etwas ſinnbildlich vorſtellen †).
Symbologique, ſ. f. die Erkenntniß der Urſachen der Krankheiten.
Symmaque, ſ. m. Symmachus, ein Mannsnahme.
Symétrie, ſ. f. das Ebenmaß, Gleichmaaß, das Verhältniß, ingl. die Uebereinſtimmung der Größe der Theile mit dem Ganzen.
Symétrique, adj. c. ſymmetriſch nach dem Ebenmaaß
Symetriſer, v. 1. nach der Symmetrie, nach dem Ebenmaaße geordnet ſeyn.
Sympathie, ſ. f. die Sympathie, verborgene natürliche Neigung zu einer Perſon oder Sache; 2) die Geheimkräfte; 3) das Mitgefühl, die Mitleidung eines Gliedes; poud e de sympathie, ein ſympathetiſches Pulver; la sympathie de l'aimant avec le fer, die Neigung des Magnets zu dem Eiſen.
Sympathique, adj. c. ſympathetiſch, aus verborgener Neigung wirkend.
Sympathiſer, v. 1. ſich mit einander vertragen, gleichgeſinnt ſeyn, ſympathiſiren.
Symphonie, ſ. f. der muſikaliſche Wohlklang vieler Töne und Inſtrumente durch einander; d. 2) die Sinfonie, ein vielſtimmiges muſikaliſches Stück; 3) die dabey ſpielenden muſikaliſchen Inſtrumente.
Symphoniſte, ſ. m. ein Symphoniſt, Kunſtſänger, guter Inſtrumentenſpieler, oder Komponiſt.
Symphyſe, ſ. f. die Zuſammenfügung der Knochen, die Beinfügung.
Symptomatique, adj c. zu den Krankheitszufällen gehörig.
Symptôme, ſ. m. ein Krankheitszufall, woraus man die Beſchaffenheit der Krankheit ſchließen kann; figl. die Veränderung eines Staats.
Symtoſe, ſ. f. die Erſchlaffung der Gefäße; 2) die Ermüdung, die Entkräftung.
Synarthroſe, ſ. f. die feſte Beinfuge.
Synagogue, ſ. f. die Synagoge, Judenſchule.
Synachie, ſ. f. die Kehlſucht, das Halsweh, eine Art Bräune.
Synalèphe, ſ. m. die Zuſammenziehung zweyer Sylben in eine z. B. quelqu'un ſtatt quelque un.
Synaxe, ſ. f. die Bethverſammlung der alten Chriſten.

Synchrone, adj. c. gleichzeitig, ſynchroniſtiſch.
Synchronisme, ſ. m. die Gleichzeitigkeit; 2) die Zuſammenſtellung der gleichzeitigen Perſonen oder Begebenheiten; 3) eine Regententabelle.
Synchroniſte, adj. et ſ. c. ſynchroniſtiſch, ein Zeitgenoſſe.
Syncope, ſ. f. eine ſtarke Ohnmacht; 2) die Wegwerfung eines Buchſtabens oder einer Sylbe aus der Mitte des Wortes; 3) das Zuſammenziehen des letzten Theiles einer Note mit dem erſten Theil der folgenden Note.
Syncoper, v. 1. ein Wort verkürzen; 2) eine Note zuſammenziehen.
Syncoptique, adj. c. Ohnmachten verurſachend.
Syncrétisme, ſ. m. die Religionsvereinigung.
Syndéréſe, ſ. f. die Gewiſſensangſt (wegen begangener Uebelthaten).
Syndic, ſ. m. ein Syndikus, Anwalt, Rathgeber, Bevollmächtigter einer Gemeinde oder andern Geſellſchaft.
Syndical, e, adj. dem Syndikus gehörig; la chambre syndicale, die ehemahlige Bücherkommiſſionskammer der Pariſer Buchhändler.
Syndicat, ſ. m. das Amt eines Syndikus; 2) deſſen Vollmacht.
Syndiquer, v. 1. tadeln, durchziehen.
Synecdoque, ſ. f. die Synecdoche, Redefigur, wo man ein Ganzes durch einen Theil, oder umgekehrt andeutet (als der Soldat für Soldatenſtand).
Synecphonèſe, ſ. f. die Sylbenvereinigung in einem Worte.
Synédrin, ſ. Sanhédrin.
Synérèſe, ſ. f. die Zuſammenziehung zweyer Sylben in eine.
Synévroſe, ſ. f. die natürliche Vereinigung der Gebeine, die Bandbeinfügung.
Syngraphe, ſ. f. der (mit Zeugen bekräftigte) Schuldſchein.
Synodal, e, adj. zu einer Synode gehörig, oder ſie betreffend.
Synodalement, adv. ſynodaliſch, in der Synode (in eine Synode verſammelt).
Synode, ſ. m. die Synode, Zuſammenkunft der Geiſtlichen eines Landes.
Synodique, adj. c. ſynodiſch; mois synodique, die Zeit von einem Neumond zum andern; lettre synodique, der Synodalbericht.
Synonyme, adj. c. gleichbedeutend, verwandt (von Wörtern).
Synonymie, ſ. f. die Gleichdeutigkeit eines Wortes; 2) eine redneriſche Figur, welche in der Wiederhohlung gleichbedeutender Wörter beſteht.
Synovie, ſ. f. die klebrige Feuchtigkeit um die Glieder; 2) das Gliedwaſſer, Waſſer aus Wunden.
Syntaxe, ſ. f. der Syntax, die Wortfügung.
Synthèſe, ſ. f. die Zuſammenſetzung der Arzneyen; 2) die Zuſammenfügung getrennter Theile (in Wunden); 3) (Phil.) diejenige Art der Zuſammenſtellung, da man von den allgemeinen Begriffen zu den beſondern herabſteigt.
Synthétique, adj. ſynthetiſch, vom Allgemeinen auf das Beſondere gehend.
Synthétiquement, adv. ſynthetiſch.
Sylphilis, ſ. f. die veneriſche Krankheit.
Syracuſe, ſ. f. Syrakus, eine alte berühmte Stadt in Sizilien.
Syrien, ne, adj. et ſ. ein Syrier.
Syringa, ſ. m. der Syrinkenbaum.
Syringotome, ſ. m. der Fiſtelſchneider, ein Inſtrument der Wundärzte; 2) das Schneiden der Fiſteln.
Syrius, ſ. m. der Hundsſtern.
Syrop, (ſ. Sirop) ſ. m. der Syrup, Zuckerſaft.
Syroter, v. 1. ſchlurfen (im Trinken).
Syroteur, ſ. m. ein Trinker, ein Säufer.
Syrtes, (ſ. Sirtes) ſ. m. pl. die Syrten,

Syrten, Sandbänke, gefährliche Orte in der See.

Syſtaltique, adj. c. zuſammenziehend.

Syſtémate, ſ. m. ein Neuerer, ein Syſtemfabricant.

Syſtématique, adj. c. ſyſtematiſch, ordentlich, nach verſchiedenen Klaſſen zu einem Ganzen verbunden.

Syſtême, ſ. m. das Syſtem, Lehrgebäude, die ordentliche Verfaſſung und Stellung von Dingen einer Art; ingl. der Zuſammenhang, der Grundſatz; 2) figl. die Einrichtung, Beſchaffenheit, (z. E. des Weltgebäudes, eines Staates); 3) die Tonleiter, die 5 Linien, worauf die Noten ſtehen; le ſyſtême des affaires de la cour, der Zuſtand der Hofhändel.

Syſtole, ſ. f. die Zuſammenziehung des Herzens; ingl. das Magendrücken; 2) die Verkürzung einer Sylbe.

Syſtyle, ſ. m. ein nahſäuliges Werk, ein Gebäude, wo die Säulen nahe beyſammen ſtehen.

Syzygie, ſ. f. die Zuſammenkunft und der Gegenſchein zweyer Planeten, ingl. die dazwiſchen verfloſſene Zeit.

T.

T, ſ. m. der neunzehnte Buchſtabe des Alphabets, bedeutet auf franzöſiſchen Münzen die Stadt Nantes.

Ta, pron. f. (von Ton) deine.

Tabac, ſ. m. der Tobak, Tabak; tabac en poudre, Schnupftabak; — à fumer, Rauchtabak; — en feuilles ou en boucauts, Tabak in Blättern oder in Packfäſſern; — de Schneeberg verd et blanc, grün und weißer Schneeberger Schnupftabak; tabac filé oder tabac en corde od. tabac en rouleau, geſponnener oder Rolltabak; — coupé oder haché, geſchnittener Tabak; — grainé, Rapeetabak; — en poudre fine, fein gepülverter Tabak; — de Malthe, eine Art granirter Schnupftabak aus Maltha; un rouleau oder andouille de tabac, eine Rolle Tabak; prendre du tabac, Tabak ſchnupfen; raper du tabac, Tabak reiben; fumer une pipe de tabac, eine Pfeife Tabak rauchen.

Tabagie, ſ. f. eine Stube, worin geraucht wird; 2) eine Tabaksgeſellſchaft; 3) eine Schachtel, worin Tabak, Pfeifen, Feuerzeug verwahrt wird.

Tabarin, e, ſ. der Pickelhering eines Marktſchreyers; figl. einer der Pickelheringspoſſen macht, ein Poſſenreiſſer, Quackſalber, Narr.

Tabarinage, ſ. m. die Marktſchreyerey, Pickelheringspoſſen, Narrenspoſſen.

Tabarinique, adj. c. pickelheringsmäßig.

Tabatière, ſ. f. die Tabaksbüchſe, Tabaksdoſe.

Tabaxir, ſ. m. ein weißer, ſüßer Saft, der von ſelbſt aus dem indianiſchen Rohre Mambu rinnt.

Tabellion, ſ. m. ein Notarius, Aktuarius oder Gerichtsſchreiber (in Untergerichten).

Tabellionage, ſ. m. das Notarienamt; ingl. deſſelben Schriften oder Beſtättigung.

Tabellioner, v. 1. ins Reine bringen oder ausfertigen.

Tabernacle, ſ. m. die Stiftshütte der alten Juden; ingl. eine Hütte, ein Zelt, eine Wohnung bey den Iſraeliten; die Lauberhütte; 2) das Hoſtien- oder Sacramentshäuschen; fête des tabernacles, das Lauberhüttenfeſt; tabernacle d'une galère, ein erhabener Ort an dem Hintertheile einer Galeere, wo der kommandirende Hauptmann ſteht; tabernacles éternels, das Paradies.

Tabès, ſ. m. die auszehrende Krankheit.

Tabide, adj. c. ausgezehrt, ſchwindſüchtig.

Tabifique, adj. c. ſchwindſüchtig machend.

Tabis, ſ. m. der Tobin, ein gewäſſerter Doppel-Taffet, der Silber-Moor.

Tabiſer, v. 1. Zeug wäſſern; ihm einen wellenähnlichen Glanz geben.

Tablature, ſ. f. die Tablatur, d. i. die Bezeichnung der Töne mit Buchſtaben und darüber geſetzten Strichen, anſtatt der Noten; donner de la tablature à qn. einem aufzurathen geben, zu ſchaffen machen.

Table, ſ. f. ein Tiſch, eine Tafel von Metall, Stein, Marmor ꝛc.; 2) figl. die Mahlzeit, die geſammten Speiſen; 3) ein Werktiſch, Zuſchneidebret der Handwerker; 4) das Tafelbley, Tafelglas, die Glasſcheiben; 5) der Tafelſtein; 6) der Flügel eines Bretſpieles; 7) ein Spundbret; 8) das Saitenbret, oder der Reſonanzboden an muſikaliſchen Inſtrumenten; 9) eine Schreibtafel; 10) eine Tabelle über eine Wiſſenſchaft, oder das Regiſter eines Buches; 11) überhaupt ein Verzeichniß von etwas; 12) (bisweilen) ein Stein im Damenſpiel; ingl. der doppelte leere Raum im Bretſpiel; 3) (Buchdr.) das Karrenbret; poids de table, ein in Provence übliches Gewicht, das etwas über zwey Unzen am Pfunde leichter iſt, als das Markgewicht; la ſainte-table, der Tiſch des Herrn, das heilige Abendmahl; la bénédiction de la table, das Tiſchgebet vor dem Eſſen; propos de table, Tiſchreden; table à patron, der Werktiſch der Glaſer; — à tondre, das Zuſchneidbret der Tuchmacher; — à moule, der Formtiſch der Lichtermacher; diamant en table, ein plattgeſchliffener Diamant; ſe mettre à table, ſich zu Tiſche (zum Eſſen) ſetzen; ſortir (ſe lever) de table, vom Eſſen (vom Tiſche) aufſtehen; table d'attente, ein leeres Feld im Wapen); ingl. ein leeres Viereck, ein ungehauener Stein; figl. ein junger Menſch, aus dem erſt noch etwas werden ſoll; tenir table ouverte, offene Tafel halten; manger à table d'hôte, im Wirthshaus an der Tafel mit andern Gäſten ſpeiſen; courir (piquer) les tables, ſchmarotzen gehen, rompre sa table, den offenen Tiſch einziehen, nicht mehr zu eſſen geben; mettre (unir, retraire, reincorporer) un fief à (en) sa table, ein Lehngut einziehen; table peinte avec un jeu de Dames, ein (der) Damenbrettiſch.

Tableau, ſ. m. ein (das) Gemählde, das Bild, die Schilderung; 2) figl. die Ab- oder Vorbildung, die Beſchreibung, die Schilderung; 3) ein Verzeichniß, Regiſter, eine Rolle gewiſſer Perſonen oder Sachen; 4) die Fläche oder Dicke einer Mauer (in Thüren oder Fenſtern ꝛc.); ingl. die Seite eines Gewölbepfeilers, welcher einwärts in den Bogen des Gewölbes geht; 5) der Spiegel an einem Schiffe, an einer Flüte; 6) eine Tafel oder ein Schild zum Aushängen; 7) ein viereckigtes Stück Rindsleder bey Gärbern: tableau en perſpective, ein perſpectiviſches Gemählde; cabinet de tableaux, ein Bilderkabinet, Bilderſaal; être curieux en tableaux, ein Gemähldeliebhaber ſeyn; un tableau mouvant, ein Verzeichniß der geſchwornen Obermeiſter (bey Handwerkern).

Tablée, ſ. f. (im Scherze) ein Tiſch voll guter Freunde, oder anderer Perſonen; 2) eine Schur, ſoviel Tuch auf ein Mahl auf dem Scheertiſche geſchoren wird.

Tabler, v. 1. Tafel halten, bey Tiſche ſitzen; 2) die Steine im Bretſpiele ſetzen oder rücken; 3) figl. auf etwas zählen, ſich auf etwas verlaſſen.

Tabletier, ſ. m. ein Kunſtdrechsler, Kunſttiſchler.

Tablette, ſ. f. das Bücherbret, das Bücherfach, Repoſitorium; 2) ein Tabletchen, Wandgeſtelle, Geſims, Hanggeſims; 3) die Steinplatte (in Fenſtern, Kaminen); 4) die Schindel (in Wapen); 5) der Balkenkopf, das Ende eines Balkens, welches über die Wand hervor ragt; 6) (Buchdr.) die Brücke an der Preſſe; (meiſt im pl.) *a*) eine Schreibtafel; *b*) Tabellen; *c*) Täfelchen oder Morſellen in den Apotheken; *d*) Bruchſchienen der Chirurgen.

Tabletterie, ſ. f. allerley künſtliche Arbeit von Holz, Bein ꝛc.; 2) die Profeſſion eines Kunſttiſchlers, Kunſtdrechslers, welche dergleichen eingelegte Arbeit machen; 3) ein Kram mit ſolcher Arbeit.

Tablettier, ſ. m. ſ. oben Tabletier.

Tablier, ſ. m. die Schürze, das Vortuch der Frauenzimmer; 2) ein Schurzfell der Handwerker; 3) ein Damen- od. Schachbret; 4) der innere Flügel deſſelben; 5) (Bauk.) ein Zierrath in Form einer Schürze, an einem Fußgeſtelle; tablier de timbale, der Umhang zur Zierrath an einer Paucke; — de pont levis, derjenige Theil einer Zugbrücke, welcher aufgezogen wird.

Tablouins, ſ. m. pl. die Batteriebohlen oder Batterieplanken.

Tabon, (beſſer Taon) ſ. m. eine Roßbreme.

Taborucu, ſ. m. eine Art amerikaniſchen Harzes.

Tabouret, ſ. m. ein niedriger Seſſel ohne Lehne; 2) das Täſchelkraut; avoir le tabouret, das Recht haben, ſich in Gegenwart des Königs und der Königin niederzulaſſen.

Tabourin, (Tambourin) ſ. m. eine kleine Trommel, Kindertrommel; ingl. ein Tamburin oder türkiſche Trommel; 2) der ſolche Trommeln ſchlägt; 3) (auf Galeeren) der Platz zwiſchen dem Fockmaſt und den Rambaden, wo man die Anker auszuzuwerfen pflegt; ce qui vient de la flûte, s'en va par le tabourin, wie gewonnen, ſo zerronnen.

Tabourinet, Tabourineur ſ. Tamb—.

Tabut, Tabuter (beſſer ſ. Querelle, Quereller).

Tac, ſ. m. die Räude, eine Seuche der Schaafe; 2) ein Wort, den Schall des Klopfens auszudrücken.

Tacamaque, ſ. f. (Tacamahaca ſ. m.) eine Art indianiſches Gummi, Takamachaharz, Harzpflaſter gegen Haupt- und Zahnweh; das Takamakgummi; 2) der Takamakabaum; tacamaque sublime oder en coques, das Harz, welches von ſelbſt aus dem Baume ſchwitzt; tacamaque vulgaire, dasjenige, welches durch Ritzen in dem Baum gewonnen wird.

Tacet, ſ. m. eine Pauſe in der Muſik, das Tacet; figl. das Stillſchweigen.

Tache, ſ. f. ein Fleck, Mahl, Riß; 2) figl. der Mangel, der Fehl, die Unruhe, Schande; taches de rouſſeur, Sommerflecken; taches volantes, rothe Fecken, welche ſich bald da, bald dort auf der Haut zeigen.

Tâche, ſ. f. das Tagwerk, die Tagarbeit; 2) figl. eine überhaupt bedingte Arbeit; travailler à la tâche, nach Verding arbeiten, überhaupt und nicht nach dem Taglohn machen; en bloc et en tâche, überhaupt, im Ganzen; prendre à tâche, ſich vorſetzen, angelegen ſeyn laſſen.

Tachéographe, oder Tachygraphe, ſ. m. ein Geſchwindſchreiber.

Tachéographie (Tachyographie), ſ. f. die Geſchwindſchreibekunſt.

Tachéographique, od. Tachygraphique, adj. tachygraphiſch; ſ. Tachéographie.

Tacher, v. 1. beflecken, beſudeln; figl. verunehren, einen Schandfleck

fleck anhängen; 2) flecken, Flecken bekommen.

Tâcher, v. 1. (mit de faire) ſich bemühen, ſich beſtreben, ſich befleißigen, trachten; — à qch., auf etwas zielen, denken, ſeine Abſicht, ſein Augenmerk auf etwas richten.

Tacheté, ée, part. et adj. fleckig, geſprengt, mit Flecken.

Tacheter, v. 1. fleckig, geſprengt machen, mit kleinen Flecken bezeichnen.

Tachygraphe, ſ. m. ein Geſchwindſchreiber; ſ. Tachéographe.

Tacite, adj. c. ſtillſchweigend, heimlich, darunter verſtanden, aber nicht ausgedrückt; 2) ſ. m. Tacitus, ein Mannsnahme.

Tacitement, adv. heimlicher, ſtillſchweigender Weiſe.

Taciturne, adj. c. ſtill, verſchwiegen, von wenig Worten.

Taciturnité, ſ. f. die Verſchwiegenheit, ſtille Gemüthsart.

Tacon, ſ. m. ein kleiner, junger Lachs.

Tacque (Taque), ſ. f. der Billardkolben; 2) im plur. Küchengeſchirr von gegoſſenem Eiſen.

Tact, ſ. m. das Fühlen, Gefühl (eigtl. u. figl.); avoir le tact fin, ein feines (beſonders moraliſches) Gefühl haben; (richtig in Sachen des Geſchmacks und der Empfindung urtheilen.)

Tacticien, ſ. m. ein Taktiker; 2) ein Ränkemacher (†).

Tactile, adj. c. fühlbar.

Taction, ſ. f. die Fühlung, Gefühlsempfindung; ingl. die Berührung einer Linie.

Tactique, ſ. f. die Kunſt (der Alten) Wurfmaſchinen zu verfertigen; 2) die Taktik, die Kriegskunſt, die Schlachtordnungskunde, Exercirkunſt; 3) ſ. m. ein tägliches Gebetbuch der griechiſchen Prieſter; im plur. die Taktiker, Lehrer der Kriegskunſt bey den Griechen.

Tadorne, ſ. f. die Fuchs- od. Erdgans, (eine Art wilder Waſſerenten).

Tael, ſ. m. der Nahme einer indianiſchen Rechenmünze.

Taenia, ſ. m. der Bandwurm.

Taffetas, ſ. m. der Taffet; taffetas changeant, Schillertaffet; — rayé, geſtreifter Taffet; — à fleurs, geblümter Taffet; — plein oder uni, glatter Taffet; — à flammes, geflammter; — à carreaux, gewürfelter; — piqué, pikirter; — bonne femme, ein zu Lyon fabricirter ſchwarzer Taffet, der alle andern Gattungen an Schönheit und Güte übertrift; taffetas de Tour, ein zu Tours fabricirter Taffet ohne Glanz; — d'armoiſin, eine ganz geringe Art Taffet; — demi armoiſin, eine noch geringere Gattung; — des Indes, oſtindiſcher; — d'he be od. d'Aredas, oſtindiſcher Grastaffet, der aus einer Gattung Seide von gewiſſen Kräutern gewebt wird; — à failles, Schärpentaffet, eine Art Gros-de-Tours; — cire, Wachstaffet.

Taffetatier, ſ. m. der Taffetweber.

Tafia, ſ. m. der Zuckerbranntwein.

Taftologie, Taftologique, ſ. Tautolog—.

Tagarot, ſ. m. eine Art ägyptiſcher Falken.

Tage, ſ. m. der Fluß Tago in Spanien.

Tajaçu, ſ. m. das Muskus- oder Biſamſchwein.

Taïain (Tayan), ſ. m. ein Taugenichts, ſchlechter Menſch.

Taïaut, excl. der Zuruf des Jägers an die Hunde, wenn er das Wild gewahr wird.

Taie, ſ. f. die Bettzieche (Bettzüge), Küſſenzüge, der Bettüberzug; 2) ein Fell im Auge (der Staar); 3) das Häutchen, chen, welches die Leibesfrucht umgibt.

Taiedo, ſ. f. ſ. Taled.

Taillabilité, ſ. f. die Steuerbarkeit (†).

Taillable, adj. c. ſteuerbar.

Tail-

Taillade, ſ. f. der Schnitt, Einſchnitt, Hieb, Schlitz (in das Fleiſch und in Kleider).

Taillader, v. 1. zerhauen, ein:, aufſchneiden; — la viande (un poiſſon), ins Fleiſch (in einen Fiſch) Einſchnitte machen; — un habit, ein Kleid aufſchneiden, Schlitze darein machen; — le viſage à qn., einem das Geſicht zerfetzen.

Taillage, ſ. m. die Auflage, Schatzung.

Taillanderie, ſ. f. die Schaarſchmidts: oder Kleinſchmidts-Arbeit oder Waare; ingl. ſein Handwerk, od. die Kunſt ſchneidende Inſtrumente zu machen.

Taillandier, ſ. m. ein Schaar: od. Kleinſchmidt, Zeugſchmidt; taillandier en fer blanc, der Blechſchmidt, Spengler, Klipper, Klempner.

Taillant, ſ. m. die Schneide, die Schärfe (eines Meſſers ꝛc.)

Taille, ſ. f. das Schneiden, Hauen, Beſchneiden, Behauen (des Holzes, der Steine ꝛc.); 2) der Schnitt (eines Kleides, einer Feder, eines Baumes); 3) der Steinſchnitt (bey den Wundärzten); 4) Leibesgeſtalt, Statur; 5) das Kerbholz, der Kerbſtock; 6) eine Auflage, die Vermögensſteuer; 7) der Tenor, ingl. der Tenoriſt, die Tenorgeige; 8) (im Baſſet od. Pharaoſpiel) das Austheilen, Herumgeben oder völlige Abziehen eines Kartenſpiels; 9) eine Anzahl Münzſtücke, ſoviel aus einer Mark Gold oder Silber müſſen gemünzt werden; 10) der Tenor; 11) ein Tenoriſt, Tenorſänger; baſſe-taille, der tiefe Tenor; pierre de taille, ein Werkſtück, Quaterſtein zum Bauen; baſſes tailles, halb erhobene Arbeit (bey dem Bildhauer und Rothgießer); taille d'un bois, das Holzfällen in einem Walde; — de bois, ein Holzſchnitt bey den Buchdruckern, ein Buchdruckerſtock; chez lui tout va sur la taille, er nimmt alles auf Borg; frapper d'eſtoc et de taille, auf Stoß und Hieb gehen, hauen und ſtechen; avoir la taille bien priſe, wohlgeſetzt von Leibe ſeyn; avoir la taille riche, groß und wohlgewachſen ſeyn; cheval de belle taille, ein ſchön gewachſenes Pferd; la taille des écus en éſpèce eſt de huit au marc, der gerechten Speciesthaler gehn 8 auf die Mark; jouer à la taille, die Partien aufſchreiben, und dieſelben erſt berechnen, wenn man aufhört zu ſpielen.

Taille-douce, ſ. f. ein Kupferſtich; taille-douce au burin, ein geſtochener Kupferſtich; — à l'eau forte, ein geätzter Kupferſtich.

Taille-doucier, ſ. m. ein Kupferdrucker, (beſſer imprimeur en tailles-douces, oder tireur d'eſtampes).

Taillemar, (Taille-mer) ſ. m. der Untertheil des Vorderſtevens einer Galeere.

Taille-mêche, ſ. m. das Dochtmeſſer der Lichterzieher, den Docht der Länge nach abzuſchneiden.

Taille-mer ſ. Taillemar.

Taille-mortaille, ſ. f. das Sterbe-Handlohn, was ein Herr bey dem Abſterben eines leibeigenen Unterthanen zu nehmen befugt iſt.

Tailler, v. 1. ſchneiden, be: ab: zu: ein: entzwey: zerſchneiden, hauen, behauen; 2) jemanden den Stein ſchneiden; 3) (Münzweſ.) ſtückeln, abtheilen; 4) in der Steuer anſetzen, beſteuern; 5) (im Baſſet: und Pharaoſpiele) die Bank halten; ingleich die Karten abziehen; écu taillé, ein Schild, der durchzogen oder über Eck getheilt iſt; tailler une plume, eine Feder ſchneiden; — un homme de la pierre, einem den Stein ſchneiden; — une pierre précieuſe, einen Edelſtein ſchneiden oder ſchleifen; — une image, ein Bild ſchnitzen; — les

eſpèces,

espèces, die Bleche zu den Münzen ausschneiden; tailler des bavettes, von unnützen Dingen plaudern, (eitles Geschwätz führen); — et rogner, nach seinem Willen schalten und walten. — de la besogne à qn. einem zu thun geben, zu schaffen machen; ingl. Verdruß und Mühe verursachen, Händel machen; — en pièces, in Stücken zerhauen, figl. grausam verläumden; — en plein drap, nach Willkühr anordnen, völlige Freyheit haben zu thun und zu lassen; ingl. alles zur Genüge und Vollauf haben; auch vom ganzen Stücke schneiden.

Tailleresse, s. f. eine Zuschneiderin der Bleche in der Münze, eine Stücklerin.

Taillette, s. f. eine Art Schiefer, der in Anjou gebrochen wird.

Tailleur, s. m. ein Schneider, Kleiderschneider; 2) Siegelgräber, Eisenschneider; 3) (im Pharaosp.) der Bankier, der die Bank hält; tailleur de pierres, ein Steinmetz; — de diamants, de pierres précieuses, ein Steinschneider, Diamantirer; — de limes, ein Feilenhauer; — pour homme, Mannsschneider; — pour femme, Frauenschneider.

Taillis, adj. und s. m. das Gehaue, das Schlagholz; 2) junges Holz, das am Stamm ausschlägt; 3) das Kerbholz in der königl. Schatzkammer in England; gagner le taillis, davon laufen, sich in Sicherheit setzen.

Tailloir, s. m. ein hölzerner Teller; 2) das Hackbrett; 3) die Platte auf dem Kapital der Säulen.

Taillon, s. m. die Nachsteuer.

Taillure, s. f. die Unterlage bey den Stickern; 2) die unterlegte Stickerey.

Tain, s. m. der Stanniol, Zinnblättlein zu den Spiegeln, die Folie (eines Spiegels); im pl. Blöcke unter dem Kiel eines Schiffes auf dem Stapel.

Taire, v. 4. irr. (Ind. pr. je tais — nous taisons; impf. je taisois; pf. s. je tus; pf. c. j'ai tu; part. taisant; sup. tu), verschwiegen, geheim halten; se taire, stille seyn, ruhen, schweigen; 2) aufhören, nachgeben; se taire d'une chose, eine Sache mit Stillschweigen übergehen; faire taire, zum Schweigen bringen, machen, daß jemand etwas nicht sage; qui se tait consent, keine Antwort ist auch eine Antwort; tais-toi (taisez-vous), schweige! (schweigt!)

Taisson, s. m. ein Dachs; peaux de taisson, Dachsfelle.

Talaires, s. f. pl. die Flügel an des Merkurs Füssen.

Talanche, s. f. eine Art Droguet von Wolle und leinen- oder hänfenem Garne aus Bourgogne.

Talapoin, s. m. ein Priester in Siam; 2) der schwarznäsige Affe.

Talbe, s. m. ein mahomedanischer Doktor in Fez und Marokko.

Talc, s. m. der Talk, das Marienglas.

Taled, s. m. der Talid, Judenschleyer, Betmantel.

Talemouse, s. Talmouse.

Talent, s. m. ein Talent, gewisses Gold- und Silbergeld der Alten (1000 Thaler, doch auch von verschiedenem Gehalt); 2) figl. das Talent, das Pfund, die Geschicklichkeit, natürliche Gabe, Kunst; faire valoir son talent, mit seinem Pfunde wuchern, seine Gaben und Geschicklichkeit wohl anwenden; manquer de talent, keine natürlichen Gaben (Talente) haben; avoir du talent pour qch., natürliche Anlage (oder Talente) zu etwas haben; enfouir ses talens, seine Talente nicht zeigen; talens oisifs, Gaben die nicht angewandt werden; mal-talent, Abgeneigtheit, böser Wille.

Talèr, s. m. ein Thaler; (s. Risdalèr).

Talinguer, v. 1. das Ankerseil anbinden.

Talion, s. m. die Wiedervergeltung,

tung, das Vergeltungsrecht, die gerechte Gegenſtrafe; loi du talion, das Wiedervergeltungsrecht.

Talisman, ſ. m. ein Talisman, a) arabiſcher Gelehrter; b) ein Zauberblech, Schaupfennig, (Siegel, Spiegel ꝛc.) mit zauberiſchen Figuren und Zeichen.

Talismanique, adj. c. talismaniſch, zauberiſch.

Talismaniſte, ſ. m. der abergläubiſche Figuren und Charaktere macht.

Talle, ſ. f. die Aehre.

Taller, v. 1. Aehren treiben.

Talmouſe, ſ. f. die Jeſuitermütze, ein Kuchen von Eyern und Käſe, wie eine Jeſuitermütze geſtaltet; der Käſekuchen, das Käſegebackene.

Talmud, ſ. m. der Talmud, die Sammlung rabbiniſcher Lehrſätze und Erklärungen.

Talmudique, adj. c. talmudiſch.

Talmudiſte, ſ. m. ein Anhänger oder Ausleger des Talmuds.

Taloche, ſ. f. eine Schlappe, oder Schlag mit der flachen Hand auf den Kopf.

Talon, ſ. m. die Ferſen am Fuß; ingl. 2) der Abſatz an Stiefeln, Schuhen ꝛc.; 3) das Unterſte, Aeußerſte an etwas, z. B. der Sporn auf der Reitſchule, das Hintertheil einer Sichel, Meſſerklinge, der äußerſte Theil eines Schloßriegels, der unterſte Beſchlag einer Picke, der Stock an Artiſchocken, der dickſte Theil eines Aſtes, der Ranft oder die Rinde am Brode; 3) der Stock, Stamm- oder Ueberreſt der Karten; 4) die Kehlleiſte; 5) (Gypsarb.) eine Art Spatel; 6) der Kehlſtoß am Schreinwerk; talon de lièvre, der Haſenſprung; talon de flasque, der Schwanz einer Lavete; promener un cheval dans la main et dans les talons, beym Reiten Zügel und Spornen gebrauchen; porter le cheval d'un talon à l'autre, das Pferd mit den Spornen von einer Seite zur andern treiben; montrer (lever) les talons oder jouer des talons, Ferſengeld geben, Reißaus nehmen; être aux talons de qn. einem auf dem Fuße nachfolgen.

Talonner, v. 1. anſpornen (eigtl. und figl.); 2) einem auf dem Nacken ſeyn; 3) antreiben, zuſetzen; ingl. 4) auf dem Fuß verfolgen; la néceſſité me talonne, die Noth treibt (drängt) mich; talonner un pareſſeux, einen Träger anſpornen, antreiben.

Talonnier, ſ. m. ein Leiſtenmacher, Abſatzſchneider; 2) ein Fahnen- oder Standartenſchuh.

Talonnières, ſ. f. pl. das Ferſenleder an den Holzſchuhen der Barfüßer-Mönche; 2) die Ferſenflügel des Merkurs.

Talus, (Talut) ſ. m. die Abdachung, Böſchung, ſchräge Abnahme der Mauern, Wälle, Bäume; en talus adv. abhängig, ſchräg, abſchüſſig.

Taluter, v. 1. abhängig machen, verdünnen, böſchen, eine Böſchung machen.

Tamandua, (Tamanoir) ſ. m. der Ameiſenfreſſer.

Tamarin, ſ. m. die Tamarinde, ſchwarze Dattel; ingl. 2) der Tamarindenbaum.

Tamaris, (Tamariſc) ſ. m. der Tamariskenbaum; ingl. das Tamariskenholz.

Tambac, ſ. m. der Tambak, ein aus Gold und Kupfer vermiſchtes Metall.

Tambour, ſ. m. die Trommel; 2) der Trommelſchläger; auch alles was einer Walze ähnlich iſt; d. 3) das Trommelfell, die Trommelhöhle im Ohre; 4) das Federhaus in einer Uhr; 5) die Welle eines Orgel- und Glockenſpieles; 6) der Verſchlag vor einer Thür; 7) ein cylinderförmiges Eiſenblech zum Kaffeebrennen; 8) eine eiſerne Walze, Zuckerröhre zu zerquetſchen; 9) ein Handwärmer, ein hölzerner Wärmkorb; 10) ein rundes

rundes, walzenförmiges Stück Stein oder Holz zum Bauen; 11) der Lauf eines Siebes; 12) eine Art Stickreif, auf welchem genähet wird; 13) (Kriegsk.) eine mit Schießlöchern verſehene Art leichter Verſchanzung von Mauerwerk oder Bohlen; 14) (Schiff.) die Breter, womit die Stützen des Galions benagelt werden, damit die Gewalt der Wellen daran breche; 16) (Bauk.) eine Art ſcharfer Ecke, oder ſehr ſchräg hervorragender Mauer; 17) figl. ein ſtarker, dicker Menſch; tambour-major, ein Regiments-Tambour; tambour de basque, eine kleine Mohrentrommel mit Schellen; tambour battant, mit klingendem Spiele; figl. mit großem Lärm; battre le tambour, die Trommel ſchlagen; figl. Werbung anſtellen.

Tambourin, ſ. m. eine Handtrommel mit Schellen, welche nur ein Trommelfell hat; 2) der Trommelſchlager ſelbſt; 3) eine Kindertrommel.

Tambouriner, v. 1. mit einer Kindertrommel trommeln; 2) figl. mit den Füßen oder Händen trommeln, ſchlagen, klopfen, lärmen.

Tambourineur, ſ. m. ein Trommler, Trommelſchläger; 2) figl. ein Menſch von geringem Stande.

Tambour-major, ſ. m. ein Regimentstambour.

Tamettes, ſ. f. pl. eine Art baumwollener Schnupftücher

Tamis, ſ. m. ein Sieb, Haarſieb; das Pfeifenbret, d. i ein Querholz in den Orgeln, worin die Orgelpfeifen feſt ſtehen; 3) Tamis, eine Art Wollenzeug; paſſer qn. par le tamis, das Leben eines Menſchen genau unterſuchen.

Tamiſe, ſ. f. die Themſe, ein Fluß in England.

Tamiſer, v. 1. ſieben, ſichten, durch ein Haarſieb ſchlagen.

Tamiſeur, ſ. m. der Sieber in der Glashütte.

Tamiſier, ſ. m. ein Haarſiebmacher.

Tampon, ſ. m. ein Zapfen, ein Pfropf, Stöpſel von Papier ꝛc. 2) der Kern einer Flöte; 3) der Deckel einer Orgelpfeife; 4) der Maurerpflock im Holzwerk; 5) der Filz oder der Ballen der Buch- und Kupferdrucker; 6) das Tupfbällchen der Kupferſtecher, womit der Firniß ausgebreitet wird; tampon de canon, der Mündungspfropf einer Kanone; — d'écubier, der Klüſenpfropf, um die Seillöcher zuzumachen; — de charpie, ein feſtgerolltes Scharpiebäuſchchen.

Tamponner, v. 1. zuſtopfen, einen Zapfen, Stöpſel, Pfropf einſtecken; (Bauk.) ruiner et tamponner, die Pfeiler und Pfoſten aushauen und hölzerne Zapfen einſchlagen, damit Kalk und Mörtel beſſer halten.

Tamul, ſ. et adj. tamuliſch, die tamuliſche Sprache.

Tan, ſ. m. die Lohe, Gerberlohe, Eichenrinde zum Ledergerben; mettre le cuir au tan, die Haut in die Lohe legen; moulin à tan, die Lohmühle.

Tanais, m. Tanaiſie, ſ. f. der Reinfarren, eine Pflanze.

Tancer, v. 1. ausſchelten, einen Verweis geben.

Tanche, (Tenche) ſ. f. die Schleye, ein Fiſch.

Tandis que, conj. ſo lange als, mittlerweile, indem, während, (indeſſen), daß ꝛc.

Tandrole, ſ. f. die Glasgalle, ein Salz, welches bey dem erſten Schmelzen des Glaſes oben ſchwimmt.

Tanéſie, ſ. f. Reinfarren, ein Kraut.

Tangage, ſ. m. das Hin- und Herwanken des Schiffes in die Länge.

Tangente, ſ. f. die einen Bogen berührende Linie.

Tanger, v. 1. (la côte) am Ufer hinſegeln.

Tanger,

Tanger, ſ. m. Tanger, eine Stadt in der Barbarey.

Tanguer, v. 1. (von Schiffen) ſchwanken.

Taniere, ſ. f. die Höhle, Grube, ein Loch, Lager, Bau (wilder Thiere); figl. ein Aufenthalt, Schlupfloch, Schlupfwinkel; — de voleurs, ein Räuberneſt.

Tannage, ſ. m. das Einlegen in die Lohe, das Lohen.

Tanne, ſ. f. eine Pfinne (Finne), Blatter im Geſichte, der Mitеſſer; 2) ein Mittel wider dieſe Finnen.

Tanné, ée, adj. tannet, lohfärbig, fahl, oder rothbräunlich; gris tanné, fahlgrau.

Tannée, ſ. f. die Gerberlohe, wenn ſie aus der Grube kommt.

Tanner, v. 1. gerben, roth gerben; tanner à la chaux, à l'écorce d'arbre, mit Kalk, mit Baumrinde gerben; 2) jemanden beſchwerlich fallen.

Tannerie, ſ. f. die Lohgerbergrube; 2) die Lohgerberey; 3) das Handwerk eines Lohgerbers.

Tanneur, ſ. m. ein Lohgerber.

Tannin, ſ. m. Gerberlohe.

Tanqueur, ſ. m. ein Schifladеr, Laſtträger.

Tanſer ſ. Tancer.

Tant, adv. ſo viel, ſo ſehr, ſo hoch, ſo groß, ſo lang, ſo wohl, dermaſſen; cela coute tant, das koſtet ſo viel; cent et tant d'années, etliche 100 Jahre; 100 Jahre und drüber; tant à tant, einander gleich (im Spielen); tant ſoit peu, nur ſehr wenig; tant pis (mieux), deſto ſchlimmer, (beſſer); tant y a que, ſo viel iſt richtig, daß ...; en tant que philoſophe, als ein Weltweiſer; tant bien que mal, halb wohl, halb übel, ſo gut man kann; tant s'en faut, weit gefehlt, es fehlt viel daran; tant et plus, genug und drüber; tant par eau que par terre, ſo wohl zu Waſſer als zu Lande; ſi je faiſois tant que d'aller à Rome, wenn ich mich entſchlöße nach Rom zu gehen; tant ſeulement, blos, nur, einzig und allein; tant vaut l'homme, tant vaut ſa terre, wie der Mann, ſo die Waare; tant va la cruche à l'eau, qu'enfin elle ſe briſe, der Krug geht ſo lang zum Waſſer, bis er bricht.

Tantale, ſ. m. Tantalus, der in der heidniſchen Unterwelt ewig hungern und dürſten mußte; 2) figl. ein reicher Geitzhals, der ſich nichts zu Gute thut; 3) der Nimmerſatt, Baumpelikan.

Tantarare, ſ. m. ein Wort, welches den Trompetenſchall ausdrückt.

Tante, ſ. f. die Tante, Muhme, Baſe; des Vaters oder der Mutter Schweſter; tante à la mode de Bretagne, des Vaters oder der Mutter Geſchwiſterkind, weiblichen Geſchlechts; grand' tante, die Groß-Muhme.

Tantet, (Tantin, Tantinet) adv. et ſ. m. ein wenig, das Bischen.

Tantième, adj. c. der, die, das ſo vielſte; 2) ſ. f. der jemanden zukommender Theil an einer Sache.

Tantinet, ſ. m. ein klein wenig.

Tantôt, adv. bald, alsbald, faſt, ſchier; 2) hernach; ingl. 3) allererſt, kurz vorher; tantôt l'un tantôt l'autre, bald der eine, bald der andere.

Tant-que, conj. ſo lange als; 2) adv. ſowohl als; en tant-que, conj. inſoferne, als.

Taon, ſ. m. (ſprich tan) die Roßbreme, Horniſſe; — marin, die Seeweſpe, Meerlaus, ein Inſekt, welches gewiſſe Fiſche plaget.

Tapabor, ſ. m. die Schifferkappe, eine engliſche Reiſemütze.

Tapage, ſ. m. der Lärm, das Getümmel, Getöſe.

Tapageur, ſ. m. ein Lärmer.

Tape, ſ. f. eine Schlappe, ein Schlag mit der Hand; 2) ein Zapfen, Pflock.

Tapecu, ſ. m. das beſchwerte Hintertheil eines Schlagbaumes, eines

nes Brunnenſchwengels; 2) das Beyſegel eines Kauffartheyſchiffes.

Tapement, ſ. m. (Kupferſtech.) das Tupfen.

Taper, v. 1. mit der flachen Hand ſchlagen; 2) taper du pied, mit dem Fuße ſtampfen, trampeln; — les cheveux, die Haare tapiren, aufkräuſeln; — une forme, (un canon), eine Zuckerhutform, (die Mündung einer Kanone) zuſtopfen; 3) taper (bey den Vergoldern) den weißen Grund mit dem Pinſel auftragen; 4) (Mahl.) tokiren, d. i. tupfend die Farben auftragen; (Kupferſt.) taper le vernis, den Firniß tupfend auftragen; pommes ou poires tapées, im Ofen gedörrte Aepfel- oder Birnenſchnitze; sou tapé, ein neu geſtämpelter Sou (aufgefriſchter Stüber).

Tapereau, ſ. m. (beſſ. ſ. Pétard).

Tapière, ſ. f. ein gewiſſes langes Stück Holz auf der Seite einer Galeere.

en Tapinois, adv. heimlich, unvermerkt, heimtückiſch, ſchleichend, hinterliſtig

Tapion, ſ. m. (Schiff.) ein Fleck, ein Stück Landes, das von dem übrigen Lande der Farbe nach unterſchieden iſt.

se Tapir, v. 2. ſich klein machen, ducken; se tapir contre un mur, ſich gegen eine Mauer anſchmiegen.

Tapis, ſ. m. ein Teppich, eine Tapete, Decke; 2) das Aderhäutlein des Auges; tapis de pied, ein Fußteppich; tapis palemboux, Teppiche von Palempour aus Surate; — verd (de gazon), ein Raſenſtück in Gärten; mettre sur le tapis, auf das Tapet bringen; amuser le tapis, unbedeutende Sachen vorbringen; tenir qn. sur le tapis, von jemanden in ſeiner Abweſenheit (meiſt übel) reden; être sur le tapis, von ſich reden laſſen müſſen; ingl. auf dem Tapet ſeyn, vorgehen, von etwas handeln; raser le tapis, niedrig galoppiren; le tapis brûle, es fehlt ein Einſatz (im Spiele).

Tapiſſé, ée, adj. tapeziert, mit Tapeten umgeben, behängt.

Tapiſſendis, ſ. m. bunter auf beyden Seiten gefärbter Kattun.

Tapiſſer, v. 1. tapezieren, mit Tapeten behängen oder ausſchlagen; figl. mit Blumen zieren, ſchmücken, umgeben.

Tapiſſerie, ſ. f. die Tapeten, die Tapeziererey, das Tapetenwerk; 2) die Teppichnaht; avoir une belle tapiſſerie, (im Spiele) lauter Bilder und hohe Karten haben.

Tapiſſier, ſ. m. ein Tapezierer; 2) ein Tapetenweber, Tapetenhändler.

Tapiſſière, ſ. f. die Tapeziererin, Tapetennäherin.

Tapon, ſ. m. ſ. Tampon, 2) ein zuſammengedruckter Pack Kleider, Leinwand ꝛc.; mettre des habits de tapon, Kleider (zerknüllen) zuſammendrücken.

Tapoter, v. 1. Schlappen geben, maulſchelliren.

Taps, ſ. m. ein Gerüſt, worauf die Steinmörſer oder die Galerie eines Schiffes ruhen.

Tapſie ſ. Thapſie.

Tapure, ſ. f. die Art, die Haare zu kämmen und zu kräuſeln; 2) tapirtes oder zurück geſchobenes Haar.

Taque, ſ. f. die eiſerne Platte eines Kamins; ſ. Tacque.

Taquer, v. 1. (Buchdr.) die Form klopfen, die hervorſtehenden Buchſtaben niederklopfen.

Taquet, ſ. m. (Schifbauk.) ein Knecht, ein Tafelhaken od. hölzerner Haken auf Schiffen, woran die Taue befeſtiget werden.

Taquin, e, adj. et ſ. filzig, karg, ein Geitzhals, Knauſer; 2) widerſpenſtig, ſtörrig; ein Starrkopf.

Taquinement, adv. höchſt geitzig, knauſerig; 2) ſtörrig.

Taquinerie, ſ. f. die Filzigkeit, Lau-

Lauſerey, Knickerey; 2) die Halsſtarrigkeit, Widerſpenſtigkeit.

Taquis, ſ. m. eine Art Kattun aus Aleppo.

Taquoir, ſ. m. das Klopfholz der Buchdrucker.

Taquon, ſ. m. die Makulatur, die Unterlage oder Fütterung des Deckels an der Buchdruckerpreſſe.

Tarabat, ſ. m. eine Klapper, die Mönche aufzuwecken.

Tarabuſter, v. 1. einem beſchwerlich ſeyn, einen plagen, übertäuben, überlaufen.

Taragas, ſ. m. ein Thier, in deſſen Magen man den beſten weſtindiſchen Bezoar findet.

Taranche, ſ. f. ein großer eiſerner Nagel, die Schraube einer Preſſe damit umzudrehen.

Tarande (Tarende), ſ. f. eine Art nordiſcher wilder Ochſen.

Tarantole, ſ. Tarentule.

Tarare, ſ. f. eine Art Leinwand von Tarare bey Lyon; 2) interj. ach Poſſen; ingl. 3) den Schall einer Trompete nachzumachen.

Taraſpic, ſ. m. der wilde Senf, Bauernſenf.

Taraſun, ſ. m. ein bey den Chineſern beliebtes Getränke aus Reis und Branntwein.

Taraud (Tarau, Tarot), ſ. m. ein Baſſon, Fagot, eine Baßpfeife; 2) das Schneideiſen zu Schraubenmuttern; 3) elfenbeinerne Würfel; 4) im pl. die Trapelierkarten, ein Tarokſpiel von 78 Blättern.

Tarauder, v. 1. eine Schraubenmutter durch das Schneideiſen bohren.

Tarc, ſ. m. das Theer; 2) das Schifspech.

Tard, adv. ſpät, langſam; 2) die ſpäte Tageszeit; arriver ſur le tard, gegen den Abend ankommen; tôt ou tard, über kurz oder lang; il eſt tard à cette horloge, dieſe Uhr geht zu geſchwind; il ſe fait tard, es wird ſpäte.

Tarder, v. 1. zögern, zaudern, ſäumen, verweilen, zu ſpät gehen oder kommen; 2) verſchieben, aufſchieben; l'horloge tarde, die Uhr geht zu langſam; il ne faut point tarder à ſe convertir, man muß ſeine Beſſerung nicht aufſchieben; il lui tarde fort, es verlangt ihn ſehr; es wird ihm Zeit und Weile lang; er wird ungeduldig, bis ꝛc.

Tardif, ve, adj. ſpät, langſam; figl. träge, faul; pénitence tardive, eine ſpäte Buſe; mouvement tardif, eine langſame Bewegung; agneaux tardifs, Spätlinge, Spätlämmer; fruit tardif, Spätobſt, das ſpät reif wird; eſprit tardif, ein träger Kopf; homme tardif, ein Zauderer (Trockler).

Tardivement, adv. ſpät, langſam.

Tardiveté, ſ. f. die Langſamkeit (im Reifen des Obſtes, oder in der Bewegung.)

Tare (Tara), ſ. f. die Tara, der Abgang (am Silber, Gewicht, an dem Werthe der Waaren); 2) die Kiſten, die Fäſſer, das Paktuch, worein Waaren eingepackt werden; (an Sachen, Thieren) der Mangel, das Gebrechen, figl. der Fehler, Schandfleck, das Laſter, das Verbrechen; laiſſer une tare, einen Schandfleck hinter ſich laſſen.

Taré, ée, adj. mangelhaft, verdorben, fehlerhaft; marchandiſe tarée, verdorbene Waare; 2) (il eſt taré, er iſt matſch, verlohren †).

Tarefranc, ſ. m. der Meeradler, eine Art Rochen.

Tarente, ſ. f. die (Stadt) Tarent, ſ. auch Tarentule.

Tarantin, e, ſ. aus Tarent; ein Tarenter.

Tarentiſme, ſ. m. der Wahnſinn, welcher durch den Biß der Tarantel verurſachet wird.

Tarentule, ſ. f. die Tarantel, eine Art giftiger Spinnen in Italien ꝛc.; 2) eine Art kleiner Eidexen in Frankreich (ſonſt auch Tarante genannt).

Taréole, ſ. f. die Erbnuß.

Tarer, v. 1. ein Faß, eine Kiſte, oder

oder die Tara überhaupt vorher abwägen, ehe die Waare hineingethan wird.

Tareronde, ſ. Paſtenaque.

Taret, ſ. Tarière.

Tarette, ſ. f. die Gundelrebe, der Erdepheu.

Targe, ſ. f. eine Art alter viereckigt gebogener Schilde; 2) eine ſchildförmige Figur von Buchsbaum in einem Garten.

Targette (Tergette), ſ. f. ein Blech mit einem Riegel an Feuſtern, Schränken; 2) eine Bett- oder Fenſterſtange zu den Vorhängen.

Targette, ſ. f. das Handleder (verſchiedener Handwerker).

Targinette, ſ. f. ein Spottnahme der erſten franz. Konſtitution, als der Tochter Targets.

Targon (beſſer Eſtragon), ſ. m. der Dragun. Kayſersſalat.

se Targuer, v. 1. (de qch mit etwas) prahlen, darauf pochen, trotzen, ſich darauf verlaſſen; il se targue de bel eſprit, er will für einen witzigen Kopf angeſehen ſeyn

Targum, ſ. m. der Targum, die chaldäiſche Ueberſetzung und Erklärung der heil Schrift.

Targumique, adj. c. zum Targum gehörig

Targumiſte, ſ. m. der den Targum annimmt.

Tarier, ſ. Tarquet.

Tarière, ſ. f. ein großer Bohrer, Hohlbohrer der Zimmerleute; 2) der Erdbohrer der Minirer; 3) der Schifswurm; 4) der Kypersbohrer, eine Art Conchylien.

Tarif, ſ. m. das Waarenverzeichniß mit Preiſen; ingl eine Tafel über das Verhältniß der Münzen, Gewichte ꝛc.

Tarifé, ée, part. taxirt, in Anſchlag gebracht.

Tarifer, v. 1 in Anſchlag oder Tarif bringen

Tarin, ſ. m. der Grünfink

Tarir, v. 2. austrocknen, trocken machen; 2) figl Einhalt thun, hemmen, verſtopfen; 3) vertrocknen, verſiegen, trocken werden; figl. ſich verlieren, ein Ende nehmen; le commerce eſt tari, die Handlung liegt darnieder.

Tariſſable, adj c. was auszutrocknen iſt (als ein Fluß), was zu hemmen iſt (als Thränen).

Tariſſement, ſ. m das Austrocknen, das Verſiegen des Waſſers.

Tarnière, ſ. f. ein Erdbohrer der Minirer (†); ſ Tarière.

Tarnote, ſ. f. eine Erdeichel.

Tarot (Taraud), Tarots, die Tarokkarten; 2) das Tarokſpiel, Trapelierſpiel.

Taroté, ée, adj. Karten, welche auf der Rückſeite rautenförmig gefärbt ſind.

Taroter, v 1. murren, ſich über etwas beſchweren; 2) Trumpf ſpielen, trumpfen.

Tarotier, ſ. m. ein Tarokkartenmacher.

Tarots, ſ. m. plur. die Trapelier- (Triplier- Tarok-) Karten.

Taroupe, ſ. f. das Haar über der Naſe zwiſchen den beyden Augenbraunen.

Tarpeien, ne, adj. tarpeiſch (von dem Berge in Rom, worauf das Kapitolium ſteht.

Tarquin, ſ. m. Tarquinius, ein Mannsnahme.

Tarrer, v. 1. den Helm auf eine gewiſſe Art auf den Schild ſetzen.

Tarrière, ſ. Tarière.

Tarſe, ſ. m. die Fußwurzel; 2) der Augenknorpel, der Rand od. äußerſte Theil der Augenlieder.

Tartane, ſ. f. eine Tartane, eine Art kleiner Schiffe auf dem mittelländiſchen Meere.

Tartare, ſ. m et adj. c. der Tatar, tartariſch; ingl die tartariſche Sprache; 2) der Tartarus, Höllenabgrund der heidniſchen Dichter.

Tartareux, euſe, adj. weinſteinartig, weinſteinſauer.

Tartarie, ſ. f. die Tartarey.

Tartariſer, v. 1. mit Weinſtein anmachen, durch Weinſteinſalz reinigen.

Tarte, ſ. f. eine Torte; tarte à la crême, eine Sahn= (Milch=Rahm=) Torte.

Tartelette, ſ. f. eine kleine Torte.

Tartre, ſ. m. der Weinſtein; 2) der Satz, der ſich in Nachtgeſchirren anſetzt; tartre émétique (ſtibié), der Brechweinſtein; crême de tartre, Weinſteinrahm; criſtaux de tartre, Weinſteincryſtallen; ſel de tartre, Weinſteinſalz.

Tartrite, ſ. m. weinſteinſäurichtes Salz; weinſteinartiges Salz; tartrite acidule de potaſſe; tartrite d'antimoine, weinſteinſäurichter Spießglanz; tartrite de baryte, weinſteinſäurichte Schwererde; tartrite de magnéſie, weinſteinſäurichte Bittererde.

Tartufe, ſ. m. ein Heuchler, ein Scheinheiliger.

Tartuferie, ſ. f. die Heucheley, Scheinheiligkeit.

Tartufier, v. 1. heucheln, einen Heuchler abgeben; 2) zum Heuchler machen.

Tas, ſ. m. ein Haufe, Stoß (als Steine, Holz ꝛc.); ingl. eine Menge von Leuten od. Sachen; 2) ein kleiner Ambos (der Goldſchmidte und Münzer); 3) eine Matrize, eine Form, oder ein Knopfeiſen zu metallenen Knopfplatten; 3) ein Werkzeug der Meſſerſchmiede, den Reif zwiſchen der Klinge und dem Hefte eines Meſſers zu machen; tas de charge, der Kragſtein, von welchem die hervorragenden Rippen eines gothiſchen Gewölbes ihren Anfang nehmen; — droit, die breiten Steine oben auf einem runden Pflaſter; un tas de gens de néant, eine Menge Lumpengeſindel; amaſſer en un tas, auf einen Haufen bringen; à (par) tas, adv. haufenweiſe, in Menge; en tas, adv. zuſammen, übereinander, unordentlich.

Taſſe, ſ. m. Taſſo, ein berühmter italieniſcher Dichter

Taſſe, ſ. f. eine Taſſe, Trinkſchale, ingl. eine andere Schale; 2) eine Schale voll; boire à la grande taſſe, erſäuft werden (†).

Taſſeau, ſ. m. ein kleiner Ambos; 2) die Form, über welche eine Laute oder anderes Inſtrument geleimt wird; 3) ein Riegel, eine Leiſte, Querleiſte, welche zwey Bretter zuſammen hält; 4) eine Leiſte, welche man an die Seitenwände eines Schrankes nagelt, um ein Fachbret darauf zu legen; 5) (Bauk.) kleine würflicht gehauene Bruchſteine; 6) die Wanke, ein Stück, welches zum Einbinden der Tuchſcheere gehört.

Taſſé, ée, adj. gehäuft; 2) das ſich geſetzt hat, als ein neugebautes Hauß.

Taſſée, ſ. f. eine Schale voll.

Taſſer, v. 1. häufen, aufſchütten, ſchlichten, auf einander legen; 2) ſich ausbreiten, vermehren, wachſen (als Blumen).

Taſſetier, ſ. m. ein Beutelmacher, Beutler

Taſſette, ſ. f. die Schenkelſchiene (an einem Harniſch); 2) der Beutel, die Geldtaſche.

Taſſor, ſ. m. der Sumpfſalamander.

Taſtigoter, v. 1. geſchwind u. dunkel reden.

Tata, ſ. m. (in der Kinderſprache) das Führband, das Gängelband der Kinder.

Tâte-poule, ſ. m. ein Topfgucker, Erbſenzähler.

Tâter, v. 1. fühlen, anfühlen, angreifen, berühren, betaſten; 2) (— qch. et de qch.) etwas koſten, ſchmecken, verſuchen (eine Speiſe od. Getränk); figl. prüfen, forſchen, unterſuchen; tâter le pouls, den Puls fühlen; — comme un aveugle, tappen, wie ein Blinder; — le pavé, (von Pferden) mit dem Fuß zucken, nicht recht auftretten wollen; — qn., jemanden auf den Zahn (an den Puls) fühlen; ſe tâter, ſich prüfen, ſich ſelbſt genau unterſuchen; ingl. ſich gar zu zärtlich halten, gar

gar zu ängſtlich für ſeine Geſundheit beſorgt ſeyn.

Tâteur, euſe, adj. et ſ. der (die) Wein koſtet, figl. eine unſchlüſſige Perſon.

Tâte-vin, ſ. m. ein Heber. S. Siphon.

Tatez-y, ſ. m. ein Halsgeſchmeide der Frauenzimmer (†).

Tatique, Taſtique, Tatigoire, interj. pop. daß dich der Tauſend.

Tâtillon, ſ. m. ein Schwätzer der alle Kleinigkeiten mit vielen Umſtänden erzählt.

Tâtillonage, ſ. m. die weitläufige Erzählung von Kleinigkeiten, das unnütze Geſchwätz.

Tâtillonner, v. 1. viele Kleinigkeiten weitläufig erzählen; ſchwatzen.

Tâtiner, v. 1. öfters befühlen, betaſten.

Tâtonner v. 1. im Dunkeln tappen, herumtappen; figl. furchtſam verfahren, ungewiß zu Werke gehen; 2) eine ungewiſſe ängſtliche Hand im Mahlen haben; il y a long temps qu'il tâtonne pour ſe marier, er geht ſchon lange mit Heirathsgedanken um.

Tâtonneur, ſ. m. einer der im Finſtern herumtappt, 2) ein Zauderer; 3) ein langweiliger Erzähler; 4) der Felſenfiſch.

à Tâtons, adv. durch Fühlen, im Griffe; 2) tappend im Finſtern, aufs ungewiſſe, blindlings umhergreifend.

Tatou, ſ. m. das Panzer- oder Gürtelthier, Armadill.

Tatoué, ee, adj. flach gepreßt.

Tau, ſ. m. (einige ſagen Taf) das Tau, ein griechiſcher und hebräiſcher Buchſtabe; 2) das Antoniuskreuz, das die Geſtalt eines T hat.

Taudis, ſ. m. eine Hütte, ein Loch, Polterwinkel; figl. ein enges und elendes Zimmer.

Tanguis, ſ. m. pl. kleine Hebebäume eines Karrenkaſtens.

Taupe, ſ. f. ein Maulwurf, ein Moll; 2) eine Speckbeule am Kopfe der Menſchen und Pferde; 3) das Sammetbürſtchen, Kleider oder Hüte zu reinigen; figl. ein Blinder; la taupe a fouillé là, dort hat der Maulwurf gewühlt; un preneur de taupes ein Maulwurffänger, figl. ein liſtiger Kauz.

Taupe-grillon, ſ. m. der Schrot- oder Reitwurm, Erdkrebs, die Werre.

Tauper ſ. Toper.

Taupier, ſ. m. ein Maulwurfsfänger.

Taupière, ſ. f. die Maulwurfsfalle.

Taupin, e, adj. et ſ. ſchwarz von Geſichte und Haaren; 2) ſ. m. der Springkäfer.

Taupinambour ſ. Top—.

Taupinée und Taupinière, ſ. f. ein Maulwurfshaufen.

Tauraille, ſ. f. das Stiergeſchlecht; 2) eine Heerde Ochſen.

Taure, ſ. f. eine Kalbe, Ferſe, Schelbe, eine junge Kuh, welche noch nicht geworfen hat.

Taureau, ſ. m. ein Stier (eigtl. u. figl.), der Bulle, der Reitochs; taureau bannal, der Gemeindebulle; combat de taureau, das Stiergefecht.

Tauricide, ſ. m. das Stiergefecht.

Tauride, ſ. f. die Halbinſel Taurica, jetzt Taurien.

Tauricider, v. 1. ein Stiergefecht halten.

Taurobole, ſ. m. ein Verſöhnopfer der Heiden, wobey ein Stier geopfert wurde.

Taurophage, ſ. m. ein Ochſenfreſſer.

Taute, ſ. f. der Black- oder Dintenfiſch; 2) die Unterlage unter einem Hebebaume.

Tautochrone, adj. c. gleichzeitig.

Tautochroniſme, ſ. m. die Gleichzeitigkeit.

Tautogramme, adj. et ſ. m. ein (das) Gedicht, an welchem jeder Vers ſich mit einerley Buchſtaben anfängt.

Tautologie, ſ. f. die unnöthige Wiederhohlung eines Wortes, oder

oder des nähmlichen Gedankens mit andern Woten; 2) der Gebrauch zweyer Wörter von einerley Bedeutung

Tautologique adj. c. tavtologiſch, (ebendaſſelbe ausdrückend); écho tautologique, ein vielfaches, oft wiederhohltes Echo.

Tauton ſ. Totum.

Taux, ſ. m. die Taxe, der Anſchlag, der obrigkeitlich geſetzte Preis der Lebensmittel, Waaren, Münzen; 2) die feſtgeſetzten landesüblichen Zinſen; 3) die Schatzung, Steueranlage; mettre tout au même taux, alles gleich achten, alles über einen Kamm ſcheeren, oder mit einer Elle meſſen

Tavaïolle, (Tavayole) ſ. f. ein Tauftuch, ein mit Spitzen beſetztes leinenes Tuch, worauf man Kinder zur Taufe trägt

Tavelé, ée, adj. fleckig, ſprengelig (von Leoparden ꝛc., ingl. von Birnen, Blumen, dem Geſichte).

Taveler, v. 1. fleckig, ſprengelig machen; se taveler, fleckig, ſprengelig werden; taveler l'hermine, ſchwarze Fleckchen in die Hermelinfelle machen

Tavelle, ſ. f. ein ſchmales Börtchen, eine dünne Randſchnur auf den Nathen der Kleider.

Tavelure, ſ. f. das Fleckige, das Sprengelige in der Haut eines Thieres, oder an dem Gefieder eines Raubvogels.

Tavernage, ſ. m. die Strafe der Wirthe, wenn ſie den Wein zu theuer ſchenken.

Taverne, ſ. f. eine Schenke, ein Wirthshaus, Weinhaus.

Tavernier, ère, ſ. ein Schenkwirth, ⸗in.

Taxateur, trice, ſ. ein Schätzer, ⸗in.

Taxatif, ve, adj. legs taxatifs, Vermächtniſſe, welche in Natura ausgeliefert werden müſſen, und durch andere Sachen von gleichem Werthe nicht erſetzt werden können.

Taxation, ſ. f. die Schätzung; 2) im pl. das Zählgeld.

Taxe, ſ. f. die Taxe, der geſetzte Preis; ſ. Taux; 2) eine Verordnung, welche die Taxe enthält; 3) eine Auflage.

Taxer, v. 1. taxiren, den Preis ſetzen; 2) mit Steuer belegen, eine Schatzung beſtimmen; 3) die Proceßkoſten anſetzen, liquidiren; figürl. — qn. de qch. jemand etwas Schuld geben, an einem etwas tadeln, ihn beſchuldigen, ihn etwas vorwerfen; je ne taxe perſonne, ich habe niemanden in Verdacht; taxer l'honneur de qn. jemandes Ehre antaſten; — les dépens, die Gerichtskoſten mäßigen; se taxer, ſich freywillig auf einen Beytrag zu einem gewiſſen Gelde verſtehen; figl. ſich ſelbſt etwas verweiſen, beſchuldigen.

Tayaut ſ. Taïaut.

Taye ſ. Taie.

Tayole, ſ. f. ein Bauergürtel.

Tayon, ſ. m. eine große alte Eiche.

Te, pron. (acc. u. dat.) dich, dir.

Té, ſ. m. die Einrichtung der Gänge einer Pulvermine, in Geſtalt eines T.

Technique, adj. c. kunſtmäßig, zur Kunſt gehörig; terme technique, Kunſtwort; vers techniques, Gedächtnißreime, um eine Regel oder ſonſt etwas leichter zu merken.

Technologie, ſ. f. die Lehre von den Handwerken, Künſten und Manufakturen.

Tect, ſ. m. (ſprich té) der Viehſtall.

Te-Deum, ſ. m. der ambroſianiſche Lobgeſang, Herr Gott dich loben wir.

Tédieux, euſe, adj. verdrießlich, (als eine Erzählung, Arbeit).

Tégument, ſ. m. die Decke, Haut, Hülle.

Teignaſſe, (Tignaſſe) ſ. f. eine alte, ſchlechte Perücke; ein zerzauſetes Haar.

Teigne, (Tigne) ſ. f. die Motte, Schabe; 1) der Erbgrind, der

Grind auf dem Kopfe, an Bäumen und an den Füßen der Pferde; cela tient comme teigne, das hält ſehr feſt.
Teignerie, ſ. f. die Krätzkammer in den Siechenhäuſern.
Teigneux, euſe, adj. grindig, krätzig; balles teigneuſes, zu feuchte Buchdruckerballen, auf welchen die Farbe nicht haften kann.
Teignon, ſ. m. die hintern Haare eines Weiberkopfes; 2) eine ſchmutzige Weiberhaube.
Teignonnée, (Tignonnée) adj. f. mit unordentlichen Haaren.
Teille, ſ. f. die abgeſchälte Hanfrinde.
Teiller, (Tiller) v. 1. Hanf brechen.
Teilleur, euſe, ſ. ein Hanfbrecher: in
Teindre, v. 4. irr. (ſ. Peindre) färben; figl. beſudeln (als die Hände mit unſchuldigem Blute); teindre en verd (en bleu, en rouge), grün, (blau, roth) färben.
Teint, e, part. et adj. gefärbt.
Teint, ſ. m. die Färberey, (ſowohl die Kunſt zu färben, als auch die Farbe, mit welcher gefärbt wird); 2) die Farbe des Geſichtes; 3) die Spiegelfolie; teinturier du grand teint, ein Schönfärber; — du petit teint, ein gemeiner, Blaufärber.
Teinte, ſ. f. die Farbe oder Farbenſtärke, welche man den Gemählden gibt; demi-teinte, der Halbſchatten, die Mittelfarbe; teinte vierge, eine ganze Farbe, die mit keiner andern vermiſcht iſt; draperie d'une bonne teinte, ein Gewand von guter Farbe.
Teinture, ſ. f. die Farbe, das Färben, zubereitetes Waſſer zum Färben; 2) figl. der erſte Anfang in einer Wiſſenſchaft; der erſte Eindruck im Gemüthe; 2) die Tinktur der Scheidekünſtler; n'avoir aucune teinture des lettres, nicht die geringſte Kenntniß von den Wiſſenſchaften haben; donner une bonne ou mauvaiſe teinture à qn. einem gute oder böſe Begriffe beibringen.
Teinturerie, ſ. f. die Färberey.
Teinturier, ère, ſ. ein Färber, in 2) ſ. m. eine Art dunkelrother Weintrauben. 3) einer der die Arbeiten einer Schriftſtellerin ausfeilt (†) ſ. Teint.
Tel, le, adj. ſolcher, e, es; 2) ein ſogenannter, e, es; ingl. mancher; 3) ſo, alſo; il y a une telle preſſe, es iſt ein ſolches (ſo großes) Gedränge; un tel, une telle, der und der, die und die, eine gewiſſe Perſon; tel qui-rit ſamedi, dimanche pleurera, mancher der heute lacht, wird morgen weinen; tel quel, telle quelle, ſo hin, ſchlecht genug; tel maitre, tel valet, wie der Herr, ſo der Knecht; tel eſt l'etat des affaires, alſo ſtehen die Sachen.
Télamone, ſ. m. (Bauk.) ein Laſtträger, eine menſchliche Figur, die ſtatt einer Säule unter etwas geſtellt iſt.
Télegraphe, ſ. m. der Telegraph, die Fernſchreibemaſchine.
Télégraphique, ſ. f. die Fernſchreibekunſt; ingl. adj. c. zu dieſer Kunſt oder Maſchine gehörig (†).
Téléphium, ſ. m. ſ. Orpin.
Télescope, ſ. m. das Telescop, Seh- oder Fernrohr; 2) die Seetonne, eine Kräuſelſchnecke.
Télier, ſ. Tiſſenrand.
Tellement, adv. dergeſtalt, dermaſſen; tellement, quellement, ſo ſo, halb und halb, ſchlecht und recht; tellement que, conj. alſo, ſo daß, ſolchem nach.
Tellier, ſ. m. der Name eines franzöſiſchen Deputirten; ſortir par la porte de Tellier, ſich ſelbſt entleiben (†).
Telline, ſ. f. die Tellmuſchel, eine Art Fiſche.
Tellinite, ſ. f. die verſteinerte Tellmuſchel.
Telon, ſ. m. eine Gattung von franz. Zeug wobey die Kette von leinenem Garn, der Eintrag aber von Wolle iſt.

Téméraire, adj. verwegen, vermeſſen, frech, frevelhaft, tollkühn, unbeſonnen, unbedachtſam; 2) ſ. m. ein Wagehals; jugement téméraire, ein widerrechtliches oder unbeſonnenes, voreiliges Urtheil.

Témérairement, adv. verwegen, vermeſſen, unbeſonnener Weiſe; 2) ſo hin, von ungefähr, auf geradewohl; juger témérairement, voreilig und unbeſonnen urtheilen.

Témérité, ſ. f. die Verwegenheit, Vermeſſenheit, Frechheit, Tollkühnheit, Unbeſonnenheit; eine frevelhafte That, eine allzugroße Freyheit.

Témoignage, ſ. m. das Zeugniß; figl. Kennzeichen, Merkmahl; ingl. das Zureden, die Empfehlung.

Témoigner, v. 1. zeugen, Zeugniß geben; figl. bezeugen, zu erkennen geben.

Témoin, ſ. m. ein Zeuge; figl. die Anzeigung, die Probe, die Urkunde; 2) ein Steinen unter Gränzſteinen; 3) ein Blindloch in Mauern; (Holzmeſſer) zwey Holzſcheider, welche auf jede Seite des Klafterrahmens geſetzt werden; 5) (Buchb.) unbeſchnittene Blätter, welche man als ein Zeichen ſtehen läßt, daß von dem Rande nicht zu viel abgeſchnitten worden iſt; (Fortif.) der Maaßkegel, Maaßhügel; prendre à témoin, (ohne pl.) zu Zeugen anrufen.

Témoin, adv. zum Zeugniß, urkundlich, als Zeuge; témoin les anciens philoſophes, nach dem Zeugniß der alten Weltweiſen; en témoin de quoi j'ai ſigné, zu Urkunde deſſen ich unterſchrieben.

Tempérament, ſ. m. das Temperament, die Natur, die angebohrne Art, Leibesbeſchaffenheit, Vermiſchung der Säfte; 2) die Beſchaffenheit des Erdbodens im Gartenbau; 3) die Temperatur in der Muſik; 4) figl. die Mäßigung, ein Mittelweg, die Art und Weiſe, wie man ſich vergleichen könnte; apporter des tempéramens à qch. einen Mittelweg finden, einen Vergleich treffen, etwas mäßigen; avoir du tempérament, viele phyſiſche Liebesbedürfniſſe haben.

Tempérance, ſ. f. die Mäßigkeit, die Enthaltung fleiſchlicher Lüſte.

Tempérant, e, adj. mäßig, mäßigend; 2) ſ. m. ein niederſchlagendes Mittel, als Temperirpulver.

Température, ſ. f. die Temperatur, die Beſchaffenheit der Luft, nachdem ſie warm, trocken, feucht ꝛc. iſt.

Tempéré, ée, adj. et part. temperirt, gemäßigt, gemildert; 2) gelinde, gelaſſen, mäßig; zone tempérée, der gemäßigte Erdgürtel; ſévérité tempérée de douceur, eine durch Sanftmuth gemilderte Strenge.

Tempérer, v. 1. temperiren, mäßigen, niederſchlagen; figl. lindern, ſtillen, im Zaum halten.

Tempeſtatif, ve, adj. unruhig, ſtürmiſch, zankſüchtig.

Tempeſtueux, (Tempêtueux) euſe, adj. ſtürmiſch von Wellen.

Tempête, ſ. f. ein Ungewitter, ein Sturm; 2) figl. Unglück, Gelärm, Getöſe, Getümmel; ingl. eine Unordnung, Verwüſtung, Verfolgung; une petite tempête, eine kleine Unruhe, ein Schreyhals, Lärmer, (von Kindern).

Tempêter, v. 1. lärmen, raſen, ſtürmen, toben.

Tempêtueux, ſe, adj. ſtürmiſch, Stürmen unterworfen.

Tempie (beſſer Tempe), ſ. f. der Schlaf am Haupte; l'os des temples, das Schlafbein.

Temple, ſ. m. der Tempel (eigentl. u. figl.) das Gotteshaus; eine Kirche der Proteſtanten; 2) die Sperruthe der Leinweber; 3) ein Staatsgefängniß zu Paris (†).

Templet, ſ. m. der Vorſchlag an der

der Heftlade der Buchbinder, woran die Hefthaken hangen.

Templier, ſ. m. ein Tempelritter, Tempelherr (ehemaliger Orden); boire comme un templier, den Trunk lieben, tapfer zechen können.

Temporaire, adj. c. eine Zeit lang während, zeitig.

Temporairement, adv. nur auf eine Zeit.

Temporal, e, adj. muscle temporal, der Schlafmuskel.

Temporalité, ſ. f. die weltlichen Einkünfte eines Bisthums, Kapitels, eines Geiſtlichen; ingl. die weltliche Gerichtsbarkeit derſelben.

Temporel, le, adj. zeitlich, weltlich, leiblich; 2) vergänglich, irdiſch; père temporel, der Kapuziner-Vater, Schafner; ſeigneur temporel, ein weltlicher Oberherr; biens temporels, die zeitlichen (vergänglichen) Güter.

Temporel, ſ. m. die Einkünfte einer Kirche, eines Geiſtlichen; 2) die weltliche Macht, Regierung; ſaiſir le temporel d'un Evêque, die Stiftsgüter einziehen.

Temporellement, adv. zeitlich, vergänglicher Weiſe, eine Zeitlang.

Temporiſation, ſ. f. ſoviel als das nachſtehende Temporiſement.

Temporiſement, ſ. m der Verzug, das Zaudern, der Aufſchub, die Erwartung beſſerer Zeiten.

Temporiſer, v. n. verziehen, zaudern, zögern, aufſchieben; 2) beſſere Gelegenheiten, beſſere Zeiten abwarten.

Temporiſeur, ſ. m. ein Zögerer, Zauderer.

Temps (und Tems) ſ. m. die Zeit; 2) die Jahreszeit, die Lebenszeit, das Alter; figl. eine gewiſſe Zeit, Gelegenheit, Friſt, Weile, der Termin; 3) das Wetter, die Witterung; 4) das Tempus oder die Zeitform eines Verbi; 5) ein Tempo, Zeitmaß, Takt in der Muſik, im Tanzen, Fechten, Reiten u. andern Uebungen; gros (grand) temps, Sturm auf der See; temps de perroquet, Bramſegelwetter, heitere Witterung auf der See; — de jambe, die Hülfe, welche man den Pferden mit den Schenkeln gibt; faire ſon temps, ſeine Lehr- oder Strafzeit ausſtehen; avoir fait ſon temps, ausgelebt haben; ingl. ausgedient haben (von Perſonen und Sachen); ſe donner du bon temps, ſich einen guten Tag machen, ſich wohl ſeyn laſſen; amis du temps, Tiſchfreunde; prendre le temps comme il vient (s'accomoder au temps), ſich in die Zeit ſchicken, den Mantel nach dem Winde hängen; le temps d'aujourd'hui, die heutige Welt, Mode, Zeitläufte ꝛc.; faire la pluie et le beau temps, ſehr viel vermögen, hoch am Brette ſtehen; temps ſalé, ſehr heißes Wetter; temps de demoiſelle, ſehr ſchönes, angenehmes Wetter; à temps, adv. zu rechter Zeit; en même temps (tout d'un temps), zu gleicher Zeit; de temps en temps, von Zeit zu Zeit, dann und wann; il y a temps pour tout, alles Ding hat ſeine Zeit; le temps eſt à Dieu, à nous, wir können es mit Gelegenheit thun.

Tenable, adj. c. haltbar, als eine Feſtung; 2) wo man bleiben, aushalten kann, (meiſtens negative).

Tenace, adj. c. klebricht, zäh; 2) figl. karg, geizig; 3) hartnäckig, eigenſinnig.

Tenacité, ſ. f. die Klebrigkeit, Zähigkeit; 2) figl. Kargheit, der Geiz; 3) die Hartnäckigkeit in Beharrung auf ſeinen Meinungen.

Tenaille, ſ. f. das Zangen- oder Scheerwerk im Feſtungsbau; 2) die niedrig geſenkte Bruſtwehr vor dem Mittelwalle; 3) im pl. eine Zange, Beißzange, Kneip-Scheere; tenailles à croiſſant, eine Münzzange, Schienenzange, große

große Zange der Rothgießer, den Schmelztiegel damit anzufaſſen; tenailles à écrou, eine Schraubenzange; ingl. Krebsſcheere.

Tenaillée, ſ. f. ein Griff Draths zu Nadeln, ſo viel ein Arbeiter halten kann.

Tenailler, v. 1. mit glühenden Zangen zwicken; 2) figl. quälen, plagen, peinigen.

Tenaillon, ſ. m. ein Zangen- oder Bollwerk in Feſtungen.

Tenancier, ère, ſ. ein Inhaber, Beſitzer eines zinsbaren Bauerngutes.

Tenant, e, part. et adj haltend, an etwas feſt angemacht; 2) anliegend, unzertrennt; figl. geitzig, filzig; meubles tenans à fer et à clou, mieth- und nagelfeſter Hausrath.

Tenant, ſ. m. ein Platzhalter im Turniren; 2) der Schildhalter in Wapen; 3) der Vertheidiger, Verfechter einer Perſon, Meinung, Sache; 4) einer der beſtändig in einem Hauſe aus und eingeht, der in einem Hauſe alles gilt; 5) im pl. die Gränzen eines Ackers; les tenans et aboutiſſans d'un héritage, das Zugehörige und die Gränzen eines Gutes; les tenans et aboutiſſans d'une affaire, alle Umſtände einer Sache; il eſt le tenant, er iſt der (Hahn im Korbe) Liebling; tout en un tenant, tout d'un tenant, beyſammen liegend.

Tendance, ſ. f. die Spannung, Beſtrebung der Theile eines Körpers, ſich zu bewegen, die Strebung, die Richtung nach einem Ort oder andern Körper; 2) figl. der Zweck, die Tendenz.

Tendant, e, part. et adj. ſpannend, zielend, abzweckend; — à qch. auf etwas gerichtet, auf etwas hinauslaufend.

Tendelet, ſ. m. ein Zelt, Segel, Schirmdach über dem Hintertheil einer Galeere.

Tenderie, ſ. f. das Schlingenlegen, die Vogelſtellerey.

Tendeur, ſ. m. der Schlingenleger, der Vogelſteller; 2) ein Tapezierer im Trauerhauſe.

Tendineux, euſe, adj. ſehnicht, flechſicht.

Tendoires, ſ. f. pl. der Tuch- oder Zeugrahmen, die Zeuge auszuſpannen und zu trocknen.

Tendon, ſ. m. die Sehne, die Flechſe; 2) der Strahl (das Leben) in dem Hufe der Pferde.

Tendrac, ſ. m. eine Art Stachelſchweine auf der Inſel Madagascar.

Tendre, adj. c. zart, weich, mürb; figürlich zärtlich, empfindſam, weichherzig, innig, brünſtig; 2) lieblich (als eine Stimme); 3) weich, flau (von Gemählden); 4) blöde, ſchwach (von den Augen); 5) empfindlich, weichmäulig (von Pferden); 6) neugebacken (als Brod).

Tendre, ſ. m. das Mürbe einer Sache (als des Fleiſches); 2) die Weiche verſchiedener Körper (des Holzes, Metalles); 3) die zärtliche, innige Liebe.

Tendre, v. 4. ſpannen, anziehen, ſtrecken, aufhangen, aufſtellen, aufrichten (als ein Zelt); 2) reichen, langen, hinſtellen, hinſtrecken; — 3) à qch. hingehen; figl. abzielen, abzwecken, ſtreben, trachten, auf etwas gerichtet ſeyn; tendre un arc, einen Bogen ſpannen; — une corde, ein Seil anziehen, ſpannen oder ausziehen; — une chambre, ein Gemach mit Tapeten behängen; — des tentes, Zelte aufſchlagen; — aux oiſeaux, Vogelnetze ausſtellen; — le dos, den Rücken hinhalten; — des pièges à qn. einem nachſtellen, Fallſtricke legen; — le cou (le ventre), den Kopf, (den Bauch) zu weit hinausſtrecken; — la main, betteln; cela ne tend qu'à des tromperies, das läuft nur auf Betrügereyen hinaus; où tend ce chemin-là? wo geht dieſer Weg hin? tendre à la perfection, nach der

Vollkommenheit ſtreben, trachten; — son esprit à qch. ſeinen Verſtand anſtrengen, (allen Fleiß auf etwas verwenden).

Tendrelet, te, adj zärtlich, empfindlich, verwöhnt.

Tendrement, adv zärtlich, lieblich, brünſtig; 2) (Mahler) weich

Tendreſſe, ſ. f. die Zärtlichkeit, die herzliche, zärtliche Liebe und Zuneigung; 2) die Weichheit des Pinſels (bey den Mahlern).

Tendreté, ſ. f. die Zartheit der Speiſen, die mürb und weich ſind.

Tendreur, ſ. f. die Mürbigkeit

Tendrifier, v. 1. mürbe machen, erweichen.

Tendron, ſ. m. ein Sprößling, Schößling, eine Schoſſe, ein zarter und junger Zweig; ingleich. das Gäbelein am Weinſtocke; 2) das Herz am Kohle; 3) der Knorpel, das weiche Bein am Ende der Bruſtknochen; 4 das Ohrläpplein; figl. ein junges Lämmchen; ingl. 5) ein zartes Mädchen unter 20 Jahren.

Tendu, e, part. geſpannt, angeſpannt, angezogen, ausgebreitet; ſ Tendre

Ténèbres, ſ. f. pl. die Finſterniß; 2) figl. die Unwiſſenheit, der Irrthum, der Stand der Sünde, die Blindheit; 3) (kathol. Kirche) die Rumpelmetten in der Charwoche

Ténébreux, euſe, adj. finſter, dunkel; 2) unverſtändlich; 3) ſchwermüthig, melancholiſch, mürriſch, ſauertöpfiſch.

Ténébrion, ſ. m. der Mehlkäfer.

Ténedien, ne, ſ. der (die) aus der Inſel Tenedas iſt.

Ténesme, (Teneme) ſ. m. der Stuhlzwang

Ténement, ſ. m. eine Meyerey, ein Hof, der zu einer Herrſchaft gehöret

Tenette, ſ. f. die Kornzange, die Steinzange der Wundärzte.

Teneur, ſ. f. der Inhalt; 2) ſ. m. teneur de livres, der Buchhalter.

Tenez! interj. halt! ſehet! da habt ihr!

Ténia, ſ. m. der Bandwurm.

Ténie, ſ. f. eine Binde oder Leiſte an dem doriſchen Geſimſe.

Tenille, ſ. Telline.

Tenir, v. 2. irr. (Ind. pr. je tiens; nous tenons; Impf. je tenois; Parf. ſ. je tins; Parf. c. j'ai tenu; Fut. je tiendrai; Impf. II Conj. que je tinſſe; Part. tenant; ſup. tenu,) halten, zurückhalten, aufhalten, an ſich halten; 2) enthalten, faſſen; 3) haben, beſitzen, mächtig ſeyn, inne haben; 4) führen, Platz einnehmen; 5) dafür halten, glauben; 6) (als neutrum) widerſtehen, ſich wehren, ſich halten; 7) anhangen, feſthangen; 8) worauf ankommen wovon abhangen; tenir un livre, ein Buch halten; — ſon haleine, den Athem zurückhalten; — port, mit einem Schiffe ſich im Hafen aufhalten; — cinq quintaux, fünf Zentner in ſich halten; — qn au collet, einen am Kragen faſſen (packen); — de troupes ſur pied, Kriegsvölker auf den Beinen haben; — magazin, ein Waarenlager beſitzen, im Großen handeln; — la caiſſe, die Kaſſe führen, Ausgabe und Einnahme berechnen; — compte, in Rechnung bringen; figl erkenntlich ſeyn, wieder vergelten; — pour certain, für gewiß achten oder glauben; — au vent, dem Winde widerſtehen, entgegen ſegeln; — le vent, bey dem Winde halten, ſegeln; — bon, ſich tapfer wehren. — une opinion, eine Meynung behaupten; s'il n'avoit tenu qu'à toi, wenn es nur auf dich angekommen wäre; — le lit, (la chambre,) das Bett, (Zimmer) hüten; — la plume die Feder (das Protokoll) führen; — tête, den Kopf (die Spitze) bieten; — une terre par ſes mains, einen Acker

Acker ſelbſt beſtellen; — lieu de qch. die Stelle von etwas vertreten, ſtatt etwas dienlich ſeyn; — à honneur (à injure), ſichs für eine Ehre (einen Schimpf) ſchätzen; — de chair, ein Fell rein ſchaben; — le dé, den Wurf haben; — un chemin, einen Weg nehmen; — une profeſſion, eine Profeſſion treiben; — boutique, einen offenen Laden haben, ſtückweiſe verkaufen; en tenir, gefangen ſeyn, ertappt werden, eine Schlappe kriegen; ingl. getroffen ſeyn; ſeinen Theil haben; il tient cela de race (de naiſſance), es iſt ihm das angebohren; tenir qch de qn. jemanden etwas zu verdanken haben, etwas von jemanden beſitzen, oder auch gehört haben; — à qch. an etwas feſt ſeyn, halten; ingl. nahe daran liegen; — à qn. an einem liegen; — dans qch. worin Raum haben, enthalten ſeyn; — de qn. (qch.) einem gleich ſeyn, mit etwas Aehnlichkeit haben; ingl. von einem abhangen; — pour qn. es mit einem halten, für einen haften; — pour qch. mit etwas halten, einer Sache Beyfall geben; — contre qn. einem widerſtehen, zuwider ſeyn; faire tenir qch. à qn. etwas übermachen; ſe tenir, ſich halten, bleiben, ſtehen bleiben, ſich aufhalten; ingl. ſich halten, ſich achten, ſchätzen; ſe tenir à qch. ſich an etwas halten, anhalten; s'en tenir à qch. es dabey bewenden laſſen, bey etwas bleiben, ingl. ſich auf einen berufen; ſe tenir les bras croiſés, die Hände in den Schooß legen, müßig daſtehen; il n'y a amitié, qui tienne, Freundſchaft hin, Freundſchaft her, ich kann es nicht hindern.

Tenon, ſ. m. ein Zapfe der in das Zapfenloch hinein gehet; 2) (Bildh.) gewiſſe hervorragende Stücke Stein, welche die Bildhauer bis zur völligen Endigung einer Bildſäule ſtehen laſſen, — d'arquebuſe, der Zapfen oder das Auge am Büchſenlaufe; — de vitre, ein bleyerner Ring an dem Fenſterbley; — d'horloge, das Häkchen einer Uhr, welches die Feder feſt hält; — d'un mat, der Topp eines Maſtbaumes; — d'écritoire, d'étui, zwey Stückchen Leder an einem Dintenfaſſe oder Futterale, wodurch man ein Band ſtecket, um es zuzumachen; (im Gartenbau) ein Gäbelein, eine Ranke, womit der Weinſtock ſich anhält.

Tenſement, ſ. m. der Grundzins von Häuſern und andern Grundſtücken, Pfundzoll.

Tenſion, ſ. f. die Spannung, die Ausdehnung; 2) figl. das Angreifen, die Anſtrengung des Geiſtes.

Tenſon ſ. Tence.

Tentant, e, part. et adj. verführeriſch, reitzend, verleitend.

Tentateur, trice, ſ. ein Verſucher, in.

Tentatif, ve, adj. in Verſuchung führend.

Tentation, ſ. f. die Verſuchung, Reitzung, Anfechtung, Prüfung; ingl. die Luſt zu etwas; induire en (porter à) tentation, in Verſuchung führen.

Tentative, ſ. f. der Verſuch; 2) die erſte Probepredigt oder Streitübung eines Candidaten der Theologie.

Tentatrice, ſ. f. eine Verſucherin.

Tente, ſ. f. das Zelt; 2) eine Schlinge oder ein Netz bey den Jägern; 3) eine Wiecke, ein Meißel der Wundärzte, aus geſchabter Leinwand.

Tentement, ſ. m. die Finte, das Dämpfen der Klinge im Fechten.

Tenter, v. 1. verſuchen, verleiten, wagen, in Verſuchung führen; figl. reitzen, Luſt geben oder erwecken; 2) probiren, auf die Probe ſtellen, einen auszuforſchen; 3) eine Finte im Fechten mit zweymahligen Schlägen

auf

auf die Klinge des Gegners machen; tenter la fortune, es wagen, ſein Heil verſuchen; être tenté, Luſt bekommen.

Tentoir, ſ. m. der Spanner zum Werkſtuhle.

Tenture, ſ. f. das Ausſpannen der Tapeten; 2) das Behängſel mit Tapeten, der Tapetenbeſchlag eines Zimmers.

Tenu, e, part. et adj. gehalten, geachtet; 2) ſchuldig, verbunden, verpflichtet; à l'impoſſible nul n'eſt tenu, zu dem Unmöglichen kann niemand angehalten werden.

Tenu, e, adj. zart, fein; 2) gelind auszuſprechen (von griechiſchen Buchſtaben).

Tenue, ſ. f. die Haltung (eigtl. und figl.), das Halten der Feder im Schreiben; 2) die Währung einer Verſammlung; figl. die Beſtändigkeit, Standhaftigkeit, Feſtigkeit, der Beſtand; 3) das Feſtſitzen, Feſtſtehen, der Schluß eines Reiters; ingl. 4) das Aushalten auf einem Tone in der Muſik; 5) das Halten oder die Fortſetzung des Spiels im Tricktrack; tenue noble, das Ritterlehn; fond de bonne (mauvaiſe) tenue, ein guter (ſchlechter) Ankergrund; tout d'une tenue, adv. in eins weg, an einander liegend (als Landgüter).

Tenuité, ſ. f. die Dünne, Zartheit, Feinheit, Schwachheit.

Tenure, ſ. f. die Rührung, der Beſitz eines Lehens.

Tératoſcopie, ſ. f. die Weiſſagung aus außerordentlichen Erſcheinungen.

Terce, ſ. Terſe.

Terceau, ſ. m. der dritte Theil der Landfrüchte, welchen ein Unterthan dem Herrn geben muß; ingl. 2) die Verleihung eines Guts um den dritten Theil der Nutzung.

Tercère, ſ. m. ein Liebesunterhändler.

Tercet, ſ. m. eine Strophe von 3 Verſen, ein Terzett.

Tercot, ſ. Turcot.

Térébenthine, ſ. f. der Terpenthin (ein harziger Saft meiſt zu Lakfirniß dienlich); térébenthine de ſapin, Fichtentherpentin; — commune, gemeiner Terpenthin aus den Kienbäumen; eſſence de térébenthine, Terpenthinöhl.

Térébinthe, ſ. m. der Terpenthinbaum.

Térébration, ſ. f. das Anbohren der Bäume, um das Harz derſelben abzuzapfen.

Térence, ſ. m. Terentius, ein Mannsnahme.

Téréniabin, ſ. m. flüſſiges Manna.

Tergette ſ. Targette.

Tergiverſateur, ſ. m. einer der Umſchweiſe (Ausflüchte) ſucht.

Tergiverſation, ſ. f. die Suchung der Umſchweiſe; ingl. 2) eine Ausflucht, ein Hinderniß.

Tergiverſer, v. I. Ausflüchte ſuchen, auf die Hinterbeine treten, Hinderniſſe und Schwierigkeiten machen, nicht den geraden Weg gehen, eine Sache in die Länge zu ſpielen ſuchen.

Terſetter, v. I. die geſchmolzene Materie in die Töpfe des Werkofens ſchütten (auf Glashütten).

Terière, ſ. Terrière.

Terin, ſ. Tarin.

Terme, ſ. m. das Ziel, Ende, die Grenze; 2) die Friſt, der Termin, die beſtimmte Zeit; 3) ein Ausdruck, Wort, Kunſtwort; 4) im pl. der Zuſtand, Inhalt; 5) der Gränzgott, ein (der) Gränzſtein, die Bild- od. Gränzſäule mit einer Figur; 6) ein Terminus, Schluß, Satz in der Logik; 7) der äußerſte Theil einer Größe (in der Geometrie); 8) das Glied einer Gleichung (in der Arithmetik); en propres termes, mit den nämlichen Worten; en termes propres, mit zur Sache ſchicklichen Worten; être ſur les termes d'accomodement (de ſe marier), im Begriffe ſtehen, ſich zu vergleichen (zu verheirathen); venir à terme, zur beſtimmten Zeit auf die Welt kommen; elle eſt à ſon terme,

ſie

ſie iſt nahe an ihrer Niederkunft; il a payé ſon terme, er hat ſeinen verfallenen Zins bezahlt; être en plus forts termes, mehr Recht, gegründetere Anforderung haben; qui a terme, ne doit rien, vor der Zeit darf man niemand zahlen; le terme vaut l'argent, wer noch Zeit hat, darf nicht ſorgen.

Termes ſ. Thermes.

Terminaire, ſ. m. ein Bettelmönch.

Terminaiſon, ſ. f. die Endung eines Wortes, die Endſylbe.

Terminal, e, adj. die Gränzen betreffend.

Terminales, ſ. f. pl. das Feſt der Gränzgötter bey den alten Römern.

Terminer, v. 1. begränzen, zur Gränze dienen; 2) enden, zu Ende bringen; figl. endigen, vollenden, entſcheiden; 3) einſchließen, beſchränken, umgeben, umgränzen; se terminer, geendet werden, zu Ende kommen; 4) ſich endigen, ausgehen (von Buchſtaben); l'affaire s'eſt terminée à cela, die Sache iſt dahin ausgefallen; terminer un différent, eine Zwiſtigkeit beylegen; — la vue, eine Ausſicht beſchränken, hindern.

Ternaire, adj. c. das aus dreyen beſteht, gedrittet; nombre ternaire, die gedritte Zahl (Zahl drey); meſure ternaire, der Trippeltact.

Terne, adj. c. matt, ohne Glanz (als Gold); 2) eine Terne; 3) ſ. m. pl. alle Drey im Würfeln.

Terni, e, part. et adj. matt gemacht, verdunkelt; 2) verblichen, abgeſchoſſen; figl. verfallen, verdunkelt.

Ternir, v. 2. matt oder trübe machen; 2) verdunkeln (eigtl. und figl.), den Glanz benehmen, verbleichen, die Farbe ausziehen, abſchießen machen; figl. den Ruhm beflecken, ſchänden; se ternir, den Glanz verliehren, verdunkelt werden.

Terniſſure, ſ. f. die Mattheit, die Trübheit, die Verdunkelung, Benehmung des Glanzes.

Terpſichore, ſ. f. Terpſichore, die Muſe der Muſik und Tanzkunſt.

Terrage, ſ. m. der Grund- oder Acker-Zins; die Fruchtgülte.

Terrageau, Terrager, Terrageur, ſ. m. ein Fruchtgültherr; 2) adj. m. terrage, eſſe, f. zur Fruchtgült oder Zehent gehörig; grange terragereſſe, die Garbenzehntſcheune.

Terrager, v. 1. Fruchtgült erheben.

Terraille, ſ. f. das irrdene Geſchirr, Töpferwerk.

Terrain, ſ. m. der Boden. S. Terrein.

Terral, adj. et ſ. m. der Landwind, welcher vom Lande weht, (auf der See).

Terra-mérita, (Terre-mérite) ſ. f. die Gilbwurz, indianiſche Eyerwurz.

Terraquée, adj. c. aus Waſſer und Erde beſtehend.

Terraſſe, ſ. f. eine Terraſſe, ein Erdwall, ein erhöhter Platz oder Abſatz in Gärten und Vorhäuſern; 2) ein Altan oder plattes Dach; 3) der Vorgrund in einer gemahlten Landſchaft; 4) der Vergoldofen, Wärmofen bey Drathziehern); 5) ein Mangel, welcher Ort in einem Marmor, oder Edelſteine.

Terraſſé, ée, adj. mit Wurzeln oder Raſen verſehen (in Wapen von Bäumen).

Terraſſer, v. 1. zu Boden (auf die Erde) werfen, zu Boden ſtrecken; 2) figl. überwinden, niederſchlagen, zum Stillſchweigen bringen, den Muth benehmen; 3) mit Erde beſchütten oder verſchanzen, mit Wällen umgeben; se terraſſer, ſich verſchanzen, ſich vergraben; ingl. einander zu Boden werfen; terraſſer les vignes, friſche Erde an die Weinſtöcke ſchütten.

Terraſſeur, ſ. m. ein ſchlechter Maurer, welcher eine Wand mit Kalk grob bewirft.

Terraſſeux, euſe, adj. das viele weiche Erdflecken hat (als Marmor).

Terraſſier, ſ. m. ein Schanzgräber, Wallſetzer.

Terre, ſ. f. die Erde, ingl. der Erdboden, das Erdreich, der Grund und Boden; 2) der Erdkreis, die Erdkugel; 3) das Land, Landgut, die Landſchaft; 4) ein Feld, Ackerland; 5) figl. die Welt, das Irrdiſche, die Menſchen in der Welt; terre ferme, das feſte Land (im Gegenſatz der Inſeln); — promiſe (ſainte), das gelobte Land (Paläſtina); — franche, milde lockere Erde (bey den Gärtnern); — à dégraiſſer, Thonerde; — morte (damnée), todte (ausgelaugte) Erde; — rapportée, aufgeſchüttetes Erdreich; — repoſée, Brachland; — uſée, ausgemergelter Boden; — forte, ſchweres Erdreich, fettes Land; — grouette, kieſichter, ſteinichter Boden; terres amandées (raminées), ausgelaugte Salpetererde; terres maritimes, ans Meer gränzende Länder; — baſſes, plattes, niedriges Land; — hautes, hohes, bergichtes Land; — neuves, neu entdeckte Länder; ingl. Neubrüche; terre d'ombre, Umbra, eine braune Farberde; — adamique, der Bodenſatz vom ſüßen Waſſer, ingl. vom zurück getretenen Meerwaſſer; terre verte, Berggrün; terre verte de Vérone oder de Chipre, ein Berggrün, welches bey Verona in Italien gefunden wird; prendre terre, landen, ans Land ſteigen; marcher la terre, den Thon tretten, (bey dem Töpfer); mettre pied à terre, vom Pferde oder Wagen abſteigen; aller par terre, zu Lande reiſen; porter en terre, zu Grabe tragen; donner du nez par terre, auf die Naſe fallen; figl. ſeinen Anſchlag verfehlen; ingl. Bankerot ſpielen; ce ſont des terres inconnues pour lui, das ſind ihm böhmiſche Dörfer, (fremde, unbekannte Dinge); tant que la terre nous pourra porter, ſo weit als uns die Beine tragen wollen; le mal de terre, der Scharbock; terre à terre, adv. niedrig, nahe an der Erde; 2) (zur See) am Ufer hin; figl. ſtill, demüthig, kriechend; aller terre à terre, ſich nach ſeinem Stande richten; par mer et par terre, allenthalben; tant que terre, ſehr viel.

Terreau, ſ. m. ein verfaulter und zu Erde gewordener Miſt; die Dammerde.

Terrein, (Terrain) ſ. m. das Erdreich, der Grund, Boden, der Platz, (in Rückſicht auf den Grad ſeiner Ausdehnung); 2) figl. die Beſchaffenheit, der Grund einer Sache; 3) der Werkſcherbel der Töpfer; diſputer le terrein, um den Vortheil ſtreiten, ſich tapfer wehren; gagner du terrein, jemand Feld (Vortheil) abgewinnen, immer weiter kommen; connoître le terrein, eine Sache verſtehen, alle Umſtände genau kennen, ménager le terrein, den Raum, den man hat, nützlich anwenden; figl. behutſam und klüglich verfahren; cheval qui garde ou embraſſe bien ſon terrein, ein Pferd, das die Bahn wohl hält.

Terre-neuve, ſ. f. Neufundland, eine Inſel bey Nordamerica.

Terre-neuvier, ſ. m. ein Neufundlandfahrer, ein Fiſcher oder ein Fahrzeug, das auf den Stockfiſchfang ausgehet.

Terre-noix, ſ. f. die Erdnuß, Erdkaſtanie.

Terre-plein, (Terre-plain) ſ. m. der Wallgang, oberſte Theil am Walle; 2) die Ausfüllung mit Erde zwiſchen zwey Mauern; 3) ein erhöhter Weg.

Terrer, v. 1. terrer du ſucre, den Zucker mit einer Art Thonerde weiß machen; 2) terrer une étoffe, einen Zeug mit Walk- oder Thonerde überſtreichen.

se Terrer, v. 1. ſich in die Erde verſcharren, verkriechen (als Füchse), figl. ſich verſchanzen (als Soldaten).

Terreſtre, adj. c. irrdiſch, ingl. was von Erde oder auf der Erde iſt; figl. zeitlich, vergänglich; le globe terreſtre, die Erdkugel; lierre terreſtre, Erdepheu; animal terreſtre, ein (das) Landthier.

Terreſtréités, ſ. f. pl. (Chemie) grobe erdige Theile.

Terreur, ſ. f. die große Furcht, der Schrecken, das Entſetzen; terreur panique, eine ſchnelle und eitle Furcht, ein paniſcher Schrecken; porter la terreur par tout, alles in Schrecken ſetzen.

Terreux, euſe, adj. mit Erde vermiſcht, erdig; 2) erdfarbig, kothig; viſage terreux, ein erdfarbenes Geſicht.

Terrible, adj. c. erſchrecklich, entſetzlich; figl übermäßig, furchtbar, erſtaunlich, grauſam; un regard terrible, ein grimmiger Blick.

Terriblement, adv. ſchrecklicher Weiſe; figl. übermäßig, ungemein.

Terrien, ne, adj. irrdiſch; 2) ſ. m. ein großer Güterbeſitzer.

Terrier, e, ſ. et adj. (papier terrier) ein Erb-Lehnregiſter, das Zins- Lager- oder Saalbuch; 2) ſ. m. et f. eine Grube, ein Bau, ein Loch (der Füchſe, Kaninchen); 3) ſ. m. der Dachshund; terriers, ſ. m. pl. die eingebohrnen Aelteſten oder Einwohner einer Stadt.

Terrifier, v. 1 erſchrecken (†)

Terrine, ſ. f. ein zierlicher Suppennapf, ein Aſch; 2) eine Art Voreſſen, welches darin aufgetragen wird.

Terrinée, ſ. f. ein Suppennapf voll.

Terrir, v. 2. anlanden, ans Land fahren, 2) Land ſehen, entdecken; 3) (von den Schildkröten) ans Land gehen, die Eyer in den Sand zu legen

Territoire, ſ. m. der Bezirk, das Gebiet, die Gerichtsbarkeit, das Land.

Terroir, ſ. m. der Grund und Boden, das Land, in Hinſicht auf deſſen Beſchaffenheit; 2) figl. die Landesart, die einem anhängt; ce vin ſent le terroir (a le goût de terroir). dieſer Wein hat einen Erdgeſchmack.

Terrorifier, v. 1. in Schrecken ſetzen (†).

Terroriſer, v. 1. in Schrecken ſetzen (†).

Terroriſme, ſ. m. das Schreckensſyſtem, die Regierung unter Robespierre in Frankreich (†).

Terroriſte, ſ. m. ein Schreckensmann (†).

Terrure ſ. Terreau.

Terrure, ſ. f. das Beſchütten mit Erde.

Ters, e, adj. gerieben, gewiſcht.

Terſe, (Terce) ſ. m. ein ſpaniſches Regiment.

Terſer, v. 1. einen Weinberg zum dritten Mahl hacken.

Terſet ſ. Terc—.

Tertre, ſ. m. ein Hügel, eine kleine Anhöhe in einer Ebene.

Terzinet, ſ. m. ein einfarbiges von gezwirnten ſeidenen Fäden geſchlagenes Zeuggewebe.

Teſcaret, ſ. m. (in der Levante) ein Zollzettel.

Teſques, ſ. f. pl. unfruchtbare Ländereyen.

Teſſeaux, ſ. m. pl. Kreuzhölzer an den Maſten, welche den Maſtkorb tragen.

Teſſon, ſ. m. ein Dachs; 2) eine Scherbe von zerbrochenen Töpfen.

Teſt, ſ. m. ſerment du teſt, ein Eid, daß man nicht zur päbſtlichen Kirche gehöre; 2) ſ. Têt; 3) der Treibherd, die Kapelle.

Teſtacée, adj. c. hartſchalig; les animaux teſtacées, die Schalenthiere.

Teſtament, ſ. m. ein Teſtament, ein Erbvermächtniß; der letzte Wille; le vieux et le nouveau teſtament, das alte und neue Teſtament; teſtament olographe, ein eigenhändiges Teſtament; — in-

— inofficieux, ein unſtatthaftes Teſtament, worin Notherben ſind übergangen worden; — de mort, die freywillige Ausſage eines Uebelthäters nach Ankündigung ſeines Todesurtheils.

Teſtamentaire, adj. c. teſtamentlich, zum Teſtamente gehörig; l'exécuteur teſtamentaire, der Vollzieher eines Teſtamentes.

Teſtateur, trice, ſ. ein Erblaſſerin; der (die) ein Teſtament macht.

Teſter, v. 1. ein Teſtament machen; 2) — de qch., über etwas teſtiren, verordnen.

Teſticule, ſ. m. die Hode, Geile.

Teſtif, ſ. m. das Kameel-Haar.

Teſtifier, v. 1. bezeugen, verſichern.

Teſtimonial, e, adj. Zeugniß gebend; lettres teſtimoniales, Zeugniß-Erlaubniß-Geleitsbriefe.

Teſton (Téton), ſ. m. eine alte franzöſiſche, ingl. italieniſche Silbermünze, die 8 Groſchen gilt.

Teſtonner, v. 1. die Haare kämmen und kräuſeln; 2) figl. Kopfnüſſe geben, ſchlagen.

Téſurer, v. 1. Netze oder Tücher aufſpannen (bey den Jägern).

Têt, ſ. Teſt.

Tétanos, ſ. m. der Krampf, welcher den ganzen Leib ſtarr und unbeweglich macht; der Todtenkrampf.

Têtard, ſ. m. der Froſchwurm, Döbel, Mäuſer, Großkopf (Benennung der jungen Fröſche, ſo lange ſie noch Schwänze haben); ingl. der Häſeling, ein den vorigen ſehr ähnlicher Fiſch; têtard de grenouille, die Froſchquappe.

Tetaſſes, ſ. f. plur. ſchlappichte, hängende Brüſte.

Tête, ſ. f. der Kopf, das Haupt; figl. 2) ein Mann, eine Perſon; 3) die Haare auf dem Kopfe; 4) der Sinn, die Einbildung, der Verſtand, die Klugheit; 5) der Eigenſinn, Widerſtand, die Halsſtarrigkeit, Widerſetzlichkeit; 6) die Oberſtelle; 7) das Ober- oder Vordertheil, die Spitze von etwas; 8) der Kopf (eines Nagels, einer Nadel ꝛc.); 9) der Hals, Knopf, Knauf einer Laute; 10) der Anfang eines Buches; 11) der Kaſten eines Ringes; 12) der Gipfel eines Baumes; 13) der Kegel der Buchſtaben; 14) der Rand der Töpferſcheibe; 15) die Kette einer Franze; 16) das Obertheil eines Zirkels; 17) das Geweih eines Hirſches; 18) die Stirn eines Gewölbes; 19) der Einſchlag oder das Kopfſtück am Tuche ꝛc.; 20) das Ende einer Brücke, der Brückenkopf; 21) der Einfluß eines Waſſergrabens; 22) der Helmkühler, ingl. der Todtenkopf, das Rükbleibſel in dem Diſtillirgefäße; une tête de cheveux, ein Kopf voll Haare; tête curonnée, gekröntes Haupt, ingl. Krongehörne; — de mort, der Todtenkopf (als Handelswaare); — de cire, das Wachsgeſicht; — d'oignon, die Zwiebelbolle; — de vin, Vorlauf vom Weine; — morte, ſ. terre-morte; — de bélier, Aaskopf (in der Baukunſt); — perdue, ein verſenkter Kopf eines Nagels (eingelaſſene Schraube); on paie tant par tête, der Mann (die Perſon) zahlt ſo viel; être à la tête, voran ſeyn, ingl. der Vornehmſte ſeyn (an der Spitze ſtehen); je t'ôterai cette tête, ich will dir dieſen Eigenſinn vertreiben (den Kopf zurecht ſetzen); jouer de tête, mit Verſtande ſpielen (ſowohl in Karten, als auf Inſtrumenten); gager ſa tête, ſeinen Kopf, ſein Leben verwetten; une bonne tête od. homme de tête, ein kluger Mann, ein Mann von Kopf; faire un coup de tête, einen klugen, überdachten Streich ausführen; faire un coup de ſa tête, wieder einen Streich wie gewöhnlich machen, dumme Streiche machen; une tête de linotte, ein Gänſekopf, ein einfältiger Schöps; une tête verte, ein

ein unzeitiges Hirn, ein Narr; laver la tête à qn., einem den Kopf waſchen (einen Verweis geben); autant de têtes, autant de ſentimens, ſo viel Köpfe, ſo viel Sinne; ne ſavoir où donner de la tête, nicht wiſſen (wo aus, noch ein) wo einem der Kopf ſtehet; jeter à la tête, anbieten, für einen ſchlechten Preis feil bieten; ſe jeter à la tête de qn., ſich einen aufdringen wollen; faire (tenir) tête, den Kopf, die Spitze bieten; avoir qn. (qch.) en tête, etwas im Kopfe haben, ingl. an jemanden einen ſtarken Widerſtand finden; par tête, Mann für Mann; à pleine tête (à tue tête), aus vollem Halſe; tête pour tête, einer vor dem andern.

Tête-à-tête, ſ. m. ein heimliches Geſpräch unter vier Augen; eine beſondere Zuſammenkunft zweyer Perſonen; 2) adv. heimlich (meiſtens von zweyen allein), gegen einander über.

Tête-bleu, interj. potz tauſend!

Teter, v. 1. ſaugen; enfant qui tette, ein ſaugendes Kind; ein Säugling.

Téthie, ſ. f. der Sprützling, ein Seewurm.

Têtière, ſ. f. die Mütze, das Kopftüchlein eines Wickelkindes; 2) das Hauptgeſtell eines Pferdes; 3) die Kappe an der Mönchskutte.

Tetin, ſ. m. die Warze an den Brüſten.

Tetine (Tettine), ſ. f. das Kuh- oder Schweineiter, in ſo ferne es eßbar iſt; 2) eine Beule, die in einen Küraß geſchoſſen worden iſt.

Têtoir ſ. m. die Wippe, eine Maſchine bey den Nadlern.

Teton, ſ. Teſton.

Teton (Tetton), ſ. m. die Weiberbruſt.

Tetonnière, ſ. f. ein Buſenſtreifen, Spitzen um das Obertheil der Schnürbruſt

Tétracorde, ſ. m. die Terze (in der Muſik; 2) eine mit 4 Saiten beſpannte Leyer der Alter.

Tétraëdre, ſ. m. ein in 4 gleichſeitige Dreyecke eingeſchloſſener Körper.

Tétragone, adj. c. viereckig; 2) ſ. m. ein Viereck.

Tétragonias, ſ. m. ein viereckiger Komet

Tétragoniſme, ſ. m. die Quadratur des Cirkels.

Tétrapaſte, ſ. m. ein Kloben (Zugwerk) mit 4 Rollen oder Scheiben.

Tétrapétale, adj. c. vierblätterig (von Gewächſen).

Tétrarque, ſ. m. ein Vierfürſt, der über den vierten Theil eines Reiches gebietet.

Tétraſtyle, ſ. m. ein Gebäude das auf 4 Säulen ruhet.

Tétrique, adj. c. mürriſch, ſauertöpfiſch (vom Geſichte).

Tette, ſ. f. die Zitze an der Bruſt der Thiere.

Tette-chèvre, ſ. m. der Ziegenmelker, Tagſchläfer, Nachtrabe, ein Vogel.

Têtu, ſ. m. der Brechhammer der Maurer.

Têtu, e, adj. ſtarrköpfig, hartnäckig, eigenſinnig, halsſtarrig.

Teucrium, ſ. m. ſ. Germandrée.

Teuton, ne, ſ. ein alter Teutſcher, e, Teutone.

Teutonique, adj. c. teutoniſch, altteutſch; l'ordre teutonique, der teutſche Orden.

Texel, ſ. m. der Texel, eine holländiſche Inſel.

Texte, ſ. m. ein Text, ein Werk, worüber man eine Erklärung macht, ingl. die Worte einer Arie; 2) die angeführte Stelle eines Verfaſſers; 3) der Text einer Predigt; 4) eine Art ſpaniſcher Gedichte; petit-texte, Jungferantiqua (eine Art Schriften in den Buchdruckereyen).

Textile, adj. c. ſpinnbar, was ſich in Fäden ziehen oder weben läßt.

Textuaire, ſ. m. ein Buch ohne Noten; 2) ein Textverſtändiger, ingl. (bey den Juden) einer,

ner, der ſich blos an die Worte der Schrift hält.

Textuaire, adj. c. u. Textuel, le, adj. textmäßig, im Texte enthalten oder dazu gehörig.

Textuellement, adv. wörtlich, dem Texte gemäß.

Texture, ſ. f. ein Gewebe, das Ineinanderweben; 2) figl. die Verbindung, der Zuſammenhang eines gelehrten Werkes.

Thaddée, ſ. m. Thaddäus, ein Mannsnahme.

Thalaſſomètre, ſ. m. der Ebbe- u. Fluthmeſſer, ein mathematiſches Werkzeug.

Thalaſſarquie, ſ. f. die Oberherrſchaft zur See.

Thalictron, ſ. m. die Wieſenraute, das Heilblatt, ein Kraut.

Thalie, ſ. f. Thalia, eine der 9 Muſen, die Vorſteherin der Luſtſpiele, ingl. eine der 3 Grazien.

Thapſie, ſ. f. das Turbithkraut.

Thaumaturge, ſ. m. ein Wunderthäter.

Thé, ſ. m. der Thee, ingl. das Getränk davon; thé verd, grüner Thee; — boui oder noir, Thee-Boy; — impérial oder fleur de thé, Kaiſerthee; — du Paraguai, Jeſuiterthee.

Théamède, ſ. m. der Bläſer, ein Magnet, welcher das Eiſen von ſich ſtößt.

Théandrique, adj. c. göttlich und menſchlich zugleich.

Théantrope, ſ. m. ein Gottmenſch.

Théatral, e, adj. theatraliſch, ſchauſpielermäßig, zum Schauſpiele gehörig.

Théatre, ſ. m. das Theater (eigtl. u. figl.), die Schaubühne; 2) der Schauplatz; 3) figl. eine Sammlung von Schauſpielen; 5) die Schauſpielkunſt, und die Grundſätze derſelben; travailler pour le théatre, Schauſpiele ſchreiben; monter ſur le théatre, einen Schauſpieler abgeben; théatre anatomique, der Zergliederungsſaal; — d'eau, ein Platz, wo viele Springwaſſer ſpielen; — de jardin, ein erhöhetes Stück Erdreich in einem Garten; coup de théatre, ein Theaterſtreich, eine unerwartete außerordentliche Begebenheit.

Théatrifié, ée, adj. der die Schauſpielkunſt treibt und verſteht.

Thébain, ne, ſ. ein Thebaner.

Thébéen, ne, adj. thebaniſch.

Thèbes, ſ. f. Theben, eine Stadt in Altgriechenland.

Théière, ſ. f. der Theetopf, die Theekanne.

Théiforme, adj. c. als Thee zu gebrauchen.

Théiſme, ſ. m. die Lehre von dem Daſeyn eines Gottes.

Théiſte, ſ. m. ein Theiſt, der einen Gott glaubt, aber die ſchriftliche Offenbarung läugnet.

Thème, ſ. m der Satz, wovon man handelt; 2) die Schulübung, das Exercitium, die Aufgabe; — céleſte, die Stellung der Planeten bey der Geburt einer Perſon.

Thémis, ſ. f. die Themis, die Göttin der Gerechtigkeit.

Thémiſtocle, ſ. m. Themiſtokles, der Nahme eines berühmten Griechen.

Thénar, ſ. m. der Klopfer, ein Muskel an dem Daumen und an der großen Zehe. Beſſer iſt Ténar.

Théocratie, ſ. f. die Theokratie, die unmittelbare göttliche Regierung.

Théocratique, adj. c. theokratiſch, wo Gott das Regiment führet.

Théodicée, ſ. f. die Theodicee, Lehre von der Güte Gottes in Anſehung der Freyheit des Menſchen, und des Urſprungs des Böſen.

Théodolite, ſ. m. ein Scheibeninſtrument, Höhen und Flächen zu meſſen.

Théodore, ſ. m. Theodor, ein Mannsnahme.

Théodoric, ſ. m. Dietrich, ein Mannsnahme.

Théodoſien, ne, adj. theodoſianiſch.

Théogonie, ſ. f. das Geſchlechtsregiſter der heidniſchen Götter.

Théologal, e, adj. theologiſch, geiſtlich, figl. göttlich; 2) ſ. m. ein Dommherr, welcher Theologie in einem Stifte lehret; 3) ſ. f. die Würde, das Einkommen eines Domherrn.

Théologie, ſ. f. die Theologie, Gottesgelahrtheit; 2) die Klaſſe, die Ordnung, der Saal, wo die Theologie geleſen wird.

Théologien, ſ. m. ein Theolog, Gottesgelehrter; 2) ein der Gottesgelahrtheit Befliſſener, ein Student.

Théologique, adj. c. theologiſch, zur Gottesgelahrtheit gehörig.

Théologiquement, adv. theologiſch.

Théologiſer, v. 1. theologiſch reden.

Théophanie (Théophie), ſ. f. das Feſt der Erſcheinung Chriſti, der Tag der heiligen drey Könige.

Théophilantrope, ſ. m. ein Anhänger einer Art natürlichen Religion (†).

Théophilantropie, ſ. f. die Lehren und Grundſätze der Theophilantropen (†).

Théorbe, ſ. f. die Theorbe, eine Art Baßlauten.

Théorême, ſ. m. ein Lehrſatz, der erwieſen werden muß.

Théoréticien od. Théoricien, ſ. m. ein Theoretiker (†).

Théorétique, adj. c. theoretiſch, anſchauend, in der bloßen Betrachtung beſtehend, ohne Ausübung; 2) ſ. m. ein Theoretiker, der die Wiſſenſchaft kennt, aber nicht ausübt.

Théoricien, ſ. m. ein Theoretiker, Beſchauer, Betrachter (†).

Théorie, ſ. f. die Theorie, Betrachtung, Erkenntniß ohne Ausübung; 2) der Zuſammenhang allgemeiner Wahrheiten einer Art, ein Lehrbegrif.

Théorique, adj c. theoretiſch, das in der bloßen Kenntniß beſtehet.

Théoriquement, adv. theoretiſch.

Théoſophe, ſ. m. ein Theoſoph, der in göttlichen Dingen erfahren iſt, eine Art alter chriſtlicher Philoſophen.

Théoſophie, ſ. f. die Lehre der Theoſophen.

Thérapeutique, ſ. f. die Therapie, Heilkunde, als Theil der Arzneykunde.

Thérèſe, ſ. f. Thereſia, ein Weibernahme.

Thériacal, e, adj. theriakaliſch, die Eigenſchaften des Theriaks habend.

Thériaque, ſ. f. der Theriak, eine Arzney beſonders für das Vieh; — de Veniſe, venetianiſcher Theriak, der beſte.

Thérmal, e, adj. zu den warmen Bädern gehörig; eaux thermales, warme mineraliſche Bäder.

Thermantique, adj. c. erwärmend; 2) ein erwärmendes Mittel.

Thermes, ſ. m. pl. die warmen Bäder.

Thermidor, ſ. m. der eilfte Monat im neufranzl Kalender.

Thermidorien, ne, adj. was den 9ten Thermidor 1794. betrift, an welchem Robespierre geſtürzt wurde (†).

Thermomêtre (Thermoſcope), ſ. m. der Wärmemeſſer, ein Wetterglas, die Wärme und Kälte anzuzeigen.

Thermopyles, ſ. m. pl. Thermopylä, ein enger Paß in Theſſalien.

Théſauriſer, v. 1. Schätze ſammeln.

Théſauriſation, ſ. f. die Schätzeſammlung.

Thèſe, ſ. f. ein Satz, Lehrſatz; 2) eine Streitübung, öffentliche Probeſchrift, Disputation.

Théſée, ſ. m. Theſeus, ein Mannsnahme.

Thesmothète, ſ. m. ein Geſetzgeber, eine Obrigkeit bey den Griechen.

Theſſalie, ſ. f. Theſſalien, eine Provinz in Griechenland.

Theſſalien, ne, adj. der (die) aus Theſſalien iſt.

Thétière, ſ. Théière.

Théurgie, ſ. f. die Erkenntniß der verborgenen Kräfte; die Wunder-

Wunderwirkung durch gute Geiſter.

Thiare, ſ. Tiare.

Thie, ſ. f. das Stückchen Eiſen bey den Spinnerinnen, worin der Obertheil der Spindel läuft.

Thierry, ſ. Théodoric.

Thiméiée, ſ. f. der Seidelbaſt.

Thiois, ſ. m. die alte teutſche Sprache.

Thionville, ſ. f. Diedenhofen, eine Stadt in den Niederlanden.

Thlanquechul, ſ. Tlanquechul.

Thlaspi, ſ. m. der Bauernſenf.

Tholus, ſ. m. der Kugelhelm oder Mittelpunkt eines Kuppelgewölbes; 2) eine Kuppel

Thomas, ſ. m. Thomas, ein Mannsnahme.

Thon, ſ. m. der Thunfiſch, die ſpaniſche Makrele.

Thonaire, ſ. m. das Thunfiſchnetz.

Thonine, ſ. f. der eingeſalzene Thunfiſch.

Thora, ſ. f. die teutſche Wolfswurz.

Thorachique, adj. c. zur Bruſt gehörig; artères thorachiques, Pulsadern, die das Blut zur Bruſt führen, die Bruſtſchlagadern; canal thorachique, Milchadergang; médicamens thorachiques, Bruſtarzneyen.

Thorax, ſ. m. die Bruſt, der Oberleib (bey den Aerzten).

Thrace, ſ. f. Thracien, ein Land in der alten Geographie; 2) ſ. c. ein Thracier: in

Thracienne, adj. thraciſch; pierre thracienne, Gagath, ſchwarzer Agtſtein.

Thréſor &c. ſ. Tréſ—.

Thrône, ſ. m. der Thron, der königliche (päbſtliche, biſchöfliche) Stuhl, figl. die Regierung, Macht der Könige, im pl. eine gewiſſe Ordnung der Engel.

Thucion, ſ. m. ein großes Steuerruder.

Thural, ſ. Toral.

Thuriféraire (Thuriférе), ſ. m. einer von den Geiſtlichen, die das Weihrauchfaß tragen.

Thuringe, ſ. f. Thüringen, ein Land in Oberſachſen.

Thyitès, ſ. m. ein harter gräulichter dem Jaſpis ähnlicher Stein, der gut für die Augen iſt.

Thym, ſ. m. der Thymian, der römiſche Quendel; 2) das thymiansähnliche Blätterlein, wie eine Warze; 3) die Aeſche, ein Fiſch.

Thymbre, ſ. m. der wahre Thymian, Saturey, ein Kraut.

Thyme, ſ. m. die Bruſtdrüſe.

Thymelaea, ſ. f. der Seidelbaſt, Kellerhals.

Thymiame, ſ. f. Thymiamarinde, eine wohlriechende Rinde aus der Levante.

Thymique, adj. c. veine thymique, die Bruſtdrüſenader.

Thymus, ſ. m. die Bruſtdrüſe (bey den Kälbern, ris de veau).

Thyrſe, ſ. m. der Thyrſus, Bacchusſtab.

Tiare, ſ. f. die dreyfache päbſtliche Krone, figl. die päbſtliche Würde; 2) der Hauptſchmuck der alten perſiſchen Könige; 3) die Pabſtkrone, eine Art Schnecken.

Tibère, ſ. m. Tiberius, ein Nahme.

Tibia, ſ. m. der Schienbeinknochen.

Tibial, e, adj. muscle tibial, der Schienbeinmuskel.

Tibre, ſ. m. der Tiberfluß in Italien.

Tiburon (Tiburin), ſ. m. der Schaufelfiſch, eine Art Hayfiſche.

Tiburtin, e, adj. der (die) aus der Stadt Tibur iſt.

Tic, ſ. m. das Krippenbeiſſen, Luftkappen der Pferde; 2) ein Zucken der Glieder; 3) figl. die plötzliche Furcht derer die ſich ſchlagen; 4) eine angenommene lächerliche Gewohnheit, Laune, Thorheit; ſ. auch Tique.

Ticquer, ſ. Tiquer.

Ticté, ée, adj. getüpfelt, bunt, vielfarbig (von Blumen).

Tiède, adj. c. lau (eigtl. und figl.);

figl.); d. 2) kaltſinnig, erkaltet, matt, gleichgültig.

Tièdement, adv. laulicht, figl. ſchläfrig; soliciter une affaire tièdement, eine Sache ſchläferig betreiben.

Tiédeur, ſ. f. die Laulichkeit, die Lauigkeit, figl. die Kaltſinnigkeit, Gleichgültigkeit.

Tiédir, v. 2. laulicht werden; figürl. nachlaſſen, gleichgültig werden.

Tien, ne, pron. et ſ. dein⸗e⸗es; der Deinige; le tien et le mien, das Dein und Mein; les tiens, die Deinigen, deine nächſten Anverwandten.

Tienbord, ſ. m. das Steuerbord, die rechte Seite des Schiffes.

Tiennette, ſ. f. Tiennon, Tiennot, m. Stephanchen, Stephana.

Tieran, (Tierſan) ſ. m. ein Käuler, eine Bache, ein dreyjähriges wildes Schwein.

Tierçaire, ſ. m. et f. ein Tertianer, eine Tertianerin, eine Art Mönche oder Nonnen von dem dritten Orden des heil. Franciscus.

Tierce, ſ. f. die Terze in der Muſik, im Fechten und Kartenſpiel), ingl. der ſechzigſte Theil einer Sekunde; 2) die dritte Correktur, der dritte Revidirbogen; 3) die Horchſchweſter im Sprachzimmer der Nonnen; 4) im pl. die Dreylingsbinden (in Wapen); 4) ein gewiſſes Orgelregiſter; 5) adj. ſ. Tiers; la fièvre tierce, das Tertian⸗ (dreytägige) Fieber.

Tiercé, ée, adj. dreyſpaltig, dreyfach getheilt, (in Wapen).

Tierce-feuille, ſ. f. ein Kleeblatt, oder eine dreyblätterige Blume (in Wapen).

Tiercelet, ſ. m. das Männchen der Falken, oder gewiſſer anderer Raubvögel, ein Terzelot; tiercelet de docteur (gentil-homme), ein elender Doctor, (Junker).

Tiercement, ſ. m. die Steigerung um den dritten Theil des vorigen Preiſes.

Tiercer, v. 1. zum dritten Mahl ackern, behauen oder pflügen; 2) in drey Theile theilen; 3) den dritten Theil mehr bieten; 4) den dritten Mann abgeben, (im Ballſpiele).

Tierceret, (Tierceron) ſ. m. das Bogenſtück, der Winkelbogen an einem gothiſchen Gewölbe.

Tierceur, ſ. m. ein Steigerer, der den dritten Theil mehr bietet.

Tiercier, adj. m. das noch ein Mahl ſo weit als tief iſt, (als ein Fruchtmaaß).

Tiercine, ſ. m. ein der Länge nach getheilter Ziegel.

Tierçon, ſ. m. der dritte Theil eines Maaßes zu flüſſigen Dingen; 2) ein Tannenkiſtchen zum Verſenden der Seife; tierçon de muid, der dritte Theil eines Muid; — de barique, der dritte Theil eines Fäßchens.

Tiers, ſ. m. der dritte Mann, Theil ꝛc.; 2) eine Art kleiner Enten; le tiers et le quart, allerhand Leute; tiers opposant, ein dritter hinzugekommener Gegenpart.

Tiers, m. Tierce, adj. f. der, (die, das) Dritte; le tiers état, der dritte (Bürger⸗ und Bauern⸗) Stand; tiers-point, *a*) der Durchſchnittspunkt eines Triangels; *b*) der dritte Augen⸗ oder Sehpunkt; *c*) eine dreyeckige Feile der Uhrmacher; voile à tiers-point, ein dreyeckiges Segel; voûte à tiers point, ein Gewölbe über die Zirkelrunde; tiers-poteau, die Dreylingsdiele, der Rahmling, ein geſchnittenes Zimmerholz.

Tierſan ſ. Tiers-an.

Tige, ſ. f. der Stengel, Stiel, Stamm; figl. das Geſchlecht, die Abkunft; 3) die Spindel oder Welle einer Uhr; 4) die Stange eines Ankers; 5) der Schaft eines Stiefels, einer Säule; 6) der Kiel einer Feder; 7) das Rohr eines Schlüſ-

ſels;

ſels; 8) das Rohr eines Leuchters; 9) der Schaft an einem Leuchtertiſchchen; 10) ins gevierte beſchlagenes Holz, das aber noch ſeinen Wuchs und ſeine Wahnkanten hat.

Tigé, ée, adj. geſtengelt, mit einem Stiele verſehen (in Wapen).

Tigette, ſ. f. der Schneckenſtengel, Schaft mit Hohlkehlen an Säulen.

Tignaſſe ſ. Teignaſſe.

Tigne und deſſen Derivata ſ. unter Teigne.

Tignon, ſ. m. die Nackenhaare der Frauensperſonen; 2) die Weiberhaube.

Tignoner, v. 1. die Nackenhaare friſiren; se tignoner, ſich in die Haare fallen, ſich rauſen.

Tigre, ſ. m. ein Tieger, Tiegerthier; 2) figl. ein grauſamer Menſch; 3) ein Tiegerpferd; 4) der Tiegerfluß in Aſien; 5) das Ring- oder Herzhorn, eine Seemuſchel; ingl. ein kleines geflügeltes Inſekt, eine Art Baumwanzen.

Tigré, ée, adj. tiegerfleckig, getiegert.

Tigreſſe, ſ. f. das Tiegerweibchen.

Til ſ. Tille.

Tila, ſ. f. der Thonziegel. S. Tuile.

Tillac, ſ. m. der Oberlof, das Verdeck eines Schiffes; franc-tillac, das unterſte Verdeck; faux-tillac, ein falſches Verdeck, ein unten im Raum angebrachtes Verdeck für Waaren.

Tille, ſ. f. der Linden-Baſt, die Rinde junger Linden; 2) ein kleines Verdeck, wo der Steuermann ſitzt; 3) die Böttcherart; 4) der Kupferſpatel, Zuckerformen zu viſitiren.

Tiller ſ. Teiller.

Tillet, ſ. m. ein Lindenwald, eine Lindenpflanzung; 2) ein Lieferungszettel bey den Buchhändlern in Paris.

Tilleul, (Tillot, Tillot) ſ. m. die Linde, der Lindenbaum.

Tillotte, ſ. f. die Hanfbreche (beſſer briſoir).

Tillotter, v. 1. Hanf brechen (beſſer teiller).

Tim ſ. Thym.

Timbale, ſ. f. die Pauke; 2) ein mit Pergament bezogenes Raket zum Ballſchlagen; 3) eine Art runder paukenähnlicher Becher; 4) (bey den Soldaten) der Keſſel; battre des timbales, Pauken ſchlagen.

Timbalier, ſ. m. ein Pauker, Paukenſchläger.

Timbre, ſ. m. eine Glocke ohne Klöppel; 2) der Stempel auf Papier; 3) das Oberwapen in einem Schilde; 4) eine ſteinerne Viehtränke; 5) im pl. die Schnüre oder Darmſaiten an den Trommeln; 6) ein Zimmer oder Zahl von 10 Zobelfellen; 7) figl. der Kopf, das Gehirn; il a le timbre fêlé, er hat einen Sparren im Kopf.

Timbré, ée, adj. et part. geſtempelt; papier timbré, Stempelpapier; écu timbré, ein Schild mit einem Helme; bien (mal) timbré, verſtändig, unverſtändig); il eſt un peu timbré, er hat einen kleinen Sparren.

Timbrer, v. 1. einen Schild mit dem Helme zieren, ein Wapen helmen; 2) Papier ſtempeln; 3) Acten zeichnen, mit Inhalt oder Datum verſehen.

Timbreur, ſ. m. ein Stempler, einer der das Papier ſtempelt.

Timide, adj. c. furchtſam, ſcheu, verzagt, blöde, ſchüchtern, feig; avoir l'air timide, furchtſam ausſehen.

Timidement, adv. furchtſam.

Timidité, ſ. f. die Furcht, die Furchtſamkeit, Blödigkeit, Zaghaftigkeit, Schüchternheit.

Timon, ſ. m. eine Deichſel; 2) figl. das Regimentsruder; 3) der Helmſtock eines Steuerruders; 4) der Grengel an einem Pfluge; prendre le timon des affaires, die Staatsangelegenheiten über ſich nehmen.

Timonnier, ſ. m. ein Stangen- oder Deichſelpferd; 2) ein unter dem Steuermanne ſtehender Bootsmann.

Timoré, ée, adj. eng, zart, furchtſam (meiſtens von dem Gewiſſen).

Timoriſte, ſ. m. ein Zaghafter, ein Furchtſamer, der den Umſturz der Republik fürchtet (†).

Timothée. ſ. m. Timotheus, ein Mannsnahme.

Timpan &c. ſ. Tympan.

Timpſe, ſ. f. ein Tymph, eine pohlniſche Münze, von denen 5 einen Thaler machen.

Tin, ſ. m. das Stepelholz.

Tine, ſ. f. ein Zuber, Ständer, Kübel.

Tinet, ſ. m. eine Zuberſtange, die Weinbutten ꝛc. zu tragen; 2) ein Querholz, geſchlachtetes Vieh aufzuhängen.

Tinette, ſ. f. ein kleiner Zuber, ein Butterfaß.

Tingent, e, adj. das roth oder weiß färbt (in der Alchymie).

Tintamarre, ſ. m. ein Zeichen, das ſich die Winzer unter einander geben, durch Schlagen auf einen Karſt oder eine Weinhaue; figl. der Lärm, das Getümmel, Getöſe, Geſchrey, Geklapper.

Tintamarrer, v. 1. lärmen, ein Getöſe machen, jemand beunruhigen, den Kopf voll ſchreyen; 2) zanken, ſchreyen, einem die Ohren mit verdrießlichen Sachen anfüllen.

Tinte ſ. Teinte.

Tintement, ſ. m. der Klang, der Schall, Nachklang einer Glocke; tintement d'oreille, das Ohrenklingen.

Tintenaque, ſ. m. eine Art chineſiſchen Kupfers.

Tinter, v. 1. eine Glocke auf einer Seite anſchlagen; 2) (von einer Glocke) klingen; 3) (von den Ohren) ſauſen; les oreilles lui tintent, die Ohren klingen ihm; le sermon tinte, es klingt zur Predigt; faire tinter les verres, die Gläſer klingen laſſen.

Tintin, ſ. m. der Klang der Gläſer, die an einander geſtoßen werden.

Tintouin, ſ. m. das Klingen, das Sauſen der Ohren; 2) figl. die Unruhe, Sorge, Bekümmerniß; donner du tintouin à qn. jemanden Sorge verurſachen.

Tioul, ſ. m. das Rühreiſen bey den Meſſingmachern.

Tiphon ſ. Siphon.

Tipule, ſ. f. die Waſſermücke.

Tique, ſ. f. eine Schafzacke, eine Schaflaus, Hundslaus, der Holzbock an den Ohren der Hunde, Ochſen ꝛc.

Tiquer, v. 1. in die Krippe beiſſen, barngrapeln, aufſetzen (v. Pferden).

Tiqueté, ée, adj. (von Blumen) fleckig, buntfärbig, ſprenkelig.

Tiqueur, ſ. m. der Krippenbeiſſer, Barngrapler.

Tir. ſ. m. die Schußlinie, welche die Kugel macht, ingl. der Schuß.

Tirade, ſ. f. ein Zug, ingl. etwas das zuſammenhängt oder auf einander folgt; eine Reihe von Gedanken über denſelben Gegenſtand; d. 2) die Schleifung verſchiedener Noten in einem Zuge, ein Läufer in der Muſik; tirade de paroles, ein Haufen Worte nach einander; tout d'une tirade, auf einen Zug hintereinander, ohne abzuſetzen.

Tirage, ſ. m. das Ziehen überhaupt; 2) die Ziehung einer Lotterie, eines Draths, Tuchs, Schiffes ꝛc.; 3) die Leinſtraße, der Leinpfad; 4) das Abbrechen der Steine; 5) das Abziehen, Abdrucken eines Druckbogens oder einer Kupferplatte; ingl. die Druckerarbeit, der Druckerlohn.

Tiraillement, ſ. m. das Zerren, Ziehen, Zupfen, Reiſſen im Leibe.

Tirailler, v. 1. hin und herzerren, ziehen, herum zerren, zupfen; 2) viele vergebliche Schüſſe thun,

thun, platzen; se tirailler, einander zerren; se faire tirailler pour conſentir à une choſe, ſich lange bitten laſſen, ehe man in etwas williget.

Tirailleur, ſ. m. ein Platzer, ungeſchickter Schütze; 2) die Plänkler von der leichten Infanterie der Franzoſen; ingl. die Scharfſchützen.

Tiran &c. ſ. Tyran.

Tirance, ſ. f. pieux de tirance, eine Gattung Pfähle, deren man ſich zur Fortſchleppung der Taue im Grunde des Meeres bedient.

Tirant, e, part. et adj. ziehend, der (die) da ziehet, ſ. Tirer.

Tirant, ſ. m. die Zugſchnur an einem Beutel ꝛc.; 2) die Strippe, das Zugband an den Stiefeln; 3) der Knopf hinten an einer Geige; 4) der Spannriegel, Bindbalken; 5) ein Riemen oder eine Schnur zum Trommelſpannen; ingleichen die Schnur, womit Briefſchaften, Akten zuſammen geheftet werden; 6) ein Bindbalken, ein Durchzug; 7) eine eiſerne Klammer zum Zuſammenhalten eines Gebäudes; 8) der Waſſerzug, die Tiefe eines Schiffes ſo weit es unter Waſſer gehet.

Tiraſſe, ſ. f. das Streichnetz, Wachtelgarn.

Tiraſſer, v. 1. mit einem Streichnetze Vögel fangen; — des (aux) alouettes, Lerchen ſtreichen.

Tire, ſ. f. ein Zug; 2) eine Streife von Hermelin (in Wapen); 3) die Zwinge bey den Tiſchlern; tout d'une tire, in einem Zuge nach einander, in einer Reihe weg; voler à tire d'aile, ſehr ſchnell fliegen.

Tire-aux-dents, ſ. m. das Haarwachs.

Tire-balle, ſ. m. der Kugelzieher.

Tire-bord, ſ. m. eine große Ziehſchraube, ein Zugbohrer auf Schiffen.

Tire-botte, ſ. m. der Stiefelknecht, Stiefelzieher; 2) eine Art ſtarker Borten, womit die Tapezierer die Zeuge beſetzen.

Tire-bouchon, ſ. m. ein Korkzieher, Propfzieher.

Tire-boucler (Tire-boucher), ſ. m. eine Stichart, die Zapfenlöcher auszuarbeiten.

Tire-bourre, ſ. m. der Krätzer, Kugelzieher.

Tire-bouton, ſ. m. ein Knopfhaken, Knopfzieher.

Tire-braiſe, ſ. m. (Becker) die Ofenkrücke.

Tire-clou, ſ. m. ein Nägelzieher, oder Hammer der Schieferdecker.

Tire-d'aile, ſ. m. der Schwung, Schlag der Flügel eines Vogels; ſ. Tire.

Tire-fiente, ſ. m. der Miſthacken.

Tire-foin, ſ. m. der Kugelzieher (auf Schiffen).

Tire-fond, ſ. m. eine Ziehſchraube, ein Zugſcheibenbohrer; 2) (Böttch) der Zargzieher, den Boden in die Kimme einzufügen.

Tire-laine, ſ. m. ein Straßenräuber, Spitzbube, Nachtdieb.

Tire-laiſſe, ſ. m. eine vergebliche Hofnung zu einem Vortheil; 2) einer dem ein gehofter Vortheil oder Gewinnſt entgangen iſt.

Tire-larigot, adv. boire à tire-larigot, tapfer ſaufen.

Tire-lices, ſ. f. pl. die Tritte am Wirkſtuhl.

Tire-ligne, ſ. m. die Reißfeder, ein Linienzieher, Roſtral.

Tire-lire, ſ. f. eine Sparbüchſe; 2) das Singen der Lerchen; ceſt toujours la même tire-lire, es iſt immer eine Leyer.

Tire-lirer, v. 1. ſingen, wie eine Lerche.

Tire-liſſes (Tire-lices), ſ. f. die Tritte an Wirkſtuhl.

Tire-moëlle, ſ. m. ein Markzieher.

Tire-monde, ſ. f. eine Wehmutter, Hebamme.

Tire-pied, ſ. m. der Knieriemen der Schuſter; 2) ein Riemen die Schuhe anzuziehen.

Tire-plomb, ſ. m. der Bleyzug der Glaſer.

Tire-ployer, v. 1. vom Weberſtuhl abnehmen, abhaſpeln, abwinden.

Tire-poil, ſ. m. eine Art, dem Golde eine Farbe zu geben, und das Silber weiß zu ſieden (in verdünntem Scheidewaſſer).

Tire-ſou, ſ. m. ein Wucherer, einer der alles zuſammen zu ſcharren ſucht.

Tire-tête, ſ. m. ein Kopfzieher, chirurgiſches Inſtrument.

Tire-veille (— vieille), ſ. f. ein Falltau, ein mit Knoten verſehenes Seil.

Tirer, v. 1. ziehen (eigtl und figl.), an-ab-auf-an ſich-aus-herbey-einher-zurecht-zuziehen; 2) heraus langen, heraus nehman; 3) ausdehnen, ausſtrecken; 4) ſaugen, ausſaugen, auspreſſen, ausdrücken, melken; 5) Waſſer ſchöpfen; 6) Wein abzapfen; 7) nehmen, empfangen, gewinnen, erhalten; 8) ſchießen, abſchießen, losdrücken; 9) Kegel ſchieben; 10) in der Druckerey abdrucken; 11) abmahlen, abformen, abgießen; 12) gegen einen Ort zugehen, zulaufen; 13) entkommen, entfliehen; 14) (vom Winde) heftig wehen; 15) (von Pferden) hinten ausſchlagen; 16) (von Farben) gleichen, in eine andere Farbe fallen (tirer ſur la couleur de cendre, ins Aſchgraue fallen); 17) (von Gewehren) losgehen; 18) zu Ende gehen, ſich neigen; tirer (de l'or ou de l'argent) des épingles, (Gold- od. Silberdrath,) Stecknadeln ziehen; — à la rame, rudern; — ſur qn. une lettre de change, einen Wechſelbrief auf einen ausſtellen; — du ſang, Ader laſſen, Blut abzapfen; — à quatre chevaux, viertheilen; — vers un endroit, auf einen Ort losgehen; — du (au) coeur, ſpeyen, ſich übergeben; — ſon vent, Athem hohlen; — des armes, fechten lernen; — une botte, einen Stoß beybringen, — l'épée contre qn., den Degen gegen jemanden ziehen; figl. rebelliren; — une dent, einen Zahn ausreiſſen; — au billet (au ſort, à la courte paille), looſen, das Loos werfen; — un lièvre, einen Haaſen ſchießen; — en volant, Vögel im Fluge ſchießen, figl. aufſchneiden, lügen; — ſe faire tirer en marbre, ſein Bild in Marmor hauen laſſen; — la racine quarée (cubique), die Quadrat- (Cubik-) Wurzel ausziehen; — du linge, Wäſche durchziehen, ſtärken; — un rabat (une perruque), einen Ueberſchlag (Perucke) zurecht richten oder ſetzen; — l'horoſcope de qn., einem die Nativität ſtellen; — à la perche, den Tüchern und Zeugen mit der Kratze den Strich geben; — la laine en étaim, Wolle kämmen; — l'émail à la courſe, aus dem Schmelz dünne Fäden ziehen; — le cierge, Wachslichter ziehen oder tunken; — une cuve de teinture, eine Farb-Kufe völlig aufbrauchen; — mille exemplaires d'un livre, von einem Buche 1000 Exemplarien abdrucken; — par les cheveux, bey den Haaren herziehen; — la garde, um die Wachtpoſten looſen; — la laine, Mäntel des Nachts ſtehlen; — un feu d'artifice, ein Feuerwerk ſpielen laſſen, losbrennen; — qn. à part (à l'écart), jemand bey Seite nehmen; — pays, davon laufen; — les vers du nez, ausforſchen; — la porte ſur ſoi, hinter ſich zumachen; — la vérité de qn. à force de tourmens, die Wahrheit durch Tortur aus einem bringen; — ſon origine, entſpringen, abſtammen; — une affaire en longueur, etwas in die Länge ſpielen; — du profit, Nutzen haben; — d'inquiétude, aus der Unruhe helfen; — le rideau ſur qch., etwas in Vergeſſenheit ſtellen; — vanité de

qch.

qch., auf etwas ſtolz ſeyn; — à conſéquence, Folgen haben; — une conſéquence, folgern, ſchließen; — ſon épingle du jeu, ſich aus dem Spiel (der Gefahr) ziehen, ſeinen Kopf aus der Schlinge ziehen; — à la primauté, um die Vorhand (im Spielen) ziehen; — de long, ſich davon machen, fliehen; — à la mer, in die See ſtechen, auf das hohe Meer fahren; — l'eau, Waſſer ziehen, eine Oeffnung haben; (von Schiffen) leck ſeyn, ingl. tief im Waſſer gehen; — raiſon de qn., Rechenſchaft oder Genugthung von einem fordern, ſich an einem rächen; — bon parti de qch., ſich etwas wohl zu Nutzen machen; cette pièce de drap tire vingt aunes, dieſes Stück hält 20 Ellen; on ne ſauroit tirer mot de lui (on ne peut rien tirer de lui), man kann kein Wort (nichts) aus ihm bringen; ſe tirer d'affaire, ſich loswickeln.

Tiret, ſ. m. ein Riemen von Pergament, Sachen zuſammen zu heften; 2) ein Devis, Verbindungsſtrichlein, ingl. ein Gedankenſtrich.

Tiretaine, ſ. f. Petermann, eine Art groben halb leinen halb wollenen Zeuges.

Tireur, ſ. m. ein Schütze, Waldſchütze, Jäger; 2) ein Zieher; 3) (Handl.) der Traſſant, der einen Wechſel zieht; (bey den Nadlern) der Drathzieher; — d'or, der Goldſpinner; — d'arc, der Bogenſchütze; — d'horoſcope, der Nativitätſteller; — d'éclairciſſement, einer der über jedes Wort eine Erklärung haben will; — d'armes, ein Fechtmeiſter.

Tiroir, ſ m ein Schubkaſten, die Schublade; 2) der Schlüſſel eines Faſſes oder Waſſerhahns; 3) die Lockſpeiſe für Falken; pièces à tiroir, Theaterſtücke, deren Auftritte mit der Haupthandlung keine Verbindung haben, ſondern davon abgeſondert werden können.

Tirot, ſ. m. ein kleines Flußſchiffchen.

Tirtoir, ſ. m. die Reifzange der Böttcher.

Tiſane, ſ. f. der Gerſtentrank für Kranke, das Gerſtenwaſſer.

Tiſart, ſ. m. das Schürloch in Schmelzöfen zur Unterhaltung des Feuers.

Tiſeur, ſ. m. ein Schürknecht in den Glashütten; 2) Handlanger des Glasblaſers.

Tiſiphone, ſ. f. die Tiſiphone, eine von den drey höllischen Furien, figl. ein böſes Weib.

Tiſon, ſ. m. der Brand, Feuerbrand; im pl. Kaminfeuer; tiſon d'enfer, Höllenbrand, Unglücksvogel; ſur mes tiſons, vor meinem Kaminfeuer.

Tiſonné, ée, adj. ſchwarzfleckig, braunfleckig (von Pferden).

Tiſonner, v. 1. das Feuer ſchüren.

Tiſonneur, euſe, u. Tiſonnier, ère, ſ. der (die) gern das Feuer ſchüret, figl. ein Ofenbruder, eine Ofenſchweſter.

Tiſonnier, ſ. m. ein Schürhaken, das Feuer zu ſchüren.

Tiſſage, ſ. m. das Weben, die Arbeit der Weber.

Tiſſer, v. 1. nach einem Modell (Spitzen) wirken, klöppeln; 2) am Weberſtuhle weben.

Tiſſerand (Tiſſeur, Tiſſier), ſ. m. ein Leinweber, Zeugmacher.

Tiſſotier, ſ. m. ein Bortenwirker, Bandweber.

Tiſſu, e, part. et adj. gewebt, gewirkt, figl. angeſponnen, angeordnet, eingerichtet, zuſammenhangend; tiſſu d'oſier, von Weiden geflochten.

Tiſſu, ſ. m. das Gewebe, die gewebte Arbeit, ein gewirkter Zeug; 2) figl. der Zuſammenhang, die Einrichtung einer Sache, eine Reihe, Kette, Folge von etwas.

Tiſſure, ſ. f. das Gewebe, Gewirke, die gewebte Arbeit, figl. die Ordnung, die Einrichtung,

der

der Zuſammenhang einer Rede, eines Werkes.

Tiſſutier-rubanier, ſ. m. ein Bortenwirker, Bandweber, Gurtweber.

Titan, ſ. m. die Sonne bey den Dichtern; 2) (in der Fabellehre) einer von den Titanen od. Rieſen, welche die Götter bekriegten.

Tite, ſ. m. Titus, ein Mannsnahme.

Tithymale, ſ. f. die Wolfsmilch, ein Kraut.

Titillation, ſ. f. die Empfindung des Kitzelns, das Kitzeln.

Titiſy, ſ. m. eine Art kleiner Fiſche, welche an den antilliſchen Inſeln gefangen werden.

Titre, ſ. m. der Titel eines Buches, die Ueberſchrift; 2) ein Ehrentitel, eine Würde; 3) die Beſchaffenheit, Eigenſchaft; 4) ein Dokument, eine Urkunde, ein Brief; 5) ein Vorwand; 6) eine Bedingung; 7) der innerliche Werth, Gehalt des Silbers od. Goldes; 8) ein Strichlein (über einem abgekürzten Wort, als hom̄e); 9) ein Recht oder eine Urſache zu einer Beſitzung; (Buchdr.) titre-courant, der Kolumnentitel; titre-planche, der Kupfertitel eines Buches; titre de nobleſſe, der Adelsbrief; à titre de &c. unter dem Vorwande, in der Eigenſchaft; à titre d'héritier, als Erbe; argent à bas titre, geringhaltiges Silber; à bon (juſte) titre, billig und recht; à titre d'achat, weil er (man) es gekauft hat; un frippon en titre d'office, ein offenbarer Spitzbube.

Titre, v. 4. weben, wirken (iſt nur im sup. od. part. 2. gebr. tiſſu, e.)

Titré, ée, adj. einen großen Titel habend, betitelt.

Titrer, v. 1. einen Titel geben, betiteln.

Titrier, ſ. et adj. m. einer der falſche Titel und Urkunden macht; 2) der Aufbewahrer von Briefſchaften und Urkunden in Klöſtern.

Titubation, ſ. f. das Wanken.

Titulaire, adj. c. der (die) den bloßen Titel (ohne wirklichen Beſitz oder Genuß) hat; conſeiller titulaire, ein Titular-Rath.

Tlanquechul (Thlanquechul), ſ. m. die braſilianiſche oder amerikaniſche Löffelgans.

Tmeſe, ſ. f. die Trennung eines zuſammengeſetzten Wortes.

Tobagie ſ. Tabagie.

Tobie, ſ. m. Tobias, ein Mannsnahme.

Toc, ſ. m. der Schall zweyer harter Körper beym Zuſammenſtoßen; 2) das Toccadille oder Tokkateglispiel.

Tocane, ſ. f. der Vorlauf oder Vorlaßwein vom Champagner.

Tocanhuma, ſ. m. eine madagaskariſche Wurzel, welche ſtatt des Brodes gebraucht wird.

Tocouy, ſ. m. eine Art ſpaniſcher und americaniſcher Landleinwand.

Tocque ſ. Toque.

Tocſin, ſ. m. die Sturmglocke; ſonner le tocſin, die Sturmglocke läuten, ſtürmen; — sur qn. alle Welt wider einen aufbringen.

Todier, ſ. m. der Baſtardeisvogel.

Toge, ſ. f. die Toga, eine alte römiſche Oberkleidung

Toi, pron. du, dich, dir.

Toière ſ. Toyère.

Toile, ſ. f. die Leinwand, das leinene oder hänfene Tuch; 2) ein Gewirk oder Gewebe; 3) der Vorhang vor einer Schaubühne; 4) grundirte Leinwand zu Gemahlden; 5) Flügeltücher an Windmühlen; 6) Wände oder Garntücher und Netze zur Jagd; toile peinte, gedruckte Leinwand; — d'araignée, Spinngewebe; — — crue, ungebleichte Leinwand; — blanchie, gebleichtes Tuch; — en coupons, Leinwandreſte; — cirée, Wachsleinwand; — à tamis (à ſas), Haarſiebtuch; — de ménage, Hausleinwand; — d'emballage, (à ſacs,) Packtuch,

tuch, Sackleinwand; toile ouvrée, gemodelte Leinwand; — de coton, Kattun, Baumwollentuch; — façonnée, Zwillich; — imprimée, gedruckte Leinwand; (Mahl) gegründete Leinwand; — d'orties, Neſſeltuch; — d'or où d'argent, Gold oder Silber Stück; — de Nankin, Nankingzeug; draps en toile, ungewalkte wollene Tücher, wie ſie zum Stuhl kommen; ourdir de la toile, Leinwand anzetteln, anfangen zu weben; c'eſt la toile de Pénélope, das iſt eine Sache, die kein Ende nimmt.

Toilé, ſ. m. der undurchbrochene Grund in den Spitzen.

Toilerie, ſ. f. der Leinwandhandel; 2) die Leinwandwaare.

Toiles, ſ. f. pl. Tücher auf der Jagd; 2) Flügel an Windmühlen; 3) Umhänge, Leilachen; 4) figl. Nachſtellungen, Fallſtricke.

Toilette, ſ. f. ein Tuch oder Stück Leinwand, etwas einzuwickeln; (bey den Kaufleuten) der Ueberzug über ein Stück Tuch; 2) der Nacht- oder Putztiſch des Frauenzimmers mit ſeinem Zubehör.

Toilier, ſ. m. ein Leineweber, ein Leinwandhändler.

Toilière, ſ. f. eine Leinwandhändlerin.

Toinette, ſ. f. Antonia, ein Weibernahme.

Toinon, ſ. m. Antonius, ein Mannsnahme.

Toiſe, ſ. f. ein Klafter, ein Längenmaaß von 6 Schuh; 2) eine ſechsfüßige Meßruthe, ein Klafter Holz, Stöck, Maaß; toiſe courante, eine Klafter in die Länge; — carrée, Kreuzklafter, Klafter ins Gevierte; meſurer à la toiſe, mit dem Klafterſtocke ausmeſſen, figl. mehr auf die Größe des Leibes, als auf Verdienſte ſehen.

Toiſé, ſ. m. die Ausmeſſung mit der Klafter; 2) die Meßkunſt; faire le toiſé, ausmeſſen, das Maaß aufnehmen.

Toiſé, ée, part. et adj ausgemeſſen, abgemeſſen; 2) figl. abgethan; l'affaire eſt toiſée, der Handel iſt richtig, die Sache iſt abgethan, beygelegt.

Toiſer, v. 1. nach der Klafter abmeſſen.

Toiſeur, ſ. m. ein Meſſer, Abmeſſer; toiſeur de bois, ein Holzmeſſer.

Toiſon, ſ. f. die abgeſchorne Wolle, Scherwolle; 2) das Schaaffell mit der Wolle; toiſon d'or, das goldne Vließ; ingl. der Ritter des goldenen Vließes.

Toit, ſ m. das Dach, figl. die Hütte, Wohnung, das Haus; 2) ein Viehſtall; toit à cochons, ein Schweinſtall; — chinois, ein chineſiſches Dach; die Pagodenſchnecke.

Tokay, ſ. m. der Tokayerwein.

Tôle, ſ. f. das Eiſenblech; fer de tôle, unverzinntes Eiſenblech; tôle forte, Bodenblech, Bodeneiſen.

Tolède, ſ. m. die Stadt Toledo.

Tolée, ſ. f. eine Bande, Truppe (liederlicher Leute).

Tolentin, ſ. m. Tolentino, eine Stadt im Kirchenſtaate.

Tolérable, adj. c. leidlich, erträglich, was ſo hingehen kann.

Tolérablement, adv. leidlicher, erträglicher Weiſe, mittelmäßig, ſo hin.

Tolérance, ſ. f. die Nachſicht, die Duldung, Ertragung, (Toleranz).

Tolérant, e, adj. et ſ. duldſam, tolerant, einer der beſonders fremde Glaubensgenoſſen duldet.

Tolérantiſme, ſ. m. das Dulden anderer Religionsſekten; 2) die Lehren oder die Grundſätze der Toleranz.

Tolérer, v. 1. dulden, leiden, ertragen; 2) nachſehen, überſehen, nicht ſtrafen; tolérer un abus, einen Misbrauch dulden; tolérer la licence, den Muthwillen geſtatten.

Tolet, ſ. m. der Dolle, d. i. der Rudernagel, welcher das Ruder in ſeiner Lage erhält.
Tolu, baume de Tolu, ſ. m. amerikaniſcher carthageniſcher harter und trockener Balſam.
Tom, ſ. m. ein amerikaniſcher Wurm, der an den Füßen eine Geſchwulſt verurſacht.
Toman, ſ. m. eine perſiſche Art zu rechnen und zu zählen; (ein Toman hält 15 Thlr u. 8 Ggr.)
Tomate, ſ. f. der Liebesapfel.
Tombac, ſ. m. ein künſtlich zuſammengeſetztes goldähnliches Metall.
Tombant, e, part. et adj. fallend.
Tombe, ſ. f. der Grabſtein; 2) das Grab, Begräbniß, das Erb-Begräbniß einer Familie; figl. das Ende, der Verluſt, Untergang; 4) (Gärtn.) ein hohes Beet, worein Gartenfrüchte eingeſchlagen werden; descendre dans la tombe, ſterben.
Tombeau, ſ. m. das Grab (eigtl. und figl.); 2) das Grabmahl, das Begräbniß; 3) der Tod, das Ende, der Untergang, der Verluſt, das Vergeſſen von etwas; les tombeaux ſont ſacrés, Gräber ſind heilige Oerter; mettre (mener) au tombeau, ins Grab bringen, den Tod verurſachen; tirer une perſonne du tombeau, einer Perſon das Leben retten; tirer qch. du tombeau, etwas aus der Vergeſſenheit wieder ans Licht bringen; proche du tombeau, mit einem Fuße im Grabe.
Tombelier, ſ. m. ein Schuttkärner, Sandführer.
Tomber, v. 1. fallen, einfallen, niederfallen, herabfallen, verfallen, wegfallen, zufallen; 2) verderben, in Unglück gerathen, aufhören, in Verfall kommen, ſich endigen, ſich legen, ſein Anſehen verliehren; ingl. einbrechen, abfallen, herabhangen; 3) ablaufen (als eine Uhr); 4) (von Theaterſtücken) keinen Beyfall finden; 5) (vom Winde) ſich legen; 6) (Schiff.) unter den Wind gerathen; (Jäg.) tomber en défaut, die Spur des Wildes verliehren; le jour tombe, der Tag neigt ſich; tomber malade, krank werden; — du haut mal, die fallende Sucht haben; — en défaillance, in Ohnmacht fallen; — en enfance, kindiſch werden; — dans l'endurciſſement, verſtockt werden; — en partage à qn. (au partage de qn.) zufallen, zu Theil werden; (vom Wetter) la foudre tombe, es ſchlägt ein; cela tombe ſur moi, das betrift mich, geht mich an.
Tombereau, ſ. m. ein Schutt-Sturz- Sandkarren; 2) ein Karren voll; 3) ein Karren, worauf ein Miſſethäter zum Richtplatz geführet wird.
Tome, ſ. m. ein Theil, ein Band eines Buches.
Tomine, ſ. m. ein ſpaniſches Goldgewicht, der achthunderſte Theil eines Pfundes.
Ton, ſ. m. der Ton, Klang, der Laut; 2) figl. das Verhalten, die Handlungsweiſe; 3) die Stimme; 4) der Ton, aus welchem ein Stück geſungen oder geſpielt wird; 5) der Ton der Farben im Colorit; 6) der Topp, Stengeſtuhl, ein Theil des Maſtbaumes; le prendre ſur le haut ton, etwas zu hoch anfangen, ingl. keinen Scherz verſtehen.
Ton, ſ. m. der braſilianiſche Sandfloh, welcher ſich in die Füße einfrißt, und gefährliche Geſchwüre verurſacht.
Ton, pronom. m. dein, deine, es, (hat im feminino ta, deine, es wäre denn, daß das weibliche Nomen mit einem Vocal anfinge, als: ton enfance, deine Kindheit).
Tonnage ſ. Tonnage.
Tonalchile, ſ. m. eine von den vier Arten des guineiſchen Pfeffers.
Tondage, ſ. m. das Scheren der Tücher.
Tondaille, ſ. f. die Scheerwolle, Schur-

Schurwolle; 2) die Wollenſchur.

Tondeur, ſ. m. ein Scheerer der Schafe, ein Tuchſcheerer, Heckenbeſchneider; tondeur de nappe, ein Schmarotzer.

Tondin, ſ. m. ein Stäbchen um eine Säule herum; 2) eine Form oder ein Modell von Holz, über welches Orgelpfeifen und andere bleyerne Röhren gegoſſen werden.

Tondre, v. 4. irr. (pr. je tonds, pf. ſ. je tondis, p f. c. j'ai tondu &c.) ſcheren (als Thiere, Tücher ꝛc.); 2) Haare, Bäume beſchneiden; 3) figl. um etwas bringen, ſchinden; ingl. 4) eine Platte auf dem Kopfe, oder den Bart ſcheren; tondre ſur un oeuf, ſehr geitzig ſeyn; se laiſſer tondre la laine ſur le dos, alles mit ſich anfangen laſſen, kein Herz haben.

Tondu, e, part. et adj. geſchoren, beſchnitten; être tondu, verlohren, verdorben ſeyn, ingl. übel anlaufen, eine Naſe bekommen; je veux être tondu ſi je le fais, man ſoll mir etwas Arges anthun, wenn ich es thue.

Tongres, ſ. f. Tongern, eine Stadt in dem Bißthum Lüttich.

Tonie, ſ. f. eine Art indianiſcher Kähne.

Tonique, adj. c. toniſch, ſpannend; 2) (von Mitteln) ſtärkend; 3) ſ. f. (oder note tonique), die Tonica-Haupt-oder Grundnote eines Stückes; mouvement tonique, die zuſammenziehende Bewegung der Fäſerchen.

Ton-lieu, ſ. m. das Standgeld der Krämer auf den Märkten.

Tonnage, ſ. m. das Tonnengeld, eine Auflage in England auf die Waaren, die tonnenweiſe zu Lande oder zu Waſſer verfahren werden.

Tonnant, e, adj. et part. donnernd; figürl. voix tonnante, eine Donner-Stimme.

Tonne, ſ. f. die Tonne, das Faß; 2) die bauchige Walzenſchnecke, Bakenwalze; tonne à mamelons, die Warzenbacke; — d'or, eine Tonne Goldes (hundert tauſend Thaler oder Gulden).

Tonneau, ſ. m. ein Faß, eine Tonne, ſonderlich zum Getränk; 2) eine Schifslaſt von 2000 Pfund; ingl. ein Maaß des körperlichen Raums der Schiffe; 3) ein gewiſſes Maaß zu flüſſigen Sachen oder Steinen.

Tonnelage, ſ. m. die Böttcherarbeit oder Waare.

Tonneler, v. 1. mit einem Strichnetze Rebhühner fangen; 2) figl. auffiſchen, zuſammen bringen; 3) jemand mit Liſt fangen, hintergehen.

Tonnelerie ſ. Tonnellerie.

Tonnelet, ſ. m. eine kleine Tonne; 2) eine römiſche Tracht mit weiten Ermeln.

Tonneleur, ſ. m. ein Rebhühnerfänger.

Tonnelier, ère, ſ. ein Faßbinder, Böttcher, Büttner, Küfer-in.

Tonnelle, ſ. f. ein Rebhühner- oder Wachtelgarn mit Reifen; 2) eine mit Reifen bezogene Sommerlaube.

Tonnellerie, ſ. f. das Böttcherhandwerk; 2) die Böttcher Werkſtätte; 3) der Ort, wo in Klöſtern die Fäſſer und Kufen ſtehen; die Faßbinderey.

Tonner, v. 1. imperſ. donnern (eigt. und figl.); d. 2) krachen; 3) heftig ſchmählen, eifern.

Tonnerre, ſ. m. der Donner; 2) figl. das donnernde Geſchütz, die Kriegsmacht; 2) der Sack am Feuergeſchoß, wo die Ladung ſteckt; pierre de tonnerre, der Donnerkeil; coup de tonnerre, ein Donnerſchlag.

Tonnine ſ. Thonnine.

Tonomètre, ſ. m. der Tonmeſſer, ein neu erfundenes Inſtrument.

Tonſille, ſ. f. die Mandel am Halſe.

Tonſure, ſ. f. die Platte, Krone auf dem Haupte; 2) das Beſcheeren des Haupthaares bey den

den Geiſtlichen; prendre la tonſure, ſich eine Platte ſcheeren laſſen, in den geiſtlichen Stand tretten (bey den Katholiken).

Tonſuré, adj. et ſ. m. der eine Platte auf dem Haupte trägt, oder 2) in den geiſtlichen Stand getretten iſt.

Tonſurer, v. 1. eine Platte auf dem Haupte ſcheeren; 2) in den geiſtlichen Stand aufnehmen, die Tonſur geben.

Tonte, ſ. f. die Wollenſchur; 2) die Scheerzeit der Schaafe; 3) das Abköpfen der Weiden.

Tontine, ſ. f. die Tontine, Leib-Rentengeſellſchaft, eine Art von Lotterien, da die Einkünfte der Verſtorbenen den Letztlebenden zufallen.

Tontinier, ſ. m. ein Theilhaber an einer Tontine.

Tontiſſes, ſ. f. pl. die Zeugabſchabſel; ingl. 2) Tapeten, die daraus verfertigt werden.

Tonture, ſ. f. die Scheerwolle; 2) die Beſchneidung oder das Scheren der Bäume im Garten; 3) der äußerſte Bord des Schiffes; die Verkleidung der Barkhölzer am untern Verdeck; 4) die Bauchung des Schiffes und das daraus entſtehende Gleichgewicht.

Toparchie, ſ. f. ein kleiner Staat der unter einem Herrn ſteht.

Toparque, ſ. m. ein Herr der über ein kleines Gebiet herrſcht.

Topaſe, ſ. f. der Topas, ein gelber Edelſtein.

Tope! interj. topp! es gilt! es bleibt dabey! wohlan ich nehme es an! 2) ſ. f. der Nahme eines gewiſſen franzl. Würfelſpiels.

Toper, v. 1. (Spiel.) den Einſatz des Mitſpielers mithalten, (bieten was der andere bietet); 2) auf eine Geſundheit Beſcheid thun; 3) einen Vorſchlag, ein Anerbieten annehmen; je tope à tout, ich bin alles zufrieden; tope et tingue, ich nehme es an und halte es.

Topinambou, ſ. m. der Nahme eines amerikaniſchen Vogels.

Topinambour, ſ. m. die beſtändige hohe Sonnenblume, die gemeiniglich wegen ihrer knolligen Wurzel Erdbirne, Erd- oder Jeruſalemsartiſchocke genannt wird.

Topique, adj. c. ein äußerliches, auf den kranken Theil aufzulegendes Mittel; 2) les topiques, ſ. m pl. der Nahme einer Abhandlung des Ariſtoteles, des Cicero rc., worin die Quellen der rhetoriſchen Beweisgründe enthalten ſind.

Topographe, ſ. m. der einen beſondern Ort beſchreibt; 2) (Mahler) ein Proſpektmahler.

Topographie, ſ. f. die Beſchreibung einer Stadt, eines beſondern Orts, oder einer Gegend; die Ortbeſchreibung.

Topographique, adj. c. topographiſch, zur Ortsbeſchreibung gehörig.

Topſis, ſ. m. pl. ein neuerrichtetes Truppenkorps in der Türkey (†).

Toquart, ſ. m. einer der eine runde hutförmige Mütze trägt.

Toque, ſ. f. eine hohe, runde Mütze; 2) eine Art Hüte mit einem kleinen Rande; 3) ein leinenes Tuch oder Schleyer der Nonnen; 4) das Schildkraut; 5) eine Art Rechenmünze auf der afrikaniſchen Küſte.

Toquer, v. 1. die Gläſer beym Trinken zuſammen ſtoßen.

Toquet, ſ. m. eine Kinder- oder Magdhaube.

Toraille, ſ. f. die Darre, der Ort wo Getraide gedörret wird; 2) eine Gattung roher oder ungearbeiteter Korallen.

Toral, ſ. m. der Raſenrain zwiſchen 2 Aeckern. (S. Liſière)

Toraſſe, ſ. f. eine Kuh die immer rindern will, und daher wenig Milch gibt.

Torche, ſ. f. eine Pech- oder Holzfackel; 2) das Harz von Bäumen; 3) der Rand eines geflochtenen Korbes, der Reif; 4) ein

4) ein Strohwiſch, Polſter, Bund, welchen man unter die behauenen Werkſteine legt, wenn man ſie von einem Orte zum andern wälzt; 5) ein Bund, den man auf den Kopf legt, um etwas darauf zu tragen; 6) eine Reihe von vier bis fünf Reifen an einem Faſſe; 7) (Eiſenhandel) ein Bund oder Rolle Eiſen oder Meſſingdrath; 8) eine Stange, woran die Zwiebeln gehängt werden; 9) die Loſung des Rothwildprets, wenn ſie nicht derb iſt.

Torche-cul, ſ. m. ein Wiſch, ein Bettel, ein nichtswürdiges Ding

Torche-nez, ſ. m. die Brämſe, Pfetzzange der Hufſchmidte.

Torche-pin, ſ. m. die Fackel- od. Bergfohre, ein Baum.

Torche-pinceau, ſ. m. ein Lappen, den Pinſel und das Farbebrett abzuwiſchen; der Wiſchlappe.

Torche-pot, ſ. m. der Grauſpecht, ein Vogel.

Torcher, v. 1. wiſchen, abwiſchen, putzen (als Schuhe); 2) mit Leim mauern oder bewerfen; il n'a qu'à ſ'en torcher le nez (la barbe, le bec), er darf ſich nur das Maul wiſchen, er wird nichts davon bekommen.

Torchère (Torchière), ſ. f. ein groſſer Fackeltiſch, um die Fackeln darauf zu ſtellen.

Torchette, ſ. f. das mittlere Flechtwerk, die Zähne in einem Korbe.

Torchis, ſ. m. ein mit Stroh vermiſchter Leimen, die Wände damit zu bewerfen.

Torchon, ſ. m. ein Scheuer- oder Wiſchlappen, Feglumpen; 2) figl. ein unſauberer Menſch; 3) ein Strohwiſch, den man zwiſchen Steine legt, damit die Ecken nicht verletzt werden; cet enfant eſt un vrai torchon, dies Kind iſt ein rechter Schweinpelz.

Torcol (Torcon), ſ. m. der Wendehals, eine Art Specht.

Tordage, ſ. m. das einfache Zwirnen der Seide.

Torde, ſ. f. ein großer Ring von Tauen, die an die Enden der Segelſtangen gehängt werden.

Tordeur, euſe, ſ. der (die) Wolle drehet, ſpinnet; ein Wollendreher, Zwirner.

Tordre, v. 4. (geht ordentlich wie Rendre; nur nehmen einige folgende 3 Participia an: tordu, e; tors, e, tors, te), drehen, winden, verdrehen, krümmen, ſchief machen; figl. zwingen, nöthigen; 2) ſpinnen, zwirnen; tordre du linge, die Wäſche ausringen; — de la laine, Wollengarn ſpinnen; — le bras, den Arm verrenken; — le cou, den Hals umdrehen, erwürgen; — le ſens d'une parole, den Verſtand der Worte verdrehen, eine Auslegung erzwingen; — une corde, ein Seil ſpinnen; — le corps, den Leib krümmen und biegen, wunderliche Geberden machen

Tordu, e, (Tors, e, od. Torte,) part. et adj. gedrehet, gewunden, gekrümmt, gebogen, gezwirnt, ſchief.

Tore, ſ. m. der Pfuhl, der ſtärkſte Stab oder Reif am Säulenfuße; — corrompu, ein gedrükter Pfuhl.

Toréador, ſ. m. ein Toreador, der die Stiere angreift.

Toreumatographie, ſ. f. die Beſchreibung der halb erhabenen Schnitzarbeit der Alten.

Toricelle, ſ. m. Toricelli, der Erfinder des Barometers; tube de toricelle, der Schweremeſſer.

Torillon, ſ. Tourillon.

Tormantille, ſ. f. das Tormentill, Nabelkraut, die Blut- Rothwurz, das Siebenfingerkraut.

Torminal, ſ. m. der Elſenbaum, Elritz-, Darmbeerbaum, Sperberbaum.

Toron (Tauron), ſ. m. die Litze, vier- acht- u. mehrfädige Schnur, aus welcher Seile u. Taue verfertiget werden.

Toru, ſ. m. (in der Barbarey) das ſchönſte Leder, welches die Mauern daſelbſt an die Franzoſen verhandeln.

Torpille, ſ. f. der Krampf- oder Zitterfiſch, Zitteraal.

Torque, ſ. f. (m.) eine runde Wulſt oder geſchlungene Binde (in Wappen).

Torquer, v. 1 Toback ſpinnen.

Torquet, ſ. m. donner le oder un torquet à qn., einem eine Naſe drehen, einen betrügen; donner dans le torquet, ſich hinters Licht führen laſſen.

Torquette, ſ. f. ein Bündel Seefiſche in Stroh eingepakt.

Torqueur, ſ. m. ein Tobackſpinner.

Torréfaction, ſ. f. das Röſten, Trocknen.

Torréfier, v. 1. röſten, über dem Feuer trocknen.

Torreiage, ſ. m was man für Dörren des Getreides zahlen muß, das Dörrgeld; ſ. Toraille.

Torrent, ſ. m. ein Regenbach, Strom, Fluß, eine Fluth; ſchnell und heftig fließendes Waſſer; 2) figl. die Heftigkeit, Gewalt, der ſtarke Trieb, die große Menge; — des paſſions, der Strom der Leidenſchaften.

Torride, adj. c. trocken, heiß; la zone torride, der heiße Erdſtrich.

Tors, e, (oder torte), adj. gedreht, verdreht; 2) gezwirnt; jambe torte, ein ſchiefes Bein.

Torſe, ſ. m. ein Rumpf, zerſtümmeltes Stück einer Bildſäule; 2) insbeſondere der berühmte Torſo in Rom; 3) ſ. f. die gewundene Arbeit der Drechsler.

Torſer, v. 1. Windungen um eine Säule machen.

Tort, e, ſ. Tordu.

Tort, ſ. m. das Unrecht; 2) der Schade, der Nachtheil; 3) der Fehler, die Schuld an etwas; avoir tort, Unrecht haben; faire tort, ſchaden, nachtheilig ſeyn; — à qn., einem Unrecht thun; ſe voir dans le tort, ſehen, daß man Unrecht hat; mettre dans ſon tort, jemanden zeigen, daß er Unrecht habe; les abſens (morts) ont tort, Abweſende (Todte) können ſich nicht vertheidigen; à tort (à tort et ſans cauſe), mit Unrecht, unrechtmäßiger Weiſe; à tort et à travers (à tort et à droit), wie es kommt, in den Tag hinein, unbeſonnener und unbedachtſamer Weiſe; un avocat à tort et ſans cauſe, ein Advokat, der nichts zu thun hat.

Torte, ſ. Tors.

Tortelle, ſ. f. der Wegeſenf, Hederich, das gelbe Eiſenkraut.

Torticolis, ſ. m. ein ſteifer Hals; die Krankheit, die einen krummen Hals verurſacht; 2) figl. ein Krummhals; 3) ein Heuchler, Kopfhänger.

Tortil, ſ. m. die gewundene Schnur, die Binde um Mohrenköpfe (in Wapen); 2) die gewundene Röhre (in muſikaliſchen Inſtrumenten).

Tortillant, e, adj. ſchlangenförmig gewunden (in Wapen).

Tortillard, adj bois tortillard, krummgewundenes Holz.

Tortillé, ée, adj. gedrehet, gewunden, umſchlungen, geflochten; 2) mit einer Binde umgeben (von Mohrenköpfen in Wapen).

Tortillement, ſ. m. das Drehen und Winden; 2) figl. der Umſchweif, die Liſt, Ausflucht, die Argliſt.

Tortiller, v. 1. drehen, winden, zuſammen drehen; 2) hin und her wanken, nicht feſt auf den Beinen ſeyn, trockeln; 3) figl. Umſchweife machen, Liſt gebrauchen, Ausflüchte ſuchen, ſich winden und drehen; tortiller une mortoiſe, ein Zapfenloch bohren oder öfnen.

Tortillis, ſ. m. eine ſchlangenweiſe ausgehauene oder geſtochene Zierath auf bäuriſchen Werken.

Tortillon, ſ. m. ein Haarzopf blos in einen Wulſt um den Kopf herumgeſchlagen; 2) eine Perſon,

ſon, die dergleichen Wülſte trägt; 3) ein Wulſt, etwas auf dem Kopfe zu tragen.

Tortionnaire, adj. c. unbillig, widerrechtlich, gewaltthätig (in Rechten).

Tortis, ſ. m. ein gewundener Wachsſtock; 2) mehrere zuſammen gedrehte Fäden Hanf, Seide ꝛc. eine Strähne; 3) die Perlenſchnur um die Freyherrnkrone herum.

Tortoir, ſ. m. ein Knebel, womit die Ladung auf einen Karren feſtgemacht wird.

Tortone ſ. f. die Stadt Tortona in Italien.

Tortonois, e, ſ. der (die) aus Tortona iſt; ingl. ſ. m. das Gebiete von Tortona.

Tortoſe, ſ. f. die Stadt Tortoſa.

Tortu, e, adj. krumm, höckerig, übel gewachſen, figl. verkehrt, böſe; bois tortu, der Weinſtock; qui a les pieds tortus, einer der krumme Füße hat, ein Tollfuß; avoir l'eſprit tortu, einen verkehrten Sinn (verſchrobenen Kopf) haben; faire des raiſonnemens tortus, verkehrtes Zeug ſchwatzen; ſiècle tortu, die böſe, verkehrte Zeit; il fait rage de ſes pieds tortus, er thut was in ſeinem geringen Vermögen ſteht.

Tortue, ſ. f. die Schildkröte; 2) ein Schirmdach od. Schilddach, welches ehedem die Soldaten mit ihren Schildern bildeten; 3) eine Art Petarden; 4) der Nahme einer Pflanze; 5) die Schildkrötengeſchwulſt; 6) eine Art Verband, welcher Schildkröte oder Schnecke genannt wird; 7) eine Art Fahrzeug mit einem hohen Verdeck; à pas de tortue, ſehr langſam.

Tortué, ée, part. et adj. gekrümmt.

Tortuer, v. 1. krumm, ungleich machen, drehen, biegen; ſe tortuer krumm werden.

Tortueuſement, adv. krumm, geſchlungen, gewunden; 2) ungleich, uneben.

Tortueux, ſe, adj. gekrümmt, ſchlangenweiſe.

Tortuoſité, ſ. f. die Krümme (wird nur vom Verſtande oder dem menſchlichen Herzen geſagt).

Torture, ſ. f. die Tortur, Peinigung, Folter, die Marterbank, peinliche Frage, figl. eine Plage, großer Grad der Angſt oder körperlicher Leiden; mettre (appliquer) à la torture, auf die Tortur bringen; donner la torture à ſon eſprit, ſich den Kopf über etwas zerbrechen.

Torturer, v. 1. foltern, peinigen, quälen.

Tory, ſ. m. ein Tory, Anhänger Karls II. und überhaupt der Hofparthey in England.

Toſcan, e, adj. toſcaniſch; 2) ſ. m. et f. ein Toskanier = in; 3) ſ. m. die toskaniſche Säulenordnung in der Baukunſt.

Toſcane, ſ. f. Toskana, ein Land und Grosherzogthum in Italien.

Toſte, ſ. f. die Ruderbank einer Schaluppe; 2) ſ. m. das Geſundheittrinken auf das Wohl einer abweſenden Perſon.

Toſter, v. 1. einer abweſenden Perſon Geſundheit trinken.

Tôt, adv. bald, geſchwind; tôt ou tard, über kurz oder lang, dermaleinſt, zu ſeiner Zeit; qui tôt donne, donne deux fois, wer bald gibt, gibt doppelt; trop tôt, zu geſchwind, zu frühe.

Total, e, adj. ganz, gänzlich, völlig; 2) ſ. m. das Ganze, die völlige Summe.

Totalement, adv. gänzlich, ganz und gar, ohne Ausnahme.

Totalité, ſ. f. das Ganze (einer Erbſchaft ꝛc.)

Toton, ſ. m. der Drehwürfel.

Totorce, ſ. f. eine große Baumfrucht in Amerika.

Totum (ſ. Toton), ſ. m. ein Drehwürfel.

Touage, ſ. m. das Bugſiren, Aufziehen eines Schiffes in einen Hafen.

Touaille, ſ. f. eine große über eine

ne Rolle aufgehängte Handqueh-le, Handtuch; ein Rolltuch.

Touanſe, ſ. f. eine Art Zeug; ſ. Tuanſe.

Touc ſ. Toug.

Toucan, ſ. m. der Toukan, der Pfefferfraß, Hohlſchnäbler, die braſilianiſche Elſter; ingl. ein Geſtirn dieſes Nahmens.

Touchant, praep. betreffend, an-gehend; 2) adj. bewegend, rüh-rend, nachdrücklich; 3) em-pfindlich, ſchmerzlich, kläglich; discours touchant, eine rühren-de Rede; ſpectacle touchant, ein kläglicher Anblick.

Touchante, ſ. f. die Streiflinie in der Meßkunſt, die eine krumme Linie von außen berüh-ret aber nicht durchſchneidet. S. Tangente.

Touchau, ſ. m. die Streichnadel, Probiernadel von Gold, womit man anderes Gold probirt.

Touche, ſ. f. ein Streich, Schlag, Hieb; figl. ein widriger Zufall, Anfall einer Krankheit; 2) der Strich des Goldes oder Silbers auf dem Probierſtein; 3) der Klavis eines Klaviers; 4) das Griffbret einer Geige; 5) der Stift, Griff zu Schreibtafeln; 6) die Pinſelzüge der Mahler; ingl. die Art, die Farben auf-zutragen; 7) die Manier, der Styl eines Dichters, oder an-dern Schriftſtellers; craindre la touche, Schläge (Ausputzer) befürchten; pierre de touche, der Probierſtein; figl. die Prü-fung; touches hardies, freye, kecke, kühne Züge in einer Mahlerey; touche des arbres, der Baumſchlag; se connoître au pair et à la touche, den in-nern Werth einer Sache wohl verſtehen.

Touché, ée, part. et adj. ſ. Tou-cher.

Touchement, ſ. m. das Anrühren.

Toucher, v. 1. rühren (eigtl. und figl.), berühren, anrüh-ren, fühlen, befühlen, anfüh-len, betaſten, angreifen; 2) ſchlagen, ſtoßen, antreiben, auf ein Pferd zupeitſchen; 3) ein Inſtrument ſpielen; 4) eine Münze probieren; 5) Geld in Empfang nehmen; 6) (in der Mahlerey) ausdrücken, auf eine gewiſſe Art behandeln; 7) nahe an etwas ſeyn, liegen oder ſto-ßen; 8) figl. rühren, bewe-gen, zu Herzen gehen; 9) be-leidigen, reitzen, erzürnen; 10) beſchädigen, verletzen, abän-dern; 11) erwähnen, melden, berühren, gedenken; 12) be-treffen, angehen; toucher à qch. bis an einen Ort reichen, von etwas nehmen, ſich daran vergreifen, etwas daran ändern, Abbruch thun; — dans la main, in die Hände ſchlagen, die Hand darauf geben; — à sa dernière heure, dem Tode nahe ſeyn; — à une côte, an eine Küſte anlanden; — vers un lieu, auf einen Ort zufahren; — au doigt, mit Fingern greifen kön-nen; — la forme, die Farbe mit den Druckerballen auftra-gen; — au but, das Ziel tref-fen; (Mahl.) toucher bien un payſage, eine Landſchaft gut be-handeln; le cerf a touché au bois, der Hirſch hat ſein Ge-hörn abgerieben; toucher aux droits de qn. in jemandes Rech-te Eingriffe thun; — le point de l'affaire (la groſſe corde), von der Hauptſache reden, (auf das kommen, woran am meiſten gelegen iſt); — qn. de fort près, einem ſehr nahe verwandt ſeyn; — touche cocher, fahr zu Kutſcher; cela me touche, das geht mir zu Herzen; b) be-leidiget mich; c) geht mich an; jouer au gage touché, Pfän-der ſpielen; un portrait bien touché, ein wohl behandeltes, ſchön gemahltes Bild; se tou-cher, ſich einander berühren, figl. an einander liegen, nahe befreundet ſeyn.

Toucher, ſ. m. das Fühlen, das Gefühl; 2) das Spielen auf muſikaliſchen Inſtrumenten, die Spiel-

Spielart eines Klavier, Orgelſpielers ꝛc.

Toucheur, ſ. m. ein Pferdeführer bey einem Bergwerke; der Göpeltreiber.

Toue, ſ. f. ein großer, platter Kahn, ein Stromſchif, eine Fähre; 2) ſ. Touage.

Touer, v. 1. bugſiren, ein Schif an einem Seil fortziehen oder heraufwinden.

Toueux, ſ. m. der Bugſir- oder Wurfanker.

Toufan, ſ. m. ein Windwirbel zur See.

Touffe, ſ. f. ein Büſchel, Bündel, Buſch (von Gras, Federn, Bändern, Haaren ꝛc.); touffe d'arbres, ein kleines dickes Gebüſche; ingl. b) das kleine Gehölz; c) das grüne Blätter und Aſtwerk; d) das Buſchholz, Unterholz an den Bäumen; par touffe, adv. büſchelweiſe.

Touffu, e, adj. buſchig, dicklaubig, dicht, (wie z. B. Bäume, Haare ꝛc.); barbe touffue, ein ſtarker Bart.

Toug, (Touc) ſ. m. der Roßſchweif, eine Art Standarten, die vor türkiſchen Generalen hergetragen werden.

Touillant, (Touillaut) ſ. m. ein luſtiger Geſell, liederlicher Hurenjäger.

Touillon, ſ. m. ein Wiſchlappen, Haderlumpe.

Toujours, adv. allezeit, ſtets, immerdar; 2) unterdeſſen, dennoch, zum wenigſten; s'il n'a pas de l'argent, toujours a-t-il des tableaux, hat er kein Geld, ſo hat er doch Gemählde.

Toulet, ſ. m. der Rudernagel, ein hölzerner Pflock. S. Tolet.

Touletiere, ſ. f. das Holz, worin der Ruderpflock ſteckt.

Toulon, ſ. m. Toulon, eine Seeſtadt in Frankreich.

Toulouſe, ſ. f. Toulouſe, eine Stadt in Frankreich.

Toulouſain, e, adj. et ſ. der (die) aus Toulouſe iſt; 2) ſ. m. das Gebiet von Toulouſe.

Toupet, ſ. m. (Toupe, ſ. f.) ein Tupet, Büſchel Haare, Schopf, (gemeiniglich an der Stirne); toupet de barbe, ein Zwickelbart; toupet de bois, ein kleines Gehölz; quand son toupet lui prend, wenn ihm der Sparren ankommt.

Toupie, ſ. f. der Kreiſel, womit die Knaben ſpielen.

Toupiller, (Toupier) v. 1. herumlaufen ohne Urſache und Geſchäfte.

Toupillon, ſ. m. ein kleiner Haarſchopf; 2) ein Bündel Wirrreiſer an den Pomeranzenbäumen.

Touquet, ſ. m. die Binſennachtigall, ein Vogel.

Tour, ſ. m. der Umfang, Umkreis; 2) das Umdrehen, Umlaufen; 3) alles was um etwas herumgehet; 4) der Vorhang ums Bett; 5) die Spitze, Streife um einen Kragen; 6) der Lauf eines Geſtirnes; 7) das Werkbret der Paſtetenbecker; 8) die Drechſelbank; 9) eine Winde, Rolle, Walze oder ein Haſpel; 10) eine kleine Töpferſcheibe; 11) die Wendung der Soldaten oder des Reiters auf der Reitbahn; 12) ein Spaziergang, eine kurze Reiſe; 13) ein Streich (im guten und böſen Verſtande); 14) die Reihe, die Ordnung, die einen trift; 15) die Art und Weiſe; faire le tour de la ville (de la table), um die Stadt, (um den Tiſch) herumgehen; aller faire un tour en un lieu, einen Lauf an einen Ort thun; fermer une porte à double tour, eine Thür doppelt verſchließen, zwey Mahl den Schlüſſel herumdrehen; (Bauk.) tour de l'echelle, tour du chat, tour de la ſouris, der Raum, welchen man im Bauen zwiſchen Gebäuden laſſen muß; (Jäger) prendre les bêtes au tour, das Wild allmählig dem Schützen in den Schuß treiben; tour de cheveux, ein Haaraufſatz, eine Haartour; — de cou, der

der Kragen an einem Mantel; *b*) ein Halstuch der Frauenzimmer; — de gorge, die Halsſtreife; — de plumes, die Hutfeder, — de langes, das Windelband; — de rabat, der Ueberſchlag an einem Halskragen; — de bras, Ermel oder Manſchetten; à tour de bras, adv. aus allen Kräften; tour d'eſcrime, ein Fechterſtreich; — de viſage, die Geſichtsbildung; — d'ami, ein Freundſchaftsſtück; — de chardon, ein Strich mit der Tuchkratze; — de goſier, ein Triller in der Muſik; — d'adreſſe, ein liſtiger Streich; — de France, die Wanderzeit der Geſellen in Frankreich; — de paſſe-paſſe (de main, de ſoupleſſe), ein Taſchenſpielerſtück; figl. die Behendigkeit, Liſt; en un tour de main, in einem Augenblicke; jouer un tour, eine Parthie herum ſpielen; figl. — — — à qn. einem einen Streich ſpielen; donner pluſieurs tours à une choſe, einer Sache mancherley Auslegungen (Wendungen) geben; avoir un tour d'eſprit agréable, dem was man ſagt eine angenehme Wendung zu geben wiſſen; être fait au tour, wohlgeſtaltet, vollkommen ſchön (wie gedrechſelt) ſeyn; à mon tour, wiederum, da die Ordnung an mir iſt; il aura ſon tour, es wird die Reihe an ihn kommen; tour à tour, adv. wechſelsweiſe, einer nach dem andern.

Tour, ſ. f. der Thurm; 2) der Roche, Elephant im Schachſpiele; tour marine, die Seewarte, der Wachtthurm an Küſten; — de dôme, das runde Mauerwerk, welches ein Helmdach trägt; — terrière, eine große Walze, ſchwere Laſten damit fortzuwälzen; — ronde, der äußere; — creuſe, der innere Umfang eines Thurms, eines Bollwerks ꝛc.

Touraco, ſ. m. der Kernvogel, der guineiſche Guguk.

Touraine, ſ. f. Touraine, eine Grafſchaft in Frankreich.

Tourangeau, ſ. m. der aus Touraine iſt.

Touranoette, ſ. f. eine Art geringer Carſche aus der Provinz Orleans in Frankreich.

Tourbe, ſ. f. der Torf, eine brennbare Erde, 2) der Lohkuchen; 3) ein Schwarm Menſchen.

Tourbeux, euſe, adj. torfig, das Torf hält.

Tourbier, ſ. m. ein Torfhändler.

Tourbière, ſ. f. der Torfmoor, ein Ort, wo man Torf ausgräbt.

Tourbillon, ſ. m. ein Wirbel, (von Wind und Waſſer) ein Windwirbel, Seewirbel; tourbillon de feu, eine aufſteigende Feuerſonne, Luſtkugel.

Tourbillonner, v. 1. beunruhigen, 2) ſich herum drehen.

Tourd, ſ. m. (Tourde, Tourdelle, ſ. f.) der Krametsvogel, die Wachholderdroſſel.

Tourdille, adj. gris tourdille, Droſſelgrau.

Tourdion, ſ. m. eine unzüchtige Bewegung des Leibes.

Tourelle, ſ. f. ein Thürmchen; 2) eine Reihe Pfeiffen, die an einem Orgelwerke in der Runde hervorſtehen.

Tourellé, ée, adj. gethürmt, mit Thürmen verſehen.

Touret, ſ. m. ein kleines Rad, das durch ein größeres getrieben wird; 2) der Ring an einer Schnellwage, an einem Ruder, an dem Wurfriemen der Falkeniere; 3) der Kinnhaken an dem Zaume eines Pferdes.

Tourier, e, ſ. ein Stockmeiſter, Kerkermeiſter, in, ingl. ein Pförtner, in.

Tourillon, ſ. m. ein Zapfen, worauf ſich ein Thorflügel drehet, oder worauf eine Glocke oder der Wellbaum eines Mühlrades ruhet; 2) der Schildzapfen einer Kanone; jour de tourillon, das Lager des Schildzapfen; plaque (ſous-bande) de tourillon,

lon, die Pfanne des Schildzapfens

Tourmalin, ſ. m. (Tourmaline, f.) ein Aſchenzieher, Aſchenbläſer, ein dunkelbrauner und durchſichtiger Edelſtein.

Tourment, ſ. m. die Pein, Plage, Quaal; figl. der Kummer, Verdruß, das Herzeleid.

Tourmentant, e, part. et adj. quälend, mühevoll, kränkend.

Tourmente, ſ. f. ein Ungewitter, Sturm zur See.

Tourmenter, v. 1. martern, peinigen, quälen, foltern; figl. plagen, heftig hin und herwerfen (als ein Schif durch Sturm); tourmenter sa vie, ſich das Leben ſauer werden laſſen; — les couleurs, die Farben quälen, d. i. zu oft hin und her ſtreichen, zu oft ändern; se tourmenter, ſich quälen, martern, ängſtigen; (vom Holz) ſich werfen; (von Schiffen) ſich heftig hin und her bewegen; — — l'eſprit, ſich den Kopf zerbrechen.

Tourmenteux, euſe, adj. ſtürmiſch, den Sturmwinden unterworfen, wie z. E. einige Seeküſten.

Tourmentin, ſ. m. die Stange des Bogſprietes.

Tournai, ſ. m. die Stadt Dornick in den Niederlanden.

Tournaire, ſ. m. ein Domherr, welcher das Recht hat, die in ſeiner Woche ledig gewordenen Pfründen zu vergeben.

Tournaiſis, (Tourneſis) ſ. m. das Gebiet von Dornick.

Tournal, e, adj. maiſons tournales, die Kanonikathäuſer in gewiſſen Stiftungen.

Tournant, e, part. et adj. umlaufend, ſich herumdrehend; figl unbeſtändig, veränderlich, wankelmüthig; 2) ſ. m. die Wendung, Krümme eines Weges; 3) ein Waſſerwirbel, ein Strudel; 4) eine aufrecht ſtehende Walze oder Wellbaum; 5) der Gang an einer Mühle; 6) pl. (Forſtb.) Mahlbäume, Markbäume an den Ecken eines Waldes; le cocher a pris le tournant trop court, der Kutſcher hat zu kurz gewendet (den Rang zu kurz genommen).

Tourne, ſ. f. das Wählblatt, der Umſchlag (in den Karten); 2) der Aufſchlag, Ueberſchuß, das Agio bey einem Tauſche oder einer Theilung; 3) der Saldo.

Tourné, ée, adj. et part. gewandt, umgewandt, umgedrehet; 2) verdorben, abgeſtanden (vom Weine ꝛc.); 3) figl. geneigt zu etwas; 4) beſchaffen, geſtaltet, geartet; (von Gebäuden) wohl eingerichtet, wohl gelegen; (in Wapen) hinabwärts gehend; un homme bien tourné, ein wohlgebildeter Menſch; eſprit bien tourné, ein wohlgeartetes Gemüth; vers mal-tournés, ungeſchickte Verſe; avoir l'eſprit tourné à qch., zu etwas geneigt ſeyn, Luſt zu etwas haben.

Tourne-à-gauche, ſ. m. ein Schraubenſchlüſſel, Schraubenzieher.

Tourne-bout, ſ. m. das Krummhorn, der Zinken, das engliſche Horn, eine Art muſikaliſcher Blasinſtrumente.

Tourne-broche, ſ. m. der Bratenwender (ſowohl die Maſchine, als der Menſch oder Hund, der ſie im Gang erhält).

Tournée, ſ. f. eine kleine Reiſe, ein Weg, Lauf, Umlauf, Umgang, Ritt, beſonders in Amtsgeſchäften.

Tourne-feuillet, ſ. m. ein Blattwender, ein Bändchen in einem gebundenen Buche zum Blätterumwenden; 2) ein Stückchen Pergament am Schnitte gewiſſer Bücher zum Aufſchlagen.

Tourne-fil, ſ. m. ein viereckiger Stahl, etwas zu ſchärfen; ein Wetzſtahl.

Tourne-gants, ſ. m. der Wendeſtecken (bey den Beutlern, Seklern).

Tournelle, ſ. f. ein Thürmchen (ſ. Tourelle); chambre de la tournelle, die ehemalige Criminal-

nalkammer bey dem pariſer Parlament; tournelle civile, ein Nebengericht bey dem Parlament zu Paris.

Tourne-main, ſ. m. ſo geſchwind man eine Hand umwendet; en un tourne-main, in einem (Hui) Augenblicke.

Tournement, ſ. m. das Herumdre-drehen; 2) die Krümme eines Weges; — de tête, der Schwindel.

Tourner, v. 1. wenden, drehen, umdrehen, umkehren, umwenden, umreiſen, umgehen; 2) drechſeln, etwas rund machen; 3) figl. das Geſpräch, die Gedanken ꝛc. auf etwas richten od. wenden, ingl. einem Gedanken, Ausdruck ꝛc. eine gewiſſe Wendung geben; 4) einrichten, abfaſſen, unterrichten, zureden; 5) (als Verbum neutrum) ſich drehen, ſich kehren oder wenden, herumgehen, umlaufen; 6) ſich verändern oder verwandeln; 7) ausſchlagen, gerathen, gereichen, gelingen, von ſtatten gehen, einen guten oder böſen Fortgang haben; 8) (vom Weine) abſtehen, umſchlagen; 9) (von der Milch) gerinnen, zuſammen laufen; 10) (vom Obſte) reifen, roth, braun werden; 11) (im Kartenſpiele) gewählet ſeyn; tourner une feuille, ein Blatt umſchlagen; — un habit, ein Kleid wenden; — le dos, einem den Rücken kehren; figl. verlaſſen, verachten; — l'eſprit de qn., jemandes Gemüth lenken; — qch. à ſon profit, etwas zu ſeinem Nutzen anwenden; — une choſe en plaiſanterie, einen Spaß aus etwas machen; — qn en ridicule, jemanden zum Gelächter machen; — la médaille ou le feuillet, eine Sache auf der andern Seite (nach ihren Schwierigkeiten, Einwürfen) unterſuchen; — l'eau en vin, das Waſſer in Wein verwandeln; — bride, wieder zurück kehren; — toutes ſes dépenſes a qch., ſein ganzes Vermögen auf etwas verwenden; — autrement un vers (une période), einen Vers (Periode) anders abfaſſen; — qch. en bien (en mal), etwas gut (übel) auslegen; — un ouvrage, od. l'ennemi, ein Feſtungswerk oder den Feind in den Rücken nehmen, (turniren, überflügeln); — la truie au foin (la converſation ſur une autre matière), die Rede auf etwas anders drehen, lenken; — du côté de qn., zu jemandes Parthey treten; — autour du pot, um den Brey herum gehen; ne ſavoir plus de quel côté tourner, weder aus noch ein wiſſen; faire tourner l'eſprit, närriſch machen; la tête lui tourne, er iſt nicht wohl bey Sinnen; il tourne comme une girouette (il tourne à tout vent), er iſt ſehr veränderlich, (er iſt ein rechter Wetterhahn); ſa témérité lui tourne à gloire, ſeine Verwegenheit ſchlägt zu ſeinem Ruhme aus; ſe tourner, ſich umwenden, verwandelt werden, ſich verwandeln, verändern; ingl. verderben, umſchlagen, gerinnen, ſauer werden.

Tournéſien, ne, ſ. et adj. der (die) aus Dornik iſt.

Tourne-ſol, ſ. m. das Warzenkraut, die Lackmußpflanze; 2) die daraus verfertigte blaue Farbe; — en drapeau, Roſentuch, gefärbter Kripp, womit man den Wein färbt; — en coton, rothgefärbte Baumwolle; — en pâte (en pain, en pierre), Lackmußſtücke.

Tournette, ſ. f. eine Garnwinde, Seidenwinde, ein Haſpel der auf einem Stocke läuft.

Tourneur, ſ. m. ein Drechsler; 2) der das Rad drehet; tourneur de têtes, Knopfſpinner.

Tournevire, ſ. f. (m.) ein großes Ankertau, den Anker aufzuziehen.

Tournevirer, v. 1. nach Gefallen lenken und regieren.

Tourne-

Tourne-vis, ſ. m. ein Schraubenſchlüſſel, Schraubenzieher.

Tourniquet, ſ. m. ein Drehbaum, Drehkreuz, Weghaſpel auf dem Wege vor einem Eingange; 2) das Glücksrad, die Trill- oder Drehnadel; 3) die Giebe, Winde (bey den Nadlern); 4) die Aderpreſſe, der Drehſtock, ein chirurgiſches Inſtrument, den Umlauf des Blutes zu hemmen; 5) der Drehkäfer; 6) der Vorreiber an einer Thür, welchen man herum dreht, wenn man auf- oder zumachen will; 7) die Ringſchraube, worin die Stangen eines Umhangs ruhen; 8) (Orgelm.) das Stimmhorn; 9) eine Art ſpaniſcher Reiter.

Tournisé, ée, adj. ſchwindelich, türmelich.

Tournoi, ſ. m. ein Turnier, ritterliches Luſtgefecht.

Tournoiement, ſ. m. das Umdrehen (einer Sache im Kreiſe, z. B. des Waſſers in einem Wirbel); 2) die Krümme eines Weges; 3) der Schwindel.

Tournoir, ſ. m. die Schiene oder der Drehſtock der Töpfer, womit ſie die Scheibe herum treiben.

Tournois, ſ. m. eine ehemahlige kleine Münze in Frankreich; 2) der Werth, die Benennung der Münze in Rechnungen, um ſie von Gewichtspfunden zu unterſcheiden. Ein livre tournois iſt ein Viertel weniger, als ein livre pariſis.

Tournoyant, e, adj. et part. was ſich drehet; 2) ſ. f. der Umwinder, Umtreiber, der zweyte Wirbel am Halſe.

Tournoyer, v. 1. im Kreiſe umlaufen, ſich umdrehen, krumm gehen (wie z. B. ein Weg oder Waſſer); figl. auf etwas lauern, herumlaufen um etwas zu ſuchen, zu erforſchen; 2) Umſchweife ſuchen, mit der Sprache nicht recht heraus wollen, ſich drehen und wenden.

Tournure, ſ. f. die Drehkunſt, die Drechslerarbeit, das Drechslerhandwerk; 2) figürl. die Bildung; 3) die Art und Weiſe etwas zierlich hervorzubringen, eine geſchickte Wendung, die man einer Sache gibt.

Touron, ſ. Toron.

Tourette (Tourquette), ſ. f. der Thurmkohl, Thurmſenf.

Tourrier, e, ſ. Tourier, e.

Tours, ſ. m. Tours, der Nahme von verſchiedenen Stadten.

Tourte, ſ. f. eine Torte, etwas Gebackenes; 2) eine Platte, worauf die Glastiegel oder Töpfe in den Schmelzöfen ſiehen; 3) ſ. Tourtre.

Tourteau, ſ. m. eine Art Kuchen oder Gebackenes; 2) eine Platte, Kugel in Wapen, die nach ihren unterſchiedenen Farben benannt wird; — guſe, die rothe; — ogoëſſe, die ſchwarze; — pomme (volet), die grüne; — gulpe, die purpurfärbige; — beſant, halb von Farbe, halb von Metall; 3) (Mühlb.) die Drillingsſcheiben, in welche die Spindeln oder Triebſtecken eingeſetzt werden; 4) tourteau-goudronné, Brandzeug, Pechkranz.

Tourtelets, ſ. m. pl. eine Art dünner Kuchen oder Nudeln in Champagne.

Tourtereau, ſ. m. eine junge Turteltaube.

Tourterelle, ſ. f. eine Turteltaube; 2) das Täubchen oder ausgeſpannte Beſamsſegel; 3) das kleine Lapphorn, eine Seemuſchel.

Tourtière, ſ. f. eine Tortenpfanne, ein Paſtetenbecken.

Tourtoire, ſ. m. (f.) ein Klopfſtecken der Jäger, eine Klopfgerte.

Tourtouſe, ſ. f. ein Galgenſtrick um den Hals (in Paris gebr.)

Tourtre (Tourte), ſ. f. eine Turteltaube (nur in Verſen und von den zum Eſſen zubereiteten gebräuchlich).

Touſelle (Touzelle), ſ. f. eine Art Weitzen

Weitzen ohne Spitzen an den Aehren.

Touſſaint, ſ. m. Tuſſanus, ein Mannsnahme; 2) ſ. f. das Allerheiligenfeſt.

Touſſer, v. 1. huſten.

Touſſerie, ſ. f. das Huſten, das Gehuſte.

Touſſeur, euſe, ſ. ein Huſter, einer der viel huſtet.

Tout, ſ. m. das Ganze, Alles, die ganze Summe, das ganze Werk; ingl. das Vornehmſte, Beſte, Hauptweſen; 2) (im Spielen) die dritte Parthie; 3) (in Wapen) die Mitte; 4) adv. ganz, gänzlich, völlig, gar; tout-étonné, ganz erſtaunt; mettre le tout pour tout, alles daran ſetzen, wagen; ce n' eſt pas tout, es iſt noch nicht genug; se mettre à tout, alles thun in der Aufwartung; ingl. ſich in alles ſchicken.

Tout, e, adj. ganz, völlig; 2) all, aller, alle, alles, lauter, jeder, e, es; toute la terre, der ganze Erdboden; tout le monde, die ganze Welt, jedermann; tout arbre, jeder Baum; tout à l'heure, alsbald, flugs; tout à fait, gänzlich, ganz und gar; tout au plus, aufs höchſte; tout à la fois, auf ein Mahl; tout ainſi, tout de même, eben ſo, gleichwie; à tout le moins, zum allerwenigſten; tout beau! gemach, ſachte! partout, allenthalben; en tout, alles in allem; après tout, alles wohl überlegt; point du tout, durchaus nicht; rien du tout, ganz und gar nichts; tout un, gleich viel; en tout et par tout, gänzlich in allem; tout au pis, aufs ärgſte; tout du mieux, aufs beſte; tout autant, eben ſoviel; tout de bon, gewiß, im Ernſte; tout du long, nach der Länge, ganz vom Anfange bis zum Ende; avoir tout pouvoir, völlige Gewalt haben; il y a de la différence du tout au tout, hierin iſt ein Unterſchied wie Tag und Nacht; tout-à-coup, plötzlich.

Toute-bonne, ſ. f. der Scharley, Gartenſcharlach, ein Kraut.

Tout-enſemble, ſ. m. das ganze Gemählde zuſammen; 2) adv. zugleich, miteinander.

Toute-fois, adv. doch, dennoch, jedoch; toutes les fois, alle Mahl.

Toutenague, oder Tintenaque (Tintenague) ſ. f. eine Art chineſiſchen Kupfers.

Toute-préſence, ſ. f. die Allgegenwart.

Toute-puiſſance, ſ. f. die Allmacht.

Toute-ſaine, ſ. f. das Johanniskraut, Grundheil, Mannsblut, eine Pflanze.

Toute-ſcience, ſ. f. die Allwiſſenheit.

Touton, ſ. f. (liebkoſend) Schätzchen.

Toutou, ſ. m. der Hund.

Tout-ou-rien, ſ. m. diejenige Einrichtung einer Repetiruhr, vermöge welcher letztere, (nachdem man druckt) entweder ganz oder gar nicht ſchlägt.

Tout-puiſſant, e, adj. allmächtig; 2) viel vermögend.

Toux, ſ. f. der Huſten; — sèche, ein trockener, ſchwindſüchtiger Huſten, ohne Auswurf.

Touyère, ſ. f. derjenige Theil an einem Beile, worin der Stiel befeſtiget wird.

Touzelle ſ. Touſelle.

Tovarſchen, ſ. m. eine Art ſchwerer Reiterey in Pohlen.

Toxin ſ. Tocſin.

Toxique, ſ. m. das Gift.

Toyère, ſ. f. der in dem Hefte befindliche ſpitzige Theil eines Meſſers, oder die Angel, worauf das Heft befeſtigt wird.

Traban, ſ. m ein Trabant.

Trabe, ſ. m. eine feurige Luftſäule; 2) (in Wapen) der Ankerſtock; 3) die Fahnenſtange.

Trabéation, ſ. f. das Gebälk in der Baukunſt.

Trabée, ſ. f. ein Triumphkleid der alten Römer.

Trac, ſ. m. der Hufſchlag eines eines Pferdes oder Maulthiers; 2) das Klappern, das ſtarke Anſtoßen der Steine im Bretſpiele; 3) das Kritzeln einer Feder.

Tracas, ſ. m. der Lärm, die Verwirrung, Unruhe, die Mühe und Beſchwerlichkeit; 2) das Verkehr, die Handthierung; le tracas du ménage, die Haushaltungsſorgen; faire son petit tracas tout doucement, ſeine Handthierung oder Gewerbe ganz im Stillen treiben.

Tracaſſer, v. 1. immer in Unruhe und Verwirrung ſeyn, zu ſchaffen haben, ſich Mühe geben, rennen, laufen, geſchäftig ſeyn, ſich zermartern, zerarbeiten, ſich es ſauer werden laſſen; 2) unſchlüſſig ſeyn, zaudern, Schwierigkeit machen; 3) martern, quälen; tracaſſer sa vie, ſich ſauer werden laſſen, ſich kümmerlich nähren, ſich abmartern.

Tracaſſerie, ſ. f. die ſtete Bewegung oder Arbeit; 2) die Zänkerey, Klatſcherey, unnöthige Schwierigkeiten oder Streitigkeiten.

Tracaſſier, e, adj. et ſ. der (die) ſich viel zu ſchaffen macht, ein unruhiger Menſch.

Trace, ſ. f. die Spur, ein Fußſtapfen, welchen ein Menſch oder Thier auf dem Wege zurück läßt; die Fährte des Wildes; d. 2) das Exempel, Vorbild, Andenken, das zurückgebliebene Merkmahl von etwas; 3) der Aufriß eines Gartenbeetes, der Entwurf einer Figur auf dem Boden; 4) die Keilſetze, eine Linie, die mit einer Keilhaue auf der Erde nach einer Schnur gemacht wird.

Tracé, ée, adj. gezeichnet, ſiehe Tracer; 2) (in Wapen) ſchwarz ſchattirt.

Tracement, ſ. m. das Abzeichnen, Abreißen einer Figur, das Entwerfen, die Vorzeichnung; (Fortif.) das Keilſpitzen.

Tracer, v. 1. zeichnen, abzeichnen, vorzeichnen, abſtecken, einen Abriß machen, entwerfen; 2) figl. den Weg weiſen, bahnen; 2) keilſpitzen oder abſtecken; 3) ſich ſeitwärts ausbreiten, Seitenäſte treiben (von Wurzeln); tracer en grand, im Großen abzeichnen; — au ſimbleau, durch Hülfe einer Schnur beſchreiben; — par équarriſſement (dérobement), nach entworfenen Figuren vorzeichnen, vorſchreiben; des caractères, ſchreiben, Buchſtaben machen; — des leçons, Lehren vorſchreiben; — les vertus de qn. jemandes Tugenden vorſtellen oder abſchildern; — dans l'esprit, ins Gemüth (Gedächtniß) Eindruck machen; — le chemin de la gloire à qn. einem den Weg zur Ehre bahnen oder zeigen; — des nattes, Matten flechten, (ſ. Treſſer); — sur qn. Wechſelbriefe auf einen ziehen, (ſ. Traſſer).

Traceret, ſ. m. ein Reißer, ein Griffel, Schrepfer (der Zimmerleute auf Holz zu zeichnen).

Traceur, ſ. m. (Gärtner) ein Vorzeichner.

Trachée-artère, ſ. f. die Luftröhre.

Traçoir, ſ. m. der Grabſtichel der Goldſchmidte und Kupferſtecher; 2) ein Stab, die Gartenfelder abzuſtoßen; 3) ſo viel als Treſſoir.

Tracque, ſ. f. ein Bund oder Decher Häute von 10 Stücken.

Tractabilité, ſ. f. die Fähigkeit einer Sache, leicht behandelt zu werden.

Tractation, ſ. f. die Abhandlung, Behandlung einer Sache.

Traction, ſ. f. das Ziehen.

Tradition, ſ. f. die Aushändigung, Uebergabe einer Sache in andere Hände; 2) die mündliche Ueberlieferung, Fortpflanzung; 3) die Sage, eine mündliche fortgepflanzte

gepflanzte Nachricht, Lehre, Meinung.

Traditionnaire, adj. der (die) es mit den mündlichen Ueberlieferungen hält.

Traditionnel, le, adj durch Hörenſagen fortgepflanzt.

Traditionnellement, adv. durch Ueberlieferung.

Traditive, ſ. f. eine mündliche Nachricht, welche man von Hörenſagen hat; une vieille traditive, eine alte Sage.

Traducteur, ſ. m. der Ueberſetzer.

Traduction, ſ. f. die Ueberſetzung, das Ueberſetzen (in eine neue Sprache); traduction ſervile, eine ſclaviſche, knechtiſche Ueberſetzung; — libre, eine freye Ueberſetzung; — littérale, buchſtäbliche Ueberſetzung, ſ. Verſion; 2) die Ueberantwortung, Auslieferung an ein Gericht (†).

Traduire, v. 4. irr. (ſ. Produire) in eine andere Sprache überſetzen; 2) vor ein anderes Gericht, in ein anderes Gefängniß führen; traduire en ridicule, lächerlich aufziehen; qn. devant le juge, einen gerichtlich belangen.

Traduit, e, adj. et part. überſetzt; 2) vor ein anderes Gericht gebracht.

Trafic, ſ. m. der Handel, das Gewerbe, die Handelſchaft; faire trafic de qch., einen Handel mit etwas treiben; faire trafic des louanges, loben, damit man gelobt werde.

Trafiquant, e, adj. der (die) handelt, ein Handelsmann.

Trafiqué, ée, adj. et part. verhandelt; lettre de change trafiquée, ein Wechſelbrief, der durch Kaufmannshände gegangen iſt.

Trafiquer, v. 1. (en oder de qch.) mit etwas handeln, Handel treiben; 2) verhandeln, verkaufen.

Trafiqueur, ſ. m. ein Handelsmann.

Tragacante, ſ. m. (Tragacanthe, f.) der Bocksdorn, eine Staude; 2) der Tragant oder Tragakant, ein Gummi.

Tragédie, ſ. f. die Tragödie, das Trauerſpiel; 2) figl. ein Trauerfall oder andere unglückliche Begebenheit.

Tragédien, ſ. m. ein Tragödienſpieler (†).

Tragélaphe, ſ. m. der Brandhirſch, Pferdhirſch.

Tragi-comedie, ſ. f. die Tragikomödie, ein halb trauriges und halb luſtiges Spiel.

Tragi-comique, adj. c. halb traurig und halb luſtig, tragiſch-komiſch.

Tragique, adj. c. tragiſch, zum Trauerſpiele gehörig; figl. traurig, kläglich, unglücklich, betrübt; 2) ſ. m. ein Trauerſpieldichter.

Tragiquement, adv. tragiſch, auf eine traurige, erbärmliche, elende Weiſe.

Tragium, ſ. m. die ſtinkende Melde.

Tragoriganum, ſ. m. der Bocksdoſten, eine Art Maſtixkraut mit breiten Blättern.

Tragos, ſ. m. der Seeroßſchwanz.

Trahir, v. 2. verrathen, entdecken, offenbaren, ausſchwatzen; figl. betrügen, falſch ſeyn, wider ſich handeln; trahir ſes intérêts, wider ſeinen eigenen Nutzen handeln; — les eſpérances de qn., jemandes Hofnung zu Schanden machen; ſe trahir ſoi-même, ſich ſelbſt ſchaden, ſich ſelbſt verrathen

Trahiſon, ſ. f. die Verrätherey, figl. der Betrug, die Untreue; crime de haute trahiſon, das Verbrechen des Hochverraths; — de petite trahiſon, ein Mord der an Vater, Mutter, Kindern oder Herrn begangen wird; noire trahiſon, eine ſchändliche Untreue; en trahiſon, adv. verrätheriſcher Weiſe.

Trajan, ſ. m. Trajanus, ein Mannsnahme.

Trajan, e, adj. trajaniſch.

Traictoire (Traitoire), ſ. f. die Reifzange, der Reifzieher, ein Werkzeug der Böttger.

Trajet, ſ. m. eine Ueberfahrt; 2) der

der Ort wo man überfährt; 3) der Weg von einem Orte zum andern, der Gang, der Ritt, die Fahrt.

Traille, ſ. f. das Seil, worin die an einer Fähre befeſtigte Rolle läuft.

Train, ſ. m. der Zug, Gang eines Pferdes, auch die Art wie ein Kutſcher fährt; 2) der Vorder- oder Hintertheil eines laſtbaren Thiers; 3) das Geſtelle eines Wagens; 4) das Gefolge, Geleite von Bedienten, Pferden; ingl. das Geſchleppe, das Geſindel; 5) der Floß von Holzſtämmen; 6) die Spur, die Fußſtapfen, der Weg eines Pferdes, einer Kutſche; 7) die ſämtlichen Stücke, das Zubehör einer Maſchine; 8) der Gang, Lauf der Sachen, die Art zu leben; train d'une preſſe d'imprimerie, das Hintergeſtell einer Buchdruckerpreſſe; b) das Farbenbrett; — de l'oiſeau, der Flug, der Hintertheil eines Falkens; — de vie, die Lebensart; — d'artillerie, ein Zug ſchweres Geſchütz; — du monde, der Weltlauf; — de pratique, der Gerichtsſchlendrian; aller bon train, geſchwind fahren, reiten, gehen; figl. gut laufen, von ſtatten gehen; aller toujours le même train, beſtändig bey ſeiner Weiſe bleiben; laiſſer aller la choſe ſon train, die Sache gehen laſſen, wie ſie wolle; mettre en train, in Gang bringen; tout d'un train, in einem fort, mit einander von der Selle.

Trainage, ſ. m. die Trankſteuer, die Auflage auf Wein.

Traînant, e, part. et adj. auf der Erde ſchleppend, nachſchleppend; 2) figl. (vom Styl) ſchleppend, matt, kraftlos; (von der Stimme); malade traînant, ein Kranker, der kaum auf den Füßen ſtehen kann.

Traînaſſe (Traînaiſſe), ſ. f. das Weggras, der Wegtritt, ein Kraut.

Train-band, ſ. m. die engliſche Landmiliz.

Traîne, ſ. f. ein Strick, woran die Schifleute ihre Wäſche anbinden, und ſie nachſchleppen, wodurch ſie gewaſchen wird; 2) ein Schleppſeil, wodurch ein Fahrzeug gezogen wird; 3) der Schlitten der Seiler; 4) das Schleppnetz der Fiſcher; perdreaux en traîne, junge Rebhühner, die noch nicht fliegen können; un bateau qui eſt à la traîne, ein Schif das durch ein anderes gezogen wird.

Traîneau, ſ. m ein Schlitten; 2) eine Schleife; 3) ein Streichnetz (zum Vogelfangen); 4) ein Zuggarn (zum Fiſchen); aller en traîneau, in Schlitten fahren; chaſſer au traîneau, mit Streichnetzen oder Schleppgarn jagen; courſe de traîneau, die Schlittenfahrt.

Traînée, ſ. f. ein Strich von verſchütteten oder ausgeſtreuten Dingen, z. B. Mehl, Aſche, Pulver; 2) das Ludern, Anlocken der Wölfe; 3) (Muſik) ein Schleifer; 4) die Spur, die etwas hinter ſich läßt; traînée de poudre, ein Lauffeuer; — de notes, ein Läufer im Singen.

Traîne-gaîne (Traîne-gaînier), ſ. m. ein Pflaſtertreter, Müßiggänger.

Traîne-malheur, ſ. m. ein Bettler, armer unglücklicher Tropf.

Traîne-pieds, ſ. m. einer der mit den Füßen im Gehen ſchleift.

Traîne-potence, ſ. m. ein Unglücksvogel, ein Menſch der andere zu Dingen verleitet, die ſie an den Galgen bringen können.

Traîner, v. r. ziehen, nachſchleppen, ſchleifen, figl. bey oder mit ſich führen, nach ſich ziehen, an ſich locken; 2) hinaus dehnen, aufhalten, verzögern, in die Länge ziehen; 3) ſchleppen, auf die Erde hinab hangen oder gehen; 4) hintennach kommen, langweilig hergehen; 5) figl. herum-

herum liegen, herum fahren, ſchlecht verwahrt ſeyn; 6) von Kräften kommen, abnehmen, kränkeln; 7) zurück bleiben, ſich verweilen; 8) langſam (matt kraftlos) ſeyn; 9) jemand (an der Naſe) herum führen; traîner ſes paroles, die Worte ziehen, langſam reden; — une vie languiſſante, ein ſieches Leben führen; — en longueur, auf die lange Bank ſchieben, ingl. verzögert werden, langſam von ſtatten gehen; — le chant (la meſure), langſam ſingen; — en plâtre, im Gyps eine Leiſte ziehen; ſe traîner, kriechen, ſchleichen, ſich fortſchleppen; figl. mit Mühe hingehen; autant vaut traîner que porter, es iſt einerley, auf welche Art es gemacht werde.

Traîneur, ſ. m. einer der mit dem Streichnetze Vögel fängt; 2) der zurück bleibt, wie z. B. die Soldaten Krankheits- oder Stehlenshalber; 3) ein fauler Hund, der erſt hintennach kömmt; 4) (Billiard) einer der ſeine Kugel ſchleppt; traîneur d'épée, ein Faullenzer, Müſſiggänger, Spitzbube, Raufer, der einen Degen trägt.

Traion ſ. Trayon.

Traire, v. 4. irr. (pr. je trais - nous trayons, impf. je trayois, pf. j'ai trait, fut. je trairai, partic. trayant, ſup. trait) melken.

Traîneuſe, ſ. f. eine Gaſſenhure (†).

Trait, e, part. et adj. gemolken; 2) adj. gezogen; de l'or et de l'argent trait, Gold- und Silberdrath; boutons de trait, Knöpfe von geſponnenem Golde.

Trait, ſ. m. ein Zug (eigtl. u. figl.), das Ziehen; 2) ein Zugriemen, Ziehſeil, Zugſtrang für Pferde und an Wägen; 3) der Riemen oder Strick, woran Jagdhunde geführt werden; 4) ein Pfeil oder anderes Geſchoß; 5) ein Schuß oder Streich; 6) der Zug mit einer Feder, einem Pinſel ꝛc. in der Geſichtsbildung, im Trinken, im Bretſpiele; 7) ein Strich, eine Linie oder Reihe von etwas; 8) der Sägeſchnitt am Holze; 9) das Behauen eines Steines; 10) der Ausſchlag beym Wägen, wodurch das Uebergewicht entſteht; 11) das Gewicht an einem Uhrwerke; 12) figl. eine Stelle, Beſchreibung, Abſchilderung von etwas; 13) ein Gedanke, Einfall, Streich ꝛc.; 14) ein Angriff, Anfall; 15) eine Probe oder ein Beweis von etwas; 16) ein Geſang in der Meſſe; 17) eine Reihe an einander hängender Dinge; 18) (Schachſp. Damenſp.) der erſte Zug; cheval de trait, ein Zugpferd; les traits de l'amour, (— de l'envie), die Pfeile der Liebe, (Anfälle des Neides); trait de ſcie, der Sägeſchnitt; — de compas, ein Compas- oder Windſtrich; — d'arc, ein Bogenſchuß; — d'hiſtoire, ein hiſtoriſcher Zug eine Anecdote Streich; — d'amitié, ein Freundſchaftsſtück; — d'humilité, ein Zug, Beweis der Demuth; copier trait pour trait, Zug vor Zug (getreu) kopiren; avoir le trait, den erſten Zug (im Dambrete) haben; un long trait de temps, ein großer Zeitraum; à un trait d'arbalète (oder à la portée du trait), einen Bogenſchuß weit; boire un trait, einen Zug (Schluck, Trunk) thun; tout d'un trait, auf einen Zug, zu gleicher Zeit, ohne Abſatz; voilà de vos traits, das ſind Streiche von euch; prendre trait, lange dauern, ſich verziehen, (als eine Krankheit, Rechtsſtreitigkeit); trait plat en argent et en or, Plattſilber und und Gold; — ſur bobines, aufgeſpuhltes Windelſilber-Gold.

Traitable, adj. c. mit dem gut umgehen, gut unterhandeln iſt; 2) geſchmeidig, das ſich leicht arbeiten läßt, (als Metall); 3) (von

3) (von Perſonen) biegſam, lenkſam, nachgebend; 4) (von Krankheiten) heilbar.

Traitant, ſ. m. ein Pachter der öffentlichen Gefälle eines Staates; 2) part. et adj. ſ. Traiter.

Traite, ſ. f. die Strecke Weges, die ein Reiſender ohne auszuruhen zurücklegen kann; die Entfernung von einem Orte zum andern; 2) die Ausfuhr, Verfahrung der Kaufmannswaaren ſowohl zu Lande als zur See; 3) gewiſſe Auflagen auf die ein- und ausgehenden Waaren; 3) (Wechſelh.) die Uebermachung der Gelder von einem Orte zum andern; das Ziehen oder Traſſiren eines Wechſels; 4) (Münz.) alles wodurch der innere Gehalt des Geldes beym Ausprägen verringert wird; 5) (bey den Gerbern) der Rand an der Lohgrube; faire de grandes traites, ſtarke Reiſen in einem Futter machen; une longue traite d'années, eine lange Reihe von Jahren; traite et remiſe d'argent, die Handlung der Wechsler; traite des nègres, der Negerhandel.

Traité, ſ. m. der Tractat, Vertrag, Vergleich, Bund, das Bündniß; 2) eine Abhandlung, Schrift, ein ſchriftlicher Aufſatz; traité de paix, ein Friedenstractat; — de commerce, ein Handlungsvergleich; conclure un traité, einen Vertrag ſchließen; ratifier un traité, einen Vertrag beſtättigen; contrevenir à un traité, einem Vertrage zuwider handeln.

Traitement, ſ. m. das Tractament; 2) die Begegnung, Behandlungsart; 3) die Gaſterey; 5) die Heilung und Wartung eines Kranken; 5) die Beſoldung einer im Amte ſtehenden Perſon.

Traiter, v. 1. tractiren, handeln, abhandeln, behandeln; 2) jemanden wofür erklären, ihm gewiſſe Titel geben; 3) auf eine gewiſſe Art gegen jemand verfahren, ihm begegnen; 4) bewirthen, gaſtiren; 5) einen Kranken kuriren, ihn heilen, verbinden, Arzney verſchreiben; 6) — de qch. von etwas handeln, Unterhandlung pflegen, einen Vergleich treffen; — d'une affaire avec qn. mit einem einer Sache wegen in Unterhandlung ſtehen; — qn. d'Excellence, einen Ihro Excellenz tituliren; — d'ami, als einen Freund behandeln, erkennen; — de fou, für einen Narren halten, ſchelten; — de turc à Maure, mit einem unbarmherzig verfahren; le médecin qui me traite, der Arzt, den ich brauche.

Traiteur, ſ. m. ein Traiteur, Gaſtgeber, Speiſewirth, ein Koch, der Leute ſpeiſet.

Traitoir, ſ. m. die Reifzange der Böttcher.

Traître, eſſe, ſ. ein Verräther-in; 2) adj. verrätheriſch, treulos, untreu; figl. betrüglich, falſch, unſicher; n'être pas traître à ſon corps, ſeinen Leib wohl pflegen.

Traîtreuſement, adv. (in Gerichten) verrätheriſcher Weiſe, fälſchlich.

Traîtreux, euſe, adj. verrätheriſch (†).

Trâle, ſ. m. die Droſſel, eine Art Krammetsvögel; — gris mêlé, die Weißdroſſel; — jaune, die Rothdroſſel.

Tramail, ſ. m. eine Art Fiſchernetze, die in die Breite eines Fluſſes geſtellet werden; figl. liſtige Nachſtellungen, Fallſtricke.

Trame, ſ. f. (Weber) der Eintrag, Einſchlag, eingeſchlagene Fäden; d. 2) figl. der Lebensfaden; 3) ein angeſponnener Handel, ein heimliches Verſtändniß, Verrätherey.

Tramer, (Tremer) v. 1. weben, wirken, den Faden einſchlagen; 2) figl. böſe Händel anſpinnen, anſtiften, anzetteln.

Trameur, ſ. m. ein Arbeiter bey den Webern, der den Eintrag zurecht macht.

Tramontain ſ. Ultramontain.

Tramontane, ſ. f. der Polarſtern, Nordpol, die Nordſeite; 2) der Nordwind; perdre la tramontane, außer ſich kommen oder ſeyn.

Trampe ſ. Trempe.

Tranchant, e, part. et adj. der (die) ſchneidet, ſcharf, ſchneidend; écuyer tranchant, ein Vorſchneider; couleurs tranchantes, abſtechende Farben, die ſich nicht zuſammen ſchicken.

Tranchant, ſ. m. eine Schneide; couteau épée à deux tranchans, ein zweyſchneidiges Meſſer, ein zweyſchneidiger Degen; couleurs tranchantes, ſchneidende grelle Farben.

Tranche, ſ. f. ein Schnitt, dünnes abgeſchnittenes Stück; 2) der Schnitt eines Buches; 3) ein Meiſſel oder ſcharfer Hammer, das glühende Eiſen entzwey zu ſchlagen; 4) der Rand eines Münzſtückes; 5) ein (das) Goldblättchen zum Vergolden; par tranches, adv. Schnittweiſe; tranche de marbre, eine dünne Marmortafel zum Ueberziehen einer Mauer, ingl. der marmorirte Schnitt eines Buches.

Tranché, ée, part. et adj. ſiehe Trancher; 2) (in Wapen) getheilt, als ein Schild; 3) durchſtrichen (als eine Zahl im Dividiren); E tranché iſt ſoviel als ein &; C tranché iſt das Zeichen des ganzen Takts in der Muſik, C mit einem Striche durch.

Tranche-couteau, ſ. m. der Beſchneidehobel der Buchbinder.

Tranchée, ſ. f. ein Graben zum Ableiten des Waſſers; 2) die Grube, einen Baum zu pflanzen; 3) die Oeffnung, den Grund eines Gebäudes zu legen; 4) eine Waſſerfurche in einem Acker; 5) ein Laufgraben, ingl. die Arbeiter in einem Laufgraben (im Kriege); 6) im pl. Bauchgrimmen; 7) Leibreiſſen, die Kolik; 8) eine Kerbe in einer Mauer, worin eine Leiſte befeſtiget wird; tranchées rouges, das Darmgicht der Pferde; ouvrir la tranchée, die Laufgräben eröfnen; être de tranchée, den Dienſt in den Laufgräben haben.

Tranchefile, ſ. f. das Kapital auf dem Rücken eines Buches; 2) der Schuſterdrath zur Unternähung des Saffians; 3) das Queerkettchen an einem Pferdegebiſſe; 4) ein gedrehtes Stück Leder, die Kinnkette feſt zu machen.

Tranchefiler, v. 1. das Kapital eines Buches beſtechen.

Tranche-lard, ſ. m. ein großes und dünnes Speckmeſſer.

Tranche-montagne, ſ. m. ein Pralhans.

Tranche-plume, ſ. m. ein Federmeſſer.

Trancher, v. 1. ſchneiden, abzer- durch- entzwey- vorſchneiden, zerlegen; 2) figürl. beſchneiden, (als eine Beſoldung), benehmen, endigen, verkürzen; 3) beſtimmt und kurzweg entſcheiden, prahlen, etwas trotzig ſagen; 4) Bauchgrimmen verurſachen; 5) (von Farben) hart abſtechen; 6) (von Stellen in einer Rede) ſich nicht zuſammen ſchicken; 7) (von Zahlen im Rechnen) durchſtreichen; trancher la tête, den Kopf abhauen; — le mot (oder net), rund heraus ſagen, kein Blatt vors Maul nehmen; — le fil des jours, den Lebensfaden abſchneiden; trancher du grand ſeigneur, den großen Herrn ſpielen; pour trancher court, kurz von der Sache zu kommen, mit einem Worte.

Tranchet, ſ. m. der Schuſterkneif, die Kneippe der Sattler, Riemer.

Tranchis, ſ. m. eine Reihe Schiefer- oder Ziegelſteine (an Dachhohlkehlen).

Tranchoir, ſ. m. ein hölzerner Zerlegteller; 2) ein Hackbret in Küchen; 3) der Hackſtock der

der Fleiſcher; tranchoir pointu, rautenförmige Glasſcheiben, Zwickel; (Bauk.) tranchoir carré, die viereckige Platte auf dem Knauf der toskaniſchen Säule.

Trançonner, v. 1. die Beſoldung beſchneiden (?)

Trangles, ſ. f. pl. halbbreite Querbinden (von ungleicher Zahl in Wapen).

Tranler, v. 1. einem Hirſch nachſpüren, ihn ſuchen.

Tranquille, adj. c. ruhig, ſtill.

Tranquillement, adv. ruhig, ſtill, in der Stille.

Tranquilliſant, e, adj. beruhigend.

Tranquilliſer, v. beruhigen, ingl. befriedigen, beſänftigen.

Tranquillite, ſ. f. die Ruhe, die Stille, figl. die Beruhigung, Gelaſſenheit.

Transaction, ſ. f. ein Vertrag, Vergleich, die Beylegung, die Schlichtung einer Streitigkeit; paſſer une transaction, einen Vergleich machen, einen Vertrag ſchließen; transactions philoſophiques, die philoſophiſchen Abhandlungen der königl. Geſellſchaft in London.

Transalpin, e, adj. jenſeits der Alpen gelegen.

Transcendance, ſ. f. die Erhabenheit, der Vorzug, die Ueberlegenheit einer Perſon über die andere.

Transcendant, e, adj. erhaben (im moral. Sinne), überſteigend, übertreffend; 2) in bloßer Betrachtung beſtehend, nicht in die Sinne fallend; figl. hoch, erhaben, durchdringend, vortreflich; termes transcendans, allgemeine Benennungen aller Art von Dingen, (z. B. Weſen, Product 2c); eſprit transcendant, ein außerordentlicher Verſtand; êtres transcendans, überſinnliche Weſen (als Gott); géométrie transcendante, die höhere Mathematik (Matheſis).

Transcendental, e, adj. überſteigend, hoch; termes transcendentaux, ſ. Transcendant.

Transcolation, ſ. f. die Durchſeihung, Filtrirung.

Tranſcript, ſ. m. die Abſchrift, Kopie.

Tranſcription, ſ. f. die Abſchreibung.

Tranſcrire, v. 4. irr. (ſ. Ecrire) abſchreiben (als ins Reine 2c.); 2) ausſchreiben (andere Bücher); 3) in Abſchrift ganz einrücken, einverleiben.

Tranſcrit, e, adj. u. part. abgeſchrieben; 2) ausgeſchrieben.

Transdiablé, ée, adj. ganz vom Teufel eingenommen, beſeſſen.

Tranſe, ſ. f. (meiſt im pl.) die Angſt, Bangigkeit; donner des tranſes à qn. jemanden Schrecken verurſachen; être dans des tranſes mortelles, in tauſend Aengſten ſeyn.

Transélémentation, ſ. f. die Verwandlung eines Weſens ins andere.

Transférer, v. 1. übertragen, überbringen; 2) an einen andern Ort verſetzen, (ein Gericht, eine Reſidenz) verlegen; 3) etwas auf eine andere Zeit verlegen; 4) (eine Herrſchaft, ein Eigenthum) auf einen andern bringen.

Transfiguration, ſ. f. die Verklärung Chriſti.

Transfigurer, v. 1. verklären; ſe transfigurer, verklärt werden; 2) (verwandeln †).

Transformation, ſ. f. die Verwandlung, Veränderung, Umformung in eine andere Geſtalt oder in ein anderes Weſen; transformation des métaux, die Umwandelung der Metalle.

Transformer, v. 1. verwandeln, umbilden, umformen, in ein anderes Weſen verändern; 2) figl. vorſtellen; ſe transformer, ſich verändern, eine andere Geſtalt annehmen; transformer les vices en vertus, aus Laſtern Tugenden machen.

Transfrétan, e, adj. jenſeits einer Meerenge gelegen.

Transfuge, ſ. m. ein Ueberläufer.

Transfuſer, v. 1. umgießen, um-

zapfen, das Blut eines Thieres in die Blutgefäße eines andern ableiten.

Transfuſion, ſ. f. die Umzapfung des Geblüts; die Ableitung deſſelben von einem thieriſchen Körper in den andern.

Transgreſſer, v. 1. überſchreiten, übertreten, zuwider handeln.

Transgreſſeur, ſ. m. ein Uebertreter.

Transgreſſion, ſ. f. die Uebertretung.

Tranſi, e, adj. u. part. erſtarrt (vor Kälte oder Furcht); 2) beſtürzt, verlegen; un amoureux tranſi, ein blöder, zitternder Liebhaber.

Tranſiger, v. 1. ſich vergleichen, einen Vergleich treffen.

Tranſilvanie, ſ. f. Siebenbürgen, ein Land in Ungarn.

Tranſilvain, e, adj. et ſ. der (die) aus Siebenbürgen iſt.

Tranſir, v. 2. ſtarrend machen; 2) erſtarren; — de froid, vor Kälte; — de peur, vor Furcht.

Tranſiſſement, ſ. m. die Erſtarrung, das Entſetzen.

Tranſit, (aquit de Tranſit) ſ. m. ein Zollſchein, Freyzettel, Paſſirzettel für durchgehende Waaren.

Tranſitif, ve, adj. deſſen Wirkung auf etwas anders hinübergeht.

Tranſition, ſ. f. der Uebergang in einer Rede von einer Sache auf die andere, die Verbindung der Theile einer Rede.

Tranſitoire, adj. c. vergänglich, vorübergehend, von kurzer Dauer, unbeſtändig, eitel, flüchtig.

Transjurane, adj. f. jenſeits des Berges Jura gelegen.

Translation, ſ. f. das Ueberbringen, das Verſetzen an einen andern Ort, die Verlegung auf eine andere Zeit; 3) die Uebertragung; 4) die Ueberſetzung (einer Schrift).

Transmarchement, ſ. m. die Fortbringung, die Ausführung der Waaren (†).

Transmarin, e, adj. jenſeits des Meeres gelegen oder wohnend.

Transmettre, v. 4. irr. (ſ. Mettre) überlaſſen, übertragen, übergeben, abtreten; 2) figl. fortpflanzen, fortbringen, hinterlaſſen; 3) durchlaſſen (als das Licht); ſe transmettre, hindurch gehen, fortgepflanzt werden; transmettre à la poſtérité, der Nachwelt hinterlaſſen.

Transmigration, ſ. f. das Wegziehen eines Volkes in ein anderes Land; transmigration des ames, die Seelenwanderung.

Transmiſſible, adj. c. überläßlich, was einem andern kann überlaſſen oder erblich übergeben werden.

Transmiſſion, ſ. f. die Ueberlaſſung, Uebertragung, Fortpflanzung, Vererbung; 2) die Durchlaſſung. S. Transmettre.

Transmuable, adj. c. was verwandelt werden kann (von Metallen); verwandelbar.

Transmuer, v. 1. verwandeln (z. B. die Metalle, Speiſen).

Transmutabilité, ſ. f. die Veränderlichkeit, Verwandelbarkeit.

Transmutation, ſ. f. die Verwandelung.

Transparence, ſ. f. die Durchſichtigkeit.

Transparent, e, adj. durchſichtig, durchſcheinend; 2) ein Linienblatt, deſſen man ſich zum Unterlegen beym Schreiben bedient; illumination en transparent, eine durchſcheinende Beleuchtung.

Transpercer, v. 1. durchbohren, durchſtechen, durchſtoßen, figl. durch und durch naß machen, durch das Herz dringen.

Transpirable, adj. c. dämpfend, was ausdünſten kann.

Transpiration, ſ. f. die Ausdämpfung, Ausdünſtung.

Transpirer, v. 1. ausdünſten, ausdämpfen, durchdünſten, ingl. durch die Schweißlöcher durchſchwitzen; 2) figl. auskommen, bekannt werden.

Transplantation, ſ. f. die Verſetzung,

tzung, Verpflanzung; 2) das Verpflanzen einer Krankheit.

Tranſplantement, ſ. m. die Verſetzung, Verpflanzung.

Tranſplanter, v. 1. verpflanzen, verſetzen; se tranſplanter (être tranſplanté), ſich aus einem Lande in ein anderes begeben, ſich anderswo niederlaſſen.

Transport, ſ. m. die Fracht, die Fuhr, Verführung, das Ausführen der Waaren, das Wegführen, Fortführen; 2) die Abtrettung, die Uebertragung, die Uebergebung einer Sache; 3) die Begebung oder Verfügung des Richters ꝛc. an einen Ort, um etwas in Augenſchein zu nehmen; 4) die die Uebertragung von einem Buche oder Blatte in das andere; 5) figl. eine heftige Gemüthsbewegung (vor Freude, Zorn ꝛc.); 6) die Verwirrung des Hauptes, die Entzückung, das Irrereden (in Krankheiten).

Transporté, ée, part. u. adj. weggebracht, verſetzt; 2) entzückt; — de fureur, raſend vor Wuth.

Transporter, v. 1. wegbringen, wegführen, verführen, forttragen; 2) überlaſſen, abtretten, übertragen (als ein Recht, Geld, Poſten ꝛc.); 3) einen Sitz verlegen; 4) außer ſich ſelbſt bringen, entzücken; se transporter, ſich erzürnen, ereifern; — en un endroit (sur les lieux), ſich an einen Ort (an gewiſſe Oerter) begeben; transporter la guerre, den Krieg aus einem Lande ins andere ſpielen; — à la poſtérité, auf die Nachwelt bringen, fortpflanzen; — un mot à une ſignification figurée, ein Wort im verblümten Verſtande nehmen.

Tranſporteur, ſ. m. der Winkelmeſſer, ein halber Zirkel oder Gradbogen.

Tranſpoſer, v. 1. verſetzen, aus dem rechten Orte bringen; 2) (Buchbind.) verbinden, unrecht heften; 3) (im Spiel) ſeinen Satz von einer Karte auf eine andere ſetzen; 4) ein muſikaliſches Stück höher oder tiefer im Tone ſetzen.

Tranſpoſition, ſ. f. die Verſetzung gewiſſer Sachen, Wörter ꝛc.; 2) das Verbinden der Bogen eines Buches; 3) (Muſik) das Transponiren; (ſ. Tranſpoſer).

Tranſſubſtantiation, ſ. f. (bey Katholik.) die Verwandelung des Brodes und Weins in den Leib und das Blut Chriſti bey dem Abendmahle.

Tranſſubſtantier, v. 1. verwandeln; ſe tranſſubſtantier, verwandelt werden (bloß vom Leibe und Blute Chriſti im Abendmahle).

Transſuder, v. 1. herausſchwitzen, durchſchwitzen, durch die Schweißlöcher dringen.

Transvaſer, v. 1. aus einem Gefäß in das andere gießen.

Transverſal, e, adj. quer, überzwerg gehend (als eine Linie); ſuture transverſale, die Zwergnaht an der Hirnſchale; ligne transverſale, ein Querſtrich.

Transverſal, e, (Transverſe), adj. überzwerch, quer, in die Quere gehend; ligne transverſale, eine Querlinie.

Transverſalement, adv. in die Quere, überzwerch.

Transverſe, adj. c. überzwerch, quer.

Trantran, ſ. m. eigentlich der Schall der Jägerhörner; 2) der Schlendrian, die Gewohnheit, der gemeine Gang oder Zuſtand einer Sache.

Trapan, ſ. m. der obere Theil an einer Treppe, wo das Geländer aufhört.

Trape, adj. c. kurz, dick, unterſetzt (als Leute, Pferde, Melonen); ſ. auch Trappe u. Trapu.

Traper, v. 1. ſchön und dick wachſen (von Melonen).

Trapèze, ſ. m. ein geſchobenes Viereck von zwey ungleichen Seiten; 2) der tiſchförmige Muskel.

Trapézoïde, ſ. m. eine Figur von vier ungleichen Seiten.

Trapiche, ſ. m. ein Pochwerk, eine Pochmühle das Steinerz zu zermalmen.

Trappe, ſ. f. eine Fallthüre; 2) Thierfalle (wie z. B. eine Wolfsgrube, Fuchsfalle); 2) eine Klappe an einem Taubenhauſe; 4) ein Meiſenkaſten; 5) der Nahme einer Abtey des Ciſtercienſerordens in Frankreich.

Trapu, e, adj. ſtark, dick, unterſetzt.

Traquenard, ſ. m. der Antritt, Gang eines Pferdes, Zelterſchritt, halber Paß; 2) das Zelterpferd, der Paßgänger; 3) eine Art ehemaliger luſtiger Tänze; 4) eine Falle, ſchädliche Thiere zu fangen (z. B. Füchſe, Marder); 5) figl. der Schlendrian.

Traquer, v. 1. einen Wald mit Tüchern umziehen, das Wild umzingeln; — des voleurs, Diebe einſchließen, umringen.

Traquet, ſ. m. eine Falle, ſchädliche Thiere zu fangen; 2) der Rührnagel, die Klapper od. das Ventil an dem Rumpfe einer Mühle; 3) figl. ein Plappermaul; 4) das Braunkehlchen, der Fliegenſtecher; donner dans le traquet, ſich durch Liſt betrügen laſſen, in Fallſtricke gerathen.

Traſi, ſ. m. der Galgant.

Traſſant, ſ. m. der Ausſteller eines Wechſelbriefes.

Traſſer, v. 1. einen Wechſelbrief auf einen ziehen, ſtellen.

Traſtravat, adj. m. cheval traſtravat, ein Pferd, das an einem Vorder- und Hinterfuße weiße Flecken hat, aber nicht auf der nähmlichen Seite.

Tratte, ſ. f. der untere Tragriegel einer Windmühle; im plur. die Balken, die das Gehäuſe derſelben tragen.

Trau, ſ. m. ein enger Weg zwiſchen Bergen.

Trauler, v. 1. hin und herlaufen.

Traumatique, ſ. m. ein Wundmittel.

Travade, ſ. f. ein unbeſtändiger Wind auf der See mit Gewittern und Regengüſſen verbunden.

Travail, ſ. m. die Arbeit, Beſchäftigung; 2) das Werk, das Geſchäfte ſelbſt; 3) die Mühe, die Beſchwerlichkeit; 4) der Nothſtall der Hufſchmidte; 5) die Schanzarbeit bey Belagerungen; 6) die Arbeitstafel bey den Wachsziehern; 7) im pl. (Travaux) das Thun, die Thaten, Bemühungen, ingl. Heldenthaten, Leiden der Märtyrer; travail d'enfant, die Kindesnöthen; — de la chaux, das Kalkäſchern, oder Beitzen der Lohgärber; — d'eſprit, Kopfarbeit; — de cheval, Pferde- (oder ſchwere) Arbeit; travaux avancés, Außenwerke einer Feſtung; homme de travail, ein Handarbeiter; homme de grand travail, ein ſehr arbeitſamer Mann; acquitter une dette par ſon travail, eine Schuld abarbeiten; à force de travail on vient à bout de tout, Arbeit überwindet Alles.

Travaillé, ée, part. et adj. gearbeitet, ingl. ausgearbeitet; 2) figl. geplagt, ermüdet; être travaillé d'une maladie, von einer Krankheit geplagt ſeyn.

Travailler, v. 1. arbeiten, beſchäftigt ſeyn; 2) ausarbeiten, bearbeiten, verfertigen; 3) figl. ſich bemühen, nach etwas ſtreben (beſonders jemand zu beſtechen), ingl. ängſtigen, plagen, leiden; 4) ſich werfen (wie z. B. Holz); 5) ſich biegen, ſetzen, ſinken (als eine Mauer); 6) gähren (wie z. B. Wein, Bier); 7) gehen, ſich drehen (z. B. die Schraube an einer Preſſe); 8) Karten geſchickt zu miſchen wiſſen, betrügen (im Spiele); 9) ein Pferd üben, tummeln; 10) das Leder bereiten; (vom Magen) ſchlecht verdauen, le poumon travaille, die Lunge leidet, das Athemholen wird

wird ihm ſchwer; ſe travailler, ſich Mühe geben, ſich zerarbeiten, ſich beunruhigen, ſich quälen; travailler la journée, um Taglohn arbeiten; — à la tâche, ſtückweiſe, oder um verdienten Lohn arbeiten; faire travailler ſon argent, ſein Geld auf Wucher oder Zins ausleihen.

Travailleur, ſ. m. ein Arbeiter überhaupt; 2) ein Schanzenarbeiter.

Travaiſon, ſ. f. das Gebälke (in der Baukunſt), das Belegen mit Balken.

Travat, adj. m. cheval travat, ein Pferd, das am Hinter- u. Vorderfuß auf einer Seite weiße Flecken hat.

Travaux, pl. ſ. Travail.

Travée, ſ. f. der Raum zwiſchen 2 Balken (oder 2 Dachſtühlen, Pfeilern, Brückenpfählen, Fußgeſtellen); travée d'impreſſion, eine Fläche von 6 Klaftern oder 216 Schuh ins Gevierte (zum bemahlen oder gypſen); chambre qui a tant de travée, ein Gemach das ſo viel in die Höhe hat, ſo hoch iſt; travée de grille, das zwiſchen 2 Pfeilern befindliche Stück eines Gitterwerks; travée de pont, die Jochſpannung einer Brücke.

Travers, ſ. m. die Breite, Quere, Ungleichheit, das Schiefe (z. B. in einem Gebäude od. Garten); D. 2) ein Querholz, —Riegel, —Eiſen, —Strick, —Scheit; 3) eine Querlinie (auf dem Rücken eines Buchs); 4) die Querſaite (an einer Rakete); 5) der Brückenzoll, das Fährgeld (über Waſſer); 6) figl. ein unglücklicher Zufall, Querſtrich; 7) ein (der) Eigenſinn, eine ungereimte Sache, eine Wunderlichkeit, Thorheit; donner dans des travers, auf Thorheiten (Abwege) verfallen.

Travers, adv. de (en) travers, überzwerch, in die Quere, nach der Seite, Breite, figl. verkehrt, unrecht; regarder qn. de travers, einen ſcheel oder verächtlich anſehen; avoir l'eſprit de travers, von allem verkehrt urtheilen; à (au) travers, mitten durch (ſuche unter A.); par le travers, auf der Höhe, gegen über (zur See); 2) praepoſ. à travers le, la, les, oder au travers du, de la, des, quer durch; au travers des ennemis, mitten durch die Feinde; à travers le bois, durch das Holz.

Traverſage, ſ. m. die Schnur auf der rechten Seite der Zeuge od. Tücher.

Traverſain, ſ. Traverſin.

Traverſe, ſ. f. der Querweg, die Kreuzſtraſſe und was überzwerch geht oder geſetzt wird; D. 2) ein Querbalke, —Stück, —Holz, —Eiſen, —Stange, —Linie, Striche, welche quer gehen; 3) fig das Hinderniß, die Widerwärtigkeit; 4) ein Zwergwall, Querlaufgraben, ingl. Querweg, Kreuzweg; 5) ein Riegel eines Zimmerwerks; 6) ein Ober- u. Unterſtück eines Rahmens; 7) eine Querbinde in Wapen; à la traverſe, adv. in die Quer, im Wege, Querfeld ein, mit Hinderniß; venir (ſe jeter) à la traverſe, dazwiſchen kommen, etwas hindern, etwas in den Weg legen.

Traverſé, ée, adj. et part. ſ. Traverſer; 2) tout traverſé de la pluie, durch und durch naß vom Regen; bien traverſé, ſtark von Kreuz und Bruſt (von Pferden); — d'épaules, ſtark und breitſchulterig (von Menſchen).

Traverſée, ſ. f. und Traverſement, ſ. m. die Ueberfahrt, die Reiſe zur See von einem Orte zum andern.

Traverſer, v. I. durchreiſen, —gehen, —laufen, —reiten, —fahren; 2) überſetzen, überfahren; 3) durchdringen, in die Quere durchſchneiden; (Tiſchl.) der Breite nach behobeln oder durchſägen; 4) figl. Hinderniß bringen, im Wege ſtehen, hindern, ſtöhren; 5) hindurch gehen; ſe traver-

traverſer, (von Pferden) den Hufſchlag überzwerch machen, ſich zur Seite werfen; (von Schiffen) die Seite gegen etwas zukehren; — une rue, quer über eine Gaſſe gehen; — les deſſeins de qn., jemanden einen Strich durch ſeine Rechnung machen.

Traverſier, ère, adj. zum Ueberfahren dienlich; 2) was quer iſt; 3) ſ. m. der Gegenwind; 4) das Querholz in einer Schaluppe; 5) ein Fahrzeug zum Ueberfahren; 6) ſ. f. (flûte traverſière), die Querflöte.

Traverſin, ſ. m. der Kopfpfühl, der Polſter in einem Bette; 2) der Querbalken, das Querholz; 3) (Metzger) das Sperrholz; traverſin de balance, der Wagbalken.

Traverſine, ſ. f. die Quergaſſe; 2) adj. fem. durchgehend (von Gaſſen).

Traveſti, e, part. et adj. verkleidet; 2) figl. verſtellt, traveſtirt.

Traveſtir, v. 2. verkleiden; traveſtir un auteur, einen Schriftſteller anders einkleiden, in einer andern poſſierlichen Schreibart herausgeben; ſe traveſtir, ſich verkleiden; figl. ſich verſtellen, allerhand Geſtalten annehmen, allen allerley ſeyn.

Traveſtiſſement, ſ. m. die Verkleidung; 2) figl. die Verſtellung.

Travon, ſ. m. ein Brückenbalken, Brückenbaum, Tragebalken.

Travouil, ſ. m. ein Haſpel oder eine Weiſe.

Travouillette, ſ. f. ein Stückchen Holz, die Spule zu halten.

Travoul, ſ. m. vier ineinander gezahnte Hölzer, worauf die Fiſcher ihre Schnüre wickeln.

Trayon, ſ. m. der Strich an einem Eiter.

Trebellianique, ſ. f. (quarte trébellianique), der vierte Theil eines Fideikommiſſes, welcher dem eingeſetzten Erben gehört.

Trébuchement, ſ. m. der Sturz, Fall.

Trébucher, v. 1. ſtolpern, ſtraucheln, einen Fehltritt thun; 2) überwichtig ſeyn (von Münzen); 3) figl. etwas verſehen; 4) geſtürzt werden.

Trébuchet, ſ. m. die Goldwage, ingl. der Meiſenkaſten, Meiſenſchlag; figl. der Fallſtrick; prendre au trébuchet, liſtig hintergehen, fangen.

Treçer, ſ. Treſſer.

Trécheur, ſ. m. (ſpr. Trékeur), ein Haarband, ſchmaler Saum (in Wapen).

Tredame! ein Schwur gemeiner Weiber, alle Wetter!

Treſſeau, ſ. m. ein großer Klotz zum Brennen.

Tréfilerie, ſ. f. die Ziehbank der Nadler; 2) ein Drathhammer, eine Drathmühle, — Zieherey.

Tréfileur, ſ. m. ein Drathzieher.

Trèfle, ſ. m. der Klee, das Kleeblatt; 2) eine Farbe in den Karten, Eichel; 3) der Kleezug, ein Zierrath in der Bildhauerkunſt; 4) eine Pulvermine in Geſtalt eines Kleeblattes; — cultivé, der Gartenklee; — des marais, der Biberklee; (Bauk.) trèfle à joncs, ein Binſenzug; trèfle à fleurons, ein Kleezug mit Blumen; — à palmettes, ein Kleezug mit Palmenſtengeln.

Tréflé, ée, adj. wie ein Kleeblatt geſtaltet, kleeblattförmig (in Wapen); 2) (von Münzen) doppelt geprägt; mine tréflée, eine dreyfache Pulvermine.

Tréfler, v. 1. eine Münze zwey Mahl unter den Stempel thun.

Tréfoncier, ſ. m. ein Grundherr oder Eigenthumsherr von gewiſſen Arten Waldungen.

Tréfonds (Très-fonds), ſ. m. der Grund und Boden, das Eigenthum.

Treillage, ſ. m. das Gitter- Nagelwerk; berceau de treillage, ein bedeckter Gang von Gitterwerk; ſallon de treillage, eine große Sommerlaube.

Treille, ſ. f. die Weinlaube; 2) gitterweiſe gemachte Bogen über Spatziergängen, das Weingeländer,

länder, die Weinlatte an einer Gartenwand; jus de la treille, der Rebenſaft.

Treillis, ſ. m. das Gitter; 2) der Schetter, Glanzſchetter, 3) der Trillich; 4) das Gitter (vor einem Helmviſir und um Gemählde abzukopiren; 5) ein Kannengießerzeichen.

Treilliſſage, ſ. m. die Vergitterung, Vermachung mit Gittern.

Treilliſſer, v. 1. mit Gittern verſehen.

Treizain, ſ. m. eine Art Münze, die ehemahls 13 Deniers galt; 2) eine Art Zehenten, wobey man die 13te Garbe nimmt.

Treize, adj. dreyzehn; 2) ſ. m. der (die, das) Dreyzehnte; 3) ein Dreyzehner.

Treizième, adj. c. dreyzehend; 2) ſ. m. der Dreyzehnte; ingl. der dreyzehnte Theil.

Treizièmement, adv. zum dreyzehnten.

Trelingage, ſ. m. (Schiff.) ein Hahnenfuß, d. i. ein Tau, an deſſen Ende viele andere kleine Taue hangen.

Trelinguer, v. 1. mit Hahnenfüßen befeſtigen; ſ. Trelingage.

Trelu, ſ. m. avoir le trelu, den Staar haben, nicht wohl ſehen.

Tréma, ſ. m. die zwey Punkte über einen Vokal (als ä, ë, ï, ö, ü).

Trémaillé, e, adj. mit dreyfachen Maſchen verſehen, wie z. B. ein Rebhühnernetz.

Tremblaie, ſ. f. der Ort, wo viele Aeſpenbäume ſind, ein Aeſpenwald.

Tremblant, e, adj. zitternd, bebend; 2) figl. furchtſam, ſcheu; la pièce de boeuf tremblante, das Bruſtſtück vom Rindfleiſche.

Tremblant, ſ. m. der Triller (in der Muſik), der Tremulant (ein Regiſter in der Orgel); 2) eine Zitternadel der Frauenzimmer.

Tremblante, ſ. f. der Zitteraal.

Tremble, ſ. m. die Aeſpe (Eſpe), Zitterpapel; 2) der Zitterfiſch, Krampffiſch.

Tremblement, ſ. m. das Zittern, Beben, Erſchüttern; 2) figl. die Furcht, Angſt, der Schrecken; 3) der Triller in der Muſik; tremblement de terre, das Erdbeben; — de coeur, das Herzklofen.

Trembler, v. 1. zittern, beben, erſchüttert werden; 2) trillern, einen Triller machen; 3) figl. — pour qn., ſich wegen eines fürchten, vor jemanden zittern, in Furcht ſtehen; — de peur, vor Furcht zittern; — la fièvre, vom Fieber geſchüttelt werden, ſchaudern; — faire trembler, (Furcht) Schrecken einjagen.

Trembleur, ſ. m. ein furchtſamer Menſch, der ohne Grund zittert, eine feige Memme; 2) ein Quaker, (eine gewiſſe Religionsſekte in England).

Tremblotant, e, adj. ein wenig zitternd.

Trembloter, v. 1. ein wenig zittern, beben.

Tréme, ſ. Trame.

Trémeau, ſ. m. der Raum von einer Bruſtwehre, welcher zwiſchen zwey Schießſcharten iſt.

Tremer, ſ. Tramer.

Tremeur, ſ. f. der Schrecken.

Trémie, ſ. f. der Trichter oder Rumpf in einer Mühle; ingl. auf den Korn- und Salzböden; 2) der Futterkaſten für die Tauben; bandes de trémie, die eiſernen Stangen, worauf der Schornſtein ruht.

Trémion, ſ. m. der Rumpfbaum, die Rumpfleiter in einer Mühle; 2) der Querbalken, worauf der Schornſteinmantel ruht.

Trémois, ſ. m. ein Wick- oder Mengfutter, dreyerley vermiſchtes Getreide, als Haber, Gerſte, Wicken; 2) das Sommergetreide, welches nur 3 Monate im Felde ſteht.

Tremouſſement, ſ. m. das Schütteln der Flügel; figl. die Erſchütterung; un doux trémouſſement

ſement de coeur, ein ſanftes Wallen der Bruſt.

se Trémouſſer, v. 1. ſich geſchwind bewegen, lebhaft herum ſpringen; 2) figl. ſich tummeln, regen, bemühen, rennen und laufen; — de l'aile, die Flügel ſchütteln.

Tremouſſoir, ſ. m. der Bock eines Poſtwagens und überhaupt eine Maſchine, die eine Bewegung verurſacht.

Trempe, ſ. f. das Löſchwaſſer, worin das glühende Eiſen gehärtet wird; d. 2) die Härtung des Eiſens und Stahls; 3) die Härte ſelbſt; 4) ein durchdringender Regen; 5) die erſte Tunke, die der Docht bekommt (bey Wachsziehern); 6) (Buchdr) das Papierfeuchten; 7) (Weinbau) der Aufguß 8) figl. die Art und Weiſe, die Leibesbeſchaffenheit, Geſtalt eines Menſchen, und beſonders ſeines Geiſtes und Charakters; donner la trempe, härten, ingl. dem Dochte die erſte Tunke geben; il ſont de même trempe, ſie ſind eines Gelichters.

Trempé, ée, part. et adj. eingeweicht, eingetunkt, naß, gewäſſert; vin trempé, Wein mit Waſſer vermiſcht; yeux trempés de larmes, Augen, die in Thränen ſchwimmen; être tout trempé, durch und durch naß ſeyn; une ſoupe bien trempée, eine Suppe, in welcher viele Brühe iſt

Trempée, ſ. f. die Tauche, Bereitung eines Dinges durch Eintauchung; 2) pl. zwey härene Seile, das Schleppnetz der Fiſcher damit ans Land zu ziehen.

Trempement, ſ. m. das Einweichen, Eintauchen ins Waſſer ꝛc.

Tremper, v. 1. eintunken, eintauchen, einweichen, benetzen; 2) härten, wie z. E. Eiſen, Stahl; 3) weichen, eingeweicht oder gewäſſert werden, im Naſſen liegen, ganz durchnäſſen; 4) figl. Theil an etwas haben; tremper ſon vin, ſeinen Wein mit Waſſer vermengen; figl. gelinde Saiten aufziehen; — ſes mains dans le ſang, ſeine Hände mit Blut beſudeln; — du boeuf ſalé, Pöckelfleiſch wäſſern; — la ſoupe, die Suppe anbrühen; — de colle, mit Buchbinderkleiſter beſtreichen; — la mèche, dem Dochte die erſte Tunke geben; dans une conjuration oder révolte, ſich einer Verſchwörung oder Empörung theilhaftig machen.

Trempette, ſ. f. ein Tunkſchnittchen (Brods).

Trempis, ſ. m. das Waſſer zum Stockfiſchwäſſern und überhaupt ein Waſſer, in welchem etwas eingeweicht geweſen iſt; 2) das Lohwaſſer.

Tremplin, ſ. m. die Springbank, das Springbret der Seiltänzer, Luftſpringer.

Trempoire, ſ. f. ein Brühtrog, Faß, worin etwas eingeweicht wird.

Trempure, ſ. f. das Gewicht in der Mühle, das Mahlwerk zu ſtellen.

Tremue, ſ. f. ein Verſchlag von Brettern, wodurch die Ankerſeile geleitet werden; 2) ein Verdeck wider die Wellen.

Trenchant &c ſ. Tranch—.

Trentain, ſ. m. (Ballh.) dreyßig, (wenn nähmlich jeder Spieler dreyßig hat)

Trentaine, ſ. f. ein halb Schock, dreyßig Stück, dreyßig Perſonen.

Trentanel, ſ. m. eine Art Seidelbaſt zum Braunfärben.

Trente, adj. c. dreyßig; 2) ſ. m. das halbe Spiel, die halbe Partie (im Ballſpiele).

Trente, ſ. m. Trident, eine Stadt in Tyrol.

Trentin, e, adj. tridentiniſch; 2) ſ m. ein Tridentiner; 3) das Biſthum Trident.

Trentième, adj. c. der, die, das dreyßigſte; 2) ſ. m. der dreyßigſte Theil.

Tréou, ſ. m. das viereckige Sturmſegel.

Trépan,

Trépan, ſ. m. der Trepan, der Schädelbohrer der Wundärzte; 2) das Trepaniren, Durchlöchern der Hirnſchale; ingl. 3) der Erdbohrer, Steinbohrer der Maurer und Bildhauer.

Trépaner, v. 1. trepaniren, die Hirnſchale anbohren.

Trépas, ſ. m. der Tod, das Abſterben (meiſt bey Dichtern); 2) eine enge Fahrt zwiſchen 2 Sandbänken.

Trépaſſé, ée, adj. et ſ. abgeſtorben, ein Verſtorbener.

Trépaſſement, ſ. m. der Augenblick des Todes, das Abſcheiden aus dem Leben.

Trépaſſer, v. 1. ſterben, des natürlichen Todes verbleichen.

Trépidation, ſ. f. das Beben, das Zittern der Glieder; 2) eine ſchwankende Bewegung des Sternhimmels.

Trépied, ſ. m. ein Dreyfuß.

Trépignement, ſ. m. das Strampfen, Strampeln mit den Füßen.

Trépigner, v. 1. mit den Füßen ſtrampfen, ſtrampeln, trappeln; 2) (von Pferden) die Füße nicht genug aufheben; 3) (von Gärtnern) die Erde feſt eintreten; 4) verſchiedene gefärbte Wolle meliren.

Trépoint, ſ. m. u. Trépointe, ſ. f. die auswendige Nath am Schuhe; 2) die Brandſohle.

Très, adv. ſehr, ganz, überaus, über die Maſſen; très-bon, ſehr gut; très-volontiers, ganz gern; très-certainement, ganz gewiß; très-grand, überaus, (über die Maßen) groß; le très-haut, der Höchſte.

Trèſcheur, ſ. m. ſ. Trécheur.

Treſeau, ſ. m. ein Haufen von 3 oder 13 Garben; 2) ein Quentchen im Gewichte.

Treſeille, ſ. f. die Sperrleiſte, welche die Wagenleitern in gleicher Weite zuſammen hält.

Très-foncier, ſ. m. der Eigenthumsherr, Grundherr eines Holzes, Waldes, einer Erbſchaft. S. Tréfoncier.

Très-fonds, ſ. m. das Eigenthum, der Grund und Boden.

Tréſillon, ſ. m. ſ. Eſtréſillon.

Tréſillonner, v. 1. ſ. Eſtréſillonner.

Tréſor, ſ. m. der Schatz, ingl. die Schatz- oder Rentkammer; 2) figürl. der Reichthum, die Koſtbarkeit, ein Haufen ſchöner Sachen; la chambre du tréſor, die königliche Domainenkammer.

Tréſorerie, ſ. f. das Schatzmeiſteramt, die Schatzkammer; 3) die Wohnung des Schatzmeiſters.

Tréſorier, ſ. m. ein Schatzverwahrer, Schatz-Rent-Zahlmeiſter.

Tréſorière, ſ. f. des Schatzmeiſters Frau; 2) die Schafnerin, Seckelmeiſterin in Klöſtern; tréſorière de la charité, die Almoſenverwalterin eines Armenhauſes.

Treſſaillement, ſ. m. eine heftige Bewegung; das Auffahren, Ineinanderfahren, das Schaudern (vor Schrecken), das Hüpfen (vor Freude).

Treſſaillir, v. 2. irr. (pr. je treſſaille, impf. je treſſaillois &c.) eine plötzliche Bewegung empfinden, in einanderfahren, auffahren, ſchaudern vor Schrecken, hüpfen vor Freude; le nerf eſt treſſailli, die Nerve iſt übergeſprungen, aus ihrer Stelle verrückt.

Treſſaut, ſ. m. (in der Münze) diejenige Probe, da die Probirer wegen des Gehalts der Münzen nicht übereinſtimmen.

Treſſe, ſ. f. ein geflochtenes Band von Seide oder Zwirn, ingl. der Haarzopf, auch eine Reihe geflochtenen Haars bey Perückenmachern, das Haar, die Haarflechte.

Treſſer, v. 1. flechten, ſchlingen (als Spitzen, Bänder, Haarzöpfe ꝛc.); 2) treſſiren, das Haar zu Perücken in Fäden ſchlagen; treſſer un patron, ein Spitzenmuſter beziehen.

Treſſeur, euſe, ſ. ein Treſſirer, Haarflechter.

Treſſeux, ſ. m. einer der hinten geflochtene Zöpfe trägt (†).

Treſ-

Tréſillon, ſ. m. der Drehbaum.
Treſſoir, ſ. m. die Treſſirbank, ein Geſtelle der Perückenmacher zum Haareinſchlagen.
Treſtoire, Tretoire, ſ. f. eine hölzerne Zange der Korbmacher.
Treteau, ſ. m. ein Bock, Kreutz, Geſtell, z. B. unter einen Tiſch; 2) die Reckbank bey der Tortur; treteau de ſcieur, der Bock zum Bohlenſchneiden; monter ſur les treteaux, einen Marktſchreyer (Poſſenreiſſer) abgeben; être entre deux tereaux, zechen, auf der Bierbank ſitzen.
Tretous, adj. pl. alle, ſo viel ihrer (unſer) ſind.
Treuil, ſ m. der Wellbaum einer Mühle, eines Haſpels oder Seilaufzuges.
Trève, ſ. f. der Waffenſtilleſtand; d. 2) die Ruhe, Raſt, der Nachlaß oder Stillſtand von Geſchäften, Schmerzen; 3) die Friſt, Nachſicht; rompre (enfreindre) la trève, den Waffenſtilleſtand brechen; ne donner point de trève à ſes débiteurs, ſeinen Schuldnern keine Friſt verſtatten; trève de (aux) complimens, ſtill, beyſeite mit Komplimenten; trève marchande, ein Handlungsvertrag zwiſchen 2 kriegführenden Mächten wegen ungehinderter Fortſetzung des gegenſeitigen Handels.
Trèves, ſ. f. Trier, eine Stadt.
Trévier, ſ. m. ein Segelmeiſter.
Trévigni, u. Tréviſe, ſ. f. Trevigni, eine Stadt im Venetianiſchen.
Tréviſan, e, adj. et ſ. der (die) aus Trevigni iſt; ingl. ſ. m. das Gebiet von Trevigni.
Trévirer ſ. Chavirer.
Trevoux, ſ. m. Trevoux, eine Stadt in Frankreich; 2) der Verfaſſer eines franzſ. Wörterbuchs.
Triacleur, ſ. m. ein Quackſalber, Marktſchreyer, Theriakskrämer.
Triade harmonique, ſ. f. der harmoniſche Dreyklang, ein Akkord von verſchiedenen Radicaltönen (in der Muſik).
Triage, ſ. m. das Ausleſen, die Wahl (der Waaren, Bücher); 2) (Forſtw.) der Schlag, das Gehau; 3) das Ausheben einer Anzahl Soldaten.
Triaire, ſ. m. (alt. Röm.) ein Soldat von dem dritten Treffen.
Triangle, ſ. m. ein Triangel, ein Dreyeck; 2) jede dreyeckige Figur, ein dreyeckiges Inſtrument, Gerüſte, Winkelmaaß (der Schreiner und Zimmerleute).
Triangulaire, adj. c. dreyeckig, dreyeckigt; 2) ſ. m. der Nahme einiger Muskeln.
Trianon, ſ. m. ein mittelmäßiges Gebäude eines großen Herrn in einem Luſtwalde oder Thiergarten (z. B. Trianon, unweit Verſailles)
Tribade, ſ. f. ein unzüchtiges Weib, das mit ihres gleichen Unzucht treibt.
Triballe, ſ. f. friſches Schweinefleiſch in ſeinem eigenen Fette gebraten.
Tribar (Tribart), ſ. m. ein Stecken od. Knüttel, den man den Schweinen und Hunden um den Hals hängt.
Tribord (Stribord), ſ. m. das Steuerbord, die rechte Seite eines Schiffes.
Tribordais, ſ. m. die Schifswache auf dem Steuerbord.
Tribouillement, ſ. m. die Bewegung, Verwirrung; 2) das Aufſpringen vor Freude.
Tribouiller, v. a. bewegen, beunruhigen, mishandeln; 2) vor Freude aufſpringen.
Triboulet, ſ. m. ein Schlägel, hölzerner Kegel, womit die Goldſchmidte etwas rund bearbeiten; ſervir de triboulet, ſich als Pickelhering gebrauchen laſſen.
Tribraque, ſ. m. ein Tribrachys oder Tribrachus; ein Verſefuß von drey kurzen Sylben.
Tribu, ſ. f. der Stamm, die Eintheilung des Volks in Stämme; 2) die Zunft, Innung, Geſellſchaft.

Tribulateur, ſ. m. der Treiber, Dränger, Peiniger.

Tribulation, ſ. f. das Trübſal, die Widerwärtigkeit, die Anfechtung, die Angſt, die Unruhe; 2) die Unordnung, Verwirrung, Hinderniß; les croix et tribulations, Hauskreuz; Dieu éprouve ſes élus par des tribulations, Gott prüft ſeine Auserwählten durch Widerwärtigkeiten, Anfechtungen.

Tribule, ſ. f. der Burzeldorn, ein Kraut; — aquatique, die Waſſernuß.

Tribun, ſ. m. ein Tribun, Zunftmeiſter, Vorſteher des Volks bey den Römern; tribun militaire, ein Kriegsoberſter od. anderer hoher Befehlshaber bey den Römern.

Tribunal, ſ. m. der Richterſtuhl, figl. das Gericht, der Gerichtshof; tribunal de confeſſion (pénitence), der Beichtſtuhl (bey den Katholiken); — du public, der Ausſpruch, das Richteramt des Publikums; — criminel, der Juſtizgerichtshof (†); tribunal de police correctionnelle, das Policeygericht (†); tribunal de famille, das Familiengericht (†); — de caſſation, das Appellationsgericht (†).

Tribunat, ſ. m. das Amt und die Zeit der Amtsverwaltung eines Tribuns bey den Römern.

Tribune, ſ. f. eine Bühne (für Zuſchauer, Redner); 2) Emporkirche, der Orgelplatz in einer Kirche; 3) die Rednerbühne im Konvente zu Paris (†); 4) die Laterne auf einem Helmdache.

Tribunitienne, adj. f. puiſſance tribunitienne, die zunftmeiſterliche Gewalt.

Tribut, ſ. m. der Tribut, Zins, Zoll, die Schatzung, die Auflage, die Perſonalſteuer (als Zeichen der Unterwürfigkeit oder Abhängigkeit); 2) figürl. eine Schuld, Pflicht; impoſer un tribut, eine Steuer auflegen; exempter des tributs, Steuerfrey machen; l'eſtime eſt un tribut dû au mérite, dem Verdienſte iſt man Hochachtung ſchuldig; tout paye le tribut au tyran des années, alles muß dem Alter weichen; payer le tribut à la nature, der Natur die Schuld bezahlen, ſterben; — — à la mer, die Seekrankheit bekommen.

Tributaire, adj. et ſ. m. zinsbar, ſteuerbar, der Schatzung unterworfen.

Tricénaire, ſ. m. das 30tägige Gebet.

Tricennales, ſ. m. pl. eine Zeit von 30 Jahren.

Triceps, ſ. m. der dreyköpfichte Muskel.

Tricher, v. 1. im Spiele betrügen, figl. in geringen Sachen und durch ſchlechte Mittel hintergehen, beſchnellen.

Tricherie, ſ. f. der Betrug.

Tricheur, euſe, ſ. ein Betrügerin (im Spiele).

Trichisme, ſ. m. der Haarſpalt, ein beynahe unmerklicher Spalt in einem Knochen.

Triclinion, ſ. m. der Speiſeſaal, Speiſetiſch der Alten.

Tricoiſes, ſ. f. pl. die Beiß- oder Zwickzange der Hufſchmidte.

Tricolor, e, adj. dreyfarbig; 2) ſ. m. der dreyfarbige Amaranth; la cocarde tricolore, die dreyfarbige Schleife der franzl. Patrioten.

Tricon, ſ. m. drey gleiche Karten.

Tricot, ſ. m. ein Prügel, Knittel, kurzer dicker Stock; 2) die Strickerey; ouvrage au tricot, geſtrikte Arbeit, Waare.

Tricotage, ſ. m. das Stricken; 2) Klöppeln der Spitzen; 3) die Strickarbeit; 4) der Strickerlohn.

Tricoter, v. 1. ſtricken (als Strümpfe); 2) klöppeln, wirken (als Spitzen).

Tricoterie, ſ. f. geringe Sache, Lapalien; 2) die Bemühung um etwas.

Tricotet, ſ. m. eine Art luſtiger Tänze.

Trico-

Tricoteur, euſe, ſ. ein Stricker≈in; 2) (tricoteuſes, Strickerinnen, d. i. Anhängerinnen des Robespierres †).
Trictrac, ſ. m. das Triktrakſpiel, Brettſpiel; 2) das Brett dazu; 3) die Klopf≈ oder Treibjagd.
Tricuſpide, adj. c. dreyſpitzig.
Tride, adj. c. kurz und geſchwind (von dem Schritte der Pferde).
Trident, ſ. m. ein Dreyzak, dreyſpitziges Scepter des Neptuns.
Tridentin, e, adj. tridentiniſch.
Tridi, ſ. m. der dritte Tag einer Dekade (†).
Trie, ſ. m. eine Art von friſchem Laberdan.
Trié, ée, part. et adj. ausgeſucht, ausgeleſen; 2) figl. vornehm und berühmt.
Triennal, e, adj. dreyjährig; 2) ſ. m. die dreyjährige Verwaltung; 3) im pl. die Anzahl von 3 Jahren.
Triennalité, ſ. f. u. Triennat, ſ. m. eine Zeit oder Währung von 3 Jahren.
Trier, v. 1. wählen, auswählen, ausſuchen; 2) das Beſte pflücken, abpflücken (als Hopfen ꝛc.); 3) leſen, auskiauben, reinigen (als Salat, Erbſen).
Triérarchie, ſ. f. (alt Athen.) das Amt eines Galeerenhauptmannes; 2) die Ausrüſtung einer Galeere.
Triérarque, ſ. m. der Hauptmann einer Galeere bey den alten Athenern.
Trieſt, ſ. m. die Stadt Trieſt.
Triétéride, ſ. f. eine Zeit von 3 Jahren.
Trieule, ſ. f. das Bornrad (an einem Ziehbrunnen).
Trieuſe, ſ. f. (in Papiermühlen) eine Lumpenleſerin.
Trifilé, ée, adj. dreydrähtig.
Trigale, ſ. f. eine Zollhütte (an der Straße).
Trigame, adj. c. an drey Weiber zugleich verheyrathet.
Trigamie, ſ. f. die dreymahlige Verehelichung zu gleicher Zeit.
Trigaud, e, adj. heimtückiſch; 2) ſ. ein Heimtücker, Duckmäuſer; 3) ein unruhiger Kopf, Betrüger ≈ in.
Trigauder, v. 1. eine Sache verwirren, nicht aufrichtig handeln, mit Betrug umgehen.
Trigauderie, ſ. f. die Verwirrung einer Sache, Betrügerey.
Trige, ſ. f. (alt. Röm.) ein dreyſpänniger Wagen.
Trigemeau, ſ. m. ein Drillingskind.
Triglotiſme, ſ. m. die Zuſammenſetzung aus 3 Sprachen.
Triglyphe, ſ. m. ein Dreyſchlitz in den doriſchen Gebälken.
Trigone, ſ. m. ein Dreyeck; 2) der gedritte Schein (in der Sternkunde); 3) eine dreyeckige Leyer der Alten.
Trigonométrie, ſ. f. die Trigonometrie, Ausmeſſung der Dreyecken.
Trigonométrique, adj. c. trigonometriſch.
Trijumaux, ſ. m. pl. Drillinge, Drillingskinder.
Trilatéral, e, adj. dreyſeitig.
Trillion, ſ. m. die Trillion, tauſend mahl tauſend Billionen.
Trimer, v. 1. gehen, trappen, ſchlendern.
Trimeſtre, ſ. m. ein Quartal, Zeit von 3 Monaten.
Trimètre, ſ. m. ein jambiſcher Vers von ſechs Füßen.
Trin, e, adj. dreyeinig, gedrittet, der gedritte Schein.
Tringle, ſ. f. eine Vorhangſtange, ingl. allerhand Stäbe und Leiſten; d. 2) die länglichte Leiſte, womit die Schreiner einen Spalt zumachen; 3) die Leiſte, an welche Tapeten feſtgemacht werden; 4) die Schnur der Zimmerleute; 5) das Windeiſen an den Fenſtern; 6) das Querholz der Fleiſcher; 7) eine Zapfenleiſte, Fleiſch, Lichter aufzuhängen; 8) (Bauk.) die Kranzleiſte; 9) zwey lange Stäbe, worauf die Matten geflochten werden.
Tringler, v. 1. (Zimmermann) ſchnüren, mit einer beſtrichenen Schnur Linien ziehen.
Tringlettes, ſ. f. pl. die Glastafeln,

feln, woraus man Scheiben ſchneidet; 2) tringlette, das Flickmeſſer der Glaſer, das Fenſterbley aufzubiegen.

Trinitaire, ſ. m. ein Trinitarier oder Mathuriner, der Nahme gewiſſer Mönche.

Trinité, ſ. f. die Dreyeinigkeit; 2) das Dreyfaltigkeitsfeſt; fleur de la trinité, das Dreyfaltigkeitsblümlein.

Trinome, adj. c. trinomiſch, aus 3 Gliedern beſtehend.

Trinquart, ſ. m. ein Fiſchernachen zum Heringsfang.

Trinquenin, ſ. m. der oberſte Theil des Bords einer Galeere.

Trinquer, v. 1. trinken, zechen.

Trinquet, ſ. m. die Kreuzſtange, die zweyte Stange am Hauptmaſte.

Trinquetin, ſ. m. das dritte Segel am vordern Maſt.

Trinquette, ſ. f. ein dreyeckiges Segel, Beſanſegel.

Trio, ſ. m. ein Geſang oder Konzert, von drey Stimmen; 2) figl. eine Geſellſchaft von drey Perſonen, das Kleeblatt von Freunden.

Triocle, adj. m. dreyäugig (von einem gewiſſen Bild des Jupiters).

Triolet, ſ. m. eine Art kleiner Gedichte von 3 Verſen; 2) das Kleeblatt, der Biberklee.

Triomphal, e, adj. zu einem Triumphe gehörig, siegprangend; char triomphal, ein Triumphwagen; arcs triomphaux, Triumphbögen, Ehrenpforten; palme triomphale, die Siegespalme.

Triomphalement, adv. im Triumphe, triumphirend (†).

Triomphamment, adv. als ein Sieger, im Triumphe.

Triomphant, e, adj. et part. triumphirend, ſiegreich; 2) figl. prächtig, herrlich; le Roi Fréderic l'Unique de triomphante mémoire, der König Friedrich der Einzige ſiegreichen Andenkens.

Triomphante, ſ. f. ein ſeidener Zeug, der einen Gros-de-Tour Grund und Blumen wie Damaſt hat.

Triomphateur, ſ. m. ein Sieger, Triumphirer.

Triomphe, ſ. m. der Triumph, Siegeseinzug, figl. der Vorzug; mener qn. en triomphe, einem überlegen ſeyn; il ne faut par chanter triomphe avant la victoire, man muß nicht vor dem Ausgange (vor der Zeit) frohlocken.

Triomphe, ſ. f. der Trumpf, das Wählblatt in Karten; de quoi eſt la triomphe? la triomphe eſt de coeur, was iſt Trumpf? Herz iſt Trumpf; renoncer à la triomphe, mit einer Sache nichts mehr zu thun haben wollen.

Triompher, v. 1. triumphiren, einen Siegeseinzug halten; 2) figl. frohlocken, ſich freuen; — de qn., jemanden beſiegen, überwinden; — de qch., mit etwas prahlen, ſich breit machen; — ſur qch., in etwas es andern zuvorthun (excelliren), den Vorzug haben.

Tripaille, ſ. f. die Kaldaunen, Eingeweide eines abgeſchlachteten Thiers.

Tripartite, adj. f. dreyfach, in 3 Theile getheilt (als eine Geſchichte).

Tripe, ſ. f. meiſt im pl. Tripes, die Eingeweide, Gedärme, Kaldaunen, Kuttelflecke, figl. die Brocken aus griechiſchen und lateiniſchen Schriftſtellern; vomir tripes et boyaux, Lunge und Leber herausbrechen; tripe de volet, der Tripp- oder Wollenſammet.

Tripe, ſ. f. eine Gattung ſammetartiger Zeuge, deren Oberfläche von Wolle, der Grund aber aus hänfenem Garn gewebt wird.

Tripe-madame, ſ. f. die kleine Hauswurz.

Triperie, ſ. f. ein Kaldaunen- oder Kuttelmarkt.

Tripétale, adj. c. dreyblätterig (von Blumen).

Tripette, ſ. f. (ſ. Tripe), je n'en don-

donnerois pas tripette, ich gebe keinen Pfifferling dafür.

Triphtongue, ſ. m. ein Triphtong, Dreylaut, ein Laut, der aus drey Vocalen beſteht.

Tripier, ſ. m. ein Kuttler oder Metzger, der die Kaldaunen zurichtet und verkauft.

Tripière, ſ. f. eine Kaldaunenhöckerin, Kuttlerin, figürl. ein dickes, ſchmutziges, ungeſchicktes Weib.

Triple, adj. c. dreyfach; 2) ſ. m. das Dreyfache, der Trippeltact; rendre le triple (au triple), dreyfach wieder erſtatten; au triple, adv. dreyfach.

Triplé, ée, part. et adj. dreyfach vermehrt, dreyfältig; raiſon triplée, ein Verhältniß, das aus drey ähnlichen entſtanden iſt.

Triplement, ſ. m das Trippliren, die dreyfache Vermehrung oder Erhöhung einer Auflage; 2) adv. dreyfach, auf dreyerley Weiſe.

Tripler, v. 1. verdreyfachen, dreyfach vermehren; 2) dreyfach vermehrt werden

Triplicité, ſ. f. das Dreyfachſeyn, das dreyfache Wiederhohlen; 2) die dreyfache Ausfertigung; 3) die Dreyfaltigkeit der Perſonen; il faut triplicité de cet acte, dieſe Verſchreibung muß dreyfach ausgefertigt werden.

Tripliquer, v. 1. tripliciren, auf eine Duplik antworten (in Rechten).

Tripliques, ſ. f. pl. die Triplik die Antwort auf eine Duplik.

Tripoli, ſ. m. Tripoli, eine Stadt in der Barbarey; 2) der Trippel, die Trippelerde, eine Art Kreide.

Tripolir, v. 2. mit Trippel ſcheuern, abreiben, putzen, poliren.

Tripolitain, e, ſ. et adj. der (die) aus Tripoli iſt.

Tripolium, ſ. m das Sternkraut, das an Sümpfen wächſt.

Tripot, ſ. m. ein kleines Ballhaus; 2) überhaupt ein Spielhaus, oder ein liederlicher Ort; maître du tripot, ein Ballmeiſter; être dans ſon tripot, in ſeinem Vortheile ſitzen.

Tripotage, ſ. m. der Miſchmaſch, eine ungereimte Vermiſchung (von Speiſen und Sachen).

Tripoter, v. 1. untereinander vermiſchen; (tripoter les papiers publics, Agiowucher treiben).

Tripoteur, ſ. m. ein Geldmäckler (†).

Tripoteuſe, ſ. f. eine Weibsperſon, die ein Spielhaus hält (†).

Tripotier, ère, ſ. ein Ballmeiſterin.

Triptote, ſ. m. ein Wort, das nur 3 Caſus hat.

Trique, ſ. f. ein Knüttel, Prügel.

Trique-balle, ſ. m. der Handprotzwagen.

Trique-billes, ſ. f. pl. das Gemächt, die Schaam.

Triquemadame ſ. Tripe-madame.

Triquenique, ſ. f. nichtswürdige Kleinigkeiten.

Triquer, v. 1. die dicken Knüttel aus dem Holze ausſuchen und bey Seite legen; 2) Wein auslaſſen und beyſeite thun; 3) allerhand Sachen untereinander mengen.

Triquet, ſ. m ein dreyeckiges Gerüſt der Dachdecker, in Form eines Triangels.

Triquette ſ. Trinquette.

Trirègne, ſ. m. die dreyfache päbſtliche Krone (in Wapen).

Trirème, ſ. m. eine dreyruderige Galeere (mit 3 Ruderbänken).

Triſagion, ſ. m. das drey Mahl Heilig in dem Kirchengeſange.

Triſaïeul, ſ. m. der Urältervater; triſaïeule, die Uräkltermutter.

Triſarchie, ſ. f. die Regierung von drey Perſonen.

Triſection, ſ. f. die Theilung in drey gleiche Theile.

Triſmégiſte, adj. m. dreyfach groß; 2) ein Zunahme des Hermes oder ägyptiſchen Merkurs; 3) ſ. m. eine Schrift, welche das Mittel zwiſchen klein und groß Canon hält (bey den Buchdr.).

Triſpaſte, ſ. m. ein Kloben oder Zug mit drey Rollen oder Wirbeln.

Triſſection ſ. Triſection.

Triſſyllabe, adj. c. dreyſylbig.

Triſte, adj. c. traurig, betrübt; 2) kläglich, leidig, dunkel, finſter, trüb, verdrießlich, unglücklich.

Triſtement, adv. betrübter Weiſe, traurig.

Triſteſſe, ſ. f. die Traurigkeit, Betrübniß, Niedergeſchlagenheit.

Trithéisme, ſ. m. die irrige Lehre, als beſtände die Gottheit aus drey verſchiedenen Weſen.

Triton, ſ. m. ein Triton, Seegott und Begleiter des Neptuns; 2) (in der Muſik) ein diſſonirender Dreyklang.

Triturable, adj. c. das man zermalmen kann.

Trituration, ſ. f. die Zerreibung, Zerſtoßung, Zermalmung der Pulver, Speiſen ꝛc.

Triturer, v. 1. zerſtoßen, zerreiben, zu Pulver ſtampfen, zermalmen.

Triumfette, ſ. f. ein Gewächs mit vielen Blättern (als eine Roſe).

Tiumvir, ſ. m. ein Triumvir, ein Dreymann, eine der drey höchſten obrigkeitlichen Perſonen (bey den alten Römern).

Triumvirat, ſ. m. die Würde, die Regierung der Dreymänner.

Trivelin, ſ. m. eine luſtige Perſon in einem Schauſpiele.

Triviaire, adj. c. place triviaire, ein Platz, wo drey Wege zuſammenſtoßen.

Trivial, e, adj. gemein, ſchlecht, gering, abgedroſchen (von Worten und Gedanken); façon de parler triviale, ein pöbelhafter Ausdruck.

Trivialement, adv. auf eine gemeine Art.

Trivialité, ſ. f. das Gemeine, Pöbelhafte, Abgedroſchene (in Ausdrücken und Gedanken).

Troade, ſ. f. Troas, eine Landſchaft in Kleinaſien mit der Hauptſtadt Troja.

Troc, ſ. m. der Tauſch, Wechſel (meiſt von Mobilien); troc de gentil-homme, oder troc pour troc, ein Tauſch gerade um.

Trocar, ſ. m. Trokar, ein Inſtrument zur Abzapfung des Waſſers, Blutes ꝛc.

Trochaïque, adj. c. trochäiſch; (ſ. Trochée).

Trochanter, ſ. m. (ch als k) der Umdreher, Fortſatz am Schenkelbeine.

Troche, ſ. f. ein Bündel Blüthen ꝛc.; 2) im pl. die Loſung des Wildes.

Trochet, ſ. m. ein Büſchel von Blumen oder Früchten; par trochets, büſchelweiſe.

Trochile, ſ. m. eine Höhle, eine Krinne, Zierrath (an Säulenfüßen).

Trochisque, ſ. m. ein Zeltchen, Küchlein, Scheibchen, Plätzchen (in Apotheken).

Trochite, ſ. f. eine kreiſelförmige Art Steine.

Trochoïde, adj. c. radförmig, rund herumlaufend; 2) ſ. f. die Radlinie.

Trochure, ſ. f. das Krongehörn, Hirſchgeweih nahe am Kopfe.

Troêne, ſ. m. die Rainweide, der Hartriegel, ein Strauch.

Troglodites, ſ. m. pl. unter der Erde wohnende Menſchen; 2) Bergknappen.

Trogne, ſ. f. ein großes kupferichtes, häßliches oder wollüſtiges Geſicht.

Trognon, ſ. m. das Kernhaus am Obſte, der Kröbs, Butzen von Aepfeln; trognon de choux, der Krautſtrunk, Stengel am Kohl.

Troie, ſ. f. die Stadt Troja.

Troies, (Troyes) ſ. m. Troyes, die Hauptſtadt in Champagne.

Trois, adj. et ſ. drey, der Dritte; 2) ſ. m. eine Drey, ein Dreyer; folio trois, page trois, auf dem dritten Blatte, auf der dritten Seite; la règle de trois, die Regel de Tri; plaider à la trois, bey der dritten Kammer des Appellationsgerichtes klagen.

Troiſième, adj. c. der (die, das) dritte; 2) ſ. m. ein Tertianer, Schüler der dritten Klaſſe; 3) ſ. f.

ſ. f. die dritte Schule, dritte Klaſſe oder Ordnung; en troiſième lieu, zum dritten.

Troiſièmement, adv. drittens.

Trôler, v. 1. herumführen, mit ſich ſchleppen; ingl. herumlaufen, —rollen; 2) einen Damm ꝛc. mit Hürden verwahren.

Trolle, ſ. f. die Loslaſſung der Hunde auf die Hirſchen; 2) eine Hürde von geflochtenen Weiden.

Trombe, (Trompe) ſ. f. eine Waſſerhoſe, ein Wirbelwind zur See, welcher das Waſſer ſäulenförmig in die Höhe zieht; — marine, das Tritonshorn.

Trombon, ſ. m. die Poſaune.

Trompe, ſ. f. ein (das) Jagd- oder Waldhorn; 2) das Sprachrohr; 3) das Brummeiſen, die Maultrommel; 4) der Rüſſel eines Elephanten, auch der Mücken ꝛc.; 5) ein überragender Gewölbbogen (im Bauen); 6) das Pumpenfeuer, eine Art Luſtfeuer; 7) ſ. Trompe; publier (crier) à ſon de trompe, bey Trompetenſchall kund thun oder ausrufen.

Tromper, v. 1. betrügen, verführen, hintergehen, täuſchen; 2) rückgängig machen; ſe tromper, ſich irren, ſich betrügen; ſi je ne me trompe, wenns mir recht iſt; je ſuis bien trompé, s'il n'a volé qch. es ſoll mich Wunder nehmen, wenn er nicht etwas geſtohlen hat; tromper ſa peine, ſon ennui, ſich von ſeinem Leiden, ſeinem Kummer zerſtreuen.

Tromper ſ. Trompeter.

Tromperie, ſ. f. der Betrug, die Betrügerey, Täuſcherey.

Trompeter, (Trompetter) v. 1. beym Trompetenſchall kund machen; 2) öffentlich vorladen; 3) figürl. offenbaren und ausſchreyen, allenthalben ausposaunen; 4) ſchreyen wie ein Adler.

Trompette, ſ. f. eine Trompete; 2) das Kinkhorn, die Trompetſchnecke; 3) figürl. die Erhebung der Stimme, Schreibart; ein Geſchrey; trompette d'acier, eine Strohfiedel; — harmonieuſe, eine Baßpoſaune; — parlante, ein Sprachrohr; la fête des trompettes, das Poſaunenfeſt (neue Jahr) der Juden; emboucher la trompette, die Trompete aufſetzen; ſonner de la trompette, in die Trompete ſtoßen; figl. verkündigen; entonner la trompette, in einer hohen Stimme (Schreibart) anfangen; déloger ſans trompette, heimlich davon gehen; jeu de trompettes, das Trompetenregiſter einer Orgel; château-trompette, die Citadelle zu Bourdeaux.

Trompette, ſ. m. ein Trompeter; figl. ein Lärmbläſer, Zeitungsträger; il eſt bon cheval de trompette, er ſcheuet keine Gefahr, achtet kein Geſchrey.

Trompetteur, ſ. m. der Trompetenmuskel.

Trompe-valet, ſ. m. die Ambrettenbirne.

Trompeur, euſe, ſ. ein Betrügerin; 2) adj. betrügeriſch, verführeriſch.

Trompillon, ſ. m. ein kleiner überragender Gewölbebogen, ein Kugelgewölbe.

Tronc, ſ. m. der Stamm eines Baumes ohne die Aeſte; 2) der Stock eines abgehauenen Baumes; 3) der Rumpf eines Menſchen; 4) der Schaft einer Säule; 5) der Würfel eines Säulenſtuhls; 6) der Stiel oder Strunk des Kohls; 7) der Stamm am Hirſchgeweihe; 8) der Almoſenſtock, Gotteskaſten; 9) figl. ein Klotz, unempfindlicher Menſch; 10) der Stamm oder Stammvater einer Familie; il faut ſe tenir au tronc, man muß das Sicherſte ergreifen.

Tronche, ſ. f. ein ſtarker Klotz der im Ofen lange Feuer hält; 2) ein unbearbeitetes Stück Bauholz.

Tronchet, ſ. m. ein Hackſtock,

Haubloсk der Faßbinder, wenn er auf den Beinen ſteht.

Tronçon, ſ. m. ein abgebrochenes, abgehauenes Stück von einer Lanze, einem Degen und dergl.; 2) ein Drathſtück (von einer Länge zu 3 bis 5 Nadeln); 3) ein rundes walzenförmiges Stück, Stein oder Metall zur Zuſammenſetzung einer Säule; 4) ein Stück von gewiſſen langen Fiſchen z. B. von einem Lachs, Hecht, Aal; le tronçon de la queue d'un cheval, die Schwanz-Ribbe (der Sturz) eines Pferdes; faire un tronçon de chère lie, eine gute Mahlzeit halten.

Tronçonner, v. 1. in Stücke ſchneiden, hauen.

Trône ſ. Thrône.

Trongnon ſ. Trognon.

Trônière, ſ. f. die Schießſcharte in der Bruſtwehre einer Batterie.

Tronquer, v. 1. abſchneiden, abkürzen; ingl. 2) beſchneiden, ſtutzen; 3) verſtümmeln; 4) zerſtümmeln, (z. B. ein Buch, eine Statue).

Trop, adv. zu ſehr, zu viel, gar zu; 2) ſ. m. was zu viel iſt, das Ueberflüſſige; trop tôt, zu bald; trop peu, allzuwenig; trop grand, zu groß; par trop, adv. allzuviel, allzuſehr; trop eſt trop, zu viel iſt ungeſund; le trop et le trop peu gâtent la fête et le jeu, zu wenig und zu viel verdirbt alles Spiel.

Trope, ſ. m. ein Tropus, der Gebrauch eines Wortes im figürlichen oder verblümten Verſtand; 2) ein ſolcher figürlicher Ausdruck ſelbſt.

Trophée, ſ. m. das Siegeszeichen, figl. der Sieg; faire trophée de qch. mit etwas prahlen, ſich rühmen.

Tropique, ſ. m. der Wendecirkel.

Tropologique, adj. c. tropiſch, figürlich, uneigentlich, verblümt.

Troquer, v. 1. tauſchen, vertauſchen, wechſeln; — ſon cheval borgne contre un avengle, einen ſchlechten Tauſch treffen; — les aiguilles, die Nadellöcher auspußen.

Troqueur, euſe, ſ. ein Tauſcher; c'eſt un grand troqueur, er tauſcht gern.

Troſſe, ſ. f. der Rack an dem Schifmaſte.

Trot, ſ. m. der Trab; au grand trot, im vollen Trabe; mener qn. (au) grand trot, einem viel zu ſchaffen machen.

Trotte, ſ. f. die Wegweite, eine Strecke Weges; il y a une bonne trotte d'ici-là, es iſt ein ziemlicher Weg von hier bis dahin.

Trotter, v. 1. traben; 2) figl. geſchwind gehen, hin und her laufen, herumlaufen; 3) durch viele Hände gehen (v. Sachen).

Trotteur, (Trotteuſe) adj. et ſ. f. ein Pferd, das den Trab geht; 2) ein Menſch, der immer herumläuft.

Trotteuſe, ſ. et adj. ein Weib, das immer herumläuft.

Trottin, ſ. m. ein Diener, ein Junge, Beyläufer.

Trottiner, v. 1. öfters ein wenig herumlaufen.

Trottoir, ſ. m. ein erhabener Weg neben dem Fußwege; l'affaire eſt ſur le trottoir, die Sache iſt in Bewegung, man arbeitet daran.

Trou, ſ. m. ein Loch, eine Höhle, Oeffnung; 2) das Loch im Ballhauſe, im Trictrac; 3) das Oehr einer Nähnadel; 4) eine ſchlechte Wohnung, ein Neſt; trou perdu, das Senkloch, durch welches ſich das Waſſer in die Erde verliehrt; trou de chat, der Kattegat, ein Meerbuſen zwiſchen Jütland, Fünen und Seeland; — de chou, der Kohlſtrunke; — de boulin, das Rüſtloch; faire (creuſer) des trous dans la terre, Löcher aufgraben; boucher un trou, ein Loch zuſtopfen, eine Schuld bezahlen; faire un trou à la lune (à la nuit), heimlich (bey Nacht und Nebel) durchgehen;

hen; mettre la pièce auprès du trou, den Fleck neben das Loch ſetzen, eine Sache verkehrt anfangen.

Troubadour, ſ. m. ein alter Liederdichter aus der Provence (Art Minneſinger).

Trouble, adj. c. trüb, dunkel; pêcher en eau trouble, im Trüben fiſchen.

Trouble, ſ. m. die Unordnung, Verwirrung; 2) figl. die Gemüthsbewegung, Beſtürzung, Unruhe; 3) pl. die Empörung, die innerlichen Unruhen; 4) ſ. f. ein Fiſchhammen.

Trouble-eau, ſ. m. die Fiſchtrampe, Störſtange.

Trouble-fête, ſ. c. ein Freudenſtöhrer-in, Luſtverderber-in.

Troubler, v. 1. trübe machen, trüben; figl. beunruhigen, verwirren, beſtürzen; 2) ſtöhren, hindern. — qn. dans la poſſeſſion, einem den Beſitz ſtreitig machen; il a l'eſprit troublé, er iſt nicht richtig im Kopfe, (nicht wohl bey Sinnen); ſe troubler, trüb werden; figl. ſich verwirren; *b*) (vom Wetter) dunkel werden, ſich mit Wolken überziehen; *c*) (von Reden) irre werden, ſtocken, aus dem Concept kommen.

Troué, ée, adj. et part. durchlöchert, löcherig, voll Löcher.

Trouée, ſ. f. ein Loch, eine Oefnung (durch eine Hecke ꝛc); 2) ein leerer Platz im Walde.

Trouer, v. 1. durchlöchern, durchbohren, ein Loch durch etwas machen; ſe trouer, Löcher bekommen, reiſſen.

Trougnon, ſ. Trognon.

Trou-madame, ſ. m. ein Bauernbillard mit Kegeln und 13 dazu beſtimmten Oefnungen.

Troupe, ſ. f. ein Haufen (Leute oder Thiere), eine Schaar, eine Truppe, Bande; troupe de voleurs, eine Räuberbande; — de comédiens, eine Schauſpielergeſellſchaft; en (par) troupe, adv. haufenweiſe, viele beyſammen; 2) im plur. troupes, die Kriegsvölker, Soldaten.

Troupeau, ſ. m. eine Heerde Vieh; 2) figl. Kirch-Gemeinde, die Pfarrkinder.

Trousquin, ſ. Trouſſequin u. Trusquin.

Trouſſe, ſ. f. ein Bündel, Pack, Tracht, ſo viel jemand tragen kann; 2) der Köcher zu Pfeilen; 3) der Scherbeutel der Barbierer, der Barbierſack; 4) das Kammfutter; 5) ein kleiner Strick bey Zimmerleuten; 6) ein Päckchen Zeichenſtäbe (zum Feldmeſſen); 7) figl. ein Poſſen; 8) im pl. enge, ſpaniſche Pagen-Hoſen; en trouſſe, hinten aufs Pferd; être (se mettre) aux trouſſes de qn., hinter einem her ſeyn, ihm nachſetzen, ihn verfolgen; donner la trouſſe à qn., jemanden einen Bären aufbinden (Poſſen ſpielen).

Trouſſeau, ſ. m. ein Bund, Bündel (Pfeile, Schlüſſel); 2) das Geräthe an Kleidern, Leinenzeug u. dgl. bey der Ausſtattung eines Mädchens; 3) ein Münzſtämpel zum Prägen; 4) Stückmode, eine Form-Spindel (bey Kanonengießern).

Trouſſe-galant, ſ. m. die ſchwarze Sucht, eine Krankheit.

Trouſſe-pas, ſ. m. ein Grabſcheit (zum Raſenſetzen).

Trouſſe-queue, ſ. m. die Schweifſcheide, das Stürzleder, oder der Schwanzriemen der Springer auf der Reitſchule.

Trouſſe-quin, ſ. m. der Sattelpauſch, hintere Sattelbogen.

Trouſſer, v. 1. aufſchürzen, aufgürten, aufheben, hinaufziehen; d. 2) die Segeln einnehmen, zuſammenrollen; 3) Aeſte aufbinden; 4) figl. hinwegraffen (von Krankheiten); 5) bald mit etwas fertig werden, geſchwind ausmachen (z. B. eine Sache vor Gericht); trouſſer bagage, ſich plötzlich davon machen; — en malle, geſchwind wegbringen; bien trouſſé, (von Perſonen) wohl proportionirt und reinlich; (von

(von Sachen) wohl eingerichtet, wohl angeordnet.

Trouſſis, ſ. m. ein Umſchlag, eine Falte an einem aufgeſteckten od. aufgeſtülpten Kleid; faire un trouſſis à une jupe, ein Kleid, einen Rock aufſchlagen, damit er kürzer werde.

Trouvaille, ſ. f. ein Fund; *a*) was man ohngefähr findet; *b*) was man von verlohrnen Gütern wieder findet; droit de trouvaille, das Findegeld; faire une trouvaille, etwas finden, von ungefähr entdecken, einen Fund thun.

Trouvé, ée, part. et adj. gefunden; enfant trouvé, ein Findling, Findelkind.

Trouver, v. 1. finden, antreffen; figl. erfinden, ausſinnen, erdenken; 2) befinden; 3) woher nehmen; 4) meinen, ſchätzen, dafürhalten, ſich dünken laſſen; trouver qn. ſur le fait (en faute, en flagrant délit), jemand auf friſcher That ertappen; trouver à dire, etwas vermiſſen, ſeine Rechnung nicht finden; — à redire, zu tadeln finden; — à qui parler, Widerſtand finden, finden mit wem man es zu thun hat; aller trouver qn, zu einem gehen, einen beſuchen; venir trouver qn., zu einem kommen; comment trouvez-vous ce pain? wie ſchmeckt euch dies Brodt? se trouver, ſich befinden, einfinden; il s'en trouve bien (mal), es bekommt ihm wohl (übel); ingl. es gefällt ihm wohl.

Trouvé-de-montagne, ſ. m. eine Art ſaurer Birn, Holzbirn.

Trouvère (Trouverre), ſ. m. ein alter provençaliſcher Dichter.

Trouveur, ſ. m. eine Art guter Spürhunde; 2) ſoviel als Troubadour oder Trouvère.

Troye, ſ. f. (ſ. Troie) die Stadt Troja.

Troyen, ne, adj. et ſ. trojaniſch, ein Trojaner-in.

Truand, e, ſ. ein Faullenzer-in; Bettler-in; ein Taugenichts, Tagedieb, Jauner.

Truandaille, ſ. f. das Bettelvolk, Lumpengeſindel, nichtswürdige Leute.

Truander, v. 1. aus Faulheit, Liederlichkeit betteln, im Lande herum ſtreichen.

Truau, ſ. m. eine Art Fiſchernetz; 2) ein Maaß von anderhalb Scheffeln.

Truble, ſ. f. ein Fiſchhamen; 2) die Löffelgans.

Truc, ſ. m. die Drucktafel, Pilke, Art langer Billardtiſche.

Truche, ſ. f. faire la truche, betteln.

Trucheman u. Truchement, ſ. m. ein Dollmetſcher, Ausleger; s'expliquer par un trucheman, durch einen Dollmetſcher reden; cela s'entend bien sans trucheman, das verſteht man ohne Dollmetſcher.

Trucher, v. 1. betteln.

Truchet, ſ. m. ein Griffel zum buchſtabiren für Kinder, Abcgriffel.

Trucheur, euſe, ſ. ein Bettler-in.

Truculent, e, adj. grauſam, hitzig.

Trudaine, ſ. f. eine Dummheit, Narrheit.

Truelle, ſ. f. eine Maurerkelle; — brettée, eine Schabkelle mit Zähnen; il aime la truelle, er bauet gerne; il a bien joué de la truelle, er hat viel bauen laſſen.

Truellée, ſ. f. eine Kelle voll.

Truffe (Truffle), ſ. f. die Trüffel, eine Art Erdſchwämme.

Truffette, ſ. f. eine Art weißer Flachsleinwand; truffette demi-hollande, halbholländiſche Leinwand.

Truffière, ſ. f. ein Ort, wo Trüffeln wachſen.

Truie, ſ. f. ein Mutterſchwein, eine Schweinsmutter; 2) figl. ein dickes, ſchmutziges Weib; tourner la truie au foin, von etwas anders zu reden anfangen.

Truite, ſ. f. eine Forelle; — ſaumonnée, eine Lachsforelle.

Truité, ée, adj. mit gelblichten, röthlichen Flecken bezeichnet, (als Pferde).

Truitelle, ſ. f. u. Truiton, ſ. m. eine kleine Forelle.

Trulliſation, ſ. f. die Bewerfung mit Mörtel.

Trumeau, ſ. m. eine Keule von einem Ochſen oder einer Kuh; 2) der Fenſterpfeiler (Mauer zwiſchen 2 Fenſtern); 3) ein großer Spiegel zwiſchen zwey Fenſtern.

Trupelu, e, adj. ſpaßhaft, aufgeweckt.

Trusquin, ſ. m. ein Reiß- oder Streichmaaß der Schreiner; compas à trusquin, ein Stangenzirkel.

Truſtée, ſ. f. ein Inhaltmaaß in Bretagne zum Salz; 2) die Vorſteher der amerikaniſchen Handlungsgeſellſchaft in England.

Truye, ſ. Truie.

Tryphère, ſ. f. der Nahme verſchiedener Arten Opiate u. Latwergen.

Tu, pron. perſ. du.

Tu, e, part. ſ. Taire.

Tuable, adj. c. das den Tod verdient, was kann getödtet werden.

Tuac (Tuacan), ſ. m. ein indianiſches Getränk, das aus dem Sagobaum gezapft wird.

Tuage, ſ. m. das Schlachtgeld für ein Schwein; 2) das Schlachten eines Schweines.

Tuant, e, adj. tödtend; 2) figl. verdrießlich; 3) mühſam, höchſt beſchwerlich.

Tuaſie, ſ. f. ein Gemetzel (†).

Tu-autem, ſ. m. ein verborgener Knoten, das Geheimniß einer Sache, der Hauptpunkt, die Schwierigkeit, oder der Zweck einer Sache; c'eſt là le tu-autem, da ſteckt der Knoten.

Tube, ſ. m. eine Röhre, das Sehrohr; 2) das Wetterglas.

Tubercule, ſ. m. eine Knolle (an gewiſſen Wurzeln); 2) ein Auswuchs an einem Blatte; 3) die Erhöhung (an einem Zahne); 4) eine Beule auf der Haut; 5) eine Art kleiner Geſchwüre auf der Lunge.

Tubéreuſe, ſ. f. die Tuberoſe, die Herbſthyazinthe; gans des tubéreuſes, Handſchuhe die nach Tuberoſen riechen.

Tubéreux, euſe, adj. knollicht; plante tubéreuſe, eine Pflanze, welche eine knolligte Wurzel hat.

Tubéroſité, ſ. f. ein Bein-Knoten, eine Art kleiner Geſchwulſt.

Tubingue, ſ. f. Tübingen, eine Stadt und Univerſität im Wirtembergiſchen.

Tubipore, ſ. f. eine Röhrenkoralle.

Tubulaire, ſ. f. die Meerröhre, eine korallenartige Thierpflanze.

Tubulé, ée, adj. (Chem.) mit einer Röhre verſehen.

Tucuara, ſ. m. eine Art braſilianiſchen Rohrs von der Dicke eines Schenkels.

Tudesque, adj. c. altteutſch; langue tudesque, die alte celtiſche Sprache.

Tue-chien, ſ. m. die Zeitloſe, Hundstod, ein Gewächs.

Tue-loup, ſ. m. die gelbe Wolfswurz.

Tue-mouche, ſ. m. eine Fliegenklatſche.

Tuer, v. 1. tödten, umbringen, ingl. erſchießen, todtſchießen, erſchlagen, fällen (als Wild); ſchlachten (als Vieh); 2) figl. heftig treiben; 3) kränken, betrüben, höchſt beſchwerlich fallen, Verdruß machen; tuer un cheval à force de le faire travailler, ein Pferd zu todt arbeiten laſſen; — le temps, ſich die Zeit vertreiben oder verkürzen; se tuer, ſich ſelbſt umbringen; figl. ſich emſig bemühen, große Mühe um etwas geben: — à force de boire, ſich zu todt ſaufen; — de prouver, de dire, ſich halb todt beweiſen, ſich ſehr bemühen, zu beweiſen, zu ſagen; être bien tué, in einem förmlichen Zweykampf umgebracht werden; ingl. völlig überwieſen ſeyn; — mal tué, ſchelmiſcher Weiſe getödtet werden; se tuer de ſa propre alumelle, ſeiner Geſundheit Schaden thun; ingl. ſich mit ſeinen eigenen Worten ſchla-

ſchlagen; pour tuer le temps, adv. für die lange Weile.

Tuerie, ſ. f. ein Blutbad, Blutvergießen; 2) das Viehſchlachten; 3) das Schlachthaus.

Tue-tête, adj. kopfbrechend; crier à tue-tête, adv. aus allen Kräften, aus vollem Halſe ſchreyen.

Tue-vent, ſ. m. eine Windſchütze, eine kleine bewegliche Hütte der Schieferſteinhauer gegen Wind und Wetter.

Tueur, ſ. m ein Schlächter, Viehſchlächter; 2) ein Leutumbringer, Mörder; tueur de gens, ein Eiſenfreſſer, Prahlhans, ein Rennommiſt.

Tueuſe, ſ. f. eine Mörderin.

Tuf, ſ. m. der Tuffſtein, eine kalkartige ſehr poröſe Steinart; 2) ein ſchlechter grober Zeug, womit die Tuchſcherer ihre Tiſche überziehen; 3) die Toferde, aufgelöſeter, oder verwitterter Tofſtein; figl. ſeichte Kenntniß.

Tuffier, ère, adj. dem Tuffſteine ähnlich; terre tuffière, Tuferde, Toferde.

Tugue (Tuque), ſ. f. ein Schirmdach von Brettern, im Hintertheil eines Schiffes, um darunter vor Sonne und Regen ſicher zu ſeyn.

Tuilage, ſ. m. die letzte Arbeit am Tuche, der Strich.

Tuile, ſ. f. ein Ziegelſtein, Dachziegel; 2) das Strichbret (der Tuchſcherer); tuile flamande, ein Schlußziegel; être logé près des tuiles, unter dem Dache wohnen. tuile crenie faitière, ein Forſt- oder Hohlziegel.

Tuileau (Tuilot), ſ. m. ein zerbrochener Ziegel, ein Ziegelſtück.

Tuilée, ſ. f. eine Hohlziegelmuſchel, Nagelſchulpe.

Tuiler, v. 1. mit dem Strichbret den Strich geben.

Tuilerie, ſ. f. eine Ziegelhütte, Ziegelſcheune, Ziegelofen; 2) im pl. königlicher Pallaſt in Paris, nebſt den dazu gehörigen Gärten.

Tuilier, ſ. m. ein Ziegelſtreicher, Ziegelbrenner, Ziegelhändler.

Tulbent, ſ. m. der Turban, die türkiſche Kopfbinde. (beſ. Turban).

Tulbentoglan, ſ. m. ein türkiſcher Page, der des Kaiſers Hauptbinde verwahrt.

Tulipe, ſ. f. die Tulpe, Tulipane; oignon (oder caïeu) de tulipe, eine Tulpenzwiebel; arbre aux tulipes, der Tulpenbaum.

Tulipée, adj. poire tulipée, eine Tulpenbirn.

Tulipier, ſ. m. der amerikaniſche Tulpenbaum.

Tuméfaction, ſ. f. die Geſchwulſt, das Schwellen.

Tuméfier, v. 1. eine Geſchwulſt verurſachen; 2) aufſchwellen, auflaufen.

Tumeur, ſ. f. die Geſchwulſt.

Tumulte, ſ. m. der Tumult, der Auflauf, der Lärm, der Aufruhr, die Unruhe, Unordnung; 2) figl. eine heftige Gemüthsbewegung, das Toben der Leidenſchaften; en tumulte, unordentlich, durcheinander.

Tumultuaire, adj. c. tumultuariſch, im Tumulte, unordentlich, verwirrt.

Tumultuairement, adv. tumultuariſch, auf eine unruhige, unordentliche Weiſe.

Tumultueuſement, adv. mit Unordnung, Lärmen, Unruhe, Aufruhr.

Tumulteux, euſe, adj. unordentlich, verwirrt, aufrühriſch, lärmend.

Tuna, ſ. f. der Cochenillenfeigenbaum.

Tunes, ſ. f. pl. das Flechtwerk, die Verzäunungsruthen zu Faſchinenpfählen.

Tungſtène, ſ. m. Tungſtein, Wolfram, Scheele.

Tunicelle, ſ. f. das Leibröckchen einiger Mönche.

Tunique, ſ. f. ein Leibrock, Unterkleid (der Alten und noch heut zu Tag einiger Mönche und Biſchöffe, ehemahls auch der Herolde u. Könige); 2) ein Häutlein (um gewiſſe Theile des thieriſchen Körpers, und 3) um die Zwiebeln.

Tunis, ſ. m. Tunis, Stadt und Königreich in der Barbarey.

Tuniſien, ne, adj. ein Tuneſer, der (die) aus Tunis iſt.

Tunquin, ſ. m. Tunkin, ein Königreich in Oſtindien.

Tunquinois, e, ſ. et adj. ein Tunkineſe, einer der (die) aus Tunkin iſt.

Tunſtate, ſ. m. tungſteinſaures Salz; tunſtate d'alumine, tungſteinſaure Alaunerde; — d'ammoniaque, tungſteinſaurer Ammoniak; — d'antimoine, tungſteinſaurer Spießglanz; — de baryte, tungſteinſaure Schwererde; — de manganèſe, tungſteinſaurer Braunſtein.

Tuorbe (Théorbe), ſ. f. eine Theorbe, ein Inſtrument das einer Laute gleicht.

Tuquet, ſ. m. eine Art kleiner Nachteulen.

Turban, ſ. m. ein Turban, türkiſcher Kopfbund; prendre le turban, ein Türke werden.

Turbe, ſ. Tourbe.

Turbé, ſ. m. ein türkiſches Grab.

Turbine, ſ. f. ein erhabener Ort, eine erhabene Bühne in einer Kirche, ingl. Orgelchor.

Turbiné, ée, adj. (von Schnecken) kreiſelförmig, gewunden.

Turbinite, ſ. m. ein Turbinit, die verſteinerte Kreiſelſchnecke.

Turbith, ſ. m. der Turbith, die indianiſche Purgierwinde; faux turbith, breitblätteriges Laſurkraut; turbith minéral, mineraliſcher Turbith oder zugerichtetes Queckſilber; turbith gris, der deutſche Turbith oder die ſogenannte Thapſienwurzel.

Turbot, ſ. m. die Dorn- od Theerbutte, Steinbutte, eine Art Schollen, ein eßbarer Seefiſch.

Turbotin, ſ. m. ein kleiner Seefaſan, eine kleine Steinbutte.

Turbulemment, adv. ungeſtümm.

Turbuleuſement, adv. auf ungeſtümme, unruhige Weiſe.

Turbulence, ſ. f. die Ungeſtümmigkeit, das rauſchende Weſen.

Turbulent, e, adj. ungeſtümm, unruhig, heftig; 2) (von Pferden) hitzig, unruhig.

Turc (Turque), adj. et ſ. türkiſch, ein Türk-in; 2) le turc, die türkiſche Sprache; 3) ein kleiner Wurm, der ſich zwiſchen der Rinde und dem Holze eines Baumes aufhält und den Saft deſſelben ausſaugt; c'eſt un vrai Turc, er iſt hart, grauſam, unbarmherzig; à la turque, auf türkiſche Art; se boutonner à la turque, ſich von unten auf zuknöpfen; chien turc, eine Art Hunde ohne Haare.

Turcaret, ſ. m. ein neugebackener Edelmann (†).

Turcie, ſ. f. ein Damm an einem Fluſſe.

Turcol, ſ. m. die Einſiedlerey der indianiſchen Brachmanen; 2) der Wendehals, eine Art Specht.

Turcomanie, ſ. f. das türkiſche Armenien.

Turcomanne, ſ. c. ein Einwohner von Turkomanien.

Turcot (Turcol, Torcou), ſ. m. der Wendehals, eine Art Specht.

Tureau, ſ. Toral.

Turelure (Turlure), adv. Poſſen, ich glaube es nicht; 2) ſ. m. ein närriſcher Sinn, Einfall; 3) ſ. f. die Wiederholung eines Geſanges; c'eſt toujours la même turelure, es iſt immer eine Leyer.

Turgeſcence, ſ. f. das Aufwallen des Geblüts oder der Lebensgeiſter.

Turgotine, ſ. f. eine Art geſchwind fahrender Poſt, deren Erfinder Turgot war (†).

Turguet ſ. Turquet.

Turiféraire ſ. Thuriféraire.

Turin, ſ. m. Turin, die Hauptſtadt in Piemont.

Turique, gomme turique, türkiſcher Gummi, der arabiſche Gummi, welcher zur Regenzeit von den Acacienbäumen herab gefallen, und in große Klumpen zuſammen gefloſſen iſt.

à la Turlu-brelu, adv. unbeſonnener Weiſe.

Turlupin, ſ. m. ein Saalbader, abgeſchmackter Poſſenreiſſer, ein elender Witzling.

Turlupinade, ſ. f. die Saalbaderey, ein abgeſchmackter Scherz; faire des turlupinades, abgeſchmackte Poſſen treiben.

Turlupiner, v. 1. Poſſen treiben; 2) lächerlich aufziehen, vexiren, ſchrauben, zum Beſten haben.

Turlure ſ. Turelure.

Turlut, ſ. m. eine Art Lerchen.

Turluter, v. 1. wie eine Lerche ſingen.

Turpeline ſ. Tourmaline.

Turpitude, ſ. f. die Schande, die Unehre, die Schändlichkeit, Unfläthereÿ.

Turpot, ſ. m. ein langer Balken an der Vorderſchanze eines Schiffes.

Turque, ſ. f. eine Türkin; ſ. Turc.

Turquerie, ſ. f. eine türkiſche Grauſamkeit, Unbarmherzigkeit.

Turquesque, adj. c. türkiſch.

Turqueſſe, ſ. f. eine Türkin; à la turqueſſe, auf türkiſche Art.

Turquet, ſ. m. eine Art kleiner Hunde ohne Haare; 2) türkiſches Korn mit bläulichten Körnern.

Turquette, ſ. f. das Bruch- oder Harnkraut.

Turquie, ſ. f. die Türkey, das türkiſche Reich.

Turquin, adj. m. (bleu turquin,) dunkel (Türken-) blau.

Turquine, ſ. f. eine Art Türkis, der leicht grün wird.

Turquoiſe, ſ. f. der Türkis, ein Edelſtein, ſteinartiges Mineral.

Tuſèbe, ſ. m. ſchwarzer Marmor.

Tuſſilage, ſ. m. der Huflattig, ein Kraut.

Tutayer ſ. Tutoyer.

Tutélaire, adj. c. beſchützend; Dieu tutélaire, ein Schutzgott; ange tutélaire, ein Schutzengel; saint tutélaire, ein Schutzheiliger.

Tutelle, (Tutèle) ſ. f. die Vormundſchaft, figl. der Schutz, Schirm, die ſtrenge Aufſicht, Gewalt; tutelle d'un navire, das Wapen eines Schiffes; être en tutelle, einen Vormund haben, nicht thun können, was man will, gebundene Hände haben.

Tuteur, ſ. m. ein Vormund; 2) figl. ein Beſchützer, Vertheidiger; 3) ein ſtrenger Aufſeher; 4) der Pfahl eines Baumes, woran derſelbe gerade gezogen wird; je ne veux point de tuteur, ich brauche keinen Vormund, (ich laſſe mir nichts befehlen).

Tutie, ſ. f. (ſpr. Tuſſie) die Tutia, der Ofenbruch, ein Arzneymittel.

Tutoiemeot, (Tutéyement) ſ. m. das Dutzen, Duheißen.

Tutoier, (ſpr. Tutayer) v. 1. dutzen, duheißen.

Tutrice, ſ. f. eine Vormünderin.

Tuyau, ſ. m. ein Rohr, eine Röhre; tuyau de bled, ein Strohhalm; — de plume, ein Federkiel; — de cheminée dévoyé, ein krummlaufender Kaminſchlund; — d'orgue, eine Orgelpfeife; — à anche, das Schnarrwerk in Orgeln; — à bouche, das Flötenwerk; tuyau de conduit, ein Waſſerleiter; — de deſcente, eine Abfallröhre; — de chanvre, ein Hanfſtengel; — champêtre, wohlriechender Kalmus; — de corne pour pipes, ein hörnernes Tabakröhrchen.

Tuyère, ſ. f. die Blasbalgröhre in Schmieden.

Tympan, ſ. m. das Trommelhäutlein im Ohre; 2) der Deckel einer Buchdruckerpreſſe; 3) ein viereckiges Giebelfeld im Bauen; 4) ein hohles Rad, Tretrad, Schöpfrad etwas in die Höhe zu winden; 5) das Federhaus einer Uhr, das Getriebe.

Tympaniſer, v. 1. öffentlich durchziehen, tadeln, ſchänden, in übeln Ruf bringen, ausſchreyen, verläſtern.

Tympanite, ſ. f. die Wind- oder Trommelſucht, eine Art Waſſerſucht.

Tympanon, ſ. m. ein Hackbret mit

mit meſſingenen Saiten. S. Pſaltérion.

Type, ſ. m. das Urbild; 2) figl. das Vorbild (in geiſtlichen Sachen); 3) die Figur auf den Münzen; 4) der Typus (in der Grammatik); 5) ein gegoſſener Buchſtabe oder ein ſolches Zeichen der Buchdrucker; 5) die ſinnbildliche Beſchreibung der Finſterniſſe.

Typhode, adj. c. der Nahme eines anhaltenden hitzigen Fiebers, der engliſche Schweiß genannt.

Typhomanie, ſ. f. die wachende Schlafſucht, Schlafloſigkeit, eine Art Wahnwitz.

Typhon, ſ. m. Typhon, der Nahme eines Rieſen in der Fabel.

Typique, adj. c. figürlich, vorbedeutend, vorbildlich, auf etwas anders ſich beziehend; 2) ſ. m. das Brevier der Griechen.

Typographe, ſ. m. ein Buchdrucker.

Typographie, ſ. f. die Buchdruckerkunſt, Buchdruckerey.

Typographique, adj. c. typographiſch, zur Buchdruckerey gehörig.

Typographiſte, ſ. m. ein Schriftſteller über die Buchdruckerkunſt.

Typométrique, adj. c. (art typométrique), die Kunſt, Landkarten mit gegoſſenen Schriften zu ſetzen. (Eine Erfindung des Schriftgießers und Buchdruckers Wilhelm Haas zu Baſel).

Tyr, ſ. m. die Stadt Tyrus.

Tyran, ſ. m. ehedem ein unumſchränkter Herr; gegenwärtig 2) ein Tyrann, Wütherig; 3) ein ſtrenger Befehlshaber, gewaltthätiger Menſch; (auch von Leidenſchaften gebräuchlich, die den Menſchen beherrſchen).

Tyranne, ſ. f. eine Tyrannin, figl. ein herrſchſüchtiges Weib.

Tyranneau, ſ. m. ein kleiner Tyrann (†).

Tyrannicide, ſ. m. ein Tyrannenmörder; 2) der Tyrannenmord.

Tyrannie, ſ. f. die Tyranney, der Mißbrauch der Gewalt; 2) figl. eine grauſame Strenge, Unerbittlichkeit; 3) die Herrſchaft der Leidenſchaften.

Tyrannifuge, adj. c. tyrannenfliehend, vor Tyrannen Abſcheu habend (†).

Tyrannique, adj. c. tyranniſch, gewaltthätig, herrſchſüchtig, unerbittlich, grauſam.

Tyranniquement, adv. tyranniſcher Weiſe.

Tyranniſer, v. 1. tyranniſiren, mit Gewalt regieren; figürl. grauſam beherrſchen, hart mit einem umgehen, verfahren, ihn plagen, ihm beſchwerlich ſeyn.

Tyrien, ne, ſ. et adj. tyriſch, ein Tyrer, in.

Tyrol, ſ. m. die Grafſchaft Tyrol.

Tyrrhénien, ne, ſ. et adj. der Nahme der ehemahligen Einwohner von Toskana.

Tzar ſ. Czar.

U. V.

U, ſ. m. das U der zwanzigſte Buchſtabe des Alphabets; il y a de la diſtinction à mettre entre l'U voyelle et entre V conſonne, es iſt ein Unterſchied zu machen zwiſchen dem Selbſtlauter U und dem Mitlauter V.

Uberté, ſ. f. der Ueberfluß.

Ubiquitaire, ſ. m. ein Anhänger der Lehre von der Allgegenwart des Leibes Chriſti.

Ubiquité, ſ. f. die Allgegenwart.

Ucraine, ſ. f. die Ukraine, eine Landſchaft der Koſacken.

Ulacide, ſ. m. ein Courier, Poſtillon bey den Türken.

Ulan, ſ. m. ein Ulan, einer von der leichten tartariſchen Reiterey in Pohlen.

Ulcération, ſ. f. die Eiterung, das Schwären.

Ulcère, ſ. m. das Geſchwür; ulcère cacoète (malin), ein giftiges (böeartiges) Geſchwür; — putride (ſordide), ein faules (ſtinkendes) Geſchwür; — amoureux, eine Liebeskrankheit.

Ulcéré, ée, adj. et part. voller Schwären; geſchworen; figl. ſehr

ſehr gekränkt, beleidigt, aufgebracht, erbittert; conſcience ulcérée, ein böſes, nagendes Gewiſſen; coeur ulcéré, ein erbittertes oder tief verwundetes Herz.

Ulcérer, v. 1. ſchwärend machen, die Haut auffreſſen; 2) figl. empfindlich beleidigen, erbittern (ſonderlich Bluts, und andere Freunde).

Ulcéreux, euſe, adj. drüßig, eiterig.

Ulmaria, ſ. f. der Geisbart, das Wurmkraut.

Ulore, ſ. f. das Käutzchen.

Ulric, ſ. m. Ulrich, ein Mannsnahme.

Ultérieur, euſe, adj. jenſeitig, das jenſeits liegt; 2) weiter, ferner, anderwärtig; l'Afrique citérieure et ultérieure, das dieſſeitige und jenſeitige Afrika; demandes ultérieures, fernerweitige Forderungen.

Ultérieurement, adv. fernerweitig, weiter.

Ultimatum, ſ. m. die letzte Erklärung, der letzte Aufſatz.

Ultion, ſ. f. die Rache.

Ultramédiaire, adj. c. léſion ultramédiaire, die Vervortheilung, Betrügerey um mehr als die Hälfte des wahren Werthes.

Ultramontain, e, adj. et ſ. der (die) jenſeits der Gebirge wohnt; im pl. die italieniſchen geiſtlichen Lehrer.

Ultrarévolutionnaire, adj. überrevolutionniſtiſch; 2) ſ. m. ein Patriot, der ſeinen Eifer zu weit treibt, und die Revolutionsgrundſätze überſchreitet (†).

Ulyſſe, ſ. m. Ulyſſes, ein Manns- und Heldennahme.

Umbelle, ſ. f. (Wapenk.) ein Schirm; 2) (Botan.) fleurs en umbelle, Doldenblumen.

Umbilic, ſ. m. der Nabel, die Kelchnarbe.

Umbilical, e, adj. zum Nabel gehörig, als Adern, Gefäße ꝛc.

Umble, ſ. m. (ſpr. Omble) eine Art Fiſche im Genferſee, welche den Lachſen und Forellen gleich kommen.

Un, e, art. adj. et num. ein (einer), eine, (eins) eines; 2) ſ. m. die Eins, das Einzige; il faut ajouter là un un, (in der Rechenkunſt) man muß da eine Eins zuſetzen; la vérité eſt une, die Wahrheit iſt einig; ces deux amis ne ſont qu'un, die beyden Freunde ſind nur eins; c'eſt tout un, es iſt eines wie das andere; l'un vaut l'autre, eines iſt ſo gut, als das andere; l'un et l'autre, beyde, einer ſowohl als der andere; ni l'un ni l'autre, weder dieſer, noch jener; l'un gagne ce que l'autre perd, einer gewinnt, was der andere verliehrt; en donner d'une, eins verſetzen, einen Poſſen anrichten.

Un-à-un, adv. Stück vor Stück, eins nach dem andern.

Unanime, adj. c. einmüthig, einhellig, gleichgeſinnt.

Unanimement, adv. einmüthig, einmüthiglich.

Unanimité, ſ. f. die Einmüthigkeit, Einhelligkeit, Einigkeit der Meinungen.

Unan, ſ. m. das Faulthier.

Uni, e, part. et adj. gleich, eben, flach, glatt, vereiniget, einfärbig, (nicht gefleckt, geſtreift, geſtickt); 2) figl. ſchlecht und recht, einig, eines Sinnes; homme uni dans ſa vie, ein Menſch, der ſchlecht und recht für ſich hinlebt, nicht viel Weſens macht; faire tout uni, gleich theilen, gleich abführen, mit gleicher Strafe belegen; à l'uni, adv. in einer Gleiche; les provinces unies, die vereinigten Niederlande.

Uni, adv. ſ. Uniment.

Unicorne, ſ. m. ſ. Licorne.

Unième, (vingt-et-unième) adj. der (die, das) ein und zwanzigſte.

Uniflore, adj. c. was nur eine einzige Blume hat (†).

Uniforme, adj. c. einig, einerley, ein-

einhellig, gleich; 2) ſ. m. die Uniform, Montur oder Kleidung der Soldaten eines Regiments.

Uniformément, adv. gleich, auf gleiche, einerley Art.

Uniformer, v. 1. übereinſtimmend machen, auf eins bringen (†).

Uniformité, ſ. f. die Gleichförmigkeit, Einförmigkeit, Gleichheit.

Uniment, adv. gleich, eben, platt; 2) figl. ſchlechtweg, ohne viel Weſen; cheval qui marche uniment, ein Pferd, das gleich und ſanft gehet.

Union, ſ. f. die Vereinigung, die Verbindung; 2) figl. die Einigkeit, Freundſchaft, Einſtimmigkeit; 3) die Uebereinſtimmung der Farben; une étroite union d'amitié, ein enges Freundſchaftsband; tableau d'une grande union, Gemählde, darinnen die Farben geſchickt vereiniget ſind, in welchen eine große Harmonie herrſcht.

Unique, adj. c. einig, einzig, einzig in ſeiner Art; fils unique, der einzige Sohn; médaille unique, eine Schaumünze, von der man nur ein einziges Exemplar findet; c'eſt un homme unique, es iſt ein ganz eigner beſonderer Mann.

Uniquement, adv. einzig und allein, ganz allein; 2) über alles.

Unir, v. 2. vereinigen, vereinbaren; 2) ebnen, glatt machen; unir un cheval, ein Pferd ſo abrichten, daß es im Galoppiren die Hinterfüße gehörig nachſetzt; s'unir, ſich vereinigen, ſich verbinden, zuſammenſtehen; (Bergb.) ſich rammeln, wenn zwey Gänge völlig in einander übergehen.

Uniſſon, ſ. m. die Vereinigung, Gleichſtimmung zweyer Töne od. Saiten ꝛc.; 2) figl. die Gleichheit, Uebereinſtimmung; 3) à l'uniſſon, adv. mit einander, zugleich, auf gleiche Art, übereinſtimmend.

Uniſſone, adj. c. eintönig; vers uniſſones, Verſe, die mit einander reimen, ſie mögen auf einerley Art geſchrieben werden oder nicht.

Unitaire, ſ. m. einer der nur eine Perſon in der Gottheit annimmt; 2) ein Anhänger des Einheitsſyſtemes, oder der Regierungs-Einheit in einem Staate.

Unité, ſ. f. das Eins (in Zahlen); 2) das Einsſeyn (der Kirche, oder eines Staates); 3) die Einheit (oder Beobachtung aller Umſtände, daß nicht mehr als eine Haupthandlung in einem Schauſpiele entſtehe); unité nationale, die Einheit der Nation.

Unitif, ve, adj. vereinigend.

Univalve, adj. c. einſchalig (von Conchylien).

Univers, ſ. m. die ganze Welt, das Weltgebäude, das Weltall.

Univerſaliſte, ſ. m. einer der die Allgemeinheit der Gnade Gottes glaubt.

Univerſalité, ſ. f. die Allgemeinheit; l'univerſalité des hommes, das ganze menſchliche Geſchlecht, alle Menſchen insgemein; — des arts, die geſammten Künſte; — des biens d'une ſucceſſion, die ganze geſammte Verlaſſenſchaft.

Univerſaux, ſ. m. pl. (ehemal. in Pohlen) das Cirkularſchreiben des Königs an die Provinzen u. Magnaten zur Verſammlung eines Landtags.

Univerſel, le, adj. allgemein, ſich auf alles erſtreckend, alles in ſich faſſend; 2) durchgängig; homme univerſel, ein Menſch, der in allen Wiſſenſchaften erfahren iſt; héritier univerſel, ein Univerſalerbe, Erbe der geſammten Verlaſſenſchaft; l'eſprit univerſel, der alles beſeelende Weltgeiſt; ſcience univerſelle, die Wiſſenſchaft von allem was man wiſſen kann; la grace univerſelle, die allgemeine Gnade Gottes.

Univerſellement, adv. allgemein, überhaupt, allenthalben, durchgehends, von Jedermann.

Univerſité, ſ. f. eine Univerſität, eine

eine hohe Schule; 2) eine Gemeinde, eine ganze Zunft.

Univocation, ſ. f. die gleiche Benennung mehrerer Dinge.

Univoque, adj. gleichnahmig, was gleiche Benennung hat, oder einerley Sachen bezeichnet.

Uranie, ſ. f. Urania (ſowohl der Nahme einer Gottheit, als auch eine von den neun Muſen); 2) der Uranit, ein neuentdecktes Halbmetall.

Uranite, ſ. m. (Chem.) Uran, Uranit, Uranium.

Uranographie, ſ. f. die Beſchreibung des Sternhimmels.

Uranologie, ſ. f. die Lehre von dem geſtirnten Himmel.

Uranos (Uranus), ſ. m. Uranus, ein im Jahr 1781. von Herſchel in England entdeckter Planet.

Uranoſcope, ſ. m. der Sterngucker, ein Seefiſch, der die Augen oben auf dem Kopfe hat.

Uranoſcopie, ſ. f. die Sternſeherkunſt.

Urbain, ſ. m. Urbanus, ein Mannsnahme.

Urbanité, ſ. f. die Höflichkeit, die Zierlichkeit (nur von den Griechen und Römern gebr.)

Ure, ſ. m. der Auerochs.

Urebec, ſ. m. eine Art Rüſſelkäfer, der die Knoſpen der Bäume zernagt.

Uretan, ſ. m. das Kabelſeil.

Uretère, ſ. m. der Harngang, das Uringefäß.

Urètre, ſ. m. die Harnröhre.

Urgence, ſ. f. der Drang der Umſtände, die dringende Nothwendigkeit (†).

Urgent, e, adj. dringend, unumgänglich, nothdringend; affaires urgentes, dringende Geſchäfte.

Urinaire, adj. c. den Harn betreffend.

Urinal, ſ. m. das Uringlas.

Urine, ſ. f. der Urin, Harn, die Seiche, Piſſe.

Uriner, v. 1. Urin laſſen, (meiſt von Kranken) piſſen.

Urineux, euſe, adj. uriniſch, urinartig, harnicht.

Urne, ſ. f. die Urne, der Aſchenkrug, Todtentopf der Alten; 2) ingl. ein Gefäß (zur Zierath); 3) ein Lostopf (zur Stimmenſammlung).

Urogallus, ſ. m. der Auerhahn, Bergfaſan.

Urſin, ſ. m. Urſinus, ein Mannsnahme.

Urſon, ſ. m. das verlarvte Stachelſchwein von der Hudſonsbay.

Urſule, ſ. f. Urſula, ein Weibernahme.

Urſuline, ſ. f. eine Urſulinernonne.

Uracu, ſ. m. ſ. Roucou.

Us, ſ. m. us et coutumes, die hergebrachten Gewohnheiten, der Gebrauch.

Uſage, ſ. m. der Brauch, Gebrauch, die Gewohnheit, Uebung; 2) der Genuß, die Nutzung, Nutznieſung; 3) die gemeine Weide, das Gemeinholz; 4) das Weid- oder Holzrecht, die Hut- oder Triftgerechtigkeit; 5) im plur. livres d'uſage, Gebetbücher, darin alle Kirchen- und Hausgebete ſind; étoffe d'un bon uſage, ein Zeug von guter Dauer, oder der ſich gut trägt; le bel uſage, der Gebrauch bey Leuten von Lebensart, ingl. der zierliche Gebrauch im Reden und Schreiben; mettre en uſage, ins Werk ſetzen, anwenden; ſuivre l'uſage, der Gewohnheit, dem alten Gebrauche folgen; apprendre une choſe par l'uſage, eine Sache aus der Uebung lernen; avoir l'uſage d'une choſe, den Gebrauch oder Genuß von etwas haben.

Uſager, e, ſ. der (die) den Genuß von einem Walde, oder ein Triftrecht hat.

Uſance, ſ. f. die Gewohnheit (in See- und Handelsſachen; 2) eine Monatsfriſt (im Wechſelrecht; lettre de change à deux uſances, ein Wechſelbrief nach 2 Monaten zahlbar; intérêt à toute uſance, ein Zins den man alle Monate entrichten muß.

Uſant, e, adj. der (die) etwas brauchet oder nützet.

Uſé,

Uſé, ſ. m. das Gebrauchen oder Abnutzen. S. Uſer.

Uſé, ée, part. et adj. abgenutzt, abgetragen; 2) figl. ſtumpf, unvermögend, entkräftet, geſchwächt, corps uſé, ein entkräfteter Leib; terre uſée, eine ausgemergelte Erde; eſprit uſé, ein ſtumpfer Verſtand; paſſion uſée, eine erkaltete halberloſchene Liebe; penſée uſée, ein abgedroſchener Gedanke; eſtomac uſé, ein Magen, der nicht verdauen will.

Uſer, v. 1. brauchen, verbrauchen, verzehren; 2) abnutzen, verderben, abtragen, unbrauchbar, ſtumpf machen; 3) uſer de qch., etwas anwenden, gebrauchen, ſich einer Sache bedienen, ſich ihrer zu Nutz machen; ingl. einnehmen, genieſſen, zu ſich nehmen; — de régime, gute Diät halten; — de tabac, Tabak ſchnupfen; — de bouillons (de médicamens), Brühen (Arzneyen) zu ſich nehmen; s'uſer, ſich abnutzen, abgenutzt werden; figl. abnehmen, von Kräften kommen; en uſer, verfahren, handeln, umgehen; le temps uſe toutes choſes, die Zeit frißt alles auf, macht alles zu nichte.

Uſer (Uſé), ſ. m. étoffe d'un bon uſer, Zeug der ſich gut trägt; elle devient plus belle à l'uſer, je länger man es trägt, deſto ſchöner wird es; un homme bon à l'uſer, ein Menſch den man bey genauerem Umgang immer beſſer findet.

Uſine, ſ. f. ein (das) Meſſingwerk, die Meſſinghütte, ein Hammerwerk überhaupt.

Uſité, ée, adj. gemein, gebräuchlich, gewöhnlich.

Uſnée, ſ. f. das Moos, die Flechte; — humaine, Moos auf Todtenköpfen.

Uſo, ſ. Uſance.

Uſquebac, ſ. m. ein Liqueur (gebranntes Waſſer) aus Safran.

Uſtenſile, ſ. m. allerley Hausgeräthe und inſonderheit das Küchengeräthe; 2) was der Bürger dem einquartirten Soldaten geben muß, nähmlich den Gebrauch des Küchengeräthes und dann Holz, Salz und Licht; 3) das Quartiergeld.

Uſtion, ſ. f. (Chirurgie) das Brennen; 2) (Chemie) die Verbrennung.

Uſucapion, ſ. m. die Erlangung einer Sache durch die Verjährung.

Uſuel, le, adj. gemein, gewöhnlich, im täglichen Gebrauche; plantes uſuelles, Küchen- und Officinalkräuter.

Uſufructuaire, adj. c. der (die) den Genuß von etwas hat; ingl. die Nutznießung betreffend; droit uſufructuaire, das Nießbrauchsrecht.

Uſufruit, ſ. m. die Nutznießung, der Nießbrauch.

Uſufruitier, e, ſ. et adj. der (die) den Genuß von etwas hat.

Uſuraire, adj. c. wucherlich

Uſurairement, adv. wucherlich.

Uſure, ſ. f. der Wucher, ein unbilliger Zins, Judenzins; 2) die Abnutzung durch die Zeit oder den Gebrauch; prêter à uſure, auf Wucher ausleihen; exercer l'uſure, Wucher treiben; bienfaits à uſure, Wohlthaten die man thut, um größere dagegen zu erhalten, (Wurſt die man nach einer Speckſeite wirft); rendre (payer) avec uſure, reichlich (mit Wucher) vergelten (wieder bezahlen).

Uſurier, ère, ſ. m. ein Wucherer; in; figl. der ſich etwas bey allgemeiner Noth übertheuer bezahlen läßt, z. E. Getreide; ein Kornjude.

Uſurpateur, trice, ſ. ein unrechtmäßiger, gewaltthätiger Beſitzer; ein Anmaßer, unrechtmäßiger Beſitznehmer einer Sache.

Uſurpation, ſ. f. die unrechtmäßige Beſitzung, die Anmaßung, der Eingrif.

Uſurper, v. 1. unrechtmäßig beſitzen, gebrauchen; 2) ſich unrechtmäßig oder gewaltthätig einer

ner Sache anmaßen, Eingriffe in jemandes Rechte oder Eigenthum thun.

Utenſile, (Uſtenſile) ſ. m. das Geräthe, Haus- oder Küchengeräthe, das Werkzeug; 2) der Servis, das Geräthe, das einquartirten Soldaten gegeben werden muß, als z. E. Bett, Geſchirr, Salz, Feuer; billets d'utenſile, königliche Anweiſungen auf die Einkünfte des Einquartirungsgeldes; fournir l'utenſile en argent, den Servis mit Geld entrichten; — d'enfans, Kindergeſchirr.

Utérin, e, adj. halbbürtig; frère utérin, ſoeur utérine, Bruder oder Schweſter von einer Mutter.

Utile, adj. c. nütze, nützlich, nutzbar, dienlich, brauchbar, tauglich, zuträglich, vortheilhaft; 2) ſ. m. das was Nutzen bringt; à quoi vous puis-je être utile? was kann ich euch helfen? domaine utile, der Genuß eines Gutes ohne Eigenthum; jours utiles, Tage, an welchen man ſeine Klage vor Gericht anbringen kann.

Utilement, adv. nützlich, mit Nutzen.

Utiliſation, ſ. f. die Nutzbarmachung (†).

Utiliſer, v. 1. nutzbar machen (†).

Utilité, ſ. f. der Nutzen, die Nutzbarkeit.

Utinet, ſ. m. ein kleiner Böttcherhammer zum Einſetzen des Faßbodens.

Utopie, ſ. f. Utopien, das Schlaraffenland, ein eingebildetes Land.

Utricule, ſ. m. ein kleiner Schlauch, ein Saftbläschen in den Pflanzen.

Uvée, ſ. f. das Traubenhäutchen, dritte Augenhäutchen.

Uvule, ſ. f. das Zäpfchen am Gaumen.

Uziſur, ſ. m. der gemachte Zinnober aus Schwefel und Queckſilber.

V.

V, ſ. m. das V. bedeutet: *a*) auf franzöſiſchen Münzen die Stadt Troyes; *b*) bey den Muſikern Violino; *c*) nach der römiſchen Zahl 5.

Va, (vom Verb. aller) gehe; ingl. interj. es gilt (im Spiele); 2) ſ. m. der Satz im Würfel und Baſſetſpiele; le ſept et le va, der ſiebenfache Einſatz; va tout, es gelte Alles.

Vacance, ſ. f. ein leerer Platz, eine offene Stelle, welche wieder zu beſetzen iſt; 2) im plur. die Schul- oder Gerichtsferien; un jour de vacance, ein Schulfeyertag.

Vacarme, ſ. m. ein Lärmen, Geſchrey, Getöſe, Gezänk von Leuten, Getümmel.

Vacation, ſ. f. die Handthierung, das Gewerb, das Handwerk; 2) die Gerichtsferien; 3) die Gebühren, die Belohnung der Advokaten und Gerichtsperſonen; 4) die Zeit der Sitzung eines Gerichts zur Entſcheidung einer Sache, de quelle vacations êtes-vous? von was für einem Handwerk ſeyd ihr?

Vache, ſ. f. die Kuh, ingl. die Kuhhaut; 2) (im Schimpf) eine dicke Kuh, dickes faules Weib; 3) ein ſtarker Riemen an der Walze der Buchdruckerpreſſe; 4) der Blasbalg bey den Schmidten; vache graſſe (ſeche oder blanche), auf gewiſſe Art zubereitetes Leder; — en grain, gekörntes Kuhleder; — dure, eine Haut die nur auf der Haarſeite eingeſchmiert wird; — de Ruſſie, die Juchten; — marine, das Wallroß; — à lait, eine gute Milchkuh; figl. eine einträgliche Sache; poil de vache, ein Rothkopf; bouze de vache, ein Kuhfladen; le diable eſt aux vaches, der Teufel iſt los, es iſt Zank und Lärmen im Hauſe.

Vacher, ſ. m. ein Kuhhirt, figl. ein plumper, grober Menſch.

Vachère, ſ. f. eine Kuhhirtin, eine Viehmagd.

Vacherie, ſ. f. der Kuhſtall, ingl. die Melkerey.

Vaciet, ſ. m. die Beerheide; — des marais, die Sumpf-Moosbeere.

Vacillant, e, adj. wankend, ſchwankend, ſich hin und her bewegend; 2) figl. ungewiß, unſchlüſſig, wankelmüthig; main vacillante, eine zitternde Hand.

Vacillation, ſ. f. die unregelmäßige Bewegung, das Wanken, Schwanken eines Schiffes; figl. die Unentſchloſſenheit, Ungewißheit; 2) die Unbeſtändigkeit, die Abweichung im Reden, wenn man bald ſo bald anders redet.

Vaciller, v. 1. wanken, wackeln, ſchwanken; figl. unentſchlüſſig, unbeſtändig, ungewiß ſeyn; 2) (von der Hand) zittern; (von der Zunge) ſtammeln, ſtottern; ingl. nicht bey einer Rede bleiben.

Vacquette, ſ. f. ein Sack, ein Kober, ein Ränzchen.

Vacue, adj. c. leer, frey; poſſeſſion vacue, ein erledigter Beſitz.

Vacuïté, ſ. f. das Leerſeyn (des Magens, eines Gefäßes ꝛc.), die Leere.

Vade, ſ. f. der erſte Satz, Einſatz im Triſchack; figl. der Antheil an etwas, beſonders bey der Seehandlung ein Schifspart.

Vademanque, ſ. f. die Abnahme des Kapitals in einer Kaufmannskaſſe.

Vadé-mécum, ſ. m. ein Buch, das man ſtets bey ſich hat; eine Sammlung munterer Erzählungen.

Vadrouille, ſ. f. ein Dwal, ein Schifsbeſen von alten Stricken.

Vagabond, e, adj. et ſ. herumſchweifend, —ziehend, —laufend; ein Landläufer, Landſtreicher-in.

Vagabondage, ſ. m. das Herumſtreichen im Lande.

Vagabonder, (Vagabonner) v. 1. herumſtreichen, im Lande herumziehen.

Vagant, ſ. m. ein Landſtreicher, Tagedieb.

Vagin, (Vagine) ſ. m. der Mutterhals, die Mutterſcheide.

Vagiſſement, ſ. m. das Schreyen der neugebornen Kinder.

Vague, ſ. f. eine Welle, Waſſerwoge; 2) im pl. Krücken, das Malz umzurühren (bey den Bierbrauern).

Vague, adj. c. weitläufig, unbegränzt, unbeſchränkt, weit und leer; 2) figl. unbeſtimmt, unbeſtändig; 3) (v. Farben) leicht und lieblich; 4) ſ. m. der Raum; le vague de l'air (des airs), die weite Luft; terres vaines et vagues, ungebaute, öde, unfruchtbare Strecken Landes.

Vague-maître, ſ. m. ſ. Vaguemeſtre.

Vaguement, adv. weitläufig, weitſchweifig, auf eine unbeſtimmte, ungewiſſe Art.

Vague-meſtre, ſ. m. (Kriegsw.) der Wagenmeiſter.

Vaguer, v. 1. herumſchweifen, hin und hergehen, herumirren.

Vaidaſſe, ſ. f. die Weidaſche; 2) die Pottaſche.

Vaigre, ſ. f. die Futterdiele eines Schiffes.

Vaigrer, v. 1. ein Schif inwendig mit Dielen füttern.

Vaillamment, adv. tapfer, beherzt.

Vaillance, ſ. f. die Tapferkeit, Herzhaftigkeit.

Vaillant, e, adj. tapfer, ſtreitbar, beherzt; 2) part. et adj. vermögend, an Werth, im Vermögen; 3) ſ. m. das Vermögen, Gut, baar Geld; il a cent écus vaillant, er hat 100 Thaler im Vermögen.

Vaillantiſe, ſ. f. (im Scherz) eine Heldenthat.

Vain, e, adj. eitel, unnütz, vergeblich; 2) ungewiß, nichtig, ungegründet, (z. B. eine Wiſſenſchaft); 3) unfruchtbar (vom

 Erd-

Erdreiche); 4) figürl. eitel, ſtolz, hoffärtig, prahleriſch; temps vain, ſchwüles Wetter; cheval vain, ein abgemattetes Pferd; vaine pâture, Felder oder Wieſen, die erſt abgemähet worden ſind, oder welche brach liegen; en vain, adv. vergeblich, umſonſt; prendre le nom de Dieu en vain, den Nahmen Gottes unnütz, (vergeblich) führen.

Vaincre, v. 4. irr. (Pr. je vaincs- nous vainquons; Impf. je vainquois; Pf. ſ. je vainquis; Pf. c. j'ai vaincu; Fut. je vaincrai; Partic. vainquant; Sup. vaincu), überwinden, ſiegen, beſiegen, bezwingen, bezähmen; 2) figl. übertreffen, überlegen ſeyn; 3) bändigen, widerſtehen; vaincre qn. en libéralité, es einem an Freygebigkeit zuvorthun; — les paſſions, die Leidenſchaften bändigen; — les obſtacles, die Hinderniſſe aus dem Wege räumen; se laiſſer vaincre par la vérité, der Wahrheit Raum (Platz) geben; — — — à la volupté, ſich von der Wolluſt einnehmen laſſen.

Vaincu, e, part. et ſ. überwunden, beſiegt; les vaincus, die Ueberwundenen.

Vainement, adv. unnütz, vergeblich, umſonſt, eitel, weltlich.

Vainqueur, ſ. m. ein Sieger, ein Ueberwinder; 2) adj. ſiegreich.

Vair, ſ. m. das Eiſenhütchen, eine Art Grauwerk (in Wapen); béfroi de vair, wenn 2 oder 3 Eiſenhütchen in Wapen ſtehen; menu vair, wenn mehrere Eiſenhütchen im Schilde ſind; vair appointé od. en pal, übereinander ſtehende Eiſenhütchen.

Vairé, ée, adj. mit Eiſenhütchen verſehen; 2) ſ. m. das Seegras, woran die Auſtern hängen.

Vairon, adj. m. (von Pferden) glasaugig, die um den Augapfel herum einen weißen Ring, oder zweyerley Augen haben; 2) bunt, von verſchiedener Farbe (v. Kühen, Schweinen rc.); 3) ſ. m. der Gründling, ein Fiſch.

Vais (je), ich gehe; ſ. Aller.

Vaiſſeau, ſ. m. das Gefäß, Faß, Geſchirr; 2) ein Gefäß, ein Gang, eine Ader im menſchlichen Leibe; 3) ein Seeſchif, oder ein Schif auf großen Strömen; 4) ein chemiſches Geſchirr; 5) der inwendige Raum in einem Gebäude, einer Kirche, einem Saale rc.; 6) figl. ein Gefäß, Werkzeug; vaiſſeau de guerre, ein Kriegsſchif; — marchand, ein Kauffarthenſchif; — de ligne, ein Linienſchif; — d'élection, ein auserwählter Menſch; — d'iniquité, ein Werkzeug der Bosheit; — endormi, ein verirrtes Schif; — pavillon, ein Flaggſchif; vaiſſeaux ſacrés, geweihte Gefäße einer Kirche; — matelots (ſeconds), Bedeckungsſchiffe.

Vaiſſelle, ſ. f. das Tiſchgeſchirr, — Geräthe (als Teller, Schüſſeln rc); — montée, Geſchirr, das aus vielen Stücken gelöthet iſt; — platte, Geräthe, wo nichts angelöthet iſt; prenez garde à votre vaiſelle, bedenkt, was ihr thut; remuer la vaiſſelle à qn. einem ſeine Mobilien gerichtlich wegnehmen.

Vaiſſellée, ſ. f. eine Walke, ſo viel man auf ein Mahl walket.

Val, ſ. m. (pl. Vaux) das Thal; par monts et par vaux, über Berg und Thal; à vaux, adv. den Fluß hinab; 2) Val, ein kleines oſtindiſches Gewicht, womit Goldmünzen abgewogen werden.

Valable, adj. c. gültig; 2) rechtsbeſtändig; excuſe valable, eine gültige Entſchuldigung.

Valablement, adv. gültig; 2) genugſam.

Valachie, (Valaquie) ſ. f. die Wallachey, eine Landſchaft in Ungarn.

Valais, ſ. m. das Walliſerland in der Schweitz.

Valai-

Valaiſan, (Valeſan) ne, adj. et ſ. aus dem Walliſerlande.
Valant, (part. von Valoir) geltend, werth.
Valaque, ſ. c. ein Wallach, einer aus der Wallachey.
Valée ſ. Vallée.
Valence, ſ. f. Valentia, eine Stadt und Königreich.
Valère, ſ. m. Valerius, ein Mannsnahme.
Valeriane, ſ. f. der Baldrian, das Katzenkraut.
Valeſan ſ. Valaiſan.
Valéſien, adj valiſiſch (von Königen in Frankreich).
Valet, ſ. m. ein Knecht, Diener, Aufwärter; 2) der Unter (Untermann), der Bube (in Karten); 3) der Knecht, eine Klammer der Tiſchler; 4) der Fuß, die Stütze an einem Spiegel; 5) die Feder oder das Gewicht an einer Thür, damit ſie zufällt; 6) der Spornſtab, der Stachelſtock auf der Reitbahn; 7) der Vorſchlag, Kanonenpfropf von Schifsſeilen; 8) (Schloſſ.) ein Stückchen Eiſen an einem Riegel, das ſich niederdrückt, wenn der Riegel zurück geſchoben wird; valet à débotter, der Stiefelknecht; — de chambre, der Kammerdiener; — de pied, der Bediente, Ausläufer; — de cour, der Hausknecht auf einem Gute; — d'écurie, (d'étable), der Stallknecht; — de juſtice, der Gerichtsdiener; — d'artillerie, der Stückknecht, ein Handlanger des Konſtablers; — de fête, der Plazknecht, Aufwärter bey einer Luſtbarkeit; — de chiens, der Hundeführer, Hundejunge; — de bourreau, der Schinderknecht; — de carreau, ein nichtswürdiger Kerl, ein Schurke; — de chaiſe à crémaillère, ein viereckiges Lehnſtuhleiſen, worauf man ein Tiſchblatt legen kann.
Valetage, ſ. m. ein Knechtsdienſt, das Aufwarten, Dienen; c'eſt un valetage inſupportable avec ce maître, bey dieſem Herrn iſt der Dienſt unerträglich.
Valetaille, ſ. f. ein Haufen Diener, das Dienſtgeſinde.
Valeter, v. 1. knechtiſch aufwarten, mühſame Dienſte thun; 2) niederträchtig ſchmeicheln.
Valétudinaire, adj. c. kränklich.
Valeur, ſ. f. überh. der Werth einer Sache; 2) der große Werth, die Koſtbarkeit einer Sache, 3) die Tapferkeit, der Muth; 4) der Verſtand, die Bedeutung, der Sinn der Wörter; 5) der Werth (einer Note in der Muſik); valeur interne (intrinſéque), der innere Werth; être en valeur, in gutem Stande (in Werth, in hohem Preiſe) ſeyn; mettre (remettre) une terre en valeur, ein Landgut wieder in Stand ſetzen; un diamant de valeur, ein koſtbarer Diamant; non valeurs, Kaufmannswaaren die liegen bleiben; figl. Sachen die keinen Nutzen bringen; la valeur d'une heure, ohngefähr ſo viel als eine Stunde; valeur reçue, den Werth empfangen (in Wechſelbriefen); vous payerez à Mr. N. 1000 écus, valeur en marchandiſes (valeur reçue en comptant), ihr zahlt an den Hrn. N. 1000 Thaler, die ihr an Waaren (in baarem Gelde) erhalten habet.
Valeureuſement, adv. tapfer.
Valeureux, euſe, adj. tapfer, ſtreitbar.
Validation, ſ. f. die Abthuung, Gültigmachung einer Rechnung.
Valide, adj. c. gültig; 2) friſch und geſund, kräftig (von Bettlern); 3) dienſtfähig (von Soldaten); contrat valide, ein gültiger Vertrag.
Valide, ſ. m. der Laberdan, ein Seefiſch; 2) ſ. Sultan.
Validement, adv. rechtsgültig, kräftig.
Valider, v. 1. gültig machen, beſtätigen (eine Rechnung)
Validité, ſ. f. die Rechtsgültigkeit.
Valiſe, ſ. f. ein Felleiſen, Mantelſack,

ſack; 2) Bettſack (Matratzen ꝛc. darein zu packen); adieu la valiſe, es iſt hin, es iſt verlohren.

Vallaire, adj. c. couronne vallaire, ein Kranz, welcher bey den alten Römern demjenigen Soldaten gegeben wurde, welcher das feindliche Lager zuerſt überſtiegen hatte.

Vallée, ſ. f. ein Thal, Grund; vallée de miſère (de larmes), ein Jammerthal; 2) der Hühnermarkt in Paris; courir à la vallée, Bergab laufen; mettre pied à terre à la vallée, abſteigen wenn man Bergab fährt od. reitet; la vallée de Joſaphat, das Thal Joſaphat; figl. der Tod, die Unterwelt.

Vallon, ſ. m. ein kleines Thal, ein Grund zwiſchen zwey Hügeln.

Valoir, v. 3. (Ind. pr. je vaux — nous valons; impf. je valois; pf. ſ. je valus; pf. c. j'ai valu; fut. je vaudrai; conj. pr. que je vaille; impf. I. je vaudrois; impf. II. je valuſſe; part. valant; ſup. valu), gelten, werth ſeyn; 2) zuwege bringen, einbringen, abwerfen; 3) gut ſeyn, zu etwas taugen; valoir mieux, beſſer ſeyn; — la peine, ſich der Mühe lohnen; faire valoir une terre, ein Gut ſelbſt verwalten; — qch., etwas hoch erheben; — la charge, ein Amt ſich wohl zu Nutze machen; faire valoir ſa marchandiſe, ſeine Waare anpreiſen; — — ſon argent, ſein Geld auf Zins legen; — — une terre par ſes mains, ein Landgut ſelbſt (ohne Pachter) verwalten; — — le talent, ſeine Eigenſchaften (Talente, und die vorkommenden Gelegenheiten) benutzen; — — un contrat, einen Vertrag gewähren; — — une penſée, einen Gedanken wohl ausbringen, oder ihn herausſtreichen; ſe faire valoir, ſich geltend machen, prahlen, ſein Anſehen erhalten; il ſait ce qu'en vaut l'aune, er weiß, wie theuer es zu ſtehen kommt; cela vaut fait, dieß iſt ſo gut als gethan; vous ne le valez pas, ihr ſeyd nicht ſo gut als er; vaille que vaille (tout coup vaille), es muß gewagt ſeyn, es mag koſten was es will; j'ai reçu cette marchandiſe à valoir ſur ce que vous me deviez envoyer, ich habe dieſe Waare auf Abſchlag deſſen, was ihr mir ſchicken wolltet, empfangen.

Valoiſe, ſ. f. eine alte Gattung franz. Seidenzeuge.

Vallon, ne, ſ. et adj. walloniſch, der (die) aus den Niederlanden iſt; 2) ſ. m. die walloniſche, flamiſche Sprache.

Valteline, ſ. f. Veltlin, ein Land in der Schweiz.

Value, ſ. f. der Werth (in Rechten); la plus value, das was eine Sache mehr werth iſt, als man ſie gekaufet oder geſchätzet hat.

Valve, ſ. f. die Schale der Schnecken und Muſcheln. (Iſt aber nur in der Zuſammenſetzung gebräuchlich, als: univalve, einſchalig; bivalve, zweyſchalig.)

Valvulaire, adj. c. was viele Klappen oder Fallen hat, oder ſie betrift.

Valvule, ſ. f. eine Falle, Klappe, ein feines Häutlein, welches das Zurückfließen des Bluts od. anderer Säfte verhütet.

Vampire, ſ. m. ein Vampir, ein Blutſauger (nach einer abergläubiſchen Erdichtung ein Verſtorbener, der aus ſeinem Grabe aufſtehet, Leute und Vieh anfällt, und ſie durch Ausſaugung des Blutes tödtet); 2) figl. ein Blutſauger, Leuteſchinder; 3) eine Art amerikaniſcher Fledermäuſe.

Van, ſ. m. eine Wanne, Schwinge, Futterſchwinge, gedroſchenes Korn rein zu machen.

Vanant, e, adj. papier vanant, Mittelpapier.

Vandaiſe (Vandoiſe), ſ. f. der Häſeling, ein Fiſch.

Vandales. ſ. m. pl. die Vandalen, alten Wenden, ein nordiſches Volk; 2) figl. ein roher und unwiſſender Menſch, ein Feind der Künſte und Wiſſenſchaften, ein Zerſtöhrer der Kunſtwerke und Geiſtesprodukte (†).

Vandaliſer, v. 1. vandaliſch behandeln, alles zerſtöhren (†).

Vandaliſme, ſ. m. der Vandalismus, die Barbarey (in Wiſſenſchaften, Sitten, die Zerſtöhrungsſucht (†).

Vandanger, Vandiquer, ſ. Vend—.

Vandoiſe, ſ. f. der Häſeling, eine Art Karpfen.

Vanille (Banille), ſ. f. die Vanille, eine wohlriechende Schottenfrucht, woraus die Chokolade gemacht wird.

Vanité, ſ. f. die Eitelkeit, Nichtigkeit, Hoffarth, der Hochmuth, die Vergänglichkeit; sans vanité, ohne Ruhm zu melden; tirer vanité de qch., in etwas Ehre ſuchen.

Vaniteux, euſe, adj. auf kindiſche und lächerliche Art, eitel und ruhmſüchtig.

Vanne. ſ. f. das Schutzbrett einer Mühle oder Schleuße; lever les vannes, das Schutzbrett aufziehen.

Vanneau, ſ. m. der Kibitz, Geisvogel, die Himmelsziege; 2) im plur. große Schwingfedern der Raubvögel.

Vanner, v. 1. Korn mit der Schwinge reinigen, ausſtauben; 2) figl. durchziehen, durchhecheln; vanner les aiguilles, die Nadeln (in der Kleye) ſchwingen; — du blé, Korn ſichten; cette affaire à été bien vannée, dieſe Sache iſt ſcharf unterſucht worden.

Vannerie, ſ. f. die Korbmacherarbeit; 2) das Korbmacherhandwerk.

Vannet, ſ. m. der hohle inwendige Theil einer Muſchel (in Wapen).

Vannette. ſ. f. die Wanne, Futterſchwinge.

Vanneur, ſ. m. ein Kornwerfer, Kornſichter, Kornſchwinger.

Vannier, ſ. m. der Korbmacher.

Vantail, ſ. m. der Flügel (einer doppelten Thür, eines Fenſters); 2) ſ. Ventaille; les vantaux d'une porte, die beyden Thürflügel.

Vanter, v. 1. rühmen, loben, anpreiſen; se vanter de qch., ſich mit etwas rühmen, prahlen; vanter le mérite de qn., jemandes Verdienſte anrühmen.

Vanterie, ſ. f. die Prahlerey, die Grosſprecherey.

Vanteur, ſ. m. ein Prahler, Grosſprecher.

Vantiller, v. 1. das Waſſer ſchützen, Bretter vorlegen, um es aufzuhalten.

Vapeur, ſ. f. der Dunſt, Dampf, Rauch; 2) figl. die Schmeicheley; 3) im plur. aufſteigende Dünſte, Uebelkeiten, Blähungen; 4) hypochondriſche od. hyſteriſche Zufälle (beſonders bey Frauenzimmern); 5) figl. Grillen, Ratzen im Kopfe; rabattre les vapeurs de la rate, die Grillen (Traurigkeit) vertreiben; prendre les bains de vapeurs, ein Dampfbad brauchen; les météores sont des vapeurs enflammées, die Luftzeichen ſind entzündete Dünſte.

Vaporation, ſ. f. die Ausdünſtung, das Ausdampfen; bain de vaporation, das Dampfbad.

Vaporatoire, adj. c. u. Vaporeux, euſe, adj. voll Dünſte; 2) Dünſte verurſachend; bain vaporeux, ein Schwitzbad, eine Bähung.

Vaquance, ſ. Vacance.

Vaquer, v. 1. leer oder erledigt ſeyn; 2) feyern, Ferien haben (in Gerichten oder Schulen); 3) vaquer à qch., einer Sache obliegen, die Zeit mit etwas zubringen; 4) (von Wohnungen) leer ſtehen; cette charge a vaqué par mort, dieſe Stelle iſt durch einen Todesfall erledigt worden; les écoliers vaquent aujourd'hui, die Schüler gehen heute nicht in die Schule.

Vaquettes, ſ. f. pl. kleine Kuhhäute.

Varaigne, ſ. f. (in Salzteichen an der See) das Schutzbrett, welches man aufzieht, um das Meerwaſſer in den erſten Behälter laufen zu laſſen.

Varander, v. 1. die Heringe trocknen, und zum Einpacken zurecht machen.

Varanguais, ſ. m. das Tauwerk an Beſansſegeln.

Varangue, ſ. f. das Bauchſtück eines Schiffes.

Varancocu, ſ. m. ein Strauch auf der Inſel Madagascar, der ſich an Bäumen hinanſchlingt, und eine wohlſchmeckende pfirſchenähnliche Frucht trägt.

Vare, ſ. f. eine ſpaniſche Elle, welche anderthalb franzöſiſche ausmacht.

Varech, ſ. m das Meergras; 2) Sachen, die das Meer auswirft; 3) ein zur See verunglücktes Schif; droit de varech, das Wrack- oder Strandrecht.

Varenne, ſ. f. ein Jagdgehäge, Jagdbezirk, ein ebenes Feld, das weder geackert noch gemäht wird; 2) eine Ebene, ein Anger, wo man das Vieh weidet; 3) das im Louvre ſitzende Forſtgericht; 4) ein Getreidemaaß in Savoyen.

Varet, ſ. m. ein geſunkenes Schif.

Variabilité, ſ. f. die Veränderlichkeit (†).

Variable, adj. c. veränderlich, unbeſtändig.

Variant, e, adj. veränderlich, unbeſtändig; 2) ſ. f pl. (Variantes) die Varianten, verſchiedene Leſearten eines Textes.

Variation, ſ. f. die Veränderung, Abwechslung, Unbeſtändigkeit, Abweichung (der Magnetnadel, der Zeugen in ihrer Ausſage ꝛc.)

Varice, ſ. f. die Krampfader, die aufgelaufene Ader, der Aderkropf; 2) eine Geſchwulſt an den Knieen der Pferden.

Varier, v. 1. verändern, ändern, abwechſeln, anders vorbringen; 2) ſich verändern, anders werden, verſchiedener Meinung oder Art ſeyn; eben das se varier; depuis hier le vent a varié plusieurs fois, ſeit geſtern hat ſich der Wind verſchiedene Mahl geändert; varier dans ſes réponſes, nicht bey ſeiner Rede bleiben; — les plaiſirs, mit den Luſtbarkeiten abwechſeln; les hiſtoriens varient là-deſſus, die Geſchichtſchreiber ſind darin verſchiedener Meinungen; les fleurs varient dans cette étoffe, die Blumen in dieſem Zeuge ſind verſchiedener Art; l'aiguille (aimantée) varie de tant de degrés, die Magnetnadel iſt um ſo viel Grade von ihrem Pole abgewichen.

Variété, ſ. f. die Verſchiedenheit, Veränderung, Unbeſtändigkeit, Mannigfaltigkeit, Abwechslung; la variété plait (réjouit), die Veränderung oder Abwechslung gefällt (ergötzt).

Varilles, ſ. f. pl. das Gäbelchen, Häckchen an den Weinreben.

Variolite, ſ. f. der Variolit, der Pockenſtein, ein dunkelgrüner Stein.

Variorum, les variorum (de Hollande), die holländiſchen Ausgaben der alten klaſſiſchen Schriftſteller, mit den verſchiedenen Leſearten und Anmerkungen verſchiedener Verfaſſer.

Variqueux, euſe, adj. krampfaderig.

Variſſe ſ. Varice.

Varlot, ſ. m. ein Knecht, Werkzeug der Tiſchler. S. Valet.

Varlope, ſ. f. der Schlicht- oder Fughobel.

Varmie, ſ. f. Ermeland, eine Provinz in Weſtpreußen.

Varre, ſ. f. eine ſpaniſche Elle (anderthalb Pariſer); 2) eine Art Harpune zum Schildkrötenfang in Amerika.

Varrer, v. 1. abſegeln.

Varreur, ſ. m. ein Schildkrötenfänger, Harpunierer.

Varſovie, ſ. f. Warſchau.

Vas (vom Verb. Aller), gehe.

Vaſart, adj. ſchlammig, ſchaumicht.

Vaſculaire, adj. c. und Vaſculeux, euſe, adj. was viele Gefäße, viele Adern hat; 2) ſ. m. ein Goldſchmidt bey den alten Römern.

Vaſe, ſ. m. ein Gefäß zum Zierrath, ein Faß, ein Geſchirr; 2) der Schaft eines Kronleuchters, ein gefäßförmiger Zierrath (in der Baukunſt); — d'une tulipe, der Kelch einer Tulpe; — d'élection, ein auserwähltes Rüſtzeug.

Vaſe, (Vaze) ſ. f. der Schlamm in Flüſſen, Moräſten.

Vaſeau, ſ. m. ein Gefäß zu den geſchnittenen Nadelköpfen und Nadelſchäften.

Vaſeux, euſe, adj. ſchlammig, moderig; un fond vaſeux, ein ſchlammiger Grund.

Vaſſal, e, ſ. ein Vaſall-in, ein Lehnsmann, Lehnsunterthan-in.

Vaſſelage, ſ. m. die Lehnspflicht, —Dienſt, —Recht; entrer dans un vaſſelage ſubalterne, ein Afterlehnsmann (eines Vaſallen Vaſall) werden.

Vaſſive, ſ. f. u. Vaſſiveau, ſ. m. ein zweyjähriges Lamm.

Vaſſoles, ſ. f. pl. die Hölzer an dem Verdecklos, die Bretter, womit die Luckengitter verwahrt werden.

Vaſte, adj. c. groß, weit; 2) figl. weit ausſehend, weitläufig, viel umfaſſend; 2) ſ. m. der große Schienbeinmuskel; l'empire de Ruſſie eſt fort vaſte, Rußland iſt ungeheuer groß; un vaſte génie, ein viel umfaſſender Geiſt; de vaſtes deſſeins, weit ausſehende Anſchläge.

Vateau, ſ. m. der Oeffner, Raufer oder Kamm der Tuchmacher.

Vatican, ſ. m. das Vatican, einer von den ſieben Bergen in Rom; 2) figl. der päbſtliche Pallaſt; 3) der römiſche Hof.

Va-tout, ſ. m. der Gewinn des ſämtlichen Einſatzes (im Spiele).

Vaubourg, ſ. f. Walburgis, ein Weibernahme.

Vaucour, ſ. m. die Werkbank neben der Scheibe der Töpfer.

Vaud, (pays de Vaud od. Vaux,) ſ. m. das Waldenſerland, der franzl. Theil des Kantons Bern.

Vauderoute, ſ. f. die Flucht, die Zerſtreuung, Zertrennung; s'en aller (fuir) à vauderoute, zerſtreut davon laufen; mettre à (en) vauderoute, in die Flucht ſchlagen, zerſtreuen.

Vaudeville, (Vaudevire) ſ. m. ein Gaſſenhauer, Gaſſenlied.

Vaudois, ſe, ſ. ein Waldenſer-in.

Vaudrai, Vaudrois ſ. Valoir.

à Vau l'eau ſ. Aval.

Vaurien, ſ. m. ein Taugenichts, ein Tagdieb.

Vaut ſ. Valoir.

Vautnéant ſ. Vaurien.

Vautour, ſ. m. der Geyer; 2) figl. ein Verfolger; c'eſt le plus cruel de mes vautours, er iſt mein ärgſter Verfolger.

Vautrait, ſ. m. das ſämtliche Jagdzeug zur wilden Schweinsjagd; chien pour le vautrait, ein Saubeller, Schweinhund.

se Vautrer, v. r. ſich wälzen (im Koth, in Wollüſten).

Vaux, pl. ſ. Val; 2) ſ. Vaud.

Vavaſſeur, ſ. m. der Afterlehnsmann.

Vavaſſorie, ſ. f. das Afterlehen.

Vaxel, ſ. m. das Salzgemäß in Lothringen.

Vayvode, ſ. m. ein Woiwod, ein Statthalter einer Provinz in Pohlen, in der Wallachey, in der Moldau.

Veau, ſ. m. ein Kalb; 2) figl. ein alberner Menſch; 3) das Kalbfell; 4) das Kalbfleiſch; 5) ein Stück Holz, das aus etwas herauszuſchneiden iſt, wenn man ihm eine Krümme geben will; 6) (beym Ackerbaue) ein Stück Erde, das vom Pfluge nicht mit umgeriſſen worden iſt; veau de lait, ein Milchkalb, Säugkalb; — broutier, ein Abſetzkalb; — de mer (oder marin), ein Seekalb, Robbe, Seehund; — d'or, das goldene Kalb; figl. der Reichthum,

das Anſehen; eau de veau, ungeſalzene Kalbfleiſchbrühe; mouſſe de veau, Orant; pied de veau, das Arumkraut, die Zehr- oder Fieberwurz; fièvre de veau, ein leichtes Fieber; livre relié en veau, ein Buch in Kalbleder (Franzband) eingebunden; faire le veau (s'étendre comme un veau), kälbern, wie ein Eſel ſich auf der Erde ausſtrecken; pleurer comme un veau, heulen wie ein Kind; brides à veaux, lächerliche, läppiſche Ausreden, einfältige Entſchuldigungen; faire le pied de veau à qn. einem tiefe Kratzfüße (Bücklinge) machen.

se Veautrer, v. 1. ſich herumwälzen. S. Vautrer.

Vécus (je) ſ. Vivre.

Vedaſſe, ſ. f. die Weidaſche, die Pottaſche.

Vedette, ſ. f. die Reiterwache, die Schildwache zu Pferde; 2) ein Kabinet oder Thürmchen auf den Wällen oder auch auf einem Landhauſe zum Beobachten.

Véeler, (Vêler) v. 1. kalben, ein Kalb werfen.

Végétable, adj. c was wachſen kann; 2) was Gewächſe hervorbringt oder Kraft zum Wachſen hat.

Végétal, e, adj. et ſ. was Leben und Wachsthum hat; 2) was von Pflanzen herkömmt, dazu gehört, oder ihren Wachsthum betrift; huile végétal, sel végétal, Oehl, Salz von Pflanzen; règne végétal, das Pflanzenreich.

Végétal, ſ. m. eine Pflanze, ein Gewächs.

Végétant, e, adj. wachſend, was ſich vom Erdſafte nährt,

Végétatif, ve, adj. was die Kraft zu wachſen hat, wachſend.

Végétation, ſ. f. das Wachsthum, die wachſende Kraft (beſonders von Pflanzen)

Végétaux, ſ. m. pl die Gewächſe, Pflanzen, Vegetabilien.

Végéter, v. 1. wachſen, zunehmen (von Pflanzen, Bäumen und bisweilen Metallen); faire végéter, beleben, treiben, Wachsthum geben; il ne fait plus que végéter, er lebt nur ſo dahin, iſt beynahe ganz entkräftet, ganz ſeiner Seelenkräfte beraubt.

Végre ſ. Vaigre.

Véhémence, ſ. f. die Gewalt, die Heftigkeit, ein ungeſtümmes Weſen; 2) der Nachdruck, eine feurige, lebhafte männliche Beredſamkeit; ſouffler avec véhémence, gewaltig, ſehr ſtark wehen (vom Winde); parler avec véhémence, mit Heftigkeit (Nachdruck) reden; agir avec trop de véhémence, gar zu heftig verfahren.

Véhément, e, adj. heftig, ſtark, gewaltſam, ungeſtümm; un froid véhément, eine grimmige Kälte.

Véhémentement, adv. heftig, ſehr ſtark; on l'a déclaré véhémentement ſuſpect, man hat ihn für ſehr verdächtig angegeben.

Véhicule, ſ. m. ein Vehikel, Beförderungsmittel, ein Mittel, wodurch etwas eingenommen oder zu einem andern Dinge gebracht wird; 2) figl. die Hülfe, Vorbereitung, das Vehikel; bouillon qui ſert de véhicule à une médecine, Brühe, womit eine Arzney eingenommen wird.

Veillant, e, adj. wachend.

Veille, ſ. f. das Wachen, die Schlafloſigkeit; 2) die Nachtwache; 3) der heilige Abend, der Tag vor einem Feſte, oder überhaupt vor einem andern Tage; 4) im plur. (Veilles) ſchlafloſe Nächte; figürl. das Studieren, Arbeiten bey der Nacht, der nächtliche Fleiß; être à la veille de faire, im Begriffe ſeyn zu thun; chandelle de veille, ein Nachtlicht; les anciens diviſoient la nuit en quatre veilles, die Alten theilten die Nacht in vier Nachtwachen; ancre de veille, der Anker, den man im Begriffe iſt auszuwerfen; la veille de ſon départ, der Tag vor ſeiner Abreiſe.

Veillée, ſ. f. die Nachtwache (bey einem Kranken); 2) die Abendgeſellſchaft, die Abendbeſuche der Nachbarn, um mit einander zu arbeiten und zu ſchwatzen, die Spinnſtube; pâté de veillée, der Lichtbraten (bey verſchiedenen Handwerkern, wenn ſie Abends zu arbeiten anfangen).

Veiller, v. 1. bewachen (einen Kranken); figürl. auf einen lauern, Acht haben; 2) wachen; 3) figl. des Nachts ſtudieren; veiller à qch. Acht auf etwas haben, für etwas ſorgen, ein wachſames Auge haben; — sur la conduite de qn. auf eines Aufführung Acht haben; — chez qn. bey einem die Abendzeit mit Spielen ꝛc. zubringen! — l'oiſeau, den Falken verhindern zu ſchlafen; — un malade oder auprès d'un malade, bey einem Kranken wachen; — à ſon ſalut, auf ſeine ewige Wohlfahrt bedacht ſeyn.

Veillerie ſ. Veillée.

Veilleur, ſ. m. ein Geiſtlicher, der bey einer Leiche wachet.

Veilloir, ſ. m. ein kleiner Tiſch, deſſen ſich Handwerksleute beym Lichtarbeiten bedienen, den Leuchter darauf zu ſtellen.

Veillote, ſ. f. ein kleiner Haufen Heu auf einer Wieſe.

Veimar, ſ. m. Weimar, eine Stadt in Sachſen.

Veine, ſ. f. eine Blutader, eine Ader im Leibe, im Holze, in Steinen, eine Erzader, Waſſerader in Gebirgen; veine de terre, eine Erdader, Schicht Erde; — d'eau, ein Waſſergang; — de métal, ein Erzgang; — poétique, die poetiſche Ader, der Dichter-Geiſt; il n'a nulle veine qui y tende, er hat nicht die geringſte Neigung dazu

Veiné, ée, adj. voll Adern (als Steine, Holz); marbre veiné de blanc et de noir, Marmor mit weißen und ſchwarzen Adern.

Veineux, euſe, adj. voll Adern, (beſonders von den Theilen des menſchlichen Körpers.

Vélanida, ſ. f. die Eiche mit großen Eicheln in einem ſtachelichten Näpfchen.

Velar, ſ. m. der Hederich, wilde Senf.

Velaut! huß! drauf! (ein Zuruf der Jäger an die Hunde).

Vêler, v. 1. kalben, ein Kalb werfen.

Vêler, ſ. m. das weiße Unterfutter eines Nonnenſchleyers.

Vélin, ſ. m. ein ſchönes, weißes und zartes Kalbspergament; papier vélin, ein feines pergamentartiges Papier.

Vélite, ſ. m. ein leicht bewafneter Soldat bey den alten Römern.

Velle-Coronde, ſ. f. eine Gattung Zimmet.

Velléité, ſ. f. das bloße Wollen, ein ſchwacher, unvollkommener Wille ohne Ernſt; ces belles réſolutions, que vous faites, ne ſont que des velléités, die ſchönen Entſchlüſſe, die ihr gefaßt habt, ſind doch kein rechter Ernſt.

Vélocité, ſ. f. die Geſchwindigkeit, Schnelligkeit.

Velours, ſ. m. der Sammet oder Sammt; — plein, glatter Sammet; — figuré (façonné), geblümter Sammet; — à ramages, bunt geblümter Sammet; — ras, ungeſchorner Sammet; — à fonds d'or ou d'argent, Sammet mit Gold- oder Silbergrunde; — ciſelé oder coupé, ein Sammet, deſſen Boden Taffet oder Gros de Tours, und das Muſter Sammet iſt; velours gauffré, gedruckter oder gepreßter Sammet; — rayé, geſtreifter; — à quatre poils, Vierhaarſammet; — à trois poils, Dreyhaarſammet; (dieſe beyden Gattungen nennt man auch velours fort); velours à poil et demi, anderhalbhaarſammet; — moyen, Mittelſammet; petit velours, einhaariger oder ringhaariger Sammet, geringer Sammet;

met; chemin de velours, ein ſanfter Grasweg; figürl. ein leichtes, angenehmes Mittel; jouer ſur ſon velours, auf oder von ſeinem Gewinnſte ſpielen; faire patte de velours, die Krallen einziehen; figl. jemand unter lauter Schmeicheleyen zu ſchaden ſuchen.

Velouté, ée, adj. auf Sammetart gewirket; 2) (von Blumen) ſammetartig; 3) (vom Wein) alt, roth, mild und von dunkler Farbe; 4) (von den Nägeln an Händen) lang und unſauber; pierre veloutée, ein Edelſtein von dunkler Farbe; 5) ſ. m. das Sammetband; 6) velouté, das Sammetartige überhaupt.

Velouter, v. 1. auf Sammetart etwas weben, Sammetband machen.

Veltage, ſ. m. das Viſiren, das Meſſen, Eichen mit der Velte.

Velte, ſ. f. ein Maaß zu flüſſigen Dingen von 3 Quart; 2) ein Viſirſtab.

Velter, v. 1. Fäſſer viſiren.

Velteur, ſ. m. einer der die Fäſſer eichet, ein Fäſſerviſirer, Eicher.

Velu, e, adj. haarig, rauh, zottig; 2) verſchimmelt; fromage velu, ſchimmeliger Käſe; pierre velue, ein unbearbeiteter Stein, wie er aus der Steingrube kommt.

Velvote, ſ. f. das Leinkraut mit runden haarigen Blättern.

Venaiſon, ſ. f. das Wildpret; 2) das Fett, der Speck (Weiße) des Wildprets; 3) figürl. die Wildzeit; les cerfs ſont en venaiſon, jezt iſt das Hirſchwild am beſten; tout chair n'eſt pas venaiſon, alles Fleiſch iſt nicht Wildpret; ingl. es ſind nicht alle Köche die lange Meſſer tragen.

Vénal, e, adj. feil, das zu kaufen iſt (von Bedienungen); ingleich. eigennützig; office vénal, ein verkäufliches Amt; ame vénale, eine feile Seele, eine Perſon, die alles ums Geld thut.

Vénalement, adv. um Geld feil, gewinnſüchtig.

Vénalité, ſ. f. das Feilſeyn; la vénalité des charges, die Verkäuflichkeit der Aemter.

Venant, e, adj. et part. kommend; je l'ai vu allant et venant comme un autre, ich habe geſehen, daß er herumging wie andere; les allans et les venans, die Vorbeygehenden; à tout venant beau jeu, ich wage es mit einem jeden der nur will; il a quatre mille écus de rente bien venant, er hat 4000 Thaler gewiſſes Einkommen.

Vendange, ſ. f. die Weinleſe; ingl. abgeleſene Trauben; 2) im plur. die Weinleſezeit, der Herbſt; faire la vandange, Weinleſe halten; figl. guten Vortheil (Gewinnſt) haben; fouler la vendange, die abgeleſenen Weintrauben austreten; prêcher ſur la vendange, mit dem vollen Weinglaſe in der Hand beſtändig plaudern.

Vendanger, v. 1. Weinleſe halten, herbſten; 2) die Weinleſe hindern, die Weinberge verderben, ingl. überhaupt etwas wegnehmen oder verheeren, z. B. la pluie, l'orage, les ſoldats ont tout vendangé, der Regen, der Sturm, die Soldaten haben alles zu Grunde gerichtet.

Vendangeur, euſe, ſ. ein Weinleſer ; in.

Vendée, ſ. f. die Vendee, ein Fluß und Landesbezirk im ehemaligen Poitu, wo mehrere Jahre hindurch der blutigſte Bürgerkrieg wüthete; 2) figl. ein Bürgerkrieg (†).

Vendéen, ne, adj. et ſ. aus der Vendee; 3) figl. rebelliſch, ein Aufrüher (†).

Vendémiaire, ſ. m der Weinmonat, der erſte Monat im neufranzl. Kalender (†).

Venderesse, ſ. f. (vor Gericht) eine Verkäuferin.

Vendeur. ſ. m. Vendeuſe, ſ. f. ein Krämer, eine Krämerin, der (die) etwas feil hat; vendeur de Mithridate (de Thériaque, d'Orviétan), ein Marktſchreyer, Quackſalber; — de fumée, ein Großprahler, Windbeutel; — d'allumettes, ein elender Schwätzer; (vendeur d'ames, ein Seelenverkäufer †); faux vendeur, ein Betrüger (in Verkäufen, Verträgen, in Maaß und Gewicht); vendeuſe d'herbes, ein Kräuterweib.

Vendication, ſ. f. die Eigenthumsforderung, der Anſpruch auf ein Gut, das ein anderer beſitzt.

Vendiquer, v. 1. eine Sache als ſein Eigenthum zurückfordern; 2) ſich anmaſſen, zueignen.

Vendition, ſ. f. die Verkaufung.

Vendôme, ſ. m. Vendome, eine Landſchaft in Frankreich; couleur de Mr. de Vendôme, eine unſichtbare Farbe; à la fraîcheur de Mr. de Vendôme, in der größten Hitze.

Vendre, v. 4. verkaufen, feil haben; 2) verrathen, treulos handeln; vendre en gros (en détail), im Großen (im Kleinen) verkaufen; — argent comptant (à credit), um baares Geld (auf Borg) verkaufen; — à la livre, nach dem Pfunde; — à l'aune, au pot, au boiſſeau, ellenweiſe, kannenweiſe, ſcheffelweiſe verkaufen; — à bon marché (cher), wohlfeil (theuer) verkaufen; se vendre, verkauft werden, feil ſeyn; cela se vend tant aujourd'hui, das gilt heute ſo viel; figl. ſich verkaufen, ſich zu ſchlechten Händeln gebrauchen laſſen.

Vendredi, ſ. m. der Freytag; le vendredi saint, der Charfreytag.

Vendu, e, part. et adj. verkauft; 2) verrathen; 3) beſtochen.

Vené, ée, part. et adj. gejagt; 2) wildpernd; ſ. Vener.

Vénéfice, ſ. m. die Vergiftung, Giftmiſcherey.

Vénéneux, euſe, adj. giftig (von Pflanzen); ſ. Vénimeux.

Vener, v. 1. ein Thier herumhetzen od. jagen, damit das Fleiſch mürber werde; 2) wildpern, riechen wie Wildpret, das nicht mehr friſch iſt; vener qn., einen herumſprengen, jemanden viel Mühe verurſachen; vener une cauſe, eine Rechtsſache in verſchiedenen Gerichten herumſchleppen.

Vénérable, adj. c. ehrwürdig, anſehnlich; 2) hochwürdig (ein Titel der Geiſtlichen); 3) ſ. m. das Hochwürdige (in der katholiſchen Kirche).

Vénération, ſ. f. die Ehrerbietung, Ehrfurcht, Verehrung.

Vénérer, v. 1. verehren.

Vénerie, ſ. f. die Jägerey; 2) die Jagdbedienten; 3) das Jagdzeug, Jagdhaus.

Vénérien, ne, adj. veneriſch; la maladie vénérienne, die Venusſeuche.

Veneur, ſ. m. ein Jäger, Jägermeiſter; grand veneur, ein Oberjägermeiſter.

Vengeance, ſ. f. die Rache; tirer (prendre) vengeance de qn., ſich an einem rächen; cela crie vengeance au ciel, das iſt eine himmelſchreyende Sache (Sünde); j'en laiſſe (remets) la vengeance à Dieu, ich will es Gott befehlen (überlaſſen).

Venger, v. 1. rächen, Rache üben; se venger de qn., ſich an einem rächen; droit de se venger soi-même, das Fauſtrecht; se venger sur qch., bey einer Sache ſich Schadens erhohlen; — — de qn. sur un autre, ſich an einem andern wegen jemanden rächen.

Vengeur, gereſſe, adj. et ſ. ein Rächer, eine Rächerin; feu vengeur, ein Rachfeuer; main vengereſſe, eine ſtrafende Hand.

Véniel, le, adj. erläßlich, was vergeben werden kann; péché véniel, eine erläßliche Sünde; crime véniel, ein geringes verzeihliches Verbrechen.

Véniel-

Véniellement, adv. erläßlich; pécher véniellement, eine geringe Sünde begehen.

Vénimeux, euſe, adj. giftig (von Thieren); langue vénimeuſe, eine Läſterzunge.

Venin, ſ. m. das Gift (eigtl. u. figl.); d. 2) die Bosheit, Verläumdung, der Groll, der heimliche Haß; jeter son venin, ſeine Bosheit auslaſſen; répandre du venin sur les actions d'autrui, anderer Handlungen boshaft auslegen.

Venir, v. 2. irr. (praeſ. je viens — nous venons; impf. je venois; pf. I. je vins; pf. II. je suis venu; fut. je viendrai; pr. conj. je vienne; impf. je viendrois; pr. ſ. je vinſſe; part. venant; ſup. venu), kommen, ankommen, mitgehen; 2) wachſen, entſtehen, entſpringen, herkommen; 3) ſtehen, ſich ſchicken (als Kleider, Farben); 4) bekommen, einlaufen (als Zinſen, Gelder, Briefe); 5) venir de (mit dem Infinitiv) bedeutet: allererſt, eben; je viens de boire, ich habe eben erſt getrunken; venir de la campagne, vom Lande kommen; — trouver qn., zu einem kommen, jemand beſuchen; venir prendre (querir) qch., etwas abhohlen; au cas qu'il vienne à mourir, im Fall er ſterben ſollte; venir à rien, ſich ſo vermindern, daß nichts übrig bleibt; figl. keinen Fortgang, keine Wirkung haben; — à bout, zum Zwecke gelangen, ſeinen Endzweck erreichen; à compte, mit einander zuſammen rechnen; — à compoſition, ſich vergleichen; — à maturité, reif werden; — en réputation, in Anſehen kommen; — contre un arrêt, ein Urtheil anfechten (ſeinen Beſcheid nicht annehmen); — à partage, theilen; aller et venir, hin und herlaufen; je vous vois venir, ich ſehe ſchon wo ihr hinaus wollet; faire venir l'eau à la bouche, einem das Maul wäſſerig machen; faire venir à la raiſon, zu vernünftigen Gedanken bringen; en venir aux mains avec qn., mit einem zum Handgemenge kommen; — — à la force, Gewalt brauchen; je viens de parler, ich habe allererſt geredet; je viens à parler, ich komme dazu, daß ich rede; je viens parler à N., ich komme, um mit N. zu reden; ſi je viens à lui parler de cela, wenn ich mit ihm davon zu reden komme; le bon billet, la fièvre lui vient, (oder il lui vient un bon billet, une fièvre), er bekömmt ein gutes Loos (Fieber); il me vint en penſée oder dans l'eſprit, es fiel mir ein; ce garçon ne me vient pas jusqu'à la ceinture, dieſer Knabe reicht mir nicht bis an die Mitte des Leibes; le vin ne vient pas en Pologne, der Wein (kommt nicht fort) wächſet nicht in Pohlen; il ne m'eſt rien venu à la lotterie, ich habe nichts aus der Lotterie erhalten; ſi cette lettre venoit à se perdre, wenn dieſer Brief verlohren gehen ſollte; ce surtout lui vient bien, dieſer Ueberrock ſteht ihm gut; voilà un beau venez-y-voir, es lohnt ſich wohl der Mühe (einen ſolchen Quark zu ſehen); cela vient comme de cire, das paßt recht, kommt recht gelegen.

Venir, ſ. m. das Kommen; avoir l'aller pour le venir, den Hinweg für den Herweg haben (vergeblich gegangen ſeyn); donner l'aller et le venir, rechts und links Ohrfeigen geben; à venir, künftig.

Veniſe, ſ. f. Venedig, eine Stadt in Oberitalien; 2) eine Gattung gemodelter oder gezogener Leinwand aus Flandern und der Niedernormandie; perle de Veniſe, Glasperle.

Venitien, ne, adj. et ſ. venetianiſch; ein Venetianer; in.

Vent, ſ. m. der Wind (eigtl. u. figürl.); 2) der Athem, die Luft; 3) die Blähung (im Leibe);

be); 4) figl. die Windmacherey, Eitelkeit, Prahlerey, Aufſchneiderey; 5) der Spielraum oder Plaz zwiſchen der Mündung eines Stückes und einer Kugel; 6) (bey Jägern) die Witterung, der Geruch, die Spur des Wildes; vent frais, guter, ſtarker Wind; — à la bouline, od. de bouline, ein Preßwind; — de terre, der Landwind; — réglé, geſetzter Wind, der ſeinen ordentlichen Strich hält; — blanc, ein Wind ohne Regen; vents cardinaux, die vier Hauptwinde; il fait du vent, es geht ein Wind; le vent tombe, der Wind legt ſich; le vent s'eſt fait ſud, der Wind iſt Süd geworden; coup de vent, ein Windſtoß, Wirbelwind; donner vent à un tonneau, ein Faß lüften; il eſt travaillé des vents, er iſt mit Winden od. Blähungen geplagt; ſe repaître de vent, ſich mit leerer Hofnung ſchmeicheln; mettre flamberge au vent, vom Leder ziehen; tourner (donner) à tout vent, wie ein Wetterhahn (unbeſtändig, leichtſinnig) ſeyn; avoir le vent de qch., etwas merken, Wind von etwas haben; contre vent et marée, wider Wind und Strom; il ne fait ni vent ni haleine, es geht kein Lüftchen; aller ſelon le vent (ſelon le vent la voile), ſich in die Zeit ſchicken, (den Mantel nach dem Winde hängen); arquebuſe à vent, eine Windbüchſe; inſtrument à vent, ein Blasinſtrument; arbre en plein vent, ein hochſtämmiger Baum, (im Gegenſatze von Spalier- und Zwergbäumen); avoir bon vent (vent arrière, vent en pouppe), guten Wind haben; prendre vent devant (aller debout au vent), ſich in den Wind legen, gegen ihn aufkommen; être au vent (paſſer au vent d'un vaiſſeau), einem Schiffe den Wind abgewinnen, über dem Winde ſeyn; être ſous vent, unter dem Winde ſeyn, in der Leihe liegen; vent largue, halber Wind; ſerrer le vent, bey dem Winde ſegeln, den Wind genau nehmen; aller (porter) au vent, (von Hunden und Pferden) im Jagen die Naſe hoch halten; ce cheval a du vent, dieſes Pferd wird herzſchlechtig; petite pluie abat grand vent, ein gutes Wort oder eine Thräne beſänftigt oft einen großen Zorn.

Ventail ſ. Vantail.

Ventaille, ſ. f. das Viſier, die Oefnung eines Helms vor dem Munde.

Vente, ſ. f. der Verkauf, das Verkaufen; 2) der Ort und die Zeit, wo etwas verkauft wird; 3) im pl. der Kaufſchilling; 4) ein Gehau, gewiſſer Theil eines Waldes, der jährlich abgehauen und verkauft wird; mettre en vente, feil bieten; être en vente, zu verkaufen ſeyn; ces marchandiſes ſont de bonne vente, dieſe Waaren gehen gut ab; cette marchandiſe eſt dure à la vente, dieſe Waare geht nicht gut ab, iſt nicht leicht zu verkaufen; elle eſt hors de vente, ſie iſt nicht anzubringen.

Venter, v. i. (meiſt Imperſ) wehen, ſtürmen; il vente fort, es iſt windiges Wetter; venter du bled, Getreide lüften; — une tapiſſerie, eine Tapete ausſchütteln, ausklopfen.

Venterolles, ſ. m. pl. die Kaufſlehnsgelder, eine Art Kaufſchilling.

Venteux, euſe, adj. windig, ſtürmiſch; 2) blähend, Blähungen verurſachend; la colique venteuſe, die Windkolik; plage venteuſe, eine windige Gegend; temps venteux, windiges Wetter; les pois ſont venteux, die Erbſen blähen.

Ventier, ſ. m., ein Holzhändler, der einen ganzen Wald kauft.

Ventilateur, ſ. m. ein Ventilator, eine Maſchine, friſche Luft in ein Zimmer zu bringen.

Ven-

Ventilation, ſ. f. die Erbſchichtung, Schätzung der Güter zur Erbvertheilung.

Ventiler, v. 1. unterſuchen (eine Sache, Frage); 2) erbſchichten, Güter zur Erbvertheilung ſchätzen; 3) dem Blute Luſt machen (durch Aderlaſſen).

Ventolier, adj. m. (von Falken) der gerne im Winde oder wider den Wind fliegt, dem Winde widerſteht.

Ventoſe, ſ. m. der Windmonath (†). S. Anh. I.

Ventoſité, ſ. f. die Winde, Blähungen im Leibe; les fruits et les légumes cauſent des ventoſités, Obſt und Hülſenfrüchte verurſachen Blähungen.

Ventouſe, ſ. f. der Laß, oder Schröpfkopf der Bader; 2) das Luftloch (an Röhrern, Fäſſern, Werköfen ꝛc.); 3) ein Loch zum Ablauf des Waſſers an einer Mauer.

Ventouſer, v. 1. Schröpfköpfe ſetzen, ſchröpfen.

Ventouſeur, ſ. m. ein Schröpfer, Bader, der Schröpfköpfe ſetzt.

Ventre, ſ. m. der Bauch, Leib, Magen, die Bruſt; 2) der innere Raum eines Schiffes; 3) das Dickſte eines Muskels; 4) das Bruſtblatt, Bruſtbret, das Bruſtholz; petit ventre, der Magen; le bas ventre, der Unterleib; ventre d'un navire, der Bauch eines Schiffes; — de la mer, der tiefe Abgrund des Meers; — de cheval, friſcher Pferdemiſt (in der Chemie); avoir le ventre dur (pareſſeux), hartleibig ſeyn; — — libre, offenes Leibes ſeyn; avoir un cours de ventre, einen Durchfall haben; bénéfice de ventre, ein kleiner Durchfall; paſſer ſur le ventre à qn. einen zu Boden werfen, ihn überwinden; être ſujet à ſon ventre, ein Bauchdiener ſeyn, nur für Eſſen und Trinken ſorgen; remettre le coeur au ventre, wieder einen Muth machen; mettre le feu ſous le ventre à qn. einen reitzen, einem Herz einſprechen; canon qui eſt ſur le ventre, ein Stück das auf dem Lager liegt, ohne Laffette iſt; curateur au ventre, Vormund eines ungebornen Kindes; la muraille fait ventre, die Mauer (hat eine Krümme) macht einen Bauch; tout fait ventre, man wird von allem ſatt; (le) ventre à terre, mit großer tiefer Unterthänigkeit; ventre bleu, ventre saint gris, ventre saint George, ſind pöbelhafte Schwüre, Potztauſend.

Ventrée, ſ. f. ein Wurf Junge, die ein Thier auf ein Mahl geworfen hat; 2) die Kinder von einer Niederkunft; 3) die ſämtlichen Kinder einer andern Ehe (bey Erbſchaftstheilungen).

Ventricule, ſ. m. der Magen; les animaux ruminans ont pluſieurs ventricules, die wiederkäuenden Thiere haben mehrere Mägen; le ventricule du coeur, die Herzkammer; les ventricules du cerveau, die Hirnkammern, Gehirnhöhlen.

Ventrière, ſ. f. der Bauchriemen an einem Pferdegeſchirre; 2) der Gurt, womit Pferde in und aus den Schiffen gezogen werden; 3) die Schweinsſeite mit den Ribben zum Einſalzen; 4) der Hauptquerbalken an einem Pfahlwerke.

Ventriloque, ſ. et adj. ein Bauchredner, einer der mit hinter ſich gezogenem Athem redet.

Ventripotant, adj. m. dickbäuchig, (ein Zunahme des Bacchus; 2) ſ. m. ein Dickbauch.

se Ventrouiller, v. 1. ſich im Kothe wälzen (von wilden Schweinen).

Ventru, e, adj. dickbäuchig.

Venu, e, adj. et part. gekommen, angelangt; confier son ſecret au premier venu, ſein Geheimniß dem erſten beſten anvertrauen; vous êtes du parti du dernier venu, der Nächſte, der Liebſte.

Venue, ſ. f. die Ankunft, Zukunft

kunſt (als des Meſſias); 2) der Wuchs der Bäume; 3) (Kegelſp.) der Hinwurf; la venue des dents, das Hervorbrechen der Zähne; tout d'une venue, adv. in einer Dicke weg, durchaus gleich; figl. ungelenk, ſteif; en donner d'une venue, in einem weg übel begegnen; ingl. Geld abgewinnen; eſcalier tout d'une venue, eine Treppe ohne Abſatz.

Vénule, ſ. f. das Aederchen, eine kleine Blutader.

Vénus, ſ. f. Venus, (ſowohl die Göttin der Liebe, als ein Wandelſtern); 2) figl. die Liebe, Annehmlichkeit, Zierde; 3) (in der Chemie) das Kupfer.

Vêpres, ſ. f. pl die Veſper, der nachmittägliche Gottesdienſt; aller à vêpres, in die Veſper gehen; ſonner vêpres, zur Veſper läuten; les vêpres ſiciliennes, die ſicilianiſche Veſper, ein im Jahre 1282 erfolgtes berüchtigtes Blutbad in Sicilien, wobey viele 1000 Franzoſen umkamen.

Ver, ſ. m. ein Wurm; figl. ein nagender Wurm, böſes Gewiſſen, Kummer; ver aſſaſſin, der Waſſerkäferwurm; — lion, der Wurmlöwe; — coquin, der Rebſtecher, ein Käfer der dem Weinſtocke ſchadet; — à ſoie, der Seidenwurm; — à tuyau, der Schifs ſ. oder Pfahlwurm; — luiſant, das Johanneswürmlein; — de terre, der Regenwurm, figl ein elender Menſch; — ſolitaire, der Bandwurm; — umbilical, der Nabelwurm; — de bois, der Holzwurm; tirer les vers du nez à qn., einem ſeine Geheimniſſe herauslocken; un vers ſe recoquille bien quand on marche deſſus, krümmt ſich doch ein Wurm, wenn man auf ihn tritt.

Véracité, ſ. f. die Wahrhaftigkeit Gottes; 2) die Glaubwürdigkeit eines Geſchichtſchreibers.

Vératrum, ſ. m. die weiße Nießwurz.

Verbal, e, adj. mündlich; 2) von einem Zeitworte abſtammend; procès verbal, ein ſummariſches Protokoll oder Verhör; ſubſtantif verbal, ein Hauptwort das von einem Verbum kommt (z. B. caractériſation von Caractériſer.

Verbalement, adv. mündlich, mit Worten (in Rechtsſachen).

Verbaliſer, v. 1. einen ſummariſchen Aufſatz machen; 2) mündlich die Umſtände zu einem ſchriftlichen Aufſatz oder Protokoll angeben; 2) viele unnütze Worte machen, plaudern.

Verbe, ſ. m. das Wort (von Chriſto); 2) das Verbum od. Zeitwort.

Verbération, ſ. f. das Schlagen oder die zitternde Bewegung der Luft (als Urſache des Schalls.)

Verbeux, euſe, adj. wortreich.

Verbiage, ſ. m. ein Geſchwätz, eine Menge leerer Worte.

Verbiager, v. 1. ſchwatzen, unnütze und leere Worte vorbringen (im Reden und Schreiben).

Verbiageur, euſe, ſ. ein leerer Schwätzer ſ in.

Verboquet (Verbouquet), ſ. m. ein Lenkſeil an einem Hebezeug

Verboſité, ſ. f. der Ueberfluß an Worten, die Geſchwätzigkeit.

Vercoquin, ſ. m. eine grüne Raupe, welche die Knospen des Weinſtockes abfrißt; 2) ein Wurm in dem Kopfe der Schaafe und Menſchen; figürl. der Wurm, der Eigenſinn, ſeltſame Einfälle; avoir des vercoquins à la tête, wunderliche Grillen im Kopfe haben; ſuivre ſon vercoquin, ſeinem närriſchen Kopfe folgen.

Verd, (auch Vert), Verte, adj. grün; 2) figl. friſch, lebhaft, beſtändig; bois verd, grünes naſſes Holz; cuir verd, ungegärbtes Leder; fruit verd, unreifes Obſt; vin verd, herber Wein; poiſſon verd, friſch eingeſalzener Fiſch; verre verd, gemeines grünliches Glas; pierres vertes,

vertes, friſchgebrochene Steine; une verte reprimande (réponſe), ein derber Verweis, eine trockne Antwort; vert galant, ein Alter, der noch Feuer hat; tête verte, ein unbeſonnener aufbrauſender Menſch; verte jeuneſſe, friſche, muntere Jugend; un homme verd, ein munterer, entſchloſſener Mann; sauce verte, Brühe von grünen Kräutern; il en donne de bien vertes, er lügt, daß es eine Art hat; en voilà une bien verte, das war eine derbe Lüge; entre verd et sec, ſo ſo, ſo hin; es geht noch mit.

Verd, ſ. m. die grüne Farbe; d. 2) das Laub, das grüne Gras; die Säure des jungen Weines; 4) un verd, ein Anhänger des Grafen Artois (†); mettre les chevaux au verd (faire manger le verd aux chevaux), die Pferde mit Gras füttern (ins Gras treiben); ce vin a du verd, dieſer Wein ſchmeckt etwas herbe; prendre qn. sans verd, einen unvermuthet übereilen; être pris sur le verd, in der Jugend hingerafft werden, ſterben; employer le verd et le sec, ſein möglichſtes anwenden; manger son bled en verd, ſein Brod im voraus eſſen; cela tire sur le verd, das fällt ins Grüne; verd de montagne (de Hongrie), das Berggrün, der Goldleim; verd de gris, Grünſpan; — calciné (diſtillé), diſtillirter Grünſpan; — d'azur, Bergblau; — de terre, Berggrün; — de veſſie, Blaſengrün, Saftgrün; — de pourreau, Lauch-Stahlgrün; — d'iris (de glayeul), liliengrün, grün von blauen Schwertlilien; — céladon (de mer), Seegrün; — brun, dunkelgrün; — gai, hellgrün; de la couperoſe verte, Vitriol; verd de perroquet, Papageygrün.

Verdagon, ſ. m. ein ſaurer Wein, Kehlkrätzer.

Verdâtre, adj. c. grünlich.

Verdaud, adj. m. (vom Weine) der noch jung und herb iſt.

Verdée, ſ. f. eine Art weißgrünlichten Weines aus dem toskaniſchen Gebiete.

Verdelet, adj. m. (vom Weine) etwas herbe; 2) (von einem alten Manne) noch munter und friſch.

Verderie, ſ. f. der Forſtbezirk, das Forſtrevier; 2) die Forſtgerichtsbarkeit.

Verdet, ſ. m. der Grünſpan.

Verdeur, ſ. f. der Saft im Holze der Bäume und Pflanzen; 2) die angenehme Säure des Weines; 3) die Unreife des Obſtes; 4) figl. die Kräfte der Jugend, die Munterkeit eines Menſchen.

Verdict, ſ. m. ein Ausſpruch, ein Gutachten eines Geſchwornen über einen Angeklagten (†).

Verdier, ſ. m. ein Holzförſter; 2) der Gold-Grünfinke; 3) der Laubfroſch.

Verdière, ſ. f. ein Forſt, das Gehäge eines Förſters; 2) das Weibchen des Grünfinken.

Verdillon, ſ. m. der Schnürſtock (der Tuchmacher); 2) die Brechſtange (in Schieferbrüchen).

Verdir, v. 2. grün machen, grün bemahlen, grün anſtreichen; 2) grün werden, grünen, ausſchlagen; le printems fait tout verdir, der Frühling macht alles grün; verdir la tranche d'un livre, ein Buch auf dem Schnitte grün anſtreichen; ſi on n'a soin de nettoyer souvent le cuivre il verdit, wenn man das Kupfer nicht wohl reiniget, ſo wird es grün (ſetzt Grünſpan an).

Verdimontant, ſ. m. der Grünling, ein Vogel.

Verdoie, ſ. f. die grüngelblichte Farbe.

Verdoyant, e, adj. grün, grünend (meiſt in Verſen).

Verdoyer, v. 1. grün werden.

Verdun, ſ. m. Verdün, eine Stadt in Frankreich; petit verdun, überzogener Anis.

Ver-

Verdunois, e, ſ. et adj. der (die) aus Verdün iſt; ingl. ſ. m. das Gebiet von Verdün.

Verdure, ſ. f. das Grün; 2) das grüne Laub; 3) eine Landſchaft mit Bäumen in einer Tapete; 4) im pl. grüne Waaren, allerhand Küchenkräuter; se promener sur la verdure, im Grünen ſpatzieren gehen; arbre sec et sans verdure, ein verdorrter Baum der kein Laub mehr hat; cabinet de verdure, eine grüne Sommerlaube; lit de verdure, grünes Raſenbeet; verdure d'hiver, Wintergrün.

Verdurier, ſ. m. ein Hofbedienter, der grüne Kräuter herbeyſchafft.

Vérécond, e, adj. ſchaamhaft (nur im Scherze).

Véreux, euſe, adj. (vom Obſte) wurmſtichig; 2) (von Menſchen) fehlerhaft; cas véreux, eine ſchlechte Sache, ein ſchlimmer Handel.

Vergadelle, ſ. f. eine Art Stockfiſche.

Verge, ſ. f. eine Ruthe, Spießruthe; figürl. die Zuchtruthe, Strafe, Züchtigung; 2) eine Stange rohes Eiſen; 3) die Ankerruthe, Ankerſtange; 4) die Meßruthe; 5) die Wünſchelruthe; 6) die Spindel einer Uhr; 7) der Stab eines Pedelles; 8) der Viſierſtab; 9) eine Elle oder ein Stab zu meſſen; 10) das männliche Glied; 11) im pl. ein Bund Ruthen oder Stecken (als Sinnbild der obrigkeitlichen Gewalt); 12) ein einfacher Fingerring, Vorſteckring; 13) (Drechsler) die Wippe, d. i. die lange Stange, woran die Darmſaite befeſtiget iſt; verge de girouette, die Flaggenſtange; — de fer, eine Vorhangſtange; ingl. eine Windeiſen an Fenſtern; — de pompe, eine Pumpenſtange; — de peſon, die Stange einer Schnellwage; — du calibre, der Kaliberſtock; — d'or (dorée), das goldene Wundkraut; — d'or, der Jakobsſtab; — de Moïſe, der Moſisſtab; — rhinlandique, die rheinländiſche Ruthe; battre un enfant à coups de verge, einem Kinde die Ruthe geben; être sous la verge de qn. unter jemandes Aufſicht (Ruthe) ſtehen; faire baiſer les verges à qn. einen nöthigen für die Strafe zu danken; donner des verges pour se fouetter, die Waffen wider ſich ſelbſt ſchmieden; paſſer par les verges, durch die Spießruthen laufen.

Vergé, ée, adj. ſtreiſig; 2) viſirt, geeicht, gemeſſen; c'eſt un défaut à une étoffe d'être vergée, es iſt ein Fehler an einem Stoff, wenn er Streiſe hat, d. i. ungleich gewebt oder gefärbt iſt; une futaille vergée, ein geeichtes Faß.

Vergeage, ſ. m. das Meſſen der Stoffe, Bänder mit der Elle; 2) die Viſirung der Fäſſer mit dem Viſirſtabe.

Vergée, ſ. f. eine Ruthe, Acker, Viertelmorgen.

Verger, v. 1. mit der Elle oder Ruthe ausmeſſen; 2) viſiren, eichen.

Verger, ſ. m. ein Baumgarten.

Vergeron, ſ. m. die Grasmücke, ein Vogel.

Vergeté, ée, adj. ausgebürſtet; 2) (Wap.) mit Pfählen beſetzt, wenn deren über 10 ſind; 3) mit rothen Striemen befleckt.

Vergeter, v. 1. abkehren, bürſten, z. B. ein Kleid mit einer Kehrbürſte.

Vergette, ſ. f. ein Stänglein; 2) der Reif, der das Trommelfell ſpannt; 3) ein Pfahlſtreif; 4) plur. die Kleiderbürſte; vergettes numératrices, Rechenſtäbchen; — à velours, das Sammetbürſtchen.

Vergettier, ſ. m. ein Bürſtenbinder.

Vergeure, ſ. f. (ſprich eu als ü) der Drath in einer Papierform; 2) die hellen Striemen von dem Drathe im Papiere.

Verglacer, v. imperſ. mit Glatteis überziehen; il verglace, es glatteiſet (?).

Verglas, ſ. m. das Glatteis.

Vergue, ſ. f. eine Segelſtange, Rehe oder Raꝛ; 2) ein Getränkmaaß zu Amſterdam, welches 6 Mingels enthält; vergue à vergue, gerade an einander, neben einander (von Schiffen).

Verjage, ſ. m. die Ungleichheit der Fäden oder Farben in einem Zeuge.

Véricle, ſ. f. der Glasdiamant, ein falſcher Edelſtein.

Véridicité, ſ. f. die Wahrhaftigkeit.

Véridique, adj. c. wahrheitsliebend, der die Wahrheit redet, wahrhaftig; ingl. 2) ehrlich, aufrichtig.

Vérificateur, ſ. m. einer der die Richtigkeit einer Schrift gerichtlich unterſucht.

Vérification, ſ. f. die Unterſuchung und Beſtättigung der Echtheit einer Schriftſtelle, Urkunde, Verordnung.

Vérifier, v. 1. bewahrheiten, verificiren, die Richtigkeit einer Schrift oder Ausſage unterſuchen; 2) eine Verordnung unterſuchen und annehmen; 3) beſtättigen, bekräftigen; — les chefs de l'accuſation, die Hauptpunkte der Anklage erweiſen; la ſuite (l'événement) vérifia la prédiction, die Folge beſtättigte die Prophezeyhung.

Verin ſ. Verrin.

Vérine, ſ. f. die Barometerröhre; 2) Varinas, die beſte Art Rauchtabak.

Véritable, adj. c. wahr, echt, unverfälſcht; 2) wahrhaftig, der (die) Wahrheit redet; un véritable cheval, ein wirkliches Pferd.

Véritablement, adv. wahrhaftig, in Wahrheit.

Vérité, ſ. f. die Wahrheit; 2) im pl. Wahrheitslehren, wahrhaftige Sätze; trahir la vérité, wider die Wahrheit reden; dire ſes vérités à qn. einem ſeine Fehler, die Wahrheit ſagen; il y a bien de la vérité dans ce payſage, es iſt viele Natur in dieſer Landſchaft; à la vérité, adv. in der That. zwar; en vérité, adv. wahrlich, gewiß.

Verjus, ſ. m. der Saft von unreifen Weintrauben; 2) halbreife Weintrauben; 3) eine gewiſſe Traubenſorte, die man nur eingemacht ißt; c'eſt jus vert ou verjus, es iſt Maus wie Mutter, das iſt alles einerley, es kommt auf eins heraus; mettre qn. à la pile au verjus, einen verläumden; cela n'a ni ſauce ni verjus, das hat weder Kraft noch Saft.

Verjuté, ée, adj. wie unreife Trauben ſchmeckend.

Verker, ſ. m. das Verkehrſpiel.

Vermeil, le, adj. roth, zinnoberroth.

Vermeil, ſ. m. ein Loch oder Ort, wo viele Würmer ſind; 2) die Goldfarbe; — doré, vergoldetes Silber.

Vermeille, ſ. f. der böhmiſche Granat.

Vermicelle, (ſpr. Vermichèle) ſ. m. italieniſche Nudeln, Fadennudeln.

Vermiculaire, adj. c. wurmförmig; 2) ſ. f. der Mauerpfeffer.

Vermiculé, ée, adj. ouvrage vermiculé, gepickte Arbeit (bey Bildhauern).

Vermiforme, adj. c. wurmförmig.

Vermifuge, ſ. m. eine Arzney wider die Würmer, ein Wurmmittel.

Vermiller, v. 1. nach Würmern wühlen, ſcharren (als Schweine, Hühner).

Vermillon, ſ. m. ein Würmchen; 2) Zinnober, zubereiteter Zinnober; 3) die Carmeſin- oder Scharlachbeere; 4) figürl. die natürliche Röthe im Geſichte.

Vermillonner, v. 1. (von Dachſen) Würmer ſuchen.

Vermine, ſ. f. das Ungeziefer, ſchädliches Gewürm, (als Läuſe, Flöhe, Raupen); 2) das Lumpen-

penpack, Lumpengeſchmeiß, liederliche Leute.

Vermineux, euſe, adj. Ungeziefer erzeugend.

Vermiſſeau, ſ. m. ein Würmchen; 2) ein Reimchen, Verschen (im Scherze).

ſe Vermouler, v. 1. wurmſtichig werden, als Holz.

Vermoulu, e, adj. faul, wurmſtichig, als Holz.

Vermoulure, ſ. f. der Wurmſtich im Holze; 2) das Wurmmehl.

Vernal, e, adj. zum Frühling gehörig; l'équinoxe vernal, die Frühlingsnachtgleiche.

Vernambok, ſ. m. das Fernambuckholz, ein röthliches Färberholz.

Verne, ſ. f. die Erle, das Erlenholz; 2) der Schwengel zu dem Eimer, womit Waſſer aus den Bergwerken geſchöpft wird.

Vernir, v. 2. lackiren, mit Firniß anſtreichen; 2) glaſiren.

Vernis, ſ. m. der Firniß, Lack; 2) die Glaſur; 3) der chineſiſche Firnißbaum; 4) figl. die Farbe, die Schminke, der Schein.

Verniſſer, v. 1. glaſuren, mit einer Glaſur überziehen.

Verniſſeur, ſ. m. ein Lackirer.

Verniſſure, ſ. f. das Firniſſen, das Lackiren.

Vérole, ſ. f. die Venusſeuche, die Franzoſenkrankheit; petite vérole, die Kinderblattern, Pocken; petite vérole volante (fauſſe petite vérole), die falſche Kinderblattern (Schaafpocken, Steinblattern); marqué de la petite vérole, blatternarbig, pockengrübig; suer la vérole, die Schwitzkur gebrauchen.

Vérolé, ée, adj. der die Venusſeuche (Franzoſen) hat, mit der Luſtſeuche behaftet.

Vérolette, ſ. f. die wilden Kinderblattern.

Vérolie, ſ. f. das Zwangmühlenrecht.

Vérolique, adj. c. veneriſch, von der Venusſeuche herkommend.

Véron, ſ. m. die Ellritze, eine Art kleiner Fiſche.

Vérone, ſ. f. Verona, eine Stadt in Italien.

Véronique, ſ. f. Veronika, ein Weibernahme; 2) Ehrenpreis, ein Kraut; 3) das Haupt Chriſti auf ein Tuch gemahlt oder genäht.

Verrai, (je) ich werde ſehen. S. Voir.

Verrat, ſ. m. ein Eber, Hakſch.

Verre, ſ. m. das Glas; ingl. ein Trinkglas, Glasvoll; — de vin, ein Glas Wein; — à vin, ein Weinglas; — anaclaſtique, das Schallglas; — d'antimoine, Spiesglas; — ardent (brûlant), das Brennglas; — dormant, ein Fenſter, das man nicht aufmachen kann oder darf; choquer les verres, mit den Gläſern zuſammen ſtoßen; qui caſſe les verres, les paye, wer Schaden thut, muß dafür ſtehen.

Verrée, ſ. f. ein Glasvoll.

Verrerie, ſ. f. die Glashütte; 2) die Glasmacherkunſt; 3) allerhand gläſernes Geſchirr.

Verreux ſ. Véreux.

Verrier, ſ. m. ein Glasmacher, Glashändler; 2) der Glaskorb; aller (marcher) comme un verrier déchargé, geſchwind laufen.

Verrière, ſ. f. eine Glastafel über einem Bilde; 2) das Sackuhrglas.

Verrin, ſ. m. die Zimmermannsſchraube, eine Winde, Laſten aufzuheben.

Verrine ſ. Vérine u. Verrière.

Verroterie, ſ. f. kleine Glaswaare.

Verrou, (ehedem Verrouil) ſ. m. ein Riegel; fermer au verrou, verriegeln; pouſſer le verrou, den Riegel vorſchieben; baiſer le verrou, huldigen.

Verrouiller, v. 1. verriegeln, zuriegeln; se verrouiller, ſich einſperren, ſich einſchließen.

Verrucaire, ſ. f. das Warzenkraut.

Verrue, ſ. f. die Warze.

Vers, ſ. m. der Vers, die Reimzeile; faire (compoſer) des vers,

 Verſe

Verſe machen; faire des vers à la louange de qn. einen recht abſchildern, übels nachreden.

Vers, praep. gegen, nach, zu, an (von Zeit und Ort; von Perſonen ſagt man envers); vers l'orient, oſtwärts; — le ciel, himmelwärts, himmelan; — le soir, gegen Abend.

Verſade, ſ. f. das Gießen, Ausgießen; 2) das Umwerfen mit einem Wagen, einer Kutſche.

Verſailles, ſ. m. Verſailles, eine Stadt und die ehemahlige Reſidenz des Königs von Frankreich.

Verſant, e, adj. leicht umzuwerfen, wie z. B. eine Kutſche; 2) part. ſ. Verſer.

Verſatile, adj. c. veränderlich, unbeſtändig, (von Geſinnungen, Entſchließungen ꝛc.)

Verſatilité, ſ. f. die Veränderlichkeit, das Schwanken in Meinungen und Geſinnungen (†).

à Verſe, adv. il pleut à verſe, es regnet ſo ſtark, als wenn man es mit Schäffern herabgöſſe.

Verſé, ée, adj. gegoſſen, ausgegoſſen; 2) erfahren in etwas, geübt, geſchickt; il eſt fort verſé dans les langues, er iſt in den Sprachen ſehr bewandert.

Verſeau, ſ. m. der Waſſermann im Thierkreiſe.

Verſement, ſ. m. das Abliefern, Ausliefern einer Summe Geldes.

Verſer, v. 1. gießen, aus-, ein-, vergießen, ausſchütten, verſchütten; 2) einſchenken; 3) umwerfen, (als ein Fuhrwerk); 4) niederſchlagen, ſich niederlegen (vom Getreide); 5) S. Verſé N. 2.; verſer du vin, Wein einſchenken; verſer sang (des larmes), Blut (Thränen) vergießen; — son chagrin dans le sein d'un ami, ſein Herz (Leid) an dem Buſen eines Freundes ausſchütten; — de l'avoine, Haber verſchütten; ce cocher nous a verſés, dieſer Kutſcher hat uns umgeworfen; les blés furent verſés par les pluies, das Korn wurde durch den Regen niedergeſchlagen; il a malverſé dans sa charge, er hat ſein Amt übel verwaltet; verſer dans un tonneau percé, umſonſt dienen, einem Undankbaren Gutes thun.

Verſet, ſ. m. ein Verſikel, Abſatz einer Schrift, ein Vers eines Kapitels.

Verſificateur, ſ. m. ein Versmacher, (in Rückſicht auf den Bau der Verſe); 2) ein Reimſchmidt, ſchlechter Dichter.

Verſification, ſ. f. die Verſifikation, Reimſetzung, die Kunſt, Verſe zu machen.

Verſifier, v. 1. Verſe machen, in Reime bringen.

Verſion, ſ. f. die Ueberſetzung, (wird bloß von den alten Ueberſetzungen und den Schulübungen gebraucht); les différentes verſions d'une nouvelle, die verſchiedenen Arten, wie eine Neuigkeit erzählt wird.

Verſo, ſ. m. die andere Seite eines Blattes, (die erſte heißt recto).

Vert, e, ſ. Verd.

Vertébral, e, adj. zu dem Wirbelbeine gehörig

Vertèbre, ſ. f. das Gelenk, Wirbelbein am Rückgrade

Vertelle, ſ. f. der Spund in dem Schutzbrette eines Teiches.

Verte-longue, ſ. f. die Herbſtwaſſerbirne; — d'hiver, die grüne, lange Winterbirne.

Vertement, adv. derb, ſtark, tapfer, nachdrücklich, herzhaft, entſchloſſen.

Vertemoute, (Vertemoûte) ſ. f. die Ausfuhrgebühr von ungemahlenem Getreide.

Vertenelles, ſ. f. pl. das Gewinde am Steuerruder eines Schiffes.

Vertevelle, (Vertevelle) ſ. f. ein Riegelhaken, Eiſen, worein das Schloß fällt

Vertex, ſ. m. der Wirbel auf dem Haupte

Vertical, e, adj. gerade über dem Haupte, ſenkrecht, ſcheitelrecht; 2) ſ. m. der Wirbel- Scheitelpunkt,

punkt, (eben das point vertical); cadran vertical (horloge verticale), eine Vertikalſonnenuhr, aufrechte Sonnenuhr.

Verticalement, adv. nach dem Wirbelpunkte zu, ſenkrecht, gerade oben über, ſcheitelrecht.

Verticille, ée, adj ringelweiſe am Stengel hinaufwachſend.

Vertige, ſ. m. der Schwindel; figl. die Dummheit, die Narrheit, die Verwirrung; eſprit de vertige, der Schwindelgeiſt; avoir (être ſujet à) des vertiges, mit dem Schwindel behaftet ſeyn.

Vertigineux, euſe, adj. ſchwindelig, dem Schwindel unterworfen.

Vertigo, ſ. m. der Koller der Pferde; d. 2) (im Scherze) der Schwindel, die Narrheit, der Eigenſinn; le vertigo lui prend, er kriegt den Koller, er ſetzt ſeinen tollen Kopf auf.

Vertiqueux, euſe, adj. bewegend, drehend (wie im Wirbel).

Vertu, ſ. f. die Kraft, Eigenſchaft, Stärke: 3) die Tugend, die Sittſamkeit, Standhaftigkeit; im pl. die himmliſchen Kräfte, eine gewiſſe Ordnung der Engel; vertu occulte, verborgene Kraft; — des nombres, der Werth der Zahlen; faire de néceſſité vertu, aus der Noth eine Tugend machen; face d'homme fait (porte) vertu, wo Aufſicht iſt, arbeitet man beſſer; en vertu de, adv. Kraft, vermöge, zufolge; en vertu de ce teſtament, kraft dieſes Teſtaments.

Vertueuſement, adv. ehrbarlich; 2) nachdrücklich.

Vertueux, euſe, adj tugendhaft, keuſch, ehrbar; 2) kräftig.

Vertugadin, ſ. m. eine Art Wülſte, oder ausgeſtopfter Kiſſen, welche die Frauenzimmer ehedem trugen.

Vertumnales, ſ. f. pl. das Herbſtfeſt bey den alten Römern.

Vertumne, ſ. m. Vertumnus, der Gartengott bey den alten Römern.

Verve, ſ. f. der Trieb, der Eifer zu arbeiten; 2) die poetiſche muſikaliſche oder mahleriſche Begeiſterung; être en ſa verve, in ſeiner guten Laune oder ſeinen beſten Einfällen ſeyn; il lui prend des verves à nous faire enrager, er hat Einfälle, darüber man närriſch werden möchte.

Verveine, ſ. f. das Eiſenkraut, Iſenkraut.

Vervelle, ſ. f. ein Ring oder anderes Zeichen an dem Fuße eines Falkens.

Verveux, ſ. m. (meiſt im pl.) ein Garnſack, eine Art Fiſchernetze mit Reiſern; 2) ein Trag- oder Obſtkorb.

Veſce (Veſſe), ſ. f. die Wicke.

Veſceron, ſ. m. die wilde Wicke, Vogelwicke.

Véſicaire, ſ. f. die Judenkirſche, Blaſenerbſe.

Véſication, ſ. f. das Blaſenziehen.

Veſicatoire, adj. c. et m. ein ſpaniſches Fliegenpflaſter, ein blaſenziehendes Pflaſter; appliquer des véſicatoires, ſpaniſche Fliegenpflaſter legen.

Véſicule, ſ. f. ein (das) Bläschen.

Véſiculeux, euſe, adj. in Geſtalt kleiner Bläschen.

Véſoul, ſ. m. der Zuckerſaft, wie er aus den Röhren kommt.

Veſpérie, ſ. f. die letzte gelehrte Streitübung eines Kandidaten, nach welcher er den Doktorhut erhält; 2) figl. ein Verweis.

Veſpériſer, v. 1. einen Verweis geben.

Veſſe, ſ. f ein Fiſt, leiſer ſchleichender Wind; faire (lâcher) une veſſe, einen Fiſt laſſen.

Veſſe de loup, ſ. f. der Boviſt, Bubenfiſt, eine Art Staubſchwämme.

Veſſer, v. 1. (Veſſir, v. 2.) fiſten, einen heimlichen Wind ſtreichen laſſen.

Veſſeur, euſe, ſ. der (die) immer Fiſter oder heimliche Winde gehen läßt.

Veſſie, ſ. f. die Blaſe (als Harn- Gallen-

Gallenblaſe); 2) eine Blaſe auf der Haut, eine Brandblaſe; 3) (Chem.) eine Diſtillirblaſe; donner d'une veſſie par le nèz, auf eine abgeſchmackte Art loben, eine Naſe drehen.

Veſſigon, ſ. m. die Flußgalle, eine weiche Geſchwulſt an den Knieen der Pferde.

Veſſir, v. 2. ſ. Vaſſer, a. einen Blick thun (in der Scheidekunſt einen Wind von ſich geben, wenn man die Probe vom Feuer bringet).

Veſtale, ſ. f. eine Veſtalin, Prieſterin oder heilige Jungfrau bey den Römern; 2) figl. ein keuſches Frauenzimmer, ein Muſter der Keuſchheit.

Veſte, ſ. f. eine Weſte, ein Kamiſol.

Veſtiaire, ſ. m. die Kleidung der Mönche; 2) das Geld, das ſie jährlich dazu bekommen; 3) die Kleiderkammer (in Klöſtern).

Veſtibule, ſ. m. der Vorhof, Eingang (eines Gebäudes), der Vorſaal, Austritt, die Vorflur; 2) die Schnecke, der Vorſaal (mittlere Höhle im Ohre).

Veſtige, ſ. m. (meiſt im pl. gebr.) die Fußſtapfe, die Spur, der Fußtritt; 2) figl. das Kennzeichen, Merkmahl; 3) das Ueberbleibſel; reconnoître les veſtiges des bêtes, auf die Spur der Thiere kommen; on en voit encore quelqu s veſtiges dans l'hiſtoire, in der Geſchichte ſieht man noch einige Merkmahle hievon; marcher ſur les veſtiges de ſon père, in ſeines Vaters Fußſtapfen treten; les veſtiges d'une ancienne ville, die Ueberbleibſel von einer alten Stadt.

Veſtphalie, ſ. f. Weſtphalen.

Veſtphalien, ne, adj. et ſ. weſtphäliſch, ein Weſtphälier, in.

Vet, ſ. m. die Hägung der Wälder, Wieſen (das Verbot, ſelbige mit Vieh zu betreiben.

Vêtement, ſ. m. die Kleidung, das Kleid (meiſt im hohen Style).

Vétéran, ſ. m. ein alter, ausgedienter Soldat bey den Römern; 2) ein Civilbeamter der lange in einer Bedienung iſt, ein Veteran; 3) ein Schüler der länger als ein Jahr in einer Klaſſe ſitzt.

Vétérance, ſ. f. die Würde, die Bedienung, die Rechte eines Veterans.

Vétérinaire, adj. c. zur Viehartzneykunſt gehörig; 2) ſ. m. ein Pferdarzt; école vétérinaire, die Vieharzneyſchule.

Vétillard, ſ. Vétilleur.

Vétille, ſ. f. ein (nürnbergiſches) Zankeiſen, doppeltes Stänglein mit verſchlungenen ſchwer auflösbaren Ringen; 2) ein Schwärmer von der kleinſten Art; 3) ein Schirmdach in Schieferbrüchen; 4) figl. eine Lumperey, nichtswürdige Sache.

Vétiller, v. 1. nichtswürdige Arbeit thun, ſich bey nichtswürdigen Kleinigkeiten aufhalten, um Lumpereyen zanken.

Vétilleur, euſe, ſ. der ſich bey unnützen Kleinigkeiten aufhält; ein Knauſer.

Vétilleux, euſe, adj. in Kleinigkeiten ſorgfältig, aufmerkſam; 2) was viele Aufmerkſamkeit u. Sorgfalt erfordert.

Vêtir, v. 2. irr. (pr. je vêts — nous vêtons; impf. je vêtois; pf. ſ. je vêtis; pf. c. j'ai vêtu; fut. je vêtirai; conj. pr. que je vête; impf. I. je vêtirois; impf. II. je vêtiſſe; part. vêtant; ſup. vêtu), kleiden, anziehen (als Kleider); 2) bekleiden, beſetzen, den Beſitz geben; — un moulin à vent, die Flügel einer Windmühle mit Leinwand beſpannen; se vêtir, ſich kleiden, ſich anziehen.

Véto, ſ. m. das Veto, das Verneinungsrecht, das Recht einem Geſetze die Sanktion oder Genehmigung zu verweigern.

Vêtu, part. et adj. gekleidet, angethan; 2) mit einem Rautenfelde bedeckt; vêtu d'une charge, mit einem Amte verſehen, bekleidet.

Vet-

Vetturin, ſ. m. einer der Reiſepferde vermiethet in Italien.

Veture, ſ. f. die Einkleidung eines Mönches oder einer Nonne.

Vétuſté, ſ. f. (nur von alten Gebäuden) das Alter, Alterthum; cette chapelle tombe de (s'écroule par) vétuſté, dieſe Kapelle fällt vor Alter ein.

Veu, e, ſ. Vu, e.

Veuf, ſ. m. ein Wittwer, Wittmann.

Veuf, ve, adj. verwittwet; 2) beraubt (als eines Hauptes, Vorſtehers; 3) von einer Art weiß und violetfarben geſtreiften Tulpen.

à Vueglette, blindlings.

Veule, adj. c. ſchwach, matt, unkräftig (von langen Faſten oder ſchlechtem Magen; 2) allzuleicht, zu locker (von der Gartenerde); 3) zu dünn und ſchwach (von Zweigen); 4) ſ. m. ein Sommerbiber; drap veule, Tuch, das nicht genug geſchlagen iſt.

Veut (il), er will, (praeſ. von vouloir).

Veuvage, ſ. m. der Wittwer- od. Wittwenſtand.

Veuve, ſ. f. die Wittwe (Wittib), Wittfrau; 2) der Paradiesammer, ein Vogel; bandeau de veuve, ein Wittwenſchleyer; fleur de veuve, Scabioſe.

Veux (je, tu), ſ. Vouloir.

Vexation, ſ. f. das Vexiren, Unrecht, Quälen (in Prozeſſen; 2) die Drangſale, Bedrückung; commettre des vexations, einem Drangſale anthun.

Vexatoire, adj. c. bedrückend, quälend (†).

Vexer, v. 1. vexiren, necken, quälen (in Prozeſſen); 2) bedrücken, bedrängen, hart mitnehmen, Unrecht thun; — ses ſujets, ſeine Unterthanen (ſcheren) drücken; les hommes se vexent les uns les autres, die Menſchen plagen ſich einander.

Viable, adj. c. was leben kann, was ſtark genug iſt, um fortleben zu können.

à Viage, adv. auf Lebenszeit, Lebenslang.

Viager, e, adj. lebenslänglich, auf Lebenszeit dauernd; penſion (rente) viagère, ein Unterhalt auf Zeitlebens (Leibrente).

Viagier, ſ. m. einer der von Leibrenten lebt.

Viande, ſ. f. das Fleiſch (zum Eſſen); 2) die Speiſe, das Eſſen; 3) figl. die Nahrung der Seele; groſſe viande, Fleiſch von gemäſteten Thieren (Rindern ꝛc.); menue viande, Fleiſch von Geflügel; viande de carême, Faſtenſpeiſe; — blanche, Fleiſch von Federvieh; — noire, Wildpret; jour de viande, ein Fleiſchtag; viande faiſandée (haſardée), Speiſe, die ſich nicht lange hält; — creuſe, eine Speiſe, die nicht Nahrung gibt; figl. leeres Vergnügen, eitle Hoffnung; se nourrir de bonnes viandes, geſunde Speiſe genießen; ce n'eſt pas de la viande pour vos oiſeaux, das iſt nicht für euern Schnabel; viande ſalutaire, heilſame Lehre.

Viander, v. 1. äſen, ſich ätzen, zur Weide gehen (von Hirſchen).

Viandis, ſ. m. die Weiden, das Geäß der Hirſche.

Viatique, ſ. m. das Zehrgeld zu einer Reiſe; 2) figl. die Krankenkommunion (bey Katholiken).

Vibailli, ſ. Viceb—.

Vibord, ſ. m. das Dalbort oder die Bruſtlehne eines Schiffes; ingl. der oberſte Rand davon.

Vibration, ſ. f. die Hin- und Herbewegung eines Körpers; 2) die Schwingung, die zitternde Bewegung der muſikaliſchen Saiten.

Vicaire, ſ. m. ein Vikarius, Verweſer, Stellvertreter; grand vicaire, der Weihbiſchof; — de l'empire, der Reichsverweſer; — de J. C. Statthalter Jeſu Chriſti.

Vicairie, ſ. f. das Vikariat, ein Pfarrdienſt, der durch einen Vikarius verwaltet wird.

Vicarial, e, adj. einem Vikar od. Verweſer gehörig oder zuſtehend.
Vicariat, ſ. m. das Amt, und 2) das Gebiet eines Vikars oder Verweſers.
Vicarier, v. 1. die Stelle eines Vikars verſehen.
Vice, ſ. m. das Laſter, die Untugend, Unzucht; 2) blos ein Fehler, Mangel, Gebrechen; vice de nature, ein natürliches Gebrechen; c'eſt un vice de clerc, das iſt ein Schreibfehler; faire le procès aux vices, die Laſter angreifen; nul sans vice, jeder hat ſeine Fehler.
Vice, als Partikel, zeigt eine Unterſtelle oder Verweſung für andere an, als:
Vice-Amiral, ſ. m. der Viceadmiral, ingl. deſſen Schif.
Vice-Amirauté, ſ. f. die Viceadmiralswürde.
Vice-Bailli (Vibailli), ſ. m. der Unterlandvogt.
Vice-Chancelier, ſ. m. ein Vicekanzler.
Vice-Conſul, ſ. m. ein Vicekonſul, Unterrichter oder Geſchäftsmann in Handelsſachen.
Vice-Doge (Vice-Duc), ſ. m. ein Vicedoge, Verweſer des Doge in Venedig.
Vice-Gerent (Vice-Official), ſ. m. der Verweſer eines Weihbiſchofs, der Vice-Official.
Vice-Légat, ſ. m. ein päbſtlicher Unterverweſer.
Vice-Légation, ſ. f. das Unterverweſeramt.
Vicennal, e, adj. zwanzigjährig.
Vicentin, ſ. m. das vicentiniſche Gebiet.
Vice-Préſident, ſ. m. ein Vicepräſident.
Vice-Préſidence, ſ. f. das Amt eines Vicepräſidenten.
Vice-Procureur, ſ. m. ein Unterſachwalter.
Vice-Recteur, ſ. m. ein Prorektor.
Vice-Reine, ſ. f. eine Vicekönigin
Vice-Roi, ſ. m. ein Vicekönig, Statthalter eines Reiches.
Vice-Royauté, ſ. f. die vicekönigliche Würde, od. 2) Regierung; ingl. 3) das Gebiet eines Vicekönigs.
Vice-Sénéchal, ſ. m. ein Unterlandvogt, Blutrichter.
Vicié, ée, part. et adj. verdorben (von den Säften des Holzes, den Theilen des Leibes).
Vicier, v. 1. ungültig machen, nachtheilig ſeyn.
Vicieuſement, adv. falſch, unrichtig, fehlerhaft, mangelhaft; 3) ärgerlich, laſterhaft.
Vicieux, euſe, adj. gebrechlich, mangelhaft, 2) laſterhaft, fehlerhaft; 3) ungültig (als ein Vertrag); 4) falſch, unrichtig (eine Redensart).
Vicinal, e, adj. (pl. —aux), nachbarlich; chemin vicinal, ein Nebenweg, Richtweg (†).
Viciſſitude, ſ. f. die Abwechslung, der Wechſel; 2) die Veränderlichkeit, Unbeſtändigkeit; — des saiſons, der Wechſel der Jahrszeiten.
Vicogne, ſ. Vigogne.
Vicomte, ſ. m. ein Vicomte, der Titel eines Grafen in Frankreich und England, der den Rang unter den Comtes hat; 2) ein königlicher Unterrichter.
Vicomté, ſ. f. eines Vicomtes Titel, Würde, Land, Gebiet.
Vicomteſſe, ſ. f. des Vicomtes Gemahlin.
Vicomtier, ſ. m. ein Weggraf, ein Herr, der ein Recht über gewiſſe Querwege hat.
Vicomtier, e, adj. was einem Weggrafen zuſtehet; 2) was vor einen Unterrichter gehöret; chemin vicomtier, ein Querweg, eine Landſtraße.
Victeur, ſ. Victor.
Victimaire, ſ. m. ein Unteropferprieſter bey den Römern.
Victime, ſ. f. das Opferthier; 2) figl. Schlachtopfer
se Victimer, v. 1. ſich aufopfern, zum Opfer werden (†).
Victoire, ſ. f. der Sieg, die Ueberwindung; Victoria (ſowohl die Siegesgöttin, als auch ein Wei-

Weibernahme); remporter la victoire, den Sieg davon tragen; — — — sur ses paſſions, ſeine Leidenſchaften bezwingen; remporter une victoire sur l'ennemi, über den Feind ſiegen.

Victor, ſ. m. Viktor, ein Mannsnahme.

Victorial, e, adj. jeux victoriaux, öffentliche Spiele nach einem Siege.

Victoriat, ſ. m. eine römiſche Siegesmünze mit einem Siegeswagen.

Victorieuſement, adv. ſiegreich.

Victorieux, euſe, adj. obſiegend, ſiegreich; victorieux du monde, Sieger über die Welt.

Victoriole, ſ. f. ein kleiner Sieg; ingl. 2) ein kleines Bildniß der Siegesgöttin auf Münzen.

Victuailles, ſ. f. pl. die Viktualien, Lebensmittel auf Schiffen.

Victuailleur, ſ. m. ein Proviantmeiſter, Verſorger eines Schiffes.

Vidame, ſ. m. ein Vitzthum, Vitzdom, ein Stiftsamtmann, der Verweſer eines Biſchofs in der weltlichen Verwaltung eines Stifts.

Vidamé, ſ. m. u. Vidamie, ſ. f. die Vitzthumey, Vitzdomey, die Stiftsamtmannſchaft, die Würde, auch das Gebiet eines Vitzthums. S. Vidame.

Vidange, ſ. f. das Ausleeren, Abräumen, Wegfahren des Holzes; 2) das Leermachen, Auszapfen eines Faßes; 3) im plur. der Miſt, Koth, Unflath (aus Gruben, Brunnen, und von einigen Thieren); 4) die Reinigung der Weiber nach der Geburt; tonneaux de vidange, halb ausgezapfte Fäſſer; il y a eu tant de vidanges dans ce mois, in dieſem Monate ſind ſo viele Fäſſer verzapft worden; faire marché pour les vidanges d'une foſſe, die Ausräumung eines Grabens verdingen.

Vidangeur, ſ. m. ein Sekretfeger, Brunnenſchöpfer.

Vide, adj. c. ausgeleert, leedig, leer (eigtl. u. figl.); d. 2) frey, befreyet; une bourſe vide, ein leerer Beutel; eſtomac vide, ein nüchterner Magen; livre vide de ſentimens, ein gedankenleeres Buch; jours vides, leidliche Tage (bey Kranken); cerveau (tète) vide, ein Menſch ohne Verſtand, leerer Kopf; tant plein que vide, ohne die Oeffnungen, als Thüren, Fenſter ꝛc. abzurechnen; *b*) (von der Stickerey) wo die Stickerey eben ſoviel Raum einnimmt, als das was nicht daran geſtickt iſt.

Vide, ſ. m. ein leerer Raum, Ort; 2) eine Lücke; 3) figl. die Nichtigkeit; à vide, adv. leer, unbeladen, ledig; il mâche à vide, er hat nichts zu beißen noch zu brocken; le coche s'en eſt retourné à vide, die Landkutſche iſt leer wieder zurückgekommen; toucher à vide, ein Saiteninſtrument anſchlagen, ohne daß man mit der linken Hand greift.

Vide-bouteille, ſ. m. ein Trinkſtübchen, kleines Gartenhaus, worin man zecht.

Vidé, ée, part. et adj. ausgeleeret; 2) abgethan, beygelegt; 3) krumm und gebogen, durchbrochen, ausgeſchnitten (in Wapen); affaire vidée, eine abgethanene Sache; des jarrets bien vidés, gut ausgehöhlte Kniekehlen der Pferde.

Videlle, ſ. f. das Backrädchen der Paſtetenbäcker.

Vider, v. 1. ausleeren, ausſchütten, leer machen, räumen, aus einem Zimmer ausziehen, das Land räumen; 2) figl. abthun, beylegen, entſcheiden (einen Streit); 3) eine Frage auflöſen, beantworten; 4) ausweiden, ausnehmen, ausräumen; 5) ausführen, von ſich geben; vider la maiſon ou le pays, das Haus oder Land räumen; — un étang, einen Teich ablaſſen; — un canon, ein Stück ausbohren; — un oiſeau, einen Raub-

Raubvogel purgiren; — un compte, eine Rechnung abthun; — les terres, die Erde abtragen; — une objection, einen Einwurf beantworten; — les ventes, das gekaufte und geschlagene Holz aus dem Walde wegſchaffen; — une pièce d'étoffe, ein Stück Zeug zu lange in der Walke laſſen, ſo daß es zu ſehr einläuft; — ſes mains de qch. etwas (z. E. ein Gut ꝛc.) von ſich geben; — d'affaires, daran arbeiten, bald von einer Sache zu kommen; — ſe vider, ledig, ausgemacht werden, ſich entledigen, ſeine Nothdurft verrichten.

Vidimer, v. 1. vidimiren, gerichtlich bezeugen, daß die Abſchrift dem Originale gleichförmig ſey.

Vidimus, ſ. m. eine vidimirte Abſchrift.

Viduité, ſ. f. der Wittwenſtand (von Weibern); année de viduité, das Trauerjahr der Weiber.

Vidure, ſ. f. das Ausgebohrte, das Ausgezackte, Ausgeſchnittene, z. B. eines Zeuges; 2) das Aushacken deſſelben; 3) das Ausarbeiten der Zähne an einem Kamme.

Vie, ſ. f. das Leben; 2) die Lebenszeit; 3) die Lebensbeſchreibung; 4) die Lebensart; 5) der Unterhalt, das Brod; 6) figl. die Lebhaftigkeit, das Belebte; gagner ſa vie, ſein Brod verdienen; eau de vie, Branntwein; de ma vie, mein Lebtag nicht; à vie, adv. auf Lebenzeit; être de grande vie, viel eſſen; faire la vie, ſchmauſen, ſich luſtig machen; faire une vie de diable, einen Teufelslärm machen; avoir plus de bien que de vie, mehr haben, als man in ſeinem Leben verzehren kann; telle vie, telle fin, wie gelebt, ſo geſtorben; le droit de vie et de mort, das Recht über Leben und Tod; revenir de mort à vie, wider alle Hofnung von einer gefährlichen Krankheit geneſen; faire grace de la vie à un criminel, einem Verbrecher das Leben ſchenken; être entre la vie et la mort, in Todesgefahr ſeyn; ſa vie ne tient plus qu'à un filet, ſein Leben hangt nur noch an einem Faden; il faut faire vie qui dure, man muß leben (wirthſchaften), daß man auskommen kann; tourmenter ſa vie, ſich ſehr quälen; faire vie de garçon, ein freyes, ſorgloſes Leben führen; voila ſon train de vie, das iſt ſeine Lebensart, ſo lebt er; c'eſt ſa vie, das iſt ſeine größte Luſt (ſein Leben); choiſir un genre de vie, eine Lebensart erwählen; il y va de la vie, es ſteht das Leben darauf.

Viedaſe, ſ. m. ein Tölpel, dummer Menſch.

Vieil, adj. m. (vor einem Vocal); Vieux, m. (vor einem Conſonant); Vieille, f. alt, abgelebt, altväteriſch; figl. erfahren; dépouiller le vieil homme, den alten Menſchen ausziehen, (die alten Sünden ablegen); un vieux habit, ein altes Kleid; une vieille maiſon, ein altes Haus; vieux ſtyle, der alte Kalender; les vieux amis et les vieux écus ſont les meilleurs, alte Freunde und alte Thaler ſind die beſten; vieux corps, die 6 älteſten Infanterieregimenter in Frankreich; petits vieux, die 6 nachfolgenden Infanterieregimenter.

Vieillard, ſ. m. ein alter Greis, alter Mann.

Vieille, ſ. f. ein altes Weib, altes Mütterchen.

Vieillement, adv. nach Art alter Leute.

Vieilleries, ſ. f. pl. alter Plunder, alte Sachen.

Vieilleſſe, ſ. f. das Alter; un bâton de vieilleſſe, ein Stab (eine Hülfe) im Alter; accablé de vieilleſſe, alt und abgelebt; caſſé de vieilleſſe, betagt, abgelebt; la vieilleſſe eſt chagrine,

ne, avare et ſoupçonneuſe, alte Leute ſind verdrießlich, geitzig und argwöhniſch.

Vieillir, v. 2. alt werden, veralten; 2) alt machen, abnutzen; — dans les ſciences, bey dem Studiren alt werden; vieillir oder blanchir ſous le harnois, im Kriegsdienſte alt oder grau werden; cette maladie l'a vieilli de dix ans, dieſe Krankheit hat ihn um 10 Jahre älter gemacht; ce mot (cette façon de parler, cette mode) vieillit (commence à vieillir), dieſes Wort (dieſe Redensart, dieſe Mode) wird alt, (kommt ab); il n'y à rien qui vieilliſſe ſi tôt, qu'un bienfait, nichts wird ſo leicht alt, (ſo bald vergeſſen) als eine Wohlthat.

Vieillot, te, ſ. et adj. ältlich, eine ältliche Perſon; il a l'air vieillot, er ſieht ältlich aus.

Vielle, ſ. f. eine Leyer; il eſt du bois dont on fait les vielles, er läßt ſich alles gefallen; long comme une vielle, erſchrecklich langſam.

Vieller, v. 1. auf der Leyer ſpielen; fig l. leyern, trändeln, langſam arbeiten.

Vielleur, ſ. m. ein Leyermann.

Vienne, ſ. f. Wien, die Hauptſtadt in Oeſtreich; 2) Vienne, ein Fluß und eine Stadt in Frankreich; 3) eine Degenklinge aus Vienne im Delphinat.

Viennois, e, adj. et ſ. der (die) aus Wien oder Vienne iſt.

Viens, (je, tu) vient (il) praeſ. ſ. Venir.

Vientrage, ſ. m. der Weinzinns, die Trankſteuer.

Vierge, ſ. f. die Jungfrau; 2) die Jungfrau (im Thierkreiſe); la ſainte Vierge, die h. Jungfrau (Maria).

Vierge, adj. c. rein, ungebraucht; cire, miel, parchemin vierge, Jungfernwachs, Jungfernhonig, Jungfernpergament; or (cuivre) vierge, gediegenes Gold (Kupfer); argent vierge, Stangenſilber; huile vierge, Oehl, das noch nicht ausgepreßt worden iſt; mercure vierge, Queckſilber, das fließend aus den Bergwerken gekommen iſt; vigne vierge, die Zaunrebe, (eine rankende Pflanze).

Vieux ſ. Vieil.

Vieux-oing, ſ. m. die Wagenſchmiere.

Vif, ve, adj. lebend, lebendig; 2) fig l. lebhaft, munter, hurtig, ſtark; 3) ſcharf, hitzig, heftig; 4) hell, friſch, glänzend; 5) (von Wäldern) wohl bewachſen oder mit Wild wohl beſetzt; un poiſſon vif, ein lebendiger Fiſch; une vive douleur, ein heftiger Schmerz; teint vif, friſche Haut; des yeux vifs, helle Augen; haie vive, ein lebendiger, grüner Zaun; cet attelier eſt vif, dieſe Werkſtatt iſt immer voll Arbeiter; chaux vive, ungelöſchter Kalk; bâtir ſur un vif fonds (ſur la roche vive), auf einen von Natur feſten Ort bauen; bois équarri à vive arrête, Holz, das an den Ecken ſcharf behauen iſt; ſoufre vif, gediegener Schwefel: dartre vive, hitzige, feuerige Flechten, Schwinden; chair vive, friſches Fleiſch; forêt vive, ein wohl bewachſener Wald; vif argent, Queckſilber; eau vive, Quellwaſſer; il a du vif argent dans la tête, er hat Queckſilber im Hintern, iſt wie närriſch; de vive force, mit ganzer Gewalt, empfindlich; de vive voix, mündlich.

Vif, ſ. m. überhaupt etwas Lebendiges, Empfindliches, 1) der Lebendige, Lebende, (im Gegenſatze des Verſtorbenen); 2) das lebendige geſunde Fleiſch; 3) das Leben oder der Kern eines Baumes; 4) der Schaft einer Säule; 5) die größte Höhe der Fluth auf der See; le mort ſaiſit le vif, der Tod ſetzt den Lebendigen in die Erbſchaft ein; tirer au vif, nach dem Leben abmahlen; couper dans le vif, in

in das geſunde Fleiſch ſchneiden; piquer qn. juſqu'au vif, einen empfindlich beleidigen, ſchmerzen, ins Leben wehe thun.

Vif-argent, ſ. m. Queckſilber.

Vif-gage, ſ. m. ein lebendiges Pfand.

Vigans, ſ. m. eine Gattung franz. groben Tuches, welches häufig nach der Levante verſchickt wird.

Vigeon, ſ. m. eine Art wilder Enten in den amerikaniſchen Inſeln, welche den Pataten ſehr nachſtellen.

Vigeonner, v. 1. die Pataten aus der Erde raufen.

Vigie, ſ. f. verborgene Klippen bey den azoriſchen Inſeln; 2) être en vigie, (auf Schiffen) Wache halten, auf der Huth ſeyn.

Vigier, v. 1. Wache (in Schiffen) halten, auf der Huth ſeyn.

Vigilamment, adv. wachſam, aufmerkſam.

Vigilance, ſ. f. die Wachſamkeit, Sorgfalt, Achtſamkeit; figl. der Fleiß, die Munterkeit; 2) (in Wapen) ein Stein, den ein Kranich in den Klauen hat; 3) ſ. m. Vigilantius, ein Mannsnahme; se repoſer ſur la vigilance d'autrui, ſich auf des andern Wachtſamkeit verlaſſen.

Vigilant, e, adj. wachſam, ſorgfältig, achtſam; figl. fleißig, munter.

Vigilateur, ſ. m. ein Aufſeher, ein Spion (†).

Vigile, ſ. m. Vigilius, ein Mannsnahme; 2) ſ. f. der h. Abend, der Tag vor einem großen Feſte; im pl. die Todtenvigilien, Seelenmeſſen.

Vigiler, v. 1. wachen, bewachen (†).

Vigne, ſ. f. ein Weinberg, ein Weingarten; 2) der Weinſtock, die Rebe; 3) im pl. die Luſthäuſer um Rom und einige andern Städte Italiens; vigne blanche, die Zaunrebe, Gichtrebe; — porrette, Wildbauch, ein Kraut; — vierge, ein unfruchtbarer Weinſtock; une vigne de tant d'arpens, ein Rebland von ſo viel Morgen.

Vigneron, ſ. m. ein Winzer, ein Weinarbeiter, Weingärtner; 2) die Weinbergsſchnecke.

Vigneronne, ſ. f. die Winzerin, des Weingärtners Frau.

Vignette, ſ. f. eine Leiſte oder ein Buchdruckerſtock zur Zierrath eines Buches; 2) der Johannis- oder Geiswedel, Geisbart.

Vignoble, ſ. m. ein Land, wo viel Wein wächſt, ein Weinland, Weinberg.

Vignot, ſ. m. die Strandmondſchnecke, eine große Seemuſchel.

Vigogne, ſ. f. das chiliſche oder peruaniſche Schafkameel; 2) die Wolle von dieſem Thiere; ingl. 3) ein Hut von deſſen Wolle.

Vigorte, ſ. f. ein Kaliberſtock der Artilleriſten.

Vigoureuſement, adv. ſtark, tapfer, ſtattlich.

Vigoureux, euſe, adj. ſtark, tapfer; 2) friſch, kräftig, nachdrücklich.

Viguerie, ſ. f. das Amt, das Gebiet, die Gerichtsbarkeit eines Landrichters (beſonders in Languedok).

Vigueur, ſ. f. die Stärke, Kraft; 2) figl. der Muth, die Standhaftigkeit; ingl. 3) der Nachdruck in der Schreibart; être en vigueur, (von Geſetzen) in voller Kraft ſeyn.

Viguier, ère, ſ. ein Schulz, ein Landrichter.

Vil, e, adj. ſchlecht, gering; 2) verächtlich, ſchändlich; à vil prix, ſehr wohlfeil, um ein Spottgeld; ame vile, eine feile niederträchtige Seele.

Vilain, e, adj. häßlich, garſtig, ſchmutzig; 2) figl. verdrießlich, beſchwerlich, gefährlich, wie z. B. ein Huſten oder andere Krankheit; 3) karg, geizig, filzig; 4) unfläthig, unzüchtig, ſchändlich, unanſtändig; un vilain chemin, ein garſtiger Weg; il fait vilain, es iſt garſtiges Wetter;

Wetter; il eſt ingrat et vilain, er iſt undankbar, und gibt niemand nichts; un vilain rabat, ein ſchmutziger Ueberſchlag; une vilaine façon de parler, ein unfläthiger Ausdruck; il m'a joué un vilain tour, er hat mir einen garſtigen Streich geſpielt; à vilain vilain et demi, auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil.

Vilain, e, ſ. ein grober, ungezogener, garſtiger Menſch; 2) Vilaine, ein liederliches Weibsſtück; 3) ſ. m. eine Art Fiſche; ſ. Têtard.

Vilainement, adv. garſtiger, häßlicher Weiſe; 2) filzig, knauſerig.

Vilebrequin, (Ville-brequine, Vinbrequin, Virebrequin), der Windelbohrer der Tiſchler.

Vilcom, ſ. m. der Willkomm, ein Trinkgeſchirr.

Vilement, adv. auf eine ſchlechte, niederträchtige, verächtliche Art.

Vilenie, ſ. f. der Unflath, Unrath, die Unſauberkeit; 2) figl. eine Schandrede, Schandthat; 3) ein häßlicher niedriger Geitz, abſcheuliche Kargheit; 4) ungeſunde ſchädliche Speiſen; balayer une chambre des vilenies, ein Zimmer von Unrath reinigen; manger toutes ſortes de vilenies, allerhand ungeſunde Speiſen eſſen; lion ſans vilenies, ein Löwe ohne Geſchlechtsglied (in Wapen).

Vileté, ſ. f. der Unwerth; 2) die Geringfügigkeit; vileté du prix, der geringe Preis, der ſchlechte Werth; — d'un matière, die Unwichtigkeit einer Materie.

Vilipender, v. a. gering ſchätzen, verachten, gering achten.

Villace, ſ. f. eine große, aber ſchlechte Stadt.

Village, ſ. m. das Dorf; à gens de village trompette de bois, nachdem der Mann iſt, bratet man ihm die Wurſt.

Villageois, e, adj. et ſ. grob, bäueriſch; ein Bauer, Landmann, Bäuerin, Landmädchen.

Villan, ſ. m. eine Gattung Baumwolle aus der Levante.

Villanelle, ſ. f. ein Bauernlied; 2) Bauerntanz.

Ville, ſ. f. die Stadt; 2) die Bürgerſchaft; 3) die Obrigkeit einer Stadt; ville capitale, die Hauptſtadt; — maritime, eine Seeſtadt; — marchande, eine Handelsſtadt; — frontière, eine Gränzſtadt; — métropolitaine, eine erzbiſchöfliche Reſidenzſtadt; — foreſtière, eine Waldſtadt; — impériale, eine Reichsſtadt; bruit de ville, eine falſche oder ungewiſſe Nachricht; être à la ville, in der Stadt (nicht auf dem Lande) ſeyn; être en ville, ausgegangen (nicht zu Hauſe) ſeyn; dîner (ſouper) en ville, zu Gaſte ſeyn; avoir ville gagnée, alle Schwierigkeiten überwunden haben.

Villenage, ſ. m. der Frohn- oder Hofdienſt (auf Bauergütern).

Villette, ſ. f. eine kleine Stadt, ein Städtchen.

Vimaire, ſ. m. ein durch Sturmwind zugefügter Schaden (in Forſteyen), ein Windbruch.

Viminal, e, adj. der viminaliſche Hügel und Straße im alten Rom.

Vin, ſ. m. der Wein; 2) die Stärke des Weines; vin-ſat, ſ. in alphab. Ordn.; vin de trois feuilles, dreyjähriger Wein; — de deux oreilles, ſchlechter Wein; — qui ſe paſſe, Wein, der ſeine Kraft verliehrt; — de l'étrier, der Abſchiedstrunk; — du coucheur, der Schlaftrunk; — du marché (pot de vin), der Leykauf (was bey Kaufabſchlüſſen vertrunken wird); sac à vin, ein Weinſchlauch, Trunkenbold; être dans le vin, trunken ſeyn; être entre deux vins, eine Spitze haben, halbtrunken ſeyn; pris de vin, beſoffen; porter bien le vin, den Wein wohl vertragen können; cuver ſon vin, den Rauſch ausſchlafen; avoir le vin paillard, verliebt ſeyn, wenn man getrunken hat;

avoir

avoir le vin mauvais, zänkiſch durch den Trunk werden; le vin délie la langue, der Wein macht beredt; le vin eſt le miroir de l'ame, trunkener Mund redet aus Herzensgrund.

Vinade, ſ. f. die Weinfrohnfuhr.

Vinage, ſ. m. der Weinzehnte, Weinzoll.

Vinaigre, ſ. m. der Eſſig, Weineſſig; vinaigre roſat, der Roſeneſſig; habit de vinaigre, ein dünnes Kleid bey kaltem Wetter.

Vinaigré, ée, adj. mit Eſſig angemacht, Eſſigſauer.

Vinaigrer, v. 1. mit Eſſig anmachen.

Vinaigrerie, ſ. f. die Eſſigbrauerey.

Vinaigrette, ſ. f. die Eſſigtunke mit Pfeffer, Oehl u. Zwiebeln; 2) eine Art kleiner Kaleſche mit zwey Rädern.

Vinaigrier, ſ. m. das Eſſiggeſchirr; 2) der Eſſigſieder; 3) der Eſſighändler; 4) der Eſſigbaum, Färberbaum, Sumach.

Vinaire, ſ. m. der Weinhändler.

Vinaſſe, ſ. f. ein ſchaler verdorbener Wein.

Vinatier, ſ. Vinette.

Vincent, ſ. m. Vincenz, ein Mannsnahme.

Vincetoxium, ſ. m. die Schwalbenwurz, ein Kraut.

Vincible, adj. c. überwindlich.

Vindas, ſ. m. die Schifswinde, der Schifshaſpel.

Vindémiaire, ſ. m. der Weinmonat (†); ſ. Anh. I.

Vindicatif, ve, adj. rachgierig, rächend, ſtrafend.

Vindication, ſ. f. die rechtmäßige Zueignung; ſ. Vendication.

Vindicte, ſ. f. die Rache, die obrigkeitliche Strafgerechtigkeit.

Vinée, ſ. f. die Weinerndte, die Weinleſe; 2) die Güte und Menge des Weinwachſes.

Vinel, ſ. m. ein ſchlechter, geringer Wein.

Vinette, ſ. f. die Berberisbeere.

Vineux, euſe, adj. weinreich, geiſtig; 2) nach Wein riechend od. ſchmeckend; 3) roth, weinfärbig; vin vineux, ſtarker Wein; campagne vineuſe, eine weinreiche Gegend; couleur vineuſe, eine Weinfarbe, eine Farbe die dem Weine gleich ſieht; pommes vineuſes, Aepfel die einen Weingeſchmack haben; rouan vineux, ein Braunſchimmel.

Vingeon, ſ. m. eine Art Kriechenten in Madagascar.

Vingt, adj. c. zwanzig; vingt et un, ein und zwanzig; le vingt-deux de ce mois, der 22ſte dieſes Monats; les quinze-vingts, Spital in Paris für 300 Blinde; un des quinze-vingts, ein Blinder; vingt juin, der denkwürdige 20ſte Junius 1791. an welchem Ludwig XVI. mit ſeiner Familie entfloh (†); vingt deux prairial, der 22ſte Prairial 1793, an welchem Robespierre eine große Zahl ſeiner Kollegen theils verhaften, theils exiliren, theils guillotiniren ließ (†); vingt deux Septembre 1792, der Tag, wo die neufranzl. Republik dekretirt wurde (†).

Vingtaine (Vintaine), ſ. f. eine Zahl von zwanzig; 2) das Lenkſeil (der Maurer und Müller, den Mühlſtein aufzuheben); cela coute une vingtaine d'écus, das koſtet bey 20 Thaler; une vingtaine de jours, einige 20 Tage.

Vingtième, adj. et ſ. der zwanzigſte Theil oder Pfennig; payer le vingtième, fünf vom hundert bezahlen; un demi vingtième, dritthalb von hundert.

Vin-ſect, ſ. m. Sekt, ein ſüßer, ſtarker Wein von weißer oder goldgelber Farbe, urſprünglich aus den kanariſchen Inſeln.

Vintain, ſ. m. der zwanzigſte Theil.

Viol, ſ. m. die Schändung einer Weibsperſon.

Violat, adj. m. syrop violat, Violenſyrup; miel violat, Violenhonig.

Violateur, ſ. m. der Uebertreter (eines Geſetzes), Entheiliger (der Kirchen und Gräber).

Violation, ſ. f. die Entheiligung einer

(einer Kirche), Verletzung (eines Rechts); violation d'un serment, ein Eidbruch.

Viole, ſ. f. eine mit ſechs Saiten bezogene Baßgeige.

Violement, ſ. m. die Uebertretung (eines Geſetzes); die Verletzung (eines Rechtes); 2) ſ. Viol.

Violemment, adv. heftig, gewaltthätiger Weiſe; agir violemment, gewaltthätig handeln.

Violence, ſ. f. die Gewalt, Gewaltthätigkeit, Unterdrückung; 2) figürl. die Hitze, Heftigkeit (der Schmerzen); 3) das Toben (der Winde); uſer de violence, Gewalt (Zwang) brauchen; ſe faire violence, ſich zwingen, etwas zu thun; violence à un paſſage, eine Schriftſtelle mit Gewalt zu ſeinen Abſichten verdrehen; — — aux paroles, den Worten Gewalt anthun, die Worte verdrehen.

Violent, e, adj. gewaltſam, gewaltthätig; 2) figürl. heftig, ſtark, hitzig, jähzornig; 3) hochfärbig, grell; un exercice violent, eine ſtarke Leibesbewegung; mort violente, ein gewaltſamer Tod; couleur violente, eine hohe, grelle Farbe; tout ce qui eſt violent n'eſt pas durable, ſtrenge Herren regieren nicht lange.

Violenter, v. 1. Gewalt anthun, zwingen; 2) figl. den Verſtand, die Worte einer Schriftſtelle verdrehen.

Violer, v. 1. eine Weibsperſon ſchänden; 2) übertreten (z. B. Geſetze); violer une égliſe, eine Kirche entheiligen; — le reſpect, wider die Ehrerbietung handeln; — une alliance (un ſerment, einen Bund (Eid) brechen; — les commandemens de Dieu, die Gebote Gottes übertreten.

Violet, te, adj. violblau; 2) ſ. m. die violblaue Farbe; feu violet, eine Sache, die flugs ausbricht, hervorleuchtet; faire feu violet, viel verſprechen und wenig leiſten; bois violet, Veilchenholz; contes violets, Mährchen, Schnacken, erdichtete Erzählungen; il a vu des anges violets, man hat ihn geſchlagen, daß ihm Hören und Sehen vergangen iſt.

Violette, ſ. f. die Viole, das Veilchen, ein Kraut und Blume; — de Mars, die Märzviole; 2) eine gewiſſe Art Aepfel und Pfirſchen; bois de violette (violet), Veilchen = Polixanderholz, chineſiſches Holz.

Violier, ſ. m. der gelbe Violenſtock, Nägeleinſtock.

Violon, ſ. m. eine Violin, Geige, Fiedel; 2) ein Violiniſt, Spielmann; 3) figl. ein Narr, dummer Kerl; 4) (ein Gefängniß zur Verwahrung der Arretirten, bis ſie weiter gebracht werden können); jouer du violon, die Geige ſpielen; payer les violons, die Unkoſten (Strafe) tragen; donner les violons, für einen einen Ball geben; ingl. die Ruthe geben; ſe donner les violons, mit ſich zufrieden ſeyn, ſich bey aller Gelegenheit loben.

Violoncelle, ſ. m. eine kleine Baßgeige; 2) das Violoncell; 3) ein Violoncelliſt.

Viorne, ſ. f. der Mehlbaum, der Schlingbaum, die Waldrebe.

Vipère, ſ. f. die Vipper, Natter, Otterſchlange; langue de vipère, eine Otterzunge, Schmäh = und Läſterzunge; race (engeance) de vipère, das Ottergezüchte, ein bösartiges Geſchlecht.

Vipéreau, ſ. m. eine junge Viper, Otter, Natter.

Vipérine, ſ. f. das Schlangenkraut.

Virago, ſ. m. eine große, ſtarke, männliche Weibsperſon.

Viré od. Virée, eine Gattung von Etaminen.

Virebrequin, ſ. Vilebrequin.

Virelai, ſ. m. eine Art alter kurzer franzl. Verſe von einerley Reim.

Virement (de parties), ſ. m. der Umſchlag, die Abrechnung unter Kaufleuten.

Virer, v. 1. drehen, herumdrehen;

hen; figl. Umſchweife ſuchen, ſich hin und her wenden, allerley Ausflüchte ſuchen; 2) von einer Seite auf die andere wenden, winden, lenken; virer l'ancre, den Anker aus dem Waſſer heben; tourner et virer qn., einen durch mancherley Reden auszuforſchen ſuchen.

Vires, ſ. f. pl. in einander liegende Ringe (in Wapen).

Vireveau, ſ. m. eine Ankerhaſpel; les épées (oder barres) de vireveau, die Stangen der Schifswinde.

Virevole, ſ. f. der Matſch (im Kartenſpiele).

Virevolte (Virevoûte), ſ. f. das Herumtummeln eines Pferdes.

Virevouſſe, ſ. f. (anſtatt virevolte) il fait bien des virevouſſes, er macht ſich viele Gänge, läuft viel hin und her.

Virgadelle, ſ. f. der Goldſtrich, eine Art Meerbrachſen.

Virgile, ſ. m. Virgilius, ein Mannsnahme.

Virginal, e, adj. jungfräulich; pudeur (modeſtie) virginale, jungfräuliche Schamhaftigkeit (Beſcheidenheit); lait virginal, Jungfernmilch, eine Art Schminkwaſſer.

Virginie, ſ. f. Virginien, eine Landſchaft.

Virginité, ſ. f. die Jungferſchaft, Keuſchheit; faire voeu de virginité, ein Gelübde thun, Jungfrau zu bleiben.

Virgouleuſe (Virgulaiſe, Virgoulée) ſ. f. eine Art ſaftiger Winterbirnen, Eis- oder Glasbirnen.

Virgule, ſ. f. das Komma; le point-virgule, das Semikolon; obſerver les points et les virgules, alles ſehr genau nehmen.

Virguler, v. 1. Kommata machen.

Viril, e, adj. männlich; figürl. ſtandhaft, beherzt, tapfer; l'âge viril, das männliche Alter; sexe viril, das männliche Geſchlecht; action virile, eine männliche, tapfere That; partager une ſucceſſion par portions viriles, eine Erbſchaft in gleiche Theile theilen.

Virilement, adv. männlich; 2) tapfer.

Virilité, ſ. f. das männliche Alter, die Mannheit, Mannbarkeit; entrer en virilité, mannbar werden.

Virole, ſ. f. die Zwinge oder der metallene Ring an einem Meſſerheft und dergl.; 2) ein Ring oder Reif (in Wapen).

Virolé, ée, adj. mit einem ſolchen Ringe verſehen.

Virolet, ſ. m. die hölzerne Nuß an dem Steuerruder, wo der Kolderſtock durchgeht.

Virte, ſ. f. ein Viſierſtab.

Virter, v. 1. viſieren, mit dem Viſierſtabe abmeſſen.

Virtualité, ſ. f. die vermögende Kraft.

Virtuel, le, adj. kräftig, vermögend, mächtig, mit Kraft begabet; le poivre a la qualité virtuelle de cauſer de la chaleur, der Pfeffer hat eine erhitzende Kraft in ſich.

Virtuellement, adv. dem Vermögen nach, der Kraft nach; le feu eſt virtuellement dans la pierre à fuſil, das Feuer ſteckt auf eine verborgene Art (als vermögende Kraft) im Feuerſtein.

Virtuoſe, ſ. c. ein Virtuos, großer Künſtler-in (in der Muſik, Mahlerey ꝛc.); 2) figl. überh. ein geſchickter Kopf.

Virulent, e, adj. eiterig, giftig, um ſich freſſend, bösartig, veneriſch.

Virure, ſ. f. das Bretterwerk um ein Schif herum.

Virus, ſ. m. (s ausgeſp.) ein giftiges Geſchwür; das veneriſche Gift.

Vis, ſ. f (s ausgeſp.) eine Schraube; 2) eine Schneckentreppe; 3) die Schraubſchnecke; vis d'Archimède, die Waſſerſchnecke, eine ſchraubenförmige Maſchine, Waſſer in die Höhe zu ziehen; — ſans fin, eine Schraube ohne Ende; eſcalier à vis, eine Wendeltreppe; vis de St. Gilles,

les, eine Treppe mit einem Schneckengewölbe.

Vis (je, tu), impt. von Voir.

Vis-à vis, adv. et. praep. (regiert den Gen. und bisweilen den Acc.) gerade gegenüber; 2) ſ. m. eine ſchmale Kutſche mit zwey Sitzen einander gegenüber; 3) eine Perſon, die einer andern gegenüber ſitzt; — de l'égliſe, der Kirche gegenüber; il n'oſeroit dire cela vis-à-vis de moi, er unterſtände ſich nicht, mir das ins Geſicht zu ſagen.

Viſa, ſ. m. ein Präſentatum, ein Zeugniß, aus welchem erhellt, daß ein Richter oder eine andere competente Perſon eine Schrift geſehen habe.

Viſage, ſ. m. das Geſicht, das Angeſicht; 2) figl. eine Perſon; viſage riant, ein freundliches Geſicht; — de pleine lune, ein Vollmonds- (völlig-runden) Geſicht; — de proſpérité, ein friſches, freudiges Geſicht; — bourſouflé, aufgedunſenes Geſicht; — couperoſé, kupferiges Geſicht; être beau de viſage, ſchön von Angeſicht ſeyn; avoir bon ou mauvais viſage, wohl oder übel (geſund oder krank) ausſehen; faire bon (mauvais) viſage à qn. einen wohl (übel) empfangen, gern (ungern) ſehen; tourner viſage aux ennemis, den Feinden unter die Augen gehen; un homme à deux viſages, ein Mann mit gedoppeltem Geſichte, z. B. Noah, Janus; figl. ein falſcher Menſch; toutes les affaires ont deux viſages, alle Dinge haben zwey Seiten; trouver viſage de bois, eine verſchloſſene Thür finden; cela paroit comme le nez au viſage, das iſt ja ſichtbar, ſonnenklar.

Viſagère, ſ. f. der Flügel, das Vordertheil einer Weiberhaube.

Viſcéral, e, adj. zu den Eingeweiden gehörend, oder dieſelben betreffend; 2) ſ. m. ein Visceral-Arzneymittel zur Stärkung der Eingeweide.

Viſcère, ſ. m. ein Theil der Eingeweide, und der edlern innerlichen Theile des thieriſchen Körpers.

Viſcide, ſ. m. die zähe Feuchtigkeit in den Gefäßen des menſchlichen Körpers.

Viſcoſité, ſ. f. das zähe, kleberige Weſen, der Schleim.

Viſée, ſ. f. das Zielen im Schießen oder Werfen; 2) figl. das Abſehen, das Vorhaben, der Zweck, die Abſicht; prendre ſa viſée plus haut, höher zielen; dreſſer ſa viſée à qch. auf etwas zielen, ſein Augenmerk auf etwas richten; changer de viſée, ſein Vorhaben ändern; il n'a en viſée que ſon intérêt, er ſieht nur auf ſeinen Nutzen.

Viſer, v. 1. zielen (eigtl. und figl.) — à qch. auf etwas; d. 2) ſeine Abſicht haben, ſein Abſehen richten; 3) das Vidi beyſchreiben, gerichtlich bezeugen; il faut bien viſer avant que de tirer, man muß wohl zielen, ehe man loßſchießt; voilà bien viſé pour un borgne, das war fehlgeſchoſſen

Viſibilité, ſ. f. die Sichtbarkeit.

Viſible, adj. c. ſichtbar, figl. klar, offenbar, augenſcheinlich; l'égliſe viſible, die ſichtbare Kirche; erreur viſible, ein offenbarer Fehler.

Viſiblement, adv. ſichtbarlich; 2) figl. offenbar, augenſcheinlich.

Viſière, ſ. f. das Viſier, die Oeffnung am Helme oder an einer ledernen Mütze; lever la viſière, das Viſier aufheben; rompre en viſière, ſchnurſtracks entgegenhandeln; — — — à qn. einem durch den Sinn fahren; donner dans la viſière à qn. einem in die Augen ſtechen, wohl gefallen.

Viſif ve, adj zum Sehen gehörig oder dienlich; puiſſance viſive, die Sehkraft

Viſigot, ſ. m. ein Weſtgothe; 2) figl.

figl. ein grober wilder Menſch ohne Sitten.

Viſion, ſ. f. das Sehen, Anſchauen (Gottes); 2) ein Geſicht (von etwas), eine Erſcheinung (eigtl. und figl.); d. 3) eine falſche Einbildung, Träumerey, Grille; la viſion d'un ange, die Erſcheinung eines Engels; il a des viſions, er hat Erſcheinungen, (Grillen); c'eſt une viſion que cela, das iſt eine närriſche Grille; avoir des viſions agréables, luſtige Einfälle haben.

Viſionnaire, adj. et ſ. ein Geiſterſeher, der Erſcheinungen vorgibt, ein Träumer, Schwärmer, Fantaſt.

Viſir, (Vizir) ſ. m. der Vezier, ein Staatsminiſter bey den Türken; grand-viſir, der Großvezier.

Viſirat, ſ. m. die Veziersſtelle, Würde.

Viſitation, ſ. f. die Beſichtigung; ingl. 2) ein Vortrag, ein Urtheil (in Rechtshändeln); 3) die Heimſuchung Mariä; ingl. 4) ein Gemählde, das ſolche vorſtellt.

Viſite, ſ. f. der Beſuch, die Beſuchung; 2) gerichtliche Beſichtigung, Viſitation, Durchſuchung, Unterſuchung; rendre viſite à qn. einen beſuchen; rendre la viſite à qn. jemanden den Gegenbeſuch machen; faire viſite dans une maiſon, Hausſuchung thun; viſite (de cérémonie) en robe détrouſſée, ein Staatsbeſuch, (eine Ceremonienviſite); — de cadavre, die Beſichtigung eines Todtenkörpers durch Wundärzte.

Viſiter, v. 1. beſuchen; 2) heimſuchen (durch Kriege ꝛc.); 3) beſichtigen, unterſuchen, durchſehen; Dieu l'a viſité, Gott hat ihn heimgeſucht; — les pays étrangers, fremde Länder beſehen; — ſon juge, ſeinen Richter wegen eines Proceſſes beſuchen.

Viſiteur, ſ. m. ein Viſitator eines Kloſters; 2) ein Beſichtiger, Durſucher des Zolls ꝛc.

Viſon, ſ. m. die canadiſche Wieſel.

Viſon, (Viſum, Viſu), adv. et praep. gegenüber; (beſſer Vis-à-vis).

Viſorion, (Viſorium) ſ. m. (Buchdruck.) der Tenackel, ein längliches Holz, worauf der Setzer das Manuſcript ſteckt.

Viſqueux, euſe, adj. kleberig, ſchleimig, zähe.

Viſſer, v. 1. anſchrauben.

Viſta, ſ. m. (bey Kaufleuten) à viſta (à vue), auf Sicht, bey Ueberreichung; ſ. Vue.

Viſtule, ſ. f. die Weichſel, ein Fluß.

Viſu, adv. Viſum-viſu; ſ. Viſon; da viſu, adv. wie ich es ſelbſt geſehen habe.

Viſuel, le, adj. zu den Augen, zum Sehen gehörig; nerf viſuel, die Geſichtsnerve; rayon viſuel, der Geſichtsſtrahl.

Viſurge, ſ. f. die Weſer.

Vit, ſ. m. Veit, ein Mannsnahme; 2) das männliche Glied; 3) vit de chien, ein Kugelzieher; vit de mer, eine längliche Schnecke.

Vit, 3. ſing. praeſ. ind. von Vivre; 2) 3. ſing. perf. ſ. von Voir.

Vital, e, adj. zur Erhaltung des Lebens gehörig; les eſprits vitaux, die Lebensgeiſter; action vitale, die Handlung, die das Leben unterhält.

Vitalité, ſ. f. das Leben, die Belebung, Lebensfähigkeit.

Vite, adj. c. geſchwind, ſchnell, hurtig; 2) adv. geſchwind, alsbald, ſofort; cheval vite, ein ſchnelles Pferd; vite comme le vent (comme un éclair), geſchwind wie der Wind, (wie der Blitz).

Vitelots, ſ. m. pl. die Mehlklöße. (?)

Vitement, adv. geſchwind, hurtig, eiligſt, ſtracks.

Viterbe, ſ. f. Viterbo, eine Stadt in Italien.

Viterbien, ne, adj. et ſ. der (die) aus Viterbo iſt

Viteſſe, ſ. f. die Geſchwindigkeit, Hurtigkeit, Behendigkeit, Fertigkeit; cela va d'une viteſſe inconcevable, das geht mit unbegreiflicher Geſchwindigkeit.

Vitex, ſ. m. der Keuſchlamm, eine Staude.

Vitonnières, ſ. f. pl. die Lockgaten.

Vitrage, ſ. m. das Fenſterwerk, die Glaſerarbeit; 2) eine Glaswand.

Vitraire, ſ. m. das Salzkraut.

Vitraux, ſ. m. pl. große Kirchenfenſter.

Vitre, ſ. f. das Glasfenſter, die Fenſterſcheibe; 2) das Weiße in den Pferdeaugen; — de caroſſe, das Kutſchenfenſter; remettre des vitres en plomb, Fenſterſcheiben verbleyen.

Vitré, ée, adj. mit Glasfenſtern verſehen; cabinet vitré (armoire vitrée), ein Glasſchrank; porte vitrée, eine Glasthür; humeur vitrée, die glasartige Feuchtigkeit im Auge.

Vitrec, ſ. m. der Weißſchwanz, das Weißkehlchen, ein Vogel.

Vitrer, v. 1. mit Glasfenſtern verſehen, verfenſtern.

Vitrerie, ſ. f. die Glaſerkunſt, das Glaſerhandwerk, ingl. der Glashandel.

Vitreſcibilité, ſ. f. die Verglasbarkeit.

Vitreſcible, adj. c. was ſich zu Glas machen läßt.

Vitreux, euſe, adj. glasartig, glaſicht.

Vitrier, ſ. m. ein Glaſer.

Vitrifiable, adj. c. was ſich verglaſen läßt.

Vitrification, ſ. f. die Verglaſung.

Vitrifier, v. 1. zu Glas machen, verglaſen.

Vitriol, ſ. m. der Vitriol, das Kupferwaſſer; vitriol blanc, Galitzenſtein; — d'Allemagne, rother Vitriol; — bleu, Kupfer⸗Vitriol aus Kupfer gezogen; — vert, (martial couperoſé), Eiſen⸗Vitriol.

Vitriolé, ée, adj. vitrioliſch, mit Vitriol zubereitet, Vitriol in ſich haltend.

Vitriolique, adj. c. vitriolartig, vitriolähnlich, was die Kraft und Eigenſchaft des Vitriols hat.

Vitulicole, ſ. m. der Anbeter eines Kalbs.

Vitupérable, adj. c. tadelnswerth.

Vitupère, ſ. m. der Tadel.

Vitupérer, v. 1. tadeln.

Vivace, adj c. lange lebend; le corbeau et le cerf ſont des animaux vivaces, der Rabe und der Hirſch werden alt, (leben lange); plantes vivaces, perennirende Gewächſe, Pflanzen, die ohne Verſetzung viele Jahre nach einander blühen

Vivacité, ſ. f. die Lebhaftigkeit, Hurtigkeit, Fertigkeit, Munterkeit, Schärfe des Geiſtes, das aufgeweckte Weſen; 2) die Hitze, Heftigkeit, das Feuer, der Eifer; 3) der Glanz, die Höhe der Farben, Edelſteine; 4) vivacités, pl. ein kurzer, bald vorübergehender Zorn; la vivacité de l'imagination, die Lebhaftigkeit der Einbildungskraft; — des paſſions, die Heftigkeit der Leidenſchaften; parler avec vivacité, mit Eifer reden; le feu du diamant a plus de vivacité que celui des émeraudes, ein Diamant funkelt heller, als ein Smaragd.

Vivandier, e, ſ. ein Marketenderin.

Vivant, e, part., adj. et ſ. lebend, lebendig, ein Lebendigere; il eſt vivant, er iſt noch am Leben; être vivant dans la mémoire de la poſtérité, in dem Gedächtniß der Nachwelt bleiben; image vivante, ein lebendiges, leibhaftes Ebenbild; de votre vie vivante, euer Lebtage; un bon vivant, ein luſtiger Bruder; mal vivant, ein liederlicher Menſch; du vivant de &c. bey Lebzeiten ꝛc; de ſon vivant, in ſeinem Leben, bey ſeinen Lebzeiten; je n'y ai trouvé ame vivante, ich habe keine

keine lebendige Seele (Niemand) da angetroffen; le dernier vivant, der überlebende Theil; langues vivantes, lebendige Sprachen (im Gegenſatze der gelehrten, todten Sprachen).

Vivat! interj. er ſoll leben! es lebe!

Vive! interj. es lebe! (Vivat)! vive le roi, es lebe der König, heil dem Könige! — le commerce pour ſes belles marchandiſes, es iſt nichts über die Handlung in Betracht ihrer ſchönen Waaren; qui vive? (Kriegsw.) wer da? (ſiehe Qui); vive Dieu, bey Gott! (ein Schwur).

Vive, adj. f. ſ. Vif; 2) ſ. f. der Stacheldrache, das Petermännchen, ein Seefiſch.

Vivelle, ſ. f. das Stopfwerk in einem geflickten Stücke Leinen-Geräthe.

Vivelotte, (Vivenotte) ſ. f. das Wittwenrecht, das Recht einer Wittwe, außer ihrem Leibgeding verſchiedene Mobilien aus ihres Mannes Verlaſſenſchaft wegzunehmen.

Vivement, adv. lebhaft; 2) heftig; 3) eifrig, unermüdet; être vivement touché, heftig, (empfindlich, innigſt) gerühret ſeyn; repouſſer vivement l'ennemi, den Feind tapfer zurücktreiben.

Vive-pâture, ſ. f. die Eichelleſezeit.

Vivier, ſ. m. ein kleiner Fiſchteich, Weiher; 2) ein Fiſchbehälter.

Vivifiant, e, adj. lebendigmachend, belebend.

Vivification, ſ. f. das Lebendigmachen, Beleben, die Wiederbelebung.

Vivifier, v. 1. beleben, lebendig machen; 2) figürl. erquicken; 3) dem Queckſilber ſein voriges flüſſiges Weſen wieder geben.

Vivifique, adj. c. belebend, lebendig machend; 2) figl. erquickend; la qualité vivifique des ſemences, die belebende Kraft, der Saamen.

Vivipare, adj. c. was lebendige Junge zur Welt bringt (im Gegenſatze deſſen was Eyer legt); il y a des ſerpens vivipares et d'autres qui ſont ovipares, es gibt einige Schlangen, welche lebendige Jungen zur Welt bringen, und andere, welche Eyer legen.

Vivoter, v. 1. kümmerlich leben, ein armſeliges Leben führen, ſich ſchlecht behelfen.

Vivre, v. 4. irr. (Ind. pr. je vis - nous vivons, Impf. je vivois, Perf. ſ. je vécus, Perf. c. j'ai vécu, Fut. je vivrai, Conj. pr. que je vive, Impf. I. je vivrois, Impf. II. je vécuſſe, Part. vivant, Sup. vécu), leben, das Leben haben; — de qch. ſein Leben von etwas erhalten, ſich nähren; 3) ſich aufführen, betragen; vivre âge d'homme, das gewöhnliche Menſchenalter erreichen; — ſplendidement, ſich prächtig aufführen (im Eſſen, in der Kleidung ꝛc.); — ſur le bon homme, (von Soldaten) bey den Bauern leben und ſich pflegen; — du travail de ſes mains, ſich von ſeiner Hände Arbeit nähren; — enſemble, eine Haushaltung mit einander haben; il fait bon (cher) vivre, es iſt wohlfeil (theuer) zehren.

Vivre, ſ. m. der Lebensunterhalt; 2) im pl. die Lebensmittel; commiſſaire des vivres, der Proviantkommiſſär.

Vivre, (Givre) ſ. f. eine krumme Schlange (in Wapen).

Vivré, ée, adj. ſchlangenweiſe mit viereckigen Windungen verſehen; croix vivrée, ein Schlangenkreuz.

Vivrier, ſ. m. ein Proviantbedienter.

Vizir ſ. Viſir.

Vocabulaire, ſ. m. ein Wörterbuch.

Voci-

Vocabuliſte, ſ. m. der Verfaſſer eines Wörterbuches.

Vocal, e, adj. mündlich, laut, was mit der Stimme geſchieht; 2) ſ. m. (im pl. Vocaux) ein Sänger, Singmeiſter (in Klöſtern); 3) einer der bey einer Wahl oder Berathſchlagung ſeine Stimme geben darf; prière vocale, das mündliche Gebet (im Gegenſatze von mentale); muſique vocale, die Vocalmuſik, Singſtimmen.

Vocalement, adv. laut, mit lauter Stimme.

Vocatif, ſ. m. der Vocativ, Ruffall.

Vocation, ſ. f. der Beruf, der Ruf zu einem Amte; 2) der Naturtrieb, die Neigung zu etwas; je ne me ſens nulle vocation pour cela, dazu ſpüre ich keinen Trieb in mir.

Vociférateur, ſ. m. ein Wortführer, Schreyer (†).

Vocifération, ſ. f. ein Geſchrey (†).

Vociférer, v. 1. ſchreyen (†).

Voeu, ſ. m. das Gelübde, das Verſprechen, der feſte Vorſatz, die Verpflichtung; 2) etwas das man einer Kirche zu ſchenken angelobt hat; 3) der Wunſch das Verlangen meiſt im plur.); 4) die Wahlſtimme; faire voeu, ein Gelübde thun, angeloben; faire des voeux à Dieu, Gott anrufen; voeu ſolemnel, ein feyerliches Gelübde; rompre (violer) ſon voeu, ſein Gelübde brechen; donner (refuſer) ſon voeu, ſeine Wahlſtimme geben (verwerfen); je n'ai pas fait voeu de faire une telle choſe, ich habe es noch nicht beſchworen, das und das zu thun.

Vogue, ſ. f. der Lauf einer Galeere oder anderer Fahrzeuge durch Ruder; 2) figl. der Gebrauch, der Schwang, der Ruhm, der Beyfall, die Achtung, worin jemand ſteht; être en vogue (avoir la vogue), im Schwange gehen, ingl. in großem Anſehen ſtehen, vor andern geachtet werden; ce marchand a la vogue, dieſer Kaufmann hat ſtarken Zulauf (viele Kunden); ce jeu eſt préſentement en vogue, dieſes Spiel wird jetzt häufig geſpielt.

Vogue-avant, ſ. m. der vorderſte Ruderknecht, nach dem ſich die übrigen richten müſſen.

Voguer, v. 1. rudern; 2) fortſchiffen, fortgehen, von dem Ruder getrieben werden; voguer à la merci des vagues, von den Wellen hin und her getrieben werden; — à pleines voiles, alles haben, wie man es wünſcht; faire voguer l'étoffe, das Haar oder die Wolle zu Hüten mit dem Fachbogen ſchlagen; vogue la galère, es ſey gewagt, es mag gehen wie es will.

Vogueur, ſ. m. ein Ruderknecht.

Voiager, Voiager, e, ſ. Voy—.

Voiant, ſ. Voyant.

Voici, adv. et praep. ſiehe da, hier; (wird gebraucht, eine Sache oder Perſon anzudeuten, die gegenwärtig iſt, zum Unterſchied von voilà, welches eine entferntere Sache anzeiget); le voici, hier iſt er; voici l'heure (la saiſon), das iſt die Stunde (die Jahrszeit); voici de quoi vous récompenſer, hiemit will ich euch belohnen; — le pire de tous, dieſer iſt der ſchlimmſte unter allen.

Voide, ſ. Vouede.

Voie, ſ. f. der Weg, die Straße (beydes im eigtl. u figl. Verſtande); 2) figl. die Gelegenheit, Art und Weiſe, das Mittel; 3) die Spur des Wildes (beſonders der Hirſche); 4) das Geleiſe eines Wagens; 5) ſowohl die Weite oder der Raum zwiſchen den Rädern, als die Furchen, welche letztere in den Boden machen; der Schnitt, Einſchnitt einer Säge in das Holz; 6) eine Fuhre, Ladung, Tracht (Holz, Steine ꝛc.); voie de lait (laitée), die Milchſtraße am Himmel; — de fait, Thätlichkeit, Gewaltthätigkeit; — de

droit, ein rechtliches Mittel; — d'eau, ein Ritz in einem Schiffe, ingl. zwey Eimer oder eine Tracht Waſſer; — de bois, ein halber Faden Holz; — de pierre, ein Karren Steine, oder ohngefähr 15 Steine; — de plâtre, zwölf Säcke Gyps, den Sack zu dritthalb Scheffel; — du salut (de la vertu), der Weg der Seligkeit (der Tugend); les voies de la providence, die Wege der Vorſehung, die Schickungen Gottes; donner une voie de calandre à une étoffe, einen Zeug acht Mahl durch die Mange laufen laſſen; être toujours par voie et par chemin, immer auf der Straße liegen (wenig zu Hauſe ſeyn); être en (à la) voie, immer herum fahren, im beſtändigen Gebrauche ſeyn (von Sachen in einer Haushaltung); les premières voies, die erſten Wege im menſchlichen Körper, als Magen, Eingeweide ꝛc.); à claire voie, durchſichtig (als Gitter, Körbe, Zeuge); donner une voie de chardon à un drap, ein Tuch (Wollenzeug) aufkratzen; par la voie d'un marchand, durch Gelegenheit eines Kaufmanns; être en voie d'accommodement, in Unterhandlung (im Begriff) ſeyn, ſich zu vergleichen; mettre sur les voies, auf die Spuren bringen, Licht (Aufklärung) in einer Sache geben.

Voielle, ſ. Voyelle.

Voier, Voierie, ſ. Voy—.

Voilà, adv. et praep. ſiehe, da iſt, dort; voilà votre fils, da iſt euer Sohn; le voilà qui vient, da kommt er; voilà ce que c'eſt (voilà l'affaire), da iſt die Sache; voilà ce que c'eſt de ne prendre aucun conſeil, ſo geht es, wenn man keinen Rath anhöret; ne voilà-t-il pas? iſt das nicht? ſollte man nicht meynen? voilà tout, das iſt al-alles, weiter weiß ich nichts, weiter habe ich (hat er) nichts gethan; ſ. Voici.

Voile, ſ. m. der Schleyer, Vorhang, Umhang; 2) die Hülle, die Decke (um ein Haupt); 3) das Tuch über den Kelch; 4) figl. ein Deckmantel, Vorwand, Schein; ingl. 5) die Schatten (der Nacht); im pl. Holzflöße auf der Moſel; petit voile, ein Trauerflor, Kopfſchmuck der Weiber; prendre le voile, eine Nonne werden; lever le voile, den Vorhang wegziehen, die Wahrheit entdecken; couvrir ſes paſſions d'un voile d'honnêteté, ſeine Leidenſchaften mit dem Mantel der Ehrbarkeit zudecken; (Mahl.) prendre au voile, durch den Flor abzeichnen.

Voile, ſ. f. das Segel; im plur. die Schiffe; voile à l'angloiſe, das Emmerſegel; — d'eau, das Trift- oder Waſſerſegel; — de fortune, das Sturmſegel; — à tiers points, dreyeckiges Segel; baſſes voiles, das Unterſegel; la grande voile (de maître), das große Segel; jet des voiles, völlige Segelzubehör; flotte de cent voiles, eine Flotte von 100 Schiffen (Segeln); faire voile, ſegeln; être ſous voiles, unter Segel ſeyn; mettre les voiles au vent, die Segel aufſpannen; donner les voiles au vent, die Segel dem Winde überlaſſen; ferler les voiles, die Segel einziehen; faire force de voiles, alle Segel zuſetzen; mettre à la voile, abſegeln, abſchiffen; aller à pleines (toutes) voiles, mit vollem Winde ſegeln, figürl. blindlings, ſpornſtreichs zufahren.

Voilé, ée, part. et adj. verſchleyert, verhüllt; 2) figl. verdeckt, bemäntelt.

Voiler, v. 1. mit dem Vorhange bedecken; 2) verſchleyern; (eine Nonne) einkleiden; 3) figl. verhüllen, verbergen, bemänteln, beſchönigen; se voiler, ſich verhüllen, ſich verſtecken, ſich verbergen.

Voilerie, ſ. f. die Segelmacherey, Segelfabrik.

Voileur, ſ. m. ein Holzflößer, ein

ein Floßknecht (auf der Moſel).

Voilier, ſ. m. ein Segelmeiſter, Aufſeher über die Segel; 2) ein Schif mit Segeln; 3) die Schifskuttel, eine Seeſchnecke; vaiſſeau bon (méchant) voilier, ein Schif das gut (ſchlecht) ſegelt, ein guter (ſchlechter) Segler.

Voilure, ſ. f. das Segelwerk; 2) die Art, die Segel zu führen.

Voir, v. 3. irr. (Pr. ind. je vois — nous voyons; Impf. je voyois; Perf. ſ. je vis; Perf. c. j'ai vu; Fut. je verrai; Conj. Pr. que je voie; Impf. I. je verrois; Impf. II. que je viſſe; Part. voyant; Sup. vu), ſehen, an- auf- be- ein- erzuſehen, erblicken; figl. betrachten; 2) (mit den Augen u. dem Verſtande) unterſuchen, bemerken, erkennen, verſtehen; 4) durch die Sinne oder den Verſtand verſuchen, probiren, ſchmecken, ſich Mühe geben, nach etwas fragen; 4) merken, gewahr werden, in einer Schrift finden, aufmerken; 5) beſuchen, einen Beſuch abſtatten (in guter und ſchlimmer Abſicht); 6) mit jemanden zu thun haben oder umgehen; 7) einen Beſuch annehmen, jemand vor ſich laſſen; — sur un endroit, eine Ausſicht auf einen Ort haben; se voir, ſich beſehen; se voir souvent (familièrement), oft zuſammen kommen (vertraulichen Umgang mit einander haben); je voudrois bien voir, ich wünſchte, ich möchte doch wohl ſehen; voir par proue, (zur See) vor ſich ſehen; — terre, Land entdecken; — le jour, gebohren werden, das Tageslicht erblicken; herausgekommen ſeyn (als ein Buch); — trouble, nicht recht ſehen, figl. irrig oder unrecht daran ſeyn; ne voir goutte, ſtockblind ſeyn, figl. nichts von einer Sache verſtehen oder einſehen; voir les pays étrangers, fremde Länder beſuchen (herumreiſen; il faut voir la fin de cela, man muß das Ende davon erwarten; l'ennemi voit dans les tranchées, der Feind kann die Laufgräben beſtreichen (mit dem Geſchütze erreichen); on ne vous voit pas à demi, wo ſteckt ihr denn, man bekommt euch kaum zu ſehen; ſi vous ne le croyez allez-y voir, wenn du es nicht glaubſt, ſo laß es bleiben; voir de bon oeil, gern ſehen, gut empfangen; voir venir qn., merken, wo einer hinaus will (was er im Schilde führt); j'ai vu le temps que &c. ich habe die Zeit erlebt, daß ꝛc.; c'eſt à vous de voir, das iſt eure Sache, darum bekümmere ich mich nicht; n'avoir rien à voir sur qn. (à qch.), jemanden in einer Sache nichts zu ſagen (zu befehlen) haben; je lui ferai bien voir, ich will ihm ſchon zeigen; il semble à voir, man ſollte denken; il vous semble à voir (il vous eſt à voir), es ſcheint euch (ihr bildet euch ein); faites cela pour voir, verſucht es doch einmal, laßt einmal ſehen; dis-moi qui tu vois, et je te dirai qui tu es, ſage mir mit wem du umgehſt, ſo will ich dir ſagen, wer du biſt; il a vu le loup, er iſt öfter dabey geweſen, er hat die Wölfe geſehen; ingl. er hat den Schnupfen, er hat ſich verkältet.

Voire, adv. wirklich, wahrhaftig, in der That, ja ſogar.

Voirie, ſ. f. das Amt eines Wegaufſehers; 2) das Wegamt (als Kollegium).

Voirie, ſ. f. eine Schindergrube, Schindanger; 2) ein Ort, wo man allerhand geringe Sachen hinwirft; 3) der Abgang vom geſchlachteten Vieh; figl. der Auswurf; jeter à la voirie, auf den Schindanger werfen; chien de voirie, (Schimpfwort) Schindaas, Schindluder; la voirie d'une bibliothèque, der Ausſchuß, die Makulatur ſeiner Bibliothek; ſ. Voyerie.

Voiſin, e, adj. benachbart, anſtoßend, angränzend (eigtl. und figl.); 2) nahe bey oder an etwas, ähnlich; la maiſon voiſine, das benachbarte Haus; les états voiſins, die angränzenden Staaten; ce diſcours eſt voiſin du galimathias, dieſe Rede kommt einem Gewäſche ſehr nahe, kommt unverſtändlich heraus.)

Voiſin, e, ſ. ein Nachbar, in; vivre en bon voiſin, gute Nachbarſchaft halten, nachbarlich leben; qui a bon voiſin a bon matin, ein guter Nachbar iſt das halbe Leben; il n'eſt voiſin qui ne voiſine, ein guter Nachbar hält gute Nachbarſchaft.

Voiſinage, ſ. m. die Nachbarſchaft.

Voiſiné, ſ m die Nachbarn, Nachbarſchaft.

Voiſiner, v. 1. mit den Nachbarn umgehen, ſie beſuchen, gute Nachbarſchaft halten.

Voiture, ſ. f. das Fuhrwerk, ein Wagen, eine Kutſche, ein Karren, worauf etwas geführt wird; 2) ein Flußſchif; 3) das Führen; 4) die Fuhre, Fracht, Ladung; 5) die Fracht, das Fuhrlohn; lettres de voiture, Frachtbriefe; adieu la voiture, da liegt der Quark, es iſt aus damit.

Voiturer, v. 1. führen, zu Lande oder Waſſer, verführen, zuführen.

Voiturier, ſ. m. der etwas zu Waſſer od. Lande verführt, ein Fuhrmann, ein Kärner, Schifmann.

Voiturin, ſ. m. ein Pferdverleiher, der Reiſende mit ſeinen Pferden fortbringt (in Italien und den angränzenden franzöſiſchen Provinzen)

Voix, ſ. f. die Stimme, der Laut, der Schall; 2) die Singſtimme, ingl. das Singen, der Geſang; 3) die Wahlſtimme; 4) figürl. die Beyſtimmung; 5 der Ruf, der Rath; 6) die Genehmhaltung; voix active, das Recht, zu erwählen; — paſſive, das Recht, erwählt zu werden; aller aux voix, die Stimmen (Meinungen) einſammeln; il l'a emporté de deux voix, er hat 2 Stimmen mehr gehabt; tout d'une voix, einſtimmig, mit einhelliger Stimme; la choſe paſſa tout d'une voix, die Sache wurde einſtimmig beliebt; à la pluralité des voix, nach der Mehrheit der Stimmen; la voix publique eſt pour lui, er hat das Publikum auf ſeiner Seite (den allgemeinen Beyfall); la voix du peuple eſt la voix de Dieu, das Volk iſt gerecht in ſeinen Urtheilen; la déeſſe aux cent voix, die hundertzüngige Fama; voix humaine, die Menſchenſtimme (ein Orgelregiſter); avoir voix en chapitre, etwas gelten, dabey zu ſagen haben.

Vol, ſ. m. der Flug, das Fliegen; zwey ausgeſpannte Flügel (in Wapen); 2) das Fliegen einer Perſon auf der Schaubühne; 3) das Flugwerk (die dazu gehörigen Maſchinen); 4) die Baize, das Baizen; 5) die ſämtliche Zubehör zu einer Baize; die Baizvögel, Stoßvögel; 6) die Breite von einem Ende der ausgebreiteten Flügel eines Vogels bis zum andern; capitaine (chef) du vol, Oberfalkenmeiſter; vol du chapon, ein Stück Land, das dem erſten Sohne zum voraus zufällt; vol pour héron, die Reigerbaize; chaſſer au vol, baizen; avoir le vol pour une choſe, zu etwas geſchickt ſeyn.

Vol, ſ. m. der Diebſtahl, der Raub, die Dieberey, Räuberey; 2) eine geſtohlene Sache; 3) der Betrug in Handel und Wandel, z. B. die Schinderey, die Ueberbietung; — de grand chemin, der Straßenraub; — domeſtique, der Hausdiebſtahl; — j'ai recouvré mon vol, ich habe die mir geſtohlenen Sachen wieder bekommen; récéler un vol, geſtohlenes Gut verhehlen.

Volable, adj. beſtehlbar, der ſich leicht beſtehlen läßt; 2) ſtehlbar,

bar, das man leicht ſtehlen kann.

Volage, adj. c. unbeſtändig, flüchtig, flatterhaft, leichtſinnig; 2) ſ. ein Flattergeiſt; feu volage, eine Art Flechten oder Schwinden; ingl. eine fliegende Hitze im Geſichte.

Volaille, ſ. f. das Federvieh, das Geflügel.

Volailler, ſ. m. ein Federviehhändler.

Volant, e, adj. et part fliegend, ſchwebend, flatternd; 2) leichtbeweglich; cerf volant, ein Schröter; ingl. ein fliegender Papierdrache (ſ. Cerf); camp volant, ein fliegendes Korps oder Lager; pont volant, eine fliegende Brücke; cachet volant, ein offenes fliegendes Siegel; papier volant, fliegendes (ungeheftetes) Blatt; eſcadron volant, abgeſonderte Rotte; aſſiette volante, ein eingeſchobener Teller, Nebengericht; penſée volante, ein flüchtiger Gedanke; fuſée volante, eine fliegende Rakete; piſtole volante, ein Hexenthaler; draperie volante, eine leichte, fliegende Kleidung der Figuren; (Billard) blouſe volante, ein Freyloch, worein man ſeinen Gegner nicht machen darf; aigle volant, Salmiak (in der Chemie.)

Volant, ſ. m. ein Federball; 2) ein Windmühlenflügel; 3) der Windfang an dem Schlagwerke einer Uhr; 4) ein leichter Ueberrock (der Mannsperſonen im Sommer); 5) die Falbeln (an Frauenzimmerröcken); jouer au volant, mit dem Federballe ſpielen.

Volatil, e, adj. flüchtig (als ein Salz, Spiritus).

Volatile, ſ. m. et adj. c. ein fliegendes Thier, geflügelt.

Volatiliſation, ſ. f. das Flüchtigmachen.

Volatiliſer, v. 1. flüchtig machen (in der Chemie).

Volatilité, ſ. f. die Flüchtigkeit.

Volatille, ſ. f. das Geflügel, Federwildpret.

Volcan, ſ. m. ein Vulkan, feuerſpeyender Berg.

Volcanique, adj. c. vulkaniſch, durch einen Vulkan ausgeworfen, oder darin erzeugt.

Volcaniſer, v. 1. (figl.) in Flammen ſetzen (†).

Vole (Volte), ſ. f. (im Spiel) ein Tutti, wenn man alle Stiche oder Leſen macht.

Volé, ée, part. et adj. ſiehe Voler.

Volée, ſ. f. der Flug (eines Vogels, Balls, einer Kanonenkugel); eine ſchnelle Bewegung; 2) ein Flug, Haufen, Gehecke, Schwarm; 3) figl. Stand, Anſehen, Würde; 4) die Vorderwage an einer Kutſche, woran die Riempferde geſpannt werden; 5) der Flügel einer Windmühle; 6) das Mundſtück einer Kanone; 7) eine Salve, Lage aus mehrern Kanonen; 8) der Puls, Abſatz; 9) (im Glockenläuten, Rammenziehen) eine Reihe hinter einander ſtehender Arbeiter, ingl. eine gewiſſe Anzahl Züge welche ſie thun, und nach welchen ſie ausruhen; 10) die Vorſtechung (an einem Zugwerke; une volée de ſauterelles, ein Flug Heuſchrecken; — d'avocats, ein Schwarm Advokaten; — de pigeons, ein Zug Tauben von einer Brut; — de coups de bâton, eine Tracht Stockſchläge; être de la même volée, von einerley Stand, Beruf oder Alter (gleichen Schlags oder Gelichters) ſeyn; donner la volée à qn., einen ausklatſchen; jouer de volée (prendre de oder à la volée), den Ball im Fluge fangen; entre bond et volée, da der Ball eben die Erde berühren wollte; figl. handeln, ohne ſich lange zu bedenken; à la volée, adv. überhin, unbedachtſamer Weiſe.

Voler, v. 1. fliegen, flattern, ſchweben, ſich ſchwingen, ſich erheben; 2) figl. eilen, dahin flie-

fliehen; 3) figl. überall bekannt (berühmt) werden; 4) nachfliegen, nachjagen, verfolgen; 5) beizen, ſtoßen (wie z. B. ein Falke die Vögel); voler au ſecours de qn., jemanden zu Hülfe eilen; — en éclats, in Stücke zerfliegen, zerſplittern (als eine Lanze); faire voler des bras et des têtes, Arme und Köpfe abhauen; — — la cervelle à qn., einem den Kopf einſchlagen (einſchießen); — — une aſſiette à la tête de qn., jemanden einen Teller an den Kopf werfen; la victoire voloit incertaine, der Sieg blieb lange Zeit ungewiß; la parole vole, mais l'écriture demeure, die Worte verfliegen; aber ſchwarz auf weiß bleibt; voler de ſes propres ailes, allein (ohne jemandes Beyhülfe) handeln; — le papillon, ſich mit unnützen Dingen, Tändeleyen aufhalten, abgeben, leichtſinnig ſeyn; il faut le tirer en volant, man kann ihn nur im Fluge zu ſprechen bekommen.

Voler, v. 1. ſtehlen, beſtehlen, berauben; 2) einen übernehmen (im Verkaufe); 3) einen Schriftſteller plündern, aus Büchern ausſchreiben.

Volereau, ſ. m. ein kleiner Dieb.

Volerie, ſ. f. die Räuberey, Dieberey, die Plünderung; 2) das Stoßen, Beizen der Raubvögel; haute volerie, die große Beize (der Kraniche); baſſe volerie, die kleine Beize (z. B. der Rebhühner).

Volet, ſ. m. der Taubenſchlag (in einem Hauſe); 2) die Klappe, der Schlag vor demſelben; 3) der Laden (vor einem Fenſter, einem Orgelwerke); 4) ein Teller oder das Küchenbret, worauf man Erbſen lieſet; 5) ein kleiner Seecompaß; 6) (in Wapen) ein fliegendes Band an einem Halme; 7) ſ. Tourteau; 8) die Schaufel an einem Mühlrade; 9) (Botan.) die Waſſerlilie; figl. trié (choiſi) ſur le volet, (von Perſonen) auserleſen, ausbündig, ausgeſucht.

Voleter, v. 1. flattern, oft auffliegen, hin und her fliegen.

Volettes, ſ. f. pl. die Franſen am Fliegennetz, od. Mückengarn der Pferde.

Voleur, euſe, ſ. ein Dieb-in, ein Räuber; 2) figl. ein Schinder, Wucherer-in; voleur de grand chemin, ein Straßenräuber; les grands voleurs pendent les petits, die kleinen Diebe hängt man, die großen läßt man laufen; oiſeau bon voleur, ein guter Stoßvogel, ein Falke der gut baizet.

Volſe, ſ. m. der Mahlſtrom, der Meerſtrudel.

Volhinie, ſ. f. Volhynien, eine Landſchaft in Kleinpohlen.

Volices (Voliches, Voliges), ſ. f. eine Art Schindeln oder dünner fichtener Bretter zu Schieferdächern.

Volière, ſ. f. ein Vogelhaus, ein großer Vogelbauer, eine Vogelhecke; 2) der Taubenſchlag.

Volition, ſ. f. das Wollen, die Beſtimmung des Willens.

Volontaire, adj. c. freywillig, ungezwungen; 2) halsſtarrig; 3) ſ. m. ein Volontär, Freywilliger im Kriege, der keinen Sold bekommt; 4) figl. ein ungezogener, ungerathener Menſch; 5) der freye Wille des Menſchen; il ſe fait un peu volontaire, er wird ein wenig eigenwillig; il eſt trop volontaire, il n'apprendra rien, er iſt zu eigenſinnig, wird nichts lernen.

Volontairement, adv. ungezwungen, aus freyen Willen, gern.

Volonté, ſ. f. der Wille, das Wollen, das Verlangen; 2) der eigne Gefallen, das Belieben, die Macht; je m'en remets à votre volonté, ich ſtelle es in euer Belieben; c'eſt un homme de bonne volonté, er iſt ein gutwilliger Menſch; avoir de la bonne ou de la mauvaiſe volonté pour qn., einem wohl oder übel wollen, gewogen oder gehäßig

häßig ſeyn; les volontés sont libres, jeder hat ſeinen freyen Willen; la bonne volonté eſt reputée pour le fait, man muß den guten Willen für die That annehmen; dernière volonté, der letzte Wille (das Teſtament); billet payable à volonté, ein Schuld- oder Wechſelbrief, der zahlbar iſt, ſo bald man es haben will; faire ses volontés, nach ſeinem eigenen Kopf handeln; bonne volonté, die Gutwilligkeit; de bonne volonté, adv. gutwillig.

Volontiers, ſ. f. gern, willig; je lui donne volontiers 50 ans, er ſcheint mir wenigſtens 50 Jahre alt zu ſeyn.

Volte, ſ. f. eine Volte, ein Kreis od. eine Wendung auf der Reitſchule; demi-volte, ein halber Kreis; 2) (Fechtk) ein gewiſſer Stoß; 3) das Hin- u. Herwenden od. Marſchiren des Feindes; 4) die Wendung eines Schiffes; 5) ſ. Vole.

Volté; ée, adj. doppelt (in Wapen); de sable à la croix voltée d'argent, ein doppelt ſilbernes Kreuz in einem ſchwarzen Schilde.

Volte-face, ſ. f. ein Befehlswort das Geſicht herumzuwenden; faire volte-face, die Stirn bieten, Front machen.

Volter, v. 1. den Leib im Fechten wenden, um dem Stoß des Gegners auszuweichen.

Voltigement, ſ. m. das Flattern, Hüpfen der Schmetterlinge; 2) die Art zu voltigiren, auf dem Seile zu tanzen.

Voltiger, v. 1. herumflattern, — fliegen; 2) voltigiren, auf dem hölzernen Pferde oder Schlappſeile Sprünge machen; 3) (von der Reiterey) herumſprengen, herumſtreifen; 4) figl. herumſchwärmen, ſtets in Unruhe ſeyn; — de belle en belle, von einer Schönen zur andern flattern.

Voltigeur, ſ. m. einer der voltigiret; 2) ein Luftſpringer, Seiltänzer.

Voltiglole, ſ. f. ein großes Tau (Seil) an dem Hintertheile einer Galeere.

Volubilis, ſ. m. die virginiſche Seide, der ſich windende Hundekohl.

Volubilité, ſ. f. die Hurtigkeit, Geſchwindigkeit, Behendigkeit, Flüchtigkeit; — d'une roue, die ſchnelle Bewegung, der leichte Umlauf eines Rades; — de langue, die Fertigkeit der Zunge im Reden; — de la fortune, die Unbeſtändigkeit des Glücks.

Volue, ſ. f. eine Spule im Weberſchiffe, um welche der Faden zum Eintrag gewickelt iſt.

Volume, ſ. m. die Größe, der Raum, der Umfang eines Körpers; 2) ein Buch oder Band eines großen Werkes; 3) das Format des Papiers, eines Buches; 4) die Größe und Dicke der Münzſtücke.

Volumineux, euſe, adj. voluminös, aus mehreren Bänden beſtehend, bändereich; 2) groß, das vielen Platz einnimmt, geräumig.

Volumne, ſ. (Mytholog.) der Gott und die Göttin der Hochzeiten.

Volupté, ſ. f. die Wolluſt (eigtl. und figl.); d. 2) die Freude, die Luſt, das Vergnügen; se plonger dans les voluptés, ſich gänzlich den Wollüſten ergeben.

Voluptueuſement, adv. wollüſtig.

Voluptueux, euſe, adj. et ſ. ein Wollüſtling, wollüſtig; 2) Luſt erweckend, angenehm.

Volute, ſ. f. die einſchalige Seemuſchel; 2) der Schnörkel, die Schnecke an dem joniſchen und römiſchen Säulenknauf.

Voluter, v. 1. auf eine Spule winden.

Volvulus, ſ. m. das Miſerere, die Darmgicht, eine Krankheit.

Vomer, ſ. m. das Pflugſcharbein in der Naſe.

Vomica, (Vomique) ſ. f. das Geſchwür, der Eiter in einem Theile des Leibes.

Vomique, adj. c. noix vomique, das Krähenauge, die Brechnuß, eine Art Nüſſe, welche für blindgebohrne Thiere, (wie z. B. Hunde ꝛc.) giftig ſind.

Vomique, ſ. f. das Lungengeſchwür.

Vomir, v. 2. vomiren, ſich erbrechen, ſpeyen; figl. ausſtoßen, (als Läſterungen ꝛc.), auswerfen (als Flammen, Lava ꝛc.); faire vomir, Eckel erwecken.

Vomiſſement, ſ. m. das Speyen, Erbrechen, Uebergeben; 2) das Ausgeſpiehene; retourner à ſon vomiſſement, wieder in ſeine vorigen Sünden fallen

Vomitif, ve, adj. Brechen verurſachend; 2) ſ. m. ein Brechmittel; prendre un vomitif, ein Brechmittel einnehmen.

Vomitoire, ſ. m. die Brecharzney; 2) (bey den alten Römern) ein Ausgang für das Volk auf den Theatern.

Vont (ils, ſie) gehen. Praeſ. von Aller.

Voquer, v. 1. den Thon durcharbeiten, mit den Händen knäten.

Vorace, adj. c. fräßig, gefräßig, fleiſchfreſſend; 2) heißhungerig.

Voracité, ſ. f. die Freßbegierde.

Vos, pron. poſſ. pl. euere.

Votant, e, adj. der das Recht hat zu votiren.

Votation, ſ. f. das Votiren, das Geben der Stimme

Vote, ſ. m. die Wahlſtimme; 2) das Votiren, das Abſtimmen; 3) ein Schluß.

Voter, v. 1. votiren, ſeine Stimme geben.

Votif, ve, adj angelobt, auf einen Wunſch oder Gelübde zielend; bouclier votif, ein den Göttern geopfertes Schild; meſſe votive, eine Meſſe, die für einen Kranken geleſen wird.

Votre, pron. (vor einem Subſtantiv ohne Accent) euer, e, es; le (la) vôtre, der (die, das) eurige; votre ami, euer Freund; les vôtres, die Eurigen, eure Leute; je ſuis des vôtres, ich halte es mit Ihnen, ich bin Ihrer Meinung

Voudrai, Voudrois (je) ſ. Vouloir.

Vouede, ſ. m. der Waid zum Blaufärben.

Vouer, v. 1. geloben, angeloben, verſprechen, widmen, weihen; se vouer, ſich widmen; — à qn. ſich eines Dienſten ergeben.

Vouege, ſ. f. der Jägerſpieß, das Fangeiſen.

Voule, ſ. f. ein kleines Maaß auf der Inſel Madagascar.

Vouloir, v. 3. irr. (Ind. pr. je veux - nous voulons, Impf. je voulois, Perf. ſ. je voulus, Perf. c. j'ai voulu, Fut. je voudrai; Conj. pr. je veuille, Impf. je voudrois, Impf. II. je vouluſſe, Perf. j'aye voulu, Part. voulant, Sup. voulu, wollen, mögen, wünſchen, verlangen; 2) begehren, auf etwas beſtehen; 3) einwilligen, zugeben; 4) befehlen, verordnen; vouloir dire, bedeuten, heiſſen; — du bien ou mal à qn. einem wohl oder übel wollen; en vouloir à qn. auf einen etwas haben, einen haſſen, einen Groll auf ihn haben, ingl. es auf jemand abgeſehen haben, es auf jemand münzen, jemand meinen; le malheur lui en veut, das Glück iſt ihm zuwider; que me voulez-vous? was wollet ihr von mir haben? Dieu le veuille, Gott gebe es! vouloir bien, gütigſt, gnädigſt erlauben, (geruhen, ſich gefallen laſſen, die Güte haben, gern wollen); je voudrois bien, ich wollte wohl wünſchen; j'aurois bien voulu, ich hätte gewünſchet; je veux que je puiſſe, ich gebe zu (geſetzt) daß ich könne ꝛc.; ce qu' il veut, il le veut, was er ſich einmahl in den Kopf geſetzt hat, dabey bleibt er; vous ne voulez pas de

de moi, ihr begehret, (verlanget) meiner nicht.

Vouloir, ſ. m. das Wollen, der Wille; avoir un malin vouloir contre qn. wider jemanden einen Groll haben.

Voulu, e, part. gewollt; être bien (mal) voulu auprès de qn. bey einem wohl (übel) gelitten oder angeſehen ſeyn; il eſt mal voulu partout, man ſieht ihn überall ungern.

Vourine, adj f. ſoie vourine, die feinſte perſiſche Seide.

Vous, pron. perſ. ihr; 2) euch; de vous à moi, zwiſchen uns beyden.

Vouſſoir, (Vouſſeau) ſ. m. ein Schlußſtein, Gewölbſtein.

Vouſſure, ſ. f. die Wölbung, die Bogenrundung.

Voûte, ſ. f. ein Gewölbe, die Wölbung; — d'arrête, ein Kreuzgewölbe; — en arc de cloitre (ſurhauſſée), ein Kloſter- oder Walmgewölbe; — en berceau, ein Tonnengewölbe; — à conque, ein Muldengewölbe; — en corne de boeuf, ein Tonnengewölbe, deſſen eine Widerlage kürzer als die andere iſt; — en cul de four, von 3 Seiten zulaufendes Gewölbe; — en limaçon, ein Schneckengewölbe; — d'ogives, ein Ohrgewölbe, das oben ſpitzig zugeht; — ſphérique, ein Kugelgewölbe; — ſurbaiſſée, ein gedrucktes Gewölbe, ein Strebebogen; voûte en canonnière, ein Tonnengewölbe, das an einem Orte enge oder ſchmahl und am andern breit iſt; voûte ſur noyau, ein Wendeltreppengewölbe; clef de la voûte, der Schluß- oder Mittelſtein; voûte du palais, die Höhle des Gaumen; — du fer d'un cheval, der innere Theil des Bogens des Hufeiſens bey einem Pferde; — d'un vaiſſeau, die Rundung am Spiegel eines Schiffes über dem Steuerruder; bâtir en voûte, auswölben.

Voûté, ée, part. et adj. gewölbt, fig l. gekrümmt, gebückt, buckelicht.

Voûter, v. 1. wölben; 2) ein Hufeiſen hoch ſchmieden; se voûter, ſich krümmen, fig l. krumm werden, ſich beugen.

Voutis, ſ. m. ſ. Voûte d'un vaiſſeau.

Voyage, ſ. m. die Reiſe; 2) der Gang, der Lauf; 3) die Wallfarth, Wanderſchaft; 4) eine Reiſebeſchreibung; 5) die Reiſekoſten; 6) die Fuhre, welche ein Kärner thut; voyages d'outre mer, Kreuzzüge; il va faire un grand voyage: er will in die andere Welt reiſen; c'eſt aſſez pour ce voyage, es iſt genug für dießmahl.

Voyager, v. 1. reiſen, wandern, fremde Länder beſehen; — dans les cartes et dans les livres, ſich in den Landkarten und Büchern umſehen.

Voyageur, euſe, ſ. ein Reiſender-e; 2) ein Wandersmann; 3) fig l. ein Pilgrimm.

Voyagiſte, ſ. m. ein Reiſebeſchreiber.

Voyant, e, part. ſehend; 2) in die Augen fallend; clair-voyant, ſcharfſichtig.

Voyant, ſ. m. ein Seher, Prophet.

Voye ſ. Voie.

Voyelle, ſ. f. ein Vokal, Selbſtlauter.

Voyer, ſ. m. ein Weginſpektor, Straßenaufſeher.

Voyer, v. 1. — la leſſive, Lauge auf die Wäſche gießen, bäuchen, die Wäſche einlaugen.

Voyerie, ſ. f. die Aufſicht über die Wege und Straßen, das Amt des Aufſehers; 2) eine niedrige Gerichtsbarkeit, z. B. das Schulzenamt, Dorfrichteramt; avoir droit de voyerie, das Straßenrecht oder das Geleite haben; 3) ſ. Voirie.

Voyette, ſ. f. die Schöpfgelte, die Lauge auf die Wäſche zu gießen.

Vraco, ſ. m. ein Wrack, der Rumpf von einem zerſcheiterten Schiffe;

Schiffe; 2) adj. hareng en vrac, ein eingelegter Hering.

Vrai, (Vray), e, adj. wahr, wahrhaftig; 2) recht, aufrichtig, rechtſchaffen; 3) lauter, rein; 4) ächt, unverfälſcht; c'eſt ſon vrai nom, das iſt ſein eigentlicher Nahme; c'eſt un vrai fou, es iſt ein wahrer Narr; c'eſt ſon vrai fait (ſon vrai balot), das iſt ihm eben recht, das iſt gerade ſeine Sache.

Vrai, ſ. m. das Wahre, die Wahrheit, die höchſte Vollkommenheit eines Gemähldes; au vrai, adv. eigentlich, für gewiß, mit Wahrheit; à vous dire le vrai, (à dire vrai, à vrai dire), die Wahrheit zu ſagen; un état au vrai, eine zuverläßige Berechnung des Koſtenbelaufs.

Vraiment, (Vrayement) adv. wahrlich, in der That, gewiß, wirklich.

Vraiſemblable, adj. c. wahrſcheinlich; 2) ſ. m. das Wahrſcheinliche, die Wahrſcheinlichkeit.

Vraiſemblablement, adv. wahrſcheinlicher Weiſe, vermuthlich.

Vraiſemblance, ſ. f. die Wahrſcheinlichkeit.

Vraiſemblant, e, adj. wahrſcheinlich.

Vreder, v. 1. hin und her laufen.

Vrille, ſ. f. ein Zwickbohrer der Faßbinder; 2) ſ. f. pl. die Gäbelchen an den Weinranken.

Vrillette, ſ. f. der Bohrkäfer.

Vriller, v. 1. ſich im Steigen ſchraubenförmig drehen, wie z. B. die Schwärmer.

Vrillier, ſ. m. einer der Zwickbohrer und andere kleine Eiſenwerkzeuge macht.

Vu (ehedem Veu), ſ. m. der Inhalt eines Urtheils; 2) au vu de tout le monde, vor jedermans Augen; 3) praep. in Betracht, angeſehen, nach; vu ses longs ſervices, in Anſehung ſeiner langjährigen Dienſte; vu le temps où nous ſommes, nach der Zeit darin wir leben.

Vu, e, part. et adj. geſehen; ſ. Voir.

Vue, ſ. f. das Geſicht; 2) das Sehen, Anſchauen, Anſehen; 3) der Anblik, der Proſpekt, die An- oder Ausſicht; 4) figl. die Erkenntniß, Einſicht, Wiſſenſchaft; 5) die Abſicht, der Anſchlag; 6) die Sicht (in Wechſelzahlungen); 7) die Beſichtigung; 8) das Helmviſir (in Wapen); 9) das Licht (in einem Hauſe, Fenſter); la vue ſimple, die bloſen Augen; voyez cette marchandiſe, la vue ne vous en coûte rien, beſchauet nur dieſe Waare, das Sehen koſtet nichts; vue courte (baſſe), ein kurzes (blödes) Geſicht; connoître qn. de vue, einen dem Anſehen nach kennen; les vues de Rome, die Vorſtellungen, Anſichten, Proſpekte von Rom; je frémis à ſa vue, ich erzittere vor ihrem Anblick; choquer la vue, die Augen beleidigen; porter ſa vue ſur &c. ſeine Augen wohin wenden; donner dans la vue, in die Augen fallen (ſtechen, leuchten); entrer dans les vues de qn., ſich in jemandes Abſichten fügen; baiſſer la vue, die Augen niederſchlagen; garder qn. à vue, jemanden genau bewachen (nicht aus den Augen laſſen); mettre en vue, vor Augen ſtellen, zu erkennen geben; payer à vue, auf Sicht (bey Vorzeigung des Wechſels) zahlen; lettre de change payable à 8 jours de vue, ein Wechſelbrief auf 8 Tage nach Sicht (Vorlegung) zahlbar; vue dérobée, ein verſtohlnes Licht, kleines Loch in einer Wand; vue de terre, ein Kellerloch; vue de ſervitude, ein Licht od. Fenſter das der Nachbar nicht verbauen darf; faire une vue et montrée, die Sache erſt in Augenſchein nehmen; lunettes à longue vue, Ferngläſer; à la vue de &c. in Angeſicht &c. à perte de vue, ſo weit die Augen ſehen können; figl. ohne

Ende,

Ende, lang und verdrießlich (als eine Erzählung); de vue, von Anſehen, von Angeſicht; en vue, ins Geſicht, figl. in der Abſicht; à vue de pays, aus dem Stegreiſe, aufs bloſe Anſehen, auf Geradewohl; — — d'oeil, augenſcheinlich, zuſehends.

Vuidange, ſ. f. ſ. Vidange.

Vuidangeur, ſ. m. ſ. Vidangeur.

Vuide, adj. c. ſ. Vide.

Vuide - bouteille, ſ. m. ſ. Vide-bouteille.

Vuidé, part. et. adj. ſ. Vidé.

Vuider, v. 1. ſ. Vider.

Vuidure, ſ. f. ſ. Vidure.

Vulcain, ſ. m. Vulkanus, ein Mannsnahme; 2) der Nahme Vulkans (des Schmiedegottes der Unterwelt).

Vulcaniſer, v. 1. zum Hahnrey machen.

Vulcaniſme, ſ. m. die Hahnreyſchaft.

Vulgaire, adj. c. gemein, gering, ſchlecht; 2) ſ. m. das gemeine Volk; langues vulgaires, gemeine Sprachen, im Gegenſatz der gelehrten Sprachen; le grec vulgaire, die Sprache der heutigen Griechen; cambattre les erreurs du vulgaire, die Irrthümer des gemeinen Haufens beſtreiten; penſées vulgaires, abgedroſchene Gedanken.

Vulgairement, adv. gemeiniglich, insgemein, der gemeinen Meinung nach.

Vulgariſé, ée, adj. gemein, abgedroſchen (†).

Vulgate, ſ. f. die Vulgata, die gemeine lateiniſche Ueberſetzung der Bibel für die Katholiken

Vulnérable, adj. c. was verwundet werden kann, verletzbar.

Vulnéraire, adj. c. zu Wunden gehörig, die Wunden heilend; 2) ſ. m. ein Wundmittel; plante vulnéraire, Wundkraut; eau vulnéraire, Schußwundwaſſer.

Vulvaire, ſ. f. das Schaamkraut.

Vulve, ſ. f. die weibliche Schaam, der Eingang zu derſelben.

Vu - que, conj. ungeſehen daß, um ſo mehr da, dieweil, im Betracht, daß ꝛc.

W. w.

W, ſ. m. iſt ein der franzöſiſchen Sprache fremder Buchſtabe, daher man ſich ſtatt deſſen des V. bedient, und ſolchen nur zu Nominibus propriis braucht; 2) bedeutet W. auf franzl. Gelde die Münzſtadt Lille.

Waguemeſtre, Walachie, Walaque, Walon; ſ. Va—.

Walros, ſ. m. das Walroß, Seepferd.

Warandir, v. 2. Kaufmannsgüter garantiren.

Warasdin, ſ. m. ein Warasdiner, Gränz- od. Landſoldat der Grafſchaft Warasdin in Oberſclavonien.

Warlouque, adj. et ſ. ſchielend, ein Schielender ꝛc.

Warcou, ſ. m. ein Mährwolf; ſ. Loup - garou.

Watregan, ſ. Quatregan.

Weimar, ſ. m. Weimar, eine Stadt und Herzogthum in Sachſen.

Werpir, v. 2. einen Halm von ſich werfen (zum Zeichen der Uebergabe eines Gutes).

Werps, ſ. m. die Gebühren der Schöppen bey der Einweiſung in ein Gut.

Weſer, ſ. Viſurge.

Weſtmanie, ſ. f. Weſtermannland in Schweden.

Weſtphalie, Weſtphalien, ne; ſ. Veſt—.

Weſtergothie (Weſtrogotlande), ſ. f. Weſtgothland, eine Landſchaft in Schweden.

Wéteravie (Vetteravie), ſ. f. die Wetterau.

Whigs, ſ. m. die Wigs, der Nahme einer Volksparthey in England.

Wicléfiſte, ſ. m. ein Wiclefit, ein Anhänger des Wiclefs, eines berühmten Lehrers in England im 14ten Jahrhundert.

Winai-

Winaige, ſ. m. das Weg- oder Brückengeld.

Wirtſchaft, ſ. m. die angeſtellte Wirthſchaft, Luſtbarkeit großer Herren.

Wiſki, ſ. m. eine neue Art außerordentlich hoch geſtellter Wagen (†).

Wiſtule, ſ. Viſtule.

Wolfrum, ſ. m. der Wolfert, der Wolfrum, ein Erz.

Worms, ſ. m. Worms, eine Stadt.

X. x.

X, x, ſ. m.*) der ein und zwanzigſte Buchſtabe, bedeutet auf franzöſiſchen Münzen die Stadt Amiens; 2) als Zahl 10; 3) (als Figur) ein Andreaskreuz.

Xaca, ſ. m. der Nahme eines japaniſchen Götzen.

Xalappe, ſ. Jalappa.

Xanthium, ſ. m. die Bettlerläuſe, eine Pflanze.

Xantoline, ſ. f. der Wurmſamen.

Xébéque, ſ. Chébéque.

Xénie, ſ. f. das Gaſtgeſchenk, welches die Alten ihren Gäſten od. Fremden gaben.

Xéranthémum, ſ. m. die Papier- oder Strohblume.

Xérophagie, ſ. f. der Genuß trockener Speiſen (in der Faſtenzeit).

Xerophthalmie, ſ. f. die Trockne, Röthe der Augen.

Xiphias, ſ. m. der Schwerdfiſch, der Nahme eines mittägigen Geſtirnes.

Xiphion, ſ. m. das Schwertel, die blaue Lilie.

Xiphoïde, adj. c. ſchwerdtförmig (z. B. die Knorpel am Bruſtbeine).

Xiſte, ſ. m. ein langer bedeckter, offener Gang (bey den Griechen und Römern).

Xocoati, ſ. m. der Trank der Mexikaner von gekochtem Mays.

Xocoxochitel, ſ. m. ein Baum in Amerika, Pfeffer von Mexiko.

Xutas, ſ. m. eine Art wilder Gänſe in Weſtindien, die leicht zahm werden.

Xylolâtre, adj. et ſ. c. der das Holz anbetet, ein Holzanbeter, Holzanbeterin.

Xylon, ſ. m. die Baumwollenſtaude.

Xyloſtéum, ſ. m. eine Art Geisblatt.

Xyris, ſ. m. das Wanzenkraut, die ſtinkende Schwerdtlilie.

Y. y.

Y, y, ſ. m. (der zwey und zwanzigſte Buchſtabe des Alphabets) bedeutet auf franzl. Gelde die Münzſtadt Bourges; 2) eine Art geringen Papiers; donnez moi de l'ygrec, gebt mir von dem (ſogenannten) Ypſilonpapier.

Y, part. rel. da, darin, dort, daſelbſt, dahin, dazu; 2) pron. rel. daran, darauf; il y fait bon, es iſt gut da ſeyn; je m'y trouverai, ich werde mich dort einfinden; je n'y penſe pas, ich denke nicht daran; je n'y réponds pas, ich antworte nicht darauf; y aviſer (y mettre ordre), drein ſehen; y travailler aſſidument, immer daran ſeyn, eifrig daran arbeiten; comme vous y allez, wo denkt ihr hin! wie ihr darauf loshauſet; n'y retournez plus, thut es nicht mehr; vous n'y êtes pas, ihr habts nicht getroffen (ihr ſeyd unrecht daran, ihr werdet nicht bekommen, was ihr denkt); cela n'y fait rien, das thut nichts zur Sache.

Yacaranda (Yachica), ſ. m. eine Art Pflaumbäume auf der Inſel Madagascar.

Yacht,

*) Man ſpricht X im Anfange der chineſiſchen Wörter als K, und bey den ſpaniſchen und ſicilianiſchen als S aus.

Yacht, ſ. m. (ſprich Yaque), eine Jacht, eine Art kleiner verdeckter Schiffe, die ſehr ſchnell fahren.

Yèble, ſ. f. der Attich, Niederhollunder.

Yeuſe, ſ. f. die Steineiche, immer grüne Eiche.

Yeux (iſt der plur. von Oeil), die Augen; ſ. Oeil.

Yf, ſ. If.

Ynaya, ſ. m. eine Art Palmbäume, deren Früchte traubenweiſe zuſammenhängen.

Ynca, ſ. m. ein Ynka, der Nahme der ehemahligen Könige in Peru; 2) ein Prinz von deren Hauſe.

Yoïde, adj. c. os yoïde, das Kehl- und Zungenbein.

Yolatole, ſ. f. ein Trank der Amerikaner von gebrannten Maysköhren.

Ypeau, ſ. m. ein Rüſtbaum.

Ypécacuana, ſ. Ipec—.

Ypréau (Ypereau), ſ. m. ein breitblättriger Ulmenbaum (aus Ypern).

Ypſiloïde, adj. c. ypſilonförmig; ſuture ypſiloïde, die Quernath an der Hirnſchale.

Yſard, ſ. Iſard.

Yves, ſ. m. Yvo, ein Mannsnahme.

Yvoire, ſ. m. das Elfenbein; noir d'yvoire, Beinſchwarz, gebranntes Elfenbein; ſ. beſſer Ivoire.

Yvraie, (Yvroie) ſ. f. überhaupt das Unkraut; 2) die Treſpe, der Schwindelhaber, Sommerlolch, Döberich, ein Unkraut; yvraie de rat (ſauvage), Winterlolch, Dort, engliſches Raygras.

Yvre, adj. c. (beſſer ivre) trunken (eigtl. und figl.), betrunken, beſoffen; yvre de ſa faveur, trunken von der Gnade in der man ſteht; yvre-mort od. yvre comme une ſoupe, blind-Hagel-voll.

Yvreſſe, (beſſer ivreſſe) ſ. f. die Trunkenheit, (eigtl. u. figl.) die Völlerey, Berauſchung; la jeuneſſe eſt une yvreſſe continuelle, Jugend hat Untugend.]

Yvrogne, eſſe, (beſſer ivrogne) ſ. et adj. ein Trunkenbold, einer der ſich ſtets vollſäuft.

Yvrogner, (beſſer ivrogner) v. 1. ſich immer voll ſaufen.

Yvrognerie, (beſſer ivrognerie) ſ. f. das Vollſaufen, die Säuferey, Völlerey.

Yvrogneſſe, (beſſer ivrogneſſe) ſ. Yvrogne.

Yvroie ſ. Yvraie.

Z. z.

Z, z, ſ. m. der drey und zwanzigſte Buchſtabe des Alphabets, bedeutet auf franzöſiſchem Gelde den Münzort Grenoble; 2) il eſt fait comme un Z, er iſt ganz verwachſen.

Zacharie, ſ. m. Zacharias, ein Mannsnahme.

Zachée, ſ. m. Zachäus, ein Mannsnahme.

Zacinthe, ſ. f. das Warzenkraut.

Zafre ſ. Safre.

Zagaie, ſ. f. ein Wurfſpieß der Mohren.

Zaim, ſ. m. ein Gut das ein türkiſcher Reiter zu ſeinem Unterhalte genießet; 2) ein ſolcher Reiter.

Zain, adj. ganz ſchwarz, oder auch ganz lichtbraun, und zwar ohne einigen Flecken; 2) ſ. m. ſiehe Zinc.

Zani, ſ. m. eine Art italieniſcher Pickelheringe.

Zaphar, ſ. m. die ſchönſte Art von Falken, die einen größern Kopf haben als die andern.

Zébeline ſ. Zybeline.

Zèbre, ſ. m. das Zebra, ein afrikaniſches Tiegerpferd, der geſtreifte Eſel.

Zébu, ſ. m. der Zwergbüffel, ein kleiner indianiſcher Büffelochs.

Zec, ſ. m. der Sattel in der Nuß.

Zédoaire, ſ. f. die Zittwerpflanze, eine Art Ingwer.

Zélande, ſ. f. Seeland, eine Provinz in den Niederlanden.

Zélandois, e, adj. et ſ. einer aus Seeland.

Zélateur, ſ. m. ein Eiferer; — de la réligion, ein Religionseiferer.

Zèle, ſ. m. der Eifer, Ernſt; 2) die heftige Neigung, Begierde zu etwas; — pour la gloire de Dieu, (de la religion), der Eifer für die Ehre Gottes, (für die Religion); faux zèle (aveugle), ein falſcher (blinder) Eifer; zèle indiſcret (inconſidéré), ein unbeſonnener Eifer; témoigner du zèle pour qn. für jemanden Eifer bezeugen.

Zélé, ée, adj. eifrig; — pour ſes amis, für ſeine Freunde; un zélé ſerviteur, ein eifriger Diener; c'eſt un zélé, das iſt ein Eiferer.

Zemble, ſ. f. Nouvelle-Zemble, Nova-Zembla, eine Inſel im nördlichen Eismeere

Zénith, ſ. m. der Scheitelpunkt (im Gegenſatze des Nadir).

Zénobe, ſ. m. Zenobius, ein Mannsnahme.

Zénobie, ſ. f. Zenobia, ein Weibernahme.

Zéphyr, (Zéphire) ſ. m. ein Zephyr, ſanfter angenehmer Weſt.

Zéro, ſ. m. die Null (eigtl. u. figl.); c'eſt un zéro, er gilt nichts, ſeine Stimme wird nicht geachtet.

Zerumbeth ſ. Zédoaire.

Zeſt, interj. Poſſen, das achtet man nicht; 2) ein Wort, um einen Schall, einen Hieb ꝛc. anzudeuten; 3) ſ. m. in folg. Redensart: entre le ziſt et le zeſt, weder gut noch ſchlecht.

Zeſte, ſ. m. der Sattel in einer welſchen Nuß); 2) ein Schnittchen von Citronen- oder Pomeranzenſchalen; 3) ein Puderbüſter, Puderbeutel; zeſte de limouſin, Schnittchen Brod in Wein; cela ne vaut pas un zeſte, das iſt keinen Pfifferling werth.

Zeyba, ſ. m. einer der ſtärkſten Bäume in Weſtindien, den 15 Mann kaum umklaftern können.

Zeybo, ſ. m. eine Art Baumwollenbaum in Neugallizien.

Ziamec, ſ. m. ein türkiſcher Reiter, der ein Gut (Zaim) zu ſeinem Unterhalt hat.

Zibeline, ſ. f. der Zobel, eine Art Marder; 2) das Zobelfell, der Zobelpelz.

Zigſag (Zicſac, Zigzac), ſ. m. das Zickzack, eine Figur wie ein Z; d. 2) eine zickzackförmige Zange, Brücke, Allee, Linie, Laufgraben; faire des Zigzags en marchant, von einer Seite zur andern taumeln; en zigzag, bald rechts, bald links.

Zimmer, ſ. m. das Zimmer, d. i. ein Bund Rauchwerk von zwanzig Paar Fellen.

Zinc (Zink), ſ. m. der Zink, der Spiauter, ein Halbmetall; fleurs de zinc, durch Feuer erhöhter Zink, Zinkblumen.

Zinzolin, ſ. et adj. m. eine röthlich violette Farbe.

Zinzoliner, v. 1. bläulicht färben.

Ziſt, ſ. m. entre le ziſt et le zeſt, weder gut noch böſe; weder zu viel, noch zu wenig.

Zizanie, ſ. f. das Unkraut; figl. die Uneinigkeit; ſemer la zizanie parmi qqn. Hader unter den Andern anrichten.

Ziziphe, ſ. Jujubier.

Zocle, ſ. Socle.

Zodiacal, e, adj. zu dem Thierkreiſe gehörig.

Zodiaque, ſ. m. der Thierkreis am Himmel, den die Sonne mit den Sternen zu durchlaufen ſcheint.

Zoïle, ſ. m. Zoilus, ein Mannsnahme; 2) ein Tadler, ein neidiſcher Menſch

Zon, interj. Puff, Paff, Patſch (den Schlag anzudeuten).

Zone, ſ. f. die Zone, der Erdgürtel, der Erdſtrich; les zones tempérées (glaciales ou froides), die gemäßigten (kalten) Erdſtriche; zone torride, der heiße Erdſtrich.

Zonnar, ſ. m. ein lederner Gürtel der Juden und Chriſten, zum Unterſchiede der Türken.

Zoogra-

Zoographie, ſ. f. die Beſchreibung der Natur und Eigenſchaften der Thiere.

Zoolâtrie, ſ. f. die Anbetung der Thiere.

Zoolite, ſ. m. ein verſteinertes Glied eines Thieres.

Zoologie, ſ. f. die Lehre von den Thieren; 2) ein Werk über dieſe Lehre.

Zoophage, adj. c. fleichfreſſend.

Zoophore, ſ. m. der Frieß, eine Zierrath an Gebäuden.

Zoophorique, adj. c. was ein Thier trägt; colonne zoophorique, eine Säule, worauf ein Thier ſteht, eine Thierſäule.

Zoophyte, ſ. m. eine Thierpflanze, ein pflanzenartiges Thier (als Korallen).

Zoophytolite, ſ. m. eine verſteinerte Thierpflanze.

Zootomie, ſ. f. die Zergliederung der Thiere.

Zootypolite, ſ. m. ein Stein, der den Abdruck von einem Thier enthält (als Fiſche oder Krebſe).

Zopiſſa, ſ. m. altes Schifpech das man von den Schiffen abſchabet und zur Arzney gebraucht.

Zoroche, ſ. m. eine Art Silbererz.

Zouchet, ſ. m. der Taucher, ein Waſſervogel.

Zwingle, ſ. m. Zwingli, der Reformator in der Schweitz im 16. Jahrhunderte.

Zwinglianiſme, ſ. m. die Lehre der Zwinglianer.

Zwinglien, ne, ſ. et adj. ein Zwinglianer; in; zwinglianiſch.

Zybeline, ſ. f. ein Zobelfell, Zobelpelz; marte zybeline, der Zobelmarder; les zybelines les plus noires sont les plus belles, die ſchwärzeſten Zobel ſind die beſten.

Zygène, ſ. f. die Meerwage, der Hammel, oder Schlägefiſch.

Zygomatique, adj. c. zum Jochbein gehörig.

Zygome, ſ. m. das Jochbein, die Fuge des Kinnbackens hinten an dem Haupte.

Zymoſimètre, ſ. m. der Blutwärme; oder Gährungsmeſſer, ein Inſtrument.

Zymotechnie, ſ. f. die Lehre von der Gährung.

Zythe (Zythum), ſ. m. ein Gerſtengetränk der Alten.

Ende

des franzöſiſch, teutſchen Theils.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

Erlangen

gedruckt bey Johann Auguſtin Hilpert.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Memmert, Johann Friedrich

Dictionnaire françois-allemand à l'usage des écoles et de l'état bourgeois contenant généralement tous les mots françois et allemands dont on peut avoir besoin pour la lecture des auteurs ... = Französisch-teutsches Handwö rterbuch für die Schulen und den Bürgerstand

Erlangen 1800

Bamberg, Staatsbibliothek -- Phil.o.498
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11762783-0
VD18 12529931-001